

90
30

GOVERNMENT OF INDIA

DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY

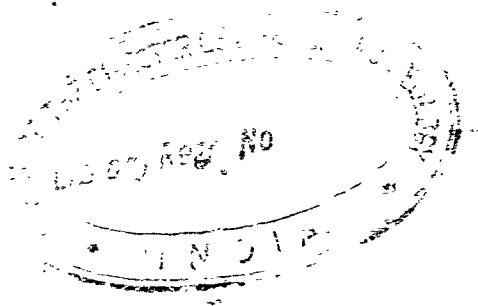
CENTRAL ARCHÆOLOGICAL
LIBRARY

CALL No. 891.05/A.K.D.M.

ACC. No. 32010

D.G.A. 79.

GIPN—S4—2D. G. Arch.N. D./57—25-9-58—1,00,000





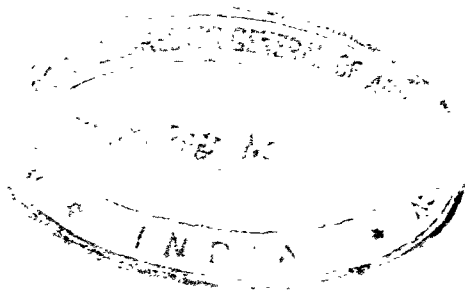
~~1194~~

So

Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes.



—

• • • • •

Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

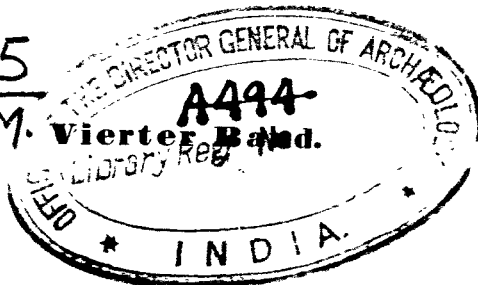
unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Hermann Brockhaus.

32010

891.05

A.K.D.M.



Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

32010
17.7.57
89.05/A.K.D.M.

**CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY, NEW DELHI.**

Acc. No. 32010

Date 17.7.57

No. 89.05/A.K.D.M.

1111

I n h a l t.

- N^o. 1. Gṛihya-sûtra. Indische Hausregeln. Sanskrit und Deutsch herausgegeben von *A. F. Stenzler*. I. Aṣvalâyana. 2. Heft. Uebersetzung.
- „ 2. Çântanava's Phitsûtra. Mit verschiedenen indischen Commentaren, Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben von *Franz Kielhorn*.
- „ 3. Ueber die jüdische Angelologie und Dämonologie in ihrer Abhängigkeit vom Parsismus. Von *Dr. Alexander Kohut*.
- „ 4. Die Grabschrift des sidonischen Königs Eschmun-ézer übersetzt und erklärt von *Dr. Ernst Meier*.
- „ 5. Kathâ Sarit Sâgara. Die Märchensammlung des Somadeva. Buch IX bis XVIII. Herausgegeben von *Hermann Brockhaus*.
-

॥ गृह्यसूत्राणि ॥

Indische Hausregeln.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. B a n d.

№ 1.

॥ गृह्यसूत्राणि ॥

Indische Hausregeln.

Sanskrit und Deutsch

herausgegeben

von

Adolf Friedrich Stenzler.

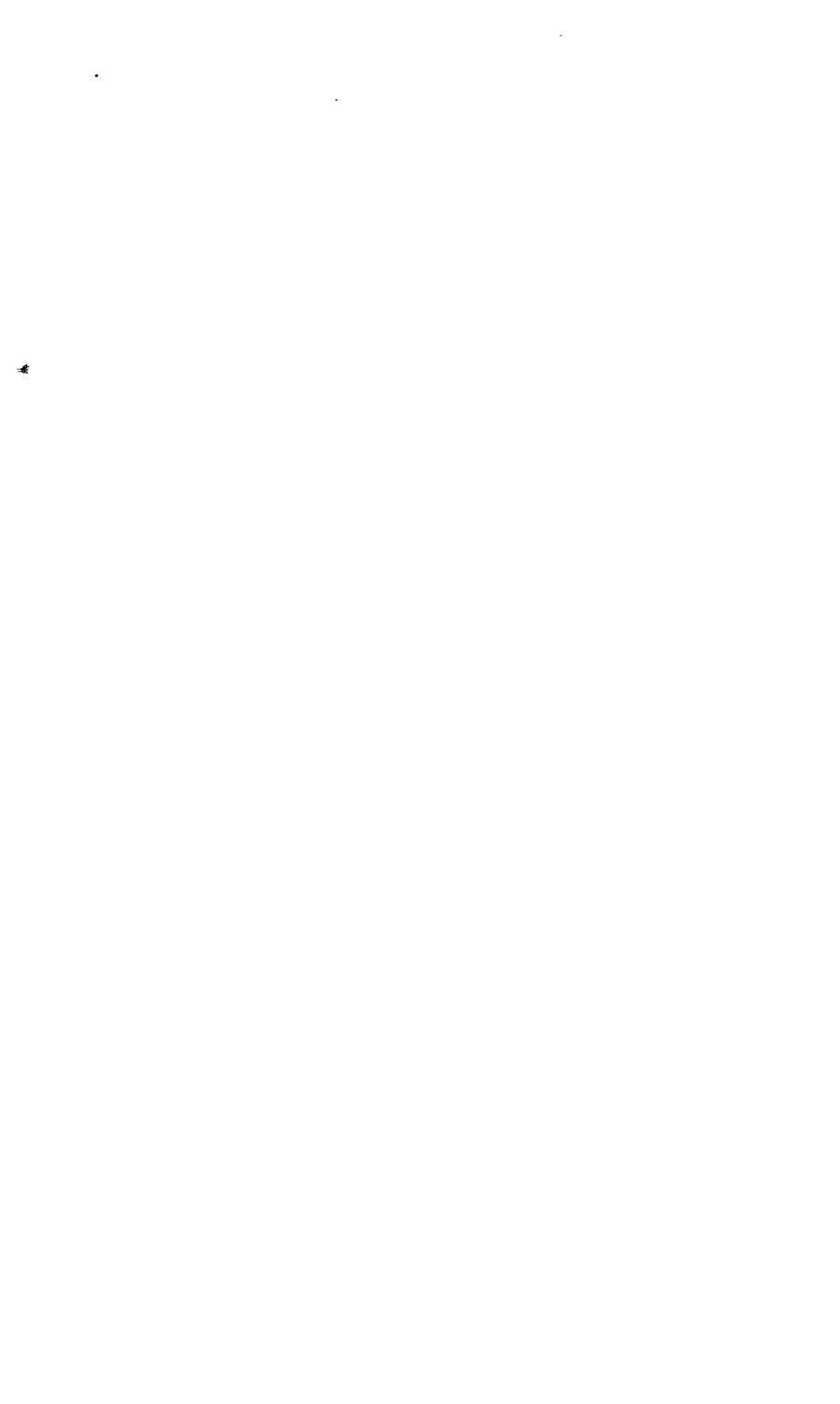
I. Āçvalâyana.

Zweites Heft.

Uebersetzung.

Leipzig 1865

in Commission bei F. A. Brockhaus.



Dem lieben Freunde

Herrn Professor

Dr. Hermann Brockhaus

im Rückblick auf

beinahe vierzig Jahre

gemeinsamen Strebens

und

ungetrübter Freundschaft

zugeeignet.



Vorrede.

Zu der vorliegenden Ausgabe von Açvalâyana's Hausregel habe ich folgende Hülfsmittel benutzt.

Den Text des Sùtra habe ich im Jahre 1850 in der Königl. Bibliothek zu Berlin abgeschrieben aus den beiden Handschriften Chamb. 65 (A) und 79 (B). In Weber's Verzeichniss sind es die Handschriften 136 = Ch. 65, b und 137 = Ch. 79, b. Dass A eine nicht einmal immer getreue Abschrift von B ist, ergibt sich aus sicheren Zeichen; sie ist daher für die Kritik von keinem Belang.¹⁾

Mit meiner Abschrift verglich ich im Jahre 1853 in der Bodleyana zu Oxford folgende Handschriften:

C = Wilson's Msc. 510, auf 44 Blättern, von welchen aber die Blätter 4, 23—26, 38 und 43 fehlen.

D = Wilson's Msc. 471, auf 42 Blättern, Samvat 1839(?).

E = Mill's Msc., damals noch ohne Nummer; das Sùtra ist das letzte Stück von mehreren zusammen gebundenen, worunter das Jyotisha. Ich habe die Handschrift nur oberflächlich vergleichen können.

¹⁾ Dass ich, nachdem ich dies erkannt, die Handschrift A unbeachtet gelassen und die offenbaren Versehen des Schreibers (z. B. 1. 6, 1 ava statt esha; 1, 8, 6 daxa statt vpxa; 1, 14, 8 fehlt jivapatyo) keiner Bemerkung gewürdigt, wird man nur billigen. Dadurch aber, dass ich diese Versehen auch in dem letzten Theile meiner Abschrift nicht mehr angemerkt, so wie durch ein Uebersehen von Herrn Professor Weber's nachträglicher Bemerkung auf p. 481 seines Verz. der Berl. Handschr. bin ich zu meinem Bedauern veranlasst worden, diesem Unrecht zu thun. Ich muss die Anmerkung zu 3. 4. 4 zurücknehmen: das Wort bhâshya fehlt allerdings in A.

F = Mill's Msc. auf 43 Blättern, Samvat 1829, Çāka 1694; oberflächlich verglichen bis zu Ende des zweiten Buches.

Die einzige Handschrift von Nārāyaṇa's Commentar trug in der Bibliothek des Ostindischen Hauses die Nummer 285 (ehemals 104). Herr Professor Müller, in dessen Händen sie damals war, hat mich durch Ueberlassung derselben zu grösstem Danke verpflichtet. Sie umfasst 153 Blätter; Nārāyaṇa's Commentar aber bricht ab auf Blatt 88, bei Açv. grī. sū. 4, 8, 41, so dass wohl nur ein Blatt desselben fehlt. Die Blätter 89—153 trugen früher andere Zahlen. Die ursprüngliche Unterschrift auf Blatt 153 lautet: iti mimāṃsaka bhāṭṭa nilakaṇṭhātmaja çankarakṛītau bhāṭṭabhāskare prathamasyādhyāyasya dvitīyaḥ pādaḥ. Diese ist aber durchstrichen und dafür geschrieben: iti çṛīmimāṃsakabhāṭṭa nilakaṇṭhātmaja nārāyaṇabhāṭṭakṛīte sūtravṛīti samāptā samvat 1860. In den Unterschriften der drei ersten Bücher wird der Commentar bloss nārāyaṇīyā vṛītiḥ genannt. Ein vollständiger Abdruck dieses Commentares liess sich nicht ausführen; ich habe mich daher auf Mittheilungen aus demselben beschränkt, welche, auch wo sie nicht wörtliche Uebersetzungen sind, hoffentlich seinen Sinn nicht verfehlen. Zu bedauern ist, dass der Commentar sich jeder Erklärung der in dem Sūtra erwähnten Sprüche und Verse enthält. Manche derselben haben offenbar schon in alter Zeit Verderbniss erlitten, da auf ihre getreue Bewahrung nicht dieselbe Sorgfalt verwendet wurde, wie auf diejenigen, welche in die Saṃhitās aufgenommen waren.

Der Text des Sūtra ist in den Handschriften in vier Bücher (adhyāya) und jedes Buch in eine Anzahl Kapitel getheilt, welche mit Zahlen versehen sind. Ich habe noch eine Zählung der einzelnen Sätze in diesen Kapiteln hinzugefügt, um die Citation zu erleichtern. In der Bestimmung des Umfanges dieser Sätze bin ich grösstentheils Nārāyaṇa's

Commentare gefolgt, in einigen Fällen aber hat mich der Sinn veranlasst, von ihm abzuweichen.

Für meine Beigaben, Uebersetzung und Anmerkungen, bitte ich um nachsichtige Beurtheilung. Was das Verständniss der Hausregeln besonders erschwert, ist der Umstand, dass dieselben, wie sie als Anhänge zu den Çrauta-Regeln auftreten, so auch die Bekanntschaft mit dem Ritual der Çrauta-Handlungen voraussetzen. Dafür aber waren meine Hilfsmittel nicht immer ausreichend.

Bei zwei Abschnitten des vorliegenden Sûtra haben mir werthvolle Vorarbeiten Dienste geleistet: die Bearbeitung von 4, 1—6 durch Herrn Professor Müller (die Todtenbestattung bei den Brahmanen, Zeitschr. d. D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 9) und die Arbeit des Herrn Dr. Haas über die Heirathsgebräuche der alten Inder, mit Herrn Professor Weber's Ergänzungen (Indische Studien Bd. 5).

Ich füge noch einige Bemerkungen hinzu, welche ich Herrn Professor Weber's Güte verdanke. Açv. gr̥i. 2, 5, 9 hat auch B mādhyāvarsham. — 2, 7, 2 ist anūsharam zu schreiben. — Zu 2, 8, 16 hatte mir schon Herr Professor Kuhn seine Vermuthung mitgetheilt, dass zu schreiben sei: tilvilāsyām (sc. çālāyām) irāvati. Dieselbe Vermuthung spricht auch Weber aus. — 3, 2, 2 und 3, 5, 11 ist wohl prāktūla und 4, 8, 32 abhimānuka zu schreiben, wie Ait. Br. 3, 34. Ich habe keine Variante notirt.

Meine schon früher ausgesprochene Ansicht von der Bedeutung der Hausregeln für die Indischen Studien überhaupt ist in der als Anhang mitgetheilten Rede enthalten, welche daher als allgemeine Einleitung zu diesem Zweige der Litteratur dienen kann.

Breslau, Weihnachten 1864.

A. F. Stenzler.

Āçvalāyana's Hausregel.

Erstes Buch.

Erstes Kapitel.

1. Erklärt sind die mit Ausbreitung¹⁾ verbundenen Handlungen; wir wollen die häuslichen erklären.

§. 1.

1) „Ausbreitung“, nämlich des Feuers, d. h. die Handlungen, welche in mehreren Feuern vollzogen werden. *Nār.* — Mit dem Namen *vaitānika* werden in den ersten Worten von Āçvalāyana's Çrauta-Sūtra die in demselben dargestellten Handlungen bezeichnet. Kullūka zu Mn. 5, 84 erklärt das gleichbedeutende *vaitāna*, d. h. das durch die çruti vorgeschriebene Opfer, als dasjenige, welches vollzogen wird, nachdem man das in der Grube des *gārhapatya* (Feuer des Hausherrn) befindliche Feuer über die Gruben des *āhavaniya* (Opferfeuer) und der anderen Feuer ausgebreitet, d. h. die anderen Feuer aus dem *gārhapatya* angezündet hat. —

Der Verfasser erwähnt hier (zu Anfang des *Grīhya-Sūtra*) die im *Çrauta-Sūtra* dargestellten Handlungen, um beide Darstellungen enge mit einander zu verbinden. Der Zweck dieser Verbindung aber ist, dass die in dem *Çrauta-Sūtra* gegebenen allgemeinen Vorschriften (*paribhāshās*) auch für das *Grīhya-Sūtra* gelten sollen, was sonst nicht der Fall sein würde, weil das *Grīhya-Sūtra* ein besonderes Werk bildet. Denn das *Çrauta-Sūtra* schliesst mit dem Ausspruch der Verneigung vor dem Lehrer (*namah çaunakāya*), welcher immer nur am Ende eines Werkes steht. *Nār.*

2. Dreierlei ¹⁾ Kochopfer ²⁾ giebt es: geopfert, die im Feuer geopfert werden; nicht im Feuer, die dargeopfert; in der Speisung der Brāhmanas, die in der Gottheit geopfert.

§. 2.

¹⁾ trayas (drei) heisst hier soviel als „dreierlei“, da die einzelnen (geopferte u. s. w.) im pluralis angeführt werden. *Nār.*

²⁾ pākayajñās sind entweder „kleine Opfer“ oder „gute Opfer“, denn das Wort pāka kommt in beiden Bedeutungen vor, z. B. in der Bedeutung „klein“ *Taitt. S.* 3, 2, 4, 4: yo 'smatpākatarah. in der Bedeutung „gut“ *RS.* 10, 114, 4. 7, 104, 8. Daher ist die Grundform der pākayajñās auch in den Butteropfern gültig. Wenn das Wort pāka „Kochen“ bedeutete, so könnte jene Grundform für die Butteropfer nicht gelten. Da sie aber auch für diese angenommen wird, so kann diese Bedeutung nicht stattfinden. „Gute Opfer“ heissen sie, weil unter ihnen auch die Empfängniß-Handlung und die anderen Sacramente aufgezählt werden, durch welche die Göttlichkeit erlangt wird. *Nār.*

Die Erklärung des Ausdrucks pākayajna, welche Nārāyaṇa in seinem Commentare zu Çāṅkhāyana Gr̥. 1, 1, 1 giebt, ist etwas künstlicher, als die eben angeführte. Er sagt dort, pāka bedeute das häusliche Feuer, auf welchem täglich die Speise gekocht wird, und daher pākayajna die in diesem Feuer vollzogenen Opfer. Diese seien aber entweder kleine Opfer (alpayajñās) oder gute Opfer (praçastayajñās), und beides bedeute auch das Wort pāka. Daher bedeute das Wort pākayajna, wenn es von den Butteropfern (ājyahoma) gebraucht werde, „kleine Opfer“; dagegen in Beziehung auf die häuslichen Thieropfer (çāṅkhāpaçu, d. h. in denen das Opferthier nicht an einen Opferpfahl, yūpa, sondern an einen Zweig gebunden wird; vgl. *Kāty. Çr.* 6, 10, 33; *Çāṅkh. Gr̥.* 1, 10, 3; *Pārask. Gr̥.* 3, 11, 1) bedeute es „gute Opfer“. Denn wenn das Wort pāka hier nur (eva, dies Wort ist hier bedeutsam und fehlt in dem oben angeführten Commentare zu Āçvalāyana) „Gekochtes“ (pākva) bedeutete, so würde in dem Butteropfer die durchgehende Form nicht enthalten sein (tantratā na syāt), was doch angenommen wird. — Wenn ich nun, abweichend von Auctoritäten wie Müller (*Anc. Sscr. Lit.* p. 203) und das Petersburger Wörterbuch, das Wort pākayajna durch „Kochopfer“ übersetze, indem ich glaube, dass dies die ursprüngliche Bedeutung desselben ist, so bin ich darüber Rechenschaft schuldig. In dem Verse *Çāṅkh. Gr̥.* 1, 1, 15:

pākasaṁsthā haviṣsaṁsthāḥ somasaṁsthāḥ tathāparāḥ |
ekaviṅçatir ity etā yajnasamsthāḥ prakīrtitaḥ ||

scheint zunächst das Wort saṁsthā s. v. a. „Vollendung (Hem. nā.

= samâpti), das wodurch etwas vollendet wird, wesentlicher Bestandtheil“ zu bedeuten, wie z. B. Kâty. Çr. 25, 7, 1 das Frühopfer die samsthâ d. h. ein wesentlicher, integrierender Theil des Abendopfers genannt wird. Dann kann auch das Wort pâka, in Uebereinstimmung mit havis und soma, wohl nur als Substantiv, und zwar in der Bedeutung: „das Kochen“ gefasst werden. Ursprünglich hiessen demnach pâkayajnâs sieben bestimmte Opfer, bei welchen eine Speise auf dem Hausfeuer gekocht wurde. Auch der Gabe an die Schlangen (sarpabali), welche von einigen als eines dieser Opfer genannt wird, geht ja das Koehen einer Speise vorher (s. unten 2, 1, 4), und andere nennen statt des sarpabali die çravanî. Später wurde die Benennung auf alle häuslichen Gebräuche übertragen, bei welchen das Hausfeuer zur Anwendung kam, auch auf diejenigen, bei welchen ein eigentliches Kochen nicht stattfand, und dadurch scheinen die Commentatoren veranlasst worden zu sein, das Wort pâka in anderen Bedeutungen zu fassen. Gewöhnlich erklären sie es durch: „häusliches Feuer, auf welchem die täglichen Speisen bereitet werden.“ So der Comm. zu Kâty. Çr. 6, 10, 29. Nârâyana zu Çankh. Grî. 1, 1, 1. Der Comm. (Cod. Chamb. 687) zu Çankh. Grî. 1, 5, 1. Râmakrîshna zu Pârask. Grî. 1, 4, 1. Raghunandana häufig, z. B. tithitattva fol. 48, b, 6. Ich habe das Wort pâka nie in dieser Bedeutung gefunden, und da auch das Wb. keine Belegstelle für dieselbe giebt, so darf man vielleicht annehmen, dass die Erklärung der Commentatoren aus dem Bestreben herrührt, die Etymologie des Wortes pâkayajna mit der Anwendung desselben in Einklang zu bringen. (Doch ist zu erwägen, dass auch das Wort çrapana, eigentlich: „das Kochen“, zur Bezeichnung des Feuers gebraucht wird, auf welchem das Kochen geschieht, z. B. Kâty. Çr. 2, 3, 27). Dasselbe Bestreben möchte ich aber auch in der andern Angabe der Commentatoren erkennen, nach welcher pâkayajna bedeuten soll: die kleinen (alpa) oder die guten (praçasta) Opfer. Ich habe diese Erklärung bis jetzt nur bei Nârâyana an den obigen Stellen gefunden; er zieht die zweite Bedeutung (die guten Opfer) vor. Die erste Bedeutung (die kleinen Opfer) erwähnt auch Sâyana zu Taitt. S. 1, 7, 1 mit den Worten: aye tv âhuḥ alpayajnâḥ pâkayajnâ iti „andere aber sagen, die kleinen Opfer heissen pâkayajnâs“, ohne sich näher darüber auszusprechen. — Sollte nun auch meine Auffassung des Wortes pâkayajna sich als irrthümlich erweisen, so kann doch wenigstens darüber kein Zweifel sein, dass mit diesem Namen die auf der Tradition (smṛiti) beruhenden häuslichen Gebräuche (grîhya oder smârta) bezeichnet werden, zu deren Vollziehung es nicht der drei Feuer (tretâ), sondern nur des Hausfeuers (âvasathya oder aupâsana) bedurfte. Wenn daher *Manu* (3, 67) sagt: vaivâhike 'gnau kurvîta grîhyam karma yathâvidhi, und *Yâjnavalkya* (1, 97): karma smârtam vivâhâgnau kurvîta, so drückt

3. Man führt auch Verse ¹⁾ an: „Wer mit einem Stücke Holz, wer mit einer Spende, wer mit dem Veda“ u. s. w.

Vishnu (Dharmaçāstra 59, 1) dasselbe aus mit den Worten: gr̥hāgramî vaivāhikāgnau pākayajnān kuryāt.

§. 3.

¹⁾ Die hier folgenden, aus verschiedenen Liedern genommenen Verse, in welchen der Gedanke ausgesprochen ist, dass auch die einfachste, aufrichtige Verehrung den Göttern lieb ist und von ihnen belohnt wird, führt, wie Nārāyaṇa sagt, der Verfasser an, um zu zeigen, dass auch die häuslichen Gebräuche, eben so wie die in der Çruti vorgeschriebenen, nothwendig von dem Manne, welcher das Feuer unterhält, beobachtet werden müssen. Das erste Citat bezieht sich auf die zwei Verse RS. 8, 19, 5. 6. Wenn die im Texte des Sūtra angeführten Worte eines Verses über einen Viertel-Vers (pāda) hinausgehen, wie hier, so bedeutet dies, nach der im Çrauta-Sūtra (1, 1) gegebenen Erklärung, dass drei auf einander folgende Verse (ein trīca) gemeint sind. (S. unten Anm. zu 1, 20, 9). In dem vorliegenden Falle aber bedeutet, wie Nārāyaṇa bemerkt, sowohl dieses Citat wie der pluralis r̥cas nur, dass mehr als zwei Verse gemeint sind, nämlich ausser den beiden ersten auch noch die im folgenden Paragraph angeführten. Denn der im Rigveda auf die beiden ersten folgende dritte Vers (8, 19, 7) passt nach seinem Inhalte nicht hierher. Die beiden ersten Verse lauten:

5. „Welcher Sterbliche mit einem Stücke Holz,
wer mit einer Spende, wer mit dem Veda dem Agni diente.
„Wer, schön opfernd, mit Verneigung,
6. „Dessen Rosse eilen schnell dahin,
dem wird glänzender Ruhm zu Theil,
„Den trifft nicht Götterbewirkte Noth,
von keiner Seite, nicht Menschenbewirkte.“

Unter Vedā ist hier sicher, wie Müller (ASL. p. 205) bemerkt, ein Grasbündel gemeint. Ich habe das Wort stehen lassen, weil Açvalāyana selbst es auf das Wissen der heiligen Dinge bezieht.

§. 4.

In diesem Paragraph folgt nun, wie die letzten Worte desselben sagen, das Brāhmaṇa, d. h. die tiefere Deutung der angeführten Verse und die weitere Entwicklung des in denselben ausgesprochenen Gedankens, dass auch die einfachste Verehrung der Götter hinreicht, ihre Gnade zu erwerben. Daraus aber, dass die-

4. Wer ¹⁾ auch nur ein Stück Brennholz gläubig anlegt, der soll denken: „ich opfere dieser (Gottheit), Verehrung sei ihr!“ — „Wer ²⁾ mit einer Spende.“ — „Wer mit dem Veda.“ Auch ³⁾ durch das blossе Wissen wird (der Gottheit) Freude bereitet. Dies ⁴⁾ sehend hat der Rishi gesagt:

„Dem die Kuh nicht abwehrenden, brünstigen, himmlischen, sprecht ein wunderbares Wort,

„Süsser als Butter und Honig.“

„Dieses mein Wort, süsser als Butter und Honig, ist Freude.“ „Es möge süsser sein“, so meint er dies.

„Im ⁵⁾ Liede bringen wir, Agni, dir

Mit dem Herzen bereitete Speise dar.

„Die seien dir befruchtende Stiere und Kühe.“

ser Gedanke schon in den Liedern des Rigveda, also durch göttliche Offenbarung ausgesprochen ist, ergibt sich die Nothwendigkeit der Beobachtung der im Gr̥hya-Sūtra dargestellten Gebräuche, und hieraus folgt wieder, dass dieses Sūtra gleichen Anspruch auf Auctorität hat, wie das Çrauta-Sūtra.

¹⁾ Dies ist die Erklärung der ersten Worte des Verses. Das Wort *namas* (Verehrung) bedeutet hier „Speise“, und steht auch in den *Nighaṅṭus* unter den Benennungen der Speise. „Auch ein Stück Brennholz wird dieser Gottheit zur Speise“, d. h. bereitet ihr Freude. Durch das Wort „gläubig“ wird zu erkennen gegeben, dass nur ein gläubiger Mensch die Berechtigung zur Vollziehung der Kochopfer hat. *Nār.*

²⁾ Die Worte *ya āhutyā* sind die Erklärung von *ya āhuti*, nach *Pān.* 7, 1, 39. *Nār.*

³⁾ Auch ohne Darbringung materieller Gegenstände kann man durch das blossе Lesen des Veda der Gottheit Freude bereiten. *Nār.*

⁴⁾ In dem Verse (RS. 8, 24, 20) ist die Rede an die Sānger gerichtet, welche aufgefordert werden, an Indra ein Wort zu sprechen, weil dieses süsser sei als Butter und Honig. In dem darauf folgenden Brāhmaṇa wird die Rede an die Gottheit selbst gerichtet, und jener Ausspruch als ein Wunsch erklärt: „möge dir, o Indra, meine Rede süsser sein“, u. s. w. *Nār.*

⁵⁾ In dem vorbergehenden Verse war gesagt, dass das Lesen des Veda süsser sei als Flüssigkeiten. In diesem Verse (RS. 6, 16, 47) heisst es, dass es auch süsser sei als Fleisch. „Diese meine Angehörigen, welche den Veda lesen, mögen deine Stiere sein; möge dir, o Agni, durch das Lesen des Veda eben so

„Diese sind meine Befruchter und Stiere und Kühe, welche diese Selbstlesung lesen“, so (ist dies gemeint).

„Wer ⁶⁾ schön opfernd mit Verneigung.“

Also auch durch Verneigung. Die Götter sind ja nicht über die Verneigung hinaus. Die Verneigung ist ja ein Opfer. — So ist das Brāhmaṇa.

Zweites Kapitel.

1. Nun Abends und Morgens ¹⁾ opfere er von zubereiteter, opfermässiger ²⁾ Speise.

grosse Freude bereitet werden, wie durch das Opfer von Stieren“, *Nār.*

⁶⁾ Endlich folgt die Erklärung der letzten Worte des obigen Verses (RS. 8, 19, 5): die Götter wissen auch die blosser Verneigung zu schätzen, denn auch diese ist schon ein Opfer. *Nār.*

§. 1.

Von den fünf Opfern, welche der Hausherr täglich vollziehen soll (s. unten 3, 1) und welche in anderen Sūtras auch die fünf grossen Opfer, *panca mahāyajnās*, heissen, werden in diesem Kapitel die drei ersten beschrieben, nämlich das Opfer an die Götter, *devayajna* (§. 1—2), an die Wesen, *bhūtayajna* (§. 3—9), und an die Väter, *pitṛiyajna* (§. 10). Diese drei Opfer werden von einigen auch unter dem Namen des *Vaiṣvadeva*-Opfers zusammengefasst; die dazu nöthige Speise wird bei ihrer Bereitung den Allgöttern, *viṣve devās*, geweiht. Von anderen wird aber dieser Name in anderer, theils engerer, theils weiterer Bedeutung gebraucht. Vergl. *Çāṅkh. Gr̥.* 2, 14. *Pārask. Gr̥.* 2, 9. *Mn.* 3, 69 u. f. Das vierte Opfer, an Brahman, *brahmayajna*, oder das Lesen des Veda, wird unten 3, 2 u. f. beschrieben. Das fünfte, an die Menschen, *manushyayajna* oder *nṛiyajna*, welches in der Speisung von Gästen, *atithibhōjana*, besteht, wird von *Āṅvalāyana* unten, 3, 1, erwähnt.

¹⁾ „Abends und Morgens“ ist hier wie auch an anderen Stellen nur die Bezeichnung des Zeitraums von Tag und Nacht. *Nār.*

²⁾ „Zubereitete“ d. h. gekochte Speise, also keine süsse oder saure Milch. „Opfermässige“, also keine Erbsen (*caṇaka*) und *kodrava* (*paspalum scrobiculatum*). *Nār.*

2. Den Gottheiten des Feueropfers ¹⁾, dem Soma Vanaspati ²⁾, Agni und Soma, Indra und Agni, Himmel und Erde, Dhanvantari, Indra, den Allgöttern, Brahman.

3. Nachdem er Svâhâ gesagt, folgt sogleich die Darbringung der Gaben.

4. Denselben Göttern ¹⁾, den Wassern, den Kräutern und Bäumen, dem Hause, den Hausgottheiten, den Wohnungsgottheiten.

5. Dem Indra, Indra's Männern, Yama, Yama's Männern, Varuna, Varuna's Männern, Soma, Soma's Männern, diesen (bringt er die Gabe) nach den (vier) Himmelsgegenden. ¹⁾

6. Dem Brahman, Brahman's Männern in der Mitte. ¹⁾

7. Den Allgöttern, allen Wesen, den bei Tage wandelnden bei Tage. ¹⁾

8. Den bei Nacht wandelnden bei Nacht.

§. 2.

¹⁾ Die Gottheiten des Feueropfers sind Agni, Sûrya und Prâjâpati. *Nâr.*

²⁾ Vanaspati kommt auch sonst als Beinamen des Soma vor, z. B. agnir grîhapatih samo vanaspatih (Āçv. Çr. 4, 11). *Nâr.*

§. 4.

¹⁾ Er bringt den in §. 2 genannten Göttern die Gaben in einer nach Osten gerichteten Reihe, und nachdem er: „dem Brahman Svâhâ!“ gesagt, lässt er einen Zwischenraum und opfert dann den Wassern u. s. w. Die beiden letzten Ausdrücke sind nicht blosser Vorschrift, sondern bilden den Spruch selbst, da Hausgottheiten und Wohnungsgottheiten dieselben sind. *Nâr.*

§. 5.

¹⁾ Es sind die „vier“ Himmelsgegenden zu verstehen, da die Männer der einzelnen Götter in derselben Himmelsgegend sind, wie ihre Götter. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 87. Kull.

§. 6.

¹⁾ In der Mitte der Götter der vier Himmelsgegenden, in dem zu §. 4 erwähnten Zwischenraume. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 89.

§. 7.

¹⁾ Vgl. Mn. 3, 90.

9. Den Rakshas nach Norden.

10. Mit den Worten: „Svadhâ den Vâtern!“ werfe er östlich behängt den Rest nach Süden hin.¹⁾

Drittes Kapitel.

1. Wenn er nun¹⁾ irgendwo opfern will, soll er einen Platz, welcher an allen Seiten mindestens das Maass eines Pfeiles²⁾ hat, (mit Kuhmist) bestreichen und sechs Linien ziehen: eine nach Norden gerichtete im Westen³⁾, zwei nach Osten gerichtete einzeln an den beiden Enden (der ersten), drei in der Mitte (dieser beiden). Den Platz besprengt er, legt das Feuer hin, legt (Holz) nach⁴⁾, kehrt das Feuer zusammen und streuet (das Gras) umher, im Osten, im Süden, im Westen, im Norden, (jedesmal) im Norden endigend. Das Besprengen geschieht stillschweigend.⁵⁾

§. 10.

¹⁾ „Oestlich behängt“, d. h. so dass Schnur und Kleid auf der rechten Schulter und unter dem linken Arme hängen. Dies musste hier besonders erwähnt werden, weil sonst die allgemeine Regel (Açval. Çr. 1, 1) gelten würde, dass der Opfernde opfermässig behängt (yajnopavitin) sein, d. h. Schnur und Kleid auf der linken Schulter und unter dem rechten Arme haben soll. — Der Ausdruck: „werfe er hin“ ist hier angewendet, um anzudeuten, dass dies eine neue Handlung ist und nicht mehr zu der Darbringung der Gaben (baliharaṇa) gehört. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 91.

§. 1.

¹⁾ Das Wort „nun“ (atha) zeigt, dass hier ein neuer Abschnitt folgt. Die hier vorgeschriebene Form der Opfer gilt also für alle Handlungen, welche von hier ab erwähnt werden, aber nicht für das im vorigen Kapitel dargestellte Vaiçvadeva-Opfer. *Nâr.*

²⁾ Nach Çat. Br. 6, 5, 2, 10 misst ein Pfeil 5 prâdeçâs (Spannen zwischen Daumen und Zeigefinger), also beinahe 3 Fuss.

³⁾ D. h. westlich von der Stelle, wo das Feuer niedergelegt wird. Die Linie soll 1 prâdeça lang, oder etwas kürzer sein. *Nâr.*

⁴⁾ Das Nachlegen, als ein Theil der Handlung, besteht in dem Zulegen von zwei oder drei Stücken Holz. *Nâr.*

⁵⁾ Durch die besondere Vorschrift, dass das Besprengen hier stillschweigend geschehen soll, ist zugleich angedeutet, dass bei

2. Mit den beiden Reinigern geschieht die Reinigung der Opferbutter.

3. (Die beiden Reiniger sind) zwei Kuça-Halme, deren Spitzen nicht zerspalten¹⁾ sind, welche keinen Schössling in sich haben und eine Spanne lang sind. Diese fasst er einzeln²⁾ an beiden Enden mit dem Daumen und dem Ringfinger, indem das Innere beider Hände nach oben gerichtet ist. Mit dem Spruche: „Auf des Savitar Geheiss reinige ich dich mit unverletztem Reiniger, mit des Vasu, der Sonne Strahlen!“ reinigt er (die Butter) nach Osten; einmal mit dem Spruche, zweimal stillschweigend.

4. Beliebige¹⁾ ist bei Butteropfern²⁾ das Umstreuen.

5. Ebenso die beiden Buttertheile bei Kochopfern.¹⁾

anderen Handlungen die Vorschriften (des Çrauta-Sûtra) für das Agnihotra (Feueropfer) gelten. *Nâr.* — Nach Açvalâyana's Çr. 2, 2 soll zu dem Besprengen der drei Feuerplätze ein Spruch gesprochen werden. Es heisst dort: *ṛitasatyâbhyâm tvâ paryuxâ-miti japitvâ paryuxet tris trir ekaikam punah punar udakam âdâya*, d. h. „indem er leise sagt: mit Recht und Wahrheit besprengte ich dich, sprengte er dreimal um jedes einzelne (Feuer) herum, indem er immer aufs Neue Wasser nimmt.“

§. 3.

Da die Reinigung der Opferbutter mittelst der beiden Reiniger beim Çrauta-Opfer durch den Adhvaryu vollzogen wird, so sind die darauf bezüglichen Vorschriften im Yajurveda enthalten. Die Beschreibung der Reiniger steht Kâty. Çr. 2, 3, 31, der zu der Handlung gehörige Spruch VS. 1, 31. —

¹⁾ Halme, deren Spitzen sorgfältig abgeschnitten worden, sind nicht verboten. *Nâr.*

²⁾ So dass sie sich nicht berühren. *Nâr.*

§. 4.

¹⁾ *Kṛtâkṛita* erklärt *Nârâyana*: *âjyahomeshu paristarâṇam kâ-ryam vâ na vetyarthah.* — Vgl. unten 1, 22, 25.

²⁾ Butteropfer sind diejenigen Opfer, in welchen die Butter allein die eigentliche Opferspeise (das *havis*) bildet. Denn sonst wird die Butter bei jedem Opfer angewandt, z. B. zu den Buttergüssen (*âghâra*). *Nâr.*

§. 5.

¹⁾ Bei allen Kochopfern können die beiden Buttertheile geopfert werden oder nicht. Durch die Nennung der Kochopfer werden also die Butteropfer ausgeschlossen. *Nâr.*

6. Desgleichen der Brahman, ausser bei dem Opfer an Dhanvantari und bei dem Spiess-Kuhopfer.¹⁾

7. Mit den Worten: „Dem N. N. Svāhā!“ opfere er.¹⁾

8. Agni, Indra, Prajāpati, die Allgötter, Brahman (sind die Götter, denen das Opfer gebracht werden muss), wenn keine Anweisung gegeben ist.¹⁾

9. Bei Opfern, welche zu gleicher Zeit stattfinden, soll dieselbe Opferstreu, dasselbe Brennholz, dieselbe Butter und dieselbe Spende an den Opferförderer sein.¹⁾

§. 6.

¹⁾ Bei den beiden hier genannten Opfern ist der Brahman nothwendig und wird auch bei ihnen ausdrücklich erwähnt. S. unten 1, 12, 7 und 4, 8, 15. *Nār.*

§. 7.

¹⁾ Ein Opfer, welches gebracht werden soll, wird (im Sūtra) bisweilen in der Weise vorgeschrieben, dass der Name der Gottheit ausdrücklich dazu gesetzt wird, z. B.: (er opfere) „der Sāvitrī“, „dem Brahman“ oder andern. Bisweilen aber wird es mit dem hinzugefügten Spruche vorgeschrieben, z. B. 2, 1, 4: (er opfere) mit den vier Versen: „Führ', o Agni! gutes Wegs uns zum Reichthum!“ u. s. w. Das obige Sūtra bezieht sich auf die Fälle, in welchen weder das eine, noch das andere der Fall ist, z. B.: „er opfere von einer Topfspise, welche dem Prajāpati geweiht ist“ (1, 13, 7), oder „Mus-Opfer, die mit einem Wunsche verbunden sind“ (3, 6, 1). *Nār.* — Der Sinn ist: wo die Gottheit, welcher das Opfer gebracht werden soll, nur durch eine Taddhita-Bildung oder in ähnlicher Weise bezeichnet ist, wie 1, 13, 7 oder 3, 6, 1, da soll der Name der Gottheit im Dative ausgesprochen werden. *Prayogaratna* fol. 29, b.

§. 8.

¹⁾ Wenn im Sūtra kein Spruch angeführt ist, mit welchem geopfert werden soll.

§. 9.

¹⁾ Es kann z. B. ein Wunschoffer mit einem Neumond- oder Vollmond-Opfer verbunden werden, oder das Āgrayana mit der Ācvaṃyujī (2, 2). Dann brauchen die oben bezeichneten Gegenstände nicht für jedes dieser Opfer besonders vorbereitet zu werden, und man bringt zum Schlusse der verbundenen Opfer auch nur eine Spende an Agni den Opferförderer dar. Der Sinn ist also: alle durchgehenden, wesentlichen Handlungen sind für die

10. Darüber wird folgender, das Opfer betreffende Vers gesungen:

- „Wer Kochopfer vollzieht, brauche
eine Butter und Opferstreu
„Und einen Opferförderer
wenn auch verschiedene Götter sind.“¹⁾)

Viertes Kapitel.

1. Während des nördlichen Laufes der Sonne, in der Hälfte des wachsenden Mondes, unter einem glücklichen Gestirne finden die Handlungen des Haarschneidens, der Einführung beim Lehrer, des Bartes und der Hochzeit statt.¹⁾

2. Einige gestatten die Hochzeit zu jeder Zeit.¹⁾

3. In diesen Handlungen opfere er voran¹⁾ vier Butter-spenden.

verschiedenen, verbundenen Opfer nur einmal zu vollziehen (die Opfer sind samânatântrâh kâryâh). *Nâr.*

§. 10.

¹⁾ Der Sinn ist ebenfalls: die durchgehenden Handlungen sind nicht für jede Gottheit zu wiederholen (na pratidaivatam tantram âvartayitavyam). *Nâr.*

§. 1.

¹⁾ Die Gelübde (1, 18, 9. 22, 22), welche ebenfalls in die hier festgesetzte Zeit fallen, sind hier nicht besonders erwähnt, weil durch die Einführung beim Lehrer schon auf sie hingewiesen wird (upanayanâtideçât). Unter der Bart-Handlung ist hier aber der Abgang des Schülers vom Lehrer zu verstehen (bei welchem diese Handlung wiederholt wird; vgl. 3, 8, 6). Sonst wäre die Erwähnung der Barthandlung überflüssig, da das Haarschneiden auf sie hinweisen würde (vgl. 1, 18, 1). *Nâr.*

§. 2.

¹⁾ Weil der Vater einen Fehler begeht, wenn er die Tochter nicht gleich nach dem Eintritt ihrer Mannbarkeit verheiratet. *Nâr.*

§. 3.

¹⁾ „Voran“, d. h. nach den beiden Buttergüssen (âghâra), welche keine Spenden (âhuti) sind, so dass dann die beiden But-

4. Mit den drei Versen: „Agni, das Leben reinigst du“, und dem Verse: „Prajāpati, kein anderer als du.“¹⁾
5. Oder mit den (grossen) Worten.¹⁾
6. Einige sagen: mit allen zusammen.¹⁾
7. Andere schreiben gar keine (Spende) vor.¹⁾
8. Mit dem Verse: „Weil du der Aryaman der Mädchen bist“ opfere er bei der Hochzeit die vierte Spende.¹⁾

Fünftes Kapitel.

1. Die Familie soll man zuerst¹⁾ prüfen, nach dem obigen²⁾ Ausspruch: „Welche von Mutter und Vater her“ u. s. w.

tertheile (âjyabhāga), welche Spenden sind, wegfallen. *Nār.* — Vgl. I, 10, 13.

§. 4.

¹⁾ RS. 9, 66, 19—21 und 10, 121, 10.

§. 5.

¹⁾ Die Benennung: „(grosse) Worte“ bezeichnet im Sūtra immer alle vier Ausdrücke. *Nār.* — D. h. 1) Erde, 2) Luft, 3) Himmel, 4) Erde, Luft, Himmel.

§. 6.

¹⁾ So dass also acht Spenden zu opfern sind. *Nār.*

§. 7.

¹⁾ D. h. weder die Spenden mit den in §. 4 erwähnten Versen, noch die mit den grossen Worten. Die übrigen Spenden aber müssen geopfert werden. *Nār.*

§. 8.

¹⁾ Also dieser Vers, RS. 5, 3, 2, tritt bei der Hochzeit an die Stelle des in §. 4 erwähnten vierten Verses.

§. 1.

¹⁾ „Zuerst“ sagt er, um anzudeuten, dass die Familie allein nicht wichtiger sein soll als die persönlichen Eigenschaften der Braut und des Bräutigams. *Nār.* — Diese Vorschrift bezieht sich also auf beide Parteien, Bräutigam und Braut.

²⁾ Der Ausspruch steht *Āçval. Çr.* 9, 3, und bezieht sich auf den daçapeya (Zehntrunk), eine Handlung, welche beim Rājasūya

2. Einem Einsichtigen soll man die Tochter geben.

3. Eine mit Einsicht, Schönheit, Sitte und glücklichen Merkmalen begabte, gesunde soll man heiraten.

4. Schwer zu erkennen sind die Merkmale. (Der Freier) mache acht Erdklöße (und spreche): „Ordnung entstand zu Anfang als das Erste; in der Ordnung steht die Wahrheit fest. Wozu dies Mädchen geboren ist, dazu gelange sie hier. Was Wahrheit ist, das zeige sich.“ Nachdem er so die Erdklöße besprochen, sage er zu dem Mädchen: „nimm einen von diesen.“

5. Wenn sie den Erdkloss von dem zweimal tragenden Felde nimmt, wird ihre Nachkommenschaft reich an Speise

vorkommt und zu welcher nur solche Priester zugelassen werden sollen: ye mātṛītaḥ pitṛītaç ca daçapurushaṃ samanushthitā vidyāta-pobhyāṃ puṇyaic ca karmabhiḥ „welche von Seiten der Mutter und des Vaters durch zehn Ahnen hindurch mit Wissen, Frömmigkeit und guten Thaten begabt sind.“ Von dem Verbote der Heirat innerhalb eines bestimmten Grades der Verwandtschaft, wie es sich später in den Gesetzbüchern findet, ist dort also nicht die Rede.

§. 5.

Nārāyaṇa giebt folgende Worterklärungen: yad ekasmin vatsare dviḥ phalati tad ubhayataḥsasyaṃ xetram. — apavṛtite karmaṇi yā vedīḥ sà vedipurisham. — avidāst hrado nāma açoşhyo hradah. — dvaṃ pravrajatīti dvipravrajīni. — Die einzelnen Voraussagungen können sich, den Worten nach, nur auf die Nachkommenschaft beziehen. Nārāyaṇa meint, man müsse bedenken (iti mantavyam), dass das Lob und der Tadel der Nachkommenschaft auf die Frau selbst fallen und die drei letzten Sätze seien nur auf die Frau selbst zu beziehen. — Vijnāneçvara (Mitāxarā I, fol. 6, a, 10) erwähnt diese Art, das Wesen der Frau zu erkunden, angeblich nach Āçvalāyana (ity āçvalāyana-smaraṇāt), aber in den Einzelheiten von der obigen Darstellung vielfach abweichend. Gobhila (gr̥. 2, 1) lässt neun Erdklöße machen. Die Bedeutung der einzelnen, welche er nicht angiebt, wird im Gṛīhya-Sangraha (132—134) folgendermassen dargestellt:

vedipiṇḍā kriyāvati sitāyāḥ phalate kṛṣīḥ |
 axobhyā ca hrade jneyā goṣṭhe bhavati gomati ||
 catuṣpathe prakīrṇā syād dyūtasthāne kalipriyā |
 çmaçāne mriyate bhartā bandhyā bhavati coṣhare ||
 navame sarvam evaitat kanyāyāḥ paricaxate |

was heissen soll: „wenn sie den Erdkloss vom Opferplatze nimmt, so wird sie eifrig in religiösen Handlungen; von der Furche, so

sein; das wisse er. Wenn von der Kuhhürde, reich an Vieh; wenn von der Erde des Opferplatzes, reich an göttlichem Glanze; wenn von dem nicht trocknenden Teiche, mit allem versehen; wenn von dem Spielplatze, dem Spiele ergeben; wenn von dem Kreuzwege, nach zwei Männern ausziehend; wenn von dem unfruchtbaren Felde, ohne Getreide; wenn von dem Bestattungsplatze, den Gatten tödtend.

Sechstes Kapitel.

1. Wenn (der Vater) die Jungfrau weggibt, nachdem sie geschmückt und gebadet worden, so ist das die Brähmische Ehe. Ein Sohn, der von der Frau geboren wird, reinigt zwölf spätere und zwölf frühere ¹⁾ nach beiden Seiten.²⁾

2. Wenn er sie dem Opferpriester in ausgebreitetem ¹⁾ Opfer gibt, nachdem sie geschmückt worden, so ist das die göttliche Ehe. (Der Sohn) reinigt zehn spätere und zehn frühere nach beiden Seiten.

3. Wenn beide mit einander die Pflicht üben, so ist das die Ehe des Prajāpati. (Der Sohn) reinigt acht spätere und acht frühere nach beiden Seiten.

4. Wenn er sie heiratet, nachdem er ein Paar Rinder gegeben, so ist das die Ehe der Rīshis. (Der Sohn) reinigt sieben spätere und sieben frühere nach beiden Seiten.

bringt ihr Acker Frucht; aus dem Teiche, so wird sie unerschütterlich; von der Kuhhürde, reich an Kühen; vom Kreuzwege, liederlich; vom Spielplatze, zänkisch; vom Bestattungsplatze, so stirbt ihr Gatte; vom unfruchtbaren Felde, so wird sie unfruchtbar. Bei dem neunten Erdklosse soll dies alles zusammen bei dem Mädchen eintreten.“

§. 1.

¹⁾ „Spätere“, d. h. die noch geboren werden sollen, „frühere“ die schon geboren sind. *Nār.*

²⁾ Nach der Seite des Vaters und der Mutter. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ *vitate* erklärt *Nār.* durch *vaitānike*, in einem Opfer, welches in mehreren Feuern vollzogen wird; *Medhātithi* und *Kullūka* zu *Mu.* 3, 28 durch *prārabdhe* „in begonnenem Opfer“.

5. Wenn er sie heiratet, nachdem sie mit einander Verabredung ¹⁾ getroffen, so ist das die Ehe der Gandharvas.

6. Wenn er sie heiratet, nachdem er sie durch Geld bewogen, so ist das die Ehe der Asuras.

7. Wenn er sie raubt, während ihre Leute schlafen oder unachtsam sind, so ist das die Ehe der Piçâcas.

8. Wenn er Leute tödtet und Köpfe spaltet und dann die weinende den weinenden raubt, so ist das die Ehe der Râkshasas.

Siebentes Kapitel.

1. Nun giebt es mannichfaltige Sitten der Länder und der Oerter; die muss man bei der Hochzeit beobachten.

2. Was aber das gemeinsame ist, das wollen wir sagen. ¹⁾

§. 5.

¹⁾ Indem er sagt: sei du meine Gattin, ich will dein Gatte sein. *Nâr.*

§. 8.

Von den vier ersten dieser acht Ehen ist jede frühere besser als die folgende; von den vier letzten ist jede spätere schlechter als die vorhergehende. Die beiden ersten sind die Ehen des Brâhmana, da bei den beiden folgenden weder eine Empfangnahme der Frau (*pratigraha*) noch eine priesterliche Handlung stattfindet. Die Gandharva-Ehe ist die des Kshatriya, da sie sich als solche in den Purânas findet. Die Râkshasa-Ehe kommt ebenfalls dem Kshatriya zu, weil sie mit Kampf verbunden ist. Die Asura-Ehe ist die des Vaiçya, weil das Geld dabei eine Rolle spielt. Die drei übrigen sind unbeschränkt. *Nâr.*

§. 2.

¹⁾ Wenn zwischen den Sitten eines Ortes und den hier beschriebenen Handlungen ein Widerspruch ist, so sollen die letzteren vollzogen werden. So findet z. B. bei den Vaidehas das Beilager sogleich statt, während die Hausregel vorschreibt, dass das junge Paar drei Nächte Keuschheit bewahren soll. Hier soll also der Mann die Vorschrift der Hausregel befolgen, nicht die Sitte des Landes. *Nâr.*

3. Westlich vom Feuer stellt man einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. Der Bräutigam opfert, indem er die Braut berührt; stehend, nach Westen blickend, während sie sitzt, nach Osten blickend. Indem er den Vers spricht: „Ich fasse zum Glücke deine Hand“, fasst er nur ihren Daumen, wenn er wünscht: „möchten nur Söhne geboren werden“.

4. Die Finger allein, wenn er Töchter wünscht.

5. An der Haarseite fasst er die Hand sammt dem Daumen, wenn er beide wünscht.

6. Während er sie rechts um das Feuer und den Wassertopf¹⁾ dreimal herumführt, spricht er leise: „Er bin ich, sie du; sie bist du, er ich. Himmel ich, Erde du; Sâman ich, Rîc du. Komm, wir wollen heiraten, wir wollen Kinder zeugen. In Liebe vereint, glänzend, gutes Muthes wollen wir leben hundert Jahre.“

7. Jedes mal, wenn er sie herum geführt, lässt er sie auf den Stein steigen, indem er spricht: „Auf diesen Stein steige, werde du fest wie ein Stein. Bewältige die kämpfenden, besiege die angreifenden.“

§. 3.

Nârâyana ergänzt die Angaben des Sûtra, welche immer nur das enthalten, was der jedesmaligen Handlung eigenthümlich ist, aus den allgemeinen Opfervorschriften (1, 3) in folgender Weise: Der Mann legt zuerst das Feuer auf den Feuerplatz nieder. Dann stellt er westlich von demselben einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. (açmânam kann hier nur soviel als açmamayam bedeuten, also einen steinernen, nicht einen aus Thon gebrannten. Der obere Mahlstein kann damit nicht gemeint sein, da weiter unten nur von einem einzigen Steine die Rede ist.) Nachdem er dann die vorangehenden Opferhandlungen bis zum Niedersetzen der Butter auf die Opferstreu vollzogen und, indem er die Braut berührt, das Brennholz angelegt und die beiden Buttergüsse gegossen, opfert er zuerst die oben (1, 4, 3. 4. 8.) vorgeschriebenen Spenden. Dann fasst er die Hand der Braut in der oben angegebenen Weise. — Die Spenden bringt er mit dem Sruva genannten Löffel, da kein anderes Gerâthe vorgeschrieben wird. — Das Wort putra wird von Söhnen und Töchtern gebraucht; darum heisst es hier pumâṣaḥ putrâḥ „männliche Kinder“. Nâr.

§. 6.

¹⁾ D. h. so, dass er die übrigen Opfergerâthe ausserhalb lässt. Nâr.

8. Dann wirft der Bruder, oder wer den Bruder vertritt ¹⁾, nachdem (geschmolzene Butter) in die Hand der Frau untergebreitet ist, zweimal geröstete Reisskörner darauf.

9. Dreimal bei den Nachkommen des Jamadagni. ¹⁾

10. Die Opferspeise. ¹⁾

11. und das abgeschnittene begiesst er wieder.

12. Dies ist der Gebrauch beim Abschneiden. ¹⁾

13. Mit folgenden Versen:

„Den göttlichen Aryaman haben wohl
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Aryaman löse
diese von hier, nicht von da. ¹⁾ Svâhâ!

„Den göttlichen Varuṇa haben wohl
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Varuṇa löse
diese von hier, nicht von da. Svâhâ!

§. 8.

¹⁾ Die Stellvertreter des Bruders sind der Sohn des väterlichen Oheims und der Sohn des mütterlichen Oheims. *Nār.*

§. 9.

¹⁾ D. h. bei denen, welche fünf Abschnitte machen. *Nār.* S. unten 1, 10, 19. 20. und vgl. die Anmerkung in Weber's Ind. Stud. 5, 366.

§. 10.

¹⁾ D. h. die zurückbleibende Opferspeise. Es fragt sich, wer das Unterbreiten und das Begießen thut. Man könnte meinen, der Bruder, weil (durch das Gerundium) dasselbe Subject angedeutet wäre. Das ist aber nicht richtig; denn wenn der Bruder gemeint wäre, hätte der Vf. gesagt: vadhvo 'njalan bhrâtopastīrya. Es ist vielmehr der Bräutigam, welcher es vollzieht. Das Gerundium wird öfter, auch wenn das Subject wechselt, angewendet, bloss um die frühere Zeit auszudrücken. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ D. h. bei jedem Abschneiden wird dieser Gebrauch befolgt, z. B. 1, 10, 19. 20. *Nār.*

§. 13.

¹⁾ Er löse dies Mädchen vom Hause des Vaters, nicht vom Hause des Gatten.

„Den göttlichen Pûshan haben wohl
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Pûshan löse

diese von hier, nicht von da. Svâhâ!“

opfere sie ²⁾, ohne die beiden Hände von einander zu trennen, wie mit der Kelle.³⁾

14. Ohne Herumführen (opfere sie) mit dem Schnabel des Korbes, gegen sich hin, stillschweigend, das vierte Mal.

15. Einige führen allerdings (die Braut) herum, jedesmal nachdem die Reisskörner (in ihre Hand) gestreut sind. Auf diese Weise fallen die beiden letzten Spenden nicht zusammen.

²⁾ Das Opfern vollzieht die Braut, wie aus dem folgenden femininum avichindatî hervorgeht. Die Sprüche aber spricht der Bräutigam, da die Frauen nicht befugt sind, Sprüche zu sagen, ausser wo es ausdrücklich vorgeschrieben ist. Auch passt der Ausdruck der Verse: „er löse diese“ u. s. w. nur darauf, dass der Bräutigam sie spricht. Es kommt auch sonst vor, dass die Sprüche von einem andern, als dem opfernden gesprochen werden, z. B. der Adhvaryu opfert und der Hotar spricht das Vashat. *Nâr.*

³⁾ Die Kelle, *sruc*, unterscheidet sich (wenn das Wort nicht in dem allgemeinen Sinne: „Opferlöffel“ gebraucht ist) auch durch den schnabelartigen Ausguss von dem kleineren *Sruva* (*Kâty. Çr.* 1, 3, 37). Der *Sruva* fasst nur den fünften Theil von dem, was in die *Sruc* geht (*Comm. zu Kâty. Çr.* 1, 3, 13. pag. 52, lin. 6). — Da der Ausguss nicht nach vorne, sondern nach der Seite gerichtet ist, so sagt die obige Vorschrift: die Frau soll, wenn sie opfert, die Körner nicht nach vorne, über die Spitzen der Finger hin ausschütten, sondern zur Seite, über die Hand.

§. 15.

Zum richtigen Verständniss dieses Paragraphen ist eine klare Vorstellung von der Reihenfolge der vorhergehenden Handlung nöthig, die ich deshalb hier kurz schematisiren will:

1. a. Der Bräutigam führt die Braut zum ersten Male um das Feuer (§. 6).
- b. er lässt sie auf den Stein steigen (§. 7).
- c. der Bruder wirft Reiss in ihre Hand (§. 8).
- d. sie opfert die erste Spende mit dem ersten Verse (an *Aryaman* §. 13).
2. a. zweites Herumführen.
- b und c wie oben.
- d. zweite Spende mit dem zweiten Verse (an *Varuṇa*).

16. Dann löst er ihr die beiden Haarflechten, wenn sie gemacht sind, (das heisst wenn) zwei wollene Flechten an die beiden Seiten des Haupthaares gebunden sind.

17. Mit dem Verse: „Ich löse dich von des Varuṇa Fessel.“¹⁾

18. Die linke mit dem folgenden Verse.

19. Dann lässt er sie nach der nordöstlichen Gegend sieben Schritte hinausschreiten, indem er dazu spricht: „Zum Saftes sei einschrittig! Zur Kraft zweischrittig! Zur Reichthumsmehrung dreischrittig! Zum Glücke vierschrittig! Zu Nachkommen fünfschrittig! Zu den Jahreszeiten sechsschrittig! Als Freundin sei siebenschrittig! Du sei mir ergeben. Mögen wir viele Söhne erlangen, die sollen hohes Alter erreichen!“¹⁾

3. a. drittes Herumführen.

b und c wie oben.

d. dritte Spende mit dem dritten Verse (an Pūshan).

4. a, b und c fallen weg (§. 14).

d. vierte Spende aus dem Korbe, stillschweigend (ebendas.).

Hier folgt also die vierte Spende unmittelbar auf die dritte. Soll dies bei dem in §. 15 angegebenen Verfahren nicht der Fall sein, so muss unter dem Ausdrücke *opyopya* nicht bloss das Streuen der Reisskörner in die Hand der Braut, sondern auch das Opfern derselben verstanden werden. Dann werden die obigen Handlungen dreimal in der Reihenfolge c d a b vollzogen, und die vierte Spende folgt auf das dritte Herumführen. In dieser Ordnung stellen Pāraskara und Gobbhila die Handlungen dar. — Nārāyaṇa macht hier die noch öfter wiederkehrende Bemerkung, der Vf. des Sūtra gebe durch die Partikel „allerdings“ (ha) zu erkennen, dass er die in diesem Paragraphen dargestellte Ordnung für die richtigere halte. In zwei neueren Werken, welche die häuslichen Gebräuche vorzugsweise nach Açvalâyana behandeln, wird nur die zweite Ordnung dargestellt, die erste aber gar nicht erwähnt, nämlich im *Prayogaratna* (fol. 73, a und f) und im *Saṃskārakautubha* (fol. 225, b und f).

§. 17.

¹⁾ Mit diesem Verse (RS. 10, 85, 24) löst er die rechte Haarflechte. *Nār.*

§. 19.

¹⁾ Bei jedem Spruche ist zu ergänzen: „sei“ u. s. w. Auch die *Aitareyaṇas* sagen: „die Wörter ‚sei‘ u. s. w. sind bei jedem

20. Ihre beiden Häupter an einander legend benetzt (der Bräutigam) dieselben aus dem Wasserkrüge.¹⁾

21. In der Wohnung einer bejahrten Brāhmaṇi, deren Gatte und Kinder leben, wohne er diese Nacht.¹⁾

22. Wenn (die Braut) den Polarstern, die Arundhati und die sieben Rīshis sieht, lasse sie die Rede frei¹⁾ und sage: „Möge mein Gatte leben und ich Kinder erhalten!“

Achtes Kapitel.

1. Wenn ein Fortreisen dabei stattfindet¹⁾, lasse er sie auf den Wagen steigen, indem er den Vers spricht: „Pūshan führe an der Hand dich von hinnen.“

Sprüche dieselben“ (bhavādi sarvatra samānam). *Nār.* — Nach dem Prayogaratna (f. 73, b) und Sanskārakaustubha (f. 226, a) ist nicht nur der Satz: „du sei mir treu“, sondern auch der letzte Satz: „Mögen wir“ u. s. w. bei jedem Schritte zu wiederholen.

§. 20.

¹⁾ Wer die jedesmalige Handlung vollzieht, ist aus den Worten des Sūtra nicht immer mit Sicherheit zu entnehmen. Nach der grammatischen Construction ist hier der Bräutigam der Handelnde, und so nehmen es auch Nārāyaṇa, das Prayogaratna und der Sanskārakaustubha. Nārāyaṇa fügt hinzu, dass der Bräutigam nach dieser Handlung die Spende an den Opferförderer bringt.

§. 21.

¹⁾ Dies findet nur statt, wenn der Bräutigam aus einem andern Orte ist, nicht aber wenn die Hochzeit an seinem Wohnorte vollzogen wird. *Nār.*

§. 22.

¹⁾ Von dem Ende des Opfers an (§. 13) darf sie also nicht sprechen. *Nār.*

§. 1.

¹⁾ Diese Vorschrift bezieht sich auf den Fall, dass der Mann in einem andern Dorfe wohnt und nach Beendigung der Hochzeitfeier die Frau zu Wagen dahin führt. Wenn sie in einer Senfte hingetragen wird, findet die Vorschrift keine Anwendung. *Nār.* — RS. 10, 85, 26.

2. Mit dem Halbverse: „Der steinige fließt dahin, geb euch Mühe!“ lasse er sie in das Schiff steigen.¹⁾

3. Mit dem folgenden Halbverse lasse er sie aussteigen.

4. Den Vers: „Sie jauchzen laut“¹⁾ spricht er, wenn sie weint.

5. Das Hochzeitfeuer führen sie voran, ohne es erlöschen zu lassen.¹⁾

6. Bei lieblichen Gegenden, Bäumen und Kreuzwegen spreche er den Vers: „Nicht mögen Feinde treffen“.¹⁾

7. Bei jeder Wohnung sehe er die Zuschauer an, indem er den Vers spricht: „Lieblich geschmückt ist diese Frau“.¹⁾

8. Mit dem Verse: „Hier sei durch Kinder dir der liebste Wunsch erfüllt“, führe er sie in das Haus.¹⁾

9. Dann legt er (Holz) zum Hochzeitfeuer hinzu und breitet westlich von demselben ein Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben. Auf dieses setzt sie sich und während sie ihn berührt, bringt er bei jedem der vier Verse: „Kinder lass' uns erzeugen der Geschöpfe Herr!“ ein Opfer. Mit dem Verse: „Vereiniget, ihr Allgötter!“ esse er von der sauren Milch und gebe ihr davon; oder er salbt ihre beider Herzen mit der übrigen Opferbutter.¹⁾

§. 2.

¹⁾ Wenn der Weg über einen Fluss führt, über den sie fahren müssen. *Nār.* — RS. 10, 53, 8.

§. 4.

¹⁾ RS. 10, 40, 10. — Diese Vorschrift kommt, auch wenn er in demselben Dorfe wohnt, zur Anwendung. *Nār.*

§. 5.

¹⁾ Es darf also nicht ein beliebiges Feuer vorangetragen werden, sondern das schon vorhandene Hochzeitfeuer, welches beim Wegzuge (aus dem Hause der Braut) in ein Gefäß gethan werden muss (?samāropanam kuryāt). Diese Vorschrift gilt ebenfalls, auch wenn der Bräutigam in demselben Dorfe wohnt. *Nār.*

§. 6—8.

¹⁾ RS. 10, 85, 32. 33. 27.

§. 9.

¹⁾ Nachdem er die Handlungen bis zum Niederlegen (pratiṣṭhāpana, s. 1, 3, 1) des Feuers vollzogen, legt er Holz hinzu

10. Von da an sollen sie kein Salz essen, keusch sein, sich schmücken, auf dem Fussboden schlafen, drei Nächte oder zwölf Nächte.

11. Oder ein Jahr; denn dann wird ihnen ein Ṛishi geboren.¹⁾

12. Wenn er die (eheliche) Pflicht vollzogen, gebe er demjenigen, welcher das Lied der Sūryā kennt, das Gewand der Frau.¹⁾

13. Den Brāhmaṇas Speise.

14. Dann bitte er sie um ihren Segen.¹⁾

Neuntes Kapitel.

1. Von der Handergreifung an¹⁾ besorge er das Hausfeuer, er selbst, die Frau oder der Sohn, die Tochter oder der Schüler.

und setzt das Feuer in Glut. Dann breitet er das Stierfell hin und vollzieht die anderen Handlungen, vom Nachlegen des Holzes bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Streu. Die Frau setzt sich auf das Fell und fasst ihn an; er legt Holz hinzu und nachdem er in dem Opfer fortgefahren bis zur Darbringung der beiden Buttertheile, opfert er nach denselben die vier, im Texte erwähnten Spenden (mit RS. 10, 85, 43—46). — Die Frau isst stillschweigend. — Oder er salbt ihre beider Herzen (hṛīdaye, dual) mit demselben Verse (RS. 10, 85, 47). Dann opfert er die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nār.*

§. 11.

¹⁾ Andere erklären diese Worte so: am Ende dieser Beschränkung wird ihnen ein und derselbe Ṛishi zu Theil, d. h. die Frau geht aus dem Geschlechte (gotra) des Vaters in das des Gatten über. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ Das Lied der Sūryā ist RS. 10, 85. — Das Gewand, welches die Frau während des Beilagers an hatte. *Nār.*

§. 14.

¹⁾ om svasti bhavanto bruvantv iti, te ca om svastiti pratyūcuḥ (sic). *Nār.*

§. 1.

¹⁾ Also nicht erst von dem Augenblicke an, wo er das Opfer beim Eintritt in sein Haus vollzieht. Die „Besorgung“ des Feuers besteht in den hier folgenden Vorschriften. *Nār.*

2. Es sei beständig gepflegt.

3. Wenn es aber erlischt, soll nach einigen die Frau fasten.¹⁾

4. Die beiden Zeiten des Vorbringens und des Opfern sind durch das Agnihotra erklärt.¹⁾

5. Auch die Opferspeise, mit Ausnahme des Fleisches.¹⁾

6. Doch kann nach Belieben mit Reiss, Gerste oder Tila geopfert werden.¹⁾

7. „Dem Agni Svāhā!“ mit diesen Worten opfere er Abends. „Dem Sūrya Svāhā!“ so Morgens. Stillschweigend bringe er die beiden Spenden zu beiden Zeiten.¹⁾

§. 3.

¹⁾ Wenn das Feuer zur Zeit des Vorbringens erlischt, soll nach einigen die Frau bis zur nächsten Opferzeit fasten; nach anderen der Opfernde selbst. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Im Ṣrauta-Sūtra 2, 2. Der Sinn ist: die Zeiten des Opfern sind nur Abends am Ende der ersten Nachtstunde (pradosha) und Morgens nach dem Melken der Kühe (samgava). *Nār.*

§. 5.

¹⁾ Im Ṣr.-Sū. (2, 3) werden fünf Gegenstände (Milch, Reisschleim, Brei, saure Milch, Butter) als Opferspeise erwähnt; in anderen Büchern aber auch Fleisch. Die flüssigen Gegenstände opfert er mit dem Sruva, die festen mit der Hand. Denselben Gegenstand, welchen er Abends geopfert, soll er auch am nächsten Morgen opfern; die Anwendung von Substituten ist nicht zulässig. *Nār.*

§. 6.

¹⁾ Wenn ihm die vorhergenannten Gegenstände fehlen. *Nār.*

§. 7.

¹⁾ Nachdem er das Feuer zusammengekehrt, das Gras umhergestreut, rund herum gesprengt, die Opferspeise wie beim Agnihotra geweiht, opfert er eine Spende mit den Worten: „dem Agni Svāhā!“ Dann opfert er eine zweite Spende, indem er dabei denkt: „dem Prajāpati!“ und mit leiser Stimme: „Svāhā!“ hinzufügt. Dann kehrt er wieder das Feuer zusammen und sprengt Wasser umher. So opfert er Abends; bei dem Morgen-Opfer ebenso, nur lautet der Spruch bei der ersten Spende: „dem Sūrya Svāhā!“ *Nār.*

Zehntes Kapitel.

1. Nun folgt das Kochen im Topfe an den Knotentagen.¹⁾

2. Bei diesem findet dasselbe Fasten¹⁾ statt, welches bei den Neumond- und Vollmond-Opfern erklärt ist.

3. Ebenso das Zusammenbinden des Brennholzes¹⁾ und des Kuça-Grases.

4. Auch dieselben Gottheiten, mit Ausschluss des leisen Opfers und des Indra und Mahendra.¹⁾

5. Andern Gottheiten (kann geopfert werden), wenn ein Wunsch damit verbunden ist.¹⁾

6. Für jede einzelne Gottheit wirft er vier Handvoll¹⁾ hin, nachdem er die beiden Reinigungshalme zwischen ge-

§. 1.

¹⁾ sthālipāka ist der Name der Handlung. Sie beginnt an dem Vollmondstage, welcher auf die Hochzeit folgt. *Nār.* — Die Knotentage sind die Tage des Neumondes und des Vollmondes.

§. 2.

¹⁾ „Fasten“ bedeutet hier: nur einmaliges Essen. Zugleich wird dadurch auf die anderen Bestimmungen hingewiesen, dass man nur mit Butter oder saurer Milch gemischte, ungesalzene Speise und kein Fleisch essen soll. *Nār.*

§. 3.

¹⁾ Funfzehn Stücke Brennholz. S. u. 4, 6, 4. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Die Gottheiten sind daher beim Vollmonde: Agni und Agni-shomau; beim Neumonde: Agni und Indrāgni. An Indra und Mahendra werden beim Soma-Opfer Spenden von gemengter süssem und saurer Milch (sāmnāyā) gebracht. Wer ein Soma-Opfer gebracht hat, kann auch beim häuslichen Opfer am Tage des Neumondes süsse und saure Milch mengen, soll aber, nach der obigen Regel, davon keine Spende an Indra und Mahendra bringen. *Nār.* — Vgl. Āçval. Çr. 1, 3.

§. 5.

¹⁾ kāmyā bhavanti kāmē sati kartavyā ity arthaḥ. viṣṇuṃ bubhūṣan yajetety evam ādayaḥ kāmyāḥ. *Nār.*

§. 6.

¹⁾ Er wirft für jede Gottheit vier Handvoll Reiss oder Gerste oder anderes zum Opfer geeignetes Korn in den Korb, nachdem er die beiden Reinigungshalme über denselben gelegt hat. *Nār.*

legt, und spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, werfe ich hin.“

7. Dann besprengt er das Korn, ebenso wie er es hingeworfen ¹⁾, indem er spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, besprenge ich.“

8. Nachdem es gestossen und dreimal gereinigt ist ¹⁾, koche er es in einzelnen Portionen.

9. Oder indem er es zusammenwirft.

10. Wenn er es einzeln kocht, soll er die Körner, nachdem er sie getheilt hat, berühren und sprechen: „Dies diesem (Gotte)! Dies diesem (Gotte)!“

11. Wenn er es aber zusammen geworfen kocht, (soll er diese Berührung vollziehen) wenn er die einzelnen Portionen herausnimmt ¹⁾ und dann opfern.

12. Die gekochte Opferspeise begießt er mit Butter ¹⁾, nimmt sie nach Norden hin vom Feuer, setzt sie auf die Opferstreu und begießt das Brennholz ²⁾, indem er spricht: „Dies Brennholz ist deine Seele, o Wesenkenner! Durch dasselbe brenne du und wachse, du entzündeter, und lass

§. 7.

¹⁾ Also für jede Gottheit viermal, und zwar mit einem Spruche, wenn das Hinwerfen mit einem solchen geschah; wenn nicht, ohne denselben. Auch die Reinigungshalme sollen beim Besprengen zwischen gelegt werden. Das Hinwerfen und Besprengen geschieht in demselben Gefäße, da die Theilung erst später vorgeschrieben wird. *Nār.*

§. 8.

¹⁾ Die Frau stößt die Körner in dem Mörser, welchen sie auf das ausgebreitete Antilopenfell stellt. „Dreimal“, während in dem Kuchenopfer an die Väter das Reinigen (Entfernen der losgestossenen Hülsen) nur einmal geschieht. *Nār.* — Vgl. *Āṣval. Çr.* 2, 6. *Kāty. Çr.* 2, 4, 22. 4, 1, 6. 5, 8, 14.

§. 11.

¹⁾ Und sie einzeln in besondere Gefäße thut. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ Welche er nördlich vom Feuer gereinigt (*utpūya*) und auf die, westlich vom Feuer ausgebreitete Opferstreu (*barhis*) gesetzt hat. *Nār.*

²⁾ Und legt es in das Feuer. *Nār.*

uns wachsen und stärke uns durch Kinder, Vieh, göttlichen Glanz und Speise! Svâhâ!“

13. Nachdem er stillschweigend die beiden Buttergüsse ¹⁾, gegossen, opfere er die beiden Buttertheile mit den Worten: „Dem Agni Svâhâ! Dem Soma Svâhâ!“

14. Nördlich den Theil für Agni, südlich den Theil für Soma. ¹⁾

15. Es ist bekannt ¹⁾, dass die beiden Buttertheile die beiden Augen des Opfers sind.

16. Deshalb ist bei dem Manne, welcher mit dem Gesichte nach Westen sitzt, das rechte Auge das nördliche, das linke das südliche. ¹⁾

17. Die Opferspeise opfert er in der Mitte (des Feuers) oder weiter nach Westen, und zwar so, dass er im Osten aufhört oder im Norden.

18. Das Opfer an den Opferförderer opfert er im Nordosten.

§. 13.

¹⁾ Die beiden Buttergüsse giesst er mit dem Löffel (sruva) ohne Unterbrechung kreuzweise über das Feuer, den ersten von NW nach SO, den andern von SW nach NO. *Nār.*

§. 14.

¹⁾ Beide Theile opfert er wieder mit dem Sruva. *Nār.*

§. 15.

¹⁾ Durch die Çruti (çrūyate ity arthaḥ). *Nār.* Vgl. Çat. Br. 1, 6, 3, 38.

§. 16.

¹⁾ Aus dem in §. 15 angeführten Ausspruche des Brâhmaṇa erklärt sich, weshalb der erste Buttertheil im Norden (links, uttara), der zweite im Süden (rechts, daxiṇa) geopfert wird, während sonst die Handlungen im Norden endigen sollen (udakṣamṣtha). Der hier erwähnte „Mann“ ist das personificirte Opfer, welches dem Opfernden gegenüber sitzt, also nach Westen blickend. Daher sind die Begriffe: links (nördlich) und rechts (südlich) zwischen dem Opfernden und dem personificirten Opfer einander entgegengesetzt; der von dem Opfernden rechts (im Süden) geopfert zweite Buttertheil ist das linke (nördliche) Auge des Opfers, und demnach schliesst diese Handlung eigentlich auch im Norden, sie ist udakṣamṣtha.

19. Von der Mitte und der östlichen Seite der Opferspeise schneidet er ab.¹⁾

20. Von der Mitte, der östlichen und der westlichen Seite bei denen, welche fünf Schnitte machen.¹⁾

21. Von der nördlichen Seite schneidet er den Schnitt für den Opferförderer ab.

22. Hiebei begisst er die Opferspeise¹⁾ nicht wieder.

23. Er spricht dazu: „Was ich bei dieser Handlung zu viel gethan, oder was ich hier zu wenig gethan, das möge Agni, der Opferförderer, der Kundige, mir alles wohlgeopfert, wohl dargebracht machen. Dem Agni, dem Opferförderer, der das Opfer wohl darbringt, der die Allbusse-Spenden und die Wünsche gedeihen lässt! Lass alle unsere Wünsche gedeihen! Svâhâ!“

24. Auf die Opferstreu giesse er das volle Gefäss.¹⁾

25. Das ist das Reinigungsbad.¹⁾

§. 19.

¹⁾ Er schneidet ein Stück ab, so gross wie ein Glied des Daumen. *Nār.* Vgl. *Kāty. Çr.* 1, 9, 6.

§. 20.

¹⁾ Die Worte: „von der Mitte, der östlichen“ sind wiederholt, um anzuzeigen, dass das Abschneiden zuletzt an der westlichen Seite geschehen soll, nicht an der östlichen (*pratyakṣamsthata yathā syāt prakṣamsthata mā bhūd ity evam artham*). *Nār.* S. oben 1, 7, 9.

§. 21.

Vgl. *Kāty. Çr.* 3, 3, 26.

§. 22.

¹⁾ D. h. die übrig bleibende Opferspeise, nicht das abgeschchnittene Stück. *Nār.*

§. 24.

¹⁾ Welches vorher hingestellt ist. *Nār.*

§. 25.

¹⁾ Das ist das Reinigungsbad bei diesem Opfer, d. h. es gelten, für diese Handlung dieselben Vorschriften, welche für das eigentliche Reinigungsbad gegeben sind. Sie wird also zu derselben Zeit vollzogen, wie jenes, und es findet auch die Besprengung bei ihr statt. Sie tritt daher nach der Allbusse (*sarva-*

26. Dies ist die Grundform der Kochopfer.¹⁾

27. Die übrig bleibende Opferspeise ist der Opferlohn.¹⁾

Elftes Kapitel.

1. Nun die Ordnung des Thier-Opfers.

prāyaścitta) und vor dem Schlussgebete (samsthājapa) ein. Damit ist denn auch zugleich angedeutet, dass der Vollzieher des Opfers auch die Allbusse und das Schlussgebet verrichten muss. *Nār.*

§. 26.

¹⁾ D. h. aller derjenigen „geopferten“ (vgl. I, 1, 2), welche dem Kochen im Topfe ähnlich sind, nicht aber der sogenannten „dargeopferten“ und der „in der Gottheit geopferten“. *Nār.*

§. 27.

¹⁾ Der Opfernde giebt sie dem Brahman als Opferlohn, wenn ein Brahman dabei ist; wenn nicht, den Brāhmaṇas. *Nār.*

§. 1.

Hier wird nun die Grundform (tantra) des Thieropfers erklärt, nicht aber das Thieropfer vorgeschrieben, da es im Texte heisst: „die Ordnung (kalpa, das Ritual) des Thieropfers“. Man könnte meinen, die Anordnung des Herbeiholens (upākaraṇa) des Thieres sei überflüssig, da das Herbeiholen selbst bei den Ashtakās und bei dem Spiesskhopfer ausgeschlossen wird. Denn 2, 4, 13 heisst es: „mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens“, und 4, 8, 16: „das Besprengen und das darauf folgende ist ebenso wie beim Thieropfer“ (wodurch also ebenfalls das Herbeiholen, welches dem Besprengen vorhergeht, ausgeschlossen ist). Dagegen ist zu sagen, dass die hier gegebene Vorschrift doch zur Anwendung kommen kann, z. B. wenn bei der Darbringung der süssen Speise der Gast sagt: „Ja, thut es!“ (I, 24, 31). In diesem Falle soll nach der Vorschrift anderer Bücher (z. B. Çāṅkhāyana Gr̥. 2, 15) bei einem Opferpriester als Gast ein Thier dem Brīhaspati geopfert werden; bei einem Gebadeten, dem Indra und Agni; bei einem Könige, dem Indra; bei einem Lehrer und ähnlichen, dem Agni; bei einem Freunde, dem Mitra; bei einem Bräutigam, dem Prajāpati; bei einem anderen Gaste, dem Agni Vaiçvānara. Ebenso kann die obige Vorschrift auch bei einem Thieropfer, welches mit einem Wunsche verbunden ist (kāmyapaçu) zur Anwendung kommen. *Nār.*

2. Nördlich vom Feuer bestimme er die Stätte des Schlachtfeuers, tränke das Thier, wasche es und stelle es östlich (vom Feuer) mit dem Gesichte nach Westen.¹⁾ Dann opfere er mit den beiden (Versen)²⁾: „Agni den Boten“, und berühre das Thier hinten mit einem frischen Zweige, der Blätter hat, indem er spricht: „Ich hole dich herbei, diesem Gotte angenehm!“

3. Dann besprengt er es vorne mit Wasser, welches mit Reiss und Gerste gemischt ist, indem er spricht: „Ich bespreng dich, diesem Gotte angenehm!“

4. Dann lasse er das Thier davon trinken und giesse das übrig bleibende an seinem rechten Vorderfusse aus.

5. Nachdem sie in der blossen Handlung¹⁾ Feuer um das Thier herum getragen, führen sie es nach Norden.

6. Vor ihm legen sie einen Feuerbrand hin.

7. Dies ist das Schlachtfeuer.¹⁾

8. Mit den beiden Netzbratern berührt der Vollzieher (des Opfers) das Thier.¹⁾

§. 2.

¹⁾ Die im Sūtra genannten Handlungen treten wieder als Haupttheil (pradhāna-homa) in das Opfer ein, d. h. sie werden nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzogen. — Zu çāmitra, Schlachtfeuer, vergl. Kāty. Çr. 6, 4, 14. 5, 12, 13.

²⁾ Der Text hat: „Agni den Boten“ mit diesen beiden“. Die Worte: „Agni den Boten“ sind Anfangsworte von mehreren Versen des Rigveda. Dass hier Anfangsworte eines Liedes gemeint sind (also RS. 1, 12), geht daraus hervor, dass kein vollständiger Viertelvers (pāda) citirt wird. Wenn aber unter den Worten: „mit diesen beiden“ zwei Lieder verstanden wären, so würde das Wort „Lieder“ hinzugefügt worden sein, wie es an einer anderen Stelle (Āçval. Çr. 4, 13) heisst: „Hinzutretend“ diese beiden Lieder“ (upaprayanta iti sūkte). Hier sind also zwei Verse gemeint. *Nār.*

§. 5.

¹⁾ D. h. stillschweigend, ohne einen Spruch dabei zu sagen. *Nār.* Bei dem Çrauta-Thieropfer werden die drei Verse RS. 4, 15, 1—3 zu dieser Handlung gesprochen. Āçval. Çr. 3, 2. Ait. Br. 2, 5.

§. 7.

¹⁾ Dessen Stelle oben §. 2 bestimmt war.

§. 8.

¹⁾ Die beiden Netzbrater sind aus dem Holze von Kāçmarya (Gmelina arborea Roxb.) gemacht, der eine mit Seitenzweigen ver-

9. Den Vollzieher (berührt) der Opfernde.

10. Nachdem er westlich vom Schlachtfeuer das Thier geschlachtet ¹⁾, indem der Kopf desselben nach Osten oder nach Westen liegt, die Füße nach Norden, dann vor dem Nabel, nachdem er einen Grashalm dazwischen gelegt, das Netz herausgezogen ²⁾ und dasselbe abgeschnitten, es mit den Netzbratern umfasst, mit Wasser benetzt, am Schlachtfeuer gewärmt, es vor jenes Feuer ³⁾ getragen, südlich von demselben sitzend es gebraten hat und herum gegangen ist, opfere er. ⁴⁾

sehen, der andere ohne dieselben (vgl. Kāty. Çr. 6, 5, 7). Mit diesen berührt der Vollzieher dieser Handlung, indem er die Stelle des Adhvaryu vertritt, das Thier. *Nār.*

§. 10.

¹⁾ Der Vollzieher streut zuerst westlich vom Schlachtfeuer Gras hin, nach den Worten der Çruti (Ait. Br. 2, 11): „Wo sie das Thier tödten wollen, da legt der Adhvaryu Gras auf den Boden“. Auf dieser Streu schlachtet der Schlächter das Thier. *Nār.*

²⁾ Der Vollzieher, welcher südlich von dem Nabel sitzt, überzeugt sich zuerst von der Lage des Netzes „vor dem Nabel“ d. h. diesseits (arvāk) desselben. Dann legt er einen Grashalm darauf, schneidet quer durch denselben und zieht das Netz heraus. Das Netz liegt an einer bestimmten Stelle der rechten Seite. Wenn das Thier mit dem Kopfe nach Osten liegend getödtet wird, muss er zuvor die rechte Seite desselben nach oben kehren und dann den Grashalm auflegen u. s. w. *Nār.* — Die örtliche Bedeutung von purā ist auffallend. Ait. Br. 2, 6 und Āçval. Çr. 3, 3 steht purā nābhya apiçasas „vor dem Einschneiden in den Nabel“. Kāty. Çr. 6, 6, 8 hat: agreṇa nābhim, was der Commentar erklärt: vier Finger breit vom Nabel aus, nach vorne hin. Ebenso Gobhila Grī. 3, 10.

³⁾ D. h. vor das häusliche (aupāsana) Feuer. *Nār.*

⁴⁾ Das gebratene Netz begießt er mit Butter, legt es auf die Grasdecke auf Zweige des Plaksha (*ficus religiosa*) nieder, geht dann um die beiden Feuer (das häusliche und das Schlachtfeuer) herum, und opfert mit fünf Abschnitten. Beim Braten wird das Netz wiederholt mit Butter begossen, nach Ait. Br. 2, 12 (tām adhvaryuḥ sruveṇābhigārayan). Das Netzopfer aber wird immer in fünf Abschnitten gebracht, auch von denen, welche sonst vier Abschnitte machen (Ait. Br. 2, 14). Diese fünf Abschnitte sind: zuerst Butter, dann ein Stück Gold, dann das Netz, dann noch ein Stück Gold und endlich wieder Butter. Wenn er kein Gold hat, nimmt er Butter an dessen Stelle. *Nār.*

11. An eben diesem Feuer ¹⁾ kochen sie eine Topfspeise.

12. Nachdem er die elf Abschnitte des Thieres von allen Gliedern abgeschnitten, sie am Schlachtfeuer gebraten und das Herz auf einem Spiesse gewärmt hat, opfere er zuerst von der Topfspeise. ¹⁾

13. Oder mit den Schnitten zugleich. ¹⁾

14. Von jedem einzelnen Schnitte schneidet er immer zweimal ab. ¹⁾

15. In der blossen Handlung verfahren sie mit dem Herzspeeße. ¹⁾

§. 11.

¹⁾ An dem häuslichen Feuer kochen sie eine Topfspeise für dieselbe Gottheit, welcher das Opferthier geweiht ist. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ Die elf Abschnitte sind diejenigen, welche bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, d. h. Herz, Zunge, Brust u. s. w. Durch den Zusatz: „von allen Gliedern“ wird angedeutet, dass er beliebig auch von mehr als jenen elf Gliedern Abschnitte machen kann. Wenn sie gebraten sind, begiesst er sie mit Butter, nimmt sie vom Feuer und opfert dann zuerst von der Topfspeise und darauf die Abschnitte. *Nār.* — *Kāty. Çr. 6, 7, 6. 7.* erwähnt elf Abschnitte, welche in den Löffel *Juhū* und drei, welche in den Löffel *Upabhrīt* gelegt werden. Vgl. *Comm. zu Kāty. Çr. 6, 8, 9.*

§. 13.

¹⁾ Oder er opfert die Topfspeise mit den Schnitten zugleich. Wenn er die Topfspeise besonders opfert, muss er auch eine besondere Spende an den Opferförderer bringen. *Nār.*

§. 14.

¹⁾ Diejenigen, welche fünf Abschnitte machen, schneiden hier dreimal ab. Er opfert, nachdem er Butter untergebreitet und übergegossen. *Nār.*

§. 15.

¹⁾ Nachdem die Spende an den Opferförderer und die Allbusse geopfert, verfahren sie stillschweigend mit dem Herzspeeße, d. h. sie vollziehen alle Handlungen, welche dafür bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, ohne die Sprüche dabei zu sprechen. *Nār.* Vgl. *Āçval. Çr. 3, 6. Kāty. Çr. 6, 7, 14. 6, 10, 1 u. f. Çat. Br. 3, 8, 5, 8 u. f.*

Zwölftes Kapitel.

1. Bei einem Denkmal-Opfer soll er vor der Spende an den Opferförderer dem Denkmale eine Gabe bringen.

2. Wenn er aber für ein in der Ferne befindliches Denkmal opfert, (so soll er die Gabe darbringen) durch einen Blatt-Boten.¹⁾

3. Mit dem Verse: „Wo du weisst, o Waldesherr!“¹⁾ mache er zwei Kuchen, lege sie auf eine Trage und gebe sie dem Boten. „Diese Gabe bringe ihm“ so spreche er zu ihm.

4. „Dieser gehört dir“, so (in Bezug auf den Kuchen), welcher für den Boten ist.

5. Wenn Gefahr dazwischen ist, giebt er ihm auch irgend eine Waffe.

6. Wenn ein schiffbarer Fluss dazwischen ist, auch irgend eine Art Floss, mit den Worten: „auf diesem sollst du über fahren“.

§. 1.

Nārāyana's Auffassung dieses Kapitels ist mir nicht klar. Er leitet zunächst das Wort *caitya* (als masc.) von *citta* ab: *cittebhavaç caityaḥ* „der im Gedanken, im Gemüthe befindliche“, und fährt dann fort: wenn Jemand irgend einer Gottheit, dem Çankara, Paçupati, der Āryā, Jyeshthā oder einer andern verspricht: „wenn ich einen Gegenstand, den ich mir wünsche, erhalte, so werde ich dir Butter, oder eine Topfspeise, oder ein Thier opfern“, und dann, nachdem er den Gegenstand erhalten, das Opfer darbringt, so ist dies ein *Caitya*-Opfer. — Wenn man hienach glauben möchte, dass er unter *caitya* ein Gelübde verstanden habe, so passt das doch wieder nicht zu seinen folgenden Erklärungen, z. B. §. 5, wo er sagt: „wenn zwischen dem Vollzieher und dem *caitya* Gefahr ist“, und §. 7, „wenn *Dhanvantari* der *caitya* ist“. Mir scheint die von den Lexicographen gegebene Bedeutung hier ganz passend. Eine ähnliche Handlung erwähnt Pāraskara, Grī. 3, 11. In den anderen Hausregeln habe ich dieselbe nicht gefunden.

§. 2.

¹⁾ Aus einem Blatte soll er einen Boten und eine Trage machen. *Nār.*

§. 3.

¹⁾ RS. 5, 5, 10.

7. In dem Opfer an Dhanvantari soll er zwischen dem Brahman und dem Feuer zuerst dem beauftragten eine Gabe bringen.

Dreizehntes Kapitel.

1. In der Upanishad steht die Fruchtempfängniß, die Manneszeugung und die Abwesenheit der Lust.

2. Wenn er (die Upanishad) nicht liest, so soll er im dritten Monate der Empfängniß unter dem Sternbilde Tishya der Frau, nachdem sie gefastet, in der sauren Milch von einer Kuh, welche ein ihr ähnliches Kalb hat, je zwei Bohnen und ein Gerstenkorn auf eine Handvoll saurer Milch zu essen geben.

§. 1.

Der Name anavalobhana soll nach Nārāyaṇa für anavalopana stehen, und eine Handlung bedeuten, welche bewirkt, dass die Leibesfrucht nicht abgeschnitten werde, nicht verloren gehe. Ich finde die Handlung unter diesem Namen nur hier und in der Hdschr. Chamb. 667 (Weber 1037), wo sie ebenfalls zwischen dem punsavana und simantonnayana steht. Çāṅkhāyana hat (Gr̥. 1, 21) an dieser Stelle das garbharaxaṇa, Hütung der Leibesfrucht. Pāraskara erwähnt (1, 14) noch eine andere Form des punsavana, welche der Gatte vollziehen soll, wenn er wünscht, dass ihm ein kräftiger Knabe geboren werde. Gobhila (Gr̥. 2, 6) schreibt zwei punsavana-Handlungen vor, welche, wie es scheint, unmittelbar hinter einander vollzogen werden sollen. — Nārāyaṇa fügt zur Erklärung des obigen Paragraphen noch folgendes hinzu: Diese und andere Handlungen, welche während der Schwangerschaft vollzogen werden sollen (von der Befruchtung bis zur Erkenntniß der Seele) sind in einer Upanishad erwähnt, welche sich in unserer Çākhā nicht findet. Deshalb werden sie hier vorgeschrieben.

§. 2.

Weil die Handlung des Befruchtens (garbhādhāna) von Āçvalāyana nicht erwähnt ist, so meinen einige, sie solle nicht vollzogen werden; andere dagegen, sie solle in der Weise vollzogen werden, wie sie von Çaunaka u. a. vorgeschrieben ist. Hier (§. 2—4) folgt das punsavana, die Manneszeugung. Die Bestimmung: „unter dem Sternbilde Tishya“ bezieht sich auf das „zu essen geben“; folglich muss die Frau unter dem Sternbilde Punarvasu (d. h. wenn der Mond in demselben steht, also am Tage vorher) fasten, und die Handlung selbst ist unter dem Sternbilde

3. „Was trinkst du? was trinkst du?“ nachdem so gefragt worden, antworte sie dreimal: „Manneszeugung! Manneszeugung!“

4. So (geniesse sie) drei Handvoll.

5. Dann thut er im Schatten eines runden Gemaches durch ihr rechtes Nasenloch ein frisches Kraut in ihre Nase.

6. Nach einigen thut er dies mit den beiden Liedern von Prajâvat und Jivaputra.¹⁾

7. Nachdem er von einer dem Prajâpati geweihten Topfspeise geopfert, berühre er die Stelle ihres Herzens, indem er spricht:

„Was dir, Rechtschaffene, im Herzen
verborgen ist, in Prajâpati,

„Ich halte mich für dessen kundig;

möge ich nicht Schmerz von Kindern erfahren!“¹⁾

Tishya (Pushya) zu vollziehen. Der Mann bringt ein Opfer von einer Topfspeise, welche dem Prajâpati geweiht ist, und nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzieht er die oben beschriebene Handlung. Die beiden Bohnen und das Gerstenkorn deuten durch ihre Gestalt auf die männlichen Zeugungstheile hin. *Nâr.*

§. 5.

Hier (§. 5—7) folgt nun das anavalobhana. Das frische Kraut ist dŕvâ (panicum dactylon), dessen Saft er in ihr rechtes Nasenloch spritzt. *Nâr.*

§. 6.

¹⁾ Die Partikel ha deutet an, dass der Verfasser dieser Ansicht beistimmt. *Nâr.* — Die beiden, in den krit. Anm. mitgetheilten Verse sind die ersten Verse von zwei Liedern, welche nach *Nâr.* die Namen ihrer Verfasser führen (prajâvatâ dṛiṣṭo mantraḥ prajâvân), wie z. B. das von der Sŕyâ verfasste Lied (RS. 10, 85) auch „die Sŕyâ“ genannt wird. Nach dem Saṃskâra Kaustubha (F. 51, b, 2) ist Hiranyagarbha der Rîshi beider Lieder. Jedes derselben, so wie sie im Saṃsk. Kaust. (a. a. O.) und im Prayoga Ratna (F. 40, b, 8 u. f.) mitgetheilt werden, besteht aus fünf Versen. Das erste stimmt theilweise mit AS. 3, 23 überein; von dem zweiten finde ich in den uns vorliegenden Saṃhitâs keine Spur, die beiden ersten Verse desselben aber stehen auch bei Pâraskara Gr̥. 1, 5, 4.

§. 7.

¹⁾ Hierauf beendigt er das Opfer durch die Spende an die Opferförderer und die übrigen Handlungen. Diese Handlung wir-

Vierzehntes Kapitel.

1. Im vierten Monate der Empfängnis das Haaraufstreichen.¹⁾

2. In der Hälfte des wachsenden Mondes¹⁾, wenn der Mond mit einem männlichen Sternbilde²⁾ in Verbindung ist.³⁾

3. Nun, nachdem er Holz zum Feuer hinzugelegt¹⁾ und westlich von demselben ein Stierfell ausgebreitet, mit dem Halse nach Osten und den Haaren nach oben, indem er die Frau, welche sich auf dasselbe gesetzt hat, anfasst, (opfert

bei jeder Schwangerschaft wiederholt, weil sie eine Reinigung (saṃskāra) der jedesmaligen Leibesfrucht ist. Wenn die erste Schwangerschaft im dritten Monate noch nicht erkannt ist, soll die Handlung im vierten Monate vollzogen werden, weil es heisst (sma-
raṇāt): „wenn die Schwangerschaft erkannt ist, erfolgt die Mannes-
zeugung unter dem Sternbilde Tishya, im dritten Monate, ausgenommen bei der ersten Schwangerschaft“ (anyatra gr̥ṣṭeh, wo gr̥ṣṭi = prathamagarbha). Im fünften Monate erfolgt die Ausbildung der Glieder. Dass der Gatte selbst die Handlung vollzieht, geht aus der letzten Zeile des Verses hervor. Wenn er nicht da ist, vollzieht sein Bruder dieselbe. *Nār.* — Der Vers steht auch Kaushitaki-Upanishad 2, 8 u. 10.

§. 1.

1) Das Haaraufstreichen wird nur bei der ersten Schwangerschaft vollzogen, weil es ein Sakrament ist, durch welches die Frau selbst geweiht wird. Diese Weihe reicht für die folgenden Schwangerschaften aus. *Nār.*

§. 2.

1) In der weissen Monatshälfte. *Nār.*

2) Z. B. mit den Sternbildern Tishya, Hasta, Çravaṇa. *Nār.*

3) Der Ausdruck: „wenn der Mond in Verbindung ist“ bedeutet s. v. a. wenn er in besonders enger Verbindung mit dem Sternbilde ist (prakarshēṇa yukte candramasi) d. h. während der dreissig mittleren von den sechzig Ghaṭikās (in welche die ganze Dauer seines Verweilens in einem Sternbilde, oder eine tithi, zerfällt). *Nār.*

§. 3.

1) Vgl. 1, 8, 9. Es versteht sich auch hier von selbst, dass den im Texte angeführten speciellen Opferspenden die gewöhnlichen Handlungen bis zu Ende der beiden Buttertheile vorausgehen. *Nār.*

er) mit den beiden Versen: „Der Schöpfer gebe dem Opfern-
den“, und mit den beiden Versen: „Râkâ rufe ich an“, und
mit (dem Liede): „Nejamesha“ und: „Prajâpati, kein anderer
als du.“¹⁾

1) Nach Nârāyaṇa sind hier acht Spenden zu bringen. Durch
das Citat nejamesha kann nach der Regel des Çrauta-Sûtra (1, 1.
S. Anm. zu 1, 20, 9) nur ein ganzes Lied bezeichnet sein, wel-
ches, da ausser ihm noch fünf Verse angegeben werden, aus drei
Versen bestehen muss. Die acht Verse, mit welchen diese Spen-
den geopfert werden sollen, sind nach dem Sanskâra Kaustubha
(F. 55, a, 4) und dem Prayoga Ratna (F. 38, b, 3 u. 41, b, 10)
folgende:

1. dhâtâ dadâtu dâçushe prâçim jîvâtum axitâm |
vayam devasya dhîmahi sumatiṃ vâjinîvataḥ ||

„Der Schöpfer gebe dem Frommen ein langes Leben unver-
letzt.“

„Uns falle zu das Wohlwollen des Gottes, der an Speise
reich.“

Vgl. AS. 7, 17, 2. Çânkh. Grî. 1, 22. Nir. 11, 11.

2. dhâtâ prajânâm uta râya içe dhâtedaṃ viçvaṃ bhuvanaṃ
jajâna |
dhâtâ kṛiṣṭîr animishâbhi cashte dhâtra id dhavyaṃ ghṛita-
vaj juhota ||

„Der Schöpfer waltet über Kinder und Schätze; der Schöpfer
hat dieses Weltall erzeugt;“

„Der Schöpfer schaut wachsam auf alle Menschen; dem Schöpfer
bringt Opfer, die reich an Butter.“

Vgl. RS. 3, 59, 1. Nir. 10, 22.

3 und 4. RS. 2, 32, 4. 5.

5. nejamesha parâpata suputraḥ punar â pata |
asyai me putrakâmâyai garbham â dhehi yaḥ pumân ||

„Nejamesha mache dich fort, mit schönem Kinde komm zurück.“

„Der Gattin, die sich Kinder wünscht, verleihe männliche Leibes-
frucht.“

S. Anm. zu §. 9.

6. yatheyam pṛithivî mahy uttânâ garbham â dadhe |
evaṃ taṃ garbham â dhehi daçame mâsi sûtave ||

„Wie dieser weite Erdboden offen liegend die Frucht em-
pfung;“

„So verleihe du Frucht, welche geboren wird im zehnten
Mond.“

Vgl. AS. 5, 25, 2.

4. Darauf streicht er ihr dreimal mit einem Bündel junger Früchte ¹⁾ in grader Zahl und mit einem dreifarbigem Stachel eines Stachelschweines und mit drei Kuçahalmen nach oben die Haare aus einander, indem er spricht: „Erde! Luft! Himmel! Om!“

5. Oder viermal.

6. Zwei Lautenspielern befiehlt er: „besinget den König Soma.“

7. „Soma, unser König, beschütze die menschlichen Geschlechter, welche dein Gebiet betreten haben, o du!“ an welchem Flusse sie wohnen. ¹⁾

8. Was alte Brāhmaṇa-Frauen, deren Männer und Kinder leben, ihnen vorschreiben, das sollen sie thun. ¹⁾

9. Ein Stier ist der Opferlohn. ¹⁾

7. vishṇoḥ çreshṭhena rūpeṇāsyāṃ nāryāṃ gavīnyāṃ |
pumānsaṃ putrān ā dhehi daçame māsi sūtave ||

(Es ist zu schreiben: vishṇo . . asyā nāryā und putram. Vgl. AS. 5, 25, 10).

„Vishṇu! von lieblichster Schönheit in dieses Weibes Mutterleib“
„Leg' ein männliches Kind, welches geboren wird im zehnten Mond.“

8. RS. 10, 121, 10.

§. 4.

¹⁾ Çalātu bedeutet: „unreife Frucht“ und glapsa ist s. v. a. stavaka, ein Bündel. In anderen Büchern wird ein Bündel von Udumbara-Früchten vorgeschrieben. Er fängt da an, wo Stirn und Haare zusammenstossen und streicht die Haare aufwärts aus einander, d. h. er theilt die Haare bis auf den Scheitel. *Nār.*

§. 7.

¹⁾ Die beiden Lautenspieler singen dieses Lied (gāthā). Statt des letzten Wortes „du“ setzen sie den Namen des Flusses, in dessen Nähe sie wohnen, z. B. „o Gangā!“ *Nār.* — Die Zusammenziehung nivishtacakrāsau ist unregelmässig; es sollte °cakrā asau heissen.

§. 8.

¹⁾ Der Mann vollendet das Opfer durch die Spende an den Opferförderer und die übrigen Handlungen. *Nār.*

§. 9.

¹⁾ Der Stier ist dem Brahman zu geben, wenn ein solcher dabei ist, oder sonst den anwesenden Brāhmaṇas. *Nār.* — Nā-

Fünfzehntes Kapitel.

1. Dem Knaben ¹⁾, wenn er geboren ist, gebe er, ehe derselbe von anderen berührt worden, Butter und Honig, nachdem er Gold darunter gerieben ²⁾, mit einem goldenen (Löffel) zu essen, indem er spricht:

„Ich gebe dir von Honig, von Butter, das Wissen von Savitar erzeugt, dem schätzereichen. ³⁾

„Lebensvoll, beschützt von den Gottheiten lebe hundert Jahre in dieser Welt.“

2. Indem er (das Gold) an die beiden Ohren legt ¹⁾, spricht er leise die Einsichtserzeugung:

„Einsicht dir der Gott Savitar, Einsicht die Göttin Sarasvatī,

„Einsicht verleihen dir die beiden göttlichen Aṅvins, Lotusbekrängt.“

rāyana fügt hinzu, aus den Worten des fünften Verses in §. 3: asyai me putrakāmāyai gehe hervor, dass der Mann selbst der Vollzieher des Opfers sei. Ich habe jene Worte demgemäss übersetzt; sie könnten aber auch als Dativ von: iyam ahaṃ putrakāmā aufgefasst werden und würden dann als Rede der Frau gelten. Dagegen zeigen die Worte des siebenten Verses: asyā nāryāḥ, dass der Mann der Handelnde ist.

§. 1.

¹⁾ Bei einem Mädchen findet diese Handlung also nicht statt. Einige wollen diese Handlung, aber ohne die Sprüche, auch bei Mädchen vollzogen wissen, nach §. 10 und Mn. 2, 66. *Nār.*

²⁾ sarpir madhunī hiranyenāvagharsayati te hiranyasamsṛiṣhte hiranyena prāçayet. *Nār.* Nach dem Prayoga Ratna (F. 43, b, 4) und dem Saṃskāra Kaustubha (F. 57, b, 10) soll er Butter und Honig auf einen Stein thun und dieselben mit Gold so reiben, dass Goldstaub sich damit vermischt. Vgl. Kull. zu Mn. 2, 29.

³⁾ In allen Hdschr. des Textes so wie im Pray. R. und Ssk. Kaust. steht maghonām. Ich habe nach Çāṅkh. Gr̥. 1, 24 maghonā geschrieben.

§. 2.

¹⁾ Durch die Präposition upa wird ausgedrückt, dass er sein Gesicht zu dem Gesichte des Knaben niederbeugt. „Einsichtserzeugung“ ist der Name des Spruches. Einige sagen, der Spruch werde nur einmal gesprochen; andere wollen ihn wiederholt wissen. *Nār.* Auch im Pray. R. und im Ssk. Kaust. wird hiranyam zu upanidhāya ergänzt. Die Commentare zu Çat. Br. 14, 9, 4, 25 (Br̥h. Ār. 6, 4, 25) ergänzen dagegen svamukham.

3. Dann streichelt er seine beiden Schultern und spricht:
„Werde ein Stein, werde eine Axt, werde unvertilgbares
Gold!“

„Du bist der Veda, Sohn genannt; du lebe hundert
Jahre.“

und: „Indra! verleihe beste Schätze“, und: „Gieb uns, schätze-
reicher Indra! du eilender!“¹⁾

4. Einen Namen geben sie ihm¹⁾, der mit einem tönenden Buchstaben beginnt, in der Mitte einen Halbvokal und am Ende den Visarga hat, zweisilbig.

5. Oder viersilbig.¹⁾

6. Zweisilbig, wenn er ihm hohe Stellung wünscht; viersilbig, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.

7. Aber nur¹⁾ gradsilbig für Männer, ungradsilbig für Frauen.

§. 3.

¹⁾ Ueber die Weise, in welcher die Sprüche auf die Handlung zu vertheilen sind, herrschen verschiedene Ansichten, welche Nārāyaṇa näher prüft; er kommt zu der Entscheidung, der Vater solle die drei Sprüche einzeln nach einander sprechen, und dabei die beiden Schultern des Kindes zu gleicher Zeit berühren. Ebenso das Pray. R. Die Sprüche stehen RS. 2, 21, 6 und 3, 36, 10 (auch Kaushītaki Up. 2, 11).

§. 4.

¹⁾ Da hier keine andere Zeit für die Namengebung bestimmt wird, so meinen einige, sie sei gleich nach der Geburt zu vollziehen. Andere dagegen sagen, es sei die in anderen Büchern dafür festgesetzte Zeit zu wählen, wie z. B. Manu (2, 30) den zehnten oder zwölften Tag vorschreibt. Nār.

§. 5.

¹⁾ Nār. führt als Beispiele an die Namen: Bhadra, Deva, Bhava, Bhavanātha, Nāgadeva, Bhadradata, Devadatta.

§. 7.

¹⁾ „Nur“, d. h. die gerade Zahl der Silben muss jedenfalls beobachtet werden, wenn auch die vorhergehenden Vorschriften nicht beachtet werden, z. B. in den Namen: Çivadatta, Nāgadatta, Devasvāmin, Çivaçarman, Rudra, Janārdana, Devaghosha, Purandara, Vishnuçarman u. a. — Frauennamen dagegen sind z. B. Subhadra, Sāvitrī, Satyadā, Vasudā u. a. — Hier ist von dem

8. Auch einen Begrüßungsnamen ¹⁾ denke er aus; den sollen Vater und Mutter wissen, bis zur Einführung (beim Lehrer).

9. Wenn er von einer Reise zurückkehrt, umfasst er das Haupt des Sohnes und spricht leise:

„Aus Glied für Glied entstehest du, aus dem Herzen wirst du geboren.“

„Du bist mein Selbst, Sohn genannt; du lebe hundert Jahre.“

Dann küsst er ihn dreimal auf dem Kopfe. ¹⁾

10. Bei einem Mädchen vollzieht er nur die Handlung. ¹⁾

Namen die Rede, mit welchem das Kind im täglichen Umgange genannt wird. *Nār.*

§. 8.

¹⁾ Der Begrüßungsname ist derjenige Name, mit welchem der Knabe sich selbst benennt, wenn er andere begrüßt („Ich N. N. begrüße dich“). Diesen sollen die Eltern bei der Geburt bestimmen, ihn aber dem Knaben erst dann sagen, wenn sie ihn zum Lehrer führen. *Nār.* Vgl. *Mn.* 2, 122. — Die auffällende Verschiedenheit der Vorschriften Āçvalāyana's über die Namengebung von den Vorschriften der anderen Gr̥hya-Sūtra wird bei einer zusammenfassenden Darstellung der Indischen Sitte zu erörtern sein. Ich will aber hier erwähnen, dass nach Çāṅkhāyana und Gobhila der Vater dem Sohne bei der Geburt seinen eigentlichen Namen beilegt, den aber ausser den Eltern niemand erfährt. Erst am zehnten Tage empfängt er dann den Namen, mit welchem er von allen genannt wird (*vyāvahārika*). Die Geheimhaltung des eigentlichen Namens hat nach Nārāyaṇa (zu Gobhila Gr̥.) den Zweck, ihn gegen Zauberei zu schützen, da der Zauber nur dann wirksam wird, wenn der Name dessen, gegen welchen er gerichtet ist, dabei ausgesprochen wird.

§. 9.

¹⁾ Wenn er von einer Reise zurückkehrt, sieht er sein Haus an und spricht dabei, wie im Çrauta-Sūtra (2, 5) vorgeschrieben ist. Dann umfasst er das Haupt des Sohnes. *Nār.* Vgl. *Kāty.* Çr. 4, 12, 22. *Kaush. Up.* 2, 11. *Nir.* 3, 4.

§. 10.

¹⁾ Ohne den Vers zu sprechen. Nach einigen bezieht sich diese Vorschrift nur auf diese Handlung, nach anderen auf die beiden, in diesem Kapitel erwähnten Handlungen. *Nār.* S. o. zu §. 1.

Sechzehntes Kapitel.

1. Im sechsten Monate ¹⁾ das Essengeben.
2. Ziegenfleisch, wenn er ihm Nahrung wünscht.
3. Rebhühnerfleisch, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.
4. Butterreiss ¹⁾, wenn er ihm Lebenskraft wünscht.
5. Reiss mit saurer Milch, Honig und geschmolzener Butter gemischt gebe er ihm zu essen. (Dazu spreche er:)
 „Speiseherr, gib uns Speise, gesunde, kräftige;
 „Leite vorwärts den Geber, verleihe uns Kraft, den
 Zweifüssigen, den Vierfüßigen.“ ¹⁾
6. Einem Mädchen (gibt er die Speise) mit der blossen Handlung (ohne Spruch).

Siebzehntes Kapitel.

1. Im dritten Jahre das Haarschneiden; oder nach dem Brauche der Familie. ¹⁾

§. 1.

¹⁾ Nach der Geburt, nicht nach der Empfängniss, weil, nachdem oben (15, 1) der geborene Knabe genannt ist, es sich hier nur um diesen handelt (jātādhikārāt). *Nār.*

§. 2. 3.

Das Fleisch soll hier nur, wie es gebräuchlich ist, als Würze (*vyanjana*) des Reisses dienen, nicht als besondere Speise. Daher ist der Reiss in der obigen Vorschrift mit begriffen. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ D. h. Reiss, über welchen, nachdem er gekocht ist, Butter gegossen worden, nicht aber in Butter gekochter. *Nār.* Vgl. *Pāṇ.* 2, 1, 34.

§. 5.

¹⁾ Der Vers soll auch gesprochen werden, wenn er ihm die vorher genannten Speisen giebt, da die Wörter: „gebe er ihm zu essen“ auch bei den vorigen Paragraphen ergänzt werden müssen. *Nār.* Vgl. *VS.* 11, 83.

§. 1.

¹⁾ Bei einigen findet es zugleich mit dem Einführen beim Lehrer statt. *Nār.*

2. Nördlich vom Feuer ¹⁾ setzt er Schalen hin, welche einzeln ²⁾ mit Reiss, Gerste, Bohnen und Tila gefüllt sind.

3. Westlich sitzt der (Knabe), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, auf dem Schosse der Mutter, und daneben wird Mist von einem Stiere in einer neuen Schale, und Çamiblätter ¹⁾ niedergesetzt.

4. Der Vater südlich von der Mutter, mit ein und zwanzig ¹⁾ Kuça-Halmen.

5. Oder der Brahman ¹⁾ hält diese.

6. Westlich von dem (Knaben), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, tritt (der Vater) hin ¹⁾ und giesst kaltes und warmes Wasser zusammen ²⁾, indem er spricht:

„Mit warmem Wasser, Vâyu! komm herbei!“

7. Dann nimmt er von diesem und frische Butter oder Molken von saurer Milch und benetzt rechts herum den Kopf dreimal, indem er spricht:

„Aditi schere die Haare, die Wasser mögen benetzen zum Glanze.“ ¹⁾

§. 2.

¹⁾ Nachdem das Feuer herausgebracht ist. *Nâr.*

²⁾ Also die genannten Gegenstände sollen getrennt in einzelne Schalen gethan werden, nicht aber gemischt. *Nâr.*

§. 3.

¹⁾ Die Çamiblätter werden in eine andere neue Schale gethan. *Nâr.*

§. 4.

¹⁾ Da er sieben Male je drei Halme in die Haare steckt. S. §. 14. 15.

§. 5.

¹⁾ Wenn ein Brahman dabei ist. *Nâr.*

§. 6.

¹⁾ Der Vater vollzieht erst das Opfer bis zu den Buttergüssen und opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden. *Nâr.*

²⁾ Er nimmt ein Gefäss mit kaltem Wasser mit einer Hand und ein Gefäss mit warmem Wasser mit der anderen, und giesst beide in ein anderes Gefäss zusammen. *Nâr.*

§. 8.

¹⁾ Der Spruch wird bei jeder Benetzung wiederholt. *Nâr.*

8. In die rechte Haarseite steckt er jedesmal drei ¹⁾ Kuçahalme mit den Spitzen gegen den Körper (des Knaben) gerichtet ²⁾, indem er spricht: „O Kraut, schütze ihn!“

9. Mit dem Spruche: „O Axt, verletze ihn nicht!“ drückt er dieselben heraus mit dem metallenen Messer. ¹⁾

10. Dann schneidet er (die Haare ab), mit dem Verse:
„Mit welchem Messer Savitar der Kundige (die Haare) des Soma, des Königes, des Varuṇa schor,
„Mit diesem, o Brāhmanas, scheret sie diesem, dass er lebensvoll, lange lebend sei.“ ¹⁾

11. Nach jedem Schnitte giebt er (die Haare), mit den Spitzen nach Osten, zugleich mit Çamiblättern ¹⁾ der Mutter. Sie legt dieselben auf den Stiermist.

12. Den Vers:

§. 8.

¹⁾ „Jedesmal drei“ (triṇi triṇi) bezieht sich auf die wiederholten Schnitte, §. 12—15.

²⁾ Zu abhyātmāgra fügt Nārāyaṇa hinzu: kumārasya; man muss also annehmen, dass die Kuçahalme von oben in die Haare gesteckt werden, so dass die Spitzen nach unten gerichtet sind. Damit stimmt auch Gobhila (Gr̥. 2, 9), dessen Ausdruck: abhiçiro 'grāḥ (pinjūliḥ) von Raghunandana (Sanskāra tattva F. 30, a, 5) erklärt wird: çiraso 'bhimukhāgrā ūrdhvamūlā adho 'grā ity arthaḥ. — Die beiden nächsten Sprüche kommen auch bei Çrauta-Handlungen vor. S. VS. 5, 42. 6, 15.

§. 9.

¹⁾ nishpādayati teshu xuraṃ sthāpayatity arthaḥ. Unter dem metallenen Messer ist hier ein kupfernes zu verstehen, welches in anderen Büchern ausdrücklich vorgeschrieben wird. Nār. Es soll wohl heissen: er setzt das Messer oberhalb der Kuçahalme an. Vgl. Kāty. Çr. 7, 2, 11.

§. 10.

¹⁾ Der Vers steht, mit geringer Abweichung, AS. 6, 68, 3.

§. 11.

¹⁾ Indem er sie mit Çamiblättern, welche in der Schale liegen (s. o. §. 3), zusammen nimmt. Pray. R.

§. 12.

Dass er auch hier vorher die Kuçahalme in das Haar steckt, brauchte nicht besonders erwähnt zu werden, weil es schon durch

- „Mit welchem (Messer) der Schöpfer (das Haar) Bṛihaspati's, Agni's, Indra's schor zum Leben,
 „Mit dem schere ich das deine zum Leben, zum Ruhme,
 zum Wohlsein“

(spricht er) bei dem zweiten Male.

13. Den Vers:

- „Durch welches er auch ferner bei Nacht und lange die
 Sonne sehe,
 „Mit dem schere ich dich zum Leben, zum Ruhme, zum
 Wohlsein“

bei dem dritten Male.

14. Mit allen (drei) Sprüchen das vierte Mal.

15. Ebenso die linke (Seite des Kopfes), dreimal.¹⁾

16. Die Schneide des Messers wische er ab mit dem Spruche:

- „Wenn du mit reinigendem, schön gestaltetem Messer als
 Scherer die Haare schierst,
 „Reinige das Haupt, entresse ihm nicht das Leben.“¹⁾

17. Den Barbier weise er an: „Mit lauem Wasser das Geschäft des Wassers vollziehend, ohne zu verletzen ordne es.“¹⁾

die Worte: „jedesmal drei“ in §. 8 vorgeschrieben ist. *Nār.* In der ersten Zeile des Verses ist vielleicht āyushe ein späterer Zusatz.

§. 13.

Ich habe den Vers geschrieben, wie ihn die Handschriften und auch das Pray. R. einstimmig geben, obgleich er offenbar sehr corrumpt ist. In besserer Gestalt findet er sich bei Pāra-skara Grī. 2, 1, 16.

§. 15.

¹⁾ Hier also nicht das vierte Mal. *Nār.*

§. 16.

¹⁾ Der Vers steht, mit einigen Abweichungen, AS. 8, 2, 17.

§. 17.

¹⁾ „Ordne es“ d. h. schneide es ab. *Nār.* Vgl. Pāra-sk. Grī. 2, 1, 21: axaṇvan parivapa.

18. Nach dem Brauche der Familie lasse er die Haarordnung machen.¹⁾

19. Bei einem Mädchen geschieht dies alles mit der blossen Handlung (ohne die Sprüche).

Achtzehntes Kapitel.

1. Hiedurch (ist auch) der Backenbart (erklärt).¹⁾

2. Im sechzehnten Jahre.¹⁾

3. Für das Wort „Haare“ setzt er das Wort „Bart“.¹⁾

4. Hierbei benetzt er den Bart.¹⁾

5. Mit den Worten: „Reinige das Antlitz des Kopfes, entreisse ihm nicht das Leben.“¹⁾

§. 18.

¹⁾ Die Bräuche der Familien sind, dass einige nur eine Locke, andere drei, andere fünf, einige die Locken vorne, andere hinten tragen. veçân ist s. v. a. samniveçân; einige lesen veshân, was dasselbe bedeutet. Hierauf bringe er die Spende an den Opferförderer und verrichte die übrigen Handlungen. *Nār.*

§. 1.

¹⁾ Die Vorschriften des vorigen Kapitels gelten auch im Ganzen für das Abschneiden des Backenbartes. Hier werden nur die Abweichungen dieser Handlung von der vorigen angegeben. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Also nicht im dritten Jahre. Der Jüngling sitzt auch nicht auf dem Schoße der Mutter, da er eben kein Kind mehr ist. *Nār.*

§. 3.

¹⁾ Also dreimal: in den beiden Sprüchen 17, 7. 16 und in der Vorschrift 17, 8. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Und nicht den Kopf, 17, 7. *Nār.*

§. 5.

¹⁾ Mit diesen Worten wischt er die Schneide des Messers ab. S. 17, 16. *Nār.*

6. Mit den Worten: „Mache ihm Haupthaar, Bart, Haar des Leibes und Nägel, im Norden aufgehörend“ fordert er (den Barbier) auf.¹⁾

7. Nachdem (der Jüngling) gebadet und stillschweigend den Rest des Tages stehend hingebacht, lässt er in der Nähe des Lehrers die Stimme frei, indem er spricht: „Ich gebe dir das Geschenk“.

8. Ein Rinderpaar ist der Lohn.

9. Ein Jahr lang lege er sich (das Gelübde) auf.¹⁾

Neunzehntes Kapitel.

1. Im achten Jahre soll er den Brâhmana (beim Lehrer) einführen.

2. Oder im achten Jahre nach der Empfängnis.

3. Im elften den Kshatriya.

4. Im zwölften den Vaiçya.

5. Bis zum sechzehnten Jahre ist für den Brâhmana die Zeit noch nicht verstrichen.

6. Bis zum zwei und zwanzigsten für den Kshatriya.

7. Bis zum vier und zwanzigsten für den Vaiçya.

8. Nach dieser Zeit sind sie der Sâvitri verlustig.¹⁾

§. 6.

¹⁾ Diese Aufforderung tritt an die Stelle der 17, 17 gegebenen. *Nâr.* Also „mache“ (kuru) heisst s. v. a. „beschneide“.

§. 9.

¹⁾ Befolge er die weiter unten gegebenen Vorschriften (s. 1, 22, 22). Die Uebernahme des Gelübdes kann in der Nacht nicht mehr geschehen, sondern geschieht am folgenden Tage. *Nâr.* Vgl. *Pârask. Gr̥.* 2, 1, 25. Der Jüngling soll also ein Jahr lang Haar und Bart unbeschnitten lassen und Keuschheit bewahren.

§. 3. 4.

Nach der Geburt oder nach der Empfängnis. *Nâr.*

§. 8.

¹⁾ Die Bezeichnung „der Sâvitri verlustig“ ist hier gebraucht, weil es heisst (wo?): „wer der Sâvitri verlustig ist, soll das Audâlaka-Gelübde vollziehen“. Die Präposition „bis“ in den vorigen Paragraphen steht in inclusiver Bedeutung (abhidhau). *Nâr.*

9. Man soll sie nicht einführen, nicht unterrichten, nicht für sie opfern, nicht mit ihnen verkehren.¹⁾

10. Der Knabe soll geschmückt sein, mit geordnetem Kopfe¹⁾, mit einem ungewaschenen²⁾ Gewande bekleidet. Oder der Brâhmana mit dem Felle einer Antilope, der Kshatriya mit einem Rehelle, der Vaiçya mit einem Ziegenfelle.

11. Wenn sie Gewänder anziehen, sollen sie gefärbte anziehen; der Brâhmana ein braunrothes, der Kshatriya ein krapprothes, der Vaiçya ein gelbes.

12. Ihre Gürtel: aus Munja-Gras¹⁾ der des Brâhmana, eine Bogensehne der des Kshatriya, aus Wolle der des Vaiçya.

13. Ihre Stäbe: aus Palâça-Holz der des Brâhmana, aus Udumbara der des Kshatriya, aus Bilva der des Vaiçya.

Zwanzigstes Kapitel.

1. Oder beliebige für alle.¹⁾

§. 9.

¹⁾ Wenn sie nicht Busse gethan haben. Ogleich sich mit dem Verbote der Einführung beim Lehrer die übrigen Verbote eigentlich von selbst verstehen, sind sie doch alle erwähnt, für den Fall, dass die Einführung eines Knaben, welcher der Sâvitri verlustig ist, aus Habsucht oder Unwissenheit vollzogen wurde. *Nâr.*

§. 10.

¹⁾ D. h. mit geschorenem Kopfe. *Nâr.*

²⁾ D. h. mit einem neuen, noch nicht gebrauchten Gewande. *Nâr.*

§. 12.

¹⁾ Einen Gürtel aus Munja-Gras darf nur der Brâhmana tragen; dieser ist aber nicht auf denselben beschränkt. Ebenso sind die folgenden Bestimmungen und die Vorschriften über die Stäbe (§. 13) zu verstehen. *Nâr.*

§. 1.

¹⁾ Oder die vorhergenannten Stäbe sind beliebig für alle Kasten. *Nâr.*

2) Der Lehrer ¹⁾ fasst den Schüler an, opfert und stellt sich nördlich vom Feuer hin, nach Osten sehend.

3. Der Schüler vor ihn, nach Westen sehend.

4) Nachdem der Lehrer die beiden ¹⁾ Doppelhände mit Wasser gefüllt, spricht er den Vers: „Von Savitar erbitten wir“, und lässt dabei aus seiner vollen Doppelhand das Wasser auf die volle Doppelhand des Schülers hinabfliessen. Wenn er es abgegossen hat, spricht er: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen der beiden Aṣvins, mit Pūshan's Händen ergreife ich deine Hand, o N. N!“ und fasst mit seiner Hand die Hand des Schülers sammt dem Daumen.

5. „Savitar ergriff deinē Hand, o N. N.“ mit diesen Worten ein zweites Mal. ¹⁾

6. „Agni ist dein Lehrer, o N. N.“ mit diesen Worten ein drittes Mal.

7. Dann heisst er ihn die Sonne ansehen. „Göttlicher Savitar! dieser ist dein Schüler, den schütze, der sterbe nicht“, so spricht der Lehrer. ¹⁾

8. „Wessen Schüler bist du? Des Athems Schüler bist

§. 2.

1) Der Lehrer vollendet zuerst alle Vorbereitungen zum Opfer, bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Opferstreu. Dann fasst er den Schüler an, vollzieht die folgenden Handlungen von dem Anlegen des Brennholzes bis zur Ausgiessung der beiden Buttergüsse, opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden und tritt dann nördlich vom Feuer hin. *Nār.*

§. 4.

1) D. h. seine und die des Schülers.

§. 5. 6.

1) Er wiederholt das Anfüllen der Hände u. s. w. ein zweites und drittes Mal. *Nār.*

§. 7.

1) „So spricht der Lehrer“ ist ausdrücklich hinzugefügt, weil in anderen Büchern der Schüler beim Ansehen der Sonne spricht: „Mit Mitra's Auge sehe ich dich an“. *Nār.*

du. Wer nimmt dich welchen als Schüler an? Dem Ka übergebe ich dich.“¹⁾

9. „Ein Jüngling schön gekleidet, angethan, kam her“ mit diesem Halbverse¹⁾ lässt er ihn sich rechts umwenden.

10. Indem er die Hände über seine Schultern herüberlegt, berührt er die Stelle seines Herzens mit dem folgenden (Halbverse).

11. Nachdem der Schüler das Feuer zusammengekehrt¹⁾, lege er stillschweigend Holz an. Stillschweigend geschieht ja das, was dem Herrn der Geschöpfe geweiht ist. Der Schüler ist dem Herrn der Geschöpfe geweiht, das ist bekannt.²⁾

Ein und zwanzigstes Kapitel.

1. Einige schreiben vor, dass es¹⁾ geschehen soll mit dem Verse:

§. 8.

¹⁾ Aus dem Spruche geht hervor, dass der Schüler dem Herrn der Geschöpfe übergeben wird. Daher ist der Lehrer der Sprechende. *Nār.* Ueber ka als Name des Prajāpati s. d. Wb. und vgl. *Ṣat. Br.* 11, 5, 4, 1 u. f.

§. 9.

¹⁾ „Mit diesem Halbverse“ ist hinzugefügt, weil sonst nach der Regel des *Ṣrauta-Sūtra* bei Anführung eines Viertelverses der ganze Vers gemeint ist. *Nār.* Die Regel in *Āṣv. Ṣr.* S. 1, 1 lautet: *ṛiṇam* (sc. *pratyāt*) *pādagrahaṇe*, *sūktam sūktāda* hine *pāde*, *dhike ṛiṇam*, d. h. „wird ein *pāda* (Viertelvers) angeführt, so ist der ganze Vers gemeint; wird der unvollständige erste *pāda* des Liedes angeführt, so ist das ganze Lied gemeint; wird mehr als ein *pāda* angeführt, so sind drei Verse gemeint.“ Der oben erwähnte Vers steht *RS.* 3, 8, 4.

§. 11.

¹⁾ *Nārāyana* meint, der Schüler habe das Feuer bei dieser Gelegenheit nicht zusammen zu kehren, da das Feuer ja schon geweiht sei, sondern bloss stillschweigend Holz anzulegen. Das Zusammenkehren sei nur erwähnt, um anzudeuten, dass der Schüler, wenn er Morgens und Abends Holz anlege, vorher das Feuer zusammenkehren und Wasser um dasselbe herum sprengen solle.

²⁾ Aus der *Ṣrutī. Nār.*

§. 1.

¹⁾ Das Anlegen des Holzes. Durch die Partikel *ha* deutet der Verfasser an, dass er dieser Ansicht beitrifft. Da die vorher

„Dem Agni habe ich Holz geholt, dem grossen, der die Wesen kennt.

„Du Agni wachse durch dieses Holz und wir durch das Gebet. Svâhâ!“

2. Wenn er Holz angelegt, berührt er das Feuer und wischt den Mund ab, dreimal mit den Worten: „Mit Glanz besalbe ich mich.“¹⁾

3. Denn mit Glanz besalbt er sich ja auch, das ist bekannt.

4. „In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Agni Glanz.“

„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Indra Kraft.“

„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Sûrya Feuer.“

„Welchen Glanz du hast, o Agni! durch den möge ich glänzend werden.“

„Welchen Strahl du hast, o Agni! durch den möge ich strahlend werden.“

„Welche Flamme du hast, o Agni! durch die möge ich flammend werden.“

Mit diesen Sprüchen trete er heran, beuge das Knie, umfasse (die Füße des Lehrers) und spreche: „Lies, Herr! sprich die Sâvitri vor, Herr!“

5. (Der Lehrer) fasst mit dem Gewande des Schülers und seinen eigenen Händen die Hände desselben¹⁾ und spricht die Sâvitri vor, in Viertelversen, Halbversen, ganz.

gegebene Vorschrift (dass das Anlegen des Holzes stillschweigend geschehen solle) sich auf einen Ausspruch des Brâhmaṇa stützt, so sind beide von gleichem Gewichte. *Nâr.*

§. 2.

¹⁾ Diese Vorschrift bezieht sich auch auf das Holzanlegen, welches Abends und Morgens geschieht. Der Spruch ist jedesmal zu wiederholen. *Nâr.*

§. 5.

¹⁾ Er bedeckt die gefalteten Hände des Schülers mit dessen Gewande und umfasst sie dann mit seinen beiden Händen. *Pr. R. und Ssk. Kau.*

6. Er lasse sie ihn nach Vermögen hersagen.¹⁾

7. Auf die Stelle seines Herzens legt er seine Hand, mit den Fingern nach oben, und spricht: „In mein Gelübde lege ich dein Herz, meinem Denken gemäss sei dein Denken. Meinem Worte folge treu; Bṛihaspati verbinde dich mir.“

Zwei und zwanzigstes Kapitel.

1. Nachdem er ihm den Gürtel umgebunden und den Stab gegeben, weise er ihn als Schüler an.¹⁾

2. „Du bist Schüler, nimm Wasser in den Mund¹⁾, verrichte die That²⁾, schlafe nicht bei Tage³⁾, dem Lehrer gehorsam lies den Veda.“

3. Zwölf Jahre dauert die Vedalehrzeit¹⁾, oder bis er ihn gefasst hat.²⁾

§. 6.

¹⁾ Wenn er ihm je einen Viertelvers vorgesagt hat, lasse er ihn denselben nachsprechen, oder wenn der Schüler das nicht kann, so viel als er kann. Ebenso bei dem Vorsagen der Halbverse und der ganzen Sāvitrî. *Nār.*

§. 1.

¹⁾ Man muss im Auge behalten, dass das Wort brahmacarya ursprünglich „göttlichen Wandel“ und besonders „Keuschheit“ bedeutet. Ebenso bei dem Worte brahmacârin.

§. 2.

¹⁾ Spüle dir nach Verrichtung der natürlichen Bedürfnisse und bei andern Gelegenheiten in vorgeschriebener Weise den Mund aus. *Nār.*

²⁾ Vollziehe die vorgeschriebenen Handlungen, die Dämmerungsandachten u. a. *Nār.*

³⁾ Hiedurch ist auch verboten, sich überhaupt bei Tage niederzulegen. *Nār.*

§. 3.

¹⁾ Für jeden Veda, also vier und zwanzig Jahre für zwei, sechs und dreissig für drei und acht und vierzig für vier Vedas. *Nār.* Vgl. Mn. 3, 1.

²⁾ Nārāyaṇa macht darauf aufmerksam, dass durch diese Regel auch die Eintheilung der snâtakàs (gebadeten, d. h. derjenigen jungen Männer, welche nach dem vorgeschriebenen Bade von dem

4. Abends und Morgens bettle er.¹⁾
5. Abends und Morgens lege er Holz an.¹⁾
6. Bei einem Manne, der ihn nicht abweist, bettle er zuerst.

Lehrer entlassen sind, und sich nun als gr̥hasthās einen eigenen Hausstand gründen) in drei Klassen ausgesprochen ist. Sie sind nämlich nach Pārask. Gr̥. 2, 5, 32—35 und Gobhila Gr̥. 3, 5, 18—20 (vgl. auch Hārīta bei Kull. zu Mn. 3, 2) entweder vidyāsnātakās d. h. solche, welche das Studium des Veda noch vor Ablauf der zwölf Jahre beendet haben und darauf das Abgangsbad vollziehen; oder vratasnātakās d. h. solche, welche das Gelübde der Keuschheit und die anderen Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben und daher vom Lehrer entlassen werden dürfen, obgleich sie das Studium des Veda nicht beendet haben; oder endlich vidyāvratasnātakās d. h. solche, welche das Studium des Veda beendet und die Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben. Gobhila (a. a. O.) fügt hinzu, dass die letzte Klasse die vorzüglichere ist, die beiden anderen aber einander gleich stehen. — Nārāyaṇa bemerkt weiter: Aus der unten (3, 9, 4) folgenden Vorschrift, dass der Schüler erst „am Ende des Lernens“ das Abgangsbad vollziehen solle, darf man nicht schliessen, dass die Klasse der vratasnātakās gesetzlich gar nicht zulässig sei. Denn jener Ausdruck: „das Ende des Lernens“ bezeichnet nicht die wirkliche Vollendung (samāpti) des Lernens, sondern befiehlt nur, dass der Schüler, ehe er das Bad vollzieht, den letzten Theil des Lehrstoffes, das Aranyaka, gelesen haben müsse, was er nöthigenfalls erreichen kann, wenn er Theile aus der Mitte ungelesen lässt. Das Aranyaka wird aber in dem Rahasya als derjenige Theil des Veda bezeichnet, dessen Kenntniss vorzugsweise zur Vollendung des Abgangsbades berechtige, z. B. mit den Worten: nedam anadhīyan snātako bhavati „ohne dieses gelesen zu haben wird er nicht ein snātaka“.

§. 4.

¹⁾ Speise für den Lehrer und für sich. Die Vorschrift über die Stellung des Wortes „Herr“ in der Bitte um Speise ist aus anderen Büchern zu entnehmen. Nār. Nārāyaṇa hat auch bhixām bhavān dadātu gelesen. Ich habe die Lesart gesetzt, welche sich für den Brāhmaṇa eignet. S. Pārask. Gr̥. 2, 5, 2. Y. 1, 30.

§. 5.

¹⁾ Die Wiederholung der Worte: „Abends und Morgens“ zeigt an, dass diese Vorschrift mit der vorhergehenden nicht zusammen hängt. Daraus folgt, dass beliebig entweder das Betteln oder das Anlegen des Feuers zuerst ausgeführt werden kann. Nār.

7. Oder bei einer Frau, die ihn nicht abweist.
8. Mit den Worten: „Herr, gib Almosen!“
9. Oder: „(Gieb mir) etwas zum Vedalernen!“¹⁾
10. Das verkünde er dem Lehrer.
11. Er stehe den Rest des Tages.
12. Wenn die Sonne untergegangen koche er den Brāhmaṇabrei von dem zum Vedalernen bestimmten und melde es dem Lehrer.¹⁾
13. Der Lehrer opfere¹⁾ indem er ihn berührt, mit dem Verse: „Den wunderbaren Sitzungsherrn“.
14. Ein zweites Mal mit der Sāvitrī.
15. Und was er später eben gelernt hat.¹⁾
16. Ein drittes Mal den Rīshis.

§. 9.

¹⁾ Er bitte sich so viel Almosen, d. h. Reiss zusammen, als er zu dem Opfer beim Vedalernen (anupravacaniyahoma) und zu der Speisung der Brāhmaṇās gebraucht. Pray. R.

§. 12.

¹⁾ Die weiter unten vorgeschriebene Speisung der Brāhmaṇas geschieht von eben dieser Speise. Der Schüler kocht das, was ihm zum Opfer beim Vedalernen gegeben ist, nach der Weise der Kochopfer und meldet dann dem Lehrer: „Die Topfpeise ist gekocht.“ *Nār.*

§. 13.

¹⁾ Nachdem er die Handlungen vom Anlegen des Holzes an bis zu den Buttergüssen vollzogen hat. *Nār.* RS. 1, 18, 6.

§. 15.

¹⁾ Das Opfer beim Vedalernen wird bei den einzelnen Theilen des Veda wiederholt. Die erste, dritte und vierte Spende sind stets dieselben; die zweite steht in Beziehung zu dem eben gelernten Stücke, also hier savitre svāhā; später mahānāmnibhyaḥ svāhā, mahāvratāya svāhā, upanishade svāhā. *Nār.* Die mahānāmnī sind, nach dem Pray. R. und Ssk. Kau. neun Verse, deren erster beginnt: vidā maghavan, wozu noch neun purishapadāni (s. Wb. und Āçval. Çr. 8, 14) kommen, welche beginnen: evā hyevaivā hyagnā (Vgl. Weber, Ind. Stud. 8, 68). Das mahāvratā besteht im Lesen des Aitareya Āraṇyaka und das upanishadvratā im Lesen der Aitareya Upanishad (s. Pray. R. f. 58, b. und Ssk. Kau. f. 163, b).

17. Ein viertes dem Opferförderer.¹⁾

18. Nachdem er die Brāhmaṇas gespeist, bitte er sie, die Beendigung des Veda auszusprechen.

19. Von da an esse der Schüler nichts gesalzenes, und schlafe auf dem Erdboden, drei Nächte oder zwölf Nächte oder ein Jahr.

20. An dem (Schüler) welcher das Gelübde erfüllt hat¹⁾, vollzieht (der Lehrer) die Einsichtserzeugung.

21. Während der Schüler in einer nicht verbotenen¹⁾ Himmelsgegend einen Palâçazweig mit einer einzigen Wurzel²⁾, oder, wenn kein Palâça da ist, einen Kuçabüschel rechts herum mit einem Wasserkrüge dreimal umgiesst, lässt (der Lehrer) ihn sagen: „O ruhmreicher, du bist ruhmreich; wie du, o ruhmreicher, ruhmreich bist, so mache, o ruhmreicher, mich zum Sohne eines ruhmreichen. Wie du der Götter und des Opfers Schatzhüter bist, so möge ich der Menschen und des Veda Schatzhüter werden!“

22. Hiemit ist auch die Uebernahme des Gelübdes erklärt, welche mit dem Scheren beginnt und mit der Uebergabe schliesst¹⁾.

§. 17.

¹⁾ Daraus, dass die Spende an den Opferförderer die vierte sein soll, geht hervor, dass die beiden Buttertheile (s. 1, 10, 13) hier nicht geopfert werden. Sonst würde sie die sechste sein. *Nār.*

§. 20.

¹⁾ Hiedurch ist ausgedrückt, dass die Einsichtserzeugung mit dem Gelübde in Verbindung steht. Wenn daher bei einer Einführung (upanayana) die Einsichtserzeugung stattfindet, so findet auch das Gelübde und das Opfer beim Vedalernen statt. Wenn aber bei einem schon früher eingeführten die Einsichtserzeugung wegfällt (s. §. 26), so fallen auch die beiden andern Handlungen weg. *Nār.*

§. 21.

¹⁾ Drei Himmelsgegenden sind die verbotenen, Süd, Südost und Südwest; alle übrigen sind nicht verboten. *Nār.*

²⁾ D. h. ohne Nebenzweige. *Nār.*

§. 22.

¹⁾ Die Uebernahme des Gelübdes (wie z. B. 1, 18, 9) soll in der hier beschriebenen Weise mit dem Scheren beginnen und

23. So geschieht es bei einem Knaben, der noch nicht vorher zum Lehrer gegangen ist.

24. Nun von dem, der schon vorher hingegangen.¹⁾

25. Beliebiger ist das Haarscheren.

26. Auch die Einsichtserzeugung.

27. Nicht vorgeschrieben ist die Uebergabe.

28. Ebenso die Zeit.

29. Die Sāvitrī ist: „Von Savitar erbitten wir.“¹⁾

Drei und zwanzigstes Kapitel.

1. Opferpriester wählt er, welche weder mangelhafte noch übermässige¹⁾ Glieder haben und „welche von Mutter und Vater her“ u. s. w. wie oben gesagt ist.²⁾

mit der Uebergabe (1, 20, 8) schliessen, d. h. das dem Scheren vorangehende Schmücken (1, 19, 10) und die auf die Uebergabe folgenden Handlungen finden hiebei nicht statt. *Nār.*

§. 24.

¹⁾ Nārāyaṇa sagt ganz kurz, die Wiederholung der Einführung könne als Busse statt finden. Im Sanskāra Kaustubha werden drei Ursachen erwähnt, durch welche dieselbe veranlasst werden kann. Der Schüler kann ein Vergehen begangen haben, welches die wiederholte Einführung nöthig macht (z. B. Trinken geistigen Getränkes); oder die erste Einführung ist nicht gültig gewesen, weil die gesetzlichen Vorschriften bei derselben nicht beobachtet worden sind; oder endlich der Schüler hat zuerst mit dem Unterrichte in einem anderen Veda begonnen, und sich dann, nachdem er sich anders besonnen, dem Studium des Rigveda zugewendet.

§. 29.

¹⁾ Statt der früheren Sāvitrī soll er diese (RS. 5, 82, 1) anwenden. *Nār.* Die frühere Sāvitrī ist oben (1, 21, 4. 5) nicht näher bezeichnet, doch kann wohl nur der Vers des Viçvāmītra (RS. 3, 62, 10) gemeint sein. In anderen Gr̥hya-Sūtras werden verschiedene Verse an Savitar, je nach der Kaste des Schülers vorgeschrieben. Pārask. Gr̥. 2, 3, 7—10. Çāṅkh. Gr̥. 2, 5.

§. 1.

¹⁾ Beides bezieht sich sowohl auf die Grösse (nicht zu grosse und nicht zu kleine) wie auf die Zahl (vier Finger oder sechs Finger). *Nār.*

²⁾ S. 1, 5, 1.

2. Junge Opferpriester ¹⁾ wählt er, sagen einige.
3. Den Brahman wählt er zuerst, dann den Hotar, dann den Adhvaryu, dann den Udgâtar.
4. Oder alle, welche die mehrtägigen und die eintägigen Opfer vollziehen. ¹⁾
5. Den Sadasya als siebzehnten ¹⁾ erwähnen die Kauśhitakins, welche sagen: „Dieser ist der Zuschauer der Handlungen.“ ²⁾
6. Das ist ausgesprochen in den beiden Versen: „Welchen die Opferpriester vielfach vollziehen u. s. w.“ ¹⁾
7. Den Hotar wählt er zuerst. ¹⁾
8. „Agni ist mein Hotar, er ist mein Hotar, zum Hotar wähle ich dich N. N.“ mit diesen Worten den Hotar. ¹⁾
9. „Der Mond ist mein Brahman, er ist mein Brahman, zum Brahman wähle ich dich N. N.“ so den Brahman.

§. 2.

¹⁾ D. h. thatkräftige. Das Wort „Opferpriester“ ist wiederholt, weil sich dieser Ausspruch nicht auf diejenigen Priester, welche nicht Opferpriester sind, z. B. die Becher-Adhvaryus, bezieht. *Nâr.*

§. 4.

¹⁾ Hiedurch wird also der Schlächter ausgeschlossen. *Nâr.* — In Āçval. Çr. 4, 1 heisst es nach Aufzählung der sechzehn Priester: ete 'hînaikâhair yâjayanti.

§. 5.

¹⁾ Er nennt den Sadasya ausdrücklich „den siebzehnten“, entweder um anzudeuten, dass derselbe ebenso wie die anderen sechzehn als wirklicher Opferpriester (ritvij) gilt, oder dass nicht, wie in anderen Büchern vorgeschrieben ist, mehrere Sadasyas gewählt werden sollen. *Nâr.*

²⁾ Vgl. das Citat aus Āpastamba im Commentar zu Kâty. Çr. 7, 1, 7.

§. 6.

¹⁾ RS. Vâl. 10, 1.

§. 7.

¹⁾ Wenn er nur vier Priester wählt, soll er den Brahman zuerst wählen (§. 3); wenn er aber alle Opferpriester wählt, zuerst den Hotar. *Nâr.*

§. 8—12.

¹⁾ Aehnliche Sprüche werden im Commentar zu Kâty. Çr. 7, 1, 6 aus dem *Shadviṇça Brâhmaṇa* citirt.

10. „Āditya ist mein Adhvaryu“, so den Adhvaryu.
 11. „Parjanya ist mein Udgâtar“, so den Udgâtar.
 12. „Die Wasser sind meine Hotarverssprecher“, so die Nebenpriester.¹⁾
 13. „Die Strahlen sind meine Becher-Adhvaryus“ so die Becher-Adhvaryus.¹⁾
 14. „Der Aether ist mein Sadasya“ so den Sadasya.
 15. Der gewählte sagt leise: „Grosses hast du mir gesagt, Glanz hast du mir gesagt, Glück hast du mir gesagt, Ruhm hast du mir gesagt, Lob hast du mir gesagt, Gelingen hast du mir gesagt, Genuss hast du mir gesagt, Sättigung hast du mir gesagt, Alles hast du mir gesagt.“¹⁾
 16. Wenn er dies leise gesagt, so sagt der Hotar zu, mit den Worten: „Agni ist dein Hotar, er ist dein Hotar, ich dein menschlicher Hotar.“
 17. Der Brahman: „Der Mond ist dein Brahman, er ist dein Brahman.“
 18. Eben so die anderen, jeder nach der Anweisung.
 19. „Das schütze mich, das gehe in mich ein, dadurch möge ich geniessen“, so spricht er, wenn er das Opfer durch sie vollziehen lassen will.¹⁾
 20. Ein niedergelegtes Priesteramt soll (ein anderer) nicht vollziehen. Auch nicht bei einem mehrtägigen Opfer für ge-

§. 12.

¹⁾ „Nebenpriester“ (hotraka) heissen nach Nâr. zu §. 4 die anderen Priester, ausser den Hauptpriestern (mukhyavarjita), also der Pratiprasthâtar u. s. w.

§. 13.

¹⁾ Die Becher-Adhvaryus sind untergeordnete Gehülften beim Soma-Opfer. S. Comm. zu Kâty. Çr. 7, 1, 6.

§. 15.

¹⁾ Vgl. den Anfang des Pancaviṅça Brâhmaṇa.

§. 19.

¹⁾ Wenn er beim Anlegen des Feuers (agnyâdheya s. Kâty. Çr. 4, 7—10) die vier Priester wählt, so haben diese nicht das Opfer zu vollziehen. Wenn aber die Wahl beim Soma-Opfer statt findet, so haben die gewählten Priester das Opfer zu vollziehen. Daher wird dieser Spruch nur beim Soma-Opfer, nicht beim Anlegen des Feuers gesprochen. Nâr.

ringen Lohn, oder für einen unpässlichen, kranken, schwind-süchtigen, der bei seinen Ortsgenossen verrufen oder von verächtlicher Herkunft ist, für keinen von diesen. ¹⁾

21. Wer ihm ein Soma-Opfer ansagt ¹⁾, den frage er: „Welches ist das Opfer? welche die Priester? was der Opferlohn?“

22. Mit Verhältnissen, die ihm zusagen, soll er sich einlassen. ¹⁾

23. Sie sollen kein Fleisch essen, nicht zur Frau gehen, bis zur Vollendung des Opfers.

24. „Durch dies Gebet, o Agni, wachse du!“ mit diesem Verse opfere er im südlichen Feuer ein Butteropfer und gehe dann, wohin er will. ¹⁾

§. 20.

¹⁾ Diese Vorschriften bezwecken Befestigung des Corporationsgeistes und des Ansehens der Priester. Kein Priester soll einwilligen, bei einem Opfer zu fungiren, wenn ein anderer Priester schon seine Mitwirkung verweigert hat, weil er sich mit dem Veranstanter des Opfers entzweit hatte (nyastam erklärt Nār. durch: vivādena tyaktam). Ferner soll kein Priester gegen zu geringen Lohn fungiren. Wer die Mittel hat, ein mehrtägiges Opfer zu bringen, der muss auch den Priester anständig bezahlen können. Dadurch ist aber, nach Nārāyaṇa, ausgesprochen, dass der Priester ein eintägiges Opfer auch gegen geringen Lohn vollziehen soll. Ein Unpässlicher d. h. wer am Fieber oder ähnlichem Unwohlsein leidet. Ein Kranker d. h. ein Bettlägriger. — anudeçin ist s. v. a. sadeçin. Andere verstehen hierunter einen solchen, der nicht zu einem çrāddha geladen werden darf. — „Von verächtlicher Herkunft“, d. h. dessen Mutter ihrem Gatten nicht treu ist. Für alle diese soll niemand als Opferpriester fungiren (ārtvijyam akāryam ist bei allen zu ergänzen. Wb. s. v. xiptayoni anders).

§. 21.

¹⁾ yaḥ somaṃ prathamam nivedayati idaṃ tvayā asmin kāryam iti sa somapravākaḥ. Nār.

§. 22.

¹⁾ Wenn das Opfer, die anderen Opferpriester und der Lohn ihm zusagen, soll er die Mitwirkung übernehmen; sonst nicht. Nār.

§. 24.

¹⁾ Dies findet am Ende des Opfers statt, wie aus dem Ausdrucke des angeführten Verses (RS. I, 31, 18): „das wir gethan“

25. So auch der, welcher kein Feuer angelegt hat, im häuslichen Feuer, mit dem Verse: „Diese Verletzung, o Agni, vergieb uns!“¹⁾

Vier und zwanzigstes Kapitel.

1. Wenn er die Priester gewählt, bringe er die süsse Speise dar.
2. Dem gebadeten, wenn dieser zu ihm kommt.¹⁾
3. Und dem Könige.
4. Und dem Lehrer, Schwiegervater, Vaterbruder und Mutterbruder.¹⁾
5. In saure Milch thut er Honig.
6. Oder Butter, wenn er keinen Honig bekommt.
7. Den Teppich, das Fusswasser, das Ehrenwasser, das

(cakṛīma) hervorgeht. Er gehe dann, wohin er will (wörtlich: seinem Zwecke nach) ist s. v. a. die Beschränkung des vorigen Paragraphen hört dann auf. *Nār.*

§. 25.

¹⁾ Derjenige Priester, welcher noch nicht verheiratet ist, und bei einem Opfer fungirt hat, soll mit dem angegebenen Verse (RS. 1, 31, 16) im gewöhnlichen Feuer opfern. Die Priesterwahl ist hier behandelt, weil sie mit der Darbringung der süssen Speise (s. folg. Kap.) in Verbindung steht. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Wenn ein solcher an dem Tage, wo er vom Lehrer verlassen ist, oder mit Heiratsabsicht zu ihm ins Haus kommt. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Die hier genannten Personen hat er nicht mit den beiden vorhergehenden zusammengefasst, um den Unterschied zwischen ihnen zu bezeichnen. Während dem Gebadeten entweder an dem Tage, wo er das Entlassungsbad vollzogen, oder wenn er als Freier kommt, dem Könige aber an jedem Tage, wenn er kommt, die süsse Speise dargebracht werden soll, wird sie den hier genannten Personen jährlich einmal beim Besuche vorgesetzt. *Nār.*

Mundspülwasser, die süsse Speise, die Kuh: jedes einzelne von diesen melden sie an, indem sie es dreimal nennen. ¹⁾

8. Mit dem Verse:

„Ich bin der Glanz unter meines Gleichen, wie die
Sonne unter den Lichtern.“

„Hier trete ich auf jeden, der mich anfeindet“

setze er sich auf den Teppich, dessen Spitzen nach Norden gerichtet sind.

9. Oder (er spricht den Vers) indem er auf den Teppich tritt.

10. Er lasse sich die Füße waschen.

11. Den rechten Fuss reiche er einem Brāhmana zuerst dar.

12. Den linken einem Çūdra. ¹⁾

13. Wenn seine Füße gewaschen sind, nimmt er das Ehrenwasser ¹⁾ mit beiden Händen in Empfang. Dann spült er mit dem Mundspülwasser den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Unterlage ²⁾ des Unsterblichkeitstrankes.“

§. 7.

¹⁾ Die Darreichung dieser Gegenstände kann in zwei verschiedenen Weisen geschehen, entweder in dem padārthānusamaya oder in dem kāṇḍānusamaya. Die erstere ist die, dass er alle Stücke derselben Art, also zuerst alle Teppiche, dann alle Fusswasser u. s. w. an sämtliche Priester vertheilt. Nach der zweiten Weise vollzieht er die Darbietung der einzelnen Gegenstände, von dem Teppiche bis zur Kuh (§. 30) zuerst bei dem ersten Priester, dann bei dem zweiten u. s. w. *Nār.*

§. 8.

Nun folgt das, was der Empfänger der süssen Speise zu thun hat. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ Wenn ein Kshatriya oder ein Vaiçya die Fusswaschung vollziehen soll, so kann ihnen beliebig der linke oder der rechte Fuß zuerst dargereicht werden. *Nār.*

§. 13.

¹⁾ „Ehrenwasser“ heisst mit Wohlgerüchen und Kränzen versehenes Wasser. *Nār.* Wasser, in welches Wohlgerüche, Gerstenvörner, Blumen und Früchte gethan sind. *Ssk. Kau.*

²⁾ Vgl. unten §. 28, wo das Mundspülwasser nach dem Essen die Decke heisst.

14. Während die süsse Speise gebracht wird, blickt er sie an und spricht: „Mit Mitra's Auge blicke ich dich an.“

15. Mit den Worten: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen beider Aṣvins, mit Pūshan's Händen empfangen ich dich“ empfängt er sie mit beiden Händen, nimmt sie in die linke Hand; mit den drei Versen: „Süssen Lohn bringen die Winde dem Opfernden“ blickt er sie an, mit dem namenlosen Finger¹⁾ und dem Daumen rührt er sie dreimal nach rechts hin durch einander und mit den Worten: „Die Vasus mögen dich mit dem Gâyatri-Versmasse verzehren“ streift er (die Finger) nach Osten hin ab.

16. Mit den Worten: „Die Rudras mögen dich mit dem Trishtubh-Versmasse verzehren“ nach Süden.

17. Mit den Worten: „Die Adityas mögen dich mit dem Jagati-Versmasse verzehren“ nach Westen.

18. Mit den Worten: „Die All-Götter mögen dich mit dem Anushtubh-Versmasse verzehren“ nach Norden.

19. Mit den Worten: „Den Wesen dich“ nimmt er dreimal aus der Mitte (der Speise) heraus.¹⁾

§. 15.

¹⁾ Der namenlose Finger ist nach einigen der mittlere, weil er nur nach seiner Stelle benannt wird, nicht aber, wie der Daumen und die anderen einen eigenen Namen hat. Andere sagen, es sei der neben dem kleinen befindliche Finger (upakanishṭhikâ), weil auch dieser nur durch Beziehung auf den kleinen Finger bezeichnet wird. *Nār.* Die zweite Bedeutung ist die gewöhnlich angenommene. — Die drei Verse sind RS. 1, 90, 6—8.

§. 19.

¹⁾ Dieser Paragraph wird, wie *Nārāyaṇa* erwähnt, verschieden aufgefasst. Der Vf. des *bhāshya* (?) erklärt ihn so: er nimmt dreimal aus der Mitte der Speise etwas heraus und streift jedesmal die Finger ab (wie in §. 15), indem er das herausgenommene in die Höhe wirft. Darauf folgt dann das Essen (§. 20—27), und zwar so, dass er, wenn er das Ganze isst (§. 27), dies in drei Malen mit den angegebenen Sprüchen thut. — Andere dagegen lassen das Essen schon mit §. 19 beginnen, indem sie diesen Paragraphen so erklären, dass er das aus der Mitte der Speise herausgenommene verzehrt.

20. Mit den Worten: „Du bist die Melkung der Virāj“ ¹⁾ esse er das erste Mal.

21. Mit den Worten: „Möge ich die Melkung der Virāj geniessen“ das zweite Mal.

22. „In mir ist die Melkung der aus Versgliedern bestehenden Virāj“ so das dritte Mal.

23. (Er esse) nicht das ganze.

24. Er sättige sich nicht.

25. Dem Brāhmana gebe er, nach Norden gewendet, das übrige.

26. Wenn kein Brāhmana da ist, werfe er es ins Wasser.

27. Oder (er esse) das Ganze.

28. Dann spült er mit dem Mundspülwasser wieder den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Decke ¹⁾ des Unsterblichkeitstrankes“.

29. Mit den Worten: „Wahrheit, Ruhm, Glück! zu mir möge Glück kommen!“ ein zweites Mal.

30. Nachdem er dann mit Wasser den Mund ausgespült ¹⁾, melden sie ihm die Kuh an.

31. „Getödtet ist meine Sünde! Meine Sünde ist getödtet!“ so spricht er leise (und fügt hinzu): „Ja, thut es!“ wenn er (die Kuh) schlachten lassen will. ¹⁾

§. 20.

¹⁾ Virāj ist in dem doppelten Sinne, als „der Glanz“ und als Name des Vermasses zu verstehen.

§. 28.

¹⁾ „Die Decke“, vgl. §. 13.

§. 30.

¹⁾ Das vorher (§. 28) erwähnte Ausspülen des Mundes geschieht zur Reinigung. Das hier erwähnte ist ein Theil der Handlung und geschieht nicht mit dem Mundspülwasser, sondern mit gewöhnlichem Wasser. Deshalb ist noch „mit Wasser“ hinzugefügt. *Nār.*

§. 31.

¹⁾ Dann erfolgt das Schlachten der Kuh, in der oben (1, 11) beschriebenen Weise. — (Im Texte ist *kṛita* Druckfehler für *kuruta*.)

32. Den Vers: „Mutter der Rudras, Tochter der Vasus“¹⁾ spricht er leise, (und fügt hinzu): „Ja, lasst sie frei!“ wenn er sie frei lassen will.

33. Nicht ohne Fleisch ist die süsse Speise.¹⁾

§. 32.

1) RS. 8, 90, 15.

§. 33.

1) Bei dem Essen, welches mit der Darbringung der süssen Speise verbunden ist, soll stets Fleisch gegeben werden. Wenn die dargebotene Kuh selbst geschlachtet wird, so wird das Fleisch derselben gegessen. Wird sie aber frei gelassen, so muss anderes Fleisch als Speise gegeben werden. — Die Wiederholung des letzten Wortes (bhavati) bezeichnet das Ende des Buches (adhyāya) und zugleich einen Segenswunsch. *Nār.*

Zweites Buch.

Erstes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Çravaṇa wird die Çravaṇâ-Handlung ¹⁾ vollzogen.

2. Nachdem er eine neue Schüssel mit Gerstenmehl angefüllt, legt er diese und einen Löffel zum Fassen der Gaben auf eine neue Wagschale. ¹⁾

3. Dann bereitet er geröstete Gerste und bestreicht die Hälfte derselben mit Butter. ¹⁾

4. Wenn die Sonne untergegangen, kocht er eine Topfspeise und einen Kuchen in einer Schaale und opfert dann mit den vier Versen: „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum“ ¹⁾ bei jedem Verse, und mit der Hand den ein-

§. 1.

¹⁾ „Und die Gabe an die Schlangen“ ist zu ergänzen. Wenn auch der Vollmond nicht in dem Sternbilde Çravaṇa stattfindet, so ist die Handlung doch zu vollziehen, da das Sternbild nur zur Bezeichnung eines besonderen Vollmondes dient. *Nâr.* D. h. also wohl: in dem Sonnen-Monate, welcher den Namen Çravaṇa führt.

§. 2.

¹⁾ Er legt beides auf eine Wagschale, welche an dem Balken des Hauses, oder sonst wie, aufgehängt ist. *Pray. R.*

§. 3.

¹⁾ Er thut die Hälfte in ein besonderes Gefäß und bestreicht sie mit ungeweihter Butter. Dies alles thut er noch bei Tage. *Nâr.*

§. 4.

¹⁾ *RS.* 1, 189, 1—4.

schaaligen Kuchen mit den Worten: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svâhâ!“

5. (Der Kuchen) soll entweder ganz (in die Butter) getaucht sein, oder mit dem Rücken heraus stehen.

6. Mit dem Verse: „Ueberlass, o Agni, uns nicht dem Uebel“ opfert er die Butter, in welcher der Kuchen gebacken war, auf den Kuchen.¹⁾

7. Mit dem Verse: „Glück bringend seien uns die Rosse bei den Rufen“ (opfert er) die bestrichenen Körner mit der Doppelhand.¹⁾

8. Die anderen giebt er den Angehörigen.¹⁾

9. Nachdem er aus der Schüssel den Löffel mit Mehl gefüllt, geht er nach Osten aus dem Hause, giesst an einer reinen Stelle Wasser hin, opfert¹⁾ mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svâhâ!“ und vollzieht die Verehrung²⁾ mit den Worten: „Welche Schlangen der Erde angehören, welche der Luft, welche dem Himmel, welche den Himmelsgehenden, denen habe ich diese Gabe geholt, denen bringe ich diese Gabe dar.“

10. Nachdem er rechts herum gegangen, setzt er sich westlich von der Gabe nieder (und spricht): „Du bist die

§. 6.

¹⁾ âçaya „Lager“ heisst die Butter, in welcher der Kuchen gebacken ist. Diese opfert er mit dem Sruva-Löffel oben auf den Kuchen. *Nâr.* RS. 1, 189, 5.

§. 7.

¹⁾ Das Unterbreiten, Abschneiden und Uebergiessen muss natürlich ein anderer thun. *Nâr.* Weil die beiden Hände des Opfernden beschäftigt sind. — RS. 7, 38, 7.

§. 8.

¹⁾ Den Söhnen und den anderen Angehörigen. Dann nimmt er von den Körnern und von dem Brei, opfert dem Opferförderer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nâr.*

§. 9.

Hier folgt nun die Gabe an die Schlangen (sarpabali).

¹⁾ Er wirft das Mehl hin. *Nâr.*

²⁾ Indem er mit zusammengelegten Händen den folgenden Spruch spricht. *Nâr.*

Schlange, du bist der kriechenden Schlangen Oberherr; durch Speise rettetest du die Menschen, durch Kuchen die Schlangen, durch Opfer die Götter. Mögen mich, der ich bei dir bin, die Schlangen, welche bei dir sind, nicht beschädigen. Fester! den N. N. übergebe ich dir.“¹⁾

11. „Fester! den N. N. dir! Fester! den N. N. dir!“ mit diesen Worten (übergibt er ihm) die Angehörigen der Reihe nach.¹⁾

12. Mit den Worten: „Fester! mich übergebe ich dir!“ (übergibt er ihm) sich selbst zuletzt.

13. Niemand darf zwischen die (Gabe und den Darbringenden) treten, bis zu der Uebergabe.

14. Mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svāhâ!“¹⁾ bringe er Abends und Morgens die Gabe bis zum Wiederherabsteigen.²⁾

15. Einige zählen bis dahin und bringen an jedem Tage so viele Gaben.¹⁾

§. 10.

¹⁾ Die Lesart der Handschriften: *dhruvam te* findet sich auch im Pray. R. Dennoch halte ich meine Aenderung für richtig.

§. 11.

¹⁾ Er übergibt ihm seine Angehörigen, jeden einzelnen beim Namen nennend. Zuerst die Söhne, z. B.: „Fester! den Devadatta übergebe ich dir!“ Dann die unverheirateten Töchter, z. B.: Fester! die Sāvitrī übergebe ich dir!“ Dann seine Frau, z. B.: Fester! die Satyavati übergebe ich dir!“ *Nār.*

§. 14.

¹⁾ Durch die Wiederholung des Spruches ist angedeutet, dass bloss die mit diesem Spruche verbundene Handlung (§. 9) d. h. das Darbringen des Gerstenmehles zu vollziehen ist, die anderen Handlungen aber nicht.

²⁾ Also bis zum vierzehnten Tage, oder bis zum Vollmonde des Mārgaṣṛṣha. *Nār.* S. 2, 3, 1. 2.

§. 15.

¹⁾ Einige zählen die Tage vom ersten Tage nach dem Vollmonde im Ārāvāṇa bis zum vierzehnten oder bis zum Vollmonde im Mārgaṣṛṣha und bringen an jedem Tage so viele Gaben, als

Zweites Kapitel.

1. Beim Vollmonde ¹⁾ im Sternbilde Açvayuj wird die Āçvayuj-Handlung vollzogen.

2. Nachdem sie das Haus geschmückt ¹⁾, sich gebadet und reine ²⁾ Gewänder angelegt haben, sollen sie eine Topfpeise ³⁾ opfern, welche sie dem Viehherrn hinlegen ⁴⁾, mit den Worten: „Dem Viehherrn, Çiva, Çankara, Prishâtaka, Svâhâ!“

3. Den Prishâtaka ¹⁾ opfere er mit der Doppelhand,

noch Morgen und Abende bis dahin übrig sind. Die Partikel ha bezeichnet überall, dass der Vf. der Ansicht beistimmt. *Nâr.* Vgl. 1, 7, 15.

§. 1.

¹⁾ In Bezug auf die Verbindung des Vollmondes mit dem Sternbilde gilt das oben (zu 2, 1, 1) gesagte. *Nâr.*

§. 2.

¹⁾ In der beim Herabsteigen (2, 3, 3) vorgeschriebenen Weise. *Nâr.*

²⁾ D. h. weisse. *Nâr.*

³⁾ Der Accusativ bedeutet hier nicht, dass die ganze Speise geopfert werden soll, sondern nur ein Theil derselben, wie auch 3, 5; 5 steht: „er opfert Mehl in saurer Milch“, während doch aus den 3, 5, 10 folgenden Worten: „er isst das Mehl in saurer Milch“ hervorgeht, dass er etwas davon übrig gelassen. Der Pluralis: „sie sollen opfern“ bedeutet: während der Hausherr das Opfer vollzieht, sollen die Söhne und die anderen Hausgenossen ihn berühren. *Nâr.*

⁴⁾ Durch die Hinzufügung dieser Worte ist angedeutet, dass das Hinlegen und Besprengen in der oben (1, 10, 6. 7) vorgeschriebenen Weise, also mit dem Spruche: „Dich, dem Viehherrn angenehm, lege ich hin“ u. s. w. ausgeführt werden soll. *Nâr.*

§. 3.

¹⁾ Prishâtaka ist, nach einem Verse, welchen Nârâyaṇa anführt (payasy âjye nishikte tu tat payah syât prishâtakam), Milch, in welche geschmolzene Butter gegossen ist. Nach dem Gr̥hya Samgraha 170 (dadhi sarpiç ca samyuktaḥ prokto hy esha prishâtakah) ist es saure Milch mit geschmolzener Butter vermischt. — Das Unterbreiten und Begiessen thut ein anderer, wie 2, 1, 7.

indem er spricht: „Mein Mangel werde ausgefüllt, meine Fülle nehme nicht ab! 2) Dem Pṛishātaka Svâhâ!“ 3)

4. „Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Indra und Agni Svâhâ! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint allen Göttern Svâhâ! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Himmel und der Erde Svâhâ!“ Mit diesen Worten opfert der, welcher das Feuer angelegt hat, die Topfspeise des Āgrayana.

5. Ebenso der, welcher kein Feuer angelegt hat, im Hausfeuer.

Drittes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Mṛigaçiras erfolgt das Wiederherabsteigen, am vierzehnten. 1)

2) Ich weiss nicht, was upasadat hier bedeutet; meine Uebersetzung ist blosser Muthmassung. Im Pray. Ratna (F. 89, b, 2) steht: pūrṇam me vopasadat; bei Pāraskara Gr̥h. 2, 16, 3: pūrṇam me mā vigât.

3) Hiemit endet die Āçvayujī-Handlung und es folgt das Āgrayana. Nār.

§. 4.

Das eigentliche Āgrayana gehört zu den grössern Opfern (haviryajna), welche in den Çrauta-Sūtras beschrieben werden (Vgl. Āçv. Çr. 2, 9. Kāty. Çr. 4, 6). Die hier beschriebene Form desselben ist, nach Nārāyana, diejenige, in welcher der Hausherr das Opfer vollziehen kann, wenn er in Noth ist (der āpatkalpa), d. h. wenn ihm die Mittel fehlen, das vollständige Opfer zu vollziehen. Dass aber auch in dieser Form das Opfer von demjenigen vollzogen werden muss, welcher das Feuer angelegt hat, in den drei Feuern (tretâ) vollzogen werden muss, geht aus dem folgenden Paragraphen hervor.

§. 1.

Die drei Gr̥hya-Sūtras von Āçvalāyana (2, 1, 14), Pāraskara (2, 14, 22) und Gobhila (3, 7) schreiben vor, dass die mit der Çravanâ-Handlung verbundene Gabe an die Schlangen von da an täglich dargebracht werden soll, bis zu dem Wiederherabsteigen im Mārğaçirsha (Āgrahāyana). Aus keinem dieser Sūtras aber geht hervor, in welcher inneren Beziehung diese beiden Handlungen stehen, oder weshalb die letztere ein Wiederherabsteigen

2. Oder am Vollmonde.

3. Nachdem sie das Haus wieder neu gemacht durch Anstreichen (der Wände), Bekleiden (derselben) und Unterstreuen¹⁾, sollen sie, wenn die Sonne untergegangen, von einer Milchspeise opfern, mit den Sprüchen:²⁾

„Entferne, o weisser, mit dem Fusse, dem vorderen und hinteren“

„Diese sieben des Varuṇa und alle Königsverwandten. Svāhā!“

„Die weisse Schlange hat ja im Hause nichts verletz;“

„Dem weissen Sohne des Vidārva Verehrung! Svāhā!“

4. Hier findet keine Spende an den Opferförderer statt.

heisst, welchem doch ein Hinaufsteigen voran gegangen sein muss. Çāṅkhāyana allein giebt bei Gelegenheit der Gabe an die Schlangen (Grī. 4, 15) die Vorschrift: çayyām ārohet „er soll auf das Lager steigen“, und aus Rāmacandra's Paddhati glaube ich, trotz einer Corruptel in der Handschrift (Chamb. 399), mit Sicherheit entnehmen zu können, dass unter dem Lager hier eine Bettstelle zu verstehen ist. Die Verbindung dieser Handlung mit der Verehrung und Besänftigung der Schlangen legt folgende Vermuthung nahe. Die Vorschrift, dass die Hausbewohner von der Mitte des Çrāvāna bis zur Mitte des Mārgaṣṛsha in einer Bettstelle schlafen sollen, und erst nach Ablauf dieser Zeit auf einer Streu (Çāṅkh. und Pār. haben srastara, Āṣv. und Gobh. svastara) auf dem Erdboden schlafen dürfen (Çāṅkh. sagt: yathāsukham ata ūrdhvam „von da an nach Belieben“), hat darin ihren Grund, dass vorzüglich in dieser Jahreszeit die Schlangen in die Häuser schleichen und den Schlafenden gefährlich werden. Daraus würde sich dann auch die sorgfältige Reinigung des Hauses (Āṣv. 2, 2, 2 und 2, 3, 3) erklären.

¹⁾ Der Locativ „beim Vollmonde“ bezeichnet die Nähe, also an dem vierzehnten, welcher dem Vollmonde zunnächst ist. *Nār.*

§. 3.

¹⁾ „Wieder neu gemacht“, d. h. so wie bei der Āṣvayujī-Handlung (2, 2, 2). — „Unterstreuen“ ist Ebenen des Bodens. Zu dem Neumachen gehört auch das Entfernen der Apāmārga (*Achyranthes aspera*) und anderer Pflanzen. *Nār.*

²⁾ Zu dem ersten Verse vgl. AS. 10, 4, 3. Mit manchen Abweichungen stehen die Verse Çāṅkh. Grī. 4, 18. Pārask. Grī. 2, 14, 4. 5.

5. „Sicherheit sei uns von den Söhnen Prajāpati's!“ so spricht er leise, indem er das Feuer anblickt.

6. Indem er spricht: „Sei uns glücklich und wohlgesinnt!“ denkt er im Geiste an den Winter.¹⁾

7. Westlich vom Feuer ist eine von ihm selbst ausgebreitete Streu¹⁾; auf diese setzt er sich, spricht leise: „Sei lieblich, o Erde!“²⁾ und legt sich dann nieder mit den Angehörigen, den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden gerichtet.

8. Die anderen nach Gelegenheit.¹⁾

9. Oder je der ältere zunächst.

10. Die Spruchkundigen sollen die Sprüche hersagen.¹⁾

11. (Die Streu) verlassend¹⁾, sollen sie den Vers: „Von da schützen die Götter uns“ dreimal sprechen.

12. Diesen (Vers), nach Süden, Westen und Norden blickend, zum vierten Male.¹⁾

§. 6.

¹⁾ Indem er den Spruch spricht, denkt er hinzu: „O Winter!“ *Nār.*

§. 7.

¹⁾ Dass Nārāyaṇa svastara gelesen, scheint aus seiner Erklärung: yasmin staraṇe svayam çete sa svastaraḥ hervorzugehen.

²⁾ RS. 1, 22, 15.

§. 8.

¹⁾ Aber jeder den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden richtend. *Nār.*

§. 10.

¹⁾ Alle Hausgenossen, welche die §. 7—13 erwähnten Sprüche kennen, sollen dieselben hersagen. *Nār.*

§. 11.

¹⁾ D. h. nachdem sie aufgestanden sind. Sie sprechen den Vers (RS. 1, 22, 16) dreimal, nach Osten blickend. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ Nach diesen drei Himmelsgegenden blickend, sollen sie den Vers nur einmal, also nach jeder Gegend einen pāda (Viertelvers) desselben sprechen. *Nār.*

13. Wenn sie zusammen gekommen ¹⁾, die Lieder an die Sonne ²⁾ und die Segenslieder ³⁾ leise gesprochen, Speise zubereitet ⁴⁾ und die Brāhmaṇas gespeist haben, lasse er diese den Segen sprechen.

Viertes Kapitel.

1. An den achten Tagen der vier zweiten Monatshälften des Hemanta und Çiçira ¹⁾ finden die Ashtakās statt.

2. Oder an einem. ¹⁾

3. Am Tage vorher gebe er den Vätern. ¹⁾

4. Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss.

5. Oder Kuchen von vier Çarāvas. ¹⁾

§. 13.

¹⁾ saṃhāya ist s. v. a. saṃgāmya. *Nār.*

²⁾ Die Lieder an die Sonne (sauryāni) sind RS. 10, 158. 1, 50, 1—9. 1, 115. 10, 37. *Nār.* Eben so das Pray. R., nur dass das Lied 10, 158 an das Ende gestellt wird.

³⁾ Die Segenslieder (svastyayanāni) d. h. solche, in denen das Wort „Segen“ (svasti) vorkommt, sind RS. 1, 89. 5, 51, 11—15. 10, 63. *Nār.*

⁴⁾ Die Bereitung der Speise wird besonders erwähnt, um auszudrücken, dass die Brāhmaṇas nicht etwa mit dem übrig gebliebenen Brei bewirthet werden sollen. *Nār.*

§. 1.

¹⁾ Also in den vier Monaten: Mārgaçirsha, Pausa, Māgha und Phālguna. Durch die Hinzufügung des Zahlwortes „vier“ ist ausgedrückt, dass, wenn in die beiden genannten Jahreszeiten ein Schaltmonat fällt, in diesem keine Ashtakā gefeiert werden soll. Ausserdem wird dadurch die Vorschrift anderer Bücher (wie z. B. Çāṅkh. Gr̥. 3, 12) zurückgewiesen, dass nur drei Ashtakās gefeiert werden sollen. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Wenn er unvermögend ist, feiere er sie nur im Monate Māgha. Pray. R.

§. 3.

¹⁾ Die Väter sind: der Vater, Grossvater und Urgrossvater. Diesen bringe er Kuchen und Speise dar. S. 2, 5, 4. *Nār.*

§. 5.

¹⁾ Er lasse vier Çarāvas Getreide mahlen und mache von dem Mehle Kuchen. *Nār.* Ein Çarāva ist ein Getreidemass,

6. „Auf sollen stehn die niederen, auf die höheren“, mit diesen acht Versen opfere er, oder mit wie vielen er wünscht.¹⁾

7. Dann am folgenden Tage die Ashtakâs, mit einem Thiere und einer Topfspeise.¹⁾

8. Auch mag er nur einem Zugthiere Gras vorwerfen.¹⁾

9. Oder mit Feuer Gesträuch verbrennen.

10. „Dies ist meine Ashtakâ“, so (denke er dabei).

11. Keinesfalls aber soll er die Ashtakâs ganz unterlassen.¹⁾

12. Einige sagen, die Ashtakâ sei an alle Götter gerichtet, andere an Agni, andere an Sûrya, andere an Prajâpati, andere sagen die Nacht sei ihre Gottheit, andere die Sterne, andere die Jahreszeiten, andere die Väter, andere das Thier.¹⁾

welches zwei Kuḍavâs oder vier Prasṛita oder acht Handvoll beträgt.

§. 6.

¹⁾ Mit RS. 10, 15, 1—8 oder mit allen vierzehn Versen des Liedes. *Nâr.*

§. 7.

¹⁾ Das Wort „und“ ist hier s. v. a. „oder“; in anderen Büchern heisst es ausdrücklich: „wenn das Thier fehlt, tritt die Topfspeise ein.“ *Nâr.*

§. 8.

¹⁾ Wenn er auch eine Topfspeise nicht aufbringen kann, mag er einem Zugthiere Gras vorwerfen. *Nâr.*

§. 11.

¹⁾ In anderen Büchern werden noch andere Weisen, die Ashtakâs zu begehen, frei gestellt, z. B. er mag den Lehrern einen Krug Wasser bringen, oder die bei den Çraddhas gebräuchlichen Sprüche lesen. *Nâr.*

§. 12.

¹⁾ Unter den verschiedenen Ansichten, welche der Vf. hier anführt, hebt er die erste durch die Partikel *ha* als diejenige hervor, welche er für die richtige hält (vgl. Anm. zu 1, 7, 15). Das Wort *vaiçvadeva* „allen Göttern geweiht“ bedeutet aber hier, wie auch an andern Stellen so viel als *bahudevatyâ* „mehreren Göttern geweiht“. *Nâr.*

13. Nachdem er nach der Ordnung des Thieropfers.¹⁾ ein Thier geschlachtet, mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens, ziehe er das Netz heraus und opfere, indem er spricht:

„Bringe das Netz, du Wesenkenner, den Vätern
wo du sie ruhend weisst in der Ferne!“

„Des Markes Bäche mögen ihnen zufließen;
wahr seien diese Segen alle! Svâhâ!“

14. Dann (opfere er) von den Schnitten und von der Topfspeise zwei Spenden (mit den beiden Versen): „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum!“¹⁾ (und fünf mit folgenden Versen):

„Der Sommer, der Winter, die Jahreszeiten seien uns
glücklich,

die Regenzeit glücklich, gefahrlos der Herbst uns.

„Das Jahr uns der Herr, der Athem giebt,
Tag und Nacht mögen uns langes Leben wirken. Svâhâ!“

„Ruhig sei uns die Erde, glücklich die Luft,
der leuchtende Himmel sei uns gefahrlos;“

„Glücklich seien uns die Himmelsgegenden, die Vorgegen-
den, die Aufgehenden,
die Wasser, die Blitze schützen uns nach allen Sei-
ten. Svâhâ!“

„Die Wasser, die Strahlen, mögen unsere Gebete forttragen,
der Ordner, der Ocean entferne die Sünde.

„Das Gewesene, das Werdende sei mir alles gefahrlos,
von Brahman beschützt möge ich Lieder ergiessen.
Svâhâ!“²⁾

„Die göttlichen Viçvâs, Âdityâs und Vasus,
die Rudrâs, die Beschützer, die Maruts mögen nahen,

„Kraft und Kinder und Unsterblichkeit in Fülle
verleihe mir der Herr der Geschöpfe, der Höchste.
Svâhâ!“

„Herr der Geschöpfe, kein anderer als du“ u. s. w.³⁾

§. 13.

1) S. oben 1, 11. Der Vers steht VS. 35, 20.

§. 14.

1) RS. 1, 189, 1. 2.

2) Im Texte ist zu trennen: svârâ xarâni.

3) RS. 10, 121, 10.

15. Die achte Spende ist die an den Opferförderer.
 16. Die Brāhmanās speise er u. s. w. Dies ist schon gesagt.¹⁾

Fünftes Kapitel.

1. Am folgenden Tage die Handlung nach den Ashtakās.
2. Nachdem er von demselben Fleische¹⁾ bereitet, auf einem nach Süden geneigten Platze Holz zum Feuer gelegt²⁾, es umhängt³⁾, im Norden der Umhängung eine Thür gemacht und die Opferstreu mit der Wurzel dreimal links herum ohne sie zu schütteln ausgebreitet, setze er die Opferspeisen nieder⁴⁾, Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss, Mehl mit saurer Milch und Honigmehl.
3. Nach der Form des Kuchen-Väteropfers.¹⁾
4. Nachdem er geopfert, gebe er den Vätern, mit Ausnahme des Honigmehles.
5. Auch den Frauen¹⁾, wobei geistiges Getränk²⁾ und Reisschaum hinzutritt.

§. 16.

- 1) D. h. das oben (2, 3, 13) gesagte gilt auch hier. *Nār.*

§. 2.

1) Von dem Fleische des Thieres, welches am achten geschlachtet worden. *Nār.*

2) Vgl. 1, 8, 9.

3) Mit Vorhängen. *Nār.*

4) Im Çrauta-Opfer ist vorgeschrieben, dass die Speisen für die Väter auf eine in den Boden gezogene Linie niedergesetzt werden sollen. Statt dieser einen Linie müssen in dem hier beschriebenen Opfer, in welchem auch den weiblichen Vorfahren Speisen dargebracht werden (§. 5), zwei Linien gezogen werden. *Nār.*

§. 3.

- 1) Vgl. Āṣv. Çr. 2, 6.

§. 5.

1) D. h. der Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter. *Nār.*

2) Geistiges Getränk, Rum, ist entweder aus Zucker, Honig oder Mehl bereitet. *Nār.* Vgl. Gṛī. Saṃgraha 127.

6. Einige sagen, in Gruben ¹⁾, und zwar in zwei oder in sechs.

7. In den östlichen ¹⁾ gebe er den Vätern.

8. In den westlichen den Frauen.

9. Hiedurch ist das Mādhyāvarsha erklärt, welches in der zweiten Hälfte nach dem Vollmonde im Sternbilde Proshthapadâ statt findet. ¹⁾

10. Und in jedem Monate soll er so den Vätern an den ungraden Tagen darbringen. ¹⁾

§. 6.

¹⁾ Solle das Niedersetzen (niparaṇa) der Speisen geschehen. Wenn man zwei Gruben macht, so sollen diese länglich sein; wenn sechs, so sollen sie rund sein. *Nār.* Dieses Niedersetzen der Speisen in Gruben wird z. B. in Vishnu's Dh. Ç. 74, 2—7 vorgeschrieben.

§. 7.

¹⁾ D. h. sowohl Linien wie Gruben. *Nār.*

§. 9.

¹⁾ Im Texte ist praushthapadyâ zu corrigiren. — Während die drei ersten Ashtakâs in die zweite Hälfte der drei auf einander folgenden Monate Mārgaçirsha, Pausha und Māgha fallen, wird die vierte in die zweite Hälfte des Praushthapada (Bhâdrapada), also in die Regenzeit gesetzt. Pāraskara 3, 4, 13 und Çāṅkhāyana Gr̥. 3, 13, 1 setzen sie madhyâ varshe in die Mitte der Regenzeit. Die Vermuthung, dass der Name derselben von diesem Ausdrücke abgeleitet sei, hat mich veranlasst, der Lesart mādhyāvarsha den Vorzug zu geben. Die andere Lesart: māghyāvarsha, welche ich nicht zu erklären weiss, findet sich in fast allen Handschriften des Textes (*Nār.* hat māghāvarsha) so wie im Prayoga Ratna und im Dharma Sindhu Sāra.

§. 10.

¹⁾ Die Bestimmung: „in der zweiten Hälfte“ ist in diese Vorschrift herüber zu ziehen. Das „so“ bezieht sich auf das Opfer nach den Ashtakâs. Durch die Erwähnung der Väter werden die Mütter ausgeschlossen. Die ganze Vorschrift lautet also: „In jedem Monate, in der zweiten Hälfte, an den ungraden Tagen, bringe er den Vätern ein Çrâddha nach der Weise des Opfers nach den Ashtakâs“. Man kann aber auch die beiden letzten Wörter des Textes so erklären: „er soll in dem Çrâddha alles in ungrader Zahl darbringen, also z. B. einen, drei oder fünf Kränze u. s. w. *Nār.*“

11. Wenigstens neun (Brāhmaṇās) soll er speisen.¹⁾
12. Oder eine ungrade Zahl.¹⁾
13. Eine grade Zahl bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung.¹⁾
14. Eine ungrade bei den andern.¹⁾
15. Rechts herum findet das Hinzutreten statt und Gerste wird statt des Sesam gebraucht.¹⁾

§. 11.

¹⁾ Dies bezieht sich wieder auf das Opfer nach den Ashtakās. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ Wenn er nicht so viele bewirthen kann, soll er doch eine ungrade Zahl einladen, und zwar, wenn er sieben einladet, soll er für einen der Väter einen Brāhmaṇa, für die beiden anderen je drei, wenn fünf, für einen der Väter drei, für die beiden anderen je einen Brāhmaṇa laden. *Nār.*

§. 13.

¹⁾ Gegenstände der Opfer (çrāddha) des Gedeihens sind nach einigen die fünf Handlungen: die Manneszeugung, das Aufstreichen der Haare, das Haarschneiden, das Einführen beim Lehrer, die Ehe und die Anlegung des Feuers nebst den anderen Çrauta-Handlungen. Nach anderen sind es die sechzehn Sakramente (saṃskārās), die Çravaṇa-Handlung u. s. w. und die Çrauta-Handlungen. Gegenstände der Erfüllungs-Opfer sind: Anlegung von Teichen, Brunnen, Gärten, Tempeln u. s. w. *Nār.*

§. 14.

¹⁾ „Die anderen“ sind: der Tag vor den Ashtakās, die Ashtakās, die Wunsch-Opfer, die für einen einzigen bestimmten Çrāddhas. Die monatlichen Opfer folgen den Opfern nach den Ashtakās (§. 10). Von den Opfern an den Jahresabschnitten (pārvaṇa) wird später (4, 7, 2) die Rede sein. Damit ist also die Zahl der Brāhmaṇās, welche eingeladen werden müssen, bei allen acht Arten von Çrāddhas bestimmt. *Nār.*

§. 15.

¹⁾ Bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung. Also links herum bei den anderen. *Nār.*

Sechstes Kapitel.

1. Wenn er den Wagen ¹⁾ besteigen will, streichele er mit den beiden Händen gesondert ²⁾ die beiden Räder, indem er spricht: „Ich fasse deine Vorderfüsse! Das Brīhat und das Rathantara sind deine beiden Räder!“

2. „Das Vāmadevya ¹⁾ ist deine Achse!“ mit diesen Worten streichele er die beiden Achsenhalter. ²⁾

3. Mit dem rechten Fusse zuerst ¹⁾ steige er hinauf, indem er spricht: „Mit Vāyu's Heldenkraft besteige ich dich, mit Indra's Kraft und Oberherrschaft.“

4. Die Zügel berühre er, oder die ungezäumten (Pferde) mit einem Stabe, indem er spricht: „Mit Brahman's Schärfe fasse ich euch ¹⁾, mit Wahrheit fasse ich euch!“

5. Wenn sie vorwärts laufen, spreche er leise: „Der tausendspendigen Speise eile zu, göttlicher Wagen, fahre vorwärts!“ (und den Vers): „O Waldesherr, mögest du starkgliedrig sein!“ ¹⁾

§. 1.

Zu Ende des Paragraphen ist iti zu ergänzen. Diese Handlung ist allen drei Kasten gemein. *Nār.*

¹⁾ ratha ist ein runder Wagen mit mehreren Jochen. *Nār.*

²⁾ D. h. das rechte Rad mit der rechten Hand, das linke mit der linken, zu gleicher Zeit, nicht eines nach dem anderen. Wenn er eine weite Reise antritt, vollzieht er diese Handlung nur bei dem ersten Besteigen des Wagens. *Nār.* Das Brīhat ist der Vers RS. 6, 46, 1, das Rathantara der Vers RS. 7, 32, 22.

§. 2.

¹⁾ Das Vāmadevya sind die drei Verse RS. 4, 31, 1—3.

²⁾ Die Naben (cakranābhi). *Nār.*

§. 3.

¹⁾ daxiṇapādaḥ pūrvo yayoh pādayoḥ tau tathoktau evambhūtābhyām ārohet. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Aus dem Pluralis „euch“ (vas) erhellt, dass hier ein mehrspänniger Wagen (bahuyugo rathaḥ) gemeint ist. *Nār.*

§. 5.

¹⁾ Die Partikel „und“ (ca) ist (hinter iti) zu ergänzen. Bis hierher geht das Besteigen des Wagens. *Nār.* Der Vers steht RS. 6, 47, 26.

6. Mit diesem Verse ¹⁾ (berühre er) auch andere ²⁾ hölzerne (Fuhrwerke).

7. „Kräftig seien die beiden Rinder, stark die Achse!“ mit diesem Verse berühre er den (im Verse genannten) Theil des Wagens. ¹⁾

8. „Die wohlbeschirmte Erde, den unbedrohten Himmel“, diesen Vers ¹⁾ spreche er, wenn er ein Schiff besteigt.

9. Wenn er in einem neuen Wagen fährt, soll er ¹⁾ einen schönen Baum oder einen nicht austrocknenden Teich rechts liegen lassen und Zweige mit Früchten ²⁾ mitnehmen.

10. Oder sonst etwas, das im Hause zu gebrauchen ist.

11. Dann fahre er nach Hause.

12. Nachdem er den Vers: „Bereite uns den höchsten Ruhm“ ¹⁾, die Sonne anblickend, gesprochen hat, steige er herab.

13. „Zum Stier unter meines Gleichen“, dieses (Lied) ¹⁾ spreche er, wenn er auf sein Haus zugeht.

§. 6.

¹⁾ Also ohne den in §. 5 vorhergehenden Spruch. *Nār.*

²⁾ Z. B. Karren (çakata) und ähnliche. *Nār.*

§. 7.

¹⁾ Die in dem Verse (RS. 3, 53, 17) genannten Theile des Wagens sind: die beiden Rinder, die Achse, die Deichsel und das Joch. Der Vers weist also auf einen Karren (çakata) oder ein ähnliches Fuhrwerk hin, da ein Wagen (ratha) nicht mit Rindern, viel weniger nur mit zwei Rindern bespannt ist, sondern mehrere Joche mit Pferden hat. *Nār.*

§. 8.

¹⁾ RS. 10, 63, 10.

§. 9.

¹⁾ Nachdem er den in §. 5 vorgeschriebenen Vers gesprochen. *Nār.*

²⁾ Z. B. von einem Mango, Jambu (*Eugenia Jambu*) u. a. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ RS. 4, 31, 15.

§. 13.

¹⁾ Da ein vollständiger Viertelvers citirt wird, so sollte nach der oben (zu 1, 20, 9) angeführten Regel nur der eine Vers ge-

14. Den Vers: „Wir wollen heute, Indra's Geliebte“, wenn die Sonne untergeht.¹⁾

15. Den Vers: „Euch, ihr glänzende Töchter des Himmels!“ wenn sie aufgeht.¹⁾

Siebentes Kapitel.

1. Nun die Prüfung der Baustelle.

2. Ein nicht salzhaltiger¹⁾, unbestrittener Boden.²⁾

3. Mit Kräutern und Bäumen versehen.¹⁾

4. Auf welchem Kuṣa und Viriṇa wächst.¹⁾

5. Pflanzen mit Dornen und Milchsafte¹⁾ aber soll er mit den Wurzeln ausgraben und entfernen.

sprochen werden. Nārāyaṇa bezieht aber die Vorschrift auf da ganze Lied (etat sūktam jāpet) und beruft sich später (2, 10, 4 und 3, 12, 2) hierauf, ohne Gründe anzugeben. Das Lied steht 10, 166.

§. 14.

¹⁾ Den Vers RS. 1, 167, 10 spricht er am Tage seiner Rückkehr, wenn die Sonne untergeht. *Nār.*

§. 15.

¹⁾ RS. 4, 51, 11. — Alle diese Vorschriften (§. 9—15) beziehen sich auf den neuen Wagen. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Statt anūkhara, wie alle Handschriften (auch *Nār.*) haben, ist doch anūshara zu schreiben.

²⁾ bhūman bedeutet s. v. a. bhūmi, wie auch RS. 5, 85, 3 (*Nir.* 10, 4). *Nār.*

§. 3.

¹⁾ vanaspativat statt vanaspatimat ist vedische Bildung. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Kuṣa ist *Poa cynosuroides* und Viriṇa (*Virāṇa?*) *Andropogon muricatum*.

§. 5.

¹⁾ Vgl. unten 4, 1, 14.

6. Eben so folgende: Apâmârga, Çaka, Tilvaka, Parivyâdha.¹⁾

7. Wo von allen Seiten die Wasser, nachdem sie in der Mitte zusammengeflossen und um die Schlafstelle, so dass dieselbe ihnen zur Rechten bleibt, herumgeflossen sind, östlich hinfließen, ohne zu rauschen¹⁾, die Stelle ist mit allem versehen.²⁾

8. An der Abflusstelle¹⁾ lasse er die Küche machen.

9. Die wird speisereich sein.¹⁾

10. An der nach Süden geneigten Stelle lasse er das Wohnzimmer¹⁾ bauen; das wird frei von Spiel sein.

§. 6.

¹⁾ Dadurch, dass nach diesen Pflanzennamen, welche alle generis masculini sind, das Pronomen etâni (neutr.) gesetzt ist, wird angedeutet, dass auch andere, ähnliche Pflanzen, welche die Bauwissenschaft (vâstuvîdyâ) für schädlich erklärt, entfernt werden sollen. *Nâr.* Apâmârga ist *Achyranthes aspera*; Çaka ist die gemeinschaftliche Benennung von Gemüsen (auch Name der *Acacia Sirisha*); Tilvaka ist *Symplocos racemosa* Roxb.; Parivyâdha ist *Calamus fasciculatus* (auch *Pterospermum Acerifolium* Willd.)

§. 7.

¹⁾ *apavadatyah* ist Vedische Form für *apavadantyah*. *Nâr.*

²⁾ D. h. mit Wissen, Wandel, Reichthum, Getreide u. s. w. versehen. Die Anweisung, welche in diesen Worten liegt, ist folgende: Den Boden, auf welchem er das Haus bauen will, soll er ringsum erhaben, in der Mitte tief und ein wenig nach Osten geneigt machen. An der östlichen Seite soll das Schlafgemach des Hausherrn liegen und nördlich von dem Schlafgemache soll er eine kleine Rinne (*syandanikâ*) machen, so dass das Wasser langsam abfließen kann, indem das Schlafgemach rechts von demselben bleibt. *Nâr.*

§. 8.

¹⁾ D. h. an der östlichen Seite, nördlich vom Schlafgemach. *Nâr.*

§. 9.

¹⁾ Der Vf. empfiehlt diese Lage der Küche noch besonders, weil in anderen Büchern dieselbe im Südosten vorgeschrieben ist. *Nâr.*

§. 10.

¹⁾ Die nach Süden geneigte Seite ist die Nordseite. Das Wohnzimmer (*sabhâ*) ist dasjenige, in welchem der Hausherr in Musse sitzt, mit den Seinigen und mit solchen, die ihn besuchen. *Nâr.*

11. Wenn sie jung sind, werden sie in demselben betrügerisch und zänkisch sein und frühe sterben.¹⁾

12. Wohin von allen Seiten die Wasser fließen, das (Zimmer) wird glücklich und frei von Spiel sein.¹⁾

Achtes Kapitel.

1. Nun soll er nach folgenden Umständen die Baustelle prüfen.¹⁾

2. Nachdem er eine knietiefe Grube gegraben, fülle er sie mit derselben¹⁾ Erde wieder an.

3. Wenn diese über die Grube herausragt, ist die Stelle gut; wenn sie mit ihr gleich bleibt, ist sie gesund; wenn sie die Grube nicht ausfüllt, ist die Stelle schlecht.

4. Wenn die Sonne untergegangen, fülle er (die Grube) mit Wasser und lasse sie die Nacht über stehen.

5. Wenn sie (am anderen Morgen) voll Wasser ist, so ist die Stelle gut; wenn feucht, so ist sie gesund; wenn trocken, schlecht.

6. Weisser, süssschmeckender, sandreicher¹⁾ Boden ist für den Brāhmaṇa.

§. 11.

¹⁾ Ein solches Wohnzimmer wird aber auch seine Fehler haben. kitava ist hier s. v. a. dambhin. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ Darum soll das Wohuzimmer in die Mitte des Hauses gelegt werden. *Nār.*

§. 1.

¹⁾ Wenn die oben angegebenen Merkmale nicht vorhanden sind, sollen folgende entscheidend sein. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Welche er aus ihr herausgenommen. *Nār.*

§. 6.

¹⁾ sikatottara ist s. v. a. sikatābahula. *Nār.*

7. Rother für den Kshatriya.¹⁾

8. Gelber für den Vaiçya.

9. Nachdem er den Boden mit tausend¹⁾ Furchen durchzogen, messe er ihn nach den Himmelsgegenden mit vier gleichen Seiten ab.

10. Oder in einem langen Viereck.¹⁾

11. Die Stelle besprengt er, indem er mit einem Çami-Zweige oder einem Udumbara-Zweige dreimal, sie zur Rechten habend, herumgeht und das Glücks-Lied¹⁾ spricht.

12. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!“ spricht.¹⁾

13. In den Zwischenräumen der Rohrstämme lasse er Zimmer machen.¹⁾

§. 7.

¹⁾ Die Wörter „süssschmeckender, sandreicher“ sind hier und in folgenden Paragraphen zu wiederholen. *Nār.*

§. 9.

¹⁾ D. h. mit vielen. *Nār.*

§. 10.

¹⁾ Die Reihenfolge der hier vorgeschriebenen Handlungen ist also diese: zuerst die äussere Prüfung der Baustelle (7, 1—6); dann die innere Prüfung des Bodens (8, 1—10); dann das 7, 7—12 vorgeschriebene. Darauf folgt dann die Besprengung (8, 11 u. f.). *Nār.*

§. 11.

¹⁾ Das Glücks-Lied (çantâtīya) ist RS. 7, 35. Er spricht das Lied dreimal; jedesmal wenn er es beendigt hat, geht er um die Stelle herum, von der östlichen Seite anfangend. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ Auch hierbei geht er dreimal um die Stelle herum und wiederholt den Wasserguss und die drei Verse RS. 10, 9, 1—3. *Nār.*

§. 13.

¹⁾ Zwischen je zwei Rohrstämmen trennt er durch Wände das Schlafzimmer (apavaraka) und die anderen Zimmer ab. *Nār.*

14. In die Gruben ¹⁾ lasse er eine Avakâ, das heisst einen Çipâla ²⁾ niederlegen. Es ist bekannt, dass ihm dann keine Feuersbrunst begegnen wird.

15. Wenn er dieselbe in die Grube des mittleren Balkens niedergelegt und Kuçagras mit den Spitzen nach Osten und nach Norden ausgebreitet hat, sprengte er Wasser mit Reiss und Gerste darauf, indem er spricht: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svâhâ!“

16. Wenn (der mittlere Balken) aufgerichtet wird, spreche er zu ihm:

- „Hier nun stehe du hingestellt, segensreich und labungsvoll,
 „Inmitten der Fülle stehend; mögen dir nicht die Bösen nahen.
 „An dir werde der zarte Knabe, an dir das Kalb geboren auch.
 „Zu dir komme der volle Krug, mit Schüsseln saurer Milch mögen sie dir nahen.“

§. 14.

¹⁾ In welche die Balken gesetzt werden. *Nâr.*

²⁾ *Nâr.* erklärt hier und im folgenden Paragraphen Avakâ und Çipâla für zwei Pflanzen, während das letztere doch nur die Erklärung des ersten Wortes ist. Unten 4, 4, 8, wo sich derselbe Ausdruck findet, sagt *Nâr.* nichts darüber.

§. 16.

Ich habe den Text der Verse geschrieben, wie ihn die Handschriften einstimmig geben (tilvalâ ist Druckfehler, statt tilvilâ), weil ich keine gründliche Besserung weiss. Die Uebersetzung beruht auf Vermuthungen und wird vielfach zu ändern sein, wenn sich ein zuverlässiger Text findet. Zu Ende der ersten Zeile ist das *m* sicher zu streichen. In der zweiten Zeile habe ich nach Çânkâyana Gr̃. 3, 3 (madhye poshasya trîmpatâm) poshasya übersetzt, und dann: mâ tvâ prâpan, obgleich die Handschriften haben: tishthantîm | â tvâ prâpan. Statt pariçrîtaḥ hat Pâraskara 3, 4, 4 (und AS. 3, 12, 7) parisrutah. — Man vgl. übrigens das Lied AS. 3, 12.

Neuntes Kapitel.

1. Zu dem Rohr, wenn es aufgelegt wird¹⁾ (spreche er):
2. „Richtig besteige du, o Rohr, die Säule,
längeres Leben fernerhin verleihend.“¹⁾
3. Auf vier Steine, die er mit Dûrvà belegt hat, stelle er das Wassergefäß¹⁾, mit den Worten: „Aus der Erde entstehe!“
4. Oder:
„Der arangara tönet laut, dreifach bindet der Riemen ihn;
„Wohlsein sicher verkündet er, Krankheit treibe er weg
von hier.“¹⁾
5. Dann giesst er Wasser in das Gefäß, indem er spricht:
„Es komme König Varuṇa mit den reichen,
an diesem Orte weile er, sich freuend.
„Erquickung bringend, Butter niederträufelnd
zugleich mit Mitra mögen sie eintreten.“
6. Dann beruhigt er die (Baustelle).
7. Durch Wasser mit Reiss und Gerste, in welches er

§. 1.

¹⁾ Auf den mittleren Balken. Andere sagen, der Spruch müsse bei jedem Rohre wiederholt werden. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Die Handschriften des Textes haben dadhānā iti (vgl. RS. 1, 53, 11). *Nārāyaṇa* hat: *ṛītena || na iti* als Anfangs- und Schlussilben des Satzes.

§. 3.

¹⁾ Das Wort *maṇika* erklärt *Nārāyaṇa* hier und unten 4, 6, 4 durch: *jaladhāraṇārtho bhāṇḍaviçeshah* „ein Gefäß zur Aufbewahrung des Wassers“, während er zu *Gobhila Gr̥h. 3, 9* sagt: *mahad udakasya bhāṇḍam* „ein grosses Wassergefäß“.

§. 4.

¹⁾ AS. 20, 135, 13. — Das Wort *arangara* (der Schnell-schlinger?) fehlt im Wb. Die von Wilson gegebene Bedeutung (*factitious poison*) passt hier natürlich nicht.

§. 7. 8.

Vgl. oben 2, 8, 11. 12.

Gold gelegt, indem er mit dem Glücksliede dreimal herumgeht, besprengt er sie.

8. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!“ spricht.

9. Nachdem er in der Mitte des Hauses eine Topfspeise gekocht, spricht er die Verse: „Wohnungsherr, versprich uns!“¹⁾ und opfert bei jedem Verse. Dann bereite er Speise, speise die Brāhmaṇas und lasse sie sprechen: „Glückliche Baustelle! Glückliche Baustelle!“

Zehntes Kapitel.

1. Das Eintreten in das Haus ist erklärt.¹⁾

2. Er trete in das Haus, wenn es mit Saatkorn versehen ist.¹⁾

3. Das Feld lasse er pflügen unter den späteren Proshthapadas oder den (späteren) Phālgunis oder unter der Rohiṇi.¹⁾

§. 8.

¹⁾ Das Lied „Wohnungsherr“ (RS. 7, 54) hat nur drei Verse; es ist aber der erste Vers des folgenden Liedes hinzuzufügen, wie aus Pārask. Gr̥. 3, 4 und Çāṅkh. Gr̥. 3, 4 hervorgeht.

§. 1.

¹⁾ Nämlich im Çrauta-Sūtra 2, 5. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Er soll also vor dem Einzuge in das Haus Saatkorn anschaffen.

§. 3.

¹⁾ Zu phālgunibhis ist ebenfalls uttarābhis zu ergänzen, so dass also drei Sternbilder bezeichnet sind. Das Feld soll er „pflügen lassen“, also nicht selbst pflügen. Auch Gautama schreibt vor, für die Zeit wo der Mann nicht in Noth ist, (Dharma-Sūtra 10): *kṛṣhibāṇijye vāsvayamkr̥ite* „oder Ackerbau und Handel, die er aber nicht selbst betreiben darf.“ Ebenso Manu (4, 5); und in dem Würfeliiede heisst es (RS. 10, 34, 13): *axair mā dīvyaḥ kṛṣhim it kṛṣhasva* „spiele nicht mit Würfeln, pflüge doch

4. An einem Orte des Feldes, wo ihm der Wind in den Rücken kommt, soll er mit dem Liede: „Mit dem Herrn des Feldes“ bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise sprechen.¹⁾

5. Kühen, welche fortgehen¹⁾, spreche er die zwei Verse nach: „Ein Lust bereitender Wind wehe die Kühe an.“

6. Wenn sie zurückkommen, spreche er:

„Deren Euter mit vier Höhlen
voll von Honig und Butter ist,
„Diese mögen uns milchreich sein,
viele im Stalle und butterreich.
„Kommet zu mir, Lust bereitend,
bringend Stärke und Kraft herbei;
„Spendend nimmer schwindende Milch
gehet in meinen Kuhstall ein,
so dass ich mag der höchste sein.“

Und von dem Verse an: „Welche unter den Göttern sich erhoben“ den übrigen Theil des Liedes.¹⁾

7. Einige schreiben das Lied: „Herbei kamen die Kühe“¹⁾ vor.

den Acker.“ *Nār.* Der Vers des Würfelliedes fordert auch nur den in Noth befindlichen Mann auf, Ackerbau zu treiben. Vgl. noch Mn. 10, 83 und Brīhaspati Dh. Ç. in Colebrooke's Digest 1, 14.

§. 1.

¹⁾ Der Zusammenhang zeigt, dass das ganze Lied (RS. 4, 57) gemeint ist, obgleich ein ganzer Viertelvers citirt ist. *Nār.* S. zu 1, 20, 9 und zu 2, 6, 13.

§. 5.

¹⁾ Welche in den Wald gehen, um zu fressen. Er thue dies täglich, sowohl bei seinen eigenen, wie bei fremden Kühen *Nār.* S. RS. 10, 169, 1. 2.

§. 6.

¹⁾ Also RS. 10, 169, 3. 4.

§. 7.

¹⁾ RS. 6, 28.

8. An die Heerden derselben trete er hinan, wenn es nicht die Kühe des Lehrers sind ¹⁾, mit den Worten: „Ihr seid gediehen, ihr seid gepriesen, glänzend, lieb; möge ich euch lieb sein, möget ihr Glück in mir erkennen! Möget ihr Glück in mir erkennen!“ ²⁾

§. 8.

¹⁾ Wenn die Kühe des Lehrers unter ihnen sind, trete er nicht an sie hinan. *Nār.*

²⁾ Die letzten Worte sind nur einmal zu sprechen. Sie sind im Texte wiederholt, um das Ende des Buches zu bezeichnen. *Nār.*

Drittes Buch.

Erstes Kapitel.

1. Nun folgen also die fünf Opfer.
2. Das Götteropfer, das Wesenopfer, das Väteropfer, das Brahmaopfer, das Menschenopfer.
3. Wenn er im Feuer opfert, das ist das Götteropfer; wenn er die Gabe (bali) darbringt, das ist das Wesenopfer; wenn er den Vätern giebt, das ist das Väteropfer; wenn er die eigene Lesung liest, das ist das Brahmaopfer; wenn er den Menschen giebt, das ist das Menschenopfer.¹⁾
4. Die hier genannten Opfer vollziehe er jeden Tag.¹⁾

§. 3.

¹⁾ Die drei ersten dieser Opfer sind oben bei dem Vaiçvadevaopfer erwähnt (s. Anm. zu 1, 2, 1). Das Brahmaopfer folgt 3, 2. Die Speisung von Gästen nach der Vorschrift der Smṛiti bildet das Menschenopfer. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Der Zweck dieses Satzes ist dieser. Das Vaiçvadevaopfer wird vollzogen, um die Speise zu kochen, und es ist ausdrücklich verboten, Speise zu essen, von welcher nicht im Feuer geopfert worden. Das Opfer dient daher zur Weihe der Speise. Wenn also jemand die Speise eines anderen isst oder fastet, so würde die Weihehandlung wegfallen, weil er keine Speise kocht, welche er weihen müsste. Das sollen die obigen Worte abwenden. Auch wenn jemand keine Speise kocht, soll er doch ein Opfer bringen, etwa von Blumen, Früchten oder Wasser. Denn es heisst: „er soll schenken, sei es auch nur ein Gefäss; er soll opfern, sei es auch nur ein Stück Holz; er soll das Brahmaopfer vollziehen, sei es auch nur ein Vers.“ Wer aber das Opfer unterlässt, der soll eine Busse vollziehen, wie Baudhāyana sagt: „wenn von diesen

Zweites Kapitel.

1. Nun die Weise ¹⁾ der eigenen Lesung.

2. Nachdem er gegen Osten oder Norden aus dem Dorfe hinausgegangen ¹⁾, ins Wasser getaucht, an einem reinen Platze opfermässig behängt den Mund ausgespült ²⁾, mit nicht feuchtem Gewande eine Menge Kuçagras untergebretet, dessen Spitzen nach Osten gerichtet sind ³⁾, auf dieses sich gesetzt mit dem Gesichte nach Osten, einen Schoss gemacht, die Hände mit der rechten oben zusammengelegt, mit den Reinigungshalmen darin ⁴⁾, — es ist be-

fünf Opfern ein einziges unterlassen wird, so ist eine geistige Opferspende als Busse dafür vorgeschrieben. Wenn aber die Opfer zwei oder drei Tage aus Nachlässigkeit versäumt sind, so soll man drei Opferspenden an Agni Tantumat opfern und vier Verse an Varuṇa hersagen. Sind sie aber zehn oder zwölf Tage gänzlich unterlassen, so soll er vier Opferspenden an Varuṇa opfern und einen Brei für Agni Tantumat bereiten.“ — Einige erklären die obigen Worte so, dass das Vaiçvadeva auch an Tagen der Unreinheit vollzogen werden solle. Das ist unpassend; denn ein besonderes Verbot sagt: „die fünf Opfer vollziehe er nicht im Falle eines Todes oder einer Geburt.“ *Nār.*

§. 1.

¹⁾ Nur die Weise der eigenen Lesung soll erklärt, nicht der Zeitpunkt derselben festgestellt werden. Sie kann also vor oder nach dem Vaiçvadeva stattfinden. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Das doppelte vā bedeutet, dass er auch nach einer anderen Himmelsgegend, die nicht verboten ist, hinausgehen kann; oder dass er, wenn es ihm nicht möglich ist, aus dem Dorfe zu gehen, auch im Dorfe die Lesung vornehmen kann. Denn in der Çruti heisst es auch: grāme manasā svādhyāyam adhiyāta „im Dorfe nehme er aufmerksam die eigene Lesung vor.“ *Nār.*

²⁾ Das Ausspülen des Mundes wird hier als ein Bestandtheil (anga) der Handlung vorgeschrieben. *Nār.* D. h. nicht bloss zur Reinigung.

³⁾ prāktūla ist s. v. a. prāgagra und mahat s. v. a. bahu. *Nār.*

⁴⁾ Er soll die linke Hand mit den Fingern nach Osten und der innern Fläche nach oben (uttāna) hinlegen; auf dieselbe die beiden Reiner (1, 3, 3) mit den Spitzen nach Osten gerichtet,

kannt⁵⁾: „dies ist der Wasser, der Kräuter Saft, das Kuça-gras; saftig macht er das Brahma“, — nach der Berührung des Himmels und der Erde blickend, oder die Augen schliessend, oder wie er sich für andächtig⁶⁾ hält: so andächtig lese er die eigene Lesung.

3. Vor den (drei grossen) Worten soll er Om sagen.¹⁾

4. Die Sāvitrī sagt er her nach Viertelversen, Halbversen und das dritte Mal ganz.

Drittes Kapitel.

1. Nun lese er¹⁾ die eigene Lesung: die R̥c, Yajus, Sāman, Atharvāngiras, die Brāhmaṇas, Kalpas, Gāthās, Nārāçansīs, Itihāsas und Purāṇas.²⁾

und auf diese die rechte Hand, mit der inneren Fläche nach unten (nyanc) und den Fingern ebenfalls nach Osten. *Nār.*

⁵⁾ Aus der Çruti. Er beruft sich auf das Brāhmaṇa, um zu zeigen, dass alle Vorschriften des Gr̥hya-Sūtra in demselben begründet sind. *Nār.*

⁶⁾ yukta ist s. v. a. samāhita „aufmerksam, andächtig“. *Nār.*

§. 3.

¹⁾ Er soll zuerst das Wort Om einmal sagen und dann die drei Worte: bhūr bhuvah svah „Erde, Luft, Himmel“, hinter einander, nicht aber das Wort Om vor jedem der drei Worte. *Nār.*

§. 1.

¹⁾ „Lese er“ (adhīyita) steht im Gegensatz zu dem Hersagen (anvāha) der Sāvitrī. *Nār.*

²⁾ Die Kalpas sind die Sūtras. Die Gāthās (Gesänge) sind besondere Verse, z. B. die Indragāthās, fünf Verse, welche anfangen: yad indrādo dāçarājne (AS. 20, 128, 12—16). Die Nārāçansīs sind ebenfalls Verse, z. B. idam janā upa çruta (AS. 20, 127, 1). Obgleich diese beiden eigentlich schon in den Versen (r̥c) mit begriffen sind, werden sie doch noch besonders erwähnt, weil mit ihrer Lesung ein besonderer Lohn verbunden ist. Itihāsa nennt man das Bhārata. Purāṇa sind Werke, in welchen die Entstehung, Dauer und der Untergang (der Welt) erzählt wird. *Nār.*

2. Indem er die R̥ic liest, sättigt er die Götter mit Milchopfern; durch die Yajus mit Butteropfern; durch die Sāman mit Honigopfern; durch die Atharvāngiras mit Somaopfern; durch die Brāhmaṇas, Kalpas, Gāthās, Nārāçaṇsīs, Itihāsas und Purānas mit Opfern von Unsterblichkeitstrank.¹⁾

3. Wenn er die R̥ic liest, so strömen Bäche von Milch seinen Vätern als Opfer zu¹⁾; wenn die Yajus, Bäche von Butter; wenn die Sāman, Bäche von Honig; wenn die Atharvāngiras, Bäche von Soma; wenn die Brāhmaṇas, Kalpas, Gāthās, Nārāçaṇsīs, Itihāsas und Purānas, Bäche von Unsterblichkeitstrank.

4. Wenn er so viel gelesen hat, als ihm gut dünkt¹⁾, schliesst er mit folgendem Verse:

„Verehrung dem Brahman, Verehrung sei dem Agni,
Verehrung der Erde, Verehrung den Kräutern.

„Verehrung der Rede, Verehrung dem Herrn der Rede;
Verehrung bringe ich Vishṇu dem grossen.“

§. 2.

¹⁾ Weil man nach der gewöhnlichen Erfahrung einen Lohn nur für eine hingeebene Sache empfängt, so beweist er hier aus der Çruti, dass auch mit der blossen Lesung der heiligen Schriften ein Lohn verbunden ist. *Nār.* Vgl. z. B. Çat. Br. 11, 5, 7, 1 u. f. und die verschiedenen Stellen der Gesetzbücher Mn. 2, 107. Y. 1, 41 u. f. Vishṇu 30, 33—37.

§. 3.

¹⁾ Auch die Väter werden gesättigt durch Lesung des Brahmaopfers. Svadhā wird die Speise der Väter genannt. Die Flüsse der Milch werden zur Svadhā und fliessen zu den Vätern hin. So sind auch die folgenden Sätze aufzufassen. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Er lese so lange, als er sich für gesammelt hält; nicht grade aus allen zehn oben genannten Büchern. Es soll hiemit überhaupt nur gesagt werden, dass er stets mit Aufmerksamkeit lesen muss; eine bestimmte Quantität soll nicht vorgeschrieben werden. *Nār.*

Viertes Kapitel.

1. Er sättigt die Gottheiten: Prajâpati, Brahman, die Vedas, die Götter, die Rîshis, alle Versmasse, das Wort Om, das Wort Vashaṭ, die (drei grossen) Wörter, die Sâvitri, die Opfer, Himmel und Erde, die Luft, die Tage und Nächte, die Zahlen, die Vollendeten, die Meere, die Flüsse, die Berge, die Felder, Kräuter, Bäume, Gandharvas und Apsaras, die Schlangen, die Vögel, die Rinder, die Sâdhyas, die Vipras, die Yakshas, die Rakshas, die Wesen, diese als die letzten.¹⁾

2. Nun die Rîshis¹⁾: die Hundertversigen, die Dichter der mittleren Lieder, Grîtsamada, Viçvâmitra, Vâmadeva, Atri, Bharadvâja, Vasishṭha, die Pragâthâs, die Reinigungslieder, die Dichter der kleinen Lieder, der grossen Lieder.

§. 1.

¹⁾ Gleich nach dem Schlusse (3, 3, 4) sättigt er die Gottheiten, was bekanntlich durch Wasserspenden geschieht. Hinter jedem der neun und zwanzig Sätze füge er hinzu: „sättige sich“ oder „sättigen sich“ (tṛpyatu, tṛpyatam, tṛpyantu), wie es der Sinn erfordert. Die Schlussworte: „diese als die letzten“ bilden einen besondern Spruch. *Nâr.* Neun und zwanzig Sätze kommen natürlich nur im Sanskrît heraus, wo mehrere der einzelnen Namen zu Compositis verbunden sind.

§. 2.

¹⁾ Nach den Gottheiten sättigt er die zwölf Rîshis. Bei jedem Rîshi ist der Satz zu ergänzen, wie im vorigen Paragraphen. Durch Hinzufügung des Wortes: „die Rîshis“ wird zugleich angedeutet, dass der, welcher die Spenden darbringt, die Schnur um den Hals hängen muss (nivîtin), während er die vorige Handlung nach Āçv. Çr. 1, 1 mit der Schnur auf der linken Schulter (yajnopavitin) „opfermässig behängt“ vollzogen hat. Das besondere tîrtha (der Theil der Hand, aus welchem die Wasserspende gegossen wird) ist aus der Smṛiti zu entnehmen. *Nâr.* Das tîrtha der Rîshis sind nach Baudhâyana (bei Raghunandana, âhnikat. f. 22, a, 7) die Spitzen der Finger (angulyagram ârsham), also dasselbe, wie für die Devas. — Die hundertversigen sind die Dichter des ersten Maṇḍala der Rîk-Saṃhitâ, die mittleren Lieder Maṇḍ. 2—9, Grîtsamada bis Vasishṭha Maṇḍ. 2—7, die Pragâthâs Maṇḍ. 8, die Reinigungslieder Maṇḍ. 9, die kleinen und grossen Lieder Maṇḍ. 10. S. Roth, Zur Lit. u. Gesch. d. Veda, p. 26 u. f.

3. Oestlich behängt.¹⁾

4. Sumantu, Jaimini, Vaiçampāyana, Paila, die Sūtras, das Bhāshya, Bhārata, Mahābhārata, die Rechtslehrer; Jānanti, Bāhavi, Gārgya, Gautama, Çākalya, Bābhavya, Māṇḍavya, Māṇḍūkeya; Gargi Vācaknavi, Vadavā Prāthītheyi, Sulabhā Maitreyi; den Kahola, Kaushitaka, Mahākaushitaka, Paingya, Mahāpaingya, Suyajna, Çāṅkhāyana, Aitareya, Mahaitareya, Çākala, Bāshkala, Sujātavaktra, Auda-vāhi, Mahaudavāhi, Saujāmi, Çaunaka, Āçvalāyana und was sonst für Lehrer sind, die alle mögen sich sättigen.¹⁾

5. Nachdem er die Väter¹⁾ einzeln gesättigt und nach Hause gegangen, was er dann giebt²⁾ das ist der Opferlohn.

6. Nun ist auch bekannt¹⁾, wenn er stehend, gehend, sitzend oder liegend irgend ein Opfer liest, mit diesem Opfer hat er geopfert.

§. 3.

¹⁾ (d. h. die Schnur und das Gewand auf der rechten Schulter tragend) soll er die folgende Handlung vollziehen. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Dies sind drei und zwanzig Sätze. Zu Kahola und den folgenden (Namen im Accusativ) muss er, wie der Sinn verlangt, das Wort *tarpayāmi* „ich sättige“ hinzusetzen. Mit jedem Satze vollzieht er eine Sättigung (*tarpaṇa*). *Nār.*

§. 5.

¹⁾ Den Vater, Grossvater und Urgrossvater. *Nār.*

²⁾ D. h. er hat keinen besondern Opferlohn zu geben, sondern die Speise, welche er den Gästen giebt, und die Almosen, welche er austheilt, gelten als Opferlohn für das Brahmaopfer. Der Vf. legt hier dem Brahmaopfer einen Opferlohn bei, um zu zeigen, dass es mit dem Somaopfer auf gleicher Stufe stehe. *Nār.*

§. 6.

¹⁾ Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, um zu zeigen, dass, wenn jemand sich nicht so zum Lesen niedersetzen kann, wie oben (3, 2, 2) vorgeschrieben ist, er das Brahmaopfer auch in einer andern Lage vollziehen kann. *Nār.*

7. Es ist bekannt ¹⁾, dass dabei zwei Hindernisse des Lesens sind: wenn er selbst unrein ist und wenn der Ort.

Fünftes Kapitel.

1. Nun also die Vorbereitung zum Lesen.

2. Wenn die Kräuter herauskommen, unter dem Sternbilde Çravaṇa im Monate Çrâvaṇa. ¹⁾

3. Oder am fünften Tage ¹⁾, unter dem Sternbilde Hasta.

4. Nachdem er die beiden Buttertheile ¹⁾ geopfert, bringe er Butterspenden an Sâvitri, Brahman, Çradhdhâ (Glauben),

§. 7.

¹⁾ Für das regelmässige Lesen bestehen verschiedene Verbote, z. B. man soll nicht liegend, nicht an gewissen Tagen lesen u. a. Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, nach welchem diese Verbote für das Brahmaopfer nicht gelten. Für dieses giebt es vielmehr nur zwei Hindernisse: wenn man selbst unrein ist, weil die Frau geboren hat oder ein Angehöriger gestorben ist, und wenn der Ort des Lesens irgendwie verunreinigt ist. Ueber die Zeit des Lesens sagt die Çruti, dass es besonders um Mittag statt finden solle, oder in tiefer Nacht, oder im Frühlicht oder wenn die Sonne aufgegangen ist. *Nâr.*

§. 2.

¹⁾ Wenn die Kräuter im Monate Çrâvaṇa noch nicht herauskommen, so ist die Handlung im (folgenden) Monate Bhâdrapada unter dem Sternbilde Çravaṇa zu vollziehen. Beide Monate bilden die Regenzeit, nach welcher die Handlung auch benannt wird (§. 19). Ueber den Ausdruck çravaṇena vgl. Pāṇ. 4, 2, 3. 4 und 2, 3, 45. *Nâr.*

§. 3.

¹⁾ Des Monates Çrâvaṇa, wenn dieser Tag mit dem Sternbilde Hasta in Verbindung ist. Es sind also drei verschiedene Zeitpunkte angegeben. *Nâr.*

§. 4.

¹⁾ Die beiden Buttertheile sind die beiden feststehenden Spenden an Agni und Soma (vgl. 1, 10, 13. 14), auf welche diejenigen Spenden folgen, welche dem jedesmaligen besonderen Opfer eigenthümlich sind (pradhâṇâhuti, die Haupt-Opferspenden).

Medhā (Einsicht), Prajnā (Verstand), Dhāraṇā (Gedächtniss), Sadasaspati (Herr der Sitzung), Anumati (Gnade), die Versmasse und die Rīshis.²⁾

5. Dann opfert er Mehl in saurer Milch.¹⁾

6. „Agni preis' ich, den Vorsteher“ — ein Vers.

7. „Da sagte der Kushumbhaka“ — „Wenn du singst, Vogel, so singe Glück“ — „Gepriesen von Jamādagni“ — „Auf deiner Kraft beruht die ganze Welt“ — „Kommt zu unserem Opfer, verehrte, und macht es schön“ — „Welcher unsere oder fremde“ — „Schau an, blicke hin“ — „Komme, Agni, der Maruts Freund“ — „Die Opferspeise, die dir, König, gekocht ist“ — so je zwei Verse.

8. „Gleich ist eure Absicht“ — ein Vers.

9. „Um Glück und Segen flehen wir“ — ein Vers.

10. Wenn er lesen will¹⁾, soll er, von den Zuhörern be-

²⁾ Nārāyaṇa spricht hier von nur neun Spenden und wiederholt diese Zahl unten zu §. 10 und §. 21. Vielleicht sind die Versmasse und die Rīshis zusammenzufassen.

§. 5.

¹⁾ Vgl. Anm. zu 2, 2, 2.

§. 6 — 9.

Der in §. 6 erwähnte Vers ist RS. I, 1, 1; die in §. 7 erwähnten sind die Schlussverse der ersten neun Maṇḍala der Rik-Samhitā, an welche, wie aus den Worten: „so je zwei Verse“ hervorgeht, jedesmal der erste Vers des folgenden Maṇḍala angeschlossen wird. Der in §. 8 erwähnte Vers ist der letzte Vers der uns vorliegenden Recension (Çākala-Çākhā); der in §. 9 erwähnte aber, wie Nārāyaṇa angiebt, der letzte Vers der Bāshkala-Çākhā. — Çāṅkhāyana (Grī. 4, 5) erwähnt nur den letzten Vers der Bāshkala-Çākhā, welcher sich sonst in keiner der uns vorliegenden Samhitās findet, aber Çat. Br. 1, 9, 1, 26 u. f. und Nir. 4, 21 citirt wird. Der Opfernde hat natürlich zwischen den beiden letzten Versen die Wahl, je nach der Çākhā, welche er liest. (Ueber den letzten Vers vgl. noch Weber, Ind. St. 4, 431 und ebd. Vorr. p. IV.)

§. 10.

¹⁾ Die Worte: „wenn er lesen will“, welche sonst überflüssig sein würden, deuten an, dass er, auch wenn er ohne Zuhörer lesen will, das folgende thun soll. Denn die Çruti sagt: varshāsu chan-

rührt, diesen Gottheiten opfern²⁾, dann dem Opferförderer opfern, das Mehl in saurer Milch essen und dann folgt das Reinigen.³⁾

11. Westlich vom Feuer auf Kuçagras, dessen Spitzen nach Osten liegen, sich niedersetzend, nachdem er in das Wassergefäß Kuçagras gethan, lege er die Hände zum Vedalesen zusammen und spreche.¹⁾

12. Den (drei grossen) Worten geht Om voran und nachdem er (diese und) die Sāvitrî dreimal wiederholt hat, fange er den ersten Vers des Veda an.¹⁾

13. Ebenso beim Schlusse (des Lesens).¹⁾

14. Sechs Monate lese er.¹⁾

dānsy upākṛityādhiyiran „in der Regenzeit sollen sie lesen, nachdem sie die Vorbereitung vollzogen.“ *Nār.*

2) Unter den Spenden an „diese Gottheiten“ sind die oben erwähnten neun (vgl. §. 4) und die folgenden zwanzig (§. 6—9) zu verstehen, welche auch weiter unten (§. 20. 21) durch diesen Ausdruck bezeichnet werden. *Nār.*

3) Das Reinigen wird vollzogen, indem er das zum Herumstreuen bestimmte Gras auf seine Doppelhand legt und es dann mit Wasser begiessen lässt. Das folgende, vom Essen an bis zum Anfangen des Veda, sollen auch die Schüler thun. *Nār.*

§. 11.

1) Er selbst zugleich mit den Schülern, wenn solche anwesend sind. Das Verbum jap bezeichnet bei den häuslichen Handlungen nicht immer ein lautloses Hersagen. (Vgl. 3, 10, 4.) Hier kann er nur laut sprechen, weil das leise Sprechen zu dem Unterrichte, welchen er hier ertheilt, nicht passen würde. *Nār.*

§. 12.

1) Zuletzt vollzieht er die Allbusse und die übrigen Handlungen. *Nār.*

§. 13.

1) Indem es hier nicht heisst: etena „hiedurch“ (nämlich: „ist auch der Schluss des Lesens erklärt“, wie 1, 18, 1) so wird nicht die ganze vorhergehende Handlung auf diesen Schluss übertragen, sondern nur der Anfang des Veda (§. 12); das Hauptopfer aber ist dann das in §. 20 erwähnte. Daher findet das Essen und das Reinigen (§. 10) hier nicht statt. *Nār.*

§. 14.

1) Von der Vorbereitung an, ohne Unterbrechung. *Nār.*

15. Derjenige welcher ausstudirt hat, (lebe) nach der Weise der Brahmācārins.¹⁾

16. Die anderen¹⁾, wie es sich gehört.

17. Einige sagen, er¹⁾ könne zu seiner Frau gehen.

18. Das geschieht für Prajāpati.¹⁾

19. Diesen (Beginn des Lesens) nennen sie¹⁾ eine Handlung der Regenzeit.

20. Bei der mittleren Ashtakā¹⁾, nachdem sie diesen Gottheiten²⁾ mit Speise geopfert, steigen sie ins Wasser.

21. Eben dieselben Gottheiten¹⁾ sättigen sie.

§. 15.

¹⁾ D. h. er vermeide Honig, Fleisch, Umgang mit Frauen, Schlafen in einer Bettstelle und bei Tage u. s. w. *Nār.*

§. 16.

¹⁾ D. h. die noch Brahmācārins sind. Es können also auch solche an dieser Lesung Theil nehmen. *Nār.*

§. 17.

¹⁾ Derjenige, welcher ausstudirt hat. *Nār.*

§. 18.

¹⁾ D. h. er darf es nur thun, um Kinder zu erzeugen, also nur, wenn die Frau ihre Regeln hat, weil dann die Unterlassung getadelt wird. *Nār.*

§. 19.

¹⁾ D. h. dies ist eine vedische Benennung, nicht eine in den allgemeinen Vorschriften (paribhāshās) vorkommende. Vgl. 3, 5, 2. *Nār.*

§. 20.

¹⁾ Die mittlere Ashtakā nennt er, um den Ablauf von sechs Monaten anzudeuten; also in der Nähe derselben, d. h. am Vollmonde des Māgha. *Nār.*

²⁾ D. h. der Sāvitrī u. s. w. (§. 4) mit Butter, den Gottheiten der Rik-Verse mit Speise; und zwar sagt er absichtlich „mit Speise“ (anna), nicht aber „mit einer Topfspeise“ (sthālipāka), um auszudrücken, dass gewöhnliche, im Hause berei- tete Speise genommen werden soll. *Nār.*

§. 21.

¹⁾ D. h. die neun (vgl. §. 4), nämlich Sāvitrī u. s. w. und die zwanzig Gottheiten der Rik-Verse. *Nār.*

22. Die Lehrer, die Rīshis und die Väter.¹⁾
 23. Dies ist der Schluss (des Lesens).¹⁾

Sechstes Kapitel.

1. An die Stelle der (grossen) Wunschopfer treten Wunsch-(Koch-)Opfer von Mus.¹⁾
 2. Dieselben Wünsche erlangt (der Opfernde).¹⁾

§. 22.

¹⁾ Dieselben Sättigungen, welche bei dem Brahma-Opfer vorgeschrieben sind, sollen auch hier statt finden. Das Wort „und“ (ca) zeigt an, dass auch die Gottheiten Prajāpati u. s. w. (3, 4, 1) hiebei ihre Sättigung empfangen sollen. Die Reihenfolge ist ebendasselbst (3, 4) angegeben. *Nār.*

§. 23.

¹⁾ D. h. diese Handlung führt den Namen „Schluss“. Nach derselben soll er sechs Monate die sechs Angas lesen. *Nār.*

§. 1.

¹⁾ Statt der, in den drei Feuern zu vollziehenden kleineren Opfer (ishti) und Thieropfer (z. B. des Opfers zur Verlängerung des Lebens, Ācṣ. Çr. 2, 10, oder des Opfers einer weissen Ziege an Vāyu mit dem Wunsche des Gedeihens, bhūti, TS. 2, 1, 1) können auch Kochopfer, die mit einem Wunsche verbunden sind, geopfert werden. Für die Soma-Opfer kann aber eine solche Stellvertretung nicht statt finden, da ein Soma-Opfer im Gṛīhya-Sūtra nicht vorgeschrieben ist. Statt der Kuchen, welche in den drei Feuern geopfert werden, soll hier ein Mus als Opferspeise dienen. Für das Thier in den drei Feuern wird aber auch hier ein Thier geopfert. Baudhāyana sagt: ye 'mutra puroḍācās ta iha caravaḥ „was dort Kuchen sind, das ist hier Mus“. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Die anderen Kochopfer können sowohl von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, vollzogen werden, wie von dem, der dies nicht gethan hat. Die hier erwähnten Wunschopfer aber dürfen nur von dem letzteren vollzogen werden. Das ist der Sinn dieses Satzes. *Nār.* — Also wer überhaupt auf die Vollziehung der grossen Opfer eingerichtet ist, der soll, wenn er um einen Wunsch zu erreichen opfern will, was ja keine nothwendige (nitya)

3. Der Kranke, Bettlägrige oder von der Schwindsucht befallene bringt Mus in sechs Spenden.¹⁾

4. „Ich löse dich durch die Opferspeise zum Leben“, mit diesem Liede.¹⁾

5. Wenn er einen unangenehmen Traum gesehen hat, soll er mit den beiden Versen: „Heute uns, göttlicher Savi-tar“ und mit den fünf Versen: „Und welcher böse Traum unter den Kühen“ die Sonne verehren.¹⁾

6. Oder mit dem Verse: „Welcher Verwandte oder Freund mir, o König.“¹⁾

7. Wenn er geniest, geöhnt, etwas unangenehmes gesehen, einen hässlichen Geruch gerochen, beim Augenzittern und Ohrenklingen spreche er leise: „Möge ich schönsichtig mit den Augen sein, schön glänzend mit dem Antlitz, schön hörend mit den Ohren, Wille und Einsicht seien mir.“

8. Wenn er zu verbotener Zeit zu seiner Frau gegangen, für jemand geopfert hat, für den es verboten ist, verbotene Speise genossen, ein verbotenes Geschenk angenommen oder

sondern eine gelegentliche (naimittika) Handlung ist, sich nicht mit einem einfachen Kochopfer abfinden, sondern eines von den im Ācvalāyana-Sūtra (z. B. Ācval. Cr. 2, 10—13) vorgeschriebenen Wunschopfern in den drei Feuern vollziehen. Wer aber auf grosse Opfer nicht vorbereitet ist, der erreicht seinen Wunsch auch durch ein einfaches Kochopfer.

§. 3.

¹⁾ Bei diesen drei Veranlassungen wird das Mus, welches shadāhuti „zu sechs Spenden dienend“ heisst, geopfert. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Zu jedem der fünf Verse des Liedes RS. 10, 161 opfert er eine Spende und die sechste dem Opferförderer. Ācvalāyana schreibt dasselbe Lied für diese Veranlassung vor, die Aitareyins aber das Lied RS. 10, 162. *Nār.*

§. 5.

¹⁾ Die zwei Verse RS. 5, 82, 4. 5 und die fünf Verse 8, 47, 14—18.

§. 6.

¹⁾ RS. 2, 28, 10.

den Opferpfahl auf einem Bestattungsplatze ¹⁾ berührt hat, opfere er zwei Butteropfer mit den Versen:

„Zurück komme mir die Kraft, zurück das Leben, zurück
das Heil,

„Zurück komme die Habe mir, zurück komme das Göttliche! Svāhā!

„Diese Feuer auf den Altären seien in Ordnung jedes an seiner Stelle.

„Der allmenschliche, wachsende lenke meinen Geist im Herzen, das Zeichen des Unsterblichen! Svāhā!“

9. Oder er lege zwei Stücke Holz an.

10. Oder er sage (die Verse) leise her. ¹⁾

Siebentes Kapitel.

1. Wenn die Sonne untergeht indem er schläft, ohne krank zu sein, soll er schweigend, ohne sich zu setzen, den übrigen Theil der Nacht zubringen und dann ¹⁾ mit den fünf Versen: „Mit welchem Licht, o Sonne, du das Dunkel schlägst“ die Sonne verehren.

2. Wenn sie aufgeht ¹⁾ und er nicht durch eine (vorgeschriebene) Handlung, sondern durch eine nicht passende ²⁾

§. 8.

¹⁾ Nārāyaṇa erklärt hier die Worte caityam yūpam durch: agnicayanastham yūpam, während er zu Gobhila Gr̥. 3, 3 die Worte cityayūpa durch cityayūpayos, also: Berührung eines Scheiterhaufens und eines Opferpfahles, erklärt. — Zu den folgenden Versen ist AS. 7, 67, 1 zu vergleichen. Der zweite Vers ist hier mehrfach corumpirt, die Handschriften aber sind einstimmig.

§. 10.

¹⁾ Bei dem Hersagen bleibt das Wort Svāhā weg, da keine Spende statt findet. Nār.

§. 1.

¹⁾ Wenn die Sonne aufgegangen ist. Nār. — RS. 10, 37, 4-8.

§. 2.

¹⁾ Indem er schläft, ohne krank zu sein. Nār.

²⁾ Z. B. durch Tanzen. Nār.

Handlung ermüdet ist, so soll er schweigend u. s. w. wie vorher mit den letzten vier Versen ³⁾ die Sonne verehren.

3. Opfermässig behängt, die festgesetzten Wassergebräuche ¹⁾ ausübend, vollziehe er die Dämmerungsandacht ²⁾ stillschweigend.

4. Abends soll er nach Nordwesten blickend, an einer nordöstlichen Stelle ¹⁾, die Sâvitri leise hersagen, wenn die Sonnenscheibe halb untergegangen ist, bis die Sterne sichtbar werden.

5. Eben so Morgens.

6. Mit dem Gesichte nach Osten, stehend, bis die Sonnenscheibe sichtbar wird.

7. Wenn eine Taube sich auf das Haus setzt, oder in die Nähe fliegt ¹⁾, soll er mit dem Liede: „Götter, eine Taube“ bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise hersagen.

8. Mit dem Liede „Wir dich, o Herr des Weges“ ¹⁾ (soll er es eben so machen), wenn er auf ein Geschäft ausgehen will.

³⁾ RS. 10, 37, 9—12.

§. 3.

Hier wird nun eine feststehende (nitya) Handlung beschrieben. *Nâr.*

¹⁾ Die in der Smṛiti beschriebenen Wassergebräuche, also das Waschen (mâjjana) u. s. w. *Nâr.*

²⁾ Sowohl in der Abend- wie in der Morgendämmerung. *Nâr.*

§. 4.

¹⁾ Der Ausdruck: anvashtamadeçam wird von dem Commentare Chamb. 687 zu Çâṅkh. Grî. 2, 9 erklärt: prâgudicim diçam gatvâ und in Râmacandra's paddhati zu derselben Stelle: grâmâd bahir uttarapûrvâm diçam gatvâ. Nârâyana fasst es als eine Modification des vorher genannten Nordwestens, und meint, er solle nicht genau (anjasâ) nach NW blicken, sondern: praticyâm diçi ya uttaro bhâgas tadabhimukha ity arthaḥ.

§. 7.

¹⁾ anupatet ist s. v. a. agârasamipam gachet. *Nâr.* — RS. 10, 165.

§. 8.

¹⁾ RS. 6, 53.

9. Mit dem Liede: „Mit einem wissenden, o Pūshan“¹⁾, wenn er verlorenes wieder zu erlangen wünscht, oder wenn er sich nicht besinnen kann.

10. Mit dem Liede: „Pūshan, lege den Weg zurück“¹⁾, wenn er einen weiten Weg gehen will, oder einen gefährlichen.

Achtes Kapitel.

1. Nun soll der, welcher nach Hause zurückkehren will¹⁾, folgende Dinge herbeischaffen: einen Halszierat²⁾, zwei Ringe, ein Paar Gewänder, einen Sonnenschirm, ein Paar Schuhe, einen Stab, einen Kranz, Wohlriechendes, Salbe, Augensalbe, eine Kopfbinde; alle diese Dinge für sich und für den Lehrer.

2. Wenn er sie nicht für beide haben kann, dann für den Lehrer allein.

3. Ein Stück Brennholz aber nehme er von der nordöstlichen Seite eines opfermässigen Baumes.

4. Frisches, wenn er Speise oder Ernährung oder Kraft wünscht; wenn er göttlichen Glanz wünscht, trockenenes.

5. Beides¹⁾, wenn er beides wünscht.

6. Nachdem er das Brennholz hoch¹⁾ hingelegt und den

§. 9.

1) RS. 6, 54.

§. 10.

1) RS. 1, 42.

§. 1.

1) Nach Beendigung der Lehrzeit. „Rückkehr“ (samāvar-tana) ist der Name dieses Sakramentes (saṃskāra), welches an dem Jünglinge vollzogen wird, wenn er den Lehrer verlässt. (Ssk. Kaust. liest samāvartyamāno „der welcher entlassen wird“, und so scheint auch Nārāyaṇa gelesen zu haben.)

2) Dass maṇi hier nicht einen Edelstein, sondern einen goldenen Halszierat bedeutet, geht aus §. 21 hervor.

§. 5.

1) Wovon ein Theil frisch, der andere trocken ist. Nār.

§. 6.

1) D. h. nicht auf die Erde. Nār.

Brāhmaṇas eine Kuh und Speise gegeben, vollziehe er die Barthatlung.²⁾

7. Die Sprüche passe er sich selbst an.¹⁾

8. Von einer einsamigen Frucht.¹⁾

9. Nachdem er mit lauwarmem Wasser gebadet, und mit dem Verse: „In reiche Kleider seid ihr beide gekleidet“, zwei ungebrauchte Gewänder angelegt¹⁾, salbe er beide Augen, mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Auge.“

10. Mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Ohr!“ befestige er die beiden Ohringe.¹⁾

11. Nachdem er mit der Salbe die beiden Hände gesalbt, soll er, wenn er ein Brāhmaṇa ist, zuerst das Gesicht¹⁾ salben.

²⁾ D. h. die bloße Handlung, wobei aber die Vorschriften über das Baden, Stillschweigen u. s. w. (s. 1, 18, 7) nicht zu beobachten sind. *Nār.*

§. 7.

¹⁾ Indem er z. B. statt: „O Kraut, schütze ihn“ (1, 17, 8) sagt: „O Kraut, schütze mich.“ *Nār.*

§. 8.

¹⁾ Es ist zu ergänzen: „soll er das Wohlriechende machen.“ *karajaphalasya yatraikaṃ bijam tad ekaklitakam | tat peshayitvā tena unmardanaṃ kārayet. Nār.* — Pray. R. f. 61, b, 8: *karaṅja-bijapishṭena svaçarīram udvartya.* Schon oben zu §. 1 erklärt das Pr. R. das Wort unmardanam durch *ekabijam karaṅjaphalapishṭam.*

§. 9.

¹⁾ Beim Anziehen des zweiten Gewandes wiederholt er den Vers (RS. 1, 152, 1) und beim Salben des zweiten Auges den Spruch. Das linke Auge salbt er zuerst, nach dem Ausspruche der Çruti: *savyaṃ manushyā anjate prathamam* „das linke salben die Menschen zuerst.“ *Nār.*

§. 10.

¹⁾ Die Ohringe, d. h. goldene. Hier zuerst im rechten Ohre. Den Spruch wiederholt er, wie oben. *Nār.*

§. 11.

¹⁾ Und dann die Glieder, wie der Ausdruck *agre* andeutet. Die Salbe besteht aus Safran und anderen Stoffen. *Nār.*

12. Ein Königlicher beide Arme.
 13. Ein Vaiçya den Bauch.
 14. Eine Frau die Scham.
 15. Die vom Laufen lebenden beide Schenkel.
 16. Mit dem Spruche: „Du bist unversehrt, möge ich unversehrt sein!“ setze er den Kranz auf.
 17. Nicht einen solchen, der mālā heisst.
 18. Wenn sie mālā sagen, soll er sie ihn sraj nennen lassen.¹⁾
 19. Mit den Worten: „Ihr seid der Götter Standorte, schützet mich von allen Seiten!“ tritt er in die Schuhe¹⁾, und mit den Worten: „Du bist des Himmels Dach!“ nimmt er den Sonnenschirm.
 20. „Du bist Rohr, du bist vom Baume entsprossen, schütze mich von allen Seiten!“ Mit diesen Worten nimmt er den Rohrstab.
 21. Mit dem Liede¹⁾: „Das Leben gebende“ hängt er den Zierat um den Hals; dann bindet er die Kopfbinde um und darauf legt er stehend das Brennholz an.

 §. 18.

¹⁾ Wenn sie aus Unwissenheit den Kranz mālā nennen, soll er sie veranlassen, ihn sraj zu nennen, und ihn dann aufsetzen. *Nār.*

§. 19.

¹⁾ Welche von Leder sind. Der Spruch wird nur einmal gesprochen, weil das Wort „Schuhe“ im Dualis steht. *Nār.*

§. 21.

¹⁾ Das Wort: „Lied“ ist hinzugefügt, damit man nicht das Wort *ayushyam* für einen blossen Spruch halte. Der Zierat ist von Gold. *Nār.* Das hier erwähnte Lied an das Gold findet sich als solches in keiner der uns vorliegenden *Samhitās*. Es wird mitgeteilt im *Ssk. Kaust.* (f. 169, a) und im *Pray. Ratna* (f. 62, a). Als Dichter desselben werden genannt *Sanaka* u. a. (*Pr. R. Sanaka, Sanandana, Sanātana* u. a.). Es besteht aus elf Versen, von denen sich sieben mit einigen Abweichungen in *VS.* und *AS.* finden. In den beiden genannten Werken lautet es (mit manchen Fehlern, die ich nicht zu bessern weiss) folgendermassen:

1. = *VS.* 34, 50 (*imām st. umām*).
2. *uccairvāji pṛitanāshāt sabhāsāhaṃ dhananjayam |*
sarvāḥ samagrā ṛiddhayo hiranye 'smin samāhitāḥ ||

Neuntes Kapitel.

1. Dazu spricht er:

„Erinnerung, Tadel, Wissenschaft, Glaube und Weisheit als fünfte,

„Geopfertes, gegebenes und gelesenes, gethanes, Wahrheit, gehörtes, Gelübde.“

„Welches Gelübde des Agni mit Indra, Prajâpati, den Rishis, den Königlichen unter den Rishis, den Vätern, den Königlichen unter den Vätern, den Menschen, den Königlichen unter den Menschen, mit dem Herschein, dem Ueber-schein, dem Nachschein, dem Gegenschin, mit den Göttern und Menschen, den Gandharvas und Apsaras, mit den wilden Thieren und den zahmen, welches eigene Gelübde in mir ist, das ist mir das Allgelübde. Hier bin ich, o Agni, dem Allgelübde ergeben. Svâhâ!“

-
3. çanam ahaṃ hiranya sva pitur mām eva (Pr. R. mām eva)
jagrabha |
tena mām sūryatvacam akaraṃ pūrushu (Pr. R. pūrushu)
priyam ||
4. samrājāṃ ca virājāṃ cābhishtir yā ca me dhruvā |
laxmī rāshtrasya yā mukhe tayā mām indra saṃ sṛjā ||
5. = AS. 19, 26, 1. (yajne, Pr. R. yajne st. dadhre).
6. = AS. 19, 26, 4. (b. yad u devī sarasvatī | d. tan me
varcasa āyushe ||)
7. = VS. 34, 51. (a. caranti).
8. = VS. 34, 52. (c. na st. ma. — d. yathāsat).
9. = AS. 5, 28, 14. (a. madhumat suvarṇam. — b. dbana-
njayaṃ dharuṇaṃ dhārayishṇu |
c. ṛṇāk sapatnād — d. āroha mām)
10. = AS. 19, 62, 1. (ab. kuru. —
cd. priyaṃ viçveshu goptreshu mayi
dhehi rucā rucam |)
11. agnir yena virājati sūryo yena virājati |
virād yena virājati tenāsmān brahmaṇaspate
virājasamidhaṃ kuru ||

Die Texthandschriften schliessen hier das achte Kapitel, während Nārāyaṇa diesen Paragraph mit dem ersten des folgenden Kapitels zusammenfasst.

§. 1.

Der Vers ist, nach Nārāyaṇa, dem Ssk. Kaust. und dem Pr. R. nicht so zu sprechen, wie er im Sūtra steht, sondern so: smṛi-
taṃ ca me asmṛitaṃ ca me tan ma ubhayavratam „Meine Erinne-

2. Mit dem Liede: „Mir, o Agni, sei Glanz!“¹⁾ lege er bei jedem Verse Holz zu.

3. Wo Menschen sind, die ihn ehren werden¹⁾, da wohne er diese Nacht.

4. Am Ende des Lernens¹⁾, nachdem er dem Lehrer etwas angeboten und geleistet²⁾, oder nachdem er die Erlaubniss empfangen, bade er.

rung und meine Nichterinnerung, das ist mein Doppelgelübde“. Eben so ist mit den elf folgenden Wörtern zu verfahren. — Statt agne der Handschriften, des Ssk. Kaust. und des Pr. R. habe ich agneḥ geschrieben (was ich jetzt auch im Petersb. Wb. unter anūkāça finde). Nārāyaṇa hat dafür agre gelesen, da er sagt: tato yad agra ityādi yathāsūtram. In beiden Fällen werden alle folgenden Genetive (sendrasya u. s. w.) auf das gegen Ende stehende ātmanas zu beziehen sein. — Am Ende dieses langen Spruches legt er das oben (3, 8, 3—6) erwähnte Stück Brennholz in das Feuer, zieht aber, wie Nār. bemerkt, vorher die Schuhe aus. Denn da nach Gautama (Dh. Sū. cap. 9) selbst bei der Verneigung (namas-kāra) vor den Göttern die Schuhe abgelegt werden müssen, so ist dies bei einem Opfer um so dringender nöthig.

§. 2.

¹⁾ RS. 10, 128. Das Lied hat nur neun Verse, Nār. erwähnt aber, dass ein ergänzender Vers (khila) dazu genommen und also zehnmal Holz zugelegt werden muss. Das Pray. R. führt den zehnten Vers an; er beginnt mit den Worten arvācam indram und steht, mit einigen Abweichungen, auch AS. 5, 3, 11.

§. 3.

¹⁾ Durch Vorsetzung der süßen Speise, nach 1, 24, 2. Nār.

§. 4.

¹⁾ Vgl. die Anm. 2 zu 1, 22, 3.

²⁾ Nārāyaṇa: vidyānte gurum arthena nimantrayati kam artham aham te karavāṇīti. gurur yam artham āha taṃ kṛtvā snānam karoti. athavānujñātaḥ snāyāt. Auch Gautama hat (in der allerdings sehr wenig zuverlässigen Handschrift der Kön. Bibl. zu Berlin, Ms. orient. Fol. 498) cap. 2: vidyānte gurur arthena nimantrayas tataḥ kṛtvānujñātasya vā snānam. Auf dieser Lesart, snātvā statt snātā° (wie die Handschriften und das Ssk. Kaust. f. 166, a, 6 haben) beruht meine Uebersetzung.

5. Dann sind folgende seine Gelübde.¹⁾

6. Er bade nicht Nachts; er bade nicht nackt; er schlafe nicht nackt; er sehe keine nackte Frau an, ausgenommen bei der Beiwohnung; wenn es regnet, laufe er nicht; er steige auf keinen Baum; er steige in keinen Brunnen; er schwimme nicht mit den Armen über einen Fluss; er begeben sich in keine Gefahr; der Gebadete ist ja ein erhabenes Wesen, das ist bekannt.¹⁾

Zehntes Kapitel.

1. Wenn er entlassen werden soll, sage er dem Lehrer dessen Namen vor.

2. (Dann füge er hinzu): „In diesem (Stand) wollen wir wohnen.“¹⁾

3. (Die Worte) nach dem Namen spreche er laut.¹⁾

4. (Den Spruch:) „Zum Aushauch und Abhauch“ (spreche er) lautlos.¹⁾

5. Eben so den Vers: „Herbei, Indra mit den tief tönenden Rossen.“¹⁾

§. 5.

¹⁾ Er muss sich also vornehmen (saṃkalpayet): „ich will nicht Nachts baden“, u. s. w. *Nār.*

§. 6.

¹⁾ Aus der Çruti (çrūyate). *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Also z. B.: „O Devadatta, im Stande des Hausherrn wollen wir wohnen.“ *Nār.*

§. 3.

¹⁾ Also den Namen selbst lautlos. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ *Nār.* bemerkt, das Wort upāṃṣu (leise, lautlos) sei hinzugefügt, weil durch das Verbum jap, welches in §. 6 folgt, nicht immer ein leises Sprechen ausgedrückt werde, wie 3, 5, 11.

§. 5.

¹⁾ RS. 3. 45, 1.

6. Dann spricht der Alte ¹⁾ leise: „Zum Aushauch und Abhauch fliehe ich mit dir, dem göttlichen Savitar übergebe ich dich“ ²⁾, und den Vers. ³⁾

7. Wenn er dies beendet und leise gesprochen: „Ja, im Osten Heil!“ (entlässt er ihn) indem er ihm das Lied: „Der drei erhabener (Schutz)“ ¹⁾ nachspricht.

8. Dem so entlassenen nahet von keiner Seite Gefahr, das ist bekannt.

9. Wenn er unangenehme Stimmen von Vögeln gehört hat, spreche er leise die beiden Lieder: „Kreischend sein Geschlecht verkündend“ ¹⁾, und den Vers: „Göttliche Stimme erzeugten die Götter.“ ²⁾

10. Den Vers: „Preise den berühmten, auf dem Wagen sitzenden, jugendlichen“ ¹⁾ (spreche er leise, wenn er unangenehme Stimmen) des Wildes (gehört hat).

11. Von welcher Himmelsgegend her er etwas befürchtet, oder von wem ¹⁾, nach der Gegend hin werfe er einen an beiden Seiten brennenden Feuerbrand oder drehe einen Quirl links herum, indem er spricht: ²⁾

„Sicherheit sei mir, o Mitra und Varuṇa; mit Feuer verbrennet die Feinde, ihnen entgegen gehend;
 „Nicht mögen sie einen Bekannten finden, nicht einen Halt,
 sich untereinander verwundend mögen sie in
 den Tod gehen.“

§. 6.

¹⁾ D. h. der Lehrer. *Nār.*

²⁾ Der Spruch lautet wohl richtiger bei Çāṅkh. Grī. 2, 18: *prāṇāpānā uruvyacās tvayā prapadye devāya tvā goptre paridadāmi.*

³⁾ Den in §. 5 erwähnten Vers.

§. 7.

¹⁾ RS. 10, 185.

§. 9.

¹⁾ RS. 2, 42 und 43. ²⁾ RS. 8, 89, 11.

§. 10.

¹⁾ RS. 2, 33, 11.

§. 11.

¹⁾ Sei es ein Mensch, Tiger oder sonst wer. *Nār.*

²⁾ Vgl. AS. 6, 32, 3, woher ich die Lesart *upayantu* genommen habe.

12. Mit dem Verse: „Vereinigten Reichtum und zusammengebrachten“¹⁾ hält er den Quirl nach unten.

Elftes Kapitel.

1. Bei einer Gefahr von allen Seiten, die von jemand drohet, den er nicht bemerkt,¹⁾ opfere er acht Butterspenden mit den Sprüchen: „Die Erde ist bedeckt, sie ist vom Feuer bedeckt; durch sie die bedeckte, die bedeckende, vor welcher Gefahr ich mich fürchte, die wehre ich ab. Svâhâ!“ „Die Luft ist bedeckt, sie ist vom Winde bedeckt; durch sie die bedeckte u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Der Himmel ist bedeckt, er ist von der Sonne bedeckt; durch ihn den bedeckten u. s. w. . . . Svâhâ!“ Die Himmelsgegenden sind bedeckt, sie sind vom Monde bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Wasser sind bedeckt, sie sind von Varuna bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Geschöpfe sind bedeckt, sie sind vom Athem bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Vedas sind bedeckt, sie sind von den Versmaassen bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Das All ist bedeckt, es ist von Brahman bedeckt; durch dies, das bedeckte u. s. w. . . . Svâhâ!“

2. Dann wendet er sich nach der nordöstlichen Himmelsgegend und spricht leise das Lied des Svastyâtreyâ,¹⁾

§. 12.

¹⁾ RS. 10, 84, 7.

§. 1.

¹⁾ Wenn er nicht bestimmt weiss, von welchem Menschen die Gefahr ausgeht. Die Zahl acht ist hinzugefügt, um anzudeuten, dass die beiden Buttertheile und die Spende an den Opferförderer nicht geopfert werden sollen. — Butteropfer werden ausdrücklich genannt, um zu zeigen, dass das Umherstreuen des Kuçagrases beliebig ist. *Nâr. Vergl.* 1, 3, 4.

§. 2.

¹⁾ Von Svastyâtreyâ sind die beiden Lieder RS. 5, 50 und 51, *Nârâyana* bezeichnet als das hier gemeinte RS. 5, 51, 11–15 nebst dem Supplemente (*khila*; s. Müller's *RVS.* Vol. III. *pref.* p. XXX).

und von dem Verse: „Wovor, Indra, wir uns fürchten“²⁾ an, den Rest des Liedes.

Zwölftes Kapitel.

1. Wenn eine Schlacht bevorsteht,¹⁾ soll (der Hauspriester) den König die Rüstung anlegen lassen.

2. „Ich holte dich herbei, sei drinnen,“ (dies Lied)¹⁾ spricht er, indem er westlich vom Wagen hintritt.

3. Mit dem Verse: „Wie eine Wolke ist er anzuschauen,“¹⁾ reiche er ihm den Panzer dar.

4. Mit dem folgenden Verse den Bogen.

5. Den folgenden lasse er ihn sprechen.

6. Er selbst spreche leise den vierten.

7. Mit dem fünften reiche er ihm den Köcher dar.

8. Wenn er abfährt, (spreche er) den sechsten.

9. Mit dem siebenten rede er die Pferde an.

10. Den achten lässt er ihn sprechen, indem er die Pfeile betrachtet.

11. Den Vers: „Wie eine Schlange mit ihren Hauben umgiebt es den Arm,“¹⁾ (lässt er ihn sprechen), indem er sich das Schutzleder um (den Arm) bindet.

²⁾ RS. 8, 50 (bei Müller 61), 13.

§. 1.

¹⁾ samupodhe = samupasthite. Nār. Nach Nār. ist es der Hauspriester (purohita), auf den sich diese Vorschriften beziehen.

§. 2.

¹⁾ RS. 10, 173. Nār. sagt, obgleich hier ein Viertelvers citirt werde, sei doch eben so wie 2, 6, 13, das ganze Lied gemeint.

§. 3.

¹⁾ RS. 6, 75, 1 u. f.

§. 11.

¹⁾ RS. 6, 75, 14.

12. Nachdem er zu ihm hinaufgestiegen, läßt er ihn, während er fährt, das Angriffs-Lied¹⁾ sprechen und die beiden Verse: „Wer von euch, Mitra und Varuṇa.“²⁾

13. Dann sehe er nach ihm hin, indem er das Lied von Apratiratha,¹⁾ das Lied: „Ein Tödter,“²⁾ und das Sauparna-Lied spricht.

14. Das Lied: „Vorwärts mögen die Ströme des Honigs, der Butter gehen,“ ist das Sauparna-Lied.¹⁾

15. Nach allen Himmelsgehenden fahre er, der Reihe nach.

16. Auf der Seite der Sonne oder des Uçanas sich aufstellend, kämpfe er.¹⁾

17. Mit den drei Versen: „Lass dröhnen die Erde und den Himmel“¹⁾ berühre er²⁾ die Trommel.

18. Mit dem Verse: „Abgeschossen falle herab“¹⁾ schiesse er die Pfeile ab.

§. 12.

¹⁾ RS. 10, 174.

²⁾ RS. 8, 90 (bei Müller 101), 3. 4.

§. 13.

Im Texte ist ohne Zweifel apratirathaçāsasauparnaih zu lesen.

¹⁾ RS. 10, 103.

²⁾ RS. 10, 152.

§. 14.

¹⁾ Da es mehrere Sauparna-Lieder giebt, so bestimmt er dasjenige, welches hier gemeint ist. *Nār.* Die obige Uebersetzung der Anfangsworte dieses Liedes beruht auf der im Wb. (unter dhar mit pra) mitgetheilten Conjectur: pra dhārā yantu u. s. w.

§. 16.

¹⁾ Bei Tage stelle er sich in derjenigen Himmelsgegend auf, in welcher die Sonne steht; bei Nacht in derjenigen, in welcher der Planet Çukra (Venus) steht. Er soll also nicht gegen die Sonne oder gegen Çukra gerichtet kämpfen. *Nār.* Vergl. meine Anmerk. zu Kum. Sambh. 3, 43 und M. Bh. 12, 3701. — Da ādityam als ādityam zu fassen ist, so wird auch oçanasam zu schreiben sein.

§. 17.

¹⁾ RS. 6, 47, 29—31.

²⁾ Der König. *Nār.*

§. 18.

¹⁾ RS. 6, 75, 16.

19. Den Vers: „Wohin die Pfeile fallen“¹⁾ spreche er²⁾ leise, wenn sie kämpfen.

20. Oder er lehre sie ihn. Oder er lehre sie ihn.¹⁾

§. 19.

1) RS. 6, 75, 17.

2) Der Hauspriester. *Nār.*

§. 20.

1) Der Hauspriester sage dem Könige die Verse und die Gelegenheit, bei welcher er jeden derselben sprechen muss. Die Wiederholung des Satzes bezeichnet das Ende des Buches. *Nār.*

Viertes Buch.

Erstes Kapitel.

1. Wenn einen Mann, der das Feuer angelegt hat, dabei eine Krankheit befällt, so ziehe er¹⁾ hinaus nach Osten, Norden oder Nordosten.

2. „Die Feuer lieben das Dorf“, so sagen die Leute.¹⁾

3. Indem sie, um nach dem Dorfe zu kommen, ihm Gutes wünschen,¹⁾ werden sie ihn gesund machen; das ist bekannt.²⁾

4. Wenn er gesund geworden, opfere er mit Soma, oder mit einem Thiere, oder einem gewöhnlichen Opfer¹⁾ und kehre heim.

§. 1.

¹⁾ Er ziehe mit seinen Feuern hinaus und bleibe an dem Orte, bis er gesund ist. *Nār.*

§. 2.

¹⁾ Welche der göttlichen Dinge kundig sind (brahmavādinas). *Nār.*

§. 3.

¹⁾ Sie wünschen ihm Genesung und werden ihn durch ihren Wunsch gesund machen. *Nār.*

²⁾ Aus einem Brähmaṇa (ṣṛuti). Die Berufung auf eine Ṣṛuti soll immer zeigen, dass alle häuslichen Gebräuche sich auf eine verlorene Ṣṛuti gründen. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Das Soma-Opfer soll das Agnishtoma sein, weil dieses die Grundform (prakṛiti) aller Soma-Opfer ist. Das Thier soll dem Indra und Agni geweiht sein, weil dessen Opfer die Grundform der Opfer eines ausgeweideten Thieres (nirūḍha) ist. Die gewöhnlichen Opfer (iṣṭi) werden durch das (Neu- und) Vollmonds-Opfer dargestellt. Wenn er von diesen drei Opfern ein frühergenanntes nicht vollziehen kann, so soll er das zunächst folgende darbringen. *Nār.* — Im Texte wird wohl mit D. und *Nār.* iṣṭyā veshṭvā zu schreiben sein.

5. Oder auch ohne geopfert zu haben.
6. Stirbt er, so lasse man ein Stück Land graben, nach der südöstlichen oder südwestlichen Himmelsgegend.
7. (Die Grube sei) nach Süden abschüssig, oder nach Südosten.
8. Einige sagen, nach Südwesten.
9. Wie gross ein Mann mit emporgehaltenen Armen ist, so lang sei sie.
10. Eine Klafter ¹⁾ breit.
11. Eine Spanne ¹⁾ tief.
12. Von allen Seiten frei sei die Stätte. ¹⁾
13. Mit vielen Kräutern bewachsen.
14. „Pflanzen mit Dornen und Milchsaft aber,“ wie oben gesagt ist. ¹⁾
15. Wo nach allen Seiten die Wasser abfliessen, das ist die Beschaffenheit der Verbrennungsstätte. ¹⁾
16. „Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel“ u. s. w. ist oben gesagt. ¹⁾

§. 10.

¹⁾ Eine Klafter (vyāma) beträgt 5 Ellen (aratni). *Nār.*

§. 11.

¹⁾ Eine Spanne (vitasti) beträgt zwölf Fingerbreiten (anguli) *Nār.*

§. 12.

¹⁾ Unter dem Worte „Stätte“ werden hier zwei Stätten verstanden: sowohl die Verbrennungsstätte (§. 15), als auch diejenige, an welcher die gesammelten Gebeine bestattet werden (4, 5, 7). *Nār.*

§. 14.

¹⁾ Was oben (2, 7, 5. 6) bei der Prüfung der Baustelle vorgeschrieben ist, das soll auch hier beobachtet werden, d. h. man soll an beiden Stätten die dort genannten Pflanzen mit der Wurzel ausgraben und entfernen. *Nār.*

§. 15.

¹⁾ Die Verbrennungsstätte, nicht die Bestattungsstätte, soll nach allen Seiten abschüssig, also in der Mitte hoch sein. *Nār.*

§. 16.

¹⁾ Was über das Haupthaar u. s. w. oben im Çrauta-Sūtra (6, 10) bei dem Tode eines Mannes, der die Weihe zum Opfer

17. Reichliches ¹⁾ Gras und Butter (halte man bereit).

18. In die saure Milch thun sie hier ¹⁾ geschmolzene Butter.

19. Dies ist die gesprenkelte Butter für die Väter. ¹⁾

empfangen hat, vorgeschrieben worden, das ist auch hier zu befolgen. Dort heisst es: samsthite tīrthena nirhṛītyāvabbṛīthe pretāṅkārān kurvanti. keçaṃmaçruloṃanakhāni vāpayanti naladenānūlimpanti naladamālām pratimuncanti. nishpurisham eke kṛtvā pṛishadājyaṃ pūrayanti. ahataasya vāsasaḥ pāçataḥ pādamaṭram avachidya proruṇvanti pratyag daçenāvīḥpādām. avachedam asya putrā amākurvirān. „Wenn er gestorben ist, sollen sie ihn auf dem Wege, der zum Altare führt, nach dem Reinigungsplatze hinaustragen und dort die Todtenschmückung vollziehen. Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel schneiden sie ab; mit Narde salben sie ihn, einen Kranz von Narde setzen sie ihm auf. Einige nehmen den Unrath aus dem Körper und füllen ihn mit gesprenkelter Butter. Von einem ungebrauchten Gewande schneiden sie, von dem oberen Saumende an, den vierten Theil ab und bedecken den Todten, so dass der untere Saum nach Westen liegt und die Füsse unbedeckt bleiben. Das abgeschnittene Stück nehmen seine Söhne an sich.“ *Nār.* — Im Texte des Gr̥. ist wohl vāpayanti mit CD und *Nār.* wegzulassen.

§. 17.

¹⁾ vigulpha erklärt *Nār.* durch prabhūta.

§. 18.

¹⁾ D. h. in dieser Todtenbestattung wird durchweg nur die gesprenkelte Butter angewendet. *Nār.*

§. 19.

¹⁾ D. h. diese Butter gehört zu dem Opfer für die Väter. Dadurch ist ausgedrückt, dass auch das Todtenopfer ein Opfer für die Väter (pitṛīkarma) ist, und daraus folgt wieder, dass die Priester bei allen einzelnen Acten nach Südosten blicken und östlich behängt (prācinavitin, s. 1, 2, 10) sein müssen. Auch Baudhāyana sagt: „Soll denn nun das Väteropfer mit östlicher Behängung vollzogen werden, oder mit opfermässiger? mit östlicher, nur so sage man. Dies ist ja das Opfer der Väter, die anderen sind Opfer der Götter. Aber tragen sollen sie ihn nur um den Hals behängt (nivitin).“ Und ferner mit Bezug auf den Südosten: „Dieser ist der Osten der Väter, das ist bekannt.“ *Nār.*

Zweites Kapitel.

1. Nun bringen sie ¹⁾ nach dieser Gegend ²⁾ die Feuer und die Opfergeräthe.

2. Hinterher bringen die Bejahrten den Todten, in ungrader Zahl und nicht Männer und Frauen zusammen. ¹⁾

3. Einige sagen, auf einem Fuhrwerke ¹⁾, das mit Rindern bespannt ist.

4. (Einige sagen auch, dass man hinterher) das zur Umlegung bestimmte Thier (führen solle). ¹⁾

5. Eine Kuh.

6. Oder eine einfarbige Ziege.

7. Einige sagen: eine schwarze.

8. Sie binden es an dem linken Vorderbeine und führen es nach.

9. Hinterher die Angehörigen, unten behängt ¹⁾, mit losen Haaren, die ältesten voran, die jüngsten zuletzt.

§. 1.

¹⁾ Die Verwandten. *Nâr.*

²⁾ Wo das Stück Land aufgedigrahen ist. *Nâr.*

§. 2.

¹⁾ Entweder die Frauen oder die Männer, nicht aber beide Geschlechter untereinander. *Nâr.*

§. 3.

¹⁾ *çakaṭâdinâ. Nâr.*

§. 4.

¹⁾ Da die Wörter: „Einige sagen,“ des vorhergehenden Satzes sich auch auf diesen Satz beziehen, so ist das Verbrennen eines Thieres mit dem Leichname eine nicht nothwendige (*anityâ*) Handlung. *Kâtyâyana* (Çr. 25, 7, 36) stellt es ebenfalls ins Belieben, weil beim Sammeln der Gebeine ein Zweifel entstehen könne, welche Gebeine dem Verstorbenen und welche dem Thiere gehören. *Nâr.*

§. 9.

¹⁾ D. h. indem sie das Kleid nicht auf den Schultern befestigt haben und die Opferschnur unten (d. h. wohl um den Leib gebunden) tragen. *anuparikṛitavâsasaḥ yajnopavitâni cādhaḥ kṛi-*

10. Wenn sie so zu der Stelle gelangt sind, besprengt der Vollzieher ¹⁾ (der Bestattung) mit einem Çamizweige die Feuerstätte mit Wasser, indem er dreimal links um dieselbe herumgeht und den Vers spricht: „Geht fort, geht weg und schleicht weg von hier.“

11. Im Südosten auf den erhöhten Rand legt er das Āhavanīya nieder.

12. Im Nordwesten das Gârhapatya.

13. Im Südwesten das Dakṣiṇa.

14. Nun ¹⁾ häuft ihm einer, der es versteht, innerhalb der Opferstätte den Holzstoss.

15. Nachdem auf demselben ¹⁾ Gras ausgebreitet ²⁾ und

tvetyarthaḥ. *Nār.* Die Ausdrücke yajnopavītin, prācināvītin und nivītin beziehen sich nicht bloss auf die Opferschnur, sondern auch auf das Kleid, und in Ermangelung beider soll ein aus Kuçagrass gedrehtes Seil in der vorgeschriebenen Weise umgehängt werden. Vergl. Gobhīla Grī. 1, 2, 1.

§. 10.

¹⁾ Die Lesart einiger Handschriften gartodakena statt kartodakena erwähnt auch Nārāyaṇa und bezieht sie auf die unten (4, 4, 8) erwähnte Grube, welche mit Wasser gefüllt werden sollte. Er fügt aber hinzu, die Lesart kartā „der Vollzieher“ werde durch die Smṛiti unterstützt. — Der Vers steht RS. 10, 14, 9.

§. 14.

¹⁾ Das Wort „nun“ (atha) zeigt an, dass das folgende eine besondere Handlung ist. Daher muss der Vollzieher nun das Wasser in einem Becher (camasa) herausbringen, wofür ein besonderer Spruch vorgeschrieben ist. Ausserdem muss er ein Goldstück in die Grube legen und Sesamkörner in dieselbe streuen. Dann folgt die Aufhängung des Holzstosses, welche aber, wie durch das Wort enam angedeutet ist, sowohl hier, wie weiter unten (§. 22), nicht er selbst, sondern irgend ein anderer vollzieht, der es versteht. *Nār.* (Das Verbum ci steht mit doppeltem Accusativ, nach Pān. 1, 4, 51).

§. 15.

¹⁾ Auffallend ist, dass citi hier als masc. erscheint. Auch *Nār.* sagt tasmiṅç citau, während er das Wort kurz vorher als femin. gebraucht hat.

²⁾ Das Ausbreiten des Grasses und des Felles verrichtet der Vollzieher der Bestattung. Das Gerundium drückt nur aus, dass die Handlung in der Zeit vorausgeht, nicht dass das Subject sie vollzieht, wie schon früher (zu 1, 7, 10) bemerkt ist. *Nār.*

das schwarze Ziegenfell, mit den Haaren nach oben, legen sie den Todten, nachdem sie ihn nördlich vom Gârhapatya vorbeigetragen, so darauf, dass der Kopf nach dem Āhavanīya hingewendet liegt.

16. Gegen Norden seine Frau.¹⁾

17. Und den Bogen, bei einem Kshatriya.

18. Ihr Schwager, der die Stelle des Mannes vertritt, oder ein Schüler oder ein alter Diener heisse sie aufstehen, indem er den Vers spricht: „Steh auf, o Weib, komm zu der Welt des Lebens.“¹⁾

19. Der Vollzieher (der Bestattung) spreche den Vers, wenn ein Çûdra¹⁾ (sie aufstehen lässt).

20. Mit dem Verse: „Den Bogen nehm ich aus der Hand des Todten“ nimmt er¹⁾ den Bogen.

21. Bei einem Çûdra gilt das gesagte.¹⁾

22. Nachdem er die Sehne befestigt, ehe er die obere Schichte¹⁾ gehäuft, zerbreche er den Bogen und werfe ihn darauf.²⁾

§. 16.

¹⁾ Sie heissen die Frau sich auf den Holzstoss niederlegen, wie aus den Worten des nachher (§. 18) gesprochenen Verses: „Du liegst bei einem Todten“ (upa çeshe) hervorgeht. *Nâr.*

§. 18.

¹⁾ RS. 10, 18, 8.

§. 19.

¹⁾ D. h. der alte Diener. Sonst muss derjenige, welcher sie aufstehen lässt, selbst den Spruch sprechen. *Nâr.*

§. 20.

¹⁾ D. h. der Schwager u. s. w. (§. 18). *Nâr.* RS. 10, 18, 9.

§. 21.

¹⁾ D. h. der Vollzieher spricht den Vers (§. 19). *Nâr.*

§. 22.

¹⁾ Diese wird auf die Brust des Leichnams gelegt. *Nâr.*

²⁾ D. h. auf den Holzstoss, nördlich von dem Leichnam. *Nâr.*

Drittes Kapitel.

1. Nun lege er folgende Geräthe¹⁾ (auf den Leichnam).
2. In die rechte Hand die Juhû.
3. In die linke die Upabhrit.
4. Auf die rechte Seite den Sphya, auf die linke die Agnihotra-havanî.
5. Auf die Brust die Dhruvâ, auf den Kopf die SchaaLEN, auf die Zähne die Steine.
6. Auf die beiden Nasenlöcher die beiden Sruvas.
7. Wenn nur einer da ist, breche er ihn entzwei.
8. Auf die beiden Ohren die beiden Prâçitra-haraṇas.
9. Wenn nur eines da ist, breche er es entzwei.
10. Auf den Bauch die Pâtrî.
11. Und den Becher, in welchen die abgeschnittenen Theile (der Opferspeise) gelegt werden.
12. Auf die Weichen die Çamyâ.
13. Die beiden Reibhölzer auf die beiden Schenkel.
14. Den Mörser und Stössel auf die beiden Schienbeine.

§. 1.

1) Das Wort „nun“ (atha) zeigt wieder an, dass hier eine neue Handlung beginnt. Darum legt der Vollzieher zunächst sieben Goldstücke auf den Mund, die beiden Nasenlöcher, die Augen und die Ohren des Leichnams, und bestreut ihn dann mit Sesamkörnern, die mit geschmolzener Butter befeuchtet sind. Dann legt er die Geräthe auf ihn. Das Wort: „folgende“ bezeichnet die vorhandenen, sowohl die, welche zu einer ursprünglichen Handlung gebraucht werden, (prâkrîtâni), wie zu einer abgeleiteten (vaikrîtâni). Die ersteren werden lebenslänglich aufbewahrt, da sie, wie das Feuer, nach jedem Opfer übrig bleiben. Es sind die für die erste Anlegung des Feuers (agnyâdhâna) angeschafften. Diejenigen aber, welche zu einem abgeleiteten Opfer, z. B. den Varuṇapraghâsas, angeschafft sind, werden nach Beendigung des Opfers weggethan. Stirbt ein Mann während eines solchen abgeleiteten Opfers, so werden auch diese auf den Leichnam gelegt. *Nâr.* — Eine Beschreibung der hier erwähnten Opfergeräthe, welche bei den Çrauta-Opfern gebraucht werden, findet man in Herrn Prof. Müller's Bearbeitung dieses Abschnittes. *Zeitschr. d. D. Morgenländ. Gesellsch.* Bd. 9. Leipzig 1855. — Zu der ganzen Handlung vergleiche man noch *Çat. Br.* 12, 5, 2, 1 u. f.

15. Auf die beiden Füße die beiden Körbe.
 16. Wenn nur einer da ist, zerschneide er ihn.
 17. Die mit einer Höhlung versehenen ¹⁾ Geräthe füllen sie mit gesprenkelter Butter.
 18. Den unteren und oberen Stein nehme der Sohn an sich. ¹⁾
 19. Eben so Geräthe von Metall, Eisen und Töpferwaare.
 20. Nachdem er das Netz des Umlege-Thieres herausgeschnitten, bedecke er (mit demselben) den Kopf und das Gesicht (des Todten), indem er den Vers spricht: „Zieh Agni's Panzer von den Kühen an.“ ¹⁾
 21. Die beiden Nieren nehme er heraus und lege sie in die beiden Hände, indem er den Vers spricht: „Entlauf den beiden Hunden, Saramâ's Söhnen;“ ¹⁾ die rechte in die rechte Hand, die linke in die linke.
 22. Das Herz (des Thieres lege er) auf das Herz (des Todten). ¹⁾
 23. Einige sagen (man solle) auch zwei Klösse (in seine Hände legen).
 24. Andere sagen (dies solle nur dann geschehen), wenn die Nieren fehlen. ¹⁾

§. 17.

¹⁾ āsecanavanti bilavanti. *Nār.*

§. 18.

¹⁾ Zu seinem eigenen Gebrauche. Er braucht sie also nicht von Hause mitzubringen. *Nār.*

§. 20.

¹⁾ RS. 10, 16, 7.

§. 21.

¹⁾ RS. 10, 14, 10.

§. 22.

¹⁾ Stillschweigend. *Nār.*

§. 24.

¹⁾ D. h. wenn kein Thier mit dem Todten verbrannt wird. Die Klösse sollen nach einigen von Reiss, nach anderen von (Gersten-) Mehl gemacht werden. Kātyāyana sagt: „Wenn kein Um-

25. Nachdem er das ganze Thier ¹⁾ Glied auf Glied, (auf den Todten) niedergelegt und mit dem Felle bedeckt hat, spricht er bei dem Herausbringen des Wassergefäßes den Vers: „Beschäd'ge nicht, o Agni, diese Schale.“ ²⁾

26. Indem er das linke Knie beugt¹⁾, opfert er im südlichen Feuer Butterspenden mit den Worten: „Dem Agni Svâhâ! Der Liebe Svâhâ! Der Welt Svâhâ! Der Gnade Svâhâ!“

27. Eine fünfte Spende auf der Brust des Todten, mit dem Verse:

„Aus diesem wurdest du geboren, er werde nun aus
dir geboren.

„N. N. der Himmelswelt Svâhâ!“

Viertes Kapitel.

1. Er befiehlt ¹⁾: „Zündet zugleich die Feuer an.“

2. Wenn das Âhavanîya-Feuer (den Todten) zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Himmelswelt er-

lege-Thier da ist, soll er statt dessen Opferspeise von Mehl machen.“ Andere meinen, die Erwähnung der Klösse sei nur eine Andeutung, dass er alle Handlungen, welche mit dem Thiere in Verbindung stehen (z. B. das Bedecken mit dem Netze), mit Mehl vollziehen, also an die Stelle des Netzes einen Kuchen, an die Stelle der Nieren zwei Klösse u. s. f. setzen solle. *Nâr.*

§. 25.

¹⁾ D. h. das unzerschnittene, nachdem das Fell desselben abgezogen ist. *Nâr.*

²⁾ RS. 10, 16, 8.

§. 26.

¹⁾ Beim Beugen des Knies muss aber der Leib grade bleiben; eine gekrümmte Stellung (*nyagbhâva*) wird von einem anderen Grîhya-Verfasser (dessen Name corrumpt scheint) ausdrücklich getadelt. *Nâr.*

§. 1.

¹⁾ Der Vollzieher der Bestattung befiehlt den Gehülfen. *Nâr.*

reichte. ¹⁾ Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier (auf Erden).

3. Wenn das Gârhapatya-Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Luftwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

4. Wenn das südliche Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Menschenwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

5. Bei gleichzeitigem Erreichen verkündigen sie höchstes Wohlsein. ¹⁾

6. Während (der Todte) brennt, spricht (der Bestatter) zu ihm die Verse: „Geh hin, geh hin auf jenen alten Pfaden“ in gleicher Weise (wie oben). ¹⁾

7. Wenn er von einem Manne, der es versteht, verbrannt wird, so geht er schon mit dem Rauche zur Himmelswelt; das ist ja bekannt. ¹⁾

§. 2.

¹⁾ Es wird hier (§. 2—4) bloss ein Zeichen angegeben, an welchem man erkennen kann, welchen Erfolg die vollzogene Bestattung hat, nicht aber ausgesprochen, dass die Erreichung der verschiedenen Welten durch den Verstorbenen davon abhängt, welches Feuer den Leichnam zuerst erreicht. *Nâr.* Vergl. *Çat.* Br. 12, 5, 2, 9—12.

§. 5.

¹⁾ Wenn alle Feuer zugleich den Leichnam erreichen, so sagen die Brahma-kundigen, dass der Verstorbene an einem besonders schönen Aufenthaltsorte höchstes Wohlsein genießt, und dass auch der Sohn hier auf Erden dasselbe genießen werde. *Nâr.*

§. 6.

¹⁾ Indem er die Verse so hersagt, wie oben (d. h. *Çr. Sù.* 6, 10) vorgeschrieben ist (*prâguktana anudravaṇena*). Er soll also folgende vier und zwanzig Verse hersagen: RS. 10, 14, 7. 8. 10. 11. 10, 16, 1—6. 10, 17, 3—6. 10, 18, 10—13. 10, 15, 1—5 und 10, 14, 12. *Nâr.*

§. 7.

¹⁾ Hierdurch soll empfohlen werden, dass die Handlung immer von einem Manne vollzogen werde, der sie versteht. *Nâr.*

8. In eine knietiefe Grube, welche nordöstlich vom Āhavanīya gegraben ist, lasse er eine Avakā, d. h. einen Çipāla hineinlegen; von da geht (der Todte) heraus und mit dem Rauche zur Himmelswelt ¹⁾; das ist ja bekannt.

9. Nachdem (der Bestatter) den Vers gesagt: „Die Lebenden, sie kehrten von den Todten“ ¹⁾, wenden sich alle links herum und gehen fort, ohne sich umzusehen.

10. Wenn sie an eine Stelle gekommen, wo stehendes Wasser ist, tauchen sie einmal unter, giesen eine Handvoll Wasser aus indem sie die Familie und den Namen des Verstorbenen aussprechen ¹⁾, steigen aus dem Wasser, legen andere Kleider an, drücken die alten einmal aus, legen sie hin mit den Säumen nach Norden und setzen sich nieder, bis die Sterne sichtbar werden.

11. Oder wenn noch etwas von der Sonne sichtbar ist ¹⁾, gehen sie nach Hause.

12. Die jüngsten voran, die ältesten hinterdrein.

13. Wenn sie nach Hause kommen, berühren sie den Stein, das Feuer, Kuhmist, Gerstenkörner, Sesamkörner und Wasser.

§. 8.

¹⁾ Der Verstorbene, welcher jetzt in einen feinen Körper (ātivāhika, vergl. Brahma-Sūtra 4, 3, 4 und Schol. zu Kapila Sū. 3, 11) eingegangen ist, wartet in dieser Grube auf die Bestattung, und wenn sein irdischer Leib verbrannt ist, geht er aus der Grube heraus und fährt mit dem Rauche in die Himmelswelt. So wird überliefert (çrūyate). *Nār.*

§. 9.

¹⁾ RS. 10, 18, 3.

§. 10.

¹⁾ Jeder der Verwandten (samānodaka), Männer und Frauen, giesst eine Handvoll Wasser aus, und nennt den Verstorbenen bei seinem eigenen und bei seinem Familiennamen, z. B.: „O Kāçyapa (Nachkomme des Kaçyapa) Devadatta, dies Wasser ist für dich!“ Dies thun sie mit dem Gesichte nach Süden gewendet. *Nār.*

§. 11.

¹⁾ Wenn noch ein Stück der Sonne, ohne Strahlen, sichtbar ist. In diesem Falle bleiben sie sitzen, so lange die ganze Sonnenscheibe sichtbar ist. *Nār.*

14. In dieser Nacht sollen sie keine Speise kochen.
15. Sie sollen von gekaufter oder fertiger ¹⁾ leben.
16. Drei Nächte sollen sie nichts gesalzenes essen.
17. Oder sie sollen zwölf Nächte, wenn besonders achtungswerthe Personen ¹⁾ gestorben sind, Geschenke und Vedalesen meiden.
18. Zehn Tage ¹⁾, wenn durch den Opferkuchen verwandte gestorben sind.
19. Oder der Lehrer, der nicht durch den Opferkuchen verwandt ist.
20. Und unverheiratete weibliche Verwandte.
21. Drei Nächte bei anderen Lehrern. ¹⁾
22. Und bei einem Verwandten, der nicht gemeinschaftlichen Opferkuchen hat. ¹⁾
23. Und bei verheirateten Frauen.
24. Bei einem Kinde, das noch keine Zähne hat.
25. Und bei einem todt geborenen. ¹⁾
26. Einen Tag bei einem Mitschüler.
27. Und bei einem Vedakundigen, der in demselben Dorfe wohnt.

§. 15.

¹⁾ kritena vā utpanitena vā. Dies Sūtra fehlt in einigen Handschriften. *Nār.*

§. 17.

¹⁾ Vater oder Mutter oder der Lehrer des ganzen Veda. *Nār.*

§. 18.

¹⁾ Sollen sie die Annahme von Geschenken und das Vedalesen meiden. Dasselbe ist auch bei den folgenden Vorschriften zu ergänzen. *Nār.*

§. 21.

¹⁾ D. h. die nur in einem Theile des Veda unterrichtet haben. *Nār.*

§. 22.

¹⁾ D. h. der nur an derselben Wasserspende Theil nimmt (samānodaka). *Nār.*

§. 25.

¹⁾ aparijāto nāma asampūrṇo garbhah. *Nār.*

Fünftes Kapitel.

1. Das Sammeln (der Gebeine) geschieht nach dem zehnten Tage der schwarzen Monatshälfte, an den ungraden Tagen, unter einem Sternbilde, dessen Name nur einmal vorkommt. ¹⁾

2. In einen männlichen Krug ohne Zierat ¹⁾ legen sie einen Mann, in einen weiblichen ohne Zierat eine Frau.

3. Es thun dies die bejahrten, in ungrader Zahl, nicht Mann und Frau zusammen. ¹⁾

4. (Der Vollzieher der Bestattung) besprengt mit Milch und Wasser, mittelst eines Çamizweiges, die Stätte, indem er dreimal nach links hin um dieselbe herum geht ¹⁾ und den Vers spricht: „O bleiche Erd mit bleichem Laub.“

5. Jeden einzelnen Knochen sollen sie mit dem Daumen und vierten Finger hineinlegen, ohne dass es ein Geräusch macht. ¹⁾

6. Die Beine zuerst, den Kopf zuletzt.

7. Nachdem sie alles sorgfältig gesammelt und mit einer Schwinge gereinigt, sollen sie (den Krug) an einer Stelle,

§. 1.

¹⁾ Also entweder am 11., 13., oder 15. der zweiten Hälfte des Monats, vom Vollmond bis zum Neumond. Verboten sind ferner sechs Sternbilder, nämlich die beiden (pūrva und uttara) Ashâḍhâ, die beiden Phalguni und die beiden Proshthapadâ. *Nâr.* Bei Kâtyâyana (Çr. 21, 3, 3) wird der Ausdruck ekanaxatre erklärt: „unter einem Sternbilde, welches aus einem einzigen Sterne besteht, z. B. Citrâ , Svâti, Revati u. s. w.“

§. 2.

¹⁾ alaxaṇa amangala; stanarahitaḥ kumbhaḥ, stanavati kumbhi. *Nâr.*

§. 3.

¹⁾ Vergl. oben 4, 2, 2.

§. 4.

¹⁾ Vergl. oben 4, 2, 10. — RS. 10, 16, 14.

§. 5.

¹⁾ asaṃbrâdayantaḥ çabdo yathâ na syât tathâ. *Nâr.*

an welche von keiner Seite das Wasser hinläuft, ausgenommen der Regen, in eine Grube stellen ¹⁾, indem (der Bestatter) den Vers spricht: „Geh hin zu deiner Mutter, dieser Erde.“

8. Indem er den folgenden Vers spricht, werfe er die Erde hinab. ¹⁾

9. Nachdem er sie hinabgeworfen, spreche er den folgenden.

10. Nachdem er mit dem Verse: „Ich stütze dir“ ¹⁾ (den Krug) mit einer Schale bedeckt, gehen sie nun, ohne sich umzusehen, wieder nach Hause, und nachdem sie Wasser berührt ²⁾ haben, sollen sie dem Todten ³⁾ das Çrāddha darbringen.

Sechstes Kapitel.

1. Diejenigen, welchen ein Guru gestorben ist, oder welche ein anderer Verlust ¹⁾ getroffen, sollen am Neumonde das Sühnopfer vollziehen.

§. 7.

¹⁾ Nachdem sie alle Gebeine und zuletzt den Schädel in den Krug gelegt, die Asche mittelst einer Schwinge gesondert, und die kleinen Knochen auf den Schädel gelegt, sollen sie an einer Stelle, wie sie oben (4, 1, 12 u. f.) beschrieben ist, eine Grube graben u. s. w. *Nār.* — RS. 10, 18, 10.

§. 8.

¹⁾ Er werfe die Erde in die Grube, so dass der Krug bis an die Mündung bedeckt ist. *Nār.*

§. 10.

¹⁾ RS. 10, 18, 13. — Indem sie den erwähnten Vers sprechen, legen sie einen Topfdeckel auf den Krug und füllen dann die Grube mit Erde, so dass der Krug ganz verdeckt wird. Dieser Sinn wird angedeutet durch das Wort „nun“ (atha), welches zeigt, dass hiemit (mit dem Weggehen) eine neue Handlung beginnt. *Nār.*

²⁾ D. h. gebadet. *Nār.*

³⁾ Sie sollen dem Todten allein ein Çrāddha, d. h. ein ekoddishṭa, bringen. *Nār.*

§. 1.

¹⁾ Ein Verlust an Kindern, Vieh oder Gold. Der Aelteste vollzieht die Handlung mit den Sprüchen, die anderen sitzen dabei (upāsate). *Nār.*

2. Vor dem Aufgange der Sonne sollen sie das Feuer ¹⁾ mit der Asche und mit der Feuerstätte nach Süden tragen, indem sie den Halbvers sprechen: „Den Fleischfrass, Agni, send ich weit von hinnen.“

3. Nachdem sie das Feuer auf einem Kreuzwege oder sonst wo niedergelegt, gehen sie dreimal nach links um dasselbe herum, indem sie mit der linken Hand auf den linken Schenkel schlagen.

4. Nachdem sie dann, ohne sich umzusehen, wieder zurückgegangen, Wasser berührt ¹⁾, Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel beschnitten, sollen sie (folgende Gegenstände) anschaffen ²⁾: neue Kannen ³⁾, Krüge und Gefässe zum Mundausspülen, mit Çamiblüten bekränzt, Brennholz vom Çamibaume, zwei Reibhölzer von Çamiholz und die Umlegehölzer, Mist von einem Stiere und ein Stierfell, frische Butter und einen Stein, und so viele Kuçahalme, als junge Frauen (in dem Hause) sind.

5. Zur Feuerstunde ¹⁾ reibe er Feuer an ²⁾ mit dem Halbverse: „Hier nur soll dieser andere Wesenkenner.“

§. 2.

¹⁾ Unter dem Feuer kann hier, nach Nârâyana, nur das zum Kochen dienende Feuer gemeint sein, weil das Hausfeuer, von welchem auch die drei Feuer bei den grossen Opfern angezündet werden, nicht entfernt werden kann, sondern lebenslänglich unterhalten werden muss. — Unter âyatana versteht hier Nârâyana die Gerâthschaften, welche beim Kochen nöthig sind, den Gürtel u. a. (adhiçrayanârthâ mekhalâdayah).

§. 4.

¹⁾ D. h. gebadet. *Nâr.*

²⁾ Also die alten Gegenstände wegthun. *Nâr.*

³⁾ Kannen, s. o. 2, 9, 3. — Krüge, s. 4, 5, 2. — Gefässe zum Mundausspülen sind Schöpfgefässe, Töpfe u. a. (âcamanîyâ nâma âcamanasâdhanâ udancanakamaṇḍaluprabhṛîtayah). — Von diesen sollen sie je drei neue anschaffen. Der Ausdruck „mit Çamiblüthen bekränzt,“ bezieht sich nach einigen auf die Kannen u. s. w., nach anderen auf die Personen, welche diese Vorschrift ausführen sollen. *Nâr.*

§. 5.

¹⁾ Nachmittags, wenn er das Feueropfer bringen will. *Nâr.*

²⁾ Vermittelst der beiden Reibhölzer von Çamiholz. *Nâr.* —

6. Indem sie das Feuer in Glut erhalten, sitzen sie ¹⁾ bis in die stille Nacht, die Geschichten der Alten ²⁾ hersagend und sich erfreuliche Sagen, wie Itihāsas und Purāṇas erzählend.

7. Wenn jeder Laut verstummt ist, oder (die Genossen) in das Haus oder auf ihr Lager gegangen sind, soll (der Bestatter) von der südlichen Seite der Hausthüre ausgehend einen ununterbrochenen Wasserguss bringen, indem er den Vers spricht: „Den Faden ziehend, geh dem Licht des Himmels nach ¹⁾,“ bis zu der nördlichen Seite.

8. Nun lege er Holz zum Feuer ¹⁾, breite westlich von demselben das Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben, und heisse die Genossen ²⁾ auf dasselbe steigen, indem er den Vers spricht: „Ersteigt das Leben, euch des Alters freuend.“

9. Mit dem Verse: „Für die Lebend'gen setz' ich diese Schutzwehr“ lege er das Umlegeholz um das Feuer ¹⁾.

10. Nachdem er bei den Worten (desselben Verses): „und durch den Stein den Tod sich ferne halten“ den Stein nördlich vom Feuer hingelegt, und mit den vier Versen:

§. 6.

¹⁾ Ausserhalb des Hauses. *Nār.*

²⁾ āyushmatāṃ kulavṛiddhānām. *Nār.*

§. 7.

¹⁾ RS. 10, 53, 6.

§. 8.

¹⁾ Das hier genannte Feuer ist das Hausfeuer. Zum folgenden vgl. 1, 8, 9. *Nār.*

²⁾ „Genossen“ heissen alle Hausbewohner, Männer und Frauen, ausser dem Vollzieher der Handlung. *Nār.* RS. 10, 18, 6.

§. 9.

¹⁾ Nachdem er die Opferbutter geweiht, legt er mit dem Verse RS. 10, 18, 4 das Umlegeholz an die westliche Seite des Feuers, dann an die südliche Seite stillschweigend und darauf an die nördliche, ebenfalls stillschweigend. Der Singularis paridhim deutet an, dass nur das erste Holz mit einem Spruche hingelegt werden soll, die beiden anderen ohne Spruch. *Nār.*

„O Tod zieh fort auf einer andern Strasse“ viermal geopfert ¹⁾, sehe er mit dem Verse: „So wie die Tage aufeinander folgen“ ²⁾ die Genossen an.

11. Die jungen Frauen sollen dann, mit beiden Händen besonders, mit den Darbhahalmern, mit frischer Butter, mit dem Daumen und dem vierten Finger beide Augen salben ¹⁾ und rückwärts gewendet (die Halme) wegwerfen.

12. Mit dem Verse: „Hier diese Frau; nicht Wittwen, Weiber edler Männer“ ¹⁾ blicke (der Bestatter) sie an.

13. Mit dem Verse: „Der steinige strömt dahin, nun rühret euch“ ¹⁾ berühre der Vollzieher zuerst den Stein.

14. Dann tritt er nach der nördlichen Himmelsgegend, und während (die Genossen) mit dem Feuer und dem Stiermiste und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, unter den drei Versen: „Ihr Wasser, ja, ihr zeuget Lust“ ¹⁾ umhergehen, spricht er leise den Vers: „Diese führten den Stier herum.“ ²⁾

15. Man sagt, dass ein rothbrauner Stier herum geführt werden muss. ¹⁾

§. 10.

¹⁾ Nachdem er den Stein hingelegt, bringt er die gewöhnlichen Spenden bis zu Ende der beiden Buttertheile, und dann opfert er mit den genannten vier Versen RS. 10, 18, 1—4. *Nār.*

²⁾ RS. 10, 18, 5.

§. 11.

¹⁾ Die jungen Frauen unter den Genossen nehmen mit den Kuṣahalmern (§. 4.) frische Butter und salben mit den genannten Fingern, mit beiden Händen besonders beide Augen, d. h. mit beiden Händen zugleich je ein Auge, nicht eins nach dem andern. Es sind also auch nicht zwei Kuṣahalme. *Nār.*

§. 12.

¹⁾ RS. 10, 18, 7.

§. 13.

¹⁾ RS. 10, 53, 8. — Die anderen berühren den Stein nach ihm, stillschweigend. *Nār.*

§. 14.

¹⁾ RS. 10, 9, 1—3.

²⁾ RS. 10, 155, 5.

§. 15.

¹⁾ Darauf bringt der Vollzieher die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nār.*

16. Nun setzen sie sich, wo es ihnen angenehm ist, nachdem sie ein neues Gewand angelegt.

17. Sie sitzen ohne zu schlafen, bis zum Aufgange (der Sonne).

18. Wenn die Sonne aufgegangen und er die Lieder an die Sonne und die Segenslieder ¹⁾ leise hergesagt und die Speise geweiht ²⁾ hat, opfere er mit den einzelnen Versen des Liedes: „Er mache rein von Sünden uns,“ speise die Brāhmaṇas und lasse sie den Segen sprechen.

19. Der Stier, das Metallgeräthe und das neue Gewand sind der Opferlohn.

Siebentes Kapitel.

1. Nun (folgen die Vorschriften) für das Çrāddha ¹⁾ an den Knotentagen ²⁾, für das mit einem Wunsche verbundene ³⁾, für das wegen eines Glücksfalles ⁴⁾ dargebrachte und für das einem einzigen geltende. ⁵⁾

2. Nachdem er Brāhmaṇas, die mit Vedakenntniß, gutem Charakter und frommem Wandel begabt sind, oder mit

¹⁾ Die Lieder an die Sonne und die Segenslieder sind oben 2, 3, 13 angeführt.

²⁾ D. h. wenn er die Spenden bis zu Ende der beiden Butthertheile dargebracht, opfere er von derselben Speise mit den einzelnen Versen des Liedes RS. 1, 97. Wenn er dann das Opfer vollendet, speise er die Brāhmaṇas von eben dieser Speise u. s. w. *Nār.*

§. 1.

¹⁾ Was mit Hinweisung auf die Väter (indem man dabei die Väter im Sinne hat) den Brāhmaṇas mit Glauben (çrāddhayā) dargebracht wird, das heisst çrāddha. *Nār.*

²⁾ Das Çrāddha wird aber nur an einem der Knotentage (vgl. 1, 10, 1), nämlich am Neumondstage dargebracht, da es mit dem Kuchenopfer für die Väter verbunden werden soll. Vgl. Mn. 3, 122 und Gautama 15, 1. *Nār.*

³⁾ Z. B. am fünften Tage soll der, welcher sich einen Sohn wünscht, ein Çrāddha begeben. *Nār.*

⁴⁾ vṛiddhipūrtanimitam. *Nār.*

⁵⁾ s. o. 4, 5, 10.

einem (von diesen dreien), die zur rechten Zeit ¹⁾ eingeladen worden, sich gebadet ²⁾, die Füsse gereinigt ³⁾, den Mund gespült, mit dem Gesichte nach Norden wie die Väter ⁴⁾ hat niedersitzen lassen, je einen für jeden (der Väter), oder je zwei oder je drei.

3. In der grösseren Zahl ist grösserer Lohn. ¹⁾

4. Nicht aber nur einen für alle (Väter). ¹⁾

§. 2.

¹⁾ Die Zeit der Einladung ist in der Smṛiti erwähnt, z. B. Mn. 3, 187. *Nār.* Vgl. Y. 1, 225. Viṣṇu 73, 1.

²⁾ Sie müssen nothwendig sich gebadet haben, und wenn sie aus irgend einer Ursache daran verhindert worden sind, soll er sie nicht bewirthen. Andere erklären snātān durch samāvṛttān, d. h. solche, die nach Beendigung der Studien gebadet haben und aus dem Hause des Lehrers in ihr Haus zurückgekehrt sind. *Nār.*

³⁾ Das Waschen der Füsse und Hände ist ein nothwendiger Bestandtheil der ganzen Handlung, welche „das Mundausspülen“ (ācamana) heisst. Daher muss der Brāhmaṇa, auch wenn seine Füsse rein sind, sie doch bei dieser Gelegenheit waschen. Andere erklären dies so, dass der Veranstalter des Çṛāddha den eingeladenen Brāhmaṇas die Füsse waschen solle. *Nār.*

⁴⁾ Dies erklären einige so: er soll sie zum Sitzen nöthigen, indem er sich vorstellt, dass sie seine Väter wären. Andere so: er soll sie nach dem Alter sitzen lassen, den jüngsten für den Vater, den mittleren für den Grossvater, den ältesten für den Urgrossvater. *Nār.*

§. 3.

¹⁾ Er kann aber auch mehr als drei Brāhmaṇas für jeden der drei Väter einladen. Jedenfalls ist der Lohn um so grösser, je grösser die Zahl der Brāhmaṇas ist, und man darf durchaus nicht die Meinung hegen, dass ein kleines Opfer denselben Lohn bringe, wie ein grosses; denn dann hätte die Vorschrift grosser Opfer keinen Zweck. *Nār.*

§. 4.

¹⁾ Hiermit wird verboten, was z. B. Manu (3, 125) gestattet, dass sowohl zu einem Çṛāddha für die Götter wie für die Väter je ein Brāhmaṇa geladen werden dürfe. Āçvalāyana spricht hier aber nur von dem Çṛāddha für die Väter, und daher behält Manu's Vorschrift über das Çṛāddha für die Götter ihre Geltung. *Nār.*

5. (Jedoch auch dies) immerhin, bei jedem anderen Çrāddha als dem ersten. ¹⁾

6. Das durch die Kuchenopfer erklärte (gilt auch hier). ¹⁾

7. Nachdem er (den Brāhmaṇas) Wasser dargereicht; ¹⁾

8. Nachdem er ihnen doppelt zusammengelegtes Darbha auf den Sitz ¹⁾ dargereicht;

9. Nachdem er ihnen (nochmals) Wasser dargereicht;

10. Nachdem er in drei Gefäße ¹⁾ aus Metall, Stein und Thon, oder (alle drei) aus einem dieser Stoffe, über welche Kuçagras gelegt ist, Wasser gegossen;

§. 5.

¹⁾ Das erste der Çrāddhas ist dasjenige, durch welches der Verstorbene in den Kreis der Sapiṇḍas versetzt wird (sapiṇḍikaraṇa). Bei diesem müssen nothwendig für die drei Väter wenigstens drei Brāhmaṇas geladen werden. Bei anderen Çrāddhas darf auch ein einziger Brāhmaṇa geladen werden. Das Wort „immerhin“ (kāmam) deutet aber an, dass dies eine Vorschrift für den Nothfall ist. — Andere sagen, unter dem ersten Çrāddha sei hier dasjenige zu verstehen, welches an den Knotentagen vollzogen wird (pārvaṇa), weil dieses oben (§. 1) zuerst genannt sei. Wieder andere meinen, das Wort anādye bedeute: bei einem Çrāddha, bei welchem keine Speisung stattfindet, sondern wo rohe Speisen oder Gold gegeben werde, wie Baudhāyana erwähnt (āmair vā mūlaphalair vā pradānamātram hiranyena vā pradānamātram). — Noch andere endlich meinen, anādye bedeute: wenn keine Speisen vorhanden sind, wenn der Veranstalter des Çrāddha keine Mittel hat. *Nār.*

§. 6.

¹⁾ Die verschiedenen Fälle, welche in Bezug auf das Darbringen der Kuchen (piṇḍaniparaṇam) an Lebende oder Gestorbene bei dem Kuchenopfer für die Väter (Çr. Sū. 2, 6) erwähnt sind, sollen auch für das Çrāddha gelten. *Nār.*

§. 7.

¹⁾ Nachdem er die Brāhmaṇas hat niedersitzen lassen, giesst er Wasser in ihre Hände. Die Handlung an die Väter soll er nach Südosten blickend und östlich behängt (prācināvītin) vollziehen. *Nār.*

§. 8.

¹⁾ Der Accusativ āsanam steht hier im Sinne des Locativs, da die Aufforderung zum Sitzen schon vorangegangen ist. *Nār.*

§. 10.

¹⁾ Die drei Gefäße stellt er nach Südosten. *Nār.*

11. Dieses mit dem Verse: „Heil uns die göttlichen zum Schutz“¹⁾ angededet, wirft er Sesamkörner in dasselbe, indem er den Vers spricht:

„Du bist Sesam, dem Soma geweiht, beim Gosava von den Göttern erschaffen.

„Von den Alten dargebracht im Opfer, erfreue die Väter, diese Welten und uns.

„Svadhâ! Verehrung!“²⁾

12. Links herum.¹⁾

13. Durch den Zwischenraum des Daumens der linken Hand, weil er opfermässig behängt ist, oder mit der rechten, welche er dabei mit der linken anfasst¹⁾, (bringt er die Ehrengabe) mit den Worten: „Vater, dies ist deine Ehrengabe! Grossvater, dies ist deine Ehrengabe! Urgrossvater, dies ist deine Ehrengabe!“ nachdem er vorher (anderes) Wasser dargebracht hat.

§. 11.

¹⁾ Der Vers (RS. 10, 9, 4) wird nur einmal gesprochen, da er während des Sprechens das Wasser in die drei Gefässe giessen kann. Der folgende Vers an die Sesamkörner ist bei jedem Gefässe zu wiederholen. Zuletzt wirft er Wohlgerüche und Kränze in die Gefässe. *Nâr.*

²⁾ Der Vers ist schwerlich richtig. In Kâtyâyana's und Gobhila's Çrâddha Kalpa Sûtra, wo er ebenfalls vorkommt, steht in der ersten Zeile gosavo und die zweite Zeile lautet: pratnam adbhîḥ pṛktaḥ svadhayâ pitṛin lokân priṇâhi naḥ svâhâ.

§. 12.

¹⁾ Werden alle Handlungen an die Väter vollzogen, während bei dem Çrâddha wegen eines Glücksfalles (âbhyudayika) alle Handlungen rechts herum vollzogen werden. *Nâr.* Bei Kâtyâyana und Gobhila heisst es: piṇḍapitṛiyajnavad upacârah pitrye und âbhyudayike pradaxinam upacârah.

§. 13.

¹⁾ Oben (zu §. 7) ist erwähnt, dass der Opfernde bei der Handlung an die Väter östlich behängt (prâcinâvitin) sein muss, da er nach §. 30 (also am Schlusse der Handlung) sich opfermässig behängen (upaviya) soll. Wenn nun hier gesagt wird: „weil er opfermässig behängt ist“, so muss er von diesem Punkte der Handlung bis zur Darreichung der Wohlgerüche (§. 17) opfermässig behängt sein. Aus eben diesem Grunde aber muss er auch

14. Wenn er das Ehrenwasser darreichen will, sagt er je einmal: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“¹⁾

die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Die Handlung an die Väter soll er nämlich immer östlich behängt vollziehen. Dazu wird aber der Opfernde, wenn er die Opferschnur auf der Schulter derjenigen Seite hat, mit deren Hand er die Handlung vollzieht, mag es die rechte oder die linke sein; opfermässig behängt aber wird er, wenn er sie auf der andern Schulter hat. In dem vorliegenden Falle, wo er opfermässig behängt ist (die Schnur auf der linken Schulter hat), muss er also, um östlich behängt zu werden, die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Oder, da die linke Hand bei Gebildeten geringer geachtet ist, so kann er die rechte Hand mit der linken anfassen, und obwohl er die Schnur auf der linken Schulter hat, doch die Ehrengabe mit der rechten Hand darreichen. *Nâr.*

§. 14.

¹⁾ Ehe sie das Ehrenwasser in Empfang nehmen, kündigt er ihnen dasselbe an mit den Worten: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“ Er thut dies „je einmal“, d. h. das eine Gefäss kündigt er allen den Brâhmanas, welche für den Vater anwesend sind, zugleich einmal an, nicht jedem einzelnen Brâhmana. Eben so das zweite Gefäss allen Brâhmanas, welche für den Grossvater, und das dritte denen, welche für den Urgrossvater anwesend sind. Aus der ausdrücklichen Bestimmung, dass das Verkünden nur „je einmal“ stattfinden solle, folgt aber, dass das Ueberreichen des anderen Wassers und des Ehrenwassers und die Sprüche bei dem Ehrenwasser bei jedem einzelnen Brâhmana wiederholt werden sollen. Bei dem Verkünden, dem Ueberreichen des anderen Wassers und dem des Ehrenwassers kann entweder jede Handlung hinter einander (bei den drei Vätern) abgemacht oder stückweise vollzogen werden (*padârthânusamayâh kâṇḍânusamayo vâ drash-tavyah*. Vgl. 1, 24, 7); desgleichen bei dem Ueberreichen der Wohlgerüche (§. 17); d. h. wenn für jeden einzelnen der drei Väter mehrere Brâhmanas anwesend sind. Ist aber für jeden nur ein Brâhmana anwesend, so soll er jedem derselben erst ein Wassergefäss verkünden, darauf jedem einzelnen das andere Wasser geben und endlich jedem einzelnen das Ehrenwasser darreichen. Wenn endlich für alle drei Väter nur ein einziger Brâhmana anwesend ist, so soll er diesem zuerst alle drei Gefässe auf einmal verkünden, darauf ihm dreimal das andere Wasser geben, und ihm zuletzt dreimal mit drei Sprüchen das Ehrenwasser überreichen. *Nâr.*

15. Zu dem (von den Brâhmanas) ausgegossenen ¹⁾ Wasser spricht er:

„Welche himmlische Wasser auf der Erde entstanden,
welche Luftwasser, welche irdische,
„Goldfarbene, opfermässige, die Wasser seien uns
glücklich, lieblich!“

und nachdem er die Ueberbleibsel zusammen gegossen, benetzt er, wenn er sich einen Sohn wünscht, mit diesem Wasser das Gesicht.

16. „Nicht hebe er auf den ersten Krug, in den er der Väter Ehrenwasser goss.

„Verhüllt weilen in diesem die Väter; so sprach Çaunaka.“ ¹⁾

17. Zu dieser Zeit findet die Darreichung der Wohlgerüche, Kränze, Räucherwerk und Kleider statt. ¹⁾

§. 15.

¹⁾ Jeder der Brâhmanas giesst das Wasser aus, sobald er es empfangen hat, und bei jedem spricht der Opfernde den Spruch. Die im zweiten und dritten Gefässe zusammengelaufenen Ueberbleibsel (saṃsraṃvâs) giesst er in das erste Gefäss. *Nâr.* — Kât-yâyana und Gobhila lesen in der ersten Zeile des Verses statt *pr̥thivî* (Locativ) *payasâ* und in der zweiten Zeile *tâ na âpaḥ çivâḥ çam syonâḥ suhavâ bhavantu*.

§. 16.

¹⁾ Das erste Gefäss, in welches er die Ueberbleibsel der beiden anderen gegossen, soll er nicht von der Stelle wegnehmen bis zur Beendigung des Çraddha. Die zweite Zeile erklären einige so: in dem ersten Gefässe weilen die Väter, durch das dritte Gefäss bedeckt. Daher soll das dritte Gefäss auf das erste gesetzt werden. Andere so: Die Väter sind durch das erste Gefäss eingehüllt. Der Opfernde soll das erste Gefäss mit der Oeffnung nach unten hinstellen und es nicht aufheben, bis das Opfer beendet ist. *Nâr.* Vgl. Y. 1, 234.

§. 17.

¹⁾ Nun soll der Opfernde sich östlich behängen und den Brâhmanas die fünf genannten Gegenstände geben. Die Schenkung der Kuh, des Goldes u. s. w. findet aber erst zu Ende des Opfers statt, ehe er die Brâhmanas auffordert, Svadhâ zu sagen. *Nâr.*

18. Nachdem er Speise herausgenommen ¹⁾, und sie mit zerlassener Butter bestrichen, bittet er um Erlaubniss, indem er sagt: „Im Feuer werde ich opfern,“ oder: „möchte ich mir opfern,“ oder: „möchte ich opfern.“ ²⁾

19. Die Einwilligung (der Brāhmaṇas) lautet: „es werde geopfert,“ oder: „opfere dir,“ oder: „opfere.“

20. Dann opfert er im Feuer, wie oben gesagt ist. ¹⁾

21. Oder, wenn ihm Erlaubniss ertheilt wird, opfert er nur in den Händen. ¹⁾

22. Denn ein Brāhmaṇa sagt: „Das Feuer ist ja der Mund der Götter, die Hand der Mund der Väter.“

23. Wenn er in den Händen opfert, weist er (den Brāhmaṇas), nachdem sie den Mund ausgespült, andere Speise an. ¹⁾

§. 18.

¹⁾ Ein Mann, der kein Feuer angelegt hat, verbindet das Çrāddha der Knotentage (pārvaṇa) mit dem Kuchenopfer an die Väter. Wenn er dann dies letztere bis zum Nachlegen des Brennholzes, und das Pārvaṇa von der Reinigung der Füße der Brāhmaṇas an bis zur Darreichung der Kleider (§. 2—17) vollendet hat, nimmt er von der beim Kuchenopfer in dem Topfe bereiteten Speise etwas heraus, bestreicht es mit Butter und bittet die Brāhmaṇas, welche für die drei Väter anwesend sind, um Erlaubniss, wie folgt. *Nār.*

²⁾ Bei Kātyāyana steht als Frage karishye und als Antwort kurushva; bei Gobhila karishyāmi und kuru.

§. 20.

¹⁾ Er opfert im Feuer, wie es oben (im Çrauta Sūtra 2, 6, bei der Darstellung des Kuchenopfers für die Väter) vorgeschrieben ist, indem er mit dem Mekshāṇa (Löffel) die Spenden bringt: „Dem Somā, dem mit Vätern begabten, Svadhā! Verneigung!“ und: „Dem Agni, dem Träger des Manen-Opfers (kavyavāhana) Svadhā! Verneigung!“ Dann wirft er den Löffel weg. *Nār.*

§. 21.

¹⁾ Vgl. Mn. 3. 212.

§. 22.

¹⁾ Durch diesen Satz werden zwei Vorschriften ausgedrückt. Zuerst: wenn er das Opfer im Feuer vollzieht, soll er ihnen andere Speise zum Essen in Gefässen geben. Zweitens: wenn er in

24. Die eine Speise thut er zu der andern. ¹⁾

25. Denn reichlich gegebenes verleiht Gedeihen. ¹⁾

26. Wenn er sieht, dass sie satt sind, spreche er die (drei) Verse mit dem Worte „süss“ und den Vers: „Sie speiseten und freuten sich.“ ¹⁾

27. Dann frage er (die Brāhmanas): „schmeckt es gut?“ ¹⁾ nehme die Speise, welche angewandt worden ist, welche es auch sein mag, mit der Topfspeise zusammen ²⁾ zur Anfertigung der Kuchen heraus und melde (den Brāhmanas), was übrig geblieben ist. ³⁾

ihren Händen opfert, soll er ihnen die andere Speise geben *ācānteshu*. Dies Wort wird nun verschieden erklärt. Einige sagen: nach dem Opfer in den Händen sollen sie die empfangenen Speisen in Gefässe thun, dann ohne gegessen zu haben hinausgehen und den Mund ausspülen und darauf die andere Speise empfangen. Der Verfasser des *bhāshya* aber sagt: *ācānteshu* bedeutet: wenn sie gegessen haben, d. h. wenn sie die in den Händen geopfert Speise gegessen haben, soll er ihnen andere Speise geben. *Nār.* Es handelt sich einerseits um die Speise, welche die Brāhmanas an Ort und Stelle verzehren, andererseits um die, welche sie mit nach Hause nehmen sollen. *Nārāyaṇa* ist weitläufig, ohne zu einer genauen Bestimmung zu gelangen. Das Wichtigste aus seiner Erörterung habe ich mitgetheilt.

§. 24.

¹⁾ Die Speise, welche von der geopfertem übrig geblieben, thut er zu der Speise in den zum Essen dienenden Gefässen. Dies gilt in gleicher Weise für das Opfer im Feuer, wie für das in den Händen. *Nār.*

§. 25.

¹⁾ *śṛṣṭam* ist s. v. a. *prabhūtam* und *ṛidhukam* s. v. a. *ṛiddhikaraṇaṣṭam*. *Nār.*

§. 26.

¹⁾ RS. 1, 90, 6—8 und RS. 1, 82, 2. Schon vorher, während sie essen, spricht er andere Verse, wie auch Mn. 3, 232 vorschreibt. *Nār.*

§. 27.

¹⁾ Und sie antworten: „es schmeckt gut.“ *Nār.*

²⁾ D. h. bei denjenigen *Ṣṛāddhas*, für welche eine Topfspeise vorgeschrieben ist. *Nār.*

³⁾ Er frage sie, was mit dem Uebriggebliebenen zu machen sei. *Nār.*

28. Wenn sie dies entweder angenommen oder ihm überlassen¹⁾ haben, und nachdem sie gegessen²⁾, aber nicht den Mund gespült haben, lege er die Kuchen hin.³⁾

29. Einige sagen, nachdem sie den Mund gespült haben.

30. Nachdem er die Speise hingelegt¹⁾ und sich opfermässig behängt hat, entlasse er sie mit den Worten: „Wohlan, saget Svadhâ!“

31. Oder: „Es sei Svadhâ!“¹⁾

Achtes Kapitel.

1. Nun das Spiess-Rind-Opfer.¹⁾

2. Im Herbst oder Frühlinge, unter dem Gestirne Ârdrâ.

3. Den besten seiner Heerde.

4. Der weder aussätzig noch gesprenkelt¹⁾ ist.

§. 28.

¹⁾ Wenn sie es ihm überlassen, verzehre er es mit seinen Verwandten. Vgl. Mn. 3, 264. *Nâr.*

²⁾ Also nicht vor dem Essen, wie Manu (3, 260) vorschreibt. *Nâr.*

³⁾ In der oben (im Çrauta-S.) vorgeschriebenen Weise.

§. 30.

¹⁾ Im Falle die Kuchen gegeben werden, ehe sie den Mund gespült, soll er die Speise nach dem Mundspülen hinlegen. Geschieht es aber, nachdem sie den Mund gespült, so soll er die Speise hinlegen, nachdem er die Kuchen gegeben hat. Vgl. Mn. 3, 244. Dann hänge er die Schnur auf die linke Schulter u. s.w. Sie antworten: „Wohlan, Svadhâ!“ *Nâr.*

§. 31.

¹⁾ Sie antworten: „Es sei Svadhâ!“ *Nâr.*

§. 1.

¹⁾ Das Wort çûla „Spiess“ bedeutet hier so viel als çûlin „Spiessträger“, d. h. Rudra. Also das Spiess-Rind-Opfer ist ein Rind-Opfer, welches dem Rudra dargebracht wird. *Nâr.*

§. 4.

¹⁾ D. h. roth mit weissen Flecken. *Nâr.*

5. Einige sagen, einen schwarz gefleckten.

6. Allenfalls einen schwarzen, wenn er etwas eisenfarbig¹⁾ ist.

7. Nachdem er ihn mit Wasser, in welches Reiss und Gerste gethan, besprengt hat.¹⁾

8. Vom Kopfe bis zu der Schwanzgegend.¹⁾

9. Indem er spricht: „Dem Rudra, dem grossen Gotte angenehm wachse.“

10. Er lasse ihn heranwachsen, bis er Zähne bekommen, oder Zuchtstier ist.

11. In einer zum Opfer geeigneten Himmelsgegend.¹⁾

12. Ausserhalb des Gesichtskreises des Dorfes.¹⁾

13. Nach Mitternacht.

14. Einige sagen, nach Sonnenaufgang.¹⁾

15. Nachdem er einen Brähmana, der (dieses Opfers) kundig ist, und es schon vollzogen hat¹⁾, niedersitzen lassen,

§. 6.

1) D. h. der Jambu-Frucht ähnlich. *Nár.*

§. 7.

1) Das Besprengen verrichtet er selbst, vor dem Beginn dieser Handlung. *Nár.*

§. 8.

1) à bhasata à puchapradeçât. *Nár.*

§. 11.

1) Die Handlung ist zu vollziehen ausserhalb des Dorfes, in der östlichen oder nördlichen Gegend. *Nár.*

§. 12.

1) Wo ihn das Dorf nicht sieht, oder wo er das Dorf nicht sieht. *Nár.*

§. 14.

1) Zu einer von diesen beiden Zeiten vollziehe er das Opfer. *Nár.*

§. 15.

1) vaidya ist ein Mann, der dies Opfer kennt, caritravant, der es schon selbst vollzogen hat. *Nár.*

einen feuchten Zweig mit Blättern als Opferpfahl eingegraben²⁾, zwei Schlingpflanzen oder Kuçaseile als die beiden Gürtel (genommen), mit einem derselben den Opferpfahl umwunden, mit dem andern das Thier mitten um den Kopf³⁾ gebunden, knüpft er dasselbe an den Opferpfahl oder an den Gürtel⁴⁾, indem er spricht: „Wem die Verehrung (gilt), dem angenehm knüpfe ich dich an.“

16. Das Besprengen und was darauf folgt¹⁾ ist eben so wie beim Thieropfer.

17. Die Unterschiede wollen wir angeben.

18. Mit der Pâtri¹⁾ oder mit einem Blatte soll er das Netz opfern; das ist bekannt.

19. Dazu spreche er: „Dem Hara, Mṛiḍa, Çarva, Çiva, Bhava, Mahādeva, Ugra (dem schrecklichen), Bhīma (dem furchtbaren), dem Viehherrn, Rudra, Çankara, Îçāna (Herrscher) Svāhā!“

20. Oder mit den sechs letzten.¹⁾

²⁾ Der Zweig, bei welchem kein Behauen (taxaṇa) statt findet, muss die Grösse des Opferpfahles haben, und wird, wie dieser, östlich vom Feuer eingegraben, *Nār.*

³⁾ D. h. in der Mitte der Hörner, so dass das rechte Horn gebunden ist. *Nār.*

⁴⁾ Welcher um den Pfahl gewunden ist. Das Thier muss mit dem Kopfe nach Westen gerichtet stehen. Die speciellen Vorschriften über den Opferpfahl u. s. w. finden nur bei dem hier beschriebenen Opfer statt, nicht bei dem gewöhnlichen Thieropfer (1, 11), wo sie auch nicht gegeben sind. *Nār.* — Ueber die beiden Gürtel vergl. *Kāty. Çr.* 6, 3, 15, 27.

§. 16.

¹⁾ Also die beim Thieropfer (1, 11) gegebenen Vorschriften über die Handlungen, welche dem Besprengen vorhergehen, gelten hier nicht. *Nār.*

§. 18.

¹⁾ Die Pâtri ist von Holz. Er soll das Netz also nicht mit dem Löffel (juhū) opfern. Die Berufung auf eine Çruti deutet an, wie früher, dass sich diese Vorschrift auf eine verlorene Çruti gründet. *Nār.* — Vgl. 3, 2, 2.

§. 20.

¹⁾ Von Ugra an. *Nār.*

21. Oder: „Dem Rudra Svâhâ!“

22. Auf je vier Kuçaringen ¹⁾ in jeder der vier Himmelsgegenden bringe er eine Gabe, mit den Worten: „Welche Heere du hast, o Rudra, in der östlichen Gegend, denen (bringe ich) dieses. Verehrung sei dir! Verletze mich nicht!“ indem er die einzelnen Gegenden nennt.

23. Mit folgenden vier Liedern ¹⁾ trete er nach den vier Himmelsgegenden hin: „Was dem Rudra“ (RS. 1, 43), „Diese dem Rudra“ (1, 114), „Zu dir, o Vater“ (2, 33), „Diese dem Rudra mit festem Bogen“ (7, 46).

24. In allen Rudra-Opfern ¹⁾ findet das Hintreten nach den Himmelsgegenden statt.

25. Die Hülsen und die kleinen Körner, ¹⁾ den Schwanz, das Fell, den Kopf, die Füße werfe er in das Feuer.

26. Çâmvatya sagt, er solle das Fell zu seinem Nutzen verwenden. ¹⁾

§. 22.

¹⁾ Nachdem er das Opfer bis zu Ende der Spenden des Netzes und der Abschnitte der Topfspeise dargebracht, legt er, vor der Spende an den Opferförderer, in jede Himmelsgegend vier Kuçaringe und opfert auf diese eine Gabe von dem Reste des Breies und von dem des Fleisches, indem er den angeführten Spruch mit Nennung der einzelnen Himmelsgegenden spricht. — darbhistambais tṛṇaiç ca kaṭakavad grathitvâ sarveshâm ayam (agram?) grīhitvâ ekikṛītya grathitâh kuçasunâ ucyante. *Nâr.*

§. 23.

¹⁾ Von dem ersten Liede werden die drei letzten Verse weggelassen, weil sie nicht an Rudra gerichtet sind. *Nâr.*

§. 24.

¹⁾ Also auch in dem unten (§. 40) vorgeschriebenen und anderen. *Nâr.*

§. 25.

²⁾ Die Hülsen des Reisses, von welchem die Speise gekocht worden. — phalikaraṇâ nâma sûxmakaṇâh. *Nâr.*

§. 26.

¹⁾ Çâmvatya, ein Lehrer. „Zu seinem Nutzen,“ d. h. zu Schuhen und ähnlichem. *Nâr.*

27. Nördlich vom Feuer, auf Reihen von Darbha oder auf Kuçaringe giesse er das Blut ¹⁾ hin, indem er spricht: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!“

28. Dann nach Norden gewendet spricht er: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!“ zu den Schlangen. Was dort von Blut oder Koth herabgefloßen ist, das nehmen die Schlangen. ¹⁾

29. Er (Rudra) hat alle Namen ¹⁾, alle Heere, alle Erhabenheiten. Wer dies wissend opfert, den erfreuet er.

30. Auch den Sprecher ¹⁾ dieser Handlung verletzt er niemals, das ist bekannt.

§. 27.

¹⁾ Das Blut, welches er beim Zerschneiden der Glieder in einem Gefässe aufgefangen hat. — darbhavitāsu darbharājishu. *Nār.*

§. 28.

¹⁾ Darauf bringt er die Spende an den Opferförderer, nimmt den Spiess mit dem Herzen vom Feuer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nār.*

§. 29.

¹⁾ Alle Namen oder Benennungen, die irgend in der Welt sind, sind nur Namen von ihm; d. h. mit allen Wörtern, die in der Welt sind, wird nur er benannt. Das bedeutet s. v. a. alle Dinge in der Welt sind Rudra. Damit drückt er Rudra's Allgegenwart aus. Alle Heere in den drei Welten sind seine Heere. Denn für einen anderen, mit geringer Macht begabten, passen keine Heere; seiner Allmacht aber sind sie angemessen. Das heisst denn so viel als: alle Könige und Götter sind Rudra. Bei Lobpreisungen ist solche Wiederholung kein Fehler. Alle Erhabenheiten, d. h. alle ausgezeichneten Wesen, sei es durch Wissen, Opfer, Lesen, Nachdenken, Freigebigkeit, Kasteiung, oder sonst etwas, sind Theile von ihm; denn bei einem anderen ist gar kein Hervorragan möglich. Oder: alle Erhabenheiten, wie Berge u. a. sind nur seine, d. h. er wohnt auf ihnen. Wer den Rudra so kennend dies Opfer vollzieht, dem verleiht Rudra höchstes Glück. Oder: der vollziehende Priester, der dies weiss, verschafft dem Opferer den schönsten Erfolg des Opfers. *Nār.*

§. 30.

¹⁾ cana ist s. v. a. api. — Also: auch den, welcher diese Handlung spricht, kennt, liest oder bei ihr Hülfe leistet, verletzt der Gott Rudra nicht. So lautet eine Çruti. *Nār.*

31. Er esse nicht hievon. ¹⁾

32. Auch sollen sie nichts davon ins Dorf nehmen, denn dieser Gott sucht die Menschen zu tödten. ¹⁾

33. Den Angehörigen verbiete er, (der Opferstätte) zu nahen.

34. Auf Befehl aber esse er davon, denn es ist heilbringend.

35. Dieses Spiess-Rind-Opfer bringt Reichthum, Welten, Reinheit, Söhne, Vieh, Leben, Ruhm.

36. Wenn er geopfert hat, lasse er ein anderes Vieh frei. ¹⁾

37. Er unterlasse nicht das Freilassen (eines Viehes). ¹⁾

38. Er ist nicht ohne ein Vieh ¹⁾, das ist bekannt.

39. Indem er das Glückslied ¹⁾ leise spricht, gehe er nach Hause.

§. 31.

¹⁾ Er esse nicht den Rest des Opfers. Dies ist aber nur die Ansicht von einigen, da weiter unten (§. 34) das Essen vorgeschrieben wird. *Nār.*

§. 32.

¹⁾ Die zu diesem Opfer gehörigen Gegenstände soll niemand ins Dorf nehmen; denn Rudra tödtet die, welche dies thun. *Nār.*

§. 36.

¹⁾ Nach Beendigung des Opfers soll er ein anderes Vieh, wie es oben (§. 3 u. f.) beschrieben ist, besprengen (§. 7) und frei lassen, zu einem neuen Opfer dieser Art. *Nār.*

§. 37.

¹⁾ Das Freilassen eines Viehes zum Zwecke des Spiess-Rind-Opfers ist nothwendig einmal zu vollziehen, d. h. dies Opfer selbst ist nothwendig einmal zu vollziehen. Es ist also eine nothwendige (nitya) Handlung. *Nār.*

§. 38.

¹⁾ „Vieh“ heisst hier s. v. a. Viehopfer. Er soll nicht ohne das Viehopfer sein, welches Spiess-Rind-Opfer heisst. Da dies durch eine Çruti vorgeschrieben ist, so soll er nothwendig einmal die Freilassung eines Viehes vollziehen. *Nār.*

§. 39.

¹⁾ Das Glückslied ist RS. 7, 35. S. o. 2, 8, 11.

40. Bei einer Krankheit des Viehes opfere er eben diesem Gotte ¹⁾ in der Mitte einer Kuhhürde.

41. Eine ganz geopferte Topfspeise. ¹⁾

42. Nachdem er die Opferstreu und die Butter (in das Feuer) geworfen, führe er die Kühe in den Rauch.

43. Das Glückslied leise sprechend gehe er in die Mitte des Viehes.

44. Verehrung dem Čaunaka! Verehrung dem Čaunaka!

§. 40.

¹⁾ Entweder unter den zwölf Namen (§. 19), oder unter den sechs (§. 20), oder unter einem Namen (§. 21). *Nār.*

§. 41.

¹⁾ Nachdem er die Handlung bis zur Darbringung der Buttertheile vollendet, mache er die Unterlage von Butter in der Darvi, lege die ganze Topfspeise darauf, benetze sie wieder mit Butter und opfere dann. *Nār.*

Anhang.



Ueber die Sitte.

Rede

zur akademischen Feier

des Geburtstages

Sr. Majestät des Königs Wilhelm

am 22. März 1863

in der Aula Leopoldina

gehalten

von

Dr. Adolf Friedrich Stenzler.

Ordentl. Professor der orientalischen Sprachen, zeitigem Rector der
Universität Breslau.



Hochgeehrte Versammlung!

Wenn unsere Universität dem Tage, an welchem unser König und Herr das Licht der Welt erblickte, eine gemeinsame Feier widmet, so wird das Gefühl, welchem sie Worte zu geben hat, zunächst das des Dankes gegen Gott sein, welcher dem getreuen Erhalter und Pfleger unserer von seinem erhabenen Vater gegründeten Anstalt gnädig vergönnte, wieder ein Lebensjahr in ungeschädigter Kraft des Körpers und des Geistes zu beschliessen. Wir werden uns vereinigen zu dem innigen Wunsche, dass es uns noch eine lange Reihe von Jahren beschieden sein möge, diesen Tag mit denselben Ausdrücken des Dankes zu begehen und zu dem erneuten Vorsatze, auch unsererseits mit allen Kräften dahin zu wirken, dass unsere Universität ihren Platz behauptet unter den Pflegestätten der Wissenschaft, welche als weithin leuchtende Merkzeichen der ganzen gebildeten Welt Kunde geben von dem hochherzigen Sinne der Herrscher Preussens. Und wenn nun, wie es nicht anders sein kann, die Klänge der vor wenigen Tagen gefeierten vaterländischen Jubelfeste noch heute in unseren Herzen forttönen, und wir freudig der Begeisterung gedenken, mit welcher vor 50 Jahren aus dem Schosse unserer Universität Männer und Jünglinge auf den Ruf des Königs zu den Waffen eilten, und in nicht geringer Zahl ihr Leben dahin gaben, so mahnt uns ihr Beispiel, dass auch wir in ächter Treue den Thron gegen Verrath und Gewalt schützen sollen, welcher der treueste Hüter, der sicherste Halt deutschen Geistes ist.

So fehlt es denn schon in dem engeren Kreise unserer Universität nicht an vielfachen Banden, die uns mit unserem königlichen Herrn und seinem Hause fest verbinden, und unserer Feier des heutigen Tages reichen, lebensvollen Inhalt gewähren. Und doch würde unsere Feier matt sein, sie würde nicht mit voller Kraft die Brust uns heben, wenn sie sich auf diese Halle beschränkte, wenn wir hier mit ihr allein ständen und draussen uns die alltägliche, festlose Welt entgegenbrächte. Das aber ist es, was ihr die rechte Weihe giebt, dass sie ein Ausdruck ist des allgemeinen Festgefühles, welches alle treuen Herzen im theuren Vaterlande an diesem Tage durchdringt; dass sie ihren Widerhall findet in der Brust aller derer, die mit aufrichtiger Liebe und festem Vertrauen aus den Wirren der Zeit emporblicken zu unserem Könige, welcher, in den Fusstapfen seiner Väter wandelnd, mit Festigkeit und Weisheit, gewissenhaft und nach Kräften für das Wohl seiner Unterthanen und für die geachtete Stellung Preussens sorgend, in der Liebe seines Volkes die festeste Stütze seines Thrones findet.

So wissen wir, dass unserer Stimmung auch draussen im ganzen Vaterlande gleiche Stimmung begegnet, und indem sich Geist an Geist entzündet, fühlt sich jeder einzelne gehoben und gestärkt durch die Empfindung seiner Gemeinschaft mit dem ganzen Volke.

Wir haben ein schönes deutsches Wort, mit welchem wir sinnvolle Handlungen, die dem ganzen Volke eigenthümlich sind, bezeichnen, und das daher auch unserer heutigen Festlichkeit zukommt. Wir nennen eine solche Handlung eine Sitte. Ein Versuch, in die Tiefe dieses Wortes und des dadurch bezeichneten Begriffes einzudringen, ist vielfach lohnend.

Soviel trägt zunächst wohl Jeder im Bewusstsein, dass in der Sitte der eigenthümliche Geist des Volkes sich ausspricht. Das sagt schon in schönster, ausdrucksvollster Kürze unser Spruch: „ländlich, sittlich.“ Aber der Geist des Volkes hat auch seinen Ausdruck gefunden in der Sprache, und wir werden nicht umhin können, die Sitte der Sprache nahe zur Seite zu stellen. Wollen wir das Verhältniss beider näher bestimmen, so werden wir sagen müssen: die Sprache ist der unmittelbare Ausdruck des Geistes, sie ist der in die

Erscheinung getretene Geist selbst. Die Sitte aber ist die nächste That des Geistes. Sprache und Sitte also sind es, welche das ursprüngliche Wesen des Volkes ausmachen; sie sind es, in welchen jeder einzelne Mensch das deutliche Gefühl gewinnt, dass er der Gesammtheit seines Volkes angehört.

Wenn wir nun an der Hand der Geschichte die Sitte bei den verschiedenen Völkern des Erdballs verfolgen und ein wohlgeordnetes Bild derselben erlangen wollen, so ist es wieder die Sprache, welche uns den sichersten Weg zu diesem Ziele zeigt. Die vergleichende Betrachtung der Sprachen der jetzigen Zeit lässt uns erkennen, welche Völker durch die Bande der Verwandtschaft mit einander verknüpft, das heisst: von einem Einheitspunkte aus durch Theilung entstanden sind; und wenn wir die Sprachen, so weit es möglich ist geschichtlich bis in das Alterthum zurück verfolgen, so gewinnen wir durch die genaue Beobachtung des Ganges ihrer Entwicklung ein Mittel, uns auch von der allmäligen Theilung des Urvolkes, d. h. von der früheren oder späteren Absonderung der einzelnen Volkszweige eine Vorstellung zu machen, welche, wenn sie auch nicht als unumstössliche, geschichtliche Thatsache hingestellt werden kann, doch einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit haben wird.

Nach diesen Grenzlinien der Verwandtschaft der Völker, welche sich aus der Betrachtung der Sprachen ergeben, werden wir uns daher die engeren Gebiete abstecken, in welchen wir, um eine Uebersicht über das weite Feld zu gewinnen, die Sitte zu verfolgen haben.

Die Völker der beiden Welttheile, welche seit dem Beginn der Geschichte den Hauptschauplatz der Entwicklung des Menschengeschlechtes bilden, Asiens und Europas, zerfallen ihrer grösseren Masse nach, wenn wir den Massstab der Sprachen an sie legen, in drei grosse Stämme: in den indogermanischen, den semitischen und den finnisch-tartarischen. Innerhalb derselben Grenzen, welche wir in den Sprachen gezogen sehen, werden wir daher auch die Sitte verfolgen. Und in der That bedarf es nur eines aufmerksamen Blickes in das innere Leben der heutigen Völker, um zu erkennen, dass die Grenzen der Sitte mit denen der Sprache zusammenfallen. Bei allen Ver-

schiedenheiten in den Sitten der einzelnen indogermanischen Völker finden sich doch unzählige Verbindungsfäden zwischen ihnen, welche nur bis an die Grenze des grossen Stammes reichen und verschwinden, sobald wir auf das Gebiet eines der anderen Stämme hinüberblicken. So berührt sich die Sitte der Deutschen zunächst mit der Sitte der Scandinavier und der Engländer; die Sitte der Franzosen mit der Sitte der Italiener und der Spanier, weiter die Sitte der germanischen Völker mit der Sitte der romanischen. Dagegen gewahren wir deutlich eine weite Kluft zwischen der Sitte aller dieser Völker zusammengenommen und der Sitte des jüdischen Volkes, als eines semitischen, oder der Sitte der Ungarn und der Türken, welche dem dritten der vorher genannten Stämme angehören.

Wenn nun so die Grenzen dieser beiden Gebiete geistigen Lebens, der Sprache und der Sitte, zusammenfallen, so wird auch für die tiefere geschichtliche Erforschung der Sitte eben derselbe Weg einzuschlagen sein, der sich durch die neueren Forschungen für die Sprache als der richtige herausgestellt hat. In der That, derselbe historische Prozess, welchen wir voraussetzen genöthigt sind, um das Verhältniss der einzelnen Völker nach ihren Sprachen zu begreifen, gewährt auch die allein mögliche Erklärung ihres Verhältnisses nach der Sitte. Wie es in dem grossen Kreise der indogermanischen Völker der im fernsten Osten an den Ufern der Gangâ angesiedelte Zweig ist, welcher die klarste, durchsichtigste Gestaltung der Sprache bewahrt hat, und uns dadurch die Lösung zahlreicher Räthsel in den westlichen Sprachen darbietet, so werden wir uns bei demselben Volkszweige auch nach der ältesten Gestaltung der Sitte umsehen.

Und hier kommt uns bei eben demselben Volke ein günstiger Umstand zu Hülfe. Wir wissen, wie schwierig es ist, eine anschauliche, lebendige Vorstellung von der alten Sitte der westlichen Völker zu gewinnen. Kein einziges dieser Völker hat der Sitte die Sorgfalt gewidmet, dass es dieselbe in besonderen Schriften dargestellt hätte. Einzelne Sitten und Gebräuche werden nebenbei, gelegentlich in verschiedenen Schriften erwähnt, aber man muss mit unermesslichem Fleisse die ganze Litteratur der Griechen, Römer,

Germanen durchforschen, um eine umfassende Anschauung des Gebietes der Sitte zu gewinnen.

Das indische Volk ist das einzige Volk des ganzen Stammes, welches schon in früher Zeit die Sitte in besondere Vorschriften gefasst hat und einen eigenen Zweig der Litteratur besitzt, der ihr gewidmet ist. Zwar nehmen die verschiedenen Werke, welche uns diese Darstellung der Sitte darbieten, nicht die erste Stelle auf dem Gebiete der reichen Litteratur des indischen Alterthums ein. Auch bei den Indern ist die Sitte länger als andere Ueberlieferungen der Vorzeit bloss im Gedächtniss bewahrt und durch die Ausübung im Leben fortgepflanzt worden. An die erste Stelle treten vielmehr die zahlreichen Producte des von dichterischem Hauche bewegten höchsten Alterthums. Die Gabe des Gesanges war ein Erbgut einzelner Familien. Die Lieder der alten Sänger wurden von den Söhnen und Enkeln treu im Gedächtnisse bewahrt und durch eigene Lieder vermehrt, und erst spät, als die dichterische Flamme im Volke erloschen war, und sein Geist eine andere Richtung genommen hatte, zu einem Schatze zusammengestellt, den die Nation mit wunderbarer Treue gehütet hat. Dann folgte eine Zeit, in welcher die hervorragendsten Geister des Volkes über die Grenzen des engen, irdischen Lebens hinausgedrängt wurden und ihr Sinnen und Trachten nur auf den Verkehr der Menschen mit den Göttern richteten. Das Opfer, durch welches die Gnade der Götter erworben wurde, war der Mittelpunkt ihres Denkens, und die Litteratur dieser Zeit behandelt dasselbe nach seiner Idee und nach der äusseren Gestaltung derselben mit einer Sorgsamkeit und Ausführlichkeit, die für uns oft unerquicklich und ermüdend ist und aus welcher wir nur mit entsagungsvoller Ausdauer den realen Gewinn hervorarbeiten können.

Als dann endlich die Sitte, welche bis dahin durch ihre Anwendung im Leben von Geschlecht zu Geschlecht überliefert worden war, nun auch der Schrift anvertraut wurde, war wohl schon die Bedeutung mancher sinnvollen Handlung vergessen, mancher schöne Spruch und Vers entstellt und unverständlich geworden. Aber trotz der Schwierigkeit, in den Sinn jedes einzelnen Zuges einzudringen, die natürlich heute für uns noch viel grösser ist, lassen sich doch

auch zahlreiche Züge in ihr wieder erkennen, welche deutlich als Ureigenthum des ganzen indogermanischen Stammes erscheinen, und der Geist, der das Ganze durchwehet, tritt uns als ein verwandter entgegen.

Wenn ich es nun versuchen will, einzelne Bilder aus diesem Gebiete vor Ihnen zu entfalten, und zu zeigen, dass das Volk, dem sie angehören, uns in alter Zeit viel näher stand, als seine räumliche Entfernung und seine jetzige Entartung vermuthen lassen, so scheint es mir erforderlich, vorher die Kreise des Lebens, aus denen ich die Bilder zu nehmen gedenke, schärfer abzugrenzen.

Da tritt uns denn zuerst die Frage entgegen: was nennt man überhaupt Sitte? Wir könnten die Frage beantworten, indem wir nach dem gemeinschaftlichen Merkmale aller einzelnen Sitten forschen. Ich ziehe einen andern Weg vor und beantworte zuerst die Frage: was bedeutet das Wort Sitte?

Das Wort findet sich nur in den germanischen Sprachen und bei den Griechen in dem Worte *ἔθος*, welches, wie neuere Forschungen gelehrt, aus denselben Elementen besteht. Sein Ursprung und seine eigentliche Bedeutung ist lange ein Räthsel gewesen, und selbst dem Meister deutscher Sprachforschung verborgen geblieben. Erst vor kurzer Zeit hat tieferes Eindringen in die Geschichte des Sprachstammes und in die Gesetze der Wortbildung das Räthsel gelöst. Das Wort bedeutet: die eigene, selbständige That. Die lateinische Sprache benennt die Sitte mit dem dunkeln Worte *mos*, und wenn sie auch eine, der deutschen ähnliche Wortbildung darbietet, indem sie aus dem, das Eigene bezeichnenden Worte *suus* die Wörter *suere*, *consuere*, *consuetudo* bildet, so bezeichnet sie doch damit nur die Gewohnheit, und wir fühlen alle den Unterschied zwischen Gewohnheit und Sitte.

Treffender aber konnten die Handlungen, welche wir hier vor Augen haben, nicht bezeichnet werden, als mit dem Namen der eigenen That. Grade die eigene, selbständige, freie That ist es, deren nur der Mensch fähig ist; nur der Mensch hat Sitte und steht durch die Sitte im Gegensatz gegen das Thier, welches das unfreie Werkzeug der Naturkraft ist. Dieser Gegensatz zeigt sich aber zuerst grade

auf dem Gebiete, welches dem Menschen mit dem Thiere gemeinschaftlich ist, auf dem Gebiete des leiblichen Lebens. Die Ehe und das Familienleben, das ist die Sphäre, in welcher der Mensch zuerst als sittliches Wesen erscheint. Jedes Moment desselben erhebt er zur Sitte, zur eigenen, freien That, indem er ideale Anschauungen in dasselbe hineinlegt und der äusseren That die Form giebt, welche diesen Anschauungen entspricht. Diese idealen Anschauungen aber sind keineswegs mit gleicher Nothwendigkeit in der Natur des menschlichen Geistes als solchen begründet, dass sie, wie z. B. die Gesetze des Denkens, überall wesentlich dieselben sein müssten; sondern sie sind in verschiedener Weise den einzelnen Nationen eigenthümlich. So liegt denn auch keine Nothwendigkeit vor, dass sich die äusseren Gebräuche bei den verschiedenen Völkern in gleicher Weise gestalten, sondern eine Uebereinstimmung namentlich in unwesentlichen Momenten, wird stets eher die Vermuthung eines geschichtlichen Zusammenhanges erregen.

In wie überraschender Weise die einzelnen Ceremonien, welche mit der Ehe in Verbindung stehen, bei den Indern übereinstimmen mit denen der Griechen, Römer und Germanen, das ist schon vor längerer Zeit in gründlicher und scharfsinniger Weise dargestellt worden. *) Durch die neuen Quellen, welche seit jener Zeit auf indischem Boden eröffnet worden sind, ist diese Uebereinstimmung bis in die kleinsten Momente noch deutlicher hervorgetreten. Von besonderem Interesse ist in dieser Beziehung ein altes Lied**), welches die Ehe zwischen der Sonne und dem Monde besingt, und zwar so, dass es einerseits die ideale Anschauung der Ehe, welche der indische Geist gewonnen hatte, in edelster Weise ausspricht, andererseits auch die einzelnen Ceremonien der Hochzeit, welche seit Urzeiten bei den Indern im Gebrauch waren, uns darstellt. Das Bild, welches wir uns nach Anleitung dieses Liedes und der späteren Ritualien von der indischen Hochzeit entwerfen können, ist um so lebendiger

*) A. Rossbach, die römische Ehe. Stuttgart, 1853.

**) S. die Aufsätze von A. Weber: „Vedische Hochzeitssprüche“ und von E. Haas: „Die Heirathsgebräuche der alten Inder“, in Weber's indischen Studien. Bd. 5. p. 177—412. Berlin, 1862.

und vollständiger, als uns bei jeder einzelnen Handlung auch die Sprüche und Verse mitgetheilt werden, von welchen dieselbe begleitet war. Dass auch bei den Römern zu jedem einzelnen Acte der Hochzeit bestimmte, feierliche Formeln gesprochen wurden, wird ausdrücklich erwähnt; aber die Formeln selbst, durch welche doch erst der Sinn jener Acte klar werden würde, sind uns nicht erhalten.

Die ideale Ansicht von der Ehe nun, welche sich in dem erwähnten Liede ausspricht, wirft auf das indische Gemüthsleben ein vortheilhaftes Licht und berechtigt uns zu der günstigsten Vorstellung von der Innigkeit des Familienlebens.

Man hat mit Recht die Stellung, welche die Ehefrau bei den verschiedenen Völkern im Hause einnimmt, zu einem wesentlichen Massstabe ihrer Cultur gemacht. Das Bild derselben, welches uns in diesem Liede entgegentritt, weist der indischen Nation eine viel höhere Stellung an, als man zu glauben pflegt, wenn man dieselbe in unklarer Vorstellungsweise unter den verwirrenden Begriff der orientalischen Völker bringt. Eine Nation, in welcher ein Dichter sich zu dieser edlen Anschauung erheben konnte, darf unmöglich ohne Weiteres mit den anderen Völkern zusammen geworfen werden, mit welchen sie für uns nur das gemeinschaftlich hat, dass sie im Osten von Europa heimisch ist. Hier ist es die tiefste Neigung des Herzens, welche die Braut bewegt, die natürlichen Bande, die sie an das Haus der Eltern fesseln, zu lösen, und sich dem neuen Hauswesen anzuschliessen. Alle Götter vereinigen sich mit ihren Segnungen, um ihr diesen bedeutungsvollen Schritt zu erleichtern. Glückbringend wird sie in das Haus des Gatten treten, als Herrin des neuen Hauses und als Mutter eine ehrenvolle Stellung einnehmen, und selbst die nächsten Angehörigen des Mannes, seine Mutter und seine Schwestern, werden sich ihr unterordnen. Gatte und Gattin sollen sich treu einander unterstützen in der Ordnung und Erhaltung des Hauswesens, wie Sonne und Mond harmonisch zusammenwirken zum Gedeihen der Natur und zur Ordnung der menschlichen Verhältnisse.

Wir wenden uns noch zu den Hochzeitsgebräuchen, welche uns schon in dieser alten Zeit bei den Indern ent-

gegentreten. Wenn wir dann sehen, wie der Bräutigam der Braut das Brautkleid schenkt, und von ihr das selbstgewebte Leinengewand empfängt; wie die Braut mit dem schwarz und rothen Halsband geschmückt wird; wie das jungfräulich lose Haar mit dem Stachel eines Stachelschweines gescheitelt und mit Wolle festgebunden wird; wie der Bräutigam ihre Hand ergreift und sie um das Feuer führt; wie sie das Opfermehl in das Feuer wirft; wie sie in feierlichem Zuge in das Haus des neuen Gatten geführt, beim Ueberschreiten der Schwelle gehütet wird, dass sie sich nicht an den Thürpfosten stösst, und im Hause mit Feuer und Wasser empfangen wird; — kurz, wenn wir die ganze Reihe von einzelnen Handlungen, deren Sinn stets durch dichterische Sprüche ausgedrückt wird, überblicken, so wird jeder, der mit den einzelnen Acten der römischen Ehe vertraut ist, und mit den Gebräuchen, die sich auch beim deutschen Volke erhalten haben, leicht erkennen, dass die Uebereinstimmung in der That so nahe ist und sich so häufig auch in kleinen, unwesentlichen Momenten zeigt, dass sie unmöglich aus der im Allgemeinen gleichartigen Anschauungsweise des menschlichen Geistes erklärt werden kann, sondern nur in einem ursprünglichen geschichtlichen Zusammenhange grade dieser Völker ihre Erklärung findet. Es ist eben ein uraltes indogermanisches Gemeingut, welches von dem Geiste des Urvolkes producirt und aus dieser Gemeinschaft her von den einzelnen Zweigen des Stammes, die aus Asien nach Europa herüber wanderten, mitgenommen und von jedem nach seiner geistigen Eigenthümlichkeit bald mehr, bald weniger verändert worden ist, von keinem aber in dem Grade, dass nicht die ursprüngliche Gemeinschaft noch immer wieder durchleuchtete.

Auch die ferneren Bilder des Familienlebens, welche uns die Sittenbücher der Inder darbieten, sind reich an Zügen, die sich mit dem Leben unseres eigenen und der verwandten europäischen Völker nahe berühren. In den Grundsätzen der Kindererziehung, in den Vorschriften über das Betragen gegen die Eltern, die Lehrer und die anderen Menschen gewahren wir ebensowohl einen feinen Sinn für äusseren Anstand, wie für tiefe Veredlung des Gemüthes. Ueberhaupt zeigt sich grade hierin deutlich, wie sehr die

Inder den ganzen Menschen in seiner irdischen Erscheinung als die Darstellung einer sittlichen Idee betrachten, der wir unsere Anerkennung nicht versagen können.

Wenn ich über die Einzelheiten dieses Gebietes hinweggehen muss, so kann ich doch das Familienleben nicht verlassen, ohne noch einen Blick auf den ernstesten Act desselben, auf die Todtenbestattung*) zu werfen. Die Rituale geben uns eine sehr genaue anschauliche Darstellung derselben, aber sie lassen uns auch erkennen, dass, wie ich zu Anfang bemerkte, zur Zeit ihrer Abfassung die Sitte schon manche wesentliche Veränderung erfahren hatte. Ein glücklicher Umstand lässt uns jedoch hier einen Blick in eine viel ältere Zeit zurück thun. Unter den ältesten dichterischen Erzeugnissen des Volkes ist uns ein schönes Lied aufbewahrt, welches uns nicht nur die Art der Bestattung und die bei derselben üblichen Gebräuche in einem lebendigen Bilde vor die Augen stellt, sondern uns auch empfinden lässt, mit welchen Gefühlen die Inder einem dahin geschiedenen Angehörigen den letzten Liebesdienst erwiesen. Das Lied muss aus sehr alter Zeit sein, denn es bezieht sich ausdrücklich auf die Beerdigung des Leichnams, während die Rituale, die doch auch einer nicht jungen Zeit angehören, schon die Verbrennung der Leichen vorschreiben.

Wir sehen aus dem Liede zunächst, wie der Leichnam neben dem Grabe niedergelegt wird; an der Seite desselben sitzt die Wittve des gestorbenen Gatten, im Kreise umher die Verwandten und Freunde; bei ihnen der Priester an dem Altare, auf welchem das Feuer brennt. Der Priester fordert den Tod auf, seine Strasse weiter zu ziehen, welche eine andere sei, als die der Lebenden, die hier versammelt sind zum frommen Opfer, und nicht die Kinder und die Männer zu verletzen, welche berufen sind, noch lange des Lebens Kraft zu geniessen. Dann legt er einen Stein in den Zwischenraum zwischen dem Leichnam und dem Kreise der Lebenden, der die Grenze zwischen dem Reiche des Todes und des Lebens bezeichnen und den Lebenden zur

*) S. R. Roth, „Die Todtenbestattung im indischen Alterthum,“ Zeitschrift der D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 8. p. 467—475, und M. Müller, „Die Todtenbestattung bei den Brahmanen,“ ebd. Bd. 9.

Schutzwehr dienen soll. Er betet zum Schöpfer, dass er allen Gliedern der Familie ein solches Leben bereiten möge, dass nie ein Jüngerer vor dem Aelteren dahin scheide, sondern sie in natürlicher Ordnung auf einander folgen, wie ein Tag auf den andern und eine Jahreszeit auf die andere.

Nun folgt das Opfer. Die verheirateten Freundinnen der Wittve treten zu dem Altare hinan und legen das Opferfett in die Flammen. Auf die Weisung des Priesters erhebt sich die Wittve und tritt aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück. Der Priester nimmt den Bogen, welcher in die Hand des Todten gelegt war, aus derselben zurück, zum Zeichen, dass die Manneskraft, welche der Todte im Leben geübt hat, nicht mit ihm dahin gehen, sondern ferner von den Ueberlebenden geübt werden soll.

Nachdem durch diese symbolischen Handlungen der Todte aus den Verhältnissen gelöst ist, in welchen er zu seiner Gattin und zu seinen Stammgenossen gestanden, wird der Leichnam mit Ausdrücken der zartesten Sorgfalt in die Gruft gesenkt. Der Priester spricht:

„Oeffne dich, Erde, sei ihm nicht zu enge!
Empfang ihn freundlich und mit liebem Grusse!
Umhülle du ihn, wie den Sohn
Die Mutter hüllt in ihr Gewand.“

Dann wird eine Platte über den Leichnam gelegt und ein Erdhügel darauf geschüttet. Zuletzt tritt noch der tröstliche Glaube an die Unsterblichkeit der Seele unverkennbar in dem Wunsche hervor: der Leib möge nun hier in Frieden ruhen, der Herrscher der Seligen aber dem Heimgegangenen jenseits eine Stätte bereiten.

Wir sehen, es ist hier noch eine weite Kluft zwischen dieser populären, beruhigenden Anschauung von der persönlichen Fortexistenz der Seele und der späteren, aus philosophischer Speculation hervorgegangenen Theorie der Seelenwanderung, nach welcher die einzelne Seele erst dann Ruhe findet, wenn es ihr gelingt, mit Vernichtung ihres besonderen Daseins in die Gottheit zurückzufließen.

Noch in einer anderen Hinsicht ist dieses Lied von grosser Wichtigkeit für die indische Culturgeschichte. Die noch heute bei den Indern nicht ganz erloschene Sitte, dass die Wittve sich mit dem Leichnam des Gatten verbrennt,

erfüllt uns noch immer mit Grauen. Wenigen ist es bekannt, dass es alte germanische Sitte war, dass dem gestorbenen Gatten die Gattin im Tode folgen musste, dem Herrn seine Knechte, sein Ross und seine Jagdthiere. Aus unserem Liede ergiebt sich nun deutlich, dass zur Zeit seiner Entstehung diese Sitte bei den Indern nicht heimisch war. Die Wittve begleitet den Leichnam des Gatten bis an den Rand des Grabes; dann aber wird sie aufgefordert, denselben zu verlassen, und aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück zu treten. Wann die Sitte der Wittwenverbrennung bei den Indern Eingang gefunden, ist noch nicht ermittelt. Wunderlicher Weise berufen sich spätere indische Schriftsteller, denen daran liegt, diese Sitte als eine von ihren Urvätern ererbte darzustellen, grade auf einen Vers unseres Liedes, welcher sich mit ganz geringer Veränderung eines einzigen Wortes auf dieselbe deuten lässt. Die unerbittliche philologische Kritik muss ihnen aber diese Stütze entziehen.

Mit der Bestattung des Leichnams hat die Beziehung der Ueberlebenden zu dem Verstorbenen nicht ihr Ende erreicht. Das diesseitige Leben ist nicht durch eine unermessliche Kluft oder eine undurchdringliche Schranke von dem jenseitigen geschieden, in welches der theure Gestorbene hinüber gegangen ist. Nein, die Zurückgebliebenen können ihn auch dort noch erreichen, und dem bekümmerten Herzen genügt es nicht, bloss in treuer Erinnerung die Gedanken auf ihn zu richten, sondern es will auch noch in das Jenseits hinüber für ihn sorgen, wie es hier für ihn zu sorgen gewohnt war. Diese liebevolle Sorge äussert sich dann in den Todtenopfern. Die Todtenopfer werden bis zum Ende des ersten Jahres nach dem Tode monatlich dargebracht. Am ersten Jahrestage wird dann der Verstorbene dem Kreise der vorangegangenen Väter eingereiht und nimmt Theil an den Opfern, welche den sämmtlichen Vätern dargebracht werden, während für ihn allein das Opfer jährlich an seinem Sterbetage wiederholt wird.

Die schöne Sitte der Todtenopfer war bekanntlich auch in Rom heimisch, und ist dort nebst manchen anderen Sitten des Heidenthums auch in die christliche Kirche herüber genommen worden, wo sie sich bis jetzt erhalten hat.

Wenn es schon aus den Bildern, welche ich hier mit flüchtigen Zügen leise angedeutet habe, unzweifelhaft erscheint, dass der verwandtschaftliche Zusammenhang der Völker, der zuerst durch die Sprache erkannt wurde, sich nun auch in der Sitte des Familienlebens zeigt, so findet derselbe eine noch weitere Bestätigung in den Sitten der anderen Sphären des Lebens: beim Hausbau, in der Ackerbestellung, der Viehzucht, der Sorge für die Gesundheit, im geselligen Verkehr, bei Festlichkeiten, die sich an Abschnitte des Jahres knüpfen, kurz, in allen Gebieten, in denen der Mensch sein Thun zur Sitte gestaltet hat. Und dasselbe Resultat tritt uns auch schon bei dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse im Glauben und im Recht der sprachverwandten Völker entgegen.

Dadurch ist denn nun ein Princip für die Culturgeschichte gewonnen, welches erst die in dem Stoffe derselben liegende Gliederung hervortreten lässt, und somit auch die angemessene Methode der Behandlung in dieselbe bringt. Wir stehen gegenwärtig erst im Anfange dieser Studien und es wird einige Zeit hingehen, ehe die Resultate derselben die Sicherheit und Klarheit gewinnen werden, durch welche sie geeignet sind, die Theilnahme des grösseren gebildeten Theils der Nation in Anspruch zu nehmen. Es bedarf aber nur eines Blickes auf die neuere Litteratur, um auch hier, wie ich es vor nicht langer Zeit an eben dieser Stelle in Bezug auf die Sprache erwähnte, wahrzunehmen, dass durch die neu gewonnenen Anschauungen auch diese Studien ein neues Leben gewonnen haben. Zu keiner Zeit haben sich Männer der Wissenschaft mit solchem Eifer, mit solcher Sorgfalt und Hingebung, wie in den letzten Jahren, in die niederen Schichten des Volkes versenkt, und dieselben in der Sprache und in dem Leben, die ihnen eigenthümlich sind, belauscht und beobachtet. Volkslieder, Sitten und Gebräuche werden in allen Gauen nicht bloss Deutschlands, sondern aller europäischen Länder, und selbst weit über Europa hinaus, gesammelt und der Schrift anvertraut. Es ist wieder eine Zeit eingetreten, wo sich der Geist mit Liebe und Fleiss dem Sammeln und Ordnen des in neuem Lichte erscheinenden Stoffes hingiebt. Die systematischen Constructionen der einzelnen Disciplinen, welche aus philosophi-

schen Systemen hervorgingen, sind mit diesen vorübergegangen, und treten, der neuen, umfassenderen und tieferen Anschauung ihres Stoffes gegenüber, allmählig auf dieselbe Stufe hinab, welche die Naturphilosophien aus dem Anfange unseres Jahrhunderts der jetzigen Naturwissenschaft gegenüber einnehmen. Die allgemeine Forderung, welche in allen diesen Gebieten mit zwingender Nothwendigkeit auftritt, ist die der historischen Erforschung des Stoffes; wenn man will, eines Empirismus, der aber von tieferen Principien geleitet wird, und der, wenn er sich nicht überhebt, sondern sich eines höheren Zieles bewusst bleibt, für jeden, dem es ernstlich um die Wahrheit zu thun ist, bessere Bürgschaft in sich trägt, als ein Dogmatismus, der, auf ganz ungenügender Grundlage ruhend, sich überlebt hat und daher auch kein neues Leben zu wecken vermag.

Neben dieser Forderung der Wissenschaft, alle Cultur der einzelnen indogermanischen Völkerzweige als aus einer Wurzel entsprungen und geschichtlich entwickelt zu begreifen und darzustellen, möge aber die praktische Forderung in aller Stärke ihre Geltung behalten, dass die Vorschule, welche zu wissenschaftlicher Thätigkeit tüchtig machen soll, wie seit Jahrhunderten so auch ferner sich vorzugsweise auf das geistige Leben der Griechen und Römer gründe. Es ist zu hoffen, dass der besonnene deutsche Geist in dankbarem Andenken an die edlere, höhere Bildung, welche er dieser Schule verdankt, jeden Versuch, sich ihr zu entziehen, mit Ernst zurückweisen werde.

Ich wende mich von dem weiten Felde der Culturgeschichte überhaupt zurück zu dem einen Punkte derselben, von welchem ich ausgegangen bin. Es war die Sitte, welche uns zunächst im Lichte der Sprachforschung als eigene, und daher als geistige, freie That des Menschen erschien. Wenn wir nun sehen, wie die Sitte seit Urzeiten von Geschlecht zu Geschlecht fortlebend, durch ihren geistigen Gehalt bindend und einigend wirkt, so werden wir ihre Macht nicht gering anschlagen. Noch immer ist die Sitte die geistige That des Volkes, und in der Treue, mit welcher das Volk an der Sitte hält, bürgt es selbst für die Dauer seines geistigen Wesens.

Darum wirke jeder einzelne an seiner Stelle dahin, dass

die Sitte geachtet, dass ihr geistiger Gehalt stets neu belebt, und dass sie dem folgenden Geschlechte als ein theures Erbgut der Väter treu überliefert werde.

So möge denn auch die Sitte, welche uns heute in dieser Halle versammelt hat, in allen Kreisen des Volkes in ihrer ursprünglichen, inhaltvollen Bedeutung begangen werden. Wir feiern den Geburtstag unseres Königs und Herrn im Namen der Wissenschaft, in deren Geschichte mit leuchtenden Zügen geschrieben steht, was Preussens Königshaus zu ihrer Pflege und Förderung gethan hat. Und zu dem Danke, den wir dafür heute darbringen, vereinigen sich mit uns alle, denen geistiges Leben am Herzen liegt; sie alle stimmen freudig ein in unseren Ruf: „Gott segne König Wilhelm und sein Haus!“

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Çântanava's Phitsûtra.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

N^o 2.

॥ फिद्सूत्राणि ॥

Çântanava's Phitsûtra.

Mit

verschiedenen indischen Commentaren,

Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen

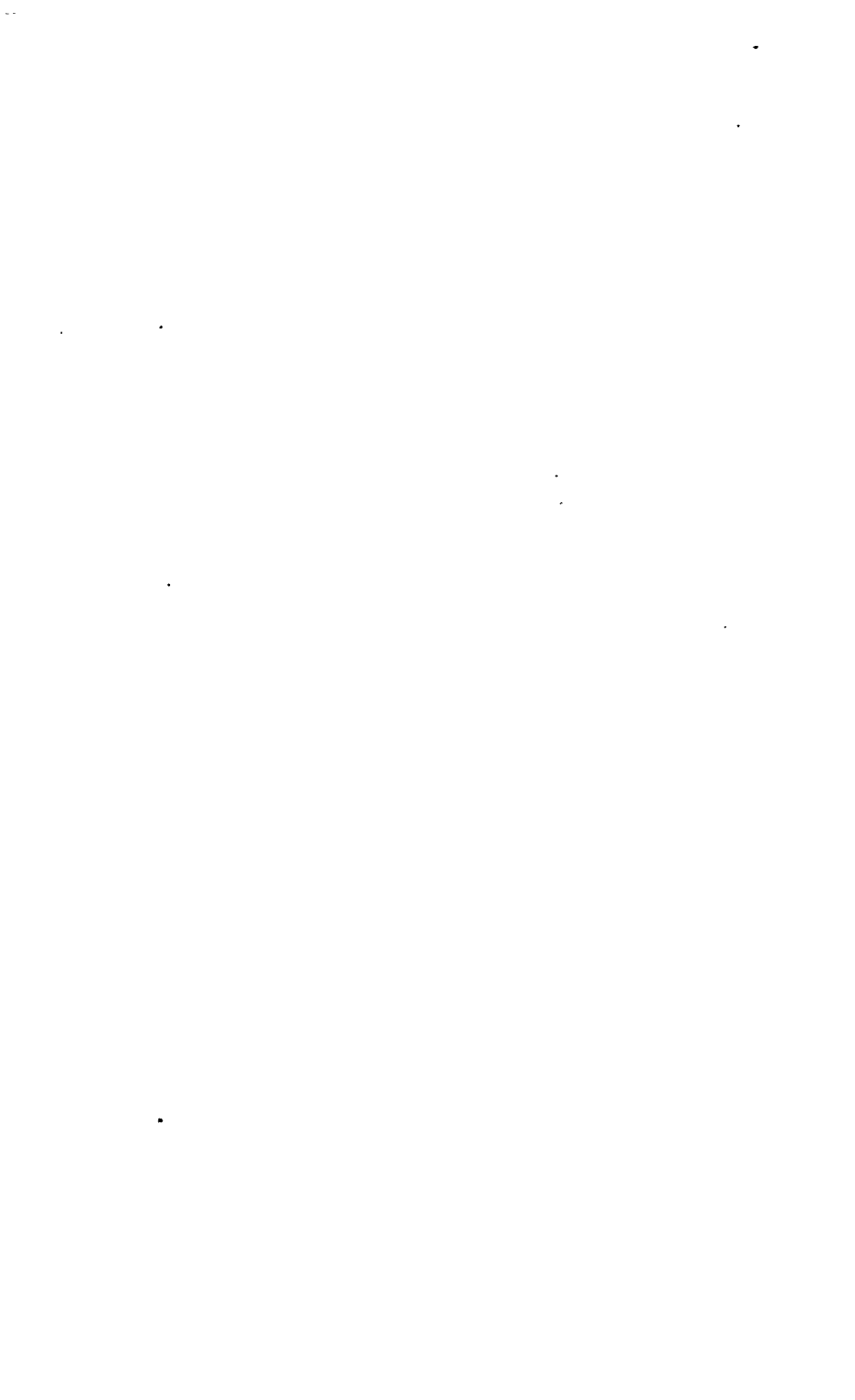
herausgegeben

von

Franz Kielhorn.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.



Vorbericht.

Die Phīṣūtra mit Bhaṭṭojīdikshita's Commentare erschienen zuerst gedruckt in der Calcuttaer Ausgabe der Siddhāntakaumudī und wurden aus ihr wieder abgedruckt von Dr. Böhtlingk in den Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, Sciences politiques etc., VI Série, T. VII. Eine Vergleichung dieses Abschnittes der gedruckten Siddhāntakaumudī mit den Mss. der Siddh. kau. 1331, 2326 und 2332 der India Office Library zu London zeigt, dass er ebenso wie der Abschnitt über die Unādi Sūtra nicht wenige Fehler enthält, und ich glaube nach jenen Mss. und durch Nachweisung der vedischen Citate einen bessern Text gegeben zu haben; nicht einmal der Name des Verfassers der Phīṣūtra war in der Calcuttaer Ausgabe richtig gegeben. Bhaṭṭojīdikshita macht zu dem dürftigen Commentare, den er in der Siddh. kau. zu den Phīṣūtra gegeben hat, in der Praudhāmanoramā nur wenige Bemerkungen; er leitet den Abschnitt über die Phīṣūtra daselbst (Bodleian Library, Cod. Wilson 156, Fol. 106. a.) so ein: *uttaro granthaḥ* (d. h. eben die nun folgenden Phīṣūtra) *spashṭārthaḥ* | i. ā. Alles, was die Praudhāmanoramā giebt, habe ich in den Noten zu II, 4; 7; 19; IV, 13; 17; mitgetheilt. Bei der Dürftigkeit der Commentare Bhaṭṭoji's hielt ich es für nothwendig, aus dem Laghuçabdenduçekhara (लघु षु) des Nāgojibhaṭṭa nach Codd. Wilson 197, 284, 195 der Bodleian Library (Aufrecht, Catalogus 364—366), auch den Commentar zu Bhaṭṭoji's Commentare mitzuthemen. Nāgojibhaṭṭa bestätigt oft Lesart und Erklärung der Phīṣūtravṛitti, führt aber auch Lesarten und Erklärungen an, die sich weder bei Bhaṭṭoji noch in der Phīṣūtravṛitti vorfinden. Letzteres Werkchen, das ich gleichfalls mittheile (फि षु), ist zugleich mit der öfters citirten Svaramāñjarī des Nṛsiṅha in Cod. 98 der India Office Library zu London enthalten und trägt die Unter-

schrift: *saṃvat 1577 samaye bhādra va di 10 vudhe | likhitam daçara-
theṇa (!) || çubham astu ||* und dann *nṛsiṅhadevīyapustakam çodhitam ||
çrīnṛsiṅha*; wie ich bemerkt habe, ist der Text von zweiter Hand
mannigfach verändert worden. Die *Phīṣūtravṛitti* ist werthvoll,
leider ist aber dies einzige mir bekannte Ms. oft sehr undeutlich
geschrieben und corrupt; sie ist benutzt von dem Verfasser des
Svaraprakāça (Cod. Chambers 500^c zu Berlin). Die Mittheilung
des Abschnittes über die *Phīṣūtra* aus dem *Svaraprakāça*, den ich
bisweilen erwähnt habe, verdanke ich der Güte meines hochver-
ehrten Lehrers, des Herrn Professor Weber in Berlin. — Meine
Citate aus dem *Mahābhāshya* sind dem Oxforder Ms. dieses Werkes
entnommen, Citate aus *Durga's* Commentare zu *Yāska's* *Nirukta*
den Codd. 357 und 358 der *India Office Library*; alle Citate aus
Haradatta's *Padamañjarī*, dem Commentare zur *Kāçikā Vṛitti* (*Ind.
Off. Libr.* 477—480) hat Herr Professor Goldstücker in London,
dem ich dafür nochmals meinen herzlichsten Dank abstatte, für mich
nachgesehen.

Die Schwierigkeiten, welche manche Regeln darbieten, scheinen
mir nicht gering, und ich bin nicht im Stande gewesen, überall
eine genügende Erklärung zu geben; mein Hauptbestreben war es,
die Bemerkungen der Indischen Gelehrten über die *Phīṣūtra* so
vollständig als möglich zusammenzustellen, und ich hoffe in dieser
Hinsicht keine mir zugänglichen Quellen unbenutzt gelassen zu
haben.

Schliesslich kann ich es nicht unterlassen, den Herren Pro-
fessoren M. Müller, Stenzler und Weber für die vielfache Beleh-
rung und Anregung, die sie mir bei meinen Studien haben zu Theil
werden lassen, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Oxford im Januar 1864.

Franz Kielhorn.

॥ अथ फिदसूत्राणि ॥

फिषो ऽन्त उदात्तः ॥ १ ॥

- सि० की० ॥ प्रातिपदिकं फिट् । तस्मान्न उदात्तः स्वात् । उच्चैः ॥
 ल० श० ॥ फिडिति प्रातिपदिकस्य पूर्वाचार्यसंज्ञा । उच्चैः वृच इति ।
 नन्वचोदि चेडैसिः । उ० ५. १२. । वृचैः सः कित् । उ० ३. ६६.
 इति व्युत्पादनात्प्रत्ययस्वरैणैवान्तोदात्तत्वसिद्धिरिति चेत् ।
 न । अव्युत्पत्तिपच आवश्चकत्वात् ॥
 फि० वृ० ॥ श्रीगणेशाय नमः ॥ फिषो ऽन्त उदात्तः ॥ फिडन्तोदात्तो भ-
 वति । किं चेदं फिडिति । फिडिति प्रातिपदिकप्रदर्शनार्थम् ।
 शान्तनवाचार्यः फिडिति प्रातिपदिकसंज्ञां हतवान् । अर्थ-
 वदधातुरप्रत्ययः फिट् । छत्तद्धितसमासाच्चेति । डित्यः डवि-
 त्यः ताम्रः आस्रः कर्ता हर्ता औपगवः कापटवः राजपुरुषः
 ब्राह्मणकम्बजः । स्वरविधाने ऽन्त उदात्त इति प्रश्नान्तम् ॥

पाटलापालङ्काश्वासागरार्थानाम् ॥ २ ॥

- सि० की० ॥ एतदर्थानामन्त उदात्तः । पाटला फलेरुहा सुरूपा पाक-
 लेति पर्यायाः । लघावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । अपालङ्क
 वाधिघात आरेवत आरगवधेति पर्यायाः । अन्वार्थः ।
 माता । उनर्वनन्तानाम् । २. ९. । इत्याद्युदात्ते प्राप्ते । सानरः
 समुद्रः ॥
 ल० श० ॥ पाटलापालङ्कावीषधिविशेषस्य वाचकौ । लघावन्त इति
 प्राप्त इति । पूर्वापरान्वयीदम् । इदमुपलक्ष्यं क्वचिद्भ्रुत्वा-
 न्तस्तेत्यादीनामपि दुर्वारत्वादित्याहुः । सानर इत्यादि ।
 अत्रापि लघावन्त इति प्राप्तमिति ॥
 फि० वृ० ॥ पाटला अपालङ्क अन्वा सानर इत्येवमर्थाणां शब्दानामन्त

उदात्तो भवति । पाटला पालका फलेरहा सुख्या । अपाल-
ङ्कार्थानामपि । अपालङ्कः अवघातकः । अम्बार्थानामपि ।
अम्बा अङ्गा अला । सागरार्थानामपि । सागरः समुद्रः
उदधिः ॥

गेहार्थानामस्त्रियाम् ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ गेहम् । नञ्विषयस्व । २. ३. । इति प्राप्ते । अस्त्रियां किम् ।
शाला । आबुदात्तो ऽयम् । इहैव पर्युदासाज्जापकात् ॥

ल० श० ॥ आबुदात्तो ऽयमिति । नन्वेनान्तोदात्तत्वाभावे ऽपि
नियमत आबुदात्तत्वं केन स्थाद्विधायकाभावात् । अतो
नियम इति वक्तुं युक्तमित्यत आह । इहैवेति । एषां सूचा-
णामाद्यसूत्रवाधकवाधनार्थत्वादस्त्रियामित्येतद्भावे स्त्रि-
यामप्यनेन वाधकं वाध्यत । वाधकं चानेनैवानुमीयते । तच्च
मध्येदत्तत्वस्वात्सासंभवात्सर्वानुदात्तविधायकस्य च फिट्-
सूत्रेष्वदर्शनादाबुदात्तविधायकमेवेति भावः । स्त्रीविषय ।
२. २०. । इत्याबुदात्तत्वमित्यन्वे ॥

फि० वृ० ॥ गेहार्थानां शब्दानामन्त उदात्तो भवत्वस्त्रियाम् । गेहं हर्म्यं
हलाहलम् । गेहार्थानामिति किम् । कुण्डं वाह्यम् । अस्त्रि-
यामिति किम् । शाला ॥

गुदस्य च ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । न तु स्त्रियाम् । गुदम् । अस्त्रियां किम् ।
आन्तेभ्यस्ते गुदाभ्यः । ऋ० वे० १०. १६३. ३. । स्वाङ्गुश्रिताम-
दन्तानाम् । २. ६. । इत्यन्तरङ्गमाबुदात्तत्वम् । ततष्टाप् ॥

ल० श० ॥ गुदमिति । नञ्विषयस्व । २. ३. । इति स्वाङ्गुश्रिताम् । २. ६. ।
इति वा प्राप्ते । ननु गुदाशब्दस्त्वादनत्वाभावात्कषं स्वाङ्गे-
त्वस्य प्राप्तिः । अत आह । अन्तरङ्गमिति ॥

फि० वृ० ॥ गुदस्त्रियामन्त उदात्तो भवति । अनेहार्थं चारण्यः ।
गुदम् । अस्त्रियामिति किम् । या च ते गुदा । आन्तेभ्यस्ते
गुदाभ्यः । ऋ० वे० १०. १६३. ३. ॥

अपूर्वस्य स्त्रीविषयस्य ॥ ५ ॥

सि० कौ० ॥ धकारवकारपूर्वो धो ऽन्तो ऽच् स उदात्तः । अन्तर्धा ।

स्त्रीविषयवर्ष । २. २०. । इति प्राप्ते । ङाया माया जाया ।
यान्तस्त्रान्वात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्वाबुदात्तत्वे प्राप्ते । स्त्रीति
किम् । वाह्यम् । यञन्तत्वादाबुदात्तत्वम् । पा०. ६. १. १९७ ।
विषयग्रहणं किम् । इभ्या चत्रिया । यतो ऽ नावः । पा० ६.
१. २१३ । इत्वाबुदात्त इभ्यश्चः । चत्रियश्चःसु यान्तस्त्रा-
न्वात्पूर्वम् । ३. १३ । इति मधोदात्तः ॥

का श् ॥ स्त्रीविषयवर्षेति । स्त्रीविषयवर्षाचुपूर्वात्सामित्वनेनेत्वर्थः ।
स्त्रीविषयवर्षनास्त्रामिति केषांचित्पाठो लघावन्ते । २. १९. ।
इत्वेवात्र परत्वात् । अस्त्र तु वृद्धिरित्युदाहरणमित्यन्वे । इभ्ये
दण्डादित्वात् । यान्तस्त्रान्वादिति । इदमुपलक्षणं चत्राहः ।
पा० ४. १. १३८ । इति प्रत्ययस्वरेणापि । नन्वस्युत्पन्नेष्विव
फिट्सूत्रप्रवृत्तेरिभ्येति प्रत्युदाहरणमयुक्तमिति चेत् । न ।
अस्त्रादेव स्त्रीविषयग्रहणाज्ज्ञापकाद्भ्युत्पत्तिमार्गप्राप्तस्वर-
स्यापि फिटस्वरो बाधक इति वदन्ति । ध्वनितं चेदमेति-
सुशास्त्रु । पा० ३. १. १०९ । इति कैयटे ॥

फि वृ ॥ धकारयकारपूर्वस्य स्त्रीविषयस्थान्त उदात्तो भवति । धका-
रपूर्वस्य । अद्वा मेधा बोधा । यकारपूर्वस्य खल्पपि । ङाया
जाया । अपूर्वस्येति किम् । माला । स्त्रीविषयस्येति किम् ।
वाह्यम् । विषयग्रहणं किम् । गुह्याः चत्रियाः ॥

स्त्रान्तस्याश्मादेः ॥ ६ ॥

शि की ॥ नखम् उखा मुखं दुःखम् ॥ नखस्य स्वाङ्गशिष्टाम् । २. ६ ।
इत्वाबुदात्ते प्राप्ते । उखा नाम भास्वविशेषः । तस्य छत्रि-
मत्वात्स्वस्युवर्षं छत्रिमास्त्रा चेत् । २. ८. । इत्युवर्षस्योदात्तत्वे
प्राप्ते । मुखदुःखयोर्नञ्चिषयस्य । २. ३. । इति प्राप्ते । अश्मादेः
किम् । शिखा मुखम् । मुखस्य स्वाङ्गशिष्टाम् । २. ६. । इति
नञ्चिषयस्य । २. ३. । इति वाबुदात्तत्वम् । शिखायासु शीङः
खो निङ्खस्य । उ० ५. २४. । इत्युदादिषु नित्त्वोक्तेः । अन्नरङ्ग-
त्वाट्टापः प्रागेव स्वाङ्गशिष्टाम् । २. ६. । इति वा बोध्यम् ॥

का श् ॥ शकारमकारादिभिन्नस्य खशब्दान्तस्थान्त उदात्त इत्वर्थः ।
शीङः खो निदितीदं दशपाद्यामुत्तमम् । पञ्चपाद्यां तु शीङः
खो इत्यस्येति पठितम् । तत्राप्याह । अन्नरङ्गत्वादिति । स्वरस्य

स्वाङ्गत्वापेक्षत्वादनारङ्गत्वं चिन्धम् । तस्मात्स्वाङ्गशिष्टाम् । २. ६. । इति सूत्रे ऽनग्रहणात्सर्वनामप्रातिपदिकसंज्ञाकालिका-
दनन्तत्वादाय तत्प्रवृत्तिरिति बोध्यम् । एवं पूर्वच गुदाशब्दे
ऽपि बोध्यम् । अस्थादिस्वाङ्गवाचकशङ्खशब्दे स्वाङ्गशिष्टाम् ।
२. ६. । इत्याबुदात्तत्वप्राप्त्या सो ऽप्यत्र प्रत्युदाहरणम् ।
यीवायां बद्धो अपिकच आसनि । ऋ० वे० ४. ४०. ४. । इ-
त्यादौ यीवाशब्दस्थानोदात्तत्वं तु च्छान्दसत्वान्निर्वाह्यम् ॥
फि० वृ० ॥ खान्त्स शब्दस्वाशकारमकारादेरन्त उदात्तो भवति । सुखं
दुःखं नखम् उखा । ऋ०मादेरिति किम् । शिखा मुखम् ॥
हिष्ठवत्सरात्तशन्थान्तानाम् ॥ ७ ॥

फि० कौ० ॥ एषामन्त उदात्तः स्थात् । अतिशयेन बद्धलो बंहिष्ठः ।
नित्त्वादाबुदात्ते । पा० ६. १. १९७. । प्राप्ते । बंहिष्ठेरन्तैः
सुवृता रथेन । यद्वंहिष्ठं नातिविधे । ऋ० वे० ५. ६२. ९. ।
इत्यादौ व्यत्ययादाबुदात्तः । संवत्सरः । अव्ययपूर्वपदप्रकृति-
स्वरो । पा० ६. २. २. । ऽच नाध्यत इत्याङ्गः । सप्ततिः अशी-
तिः । लघावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । चलारिंशत् ।
इहापि प्राप्तम् । अभूर्खाना प्रभुषस्त्रायोः । ऋ० वे० ५. ४१.
१९. । अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरो । पा० ६. २. २. । ऽच नाध्यत
इत्याङ्गः । चाधादिसूत्रेण । पा० ६. २. १४४. । नतार्थमेतत् ॥

फि० श० ॥ आङ्गरिति । अत्राचचिवीचं तु संपूर्वाञ्चित् । उ० ३. ७२. ।
इति सरप्रत्ययस्य चित्त्वात्सिद्धम् । पा० ६. १. १६३. । परिव-
त्सरसूदाहार्य इति । अनेनैव सिद्धे तद्वर्धमित्याशय इति
तत्त्वम् । अत्र सूत्रे शत्साहचर्यान्तिशब्दः यंक्र्यादिसूत्रविहित
एव नृह्यते । पा० ५. १. ५९. ॥

फि० वृ० ॥ हिष्ठ । वत्सर । ति । शत् । च । इत्थिवमन्तानामन्त उदात्तो
भवति । हिष्ठान्तानाम् । बंहिष्ठः बंहिष्ठः । वत्सरान्तानाम् ।
संवत्सरः इदावत्सरः इदत्सरः । खन्तानाम् । सप्ततिः
नवतिः । शदन्तानाम् । चलारिंशत् पञ्चाशत् । चान्तानाम् ।
नूचं प्रोचः सूचः ॥

दक्षिणस्य साधौ ॥ ८ ॥

फि० कौ० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । साधुवाचित्वाभावे तु व्यत्ययायां

सर्वनामतया स्वाङ्गुशिटाम् । २. ६. । इत्याबुदात्तः । अर्धा-
न्तरे तु लघावन्ते । २. १९. । इति गुबबदात्तः । दक्षिणः
सरलोदारपरच्छन्दानुवर्तिष्विति कोशः ॥

ल० श० ॥ दक्षिणस्य साधाविति । प्रवीण इत्यर्थः । वीणायां सामसु
वा दक्षिण इत्युदाहरणम् । प्रवीण इत्यर्थः ॥

फि० वृ० ॥ दक्षिणशब्दस्य साधौ प्रावीण्यार्थे ऽन्त उदात्तो भवति ।
वीणायां दक्षिणः । सामसु दक्षिणः । साधाविति किम् ।
दक्षिणो देशः ॥

स्वाङ्गास्थायामादिर्वा ॥ ९ ॥

सि० की० ॥ इह दक्षिणस्वावन्ती पर्यायेणोदात्ती सः । दक्षिणो बाहुः ।
आस्त्रायहसं किम् । प्रत्यङ्मुखमासीनस्य वामपाशिर्दक्षिणो
भवति ॥

ल० श० ॥ स्वाङ्गेति किम् । दक्षिणो देशः । अत्र सर्वनामत्वादाबुदा-
त्तत्वम् । न च परत्वादेव तेनाबुदात्तत्वमत्र भविष्यतीति
वाच्यमस्य प्रकरणस्य बाधकवाधनार्थत्वात् ॥

फि० वृ० ॥ स्वमङ्गं स्वाङ्गम् । तस्मात्स्वायां दक्षिणशब्दसादिबदात्तो
भवति । अन्तो वा । पाशिर्दक्षिणः । कर्षो दक्षिणः । आबु-
दात्तः । स्वाङ्गास्थायामिति किम् । दक्षिणो देशः । आस्त्रा-
यहसं किम् । प्रत्यङ्मुखमासीनस्य सव्यपाशिर्दक्षिणो भवति ॥

छन्दसि च ॥ १० ॥

सि० की० ॥ अस्वाङ्गार्थमिदम् । दक्षिणः । इह पर्यायेणस्वावन्ताबुदात्ती ॥

फि० वृ० ॥ छन्दसि विषये दक्षिणसादिबदात्तो भवति । अन्तो वा ।
दक्षिणो रथवाहनः ॥

कृष्णास्यामृगाख्या चेत् ॥ ११ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः । वर्षानां तस्य । २. १०. । इत्याबुदात्ते प्राप्ते
ऽन्तोदात्तो विधीयते । कृष्णाणां ग्रीहीषाम् । कृष्णो नोनाव
मृगमः । अ० वे० १. ७९. २. । मृगाख्यायां तु । कृष्णो रात्रौ ।
वा० सं० २४. ३६. ॥

ल० श० ॥ अत्र छन्दसीति वर्तते इत्याहुः । अन्तोदात्त इत्येव । आस्त्रेति
किम् । कृष्णो मृगः ॥

फि० वृ० ॥ छन्दसीति वर्तते । छण्णशब्दस्य छन्दसि विषये ऽन्त उदात्तो भवति मृगास्त्रा चेन्न भवति । छण्णानां व्रीहीषाम् । छण्णो नोनाव वृषभो यदीदम् । ऋ० वे १. ७९. २ । छन्द-
सीत्वेव । छण्णो वृषभः । अमृगास्त्रेति किम् । छण्णो मृगः ।
आस्त्रायहृषं किम् । छण्णो महिषः ॥

वा नामधेयस्य ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ छण्णस्त्रेत्वेव । अयं वां छण्णो अश्विना । ऋ० वे० ८. ७४. ३ ।
छण्ण ऋषिः ॥

ख० श० ॥ अन्तोदात्तत्वं वा । पञ्च आबुदात्तत्वम् ॥

फि० वृ० ॥ छण्णस्य नामधेयस्य वान्त उदात्तो भवति । छण्णो ना-
मायम् ॥

शुक्लगौरयोरादिः ॥ १३ ॥

सि० कौ० ॥ नित्यमुदात्तः स्वादित्वेके । वेत्वनुवर्तत इति तु युक्तम् । सरो
गौरो यथा पिब । ऋ० वे० ८. ४५. २४. । इत्यत्रान्तोदात्तद-
र्शनात् ॥

ख० श० ॥ नामधेयस्त्रेति वर्तते । तेनानामधेयोरन्तोदात्तत्वमेव ऋ-
जेन्द्र । उ० २. २८. । इत्युणादिसूत्रनिपातितान्तोदात्तत्व-
कस्य शुक्लशब्दस्य सत्वे शुक्लशब्दव्युत्पत्तेरिति बोध्यम् ॥

फि० वृ० ॥ नामधेयस्त्रेति वर्तते । शुक्ल गौर इत्येतयोर्नामधेययोर्वादि-
रुदात्तो भवति । शुक्लो नामायम् । गौरो नामायम् । ना-
मधेयस्त्रेत्वेव । शुक्लः पटः । गौरः पुष्यः ॥

अङ्गुष्ठोदकवकवशानां छन्दस्यन्तः ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ अङ्गुष्ठस्य स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् । ३. ३. । इति द्वितीयस्यो-
दात्तत्वे प्राप्ते ऽन्तोदात्तार्थं चारणः । वशाचहृषं निघमा-
र्थम् । छन्दस्त्रेवेति । तेन लोके आबुदात्ततेत्याहुः ॥

ख० श० ॥ अन्त इति त्वादियहसानुवृत्तिशङ्कानिवारणार्थम् । उदकस्य
कर्दमादित्वादावद्वितीययोः । ३. १०. । पर्वण्येष प्राप्ते ।
वकस्य प्राश्निनां च कुपूर्वाशाम् । २. ७. । इत्याबुदात्तत्वे प्राप्ते ।
तेन लोके इति । निघमकरणसामर्थ्यादिति भावः । वशा-
शब्दस्य वशैः पचाच्च चि टापीति तात्पर्यम् ॥

फि० वृ० ॥ अङ्गुष्ठोदकवकवशानां छन्दसि ॥

अङ्गुष्ठ उदक वक वशा इत्येतेषां छन्दस्खन्त उदात्तो भवति ।
अङ्गुष्ठ । अङ्गुल्लाङ्गुष्ठं मृह्नीयात् । उदक । तस्मादुदकमुच्यते ।
अ० वे० ३. १३. ४. । वक । वको वै दाल्भ्यः । वको ऽन्वः । वशा ।
वशा माता राजन्वस्व । अ० वे० १०. १०. १८. । वशान्या ॥

पृष्ठस्य च ॥ १५ ॥

सि० कौ० ॥ छन्दस्खन्त उदात्तः स्थात् ॥

स० श० ॥ मृष्टस्येति पाठान्तरम् ॥

फि० वृ० ॥ मृष्टस्य च ॥

छन्दसि मृष्टस्खान्त उदात्तो भवति । शर्वर्यो मृष्टा मया
भवन्ति ॥

वा भाषायाम् ॥ १६ ॥

सि० कौ० ॥ पृष्ठम् ॥

स० श० ॥ वा भाषायामिति । पचे स्वाङ्गुश्रिटात् । २. ६. । इत्याबुदात्त-
त्वम् । मृष्टे निष्ठा च द्यजनात् । पा० ६. १. २०५. । इति तत् ॥

फि० वृ० ॥ भाषायां मृष्टस्व वान्त उदात्तो भवति । मृष्टः ॥

अर्जुनस्य तृणाख्या चेत् ॥ १७ ॥

सि० कौ० ॥ उर्ज्वन्तानाम् । २. ९. । इत्याबुदात्तस्त्रापवादः ॥

फि० वृ० ॥ अर्जुनस्य तृणाख्यायाम् ॥

अर्जुनस्य तृणाख्यायामन्त उदात्तो भवति । अर्जुनानि तृ-
णानि । तृणग्रहणं किम् । अर्जुनो वृक्षः । आख्याग्रहणं किम् ।
अर्जुनसस्रः ॥

अर्यस्य स्वाम्याख्या चेत् ॥ १८ ॥

सि० कौ० ॥ वान्तस्वाम्यात्पूर्वम् । ३. १३. । इति यतो ऽनावः । पा० ६.
१. २१३. । इति वाबुदात्ते प्राप्ते वचनम् ॥

स० श० ॥ वैश्वे त्वाबुदात्त एव ॥

फि० वृ० ॥ अर्यस्खान्त उदात्तो भवति स्वाम्याख्या चेत् । अर्यः स्वामी ।
स्वाम्याख्या चेदिति किम् । अर्यो वैश्वः । आख्याग्रहणं
किम् । अर्य एव स्वामी । अर्य एव वैश्वः ॥

आशाया अदिगाख्या चेत् ॥ १९ ॥

- सि० की० ॥ दिगाख्याव्यावृत्तवर्धमदम् । अत एव चापकाहिकूपर्याय-
स्वाबुदानता । इन्द्र आशाभ्यस्वरि । अ० वे० २. ४१. १२. ॥
- स० श० ॥ अत एव चापकादिति । स्त्रीविषयवर्ष । २. २०. । इति
द्वितीयपादसूत्रेणेत्यन्वे ॥
- फि० वृ० ॥ दिश आख्या दिगाख्या । सा चेन्न भवति तदाशाशब्द-
स्वान्त उदात्तो भवति । यामाशामधिकाम् । अदिगाख्या
चेदिति किम् । आशामाशां विद्योतते । आख्यायहणं किम् ।
आशामेति दक्षिणाम् ॥

नक्षत्राणामाश्रयणाम् ॥ २० ॥

- सि० की० ॥ अन्त उदात्तः स्वात् । अश्लेषानुराधादीनां लघावन्ते । २.
१९. । इति प्राप्ते । ज्येष्ठाश्रयिष्ठाधनिष्ठानामिष्ठनन्तत्वेनाबु-
दान्ते प्राप्ते । पा० ६. १. १९७. । वचनम् ॥
- स० श० ॥ नक्षत्राणामाश्रयणानां नित्यावन्तानामित्यर्थः । नक्षत्राणां
किम् । खट्वा । आबित्वादि किम् । अश्विनी । अविष्टेत्वादि ।
श्रवतीधनवतीशब्दाभ्यामिष्ठनि विद्यतोर् । पा० ५. ३. ६५. ।
इति लुक् । विषयग्रहणं चिन्त्यमावन्तानावन्तस्य नक्षत्रस्वा-
सत्तात् ॥
- फि० वृ० ॥ आपस्त्रीप्रत्ययो विषयो येषां तेषां नक्षत्रवाचिनामन्त
उदात्तो भवति । ज्येष्ठा अविष्ठा आर्द्रा चित्रा मघा आश्लेषा
अनुराधा । नक्षत्राणामिति किम् । उक्त्वा तारका । आश्रि-
यणाहामिति किम् । अश्विनी फल्लुब्धः । विषयग्रहणं किम् ।
आश्लेषास्वित्वापि यथा स्वात् ॥

न कुपूर्वस्य कृत्तिकास्या चेत् ॥ २१ ॥

- सि० की० ॥ अन्त उदात्तो न । कृत्तिका नक्षत्रम् । केचित्तु कुपूर्वो य
आप्तद्विषवाहामिति व्याख्यायार्थिका बहुलिकेत्यत्राप्यन्तो-
दान्तो नेत्याहुः ॥
- स० श० ॥ कवर्बपूर्वस्याश्रयणस्य नक्षत्रस्वान्त उदात्तो नेत्यर्थः । कुपूर्व-
स्येति किम् । बहुला । आस्तेति किम् । कृत्तिकासु जाता मा-
तृविका कृत्तिका । इत्यपीति । अपिना कृत्तिका । आर्धि-

का बडलिकेति छत्तिकापर्यायी । अत्र पञ्चे छत्तिकेत्यादेः
प्रयोजनं मघा विशाखेत्यादि ॥

फि० वृ० ॥ कवर्गपूर्वो य आप्तद्विषयस्व नचत्रस्थान्त उदात्तो न भवति
छत्तिकास्त्वा चेत् । छत्तिका आर्थिका बडलिका । कुपूर्व-
स्वेति किम् । बडला । छत्तिकास्त्वा चेदिति किम् । मघा ।
आस्त्वायह्यं किम् । छत्तिकासु या जाता माणविका छ-
त्तिका ॥

घृतादीनां च ॥ २२ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः । घृतं मिमिचे । ऋ० वे० २. ३. ११. । आछ-
तिगसोऽयम् ॥

स० श्र० ॥ आछतीति । वराहमिन्द्र एमुषम् । ऋ० वे० ८. ६६. १०. ।
इत्यादावन्तोदात्तदर्शनाद्वराहशब्दोऽप्यत्र बोध्यः ॥

फि० वृ० ॥ घृतादीनामन्त उदात्तो भवति । घृतं रजतं चेतं सप्त अष्टौ
जातरूपमिति घृतादयः ॥

ज्येष्ठकनिष्ठयोर्वयसि ॥ २३ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । ज्येष्ठ आह चमसा । कनिष्ठ आह च-
तुरः । ऋ० वे० ४. ३३. ५. । वयसि किम् । ज्येष्ठः त्रेष्ठः । कनिष्ठो
ऽल्पिष्ठः । इह नित्वादावुदात्त एव । पा० ६. १. १९७ ॥

स० प० ॥ ज्येष्ठकनिष्ठयोः । वृद्धयुवशब्दयोर्ज्यकन्नादेशौ । प्रशस्त्वात्यश-
ब्दयोस्तावादेशौ यदा तदा प्रलुदाहरणम् ॥

फि० वृ० ॥ ज्येष्ठ कनिष्ठ इत्येतयोर्वयस्यभिधेयेऽन्तोदात्तो भवति । ज्येष्ठः
कतरो युवयोः । कनिष्ठः कतरः । वचसीति किम् । ज्येष्ठोऽयं
मर्दभः । भारोद्धहने समर्थः । कनिष्ठोऽयम् । अशक्त इत्यर्थः ॥

विल्वतिषयोः स्वरितो वा ॥ २४ ॥

सि० की० ॥ अनयोरन्तः स्वरितो वा स्थात् । पच उदात्तः ॥

स० श्र० ॥ पच उदात्त इति । उदात्तग्रहणानुवृत्तेरिति भावः ॥

फि० वृ० ॥ विल्वतिषयोर्वा स्वरितः

विल्व तिष इत्येतयोर्वा स्वरितोऽन्तो भवति । विल्वः
तिष्यः ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ प्रथमः पादः ॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु प्रथमः पादः ॥

अथादिः प्राक् शकटेः ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ अधिकारो ऽयं शकटिशकव्योर् । ४. १. । इति यावत् ॥

फि० वृ० ॥ अथेत्ययमधिकारद्योतकः । आदिद्दात्तो भवतीत्यधिक्रियते प्राक् शकटेर्यदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः ॥

ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ आदिद्दात्तः स्यात् । वलिः तनुः ॥

ल० श० ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य नित्यस्त्रीलिङ्गस्त्वर्थः । वलिरिति । वलिशब्दो ऽपि जरया स्रघचर्मणि तनुश्च शरीरे नित्यस्त्रीलिङ्गः । ह्रस्वेति किम् । नदी । स्त्रीति किम् । मरुः वायुः । विषयेति किम् । लघुः बङ्गः ॥

फि० वृ० ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्यादिद्दात्तो भवति । दितिः अदितिः वलिः वेदिः भूमिः । ह्रस्वान्तस्वेति किम् । नदी वधुः दृषत् समित् । स्त्रीविषयस्वेति किम् । आस्रः वायुः अपिः विषः । विषयग्रहणं किम् । लघुः बङ्गः ॥

नद्विषयस्यानिसन्तस्य ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ वने न वा यः । ऋ० वे० १०. २९. १. । इसन्तस्य तु । सर्पिः । नन् नपुंसकम् ॥

ल० श० ॥ नपो ऽनिसन्तस्वेति पाठेन विषयपदानुवृत्तैव सिद्धे पुनर्विषयपदं लिङ्गव्यत्ययप्रत्ययलोपान्वतरेण लिङ्गान्तरोपसंक्रान्तस्य वा विषयतामात्रेणैतत्प्रवृत्तवर्धम् । यथा मधोस्तृप्ता इवासत इत्यादौ यथा वा मध्वसिन्नस्त्रि मधुर्मासो मधोर्ज च । पा० ४. ४. १२९. । इति यतो जुम्वात्तित्तेन । ध्वनितं चेदमी च द्विवचने । पा० ७. १. ७७. । इति सूत्रे भाष्ये । नदिति किम् । मूर्तः । सर्पिरिति । इस्त्रिनन्तव्योतिःशब्दादौ । उ० २. १११. । तु नित्त्वादासुदात्तत्वमेव । पा० ६. १. १९७. ॥

फि० वृ० ॥ नदिति नपुंसकम् । इसन्तवर्जितस्य नपुंसकस्यादिद्दात्तो भवति । कुच्छं वृत्तं वनं पयः यशः सरः शिरः । अनिसन्तस्वेति किम् । सर्पिः हविः बर्हिः । नद्विषयस्वेति किम् । आस्रः ॥

नृणधान्यानां च द्यषाम् ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ द्यषामित्यर्थः । कुशाः काशाः माषाः तिलाः । बङ्गचां तु । मोघमाः ॥

ख० श० ॥ तिळा इति । यत्तु तिलोमाशब्दौ घृतादिपाठादनोदात्ता-
विति संग्रोदश्च । पा० ५. २. २९. । इति सूत्रे कैयटसञ्चिन्धं
तिळाश्च मे । वा० सं० १८. १२. । इत्यादावाबुदात्तस्यैव पद्य-
मानत्वादुमाशब्दे ऽपि मकरवच्छेद । ३. ८. । इत्यनेन वि-
शिष्य पर्यायेणान्तोदात्तविधानात् । शास्त्रिणीही घृतादि-
त्वादन्तोदात्तौ । १. २२. । तृणत्वादि किम् । आम्रः । गोधूमा
इति । अत्र परत्वादेव लघावन्ते । २. १९. । इति मध्वोदा-
त्तत्वसिद्धेः पर्यायेणाबुदात्तत्वसिद्धेश्चेदं चिन्धम् । चक्षुका
इत्युचितम् ॥

फि० वृ० ॥ तृणधान्यानां च द्व्यशाम् ॥

अश्रिति स्वराणां संज्ञा । तृणवाचिनां धान्यवाचिनां च
द्विस्वराणामादिब्रह्मात्तो भवति । काशाः कुशाः कुन्दाः ।
धान्यानाम् । माषाः तिळाः मुद्गाः । तृणधान्यानामिति
किम् । आम्रः । द्व्यशामिति किम् । षट्काः गोधूमाः ॥

त्रः संख्यायाः ॥ ५ ॥

सि० कौ० ॥ पञ्च ॥

ख० श० ॥ पञ्चेत्यादौ नलोपे । पा० ८. २. ७. । कृते पाणिनीये ऽनुदा-
त्तादेरत्र । पा० ४. २. ४४. । इत्यादावेषामिवैतेषु पाणिनी-
यश्चास्त्रप्रवृत्तौ बाधकाभावान्नलोपस्यासिद्धत्वेनैतत्प्रवृत्तिः ।
पा० ८. २. २. । सप्ताष्टशब्दौ घृतादित्वादन्तोदात्तौ । १. २२. ।
रसोदाहरणं चतुष्कपालः । इमन्तंकाचकपाल । पा० ६.
२. २९. । इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरेषाबुदात्तत्वम् । चत्वार इत्य-
त्रामस्वरेषु । पा० ७. १. ९८. । शसि चतुरः शसि । पा० ६.
१. १६७. । इति भित्वादौ झञ्जुपोत्तमम् । पा० ६. १. १८०. ।
षट्चि । पा० ६. १. १७९. । इत्यनेन भावमिति समास
उदाहृतः । त्रः किम् । षडः । संख्यायाः किम् । चत्वारः ॥

फि० वृ० ॥ नकाररेफान्तायाः संख्याया आदिब्रह्मात्तो भवति । पञ्च
नव दश । रेफान्तायाः । चतुष्कपालः चतुष्कष्टकः । त्र इति
किम् । षडः । संख्याया इति किम् । चत्वारः प्रातः ॥

स्वाङ्गशिष्टामदन्तानाम् ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ शिद सर्वनाम । कर्णाभ्यां कुबुकादधि । ऋ० वे० १०. १६३. १. ।
ओष्ठाविव मधु । ऋ० वे० २. ३९. ६. । विश्वो विहायाः ।
ऋ० वे० १. १२८. ६. ॥

ल० श० ॥ इदं च सर्वनामसंज्ञाप्रवृत्तिकाले यद्दन्तं तत्रैव प्रवर्तते । ते-
नेमं स्तोममर्हते । ऋ० वे० १. ९४. १. । इत्यादौ न दोषः । सर्वो-
भान्यशब्दा गणे ऽन्तोदात्ता निपात्यन्ते तयोरन्यः पिप्प-
लम् । ऋ० वे० १. १६४. २०. । इत्यादौ तथा दर्शनात् । परो
मात्रया । ऋ० वे० ७. ९९. १. । इत्यादौ व्यत्ययेनान्तोदात्तत्वं
परं मृत्यो । ऋ० वे० १०. १८. १. । इत्यादावाबुदात्तस्वापि
दर्शनात् । स्वाङ्गित्यादि किम् । घटः । अदन्तानां किम् ।
बाहू राजन्यः । ऋ० वे० १०. ९०. १२. ॥

फि० वृ० ॥ स्वाङ्गिसिटामदन्तानाम् ॥

सिद्धिति सर्वादीनां संज्ञा । स्वाङ्गवाचिनां सिटां च सर्वा-
दीनामदन्तानामकारान्तानामादिभूदात्तो भवति । दन्तः
पादः इक्षः केशः । सिटाम् । सर्वः विश्वः । स्वाङ्गिसिटामिति
किम् । सुसुखः सुदरः आम्रः । अदन्तानामिति किम् ।
ग्रीवा बाहुः ॥

प्राणिनां कुपूर्वम् ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ कवर्गात्पूर्वं आदिभूदात्तः । काकः । वृकः । शुक्रेषु मे ।
ऋ० वे० १. ५०. १२. । प्राणिनां किम् । उदकम् ॥

ल० श० ॥ प्राणिनां कुपूर्वमिति । तस्य समूहः । पा० ४. २. ३७ । इति
सूत्रे व्यासहरदत्तयोः कुपूर्वाणामिति पाठो दृश्यते । कव-
र्गाद्ये पूर्वं तन्मध्य आदिरित्यर्थः । सर्वनामकार्यं तु सूच-
त्वान्न । कावित्वेव सिद्धे पूर्वग्रहणं व्यवहितस्वापि ग्रहणार्थम् ।
तेन कुपूर्वमिति पाठे ऽपि चटकादावाबुदात्तत्वं भवत्वैव ।
उदकमिति । कर्दमादिरयम् । ३. १० । झित्वादि किम् ।
हरिषः । अन्ये तूत्तरसूत्रवदत्राप्यादिरिति न संबध्यते नपुं-
सकस्वरसात् तेन चटकादावनेन मध्वोदात्तत्वं हरदत्तो-
क्तपाठस्तु चित्त एवेत्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ प्राणिनां च कुपूर्वाणाम् ॥

कवर्गपूर्वाणां प्राणिवाचिनामादिभूदात्तो भवति । काकः

कोकः वकः । प्राणिनामिति किम् । उदकम् । बुपूर्वाणामिति किम् । वराहः ॥

खय्युवर्णं कृत्रिमाख्या चेत् ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ खधि पर उवर्णमुदात्तं स्यात् । कन्दुकः ॥

ख० श० ॥ कृत्रिमत्वादि किम् । वन्सुकः ॥

फि० वृ० ॥ उवन्तं सविपूर्वस्य कृत्रिमाख्या चेत् ॥

उवन्तमुवर्णान्तं यदचरं सविपूर्वखादिबुदात्तो भवति । कृत्रिमाख्या चेत् । कूपः सूपः धूपः धूपः कूटः चटः स्फुटः । उवन्तमिति किम् । घटः । सविपूर्वखेति किम् । युद्धः । कृत्रिमाख्या चेदिति किम् । चुवः ॥

उनर्वनन्तानाम् ॥ ९ ॥

सि० कौ० ॥ उन । वरुणं वो रिशादसम् । ऋ० वे० ५. ६४. १. । ऋ । स्वसारं त्वा कृण्वे । ऋ० वे० १०. १०८. ९. । वन् । पीवानं मेघम् । ऋ० वे० १०. २७. १७. ॥

ख० श० ॥ पिता माता धातर एनमाङ् । ऋ० वे० १०. ३४. ४. । इत्यादौ पितृशब्दे छान्दसत्वाद्बोदात्तत्वं मातुस्त्वम्बार्धत्वात्सिद्धम् । १. २. । इत्याङ् ॥

फि० वृ० ॥ उन । ऋ । वन् । इत्येवमन्तानामादिबुदात्तो भवति । उनान्तानाम् । अर्जुनः वरुणः पिशुनः । ऋ । स्वसा नप्ता धाता पाता । वन् । सीव पीव ॥

वर्णानां तण्णितिनितान्तानाम् ॥ १० ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । एतः । हरिणः । शितिः । पृन्निः । हरित् ॥

ख० श० ॥ वर्णानां तण्णितिनितान्तानाम् ॥

तान्तानामिति पाठे लकारो व्यर्थ इति चिन्त्यम् । एत इति । श्वेतशब्दो घृतादित्वाद्बोदात्तो बोधः । १. २२. ॥

फि० वृ० ॥ वर्णानां तण्णितिनितान्तानाम् ॥

वर्षवाचिनां त । ऋ । नि । ति । त् । इत्येवमन्तानामादिबुदात्तो भवति । तान्तानां । एतः श्वेतः रोहितः खोहितः हरितः । खान्तानाम् । शोषः । नि । पृन्निः । ति । शितिः । त् । पृषत् हरित् ॥

ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वमनृत्ताच्छील्ये ॥ ११ ॥

सि० कौ० ॥ अद्भुजं ह्रस्वान्तस्त्रादिभूतं ह्रस्वमुदात्तं स्यात् । मुनिः ॥

का० श० ॥ ह्रस्वान्तस्य किम् । वधूः । ह्रस्वं किम् । प्राञ्चम् । अनृत्किम् । तृणकम् । ताच्छील्ये किम् । जडः बधिरः । कुशलशब्दो ऽनेनावुदात्त इत्येके । अनोदात्त इत्युज्ज्वलदत्तः । उ० १. १०८. ॥

फि० वृ० ॥ ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वान्तमनृत्ताच्छील्ये ॥

ह्रस्वान्तशब्दस्य ह्रस्वान्तमचरमृद्वर्जितमाबुदात्तं भवति ताच्छील्ये गम्यमाने । चपलः निपुणः कुशलः । ह्रस्वान्तस्येति किम् । इषुगमी । ह्रस्वान्तमिति किम् । प्राञ्चमिदम् । अनृदिति किम् । नृशंसः कृपणः कृशः । ताच्छील्य इति किम् । जडः बधिरः ॥

अक्षस्यादेवनस्य ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । तस्य नाचः । अ० वे० १. १६४. १३. । देवने तु । अचैर्मा दीव्यः । अ० वे० १०. ३४. १३. ॥

फि० वृ० ॥ अदेवनार्थस्त्राचस्त्रादिबुदात्तो भवति । तस्य नाचस्यते भूरिभारः । अ० वे० १. १६४. १३. । अदेवनस्येति किम् । अचमालभ्य ॥

अर्धस्यासमद्योतने ॥ १३ ॥

सि० कौ० ॥ अर्धो यामस्य । समे ऽशके तु । अर्धे पिप्यन्ताः ॥

फि० वृ० ॥ असमद्योतने ऽर्धस्त्रादिबुदात्तो भवति । यस्मिन्नपरे ऽर्धे । कतमः सो अर्धः । अ० वे० ८. ९. १. । असमद्योतन इति किम् । अर्धेनार्धं वेदाः कुर्वन्तु ॥

पीतदूर्धानाम् ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ आदिबुदात्तः । पीतदृः सरलः ॥

का० श० ॥ सरल इति । वृचविशेषसंज्ञात्वेन ताच्छील्यज्ञानवगमात्नेह ह्रस्वान्तस्य । २. ११. । इत्यस्य प्राप्तिः ॥

फि० वृ० ॥ पीतदूर्धानामादिबुदात्तो भवति । पीतदृः पीतदाहः देवदाहः भद्रदाहः ॥

यामादीनां च ॥ १५ ॥

सि० कौ० ॥ ग्रामः सोमः ग्रामः ॥

ख० श० ॥ ग्रामादिराकृतिगणः ॥

फि० वृ० ॥ ग्रामादीनामादिब्रह्मात्तो भवति । ग्रामः पुष्पः शूरः वृद्धः ॥

लुबन्तस्योपमेयनामधेयस्य ॥ १६ ॥

सि० कौ० ॥ चक्षेव चक्ष्वा । स्फिगन्तस्त्रेति पाठान्तरम् । स्फिगिति लुपः प्राचां संज्ञा ॥

ख० श० ॥ संज्ञायामुपमान । पा० ६. १. २०४. । इत्त्वेनेनम् समानार्थमेतत् । लुबिति किम् । अप्रिर्माणवकः । उपमेयेति किम् । वरणाः । अदूरभवत् । पा० ४. २. ७०. । इत्त्वणी वरणादिभ्यश्च । पा० ४. २. ८२. । इति लुप् । नामेत्यादि किम् । शुनक इवायं वृकः । देवपथादेराकृतिगणत्वात्कनो लुपि शुनक उपमेये वर्तते न तु तस्त्रेयं संज्ञा ॥

फि० वृ० ॥ स्फिगन्तस्योपमेयनामधेयस्य ॥

स्फिगिति लुपो नाम । स्फिगन्तस्त्र लुबन्तस्योपमेयनामधेयस्यादिब्रह्मात्तो भवति । पिशाच इवायं पिशाचः । कुक्कुट इवायं कुक्कुटः । सूकर इवायं सूकरः । गर्दभ इवायं गर्दभः । स्फिगन्तस्त्रेति किम् । अप्रिर्माणवकः । गौर्वाहीकः । औपमेयेति किम् । वरणाः । नामधेयस्त्रेति किम् । कुक्कुट इवायं मयूरः ॥

न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणाम् ॥ १७ ॥

सि० कौ० ॥ एषामुपमेयनाम्नामादिब्रह्मात्तो न । ताल इव तालः । मेरुरिव मेरुः । व्याघ्रः । सिंहः । महिषः ॥

ख० श० ॥ यद्यपि फिट्सूचवृत्ती न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानामिति पठ्यते तथापि वृक्षपर्वतांशे विशेषाणामेव ग्रहणमिष्टमिति तदपठितमेव सूत्रे पठितम् । सर्वत्र विशेषपदान्वयाभावबोधनाय व्युत्क्रमः कृतः ॥

फि० वृ० ॥ न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानाम् ॥

व्याघ्र महिष सिंह वृक्ष पर्वत इत्येतेषां स्फिगन्तानामौपमेयनामधेयानामादिब्रह्मात्तो न भवति । व्याघ्र इवायं

व्याघ्रः । महिष इवायं महिषः । सिंह इवायं सिंहः । वृक्ष-
पर्वतयोस्तद्विशेषाणामिष्यते तेन स्वरूपग्रहणं न भवति ।
स्रज इवायं स्रजः । न्यग्रोध इवायं न्यग्रोधः । अश्वत्थ
इवायमश्वत्थः । पर्वतविशेषाणाम् । हिमवानिवायं हिम-
वान् । मेरुरिवायं मेरुः । मन्दर इवायं मन्दरः । महा-
गिरिरिवायं महागिरिः ॥

राजविशेषस्य यमन्वा चेत् ॥ १८ ॥

सि० की० ॥ यमन्वा वृद्धः । अङ्ग उदाहरणम् । अङ्गाः प्रत्युदाहरणम् ॥
ल० श० ॥ अत्रापि लुबन्तस्त्रोपमेय । २. १६. । इति सूत्रमनुवर्तते । एवं
च तेनैव सिद्धे वृद्धस्त्वैवेति नियमार्थमिदम् । तदाह । अङ्गाः
प्रत्युदाहरणमिति । वृत्तौ तु वृद्धस्त्व चेद्राजविशेषस्त्वैवेति
नियम उक्तः । तच्चिन्त्यं पूर्वसूत्रे व्याघ्रग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः । यम-
न्वाशब्दः कृतादिवृद्धौ ऋटः । न च व्याघ्रशब्दस्त्वैवेति न
वैयर्थ्यमित्यन्ये । अत्राङ्ग इत्युदाहरणं चिन्त्यं तस्य जनपदश-
ब्दात् । पा० ४. १. १६८. । इत्यजन्तत्वेनावुदात्तसिद्धेः ।
पा० ६. १. १९७. । कालिङ्ग इत्युदाहार्यम् । तत्र हि द्वाञ्ज-
गध । पा० ४. १. १७०. । इत्यण् । अन्ये तु लुबन्तस्त्वेत्वादन-
नुवर्त्यास्य विधित्वमेवेच्छन्ति ॥

फि० वृ० ॥ राजशब्दस्य यमन्वा चेत् ॥

राजशब्दस्य स्त्रिगन्तस्त्रोपम्यनामधेयस्त्रादिरुदात्तो भवति
यमन्वा चेन्नामधेयं भवति । अङ्ग इवायमाङ्गः । सौह्य
इवायं सौह्यः । पाण्डुरिवायं पाण्डुः । वाङ्ग इवायं वाङ्गः ।
मागध इवायं मागधः । राजशब्दस्त्वैति किम् । मयूर
इवायं मयूरः । हैमन इवायं हैमनः । वैदिशमिवेदं वैदि-
शम् । यमन्वा चेदिति किम् । अङ्ग इवायमङ्गः । कृतवृद्धि-
र्यमन्वेत्युच्यते ॥

लघावन्ते द्वयोश्च बह्वृषो गुरुः ॥ १९ ॥

सि० की० ॥ अन्ते लघौ द्वयोश्च लघ्नोः सतोर्बह्वृषस्य गुरुदात्तः ।
कस्त्राहः कोलाहलः ॥

ल० श० ॥ अत्रादिशब्दो न संबध्यते तेनानादेरपि गुरोर्दात्तः । अत

एव वृषाकपिशब्दो ऽनेन मध्वोदात्त इति वृषाकपि । पा०
४. १. ३७. । इति सूत्रे वृत्तावुक्तम् । खण्डिकादिप्रलुक्तशब्दो
ऽनेन मध्वोदात्त इति कैयटेन चोक्तम् । वराहशब्दसु घृता-
दिरित्युक्तमेव । न च गुरूणां मध्ये य आदिरित्यर्थो ऽस्त्विति
वाच्यं वृषाकप्यादावप्रवृत्त्यापत्त्वा वृत्त्यादिविरोधात् । अ-
न्यतो ङीष् । पा० ४. १. ४०. । इति सूत्रे सारङ्गकन्धाषी
लघावन्त इत्यनेन मध्वोदात्ताविति हरदत्तविरोधाच्च ।
लघावित्वादि किम् । वातप्रमीः सभासंजननं कपाली ।
नान्तत्वात् लघुरन्तो ऽत्र । बह्वचः किम् । देवः । गुरुः
किम् । किसलयम् । कन्धाष इति पर्यायेणादिमध्वावुदात्तौ ।

फि० वृ० ॥ लघावन्ते द्वयोश्च बह्वशो गुरुः ॥

अन्ते लघौ द्वयोश्च लघोरन्त्ययोर्बह्वशो बह्वचो बह्वस्वरस्य
गुरुदात्तो भवति । कोविदारः कच्छदारः अम्भन्तकः
हरीतकी श्लेष्मातकः कार्षापणः वृषाकपिः कपालः वत्सरः
पूर्वकः । लघावन्त इति किम् । वातप्रमीः । द्वयोश्चेति किम् ।
सभासंजननम् । लघाविति किम् । कपाली । बह्वश्च इति
किम् । रातिः । गुरुरिति किम् । किसलयम् ॥

स्त्रीविषयवर्णाक्षुपूर्वाणाम् ॥ २० ॥

सि० कौ० ॥ एषां त्रयाशामावुदात्तः । स्त्रीविषयः । मल्लिका । वर्षः ।
श्लेणी हरिणी । अचुशब्दात्पूर्वो ऽस्त्रेषां ते ऽचुपूर्वाः ।
तरचुः ॥

ल० श० ॥ क्वचित्किड्रुत्तौ स्त्रीविषयवर्णनाम्नामत्त्वित्वादिपाठः । सो
ऽपि मूले ध्यपूर्वस्य । १. ५. । इति सूत्रे दर्शितः । मल्लिकेत्यस्य
प्राप्तिमात्रेणैदमुदाहरणं प्राप्तस्यास्य परत्वात्वादीनां च ।
३. ४. । इत्यनेन वाधात् । ललनेत्युदाहार्यम् । न चानेनैव
सिद्धे ब्रह्मान्तस्य स्त्रीविषयस्य । २. २. । इति वर्षाणां तच्च ।
२. १०. । इति च सूत्रं वर्धमिति वाच्यम् । अत्र बह्वच इत्य-
नुवृत्तेर्न दोषः । अत एव श्लेणीत्युदाहरणं दत्त्वा हरिणी-
त्युदाहरणान्तरं दत्तम् । धवलादीन्व्युदाहरणानि । नीला-
दयस्त्वन्तोदात्ता एवेति बोध्यम् । पित्रङ्गसारङ्गकन्धाषा

लघावने । २. १९. । इति मध्वोदात्ता इति वैयाटादिदर्श-
नादिदं वाधित्वा पूर्वविप्रतिषेधेन पूर्वमेव प्रवर्तत इत्याहुः ।
अचुशब्दात्पूर्व इति । अत्त्वादेरिति वक्तव्ये ऽचुपूर्वाणामि-
त्युक्तेः समानाधिकरणी बहुव्रीहिनैति भावः । अचुपूर्वेत्वच
पञ्चमीतत्पुरुषस्तु नाच्चावित्थेव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेर-
नुवर्तमानफिष इत्यनेनान्वयानापत्तेश्च ॥

फि० वृ० ॥ स्त्रीविषयवर्णनाम्नामस्तुपूर्वाणाम् ॥

स्त्रीविषयाणां च वर्णनाम्नां चाचुपूर्वाणां च । अचुशब्दः
पूर्वो येषां तेषाम् । लघावने द्वयोश्च बहुशो यो मुहः स
उदात्तो भवति । स्त्रीविषयाणां तावत् । अराराका अटा-
टाका मञ्जिका छकाटिका पिपीलिका पिप्पलिका । वर्ष-
नाम्नाम् । पिशङ्गः कल्याणः । अचुपूर्वाणाम् । तरचुः ललचुः
वलचुः । बहुश इत्येव । माला ॥

शकुनीनां च लघु पूर्वम् ॥ २१ ॥

सि० कौ० ॥ पूर्व लघुदात्तं स्यात् । कुक्कुटः तित्तिरिः ॥

ल० श० ॥ पूर्वमिति । अन्यात्पूर्वमित्थर्थः । लघु पूर्वमित्वसमसं पदद्व-
यम् । अत्राप्यादिरिति न संबध्यते पूर्वग्रहणात् । तेन कुक्कु-
टतित्तिरी मध्वोदात्तौ । कुक्कुटस्त्व वेदे ऽन्योदात्तपाठस्तु
च्छान्दसः । तित्तिरिर्द्युःशाखायां मध्वोदात्तः पठ्यते ।
एतेन तित्तिरिशब्दोऽन्योदात्त इति प्राणिरजतादिसूत्रस्त्व-
हरदत्तः परास्तः । लघुपूर्वमिति बहुव्रीहिस्तु न लघोरिति
पञ्चमीनिर्देशेनैव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः । लघोः पूर्वमि-
ति तत्पुरुषोऽपि न सप्तमीनिर्देशेनैव सिद्धेः ॥

फि० वृ० ॥ शकुनीनां च लघुपूर्वाणाम् ॥

लघुः पूर्वो येषां शकुनिवाचिनां लघावने द्वयोश्च बहुशो
मुहदात्तो भवति । छकवाकुः कपोतः । शकुनीनामिति
किम् । छकलासः वराहः । लघुपूर्वाणामिति किम् । कुक्कुटः
तित्तिरिः खञ्जरीटः ॥

नर्तुप्राण्यास्थायाम् ॥ २२ ॥

सि० कौ० ॥ यथा लघुं प्राप्तमुदात्तत्वं न । वसन्तः छकलासः ॥

स श् ॥ अतुवाचिनां प्राख्वाचिनां चेत्यर्थः । वसन्त इत्यादि । अन्-
योर्लघावन्ते । २. १९. । इति निषिद्धे ऽन्योदान्तत्वम् । एवं
च कपोतमयूरशब्दौ लघावन्त इति मध्योदान्ताविति प्रा-
खिरवतादिसूत्रस्थहरदन्तसिन्धुः खण्डिकादिसूत्र उलूकी
मध्योदान्त इति कैयटस्य ॥

फि वृ ॥ अतूनां प्राखाख्यायां च लघावन्ते द्वयोश्च बहुशो गुह्य-
दात्तो न भवति । [हेमन्तः वसन्तः । प्राणाख्यायाम् । जी-
वनम् । अतुप्राणाख्यानामिति किम् । तुषारः ।] ॥

धान्यानां च वृद्धक्षान्तानाम् ॥ २३ ॥

सि कौ ॥ आदिषदान्तः । कान्तानाम् । श्लामाकाः । धान्तानाम् ।
माषाः ॥

स श् ॥ वृद्धसंज्ञकधान्यवाचिककारषकारान्तानामित्यर्थः । श्लामाका
इति । उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्लामाक । ३. १८. ।
इति सूत्रे श्लामाकग्रहणं त्वधान्यवाचकश्लामाकग्रहणार्थम् ।
अत एव श्लामाकायतीत्यर्थे ऽपि श्लामाकशब्द आबुदान्त
इत्याहुः । माषा इत्यस्य तृणधान्यानां च । २. ४. । इत्यचो-
दाहृतत्वाद्वालाचा इत्युदाहरणमुचितम् । हलन्तानामसंभवे
नाकारविशिष्टस्य ग्रहणम् । धान्येति किम् । आलोकः ।
वृद्धेति किम् । चणकाः । चेति किम् । मोधूमाः ॥

फि वृ ॥ [धान्यानां वृद्धक्षान्तानाम् ॥

धान्यानां वृद्धकारषकारान्तानां यो यो गुह्यः स उदात्तो
भवति ।] नैषाहताः कापूर्वकाः वलाचाः । धान्यानामिति
किम् । श्लामाकाः सूदचाः । वृद्धक्षान्तानामिति किम् ।
मोधूमाः ॥

जनपदशब्दानामघन्तानाम् ॥ २४ ॥

सि कौ ॥ केकयाः ॥

स श् ॥ अथित्वचः संज्ञा । केकया इति । यन्तु धान्तस्थान्वात्पूर्वम् ।
३. १३. । इत्यनेन परत्वाद्वा भावमिति तत्र वाध्यसामा-
न्वधिन्तामात्रित्व तस्मात्प्रत्ययेन वाधादित्याहुः । अङ्गा वङ्गा

इत्थद्युदाहरणम् । जेत्वादि किम् । आम्नः । अङ्गो राजा ।
अशन्तानां किम् । दरत् ॥

फि० वृ० ॥ जनपदशब्दानामशन्तानाम् ॥

जनपदवाचिनां शब्दानामशन्तानामादिषदात्तो भवति ।
जनपदवाचिनां तावत् । अङ्गाः वङ्गाः । अशन्तानाम् । सु-
ह्याः पुण्ड्राः । जनपदशब्दानामिति किम् । आम्नः । अश-
न्तानामिति किम् । दरत् ॥

हयादीनामसंयुक्तलान्तानामन्तःपूर्वो वा ॥२५॥

सि० कौ० ॥ हयिति हलः संज्ञा । पल्लं शल्लम् । हयादीनां किम् । ए-
कलः । असंयुक्तेति किम् । मल्लः ॥

ल० श० ॥ अत्र केचिज्जनपदशब्दानामित्यनुवर्तयन्ति । कुर्गाह । पा०
६. २. ४२. इति सूत्रस्थहरदत्तस्वरसो ऽप्येवम् । तत्रते प-
ञ्चालाः कोसला इत्युदाहार्यम् ॥

फि० वृ० ॥ हयादीनां च लान्तानामसंयोगपूर्वाणामन्तः
पूर्वो वा ॥

हयिति हलां संज्ञा । हयादीनां हलादीनामित्यर्थः । लका-
रान्तानामसंयोगपूर्वाणामादिषदात्तो भवति । अन्तः पूर्वो
वा । पाञ्चालाः कोशलाः । हयादीनामिति किम् । अरा-
लाः । लान्तानामिति किम् । वसातयः । असंयोगपूर्वाणा-
मिति किम् । मल्लाः भल्लाः सुह्याः ॥

इगन्तानां च द्व्यषाम् ॥ २६ ॥

सि० कौ० ॥ आदिषदात्तः । छषिः ॥

ल० श० ॥ अत्र वेत्तनुवर्तते । अत एवाचैर्मा दीत्वः छषिमित्कृषत्व ।
अ० वे० १०. ३४. १३. इति पठ्यमानमन्तोदात्तत्वं संगच्छते
छान्दसत्वाद्वा । ये तु जनपदशब्दानामित्यनुवर्तयन्ति तेषां
न कश्चिद्दोषः कुरवसेदय इति चोदाहार्यम् । द्व्यचां किम् ।
वसातयः । इति किम् । अङ्गाः ॥

फि० वृ० ॥ इगन्तानां च द्व्यशाम् ॥

द्व्यचां द्व्यचामिनन्तानामादिषदात्तो भवति । अन्तः पूर्वो

वा । शुचयः राशयः चेदयः वृष्ययः कुरवः । इगन्तानामिति किम् । गयः । ब्रह्मामिति किम् । वसातयः ॥ इति फिट्सूचवृत्तौ द्वितीयः पादः ॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु द्वितीयः पादः ॥

अथ द्वितीयं प्रागीषात् ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ ईषान्तस्त्र हयादेर् । ३. १७. । इत्यतः प्राग् द्वितीयाधिकारः ॥

फि० वृ० ॥ अथेत्यमधिकारबोधकः । द्वितीयमुदात्तं भवति प्रागीषाबदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः ॥

अथां प्राङ्गुकरात् ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ मकरवच्छ । ३. ८. । इत्यतः प्राक् अचामित्यधिकारः ॥

फि० वृ० ॥ अशां प्राङ्गुकरात् ॥

अशां अचां द्वितीयमुदात्तं भवतीत्येतदप्यधिकृतं वेदितव्यं प्राङ्गुकराद्यानीत ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामस्तत्रैवोदाहरिष्यामः ॥

स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ कवर्भरेफवकारादीनि वर्जयित्वा अचां स्वाङ्गानां द्वितीयमुदात्तम् । ललाटम् । कुर्वादीनां तु । कपोलः । रसना । वदनम् ॥

ल० श० ॥ ललाटमिति । लघावन्ते । २. १९. । इत्येतद्वाधित्वा परत्वादिदमेवोचितमित्यभिमानः । कपोल इति । यद्यप्यत्र लघावन्ते । २. १९. । इति मध्योदात्तत्वमेवेष्टं तथाप्युदाहरणदिग्बोधा ॥

फि० वृ० ॥ स्वाङ्गवाचिनामकवर्भरेफवकारादीनां द्वितीयमुदात्तं भवति । जघनं जठरम् उदरम् । स्वाङ्गानामिति किम् । ऊषरम् । अकुर्वादीनामिति किम् । गुल्फकः । वृषणः वंचणः । [कपोलः गुल्फकः । रसना । वृषणः वदनम् ।] ॥

मादीनां च ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ मलयः मकरः ॥

सं श० ॥ मलये यान्तस्त्रान्वात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्यस्त्रास्त्र वा प्रवृत्ती
फले न विशेष इत्युदाहृतम् । मकरः संज्ञाभूत उदाहरणं
मकरवच्छेद । ३. ८. । इत्यत्र त्वभिव्यक्तपदार्था य इति व्या-
येन संज्ञाभूतस्त्र न ग्रहणम् । क्वचित्तु माकर इति पाठः ।
तत्र स्वार्थे ऽण् ॥

फि० वृ० ॥ मादीनाम् ॥

मकारादीनां च त्र्यशां द्वितीयमुदात्तं भवति । महेन्द्रः म-
खिका मचिका मशकाः मगधाः [मगधः मलयः मूलकम् ।
मकारादीनामिति किम् । सूकरः शलकः] ॥

शादीनां शाकानाम् ॥ ५ ॥

सि० कौ० ॥ शीतन्या शतपुष्पा ॥

सं श० ॥ शादीनां च शाकानाम् । संप्रोदश्च । पा० ५. २. २९. । इति
सूत्रे कैयटे तु दन्त्यादिपाठ इदं चाबुदान्तविधायकम् ।
अनेन शर्षपशब्द आबुदान्तत्वे प्राप्ते पान्तानां च गुर्वादी-
नाम् । ३. ६. । इति मध्योदात्तत्वमित्युक्तम् । तेन द्वितीय-
पादान्त इदं सूत्रमिति ध्वनितम् । फिडुत्ती तु तालव्यादि
सूत्रमत्र पादे पठितम् । शतपुष्पेति क्वाचित्को ऽपपाठस्थ-
त्वाभावात् । कैयटादिरीत्या आबुदान्तविधायकत्वे तु त-
त्रापि प्रवृत्तिरिति ध्वनयितुमत्र्यज्जुदाहृतमित्याहुः । के-
चित्तु त्र्यच्यदस्यैकान्त्र्यच्यमेव व्यावर्त्ये वदन्ति ॥

फि० वृ० ॥ शादीनां शाकानाम् । शाकवाचिनां शब्दानां [सकारा-
दीनां] द्वितीयमुदात्तं भवति । सुवर्चलाः सर्षपाः सस्फुटाः ।
शादीनामिति किम् । मूलकम् । शाकानामिति किम् ।
सूकरः शलकी ॥

पान्तानां गुर्वादीनाम् ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ पादपः आतपः । लघ्वादीनां तु । अनूपम् । द्व्यां तु । नीपम् ॥

सं श० ॥ पान्तानां किम् । मर्दभः । लघावन्ते । २. १९. । इत्याबु-
दान्तो ऽयम् । न मर्दभं पुरः । ऋ० वे० ३. ५३. २३. । इत्य-
नोदात्तत्वं तु च्छान्दसम् । गुर्वादीनां किम् । कुशपः । क्लृप्तेः
संप्रसारणं च । उ० ३. १४३. । इति कपन् ॥

फि० वृ० ॥ गुह्रादिर्येषां पकारश्चान्तस्त्रेषां त्र्यंशं द्वितीयमुदात्तं भवति । कश्चपः कच्छपः शिंशपा । पान्तानामिति किम् । गर्दभः । गुर्वादीनामिति किम् । कुणपः ॥

युतान्यण्यन्तानाम् ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ युत । अयुतम् । अग्नि । धमनिः । अग्नि । विपत्तिः ॥

ल० श० ॥ अयुतमिति । अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरे । पा० ६. २. २. । प्राप्त इदम् ॥

फि० वृ० ॥ युत । अग्नि । अग्नि । इत्वेवमन्तानां द्वितीयमुदात्तं भवति । युत । अयुतं प्रयुतम् । अग्नि । अग्निः धमनिः । अग्नि । तरणिः अरणिः ॥

मकरवरूढपारेवतवितस्तेक्ष्वार्जिद्राक्षाकलो-
माकाष्ठापेष्टाकाशीनामादिर्वा ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ एषामादिर्द्वितीयो वोदात्तः । मकरः वरूढ इति ॥

ल० श० ॥ द्वितीयो वेति । द्वितीयमित्यधिकारादिति भावः । काशी-
नानामिति वक्तव्ये नुडभाव आर्षः । वरूढ इतीति । पारे-
वतः वितस्ता इचुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्टा
काशीनम् । केचित्तु मकरवकुठपारेवतेति काष्ठापेष्टेति
पठन्ति ॥

फि० वृ० ॥ मकरवरूढपारेवतवितस्तेक्ष्वार्जिद्राक्षाकलो-
माकाष्ठापेष्टाकशीनामादिर्वा ॥

मकरादीनामादिर्वोदात्तो भवति । मकरः वरूढः पारे-
वतः वितस्ता इचुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्टा
काशिः

छन्दसि च ॥ ९ ॥

सि० कौ० ॥ अमकरावर्ष आरम्भः । लक्ष्यानुसारादादिर्द्वितीयं वोदात्तं
त्रेयम् ॥

फि० वृ० ॥ छन्दसि विषये मकरादीनामादिर्वा द्वितीयं वोदात्तो भ-
वति । पूर्ववोदात्तम् । छन्दोगहृत्वां काश्चपावर्षम् । का-
श्चपः । अधिकम् । क्रिमिः ॥

कर्दमादीनां च ॥ १० ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् ॥

ल० श० ॥ कर्दमादिराकृतिगणः ॥

फि० वृ० ॥ कर्दमादीनां वा ॥

कर्दमादीनामादिर्द्वितीयात् भवति द्वितीयं वा । कर्दमः कु-
लटा उदकं गान्धारिः ॥

सुगन्धितेजनस्य ते वा ॥ ११ ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं तेश्च शब्दश्चेति त्रयः पर्यायेणोदात्ताः । सुग-
न्धितेजनाः । ३ ॥

ल० श० ॥ त्रय इति । केचित्तु सुगन्धितेजनस्य चेति सूत्रं पठन्ति । आ-
दिर्द्वितीयो वेत्यनुवर्तयन्ति । अयं क्लीवो ऽपि ॥

फि० वृ० ॥ सुगन्धितेजनस्य च ॥

सुगन्धितेजनशब्दस्त्वादिर्द्वितीयात् भवति द्वितीयं वा । सुग-
न्धितेजनम् । २ ॥

नपः फलान्तानाम् ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् । राजादनफलम् ॥

ल० श० ॥ नपुंसकस्य फलशब्दान्तस्त्वादिर्द्वितीयं वेत्यर्थः । केचित्तु ले
फो नप इत्यस्य स्थाने पठन्ति । नविति नपुंसकम् । लशब्दे
परे क्लीवस्य फशब्द उदात्तः । फलं सफलमित्युदाहरन्ति ।
अन्वे तु फाशब्दश्चेति व्याख्याय सफलमित्युदाहरन्ति ॥

फि० वृ० ॥ ले फो नपः ॥

लशब्दे परतः फशब्द उदात्तो भवति नपो नपुंसकस्य ।
किंफलं त्रीफलं दासीफलं वधूपलम् । ल इति किम् । फा-
ष्टम् । फ इति किम् । कलिलम् । नप इति किम् । दासी-
फलो वृचः ॥

यान्तस्यान्यात्पूर्वम् ॥ १३ ॥

सि० कौ० ॥ कुत्सायः ॥

ल० श० ॥ कुत्साय इति । लघावन्ते । २. १९. । इत्यस्य प्रवृत्तावपि न

कच्चिद्विशेषः । नवयमलयावुदाहार्यौ । कुवल्यार्धमन्वात्पू-
र्वयहस्यम् ॥

फि० वृ० ॥ यकारान्तस्त्रान्वात्पूर्वमुदात्तं भवति । दास्ताः सूकर्धाः कु-
लायाः केकयः उभयं गवयः ॥

थान्तस्य च नालघुनी ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ नाशब्दो लघु चोदात्ते स्तः । सनाथा सभा ॥

ल० श० ॥ आन्तस्य । आकारान्तस्त्रैत्वर्थः । नाना नासा दिवा सुधेत्यु-
दाहरणम् । क्वचित्तु थान्तस्त्रेति पाठस्त्राशब्दान्तस्त्रैत्वर्थः ।
केचित्तु तन्त्रेण यशब्दो ऽपि गृह्यते तेन सनाथो देवदत्त
इति सिद्धमित्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ आन्तस्य च नालघुनी ॥

आकारान्तस्य च ना लघ्वित्वेतयोश्चान्वात्पूर्वमुदात्तं भवति ।
आन्तस्य । सुधा स्वधा । ना । विना नाना । लघु । दिवा
सना । आन्तस्त्रेति किम् । विविधम् । नालघुनी इति किम् ।
द्वेषा चेषा ॥

शिशुमारोदुम्बरवलीवर्दोष्टारपुष्करवसां च ॥ १५ ॥

सि० कौ० ॥ अन्वात्पूर्वमुदात्तं द्वितीयं वा ॥

ल० श० ॥ शिशुमारैति पाठान्तरम् । उष्टार । उष्टारैति रेफवर्जित-
मपि पाठान्तरम् । चकारेणान्वात्पूर्वमिति द्वितीयमिति
च संबध्यते ॥

फि० वृ० ॥ शिशुमारोदुम्बरवलीवर्दोष्टारपुष्करवसां च ॥

शिशुमार उदुम्बर वलीवर्द उष्टार पुष्करवस इत्येतेषां चा-
न्वात्पूर्वमुदात्तं भवति । शिशुमारः उदुम्बरः वलीवर्दः
उष्टारः पुष्करवाः ॥

साङ्काश्यकाम्पित्यनासिक्यदावाघाटानाम् ॥

१६ ॥

सि० कौ० ॥ द्वितीयमुदात्तं वा ॥

ल० श० ॥ अत्र सूत्रे मण्डूकमुखादिवैति वर्तते । तदाह द्वितीयमुदात्तं
वेति । अत एव पठत् । पा० ६. १. ६३. । इति सूत्रे राज्-

न्यसाङ्गाश्चकाम्पिल्यनासिक्वदावाघाटानामादिर्वान्तो वेति
 कैयटेनोक्तम् । अचान्तशब्देनादेरपेक्षयान्तो द्वितीय एव ।
 अतो न विरोधः । एवं सप्तमी सिद्ध । पा० ६. २. ३२. । इति
 सूत्र एषामन्तः पूर्वं वेति काशिकायामपि पूर्वशब्देनादिस्व-
 दपेक्षयान्तश्चान्तशब्देन गृह्यत इति बोध्यम् । अन्वात्पूर्वमिति
 तु नानुवर्तते साङ्गाश्चादीनां चयाणां ग्रहणस्य वैयर्थ्यापत्ते-
 र्थान्तस्त्वान्वात् । ३. १३. । इत्येव सिद्धेः । उत्तरसूत्र आदि-
 वेति तु स्पष्टार्थम् ॥

फि० वृ० ॥ साङ्गाशयकाम्पिल्यनासिक्वदावाघाटानां वा ॥
 साङ्गाश्चादीनां वान्वात्पूर्वमुदात्तं भवति । साङ्गाश्च का-
 म्पिल्यं नासिक्वं दार्वाघाटः ॥

ईषान्तस्य हयादेरादिर्वा ॥ १७ ॥

सि० कौ० ॥ हलीषा लाङ्गलीषा ॥

क० श० ॥ ह्यिति हलां संज्ञा । पञ्चे ऽधिकाराद्वितीयम् । ईषान्तस्य
 किम् । मञ्जूषा । हलादेः किम् । अम्बरीषम् ॥

फि० वृ० ॥ ईषशब्दान्तस्य हलादेरादिवोदात्तो भवति । करीषं शि-
 रीषः । ईषान्तस्वेति किम् । मण्डूषा । हलादेरिति किम् ।
 अम्बरीषम् अम्बरीषम् ॥

उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाकश-
 रीरशरावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥
 १८ ॥

सि० कौ० ॥ एषामादिर्बुदात्तः स्वात् ॥

क० श० ॥ अत्र हृदयग्रहणं स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् । ३. ३. । इति
 द्वितीयोदात्तत्वं वाधितुम् । देवरग्रहणं स्यावन्ते । २. १९. ।
 इत्यस्त्वानित्यल्लक्षणार्थम् । केचित्तु घृतादिषु । १. २२. ।
 देवरशब्दः पठ्यत एवं च पञ्च आबुदात्तार्थं ग्रहणमित्याहुः ।
 अत्र वेति नानुवर्तत इति केचित् ॥

फि० वृ० ॥ उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाकशरीरश-
 रावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥

उशीरादीनामादिद्दात्तो भवति । उशीरं दाशेरकः प-
लावं शैवालं श्लामाकं शरीरं शरावः इदं हिरण्यम् अर-
ण्यम् अपत्वं देवरः ॥

महिषघाढयोर्जायेष्टकाख्या चेत् ॥ १९ ॥

सि० कौ० ॥ आदिद्दात्तः । महिषी जाया । अषाढा उपदधाति ॥

स० श० ॥ मेत्वादि किम् । सिंहासि । वा० सं० ५. १०. । जेत्वादि किम् ।
महिषी । अषाढा नचत्रम् ॥

फि० वृ० ॥ महिषघाढयोर्जायेष्टकाख्यायाम् ॥

महिषी अषाढा इत्येतयोरादिद्दात्तो भवति यथासंख्यं
जायास्त्रायामिष्टकाख्यायां च । सुमाता चात्र महिषी भ-
वामि । अषाढामुपदधाति । महिषघाढयोरिति किम् ।
सिंहासि । वा० सं० ५. १०. । वराहसि । जायेष्टकाख्याया-
मिति किम् । महिषस्य स्त्री महिषी । अषाढा नचत्रम् ॥
इति फिदसूत्रवृत्तौ तृतीयः पादः ॥

॥ इति फिदसूत्रेषु तृतीयः पादः ॥

शकटिशकटोरक्षरमक्षरं पर्यायेण ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ उदात्तम् । शकटिः । ३ । शकटी । ३ ॥

स० श० ॥ अत्रोभे वनस्यत्वादिषु युगपत् । पा० ६. २. १४०. । इत्यादि-
सूत्रस्य युगपदग्रहणबोधितानेकोदात्तानां युगपत्त समावेश
इत्यर्थानुवादकं पर्यायेणेति । तत्फलं त्वनुदात्तं पदमेकव-
र्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यादिरेतद्विषये ऽपि प्रवृत्तिः ।
सिद्धविशिष्टपरिभाषालभ्यार्थानुवादकं शकटीति ॥

फि० वृ० ॥ शकटि शकटी इत्येतयोरक्षरमक्षरं पर्यायेण क्रमेणोदात्तं
भवति । शकटिः । ३ । शकटी । ३ ॥

गोष्ठजस्य ब्राह्मणानामधेयस्य ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ अक्षरमक्षरं पर्यायेणोदात्तम् । गोष्ठजो ब्राह्मणः । ३ । अन्वच
गोष्ठजः पशुः । ऊदुत्तरपदप्रकृतिस्वरेणोदात्तः । पा०
६. २. १३९. ॥

- ल० श० ॥ ब्राह्मणवाचकस्य गोष्ठजशब्दस्त्वर्थः ॥
 फि० वृ० ॥ गोष्ठजशब्दस्वाचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति ब्राह्मणस्य
 यदि नाम भवति । गोष्ठजः । ३ । ब्राह्मणनामधेयस्त्विति
 किम् । गोष्ठजो वृषलः ॥

पारावतस्योपोत्तमवर्जम् ॥ ३ ॥

- सि० कौ० ॥ शेषं क्रमेणोदात्तम् । पारावतः । ३ ॥
 ल० श० ॥ अत्र वशब्दो नोदात्तः ॥

फि० वृ० ॥ पारावतस्य चोपोत्तमवर्जम् ॥

उपोत्तममन्थस्य समीपम् । उपोत्तमवर्जं पारावतस्वाचरम-
 चरमुदात्तं भवति । पारावतः । ३ ॥

धूम्रजानुमुञ्जकेशकालवालस्थालीपाकानाम-
 धूजलस्थानाम् ॥ ४ ॥

- सि० कौ० ॥ एषां चतुर्णां धूम्रभृतीश्चतुरो वर्धयित्वा शिष्टानि क्रमेणो-
 दात्तानि । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ ।
 स्थालीपाकः । ३ ॥

- फि० वृ० ॥ धूम्रजान्वादीनामचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति । धूम्र-
 जानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः ।
 ३ । अधूजलस्थानामिति किम् । सदृशं रूपोदाहरणम् ॥

कपिकेशहरिकेशयोश्छन्दसि ॥ ५ ॥

- सि० कौ० ॥ कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ ॥

- ल० श० ॥ भाषायां बहुव्रीहित्वात्पूर्वपदप्रकृतिस्वरः । पा० ६. २. १. ।
 तत्र हरिशब्द इत्यन्तत्वादायुदात्तः । उ० ४. ११८. पा० ६.
 १. १९७. । कपिरन्तोदात्तः । उ० ४. १४३. । केचित्तु निरु-
 द्कादेराकृतिगत्वत्वादनयोरन्तोदात्तत्वमाहुः । पा० ६. २.
 १८४. ॥

फि० वृ० ॥ कपिकेशहरिकेशयोश्छन्दसि ॥

अच्छन्दसि विषये कपिकेशहरिकेशयोः पर्यायेस्वाचरमच-
 रमुदात्तं भवति । कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ । अछन्द-

सीति किम् । कपिकेशः पुरस्तात् । हरिकेशः पुरस्तात् ।
वा० सं० १७. ५८. ॥

न्यङ्स्वरौ स्वरितौ ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ सष्टम् । न्यङ्गुत्तानः । ऋ० वे० ४. १३. ५. । व्यचचयत्स्वः ।
ऋ० वे० २. २४. ३. ॥

ब० श० ॥ न्यधी च । पा० ६. २. ५३. । इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरे कृते य-
स्युदात्तस्वरितयोर् । पा० ८. २. ४. । इति सिद्धे व्यङ्ग्यहृणं
तदनुवादकम् ॥

फि० वृ० ॥ न्यङ् स्वरित्वेतौ स्वरितौ भवतः । न्यङ् स्वः ॥

न्यर्बुदव्यल्कशयोरादिः ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ स्वरितः स्यात् ॥

फि० वृ० ॥ न्यर्बुद व्यल्कश इत्येतयोरादिः स्वरितो भवति । न्यर्बुदं
व्यल्कशः ॥

तिल्यशिक्यकार्ष्ण्यैर्धान्यकन्याराजन्यमनुष्या-
णामन्तः ॥ ८ ॥

सि० कौ० ॥ स्वरितः स्यात् । तिलानां भवनं चेत्तं तिल्यम् । यतो ऽनावः ।
पा० ६. १. २१३. । इति प्राप्ते ॥

ब० श० ॥ केचिद्वच मर्त्यशब्दं पठन्ति । तद्युक्तं तं त्वा हवन्त मर्त्याः ।
ऋ० वे० १०. ११८. ५. । इत्यादावाबुदात्तदर्शनात् । तद्युक्ता-
त्कर्मस्य इति सूत्रस्यवार्तिकेन । पा० ५. ४. ३६. ८. । यति
यतो ऽनावः । पा० ६. १. २१३. । इत्याबुदात्तत्वम् । यत्तु
धान्यस्थाने धन्यं पठन्ति तन्न पत्यावैश्वर्ये । पा० ६. २. १८. ।
इति सूत्रे धान्यमन्तस्वरितमिति वृत्तिमुपादायास्त्वैव सू-
त्रस्य हरदत्तेनोपन्यासात् । प्रयुज्यते च धान्यमसि धिनुहि ।
वा० सं० १. २० । इति ॥

फि० वृ० ॥ तिल्यशिक्यमर्त्यकार्ष्ण्यैर्धान्यकन्याराजन्यमनु-
ष्याणामन्तः ॥

तिल्यादीनामन्तः स्वरितो भवति । तिल्यं शिक्यं मर्त्यं का-
र्ष्ण्यैः धान्यं कन्या राजन्यः मनुष्यः ॥

विल्वभक्ष्यवीर्याणि च्छन्दसि ॥ ९ ॥

सि० कौ० ॥ अन्तस्वरितानि ॥

ल० श० ॥ भाषायां तु भक्ष्यवीर्यावाबुदात्तो । वीरेषु साधुरिति यत् । भक्षयतेर्षन्तादचो यत् । पा० ३. १. ९७. । विल्वः स्वरितान्तो ऽन्तोदात्तो वा । केचित्तु विल्ववस्तेति पठन्ति ॥

फि० वृ० ॥ विल्ववस्तवीर्याणामन्तश्छन्दसि ॥

विल्वादीनां क्न्दस्वन्तः स्वरितो भवति । विल्वः वस्तं वीर्यम् ॥

त्वत्त्वसमसिमेत्यनुच्चानि ॥ १० ॥

सि० कौ० ॥ स्तरीश्च त्वत् । ऋ० वे० ७. १०१. ३. । उत त्वः पञ्चन् । ऋ० वे० १०. ७१. ४. । नभन्तामन्यके समे । ऋ० वे० ८. ३९. १. । सिमक्षी ॥

ल० श० ॥ सर्वानुदात्तानीत्यर्थः । अत्र सूत्रे क्न्दसीति नानुवर्तत आबुदात्तञ्च । पा० ३. १. ३. । इति सूत्रस्वभाष्यप्रामाण्यात् ॥

फि० वृ० ॥ अस्यास्मैनत्वसमसिमेत्येतान्यनुच्चानि ॥

अस्व । अस्व । एन । त्व । सम । सिम । इत्येतानि च्छन्दस्व-
नुच्चानि भवन्ति । अस्व च्छात्रेभ्यो रात्रिरधीता । अथास्मै ।
अथो अस्मात् । एन । ओदनमेतं भोजय । अथो एनं पा-
यय । अथो एनेन । त्वः । उत त्वः पञ्चन्न ददर्श वाचमुत
त्वः शृश्वन्न शृशोत्येनाम् उतो त्वक्षी तन्वं वि सक्षे जायेव
पत्न उग्रती सुवासाः । ऋ० वे० १०. ७१. ४. । सम । समक्षी
समस्मात् समस्मिन् । सिम । सिमक्षी सिमस्मात् सिम-
स्मिन् ॥

सिमस्याथर्वणे ऽन्त उदात्तः ॥ ११ ॥

सि० कौ० ॥ आथर्वण इति प्राथिकम् । तत्र दृष्टस्त्वैवं परं वा । तेन
वासस्तनुते सिमक्षी । ऋ० वे० १. ११५. ४. । इत्युक्ते ऽपि
भवत्वैव ॥

फि० वृ० ॥ सिमस्त्राथर्वणवेदे ऽन्त उदात्तो भवति । सिम ॥

निपाता आबुदात्ताः ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ स्वाहा ॥

ल० श० ॥ शुक्लीकरोतीत्यादौ च्वन्तानां निपातत्वे ऽपि । पा० १. ४. ६१. । च्वेञ्चित्त्वादन्तोदात्तत्वम् । पा० ६. १. १६३. ॥

फि० वृ० ॥ के ते निपाताः । औषट् वौषट् स्वाहा स्वधा ॥

उपसर्गाश्चाभिवर्जम् ॥ १३ ॥

ल० श० ॥ आद्युदात्ता इत्यर्थः । अभिवर्जं किम् । अभ्यभि हि । ऋ० वे० ९. ११०. ५. । अभि राममस्थ्यात् । ऋ० वे० १०. ३. ३. । इदं सूत्रं व्यर्थमुपसर्गाणां निपातत्वेनैव सिद्धेः । न च कर्मप्रवचनीयानां तदभावज्ञापनायेदं तेषामप्याद्युदात्तत्वस्त्वेष्वेष्टत्वात् । अभिश्चैवमादिषु पाठ्य इति बहवः । अत एव मा नो मर्ता अभि द्रुहन् । ऋ० वे० १. ५. १०. । इति मन्त्र एवमादीनामन्त इति वेदभाष्यकृद्भिर्दत्तम् । स्पष्टं चेदमुपसर्गसंज्ञासूत्रे भाष्ये । केचित्तूपसर्गस्त्वैवाभिराद्युदात्तत्वनिषेधो यथा स्वात्कर्मप्रवचनीयस्य तु निपातत्वाद्भवत्येवेत्येतदर्थमिदं सूत्रमित्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ अभिवर्जिता उपसर्गा आद्युदात्ता भवन्ति । अत्र परि अधि । अभिवर्जमिति किम् । अभि ॥

एवादीनामन्तः ॥ १४ ॥

सि० कौ० ॥ एवमादीनामिति पाठान्तरम् । एव एवं नून सह । ते पुत्र सूरिभिः सह । षष्ठस्य तृतीये सहस्य सः । पा० ६. ३. ७८. । इति प्रकरणे सहशब्द आद्युदात्त इति तु प्राञ्जः । तच्चिन्त्यम् ॥

ल० श० ॥ अहश्चच्छब्दौ गण आद्युदात्तौ निपात्वावादह स्वधामनु । ऋ० वे० १. ६. ४. । क्नाह मित्रावहणा । ऋ० वे० १०. ५१. २. । शश्वदिन्द्रः पोपुथञ्जिः । ऋ० वे० १. ३०. १६. । इति प्रयोगदर्शनात् । तच्चिन्त्यमिति । चिन्तावीजं तु चिन्तं सहशब्दस्यापि निपातत्वादाद्युदात्तत्वमिति सहस्य स इति सूत्र आकरात् । प्रयुज्यते च सह वै देवानामिति । ते पुत्र सूरिभिः सहेत्वत्र तु च्छाब्दसमन्तोदात्तत्वमिति केचित् ॥

फि० वृ० ॥ एवमादीनामन्तः ॥

एवमादीनामन्त उदात्तो भवति । एवम् एव नूनं शश्वत् सूपत् कुवित् ॥

वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ १५ ॥

- सि० कौ० ॥ उभीग्रहणमनुदात्तं पदमेकवर्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्स्व
वाधाय ॥
- ल० श० ॥ वावादीनामुभाविति सूत्र उदात्तावित्वनुवृत्तिप्रदर्शनम् ।
इह त्रिसूत्र्यामादिशब्दः प्रकार इत्याहुः ॥
- फि० वृ० ॥ वावदादीनाम् ॥ वावदादीनमन्त उदात्तो भवति । वावत् ॥
वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ वावादीनामुभावप्युदात्तौ भ-
वतः । वाव ॥

चादयोऽनुदात्ताः ॥ १६ ॥

- सि० कौ० ॥ सष्टम् ॥
- ल० श० ॥ निपाता इति वर्तते । नेह पशुर्न । ऋ० वे० ६. २. ९. । इति ।
आबुदात्तत्वापवादो ऽयम् ॥
- फि० वृ० ॥ चादयो ऽनुदात्ता भवन्ति । च वा ह ॥

यथेति पादान्ते ॥ १७ ॥

- सि० कौ० ॥ तं नेमिमृभवो यथा । ऋ० वे० ८. ६४. ५. । पादान्ते किम् ।
यथा नो अदितिः करत् । ऋ० वे० १. ४३. २. ॥
- ल० श० ॥ अनुदात्त इति वर्तते । शाकिनं वचो यथा । ऋ० वे० ८.
४६. १४. । इत्यादौ तु ऋण्डसत्वान्नानुदात्तः ॥
- फि० वृ० ॥ यथेत्येतत्पादान्ते ऽनुदात्तं भवति । भाजन्तो अपयो यथा ।
ऋ० वे० १. ५०. ३. । पादान्त इति किम् । यथा त्वं पुरा-
सि ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ चतुर्थः पादः ॥ इति फिट्सूत्र-
वृत्तिः समाप्ता ॥

प्रकारादिद्विरुक्तौ परस्यान्त उदात्तः ॥ १८ ॥

- सि० कौ० ॥ पटुपटुः ॥
- ल० श० ॥ प्रकारे गुणवचनस्य । पा० ८. १. १२. । इत्यादिद्वित्व इत्स्व-
र्थः । इदं कर्मधारयवद्भावसिद्धान्तोदात्तत्वानुवादकम् ।
पा० ८. १. ११. ॥

शेषं सर्वमनुदात्तम् ॥ १९ ॥

- सि० कौ० ॥ शेषं नित्यादिद्विरुक्तस्य । पा० ८. १. ४. । परम् । पा० ८.

१. २. । इत्यर्थः । प्रप्रायम् । ऋ० वे० ७. ८. ४. । दिवेदिवे ।
 ऋ० वे० ७. ३२. १९. ॥

ल० श० ॥ शेषमिति । प्रकारादिविद्वत्तादन्वद्विवृत्तमित्यर्थ इत्येके ।
 अनुदात्तं च । पा० ८. १. ३. । इत्यखानुवादकमेतत् । अनु-
 दात्तं पदमेकवर्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यखानुवादकमि-
 त्यन्ये ॥

सि० कौ० ॥ ॥ इति शान्तनवाचार्यप्रख्येतिषु फिट्सूत्रेषु तुरीयः पादः ॥

ल० श० ॥ इति शान्तनवेति । इदं मात्रोपज्ञा । पा० ६. २. १४. । इति
 सूत्रे हरदत्तग्रन्थे स्पष्टम् । शान्तनुराचार्यः प्रख्येतिषु द्वारा-
 दीनां च । पा० ७. ३. ४. । इति सूत्रे हरदत्तः ॥

॥ इति फिट्सूचाधि समाप्तानि ॥



Die *Phitsûtra* des *Çântanava*.

Es sind besonders zwei Fragen, welche in Betreff der vorliegenden *Sûtra* aufgeworfen sind, die Fragen nach ihrer Entstehungszeit und nach der Oertlichkeit, in der ihr Verfasser gelebt hat; oder specieller:

- 1) Sind die *Phitsûtra* vor- oder nachpânineisch? und
- 2) War ihr Verfasser *Çântanava* ein östlicher Grammatiker, sein Werk also ein Werk der sogenannten *Prâncas*?)

Was zunächst die erstere dieser beiden Fragen betrifft, so scheint die richtige Beantwortung derselben hauptsächlich davon abzuhängen, ob, nachdem *Pânini* sein grammatisches Werk, in dem ja auch der Accent behandelt war, verfasst hatte, noch ein Bedürfniss nach einem andern Werke über die Accente vorhanden war, und ob die *Phitsûtra* einen etwaigen Mangel *Pânini*'s zu ergänzen suchen; ob sich in *Çântanava*'s Werke ein Fortschritt über *Pânini* hinaus zeigt, oder ob das Umgekehrte der Fall ist. Indessen stellt sich einer derartigen Entscheidung über die Priorität eines der beiden Werke gleich der Umstand entgegen, dass *Pânini* und *Çântanava* ihre Lehren über den Accent der Worte aus durchaus verschiedenen Prinzipien herleiten; beide bilden, was ihre Accentlehren betrifft, nicht verschiedene Glieder derselben Entwicklung, sondern gehen auf durchaus getrennten Wegen, und es wäre deshalb von vorn herein sehr wohl denkbar, dass des Einen Regeln einen sehr hohen Grad der Vollkommenheit und Genauigkeit erreicht haben könnten, während die des Andern ungenau und un-

*) cf. M. Müller, *History of Ancient Skr. Lit.* p. 152; und Goldstücker, *Pânini, his place in Skr. Lit.* p. 213.

vollkommen wären, und dass dennoch der letztere lange nach jenem seine Regeln verfasst hätte.

Pâṇini bringt seine Regeln über den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung, er basirt sie so zu sagen auf die Etymologie; Çântanava dagegen hat Nichts mit letzterer zu thun; er betrachtet das Wort wie es sich ihm fertig in der Sprache darbietet und erklärt seinen Accent 1) aus seiner Bedeutung, und 2) aus seiner äusseren Gestalt, τῷ χαρακτῆρι τῆς φωνῆς, aus der συνεκδρομῇ, oder συνέμπτωσις, oder ὁμοιότης τῆς φωνῆς.*) Pâṇini lehrt zunächst 3, 1, 3, dass ein Affix âdyudâta sei, und giebt dann 6, 1, 159—222, 64 Regeln über den Accent des uncomponirten Wortes; von diesen lassen 36 Regeln (161. 162. 166—175. 177—184. 186—190. 192. 194—196. 198—200. 211. 212. 218. 222) keinen Vergleich mit denen des Çântanava zu, denn sie behandeln den Accent in der Declination und Conjugation, bei der Bildung der Feminina und Wechsel des Accents im Allgemeinen, während die *Phitsûtra* — und dies ist schon characteristisch genug — nur vom unveränderlichen Accente der Prâtipadika handeln, aber in den übrigen Regeln bringt Pâṇini den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung; man vergleiche 159. कर्षात्ततो घञो ऽन उदात्तः, 163. चितः, 164. तद्धितश्च, 165. क्वितः, 176. द्रुखगुह्यां मतुप्, 185. तित् स्वरितं, 193. क्विति, 197. क्वित्वादिर्जित्वं, 205. निष्ठा च द्वयनात्, 213. यतो ऽनावः, 214. ईश्वरद्वयुश्चदुहां सतः, 217. उपोत्तमं रिति, und auch 191. सर्वश्च सुपि; zu diesen Regeln sind die meisten der übrigen Regeln Ausnahmen oder Beschränkungen, 160 und 203 enthalten Reihen von Wörtern, deren Accent sich unter keine allgemeinen Regeln fügt; auf 204. संज्ञायामुपमानं werden wir später zurückkommen. Dasselbe Prinzip befolgt Pâṇini beim Accente der componirten Wörter; er trennt zunächst diese von den einfachen Wörtern 6, 1, 223, — eine Trennung, die Çântanava nicht macht, — und nimmt dann in 6, 2, soviel ihm irgend möglich ist, auf die verschiedenen Arten der Composition Rücksicht; man vergl. z. B. *bahuvrîhi* 6, 2, 1, 106, 138, 162, 197; *tatpurusha* 2, 123, 193; *karmadhâraya* 25, 46, 57, *akarmadhâraya* 130; *dvigu* 29, 122 etc.

Prof. Steinthal, l. c. pag. 460—62 hat gezeigt, dass Aristarch

*) cf. Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern p. 462.

bei der Accentsetzung nach zwei verschiedenen Prinzipien verfuhr; er accentuirte einmal verschiedene Wörter in derselben Weise, weil in ihnen eine Gemeinsamkeit der Bedeutung vorhanden war, und ferner accentuirte er nach der äusseren Gestalt. Wenn wir nun behaupten, dass jene beiden Prinzipien, für sich und verbunden mit einander, die Hauptprinzipien sind, nach denen auch Çântanava den Accent zu erklären sucht, so glauben wir uns kaum gegen den Vorwurf wahren zu müssen, dass wir Grundsätze eines Griechen einem Inder unterschieben, denn die erwähnten Prinzipien lassen sich in den *Phitsûtra* viel deutlicher als bei Aristarch erkennen. Es ist überhaupt auch nicht auffallend, dass zwei Männer verschiedener Nationen jene beiden Grundsätze unabhängig von einander aufgestellt haben, denn sie scheinen uns die einzig möglichen zu sein für die, welche die etymologische Formation der Worte entweder unberücksichtigt lassen wollen, — und zu diesen gehört, um dies hier vorwegzunehmen, Çântanava, — oder für die noch keine wissenschaftliche Etymologie vorhanden ist, wie dies bei Aristarch der Fall war. Çântanava giebt bei gleicher Bedeutung gleichen Accent I, 2. पाटलापालङ्गाभासारार्थानां, 3. मेहार्थानामस्त्रियां, II, 14. पीतद्वर्धानां; bei gleicher oder ähnlicher Gestalt betont er gleichmässig I, 5. ध्रुवस्य स्त्रीविषयस्य, 6. खान्तस्त्राम्मादेः, 7. हिष्ठवत्सरतिशयान्तानां, II, 9. उनर्वनन्तानां, 19. लघावन्ते द्वयोश्च बहुषो गुरुः; III, 4. मादीनां च (scil. त्र्यचां), 6. पान्तानां गुर्वादीनां (scil. त्र्यचां), 7. युतान्यस्यन्तानां (scil. त्र्यचां), 12. नपः फलान्तानां oder ले फो नपः, 14. आन्तस्य च नालघुनी (var. Lect. in Si. Kau.), 17. ईषान्तस्य ह्यदेरादिर्वा; nach Bedeutung und Gestalt zugleich betont er I, 20. नचचाक्षामास्त्रिषयाणां; und 21; II, 4. नृधन्वानां च द्वेषां, 6. खाङ्गशिष्टामदन्तानां, 8. खसुवर्षं छविमास्त्रा चत्, 10. वर्षानां तण्तिनितन्तानां, 11, 23, 24, 25, 26; III, 3, 5 etc. Sondert man alle Regeln, welche unter diese drei Klassen fallen, aus, so bleiben nur noch übrig die Adhikâra —, Regeln über einzelne Worte, über die Nipâta und Verdoppelungen am Ende des letzten Pâda, die Regel II, 16. सुवन्तस्योपमेयनामधेयस्य mit ihren Beschränkungen, und die drei Gaṇa *ghṛitâdi*, *grâmâdi*, und *kardamâdi*.

Der Hauptunterschied zwischen den pânineischen Accentregeln und denen des Çântanava ist den einheimischen Gelehrten vollkommen klar. Nâgajibhaṭṭa bemerkt zu I, 1, dass danach die Worte *uccais* und *vriksha* antodâta seien, und fährt dann ungefähr

so fort: Sollte Jemand bemerken, dass der Antodâta dieser Worte ja schon aus der Suffixbetonung nach P. 3, 1, 3 gemäss der von ihnen in den Uṇâdisûtra 5, 12 und 3, 66 gegebenen Etymologie (*vyutpâdana*) hervorgehe, (und dass deshalb das *Phitsûtra* unnütz sei), so müsse man ihm sagen, dass er im Unrecht sei, weil das *Phitsûtra* nothwendig sei *avyutpattipakshe*, für diejenige Erklärung des Accentus eines Wortes, welche ganz von der Etymologie absehe; vgl. auch Nâgojibhaṭṭa zu I, 5. Bhaṭṭojidikshita in der *Prañhamanoramâ* Cod. Wilson 156. Fol. 104. b. äussert sich so: अथ प्रातिपदिकस्वराः । ते च प्रायेण छत्तद्वितप्रत्ययबलेनैव ज्ञेयाः । उणादिषु तूणादिप्रत्ययैः । अव्युत्पत्तिपक्षे ऽपि फिट्सूत्रैः । *) Oder man höre Kaiyaṭa zum *Mahâbhâshya* P. 7, 1, 77, wo es sich um den Accent des Wortes *akshi* handelt: नञ्प्रियस्थानिसन्तस्य [Phits. II, 3.] इत्याबुदात्तत्वमव्युत्पत्तिपक्षे चोचते । व्युत्पत्तिपक्षे त्वशेर्नित् [Un. III, 156] इति नित्त्वादाबुदात्तत्वेन भाव्यं [P. 6, 1, 197.]; oder Sâyaṇa zu *Rigv.* 1, 1, 1. देवशब्दः पचावजन्तः [P. 3, 1, 134.]. स च फिट्स्वरेण [Phits. I, 1.] प्रत्ययस्वरेण चित्स्वरेण [P. 3, 1, 3 und 6, 1, 163] वान्तोदात्तः. Und so erklärt Sâyaṇa im Commentare zum *Rigveda* überhaupt den Accent der Wörter auf zwei verschiedene Weisen; entweder giebt er die Etymologie und dann erklärt er den Accent natürlich nach Pâṇini, oder er erwähnt die Etymologie nicht und in diesem Falle bestimmt er den Accent nach den *Phitsûtra*; z. B. *râtna* in Vol. I, p. 210 nach der Etymologie, p. 48 nach *Phit.* II, 3. *nabvishayasyânisantasya*; ebenso *brâhman* p. 131 und 70; *yâças* p. 135 und 124; man vgl. auch p. 80, 166. *dûvas*; 94, 161. *péças*; 100. *sâhas*; 102, 202. *râjas*; 116. *çâvas*; 147. *çrâvas* und *ôjas*; 198. *ânhas*; 284. *ôkas*; 227. *câkshus*; 83. *dhâna*; 86. *pîra* = *çarîra*; 144. *bîla*; 218. *hîraṇya*; 154. *havis*; bei letzterem Worte *pratyayasvareṇa* p. 153 und 164; vgl. auch *ghrîta* auf p. 160 und p. 61, etc. — Sâyaṇa hält gewöhnlich an einer Erklärungsweise fest und nimmt lieber eine Unregelmässigkeit der Bildung (*vyatyaya*) an, als dass er von einer Erklärungsart, wenn sie ihm kein genügendes Resultat giebt, zur andern übergehen sollte; wo er aber letzteres dennoch thut, da ist der Uebergang gewöhnlich vom *vyutpattipaksha* zum *avyutpattipaksha*, höchst selten umgekehrt gemacht, weil die *Phitsûtra* ihrer grossen Dehnbarkeit wegen es in der That selten, wenn überhaupt, unmöglich machen, die Accentuation eines Wortes aus ihnen

*) Vgl. auch *Siddh. Kau. ed. Târânâtha*, II, 546, Anmerkung 1.

zu erklären; z. B. Fälle für den *Vyatyaya*: I, p. 149 sollte *sáddá*, als mit Affix *dá* gebildet *pratyayasvareṇa* (P. 3, 1, 3) antodátta sein, aber *vyatyadyenádyudáttavam* (und nicht nach *Phit.* III, 14. *ántasya ca nálaghuní*, oder IV, 12. *nipátá ádyudáttáh*); p. 285 sollte *kapóta* seiner Etymologie nach antodátta sein, es ist aber *vyatyayena madhyodáttaḥ* (und nicht nach *Phit.* II, 21. *çakunínám ca laghupúrvánám*). Dagegen werden die *Phitsûtra* im Gegensatz zu *Pânini* angewendet, z. B. zu *Rv.* 3, 45, 1: *mayúra*, मयूरशब्दो मीनतिहरन् [Un. I, 68.] इत्यूरन्प्रत्ययान्तः। ... निच्चादाबुदात्तले प्राप्ति [P. 6, 1, 197.] मादीनां [Phit. III, 4.] इति सूत्रेण मध्योदात्तः।; *Rv.* 3, 42, 9. *pítí*, mit *ktin* gebildet, sollte ádyudátta sein; es ist aber antodátta nach *Phit.* I, 7. (cf. dazu die Erklärung desselben *Accentus* zu *Rv.* 1, 5, 6); *Rv.* 3, 36, 9. *máhina* sollte seiner Etymologie nach madhyodátta sein; es ist aber *grámádítvát* (*Phit.* II, 15.) ádyudátta; *Rv.* 1, 25, 1. यथा । लिप्सरेशाबुदात्तले प्राप्ति (cf. dazu Vol. I, p. 97.) यथेति पादान्ते [Phit. IV, 17.] इति सर्वानुदात्तत्वं। Für den Uebergang vom *avyutpattipaksha* zum *vyutpattipaksha* vgl. man zu *Rv.* 1, 1, 6. *bhadrá*: भद्रशब्दस्य नञ्प्रियत्वेन [Phit. II, 3.] आबुदात्तत्वप्रसक्तावपि भदि कल्पात् इति धातोश्परिरक्त्वत्त्वेन निपातनादन्तोदात्तत्वं (cf. Un. II, 28, wo die *Svaramañjarí* Fol. 45. a wirklich *rak* und nicht *ran* hat). *Sâyana* braucht für *vyutpattipaksha* und *avyutpattipaksha*, auch die Ausdrücke *yaugikátva* und *rúdhátva*; vgl. zu *Rv.* I, 9, 8. इषी यौगिकत्वे धातुस्वरः। रुद्धत्वे प्रातिपदिकस्वरः।*)

Aus der Verschiedenheit der Prinzipien, nach denen *Pânini* und *Çântanava* den *Accent* zu bestimmen suchen, lässt sich kein genügender Grund für die Priorität des Einen oder Andern der beiden Männer entnehmen; am allerwenigsten würde die Annahme gerechtfertigt erscheinen, dass für *Çântanava* die Sprache eine tote, für *Pânini* aber eine lebende gewesen sei**), und dass *Pânini*

*) *Prátipadikasvara* = *phitsvara* bei *Sâyana* z. B. I, p. 50. *rayi*, *phitsvaraḥ*; p. 112. *rayi*, *prátipadikasvaraḥ*. Für die Ausdrücke *yaugika* und *rúdhá* vgl. man auch *Sâyana* zu *Rigv.* I, 3, 7 in der Erklärung des *Accentus* von *viçve devásah*. — vgl. auch *Sâyana* zu *Rigv.* I, 163, 10; *Kaiyaṭa*, *Mahábháshya* ed. Ballantyne p. 19, 39 etc.

**) Viele von *Herodian's* Regeln sind so äusserlicher Natur, wie es grammatische Regeln nur sein können; man vgl. z. B. *Περὶ Ἰλιακῆς προσωδίας*, B. 599. *πῆρὸν ὡς χρῆστὸν κατ' ὄξειαν τῶν παρὰ τῷ ποιητῇ παρὰ δὲ τοῖς Ἀττικοῖς πῆρὸν ὡς λῆρον. ὑγιειντέρα δὲ ἢ παρὰ τῷ ποιητῇ*

deshalb vor Çântanava gelebt haben müsse. Man könnte, wie uns scheint, höchstens so sagen; Çântanava verräth ein viel weniger gebildetes grammatisches Bewusstsein als Pāṇini, ist also nicht jünger, sondern älter als er. Glücklicher Weise brauchen wir uns nicht auf ein so allgemeines Raisonnement einzulassen, denn es lässt sich anderweitig beweisen, dass Çântanava nach Pāṇini gelebt haben muss, dass ihm Pāṇini's Werk vorgelegen, und dass er dasselbe gelegentlich zu verbessern gesucht hat. Bevor wir aber die Regeln Pāṇini's und Çântanava's betrachten, auf welche unser Beweis sich stützt, sei es erlaubt, eine Stelle Yāska's mit Durga's Commentare hier anzuführen. Yāska handelt Nir. III, 13—17. über Vergleichungswörter und Affixe, und äussert sich dann in III, 18. so: अथ लुप्तोपमान्यर्थोपमानीत्याचक्षते । सिंहो व्याघ्र इति पूजायां । आ काक इति कुत्सायां ।, welche Worte von Durga so erklärt werden: अथेदानीं येषु पदेषु लुप्यन्त उपमाशब्दा इवावयवस्तान्वयसरप्राप्तानि व्याख्यास्यामः । तानि पुनरिमान्यर्थोपमानीत्येवमाचक्षते आचार्याः । निरुद्धा हीचं तेषु संज्ञित्वभिप्रायः । तानि च पुनरसमाह्वातान्वय निघण्टुसमाह्वये । तेषु वक्तुरभिप्रायमता एत एवोपमाशब्दा अर्थतो लिङ्गान्त इत्यर्थोपमा इत्युच्यते । . . . सिंहो व्याघ्र इति पूजायां । यो हि पूज्यो भवति स उच्यते सिंहो देवदत्त इति । अत्र न सिंह एव देवदत्तः । किं तर्हि । सिंहगुणस्तत्र कश्चिदस्ति शौर्यादिः । अतस्तदभिधानेनोपमार्थं ह्युपमाशब्दानामिवादीनामन्यतममनुच्चारयन्नेव ब्रवीति सिंहो देवदत्त इति । यत्तदनुच्चारणमुपमाशब्दस्य स एव लोप इत्युच्यते । आ काक इति कुत्सायां । यो हि लौब्धादिदोषसमन्वयेन कुत्सनीयो भवति स एवमुच्यते आयमिति । अत्रापि श्रेवायमितीवशब्दस्य लोपो द्रष्टव्यः । धार्थ्यादिदोषसमुच्चयेन चः कुत्स्यते स काको ऽयमित्युच्यते ॥ Yāska würde hiernach ein Wort *siṅha* oder *vyāghra*, wenn es in der angegebenen Weise ohne Vergleichungspartikel gebraucht würde, als ein *luptopama*, d. h. als ein Wort, dessen Vergleichungspartikel ausgefallen ist, betrachten, und er würde dies, wie man vermuthen darf, vielleicht auch dann noch thun, wenn ein Wort *siṅha* nicht nur Beiwort einer Person wäre, die mit einem Löwen

ἀνάγνωσις, ἐπεὶ τὰ εἰς ὤς λέγοντα διαύλλαβα εἰ ἔχοι τὴν πρώτην συλλαβὴν ἔχουσαν τὸ π̄ καὶ τὸ ἠ̄ ὀξύνονται, οἷον πηρός, πηλός. οὕτως καὶ πηρός. Oder A, 68. ὄγμον: ὡς ὄλβον. τὰ γὰρ εἰς ὤς λέγοντα διαύλλαβα μονογενῆ ἀρχόμενα ἀτὸ τοῦ ὀ̄ καὶ ἔχοντα δύο σύμφωνα ἢ πλείονα βαρύνεσθαι θέλει, οἷον ὄκνος, ὄμβρος, ὄβρος, ὄσπος, ὄσθος, ὄσπος, ὄσπος, οὕτως καὶ ὄγμος. M. 148 etc. Man wird dem Herodian aber deshalb wohl keine todte Sprachanschauung zuschreiben wollen.

verglichen würde, sondern sogar zum Namen einer solchen Person geworden wäre.

Wie dem auch sein mag, dem fortgeschrittenen grammatischen Bewusstsein Pāṇini's genügt eine solche Anschauungsweise nicht mehr; seiner Theorie nach kann ein Wort seine Bedeutung auch nicht im Geringsten ändern, ohne zugleich auch seine Form zu ändern, ohne ein Affix anzunehmen, durch welches die Modification der Bedeutung bezeichnet wird. Das Wort *pañcālās*, 'die Pañcāler' kann, ohne ein neues Affix anzunehmen, nicht 'das Land der Pañcāler' bezeichnen; ebensowenig kann das Wort *siṅha* ohne neues Affix Name eines Menschen werden, der einem Löwen verglichen wird; bezeichnet nun trotzdem in der Sprache *pañcālās* wirklich 'das Land der Pañcāler', und ist ein Mensch *siṅha* genannt, so ist die ursprüngliche Bedeutung der betreffenden Worte nicht etwa ohne Antritt eines Affixes so modificirt worden, sondern es ist ein Affix angetreten, aber wieder abgefallen, oder, um genauer zu reden, es ist dafür eine Niete substituirt worden. P. 5, 3, 95 wird die Anfügung des Affixes *kan* an Prātipadika gelehrt und dann heisst es 96. इवे प्रतिज्ञतौ. ['das Affix *kan* ist ebenfalls an ein Prātipadika anzufügen, wenn man etwas bezeichnen will, das dem durch das Prātipadika Bezeichneten] gleicht, [wenn das durch das neue Wort zu Bezeichnende] eine Nachbildung [dessen ist, was durch das ursprüngliche Wort bezeichnet wird']; z. B. von *açva* 'Pferd' bildet man *açvaka* 'eine Figur aus Holz etc., die einem Pferde gleicht'; 97. संज्ञायां च, 'Und [*kan* ist unter gleichen Umständen anzufügen, wenn das neue Wort] der Name [dessen ist, was dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]; 98. लुम्ननुष्ये, '[für das nach voriger Regel anzufügende Affix *kan* ist jedoch] *lup* [zu substituiren, wenn das neue Wort der Name eines] Menschen [ist, der dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]'; z. B. *cañcā* ist Name eines Menschen, der einem Strohmanne gleicht. Zu 98. bemerkt das Mahābhāṣhya: किमर्थं मनुष्ये लुनुच्यते । न लुमेवोच्यते । लिङ्गसिद्धर्थं लुम्ननुष्ये । लिङ्गसिद्धर्थं मनुष्ये लुनुच्यते । चञ्चैव चञ्चा । वध्निकेव वध्निका । खरकुटीव खरकुटी ॥ Kaiyaṭa: लिङ्गसिद्धर्थमिति । वचनं त्वभिधेयवदेव भवति । चञ्चै मनुष्याविति । तदुक्तं हरीतक्यादिषु व्यक्तिः [V. 1. zu P. 1, 2, 52.] इति । लुकि तु मनुष्यलिङ्गप्रसङ्गः ॥ Nāgojibhaṭṭa: ननु युक्तवद्भावेन [cf. P. 1, 2, 51.] लिङ्गवचनयोर्द्वयोर्विधानाल्लिङ्गमात्रग्रहणमयुक्तं । अत आह वचनं त्विति । हरीतक्यादिष्वस्य पाठादिति भावः । मनुष्य-

लुपि प्रतिषेधः [V. 3. zu P. 1, 2, 52.] इति विशेषणविषयमिति बोध्यं ॥
 An P. 5, 3, 98. schliesst sich nun Regel 6, 1, 204. संज्ञायामुपमानं
 so an, dass sie lehrt, die nach 5, 3, 98 formirten Wörter *cañcā* etc.
 als Namen von Menschen, die mit dem durch sie bezeichneten ver-
 glichen werden, seien *âdyudâta*. 6, 1, 204 wird im Mahâbhâshya
 deshalb besprochen, weil der *Âdyudâta* schon aus dem Anubandha
 des Affixes *kan*, dessen Kraft bei Substitution von *lup* für *kan* kei-
 neswegs durch P. 1, 1, 63 (cf. Mahâbhâshya ed. Ballantyne p. 717 ff.)
 aufgehoben wird, folgen sollte; wir brauchen jedoch auf jene Be-
 sprechung, deren Gegenstand das *upamânasyâdyudâttavacanam jñâ-
 pakam anubandhalakshane svare pratyayalakshanaṅpratiśhedhasya* *)
 der Calc. Ausg. Pāṇini's ist, nicht einzugehen, da sie für unsern
 Beweis nicht von Belang ist, und bemerken nur, dass, wenn Pā-
 ñini einmal noch eine besondere Regel für den Accent der Upa-
 māna geben wollte, er sich, ohne ungenau oder undeutlich zu sein,
 in 6, 1, 204 deshalb so kurz fassen konnte, wie er gethan hat, weil
 er sich auf die erwähnten Regeln des 5ten Buches zurückbeziehen
 konnte. Die von P. 6, 1, 204 gegebene Regel wird nun auch von
 Çântanava gegeben und zwar in folgenden Worten: II, 16. **)

*) An *gargā* und *vatsā* tritt nach P. 4, 1, 105 *yañ*, also *gārgyah*,
vātsyah, an *vidā* nach P. 4, 1, 104 *añ*, also *vaidah*; für *yañ* und *añ* wird
 P. 2, 4, 64 *luk* substituirt, also *gargāh*, *vatsāh*, *vidāh*; durch die Substi-
 tuirung jenes *luk* wird der *Âdyudâta*, der nach 6, 1, 197 aus dem Anu-
 bandha *n̄* der Affixe *yañ* und *añ* folgt, nicht aufgehoben, man sollte also
gārgāh, *vātsāh*, *vidāh* erwarten. Nun hat aber Pāṇini dadurch, dass er in
sañjñāyām upamānam den Accent, der schon aus dem Anubandha *n* des
 Affixes *kan* nach P. 6, 1, 197 folgen sollte, noch einmal vorgeschrieben
 hat, angedeutet, dass eine Operation, die durch ein Affix bedingt wird, bei
 Wegfall dieses Affixes nicht statthat, sobald sie einen Accent betrifft, der
 von einem Anubandha des Affixes abhängt, und deshalb sagt man nicht
gārgāh sondern *gargāh* etc. An *ātri* tritt P. 4, 1, 122 *dhak*, also nach
 P. 6, 1, 164, 165 *ātreyāh*; für *dhak* tritt *luk* ein nach P. 2, 4, 65, und man
 sagt nicht *ātrāyah*, sondern *ātrayah*, weil der Antodâta durch P. 6, 1,
 204 aufgehoben wird. In *uśhṭragriva* und *vāmarajju* wird P. 5, 3, 100 *lup*
 für das 5, 3, 96 *ive pratikṛitau* vorgeschriebene *kan* substituirt; das *n* von
kan verliert dabei durch P. 6, 1, 204 seine Wirkung. Ueber *jñâpaka*
 vgl. Goldstücker Pāṇini pag. 108 ff., Aufrecht, Catalog. Codd. Mss. Oxf.
 p. 160, b; P. 6, 1, 204 wird in Purushottamadeva's *Jñâpakasamuccaya* Cod.
 Walker 208. Fol. 81. a. behandelt. —

**) Beachte auch die Stellung des Sûtra, es folgt auf *grāmādīnām ca*
 wie Pāṇini's *sañjñāyām upamānam* auf *vṛishādīnām ca*; cf. Note zu II, 16. —

बुबन्तस्त्रोपमेयनामधेयस्व, oder wie die *Vṛitti* liest **स्त्रिबन्तस्त्रोपमेयनामधेयस्व**. *Çāntanava* hat keine Regeln gegeben, auf die er sich wie *Pāṇini* zurück beziehen kann, er muss deshalb Alles, was *Pāṇini* im 5ten Buche über die Worte, um die es sich hier handelt, gesagt hat, in seiner Accentregel zusammenfassen; und wie thut er dies? Er geht zu *Pāṇini*'s Regeln 5. 3, 96—98 und überträgt die Schlagwörter derselben theils in seine eigne Terminologie, theils giebt er sie in einer für seine Regel passenden Sprache überhaupt wieder; für das *hup* in 98. setzt er *sphig*, (dies scheint das ursprüngliche in II, 16) für das *ive* in 96. *upameya* resp. *aupameya*, und für *sañjāyām* in 97. *nāmadheya*, nennt also die betreffenden Wörter *sphigantāni* resp. *lubantāni upameyanāmadheyāni* oder *sphigantāni aupameyanāmadheyāni*. Es scheint uns gradezu unmöglich, dass zwei Männer bei so eigenthümlichen Regeln, wie die vorliegenden sind, zu einem so hohen Grade der Gleichheit in Anschauung und Sprache, wie zwischen *Pāṇini* und *Çāntanava* hier stattfindet, unabhängig von einander hätten kommen können; der Eine muss vom Andern entlehnt haben, und ist dies der Fall, so kann das Verhältniss beider zu einander nicht anders sein, als wir es dargelegt haben; *Pāṇini* muss der ältere sein. Wäre aber auch so noch Zweifel an der Posteriorität des *Çāntanava* vorhanden, so würde derselbe durch den Umstand gehoben werden, dass *Çāntanava* zu seiner Hauptregel II, 16, und also auch zu P. 6, 1, 204 in II, 17 und 18 zwei Beschränkungen giebt, die *Pāṇini* nicht kennt, also, wie *mna* mit Nothwendigkeit folgern muss, auf einem spätern Standpunkte als *Pāṇini* steht; II, 17. न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणां, 'Ādyudatta sind jedoch nicht die Namen von Bäumen und Bergen, und die Worte *vyāghra*, *siṅha*, *mahisha*, wenn sie *lubantāni upameyanāmadheyāni* sind'; II, 18. राजविशेषस्व यमन्वा चेत्, 'die Anfangssylbe eines Königsnamens, der als *lubanta upameyanāmadheya* gebraucht wird, ist nur dann *udatta*, wenn sie einen *Vṛiddhivocal* enthält.' Es lässt sich für *Çāntanava* nicht geltend machen, was in Bezug auf die *Prātiçākhyen* bemerkt zu werden pflegt, dass er in gewissen Punkten ausführlicher und genauer sein könne, ohne dass er deshalb jünger als *Pāṇini* zu sein brauche; die *Prātiçākhyen* haben ein ganz anderes Ziel als *Pāṇini* vor sich, sie sind nicht, wie *Pāṇini*'s Werk, Grammatiken; *Pāṇini* und *Çāntanava* aber wollen beide dasselbe, sie wollen beide den Accent der *Prātīpādikā* bestimmen, und wenn dabei der Eine genauer ist als der An-

dere, so ist dies ein sicheres Zeichen für seine Posteriorität. Hätte Pāṇini seine Regeln nach Çāntanava verfasst, so hätte er Çāntanava's Regeln II, 17 und 18 nicht ignoriren können.

Obiges erscheint uns der einzig mögliche aus dem Werke Çāntanava's selbst zu entnehmende Beweis dafür, dass die *Phīṣūtra* nach Pāṇini abgefasst sein müssen; die beiden letzten *Sūtra* Çāntanava's sind allerdings ebenfalls den von Pāṇini am Anfange des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet, aber sie fehlen in der *Phīṣūtravṛitti* und sind wahrscheinlich ein späterer Zusatz, können also Nichts beweisen. Dass das Resultat, zu dem wir hier gekommen sind, mit den Ansichten der gelehrten Inder über das Alter der *Phīṣūtra* übereinstimmt, ist schon von Prof. Goldstücker, Pāṇini p. 217 ff. nachgewiesen worden; man vergleiche besonders p. 219 Nāgojibhaṭṭa's Zeugniß: यद्वा फिऱसूत्राणि पाणिन्वपेचयाधुनिककर्तृकाणि, 'But, on the other hand, these *Phīṣūtras*, when considered in reference to Pāṇini, are as if they were made to-day.'

Die Abfassungszeit der *Phīṣūtra* in der Gestalt, in welcher sie uns vorliegen, näher zu bestimmen, ist mir bis jetzt nicht möglich gewesen; ich vermuthe aber, dass auch der Verfasser des *Mahābhāshya* sie noch nicht gekannt hat. Alle Stellen seines Werkes wenigstens, welche ich zu den *Phīṣūtra* verglichen habe, haben mir gezeigt, dass es nirgends *Patañjali* ist, der sie erwähnt, sondern immer erst sein Commentator *Kaiyaṭa*; man wird sicherlich auch daraus, dass *Patañjali* z. B. *sama* und *sima* an mehreren Stellen (P. 3, 1, 3; 6, 1, 158) als *anudātta* neben einander erwähnt, nicht schliessen wollen, er habe *Phīṣ*. IV, 10, oder aus *napuṣa-kasvara* er habe II, 3 gekannt; selbst ein *prātipadikam antodāt-tam* berechtigt noch zu keinem derartigen Schlusse. Da mir nur ein kleiner Theil des *Mahābhāshya* bekannt ist, würde es voreilig sein, wollte ich mich hier mit Bestimmtheit aussprechen, indessen scheint mir der Umstand, dass das *Sūtra phīsho 'nta udāttaḥ* oder das charakteristische *phīsh* an manchen Stellen, wo die Anführung desselben dem *Patañjali*, wenn es ihm bekannt gewesen wäre, sehr nahe gelegen hätte, nicht erwähnt wird, sehr gegen die Existenz der *Phīṣūtra* zu *Patañjali*'s Zeit zu sprechen. Ich will eine dieser Stellen anführen. P. 6, 1, 123. wird für den Finalen von *go* unter gewissen Umständen die Substitution von *ava* gelehrt; *Kātyāyana* ist damit nicht zufrieden; er verbessert *gor aḡvacanam*, an *go* solle der *Āgama a* treten, denn bei der Substitution von *ava* für den

Finalen würde *gava* antodātta werden, damit aber der *Ādyudātta* eines *Bahuvrīhi gāvāgra* nicht übereinstimmen; würde aber der *Āgama a* angefügt, so würde *gava*, weil die *Āgamas anudātta* seien, *ādyudātta* werden, und damit würde der *Ādyudātta* von *gāvāgra* im Einklang stehen; der Accent von *go* wird in der Discussion *avyutpattipakshe* und *vyutpattipakshe* betrachtet. Die uns interessierenden Worte sind: ॥ गोरम्बचनं गवाये खरसिद्धर्थं ॥ गोरम्बक्तव्यः । किं प्रयोजनं । गवाये खरसिद्धर्थं । गवाये खरसिद्धिर्यथा स्यात् । गवायं । अवडादेशे हि खरे दोषः । अवडादेशे हि खरे दोषः स्यात् । अनोदात्तस्वान्तर्यतो ऽनोदात्त आदेशः प्रसज्येत । कथं पुनरयमनोदात्तो यदैकाच् । व्यपदेशिवद्भावेन*) । यथैव तर्हि व्यपदेशिवद्भावेनानोदात्त एवमाबुदात्तो ऽपि । तत्रान्तर्यत आबुदात्तस्वाबुदात्त आदेशः प्रसज्येत । सत्यमेवमेतत् । न त्विदं लक्षणमस्ति प्रातिपदिकस्वादिबुदात्तो भवतीति । इदं पुनरस्ति प्रातिपदिकस्वान्त उदात्तो भवतीति । सो ऽसौ लक्षणेनानोदात्तः । तत्रान्तर्यतो ऽनोदात्तस्वानोदात्त आदेशः प्रसज्येत ॥ यदि पुनर्गमेर्दोर्विधीयते**) किं छतं भवति । प्रत्ययाबुदात्तत्वे छतं आन्तर्यत आबुदात्तस्वाबुदात्त आदेशो भविष्यति । कथं पुनरयमाबुदात्तो यदैकाच् । व्यपदेशिवद्भावेन***) । यथैव तर्हि व्यपदेशिवद्भावेनाबुदात्तस्वाबुदात्त आदेशो भविष्यत्विवमनोदात्तो ऽपि । तत्रान्तर्यतो ऽनोदात्तस्वानोदात्त आदेशः प्रसज्येत । सत्यमेतत् । न त्विदं लक्षणमस्ति प्रत्ययस्वान्त उदात्तो भवतीति । इदं पुनरस्ति प्रत्ययस्वादिबुदात्तो भवतीति । सो ऽसौ लक्षणेनाबुदात्तः । तत्रान्तर्यत†) आबुदात्तस्वाबुदात्त आदेशो भविष्यतीत्यादि । Wir begegnen hier nicht dem Terminus *phis̥h*, nicht der Regel *phis̥hō 'nta udāttaḥ*, erst Kaiyaṭa beginnt: अव्युत्पत्तिपक्षे गोशब्दः फिष इत्वानोदात्तः. Dass eine Regel wie *prātipadikasyānta udāttaḥ* schon vor Çāntanava existirt haben mag, hat schon Prof. Goldstücker ausgesprochen; cf. unten. —

Was nun die Frage nach der Oertlichkeit betrifft, in der die Phisûtra verfasst sind, so hat man bis jetzt angenommen, Çānta-

*) cf. Kaiyaṭa, Mahābhāṣhya Ed. p. 407. — Nāgōjibhaṭṭa, Paribhāṣendu-çekhara 30: ॥ व्यपदेशिवदेकस्मिन् ॥ निमित्तसङ्गावाद्भिष्टिष्टो ऽपदेशो मुख्यो व्यवहारो यस्यास्ति स व्यपदेशी । यस्तु व्यपदेशहेत्वभावादविश्वमानव्यपदेशो ऽसहायः स तेन तुच्छं वर्तते कार्यं प्रतीत्वैकस्मिन्नसहाये तत्कार्यं कर्तव्यमित्यर्थः । — Siddh. Kau. Vol. I, p. 153. Anmerk. 24.

**) Ms. दो विधीयते.

***) Ms. व्यपदेशिवद्भावेन.

†) Ms. तत्रान्तर्यत.

nava habe zu den Prāñcas, den Grammatikern des östlichen Indiens gehört; genügende Beweise sind jedoch für diese Ansicht nicht vorgebracht worden. Im Osten Indiens müssen grammatische Studien schon früh betrieben worden sein, denn schon Pāṇini gebraucht Termini östlicher Grammatiker in seinem Werke; die auf uns gekommenen Nachrichten über die Thätigkeit jener Grammatiker sind indessen sehr spärlich; sie beschränken sich fast ausschliesslich auf einige Termini, die ihnen eigenthümlich waren, wie die Bezeichnungen der Casus *prathamā*, *dvitīyā*, *trītiyā* etc. (cf. Schol. zu P. 2, 3, 46; 2; 3; 13; 7; 30; 36), der Ausdruck *auñ* P. 7, 1, 18 für die Endungen *au* des Nom. und Acc. Du. (cf. Schol. zu P. 7, 1, 18), *āñ* bei P. 7, 3, 105 für die Endung des Instr. Sg. (cf. Schol. zu P. 7, 3, 105), und *bhavishyanti* für das pāṇineische *Lṛiṭ* (cf. Schol. zu P. 3, 3, 15, V. 1.); vermuthlich gehört auch *bhavanti* für das pāṇineische *Laṭ*, das von Ujvaladatta zu Uṇ. III, 50 als *anyācāryasañjñā* bezeichnet wird, den Oestlichen, die ja das Futurum, wie wir eben sahen, mit *bhavishyanti* bezeichneten. Çāntanava nun stimmt in den meisten seiner Termini mit Pāṇini überein, abgesehen von solchen Ausdrücken wie *akshara*, *anta*, *antya*, *ādi*, *upottama*, *guru*, *dvitīya*, *laghu*, *varna*, *vṛiddha* in II, 23, *samyoga*, *stri*, *hrasva* etc. auch in solchen wie *at* = *ā* II, 6; *rit* = *ri* II, 11; *ku* = *kavarga* I, 21; II, 7; III, 3; *ik* II, 26; *khay* II, 8; *āp* I, 20; aber ausser diesen macht er von einigen Terminis Gebrauch, die ihm eigenthümlich sind. Weil nun unter letzteren einer ist, der von Bhaṭṭojidikshita als ein Terminus der Oestlichen bezeichnet wird, hat man angenommen, die *Phīṣūtra* seien wahrscheinlich ein Werk der Oestlichen. Dass diese Annahme haltlos sei, ist schon von Prof. Goldstücker, Pāṇini p. 215 ff., nachgewiesen worden. Die eigenthümlichen Termini der *Phīṣūtra* würden, selbst wenn die Commentatoren bei jedem einzelnen sagten, er sei ein Terminus der Oestlichen, noch zu keinem Schlusse berechtigen; Pāṇini gebraucht ja auch Termini der Oestlichen und doch gehört er nicht zu ihnen. Wir wissen aber nur von dem *sphig* = *lup*, das die *Phīṣūtravṛitti* II, 16 liest und das daselbst auch von Bhaṭṭoji erwähnt wird, dass es den Prāñcas angehörte, über *phish* *) in I, 1

*) Mit *phish* wird zuweilen das ganze Werk Çāntanava's bezeichnet; *Kāçikā* zu P. 6, 2, 14: समुद्र शब्दोऽपि फिषि पाटलापालङ्काभासागराधानामिहोदात्त एव; zu P. 6, 2, 32: फिषि तु साङ्गशकाम्बिकानि-

wird uns einfach berichtet von Nâgojibhaṭṭa, es sei ein Terminus früherer Grammatiker *pûrvâcâryasaññâ*, *) von der *Phitsûtravṛitti*, dass der Ausdruck von Çântanava gebildet sei; in Betreff der übrigen Termini — (sie sind *ash*, oder nach der *Phitsûtravṛitti* **) *aç* für *ac*, in *ashanta* II, 24; *dvyaç* II, 4; 26; *tryaç* III, 2; *bahvaç* II, 19; resp. *açanta*, *dvyaç*, *tryaç*, *bahvaç*; *hay* für *hal* II, 25; III, 17; *yamanvâ* II, 18, cf. Note; *çit* oder nach der *Vṛitti* *siṭ* = *sarvanâman* II, 6; und *nap* = *napuṣaka* II, 3 und III, 12) — wissen wir gar Nichts. — Auch in der Bemerkung Bhaṭṭoji's zu IV, 14, aus der allein Prof. Goldstücker schliessen würde, dass Çântanava zu den Prâncas gehört habe, kann ich Nichts finden, was diese Behauptung rechtfertigen könnte. Bhaṭṭoji sagt l. c., dass *saha* nach jener Regel antodâta sei und fährt dann fort: 'Aber***) die Oestlichen sagen, in Pânini's Regel 6, 3, 78 sei *saha âdyudâta*; das ist zu bedenken.' Prof. Goldstücker l. c. p. 218 und 237 hat selbst bemerkt, dass unter diesem Ausspruche der Prâncas der des Patañjali zu P. 6, 3, 78 *âdyudâtanipâtanam karishyate* zu verstehen sei, †) es kann also mit Bhaṭṭoji's Worten jedenfalls kein Vorwurf, den die Prâncas etwa dem Pânini machen wollten, gemeint sein, ††) und ich sehe deshalb nicht, warum Çântanava, der ja nach Bhaṭṭoji's Erklärung der Regel IV, 14 gar

क्यदावाघाटानामन्तः पूर्वं चेति पठ्यते. Haradatta zu P. 6, 2, 16: कथाशब्दः स्वरितान्त इति । तिब्बशिक्ष [IV, 8] इति फिषि पाठात्; zu P. 6, 2, 42: फिषि त्रिगन्तानां च द्वेषाम् [II, 26] इति पचेऽन्तोदात्तः । cf. zu *Phit.* II, 26; III, 16; IV, 8 und 19. —

*) Svaraprakâça: फिडिति पूर्वाचार्यप्रसिद्धा प्रातिपदिकमुच्यते.

**) Ehe nicht andere Mss. der *Phitsûtravṛitti* verglichen sind, wage ich nicht zu entscheiden, wie viel Werth den Lesarten *aç* und *siṭ* beizulegen ist. Auch *ash* gehört, wie ich während des Druckes bemerke, den Oestlichen; Târânâth Si. Kau. I. p. 226: *ash iti açah sañjneti prâncah*.

***) Das *tu* in *iti tu prâncas* ist erst von mir nach den Mss. der Si. Kau. hinzugefügt.

†) Prof. Goldstücker's Worte p. 217 sind: . . . the eastern grammarians point out the difference between a rule of Pânini and one of Sântana, when the context in which this passage occurs leaves no doubt, that they meant a criticism on Pânini.

††) Vgl. dazu eine Randbemerkung im Svaraprakâça zu *Phit.* IV, 12: सहशब्दी निपातत्वादाद्युदात्त इति सहस्र स इति सूत्रे भाष्यादियन्वाः, in der das *bhâshyâdigranthah* dem *prâncas* des Bhaṭṭ. zu IV, 14 gleich steht.

nicht mit den *Prâncas* in Einvernehmen steht, zu ihnen gehören sollte; vgl. auch *Nâgajibhaṭṭa* und Note zu IV, 14. —

Die Frage nach der Oertlichkeit, in der die *Phitsûtra* entstanden sind, scheint mir so lange unbeantwortet bleiben zu müssen, bis wir entweder ein bestimmtes Zeugniß für ihren östlichen oder nicht-östlichen Ursprung auffinden, oder genauere Nachrichten über die *Prâncas* uns in den Stand setzen, *Çântanava*'s Verhältniss zu ihnen beurtheilen zu können. Sollte es sich dann wirklich herausstellen, dass *Çântanava* zu den Oestlichen gehörte, so würden mir folgende beiden Punkte damit in Einklang zu stehen scheinen:

1) Der Formation des Namens nach ist *Çântanava* *) ein Nachkomme des *Çantanu*; ein *Çantanu* erscheint zuerst *Rîgv.* 10, 98 und *Yâska Nir.* II, 10 erzählt zur Erklärung jenes Hymnus eine Legende, in der *Çantanu* ein Nachkomme des *Kuru* genannt wird; **देवापिश्चाद्विषेणः शन्तनुश्च कौरव्यौ**)** **भारतौ बभूवतुः** 'Devâpi und *Çantanu* waren Brüder, Söhne des *Riṣṭiṣheṇa* und Nachkommen des *Kuru*'; cf. *Weber, Ind. Stud.* I, p. 203; *Westergaard*, über den ältesten Zeitraum der *Ind. Gesch.* p. 14. Note. Im *Mahâbhârata* ist ein *Çantanu* ebenfalls Nachkomme des *Kuru* und *Urgrossvater* der den Kampf führenden *Kaurava* und *Pâṇḍava*; cf. *Weber Ind. Lit.-G.* p. 39. Anm. Da nun die *Kuru* ihren Sitz im Osten Indiens hatten, so scheint der Wohnsitz *Çântanava*'s, des Gliedes einer *Çantanu*-Familie, zunächst auch im östlichen Indien gesucht werden zu müssen.

2) *Çântanava* scheint bei Ausarbeitung seiner *Sûtra* die Werke *Kâtyâyana*'s, des Verfassers der *Vârttika* zu *Pânîni* und des *Vâjasaneyiprâtîçâkhyâ*, der im Osten Indiens lebte***), benutzt zu haben; *Çânt.* I, 8—10 giebt 3 Regeln über den *Âdyudâta* und

*) Gegen *Haradatta*'s *Çantanu* zu P. 7, 3, 4 ist der Name *Çântanava* hinreichend bestätigt; *Haradatta* nennt zu P. 6, 2, 14 die *Phitsûtra*: *Çântanaviyaṃ catuṣkaṃ sūtram*; cf. zu IV, 19. Das *Çântanaviya* in *Shadguruçishya* bei *M. Müller, History of A. Skr. L.* p. 239 weiss ich mit unserm *Çântanava* nicht in Verbindung zu bringen.

***) Wie ich von Prof. *Goldstücker* erfahre, hat die *Kâçikâ* im *Gaṇa* zu P. 2, 2, 31 die Composita *devâpiçantanû* und *çantanudevâpi*. *Durga* erklärt: *devâpiçârṣṭiṣheṇaḥ çantanuçârṣṭiṣheṇa eva*.

****) Mit Nothwendigkeit scheint mir dies nur daraus hervorzugehen, dass *Patañjali* im Osten Indiens gelebt hat und *Kâtyâyana* sein Landsmann genannt wird; cf. *Weber, Ind. Stud.* V, 155 ff.; IV, 65, 84; I, 227 Note; *Goldstücker Pânîni* p. 217, 236.

Antodâtta von *dakshîna*, Kâty. V. Pr. II, 29, 30 handelt über den Âdyud. und Nicht-âdyud. von *dakshîná*; Çânt. I, 11 lehrt, dass das Wort *krishna*, wenn es keinen Mṛiga bezeichnet, antod. ist; V. Pr. II, 25 lehrt, dass *krishna*, wenn es einen Mṛiga bezeichnet, âdyud. ist; Çânt. I, 19 lehrt, dass *âçâ*, wenn es nicht 'Himmelsgegend' bezeichnet, antod. ist; dazu ist zu bemerken, dass V. Pr. II, 39 das Wort *âçâ* als Âdyud. hervorhebt, und dass dies Wort sich in der Vâj. S. nur in der Bedeutung 'Himmelsgegend' vorfindet. Çânt. IV, 17 lehrt, *yathâ* sei am Ende eines Pâda anudâtta; V. Pr. II, 9 lehrt, dass *yathâ* nach bestimmten Worten, die aufgezählt werden, oder, wie die Belegstellen zeigen, am Ende des Pâda anudâtta ist. Vielleicht lassen sich hierher, anderer Punkte nicht zu gedenken, welche Çântanava und das Vâj. Pr. mit andern Werken gemein haben*), auch folgende Punkte ziehen: Çânt. II, 6 giebt die allgemeine Regel, dass Namen von Körpertheilen und Pronomina, die mit *ã* endigen (*svân̄gaçitãm adantânãm*), âdyudâtta sind; Vâj. Pr. II, 31 giebt die specielle Regel, dass *karna* als Glied des Körpers (*karna svân̄ge*) âdyudâtta ist, und erwähnt II, 39 *sarva* und *viçva* als âdyudâtta. Çânt. II, 10 *varnânãm tañatinitantânãm* lehrt, dass Farbenamen, welche auf *ta, ña, ti, ni, t* ausgehen, âdyudâtta sind; Vâj. Pr. II, 35 hebt das Wort *eta varne* als âdyudâtta aus, und ebenso II, 36 *rohita*. Endlich hat schon Prof. Goldstücker Pâpini Note 250 bemerkt, dass Phits. I, 18 *aryasya svâm̄yâkhyâ cet* dem Inhalte nach gleich dem Vârttika *svâm̄inyantodâttatvañ ca* zu P. 3, 1, 103 ist. — Indessen berechtigen die erwähnten beiden Punkte, der Name des Verfassers der Phitsûtra und ihre Beziehung zu den Werken Kâtyâyana's für sich noch nicht zu dem Schlusse, dass Çântanava im Osten Indiens gelebt haben müsse.

Vermuthlich hatten schon vor Çântanava Gelehrte den Accent der Prâtipadika in seiner Weise zu bestimmen gesucht, und es werden dies namentlich Männer wie Gârgya (cf. Nir. I, 12; M. Müller, History p. 164) gewesen sein, welche annahmen, dass gewisse Wörter nicht von Wurzeln abgeleitet werden könnten, Männer, die als Grundsatz hinstellten: *Uñâdayo 'vyutpannâni prâtipadikâni, **)*

*) Auf Punkte, in denen die Phitsûtra mit den Uñâdi-Sûtra, dem Nirukta, Rikprâticâkhyâ etc. übereinstimmen, ist in den Noten aufmerksam gemacht.

***) Paribhâshâ 22 in Nâgojibhatta's Paribhâshenduçekhara, Cod. Wilson 280; vgl. auch Goldstücker Pân. p. 172 ff.

‘die Uṇādi-Wörter sind Prātipadika ohne Etymologie’, oder wie ein Anderer sich ausdrückt: *Uṇādīni yathā jātāni tathā sādhanī*, ‘the Uṇadi words are perfect as they are’ (Aufrecht Ujvaladatta p. VI). Diese Gelehrten konnten den Accent der Wörter, denen sie so eine Etymologie absprachen, nicht in Pāninerischer Weise bestimmen*), mussten also zunächst für diese andere Accentuationsgesetze aufsuchen, und diese konnten, wie mir scheint, keiner andern Natur sein, als die des Çāntanava sind; später suchte man dann den Accent aller Wörter nach den oben erwähnten Prinzipien zu bestimmen.**)

Çāntanava giebt seine Regeln für die Bhāshā und die vedische Sprache, betrachtet aber die letztere nur wie die Ausnahme; den Atharvaveda citirt er namentlich in IV. 11; *chandasi* in I, 10; 14; III, 9; IV, 5 (*Phīṣūtravṛitti* hier: *acchandasi*) und IV, 9; es gilt gleichfalls in I, 11 und 15, nach der *Vṛitti* auch in IV, 10; *pāda* in IV, 17; *bhāshāyām* I, 16. Eine grosse Zahl der in den Sūtra vorkommenden Wörter sind bis jetzt noch nicht in der vedischen Literatur, einige überhaupt noch nirgends nachgewiesen.

Man darf nicht erwarten, diejenigen *Phīṣūtra*, welche nicht den Accent einzelner fertig in ihnen gegebener Wörter bestimmen, wie z. B. I. 11; 17 etc. thun, sondern eine ganze Klasse von Wörtern nach den oben erwähnten Prinzipien Çāntanava’s umfassen, immer in ihrer ganzen Ausdehnung richtig zu finden; manche von ihnen gelten im besten Falle nur a potiori.

*) Vgl. unser Citat aus dem *Svaraprakāṣa* zu I, 1. —

**) Prof. Goldstücker hat schon darauf aufmerksam gemacht, dass in der Stelle *Sāyana*’s zu Rv. 1, 1, 1. *Gārgyasya mate ’gniçabdasyākhaṇḍaprātipadikatvāt phisho ’nta udātta ityantodāttatvam* das *Gārgyasya mate* nur auf *agniçabdasyākhaṇḍaprātipadikatvāt*, nicht auch auf *phisho ’nta udātta ityantodāttatvam* bezogen werden darf. Es wird aber schon zu *Gārgya*’s Zeit eine Regel wie *prātipadikasyānta udāttaḥ* existirt haben, die wir bei *Patañjali*, der insoweit derselben Ansicht als *Gārgya* war, als er den sogenannten Uṇādi-Bildungen eine Etymologie absprach, vorfinden. — Der Grund, weshalb *prātipadikasya anta udāttaḥ* zur Hauptregel gemacht ist, liegt wohl darin, dass der Accent in Wirklichkeit öfter auf der Endsylbe als auf andern Sylben des Wortes ruht. Pāṇini macht zu Hauptregeln für die Prātipadika, dass die Anfangssylbe eines Affixes *udātta* sei, — wobei zu bemerken, dass viele und grade sehr häufig gebrauchte Affixe einsylbig sind, — und dass im Compositum die letzte Sylbe *udātta* sei; über letztere vgl. Prof. Benfey, Götting. gelehrte Anzeigen 1848, pag. 1999. —

Wo die Commentatoren zu den Regeln Beispiele beibringen, welche in vedischen Texten anders als von ihnen accentuirt werden, habe ich die vedische Accentuation, soweit sie mir bekannt war, in den Noten angegeben. Prof. Aufrecht in der Vorrede zu Ujvaladatta's Commentary on the Uṇādi Sūtras *) bemerkt, dass die Accentuation der Grammatiker mit Vorsicht aufzunehmen sei, und wir haben namentlich in Betreff Ujvaladatta's mehrfach Gelegenheit gehabt zu bemerken, dass ein anderer Grammatiker, Nṛisinha, in seiner Svaramañjarî, in der auch eine grosse Anzahl der Uṇādi-Sūtra behandelt werden, in der Accentuation nicht selten von Ujvaladatta abweicht, und dass seine Accentuation in diesen Fällen meist mit der vedischen übereinstimmt. **) Nichts-

*) I. c. p. XIII, 'In fact, the only reliable source of information as to the accent is the text of the Vedas. To believe, that, from the beginning of our era downwards, when the language of the Brahmins had subsided into a dull, monotonous, uniform accentuation, the grammarians possessed an accurate knowledge of accent and to use the accents which they give for comparative and other purposes, would be to take the shadow for the real substance.'

**) Ausser den gelegentlich in den Noten erwähnten Fällen bemerke ich hier noch folgende: Uṇ. IV, 235. *Ujv. *āṅgīras*, Nṛis. *āṅgīras*, *nīpātānād ādyudāttaḥ*; IV, 137. Ujv. *ahi*, Nṛis. *āhi*, indem er *sa codāttaḥ* aus dem vorhergehenden Sūtra ergāntzt; III, 66. Ujv. *rikshā*, Nṛis. *riksha*, *nītsvarah*; IV, 118. Ujv. *kīrti*, Nṛis. *kīrti*, *antodāttaḥ*; V, 52. Ujv. *titāu*, Nṛis. *titau*, *svare 'pi sanvadbhāvah*; V, 8. Ujv. *trīṇā*, Nṛis. *trīṇa*, *nītsvarah*; IV, 76. Ujv. *pīyūsha*, Nṛis. *pīyūsha*, denn er liest *pīyer ūshah*; I, 29. Ujv. *bhṛigū*, Nṛis. *bhṛigu*, *ādyudāttaḥ* (Conjectur für *āvadāttaḥ*); I, 115. Ujv. *mārjālyā*, Nṛis. *mārjālyā*, denn er liest am Schlusse des Sūtra *°ālīyarah*, und fügt hinzu: *upottamaṃ rītlīkāra udāttaḥ*; III, 55. Ujv. *mīthuna*, Nṛis. *mīthunā*, *cītsvarah*; IV, 63. Ujv. *rāmāti*, Nṛis. *ramāti*, *pratyayādīr udāttaḥ*; IV, 237. Ujv. *viçvebhōjas* und *viçvevedas*, Nṛis. *viçvābhōjas* und *viçvāvedas*, *bahuvrihau viçvam saññāyām iti viçvaçabdasyānta udāttaḥ*. In einigen Fällen weicht Nṛisinha's Accentuation von der des Ujvaladatta und der vedischen zugleich ab, z. B. II, 48. Ujv. *ajinā*, ved. *ajina*, Nṛis. *ājina*; IV, 73. Ujv. *arūsha*; Nṛisinha bildet hier *arūsha*, er liest das Sūtra *ṛihanibhyām ushah*; ved. *arushā*. — Vergleiche über Nṛisinha's Svaramañjarî auch Goldstücker, Pānini, Note 190. Zu dem dort Gesagten ist noch zu bemerken, dass Nṛisinha zwischen Uṇ. IV, 14 und 15 noch das Sūtra *çalītaṭīpatībhyo nit | çalākā | taṭākah | patākā |* liest; (cf. Ujval. zu IV, 14; 15). Von abweichenden Lesarten Nṛisinha's sei es mir gestattet folgende anzuführen: II, 21. *kṛiteçhaça | kṛite rakpratyayah | chaçcāntādeçah | kṛintatī kṛicchram |*. III, 98. *vrīṇa enyo nicca |*, also *vāreṇya* und nicht *varēṇya*,

destoweniger ist es mir nicht unwahrscheinlich, dass die Grammatiker in manchen Fällen, in denen ihre Accentuation von der vedischen abweicht, in vollem Rechte sein können; dass der Accent nicht immer derselbe gewesen oder vielmehr geblieben ist, bezeugen uns Grammatiker, an deren Glaubwürdigkeit wir nicht zweifeln können, dadurch, dass sie auf den Unterschied zwischen dem vedischen Accente und dem ihrer eignen Zeit aufmerksam machen; dass ferner solcher Accentwechsel auch in andern Sprachen vorkommt, beweist z. B. das Griechische: das Wort *Καρησος* wurde von den Kyzikenern zur Zeit der Alexandriner auf der letzten Sylbe betont, Aristarch dagegen betont das Wort gestützt auf die Tradition der gebildeten Griechen als Proparoxytonon; die Attiker betonten *ἄχρειον* als Proparoxytonon, bei Homer war das Wort der Tradition gemäss Properispomenon; die gewöhnliche Aussprache war *οὐλός*, aber für Homer stand *οὐλος* fest; auf Kreta sagte man *Λυκαστός*, im Homer las man *Λύκαστος*; der allgemeine Gebrauch war *Γλισᾶς* zu sprechen, die Böoter sagten *Γλίσας* (cf. Steinthal, Gesch. der Sprachwissenschaft bei Gr. u. R. pag. 458 ff.); der Accent der Gegenwart stand mit dem historisch überlieferten Accente im Widerspruch, warum sollte dieselbe Erscheinung nicht auch im Laufe der Zeit in Indien eingetreten sein? Warum sollen wir, ohne Gründe, die Berichte der Indischen Grammatiker und Commentatoren als falsch verwerfen, die doch sonst eine Gründlichkeit und Sorgfalt in ihren Werken verrathen, der man die aufrichtigste Anerkennung nicht versagen kann? (vgl. auch Goldstücker Pāṇini p. 262 über verschiedene Perioden des Accents). —

wie Ujiv. hat. III, 110. hat Nṛsiṅha *mri* nicht. IV, 54. liest er *jāgarteh kvin* | *vidatheshu jāgrivih*; IV, 75. *nahikalitrapibhya ushac*; IV, 165 *strī* | *strīti nipātyate* |. Dass Nṛsiṅha in III, 2. die Wurzel *ji*, von der *jina* abgeleitet wird, nicht hat, hat schon M. Müller, History of A. Skr. L. p. 249 bemerkt. —

Uebersetzung und Anmerkungen.

I, 1. Die Endsylbe eines Prâtipadika ist udâtta.

Zu *uccaiḥ* cf. P. 2, 3, 46; Lagh. Kau. Nro. 932; zu *pûrvâcârya* z. B. Goldstücker, Pâṇini p. 90; Kaiyaṭa bei Goldstücker Pâṇ. Note 229; Weber, Ind. Stud. IV, 75 etc.; zu *nanvatrodi cer* etc. oben p. 4. — Das Ms. der Phi. Vṛi. hat: || çrîgaṇeçâyâ namaḥ || phish (oder phishi) | phishantodâtto bhavati | phish iti prâtipadikam pradarçanârtham. çântanavâcâryaḥ phish iti prâtipadika-sañjñâm kṛtavân | i. a.; das Uebrige ist Ergänzung aus sehr un- deutlichen Randnoten; ich habe prâtipadikapradarçanârtham ge- schrieben: 'phish dient dazu, das Prâtipadika zu bezeichnen.' Zu arthavadadhâtur cf. P. I, 2, 45 u. 46: arthavad adhâtur apratyayaḥ prâtipadikam | kṛtaddhitasamâsâçca |. Der Verfasser des Svара- prakâça ist in seiner Rechtfertigung dieses ersten Sûtra ausführ- licher als Nâgojibhaṭṭa; selbst wenn man der Ansicht sei, bemerkt er, dass alle Prâtipadika von Wurzeln vermittelt der Affixe ab- geleitet werden (cf. Nir. I, 12; Aufrecht, Ujval. Pref. p. VII; Goldstücker Pâṇ. p. 171 ff.) und ihr Accent demgemäss nach P. 3, 1, 3 etc. bestimmt werden könne, so sei doch dies Phîṣsûtra noth- wendig für diejenige Art der Accentbestimmung, welche nicht von der Etymologie ausgehe; abgesehen hiervon könne aber auch ohne dies Sûtra der Accent in gewissen Wörtern gar nicht bestimmt werden, wenn man jenen Satz, 'jedes Prâtipadika sei von einer Wurzel abgeleitet', verwerfe; denn man könne ja nicht Pâṇini's Accentregeln auf Wörter anwenden, denen man eine Etymologie abspreche; und endlich könne der Accent von Wörtern wie putrî oder putrakâm (von putrîyâ und putrakâmyâ) ja nur aus diesem Phîṣsûtra erklärt werden, denn ohne dasselbe würden dieselben ja accentlos sein müssen; die betreffenden Worte sind: nanûdi cer daisiḥ (Uṇ. 5, 12) snuvraçcikṛityriṣhibhyaḥ kid (Uṇ. 3, 66) iti dai-

sisapratyayayoḥ *) pratyayasvareṇaivāntodāttatvam **) siddham | ye cāpi na vyutpādyante naḍādayas tatrāpi sarvaṃ nāma dhātujam iti mate prakṛitipratyayabhāgasyāvaçyakalpanīyatvāt | tasmād yatra nabvishayasyānisantasya (II, 3) çakaṭiçakaṭyor aksharam aksharam paryāyena (IV, 1) ityādyapavādavishayābhāvas tatra pratyayasvareṇaivāntodāttatve siddha idam sūtram kimartham iti cet | ucyate | avyutpattipaksha āvaçyakatvāt | kiṃca sarvaṃ nāma dhātujam iti yadā nāsti tadāpi kartavyam | kiṃcātmanah putram icchati (P. 3, 1, 8; 9) putriyāputrakāmyāçabdayor dhātusvareṇāntodāttayoḥ (P. 3, 1, 32; 6, 1, 162) kvipyallopayalopayoḥ (P. 6, 4, 48; 6, 1, 66, V.) kṛitayoḥ putriḥ putriyau putrakān ***) putrakāmāv ityādāvantodāttatvasiddhyartham idam sūtram | anyathā sarvānudāttatvam syāt ||

I, 2. [Die Endsylbe] der Synonyma von *pāṭalā*, *apālaṅka*, zweier Pflanzennamen, *ambā*, Mutter, und *sāgara*, Meer, [ist udātta].

iti nach *unarvanantānām* in Si. Kau. aus allen drei Codd.; zu Bhaṭṭoji's *laghāv ante* cf. zu I, 20. In Laghuçabd. Cod. 284 fehlen die Worte vom ersten *laghāv anta* bis *atrāpi*; zu *hrasvāntasya* II, 2 und 11. — Phi. Vṛi. hat *apālaṅkā* für das erste *apālaṅka*; *phaleruhā* steht auf dem Rande; zu *avaghātakaḥ* steht auf dem Rande *kshabhedah*, jedenfalls für *vṛikshabhedah*; in derselben Gegend sind noch die Ueberreste zweier andern Wörter auf dem Rande zu sehen, die ich als *vyādhighāta* und *āragbadha* erkläre, und zwischen beiden hat noch ein anderes Wort, vermuthlich *ārevata* gestanden. *Pālakā* in Phi. Vṛi. habe ich nicht zu *pākalā* verändert, weil weder das eine noch das andere Wort zu belegen ist; Molesworth, a Dict. Murathee and Engl. führt unter *pālaka* die Bedeutung 'a vegetable, Beta Bengalensis' auf; *pāṭalā* ist *Bigonia suaveolens*, *apālaṅka* *Cassia Fistula*. *Ambārtha* wird von Phi. Vṛi. genauer aufgefasst als von Bhaṭṭoji; cf. P. 7, 3, 107. — Svaparakāça hat: *ambā*, *akkā*, *allā*, *mātā*, *atronarvanantānām* (II, 9) *ityādyudāttatve prāpte*.

I, 3. [Die Endsylbe] der Synonyma von *geha*, 'Haus', [ist udātta], jedoch nicht, wenn sie Feminina sind.

harmyam in Phi. Vṛi. auf dem Rande; für *halāhala* als Neutr. und in der Bedeutung 'Haus', finde ich keinen Beleg; *kuṇḍa* (cf.

*) Cod.: *çaisipratyayoyḥ*.

**) Cod.: *odāttam siddham*.

***) Cod. *putrakām*. cf. P. 8, 2, 64.

auch II, 3) ist nach Ujvaladatta antodāṭṭa; *vāhya* ādyudāṭṭa nach Bhaṭṭoji zu I, 5; zu *ihaiṇa* etc. cf. I, 19. —

I, 4. Und [die Endsylbe] von *gudā* [ist udāṭṭa, jedoch nicht im Femininum].

Zu *antaraṅga* cf. zu I, 6. — Der Svaraprakāṣa hat, dem *agehārtha ārambhaḥ* der Vṛitti entsprechend: *agehārtham idam*. — *āntrebhyas te gudābhyah* in Phi. Vṛi. ist Randbemerkung von zweiter Hand; *yā ca te gudā* kann ich nicht belegen, dagegen findet sich A. V. X, 9, 16 *yāṣca te gudāh*. —

I, 5. [Der Endvocal eines Prātipadika], welches vor [dem Endvocale] ein *dh* oder *y* hat und ausschliesslich feminin ist, [ist udāṭṭa].

strīviśhayavarṇeti bei Bhaṭṭoji liest Cod. 2326; 1331 und 2332 haben *strīviśhayavarṇanāmnām iti*; ich habe das erstere vorgezogen, weil sich Nāgojibhaṭṭa daran anschliesst. Das *pūrva* des Bahuvrīhi *dhyaṇpūrcasya* ist auf das zu ergänzende *antaḥ* zu beziehen. *strīviśhaya* findet sich ebenso wie hier, im Sinne von *nityastrīlīṅga**) gebraucht II, 2 und vielleicht II, 20; P. 4, 1, 63 findet sich *astrīviśhaya*; *viśhaya* hat denselben restringirenden Sinn nach den Commentatoren in *ābviśhaya* I, 20 und in *bahuvacanaviśhaya* P. 4, 2, 125, nicht nach einigen der Commentatoren in *nabviśhaya* II, 3. Das Wort *ibhya* kann nicht unter unsere Regel fallen, weil es nicht ausschliesslich weiblichen Geschlechts ist; Bhaṭṭoji erwähnt es nicht als Beispiel, sondern als Gegenbeispiel: 'Weshalb sagt denn Çāntanava *viśhaya*, d. h. weshalb beschränkt er seine Regel auf Worte, welche ausschliesslich Feminina sind?' Antwort: 'Weil man sagt *ibhyā*, *kshatriyā* (cf. P. 4, 1, 63) und nicht *ibhyā*, *kshatriyā*, neben welchen Femininen auch *ibhya*, *kshatriya* stehen; *ibhya* ist *Ādyudāṭṭa* nach P. 6, 1, 213, womit nach Bhaṭṭoji's Ansicht *Çāntanava* durchaus übereinstimmt, und *kshatriya* *Madhyodāṭṭa* nach Phiṣ. III, 13 (resp. P. 4, 1, 138; 3, 1, 3). Das Ms. des Svaraprakāṣa betont die Worte richtig *ibhyā*, *kshatriyā*. In der von Nāgojibhaṭṭa citirten Stelle Kaiyaṭa's handelt es sich zunächst um die Etymologie des Wortes *ājya*; die Worte des Mahābhāṣya, an welche Kaiyaṭa seine Bemerkung knüpft, lauten: *añjeṣcopasañkhyānaṃ sañjñāyām* ||

*) Man vermisst die Erklärung des *strīviśhaya* in den mitgetheilten Commentaren; der Svaraprakāṣa hat sie; er beginnt: *nityastrīlīṅgasya dhakārayakārapūro yo 'ntyo 'c. i. a.*

añjeçcopasañkhyānaṃ kartavyaṃ sañjñāyām | ājyam | yadi kyab, vṛiddhir na prāpnoti | tasmād nyad eshaḥ | yadi nyad, upadhālopo na prāpnoti | tasmāt kyab eva | nanu coktaṃ, vṛiddhir na prāpnotīti | āñpūrvasya prayogo bhaviṣhyati | i. a.; dazu Kaiyaṭa: *tasmād nyad esha iti | nanu svare bhedo bhavati | kyapi saty ādyudāttam padam* (cf. P. 3, 1, 4) *nyati saty antasvaritam* (P. 6, 1, 185) | *naisha do-shaḥ | nabviṣhayasyānisantasyety* (Phit. II, 3) *ādyudāttavidhānāt |* hier giebt der aus dem Phitsûtra folgende Accent den Ausschlag, oder, um mit Nāgojibhaṭṭa zu reden, er vertilgt den auf etymologischem Wege gewonnenen Accent. — Die *daṇḍādi* erhalten bei P. 5, 1, 66 nicht das Affix *yat*, sondern *ya*. — Si. Kau. I, p. 641 hat *yat*; Kāçikā im Text *yah*, im Comment. *yat*.

I, 6. [Die Endsylbe] eines mit *khā* endigenden [Prātipadika], das nicht mit *ç* oder *m* beginnt, [ist udātta]. —

sukham, duḥkham in V. sind Randzusatz von zweiter Hand. Ujval. und Siddh. Kau. lesen Uṇ. 5, 24 *çmo hrasvaçca*; *kha* gilt aus früherer Regel. Bhaṭṭoji's Erklärung des Phit. II, 6, nach der auch *gudā* (in I, 4) und *çikhā*, trotzdem sie nicht mit kurz *a* endigen, unter jene Regel fallen, widerspricht dem Wortlaut der Regel; für Bhaṭṭoji ist *adanta* in II, 6 nicht einfach ein ein Glied des Körpers bezeichnendes Prātipadika, das wirklich mit kurz *a* endigt, sondern auch ein solcher Name eines Gliedes, der mit lang *a* endigt, aber in einer früheren vorhandenen oder vorausgesetzten Form auf *ā* ausging; in dieser Weise fallen nach Bhaṭṭoji auch *gudā* und *çikhā* unter II, 6; hiergegen ist jedoch mit Nāgoji zu bemerken, dass z. B. *çikhā* erst in der Form *çikhā svānga*, resp. Bezeichnung eines *svānga* ist, und nicht schon in der vorausgesetzten Form *çikhā*; deshalb kann II, 6 nicht auf das letztere angewendet werden, und also auch kein durch II, 6 gewonnener Accent bei Anfügung des Femininaffixes *ṭāp* als im Thema stattfindend bleiben. Wenn Nāgoji selbst in II, 6 *imam* als nicht unter II, 6 fallend bezeichnet, so ist er darin in vollem Rechte, denn die Grundform (und nur auf diese und nicht auf die Specialthemen einzelner Casus kann sich Çântanava in seiner Regel beziehen) ist *idam*, und diese endigt nicht in *ā*. Der Text des Svaraprakāça hat übereinstimmend mit Bhaṭṭoji die Worte: *çikhā | antaraṅgatvāt ṭāpaḥ prāg eva svāngaçitām ity ādyudāttatvam |*; dazu haben wir aber die treffende Randbemerkung: *yady evaṃ grivāyām baddhó apikakṣha ityatrāpy ādyudāttatvam syāt | tasmād astv atra çādiparyudāsād ādyu-*

dâttatvam iti tattvam | evam ântrébhyas te gúdâbhyas ityatrâpi strî-paryudâsât | cf. I, 4. — *çânkha* i t bei Ujval. antodâtta. cf. auch *Sâyana* zu Rv. III, 34, 2 (anders zu I, 6, 8). —

I, 7. [Die Endsylbe] der auf *hishṭha*, *vatsara*, *ti*, *çat* und *tha* ausgehenden [Prâtipadika ist udâtta].

Die 3 Codd. der Siddh. Kau. haben *yad bahhishṭham nâtididhe ityâdau* ohne *sudânû* (denn so würde zu lesen sein); alle 3 haben auch *thâthâdisûtreṇa*. Nâgoji's Bemerkung entsprechend liest der *Svaraprakâça*: *parivâtsarâḥ | avyayapûrvapadaprakritisvare prâpte | samvatsare tu sampûrvâccid iti sarapratyayasya cittvâd api siddham |*; ausser den von Bhaṭṭoji und in der *Vṛitti* angeführten Beispielen hat er noch folgende: *trinçât*, *granthâḥ*, *avabhṛithâḥ*, *niçîthâḥ*. — Phi. *Vṛi*. hat zu dem *Sûtra* eine Randbemerkung von zweiter Hand, die, wenn ich die sehr undeutlichen Worte richtig gelesen habe, also lautet: *kecid atra hi . shṭha . vatsaretyâdinâm anta udâttaḥ | tatra hyantânâm vrîhiḥ shṭhântânâm ambashṭhaḥ ambâmbeti* (P. 8, 3, 97) *sûtram udâharaṇam | yattu vṛitti hishṭhântânâm* (Ms. *hishṭhântam*) *ity uktvâ vahishṭhabaḥhishṭhâv udâbṛitau tad(?) anayoḥ çrutâv âdyudâttaṭvaçravaṇâd vicâraṇiyam iti narahari (bhaṭṭaḥ?)*; und darunter steht noch: *yâd bahhishṭham nâtididhe sudânû* (Rv. 5, 62, 9). — Zu den *vatsarânta* vgl. noch P. 5, 1, 91 ff.; *atiçadanta* P. 5, 1, 22.

I, 8. [Die Endsylbe] von *dakshîṇa* [ist udâtta], wenn es 'tüchtig' bedeutet. —

Zu dem *vyavasthâyâṃ sarvanâmatayâ* des Bhaṭṭoji vgl. P. 1, 1, 34. — Das *Vâj. Prâtiç.* hat zwei Regeln über den Accent von *dakshîṇâ* II, 29 u. 30; cf. dazu Weber. Nach *Uṇ.* II, 50 würde *dakshîṇa* âdyudâtta sein; so ist es nach Böhlingk und Roth immer im Veda accentuirt, ausgenommen im *Çatap. Brâhm.*, wo es bald âdyudâtta, bald antodâtta ist; vgl. auch Weber l. c. p. 161: *dakshîṇâm bâhum* und *dâkshîṇam bâhum* aus dem *Çatap. Br.*

I, 9. [Die Endsylbe] oder Anfangssylbe [von *dakshîṇa* ist udâtta] wenn es ein Glied des Körpers bezeichnet. —

svânḡa cf. II, 6 und III, 3; Böhlingk zu P. 4, 1, 54; P. 3, 4, 54; 61. 5, 2, 66. 5, 4, 113; 159; etc. *Uṇ.* IV, 193. 206. *Vâj. Prât.* II, 31. *Yâska* IV, 6. etc. Zu *dakshîṇo bâhuḥ* cf. Note zu I, 8. Das *âdyudâttaḥ* der *Vṛitti* ist müssig; man erwartete mindestens ein ihm entsprechendes *antodâttaḥ*; eine zweite Hand hat in Phi. *Vṛi*. auf dem Rande die Worte hinzugefügt: *pratyân̄mukhasyâsînasya da-*

kshinam akshy uttaram bhavati | uttaram dakshinam; dieselben Worte hat auch der Svaraprakâça, nur liest er *pratyānmukham āsinasya*, wie man erwartet. —

I, 10. Und [die End- oder Anfangssylbe von *dakshina* ist ebenfalls nach Belieben udâtta] im Veda [bei jeder Bedeutung von *dakshina*].

I, 11. [Die Endsylbe] von *krishna* [ist im Veda udâtta] wenn es nicht Benennung eines *Mṛiga* ist.

krishnânām vrihînām steht in Phi. Vṛi. auf dem Rande für folgende mir unverständliche Worte des Textes: *kimimicchat krishnānavitamrajaramah*. Zum Compositum *amṛigākhyā* vgl. die Bemerkung des Mahābhāshya zu *anapuṁsaka* P. 1, 1, 43 bei Böhlingk; ebenso gebildet sind Phiṣ. I, 19 *adigākhyā*; II, 12 *adevana* und II, 13 *asamadyotana*. Der Gebrauch von *cet*, in dieser Weise ein Wort auf eine bestimmte Bedeutung zu beschränken, ist, soviel ich bemerkt habe, den Phiṣûtra, wenn verglichen mit Pāṇini, eigenthümlich; er findet sich noch I, 18 und 19; I, 17 nnd III, 19, in welchen beiden Fällen die Vṛitti jedoch *cet* nicht hat; ähnlich I, 21; II, 8; 18; daneben haben wir I, 8; 23 auch die sonst übliche Bezeichnungsweise durch beigetzten Locativ. Zum Gebrauch von *cet* bei Pāṇini vgl. P. 1, 2, 65; 1, 3, 55; 67; 3, 4, 27; 5, 4, 10; 6, 1, 134; 8, 1, 51. — Nāgoji und die Vṛitti müssen ihrer Erklärung gemäss in der Accentuation des Wortes *krishna* in *krishno mṛigaḥ* von einander abweichen; bei Nāgoji ist *krishna* Adjectiv zu *mṛiga*, fällt demnach unter unsere Regel und ist antodâtta; in der Vṛitti ist es Substantiv, erklärt durch *mṛiga*, und âdyudâtta; das *krishno mṛigaḥ* der Vṛitti entspricht dem *krishno râtryai* Bhaṭṭoji's, das *krishno mṛigaḥ* des Nāgoji dem *krishno mahishaḥ* der Vṛitti. Vgl. zu unserm Sûtra auch Vāj. Prât. II, 25 *krishno mṛigasamyoge*; Uṇ. III, 4 *krisher varṇe*; und *krishna mṛige* im Gaṇa *prajñâdi* zu P. 5, 4, 38. —

I, 12. [Die Endsylbe] oder [Anfangssylbe von *krishna* ist udâtta] wenn es Eigennamen ist. —

Rv. 8, 74, 3 und 4 ist *krishna* als Eigennamen âdyudâtta. —

I, 13. Die Anfangssylbe [oder Endsylbe] von *çukla* und *gaura* [ist udâtta, wenn diese Wörter Eigennamen sind].

Nach Ujjvaladatta und Bhaṭṭoji sind die Uṇ. II, 28 aufgezählten Wörter mit Affix *ran* gebildet, also âdyudâtta nach P. 6, 1, 197; nach Nāgoji zu unserm Sûtra, ebenso nach Sāyaṇa zu Rv. 1, 1, 6,

und nach Nṛisinha's Svaramañjarî Fol. 45 a. richtiger mit *rak* und demnach antodâta nach P. 3, 1, 3. —

I, 14. Im Veda ist die Endsylbe von *āṅgushṭha*, *udaka*, *vaka* und *vaçâ* [udâta].

Phi. Vṛi.: *vakontyaḥ | vaçâ | vaçâtyâ | rājanyasya vaçântyâ*. — Zu Nāgoji's *pacâdyaci* vgl. P. 3, 1, 134. — *āṅgushṭha* ist nach Böhlingk und Roth im *Çatap. Br. madhyodâta*. — *Udaka* wird Uṇ. II, 39 *udakam ca*, von Ujjvaladatta zum *âdyudâta* gemacht; der vedischen Accentuation gemäss macht die Svaramañjarî das Wort zum antodâta: *udakam | udakam iti kvunpratyayânto**) *nipâtate | unattityudakam | údânishur mahîr iti tasmâd udakâm uc-yate* (Av. 3, 13, 4) | *nipâtanâd antodâtaḥ ||*. — *vaçâ* 'Kuh' Av. 10, 10, 2; 4; etc.; 12, 4, 1 etc.; 10, 10, 18 *vaçâ mâtâ rājanyasya vaçâ mâtâ svadhe tâva. vaçâ* 'Wille' Av. 1, 10, 1. — Für *vaka* fehlen mir vedische Belegstellen; — vgl. II, 7.

I, 15. Ebenso auch von *prishṭha*, respect. *mṛishṭa*.

I, 16. In der nicht-vedischen Sprache [ist die Anfangs-] oder [Endsylbe von *prishṭha* respect. *mṛishṭa* udâta].

vâ bhâshâyâm ist in den Handschriften als besonderes Sûtra gegeben; citirt finde ich es Praudhmanoramâ Cod. Wilson 156. Fol. 103. b. — In der Vṛitti hat eine zweite Hand überall *prishṭha* für *mṛishṭa* auf den Rand geschrieben, aber *mṛishṭa* ist gesichert durch Nāgoji und durch das Beispiel *çarvāryō mṛishṭâ mayâ bhavanti*, statt dessen die zweite Hand *çarvāryaḥ prishṭham bhavanti* geschrieben hat; sollte *çakvāryaḥ* (cf. Vâj. S. 10, 4; 21, 27; Av. 11, 2, 23 etc. Weber, Ind. Stud. VIII, 66 ff.) für *çarvāryaḥ* (cf. Rv. 5, 52, 3) zu lesen sein? Es ist zu bemerken, dass in der citirten Regel Pânini's 6, 1, 205 *sañjñâyâm* aus der vorhergehenden Regel 204 fortgilt. Zu Sûtra 15 bemerkt der Svaraprakâça richtig: *svāṅgaçitâm* (II, 6) *iti prâpte | prishṭham |*. —

I, 17. [Die Endsylbe] von *arjuna* [ist udâta] wenn es Benennung einer Grasart ist.

Der Svaraprakâça erklärt: *arjunaçabdasya triṇâkhyâyâm anta udâtaḥ syât | arjunâm | triṇeti kim | ârjuno vṛikshah | unarvanantânâm ity âdyudâtaḥ |*. In Phi. Vṛi. sind die Worte *arjuno vṛikshah | âkhyâgrahaṇam kim |* von zweiter Hand vor *arjunasakhaḥ* eingeschoben; was mit letzterem Worte anzufangen sei, weiss ich

*) Ms.: *kanpratyayânto*.

nicht; man erwartet *arjunam triṇam* oder dergleichen, wo *arjuna* nicht der Name einer Grasart, sondern Adjectiv zu einem andern Worte ist, welches 'Gras' bedeutet. Vgl. zu unserm Sūtra Uṇ. III, 59 *triṇākhyāyām cit*.

I, 18. [Die Endsylbe] von *arya* [ist udātta], wenn es die Bedeutung 'Herr', [und nicht 'Vaiçya'] hat.

arya in der Bedeutung von *svāmin* und *vaiçya* ist mit Affix *yat* gebildet P. 3, 1, 103, sollte also nach P. 6, 1, 213 *ādyudātta* sein; unserm Sūtra gleichbedeutend ist V. zu P. 3, 1, 103 *svāmīny antodāttatvam ca*; das Sūtra wird citirt z. B. von *Sāyaṇa Rv.* I, 33, 3 und I, 121, 15, —

I, 19. [Die Endsylbe] von *āçā* [ist udātta], wenn es nicht 'Himmelsgegend' [sondern 'Hoffnung'] bedeutet.

Zu dem Compositum *adigākhyā* vgl. zu I, 11; zu *āçā* *Vāj. Prāt.* II. 39 und *Ath. Prāt.* IV, 72 und dazu die Herausgeber; zu *Bhaṭṭoji's ata eva* etc. *Phiṣṣ.* I, 3. In dem letzten Beispiele der *Vṛitti* ist *āçā* ebensowohl *digākhyā* wie in dem früheren; zu diesem cf. *Av.* 4, 15, 8: *āçām āçām vidyotatām*.

I, 20. [Die Endsylbe der Namen] der *Nakshatra*, welche (ausschliesslich) mit femininem *ā* endigen [ist udātta].

In *Phi.* *Vṛi.* ist *āçleshāsvityatrāpi* Randverbesserung für ursprüngliches *āçleshāçvinyatrāpi*. Dass II. 19 von *Bhaṭṭoji* auf *āçleshā* und *anurādhā* angewendet werden kann, ist nur dadurch zu erklären, dass der Accent dieser Worte von ihm vor Anfügung des Femininaffixes *īp* bestimmt wird und dann bei Anfügung von *īp* als *antarāṅga* bleibt; cf. zu I, 6; ebenso ist II, 19 von *Bhaṭṭoji* zu I, 2 angewendet worden. Die gegenwärtige Regel ist nicht durchgängig richtig; *jyeshthā* und *çravishthā* sind z. B. *Av.* 19, 7 *ādyudātta*, ebenso auch *nishthyā* und *viçākhā*, cf. *Weber*, *Abhandl. der Berliner Acad.* 1861, p. 299. *Note*. Trotz der Erklärung des *Nāgoji* und des *Svaraprakāça* von *ābvishaya* (cf. I, 5) durch *nityābanta* wird *ābvishaya* hier vielleicht richtiger einfach durch 'mit Affix *ā* gebildet' erklärt, was dann die *Phi.* *Vṛitti* so auffasst, dass die Regel auch für *āçleshās*, die ältere Form für *āçleshā* gilt, da auch jenes mit *ā* gebildet ist. — *Ulkā* ist ved. *antodātta*. —

I, 21. [Jedoch] nicht [von einem solchen Namen eines *Nakshatra*] vor [dessen finalem *ā*] eine Gutturalis steht, wenn er Name einer *Kṛittikā* ist.

Das Ms. der *Phi.* *Vṛi.* liest *kavargapūrvasya ya āp*. Die Erklärung

der *Vṛitti*, welche auch von Bhaṭṭoji als die der *kecit* angeführt und vom *Svaraprakâça* allein gegeben wird, ist für die allein richtige zu halten, denn einmal giebt es keinen Namen einer *Kṛittikâ*, der mit *Gutturalis* beginnt, und die Regel ist doch offenbar nicht für das blossе *kṛittikâ* gegeben; und ferner ist *kupûrvasya* hier ganz analog dem *dhyapûrvasya* in I, 2, es wird also hier wie dort *pûrva* auf das zu ergänzende *anta* resp. *âp*, das in diesem Falle dem *anta* gleichsteht, zu beziehen sein. Im zweiten *kṛittikâ* des *kṛittikâsu jâtâ mânâvikâ kṛittikâ* ist, wie der *Svaraprakâça* bemerkt, nach P. 4, 3, 37 *luk* für das Affix *an*, das im Sinne von *tatra jâtaḥ* (4, 3, 25) angefügt wird, substituiert worden.

I, 22. Und [die Endsylbe] von *ghṛita* etc, [ist udâtta].

Zu *çveta* vgl. Nâgoji zu II, 10; nach Kaiyaṭa gehören hierher auch *tila* und *umâ*, nach Nâgoji *çâli*, *vrihi*, cf. II, 4; nach einigen auch *devara*, cf. III, 18; *pâra* nach Schol. zu P. 6, 2, 42; *rita*, Sâyaṇa zu Rv. I, p. 62. Vgl. auch Kaiyaṭa zu Mahâbhâshya 1, 1, 63: sarpîḥçabdo 'ntodâttaḥ pratyayasvareṇa ghṛitâditvâd vâ saptâñçabdo 'pi ghṛitâditvâd antodâttaḥ | nitsvareṇa tv âdyudâtattave viçesho na syât; dazu Nâgoji: pratyayasvareṇeti | isipratyayântatvâd iti bhâvaḥ | nabvishayasyetyasya (II, 3) tu na prâptiḥ | anisantasyeti par-yudâsât | ghṛitâditvakalpanam tu kimartham iti cintyam | nitsvareṇeti | saptâñçabdo hi sapyaçubhyâm tuçceti (cf. Un. I, 156) kanin-antah | nraḥ saṅkhyâyâḥ (II, 5) ityapy âdyudâtattvam prâpnotiti drashtavyam ||.

I, 23. [Die Endsylbe] von *jyeshtha* und *kanishtha* [ist udâtta] wenn sie Lebensalter bezeichnen. —

Bei Bhaṭṭoji Cod. 2326 *kanishtho 'lpishthaḥ*; die andern *kanishtho 'lpikaḥ*. Zu Nâgoji vgl. P. 5, 3, 61; 62; 64.

I, 24. [Die Endsylbe] von *vilva* und *tishya* ist [udâtta] oder svarita.

Im Veda ist die Endsylbe von *vilva* svarita nach Phiṭ. IV, 9; *tishya* ist nach Bôhtlingk und Roth in der Taitt. S. antodâtta., sonst antasvarita. Das Ms. der Phi. Vṛi. schreibt in der Unterschrift *phishsûtra*®. —

II, 1. Von hier an bis IV, 1. [ist] die Anfangssylbe [udâtta].

II, 2. [Die Anfangssylbe] eines mit einem kurzen Vocal endigenden [Prâtipadika], das ausschliesslich feminin ist, [ist udâtta].

Zu *vishaya* vgl. I, 5. *valiḥ* in Phi. Vṛi. ist Conjectur, das Ms.

liest *vanih*; *tanu* ist vedisch antodatta; cf. Böhlingk und Roth s. v. und auch Up. I, 7. Das *api* des Nâgoji nach *valiçabdas* scheint sich darauf zu beziehen, dass es sich mit *vali* mit finalem langem *i* ebenso verhält; oder sollte man *atijarayâ* schreiben?

II, 3. [Die Anfangssylbe] eines nicht mit *is* endigenden [Prâtipadika], das ausschliesslich neutrum ist, [ist udatta].

Zu *vâne nâ vâ yâh* vgl. Nir. VI, 28 und daselbst Roth. Bei Nâgoji liest Ms. 197 den Anfang: *napvishayasya striyâvishayasya na yo nityam tasyeti*; Ms. 284 *striyâviyasya na yo nisamtasya*. Zu Nâgoji's Erklärung vergleiche man zunächst Patañjali zu P. 7, 1, 77: || *î ca drivacane* || kim udâharanam | akshî te indra piṅgale | naitad asti | pûrvasavarṇenâpy etat siddham (P. 6, 1, 102) | idam tarhi | akshibhyâm te nâsikâbhyâm | idam câpyudâharanam | akshî te indra piṅgale | nanu cuktam pûrvasavarṇenâpy etat siddham iti | numâ vyavahitatvât (P. 7, 1, 73) pûrvasavarṇo na prâpnoti || chandasi napuṣsakasya puṁvadbhâvo vaktavyaḥ || madhor gribhṇâmi madhos triptâ ivâsata ityevamartham | puṁvadbhâvena numo nivṛittih | numi nivṛitte pûrvasavarṇenaiva siddham || svarârthas tarhikâro vaktavyaḥ || udattaḥ svaro yathâ syât | napuṣsakasya svaro mâ bhût | nanu ca puṁvadbhâvâtideçâd eva svaro bhavishyati | açakyaḥ puṁvadbhâvâtideças tatrâçrayitum | iha hi doshaḥ syât | madhvasmînnasti madhur mâsa iti | sa tarhi puṁvadbhâvo vaktavyaḥ | na vaktavyaḥ | prakṛitam puṁvad iti vartate ||. Kaiyaṭa bemerkt zu den Worten: *madhur mâsa iti*: matvarthe mâsatanvoḥ (P. 4, 4, 128) madhor nâ ca (129) iti yata utpannasya lugakârekârarephâçca vaktavyâh (128, V. 2) iti luki kṛite mâse puṁsi madhuçabdo vartata ityâdyudâttatvam na syât | tasmâd yasyânyatra napuṣsakatvam drishṭam tasyâsaty api napuṣsakatva âdyudâttatvam ishyata iti puṁvadbhâve 'pi svarânivartanât svarârtha ikâro vidheyah |; und Nâgojibhaṭṭa endlich äussert sich über Kaiyata's Worte *tasmâd yasyânyatra* etc. so: *nabvishayasyety atra vishayaçabdo na nityanapuṣsakoparaḥ | madhuçabdasya mâkshikamadyamakaraṇânyatamavâcakasya çâçvatakoçasammatobhayalîṅgasya bhâshyasammatasvarânâpatteḥ | makarandasya madyasya mâkshikasyâpi vâcakaḥ ardharcâdigane pâṭhât puṁnapuṣsakayor madhur iti hi çâçvataḥ*. In der vorhergehenden Regel hatte *vishaya* restringirenden Sinn, das *vishaya* des vorliegenden Sûtra dagegen hat nach Nâgoji denselben nicht, sondern *nabvishaya* bezeichnet jedes Neutrum — (nicht ein Wort, das ausschliesslich neutral wâre) — und in dem Falle, dass ein

Neutrum entweder nur in einem bestimmten Casus masculine Form annimmt (wie *madhu* im vedischen Genitiv *madhos*; cf. z. B. Sâ-yana zu Rv. I, 14, 4: *madhuçabdasya vyatyayena pullîngatvam*) oder bei der Substituierung von *lopa* für ein anderes Affix, welches hätte antreten sollen, masculin geworden ist (wie *madhus* als Monatsname), fallen auch diese letzteren Formen wegen der Verbindung, in welcher sie mit dem Neutrum stehen, unter die gegenwärtige Regel; in diesem Sinne konnte auch *guda* in I, 4 von Nâgoji als *nabvishaya* bezeichnet werden. Obgleich auch die Vṛitti *nabvishaya* einfach als *napuñsaka* auffasst, so glaube ich doch, dass man dem *vishaya* dieses Sûtra keine andere Bedeutung geben darf, als dem des vorhergehenden, und dass *nabvishayasya* also als *nityanapuñsakasya* zu nehmen ist; in dieser Weise wird das Wort auch vom Svaraprakâça erklärt: *isantavarjitasya nityanapuñsakasyâdir udâttaḥ syât | . . . | nabvishayasya kim | mûrtâḥ | vishayasya kim | laghû | anisantasya kim | sarpîḥ havîḥ barhîḥ i. â. — kuṇḍa* ist nach Ujjvaladatta antodâtta. —

II, 4. Und [die Anfangssylbe] der zweisylbigen [Benennungen von] Gras- und Getreidearten [ist udâtta].

Praudhamanoramâ bemerkt: *tilâ iti | yattv alâbûtilometi rajasi kaṭajvidhau* (P. 5, 2, 29, Kâçikâ, 1.) *haradattenoktaṃ tilaçabdo ghrîtâditvâd* (I, 22) *antodâtta iti taccintyaṃ tilâçca me* (Vâj. S. 18, 12) *ityatrâdyudâttaṣyaiva paṭhyamânatvât. Kuça* im Çat. Br. nach Böhlingk und Roth antodâtta; zu *mâshâḥ* cf. II, 23; âdyud. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12; *tila* âdyud. Av. 2, 8, 3; 6, 140, 2; antod. 18, 4, 32; *umâ* âdyud. im Çat. Br.; *çâli* âdyud. und antod. nach Ujval.; *vrihi* antod. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12. Ms. der Vṛitti liest für *kundâḥ tundâḥ*; *kunda* ist eine Art Jasmin; *mudga* âdyud. V. S. 18, 12; *vâṭakâḥ* in Vṛitti habe ich mit dem Svaraprakâça für *vâṭakâḥ* des Ms. geschrieben; *godhûma* V. S. 18, 12; der Bemerkung Nâgoji's gemäss scheint das Wort zu den *kardamâdi* III, 10 zu gehören; der Svaraprakâça bemerkt dazu nur: *godhûmâḥ | laghâvante* (II, 19) *iti madhyodâttaḥ*.

II, 5. [Die Anfangssylbe] eines Zahlwortes, das mit *n* oder *r* endigt, [ist udâtta].

In Si. Kau. hat Cod. 2332 *pañca | caturâḥ |*; Codd. 2326 und 1331 nur *pañca*. In La. Ça. hat Cod. 284 vor *antaḥ* noch *danḍi*. In Vṛi. steht auf dem Rande die Bemerkung *saptâshṭavaja* für *saptâshṭavarjam*. Der P. 8, 2, 7 gelehrte *Lopa* des finalen *n* eines

Prâtîpadika ist nach P. 8, 2, 2 *asiddha svaravidhau*, d. h. er wird als nicht eingetreten betrachtet, sofern eine Accentregel auf das Prâtîpadika anzuwenden ist; dies gilt auch für die *Phitsûtra*, da sich Nichts in ihnen vorfindet, was die Pânineischen Regeln aufhebt. Umgekehrt richten sich auch die Regeln Pânini's, wenn man so sagen darf, nach den *Phitsûtra*; es werden z. B. die Worte *kapota* und *mayûra* in Phit. II, 21 zu *madhyodâtta* gemacht und sie erhalten deshalb in P. 4, 2, 44 als Nicht-âdyudâtta das Affix *añ. catuskapâla* erklärt der *Svaraprakâça: caturshu kapâleshu sañskṛitah*. Zu *gaṇa* vgl. P. 1, 1, 23. *Antaḥ* ist natürlich *antâr*, cf. zu *Vâj. Pr. II, 26*. —

II, 6. [Die Anfangssylbe] der mit kurzem *a* endigenden [Bezeichnungen der] Glieder des Körpers und der im *Gaṇa sarvâdi* aufgezählten [mit kurzem *a* endigenden] Wörter [ist *udâtta*].

Die *Calc. Ausg. und Cod. 1331* der *Si. Kau. cucukâ dadhi*, *Cod. 2326 cucukâdadhi*, *Cod. 2332 citukâ dadhi*. Zu *karṇa* vgl. auch *Vâj. Prât. II, 31 karṇa svâṅge* scil. *âdyudâttaḥ*. Zu dem Accente von *imâm* vgl. *Nâgoji's* Erklärung und Note zu I, 6. *Sarva* ist ved. *âdyudâtta*, *ubha* und *anya* sind *antodâtta*. *Para* als pronom. *adject.* ist immer *âdyudâtta*; in dem ersten Beispiele *Nâgoji's* ist *parâs* *Adverb*; vgl. *Vâj. Prât. II, 27 parâḥ pradhâne* scil. *âdyudâttaḥ*. In der *Vṛitti* ist *adantânâm* überall *Correctur* des *Ms.* für ursprüngliches *avantânâm*; zwischen *pâdah* und *hastah* stand im *Ms.* ursprünglich *nemah*, welches Wort hinter *siâm* seinen richtigen Platz haben würde; cf. IV, 10; *viçvaḥ* habe ich vom Rande in den Text aufgenommen. *Sumukha* und *sûdara* sind *antodâtta* P. 6, 2, 172; Zu *sûdara* vgl. ausserdem V. zu P. 6, 2, 107. Nach der einfachen Erklärung, welche die *Vṛitti* vom gegenwärtigen *Sûtra* giebt, kann *grîvâ* nicht unter dasselbe fallen; nach *Bhaṭṭoji* zu I, 6 fällt es darunter, und sein *Antodâtta* wird deshalb von *Nâgoji chândasatvât* erklärt. Ausser den nach *adantânâm* *kim* von *Nâgoji* und der *Vṛitti* angeführten Gegenbeispielen führt der *Svarapakâça* noch *ahâm* an.

II, 7. [Phi. *Vṛi.*: Der erste Vocal] derjenigen [Bezeichnungen von] lebenden Wesen, welche vor [dem ersten Vocale] eine *Gutturalis* haben, [ist *udâtta*].

Alle 3 *Codd.* der *Si. Kau.* haben nur *udakam* ohne das *kshîraḥ* (denn so würde zu lesen sein, cf. *Rv. 9, 67, 32*) *sarpîr madhu* der

Calc. Ausg. Bei Nāgoji lesen die Codd. *hariṇam* und *caṭakādāv anemadhyo*. In *Ph. Vṛi.* sind *vāci* in *prānivācinām* und die Worte *udakam | kupūrvānām iti kim* von zweiter Hand auf den Rand geschrieben. Die Praudhāmanoramā bemerkt zu dem Sūtra: *prāninām kupūrvam | yat tu kupūrvānām iti pātham* *) *upanyasya kavargād ye pūrve tanmadhya ādir iti nyāsakāraharadatta* *tasya samūhaḥ* (P. 4, 2, 37) *iti sūtre procatus taccintyaṃ sarvanāmatvena sūti sati* (P. 7, 1, 52) *kupūrveshām iti prayogāpatteḥ | sautratvaṃ vā çaraṇkartavyam*; zu welchen letztern Worten man die Bemerkung Nāgoji's vergleiche: *sarvanāmakāryaṃ tu sautratvān na*, und im *Svaraprakāça* die Worte *pūrvānām iti sautro nirdeçāḥ*. **) *Haradatta*, auf den Bhaṭṭoji und Nāgoji verweisen, liest und erklärt zu *Kāçikā* P. 4, 2, 37 so: *kākaçukabakaçabdā ādyudātātḥ | prāninām kupūrvānām ityanena | asyārthaḥ | vyadhikaraṇe shashṭhī | athādīḥ prakāçaṭeḥ* (II, 1) *ityata ādir ityanuvṛittam | shashṭhībahuvacanāntaṃ vipariṇamyate | prānivācinām ya ādibhūtātḥ kavargāt pūrve bhavās teshām udātto bhavātī* ***). Beide Fassungen des Sūtra *kupūrvam* und *kupūrvānām* bieten Schwierigkeiten; zunächst ist in beiden Fällen das Compositum *kupūrva* als *Tatpurusha*, soviel ich bemerkt habe, mindestens unpāpīneisch; cf. zu II, 20; ferner ist, wenn *ādi* fortgelten soll, *kupūrvam*, wenn auch nicht durchaus verwerflich, so doch ungrammatisch, welcher Umstand nach Nāgoji einige Grammatiker bewog *ādi* gar nicht zu ergänzen; und endlich ist auch *kupūrvānām* als Gen. plur. vom *Tatpurusha kupūrva* ungrammatisch, weil der Gen. plur. von letzterem *kupūrveshām* ist. Da die Lesart *prāninām ca kupūrvānām* die bessere Autorität für sich hat, halte ich sie für die ursprüngliche, für die man *kupūrvam* schrieb, um den (vom *Tatpur. kupūrva*) ungrammatischen Gen. plur. zu entfernen. Ich glaube aber, dass *kupūrvānām* der Form

*) Ms. hat: *kupūrvānāmi pāthaḥ* .

**) Man vgl. hierzu den *Nyāya*, *Gobhiliyagrihyabhāshya* Cod. Wilson 72. Fol. 34^b; *chandovat sūtrāṇi bhavanti*. Auch M. Müller, *History* p. 75, Anm.

***) Das Ms. hat: *ādītātḥ kavargāt pūrve avaḥ teshām udātto bhavātī*; die Conjectur *bhavās* verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Goldstücker; ich selbst hatte *acas* geschrieben, allein gegen die Natur des betreffenden Ms., welches, soviel aus angestellten Beobachtungen hervorging, nicht *c* und *v* wechselt und nicht *a* schreibt, wo es nach *e* und *o* elidirt sein sollte, dagegen *a* und *bh* sehr ähnlich schreibt; der *Svaraprakāça* erklärt: *kavargāt pūrve ye varnās teshām madhya ādir udātātḥ syāt*.

(P. I, 1, 29) und dem Sprachgebrauch gemäss als *Bahuvrîhi* aufzufassen und die Regel demnach zu übersetzen ist, wie ich es gethan habe. Die gegebene Erklärung stimmt auch zu dem sonstigen Sprachgebrauche *Çântanava*'s; *pûrva* bezieht sich auf das zu ergänzende *âdi*, wie *pûrva* in *dhyapûrva* I, 5 und *kupûrva* I, 21 auf *anta* und in *laghupûrvânâm* II, 21 auf *guru*; dann sind aber nur Wörter wie *kâka*, *kôka* Beispiele zu dem *Sûtra*. Zu *vaka* und *udaka* vgl. *man* I, 14; *varâha* ist *antodâtta* nach I, 22. —

II, 8. Der Vocal *u* [eines *Prâtîpadika* ist *udâtta*], wenn ihm einer der Consonanten *k*, *kh*, *c*, *ch*, *t*, *th*, *t*, *th*, *p*, *ph* folgt [und] wenn [das *Prâtîpadika*] Name von etwas Künstlich-gemachtem ist.

Ich habe den Text der *Phi. Vṛi*. gegeben, wie ihn das *Ms.* liest, nur der Erklärung gemäss *wantam* für *wanta* geschrieben; eine zweite Hand hat auf dem Rande den Text so verbessert: *khayyavarṇam kṛitrimâkhyâ cet | khayi pare pûrvam uvarṇam udâttaṃ bhavati | kandukah |* und für *kshvahaḥ* hat sie *bandhûkah* gesetzt; *cûtaḥ* und *kshvahaḥ* sind corrupt; *sphutaḥ* und *yuddhaḥ* passen der Bedeutung nach nicht hierher. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass der *Bhaṭṭoji*'sche Text des *Sûtra* der allein richtige und die Lesart der *Phi. Vṛi*. nur eine Corruption ist, der vielleicht ein *uvarṇaṃ khayi kṛitrimâkhyâ cet* zu Grunde liegt; *pûrvasya* mag aus der Erklärung in den Text gedrungen sein. Der *Svaraprakâça*, der in fast allen Punkten, in denen die *Vṛitti* von *Bhaṭṭoji*'s Texte abweicht, mit der *Vṛitti* übereinstimmt, giebt das *Sûtra* wie *Bhaṭṭoji*.

II, 9. [Die Anfangssylbe] der mit *una*, *ri*, *van* endigenden [*Prâtîpadika* ist *udâtta*].

Phi. Vṛi. hatte ursprünglich *un | ar | van |*, wofür auf dem Rande *una | ri | van |* steht; *unântânâm* habe ich corrigirt aus *un* (oder *unn*?)-*antânâm*. Zu *âryuna* *âdyud.* cf. *Up.* 3, 58; und zu *âryuna* 'Gras' *antod. Phiṭ.* I, 17. Vgl. auch *Rv.* 1, 2, 7: *vâruṇam ca riçâdasam*.

II, 10. [Die Anfangssylbe] der Farbe-[namen], die mit *ta*, *na*, *ti*, *nî*, *t* endigen, [ist *udâtta*].

Der *Svaraprakâça* liest das *Sûtra* wie die *Phi. Vṛi*. Nach *Pânineischem* Sprachgebrauche zu urtheilen, sind beide Lesarten des *Sûtra* *âtântânâm* und *âtantânâm* zulässig. Man vergleiche z. B. *P.* 1, 1, 24 *shânta* 'mit *sh* oder *n* endigend'; 1, 2, 23 *thaphânta*,

‘mit *th*, *ph* endigend’; 5, 2, 49 *nânta* ‘mit *n* endigend’; 5, 4, 106 *cadashahânta* ‘endigend mit einer Palatalis, mit *d*, *sh*, oder *h*’; 6, 4, 10 *sânta* ‘mit *s* endigend’; 7, 2, 2 *brânta* ‘mit *l* oder *r* endigend’; 7, 3, 51 *isusuktânta* ‘endigend mit *is*, *us*, *uk*, *t*’; daneben aber auch 6, 4, 137 *vamanta* ‘endigend mit *v* oder *m*’; 7, 2, 5 *hmyanta* ‘endigend mit *h*, *m* oder *y*’. Im gegenwärtigen Sûtra wird man *tantânâm* vorziehen, um den Unterschied zwischen *ta* und *t* mehr hervortreten zu lassen. *Harîṇa* und *harit* sind ved. antodâtta. *Etaḥ* und *prishat* in Phi. Vṛi. stehen für ursprüngliches *çataḥ* und *drishat*; vor *çonaḥ* liest das Ms. noch die Worte *triṇam* und *kshaṇam*, die ich gestrichen habe, weil sie nicht zu der vorliegenden Regel gehören. —

II, 11. [Es ist udâtta] eine kurze [Anfangssylbe], wenn sie nicht kurz *ri* enthält, von einem kurzvocalisch endigenden [Prâtipadika], das den Charakter von etwas bezeichnet.

Si. Kau. Codd. 1331 und 2332: *anrittâcchîlye*; bei Nâgoji hat Cod. 234 *vriṇakam*; *rit* in Vṛitti ist überall Correctur des Ms. für *krit*, ebenso *kriçah* für *bhriçam*; *ishugamî* habe ich nach dem Svaraprakâça gegeben; der Text der Vṛitti hat *ushugomân*, dazu steht auf dem Rande *ishuga* . . oder ähnlich; der Rest des Wortes ist abgeschnitten; vor *prâjñam idam* steht im Text noch *avâgghrah*. Das *hrasvam* des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel richtig und seine Erklärung der der Vṛitti vorzuziehn; man höre die einfache Erklärung des Svaraprakâça: *hrasvântasyâdibhûtam rikârabhinnam hrasvam udâttaṃ syât tâcchîlye*. Zu *tâcchîlye* vgl. P. 3, 2, 11. Schol. *tâcchîlyam niyatatatsvabhâvatâ*; 3, 2, 20; 73; 129; 6, 4, 172; 1, 3, 21, 6. *Badhîrâ* antodâtta Av. 11, 3, 33; 9, 22. — *Capala* ist ebenfalls nach Ujval. I, 108 antodâtta; ved. Belege für das Wort fehlen, ebenso für *nîpuna* und *jaḍa*. —

II, 12. [Die Anfangssylbe] von *aksha* [ist udâtta], wenn es nicht ‘Würfel’ [, sondern ‘Achse’ etc.] ist.

Man vergleiche Uṇ. III, 65. *açer devane*, Ujiv.: *açû vyâptau | ato devane vâçye saḥ |*.

II, 13. [Die Anfangssylbe] von *ardha* [ist udâtta], wenn es nicht ‘gleich, halb’, [sondern ‘Seite, Theil’ etc.] bezeichnet.

Ms. der Phi. Vṛi. liest *katamaḥ sordhaḥ* und *asamadyotata iti*. Zu Bhaṭṭoji vgl. man P. 2, 2, 2 und die Scholien daselbst.

II, 14. [Die Anfangssylbe] von *pîtadru* ‘*Pinus longifolia*’ und seinen Synonymen [ist udâtta].

pîtadrvarthânâm haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; ebenso Phi. Vṛi.; das Ms. der Phi. Vṛi. liest *bhadrakâruḥ* statt *bhadradâruḥ*. *Sarala* ist nach Ujjv. antodâtta.

II, 15. Und [die Anfangssylbe] von *grâma* etc. [ist udâtta].

yâma steht auch im *Âkṛitigaṇa vṛishâdi* P. 6, 1, 203 als âdyudâtta. Nach Sâyana gehören zum gaṇa *grâmâdi* auch Rv. 1, 6, 5 *gûhá*; Rv. 3, 36, 9 *mâhina*.

II, 16. [Die Anfangssylbe eines Prâtipadika, welches als] Name [von Jemand dient], der [mit dem durch das Prâtipadika Bezeichneten] verglichen wird, und welches [in dieser Anwendung] mit *lup* endigt [d. h. für das Suffix *kan*, welches bei einer Vergleichung sonst anzufügen ist, eine Niete substituirt hat, ist udâtta].

Phi. Vṛi. las ursprünglich, ebenso wie der Svaraparakâça, *aupamyasya nâmadheyasya*, hat dasselbe aber corrigirt zu *aupamyânâmadheyasya*; danach habe ich auch *aupamyeti* für *aupamyasyeti* geschrieben; *aupamyânâmadheya* ist 'ein Gleichnisname', ein Name den man Jemand giebt, indem man ihn mit etwas vergleicht; zu *aupamyâ* vgl. z. B. P. 6, 2, 113. Nâgoji bemerkt richtig, dass dies Sûtra dem P. 6, 1, 204 *sañjñâyâm upamânâ* gleichbedeutend ist, und es ist wohl der Mühe werth zu bemerken, dass unser Sûtra hier auf die *grâmâdi* wie das entsprechende Sûtra Pâpini's auf die *vṛishâdi* folgt; diese *vṛishâdi* entsprechen den *grâmâdi* des *Çântanava* insofern, als sie diejenigen âdyudâtta sind, welche in keiner andern Regel Pâpini's ihre Erklärung finden, *grâmâdi* die, welche durch kein anderes *Phitsûtra* erklärt werden; vgl. zu dem Sûtra die Einleitung pag. 7 ff. Das letzte Gegenbeispiel Nâgoji's ist mir undeutlich; ich erwartete *çuna ivâyam vṛikah* entsprechend dem *kukkuṭa ivâyam mayûrah* der Vṛitti: hier wäre *çuna* wohl *Upamâna* zum *Upameya vṛika*, aber nicht *upameyanâmadheya*. *Garadabha* und *piçâca* sind sonst antodâtta; *kukkuṭa* ved. antodâtta, ebenso *sûkarâ* V. S. 24, 40; Av. 12, 1, 48.

II, 17. Nicht [ist udâtta die Anfangssylbe] der Namen von Bäumen und Bergen, ferner der Worte *vyâghra*, *siñha* und *mahisha*, [wenn sie in der eben angegebenen Weise als *upameyanâmadheyâni* gebraucht werden].

Eine Ausnahme zum vorhergehenden Sûtra, also auch zu P. 6, 1, 204. Die vorige Regel kann nur auf den Accent solcher Wörter

Einfluss haben, welche in ihrem sonstigen Gebrauche, wenn sie nicht *upameyanâmadheyâni* sind, nicht *âdyudâtta* sind; *Âdyudâtta* wechseln ihren Accent nicht. Die Ausnahme kann also auch nur soviel bedeuten, dass gewisse Wörter, die sonst nicht *âdyudâtta* sind, auch als *upameyanâmadheyâni* nicht *adyudâtta* werden; deshalb passt *parvata* hier nicht her und man muss es als *parvataviçesha*, resp. *vriksha* als *vrikshaviçesha*, erklären, auch wenn man die Lesart der *Vṛitti* annimmt. Der *Svaraprakâça*, der wie die *Vṛitti* liest und erklärt, fügt noch hinzu: *vriksha ivâyaṃ vrikshaḥ | parvataḥ | atra pûrvenâdyudâtatvam bhavatyeva*. Nach *Ujiv. Uṇ. III. 110* ist *parvata* *antodâtta*, aber die *Svaramañjarî* bemerkt: *parvataḥ | atra nîtsvaraḥ |* (P. 6, 1, 197.). *Vyâghra*, *siṅha*, *mahisha* sind *antodâtta*; ebenso *açvattha*, *plaksha*, *meru*; *mandara* ist *madhyodâtta*. —

II, 18. [Die Anfangssylbe] eines Königsnamens, [welcher in der II, 16 angegebenen Weise als *upameyanâmadheya* gebraucht wird, ist nur dann *udâtta*], wenn sie *vṛiddhirt* ist.

Cod. 197 des *Laghuçabdenduçekhara* liest: *vyâghragrahaṇaṃ vaijathyâpatteḥ*. Das Ms. der *Phi. Vṛi* liest *apamyasya nâmadheyasya*; *pânḍu ivâyaṃ*; und *yamatvâccet*. Der *Svaraprakâça* liest das *Sûtra*: *râjaçabdasya yamanvâ cet*; danach habe ich die *Phi. Vṛi* verbessert, bemerke jedoch, dass ich über die Ableitung des Wortes *yamanvan* oder *yamanvâ* nirgends eine Andeutung finde. Die Worte *lubantasya upameyanâmadheyasya* müssen aus II, 16 ergänzt werden, denn würden sie nicht ergänzt, so könnte das *Sûtra* nur so erklärt werden: 'Es ist *udâtta* die Anfangssylbe eines Königsnamens, wenn derselbe *vṛiddha* ist'; einer solchen Erklärung würde aber der *Antodâtta* von Wörtern wie *âṅgâ*, *kâlîṅgâ*, etc. widersprechen. Die Erklärung, welche nach *Nâgojibhaṭṭa* eine *Vṛitti* von unserm *Sûtra* giebt (*vṛiddhasya ced râjaviçeshasyaiva*), verstösst gegen den Wortlaut des *Sûtra*; zu übersetzen wäre nach ihr: 'Die erste Sylbe eines *vṛiddha* genannten Wortes, das als *lubanta upameyanâmadheya* gebraucht wird, ist nur dann *udâtta*, wenn jenes Wort ein Königsname ist.' Bei dieser Erklärung wäre auch, wie *Nâgoji* bemerkt, *vyâghra* im vorigen *Sûtra* unnütz, denn es ist *vṛiddha*, aber kein Königsname, würde also schon nach dieser Regel (II, 18) als *upameyanâmadheya* nicht *âdyudâtta* werden dürfen und brauchte nicht speciell im vorhergehenden *Sûtra* hervorgehoben zu werden. Hierauf erwiedern Andere: *vyâghra* ist in der vorher-

gehenden Regel nicht unnütz; es ist allerdings *vṛiddha*, aber nicht *yamanvâ*, was es sein müsste, wenn es unter die gegenwärtige Regel fallen sollte; das Wort *yamanvâ* bedeutet (ja nicht einfach *vṛiddha*, sondern) *kṛitâdivṛiddhi*, d. h. ein Wort, dessen erste Sylbe (durch irgend eine grammatische Operation) *vṛiddhi* worden ist (und nicht von Haus aus einen *Vṛiddhivocal* enthält); letzteres ist bei *vyâghra*, das von *vi-â-ghrâ* abzuleiten ist (cf. Uṇ. V, 63; V. zu P. 3, 1, 137) der Fall, ersteres z. B. bei *kâlînga*, das (nach P. 4, 1, 170) mittelst des Affixes *aṇ* von *kâlînga* derivirt wird. Abgesehen von der Erklärung unseres Sûtra, in der ich der *Vṛitti* und ihren Vertheidigern nicht Recht geben kann, weil dieselbe, wie bemerkt, gegen den Wortlaut des Sûtra verstösst, ist es mir doch wahrscheinlich, dass *yamanvâ* von ihnen genauer erklärt ist, als von Bhaṭṭoji, der das Wort als ein Synonym von *vṛiddha* betrachtet; wäre *yamanvâ* einfach gleich *vṛiddha*, warum sollte dann der Verfasser hier nicht *vṛiddha* selbst gesetzt haben, da er das Wort doch II, 23 hat, oder warum II, 23 *vṛiddha*, wenn für ihn *yamanvâ* der Name für *vṛiddha* war? wenn er zwei verschiedene Termini gebraucht, so kann er, denke ich, nicht dasselbe unter beiden verstanden haben; *kṛitâdivṛiddhi* ist vermuthlich auch für das *kṛitavṛiddhi* am Schlusse der *Phitsûtravṛitti* zu lesen. — Nach den Pânineischen Scholien ist *ân̄ga* nicht, wie Nâgoji will, nach P. 4, 1, 168, sondern wie *kâlînga* nach P. 4, 1, 170 gebildet; zu *ân̄gâḥ* vgl. P. 2, 4, 62.

II, 19. Die schwere Sylbe eines überzweisybligen Wortes [ist *udâtta*], auf die eine oder zwei leichte Endsylben folgen.

Die Praudhmanoramâ bemerkt: *iḥâdiçabdo na sambadhyate tenânâder apî guror udâttaḥ | ata eva vṛishâkapiçabdasya gurur udâtta iti vṛishâkapyagni (P. 4, 1, 37) iti sûtire vṛittyâdigrantheshu vibhâvitam | na ca gurûnâm madhye ya âdir ityartho 'stviti vâcyam anyato nîsh (P. 4, 1, 40) iti sûtire sâraṅgakalmâshaçabdau laghâvanta ityâdinâ madhyodâtâtâv iti haradattâdigranthavirodhât | kalyâṇa iti | paryâyenâdimadhyâv udâttau ||. Ulûka ist madhyodâtta auch nach Ujiv. Up. IV, 41. Vgl. das Mahâbhâshya zu P. 4, 2, 45: kimartham khaṇḍikâdishûlûkaçabdaḥ paṭhyate | nânudâtâtâder (P. 4, 2, 44) ity eva siddham | na sidhyati | câsholûkayoç chandasyâdyudâttaḥ prayogo dricyate | câsheṇa kikidivinâ (Rv. 10, 97, 13) | yâd ulûko vâdati (Rv. 10, 165, 4) | ; dazu Kaiyaṭa: câshaçabdaç casher nyantâd acy antodâttaḥ | ulûkaçabdo laghâv ante drayoçceti ma-*

dhyodâttaḥ ḥ. Vgl. ferner Haradatta zu P. 4, 1, 40: sâraṅgakalmâshaçabdau laghâv anta iti madhyodâttau. *Vâtapramî*, âdyudâtta V. S. 17, 95. Dafür, dass das Ende von *kapâlin* nicht leicht sein soll, weiss ich keine pâṇineische Bestimmung; vgl. Ath. Prâtiç. I, 54, Whitney. *Kalyâna* scheint der Bemerkung Bhaṭṭoji's und Nâgoji's gemäss zu den *kardamâdi* III, 10 gezählt werden zu müssen. — In dem Ms. der Phi. Vṛi. steht *çleshmâtakaḥ* auf dem Rande für *çreshthâ ḥ tadyaḥ*; *vṛishâkapiḥ* ist Correctur für *vṛishâkapâyî*; *sabhâsamjananam* steht auf dem Rande für *saubhâjanakam*; ich finde das Wort jedoch nirgends. *Kapâlaḥ* habe ich geschrieben für *kapâṭalaḥ*, *râtiḥ* für *ratih*; das Beispiel *harîtakî* passt nicht hierher; das *laghâv iti kim* ist unnütz, und *kapâli* sollte hinter *vâtapramâḥ* stehen. *Vatsara*, das ved. antodâtta ist, wird auch von Ujval. Uṇ. III, 71 zum âdyudâtta gemacht. —

II, 20. Der Svarapakâça liest das Sûtra wie die Phi. Vṛi. und bemerkt: *atra varṇânâṃ taṇa* (II, 10) *ityeva siddhe 'tra varṇanâmagrahanam cintyam*. Cod. 2326 der Si. Kau. hat: *akshuçabdât pûrvo 'stivyesâm*. *Mallikâ* ist wie nach Bhaṭṭoji, so auch nach Ujiv. âdyudâtta; *tarakshu* nach Böhrling und Roth in der Vâj. S. madhyodâtta; *dhavala* nach Ujiv. antod.; *nila* ved. âdyud.; *kalmâsha*, *sâraṅga*, *piçanga* madhyod. In der Phi. Vṛi. stehen *arârâkâ* und *aṭâṭâkâ* auf dem Rande für *avararakâ* und *ahahârâ*; diese beiden Wörter sind ebenso wie *lala-kshuh* und *valakshuh* unbelegt. — Wo Pâṇini das Wort *pûrva* in der Structur seiner Regeln zum zweiten Gliede eines Compositums macht, da ist dies Compositum, soviel ich bemerkt habe, immer ein Bahuvrîhi (cf. 2, 1, 52; 4, 1, 57; 115; 3, 5; 61; 122; 4, 28; 5, 1, 28; 30; 36; 92; 121; 2, 87; 118; 3, 112; 4, 75; 140; 6, 1, 23; 26; 174, etc.), nie ein Tatpurusha, sondern anstatt des letztern gebraucht er *pûrva* mit dem Ablat. (cf. 6, 1, 192; 219; 2, 83 etc.); ebenso steht das Wort *pûrva* in den paar Stellen, an denen es in den Uṇâdisûtra vorkommt, am Ende von Bahuvrîhi und so auch meist im Vâj. Prât. (cf. 2, 23; 3, 56; 4, 36, 102, 104, 147, 155, 184; 5, 10, 26, 27; 6, 11), doch ist es mir in letzterem auch einmal als Tatpurusha vorgekommen 4, 105. — Wie sollen wir aber in vorliegendem Sûtra zunächst Bhaṭṭoji's *akshupûrva* auffassen? Bhaṭṭoji's Worte kann man doch nur so deuten: *akshuçabdât pûrvo 'sti yeshâm âdis te 'kshupûrvâḥ*; danach wäre das Wort aber weder Bahuvrîhi noch Tatpurusha, sondern man müsste annehmen, dem Verfasser habe *âdi* 'die Anfangssylbe' vorgeschwebt, er habe sich diese Anfangs-

sylbe in gewissen Wörtern als *akshupûrva* 'vor *akshu* stehend' gedacht, und dann jene Wörter selbst *akshupûrva* 'deren Anfangssylbe vor *akshu* steht' genannt. Die Phi. Vṛi. erklärt *akshupûrva* dem Genit. plur. entsprechend als *Bahuvrîhi*, muss aber nichtsdestoweniger, nach den von ihr gegebenen Beispielen zu schliessen, das Wort ebenso wie *Bhaṭṭoji* aufgefasst haben. Das Sûtra bietet noch eine andere Schwierigkeit. In den beiden folgenden Sûtra müssen die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* II, 19, ergänzt werden, woraus zu schliessen ist, dass diese Worte mit der Phi. Vṛi. auch hier in II, 20 zu ergänzen sind, denn sonst würde das Sûtra gewiss nicht an dieser Stelle stehen. Dann könnten aber mit *strîvishaya* nicht solche Feminina wie *mallikâ*, in welchen die letzte Sylbe schwer ist, gemeint sein. Ich muss offen bekennen, dass mir dies Sûtra das dunkelste von allen *Phitsûtren* ist und dass ich keine genügende Erklärung desselben zu geben im Stande bin, halte aber daran fest: dass 1) mit der Vṛitti die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* zu ergänzen sind, und dass 2) *akshupûrvânâm* dem Sprachgebrauch und der Form gemäss als *Bahuvrîhi* zu erklären ist. Der Vergleich mit dem folgenden Sûtra *çakunînâm ca laghupûrvânâm* (welche Lesart des Sûtra die richtige ist), rãth auch die Lesart der Vṛitti hier in II, 20 als die richtigere zu betrachten und in *strîvishayavarṇanânâm* ein Substantiv zu suchen, das durch *akshupûrvânâm* näher bestimmt wird. —

II, 21. Phi. Vṛi.: Und [es ist ebenfalls *udâtta* die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen.] der [überzweisybligen] Vögel[namen], welche vor [jener schweren Sylbe] leichte Sylben haben.

In der Phi. Vṛi. steht das Wort *krikalâsâḥ* gegen Sinn und Betonung zwischen *krikavâkuḥ* und *kapôtaḥ*. Zu *Nâgoji's atrâpyâdir iti* vgl. II, 19; *Haradatta's* Worte, auf die sich *Nâgoji* bezieht, sind P. 4, 3, 154: *kâpotam | mâyûram | taittiram iti | tittiriçabdâs tarateḥ sanvattukcâbhyâsasyeti kipratyayântodâttaḥ* *) | *çeshau laghâv ante* (II, 19) *iti madhyodâttau*. In diesem wie im folgenden Sûtra sind mit der Vṛitti die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* aus II, 19 zu ergänzen, und es ist demnach die Lesart der Vṛitti *laghupûrvânâm* als die richtige zu betrachten. In *laghu*

*) Ms. liest: *sanvâccâbhyâsasyeti kimpra°*; cf. *Ujval.* zu *Un.* IV, 142.

pûrvam könnte nicht mit *Nâgoji pûrvam* als *antyât pûrvam* erklärt werden, denn von einem *anta* oder *antya* ist gar nicht die Rede gewesen; dass ferner *Çântanava* mit II, 22 eine so allgemeine Regel, wie *Bhaṭṭoji* in dem *Sûtra* sieht, gegeben haben sollte, würde an sich schon Bedenken erregen und es würde im Besondern dann nach Regel 22 in Worten wie *kapôta* und *kṛikavâku* die schwere Sylbe nicht *udâtta* sein dürfen. Ergänzen und lesen wir dagegen wie die *Vṛitti*, so stehen die Regeln in bester Beziehung zu einander; 22 ist Ausnahme zu 19, und 21 wieder Ausnahme zu 22, also Rückkehr zur Haupt-Regel 19; *pûrva* in *laghupûrvânâm* bezieht sich auf *guru*, wie es sich in I, 5 *dhyapûrva* und I, 21 *kupûrva* auf *anta* bezog; cf. auch II, 7, *Tittiri* und *kukkuṭa* fallen nun natürlich nicht unter Regel 21, sondern unter 22, wo ihnen richtig der *Âdyudâtta*, den man nach 19 erwarten sollte, abgesprochen wird; *tittiri* ist nach *Böhntlingk* und *Roth* in *Vâj. S.* und *Çat. Br. madhyod.*; in *Taitt. S. antod.*; *kukkuṭa* ist *antod.* *Nâgoji's* Bemerkung zu P. 6, 1, 158 (cf. *Goldstücker, Pânini, Note 255*) ist nun auch insofern nichtig, als die *Phitsûtra* nur behaupten, *tittiri* sei nicht *âdyudâtta*, nicht aber, dass es *madhyodâtta* sei; ebenso enthält II, 21 nichts gegen *Haradatta's* Betonung von *tittiri*, und es ist nicht mehr bedenklich (cf. *Nâgoji* zu 22), dass *Haradatta kapôta* und *mayûra*, und *Kaiyaṭa ulîka* zu *madhyodâtta* machen.

II, 22. In [überzweisybligen] Namen der Jahreszeiten und lebenden Wesen [ist die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen,] nicht [udâtta].

In der *Phi. Vṛi.* sind die eingeklammerten Worte theils im Texte und theils auf dem Rande von zweiter Hand hinzugefügt; von ihr ist auch *prânâkhyânâm* im *Sûtra* und *prânâkhyâyâm* in der Erklärung, beides für ursprüngliches *prâsyâkhyâyâm*, das für *prânyâkhyâyâm* steht, geschrieben worden; umgekehrt hat im *Svaraprakâça* zuerst *prânâkhyânâm* gestanden, was dann zu *prânyâkhyânâm* verändert worden ist. *Vasanta*, *hemanta* und *kṛikalâsa* sind *antod.*, *jivana* dagegen *âdyud.*, wie man nach II, 19 erwartet; *tushâra* nach *Ujiv. âdyud.* —

II, 23. [Die Anfangssylbe] der Getreide[namen], deren erste Sylbe einen *Vṛiddhivocal* enthält, und die auf *ka* oder *sha* ausgehen, [ist udâtta].

Cod. 197 des *Laghuçabd.* liest *çyâmâkagrahaṇam dhânyavâcaka*. *çyâmâka* ist *madhyodâtta* in der *Vâj. S.* und bei *Ujival.*; zu der

Bemerkung Nāgoji's über das Wort vergleiche man die oben zu I, 1 mitgetheilte Bemerkung aus dem Svaraprakāṣa über *putrī* und *putrakām*. Zu *māshāḥ* und *godhūmāḥ* vgl. II, 4; *vālāksha* ist nicht zu belegen. Den Text der Phi. Phri. theile ich nach dem Ms. mit, ohne eine Restituierung zu unternehmen; die eingeklammerten Worte sind von zweiter Hand auf den Rand geschrieben; die zweite Hand hat auch *naishāhatāḥ* für ursprüngliches *naishagatāḥ* geschrieben. Der Verfasser des Svaraprakāṣa, welcher vielleicht dasselbe Ms. der *Phīṣūtravṛitti* benutzt haben wird, das mir zugänglich war, hatte ursprünglich geschrieben: *dhānyavācinām vrid-dhakaṣabdāntānām shaṣabdāntānām ca yo yo guruḥ sa udāttaḥ syāt*; für das *ca yo yo guruḥ sa* ist aber auf den Rand *ādīr* geschrieben; statt des *naishahatāḥ* und *valākshāḥ* der Phi. Vṛi. hat der Svarapr. *naishāhakāḥ* und *vālākshāḥ*.

II, 24. [Die Anfangssylbe] von vocalisch endigenden Völker[namen ist *ūdātta*].

Kekayāḥ hat Cod. 2326 der Si. kau. — Das Ms. der Phi. Vṛi. hat *asantānām*; es ist ohne Zweifel *açantānām* zu lesen, da die Phi. Vṛi. überall *aç* hat, wo Bhaṭṭoji *aḥ* liest; vgl. II, 4, 19, 26; III, 2. In Phi. Vṛi. sollten die Worte *janapadavācinām tāvat* und das folgende *açantānām* fehlen. *Darad* ist auch Uṇ. I, 129 antodātta. —

II, 25. Von consonantisch beginnenden [Völkernamen] vor deren finalem *a* ein einfaches *l* steht, ist die letzte oder vorletzte Sylbe [*ūdātta*].

Arālāḥ habe ich in Phi. Vṛi. mit dem Svaraprakāṣa für *ārarālāḥ* geschrieben. Svarapr. hat *jhallāḥ* statt *bhallāḥ*. *Antaḥ pūrvam vā* kann nicht bedeuten 'die letzte oder erste Sylbe' (also nicht *pālala* oder *palalā* cf. Böhtlingk und Roth), sondern *pūrva* kann hier nur in Bezug auf *anta* die vorletzte Sylbe bezeichnen; so erklärt auch eine Randnote im Svaraprakāṣa: *antyo vā tataḥ pūrvo vā*; *ādī*, das die Phi. Vṛi. ergänzt, gilt nicht fort. Das *lāntānām asaṃyogapūrvānām* der Phi. Vṛi., das genauer ist als das *asaṃyuktalāntānām* des Bhaṭṭoji, erkläre ich: von Völkernamen, 'welche mit *la* endigen, und vor deren Ende d. i. finalem *a* keine Consonantengruppe steht'; *suhmāḥ* ist ein falsches Gegenbeispiel; *vasātayaḥ*, das unbelegt ist, wird vom Svaraprakāṣa zum antodātta gemacht. Da *janapadaṣabdānām* nach den besten Autoritäten in diesem und dem folgenden Sūtra fortgilt, (vgl. Haradatta zum fol-

genden Sûtra), so fallen Bhaṭṭoji's Beispiele *palala* und *çalala* nicht unter diese Regel; *palala* ist nach Ujĵval. und Svaraprakāça antodâta. —

II, 26. Und [die letzte oder vorletzte Sylbe ist udâta] von zweisylbigen [Völkernamen], die mit einem der Vocale *i*, *u*, *ri*, *hi* endigen.

In der Phi. Vṛi. ist *vasâtayaḥ* Correctur des Ms. für *vânmitayaḥ*; der Svaraprakāça ergänzt hier wie im vorhergehenden Sûtra richtig *janapadânâm*. Die Kâçikâvṛitti bemerkt zu P. 6, 2, 42: *vṛijçabda âdyudâttaḥ*; dazu Haradatta: *vṛijî**) varjane | nidityadhikâra igupadhât kiḥ (cf. Ujĵv. zu Uṇ. 4, 119) | vṛijîḥ | phishi tvigantânâm ca dvyashâm iti pakshe 'ntodâttaḥ | tasyârthaḥ | janapadaçabdânâm (II, 24) iti vartate | antaḥ pûrvo vâ (II, 25) iti ca | janapadavâcinâm igantânâm dvyacâm âdir udâtto bhavati | anto vâ | kâçayaḥ | cedayaḥ |. Das nicht unter diese Regel fallende *krishi* ist ved. antod.; *kuru* ved. âdyud.; *cedi* ved. antod.; *aṅga* âdyud. nach II, 24; *çuci* ved. âdyud.; *râçi* antod.; *vṛishni* ved. âdyud.; ebenso *gâya*. — In der Unterschrift hat das Ms. der Phi. Vṛi. wieder: *phisûtra*°.

III, 1. Von hier an bis III, 17 [ist] die zweite Sylbe [udâta].

III, 2. [Und zwar] von dreisylbigen bis III, 8.

Im Ms. der Phi. Vṛi. ist *makara* verbessert aus *makâra*, cf. III, 8.

III, 3. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen Bezeichnungen] der Körpertheile, welche weder mit einer Gutturalis, noch mit *r* oder *v* beginnen, [ist udâta].

tryacâm bei Bhaṭṭoji aus Cod. 2332. Das Ms. der Phi. Vṛi. las ursprünglich *akuvâdnâm*, dem entsprechend fehlte *repha* und ein mit *r* beginnendes Gegenbeispiel; die Zusätze sind von zweiter Hand gemacht, von der auch die eingeklammerten Worte auf den Rand geschrieben sind. *Usharam* lese ich für *usharam*, *vaṅkshanaḥ* (masc. Halây.) für *vakshanaḥ*; zwischen den Worten *iti kim* und *gulphakaḥ* stand noch ein anderes Wort, von dem nur die letzte Sylbe *kaḥ* erhalten ist; man vermisst in der Vṛitti *tryacâm*. *Lalâta* madhyod. z. B. Av., 9, 7, 1; *kapola* ist antod.; *rasanâ* âdyud. nach Ujĵval., *raçanâ* ved. antod. nach Aufrecht; *vadana* âdyud. *Jaghana*

*) Ms. *vṛinî*.

ved. madhyod., nach Ujiv. antod., die Svaramañjarî bemerkt dazu *litsvaraḥ*; *jaṭhara* und *udara* sind ved. madhyod. —

III, 4. Und [die zweite Sylbe von dreisylbigen Prâtipadika], welche mit *m* beginnen, [ist udâtta].

In der Phi. Vṛi. ist *ca tryaçâm* und die eingeklammerten Worte Zusatz von zweiter Hand; neben *mahendraḥ* steht noch *mahîndraḥ*. Den von Nâgoji citirten Nyâya habe ich sonst nicht gefunden. *Malaya* ist nach Ujival. âdyud.; *mâkshikâ* âdyud. z. B. Av. 11, 9, 10. Zu *mallikâ* cf. II, 20. *Sûkara* antod. V. S. 24, 40. Av. 12, 1, 48. —

III, 5. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] Gemüse[namen], welche mit *ç* beginnen [ist udâtta].

Bei Nâgoji hat Cod. 197: *•rityâtmâdyudâtta•*; *dhvanayetuma atapyudâhritam*; *dvakam eva vyâvarttyam*; Cod. 284 *keyatâdirityâ âdyudâtta•*; *dhvanayitum avyattapyudâhritam*; *dvackam eva vyâvartya*; Cod. 195 *dhanayitum atyajapyudâhritam*. Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *çâdinâm çâkânâm*; dies ist corrigirt zu *sâdinâm ç.*; das eingeklammerte *sakârâdinâm* ist ganz Renovirung von zweiter Hand; das *çâdnâm iti kim* steht so im Ms. und doch beginnen die angeführten Beispiele mit dentalem *s*. Darauf, dass *tryaçâm* in der Vṛitti fehlt, ist kein Gewicht zu legen, denn es fehlt auch in 3 und 7 und ist in 4 und 6 erst von zweiter Hand hinzugefügt; *suvarcalâḥ* scheint vielmehr einfach ebenso wie *çatapushpâ* des Bhaṭṭoji nur einer Ungenauigkeit der Erklärer zuzuschreiben zu sein. *Sarshapa* ist bei Ujiv. madhyod.; *sasphuṭâḥ* ist wie *çitanyâ*, für das der Svraprakâça *çitalpâ* liest, unbelegt. Kaiyata's Worte zu P. 5, 2, 29 sind: *sarshapaçabdasya sâdinâm çâkânâm ity âdyudâttaṭve prâpte paratvâd atha dvitīyam prâg îshâd (III, 1) ity anuvartamâne pântânâm ca gurvâdinâm (III, 6) iti madhyodâttaṭvam bhavati*; aus dieser Stelle geht allerdings mit Sicherheit hervor, dass Kaiyata *sâdnâm* las und dass für ihn dies Sûtra eine andere Stelle hatte, als die, an der es jetzt steht.

III, 6. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] mit *pa* endigenden und mit schwerer Sylbe beginnenden [Prâtipadika ist udâtta].

Bei Nâgoji lesen alle 3 Codd. hinter *laghâvanta iti* anstatt *âdyudâtto*: *madhyodâtto* und statt des folgenden *antodâttaṭvam*: *antodâttaṭam*. In der Vṛitti steht *tryaçâm* auf dem Rande; *kaçyâpaḥ* ist Conjectur für *kanyapaḥ*. *Nîpa* als antod. bei Bhaṭṭoji ist kein passendes Gegenbeispiel, weil *dvitīya* Adhikâra ist, Bhaṭṭoji müsste es

denn als âdyud. betrachten. Auf *gardabha* darf II, 19 wegen der Ausnahme II, 22 nicht angewendet werden; *kuṇapa* ist nach Cākravarmana madhyod. Ūṇ. III, 144; (nach Böhlingk und Roth ist es als Subst. âdyud., als Adject. madhyod.).

III, 7. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] auf *yuta*, *ami*, *ani* ausgehenden [Prâtipadika ist udâtta].

In der Vṛitti steht *araniḥ* auf dem Rande für *manih*. *Ayûta*, *niyûta*, *prayûta* madhyod. Vâj. S. 17, 2. — Dass dies Sûtra wie viele der *Phitsûtra* nicht allgemein gilt, zeigen *dyotani*, *vartani*, *kshipani*, *carshani* etc.

III, 8. Von *makara*, *varûḍha* etc. ist die erste oder [zweite Sylbe udâtta].

III, 9. Und [dasselbe ist der Fall bei gewissen Wörtern] im Veda.

Si. Kau. Cod. 1331 im Commentar: *varûḍha*; 2332 im Text *vannûḍha*, im Commentar: *varûḍha*; alle 3 Codd. haben nicht, wie die Calc. Ausgabe, *âdi* am Ende von III, 8. — Bei Nâgoji 284 *varûḍha*; 197 und 195 *varûḍa*; 197 *kâlâ*; in 195 fehlt *kâshthâ*, in 197 *peshṭâ*; 197 und 195 haben *vakûṭha*, 284 *varûḍha*; 197 und 195 *kâshthâyai â*, 284 *kâshthâyaishtâ*. — Im Ms. der Phi. Vṛi. schrieb die erste Hand: *makaraparutaḥpâpeta . . . kâlômâkâshthakâçinâm . . . makaraḥ parutaḥ pâpetaḥ . . . kâlâ umâ kâshthâ paishṭâ kâçih*; eine zweite Hand verbesserte dann auf dem Rande zunächst zu *vakutaḥpârâvata* und dies wieder zu *varûḍhapârevata*; schrieb ferner *kâshthâkâçinâm* und setzte dazu auf den Rand *paishṭrâ*, liess im Commentar *parutaḥ pâpetaḥ* stehen, corrigirte aber *kâlâ* zu *kalâ* und schrieb die 3 letzten Worte *kâshthâ*, *paishṭrâ*, *kâçinam*; an Stelle von *makara* stand ursprünglich *makâra*; dies wurde aber, wie es scheint, schon von erster Hand, verbessert, wie in III, 2. — Der Svaraprakâça liest 8 wie Bhaṭṭoji mit der Ausnahme, dass er für *peshṭâ*: *peshṭrâ* hat; er führt als *Varia lectio vakûṭa* an. — Den ursprünglichen Text der Vṛitti aus dem einen Ms. herzustellen, war mir nicht möglich; wenn *pâpeta* auch vielleicht nur eine Corruption von *pârevata* ist, so hat doch das zweite Wort ursprünglich gewiss nicht *varûḍha* sein sollen; *peshṭâ* und *paishṭrâ* sind mir gleich dunkel; ebenso unklar ist es mir, weshalb Nâgoji, der Verbesserer, wenn man ihn so nennen soll, der Phi. Vṛi. und danach auch der Svaraprakâça das letzte Wort nicht als *kâçi* betrachten wollen. Hoffentlich bringt eine Vergleichung anderer Handschriften der

Phi. Vri. Gewissheit über die Lesung des Textes des 8ten und des Commentars des 9ten Sûtra; letzteren habe ich gegeben, wie ihn das Ms. giebt; vermuthlich ist er ähnlich zu lesen, wie der Svaraprakâça liest: *chandasi makarâdnâm anyeshâm câdir dvitîyo vodâttaḥ syât | kâçyapaḥ |*. Zu *makara* vgl. noch Nâgoji zu III, 4; es ist âdyudâtta V. S. 24, 35; zu *umâ* denselben zu II, 4; *vitâstâ* madhyod. Rv. 10, 75, 5; *ikshû*, *kalâ*, *kâçi* sind ved. antod.; *umâ*, *kâshthâ* âdyud. —

III, 10. Und [die erste oder zweite Sylbe] von *kardama* etc. [ist udâtta].

In der Phi. Vri. habe ich *dvitîyaṃ vâ* in Uebereinstimmung mit dem vorhergehenden und folgenden Sûtra für das auf dem Rande stehende *dvitîyo vâ* geschrieben; die Lesart des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel die richtige. Zu *udaka* cf. I, 14; zu *gândhâri* bemerkt die Kâçikâ zu P. 6, 2, 12: *gândhâriçabdaḥ kardamâditvâd âdyudâtto madhyodâtto vâ*; man vgl. auch Sâyaṇa zu Rv. 1, 7, 4 und 11, 8 *sahâsra* und 28, 2 *jaghânâ*; *godhûma* oben II, 4 und *kalyâna* II, 19.

III, 11. Von *sugandhitejana* [ist die erste oder zweite Sylbe] oder die Sylbe *te* [udâtta].

Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti; ich halte die Lesart des Bhaṭṭoji für die allein richtige, denn wäre bloss die erste oder zweite Sylbe udâtta, so würde das Wort gewiss mit den in III, 8 gegebenen Wörtern aufgezählt und nicht eine besondere Regel für seinen Accent gegeben sein. *Sugandhitejana* 'a kind of fragrant grass'; Ait. Br. I, 23.

III, 12. Si. Kau: [Die erste oder zweite Sylbe ist udâtta] von Neutris, die auf *phala* ausgehen.

Phi. Vri.: Von einem Neutrum [ist die Sylbe] *pha* [udâtta,] wenn ihr *la* folgt.

vodâttaṃ in Si. Kau. Codd. 1331 und 2332; bei Nâgoji hat Cod. 197 *phoçabdasyeti*, 195 und 284 *phâçabdasyeti*, das Ms. der Vṛitti liest *leçabde* statt *laçabde*; der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti und führt auch die von Nâgoji erwähnte Erklärung an, nach der *phas* Genit. von *phâ* wäre, *phâçabdasyodâttaḥ* 'die Sylbe *phâ* hat den Udâtta' etc. Es ist mir nicht möglich zu bestimmen, welche Lesung das Sûtra der vedischen Accentuation entsprechen würde, weil ich Worte wie *çriphalam*, *dâsiphalam* etc. nicht vedisch belegen kann. Das Wort *phala*, das unter *le pho napaḥ* fällt, ist âdyudâtta, z. B. Vâj. S. 10, 13; 22, 28. —

III, 13. Von einem auf *ya* ausgehenden [Prâtipadika ist] die vorletzte Sylbe [udâtta].

In Bezug auf dreisylbigè Wörter wåre *antyât pûrvam* unnütz gewesen, weil *dvitîyam* noch aus III, 1 fortgilt, daher die Bemerkung Nâgoji's *kvalayârtham antyâtpûrvagrahanam*, 'es heisst *antyât pûrvam* (solcher nichtdreisylbiger Wörter wie) *kvalaya* wegen'. *Sûkaryâh* in der Vṛitti ist Correctur des Ms. für *sûkarâryâh*. *Kulâya* ist ved. madhyod., *malaya* war schon nach III, 4 madhyod., *gavaya* ist ved. antodâtta, *ubhaya* madhyod.; zu *kekaya* cf. II, 24.

III, 14. Und [die vorletzte Sylbe] eines mit *â* (nach Siddh. Kau. mit *thâ*) endigenden [Prâtipadika ist udâtta], wenn sie entweder *nâ* oder leicht ist.

Die Lesart der Vṛitti, die Nâgoji auch in der Si. Kau. vorfand, müssen wir für die richtige halten, da sie die bessere Autorität für sich hat; die Erklärung der Vṛitti ist jedoch corrupt. Die richtige Erklärung des Sûtra giebt der Svaraprakâça: *âkârântasya nâçabdalahuni antyât pûrve udâtte stah | nânâ | . . . laghu | divâ | . . . Dvedhâ und tredhâ sind ved. antodâtta, dagegen sind dvidhâ, tridhâ âdyudâtta, wie unsere Regel verlangt; svadhâ, sanâ und vinâ kann ich nur als antodâtta belegen; svadhâ als Nipâta ist âdyudâtta, IV, 12. —*

III, 15. Und [ebenso ist die vorletzte Sylbe] von *çicumâra* etc. [udâtta].

Die Annahme des Bhaṭṭoji und Nâgoji, dass durch *ca antyât pûrvam* und *dvitîyam sambadhyate*, erscheint gekünstelt; wåre dergleichen beabsichtigt gewesen, so würden wir sicher statt *ca vâ* lesen. Ausserdem ist zu bedenken, dass unter den aufgezählten Wörtern auch ein dreisylbiges, *ushtrâra* oder *ushtâra*, das ich übrigens sonst nicht finde, ist, bei dem *antyât pûrva* und *dvitîya* zusammen fallen würden. *Çicumâra* Vâj. S. 24, 21; 30; *çicumâra* Rv. 1, 116, 8; Av. 11, 2, 25; *udumbara* ved. paroxytonon; *purûravas* ved. paroxyt., ebenso auch (und nicht proparoxytonon) in der Svaramañjarî zu Up. IV, 231; *valivarda* finde ich ved. nicht.

III, 16. Die letzte oder [vorletzte Sylbe ist udâtta] in *sânkâçya* etc.

Das Ms. der Vṛitti liest *kâmpilyam*. Kaiyaṭa ist von Nâgoji wörtlich citirt; die erwähnte Stelle der Kâçikâ lautet nach Ind. Off. Ms. 2441 so: *sânkâçyasiddhaḥ | kâmpilyasiddhaḥ | sânkâçyakâmpilyaçabdau nyapratyayântâv antodâttau | phishi tu sânkâçyakâmpi-*

lyanâsikyadârvâghâtânâm *) antaḥ pûrvaṃ ceti (!) paṭhyate | tatra pakshe madhyodâtāv api bhavataḥ |. Ich kann dem Nâgoji weder in der Ergänzung des *âdir vâ* aus III, 8 noch in der Behandlung des Kaiyaṭa und der Kâçikâ beistimmen; wenn man in diesem Sûtra *âdir vti* aus III, 8 ergänzen könnte, warum wäre es dann im folgenden Sûtra ausdrücklich hinzugesetzt? Das *spashârtham* ist doch kein genügender Grund dafür. Bhaṭṭoji hat, wie aus seinen Worten *dvitīyam udâttaṃ vâ* hervorgeht, wie die *Vṛitti vâ* im Sûtra gelesen und dies auf den Haupt-Adhikâra *dvitīyam* in III, 1 bezogen; aber welche Sylbe könnte denn ausser der zweiten in den angeführten Wörtern noch udâtta sein? Man denkt zunächst an *antyât pûrvaṃ*, das in den vorhergehenden Sûtren galt, aber drei Wörter sind dreisylbig und bei ihnen würden *dvitīyam* und *antyât pûrvaṃ* zusammenfallen; sie endigen ausserdem mit *ya* und würden deshalb, wie Nâgoji bemerkt, schon nach III, 13 madhyodâtta sein. Die Facta, dass *antyât pûrvaṃ* in den vorhergehenden Regeln galt und von der Phi. Vṛi. auch in dieser Regel ergänzt wird, die Kâçikâ *antaḥ pûrvaṃ ca* erklärt und auch Kaiyaṭa *anto vâ* in seiner Erklärung hat, und endlich in *dârvâghâta* der Antodâtta vedisch belegt ist, bewegen mich zu der Annahme, dass unser Sûtra — *dârvâghâtânâm anto vâ* zu lesen und *antyât pûrvaṃ* aus den vorhergehenden Sûtren zu ergänzen ist. — Der Svaraprakâça, der das Sûtra wie die *Vṛitti* liest, giebt die ungenügende Erklärung, dass Çântanava in den aufgezählten Wörtern nur den Accent einer Sylbe habe bestimmen wollen; welche andere Sylbe ausser dieser noch udâtta sein könne, ergebe sich aus anderen Regeln; seine Worte sind: *eshâm antyât pûrva udâtto vâ syât | sâṅkâçyaḥ | kâmpilyaḥ | sâṅkâçakâmpilâbhyâm vuñchaṇ - (P. 4, 2, 80) âdisûtreṇa nyaḥ | pratyayasvareṇa pakshe 'ntodâttau | nâsikâyâm bhavo nâsikyâḥ | çarirâvayavâcca (P. 4, 3, 55) iti yatas tittvât (P. 6, 1, 185) pakshe svaritântaḥ | dârv âhantiti dârvâghâtaḥ | dârvâv âhano 'ṇ antasya ca ṭaḥ sañjñâyâm (P. 3, 2, 49, 1) iti vârttikenaṅ antasya ṭaḥ | atra pakshe dvitīya udâtto dvitīyam (III, 1) ityanuvṛitteḥ | anye tv asmin sûtre vâçabdâṃ apañhitvaishâm dvitīyam udâttaṃ vâ syâd iti vyâcakhyuḥ | asmin pakshe dârvâghâte vâçabda udâttaḥ | pakshe kṛiduttarapadaprakṛitisvareṇântodâttaḥ | saptamî siddhaçushka (P. 6, 2, 32) iti sûtre sâṅkâçyakâmpilyanâsikyadârvâghâtânâm antaḥ*

*) Ms. *nâstikyâ*°.

pûrvaṃ veti kâçikâkâraḥ papâṭha | asmin pakshe nâsikyaçabdaḥ pakshe 'ntodâttaḥ | râjanya . . . dârvâghâtânâm âdir vânto veti . . . kaiyataḥ papâṭha | tasmâd atra tattvaṃ çântanavâcâr्या eva veda |.

III, 17. Die erste oder [zweite Sylbe ist udâtta] von einem mit *îshâ* endigenden und consonantisch beginnenden [Prâtîpâdika].

Das Ms. der *Vṛitti* liest *îshântasya halâder* . . ; ferner *çirîsham* für *çirîshaḥ*, und *maṇḍûshâ* für *gaṇḍûshâ*. Ich bezweifle, dass *Nâgoji* mit Recht *dvitîyam* hier ergänzt, da das *Sûtra* passender auf III, 10 folgte, wenn in den beschriebenen Wörtern die erste oder zweite Sylbe udâtta wäre; vielleicht ist auch hier *antyât pûrvaṃ* zu ergänzen; der *Svaraprakâça* bemerkt zu *purîsha* etc.: *pakshe laghâv ante* (II, 19) *iti madhyodâttaḥ*. *Çirîsha*, *karîsha*, *gaṇḍûshâ*, *maṇḍûshâ*, *riçîsha* und *ambarîsha* sind nach *Ujval*. âdyudâtta, *riçîsha* ist ved. antodâtta, in *ambarîsha* als N. pr. ist ved. die dritte Sylbe udâtta.

III, 18. Von *uçîra* etc. [ist die Anfangssylbe udâtta].

dâçeraka in der *Vṛitti* ist Correctur von zweiter Hand für *daçeraka*; die zweite Hand hat auch *raṇyâ* nach *hṛidayahi* und die Worte *hiranyam aranyam* nach *hṛidayam* eingeschoben; *dâçerakapâlâ* scheint nur durch Ungenauigkeit eines Schreibers aus *dâçerakapâlapâlâ* entstanden zu sein, ist aber aus der *Vṛitti* auch in den *Svaraprakâça* übergegangen. Letzterer bemerkt: *atra çyâmâkagrahaṇaṃ cintyaṃ dhânyânâṃ vṛiddhakshântânâm* (II, 23) *ityeva siddhatvân madhyodâtasyâpi vede prayogât |* (cf. oben zu II, 23); dann folgt die Bemerkung über *hṛidaya*, die *Nâgoji* hat, und endlich heisst es: *anyeshâṃ laghâv ante* (II, 19) *iti prâpte vacanam |*. Aus den Schlussworten *Nâgoji*'s scheint hervorzugehen, dass Andere (als die erwähnten *kecit*) *vâ* aus dem vorhergehenden *Sûtra* ergänzten. *Kapâla* ist ved. madhyod., nach *Uṇ*. I, 117 âdyud. —

III, 19. [Die Anfangssylbe] von *mahîshî* und *ashâḍhâ* [ist udâtta], wenn sie 'Ehefrau' und 'Backstein' [und nicht 'Büffelkuh' und 'ein Nakshatra'] bezeichnen.

Das Ms. der *Phi. Vṛi*. liest *siṅhyasi | parâhyasi |*. *Mahîshî* als Fem. zu *mahîsha* 'Büffel' ist antodâtta, ebenso *ashâḍhâ* als *Nakshatra* (cf. I, 20). Die *Phi. Vṛi*. hat in der Unterschrift wieder *phîshsûtra*°.

IV, 1. Von *çakaṭi* und *çakaṭi* ist der Reihe nach jede Sylbe [udâtta].

aksharam aksharam paryâyeṇa in *Si. Kau.* alle 3 Codd.; bei *Nâgoji* lesen Codd. 197 und 284 *paribhâshâladhvâ*°, 195 *paribhâshâyâm*

ladhvâ°; vgl. Paribhâshâ 69 in Nâgojibhaṭṭa's Paribhâshenduṣekhara Cod. Wilson 280: *prâtîpadikagrahaṇe lîṅgaviçishṭasyâpi grahaṇam*, Schol. zu P. 8, 3, 46; Bôthlingk zu P. 4, 1, 66. *Çakaṭi* antod. Rv. 10, 146, 3. *Çakaṭi* im Gaṇa zu P. 4, 1, 45. —

IV, 2. [Ebenso] von *goshṭhaja*, wenn es Name eines Brâhmanen ist.

In der Vṛitti unterscheidet sich das pratyudâharana *goshṭhaja* von dem udâharana nur dadurch, dass es Çûdraname ist. *Brâhmanâh* und *vriṣhalâh* neben einander z. B. auch Nir. III, 16.

IV, 3. Von *pârâvata* [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der vorletzten [udâtta].

In der Vṛitti vermisst man *paryâyena* hinter *aksharam aksharam*. Ich finde *pârâvata* in der Bedeutung 'von Parâvat stammend' âdyudâtta Rv. 8, 100, resp. 89, 6 und 34, 18; in der Bedeutung 'Taube' proparoxytonon V. S. 24, 25.

IV, 4. Von *dhûmrajânu* etc. [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der Sylben *dhû*, *ja*, *la*, *sthâ* [udâtta].

Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *adhûmasthanâm*, was auf dem Rande zu *adhûjalasthanâm* corrigiert ist; auf dem Rande stehen auch die Worte *dhûmrajânrvâdinâm* bis *bhavati*; man vermisst in der Erklärung die Ausnahme der vier Sylben. Nach dem Svaraprakâça ist die Sylbe *ja* in *dhûmrajânu* ebenfalls nicht udâtta; er liest *dhûmrajânuḥ* | 2 |.

IV, 5. Von *kapikeça* und *harikeça* [ist der Reihe nach jede Sylbe udâtta] im Veda.

Der Svaraprakâça liest im Sûtra mit Bhaṭṭoji richtig *chandasi*. *Harikeça* âdyudâtta ausser in der citirten Stelle V. S. 17, 58, z. B. auch V. S. 15, 15; 16, 17; 40. —

IV, 6. *Nyac* und *svar* [sind] svarita.

Die Regel wird citirt für den Accent von *svâr* z. B. von Sâyana Rv. I, p. 137. Zu *svâr* vgl. Rîgveda Prât. Chapitre I, 22.

IV, 7. Von *nyarbuda* und *vyalkaça* [ist] die Anfangssylbe [svarita].

Die Worte *nyarbuda* *vyalkaça* in der Vṛitti sind von mir hinzugefügt; ich habe auch *nyarbudam* für *nyarbudâh* geschrieben. *Nyârbuda* ist ved. belegt; für das zweite Wort führt der Svaraprakâça als Belegstelle an Rv. 10, 16, 13 *pâkadûrvâ vyâlkaça*; *vyalkaça* findet sich im Schol. zu P. 7, 3, 4.

IV, 8. Von *tilya* etc. [ist] die Endsylbe [svarita].

Si. Kau. Cod. 2326 *kārshmarya*; 1331 *kārshmarya*; 2332 *kāshmarya*. Die *Kāçikā* zu P. 6, 2, 18 bemerkt *dhānyam antasvaritam*; dazu Haradatta: *dhānyam antasvaritam iti | anantarapaṭhitena phīṣūtreṇa*; und zu 6, 2, 16: *kanyāçabdaḥ svaritānta iti | tilyaçikyamartyakāçmaryadhānyakanyārājanyamanuṣhyānām anta iti phīṣi pāṭhāt |*. Zu *tilya* mit Affix *yat* von *tila* vgl. P. 5, 2, 4; die *Kāçikā* zu P. 5, 4, 30 leitet *martya* von *marta* vermittelt des Affixes *yat chandasi* ab; vgl. auch *Sāyaṇa* zu Rv. 1, 18, 3: *marteshu bhava ity arthe bhava chandasi* (P. 4, 4, 110) *iti yat | yato 'nāvaḥ* (P. 6, 1, 213) *ity ādyudāttatvam |* Ujñval. betont *çikya*, *dhānya*, *kanyā* (*Svaramañjarī* zu Uñ. IV, 111 nach Conjectur *antasvaritam nipātanāt*); *dhanya* ist *ādyudātta*. Der *Svaraprakāça* liest das *Sūtra* wie die *Vṛitti*, bemerkt aber: *kecittvatra martyaçabdam na paṭhanti | yuktam caitat |*; und macht dann über *martya* und *dhānya* dieselben Bemerkungen, die wir bei *Nāgoji* finden. —

IV, 9. *Vilva*, *bhākshya* und *vīrya* [sind] im *Veda* [antasvarita].

Zu *vīreshu sādhuṣṭi* *iti yat* vgl. P. 4, 4, 98 und 6, 1, 213; zu *vilva* vgl. I, 24. Das Ms. der *Vṛitti* liest *svaritam bhavati*; es las ferner ursprünglich *vilvaṣṭarīryānām* (sic!), über das *sta* von *vasta* ist dann *sva* geschrieben; in der Einzelaufführung stehen *vasva*, *vasya*, *vasta* unter einander, aber keine dieser Formen kann richtig sein; vielleicht ist *vasavyā* (cf. *Kāçikā* zu P. 5, 4, 30) oder *vāstavyā* (V. S. 16, 39) für *vasta* zu lesen; man vgl. auch die Formen *vāstvya* und *vāstva* in P. 6, 4, 175. Der *Svaraprakāça* liest das *Sūtra* wie *Bhaṭṭoji* und erwähnt die Lesart der *Vṛitti* mit *Nāgoji*'s Worten.

IV, 10. Si. Kau.: *tvat*, *tva*, *sama*, *sima* [sind] *anudātta*.

Phī. Vṛi.: *asya*, *asma*, *ena*, *tva*, *sama*, *sima* [sind] *anudātta* (im *Veda*).

In der *Vṛitti* habe ich *atho asmāt* für *atho smāt* geschrieben. Ursprünglich las auch das Ms. der *Vṛitti*, wie ich den Text gegeben habe, *asyāsmainatva*^o, und es sollten wohl mit *asya* auch die Formen *ābhyām*, *ebhis*, *ebhyas* etc. und mit *asma* *asmāi*, *asmāt*, *asmin* angedeutet sein; später schrieb man *adasmainatva*^{o*}) und verstand

*) So glaube ich richtig zu lesen; der Verfasser des *Svaraprakāça* las *adasena* und bemerkt darüber: *Kecid atra sūtre 'dasena paṭhanti cchandāsiti cānuvartayanti | tanna | asau yāḥ pānthā ādityāḥ* (Rv. 1, 105, 16) | *amī pañcokshānaḥ | adō yād dāru plāvate* (Rv. 10, 155, 3) *ityādāv antodāttatvadarçanāt | ādyudāttaçceti sūtre 'tra cchandāsiti nivṛittam iti bhāshyasvarasāt |*

unter *ad* die vom Pronominalstamm *a* ohne *sma* gebildeten Formen, veränderte aber dies wieder zum pāṇineischen *açenatva*^o, und bemerkte zu *açena* auf dem Rande: *açena etāv ādeçau* (für *idam* und *etad*). Man vgl. P. 2, 4, 32 — 34; Yāska Nir. IV, 25 *asyā iti cāsyeti codāttam prathamādeçe 'nudāttam anvādeçe | tivrārthatarām udāttam alpiyorthatarām anudāttam*, und Nir. V, 28 *enam enām asyā asyetyetena vyākhyātam*. Vāj. Prāt. II, 7, 13, 16, 63. — Zu *tvat*, *tva*, *sama* und *sima* vergleiche den Gaṇa *sarvādi* und die Bemerkung der Kāçikā dazu. — *Sama* in unserem Sūtra ist das Synonym von *sarva*, denn nur als dieses ist es *anudātta*, vgl. Svaramaṅjarī Fol. 31 a: *yadā samaçabdaḥ sadṛiçārthas tadāntodāttaḥ**) | *yadā sarvārthas***) *tadā sarvānudāttaḥ | yadā saṃvatsaravācī****) *tadādyudāttaḥ |*; zu *samā* und *sama* cf. Benfey S. V. Gloss; *sāmā* 'Jahr' Rv. 10, 85, 5; V. S. 18, 18; Av. 11, 6, 17 etc. — Zu *tva* und *sama* vgl. man auch Nir. I, 8 und V, 23, wo Yāska die Ansicht Früherer, dass beide Wörter Nipāta seien, bekämpft, denn es scheint mir auch in V, 23 wie in I, 8 *nipāta ityēke* (was aber schon Durga nicht hat) gelesen werden zu müssen; vgl. Vāj. Prāt. II, 16, wo das tonlose *samasmāt* ebenso wie *tva* als Nipāta bezeichnet wird. — *Sima* ist mir ved. nur als *antodātta* begegnet, z. B. Rv. 10, 28, 11. Nach Ujval. zu Up. I, 143 würde es, als mit *man* gebildet, *ādyudātta* sein; die Svaramaṅjarī bildet das Wort in dem Sūtra nicht, denn sie liest: *aviṣhivīçushibhyaḥ kit*; Sāyaṇa bildet es mit *mak*, z. B. Rv. 1, 102, 6 *shñ bandhane | asmād auṇādiko mak*. Es verdient bemerkt zu werden, dass Durga in der Erklärung der oben erwähnten Stellen Nir. I, 8 und V, 23; Ind. Off. Ms. 357 Fol. 37 a und 265 a, ebenso wie Sāyaṇa zu Rv. 1, 54, 8; 113, 6; 5, 61, 6, auch *nema* in unserem Sūtra liest; ich vermuthe, dass dies ein durch den Gaṇa *sarvādi* veranlasster Irrthum ist, denn *nema* ist mit Ausnahme einer Stelle, in der es Sāyaṇa zu einem folgenden Vocative zieht, vedisch immer *ādyudātta*, vgl. Böhtlingk und Roth s. v. und oben II, 6. Zu dem bekannten Verse *uta tvaḥ paçyan* cf. Sāyaṇa Einleitung zum Rīgveda p. 30, 37; Yāska Nir. I, 19; Mahābhāshya p. 29 und 30 ed. Ballantyne. Die Worte des Nāgoji *atra sūtre* etc. beziehen sich, soviel ich sehe, darauf, dass das Mahābhāshya zu P. 3, 1, 3 *sama* und *sima* als *anudātta* anführt: *pratyayādyudāttatvasyāvākāçāḥ | yatrānudāttapra-kṛtiḥ | samatvam | simatvam |*; cf. auch Goldstücker Pāṇini Note 255.

*) Ms. *tadantodāttaḥ*.**) Ms. *sarvās*.***) Ms. *saṃbhavaḥ*^o.

IV, 11. Von *sima* [ist] im Atharva-veda die Endsylbe udâtta.

Zu *sima* cf. das vorhergehende Sûtra.

IV, 12. Die Nipâta [sind] âdyudâtta.

Dieses und die folgenden fünf Sûtra behandeln den Accent der Nipâta. Die Nipâta sind mit wenigen Ausnahmen nicht zweisylbig, und es sind deshalb im Allgemeinen vier verschiedene Accentuationsweisen möglich; entweder ist die Anfangssylbe udâtta, oder die Endsylbe, oder beide Sylben sind udâtta, oder beide anudâtta, resp. einsylbige sind entweder udâtta oder anudâtta. Demgemäss haben wir die vier Regeln 12, 14, 15 und 16; *nipâtâ âdyudâtâtâh* wird vorangestellt, weil die meisten Nipâta unter diese Regel fallen, alle Upasarga mit Ausnahme von *abhi*, ferner *âtha*, *âtho*, *dha*, *âkîm*, *âho*, *ûti*, *kâccid*, *kîla*, *khâlu*, *vâshaṭ*, *çraûshaṭ* etc. In Regel 14, 15 und 16 ist das Wort *âdi* im Sinne von *prakâra* zu nehmen (cf. Nâgoji zu 15), d. h. es sind unter *evâdi* oder *evamâdi* eben alle Nipâta zu verstehen, die sich in der Sprache als antodâtta vorfinden, wie *aṅgâ*, *addhâ*, *iddhâ*, *utâ*, *evâ*, *evâm*, *kathâm*, *kuvid*, *nanû*, *nânâm*, *purâ* etc., unter *câdi* alle anudâtta, wie *iva*, *u*, *ca*, *vâ*, *sma*, *ha* etc., und unter *vâvâdi* alle zweisylbigen, in denen beide Sylben udâtta sind. Von dreisylbigen würden z. B. *ânushâk* und *sanutâr* zu den *evamâdi* gehören; ein einsylbiges Wort, das svarita wäre, wie *kvâ*, würde unter keine Regel fallen, und sein Accent *chândasatcât* oder *vyatyayena* erklärt werden müssen. Das Sûtra 13 *upasargâçcâbhivarjam* müssen wir mit Nâgoji für zwecklos erklären; die Upasargâs gehören zu den Nipâtâs (cf. P. 1, 4, 56—59; Goldstücker Pânini p. 224) sind also âdyudâtta nach 12; *abhi* gehört als antodâtta zu den *evâdi*, sowohl als Upasarga wie als Karmapracanîya.*)

IV, 13. Ebenso die Upasarga mit Ausnahme von *abhi*.

Dass dieses Sûtra zwecklos ist, haben wir schon bemerkt; citirt wird es z. B. Kâçikâ zu P. 6. 2, 29; 51, Svaramaũjarî Fol. 8a, 27b, 28 a etc. Die Prauḍhamanoramâ bemerkt darüber: *iha nâbhirity eva suvacam itareshâm pûrveṇa siddhatvât | vastutas tu tad api*

*) Rechtfertigen lässt sich die besondere Erwähnung der Upasarga nur, wie es Nâgoji zu Mahâbh. p. 26 thut: *upasarganipâtayoḥ pṛithagupâdânam gobalivarddanyâyena*, 'the taking separately the prefixes and particles is after the pattern of 'an ox and a first-rate ox' (these two, in consideration of the superiority of the one, being specified separately, although both are oxen).

mâstv evamâdishv abheḥ sapâḥatvât*) | â tvâ (Rv. 1, 5, 1) iti mantra upasargâçcâbhivarjam iti vacanât prâtipadikântodâttatvam ity uktvâ mâ no martâ abhi druhan (Rv. 1, 5, 10) iti mantra evamâdinâm anta iti vadatâ vedabhâshyakṛitâ dhvanitam etat |. Der Svaraprakâça bemerkt: nipâtatvâd eva siddha upasargagrahaṇam jñâpayati gatikarmapravacanîyasya nipâtasyâdyudâttatvam neti kecid âhuḥ | anye tu gatyâder âdyudâttatvasyeshâtṛvâd ihopasargagrahaṇam vyartham ity âhuḥ |; und auf dem Rande: apare punar upasargaprayuktam yad abherâdyudâttatvam tad eva nishidhyate na tu nipâtaprayuktam etadartham upasargagrahaṇam ityâhuḥ |. Die Bemerkung Nâgoji's: spasṭam cedam upasargasañjñâsûtre bhâshye bezieht sich darauf, dass Patañjali zu P. 1, 4, 57 ausdrücklich bemerkt, dass die Gati, Upasarga und Karmapravacanîya alle zugleich auch Nipâta heissen: yasminn eva viçeshe gatyupasargakarmapravacanîyasañjñâs tasminn eva viçeshe nipâtasañjñâ syât |. In dem angeführten Beispiele *abhi râmam asthât* ist *abhi*, obgleich getrennt vom Verbum, Upasarga nach P. 1, 4, 82; vgl. zu ähnlichen Fällen z. B. Sâyaṇa zu Rv. 1, 8, 2: *nî vṛitrâ ruṇâdhâmahai | âkhyâtasambandhasyâpi ner upasargasya vyavahitâçceti vyavahitaprayogaḥ |*. Man vergleiche zu unserem Sûtra Rîgveda Prât. Chapitre XII, 7:

viñçater upasargâṇâm uccâ ekâksharâ nava |

âdyudâtâ daçaiteshâm antodâttastvabhîyayam ||

‘Von den 20 Präpositionen sind udâtta die 9 einsylbigen, âdyudâtta sind 10 von ihnen, antodâtta aber *abhi*’; Schol. zu Vâj. Prâtiç. VI, 24; und Atharv. Prâtiç. p. 262, wo Vers 19 eine ungeschickte Umstellung des citirten Verses aus dem Rîgv. Prâtiç. ist. — Für die Betonung von *abhi* führt Sâyaṇa bald *upasargâçcâbhivarjam* (z. B. Vol. 1, p. 55, 175), bald *evamâdinâm antaḥ* (z. B. I, p. 91, 131, 205) ohne Unterschied an, den Accent der übrigen Präpositionen erklärt er in der Regel nach *nipâtâ âdyudâtâḥ*, selten, wie z. B. I, p. 68, nach *upasargâçcâbhivarjam*. Bemerkenswerth ist, dass Sâyaṇa I, p. 51 auch *abhyâdi* erwähnt: *angaçabdasya nipâtatre 'py abhyâditvâd antodâttatvam*.

IV, 14. Von *eva* etc. (resp. *evam* etc.) ist die Endsylbe [udâtta].

iti tu prâñcas haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; in der Vṛitti ist *kwit* Correctur des Ms. für *kvacit*. *Áha* und *çâçrat* gehören nicht hierher, sondern fallen unter Regel 12. Unser Sûtra selbst sagt

*) Ms. *sapaḥatvât*.

Nichts über den Accent von *saha*, sondern nach dem zu 12 bemerkten würde *saha* unter Regel 12 oder 14 fallen, je nachdem es *âdyudâtta* oder *antodâtta* wäre. Die von Bhaṭṭoji angeführte Regel Pāṇini's hat ebenfalls nichts mit dem Accente von *saha* zu thun, sondern erst Patañjali bemerkt gegen ein Vārttika zu jener Regel folgendes: P. sahasya saḥ sañjñâyâm || Vārttika: sahasya halopavacanam || Patañjali: sahasya halopo vaktavyaḥ | sâdeḥ hi sati svare doshaḥ | ântaryata udâtânudâtayoh ssthâne svarita âdeḥaḥ prasajyeta | saputraḥ sabhâryaḥ | sa tarhi lopo vaktavyaḥ | na vaktavyaḥ | âdyudâtanipâtanam karishyate | etc. und Kaiyaṭa dazu: nipâtâ âdyudâtâ iti sahaçabda âdyudâttaḥ |. Bhaṭṭojidîkshita macht mit den Worten *sahasya saḥ* etc. auf den Unterschied zwischen derjenigen Betonung von *saha*, welche ihm aus diesem *Phitsûtra* zu folgen scheint, und Patañjali's Betonung des Wortes in P. 6, 3, 78 aufmerksam; angenommen, dass er mit Recht *saha* zu den *evâdi* rechnete, so würde er den *Çântanava* den Oestlichen gegenüberstellen; dass aber *saha* nicht mit Nothwendigkeit von *Çântanava* zu den *evâdi* gerechnet zu sein braucht — wenigstens sagt er selbst nichts darüber — bemerken schon Kaiyaṭa und Nâgoji; cf. auch oben pag. 13. Die Citate *te putra sûribhiḥ saha* und *saha vai devânâm* kann ich nicht im Veda nachweisen; zu *âkara* im Sinne von 'Mahâbhâshya', cf. Ballantyne, *Laghu Kaumudî* No. 1311; die Bemerkung Nâgoji's *sahaçabdasypî* bezieht sich auf Kaiyaṭa. Bei Sâyaṇa wird das *Sûtra* gewöhnlich *evamâdinâm antaḥ* gelesen, selten, wie z. B. *Rigv.* Vol. I, p. 50 *evâdinâm antaḥ*.

IV, 15. Von *vâva* etc. [sind] beide Sylben *udâtta*.

vâvâdinâm in Codd. 1331 und 2326 der Siddh. Kau. und 197, 284 des *Laghuçabd*; die richtige Lesart war auch schon von Professor Weber, *Çatap. Brâhm.* p. 134 angegeben. Die *Vṛitti* hat scheinbar zwei *Sûtra* an dieser Stelle; im zweiten ist *vâvâdinâm* Correctur des Ms. für *vâvadâdinâm* und an Stelle des einfachen *vâva* standen *vâvat* | *tvâvan*; das erste der beiden *Sûtra* kann nur auf einem Irrthum beruhen, ein Wort *vâvat* existirt meines Wissens nicht. *Vâvâ* erscheint z. B. *Taitt. S.* 2, 4, 2, 3: *tâm vâvâ devâ vijitim uttamâm âsurair vyâjayanta*; ferner 2, 4, 2, 3; 2, 5, 1, 6; 2, 5, 3, 4; 2, 5, 3, 7 etc.; cf. auch P. 8, 1, 64. Andere *Nipâtâs*, in denen beide Sylben *udâtta* wären, sind mir nicht bekannt; der *Svaraprakâça* bemerkt: *prayogânusârîṇo vâvâdayaḥ*.

IV, 16. *ca* etc. [sind] *anudâtta*.

In der *Vṛitti* ist *ha* Correctur des Ms. aus *aha*; letzteres ist *ādyudātta*. Zu der Bemerkung *Nāgoji*'s über *paçu* vgl. P. 1, 4, 57 und die Schol. daselbst; dasselbe ist über *cit* zu bemerken; cf. Nir. 5, 5: *cid iti nipāto 'nudāttaḥ purastād eva vyākhyātaḥ | athāpi paçunāmeha bhavaty udāttaḥ | cid asi mánāsi ||*

IV, 17. [Ebenso] *yathā* am Ende eines *Pāda*.

Das *Sūtra* ist Ausnahme zu IV, 12; dass die Regel nicht überall gilt, bemerkt schon *Nāgoji*; vgl. auch Benfey S. V. Gloss. s. v. *yāthā*; der *Svaraprakāça* führt dafür den *Nyāya*: *sarve vidhayaç chandasi vikalpante* an. Die *Praudhmanoramā* bemerkt zu dem *Sūtra*: *yat tu svaramaṅjarīkrītā purā jīvagribho yathā* (Rv. 10, 97, 11) *bhrājanto agnāyo yathā* (Rv. 1, 50, 3) *itynpanyasya litsvaram* (cf. P. 5, 3, 23; 6, 1, 193) *āçāṅkyāvayikaprasiddhimātreṅātra sarvānudātattvam ity uktam tad etatsūtrādarçanaprayuktam*. In *Nṛsiṅha*'s *Svaramaṅjarī*, die übrigens in dem mir vorliegenden Ms. nicht ganz vollständig ist, habe ich die betreffende Stelle nicht gefunden. Hier schliesst die *Phīṣṣūtravṛitti*; das Ms. liest *phīṣṣūtra-vṛittau* und *phīṣṣūtravṛittih*.

IV, 18. In einer Verdopplung, welche Aehnlichkeit etc. ausdrückt, ist die Endsylbe des zweiten Gliedes *udātta*.

Dass diese und die folgende Regel den von *Pāṇini* am Anfange des 1sten Capitels des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet sind, zeigen die citirten Regeln *Pāṇini*'s; der Ausdruck von 19 ist mangelhaft, doch beweist die Verbindung mit 18, dass die Regel den *pāṇineischen* 8, 1, 2—3, gleichbedeutend und an 6, 1, 158 nicht zu denken ist. Zu *prā-pra* cf. *Vāj. Prāt. VI, 3*. — Cod. 284 des *Laghuçabdenduçekhara* schliesst am Ende von 18.

IV, 19. In jeder anderen Verdopplung ist das zweite Glied *anudātta*.

Si. Kau. 1331 *çāntanavācārya*°, 2326 und 2332: *çāntanavārya*°. *Kāçikāvṛitti* zu P. 6, 2, 14: *samudraçabdo 'pi phishi pāṭalāpālāṅkāmbāsāgarārthānām ity antodātta eva, dazū Haradatta: phishiti ādimena yogena çāntanaviyam catuṣṣkaṃ sūtram upalakshayati | tatra samudraçabdah sāgarārthatvād antodāttaḥ |*; und ferner *Kāçikā* zu P. 7, 3, 4 *svaram adhikṛitya kṛito granthaḥ* (cf. P. 4, 3, 87) *sauvarah* etc., und dazū *Haradatta: sauvaro grantha iti | sa punaḥ çāntanu-praṇitaḥ phishityādikaḥ |*; cf. oben pag. 14. Note.

Indices.

(S = Siddh. Kaum., V. = Pñiṣṭravrītti.)

I. Alphabetisches Verzeichniß der Sūtra.

<p>अचखादेवनस्य II, 12. अङ्गुष्ठोदकवक ... I, 14. अथ द्वितीयं ... III, 1. अथादिः प्राक् ... II, 1. अर्जुनस्य ... I, 17. अर्धस्यासम ... II, 13. अर्यस्य स्वाम्याख्या ... I, 18. अस्यास्मिनत्व ... IV, 10. V. आन्तस्य च ... III, 14. V. आश्राया अदिगा- ख्या ... I, 19. इगन्तानां च ... II, 26. ईषान्तस्य III, 17. उनर्वनन्तानाम् II, 9. उपसर्गाश्चाभिवर्जम् IV, 13. उवनं सवि ... II, 8. V. उशीरदाशेर ... III, 18. एवमादीनामन्तः IV, 14. V. एवादीनामन्तः IV, 14. S. कपिकेशहरिकेश ... IV, 5. कर्दमादीनां वा III, 10. V. कर्दमादीनां च III, 10. S. छण्डस्यामृजाख्या ... I, 11. खसुवर्षे ... II, 8. S. खान्तास्याम्मादेः I, 6. मुदस्य च I, 4. नेहार्थानामस्त्रियाम् I, 3.</p>	<p>गोष्ठजस्य ... IV, 2. यामादीनां च II, 15. घृतादीनां च I, 22. चादयो ... IV, 16. छन्दसि च I, 10; III, 9. जनपदशब्दाना ... II, 24. ज्येष्ठकनिष्ठ ... I, 23. तित्यशिक्ष्य ... IV, 8. तृणधान्यानां च ... II, 4. त्र्यशां ... III, 2. V. त्र्यषां ... III, 2. S. त्वत्त्वसम ... IV, 10. S. थान्तस्य च ... III, 14. S. दक्षिणस्य ... I, 8. धान्यानां ... II, 23. धूम्रजागु ... IV, 4. ध्यपूर्वस्य ... I, 5. न कुपूर्वस्य ... I, 21. नचत्राणामा ... I, 20. नपः फलान्तानाम् III, 12. S. नञ्चिषयस्या ... II, 3. नर्तुप्राख्याख्यायाम् II, 22. न वृचपर्वत ... II, 17. S. न व्याघ्रमहिष ... II, 17. V. निपाता ... IV, 12. न्यङ्खरौ ... IV, 6. न्यनुदबत्त्रश्च ... IV, 7.</p>
--	---

नः संख्यायाः	II, 5.
पाटलापालङ्का ...	I, 2.
पान्तानां ...	III, 6.
पारावतस्य चोपो ...	IV, 3. V.
पारावतस्योपो ...	IV, 3. S.
पीतद्वर्धानाम्	II, 14.
पृष्ठस्य च	I, 15. S.
प्रकारादिविद्वक्तौ ...	IV, 18.
प्राणिनां कुपूर्वम्	II, 7. S.
प्राणिनां च ...	II, 7. V.
फिषो ऽन्त ...	I, 1.
मकरवह्द ...	III, 8.
महिषघाढ ...	III, 19.
मादीनां ...	III, 4.
मृष्टस्य च	I, 15. V.
यथेति ...	IV, 17.
यान्तस्वान्वा ...	III, 13.
युतान्यस्वन्तानाम्	III, 7.
राजविशेषस्य ...	II, 18. S.
राजशब्दस्य ...	II, 18. V.
सघावने ...	II, 19.
सुवन्तस्योपमेय ...	II, 16. S.
से फी नपः	III, 12. V.
वर्षानां तस्य ...	II, 10.
वा नामधेयस्य	I, 12.

वा भाषायाम्	I, 16.
वावादीनामुभावा ...	IV, 15.
विल्वतिथयोः ...	I, 24.
विल्वभस्त्रवीर्या ...	IV, 9. S.
विल्ववस्त्रवीर्या ...	IV, 9. V.
शकटिशक्योर ...	IV, I.
शकुनीनां च ...	II, 21.
शादीनां ...	III, 5.
शिशुमारोदुम्बर ...	III, 15.
शुक्लगौर ...	I, 13.
शेषं सर्वम् ...	IV, 19.
साङ्गाश्चकाम्मि ...	III, 16.
सिमस्त्रार्चवर्णे ...	IV, 11.
सुगन्धितेजनस्य ...	III, 11.
स्त्रीविषयवर्ण ...	II, 20.
स्निगन्तस्त्रौपम्य ...	II, 16. V.
खाङ्गशिटाम ...	II, 6. S.
खाङ्गसिटाम ...	II, 6. V.
खाङ्गास्त्रायामा ...	I, 9.
खाङ्गानामकुर्वा ...	III, 3.
हयादीना ...	II, 25.
हिष्ठवत्सर ...	I, 7.
ह्रस्वान्तस्य स्त्रीवि ...	II, 2.
ह्रस्वान्तस्य ह्रस्व ...	II, 11.

II. Die in den Sūtra vorkommenden Ausdrücke.

aksha II, 12.
akshara IV, 1.
akshu. — pūrva II, 20.
aṅgushṭha I, 14.
ani. — anta III, 7.
at. — anta II, 6.
atha II, 1. — III, 1.
ani. — anta III, 7.
anucca IV, 10.

anudātta IV, 16. — IV, 19, S.
anta I, 1; 14, S.; II, 19; 25, S.; IV, 8; 9, V.; 11; 14; 18, S. — ani — III, 7. at — II, 6. ani — III, 7. anis — II, 3. aṅ — II, 24, V. ash — II, 24, S. asamyuktala — II, 25, S. à — III, 14, V. ik — II, 26. īsha — III, 17. una — II, 9. uv —

- II, 8, V. ri — II, 9. ka —
 II, 23. kha — I, 6. na — II,
 10. t — II, 10. ta — II, 10.
 ti — I, 7; II, 10. thã — I, 7;
 III, 14, S. ni — II, 10. pa —
 III, 6. pâda — IV, 17. pha-
 la — III, 12, S. ya — III, 13.
 yuta III, 7. la — II, 25, V.
 lup — II, 16, S. vatsara —
 I, 7. van — II, 9. çat — I, 7.
 sha — II, 23. sphig — II, 16, V.
 hishṭha — I, 7. hrasva —
 II, 2; 11; 11, V.
 antya II, 25, V.; III, 13.
 apatyā III, 18.
 apâlañka. — artha I, 2.
 abhi IV, 13.
 ambâ. — artha I, 2.
 aranya III, 18.
 arjuna I, 17.
 artha. apâlañka — I, 2. ambâ —
 I, 2. geha — I, 3. pâṭalâ —
 I, 2. pîtdru — II, 14. sâ-
 gara — I, 2.
 ardha II, 13.
 arya I, 18.
 aç. — anta II, 24, V. tri — III,
 2, V. dvi — II, 4, V.; 26, V.
 bahu — II, 19, V.
 ash. — anta II, 24, S. tri — III,
 2, S. dvi — II, 4, S.; 26, S.
 bahu — II, 19, S.
 ashâdhâ III, 19.
 asma IV, 10, V.
 asya IV, 10, V.
 â. — anta III, 14, V.
 âkhyâ. adig — I, 19. amṛiga —
 I, 11. ishṭakâ — III, 19. řitu —
 II, 22. kṛittikâ I, 21. kṛitri-
 ma — II, 8. jâyâ — III, 19.
 ṭriṇa — I, 17. prâṇi — II, 22.
 svâṅga — I, 9. svâmi — I, 18.
 âtharvaṇa IV, 11.
 âdi I, 9; 13; II, 1; III, 8; 17;
 IV, 7. aku — III, 3. ar —
 III, 3. av — III, 3. açm —
 I, 6. eva — IV, 14, S. evam —
 IV, 14, V. kardama — III, 10.
 guru — III, 6. grâma — II,
 15. ghṛita — I, 22. ga — IV,
 16. m — III, 4. vâva — IV, 15.
 ç — III, 5. hay — II, 25;
 III, 17. prakârâdidvirukti IV,
 18, S.
 âdyudâtta IV, 12.
 âp. — vishaya I, 20.
 ârji III, 8.
 âçâ I, 19.
 ik. — anta II, 26.
 ikshu III, 8.
 iti IV, 10; 17.
 ishṭakâ. — âkhyâ III, 19.
 is. anisanta II, 3.
 îsha III, 1. — anta III, 17.
 u. — varṇa II, 8, S. uvanta II,
 8, V.
 udaka I, 14.
 udâtta I, 1; IV, 11; 15; 18, S.
 udumbara III, 15.
 una. — anta II, 9.
 upameya. — nâmadheya II, 16, S.
 upasarga IV, 13.
 upottama IV, 3.
 ubha IV, 15.
 umâ III, 8.
 uçira III, 18.
 ushṭâra III, 15, V.
 ushṭrâra III, 15, S.

- ri. — anta II, 9.
 rit. an — II, 11.
 ritu. — âkhyâ II, 22.
 etad IV, 10, V.
 ena IV, 10, V.
 eva. — âdi IV, 13, S.
 evam. — âdi IV, 13, V.
 aupamya. — nâmadheya II, 16, V.
 ka. — anta II, 23.
 kanishṭha I, 23.
 kanyâ IV, 8.
 kapâla III, 18, S.
 kapikeṣa IV, 5.
 kardama. — âdi III, 10.
 kalâ III, 8.
 kâmpilya III, 16.
 kârshmarya IV, 8.
 kâlavâla IV, 4.
 kâçi III, 8, V.
 kâçîna III, 8, S.
 kâshṭhâ III, 8.
 ku. — pûrva I, 21; II, 7. — aku-
 âdi III, 3.
 kṛittikâ. — âkhyâ I, 21.
 kṛitrima. — âkhyâ II, 8.
 kṛishṇa I, 11.
 kha. — anta I, 6.
 khay II, 8, S.
 guda I, 4.
 guru II, 19. — âdi III, 6.
 geha. — artha I, 3.
 goshtḥaja IV, 2.
 gaura I, 13.
 grâma. — âdi II, 15.
 ghṛita. — âdi I, 22.
 ca I, 4; 10; 15; 22; II, 4; 7, V.;
 15; 19; 21; 23, S.; 25, V.; 26;
 III, 4, V.; 9; 10, S.; 11, V.; 14;
 15; IV, 3, V.; 13. — âdi IV, 16.
 ced I, 11; 17, S.; 18; 19; 21; II, 8;
 18; III, 19, S.
 chandas I, 10; 14; III, 9; IV, 5, S.;
 9. acchandasi IV, 5, V.
 janapada. — çabda II, 24.
 jâyâ. — âkhyâ III, 19.
 jyeshṭha I, 23.
 na. — anta II, 10.
 t. — anta II, 10.
 ta. — anta II, 10.
 tâchhilya II, 11.
 ti. — anta I, 7; II, 10.
 tilya IV, 8.
 tishya I, 24.
 triṇa II, 4. — âkhyâ I, 17.
 tri. — aç III, 2, V. — ash III, 2, S.
 tva IV, 10.
 tvad IV, 10, S.
 thâ. — anta I, 7; III, 14, S.
 dakshîṇa I, 8.
 dârvâghâta III, 16.
 dâçera III, 18, S.
 dâçeraka III, 18, V.
 diç. adigâkhyâ I, 19.
 devana. a — II, 12.
 devara. III, 18.
 dyotana. asamadyotane II, 13.
 drâksbhâ III, 8.
 dvi II, 19. — aç II, 4, V.; 26, V.
 — ash II, 4, S.; 26, S.
 dviṭiya III, 1.
 dvirukti. prakârâdi — IV, 18, S.
 dh. — pûrva I, 5.
 dhânya II, 4; 23; IV, 8.
 dhûmrajânu IV, 4.
 n. (nantâ saṅkhyâ) II, 5.
 na I, 21; II, 17; 22.
 nakshatra I, 20.
 nap III, 12. — vishaya II, 3.

- nâ III, 14.
 nâmadheya I, 12. upameya — II, 16, S. aupameya — II, 16, V. brâhmaṇa — IV, 2.
 nâman. varṇa — II, 20, V.
 nâsikya III, 16.
 ni. — anta II, 10.
 nipâta IV, 12.
 nyac IV, 6.
 nyarbuda IV, 7.
 pa. — anta III, 6.
 para IV, 18, S.
 paryâyeṇa IV, 1.
 parvata II, 17, V. — viçesha II, 17, S.
 palâla III, 18.
 pâṭalâ. — artha I, 2.
 pâda. — ante IV, 17.
 pâravata IV, 3.
 pârevata III, 8.
 pîtadru. — artha II, 14.
 purûravas III, 15.
 pûrva II, 21, S.; 25; III, 13.
 akshu — II, 20. asamyoga — II, 25, V. ku — I, 21; II, 7.
 dhya — I, 5. laghu — II, 21, V.
 savi — II, 8, V.
 prishṭha I, 15, S.
 peshṭâ III, 8, S.
 paishṭrâ III, 8, V.
 prakâra. — âdidvirukti IV, 18, S.
 prâk II, 1; III, 1; 2.
 prâṇin II, 7; — âkhyâ II, 22.
 pha III, 12, V.
 phala. — anta III, 12, S.
 phish I, 1.
 bahu. — aç II, 19, V. — ash II, 19, S.
 brâhmaṇa. — nâmadheya IV, 2.
- bhakshya IV, 9, S.
 bhâshâ I, 16.
 m. mâdi III, 4. a-mâdi I, 6.
 makara III, 2; 8.
 manushya IV, 8.
 martya IV, 8, V.
 mahisha II, 17. mahishî III, 19.
 muñjakeça IV, 4.
 mṛiga. amrigâkhyâ I, 11.
 mṛishṭa I, 15, V.
 ya. — anta III, 13. — pûrva I, 5.
 yathâ IV, 17.
 yamanvâ II, 18.
 yuta. — anta III, 7.
 r. (rantâ saṅkhyâ) II, 5. a-râdi III, 3.
 râjan. — viçesha II, 18, S. — çabda II, 18, V.
 râjanya IV, 8.
 la III, 12, V. — anta II, 25, V. asamyuktalânta II, 25, S.
 laghu II, 19; 21, S.; III, 14. — pûrva II, 21, V.
 lup. — anta II, 16, S.
 v. a-vâdi III, 3.
 vaka I, 14.
 vatsara. — anta I, 7.
 van. — anta II, 9.
 vayas I, 23.
 varûdha III, 8.
 varjam. abhi — IV, 13. upotta-ma — IV, 3.
 varṇa II, 10; 20, S. u — II, 8, S. — nâman II, 20, V.
 valivarda III, 15.
 vaçâ I, 14.
 vasta IV, 9, V.
 vâ I, 9; 12; 16; 24; II, 25; III, 8; 10, V.; 11, S.; 16, V.; 17.

- vâva. — âdi IV, 15.
 vitastâ III, 8.
 vilva I, 24; IV, 9.
 viçesha. parvata — II, 17, S.
 râja — II, 18, S. vṛiksha — II,
 17, S.
 vishaya. âp — I, 20. nap — II, 3.
 strî — I, 5; II, 2; 20.
 vîrya IV, 9.
 vṛiksha II, 17, V. — viçesha II,
 17, S.
 vṛiddha II, 23.
 vyalkaça IV, 7.
 vyâghra II, 17.
 ç. — âdi III, 5. a-çâdi I, 6.
 çakaṭi II, 1; IV, I. çakaṭî IV, 1.
 çakuni II, 21.
 çat. — anta I, 7.
 çabda. janapada — II, 24. râja —
 II, 18, V.
 çarâva III, 18.
 çarîra III, 18.
 çâka III, 5.
 çikya IV, 8.
 çit̐ II, 6, S.
 çicûmâra III, 15.
 çukla I, 13.
 çesha IV, 19, S.
 çaivâla III, 18.
 çyâmâka III, 18.
 sha. — anta II, 23.
 samyukta. asamyuktalânta II,
 25, S.
 samyoga. asamyogapûrva II, 25, V.
 sañkhyâ II, 5.
 sama IV, 10.
 sarva IV, 19, S.
 savi. — pûrva II, 8, V.
 sâgara. — artha I, 2.
 sânkâçya III, 16.
 sâdhu I, 8.
 sinha II, 17.
 siṭ̐ II, 6, V.
 sima IV, 10; 11.
 sugandhitejana III, 11.
 strî. — vishaya I, 5; II, 2; 20.
 astriyâm I, 3.
 sthâlîpâka IV, 4.
 sphig. — anta II, 16, V.
 svar IV, 6.
 svarita I, 24; IV, 6.
 svânga II, 6; III, 3. — âkhyâ I, 9.
 svâmin. — âkhyâ I, 18.
 hay. — âdi II, 25; III, 17.
 harikeça IV, 5.
 hiraṇya III, 18.
 hishṭha. — anta I, 7.
 hṛidaya III, 18.
 hrasva II, 11, S. — anta II, 2;
 11; 11, V.

Corrigenda.

- p. 24. Z. 15. lies चेघा.
 p. 29. Z. 18. lies नूनं.
 p. 12. Z. 1. v. u. lies साङ्गाम्.

Ueber die jüdische
Angelologie und Daemonologie.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

№ 3.

Ueber die jüdische

Angelologie und Daemonologie

in ihrer Abhängigkeit vom

Parsismus.

Von

Dr. Alexander Kohut.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Einleitende Bemerkungen.

A) Die biblische Zeit.

§. 1.

Der Glaube an das Vorhandensein von höhern, mit einer vollendeteren Geistesbeschaffenheit ausgerüsteten Wesen, war im Alterthum ein allgemein verbreiteter. In Wahrheit lässt auch die grosse Stufenleiter der Wesen, die vom leblosen Gestein bis zum Menschen hinaufführt, auf die Annahme schliessen, dass es noch eine Wesensklasse, mit höheren geistigen Anlagen als die Menschen, über diesen geben müsse, eine Annahme, gegen welche selbst vom Standpunkte der modernen Anschauung nichts einzuwenden ist. Was aber die heutige Anschauung nicht ohne Weiteres den alten Völkern zugeben dürfte, ist der Glaube, nach welchem sie den höhern Wesen — Genien — eine unmittelbare Einwirkung auf die sublunarisches Welt, sowie auch deren Befähigung mit den Menschen in eine unmittelbare Verbindung zu treten, und auf diese Weise sie mit der Gottheit zu vermitteln — einräumten.

Von solchen, ihrer Rangstellung gemäss, mannigfach sich abstufenden Geistern, die, wie vorzugsweise im Parsismus, theils guter, theils böser Natur sind, sind die Mythologien der alten Völker ganz überfüllt.

Wie gestaltet sich nun dieser Glaube an höhere Wesen im Judenthum, zunächst auf dem Gebiete des alten Testaments?

Die eigentliche Schöpfungsgeschichte, den ganzen Schöpfungsakt als das ausschliessliche Werk Gottes ansehend, ent-

hält von einem Geisterreiche, von dessen Eingreifen in den Gang des Weltorganismus, oder einer die Menschen mit Gott vermittelnden Dazwischenkunft der Engel — keine Spur.

Nur in dem erzählenden Theil des Pentateuch ist oft die Rede von Engeln, die aber auch alsbald mit Gott abwechseln¹⁾, — so dass das Erscheinen eines Engels nichts anderes als das Hervortreten der Gotteswirksamkeit in die Sinnenwelt vorzubereiten, oder zu versinnbildlichen scheint. Mitunter erscheinen Engel ausgezeichneten Personen²⁾, um an sie einen Auftrag zu überbringen. — Daher Engel, die eine bloss schützende Thätigkeit haben, in der Regel unsichtbar bleiben³⁾. So erscheinen nun die Engel, wie schon ihr Name: מלאכים⁴⁾ besagt, durchweg in der Eigenschaft als „Abgesandte“, ἄγγελοι, Willensvollstrecker Gottes. Nur in der theokratisch - monarchischen Verfassung des Judenthums scheint sich schon in die Vorstellung von den Engeln ein fremder Einfluss gemischt zu haben. So wenn z. B. Gott als Regent dargestellt wird 1 B. der K. 22, 19; Jes. 6, 1 fg. Ezech. C. 1 u. 10 sitzend auf einem Thron, der auf Cherubim ruht; 1 Sam. 4, 4; 2 Sam. 6, 2; Jes. 37, 17 von einem, den Weltenkönig lobpreisenden Himmelsheere umgeben; Jes. 6, 3; Ps. 89, 6, ibid. 103, 20; und wenn Gott seinen Ort im unendlichen Raum verlässt, so tragen Cherubim seinen Thron wie einen Wagen. 2 Sam. 22, 11; Ps. 68, 18 u. s. w.

In diesen engen Rahmen lässt sich ungefähr das Bild einfassen, welches das vorexilische biblische Schriftthum in einzelnen Umrissen von den Engeln entwirft. Wie ganz anders im nachexilischen, oder in der Zeit des Exils verfassten Schriftthum! So nehmen hier schon die Engel in

1) Vgl. 1 B. M. 16, 13; 21, 19 — 1 B. M. 18, 2. 9 mit Vers 13; — 1 M. 31, 11. 13; 2 M. 3, 2. 4

2) Genes. 16, 7; 19, 1; 21, 17; 24, 7; Judic. 6, 22. 23; ibid. 13, 22.

3) 1 M. 24, 7. 40; 2 M. 14, 19; 4 M. 20. 16. — cf. Ps. 34, 8: 91, 11 u. s. w. In diesem Sinne wird auch der gewährte Schutz ein Erlösen durch einen Engel genannt v. 1 M. 48, 16

4) Vgl. auch das arab. ^{Engel} الملائكة misit, wovon: ^{Engel} ملائكة legatio nuntius -- angelus. siehe Freytag Lex. arabico-latin. s. v.

der Regel⁵⁾ Menschengestalt an⁶⁾ und tragen ihren Eigenschaften entsprechende Namen⁷⁾. Ganz im Gegensatze zu dem vorexilischen Zeitalter wird nunmehr unter den Engeln eine Rangstufe angenommen⁸⁾. Die Zahl der Engelfürsten שַׁרְיָהּ ist, entsprechend den parsischen Amesha-speñtas, auf sieben⁹⁾ angesetzt. Dies ist zwar erst in dem spätern Buche Tobias¹⁰⁾ ausgesprochen, was aber eine frühere gangbare Annahme durchaus nicht ausschliesst.

Halten wir nun diese nachexilischen angelologischen Vorstellungen den vorexilischen gegenüber, so wird der fremde Einfluss, der in den ersteren Platz gegriffen hat, unverkennbar zu Tage treten. Um ihn aber genau bestimmen zu können, ist es unumgänglich, das eigentliche Exilsleben der Juden, in welchem doch ein solcher Umschwung der Gesinnungen vor sich gehen konnte, in möglichst gedrängter Kürze ins Auge zu fassen.

Nach dem im Oriente herrschenden Despotengrundsatz: die besiegten Feinde in fremde Landschaften zu deportiren,

5) Einmal ist dies auch Genes. 19. 1 der Fall.

6) Vgl. Ezech. 9, 2 וְיָאִישׁ אֶחָד בְּתוֹכָם; Zach. 1, 8 וַהֲוֵהוּ אִישׁ רִיבֹב; Daniel 8. 15 כְּמִרְאֵה גִבּוֹר; das. 9, 21 הָאִישׁ גְּבִירָאֵל.

7) So wird Dan. 10, 13. 21; 12, 1 Michael; das. 8, 16; 9, 21 Gabriel; und in dem nicht viel spätern Buche Tobias 12, 15 Rafael namhaft gemacht.

8) So wird Michael (Dan. 10. 12, „einer der ersten Engelfürsten“ und das. 12, 1 als „der grösste Engelfürst“ bezeichnet.

9) Es ist beachtenswerth, dass die Schwankung zwischen der Zahl sechs oder sieben Amesha-speñtas, je nachdem Ahuramazdão zu der Classe der Añ. çp. gezählt cf. It. 1. 36: 2. 1. 6 oder nicht gezählt wird cf. Spiegels Einleitung zu seiner Avesta-Übers. S. VII. sich auch in den jüdischen Schriften wiederholt. So nimmt das sogenannte jerusalem. Targum zu Deuter. 34. 6 und das Buch Henoch c. 20, wo die Liste der „wachenden Engel“ aufgerechnet ist — nur sechs; das Buch Tobias 12, 15 und B Henoch c. 90. 21 sieben als Zahl der Engelfürsten an. Letzteres ist wohl die richtigere Annahme, der dann auch die christlichen sieben Erzengel ἀρχάγγελοι entsprechen v. Thess. 4, 16. Ep. Jud. 9.

10) I. e. die daselbst vorkommende Function des Rafael: „hinetreten vor das Antlitz der Herrlichkeit des Heiligen“ ist ähnlich dem talmudischen „Angesichtseugel“ שֵׁן הַפָּנִים.

wurden auch die Juden nach Verlust ihrer politischen Selbstständigkeit nach des Siegers Ländern abgeführt, und zwar nach den Gegenden *גזון וצרי מדי* *הלה חבור נהר* verpflanzt 2 B. d. K. 17, 6; 18, 11.

Ohne uns auf den bekannten Gelehrtenstreit über die Localität dieser Ortschaften einzulassen, verweisen wir auf die gründlichen Untersuchungen von Herzfeld¹¹⁾ und Wichelhaus¹²⁾.

Mag man nun den ersten Sitz der Exulanten in Mesopotamien oder Assyrien suchen¹³⁾, so steht doch fest, dass die Juden bald nach ihrer Deportation sich über die Grenzen Mesopotamiens und Assyriens nach Persien hin ausbreiteten. Nach dem Buche Esther 3, 8 wohnen Juden in allen Satrapien Persiens. Josephus¹⁴⁾ will sie gleich durch Nebukadnezar nach Medien und Persien verpflanzt wissen. Dieser Ansicht scheint auch das Targum zu 1 Chr. 5, 26 und Jerem. 13, 16 zu sein, indem es das daselbst vorkommende *הרא* durch *בבלא קברא* „finstere Berge“ wiedergiebt, worunter die an Persien westlich angrenzenden kurdischen Gebirge verstanden werden. Wie zufrieden die Juden namentlich in Persien mit ihrer socialen Stellung waren, bezeugt am schlagendsten der Umstand, dass von der, dem ganzen Volke (Esra 1, 3: 7, 13) gegebenen Erlaubniss des Cyrus zur Rückkehr nach Jerusalem, nur zwei Stämme Gebrauch machten (Esra 2; Nehem. 7). Die zurückgebliebenen Stämme bildeten den Kern der zahlreichen Judencolonien der assyrisch-medo-persischen Provinzen. In der That waren auch die

11. Geschichte des Volkes Israel I S. 356 fg.

12. Das Exil der 10 Stämme Israels in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 467.

13. Vgl. Ritter, Erdkunde 10. Theil S. 246.

14. Antiqu. 9. 15 und an einer andern Stelle (11. 5. 2 sagt er: noch zu seiner Zeit seien Juden in grosser Menge von der assyrischen Gefangenschaft her in Persien ansässig: — *αι δε δεκα φυλαι πέσαν εις τιν Ειρηνάτω έως δεῖρο αιγιαδες ἄπειροι και ἀριθμητῶ γινωσθῆναι μὴ δυναμειον* —

meisten am Ufer des Tigris und an den westlichen Theilen Persiens liegenden Städte von Juden bevölkert¹⁵⁾.

Dass auch in Medien von der oben gesagten Zeit ab Juden wohnten, bestätigen die aus dem Buche der Könige und des Josephus angeführten Stellen. Auch Benjamin von Tudela will hier die zehn Stämme gefunden haben, worauf jedoch nicht viel Gewicht zu legen ist, da das angebliche Vorhandensein der zehn Stämme eine im ganzen Orient verbreitete Sage ist.

Nun ist aber ungefähr um die Zeit, während welcher die Juden in Persien und Medien sich aufhielten, die Blüthezeit der daselbst herrschenden zarathustrischen Religion anzusetzen; das Exil der Juden beginnt nämlich — so wir die von Jerem. 25, 11; 29, 10; Zach. 1, 12; 7, 5; 2 Chr. 36, 21; Joseph. bell. jud. 5, 9, 4 angegebene Zeitdauer von 70 Jahren herausbringen wollen — vom Heranrücken Nebukadnezar's an Jerusalem und der Tributpflichtigkeit Jojakim's, also im Jahre 606 v. Chr. und endet 536. — Um diese Zeit blühte aber auch der Zendcultus, da denselben die bereits 510 angefertigten Inschriften von Bisutun schon voraussetzen¹⁶⁾.

Und somit stimmen denn alle diese localen und chronologischen Data zu der Behauptung, die das Resultat unserer Untersuchung sein soll, dass die Exulanten in ihren Wohnsitzen Persiens und Mediens manches von der zoroastrischen Religion beispielsweise: die innere Oekonomie des Himmels, der Hölle, vorzüglich aber die Vorstellungen über die Genien betreffend — angenommen und unter sich in Umlauf gesetzt haben. Diese Behauptung ist zwar schon früher im Allgemeinen aufgestellt worden, kann aber erst jetzt, nachdem Männer, wie Burnouf, Spiegel, Brockhaus, Windischmann u. andere, Europa die parsischen Schriften zugänglich gemacht

15) Beispielsweise die Städte: אַגָּמָא דְאַגָּמָא Tractat: Kidd. 72 a) = Agama; בֵּי יִבְבָרָא (Aboda Z. 30 a) = Ocbara, vgl. Ritter 10. B. S. 237; בֵּירְקָא Kidd. l. c.) = Birki v. Ritter das. S. 915; דְּאִסְקָרְתָּא Erub. 59 a, = Dastagerda Ritt. 9. B. S. 500 u. s. w.

16) cf. Windischmann: zoroastrische Studien herausgegeben von Prof. Spiegel — S. 121 fg.

haben, aus den parsischen Quellen zu hoher Wahrscheinlichkeit erhoben werden. Bevor wir auf die genaue Quellen-nachweisung unseres Problems eingehen, wollen wir hier, als an der geeigneten Stelle, zu dem über die „Himmelsfürsten“ bereits Gesagten hinzufügen, dass zwischen den sieben שררים und den sieben parsischen Amsha-ŕpeñtas nicht bloss eine numerische — und vielleicht nur eine rein zufällige — sondern auch eine etymologische Uebereinstimmung sich findet. Amsha-ŕpeñtas bedeutet nämlich nach Bopp (vergleichende Grammatik §. 45) „non connivens sanctus“ = der nicht schlafende Heilige — die Richtigkeit dieser Definition ist auch aus dem Zend zu erweisen. So heisst es im Farvard. It. 23, 84: „welche (sc. Am. ŕp.) wachen aus der Höhe über die Seele“. Ormazd-It 17 nennt sich Ahuramazda, das Haupt der Amsha-ŕpeñtas, „Wächter“ *zar' êξozýv.* — Im Mihr-It erhält Mithra die oft wiederholten Epitheta: der schlaflose, wachsame. — Es wird also eine bloss chaldäische Uebertragung des Wortes Amsha-ŕpeñta sein, wenn die jüdischen Erzfürsten in Daniel c. 4. 11. 14. 20; 8, 13 שררין קדושים = „heilige Wächter“ genannt werden¹⁷⁾. — Ferner erhalten die Am. ŕp das Prädikat: hukhshathrá hudhãoġhó =

17 Unter שררין ist in Daniel durchweg ein höherer Rang in der Engelordnung zu verstehen, wie dies aus den citirten Stellen erhellt, in denen Michael und Gabriel die Erz- und Schutzengel genannt werden. Auch das Buch Henoch, welches überhaupt viele Nachahmungen Daniels enthält, bezeichnet die obersten Engel durch: heilige Wächter vgl. c. 20 fg; vgl. überhaupt die gründliche Untersuchung Lengerkes in seinem Daniel-Commentar zu c. 4. 11. Dieselbe Vorstellung liegt auch Zach. 4, 10 zu Grunde, wo den Engeln die Function des Herumstreifens (משטטרים) wie in Hiob 1, 7; 2, 1 dem Satan, zugeschrieben wird. Wie passt aber der dem Worte משטטרים vorangehende Passus: שבעה אלה עירי ה' המה? Ich würde daher in Anbetracht dessen, dass die Engel, im Hinblick auf ihre schützende Thätigkeit, שררין — stat. constr. = שררי — genannt werden, die Conjectur: שבעה אלה עירי ה' המה = diese sind die 7 göttlichen Wächter, die die ganze Erde durchstreifen“ vorschlagen. Die 7 Lampen das. 2. symbolisiren demnach die 7 Erzfürsten, wie denn in der That der Sifri Surta die 7 Lampen 4 M. 8, 2 als Symbol der 7 Engelfürsten fasst.

die guten, wohlweisen Könige; auch das Targum (Deut. 34, 6 u. sonst) nennt die Engelfürsten: רבני הכמותא = Lehrer der Weisheit. So wie ferner die sieben Am. ḡp. Ahura's Lichtthron umgeben und dessen Rath bilden, spricht auch Hiob 1, 6; 2, 1 von einem, von Engeln gebildeten Rathe Gottes und zwar aus sieben berathenden Geistern bestehend — cf. Tobias. l. c.; Apocr. 4, 5; 8, 2; cf. Targ. Jon. 1 M. 11, 7.

Aus dem bisher Gesagten geht nun zur Genüge hervor, dass die Vorstellungen über die Engel und, wie wir weiter unten zeigen werden, deren Ausschmückung, natürlich mit jüdisch-monotheistischer Färbung, der parsischen Anschauungsweise nachgebildet ist. Wie denn in der That der Talmud (jerus. Tract. Rosch Hasch. 1, 4) und Midrasch (Genes. Rabb. c. 48) auch ausdrücklich sagen: שמות המלאכים עלו עמם מבבל: Die Bezeichnungen der Engel brachten sie (die Juden) mit aus Babylonien (dem Exil).

§. 2.

Eine vollends berechtigte Annahme ist ferner, dass die Daemonologie ein fremdes, erst durch Berührung mit den Parsen und Medern im Exil gewonnenes Product sei. — Denn das biblisch-vorexilische Judenthum kennt keinen bösen Engel, vielweniger ein böses „Princip“. Gegen eine solche Annahme streitet schon die kosmologische Anschauung des Judenthums, nach welcher die Welt nicht mit Nothwendigkeit aus einer fatalistischen Natur emaniren musste, sondern das Schöpfungswerk eines mit unbeschränkter Machtvollkommenheit und Willensfreiheit ausgerüsteten Schöpfers ist. Das physisch und moralisch Böse strömt daher keineswegs aus einem dem höchsten Wesen widerstreitenden „bösen Princip“ als aus einer Naturnothwendigkeit; weil nur dieses höchste Wesen die grösstmögliche Freiheit und Macht besitzt. Es giebt daher nur relative aber keine absolute Uebel — welche ersteren unentbehrlich sind in Gottes Rathschluss. Aus eben diesem Grunde anerkennt das monotheistische Judenthum unbedenklich und unbedingt Gott als den Urheber

der physischen Uebel cf. 2 M. 12, 29 — Amos 3, 6; Thren. 3, 38; Jes. 54, 16 u. m. a.

Führt aber zuweilen ein Engel ein Strafgericht aus, so wird er als Gottes heiliges Werkzeug, nicht aber als individualisirter, menschenfeindlicher Geist angesehen. Im Gegentheil finden wir (Jesaj. 33, 7), dass die Arelim über eine stattgehabte Verheerung laut geschrien und die Engel des Heils bitter geweint haben; und bei Ezech. 9, 5 erhalten die Engel den Befehl, dem Gefühl der Schonung — deren sie also fähig sind — zu widerstehen.

Eine fernere Consequenz des Nichtvorhandenseins böser Engel ist es, dass dem strafenden Engel kein ständiger Dienst zugeschrieben wird. Wenn aber zuweilen von Pest und pestartiges Sterben bewirkenden Engeln die Rede ist, vgl. 2 M. 12, 23; 2 Sam. 24, 16; Jes. l. c. u. s. w. — so ist das nicht zu verstehen als ob es gewisse, eigens dazu bestimmte Strafmächte gäbe.

Nicht so das Heidenthum, die Religion der Natur! Heidenthum und Naturdienst sind congruent. Daher das Heidenthum, die Pflanze seines jedesmaligen Himmelsstriches, un-lebenskräftig ist, sich in einer fremden Gegend zu acclima-tisiren. Fern vom Nil konnte weder der Aegypter, noch fern vom Ganges der Inder, noch fern von Éran der Parse seinen Gott finden. Dieser Gott als apotheosirte Natur kann aber nicht unvollkommen sein. Die zu Tage tretenden un-vollkommenen Erscheinungen können daher unmöglich er selbst, sondern ein abgefallener Theil, eine Negation seiner Selbst sein. Die Eigenthümlichkeiten dieser fatalistischen Natur- und Religionsanschauung theilt auch mehr oder weni-ger der Parsismus, wiewohl dieser unstreitig auf einer un-gleich höhern Stufe geistiger Entwicklung stand, als das übrige asiatische Heidenthum. Auch der Parsismus kennt ein Fatum „zrvâna akarana“, die unendliche unbegrenzte Zeit, auch „zrvâna-dareghô-qadhâta“, die Zeit der Herr-scherin der langen Periode, genannt¹⁸⁾. Wiewohl hier die

18) Nach dem Minokh. gehen „die Angelegenheiten der Welt alle durch das Schicksal. Verhängniß und den gewöhnlichen Weltlauf

Schicksalsidee ethischer gefasst ist, insofern zrvâna akarana — so wir von der Sekte der Zervaniten absehen — nicht über, sondern unter Ahura und seinen Amesh. çp. steht, welche sogar, wann und wo sie wollen, in das menschliche Geschick selbstthätig eingreifen und aus eigener Machtvollkommenheit Glücksgüter vertheilen können¹⁹⁾, so wird doch dieser ideelleren Auffassung ungeachtet, ein fatalistisches und zwar mit dem Vertreter des höchsten Guten gleichberechtigtes Böses angenommen. Dem Ahuramazda oder dem Çpeitô-mainyus, dem vermehrenden Geiste, steht Ağromainyus oder Ganâmainyo, der schlagende, zerstörende Geist, der Geist der beständigen Verneinung (paityâra, nach Sp. Opposition) entgegen, die sich von ihrem ersten Auftreten²⁰⁾ an unaufhörlich bekämpfen. Dieser scharf ausgeprägte Dualismus — der hervorstechendste Charakter des Parsismus — kennzeichnet die parsische Religion als eine Naturreligion, als eine Religion ihres éranischen Himmelsstriches. Denn in Érán, wo die ausgesprochensten Gegensätze dicht aneinander gerückt sind; wo versengende Sonnengluth mit Winterkälte und Schneegestöber der kalten Hochflächen stets abwechseln und die Gebilde der Menschenhand zerstören: da musste der Einfluss dieser Naturmächte zum vollen Bewusstsein kommen, auch in der Religionsanschauung, und den Glauben an zwei gleichmächtige in ewigem Widerstreit liegende Kreise von Götterwesen erzeugen. Ein Dualismus, welcher mit der Zeit aus dem natursymbolischen Gegensatz auf das sittliche Gebiet übertragen wurde.

Ausser diesen klimatischen wirkten überdies noch die localen Verhältnisse auf den parsischen Dualismus bestimmend ein. Der beständige, mit wechselndem Glück geführte Kampf zwischen Erân, den gesitteten Persern, und Turân,

vor sich, welches ist die Zeit der Herrscherin der langen Periode“. Vgl. Text bei Spiegel Parsigramm. S 134 §. 2 u. dessen gründlichen Aufsatz in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 221 fg.

19) Das sogenannte baghò. bakhta vgl. die Note Sp. zu Visp. VIII, 15. wie auch das Glossar zu Brockhaus' Vendidad-Ausgabe S. 380

20) Vgl. Jaçna XXX. 4. 5. 6, dazu Sp. N. 2. Treffend wird in dem hiergebrauchten Ausdruck: yémâ = Zwillinge. auf das gleichzeitige Auftreten beider himmlischen Wesen hingewiesen.

den ungesitteten Nomaden im Norden — ein Kampf, den das grosse Nationalepos, der Schâhnâme des Firdosi recht deutlich veranschaulicht — herrscht auch zwischen dem lichtglänzenden Himmel Ahuramazda's und der tiefen Finsterniss des Aġromainyus.

Aber ungeachtet dieser charakteristischen Grundverschiedenheit, die den Mōnotheismus der Juden von dem parsischen Dualismus von Haus aus trennt, verschaffte sich doch durch das gebieterische Machtwort der eindringenden Zeitverhältnisse der Begriff von einem „individualisirten bösen Engel“, wie er uns aus den nachexilischen Schriften in der Gestalt des Satan²¹⁾ und des Asmodi²²⁾ entgegentritt — Raum und Geltung im Volksleben der Juden. Dass sich die Anhänger des wahren Monotheismus²³⁾, die Psalmisten und Propheten, an denen es im Exile nicht fehlte, gegenüber der Aufnahme antijüdischer²⁴⁾, zumal daemonologischer Vorstellungen, nicht unthätig verhielten, beweist schon der in sittlicher Entrüstung verkündete Ausspruch jenes grossen, unter dem Namen Deuterocesajas bekannten Anonymus, der Ausspruch: „Der Bildner des Lichts ist auch Urheber der Finsterniss; der Schöpfer des Friedens ist auch Stifter des Unheils; ich, der Ewige, schaffe alles dies“ Jesaj. 45, 7; ein Ausspruch, der den schreiendsten Protest gegen den parsischen Dualismus bildet. Doch sollte das einmal vom Volksglauben adoptirte fremde Element aus demselben trotz gewiss vielfach gemachter Anstrengungen nicht alsobald und so leicht vertilgt werden. — Im Gegentheile begegnen wir noch in der talmudischen — also mehr denn sieben Jahrhunderte von der in Rede stehenden Zeit aus einanderliegenden — Epoche ange-

21) cf. Zach. 3. 1. 2; Ps. 48. 49; 1 B. der Chr. 21. 1 vornehmlich Hiob 1. 6. 7 fg.; 2. 1 fg.; wo Satan ganz entsprechend dem parsischen Aġrom dem „schlagenden Geist“ als Plagegeist geschildert wird.

22) Wird zuerst im Buche Tobias erwähnt, vgl. weiter unten.

23) Die sogenannten: *הַחֲדָדִים בְּמִצְוֵי אֱלֹהֵינוּ* „Eiferer für die Gebote unseres Gottes“ Esra 10. 3 vgl. 9. 4; Jesaj. 66. 2. 5

24) Der parsisch-daemonologischen Sphäre gehören auch die Stellen in Hiob 18. 13. 14; 33, 22–24. in denen der Tod als persönliche Macht, die selbstwillig Todesboten ausschickt, geschildert wird.

logischen und daemonologischen Vorstellungen, und zwar in einer solchen überwuchernden Menge, dass der beobachtende Beschauer erstaunt nach Erklärung dieser sehr befremdenden Erscheinung fragen muss. Diese Erscheinung erweist sich jedoch als ein ganz natürlicher Vorgang, so wir das Geschichts- und Geistesleben des jüdischen Volkes im talmudischen Zeitabschnitt im Zusammenhang mit den Orts- und Zeitverhältnissen — unter denen es sich entwickelte — betrachten, was wir demnächst in Kürze thun wollen.

B) Die talmudische Zeit.

§. 3.

In Babylonien, dem schon einmal zeitweiligen Aufenthalt der jüdischen zehn Stämme, entwickelte sich unter den Herrschern der Parther- und Sassânidendynastie ein reiches Geschichtsleben. — Die sociale und politische Stellung der babylonischen Juden war unter den parthischen Königen eine günstige. Sie standen zu diesen in einer Art von Vasallenverhältniss; demgemäss auch die Verfügungen über die zu entrichtenden Abgaben eingerichtet waren. Die Juden hatten ein politisches Oberhaupt: Exilfürst, Exilarch רִישׁ גְּלוּתָא genannt, welches auch die civilrechtlichen und peinlichen Gerichtshöfe überwachte, und am königlichen Hofe in grossem Ansehen stand ²⁵⁾. Die Juden selbst lebten in unangefochtener Ruhe und Achtung, ein gewerbthätiges ²⁶⁾, mitunter sogar ein üppiges ²⁷⁾ Leben; von ihren, unter römischer Schutzherrschaft lebenden palästinensischen Brüdern beneidet ²⁸⁾.

25) Die Exilarchen nahmen nach dem Könige den vierten Rang ein. Die Reihenfolge war: מַלְכָא אֲלֵכְסָא דְיִשְׂרָאֵל רִישׁ גְּלוּתָא; Schebuoth 5 b; jerus. Scheb. I, 1.

26) Vgl. hierüber Tract. Baba Mezia p. 77 a.

27) Vgl. Tract. Taanith p. 26 a.

28) „Gott der Herr wusste“, sagte ein palästinensischer jüd. Gelehrter, „dass Israel unter Roms Herrschaft nicht bestehen könne, darum gab er ihm ein Asyl in Babylonien“ vgl. Gittin 17 a. — Die das Loos ihrer babyl. Brüder zu theilen wünschenden Palästinenser gaben sich der Hoffnung hin: „Es werden einst die Zerstörer des zweiten Tempels (Römer von den Persern überwältigt werden“ vgl.

Als jedoch mit dem Sturze des letzten Parther-Königs Artaban der Emporkömmling Ardschir Bâbegân die Sassânidendynastie begründete, trat auch für die Juden ein bedeutender Wendepunkt ein. Zwar machten sich die Folgen dieser Staatsumwälzung für sie, nach politischer Seite hin, weniger fühlbar; waren doch die grosse Zahl und die politische Bedeutung²⁹⁾ der in Persien und Mesopotamien lebenden Juden zu beachtenswerth, als dass es schon die Staatsklugheit nicht hätte erheischen sollen, eine durchgreifende Verfolgung, wenigstens vor der Hand, nicht eintreten zu lassen. Wohl aber brachte die, mit der staatlichen Wiedergeburt Persiens wachgewordene, fast fanatische Begeisterung der Sassâniden, die unter den Parthern in Verfall gerathene Lichtreligion Zarathustra's zur Blüthe zu bringen, vielen Gewissenszwang für die Juden. Namentlich waren es die mächtig gewordenen Magierpriester, von denen die Juden viele Belästigungen zu ertragen hatten. So duldeten beispielsweise die Priester — Maubads — an gewissen Festtagen, an denen das Licht als sichtbares Abbild Ahura's verehrt wurde, kein Feuer auf dem Heerde, kein Licht im Zimmer. — An solchen Tagen drangen die Maubads in die jüdischen Häuser ein, das Feuer auslöschend und die glimmenden Kohlen in ihren heiligen Feuerpfannen³⁰⁾ mitnehmend, um sie als Opfer in dem Feuertempel³¹⁾ darzubringen³²⁾; da nach Annahme

Joma 10 a. Diesen Sinn hat auch der Ausspruch des Palästinensers R. Josée b. Kismi: „Es werde — in Zukunft — keinen Baum in Babylonien geben, an welchem nicht Pferde der Perser angebunden, und keinen Sarg, aus welchem nicht medische Rosse ihr Futter verzehren werden“ cf. Synh. 98 a; Midr. Rabb. zu Cant. c. 8 u. 10.

²⁹ So berichtet Theophylactus Simokatta (ed. Bonn p. 218): „τῶν γὰρ Ἱεροσολύμων ἐπο Ουεσπασιανοῦ τοῦ αὐτοκράτορος ἀλότων τοῦ τε γαοῦ ἐμπετραμένον. ὀρθωδοῦντες πολλοὶ τῶν Ἰουδαίων τὴν Ῥωμαίων ἀλγὴν ἐκ τῆς Παλαιστίνης ὡς τοὺς Μήδους καὶ πρὸς τὴν ἀρχίγοιου τιθίγγην μετασαστείουσιν, ἐξ ἧς ὁ προπάτωρ ἐτύγχανεν ὄν Ἀβραάμ“ —

³⁰ آتشدان cf. Spiegel. Einl. 2 B. S. LXVIII.

³¹ דגל = dāityo gātus. ders. l. c S LXIV fg.

³² cf. Jarchi Commentar zu Synhedr. p. 746 Schlagwort: וְהָיוּ לְפָנָיו

der Parsen das durch den täglichen Gebrauch verwendete und eben dadurch entwürdigte Feuer nur durch das Zusammentragen desselben an einen allgemeinen Ort (Feuerplatz) wieder vereinigt (gereinigt) werden kann³³).

Wie rücksichtslos die fanatischen Magier dieses ihr Geschäft betrieben, geht aus einer Talmudstelle Gittin 17 a hervor. „Als Rabba bar Chana krank war und von Freunden besucht wurde, drangen die Feuerpriester plötzlich in sein Zimmer und entrissen ihm das Licht. Der kranke Gesetzeslehrer brach hierauf in die Worte aus: *רחמנא או בתולך או* „Albarmherziger! so du mich nicht in deinen Schutz (Schatten) nimmst, so überlass' mich zum mindesten dem Schutze der Römer“.

Diese Belästigungen steigerten sich aber allmählig zu Bedrückungen. So wurde den Juden der Genuss des Fleisches und der Gebrauch der Bäder untersagt, weil ersteres häufig zu Opfern verwendet wurde, letztere aber, weil das Wasser bei den Parsen nächst dem Feuer heilig verehrt wurde³⁴). Sogar die Leichen waren aus ihrer Ruhestätte gezerrt, weil die Parsen das Bestatten der Leichen aufs strengste verpönten³⁵); cf. hierüber Tract. Jebam. 63, 6. Jesdegirt II b. Bähram-Gur (442—460) verbot sogar das Sabbathhalten und Schemalesen, ohne Zweifel, weil beide das Bekenntniss des Judenthums: von der Einheit Gottes am schärfsten ausprägen und hierdurch die entschiedenste Opposition gegen den parsischen Dualismus bilden³⁶).

33) Wie dies schon Vendidad VIII, 253 fg. vorschreibt vgl. auch Spiegel I. c. S. LXX fg.

34) cf. Spiegel I. c. S. LIV.

35) Vgl. die minutiösen Vorschriften über die Leichencereemonien bei Sp. I. c. XXXII fg. Selbst für das Begraben eines todten Hundes schreibt der Vend. III, 125 die Strafe von 500 Schlägen mit dem Pferdestachel (*astra*) und 500 mit dem *Çraoshôcarana* vor. Die Leichen durften bei strengster Strafe weder in die Nähe des Wassers noch Feuers gebracht werden, vgl. Sadder P. LXVII bei Spiegel I. c. LV. Hiernach ist also zu berichtigen die Ansicht Graetz, Geschichte des Judenthums 4. B. S. 425.

36) Vgl. Rapoport's Erech Millin S. 35 fg.

Dessen Nachfolger Firuz — von der Nachwelt Raschia = der Grausame genannt, vgl. Chul. 62 a — liess die den jüdischen Eltern entrissenen Kinder im Tempel von Horvan zum Feuercultus erziehen und wüthete sogar gegen die unter den frühern Regenten allgemein in Ehren gehaltenen Gesetzeslehrer³⁷⁾. Auf seinen Befehl war der Exilarch Huna Mari, Sohn Mar Sutra's, mit zwei Lehrern: Amemar b. Mar Janka und Mescherschaja b. Pacor ins Gefängniss geworfen und später hingerichtet. Die jüdische Gerichtsbarkeit wurde ganz aufgehoben, die Jugend zum Magismus angehalten und den Lernbegierigen der Besuch der unter den frühern Herrschern blühenden Schulen von Surā, Pumpaditha, Nehardāa, Machusah u. s. untersagt. Diese gewaltsamen Eingriffe der Sassânidenregenten in die freie Lehrthätigkeit der Juden und die dadurch verringerte Theilnahme an den Studien veranlassten die letzten Saboräer R. Giza und R. Simuna die von R. Aschi und Rabina begonnene Redaction des babylonischen Talmud — in der uns jetzt vorliegenden Gestalt — zum Abschluss zu bringen³⁸⁾.

§. 4.

Wie aus der vorstehend skizzirten Darstellung erhellt, entfaltete sich das Geschichts- und Geistesleben der babyloni-

37) So stand der grosse Rechtsgelehrte Samuel mit dem Könige Schähpûr auf sehr gutem Fusse, vgl. Succa 53a; Berach. 56a. Eine besondere Zuneigung für Gesetzeslehrer hatte Schähpûr II Mutter, mit Namen Ifra (Huld Ormuzd, durch deren Fürsprache Rabba, Rector der Hochschule Machusah's, der wegen Ausübung der peinlichen Gerichtsbarkeit der Strafe Schähpûr's verfallen war, einer grossen Gefahr entkam. Taanith 24 a; cf. Baba Bathra 10 b —. Auch am Hofe Jessedgirt I. waren die jüdischen Gelehrten hochgeachtet. An den Huldigungstagen waren bei ihm die drei Vertreter der babylonischen Judenheit: R. Aschi für Surah: Mar Sutra für Pumpaditha; Amemar für Nehardāa, cf. Kethub. 61b. Einst rückte sogar derselbe König dem bei ihm gerade anwesenden Lehrer Huna b. Nathan in eigener Person den Gürtel zurecht.

38) Vgl. ausführlich hierüber bei Grätz. Geschichte d. J. 5. B. S. 422

schen Juden unter stetem Einfluss der Perser — einem Einfluss, der zunächst und vor Allem allerdings nur die grosse jüd. Volksmasse berührte, aber auch allmählig in die Lehrhallen eindrang. Für den eigentlich gesetzlichen Theil des Studiums, für die Halacha als das Regulativ der praktischen Lebensthätigkeit, die an streng fixirte Normen geknüpft war, hatte zwar dieser Einfluss keine weitem Folgen³⁹⁾. — Nicht so für die Haggada, die für ihre blossen Aussprüche keine normirende Bindekraft beansprucht und eben darum alle, der Theorie anheimfallenden Gedankenobjekte in den Bereich ihrer Thätigkeit zieht und das eigentliche Organ des Volkes bildet⁴⁰⁾.

Nur diesem Einfluss werden wir es also zuzuschreiben haben, wenn wir in den Medraschim und dem haggadischen Theil des Talmud von Bann-, Zauber- und Beschwörungsformeln *) a) sympathetischen Curen, b) von siderischer Einwirkung auf die Menschen c) und von Vielen andern, ihre persische Heimath bekundenden Lebensgewohnheiten lesen. Der Talmud selber ist sich dieses, einer fremden Vorstellungssphäre angehörenden Elementes, wohl bewusst, da er oft

39) Die von Samuel (Bab. Mez. 108a; B. Bathra 51a; B. Kama 113a; Gitt. 10b; Ned. 28a) aus dem persischen Rechte mitgetheilten Rechtsfälle sind weniger halachische Entscheidungen, als vielmehr locale und temporelle Bestimmungen, deren ja der Talmud unter dem Namen: חקקות „Einrichtungen“ viele hat, die hervorgehend aus einem jeweiligen unabweisbaren Bedürfniss auch nur eine transitorische Gültigkeit haben, vgl. über die erwähnten Rechtsfälle Frankel's Gerichtlichen Beweis S. 56.

40) Es ist interessant zu hören, wie sich Rabba Areka und Samuel, die fast grössten talmudischen Capacitäten, hierüber aussprechen. Rab (d. i. Abba Areka) sagte: „Wer ein Wort von einem Magier [Neuperser, denen Rab als persönlicher Freund des gestürzten Partherkönigs Artaban (vgl. Abod. Z. 10b) abgeneigt war] lernt, der hat sich des Todes schuldig gemacht“; nein, erwiederte der dem Neuperserthum zugehörige Samuel: לא תלמד למשנה אבל אתה למד להבין ולהורית die Schrift verbiete bloss die praktische Anwendung, nicht aber die theoretische Aneignung fremder Ansichten, cf. Synh. 68: Ab. Z. 18a; 43b; R. Hasch. 24b; Sab. 75a.

*) a, b, c vgl. weiter unten im „Anhang“.

diese herrschende Zeitidee mit der jüdisch-religiösen Anschauung in Einklang zu bringen sich bemüht. Es ist beachtenswerth zu sehen, wie der Talmud von der einen Seite mit einem eigenthümlichen Repulsionsvermögen die, dem Wesen des Judenthums schädlichen Bestandtheile herausfühlt und diese als דרכי אמורי „emoräische Sitte“ oder הקה הגרי „unjüdische Satzung“ zurückweist, auf der andern Seite nicht minder unberechtigte Elemente zur Geltung kommen lässt. Während — um dies an einem Beispiele zu zeigen — der Talmud jedes abergläubische Mittel zur Erforschung der Zukunft scharf ablehnt, mit Hinweisung auf den Schriftvers (5 M. 18, 13): 'Ungetheilt sollst du sein, mit dem Ewigen, deinem Gotte: während jedem Spukwesen entgegengehalten wird der Satz (5 M. 4; 35) „Keiner ist ausser Ihm“, vgl. Chulin 7 b; Synh. 67 b: so kann sich der Talmud den Gewohnheiten der als Volksglaube gangbaren Annahmen doch nicht ganz verschliessen: „Giebt es auch keine Ahnung, so giebt es doch Zeichen“ אף על פי שאין נהש יש סימן heisst es Chul. 95 b, mit Beziehung auf den erwähnten Fall. Ja an einer andern Stelle (Synh. 101 a.) erlaubt es sogar der Talmud sich von שדדים = Dämonen wahrsagen zu lassen: „Am Sabbath soll man die Schedim nicht befragen“. Nun meint zwar R. Josée, dies sei auch an Werkeltagen nicht gestattet — doch fügt der Talmud zu: nur weil es gefahrbringend sei גזזי הסכנה, nicht aber aus religiösen Rücksichten. „Bedient man sich des Oels zum Salben, so nehme man dasselbe aus der hohlen Hand, nicht aus dem Gefässe, denn die Dämonenbeschwörer שרי שמן besprechen nur das Oel im Gefässe, nicht aber auch das in der Hand. Es ist zwar erlaubt, die Hilfe solcher Besprechungen zu suchen, doch thue man es lieber nicht, denn sie trügen, wozu Jarchi bemerkt: לכת גזזי, „daher halte man sich zurück, sie zu befragen“ (vgl. Synh. l. c.).

Alle diese nicht dem jüdischen Geistesboden entwachsenen Anschauungen, die sich in den weitverzweigten haggadischen Büchern in grosser Anzahl aufgespeichert und monotheistisch gefärbt vorfinden — gleich eingehend zu würdigen, überschreitet bei weitem den Raum, den uns diese geschätzte

Zeitschrift anweist. Wir beschränken uns demnach bloss auf die im Talmud und Midraschim abrupt und aphoristisch weitauseinanderliegenden angelologischen und daemonologischen Aussprüche, welche ihren Grundgedanken nach mit denen im Zend-Avesta ⁴¹⁾ und den spätern parsischen Schriften entweder ganz identisch sind oder zum mindesten viele Analogie bieten. Der bessern Orientirung und Uebersichtlichkeit wegen wollen wir, nach einer vor auszuschickenden Darlegung der Berührungs- und der Differenzpunkte zwischen der jüdischen und parsischen Angelologie und Daemonologie eine ins Einzelne eingehende sprachliche wie sachliche Parallele zwischen beiden ziehen*) —.

Erstes Capitel.

Von den Engeln im Allgemeinen.

§. 5.

Gleich einem persischen Regenten, der, um sich den profanen Blicken zu entziehen, sich im geheimsten Gemach aufhält und selbst von den Ersten seines Hofstaates durch einen Vorhang ¹⁾ getrennt ist, so wird auch der König der Könige am geheimsten ²⁾ Orte thronend und seinen hinter dem Vorhang, ³⁾ stehenden Dienern Befehle ertheilend gedacht.

41) Wir benutzten vorzugsweise die vom Prof. Dr. Spiegel veranstaltete Zend-Ausgabe sammt Uebersetzung.

*) Ueber die mit Buchstaben bezeichneten Anmerkungen vergleiche man den „Anhang“

1) Dieselbe Vorstellung findet sich auch im Korân Sur. 42, 50

وَمَا كَانَ لِمَشْرِئٍ أَنْ يَكْتَلِمَهُ اللَّهُ إِلَّا وَحْيًا أَوْ مِنْ „وَرَّءَ حِجَابٍ“

2) Vgl. Tract. Chag. 5b: „Der Heilige, gelobt sei sein Name, hat einen Ort, der **בְּסֻדְרוֹתָיִם** = Verborgenheit heisst“; cf. Eingang zu Thren. Midr. R. „Gott spricht zu Mitatron: **אֲנִיטוּס כְּמִקְדָּשׁ שֶׁאֵין אִתּוֹ רֵשֶׁת לִיכְנוֹס** „Ich verfüge mich nach einem Ort, den zu betreten dir nicht gestattet ist.“

3) Vgl. Synh. 89b **כֵּן שִׁמְשַׁתִּי מֵאַחֲרֵי הַפְּרִיטוֹת** „so habe ich's vernommen hinter dem Vorhang“; vgl. noch Berach. 18b; Joma 77. —

Den unermesslichen Hofstaat Gottes bilden die „dienstthuenden Engel“, מלאכי השׁרה, die durch das göttliche „Werde“ am zweiten⁴⁾ Schöpfungstage aus dem Nichts hervorgerufen wurden. — Die Benennung מלאכי השׁרה, als die Collectivbezeichnung der Engel, ist den parsischen Jazatas — Izeds bei den Spätern — entlehnt. Jazata heisst nämlich verehrungs-opferwürdig, wie denn die Jazatas im Jaçna sehr oft von den mit der Pflicht des Opfern betrauten Priestern — Minokh. p. 264 fg. — zum Opfer eingeladen werden. Auch im Hebräischen schliesst das Wort: שׁרה den Begriff des Opfern in sich und wird zumeist auch vom Priester- und Levitendienst gebraucht⁵⁾. Der Unterschied zwischen dem Wesen der Jazatas und den מלאכי השׁרה ist aber dennoch ein wesentlich grosser, denn während die Parsen den Jazatas, lassen die streng monotheistischen Juden nicht den „dienstthuenden Engeln“, sondern diese dem Weltenherrscher Opfer bringen⁶⁾.

Das Wort Fargaud erklärt Jarchi sachlich mit: מהיצה המבדלת בין מקרב השׁכינה „Eine Scheidewand, welche (die Nächsten) von der Herrlichkeit Gottes trennt“. Ich vermute, dass dieses Wort von dem altpersischen פרגוד = Fargard = das Abschneidende = Abschnitt, abstammt; und so wie im Parsischen durch Fargard auch die einzelnen Capitel im Vendidad bezeichnet werden, vgl. Spiegel. Einl. in die tradition. Schriften der P. 2. Th. S. 8 — so wird auch im Hebr. der „Ab-schnitt“ פִּרְשָׁה von פָּרַשׁ = sondern; oder auch פִּרְשָׁה von פָּרַשׁ = trennen gebildet. Mithin heisst פִּרְשָׁה = das Scheidende, Trennende, Absondernde — daher Vorhang (cf. griech. παραγοῦσα).

4. Genes. Rabba c. 1 u. 3: „wann sind die Engel erschaffen worden? R. Jochanan sagte: am zweiten Tage, R. Chanina meinte: am fünften Tage; doch so viel steht fest, dass sie nicht am ersten Tage geschaffen wurden, damit man nicht sage, Michael spannte (בִּלְתֵּיתָהּ) am Süden, Gabriel im Norden das Himmelsgewölbe aus, d. h. halfen bei der Weltschöpfung“. Dieser Ausspruch polemisiert vielleicht gegen die kosmogonische Anschauung der Parsen, nach welcher Ormuzd, dem die Verbreitung der Weltschöpfung oblag, zuerst Vohumanô schützte, dem ihm behilflich sein soll v. Bund. C. 1

5. cf. Deuter 17, 12; 18, 5, 7; 1 Sam. 2, 11, 18; cf. Exod. 28, 43; 29, 30

6. So ist Michael, der erste Engelfürst, auch der Oberpriester im Hainel

Ausser der allen Engeln gemeinschaftlichen Thätigkeit, dass sie Boten und Willensvollstrecker Gottes sind, haben die Engel noch eine zweifache Function; sie sind nämlich:

- 1) Lobpreiser Gottes,
- 2) Beschützer der Menschen, vorzugsweise der Frommen.

1) Als Lobpreiser werden sie täglich durch den Hauch Gottes aus einem Feuerstrom *הַיְהוָה בְּאֵשׁ* hervorgerufen, um nach geendigtem Lobgesang in denselben wieder zurückzukehren. „Der himmlische Sängerkhor besteht aus sechsmal hundert vierundneunzig Myriaden Engeln, welche täglich den grossen Gottesnamen heiligen und sprechen: „Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sei gepriesen der Name seines herrlichen Reichs“ Midr. Rabba p. 167 und 192. „Sie geben sich einander die Ehre und eine Engelschaar spricht zur andern: „fanget die Lobgesänge an“ Pirke De R. Eliezer c. 12.

2) Als Schutzengel begleiten sie den Menschen auf jedem Schritt und Tritt. „Ein jeder hat deren zwei“ Chagiga 16 a. „Für jedes Gebot, das der Mensch ausübt, erwirbt er sich einen Schutzengel, der ihn stets umschwebt“ Mid. R. 150. Wenn der Fromme das Zeitliche segnet, gehen ihm drei Schaaren dienstthuender Engel entgegen. Die eine spricht: Er gehe ein in Frieden; die zweite entgegnet: Er, der gerade gewandelt hat; und die dritte sagt: Er komme in Frieden und ruhe auf seiner Lagerstätte (Jesaj. 57, 2). — Aber wenn der Bösewicht die Welt verlässt, gehen ihm drei Schaaren verderbenbringender Engel entgegen“ u. s. w. vgl. Kethub. 104a ⁵).

Mit der schützenden Thätigkeit der „dienstthuenden Engel“ hängt auch ihre Fürsprache zusammen, die sie zu Gun-

7) Vgl. Chagiga 14a; Midr. Thren. zu 3, 22. Nach den Apocryphen 22, 1 geht von Gottes erhabenem Throne ein Strom des Lebens, glänzend wie Krystall, hervor. Nach dem Buch Henoch (C. 14, 19; 70, 1 fg.) „strömen unter dem mächtigen Gottesthron Bäche lodender Feuer“.

8) Ganz dieselbe, nur materieller gefasste Vorstellung, findet sich auch in der pars. Mythologie, vgl. Spiegel. Einl. in die tradit. Schriften der Parsen 2. Th. S. 138 fg.

sten der Frommen vor dem göttlichen Tribunale führen. „Als Abraham seine Rechte ausstreckte, Isaak zu schlachten, da traten die Engelschaaren vor Gottes Thron hin und fingen bitterlich zu weinen an“⁹⁾. „Als Moses durch Pharao hätte getödtet werden sollen, da riefen die Engel: Herr der Welt, der Sohn deines Hauses ist festgenommen. Wohlan, sagte Gott, ich will ihn retten“ Mid. R. 290.

In dieser Classe von Schutzengeln sind leicht die parsischen Fravashis (Fervers) wiederzuerkennen. Auch diese sind die Schutzengel der Frommen, als welche sie das Prädicat erhalten: „Die Frav. der Reinen“ Jaçna LXIV 4, 8; It. 13, 1; auch: die guten, starken, heiligen Frav. der Reinen Iç. II, 61; XVII, 30; XXVI, 1; cf. Vsp. VIII, 5; XXIV, 2; Iç. I, 37; IV, 11. — So wie ferner die Fravashis Urbilder der Menschen sind, als welche sie dann a) Fr. Paoyrya tkaçshas = „F. der vor dem Gesetze lebenden Frommen“ Iç. I, 47; b) Fravashis der Geborenen, Ungeborenen und der zukünftig Lebenden ibid. XXVI, 20; It. 13, 17 heissen, so sind auch die מלאכי השרת Prototype für die ins Leben zu tretenden Menschen, vgl. Exodus Rab. c. 30 אדם נברא בדמות מלאכי השרת „der Mensch ist erschaffen nach Bild der dienstth. Engel“. „Im siebenten Himmel (Araboth genannt) weilen die Geister der Frommen und der zu erschaffenden Wesen“ Chag. 12b.

§. 6.

Unter der Zahl der מלאכי השרת, welche gleich den Fravashis¹⁰⁾ überschwenglich gross angenommen wird¹¹⁾, stehen

⁹⁾ Vgl. Genes. Rab. c. 65; Pirke D. R. El. c. 32; siehe jedoch Chag. 5a; Mid. Thren. 1. 2; Jalk. Thren. u. Tauchum 1, 5, wo diese Ausdeutung auf den Sturz des Tempels bezogen wird.

¹⁰⁾ Nach dem Minokh p. 339 sind nur dem Stern Haptóirañg 99999 Fravashis der Remen beigelegt, um an der Thüre der Hölle die eben so grosse Zahl der Dews. Drújas. Fryas, die mit dem Himmel in Feindschaft leben, zurückzuhalten. vgl. Farv. It. 18. 60 u. hiezu Spiegel N. 2. wie auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der Parsen II Tü S 107. So wehren ferner 99999 Myriaden Frav. die Dews vom Saamen Çaoshyāç ab, vgl. Windischmann, Mithra S. 80fg.

¹¹⁾ So stellten sich beispielsweise 4000 Myriaden der Engel als

einige vermöge ihres reinern und erhabern Wesens dem Gottesthrone näher und führen die Oberherrschaft über die gesammten Engelschaaren. Ganz so wie in der parsischen Mythologie. Und so wie hier sieben Amesha-*çpeñtas*, so werden auch in der jüdischen Angelologie sieben שִׁרְיָם als die, alle anderen Engel weitübertreffenden „Himmelsfürsten“ angenommen. Bei diesen und den bereits oben S. 3; 6 fg. angelegten Berührungspunkten zwischen den parsischen Amesha-*çpeñtas* und den jüdischen „Himmelsfürsten“, sollte man erwarten, dass die jüdischen Mythophanten bei der Wesensbestimmung der sieben Himmelsfürsten den Massstab den sieben *Añ. çp.* entlehnt haben würden. Dies ist aber — wie aus der zu gebenden Parallele erhellen wird — factisch nicht der Fall. Nach dem Grund dieser auffallenden Erscheinung werden wir in den midraschischen Schriften vergebens suchen. Ein solcher wird sich aber in der parsischen Mythologie als der Primärquelle, aus der die angelologischen Vorstellungen der Juden flossen, darbieten. Zwar sollte man auf den ersten Blick verneinen, dass die parsische Genienlehre für Eruirung dieses Punktes unzulänglich ist, da gerade die *Añ. çp.* unter allen zarathustrischen Genien am wenigsten hervortreten und durchweg verschwommene urd verblasste Gestalten sind¹²⁾. Merkwürdig genug, können wir doch in dem Sagenkreise anderer Mythologien dem geraden Gegentheil genugsam begegnen, und sehen, dass der Nimbus einer mythischen Figur im Laufe der Zeit anstatt abzunehmen, vielmehr im steten Zunehmen begriffen ist. — Aber die Entwicklungsgeschichte der parsischen Mythenbildung kann uns über alles dieses Aufschluss geben. Die Amesha-*çpeñta*-Sage hat nämlich in dem traditionellen und geschichtlichen Volksleben der Parsen sicherlich mehrere Phasen durchgemacht. In der frühesten Zeit dürften die *Añ. çp.*, die ohne Zweifel in die Uranfänge des zoroastrischen Religionssystems hinaufreichen,

„Kämpfer für Jacob gegen Esau auf“ Mid. Rabb. 85 und „als Jacob das Haus Labans verliess. umhüpfen ihn 120 Tausend Engel“ das. 84.

12) Vgl. Spiegel, Einleitung zum 3. Th. seiner A.-Übers. S. 7 fg.; Duncker, Geschichte des Alterthums 2. B. S. 374

möglichst materiell und anthropomorphisch gefasst worden sein. Dies bezeugen noch einige aus dieser besagten Zeitepoche herrührende Ueberreste, in denen selbst der Vornehmste unter den *Am. çp.*, Ahuramazda, in menschenähnlicher Fassung beschrieben wird. — So wird beispielshalber in den uns im Zend-Avesta erhaltenen fragmentarischen Stellen gesprochen von Ahura dem „mit dem besten Körper Verseheneu“ *Iç. I, 2; It. 13, 80, 81;* von der Seele und dem Fravashi *It. ib. Vend. XIX, 46 47; Iç. XXVI, 3 fg.;* von den Frauen *Vsp. III, 21; Iç. XXXVIII, 2;* und von der Tochter (*Çpeñta-ârmaiti*, Ahura's *It. 17, 2, 16; Iç. XLIV, 4; Vend. XIX, 45.* — Ganz im Gegensatze zu der spätern Zeit, in der das unabsehbar grosse Heer von Genien, Fravashis, Jazatas u. s. w. zum Vorschein kam. Diese Genien verdrängten allmählig die *Am. çp.* aus dem Gesichtskreise, nicht aber aus dem Bewusstsein des Volkes. Im Gegentheil fassten sie hier desto festere Wurzel, je mehr sich das Bedürfniss fühlbar machte, die selbstständig auftretenden und wirkenden Genien unter eine gewisse Subordination zu bringen. Nun standen aber die *Am. çp.* beim Volke in grossem Ansehen, und es war ganz logisch und in der Natur der Sache begründet, dass man sich gedrungen fühlte, alle diese Genien den *Amesh. çp.* als „den ersten und eben darum verehrungswürdigsten Geschöpfen Ahuras“ unterzuordnen. Dieser Rangunterschied zwischen den *Am. çp.* und den andern Genien war jedoch kein bloss äusserlich formeller, sondern ein wesentlich wichtiger, denn — und hiernit tritt die *Amesha-çpeñta*-Sage in eine neue Phase — die *Am. çp.* erhalten von dieser Zeit ab eine immer mehr ideeller und abstracter¹³⁾ sich gestaltende Fassung, bis sie endlich den Himmel „*Garonemâna*“ bewohnend *Vd. XIX, 107. 121:* und zu Ahuramazda gehörig betrachtet werden, *It 1, 36, 2, 16.*

13 Auf die abstracte Fassung der *Am. çp.* weist auch die nicht einmal mascul., sondern neutr. gen. gewählte Namensbezeichnung der *Am. çp.* — So heisst *Vohumanô* = gute Gesinnung; *Ashvabista* = die beste Reinheit; *Khshathra vairya* = Heldenkraft Spiegel; Herrschaft, Reich; *Çpeñta ârmaiti* = heilge, vollkommen, e. Weisheit; *Haurvatât* = Allheit Sp: Fülle; *Ameretat* = Unsterblichkeit.

Diese letztere Phase dürfte ungefähr um die Zeit der Sassaniden-Dynastie (226 n. Chr.) anzusetzen sein, denn von dieser Zeit der Staatsumwälzung datirt auch die religiöse Umgestaltung der Parsen, oder wie sie von nun ab heissen, der Perser¹⁴). In diese Zeit fällt aber gleichzeitig die für die jüdische Geschichte so bedeutungsvolle Emorai-Epoche¹⁵), mit welcher die mannigfache Thätigkeit und Regsamkeit des jüdischen Geisteslebens in Babylonien beginnt.

Es ist daher ein ganz natürliches Verfahren, wenn das jüdische Volk und dessen Organe, das sind die Haggadisten, die Charakteristik der „Engelfürsten“ nicht an die bereits verblassten Amesha-spen̄tas, sondern an die spätern zarthustrischen Genien anlehnten. Wären die *Am. sp.* unter den Persern überhaupt eines Nähern bekannt gewesen, würde ihnen in der vom persischen Einfluss ganz erfüllten jüdischen Angelologie um so eher der gebührende Vorrang eingeräumt worden sein, als sie sich im Gegensatze zu den andern Genien einer ungleich mehr geistigen Auffassung erfreuten und auf diese Weise auch in den Organismus des trotz der in seine Angelol. aufgenommenen persischen Elemente doch streng monotheistisch gebliebenen Judenthums weit besser gepasst hätten.

Nur mit Michael scheint es eine besondere Bewandniss zu haben. In der uns vorliegenden Sagenausgestaltung Michaels finden wir nämlich einige wenige, aber desto sicherere Anknüpfungspunkte mit Vohumanô. Die hohe Verehrung, der sich dieser, vermöge seiner obersten Rangstellung als „Ahura's erstes Meisterstück“ unter den Persern erfreute, dürfte auch dem, dem persischen Einfluss nachgebenden jüdischen Volke vorgeschwebt sein bei der Ausschmückung seines „obersten Engelfürsten“.

Dies im Allgemeinen vorausgeschickt, versuchen wir

14 Im Talmud führen sie den üblichen Namen *צְבִימָי* = Chebrim. — Ein verkümmertes Rest heisst noch heute Gueber.

15 Diese beginnt mit der Eröffnung des Suranischen Lehrhauses durch Abba Areka (Rab) ums Jahr 219 n. Chr. und dauert bis zum Abschluss des Talmud 500.

es, die „sieben Himmelsfürsten“ im Besondern mit denjenigen persischen Genien zu parallelisiren, welche in ihrem Sagenstoffe eine begriffliche und sachliche Uebereinstimmung oder Verwandtschaft darbieten.

Zweites Capitel.

Die Parallelen.

I.

Vohumanô und מִיכָאֵל (Michael).

§. 7.

Vohumanô, etymologisch ¹⁾ von vağhu oder vôhu, skr. vasu = gut; und manô = skr. manas = Sinn, Gedanke abzuleiten, ist, so wir Ahuramazda nicht zu den Amesha-çpeñtas zählen ²⁾, das Haupt der Am. - çp. und der Beschützer der animalischen Welt ³⁾ und nach der Huzvaresch-Uebersetzung zu Vend. XIX. 69 fg. auch des Menschen ⁴⁾.

In ethischer Beziehung hat Vohumanô, wie dies auch seine Benennung deutlich ausspricht, darauf zu sehen, dass die gute Gesinnung, der Frieden ⁵⁾ und die Freundschaft unter den Menschen gewahrt werden. cf. Iç. I, 5; It. 2, 1. — Gleich Ahura wohnt Voh. im Garonemâna; auf einem goldenen Throne sitzend, erhebt er sich von demselben nur, wenn die Seelen der Frommen eintreten, denen er entgegen geht, Vend.

1) Vgl. Burnouf Comm. p. 127 u. 149.

2) Vgl. oben p. 3, Anm. 9.

3) Nairios. nennt Vohum. „gavâm paçûnâm patih' Herr der Stiere und Thiere“ Burn. p. 150. — Voh. nährt die animalische Welt vgl. Kleuker's Avesta II, 125. 141. 377.

4) Das an dieser Stelle häufig erwähnte Wort: vohumanô, kann nur, wie schon Spiegel z. St. richtig bemerkt, in der Bedeutung von Mensch genommen werden. Daher auch der dem Am. çp. Vohumanô zum Schutz befohlene Gegenstand mit Vohum. identificirt wird, siehe Sp., 3. B. Einl. VIII.

5) Hierauf Bezug nehmend nennt auch Plutarch De Is. et Os. 47) Vohumanô den θεὸν εἰροίας.

XIX, 102–104, um sie zu seiner Stätte, die der Sitz der Seligkeit ist⁶), zu geleiten. Gelegentlich wollen wir noch eine auf Vohumanô sich beziehende Stelle aus dem Bundehesch mittheilen, die zwar nicht zu unserer Parallele erforderlich ist, auf die wir aber später noch zurückkommen müssen. Diese Stelle lautet: — „Von den Geschöpfen der Welt schuf Ormazd zuerst Vohum. und des guten Fortgangs wegen das Weltlicht, mit welchem das gute mazdayačnische Gesetz zusammen war; da wo dieses zu den Geschöpfen kommt, wusste er, dass Wiedererwachen der Körper eintreten wird.“ cf. Bund. C. 1.

Unter der engern Zahl der sieben Himmelsfürsten, welche alle andern Engel an Rang und Würde übertreffen, giebt es wiederum vier, die bevorzugt sind, deren Stellung in der Nähe Gottes ist, respective in der Nähe des göttlichen Lichtthrones, der gleichsam auf ihnen ruht. „Gott umgab seinen Lichtthron mit vier Engeln: „Michael“: Wer wie Gott? zur Rechten; „Gabriel“: Macht Gottes, zur Linken; „Uriel“: Glanz Gottes, nach Vorn; „Rafael“: Heil Gottes, nach Westen. cf. Numeri Rabba c. 2. Diese vier Engelfürsten bilden, wie auch Maimuni anzunehmen scheint, den Ausdruck eines besondern, hypostasirten, göttlichen Attributes. — In Michael ist die Güte und Gnadenwahrung; in Gabriel die strafende Macht; in Uriel der König in seinem strahlenden Glanze; in Rafael die Providenz Gottes symbolisirt. Diese vier Engel sind gleichsam die Nationalengel, daher sie auch im Gegensatz zu den andern, hebräische Namen führen. Unter diesen ragen aber namentlich Michael und Gabriel hervor, die מלכיהון דמלאכייהו: „Könige der Engel“ genannt werden⁷) und mit der Ueberwachung Israels betraut sind⁸). Als

6 Daher öfters gesprochen wird „von den bei Vohumanô Wohnenden“ *yoš vačhêus skyōinti*. Vsp. X. 22: Iç IV. 9: XXXIX. 9.

7 Midrasch Cant. Cant. zu C. 3. 10. מלכיהון דמלאכייהו אן זיה זיה „Wer ist König der Engel: Michael u. Gabriel.“

8) „R. Nehemia sagte. erkenne die Güte Gottes. denn „seine mit Kraft ausgerüsteten Engel, die seinen Befehl vollziehen“ (Ps. 103, 20). setzte Gott zu Wächtern über Israel. Wer sind diese? Michael. u. Gabriel“ vgl. Mid. Cant. 8. 8.

oberster Fürst gilt Michael, vgl. Daniel 10, 13; 12, 1; Talmud Tract. Chagiga 12b; Chulin 40a —. Michael, mit seiner Benennung. „Wer ist wie Gott?“ auf seinen Schöpfer den: *גִּנְדִּים הַיְהוָה* gnädig waltenden hinweisend⁹⁾ ist *κατ' ἐξοχήν* der Repräsentant der Barmherzigkeit. — Seine Grundeigenschaften sind demnach: Gnade, Güte und Frieden.

Als Engel der Gnade und Güte ist Michael der Anwalt und Versorger Israels. „Gott sagte zu Michael: „Deine Nation (Deine Schutzbefohlenen) ist übelanrücklich geworden. Michael, Herr der Welt, lass Dir an den Guten unter ihnen genügen.“¹⁰⁾

„Alle Beschuldigungen, die Haman gegen Israel unten auf Erden erhob, hatte Michael oben im Himmel widerlegt. Herr der Welt! sagte er, Deine Söhne werden nicht des Götzendienstes, der Unkeuschheit und des Blutvergiessens wegen angeklagt, sondern lediglich, weil sie Deine Satzungen befolgen. Darauf Gott: Bei Deinem Leben ich verliess sie nie, und werde sie nicht verlassen.“ Mid. Esther R. p. 95b.

„Zur Zeit als Israel aus Aegypten zog, führte Usa, Aegyptens Schutzengel, Klagen vor Gott —: An diese Nation, die Du aus Mizrajim führest, habe ich ein Anrecht — aber Michael erschien um mit Usa zu rechten“ — Jalk. Schim. §. 241.

Zum Versorger Israels ist Michael eingesetzt worden, „zur Zeit, als Salomo den Tempel erbaute“¹¹⁾.

Als Engel der Güte ist Michael ferner der Verkündiger froher Botschaften — „Michael zeigte Abraham die Geburt Isaaks im Voraus an.“ Mid. Rabb. 55 a, 70 d; 204 c. In der Gesandtschaft an Abraham ging Michael in der Mitte¹²⁾, Ga-

9 So wird Mich. in einer Ausdeutung des Verses in Hiob 25. 2) der liebevolle Regent und Gabriel *גַּבְרִיֵּל* = Schrecken genannt, vgl. Mid. Rabba Num. c. 12; Jalkut Schim §. 186.

10 Tract. Joma 76 a: *אמר לו הקדוש ברוך הוא למוכסל סדוקה — אומר אחר לפני רבו של שלם בני לויים שבהם — —*

11 Jalkut Chad. §. 13: *כשבנה שלמה הקדוש ברוך הוא הקדוש ברוך הוא למוכסל סדוקה (επιτροπος)*, vgl. auch das. §. 11: Michael, der grosse Fürst und Versorger Israels, sagte vor Gott: Herr der Welt, wann wird Israel aus dem Exil zurückkehren — —

12 Dass die Mitte der Ehrenplatz sei, wird Tract. Berach. 46b-

briel zu seiner Rechten, Rafael zur Linken, v. Tract. Baba Mezia 37a; Derech Erez c. 4; Tossaphot-Comm. Sabb. 51. Michael rettete auch Abraham aus der Feueresse Nimrod's zu Ur in Chaldäa. Mid. Cant. Cant. c. 1, 12. — Nach einer andern Quelle ist diese Errettung durch Gabriel und nur in Michaels Begleitung erfolgt¹³⁾.

Endlich als Vertreter des Friedens wird Michael sehr sinnig als: Hohepriester*) gedacht. „Rab sagte: Ein Altar ist im Himmel erbaut, auf welchem Michael der grosse Fürst opfert¹⁴⁾ und zwar wie die Tossaphot-Commentatoren hinzufügen**) „שמחתיהן של צדיקים: „die Seelen der Frommen“ die zum Himmel emporsteigen; — ähnlich wie, nach der persischen Sage, Vohumanô den in den Garonemâna aufsteigenden Seelen entgegengeht und sie an seinem Friedensthronen niedersitzen lässt. Uebrigens wird auch schon im Avesta, Mithra ein Oberpriester (Zarathustrôtema) genannt¹⁵⁾.

Was sich noch ferner in den midraschischen und apokryphischen¹⁶⁾ Schriften von Michael findet, ist lediglich eine weitere Ausschmückung seiner Grundeigenschaften: der Güte, Gnade und des Friedens — Eigenschaften, die, wie wir sahen, nur mit geringer Variation auch Vohumanô zugeschrieben werden!

ausdrücklich als persische Sitte bezeichnet — — „der Würdigste sitzt in der Mitte, der an Würde zunächststehende zur Rechten dieses“ u. s. w.

13) Vgl. Tract. Pessach. 118a; Exodus Rabb. c. 18; cf. Genes. R. c. 44.

*) Michael spricht vor Gott: *אני הרי אני פתן שלך* „ich bin dein Priester“ Jalk. Ch. §. 171.

14) Sebach. 62a Chag. 12b: *אמר רב מטובה בונה יצואל של המדול* „זינד יקריב עלי“.

**) Dieser Zusatz findet sich in der That in emigen Talm.-Codices. vgl. En-Jacob z. St.

15) Mithra It. 89 heisst es: „Welchen (Mithra zum Priester aufstellte der reine Ahura Mazda schnellopfernd mit hohen Gliedern (berzigäthrem). — Es opferte der schnellopfernde, hochgliedrige Priester“ —

16) In dem apocryphischen Buch Henoch ist oft von einem „Engel des Friedens“ die Rede, vgl. C. 49. 8; 52. 5; 53. 4; 54. 4; 56. 2; 60 24 derselbe ist auch gemeint C. 43. 3; 4^e. 2; 52. 3. 4; 61. 23; 64. 2 u. s. w. Nach dem von Michael Gesagten dürfte es nicht schwer sein, in diesem Henochischen „Engel des Friedens“ Michael zu er-

II.

Çraöshô und גבריאל (Gabriel).

§. 8.

Die Benennung dieses wichtigen und populären éráni-schen Genius leitet Spiegel¹⁾ von der aus: çru erweiterten Wurzel: çrush = hören, ab; so dass Çraöshô soviel bedeutet, als: das Hören, übertragen: der Gehorsam. Meiner Meinung nach hängt der Stamm Çraöshô oder wie er bei den Spätern heisst سروش zusammen mit dem Parsi: (זרוש²⁾), was Kraft, Stärke heisst. Diese Vermuthung erheben die dem Çraöshô beigelegten Epitheta zur hohen Wahrscheinlichkeit. So erhält Çraöshô fast zum stehenden Epitheton das Wort: darshidru v. Vend. XVIII., 33; Iç. IV., 50; Farv. It. 85 u. s. w. Dieses Wort, bestehend aus der Zusammensetzung von darsh + dru, entspricht dem gleichnamigen und gleichbedeutenden Sanskrit: drsh = vincere, audacem esse; und dru = lignum = δόρυ oder δρυς und stammverwandt mit drvaëna = ligneus —. Darshidru heisst demnach der mit starker, siegreicher Waffe Begabte; Mächtige. — Ganz so commentirt auch Burnouf (Içna p. 44) dies Wort: celui qui a une épée audacieuse ou victorieuse. Diesem Epitheton verwandt sind auch die übrigen Çraöshô zugeschriebenen Eigenschaften, wie: Wohlgewachsener Vd. XVIII., 79, 84. 100. 104 fg.; XIX., 53; Iç. LVI, 10, 8; siegreicher Vd. l. c. 133. Çraöshô wird daher auch folgerichtig als „heldenmüthiger kräftiger Jüngling“ Iç l. c. 6. 2, der aus allen Schlachten siegreich hervorgeht, das. 5. 2—4, der Kraft in den Armen hat, das. 13. 2. geschildert.

kennen. Die Vermuthungen Hofmann's und selbst Dillmann's (s. seine Henoch-Uebersetzung S. 140) befr. edigen nicht

1) Vgl. Einleit. zum 3 B. seiner Z.-A.-Uebersetzung S. XVI.

2) Auf diesen Stamm dürfte auch meines Erachtens das im Buche Esther 5, 10; 6. 13 erwähnte nomen proprium זָרַיִשׁ zurückzuführen sein. Benfey Monatsnamen S. 199 und Fürst hebräisch-chald. Lexicon s. v. stellen זָרַיִשׁ mit dem persischen zairi = grün zusammen!

Seine dem Ahuna vairya und der Jaçna Haptağhâiti entlehnten Waffen Iç. l. c. 9. 5 „schwingt er gegen die Schädel der Daévas“ Vd. XIX, 5. 3; Iç. l. c. 12. 4. Seine Hauptgegner sind Ağromainyus und Aêshma It. 11, 15. Namentlich aber ist es der letztere „yim datha! Ahurô Mazdaö ashava aêshmahé khrvidraos hamâeçtârem“ welchen (Çraoshô) geschaffen hat, Ahuramazda „zum Widersacher des Aêshma des Lanzeverwundenden,“ gegen den Çraoshô kämpft, und zwar in der Zeit von Mitternacht — wann er vom Feuer erweckt wird Vd. XVIII, 48 fg. —, bis zum Sonnenaufgang. In dieser Zeit bewacht er die Welt durch seine Schlaflosigkeit ³⁾ Iç. LVI, 7, 3 fg. Die ferneren Functionen des Çraoshô berühren sich mit denen Mithra's*). Gleich diesem ist Çraoshô der „Bewahrer der Verträge“ Iç. XI, 14. 20. Also auf das Bewahren der Treue und auf die Ausübung des Rechts sein Augenmerk richtend, ist Çraoshô ebendarum ein geschwornener Feind und Rächer des Lasters. Iç. l. c. 7, 2; It. 11. 4. 5. Doch gegenüber den Redlichen ist er ein „guter, barmherziger Genius.“ It. l. c.; Iç. LVI, 7. 2; und bewährt sich auch als solcher, indem er gleich Mithra in allen Unglücksfällen als „Vermittler“ ⁴⁾ den Guten erscheint. — Endlich ist Çraoshô gleich Mithra einer der Todtenrichter ⁵⁾).

§. 9.

Der Michael am nächsten stehende Engelfürst heisst: Gabriel = Macht, Stärke Gottes, oder: die höchste Macht,

3) Seine Thätigkeit beschreibt der Sadder Bund. Text bei Spiegel, Avesta 2. Th. S. 38. Not. 4.

*) Daher auch Çraoshô u. Mithra häufig zusammen erwähnt sind, Belege bei Spiegel, 3. B. XXVIII.

4. Hierin dürfte auch der Anknüpfungspunkt liegen, warum Çraoshô den Spätern als „Götterbote“ galt. Dies verstösst jedoch nicht gegen die Stelle im Vd., welche Spiegel (2. Th. 39) dagegen anführt, aus welcher hervorgeht, dass „Nairyô-çağha“ das Götterbotenamt versieht, da mit einer und derselben Function oft mehrere Genien betraut sind: wir erinnern blos an die drei Todtenrichter. In der That wird Çraoshô auch mit Nairyô-çağha zusammen erwähnt Vsp. VIII, 2; Iç. LVI. 1. 8.

5) Vgl. hierüber Spiegel, Einleitung in die traditionellen Schriften der Parsen 2. Theil S. 138 fg.

Stärke. Wir vermuthen in גבריאל die blosse Uebertragung des parsischen Genius: Çraoshô zu erblicken, mit dem er auch sachlich viele Berührungspunkte bietet. Gabriel veranschaulicht die strafende Gerechtigkeit Gottes und ist, ähnlich Çraoshô, blos gegen die Sünder furchtbar, für die Guten aber ein milder Engel¹⁾. Weil jedoch die strafende Gewalt, die Gabriel vertritt, auf jüdisch-nationale Verhältnisse und Beziehungen in Anwendung gebracht wird, so ist auch unter der Benennung: höchste Macht, Stärke nicht wie bei Çraoshô eine physische, sondern eine mehr geistige Kraft zu verstehen.

In Gabriel erblickt also die jüdische Angelologie die strafende, rächende, zerstörende und urtheilsvollstreckende Macht Gottes und weist ihm (Gabriel) als solchen zur „Linken“ des göttlichen Lichtthrones seine Stellung an. Diese Vorstellung ist auch in die jüdische Liturgie übergegangen²⁾. Strafend tritt Gabriel auf, wenn sich feindliche Elemente in der Mitte Israels oder gegen dasselbe von Aussen her erheben.

1) „der strengste Engel ist Gabriel“ heisst es Midrasch Thren. 2, 1 „Unsere Weisen“, sagt R. Salomon ben Adereth lebte von 1235—1310 in seinem Commentar zum Tract. Bab. Bathra 74 b. „identificiren die göttliche strafende Gerechtigkeit mit Gabriel.“ Gleichwohl heisst dieser auch אבטפן „Verstopfer“, weil er, in Folge seiner Strenge, gleichsam die Vergehen und Laster verstopft und in dieser seiner Eigenschaft zu den barmherzigen Engeln מלאכי הרחמים gehört.

2) So bekanntlich im Nachtgebet: „Zu meiner Rechten Michael, zu meiner Linken Gabriel“ und im Gebete des Versöhnungstages: — מיכאל מימין מהלל גבריאל משמאל ממלל. — Die Araber, die den strafenden Engel Gabriel zum Feinde des jüdischen Volkes stempeln wollen, in ihm dahingegen ihren National- und den Offenbarungselig Mohammeds ansehen, lassen Gabriel zur Rechten und Michael zur Linken des Gottesthrones stehen. Charakteristisch hierfür sind die Worte Beidawis zu Sura II, 91: قیل دخل عمر رضى الله عنه مدراس انيهود يوما فسألهم عن جبريل فقالوا ذلك عدونا يطلع حمدا على اسرارنا وانه صاحب كل خسف وعذاب وميكائيل صاحب الخصب والسلام. فقال وما منزلتئيهما من الله تعالى قالوا جبريل عن يمينه وميكائيل عن يساره وبينهم عداوة (?) — —

„Als Salomo die Tochter Pharaos heirathete, stieg Gabriel herab und stach ein Rohr ins Meer, worauf sich eine Sandbank (שָׂרְטוֹן = σῦρτης) erhoben hatte, auf welcher später eine grosse Stadt in Rom (?) erbaut wurde.“ Sabb. 56b; Synh. 21b. Das will sagen: wegen des Vergehens Salomo's legte Gabriel, die strafende Macht Gottes, den Grund zu einer Stadt, welche für Jerusalem gefährlich werden sollte³). „Gabriel schlug nieder die Synhedral-Mitglieder, weil sie sich durch die Furcht gegen den König Jannäus bestimmen liessen, einen Mörder zu verurtheilen“ Synh. l. c

Als Rächer bewährte sich Gabriel an Potiphar, den er seiner Manneskraft beraubte, weil er Joseph der Päderastie wegen kaufte. Sota 13b; „Gabriel rächte den Knaben Moses an der Dienerin, die sich weigerte der aegyptischen Prinzessin zu gehorchen, als ihr befohlen ward, Moses aus dem Wasser zu ziehen.“ Sota 12b; Midrasch Rabba 118b. Als Zerstörer und Urtheilsvollstrecker war Gabriel bei der Zerstörung Sodoms thätig⁴). „Gott sprach zu Gabriel: gehe und zeichne auf die Stirne der Frommen ein Tau mit Tinte (Ezech. 9. 4), damit über sie die Engel des Verderbens (מַלְאָכֵי הַבְּלִיָּה) keine Macht haben sollen — und auf die Stirne der Ruchlosen ein Tau mit Blut.“ — — — Sabb. 55a. „Gott hiess Gabriel Kohlen nehmen (Ezech. 10, 2. 7) und sie auf Israel schleudern. Gabriel theilte den Befehl dem Cherub mit und verlangte von ihm zwei Kohlen. Sechs Jahre hielt sie Gabriel zurück, eine Besserung Israels erwartend. Als diese nicht erfolgte, wollte Gabriel zur Strafe schreiten.“ — Mid. Rabb. 155a.

Gleich Čraoshó ist auch Gabriel thätig in der Schlacht. „Gott sprach zu Gabriel: ist Dein Schwerdt*) (כֶּסֶף) gewetzt?

3 Vgl. über die richtige Erklärung dieses haggadischen Ausspruchs Frankels Monatschrift 9. B. S. 436 — vgl. auch Rapoport, Ezech Milin S. 45 fg.

4) Bab. Mezia 86b; Genes. Rabb. c. 50; Pirke de R. El. c. 25; Targum Jonathan zu Gen. 18. Hiermit kann auch verglichen werden Justin: Dialogus cum Tryphone 5b.

*, Der waffengerüstete Gabriel erinnert lebhaft an Črao-hó darshidru = den lanzenbegabten Čraoshó.

Gabriel: Ja, Herr der Welt! seit den sechs Schöpfungstagen her (seit dem Du mir das Kriegsschwerdt anvertraut hast).“ „Als Schebna mit einem Kriegsbeer zu Sancherib übergehen wollte, schloss Gabriel das Thor hinter ihm, so dass der Ver-räther Schebna allein bei Sancherib ankam, von dem er als Lügner getödtet wurde.“ Synh. 26 a.

So wie ferner Çraoshô in Gemeinschaft mit Mithra, so versieht auch Gabriel mit Mittron das Todtenrichteramt. „Zwei Engel sind gesetzt über die Todten. Einer für die ausserhalb Palästinas Wohnenden, der Sammael — der andere für die in Palästina Wohnenden, der Gabriel heisst. Beide stehen unter Mittron's⁵⁾ Aufsicht. Dieser ertheilt seinen Befehl an Gabriel, dieser an Sammael und dieser wieder an die Todesboten. Letztere überliefern die abgeschiedenen Seelen an ihre Absender.“ Jalkut Rubeni §. 13 u. Jalk. Chad. §. 44. Bei dem Tode Moses war jedoch Gabriel selbst zugegen, vgl. Midr. Rabb. Deuter. c. 11. So wie ferner von Çraoshô gerühmt wird: „er besitze vollkommenes Wissen,“ Çrosh It. 8. 4, so heisst es auch von Gabriel, „er verstehe, zum Unterschiede von den übrigen Engeln, alle Sprachen;“ vgl. Sota 33 a; 36 b, Jalk. R. Absch. Mikez.

So wie endlich Çraoshô mit dem Feuer in Verbindung gebracht wird, so denkt sich auch die jüdische Angelologie das Wesen Gabriels aus Feuer bestehen. Wir können nicht umhin, die hierauf bezügliche Talmudstelle in extenso mitzu-theilen, weil wir derselben, nur in geringen Abweichungen differirenden Ansicht auch in den persischen Texten begegnen. Diese Talmudstelle lautet: „Die Rabbiner lehren: Es giebt sechs Feuerarten: ein Feuer, welches isst und nicht trinkt; ein zweites, das trinkt und nicht isst; ein drittes, das isst und trinkt; ein viertes, das Nasses und Trockenes verzehrt; ein fünftes, das Feuer vertreibt; und endlich ein Feuer, das Feuer verzehrt. Zur ersten Gattung gehört das gewöhnliche Feuer; zur zweiten das Feuer (Hitze) der Krankheiten; zur

5. Auch unter den drei von der persischen Mythologie gelehrten Todtenrichtern ist Mithra der mächtigste und furchtbarste, vgl. Spiegel, B. 3. S. 86, N. 2.

dritten das Feuer wie das des Eliahu, denn so heisst es (1. B. der K. 18, 38: „Das Wasser im Graben leckte er auf“); zur vierten das Feuer der göttlichen Majestät, denn so lehrte Mar: „Er (Gott) streckte seine Hand zwischen sie (zwischen die Engel) und verbrannte sie“ (Synhed. 38 b); zur fünften Art gehört das Feuer des Engels Gabriel und endlich das Opferfeuer⁶⁾.“

Ebenso unterscheidet das 1. C. des Bundeshesh folgende sechs Arten von Feuer⁷⁾: 1. Bereziçavô = das Feuer von Ahura und den Königen, worunter wohl der göttliche Glanz, den die göttliche und zuweilen königliche Majestät verbreitet, zu verstehen ist (v. Iç 1, 42); 2. Vohufryaüm-F Feuer, das in den Menschen und Thieren wohnt; 3. Urvâzista-F Feuer in den Bäumen; 4. Vâzista-F Feuer in den Wolken, worunter vielleicht das Opferfeuer, dessen Rauch gegen die Wolken emporsteigt, zu verstehen ist; 5. Çpénista = das Feuer zum gewöhnlichen Gebrauch; und endlich 6. das Feuer Vâhrâm aus dreizehn Feuerarten zusammengesetzt. (Vend. XIX, 135.)

III.

Qarenô und אוריאל (Uriel).

§. 10.

Qarenô, von dem der XXXV. im Khorda-Avesta vorkommende Zamyâd-Jast handelt, bedeutet: Licht, Glanz, und

תנו רבנן שש אשיות הן יש איכלת ואינה שותה ויש שותה ואינה אוכלת, ויש איכלת ושותה, ויש איכלת לתין כיבשין ויש אש דוחה אש, ויש אש איכלת אש — יש אש איכלת ואינה שותה הא דידן, שותה ואינה אוכלת החולין; אוכלת ושותה דאליהו דכתיב והמים אשר בהעלה ליהבה, איכלת לתין כיבשין המזכרה; ויש אש דוחה אש דגברואל ויש אש איכלת אש דטכונה דאמר מר הושיט אצבעו בנייהם ושרפן.

7) Hiermit übereinstimmend rechnet auch Jaçna XVII, 63 fg. (nach der H.-Uebers. daselbst) folgende sechs Feuerarten auf: 1. atas i burnd sut; 2. atas i spir frvhtar zki dr tun i ansutaan; 3. atas friaan zivesn zki dr hurvar; 4. atas vazist zki sidaan çpnerus mhitud; 5. atas i afzunik zki dr garutmann pis anauma; vgl. hierüber ausführlich die gründliche Untersuchung bei Windischmann, Zoroastrische Studien S. 85 fg.

entspricht dem neupers. خوره. Im Zend bezeichnet jedoch dieses Wort jenes hehre, verklärte Licht, das der göttlichen Lichtnatur einwohnt, was wir mit der Benennung: Gottesmajestät wiedergeben können. Qarenô, gewöhnlich in der Zusammenstellung mit kavaêm, also königliche Majestät, wird im Avesta oft angerufen und ist ein Beinamen Ahuras v. Iç. I, 42; Siroza I, 9. 25; It. 1, 33. Zuweilen kommt auch vor as-qarenâo = „der Majestätischste“. It. Orm. 2. 3. 15. 21 fg. Unter dieser Benennung werden auch Mithra, Vd. XIX, 52; Mañthra-çpeñta l. c. 54; Iç. II, 50; und Tistrya, Iç. I, 35; It. 8, 2 fg. — wie überhaupt die Jazatas, It. 19, 22 angerufen. Aber auch die irdischen Könige, so lange sie nicht den Pfad des Rechts und der Gerechtigkeit verlassen¹⁾, haben Theil an dieser „königlichen“, oder wie es auch anderwärts²⁾ heisst, der arischen Majestät. — Diese Ansicht kehrt auch bei den Neupersern wieder. Mohammed Hussain ابن خلف التبریزی spricht sich hierüber bei Gelegenheit der Erklärung des dem altpersischen qarenô genau entsprechenden neupers. Wortes: کياخره = lumen regum, folgendermassen aus: نورى است از الله تعالى که فائز ميشود بر خلق و بدان نور خلائق رياست بعضى بر بعضى کنند و بعضى بوسيله آن نور قادر شوند بر صنعتها و حرفتها و ازین نور آنچه خاص باشد بيدشاهان بزرگ عادل خوره. siehe Vullers, persisches Lex. s. v. خوره.

Uriel = Licht, Glanz Gottes, ist, unserer Meinung nach auch nichts anderes, als jener hehre Lichtglanz, der aus der Natur des göttlichen Wesens hervor- und ausstrahlt. So wird denn auch analog dem parsischen Qarenô in den frühesten haggadischen Aussprüchen, um von den spätern mystisch-kabbalistischen Schriften ganz zu schweigen, öfters der תוריאל „der Majestät Gottes“ Erwähnung gethan. — Uriel ist demnach ähnlich Qarenô nichts weiter als ein abstracter Begriff. Aus diesem Umstande erklärt sich's auch, warum über die

1) So hatte Jima seine anfänglich gehabte königliche Majestät (Vd. XIX, 132; Iç. IX, 114) verloren, nachdem er sich der Lüge ergab It. 19, 35 fg.

2) cf. It. 18, 1; 19, 56.

eigentliche Wesensbestimmung Uriel's in den frühern Hag-gadah's — denn nur diese können wir mit den parsischen Quellen confrontiren — so gut als nichts gesagt wird.

Letzteres gilt auch im Wesentlichen von dem vierten Erzengel:

רפאל Rafael.

§. 11.

Er wird, wo seiner gedacht wird — Tract. Joma 23 a; Derech-Erez c. 4 — als Engel der Heilung geschildert, und veranschaulicht solcher Gestalt die auf die Erde sich erstreckende göttliche Providenz. Mehr schon tritt Rafael im Buche Tobias hervor. Er heisst den jungen Tobias Herz, Galle und Leber des Fisches bewahren (C. VI, 5), denn (v. 7) ἡ καρδία καὶ τὸ ἥπαρ εἰάν τινα ὀχλῆ δαιμόνιον ἢ πνεῦμα πονηρὸν ταῦτα δεῖ (ἔδει) καπνίσαι, ἐνώπιον ἀνθρώπου, ἢ γυναικὸς καὶ μηκέτι ὀχληθῆ — — Von dieser seiner Heilung bewirkenden und Krankheit bannenden Thätigkeit heisst auch Rafael sehr passend: כַּוְרִיאל, d. h. der Engel, der „zurück“ ruft, das heisst, verschwinden lässt die Krankheit. Unter dieser Benennung kommt Rafael nur in einer einzigen Talmudstelle im Tract. Berachoth 51 a vor, deren nähere Erläuterung wir auf weiter unten versparen müssen. Der hier erwähnte Engel Suriel, der dem R. Ismael b. Elischa einige sanitätische Verhaltens- und Vorsichtsmassregeln empfiehlt, kehrt noch einmal im Buche Henoch wieder; „da erblickten mich Michael, Gabriel, Surjân und Urjân“*). Die hier aufgezählten vier Engel sind aber offenbar die Erzengel und Surjân oder Suriel muss also Rafael entsprechen. — Und in der That wird nicht bloß im griechischen Bruchstück**) zur Stelle, sondern auch im äthiopischen Texte (c. 10) an Stelle Suriel's, Rufael (— soll wohl lauten: Rafael —) genannt. Die Identität Suriel's mit Rafael

*) Vgl. C. 9, 1. Die Namen: Surjân und Urjân sind bloß eine andere Aussprache für Surjal und Urjal, welche wiederum mit Suriel und Uriel identisch sind vgl. Dillmann, Henochübersetzung S. 97.

**) καὶ ἀκούσαντες οἱ τέσσαρες μεγάλοι ἀρχάγγελοι Μιχαήλ καὶ Οὐριήλ καὶ ΡΑΦΑΗΛ καὶ Γαβριήλ — κ. τ. α.

in der gedachten Talmudstelle dürfte demnach keinem Zweifel mehr unterliegen.

IV.

Mithra und מיטרון = Mittron.

§. 12.

Es ist zwar ein nebensächliches, aber immerhin wohl zu beachtendes Moment, zu sehen, welche phantastisch-reiche Sagenausgestaltung sich in späterer Zeit in der Charakterisirung dieser beiden Genien bildete! Den parsischen Mithra nahmen die occidentalischen ¹⁾, den jüdischen Mittron die kabbalistischen Schriftsteller in Beschlag.

Wir halten uns jedoch in unserer Parallelisirung, treu unserer Aufgabe, an die primären Quellen des Zend und der Midraschim.

Was zunächst die Etymologie Mithra's betrifft, so lassen uns über dieselbe die Urtexte im Unklaren. Diese lässt sich jedoch aus einigen schätzbaren Andeutungen, die uns Plutarch ²⁾ giebt, mit hoher Wahrscheinlichkeit feststellen. Bei Gelegenheit seiner Auseinandersetzung des zarathustrischen Religionsystems äussert er sich folgendermassen: „Zoroaster habe den einen der Götter Oromazes, den andern Areimanius genannt; ersterer gleiche unter allen sinnlichen Dingen am meisten dem Licht, der andere der Finsterniss und Unwissenheit. Der Mittlere zwischen beiden sei Mithra, daher auch die Perser Mithra den Mittler nennen.“ Die Richtigkeit dieser Notiz verbürgt auch das 1. Cap. des Bundehesch: „Ormuzd wohnt“ heisst es hier, „im anfangslosen Licht und in der Allwissenheit. Zwischen Beiden ist ein leerer Raum*),

1) Namentlich ist dies der Fall von Strabo ab und weiter, vgl. die treffliche Abhandlung Windischmann's: „Mithra, ein Beitrag zur Mythen-geschichte des Oriens“.

2) De Is. et Os. C. 46: „Οὗτος οὖν ἐκάλει τὸν μὲν Ὀρομάζην, τὸν δ' Ἀρειμάνιον καὶ προσεπεφαινετο τὸν μὲν εἰκῆναι φωτὶ μάλιστα, τῶν αἰσθητῶν, τὸν δ' ἔμπαλιν σκότῳ καὶ ἀγνοίᾳ. μέσον δ' ἀμφοῖν τὸν Μίθρην εἶναι. διὸ καὶ Μίθρην Πέρσαι τὸν ΜΕΣΙΤΗΝ ὀνομάζουσι.“

*) Derselben Vorstellung begegnen wir auch in folgender Midrasch-

den man Vaî nennt, wo das „Vermischen“³⁾ stattfindet“. Unter Vaî ist aber, wie Spiegel richtig erwiesen hat, *vayu uparôkairya* „die in den Höhen wirkende Luft“ zu verstehen. Dieser ist aber nach Ram Jasht (1) mit Mithra's stetem Genossen, mit Râma-Qâçtra identisch, „indem das Licht zum nächsten Substrat die Luft hat“. Mithra ist demnach der Vermittler zwischen dem anfangslosen Licht und der anfangslosen Finsterniss. — Und wenn es im Avesta heisst, Mithra sei ein unerbittlicher Gegner der Mithratrüger — Mithradruyas — das heisst derjenigen, welche die Verträge nicht halten cf. Mithr. It. 18. 20; Bahr. It. 17, 47; so besagt dies offenbar nichts anderes, als dass Mithra als Mittler im menschlichen Leben gilt, der allen Verkehr wahrt und vermittelt. Daher wird Mithra auch (das. §. 80) als „des Verkehrs Herr, der Erhalter der Nichttrüger“ angerufen.

Aus dieser letztgenannten Eigenschaft Mithra's ist es nun erklärlich, wie Mithra ganz im Gegensatz zu den übrigen zoroastrischen Genien — mit der etwaigen Ausnahme Çraoshô's, mit welchem, wie wir oben sahen, Mithra überhaupt viele Berührungspunkte darbietet — eine furchtbare, rächende Gottheit ist, die ebensogut verheerend wie segenspendend wirken kann. It. l. c. 108. 110. „Von gottlosen Gegenden nimmt Mithra weg den Glanz“ It. 10, 27, wie er sich andererseits von den Guten um Schutz und Gaben anflehen lässt, das. §. 93—97. Mithra wird daher auch als König, Beschützer und Beaufsichtiger der Welt, welche er uneingeschläfert (*anavağuhabdemnô*) beschirmt, gedacht und im Hinblick auf seine weltbeschützende Thätigkeit öfter als „Herr der

stelle: „Wie viel Zwischenraum ist zwischen dem Paradies und der Hölle? R. Jochanan sagte: eine Wand; R. Acha meinte: eine Spanne; die übrigen Lehrer sind der Ansicht, dass sie so nahe stünden, dass man von dem Paradies in die Hölle und von dieser in jenes sehen kann“. Aehnliches findet sich auch im Korân, vgl. Geiger: „Was hat Mohammed aus dem Judenthum aufgenommen?“ S. 70fg.

3) Dieses Wort übersetzen die Huzvâreschtexte mit: *gumizesn* (parsi: *gumézasn*), welches stammverwandt ist mit dem Farg. XIX, 35 vorkommenden: *miçvânê* — dieses hängt wiederum zusammen mit: *mith, maêthana*, dessen Derivat Mithra ist vgl. Wind., l. c. S. 56.

Länder“ angerufen vgl. Iç. I, 35; II, 49; VI, 36. Daher sein unzertrennlicher Beiname: *vourugaoyavitis*⁴⁾ „weite Triften Besitzender“ Vd. XIX, 52; Vsp. I, 24; II, 26; Iç. XXII, 25 und in dem ihm geweihten Mihr It. an unzähligen Stellen.

Hieran knüpft sich dann von selbst die in Mithra sich darstellende Personification der göttlichen Allgegenwart und Allwissenheit. Weshalb M. die Prädicate erhält, wie: allwissend, unbeirrt, durchdringend und zur Symbolisirung von allen diesen „mit tausend Augen und zehntausend Ohren versehen“⁵⁾ Mihr It. 2. 7 u. s. w.

In ethischer Beziehung ist Mithra, wie dies schon aus dem bisher Gesagten erhellt, eine sehr hochstehende éranische Gottheit. Mithra als „der Vorzüglichste der Jazatas“ wird oft mit dem solennen Beisatz: *aokhtônâman yazata*, „der den Namen Jazata (Verehrungs-, Opferungswürdig) führt“, angerufen⁶⁾. Und nicht selten in Gemeinschaft mit Ahura⁷⁾. Gleich zu Anfang des Mihr It. sagt Ahura: „als ich Mithra geschaffen, den weite Fluren besitzenden, da habe ich ihn geschaffen so gross anzubeten wie mich selbst“. Ja nach It. 10, 123 bringt er Mithra sogar selbst Opfer.

Endlich bildete Mithra, wie erwähnt, in Gemeinschaft mit Çraoshô und Rashnu das Todtenrichter-Collegium. Wiewohl die Urtexte hievon keine Erwähnung thun, selbst da nicht, wo es am Platze gewesen wäre — wie in Vd. XIX, 89 fg.; It. 22, 7 fg. — so ist in der Liturgie bereits darauf Bezug genommen vgl. Spiegel, Einleit. zum 3. B. des Avest. S. XXVIII.

4) Entspricht dem Skt. *urugavyûti* = weite Fluren habend vgl. Böhlingk und Roth. s. v.

5) Die spätern Glossen verstehen unter der Menge Ohren und Augen: die in Mithra's Dienst stehenden Genien, deren sich Mithra, der Todesrichter, als Todesboten bedient vgl. Spiegel *Huzvâresch-Gramm.* p. 87. Wie wir oben p. 32 bereits sahen, lässt auch die jüdische Angelologie nicht die drei Todtenmächte in eigener Person, sondern deren Boten nach den Seelen der Menschen ausgehen.

6) Vgl. Burnouf *Comm.* p. 214 u. Note zu p. LXVI.

7) Vgl. Iç. I, 34; II, 44; III, 49; Qars. ny. 2; Mihr ny. 2; Mihr It. 28, 113. — In den drei letzten Stellen steht sogar Mithra vor Ahura.

§. 13.

Wenden wir uns nun an die talmudisch-midrascischen Schriften, die uns das Wesen מיטטרון = Mittron's¹⁾ erschliessen, so werden wir zwischen dem parsischen Mithra und dem jüdischen Mittron, natürlich mutatis mutandis, nicht nur eine lautliche, sondern auch sachliche Uebereinstimmung finden. Um so weniger ist es abzusehen, wie man sich bis jetzt von den unglücklichen Erklärungsversuchen²⁾, die gerade in der Etymologie des Namens Mittron gemacht sind — nicht hat trennen können, während doch die Zurückführung des in Rede stehenden Namens auf Mithra selbst bei einer sachlichen Uebereinstimmung parsisch-talmudischer Berichte über Mithra-Mittron so nahe liegt. — Und Talmud und Midrasch³⁾ selbst machen kein Hehl daraus, dass „die Namen der Engel aus dem babylonischen Exil stammen.“ — Noch weniger lässt

1) Die ursprüngliche und offenbar richtigere Leseart ist nicht, wie bisher angenommen wurde, מיטטרין, sondern מיטטרין oder מיטטרון vgl. Chag. 15 a: אפקדו למיטטרין; Jonath. Targum zu Genes. 5, 24: וקרא שמה מיטטרין. — Die primitive Aussprache und Schreibweise dürfte jedoch gewesen sein, ganz adaequat dem pars. Mithra = מיטטר. In Wahrheit hat sich auch dieser Name noch in den Midraschim erhalten, wie dies die von R. Nathan in seinem Aruch s. v. citirten Stellen zur Genüge erweisen. מיטטרון gebrauchte man für מיטטר, weil nur jenes Wort den Zahlenwerth des Gottesnamens שדי d. i. = 314 enthält, welchen man herausdeuten wollte!

2) So halten Franck („Kabbala“, deutsch von Jellinek, S. 43), Grätz („Gnosticismus“ S. 44, vgl. auch das Jahrbuch: Kerem Chemed 4. Th. S. 197) Mittron für eine Contraction des Compositum: μετά θρόνος. Nach Luzzato ist Mittron = μετά θρόνος; nach Hirschfeld (Frankel's Zeitschrift 1846, S. 353) μετά und τύραννος = Mitherscherr. Also waren die babylonischen Gesetzeslehrer Schöpfer neuer, in genannter Zusammenstellung selbst im Griechischen nicht vorhandener Termen!! Andere wiederum — und unter ihnen auch Frankel (l. c.) und Sachs (Beiträge 1. Th. S. 108) — schliessen sich der von Elia Levita gegebenen und von Buxtorf wiederholten Ansicht an, dass Mittron aus dem lat. metator = Abgrenzer herzuleiten sei. Anderer Definitionen wollen wir gar nicht gedenken.

3) Vgl. jerus. Talm. Tract. Rosch Hasch. 1, §. 4, und Midrasch Gen. Rabba C. 48: שמה המלאכים שלו עמהם מבבל.

sich die sachliche Uebereinstimmung zwischen Mithra und Mittron verkennen.

In einem polemischen Dialoge zwischen einem Haeretiker und einem, in Sachen religiöser Polemik sehr gewandten jüdischen Gesetzeslehrer, Namens R. Idith, antwortet letzterer auf die an ihn gerichtete Frage: „Warum es heisse: und zu Moses sprach Er (Gott) gehe hinauf zu Gott (2 M. 24, 1). — da es doch nach dem Sprachgebrauch heissen sollte: gehe hinauf zu mir“ folgendermassen: Dieses hatte nicht Gott selbst, sondern Mittron gesprochen, denn כְּשֵׁם רַבּוֹ Mittrons Name lautet so wie der seines Herrn, denn so heisst es (das. 23, 21) „mein Name wohnt in ihm“⁴⁾. Darauf der Haeretiker: nun so solltet ihr ihn anbeten? R. Idith: es heisst, Du sollst ihn nicht mit mir vertauschen. Warum aber heisst es, entgegenete jener, er werde eure Sünden nicht vergeben? „Wahrlich, erwiderte R. Idith, dies könnte er auch nicht: דִּימַתְתָּא בִּידֵן אֶפְיֻלִי בַפְרוּוֹנְקָא⁵⁾ „wir haben die Ueberzeugung, dass wir Mittron nicht einmal als vermittelnden Boten annehmen dürfen“ Synhedr. 38 b.

In diesem fragmentarisch uns erhaltenen Dialoge ist das Wesen Mittron's in lapidaren, aber dem in die Mithra-Mythe Eingeweihten current genug lesbaren Zügen gezeichnet. Gleich Mithra erscheint hier Mittron als mächtiger Kriegsheld, der beauftragt ist, das jüdische Volk ins gelobte Land zu führen;

4) Der Passus des Talmud: Mittron's Name sei mit dem seines Herrn gleichbedeutend, erinnert lebhaft an das oben (p. 38) bereits Mitgetheilte, nach welchem Mithra an Erhabenheit und Macht Ahura sehr nahe kommt. Das an den Bibelausdruck angelehnte Wort: כְּשֵׁם hat bekanntlich auch die Nebenbedeutung von Ruhm, cf. 5 M. 26, 19; Zephanj. 3, 19; dann Gottesgegenwart, cf. 1 Kön. 8, 17. 20; 2 B. der K. 23, 27 — und endlich Macht Gottes cf. Fürst, Lexicon — lauter Eigenschaften, die — wie erwähnt — Mithra zugeschrieben und vom Talmud in dem Passus: „Mittron's Name, das ist sein Ruhm, seine Allgegenwart und Macht, gleicht dem Namen seines Herren“ zusammengedrängt auf Mittron angewandt wird.

5) כְּשֵׁם אֶפְיֻלִי בַפְרוּוֹנְקָא ist das pehawi כְּרִינְקָא neup. כְּרִינְקָא syr. כְּרִינְקָא arabisch كَرَانِقْ — stammt auch vielleicht das griechische προῦνεικος daher?!

gleich Mithra dem an den Mithradruyas unerbittlich sich rächenden, ist Mittron ein unversöhnlicher Rächer, der den Abfall von Gott nicht verzeiht; gleich Mithra dem „Vermittler“, gilt auch Mittron als „vermittelnder Bote“, gegen welche Annahme sich jedoch das jüdisch-monotheistische Gefühl des Gesetzeslehrers R. Idith sträubt.

Das zweite Mal wo im Talmud von Mittron gesprochen und mit dem parsischen Dualismus in Beziehung gebracht wird, lässt ihn der Talmud in einer Dignität erscheinen, welche die Identität Mittron's mit Mithra über alle Zweifel erhebt.

„Acher (d. i. Elischa ben Abujja) schaute, berichtet der Talmud — Chag. 15a —, dass dem Mittron die Erlaubniss gegeben ward, das Verdienst Israels aufzuzeichnen. Acher fragte sich, wie denn das möglich sei: גמירא דלמעלה לא דחיי לא ישיבה ולא תחרות ולא עורף ולא עישי גמירא דלמעלה לא דחיי לא ישיבה ולא תחרות ולא עורף ולא עישי „gilt es doch im Judenthum, dass im Himmel kein Sitzen, keine Rücken- und Nackenseite, keine Müdigkeit stattfindet“*). — Hieraus ergab sich ihm nun, dass er zur Annahme von שתי רשויות „dem Doppelprinzip“ gelangte.

Acher, der in Mittron den parsischen Mithra wiedererkannt haben mochte, über dessen hohe Machtstellung und vermittelnde Aufgabe er durch griechische Bücher⁶⁾ unterrichtet war, glaubte irrigerweise, das Judenthum mit seinen Lehren und Tendenzen gründe sich auf den Parsismus, welcher das Dualprincip von Ormuzd-Ahriman und die mitten innen

*) Das heisst: es existire im Himmel kein menschliches Pathos.

6) Einen genauen Einblick in parsische Anschauungen und Lehren konnte sich Acher verschafft haben aus den zu seiner Zeit schon vorhandengewesenen griechischen Darstellungen über das zoroastrische Religionssystem. So hatten schon Theopomp (378—305 v. Chr.) im 8. Buch seiner philippischen Geschichte über die Magier, Duris (340—276) im 7. Buch seiner Geschichten über das Mithrafest geschrieben. Ausserdem schrieben noch eine Menge anderer griech. Schriftsteller über den Parsismus, vgl. Windischm., Mithra S. 56 fg. In der That berichtet uns auch die in unserem Texte angezogene Talmudstelle: Acher habe den ganzen Tag griechische Verse recitirt und man habe, noch vor seiner Apostasie, aus seinem Schosse griechische ketzerische Bücher herausfallen sehen.

sich befindende Mithragottheit, welcher die Statthalterschaft über die Welt anvertraut ist, lehrt. Aus diesem Grunde erklärte Acher seinen Bruch mit dem Judenthum⁷⁾.

Doch kehren wir zu Mittron zurück. Von ihm müssen wir noch zur Ergänzung unserer Parallele erwähnen, dass Mittron, ähnlich Mithra, „eine weltbeschützende Thätigkeit“ zugeschrieben wird, daher er auch in der jüdischen Angelologie als שר העולם Fürst, Beaufsichtiger der Welt gilt⁸⁾. So wie Mithra ist auch ferner Mittron Vertreter und Bewahrer des Gesetzes. Als solchen lassen ihn die Spättern den Lehrer des Gesetzgebers Mosis sein. In den frühern Aggadahs wird jedoch der Engel Sagsagel = der leuchtende, durchsichtige, als Mosis Lehrer bezeichnet. Von diesem Sagsagel wird ausserdem nur noch berichtet, dass er in Gemeinschaft mit Michael und Gabriel bei dem Sterben seines grossen Schülers Mosis anwesend war⁹⁾. Meiner Meinung nach ist Sagsagel ein bloßes epitheton ornans des Mittron. Wodurch es sich auch erklärt, dass dieser letztere, wiewohl er das Haupt der Todtenrichter ist, in der obengenannten Midraschstelle beim Sterben Mosis nicht erwähnt wird und dies aus dem Grunde, weil er mit Sagsagel identisch ist.

Endlich ist auch Mittron, wie bereits — oben p. 32; 38 — erwähnt, ähnlich dem Mithra, das Haupt der Todtenrichter.

§. 14.

Der in der Reihe der Engelfürsten auf Mittron folgende Engel heisst

7) Richtig fasste auch der berühmte R. Hai Gaon (lebte 930—1000) diese Talmudstelle auf: „Acher, sagt er, hielt es mit den Magiern האממישין, die ein Doppelprincip Ormuzd-Ahriman, den Quell des Guten und Bösen, die Wohnung des Lichts und der Finsterniss lehren“ vgl. En-Jacob zur Stelle in Chag. 15b.

8) Vgl. Synh. 94a: „Es sprach der Engel der Welt“ wozu Raschi: „נלמך שכל העולם מוסר בידו“, „unter diesem Engel ist der Engel zu verstehen, dem die Welt zur Beaufsichtigung anvertraut ist“ vgl. auch Chul. 66a; Jebam. 16b und die Tossaphisten zur Stelle.

9) Vgl. Midrasch Rabba zu Ende von Deuteron.

VI.

סַנְדַּלְפוֹן

Auch an diesem Worte sind zwei unglückliche etymologische Definitionen¹⁾ versucht worden. Unseres Erachtens ist סַנְדַּלְפוֹן eine Zusammensetzung aus zwei Pehlwi-Substantiven. Nämlich aus: סַנְדַּר (סַנְדַּר²⁾) = סַנְדַּל = çar; neupersisch سَردار was Herr, Besitzer, Befehlshaber bedeutet — und aus dem pehlwi: پارس; pârsi = پارس = neup. پارس in der Bedeutung von extensus, dilatatus, und mit dem Suffix پ also: پارسا latitudo. — Das ganze Wort ist also ein appellativum und heisst: „der Herr, oder Besitzer der Ausdehnung, der Höhe“. — Und nun ist auch das von Sandalfon sachlich Berichtete verständlich und in der Etymologie des Wortes begründet. Bezugnehmend auf den Vers (Ezech. 1, 15): „Ich sah die Engelthiere (הַיִּוֹת) und siehe ein Ofan (Radengel) war auf der Erde neben den Chajoth“, sagte R. Eliezer, „das ist ein Engel, der auf der Erde steht, dessen Haupt aber bis zu den Chajoth reicht“. In der Boraitha wurde gelehrt: „Dieser Engel heisse daher Sandalfon. הַגְּבוּהָ מִחִבְרוֹ הַמֵּשׁ מֵאֵת אֵמֶה. Er überragt die andern Engel um die Länge eines Weges von fünfhundert Jahre“ v. Chag. 13 b.

VII.

Ardvî-çûra und אַרְדִּינָא (א) = (A)Rediyao.

§. 15.

Die Wichtigkeit dieser Parallele veranlasst uns bei der Etymologie des Wortes Ardvî-çûra¹⁾ etwas länger zu ver-

1) Nach Brecher (Transc. S. 32) besteht das Wort aus: Zoo = animal und *Δαλός* = lampas, fulgur — also das strahlende Thier!! Eine andere Erklärung giebt Popelauer (siehe Liter. Bl. des Orients 1851 S. 618).

2) Dieses Wort kommt schon in einer der ältesten Handschriften, dem Codex Havn. I, vor. — Die ganze Stelle daselbst bildet eine Unterschrift, welche schon Westergaard wegen ihrer Wichtigkeit für die Textesgeschichte erwähnt und die von Spiegel in seiner Einleit. in die tradition. Schriften der Parsen II Th. S. 8 in extenso mitgetheilt ist.

1) Ardvî-çûra — mit dem gewöhnlichen Prädicat anâhita = unbefleckt, rein — wird in den Texten häufig erwähnt, vgl. für nom.

weilen. Ardvî Genitiv: Areduyâo ist nach Spiegel (Vsp. 1, 18 N. 7) verwandt mit dem Ssk. řidh, dieses wiederum mit ěředhwô, und bedeutet = hoch. Ardvî ist sonach eine ältere Femininalform eines Adjectivs ardva für das spätere eredhwa, welches mit seinen Derivaten häufig in den Urtexten vorkommt²⁾. Windischmann aber stellt Ardvî mit dem griechischen ἄρδω oder ἄρδεύω = aufwallen, zusammen³⁾.

Da nun Ardvî-ĉûra, wie aus den Urtexten unzweideutig hervorgeht, Göttin der himmlischen wie irdischen Gewässer ist, so liessen sich meiner Meinung nach die vorstehend erwähnten zwei Definitionen dahin zusammenfassen, dass das Wort Ardvî im Hinblick auf Ardvî-ĉûra's Thätigkeit, nach welcher sie „das Gewässer von dem Himmel, der Höhe herabströmen lässt“⁴⁾ — füglich den Begriff des Hohen involvirt; insofern diese Göttin aber das Wasser unten auf Erden beschützt, und „aus den Tiefen emporquellen und brausen lässt“ auch als die aufwallende, respect. das Aufwallen bewirkende, bezeichnet werden kann.

Der 2. Theil des in Rede stehenden Namens, nämlich ĉûra ist ein sehr häufig wiederkehrendes Epitheton der Genien und heisst stark⁵⁾.

ardvî-ĉûra anâhita Iç. LXIV, 16; It. 5. 4, 7. 96; It. 12, 24; für gen. areduyâo âpô anâhitayâo Vd. sad. 96; Vsp. 1, 18; It. 5, 1; für acc. ardvîm ĉûrâm anâhitâm Vsp. 2, 20; Iç. 64, 1; It. 5, 1. 9. 62; It. 13, 4; für voc. ardvî ĉûra anâhitê It. 5, 9.

2) Iç. LVI, 7, 5 erethwa (wohl verhärtet aus eredhwa) ĉnabisha „mit erhobener Waffe“: It. 10, 120 mithrô viçpê mazdayaçnanâm eredhwâca kerethwâca „Mithra ist aller Mazdayaçner Förderer und Erheber“. Von den Zusammensetzungen sind die gewöhnlicheren: a) eredhwôbis (Beiname des Baumes Harviçptokhma) vgl. It. 12, 17: ya hubis eredhwôbis ya vaocê viçpôbis nâma „welcher (Baum) Gutheil. Hochheil, Allheil heisst“; b) ered(h)wafshu = hochgewachsen (Spiegel: mit grossen Brüsten) vgl. It. 22, 9: kaininô eredwafshuyâo; c) eredhwôdrafscha = mit hohen Fahnen; vgl. Vd. 1, 22; It. 1, 11; It. 13, 136: bakhdim eredhwôdrafschâm „Bakhdi (Balkh) mit hohen Fahnen“.

3) Vgl. Windischm. treffliche Abhandlung über: Anâhita. München 1846.

4) Vgl. Abân-yt. 21, 90 u. sonst dazu Sp. Not. 1, u. Iç. LXIV, 14 fg.

5) Siehe Glossar der Vend.-sad-Ausgabe von Prof. Brockhaus s. v.

Hinsichtlich der Wesensbestimmung Ardvî-çûra's verweisen wir auf die gründlichen Studien Windischmann's und den ersten Excurs in Benfey's Monatsnamen.

Für unsern Zweck ist das Beigebrachte hinreichend, und erwähnen wir nur der weiten Verbreitung dieser éranischen ⁶⁾ Gottheit, deren Cultus auch in Babylonien, Damascus und ganz Klein-Asien verbreitet war.

Eine überraschende Aehnlichkeit herrscht zwischen Ardvî-çûra und dem unter obiger Aufschrift angeführten jüdischen Engel des Regens, mit Namen רְדִיָּאָ. — Schon die bloße Gegenüberstellung des pars. Ardvî gen. Areduyâo und des jüdischen Rediyao, mit apocopirtem *o* zeigt dem Auge die Namensähnlichkeit.

So wie Ardvî ist auch Rediyao Genius der Gewässer — speciell des Regens —. So wie jener, ist auch Rediyao über die himmlischen, wie irdischen Gewässer gesetzt ⁷⁾. So wie „Ardvî kräftig brausend auf Erden dahinfließt“ Abân-yt. 21, 96. 102: „durchbraust auch Rediyao's Stimme unaufhörlich die Welt“ Joma 21b. „Mir wurde, sagte Rabba, heisst es Tract. Taan. 25b, Rediyao sichtbar. Er gleicht einem Kalbe. Sein Standpunkt ist zwischen den obern und untern Tehomoth (Wasserfluthen); zu den obern spricht er: הַשּׁוּר מִיְמִיָּךְ lass zusammenlaufen deine Gewässer; zu den untern sagt er: אֵפֶּי מִיְמִיָּךְ lass emporquellen deine Gewässer.“ Es ist überraschend, die oben ausgesprochene Vermuthung, Ardvî durch *eredhwa*, und gleichzeitig durch *ἀρδείω* zu erklären, in dieser Talmudstelle bestätigt zu finden, welcher sicherlich dieselbe parsische Vorstellung zu Grunde liegt.

6) Wenn wir bei Clemens Alex. (Cohort. ad Gent. c. 5 p. 56) lesen: Artaxerxes Mnemon habe den Bilderdienst der Anaitis eingeführt, so soll hierunter — wie schon Windischm. u. Spiegel bemerken — nicht die spätere Bekanntschaft Érans mit dieser Göttin, sondern lediglich die ausländische Form des Anâhita-Cultus verstanden werden.

7) Vgl. Raschi zu Joma 21a: רְדִיָּאָ מְלַאךְ הַמַּטְהַר עַל הַשָּׁמַיִם „Rediyao bewirkt das Bewässern der Erde durch den Regen von oben und durch die Fluthen von unten.“

Auffallend in dieser Talmudstelle ist blos der Passus: רדייאו דמי לבעל „Rediyao sehe einem Kalbe ähnlich“. Die Vorstellung, nach welcher man einem Engel eine Kalbsgestalt andichtet, ist schon an sich höchst paradox, steht aber noch ausserdem im entschiedensten Widerspruch mit dem, zumal in der Angelologie zu Tage tretenden Idealisirungsbestreben der Juden⁸⁾. Auf den ersten Blick wäre man versucht, diese Vorstellung zusammenzustellen mit der bekannten persischen Mythe von Gaûs aêvo-dâto = dem Urstier⁹⁾ aus „dessen gereinigtem Samen“ nicht nur alle Vieharten¹⁰⁾, sondern auch der Urmensch (gayômaratha)¹¹⁾ entstanden sein soll. — Nun wäre es leicht möglich, dass die jüdischen Mythophanten, denen die vorstehend erwähnte persische Mythe nicht unbekannt war — wie dies die bekannte talmudische Sage beweist, nach welcher ebenfalls der Urmensch Adam mit einem Urstier zusammengebracht wird — nun aus dieser persischen Mythe weiter combinirten, und den Engel „des Alles belebenden, befruchtenden und Samen gebenden Regens“¹²⁾ mit „dem allen Samen enthaltenden Urstier“ in eine, wenn auch vielleicht zu weit ausgeholte Beziehung brachten, und die Vorstellung: „Rediyao habe eine Kalbsgestalt“ war fertig!

Der Wahrheit näher dürfte die Vermuthung kommen,

8) Die anthropomorphische Fassung, in der auch Ardvi-çûra in den persischen Quellen beschrieben wird, ist lange nicht so crass. Sie erscheint hier in Gestalt „eines schönen, kräftigen und edlen Mädchens“ It. 5. 64. 78, in der Hand einen goldenen Schleier (Paitidhâna); in der Mitte des Körpers umgürtet . . . It. l. c. 123 fg.

9) Auch „die eingeborne Kuh“ genannt vgl. Vsp. 24, 3; Iç. LXVII, 63; It. 7. 1.

10) gaûs poûruçaredho It. l. c.; Bundeh. c. 14.

11) cf. Iç. 14. 18; 26, 14. 33; 67, 63; Vsp. l. c.; It. 13. 86 fg.

12) Auch der Ardvi-çûra wird die Eigenschaft der Samenreinigung zugeschrieben vgl. Vd. VII, 37 fg.; It. 5, 2. 5. Als Symbolisirung des befruchtenden und nährenden Prinzipes dürfte es ferner vielleicht aufzufassen sein, wenn die Quellen Ardvi-çûra mit starken Brüsten begabt sein lassen, vgl. It. 5, 127; Bundeh. 22. 10. 25. 15. — Noch in der neuern Zeit hat man bei den Ausgrabungen in den Ruinen Susa's Terra cotta-Statuetten aufgefunden, an denen besonders starke Brüste sichtbar waren.

nach welcher der Passus: Rediyao ähnele einem Kalbe, auf einem argen Qui pro quo beruht. Wie erwähnt, war Ardvîçûra eine altérânische und weitverbreitete Gottheit. Die aus dem Exil zurückkehrenden Juden adoptirten sie für ihren Engel des Regens, und dürfte die Benennung im Munde des jüd. Volkes etwa gelautet haben: אֲרֵדֻיָּאוֹ הַיָּרֵחַ = Areduyâoçûra. Nach nahezu acht Jahrhunderten, nämlich in der Neuperserzeit und in der talmudischen Geschichtsepoche des Judenthums, ging dem jüdischen Volke die ursprüngliche Bedeutung des parsischen Wortes הַיָּרֵחַ = çûra = stark, ab und man nahm nun dieses ohne Weiteres in der Bedeutung, die es in der Conversationsssprache hat, nämlich für das syr.

ܠܘܚ, chald. הַיָּרֵחַ, arab. نَور = Ochse. So entstand nun die Volksvorstellung: Rediyao habe eine Kalbsgestalt! — eine Vorstellung, die in der genannten Talmudstelle ihren volkstümlichen Ausdruck gefunden hat. Dass aber das daselbst gebrauchte Wort: כַּלָּבָה in Wahrheit nur aus einem irrthümlichen Verwechseln des parsischen çûra mit dem chaldäischen הַיָּרֵחַ entstanden ist, erhellt ebenfalls aus dieser Stelle. Nach der eigenthümlichen Interpretationsweise der Aggadah: Alles, selbst das Fremdartige, aber einmal vom Volksglauben Sanctionirte, in einem Bibelvers bestätigt zu finden, wird auch diese Volksvorstellung an einen Vers im H. L. (C. 2, 12.) וְקוֹל תְּאוֹמֵי הַיָּרֵחַ נִשְׁמָע בְּאַרְצֵינוּ „die Stimme der Turteltaube wird vernommen in unserm Lande“ angelehnt, und das daselbst freilich in ganz anderm Sinne gebrauchte הַיָּרֵחַ auf Rediyao bezogen. Daher auch Raschi erläuternd hiezu bemerkt: Der in angezogenem Verse gebrauchte Name wird auf Rediyao angewandt, denn כַּלָּבָה דִּמְיָה לְשֵׁי הַיָּרֵחַ שֶׁהוּא הַיָּרֵחַ die chaldäische Uebertragung des hebr. שֶׁהוּא = Ochsen, dem der Engel Rediyao ähnlich sehen soll, ist das chald. הַיָּרֵחַ.

Diese vorstehend parallelisirten sieben Engelfürsten sind die bei weitem wichtigsten in der ganzen jüdischen Angelologie. Hin und wieder, wie in Tract. Pessach 111b; Gittin 31b, tauchen noch andere Engel mit Namen auf, bieten aber zu wenig Charakteristisches, als dass wir auf sie eines Nähern einzugehen veranlasst sein könnten. Kurz wollen wir

nur noch zum Schluss unserer Parallele berühren, dass sich der Begriff von einem: Fravashi des Königs, von dem in den persischen Urtexten so viel die Rede ist, auch in der jüdischen Angelol. findet unter der Bezeichnung: שׂר שֶׁל מַלְכָּה „Engelfürst des Königs“ v. Sota 8; und dass ferner der Engel דַּהּמָּה Duhma = oder Dahma, dem die abgeschiedenen Seelen der Menschen übergeben werden — v. Sabb. 152 a, v. auch Synh. 94 a; Chag. 4 b; Berach. 18 b — mit dem persischen Genius Dâhmân, der von Serosh ebenfalls die abgeschiedenen Seelen empfängt und sie über die Brücke Çinvat in den Garonemâna führt — vgl. Kleukers Z. A. Uebers. Index S. 277 — identisch zu sein scheint.

Von der Daemonologie.

Drittes Capitel.

Einige Differenz- und Berührungspunkte zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie.

§. 16.

Ueberblicken wir die grosse Reihe der zarathustrischen Lichtgeister und deren mehr oder weniger ins Detail eingehende ausschmückende Charakteristik, so werden wir die Schattenseite der Geisterwelt bei weitem weniger berücksichtigt, ja geradezu stiefmütterlich ausgestattet finden. Von einem Religionsstifter, der Licht und Finsterniss, Gutes und Böses, Wahrheit und Trug zwar schroff einander gegenüberstellt, aber beide als unerlässliche Ingredienzen, und gleichberechtigte Factoren der Weltordnung anerkennt, sollte man folgerichtig auch eine unparteiische Schilderung der Schattenseiten der Geisterwelt erwarten. Dies ist aber nicht der Fall. Während nämlich Zarathustra — oder wer immer bei der Abfassung des Avesta noch thätig gewesen sein mag — mit der etwaigen Ausnahme der Amesha-çpeütas — was nach dem oben p. 21 fg. Gesagten seinen guten Grund hat — bei Charakterisirung der Jazata's, Fravashi's und der éranischen Helden,

mit einem sichtlichen Behagen verweilt, ja mitunter durch die nicht enden wollenden Wiederholungen und Namensanrufungen dieser Genien die Geduld des Lesers fast erschöpft: eilt Zarathustra bei Erwähnung der finstern Mächte rasch vorüber, begnügt sich hierbei die ganze schwere Wucht der Verwünschungen „aller reinen Geister“ den Daevas entgegenzuschleudern, ohne sich jedoch auf eine genauere Beschreibung und Wesensbestimmung derselben einzulassen. Nur selten werden ausser Aḡromainyus und Aêshma noch deren Helfershelfer Akômanô ¹⁾, Aḡtô-vidhôtus ²⁾, Bûshyaúçta ³⁾, Apaoshô ⁴⁾ und Çpeñjaghra ⁵⁾ besonders hervorgehoben und eines Nähern gekennzeichnet. Von den andern unabsehbar vielen Daevas wissen wir nicht einmal immer ihren Namen. Dafür aber können wir fast auf jedem Blatt des Avesta von Verwünschungen, von an Genien und Mazdayaçnier ergehenden Aufrufungen zur Bekämpfung und zu dem Vertilgungskrieg gegen die Daevas lesen. — Woher diese Inconsequenz des Gesetzgebers?! Die einzige richtige Antwort wird sein: gerade weil die Daevas so gewaltig sind, weil sie in die Schicksalsbestimmung der Sinnen- und sittlichen Welt so mächtig eingreifen, darum eben wollte der Gesetzgeber die hohe Bedeutung der finstern Höllenschaar den Mazdayaçniern erst gar nicht zum vollen Bewusstsein bringen, desto mehr aber deren Feuereifer gegen die „fluchwürdigen Lügengeister“ aufstacheln und in Wirksamkeit erhalten. Mit dieser Rechtfertigung des Religionsgebers haben wir aber gleichzeitig die Schwäche des Religionssystems ausgesprochen.

Ganz anders in der jüdischen Daemonologie! Für den streng-jüdischen Monotheismus, welcher ausser dem einzig einzigen Gott keinem sonstigen Wesen irgend welche schicksalsbestimmende Gewalt zuerkennt ⁶⁾, konnte die durch den

1) Vgl. Vd. XIX, 12; Iç. XXXII, 3; XLVI, 5.

2) Vd. V, 23fg.; 31; It. 13, 11. 28.

3) Vgl. weiter unten.

4) It. 8, 21. 22. 28; It. 18. 2.

5) Vd. XIX, 135fg.

6) „Nur Gott allein, sagt der nüchterne Exeget Nachmanides, kann unmittelbar in den Gang des Weltorganismus eingreifen. — Daher

parsischen Einfluss hervorgerufene Wichtigkeit, die den adoptirten שְׂדֵיִם = Schedim (Daemonen) eingeräumt ward, keineswegs gefahrbringend sein. Das Moment einer übergrossen Aengstlichkeit, das Schattenreich der Daemonen, könnte möglicherweise das Sonnenlicht der in den Traditionen und den canonischen Büchern niedergelegten Wahrheit verdunkeln, musste demnach in der Schedim-Lehre völlig wegfallen. Daher die genug merkwürdige Erscheinung, dass die Schedim in manchen Beziehungen ausgebildeter uns entgegnetreten aus den haggadischen, als die parsischen Daevas aus den parsischen Schriften. Wie denn überhaupt die Daemonologie, diese unter dem Himmelsstriche des dualistischen Êrân grossgezogene Geistespflanze, einmal auf den Boden des monotheistischen Judenthums verpflanzt, ganz andere Früchte zeitigte, als in dem eigentlichen Heimathslande. Der einheitliche Gottesgedanke war zu sehr mit dem eigensten Sein des jüdischen Volkes verwachsen, als dass dieser Gottesgedanke Allem, selbst dem fremden, aber einmal im jüdischen Volksleben sich eingebürgerten Elemente, nicht einen monotheistischen Anstrich verliehen hätte. Und nur so erst ist es begreiflich, dass der Daemonenglaube zunächst und vor allem allerdings nur ein Volksglaube allgemach auch in den Lehrhäusern, und selbst bei den nüchternsten und scharfsinnigsten Gesetzeslehrern Eingang finden konnte!

§. 17.

Gehen wir nun bei unserer Betrachtung der parsischen Daemonologie und der jüd. Schedim-Lehre vom beregten Gesichtspunkte aus, so werden wir auch die zwischen beiden Anschauungen obwaltenden Differenzpunkte unter diesen Gesichtspunkt bringen können. Wir werden sehen, dass, während die Daevas als selbstständige, mit mehr oder weniger beschädigender Macht ausgerüstete, Ormuzd und dessen Ge-

auch sein Name: שְׂדֵיִם d. h. שְׂדֵיִם אֵת הַשְּׂדֵיִם „der die Naturgewalten Durchbrechende“ vgl. seinen Comm. zu Genes. 16, 12; 46, 15; Levit. 26, 8 und seine Einleitung zum Ijob-Commentar.

schöpfen entgegenarbeitende Wesen auftreten, die Schedim sammt und sonders unter der Botmässigkeit Gottes erscheinen, dessen unbeschränktes Machtwort auf die ganze sichtbare wie unsichtbare Welt sich erstreckt. Die Schedim sind weniger beschädigende Mächte, als vielmehr boshafte Poltergeister, welche an den Menschen nur bei gewissen Gelegenheiten herantreten. So, zum Beispiel, wenn der Mensch sich allein befindet. „Es ist verboten, allein zu schlafen, wer es doch thut, den ergreift die Lilith (Nachtgespenst)“ Sabb. 152 a. „Wer des Morgens vor dem Hahnenkrähen ausgeht, hat sich selber sein Unglück zuzuschreiben“) — Raschi: und zwar wenn er allein geht, da alsdann die מַזְיקִים „die beschädigenden Daemonen“ sich seiner bemächtigen“ — Joma 21 a. „Es ist verboten in dunkler Nacht Jemanden zu grüssen, denn: חַיִּישִׁינָן שְׂמָה שֶׁדֵּי הוּא es ist zu befürchten, es könnte ein Sched sein“. Synh. 44 a; Tossaph. das.; Megil. 3 a. „Rab sagte: trägt man eine brennende Fackel, ist es so viel, als wenn zwei Personen zusammen wären; scheint der Mond, ist's gleich dreien, denn es wird gesagt: der Einzelne sieht — den Sched — und kann beschädigt werden, zwei zusammen sehen ihn und können nicht beschädigt werden, drei sehen ihn gar nicht“ Berach. 43 b.

Nicht selten öffnen die Schedim durch falsche Träume, die sie den Menschen eingeben⁸⁾ und auch durch sonstige Vorspiegelungen. Interessant ist in letzterer Beziehung folgende auch für die Halacha wichtige Talmudstelle — Gittin 66 a; Jebam. 122 a —. Bezug nehmend auf die in letztgenannter Stelle sich findende Mischna, die da lautet: „Man dürfe der Frau eines verschollenen Gatten wieder zu heirathen erlauben, wenn ein Bath-Kol (eine unsichtbare Stimme) des-

7) Auch nach parsischer Annahme verscheucht der Hahn, d. i. der Vogel „Parôdars oder Kahrkatâc“ die Daevas der Nacht. vgl. Vend. XVIII, 36—40 und dazu die Note Spiegel's zu §. 52 das.

8) „Es heisst — Zach. 10. 2 — „sie sprechen falsche Träume“; wie! giebt es denn aber falsche Träume, heisst es doch — Num. 12, 7 — „durch einen Traum spreche ich mit ihm (dem Propheten)“. Jedoch hier geschieht es durch einen Engel, dort durch einen Sched.“ Berach. 56 b.

sen Tod verkündet hat. Es ereignete sich einmal, dass Jemand auf der Spitze eines Berges erschien und rief: N. N. aus diesem Dorfe ist gestorben. Man eilte auf den Rufer zu, und fand Niemanden, der Gattin des für todt Erklärten aber ward zu heirathen erlaubt“ fährt nun der Talmud fort: Wie? man eilte auf den Rufenden zu, und fand Niemanden? Vielleicht war es ein Sched! R. Jehuda im Namen Rab's sagte: man sah gleich Anfangs — als die Stimme gehört wurde — die Gestalt eines Mepschen. „Aber sie — die Schedim — nehmen doch auch Menschengestalt an!“ Wahrscheinlich sah man das Abbild eines Menschen. „Vielleicht haben auch sie ein Abbild!“ Man sah das Abbild eines Abbildes בַּיּוֹמָה דְּבִּיּוֹמָה „Vielleicht haben auch sie ein Abbild des Abbildes!“ Hier auf erwiderte R. Chaninah, mir sagte Jonathan der Sched: „Die Schedim haben wohl ein Abbild, nicht aber ein Abbild des Abbildes“. בַּיּוֹמָה אֵיית לְהוּ, בַּיּוֹמָה דְּבִּיּוֹמָה לֵית לְהוּ.

Ein fernerer Unterschied zwischen den Daevas und den Schedim ist der, dass, während die ersteren ihr Wesen fortwährend treiben, und die reinen Geister zum unausgesetzten Kampf herausfordern, die Schedim mit der Lichtregion der Engel gar nichts zu schaffen haben; ihre beschädigende Macht aber beschränkt sich nur auf gewisse Tage, vorzugsweise auf die Mittwoch und Sabbathabende^{d)}, und sind sie vollends ohnmächtig den Frommen und Gesetzeslehrern gegenüber. „In der Schule Abajji's verkehrte ein beschädigender Sched, durch welchen sogar zwei zusammen, und am hellen Tage beschädigt werden konnten. Einst übernachtete daselbst R. Acha b. Jacob. Plötzlich erschien der מַיִק in Gestalt eines Drachen mit sieben Köpfen; bei jeder Verbeugung, die jedoch der Gesetzeslehrer im Gebete machte, fiel jenem immer ein Kopf ab“⁹⁾ Kid. 29 b.

d) Vgl. im Anhang.

9) Ganz ähnlich berichtet auch das 1. C. des Bundehesch: „Ormuzd, der im Kampfe mit Ahriman begriffen war, sagte den Ahunavar her (yathâ ahû vaiyô etc.). Als er das erste Drittel hersagte, krümmte Ahriman aus Furcht den Rücken (Körper); als zwei Theile hergesagt wurden, fiel er aus Furcht auf seine Kniee; als aber das Ganze her-

Viele Gesetzeslehrer trieben sogar ihre Kurzweil mit den Schedim. So wird z. B. im Tract. Chulin 105b von Mar b. Aschi erzählt: Er hatte einmal einen Sched, der ein Fass zerbrochen hatte, in den Bann gelegt und ihn zum Schadenersatz verurtheilt. Der Sched versprach den Schaden in einer bestimmten Frist zu bezahlen. Der Sched kam jedoch nach der abgelaufenen Frist mit dem Gelde und entschuldigte seine Versäumniss folgendermassen: „Ich musste warten, bis ich irgendwo Geld aufreiben konnte, denn über alles Eingebundene, Gemessene und Gezählte habe ich keine Macht und kann von demselben nicht nehmen.“

Ueberhaupt kommen die Schedim in der jüdischen Dae-monologie viel glimpflicher weg, als die Daevas bei den Par-sen. Sie werden nicht, wie diese, wo ihrer Erwähnung ge-schieht, mit Verfluchungen beladen, sondern erfreuen sich sogar einer gewissen Anerkennung, indem sie zum Weltbe-stande und der Verherrlichung Gottes mit beitragen. „R. Simon sagte: Wann ist Gottes Ruhm grösser, wenn es Sche-dim giebt, oder wenn es deren nicht giebt? Ohne Zweifel wenn es Schedim giebt, die aber nicht beschädigen dürfen“ jerus. Berach. 5, 6; Jalkut Levit. §. 665. Die Nothwendig-keit Satans, als der bösen Begierde, zu dem Weltbestande veranschaulicht uns eine Talmudstelle (Joma 96 b) in der fol-genden sinnigen Parabel: „Die Israeliten — heisst es Nehemia 9, 4 — schrieen zu Gott. Sie schrieen, sagte Rab, wehe, wehe! Ist es nicht Satan (die böse Begierde), der den Tempel zerstörte, das Heiligthum verbrannte, die Frommen hinschlach-tete und die Israeliten aus ihrem Lande vertrieb; und dieser treibt sich noch herum unter uns. Du, o Herr, gabst ihn uns doch, damit wir eines Lohnes gewärtig seien, wir mögen ihn und die Belohnung nicht. Da fiel eine Schrift vom Himmel, worauf geschrieben ward: חותמו של הקדוש ברוך הוא אמת „das Siegel Gottes ist Wahrheit“ — darauf fasteten sie dreissig Tage und dreissig Nächte und der Satan ward ihnen über-antwortet — — er stiess darob ein Geschrei aus, das auf

gesagt wurde, war er machtlos, an Ormuzd's Geschöpfen Ungebühr-lichkeiten zu verüben.“

vierhundert Parasangen ertönte. — Da sprach der Prophet: werfet ihn in einen bleiernen Kessel, verschliesset die Oeffnung und leget ein bleierne Gewicht auf die Mündung. Er (der Prophet) sprach zu ihnen: wenn ihr diesen tödtet, geht die Welt zu Grunde. Sie hielten ihn drei Tage gefangen, und sieh! es war kein neugelegtes Ei in ganz Palästina zu finden. Was ist zu thun! Bringen wir ihn um, ist der Weltbestand bedroht; sollen wir die Hälfte erbitten (dass Keuschheit herrsche), die Hälfte wird im Himmel nicht gewährt. — Sie blendeten ihn und entliessen ihn sodann. Es half soweit, dass der Mensch keine Leidenschaft hat für seine nächste Freundin“ — —

Aber auch in einer andern Beziehung ist die Existenz der Schedim unbedingt nothwendig. Sie geben nämlich in der grossen Kette der geschaffenen Wesen das Verbindungsglied zwischen den Menschen und Engeln ab. Nur dieser Sinn ist zu suchen in folgender Talmudstelle (Chag. 16a; Aboth des R. Nathan c. 37): „In drei Dingen kommen die Schedim den Engeln gleich, und in dreien den Menschen: Sie haben Flügel, sie schweben von einem Ende der Welt bis zum andern, sie wissen die Zukunft, das heisst, sie hören von ihr hinter dem Vorhang wie die Engel; und in drei Dingen ähneln sie den Menschen. Sie essen¹⁰⁾ und trinken, propagiren sich und sterben wie die Menschen“¹¹⁾.

10) Wenn die Daevas nach Annahme der Parsen nicht essen vgl. Farg. III, 112 fg.; XVIII, 72, so geschieht dies nicht aus Rücksicht eines rein geistigen Zustandes der Daevas, sondern weil das Essen bei dem gegenwärtigen Weltzustand überhaupt als etwas Gutes gehalten wird vgl. Sad-der Port. XXV bei Spiegel zu der letztgenannten St.

11) Viele Aehnlichkeit mit der angeführten Talmudstelle hat die bei Apulejus (De Socr. c. 13) gegebene Begriffsbestimmung der daemones. „Sunt enim (daemones) inter nos et Deos, ut loco religionis ita ingenio mentis intersiti habentes cum superis communem immortalitatem, cum inferis passionem“ — „daemones sunt genere animalia, ingenio rationabilia“ — — Auch bei Plato (Sympos. 202e) sind die Daemones: μεταξὺ ἐστὶ θεοῦ καὶ θνητοῦ, welche ἐρμηνεύον καὶ διαπορεύουσιν θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ ἀνθρώποις τὰ παρὰ τῶν θεῶν — —

§. 18.

Der bisher besprochene Unterschied zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie lebte sich so zu sagen aus dem monotheistischen Gefühl der Juden heraus, trotz des auf sie und ihre Anschauungsweise eindringenden parsischen Einflusses. Wie denn in der That die palästinensischen Juden, die von dem parsischen Einfluss nur sehr wenig und auch nur durch die Vermittlung der aus Babylonien nach Palästina reisenden Gesetzeslehrer berührt wurden, Begriff und Wesensbestimmung der Schedim noch ethischer oder spiritueller fassten¹⁾.

Im Uebrigen aber, wo dem Monotheismus durchaus kein Eintrag geschah, folgt die babylonisch-jüdische Daemonologie auf Schritt und Tritt der parsischen. Der grösseren Uebersichtlichkeit wegen wollen wir die zwischen beiden sich darbietenden Vergleichspunkte gruppierend hier folgen lassen.

a) Die Daevas in ihrer Gesamtheit bilden ein „Heer“ (ha'ena) Iç. LVI, 10. 6; It. 1, 11; 8, 56 fg.; 14, 48 fg. unter der Anführung des „Dews aller Dews“, des Agramainyus und seines Helfershelfers Aêshma (v. weiter). Auch die in verschiedenen: אִישְׁתְּלַגְתִּיהָ u. חֲסֵפִית „Haufen und Abtheilungen“²⁾ lebenden Schedim stehen unter dem Oberhaupt Aeshmadai's (v. weiter) und des Schedimfürsten: Satan-Sammael: מְלֹאךְ „der böse Engel Sammael ist das Haupt aller Satane“, Deuter. Midr. Rabba c. 11. „Satan ist der Engelskönig aller verderbenbringenden Geister“ Em. Hab. 83 f.

b) Die Zahl der Daevas ist unabsehbar gross. Wer

1) Nach paläst. Auffassung bilden die Schedim eine eigene Wesensklasse, die in der Abenddämmerung des letzten Schöpfungstages erschaffen wurden. Pirke Aboth 5. 5. Sie sind körperlose Wesen vgl. Genes. Rabba c. 7; Genes. Jalk. §. 12. Einer ideellen Auffassung neigt sich auch der nach Palästina eingewanderte Exeget Nachmanides vgl. seinen Comm. zu 3 M. 17, 7.

2) Berach. 51a — die oben angegebenen Namen erklärt Raschi z. St. durch: שֵׁם חֲבוּרָה שְׂדִים, שֵׁם חֲבוּרָה מְלֹאכֵי חֲבוּרָה „eine Rotte von Schedim, eine Rotte von verderbenbringenden Geistern“.

gegen diese Daevas die tausendmal tausend, zehntausendmal zehntausend, unzähligemal unzähligen die Namen der Ameshaçpeñtas ausspricht“ It. Ard. 10, 13; It. Chord. 2. „Was die Schedim betrifft, so sind sie, sagt Abajji, zahlreicher denn wir Menschen, und umringen uns, wie der Erdhaufen den Weinstock“ קיינא עלן כר כסלא לאוגיא R. Huna sagte: „ein Jeder von uns hat deren Tausend zur Linken und zehntausend zur Rechten“ Berach. 6a. „In der ganzen Welt giebt's keinen leeren Raum von des Viertelackers Grösse, der nicht voll von Schedim wäre“ Tanch. 30a.

c) Die Daevas leben theils in der Luft — die sogenannten manyava daëva³⁾ — theils in Sümpfen und Gewässern It. 5, 37; theils auf den Gottesäckern — die sogen. Dämonen der Leichenunreinigkeit, Naçus (*véxus*) Farg. III, 46; V, 86 fg.; VI, 65; VII, 125 fg. — Sodann aber hausen sie auch an gewissen selbsterwählten Gegenden, vorzugsweise in Varena und Mazenderân v. Spiegel Einl. 3. B. S. XLVI.

Dem entsprechend lauten auch die talmudischen Berichte. Aba Benjamin sagte: „Wäre dem Auge zu sehen gestattet, so könnte kaum Jemand vor den unsichtbaren Beschädigern bestehen können“ Berach. l. c. Hinsichtlich der in den Gewässern sich aufhaltenden Schedim enthält der Talmud (Pessach. 12b.) die Warnung: „Stehe nicht vor einem Ochsen, wenn er aus einem Teiche aufsteigt, denn der Satan hüpfet zwischen seinen Hörnern.“

Ueber die Schedim der Unreinlichkeit sagt der Talmud (Synh. 65b) „Todesbeschwörer heisst derjenige, welcher sich aushungert und auf den Gottesäckern übernachtet, auf dass auf ihm ruhe: der Geist der Unreinheit רוח הטומאה, wozu Raschi: „שד בית הקברות יהא אוהבו ומסייעו בשפייר“ „er übernachtet auf den Gottesäckern, damit der Sched der Gräber

3) Auch der über die Magier wohlunterrichtete Diogenes L. (Prooem. V, §. 7) berichtet: *εἰδῶλων πλήρη εἶναι τὸν αἴρα, κατὰ ἀπόόροισιν ὑπὸ ἀναθυμιάσεως εἰσκαρινόμενων ταῖς ὄψεσι τῶν δῆυδερκῶν.* Auch Heraklit cf. Diog. L. IX, 7 und Pythagoras cf. D. L. VIII, 21, 32, 36 sprechen von einer Lufterfüllung durch Dämonen — *εἶναι πάντα τὸν αἴρα ψυχῶν ἐμπλέω καὶ τούτους δαίμονας καὶ ἤρωας νομιζέσθαι καὶ ὑπὸ τούτων πέμπεσθαι ἀνθρώποις — κ. τ. α.*

ihm Freund und Gehülfe sei in seinen Zaubereien“ 4). Unter den Localitäten waren namentlich Tiberias (Berach. 62 b), der Wohnort R. Chanina b. Papi's (Kiddusch. 39 b); vornemlich aber Kappersträuche (פרורי) und Speerbäume (זררי) verufen als Sitz der Schedim. „Steht ein Kapperstrauch — oder Speerbaum — nahe an der Stadt, so werden sich nicht weniger als sechzig Schedim auf demselben befinden“ Pessach. 111 a fg.

d) Der Sitz der Daevas ist im Norden oder in den nördlichen Gegenden (apâkhtara oder apâkhdara) 5) Vd. XIX 1; It. 22, 25. „Es stürzt Aġromainyus hervor von den nördlichen Gegenden“ apâkhtarat haca naémât, apâkhtarâeibyô haca naémaëibyô —; It. 3, 17. „Verschwinden wird die Drukhs, vergehen im Norden zu den Weltenden des Todes“ apâkhdhrê apanaġyêhi — vgl. noch Farg. VII, 4; VIII, 44, 62; Vend. Sade 229.

Vom Norden aus versammeln sich die Daevas auf dem Berg Arëzûra 6) sich daselbst zu berathen, wie sie den Menschen „das böse Auge“ (agha doithra) anthun, sie beschädigen oder tödten sollen cf. Vend. XIX, 140—147.

Analog mit dem eben Gesagten verlegt auch die Haggada den Sitz der Schedim nach Norden als den unvollkommensten Welttheil „— — Nur der Norden ist unvollkommen erschaffen. Von ihm sagte der Schöpfer: wer sich einen Gott

4) Zu den Worten: „Sie sitzen in Gräbern und unter Trümmern übernachteten sie“ Jes. j. 65, 4 bemerkt Raschi: שְׁחֵרְרָה עֲלֵיהֶם רִחָה „auf dass auf ihnen ruhen soll der Geist der Schedim-Unreinheit“, vgl. auch Gesenius, Jesajas-Commentar z. St.

5) apâkhtara heisst eigentlich ohne Gestirn, wo die Gestirne untergehen, also dunkel und dann: nördlich. — Auch im Hebräischen heisst צפון (= Nord) in der ursprünglichen Bedeutung: das Verhüllte, Verborgene. Die Alten dachten sich den Norden, den nie ein Sonnenstrahl erhellt, in ewiges Dunkel gehüllt, daher Hiob 26, 7 צפון für das „Schattenreich“ gesetzt ist, ganz so wie Homer den Ausdruck: ζόφος zur Bezeichnung des Nordwesten, des Norden, der Dunkelheit = des Schattenreichs, gebraucht.

6) Wörtlich steht im Texte: was werden — die Daevas zusammentragen an den Kopf des Arëzûra: arezûrahê paiti kameredhem; oder Vend. 3, 23 am Nacken des Berges Arëzûra = arezûrahê grevaya.

dünkt, komme und vollende den Winkel, den ich unvollständig gelassen habe, und das will besagen der Vers (Hiob 26, 7) „den Norden spannte er aus über die Leere“, daher ist auch hier der Sitz der Beschädiger, Geister und Schedim, und von dort stürzen sie herein in die Welt“ ושם הוא מדורגן של מזיקים רוחות ושדים ומשם יורדים לעולם.

Analog ferner dem „*agha doithra*“ ist auch sehr oft im Talmud von dem Unglück bringenden „bösen Auge“ עין הרע oder עין הרעא die Rede. „Rab sagte: Es heisst (5 M. 7, 15) „Gott wird von dir jegliche Art von Krankheit fern halten“, hiermit ist das „böse Auge“ gemeint. Einst begab sich Rab auf den Gottesacker und befragte (Aruch: durch eine eigenthümliche Besetzung der Bäume verstand er, Rab, die abgeschiedenen Seelen zu befragen) die Abgeschiedenen, woran sie gestorben seien. Einer unter ihnen erwiderte: Neunundneunzig unter Hundert starben an dem bösen Auge und nur Einer den natürlichen Tod“ Bab. Mez. 107b. Der Talmud empfiehlt eine schwere Menge von Besprechungen gegen die unheilbringende Kraft des bösen Auges⁷⁾.

e) Alle Krankheiten sind Ausfluss des bösartigen, Verheerung und Verderben bringenden *Aḡromainyus* und seiner höllischen Schaar. „Da machte die Schlange *Aḡrom*, der voll Tod ist, in Bezug auf mich neun Krankheiten, und neunzig und neunhundert und neuntausend und neunzehntausend.“ — Vend. XXII, 26; It. 10, 14; cf. Bund. c. 9.

Auch die Schedim sind nach der jüdischen Daemologie Gebrechen und Krankheiten der mannigfachsten Art den Menschen bringende schädliche Potenzen. In dieser Beziehung heissen die Schedim vorzugsweise: מַזְיקִים oder מַלְאָכִים

7) Vgl. Tract. Berach. 20 a; 51 a; 55 b; Bab. Mez. 84 a; Baba Bathra 118 b; Sota 36 b. Wodurch der böse Blick erregt wird vgl. B. Mezia I. c. und persischerseits Belege bei Spiegel 2. B. der Uebers. S. XXXII. Der Glaube an das böse Auge herrscht noch heute zu Tage in verschiedenen Gegenden, namentlich im südlichen Italien, wo er unter der üblichen Benennung: Malocchio verbreitet ist. Gegen die sogenannten Gettatori, die am meisten in Verdacht stehen, eines bösen Auges fähig zu sein, werden unter anderem auch künstlich gearbeitete Hörnchen als Schutzmittel gebraucht, vgl. Schubert, Reisen in Italien.

הַבְּלִיָּה „Beschädiger oder verwundende Engel“⁸⁾ vgl. die bereits oben p. 35 erwähnte Talmudstelle Berach. 51 a „Suriel, der dienstthuende Engel שׂוּרִיֵּל הַפְּזִיָּים“⁹⁾, sagt R. Ismael b. Elischa, vertraute mir folgendes: Nimm nicht am Morgen deine Kleider vom Bedienten entgegen um sie anzuziehen, und nicht das Wasser von einem solchen, der seine Hände noch nicht gewaschen hat — — — denn eine ganze Legion verderbenbringender Geister und verwundender Engel lauert den Menschen auf, in der Erwartung, dieser werde in ihre Falle gehn“. Der Grund dieser Vorsichtsmaßregel besteht einfach darin, dass an den Kleidern möglicherweise, an dem Ungewaschenen aber mit Gewissheit eine nächtliche Unreinheit haftet, welche Unreinheit sich dem seine Kleider oder das Waschwasser Entgegennehmenden mittheilt. Nach den parsischen Ceremonien muss ebenfalls der Parse nach dem Erwachen aus dem Schläfe — denn der Schlaf ist ein Geschöpf des in der Finsterniss thätigen Aḡrom. (Vsp. VIII, 16 N. Sp.) — in eigener Person seine Kleider untersuchen und die gesetzlichen Waschungen vornehmen¹⁰⁾.

Viele Krankheiten werden sogar mit den sie verursachenden Schedim identificirt. „קַרְדֵּי־קִרְיָה“ (= *cardiazós* = *cardialgia* = Magenkrampf) ist der Name des Sched, der diese Krankheit bewirkt, und muss auch auf diesen Namen das Amulett lauten“ Gittin 67b; „die Hundswuth entsteht durch den auf dem Hund ruhenden bösen Geist“ Joma 83b; „durch den Sched Chamath entstehen Blasen im Gesichte“ Synh. 101 a;

8) מַבְלִיָּה ist meines Erachtens eine blosse Uebertragung der, im Parsischen eine besondere Classe bildenden *vyañbura daévas* = zeifleischende verwundende *Daévas* cf. It. 14, 54.

9) Zu den oben p. 35 geführten Beweisen, dass Suriel mit Rafael identisch ist, kann noch als Beleg hinzugefügt werden, dass der in citirter Talmudstelle von Suriel gebrauchte Ausdruck שׂוּרִיֵּל הַפְּזִיָּים = „Angesichtengel“ im Buche Tobias 12, 15 in paraphrastischer Form auf Rafael angewandt wird: *Ε, ὡ εἰμι „Ραφαήλ.“, εἰς ἐκ τῶν ἐπὶ ἀγίων ἀγγέλων — καὶ „εἰσπορεύονται ἘΝΩΠΙΟΝ τὴς δόξης τοῦ ἀγίου“ — —*

10) Vgl. Spiegel, Einl. 2. B. S. XLIX fg. und Patet Adarb: wo gebetet wird „um Verzeihung wegen nächtlicher Hände“, d. h. für das Berühren eines Gegenstandes nach dem Schläfe vor erfolgter Waschung, siehe Sp., 3. Bd. S. 211 Note.

„das Asthma rührt her von dem Sched: בֶּן נֶפְלִים“ = Ben Nefalim. M. Landau (Aruch s. v.) giebt eine sehr paradoxe mythologische Erklärung dieses Namens. Raschi (Tract. Bechor. 44b) erklärt ihn mit folgenden Worten: רוח שׁוֹרָה על ידי שֶׁד זָרוֹ בֶּן נֶפְלִים נְיִיטוֹן bewirkt durch den Sched Ben Nefalim, der Nujajtun heisst“. Meiner Meinung nach ist Ben Nefalim nichts anderes als eine getreue Uebersetzung des im Avesta so häufig wiederkehrenden Ausdruckes „der herbeistürzende Daeva“ (siehe p. 57 fg.). Da aber Raschi das Appellativum Ben Nefalim mit einem speciellen Eigennamen des Sched Nujajtun identificirt, so war der Name dieses Sched gewiss im Volke schon von früher gekannt und verbreitet. Ich vermute in Nujajtun eine Corruption des persischen Dew's: Náoǵhaithi, des Widersachers des 4. Amesha-ŕpeñta, der ŕpeñta-ärmaiti wiederzufinden. Da diese Göttin Verleiherin der Weisheit Iç. XIII, 6; Vsp. II, 10; It. 1, 40 u. s. w. und bei den Spätern vorzüglich Verleiherin guter Lebensart is, so muss folgerichtig ihr Gegner der Dew Náoǵhaithi das Gegentheil von dem, mithin der Dew der Thorheit und der unregelmässigen Lebensart sein — eine Wesensbestimmung, die mit der vom Talmud Berach. 44b gegebenen und der Erklärung Raschi's genau übereinstimmt.

f) Die parsische Daemonologie unterscheidet männliche und weibliche Daevas Iç. X, 1. Zu der letztern Classe gehören die Drujas — mit Ausnahme der Schlange — dahâka — die nur der Benennung nach zu dieser Classe gezählt wird Iç. IX, 26; It. 9, 14 — und die Pairikas, welche von anmuthiger Gestalt sind — ähnlich den Apsarasen der Inder — sich der reinen Männer bemächtigen und sie verführen. Die gefährlichste unter den Pairikas ist Jahi (bei den Spätern jeh), Daeva der Unzucht und Zauberei Vd. XXI, 35; It. 3, 9. 12. 16; 8, 59; 17, 54. 57, durch sie entstand nach Bund. 9, 8 die Menstruation; ferner Bûshyañçta vgl. weiter.

Der Minokh. (p. 308 p. H.) macht noch eine besondere Classe von Halbdaevas namhaft. Diese sind ihrem Aussehen und ihrer Geburt nach Menschen, ihren Beschäftigungen nach aber den zweibeinigen Daevas (dév. i. dupâé) ähnlich.

Auf diese Halbdaevas scheint mir auch anzuspieren die dunkle Stelle in Iq. IX, 46 „Du machtest, dass sich alle Daevas in die Erde verbargen, o Zarathustra, die vorher in Gestalt von Männern auf der Erde herumgelaufen waren“. Nach Vd. III, 23; IV, 3; VIII, 102 vor Allem aber nach Vd. XVIII tritt der Mensch, der böse Handlungen verrichtet, in unreine Gemeinschaft mit den Daevas.

Auch die jüdische Daemonologie kennt ausser den männlichen Schedim weibliche שידות ושידוה vgl. aram. Vers. zu Kohel. 2, 8; Gittin 68 a, welche unter der Führung der Schedimkönigin Lilith stehen. Entsprechend den Halbdaevas unterscheidet auch die jüdische Daemonologie eine Classe von einer Art Halbschedim, von denen folgende mit Namen angeführt sind: יוסף שֵׁד = der Sched Joseph Pess. 110 a, der dem Gesetzeslehrer R. Joseph einige Notizen über die Function des Schedimkönigs Aeschmadai gab. יונתן שֵׁד, Jonathan, der Sched, Jebam. 122 a; בן שידה = der Sohn eines Sched, dessen sich R. Papa zu seinen Arbeiten bediente Chulin 105 b.

Der parsischen Annahme, dass der gottlose Mensch in die Classe der Daevas eintritt, kommt auch die des Talmud nahe, wenn er aus dem Rückgrate eines Menschen, der sich nie zur Anbetung Gottes gebückt hat, nach seinem Tode einen Sched entstehen lässt vgl. Tract. Bab. Kam. 16 a; jerus. Tract. Sabb. 4 a.

g) Die Thätigkeit der meisten Daevas ist in der Nacht. Einige sind jedoch auch am Morgen beim Aufgang der Sonne wirksam, „welches Geschöpf ist das von Aḡromainyus geschaffene, welches jeden Morgen beim Aufgange der Sonne herbeikommt als ein Tausendtödter des Çpeñtainyus — — — der Daeva Zairimyaḡura o heiliger Zarathustra“ Vd. 13, 13 fg.

Auch der jüdische Volksglaube kannte ausser den Nachtgespenstern לילין oder טלני noch Morgen- und Mittagsgespenster (11) צפרירין, טיהרין, vgl. Targ. zu Ps. 12, 16; Cant.

11) Das Targum zu Cant. Cant. 4, 9 fasst alle drei Arten dieser Poltergeister zusammen: זהו צִרְקִין מִזִּיק וטלני צפרירי וטיהרי.

Cant. Targ. 4, 6; Ps. 90, 6. Die Mittagsgespenster¹²⁾, die in der Mittagszeit, wenn sich die Menschen der Ruhe hingeben, ihr Wesen treiben, wurden besonders gefährlich gehalten vgl. Ibn Esra zu Hiob 3, 5.

Diese allgemeinen Bemerkungen vorausgeschickt, können wir nun an die Einzelparallele gehen. Unter den Schedim sind es vorzugsweise Satan-Sammael, Aeschmadai, Lilith, Agrath. b. Machlath, welche mehr wie die andern hervortreten und die eigentlichen Träger der jüdischen Daemonologie sind. Wollen wir nun ihre Charakteristik näher ins Auge fassen.

Viertes Capitel.

I.

Ağromainyus und Satan-Sammael.

§. 19.

Der Daeva der Daevas, dem das Heer der höllischen Geister dienstbar ist (v. oben p. 55), ist Ağromainyus. Ağromainyus — bei den Spättern Ganâ-mainyo, Âharman oder Ahriman — etymologisch mit dem Skt. dasra = verderblich, schrecklich, zusammenzustellen, ist der verderbliche, schlagende, stets vermindernde Geist im Gegensatz zu Ahuramazda, d. i. dem Çpeñto-mainyus, dem vermehrenden Geiste.

Seiner bösen Natur und Wirksamkeit entsprechend, erhält Ağromainyus die Prädicate acistô „der schlechteste“, dregvâo „der böse“ oder acistem manô „der am schlechtesten gesinnte“ Iç. XXVII, 2; XXX, 4. 5. 6; Vd. IX, 36. Seine fernern Beiwörter sind: der Peiniger, beñdvô, ib. 7. „der voll Tod ist“ Vd. I, 7. 15. 19fg.; Vd. XIX, 2; XXII, 6; Iç. l. c. It. 10, 24. 97; It. 31, 134 u. s. w.

Das Wesen des Ağromainyus schildert uns eingehend der Bundehesch. Wir wollen aus demselben blos die zu unserer Parallele erforderlichen Momente hervorheben, im Uebri-

12) Griech. δαιμόνιον μεσημβρινόν v. LXX zu Ps. 90, 6; vgl. auch Philost. Her. 1, 4: *Θαροεῖ οὐδὲ ποιητῶν πρὸς μεσημβρίαν ἐκεῖ ο τὸ χωρίον ὑποπαταγούτων εἰδῶλων ἃ ἐν αὐτῷ μαίνεται* —

gen auf Spiegel's Einleit. des 3. Bandes seiner Zend-Uebersetzung S. XLVI fg. verweisen.

Ganâmainyo sprang, nach dem 3. C. des Bund., in Gestalt einer Schlange ¹⁾ vom Himmel auf die Erde herab und bevölkerte diese mit beissenden giftigen Khrafçtras, so dass nicht einer Nadel Raum (frei) blieb — er verfinsterte — ahokinit ²⁾ — die ganze Schöpfung. Die sehr böse Jahi, welche den Aǧrom. wegen Ahuras grosser Macht und Frömmigkeit bestürzt sah, munterte jenen zum Kampfe gegen Ahura auf. Zur Belohnung küsste sie Aǧr. „und jene Unreinigkeit, welche man Menstruation nennt, ward an Jahi sichtbar“. In diesem auch im Avesta mehrfach genannten Kampfe des Aǧrom. gegen Ahura standen dem ersteren Aêshma, Ajidahâka und Akômanô helfend zur Seite v. Zamy. It. 7, 37; 8, 46.

Auf Ahuras Anerbieten: Abriman möge Frieden machen, antwortete dieser: „In keiner guten Sache will ich mit dir übereinstimmen, alle deine Schöpfungen will ich tödten immerfort — alle deine Geschöpfe will ich in Feindschaft mit dir, in Freundschaft mit mir bringen“ B. das. C. 1, 8—12. „Als aber Ahriman beim Hineinlaufen auf die Erde die reine Tapferkeit der Jazatas und seine eigene Kraft sah, da wünschte er zurückzulaufen. — Der geistige Himmel, wie Krieger, welche Panzer umgürtet haben, war für sich; der Himmel stellte sich Ganâmainyô entgegen. Die Frohars der Krieger und Reinen, Keulen und Lanzen in der Hand, (waren) um die Himmel in solcher Weise, wie Haare auf dem Kopfe“. C. 8. „Als jedoch Ganâm. die Brücke nicht erlangte, auf welcher er zurücklaufen wollte, da sah er das Schwinden der Dews und seine eigne Ohnmacht, wie Ahuras endlichen Sieg und die Bewirkung der Auferstehung.“ C. 6. Ueber letztere

1) Vend. XXII, 5; XXIV, 39 wird sogar Aǧrom. mit der Schlange — dahâka — selbst identificirt „da erblickte mich die Schlange — darauf machte die Schlange Aǧromainyus — — —“

2) Der Ausdruck ahokinit = verunreinigte, wird im Bund. oft zur Bezeichnung der Wirksamkeit Ahriman's auf die ersten Menschen: Meshia und Meshiane — wiederholt. Das Hauptwort ahiti = Schmutz, Verunreinigung kommt auch vor Iç. X, 15; Vd. XI, 35 u. sonst vgl. auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der P. 2. Th. S. 244, 254.

handelt noch der Bund. C. 31, ausführlich. Nachdem in besagter Stelle das Zugrundegehen der Dews geschildert wird, fährt der Bund. fort: „Ahura wird auf die Erde herabsteigen, er selbst wird Opferer werden. Ahriman und die Schlange werden durch die Kraft der Lobgesänge geschlagen, hilflos und schwach gemacht. Auf jener Brücke des Himmels, auf welcher er herbeistürzte, wird er in die tiefste Finsterniss zurücklaufen. Die bössamige Schlange wird in der Metallschmelzung³⁾ umkommen.“

§. 20.

Eine unverkennbare Aehnlichkeit mit Agramainyus hat in der jüd. Daemonologie, Satan, mit dem, allerdings sehr wesentlichen Unterschied, dass Satan nicht, ähnlich dem Agr., ein vom Uranfang¹⁾ an gesetztes böses Princip ist. Zwar tritt Satan — wie wir oben S. 10 Anm. 21 sahen — in den nachexilischen biblischen Büchern als individualisirter böser Engel auf, wird aber auch hier als ein solcher geschildert, der nichts weniger als mit einer unumschränkten Machtvollkommenheit ausgerüstet ist. Schon das bloss Aufzählen der Söhne Gottes — „Engel Gottes“ — unter denen sich auch Satan befindet, bekundet unzweideutig das Abhängigkeitsverhältniss Satans von seinem Schöpfer. Auch in den viel spätern vom echt monotheistischen Geist durchdrungenen haggadischen Büchern, in denen Alles, was an eine dualistische Auffassung anstreift, mit minutiöser Aengstlichkeit vermieden

3) Diese durch das Herabfallen des Kometen „Keulenkopf“ bewirkte Metallschmelzung wird zwar in den Urtexten nicht erwähnt, scheint aber als eine traditionelle Annahme unter den Parsen cursirt zu haben. Uebrigens ist das Wort ayusaçti (Bund. p. 74, 12. 16) oder ayukansuçt (p. 76, 16. 17), welches „Metall“ bedeutet, ein echt zendisches vgl. Windischmann, Zoroastrische Studien S. 258 fg.

1) Nach den parsischen Quellen war Agram. gleich beim Beginn der Welterschöpfung thätig „Jaç mainyû dâmân daidhîtem, yaçça çpeñ-tômainyus, yaçça agrô.“ „seitdem die Unsichtbaren Geschöpfe schufen der heilige Geist und der böse“ Iç. LVI, 7. 6; It. 13, 76. Treffend werden Iç. XXX. 3 die beiden himmlischen Wesen „yêmâ“ „Zwillinge“ genannt, zur Bezeichnung für ihr gleichzeitiges Inslebentreten.

ist²⁾ — wird dieser weitgreifende Unterschied eingehalten und bei passender Gelegenheit stets betont. Aus eben diesem Grunde wird es besonders hervorgehoben, dass Satan nicht uranfänglich, sondern geschaffen sei v. Jalk. Genes. §. 23. Er war einer der grössten Himmelsfürsten, bis er durch sein eigenes Verschulden gestürzt worden ist Jalk. R. §. 3. So wie die parsische Sage berichtet auch der Midrasch (Jalk. Genes. §. 25): Satan sei auf dem Rücken der Schlange auf die Erde herabgesprungen — doch wird diesem Passus nicht ohne Absicht der Bericht: „dass Sammael früher ein guter Engel gewesen sei“ vorausgeschickt, um ihn in dieser Beziehung nicht mit dem parsischen Aġrom. zu verwechseln. Die Stelle lautet: „Sammael war ein grosser Himmelsfürst —; die Chajotengel haben vier — die Seraphim sechs — Sammael hatte zwölf Fittige — — aber was that Sammael? Er nahm seinen Anhang mit sich und erkor sich die schlaue und bösertige Schlange עֲלֵי הָרֶמֶס er bestieg sie und ritt auf ihr zur Erde herab“. „Zur Zeit, heisst es anderwärts (Jalk. Gen. §. 68), als Sammael aus seiner heiligen Stellung herausgerissen, vom Himmel gestürzt wurde, erfasste er die Fittige Michael's und die der Engel und wollte sie mit sich reissen, aber der Herr vereitelte sein Ansinnen.“ Diese Stelle erinnert lebhaft an das im 2. C. des Bund. Erzählte, das wir

2) So wird beispielsweise Synhedr. 38 b, Chag. 13 b die Frage aufgeworfen: Wie der pluralistische Ausdruck in der Danielischen Vision (C. 7, 9) zu nehmen sei? Dass die Apostasie Achers der Anerkennung des pars. Dualismus zugeschrieben ward, ist bereits — oben p. 41 fg. — gesagt. Wie sehr der parsische Dualismus von den jüdischen Gesetzeslehrern geradezu ins Lächerliche gezogen ward, geht aus einem, zwischen einem Magier und dem talmudischen Lehrer Amemar gehaltenen polemischen Religionsgespräch hervor: „Der obere Theil — des Menschen — gehört dem Ormuzd, der untere dem Ahri-man an“ — der Magier wollte nämlich das Vorhandensein eines Doppelprincipes selbst aus dem Bau des menschlichen Körpers nachweisen — Amemar erwiderte: „Wenn dem so wäre, so würde doch nicht Ahri-man den Abzug durch seinen Theil gestatten!“ אַם כֵּן הָיְתָה שְׂבַק — — אַהֲרַמִּין לְהֹרְמִין לְעִבְרֵי מִיָּא בְּאַרְעָא. Synhedr. 39 a. Die richtige Leseart von אַהֲרַמִּין u. אַהֲרַמִּין vgl. Baba Bathra 73 b u. daselbst Tossaphoth p. 8 a.

oben mittheilten, „als Ganâm. in Gestalt einer Schlange auf die Erde sprang — griff er die himmlischen Jazatas an, aber Ahura befestigte den Himmel und der Widersacher wurde gestürzt.“

Nach der jüdischen Daemonologie werden Satan, oder Sammael — beide werden promiscue gebraucht — drei Hauptfunctionen zugewiesen: a) die eines Verführers, b) die eines Anklägers, c) die des Zerstörers des physischen Lebens. Im Hinblick auf diese seine dreifache Beschäftigung heisst es von ihm: „ירד ומתעה ועולה ומרגז נוטל רשות ונוטל נשמה“, er steigt herab um zu verführen, geht hinauf um anzuklagen und ermächtigt sich die Seele zu nehmen.“ Daher heisst es auch oft von ihm: „Satan, die böse Begierde und der Todesengel seien identisch“ *הוא שטן הוא יצר הרע הוא מלאך המות*. Merkwürdigerweise stimmt auch diese dreifache Function, die Satan-Sammael zugeschrieben wird, genau mit der des Aġromainyus überein. Auch Aġromainyus ist ein Verführer der Mazdayaçnier, der „die guten Geschöpfe in Freundschaft mit sich, in Feindschaft mit Ahura zu bringen“ beflissen ist — so wie er anderseits als *acistem manô* = das Wesen schlechtesten Sinnes: dem *יצר הרע*, und als „Zerstörer der Leiber der voll Tod ist“: dem *מלאך המות* entspricht. Alle diese Kräfte sind in Satan-Sammael concentrirt. So wie ferner Aġromainyus stets in Begleitung der bissenden Schlange (Aji-dahâka) erscheint, und im Zend mit ihr sogar identificirt wird, so wird auch Sammael und die *נחש הקדמוני* „Urschlange“ die Verführerin des ersten Menschenpaares für eins und dasselbe gehalten v. Jalk. Ch. §. 78 *„Sammael, סמאל הוא נחש הוא שטן“*, die Schlange und Satan sind identisch“.

So wie ferner Aġromainyus durch die Berührung der Jahi die Menstruation hervorgebracht hat, so — berichtet auch der Talmud, Jebam. 103 b, Sabbath 146 a, Aboda Zara 22 b — hat auch die Schlange Sammael durch den Coitus mit Eva auf diese einen Schmutz (Menstruation) geworfen *בשעה שבא על חוה הטיל בה זורהמא* ³⁾.

3) Hiermit kann noch das 23. C. des Bundehesch verglichen werden. Gim, als das Glück von ihm wich, nahm aus Furcht vor den

Die oben angegebene dreifache Function Satans möge folgende Legende veranschaulichen: „Ich bemerkte“, sagte Satan, der Ankläger vor Gott, „dass die Menschen nur so lange dich anbeten, bis sie eine Bitte an dich haben. Ist ihr Wunsch erfüllt, gedenken sie deiner nicht mehr. Siehe doch jenen Abraham, Sohn Terach's, so lange er kinderlos war, baute er, zu deiner Anbetung, Altäre auf — nunmehr er im Alter von hundert Jahren mit Leibesfrucht gesegnet ist, verlässt er dich“⁴⁾. „So bereitete Abraham ein Gastmal allen Grössen der Erde⁵⁾ und einen Hilfsbedürftigen, der um eine kleine Gabe bat, wies er zurück⁶⁾. Wo sind etwa die Altäre, die er pflichtschuldiger dir zu Ehren seit Entwöhnung Isaaks erbaut hat?“ cf. Synh. 89 b; Tana de be Eliahu C. 7. Nach dieser Anklage Satans erging das Wort des Herrn an Abraham: Nimm deinen Sohn, den einzigen, den du liebst... 1 M. 22, 2.

Nachdem Satan die Rolle des Anklägers zu Ende gespielt hatte, übernahm er die eines Verführers. In Gestalt eines bejahrten Mannes vertrat er dem schon auf der Reise nach dem Berg Moria begriffenen Abraham den Weg. „Wohin gehst du?“ redete er ihn an. Mein Gebet zu verrichten. „Und

Dews eine Dew zum Weib, und Gima seine Schwester ward zum Weibe einem Dew gegeben. — Unter der Herrschaft der Schlange stieg eine junge Frau zu einem Dew und ein junger Mann zu einer Peri hinauf.“ Ein Seitenstück hievon ist folgende Midraschstelle. „R. Simon sagte, was will das Schriftwort sagen: Eva war die Mutter aller Lebenden? Hierunter sind auch diejenigen Wesen, welche innerhalb der hundert und zehn Jahre, in welcher Zeit Eva und Adam getrennt von einander lebten, geboren worden sind, einbegriffen. In dieser Zeit schlossen sich männliche Schedim der Eva, und weibliche Geister Adam an“ v. Genes. Rabba C. 20; Erubin 18 b. Nach dem Bundehesch lebte auch das erste Menschenpaar funfzig Jahre getrennt von einander vgl. Windischm. l. c. S. 83 fg.

4) Buch Hajaschar variirt Synh. 98 b; cf. Raschi 1 M. 22, 1.

5) cf. Baba Mezia 87a; Tossaph. Sabbath 130a; Pirke de R. Eliezer C. 29.

6) Bei diesem grossen Male fand sich auch Satan ein, der in Gestalt eines Almosenflehenden hinter der Thüre stehen blieb, von Abrahams Dienerschaft aber nicht beachtet wurde. Von dieser Zeit datirt sich Satans Anklage gegen Abraham vgl. Beer's „Leben Abrahams“.

zu diesem Behufe nimmst du Feuer, Schlachtmesser und Holz mit dir?“ Damit, erwiderte Abraham, sollten wir mehrere Tage verweilen, wir Thiere schlachten, Brod backen und von demselben geniessen können! „Wie“, versetzte jener, „ein Mann wie du sollte seinen im hohen Alter ihm geborenen Sohn schlachten und sich so vergehen?!“ Es ist Gottes Wille 7). „Wie aber, wenn der Herr dich noch grösseren Versuchungen Preis gäbe, würdest du da nicht ermüden?“ 8). „Auch dann nicht“, lautete Abraham's Antwort. „Wahrlich, unterbrach ihn Satan, morgen zeihst er dich des Mordes und bestraft dich, weil du deines Sohnes Blut vergossen hast“ Genes. Rabba C. 53.

Als nun Satan beim Vater nichts ausrichten konnte, nahm er die Gestalt eines blühenden Jünglings an, und trat an Isaak heran: „Wohin führt dich dein Weg?“ „In der Gottes- und Sittenlehre unterrichtet zu werden“. „Solltest du, fragte Satan schadenfroh, diesen Unterricht bei Lebzeiten oder nach deinem Tode erhalten?“ Jalkut Genes. §. 98.

„Sohn einer beklagenswerthen Mutter! er — dein Vater — führt dich ja zur Schlachtbank“. „Trotzdem folge ich meinem Vater“. Tanchuma Genes. §. 22. „Waren sonach vergebens alle Qualen deiner Mutter שְׂעֵבָה אֶמֶךָ (*φρῑζῖ*) * כל אהרן הפּוֹרְצֵי הַבְּרִית (φρῑζῖ) * damit Ismael sie nicht beerbe, solltest du dich dieser Einsicht verschliessen?!“

Nach diesen und andern 9) vergeblichen Versuchen machte Satan den letzten Versuch, Abraham in seinem Vorsatz zu erschüttern. „Mir stahl sich, sagte er zu ihm, ein Geisterspruch zu, ich vernahm hinter dem Vorhang הַמַּחְצֵיץ הַדְּרוֹרִי, Gott will ein Lamm und nicht deinen Sohn zum Opfer.“ Aber auch dieser Versuch misslang. Jetzt lechzte Satan nach

7) cf. Genes. Rabba C. 53; Jalkut Genes. §. 98.

8) Mit Anspielung auf Hiob 4, 5 fg.

*) שְׂעֵבָה אֶמֶךָ ist vielleicht das persische پیر کمالس, was Anstrengung, Sorgfalt heisst (cf. Vullers s. v.). Dann wäre der Sinn obiger Stelle: „Waren dann vergebens all die Anstrengungen — Sorgen — deiner Mutter“ u. s. w.

9) Durch Satans Blendwerk war ein Strom sichtbar, der immer mehr anschwell und Abraham den Weg versperzte vgl. Jalkut Genes. §. 99.

Rache und zeigte sich als Zerstörer des Lebens. „Wo ist dein Gatte?“ mit dieser Frage trat er bei Sarah ein. „Ausgegangen nach seinen Verrichtungen.“ „Und Isaak, dein Sohn?“ „Ist dem Vater gefolgt.“ „Sagtest Du aber nicht, versetzte Satan, du wollest nie zugeben, dass sich Isaak auch nur über die Thür deines Gehöftes hinausentferne?!“ „Ich will es nun bekennen: sie gingen zum Gebete.“ „O arme Mütter! wie stumpf werden deine Zähne werden! — welche Schmerzen wirst du empfinden — so ich dir die Nachricht bringe, dass dein Sohn zum Schlachtopfer bestimmt ist.“ Sarah sank in Ohnmacht, doch bald ermannte sie sich und sagte: „Alles was der Herr dem Abraham auftrug, mag dieser ausführen, sicherlich gereicht es zum Leben und zur Glückseligkeit“¹⁰⁾. Satan entfernte sich, kehrte aber bald zurück und rief ihr entgegen: „Wehe dir! hast du nicht vernommen, was geschehen? Dein greiser Gatte hat wirklich Isaak geopfert. — Ein Engel rief ihm zwar vom Himmel herab, ihn nicht zu tödten — zu spät, der Todesstreich war gefallen.“ Diesmal gelang der höllische Racheplan. Sarah gab ihren Geist auf. Pirke d. R. El. C. 32; Raschi 1 M. 23, 3.

Als Todesengel wird Satan-Sammael, sowie „Ağromainyus, der voll Tod ist“, „voller Augen“ gedacht. „So Jemand sterben soll, stellt sich Satan an dessen Haupt. In der Hand hält er ein gezücktes Schwert, an dessen Spitze ein Tropfen Galle (גַּל) ¹¹⁾ hängt. Sobald der Sterbende seiner ansichtig wird, erschrickt er, seine Glieder beben und er öffnet seinen Mund. Schnell wirft der Todesengel den Gallentropfen in denselben — der Mensch stirbt sodann.“ Aboda Zarah 12b. Gelegentlich bemerken wir auch, dass wenn es an vielen Stellen des Talmud ¹²⁾ und Midrasch ¹³⁾ heisst, dass der To-

10) Midrasch Vajoscha und Jalk. l. c. kurz Genes. Rabba §. 98.

11) Von diesem Gallentropfen hat Satan als Todesengel den Beinamen גַּל הַמָּוֶת = גַּל הַחַיִּים = „das höchste Gift“ erhalten.

12) Vgl. die sinnige Talmudstelle (Succa 53a), wie der Todesengel die Seele der Geheimschreiber Salomon's in dessen Gegenwart nicht zu nehmen wagt: und Tract. Maccoth 10a; Sabbath 30b die Erzählung, wie sich Satan bemüht, die Gesetzeslehrer bei ihrem Stu-

desengel Sammael Israel gegenüber, weil es freiwillig die Gotteslehre am Sinai entgegennahm, und gegenüber den Frommen und Gesetzeslehrern, so gut als ohnmächtig sei, dies nur so viel sagen will, dass der fromme Lebenswandel und das eifrige Gesetzesstudium die Verheerung und Auflösung bewirkende Macht Satans paralysiren, ganz so, wie nach parsischer Annahme: *Mañthra-çpeñta* oder *daëna* = heilige Schrift, oder das Gesetz „die wirksamsten Waffen sind“ gegen die Vergewaltigung des *Ağromainyus* Vd. XIX, 30 fg.; It. 17, 20; Vsp. XXVII, 2 vgl. 1. C. des Bund.

Ein ferneres Analogon zwischen *Ağromainyus* und Satan-Sammael ist, dass von beiden berichtet wird, sie werden in der Zukunft vernichtet werden. Hier einige übereinstimmende Belege: „In der Zukunft wird Gott den bösen Trieb (Satan) vorführen und ihn schlachten lassen Angesichts der Frommen und Frevler, jenen wird er wie ein hoher Berg, diesen wie ein dünner Faden vorkommen. Beide werden weinen, jene vor Freude, diese vor Schmerzen . . .“ *Succa* 52 a. Aehnlich äussert sich Bund. C. 31 bei Gelegenheit einer Auseinandersetzung vom Untergang der Dews durch die Metallschmelzung. Oder wenn er vom Hindurchgehen auf der *Çinvat*-Brücke sagt: „dem Frommen wird sie breit, dem Gottlosen sehr schmal vorkommen“, so wiederholt sich ganz dasselbe auch in folgender Midraschstelle: „— — Im Thale Josaphat versammeln sich alle Nationen und eine unermessliche Brücke, welche in die Hölle führt, gewährt einem Jeden einen Uebergang; aber für den Gottlosen wird die Brücke ein dünner Faden und sie stürzen in die Untiefen“ *Jalkut Jesaj.* §. 359. „Was bedeuten, heisst es ferner daselbst, die Worte

dium zu stören, um in der hiedurch eingetretenen Pause ihrer Seele habhaft werden zu können.

13; *Midr. Rabba* Levit. C. 18; *Mid. R. Num.* c. 16; und Deuter. zu Ende die schöne Sage über die Sterbevorkehrungen Mosis. „Als sich Michael und Gabriel weigerten, die Seele Mosis abzuholen, eilte sogleich Sammael zu ihm wuthentbrannt. „Was willst du hier? kein Frieden, spricht der Herr, sei den Frevlern“, rief ihm der im Gesetzesforschen vertiefte Moses entgegen. „Deine Seele nehmen“, antwortete Sammael. „Entfieh!“ sagte Moses und verfolgte ihn und stach ihm die Augen aus.

(Ps. 36, 10) „In deinem Lichte sehen wir Licht“? Dieses ist das Licht des Messias — ein Licht, welches der Herr unter seinen unsterblichen Thron stellte zur Aufbewahrung des messianischen Zeitalters. Dies erfüllte Satan mit Argwohn und Schrecken, und er fragte Gott: „Für wen ist wohl das Licht, welches du, o Herr, unter deinem unsterblichen Thron aufbewahrt hältst, bestimmt?“ „Ich bewahre es, antwortete Gott, für den, der dich mit Schanden einst in die Abgründe schleudern wird *למני שהוא עתיד להחזירך ולהכלימך בבזות* — „Kann ich ihn sehen?“ entgegnete Satan. „Sieh' ihn, und zittere.“ Als er ihn erblickte, entsetzte sich Satan und fiel auf sein Gesicht, indem er seufzte: „dieser wird mich einst stürzen.“ Diese Stelle erinnert an das bereits bei Besprechung Vohumanô's aus dem Bundehesch Mitgetheilte.

Zum Schlusse sei noch einer oft wiederkehrenden Talmudstelle (Baba Bathra 75 a) erwähnt, nach welcher „Gabriel zur Zeit der Auferstehung eine Jagd veranstalten werde, um mit Leviathan¹⁴⁾ zu kämpfen und den er auch besiegen werde“¹⁵⁾. Auch dieser mythologische Zug findet sich bei den Parsen. Das Jâmâçp-nâme¹⁶⁾ äussert sich hierüber folgendermassen: *وایدون گویند که ضحاک زبند رسته شود و بروزی نیمه بسیاری بدی رود رانی در جهان بکند یس بفرمان خدای عز وجل سام نریمان از ضحاک بر خیزند تا از سیاوشموش دین قبول کنند و در پیش ضحاک آیند یعنی لجال اندور گوید بیا تا یار شویم و از بدی تبوه کن و دین به قبول کن و بیگمان باش و سه بار بگوید ضحاک بد اصل گوید بیا تا یار شویم و جهان بگیریم سام گوید اکثر دین می پذیری نیک و اگر نه „سرت با این گرز نرم کنم“ ضحاک از ترس او دین به قبول کند و بد فعلی و خیاب و ناراستی از جهان بر خیزد —* „So sagen sie, dass Dahâk von seinen Banden loskömmt und an einem halben Tage viel Böses und

14) Unter Leviathan verstehen die Spätern Bezug nehmend auf Jesaj. 27, 1 die gekrümmte Schlange, welche wiederum mit Satan identisch ist.

15) Die Stelle lautet: *עתיד גבריאל להשיח קניניה עם לוחך (xurijua)*

16) Mitgetheilt in der Zeitschr. der DMG. B. 3 S. 247 fg.

Vernichtung anrichten wird. Dann wird auf Befehl des höchsten Gottes „Sâm“ der Sohn Nerimân's aus dem Staube aufstehen, um von Çaösiosh den guten Glauben anzunehmen und zu Dahâk gehen. Er wird zu ihm sagen: „komm, wir wollen Freunde sein, bereue deine Uebelthaten und nimm den guten Glauben an und zweifle nicht daran“. Dies wird er dreimal sagen, der bösertige Dahâk wird darauf antworten: „komm, wir wollen Freunde sein und die Welt erobern“. Sâm wird ihm entgegnen: „Nimmst du an den guten Glauben, so ist's gut; wo nicht, so werde ich deinen Kopf durch diese Keule weich machen“. Dahâk wird dann aus Furcht vor ihm den guten Glauben annehmen. Uebelthaten, Treubruch und Elend werden aus der Welt schwinden, Alter und Tod nicht mehr sein.“

II.

Aêshma und אֵשְׁמַי (Eschmadai).

§. 21.

Das Wesen Aêshma's ergibt sich ganz aus seiner etymologischen Bedeutung. Aêshma¹⁾ ist zurückzuführen auf die Radix: ish²⁾, welche im Skt. bewegen, fort-treiben, suchen, begehren, wünschen heisst — im Zend aber vorzugsweise in der letzten Bedeutung gebraucht wird³⁾.

1) Dieses Wort mit ç geschrieben liesse auch die Ableitung von aêçma = Skt. idhma (hebr. יָזַח?) = Brennholz zu vgl. Vd. VIII, 237, 246 pairi aêçmaëbyô „vom Brennholz weg“; Vd. XVI, 4. 25. Aêçma hiesse dann: Brenner, Auffloderer, was namentlich zu seinem Wesen als Dämon des Zorns, als welcher er bei den Neupersern gehalten wird, gut passt. Jedoch ist die gebräuchliche Schreibweise: Aêshma, und wird auch dieses Wort oft im Zend im Sinne von: Zorn gebraucht vgl. Iç XXIX, 1; XLVII, 7 aêshemi; Iç. das. 12: toi zi data hamaêçtrô aêshemem mahyâ „diese sind geschaffen als Gegner gegen den Willen des Zorns“.

2) ish hängt wiederum mit iç = wünschen, verlangen zusammen vgl. içat (3. p. sing.) It. 19. 56. 82; içenti (3. pl.) It. 10, 45; içûmaidê (1. pl.) Iç. 35, 21 u. s. w.

3) Vgl. Vd. V, 9; Iç. VII, 58 ishâonti; Iç. XLVII, 8 ishyâ; das. XXXI, 4. 3 ishaçâ; das. XLIX, 2 ishaçôit u. das. 9 ishaçâç = mit

Mithin heisst Aêshma = der heftig suchende begehrlliche Geist.

Das fast stehende Epitheton Aêshma's ist khrvîdru. Dieses ist ein Compositum aus khru und dru. Khru bedeutet verwunden, verletzen vgl. It. 22, 17. 35; Vd. VII, 69; zimô khrûtahê „des verwundenden Winters“. Gebräuchlich sind noch die Derivate khrvighni Vd. XI, 27; khrvish It. 10, 9. 47; 15, 49; Iç. IX, 95 und das Adjectiv khrûra It. 1, 11; 13, 136; Iç. LVI, 10. 7; „haênayâoçça khrûrem drafshem bareñtayâo „der Heerschaaren der — eine verwundende Fahne tragenden“. — Ueber den zweiten Theil des in Rede stehenden Wortes: dru haben wir bereits S. 28 gesprochen. Das ganze Wort khrvîdru heisst sonach „der mit einer verwundenden Lanze begabte“⁴⁾ vgl. Vend. X, 23; paiteperenê aêshmem khrvîdru „ich bekämpfe den mit verwundender Lanze begabten Aêshma“; das. 27 imê aêtê vaca yôî heñti aêshmahê khrvîdraos gnathem „dieses sind die Worte, die den mit verwundender Lanze begabten Aêshma schlagen“. Ein anderer Beiname Aêshma's ist dush. qarenâo = „mit böser Macht“ (Spiegel: mit schlechtem Glanze) Zamy. It. 95; ferner: duzdâo peshôtanus „bösen Geistes und körperverderbt“ Mihr It. 97, 134.

Seiner Stellung nach ist Aêshma der vorzüglichste Helfershelfer des Aḡromainyus, daher er mit diesem häufig zusammen erwähnt wird Vd. IX, 36. 37; X, 26. 27; Iç. XXVII, 2; Çrosh. It. 12, 5; Gosh It. 24, 97; Ars It. 2; Mihr It. l. c. Gleich Aḡromainyus steht auch Aêshma ein Heer dämonischer Kräfte zur Verfügung cf. Vd. IX, 36—38; X, 26—28; Iç. LVI, 10. 6; 12, 5. Namentlich scheinen die mazanischen

Verlangen u. s. w., dessen Derivate sind a) mit pairi = herumsuchen, aussuchen, sich umsehen, versehen vgl. Vd. VIII, 4: pairi dahma aêshyân „sie sollen ein Dakhma aussuchen“; Vd. VI, 13 yêzi nôît pairishâoñtê „wenn sie sich nicht umsehen“; das. 12 pairishayañta „sie sollen sich umsehen“; yaëibyô — pairishâoñti „wodurch sie sich (mit Holz) versehen können“; b) mit paiti: paitishañtem Iç. LVI, 6. 3; LIX, 9; It. 15, 50. 51; It. 24. 52. c) mit fra: loben, bitten fraêshyâmahî Iç. LX, 1; LXXI, 1; Vd. XX. 18; Vsp. 25, 2.

4) Hiermit übereinstimmend übersetzt auch Nairios. Jaç. X, 8, das Wort khrvîdru mit hiúsâçastra.

Daevas in seinem Dienste zu stehen. Ueberhaupt aber „scharren sich mit Aêshma all' diejenigen, die die Welt verunreinigen wollen“ Iç. XXXVI, 6. Eine fragmentarische Stelle im Bundehesch (p. 67) zählt am Schluss einer Auseinandersetzung der Dewas die Helfershelfer Aêshma's auf. „Tharmat Div, heisst es daselbst, ist der Unhold (druç) des Stolzes; Mitukht Div (Lüge) Unhold des Ganâminui; Arask Div Unhold der Rache und des bösen Auges; sie sind Helfer des Kasm (Aêshma) Div, wie gesagt wird: sieben Kräfte sind dem Kasm gegeben, womit er die Geschöpfe mindert“ u. s. w.

In dem schon erwähnten Kampf des Ahuramazda mit Aḡromainyus stehen jenem Vohumanô, Asha-Vahista und das heilige Feuer helfend zur Seite, diesem aber Akômanô, Aêshma und Aji-dahâka. Hiermit ist aber auch Aêshma's dämonisches Wesen zur Genüge gekennzeichnet. Im Gegensatz von Asha-Vahista „dem höchsten Reinen“ und von „dem Herrn der reinen Feuer“ ist Aêshma im Bunde mit Akômanô „dem Stammvater aller Daevas“ It. 32, 3 und mit Aji-dahâka „der teuflischen Drukhs, der gegen die Lebendigen gewaltthätigen, welche Aḡromainyus als die mächtigste Drukhs hervorgebracht hat, gegen die bekörperte Welt, zum Verderben für das Reine in der Welt“⁵⁾.

Als Helfer des mit zerstörender Macht ausgerüsteten Aḡromainyus, „der voll Tod ist“, ist Aêshma die Personifizierung der durch Aḡromainyus bewirkten physischen Auflösung. So wird im Farv. It. 138 der Genius Fradakhsti angerufen: paitistâtêê aêshmahê khrvidraos aêshmô varedhâmcâ drvatañ, paitistâtêê aêshmô karstahê t̄baêshaghô „zum Widerstand gegen Aêshma mit verwundender Lanze und der Aêshma mehrenden Gewaltthätigkeiten, zum Widerstande gegen die Pein, die von Aêshma verursacht wird“. In dieser seiner Eigenschaft erscheint Aêshma oft mit dem Dämon Açtôvidhôtû⁶⁾, dem „Zertrümmerer der Knochen“ in Ge-

5) „daêvîm drugem gâêthâwyô drvañtem yâñ ashaogaçtemâñ drugem fraça kereñtaç aḡromainyush avi yâñ açtvaitûñ gâêthâm mahrkai ashahê gâethanâm“ Iç. IX, 26, 27; It. 5, 34; 9, 14, 15, 24.

6) Vgl. über diesen Daeva bei Burnouf (Jaçna p. 465 und bei Spiegel l. Th. S. 105 N. 3 und Einl. zu dem 3. B. S. XLVIII.

meinschaft⁷⁾ und ist daher im Hinblick auf Aêshma's Zerstörungsthätigkeit das ihm beigelegte Epitheton: „khrvîdru“ erklärlich und gut gewählt.

Noch muss hervorgehoben werden, dass alle Wissenschaften mit der Ausnahme des Haoma — der Heilkunde⁸⁾ — mit Aêshma in Verbindung gesetzt werden. Vîçpê zi anyê madhaõnho aêshma hacantê khrvîdvô âat hô yô haomahê madhê asha hacaitê urvâçmana réngaiti haomahê madhê „denn alle andern Wissenschaften hängen mit Aêshma zusammen, dem mit verwundender Lanze begabten, die Wissenschaft des Haoma (aber) hängt mit Asha zusammen, dem Erfreuer“ vgl. Iç. X, 18. 19; It. 17, 2. 5.

Unter diesen dem Aêshma zugeschriebenen Wissenschaften dürften höchstwahrscheinlich übernatürliche Kräfte, über welche Aêshma behufs seiner Trug- und Fangkünste verfügen kann, zu verstehen sein. Mithin wäre Aêshma auch einer der Zauberer (Jâtus), die die Bande der sittlichen Weltordnung aufzulösen und Alles von unten zu oberst zu kehren sich befeissigen vgl. Vd. 1, 52—57; XVIII, 116; Iç. VIII, 7 fg.

§. 22.

Die bereits von Benfey (Monatsnamen S. 201) ausgesprochene und von Windischmann (l. c.) für den *Ἀσμοδαῖος* des Buches Tobias behauptete Identität des parsischen Aêshma und des אֶשְׁמַדַּי^{e)} der Juden lässt sich auch aus talmudisch-midrâschischen Berichten erhärten. Bevor wir jedoch auf den sachlichen Nachweis eingehen, müssen wir einige Augenblicke bei der Etymologie Aêshmadai's verweilen. Dass der 1. Theil dieses Wortes nämlich אֶשְׁמַדַּי mit Aêshma zusammenfällt, ist einleuchtend; dass aber der 2. Theil אֶשְׁמַדַּי mit diw identisch ist, wie Benfey und Windischmann annehmen, könnte bezweifelt werden. Abgesehen davon, dass selbst das parsische Aêshma-diw in dieser Zusammenstellung in den Urtexten nie

7) Vd. V, 23 fg.; Iç. LVI, 10. 7; It. 10. 93.

8) Vgl. Windischmann l. c. p. 141.

e) Vgl. im Anhang.

vorkommt, was schon Wind. anmerkt — wäre auch דַּאִי = diw oder daeva zur Bezeichnung für דַּיִד das einzige Beispiel im Talmud und Midrasch!

Ich bin der Ansicht, dass דַּאִי eine blosse Endbildung, vielleicht Pluralbezeichnung ist, wie in den noch erhaltenen Engelnamen: אֲמַרְלֵאִי, שְׂרַלֵאִי, שְׂמַרְזַאִי. Die regelmässige Bildung wäre demnach: אֲשַׁמַּאִי, welche Bildung sich in der That einmal ¹⁾ als Adjectivum in der Bedeutung von gottlos, unwissend findet. Doch wäre hiernach nicht abzusehen, woher das ד in אֲשַׁמַּדַּאִי herkommt. Zutreffender dürfte es daher sein, דַּאִי von dem persischen daô herzuleiten, welches häufig zur Bezeichnung der Intensivität eines Begriffs dem Worte als Suffix angehängt wird. Daô, je nachdem es von der Sanskritwurzel dâ, dô, neup. دانستن, oder der Radix dha, zend dâ abgeleitet wird, heisst wissend, wie: mazdaô = grosses wissend, duzdaô = schlechtes wissend —; oder in letzterer Bedeutung ²⁾ schaffend, setzend, wie: dadhwaô ³⁾ „der geschaffen hat“; vağhudaô ⁴⁾. Dieses Daô geht aber häufig in daî über ⁵⁾. Und so wäre אֲשַׁמַּדַּאִי — entstanden aus Aêshma — daô = Aeshmadai ⁶⁾ — so viel als Begehrliches, Heftiges wissend,

1) Vgl. Kidduschin 32b: מַשְׁנֵי זְקֵן תִּקּוּם יְכוּל אֵשֶׁלֶךְ מִפְּנֵי זְקֵן אֲשַׁמַּאִי „Vor einem Greise sollst du aufstehen (Levit. 19, 32); ist dies aber auch vor einem gottlosen unwissenden (wie Raschi commentirt) Greise der Fall?“

2) Vgl. Burnouf Comm. S. 539, Anmerk. 534 und Not. p. CLII; vgl. auch Brockhaus, Glossar S. 368.

3) dadhwaô und dâtâ sind die gewöhnlichen Beiwörter Ahuramazda's vgl. Vd. II, 135; Iç. VI, 1; XVII, 19; XIX, 1; It. 1, 1.

4) Vgl. Burn. Comm. 573.

5) Vgl. Benfey, Monatsnamen S. 36 und den 1. Excurs.

6) So dürfte dieser Dämon in der lebendigen Umgangssprache des Volkes gang und gäbe gewesen sein, wodurch auch dem etwaigen Einwande, warum Aeshmadaô in dieser Zusammensetzung in den Urtexten sich nicht findet, begegnet ist, da Aêshma vermöge seiner Stellung neben Ağromainyus genugsam hervorgehoben ist, und eine stärkere Intensivität überflüssig wäre. Dass sich aber überhaupt Wortverbindungen mit Aêshma finden, mögen folgende Beispiele erweisen: It. 1, 18 nôit aêshmôdrûtahê drukhsmanaghô avacyât „nicht beschädigt ihn (die Waffe) des von Aeshma ausgehenden Drukhs-Geistigen“;

oder Begehrliches, Heftiges schaffend, was beides zu Aëshma's Wesen sehr gut passt.

Was das Wesen Aeshmadai's angeht, so geben uns von demselben einige im Talmud und den Midraschim zerstreute, wenn auch fragmentarisch uns erhaltene Aussprüche ein anschauliches Bild. Nachstehende Charakteristik stützt sich namentlich auf die Talmudstelle in Gittin p. 68 a u. b. Hier wird erzählt, dass Aeshmadai, als er gefangen von Salomo geführt wurde, einem umherirrenden Blinden begegnete. — Sogleich lenkte er diesen auf den rechten Pfad ein. Dergleichen that er auch mit einem Betrunknen. Als er ferner ein Brautgefolge, in welchem man der Freude die Zügel hat schiessen lassen, erblickte, weinte er. חוזה הרווחה דהו קמחדן ליה בכה. Als Aeshmadai Jemanden rufen hörte: mache mir ein Paar Schuhe, welches sieben Jahre dauern soll, brach er wieder in ein lautes Lachen aus. גברא דקאמר לאושכפא עבד לי. מסאני לשב שני אחיך seine Taschenspielerkünste producirenden Zauberers.

Ueber die Ursache eines solchen Gebahrens befragt, antwortete Aeshmadai höhnisch: Ich lenkte den umherirrenden Blinden auf den rechten Weg ein, weil ich über ihn im Himmel verkünden hörte, er sei ein wahrhaft frommer Mann, und wer ihm Gutes thäte, könne des jenseitigen Lebens gewärtig sein. ⁷⁾ מאן דעביר ליה ניהא נפשא זכר לעלמא דאחא.

So verfuhr ich auch mit dem Berauschten, weil ich über ihn vernahm, er sei ein vollkommener Bösewicht. Beim Brautgefolge weinte ich; beim Anblick des Schuhbestellers und des Zauberers lachte ich, weil der Bräutigam in dreissig Tagen sterben wird und dessen Frau auf das Erfolgen der Levirats-ehe dreizehn Jahre wird warten müssen — bis nämlich ihr kleinjähriger Brudersohn in besagtem Alter die Leviratsehe

It. 13, 138 aëshmôkarstahê t̄baëshaghô „(zu widerstehen) der von Aeshma verursachten Pein“ u. s. w.

7) Also aus Furcht, es könnte sich möglicherweise ein solcher Wohlthäter finden, lenkte ihn Aeshmadai selbst in den rechten Weg ein, um den Wohlthäter um die in Aussicht gestellte Belohnung zu kürzen, vgl. die 2. Erklärungsweise dieser Stelle bei Rapoport (Erech Millin S. 245), die erste Erklärung ist gegen den Zusammenhang.

wird vornehmen können — ; jener Schuhbesteller aber lebt kaum sieben Tage und verlangt Schuhe auf die Dauer von sieben Jahren; der Zauberer endlich giebt sich für einen Tausendkünstler aus, und weiss nicht einmal, dass gerade unter seinen Füßen ein königlicher Schatz aufbewahrt ist. Hätte er doch über denselben seine Zaubereien anstellen sollen! דהוי יתיב אבי נזא דמלכא לקסום מאי דהוא תותיה. Diese Aeusserungen, welche die Sage Aeshmadai in den Mund legt, zeigen uns unverkennbar das durch und durch dämonische Wesen Aeshmadai's.

Wie eben diese Stellen gleichzeitig besagen, ist Aeshmadai auch in das Verborgene und Uebernatürliche eingeweiht. Daher ihn die Sage jeden Tag in den Himmel hinaufsteigen, der himmlischen Akademie den Unterricht ablauschen und ihn, auf die Erde herabsteigend, unter den Menschen zu ihrem Verderben verbreiten lässt⁸⁾ — also auch hierin übereinstimmend mit Aêshma, „der in sich Alles Wissen vereint“, welches er für seine Betrügereien und Verheerungen ausbeutet.

Gleich Aêshma figurirt auch Aeshmadai als grosser Zauberer. Angelangt vor Salomo, der ihn nicht gleich vor sich kommen liess, gab er allerlei Künste und Augenverblendungen zum Besten (siehe Gittin l. c.). Von dieser Art ist auch die von den Tossaphotcommentaren zum Tractat Menachoth 37 a Schlagwort אין קיום im Namen des Midrasch erwähnte Erzählung von Aeshmadai, welche sammt der von Lightfoot (Horae hebr. S. 703) gegebenen lateinischen Uebersetzung hier folgen möge: אשמדאי הוציא מתחת קרקע אדם אחד שיש לו שני ראשים לפני שלמה המלך ונשא אשה והוליד בנים, כיוצא בו בשני ראשים וכיוצא באשתו ראש אחד, וכשבאו לחלק בניכסי אביהם מי שיש לו שני ראשים שאל שני חלקים ובה לידן לפני שלמה. „Asmodaeus produxit ab infra pavementum hominem quendam bicipitem coram Salomone: atque ille duxit uxorem, et genuit filios sibi similes bicipites, et similes etiam uxori suae cum uno capite: Et cum ventum esset ad dividendum haereditatem

8) כל יומא סליק לרקיע וגמר מתיבתא דרקיע ונחית לארצא וגמר — Gittin l. c. מתיבתא דארצא

paternam, ille qui habuit duo capita postulavit duas portiones. Et allata est lis dijudicanda coram Salomone.“

So wie Aêshma ein Daevaführer, ist auch Aeshmadai ein Schedimkönig vgl. Gittin l. c. und Pessach. 110: אשמדאי שדר לותיה אשמדאי מלכה; Targum Koheleth 1, 13: שדר לותיה אשמדאי מלכה „er schickte zu ihm Aeshmadai den König der Schedim“.

Gleich Aêshma ist auch Aeshmadai ein Sched des schrankenlosen Zorns. „Auf dem Wege zu Salomo entwurzelte er aus Zorn einen Baum; vorübergehend bei einem Hause stürzte er es um.“ משה דיקלה חף ביה שדייה, משה לביחה שדייה. — Wie er denn auch später „als er sich der königlichen Person Salomo's bemächtigte, diesen wuthentbrannt vierhundert Parasangen weit hinschleuderte.“

Vollends mit Aêshma übereinstimmend ist Aeshmadai ein Sched der unmässigen Begehrlichkeit, unmässig namentlich im sexuellen Sinnengenuss.

So übt Aeshmadai in seiner Lüsterheit mit den Weibern Salomo's selbst zur Zeit ihrer Menstruation den Coitus, nachdem es ihm gelang, als verkappter Salomo am königlichen Hofe unentdeckt zu leben וקא חבצי להו בנידוטייהו. Nach dem Buche Tobias (6, 14) war auch Ἀσμοδαῖος τὸ πονηρὸν δαιμόνιον (3, 8) „Ursache von dem Tode der sieben Bewerber Sarah's, in welche Aeshmadai verliebt war“. Daher gilt folgerichtig auch Aeshmadai in der jüdischen Daemonologie als der „Eheteufel“ אשמדאי ממנה היא על כל זוגי „Aeshmadai ist gesetzt über die (unzüchtigen) Ehen“ Pessachim 110a.

9) זוגי ist das syr. und chaldäische ܙܘܓܝܐ = conjugium, res venereae von der Radix ܙܘܓܝܐ arab. زوج cf. griech. ζυγῖον - ζεύγνυμι. זוגי ist wohl zu unterscheiden von זוגיות was „gepaarte Zahlen“ bedeutet, mit welchem Namen der im Talmud oft wiederkehrende und im ganzen Alterthum verbreitete Aberglaube „von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen“ bezeichnet wird. Irrigerweise nimmt daher Rapoport (l. c. S. 250) das im Texte angeführte Wort in der Bedeutung von: „gepaarten Zahlen“, weil in der angeführten Pessachimstelle von diesem Aberglauben die Rede ist. Vielmehr ist der ganze Passus: אשמדאי ממנה היא על כל זוגי aus Gittin, wo er in die daselbst gegebene Charakteristik Aeshmadai's offenbar besser passt, durch Paro-

Als Repräsentant des moralischen und physischen Bösen wird endlich Aeshmadai mit Satan-Sammael identificirt אשמדאי הדא סמאל, daher sie häufig promiscue gebraucht werden ¹⁰⁾. Nun ist aber, wie wir sahen, Satan-Sammael mit מלאך המות, dem Todesboten und נחש הקדמוני der Ur Schlange identisch. Aeshmadai erscheint sonach mit dem מלאך המות = Aġromainyus; mit der Ur Schlange = Ajidahâka und dem נצר הרע = Akômanô in innigster Verbindung — eine Stellung, die ganz in derselben Weise auch Aêshma einnimmt an der Seite des Aġromainyus und im Bunde mit Akômanô und der Ajidahâka!

Wer würde nun nach dem Gesagten ferner die Identität Aeshmadai's und des parsischen Aêshma anzweifeln wollen?!

§. 23.

Ueberblicken wir die vorstehend mitgetheilte Aeshmadai-Sage, so fallen uns zwei Momente auf: der Mangel an Farbenpracht und Lebensfrische, sodann der Umstand, dass Aêshma immer — wo seiner Erwähnung geschieht — mit dem König Salomo in Verbindung gebracht wird. Doch auch über diese Erscheinung giebt uns die parsische Sagengeschichte befriedigenden Aufschluss.

Die Aêshma-Sage reicht nämlich in die Uranfänge parsischer Mythenbildung hinauf, was schon daraus erhellt, dass Aêshma schon als fertige mythische Gestalt nicht nur im Avesta, sondern selbst in den Gâthâs — überall aber an der Seite des Aġromainyus auftritt. Im Laufe der Jahrhunderte

nomasie der Wörter: זריני und זרינות weggefallen und in obige Pesachimstelle herübergenommen. Wie denn überhaupt der Aberglaube von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen nicht auf den Parsismus — der ihn gar nicht kennt — sondern auf den Pythagoräismus zurückzuführen ist vgl. die hebr. Zeitschrift Zion 1842 S. 82. Auch Plato (De legg. IV) schreibt die ungerade Zahl den olympischen Göttern, die gerade den Dämonen zu vgl. auch Plutarch de Is. et Os. C. 26 und Virgil (Eclog. VIII, 75) „Numero Deus impare gaudet.“

10) So wird beispielsweise eine und dieselbe Sage im Midrasch Abchir zu Genes. 9, 20 von Satan und Midr. Jalkut Genes §. 61 von Aeshmadai erzählt.

ward jedoch Aêshma immer mehr in den Hintergrund zurückgedrängt — ähnlich wie dies bei der Amesha-çpeñtas-Sage der Fall war — so sehr, dass in der Neuperserzeit selbst der Name Aêshma's nur verstümmelt erhalten worden ist¹⁾. Aus dem Gesagten ergibt sich nun von selbst, wie es nothwendig kommen musste, dass von dem jüdischen Aeshmadai — dem Abbild Aêshma's — ungeachtet er mit Satan-Samael so zu sagen den Angelpunkt der jüdischen Daemologie bildet, nur abrupte, fragmentarische Notizen sich erhalten haben, welche Notizen viele Jahrhunderte hindurch als jüdischer Volksglaube in Umlauf gesetzt gewesen sein mochten, ehe sie im Talmud und Midrasch eine Aufnahme fanden. Für das hohe Alter der Aeshmadai-Sage spricht aber auch sehr deutlich das bereits gedachte Moment, dass Aeshmadai stets mit Salomo in Berührung gebracht wird. Die Salomo-Sage aber — bestehend aus zwei unter dem Namen תרגום שני = zweites Targum bekannten, jerusalem. Targumbruchstücken zum Buche Ester; so wie aus den Gittin l. c. erhaltenen Fragmenten²⁾ — gehört zu den ältesten jüdischen Sagedichtungen. In dieser Salomo-Sage, welcher übrigens schon der Chronist im 1. B. der K. 5, 10 fg. vorgearbeitet hatte — entwarfen die jüd. Mythophanten über Salomo's Verherrlichung ein farbenstrotzendes Gemälde einer buntgestalteten und zum grossen Theil überschwänglich mystischen Ausschmückung. Nach dieser erstreckte sich das Machtwort des eben so weisen wie gewaltigen Herrschers selbst auf die übersinnliche Welt und die sie bevölkernden Geister. Ihm waren dienstbar: שדים יפנים חסן וחסון בישן Targ. Scheni l. c.; Targ. Kohel. 2, 5; cf. Joseph. Antiqu. VIII, 2: Exodus Rabba C. 30 בנה „Wie viel Geister und Schedim hat nicht Salomo besiegt!“ Sie alle dienten zum Spielball seiner Laune: „Wenn der König Salomo guter Dinge war, befahl

1) Vgl. Spiegel, Parsigrammatik S 168 §. 27 über *خشم* = Aêshma und die Huzvâresch-Uebersetzung zu aêshma khrvîdru = khism shedâ khrudrush (Bund. 67. 14).

2) Diese 3 Bruchstücke sind zusammengestellt in Fürst's Charuse Peninim.

er vor sich die wilden Thiere, die Vögel des Himmels . . . Schedim — Geister, Nachtgespenster למרקדא vor ihm zu hüpfen, um seine Gewalt über sie zu bekunden“ . . . l. c.

Auch Aeshmadai „der gewaltige Riese und Schedimkönig“ erlag der Alles bezwingenden Macht Salomo's. Von dessen Gefangennehmung und seinem Verhalten an dem Hofe Salomo's berichtet die mehrfach erwähnte Gittinstelle. Wir können nicht umhin, sie, soweit sie unser Thema berührt, auszugsweise mitzutheilen: „Salomo, der bei dem in Angriff zu nehmenden Tempelbau in Verlegenheit gerieth, wie er den Worten der h. Schrift: „keine Axt an den Altar zu bringen“ genügen soll, berieth sich hierüber mit den Gelehrten. Diese machten ihn auf den Schamir, welcher die Eigenschaft besitzt: die härtesten Steine durch blosser Berührung zerschlagen zu können, aufmerksam. Mit mächtigen Worten beschwört Salomo alsbald die Schedim ihm über den Ort, wo sich der Schamir befindet, Aufschluss zu geben. Hierauf erklärten nun die herbeigeführten zwei Schedim „Wir wissen es nicht (wo der Schamir sich befindet), vielleicht weiss es Aeshmadai der Schedimkönig — er wohnt dort in jenem Berge. Sogleich schickte er (Salomo) den Benaja, Sohn Jojada's, aus, ihm eine Kette und seinen Siegelring, mit dem in demselben eingegrabenen Gottesnamen, mitgebend. — Als er (Aeshmadai) vom Himmel herabstieg, warf Benaja auf ihn die Kette, — als er aber damit rasselte, rief er ihm zu: Es ruht auf dir der heilige Name deines Herrn. — Da sagte Salomo zu ihm — nachdem er vor ihm stand — ich will ein Heiligthum bauen und zu diesem Behufe bedarf ich des Schamir. Aeshmadai erwiderte, er ist mir nicht übergeben, sondern dem: תְּרַגְּלָא בְּרָא „Und was macht dieser mit ihm fragte Salomo? למטורי „Dlith behu yisubh vmanah lehu ashiניה דטורא ופקע טורא ומנקיה מייתי ברזני מאילנא ושדא התם והרי יישוב וממטי ליה לטורי „Er nimmt den Schamir mit auf unbewohnte Berge — auf und in welche kein Samen gestreut wird, wo also auch keine Bäume fortkommen. — Er, der Vogel, hält den Schamir gegen die Bergfelsen und spaltet sie,

wirft Baumsämereien in sie und es entsteht allgemach ein bewohnbarer Ort, daher heisst dieser Vogel „Bergkünstler“³⁾.

Abermals wird der Sagenheld nach dem Schamir ausgesandt und als er sich auf abenteuerlichem Wege in dessen Besitz gesetzt hat und zurückgekehrt ist, wird der Tempelbau begonnen. An ihm arbeiteten alle im Dienste des mächtigen Königs stehenden Geister. „R. Huna im Namen R. Josée's sagte: alle unterstützten Salomo bei dem von ihm unternommenen Tempelbau — selbst Genien.“ — Exodus Rabba C. 20 „selbst Geister, Sedim und auch die מְלָאכֵי הַשָּׁמַיִם diensthuetenden Engel“ Midr. Cant. Cant. Anfang. Der ganze Bau aber geht unter der Leitung Aêshmadai's vor sich.

Nachdem nun der Bau vollendet war, beschied Salomo Aêshmadai abermals zu sich und fragte ihn neckend: Welchen Vorzug habt ihr (Geister) denn vor uns? Löse mir meine Ketten, entgegnete der gefesselte Geisterkönig, übergieb mir deinen heiligen Ring auf einen Augenblick und ich werde dich grösser machen, denn irgend ein sterbliches Wesen. Der König, gestachelt von wahnsinnigem Ehrgeiz, that wie Aêshmadai befahl. Dieser aber, kaum frei, wächst zu einem ungeheuern Riesen an; „mit den Füßen berührt er die Erde, mit dem Kopfe den Himmel, und indem er erst Salomo verschlang,

3) Eine überraschende Aehnlichkeit hat das von Tarnegol Bara Erzählte mit dem fabelhaften Vogel der Parsen, mit Namen: Simurgh, pârsi: Çinamrû. Von diesem heisst es im Minokh. (Text bei Sp. Parsigr. S. 143): „§. 25 Çinamrû hat seinen Sitz auf dem Baum Gaṭbés (= ohne Leiden) der harviçp. tukhma (= der mit allen Samen versehene)“. §. 26. So wie er aufsteht, wachsen Tausend Aeste auf diesem Baum. §. 27. Und wenn er sich niedersetzt, bricht er Tausend Aeste und diese zerstreuen ihren Samen herab. Auch das 19. C. des Bund. sagt von dem Vogel Camrus (ist wohl: çæna amrû = Çinamrû vgl. Farv. It. 109): „dass er auf dem Kopfe des Berges Harburé wohne — bei seinem Kommen Leben und Jugend gebe, auf den höchsten aller Berge emporfliege und die Gegenden mit Korn bestreue wie die Ameise (?).“ — Das in obiger Talmudstelle stehende טִינָא דְטַרְנֵיגָל ist wohl das Zendische çæna = Wipfel, Spitze des Berges vgl. Ashi It. 13; Bahr It. 21; Vd. XXII,

10 u. s. w. vgl. das neupers. سِمِينَه = vertex montis.

schleuderte er ihn dann vierhundert Parasangen weit weg“
 .. בְּלַעֲיָהּ אֶחְמַדָּהּ לְחַד גַּפְיָהּ בְּאַרְעָא וְלְחַד גַּפְיָהּ בְּרַקִּיעָא פְּסָקִיָּהּ ⁴⁾
 — Soweit die talmudische Sage von dem Geisterkönig Aêshmadai und dem grossen Herrscher Salomo.

Wir verweilten etwas länger bei dieser das Gepräge des hohen Alterthums tragenden Volkssage, weil sie auch — freilich éranisch gefärbt — die parsische Legendengeschichte kennt, deren Träger der Held Takhmo-urupis (Tahmuraf bei den Spättern) ist.

Die wichtigsten über Takhmo-urupis in den Texten mitgetheilten Momente sind folgende:

Tahmuraf ist ein uralter mächtiger König, unter dessen Herrschaft die Vertheilung des Menschengeschlechts auf Erden ⁵⁾ vollzogen wurde. Bund. 40, 15 fg.

Takhmo-urupis übte eine unumschränkte Gewalt über alle Daevas selbst über Aġromainyus aus: „Jaṭ (qarenaô) upuġhaçat takmem urupa azinavantem yaṭ khshayata paiti bûnûm haptathyâm daëvanâm mashyânâmca yâthwâm, pairikanâmca çâthrâm kaoyâm karafnâmca, yaṭ bavaṭ aiwivanyaô viçpê daëva mashyâça viçpê yâtavô pairikaôçça yaṭ barata aġremmainyûm framitem aṣpahê kehrpa thrîçatem aiwigamanâm va pairi zemô karana“, „welche (die königliche Majestät) sich einigte mit Takhmo-urupis, dem waffenlosen, als er die siebentheilige Erde beherrschte ⁶⁾: über Daevas und Menschen, über Zauberer und Pairikas, über Çâthras, Kavyas, Karapanas. So dass er war, ein Schläger aller Daevas und Menschen, aller Zauberer und Pairikas, dass er lenkte den Aġramainyus in Gestalt eines Pferdes dreissig Jahre lang an den beiden Enden der Erde herum.“ Zamy. It. 6, 28. 29 cf. Ramyt. 3, 12.

4) Die ursprüngliche und verbürgtere Leseart in Gittin l. c. ist בְּלַעֲיָהּ er (Aeshmadai) hat ihn (Salomo) verschlungen. Die Spättern fanden dies nicht euphemistisch und lasen בְּלַעֲיָהּ und bezogen dieses Wort auf das voranstehende Femininum אֶחְמַדָּהּ = Ring; wornach Aeshmadai Salomo's Ring verschlungen habe.

5) Soll hier etwa auf Genes. 10, 25 angespielt sein?!

6) Ein gewöhnliches Epitheton der Amesha-çpeñtas vgl. Vend. XIX, 43; Jaç. LVI, 10. 2. — Eine Bezeichnung, die bei Tahmuraf so viel sagen will, dass er ein grosses Ländercomplex besass.

d) Beide werden von dem unterjochten Erzdämon überwunden und verschlungen, und wieder befreit.

e) Beide führen mit Hilfe der besiegten Geisterdienerschaft grosse Bauten auf.

f) Beide werden mit einem und demselben fabelhaften Vogel in Berührung gebracht.

III.

Wir schliessen unsere Abhandlung mit der Parallele der:

Bûshyañçta¹⁾ und לילית = Lilith.

§. 24.

Bûshyañçta — abzuleiten vom part. fut. bûshyaç was: Zukünftigkeit d. h. Trägheit, die Alles morgen und nicht heute thun will, bedeutet — ist eine weibliche Daeva (Pairika) der Trägheit und des Schlafes. Vend. XVIII, 38—40 „Er läuft an euch hin, der Daeva Bûshyañçta-darëghô-gava, diese schläfert die ganze körperbegabte Welt, wenn sie aufgewacht ist, wieder ein — um sie mit ihrem dämonischen Spiel zu umgaukeln —“. Auch dem Bund. gilt Bûshyañçta als der Daemon des Schlafes, der den Sâm Kerççâçpa in einem langen Schlaf gefangen hält, bis er zur Zeit, wenn Dahâk wieder vom Berge Demâvend loskommt, erwachen, als dessen Gegner auftreten und ihn besiegen werde, siehe oben p. 71.

Leider ist von Bûshyañçta in den Texten viel zu wenig berichtet, als dass wir von ihr ein klares Bild hätten ent-

Tobias 8, 3 von Rafael gebunden. Ein Seitenstück hievon ist Apocryph. XX, 2 *καὶ ἐκράτησε τὸν δράκοντα τὸν ὄφιν — καὶ ἔδησεν αὐτὸν χίλια ἔτη*. Im Buche Henoch ist oft die Rede vom Binden der gefallenen Engel vgl. C. 10, 6; 15, 17; 14, 4; 53, 3 fg. Aehnliches findet sich auch in der griechischen Mythologie vgl. Ilias ε' 385 fg. Apollodor 1, 1.

1) Der in neuern pers. Schriften vorkommende Name: Bûshaçp oder Bûshyaçp, mit dem nämlichen Uebergang des çt in çp wie in: harviçt und harviçp — vgl. Spiegel's Einleit. 3. B. XLIX und dessen Glossar zum 2. B. der Einleit. in die tradit. Schriften der Parsen — ist nur eine andere Leseart für Bûshyañçta.

werfen können. Der Zend scheint Būshyañçta in doppelter Weise zu unterscheiden: Būshyañçta zairina = gelbliche B. — eine Bezeichnung für ihre Hässlichkeit — und Būshyañçta darēghô-gava = B. „mit langen Händen“ — Vd. XI, 28. 29. 36. 37; cf. Vd. XVIII, 38; Mihr It. 24, 97; Ast. It. 2.

Wie aus diesen Stellen erhellt, in denen B. besonders hervorgehoben und dicht neben Ağrom. und Aëshma genannt wird, muss B. eine sehr gefürchtete und gehasste Pairika gewesen sein, wie sie denn auch Çraöshô, Vend. XVIII, 51 fg., Mithra und Arstât, It. 18, 2, zu Gegnern hat.

Mehr als Būshyañçta tritt Lilith in der jüdischen Daemonologie hervor. Gleich Būsh. ist Lilith ebenfalls ein weiblicher Sched und gilt vorzugsweise als Nachtgespenst. Ihrem Wesen nach hat sie jedoch mehr Aehnlichkeit mit den Lamiae²⁾ und den Striges³⁾ der Römer — oder auch mit der *Ἐμπουσα* und *ὄνοζένταυροι*⁴⁾ der Griechen.

Von dieser Art ist auch die *غولة* der Araber. So giebt auch der arabische Uebersetzer den Jesaj. 34, 14 erwähnten Namen *לילית* wieder. *غولة* erklärt Kamus⁵⁾ folgendermassen:

وَبَانِصِمِ الْهَائِكَةِ وَالذَّاهِيَةِ وَالسَّعْلَةِ — أَغْوَالٌ وَغَيْلَانٌ وَالْحَيَّةُ — اغوال
وَسَاحِرَةُ الْحَجَرِ وَالْمِنِيَّةُ — وَأَنْشَيْتَانُ يَأْكُلُ الْبَشَرُ أَوْ دَابَّةً رَأَتْهَا الْعَرَبُ
وَعَرَفَتْهَا وَقَتَلَهَا تَبَاطُ شَرًّا وَمَنْ يَتَلَوَّنُ السَّوَانَا مِنْ السَّحْرَةِ —

» — *غول* mit Dhamma bedeutet Unglück, Calamität, auch: ein Waldgespenst; mit den Pluralen: *أَغْوَالٌ* und *غَيْلَانٌ* auch: eine Schlange mit dem Pl. *اغوال*. Sodann eine Zauberin, der Tod — auch Name eines Ortes; ferner ein menschenfressender Daemon, oder ein Thier, welches man in Arabien

2) Vgl. Vulg. zu Jes. 34, 14.

3) Winer, Bibl. Realwörterbuch 1 Th. S. 423.

4) Aristoph. ran. 293; Aelian 17, 9.

5) Citirt von Gesen. in seinem Commentar zu Jesaj. l. c. vgl. auch über die Lilith M. A. Levy in der Zeitschr. d. DMG. B. 9, S. 484 fg.

sieht und kennt und welches Taabbata Scharran⁶⁾ getödtet hat; ferner einer, der aus Zauberei seine Gestalt verändern kann.“

Im Talmud und Midrasch ist Lilith als Schedimkönigin geschildert, welche dann den Appellativnamen: **שֶׁמֶט בַּת מַחְלָה**⁷⁾ erhält. „Gehe nicht, sagt R. Josée, Sohn R. Jéhuda's, allein aus in der Nacht **שֶׁמֶט בַּת מַחְלָה** היא ושמונה עשרה רבוא weil Agrath die Tänzerin sammt ihrem Gefolge von achtzehn Myriaden verwundender Geister in der Nacht ihr Wesen treibt und jeder einzelne die Erlaubniss hat, beschädigen zu dürfen“ Pessach 112b; Nümeri Rabba C. 12.

So wie Büshyañta mit langen Händen, wird Lilith mit langen wallenden Haaren⁸⁾ und mit Flügeln versehen, gedacht. **הַמַּשְׁלֵחַת דְּמֹת אִמּוֹ שֶׁמֶט לִידָה וְשֶׁמֶט אֶלֶּא שֵׁשׁ לוֹ כְּנָפַיִם** „die Mutter eines neugebornen Kindes, welches eine Lilithgestalt hat, ist durch die (Levit. 12, 1 fg.) angegebene Zeit unrein; das Kind ist ein Sched — hat menschliches Ansehen — nur mit Flügeln versehen“ Niddah 24b.

Auch nach dem parsischen Volksglauben waren die Missgestalten unter den Menschen Werke der Daevas vgl. Vend. II, 84—86; It. 5, 92. 93. — Nach der Sage war Lilith das erste Weib Adam's und gingen aus ihrer Ehe die Schedim, die sogenannten: **נְעֵי בְּנֵי אֲדָם** (cf. 2 Sam. 7, 14) „Plagen

6) Vgl. über ihn *Hamasa carmina* (ed. Freytag) פפפ, פפפ, פפפ, פפ.

7) **שֶׁמֶט** leite ich ab vom Zend: *agra* (vgl. *Agromainus*) [huzv. *ganâ*], was schlagend, dann: sehr böse bedeutet vgl. Iq. LVI, 7. 6; It. 13, 76; Iq. XLIV, 2; It. 19, 44; cf. Brockh. Glossar s. v. Der 2. Theil **בַּת מַחְלָה** ist appellativisch zu nehmen = die Tänzerin. Schon Jesaj. 13, 21 wird den Kobolden die Eigenschaft des Tanzens zugeschrieben vgl. auch oben 81 und Pessach. 112b **שֶׁמֶט מְרַקֵּד** = Satan springt. Jalkut Chad. §. 56 erklärt auch Agrath folgendermassen: **תָּמִיד מְרַקֵּדֶת וּמַחְלָלֶת** „die beständig hüpfet und springt.“ Auch im Liber Adami (bei Gesen. l. c.) ist von **מַחְלָלִים** = Tanzgeistern, welche über die Töchter der Menschen herfallen, die Rede —. Dass Lilith mit Agrath b. Machlat identisch ist, geht aus Sabbath 151b hervor, wo der Lilith ganz dieselbe wie hier im Texte der Agrath zugeheilte Function zugeschrieben wird.

8) **הַמַּשְׁלֵחַת שֶׁמֶט בְּלִילִית** = „langhaarig wie Lilith“ Erubin 100b.

der Adamskinder“ hervor. In dieser Beziehung sind die oben p. 60 fg. gedachten parsischen Vergleichsstellen zu berücksichtigen.

Zum Schluss noch die Bemerkung, dass לִילָה auch ein guter Genius und im Hinblick auf Hiob 3, 3 der Name des Geburt Engels ist. Synhedrin 96a. Auch die griechische Mythologie kennt einen Geburts- oder Geschlechtsdämon „*δαίμόνιον γενέθλιον*“ vgl. Pindar Ol. XIII, 10. 5.

A n h a n g.

a) zu Seite 15.

Anstatt vieler theilen wir hier nur zwei Incantamenta mit.

1) Spruch gegen Eitergeschwulst, סיטשא, Sabbath 67a:

בְּזוֹ בְזוּיָהּ מִסְיָא מִסְיָא כִּסְיָא שְׂרָלְאִי וְאַמְרָלְאִי אֵלֶּיךָ מְלַאכֵי
דְּאַשְׁתְּלַחְתּוּ מֵאַרְעָא דְסוּדוֹם וְלֹאֲסַאָה שְׁחִיבָה בְּאַיְבֵיךָ . בּוּךְ בּוּךְ בּוּבּוּךְ
מִסְמַסְךָ כְּמוֹן כְּמוֹךְ עֵינֶיךָ בִּיךְ אַחֲרֶיךָ בִּיךְ זִרְעֶיךָ כְּקִלְטֹת וּפְרִדָּה דְלֹא
— — — — — שָׂדֶה וְלֹא רִבִּיהָ כִּי לֹא תִפְרֶה וְלֹא תִרְבֶּה בְּנִפְיֵי הַשְּׂבָלִי
Un-
gefähr: „Bus, Busjih, Mus, Musjih, Chas, Chashi, Scharlai und
Amarlai; diese (— letzteren zwei) sind Boten, die aus dem
Lande Sodom stammen, schmerzhaftige Geschwüre zu heilen. —
Die Farbe werde nicht röther, verbreite sich nicht weiter, es
werde aufgesogen der Same im Bauche. — Wie ein Maul-
thier sich nicht fortpflanzt, so pflanze sich nicht fort das
Uebel am Körper des N., Sohn N.'s.“

Die Wiederholung eines und desselben gleichklingenden, aber mitunter gar nichts bedeutenden Wortes mit Wegwerfung gewisser Buchstaben und Sylben ist charakteristisch für die heidnischen und jüdischen Incantamenta, und dient nur dazu, das Mystische noch zu steigern — vgl. Voss zu Virg. Idyl. VIII S. 429. „Es scheint, dass in Bannsprüchen wie Cato's: daries, dardaries, astataries, ista, pista, sista die Reime geliebt wurden.“ Ein Beispiel für Abwerfung der Sylben ist das bekannte: Abracadabra. In der mitgetheilten Zauberformel erkennt man die Namen folgender parsischer Daevas. Busjih ist der Daeva Bûzi vgl. It. 4, 4: Musjih Mûs Iç.

geführter Talmudstelle vorkommende Name: **שִׁירִיקָא זַיְרִיקָא** ist wohl nichts anderes als Zairika beñdvô (der Peiniger Zairika) Vend. X, 18; Bund. C. 1, Sp. l. c. XLVIII.

Ueber Formeln zur Bekämpfung der *Daevae*s siehe Vend. X, 10 fg.; XI, 32 fg.; Spiegel, Einl. in die trad. Schr. der Parsen 2. Th. S. 167. 190 —. Zur Bekämpfung der *Schedim* vgl. Zeitschr. der DMG. S. 465 und Steinschneider: Zur pseudepigraphischen Literatur des Mittelalters S. 64.

b) Dasselbst.

Sympathetische Curen, mit denen Handlungen von Zauberei irgend welcher Art verbunden sind, verpönt der Talmud aufs strengste. cf. Synhedr. 101 a, Scheb. 15 b. Zauberei treiben ist dem Talmud überhaupt mit Götzendienst identisch. „Der Zauberer heisst deswegen **מכַּזֵּף**, weil er Gott verleugnet“ Synh. 67 b. „Die Verbreitung der Zauberei führte den Sturz des jüdischen Reiches herbei“ Sota 48 b. — vgl. auch die Erzählung von R. Chanina und einer Zauberin Chulin 7 b. Die Frage nach der Zulässigkeit von Amuletten und Formeln ist in der nachmaimunischen Epoche oft ventilirt worden. R. Salomon b. Adereth (1235—1310), betragt über sympathetische Curen, schwankt in der Entscheidung dieses Punktes vgl. Resp. 167. 413. 425. Er wolle nur, sagt er, eine Vermuthung aussprechen. „Curen die mit Beschwörungen und Anrufungen verbunden sind, sind verboten, dahingegen Curen, die einen natürlichen Zusammenhang zwischen dem Heilmittel und der Krankheit zeigen, sind nicht nur gestattet, sondern man soll mit dem Hinblick auf Gott, der allein Genesung sendet, sich ihrer bedienen.“ vgl. Frankel's: „Entwurf einer Geschichte der Literatur der nachtalmudischen Responen“ S. 43 fg.

c) Dasselbst.

Statt nähern Eingehens verweisen wir bloss auf die den siderischen Einfluss abhandelnden Talmudstellen: Sabbath 121 b; 156 a; Nedar. 23 b; Moed Kat. 28 a; B. Kama 16 a; B. Mezia 30 b; Pesach. 2 b u. s. w. vgl. überhaupt Brecher l. c. S. 148 fg.

Auf diesen astrologischen Glauben des Talmud dürfte vorherrschend der Chaldäismus eingewirkt haben, woher ihn auch der spätere Parsismus herüber nahm. vgl. den 1. Excurs in

Spiegel's Zend-Uebersetzung B. 1. und dessen Aufsatz in dieser Zeitschrift B. 6 S. 81 fg. Rein persisch jedoch dürfte sein die talmudisch-midrassische Annahme: von einem praeeexistierenden belebten und mit höhern Kräften versehenen Siderismus, welcher das Prototyp für die stofflichen Wesen der irdischen Welt ist. Dies drückt der Talmud mit dem Worte מַזַל aus vgl. Sabbath 146 a: Israel, welches auf Sinaï stand — d. h. welches eine geoffenbarte Religion hat, verlor seine frühere Unreinlichkeit: בַּסָּקָה וְהִמְצִיחַן. Was aber bewirkte, dass diese auch von den Völkern, welche nicht am Sinaï standen, gewichen ist? Dies bewirkte die Anwesenheit ihres Masal אֵף עַל גַּב הָאֵימָה לֹא הָיָה מִזְלֵייהָ הוּא — oder Midr. Rabba C. 10: אֵין לָךְ כֵּל עֵשֶׂב וְעֵשֶׂב שְׂאֵיךְ לוֹ מִזֶּל בְּרַקִּיעַ: „Es giebt keine einzige Pflanze, welche keinen Masal im Himmel hätte.“

Dieses in beregtem Sinne oft gebrauchte Wort ist gleichbedeutend mit dem parsischen Fravashi*) huzv. פֶּרַוַּשֶׁאֶר „Diese sind eine Art Genien, welche die feineren geistigen Vorbilder sind der gröbern körperlichen Wesen der irdischen Welt**). Belege hiefür aus dem Talmud und Midrasch hatten wir bereits oben p. 19 fg. angeführt; so bemerkten wir auch, dass die Fravashis zumeist Schutzgeister der Frommen sind. Unter dem häufig wiederkehrenden talmudischen Ausspruch: אֵין מַזַל לְיִשְׂרָאֵל „Israel hat kein Masal“ (Sabbath 156 a u. sonst) soll ebenfalls nichts anderes zu verstehen sein, als, dass Israel keinem es schützenden Fravashi anvertraut ist. Der strenge jüdische Monotheismus konnte sich Israel als Volk nur unter dem unmittelbaren Schutze Gottes stehend denken. vgl. Pirke de R. Eliez. mit Beziehung auf Deut. 32, 9; Berach. 7 a. Daher die Ueberantwortung des jüdischen Volkes an einen eigens für es bestimmten Schutzengel (gewöhnlich Michael) nur als Strafe aufgefasst wurde***).

Nennenswerth ist ferner: dass die Fravashis in der spä-

*) Ueber die Etymologie vgl. Burnouf sur le Jaçna I p. 270. 271 und dessen Commentar p. 267. 556. 563; Benfey, Monatsnamen S. 63 fg.; Spiegel, Grammat. §. 24. und deren Einleitung in die trad. Schriften d. P. p. 418.

**), Rhode heilige Sage des Zendvolkes S. 195.

***), Vgl. Steinschneider in Zeitschrift d. D. m. G. B. 4, S. 155 fg.

tern Zeit als Sterne gedacht wurden. Dies besagt ausdrücklich eine Stelle im Minokh. (bei Spiegel l. c.) u. awarê. amar. u. anakshmâr. çtâragain. i. pédâ. hêñt. fravas. i. géthyaïn. i. guft. éçteñt. chi. hamôin. daúm. u. dahesn. i. dâdâr. hôrmëzd. o. géthî. dât. ke zaïsnî. u. nécha. zaïsnî. hêñt. har. tané. râ. hamgohâré. fravasé. i. qés. pédâ. Diese Sterne sind kampfgerüstet nach Art eines Heeres cf. Burnouf Etudes I p. 341; Sp. l. c. Dass dem biblischen: צבא השמים 2. B. d. K. 17, 16; 21, 3; 23, 5; Nehem. 9, 6 (LXX: αἱ στρατιαὶ τῶν οὐρανῶν) Daniel 4, 32: חיל שמיא (LXX: δυναμεις τῶν οὐρανῶν) dieselbe Vorstellung zu Grunde liegt, ist um so eher anzunehmen, als auch hier die Sterne für höhere, belebte Wesen gehalten wurden. v. Gesenius Jesaja-Comm. zu 24, 21. — Hiob 25, 5, cf. 4, 16; 38, 7. Das Buch Henoch identificirt sogar die auf die Erde herabsteigenden Engel mit herabgefallenen Sternen. Nach C. 18, 13—16 wird den Sternen Empfindung zugeschrieben. Die abtrünnigen Sterne (vgl. die: ἀστέρες πλανῆται im Brief Jud. 5, 13) werden zur Strafe angebunden, was an die spätere Vorstellung der Perser vom Gebundenwerden der Sterne am Himmel erinnert. cf. Ulemâi-Islam p. 5, was wiederum an Hiob 38, 31 חסות השמים erinnert.

d) zu Seite 52.

Der Talmud Pesachim 111—112 b schreibt eine Menge von Vorsichtsmassregeln vor, die zu beobachten sind um die an Mittwoch und Sonnabend als den Dies nefasti ihr Wesen treibenden Schedim ohnmächtig zu machen. Unter anderem heisst es daselbst und Tractat Aboda Zara 12 a, dürfe man an diesen Abenden kein Wasser trinken, hat man aber doch getrunken, so sage man folgendes: אמי אזהרה משבירי „Meine Mutter hat mich zwar gewarnt vor Schavrejari, Schavrejari Bréjari, Réjari, Jari, Ri — ich trinke aber doch Wasser aus einem weissen Gefässe.“

Es ist bereits bemerkt worden, dass bei den incantamenta die abnehmende Sylbenzahl üblich war. Was den Namen Schavrejari betrifft, so halte ich ihn mit der neupersischen Benennung des 3. Amesha-çpeñta, nämlich mit Schah-

révar*) identisch — Schahrevar wird bei Nairios. (Burnout Comm. 146) „als Herr der sieben Weltalle“**) bezeichnet. Hiefür galt er auch in den Urtexten, in denen das Wort: khshatra-vairyā geradezu für Metall — Vend. IX, 21; XVII, 17; Vsp. XXIII, 1 — oder für Metallgeräthschaften gebraucht wird vgl. It. 10. 125: aka khshatrem vairim „mit einer Klammer von Metall“ und in der erstcitirten Vend.-Stelle: tighra khshatra vairya „mit einem spitzen Metallinstrument“.

Auch der aus Schahrevar durch Transposition des *v* und *r* gebildete Scharejar hatte aller Wahrscheinlichkeit nach die Function: über alles Metall, und alle Metallgefäße gesetzt zu sein, da noch der Commentator R. Samuel b. Meir (1100—1160) in der Erklärung der angezogenen Pesachimstelle, Schavrejar über alle Trinkgefäße gesetzt sein lässt, was sicherlich eine gang und gäbe gewesene Volksannahme war. Nur ist nicht abzusehen, warum Schavrejar gerade über die weissen (חיררי) Geräthschaften gesetzt war. Ich halte aus eben diesem Grunde das in unserer Textesstelle stehende Wort חיררי für eine Corruption aus חֲשׂוֹיִרִי — אהשׁ oder mit prosthetischem א: אהשׁ ist die gewöhnliche Abbreviatur für khshatra vgl. אהשׁדרשׁן Daniel 3, 2; אהשׁורשׁ, Esther 1, 1; Esra 4, 6; אהשׁתה Esther 8, 10. 14. in Fürst's hebräischem und chaldäischem Handwörterbuch s. v. — Der 2. Theil der in Rede stehenden Wörter: חיררי oder חירי ist das zendischē: vairya. Das ganze Wort חֲשׂוֹיִרִי = khshatra-vairyā heisst oft, wie erwähnt, Metall. Der Sinn obiger Bannformel wird nun sein: „Wiewohl mich meine Mutter gewarnt hat vor Schavréjar — — so trinke ich dennoch Wasser aus einem Metallgefäß חֲשׂוֹיִרִי מכהס wenngleich über dasselbe Schavrejar gesetzt ist.“ Dass hier Schavrejar, wiewohl er mit dem Amesha-çpeñta Schahrévar identisch ist, als Sched gehalten wird, kann nicht befremden, da — wie schon bemerkt p. 23 — gerade die Amesha-çpeñtas in der Neuperserzeit nur noch ihrem Namen nach gekannt und vom jüdischen Volke sogar mit Schedinamen verwechselt worden

*) Ueber die Zusammenziehung des Schahrevar aus dem Zendischen: Khshatra-vairyā, siehe Benfey, l. c. 52 fg.

**) saptadhâtûnâm patih'.

sind. So wurden auch in der oben p. 89 angeführten Stelle, die mit den Amesha-çpen̄tas: Haurvatât und Ameretât identischen: Scharlai und Amarlai mit Schedimnamen zusammen erwähnt.

e) Seite 75.

Für אֶשְׁמַדַּי findet sich auch zuweilen die Lesart שוֹמְרוֹן oder שְׁמֵרוֹן, so wie im Midr. Jalkut zu Hiob c. 21: שִׁדְּיָא שׁוֹמְרוֹן und Genes. Rabba c. 36: קָמַט בֵּיהּ שִׁדְּיָא שׁוֹמְרוֹן. Für den ersten Augenblick könnte man diese Lesart für eine aus אֶשְׁמַדַּי corruptirte halten, zumal auch in einigen Midrasch-Ausgaben (—ין) שְׁמֵדִין steht. Nun aber kennen die spätern Kabbalisten eine ganze Genealogie Aeshmadai's und verfolgen diesen bis auf seinen Stammbaum. So lässt ihn Rabbi Bechaja in seiner Pentateucherklärung (Abschnitt Bereschith) von Sammael abstammen, der vier Weiber hatte: Lilith, Naamah, Aḡrath und Machlat. Menachem Ziuni in seinem kabbalistischen Commentar Ziuni*) p. 14 b sagt: נַעֲמָה הָיְתָה אִשָּׁה „Naamah war das Weib Somron's und die Mutter Aeshmadai's. So äussert sich auch Menachem Recanat: נַעֲמָה הָיְתָה אִשָּׁה שׁוֹמְרוֹן אֵם אֶשְׁמַדַּי שֶׁיָּצְאָם נוֹלְדוּ הַשְּׂדִיִּים (**)) „Naamah war das Weib Somron's, die Mutter Aeshmadai's, denn von hier stammen die Schedim ab.“ Dass Sammael auch Samron geheissen hat und der Vater Aeshmadai's war, ist zwar nicht erweisbar aus den frühern Aggadas, kann aber immerhin eine herrschende Volksannahme gewesen sein — so dass Samron, was auch Samaritaner heisst, ein den judenfeindlich gesinnten Samaritanern entlehnter Name, der Schimpfname Sammael's war. Diese ausgesprochene Vermuthung, dass Samron der Stichname Sammael's war, erhebt eine Korânstelle (Sur. XX, 87. 90. 96) zur hohen Wahrscheinlichkeit. Hier wird nämlich von einem gewissen اِسْمَاعِيْل = שׁוֹמְרוֹן berichtet: „dass er in Abwesenheit Mosis das jüdische Volk geprüft und zum Götzendienste verführt habe“ — eine Ansicht, die aus dem Midrasch (Rabba p. 89 a cf. Pirke de R. Eliezer

*) Edit. Cremon. 1559. vgl. Zunz zur Geschichte und Liter. S. 105.

**)) In seiner Pentat.-Auslegung ed. Vened. 1560 S. 33 c.

e. 45) floss, nach welchem Sammael bei Anfertigung des Goldkalbes thätig war und die Juden zum Götzendienste reizte —. Wenn nun Mohammed diese gewiss stark verbreitete Behauptung durch eine mündliche Mittheilung eines Juden vernahm, der bei dieser Gelegenheit nicht Sammael, sondern dessen Schimpfnamen: Somron nannte — so wissen wir, wer unter ²انسامري zu verstehen sei!!

N a c h t r a g.

Wie die Redaction dieser Blätter bezeugen kann, war bereits vorstehende Abhandlung in der vorliegenden Gestalt eingesandt als der siebente Jahrgang der hebräischen Zeitschrift Ha-Chaluz erschien, welche in dem ersten Artikel einen in unsere Arbeit einschlagenden Stoff behandelt. Mit Erwähnung dieser Thatsache wollten wir nur das offene Geständniss aussprechen, dass wir — so uns genannte Arbeit vor der Drucklegung unserer Abhandlung zu Gesichte gekommen wäre — nicht ermangelt hätten eine solche gegen jede geschichtliche Auffassung und sprachvergleichende Untersuchung verstossende Behandlungsweise, die wir hier befolgt sehen, im Laufe unserer Arbeit aufs Entschiedenste zurückzuweisen.

Muss schon die destructive Rücksichtslosigkeit, mit der sich der Verfasser Herr O. H. Schorr seiner Aufgabe entledigt, in dem Leser Entrüstung hervorrufen, so muss sich diese noch bei weitem steigern, wenn man sieht, wie der Herr Verfasser nur auf dem Wege vager Hypothesen, geschraubter wenn auch mitunter geistreicher Combinationen, zufällig laut- oder sachlicher Aehnlichkeiten zu seinen vorgefassten Schlüssen und Resultaten gelangt, und wie er dem gänzlichen Mangel an linguistischer und quellenmässiger Forschung durch einige dem Kleuker'schen Pehlwi-Vocabulair entlehnte Wörter und durch die schon längst antiquirte Uebersetzungsart abzuhelpen glaubt.

Die gedrängte Kürze, welche uns diese Blätter, zumal ein Nachtrag, zur Pflicht machen, verhindern uns, eine eingehende Beweisführung des Gesagten zu liefern.

Um jedoch diese nicht ganz schuldig zu bleiben, mögen nur folgende Proben aus dieser „wissenschaftliche Abhandlungen“ sich benennenden Zeitschrift um so eher mitgeteilt und besprochen werden, als wir die beigefügten Bemerkungen als gelegentlich gebotene Zusätze zu unserer Abhandlung betrachtet wissen möchten.

Wie belehrend beispielshalber zunächst die etymologische Deductionsweise H. Schorr's ist, möge aus Nachstehendem erhellen.

a) Akomanô *) = schlechte Gesinnung n. p. eines von Aġromainyus geschaffenen Erzdew's bekanntlich ein Compositum aus aka (skt. aka = a + ka nicht Freund) = schlecht; manô (Radix: man denken) skt. manas; huzv minashn; pârsi minesn = Sinn, Geist, Gesinnung — hängt nach Schorr (Chaluz S. 18) mit dem hebr. עקב, עקב zusammen!!

b) Den Namen des Dew Tairica (Bundeh. 67, 8: Târij cf. Spiegel zu Vend. X, 18 Note 1) der wahrscheinlich mit dem Vend. l. c. erwähnten Tauru identisch ist, und von der Rad. taurv pârsi und huzv. tarvinitan = peinigen¹⁾ stammt, vergleicht H. Schorr mit dem hebr. טרה = Mühe!

c) Herrn Schorr gilt es ferner für ausgemacht, dass der Name des andern, Bund. l. c. mit Tairica zusammenerwähnten Dew Zairica (nicht wie Sch.: Zarui) auf die Wurzel: צרה, סרה, זרה zurückzuführen ist (sic!). Natürlich konnte H. Sch. nicht ahnen, dass vielmehr der Stamm des in Rede stehenden Wortes: Zairica (zairi + ca) kein anderer als zar = zürnen, peinigen²⁾, auch: gelb³⁾ ist, und der Gelbe der Peiniger heisst — Eigenschaftswörter, die zu seinem Wesen als dem Gegner des Amesha-

*) Vgl. hierüber wie über die folgenden etymolog. Ableitungen Justi „Handbuch der Zendsprache“.

1) Vgl. It. 1, 6: yt. 5, 13 yô viçpa taurvayât = welcher Alles peinigen wird.

2) Iç. XXVIII, 9; yt. 13, 30 nôit-zaranaêmâ = wir wollen — nicht peinigen.

3) Vgl. auch die adjectiva: zairita = grüngelb Iç. IX, 34; yt. 19, 40 — und zairina = gelblich; fast stehendes Epitheton der Bâshyañçta, siehe oben S. 87.

ꝑeñta Haurvatât (Genius der Fülle und dem Dew der Hungersnoth sehr gut passen.

d) Ferner ist nach Sch. der Bund. 67, 3 erwähnte Tarmat mit *הרמוה* Jerem. 14, 13 identisch. Wie aber wenn dieses ein Derivatum der Radix *רמוה* = zu Falle bringen, betrügen, täuschen — cf. Fürst hebr. chald. W. s. v. — ist, während Tarmat = zend. Tarômaiti ein aus tarô = über, und maiti (von: man) Denken, Sinn zusammengesetztes Wort ist und Uebermuth; Hochmuth bedeutet?! wie denn in Wahrheit Bund. l. c. Tarmat als Dew des Hochmuths genannt wird.

e) Medokht ist das hebr. *מדוקה* part. hiphil von *דוקה* = der Vertreibende, Verstossende! Wiederum ein arger Missgriff. Denn Medokht oder besser: huzv. mîthôkt, pârsi midûkht ist das Zendische: mithaokhta. Dieses ist componirt von mitha (mith = betrügen) falsch + aokhta = ukhta = part. perf. pass. der Rad. vac = sprechen vgl. Vend. V, 75. Mithaokhta ist demnach gleichbedeutend mit: falsche Rede = Lüge, und als Dew der Lüge gilt auch das n. p. dieses Wortes Bund. 1, 12; 67, 4.

f) Vejish (fälschlich Schorr: Vajis) definirt Sch. ungreiflich aus *בערה* Schrecken. Wahrscheinlich dachte er an die Stelle in Bund. l. c., wo es in Beziehung auf diesen Dew heisst: er quäle die Seelen der Todten mit Furcht und drücke ihnen Schrecken ein. Windischmann z. St. 143 vermuthet in Vejish den Dew: vîzaresha wiederzuerkennen, welcher die von den Körpern abgeschlagenen, getrennten Seelen in die Hölle schleppt cf. Vd. XIX, 94. Demgemäss dürfte es wohl nicht zu gewagt erscheinen, wenn ich Vejish etymologisch von der Zendwurzel⁴⁾: vij = abtrennen, abschlagen, ableiten möchte.

g) Den, von Windischm. 139 erwähnten Namen: Râma erklärt Sch. aus dem hebr. *רמיה* List, oder *רמיה* Betrug. Möge uns H. Sch. mit einer solchen Definition nicht über-

4) Das part. perf. pass. vikhta — gewöhnlich in der Zusammensetzung: hunivikhta = „gut herabgeschlagen“ ist das stehende Praedicat der Keule vazrô vgl. yt. 6, 5; 10, 40 u. s.

listen oder betrügen! denn râma, von ram heisst: plagen und bedeutet personificirt den: Neid ⁵⁾ Bund. l. c.

h) Den Namen: Apaoshô (nicht: epeoshe) bekanntlich ein n. p. eines Daêva, der den Regen bringenden Stern Tistrya (Nerios. vřštīnakshatra Iç. 1, 35) stört ⁶⁾, leitet Herr Sch. von עִשָּׂה עִבָּה = verdummen, ab. Apaoshô ist vielmehr aus dem Compositum apa (praepos. von) + osha = ush, huzv. ôsh = brennen, leuchten zu definiren und ist vielleicht an das Leuchten des Blitzes und an das Verbranntwerden durch denselben zu denken, mit welchem nach der Parsenmythologie Apaoshô von Tistrya getroffen wird.

i) Dahâka = „verderblich“ permanentes adj. des (azhi) Drachen cf. Vd. I, 69; Iç. IX, 25; yt. 19, 50 u. s. w. stammt von der Radix: dah = verderben. Nach Sch. dahingegen ist dahâka = דַּהַאָּק!

j) Der Name des weiblichen Daemon Bûshyañçta huzv. bûshaçp; pârsi: bûsyâçp (nicht wie Sch.: boschasp) kommt vom part. fut. der Radix bû*) = sein, her und bedeutet eigentlich „Zukünftigkei⁷⁾“. Herrn Sch. aber ist B. gleichbedeutend mit dem lautähnlichen בִּשָּׁה = Schande, Schmach!!

Doch überschlagen wir schon einmal dieses an glücklichen etymologischen Resultaten so reichhaltige Blatt (S. 18) und, indem wir hinsichtlich Schahrīver (S. 19) auf das bereits oben S. 93 fg. Gesagte verweisen, und S. 24 die falsch citirten Worte, die yavaêcha. yavatâtaêcha heissen müssen ⁸⁾, berichtigen, gehen wir auf die Besprechung der (das.) angezogenen Talmudstelle über.

Wie bekannt bestand die parsische Ceremonie Gêti-khirid (گیتیتی خیرید), nicht wie Sch.: Gitekrit oder Guetikherid, darin, dass der Laie, welcher kein Hêrbad werden wollte, irgend

5) Huzv. arask — cf. über Râma Iç. XLVIII. 4 yôī — aêshemem vareden râmemcâ = welche — den Aêshma und Râma fördern.

6) cf. Bund. 7, 6; 16. 5. Windischmann S. 280. Spiegel, Avesta-Uebers. 3. B. S. XXI.

*) cf. Visp. 21, 5: heñtemca bavañtemca bûshyañtemca = den, welcher ist, war und sein wird.

7) cf. oben p. 86 fg. und Windischmann, Mithra S. 65.

8) Spiegel, Z. d. DMG. 1. B. S. 360 fg.

einem Maubad Geld verabreichte behufs achttägiger Lesung des Jaçna. Durch dieses Gétî-khirîd — der Kauf der Welt — wurde der Mazdayaçnier in den Glaubensverband aufgenommen⁹⁾. Diesen Sinn will nun Herr Sch. der Stelle in Kiduschim p. 16 b unterlegen und ganz zusammenhangslos in dieselbe hineindeuten, indem er das, daselbst vorkommende Wort, ידקרה mit Gétî-khirîd identificiren will. Meiner Ansicht nach ist vielmehr das in Rede stehende ידקרה das arabische: ^{5.} دَكْرَارَةٌ occulta delatio = Ohrenbläserei, sermo turpis, unnützes Geschwätz¹⁰⁾. Der Sinn der Stelle ist: „In der aufgeworfenen Frage: ob wohl der Diener über das bei seiner Freisprechung vorschriftsmässig (Deuter. 15, 14) ihm zu gebende Geschenk verfügen kann, sagt R. Josef: ידקרה קא חזניא דבא erblicken wir nichts anderes denn eine blossе Ohrenbläserei, ein überflüssiges Geschwätz.“ Gewiss hat der freigesprochene Diener ein Eigenthumsrecht auf das erhaltene Geschenk! Richtig hat daher Raschi z. St. den Sinn dieses Ausspruches erfaßt, wenn er commentirt: האריך משנתו חנא „er — der Fragesteller — hält sich bei dieser Frage ohne Grund so lange auf.“

Und nun noch einige Beispiele von gelungenen Conjecturen!

Wie aus den parsischen Schriften erhellt, waren die Leichencereimonien bei den Parsen sehr complicirter Natur. Bevor die Leiche — naçu — zum Frass für die Vögel auf den Dakhma gestellt werden durfte, musste zunächst dafür gesorgt werden, dass, nachdem der sogenannte Çag-dîd „Hundeblick“ vor sich gegangen war, die Leiche durch zwei eigens für diesen Zweck bestimmte Leichenträger — naçâçâlâr — an einen passenden und sichern Ort gebracht werde. Der bei den Spätern übliche Name dieses Ortes Zadmarg, heisst im Zend. (Vend. V, 37 fg.) kata oder skemba (çkañba: Westerg. Leseart) Vend. VIII, 26. Herr Schorr belehrt uns jedoch S. 29 mit Berufung auf Richardson (orient. bibl. 2, 65), dass Zadmarg die Benennung: Ghâsâl-châne¹¹⁾ gehabt habe, welches Wort H. Sch. in

9) cf. Spiegel, Av.-Uebers. 2. B. S. XXIV fg.

10) Siehe Freytag, lex. arab. lat. s. v.

11) غسل خانه bedeutet vielmehr schlechtweg den Ort der Waschung, der Reinigung.

dem im Talmud — 10. Absch. des Tract. Semachoth — erwähnten und sinnverwandten: פסגן wiederfinden will, und zwar auf folgende Weise: פסגן soll heissen = פסגן und dieses wiederum פסגן = Ghâsâl - châne! Hätte aber Herr Schorr gewusst, dass der Zendname des Zadmarg Çkañba war, hätte er die Identität dieses Wortes mit dem talmudischen פסגן ganz einfach wahrscheinlich machen können durch die schlichte Conjectur: פסגן = פסגן = çkanba, wonach das ursprünglich endigende פ zu dem Anfang des Wortes herübergekommen ist.

Eine nicht minder missglückte Conjectur ist die S. 31 mitgetheilte, nach welcher H. Sch. den, Tract. Joma 10; Succa 5, — genannten fabelhaften Vogel: בְּרֵי-כְנִי mit: mareghô. çæna identificirt und zwar so: בְּרֵי-כְנִי = מְרֵי-כְנִי = בְּרֵי-כְנִי = מְרֵי-כְנִי = mareghô. çæna. Welche Willkürlichkeit! Wäre es doch viel näher gelegen בְּרֵי-כְנִי mit dem Vogel Vâraghna¹²⁾ zusammenzustellen, bei einer fast übereinstimmenden Buchstabengleichheit. Unter Varjachnai ist höchst wahrscheinlich der Strauss zu verstehen. Dies vermuthete ich, weil es Bechor. 57 b vom Varjachnai heisst, er lege fabelhaft grosse Eier, weil ferner eben an dieser Stelle auf den Hiob 39, 13 genannten: בְּנֵי-רִנְנִים Bezug genommen wird¹³⁾, unter welchem doch nach Ansicht vieler Erklärer der Strauss gemeint ist. Vielleicht dürfte auch Vâraghna den Strauss bezeichnen, wenigstens erinnert die Etymologie des Wortes vâra = Schwanz, ghna = schlagend an den schwirrenden Gang des Strausses.

Ebenso unwahrscheinlich ist die (das.) gegebene Erklärung der Chulin 62 b erwähnten Vögelnamen. Die Stelle lautet: מאי בְּרֵהֶדְדִי אַמַּר אַבְיִי סַרְיִנְקָא „was bedeutet Barheddi? Abajji meint: so viel als Sarinka“. Das ist die Leseart des Aruch s. v. בְּרֵהֶדְדִי. In unsern Talmudexemplaren steht für Barheddi בְּרֵהֶדְדִי. Meiner Meinung nach sind die Namen Barheddi und Bar Chairi Adjective des Vogels Sarinka. Letzteres ist nämlich der Bund. 57, 20 genannte Vogel: Sark, dessen Zendbenennung: Karshipta ist. Von ihm rühmt der Vend. II, 138 fg.

12) Vgl. It. 14, 19; Bundeh. 31, 11.

13) Vgl. auch Raschi z. St. in בְּנֵי רִנְנִים: וְלִסְתֵּן הַמִּשְׁנָה בְּרֵי-כְנִי „Knaf Renanim“ heisst in der Mischnasprache Varjachnai.

„dass er in den Umkreisen, welche Yima gemacht hat, das mazdayaçnische Gesetz verbreitet habe.“ Hiermit übereinstimmend sagt auch der Bund. l. c. Sark breite in Varjemkant, dem Garten Yimas, das Gesetz aus, welches er in seiner Weise spricht und versteht. Im Hinblick auf diese seine Funktion kann daher Sark füglich Barezdi — erweitert: Barezaidhi — d. h. einer dessen Einsicht gross ist vgl. Iç. LVI. 5. 2; yt. 5, 108 u. s. w. genannt werden. בַּרְזַיִדִּי per Metathesin בַּרְזַיִדִּי ist aber identisch mit Barez + dhi. Ganz demselben Begriff entspricht aber auch das nach der Leseart des Talmud gebrachte בַּר הַיְרִיָּא, welches Wort eine chaldaisirte Fortbildung des persischen Stammes: kar = aufmerken, verstehen ist, so das Bar-Chairi der Verstandbegabte, Einsichtige heisst. Ausser dieser sprachlichen ist aber auch noch die sachliche Uebereinstimmung, dass sowohl Sark als auch Sarinka für eine Sperberart gehalten werden.

S. 32 versucht H. Sch. einen allerdings sehr dunklen Ausspruch des Talmud Chulin 59 b zu erklären, hat ihn aber nicht ganz verstanden. Der Kürze wegen theilen wir bloss unsere Vermuthung mit. Die Parsenmythologie kennt einen riesenhaften dreibeinigen Esel, Khara genannt. Wiewohl er im Grundtexte nur einmal Iç. XLI, 28 erwähnt wird¹⁴⁾, hatte sich dessen ungeachtet bei den Spätern eine reiche Sage über ihn gebildet. Das 19. Capitel des Bundehesch, das ihn sehr ausführlich beschreibt, lässt ihn mit einem Horn, das goldene Oeffnungen hat, versehen sein zur Tödtung der Geschöpfe Ahrimans. Khara ist sonach ein Vorbild des Einhorns oder dieses selbst. Die Existenz des Einhorns war überhaupt im ganzen Alterthum verbreitet¹⁵⁾ und wurde für eine Gazellenart mit gespaltenem Hufe und röthlichem Balge und zum Antilopengeschlecht gehörend gehalten. Dies vorausgeschickt erklärt sich nun unsere interessante Talmudstelle, die also lautet: קרש אף על פי שאין לו אלא קרן אחת נזחך אמר ר' יהודה קרש טוביא דבי עילאי טגרט ארויא דבי עילאי

14) Wo er als kharemca ashavanem = reiner Esel gepriesen wird, der in der Mitte des Sees Vouru-Kasha steht.

15) cf. Winer, bibl. Realw. s. v. Einhorn.

„Kharas (Khara) wiewohl einhörig ist doch rein. R. Juda sagte, unter Kharas ist zu verstehen eine Gazelle des Waldes (Be Ilai n. p.) und zwar „der arische Dreibeinige des Waldes“. Den letzten Satz fasse man nämlich als Apposition zu dem ersten Satzglied und lese per Metath. für תְּרִיגַס = תְּרִיגַס im Sinne des parsischen thrigâ! = auf Dreien schreitend = dreibeinig¹⁶). אַרְיָא ist = arya oder airya = arisch.

S. 40 berichtet uns H. Sch.: die Perser haben an dem Feste Djaschné, welches am Mithratage des Mithramonats gefeiert wurde (?), Almosen gesammelt, deren Benennung dem Namen des Festes entlehnt Djaschné ist. Hiermit erklärt er die Stelle Synhed. 94 b: דָּהַי דִּישְׁנָא לָדָאִי פִּרְדִּישְׁנָא. Das letzte Wort nimmt H. Sch. im Sinne von: König und emendirt padeschahan¹⁷). Dagegen ist folgendes einzuwenden: Einmal ist der Name: جشن oder جشنه = Djeschné von der Zendwurzel cash cf. n. p. چشیدن was kosten heisst, welche Benennung die persischen Feste -- nicht bloss wie H. Sch. meint, das Mithrafest -- deshalb erhalten, weil mit ihnen Mahlzeiten verbunden waren. Die an diesen Festen gesammelten Almosen heissen ferner nicht Djaschné, sondern haben einen eigenen technischen Namen: Jadañgôî (rad. jad = flehen, bitten¹⁸) דַּיִשְׁנָא ist vielmehr das syr. ܕܝܫܢܐ = munus, donum, welches allerdings, wie schon Spiegel¹⁹) bemerkt, einen persischen Ursprung hat und, wie wir glauben, mit dem huzvâresh dâtan, pârsi und np. داتن (vgl. zend. dâ geben) zusammenhängt, aber im Zend als einfaches Wort nicht zu belegen ist. Vend. XX, 7 findet sich eine Zusammensetzung dieses Wortes mit para in dem Worte: paradhâta und ist zu übersetzen: welcher zuerst das Gesetz ausübte cf. yt. 5, 21; 9, 3. Das in angezogener Talmudstelle stehende פִּרְדִּישְׁנָא (chaldaisirt פִּרְדִּישְׁנָא) ist nun mit dem erwähnten: paradhâtan identisch. Hiernach giebt die Stelle einen schönen Sinn. Es ist nämlich hier davon die Rede, obwohl Chiskijahu ein frommer König war, der dem

16) Vgl. das nom. thrigâya Vd. III, 57; VI, 75; VIII, 29 u. s. w.

17) Soll wohl heissen pahdisha = پادشاه!

18) Vgl. hierüber Spiegel, Einl. 2. B. S. CIII.

19) 1. B. 2. Excurs S. 279.

Studium und der Ausübung des Gesetzes oblag, die Belagerung Jerusalems durch Sancherib dennoch erfolgte. Diese Beziehung wird nämlich 2 Chron. 32, 1 entnommen, indem das erste Satzglied auf Chiskijahu gedeutet und so aufgefasst wird, dass אחריו הרברים והאמה האלה den Sinn haben sollen: nach diesen Worten der Wahrheit, d. h. wie Raschi richtig commentirt שהיה כסוק בתורה, wengleich Chiskijahu mit der Ausübung des Gesetzes beschäftigt war בא סנהריב sei Sancherib dennoch an Jerusalem herangerückt. Auf diesen Widerspruch anspielend fragt nun der Talmud: הא דישנא להאי פֶּרֶדְ שֵׁנָא „gebührt denn ein solches Geschenk — ein solches Geschick — einem, der das Gesetz ausübt!“

S. 42 kann Herr Schorr, Kleuker folgend, die drei, aber corruptirt wiedergegebenen Wörter: mag, baḡ, retouan, welche drei Hauptsünden bedeuten sollen, nicht erklären. Und wie wohl er dies eingestandenermassen nicht thun kann, deutet er sie dennoch in eine Talmudstelle hinein. Wie naiv! Diese Wörter sind aber dem Zendbelesenen gar nicht so schwer zu erklären, denn:

α) mag = maga heisst: Grösse, das Adj. desselben magavan bezeichnet einen, der gross gewachsen, d. h. heirathsfähig, aber noch nicht verheirathet ist. Bei der Wichtigkeit der die Ehe (nairithwana) betreffenden Vorschriften, ist es nun ganz natürlich, dass das Cölibatleben dem Mazdaçnier zur Sünde angerechnet werden muss. So äussert sich auch der Vend. IV, 130 yatha magavô fravâkhshôit ... „ich schätze den Beweibten höher²⁰⁾ (als den), welcher nicht verheirathet ist; den, welcher einen Hausstand hat, als den, der keinen hat, den Familienvater als den Kinderlosen.“

β) baḡ ist meiner Ansicht nach das Vend. XV, 44 erwähnte baḡa. Aus dem Zusammenhang, wie aus dem Zusammenstellen des Wortes baḡa mit shaêta, ghnâna frâçpata erhellt, dass baḡa ein zum Ersticken des Fötus gebrauchtes narcotisches Mittel war, was (ebend.) als strafwürdig gehalten wird.

20) Spiegel z. St.: Was den Verheiratheten betrifft, so nenne ich ihn vor jenem — — —

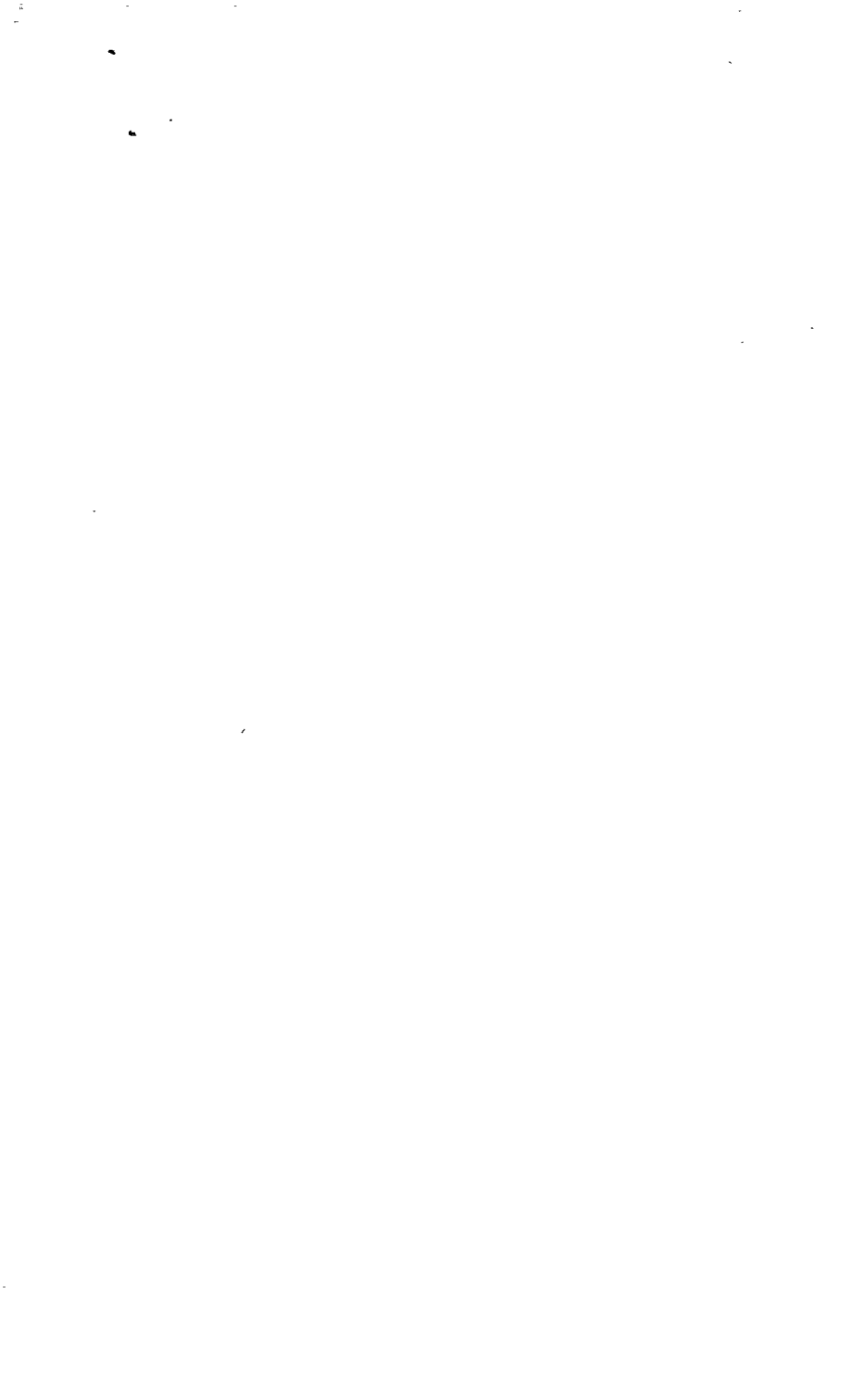
γ) Retouan ist endlich die It. 4, 6 erwähnte Sünde: raêthwayana (raêtu + ayana), d. h. auf Befleckung ausgehend. Diese Sünde wird in doppelter Art unterschieden: 1) paitiraêthwa, das ist die mittelbare, die durch Berührung eines unmittelbar Unreinen hervorgerufene Verunreinigung Vend. X, 12; XIX, 40; 2) hāmraêthwa, die unmittelbare Verunreinigung. Hiernach wäre S. 43, wo die Namen dieser beiden Verunreinigungsarten falsch geschrieben sind — denn auch huzv. heissen sie: patrît und hamrét — zu berichtigen.

Nun zu berichtigen gäbe es im Chaluz noch gar Vieles, doch wollen wir es, um die engezogenen Grenzen einer Entgegnung nicht zu überschreiten, bei den vorgeführten Beispielen bewenden lassen. Schon diese reichen vollkommen hin, um in dem Fachmann die Ueberzeugung zu befestigen, mit welch grosser philologischer Akribie und Sachkenntniss des behandelten Gegenstandes Herr Schorr ausgerüstet ist und auf welche Weise er Kritik übt. Wie tief ist im Interesse der Wahrheit und Wissenschaft eine solche vom Diletantismus geübte Kritik zu bedauern!

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Berichtigungen.

- S. 19 Z. 16 ist „jedem“ zu streichen.
„ 24 „ 12 Huzvaresch, für Huzvâresch.
„ 43 „ 20 Jahre für Jahren.
„ 59 „ 8 den für dem.
„ 72 „ 15 Eschmadai für Aeschmadai.
„ 76 „ 33 Aeschmadaô für Aêschmadaô.
„ — „ 40 Aeschma für Aêschma.
„ 77 „ 8 von für vor.
„ — „ 33 Aeschma für Aêschma.
„ 88 „ 7 שִׁאֲגֵרָה für שְׁאֲגֵרָה
„ 94 „ 10 Scharejar für Schavrejar.
„ — „ 29 Schahrejar für Schavrejar.
„ — „ 23 Der in Rede stehenden Wörter für: des in R. st. Wortes.
-



Die
Grabschrift des sidonischen Königs

Eschmun-ézer.

Abhandlungen
der
Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

N^o 4.

Die
Grabschrift des sidonischen Königs

Eschmun-ézer

übersetzt und erklärt

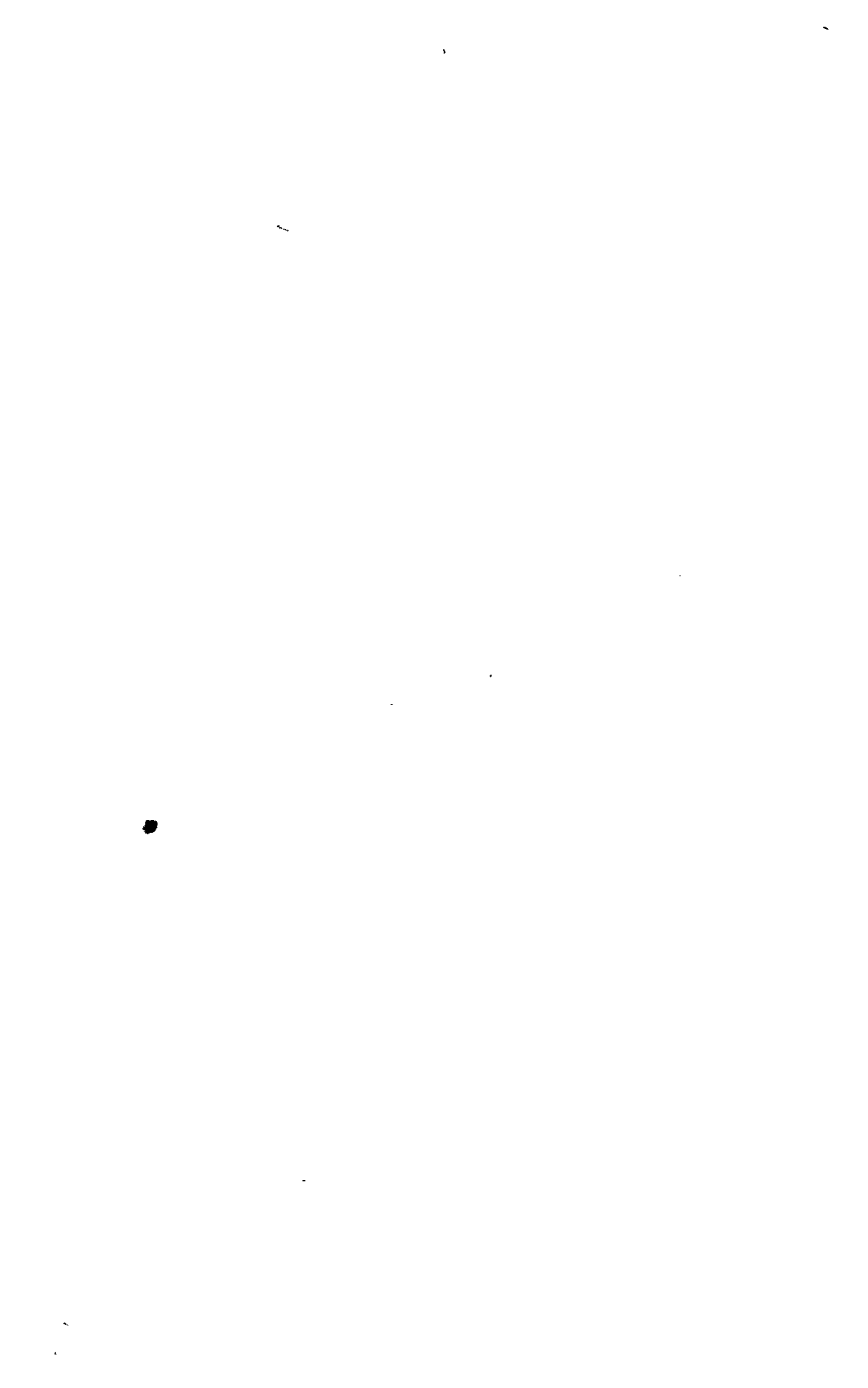
von

Dr. Ernst Meier.

Mit zwei Kupfertafeln.



Leipzig 1866,
in Commission bei F. A. Brockhaus.



I. Einleitende Bemerkungen.

Am 19. Januar 1855 entdeckten Landleute, die am linken Ufer des Nahr Burgüt, eine halbe Stunde südöstlich von Saida, dem alten Sidon, nach Schätzen gruben, ein schön ausgemauertes Grab mit einem unversehrt erhaltenen Marmor-Sarkophage. Die geebnete Fläche, auf welcher diess Felsengrab sich befindet, bildet eine Terrasse, die seit lange den dortigen Umwohnern zu Dreschenten dient, nach alter Volksüberlieferung aber die Grabstätte der Könige von Sidon gewesen sein soll. Unser Fund sowie die Thatsache, dass der ganze Raum voll von Höhlen und Gräbern ist, scheint die Richtigkeit dieser Ueberlieferung zu bestätigen. Die ausgedehnten Nachgrabungen, die man seitdem von englischer und französischer Seite hier anstellte, haben auch Sarkophage genug an's Licht gefördert, aber keine mit Inschriften. Nur das Bruchstück von noch einer einzigen Königsinschrift mit einigen fünfzig Buchstaben hat man dort gefunden, bis jetzt aber leider nicht veröffentlicht. (Vgl. die Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 820.)

Nach längerem Streite über den Besitz jenes kostbaren Sarkophages erwarb ihn endlich der um die Alterthumskunde, besonders um die morgenländische, so hochverdiente Herzog de Luynes, und schenkte ihn dem Museum des Louvre zu Paris. Er ist sieben Schuh lang, an den breitesten Stellen vier Fuss breit, von bläulich-schwarzem, sehr hartem und schön polirtem Marmor, der seinen ausgezeichneten Glanz auch in der Erde nicht verloren hat. Leider war die Leiche nicht mehr vorhanden. Man fand den Sarg bereits erbrochen und völlig ausgeleert. Dafür bietet uns einen kleinen Ersatz,

dass das obere Ende des Deckels, ganz so wie bei einem ägyptischen Mumienkasten, zu dem Brustbilde einer kolossalen männlichen Figur ausgearbeitet ist. Der schwere, auf die Schultern herabhängende Haarschmuck erinnert ebenfalls auf den ersten Blick an ägyptische Sarg-Darstellungen. Die mächtigen Umrissse des Kopfes mit den grossen, hervorstehenden Augen und Ohren, mit starker stumpfer Nase und dicken Lippen tragen einen äthiopischen oder abessinischen Typus an sich.

Das Wichtigste jedoch an dem Sarkophage ist die grosse phönikische Inschrift, welche auf das Brustbild des Königs vortrefflich eingegraben worden, und welche einen Jeden drohend verwarnt, die Ruhe des Todten nicht zu stören. Sie besteht aus 22 Zeilen, eine Zahl, die den Phönikern wohl wegen der 22 Buchstaben des Alphabetes eine heilige gewesen zu sein scheint; denn auch die massilische Opfertafel hatte ursprünglich denselben Umfang, hat aber in ihrer jetzigen Gestalt vorn eine ganze Zeile eingebüsst. Jede Zeile der sidonischen Inschrift enthält 40 bis 55 Buchstaben, die nach Rödigers, nicht nach meiner Zählung, wie Schlottmann irrig angibt, 998 Buchstaben ausmachen sollen. Die Zählung ist aber nicht ganz richtig. Nach der genauen Kopie bei de Luynes besteht die Grabschrift vielmehr, wenn wir Z. 11 einen Buchstaben und Z. 16 sieben Buchstaben mit grosser Sicherheit ergänzen, aus 1009 Buchstaben. Dazu kommen noch in der ersten Zeile fünf Zahlzeichen.

Unter allen bis jetzt entdeckten phönikischen Sprachdenkmalen nimmt diese Königsgrabschrift durch ihre Grösse und gute Erhaltung sowie durch die Wichtigkeit des Inhaltes den ersten Rang ein. Sie würde an äusserem Umfange durch die massilische Opfertafel, die jetzt nur etwas über 900 Buchstaben enthält, übertroffen worden sein, wenn dieselbe vollständig erhalten wäre; denn es fehlt ihr etwa ein Viertel mit mindestens 300 Buchstaben. Ausserdem kommen in ihr so viel stehende Formeln und Ausdrücke vor, dass der sprachliche und sachliche Gewinn dem der sidonischen Grabschrift bei weitem nicht gleichkommt.

Welcher Zeit unser Denkmal angehört, wann der sidoni-

sche König Eschmun-ézer II., seine Mutter Am-Astarte, sein Vater Tabnit und sein Grossvater Eschmun-ézer I. gelebt, das sind für jetzt noch Fragen, die Niemand beantworten kann. In der Geschichte sind diese Personen bisher durchaus unbekannt gewesen, und die Inschrift selbst bietet keine näheren Anhaltspunkte dar, um ihr Jahrhundert auch nur einigermaßen mit Sicherheit zu bestimmen.

Ewald in der bald zu erwähnenden Schrift setzt unser Denkmal ins 11. Jahrhundert vor Chr., stützt sich dabei aber theils auf unhaltbare Auslegungen, wie bei Z. 16. 18. 20, theils auf zu schwache Andeutungen und Winke, so dass jenes hohe Alter, wenn es auch an sich möglich wäre, doch keineswegs erwiesen ist. — Hitzig setzt es ins siebente, der Herzog von Luynes ins 6. Jahrhundert, aus Gründen, die namentlich auch der Charakter der Skulptur darzubieten schien. Indess müssen wir wohl erst noch andere Denkmale der Art vergleichen und geschichtlich sicherer bestimmen können, bevor wir aus dem Kunstcharakter stichhaltige Schlüsse über das Alter dieses Sarkophages uns erlauben dürften.

Dass Tabnit nicht — wie mehre Ausleger annehmen — mit dem König Tennes, der in der Mitte des 4. Jahrhunderts vor Chr. lebte, identisch sein kann, habe ich weiter unten kurz zu zeigen gesucht.

Müssen wir nun auch unsere Unwissenheit in Betreff des Zeitalters dieses Denkmals offen eingestehen, so lassen sich doch wenigstens einige Punkte hervorheben, die bei der Zeitbestimmung wichtig und näher zu erwägen sind. Ich stelle sie in folgenden Sätzen kurz zusammen.

1. Der Kultus erscheint noch sehr einfach, hauptsächlich auf Baal und Astarte beschränkt, und zwar so, dass Baal entschieden als erster, als eigentlicher Volks- und Landesgott betrachtet wird. Daneben wird als eine besondere Form des männlichen Gottes Schamêm d. i. Baal-samên erwähnt. Allen dreien lies der König Tempel erbauen. Eschmun (Aeskulap) kommt nur im Namen des Königs vor.

2. Die Sorge, mit welcher der König bei seiner Familie und bei seinem Volke eine ungestörte Grabesruhe sich zu sichern sucht, klingt alterthümlich. An eine Störung oder Be-

raubung durch Fremde wird nicht gedacht, als ob dergleichen nicht zu befürchten gewesen wäre. Vgl. Jes. 14, 18 ff.

3. Der König erscheint nirgends als ein abhängiger Vassall. Er spricht vielmehr von der Macht, die er gegründet und wünscht seinem glücklichen, friedlichen Volke ferneres Wachsthum und gesegnete Fruchtfelder, damit das Gebiet von Sidon wie die königliche Dynastie für ewige Zeiten sicher gestellt bleiben möge. Dies führt wohl nicht auf ein Jahrhundert, in welchem die Assyrer, Chaldäer oder Perser die Oberherrschaft über Sidon führten. — Möglich wäre allenfalls noch die Zeit, wo Sidon durch die Perser den ersten Rang unter den phönikischen Bundesstädten wieder bekam, ihr König die Bundesflotte im persischen Dienste befehligte und Sidon dadurch zum zweiten Male die Hegemonie in Phönikien erhielt (Herod. 8, 67), von der Mitte des sechsten bis in die Mitte des vierten Jahrhunderts. — Der Wunsch, dass die Bevölkerung sich mehren möge, zeigt wenigstens, dass das Land damals nicht an Uebervölkerung litt. —

4. Der Land- und Seehandel der Sidonier sowie ihre cedehenden Gewerbe und ihre Kolonien werden bei jenem Segenswunsche mit keinem Worte erwähnt und eben so wenig dem göttlichen Schutze empfohlen wie die Menschen und Felder; vielmehr erscheinen die Sidonier wesentlich als Ackerbauer. Es könnte dies auf sehr alte, vielleicht aber auch auf sehr junge Zustände hinweisen, indem die Stadt auf ihr nächstes, sehr fruchtbares Gebiet an der Meeresküste beschränkt erscheint.

5. Dagegen klingt die ganze Haltung der Inschrift, die hie und da einen rednerischen Schwung annimmt, sehr alterthümlich. Die Breite und Wiederholung mancher Sätze und besonders der Namen und Würdebezeichnungen des Königs, erinnert an die epische Fülle und Umständlichkeit der Grundschrift des Pentateuchs. Es ist nicht die Breite einer erschlafenen, aufgelösten Zeit; es ist vielmehr eine naive, alterthümliche Breite, die deshalb auch mit kurzen und kräftigen Redewendungen abwechselt.

6. Aus dem Schriftcharakter kann man bis jetzt noch keinen sicheren Schluss auf das Zeitalter machen. Die Züge

der Buchstaben sind schön und deutlich, setzen längeren Gebrauch voraus und gehören wie die massilische Opfertafel zu den ältesten, die wir von den Phönikern haben. Aber etwas Bestimmtes können wir nicht daraus folgern. — Die erste kittäische Inschrift, die wegen der Erwähnung des tyrischen Königs Jelul (Elulæus) ins 8. Jahrhundert gehört — (Z. 2: „Es beherrscht nun Jelul mein Reich in der Burg,“) — würde uns vielleicht festere paläographische Anhaltspunkte darbieten, wenn sie genauer kopirt wäre. Vgl. meine Entzifferung von Cit. 1. im Programm der Tübinger philosoph. Fakultät vom Dekanatsjahr 1859—60. S. 15—21.

Bemerkenswerth ist es übrigens, dass die althönikische Schrift an den verschiedensten Punkten lange Zeit mit fast stereotyper Treue sich erhielt, so dass z. B. die sidonische Grabschrift, die massilische Opfertafel und die zweite kittäische Inschrift (in Oxford) in allen Hauptzügen wesentlich übereinstimmen. Unter diesen drei Denkmalen ist Cit. 2, wegen der hie und da verzierten Buchstaben und besonders wegen der Worttrennung durch Punkte wohl das jüngste. In der massilischen Inschrift findet sich wenigstens ein Anfang solcher Trennungszeichen, Z. 3. 4. 17, während in der sidonischen Grabschrift noch jede derartige Spur fehlt.

Als ich im Sommer 1862 diess wichtige Denkmal in Paris genau untersuchte, fiel mir auf, dass die Buchstaben der Brustinschrift vielfach ein frisches grasgrünes Aussehen hatten, während die der Kopfinschrift dunkler und älter aussahen. Ein holländischer Gelehrter zweifelte deshalb an der Aechtheit. Indess die Kopf- wie die Brustinschrift rühren sichtbar von Einer Hand her. Das frische grünliche Aussehen der letzteren rührt wohl daher, dass von den vielen Abklatschen, die von derselben genommen wurden, hie und da Wasser zurückblieb und jene, nur durchs Mikroskop erkennbare grüne Moosbildung erzeugte. An der Kopfinschrift war das nicht so leicht möglich, weil das Wasser aus den Vertiefungen wieder abließ. Auch sonst aber ist die Aechtheit dieses Denkmals über allen Zweifel erhaben.

Jünger und schwunghafter erscheinen die Schriftzüge in der ersten maltesischen, die etwa in die Zeit Alexanders

des Gr. gehört. Vgl. namentlich das He, Samek und Vav Z. 2. u. 3; auch das Kaf Z. 3. u. 4. — Von Interesse sind ferner die Züge der ersten athenischen Inschrift auf dem Grabdenkmale eines Sidoniers in Athen. *) Sie stimmen im Allgemeinen noch ganz zu denen des Königs Eschmun-ézer; vgl. besonders Mem und Schin, Tav, Kaf, He, Jod, Lamed u. s. w., obwohl dies Denkmal ohne Zweifel weit jünger ist, als das des sidonischen Königs.

Es bleibt mir nur noch übrig, die bisherigen Entzifferungsversuche unserer Inschrift kurz anzuführen. Ein lebhaftes Gefühl von der Bedeutsamkeit dieses Schriftstücks ergriff sofort alle Freunde dieser Studien und rief rasch eine ganze Reihe von Uebersetzungen und Erklärungen desselben hervor. Dabei ist es zu bedauern, dass die ersten Kopieen von Thomson und von Van Dyck sehr mangelhaft waren, so dass dadurch auch die ersten Deutungsversuche nothwendigerweise mehr oder weniger irregeleitet werden mussten. Alle diese Versuche zeigen aber sehr schlagend, welche Schwierigkeit die Entzifferung alter Sprachdenkmale überhaupt hat, selbst da, wo uns wie hier die ausgebreitetsten Hilfsmittel zu Gebote stehen: der ganze Sprachschatz des semitischen Volksstammes, vor allem das nächst verwandte, nur wenig und unwesentlich verschiedene Hebräische, „die Sprache Kanaans,“ Jes. 19, 18. Wir dürfen daraus den Schluss ziehen, mit welcher zweifelnder Vorsicht die Entzifferungen in andern Sprachgebieten aufzunehmen sind, bei denen, wie z. B. beim Aegyptischen oder bei den Sprachen der Keilinschriften keine so reichen und sicheren Hilfsmittel vorhanden sind.

Den ersten schwachen Versuch, die Inschrift zu deuten, machten in Amerika Salisbury und Turner: Phoenician Inscription of Sidon, by E. E. S. (Salisbury) in dem Journal of the Amer. Oriental Soc. Vol. V. Nr. 1. 1856. S. 227—243;

*) Den Anfang fasst Gesen. unrichtig: $\text{סָרַר} = \text{סָרַר}$ „Grabdenkmal des Andenkens.“ Es heisst vielmehr סָרַר מַצְבֵּה „Grabdenkmal des Kaufs.“ d. i. Grabdenkmal, das erkaufte wurde „bei Lebzeiten für Ebed-tanit u. s. w.“ Der Inhaber wollte durch diese Bemerkung sein Eigenthum in der Fremde offenbar als ein rechtmässig erworbenes und zu respektirendes bezeichnen.

mit Lithogr. der Inschrift. — Ebenda S. 243 - 259: The Sidon Inscription, with a Translation and Notes, by William W. Turner.

Unabhängig davon erschienen sodann folgende Arbeiten:

1. von Rödiger: Bemerkungen über die phöniciſche Inschrift eines am 19. Januar 1855 nahe bei Sidon gefundenen Königs-Sarkophag's. Mit einer lith. Kopie der Inschrift in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. IX. 1855. S. 647—659. Der Verf. hat den einzig richtigen Weg zur Erklärung der Inschrift eingeschlagen, manches Schwierige glücklich erkannt und für anderes ihm noch dunkle dankenswerthe Fingerzeige gegeben.

2. von Dietrich: Zwei Sidonische Inschriften (eine griechische aus christl. Zeit) und eine altphöniciſche Königsinschrift, zuerst herausgegeben und erklärt. Marburg 1855. Die Erklärung selbst ist längst als eine verunglückte anerkannt und steht tief unter Rödigers „Bemerkungen,“ die der Verf. noch nicht benutzen konnte. Allein selbst da, wo ihm Gildemeister wie Z. 11—12 das einfach Richtige bot, hat er es nicht zu erkennen vermocht. Das Buch hat nur noch einiges Interesse durch die archäologischen Auszüge und Beilagen.

3. von Hitzig: Die Grabschrift des Eschmunazar. Leipzig 1856. — Die Arbeit erinnert zu oft an den grübelnden Scharfsinn der Rabbinen, der — nach dem Sprichwort: „Allzu scharf macht schartig“ — zuweilen in sein gerades Gegentheil umschlägt. Der Sprache geschieht vielfach Gewalt, indem „mit Hebeln und mit Schrauben“ dem Texte ein beliebiger Sinn abgefoltert wird. Indess ist dankbar anzuerkennen, dass der Verf. das Wort $\text{עִיִּם} = \text{עִיִּם}^5$ Schlummer, zuerst erkannt hat.

4. von Schlottmann: Ueber die Grabschrift des Eschmunazar; in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 407—431. und dazu ein Nachtrag ebenda S. 587—89. — Der Verf. hat durch einige allgemeine Gesichtspunkte, die er zuerst aufgestellt, das Verständniſs des Ganzen gefördert. Es sind in der Kürze folgende Sätze: 1) Die Inschrift ist nicht zu Lebzeiten Eschmunazers eingegraben worden; das zu Anfang angegebene Datum ist vielmehr das seines Todes. —

2) Des Königs Mutter, Am-Astarte, die wahrscheinlich ihrem Gatten Tabnit erst durch Heirath die königliche Würde verschaffte, scheint als Priesterin der Astarte zugleich Mitregentin der beiden auf einander folgenden Könige gewesen zu sein. — 3) Das mehrfach erwähnte Königthum (גמלכה) bezeichnet überall (?) die regierende Familie. Dieser letzte Satz, der sich mit einigen Modifikationen ähnlich bei Munk, Levy und Ewald findet, ist nur halb wahr. Ebenso sind auch andere sprachliche Erklärungen nicht haltbar, z. B. die Annahme eines ך als chald. Suffix der 3. Pers. Sing., die Deutungen von סלה als Sarg, Sarkophag, סלה als Leichnam; ימש bestatten und dergl., was weiter unten zu besprechen sein wird. Der Verf. ist glücklicher in der Nachweisung des Verfehlten bei andern, wie besonders bei Hitzig, als in der Aufstellung einer eigenen, richtigeren Deutung.

5. vom Herzog de Luynes: Mémoire sur le sarcophage et l'inscription funéraire d'Esmunazar, roi de Sidon. Paris, 1856. gr. 4. Diese Arbeit hat das Verständniss der Inschrift zunächst dadurch am nachhaltigsten gefördert, dass die Inschrift und der Sarkophag aufs treueste darin abgebildet worden. Jede willkürliche Lesung der Zeichen ist dadurch für immer beseitigt. Ausserdem ist die Arbeit reich an guten, beachtenswerthen Bemerkungen.

6. von S. Munk: Essai sur l'inscription Phénicienne du Sarcophage d'Esmoun-Ezer, roi de Sidon, im Journal asiat. 1856. Avr. Mai. p. 273—315. Eine besonnene, einsichtige Abhandlung, die Munks früherer Arbeit über die massilische Opfertafel würdig an die Seite zu stellen ist, obwohl beide nicht wenig ungelöste Schwierigkeiten noch übrig gelassen haben und manches Verfehlte enthalten.

7. von Ewald: Erklärung der grossen phönikischen Inschrift von Sidon. Aus dem 7. Bd. der Abhandlungen der k. Ges. der Wiss. zu Göttingen. 1856. — Der Verf. erschwert sich selbst das Verständniss des Phönikischen, indem er dasselbe noch immer als bedeutend abweichend vom Hebräischen darzustellen sucht, „als eine nur entfernt mit dem Hebräischen näher verwandte Sprache,“ wie er charakteristisch sich ausdrückt, und sich dann dieser Ansicht

gemäss zur Annahme von höchst gewagten, willkürlichen Deutungen und Wortbildungen verleiten lässt. Ganz neue Verbalstämme und Substantive mit Bedeutungen, wie sie weder das Hebräische, noch ein anderer semitischer Dialekt kennt, für das Phönikische anzunehmen, wird sich nur in sehr seltenen Fällen rechtfertigen lassen. Bei der sidonischen Inschrift reicht das bekannte semitische Sprachgut jedenfalls aus, und Wörter wie רַבֵּר für Enkel; שְׂרָפְרִיָּן für Schatz; שְׂרָפְרִיָּן fest, gewiss; מְלִיקָאָה Innung; מְרִיָּן wollen und andere Neubildungen der Art sind aus einem phönikischen Wörterbuche entschieden hinauzuweisen. — So bezeichnet denn diese Arbeit seltsamer Weise keinen Fortschritt in der Erklärung. Das Richtige darin haben auch die Vorgänger schon getroffen, und das Neue, was sie enthält, ist verfehlt, wie ich weiter unten an einzelnen Beispielen zeigen werde. Wenn dagegen Herr Dr. Gosche behauptet (Zeitschr. der D. M. G. 1857. S. 586), dass neben Rödiger unter uns Deutschen Ewald das Bedeutendste über diese Grabschrift gebracht habe, so hat er mit diesem Urtheile — wie mit manchem andern — sich selbst verurtheilt.

8. von Dr. M. A. Levy: Phönizische Studien. Erstes Heft. Erklärung der grossen sidon. und anderer phönizischen Inschriften. Mit drei Tafeln. 1856. — Die richtige Erklärung des שִׁבְרָה Z. 16. u. 17 ist der Hauptgewinn des Buches und lässt andere vielfach unzulässige Erklärungen, besonders in Betreff der Grammatik und der Paläographie, einigermaßen dagegen übersehen.

9. Das Buch des Prof. J. J. Bargès: Mémoire sur le sarcophage et funéraire d'Eschmunazar, roi de Sidon. Paris. 1856. genügt den jetzigen Anforderungen an eine solche Aufgabe nicht mehr.

Der rege Eifer, der sich Anfangs diesem Denkmale zuwandte, hat in den letzten Jahren nachgelassen. Und doch wird kein Unbefangener läugnen können, dass von einem vollendeten, allseitigen Verständniss desselben noch gar nicht die Rede sein kann.

Indem ich nun meine eigene Lesung und Erklärung den Fachgenossen vorlege, bedaure ich nur, dass Rödiger mit

seiner jetzigen, gewiss vielfach berichtigten Auffassung, die er zu geben versprochen, noch immer zurückgehalten hat. Wenn übrigens meine erste Uebersetzung, bei der ich nur eine sehr ungenaue Kopie der Inschrift nebst Rödigers „Bemerkungen“ benutzen konnte, zu früh erschien*), wie ich gern zugebe, so weiss ich ebenso bestimmt, dass die jetzige berichtigte Uebersetzung und Erklärung nicht zu spät erscheint. Herr Schlottmann in Bonn aber wird es mir zu Gut halten, wenn ich nicht bloss die von mir zuerst erkannte richtige Lesung des קָבָהּ Z. 9 f. und des הָאֵר Z. 12, die er selbst mir zugesteht, sondern auch noch einiges Andere in jener ersten Uebersetzung den Fachgenossen gegenüber „weiter zu begründen“ unternommen habe, wie die Deutung von הָלָה, הָלָה, הָלָה ein Ehrloser, Z. 5. Der ganze Satz Z. 9 von אָרָה an: „gegen ihn sei ein gewaltiger König“ u. s. w. הָלָה Z. 17. בָּעַל u. s. w. Dabei hatte ich den Boden des bekannten semitischen und speciell des hebräischen Sprachgebrauchs stets gewahrt und zu phönizischen Ungeheuerlichkeiten, wie sie etliche spätere Entzifferungen in der Wort- und Satzbildung oft genug aufzuweisen haben, mich niemals verstiegen, was Schlottmann wohl gerechter gewürdigt haben würde, wenn er neben meiner Uebersetzung zugleich meine hebräische Umschrift vor Augen gehabt hätte. Im Uebrigen bin ich weit entfernt von der Eitelkeit, es zu bereuen, dass ich meine Studien über einen so bedeutenden und vielfach dunkelen Gegenstand vor der Oeffentlichkeit gemacht habe. —

Die treffliche Abbildung des Sarkophags und der Inschrift verdanke ich dem edlen Eifer des Herzogs von Luynes, wie ich dankbar öffentlich auszusprechen hier nicht unterlassen kann.

* Augsburger Allgemeine Zeitung, 1855. 20. Aug. Nr. 232. Beilage. — Dietrichs Arbeit erhielt ich, beiläufig bemerkt, erst am 2. November 1855 durch die hiesige Osianler'sche Buchhandlung. Hätte ich sie vor meiner Anzeige gesehen, so würde ich sie schon damals als durchaus missglückt bezeichnet haben; denn das Verfehlte derselben wird H. J. Hermann auf den ersten Blick klar geworden sein.

II. Text der Grabschrift.

1. בורח בל בשנת עשר וארבע (XIV) לַמֶּלֶךְ יַמְלִיךְ אֲשַׁמְנֶזֶר מֶלֶךְ צַדְנִים
2. בן מֶלֶךְ תַּבְנַת מֶלֶךְ צַדְנִים דְּבַר מֶלֶךְ אֲשַׁמְנֶזֶר מֶלֶךְ צַדְנִים לֵאמֹר הַגְּזִלָה
3. בְּיַד תִּיבֹן מִסָּךְ וְיָמֹס אֶזְרֵם יְהִם בְּיִרְאָלְמָת וְשִׁכַב אִיךְ בְּהַלְיָת ז' וּבְקִבְרֵי ז'
4. בַּמָּקָם אִישׁ בְּנֵת קִנְמוֹ אֵת כָּל מַמְלַכְתָּ וְכָל אָדָם אֵל יִפְתַּח אֵיחַ מִשְׁכָּב ז' ו־
5. אֵל יִבְקֹשׁ בְּיִרְמִים בְּאִירִים בְּיִרְמִים וְאֵל יִטֵּא אֵיחַ הַלְיָת מִשְׁכָּבֵי וְאֵל יִעֲמֵ
6. סָךְ בְּמִשְׁכָּב ז' עֲלֵת מִשְׁכָּב שְׁנֵי אָף אִם אֶדְמִים וְדַבְרָךְךָ אֵל תִּשְׁמַע בְּדָנִים כָּכָל מַמְלַכְתָּ ו־
7. כָּל אָדָם*) אִישׁ יִפְתַּח עֲלֵת מִשְׁכָּב ז' אִם אִישׁ יִטֵּא אֵיחַ הַלְיָת מִשְׁכָּבֵי**) אִם אִישׁ יִעֲנִיכֶן בְּמֵר
8. שִׁכַב ז' אֵל יִכֵּן לֹם מִשְׁכָּב אֵת רַפְאִים וְאֵל יִקְבֵר בְּקִבְרֵי וְאֵל יִכֵּן לֹם בֶּן זֹרֵעַ
9. תַּחְתָּנֹם וְיִסְגִּינֹם הַאֲלֹהִים הַקְּדוֹשִׁים אֶתְּם מֶלֶךְ אֶדְרֵי אִישׁ מִשְׁלַל בְּיָם לֶקֶד
10. צַדְנִים אֵיחַ מַמְלַכְתָּ אִם אָדָם אִישׁ יִפְתַּח עֲלֵת מִשְׁכָּב ז' אִם אִישׁ יִטֵּא אֵיחַ
11. הַלְיָת ז' וְאֵיחַ זֹרֵעַ מַמְלַכְתָּ (***) הֵא אִם אֶדְמִים בְּהַלְיָת אֵל יִכֵּן לֹם שְׂרִישׁ לְמִשׁ ו־
12. פֶּר לְמִעַל יִתְאַר בְּהִים תַּחַת שְׁנֵי כֹאנֶךְ בְּיָן הַגְּזִלָה בְּיָד תִּיבֹן מִסָּךְ
13. כְּ יָמֹס אֶזְרֵם יְהִם בְּיִרְאָלְמָת אֵדֵר וְאִיךְ (יְ אֲשַׁמְנֶזֶר מֶלֶךְ צַדְנִים בֶּן
14. מֶלֶךְ הַבְּנֵת מֶלֶךְ צַדְנִים בְּיָבֵן מֶלֶךְ אֲשַׁמְנֶזֶר מֶלֶךְ צַדְנִים וְאִי־ אֲמִישְׁתֵּרֵת
15. כְּהֵנֶה לְשִׁתֵּרֵת רַבְתָּן הַמְּלַכְתָּ בַת מֶלֶךְ אֲשַׁמְנֶזֶר מֶלֶךְ צַדְנִים אִישׁ (יְ) בֶּן וְתֵ אֵת
16. אֲלֵנִם אֵיךְ (תֵ אֵת בַּת קִשְׁתָּךְ) תֵ בַעֲדֵן אֶרֶץ יִם וְיִשְׁרֹן עֲלֵת לְשִׁתֵּן בַּת שְׁיָם אֶדְרֵם וְאִיךְ
17. אִישׁ בֶּן בַּת לְאִשְׁם (בְּיָקִים) שְׁנֵי לֵלֵל בְּשֵׁר וְשִׁבְנֵי שְׁמֵם אֶדְרֵם וְאִיךְ אִישׁ בֶּן בַּת
18. לֵאנֶךְ צַדְנִים בַּעֲדֵן אֶרֶץ יִם בַּת לְבַעַל צַדְנֵן וְנֵת לְשִׁתֵּרֵת שְׁמֵם בַּעַל וְעַד יִתֵּן לָךְ אֶדְךְ מִלְכֵם
19. אֵיחַ דֵּאֵרֵן יִפִּי אֶרְצַת דְּגֵן הָאֶדְרֵת אִישׁ בְּשֵׁר שְׁנֵי לְשִׁתֵּן קִצְצֵת אִישׁ פַּעֲלַת קִיֶּסֶם הָיִם

*) Z. 7. verbessert statt אבם.

**) Z. 7. verbessert statt ממכבי.

***) Z. 11. Nach der Kopffinschrift verbessert statt משלח.

י) Z. 13. verbessert statt כאנך.

יְי) Z. 15. verbessert statt אה.

20. עֵלָה גְּבֹל אֶרֶץ לִכְנָנִים לְצַדִּיקִים לְעַלְמֵי [ם] קִנְמִי אֵת כָּל מַמְלַכַת וְכָל
אָדָם אֲשֶׁר יִפְתַּח עֵלְתִּי
21. וְאֵל יִצְרָר עֲלַי וְאֵל יִעֲמֹק בְּמִשְׁכַּב ז' וְאֵל יִשָּׂא אֵיִת הַלֵּת מִשְׁכַּבִּי
לִם יִסְגְּרֵם
22. אֲלֵנִים הַקְּדָשִׁים יֵלֵךְ יִקְרָא הַמַּמְלַכַת הַזֶּה וְהָאָדָם מִקְּרָמָת וְזָרָעִם לְעַלְמֵם

III. Uebersetzung.

1. Im Monat Bul, im Jahre vierzehn (XIV) der Herrschaft, als herrschte Eschmun-ézer, der König der Sidonier, (2.) der Sohn des Königs Tabnit, des Königs der Sidonier, da sprach der König Eschmun-ézer, der König der Sidonier also:

Dahingerissen ward ich (3.) in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, ward hingerafft als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, und liege nun in diesem Leichentuche und in diesem Grabe, (4.) an dem Orte, den ich erbaut habe, ich selbst mit Hülfe des ganzen Königshauses.

Und Niemand öffne dieses Ruhelager, und (5.) Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser den Sohn des Schlummers! und Niemand nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers. Und nicht belaste er (6.) mich auf diesem Ruhelager mit dem Ueberbau eines zweiten Ruhelagers! Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will, so höre du nicht auf die Einflüsterungen gleich dem ganzen Königshause!

(7.) Und ist irgend ein Mensch da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers, oder der hinwegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers oder der mich belastet auf diesem (8.) Ruhelager: nicht werde ihm zu Theil ein Ruhelager bei den Schatten, und nicht werde er begraben in einem Grabe, und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same (9.) an seiner Statt, sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter; gegen ihn sei ein gewaltiger König, ein Mann, der da Leute beherrscht, (10.) so dass er ihm entreisst die Herrschaft.

Wenn irgend Jemand hier [ist], welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch mit dem Abzeichen des königlichen Stammes, oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit so lange er lebt unter der Sonne, gleich wie ich, Erbarmungswürdiger, 'dahingerissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle (13.) der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich. —

Und Ich, Eschmun-ézer, König der Sidonier, Sohn (14.) des Königs Tabnît, des Königs der Sidonier Sohnessohn des Königs Eschmun-ézer König der Sidonier, und meine Mutter Am-Astarte, (15.) Priesterin der Astarte, unserer Herrin, die Königin, Tochter des Königs Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier [sind es,] die wir gebaut haben Denkmale im Hause (16.) der Götter: ein Denkmal [im Hause der Astar-]te in Sidon an der Küste des Meeres und aufgerichtet haben ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schamêm. Und wir (17.) sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamêm.

Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser (18.) der Gottheit der Sidonier in Sidon, an der Küste des Meeres: ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.

Und ferner möge uns zum Besten der Herr der Könige (19.) zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Getraide, womit prangt unser Gefilde, um auszudehnen die Macht, die ich geschaffen. Und er möge mehren die Nachkömmlinge, (20.) so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus.

Doch Niemand öffne meinen Ueberbau (21.) und Niemand lege bloss (= zerstöre) meinen Ueberbau, noch belaste er mich auf diesem Ruhelager, noch nehme er weg das Leichentuch meines

Ruhelagers, damit ihn nicht preisgeben (22.) die heiligen Götter! Diese mögen vernichten selbiges Königshaus; sowohl der Mann werde getödtet als auch sein Same auf ewig!

IV. Erläuterungen.

Zeile 1—2. „Im Monat Bul“ d. i. im achten Monat, zur Zeit der Aussaat des Getreides und des Saatregens; daher auch der Name, hebr. בּוּל statt בּוּל. — „Im Jahr vierzehn (14) des Herrschens der Herrschaft.“ Die Schreibart כַּדּוּ für כַּדּוּ wie im Rabbinischen. Gegen den semitischen Sprachgebrauch steht die grössere Zahl voran, während sonst von 11—19 die kleinere vorangestellt wird. Es ist diess eine Eigenheit des Phönikischen, die sich ebenso in den neupunischen Inschriften findet, z. B. Neopunica 7, bei Gesen. Mon. phoen. Tab. 27 und sonst, nur dass diese Inschriften hier irrig und irreleitend als numidisch bezeichnet werden, wie schon Quatremère genügend nachgewiesen. — Nach den Zahlworten stehen hier auch noch die Zahlzeichen wie in der massilischen Opfertafel Z. 3, und wie bei uns in Schuldurkunden und Wechseln.

Alle Ausleger lesen כַּדּוּ und nur Schlottmann (in der Zeitschr. der D. M. G. 1856. S. 412) bemerkt die unerträgliche und unerhörte Ausdrucksweise, zu sagen: „Im 14. Jahr meiner Regierung, des Eschmunézer, sprach Eschmunezer.“ Er liest deshalb כַּדּוּ als entsprechend dem chal'äischen כַּדּוּ „im Jahr 14 seiner Herrschaft“. Allein sämmtliche Stellen, welche für diess Jod als Suffix der 3. Pers. Sg. angeführt werden, sind anders und weit leichter zu erklären, so dass das Phönikische einstweilen dies chald. Suffix noch entbehren kann. An unserer Stelle z. B. ist abzutheilen: כַּדּוּ כַּדּוּ, indem der Inf. constr. das folgende Verbum und den ganzen Satz sich unterordnet: „Im Jahr 14 der Herrschaft, wo (oder als) herrschte Eschmunézer u. s. w.“ vgl 1. Kön. 6, 1. Das einfache Imperfekt, das durchs Perfekt fortgesetzt wird, steht hier wie im Hebr. von einer dauernden, stets wiederholten Handlung der Ver-

gangenheit, wie 1 Mose 2, 6. vgl. Ewald's Lehrbuch § 342, b. Im Folgenden steht sonst zwar herrschend עִשְׁמוֹן־עֶזֶר vor Esmun-ézer. Allein einmal würde dies an unserer Stelle sehr hart klingen, indem derselbe Wortstamm dreimal wiederholt würde; ausserdem fehlt es ebenso Z. 13. wo es heisst: וְאֶת־עִשְׁמוֹן־עֶזֶר מֶלֶךְ צִדְוֹן. —

Den Namen des Königs sprechen die meisten Ausleger, (ausgenommen Munk und Dietrich) Esmun-azar aus. Wahrscheinlich aber lautete er Esmun-ézer, wie im Hebr. עִשְׁמוֹן־עֶזֶר, יִשְׁמוֹן־עֶזֶר u. s. w. Gewiss aber betonten sie nicht die letzte Silbe: Esmun-azár; vielmehr, nach Analogie anderer, mit עֶזֶר zusammengesetzter Namen, sprachen sie das zweite Wort entweder ézer oder ázar, עֶזֶר als Segolatform aus. Das masoretische עִשְׁמוֹן־עֶזֶר 4 Mos. 3, 4, sprach man früher, wie die LXX. zeigen, ebenfalls Ἐλε-άζαρ aus, und verkürzt im N. T. Lázarus, und dazu stimmt auch die phönikische Form Βαλ-έζαρ-ος bei Synkellus (statt Βαδέζωρος) und Βαλεάζαρος, Menander bei Joseph. c. Ap. 1, 18.

Der Gott עִשְׁמוֹן der achte der Kabiren, hat nichts mit dem Zahlwort עֶשְׂרִי zu schaffen, sondern ist etymologisch ursprünglich eins mit dem hebr. עִשְׁמוֹן der Starke, Kräftige, Jesaj. 59, 10; עִשְׁמוֹן Richt. 3, 29 und עִשְׁמוֹן־עֶזֶר der wohlbeleibte, kräftige Krieger. Jes. 10, 16. Ps. 78, 31. Er entspricht im Allgemeinen dem griechischen Asklepios, Aeskulap, der nach Strabo 16 zwischen Sidon und Beryt einen heiligen Hain und in Karthago auf einer Anhöhe einen prachtvollen Tempel hatte. — Der Name des Königs bedeutet: Esmun [ist] die Hülfe = der Helfer, vgl. Asdrubal, עֶזֶר־בַּאֵל die Hülfe Baals, Vas Panorm. u. a:

Des Königs Vater, der bisher ebenso unbekannt war wie er selbst, hiess הַבְּנָה, wohl nicht mit Ewald Tabinat auszusprechen (= הַבְּנָה Einsicht) sondern Tabnît, hebr. הַבְּנָה Bauart, Bild, Vorbild, Muster, als Nom. pr. verkürzt תַּבְּנִי bei den LXX. Θαυνί, bei Joseph. (Arch. 8, 12, 5) Θαβρα-ος. Der sidonische König Τέννη-ς (Diod. 16, 41 ff.), der im Jahr 351 die Stadt verrätherisch dem Artaxerxes III (Ochus) preisgab, worauf die Sidonier selbst sie in Brand steckten, ist ge-

schichtlich und etymologisch *) ein ganz anderer. Nach dieser schweren Heimsuchung hätte unser Eschmunézer, wenn er jenem Verräther Tennes überhaupt hätte folgen dürfen, wohl Sidon nicht bei einer nur vierzehnjährigen Regierung so mächtig, blühend und glücklich zurücklassen können, wie es dieser Grabschrift zufolge der Fall gewesen sein muss. Auch wäre wenigstens wohl seine Betheiligung am Wiederaufbau der Stadt irgendetwas erwähnt worden.

Durch דבר mit darauf folgendem לנבר wird der entschlafene König in ganz hebräisch klingender Weise redend eingeführt. Es ist dies eine öfters vorkommende, leicht verständliche Form, aus der man nicht hätte folgern dürfen, wie Schlottmann richtig hervorhebt, dass der König sich selbst bei seinen Lebzeiten und zwar in dem angegebenen Jahre seiner Regierung diese Inschrift habe eingraben lassen. Er konnte doch vorher nicht wissen, dass er in der Fülle und Blüthe seiner Lebensjahre hingerafft werden würde. Jene Zeitangabe ist vielmehr die seines Todes. Uebrigens dürfen wir wohl annehmen, dass bei Abfassung der Inschrift der sonst bekannte Wille des Verstorbenen berücksichtigt wurde. Dahin gehört z. B. offenbar die Bestimmung, dass er in dem noch bei seinen Lebzeiten erbauten Grabe allein liegen wolle.

Dass Ewald das Verbum דבר hier verkennen und für ein Substantiv in der unerweislichen Bedeutung von Enkel („Mutterenkel!“) nehmen konnte, das würde man stillschweigend übergehen, wenn diese Verirrung nicht von Ewald herrührte. Eben so irrig soll לנבר hier nicht wie im Hebr. die wirkliche Rede einleiten, sondern anzeigen, dass die vielen Namen zu Ende (!) seien und die bereits angefangene Rede des Königs selbst nun weiter gehe, wobei jener Ausdruck unübersetzt bleiben muss und nur durch einen — Gedankenstrich angedeutet werden konnte. Die Lesart למלכי, als ob schon hier der König von sich selbst rede, hat diese gewaltsamen Deutungen nach sich gezogen und dadurch ist auch weiter bei Ewald die verfehlt erklärte des נברתו veranlasst worden.

*) Der Personennamen נבנע im Neupunischen, in der Inschrift Nr. 14. bei Judas, ist wohl einerlei mit diesem Τέρν-γ.

Es soll nämlich גזל, ein von גזר (= גזו) abgeleitetes Perfektum, bedeuten: scheiden, daher entscheiden, beschliessen wie גזר Hiob 22, 28 und ebenso im Syr. und Neuhebräischen. Auch im Arab. fehlt dieselbe Bedeutung nicht, wie Ewald meint; es entspricht vielmehr der etwas härtere Perfektstamm ,جذ. „Im Monat Bul u. s. w. ward beschlossen mein Untergang.“ — Nach Dietrich soll das Nifal hier gar medial stehen und bedeuten: „Ich habe beschlossen!“ Die richtige Deutung hängt von der Auffassung des Folgenden ab.

Z. 3. — Fast jeder Ausleger hat diesen Anfang der Rede des Königs verschieden gelesen und verstanden; allein keine der bisher versuchten Erklärungen befriedigt. Sie sind sämmtlich mehr oder minder gewaltsam, gesucht und meist schon sprachlich nicht zu rechtfertigen. So übersetzt Hitzig: „Verlustig gehend der Neige meiner Zeiten, ein Sohn der Auflösung jetzo durch Sturmwetter, verwaist, ein Sohn des Witthums: — so lege ich mich nieder in diese Höhle,“ nach folgender Worttheilung und Punktation: *גָּזוּל הַבַּל עָתִי בְּיָמַי וְאֵין בְּיָמַי גְּזָרִים*. Allein so unbehülich stolpernd, hart und schwülstig würde sich doch wohl schwerlich ein verständiger Phönike oder Hebräer ausgedrückt haben, ganz abgesehen von den sprachlichen Bedenken, so dass gewiss Niemand ausser dem Verf. den so abgetheilten Text in dem angegebenen Sinn hätte nehmen können. Schon Schlottmann a. a. O. S. 414 bemerkt die Härte des Uebergangs in *וּשְׂכַב אֶתְּךָ* sowie, dass der Artikel im Phönikischen allerdings zuweilen א, hier aber wie in der massilischen Opfertafel beständig ה laute. Die Hauptsache jedoch ist, dass der Artikel, den die Phöniken äusserst sparsam setzen, hier vor זרם völlig grundlos stehen würde. Ausserdem ist es sehr zweifelhaft, ob זרם heftiger Regen in übertragener Bedeutung für Sturmwetter (Unglück) im Sinn des hebr. שׂוּמָה, סוּמָה, סוּרָה (vgl. Cit. 1) genommen werden kann. — Schlottmanns eigene Fassung ist ebenfalls nicht zu billigen: „Ich ward beraubt der Frucht meiner Jahre, verständiger, kampfgestühter Söhne.“ Es soll בָּל = יבול die Nachkommenschaft bedeuten. Allein Hiob 40, 20 bedeutet es Ertrag des Bodens, Futter; Hiob 20, 28 Ertrag = Erwerb, erworbenes Gut wie der Parallelismus

deutlich zeigt. Dass ferner der König ohne Nachkommen ins Grab gesunken, steht weder hier noch sonstwo; nach Z. 20 hofft er vielmehr eine feste Dauer seiner Dynastie.

Ich glaube, dass am einfachsten und natürlichsten zu lesen ist: $\text{נְגַזְלָהּ בְּלֶצַח תִּיבֵן מִפֶּה יָמִים}$ „Ich wurde dahingegrissen in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Schaar der Tage.“ — Die erste Person ist hier wie Z. 4. Cit. 2, 1. 3, 1, und zuweilen im Hebr. defectiv ohne Jod geschrieben. vgl. Ps. 140, 13. Hiob 42, 2. Ez. 16, 59. 1 Kön. 8, 48. Ps. 16, 1, wo אֶמְרָה zu lesen ist. — לֶצַח Kehle, Schlund, Sprw. 23, 2; chald. לִצְחָא . Wie der Unterwelt ein gieriger, Alles verschlingender Rachen zugeschrieben wird (Jesaja 5, 14), so konnte dieselbe Vorstellung ebenso leicht auf das Grab und noch näher auf den Sarg übertragen werden, der daher auch im Griechischen als ein Fleischfresser (σαρξοφάγος) bezeichnet wird, obwohl diese Benennung noch einen speciellen Ursprung haben soll. — תִּיבֵן , hebr. תִּבְיָה , chald. תִּיבִיחָא , arab. تَابُوت , تَابُوت Kasten, arab. auch Todtenkasten, Sarg. Nach Hesych. hiess ein solcher Kasten (κιβωτός) bei den Cypriern θιβωνος , welche Form sich auch Cit. 33, 1 findet und überhaupt bei den Phöniken üblich gewesen sein muss. Die Schreibung des radikalen Jod wie im Chald. kann hier so wenig auffallen, als bei אִיָּה .

כֶּךָ wie Psalm 42, 5, dichte Menge, Schaar. vgl. כֶּכָּ Waldesdickicht, übertragen auf dichtes Gedränge und Menge: „hinweg aus der Menge, aus der Fülle der Tage,“ oder wie es sonst wohl heisst, dass Jemand in der Mitte, in der Hälfte seiner Tage nicht ins Grab sinken möchte, vgl. Ps. 102, 24 f. Verwandt klingt der Anfang des Liedes Hiskia's, Jes. 38, 10—11:

„Ich sprach: noch in der Hälfte*) meines Lebens
Soll ich eingehen in die Thore der Unterwelt,
Indem ich gebüsst werde um den Rest meiner Jahre.
Ich sprach: den Herrn werd' ich nicht mehr sehen,
Den Herrn im Lande der Lebendigen,

*) דְּמִי das Gleiche, Aehnliche, daher die Hälfte.

Werde nicht ferner Menschen schauen bei
den Bewohnern des Todtenreichs.

Ewald nimmt מִשֶׁךְ für מִשָּׁךְ, was hier Kraft bedeuten soll, mit der Präp. בֵּן zwischen = „mitten in der Kraft der Tage,“ wofür man wenigstens בְּבֵן erwarten sollte, Jes. 44, 4 = בְּהוֹדֵךְ.

Die nächsten vier Buchstaben lese ich: אָזְרָם als 1. Person Imperf. Hof. von זָרַם wegfluten, hinwegraffen, wie Ps. 90, 5, entsprechend dem גָּזְזָלָה „Ich ward hingerafft als ein Verlassener, als ein Verstummtter.“ Das Imperfekt drückt den dauernden Zustand aus. Für den Sinn vgl. Ps. 90, 5: „Raffest Du [Gott] sie hin, so sind sie im Schlaf,“ d. i. entschlafen, dem ewigen Todesschlaf verfallen, vgl. Hiob 3, 13. Jerem. 51, 39. — Munk und Levy lesen graphisch falsch אָזְרָם. Für Dalet ist der Schaft zu lang. Für ein etwaiges Resch schlägt Levy vor zu lesen: אָזְרָם „der einst-Erhabene!!“ eine völlig unzulässige Ausdrucksweise. —

Ewald liest und übersetzt die Worte: אָזְרָמָה מִבֵּן אֶלְמָה „So ward ich mitten aus der Jugend dahingerafft.“ Allein abgesehen von רָמָה werfen, das man schon der Form nach schwerlich so fassen dürfte (statt רָמִית), und abgesehen von מִבֵּן zwischen heraus, in einer nicht örtlichen Bedeutung, so ist der Wechsel von אֶלְמָה anstatt אֶלְמָה (oder vielmehr chald. אֶלְמָה, um doch eine vorhandene Form zu gebrauchen) für das Altphönikische unstatthaft. Der Stamm אֶלְמָה findet sich hier Z. 20 und 22 wie Cit. 2, 2 richtig geschrieben. Sogar das Neupunische, das sonst die Gutturale willkürlich verwechselt, hat noch die Schreibart אֶלְמָה Tripol. 1. — Andere wie Rödiger und Hitzig fassen richtiger אֶלְמָה als Verlassenheit, Witwenhum, statt אֶלְמָנָה oder אֶלְמָנָה, aram. אֶלְמָנָה. So besagte es aber dasselbe wie אֶלְמָנָה, was allgemein den Verwaisten, Vereinsamten, Verlassenen bezeichnen muss und zwar den vom Kreise der Lebenden Verlassenen. Jes. 38, 11. Deshalb ist passender zu lesen: אֶלְמָה Verstumtheit, wie im Chald. von אֶלְמָה Sprw. 31, 8. Ein Sohn der Verstumtheit ist ein Verstummender oder Verstummter, ein stumm und still gewordener. Dies wird passend hervorgehoben; denn das Grab ist der Ort des Verstummens und Vergessens, Ps. 88, 12. 13; daher auch אֶלְמָה das stille

Land genannt, Ps. 94, 17. 115, 17: „Nicht die Todten preisen den Herrn und Niemand, der gesunken zur Grabesstille.“

O. Blau gibt gelegentlich (in der Zeitschr. der D. M. G. 1858. Bd. XII. S. 727) seine Lesung einiger Stellen unserer Inschrift, darunter auch den schwierigen Anfang der Rede des Königs nach folgender Worttheilung:

נגולה בְּלִיָּתִי בֶן מְסֻבִּים מֵאֲזֵרִים יְהִים בֶּן־אֶלְמָה

„Dahingerafft ward ich in meinem Leid (לֵידָה = chald. לִי־דֵידָה) der Sohn zweier Gesalbten (Part. Hof. v. נִסְכָּךְ),

ebenbürtiger (Pual v. אָזַר, arab. مَوَازَر) vaterlos, Sohn einer Wittib.“ Allein diese Auffassung scheint mir im Ganzen wie im Einzelnen sehr bedenklich.

1. Das „Leid,“ bei dem der König starb, passt nicht wohl, da er ja eine glückliche, keine leidenvolle Regierung führte. Auf eine etwaige Krankheit, die den Tod bewirkte, wird man es nicht leicht beziehen. Es klingt vielmehr allgemein, zumal im Zusammenhange mit der folgenden Angabe über seine Abstammung.

2. In wie fern der König ein „Sohn zweier, ebenbürtiger Gesalbten“ genannt sein sollte, ist an sich unklar und von Blau nicht erklärt. Es könnten doch wohl nur Vater und Mutter so zusammengefasst werden, wie etwa im Arab. أَبَوَانِ und أُمَّانٌ für Eltern, oder الوَالِدَانِ für parentes steht. Allein dieser Gebrauch des Dual, zumal bei diesem Worte, ist offenbar unstatthaft. Bis jetzt ist überhaupt noch kein Dual im Phönikischen nachgewiesen. *) Er war unstreitig in der Sprache vorhanden; aber gewiss nur in der beschränk-

*) Wahrscheinlich jedoch haben wir in אִי־בִנָּם, in dem auf Münzen sehr häufigen Namen der kleinen Insel Kossura, die zwischen Sicilien und Afrika etwa in der Mitte liegt (jetz Pantellaria genannt), einen Dual. (Ges. mon. phoen. I. Tab. 39.) Als Insel der Söhne = Jünglinge (Ges.) ist sie schwerlich von den Alten bezeichnet worden. Ich glaube, dass אִי־בִנָּם zu lesen ist: Insel der Mitte, indem sie die Verbindung zwischen Sicilien und Afrika gewissermaassen vermittelt. Das hebr. בְּנֵים = בְּנֵים und daher auch defectiv geschrieben. 1 Sam. 17, 4. 23.

ten Weise des Hebräischen, wenn nicht gar des Aramäischen und würde sicher auch defectiv, ohne Jod geschrieben und auf syrische Weise $\text{āi} = \hat{\text{e}}$ gesprochen worden sein, wie שְׁיָרִים statt שְׁיָרִים , nach Analogie der Schreibart בָּרָה für בְּרִיה , יָמִם für יָמִים u. s. w.

3. Die Ableitung von מְאֻזְרִים nach dem Arab. als „ebenbürtig“ ist äusserst problematisch und der Gedanke an sich wenig passend und zugleich überflüssig.

4. Der König, der 14 Jahr regiert hatte, konnte nicht wohl als „vaterlos“ und als „Sohn einer Wittib“ bezeichnet werden. Es würde יָתֵם wie Hiob 24, 9 für einen Unmündigen passen, aber gewiss nicht für einen selbstständigen Herrscher. Und wie stimmt hiezu, dass er zuerst „Sohn zweier Gesalbten“ und gleich darauf „vaterlos und Sohn einer Wittib“ heissen soll? Man könnte das wieder nur durch neue Hypothesen stützen, wodurch die ganze Fassung natürlich immer unwahrscheinlicher werden muss.

Ich führe beispielsweise noch einige andere Uebersetzungen an, die sämtlich nur die grosse Schwierigkeit und Vieldeutigkeit der Stelle bezeugen.

a. Rödiger: „Beraubt wurde meine Gattin der . . . rüstigen Söhne (oder: ich bin beraubt worden meiner Gemahlin . . . rüstiger Söhne), vereinsamt, ein Sohn der Verlassenheit bin ich.“

b. Der Herzog von Luynes: „Rapior in comessationibus meis, inter vina-aromatibus-condita mea ex circumdatione (concione) virorum in lamentatione ad moriendum et ad jacendum; ego in arca ista etc.“

c. Munk: „J'ai été enlevé avant le temps, peu avancé en âge, lorsque, sans avoir de fils, je fus retranché pour la mort.“

d. Levy: „Dahingerafft vor meiner Zeit (בְּלִי זְרֵי), in der Flut (?) der Tage, dann verstummt (?) hört auf der Göttersohn (?), ein Todter liege ich nun in diesem Sarge“ u. s. w.

Bei der folgenden Wortgruppe $\text{זֶה וְבִקְבֵרִי זֶה בַּהֲלָה}$ verstehen fast alle Ausleger das Wort הָלָה nach einer nahe liegenden Ableitung von הָלַל durchbohren, eröffnen, von dem ausgehöhlten Steinsarge, obwohl es diese Bedeutung in keinem semitischen Dialekte hat. Die Höhle Erdhöhle (בְּתֵּהוֹלָה) könnte man leicht für Grube, Gruft

gebrauchen (wie בור, טהור, חפיר Brunnen, Grube und Grab), aber nicht so für einen Sarg, der im Semitischen überall von einer andern Bedeutung ausgeht, nämlich meist von der eines Kastens, eines Schreines wie טרון, arab. تابوت, äthiop. nafâq und sâzûn (𐩦𐩣𐩪: u. 𐩨𐩢𐩪:), oder von der Vorstellung eines Ruhelagers wie משכב Jes. 57, 2. 2 Chron. 16, 14. Ez. 22, 25. äthiop. mëërâfâ (𐩮𐩮𐩪4:) u. s. w. Da nun הלה mit משכב verbunden wird, so kann es nicht damit identisch sein, muss vielmehr irgend etwas an oder auf dem Todtenlager Befindliches bezeichnen. Dass unmöglich der gewaltige steinerne Sarg damit gemeint sein kann, folgt ferner auch aus dem mehrmals wiederholten Gebote, dass ja Niemand dies הלה des Ruhelagers wegnehmen solle.

Ich las deshalb anfangs הלה = הלה, חלאת Schmuck, Geschmeide, indem das Alterthum den Todten Waffen und kostbare Schmucksachen mit gab, die dann von ruchlosen Händen zuweilen geraubt wurden, vgl. Ez. 32, 27. Joseph. Arch. 15, 3, 4. 13, 8, 4. — Gewiss war die Leiche des Königs auch königlich geschmückt, so dass man hätte sagen lassen können: „Ich liege nun da in diesem Schmucke.“ Zu vergleichen ist bei Josephus (Jüd. Krieg 1, 33, 9) die Ausstellung der Leiche des Herodes. Sie lag auf einem mit Gold und Edelsteinen besetzten Paradebett; die Decke war von echtem, buntgesticktem Purpur; der Leichnam, der darauf lag, war mit einem Scharlachgewande bedeckt; um die Stirn schlang sich das Diadem u. s. w. In ähnlichem, wenn auch nicht so reichem Schmucke wurde die Leiche unstreitig beigesetzt, vgl. Joseph. Arch. 17, 8, 3. — Indess passt in den Zusammenhang noch besser das arab. حلة ein Kleid, das den nackten Körper bedeckt = إزار das dann auch ein grosses Einschlagetuch für Leichen, ein Leichentuch bezeichnet. vgl. Frähn, Ibn Foszlân, p. 14 Z. 2. und p. 112. und für die Sache das neutestamentl. σινδών, Matth. 27, 59. Mrk. 15, 46. Luk. 23, 53. Die Uebertragung dieser Bedeutung von הלה liegt im Hebr. wie im Arab. gleich nahe. Der Perfectstamm הלל bedeutet

in beiden Dialekten losmachen, öffnen, daher ist ^{حَلَّة} zunächst wohl das Gelöste, Lose, Offene, daher ein nicht zusammengenähtes, mantelartiges Tuch zum Ein- oder Umschlagen; dann überhaupt Mantel, Kleid. Dass dies Leichentuch bei Eschmunézer königlich und kostbar und zwar wahrscheinlich purpurn war, dürfen wir sicher annehmen, vgl. Z. 11.

Das männliche τ bei einer weiblichen Form fällt nicht auf, so wenig als das hebr. τ beim Fem. Jos. 2, 17. Die massilische Opfertafel hat beständig τ הַמְשַׁחַת , indem das Phönikische überhaupt weibliche Substantive gern mit der männlichen, neutral gefassten Form eines Adjectivs oder Verbums verbindet. Das Demonstrativ, das immer so defectiv geschrieben wird und beim Feminin wohl τ oder τ = τ (statt τ)* lautete, steht ohne Artikel hinter dem Substantiv wie in der Mischna, vgl. Ps. 12, 8. — Die ganze Grabstätte, die Gruft heisst קבר und dies Wort steht synonym mit dem folgenden: מקום אֵת בְּנֵי , Ort, Aufenthaltsort, den ich erbaut habe, wie בית Jes. 14, 18, und מִשְׁכָּן Wohnung, Jes. 22, 16, für Grab steht.

Z. 4. — Das schwierige קְנִיָּי hat bereits Rödiger einzig richtig mit dem syrischen ܩܢܘܡܐ (q'númo) Person zusammengestellt: meine Person = ich selbst. Munk und Ewald dagegen ziehen das unsichere talmudische קנין in der Bedeutung von Schwur hieher, indem das Wort nach Ewald gar mit הִקְנֵה „schwören“ verwandt sein soll!! Im Talmudischen wird קנין bei Enthaltensamkeitsgelübden gebraucht und bedeutet eigentlich: Verhinderung, Enthaltensamkeit wie קְנִיָּה , daher weiter: Verbannung, Verwünschung. Aber ich zweifle, ob man den Text überhaupt übersetzen kann: „Mein

*) Ewald glaubte in den neupunischen Inschriften bei Bourgade Nr. 32—35 in שֵׁה (שֵׁה שֵׁה) die vollständige Form, das Plautinische syth, entdeckt zu haben; allein der Sinn dieser schwierigen Stelle ist sicher ein ganz anderer, als der von Ewald vermuthete. Dagegen findet sich bei Bourgade Nr. 27 ganz entschieden: אֵבֶן שֵׁה שֵׁה und Ewalds Lesung אֵבֶן אֵלֶן אֵלֶן ist so willkürlich, dass sie wohl nur auf einem Schreibfehler beruht.

Schwur sei vor (𐤒𐤍!) aller Obrigkeit = ich beschwöre alle Obrigkeit und jeden Einzelnen, dass er nicht öffne u. s. w.“ Der Satz steht, so gefasst, ganz abgerissen da; der angenommene Sinn würde phönikisch sicherlich anders ausgedrückt worden sein, und schwerlich kann man den Begriff des Beschwörens mit 𐤒𐤍 dass nicht konstruieren.

Uebrigens steht jenes Wort im Syrischen keineswegs einzelt da; es war auch anderen Dialekten bekannt, und ist im Phönikischen nicht als ein Lehnwort zu betrachten. Das Samaritanische, das wie das Talmudische ganz naturgemäss manche Berührungen mit dem Phönikischen aufweist, hat diess קָנִים (קָנִים) gleichfalls in der angegebenen Bedeutung. Dagegen ist das Arab. أَقْنُوم Person, Wesen, Substanz wohl dem Syr. entlehnt, so wie wiederum das Aethiopische aqânîm als theologischer Ausdruck aus dem Arabischen herüber genommen wurde. Die Ableitung des Wortes ist jedoch dunkel. Möglicherweise könnte es gefasst werden als eine Abstraktbildung von קָנִה mit der Endung ôm = ûm = ûn: קָנִים = קָנִין = קָנִין Geschöpf, Wesen, daher Person. Wahrscheinlicher jedoch liegt ein von קָנִה durch Vermittlung von קָנֵב oder קָנֵב weiter abgeleiteter Perfektstamm קָנַב dieser Bildung zu Grunde. Denn קָנִים Geschöpf, Wesen, das leicht auf den Begriff einer Person übertragen werden konnte, findet sich in weicherer, aber ganz entsprechender Bedeutung im Arab. أَنَام, أَنَام collectiv Geschöpfe, menschliche Wesen, Qor. Sur. 55, 9. أَنِيم id. Für den gar nicht seltenen Uebergang von ק in 𐤒 sind zu vergleichen קָשַׁר (= אָסַר) binden, gürtten; קָמַל = אָמַל welken; אָב־קָבֵב laut rufen; אָוֵל = אָוֵל voran sein; קָבִיר = אָבִיר stark; קָשַׁר = אָשַׁר = glücklich sein. سَمَاءٌ = سَمَكٌ = سَمَكٌ hoch sein. Ferner die mit קָנִים wurzelverwandten Bildungen أَنَامِيَّ, أَنَابٌ und قَنَافٌ grossnasig vgl. قَنَافٌ Hervorragung der Nase, u. a. m.

Das נא ist hier Präp. mit, zugleich mit, im Verein mit, 2 Kön. 6, 16. Zach. 10, 9, und durchgängig mit dem Zeichen der Unterordnung אית schon der Schreibart nach nicht zu verwechseln. — ממלכה hebr. מַמְלָכָה Königthum, bezeichnet hier und im Folgenden speciell das Königshaus, das in Sidon zahlreiche Herrschergeschlecht des Belidenstammes. Dies hatte sich bei Errichtung des Grabdenkmals betheilig, was offenbar deshalb ausdrücklich hervorgehoben wird, um allen Mitgliedern der königlichen Familie die Erhaltung des Denkmals an's Herz zu legen. Dass das ganze Reich d. h. alle Unterthanen etwa durch eine besondere Steuer zu dem Bau dieses Grabes hätten beitragen müssen, ist an sich schon schwer glaublich, und würde, wenn es der Fall gewesen wäre, entweder gar nicht, oder ganz anders ausgedrückt worden sein.

Schlottmann (a. a. O. S. 416.) versteht das Wort in noch engerem Sinn von der besonderen Familie des ganzen Belidenstammes, welcher der regierende König angehörte, und zwar wegen Z. 10. Allein die Forderung, dass das Wort in der ganzen Inschrift überall dieselbe Bedeutung haben solle, ist eine sehr grundlose und irreleitende. Der Zusammenhang kann darüber allein entscheiden. So steht ממלכה Z. 10 in seiner ersten Bedeutung, die es auch im Hebr. hat und bedeutet die Herrschaft, die königliche Regierung, die einem etwaigen Grabentweiher aus dem Herrscherhause entrissen werden soll, ganz wie 1 Kön. 11, 11: „Entreissen will ich dir die Herrschaft (ממלכה) und will sie Deinem Diener geben.“ 1 Kön. 14, 8: „Ich entriss die Herrschaft dem Hause Davids.“ 1 Kön. 11, 31. 34, wie das gleichbedeutende מלכה V. 35. Gegen jene beschränkte Bedeutung des Wortes spricht auch Z. 20, woselbst der verstorbene König sich selbst (d. h. seine persönlichen Nachkommen, etwa mit Einschluss seiner Mutter als Mitregentin) den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses gegenüber stellt (vgl. 2 Sam. 7, 16.). Denn nur dies kann der Sinn sein, wenn man einem Todten den Wunsch in den Mund legt, dass das Landesgebiet für ihn selbst sowie für das ganze Königshaus festgegründet bleiben möge.

Zweitens bezeichnet מַמְלָכָה wie im Hebräischen, indem das Abstrakte namentlich bei Herrschaftsbegriffen so gern für ein Konkretes gesetzt wird, die persönliche Herrschaft, das Herrscherhaus, Königshaus, die Regierung. Diese Bedeutung erhellt schlagend aus solchen Stellen, wo גַּרְי das Volk und מַמְלָכָה, die herrschende Dynastie sich gegenüber stehen, wie Jer. 27, 8, wo die beiden Ausdrücke mit den V. 7 genannten „mächtigen Völkern und grossen Königen“ gleichbedeutend sind. Ebenso Jes. 60, 11. 12. 1 Kön. 18, 10. vgl. 2 Mos. 19, 6: מַמְלָכָה כַּהֲנִיִּים ein Herrschergeschlecht von Priestern. — Die letzte Hälfte der Zeile ist deutlich. נִשְׁכָּב das Ruhelager, Todtenbett, daher synonym mit הַיָּתֹן Sarg wie Jes. 57, 2. Ez. 32, 25. 2 Chron. 16, 14. Cit. 2, 2.

Zeile 5—6. — Die erste Hälfte der Zeile bietet bedeutende Schwierigkeiten dar, die bis jetzt keineswegs befriedigend gelöst sind. Richtig hat Hitzig das Subst. מָנוּם erkannt, arab. مَنْام Schlafstätte und Schlaf, Schlummer = מְנוּמָה. Ebenso Schlottmann. Der Sohn des Schlafes ist der Entschlafene. Hitzigs Lesung und Fassung des ganzen Satzes aber: „Keiner suche den Sohn des Schlummers, (der da ist) gleich irgend einem von den Söhnen des Schlummers —“ (בְּאֵיִתֵּן בְּיָדֵי מָנוּם) leidet an verschiedenen Unzulässigkeiten. Abgesehen von der Härte der Construction, von der Mattigkeit des Gedankens und Ausdrucks, so wird das hebr. מָנוּם phönikisch immer מַנּוּם geschrieben, auch hier Z. 9. vgl. Cit. 1, 2. Athen. 2, 2. Sard. 4. Umgekehrt dürfte das Jod nicht fehlen in מָנוּם (= מָנוּם) wenn diess Stat. c. pl. sein sollte. Alle bis jetzt für diese Schreibweise angeführten Beispiele sind verfehlt, wie ich in meiner Abhandlung: „Erklärung phönik. Sprachdenkmale,“ u. s. w. (Programm der philosoph. Fakultät in Tübingen vom Dekanatsjahr 1859—60) S. 41 f. weiter gezeigt habe.*) Ueber מָנוּם s. die Erklärung Z. 18. — Wo sonst ein

*) Man beruft sich hauptsächlich auf das מָנוּם Melit. 1. Ich lese: מָנוּם „Die Säule baute (bildete) Sirschamar,“ verkürzt statt Osirschamar. — מָנוּם Zahn, bezeichnet wie *odontis* jede hervorragende Spitze, Zacke, Zinne, und steht daher leicht für Denkpfiler, Stele, Säule, wie 1 Sam. 14, 4. 5 zeigt.

Stat. c. im Plural von der Endung im sich findet, hat er auch Jod, wie אחרי Massil. 4, 8, 10 קריי Massil. 5. למי (= לאמי) Eryc. 1. אחי ebenda Z. 2. מי Z. 6. vgl. den Stein von Carpentras Z. 2 ברמי ; Z. 3, מי .

Diese sicheren Beispiele zeigen, dass Ewald (in den Gött. Gel. Anz. 1856. S. 695) irrig behauptete, das Vorkommen des Stat. c. in der Mehrheit fehle bis jetzt in älteren phönikischen Inschriften und erst die im Jahr 1854 in Malta gefundene und vom Herzog von Luynes veröffentlichte phönik. Inschrift habe einen solchen St. c. pl. Zeile 7 in מחצבי aufzuweisen. Auch im Neupunischen wird der St. c. pl. nicht durch א , wie man gemeint hat, sondern ebenso wie im Altphönikischen geschrieben, vgl. Neopun. 8, 2—3 (Ges. mon. phoen. Tab. 45.) פקד זרחי גלת העים „Aufseher der Olivenbäume an den Wasserquellen.“

An der obigen Stelle unserer Grabschrift schafft sich Ewald ein im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhörtes Wort במקום , welches „Schatz“ bedeuten soll, von $\text{במם} = \text{בלם}$ zuschliessen: „Niemand suche einen verborgenen Schatz, da dort kein verborgener Schatz ist;“ כי אי יש רגו . Von den übrigen Schwierigkeiten abgesehen, müsste es doch jedenfalls wohl anstatt יש dort, vielmehr hier heissen, ז במקום oder $\text{אלם} = \text{הלם}$ Eryc. 7. Für jenen Gedanken lesen Dietrich, Munk u. A. im Allgemeinen leichter und sicherer: „Niemand suche bei uns Schätze (במקום); denn man hat bei uns keine Schätze hingelegt.“ — Indess bekam eine Königsleiche unstreitig verschiedene Kostbarkeiten mit ins Grab und eben deshalb lag die Befürchtung nahe, dass Diebe sie aufsuchen möchten. Nach Z. 11 befanden sich auch an der Leiche Eschmunézers Edelsteine.

Ich glaube, dass zu lesen ist, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angegeben: באיש wie ein Ehrloser; vgl. א-כבוד 1 Sam. 4, 2. Hiob 30, 8: בני בני יש die Söhne des Ehrlosen. Die verkürzte Negation אי findet sich auch in der massilischen Opfertafel mit בל zusammen: איבל Z. 18, 21. — Das בדמיון wird mit Nachdruck wiederholt: „Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser

den Sohn des Schlummers!“ Es soll also überhaupt Niemand, auch von der königlichen Familie Niemand nach dem Todten sehen, wie das sonst nur Ehrlose in schändlicher Absicht zu thun pflegen. Daran schliesst sich gut das Folgende: „Und Niemand hebe auf = nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers.“

Das Verbum **עָמַס** hebr. aufheben, daher eine Last auf ein Thier heben, aufladen, mit **עַל** verbunden, steht hier mit doppeltem Accus. in der nahe liegenden Bedeutung: belasten, wie die Verba des Anfüllens, Bedeckens u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 283 b. In der massilischen Opfertafel Z. 13 bedeutet **עָמַס** aufheben = tragen, bringen, und kann in unserer Grabschrift sicher nicht mit Schlottmann in der nie vorkommenden Bedeutung „bestatten“ genommen werden. — Das Suffix der 1. Person **אֲנִי** ist defectiv geschrieben. Dass die Phöniken dasselbe **éni** aussprachen und nicht etwa **en**, zeigt die *Scriptio plena* Z. 17. **וְאֵל תְּעַמְסֵנִי** „Und nicht belaste er mich auf diesem Ruhelager mit dem **עָלָה** eines zweiten Ruhelagers.“ So viel ist klar, dass der König in seiner Gruft allein liegen will und dass kein zweites Todtenlager in derselben eingerichtet werden soll. Es handelt sich dabei nur um die Bedeutung des **עָלָה**.

Rödiger hält es für identisch mit **הָלָה** Sarg, welche Bedeutung letzteres Wort jedoch nicht haben kann, wie ich oben gezeigt. Ausserdem ist der Wechsel von **ה** und **ז** im Neupunischen allerdings sehr gewöhnlich und kommt auch früher schon bei der Bildung der semitischen dreibuchstäbigen Perfecta, die sämmtlich der Reduplikation der einsilbigen Wurzel oder eines einzigen Wurzellautes ihre Form und Bedeutung verdanken, ziemlich häufig vor, wie **זָבַח = נָבַח = נָבַח** hoch sein (von der Wurzel **נָב**, verdoppelt **נָבַב**) und auf das herrschende

Maass von drei Konsonanten reducirt: **נָבַב**, arab. **جَبَبَ** gross (stark) sein. Zur Aufhebung des Gleichlautes (wie **نَبَّطَ** arab.

نَبَّطَ) und um die Grundbedeutung zu modificiren und zu variiren, geht dann der verdoppelte Laut in verwandte Konsonanten über; so hier Gimel in Ajin, Cheth, He u. s. w. Ebenso **נָסַח = נָסַח** herausreissen, von der Wurzel **נָס** =

נָחַ; verdoppelt: נָחַשׁ, נָסַח wegtreiben; נָחַשׁ (statt נָחַשׁ) herausziehen, herausnehmen; intr. hoch, hervorragend sein (eig. getrennt, abstehend). נָחַשׁ exivit. Sodann mit Uebergang von נָחַ in נָחַ und andere Gutturale נָחַשׁ, נָחַשׁ u. s. w. vgl. das verwandte נָחַח (statt נָחַח) = נָחַח, נָחַח = נָחַח = נָחַח, alles abgeleitete Perfecta, von der Wurzel נָחַ und von der Grundbedeutung derselben ausgehend.

Ein derartiger Uebergang findet bei נָחַח und נָחַח nicht statt und wäre um so weniger zu rechtfertigen, da hier beide Formen unterschiedslos neben einander gebraucht sein würden. — Ewald fasst das Wort als Eingang, Schlottmann S. 421 als Leichnam,*) andere als Deckel — alles Bedeutungen, die das Wort in keinem semitischen Dialecte hat. Es ist aber äusserst gewagt und nur in sehr seltenen Fällen zu billigen, wenn man solche nicht nachweisbare Bedeutungen nach etymologischen Möglichkeiten annehmen will.

So haben wir hier, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angenommen, offenbar das bekannte hebr. נָחַח, das auch im Arab. vorkommt نَحَّيَّةٌ und wohl am richtigsten nach dem Chaldäischen נָחַח auszusprechen ist: das Obere, der Ueberbau, daher Oberstock, Obergemach, ein kleines Gemach auf dem platten Dache der Häuser. Demnach würde der König verbieten, es solle Niemand sein Todtenlager durch einen neuen Ueberbau für ein zweites Todtenlager belasten, auf dem Unterstock der Grabstätte keinen zweiten Stock oder Oberstock errichten. So hatte z. B. das

*) Die Ableitung ist nicht glücklich. Der Leichnam könnte eher der *Minabsteigende* (נָחַח יְהוּדָה) Jes. 14, 19. Ps. 115, 17.), als der *Hinaufsteigende* (נָחַח) — auf die Bahre oder auf den Sarkophag steigende — heissen. Noch weniger wurde er wohl als ein *Dahinfahrendes*, *Hinweggerafftes* bezeichnet. Das *Leben*, der *Lebenshauch* fährt dahin, wird dahingerafft; die *Leiche* aber wird wie *cadaver* und *πρωμα* im Allgemeinen sonst als ein *Dahingesunkenes*, *Gefallenes* (נָחַח, נָחַח u. s. w.) bezeichnet. Ausserdem sieht man nicht ein, wie der König so nachdrücklich verbieten mochte, dass Niemand seinen (einbalsamirten) *Leichnam* — öffnen sollte! Euphemistisch von einem *Frevel* gegen den *Leichnam* überhaupt könnte diess *Oeffnen* sicher nicht verstanden werden, wie Schlottmann S. 431 meint.

Grab des Kyros einen mehrstockigen bedeckten Ueberbau. Noch näher zu vergleichen sind die mehrstöckigen Grabmäler in Palmyra, die auch im obern Gemach mit Nischen für die Todten versehen sind. Da das Grab des Eschmunézer in der Ebene lag und die eigentliche Gruft also unter der Erde war, wie bei den ägyptischen Pyramiden, so macht die Annahme eines solchen doppelten Ueberbaues keine Schwierigkeit. Er muss natürlich auch bei den Phönikern zuweilen vorgekommen sein (vgl. 1 Makk. 13, 27 f.), schien aber in der Vorstellung gleichsam das Gegentheil des frommen Wunsches: „sit tibi terra levis!“ auszudrücken. Ausserdem lag die Besorgniss nahe, dass gerade bei einer solchen Erweiterung der Gruft der Todte am leichtesten beraubt und in seiner Ruhe gestört werden könnte.

In dem folgenden Satze ist offenbar ein Nachfolger oder vielmehr jeder spätere Thronfolger des Königs in Sidon angedeutet. Er so wenig wie das ganze königliche Haus soll den Einflüsterungen und Zureden, noch einen zweiten königlichen Sarg in diese Gruft zu bringen, jemals Gehör geben. Ich lese: $\text{וְאִם אֶחָד מֵיָדְבָרְךָ}$ „Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will.“ — אֶחָד in der Bedeutung: Jemand, irgend Einer wie Z. 10; und öfters mit der Negation für Niemand; ausserdem Massil. 14: „Bei jedem Opfer, das Jemand opfern will.“ 3 Mos. 1, 2. Ebenso im Talmud. Einen Plural אֶחָדִים mit Judas und Levy anzunehmen, ist mehr als gewagt und bedenklich, und wenn man, wie Schlottmann bemerkt, auch nicht geradezu die Unmöglichkeit dieser Form so entschieden behaupten darf, so zwingt uns einstweilen doch noch nichts, eine solche von dem hebräischen Sprachgebrauch so sehr abweichende Bildung hier gelten zu lassen. Dass das collective אָדָם das Menschengeschlecht = die Menschen im Hebr. ohne Suffix vorkommt, ist mehr eine Zufälligkeit und hindert natürlich eine solche Verbindung im Phönikischen durchaus nicht, zumal bei der auch hier nachweisbaren, ja wie es scheint vorherrschenden Bedeutung von irgend Jemand. Mit dem Artikel bedeutet הָאָדָם Z. 22 „der Mann,“ wie Koh. 7, 28, im Sinne von אִישׁ . — Das Suffix אָם bezieht sich auf die Angehörigen des Königs und

steht wie z. B. Micha 7, 4: „Ihr Bester (= der Beste unter ihnen) ist wie ein Dornenstrauch.“ Nehem. 4. 15: „Die Hälfte von ihnen (חֲצִיָּהֶם) hielt die Wurfspiesse.“ Qorân Sur. 72, 4: „Essagte der Thörichteste unter uns (سَفِيهًا eig. unser Thor) über Gott Lügen aus.“ Kose-

garten, Chrest. arab. p. 46: „Noch beständig ist Einer unter euch (أَحَدُكُمْ) vor Liebe gestorben.“ vgl. Ewald. Gr. arab. §. 525. Schlottmans Lesung אֲחִימֵל Hochstehende, ist schon paläographisch unhaltbar. Für Resch ist der Schaft zu kurz.

Das Piel דָּבַר bereden wie Hos. 10, 4: דְּבַרְךָ דְּבָרִים sie bereden etwas, treffen Verabredungen. Ebenso Jes. 8, 10, wo es parallel steht mit: „einen Plan fassen.“ vgl. Jes. 58, 13. 59, 4. 13. In unserer Inschrift steht es mit dem Accusativ der Person wie 1 Mos. 37, 4. Das Imperfect mit dem verstärkenden Nun vor dem Suffix ist Singular, nicht Plural, wie Hitzig und Schlottmann annehmen und sich dadurch unnöthige Schwierigkeiten schaffen. Dies Nun findet sich einmal auch im Hebräischen beim Suff. der 2. Person, Jer. 22, 24. Der Nachsatz lautet: „אל השמע ברנך ככל ממלכתו“, so höre du nicht auf seine Einflüsterung gleich dem ganzen [übrigen] Königshause.“ Der Stamm דָּבַר bedeutet im Arab. schwirren, tönen, hebr. schreien, jubeln und wimmern; chald. flüstern, murmeln und denken. Wir könnten das Wort im Plural lesen: דְּבַרְךָ hör nicht auf die Einflüsterungen! oder besser im Singular mit dem Suff. der 3. Pers. ׁם, דְּבַרְךָ seine Einflüsterung. Das Suffix ׁם kann nämlich nicht nur den Plural, sondern auch den Singular ausdrücken, ganz wie sich das hebr. ׁם Jes. 44, 15. 53, 8. Ps. 11, 7. 28, 8. 73, 10. 1 Mos. 9, 26. Hiob 22, 2, auf einen Singular bezieht. Im späteren Punischen bei Plautus lautet es im (vgl. דְּבַר) z. B. bin-im, sein Sohn; im Altphönikischen aber stimmte die Aussprache desselben gewiss mit der einfachen hebr. Form überein, vgl. weiter unten Z. 8, 9, 11, 21, 22. Massil. Z. 5. Ewalds Uebersetzung: „Auch wenn Jemand dich versuchen [dazu verführen] will, so höre du nicht auf seine Versuchung,“ indem ein Verbum דְּבַר wollen (?) und דָּבַר = דָּבַר versuchen, gelesen wird, sei nur geschichtlich angemerkt.

Die Zeilen 7 und 8 sind nach dem bereits Erklärten verständlich. Nur für ארם Z. 7 ist irrig ארם eingegraben. Sodann ist gleich der erste Satz als Bedingungssatz zu fassen, ohne אה, das in dem parallelen Satze Z. 10 dabei steht: „Und ist irgend Jemand da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers —.“ Da die Gruft des Königs eine *ύπόγαια*, eine unter der Erde befindliche, in den Fels gehauene Grabhöhle war, so konnte man natürlich nur durch Oeffnung des Ueberbaues in dieselbe eindringen. Die auf Aradus befindlichen alten Gräber mit einem solchen Ueberbau sind um so mehr zu vergleichen, als die Aradier nach Strabo 16 sidonische Kolonisten waren. — Das folgende ist zu fassen: „oder der aufhebt = wegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers, oder der mich belastet (in dem Z. 5—6 angegebenen Sinne) auf diesem Ruhelager: nicht werde zu Theil (לֹא wie לָמוֹ Jes. 44, 15 und sonst, statt לוֹ) — ein Ruhelager bei den Schatten.“ Die hebräischen רפאים tauchen hier zum erstenmale bei den Phönikiern hervor. vgl. Sprw. 21, 16. Die Ruhe in der Unterwelt soll ihm abgehen, indem er auf Erden kein Grab erhält, wie der folgende Satz hinzufügt: „Und nicht werde er begraben in einem Grabe und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same an seiner Statt.“

Mit dem letzten Worte beginnt Zeile 9. Zu lesen ist תַּחֲתָיָם als Stat. c. plur. תַּחֲתָי, wie er auch im Hebräischen gewöhnlich vor Suffixen lautet, wobei ם Singularsuffix ist mit dem verstärkenden Nun; vgl. תַּחֲתָיָהּ statt תַּחֲתָיָהּ; תַּחֲתָיָי = תַּחֲתָי; 2 Sam. 22, 37. 48. Psalm 18, 37. 48. Ewald's Lehrb. § 263. 266. *) Für den Sinn vgl. Ps. 45, 17. — Das folgende

*) Wenn Hitzig das seltsame תַּחֲתָיָי Jes. 23, 11 hierher zieht und gar meint, dass in dieser Weissagung gegen Tyrus absichtlich jenes Nun auch bei einem Nomen, wie das sonst nie, auch Massil. 19 nicht, vorkommt, als eine phönikische Form angewandt worden sei, so ist das entschieden zu bezweifeln. Einmal wäre dieser Anflug von Dialekt-poesie bei einem blossen Suffix, das zudem auch die Hebräer hatten, eine kindische Spielerei gewesen. Zweitens würde jedenfalls das Suffix תַּחֲתָיָי = תַּחֲתָיָי lauten und nicht תַּחֲתָיָי. Im Hebr. gehört das Nun zum Nomen und nicht zum Pronomen, bleibt aber so eine Uniform, obwohl Ewald §. 65, b sie zu rechtfertigen sucht. Allein schon daraus, dass

Vav vor dem Verbum bedeutet hier nach der Negation wie so oft im Hebräischen „sondern“, ganz wie כִּי wenn eine Negation vorhergeht. vgl. Jes. 10, 20. 11, 4. 52, 9. 53, 10. 60, 19. 65, 9. 66, 19. Jer. 3, 8. 7, 26. 11, 8. Zach. 13, 5. 14, 7. Ps. 52, 9. 55, 14. 5 Mos. 11, 11. Ez. 16, 5. 24, 23 u. s. w. „sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter“; das Hif. וְיִסְגְּרוּם wie 5 Mos. 32, 30: „wahrlich, ihr Fels wird sie überliefern (מְקַרְתָּם) und der Herr wird sie preisgeben,“ den Feinden nämlich. Ebenso steht das Pi. 2 Sam. 18, 28 von göttlicher Preisgebung der Menschen und könnte gleichfalls hier gelesen werden: וְיִסְגְּרוּם in einer völlig gesicherten und sehr passenden Bedeutung, die Ewald ohne allen Grund verwirft und wofür er die nicht nachweisbare, minder passende und schwächere der Ausschliessung und Verbannung dem Worte unterschiebt. — םִּי ist Singularsuffix mit dem demonstrativen Nun.

Die phönikische Form אלת für Götter, die hier und Z. 16. 22 zum erstenmale vorkommt, zeigt, dass die „alonim valonuth“ im Poenulus des Plautus nicht עלונים = עליונים u. s. w. zu lesen sind, sondern אלת ואלות. Der Singular אלת findet sich Z. 18, und ist als eine Abstraktbildung von אלת, phönik. ἄλ und ἰλ, arab. كالم, Kam. herzuleiten. Die Form אלת (אלתך) mit langem á in der Stammsilbe erklärt sich wie in אלת Uebermuth neben אלת v. אלת übermüthig, der Uebermüthige; אלת Spott v. אלת Spötter, und zwingt uns nicht zu der gewagten Annahme Ewalds, wonach das Wort durch einen sehr seltenen direkten Uebergang von d in l aus אלת entstanden sein soll. Die Phöniker, sagt Ewald, hätten sicher jenes kurze Wort אלת besessen. Das ist unzweifelhaft; vgl. Ἐνυλ-ος, König von Byblos zur Zeit Alexanders d. Gr. (Arrian, lib. II.) d. i. אלת Auge des El oder Gottes, welcher Name auch auf den Münzen dieses Königs sich findet:

in demselben Stück V. 14 die gewöhnliche Form steht, ist zu schließen, dass wir wahrscheinlich einen alten Schreibfehler vor uns haben, vielleicht aus אלת entstanden: vielleicht auch war אלת „ihre Wohnungen“ die ursprüngliche Lesart, wie Vav und Zaim auch sonst verwechselt sind, z. B. Jes. 45, 21.

גבֿל. Vgl. hierüber die ausgezeichnete Schrift des Herzogs von Luynes: Essai sur la numismatique des Satrapes et de la Phénicie etc. 1846 p. 91 f. Pl. XV. Gesen. mon. phoen. Tab. 36, F. — Ferner findet sich jenes אֵל in Βαῖ-ύλ-ια, nach Sanchun. ed. Orelli p. 30, vom Gott Uranos aufgefundene, beseelte Steine, בֵּית־אֵל.*) Ferner nannten die Griechen jenen Stein, welchen Rhea ihrem Gemahl Saturn statt des neugeborenen Jupiter zu verschlingen gab, ebenfalls Βαῖτυλος, sonst auch ab-addir (d. i. אבֿ אֵרֵר) gewaltiger Vater. Bei Sanchuniathon p. 28. wird ausserdem 'Il, (Ilus) als Name des Saturn angeführt.

Ewalds Folgerung daraus, dass die Phöniken, weil sie אֵל gebrauchten, nicht auch die davon abgeleitete Form âlôn gebraucht haben sollten, ist irrig. Wir müssen im Gegentheil sagen, gerade weil sie nachweisbar jenes אֵל kannten, um so leichter konnten sie daneben auch die Form אֵלֵן bilden, und zwar um so leichter, als אֵל sehr bald Eigenname für Saturn oder Kronos wurde, während אֵלֵן mehr appellative Bedeutung erhielt. Ausserdem findet sich die Form a dôn nicht nur neben alôn sogar in unserer Inschrift, sondern ist auch sonst durch Namen, Inschriften und alle Zeugnisse als ein sehr gewöhnliches phönikisches Wort hinlänglich erwiesen.

Den Plural alonim haben wir ausser bei Plautus auch in dem Namen des Abd-alonim-us (Diener, Verehrer der Götter), eines tyrischen Königs zur Zeit Alexanders des Grossen. (Justin. 10, 10, und Curt. 4, 3. Diod. 17, 46.) Der Plural אֵלֵיִם findet sich in dem Namen des Tyriers Ἀβδ-ἡλεμ-ος; Joseph. c. A. 1, 21. Neben jenem Alonim hatten die Phöniken

*) Auch auf babylonischen Backsteinen erscheint Bethel, der heilige Salbstein (Gotteshaus), in welchem der Gott als gegenwärtig angeschaut wurde, als ein göttliches Wesen. Bild und Sache fielen bald zusammen und der Stein empfing die Verehrung, die eigentlich dem Wesen galt, das er nur vorstellte. Vgl. Gesen. mon. Tab. 32, N. LXXII, wo zu lesen ist: בֵּית־אֵלֵיִם „Bethel, rette mich!“ Der Imperat. אֵלֵיִם oder אֵלֵיִם lässt das quiescirende Alef ein. Das Perfect אֵלֵיִם würde die allgemeine Erwartung und Hoffnung aussprechen: er zieht mich herauf, wird mich erretten. Im Hebr. hat Pi. diese Bedeutung, Ps. 30, 2: „Ich will dich preisen, weil du mich rettetest“ (פִּי אֵלֵיִם).

übrigens auch noch die hebr. Pluralform אלהים, wenn gleich in einer besonderen Bedeutung; denn nach Sanchun. p. 28, hiessen die Gefährten und Mitgötter des II oder Saturnus *Ἐλοειμ* d. i. Elohim, was zu der ursprünglichen Bedeutung des Wortes vortrefflich passt; denn אלהים ist eig. der Nahe = Helfer, Schützer, Schutzherr, Herr u. s. w. wie das wurzelverw. ولی.

„Heilig“ heissen auch sonst die Naturgötter des Heidenthums (aber nicht Dan. 4, 5, 6), ohne dass dadurch der Begriff der göttlichen Heiligkeit ganz derselbe würde, wie in dem geistigen Monotheismus der hebräischen Religion. Denn in dieser fällt der Begriff der Heiligkeit mit dem der sittlichen Freiheit und des freien Geistes zusammen. Gott heisst hier der Heilige, insofern sein Wille mit dem Sittengesetz vollkommen identisch ist. Zu dieser sittlichen Freiheit und Geistigkeit soll auch der Mensch sich erheben; daher die bedeutungsvolle Forderung: „Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig!“ In allen Naturreligionen dagegen (im Polytheismus) wird das Göttliche nicht als Geist, als freier, naturloser Wille, sondern als eine dem Universum immanente Macht, kurz als Naturmacht angeschaut, und das Prädikat der Heiligkeit hat nur den allgemeinen Sinn des Geweihten, Verehrten und Ehrwürdigen überhaupt. Hieraus erhellt von selbst der sehr wesentliche Sinnesunterschied beider Bezeichnungen, je nachdem ein Hebräer, oder ein Heide jenes Prädikat seinem Gotte beilegt.

Die zweite Hälfte der 9. Zeile ist schwer und daher sehr verschieden gedeutet worden: אהם מלך אדר אש משל בנם. Indess glaube ich bereits in meiner ersten Uebersetzung den natürlichsten und wahrscheinlichsten Sinn der Worte getroffen zu haben. Zunächst steht die Präp. אן hier im feindlichen Sinn, wie 1 Mos. 14, 8, 9: „Sie stellten sich auf gegen sie (אן) zum Kriege, gegen den Kedorlaomer u. s. w.“ Jes. 54, 15: „Wer Krieg erregt gegen Dich.“ V. 17: „Jede Zunge, die sich aufmacht gegen Dich zum Gericht.“ Demnach ist die obige Stelle zu übersetzen: „Gegen ihn (אן) sei ein gewaltiger König!“ Auch im Hebr. steht אדר gross, gewaltig von Königen Ps. 136, 18,

und geradezu für Fürst, Jer. 30, 21. — Die Macht dieses Königs wird im folgenden Satze kurz gezeichnet: אִישׁ מִשָּׁל בָּנָם „ein Mann, der da Leute beherrscht.“ wie im Hebr. בַּחֲרָרִים junge, kriegerische Leute, Jünglinge wie Sprw. 7, 7. HL. 2, 3. Jes. 62, 5. Die Unterthanen dieses unbestimmten, beliebigen Königs können selbst nur unbestimmt bezeichnet werden, wobei aber zu beachten ist, dass בָּנָם sehr gewöhnlich für die Leute Eines Landes, Stammes und Volkes steht, wie בני ישראל, בני צִמְזֹן, בני קָדָם u. s. w., so dass der Gebrauch des Wortes in dem angegebenen Sinne nichts Auffallendes hat.

Die nächsten Worte: לְקַצֹּתָם אִתָּהּ מַמְלָכָה sind eng mit dem Vorhergehenden zu verbinden: „so dass er ihm die Herrschaft entreisst.“ Die Präp. לְ ist besser vom Erfolge, als von der Absicht zu verstehen, wie Jes. 10, 2. 2 Sam. 14, 25. 3 Mos. 21, 4. Ueber קָצוּת in der angegebenen Bedeutung, vgl. 2 Kön. 10, 32. מַמְלָכָה ist schon vorher erklärt. Von einer Vernichtung der ganzen Bürgerschaft oder aller Beliden ist gar nicht die Rede, sondern nur von der Entthronung des einen Grabentweihers. Ihm und seinen Kindern wird auch Z. 22 der Verlust der Herrschaft und der Untergang angewünscht.

Hitzigs seltsame Lesung: אִתָּהּ מְלָכָה אֲשֶׁר־תִּבְנֶנּוּ die Götter mögen sie preisgeben — „sie fertig machend umgekehrt wie die Sonne Lehmsteine festet,“ beruht sowohl auf graphischen, als auch auf grammatischen Unmöglichkeiten. מְלָכָה „umgekehrt wie“ kann semitisch nicht gesagt werden. Der Artikel אִתָּהּ statt אִתָּךְ ist hier schwerlich zu rechtfertigen. Endlich beruht die ganze Lesart אֲשֶׁר־אִתָּהּ statt der wirklich dastehenden אֲשֶׁר־אִתָּךְ auf der falschen Abzeichnung bei Van Dyck, und schon damit fällt die ganze Deutung in sich selbst zusammen. — Schlottmann hat wohl nur durch ein Versehen die falsche Lesung אֲשֶׁר־אִתָּהּ ebenfalls beibehalten. Seine sonstige Auffassung befriedigt auch nicht. Schon die Verbindung von מִשָּׁל mit בֵּין herrschen zwischen = unter Jemand anstatt „über“ Jemand — ist nicht zu rechtfertigen und würde — genau genommen — einen wenig passenden Sinn abgeben.

Schliesslich sei noch Ewalds Erklärung kurz erwähnt: „Selbst wenn ein mächtiger König, welcher herrscht unter (!)

ihren der Obrigkeit Innungen (= unter den obrigkeitlichen Innungen) selbst der Mann wäre, welcher den Eingang dieses Lagers öffnete oder diesen Sarg aufhobe u. s. w.“ Allein ארם kann nach der konsequenten Schreibung unserer Inschrift nicht „er selbst“ bedeuten und für ארם „seine Person“ stehen. Wenn man aber auch diese Bedeutung zugeben wollte oder wenn die angegebene Lesart dastünde, so könnte hiermit doch nimmermehr jenes steigernde „selbst“ im Sinne von „sogar“ ausgedrückt werden. Sodann existirt ein Wort מלגא from לקק, das dem arab. لصف entsprechen und ein collegium, eine Innung bezeichnen soll, bis jetzt nicht, und wir sind nicht befugt, einen solchen Ausdruck ohne Weiteres dem Phönikischen zu oktroyiren — ganz abgesehen von den Bedenklichkeiten, welche der so gewonnene Sinn und die grammatische Konstruktion jedem vorsichtigen Entzifferer des Phönikischen einflößen müssen.

Aehnlich wie vorher heisst es sodann nochmals: „Wenn irgend Jemand hier (ist), welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch —.“ Das ארם hinter ארם ist hier wohl wie Z. 11. u. 22 Ortsadverb: dahier, hier wie ארם 1 Mos. 21, 23. — Für das unverständliche מלגא hat die am Kopf-Ende befindliche Inschrift die entschieden richtige Lesart: במלכה, wie schon der Herzog von Luynes angenommen. Nur ist ארם hier nicht einfach das Zeichen der Unterordnung, sondern behauptet seine Substantivbedeutung wie ארם, ארם Zeichen, Abzeichen: „Wer wegnimmt dies Leichentuch ארם ארם und das Abzeichen des königlichen Stammes dahier.“ Bei diesem königlichen Abzeichen würde man etwa an ein Diadem, ארם oder an eine Krone denken können. Besser jedoch nimmt man ארם hier wie es im Arabischen und Hebräischen ebenfalls oft vorkommt, als Präposition: „Das Leichentuch mit dem Abzeichen des k. Stammes dahier.“ Vgl. Jes. 42, 5: „Die Erde mit ihren Sprossen.“ 48, 16: „Der Herr sandte mich mit seinem Geiste“ ארם ארם. Jes. 52, 22: „Gitter mit Granatäpfeln.“ 1 Mos. 19, 30. Jes. 7, 1. 3. 13, 5. Zach. 7, 2. 7. Ez. 16, 46. 48. 27, 9. 11. Jer. 6, 3. Esth. 4, 16. — Sollte etwas von ארם ganz verschiedenes ange-

geben werden, so müsste anstatt der Copula vielmehr **או** „oder“ stehen.

Jenes kostbare, wahrscheinlich purpurne Leichentuch enthielt demnach etwa in Gold gestickt — die Insignien der königlichen Würde oder eine Art von Wappen, etwa wie **אור** 4 Mos. 2, 2 ff. von den Abzeichen und Feldzeichen einzelner Familien und Stammhäuser steht; und man begreift daher leicht, weshalb es so nachdrücklich und wiederholt als unantastbar bezeichnet werden konnte.

Wie das Purpurkleid im Leben eine Hauptauszeichnung der Könige von Sidon und Tyrus gewesen, so blieb es das purpurne Leichentuch wohl auch im Tode. Vgl. das S. 22 über die Leiche des Herodes Angemerkte.

Der Ausdruck: **זרע ממלכת** der Herrscherstamm, königliche Stamm ist ganz hebr. 1 Kön. 11, 1. 2 Chron. 22, 10, oder **זרע המלוכה** 2 Kön. 25, 25.

Das Folgende lese ich als abhängig von dem Verbum **יטא** „wenn Jemand wegnimmt das Leichentuch u. s. w. **או** **אֶת־הַמִּטְהַר** oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil u. s. w.“ — Diese Deutung fügt sich so einfach und natürlich in den Zusammenhang, dass sie wohl keiner weiteren Begründung bedarf. Sachlich ist zu vergleichen, wie sich an ägyptischen Mumien, deren Särge so auffallend dem des sidonischen Königs gleichen, sehr häufig edle Steine vorfinden. Unter den kostbaren Steinen des Königs von Tyrus steht bei Ez. 28, 13 der Karneol voran. — Das Wort **מֵת** ein Todtes, Leichnam habe ich schon Eryc. 7 und Cit. 30, 2 nachgewiesen. — Ewald liest **מֵהַמִּטְהַר** aus dem Volke, **דומה** = **מֵת**, hebr. nur im Plur. **מֵתִים** als Abstraktum mit Singularbedeutung 4 Mos. 25, 15. Auch chald. lautet das Wort **מֵת** Dan. 3, 29, und wurde phönikisch gewiss so wenig mit He geschrieben, als das stammverwandte **אם** Mutter. Auch der so gewonnene Sinn: „Ist es selbst ein Same (d. i. Nachkomme) der Obrigkeit oder ein Mann aus dem Volke,“ wird Niemand befriedigen. — Hitzig übersetzt, indem er ein unbestreitbares Vav für Nun hält, das hier durchgängig anders gezeichnet

ist, sowie nach unhaltbaren Etymologien: „wenn ein Mensch ist, welcher öffnet u. s. w. —: Das Reife (נֹאֲרָה nach dem arab. نَمَّع) ihrer Saat sei verwelkt, wenn Menschen - [Saat] [sie ist,] umgebracht!“

Die Drohung und Verwünschung ist weniger leicht miszuverstehen: אֵל יִקַּן לָם טָרֵף לְנַפְשׁוֹ יִפָּר לְמַעַל וְחֹצֵר בְּהִים הַחַת שָׁמַשׁ „Nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit (Ansehen) im Leben unter der Sonne,“ d. i. so lange er lebt auf Erden. — לִמְנַח ist verkürzt für das hebr. לְמַנְחָה. Eine phönikische Form פַּר neben der hebr. פָּרִי ist ebenso natürlich, wie בָּל neben בָּלִי; דָּם das Gleiche, die Aehnlichkeit, neben דָּמִי das Gleiche, sich Entsprechende, daher die Hälfte, Jes. 38, 10. מְנַח מַנְחָה u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 149. g. Der ganze Stamm und die Nachkommenschaft eines solchen Frevlers möge untergehen. Das Bild vom Baume hat die einzelnen Bezeichnungen veranlasst: die Wurzel ist der Grundstamm, die Frucht, die er oben trägt, die Nachkommenschaft, wie in dem ganz entsprechenden Bilde Jes. 37, 31. Am. 2, 9. Anstatt der Frucht werden sonst auch Zweige oder Sprossen genannt: Hiob 18, 16: „Von unten verdorren seine Wurzeln, und oben welken seine Zweige.“ Jes. 5, 24: „Seine Wurzel wird ein Moder werden und sein Gespross wie Staub auffliegen.“ Aehnlich liest Hitzig an unserer Stelle nach der ungenauen Kopie Van Dyck's: בָּרֵךְ (= בָּרִים) Aeste, Zweige.

Das Wort חֹצֵר, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung gelesen, bedeutet forma, Gestalt, daher Wohlgestalt, Schönheit, Ansehen. Jes. 53, 2. Der Sinn ist: er möge weder Nachkommen erhalten, noch selbst im Leben (d. i. so lange er lebt auf Erden) eine Wohlgestalt, Ansehen und Glück haben. Schlottmann fasst חֹצֵר Gestalt als Bild, Abbild und versteht dies von dem Abbilde, das Jemand in seinem Sohne zurücklässt. Allein diese Bedeutung und Uebertragung ist unerwiesen und kaum zulässig. Sodann ist der Gedanke selbst schon ausgesprochen und würde sehr matt wiederholt sein. Auch das Leben unter der

Sonne (vgl. Koh. 1, 3. 9. 14. 2, 11.) hat nur rechte Bedeutung, wenn man רָאָה in dem angegebenen Sinne auf den König selbst bezieht. Ewald fasst $\text{רָאָה} = \text{רָוּ}$ als Dauer, eine Bedeutung, die weder das eine, noch das andere Wort irgendwo hat.

Schliesslich wird der Wunsch ausgesprochen, dass der Grabentweiher elendiglich zu Grunde gehen möge und zwar ebenso wie der beklagenswerthe König von Sidon, der in der Blüthe seines Lebens dahingerafft wurde. Die Rede kehrt hier mit denselben Worten zum Anfang, zu Z. 2 und 3 zurück: „gleichwie ich, Erbarmungswürdiger, dahingerrissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich.“ Das Subjekt wird am Schluss nachdrücklich hervorgehoben: Ich, nämlich der König. — רָוּ Part. Nif. bemitleidet = mitleidswürdig (Jer. 22, 23.) wie schon Rödiger es richtig gefasst. Die Form wie רָוּ Jes. 57, 5. — Nach Ewald soll das Wort aus der Verdoppelung der hebr. Partikel רָ entstanden sein und nur, also bedeuten — in welchem Dialekte? — Auch beginnt Ewald in nicht zu billigender Weise mit רָוּ Z. 12 einen neuen Satz: „Da ich nun — beschlossen ward mein Untergang in der Kraft der Tage, ich so dahingerafft ward u. s. w.“ Abgesehen von רָ , das hier nur Vergleichungspartikel sein kann, ist die Härte der Konstruktion unerträglich und beispieillos.

In der Mitte der 13. Zeile befindet sich vielmehr ein grösserer Ruhepunkt in der Rede, der auch in der Inschrift durch einen leeren Zwischenraum angedeutet, von Ewald aber verkannt wird. Der König gibt hier genauer seine Abstammung an, als Z. 2; erzählt, welche heilige Bild- und Bauwerke er im Verein mit seiner, die Regierung mit ihm theilenden Mutter den Göttern errichtet hatte, empfiehlt sein Land, sein Volk und seine Dynastie dem ferneren göttlichen Schutze und hebt schliesslich noch einmal den Hauptpunkt hervor, dass ja Niemand sein Grab antasten und entweihen solle, damit die Götter, die er während seines Lebens so hoch ver-

ehrt, nicht genöthigt sind, einen solchen Ruhelosen mit Vernichtung seines ganzen Hauses zu bestrafen.

Für כִּנְיָהּ, das hier auch die Kopffinschrift hat, ist sehr wahrscheinlich כִּנְיָהּ zu lesen und ein Fehler des Steinmetzen oder ein ungenauer Schriftzug des Verfassers der Grabschrift anzunehmen. Wer der Redende sei, wird sogleich angegeben und bestätigt, dass eben hier ein neuer Hauptsatz beginnt, nicht Z. 12, wo man zum mindesten hinter כִּנְיָהּ ein כִּנְיָהּ erwarten dürfte, wenn Ewalds Auffassung auch nur einigen Schein für sich gewinnen wollte.

Was nun die Abstammung betrifft, so ergeben sich folgende Punkte. 1) Des Königs Vater hiess Tabnît. 2) Sein Grossvater hiess wie er Eschmun-ézer, mithin war er wenigstens der zweite dieses Namens und erhielt, wie das auch sonst bei Phöniken und Hebräern oft vorkam, nach dem Grossvater seinen Namen. 3) Seine Mutter Am-Astarte, Priesterin der Astarte und Mitkönigin, war eine Tochter seines Grossvaters Eschmun-ézer I, und verschaffte wahrscheinlich erst durch Heirath dem Tabnît den sidonischen Thron. So erklärt sich einfach ihre Mitregentschaft neben ihrem Sohne, und daraus müssen wir folgern, dass sie dieselbe wahrscheinlich auch schon zu Lebzeiten ihres Gatten Tabnît geführt hatte. Eine gute Parallele zu dieser Stellung der Königin bildet in Tyrus die beabsichtigte Mitregierung der Elissa neben ihrem Bruder Pygmalion, indem sie zugleich dem Hohenpriester des Melkart, Sicharbas oder Sichaeus, dem Bruder des verstorbenen Königs Mattan, zur Gemahlin bestimmt war (vgl. Movers Phönizier II. 1, S. 354.).

Die Bezeichnung כִּנְיָהּ Sohn-Sohn für Enkel anstatt des einfachen כִּן (1 Mos. 29, 5.) hat man sehr auffallend und „unerhört“ gefunden, indem der König nicht ein „Sohn des Sohnes,“ sondern nach Z. 15 ein „Sohn der Tochter“ des Eschmun-ézer war. An sich war der Ausdruck wie im Hebräischen sicher allgemein üblich: denn auch hier heisst es bestimmter Richt. 8, 22: כִּנְיָהּ כִּנְיָהּ dein Enkel, und im Plural כִּנְיָהּ כִּנְיָהּ 2 Mos. 34, 7. Ps. 103, 17. In den beiden letzten Stellen hat der Ausdruck zudem den allgemeinen Sinn von Kindeskindern überhaupt, wie schon das einfache

בנים Kinder, beide Geschlechter umfassen kann; vgl. 1 M. 3, 16. 21, 7. 30, 1. 2 Mos. 34, 7. 5 Mos. 4, 10. Daher wird auch wohl ein Sohn bestimmter als בן זקן, als ein männliches Kind bezeichnet. Jer. 20, 15. So ergab sich denn im Phönikischen unserer Inschrift der Gebrauch des בן-בן Kindeskind für Enkel überhaupt ganz natürlich und von selbst; denn derartige Bezeichnungen gestatten in der semitischen wie in allen andern Sprachen eine sehr freie Anwendung und Uebertragung; vgl. نَسَبَة, وَرَآءَ, عَائِبٌ, Nachkommen überhaupt, und dann speciell Enkel wie نَقْلٌ und حَفِيدٌ. Jenes בן-בן findet sich auch im Neupunischen bei Bourgade Nr. 5, wo zu lesen ist: עבד-מל'ק בן-בן בעל-ה-נא: „Abd- Melq[art] Enkel des Baal- Channa, des Oberpriesters.“

Der Name der Mutter Am-Astarte, אַמ-אַסְטַרְתָּה ist wohl nicht mit Rüdiger, Ewald u. A. als Abkürzung von אַמ-אַסְטַרְתָּה Dienerin der Astarte zu fassen, sondern אַמ Mutter steht hier wie אָב Vater in den hebr. Namen אַבְיָהוּ, אַבְיָאֵל phönik. אַבְיָבֵל und drückt den Begriff der liebevollsten Hingabe an Etwas aus. Richt. 5, 7. Bildlich und übertragen bezeichnet der Name sodann die nahe Verbindung mit einem Gegenstande, Hiob 17, 14. Eine „Mutter der Astarte“ ist eine liebevolle Verehrerin derselben. — Die weibliche Form אַמ-אַסְטַרְתָּה Priesterin findet sich hier zum ersten Mal. — Die Astarte heisst hier רַבָּתָּה „unsere Herrin“ wie in der Eryc. Z. 7; בעל-ה-נא d. i. בעל-ה-נא, und wie sonst in karthagischen Inschriften die kriegerische Tanit (Artemis) רַבָּתָּה genannt wird. Auf die Königin הַמְלִיכָה kann der Ausdruck nicht bezogen werden, zumal sie der König kurz vorher „meine Mutter“ nennt.

Das Kaf in מל'ק צדנ'ה Z. 15 hält Schlottmann a. a. O. S. 425 für ein irrig eingegrabenes Vav; allein die entschiedene Neigung des Schaftes nach links zeigt sicher, dass es kein Vav sein kann, vielmehr ein echtes und gerechtes Kaf ist. Denselben Fehler hat Schlottmann in demselben Worte Z. 2. dem Steinmetzen aufbürden wollen; aber mit Unrecht. Durch

die Richtung des Schaftes sind beide Formen hinlänglich unterschieden. Während Kaf nach links sich neigt, ist der Schaft des Vav senkrecht oder auch nach rechts gewandt. Schlottmann wie die meisten Ausleger übersehen diesen Unterschied Z. 22 und lesen כזרעם anstatt des dastehenden זרעם. — Indess in dem viertletzten Worte Z. 15 ist irrig נ statt ש eingegraben worden wie Z. 7. —

Ewald behält die entschieden falsche Lesart אִם בְּנָן bei und schafft sich dadurch unlösbare Schwierigkeiten, indem er אִם als Schwurformel fasst: „wenn wir bauten!“ was heissen soll: so gewiss wir — den Göttern Heiligthümer bauten. Diess אִם soll dann in derselben Bedeutung durch אִם „dass“ fortgesetzt werden, eine Ausdrucksweise, die im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhört ist. Ausserdem übersieht Ewald, dass אִם nur eine verneinende Schwurformel anfangen kann, wobei es dann bedeutet: „gewiss nicht,“ während für den von ihm angenommenen Sinn nothwendig אִם אִם gewisslich! gesagt werden müsste. Man muss den Verfasser einfach auf den § 356 seiner eigenen hebr. Grammatik verweisen.

Das zweimalige אִם בְּנָן Z. 17 zeigt, dass auch Z. 15 ebenso zu lesen ist, wie schon Rödiger und alle nachfolgenden Ausleger gesehen haben. „Ich Eschmun-ézer — — und meine Mutter — die Königin, Tochter des Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier, die wir gebaut haben d. i. wir sind es, die wir gebaut haben.“ Diese Fassung wird an den beiden andern Stellen Z. 17 durch das voraufgestellte אִם בְּנָן „und wir [sind es] die wir gebaut haben“ noch deutlicher und sicherer.

Allgemein nimmt man an, dass schon der Schluss von Z. 15—16 von der Erbauung heiliger Tempel handle, wodurch dann Z. 17—18 äusserst matt erscheinen, indem sie nur eine leere Wiederholung des schon Gesagten enthalten würden. Allein näher betrachtet geben die Worte einen andern, passenden Sinn. Schon äusserlich wäre es auffallend, weshalb Z. 15 u. 16 das Haus der Götter zweimal mit vorgesetztem אִם, Z. 17 u. 18 dagegen ohne diess Wörtchen bezeichnet sein sollte. Vielmehr ist Z. 15 und 16 אִם אִם zu lesen, im Sinn אִם Zeichen,

Abzeichen wie Z. 11, daher Denkmal, Jes. 55, 13. Tripol. 1. Cit. 7 und hier: „Wir sind es, die wir gebaut haben ein Denkmal im Hause der Götter.“ בֵּית הַאֱלֹהִים als Accusat. des Ortes = בְּבֵית wie im Hebräischen. Weil aber mehre Denkmäler genannt werden, so lässt sich אֲנַחְנוּ kollektiv fassen, wie überhaupt im Hebr. jeder Singular in unbestimmter Rede für den unbestimmten Plural stehen kann, z. B. צִיר für Städte Jer. 4, 29. 47, 2. 1 Sam. 6, 18; שִׁיר Gesänge, Ps. 137, 4; oder es wechselt der Singular mit dem Plural als völlig gleichbedeutend, wie z. B. 3 Mos. 12, 6: בְּיָמֵי יוֹנָה ganz im Sinn von בְּיַמֵּי יוֹנָה V. 8 steht. vgl. Ewalds Lehrb. § 278. „Denkmale im Hause der Götter“ ist eine ganz allgemeine Bezeichnung, die nun erst im Einzelnen näher bestimmt wird. Von einem „Pantheon“ ist durchaus nicht die Rede.

Es folgen nun noch die Zeichen אֲ und dann eine durch Verletzung des Steines entstandene Lücke, die nach der Messung des Duc de Luynes sieben Buchstaben enthielt. Der Name eines Gottes oder einer Göttin, der auf ה ausging, ist dadurch ausgelöscht. Indess glaube ich, wie schon Rödiger und de Luynes vermutheten, dass der Name der Astarte ausgefallen und dass dem Zusammenhange gemäss gelesen werden muss: $\text{אֵלֵּינוּ בֵּית הַמִּצְדֵּקִים}$ „ein Denkmal im Hause der Astarte in Sidon, am Lande d. i. an der Küste des Meeres.“ אֲרִיִּץ יָם kann nicht einfach Apposition zu Sidon sein und die Stadt als „Land des Meeres“ bezeichnen, insofern sie das ganze Land beherrscht habe (Ewald), vielmehr bezeichnet der Ausdruck als Ortsaccusativ im Allgemeinen nur die Lage desjenigen Theiles der Stadt Sidon, in welchem der Tempel stand. Ebenso Z. 18. Ein anderer Theil der Stadt lag nämlich auf der östlichen Hügelreihe, etwa eine englische Meile von der Stadt. Hier liegt noch jetzt das Dorf Harát Saida (Abtheilung, Quartier von Saida) am Fuss der Berge, und der Ueberlieferung zufolge umschloss das alte Sidon nicht nur diess Dorf, sondern auch die ganze zwischen ihm und der Stadt befindliche Fläche. Granitsäulen und schwere Fundamente, die in den jetzigen Orangengärten der Ebene gefunden werden, bestätigen die Richtigkeit der

alten Volksüberlieferung. — Ewald restaurirt die obige Lücke durch *בַּת מַמְלָכָה* „Haus der Obrigkeit,“ nicht sehr glücklich; denn in diesen Zusammenhang gehören offenbar nur heilige Bauwerke.

Den nächsten Satz glaube ich so verstehen zu müssen: *וְיִשְׂרָף אֶת־אֵיִתָּהּ בַּת שָׁמַם אֲדָרָם* „Und wir haben aufgerichtet ein Denkmal, ein Kunstgebilde d. i. ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schamêm,“ d. i. des Baal-Samêm. *יִשְׂרָף* grade machen, wäre leicht zu übertragen auf die Bedeutung des Aufrichtens, Errichtens, oder auf die des Herrichtens und Zurechtmachens überhaupt wie *הֵקִיף* Jes. 40, 20 von einem Gottesbilde gebraucht wird; vgl. 1 Kön. 5, 32. Vielleicht hatte übrigens das Wort noch eine speciellere technische Bedeutung, von der sich eine sichere Spur 1 Kön. 6, 35 erhalten hat: „Er überzog sie (die Cherubim u. s. w.) mit Gold, das zurechtgerichtet (*מִיִּשְׂרָף*) = angepasst war auf das Schnitzwerk.“ Auch das arabische *وَتَبِيْرٌ* Tuch, womit die Kleider bedeckt werden, weiche Decke u. s. w. ist zu vergleichen, so dass diese „Herrichtung“ eines Gottesbildes sich möglicherweise auf den goldenen Ueberzug desselben beziehen könnte. Von der Errichtung eines Gebäudes würde das Wort schwerlich gebraucht worden sein. Ewald fasst *יִשְׂרָף* grade machen = wiederherstellen „wenn wir wiederherstellten die Astarte von sehr hohem Namen,“ also ein beschädigtes Bild der Göttin restaurirten. Allein die Bedeutung der Erneuerung liegt dem Stamme *יִשְׂרָף* doch ziemlich fern. Ausserdem ist die Lesart *בַּת־חַרָּה*, die auch Rüdiger, Munk, Levy angenommen haben, schon paläographisch nicht so sicher, als *בַּת־חַרָּה*. — *אֵיִתָּהּ* ein Gebilde, Kunstwerk H. L. 5, 14 steht dem vorhergehenden Worte im Accusativ untergeordnet wie Jes. 3, 24: *מִקְשָׁה מְקֻשָּׁה* ein Kunstwerk von Lockenwerk d. i. ein künstliches Lockenwerk (vgl. Ewalds Lehrb. § 287. h.). Das Ajin ist völlig deutlich und die Verletzung des Steins hat hier eine leere Stelle getroffen. Schlottman restaurirt ein Resch und liest: *בַּת־חַרָּה* ein Erstling von Haus, als Bezeichnung des Erstlingsbaues, den der

König aufführen liess. An sich schon wäre die Bezeichnung sonderbar genug und in diesem Zusammenhange gewiss sehr unpassend. — Dass von der Ableitung des Bostrenus hier nicht die Rede sein kann, wie Dietrich und Hitzig annehmen, bedarf keiner Bemerkung mehr.

Das schwierige שמה אררם hat Levy a. a. O. S. 25 zuerst richtig erkannt, was ich um so lieber hervorhebe, je weniger ich sonst seinen gewagten Deutungen beistimmen kann. שמה ist unstreitig das hebr. שָׁמַיִם Himmel und dazu אֶרְרָם ein passendes Beiwort. Das hebr. אֶרְרָם ist auch sonst im Phönikischen nachzuweisen; vgl. Z. 9 und das Subst. Z. 19. — Die defektive Schreibart שמה hat nichts Auffallendes, zumal wenn die Phöniker das ai hier, wie wir annehmen müssen, zu ê zusammenzogen und שָׁמַיִם sprechen wie בַּיִת Haus und der Buchstabe Bet anstatt בֵּית; ferner נַיִם Wasser Neopunica 8, 3 und der Buchstabe Mem, statt מַיִם u. s. w. Augustin erwähnt, dass die Phöniker den Himmelsamen nannten, d. i. שָׁמַיִם mit Uebergang von m in n. Sodann ging ê in î über wie in Ζωγα-σαμίν, Himmelspäher (בַּיִת שָׁמַיִם) bei Philo Bybl. ed. Orelli p. 10.

Levy's Fassung der ganzen Stelle kann ich freilich nicht billigen: „Wir haben daselbst residiren lassen die Astarte des hehren Himmels,“ wie im Hebr. יהוה צבאות anstatt Jahve, der Gott der Heerscharen steht, eine Verbindung, die jedoch an unserer Stelle in jeder Beziehung sehr gewagt sein würde, ganz abgesehen von der unzulässigen Deutung des Verbums Astarte wurde freilich auch als die Himmelskönigin (מַלְכַּת הַשָּׁמַיִם) verehrt; Jer. 7, 18. 44, 17—19. 25. Allein sie war diess nur als die Gemahlin des eigentlichen Himmels Herrn, des Baal, der deshalb auch bei den Phönikern so vielfach den Namen Baal-Samen führt, ähnlich wie der hebräische Gott in spätern Stücken des A. T. gern als der Gott des Himmels bezeichnet wird; vgl. Ps. 136, 26. Jona 1, 9. Esra 1, 2. Ueber den phönikischen Namen vgl. Plautus Poen. V. Sc. II. V. 67: gunebal balsamen ierasan, „den Uebermuth des Thoren möge der Himmelsgott zügeln!“ גִּנּוּן בַּלְשָׁמֵן יִרְסֵן. Das lange û in geûn = gûn bewirkte, dass man das doppelte Nun nicht hörte: gûn-nabal. Es findet sich auch noch die Lesart bal-samem, und im Mailänder Palimpsest: bal-

samim. Ferner ist zu vergleichen *Βεελσάμην* bei Sanchun. p. 14. Baal-samen bei Augustin in Jud. lib. VII. quaestio XVI u. s. w. Anstatt des vollen Eigennamens erscheint in unserer Inschrift bloss בַּרְשָׁ gleichsam der personificirte Himmel und an sich als ein hohes göttliches Wesen vollkommen deutlich. Wahrscheinlich ist übrigens unter Baal-samen oder Schamêm eine besondere Form des Baal, verschieden von seiner Bedeutung als Stadtkönig, als Melqart, vorgestellt worden. Der Name bezeichnet dann mehr die Naturseite seines Wesens, womit die Bemerkung bei Sanchuniathon zu vergleichen ist, dass die Phöniker die Sonne, als den alleinigen Herrscher des Himmels *Βεελσάμην* genannt hätten. Zu dem Adjektiv der hochherrliche, hehre, gewaltige Himmel vgl. 1 Sam. 4, 8. Ps. 8, 2.

Der sidonische König widmete also den beiden Hauptgottheiten, der Astarte und dem Baal-Schamêm oder kurz dem Schamêm ein Kunstdenkmal, und zwar jeder Gottheit eines, in einem bestimmten, ihrem Dienst geweihten Tempel. Sodann wird erzählt, wie sie drei neue Tempel, dem Schamêm, dem Baal und der Astarte erbauen liessen. Hieraus geht deutlich hervor, dass Schamêm eine besondere Seite des Baal darstellte und dieser nicht einseitig als Sonnengott gefasst werden darf. vgl. 2 Kön. 25, 3: „Die welche räucherten dem Baal, der Sonne und dem Monde“ u. s. w.

Im Anfang der 17. Zeile sind wieder wie in der vorhergehenden einige Buchstaben beschädigt aber nach dem übriggebliebenen Resten noch recht gut zu ergänzen: Ganz deutlich ist zunächst zu lesen: $\text{בְּנֵי מֶמֶן בְּנֵי מֶמֶן}$. Das ב in בְּנֵי war irrig als Mem eingegraben und wurde durch Wegkratzung des Schaftes korrigirt. Der untere Strich ist in der Mitte durchschnitten wie meist hier bei Mem, aber auch bei ב , Z. 16. — Es lag nun nahe, hier den Eschmun, den der König ja in seinem eigenen Namen führte, zu finden, wie diess auch Rödiger, Munk, Ewald, Schlottmann annehmen. Allein das vermeinte Nun hat in dieser Grabschrift nirgends diese Form; das Zeichen ist vielmehr ein deutliches Bet. Der folgende senkrechte, ein wenig nach rechts gewandte Schaft könnte einem נ , ר oder auch einem ז angehören; nur

gibt keiner dieser Buchstaben einen passenden Sinn. Es kann aber auch der Rest eines Mem sein, dessen Schaft z. B. am Schluss von Z. 7. 17 und sonst ebenso senkrecht gezogen ist. Die beiden andern oben verstümmelten Zeichen sind deutlich קָ. Das kleine Mem ist gar nicht zu verkennen und findet sich ähnlich Z. 14 gegen das Ende hin. Der mittlere Strich durchschneidet die Linie nicht ganz wie Z. 5 am Schluss und Z. 7 viermal. Ein Dalet, wie Schlottmann, Munk und Ewald annehmen, ist das Zeichen schon wegen der Richtung des Schaftes nicht.

Die restaurirte Stelle mit den dazu gehörenden Worten ist nun so zu lesen: בְּמָקָם שָׁעָנִי הִלַּל בְּהָר הַשְּׁבָנִי שָׁמָּה אֲדָרָם und der ganze Satz vom Schluss der 16. Zeile an ist zu übersetzen: „Und wir sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden, gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamém.“

Auf einem Berge also, wohl in der Nähe von Sidon und zwar wahrscheinlich — im Gegensatz zu dem Sidon am Meere — in dem auf den östlichen Hügeln gelegenen Theile der Stadt, wo der Gott dem irgendwie bedrängten und gefährdeten Könige aufhalf und ihn dann noch längere Zeit thronen liess, errichtete er ihm voll Dankbarkeit — wie ein Schuldopfer — einen Tempel. (שָׁנָה steht wie im Hebräischen oft, und zwar das Hif. von der göttlichen That, wie 1 Sam. 2, 8.) Vielleicht löste er durch diesen Bau ein Gelübde. Zu vergleichen ist, wie bei den Hebräern ein hergestellter Ausätziger ein Schuldopfer (שָׁנָה) bringen musste. Wenn aber der König hier einen Tempel als ein solches Schuldopfer bezeichnet, so ist zu erinnern an die goldenen Weihgeschenke, mit denen die Philister die Bundeslade den Israeliten zurücksandten und die ebenfalls שָׁנָה genannt werden; 1 Sam. 6. — שָׁנָה hebr. שָׁנָה ansehen mit dem Suff. der 1. Person ׀ im Accusativ verbunden anstatt mit אֶל wie 1 Mos. 4, 4 f. gnädig ansehen, wie רָחַם mit der Präp. בִּי oder mit dem Accus. der Person steht. Der Ausdruck klingt ganz hebräisch; vgl. Ps. 13, 4, und das Gegentheil Ps. 10, 1. 13, 2. —

לָל schwankend, wankend, daher ohnmächtig, schwach, vgl. das Verbum in Nif. geschwächt werden, Jes. 17, 4. Richt. 6, 6. Das Adj. לָל Richt. 6, 15. — Andere Auffassungen glaube ich übergehen zu dürfen, z. B. die von Ewald, der an der beschädigten Stelle liest: אֲשֶׁמֶן סָקֵד Eschmun der Wachsame (= אֲשֶׁמֶן), was schon graphisch nicht angeht, und anstatt des „herrlichen Himmels“ wie Z. 16 die „Astarte sehr hohen Namens,“ אֲשֶׁמֶן מְאֹד רָם, wofür die Phöniker ganz gewiss in Uebereinstimmung mit den Hebräern אֲשֶׁמֶן רָם gesagt haben würden; vgl. 1. Mos. 1, 31. 12, 14. 15, 1.

Mit gleichem Anfange wie Z. 15 und 16 heisst es sodann weiter V. 17—18: „Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser der Gottheit der Sidonier in Sidon an der Küste des Meeres“; vgl. Z. 16. Der Plural בָּתֵּי be-schränkt sich auf zwei Tempel, auf einen für Baal und auf einen für Astarte, ähnlich wie Z. 15 das kollektive אֲשֶׁמֶן Denkmale, sich nur auf zwei bezog. Der Singular אֲשֶׁמֶן wie S. 33 erklärt worden, ein Abstraktum von אֲשֶׁמֶן, bedeutet eigentlich die Gottheit und kann daher nach echtsemitischer Ausdrucksweise wie jedes andere Abstraktum die Mehrheit bezeichnen; vgl. הַרְשָׁתָּא die Herrschaft = die Herrscher, Richt. 5, 7. בְּתָרָא die Gefangenschaft = die Gefangenen u. s. w. (Vgl. meine Schrift: Die Bildung und Bedeutung des Plurals in den semitischen und indogermanischen Sprachen, 1846. — Nun zerfiel das Gottwesen oder die Hauptgottheit der Sidonier in ein engverbundenes Doppelwesen, in Baal und Astarte, die sofort auch genannt und ebenso deutlich durch אֲשֶׁמֶן als durch אֲשֶׁמֶן bezeichnet werden konnten. — Die Lesung אֲשֶׁמֶן, als ob אֲשֶׁמֶן dastünde, zu der sich sogar Ewald herbeigelassen, ist paläographisch völlig unerwiesen und daher entschieden zu verwerfen.

„Ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.“ אֲשֶׁמֶן כְּזֶבֶל, als Apposition zu Astarte, der weiblichen Hauptgottheit, die dem männlichen Principe, dem Baal gegenüber steht und daher als sein Preis, seine Ehre oder als seine Zierde bezeichnet wird. Vgl. אֲשֶׁמֶן der Ehrlose, Z. 5; und im Deutschen

den Ausdruck: „die Hausehre,“ für die Hausfrau. Sehr ähnlich wird in den karthagischen Inschriften die Tanit, eine mehr kriegerische Gestalt der Astarte, als „die Perle des Baal“ bezeichnet, z. B. Karth. 3, 5, wo deutlich בַּלְבַּל steht, und תָּ wohl im Sinne des hebr. תָּקַף (= $\pi\acute{\iota}\nu\nu\alpha$) zu nehmen ist. Für das Bild vgl. Sprw. 31, 10: „Ein tüchtiges Weib, wer mag es finden? Weit über Perlen geht ihr Werth.“ — Ewalds Deutung: „Astarte vom Namen Baals = göttlichen Namens“ ist schwerlich zu rechtfertigen. Noch weniger Levy's ungrammatische Fassung: „Die Astarte des himmlischen Baal,“ S. 43, was nothwendig בַּעַל־שָׁמַיִם heissen müßte. Ebenso wenig befriedigt Hitzigs und Schlottmanns Erklärung, indem שָׁפַט gelesen und beides zum folgenden Satze gezogen wird: „Es setzte (machte) Baal und ferner machte er für uns zu einer Stütze der Könige seine Wohnung“ u. s. w.

Im nächsten Satze ist הָרַךְ wie im Hebr. sehr oft mit doppeltem Accus. konstruirt: zu etwas machen, 1 Mos. 17, 5. 2 Mos. 7, 1, wie שִׁירָה Ps. 18, 12: „Er machte Finsterniss zu seiner Hülle um sich her, zu seiner Wohnung — Wasserdunst, Wolkendickicht.“ — לָנוּ für uns, zu unserm Besten. — $\text{הָרַךְ הַמְּלָכִים}$ der Herr der Könige ist der höchste Herrscher, der höchste Gott und eine passende Bezeichnung für Baal, und zwar ohne Rücksicht darauf, dass das königliche Geschlecht der Beliden in Sidon von ihm seinen Ursprung ableitete, vgl. Koh. 5, 7. 5 Mos. 10, 17. Auch Z. 17 erwähnt der König dankbar, dass Gott und zwar der Himmelsgott ihn auf dem Throne erhielt. Die Verleihung der Herrscherkrone geht überall nach der Anschauung des Alterthums auch in den heidnischen Religionen von den Göttern aus, und auf diese führen die meisten Herrscherhäuser der alten Welt geradezu ihren Ursprung zurück. Levy S. 43 will unter dem Herrn der Könige den Perserkönig verstehen — in jeder Beziehung höchst unpassend. — Hitzig und Schlottmann lesen הָרַךְ Fussgestell, Basis = Stütze. Ewald findet den ammonitischen Gott מְלָכִים hier, obwohl sonst nicht bekannt ist, dass derselbe in Sidon verehrt worden. Jedenfalls würde er in diesem Zusammenhange wenig passend erwähnt werden.

Z. 19. — דאר = דור Wohnung, arab. دار Jes. 38, 12. Ps. 49, 20, als Ortsname auch דאר geschrieben. Das Suff. der 3. Person ם, sonst gewöhnlich durch ם ausgedrückt, kommt hier zum erstenmale so vor. — ארציה Ländereien, wie der Singular 1 Mos. 23, 15. 2 Mos. 23, 10 steht. — דגן הארציה das Getraide der Herrlichkeit = das herrliche Getraide, ist wieder eine ganz hebräische Ausdrucksweise. Zach. 11, 3. — אש בשר שדן „womit prangt unser Gefilde.“ אש ist Accusat. vgl. Ewalds Lehrb. § 281, b. Das Perfectum בשר, arab. بَشِرَ offen = heiter sein, بشير schön, schön-gestaltet, eig. wohl hell = glänzend; „das Getraide, womit oder wovon schön ist, glänzt, prangt unser Gefilde.“ Das hebr. שדה Ackerland, Saatfeld, 1 Mos. 23, 17. Jer. 32, 7, oder Land, Landschaft als synonym mit ארץ wie Richt. 5, 4, phönikisch שדה oder שדי geschrieben (vgl. hebr. שדי) findet sich hier zum erstenmal, wird aber schon von den Alten bei verschiedenen Pflanzennamen, die mit σαρδέ zusammengesetzt sind, als phönikisch angeführt, z. B. θορπάθ σαδέ, Eppich, ἄπιον, Dioscorid. 4, 174, d. i. טרפת-שדה Σιθιλ-εσαδέ, שדיל-שדה Hieracium, Habichtskraut u. s. w.

Den Schluss des Satzes lese ich: אש עזקה „Zur Ausdehnung (Vergrößerung, Jes. 9, 6) der Stärke (Macht) die ich geschaffen.“ עזל hervorbringen, bewirken, schaffen, wie 2 Mos. 15, 17. Ps. 74, 12. Hiob 36, 3. עזמה das hebr. עֲזָמָה Stärke, Jes. 40, 29. Schlottmann a. a. O. S. 588 möchte עֲזָמָה lesen und als „Grossthaten“ fassen, diese aber von den grossartigen Bauwerken des Königs verstehen. Allein die drei Tempel konnten nicht so bezeichnet werden. Die Worte würden sich nur auf etwaige Schutzwehren, Befestigungswerke, die der König angelegt, beziehen, und eine solche Beziehung wäre in diesem Zusammenhange gewiss unstatthaft.

Der ganze schwierige Satz von Z. 18 an lautet vielmehr: „Und ferner noch möge uns zum Besten der Herr der Könige zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Ge-

treide, womit prangt unser Gefilde, zur Ausdehnung (d. i. um auszudehnen) die Macht, die ich geschaffen.“

Das זִי Z. 18 wird durch die letzten Worte näher erklärt. Dass der lebenszeugende Gott den Naturprodukten, dem Lande mit seinen Fruchtfeldern als einwohnend und darin zur Erscheinung kommend vorgestellt wird, ist im Gebiet jeder Naturreligion eine naheliegende und nothwendige Anschauung.*) Ist doch selbst bei den Hebräern noch eigentlich nur Palästina das heilige Land, das Gott zum Mittelpunkt seines Segens und seiner Offenbarung erwählt hat; Jes. 14, 2. Hos. 9, 3. Hier hat er auch hauptsächlich seinen Wohnsitz aufgeschlagen, aber nicht sowohl in der Natur, als vielmehr „inmitten seines Volkes,“ im Geiste und Gemüthe der Menschen. Der Gedanke der obigen Bitte ist also der: Möge Gott wie bisher, so auch ferner dem Lande mit seinem Segen nahe sein, damit es an Machtfülle zunimmt.

Die Worte: „Womit prangt unser Gefilde“ u. s. w. liest Hitzig אֲשַׁבֵּשׁר שָׁבֵן לְמִמָּה צָצְמָה אֲשֶׁר־עָלָה und übersetzt sie: Dass das Fleisch sich uns erneuere zwischen Gebenen heraus, welche schlottern.“ Nach hebr. Sprachgebrauch bedeutet jedoch לְמִמָּה innerhalb, und mit nichten: „zwischen hervor,“ = מִצִּיּוֹן. Ausserdem beruht diese Lesart wie die von שָׁבֵן auf der falschen Zeichnung bei Van Dyck, indem zweimal בּ statt eines sichern ד gelesen wird. Ebenso irrig liest Hitzig 'על-על' anstatt על על, wo Van Dyck wenigstens על על gezeichnet hatte. Die Richtung des Schafftes aber zeigt schon, dass unmöglich ein Resch gelesen werden kann. Somit ist jene Deutung schon sprachlich und paläo-

*) Noch jetzt kennt man in Syrien Baalsfeigen. Baalstrauben, Baalsgranaten. „Alles Land, das von keines Menschen Hand bewässert, von keiner Quelle berieselt werden kann, das seine Nahrung nur vom Himmel bekommt, heisst Land des Baal, — arl bal — und alle Bäume, Früchte, Getraidarten und Kräuter, welche daselbst wachsen, tragen seinen Namen. Dass die Baalsfrüchte süsser, nahrhafter, gesünder sind, als die andern, weil sie weniger wässerig sind, ist leicht einzusehen.“ — Wetzstein in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. XI 1857. S. 489.

graphisch so absolut unzulässig, wie der Gedanke an sich seltsam gesucht und abgeschmackt sein würde.

Endlich sei noch kurz erwähnt, dass mehre Ausleger wie der Herzog von Luynes, Levy, Blau die Worte דור יפּי als Städtenamen fassen. So übersetzt Blau (Zeitschr. der D. M. G. Bd. XII, S. 727) die obige Stelle folgendermassen: „Und wiedergeben möge mir (uns) der Herr der Könige Dor und Joppe, die herrlichen Städte Dagon's (der Philister), die mit Gewalt begannen sich aufzulehnen (שָׁרָן nach dem Chald.) wider die Macht, die ich gegründet.“ Indess hat eine so specielle Bitte an die Gottheit in diesem Zusammenhange etwas sehr Störendes. Dazu die sprachlichen und paläographischen Schwierigkeiten: יפּי kann nicht für יפּוּ oder יפּוּא stehen; denn dies war offenbar die kananitische oder phönikische Form des Wortes, יפּוּא als Städte ist unbelegt. Die Lesung: דור בשׁר ist ungenau; es steht דור בשׁר da. Ebenso umgekehrt שָׁרָן statt שָׁרָן, und לְמַדָּה statt לְמַדָּה. Wenn ferner diese Städte erst „begannen“ sich zu empören, so kann doch von einer Zurückgabe derselben noch nicht wohl die Rede sein; denn dies würde den gelungenen Abfall voraussetzen. Aber wie umständlich heisst es von den zwei kleinen Städten, dass sie „mit Macht (eig. mit Allgewalt, mit Gewaltthätigkeit) begannen sich zu empören gegen die Macht, die ich gegründet.“ Sie wollten also nicht bloss selbst frei sein, sondern griffen auch das mächtige Sidon an. Das alles klingt sehr unwahrscheinlich.

Der Schluss der Bitte an die Gottheit. Ausser dem Natursegnen möge Baal den Sidoniern auch eine reiche Nachkommenschaft geben, die das ganze Land anfüllt und so die beständige Dauer des Staates und des ganzen königlichen Hauses begründet. Die Worte sind zu lesen:

„וְיִמְלֵךְ לְךָ אֱלֹהִים יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְעַד לְעַד וְיִמְלֵךְ לְךָ אֱלֹהִים יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְעַד לְעַד“ Und er möge mehren die Nachkömmlinge, so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus“ eig. für mich selbst mit-sammt dem ganzen Königshause.

Im Hebr. steht נָכְדִים nur kollektiv Nachkommenschaft = Sprösslinge; allein der Plural ist unbedenklich; sonst könnte man auch, obwohl minder leicht und natürlich, אִם als Suff. plur. fassen (נָכְדִיםֵי) und auf die Sidonier beziehen. — לָבֵר Inf. von לָבַר , hebr. לָבַר zusammengezogen aus לָבַרַת , könnte man als Inf. absol. fassen, der zur weitem Erklärung des Verbums diene: überziehend = so dass sie überziehen; Ps. 35, 15 f. 1 Sam. 3, 12. Ewalds Lehrb. § 280. Indess lässt sich für diesen Sinn auch der Inf. c. lesen: לָבֵר wie Hab. 2, 11. Das Verbum bedeutet besteigen = über etwas kommen, überziehen, bedecken, wie im Hebr. Hif. 1 Kön. 10, 17. Hitp. Jer. 51, 3, sich überdecken, sich überziehen. Von einer Vermehrung der Nachkommenschaft „über die Grenzen des Landes hinaus“ ist nicht die Rede, auch wegen des Folgenden nicht — גְּבֻלַת Gebiet wie im Hebr. und Plaut. Poen. V. 1. Vers 9: גְּבֻלִים Gegenden. — לְבָנֵי um festzustellen, fest zu gründen, mit dem Singularsuffix אִם , das auf das Landesgebiet gehen muss. Eine dichte Bevölkerung ist zugleich der beste Schutz des Landes und Volkes, — Ewald meint, לְבָנֵי könne schwerlich etwas anderes als „den Kananitern“ bedeuten. Allein von allen sonstigen Schwierigkeiten seiner Deutung der ganzen Stelle abgesehen, dürfte das ו in der Schreibung des Namens nicht fehlen. — Das לְ vor צְדִים kann hier gewiss nicht auf aramäische Weise das Objekt, sondern nur den Dat. comm. bezeichnen, und ist dann auch als fortwirkend vor קָנְיִי zu ergänzen. Der Sinn ist: durch vermehrte Nachkommenschaft, die das Landesgebiet anfüllt, möge das sidonische Gebiet sicher gestellt werden für die Sidonier wie für das ganze königliche Haus. „Für mich selbst zugleich mit dem ganzen Königshause“ d. i. für mich für die specielle Dynastie im Verein mit den übrigen verwandten Gliedern des königlichen Hauses. Für וְעִמִּי zugleich mit könnte auch die einfache Copula stehen. vgl. Ez. 24, 27: „Dein Mund zugleich mit dem des Flüchtlings.“ Zach. 10, 9: „Sie werden leben zugleich mit ihren Kindern.“ Im Uebrigen ist der Sinn der Stelle schon oben näher angegeben.

Schliesslich wird die Drohung gegen den, der das Grab öffnen, überbauen oder berauben und so die Ruhe des Todten stören würde, wiederholt und zwar fast mit denselben Worten und Wendungen wie im Anfang, Z. 4 ff. und Z. 10 ff. Diese Drohung bezieht sich wie Z. 9—10 ganz speciell auf die Dynastie. Wie ihr Z. 20 ewiger Bestand von der Gottheit erfleht wird, so wird ihr im Gegensatz dazu göttliche Vernichtung angedroht, wenn sie es je wagen sollte, sich am Grabe dieses Königs zu vergreifen.

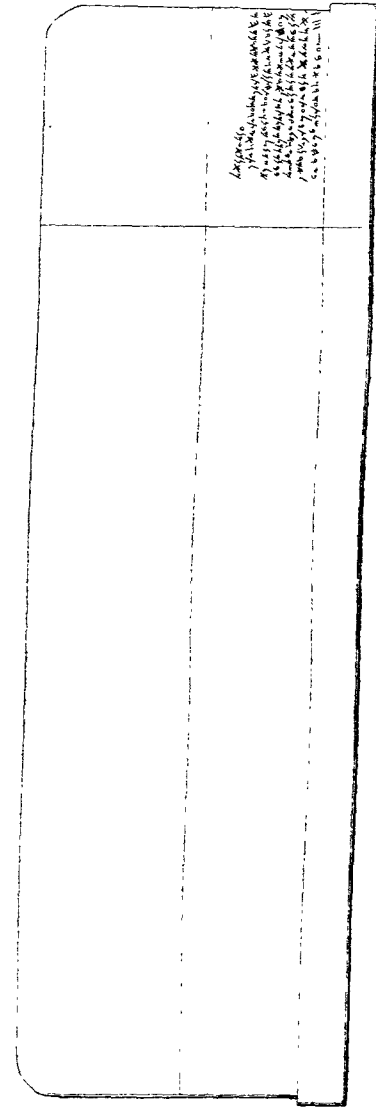
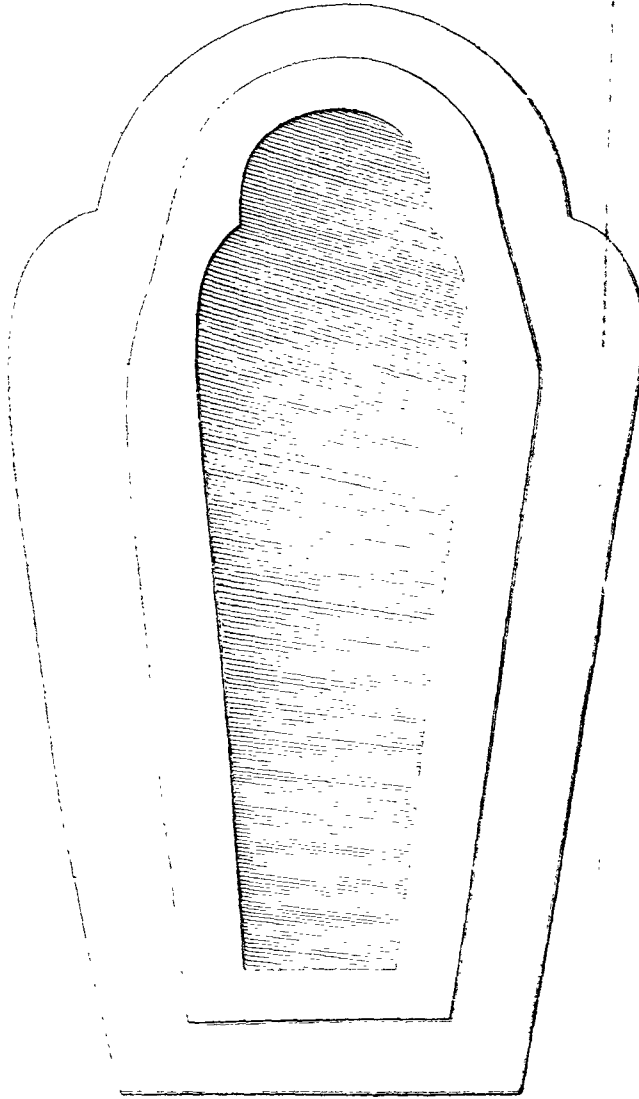
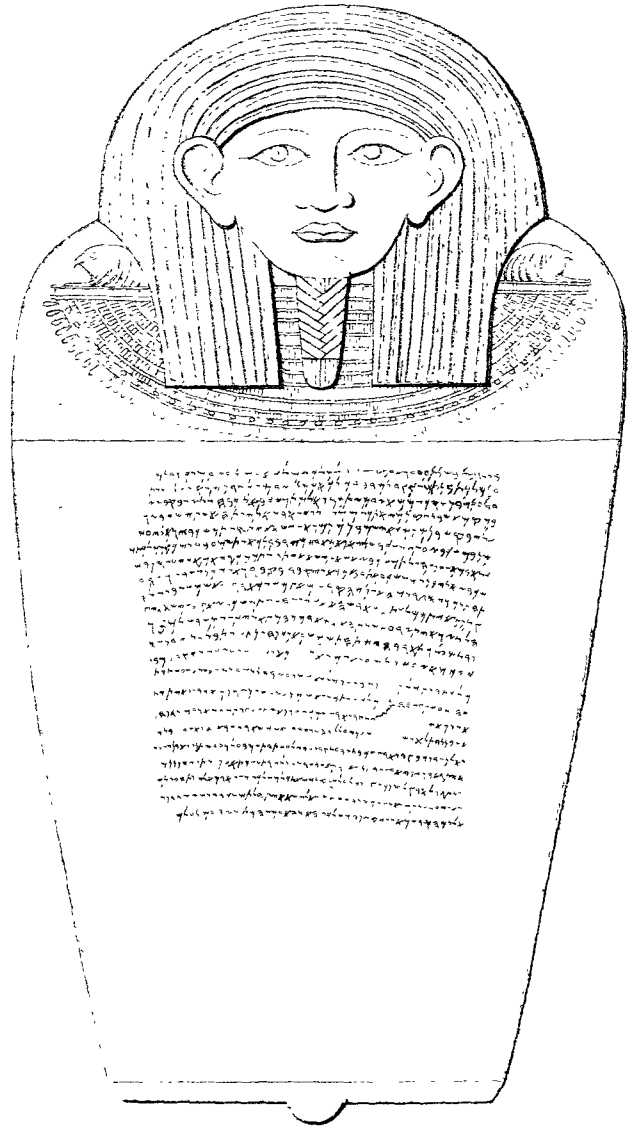
Z. 21. — זֶרַע verkürztes Imperfekt Pi. v. זָרַע = hebr. זָרַע , entblößen, blosslegen, zerstören, Ps. 137, 7. Zeph. 2, 14. — לֹא „dass nicht“ entspricht ganz dem aramäischen לֹא (לֹא Esra 4, 22) לֹא Koh. 5, 5. 7, 16 f. דִּלְמָא , שִׁלְמָא H. L. 1, 7. „Auf dass ihn nicht preisgeben die heiligen Götter.“ Das Beiwort hat hier allein den Artikel wie auch zuweilen im Hebr.; genauer ist Z. 9. —

Z. 22. — זֶה diese = hebr. זֶה . Dies Pronomen findet sich gerade so noch in der Mischna und wird hier wie bei den jüdischen Grammatikern beständig זֶה punktirt, nicht זֶה , wie Ewald, Lehrb. § 183 Not. 2. und sonst überall schreibt. Derselbe Irrthum findet sich in Dillmann's Aethiop. Grammatik. § 146. Not. 1. — Das Imperf. Pi. hat die volle Endung ûn , זֶה־נִי . „Diese (die Götter) mögen vernichten selbiges Königshaus“; das Verb. wie Z. 9 und 10. — זֶה ist Demonstrativum und sollte eigentlich den Artikel haben wie im Hebr. הַזֶּה . Im Folgenden steht das doppelte Vav korrelativ: et — et: $\text{וְהָאָדָם מְדַבֵּר וְהָאָדָם לְעַלְמָא}$ „Sowohl der Mann werde getödtet, als auch sein Same auf ewig!“ — Das Part. Hof. steht als Ausruf wie im Hebr. Ps. 18, 4 u. s. w. Anstatt זֶה־נִי lesen die meisten Erklärer mit Ausnahme von de Luynes, Munk, Ewald, Levy paläographisch unrichtig זֶה־נִי und gewinnen dadurch, indem das Kaf nur vergleichend genommen werden konnte, einen minder leichten und natürlichen Sinn. Ueber den graphischen Unterschied von Vav und Kaf s. S. 43. —

Berichtigung.

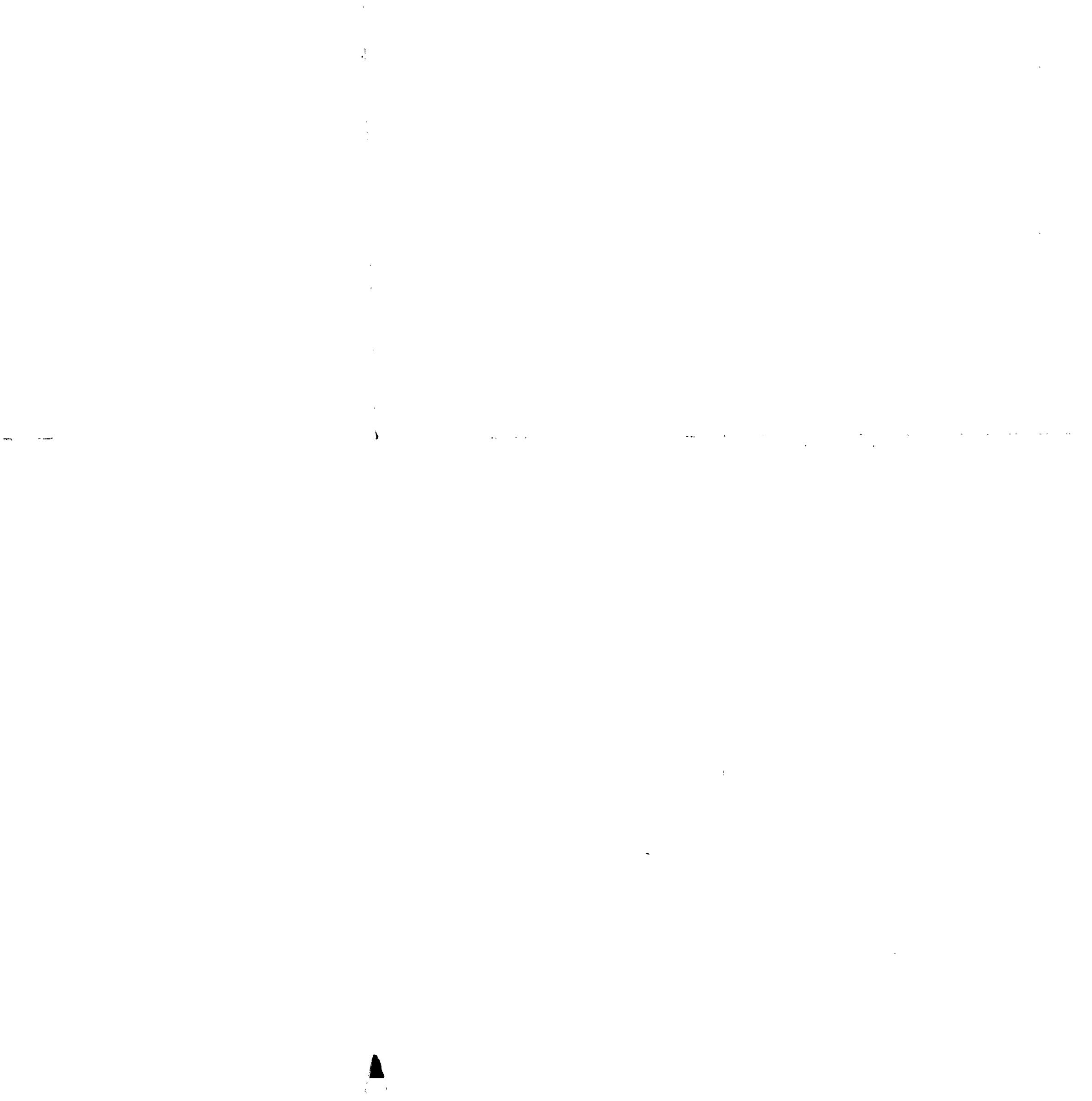
Die drei letzten Worte Z. 15. der Inschrift sind zu lesen:

בן אהרן בן





Handwritten text in Amharic script, consisting of approximately 20 lines of dense, cursive writing. The text is written in black ink on a light-colored background. The script is highly stylized and difficult to read due to its cursive nature and the presence of many ligatures and diacritics. The lines are roughly horizontal but show some slant and irregular spacing. The overall appearance is that of a handwritten document or letter.



Kathâ Sarit Sâgara.

Buch IX — XVIII.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Band IV.

№ 5.

Kathâ Sarit Sâgara.

Die Märchensammlung

des

Somadeva.

Buch IX—XVIII.

Herausgegeben

von

Hermann Brockhaus.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

V o r w o r t.

Dieses Heft bringt den Schluss der Märchensammlung des Somadeva. Es liegt somit dieses grosse Sammelwerk volkstümlicher Erzählungen des Indischen Volkes vollständig gedruckt vor. Ich glaube kaum, dass unsere Kenntniss des Indischen Märchenstoffes aus andern Werken der profanen Literatur noch eine grosse Bereicherung empfangen wird; nur die religiösen Legenden, namentlich der Buddhisten, werden den Forschern noch manche Stoffe, durch welche die tiefen und innigen Beziehungen zwischen dem Morgen- und Abendlande auch in diesem Gebiete sich ergeben, zuführen.

Zur Herstellung des Textes habe ich dieselben Manuscripte benutzt, die ich in dem Hefte, das in dem zweiten Bande dieser Abhandlungen erschien, verzeichnet habe. *)

Ich darf getrost behaupten, dass der Text, den ich hier liefere, vollständiger und correcter ist, als er in irgendeiner

*) Zur genaueren Einsicht füge ich hier das Verzeichniss der für jedes Capitel benutzten Handschriften bei.

Für Capitel 51—56	benutzte ich	<i>W. D. H. S.</i>
„ „ 57—61	„ „	<i>W. D. S. R.</i>
„ „ 62—74	„ „	<i>D. S. R.</i>
„ „ 75—93	„ „	<i>D. H. S. R. G.</i>
„ „ 94—103	„ „	<i>H. S. R. G.</i>
„ „ 104	„ „	<i>H. S. R.</i>
„ „ 105—124	„ „	<i>D. H. S.</i>

der von mir benutzten Handschriften vorlag. Orthographische, grammatische, syntaktische und metrische Fehler habe ich zu Tausenden corrigirt, aber dennoch sind noch viele Stellen übrig geblieben, die theils wegen mangelhafter Beschaffenheit der Manuscripte, theils infolge meines nicht zureichenden Wissens, der verbessernden Hand bedürfen. Die Varianten aus den Handschriften mitzutheilen, war unmöglich; ich hätte dazu den doppelten Raum, den der Text einnimmt, gebraucht.

Das ganze Werk des Somadeva enthält, wenn ich richtig gezählt habe, 21526 Çlokas, darunter 763 in den verschiedenen künstlichen Rhythmen gedichtet, also circa 45000 Verszeilen.

Mögen die Kenner dieses Ineditum, denn das ist es im strengsten Sinne des Wortes, mit milder Hand beurtheilen!

Leipzig, September 1866.

Hermann Brockhaus.

IX.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ALANKARAVATI

NAMA

NAVAMO LAMBAKAH.

1

Alankâravatî.

Taraṅga 51.

Niçumbha-bhara-namrõrvî-kharvitâḥ parvatâ api
yaṃ namanti 'iva nr̥ityantaṃ, namâmas taṃ Vinâyakam. 1

Evam Vateçvara-sutaḥ Kauçâmbyaṃ bhavane pituḥ
vasan, Vidyâdharâdhiça-râjyaṃ çrutvâ savismayaḥ, 2
Naravâhanadattaḥ sa kadâcid mṛigayâ-gataḥ
viveça Gomukha-sakho mukta-sainyo mahad vanam. 3
sa tatra dakshipena 'akshnâ sphuratâ 'ukta-çubhâgamah
divya-vinâ-ravonmiçram açriṇod gîta-niḥsvanam. 4
gatvâ tad-anusâreṇa nâtidûram, dadarça saḥ
Svayambhṽ-âyatanam Çaivam, samyatâçvo viveça ca. 5
tatra 'upaviṇayantiṃ ca Deveçam devakanyakam
apaçyad varakanyâbhîr bahvibhiḥ parivâritam. 6
sâ dṛištâ tasya hṛidayam prasarat-kânti-niḥharâ
indu-mûrtir iva 'ambhodheḥ kshobhayâmâsa tatkshaṇam; 7
sâpi taṃ sarasa-sniḡdha-muḡdhena 'alokya cakshushâ
tad-eka-gata-cittâ 'abhûd vismṛita-svara-sâraṇâ. 8
Naravâhanadattasya citta-jñõ Gomukhas tataḥ,
'kâ 'iyam? kasya sutâ ca?' 'iti yâvat pṛicçhati tat-sakhiḥ, 9
tâvac ca sadriçî tasyâḥ pûrvam hemâruṇa-prabhâ
paçcâd avatatâra 'ekâ prauḡhâ Vidyâdharî divah. 10
sâ ca 'avatirya kanyâyâs tasyâḥ pâçya upaviçat,
kanyâpy utthâya sâ tasyâḥ pâdayor apatat tadâ. 11
'sarva-Vidyâdharâdhiçaṃ nirvighnam patim âpnuhi!'
iti prauḡhâpi sâ tasyâḥ kanyâyâ açiçham dadau. 12
Naravâhanadatto 'tha tâm upetya praṇamya ca
dattâçisham paryapṛicçhat saumyaṃ Vidyâdharim çandih: 13

«kā 'iyam kanyā? bhavaty, amba, tava kā? kathyatām!» iti.
tato Vidyādhari sā tam uvāca: «çriṇu, vacmy adah:» 14

Asti Gauṅguroh çale Çrīśundarapuram puram;
āste 'laukārāçilāḥkhyas tatra Vidyādhareçvaraḥ. 15
tasya 'udāra-guṇasya 'asti mahiḥi Kāñcanaprabhā;
tasyaṃ tasya ca kālena rājñāḥ sūnur ajāyata. 16
«esha dharmā-paro bhāvi» 'ity ādiḥṭam Umayā yadā
«vapne, tadā Dharmāçilam nāmnā tam akarot pitā. 17
krameṇa yauvana-prāptam Dharmāçilam sa tam sutam
rājā, samyojya vidyābhir, yauvarājye 'bhishiktavān. 18
tataḥ sa yauvarājya-stho dharmāika-paramo vaçi
arājyad Dharmāçilāḥ pitur abhyadhikam prajāḥ. 19
tato 'laukārāçilasya rājñāḥ sâ Kāñcanaprabhā
antarvatni satī rājñi tasya sūte sma kanyakām. 20
«Naravāhanadattasya bhāryā 'eshā cakravartināḥ
«kanyā bhaviti!» 'iti tadā divyā vāg udaghoshayat. 21
tato 'tra tena 'Alaukāravatī 'iti kṛita-nāmakā
pitṛā, krmeṇa 'avardhishṭa bālā çacikalā 'iva sâ. 22
kālena yauvana-sthā ca prāpta-vidyā nijāt pituḥ,
tat tad āyatanam Çambher bhaktyā bhramitum udyatā. 23
tāvā ca Dharmāçilo 'syā bhrātā çānto yuvāpi san
raho 'laukārāçilam tam pitōram sa vyajjñāpat: 24
«na māṃ bhogā ime, tāta, priṇanti k-bhāṇa-bhaṅgurāḥ;
«kim tad asti hi sam-āre, paryanta-virasam na yat? 25
«tathā ca 'etat tvayā kim na çrutam Vyāsa-muner vacaḥ?
«sarve kshayāntā nicayāḥ, patanāntāḥ samuechrayāḥ, 26
« samyogā viprayogāntā, maraṇāntam ca jīvitam. »
«tad eshu kā ratiḥ, tāta, naçvare-hu mauasvinām? 27
«paratra ca saba 'yānti na bhogā, na 'artha-samecayāḥ;
«ekas tu bāndhavo dharmo na jahāti padāt padam. 28
«tasmād vanāya gatvā 'aham sādhyāmy uttamam tapāḥ,
«āsādhyeyam tad yena çāçvatam pīramam padam. » 29
ity uktavāntam tam putram Dharmāçilam samākulāḥ
rājā 'Alaukārāçilo 'tha vakti sma 'udaçru-locanaḥ: 30
«bālasyaiva tava 'akāṇḍe ko 'yam, putra, mati-bhramāḥ?
«upabhukte hi tārūnye, praçamāḥ sadbhir ishyate. 31
«kṛitadārasya dharmeṇa rājyam pālāyatas tava
«bhogān bhoktum ayam kīlo, na vāragyasya sāmpratam. 32
«etat pitur vacaḥ çrutvā Dharmāçilo 'bhyadhāt punaḥ:
na çamāçamayor asti niyamō 'tra vayas-kṛitāḥ: 33
«çvarāṅgrihito hi kaçcid b'lo 'pi çamyati,
«vṛiddho 'pi na çamam yāti kaçcit, kīpurushḥ punaḥ. 34
na ca rājye ratir me 'sti na vā dāra-parigrāhe,
mama tāj jīvita-phalam, yac Çivārādhnam tapāḥ. » 35

iti bruvāṇaṃ yatnenāpy anivāryam avekshya tam,
 pitā 'Alaṅkāraçilo 'sau vimueya 'açrūṇy abhāshata: 36
 «yadi yūno 'pi te, putra, vairāgyam idam idriçam,
 «nā-ti viddhasya me tat kim? aham apy āçraye vanam.» 37
 ity uktvā martya-lokaṃ ca gatvā, bhārāyutaṃ dādan
 brāhmaṇebhyo daridrebhyo ratnānāṃ kāñcanaasya ca. 38
 etya ca sva-puraṃ, bhāryāṃ avocat Kāñcanaprabhāṃ:
 «tvayā mad-ājñāyaiva 'iha sthātavyaṃ nagare nija, 39
 «rakshyā 'Alaṅkāravaty eshā kanyā pūrṇe ca vatsare:
 «asti vivāha-lagno 'syās tithāv adyatane çubhaḥ. 40
 «Naravāhanadattāya dāsyāmy etāṃ ahaṃ tadā,
 «sa cakravartī jāmātā yāsyati 'idam puram ca naḥ.» 41
 ity uktvā datta-çapathāṃ bhāryāṃ rājā nivartya saḥ
 sasutaṃ vilapantiṃ tām, saputraḥ çirīye vanam. 42
 sā tu sva-puram adhyāsta tad-bhāryā Kāñcanaprabhā
 duhitrā saha; sādhyi stri bhārtr-ājñāṃ kā hi laṅghayet? 43
 tat-sutā 'atha tayā mātṛā saha suchānuuyātayā
 Alaṅkāravatī bhrāntā bahūny āyatanāni ca. 44
 ekadā tām ca vakti sma vidyā Prajñapti-saṃjñikā:
 «Kaçmireshu Svayambhūni gatvā kshetrāni pūjaya, 45
 «Naravāhanadattam hi nirvigṇaṃ tam patim tataḥ
 «sarva-Vidyādharēndrāika-cakravartinam āpsyasi.» 46
 ity uktvā vidyayā gatvā Kaçmirān sā samātrikā,
 Alaṅkāravatī Çambhum puṇya-kshetreshv apūjayat. 47
 Nandik-hetre, Mahādevagirāv, Amaraparvate,
 Sureçvary-adriḥu, tathā vijaye Kapateçvare: 48
 evam-ādishu sampūjya kshetreshu Girijapatim,
 Vidyādharēndra-kanyā sā tad-mātā ca gate grīhān. 49

«tām etām viddhy Alaṅkāravatiṃ, subhaga, kanyakām,
 «tām ca mātaram etasyā viddhi mām Kāñcanaprabhām. 50
 «adya ca 'eshā mama 'anuktvāiva 'āgatā 'inam Çivālayam;
 «tataḥ Prajñapti-vidyāto vijñāya 'aham iha 'āgatā, 51
 «tad-mukhād eva ca jñātas tvam api 'iha 'āgato mayā.
 «tad etām daivatādīshṭām upayacchasya me sutām. 52
 «pratīç ca so 'syāḥ pitrā 'uktāḥ prāpto vivāha-vāsarah;
 «tad adya, putra, Kāñçāmbīm svām eva nagarīm vraja! 53
 «vām itaç ca gacchāvah. prātar etya tapovanāt
 «rājā 'Alaṅkāraçilas te dāsyaty etām sutām svayam.» 54
 evaṃ tayā 'ukte, 'Alaṅkāravatyā- tasyaç ca tasya ca
 Naravāhanadattasya kēpy avasiḥa dvayor abhūt, 55
 anyanya-rajanī-mātṛa-viçleşhāsahanāṃmanor,
 cakravāyayor iva 'āsanne din'ute, śaçru-netrayoḥ. 56
 drīshṭvā tau tadriçau dvay apy avādīt Kāñcanaprabhā:
 kim cka-rātri-viçleşhe hy adhairyaṃ yuvayor idam? 57

«añçitāvadhīm dhirāḥ saḥante virahaṃ ciram;
«çrūyatām Rāmabhadrasya Sītā-devyās tathā kathā: 58

Rājño Daçarathasya 'āsīd Ayodhyādhīpateḥ sutah
Rāmo Bharata-Çatrughna-Lakshmaṇānām purā 'agrajah, 59
Vishṇor avatârāṅço Rāvaṇot-ādanāya yaḥ;
Sītā tasya 'abhavad bhāryā prāṇçā Janakātmajā. 60
sa pitrā Bharata-nyasta-rājyena vidhi-yogataḥ
preshito 'bhūd vanaṃ sākam Sītayā Lakshmaṇena ca. 61
tatra tasya 'aharat Sītām māyayā Rāvaṇaḥ priyām
mināya ca purīm Laṅkāṃ, pathī hatvā Jaṭāyusham. 62
tataḥ sa Rāmo virahī Sugrīvaṃ Bālino badhāt
svīkrītya. Mārutiṃ preshya tat-pravṛittim abudhyata. 63
gatvā ca sāgare setuṃ baddhvā, hatvā ca Rāvaṇam,
Laṅkāṃ Vibhishāṇe nyasya, Sītām pratyājahāra saḥ. 64
atha 'āvṛittasya vanataḥ, çasato Bharatārpitam
tasya rājyam. Ayodhyāyām Sītā garbham adhatta sà. 65
tāvçe ca 'atra praçā-ceshṭām jūātum alpa-paricchedaḥ
svairam paribhramaṇ, ekam so 'paçyat puruṣam prabhuḥ, 66
haste grīhītvā grīhiṇiṃ nirasyantam nijāt grīhāt,
«parasya 'iyam grīham agād» iti doṣhānukirtanāt. 67
«Raksho-grīhoṣhitā Sītā Rāma-devena na 'ujjhītā:
«ayam abhyadhiko, yo mām ujjhāti jūāti-veçma-gām;» 68
iti tad grīhiṇiṃ tām ca bruvatim tam nijam patim
Rāmo rāja sa çuçrāva, khinnṇç ca 'abhyantaram yayan, 69
lokāpavāda-bhīte ca Sītām tatyāja tam vane;
sahate viraha-kleçam yaçasvī, na 'ayaçah punaḥ. 70
sā ca garbhālasā daivād Vālmikeḥ prāpad āçramam,
tena 'riṣhiṇā samāçvāsya tatraiva grāhitā sthitim, 71
«mīnam Sītā sadoshā 'iyam: tyaktā bhartrā 'anyathā katham?
«tad etad-darçanād nityam pāpam saṃkrāmati 'iba naḥ, 72
«Vālmikīḥ kṛipayā ca 'etām nirvāsayati na 'āçramāt,
«etad-darçana-jaṃ pāpam tapasā ca vyapohati: 73
«tad eta, yāvad gacchāmo dvitīyam kaṃcid āçramam;»
iti saṃmantrayāmāsus tatra 'anye mūnyas tadā. 74
tad buddhvā tām sa Vālmikir abraid: «na 'atra saṃçayāḥ,
«çuddhā 'eshā praṇidhānena mayā drīṣṭā, dvijā!» iti. 75
tathāpi apratyayaḥ teshām yadā, Sītā tadā 'abhyadhāt:
«bhagavanto. yathā vida, tathā çodhayata 'iba mām: 76
«açuddhāyāḥ çiraçcheda-nigrahaḥ kriyatām mama!»
tac çrutvā jāta-karuṇā jagadur nūnayo 'tra te: 77
«asty atra Tīṭibhasaro nāma tirtham mahad vane;
«tīṭibhī hi purā kāpi bhartrā 'anyāsaṅga-çaukinā 78
«mīthyaiva dūṣhitā sādhvī cakranda 'açaraṇā Bhuvam
«Lokapālāṅ ca; tais tasyāḥ çuddhy-artham tad vinirmitam. 79

«tatra 'eshâ Râghava-badhūh pariçuddhim karotu nah.»
 ity uktavadbhis taih sâkam Jânaki tat saro yayau. 80
 «yady aryaputrâd anyatra na svapne 'pi mano mama,
 «tad uttareyam sarasaḥ pâram, amba Vasundhare!» 81
 ity uktvaiva pravishṭa ca tasmîn sarasi sâ sati,
 nitâ ca pâram utsaṅge kritvâ 'âvirbhūtayâ Bhuvâ. 82
 tatas tām te mahâ-sâdhvīm pranemur munayo 'khalāh,
 Râghavam çaptum aicchanç ca tat-parityâga-manyunâ. 83
 «yushmâbhir âryaputrasya na dhyâtavyam amaṅgalam!
 «çaptum arhatha mām eva pâpam, aṅjalir esha vah.» 84
 iti yad vârayamâsa Sitâ tām sâ pativratâ,
 tena te munayas tushṭâs tasyâḥ putrâçisham daduḥ. 85
 tataḥ sâ tatra tishṭhantî samaye sushuve sutam,
 tam ca nâmnâ Lavaḥ cakre sa Vâlmiki-muniḥ çicum. 86
 bâlâm âdâya tam tasyām gatâyām snâtum ekadâ,
 tena çunyam tad uṭajam dṛishṭvâ so 'cintayad muniḥ: 87
 «sthâpayitvâ 'rbhakam yâti snâtum sâ; tat kuto 'rbhakah?
 «nitah sa çvâpadena iha nûnam; anyam srijâmi tat, 88
 «snâtvâ 'âgatâ 'anyathâ Sitâ na prânân dhârayed iha.»
 iti dhyâtvâ, kuçaiḥ kritvâ pavitraḥ nirmame 'rbhakam, 89
 Lavasya sadriçam tam ca sa tatra 'asthâpayad muniḥ;
 âgatâ tam ca sâ dṛishṭvâ, muniḥ Sitâ vyajjîṅapat: 90
 «svako 'yam me sthito bâlas; tad esho 'nyaḥ kuto, mune?»
 tac çrutvâ sa yathâvrittam uktvâ munir uvâca tām: 91
 «bhavitavyam grihâṇa 'etaḥ dvitiyam, anaghe, sutam
 «Kuça-samjûam, mayâ 'ayam yat sva-prabhâvât kuçaiḥ kṛitah.» 92
 ity uktâ tena muninâ Sitâ Lava-Kuçau sutau,
 tenaiva kṛita-samskârau, vardhayamâsa tatra tau. 93
 bâlâv eva ca tau divyam astra-grâmam avâpatuḥ
 vidyâç ca sarvâ Vâlmiki-muneḥ kshatrakumâarakau. 94
 ekadâ ca 'âçrama-urigaḥ hatvâ tad-mânsam âdatuḥ,
 arcâ-lîngam ca Vâlmikeç cakratuḥ kriḍaniyakam. 95
 tena khinno muniḥ so 'tha Sitâ-devyâ 'anunâthitah
 prâyaçcittam tayor evam âdideça kumârayoḥ: 96
 «gatvâ Kuvera-sarasaḥ svarṇa-padmânîy ayam Lavaḥ
 «tad-udyânâc ca mandâra-pushpânîy ânayatu drutam; 97
 «tair etau bhrâtarâv etal lîngam arcayatam ubhau!
 «tena 'etau idam pâpam upaçântim gamishyati.» 98
 etac çrutvaiva Kailâsam sa bâlo 'pi Lavo yayau,
 âca-kanda Kuverasya saraç ca 'upavanam ca tat; 99
 nihatya Yakshân, âdâya padmâni kusumâni ca,
 âgacchan pathi sa çrânto viçaçrâma taros tale. 100
 atrântare ca Râmasya nara-medhe sulakshanaḥ
 cinvan purusham, âgacchat tena mârgeṇa Lakshmanaḥ. 101
 sa Lavaḥ samarâhūtam mohanâstreṇa mohitam
 kshatradharmaṇa baddhvâ, tam Ayodhyâm anayat purim. 102

tâvac ca Sitâm âçvâsya Lavâgamana-duhsthitâm,
 Vâlmikiḥ svâçrame tatra jûâni Kuçam abhâshata: 103
 «nito 'yodhyâm avashṭabhyâ Lakshmaṇena suto Lavaḥ;
 «gacchâ, mocaya taṃ tasmâd ebbir astrair vinirjitât.» 104
 ity uktvâ datta-divyâstras tena gatvâ Kuças tataḥ
 yodhyamânâm Ayodhyâyâṃ yajñabhûmiṃ rurodha saḥ. 105
 jigâya Lakshmaṇam ca 'atra tad-nimittam pradhâvitam
 yuddhe divyair mahâstrais tais; tato Râmas tam abhyagât. 106
 so 'pi prabhâvâd Vâlmiker jetuṃ na 'astraiḥ çaçâka tam
 Kuçam yatnena, papraccha: «ko 'rthas te? ko bhavân?» iti. 107
 Kuças tato 'bravid: «baddhvâ Lakshmaṇena 'agrajo mama
 «ânita iha; tasya 'aham mocanârtham iha 'âgataḥ. 108
 «âvâṃ Lava-Kuçau Râma-tanayâv, iti Jânaki
 «mâtâ nau vakti ca»; ity uktvâ tad-vrittântam çaçânsa saḥ. 109
 tataḥ savâshpo Râmas taṃ Lavam ânâyya, tâv ubhau
 kaṅthe jagrâha, «çâisho 'haṃ pâpo Râma» iti bruvan. 110
 atha Sitâm praçânsatsu, virau paçyatsu tau çîçû
 paure-hu militeshv atra, sa tau Râmo 'grahit sutau. 111
 ânâyya Sitâ-deviṃ ca Vâlmiker âçramât tataḥ,
 tayâ saba sukham tasthau putra-nyasta-bharo 'tha saḥ. 112

«evam sahante viraham dhirâç çiram api 'idriçam,
 «na sahethe yuvâṃ, putrau, katham ekâm api kshapâm?» 113
 ity âtmajâm Alaṅkâravatiṃ parinayotsukâm
 Naravâhanadattam ca tam uktvâ, Kâncanaprabhâ 114
 nabhasâ prâtar âgantum agâd, âdâya taṃ sutâm;
 Naravâhanadatto 'pi Kauçâmbiṃ vimanâ yayau. 115
 tatra 'anidram niçi sma 'âha Gomukhas taṃ vinodîyan:
 «Prithvirûpa-kathâṃ, deva çriṇv, imâṃ kathayâmi te: 116

Asti nâmnâ Pratisṭhânam nagaram Dakṣiṇâpathe;
 Prithvirûpâbhiddhîno 'bhûd râjâ tatra 'atirûpavân. 117
 taṃ parijñâminau jâtu çramaṇau dvâs upeyatuh,
 vilokya 'adbhuta-rûpam ca tâv evam nripam ûcatuh: 118
 «deva, âvâṃ prithiviṃ bhrântau, na ca rûpeṇa te samam
 «anyam puṃsîṣuṃ nârîṃ vâ drishtâvantau kvacit, prabho! 119
 «kim tu Muktipura-dvipe râjño Rûpadharasya yâ
 «asti Hemalatâ-devyâ jâtâ Rûpadatâ sutâ, 120
 «sâ 'ekâ te sadriçi kanyâ, tasyâç ca 'eko bhavân api;
 «yuvayor yadi samyogo bhavet, syât sukritam tataḥ.» 121
 itî çramaṇa-vâkyena samam Madana-sâyakâḥ
 pravîçya cruti-mârgeṇa râjñas tasya 'alagam hridi. 122
 tataḥ samutsuko râjâ nijam çitrakarottamam
 Kumâridatta-nâmânâṃ Prithvirûpaḥ samâdicat: 123

«paṭe yathāval likhitāṃ samādāya mad-ākṛitīm,
 «etābhyāṃ saha bhikṣubhyāṃ dvīpaṃ Muktipuram vraja! 124
 «tatra Rūpadharāḅkhyasya rājñas tad-duhitus tathā
 «yuktyā Rūpalatāyās tvam mad-ākāram pradārçaya! 125
 «paçya kim sa nripas tām me dadāti tanayāṃ na vā;
 «tām ca Rūpalatām citre likhitvā tvam iha 'ānaya!» 126
 evam uktvā 'abhilekhyā svam rūpaṃ citrapaṭe, sa tam
 sabhikshukam citrakaram dvīpaṃ tam prāhiṇod nripaḥ. 127
 te ca kramāc citrakara-çramaṇāḥ praṣthitās tataḥ
 prāpuḥ Putrapuram nāma nagaram vāridhes taṭe. 128
 tataḥ pravahaṇārūdhā gatvāiva 'ambudhī-vartmanā
 te tam Muktipura-dvīpam avāpuḥ pañcabhir dinaiḥ. 129
 tatra citrakaro gatvā rāja-dvāri sa cīrikām,
 «mama citrakaras tulyo nāsti» 'ity udāmbayat. 130
 tad buddhvaiva samāhūto rājñā Rūpadhareṇa saḥ
 praviçya rāja-bhavanam, tam praṇamya vyajjñapat: 131
 «prithivīm bhrāntvā mayā, deva, na dṛiṣṭaç citrakṛit samah;
 «tad devāçura-martyānām ālikhāmi kam, ādiça!» 132
 tac çrutvā 'anāyya nripatiḥ sutām Rūpalatām puraḥ,
 «imam ālikhya mat-putrīm darçaya!» 'ity ādideça tam. 133
 tataḥ Kumāridattaḥ sa citrakṛid rājakanyakām
 ālikhya, darçayāmīsa tad-rūpām eva tām paṭe. 134
 aṭha Rūpadharo rājā tuṣṭo, matvā vicak-ḥaṇam,
 pricehati sma sa tam citrakaram jāmatṛi-lipsayā: 135
 «bhadra, prithivī tvayā bhrāntā; tad brūhi, yadi kutracit
 «rūpe mad-dubitus tulyā dṛiṣṭā stri puruṣo 'pi vā?» 136
 ity uktas tena rājñā sa citrakṛit pratyuvāca tam:
 «na 'etat-tulyā mayā dṛiṣṭā nāri kvāpy athava pumān; 137
 «ekas tu Prithvirūpāḅkhyāḥ Pratishṭhāne mahāpatih
 «dṛiṣṭaḥ samo 'syās; tena 'eshā yujyate yadi, sādhu tat. 138
 «tulya-rūpā yadā tena na prāptā rājakanyakā,
 «tadā nave 'pi tārunye sa tishṭhaty aparigrahaḥ. 139
 «mayā ca, deva, dṛiṣṭvaiva sa rājā locana-priyaḥ
 «abhikhyā paṭe samyag gṛihito rūpa-kautukāt.» 140
 tac çrutvā, «kim paṭaḥ so 'sti?» 'ity uktas tena sa bhūbhṛitā,
 «asti!» 'ity uktvā ca tam citr-kareḥ paṭam adarçayat. 141
 tatra dṛiṣṭvā sa tad rūpaṃ Prithvirūpeçya bhūpateḥ
 rājā Rūpadharo dadhre vismāyāḅbhāṇitam çir-ç. 142
 jagāda ca: «vayam dhanyā, yāir atra ikhāito 'py ayam
 «dṛiṣṭo rājā, namas t bhayaḥ, sākshāt paçyanti ye tv anum.» 143
 etat pitṛi-vacaḥ çrutvā, dṛiṣṭvā citre ca tam nripam,
 sotkā Rūpalatā na 'anyac çuçrāva na dadarçā ca. 144
 tām Māra-mohitām dṛiṣṭvā sutām, sa nripatis tada
 Kumāridattaṃ tam citrakaram Rūpadharo 'bhy-eda: 145
 «nāsty ālekhyā-visamvādas tava; tad duhitur mama
 «eta-yaḥ pratirūpaḥ sa Prithvirūpa-nripaḥ patih. 146

« tad etaṃ mat-suta-citrapaṭaṃ nītvā, 'adya satvaram
 « Prīthvīrūpa-nṛipāya 'etaṃ mat-sutaṃ gaccha darçaya! 147
 « ākhyāhi ca yathāvṛittam tat; tasmai yadi rocate,
 « tad iha drutaṃ āyātu pariṇetum mad-ātmajam. » 148
 ity uktvā pūjayitvā 'arthaiḥ, sa-sahasthita-bhikshukam
 rājā citrakaram taṃ sa sva-dūtam ca viśriṣṭavān. 149

te gatvā 'ambudhim uttīrya, citrakṛid-dūta-bhikshukāḥ
 sarve prāpuḥ Pratishṭhānam Prīthvīrūpa-nṛipāntikam. 150
 tatra prābhṛitam dattvā, kāryam tat te yathā-kṛitam
 sa-Rūpadhara-saṃdeçam rājñe tasmai nyavedayan. 151
 sa ca citrakṛid etasmai bhūbhṛite taṃ adarçayat
 Kumāridattaç citrasthāṃ priyāṃ Rūpalatāṃ tataḥ. 152
 rājñas tasyā vapuṣy asya lāvanya-sarasi 'ikshataḥ
 magnā dṛiṣṭis tathā, na 'etaṃ uddhartum açakad yathā: 153
 sa hi kānti-sudhā-syandamayim taṃ carvayan nṛipaḥ
 na 'atṛipyad adhikotkanṭhaç, cakoraç candrikām iva. 154
 prāha citrakaram taṃ ca: « vandyo vedhāḥ karaç ca te,
 « yena 'idaṃ nirmītam rūpaṃ, yena ca 'alikhitam, sakhe! 155
 « tad Rūpadhara-bhūpasya pratipannam vaco mayā:

« yāmi Muktipura-dvīpam upayacche ca tat-sutaṃ. » 156
 ity uktvā citrakṛid-dūta-bhikshuṃ saṃmānya taṃ dhanaiḥ,
 āsic citrapaṭaṃ paçyan Prīthvīrūpa-nṛipo 'tra saḥ. 157
 udyānādi-hu nītvā ca taddinaṃ virahāturaḥ,
 lagnaṃ niçcītya, so 'nyedyuç cakre rājā prayānakam. 158
 yukto vividha-hasty-açvaiḥ, sāmantai, rajasūnubhiḥ,
 sa-Rūpadhara-dūtais taiç citrakric-çramaṇaiç ca saḥ, 159
 gajendraṃ Maṅgalaghaṭaṃ rājā 'āruhya vrajan, dinaiḥ
 prāpya Vindhyāṭavi-dvāram, sāyam tatra sthito 'bhavat. 160

dvītye 'hni samāruhya Çatrumardana-saṃjñākam,
 gacchaṅs taṃ aṭaviṃ rājā Prīthvīrūpo viveça saḥ. 161
 yāvad yāti maṇāk. tāvad agra-yāyī nijam balam
 palāyamānam āvṛittam akasmāt sa vyalokayat. 162
 « kim etad? » iti saṃbhrāntam taṃ ca 'abhyetyaiva tatkṣaṇam,
 rājaputro gajārūdhō Nirbhayākhyo vyajjñapat: 163
 « deva, 'agrato 'timahatī Bhilla-senā 'abhidhāvītā;
 « tair vāraṇā naḥ pañcāçad-mātrā Bhillai raṇe hatāḥ, 164
 « sahasraṃ ca padātinām. açvānām ca çata-trayam;
 « asmadīyaiç ca Bhillānām dve sahasre nipātite; 165
 « eko hy asmad-bale dṛiṣṭaḥ kabandho, dvau ca tad-bale.
 « tato 'smat-sainikā bhagnās tad-bāṇāçani-pīditāḥ. » 166
 tac çrutvā kupīto rājā Prīthvīrūpaḥ pradhāvya saḥ,
 jaghāna senām Bhillānām, Kauravānām iva 'Arjunaḥ. 167
 Nirbhayādibhir anyeshu vidruteshv atha dasyu-hu,
 sa ciccheda 'eka-bhallena Bhilla-senāpateḥ çiraḥ. 168
 bāṇa-vraṇa-galad-raktas tasya 'ibhaḥ Çatrumardanaḥ
 sadhātu-nirjharodgāram Añjanādṛim vyaçambayat. 169

tato labdha-jayāvṛitte tat-sainye çithile 'khile,
 palāyya hata-çeshās te Bhillā daça diço yayuḥ. 170
 tato nirvṛitta-saṃgrāmaḥ Pṛithvirūpo mahīpatiḥ,
 sa Rūpadhara-dyūtena stūyamāna-parākramaḥ, 171
 vranitānika-viçrāntyai tasyām eva 'aṭavi-bhuvi
 vijayi sarasī-tīre divasaṃ vasati sma tam. 172
 prātas tataḥ prayātaç ca sa rājā, Kramaço vrajan
 tat prāpa nagaraṃ Putrapuram tira-stham ambudheḥ. 173
 tatra 'ekāhaṃ viçaçrama tatratyena mahibhṛitā
 Udāracaritākhyena racitoçita-satkriyaḥ. 174
 tenaiva 'upahṛitair yānapātrais tīrtvā ca sāgaram,
 aṣṭābhīr divasaiḥ prāpa dvīpaṃ Muktipuram sa tat. 175
 buddhvā Rūpadharas tac ca rājā hṛiṣṭas tam abhyagāt,
 milataḥ sma ca tau bhūpau kṛita-kaṇṭhagrahau mithaḥ. 176
 tatas tena samaṃ Pṛithvirūpo rājā sa tat-puram
 viveça, paura-nārīṇaṃ piyamāna iva 'ikṣanaīḥ. 177
 tatra Hemalatā rājñi sa ca Rūpadharo nṛipaḥ
 drisṭvā 'anurūpaṃ dubitur bhartāraṃ, tam nanandatuḥ. 178
 atha sva-sampad-ucitai rājñā Rūpadhareṇa saḥ
 ācārair arcitas tasthau Pṛithvirūpo 'tra pārthivaḥ. 179
 anyedyuç ca cirōtkāyā, vedim āruhya çobhane
 lagne, Rūpalatāyāḥ sa sotsavaḥ paṇim agrabit. 180
 «satyam çrutam tvayā pūrvam» iti vaktum iva çrutim
 prāpa 'utphullā tayor drisṭīr anyonyam rūpa-darçinoḥ. 181
 ratnāni lāja-moksheshu dvayo Rūpadharas tayoh
 dadau tathā, yathā ṣaīsha mene ratnākaro janaiḥ. 182
 nirvṛitte ca sutōdvāhe, citrakric-çramaṇam sa tām
 sampūjya vastrābharaṇaiḥ, sarvām anyām apūjayat. 183
 tataḥ pure sthitas tasmin Pṛithvirūpa-nṛipo 'tra saḥ
 tad-dvīpōçitam āhāraṃ lebhe pānaṃ ca sātugaḥ. 184
 ṛitta-gitādibhir yāte diṇe, naktam viveça ca
 -otk- Rūpalatā-vāsabhavanaṃ so 'vanīpatiḥ, 185
 āstirṇa-ratna-paryāṅkaṃ, ratna-kuṭṭīma-çobhitam,
 ratna-stambhoḅhitābhogam, ratna-dīpa-prakāçitam. 186
 tatra bheje tayā sākam sa Rūpalatayā yuvā
 cira-saṃkalpa-guṇitam yatheççam suratotsavam. 187
 surata-çrama-suptaç ca paṭhadbhīr vandi-māgadhaiḥ
 bodhitaḥ prātar utthāya, tasthau candro yathā divi. 188
 evaṃ daça dināny atra Pṛithvirūpa-nṛipo 'vasat
 dvīpe, nava-navair bhogair vilasan çvaçurāhṛitaiḥ. 189
 ekādaça-dīne yuktaḥ sa Rūpalatayā tataḥ
 gaṇakānumato rājā pratasthe kṛita-māṅgalaḥ. 190
 kṛitānuvātraḥ çvaçureṇa 'ā samudra-tataṃ ca saḥ
 badhvā saha pravahaṇāny āruroha 'anugānvitāḥ. 191
 dināṣṭakena tīrtvā 'abdhīm, tīrasthe milite bale
 Udāracarite ca 'agra prāpte, Putrapuram yayau. 192

tatra 'upacaritas tena rājñā viçramya kànicit
 dināni, sa tataḥ prāyāt Prithvirūpo nareçvarah. 193
 priyaṃ Rūpalatāṃ hastiny āropya Jayamaṅgale,
 Kalyāṇagiri-nūmānam ātmanā 'arubhya ca dvīpam, 194
 gacchan kramād avirataih so 'tha rājā prayāpakaih,
 utpatākā-dhvajaṃ prāpa Pratishthānaṃ nijam puram. 195
 tatra Rūpalatāṃ drishṭvā, rūpa-darpaṃ purāṅganāḥ
 jahus tatkālam āçarya-nirmimesha-vilocanāḥ. 196
 rājadhāniṃ pravriçya 'atha Prithvirūpaḥ kritotsavaḥ,
 dadau citrakrite tasmai grāmān rājā dhanam ca suḥ; 197
 çramaṇau pūjayitvā ca vasubhis tau yathoçītam,
 sāmāntān sacivān rājaputrāṅ ca samamāmayat. 198
 tataḥ sa Rūpalatayā priyayā sahitas tayā
 jīvaloka-sukhaṃ tatra bheje prithvipatiḥ kṛiti. 199

ity ākhyāya kathāṃ mantri Gomukhas tat-sukhoṃmukhaḥ
 Naravāhanadattāya, tam uvāca 'utsukaṃ punaḥ: 200
 « evaṃ vishahyate dhīraiḥ sukleṣo virahaç ciram,
 « tvam punaḥ saḥase na 'ekam api, deva, niçāṃ kat'vam? 201
 « prātar bhavaṇ Alaṅkāravatīm hi pariṇeshyati. »
 Gomukhena 'evam ukte ca, tatra tatsamayāgataḥ 202
 Yangandharāyaṇa-suto Marubhūtir abhāshata:
 « adriṣṭa-smara-saṃtāpaḥ svasthas tvam kim na jalpasi! 203
 « tāvad dhatte punān dhairyaṃ vivekaṃ çilam eva ca,
 « yāvad patati Kāmasya sāyakānāṃ na gocare. 204
 « dhanyāḥ Sarasvatī Skando Jinaç ca jḡguti trayāḥ,
 « pañçīnta-lagna-trīṇavat kṣhīpto vyādhyā yaiḥ Smarah. » 205
 Marubhūtau vadaty evam, udvignaṃ vikṣhya Gomukham.
 Naravāhanadattas taṃ samarthayitum abhyadhāt: 206
 « vinodanārtham etad me Gomukho yuktam uktavān;
 « snigdho hi virahāyā-e sādhuvadāṃ dadāti kim? 207
 « samāyā-yo yuthā-çakti svajanair virahāturah,
 « atah paraṃ sa jānāti devaç ca 'asama-sāyakaḥ. » 208
 ity-ādī jalpaṃ çriṇvaṅ ca tās tāḥ pariṇāt kathāḥ,
 Naravāhanadattas taṃ triyāmān ativāhiyat. 209
 « atha sa pratar utthāya vihītḡvayaka-kriyāḥ.
 zaganād avarohantim apaçyat Kāṇanaprabhāṃ, 210
 bhārtrā 'Alaṅkārāçilena Dharmāçilena sūmnā
 tayā 'Alaṅkāravatīyā ca sva-dubhīrā samanvitam. 211
 te ca 'avatīrya sarve 'pi tat-samipam upāgaman,
 abhyandae ca tān so 'pi, taṃ ca te 'pi yathoçītam. 212
 tāvā ca hema-ratnḡdi-bhāra-vāhāḥ sahasraçāḥ
 anye 'py avatīranti sma tatra Vidyādhara divāḥ. 213
 vijñāya 'etaṃ ca vrittāntam, Vatsa-rāj'ḥ samentrikāḥ
 sapatnikāç ca tatra 'ḡgāt tanayotkarshe-harshitāḥ. 214

yathārha-vihitâtitihye tasmin Vatṣeṣvare, 'tha sah
 rājā 'Alaṅkāraçilas tam uvāca prañayânataḥ: 215
 «rājann, Alaṅkāravatī kanyā 'iyam tanayā mama,
 «jātaiva ca 'eshā vyādishṭā gaganōdगतayā girā 216
 «Naravāhanadattasya bhāryā 'amushya sutasya te
 «sarva-Vidyādhareन्द्रāṇam bhāvinaç cakravartinah. 217
 «tad etasmai dadāmy enām, lagnō hy adya 'anayoh çubhaḥ;
 «etad-arthaṁ militvā 'aham ebhiḥ sarvair iba 'agataḥ.» 218
 etad Vidyādhareन्द्रasya tasya Vatṣeṣvaro vacaḥ,
 «mahān anugraha» iti bruvann abhinananda sah. 219
 atha nija-vidyā-vibhavāt
 pāṇitaloṭpādītena toyena
 abhyukshati sma so 'īgana-
 bhūmim Vidyādharādhiçāḥ. 220
 tatra 'utpede vedī
 kanakamayī divya-vastra-samchannā,
 nānā-ratnamayaṁ cāpy
 akṛitrimaṁ kautukāgāram. 221
 «uttishṭha! lagna-velā
 «prāptā, snāhi!» 'ity uvāca tad anu kṛiti
 tam Naravāhanadattam
 rājā 'Alaṅkāraçilo 'sau. 222
 snātāya kautuka-bhṛite,
 vedim āniya, dhṛita-badhū-vcçām
 hrishṭo 'laṅkāravatim
 sa dadau manasā 'ātmajām tasmāi. 223
 maṇi-kanaka-vastra-bhūṣhaṇa-
 bhāra-sahasrāṇi divya-nāriç ca
 agnau lāja-visargeshv
 adadāc ca sa sātmajo duhituḥ. 224
 nirvṛitte ca vivāhe,
 sarvān sammānya tad anu ca 'āmantrya,
 saha patnyā putreṇa ca
 nabhasaiva yathāgatam sa yayau. 225
 atha vikshya tathā 'upacaryamāṇam
 prañataiḥ Khecara-rājahlis tanujam
 udayonmukham, atra Vatsa-rājo
 muditas tam ciram utsavam tatāna. 226
 sa ca Naravāhanadattaḥ
 sadvṛitta-manoramām udāra-guṇām
 prāpya 'Alaṅkāravatim,
 bhānim iva sukavir, āsta tad-rasikaḥ. 227

Tarāṅga 52.

Tato 'Alāṅkāravyā sa yukto Vatṣeṣvarātmajah
 Naravāhanadatto 'tra nava-badhvā pitur gṛiḥe, 1
 tac-ceṭikānāṃ divyena nṛitya-gītena rāñjitāḥ,
 āpānaṃ sevamānaḥ ca sacivaiḥ saha tasthivān. 2
 ekadā ca tam āgatya sà ṣvaçrūḥ Kāñcanaprabhā
 Alāṅkāravati-mātā vihītāthiyam abravīt : 3
 « āgaccha 'asmad-grihaṃ; paçya tat Sundarapuram puram;
 « ramasva tatra 'upavanesv Alāṅkāravati-yutaḥ! » 4
 etac çrutvā « tathā » 'ity uktvā, pitur āvedya, tad-girā
 Vasantakam samādāya, badhvā saha samantrikaḥ 5
 ṣvaçrvā vidyā-prabhāveṇa tayāiva sa viinimitam
 vimāna-varam āruhya, pratasthe vyoma-vartmanā; 6
 vimāna-sthaç ca gaganāt so 'dhastāt pravilokayan
 sthali-parimitam pṛithvīm samudrān parikhā-laghūn 7
 8
 ṣvaçrū-bhāryāḍibhiḥ sākaṃ kramāt prāpa Himācalam,
 nāditaṃ Kinnari-gītāiḥ, svarbadhū-saṅgha-sundaram. 9
 tatra 'āçaryāni subahūny esha paçyann, avāptavān
 Naravāhanadatto 'tha tat Sundarapuram puram. 10
 sauvarṇai ratna-nicitāiḥ prāśādair, Himavyt api
 Sumeru-çikhara-bhrāntiṃ kurvadbhir, upaçobhitam; 11
 vyomāvatirnaç ca 'uttirya vimānāt praviveça tat
 sātāthya-darçanād nṛityad iva lolair dhvajāñçukaiḥ. 12
 prāviçad rājudhānim ca sa ṣvaçrvā kṛita-maṅgalāḥ
 Alāṅkāravati-yuktaḥ savayasya-Vasantakaḥ. 13
 tatra tam divasaṃ divyair bhogaḥ ṣvaçrū-prabhāva-jaiḥ
 uvāsa sukṛiti svarga iva ṣvaçura-veçmani. 14
 anyedyus tam ca sà ṣvaçrūr avocāt Kāñcanaprabhā:
 « asti svayambhūr bhagavān nagare 'smim Umāpatih; 15
 « sa drishṭa-pūjito bhogaṃ mokṣam çāiva prayacchati.
 « Alāṅkāravati-pitrā tatra 'udyānaṃ kṛitaṃ mahat. 16
 « tirtham Gaṅgāsarāḥ-saṃjñam anyrtham ca 'avatāritam;
 « tam tatra 'arcayitum devaṃ vihartum ca 'adya gaecchata. 17
 evaṃ ṣvaçrvā tayā 'uktas tac Çārvodyinam saha 'anugaiḥ
 Naravāhanadatto 'gād Alāṅkāravati-sakhaḥ, 18
 tarubhiḥ Kāñcana-skandhai ratna-çākhā-manoramaiḥ
 muktā-guechāçcha-kusumaiḥ kāntam vidruma-pallavaiḥ. 19
 tatra Gaṅgāsarāḥ-snātāḥ pūjitomāpatie ca saḥ
 babhrāma ratna-sopānā vāpīḥ Kāñcana-pāikajaiḥ. 20
 tāsūṃ treshu hṛidyeshu kalpavalli-griheshu ca
 saha 'Alāṅkāravyā sa vijahāra 'anugānvitāḥ, 21

divyair āpāna-saṃgitaiḥ parihāsaḥ ca peṣalaiḥ
 Marubhūty-ārjava-kṛitai ramate sma ca teshu saḥ. 22
 māsa-mātram uvāsa 'evaṃ kriḍann udyāna-bhūmishu
 Naravāhanadatto 'tra cyaçrū-vidyā-vibhūtibhiḥ. 23
 tato devoçitair vastrair alaṅkāraiḥ ca pūjitaiḥ,
 sabadhūkaḥ sahāmātyaḥ Kāñcanaprabhayā tayā 24
 āyayau sa vimānena tenāiva saha sānugaḥ
 Kauçāmbiṃ, sahito badhvā pitror datteḥkṣhaṇṣavaḥ. 25
 tatra Vāsavadattāyā Vatsarājasya ca 'agrataḥ
 Alaṅkāravatim āha mātā sà Kāñcanaprabhā: 26
 «duḥkhaṃ sthāpyas tvayā bhartā na 'rshyā-kopena jātucit,
 «tat-pāpa-jo hi virahaḥ, putri, gādhānutāpa-krit. 27
 «'rshyāvatyā mayā pūrvam duḥkhaṃ yat sthāpitaḥ patib,
 «tato 'dya paçcāttāpena dahye, tasmin gate vanam.» 28
 ity uktvā, tāṃ samāçlishya vāshpa-saṃruddha-netrayā
 Kāñcanaprabhayā jagme, kham utpatya, nijam puram. 29
 tatas tasmin dine yāte, prātaḥ kṛitvā 'ucitāḥ kriyāḥ
 Naravāhanadatte 'tra sthite sva-sacivāṇvite, 30
 Alaṅkāravatī-pārçvam praviçyaiva vilāsinī
 ekā 'bravid: «bhīta-bhītā, devi, stri; raksha raksha mām! 31
 «esha hi brāhmaṇo hantum āgato mām vahiḥ sthitaḥ;
 «etad-bhayāt pravishṭā 'ahaṃ palāyya çaraṇārthini.» 32
 «mā bhaishir! brūhi vṛittāntam: ko 'yam? kiṃ tvam jighānsati?»
 iti priṣṭā ca sà vaktum bhūya eva pracakrame: — 33
 Açokamālā nāma 'aham asyaṃ eva puri, prabho,
 Balasenābhīdhānasya kshatriyasya 'ātmasambhavā. 34
 sà 'ahaṃ kanyā satī pūrvam rūpa-lubdhena yācitā
 Haṭhaçarmābhīdhānena vipreṇa 'arthavatā pituḥ. 35
 «na 'ahaṃ durākṛitiṃ ghora-mukham icchāmy amuṃ patim;
 «dattā na 'āse grihe 'sya», 'iti pitaram ca 'aham abruvam. 36
 tac çrutvāpy akarot tāvad Haṭhaçarmā grihe pituḥ
 prāyam, yāvad ahaṃ dattā tena 'asmai badha-bhīruṇā. 37
 tato vivāhya 'anicchantim apy anaishit sa mām dvijaḥ.
 ahaṃ gatā ca, tam tyaktvāiva, 'anyam kshatriyaputrakam. 38
 so 'bhībhūto 'rtha-saṃdarpād yat tena Haṭhaçarmanā,
 tad dviṭiyo mayā kshatrakumāro dhanavān çṛitaiḥ; 39
 tasya tena 'aguṇā rātrau gatvāiva 'uddīpitam griham.
 tatas tena vimuktā 'ahaṃ tṛitiam kshatriyam gatā; 40
 tasyāpy ādīpitam tena niçi veçma dvijanmanā.
 tatas tenāpy aham tyaktā saṃprāptā kāndiçikatām, 41
 jambukād avikā 'iva, atha bibhyatī hantu-kāmataḥ
 Haṭhaçarma-dvijāt tasmāt padāt padam amuñcataḥ. 42
 ihāiva yushmad-bhṛityasya balino Viraçarmanāḥ
 rājaputrasya dāsīvam çaranyasya 'aham āçrayam. 43
 tad buddhvā, mayi nairāçya-vidhuro virahāturaḥ
 tvag-asthi-çeshaḥ saṃvṛitto Haṭhaçarmā sa durmatīḥ. 44

mad-rakshârtham pravrittâç ca bandhanâya 'iha tasya sah
râjaputro mayâ, devi, Viraçarmâ nivâritah. 45
adya mām nirgatām daivâd drishṭvâ, 'akriṣṭha-kripanîkah
Haṭhaçarmâ sa hantum mām ito yâvat pradhâvitaḥ, 46
tena 'agatâ palâyya 'iha pratihâryâ dayârdrayâ
mukta-dvârâ pravishiṭâ 'aham, sa ca jâne sthîto vahiḥ. — 47

ity uktavatyâm tasyâm ca, Haṭhaçarmânam âtmauah
Naravâhanadattas tu n agram ânâyayad dvijam, 48
krodhâd Açokamâlâm tam paçyantam diptayâ driçâ,
vikritam, kshurikâ-hastam, kopa-kampâṅga-saṃdhikam, 49
uvâca ca 'etaṃ: «kubrahman! striyam hausi, dabasy api
«tad-artham para-veçmâni! kim evam pâpakâry asi?» 50
tac çrutvâ sa dvijo 'vâdîd: «dharmadârâ 'iyam mama;
«tyaktvâ mām ca 'anyato yâtâ, saheya tad aham katham?» 51
ity ukte tena, vignâ sâ 'Açokamâlâ tadâ 'abravî:
«bho lokapâlâ, brûta 'etat: kim na yushmâsu sâkshishu 52
«anicchantî haṭhâd nitâ vivâhya 'aham iha 'amunâ,
«kim tadâ ca mayâ na 'uktam: «na 'âsishye 'sya griheshv» iti.» 53
evam ukte tayâ, tatra divyâ vâç evam abhyadhât:
«yathâiva 'Açokamâlâ 'iyam vakti, satyam tathâiva tat. 54
«na ca 'eshâ mânushi; tattvam etadîyam niçamyatâm: —

Asty Açokakaro nâma viro Vidyâdhareçvarah; 55
tasya 'aputrasya ca 'ekâiva daivâd ajani kauryakâ;
Açokamâlâ-nâmnâ sâ 'avardhata 'asya pitur gribe. 56
yauvana-sthâ ca sâ tena dîyamânâ 'anvayârthînâ
na kâncid aicched bhartâram atirûpâbhîmânataḥ. 57
tena çâpan adât so 'syai nirbandha-kupitaḥ pitâ:
«mânushyam vraja! nâma 'atra bhavita ca svam eva te. 58
«parîneshyati ca 'atra tvâm virûpo brâhmaṇo haṭhât;
«tam tyaktvâ, tad-bhayâd bhartrîm krameṇa trîm upaishyasi. 59
«tato 'py upidrutâ tena dâsitvena 'âçrayishyasi
râjaputram baliyânsam; na ççiva sa nivartsyati. 60
«drishṭvâ ca dhâvite tasmîn hantu-kâme, palâyitâ
«pravishiṭâ râja-bhavanam çâpâd asmâd vimokshyase.» — 61
«evam yâ 'Açokamâlî sâ pitrâ Vidyâdhari purâ
«çaptâ, tenâiva nâmnâ 'adya sâ 'eshâ jâtâ 'atra mânushi. 62
«jâtâ ca saîsha çâpânto 'mushyâ; gatvâ 'adhuâ padam
«Vaidyâdharam svam, tatra-sthâm pravekshyati nijâm tanum. 63
«tato 'bhirucitâkhyena Vidyâdhara-mahibhujâ
«çrittena bhartrâ sabitâ çâpan samsmṛitya raûsyate.» 64
ity uktvâ viratam vâçâ divyayâ; sâpi tatkshaṇam
Açokamâlâ sahasâ gata-jivâ 'apatad bhuvî. 65
drishṭvâ ca tad, Alânkâravatî vâshpâyitekshaṇau
Naravâhanadattaç ca sapâreçvasthau babhûvatuḥ. 66
sa tu dukkha-jitâmarsho râgândho vilapann api
akasmâd Haṭhaçarmâ 'abhûd harshoṭphullânano dvijah. 67

«kim etad?» iti prishṭaç ca sarvair vipro jagâda saḥ :
«mayâ janma smrîtaṃ pûrvaṃ, tac ca vacmi, niçamyatâṃ: — 68

Himâdrâv asti Madanapuram nâma 'uttamaṃ puram;
Pralambabhujā ity asti tatra Vidyâdhareçvaraḥ. 69
tasya 'udapadyata Sthûlabhujâkhyas tanayaḥ, prabho!
sa ca râjasuto bhavyo yauvana-stho 'bhavat kramât. 70
tataḥ Surabhivatsâkhyo Vidyâdhara-patiḥ svayam
sakanyo grîham âgatya Pralambabhujam âha tam: 71
«iyam Surabhidattâkhyâ sutâ tvat-sûnave mayâ
«dattâ Sthûlabhujâya; 'adya guṇavân sa vahatv imâm.» 72
tac çrutvâ pratipadyaiva, samâhûya sva-sûnave
sa Pralambabhujas tasmâi etam arthaṃ nyavedayat. 73
tataḥ sa taṃ Sthûlabhujō rūpa-darpât suto 'bravî:
«pariṇeshye na, tâta, 'enâm; rūpeṇa 'eshâ hi madhyamâ.» 74
«kim, putra, 'asyâ virûpeṇa? mânyâ by eshâ mahânvyayâ;
«pitrâ dattâ mayâ ca 'âtâ tvat-krite; mâ 'anyathâ kṛithâh!» 75
ity uktaç ca punas tena pitrâ Sthûlabhujâḥ sa tat
na 'akarod yat, tatas taṃ sa çaçâpa kupitâḥ pitâ: 76
«rûpâhankârâ-doshēṇa mânushye 'vata ra 'amunâ!
«bhavishyasi ca tatra tvam vikrito vikatânanah. 77
«bhâryam Açokamâlâkhyam præpya çâpa-cyutim haḥhât,
«prâptâsi viraha-kleçam aniechantyâ tayâ 'ujjhitâḥ. 78
«tasyaç ca 'anya-prasaktâyâḥ kṛite duḥkha-kriçikṛitâḥ
«karishyasy agnidâhâdi-pâtakam râga-mohitâḥ.» 79
ity-ukta-çâpam rudatî taṃ Pralambabhujam tadâ
sâdhvi Surabhidattâ sâ pâda-lagnâ vyajjîṇapat: 80
«dehi çâpam mamâpy eva! samâ 'astu gatir âvayoh!
«mâ bhûd me bhartur ekasya kleçō mad-aparâdhataḥ!» 81
evam uktavatim tushṭâḥ sâdhvim taṃ parisântvayan,
sa Pralambabhujâḥ sūnor evam çâpântam abhyadhât: 82
«yadâiva 'Açokamâlâyâḥ çâpa-moksho bhavishyati,
«tadâiva jâtim smrîtvâ 'ayam çâpâd asmâd vimokshyate; 83
«præpya ca sva-tanum çâpam saṃsmanan, nirahaṅkṛitih
«acirât tvam vivâhya, 'iha tvad-yukto bhavitâ sukhi.» 84
ity ukta tena sâ sâdhvi kathamcid dhṛitim âdadhe. —

«tam ca janîta mam Sthûlabhujam çâpâd iha cyutam, 85
«drishṭam mayâ ca 'ahaṅkâra-doshâd duḥkham idaṃ mahat;
«punsâm adriṣṭe driṣṭe vâ çreyo 'haṅkârîṇâm kutâḥ? 86
«kshîṇo me ca sa çâpo 'dya», 'ity uktvâ muktvâ ca taṃ tanum,
Haḥhaçarmâ sa sampede Vidyâdhara-kumârakah. 87
Açokamâlâ-deham ca nitvâ vidyâ-prabhâvataḥ
adriçyam eva cikshepa Gaṅgâyâm ânriçânsyatâḥ; 88
vidyâ-prabhâvânitaiç ca tat-toyair abhitâḥ kshaṇât
akshâlayad Alankâravatî-vâsagriham ca tat, 89
Naravâhanadattam ca natvâ taṃ bhâvinam prabhum,
sva-kârya-siddhaye præyâd utpatya sa nabhas tataḥ. 90

vismiteshv atha sarveshu, prasāṅgād atra Gomukhaḥ
Anāṅgarati-sambaddhām imām akathayat kathām: 91

Asti Çûrapuram nāma yathārtham nagaram bhuvī.
Mahāvarāha ity āsid rājā tatra 'ari-mardanaḥ. 92
Gaury-ārādhanatas tasya devyām Padmaratau sutā
jijñe 'naṅgaratir nāma bhūpasya 'ananya-samptateḥ. 93
kālena yauvanārūḍhā sà ca rūpābhimānini
na icchati sma patim kaṃcid yācamāneshu rājasu. 94
«yaḥ çûro rūpavān ekam vijñānam veti çobhanam,
«tasmai mad-ātmā dātavya», ity uvāca tu niçeyāt. 95
atha tatra 'āyayur virāç catvāro Dakṣiṇāpathāt
tat-prepsavaḥ çrutodantās, tad-ipsita-guṇānvitāḥ. 96
dvāḥsthair āveditāis tāuç ca pravishṭān pñicchati sma saḥ
Mahāvarāho nripatir Anāṅgarati-samnidhau: 97
«nāma kim? kasya yushmākam jātir vijñānam eva ca?»
etad rāja-vacaḥ çrutvā teshv ekas taṃ vyajijñapat: 98
«Pañcaphuṭṭika-nāmā 'aham, çūdro; vijñānam asti me,
«svayāmi pratyahaṃ pañca phuṭṭikāyugalāni yat: 99
«tebhya ekam prayacchāmi brāhmaṇāya, dadāmi ca
«dviṭiyam Parameçāya. trīṭiyam ca vase svayam, 100
«caturtham, me bhaved bhāryā yadi, tasyai dadāmi tat,
«çarira-yātrām vikriya pañcamena karomy aham.» 101
atha dviṭiyo 'py ācakhyāv: «aham Bhāshājña-samjñakaḥ,
«svaicyo; rutan vijānāmi sarveshām mriga-pak-liṅgam.» 102
tatas trīṭiyo 'py avadad: «aham Khadgadharaḥbhidhaḥ,
«kshatriyaḥ; khadga-yuddhena jive na 'anyena kenacit.» 103
caturthaç ca 'bravij: «Jivadattākhyo 'ham, dvijottamaḥ;
«Çûri-prasāda-vidyābhyām jivayāmi mṛitām striyam.» 104
evam uktavatām teshām çūdra-ṣiṭ-kshatriyās trayāḥ
rūpam çauryam balaṃ çaiva çaçānsuḥ pñitbag ātmanaḥ; 105
brāhmaṇo rūpa-varjam tu bala-viryam çaçānsa saḥ.
tato Mahāvarāhaḥ svam kshattāram avadad nripaḥ: 106
«nītvā viçrāmaya 'etāis tvam samprati sva-grihe 'khilān!»
tac çrutvā sa «tathā» ity uktvā kshattā tām anayad griham. 107
tato 'bravīd sa rājā tām Anāṅgaratim ātmajām:
«eshām caturṇām virāṇām, putri. ko 'bhimatas tava?» 108
çrutvā 'etat pitaram taṃ sà prāha 'Anāṅgaratis tadā:
«caturṇām api, tāta, 'eshām na 'eko 'py abhimato mama. 109
«çūdraç ca vāyakaç ca 'ekāḥ: kriyate tasya kim guṇaḥ?
«viçyo dviṭiyaḥ. paçy-ādi-rutair jñātaiç ca tasya kim? 110
«tābhyām katham aham dadyām ātmānam kshatriyā sati?
«trīṭiyas te tulya-varṇo me bhavati kshatriyo guṇi, 111

«kim tu sevopajivī sa daridraḥ prāṇa-vikrayī;
 «prithvīpati-sutā bhūtvā katham syāṃ tasya gehinī? 112
 «caturtho brāhmaṇo Jivadatto 'py abhimato na me;
 «sa virūpo vikarmasthaḥ patito veda-varjitah; 113
 «sa te daṇḍayitum yuktah, kim tu tasmai dadāsi mām?
 «varṇācramāṇam dharmasya rājā tvam, tāta, rakshitā. 114
 «khaḍga-çūrāc ca nripater dharmā-çūrah praçasyate,
 «khaḍga-çūra-sahasrāṇam dharmā-çūro bhavet patiḥ.» 115
 ity-ādy uktavatīm etām sutām antahpuram nijam
 visriya ca, samuttasthau snānādy-arthaṃ sa bhūpatiḥ. 116
 dvītiye 'hni ca te vīrā grihāt kshattur vinirgatāḥ
 babhramur nagare tatra catvāro 'pi sakautukāḥ. 117
 tāvac ca Padmakabalo nāma 'atra vyāla-vāraṇah
 bhagnāḥlāno janam mathnan çālāyā niragād madāt. 118
 so 'py adhāvāc ca tān dṛishṭvā vīrān hantum mahā-gajāḥ,
 te çāpi tasya 'abhimukhāḥ prādhāvān udyatāyudhāḥ. 119
 tataḥ Khaḍgadharākhyo yas tad-madhye kshatriyah, sa tān
 anyān nivārya trīn, eko gajān abhyāpapāta tam. 120
 lūlāva ca karaṃ tasya garjato 'gra-prasāritam
 ekenāpi prabhāreṇa visakāṇḍāvahelāyā. 121
 pādamedhyena nirgatya darçayitvā ca lāghvam,
 prabhāram pradadau prishṭhe dvitīyam tasya dantīnaḥ. 122
 tṛtīyena ca ciccheda tasya pādav ubhāv api;
 tato muktārāṭir ha-tī sa papāta mamāra ca. 123
 tam dṛishṭvā vikramam tasya janah sarvo visismiye,
 rājā Mahāvārāhas tad buddhvā citriyate sma ca. 124
 anyedyuh sa gajārūḍho mrigayāyai nripo yayau,
 vīrah Khaḍgadharādyās te catvāro 'pi tam anvaguh 125
 tatra vyāghra-mriga-kroḍān sasainye rājñi nighnati,
 adhāvan kupitāḥ sīnhāḥ çruta-vāraṇa-vrīṇhitāḥ. 126
 abhyāpatantam ekaṃ ca sīnham Khaḍgadharo 'tha sah
 ekena tikshṇa-nistriṅga-prabhāreṇa dvidhā 'akarot. 127
 dvitīyam ca grihitvāiva caraṇe vāma-pāṇinā
 āsphoṭya bhūtale sīnham cakāra gata-jīvitam. 128
 Bhāshājño Jivadattaç ca Pañcaphuṭṭika eva ca
 ekaikaḥ sīnham ekaikaṃ tathāiva 'asphoṭayad bhūvi. 129
 evam kramaṇa te, rājñah paçyataḥ, pāda-cāribhiḥ
 līlayā bahavo vīrah sīnha-vyāghrāḍayo batāḥ. 130
 tataḥ savismayas tushṭah kritākhetah sa bhūmipah
 viveça sva-puram, te 'pi vīrah kshattur griham yayuh. 131
 sa ca rājā praviçya 'antahpuram, çrānto 'pi tatksanam
 tatṛāiva 'anāyāmāsa tam Anaṅgaratim sutām. 132
 ākhyāya teshām vīraṇām ekaikasya parākramam
 ākhetake yathā dṛishṭam, tam uvāca 'ativismitam: 133
 . Pañcaphuṭṭika-Bhāshājñāv asavarṇāv ubhau yadi.
 «vipro 'pi Jivadattaç ced rūpa-hīno vikarma-krit, 134

«tat kshatriyasya dosho 'sti tasya Khadgadharasya kaḥ
 «supramāṇa-surūpasya bala-vikrama-çālinah? 135
 «yena hasti hatas tādriḡ, yaḥ pinashṭi ca bhūtale
 «grihītvā pādataḥ siṅhān, khadgena 'anyān nihanti ca. 136
 «daridraḥ sevakaḥ ca 'iti doshas tasya 'ucyate yadi,
 «ahaṃ taṃ sevyam anyeshāṃ karishyāmi 'içvaram kṣhaṇāt. 137
 «tat taṃ vṛiṇishva bhartāraṃ, yadi te, putri, rocate.»
 ity uktā tena sà 'Anaṅgaratiḥ pitrā jagāda tam: 138
 «tarhy ānīteshu sarveshu teshu vireshv iha tvayā,
 «ganakāḥ pṛicchyatāṃ tāvat; paçyāmah, kiṃ bravīti saḥ.» 139
 evaṃ tayā 'uktaḥ sa nripo virān ānāyya tatra tān,
 tat-saṃnidhau sānurodhaḥ papraccha gaṇakam svayam: 140
 «paçya, 'Anaṅgarates eṣhāṃ madhyāt kena samam mithaḥ
 «asty ānkūlyam, lagnaç ca bhavet tasyāḥ kadā çubhaḥ?» 141
 tac çrutvā priṣṭha-nakshatras teshāṃ sa gaṇakoṭtamah
 gaṇayitvā ciram kālam, rājānaṃ tam abhāshata: 142
 «na cet kupyasi me, deva, sphuṭam vijñāpayāmi tat;
 «asti tvad-duhitur na 'eshāṃ ekenāpy anukūlatā. 143
 «na ca 'iha 'asti vivāho 'syā, eṣhā çāpa-cyutā 'atra yat
 «Vidyādhari; sa çāpo 'syās tribhir māsaḥ nivartsyati. 144
 «tasmād māsa-trayaṃ tāvat pratikshantāṃ amī iha;
 «na 'eshā sva-lokaṃ yātā cet, tata etad bha ishyati.» 145
 etad mauhūrtikasya 'asya vacaḥ sarve 'pi tatra te
 çradadhus, tatra çāiva 'āsan virā māsa-trayāvadhī. 146
 gate māsa-traye, rājā tān virān gaṇakam ca tam
 svāgram ānāyayāmsa tam Anaṅgaratiṃ ca saḥ. 147
 dṛiṣṭvā ca 'adūka-saundaryāṃ akasmāt tam sutāṃ nripaḥ
 jaharsha, gaṇakas tam tu prāpta-kālām amanyata. 148
 «idāniṃ brūhi, yad yuktaṃ; te hi māsaḥ trayo gatāḥ»;
 itī yāvac ca tam rājā gaṇakam pṛicchati sma saḥ, 149
 tāvaj jātiṃ niḡam smṛitvā sà 'Anaṅgaratiḥ, ānanam
 āchūdyā svottariyeṇa, mānushiṃ tam tanam jahau. 150
 « evam eṣhā sthītā kiṃsvid?» iti rājñā svayaṃ mukham
 yāvad udghātyate tasyās. tāvat sà dadriçe mṛitā, 151
 vyāvṛitta-netra-bhramarā vivarna-vadanāmbujā
 haṃsa-māñju-svaroṇmuktā padmini 'iva himāhatā. 152
 tataḥ sa sadyas tac-çoka-vajrapātāhato bhūvi
 bhūbhṛit papāta niçceshṭaḥ sva-paksha-cheda-mūrchitaḥ. 153
 rājñi Padmaratiḥ sāpi vyāmoha-patitā 'āyayau
 bhrashṭābharāṇa-pushpā kṣmām ibha-bhagnā 'iva māñjari. 154
 muktākrande pariḡane, teshu vireshu duḥkhiṣhu,
 labdha-saṃjñāḥ kṣhaṇād rājā Jivadattam uvāca tam: 155
 «na 'atra 'eshāṃ çaktir anyeshāṃ. adhunā 'avasaras tu te:
 pratijñātāṃ tvayā: «nārīṃ jivayāmi mṛitām » iti. 156
 «yadi vidyā-balaṃ te 'sti, taj jivaya sutāṃ mama!
 dāsyāmi tubhyam eva 'etāṃ viprāya prāpta-jivitām. 157

iti rājño vacaḥ ṣrutvā Jivadatto, 'bhimantritaiḥ
abhyukshya toyais tām rājaputrim, āryām imām jagau: 158

« aṭṭāṭṭahāsa-hasite

« karañka-mālākule durāloke

« Cāmuṇḍe vikarāle!

« sābhāyyam me kuru tvaritam! » 159

evaṃ tena kṛite yatne Jivadattena, sà yadā

bālā na jīvitam prāpa, vishaṇṇaḥ so 'vadat tadā: 160

« dattāpi Vindhyavāsinyā vidyā me nishphalā gatā;

« tad etena 'upahāsyena kiṃ kāryam jīvitena me? » 161

ity uktvā Jivadattaḥ svaṃ çiraç chettum mahāsinā

yāvat pravartate, tāvad udagād bhārati divaḥ: 162

« bho Jivadatta, mā kārshih sāhasam! çriṇu samprati:

« eshā 'Anaṅgaprabhā nāma sad-Vidyādharma-kanyakā 163

« pitroḥ çāpena mānushyam iyantaṃ kālam āgatā,

« tyaktvā 'adya 'etām tanum, yatā sva-lokam sva-tanum çritā. 164

« tad Vindhyavāsinim eva gatvā, 'ārādhaya tām punaḥ!

« tat-prasādād imām prāpsyasy api Vidyādhariṃ satim. 165

« na ca 'eshā divyabhoga-sthā çocyā rājño na çāpi te. »

ity uddīrya yathā-tattvam divyā vāg virarāma sà. 166

tataḥ sutāyāḥ saṃskāram kṛtvā rājā jahau çucam

sadāro 'pi; yayus te 'nye trayo virā yathāgatam. 167

Jivadattas tu jātāsthō gatvā tām Vindhyavāsinim

tapasā 'ārādhayāmāsa; svapne sāpy ādideça tam: 168

« tushṭā tava 'aham; uttishṭha çriṇu ca, 'idaṃ bravimi te: —

Asti Virapuram nāma nagaram Tuhinācale, 169

Vidyādharaḍḍhirājo 'sti Samaro nāma tatra ca;

tasya 'Anaṅgavati-devyāḥ sutā 'Anaṅgaprabhā 'ajani. 170

sā rūpa-yauvanōtsekād na 'anicchat kaṃcit patim yadā,

tadā 'atidurgraḥa-kruddhau pitarau çapataḥ sma tām: 171

« mānushyam vraja! tatrāpi na bhātri-sukham āpsyasi,

« kanyaiva shodaçābdā tām tyaktvā tanum iha 'eshyasi. 172

« martyo virūpo bhāvi ca khaḍga-siddho 'tha te patih

« munikanyābhilāsheṇa çāpād martyatvam āgataḥ, 173

« anicchantim api tvām ca martyalokam sa neshyati;

« tvayā tasya vīyogo 'tra bhaviṣyaty avinitayā, 174

« pūrva-janmani tena 'asṭau hṛitā yat para-yoshitā,

« tena 'asṭa-janma-bhogārham duḥkham so 'nubhaviṣyati. 175

« tvam ca 'atra janmany ekasminn asṭānām iva janmanām

« duḥkham prāpsyasi vidyānām bhrañçena manuḥi-kṛitā. 176

« sarvasyaiva hi pāpishṭha-samparkaḥ pāpa-bhāgadaḥ,

« sama-pāpaḥ punaḥ striṇām bhātrā pāpena saṃgamah. 177

« naṣṭa-smṛitih patinç ca 'atra bahūn prāpsyasi mānushān,

« tvayā 'ucita-vara-dvesha-durgraho vihito yataḥ. 178

« yo 'yācata samānas tvām Dyucaro Madanaprabhāḥ,

« bhūtvā sa mānusho bhūbhṛid, anto bhāvi patis tava. 179

«tatas tvam çapa-nirmuktā sva-lokaṃ punar āgatā
«tam eva Dyucari-bhūtaṃ samprāpsyasy ucitaṃ patim.» 180
tad evaṃ pitri-çaptā sā bhūtvā 'Anaṅgaratiḥ kshaitau,
prāptā 'adya pitror nikaṭaṃ jātā 'Anaṅgaprabhā punaḥ. — 181

«ato Virapuram gatvā, jītvā tat-pitaram raṇe
«jānantam api kaulina-rakshitam, tām avānuhi! 182
«imam gṛihāna khadgam ca, yena hasta-gatena te
«gatir bhavishyaty ākāçe, kimca 'ajeyo bhavishyasi.» 183
ity uktvā 'arpita-khadgā sā tasya devī tirodadhe,
sa ca prabubudhe divyaṃ khadgam haste dadarça ca. 184

atha 'utthāya prahriṣṭātmā Jivadatto nutāmbikāḥ,
tat-prasādāmritāpyāya-çāntāçesha-tapaḥ-klamah, 185
khaḍga-hastāḥ kham utpatya, paribhramya Himālayam,
prāpa Virapura-stham taṃ Samaram Dyucareçvaram. 186
tena yuddha-jitena 'atra pradattāṃ pariṇiya saḥ
tām Anaṅgaprabhāṃ bheje divyaṃ saṃbhoga-sampadam. 187
kaṃcit kālam sthitaç ca 'atra çvaçuram Samaram sa tam
Jivadatto jagāda 'evaṃ tām ca 'Anaṅgaprabhāṃ priyām: 188
«manushya-lokaṃ gacchāvas, taṃ praty utkaṅthito 'smi yat;
«prāṇinām hi nikriṣṭāpi jaṃmabhūmiḥ parā-priyā.» 189
etaç çrutvā vacas tasya çvaçurāḥ so 'nvamanyata,
sā tv Anaṅgaprabhā kricchrād anumene vijānati. 190
atha 'āṅkopāttayā sākam Anaṅgaprabhayā tayā
Jivadattāḥ sa nabhaso martyalokam avātarat. 191
driṣṭvā 'atra ramyam ekaṃ ca parvatam, sā jagāda tam
çrāntā 'Anaṅgaprabhā: «kshipram iha viçrāmyatām!» iti. 192
tatas «tathā» 'iti tatraiva so 'vatīrya tayā saba,
cakāra 'āhāra-pānādi tattad-vidyā-prabhāvataḥ. 193
tato 'naṅgaprabhāṃ Jivadatto 'sau vidhi-çoditāḥ
tām uvāca: «priye, kimcid madhuram giyatām tvayā!» 194
taç çrutvā gātum ārebhe sā bhaktyā Dhūrjateḥ stutim;
tena tad-gīta-çabdena so 'tha nidrām agād dvijaḥ. 195

tāvad ākheṭaka-çrānto nirjharāmbho-'bhīlāshukāḥ
rājā Harivaro nāma pathā tena kila 'ayayau. 196
sa tena gīta-çabdena, çrutena hariṇo yathā,
ākriṣṭo 'bhyāpatat tatra, ratham unmucya, kevalaḥ. 197
çakunaiḥ pūrvam ākhyāta-çubho 'pacyat sa bhūpatih
tām Anaṅgaprabhāṃ satyaṃ Anaṅgasya prabhāṃ iva. 198
tadā tad-gīta-rūpābhyāṃ nitam tasya viha-statām
nirbībheda yathā-kāmaṃ hridayam Madanaḥ çaraiḥ. 199
sāpi taṃ vikshya sahasā subhagam, Pushpadhanvanaḥ
patitā gocare 'naṅgaprabhā kṣhaṇam acintayat: 200
«ko 'yam? kim ayam unmukta-pushpacāpo Manobhavaḥ?
«kim mūrto gīta-tuṣṭasya Çarvasya 'anugraho mayi?» 201
iti saṃcintya papraccha sā taṃ madana-mohitā:
«kas tvam? katham vanaṃ ca 'idam āgato 'sy? ucyatām!» iti. 202

tato yathā 'āgato, yaḥ sa, sarvaṃ tasyai çaṅsa tat
sa rājā; tām atha 'apricchat: «kà tvam, sundari? çaṅsa me! 203
«yaç ca supta-sthito 'tra 'ayam esha kaḥ, kamalānane?»
iti tam priṣṭhavantam ca saṃkshhepeṇa jagāda sà: 204
«aham Vidyādhari khaḍga-siddhaç ca 'esha patir mama;
«drishṭa-mātre 'pi jātāsmi sānurāgā 'adhunā tvayi. 205
«tad ehi, tāvad gacchāvas tvadiyaṃ nagaram drutam,
«yāvat prabudhyate na 'ayam; tatra vakshyāmi vistarāt.» 206
çrutvā 'etat tad-vaco rājā, pratipadya «tathā» 'iti saḥ,
trailokya-rāja-samprāpti-harṣham Harivaro dadhe. 207
«nripam aūke grihītvā 'imaṃ gacchāmy utplutya kham javāt»;
ity Anaṅgaprabhā sà 'antaḥ satvarā samacintayāt. 208
tāvaca ca bhrasṭa-vidyā 'abhūd bhartṛi-droheṇa tena sà,
smaranti pīṭṛi-çāpaṃ ca vishādam sahasā yayau. 209
tad drishṭvā, kāraṇam priṣṭhvā, sa rājā tām abhāshata:
«na vishādasya kālo 'yam; prabudhyeta 'esha te patiḥ. 210
«daivāyattam ca vastv etac çocitum na 'arhasi, priye!
«ko hi sva-çirasah çhāyām vidheç ca 'ullaṅghayed gatim? 211
«tad ehi yāma!» ity uktvā tām sa çradhdhita-tad-giram
aūke Harivaraç cakre rājā 'Anaṅgaprabhāṃ drutam. 212
tato nidhānam labdhvā 'iva tushṭo gatvā javāt tataḥ,
rājā 'āruroha sva-ratham sa bhṛityair abhinanditāḥ. 213
tena sva-nagaram prāpa sa manaḥ-çighra-gāminā
rathena ramaṇi-yuktaḥ, prajānām datta-kautukaḥ. 214
sva-nāma-lāñchane tasmin so 'naṅgaprabhayā tayā
saha divya-sukhas tasthau tato Harivaro nripaḥ. 215
sāpy Anaṅgaprabhā tatraiva 'āsīt tad-anurāgiṇi,
viṣṇvītya sva-prabhāvaṃ tam sarvaṃ çāpa-vimohitā. 216
atrāntare sa tatra 'adrau Jivadatto na kevalam
prabuddho na 'aikshata 'Anaṅgaprabhāṃ yāvat svam apy asim. 217
«kva sà 'Anaṅgaprabhā? kashṭam! kva sa khaḍgo 'pi? kim nu tam
«hṛitvā gatā sà? kim vā tau nītau dvāv api kenacit?» 218
ity udbhrānto bahūn kurvan vitarkān, sa dina-trayan
giriṃ tam vicinoti sma dahyamānaḥ smarāgninā. 219
tato 'vatīrya cinvāno vanāni divasān daça
sa babhrāna, na ca 'apaçyat tasyaḥ padaṃ api kvacit. 220
«hā durjana vidhe! kṛicchrāt sa dattāpi katham tvayā
«khaḍga-siddhyā saha hṛitā priyā 'Anaṅgaprabhā mama?» 221
ity ākrandanā nirābhāro bhramann, ekam avāptavān
grāmaṃ, tatra viveça 'ekam ādhyam dvija-grihaṃ ca saḥ. 222
grihiṇi tatra subhagā suvastrā ca 'upaveçya tam
āsane Priyadattākhyā, sva-cetiḥ çighram ādīçat: 223
«tvaritam Jivadattasya pādaḥ kshālayata! 'asya hi
«nirāhārasya virahād dinam adya trayodaçam.» 224
tac çrutvā vismito Jivadatto 'ntar vimamarça saḥ:
«iḥa 'Anaṅgaprabhā prāptā kim? kim eshā 'atha yogini? 225

iit dhyāyan dhautā-pādo bhukta-tad-datta-bhojanah,
 pranataḥ Priyadattam tam atyarṭya pricchati sma saḥ: 226
 « ekam brūhi: katham vetsi mad-vṛttāntam, anindite?
 « dvitīyam cāpi kathaya: priyā-khadḡan kva me gatau? » 227
 tac ṣrutvā tam avocat sà Priyadattā pativratā:
 « bhartur anyo na me citte svapne 'pi kurute padam; 228
 « putra, bhrātri-samān anyān paçyāmi puruṣān aham,
 « na ca me 'narcito yāti kadācid atithir gṛhāt: 229
 « tat-prabhāvena jānāmi bhūtam bhavyam ca bhāvi ca.
 « sà ca 'Ananḡaprabhā nitā rājñā Harivareṇa te, 230
 « supte tvayi vidher yogāt tad-mārgāgāminā tadā
 « gītākrishṭopayāteṇa sva-nāma-pura-vāsinā. 231
 « sà ca çakyā na te prāptum, sa hi rājā mahābalaḥ;
 « sà punas tam api tyaktvā kulatā 'anyatra yāsyati. 232
 « khadḡam ca Devī prādāt te tat-prāptyai; tad vidbalaḥ saḥ
 « tasyām hṛitāyām divyatvād Devyā eva 'antikam gataḥ. 233
 « kiṃca Devyāiva te 'nanḡaprabhā-çāpōpavarnane
 « svapne bhāvi yad ādiṣṭam, tat katham viṣṛitam tava? 234
 « tad esha blavitave 'rthe vyāmohaḥ te vṛithāiva kaḥ?
 « pāpānubandham muñca 'enam bhūyo bhūyo 'tiduḥkham! 235
 « kiṃ ca 'adhunā tava tayā pāpayā 'anyānuraktayā
 « mānuṣi-bhūtayā, bhrātas, tvad-droha-bhrasṭa-vidyayā? » 236
 ity uktaḥ sa tayā sādhyā tyaktānanḡaprabhā-sprihaḥ,
 tac-cāpala-viraktātmā Jivadatto jagāda tam: 237
 « çāntas tvad-vaçasā mohah satyena, 'amba. 'amunā mama;
 « kāmam na çreyase kasya saṃgamah puṇya-karmabhiḥ? 238
 « pūrva-pāpa-vaçād etad duḥkham āpatitam mama;
 « tat-kṣhālanāya yāsyāmi tīrthāny ujjhīta-matsarah. 239
 « ko me 'nanḡaprabhā-hetor vaireṇa 'arthaḥ paraiḥ saha?
 « jita-krodhena sarvaṃ hi jagad etad vijiyate. » 240
 iti yāvat sa vakty atra, tāvat tasyāḥ patis grihe
 āyau Priyadattāyā dhārmiko 'tithi-vatsa'ah. 241
 kṛitātithyena tenāpi tyājito duḥkham atra saḥ
 viçramya, tīrtha-yātrāyai prayād, apricçhya tāv ubbau. 242
 tataḥ krameṇa sarvaṃ prithivyām tīrthāni so 'bhramat
 viṣoḍhāneka-kāntāra-kasṭho mūla-phalāçanaḥ. 243
 bhrānta-tīrthaç ca tam eva sa yayau Vindhyavāsinim;
 tatra tepe tapas tīvram nirāhārah kuçāstare. 244
 tapas-tuṣṭā ca sà sākṣhād uvāca 'evam tam Ambikā:
 « uttiṣṭha, putra! yūyam hi catvāro māmakā gaṇāḥ. 245
 « Pañcamūla-Caturvaktra-Mahodaramukhās trayah,
 « tvam caturthaç ca Vīkaṭavadanākhyah kramōttamah. 246
 « te yūyam jātu Gaṅgāyā vihartum pulinaṃ gataḥ,
 « tatra snānti ca yuṣmābhir dṛiṣṭā 'ekā munikaṇyaka, 247
 « Cāpalekhā 'iti Kāpilajāṭākhyasya muneh sūtā.
 « prārthyate sma ca sarvaiḥ sà bhavadbhir madanāturaiḥ. 248

« «kanyā 'aham, apayāta!» 'iti tayā 'ukte, te trayo 'pare
 «tūshṇin āsaṅs, tvayā sā tu haṭhād bhāhv agrihyata. 249
 «krandati sma ca sà: «tāta, tāta! trayasva mām!»» iti.
 «tac çrutvā nikaṭa-stho 'tra sa kruddho munir āgamat. 250
 «tam drishṭvā sā tvayā muktā; tato yushmān çaçāpa saḥ
 « «manushya-yoniṃ, pāpishṭhāḥ, sarve yāta!»» 'iti talkshaṇam. 251
 «prārthitāḥ so 'tha çāpāntam evaṃ vo munir abhyadhāt:
 «yadā 'Anaṅgaratī rājasutā yushmābhir arhitā 252
 «gatā Vaidyādharam lokam, mokshyadhve 'mī tadā trayāḥ.
 «tvam tu Vidyādhari-bhūtāṃ prāpya 'etāṃ hārayishyasi; 253
 «tataḥ prāptāsi, Vikāṭavadana, vyaśanam mahat,
 «cirāc ca Devīm ārādhya çāpād asmād vimokshyase. 254
 «tvayā 'asyāç Çāpalekhāyā hasta-sparço yataḥ kritāḥ,
 «paradārāpahārōtham pāpam asti ca te bahu.»» 255
 «iti ye mad-gaṇā yūyam çaptās tena maharshiṇā,
 «te 'tha jātāḥ stha catvāraḥ pravirā Dakṣiṇāpathe; 256
 «Pañcaphuṭṭika-Bhāshājñāu yau tau, Khaḍgadharāç ca yaḥ,
 «sakhāyas te trayas, tvam tu caturtho Jivadattakaḥ. 257
 «te ca trayo, 'naṅgaratau prayātāyām nijam padam,
 «iha 'āgatyāiva nirmuktā mat-prasūdena çāpataḥ. 258
 «tvayā ca 'ārādhitāsmi adya, tataḥ çāpa-kṣhayaç ca te;
 «tad āgneyīm grihitvā 'imāṃ dhāraṇām sva-tanuṃ tyaja! 259
 «ashta-janmopabhogyam ca pātakam, tat sakrid daba!»
 ity uktvā dhāraṇām dattvā Devī tasya tiro dadhe. 260
 sa martya-deham pāpam ca dagdhvā dhāraṇayā tayā,
 Jivadattaç cirāc çāpa-mukto jajñe gaṇottamaḥ. 261
 devānām apy aho yena pāpena kleça īdriçāḥ
 para-stri-saṅgamōththena, hā 'anyeshām tena kā gatih? 262
 tāvac ca tatra sā 'Anaṅgaprabhā Harivare pure
 rājño Harivarasya 'antahpurānām prāpa mukhyatām. 263
 sa ca rājā tad-ekāgra-manās tasthau divā-ñçam,
 sva-mantriṇi Sumantrākhye nyasta-rājya-mahā-bharaḥ. 264
 ekadā tasya rājñāç ca nikatāṃ Madhyadeçataḥ
 āgād Labdhavaro nāma nāṭyāçāryō 'tra nūtanāḥ. 265
 sa drishṭa-kauçalas tena bhūbhṛitā vādya-nāṭyayoh
 saṃmānya 'antahpura-strīnām nṛittāçāryō vyadhiyata. 266
 tena 'Anaṅgaprabhā nṛitte prakarṣam prāpitā tathā,
 nṛityanty api sapatnīnām sprihanīyā 'abhavad yathā. 267
 sahvāsāc ca tasya 'atha nṛitta-çikshā-rasād api
 nāṭyāçāryasya sā 'Anaṅgaprabhā 'abhūd anurāgiṇī. 268
 tasyāç ca rūpa-nṛittābhyām ākrishṭāḥ sa çanair aho
 nāṭyāçāryō 'pi kōmena kim apy anyad anṛityata. 269
 vijane ca 'ekadā 'Anaṅgaprabhā sā nāṭya-veçmani
 prasahya nāṭyāçāryam tam upāgād rata-lālasā. 270
 suratānte ca sā 'atyanta-sānurāgā jagāda tam:
 'tvayā vinākṛitā nā 'aham sthātum çakshyāmy api kṣhaṇam, 271

«rājā Harivaraḥ ca 'etat buddhvā nāiva kshamishyate;
 «tad ehy, anyatra gacchāvo, yatra rājā na budhyate. 272
 «asti hema-hayoshṭrādi dhanam tava ca, bhūbhṛitā
 «nātya-tuṣṭena yad dattam, asti ca 'ābharaṇam mama. 273
 «tat tatra tvaritam yamaḥ, sthāsyaṃ yatra nirbhayaḥ.»
 etat sa tad-vaco-hṛiṣṭo nātyācāryō 'nvamanyata. 274
 tataḥ puruṣa-veṣam sà kṛtvā, 'Anaṅgaprabhā yayau
 nātyācārya-griham cetyā sahasra-sniḡdhayā 'ekayā. 275
 tatas tadāiva tena 'uṣṭra-priṣṭhārpita-dhanarddhinā
 sākam sà turagārūdhā prāyād nātyopadeṣinā. 276
 ādau Vaidyādharim lakṣmim tyaktvā, rāja-ḥṛiyam punaḥ,
 ḥṛiyē cāraṇarddhim sà; dhik strīṇam capalam manaḥ! 277
 gatvā ca nātyācāryena tena 'Anaṅgaprabhā saha,
 dūram sà nagaram prāpa Viyogaḥ-urā-samjñakam. 278
 tatra tat-sahitā tasthau sukham sà, so 'pi labdhayā
 tayā Labdhavarākhyam svam satyam mene natāgrāṇiḥ. 279
 tāvac ca tam gatam kvāpi buddhvā 'Anaṅgaprabham priyam,
 rājā Harivaraḥ so 'bhūd deha-tyāgṇmukhaḥ ḥṛcā. 280
 tataḥ Sumanthro mantri tam uvāca 'āçvāsayan nṛipam:
 «deva, kīṃ yad na vetsi tvam, paryālocaya tat svayam! 281
 «khaḍga-Vidyādharam tyaktvā patim, tvam dṛiṣṭam eva yā
 «upācṛitā, katham tasyaḥ sthairyam syāt tvay api, prabho? 282
 «labdham kimcid gṛhītā sà gatā sad-vastu-niḥsprihā
 «trīṇa-ratna-ḥalākā 'iva trīṇa-dṛiṣṭy-anurāgataḥ. 283
 «nātyācāryena sà nūnam nitā, sa hi na ḥṛiyate:
 «sugitaka-grihe prātas tau sthitāv, iti ca ḥṛutam. 284
 «tad, deva, vada, kas tasyam jānato 'pi tava grabhaḥ?
 «vilāsinī hi sarvasya samdhyā 'iva kṣaṇa-rāginī.» 285
 ity ukto mantriṇā so 'tha vicāra-patīto nṛipah
 acintayad: «aho satyam uktaṃ me sudhiyā 'amunā! 286
 «paryanta-vīrasā kṣhṭā pratikṣaṇa-vivartini
 «bhava-sthitir iva 'anītya-sambandhā hi vilāsinī. 287
 «patitam majjayantīshu darṣitōtkalikāsu ca
 «prājñāḥ pataty agādha-n na strīshu ca nadīshu ca. 288
 «sva-aneṣhu nirudvegā, vibhaveshv apy agarvitāḥ,
 «bhaveshv akātarā ye ca, te dhirās, tair jītam jagat.» 289
 ity ālocya ḥṛcam tyaktvā mantriṇo vacanam saḥ,
 sva-dāreshv eva samtoṣam rājā Harivaro vyadhāt. 290
 -āpy Anaṅgaprabhā tatra Viyogapura-nāmani
 nātyācārya-yutā yavat kāmci kalam sthitā pure, 291
 tāvat tatra 'asya samjajñe nātyācārya-ya daivataḥ
 yūnā Sudarṇanākhyena dyūtakāreṇa samgatīḥ. 292
 tena dyūta-hṛitāçesha-dhano 'naṅgaprabhāgrataḥ
 kṛtaḥ Sudarṇanena 'atra nātyācāryō 'cīreṇa sah. 293
 tad-roṣād iva niḥḥṛikam tyaktvā 'Anaṅgaprabhā 'atha tam.
 sà Sudarṇanam eva 'etaṃ prasahya 'acīriyat patim. 294

nashṭa-dāra-dhanaḥ so 'tha nātyâcāryo 'pratiçrayaḥ
 vairāgyāt tapase baddha-jaṭo Gaṅgā-taṭaṃ yayau. 295
 sâ tv Anaṅgaprabhâ tena dyûtakâreṇa saṃgatâ
 Sudarçanena tatraiva tasthau nava-nava-priyâ. 296
 ekadâ ca patis tasyâs taskaraiḥ sa Sudarçanaḥ
 mushitâçesha-sarvasvaḥ praviçya rajanau kṛitaḥ. 297
 tatas tām draviṅâbhâvâd duḥsthitâm anutâpinim
 dṛiṣṭvâ, Sudarçano 'naṅgaprabhâm idam uvâca saḥ: 298
 «Hiranyagupta-nâmâ yaḥ suhṛid me 'sti mahâdhanâḥ,
 «tat-sakâçâd riṇaṃ kiṃcid ehy adya mṛigayâmahe.» 299
 ity uktvâ daiva-hata-dhîḥ sa gatvaiva tayâ saha
 riṇaṃ Hiranyaguptaṃ taṃ baṇiḡ-mukhyam ayaçata. 300
 sa ca 'Anaṅgaprabhâm dṛiṣṭvâ baṇiḡ sâpi ca taṃ tadâ,
 anyonya-sâbbhilâshau tau babhûvatur ubhâv api. 301
 uvâca ca 'evaṃ sa baṇiḡ taṃ Sudarçanam âdarât:
 «prâtar dâsyê hiranyaṃ vâm, adya 'ihâiva tu bhujyatâm.» 302
 tac çrutvâ 'anyaḍriçam bhâvam upalakshya tayor dvayoh,
 Sudarçano 'bravid: «na 'ahaṃ bhojane 'dyâpy upasthitaḥ.» 303
 baṇiḡpatis tato 'vâdit: «tarhi tvad-vanitâ, sakhe,
 «bhuṅktâm, prathamam asmâkam eshâ hi gṛiham âgatâ.» 304
 ity uktas tena tûshniṃ sa babhûva kitavo 'pi san,
 sa ca 'Anaṅgaprabhâ-yukto yayâv abhyantaram baṇiḡ. 305
 tatra cakre tayâ sâkam pâṇâhârâḍi-nirvṛitim
 atarkitopanatayâ lasad-mada-vilâsayâ. 306
 Sudarçanaḥ sa tasyâç ca nirgamam pratipâlayan
 vâhiḥ-sthitaḥ saûs, tad-bhṛityair uçe tat-preritâis tataḥ: 307
 «bhuktvâ gṛiham gatâ sâ te, niryânti na tvayâ 'ikshitâ;
 «tat tvayâ kim iha 'adyâpi kriyate? gamyatâm!» iti. 308
 «sâ 'antaḥ-sthitâ na niryâtâ, na yâsyâmi», 'iti sa bruvan
 dattvâ pâda-prahârâûs tais tad-bhṛityair nirakâlyata. 309
 tataḥ Sudarçano gatvâ duḥkhitâḥ sa vyacintayat:
 «katham me baṇijâ dârâ mitreṇâpy amunâ hṛitâḥ? 310
 «'ihâiva 'upanataṃ vâ me sva-pâpa-phalam idriçam?
 «yaḍ mayâ kṛitam anyasya, tad anyena kṛitam mama. 311
 «kupyâmi kiṃ tad anyâ-mai, kopârham yat sva-kauma me?
 «tac chinadmi, na yena syât punar mama parâbhavaḥ.» 312
 ity âlocya krudham tyaktvâ gatvâ Badarikâçramam,
 dyûtakâras tadâ tatra bhava-chedi vyadhât tapaḥ. 313
 sâ ca rūpâdbikaṃ prâpya priyam taṃ baṇijaṃ patim,
 reme 'naṅgaprabhâ bhriṅgi pushpam iva 'âgatâ. 314
 krameṇa tasya sâ ca 'abhûd baṇijo vipula-çriyâḥ
 svâmini sânurâgasya prâṇeshv api dhaneshv api. 315
 râjâ 'atra Virabâhuç ca tatrasthâm eka-sundarim
 buddhvâpi, dharmâ-maryâdam rakshan nâiva jahâra tām. 316
 dinaic ca tad-vyayaiḥ so 'bhûd baṇiḡ alpibhavad-dhanaḥ;
 mlâyati çriḥ kulastrî 'iva çrihe bandhaky-adbhisṭhite. 317

tataḥ Suvarṇabhūmy-ākhyam dvīpaṃ saṃbhṛita-bhāṇḍakāḥ
 Hiranyaguptaḥ sa baṇik prasthito 'bhūd baṇijyayā. 318
 viyoga-bhūtyā ca 'ādāya tām Anaṅgaprabhāṃ saha,
 vṛajan pathi kramāt prāpa sa Sāgarapuram puram. 319
 tatra Sāgaravirākhya vāstavyo dhīvarādhīpaḥ
 nagare 'mbhōdhi-nikāṭe tasya 'eko milito 'bhavat. 320
 tena 'abdhijivīnā sākam so 'tha gatvā 'ambudhes taṭam,
 tad-dhaukitam yānapātram āruroha priyā-sakhaḥ. 321
 tato 'bdhau yānapātreṇa tena yāvat prayāti saḥ
 vyagraḥ Sāgaravīreṇa dināni katicid baṇik. 322
 ekasmin divase tāvaj jvalad-vidyud-vilocanaḥ
 ugraḥ saṃhāra-bhayaḍaḥ kālameghaḥ samāyāyau. 323
 sasthūla-varshadhāreṇa vāyunā balinā hatam
 tato majjitum ārebhe yānapātram tad ūrmishu. 324
 muktākraṇḍe pariḥane. manoratha iva svake
 bhajyamāne pravahane, kakshī-baddhōtariyakāḥ 325
 baṇig Hiranyaguptaḥ so, 'drishtvā 'Anaṅgaprabhā-mukham,
 'chā priye! kva tvam?» ity uktvā cikshepa 'ātmānam ambudhau. 326
 gatvā ca bāhu-vikshepāt, kāmicit prāpa sa daivataḥ
 baṇik-pravahaṇim ekam, tām ca 'avalambya 'āruroha saḥ. 327
 sāpy 'Anaṅgaprabhā, rajjvā baddhe phalahakōṭkare,
 tena Sāgaravīreṇa jhaṭity eva 'adhyaropyata. 328
 svayam ca 'āruhya tatrāiva bhūtām ācāvāsyat sa tām,
 plavamāno yayā 'abdhau bāhubhyām vāri vikshipan. 329
 kshanāt pravahane bhagne na-shṭābhram abhavad nabhaḥ,
 sūdhoh praçānta-kopa-sya tulyo 'bhūt stimito 'mbudhiḥ. 330
 sa ca 'ārūḍhaḥ pravahaṇam pañcāhena 'anileritam
 Hiranyaguptaḥ prāpa 'ambudheḥ kulam daivād baṇik tataḥ. 331
 avatīya taṭam so 'tha priyā-viraha-duḥkhitāḥ.
 açakya-pratikāram ca matvā vidhi-viceshṭitam. 332
 gatvā çanaiḥ sva-nagaram. baddhvā dhīrāçayo dhṛitim,
 Hiranyagupto bhūyo 'rthan upārjya 'āsta sunirvṛitāḥ. 333
 sā tv Anaṅgaprabhā 'ekāḥac citram phalahakā-sthītā
 tena Sāgaravīreṇa prāpitā 'ambhonidhes taṭam. 334
 tatra 'ācāvāsyā ca nitābhūd dhīvarēndreṇa tena sà
 tat Sāgarapuram nāma nagaram bhavanam nijam. 335
 tatra rīja-sama-çrikam vīram prāpa-pradāyinam
 suvāvanam surūpaṃ ca vicintya 'ājñā-vidhāyinam, 336
 tam eva cakre sà 'Anaṅgaprabhā dāsa-patim patim;
 na stri calita-çaritrā nimṇṇatam avekshate! 337
 tataḥ kavarta-patinā tena sākam uvāsa sa,
 tad-vecmany upabhuñjānā tat-samriddhim tad-arpitām. 338
 ekadā sà 'atra harmyāgrād apacyad rathyayā tayā
 yūntam Vijayavarmākhyaṃ bhavyam kshatriya-putrakam. 339
 rūpa-buddhā 'avatīryaiva, tam upetya jagāda sà:
 darçanākriṣṭa-cittam mām bhaja pranayimim! iti. 340

sa ca 'abhinandya hr̥sh̥tas tām ākāṣa-patitām iva
grihitvā ca jagāma svam grihaṃ trailokya-suudarim. 341
so 'tha Sāgaravīras tām buddhvā kvāpi gatām priyām,
tyaktvā sarvaṃ, tanuṃ tyakṣhaṅs tapasā Suraninnagām 342
yad agāt, tat kathāṃ mā bhūd duḥkhaṃ tasya tathāvidhaṃ:
kva dāsatvaṃ, kva tādriṣyā Vidyādhyā hi saṃgamah? 343
sā ca 'Anaṅgaprabhā tena samam Vijayavarmaṇā
tasthau tatpāiva nagare yathā-sukhaṃ nirargalā. 344

tataḥ kadācit tatratyaḥ samārūḍha-kareṇukaḥ
rājā Sāgaravarmākhyo niragād bhramituṃ puram. 345
sva-nāma-saṃjñam sukṛitam sa paṅyaṅs tat puram nripaḥ,
tena 'āyayau pathā, yatra grihaṃ Vijayavarmaṇaḥ. 346
buddhvā ca nripam āyāntam, tad-darṣana-kutūhalāt
āruroha 'atra sā 'Anaṅgaprabhā harṃya-talam tadā. 347
driṣṭvāiva sā tam rājānam tathā 'abhūd tad-vaçā, yathā
hathād rājakareṇu-sṥam hastyāroham abhā-hata: 348
«bho hastyāroha! nāiva 'aham ārūḍhā jātu hastinam;
«tad āroḥaya mām atra; vikṣhe tāvat kiyaṭ sukham.» 349
tac çrutvā dhoraṇe tasmin rājānana-vilokini
rājā dadarṣa tām indor divaḥ kāntim iva cyutām. 350
pibaṅç ca tām atriptena cakora iva cakshu-hā,
nripas tat-prāpti-baddhāço hastyāroham uvāca saḥ: 351
«nītvā kareṇuṃ nikaṣam, pāraya 'asyā manoratham!
«āropaya 'indu-vadanam etām atra 'a-ilambitam! 352
iti rājñā 'udite, tena hastyāroheṇa dhaukitā
adhasāt tasya harṃyasya tatkṣhaṇam sā kareṇukā. 353
driṣṭvā tām nikaṣa-prāptām, rājñāḥ Sāgaravarmaṇaḥ
utsaṅge tasya sā 'Anaṅgaprabhā 'ātmānam apātayat. 354
kva 'adau sa bhārtri-vidveshaḥ, kva 'eshā bhārtriṣhv atriptatā?
hā tasyāḥ pitri-çāpena darçito 'iviparyayaḥ! 355
nipāta-bhitā 'iva ca sā kaṅṥhe tam nripam agrahit,
tat-sparçāṃṛita-siktāṅgaḥ so 'pi prāpa parām mudam. 356
yuktyā -amarpitātmanam paricumbana-lālasam
tām sa rājā grihitvāiva jagāma 'āçu sva-mandiram. 357
tatra tām ukta-vṛittāntam tadāiva Dyucarāṅganam
sa cakāra mahādevim, praveçya 'antahpure nripaḥ. 358
buddhvā rāja-hṛitām etām, etya kṣhatra-yuvā 'atha saḥ
vahir Vijayavarmā 'atra rāja-bhṛityān ayodhayaḥ. 359
yuddhe ca tatra tatyāja çarīram aparāṇmukhaḥ:
na çūrā vishahante hi stri-nimittam par-bhavam. 360
«kim etayā varākya te? bāja 'asmān! eḥ Nandanam!
iti 'iva ca surastribhḥ sa nīo 'bhūt surālayam. 361
sāpy 'Anaṅgaprabhā tasmin rājñā Sāgaravarmaṇi
nadī 'iva sāgare sthairyam babandha 'ananya-gōmini 362
bhavitavya-balād mene tena patyā kṛitārthbatām,
so 'pi janma-phalam prāptam tayā 'amanyata bhāryayā. 363

dinaiḥ ca tasya rājñi sâ rājñāḥ Sāgaravarmaṇaḥ
 dadhre 'naṅgaprabhâ garbham, kâle ca sushuve sutam. 364
 nâmnâ Samudravarmânam tam sa rājâ pitâ çiqum
 cakâra vihitodâra-putra-janna-mahotsavaḥ. 365
 kramâc ca vridhim âyâtam saḡuṇam prâpta-yauvanam
 yuvarâjye 'bhyashiñcat tam sutam sa bhujaçâlinam. 366
 vivâha-hetos tasya 'atha sûnoḥ Samaravarmaṇaḥ
 rājñāḥ Kamalavaty-âkhyâṃ sutâm âharati sma saḥ. 367
 kṛitodvâhâya tasmâi ca putrâya 'avarjito guṇaiḥ
 Samudravarmaṇe râjyam nijam prâdât sa bhûpatih. 368
 so 'pi prâpyaiva tad-râjyam ojasvi kshatradharma-vit
 Samudravarmâ pitarâṃ praṇatas tam vyajñâpat: 369
 «anujñihi mâm tâta! diço jetum vrajâmy aham;
 «ajjigî-bhuḥ patir bhûmer mindyaḥ kliva iva striyaḥ. 370
 «dharmyâ kirtikari sâ ca lakshmîr iha mahibhujâm,
 «yâ jivâ para-râshtrâni nija-bâhu-balâjitâ. 371
 «kim teshâm, tâta, râjatvam kshudrânâm, abhibhûtaye
 «sva-prajâm eva khâdanti mârjârâ iva lolupâḥ?» 372
 ity ucvân sa tena 'uce pitrâ Sâgaravarmaṇâ:
 «nûtanam, putra, râjyam te; tat tâvat tvam prasâdhaya! 373
 «nâsty apuṇyam akirtir vâ prajâ dharmeṇa çasataḥ.
 «anavekshya ca çaktim svâm yukto rājñâm na vigrahaḥ; 374
 «vatsa, yady api çûras tvam sainyam asti ca te bahu,
 «tathâpi naiva vicvâsyâ jayaçriç capalâ raṇe.» 375
 ity-âdi pitrâ prokto 'pi, tam anujñâpya yatnataḥ
 Samudravarmâ sa yayau tejasvi dig-jigishaya. 376
 krameṇa ca diço jivâ, sthâpayitvâ vaçe nripân,
 prâpta-hasty-açva-hemâdir âyayau nagaram nijam. 377
 tatra pitror mahâratnair nânâ-deçodbhavaic ca saḥ
 caranau pijayâmâsa praṇataḥ paritushṭayoh. 378
 tad-âjñayâ ca pradadau brâhmaṇebhyo mahâ-yaçâḥ
 mahâ-dânâni hasty-açva-hema-ratnamayâni saḥ; 379
 tato vasu tathâ 'arthubhyo bhṛityebhyaç ca vavarsha saḥ,
 eko daridra-çabdo 'tra yathâ 'abhûd artha-varjitah. 380
 tad dṛishtvâ putra-mâhâtmyam, âtmanaḥ kṛitakṛityatâm
 rājâ Sâgaravarmâ sa menê 'naṅgaprabhâ-yutah. 381
 utsavena ca nitvâ tâny ahâni nripatih, sa tam
 putram Samudravarmânam avocad mantri-saṃnidhau: 382
 «yad mayâ, putra, kartavyam, kritam tad iha janmani;
 «bhuktam râjya-sukham, dṛiṣṭah parebhyo na parâbhavaḥ. 383
 «dṛiṣṭas tvam ca 'atta-sâmrâjyaḥ, kim anyat prâpyam asti me?
 «tad âçrayâmy aham tirtham, yâvad me dhṛiyate tnuḥ. 384
 «vinçvare çarire 'smim kim adyâpi grille tava?»
 «iti 'iva 'eshâ jarâ, paçya, karṇumûle braviti me.» 385
 ity uktvâ sa, sute 'nicchaty api tasmim, nripaḥ kriti
 yayau Sâgaravarmâ 'atha Prayâgam priyayâ saha. 386

tam anuvrajya pitaram sa ca 'āgatya nijam puram,
 Samudravarmā svam rājyam yathā-vidhi çaçāsa tat. 387
 rājā Sāgaravarmāpi so 'naṅgaprabhayā yutaḥ
 Prayāge tapasā devam Vṛishadhivajam atoshayat. 388
 sa svapne tam uvāca 'evam Tripurārīr niçākshaye:
 «tushṭo 'smi te sabhāryasya tapasā; tad idam çriṇu: 389
 «eshā 'Anaṅgaprabhā tvam ca yuvam Vidyādharāv ubhau,
 «çāpa-kshayād nijam lokam prātaḥ, putra, gamishyathaḥ.» 390
 tac çrutvā sa prabubudhe rājā, 'Anaṅgaprabhā ca sà
 tadvad-ālokita-svapnā; tac ca 'anyonyam atha 'ūcatuḥ. 391
 tataç ca nripatiṃ tam sà hṛishṭā 'Anaṅgaprabhā 'abhyadhāt:
 «āryaputra! mayā jātiḥ kṛitsnā 'ātmiyā smṛitā 'adhunā; 392
 «aham Vidyādharendrasya Samarasya 'ātmasambhavā,
 «eshā 'Anaṅgaprabhā nāma pure Vīrapurābhidhe. 393
 «pitṛi-çāpād iba 'āgatya, vidyā-bhrañçena mānushi
 «bhūtvā, Vidyādharī-bhāvam sà 'aham vyasmaram ātmanah; 394
 «idānim ca prabuddhā 'aham,» iti yāvāc ca vakti sà,
 tāvat so 'vatatāra 'atra Samaras tat-pitā divaḥ. 395
 namaskṛitaḥ sa tena 'atha rājñā Sāgaravarmaṇā
 uvāca pāda-patitām tām 'Anaṅgaprabhām sutām: 396
 «ehi, putri! gṛihāṇa 'etā vidyāḥ! çāpaḥ sa te gataḥ,
 «tvayā 'ashṭa-jaṇma-duḥkham hi bhuktam ekatra jaṇmani.» 397
 ity uktvā 'utsaṅgam āropya. vidyās tasyai punar dadau;
 tataḥ Sāgaravarmāṇam rājānam tam abhāshata: 398
 «bhavān Vidyādharāḍbhiço Madanaprabha-saṅjñakaḥ,
 «aham ca Samaro nāma, sutā 'Anaṅgaprabhā mama. 399
 «pradeyā pūrvam eshā ca varais tais tair ayācyata,
 «na ca teshām kam apy aicçhad bhartāram rūpa-garvitā. 400
 «tatas tulya-guṇena 'eshā tvayā 'atyutkena yācitā,
 «vidhi-yogāc ca na tadā tvam apy aṅgikṛito 'nayā; 401
 «martyalokāgamāya 'asyās tena çāpam adām aham.
 ««bhūyād me martyaloke 'pi bhāryā 'iyam!»» iti rāginā 402
 «saṅka'pya hridaye dhyātvā varadam Girijādhavam,
 «yogena svā tanus tyaktā tato Vaidyādharī tvayā. 403
 «tatas tvam mānusho jato, jāta bhāryā tavāpy a-sau.
 «'igacçhatam idānim svam lokam yuktau yuvam mithaḥ!» 404
 iti Samareṇa sa uktaḥ
 smṛita-jātis tām tanuṃ Prayāga-jale
 muktvā. Sāgaravarmā
 babhūva Madanaprabhaḥ sadyaḥ. 405
 sà punar-adhigata-vidyā-
 diptā 'Anaṅgaprabhāpi tençiva
 dehena 'anyena babhau
 jāta Vidyādharī jhātīti. 406
 sānando Madanaprabhaḥ sa ca tataḥ, sà çāpy 'Anaṅgaprabhā,
 divyānyonya-vapur-vilokana-lasad-gādhānurāgāv ubhau,

sa çrīmān Samaraç ca Khecara-patiḥ: sarve samutpatya khaṇ
 jagmur Vīrapuraṃ sahaiva kila te Vaidyādharmaṃ tat puram. 407
 sa tatra Samaro yathā-vidhi sutām 'Anaṅgaprabhām
 tadāiva Madanaprabha-Dyucara-bhūbhrite tūṃ dadau;
 sa ca kṣāpita-çāpayā samam atha 'etayā prītayā
 jagāma Madanaprabhaḥ sva-puram, atra ca 'āsīt sukham. 408

«itthaṃ sva-durṇaya-vipāka-vaçena divyāḥ
 «çāpa-cyutā hy avataranti manushya-loke,
 «bhuktvā phalaṃ tad-ucitaṃ ca, nijāṃ gaṭiṃ te
 «pūrvārjītena sukritena punaḥ prayānti.» 409
 iti sa kathāṃ Nāravāhana-
 dattaḥ sacivād niçamyā Gomukhataḥ,
 śīlāṅkāravatikas
 tutosha cakre tataç ca diva-kṛityam. 410

Taraṅga 53.

Tato 'nyedyur Alaṅkāravati-pāreçya-sṭhitaṃ sakhā
 Naravāhanadattaṃ taṃ Marubhūtir vyajjñāpat: 1
 «paçya, paçya! varāko 'yaṃ, deva, kārpaṭikas tava
 «carmakhaṇḍaika-vasano jatālah kriçā-dhūsaraḥ 2
 «sīnhadyārād divā-rātrau çite vāpy ātape 'pi vā
 «na calaty eva; tad na 'asya kim adyāpi prasīdasi? 3
 «kāle dattaṃ varaṃ hy aḥam, akāle bahunāpi kim?
 «tad yāvad mriyate na 'esha, tāvad asya kripāṃ kuru!» 4
 tac çrutvā Gomukho 'vādīt: «sādhu 'uktaṃ Marubhūtinā,
 «kim punar na 'aparādho 'sti tava. deva, 'atra kaçcana. 5
 «kshayo yāvad na vṛitto hi pāpasya, paripanthinaḥ
 «tāvad dāna-pravṛitto 'pi dātum çaknoti na prabhūḥ: 6
 «parikshīṇe punaḥ pāpe, vāryamāṇo 'pi yatnataḥ
 «leçvaraḥ pradadāty eva; karmāyattam idaṃ kila. 7
 «tathā ca Lakshadattasya rājñāḥ kārpaṭikasya ca
 «Labdhadattasya, deva, 'etaṃ kathāṃ ākhyāmi te. çṛiṇu: 8

Abhūl Lakshapuraṃ nāma nagaraṃ vasudhā-tale.
 tatra 'āsīl Lakshadattākhyas tyāginām agrāṇīr nṛpaḥ. 2
 lakshād unāṃ na dātum sa jānāti sma kila 'arthine:
 sambabhāshe tu yaṃ, tasmai dadau lakshāṇi pañca saḥ; 10

tutoshā yasmai sa, punar nirdāridryaṃ cakāra tam;
 Lakshadatta iti khyātaṃ nāma tasya 'ata eva tat. 11
 tasya 'eko Labdhadattākhyo sūhadvāre divā-ñiṣam
 tasthau kārpaṭikaḥ carmakhaṇḍaika-kaṭikarpaṭaḥ. 12
 sa nibaddha-jātaḥ ṣita-varshe grishmātape 'pi vā
 na cacāla tataḥ kshipraṃ, sa rājā ca ḍadarṣa tam. 13
 tathā tasya ciraṃ tatra tishṭhataḥ kleṣa-vartinaḥ
 na sa rājā dadau kiṃcid dātāpi sakriṇo 'pi san. 14
 atha 'ekadā sa nripatir jagāma 'ākhetākātavim,
 sa ca tam lagudaṃ bibhrad anvak kārpaṭiko yayau. 15
 tatra tasya sasainyasya vāhana-sthasya dhanvinaḥ,
 vyāghrān varāhān hariṇān bhāṇa-varsheṇa nighnataḥ, 16
 agrataḥ pāda-cāri san sa kārpaṭika ekakaḥ
 jaghāna laguḍeṇaiva varāhān hariṇān bahūn. 17
 sa drishṭvā vikramaṃ tasya, «citraṃ, ṣuraḥ kiyān ayam!»
 iti dadhyau sa rājā 'antar, na tv asmai kiṃcid apy adāt. 18
 kṛitākhetāḥ sa nagaraṃ sva-sukhāya 'āviṣṭad nripaḥ,
 sa ca kārpaṭikas tasthau sūhadvāre 'sya pūrvavat. 19
 kadācid eka-simānta-gotrājāvajayāya saḥ
 Lakshadatto yayau rājā, yuddhaṃ ca 'asya 'abhavad mahat. 20
 tatra yuddhe sa tasya 'agre rājūḥ kārpaṭiko bahūn
 dridha-khādīra-dandāgra-prahārair abadhit parān. 21
 jita-ṣatruḥ sa rājā ca nijam pratyāyayau puram,
 na ca tasmai dadau kiṃcid api drishṭa-parākramaḥ. 22
 evaṃ kārpaṭikasya 'atra Labdhadattasya tishṭhataḥ
 vyatīyuh pañca varshāni tasya kashṭena jīvataḥ. 23
 shashṭhe pravṛitte drishṭvā tam ekadā daiva-yogataḥ
 sa rājā jāta-karuṇo Lakshadatto vyacintayat: 24
 «na 'adyāpy asya mayā dattaṃ cira-klišṭasya kiṃcana;
 «tad yuktyā kiṃcid etasmai dattvā paçyāmy aham na kim, 25
 «kiṃ nāma 'asya varākasya, vṛittāḥ pāpa-kshayo na vā,
 «kiṃ dadāti na vā 'adyāpi lakshmīr asya ca darṣanam?» 26
 ity āloçya nripaḥ svairam bhāṇḍāgaram praviçya saḥ,
 ratnair bhṛitaṃ mātuluṅgaṃ samudgagam iva vyadhāt. 27
 cakāra sarvāsthānam ca sa vidhāya vahiḥ sabhām;
 tatra ca pravīçan sarve paura-sāmanta-mantriṇaḥ. 28
 tad-madhye ca pravishṭaṃ tam rājā kārpaṭikaṃ svayam,
 «ito nikaṭam ehi!» 'iti jagāda snigdhabayā girā. 29
 tataḥ kārpaṭikaḥ ṣrutvā Labdhadattaḥ praharshavān
 agre savidham ūgatya rājās tasya 'upavishṭavān. 30
 tatas tam avadad rājā: «brūhi kiṃcit sva-bhāshitam!»
 tad ākarṇya papāṭha 'etām āryāṃ kārpaṭiko 'tha saḥ: 31
 «pūrayati pūrṇam eshā
 «taraṅgiṇī-sambhatīḥ samudram iva,
 «lakshmīr adhana-sya punar
 «locana-mārge 'pi na 'āyāti.» 32
 Abhandl. d. DMG. IV, 5.

grtvā 'etat pāthayitvā ca bhūyas, tushṭaḥ sa bhūpatih
sadrātna-pūrṇam tasmai tad mātuluṅga-phalam dadau. 33
«yasya tushyati rājā 'ayam, dāridryam tasya kṛntati;
«çocyah kārpaṭikas tv esha, yasya 'ābhūyaiva sādārāt 34
«mātuluṅgam idam dattam tushṭena 'anena bhūbhritā;
«kalpavriksho 'py abhavyānām prāyo yāti palācatām:» 35
iti sarve 'pi tad dṛiṣṭvā tatra 'āsthāne vishādinaḥ
ajñāta-paramārthatvāt svairam ūcuḥ parasparam. 36

sa tu kārpaṭiko mātuluṅgam ādāya nirayau;
āyau ca 'agratas tasya bhikshur eko vishidataḥ. 37
sa Rājavandi-nāmā tad, dattvā çāṭakam, agrahit
tasmāt kārpaṭikād mātuluṅgam dṛiṣṭvā manoramam. 38
pravīçya ca sa bhikshus tad rājñe phalam adhaukayat,
rājā ca tat pariññāya çramaṇam pṛicchati sma tam: 39
«mātuluṅgam kuta idam saṃlabdham bhavatām?» iti.
tataḥ kārpaṭikam so 'smai tad-dātāram çaçauśa tam. 40
atha rājā vishanṇaḥ ca vismitaḥ ca babhūva saḥ,
«aho, adyāpi na kṣiṇam pāpam tasya!» iti cintayan. 41
svakṛitya mātuluṅgam tad, utthāya 'āsthānataḥ kṣhaṇāt
cakāra dina-kartavyam Lakshadattaḥ sa bhūpatih. 42
so 'pi kārpaṭiko gatvā sīnhadvāre yathā-sthiti
kṛita-bhojana-pānādir āsīd vikṛita-çāṭakaḥ. 43

dvitīye 'hni sa rājā ca sarvā-sthānam tathāiva tat
vidadhe, tatra sarve ca sapaurāḥ pravīçan punaḥ. 44
dṛiṣṭvā kārpaṭikam tam ca pravishṭam, so 'tha bhūmibhrit
tathāiva 'ābhūya punar apy upāveçayad antike. 45
pāthayitvā ca bhūyo 'pi tam eva 'āryam, prasādataḥ
gūḍha-ratnam dadau tasmai mātuluṅgam tad eva saḥ. 46
«aho dvitīyam divasam tushṭo 'sya 'ayam vṛithā prabhuh'
«kim tāvad etad?» ity atra sarve dadhyuḥ savismayah. 47
sa ca kārpaṭiko vigno haste kṛtvā tu tat phalam,
rāja-prasādam aphalam manvāno, nirayau vahuh. 48
tāvat tasya 'āyau ko 'pi vishayādihkṛito 'grataḥ,
pravivikshus tad-āsthanam drasṭu-kāmo maḥikshitam. 49
sa dṛiṣṭvā mātuluṅgam tad vavre, kārpaṭikāt tataḥ
ādade çakunāpekshī. dattvā 'asmai vastrayor yugam. 50
pravīçya ca nṛipāsthānam, pāda-namro nṛipāya tat
mātuluṅgam dadāv ādau, tato 'nyat prābhṛitam nijam. 51
pariññāya ca tad rājñā phalam sa vishayāulhipaḥ,
'kuta etat tava?» ity ukto, 'voeat: «kārpaṭikād». iti. 52
«aho, dadāti na 'adyāpi lakshmiś tasya 'ha darçanam!»
ity antaḥ cintayan so 'tha rājā 'abhūd vimanā bhṛiçam. 53
uttasthau mātuluṅgam tad grīhītvā 'āsthānataḥ ca saḥ.
so 'tha kārpaṭiko vastra-yugmam prāpya 'āpaṇam yayau. 54
cakre bhojana-pānādi vikṛiya 'ekam ca çāṭakam.
dvitīyam ca dvidhā kṛtvā vāsaś dve vyadhatta saḥ. 55

tatas trītiye 'pi dine sarvāsthānaṃ sa pārthivaḥ
 vyadhāt, tathāiva sarvaḥ ca praviveḥa punar janaḥ. 56
 tasmai pravishṭāya ca tad mātuluṅgaṃ tathāiva saḥ,
 bhūyo 'py āhūya tām āryaṃ pāthayitvā, nṛipo dadau. 57
 vismiteshv atha sarveshu, so 'pi kārpaṭiko vahih
 gatvā rāja-vilāsinyai tad adād vijapûrakam. 58
 sâ tasmai rāja-saṃmāna-taru-vallī 'iva jaṅgamā
 jātārūpaṃ dadau, pushpam iva 'agra-phala-sūcakam. 59
 tat sa vikiṇya tad-ahas tasthau kārpaṭikaḥ sukham.
 vilāsiny api sâ rājūḥ praviveḥa 'antikam tadā. 60
 tasmai ca sthūla-ramyaṃ tad mātuluṅgaṃ adhaukayat,
 so 'pi tat pratyabhijñāya tām papraccha tad-āgamam. 61
 tato jagāda sâ: «dattam idaṃ kārpaṭikena me.»
 tac ṣrutvā sa nṛipo dadhyau: «lak-hmyā so 'dyāpi na 'ikshitaḥ, 62
 «manda-punyo, na yo vetti mat-prasādam anishphalam.
 «mām eva ca 'etāny āyānti mahāratanāny aho muhuḥ!» 63
 iti dhyātvā grīhītvā tat sthāpayitvā ca rakshitam
 mātuluṅgaṃ, sa utthāya cakre bhūpatir āhnikam. 64
 caturthe 'hni ca so 'kārshīd rājā 'āsthānaṃ tathāiva tat,
 pūryate sma ca tat sarvaiḥ sāmanta-sacivādibhiḥ. 65
 tatas tatra tam āyātaṃ bhūyaḥ kārpaṭikaṃ nṛipaḥ
 upaveḥa 'agrataḥ prahvaṃ sa tām āryaṃ apāthayat, 66
 dadau ca mātuluṅgaṃ tat tasmai, tac ca drutojjhitam
 tasya hastārdha-saṃprāptaṃ dvidhā 'abhūt pitātaṃ bhuvi; 67
 pidhānasamdbi-bhagnāc ca tasmād ratnāni niryayuh
 bhāsayanti tad āsthānaṃ mahārghāni bahūni ca. 68
 tāni dṛishtvā 'abruvan sarve: «paramārtham ajāna 'am
 «aha nṛishā bhramo 'bhūd naḥ, prasādas tv 'idriḥaḥ prabhoḥ!» 69
 etac ṣrutvā 'abravīd rājā: «mayā yuktyā 'anayā hy ayam,
 «darḥanaṃ ṣṛir dadāty asya kiṃ na vā, 'iti parikshitaḥ. 70
 «pāpāntaḥ ca try-aham na 'asya prāptaḥ, prāpto 'sya so 'dya tu;
 «tenāiva darḥanaṃ lakshmyā dattam etasya sāmpratam.» 71
 ity uktvā, tāni ratnāni grāmān hasty-aḥva-kāñcanam
 dattvā. cakāra sāmantaṃ sa taṃ kārpaṭikaṃ prabhuḥ. 72
 uttasthau ca tataḥ suātum āsthānāt samstuvaj-janāt,
 yayau kārpaṭikaḥ so 'pi kṛitārtho vasatiṃ nijāṃ. 73

«evam yāvad na pāpānto vṛittas, tāvad na labhyate
 «prabhu-prasādo bhṛityena kṛitaiḥ kashṭa-ḥatair api.» 74
 ity ākhyāya kathām etāṃ, mantri-mukhyaḥ sa Gomukhaḥ
 Naravāhanadattam taṃ jagāda sva-prabhuṃ punaḥ: 75
 «tad, deva, jāne, na 'etasya nūnam kārpaṭikasya te
 «vṛittaḥ pāpa-kshayo 'dyāpi, yena na 'asya prasidasi.» 76
 ṣrutvā 'etad Gomukha-vaco, «hanta sādī!» ity udīrya ca,
 tasmai Kārpaṭikākhyāya nija-kārpaṭikāya saḥ 77

Vatseçvara-sutaḥ sadyaḥ pradadau grāma-saṃcayam
 hasty-açvaṃ hema-koṭim ca sadvastrābharaṇāni ca. 78
 tadaiva rāja-sadriçāḥ so 'bhūt kārpaṭikāḥ kṛitī;
 kṛitajñe sat-parivāre prabhau sevā 'aphalā kutāḥ? 79
 evaṃ sthitasya tasya 'atra jātu sevārtham āyayau
 Naravāhanadattasya dākṣiṇātyo yuvā dvijaḥ, 80
 Pralambabāhu-nāmā ca; sa vīras taṃ vyajijñapat:
 «kirty-ākṛiṣṭas tava 'esho 'haṃ pādau, deva, samâçritāḥ. 81
 «padāt padam ca devasya padâtir na calāmy aham
 «gaja-vâji-rathair bhūmau gacchato na 'ambare punaḥ. 82
 «Vidyādhareṇdratâ yasmâc çrūyate bhâvinî prabhoḥ,
 «dine dine svarṇa-çataṃ diyate vṛittaye mama.» 83
 evaṃ uktavate tasmai tat kila 'atula-tejase
 Naravāhanadattas taṃ dadau vṛittim dvijātaye. 84
 tat-prasaṅgâc ca vakti sma Gomukho: «deva, sevakâḥ
 «bhavanty evaṃ-vidhâ rājñām, tathâ ca çrūyatām kathâ: 85

Asti 'iha Vikramapuram nāmnâ pura-varaṃ mahat;
 tatra Vikramatuṅgākhyo babhūva nṛpatiḥ purâ, 86
 taikṣhnyam kṛipāṇe yasya 'abhūd na danḍe nayaçâlinah,
 dharme ca satatâsaktir na tu strî-mṛigayâdishu. 87
 tasmiṇç ca rājñi kulavo rajāḥsu guṇa-vicyutih,
 sayakeshv avicâraç ca gosṭheshu paçurakṣiṇām. 88
 tasya Viravaro nāma çūro Mâlava-deçajāḥ
 svâkṛitiç ca 'āyayau rājño vipraḥ sevārtham ekadâ, 89
 yasya Dharmavati nāma bhāryâ, Viravati sutâ,
 putraḥ Sattvavaraç ca: 'iti trayam parikaro grihe; 90
 sevâ-parikaraç ca 'anyat trayam: kaṭyām kṛipāṇikâ,
 pāṇau karatâ 'ekasmiṇç, carma 'anyasmin sudarpaṇam. 91
 iyad-mâtre parikare vṛittaye 'rthayate sma saḥ
 pratyaham nṛpates tasmâd dinâra-çatapañcakam. 92
 rājâ ca dudau tasmai vṛittim taṃ lakṣitañjase,
 «paçyâmi tâvad etasya prakarṣam », iti cintayan. 93
 dadhau ca tasya çârân sa paççâj jññâsitud nṛipaḥ,
 «kuryâd iyadbhir dinâraiḥ kiṃ dvibâhur asâv?» iti. 94
 sa ca Viravaras tesham dinârâṇam dine dine
 çataṃ haste sva-bhāryâyâ bhojanâdi-krite dadau, 95
 çatena vastra-mâlyâdi kṛiṇâti sma, çataṃ punaḥ
 snâtâ Hari-Harâdinam arcanârtham akalpayat, 96
 dvijâti-kṛipāṇâdibhyo dadâv anyac çatadvayam:
 evaṃ sa viniyuṅkte sma nityam pañcaçatim api. 97
 tasthau ca pūrva-madhyâbnam siṃhadvāre 'sya bhūpateḥ,
 kṛivâ 'ahnikâdi ca 'âçatyâ tatraiva 'āsîd niçam punaḥ. 98
 etām tad-dinacaryam ca nityam çârâ nyavedayan
 rājñe tasmai. tatas tushṭāḥ sa tñç çârân nyavartayat. 99

so 'pi Vîravaras tasya râjñas tasthau divâ-niçam
 snânâdi-samayam muktâ sînâdvâre dbritâyudhaḥ. 100
 atha 'atra tam Vîravaram jetum icchann iva 'âyayan
 çûra-pratâpâsabano garjitogro ghanâgamah. 101
 tadâ ca varshati ghane ghorâ dhârâ-çarâvalih,
 na sa Vîravarah sînâdvârât stambha iva 'acalat. 102
 râjâ Vikramatungaç ca prâsâdâd vikshya tam tathâ,
 âruroha sa jijñasuh prâsâdam tam punar niçi. 103
 «sînâdvâre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity uparishthâj jagâda sah;
 tac çrutvâ «aham sthito 'tra», 'iti so 'pi Vîravaro 'bhyadhât. 104
 «aho ayam mahâ-sattvaḥ sumahat padam arhati,
 «sînâdvâram na yo muñcaty ambude varshati 'idriçe;» 105
 iti yâvac ca sa çrutvâ vicintayati bhûmibhrîṭ,
 tâvad dūrât sa karuṇam rudatim açriṇot striyam. 106
 «duḥkhito me na râshṭre 'sti; tad eshâ kâ nu roditi?»
 ity âlocya 'abravîd râjâ sa tam Vîravaram tadâ: 107
 «bho Vîravara! kâpi strî dûre rodity asau, çriṇu!
 «kâ 'eshâ, kiṃ duḥkham asyâç ca? 'ity atra gatvâ nirûpaya!» 108
 tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ, gantum pravavrite tataḥ
 dhunvan karatalâm Vîravaro baddhâsidhenukaḥ. 109
 drishṭvâ tam prasthitam, meghe jvalad-vidyuti tâdriçe
 dhârâ-nipâta-samruddha-rodho-randhre, sakautukaḥ 110
 sakripaç ca 'avatiryâiva prâsâdât, tasya prishṭhataḥ
 alakshitaḥ khaḍga-pâṇih pratasthe so 'pi bhûmipaḥ. 111
 sa ca 'anusarpan kranditam guptânvâgata-bhûpatiḥ,
 gatvâ vahih purâd ekam prâpa Vîravarah saraḥ. 112
 «hâ nâtha! hâ kripâlo! hâ çûra! tyaktâ tvayâ katham
 «vatsyâmi?» 'iti ca tad-madhye rudatim strim dadarça tām. 113
 «kâ tvam? çocasî kam nâtham?» iti prishṭâ ca tena sâ
 uvâca: «putra, mām etām viddhi, Vîravara, kshitim! 114
 «tasyâ Vikramatungo me râjâ nâtho 'dya dhârmikaḥ,
 «mrityuç ca bhavitâ tasya tritiye 'hani niçitam. 115
 «etâdriçaç ca bhûyo 'pi patiḥ syât, putra, me kutaḥ?
 «tena 'etam anuçoçâmi svam âtmânam ca duḥkhitâ. 116
 «aham hi bhâvi paçyâmi divya-drishṭyâ çubhâçubham,
 «tridiva-stho yathâ 'adrâkshîṭ Suprabho devaputrakaḥ: — 117
 sa hi puṇya-kshayât svargât patanam bhâvi divya-drîk
 saptâhât sūkari-gârbhe sambhavam ca 'aikshata 'âtmanaḥ. 118
 tataḥ sa sūkari-garbha-vâsa-kleçam vibhâvayan,
 devaputro 'nvaçoçat tân divyân bhogân saha 'âtmanâ. 119
 «hâ svarga! hâ hâ 'Apsaraso! hâ Nandana-latâgrihâh!
 «hâ vatsyâmi katham kroḍi-garbhe tad anu kardame?» 120
 ity-âdi vilapantam tam çrutvâ 'abhyetya Surâdhipaḥ
 papraccha, so 'pi svam tasmai duḥkha-hetum avarṇayat. 121
 tataḥ Çakro jagâda 'enam: «asty upâyo 'tra te, çriṇu:
 vâra «'om namaḥ Çivâya!» 'iti japan çaranam Içvaram! 122

«taṃ gatvā çaraṇaṃ, hitvā pāpaṃ, puṇyam avāpsyasi,
 «yena prāpsyasi na kroḍa-yoniṃ svargād na ca cyutim.» 123
 ity ukto Devarājena Suprabho 'tha «tathā!» 'iti sah
 uktvā «'oṃ namaḥ Çivāya!» 'iti Çambhuṃ çaraṇaṃ agrahit. 124
 tanmayaḥ sa dinaiḥ shaḍbhis tat-prasādād na kevalam
 nikshiptaḥ sūkari-garbhe, yāvat svargād upary agāt. 125
 saptame 'hni ca taṃ svarge tatra 'apaçyan Çatakratuḥ
 vīkshate yāvad, adhikaṃ lokāntaram asau gataḥ. — 126

«ittlhaṃ çuçoca sa yathā dṛiṣṭvā 'aghaṃ bhāvi Suprabhaḥ,
 «tathā 'ahaṃ bhāvinam mṛityuṃ dṛiṣṭvā çocāmi bhūbhṛitaḥ.» 127
 evam uktavatiṃ Bhūmiṃ taṃ sa Viravaro 'bravit:
 «yathā, 'amba, Suprabhasya 'abhūd upāyaḥ Çakra-vākyataḥ, 128
 «tathā yady a-sti rājño 'sya rakṣhoḇāyas, tad ucyatām!»
 iti Viravareṇa 'ukte, Pṛithivī taṃ uvāca sà: 129
 «eka eva 'asty upāyo 'tra. svādhīnaḥ sa tavaiva ca.»
 etac çrutvaiva so 'vādīd dhṛiṣhan Viravaro dvijaḥ: 130
 «tarhi brūhi drutaṃ, devi! yadi çreyo bhavet prabhoḥ
 «prānair me putra-dārair vā, taj janma saphalaṃ mama.» 131
 ity uktavantam avadat sà taṃ Viravaraṃ Kṣhitiḥ:
 «asty atra Caṇḍikā devi, yā 'eshā rājakulāntike; 132
 «tasyai Sattvavaraṃ putram upahāri-karoshi cet,
 «tato jivati rājā 'asau; nāsty upāyo 'paraḥ punaḥ.» 133
 çrutvā 'etad Vasudhā-vākyam dhīro Viravaras tadā,
 «yāmi, devi, karomy etad adhunaiva!» 'ity uvāca sah. 134
 «ko 'nyaḥ svāmi-hitas tvādrig? bhadraṃ te 'stu, vraja!» 'iti Bhūh
 uktvā tiro 'bhūt; sarvaṃ ca rājā so 'nvāgato 'çṛipot. 135

tato Vikramatuṅge 'smin rājñi channe 'nugacchati,
 drutaṃ Viravaras tasyaṃ rātrau sa sva-grihaṃ yayau. 136
 tatra prabodhya bhāryāyai Dharmavatyaī çaçānsa sah
 «tato putram upahartayam rājārthe vacanād Bhuvah. 137
 sà tac çrutvā 'bravit: «kāryam avaçyaṃ svāmino hitam;
 «tat putraç ca 'adya bhavatā pratibodhya 'ucyatām!» iti. 138
 tato prabodhya bālāya tasmai Viravareṇa tat
 ūce tad-upahāntam, rājārthe yad Bhuvā 'uditam. 139
 tac çrutvā sa yathārthākhyo bālaḥ Sattvavaro 'bhyadhāt:
 «prabhu-kāryopayuktāsuḥ puṇyavāns, tāta, nāsmi kim? 140
 «bhuktaṃ mayā tad-annam yac, çodhaniyam mayāpi tat;
 «tad nitvā tat-kṛite devyā upahāri-kurushva mām!» 141
 ity ūcivānsaṃ taṃ Sattvavaraṃ Viravaraḥ çigum,
 «satyaṃ bhavasi maj-jāta!» ity avocad aviklavam. 142
 etad Vikramatuṅgaḥ sa rājā çrutvā vahiḥ-sthitaḥ
 acintayad: «aho sarve sama-sattvā ami!» iti. 143

tato Viravaraḥ skandhe sutam Sattvavaraṃ sa taṃ,
 bhāryā Dharmavati ca 'asya pṛiṣṭhe Viravatiṃ sutām 144
 grhītvā, jagmatus tau dvau rātrau tac Caṇḍikā-griham;
 rājñi Vikramatuṅgaç ca paççac channo yayau tayoḥ. 145

tatra 'avatāritaḥ skandhāt pitrā Sattvavaro 'tha saḥ,
 bālo 'pi dhairyā-rācis, tām natvā devīm vyajñāpat: 146
 «devi, mürdhopahāreṇa mama jivatu naḥ prabhuḥ,
 «nripo Vikramatuṅgo 'tra çāstu ca kṣmām akaṅtakām!» 147
 evam uktavatas tasya, «sādhu putra!» 'ity udirya saḥ,
 kṛiṣṭvā karatalām, sūnoç chittvā Viravaraḥ çiraḥ 148
 pradadau Caṅdikā-devyai, «rājñāḥ çreyo 'stv!» iti bruvan;
 nāsty aho svāmi-bhaktānām putre vā 'ātmani vā sprihā. 149
 «sādhu, Viravara! prattam svāmīno jivitam tvayā
 «api prānaiḥ sutasya!» 'iti çuçuve vāk tadā divaḥ. 150
 tac ca 'ativismite rājñi sarvaṃ paçyati çriṇvati,
 bālā Viravati tasya bhrātur Viravarātmaajā 151
 hatasya 'upetya mürdhānam āçlishya paricumbya ca,
 «hā bhrātar!» iti ca 'akraudya, hriṣṭphoṭeṇa vyapādi sā. 152
 dṛiṣṭvā sutām api mṛitam, sā tam Viravaram tadā
 bhāryā Dharmavati dainyena 'abravīd racitāñjaliḥ: 153
 «rājñāḥ çivaṃ kṛitam tāvat; tad anujñāṃ prayaçcha me,
 «yāvād ātta-mṛitāpatya-dvayā 'agnim praviçāmy aham. 154
 «bālā yatra 'iyam ajñānāpy evam bhrātri-çucā mṛitā,
 «ka çobhā jiviteṇa 'atra, nashṭe 'patya-dvaye 'pi, me?» 155
 niçcayena 'iti jalpantiṃ tām sa Viravaro 'bravit:
 «evaṃ kurushva! kiṃ vacmi? na hi 'idānim, anindite, 156
 «apatya-çokaikamaye saṃsāre 'sti sukhaṃ tava;
 «tat pratikshasva, yāvat te racayāmi citām aham.» 157
 ity uktvā 'atra sthitair devi-kshetra-nirmāna-dārubhiḥ
 nyastāpatya-çavām cakre diptāgni-jvalitām citām. 158
 tato Dharmavati bhāryā pādaḥ tasya praṇamya sā,
 «janmāntare 'pi me bhūyād, āryaputra, patir bhavān, 159
 «çivaṃ rājño 'stu ca!» 'ity uktvā sādhu tasmiñç citānule
 jvalā-jaḥale nyapataç çītala-brada-lilayā. 160
 tat sa Vikramatuṅgaç ca dṛiṣṭvā gupta-sthito nripaḥ,
 «kena 'eshām auriṇo 'haṃ syām?» ity āsid dhyāna-niçcalaḥ. 161
 tato Viravaraḥ so 'pi dhīra-cetā vyacintayat:
 «samppannam svāmi-kāryam me, sākshād divyā hi vāk çrutā. 162
 «bhuktāñnapinḍaḥ saṃçuddhaḥ prabho; tad adhunā mayā
 «sarvaṃ iṣṭam vyayikṛitya bharaṇiyam kuṭumbakam. 163
 «eka-ya 'ātmanbharitvena na cakāsty eva jivitam;
 «tat kiṃ na 'ātmopahāreṇāpy arcayāmy Ambikām imām.» 164
 iti Viravaraḥ sattva-niṣṭhaḥ saṃkalpya Caṅdikām,
 devīm tam varadām pūrvam sa stotreṇa 'upatasthivān: 165
 «Maheçvari, namaḥ tubhyaṃ! praṇatābhaya-dāyini,
 «saṃsāra-pāñka-magnaṃ mām çaraṇāgatam uddhara! 166
 «tvam prāna-çaktir bhūtānām, tvayā 'idaṃ cesṭhate jagat.
 «sṛiṣṭer ādau sva-sambhūtā svayam dṛiṣṭāsi Çambhunā, 167
 «jvalanti viçvam udbhāsyā durnirikshyeṇa tejasā
 «uccaṅḍākāṇḍa-bālārka-bimba-koṭir iva 'uditā, 168

«bhujānām cakrabālena samchādita-digantarā
 «khaḍga-kheṭaka-kodaṇḍa-ṣara-ṣūlādi-dhāriṇi. 160
 «samstutāsi ca tenaiva devena 'evam Triṣūlinā:
 ««namas te Caṇḍi Cāmuṇḍe Maṅgale Tripure Jaye 170
 ««Ekānaṅce Ṣive Durge Nārāyaṇi Sarasvatī
 ««Bhadrakālī Mahālakshmi Siddhe Ruruvidāriṇi! 171
 ««tvam Gāyatrī Mahārājūi Revatī Vindhyaśinī
 ««Umā Kātyāyaṇī ca, tvam Ṣarvaparvatavāsinī.» 172
 «ity-ādibhir nāmabhis tvam, devi, stuti-vido Harāt
 «ṣrutvā, Skandho Vasishṭhaṣ ca Brahmādyās tvam ca tushṭuvuḥ; 173
 «stuvantas tvam ca, bhagavaty, amarā rishayo narāḥ
 «īpsitābhyyadhikān kāmān prāptāṣ ca prāpnvanti ca. 174
 «tad me prasīda, varade! grihāṇa tvam imām api
 «mac-ṣarīropahārārcām! ṣreyo rājūo 'stu mat-prabhoḥ!» 175
 ity udirya ṣiraṣ chettuṃ yāvad icchatī sa svakam,
 udabhūd bhāratī tāvad aṣarirā nabhastalāt: 176
 «mā kārshih sāhasam, putra! sattvenaiva 'amunā hy abam
 «supritā tava; tad mattaḥ prārthayasva 'īpsitam varam!» 177
 tac ṣrutvā so 'bravid Viravaras: «tushṭāsi, devi, cet,
 «rājā Vikramatuṅgas taj jivātṽ anyat samā-ṣatam! 178
 «bhāryāpatyāni jivantu mama ca!» 'iti vare 'rthite
 tena, bhūyaḥ samudabhūd, «evam astv!» 'iti vāg divaḥ. 179
 tatkshaṇam te ca jivantas trayo 'py uttasthur akshataih
 dehair Dharmavati Sattvavaro Viravati ca sā. 180
 tato Viravaro hrishṭo bodhitān devy-anugrahāt
 nitvā tān sva-griham sarvān, rājūo dvāram agāt punaḥ. 181
 nripo Vikramatuṅgaṣ ca tad drishṭvā hrishṭa-vismitaḥ,
 gatvā punas tam prasādām ārohat svam alakshitaḥ; 182
 «sūbhadvāre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity uparishṭhād uvāca ca.
 tac ṣrutvā 'adhaḥ sthīto Viravaras tam pratyuvāca saḥ: 183
 «aham sthīto 'tra! tam ca strīm vikshitam gatavān abam,
 «devatā 'iva ca sā kvāpi drishṭa-nashṭā 'iva me gatā.» 184
 ṣrutvā 'etat, kṛitsna-vṛittāntam drishṭvā so 'tyantam adbhutam,
 bhūbhid Vikramatuṅgo 'tra rātrāv eko vyacintayat: 185
 «aho! apūrvāḥ ko 'py esha puruḥhāṭiṣayo vata,
 «yaḥ karoti 'driṣam ḍlāghyam, ullekham na ca ṣaṅsati. 186
 «gambhīro 'pi viṣālo 'pi mahā-sattvo 'pi na 'ambudhiḥ
 «acalena mahāvāta-sparṣe 'pi spardhate 'munā. 187
 «paroksham niṣi yena 'evam putra-dāra-vyayena me
 «prānāḥ pradattās, tasya 'asya kuryām kām pratyupakriyām?» 188
 ity-ādy ākalayan rājā prasādād avatīrya saḥ,
 prāṣya 'abhyanāram rātrīm smayamāno nināya tam. 189
 prātaṣ ca sa, mahāsthāne tasmin Viravare sthite,
 tadyam kathayāmāsa tad-rātri-caritādbbutam. 190
 tataḥ samstūyamānasya sarvair Viravarasya, saḥ
 babandha tasya sasutasyāpi patṭam narādhipaḥ. 191

prādād bahūñç ca vishayān açvān ratnāni vāraṇān
 daça kāñcana-koṭiç ca vṛittim shashtiguṇām api. 192
 tatksaṇād rāja-tulyaç ca so 'bhūd Viravaro dvijaḥ
 ucchritena 'ātapatreṇa kṛitārthaḥ sakuṭumbakaḥ. 193

iti sa kathāṃ kathayitvā
 vidadhānaḥ prastutopasamhāram,

Naravāhanadattam taṃ

punar avadad Gomukho mantrī: 194
 « evaṃ, deva, kshmābhṛitām eka-vîrâ
 « bhṛityāḥ kecit puṇya-yogaḍ milanti,
 « ye svāmy-arthe tyakta-dehâdy-apekshâḥ
 « samyag lokau dvau susattvā jayanti. 195
 « tad esha tâdṛig-vidha eva dṛiçyate
 « dvija-pravîras tava, deva, sevakaḥ
 « navâgataḥ sattvaguṇâdhikâdhikâḥ
 « Pralambabâhuḥ sthira-saushtthavâkṛitih. » 196

iti nija-sacivād udāra-sattvo
 vipula-mater avadhārya Gomukhāt saḥ,

Naravāhanadatta-rājaputro

brīdi paritosham anuttamam babhāra. 197

Taraṅga 54.

Evam sa nivasāns tatra Vatseçasya pitur grihe,
 Gomukhâdyaiḥ sva-sacivaiḥ sevyamāno 'nurâgibhiḥ, 1
 viharāñç çâpy Alaṅkāravatyâ devyâ 'anuraktayâ
 māna-vighnâsabodgâdha-tat-prema-mushitershyayâ, 2
 Naravāhanadatto 'tha kadācid mṛiga-kānanam
 jagāma ratham āruhya paççād-ârūḍha-Gomukhaḥ. 3
 Pralambabāhau tasmiñç ca vipra-vîre 'gra-yāyini,
 cakāra 'ākheṭaka-kṛidāṃ sa tatra sahito 'nugaiḥ. 4
 sarva-prāṇena dhāvatsu rathâçveshv api tasya, saḥ
 Pralambabāhus tad-vegaṃ vijitya purato yayau. 5
 so 'badhit sâyakaiḥ sinha-vyâgbrâḍin syandane sthitāḥ,
 Pralambabāhus tv asinâ pâda-cāri jaghāna tām. 6
 « aho çauryam! aho jaṅghâ-javo 'sya! » iti visismiye
 Naravāhanadattaç ca, dṛishtvâ dṛishtvâ sa taṃ dvijam. 7
 kṛitâkheṭaḥ pariçrāntaḥ sa sa-sārathi-Gomukhaḥ,
 Pralambabāhau subhate tasminn agrasare, tataḥ 8

rathârûdhas trishâkrântah salilânveshana-kramât
 Vatsecvarâtmajo dūram viveça 'anyad mahâ-vanam. 9
 tatra 'utphulla-hiranyâbjaṃ divyaṃ prâpa mahat saraḥ,
 dvitīyam iva bahv-arka-bimbaṃ bhūmi-gataṃ nabhaḥ. 10
 tatra sa snâta-pitâmbhâḥ kritvâ snânâdi sânugaḥ,
 tad-ekadeçe caturo dūrâd aikshata pūrushân 11
 divyâkritīn divya-vastrân divyâbharana-bhūshitân,
 hemâmbujâni sarasas tasmâd uccitya grihṇataḥ. 12
 upâgât kautukât tânûc ca, prishṭah: «ko 'si?» 'iti tair api,
 anvayaṃ nâma vrittântaṃ nijam tebhyaḥ çaçauśa saḥ. 13
 te 'py evaṃ darçana-pritâḥ prishṭavantaṃ tam abruvan:
 «asti madhye mahâmbhodheḥ çrimad dvîpa-varam mahat, 14
 «yad Nârikeladvîpâkhyam khyâtaṃ jagati sundaram.
 «tatra santi ca catvâraḥ parvatâ divya-bhūmayah: 15
 «Mainâko, Vrishabhaç, Cakro, Balâhaka iti smrîtaḥ.
 «caturshu teshu catvâro nivasâma ime vayam. 16
 «eko 'smâkaṃ Rûpasiddhir nâmnâ vividha-rûpa-dhrit,
 «Pramânasiddhir aparo vribat-sûkshma-pramâna-srîk, 17
 «Jûanasiddhis tritīyaç ca bhavishyad-bhûta-bhavya-vit,
 «Devasiddhiç caturtho 'pi sarva-dâivata-siddhi-bhrit. 18
 «te vayanṃ hema-kamalâny etâny âdâya sâmpratam,
 «devam pūjayitum yâmaḥ Çvetadvîpe Çriyaḥ patim. 19
 «tad-bhaktâ hi vayanṃ sarve, tat-prasâdena ca 'adrishu
 «teshu sveshv âdhipatyam naḥ siddhi-yuktâç ca sampadaḥ. 20
 «tad ehi! darçayâmas te Çvetadvîpe Hariṃ prabhum:
 «mayâmas tvâ 'antariksheṇa, yadi te rocate, sake!» 21
 ity uktavadbhis taiḥ sâkaṃ devaputrais «tathâ!» 'iti saḥ
 Naravâhanadatto. 'tra svâdhînâmbu-phalâdike 22
 Gomukhâdin avasthâpya, Çvetadvîpam vibhâsâ
 yayau. grihitâḥ svotsaṅge tad-madhyâd Devasiddhinâ. 23
 tatra 'avatīrya gaganâd, dūrâd eva 'upasrītya ca,
 p.r.v.a-tūita-'Abdhitānayaṃ, pādāntaḥstha-Vasundharam. 24
 çukha-cakra-gadâ-padmaih sevyamānaṃ savigrahaih,
 bhaktyâ 'upagiyamānaṃ ca Gandharvair Nârādâdibhiḥ, 25
 prānamyamānaṃ devaiç ca Siddhair Vidyâdharais tathâ,
 agropavishṭa-Garudaṃ, Çesha-çayyâgataṃ Hariṃ 26
 sa dadarça. caturbhis taiḥ prâpito devaputrakaih;
 kasya na 'abhyudaye hetur bhavet sâdhu-samâgamaḥ? 27
 tato 'rcitaṃ devaputraih, Kaçyapâdyaïç ca samstutam
 Naravâhanadattas tam astaushit prâñjalir vibhum: 28
 «namo 'stu tubhyaṃ, bhagavan bhakta-kalpamahiruba,
 «Lakshmi-kalpalatâçlishta-vapushe 'bhisṭa-dâyine! 29
 «namas te divya-haṁsâya sad-mânasa-nivâsine,
 «satatolita-nâdâya parâkâça-vihârīne! 30
 «tubhyaṃ namo 'tisarvâya sarvaḥhyantara-vartīne,
 «guṇâtikrânta-rûpâya pūrṇa-shâdgunya-mūrtaye!» 31

«Brahmā te nābhi-kamale svādhyāyodyad-mṛidu-dhvaniḥ
 «ndbhūtāneka-caraṇo 'pi, iṣa, śatcaraṇāyate! 32
 «bhūmi-pādo dyu-mūrdhā tvam dik-çrotro 'rkendu-locanaḥ
 «brahmāṇḍa-jaṭharaḥ, ko 'pi puruṣo giyase budhaiḥ. 33
 «tvatto dhāma-nidheç ca 'asau bhūta-grāmo vijimbhate,
 «nātha, sphuliṅga-samghāta iva prajvalato 'nalāt; 34
 «punaç ca praviçaty eṣha tvām eva pralayāgame,
 «dinānte vihaga-vrāta iva vāsa-mahādrumam. 35
 «srijasy ullasitaḥ svāṅgaṇ tvam etān bhuvaneçvarān,
 «ananta-velā-kshubhitas taraṅgaṇ iva vāridhiḥ. 36
 «viçva-rūpo 'py arūpas tvam, viçva-karmāpi ca 'akriyaḥ,
 «viçvādharo 'py anādhāraḥ: kaḥ sa tattvam avaiti te? 37
 «tām tām riddhiṃ surā prāptās tvat-prasannekṣhaṅkṣhitāḥ;
 «tat prasida! prapannaṃ mām paçya snehārdrayā driçā!» 38
 evaṃ-kṛita-stutiṃ driṣtvā saprasādena cakshushā
 Naravāhanadattam taṃ, Harir Nāradaṃ abhyadhāt: 39
 «gaccha! kshīroda-sambhūtā yā varāpsarasasā purā,
 «nyāsikṛitya mayā haste Çakrasya sthāpitāḥ svakāḥ, 40
 «tās tasmād mama vākyena mṛigayitvā, mahāmune,
 «āropya tad-rathe, sarvāḥ satvaram iha 'ānaya!» 41
 ity ukto Hariṇā gatvā Nāradaḥ sa «tathā!» 'iti, tāḥ
 āninye 'psarasasā Çakrāt tad-rathena sa-Mātaliḥ. 42
 tena tāsū 'upanitāsū praṇatena 'Apsaraḥsv aṭha,
 Vatsarāja-tanūjaṃ taṃ Bhagavān ādideça saḥ: 43
 «Naravāhanadatta, 'etās tubhyaṃ Apsaraso mayā
 «dattā Vidyādhareन्द्रāṇaṃ bhavishyac-cakravartine. 44
 «tvam āsām ucito bhartā, bhāryāç ca 'etās tava 'ucitaḥ,
 «Kāmadevāvatāro hi nirmitas tvam Purāṇiṇā.» 45
 taç çrutvā pāda-patite tasmin Vatseçvarātmaje
 labdha-prasāda-mudite, Harir Mātaliṃ ādiçat: 46
 «Naravāhanadatto 'sāv Apsaraḥ-sabitas tvayā
 «prāpyatām sva-grihaṃ yāvat pathā, yena 'ayam icchati!» 47
 evaṃ Bhagavatā 'ādiṣṭe, sāpsarasaḥ praṇamya taṃ
 Naravāhanadattaḥ sa, rathaṃ Mātali-sārathim 48
 āruhya devaputrais taiḥ sākam kṛita-nimantraṇaiḥ,
 Nārikelam agād dvīpaṃ devaiç caiva kṛita-sprihaḥ. 49
 tatra tair arcito Rūpasiddhi-prabhṛitibhiḥ kṛiti
 caturbhir divya-purushaiḥ, Çakrasārathinā yutaḥ, 50
 Maināka-Vṛishabhādyeshu tad-nivāsādrishu kramāt
 Apsarobhiḥ samaṃ tābhiḥ svarga-spardhishv araṇṣṭa saḥ, 51
 madhumāsāgamotphulla-nānā-taru-varāsu ca
 vijāhāra tad-udyāna-vanabhūmishu kautuki. 52
 «paçya! 'etās taru-mañjaryāḥ pṛithu-pushpa-locanaiḥ
 «kāntaṃ vasantaṃ āyātaṃ paçyanti 'iva vikaçvaraiḥ. 53
 «janmakṣetre tra mā bhūd naḥ samtāpo 'rka-karōshma-j.ṭh!»
 «iti 'iva 'āchāditaṃ, paçya! phullaiḥ sarasijaiḥ saraḥ. 54

« paçya! 'ujvalam karnikāram upetyāpi visaurabham
 « vimuñcanty alayo, nīcam çrīmantam iva sādavaḥ. 55
 « paçya! 'iha Kinnari-gītaiḥ kokilānām ca kūjitaiḥ
 « rutair alinām saṃgītām rīturājasya tanyate. » 56
 ity-ādi devaputrās te bruvānās tām adarçayan
 Naravāhanadattāya tasmai svopavanāvalīm. 57
 tat-pureshv api cikriḍa paçyan Vatseçvarātmajāḥ
 sa vasantotsavoddāma-pranṛityat-paura-carcaṛiḥ. 58
 bubhuje sāpsaraskaḥ ca bhogaṅ atra 'amarçitān;
 sukrito yatra gacchanti, tatra 'eshām rīddhayo 'gragāḥ. 59
 evaṃ sthitvā 'atra caturo divasān, devaputrakān
 Naravāhanadattas tām subṛido nijagāda saḥ: 60
 « gacchāmy ahaṃ sva-nagarīm tāta-darçanoṭsukaḥ;
 « tad yuyam tām purim etya kṛitārthayata paçyata! » 61
 tac çrutvā te 'bruvan: « drisṭāḥ sāras tasyā puro bhavaṅ;
 « kim anyat? prāpta-vidyena smartavyās tu vyaṃ tvayā. » 62
 ity uktvā pratimuktas tair, upanitendra-sadratham
 Naravāhanadatto 'sau Mātaliṃ tam abhāshata: 63
 « yatra divya-saras-tīre sthitā me Gomukhādayaḥ,
 « tena mārgeṇa Kauçāmbīm purīm prāpaya mām! » iti. 64
 tatas « tathā! » iti tena 'uktaḥ, sāpsaraskaḥ sa tad-rathe
 āruhya, tat saraḥ prāpa Gomukhādīn dadarça ca. 65
 « āyāta sva-pathā çighraṃ! sarvaṃ vakshyāmi vo grihe; »
 ity uktvā tāṅ ca Kauçāmbīm yayau Çakra-rathena saḥ. 66
 tatra 'avatīrya nabhasaḥ, pūjitaṃ preshya Mātaliṃ,
 Apsarobhir yutas tābhiḥ sa viveça sva-mandiram. 67
 sthāpayitvā ca tās tatra, gatvā Vatseçvarasya saḥ
 tad-āgamana-hṛiṣṭasya vavande caraṇau pituḥ 68
 mātur Vāsavadattāyāḥ Padmāvatyās tathāiva ca;
 abhyanandaṅ ca te 'py etaṃ darçanāṭripta-cakshuṣaḥ. 69
 tāvac ca sa rathârūḍho Gomukho 'tra sasārathiḥ
 Pralambabāhunā tena vipreṇa samam āyayau. 70
 atha sthite mantri-varge pitrā priṣṭāḥ çaçānsa saḥ
 Naravāhanadattas taṃ sva-vṛittāntam mahādbbutam. 71
 « dadāti tasya kalyāṇa-mitra-samyogyam içvaraḥ,
 « icchaty anugrahaṃ yasya kartuṃ sukṛita-karmaṇaḥ. » 72
 iti çaiṣatsu sarveshu, rājā Vatseçvaro 'tha saḥ
 cakara tushṭas tanayasya 'Acyutānugrahoṭsavam. 73
 dadarça pāda-patanāya 'ānitā Gomukhena ca
 Hari-prasāda-labdhas tāḥ sadāro 'psarasāḥ snuṣāḥ, 74
 Devarūpām Devaratiṃ Devamālām tathāiva ca
 Devapriyām caturthīm ca ceṭibhiḥ priṣṭa-namakāḥ. 75
 « kva 'ahaṃ, kva mayy Apsaraso? disṭyā 'ahaṃ rāja-sūnuḥ
 « Naravāhanadattena bhūvi svānagarī-kṛitā: » 76
 iti 'iva 'avikīrantī sā sindūram. vitatoṣava
 calad-rakta-patākābhiḥ Kauçāmbī dadṛiçe tadā. 77

Naravāhanadattaḥ ca pitror dattotsavo driṣoḥ
 anyāḥ sambhāvayāmāsa bhāryā mārgoṇmukhir nijāḥ, 76
 tāḥ caturbhīr dinair varshair iva taṃ ca kriṣi-kritāḥ
 anandayan varṇayantyas taṃ taṃ viraha-vedanām. 79
 Gomukho vana-vāse ca rakshato ratha-vājinaḥ
 Pralambabāhoḥ siñhādi-badha-ṣauryam avarṇayat. 80
 evaṃ ṣṛuti-sukhān ṣṛiṇvan kathalāpān ayantraṇān,
 nirvarṇayanḥ ca kāntānām rūpaṃ sa nayanāmṛitam, 81
 kurvaṇḥ cātūni ca, piban madhūni sacivair yutaḥ
 Naravāhanadatto 'tra taṃ kālam avasat sukhi. 82
 ekadā 'antar Alankāravatī-vāsagrihe sthithi
 savayasyaḥ sa ṣuṣrāva tūrya-kolāhalaṃ vahīḥ. 83
 tato Hariṣikhaṃ senāpatiṃ nijam uvāca saḥ:
 «akasmāt kuta esha syāt tūrya-nādo mahān iha?» 84
 etac ṣṛutvaiva nirgatya praviṣya ca sa taṃ kshaṇāt
 vyajjñāpad Hariṣikho Vatsarāja-sutaṃ prabhum: 85
 «Rudro nāma baṇig, deva, nagaryām iha vidyate;
 «itāḥ Suvarṇadvipaṃ ca sa jagāma baṇijyayā. 86
 «āgacchato nijas tasya samprāpto 'py artha-samcayāḥ
 «abdhau vāhana-bhaṅgena nimagno nāḥam āgataḥ. 87
 «uttīrṇaḥ ca 'ātmaṅgiva 'eko daivāj jīvan sa vāridheḥ,
 «prāptaḥ ca 'adya dinam shashṭham iha 'āpanno nijam griham. 88
 «dināni katicid yāvad iha tiṣṭhāti duḥkhitāḥ,
 «tāvat svāramato daivāt prāptas tena nidhir mahān. 89
 «tad-gotrajanām ca mukhāj jñātaṃ Vatseṣvareṇa tat;
 «tato 'dya 'āgatya tena 'asau vijñāpto baṇijā prabhuḥ: 90
 ««sadratnaughā mayā labdhāḥ catasro hema-koṭayāḥ;
 ««tad, ādiṣṭi devaḥ ced, arpayishyāmi tā» iti. 91
 «jalāḥayena mushitaṃ dinam drishṭvaiva, vedhasaḥ
 ««kṛipayā samvibhaktam tvam ko mushnāty ajalāḥayāḥ? 92
 ««gaccha, bhūnkshva yathā-kāmaṃ dhanam prāptam sva-bhūmitaḥ'»
 «iti Vatseṣvareṇāpi vyādishto 'sau baṇik tataḥ. 93
 «sa esha pādayo rājñāḥ pativā harsha-nirbharāḥ,
 «tūryāni vādayan yāti sva-griham sānugo baṇik.» 94
 evaṃ Hariṣikheṇa 'ukte, stutvā dhārmikatam pituḥ
 Naravāhanadattaḥ svān sacivān vismito 'bravit: 95
 «yadi tāvad haraty arthāns, tad anv eva dadāti kim?
 «citram uechrāya-pātābhyām kriḍati 'iva vidhir nṛiṇām!» 96
 tac ṣṛtvā Gomukho 'vādid: «idrīṣy eva gatir vidheḥ;
 «Samudraḥīrasya kathā tathā ca 'atra niṣamyatām: 97

Babhūva nagaram pūrvam nripater Harshavarmaṇaḥ
 sphitaṃ Harshapuram nāma saurājya-sukhita-prajam. 98
 tasmin Samudraḥīrākhyo nagare 'bhūd mahābaṇik
 kulajo dhārmiko dhira-sattvo bahu-dhaneṣvarah. 99

sa bañijyā-vaçād gacchan Suvarṇadvīpam ekadā,
 āruroha pravahaṇam taṭam prāpya mahāmbudheḥ. 100
 gacchataḥ tasya tena 'abdhau, kiṃcic-çeṣhe tad-adhvani,
 ghorāḥ samudabhūd megho vāyuç ca kshobhitārṇavaḥ. 101
 tena 'ūrmi-vega-vikshipte vahane makarāḥate
 bhagne, parikaram baddhvā so 'mbudhāv apatad bañik. 102
 yāvaca ca bāhu-vikshepair vīro 'tra tarate kṣaṇam,
 tāvac cira-mṛitam prāpa puruṣam pavaneritam. 103
 tad-ārūdhāç ca bāhubhyaṃ kshiptāmbur vidhinaiḥ saḥ
 nitāḥ Suvarṇadvīpam tad anukūlena vāyunā. 104
 tatra 'avatirṇaḥ puline sa tasmād mṛita-mānuṣhāt
 kaṭi-nibaddham sagranthi tasya 'avaikshata çātakam. 105
 unmucya vikshate yāvaca çātakam kaṭito 'sya tat,
 tāvat tad-antarād divyam ratnādhyam prāpa kañṭhakam. 106
 tam dṛiṣṭvā 'anarghyam ādāya, kṛita-snānas tutosha saḥ,
 manvāno 'bdhau vinashṭam tad-dhanam tasya 'agratas tṛiṇam. 107
 tato gatvā 'atha Kalaçapurākhyam nagaram kramāt,
 hastastha-kañṭhako devakulam ekaṃ viveça saḥ. 108
 tatra chāyopaviṣṭaḥ sa, vāri-vyāyāmato bhṛiçam
 pariçrāntaḥ, çanair nidrām yayau vidhi-vimohitaḥ. 109
 suptasya tatra ca 'akasmād āgatāḥ purarakṣiṇaḥ
 dadṛiçus tasya hastastham kañṭhakam tam asaṃvṛitam. 110
 «ayam sa kañṭhako rājasutāyā iha kañṭhataḥ
 «hāritaç Cakrasenāyā, dhruvo cauro 'yam eva saḥ;» 111
 ity uktvā taiḥ prabodhya 'asau ninye rājakulam bañik.
 tatra priṣṭaḥ svayam rājñā sa yathā-vṛittam abhyadhāt. 112
 «mithyā vakyi eṣha; cauro 'yam, imaṃ paçyata kañṭhakam!»
 iti prasārya tam rājā yāvata sabhyaṃ bravīti saḥ, 113
 tāvat prabhāsvaram dṛiṣṭvā, nipatya nabhaso javāt,
 gridhras tam kañṭhakam hṛitvā jagāma kvāpy açaṅkitam. 114
 atha 'atyārtasya bañijaḥ krandataḥ çaraṇam Çivam
 badhe rājñā krudhā 'ādiṣṭe, çuçruve bhāratī divaḥ: 115
 «mā sma badhir enam! asau Harshapurād bañik
 «sādhuḥ Samudraçūrākhyo viṣhaye 'bhyāgatāḥ tava. 116
 «kañṭhako yena nito 'bhūt, sa cauraḥ purarakṣiṇām
 «bhayena vihvalo naçyan nipatya 'abdhau mṛito niçi. 117
 «ayam tu tasya caurasya kāyam prāpya 'adhiruhyā ca
 «bañig bhagna-pravahaṇas tīrtvā 'ambhodhim iha 'āgataḥ. 118
 «tadā ca tat-kaṭi-baddha-çāta-çātakam-granthito 'munā
 «bañijā kañṭhakaḥ prāpto, na nito 'nena vo grīhāt. 119
 tad acauram imam, rājan, bañijam muñca dhārmikam!
 «saṃmānya prahīṇv eva 'enam!» ity uktvā virarāma vāk. 120
 etac çrutvā sa saṃtushya muktvā tam bañijam badhāt
 Samudraçūram saṃmānya dhanai rājā viṣiṣṭavān. 121
 sa ca prāpta-dhanaḥ kṛita-bhāṇḍo bhūyo bhāyaṃkaram
 sva-deçam eṣhyaṇ vahanena 'uttatāra 'ambudhim bañik. 122

tīrṇābdhiç ca tato gatvā sārthena saha sa kramāt
 aṭavīm prāpad ekasmin vāsare divasātyaye. 123
 tasyām āvasite sārthe rātrau, tasmiñç ca jāgrati
 Samudraçüre, nyapataç caura-senā 'atra durjayā. 124
 hanyamāne tayā sārthe, bhāṇḍāns tyaktvā palāyya saḥ
 Samudraçüro nyagrodham ārūḍho 'bhūḍ alakshitah. 125
 hṛitāçesha-dhane yāte caura-sainye, bhayākulaḥ
 tatraiva tam tarau rātriṃ duhkhārtaç ca nināya saḥ. 126
 prātas tasya taroḥ prishṭhe gata-drisṭiḥ sa daivataḥ
 dipa-prabhām iva 'apaçyat sphurantīm patra-madhyagām. 127
 vismayāt tatra ca 'ārūḍho gridhra-niḍam, avaiçshata
 antahstha-bhāsvarānarghya-ratnābharaṇa-saṃçayam. 128
 jagrāha tasmāt sarvaṃ tat, tad-madhye prāpa kañthakam
 taṃ sa, yaṃ prāptavān Svarṇadvīpe, gridhro 'harac ca yam. 129
 tataḥ prāptāmita-dhano nyagrodhād avaruḥya saḥ,
 hṛiṣṭo gaçchan kramāt prāpa nijam Harshapuram puram. 130
 tatra tasthau bañik so 'tha vītānya-draviṇa-spihaḥ
 Samudraçürah svajanaiḥ saha nandan yateçchayā. 131

« abdhau tat patanam, so 'rtha-nāças, tat taraṇam tataḥ,
 «sā kañthakasya ca prāptis, tasyaiva 'apagamaç ca saḥ, 132
 «sā nishkāraṇa-nigrāhya-daçāçvāptiḥ, sa tatkshaṇam
 «tusṭhād dvīpeççvarāl lābhas, tad abdhes taraṇam punaḥ, 133
 «so 'tha sarvāpabhāraç ca pathi cauraiḥ samāgamāt,
 «paryante tasya bañjas taru-prishṭhād dhanāgamah: 134
 «tad evam idriçam, deva, vicitraṃ cesṭitam vidheḥ;
 «sukriti ca 'anubhūyaiva duhkhān apy açnute sukhān. » 135
 iti Gomukhataḥ çrutvā çradhdhāya, 'utthāya ca vyadhāt
 Naravāhanadatto 'tra snānādi-divasa-kriyām. 136
 anyedyur etya ca 'āsthāna-gatam taṃ bāla-sevakaḥ
 çürah Samaratuṅgākhyo rājaputro vyajjñapat: 137
 «deva, Saugrāmavarshena nāçito gotrajena me
 «deçaç caturbhir yuktena putrair Virajitādibhiḥ. 138
 «tad esha gatvā pañçāpi baddhvā tām ānayaṇy aham.
 «prabhor viditam astv etad!» ity uktvā tatra so 'gamat. 139
 tam alpa-sainyam tām anyān bhūri-sainyān avetya saḥ,
 Vatsevara-sutas tasya dideçā 'anubalam nijam. 140
 so 'grīhitaiva tad māni, gatvā pañçāpi tām ripūn
 sva-bāhubhyām raṇe jivā samyamya 'ānitavān samam. 141
 tathā-jayinam āyātam viraṃ saṃmānya sa prabhuḥ,
 Naravāhanadattas taṃ praçaçānsa sva-sevakam: 142
 «citram ākrānta-vishayān sabalān indriyopamān
 «jivā 'anena ripūn pañca purushārthah prasādhitah!» 143

tac çrutvā Gomukho 'vādic: «çrutā ced, deva, na 'īdriçī
«rājñaç Camarabālasya kathā, tac çriṇu vacmi tām: 144

Hastināpuram ity asti nagaram; tatra ca 'abhavat
rājā Camarabālākhyah koça-durga-balānviṭah. 145
babhūvus tasya Samarabalādyā bhūmy-anantarāḥ
rājāno gotrajās, te ca sambhūya 'evam acintayan: 146
«ayam Camarabālo 'smān ekaikaṃ bādhatē sadā;
«tad ete militāḥ sarve vidadhmo 'sya parābhavam.» 147
iti sammantrya pañca 'ete taj-jayāya yiyāsavaḥ
prasthāna-lagnaṃ kshitiṇāḥ papracchur gaṇakam rahaḥ. 148
apaçyan sa çubham lagnaṃ paçyan na çakunāni ca,
jagāda gaṇako: «nāsti lagnaḥ samvatsare 'tra vaḥ, 149
«yathā tathā prayātānām na yushmākam bhavej jayaḥ.
«kiṃ ca 'atra vo 'nubandhena samṛiddhiṃ tasya paçyatām? 150
«bhogo nāma param lakshmyāḥ, sa tasmād adhiko 'sti vaḥ.
«na cec çrutā, çrūyatām tat kathā 'atra bañijor dvayoh: — 151
babhūva Kautukapuram nāma 'iha nagaram purā;
tasminn anvartha-nāmā 'abhūd rājā Bahusuvārnakaḥ. 152
Yaçovarmā 'iti tasya 'āsīt sevakaḥ kshatriyo yuvā.
tasmai dātāpi sa nṛipo na 'adāt kiṃcit kadācana. 153
yadā yadā ca nṛipatis tena 'artyā yācyate sma saḥ,
ādityam darçayann evam tam uvāca tadā tadā: 154
«aham icchāmi te dātum, kiṃ punar bhagavān ayam
«tubhyam na 'icçhati me dātum; kiṃ karomy? ucyatām!» iti. 155
tataḥ so 'vasaram cinvan yāvat tishṭhati duḥkhitah,
sūryoparāga-samayas tāvad atra 'āgato 'bhavat. 156
tatkālam sa Yaçovarmā gatvā satata-sevakaḥ
nṛipam bhūri-mahā-dāna-pravṛittam tam vyajjīṇapat: 157
«yo dadāti na te mahyam dātum, saisha raviḥ, prabho,
«grasto 'dya vairiṇā yāvat, tāvat kiṃcit prayaccha me!» 158
tac çrutvā sa hasitvā ca datta-dāno mahīpatiḥ
dadau vastra-hiranyādi tasmai Bahusuvārnakaḥ. 159
kramāt tasmim dhane bhukte, khinnah so, 'dadati prabhau,
mṛita-jātir Yaçovarmā prayayau Vindhyavāsiniṃ. 160
«kiṃ nirarthena dehena jivitāpi mṛitena me?
«tyakshyāmy etam puro devyā, varam prāpsyāmi vā 'īpsitam; 161
ity agre Vindhyavāsinyāḥ samvishṭo darbha-samstare
tad-manāḥ sa nirāhāras tapo mahad atapyata. 162
ādīçat sā ca tam svapne devī: «tusṭhāsmi, putra, te.
«dadāmy artha-çriyam kiṃ te kiṃ vā bhoga-çriyam, vad!» 163
tac çrutvā sa Yaçovarmā devīm tam pratyabhāshata:
«etayor nīpuṇam vedmi na 'ahaṃ bhedaṃ çriyor . iti. 164
tatas tam avadad devī: «sva-deçaṃ yāhi! yau tava
«Bhoga-varma-Arthavarmāṇau vidyete bañijāv ubhau. 165

«taylor gatvā çriyam paçya! tato yat-sadriçi ca te
«rocishyate, tat-sadriçi tvayā 'āgatya 'arthyatām!» iti. 166
etac çrutvā prabudhyaiva sa prātaḥ kṛita-pāraṇaḥ
sva-deçam Kautukapuram Yaçovarmā tadā yayau. 167

tatra 'agāt prathamam tāvat sa grihān Arthavarmanāḥ
asamkhyā-hema-ratnādi-vyavahārjita-çriyaḥ. 168

paçyañs tām sampadam tasya, yathāvat tam upāyayau,
kṛitātithyaç ca tena 'asau bhojanāya nyamantryata. 169

tato 'tra 'abhuñkta saghṛitam samānsavyañjanam ca saḥ
prāghuṇocitam āharam pārçve tasya 'Arthavarmanāḥ. 170

Arthavarmā tu bhunkte sma ghṛitārdhapala-samyutān
saktūn bhaktam api stokaḥ mānsavyañjanam alpakam. 171

«sārthavāha! kim etāvad aṇṇasi?» 'iti sakautukam
sa Yaçovarmānaḥ prištḥo baṇiḥ evam abhāshata: 172

«adya tvad-uparodhena samānsavyañjanam mayā

«bhaktam stokaḥ ghṛitasya 'ardha-palam, bhuktāç ca saktavaḥ. 173

«sadā tu ghṛita-karṣam ca saktūñç ca 'aṇṇami kevalān;

«ato 'dhikaḥ me mandāgner udare ṇaiva jiryate.» 174

tac çrutvā sa Yaçovarmā vicikitsan niminda tām

hṛidayena çriyam tasya viphalām Arthavarmanāḥ. 175

tato niçāgame bhaktam kshiram ca 'anāyayat punaḥ

Arthavarmā baṇiḥ tasya sa Yaçovarmānaḥ krite. 176

Yaçovarmā ca bhūyas tad yathā-kāmam abhuñkta saḥ,

Arthavarmāpi sa tadā kshirasya 'ekaḥ palam papau. 177

tatraiva ca 'eka-sthāne tāv āstirṇa-çayanāv ubhau

Yaçovarma-'Arthavarmāṇau çanair nidrām upeyatuh. 178

niçithe ca Yaçovarmā svapne 'paçyad açañkitam

pravishṭān atra purushān daṇḍa-hastān bhayamkarān. 179

«dhig! alpābhnyadhikaḥ karṣo ghṛitasya kim iti tvayā

«mānsodanaç ca bhukto 'dya, pitam ca payasaḥ palam?» 180

iti krodhād bruvāṇais tair ākrishyaiva 'atha padataḥ

purushair Arthavarmā sa lagudaiḥ paryatādyata; 181

ghṛitakarṣa-payo-mānsa-bhaktam apy adhikam ca yat

bhuktam, tat sarvam udarād ācakarṣuç ca tasya te. 182

tad dṛiṣṭvā sa Yaçovarmā prabuddho yāvad ikshate,

tāvat tasya 'āyayau çulam vibuddhasya 'Arthavarmanāḥ. 183

tataḥ kṛandan parijanair mardyamāṇdaraç ca saḥ

vamatī sma 'Arthavarmā tad, adhikaḥ yat sa bhuktavān. 184

çānta-çile tatas tasmin, Yaçovarmā vyacintayat:

«dhig dhig artha-çriyam imām, yasyā bhogo 'yam idriçāḥ! 185

«balī-kṛitā 'iyam idriçyā bhūyād abhava-niḥçriyā!»

ity antaç cintayan so 'tra rātriḥ tām atyavāhayat. 186

prātas tam Arthavarmānam āmantrya, sa yayau tataḥ

Yaçovarmā griham tasya bañijo Bhogavarmanāḥ. 187

tatra 'abhyāgād yathāvat tam, tenāpi ca kṛitādarah

nimantrito 'bhūd bañijā tad-ahar bhojanāya saḥ. 188

na ca 'asya bañijo 'paçyat sa kāmicit dhana-sampadam,
apaçyat tu çubham veçma vāsānsy ābharaṇāni ca. 189
tataḥ sthite Yaçovarmaṇy asmin, prāvartata 'atra saḥ
Bhogavarmā bañik kartum vyavahāraṃ nijocitam; 190
anyasmād bhāṇdam ādāya dadāv anyasya tat kṣaṇam,
viṇaiṇa sva-dhanaṃ madhyād dīnārān udapādayat; 191
tvaritam tān sa dīnārān bhṛitya-haste visriṣṭavān
sva-bhāryāyai vicitrāṇna-pāna-sampādanāya ca. 192
kṣaṇac ca suhṛid ekas tam Icchābharaṇa-nāmakāḥ
upāgatyaiṇa rabhasād Bhogavarmānam abhyadhāt: 193
«siddham bhojanam asmākam; uttiṣṭha 'āgaccha, bhuijmahe!
«suhṛido militā hy anye tvat-pratikṣhāḥ sthitā», iti. 194
«adya 'ahaṃ na 'āgamishyāmi, prāhuṇo 'yam sthito hi me »,
iti bruvāṇaṃ punar apy etaṃ sa suhṛid abravīt: 195
«bhavatā samam āyātu tarhi prāhuṇako 'py ayam!
«esho 'pi na kim asmākaṃ mitram? uttiṣṭha satvaram!» 196
ity āgrahād Bhogavarmā nīto mitreṇa tena saḥ
Yaçovarma-yuto gatvā bhunkte sma 'āhāram uttamam. 197
pitvā ca pānam, āgatyā sāyam sa sva-grihe punaḥ
sa-Yaçovarmako bheje vicitraṃ pāna-bhojanaṃ. 198
prāptāyāṃ niçi papraccha nijam parijanaṃ ca saḥ:
«kim adya rātri-paryāptam asti naḥ sarakāṃ na vā?» 199
«svāmin, nāsti», 'iti tena 'uktaḥ sa bheje çayanam bañik,
«pāsyāmo 'pararātre 'dya katham jālam?» iti bruvan. 200
Yaçovarmā 'atha tat-pārçve suptaḥ svapne 'tra dṛiṣṭavān
purushān pravīṣṭhān dvitrān, anyāns teshāṃ ca priṣṭhataḥ. 201
«kasmād apararātrītham sarakāṃ Bhogavarmaṇaḥ
«cintitam na 'adya yushmābbhiḥ? kva bhavadbbhiḥ sthitam, çatḥāḥ?» 202
iti paçcātpravīṣṭhās te purushā daṇḍa-pānayaḥ
pūrva-pravīṣṭhān krodhāt tān daṇḍāghātaiḥ atāḍayan. 203
«aparādho 'yam eko naḥ kshamyatām!» iti vādinaḥ
daṇḍāhatās te purushās te ca 'anye niragus tataḥ. 204
Yaçovarmā 'atha tad dṛiṣṭvā prabuddhaḥ samacintayat:
«acintyopanatiḥ çlāghyā bhoga-çṛir Bhogavarmaṇaḥ, 205
«bhoga-hinā samṛiddhāpi na 'artha-çṛir Arthavarmaṇaḥ.»
iti cintayatas tasya sà 'aticakrāma yāminī. 206
prātaç ca sa Yaçovarmā tam āmantrya bañig-varam,
jagāma Vindhyavāsinyāḥ pādāmūlaṃ punas tataḥ. 207
tapaḥsthaḥ pūrva-dṛiṣṭyās tasyāḥ purvoçtaylor dvayoḥ
çriyor bhoga-çriyaṃ so 'tha vavre, sà 'asmai dadau ca tam. 208
atha 'āgatyā Yaçovarmā grihe devī-prasādātāḥ
acintitopagāminyā tasthau bhoga-çriyā sukham. — 209
«tad evaṃ bhoga-sampannā çṛir apy alpataṛā varam,
na punar bhoga-rahitā vistīrṇāpy apārthakā. 210
«tat kiṃ Camarabālasya rājūḥ kārpaṇya-sampadā
«tapyadhve? dāna-bhogādhyāṃ vikṣadhve svām çriyaṃ na kim? 211

« atas tam prati yushmākam avaskando na bhadrakah,
 « yātrā-lagnaç ca nāsty eva, nāpi vo dṛiçyate jayah. » 212
 ity uktā api te tena pañca jyotirvidā nṛipāḥ
 yayuḥ Camarabālam tam nṛipam praty asahishṇavaḥ. 213
 simā-prāptānç ca tām buddhvā, niryāsyān samarāya saḥ
 rājā Camarabālah prak snātvā Haram apūjayat, 214
 ashtashashty-uttama-sthāna-niyatair nāmabhiḥ çubhaiḥ
 yathāvat tam ca tushṭāva pāpaghnaiḥ sarva-kāmadaiḥ. 215
 « rājan, yudhyasva niḥçaukaḥ! çatrūn jeshyasi saṅgare; »
 ity udgatām ca gaganāt so 'tha çuçrāva bhāratim. 216
 tataḥ prahrishṭaḥ saṃnahya teshām nija-balānviṭaḥ
 rājā Camarabālo 'gre yuddhāya niragād dvishām. 217
 trinçad gaja-sahasrāni, triṇi lakshāni vājinām,
 koṭiḥ pādabhaṭānām ca tasya 'abhūd vairiṇām bale; 218
 sva-bale ca padātinām tasya lakshāni viūçatiḥ,
 daça danti-sahasrāni, hayānām laksham apy abhūt. 219
 pravṛitte 'tha mahā-yuddhe tayor ubhaya-senayoh
 yathārtha-nāmnī Virākhye pratihāre 'gra-yāyini, 220
 svayam Camarabālo 'sau rājā tat samarāṅgaṇam,
 Mahāvarāho bhagavān mahārṇavam iva, 'aviçat. 221
 mamarda ca 'alpa-sainyo 'pi para-sainyam mahat tathā,
 yathā 'açva-gaja-pattinām hatānām raçayo 'bhavan. 222
 dhāvitvā ca 'atra Samarabalam tam saṃmukhāgatam
 āhatya çaktyā rājānam pāçena 'ākrişhya baddhavan. 223
 tataḥ Samaraçūram ca hṛidi bāṅghataḥ nṛipam
 dṛitīyam tadvad ākrişhya pāçenaiva babandha saḥ. 224
 tritīyam ca 'atra Samarajitam nāma mahipatim
 Virākhyas tat-pratihāro baddhvā tat-pārçvam ānyat. 225
 senāpatir Devabalas tasya 'āniya samarpayat
 nṛipam Pratāpacandrākhyam caturtham sāyakāhatam. 226
 tataḥ Pratāpasenākhyas tad dṛiştivā pañcamo nṛipāḥ
 krodhāc Camarabālam tam bhūpam abhyapatad raṇe. 227
 sa tu nirdhūya tad-bāṅān sva-çaraṅghena, viddhavan
 rājā Camarabālas tam lalāte tribhir açugaiḥ. 228
 kaṅṭha-kshiptena pāçena tam ca Kāla iva 'atha saḥ
 ākrişhya sva-vaçe cakre çarāghāta-vighūrṇitam. 229
 evam rājasu baddhesu teshu pañcasv api kramāt,
 hata-çeshāni sainyāni diçaḥ teshām pradudruvuḥ. 230
 amitam hema-ratuādi bahūny antaḥpurāni ca
 rājā Camarabālena prāptāny eshām mahābhṛitām. 231
 tad-madhye ca mahādevī Yaçolekhā 'iti viçrutā
 rājñah Pratāpasenasya prāptā tena 'aṅganottamā. 232
 tataḥ pravīçya nagaram, Vira-Devabalau ca saḥ
 kshatri-senāpatī patṭam baddhvā ratnair apūrayat. 233
 « Pratāpasena-mahishi kshatradharma-jitā » 'iti tām
 Yaçolekhām sa nṛipatiḥ svāvarodha-badhūm vyadhāt; 234

« bhujârjita 'aham asya » 'iti sehe sâ capalâpi tam;
 kâma-moha-pravrittânâṃ capalâ dhârma-vâsanâ. 235
 dinaiç ca 'abhyarthito râjÿyâ sa Yaçolekhayâ tayâ,
 râjâ Camarabâlas tân baddhân pañcâpi bhûpatin 236
 Pratâpasena-prabhritin grîhîta-vinayân natân
 mumoca, nija-râjyeshu satkṛitya visasarja ca. 237
 tataḥ sa tad akanṭakam vijita-çatru râjyam nijam
 samriddham açishac ciraṃ Camarabâla-prithvipatiḥ,
 arañsta ca varâpsaro-'bhyadhika-rûpa-lâvanyayâ
 dvishaj-jaya-patâkayâ saha tayâ Yaçolekhayâ. 238

« evaṃ bahûn api ripûn samara-pravrittân
 « dveshâkulân agaṇita-sva-parasva-rûpân
 « eko 'py ananya-sama-paurusha-bhagna-mânam
 « darpa-jvarân jayati samyuga-mûrdhni dhiraḥ. » 239
 iti Gomukhena kathitâm
 arthyam çrutvâ kathâm kṛita-çlâghaḥ
 akarod atha Naravâhanaḥ
 dattaḥ snânâdi-dinakâryam. 240
 ninâya saṃgîta-rasâgatam tathâ
 niçam sa gâyan svayam aṅganâ-sakhaḥ,
 Sarasvatî tasya nabhaḥ-sthitâ yathâ
 dadau priyâbhiḥ saha saṃstavam varam. 241

Taraṅga 55.

Tato 'nyedyur Alankâravatî-vâsagrihe sthitam
 Naravâhanadattam tam saṃnidhau sarva-mantriṇâm 1
 etya vijñâpayamâsa Marubhûtika-sevakah,
 sodaryah Sauvidallasya tad-antahpura-rakshinah: 2
 « Marubhûter mayâ, deva, sevâ varsha-dvayam kṛitâ.
 « bhojanâchâdanam dattam sabhâryasya 'amunâ mama; 3
 « âbhâshitâs tu tat-prishṭhe dinârâḥ prativatsaram
 « pañcâçad ye mama 'anena, tân eva na dadâti me. 4
 « mṛigyamâṇena ca 'etena caraṇena 'aham âhataḥ.
 « tena 'upavishṭah prâye 'ham sînhadvâre 'sya tâvake. 5
 « vicârayatî ced na 'atra devo, tat karomy aham
 « agni-praveçam. adhikam kim vacmy? esha hi me prabhuḥ. » 6
 ity uktvâ virate tasmin, Marubhûtir âbhâshata:
 « deyâ mayâ 'asmai dinârâḥ; saṃpratam tu na santi me. » 7

ity uktavantam sarveshu prahasatsv atha mantriṇam
 Naravāhanadattas tam Marubhūtim uvāca saḥ : 8
 «kim ayaṃ, mūrkhā, bhāvas te? na 'adhikā 'iyaṃ matis tava.
 «uttishṭha, dināra-ṣaṭam dehy asmai hy avalambitam!» 9
 etat prabhor vacaḥ ṣrutvā, Marubhūtir vilajjitāḥ
 tadaiva 'āniya tat tasmai sa dināra-ṣaṭam dadau. 10
 tato 'tra Gomukho 'vādid : «na vācyo Marubhūtikāḥ,
 «vicitra-citta-vṛittir yat sargo, deva, Prajāpateḥ. 11
 «yushmābhir eshā kiṃ ca 'atra Ciradātur mahāpateḥ
 «tat-sevakasya ca kathā Prasaṅgākhyasya na ṣrutā? 12

Ciradātā 'ity abhūt pūrvam rājā Cirapureṣvaraḥ.
 sujanasyāpi tasya 'āsīt parivāro 'tidurjanaḥ. 13
 deṣāntarāgatas tasya Prasaṅgo nāma bhūpateḥ
 mitrābhyāṃ sabito dvābhyāṃ babhūva kila sevakaḥ. 14
 sevām ca kurvatas tasya vyatitam varsha-pāñcakam,
 na sa rājā dadau kiṃcid nimitte 'py utsavādike. 15
 sa ca tasya na samprāpa vijñāpty-avasaram prabhoḥ
 parivārasya daurātmyāt, sakhyoḥ prerayatoḥ sadā. 16
 ekadā tasya rājūṣ ca bāla-putro vyapadyata,
 duḥkhitam ca 'etya sarve 'pi bhṛityās tam paryavārayan. 17
 tad-madhye ca Prasaṅgākhyāḥ ṣoḍāś eva sa sevakaḥ,
 sakhibhyāṃ vāryamāṇo 'pi, rājānam tam vyajijñapat : 18
 «dattam kiṃcit; tathāpi 'iha sthitāḥ smas tvat-sutāṣayā : 19
 «tvayā yadi na dattam, tat tvat-putro 'smāsu dāsyati.
 «so 'pi daivena nitaṣ cet, tad naḥ kim iha sāmpratam? 20
 «vrajāma!» iti jalpitvā patitvā so 'sya pādayoḥ
 rājūḥ Prasaṅgo niragāt sakhi-dvaya-yutas tataḥ. 21
 «aho! putre 'pi baddhāsthāḥ sevakā me dṛidhā ime;
 «tad ete mama na tyājyā», iti samcintya, tatkshaṇam 22
 sa rājā tām Prasaṅgādīn ānāyyaiva tathā dhanaiḥ
 apūrayad, yathā bhūyo na 'etām dāridryam aspriṣat. 23

«evam vicitrā dṛiṣyante svabhāvā, deva, dehinām,
 «yat kāle sa nṛipo na 'adād, akāle tu dadau tathā.» 24
 ity ākhyāya kathākhyāna-paṭur bhūyaḥ sa Gomukhaḥ
 Vatseṣvara-sutādeṣād imām akathayat kathām : 25

Āsīd Gaṅgā-taṭe pūrvam, pūta-pauram tad-ambhasi,
 saurājya-ramyam Kanakapurākhyam nagarottamam, 26
 yatra bandhaḥ kavi-girām sadā patreshv adṛiṣyata,
 bhaṅgo 'lakeshu nāriṇam, sasya-saṃgrahaṇe khalāḥ. 27

tatra Vāsuki-nāgendra-tanayāt Priyadarçanāt
 jāto Yaçodharâkhyâyām rājaputryām mahā-yaçâḥ 28
 âsit Kanakavarshâkhyo nagare nripatih purā,
 kritsna-bhū-bhāra-voḍhâpi yo 'çesha-guṇa-bhūshitaḥ; 29
 lubdho yaçasi na tv arthe, bhītaḥ pāpād na çatrutah,
 mūrkhah parāpavādeshu na ca çāstreshu yo 'bhavat; 30
 alpatvaṃ yasya kope 'bhūd na prasāde mahātmanah,
 cāpe ca baddha-muṣṭitvaṃ na dāne dhīra-cetasah; 31
 yena 'atyadbhuta-rūpeṇa rakshatā ca 'akhilam jagat
 mārā-vyathâkulaç cakre dṛishtēṇaiva 'abalājanah. 32

sa kadācic çarat-kāle soshmany, unmada-vāraṇe,
 rājahaṃsa-parivāre, sotsavānandita-praje, 33
 ātma-tulya-guṇe, rantuṃ citra-prāsādam āviçat
 ākrishṭa-kamalāmōda-vahad-māruta-çitalam. 34
 tatra nirvarṇayan yāvat tac citraṃ sa praçāṃsati,
 tāvat praviçya bhūpaṃ taṃ pratihāro vyajijñapat: 35
 «iha 'āgato Vidarbhebhyo 'pūrvaç citrakah, prabho,
 «ānya-samam ātmānam citrakarmaṇ udāharan. 36
 «Roladevâbhīdhānena sīnhadvāre 'tra tena ca,
 «etat eva 'abhilikhya, 'adya cirikā 'ullambitā kila.» 37
 tac çrutvaiva 'adarād bhūpena 'ādisṭhānayanam sa tam
 ānināya pratihāro gatvā citrakaram kṣaṇāt. 38
 sa praviçya dadarça 'atra citrālokana-lilayā
 sthitam Kanakavarsham taṃ nripam citrakaro rahah 39
 varanāri-kucōtsaṅga-samarpita-tanūbharam,
 sahelōdañcita-karopātta-tāmbūla-viṭikam. 40
 praṇamya ca 'upavishṭas taṃ rājānam vihītādaram
 çanair vijñāpayāmāsa Roladevaḥ sa citrakrit: 41
 «cirikā 'ullambitā, deva, tvat-pādâbja-didrikshayā
 «mayā, na vijñāna-madāt; tat kshantavyam idaṃ mama. 42
 «ādicyatāṃ ca, citre kim ālikhāmi 'iha rūpakam?
 «bhavatv etat-kalā-çikshā-yatno me saphalah, prabho!» 43
 iti citrakāreṇa 'uktaḥ sa rājā nijagāda tam:
 «upādhyāya, yathā-kāmaṃ kimcid ālikhyatāṃ tvayā! 44
 «hlādāyāmo vayam cakshur: bhrāntis tvat-kaucāle nu kā?»
 ity ukte tena rājñā, 'atra tat-pārçvasthā babbhāshire: 45
 «rājāiva 'ālikhyatāṃ! anyair virūpaiḥ kim prayojanam?»
 tac çrutvā citrakrit tushṭah sa taṃ rājānam ālikhbat 46
 tuṅgena nāsavaṅçena, dirgha-raktena cakshushā,
 vipulena lalāṭena, kuntalaiḥ kuñcitâsitaiḥ, 47
 vistirṇena 'urasā 'ārūḍha-bāṇâdi-vraṇa-çobhinā,
 bhujā-yugmena digdanti-karāḥkāreṇa hāriṇā, 48
 madhyena muṣṭi-meyena kesarindra-kiçorakaiḥ
 upāyani-kritena 'iva parākrama-parājitaiḥ, 49
 yauvana-dviradālāna-nibhena 'ūru-yugena ca,
 açoka-pallava-nibhena 'āṅghri-yugmena cāruṇā. 50

dṛiṣṭvāiva svānurūpeṇa rūpeṇa 'ālikhitam nṛipam,
 sādhuvādam daduḥ sarve tasya citrakṛitas tadā, 51
 jagadus tam ca: «na 'icchāmo drashtum ekākinam prabhum
 «citrabhittau; tad etasyām etāsv ālikhitāsv iha 52
 «rājñishu madhyād ekām tvam suvicārya 'anurūpikām
 «likha, 'upādhyāya, pārçve 'sya; pūrṇo netroṭsavō 'stu nah!» 53
 tac çrutvā, sa vilokya 'atra citram, citrakaro 'bravit:
 «bhūyasishv api na 'etāsu tulyā rājño 'sti kācana. 54
 «jāne ca pṛithivyām eva 'asya tulya-rūpā 'asti na 'anganā,
 «asty ekā rājaputrī tu; çriṇuta! 'ākhyāmi tam ca vaḥ: 55
 «Vidarbheshv asti nagaram çṛimat Kuṇḍina-samjūakam,
 «Devaçaktir iti khyātas tatra 'asti ca mahipatiḥ. 56
 «tasya 'Anantavati 'ity asti rājñi prañādhika-priyā.
 «tasyām tasya sutā 'utpannā nāmnā Madanasundari, 57
 «yasyā varṇayitum rūpam ekayā jihvayā 'anayā
 «mādriçāḥ kaḥ pragalbbeta? kimtv etāvad vadāmy aham; 58
 «tam nirmāya vidhir, manye, samjāteçcho 'pi tad-rasāt
 «nirmātum anyām tad-rūpām yugair apī na vetsyati. 59
 «sā 'ekā 'asya rājñāḥ sadriçi pṛithivyām rājakanyakā
 «rūpa-lāvanya-vinayair vayasā ca kulena ca. 60
 «aḥam tayā hi tatrasthaḥ kadācit pṛeshya ceṭikām
 «āhūto, 'ntahpuram tasyā rājaputryā gato 'bhavam. 61
 «tatra 'apaçyam aḥam tam ca candanārdra-vilepanām,
 «mriṇāla-hārām, visinī-patra-çayyā-vivartinim, 62
 «kadali-patra-pavanair vijyamānām sakhijānaih,
 «pāṇḍu-kshāmām, abhivyakta-smara-samjvara-lakṣaṇām. 63
 ««he sakhyaç, candanālepa-kadali-dala-mārutaih
 ««kṛitam ebhiḥ! kim etena viphalena çrameṇa vaḥ? 64
 ««ete hi manda-puṇyām māḥ dahanti çiçirā api;»
 «evam nivārayantiḥ ca sakhir āçvāsānākulāḥ, 65
 «vilokya tad-avasthām tam tad-vitarka-samākulāḥ,
 «kṛita-prañāmas tasyaç ca purato 'ham upāviçam. 66
 ««upādhyāya, 'idriç ālikhya citre me dehi rūpakam!»
 «ity uktvā, vepamānena pāninā 'amṛita-vartinā 67
 «çānair ālikhya sā bhūmau darçayanti nṛipātmaḥ
 «ālekhayad mayā kaṁcid yuvānam rūpavattaram. 68
 «ālikhya sundaram tam ca, deva, cintitavān aham:
 ««Kāma eva 'anayā sākshād ayam ālekhito mayā; 69
 ««kimtu pushpamayaç cāpo haste yad na 'asya lekhitāḥ,
 ««tena jāne, na Kāmo 'yam, tad-rūpaḥ ko 'py asau yuvā. 70
 ««ayam ca nūnam anayā dṛiṣṭāḥ kvāpi çruto 'pi vā;
 ««etat-nibandhanam ca 'idam asyāḥ smara-vijrimbhitam. 71
 ««tad ito me 'payātavyam, ugra-daṇḍo hy ayam nṛipaḥ
 ««etat-pitā Devaçaktir, buddhvā 'idam na kshameta me.» 72
 «ity ālocyāiva, natvā tam aḥam Madanasundarim
 «rājakanyām niragamam, tayā sammāntas tataḥ. 73

«çrutam ca 'atra, mahârâja, mayâ parijanâd mithah
 «svairam kathayato, yat sâ sânurâgâ çrute tvayi. 74
 «tataç citrapate guptam likhitam tam nripâtmajam
 «âdâya, 'aham bhavat-pâdamulam tvaritam âgatah. 75
 «drishtvâ ca devasya 'akaram, nivrittah samçayo mama:
 «deva eva tayâ citre mad-hastena 'abhilekhitah. 76
 «sâ ca 'asakrid na sadriçi çakyâ likhitum, ity aham
 «citre devasya pārçve tam na likhâmi samâm api.» 77
 ity uktavantam tam Roladevam râjâ jagâda saḥ:
 «tarhi tvayâ sâ tac-citrapaṭa-sthâ darçyatâm!» iti. 78
 tato valgulikântaḥstham dṛishṭvâ paṭam, adarçayat
 sa citrakrit tam citrastham râjño Madanasundarim. 79
 râjâ Kanakavarsho 'pi tam sa citragatam api
 vicitra-rûpam âlokya, sadyah smara-vaçam yayau. 80
 pûrayitvâ ca bahunâ hemnâ citrakaram sa tam,
 âtta-priyâ-citrapaṭo viveça 'abhyantaram nripah. 81
 tatra tad-rûpa-lâvanya-darçanâtripta-locanah
 tyakta-sarva-kriyas tasthau tad-ekamaya-mânasah. 82
 babâdhe dhairya-bârî tam nighnan labdhântarâh çaraiḥ
 rûpa-spardhâ-samudbhûta-mâtsarya iva Manmathah. 83
 yâ dattâ rûpa-lubdhânâṃ smarârtis tena yoshitâm,
 phalitaiva ca sâ tasya çataçakham mahikshitah. 84
 tato dinaiç ca viraba-kshâma-pânḍuh çaçânsa saḥ
 âptebhyaḥ sacivebhyas tat pricchadbhyaḥ svam manogatam. 85
 mantrayitvâ ca taiḥ sâkam, kanyâṃ Madanasundarim
 yâcitum prâhiṇod dûtam sa râjñe Devaçaktaye 86
 Saṃgamasvâmi-nâmânam kâryajñam kâla-vedinam
 vipram âptam kulinam ca madhurodâta-bhâshinam. 87
 sa gatvâ sumahârheṇa viprah parikareṇa tãn
 Vidarbhan, Saṃgamasvâmi prâviçat Kuṇḍinam puram. 88
 yathâvat tatra râjanam Devaçaktim dadarça tam,
 sa svâmino 'rthe tasmâc ca prârthayâmâsa tat-sutâm. 89
 «deyâ tâvad mayâ 'anyasmai duhitâ 'eshâ, sa ca 'uditah
 «bhûpah Kanakavarsho 'smâdriço 'py, etâm ca yâcate; 90
 «tad etasmai dadâmy enâm»; iti sammantrya so 'pi ca
 çradadhæ Devaçaktis tat Saṃgamasvâmino vacah. 91
 darçayâmâsa tasmâi ca tasyâ rûpam iva 'adbhutam
 uritte Madanasundayâḥ sutâyâḥ sa mahipatiḥ. 92
 tatas tad-darçana-pritam Saṃgamasvâminam sa tam
 pratipanna-sutâdânah sammânya prâhiṇod nripah, 93
 «niçcitya lagnam udvâha-hetor âgamyatâm iha!»
 samdiçya 'iti, sanam tena pratidûtam sasarja ca. 94
 âgatya Saṃgamasvâmi pratidûta-yuto 'tha saḥ
 râjñe Kanakavarshâya siddham kâryam nyavedayat. 95
 tato lagnam viniçcitya, pratidûtam prapûjya tam,
 a-akrit tam ca vijñâya raktam Madanasundarim, 96

tad-vivāhāya durvāra-vīrya-niḥṣaṅka-mānasah
 rājā Kanakavarsho 'sau prāyāt tat Kuṇḍinaṃ puram, 97
 Aḥkalatayā 'ārūbhaḥ pratyantāraṇya-vāsinaḥ
 prāṇi-prāṇa-harān nighnan siṅhādīn Ḍavarān iva. 98
 Vidarbhaṇ prāpya, nagaram Kuṇḍinaṃ tad viveca saḥ
 nirgatena 'agrato rājñā sahito Devaḥaktinā. 99
 tatra paura-purandhrināṃ vilabdha-nayanotsavaḥ
 sajjitōdvāha-sambhāraṃ prāviḥad rājamandiram. 100
 viḥrāmyati sma tatra 'etat sa dinam saparicchadaḥ
 Devaḥakti-nripōdāra-kritācārānurañjitaḥ. 101
 anyedyur Devaḥaktis tām tasmai Madanasundarīm
 sutām rājyaika-ḥeshena sarvasvena samam dadau. 102
 sthitvā ca tatra saptāham, sa rājā nagaram nijam
 āgāt Kanakavarsho 'tha navabadhvā samam tayā. 103
 prāpte kāntā-yute tasmin jagad-āhlāda-dāyini,
 sakaumudike ḥaḥini 'iva, 'āsīt tat sotsavam puram. 104
 sā 'atha prāñdhikā tasya rājño Madanasundarī
 āsīd bahv-avarodhasyāpy, Acyutasya 'iva Rukmiṇi. 105
 anyonya-vadanāśakta-locanaiḥ smara-sāyakaiḥ
 kilitāv iva tau ca 'astām dampati cāru-pakshmbahiḥ. 106
 ekadā ca 'ajagāma 'atra vikaḥat-kesarāvaliḥ,
 dalayan mānini-māna-mātāṅgam, madhu-kesarī. 107
 lagnāli-mālā-maurvikaḥ Pushpeshoḥ kusumākaraḥ
 sajjī-cakāra ca 'utphulla-cūtavalli-dhanur-latāḥ. 108
 vavau ca 'upavanāni 'iva cetānsy adhvaḡa-yoshitām
 samuddipita-kāmāni kampayan Malayānilāḥ. 109
 purā nadinām, pushpāni tarūnām, ḥaḥinaḥ kalāḥ
 kshināni punar āyānti, yauvanāni na dehinām! 110
 «bho mukta-māna-kalāḥ ramadhvam dayitānvitāḥ!»
 iti 'iva madhurālapāḥ kokilā jagadur janān. 111
 tatkālam ca madhūdyānam vihartum praviveḥa saḥ
 rājā Kanakavarsho 'tra sarvair antahpuraiḥ saha, 112
 mushṇan ḥriyam aḥkānām raktaiḥ parijanāmbaraiḥ,
 gitair varāṅganānām ca kokila-bhramara-dhvanim. 113
 devyā Madanasundaryā samam tatra sa bhūpatih
 cikriḍa sāvarodho 'pi kusumāvacyādibhiḥ. 114
 vihṛitya ca 'atra suciram, snātum Godāvarim nripaḥ
 avatīrya jalakriḍām sāntahpurajano vyadhāt. 115
 mukhaiḥ padmāni, nayanair utpalāni, payodharaiḥ
 rathāṅganānām yugmāni, nitambaiḥ pulinasthaliḥ 116
 vijitya, tasyāḥ saritaḥ kshobhayāmāsūr aḥayam
 taraṅga-darḥitāmarsha-bhrūbhaṅgāyās tad-aṅganāḥ. 117
 ambho-vihāra-vicalad-vastra-vyaktāṅga-bhaṅgishu
 reme Kanakavarshasya tāsu tasya tadā manaḥ, 118
 ekām ca 'atādayad rājñīm hema-kumbha-dvayōpame
 kuca-yugme sa visrasta-vasane kara-vāriṇā. 119

tad dṛiṣṭvā sà cukopa 'asmai sershyā Madanasundari,
 «kiyat kshobhya nadi?» 'ity eva sodvegā 'iva jagāda ca. 120
 uttīrya ca 'ambhasaḥ, prāyād ātta-vastrāntarā rushā,
 priyāparādham çānsanti tam sakhibhyaḥ, sva-mandiram. 121
 tato jñātāçayas tasyā jalakriḍām vimucya saḥ,
 rājā Kanakavarsho 'pi tad-vāsagrīham āyayau. 122
 vāryamaṇo rushā tatra pañjarasthaiḥ çukair api,
 praviçya sa dadarça 'antar devīm tām manyu-piḍitām, 123
 vāma-hastatala-nyasta-vishanṇa-vadanāmbujām
 svaccha-muktāphala-nibhaiḥ patadbhir vāshpa-vindubhiḥ. 124

«jāi viraho na sahijjai,
 «māṇo suhā bi paritajaṇo te;
 «viraho bīa sahijjai,
 «māṇo evva parivaddhaṇo te: 125
 «ia jāṇiṇṇa niṇṇam,
 «citṭhasu olambiṇṇa ikkadaram;
 «uḥaa-taḍa-dinṇa-pāo

«majjhe paḍio dhuvam viṇassihisi.» 125 *)

iti 'imam dvipadikhaṇḍam paṭhantim açru-gadgadam
 niryad-dantāṅcu hāriṇyā girā 'apabhraṅça-mugdhayā, 127
 vilokya ca tathā-bhūtām tām kope 'pi manoramām,
 upāyayau salajjaç ca sabhayaç ca sa bhūpatiḥ. 128
 parānmukhim atha 'açliṣhya, vacobhiḥ prīti-peçalaiḥ
 pravṛitto 'bhūt suvinayais tām prasādayitum ca saḥ. 129
 vakrokti-sūcitāvajñe parivāre, papāta ca
 tasyaç caraṇayor nindaun ātmānam aparādhinam. 130
 tatas tad-manyuṇaiva 'açru-vāriṇā galitena sà
 siṅcanti. kaṅṭha-lagnā 'asya prasasāda mahipateḥ. 131
 atha 'esha hrishṭo nitvā tad-dinam, kupita-tuṣṭayā
 rājā tayā saha 'asevya ratam nidram agād niçi. 132

supto dadarça ca 'akasmāt svapne vikṛitayā striyā
 hṛitām ekāvalim kaṅṭhāc cūḍaratnam ca mūrdhataḥ. 133
 tato 'py apaçyad Vetālam nānā-prāṇy-aṅga-vigraham,
 bāhuyuddhe pravṛittam ca tam sa bhūmāv apātayat. 134
 prishṭhōpavishṭaç ca 'uddiya pakshinā 'iva vihāyāsā,
 nitvā tena nṛipo 'mbhodhau Vetālena sa cikshipe. 135

*) yadi viraho na sahyate,
 mānaḥ sukhād api parityajaniyas te;
 viraho hṛidaye sahyate,
 māna eva parivardhaniyas te:
 iti jñātvā nipuṇam,
 tiṣṭhasva 'avalambya 'ekataram:
 ubhaya-taṭa-datta-pādo
 mādhye patito dhruvam vinaçishyasī.

tataḥ kathamcid uttīrṇaḥ pāram, ekāvalim gale
 cūdāmaṇim ca taṃ mūrdhni pūrvavat sthitam aikshata. 136
 etad dṛiṣṭvā prabuddhaḥ sa prātaḥ paricayâgatam
 asya kshapaṇakam rājā phalaṃ svapnasya pṛiṣṭavān. 137

«na vācyam apriyam; kiṃtu katham pṛiṣṭo na vacmi te? 138

«yā tvayā 'ekāvali dṛiṣṭā britā cūdāmaṇis tathā,
 «saiṣha devyā viyogas te putreṇa ca bhaviṣyati; 139

«prāpte ca 'ekāvali-ratne yad uttīrṇābdhinā tvayā,
 «duḥkhānte so 'pi bhāvi te devī-putra-samāgamaḥ.» 140

iti kshapaṇakena 'ukte vispasṭam, sa nṛipo 'bravit:

«putro me 'dyāpi nāsty eva; sa tāvaj jāyatām!» iti. 141

atha 'upayātād agraushit sa Rāmāyaṇa-pāṭhakāt

putrārtham vihita-kleṣam rājā Daṣaratham nṛipam. 142

tena 'udbhūta-suta-prāpti-cintaḥ, kshapaṇake gate,

rājā Kanakavarshas tad nināya vimanā dinam. 143

rātrāv akasmāc ca 'ekākī vinidraḥ ṣayane sthitaḥ,
 dvāre 'nudghāṭite 'py, antaḥ pravishṭam striyam aikshata. 144

vinītā saumya-rūpā ca sā taṃ sāṅcaryam utthitam

kṛita-pramāṇam dattāṣiḥ kṣhitiṣvaram abhāshata: 145

«putra, māṃ viddhi tanayām Nāga-rājasya Vāsukeḥ

«tvat-pitur bhaginim jyeshṭhām nāmnā Ratnaprabhām imām! 146

«rakṣhārtham te 'ntike ṣaṣṭvad adriṣyā ca vaśāmy aham,

«adya dṛiṣṭvā sacintam tvām ātmā te darṣito mayā. 147

«na drasṭum utsahe glāṇim tava; tad brūhi kāraṇam!»

ity uktaḥ sa tayā rājā pīṭriṣvasrā jagāda tām: 148

«dhanyo 'ham, amba, yasya 'evaṃ tvam prasādam karoshi me;

«anirvṛitiṃ ca me viddhi putrāśambhava-hetukām. 149

«api rājarshayo yatra purā Daṣarathādayaḥ

«svargārtham aicchañs, tatra, 'amba, katham na 'icchantu mādrīṣāḥ?» 150

etat Kanakavarshasya nṛipates tasya sā vacaḥ

ṣrutvā, Ratnaprabhā Nāgī bhrātuh putram uvāca tam: 151

«tarhi, putra, vadāmy ekaṃ yam upāyam, kurushva tam!

«gatvā Svāmikumāram tvam etad-artham prasādya! 152

«Kumāra-dhārām vighnāya patantim mūrdhni duḥsahām

«ṣarirāntarpravishṭāyāḥ prabhāvād me sahisbyase; 153

«vighna-jātam vijitya 'anyad api prāpsyasi vāñchitam.»

ity uktvā 'antardadhe Nāgī, rājā hṛiṣṭo 'kṣhipat kshapām. 154

prātar mantrishu vinyasya rājyam, putrābhikāṅkshayā

yayau Svāmikumārasya padamūlam sa bhūpatiḥ. 155

tatra tīvram tapaṣ cakre tam ārādhayitum prabhum

tayā 'arpita-balo Nāgyā ṣarirāntaḥpravishṭayā. 156

tato 'ṣani-nibhā rājūḥ patitā tasya mūrdhani

Kumāra-vāridhārā sā pravrittābhūd anāratam; 157

sa ca sehe ṣarirāntargata-Nāgī-balena tām.
 tatas tasya adhivighnārtham Herambham prerayad Guhaḥ. 158

Herambhaç ca 'asrijat tatra dhârâ-madhye mahâ-visham
 tasya ajagaram atyugram; na sa tenâpy akampata. 159
 tato Vinâyakah sâkshâd dantâghâtân urahsthale
 etya dâtuṃ pravavṛite tasya 'ârâdhyah surair api. 160
 matvâ taṃ durjayam, devam so 'tha stutibhir arcitum
 râjâ Kanakavarshas, tad vishahyaiva, 'upacakrame: 161
 « namah sarvârtha-sâmsiddhi-nidhi-kumbhâpamâtmane,
 « lambodarâya, Vighneçâ! vyâlâlamkaraṇâya te! 162
 « lilotkshipta-karâghâta-vidhûtâçana-pânkajam
 « Brahmânam api sotkampam kurvan jaya, Gajânana! 163
 « surâsura-munîndrânâm api santi na siddhayaḥ
 « atushte tvayi lokâika-çaranye, Çaikara-priya! 164
 « ghaṭḍarah, çûrya-karṇo, gaṇâdhyaksho, madotkataḥ,
 « pâçâ-basto, 'mbarishaç ca, jambhakas, tricikhâyudhaḥ: 165
 « evam-âdyaiḥ stuvanti sma pâpa-gṃhnair ashtashastibhiḥ
 « tat-saṃkhyâ-sthâna-niyatair nâmbhis tvâ surôtamâḥ. 166
 « smarataḥ stuvataç ca tvam vinaçyati bhayam, prabho,
 « raça-râjakula-dyûta-caurâgni-çvâpadâdi-jam.» 167
 iti stuti-padair etair anyair bahuvidhaiç ca saḥ
 nṛipaḥ Kanakavarshas taṃ Vighneçvaram apûjayat. 168
 « tushto 'smi, na karishyâmi vighnam te, putram âpnuhi!»
 ity uktvâ 'antardadhe tatra râjâns tasya sa Vighnajit. 169
 tataḥ Svâmikumâras taṃ tad-dhârâ-dhâriṇam nṛipam
 uvâca: « dhira, tushto 'smi tava; yâcasva tad varam!» 170
 tac çrutvâ sa prahrishṭas taṃ devam râjâ vyajjîuapat:
 « tvat-prasâdena me, nâtha, sûnur utpadyatâm!» iti. 171
 « evam astu! suto bhâvi bhavato mad-gaṇânçajah,
 « nâmnâ Hiranyavarshaç ca bhavishyati sa bhûtale.» 172
 ity uktvâ garbhagehântaḥpraveçâya tam âhvayat
 saviçesha-prasâdepsur nṛipatiṃ Varhivâbanaḥ. 173
 tena 'adriçyâ 'asya niragâd Nâgî dehâd nṛipasya sâ;
 viçanti çâpa-bhitâ hi na Kumâra-griham striyah. 174
 tataḥ Kanakavarsho 'sau svena mânusha-tejasâ
 viveçâ garbhabhavanam tasya devasya pâvakam. 175
 sa taṃ Nâgy-anadhishṭhânât pûrva-tejo-vinâkritam
 drishṭvâ nṛipam, « kim etat syâd?» iti devo 'py aciutayat. 176
 jûâtvâ Nâgî-bala-vyâja-nirvyûḍha-vishama-vratam
 praṇidhânâc ca taṃ krudbhah çaçâpa sa nṛipam Guhaḥ: 177
 « vyâjam tvayâ kṛitam yasmâd, ato jâtena sûnunâ
 « mahadevyâ ca, durdânta, viyogas te bhavishyati.» 178
 nirghâta-dâruṇam çrutvâ çâpam etaṃ, sa bhûpatiḥ
 sûktais tushtâva taṃ devam moham muktvâ mahâ-kaviḥ. 179
 sa subhâshita-tushto 'tha Shaṇmukhas tam abhâshata:
 « râjâns, tushto 'smi sûktais te; çâpântam tava vacmi tam: 180
 « bhavishyaty abdam ekaṃ te patnî-putra-viyogatâ,
 « mukto 'pamṛityu-tritayât tau ca prâpsyasy atah param.» 181

ity uktvā viratālāpe Shanmukhe, sa praṇamya tam
tat-prasāda-sudhā-tripto rājā sva-puram āyayau. 182
tatra tasya, 'amṛita-syando jyotsnāyām iva çitagoh,
devyāṃ Madanasundaryāṃ kramāt sūnur ajāyata. 183
drīṣṭvā suta-mukhaṃ so 'tha rājā rājūi ca sà muhuḥ
atyananda-samāyukte na 'avartetaṃ padā 'ātmani. 184
tatkālam ca 'utsavaṃ cakre vasu varshan sa bhūmipah,
nijāṃ Kanakavarshākhyāṃ nayan bhuvi yathārthatām. 185
pañca-rātre gate, shashṭhyāṃ rajanau jātaveçmani
kṛite rakshā-vidhau, tatra megho 'çaukitam āgamat. 186
tena vṛiddhim avāptena tatra 'āvavre nabhaḥ kramāt,
çatruṇā 'upekshitena 'iva rājyaṃ rājñāḥ pramādināḥ. 187
madasya 'iva kshipan dhārā varshasya, 'unmūlita-drumaḥ
tato dhāvitum ārebhe vāta-matta-mataṅgajāḥ. 188
tatkshaṇaṃ sārgalam api dvāram utghāṭya, bhishaṇā
strī kāpi kshurikā-hastā jātaveçma viveça tat. 189
sā tam Madanasundaryāḥ stanāśakta-mukhaṃ sutam
hrītvā devyāḥ pradurāva, sammoḃhyaiva paricchadam. 190
«hā hā! hrīto me Rākshasyā suta!» ity atha vihvalā
krandantī ca 'anvadhāvat tam rājūi sà strīm tamasy api. 191
sā ca gatvā papāta stri sarasy antaḥ sabālakā,
rājūi ca 'anvapatat sāpi tatraiva 'apatya-trīṣṇayā. 192
kshaṇād megho nivavṛite, jagāma 'antaṃ ca yāmini,
jātaveçmani ca 'ākrandāḥ parivārasya çuçuve. 193
rājā Kanakavarsho 'tha tac çrutvā, jātavāsakam
etya putra-priyā-çūnyam drīṣṭvā, moham jagāma saḥ; 194
samāçvāsya ca, «hā devi! hā putraka çīço!» iti
vilapann, atha sasmāra çāpāntam vatsarāvadhīm. 195
«bhagavan, çāpa-samprikto manda-puṇyasya me varah
«katham, Skanda, tvayā dattaḥ savishāmṛita-samnibhaḥ? 196
«hā hā! yuga-sahasrābhāṃ katham neshyāmi vatsaram
«devyā Madanasundaryā jivitādbhikayā vinā?» 197
ity ākrandaṅ ca sa, jñāta-vṛittāntair mantribhir nripāḥ
bodhyamāno 'pi na prāpa devyā saha gatām dhṛitim. 198
kramāc ca madanāvega-vivaço nirgataḥ purāt,
viveça Vindhya-kāntāram unmani-bhūya sa bhraman. 199
tatra-bāla-mṛigī-netraih priyāyā locana-çriyam,
kavaribhāra-saundaryam camari-bāla-samçayaih, 200
drīṣṭaiḥ kari-kareṇūnām gatair mantharatām gateḥ
smaratas tasya jajvala sutarām madanānalaḥ. 201
bhrāmyānṣ trīṣṇāṭapa-klānto Vindhya-pādam avāpya saḥ
pīta-nirjhara-pāṃnyas tarumūla upāviçat. 202
tāvad guhā-mukhād Vindhyaśya, 'aṭṭhāsa iva 'unnadan,
sinhāḥ saṭalo nirgatya hantum abhyutpapāta tam. 203
tatkshaṇam gaganāyātaḥ ko 'pi Vidyādharo javāt
nipatya, 'asi-prahāreṇa sinham tam akarod dvidhā. 204

samipam etya ca 'apricchad rājānaṃ taṃ sa Khecarah:
 «rājan Kanakavarsha, 'evaṃ prāpto 'sy etāṃ kathāṃ bhuvam?» 205
 tac ṣrutvā saṃsṛitīṃ labdhvā sa rājā pratyuvāca tam:
 «virahānila-vikshiptaṃ kutas tvaṃ vetsi mām?» iti. 206
 tato Vidyādharo 'vādid: «ahaṃ pravrajako bhavan
 «mānusho Bandhumitrākhyas tvat-pure nyavasam purā. 207
 «sevayā prārthitena 'atra tvayā sāhāyyake kṛite,
 «vidhyādharatvaṃ prāpto 'smi, vira, Vetāla-sādhanāt. 208
 «tena tvāṃ pratyabhijñāya, kartuṃ te pratyupakriyaṃ
 «tvaj-jighānsur ayaṃ drishṭvā sinho vyāpadito mayā. 209
 «nānuā Bandhuprabhaḥ ca 'adya saṃvṛitto 'smi», 'iti vādinam
 rājā Kanakavarshas taṃ jāta-pṛitir abhāshata: 210
 «hanta! smarāmi, sā ca 'iha maitrī nirvāhitā tvayā;
 «tad brūhi, me kadā bhāvī bhāryā-putra-samāgamaḥ?» 211
 iti tasya vacaḥ ṣrutvā, buddhvā vidyā-prabhāvataḥ,
 Vidyādharo 'bravīd Bandhuprabhas taṃ sa mahibhṛitam: 212
 «drishṭayā Vindhyavāsinyā patnī-putrau tvam āpsyasi!
 «tat tatra gaccha siddhyai tvaṃ, sva-lokaṃ ca vrajāmy aham.» 213
 ity uktvā khaṃ gate tasmin, rājā labdha-dhritiḥ ṇanaiḥ
 prāyāt Kanakavarsho 'sau drasṭuṃ tāṃ Vindhyavāsiniṃ. 214
 gacchantam abhyadhāvat taṃ nṛipaṃ vanyo mahān pathi
 ādhūta-mastako mattaḥ prasārīta-karaḥ karī. 215
 taṃ drishṭvā ṣvabhra-mārgeṇa sa rājā 'upācarat tathā,
 yathā 'anudhāvan sa gajo vipede ṣvabhra-pātataḥ. 216
 tataḥ so 'tha ṣramāyāsa-klānto rājā vrajan kramāt
 uddaṇḍa-puṇḍarikāḍhyaṃ prāpad ekaṃ mahat saraḥ. 217
 tatra snātva ca pitvā ca jalam jagdha-mṛiṇālakāḥ
 viṣrāntaḥ pādapa-tale kṣhaṇam jahre sa nidrayā. 218
 tāvac ca tena mṛigayā-nivṛittāḥ Ṣavarāḥ pathā
 āgatā dadṛiḥuḥ suptaṃ taṃ rājānaṃ sulakṣhaṇam. 219
 te ca Devy-upahārārtham baddhvā ninyus tadāiva tam
 svasya Mukṭāphalākhyasya pārṣvam Ṣavara-bhūbhṛitaḥ. 220
 so 'py etāṃ Ṣavarādhiḥaḥ praḥastam vikshya, nitavān
 ketanam Vindhyavāsinyāḥ paḥu-kartuṃ narādhipam. 221
 drishṭvāiva sa devīm tāṃ praṇamaṃs, tad-anugrahāt
 rājā Skanda-prasādāc ca babhūva srasta-bandhanaḥ. 222
 tad ālokya 'adbhutaṃ, matvā tasya taṃ devy-anugraham,
 mumoca taṃ sa rājānaṃ Ṣavarādhipatir badhāt. 223
 evaṃ Kanakavarshasya tṛitīyād apamṛityutah
 atikrāntasya tasya 'abhūt pūrnam tac-ṣāpa-vatsaram. 224
 tāvac ca tasya sā Nāgī rājūo Madanasundarīm
 devīm saputrām ādāya tatṛaiva 'āgāt pitriśvasā, 225
 jagāda taṃ ca: «bho rājan, jñāta-Kaumāra-ṣāpayā
 «etau te rakshitau yuktyā nitvā sva-bhavanam mayā. 226
 «tasmāt, Kanakavarsha, svau gṛihāṇa 'etau priyā-sutau!
 «bhūnkshva 'idaṃ prithivī-rājyaṃ, kṣhiṇa-ṣāpo 'dhunā hy asi.» 227

ity uktvā pranātam sà tam nṛipam, Nāgî tiro dadhe.
 nṛipo 'pi svapnam iva tam mene bhāryâ-sutâgamam. 228
 tato 'sya rājño rājñyâç ca cirâd viçliṣṭayor mithaḥ
 agalad viraha-kleṣo harsha-vâshpâmbubhiḥ saha. 229
 tataḥ Kanakavarshaṃ tam buddhvâ prithvî-patiṃ prabhūm
 Muktaḥpalo 'patat tasya Çavarendrah sa pâdayoh, 230
 kshamayivâ ca, palliṃ svâṃ praveçya ca, niçoçitaiḥ
 tais taiḥ sa-suta-dâraṃ tam upacārair apūjayat. 231
 so 'tha tatra sthito rājâ dûtair ânāyayad nṛipam
 çvaçuram Devaçaktiṃ tam sarva-sainyam ca nijât purât. 232
 atha 'âsthita-kareṇukâṃ Madanasundariṃ tam priyâṃ
 sutam ca Çarajanmanâ 'udita-Hiranyavarshâbhidham
 vidhāya puratas, tataḥ çvaçura-veçmavâsâçritaç
 cacâla sa tad-anvitaḥ Kanakavarsha-prithvîpatiḥ. 233
 avāpa ca sa vâsaraiḥ katipayair griham çvaçuram
 Vidarbha-vishayâçramam, tad atha Kuṇḍinâkhyam puram
 samṛiddham; atha tatra ca çvaçura-satkṛitaḥ kânicid
 dināny abhajata sthitiṃ tanaya-dâra-senâ-yutaḥ. 234
 prasthāya ca tataḥ, çanakaiḥ
 Kanakapuram prâptavān nijam nagaram,
 paura-badhūjana-nayanaiç
 cirôtsukaiḥ piyamāna iva. 235
 aviçac ca rājadhāniṃ
 suta-sahito Madanasundari-yuktaḥ,
 utsava iva vighrahavān
 pramoda-çobhānvitaḥ sa nṛipaḥ. 236
 abhishicya baddha-pattāṃ
 tatra ca tam Madanasundariṃ akarot
 sarvântaḥpura-mukhyām;
 abhyudaye mânitâ prakṛitiḥ. 237
 devyâ tayâ saha sutena ca tena baddha-
 nityoṣavaḥ, punar-adṛiṣṭa-viyoga-duḥkhaḥ,
 nishkaṅṭakam Kanakavarsha-nareçvaro 'tha
 bhūmaṅḍalam sa caturantam idam çaçâsa. 238

iti Gomukhataḥ sva-mantri-mukhyâd
 rucirāṃ tatra kathām imāṃ niçāmya,
 Naravāhanadatta-rājaputraḥ
 sad-Alaṅkāravati-yutas tutosha. 239

Taraṅga 56.

Tataḥ sa Gomukhâkhyâta-kathâ-tushṭaḥ priyâ-sakhaḥ,
 dṛiṣṭvâ sakopa-vikṛitiṃ Mârubbhûtiṃ tad-arcayâ, 1
 Nâravâhanadattas taṃ nijagâda 'anurañjayan:
 «Marubbhûte, tvam apy ekâṃ kiṃ na 'âkhyâsi kathâm?» iti. 2
 tataḥ sa, «vâdham âkhyâmi!» 'ity uktvâ tushṭena cetasâ
 samâkhyâtum kathâm etâṃ Marubbhûtiḥ pracakrame: 3

Caudrasvâmî 'ity abhût pûrvaṃ râjûaḥ Kamalavarmanâḥ
 nagare Devakamalapurâkhye brâhmaṇoṭtamâḥ. 4
 tasya Lakshmî-Sarasvatyos tṛitiyâ vinayoḃjvalâ
 bhâryâ Devamatir nâma samânâ sumater abhût. 5
 tasyaṃ tasya ca viprasya patnyâṃ jajñe sulakṣaṇâḥ
 putraḥ sa, yasya jâtasya vâg evam udagâd divaḥ: 6
 «Candrasvâmin, Mahipâlo nâmnâ kâryas tvayâ sutâḥ,
 «râjâ bhûtvâ ciram yasmât pâlayishyaty ayaṃ mahim.» 7
 etad divyaṃ vacaḥ ṣrutvâ, sa Mahipâlam eva tam
 Candrasvâmî sutâṃ nâmnâ cakâra racitoṣsavaḥ. 8
 kramâc ca sa Mahipâlo vivriddho grâbito 'bhavat
 çatrâstra-vedaṃ, vidyâsu samam sarvâsu çikshitaḥ. 9
 tâvac ca sushuve tasya sâ Candrasvâminâḥ punaḥ
 bhâryâ Devamatih kanyâṃ sarvâvayava-sundarim. 10
 sâ ca Candravatî nâma Mahipâlâḥ sa ca kramât
 bhrâtarau vavridhâte tau sva-pitus tasya veçmani. 11
 atha 'avṛiṣṭi-kṛitas tasya deçe durbhiksha-viplavaḥ
 udapadyata, dagdheshu sasyeshu ravi-raçmibhiḥ. 12
 tad-dosheṇa ca râjâ 'atra prærebhe taskarâyitum,
 adharmena prajâbhyo 'rtham âkarshan mukta-satpathâḥ. 13
 tato 'vasidaty atyarthaṃ deçe tasminn, uvâca sâ
 bhâryâ Devamatir vipraṃ Candrasvâminam atra tam: 14
 «âgaccha mat-pitri-grihaṃ! vrajâmo nagarâd itaḥ,
 «ete hy apatyê naçyetâm âvayor iha jâtucit.» 15
 tac ṣrutvâ tâṃ sa vakti sma Candrasvâmî sva-gehinim:
 «mâ 'evam! pâpaṃ mahad gehâd durbhikshe hi palâyanam. 16
 «tad aham bâlakâv etau nîtvâ tvat-pitri-veçmani
 «sthâpayâmi; tvam âsva 'iha, çighram eshyâmy aham punaḥ.» 17
 ity uktvâ sthâpayitvâ tâṃ «tathâ!» 'ity uktavatim grihe
 bhâryâṃ, sa Candrasvâmî tau grihitvâ dârakau nijau 18
 Mahipâlam ca tam tâṃ ca kanyâṃ Candravatim ubhau,
 tataḥ pratathe nagarât patnipitri-grihaṃ prati. 19
 gacchan kramât tri-caturair dinaih præpa mahâṭavim
 arkâṅçu-tapta-sikatâṃ viçushka-virala-drumâm. 20

tasyām trīṣhābhībhūtau dvau sthāpayitvā sa dārakau,
 Candrasvāmī yayau dūram anveshṭum vāri tat-kṛite. 21
 tatra tasya 'āyayāv agre sānugaḥ Çavarādhīpaḥ
 akasmāt Siṅhadañśtrākhyāḥ kāryāya prasthitāḥ kvacit. 22
 sa taṃ dṛiṣṭvā 'atra priṣṭtvā ca, buddhvā Bhillo jalārthinam,
 saṃjñāṃ kṛitvā 'abravīd bhṛityān: «nītvā 'ambhaḥ prāpyatām ayam!» 23
 tac çrutvā tasya bhṛityās te dvitrā labdhāçayā rijum
 taṃ Candrasvāmināṃ pallīṃ nītvā baddham akurvata. 24
 narōpabhārāya 'ātmānaṃ tebhyo buddhvā sa saṃyatam,
 Candrasvāmī çuçoca svau dārakāv aṭavi-gatau. 25
 «hā Mahīpāla! hā vatse Candravaty! apade katham
 «mayā 'aranye yuvāṃ tyaktvā siṅha-vyāghrāmishī-kṛitau? 26
 «ātmā ca ghātitaç caurair, na ca 'astī çaraṇaṃ mama;»
 ity ākrandan saraudro, 'rkaṃ vyomny apaçyat sa saṃmadāt. 27
 «hanta! mohaṃ vihāya 'etaṃ svarā prabhūṃ çaraṇaṃ çraye;»
 ity ālocya dvijaḥ Sūryaṃ sa stotum upacakrame: 28
 «tubhyaṃ parāparākāça-çāyine jyotishe, vibho,
 «ābhyantaram ca vāhyaṃ ca tamaḥ praṇudate namaḥ! 29
 «tvam Viṣṇus trijagad-vyāpī, tvam Çivaḥ çreyaśāṃ nidhīḥ,
 «suptam viceshṭayan viçvaṃ paramas tvam Prajāpatiḥ. 30
 «aparakāçau prakāçetam etāv!» ity agni-candrayoḥ
 «nyastātma-tejā dayayā 'iva, 'antardadhāsi yāminīm. 31
 «vidravanty api Rakshāūsi, prabhavanti na Dasyavaḥ,
 «pramodante ca guṇino, bhāsvann, abhyudite tvayi. 32
 «tad raksha çaraṇāpannaṃ, trailokyaika-pradīpa, mām!
 «idaṃ duḥkhāndhakāraṃ me vidārāya! dayāṃ kuru!» 33
 ity-ādibhis tadā bhaktyā vākyaīḥ stuvato ravim
 Candrasvāmī-dvijasya 'asya, gaganād uccacāra vāk: 34
 «tushṭo 'smi, Candrasvāmīns, te; na tvam badham avāpsyasi,
 «mat-prasādāc ca putrādi-saṃgamas te bhaviṣhyati.» 35
 ity ukto divyayā vācā jātāsthas tatra tasthivān
 Candrasvāmī sa Çavarōpāhṛita-snāna-bhojanaḥ. 36
 tāvac ca taṃ Mahīpālaṃ vasrā yuktam aranya-gam
 pitary anāyaty ākranda-vidhuraṃ çāṅkitāçubham 37
 dadarça tena mārgēna sārthavāhaḥ samāgataḥ
 mahān Sārthadharo nāma, vṛittāntaṃ pricchati sma ca. 38
 sa taṃ āçvāsya kṛipayā, çīçuṃ dṛiṣṭvā sulakṣaṇam,
 sārthavāho nināya svam deçam svasṛi-sakhaṃ tataḥ. 39
 tatra 'āsīt sa Mahīpālo bālye 'py agnikriyā-rataḥ
 sadane tasya baṇijaḥ putra-snehena paçyataḥ. 40
 ekadā nripater mantri Tārāpura-nivāsinaḥ
 Tārādharmābhīdhānasya kāryāt tena 'āgataḥ pathā, 41
 viveça sārthavāhasya tasya mitraṃ dvijōttamaḥ
 grīhān Anantāsvāmī 'iti sa-hasty-açva-padātīkah. 42
 sa viçrānto 'tra taṃ dṛiṣṭvā Mahīpālaṃ çubhākṛitim
 japāgnikriyādi-rataṃ, vṛittāntaṃ paripricchya ca, 43

anapatyo, viditvā ca savarnam, sārthavāhanāt
tasmād yayāce 'patyārthi mantri tad-bhaginim ca tām. 44
tatas tau tenā vaiçyena dattāv ādāya dārakau
sārthavāhena, so 'nantasvāmī Tārāpuram yayau. 45
tatra putri-kritas tena Mahīpālāḥ sa mantriṇā
tasthau tad-bhavane 'py asya vidyā-vipula-sampadi. 46

atrāntare ca tam baddham Candrasvāminam etya saḥ
Bhillādhipaḥ Sīnhadañśtraḥ pallyām tasyām abhāshata: 47
«brahman, svapne 'ham ādishtas tathā devena Bhānunā,
«yathā sampūjya moktavyo, na hantavyo mayā bhavān. 48
«tad uttishṭha, vraja sveccham!» ity uktvā sa mumoca tam
pratta-muktā-mrigamadam kṛtāranyānuyatrikam. 49

so 'tha muktas tataç Candrasvāmī tam anujā-yutam
apṛāpya 'aranyataḥ putram Mahīpālam gavesayan, 50
bhramann abdhes tate pṛāpya nāmnā Jālapuram puram,
praviveça 'atithir bhūtvā gṛham viprasya kasyacit. 51
tatra bhuktōttarākhyāta-sva-vṛttāntam prasāngataḥ
tam sa vipro gṛhipatiç Candrasvāminam abhyadhāt: 52
«baṇik Kanakavarmākhyo 'tīteshv āgād dineshv iha;
«tena 'atavyāḥ svasṛi-sakhaḥ pṛāpto brāhmaṇa-dārakāḥ. 53
«tau ca 'ādāya 'atibhavyau dvau dārakau sa ito gataḥ
«Nārikela-mahādvipam, na 'uktaḥ tad-nāma tena tu.» 54
tac çrutvā, «māmakāv eva nūnam tāv!» iti cintayan,
Candrasvāmī matim cakre gaptum dvīpa-varaḥ sa tam. 55
nitvā ca rātrim, avishya baṇijā Vishṇuvarmaṇā

sa vyadhāt saṃgatim dvīpaḥ Nārikelaḥ prayāsyatā. 56
tenaiva ca samāruhya yānapātram, jagāma saḥ
Candrasvāmī suta-snehād dvīpaḥ abdhī-pathena tam. 57
tatra pṛicchantam ūcus tam baṇijaḥ tad-nivāsinaḥ:

«baṇik Kanakavarmākhyāḥ kāmam āsid iha 'āgataḥ; 58
«surūpāv atavī-pṛāptāv ādāya dvija-dārakau,
«gataḥ Kaṭāha-dvīpaḥ tu tad-yuktaḥ sa ito 'dhunā.» 59
tac çrutvā sa tato vipro baṇijā Dānavarmaṇā

potena gacchatā sākaḥ Kaṭāha-dvīpaḥ abhyagāt. 60
tatrāpi sa dvijo 'çraushid gatam tam baṇijaḥ tataḥ
dvīpāt Kanakavarmāṇam dvīpaḥ Karpūra-saṃjñakam. 61
evaṃ krameṇa Karpūra-Suvarṇa-dvīpa-Sīnhalān
baṇigbhiḥ saba gatvāpi, tam pṛāpa baṇijaḥ na saḥ. 62

Sīnhalebhyaḥ tu çuçrāva gatam tam baṇijaḥ niḥ
deçaḥ Kanakavarmāṇam Citrakūṭābhidham puram. 63
tataḥ Koṭiçvarākhyena baṇijā sa samam yayau
Candrasvāmī Citrakūṭam tat-potōttīrṇa-vāridhiḥ. 64
tasmin Kanakavarmāṇam baṇijaḥ tam avāpa saḥ.
ācakhyau ca 'akhilam tasmai svōdantam dārakōtsukaḥ. 65
tataḥ Kanakavarmā tau jñātārthiḥ so 'sya dārakau
darçayāmāsa, yau yena labdhvā nitāv aranyataḥ. 66

Candrasvâmi tu tau yâvad vîkshate dârakâv ubhau,
tâvad naiva tadiyau tau, tâv anyâv eva kaucana. 67
tataḥ sa vâshpa-çokârto nirâço vilâḥpa saḥ:

«iyad bhrântvâpi hà prâpto na putro na sutâ mayâ! 68
«dhâtrâ kuprabhuṇâ 'iva 'âçâ darçitâ me, na pûritâ,
«bhrâmito 'smi ca mithyaiva dûrâd dûraṃ durâtmanâ.» 69
ity-âdi çocan, bañijâ kramât Kanakavarmanâ

âçâsitaḥ sa tena, 'atha Candrasvâmi çucâ 'abravît: 70
«vatsarena 'âtmajau tau ced na prâpsyâmi bhuvanḃ bhraman,
«tatas tyakshyâmi tapasâ Gaṅgâ-tire çarirakam.» 71

ity uktavantam tatra-stho jñâni ko 'pi tam abhyadhât:
«Nârâyanyâḥ prasâdât tau prâpsyasy eva 'âtmajau; vraja!» 72
tac çrutvâ sa prahrishâtâmâ Bhâskarânugraham smaran,
bañibbhiḥ pûjitaḥ prâyâc Candrasvâmi purât tataḥ. 73

tato 'grahârân grâmânç ca cinvan sa nagarâni ca
bhraman, prâpa 'ekadâ sâyam vanam prâñçu-bahu-drumam. 74
tatra kshepayitum râtrim, kritvâ vrittim phalâmbubhiḥ,

sa tasthau tarum âruhya sinha-vyâghrâdi-çaukayâ; 75
anidraç ca niçithe 'tra dadarça sa taror adhaḥ
mahad Nârâyaṇi-mukhyam Mâtri-cakram samâgatam, 76

upahârân samâhritya nânâ-rûpân nijocitan,
pratikshamanam devasya Bhairavasya kila 'âgamam. 77
«cirayaty adya kim deva?» iti tatra ca Mâtaraḥ

Nârâyaṇim atha 'apricchan; sa jahâsa tu, na 'abravît. 78

. 79

iti nirbandha-prishtë ca tâbhis, tâḥ pratyuvâca sâ:

«lajjâvahaṃ yady apy etat, sakhyas, tad api vacmy aham: — 80

Asti 'iha Çûrasenâkhyo râjâ Çûrapure pure;
tasya Vidyâdharî nâma khyâta-rûpâ 'asti ca 'âtmajā. 81

pradeyâyâç ca tena 'asyâ râjñâ rûpa-samaḥ çrutâḥ

Vimalâkhyasya tanayo râjño nâmnâ Prabhâkaraḥ. 82

tasmai ditsati tâṃ tasmin râjñi, tenâpi sâ çrutâ

Vimalena sutâ tasya nija-putrânurûpikâ. 83

tataḥ sa Vimalas tasmâc Çûrasenâd ayâcata

Vidyâdharim dûta-mukhaiḥ putrârthe tâṃ tad-âtmajâm. 84

so 'py apekshita-sampattyâ tat-sutâya sutâm adât

Prabhâkarâya tasmai tâṃ Çûraseno.yathâ-vidhi. 85

tataḥ sâ prâpya Vimalapurâkhyam çvâçuram puram,

Vidyâdharî samam bhartrâ çayaniyam agâd niçi. 86

tatra 'asambhoga-suptam sâ patim sotkâ Prabhâkaram

yâvad nirikshate, tâvat tam apaçyad napuṃsakam. 87

«hâ hatâsmi! katham çandhaḥ patih prâpto mayâ?» 'iti sâ
çocanti cetasâ râtrim râjaputri ninâya tâm. 88

«napuṃsakâya dattâ 'aham ananvishya katham tvayâ?»

iti lekham likhitvâ ca pitre sâ prâhiṇot tataḥ. 89

sa lekham vācayitvaiva, «Vimalena 'asmi vañcitatā
«chadmanā!» 'ity agamat krodham tat-pitā Vimalam prati. 90
«sutām napuñsakāya 'aham yad vyājād dāpitas tvayā
«putrāya, tat-phalam bhukñshva! paçya, tvām etya hanmy aham;» 91
iti tasmai ca lekkena samdideça sa bhūpatiḥ
Çūraseno balodrikto Vimalāya mahikshite. 92

Vimalaç ca 'adhigamya 'etaṁ tal-lekhārtham, samantrikah
vimriçya, durjaye tasmin na 'upāyam kañcid aikshata. 93
tatas taṁ Piṅgadantākhyo mantri Vimalam abhyadhāt:
«eka eva 'asty upāyo 'tra; taṁ, deva, çreyase kuru! 94
«asti Sthūlaçirā nāma Yakshas, tasya ca vedmy aham
«mantram ārādhanam, yena varam ishtaṁ dadāti sah. 95
«tena 'upāttena mantreṇa Yaksham ārādhyā samprati
«līngam yācasva putrārtham: sadyaḥ çāmyatu vighrahaḥ.» 96
ity ukto mantriṇā, tasmād mantram ādāya taṁ nripaḥ,
sutārtham Yaksham ārādhyā, sa taṁ līngam ayācata. 97
tena samprati datte sva-līnge Yakshēṇa, tat-sutaḥ
pumān Prabhākaraḥ so 'bhūd, Yakshas tv āsīd napuñsakaḥ; 98
sā tu Vidyādhari dṛishtvā pumānsam taṁ Prabhākaram,
tena patyā saha 'avāpta-rata-saukhyā vyacintayat: 99
«bhrāntā 'aham mada-doshēṇa, na me bhartā napuñsakaḥ;
«pumān evaiṣha subhago, na 'atra kāryā 'anyathā matiḥ.» 100
ity āloçya 'enam eva 'artham likhitvā lajjitā punaḥ
pitre sā prāhiṇol lekham, çamaṁ bheje ca tena sah. 101

evaṁ jñātvā ca vrittāntam, Bhairaveṇa 'adya kupyatā
ānāyā sa Sthūlaçirāḥ çapto devena Guhyakaḥ: 102
«līnga-tyāgena çandhatvam āçritam yat tvayā, tataḥ
«çandha eva bhava 'ājivam, pumān so 'stu Prabhākaraḥ!» 103
evam napuñsaki-bhūto Guhyakaḥ so 'dya duḥkha-bhāk,
Prabhākaraç ca puruṣhī-bhūto bhoga-sukhāya sah. — 104

«tad etena 'adya kāryeṇa devasya 'āgamane manāk
«jāto vilambaḥ, kshiprāc ca jānita 'āgatam eva tam.» 105
iti Nārāyaṇi devī mātṛīr yāvād bravīti sā,
devaç cakreçvaras tāvad āyayau so 'tra Bhairavaḥ. 106
sampūjitaç ca sarvābhir upahāriḥ sa Mātṛibhiḥ,
tāṇḍavena kṣaṇam nṛityann, akrīdad Yoginī-sakhaḥ. 107

tac ca sarvam taroḥ priṣṭhāc Candrasvāmi vilokayan,
Nārāyaṇā dadarça 'ekam dāsīm, sāpi tam aikshata. 108
anyonyam sābhilāshau ca daivād dvau tau babbhūvatuḥ,
sā ca Nārāyaṇi devī tathā-bhūtau viveda tau. 109
gate 'tha Mātṛi-sahite Bhairave, sā vilambya tam
Nārāyaṇi pādapa-stham Candrasvāminam āhvayat. 110
avaruhya 'āgatam taṁ ca sva-dāsīm tam ca sā tataḥ
papraccha: «kaccid anyonyam abhilāsho 'sti vām?» iti. 111
«asti, devi!» 'iti vijñaptā tābhyām tathyam, tataç ca sā
devī vimukta-kopā taṁ Candrasvāminam abhyadhāt: 112

«satyena 'uktena tushṭā 'aham yuvayor, na çapāmi vām;
 «dadāmy etām tu dāsim te; bhavatām nirvṛitau yuvām!» 113
 tac çrutvā so 'bravid vipro: «devi, yady api cañcalam
 «mano, ruṇadhmi tad api; na spriçāmi parām striyam. 114
 «manasaḥ prakṛitir hy eshā, rakshyaṃ pāpaṃ tu kāyikam.»
 ity ūcivānsaṃ taṃ dhīraṃ vipraṃ devī jagāda sâ: 115
 «pṛitāsmi te; varaç ca 'ayam: putrādīn çighram āpsyasi!
 «idaṃ ca 'utpalam amlāyi vishḍi-gṇam gṛihāna me!» 116
 ity uktvā nirajaṃ dattvā, Candrasvāmi-dvijasya sâ
 Nārāyaṇī sadāsikā devī tasya tiro dadhe. 117

sa ca prāptōtpalo, rātrau kshināyām, prasthitas tataḥ
 Tārāpuraṃ tad nagaraṃ prāpa vipraḥ paribhraman, 118
 yatra 'asya samsthitah putro Mahipālah sūtā ca sâ
 Anantasvāminas tasya grihe viprasya mantriṇaḥ. 119
 tatra gatvā sa tasyaiva mantriṇo bhojanēpsayā
 dvārī prādhyayanam cakre, çrutvā tam atithi-priyam. 120
 sa ca mantri pratihāir āvedya 'antaḥ praveçitam
 nyamantrayata dṛishṭvāiva vidvānsaṃ bhojanāya tam. 121
 nimantrito 'tha sa çrutvā tatra pāpa-haram saraḥ
 Candrasvāmi yāyau snātum Anantahrada-samjñakam. 122
 āgacchati tataḥ snātvā yāvat, tāvat samantataḥ,
 «hā kashṭa!» -çabdāṃ çuçrāva nagare tatra sa dvijaḥ. 123
 tat-kāraṇam ca pṛicchantaṃ tam evam avadaj janaḥ:
 «iha sthito Mahipālo nāma brāhmaṇa-putrakaḥ; 124
 «aṭavyāḥ sārthavāhena prāptaḥ Sārthadhareṇa saḥ.
 «tasmāt sulakshaṇo dṛishṭvā yācitvā bhaginī-sakhaḥ 125
 «Anantasvāminā yatnād iha 'anītaḥ sa mantriṇā,
 «putri-kṛitaç ca 'aputreṇa sa tena, priyatām gataḥ 126
 «Tārāvarma-nṛipasya 'iha rāshṭrasya 'asya ca sad-guṇaḥ:
 «so 'dya kṛishṇāhinā dasṭas; tena «hā hā!» -ravaḥ pure.» 127
 etac çrutvā, «sa eva 'esha mat-putra» iti cintayan,
 āyayau tvaritaç Candrasvāmi mantri-gṛihaṃ sa tat. 128
 tatra sarvair vṛitam dṛishṭvā, pariñāya ca taṃ sutam,
 nandati sma sva-hasta-stha-devī-dattāgadōtpalaḥ. 129
 adhaukayac ca nāsāyām Mahipālasya tasya tat
 nilōtpalam; tadāiva 'abhūt tad-gandhena sa nirvishaḥ. 130
 uttasthau sa Mahipālo, nidrā-yukta iva 'āsta saḥ,
 pure ca 'atra 'utsavam cakre janaḥ sarvaḥ sarājakaḥ. 131
 Candrasvāmi ca sa tadā, «devāñçaḥ ko 'py asāv!» iti
 Anantasvāminā pauraī rājñā ca 'arthair apūjyata. 132
 tasthau ca tatraiva sukhaṃ mantri-veçmani so 'rcitaḥ,
 paçyan putraṃ Mahipālam sūtām Candravatiṃ ca tām. 133
 pariñāyāpi ca 'anyonyam tūshṇīm tasthus trayo 'pi te;
 kurvanty akāle 'bhivyaktim na kāryāpekshīno budhāḥ. 134
 atha tasmai Mahipālāya 'atisamtoḥshito guṇaiḥ
 rājā Bandhumatiṃ nāma Tārāvarmā dadau sūtām. 135

pradatte nija-rājyârdhe, tasminn eva vyadhât tadâ
sukhî rājya-bharam kṛitsnam sa nṛipo 'nanya-putrakah. 136
Mahîpâlo 'pi samprâpta-rājyah prakhyâpya tam nijam
pitaram svânuja-sthânam dattvâ, tasthau yathâ-sukham. 137

ekadâ tam pitâ Candrasvâmi svairam abhâshata:
«chi! sva-deçam gacchâvo mâtur ânayanâya te. 138
«rājya-stham tvam hi buddhvâ sâ, «katham tena 'asmi vismritâ?»»
«iti kruddhâ çapej jâtu, putra, 'aticira-duhkhitâ. 139
«mâtâ-pitribhyam çaptaḥ sam na jâtu sukham açnute;
«tathâ ca 'etaṁ purâ vṛittam baṇikputra-katham çriṇu: — 140

Cakro nâma baṇikputro Dhavalâkhye 'bhavat pure.
so 'nicchator agât pitroḥ Svarnâdvîpam baṇijyayâ. 141
tataḥ sa pañcabhir varshair upârjita-mahâdhanah
âgacchann âruroha 'abdham vâhanam ratna-pûritam. 142
alpâvaçessa-gantavye vâridhau tasya ca 'unnadan
udatishthad mahâvâta-varshameghâkulo 'mbudaḥ. 143
«pitarav avamanya 'esha kim âyâta?» iti 'iva tat
krodhât pravahanam tasya nirbabhañjur mahormayah. 144
tat-sthâḥ ke 'pi hṛitâs toyair, makaraiḥ ke 'pi bhakshitâḥ,
Cakras tv âyur-balâd nîtvâ tire kshiptaḥ sa vicibhiḥ. 145
tatra-stho niḥsahaḥ svapna iva raudrâsitâkṛitim
pâça-hastam dadarça 'ekam puruḣam sa baṇiksutaḥ. 146
tena 'utkshipya ca nîto 'bhût sa Cakraḥ pâça-veshṭitaḥ
dûram sînhasana-sthena puruḣeṇa 'âsthitam sabham. 147
tasya 'âjñayâ 'âsana-sthasya tenaiva sa baṇig-yuvâ
nîtvâ pâça-bhṛitâ lohamaye gehe nyaveçyata. 148

tatra 'antaḥ pîdyamânam sa Cakraḥ puruḣam aikshata
mûrdhni taptena lohena cakreṇa bhramatâ 'aniçam. 149
«kas tvam? kena 'açubhena 'idaṁ tava? jîvasy aho katham?»
ity apricchat sa Cakras tam, so 'py evam pratyuvâca tam: 150
«Khadgâkhyo 'ham baṇikputraḥ; pitror yac ca vaco mayâ
na kritam, tena samkrudhdau tau mâm açapatam rushâ: 151
«çiraḥ-sthâyasa-samtapta-cakrâbho nau dunoshi yat,
«tad idriçy eva te piçâ, durâçara, bhavishyati!»» 152
«ity uktvâ tau viramya 'ubhau rudantam mâm avocatam:
«emâ rodîr! ekam eva 'astu mâsam piçâ tava 'idriçi.»» 153
«tac çrutvâ 'aham çuçâ nîtvâ tad-dinam, çayanâçritah
«niçi svapna iva 'adrâksham bhîmam puruḣam âgatam. 154
«tena 'adâya balena 'aham asmin lohamaye grihe
«kshipto, nyastam ca me mûrdhni jvalac cakram idaṁ bhramat. 155
«iti me pitri-çâpo 'yam, tena prânâ na yânti me.
«sa ca mâso 'dya sampûrṇo, na ca mucye tathâpy aham.»» 156
ity uktavantam tam Khadgam sa Cakraḥ sakripo 'bravit:
«pitroḥ pravasatâ 'arthârtham mayâpi na kritam vacaḥ, 157
«prâptam nañkshyati te vittam!»» iti mâm çapatâḥ sma tau.
«tena 'abdham me dhanam nashtam kṛitsnam dvîpântarârjitam. 158

«eshâiva vârtâ ca 'anyatra; tat ko 'rtho jîvitena me?
«dehy etad mûrdhni me cakram! Khadga, çâpo 'payâtu te!» 159
iti Cakre vadaty eva, bânî divyâ 'atra çuçruve:
«Khadga, mukto 'si! Cakrasya mûrdhny etac cakram arpaya!» 160
tac çrutvâ Cakra-çirasi nyasta-cakras tadaiva saḥ
Khadgaḥ kenâpy adriçyena ninye pitri-grihaṃ tataḥ. 161
tatra 'âsît sa punaḥ pitror anullaṅghita-çâsanah;
Cakras tv âdâya tad mûrdhni cakram, tatra 'evam abhyadhât: 162
«pâpino 'nye 'pi mucyantâṃ prithvyâṃ tat-pâtakair api!
«â pâpa-kshayam etad me cakram bhrâmyatu mûrdhani!» 163
ity uktavantam taṃ Cakram dhîra-sattvaṃ nabhaḥ-sthitâḥ
pushpa-vriṣṭi-muco devâḥ paritushya 'evam abruvan: 164
«sâdhu sâdhu, mahâ-sattva! çântam karuṇayâ 'anayâ
«pâpaṃ te; vraja! vittam ca tava 'akshayam bhavishyati!» 165
ity uktavatsu deveshu Cakrasya çirasah kshanât
âyasam tasya tac cakram jagâma kvâpy adarçanam. 166
tathâ 'upetya 'ambarâd eko Vidyâdhara-kumârakah,
tushṭendra-preshitam dattvâ mahârgham ratna-samçayam, 167
ânke kritvaiva taṃ Cakram nagaram Dhavalâbhidham
nijam tat preshayâmâsa jagâma ca yathâgatam. 168
so 'tha Cakro 'ntikam pitroh prâpya 'ânandita-bândhavah,
tasthâv âkhyâta-vrittântas tatra dharmâparicyutaḥ. — 169
ity âkhyâya, Mahîpâlâṃ Candrasvâmy avadat punaḥ:
«îdrik pâpa-phalaṃ, putra, mâtâ-pitror virodhanam, 170
«kâmadhenus tu tad-bhaktis; tatrâpy etam katham çriṇu: —
Âsît ko 'pi munih pûrvaṃ vana-carî mahâ-tapaḥ. 171
taru-çâyopavishtasya tasya 'upari balâkayâ
vishtâ kadâcid muktâbhût; so 'tha kruddho dadarça tam. 172
drishta-mâtraiva sâ tena balâkâ bhasmasâd abhût,
tapaḥ-prabhavâhamkâram sa ca bheje tato munih. 173
ekadâ nagare kvâpi sa brâhmaṇa-grihaṃ munih
ekam praviçya, grihiṇim tatra bhikshâm ayâcata. 174
«pratikshasva manâg! bhartuḥ paricaryam samâpaye;»
iti tam sâ ca grihiṇî nijagâda pativratâ. 175
tatas taṃ kruddhayâ drishtyâ vîkshamânam vihasya sâ
abhâshata: «mune, na 'aham balâkâ, mriçyatâm!» iti. 176
çrutvâ 'etat sa munis tasthâv upaviçya 'atra sâdbhutaḥ,
«etat katham iva jñâtam anayâ?» 'iti vicintayan. 177
tataḥ kritvâ 'agnikâryâdeḥ çuçrûshâm bhartur atra sâ,
sâdhvî bhikshâm samâdâya, tasya 'agâd antikam muneh. 178
so 'tha baddhâñjalir bhûtva munis tam avadat satîm:
«katham balâkâ-vrittânto vane vritto mama tvayâ 179
«jñâta? ity âdito brûhi, bhikshâm grihṇâmy aham tataḥ»
ity uktavantam tam riṣim sâ 'avocat pati-devatâ: 180
«na bhartri-bhakter aparaṃ dharmam kaṃcana vedmy aham,
«tena me tat-prasâdena vijñâna-balam îdriçam. 181

«kiṃ ca 'iha Dharmavyādḥkhyam mānsa-vikraya-jīvinam
 «gatvā paçya! tataḥ çreya nirahaṃkāram āpsyasi.» 182
 evaṃ sarvavidā proktaḥ sa pativratayā munih
 grīhītātithi-bhāgas, tām praṇamya, niragāt tataḥ. 183
 anyedyuḥ sa munir Dharmavyādham anvishaya tam,
 vipaṇi-stham upāgacchat kurvāṇam mānsa-vikrayam. 184
 Dharmavyādhaç ca drisṭvāiva sa tam munim abhāshata:
 «kiṃ pativratayā, brahmann, iha tvam preshitas tayā?» 185
 tac çrutvā vismito 'vādīd Dharmavyādham rīhiḥ sa tam:
 «īdriçam te katham jñānam mānsa-vikrayiṇaḥ sataḥ?» 186
 ity uktavantam tam rīhiṃ Dharmavyādho jagāda saḥ:
 «mātā-pitror ahaṃ bhaktas, tan mama 'ekaṃ parāyaṇam; 187
 «tayoḥ snapitayoḥ snāmi, bhūñje bhojitayos tayoḥ,
 «çaye çayitayos: tena jñānam īdriḡ-vidham mama. 188
 «mānsam ca 'anya-hatasya 'ahaṃ mrigāder vṛittaye param
 «sva-dharma-nirato bhūtvā vikriṇe, na 'artha-gardhataḥ. 189
 «jñāna-vighnam ahaṃkāram ahaṃ sā ca pativrata
 «nāiva kurvo, mune! tena nirbādha-jñānam āvayoḥ. 190
 «tasmāt tvam apy ahaṃkāram muktvā çuddhyai muni-vrataḥ
 «sva-dharmam cara, yena 'açu param jyotir avāpsyasi.» 191
 iti tena 'anuçisṭhaç ca Dharmavyādḥena, tad-grīhān
 gatvā drisṭvā ca tac-caryām, munis tushṭo vanam yayau. 192
 siddhas tad-upadeçāc ca so 'bhūt; tāv api jagmatuḥ
 siddhiṃ Pativrata-Dharmavyādḥau tad-dharma-caryayā. — 193

«esha prabhāvo bhaktānām patyau pitari mātari;
 «tad ehi, sambhāvaya tām mātaram darçanotsukām!» 194
 evaṃ pitrā Mahīpālah sa Candrasvāminā 'uditaḥ
 pratipede sva-deçāya gantum mātṛ-anurodhataḥ. 195
 Anantasvāmine svairam dharmapitre nivedya tat,
 tena 'atta-bhārah sa tataḥ prāyāt pitri-sakho niçi. 196
 kramāt prāpya sva-deçam ca jananiṃ darçanena tām
 anandayad Devamatiṃ, madhuḥ pika-badhūm iva. 197
 kaṃcit kālām Mahīpālas tastḥau bāndhava-satkṛitaḥ
 tatra mātṛi-yutaḥ pitrā vṛittāntākhyāyinā saha. 198
 tāvat Tārāpure tatra tad-bhāryā tu nṛipātmajā
 niçākshaye Bandhumatī sâ 'antaḥ suptā vyabudhyata; 199
 buddhvā ca tam patim kvāpi gatam viraha-viklavā
 na lebhe sâ ratim kvāpi prāsādopavanādishu. 200
 dvigunīkṛita-hāreṇa vāshpeṇa rudatī param
 āsit pralāpaikamayī vāñchantī mṛityunā sukham. 201
 «çyāmi kāryeṇa kenāpi, çighram eshyāmi ca», 'iti me
 «svairam uktvāiva sa gatas; tad mā, putri, çucam kṛithāh!» 202
 ity āçā-darçibhir vākyaair Anantasvāminā tataḥ
 mantriṇā 'açvāsītā 'abhyetya, kṛicchrāt sâ dhṛitim ādadhe. 203
 tataḥ pravṛitti-jñānārtham bhartur deçāntarāgatān
 pūjayanti sadāiva 'āsīd dānaiḥ sâ dvijapuṅgavaṇ. 204

tena Saṃgamadattākhyam dīnam dānāgatam dvijam
bhartuh papraccha sâ vârtām uktvâ 'abhijñāna-nāmanî. 205
tatas tām sa dvijo 'vâdîd: «drishṭo na 'evam-vidho mayâ
«kaçcit; tathâpi, devy, atra kâryâ nâiva 'adhṛitis tvayâ. 206
«cirâd avâpyate 'bhishṭa-samyogaḥ çubha-karmabhiḥ,
«tathâ ca yad mayâ drishṭam âçcaryam, vacmi tac, çriṇu: — 207

Tîrthāny aṭann aham prâpam Himâdrau Mânasam sarah;
tatra 'adarçam iva 'apaçyam antar manimayam griham. 208
tato 'kasmâc ca nirgatya khadga-pāṇih pumân purât,
adhyârohat saras-tīram divya-nârî-gaṇânvitah. 209
tatra 'udyâne saha strîbhiḥ so 'krîdat pâna-līlayâ,
dûrât sakautukaç ca 'aham paçyann âsam alakshitaḥ. 210
tâvat kuto 'pi tatra 'agât subhagaḥ purusho 'paraḥ,
militâya ca tat tasmai yathâ-drishṭam mayâ 'uditam, 211
darçitaç ca sa sastrîkaḥ pumân dûrât kutûhalât.
tad drishṭvaiva sva-vṛittântam evam âkhyâtavân mama: 212
«pure Tribhuvanâkhye 'ham râjâ Tribhuvanâbhidhaḥ;
«tatra me suciram sevâm ekaḥ Pâçupato 'vyadhât. 213
. 214
«sa priṣṭaḥ kâraṇam svairam vila-khadga-prasâdhane
«sahâyam prârthayata mām, pratipannam mayâ ca tat. 215
«tato mayâ saha 'araṇyam gatvâ, homâdinâ niçi
«prakaṭi-kṛitya vivaram, sa mām Pâçupato 'bhyadhât: 216
««vîra, praviça pûrvaṃ tvam! khadgam prâpya ca mām api
««praveçayes tvam nirgatya; samayam ca 'atra me kuru!» 217
«ity uktas tena, tasya 'aham kṛitvâ samayam, âçu tat
«praviçya vivaram, prâpam ekaṃ ratnamayam griham. 218
«tato nirgatya ca 'ekâ mām pradhânâsura-kanyakâ
«antah praveçayat premnâ, prâdât khadgam ca sâ 'atra me. 219
««sarva-siddhi-pradam imam khadgam kha-gati-dâyinam
««raksher!»» ity uktavatyâ 'aham tayâ tatra 'avasam saha. 220
«smṛitvâ 'atha khadga-hasto 'ham nirgatya, vivareṇa tam
«praveçayam Pâçupatam tasminn Asura-mandire. 221
«tatra 'aham âdyayâ sârdham tayâ saparivârayâ,
«so 'pi dvitîyayâ sâkam 'âsîd Asura-kanyayâ. 222
«ekadâ pâna-mattasya sa me Pâçupataç chalât
«hritvâ parçva-sthitam khadgam akarod nija-hasta-gam. 223
«tasmin hasta-sthite labdha-mahâ-siddhiḥ sa pâpitaḥ
«mâm âdâyaiva, nishkâlya vivarât prakshipad vahih. 224
«tato dvâdaça varshâni mayâ vila-mukheshu saḥ
«gaveshitaḥ, kadâcit tam nirgatam prâpnuyâm iti. 225
«so 'yam adyaiva me drishṭi-pathe nipatitaḥ çatṭhaḥ,
«madîyayâ 'etayâ sâkam krîdann Asura-kanyayâ.» 226
iti yâvat Tribhuvanaḥ sa râjâ, devi, vakti mām,
tâvat pâna-madâd nidrâm agât Pâçupato 'tra saḥ. 227

suptasya tasya gatvaiva pārçvât khadgaṃ tam agrahîṭ
 sa rājā, tena bhūyaç ca prabhāvaṃ divyaṃ âptavân. 228
 tataḥ Pāçupataṃ pāda-prahareṇa prabodhya tam,
 nirabhartsayad āpannaṃ sa vîro, na 'abadhîṭ punaḥ. 229
 prâviçac ca 'Asura-puraṃ saporicchadayâ tayâ
 prâptayâ sa svayâ sâkaṃ siddhyâ 'iva 'Asura-kanyayâ. 230
 sa ca Pāçupataḥ siddhi-bhrashtaḥ kashṭam agât param;
 kṛitaghnâç cira-siddhârthâ api bhraçyanti hi dhruvam. — 231

«etat sâkshâd vilokya 'aham iha prâptaḥ paribhraman.
 «tad, devi, priya-samyogas tava bhāvî cirâd api, 232
 «yathâ Tribhuvanâsya 'abhûc; çubhakṛid na hi sîdati.»
 iti tasmâd dvijâc çrutvâ toshaṃ Bandhumatî yayau, 233
 cakâra ca kṛitârthaṃ taṃ vipraṃ dattvâ dhanam babu.
 anyedyuç ca dvijo 'pûrvas tatra 'âgâd dûra-deça-jaḥ. 234
 taṃ ca Bandhumatî sotkâ proktâbhijñâna-nâmakâ
 bhartur vârtam apricchat sâ; so 'tha taṃ brâhmaṇo 'bhyadhât: 235
 «na sa, devi, mayâ drishtaḥ tvad-bhartâ kvâpi, kimtv aham
 «anvarthaḥ Sumano-nâma tava 'adya grîham âgataḥ; 236
 «tad âçu saumanasyaṃ te bhâvi, 'ity âkhyâti me manaḥ.
 «bhavanty eva ca samyogaç cira-viçeshinâm api, 237
 «tathâ ca kathayâmy etâm atra, devi, kathâm; çriṇu: —

Nishadhâdhipatî rājâ Nalo nâma 'abhavat purâ, 238
 yasya rūpeṇa vijitâḥ Kâmo manye 'vamânataḥ
 kopita-Tripurârâti-netrâgnâv ajuhota tanum. 239
 tena 'abhâryeṇa sadṛçi bhâryâ 'açrâvi vicinvatâ
 Damayantî 'iti Bhîmasya Vidarbhâdhipateḥ sutâ. 240
 Bhîmenâpi vicitya kshamâṃ dadriçe tena râjasu
 na Nalâd aparo rājâ tulyaḥ sva-duhituḥ patih. 241

atrântare sva-nagare Damayantî sarovaram
 Bhîmâtmajà jalakṛidâ-hetora avatâra sâ. 242
 tatra 'ekam rājahaṃsam sâ drishtvâ dashtôpalâmbujam
 babandha kṛidayâ hâlâ yukti-kshiptottariyakâ. 243
 sa baddho divya-haṃsas tâm uvâca vyaktayâ girâ:
 «râjaputry, upakâraṃ te karishyâmi, vimuñca mām! 244
 «Naishadho 'sti Nalo nâma rājâ, hṛidi vahanti yam
 «sad-guṇair gumphitaṃ hâram iva divyâṅganâ api. 245
 «tasya tvam sadṛçi bhâryâ, bhartâ sa sadriças tava;
 «tad atra tulya-samyoge Kâma-dûto bhavâmi vâm.» 246
 tac çrutvâ divya-haṃsam sâ matvâ sabhyâbhibhâsinam,
 mumoca Damayantî tam, «evam astv!» iti-vâdini; 247
 «na mayâ varaṇiyo 'nyo Nalâd», iti jagâda ca
 çruti-mârگا-pravishtena tena 'apahrîta-mânasâ. 248

sa ca haṃsas tato gatvâ, Nishadheshv âçu çiçriye
 jalakṛidâ-pravrittina Nalena 'adhyâsitam saraḥ. 249
 Nalaḥ sa rājâ drishtvâ taṃ rājahaṃsam manoramam
 babandha svottariyena lîlâ-kshiptena kautukât. 250

so 'tha haṁso 'bravid: «muñca, nṛipate, mām! ahaṁ yataḥ
 «iha tvad-upakārārtham āgataḥ; çṛiṇu, vacmi te: 251
 «Vidarbheshv asti Bhīmasya rājñah kshiti-Tilottamā
 «Damayantī 'iti dubitā sṛihañyā surair api. 252
 «tvam eva ca mad-ākhyāta-guṇo baddhānurāgayā
 «tayā bhartā vṛitas; tac ca tava 'ahaṁ vaktum āgataḥ.» 253
 iti haṁsottamasya 'asya vacobhiḥ sat-phalobjjalaiḥ
 viçikhaḥ ca sa Puspeshor Nalaḥ samam avidhyata. 254
 abravīt sa ca haṁsaṁ taṁ: «dhanyo 'haṁ, vihagoṭtama,
 «yo manoratha-sampattyā mūrtayā 'iva vṛitas tayā.» 255
 ity uktvā tena muktaḥ sa haṁso gatvā çaçaṁsa tat
 Damayantyai yathā-vastu, yathā-kāmaṁ jagāma ca. 256
 Damayantī ca sotkaṅṭhā yuktyā mātri-mukhena sā
 pituḥ svāt prārthayāmāsa Nala-prāptyai svayaṁvaram; 257
 anumanya sa tasyāç ca svayaṁvara-kṛite pitā
 Bhīmaḥ prithivyāṁ sarveshāṁ rājñāṁ dūtān viçriṣṭavān. 258
 prāpta-dūtāç ca nikhilā Vidarbhān prati bhūmipāḥ
 vrajanti sma, Nalo 'py utko rathārūḍhaç cacāla saḥ. 259
 tāvac ca Damayantyaḥ tau Nala-prema-svayaṁvarau
 Indrādayo lokapālāḥ çuçruvur Nāradād muneh. 260
 teshāṁ ca Balabhid-Vāyu-Yama-'Agni-Varuṇāḥ tataḥ
 sammantrya Damayantya-utkā Nalasyaiva 'antikam yayuḥ, 261
 ūcuç ca prāpya taṁ prahvaṁ Vidarbhān prasthitam pathi:
 «gatvā 'asmad-vacanād brūhi Damayantīm idam, nṛipa: 262
 ««pañcānāṁ varaya 'ekam naḥ! kiṁ martyena Nalena te?
 ««martyā maraṇa-dharmāṇas, tridaçās tv amarā»», iti. 263
 «asmad-varāc ca tat-pārçvam adriṣṭo 'nyaiḥ praveksyasi.»
 «tathā!» ity etāṁ ca devājñāṁ pratipede Nalo 'tha saḥ. 264
 gatvā ca 'antahpuram tasyāḥ praviçya 'adriṣṭa eva ca,
 Damayantyaḥ çaçaṁsaiva devādeçaṁ tathāiva tam. 265
 sā taṁ çrutvā 'abravīt sādhi: «devās te santu tādriçāḥ,
 «tathāpi me Nalo bhartā; na kāryam tridaçair mama.» 266
 iti samyag vacas tasyāḥ çrutvā, 'ātmānam prakāçya ca,
 Nalo gatvā tathāiva 'etad Indrādibhyaḥ çaçaṁsa saḥ. 267
 «vaçyā vayam idānīm te smṛita-mātropagāmināḥ,
 «tathya-vādin!» ity ity ca te tusṭās tasmai varam daduḥ. 268
 tato hrīṣṭe Nale yāte Vidarbhān, vañcanēcchubhiḥ
 Damayantyaḥ Sureçādyair Nala-rūpam akāri taiḥ. 269
 gatvā ca Bhīmasya sabhāṁ martya-dharmān upāçṛitāḥ,
 svayaṁvare prastute, te Nalāntika upāviçan. 270
 atha 'etya Damayantī sā, bhrātrā svena 'ekaço nṛipāu
 āvedyamānān ujñanti, kramāt prāpa Nalāntikam. 271
 dṛiṣṭvā chāyā-nimeshādi-guṇāns tatra ca shaḍ Nalān,
 sā, bhrātari samudbhrānte, vyākulā samacintayat: 272
 «nūnam me lokapālāis tair māyā 'iyam pañcabhiḥ kṛitā;
 «shashṭham manye Nalam tv atra, na ca 'anyaत्रā 'asti me gatiḥ.» 273

ity ālocyaiṣa sādhvī sâ Nalāikâsakta-mânasâ
 âdityâbhimukhî-bhūtvâ Damayanty evam abravīt: 274
 « bho lokapālâh! svapne 'pi Nalâd anyatra ced na me
 « manas, tat tena satyena svam darçayata me vapuḥ! 275
 « varât pūrva-vṛitâc ca 'anye kanyâyâḥ para-pūrushâḥ,
 « para-dârâç ca sâ teshâm: tat katham moha esha vah?» 276
 çrutvâ 'etat pañca Çakrâdyâḥ svena rūpeṇa te 'bhavan,
 shashthâḥ satya-Nalaç ca 'abhūt sva-rūpa-sthaḥ sa bhūpatih. 277
 tasmin sâ Damayantî tâṃ phullendîvara-sundarim
 driçam varaṇa-mâlâṃ ca bṛishṭâ râjñi Nale vyadhât; 278
 papâta pushpa-vṛishṭiç ca nabho-madhyât. tad nṛipah
 vivâha-maṅgalaṃ Bhîmaç cakre tasyâ Nalasya ca. 279
 vihitoçita-pūjâç ca tena Vaidarbha-bhūbhujâ
 nṛipâ yathâgatam jagmur devâ Çakrâdayaç ca te. 280
 Çakrâdayas tu dadriçur dvau Kali-Dvâparau pathi,
 buddhvâ dvau Damayanty-artham âgatau tau ca te 'bruvan: 281
 « na gantavyam Vidarbheshu, tata eva âgatâ vayam;
 « vṛitâḥ svayamvaro, râjâ Damayantî Nalo vṛitah.» 282
 tac çrutvaiva 'ucatuh pâpau tau Kali-Dvâparau rushâ:
 « devân bhavâdriçân hitvâ yat sa martyo vṛitas tayâ, 283
 « tad avaçyam karishyâvo viyogam ubhayos tayoh.»
 evamkṛita-pratijñau tau nivṛitya yayatus tatah. 284
 Nalaç ca sapta divasân sthitvâ çvaçura-sadmani
 Damayantî samam badhvâ kṛitârtho Nishadhân agât. 285
 tatra 'âsit prema dampatyor Gauri-Çarvâdhikam tayoh;
 Çarvasya Gaurî dehârdham, tasya tv âtmâiva sâ hy abhūt. 286
 kâlâna ca 'Indrasenâkhyam Damayantî Nalât sutam
 prasûte sma, tad anv ekâm Indrasenâm ca kanyakâm. 287
 tâvac ca sa Kaliç chidram tasya 'anucchâstravartinah
 Nalasya 'âsic ciram einvan pratijñâtârtha-niçcitah. 288
 atha 'ekadâ 'anûpâsyaiṣa samdhyam askhâlitâṅghrikah
 sa sushvâpa Nalah pâna-madena mushita-smṛitih. 289
 chidram etad avâpyaiṣa datta-driṣṭir divâ-niçam
 Kalis tasya çarirântar Nalasya praviveça saḥ. 290
 tena deha-pravishṭena Kalinâ sa Nalo nṛipah
 vihâya dharmyam âcâram âcacâra yathâ-ruci: 291
 akshair adivyad, dâsibhir arasta, 'asatyam abravīt,
 asevata divâ svapnam râjâ, jagarti râtrishu, 292
 cakâra 'akâraṇam kopam, anyâyena 'artham âdade,
 avamânam satam cakre, sampmânam asatam ca saḥ. 293
 tad-bhrâtarâṃ Pushkarâkhyam tathaiṣa 'utkrânta-sat-patham,
 chidram prâpya çarirântah pravishṭo, Dvâparô vyadhât. 294
 kadâçit Pushkarâkhyasya grihe tasya 'anujasya saḥ
 Nalo dadarça Dântâkhyam sundaram dhavalam vṛisham. 295
 lobhâd mṛigayamânâya tam ca 'asmai jyâyase na saḥ
 Dvâpara-grasta-tad-bhaktih Pushkarâkhyo vṛisham dadau, 296

jagāda taṃ ca: «yady asti vāñchā 'asmin vṛṣhabhe tava,
 «tad dyūtena vijitya 'enam mattaḥ svikuru mściram!» 297
 tac ṣrutvā sa Nalo mohāt pratipede «tathā!» 'iti tat;
 tataḥ pravavṛite dyūtaṃ tayor bhrātroh parasparam. 298
 Pushkarākhyasya sa vṛṣho, Nalasya 'ibhādayaḥ paṇam;
 jigāya Pushkarākhyāḥ ca, Nalo muhur ajiyata. 299
 dinair dvitair bale koṣe hārite 'pi, durodarāt
 na Nalo vāryamaṇo 'pi cacāla Kali-viplutaḥ. 300
 tena matvā gataṃ rājyaṃ, Damayantī nijau ṣiṣṭū
 rathottame samāropya prāhiṇot sva-pitur gṛiham. 301
 tāvad Nalena rājyaṃ svaṃ samagram api hāritam;
 tataḥ sa Pushkarākhyena jagade hita-kācinā: 302
 «yathā 'anyad hāritam kṛitsnam, tat tasya 'ukshṇaḥ paṇasya me
 «Damayantīm idānīm tvaṃ dyūte pratipaṇam kuru!» 303
 ity ukti-vātyayā tasya Nalo 'nala iva jvalan
 na ca 'akāle 'bravīt kiṃcid, na ca cakre paṇakriyam. 304
 tataḥ sa Pushkarākhyas tam avādīd: «na karoshi cet
 «bhāryaṃ paṇam, tad asmād me deṣād niryāhi tat-sakhaḥ!» 305
 tac ṣrutvaiva Nalo deṣād Damayantīā samaṃ tataḥ
 niraḡād, rājapurushair ā simāntaṃ pravāsitaḥ. 306
 hā Nalasyāpi yatra 'idrig avasthā Kalinā kṛitā,
 tatra 'ucyatām, kim anyeshām krimiṇām iva dehinām? 307
 dhig dhig nirdharmaṃ niḥsnehaṃ rājārshīṇām api 'idriṣan:
 vipadām āspadam dyūtaṃ Kali-Dvāpara-jvitaṃ! 308
 atha bhrātṛi-bṛitaiṣvāryō videṣaṃ sa Nalo vrajan
 Damayantīā saha prāpa kshudhā-klānto vanāntaram. 309
 tatra sākam tayā darbha-bhinna-peṣala-pādayā
 sa viṣrāntaḥ saras-tīre haṃsau dvāv aikshata 'āgatau. 310
 āhārārthaṃ ca sa tayor grahaṇāya 'uttariyakam
 cikshepa, tac ca hṛitvaiva haṃsau tau jagmatus tataḥ. 311
 «haṃsa-rūpeṇa tāv etāv akshau, vāso 'py upetya te
 «hṛitvā gatāv», iti Nalaḥ sa vācam ca 'aṣṛiṇod divaḥ. 312
 upaviṣya 'eka-vastro 'tha yuktyā vīmanā nṛipaḥ
 panthānam darṣayāmāsa Damayantīāḥ pitur gṛihe: 313
 «ayam mārgo Vidarbhesu, priye, piṭṛi-gṛihe tava,
 «ayam Aṅgeshu mārgo, 'yam aparaḥ Koṣaleshu ca.» 314
 tac ṣrutvā Damayantī sā ṣaṅkitā 'iva 'abhavat tadā:
 «tyakshyann iva 'āryaputro me mārgam kiṃ vakty asāv?» iti. 315
 tatas tau phala-mūlānnau vane tatra niṣāgame
 ṣrāntau samviṣataḥ sma 'ubhau dampatī kuṣa-samstare. 316
 Damayantī ṣanair nidrām adhva-khinnā jagāma sā,
 Nalo gantu-manās tv āsīd anidraḥ Kali-mohitaḥ. 317
 utthāya ca 'eka-vastras tām Damayantīm vimucya saḥ
 chinna-tad-uttariyārdham prāvṛitya ca yayau tataḥ. 318
 Damayantī ca rātryante prabuddhā, taṃ patim vane
 apaṣyantī gataṃ tyaktvā, vilalāpa vicintya sā: 319

«hā 'āryaputra! mahā-sattva! ripāv api kṛipā-para!
 «hā mad-vatsala! kena 'asi mayi nishkaruṇi-kṛitaḥ? 320
 «ekākī ca katham padbhyām aṭaviṣhu prayāsyasi?
 «kas te çramāpanodāya paricaryām karishyati? 321
 «mauli-mālāparāgeṇa rañjitaḥ yau mahibhujām,
 «tau te pathi katham pādaḥ dhūliḥ kalushayishyati? 322
 «haricandana-cūrṇenāpy āliptaḥ saḥate na yat,
 «aṅgam sahisshyate tat te madhyāhnārkatapam katham? 323
 «kiṃ me bālena putreṇa? kiṃ duhitṛā? kim ātmanā?
 «tava 'ekasya çivam devāḥ kurvataḥ, yady aham satī!» 324
 ity ekakā 'anuçocantī Damayantī Nalam tadā,
 tat-pūrva-darçitenāiva pratasthe sā tataḥ pathā. 325
 kathamcic ca 'aticakrāma nadī-çaila-vanāṭavīḥ,
 na 'aticakrāma bhaktim tu sā bhartari kathamcana. 326
 satī-tejaç ca mārge tam arakshad, yena lubdhakah
 bhasmi-kṛito 'hes trātāyām tasyām gata-manāḥ kshaṇam. 327
 tato daivād baniksārthena 'antarā militena sā
 saha gatvā puram prāpa Subāhv-ākhyasya bhūpateḥ. 328
 tatra sā rājasutayā dūrād drishṭvaiva harmyataḥ
 saundarya-pritayā 'ānāyā sva-mātre prabhṛitī-kṛitā. 329
 tasyāḥ pārçve mahādevyāḥ sā tasthau ca tad-ādritā,
 «tyaktvā gato maṃ bhartā», 'iti prishṭā ca 'etāvad abravīt. 330
 tāvac ca tat-pitā Bhimo Nalodantam avetya tam,
 tayor anveshanāya 'aptān narān dikshu viṣṭhāvān. 331
 tad-madhyāc ca Suvenākhyā ekas tat-sacivo bhraman
 Subāhu-rājadhānīm tam prāpa brāhmaṇa-rūpa-bhṛit. 332
 sa tatra Damayantīm tam āgantūn cinvatīm sadā
 adrākshīt, sāpy apaçyat tam duḥkhitā pitri-mantrinam. 333
 anyonyam pratyabhijñāya sametya rudataḥ sma tau
 tathā, yathā 'atra rājñi sā Subāhos tad abudhyata. 334
 yāvac ca 'ānāyā sā devī tau yathā-vastu pṛicchati,
 bubudhe Damayantīm tāvat sva-bhagini-sutām. 335
 tataḥ sā bhartur āvedya tam sammānya, pitur griham
 rathe 'dhiropya vyasṛijat sa-Suvenām sasainikām. 336
 tatra sā Damayanti āsīt prāptāpatya-dvayā tataḥ
 pitrāpi darçyamānā sā patyur vartām vicinvati. 337
 tat-pitā vyasṛijac çārān anveshtum ca tat-patim
 sūda-syandana-vidyābhyām divyābhyām upalakshitam. 338
 «bālām vane prasuptām,
 «nṛiçānsa, samtyajya kumudini-kāntām,
 «prāpyaiva 'ambara-khaṇḍam,
 «candra, 'adriçyāḥ kva yāto 'si?» 339
 «evam bhavadbhir vaktavyam, sthitaḥ çankyeta yatra saḥ»;
 ity ādideça çārāns tām sa ca Bhimo mahipatiḥ. 340
 atrāntare sa rājā ca Nalas tasmin vane niçi
 prāvṛitārdha-paṭo dūram gatvā dāvāgnim aikshata. 341

«bho mahā-sattva! yāvad na dahye 'ham abalo 'munā,
 «apasāraya mām tāvad dāvāgner nikatād itaḥ!» 342
 ity atra tad vacaḥ ṅrutvā, datta-driṣṭīr dadarṣa saḥ
 ābaddha-maṇḍalaṃ Nāgaṃ Nalo dāvānalāntike, 343
 phaṇā-ratna-prabhā-jāla-jaṭilaṃ, vanavahninā
 grihitam iva tena 'ugra-heti-bastena mūrdhani. 344
 upetya kṛipayā 'aṅse taṃ kṛtvā, nītvā ca dūrataḥ,
 tyaktum icchati yāvat sa, tāvad Nāgo 'bravic ca tam: 345
 «gaṇayitvā daṣa 'anyāni padāni naya mām itaḥ!»
 tataḥ sa prayayāv evaṃ padāni gaṇayan Nalaḥ: 346
 «ekam dve triṇi catvāri pañca ṣaṭ sapta (ṅriṇv Ahe!)
 «aṣṭau nava daṣa», 'ity uktavantam ukti-chalena tam 347
 Nalaṃ skandha-sthito Nāgo lalāṭānte dadaṅca saḥ;
 tena hrasva-bhujāḥ kṛiṣṇo virūpaḥ so 'bhavad nṛipaḥ. 348
 tato 'vatārya skandhāt taṃ sa rājā pṛiṣṭhāvān Abim:
 «ko bhavān? kā kritā ca 'iyam me pratyupakriyā?» 349
 etad Nala-vacaḥ ṅrutvā sa Nāgaḥ pratyuvāca tam:
 «rājan, Kārkoṭa-nāmānaṃ Nāgarājam avaihi mām. 350
 «daṅco guṇāya ca mayā dattas te, tac ca vetsyasi,
 «gūdhāvē ca vairūpyam mahatāṃ kārya-siddhaye. 351
 «grihāna ca 'agniṅcaucākhyam idaṃ vastrayugam mama,
 «anena prāvṛitenaiṃ svam rūpaṃ pratipatsyase.» 352
 ity uktvā datta-tad-vastrayuge Kārkoṭake gate
 Nalas tasmād vanād gatvā krameṇa prāpa Koṣalām. 353
 Koṣalādhīpates tatra Rītuparṇasya bhūpateḥ
 sa Hrasvabāhu-nāmā san sūdatvaṃ ṅiṅriye grihe. 354
 bhojanāni ca yat tasya cakre dīvyā-rasāni ca,
 tena prasiddhiṃ prāpa 'atra ratha-vijñānatas tathā. 355
 tatra-sthe Hrasvabāhv-ākhye Nale tasmin, kadācana
 Vidarbharāja-cāreshu teshv eko 'tra kila 'āyayau. 356
 «Hrasvabāhur iti 'iba 'asti svavidyā-rathavidyayoh
 «Nala-tulyo navaḥ sūda», iti cāro 'tra so 'ṅriṅot. 357
 Nalaṃ sambhāvya taṃ buddhvā ca 'āsthāne nṛipateḥ sthitam
 yuktyā sa tatra gatvā 'etāṃ papāṭha 'āryāṃ prabhūditāṃ: 358
 «bālāṃ vaṇe prasuptāṃ,
 «nṛiṅsa, saṃtyajya kumudini-kāntāṃ,
 «prāpyaiṃ 'ambara-khaṇḍam,
 «candra, 'adriṅyāḥ kva yāto 'si?» 359
 tac ṅrutvā 'unmatta-vākyābhaṃ tatra-sthā avamenire,
 sūda-chadma-sthitas tv atra sa Nalaḥ pratyuvāca tam: 360
 «kṣhiṇe 'mbarāikadeṅce,
 «candraḥ prāpya 'anya-maṇḍalaṃ praviṅan
 «kumudinyā yad adriṅyo
 «jātas, tat kā nṛiṅsātā tasya?» 361
 etat tad-uttaram ṅrutvā, satyaṃ sambhāvya taṃ Nalam
 vipad-udbhūta-vairūpyam, cāraḥ so 'tha yayau tataḥ. 362

Vidarbhān prāpya, Bhīmāya rājñe bhāryā-yutāya saḥ
 Damayantyai ca tat sarvaṃ dṛiṣṭaṃ ṣṛtaṃ avarṇayat. 363
 tato 'tra Damayantī sā pitarāṃ svairam abravīt:

«niḥsaṃdehaṃ sa eva 'āryaputraḥ sūda-miṣhaṃ ṣṛitaḥ; 364
 «tat tad-ānāyane yuktir narmadā kriyatām iyam:
 «Rituparṇasya nṛipates tasya dūto visṛijyatām, 365
 «prāpta-mātraḥ ca taṃ bhūpam evaṃ tatra bravītu saḥ:
 ««gataḥ kvāpi Nalo rājā, pravṛittir na 'asya budhyate; 366
 ««tat prātaḥ kurute bhūyo Damayantī svayaṃvaram.
 ««ato 'dyaiva Vidarbhesu ḥghram āgamyatām!» iti. 367
 «tataḥ ṣrutvaiva tad-vākyam sa rathajñāninā nṛipaḥ
 «ekāhena 'āryaputrena sākaṃ dhruvam iha 'eshyati.» 368
 evaṃ sapitrikā 'ālocya saṃdiḥya ca tadaiva sā,
 Koṣṭhālān vyaśrijad dūtaṃ Damayanti yathōditam. 369

tena 'Rituparṇo gatvā sa tathāiva 'uktaḥ samutsukah
 jagāda sūda-rūpaṃ taṃ praṇayāt pārṣvagaṃ Nalam: 370
 «Hrasvabāho! ««ratha-jñānaṃ mama 'asti», 'ity avadad bhavān;
 «tat prāpya Vidarbhān mām adyaiva, 'utsahase yadi.» 371
 tac ṣrutvaiva Nalo, «vādhaṃ prāpayāmi», 'ity udīrya saḥ,
 gatvā varāḥvān samyojya sajjam cakre rathottamam. 372
 «svayaṃvara-pravādo 'yaṃ jāne mat-prāptaye tayā
 «kṛito, na Damayantī tu sā svapne 'pi 'idriḥṭi bhavet; 373
 «tat tatra tāvad gacchāmi paḥyāmi», 'iti vicintya saḥ
 rājñas tasya 'Rituparṇasya sajjam ratham upānayat. 374
 ārūdhe ca nṛipe tasmiṃs, taṃ saṃvāhayitum ratham
 Nalaḥ pravavṛite Tārkshya-java-jaitreṇa ranhasā. 375
 ratha-vega-cyutaṃ vastram prāptum ratha-vidhānaṃ
 bruvānaṃ atha mārgē tam Rituparṇam Nalo 'bravīt: 376
 «rājan, kva tava tad vastram? aneṇaiva kṣaṇena hi
 «bahūni yojanāny eṣha vyatikrānto rathas tataḥ.» 377
 ṣrutvā 'etad Rituparṇas tam avādīd: «aṅga, dehi me
 «ratha-jñānam idaṃ, tubhyam akṣha-jñānaṃ dadāmy aham, 378
 «yena vaçyā bhavanty akṣhāḥ, saṃkhyā-jñānaṃ ca jāyate.
 «saṃpraty eva ca paçya 'atra vadāmi pratyayaṃ tava: 379
 «driçyate 'gre tarur yo 'yaṃ, saṃkhyāṃ etasya te 'dhunā
 «vacmy ahaṃ phala-parṇānaṃ, gaṇayitvā ca paçya tam.» 380
 ity uktvā, phala-parṇāni yāvanty eva jagāda saḥ,
 Nalena gaṇitāny āsaṃs tāvanty eva 'atra ḥkḥhinah. 381
 tato Nalo ratha-jñānaṃ Rituparṇāya tad dadau,
 Rituparṇo 'py adād akṣha-jñānaṃ tasmai Nalāya tat. 382

parīkshate sma taj-jñānaṃ Nalo gatvā 'apare tarau,
 samyak ca bubudhe saṃkhyā patrādīshv atra tena sā. 383
 tato hrishyati yāvat sa, tāvat tasya ḥarirataḥ
 niragāt puruṣaḥ kṛiṣṇas; taṃ sa, «ko 'si?» 'iti priṣṭhāvān. 384
 «ahaṃ Kalih; ḥarirāntar Damayanti-vṛitasya te
 «'rshyayā prāvicaṃ, tena bhrasṭhā dyūtena te ḥriyah. 385

«tatas tvām daṣatā tena Kārkoṭena tadā vane
«na dagdhas tvām, ahaṃ tv esha paçya dagdhas tvayi sthitaḥ. 386
«mithyā-paropakāro hi kṛitaḥ syāt kasya çarmane?
«tad gacchāmy, avakāço hi nāsty anyeshu na, vatsa, me.» 387
ity uktvā sa Kalis tasya tiro 'bhūt; so 'pi tatksanaṃ
jāta-dharmamatih prāpta-tejāḥ prāgvad abhūd Nalaḥ. 388
āgatya ca 'āruhya rathaṃ, tasminn eva 'ahni taṃ javāt
Vidarbhān Rituparṇaṃ taṃ prāpayāmāsa bhūpatim. 389
sa ca 'upahāsyamāno 'tra prištāgamana-kāraṇaiḥ
Rituparṇo janai rājagrihāsanne samāvasat. 390
prāptam taṃ tatra buddhvā sā çrutāçcarya-ratha-svanā,
Damayanti jaharsha 'antaḥ saṃbhāvita-Nalāgamā. 391
visasarja 'atha sā tattvam anveshtuṃ ceṭikāṃ nijām;
sā ca 'anvishya 'āgatā ceṭi tāṃ uvāca priyotsukām: 392
«devi, gatvā mayā 'anvishtam: esha yaḥ Koçaleçvaraḥ
«svayaṃvara-pravādam te mithyā çrutvā kila 'āgataḥ, 393
«ānito rathavābena sūdena Hrasvabāhunā
«ekenāiva dinena 'adya ratha-vijñāna-çālinā. 394
«sa ca tat-sūdaçālāyām gatvā sūdo mayā 'ikshitaḥ
«krishṇa-varṇo virūpaç ca; prabhāvaḥ ko 'pi tasya tu: 395
«akshiptam eva yat tasya pāniyaṃ carushu 'udgatam,
«kāshthāny anarpitāgnini svayaṃ prajvalitāni ca, 396
«kshaṇāc ca bhojanais tais tair nishpannair divyam eva tat.
«etad dṛishtvā mahāçcaryaṃ, tataç ca 'aham iha 'āgatā.» 397
etac ceṭi-mukhāc çrutvā Damayanti vyacintayat:
«vaçyāgni-varuṇaḥ sūdo, rathavidyā-rahasya-vit 398
«āryaputro bhavaty esha, gāto vairūpyam anyathā
«jāne mad-viprayogārtham; jijnāse 'haṃ tad apy amum.» 399
iti saṃkalpya yuktyā svau saha cetyā tayāiva sā
tasya 'antikam darçayituṃ prāhiṇod dārakāv ubhau. 400
sa tau nija-çiṣṭu dṛishtvā kṛitvā ca 'ānke Nalaç cirāt
baddha-dhārā-pravābena tūshṇim arudad açruṇā. 401
«idriçāv eva me bālau mātāmaha-gribe sthitaḥ;
«jātam me tat-smṛiter duḥkham», ity uvāca ca ceṭikām. 402
sā çiçubhyām saha 'āgatya ceṭi sarvaṃ çaçānsa tat
Damayantyai, tataḥ sāpi jātāsthā sutarām abhūt. 403
aparedyuç ca taṃ prātaḥ sva-ceṭim ādideça sā:
«gatvā tam Rituparṇasya sūdam mad-vacanād vada: 404
«çrutam mayā, yad bhavataḥ tulyo na 'anyo 'sti sūpakṛit;
««tad mama 'adya tvayā 'āgatya vyañjanam sādhyatām!» ity.» 405
«tathā!» ity ity sa tayā gatvā Nalaç cetyā nayārthitāḥ
Rituparṇam anujñāpya Damayantim upāyayau. 406
«satyaṃ brūhi, Nalo rājā yadi tvām sūda-rūpa-bhṛit;
«cintābdi-magnām pāram māṃ prāpaya 'adya;» ity uvāca sā. 407
tac çrutvā sa Nalaḥ sneha-harsa-duḥkha-trapākulaḥ
avāṇmukhaḥ prāpta-kālam taṃ uvāca 'açru-gadgadāṃ: 408

«sa eva 'asmi Nalaḥ satyaṃ pāpaḥ kuḷiça-karkaçaḥ,
 «tvāṃ saṃtāpayatā yena vyāmohād analāyitam.» 409
 ity uktavān sa prishṭo 'bhūd Damayantyaḥ tayā Nalaḥ:
 «yady evaṃ, tarhy arūpatvaṃ kathaṃ prāpto bhavān?» iti. 410
 tataḥ sa tasyai svōdantaṃ Nalaḥ kṛitsnam avarṇayat
 Kārkoṭa-sakhyād ārabhya Kali-nirgamanāḥvadhim. 411
 tadaiva ca 'agniçaucam tad dattaṃ Kārkoṭakena saḥ
 pravṛitya vastrayugalam rūpaṃ svam pratyapadyata. 412

dṛishṭvā Nalam punar-avāpta-nijābhirāma-
 rūpaṃ tam, āçu vikasad-vadanāravindā
 netrāmbubhiḥ çamita-duḥkha-davānalā 'iva,
 harshaṃ kam apy anupamaṃ Damayanty avāpa. 413
 buddhvā ca tat parijanāt pramada-pravṛittād,
 āgatyā tatra sahasā sa Vidarbha-nāthaḥ,
 Bhimo Nalam samabhinandya kṛitānurūpa-
 pūjam, mahotsavamayaṃ sva-puram cakāra. 414

hasatā hṛidi Bhīma-bhūbhujā
 kṛita-saṃvṛitty-upacāra-satkriyāḥ
 Rītiparṇa-nripo 'pi taṃ Nalam
 pratipūjya 'atha jagāma Koçalām. 415

atha Nishadha-nareçvaro nijam
 Kāli-daurātmya-vijṛimbhitam Nalaḥ
 çvaçurāya sa tatra varṇayann
 avasad hi pramadā-sakhaḥ sukham. 416
 gatvā 'alpaiç ca dinais tataḥ sa Nishadhān sainyaiḥ saba çvaçurair,
 akshajāna-jitam vidhāya vinataṃ taṃ Pushkarākhyam punaḥ
 dharmātmā kṛita-saṃvibhāgam anujam deḥodgata-Dvāparam,
 rājyam svam Damayanty-avāpti-sukhito bheje yathāvad Nalaḥ. — 417

iti sa vyākhyāya kathāṃ
 nagare Tārāpure dvijaḥ Sumanāḥ,
 rājasutām Bandhumatiṃ
 proshitapatikām uvāca taṃ bhūyāḥ: 418

« evaṃ, devi, mahānto
 «vishahya virahaṃ bhajanti kalyāṇam;
 «anubhūya ca 'astagamanam
 «dinakṛit-pramukhā vrajanty udayam. 419
 «tasmāt tvam api prāpsyasi
 «patim, anaghe, proshitāgataṃ nacirāt;
 «kurushva dhṛitim, aratiṃ hara,
 «vihara ca pati-kāmanā-lābhaiḥ!» 420

iti taṃ dvijam ukta-yukta-vākyam
 bahunā 'abhyarcya dhanena sadguṇam sà,
 avalambya dhṛitim, pratikshamaṇā
 dayitaṃ Bandhumati svam atra tasthau. 421
 alpair eva ca tasyā
 dhanaiḥ sa patir āyayau Mahipalāḥ,

deçântarâgatâm tâṃ
jananîm âdâya pitri-sahitaḥ. 422
âgatya ca, 'amṛitâñcuḥ
pârvaṇa iva vârirâçi-jala-lakshmîm,
jana-nayanotsava-dâyî
Bandhumatîm nandayâmâsa. 423
atha tatra tayâ sahitas
tat-pitrâ pûrva-datta-râjya-dhuraḥ
sa Mahipâlo bubhuje
râjà sann îpsitân bhogân. 424

ity âtma-mantri-Marubhûti-mukhâd niçamya
citrâm kathâm anupamâm anurâga-ramyâm,
râmâ-sakhaḥ sa Naravâhanadatta-devo
Vatseçvarasya tanayo bhriçam abhyatushyat. 425



X.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAKTIYAÇA

NAMA

DAÇAMO LAMBAKAH.



Çaktiyaçâh.

Taraṅga 57.

Avāraṇiyam ripubhir vāraṇiyam karam numah
Herambasya sasindûram asindûra-māḍya-chidam. 1
pâyād vaḥ Pura-dāhāya Çambhoḥ saṃdadhataḥ çaram
samaṃ vyagreshu netreshu tṛtīyam adhikam sphurat! 2
raktāruṇā Nṛisinhasya kuṭilā vidviṣho badhe
nakaçreṇi ca dṛiṣṭiç ca nihantu duritāni vaḥ! 3

Evam Vatseçvara-sutaḥ Kauçāmbyaṃ sacivaiḥ saha
Naravāhanadattaḥ sa tasthau bhāryā-sakhaḥ sukhi. 4
ekadā ca sthite tasminn, āsanasthasya tat-pituḥ
Vatseçvarasya vijñāptyai tad-vāsi baṇig āyayau. 5
sa Ratnadatta-nāmā taṃ pratihāra-niveditaḥ
praviçya natvā rājānaṃ baṇig evaṃ vyajijñapat: 6
«nāmnā Vasuṃdharo, deva, daridro 'sti 'iha bhārikah;
«akasmāc ca dadat khādan pibaṇç ca 'adya sa dṛiçyate. 7
«kautukāc ca gṛihaṃ nitvā, yatheshṭam pāna-bhojanam
«dattvā, sa kshivatām nitvā, mayā pṛiṣṭo 'bravid idam: 8
«labdham rājakula-dvārāt sadratna-kaṭakam mayā,
«utpātya ratnam ekam ca tato vikṛitavān aham; 9
«tac ca dināra-lakṣheṇa mūlyena baṇijo mayā
«dattam Hiraṇyaguptasya: tena 'adya 'aham sukham sthitaḥ.» 10
«ity uktvā darçitam tena deva-nāmāṅkitam mama
«kaṭakam yat, tato, deva, vijñapto 'dya mayā prabhuḥ.» 11
etac çrutvā sa Vatseças tatra 'anāyayati sma tau
bhārikam taṃ savinayam sadratna-baṇijam ca tam. 12
«hanta smṛitam! prakoshṭhād me bhrasṭam etat pura-bhrame;»
iti tat kaṭakam dṛiṣṭvā sa rājā 'abhidadhe svayam. 13

- «nihnutaṃ rāja-nāmāṅkaṃ labdhvā kiṃ kaṭakaṃ tvayā?»
 iti priṣṭho 'tha sabhyaḥ sa rājāgre bhāriko 'bhyadhāt: 14
 «bhāra-jīvi kuto vedmi rāja-nāmākṣharāṇy aham?»
 «dāridrya-duḥkha-dagdhena labdhvā 'etat svikṛitaṃ mayā.» 15
 ity ukte tena, rakṣhārtham ākṣiptaḥ so 'braviḍ baṇik:
 «mūlyena 'aprasahya mayā grīhitaṃ ratnam āpaṇe, 16
 «ua ca 'asti rājābhijñānam asti tanmayam ucyate.
 • «mūlyāt pañcasahasri tu nītā tena, 'aparam sthitaṃ.» 17
 etad Hiranyaguptasya vaco Yaugandharāyaṇaḥ
 ṣrutvā tatra sthito 'vādid: «na 'atra doṣo 'sti kasyacit. 18
 «daridrasya 'alipiñāsya bhāṇyatāṃ bhārikasya kim?»
 «dāridryāt kriyate cauryam; labdham kena 'ujjhitaṃ punaḥ? 19
 «mūlyena ratna-grāhī ca na vācyo baṇig apy asau.»
 etad mahāmantri-vaco Vatṣeṣaḥ ṣraddadhe tadā, 20
 dattvā pañcasahasriṃ ca bhārikeṇa vyayi-kṛitāṃ,
 Hiranyaguptād baṇijo ratnaṃ tasmāt svam ādade. 21
 bhārikaṃ ca 'akarōḍ muktāṃ grīhivā kaṭakaṃ nijam,
 bhukta-pañcasahasriko gata-bhīḥ so 'bhyagād grīham. 22
 «viçvasta-ghāti pāpo 'yam», iti ca 'antar dvishan nṛipaḥ,
 Ratnadattam sa baṇijaṃ kāryārtham tam amānayat. 23
 gateshu teshu, rājāgra-gato 'vocaḍ Vasantakaḥ:
 «ahō! daivābhīçaptānāṃ prāpto 'py arthaḥ palāyate, 24
 «asya bhadrageṭodantaḥ saṃvṛitto bhārikasya yat. —

Tathā hi kaçcid āsit prak pure Pāṭaliputrake, 25
 Çubhadattaḥ sa nāmnā ca pratyahaṃ kāshṭha-bhārakam
 vanād āniya vikriya pushṇāti sva-kuṭumbakam. 26
 ekadā ca gato dūram vanam, daivād dadarça saḥ
 tatra-stāṅç caturo Yakshāṇ divyābharāṇa-vāsasaḥ. 27
 te bhitaṃ vikshya, tam prītyā sarve priṣṭvā yathātatham,
 buddhvā daridram, utpanna-kripā Yakshā babhāshire: 28
 «iha 'asmad-antike tishṭha, bhadra, karmakaro bhavan!
 «akleçam grīha-nirvāham karishyāmo vayam tava.» 29
 ity uktas tais, «tathā!» 'ity āsic Çubhadattas tad-antike,
 snānādi-paricaryāṃ ca kṛitsnāṃ teshāṃ cakāra saḥ. 30
 saṃjāte bhojana-sṭhāne, Yakshās te jagaduç ca tam:
 «āhāram asmāsv amuto dehi bhadrageṭad!» iti. 31
 antaḥ çūnyam tu tam dṛiṣṭvā ghaṭam, yāvad vilambate,
 tāvat te Guhyakā bhūyas tam āhuḥ sasmitānanāḥ: 32
 «Çubhadatta, na vetsi tvam? kshipa hastam ghaṭāntare,
 «yathesṭam lapsyase sarvam; ghaṭaḥ kāma-prado hy asau.» 33
 tac ṣrutvā prakshipaty antaḥ paṇim yāvad ghaṭāntare,
 tāvad āhāra-pānādi kāmitaṃ dṛiṣṭvān asau. 34
 Çubhadatto dadau tebhyo, bubhuje ca svayam tataḥ. 35

evam paricaran Yakshân bhaktyâ bhîtyâ ca so 'nvaham
 tasthau kuṭumba-cintârtah Çubhadattas tad-antike. 36
 tat-kuṭumbam ca duḥkhârtam svapnâdeçena Guhyakaiḥ
 âçvâsitam, tat-prasâdâd ramate sma tataç ca saḥ. 37
 mâsa-mâtreṇa Yakshâs te Çubhadattam tam abhyadhuḥ:
 «tushṭâḥ smas te 'nayâ bhaktyâ; brûhi, kiṃcid dadâma te.» 38
 tac çrutvâ sa jagâda 'etâns: «tushṭâḥ stha yadi satyataḥ,
 «esha bhadraghaṭas tad me yushmâbhir diyatâm!» iti. 39
 tatas tam uçur Yakshâs te: «na 'etaṃ çakshyasi rakshitum,
 «bhaṅge palâyate hy esha; tad vṛiṇîshva 'aparam varam!» 40
 ity ukto 'pi sa Yakshais taiḥ Çubhadatto 'param yadâ
 varam na 'aicchat, tadâ tasmai tam te bhadraghatam daduḥ. 41
 tataḥ praṇamya tân hrîshṭo, ghaṭam âdâya tam, javât
 griham sa Çubhadattaḥ svam agâd nandita-bândhavaḥ. 42
 tatra tasmâd ghaṭâl labdhvâ bhojanâdi, niveçya tat
 gupty-artham anya-bhâṇdeṣhu so 'bhunkta svajanaiḥ saha. 43
 bhâra-mukto bhajan bhogaṇ pâna-matto 'tha jâtu saḥ,
 «kutas tava 'eshâ bhoga-çrîr?» ity apricchyata bandhubhiḥ. 44
 sa vyaktam abruvan mûdho garveṇa, 'ipsita-kâma-dam
 grihîtvâ ghaṭakam skandhe, prârebhe vata nartitum. 45
 nṛityatas tasya ca skandhâd madodreka-skhalad-gateḥ
 sa bhadraghaṭako yâtaḥ patitvâ bhuvî khaṇḍaçah. 46
 tadâiva ca 'akshatî-bhûya sa jagâma yathâgatam,
 pûrvâvastham sa ca prâpa Çubhadatto vishâdavân. 47

«tad evam pâna-doshâdi-pramâda-hata-buddhayaḥ
 «abhavyâḥ prâptam apy artham naiva jânanti rakshitum.» 48
 iti bhadraghaṭâçkhyâna-hâsam çrutvâ Vasantakât,
 utthâya cakre Vatsaçah snânâbhârâdikâḥ kriyâḥ. 49
 Naravâhanadatto 'pi snâtvâ bhuktvâ 'antike pituḥ
 dinânte sakhibhiḥ sâkam jagâma bhavanam nijam. 50
 tatra râtrâv anidram tam çayaniya-gatam subhrit,
 çriṇvatsu saciveshv eteshv, avocad Marubhûtikâḥ: 51
 «dâsi-saṅgeçchayâ, deva, jâne na 'antaḥpuram trayâ
 «âhûtam, sâpi na 'âhûtâ: tena nidrâ 'adya nâsti te. 52
 «tat kim adyâpi vecyâsu jânann apy anurajyase?
 «na hy âsâm ca 'asti sadbhâvas, tathâ ca 'etaṃ kathâm çriṇu: 53

Asti 'iha Citrakûṭâkhyam řiddhimad nagaram mahat;
 tatra 'abhûd Ratnavarmâkhyo mahâdhana-patir baṇik. 54
 Îçvarâradhanâd ekas tasya sûnur ajâyata,
 ataç ca Îçvaravarmânam nâmnâ cakre sa tam sutam. 55
 adhîta-vidyam âsanna-yauvanam vikshya tam ca saḥ,
 eka-putro baṇig-mukhyo Ratnavarmâ vyacintayat: 56

«rūpiṇi kusritiḥ sṛiṣṭā dhana-prāṇāpahāriṇi
 «ādhyānām yauvanāndhānām veçyā nāma 'iha vedhasā. 57
 «tad arpayāmi kuṭṭinyāḥ kasyāçcid amum ātunajam
 «veçyā-vyājopaçikshārtham, yena tābhir na vañcyate.» 58
 ity ālocya sa putreṇa sahaiva 'Īçvaravarmanā
 Yamajihvābhidhānāyāḥ kuṭṭinyāḥ sadanam yayau. 59
 tatra sthūla-hanuṃ dirgha-daçanām bhugna-nāsikām
 çikshayantīm duhitaram kuṭṭiniṃ tām dadarça saḥ. 60
 «dhanena pūjyate, putri, sarvo, veçyā viçeshataḥ;
 «tac ca nāsty anurāginyā, rāgam veçyā tyajed ataḥ. 61
 «doshāgradūto rāgo hi veçyā-paçcimasamdhyaoyḥ,
 «mithyaiva darçayed veçyā tam naṭi 'iva suçikshitā. 62
 «rañjayet tena sā pūrvam, duhyād raktaṃ tato dhanam,
 «dugdhartham ca tyajed ante, prāptārtham punar āharet. 63
 «samo yūni çīçau vṛiddhe virūpe rūpavaty api
 «veçyājano 'yam munivat sadā 'artham param açnute;» 64
 iti bruvānām duhitus tām upāgāt sa kuṭṭiniṃ
 Ratnavarmā, kṛitātithyas tayā ca samupāviçat, 65
 abravit tam ca: «putro me tvayā, 'arthe, çikshyatām ayam
 «veçyayoshit-kalā, yena vaidagdhyaṃ prāpnuyād asau. 66
 «dinārāṇām sahasraṃ ca nishkrayam te dadāmy ataḥ.»
 tac çrutvā tasya kāmam tam pratipede «tathā!» 'iti sà. 67
 tato vitīrya dinārān, putram tasyai samarpya ca
 sa tam 'Īçvaravarmanam, Ratnavarmā griham yayau. 68
 atha 'atra 'Īçvaravarmā sa Yamajihvā-grihe kalāḥ
 varsheṇa 'ekena çikshitvā, pitus tasya yayau griham. 69
 prāpta-shoḍaça-varshaç ca pitaram tam uvāca saḥ:
 «arthād dharma-kāmau naḥ, pūjā 'arthād, arthataḥ prathā.» 70
 evam uktavate tasmai, çradhdhaya sa «tathā!» 'iti tat,
 pañcānām dravya-koṭinām bhāṇḍam pṛito dadau pitā. 71
 tad ādāya baṇikputrah sasārthaḥ sa çubhe 'hani
 prāyād 'Īçvaravarmā 'atha Svarṇadvīpābhivāñchayā. 72
 gacchan kramāt pathi prāpa sa Kāñcanapurābhidham
 nagaram. tatra ca 'āsanna-vāhyodyāne samāvasat. 73
 snāta-bhuktānuliptaç ca praviçya nagare 'tra saḥ,
 yuvā prekshanakam drasṭum ekam devakulam yayau. 74
 tatra 'apaçyac ca nṛityantīm Sundariṃ nāma lāsikām,
 tārūnya-vātoçcalitām rūpābdher lahariṃ iva. 75
 drisṭvaiva tam tathā so 'bhūt tad-eka-gata-mānasah,
 kruddhā 'iva kuṭṭini-çikshā dūre tasya 'abhavad yathā. 76
 vayasyam preshya nṛittānte, prārthayāmāsa tam ca saḥ;
 «dhanyāsmi!» 'iti vadanti ca prahvā śāpy anvamanyata. 77
 sthāpayitvā nivāse sve nipuṇān bhāṇḍa-rakshīṇaḥ,
 tasyā 'Īçvaravarmā 'asau Sundaryā mandiram yayau. 78
 tasmin Makarakaty-ākhyā tad-mātā tam upāgatam
 amānyad grihāçārais tais tais tat-samayocitaiḥ. 79

niçāgame vāsagrīhaṃ sphurad-ratna-vitānakam
 nyasta-paryāṅkaçayanam prāveçyata tayā ca saḥ. 80
 tatra 'aramata Sundaryā tayā so 'nvarthayā saha
 vicitra-karaṇe nṛitte surate ca vidagdhayā. 81
 gādha-darçita-rāgām tām pārçvād anapagāminim
 drisṭvā, dvitīye 'hni tato nirgantum na 'açacak ca saḥ. 82
 dadau ca hema-ratnādi-lakshāṇam pañcaviṅçatim
 tasyai diṇa-dvaye tasmin Sundaryai sa baṇig-yuvā. 83
 «prāptam mayā dhanam bhūri, na 'aham prāptā bhavadṛiçam;
 «sa eva ced mayā prāptaḥ, kiṃ dhanena karomy aham?» 84
 ity asatyānubandhena Sundarim tad agrīhṇatim
 mātā Makarakatya evam ekāpatyaiva sā 'āha tām: 85
 «idānim asmadiyam yat, tad aśyaiva svakam dhanam;
 «tad madhye sthāpayitvā tad grīhyatām, putri, kā kshatī?» 86
 ity uktā Sundari mātṛā kṛicchrād iva tad agrahīt,
 mene ca 'Içvaravarmā tām mūdhaḥ satyānurāgiṇīm. 87
 tasyā rūpeṇa nṛittena gitena ca hṛitātmanah
 baṇijo 'tra sthitasya 'atha tasya māsa-dvayam yayau. 88
 tāvac ca tasyai Sundaryai koṭyau dve sa dadau kramāt.
 atha 'upetya 'Arthadattākhyah sakhā svairam uvāca tam: 89
 «sakhe, kiṃ kuṭṭini-çikshā sā yatnopārjitāpi te,
 «kātarasya 'astravidyā 'iva, nishphalā 'avasare gatā, 90
 «veçyā-premaṇi sadbhāvo yad asmin budhyate tvayā?
 «satyam bhavati kiṃ jātu jalam maru-maricishu? 91
 «tat sarvam kshīyate yāvad ihaiva na dhanam tava,
 «tāvad vrajāmo; buddhvā hi kshameta 'etat pitā na te.» 92
 ity uktas tena mitreṇa baṇikputro jagāda saḥ:
 «satyam, na veçyāsav āçvāsah; Sundari na tu tādṛiçī, 93
 «kshānam hi mām apaçyanti muñcet prāṇan asau, sakhe!
 «tad bhavān bodhayatv etam, gantavyam yadi sarvathā.» 94
 evam uktaḥ sa tena 'Arthadattas tasyaiva samnidhau
 mātur Makarakatyāç ca Sundarim avadat tataḥ: 95
 «tava tāvad asāmānyā pṛitir Içvaravarmaṇi,
 «gantavyam ca 'adhunā 'avaçyam Svarnadvīpam baṇijyayā. 96
 «tataḥ prāpsyaty ayam lakshminim, yathā 'āgatya tvad-antike
 «yāvat-kālam sukham sthāsyaty; anumanyasva tat, sakhi!» 97
 tac çrutvā sā 'açru-nayanā paçyanti 'Içvaravarmaṇah
 mukham kṛita-vishādā sā Sundari ca tam abhyadhāt: 98
 «yūyam jānīta; kim aham vacmy? antam anavekshya kaḥ
 «kasya pratyeti? tad alam, yad vidhattām vidhir mama.» 99
 tac çrutvā 'uvāca mātā tām: «mā duḥkham, dhṛitir astu te!
 «eshyaty eva priyo 'yam te, siddhārthas tvām na hāsyati.» 100
 iti mātā kila 'āçvāsya kṛita-sampvit tayā saha
 mārḡāgre guptam ekasmin jalam akārayat. 101
 tadā ca 'Içvaravarmā 'abhūt tad-dolārūḍha-mānasaḥ,
 çucā 'iva 'alpālpam āhāra-pānam cakre ca Sundari. 102

gīta-vâditra-nṛityeshu na babandha ratim ca sâ,
âçvâsyate sma praṇayais tais tair Îçvaravarmaṇâ. 103

tato dine vayasyokte Sundarî-mandirât tataḥ
cacāla Îçvaravarmâ sa kuṭṭinî-kṛita-maṅgalah. 104
anuvavrâja ca 'udaçruḥ Sundarî tam samâtrikâ
nagarâd vahir â kûpâd baddhântar-jâlakât tataḥ. 105
tato nivartya yâvac ca Sundarîm tam prayâti saḥ,
tâvad âtmâ tayâ kûpe jâla-prishthe 'tra cikshipe. 106
«hâ hâ svâmini! hâ putri!» 'ity âkrandah sumahâns tataḥ
dâsinâm bhṛityavargasya tad-mâtuç ca 'atra çuçruve. 107
tena pratiniṛityaiva samitraḥ sa baniksutaḥ
kûpe kshipta-tanuṃ kântam buddhvâ, moham agât kshaṇam. 108
sâ pralâpaic ca çocantî tasmin Makarakaty atha
svân avâtârayad bhṛityân kûpe snigdhân sasamvidah. 109
rajubhis te 'vatîryaiva, «dishtyâ jîvati jîvati!»
ity uktvâ tam tataḥ kûpâd utkshipanti sma Sundarîm. 110
utkshiptâ mṛita-kalpaṃ sâ kṛtvâ 'âtmânam, nivedya tam
pratyâgatam banikputram âlâpaṃ çanakair dadau. 111
samâçvastah samâdâya hṛishṭas tam sânugah priyâm,
âgâd Îçvaravarmâ 'asau pratyâṛityaiva tad-griham. 112
niçcitya Sundarî-prema pratyayam, janmanah phalam
tat-prâptim eva matvâ, sa yâtrâ-buddhim punar jahau. 113

tato baddha-sthitim tatra so 'rthadattah sakhâ punah
tam abhyadhât: «sakhe, mohât kim âtmâ nâçitas tvayâ? 114
«mâ bhût te Sundarî-sneha-pratyayah kûpa-pâtataḥ,
«atarkyâ kuṭṭinî-kûṭa-racanâ hi vidher api. 115
«pituç ca kshayitârthah kim vakshyase? yâsyasi kva vâ?
«tad ito 'dyâpi nirvâhi, kalyâni ced matis tava.» 116
etat tasya vacah sakhyur avadhîrya banig-yuvâ,
mâsena 'anyad vyayî-cakre tatra koṭi-trayam sa tat. 117
tato hṛita-svo dattârdhacandrakah Sundarî-grihât
tayâ Makarakatyâ sa kuṭṭinyâ niravâsyata. 118

Arthadattâdayas te ca gatvâ sva-nagaram drutam,
tat-pitre tat samâcakhyur yathâ-vrittam açeshataḥ. 119
sa tat-pitâ Ratnavarmâ tad buddhvâ duḥkhito bhṛiçam
kuṭṭinim Yamajihvam tam gatvâ 'avocad banikpatiḥ: 120
«grihitvâ mûlyam îdṛik sa tvayâ me çikshitah sutah,
«hṛitam Makarakatyâ yat sarvasvam tasya helayâ.» 121
ity uktvâ putra-vṛittântam sa tasyai tam avarṇayat.
tataḥ sâ Yamajihvâ tam vṛiddha-kuṭṭiny abhâshata: 122
«ânâyaya 'iha putram te! karishe 'ham tathâ, yathâ
«tasyâ Makarakatyâs tat-sarvasvam sa harishyati.» 123
evam tayâ pratijñate kuṭṭinyâ Yamajihvayâ
tadaiva çighram samdiçya vṛittyâ dâna-puraḥsaram, 124
Ratnavarmâ tatas tasya putrasya 'ânanâyaya saḥ
tad-mitram Arthadattam sa prajighâya hitaiçhiṇam. 125

Arthadattaḥ sa gatvā ca tat Kāñcanapuram puram,
 tasmai tam sarva-samdeçaṃ çaçaṃsa 'Īçvaravarmaṇe; 126
 punas tam ca 'abravīd: «mitra, na 'akārshīs tvam vaco hi me,
 «tad adya veçyāsadbhāvo dṛiṣṭaḥ pratyakshatas tvayā. 127
 «ardhacandras tvayā prāpto dattvā tat koṭi-pañcakam;
 «kaḥ prājño vāñchati sneham veçyāsu sikatāsu ca? 128
 «vimucyate vā bhavatā vastu-dharmo 'yam idṛiçaḥ?
 «tāvad vidagdho dhiraç ca naro bhāgi çubhasya ca, 129
 «yavat patati naiva 'asau rāmā-vibhrama-bhūmishu.
 «tad āgaccha pituḥ pārçvam, manyu-pratikṛitiṃ kuru!» 130
 ity uktvā so 'rthadattena tena 'anīyata satvaram,
 āçvāsya 'Īçvaravarmā 'asau pituḥ pārçvam upāgataḥ. 131
 pitrā ca 'eka-suta-snehāt sātvyaitvaiva tena saḥ,
 nīto 'bhūd Yamajihvāyāḥ kuṭṭinyā nikaṭam punaḥ. 132
 priṣṭaç ca 'atra tayā 'ācakhyaḥ so 'rthadatta-mukhena tam
 svōdantaṃ Sundarī-kūpa-nipātāntaṃ dhana-kshayam. 133
 Yamajihvā tato 'vādīd: «aham eva 'aparādhini,
 «yad viṣṛitya mayā māyām etām esha na çikshitaḥ. 134
 «kūpe Makaraṭyā hi jālam antar nibadhyata;
 «tat-priṣṭhe Sundarī deham akshipad, na mamāra yat. 135
 «tad atra 'asti pratikāra»; ity uktvā sāpi kuṭṭinī
 ānāyayat sva-dāsibhir Ālam nāma sva-markaṭam. 136
 dattvā 'agre svam ca dīnāra-sahasraṃ, tam uvāca sà:
 «nigila!» 'iti, tataḥ so 'pi çikshitas tad nigirṇavān. 137
 «putra, 'asmai viñçatiṃ dehi! dehy asmai pañcaviñçatiṃ!
 «shasṭim asmai! çataṃ ca 'asmāy!» 'iti nānā-vyayeshu ca 138
 dāpyamāno nigirṇāns tāns tayā 'atra Yamajihvayā
 udgīrya 'udgīrya dīnārāns tathāiva sa kapir dadau. 139
 Āla-yuktiṃ pradareçya 'etāṃ Yamajihvā 'abravīt punaḥ:
 «grihāṇa, 'Īçvaravarmaṃ, tvam etaṃ markaṭa-potakam! 140
 «punas tat Sundarī-veçma prāgvad gatvā, dīne dīne
 «evaṃ gupta-nigirṇāns tān mṛigayasva 'amuto vyayam. 141
 «dṛiṣṭvā cintāmaṇi-prakhyam sà tam Ālam ca Sundarī,
 «dattvā te prārṭhya sarvasvam, kapim aṅkaṃ grahīshyati. 142
 «grihīta-tad-dhano dattvā nigirṇāhar-dvaya-vyayam
 «imaṃ tasyai, tato dūraṃ yāyās tvam avilambitam.» 143
 ity uktvā Yamajihvā tat, tasmāy Īçvaravarmaṇe
 markaṭam tam dadau, bhāṇḍam pitā koṭi-dvayasya ca. 144
 tad grihitvaiva sa prāyāt tat Kāñcanapuram punaḥ,
 sṛiṣṭāgradūtaḥ Sundaryā griham eva viveça saḥ. 145
 sà tam sādhana-sarvasvam nirbandham iva Sundarī
 abhyanandat sasuhṛidaṃ kaṇṭhāçleşhādi-sambhramāih. 146
 veçyāsya 'Īçvaravarmā 'atha tat-samaksham grihāntare,
 «Ālam ānaya gatvā!» 'iti so 'rthadattam abhāshata. 147
 «tathā!» 'iti tena gatvā ca samānīyata markaṭaḥ:
 nigirṇa-pūrva-dīnāra-sahasraṃ sa jagāda tam: 148

«Āla putra! prayaccha 'adya dīnārāṇaṃ ṣaṭa-trayam
 «āhāra-pānasya kṛite, tāmbūlādi-vyaye ṣaṭam; 149
 «ṣaṭam Makarakatyai ca dehy ambāyai, dvijātishu
 «ṣaṭam; ṣeṣaṃ sahasrād yat, Sundaryai tat samarpaya!» 150
 evam Iṣvaravarmokto markataḥ sa tathāiva tān
 udgīrya 'udgīrya dīnārān praḡ gīrṇān vyayeshv adāt. 151
 itthaṃ yuktyā 'anayā nityaṃ yāvad Iṣvaravarmaṇā
 Ālo vyayeshu dīnārān dāpyate paksha-mātrakam, 152
 tāvad Makarakatyā 'evaṃ Sundarī ca vyacintayat:
 «aho cintāmanir ayaṃ siddho 'sya kapi-rūpa-bhrit! 153
 «dine dine sahasraṃ yo dīnārāṇaṃ prayacchati,
 «esho 'munā ced asmākaṃ dattaḥ, siddhaṃ manorathaiḥ.» 154
 ity ālocya samaṃ mātrā vijane, 'rthayate sma tam
 Sundarī Iṣvaravarmāṇaṃ bhukṭottara-sukha-sthitam: 155
 «prasādo mayi satyaṃ ced, Ālam etaṃ prayaccha me!»
 tac ṣrutvā Iṣvaravarmā tāṃ nijagāda hasann iva: 156
 «asau tātasya sarvasvaṃ, taṃ ca dātum na yujyate.»
 ity ūcivānsaṃ ca punaḥ Sundarī tam uvāca sà: 157
 «dadāmi pañca koṭīr vas, tad ayaṃ diyatām!» iti.
 tata Iṣvaravarmā ca niṣcitya 'iva jagāda tāṃ: 158
 «dadāsi yadi sarvasvaṃ idaṃ vā nagaraṃ mama,
 «tathāpi yujyate na 'esha dātum; kim uta koṭībhiḥ?» 159
 ṣrutvā 'etat Sundarī sma 'āha: «sarvasvaṃ te dadāmy aham,
 «dehy etaṃ markataṃ mahyam! ambā kupyeta nāma me.» 160
 ity uktvā Sundarī pādaḥ jagrāha Iṣvaravarmaṇaḥ;
 ūcus tato 'rthadattādyā: «diyatām, yad bhavatu!» iti. 161
 tataḥ ca Iṣvaravarmā taṃ tathā dātum amanyata,
 anayat saha Sundaryā dinaṃ taṃ ca prahriṣṭāyā. 162
 prātaḥ ca 'abhyarthamānāyai Sundaryai markataṃ sa tam
 nigīrṇa-gupta-dīnāra-sahasra-dvitayaṃ dadau. 163
 tad-mūlyam grīha-sarvasvaṃ tasyaḥ ca 'ādāya tatkshaṇam
 tataḥ prayād drutaṃ gacchan Svarṇadvīpaṃ baṇijyayā. 164
 Sundaryai ca prahriṣṭāyāi dadāv Ālo dina-dvayam
 sa sahasraṃ sahasraṃ tān dīnārān yācītaḥ kapiḥ. 165
 tritiye 'hny asakṛit prityā yācyamāno 'py asau yadā
 na 'adāt kimcit, tadā mushtyā Sundarī tam atādāyat. 166
 sa tādītaḥ krudhā 'utpatya markato daṣanair nakhaiḥ
 Sundaryās taj-jananyāḥ ca ghnantyoḥ pāṭitavān mukham. 167
 tatas taj-janani sà taṃ sravad-rakta-mukhī krudhā
 lagudāis tādayāmāsa, tena 'Ālo 'tra mamāra saḥ. 168
 taṃ mṛitaṃ vikshya, sarvasvaṃ naṣṭam ālocya, duḥkhitā
 prāṇa-tyāgodyatā sà 'abhūj jananyā saha Sundarī. 169
 jālam Makarakatyā tat kṛtvā yasya dhanam bhītam,
 Ālam kṛtvā 'adya tena 'asyāḥ sarvasvaṃ sudhiyā bhītam; 170
 «taya 'anyasya kṛitaṃ jālam, jālam jñātam tu na 'ātmanaḥ;»
 ity uvāca 'atra vijñāta-vṛittānto vihasan janaḥ. 171

tataḥ sâ Sundarî kricchrâd deha-tyâgâd nyavartyata
svajanair janani-yuktâ nashṭârthâ pâtitânanâ. 172
sa ca 'arjitâdhika-çrikaḥ Svarnadvîpât tato 'cirât
âgâd Îçvaravarmâ tac Citrakûṭe pitur grîhaṃ. 173
tam upâgatam arjitâmitârthaṃ .
sutam âlokya pitâ ca Ratnavarmâ,
abhipûjya sa kuṭṭinîṃ dhanena
Yamajihvâṃ, sumahotsavaṃ cakâra. 174
sa ca viditâtula-mâyo
virakta-cetâ vilâsinî-saṅge
âsid Îçvaravarmâ
tato 'tra kṛita-dâra-saṃgrahaḥ sva-grîhe. 175 .

« evaṃ, nareça, vanitâ-hridaye kadâcit
« kûṭâd rîte vasati satya-kathâ-lavo 'pi;
« tat sârtha-sâdhya-gamanâsu sadâiva tâsu
« çûnyâtavîshv iva rameta na bhûti-kâmaḥ. » 170
iti Marubhûter vadanâc
çrutvâ sa yathâvad Âla-jâla-kathâṃ,
Naravâhanadattaḥ sa
çraddhâya jahâsa Gomukhâdi-yutaḥ. 171

Taraṅga 58.

Evam veçyasv asadbhâve kathite Marubhûtinâ,
âcakhyau Gomukho dhimâns tadvat Kumudikâ-kathâṃ: 1

Âsid Vikramasînhâkhyâḥ Pratishṭhâne mahîpatih,
vyadhâyi vidhinâ 'anvartho yaḥ sinha iva vikrame; 2
yasya 'içvarasya subhagâ nadina-prabhavâ priyâ
alamkâra-tanur devî Çaçilekhâ 'iti ca 'abhavat. 3
tam ekadâ sva-nagare sthitam sambhûya gotrajâḥ
pañcashâ grîham âgatya râjânam paryavesṭayan, 4
Mahâbhaṭo, Virabâhuḥ, Subâhuḥ, Subhaṭas tathâ,
nṛipaḥ Pratâpâdityaç ca, sarve 'py ete mahâ-balâḥ. 5
teshu sâmhâdi yuñjânam nirâkṛitya sva-mantriṇam,
râjâ Vikramasînho 'sau yuddhâya 'esham viniryayau. 6
pravṛitte ca 'astra-sampâte sa nṛipaḥ sainyayor dvayoh
çaurya-darpâd gajârûdhaḥ praviveça 'âhavaṃ svayam. 7

dhanur-dvitiyaṃ dṛiṣṭvā taṃ dalayantaṃ dvishāṃ camu.
 Mahābhataḍḍyāḥ pañcāpi rājāno 'bhyāpatan samam. 8
 tad-bale ca samam bhūyasy akhile 'py abhidhāvati,
 balaṃ Vikramasiṅhasya tad atulyam abhajata. 9
 tato 'nantaguṇākhyas taṃ mantri pārṇva-sṭhito 'bravīt:
 «bhagnam asmad-balaṃ tāvaj, jayo nāsti 'iha sāmpratam. 10
 «vidhūya 'asmān, kṛitaḥ ca 'ayaṃ balavad-vigrahas tvayā;
 «tac çivāya 'adhunāpi 'idaṃ madiyaṃ vacanaṃ kuru: 11
 «avaruhya dvipād asmād, āruhya ca turaṅgamam,
 «ehy anya-vishayaṃ yāvo; jīvan jetāsy arin punaḥ.» 12
 iti mantri-girā svairam avatīrya sa vāraṇāt,
 hayārūḍhaḥ samaṃ tena sva-balād nirayau punaḥ. 13
 yayau ca veça-channāḥ san sahitas tena mantriṇā
 rājā Vikramasiṅho 'sau kramād Ujjayiniṃ purim. 14
 tasyaṃ Kumudikākhyāyāḥ prakhyāta-vasu-sāmpadāḥ
 mantri-dvitiyo vasatiṃ vilāsinyā viveça saḥ. 15
 akasmāt taṃ gṛihāyātaṃ dṛiṣṭvā sà ca vyacintayat:
 «purushātiçayaḥ ko 'pi mama 'ayaṃ gṛiham āgataḥ. 16
 «tejasā lakṣhaṇaiç ca 'esha mahān rājā 'iti sūcyate;
 «tad me yathēpsitaṃ sidhyed, idṛik cet svī-kṛito bhavet.» 17
 ity ālocya, taṃ utthāya svāgatena 'abhinandya ca,
 cakāra mahad ātithyaṃ rājñāḥ Kumudikā 'asya sà. 18
 viçrāntaṃ ca jagāda 'enam rājānaṃ sà kṣhaṇāntare:
 «dhanya 'aham; adya sukṛitaṃ prāktanam phalitaṃ mama, 19
 «devena svayam āgatya yad gṛiham me pavitritaṃ;
 «tad anena prasādēna kritā dāsī, 'içvara, 'asmi te. 20
 «yad asti me hasti-çataṃ hayānāṃ dve tathā 'ayute
 «mandiraṃ ratna-pūrṇam ca, tad āyattam idaṃ tava.» 21
 ity uktvā sà Kumudikā rājānaṃ tam upācarat
 snānādinā 'upacāreṇa mahārheṇa samantrikam. 22
 tatas tad-mandire sākaṃ tayā tatra 'arpita-svayā
 rājā Vikramasiṅho 'sau khinuas tasthau yathā-sukham. 23
 bubhujē draviṇam tasyā yācakaebhyo dadau ca saḥ,
 na ca sà 'adarçayat tasya vikāram, tuṣhyati sma tu. 24
 «aho! mayy anuraktā 'iyam!» iti tuṣṭam tato nṛipam
 taṃ so 'nantaguṇo mantri raho 'vādīt saha-sṭhitaḥ: 25
 «veçyānāṃ, deva, sadbhāvo nā-ty eva; kurute punaḥ
 «yat te Kumudikā bhaktim, na jāne tatra kāraṇam.» 26
 etat tasya vacaḥ çrutvā, sa rājā nijagāda tam:
 «mā 'evaṃ! Kumudikā prāṇān api muñcati mat-kṛite; 27
 «na cet pratyeshi, tad aham pratyaayaṃ darçayāmi te.»
 ity uktvā taṃ sa sacivaṃ, rājā vyājam imam vyadhāt: 28
 çanaiḥ kṛiçi-kṛitya tanuṃ mita-pāno 'lpa-bhojanaḥ,
 cakāra mṛitaṃ ātmānaṃ niçcesṣṭam luḥṭitaṅgakam. 29
 tato 'dhiropya çivikāṃ, ninye parijanaṃ saḥ
 çmaçānaṃ çocatā 'Anantaguṇē kṛitaka-duḥkḥite. 30

sā ca çokāt Kumudikā vāryamāṇāpi bāndhavaiḥ
 āgatya tenaiva samam samārohaç citopari. 31
 āvad na dīpyate vahnis, tāvad anvāgatām sa tām
 buddhvā Kumudikām rājā samuttasthau sajrinbhikam. 32
 «pratyujjivita esho 'tra dishtyā dishtyā!» 'iti-vādinah
 sarve Kumudikā-yuktaṃ ninyus taṃ sva-grīhaṃ mudā. 33
 atha 'utsave kṛite, prāptaḥ sa rājā prakṛitiṃ rahaḥ,
 «kaccid dṛiṣṭho 'nurāgo 'syā?» iti taṃ sma 'āha mantriṇam. 34
 tatas taṃ so 'bravīd mantri: «na pratyemy evam apy aham;
 «asty atra kāraṇam nūnam; tat paçyāmo 'tra niçcayam. 35
 «prakāçayāmas tv ātmānam asyai, yena 'etad-arpitam
 «balaṃ mitra-balaṃ ca 'anyat prāpya hanmo ripūn raṇe.» 36
 iti tasmin vadaty eva mantriṇy, atra 'āyayau punaḥ
 sa gupta-prahitaç cāraḥ, sa ca pṛiṣṭho 'bravīd idam: 37
 «vairibhir vishayo vyāptaḥ; Çaçilekhā tu lokataḥ
 «devī rājño mṛishā çrutvā vipattim, vahnim āviçat.» 38
 etac cāra-vacaḥ çrutvā, çokāçani-hatas tadā,
 «hā devi! hā sati!» 'ity-ādi vilalāpa sa bhūmipah. 39
 tataḥ krameṇa vijñāta-tattvā Kumudikā 'atra sā
 etya Vikramasiṅhaṃ taṃ āçvāsya 'uvāca bhūpatim: 40
 «prāg eva mama na 'adishtaṃ kiṃ devena 'adhunāpi tat?
 «dhanair madhyaiḥ sabalaiḥ kriyatām ari-nigrahaḥ!» 41
 ity uktaḥ sa tayā kṛtvā tad-dhanair adhikaṃ balaṃ,
 yayau rājā sva-mitrasya rājño balavato 'ntikam. 42
 tad-balaiḥ sva-balais taiç ca saha gatvā, nihatyā tām
 pañcāpy arin nṛipān yuddhe, tad-rājyāny apy avāpa saḥ. 43
 tatas tushṭaḥ Kumudikām so 'bravīt tām saha-sthitām:
 «pṛito 'smi te; tava 'abhishtaṃ kiṃ karomy? ucyatām!» iti. 44
 atha 'avocat Kumudikā: «satyaṃ tushṭo 'si cet, prabho,
 «tad uddhara 'idam hṛic-çalyam ekaṃ mama cira-sthitam. 45
 «Ujjayinyāṃ dvijasutaṃ Çṛidharaṃ nāma me priyam
 «rājñā 'alpena 'aparādhena baddhaṃ tasmād vimocaya! 46
 «dṛiṣṭvā tvām bhāvi-kalyāṇam uttamaṃ rāja-lakṣhaṇaiḥ
 «etat-kārya-kṣamaṃ, deva, bhaktyā sevītavya aham. 47
 «abhīṣṭa-siddhi-nairāçyād ārohaṃ tvac-citām api,
 «viphalam jīvitam matvā vinā taṃ vipraputrakam.» 48
 evam uktvatim tām ca rājā 'avocat vilāsinim:
 «sādhaiṣhyāmy aham tat te; dhīrā, suvadane, bhava!» 49
 ity uktvā, mantri-vacanaṃ saṃsmṛitya 'acintayac ca saḥ:
 «satyaṃ veçyāsv asadbhāvah prokto 'nantaguṇena me. 50
 «atas tu pūraṇīyā 'eshā varākyāḥ kāmānā mayā.»
 iti saṃkalpya sabalaḥ sa tām Ujjayinim agāt. 51
 Çṛidharaṃ mocayitvā taṃ, dattvā ca draviṇam bahu,
 vyadhāt Kumudikām tatra priya-saṃgama-susthitām. 52

āgatya ca sva-nagaraṃ, mantri-mantram alaṅghayan
kramād Vikramasinhō 'sau bubhuje sakalāṃ mahim. 53

« evaṃ hṛdayam ajñeyam agādham veçyayoshitām
« » 54
ity ākhyāya kathāṃ tasmin virate tatra Gomukhe,
Naravāhanadattāgre jagāda 'atha Tapantakaḥ: 55
« deva, na pratyayaḥ strīshu capalāsv akhilāsv api
« ciraṅdhīshv api na grāhyo veçyastrīshv iva sarvadā. 56
« ihaiva yad mayā drishtam āçcaryam, vacmi tac, çriṇu:

Balavarmābhīdhāno 'bhūid asyām eva baṅik puri. 57
Candraçrīs tasya bhāryā 'abhūt; sà ca vātāyanāgrataḥ
bhavyam Çilabaram nāma dadarça 'ekam baṅiksutam. 58
sakhī-gṛīham tam āniya tad-mukhenaiiva tatkṣhaṇam,
araṅsta madanākrāntā tena sākam alakshitā. 59
pratyaham ca samam tena yavat sà ramate tathā,
tāvat tat-saṅgini jñātā samagrair mitra-bāndhavaiḥ. 60
ekas tu Balavarmā tam na 'ajñāsīd asatīm patiḥ;
prāyeṇa bhāryā-dauḥçilyam snehāndho na 'ikshate janaḥ. 61
atha dāhajvaras tasya samabhūd Balavarmaṇaḥ,
tena ca 'antyaṃ avasthām sa kramāt samprāptavān baṅik. 62
tad-avasthe 'pi tasmiṅç ca, tad-bhāryā sà dine dine
agād upapates tasya nikaṭam sva-sakhī-gṛībe. 63
tatraiva ca 'asyām tishthantyaṃ anyedyus tat-patir mṛitaḥ,
agacchat sà ca tad buddhvā, tam āpicchya 'āçu kāmukam. 64
ārohac ca samam tena patyā sà tac-çuca citām
svajanair vāryamaṅgāpi çilajūaiḥ kṛita-ñiçcayā. 65

« ittham duravadbhāryaiiva stri-cittasya gatiḥ kila;
'anyāsaktim ca kurvanti, mriyante ca patiṃ vinā. » 66
evaṃ Tapantakena 'ukte, kramād Hariçikho 'bhyadhāt:
« atrāpi Devadāsasya yad vṛittam, tad na kiṃ çrutam? 67

Kuṭumbi Devadāsākhya grāme sa hy abhavat purā,
Duḥçilā 'iti ca tasya 'āsīd nāmnā 'anvarthena gehinī: 68
tam ca 'anya-purushāsaktām vividuḥ prātiveçikāḥ.
ekadā Devadāso 'sau kāryād rājakulam yayau. 69
āniya sà ca tat-kālam tad-bhāryā tad-badhāishini
gṛībasya 'uparibhūmau tam nidadhe para-pūrusham. 70
āgatam ca tatra tam sà Devadāsam tataḥ patiṃ
ñiçithe tena jāreṇa bhukta-suptam aghātayat. 71

visriḡya 'upapatim̄ tam̄ ca, sthitvā tūshṇim̄, niçākshaye
nirgata cakranda: «hato bhartā me taskarair!» iti. 72
tato 'tra bandhavo 'bhyetya drisṡtvā 'avocann: «ayam̄ yadā
«caurair̄ hataḡ, katham̄ nītam̄ na kiṁcid̄ api tair̄ itaḡ?» 73
ity uktvā 'atra sthitam̄ bālam̄ papracchus te tad-ātmajam̄:
«tāto hatas te kena?» 'iti, tataḡ sa spashtam̄ abravit: 74
«prishṡbhūmāv̄ iba 'āruhya ko 'py āsīt purusho divā,
«rātrau tena 'avatīryāiva tāto, me paçyato, hataḡ; 75
«ambā tu mām̄ grihītvā 'ādau tāta-pārçvāt tadā 'utthitā.»
ity ukte çipunā, buddhvā bhāryā-jāreṇa tam̄ hatam̄, 76
jaghnus tad-bandhavo 'nvishya taj-jāram̄ tam̄ tadaiva te,
svikṡitya tam̄ çicum̄, tam̄ ca Duḡçilām̄ niravāsayan. 77

«ity anya-rakta-cittā stri-bhujāṅgī hantya asaṁçayam.»
evam̄ Hariçikhena 'ukte, babhāshe Gomukhaḡ punaḡ: 78
«kim̄ anyena? 'iha yad vṡittam̄ Vajrasārasya samprati
«Vatseça-sevakasyaiva hāsyaṁ, tac çrūyatāur̄ idam: 79

Tasya çūrasya kāntasya surūpā Mālavodbhavā
Vajrasārasya bhāryā 'abhūt sva-çarirādhika-priyā. 80
ekadā tasya bhāryāyās tasyāḡ putrānvitāḡ pitā
nimantraṇāya Mālavāt sotkanṡho 'bhyaḡyayau svayam. 81
Vajrasāro 'tha satkṡitya tam̄ sa rājñe nivedya ca
nimantritas, tena samam̄ sabhāryo Mālavam̄ yayau. 82
māsa-mātram̄ ca viçramya so 'tra çvaçura-veçmani,
iha 'āgād rājasevārtham̄, tad-bhāryā tv āsta tatra sā. 83
tato dineshu yāteshu Vajrasāram̄ upetya tam̄
akasmād̄ Krodhano nāma suhrīd̄ evam̄ abhāshata: 84
«bhāryām̄ pitri-grihe tyaktvā kim̄ griham̄ nāçitam̄ tvayā?
«tatra 'anya-purushāsaṅgaḡ pāpayā hi kṡitas tayā. 85
«āgatena tato 'dya 'etad āptena kathitam̄ mama;
«mā maṁsthā vitatham̄! tasmād̄ nigrihya 'etām̄, vaha 'aparām!» 86
ity uktvā Krodhane yāte, sthitvā mūdha iva kshaṇam̄,
acintayad Vajrasārah: «çaṅke, satyam̄ bhaved idam; 87
«āhvāyake visṡisṡte 'pi sā 'anyathā na 'āgatā katham?
«tad etām̄ svayam̄ ānetum̄ yāmi, paçyāmi kim̄ bhavet.» 88
iti samkalpya gatvaiva Mālavam̄, çvaçurau sa tau
anujñāpya, grihītvā tam̄ bhāryām̄ prasthitavāns tataḡ. 89
gatvā ca dūram̄ adhvānam̄, sa yuktyā vañcitānugaḡ
utpathena 'āviçad, bhāryām̄ ādāya, gahanam̄ vanam. 90
tatra 'upaviçya madhye, tam̄ vijāne vadati sma saḡ:
«tvam̄ anya-purushāsaktā, 'ity āptād̄ mitrād̄ mayā çrutam. 91
«mayā ca 'atra sthitenāiva yad ābūtā 'asi na 'āgatā,
«tat-satyam̄ brūhi! no ced vā, karishye nigraham̄ tava.» 92

tac çrutvā tam avādīt sâ: «tava 'esha yadi niçcayâḥ,
 «tat kiṃ piçchasi mâṃ? yat te rocate, tat kurushva me!» 93
 iti sâvajñam âkarṇya vacas tasyâḥ, sa kopataḥ
 Vajrasâras tarau baddhvâ latâbhis tâṃ atâdayat. 94
 vastram harati yâvac ca tasyâs, tâvad vilokya tâṃ
 nagnâṃ, riraṅsâ mûdhasya tasya 'ajâyata râgîṇaḥ. 95
 tato niveçya baddhâṃ tâṃ rantum âçlishyati sma saḥ,
 na 'icchati sma ca sâ, tena prârthyamânâ jagâda ca: 96
 «latâbhis tâditâ baddhvâ yathâ 'aham bhavâtâ, tathâ
 «yady aham tâdayeyam tvâṃ tata icchâmi na 'anyathâ.» 97
 «tathâ!» 'iti pratipede tat sa ca vyanana-mohitaḥ
 tṛṇasârikṛita-citto Vajrasâro manobhuvâ. 98
 tataḥ sahasta-pâdam tam sâ babandha dṛidham tarau,
 tac-çastrençaiḥ baddhasya karṇa-nâsam cakarta ca; 99
 gṛihitvâ tasya çastram ca vasâṅsi ca, vidhâya ca
 pâpâ purusha-veçam, sâ yathâ-kâmam agât tataḥ. 100
 Vajrasâras tu tatra 'âsic chinna-çravaṇa-nâsikaḥ
 galita-çoniṭaughena mânena ca natânanah. 101
 atha tatra 'âgataḥ kaçcid oshadhy-artham vanam bhishak
 dṛishtvâ tam, kripayâ 'unmucya sâdhuḥ svam nitavân griham. 102
 tatra ca 'açvâsitas tena çanaiḥ sva-griham âgamat
 sa Vajrasâro, na ca tâṃ cinvan prâpa kugehinim. 103
 avarṇayac ca tam tasmai vṛittântam Krodhanâya saḥ,
 tenâpi Vatsarâjâgre kathitam sarvam eva tat. 104
 ««ayam nishpaurushâmarshah strî-bhûta»», iti bhâryayâ
 «pumveço 'sya hṛito nûnam nigrahaç ca 'ucitaḥ kṛitaḥ;» 105
 iti râjakule sarva-janopahasito 'pi saḥ
 Vajrasâra ihaiva 'âste vajrasâreṇa cetasâ. 106

«tad evam kasya viçvâsah strî-shu, deva?» 'iti Gomukhe
 uktavaty, atha bhûyo 'pi jagâda Marubhûtikaḥ: 107
 «apratishṭham manah strîṇam, atrâpi çrûyatam kathâ:

Pûrvam Sînhabalo nâma râjâ 'abhûd Dakshîṇâpathe; 108
 tasya Kalyâṇavaty-âkhyâ sarvântahpura-yoshitâṃ
 priyâ Mâlava-sâmantâ-sutâ bhâryâ babhûva ca. 109
 tayâ saha sa râjyam svam çâsan, nripatir ekadâ
 nishkâlito 'bhûd balibhir deçât sambhûya gotrajaiḥ. 110
 devi-dvitiyah pracchannam sâyudho 'lpa-paricchadaḥ
 sa pratasthe tato râjâ Mâlavam çvaçurâspadam. 111
 gacchan pathi ca so 'çavyam sînham âdhâvitam puraḥ
 çuraḥ khadga-prahâreṇa dvidhâ cakre 'vahelayâ. 112
 vanadvipam ca garjantam âyântam maṇḍalair bhraman
 khadga-chinna-karâṅghrikam mukta-ratnam apâtayat. 113

ekāki taskara-camūr vidalann iva pañkajāḥ
 mamātha 'aranya-vikrāntaḥ kari kamalinīr iva. 114
 evaṃ mārgam atikrāmya dṛiṣṭātyadbhuta-vikramaḥ
 Mālavam prāpya, devīm svām so 'bravit sattva-sāgaraḥ: 115
 «na mārga-vṛittam etad me vācyam pitri-grihe tvayā;
 «lajjā 'eshā, devi! kā ṣṭāghā kshatriyasya hi vikrame?» 116
 ity uktvā ca tayā sākam praviṣat tat-pitur griham;
 sambhramāt tena prishṭaḥ ca nijaṃ vṛittāntam uktavān. 117
 sammānya datta-hasty-aḥvas tenaiva ṣvaçureṇa saḥ
 Gajānikābhidhasya 'agād rājño 'tibalino 'ntikam. 118
 devīm tu Kalyāṇavatīm bhāryām tāṃ pitri-veçmani
 tatraiva sthāpayāmāsa vipaksha-vijayodyataḥ. 119

tasmin prayāte, yāteshu divaseshṅ ekadā 'atra sā
 devī vātāyanāgra-sthā kaṃcit puruṣam aikshata. 120
 sa dṛiṣṭa eva rūpeṇa tasyaḥ cittam apāharat,
 smareṇa 'akṛiṣhyamāṇā ca tatksanaṃ sā vyacintayat: 121
 «jāne 'ham, na 'āryaputrād yat surūpo 'nyo na çauryaṅvān,
 «dhāvaty eva tathāpy asmin puruṣe, vata! me manaḥ.» 122
 «tad yad astu, bhajāmy enam!» iti samcintya sā tadā
 sakhyaī rahasya-dhāriṇyaī svābhiprāyaṃ ṣaçaṅsa tam. 123
 tayāiva 'anāyā naktam ca vātāyana-pathena sā
 antahpuram taṃ puruṣam rajjūtkshiptam nyaveçayat. 124
 sa pravishṭo 'tra puruṣo nāiva 'adhyāsitum ojaśā
 ṣaçaḅka tasyaḥ paryaṅkam, nyashādat prithag āsane. 125
 tad dṛiṣṭvā, «vata nico 'yam!» iti yāvad vishidati
 rājñi sā, tāvad atra 'agād uparishṭhād bhramann ahiḥ. 126
 taṃ vilokya, bhīyā 'utthāya sahasā puruṣo 'tra saḥ
 dhanur ādāya, bhujagaṃ jaghāna viçikhena tam. 127
 vipanna-patitam taṃ ca gavaḅkshena 'akshipad vahih,
 harsheṇa tad-bhayottirṇo nanarta sa ca kātaraḥ. 128
 nṛityantam vikshya taṃ vignā sā Kalyāṇavati bhriçam
 dadhyau: «dhig dhik! kim etena niḥsattvena 'adhamena me?» 129
 dṛiṣṭvāiva tad-viraktam taṃ cittajñā sā ca tat-sakhī,
 nirgataya 'āçu praviçya 'atra jagāda kṛita-sambhramā: 130
 «āgatas te pitā, devi! tad ayaṃ yātu samprati
 yathāgatenāiva pathā sva-griham tvaritam yuvā!» 131
 evaṃ tayā 'ukte, niryāto rajjvā vātāyanād vahih
 bhayākulāḥ sa patito, na daivāt pañcatam gataḥ. 132
 gate tasminn, avocat taṃ sā Kalyāṇavati sakhim:
 «sakhī, susṭhu kṛitam, yat tvayā 'esha vahishkṛitaḥ. 133
 «jñātam tvayā me hṛidayam, ceto hi mama dūyate:
 «bhartā me vyāghra-sinhādīm nipātya 'apahnute hriyā, 134
 «ayaṃ tu bhujagaṃ hatvā hina-sattvaḥ pranṛityati;
 «tat tādriçam patim hitvā, kasmin me prākṛite ratiḥ? 135
 «tad apratiṣṭhita-matiṃ dhig mām! dhig athavā striyaḥ,
 «yā dhāvanty açucim hitvā karpūram makshikā iva!» 136

iti jātānutāpā sā rājñi nitvā niçam, tataḥ
 pratikshamāṇā bhartāram āsit tatra pitur grihe. 137
 tāvat sa dattānya-balo Gajānikena bhūbhrītā
 gatvā tām gotrajān pañca pāpān Siṅhabalo 'badhit. 138
 tataḥ samam prāpya punaḥ sva-rājyam,
 āniya bhāryām ca pitur grīhāt tām,
 prapūrya tam ca çvaçuram dhanāughair,
 nishkaṅṭakam kshamam suciram çaçāsa. 139

«iti pravīre subhage ca saty, ato
 «vivekinām api, deva, yoshitām
 «caam mano dhāvati yatra kutracid;
 «viçuddha-sattvā viralāḥ punaḥ striyaḥ.» 140
 iti Marubhūti-nigaditām
 ākarṇya kathām sa Vatsarāja-sutaḥ
 Naravāhanadattas, tām
 sukha-supto nitavān rajanīm. 141

Taraṅga 59.

Tataḥ prātaḥ kṛitāvaçyakāryaḥ sa sacivaiḥ saha
 Naravāhanadattaḥ svam udyānam viharan yayau. 1
 tatrasthaç ca prabhā-puḍjam ādau, vyomno 'py anantaram
 tato Vidyādhariḥ bahvīr avatirṇā dadarça saḥ. 2
 tāsām madhye ca diptānam dadarça 'ekām sa kanyakām
 tāraṅgām iva çitāṅcu-lekhām locana-hāriṇīm, 3
 vikāsat-padma-vadanām, lola-locana-shatpadām,
 salīla-hāsa-gamanām, vahad-utpala-saurabhām, 4
 taraṅga-hāri-tribalīm, latālamkṛita-madhyamām,
 sākshād iva Smarodyāna-vāpī-çobhādbidevatām. 5
 smara-samjīvanīm tām ca drisṭvā sotkalikām, ataḥ
 cāndrīm mūrtim iva 'ambhodhiç, cukshubhe sa nṛipātmajaḥ. 6
 «aho! sundara-nirmāṇa-vaicitrī kāpy asau vidheḥ»,
 iti çānsan sa sacivaiḥ sahitas tām upāyayau. 7
 tiryak premādrayā drisṭyā paçyantīm tām ca sa kramāt
 papraccha: «kā tvam, kalyāṇi? kim iha 'āgamanam ca te?» 8
 tac çrutvā sā 'abravīt kanyā: «çriṇuta, 'etad vadāmi vaḥ:
 «asti Kāncanaçriṅgākhyam puram haimam Himācale. 9
 «tatra 'asti nāmā Sphaṭikayaçā Vidyādhareçvaraḥ
 «dhārmikāḥ kṛipaṅānātha-çaraṇāgata-vatsalaḥ. 10

«tasya Hemaprabhā-devyāṃ jātāṃ Gaurī-varoḍbhavāṃ
 «māṃ Ḍaktiyaçaasāṃ nāma jānihi tanayāṃ imāṃ. 11
 «pituḥ prāna-priyā sà 'ahaṃ pañca-bhrātri-kaniyaṣī
 «atoshayaṃ tad-ādeçād vrataiḥ stotraic ca Pārvatim. 12
 «tushṭā sà sakalā vidyā dattvā, māṃ evaṃ ādiçat:
 «« pitur daçaḡaṇaṃ, putri, bhāvi vidyā-balaṃ tava, 13
 «« Naravāhanadattaç ca bhartā tava bhaviṣhyati
 «« Vatsarāja-suto bhāvi-cakravartī Dyucāriṇām.» 14
 «ity uktvā Çarvapatnī me tiro 'bhūt; tat-prasādataḥ
 «labdha-vidyā-balā ca 'ahaṃ samprāptā yauvanaṃ kramāt. 15
 «adya 'ādiçac ca sà rātrau devī māṃ datta-darçana:
 «« prātaḥ, putri, tvayā gatvā drasṭavyaḥ sa nijah patih; 16
 «« āgantavyam iḥaiva 'adya, māsenā hi pitā tava
 «« citta-sthitaitat-saṃkalpo vivāhaṃ saṃvidhāsyati.» 17
 «ity ādiçya tiro 'bhūt sà devī, yātā ca yāminī.
 «tato 'ham, āryaputra, 'eshā tvāṃ iha drasṭum āgatā. 18
 «tat samprati vrajāmi!» 'iti gaditvā sasakhjanā
 utplutya khaṃ Ḍaktiyaçaḥ sà 'ajāgāma puram pituḥ. 19
 Naravāhanadattas tu tad-vivāhoṭsukas tataḥ
 viveça 'abhyantaram vighnaḥ, paçyan māsam yugopamam. 20
 tatra dṛiṣṭvā vimanasāṃ sa ca taṃ Gomukho 'bravit:
 «çriṇu, deva! kathāṃ ekāṃ tava 'ākhyāmi vinodinim: 21

Babhūva Kāñcanapuri 'ity-ākhyayā nagari purā;
 tasyāṃ ca Sunanā nāma mahān āsīd mahipatiḥ, 22
 ākrānta-durga-kāntāra-bhūminā yena cakrire
 citraṃ virājamānena tādriçā api çatravaḥ. 23
 tam ekadā 'asthāna-gataṃ pratihāro vyajijñapat:
 «deva, Muktālatā nāma Nishādādhīpa-kanyakā, 24
 «pañjara-sthaṃ samādāya çukaṃ, dvāri vahiḥ sthitā,
 «Viraprabheṇa 'anugatā bhrātrā, devaṃ didrikshate.» 25
 «praviçatv!» iti rājñā 'ukte, pratihāra-nideçataḥ
 Bhilla-kanyā nṛipāsthāna-prāṅgaṇaṃ praviveça sà. 26
 «na mānushī 'iyāṃ, divyastri kāpi nūnam asāv!» iti
 sarve 'py acintayaṃs tatra, dṛiṣṭvā tad-rūpam adbhutam, 27
 sà ca praṇamya rājanam evaṃ vyajñāpayat tadā:
 «deva, 'ayaṃ Çāstragañjākhyāç caturveda-dharaḥ çukaḥ, 28
 «kaviḥ kritsnāsu vidyāsu kalāsu ca vicakshaṇaḥ
 «Māyeçvaropayogitvād, iha 'ānito 'dya, grihyatām!» 29
 ity arpitā tadā 'ādāya pratihāreṇa kautukāt
 nito 'gre nṛipater ekāṃ çukaḥ çlokaṃ papāṭha saḥ: 30
 «rājan! yuktam idam, sadaiva yad ayaṃ devasya saṃdhukshyate
 «dhūmah çyāma-mukho dvishad-virahiṇī-niḥçvāsa-vātoḍgamāih?
 «etat tv adbhutam eva, yat paribhavād vāshpāmbu-pūra-plavair
 «āsāṃ prajvalati 'iha dikshu daçasu prājyaḥ pratāpānalaḥ.» 31

evam pathitvā dhyāyāṅ ca çuko 'vādīt punaç ca saḥ :
 «kiṃ prameyaṃ kutah çāstrād bravīmy, ādiçyatām!» iti. 32
 tato 'tivismite rājñi, mantri tasya 'abraid idam:
 «çāṅke, çāpāc çukī-bhūtaḥ pūrvarshih ko 'py ayaṃ, prabho! 33
 «jātismaro dharmā-vaçāt purā 'adhītaṃ smaraty atah.»
 ity ukto mantriṇā rājā sa çukaṃ pṛicçhati sma saḥ: 34
 «kautukaṃ, bhadra, me; brūhi sva-vṛittāntaṃ! kva janma te?
 «çukatve çāstra-vijñānaṃ kutah? ko vā bhavān?» iti. 35
 tataḥ sa vāshpam utsṛijya vadati sma çukaḥ çanaiḥ:
 «āvācyam api, deva, 'etac; çṛiṇu, vacmi tvad-ājnyā: — 36

Himavad-nikaṭe, rājann, asty eko rohiṇi-taruḥ
 āmnāya iva dig-vyāpi-bhūri-çākhāçrita-dvijah. 37
 tasminn ekaḥ samaṃ çukyā çukas tasthau kṛitālayah;
 tasmād esho 'ham utpannas tasyaṃ dushkarma-yogataḥ. 38
 jātasyaiva ca me matā çukī sā pañcatām gatā,
 tātas tu vṛiddhaḥ pakshāntaḥ kshiptvā vardhayati sma mām. 39
 nikaṭastha-çukāṇita-bhukta-çesha-phalāni ca
 aṇṇan, mahyaṃ ca vitaraṇn, atha tatra 'asta mat-pitā. 40

ekadā tatra bhūry-abhidhmāta-goçṛiṅga-nādinī
 ākheṭakāya samāgād Bhilla-senā bhayaṃkarī, 41
 vitrasta-kṛishṇasārāṅgī-dhūli-vyākulitāñçukā,
 sambhramoḍvellac-camarī-bālaṅgha-camara-bhramā. 42
 vidhruta-vyākulā 'iva 'abhūt sahasā sā mahātavī,
 Pulinda-vṛinde vividha-prāṇi-ghātāya dhāvati. 43
 Kṛitānta-kṛiditaṃ kṛitvā dinam ākheṭa-bhūmishu,
 āgāc Çavara-sainyaṃ tad āttaiḥ piçita-bhārakaiḥ. 44
 ekas tu vṛiddha-Çavaras tatra 'anāsāditaṃmishah
 adrākshīt sa taruṃ sāyaṃ, kshudhitas tam upāgamat. 45
 āruhya ca sa tatra 'āçu, çukān anyāṅ ca pakshinaḥ
 ākṛishya 'ākṛishya nidebhyo hatvā hatvā bhūvi vyadhāt. 46
 tathā 'āyāntaṃ ca nikaṭaṃ Yama-kiṃkara-saṃnibham
 taṃ dṛishṭvā, 'ahaṃ bhayāl linah çanaiḥ pakshāntare pituḥ. 47
 tāvac ca 'asmat-kulāyaṃ sa prāpya, 'ākṛishyaiva pātaki
 tātam me piḍita-grīvaṃ hatvā taru-tale 'kshipat. 48
 ahaṃ ca tātena samaṃ patitvā, tasya pakshateḥ
 nirgatya, triṇa-parṇāntaḥ sabhayaḥ prāviçāṃ çanaiḥ. 49
 atha 'avatīrya Bhillo 'sau vahnau bhṛishṭān abhakshayat
 çukān, anyān samādāya pāpāḥ palliṃ nijān agāt. 50

tataḥ çānta-bhayo duḥkhād dirghāṃ nītvā niçān aham,
 pṛātar bhūyishṭham udite jagaccakshushi bhāsvati, 51
 agacchaṃ paksha-saṃruddha-vasudhaḥ praskhalan muhuḥ
 trishāṛtaḥ padma-sarasas tīram āsanna-vartinaḥ. 52
 tatra 'apaçyaṃ kṛita-snānam ahaṃ tat-saikata-sthitam
 munim Marici-nāmānaṃ pūrva-puṇyam iva 'ātmanaḥ. 53
 sa mām dṛishṭvā samāçvāsya mukha-kshiptoḍa-vindubhiḥ,
 kṛitvā patra-puṭe 'naisid āçramaṃ kṛipayā munih. 54

tatra dṛiṣṭvā kulapatir mām Pulastyah kila 'ahasat;
 tena 'anya-munibhiḥ pṛiṣṭo divya-dṛiṣṭir uvāca saḥ: 55
 «imaṃ cāpa-çukam dṛiṣṭvā duḥkhena hasitam mayā;
 «vakshyāmi ca 'etat-sambaddhām kathām vo vihitaḥnikāḥ, 56
 «jātim yac-çraṇānād esha prāg-vṛittim ca smarishyati.»
 ity uktvā sa Pulastyarshir āhnikāya 'utthito 'bhavat. 57
 kṛitāhnikāç ca munibhiḥ punar abhyarthito 'tra saḥ
 mat-sambaddhām kathām etām mahāmuniḥ avarṇayat: — 58

Āsij Jyotishprabho nāma rāja Ratnākare pure,
 ā ratnākaram urvīm yaḥ çaçāsa 'urjita-çāsanāḥ. 59
 tasya tīvra-tapas-tuṣṭa-Gaurīpati-varoḍbhavaḥ
 Harshavaty-abhidhānāyām putro devyām ajāyata. 60
 svapne mukha-praviṣṭam yat somaṃ devī dadarça sà,
 tena Somaprabham nāma cakre sva-sutam nṛipāḥ. 61
 vavridhe sa ca tanvānaḥ prajānām nayanōtsavam
 rājaputro 'mṛitamayair guṇaiḥ Somaprabhaḥ kramāt. 62
 dṛiṣṭvā bhāra-kshamaṃ çūram yuvānaṃ prakṛiti-priyam,
 yanvarāje 'bhyashiñcat tam pṛito Jyotishprabhaḥ pitā. 63
 Prabhākarābhidhānasya tanayam nija-mantrināḥ
 dadau Priyaṃkaram nāma mantritve ca 'asya sad-guṇam. 64
 tatkālam ambarād açvaṃ divyam ādāya Mātaliḥ
 avatīrṇas, tam abhyetya Somaprabham abhashata: 65
 «Vidyādharāḥ sakhā Çakrasya 'avatīrṇo bhavān iha;
 «tena ca 'Açuçravā nāma Çakreṇa 'Uccaiḥçravaḥ-sutaḥ 66
 «pūrva-snehena te, rājan, prahitas turagōttamaḥ;
 «atra 'adhirūḍhaḥ çatruṇām ajeyas tvam bhavishyasi.» 67
 ity uktvā vājiratnam tad dattvā Somaprabhāya saḥ
 ātta-pūjaḥ kham utpatya yayau Vāsava-sārathiḥ. 68

tato nitvāiva divasam tam utsava-manoramam,
 Somaprabhas tam anyedyur uvāca pitaram nṛipam: 69
 «tāta, na kshatriyasya 'esha dharma yady ajigishutā,
 «tad ājnām dehi me, yāvad digjayāya vrajāmy aham.» 70
 tac çrutvā sa pitā tushṭas «tathā!» 'iti pratyabhāshata,
 cakre Jyotishprabhas tasya yātrā-saṃvidam eva ca. 71
 tataḥ praṇamya pitaram, digjayāya balaiḥ saha
 prāyāç Çakra-hayārūḍhaḥ çubhe Somaprabho 'hau. 72
 jigāya so 'çvaratnena tena dikshu mahīpatin,
 ājahāra ca ratnāni tebhyo durvāra-vikramaḥ. 73
 nāmitam sva-dhanus tena vidvishām ca çiraḥ samam,
 unnatim tad dhanuḥ prāpa, na tu tad dviṣatām çiraḥ. 74

āgacchan kṛita-kāryo 'tha Himādri-nikaṭe pathi
 saṃniviṣṭa-balaç cakre mṛigayām sa vanāntare. 75
 daivāt sadratna-khacitam tatra 'apaçyat sa Kinnaram,
 abhyadhāvac ca tam prāptum tena Çakreṇa vājina. 76
 sa Kinnaro giri-guhām praviçya 'adarçanam yayau,
 Somaprabhas tu tena 'açvena 'atidūram aniyata. 77

tāvāt prakīrya kāsthāsu prakāçaṃ tigmatejasi
 prāpte praticiṃ kakubhaṃ saṃdhyā-saṃgama-kāriṇim, 78
 çrāntaḥ kathaṃcid āvṛitya sa dadarça mahat saraha,
 tat-tire tām niçāṃ netu-kāmaç ca 'açvād avātarat. 79
 dattvā triṇodakam tasmāy ābṛitāmbuphalodakaha
 viçrāntaç ca 'ekato 'kasmād açriṇod gīta-niḥsvanam. 80
 gatvā tad-anusāreṇa kautukād nātidūrataḥ
 so 'paçyac Çiva-lingāgre gāyantim divya-kanyakam, 81
 «kā 'iyam adbhuta-rūpā syād?» iti tām ca savismayam;
 sāpy udārākṛitiṃ dṛištivā hṛitā 'evam tam avocata: 82
 «kas tvam? katham imam bhūnim ekah prāpto 'si durgamam?»
 etac çrutvā sva-vṛittāntam uktvā papraccha so 'pi tām: 83
 «tvam me kathaya: kā 'asi tvam? vane 'smin kā ca te sthitiḥ?»
 iti tam pṛištavantam ca divya-kanyā jagāda sà: 84
 «kautukam ced, mahābhāga, tad vacmi, çriṇu, mat-katham!»
 ity uktvā sà lasad-vāshpa-pūrā vaktum pracakrame: — 85

Asti 'iha Kāñcanābhākyam Himādreḥ kaṭake puram;
 Padmakūṭābhidhāno 'sti tatra Vidyādhareçvaraha. 86
 tasya Hemaprabhā-devyāṃ rājñah putrādihika-priyam
 Manorathaprabhāṃ nāma viddhi māṃ tanayam imam. 87
 sà 'aham vidyā-prabhāveṇa sakhibhiḥ samam āçrayam
 dvipāni kulaçailāñç ca vanāny upavanāni ca; 88
 kṛiditvā pratyaham ca 'evam āhāra-samaye pituḥ
 āgacchāmi sva-bhavanam vāsara-praharais tribhiḥ. 89

ekadā 'aham iha prāptā viharanti saras-taṭe
 muniputrakam adrāksham savayasyam iha sthitam. 90
 tad-rūpa-çobhaya 'ākrisṭhā dūtyā 'iva 'aham tam abhyagām,
 so 'pi sākūtaya dṛiṣṭyaiva 'akarot svāgatam mama. 91
 tato, mama 'upaviṣṭyāḥ, sakhi jūatobhayāçayā,
 «kas tvam? brūhi, mahābhāga!» 'ity apricchat tad-vayasyakam. 92
 sa ca 'abavit tad-vayasyo: «nātidūra itaḥ, sakhi,
 «nivasaty āçramapade munir Dīdhitimān iti. 93
 «sa brahmacāri sarasi snātum atra kadācana
 «āgato dadriçe devyā tatkālāgatayā Çriyā. 94
 «sā tam çarireṇa 'aprāpyam praçāntam manasāiva yat
 «sakāmā cakame, tena putram samprāpa mānasam. 95
 «'tvad-darçanād mama 'utpannah putro 'yam pratigrihyatām!»
 «iti nitvāiva taj-jātam sà Dīdhitimataḥ sutam, 96
 «bālakam munaye tasmai samarpya Çis tiro dadhe.
 «so 'py anāyāsa-labdham tam putram hṛiṣṭo 'gṛahid muniḥ 97
 «Raçmimān iti nāmnā ca kṛitvā samvardhya ca kramāt,
 «upaniya samam vidyāḥ sarvāḥ snehād açik-hayat. 98
 «tam Raçmimantam jānitam etaṃ munikumārakam
 «Çriyah sutam, mayā sākam viharantam iha 'āgatam.» 99
 ity ukta tad-vayasyena pṛiṣṭhā tenāpi mat-sakhi
 sà sanāmānvayam sarvam mad-uktam tad avarṇayat. 100

tato 'nyonyānvaya-jñānād nitarām anurāgiṇau
 maniputraḥ sa ca 'ahaṃ ca yāvat tatra sthītāv ubhau, 101
 tāvad .etya dvitīyā mām sva-grihād avadat sakhi:
 «uttishṭha! 'āhāra-bhūmau tvām pitā, mugdhe, pratikshate.» 102
 tac ṣrutvā, «ṣīghram eshyāmi!» 'ity uktvā, 'avasthāpya ca 'atra tam
 maniputraṃ, gatābhūvaṃ bhītyā 'ahaṃ pitur antikam. 103
 tatra kiṃcit kritābhārā yāvac ca 'ahaṃ vinirgatā,
 tāvad ādyā sakhi sā mām āgatya svairam abravīt: 104
 «āgato maniputrasya tasya 'iha sa sakhā, sakhi,
 «sthītaṣ ca prāṅgaṇa-dvāri satvaraṣ ca mama 'avadat: 105
 ««Manorathaprabhā-pārṣvam ahaṃ Raçmimatā 'adhunā
 ««preshito, vyoma-gamanīm vidyām dattvaiva paitrikīm; 106
 ««praṇeçvarīm vinā tām hi madanena sa dāruṇām
 ««daçam nīto na çaknoti prāṇan dhārayitum kshaṇam.»» 107
 tac ṣrutvaiva 'asmi nirgatya tena yuktā 'agra-yāyinā
 maniputraka-mitreṇa sakhyā ca 'ahaṃ iha 'āgatā. 108
 prāptā ca tam iha 'adrākshaṃ maniputraṃ vinā mayā
 candrōdgaṇeṇaiva samam vṛitta-prāṇōdgaṃmṛitam. 109
 tato 'haṃ tad-viyogārtā mindanti tanum ātmanaḥ
 pravesṭum accham analaṃ grihītvā tat-kalevaram. 110
 tāvad divo 'vatīryaiva tejaḥ-puñjākṛitiḥ pumān,
 ādāya tac-çarīraṃ tad, utpatya gaganam gataḥ. 111
 atha 'ahaṃ kevalaiva 'agnau patitum yāvad udyatā,
 tāvad uccarati sma 'evaṃ gaganād iha bhārati: 112
 «Manorathe, mā 'evaṃ kṛithā! bhūyo bhavishyati
 «etena muniputreṇa tava kālana saṃgamah.» 113
 etac ṣrutvā parāvṛitya maraṇāt, tat-pratikshīṇī
 sthītāsmi 'ihaiva baddhāçā Çamkarārcana-tatparā. 114
 maniputra-subhīt so 'pi gatō me kvāpy adarçanam. —
 iti tām vādinīm Vidyādhariṃ Somaprabho 'bhyadhāt: 115
 «sthītāsy ekākinī tarhi katham? sāpi sakhi kva te?»
 etac ṣrutvā tam āha sma sā Vidyādhara-kanyakā: 116
 «Sībhavikrama ity asti nāmnā Vidyādbareçvaraḥ,
 «tasya 'ananya-samā ca 'asti tanayā Makarandikā; 117
 «sā me sakhi prāṇa-samā kanyā mad-duḥkha-duḥkhitā.
 «tayā sakhi preshitābhūd vārtam jñātum iha 'adya me; 118
 «tato mayāpi tat-sakhyā samam sā prahitā mijā
 «sakhi tad-antikam: tena sthītāsmi ekaiva samprati.» 119
 evam vadanti gaganād avatīrṇam tadāiva tām
 sva-sakhīm darçayāmāsa tasmai Somaprabhāya sā. 120
 tām atha 'ukta-sakhi-vārtam parṇa-çayyām akārayat
 Somaprabhasya. tad-vābasyāpi ghāsam adāpayat. 121
 tato nītvā niçam sarve tatra te prātar utthitāḥ
 vyomno 'vatīrṇam dadṛiçur Vidyādharam upāgatam. 122
 sa ca Vidyādharo Devajayo nāma kṛitānatiḥ
 Manorathaprabhām evam upaviçya jagāda tām: 123

«Manorathaprabhe, rājā vakti tvam Siṅhvikramah:
 «yāvat tava na nishpanno varas, tāvad na mat-sutā 124
 «vivāham icchati snehāt tvat-sakhī Makarandikā.
 «tad etāṃ bodhaya 'āgatya, yena 'udvāhe pravartate.» 125
 etac ṣrutvā sakhī-snehāt tām Vidyādhara-kanyakām
 gantūṃ pravṛittām vakti sma rājā Somaprabho 'tha saḥ: 126
 «drashtūṃ Vaidyādharam lokam, anaghe, kautukam mama;
 «tat tatra naya mām! açvo datta-ghāso 'tra tishṭhatu.» 127
 tac ṣrutvā sà «tathā!» 'ity uktvā, vyomnā sadyaḥ sakhī-yutā
 tena Devajayotsaṅgāropitena samaṃ yayau. 128

prāptā tatra kṛitātithyā Makarandikayā tayā,
 dṛishtvā Somaprabham, «ko 'yam?» ity apricchyata. 129
 tayā 'ukta-tad-udantā ca tataḥ sà Makarandikā
 Somaprabheṇa tena 'abhūt sadyo 'pahṛita-mānasā. 130
 so 'pi tām manasā, prāpya lakshmiṃ rūpavatīm iva,
 «sa tu kaḥ sukṛitī, yo 'syā varaḥ syād?» ity acintayat. 131

tataḥ svairam kathālaṭpe tām āha Makarandikām
 Manorathaprabhā: «caṇḍi, kasmād na 'udvāham icchasi?» 132
 tac ṣrutvā sāpy avocat tām: «tvayā 'anaṅgikrite vare,
 «katham vivāham iccheyam? tvam ṣarīrādḥikā hi me.» 133
 evaṃ tayā sapraṇayam Makarandikayā 'udite,
 Manorathaprabhā 'avādīd: «vṛito, mugdhe, mayā varaḥ; 134
 «tat-saṅgama-pratikṣhā hi tishṭhāmi», 'ity udite tayā,
 «karomi tarhi tad-vākyaṃ», ity āha Makarandikā. 135
 Manorathaprabhā sà 'atha jñāta-cittā jagāda tām:
 «sakhī, Somaprabhaḥ pṛithvīm bhrāntvā prāpto 'tithis tava. 136
 «tad asya 'atithi-satkārah kartavyaḥ, sundari, tvayā.»
 ity ākarmaṇyaiva jagade Makarandikayā tayā: 137

«ā ṣarīrād mayā sarvam idam etasya sāmpratam
 «arghapātrī-kṛitam; kāmam svīkarotu, yadi 'icchati.» 138
 evaṃ tayā 'ukte, tat-pṛitīm kramād avedya tat-pituḥ,
 Manorathaprabhā cakre taylor udvāha-niṣcayam. 139

tataḥ Somaprabho labdha-dhṛitis tuṣṭho jagāda tām:
 «tvad-āçramam aham yāmi sāmpratam, tatra jātu me 140
 «cinvānam padavīm sānyam āgacched mantry-adhisṭhitam,
 «mām aprāpya 'ahita-çāṅkitaç ca gacched parānmukham. 141
 «tad gatvā sānya-vṛittāntam buddhvā 'āgatya tataḥ punaḥ,
 «niṣcitya pariṇeshyāmi çubhe 'hni Makarandikām.» 142
 tac ṣrutvā sà «tathā!» 'ity uktvā, tam anaishid nijam āçramam
 Manorathaprabhā Devajayāṅkāropitam punaḥ. 143

tāvat Priyamkaro mantrī tasya Somaprabhasya saḥ
 vicinvānaç ca padavīm tatraiva 'āgāt sasainikaḥ. 144
 militāya tatas tasmai prahriṣṭo nija-mantriṇe
 Somaprabhaḥ sva-vṛittāntam yāvat sarvam sa çānsati, 145
 tāvat tasya 'āyau dūtaḥ, «çighram āgamyatām!» iti
 lekhe likhitvā samdeçam ādāya pitur antikāt. 146

tena sainyaṃ samādāya, sacivānumatena saḥ
 pitr-ājñāṃ anatikrāmaṃ jagāma nagaraṃ nijam. 147
 «tātaṃ dṛiṣṭvā 'aham eshyaṃi nacirād», ity uvāca ca
 Manorathaprabhāṃ tām ca taṃ ca Devajayaṃ vrajan. 148
 so 'tha Devajayo gatvā tat sarvaṃ Makarandikāṃ
 tathāiva 'abodhayat; tena jajñe sā virahāturā. 149
 na 'udyāne sā ratim lebhe, na gite, na sakhijane,
 çukānām api çuçrāva na vinodavatīr girah, 150
 na 'bhāram api sā bheje, kā kathā maṇḍanādike?
 prayatnair bodhyamānāpi piṭribhyaṃ na 'agrahid dhritim. 151
 utsrījya visini-patra-çayanam ca 'acireṇa sā,
 unmādinī 'iva babhrāma pitror udvega-vāhini. 152
 yadā na pratipede sā samāçvāsayatostayoḥ
 vacas, tadā tau kupitau pitarau çapataḥ sma tām: 153
 «Nishāda-madhye niḥçrike kaṃcit kālāṃ patishyasi
 «anenāiva çarireṇa sva-jāti-smṛiti-varjitā.» 154
 iti çaptāpi piṭribhyaṃ sā Nishāda-bhavanam gatā,
 Nishāda-kanyā saṃvṛittā tadāiva Makarandikā. 155
 sa ca 'anutapya tac-çokāt tat-pitā Siṅhavikramaḥ
 Vidyādhareçvaraḥ patnyā saha pañcatvam āyayau. 156
 sa ca Vidyādhareṅdro 'bhūt prāg ṛishih sarva-çāstra-vit,
 kenāpi prāktanāpunya-çeshēṇa çukatām gataḥ; 157
 tathāiva tasya bhāryā ca sā jātā 'araṇya-çūkari.
 so 'yaṃ çukaḥ purā 'adhitam vetti çāiva tapo-balāt. — 158
 «atha karma-gatim citrām dṛiṣṭvā 'asya hasitam mayā.
 «etām rāja-sadaçy uktvā kathām ca 'esha vimokshyate. 159
 «Somaprabhaç ca tām asya sūtām Dyucara-janmani
 «prāpsyaty eva nishādītvam āgatām Makarandikām. 160
 «Manorathaprabhā taṃ ca jātāṃ saṃprati bhūmipam
 «Raçmimantaṃ munisutaṃ tadāiva patim āpsyati. 161
 «Somaprabho 'pi pitarāṃ dṛiṣṭvā, gatvā tad-âçrame
 «saṃpratam sa priyā-prāptyai Çarvam ārādhayan sthitah.» 162
 ity ākhyāya kathām tatra Pulastyo vyaramad munih,
 aham ca jātim asmārsham harsha-çoka-pariplutaḥ. 163
 tato yena 'aham abhavam nitas tat-kṛipayā 'açramam
 sa Marīci-munis tatra gṛihītvā mām avarḍhayat. 164
 jātā-pakshaç ca pakshitva-sulabhāc cāpalād aham
 itas tataḥ paribhrāmyan, vidyāçcaryam pradarcayan, 165
 Nishāda-haste patitaḥ kramāt prāptas tvad-antikam.
 idānim ca mama kshīṇam dushkṛitam pakshi-yoni-jam. — 166
 iti sadasi kathām udīrya tasmin
 vidushi çuke virate vicitra-vāci,
 sapadi sa Sumanō mahibhrīd āsīt
 pramada-taraṅgita-vismitāntarātmā. 167
 atrāntare taṃ paritushya Çambhuḥ
 svapne ca Somaprabham ādideça:

«utthishṭha, rājan! Sumanō-nṛipasya
 «pārçvaṃ vraja, prāpsyasi tatra kântām. 168
 «Muktālatākhyā pitṛi-çâpato hi
 «bhūtvā Nishādī Makarandikākhyā,
 «ādāya taṃ svaṃ pitarāṃ gatā 'asya
 «rājūo 'ntikaṃ sâ çukatām avāptam; 169
 «smarishyati tvāṃ tu vilokya jātiṃ
 «Vaidyādhariṃ sâ vinivṛitta-çâpā.
 «anyonya-vijñāna-vivṛiddha-harsha-
 «çobhī bhavishyaty atha saṃgamo vām.» 170
 iti bhūmipatiṃ nigadya taṃ,
 Giriçah svâçrama-gaṃ tathāiva tām
 aparāṃ sa Manorathaprabhām
 bhagavān bhakta-kripālur abravīt: 171
 «yo Raçmimān munisuto 'bhimato varas te,
 «jātaḥ sa saṃprati punaḥ Sumanō-'bhidbānaḥ;
 «tat tatra gaccha, taṃ avāpnuhi! sa sva-jātiṃ
 «sadyaḥ smarishyati, çubhe, tava darçanena.» 172
 evaṃ te Somaprabha-
 Vidyādharakanyake pṛithag vibhunā
 svapuṇḍishṭe nṛipates
 tasya sadaḥ Sumanasas tadā yayatuḥ. 173
 Somaprabhāṃ tatra ca taṃ vilokya
 saṃsmṛitya jātiṃ Makarandikā svām,
 divyaṃ prapadyaiva nijāṃ vapuḥ taj,
 jagrāha kaṅthe cira-çâpa-muktā. 174
 so 'pi prasādād Girijāpates tām
 saṃprāpya Vidyādhararāja-putriṃ,
 Somaprabhāḥ sākṛiti-divya-bhoga-
 lakshmīm iva 'āçlishya kṛitī babhūva. 175
 sa çâpi dṛishṭvaiva Manorathaprabhām,
 smṛita-sva-jātiḥ Sumanō-mahīpatiḥ,
 praviçya pūrvāṃ nabhasaç cyutām tanuṃ,
 muṇḍra-putraç ca babhūva Raçmimān. 176
 tayā ca saṃgamyā punaḥ sva-kāntayā
 cirotsukaḥ sa prayayau svam āçramam;
 yayau sa Somaprabha-bhūpatiç ca, tām
 priyāṃ samādāya nijāṃ, nijāṃ puram. 177
 çuko 'pi muktaiva sa vaihagīṃ tanuṃ
 jagāma dhāma sva-tapobhir arjitam.

«iti 'iha dūrāntarito 'pi dehinām
 «bhavaty avaçyaṃ vihitaḥ samāgamaḥ.» 178

iti Naravâhanadatto
 nija-sacivâd Gomukhâd niçamya kathâm
 adbhuta-vicitra-rucirâm
 Çaktiyaçaḥ-sotsukas tutosha tadâ. 179

Taraṅga 60.

Tato Vidyâdharî-yugma-kathâm âkhyâya Gomukhaḥ,
 Naravâhanadattaṃ tam uvâca sacivâgrâṇih: 1
 «kecid, deva, sabante 'tra lokatraya-hitâishinaḥ
 «sâmânyâ api kâmaḍder âvegamaṃ kṛita-buddhayaḥ: 2

Tathâ ca Çûravarmâkhyo babhûva kulaputrakaḥ
 râjûnaḥ Kuladharâkhyasya sevakaḥ khyâta-paurushaḥ. 3
 samgrâmâd âgato jâtu pravishṭo 'çaṅkitaṃ, grihe
 bhâryam svenaiva mitreṇa dadarça svaira-samgatam. 4
 drishtvâ niyamya sa krodham cintayâmâsa dhairyataḥ:
 «kiṃ mitra-droheṇa 'etena paçunâ nihatena me, 5
 «duççârinnyâ 'anayâ vâpi pâpayâ nigrihîtayâ?
 «kiṃ karomy aham apy etam âtmânaṃ pâpa-bhâginam?» 6
 ity âlocya parityajya tâv ubhâv apy uvâca saḥ:
 «hanyâm aham taṃ yuvayor, yaṃ paçyeyaṃ punaḥ punaḥ. 7
 «na 'âgantavyam ito bhûyo mama darçana-gocaram!»
 ity uktvâ tena muktau tau yayatuḥ kvâpi dûrataḥ; 8
 sa tv anyam pariṇiya 'abhûc Çûravarmâ 'atra nirvṛitaḥ.

«evam, deva, jita-krodho na duḥkhasya 'âspadi-bhavet. 9
 «kṛita-prajûnaç ca vipadâ, deva, jâtu na bādhyate,
 «tiraççâm api hi prajñâ çreyase, na parâkramaḥ. 10
 «tathâ ca çriṇv imam sinha-vṛishabhâdi-gatam kathâm:

Âsit ko 'pi baṅikputro dhanavân nagare kvacit. 11
 tasya 'ekadâ baṅijyârtham gacchato Mathuram purim,
 bhâra-vodhâ dhuram karshan bhareṇa yuga-bhaṅgataḥ 12
 giri-prasravaṇodbhûta-kardame skhalitaḥ pathi
 Samjivakâkhyo vṛishabhaḥ papâta 'aṅgair vicrṇitaiḥ. 13

drishṭvā 'abhighāta-niçcesṭam asiddhotthāpana-çramah
nirāças tam cirāt tyaktvā banīkputro jagāma sah. 14
sa ca Saṃjīvako daivāt samāçvasto vṛishah çanaiḥ
utthāya çasyān sa mṛidūn aṇṇan prakṛitim āptavān. 15
gatvā ca Yamunā-tire haritāni triṇāni sah
khādan svacchanda-cārī san pushṭāṅgo balavān abhūt. 16
vyacarat pina-kakudo mādyan Hara-vṛishopamah
çṛiṅḡṇṇpāṭita-valmīkah sa ca tatra 'unnadan muhuḥ. 17

tatkālam ca 'abhavat tatra nātīdūre vanāntare
siṃhah Piṅgalako nāma vikramākṛānta-kānanah. 18
mṛigarājasya tasya 'āstām mantriṇau jambukāv ubhau,
eko Damanako nāma, tathā Karāṭako 'paraḥ. 19
sa siṃho jātu toyārtham āgacchan Yamunā-taṭam
tasya 'arād nādam açaushit Saṃjīvaka-kakudmataḥ. 20
çrutvā ca 'açrutapūrvam tam tad-nādam dikshu mūrçhitam,
sa siṃho 'cintayat: «kasya vata nādo 'yam idṛiçah? 21
«nūnam atra mahat sattvam kiṃcit tishṭhaty; apāimi tat,
«tad hi drishṭvāiva māṃ hanyād, vanād vāpi pravāsayet.» 22
iti so 'pīta-pāṇīya eva gatvā vanaṃ drutam,
bhītaḥ siṃho nigūhya 'āsīd ākāram anuyāyishu. 23

atha prājño Damanakah sa mantrī tasya jambukah
tam avocat Karāṭakam dvitīyam mantriṇam rahaḥ: 24
«asmāt-svāmi payah pātum gato; 'pitvāiva tat katham
«āgatas tvaritam, bhadra? prashṭavyo 'tra 'esha kāraṇam.» 25
tataḥ Karāṭako 'vādīd: «vyāpāro 'smākam esha kah?
«çrutas tvayā na vṛittāntah kiṃ kilṇpāṭīnah kapeḥ?» — 26

Nagare kvāpi kenāpi banijā devatāgriham
kartum prārabdham abhavad bhūri-saṃbhṛita-dārukam. 27
tatra karmakarāḥ kāshṭham krakacordhvārdha-pāṭitam
dattvā 'antaḥ kilam yantra-stham sthāpayitvā griham yayuḥ. 28
tāvad āgatya tatra 'eko vānaraç çāpalṇṇplutah
kila-vyasta-vibhāge 'pi kāshṭhe tasminn upaviçat. 29
nādy-antare, mukhe mṛityor iva, tatra 'upaviçya ca,
kilam utpāṭayāmāsa hastābhyāṃ nishprayojanam. 30
nipatyā 'utkhāta-kilena saba kāshṭhena tena ca
tad-bhāga-dvaya-saṃghaṭṭa-pīditāṅgo mamāra sah. — 31

«evam na yasya yat karma, sa tat karma kurvan vinaçyati.
«tasmāt kiṃ mṛigarājasya vijñātena 'āçayena naḥ?» 32
etat Karāṭakāc çrutvā dhīro Damanako 'bravit:
«antarbhūya prabhoh prāpyo viçeshah sarvathā budhaiḥ. 33
«ko hi nāma nu kurvīta kevalṇṇdara-pūraṇam?»
evam Damanakena 'ukte, sādhuḥ Karāṭako 'bravit: 34
«svecchayā 'atipraveço yo, na dharmah sevakasya sah.»
iti ca 'uktaḥ Karāṭakena 'idaṃ Damanako 'bhyadhāt: 35
«mā 'evam! ātmānurūpam hi phalam sarvo 'pi vāñchati,
«çvā tushyaty asthi-mātṛeṇa, keçari dhāvati dvipe.» 36

etac çrutvâ Karāṭako 'vâdid: «evam kṛite, yadi
 «kupyati pratyuta svâmî, tad viçesha-phalaṃ kutah? 37
 «atîva karkaçâḥ stabdhâ hiṃsra-jantubhir âvṛitâḥ
 «durāsadaç ca viṣamâ içvarâḥ parvatâ iva.» 38
 tato Damanako 'vâdit: «satyam etad; budhas tu yaḥ,
 «svabhâvânupraveçena svîkaroti çanaiḥ prabhum.» 39
 «evam kurv!» iti tena 'uktas tataḥ Karāṭakena saḥ
 yayau Damanakas tasya sînhasya svâmîno 'ntikam. 40
 praṇipaty 'upavishṭaç ca sînham Piṅgalakam sa tam
 svâminam kṛita-satkâram kṣaṇâd evam vyajjûapat: 41
 «ahaṃ kramâgatas tâvad, deva, bhṛityo hitas tava;
 «hitaḥ paro 'pi svîkâryo, heyah svo 'py ahitaḥ punah. 42
 «kritvâ 'anyato 'pi mûlyena mârjaraḥ poshyate hitah,
 «ahito hanyate yatnâd gṛiha-jâto 'pi mûsbakah. 43
 «çrotavyam ca hitâishibhyo bhṛityebhyo bhûtim icchatâ,
 «apriṣṭair api vaktavyam taiç ca kâle hitam prabhoḥ. 44
 «tad viçvasishi ced, deva, na kupyasi, na nihnushe,
 «pricchâmi tad ahaṃ kimcid, na ca 'udvegam karoshi cet.» 45
 evam Damanakena 'uktah sînhaḥ Piṅgalako 'bravit:
 «viçvâsârho 'si bhakto 'si, tad niḥçânkam tvayâ 'ucyatâm!» 46
 iti Piṅgalakena 'ukte, 'vadad Damanako 'tha saḥ:
 «deva, pâniya-pânârtham trishito gatavân asi; 47
 «tad apîta-jalaḥ kiṃ tvam âgato vimanâ iva?»
 etat tad-vacanam çrutvâ sa mṛigendro vyacintayat: 48
 «lakshito 'smy amunâ; tat kiṃ bhaktasya 'asya nigûhyate?»
 ity âloçya 'abravît tam sa: «çṛiṇu, gopyam na te 'sti me: 49
 «jalapâna-gatena 'atra nâdo 'pûrvaḥ çruto mayâ,
 «sa ca 'asmad-adhikasya 'ugro jāne sattvasya kasyacit, 50
 «bhâvyam çabdânurûpeṇa prâyeṇa prâṇinâ yataḥ;
 «prajâpater vicitro hi prâṇi-sargo 'dhikâdhikah. 51
 «tena ca 'iha pravisṭtena na çarîram na me vanam;
 «tasmâd ito mayâ 'anyatra gantavyam kânane kvacit.» 52
 iti-vâdinam âha sma sînham Damanako 'tha tam:
 «çûrah sann iyatâ, deva, kiṃ vanam tyaktum icchasi? 53
 «jalena bhajyate setuḥ, snehaḥ karnajapena tu,
 «arakṣaṇena mantraṃ ca, çabda-mâtreṇa kâtarah. 54
 «yanrâdi-çabdâs te te hi bhavanty eva bhayamkarah
 «paramârtham avijñâya; na bhavatyam atah, prabho! 55
 «tathâ ca bheri-gomâyukathâ 'iyam çrûyatâm tvayâ: —
 Ko 'pi kvâpi vanoddeçe gomâyur abhavat purâ. 56
 sa bhakṣyârthi bhraman vṛitta-yuddhâm prâpya bhuvam, dhvanim
 gambhiram ekataḥ çrutvâ, bhîto drisṭim tato dadau. 57
 tatra 'adrisṭacarâm bherim apaçyat patita-sṭhitâm.
 «kim idriço 'yam prâṇi syât ko 'py evamrûpa-çabdâ-kṛit?» 58
 iti samcintayan drisṭvâ niḥspandam tâm, upâgataḥ
 yâvat paçyati, tâvat sa «na 'yam prâṇi» 'ity abudhyata. 59

vāta-vellac-çara-stambha-hata-carma-puṭṭodbhavam
çabdam nirūpya tasyāṃ ca, sa gomāyur jahau bhayam. 60
«syāt kiṃcid bhakshyam atra 'antar?» ity utpāṭya sa pushkaram
praviçya vikshate yāvat, kevale dāru-carmaṇi. — 61

«tad, deva, çabda-mātreṇa kiṃ bibhyati bhavādriçāḥ?
«manyase yadi, tat tatra tad vijñātum vrajāmy aham.» 62
ity ūcivān Damanako, «gaccha, çaknoshi ced», iti
gaditas tena sīnhena, sa yayau Yamunā-taṭam. 63

tatra çabdānusāreṇa yāvat svairam sa gacchati,
tāvat triṇāni khādantam vṛishabham taṃ dadarça saḥ. 64
upetya ca 'antikam tasya, kritvā tena ca samstavam,
gatvā tasmai sa sīnhāya yathā-vastu çaçānsa tat. 65

«mahokshaḥ sa tvayā dṛishṭaḥ samstavaç ca kṛito yadi,
«tad iha 'ānaya taṃ yuktyā, yāvat pacyāmi kidriçāḥ.» 66
ity uktvā sa prahrishtas taṃ sīnhāḥ Piṅgalakas tataḥ
vṛishasya prāhiṇot tasya pārcyam Damanakam punaḥ. 67

«ehy! āhvayati tushṭas tvām asmat-svāmī mṛigādhipaḥ;»
iti gatvā Damanakena 'uktaḥ sa vṛishabho bhayāt 68
yadā na pratipede tat, tadā gatvā punar vanam
taṃ nija-svāminam sīnham tasya 'abhayam adāpayat. 69

etya 'abhayena ca 'āçvāsyā tataḥ Saṃjivakam sa tam,
vṛishabham taṃ Damanako 'nāshīt keçariṇo 'ntikam. 70
sa ca 'āgatam taṃ praṇatam dṛishṭvā sīnhāḥ kritādarah
uvāçaiḥ: «'iha tishṭha tvam mat-pārcye nirbhayo 'dhunā!» 71

«tathā!» iti tena tatra-sthena 'āhritaḥ sa tathā kramāt
ukshnā, yathā 'anya-vimukhas tad-vaço 'bhūt sa keçari. 72

tato Damanako 'vādīt khinnāḥ Karāṭakam rabaḥ:

«paçya! Saṃjivaka-hṛitaḥ svāmī na 'āvām avekshate. 73

«eka eva 'āmiṣam bhuṅkte, na bhāgam nau prayacchati;

«mūḍha-buddhiḥ prabhuç ca 'ayam ukshnā 'anena çikshyate. 74

«kṛito mayāiva doṣho 'yam, yad etaṃ vṛisham ānayam;

«tat tathā 'aham karishyāmi, yathā 'ukshā 'ayam vinānkshyati, 75

«asthāna-vyasanāc ca 'esha nivartsyati yathā prabhuḥ.»

etad Damanakāc çrutvā 'avocat Karāṭako 'tha saḥ: 76

«sakhe, na kartum adhunā çakshyaty etad bhavān api.»

tato Damanako 'vādīc: «çakshyāmi prajñayā dhruvam. 77

«na sa çaknoti kiṃ, yasya prajñā na 'āpadi hīyate?

«tathā ca makarasya 'etaṃ vaka-hantuḥ kathāṃ çṛiṇu: — 78

Āsīt ko 'pi vakaḥ pūrvam matsyāḍhye sarasī kvacit;

matsyās tatra palāyanta tasya dṛishṭi-pathād bhayāt. 79

aprāpnuvaṅ ca mithyā tān sa matsyān abravīd vakaḥ:

«'iha 'āgato matsya-ghāti purushaḥ ko 'pi jālavān, 80

«sa jālena 'acirād yushman grihītvā nihanishyati;

«tat kurudhvam mama vaco, viçvāso vo 'sti ced mayi: 81

«asty ekānte sarah svaccham, ajñātam iha dhivaraiḥ

«etat; tatra nivāçārtham nitvā 'ekāikam kshipāmi vaḥ.» 82

tac çrutvā sabhayair ūce matsyais tair jada-buddhibhiḥ:

«evaṃ kurushva! viçvastā vyaṃ tvayy akhilā», iti. 83

tato vakas tān ekaikam matsyān nītvā, çilā-tale

vinyasya bhakshayāmāsa sa bahūn vipralambhakah. 84

drīṣṭvā mīnān nayantaṃ taṃ makaras tat-saro-gataḥ

eko vakaṃ taṃ papraccha: «nayasi kva timin?» iti. 85

tatas taṃ sa tad eva 'āha vako, matsyān uvāca yat;

tena bhito jhasho 'vocat sa, «mām api naya!» iti tam. 86

so 'pi tad-mānsa-gandhāndha-buddhir ādāya taṃ vakaḥ

utpatya prāpayati tad yāvad badhya-çilātalam, 87

tāvat taj-jagdha-mīnāsthi-çakalāny atra vikshya saḥ,

taṃ budhyate sma makaro vakaṃ viçvāsi-bhakshakam. 88

tataḥ çilātala-nyasta-mātras tasya sa tatksanaṃ

vakasya makaro dhimāñ cakarta 'avihvalaḥ çiraḥ. 89

gatvā ca çesha-matsyānāṃ yathāvat sa çaçānsa tat,

te çāpy abhinanandus taṃ tusṭāḥ prāṇa-pradāyinaṃ. — 90

«prajānā nāma balaṃ, tasmād nishprajānsya balena kim?

«etaṃ ca sīnha-çaçayoḥ kathām atra 'aparām çṛiṇu: — 91

Abhūt kvāpi vane sīnha ekavīro 'parājitaḥ,

sa ca yaṃ yaṃ dadarça 'atra sattvaṃ, taṃ taṃ nyapātayat. 92

tataḥ so 'bhyarthitaḥ sarvaiḥ sambhūya 'atra mṛigādibhiḥ

saṃmantrya ca samaṃ tatra jagade mṛigarād asau: 93

«sarvān nō yugapad hatvā svārtha-hāniṃ karoshi kim?

«āhārāya tava 'ekaikam preshayāmo dine dine.» 94

iti tad-vacanaṃ sīnhaḥ sa «tathā!» 'ity anvamanyata.

tataḥ prāṇinaṃ ekaikam tasmāy anvaham açnate 95

ekadā çaçakasya 'āgād vāra ekasya tat-kṛite. 96

sa sarvaiḥ preshito gacchan çāpo dhīmān acintayat:

«sa dhīro, yo na saṃmoham āpat-kāle 'pi gacchati; 97

«upasthite 'pi mṛityau tu yuktīm tāvat karomy aham.»

ity ālocya sa taṃ sīnhaṃ vilambya çaçako 'bhyagāt. 98

āgatam tu vilambena keçarī nijagāda saḥ:

«are! velā vyatikrāntā mama 'āhāre katham tvayā? 99

«badhād abhyadhikam kim vā kartavyam te mavā, çatḥa?»

ity uktavantam taṃ sīnhaṃ prahvaḥ sa çaçako 'bravīt: 100

«na me, deva, 'aparādho 'yam; sva-vaço na 'aham adya, yat

«mārge vidhārya sīnhena dvitīyena 'ujjhitaḥ cirāt.» 101

tac çrutvā 'asphālya lāngūlam sīnhaḥ krodhāruneçksanaḥ

so 'bravīt: «ko dvitīyo 'sau sīnho? me darçyatām tvayā!» 102

«āgatya drīçyatām, deva!» 'ity uktvā so 'pi nīnāya tam

«tathā!» 'ity anvāgatam sīnhaṃ dūram kūpāntikam çaçāḥ. 103

«iha 'antas taṃ sthitaṃ paçya!» 'ity uktaḥ tatra ca tena saḥ

çaçakena. krudhā garjan sīnho 'ntaḥ kūpam aik-hata. 104

drīṣṭvā svacche ca toye svam pratibimbam, niçamiya ca

sva-garjita-pratiravam, matvā tatra 'atigarjinaṃ 105

pratisiñham. sa kopena tad-badhāya mṛigādhipaḥ
 ātmānam akshipat kūpe mūdho 'traiva vyapādi ca. 106
 çaçaḥ sa prajñayā 'uttīrya mṛityor uttārya ca 'akhilān
 mṛigān, gatvā tad ākhyāya sva-vṛittam tān anandayāt. — 107

« evaṃ prajñāiva paramaṃ balaṃ, na tu parākramaḥ,
 «yat-prabhāveṇa nihataḥ çaçaḥ kenāpi keçarī. 108
 «tad ahaṃ sādhaṃy eva prajñayā svam abhīpsitam.»
 evaṃ Damanakena 'ukte, tūshṇīm Karaṭako 'bhavat. 109

tato Damanako gatvā tasya Piṅgalakasya saḥ
 siñhasya sva-prabhor āsīd antike durmanā iva. 110
 priṣṭhaç ca kāraṇaṃ tena, tam uvāca janāntikam:
 «buddhvā na yujyate tūshṇīm sthātum, deva! vadāmy atah. 111
 «aniyukto 'pi ca hrīyād, yadi 'icchet svāmino hitam.
 «tad vihāya 'anyathā-buddhiṃ mad-vijñaptim imāṃ çriṇu! 112
 «esha Saṃjīvakokṣhā tvāṃ hatvā rājyaṃ cikīrshati,
 «mantriṇā hi satā 'anena tvaṃ bhīrur iti niçcītaḥ. 113
 «tvāṃ jighānsur dhunoty esha çriṅga-yugmaṃ nijāyudham.
 ««nirbhayā jivatha sukhaṃ mayi rājñi triṇāçane; 114
 ««tad eva hanmo yuktā 'amuṃ mṛigendraṃ mānsa-bhojanam»»;
 «āçvāsya 'upajapaty evaṃ prāṇiṇaç ca vane vane. 115
 «tad etaṃ cintaya vṛiṣaṃ! nāsty, asmin sati, çarma te.»
 evaṃ Damanakena 'uktaḥ sa taṃ Piṅgalako 'bhyadhāt: 116
 «balīvardo varāko 'yaṃ kiṃ kuryāt triṇabhug mama?
 «dattābhayaṃ kathaṃ hanyāṃ etaṃ ca çaraṇāgatam?» 117

etac çrutvā Damanakaḥ prāha: «mā sma 'evaṃ ādiça!
 «yas tulyaḥ kriyate rājñā, na tadvac çriḥ prasarpati. 118
 «dvayor datta-padā sā ca tayor ucchritayoç Calā
 «na çaknoti ciraṃ sthātum, dhruvam ekaṃ vimuñcati. 119
 «prabhuc ca yo hitaṃ dveshtī, sevate ca 'ahitaṃ sadā,
 «sa varjaniyo vidvadbhir, vaidyair dushtāturo yathā. 120
 «apriyasya prathamataḥ pariṇāme hitasya ca
 «vaktā çrotā ca yatra syāt, tatra Çriḥ kurute padam. 121
 «na çriṇoti satāṃ mantram, asatāṃ ca çriṇoti yaḥ,
 «acireṇa sa samprāpya vipadaṃ paritapyate. 122
 «tad asminn ukṣhñi kaḥ snehas tava, deva? kim asya vā
 «druhyato 'bhayadānaṃ tac? çaraṇāgatatā ca kā? 123
 «kiṃca 'etasya bhavat-pārçve nitya-saṃnihitasya goḥ,
 «deva, kiṭāḥ prajāyante te tad-mūtra-purishayoḥ, 124
 «te ca viçanti mattēbha-dantāghāta-vraṇāvṛite
 «çarīre bhavataḥ; kiṃ na vṛitaḥ syād yuktito badhaḥ? 125
 «durjanaç cet svayaṃ doṣho, vipaçcid na karoti tat,
 «utpatsyate sa tat-saṅgād: atra ca çrūyatāṃ kathā: — 126

Rājñāḥ kasyāpi çayane ciraṃ āsīd alakṣhitā
 yūkā kutaçcid āgatya nāmnā Mandavisarpiṇi. 127
 akasmāt tatra ca 'upetya kuto 'pi pavaneṛitaḥ
 viveça çayaniyaṃ tat Tiṭṭibho nāma matkuṇaḥ. 128

«mad-nivāsam imaṃ kasmād āgatas tvam? vraja 'anyatah!»
iti Mandavisarpinyā sa drisṭtvā jagade tayā. 129
«apītapūrvam pāsyāmi rājāśrik; tat prasīda me
«dehi 'iha vastum!» iti tām avādīt so 'pi Ṭiṭṭibhaḥ. 130
tato 'nurodhād āba sma sā tam: «yady evam, āssva tat!
«kiṃ tv asya rājño na 'akāle danço deyas tvayā, sakhe! 131
«deyo 'sya dançaḥ suptasya rati-saktasya vā laghu.»
tac çrutvā Ṭiṭṭibhaḥ so 'tra «tathā!» 'ity uktvā vyatishṭhata. 132
naktam çayyā-sthitam tam ca nripam āçu dadañca saḥ,
uttasthau ca tato rājā, «hā dashṭo 'smi!» 'iti sa bruvan. 133
tataḥ palāyite tasmīns tvaritam matkuṇe çaṭhe,
vicitya rāja-bhrityaiḥ sā labdhā yūkā vyapātyata. — 134
«evam Ṭiṭṭibha-samparkād nasṭhī Mandavisarpiṇī;
«tat Samjīvaka-saṅgas te na çivāya bhavishyati. 135
«na me pratyeshi cet, tat tvam svayaṃ drakshyasy upāgatam
«çiro dhunānam darpeṇa çriṅgayoḥ çūla-çātayoḥ.» 136
ity uktvā vikritim tena nīto Damanakena saḥ
siṅhaḥ Piṅgalakaç cakre badhyam Samjīvakam hṛidi. 137
labdhvā tasya 'āçayam svairam kshaṇād Damanakas tataḥ
tasya Samjīvakasya 'agāt sa vishaṇṇa iva 'antikam. 138
«kim idṛiḡ asi? kim, mitra, çarīre kuçalam tava?»
iti priṣṭaç ca tena 'atra vrishēṇa sa jagāda tam: 139
«kim sevakasya kuçalam? kaç ca rājñam sadā priyah?
«ko 'rthi na lāghavam yātaḥ? kaḥ kālasya na gocaraḥ?» 140
ity uktavantam papraccha tam sa Samjīvakaḥ punaḥ:
«kim ndvigna iva 'evam tvam, vayasya, 'adya? 'ucyatām!» iti. 141
tato Damanako 'vādic: «çriṇu, prītyā bravīmi te:
«mṛigarājō viruddho 'sau jātaḥ Piṅgalako 'dya te; 142
«nirapeksho 'sthira-sneho hatvā tvām bhoktum icchati,
«hiṅsram paricchadam ca 'asya paçyāmi prerakam tathā.» 143
vaco Damanakasya 'etat sa pūrva-pratyayād rījuḥ
satyam vicintya, vṛishabho vimanā nijagāda tam: 144
«dhik! sevā-pratipanno 'pi kshudraḥ kshudra-parigrahaḥ
«prabhur vairatyam eva 'eti; tathā ca 'imam kathām çriṇu: — 145
Āsīd Madotkato nāma siṅhaḥ kvāpi vanāntare,
trayas tasya 'anugāç ca 'asan dvīpi-vāyasa-jambukāḥ. 146
sa siṅho 'tra vane 'drākshīd adṛiṣṭacaram ekadā
karabham sārtha-vibhrashtam pravishṭam hāsanākṛitim. 147
«ko 'yam prāṇi?» 'iti sāçcarye vadaty asmin mṛigādhupe,
«usṭro 'yam», iti vakti sma deçajñaç ca 'atra vāyasaḥ. 148
tato dattābhayas tena siṅhena 'anāyya kautukāt
usṭraḥ so 'nucari-kṛitya svāntike sthāpito 'bhavat. 149
ekadā vranitāsvasthaḥ sa siṅho gaja-yuddhataḥ
upavāsān babhūç cakre svasthais taiḥ sabito 'nugaiḥ. 150
tataḥ klāntaḥ sa bhakshyārtham bhraman siṅho, 'navāpya tat,
«kim kāryam?» ity apricchat tān, usṭram muktvā, 'anugān rabaḥ. 151

te tam ūcuḥ: «prabho, vācyam asmābhir yuktam āpadi:
 «uśtṛeṇa sākaṃ kiṃ sakhyam? kiṃ na 'asāv eva bhakshyate? 152
 «tṛiṇāṣi ca 'ayam asmākaṃ bhakshya eva 'amishāḥṣinām;
 «bahūnām āmishasya 'arthe kiṃca 'ekas tyajyate na kiṃ? 153
 ««dattābhayaṃ katham haumi?»» 'ity ucyate prabhuṇā yadi,
 «dāpayāmaḥ sva-vācā tad yuktyā tanum amuṃ vayam.» 154

ity ukte tair, anujñātas tena sūhena vāyasah,
 vidhāya saṃvidam, gatvā karabham tam abhāshata: 155
 «esha svāmi kshudhākrānto 'py asmān vakti na kiṃcana;
 «tad asya 'ātma-pradānōktyā priyaṃ kurmo yathā vayam, 156
 «tathā tvam api kurvīthā, yena 'asau priyate tvayi.»
 ity ukto vāyasena 'uśtṛaḥ sādhuḥ tat pratyapadyata, 157
 upāyayan ca tam sūham saha kākena tena sah.
 tataḥ kāko 'bravīd: «deva, svāyattam bhuṅkshva mām imam!» 158
 «kiṃ tvayā svalpa-kāyena?» 'ity ukte sūhena, jambukāḥ,
 «mām bhuṅkshva!» 'ity avadat, tam ca sa tathāiva nirākarot. 159
 dvīpī tato 'bravid: «bhuṅkshva mām, deva!» 'iti tam apy asau
 na 'abhuṅkta harir; uśtṛo 'tha babhāshe: «bhuṅkshva mām!» iti. 160
 vākchalena sa tenāiva hatvā kṛitvā ca khaṇḍaḥḥ,
 uśtṛas tair bhakshitāḥ sadyaḥ sasīnhair vāyasādibhiḥ. — 161

«evam kenāpi piṇḍenena 'esha Piṅgalako mayi
 «pṛerito 'kāraṇam rājā; pramāṇam adhunā vidhiḥ. 162
 «gṛidhro 'pi hi varam rājā sevyo haṅsa-paricchadaḥ,
 «na gridhra-parivāras tu haṅso 'pi, kimuta 'aparaḥ.» 163
 etat Saṃjivakāc ṛutvā 'avādīd Damanako 'nṛijuh:
 «dhairyēṇa sādhyate sarvaṃ; ṛiṇu, vacmy atra te kathām: — 164

Ko 'py āsit tītibhaḥ pakṣi sabhāryo vāridhes taṭe,
 dhṛitagarbhā satī bhāryā tītibhī ca jagāda tam: 165
 «ehi! kvāpy anyato yāvah, prasūtāyām mayi 'iha hi
 «hared apatyam ambhodhiḥ kadācid ayam ūrmiṇā.» 166
 etad bhāryā-vacaḥ ṛutvā tītibhaḥ sa jagāda tam:
 «na ḥaknoti mayā sākaṃ virodham kartum ambudhiḥ.» 167
 tac ṛutvā tītibhī prāha: «mā 'evam! kā te tulā 'abdhinā?
 «hitopadeṣo 'nushṭheyo, vināḥḥ prāpyate 'nyathā.» — 168

Tathā ca Kambugrivākhyaḥ kūrmaḥ kvāpi sarasy abhūt;
 tasya 'āstām suhrīdau haṅsau nāmūā Vikāṭa-Saṃkaṭau. 169
 ekādā 'avagraha-kṣiṇa-jale sarasi, tatra tau
 haṅsāv anyat saro gantu-kāmau kūrmo jagāda saḥ: 170
 «yuvām yatra 'udyatau gantum, nayatam tatra mām api!»
 tac ṛutvā tāv ubhau haṅsau kūrmaṃ tam mitram ūcatuḥ: 171
 «saro dūrād daviyas tad, yatra 'āvām gantum udyatau;
 «tatra 'ogantum tava 'icchā cet, kāryam asmad-vacas tvayā: 172
 «asmad-dhṛitam gṛihitvāiva dantūir yastīm, divi vrajau
 «nirālipo 'vatiśṭhethā, bhrasṭo vyāpatsyase 'nyathā.» 173
 «tathā!» 'iti tena dantāṭṭa-yastīnā saha tau nabhaḥ
 kūrmeṇa 'utpetatur haṅsau prantayor ātt-yastīkau. 174

kramāc ca tat-saro-'bhyarṇaṃ prāptau tau kūrma-hāriṇau
dadṛiḥus tad-adho-varti-nagarācṛayīṇo janāḥ. 175
«kim etad niyate citraṃ haṅsābhyāṃ?» iti tair janaiḥ
kriyamāṇaṃ kalakalaṃ sa kūrmaḥ capalo 'cṛiṇot. 176
«kutaḥ kalakalo 'dhastād?» iti vaktrād vihāya tām
yastīm sa pricchan haṅsau tau, bhrashto jaghne janair bhuvi. — 177
«evaṃ buddhi-cyuto naçyet kūrmo yashti-cyuto yathā.»
itthaṃ tayā 'uktash ṭiṭibhyā ṭiṭibhaḥ sa jagāda tām: 178
«satyam etat, priye! kiṃtu tvam apy etāṃ kathāṃ cṛiṇu: —
Nady-anta-sthe hrade 'bhūvan kvāpi matsyāḥ purā trayaḥ. 179
Anāgatavidhātā 'ekaḥ, Pratyutpannamatis tathā,
tṛitiyo Yadbhaviṣyaç ca, trayaç ca sahaçariṇaḥ. 180
te dāçānāṃ vaco jātu tena mārgeṇa gacchatām,
«aho! asmin hrade matsyāḥ santi!» 'iti kila çuçruvuh. 181
tena 'açāṅkya badhaṃ dāçair, nadī-srotaḥ praviçya saḥ
Anāgatavidhātā 'atha buddhimān anyato yayau. 182
Pratyutpannamatis tv āsīt sa tatraiva 'avikampitaḥ,
«ahaṃ pratividhāsyāmi, bhayaṃ ced āpated», iti. 183
«yad me bhaviṣyati!» 'ity āsīd Yadbhaviṣyas tu tatra saḥ.
atha 'āgatya 'akṣhipan jālaṃ tatra te dhīvarā hrade. 184
jālotkshiptas tu taiḥ sadyaḥ Pratyutpannamatiḥ sudhiḥ,
kṛtvā niḥspandam ātmānaṃ tishṭhati sma mṛito yathā. 185
«svayaṃ mṛito 'yam», iti teshv aghnatsu timighātishu,
patitvā sa nadī-srotasy agacchad drutam anyataḥ. 186
Yadbhaviṣyas tu jālāntar udvartana-vivartane
kurvan, grīhītvā nihato manda-buddhiḥ sa dhīvaraiḥ. — 187
«tasmāt pratividhāsyē 'haṃ, na yāsyāmy ambudher bhayāt;»
ity uktvā ṭiṭibho bhāryāṃ, tatraiva 'āsīt sva-nidake; 188
tatra 'açaushīd vacas tasya sāhaṃkāraṃ mahodadhiḥ.
divasaḥ ca prasūtā sā tad-bhāryā tatra ṭiṭibhi. 189
jahāra sa tato 'ṇḍāni tasyā jaladhir ūrminā,
«paçyāmi ṭiṭibho 'yaṃ me kiṃ kuryād», iti kautukāt. 190
«prāptam tad etad vyaçānāṃ, yad mayā 'uktam abhūt tava»,
ity āha rudati sā taṃ ṭiṭibhi ṭiṭibhaṃ patim. 191
tataḥ sa ṭiṭibho dhīras tām sva-bhāryāṃ abhāshata:
«paçya, 'iba kiṃ karomy asya pāpasya jaladher aham!» 192
ity uktvā pakṣhiṇaḥ sarvān saṃghātya 'ukta-parābhavaḥ,
gatvā taiḥ saha cakranda çaraṇaṃ Garuḍaṃ prabhum. 193
«abdhinā 'andāpahāreṇa vayoṃ. nāthe sati tvayi,
«anāthavat parābhūtā». ity ūcus taṃ ca te khagāḥ. 194
tataḥ krudhena TārksHYeṇa vijñapto Harir ambudhim
āgneyāstreṇa saṃçoshya ṭiṭibhāṇḍāny adāpayat. — 195
«tasmād atyakta-dhairyeṇa bhāvyam āpadi dhimatā.
«upasthītam idānīm tu yuddham Pīṅgalakena te. 196
«yadāya 'utkshipta-lāṅgūlaç caturbhiç çaraṇaiḥ samam
«utthāsyati sa. te vidyāḥ prajihīrshuṃ tadāiva tam. 197

«sajjoddhūta-cirā bhūtvā cṛiṅgābhyām udare ca tam
«hatvā, 'abhipatitaṃ kuryāḥ kīrṇāntṛa-nikaraṃ ripum.» 198
evam uktvā Damanakaḥ Saṃjivaka-vṛiṣhaṃ sa tam,
gatvā Karataḥkāya 'ubhau siddha-bhedau ṣaṣaṅsa tau. 199

tataḥ Saṃjivakaḥ prāyāc ṣaṇaiḥ Piṅgalakāntikam
jijñāsūr iṅgitākāraiḥ cittam tasya mṛigaprabhoḥ. 200
dadarṣa 'utkshipta-lāṅgūlaṃ yuyutsum taṃ samāṅghrikam
siṅhaṃ, siṅho 'py apaṣyat taṃ ṣaṅkōddhūta-sva-mastakam. 201
tataḥ prāharad utpatya sa siṅho 'smin vṛiṣhe nakhaiḥ,
vṛiṣho 'pi tasmīn cṛiṅgābhyām: pravartīṣṭa 'ābavas tayoh. 202
tac ca drīṣṭvā Damanakaṃ sādhuḥ Karatako 'bravit:
«kīm svārtha-siddhyai vyaśanam prabhor utpāditam tvayā? 203
«saṃpat prajānutāpena, maitrī ṣaṭhyena, kāminī
«pārushyeṇa 'bhṛitā, mitra, na cira-sthāyini bhavet. 204
«alam vā bahu yo brūte hita-vākyaḥ samāninaḥ,
«sa tasmāl labhate doṣhaṃ, kapeḥ Sūcī mukho yathā: — 205

Pūrvam āsan vane kvāpi vānarā yūtha-cāriṇaḥ;
te ṣṭe jātu khadyotaṃ drīṣṭvā 'agnir iti menire. 206
tasmīnḥ ca tṛiṇa-parṇāni vinyasya 'aṅgam atāpayan,
ekas tu teshūṃ khadyotam adhamat taṃ mukhānilaiḥ. 207
tad drīṣṭvā tatra taṃ prāha pakṣhī Sūcī mukhābhīdhaḥ:
«na 'esho 'gnir, esha khadyoto; mā kleṣam anubhūr!» iti. 208
tac cṛutvāpy anivṛittam taṃ pakṣhī so 'bhyyeya vṛikshataḥ
nyavārayad yad nirbandhāt, kapis tena cukopa saḥ, 209
kshīptayā ṣilayā taṃ ca Sūcī mukham acūrṇayat. —

«tasmīd na tasya vaktavyam, yaḥ kuryād na hitam vacaḥ. 210
«ataḥ kīm vacmi? doṣhāya bhedas tāvat kṛitas tvayā;
«duṣṭayā kriyate yac ca buddhyā, tad na ṣubham bhavet: — 211

Tathā ca 'ābhavatāṃ pūrvam bhrātarau dvau baṅiksutau
Dharmabuddhis tathā Duṣṭabuddhiḥ kvacana pattane. 212
tāv arthārtham pitur gehād gatvā deṣāntaram saha
kathamcīt svarṇa-dināra-sahasra-dvayam āpatuḥ. 213
tad gṛihītvā sva-nagaraṃ punar ājagmatuḥ ca tau,
vṛikṣa-mūle ca dinārān bhūtale tān nicakṣhatuḥ. 214
ṣatam ekaṃ gṛihītvā ca dinārāṇam, vibhajya ca
parasparam samāṅcena tasthatuḥ piṭṛi-veṣmani. 215

ekadā Duṣṭabuddhiḥ ca gatvā taru-talāt tataḥ
eka eva 'agrahīt svairam dinārāns tān asad-dvayī. 216
māsa-mātre taṃ ca Dharmabuddhim uvāca saḥ:
«ehy, ārya! vibhajāvas tān dinārān; astī me vyayaḥ.» 217
tac cṛutvā Dharmabuddhis taṃ gatvā bhūmim «tathā!» iti saḥ,
cakṣhāna tenaiḥva samam, dinārān yatra tān nyadhāt. 218
samprāptā na yadā te ca dinārāḥ khātakāt tataḥ,
tadā sa Duṣṭabuddhis taṃ Dharmabuddhim ṣaṭho 'bravit: 219
«nitās te bhavatā; tad me svam ardham diyatām!» iti.
«na te nitā mayā, nitās tvayā», 'ity āha sma taṃ ca saḥ. 220

evaṃ pravṛitte kalahe, so 'çmanā 'atādayac çiraḥ
 Duṣṭabuddhî, rājakulaṃ Dharmabuddhiṃ nināya ca. 221
 tatra 'ukta-svasva-pakshau tāv anāsādita-nirṇayaḥ
 sthāpitāv ā divya-chedam ubhau rājādhikāribhiḥ. 222
 «yasya mūle nyadhīyanta dīnārās te vanaspateḥ,
 «sa sākṣhī vakti, yad nītās te 'munā Dharmabuddhinā;» 223
 ity uvāca 'atha tān Duṣṭabuddhî rājādhikāriṇaḥ;
 «prakshyāmas tarhi taṃ prātar», ity ūcus te 'pi vismitāḥ. 224
 tatas tair Dharmabuddhiḥ ca Duṣṭabuddhiḥ ca tāv ubhau
 datta-pratibhuvan muktau vibhinnau jagmatur gṛiham. 225
 Duṣṭabuddhis tu vastu 'uktā, dattārthaṃ pitaraṃ rahaḥ,
 «bhava me vṛikṣa-garbhāntaḥ sthitvā sākṣhī!» 'ity abhāshata. 226
 «vādham!» ity uktavantaṃ ca nītvā mahati koṭāre
 niveçya taṃ tarau tatra rātrau, sa gṛiham āyayau. 227
 prātaç ca rājādhikṛitaiḥ saha tau bhrātārau tarum
 gatvā papracchatuḥ: «kas tān dīnārān nītavān?» iti. 228
 «dīnārān Dharmabuddhis tān nītavān», iti sa sphuṭam
 tad-vṛikṣa-koṭarāntaḥ-sthas tato 'bhāshata tat-pitā. 229
 tad asaṃbhāvyaṃ ākarnya, «niçcitam Duṣṭabuddhinā
 «atra 'antaḥ sthāpitāḥ ko 'pi», 'ity uktvā 'adhikṛitakāç ca te 230
 taru-garbhe dadur dhūmaṃ, yena 'ādhmātaḥ sa niḥsaran
 nipatya 'adho gataḥ kṣhmāyaṃ Duṣṭabuddhi-pitā mṛitaḥ. 231
 tad drishtvā vastu buddhvā ca rājādhikṛitaiḥ sa taiḥ
 dāpito Duṣṭabuddhis tān dīnārān Dharmabuddhaye. 232
 nikṛitta-hasta-jihvaç ca taiḥ sa nirvāsitas tataḥ
 Duṣṭabuddhir, yathārtbhākyo Dharmabuddhiç ca mānitaḥ. — 233
 «evam anyāyyayā buddhyā kṛitaṃ karma 'açuḃbhāvaham,
 «tasmāt tad nyāyyayā kuryād, vakena 'abeḥ kṛitaṃ yathā: — 234
 Pūrvam vakasya kasyāpi jātaṃ jātam abhakshayat
 bhujago 'patyam āgatyā; sa saṃtepe vakas tataḥ. 235
 udropadeçāt tena 'atha vakena nakulālayāt
 āruhya 'ahi-vilaṃ yāvat matsya-mānsam vyakīryata. 236
 nirgatya nakulas tac ca khādaṃs tad-anusārataḥ
 dṛishtvā vilam pravishṭas, taṃ sāpatyam abadhīd ahim. — 237
 «evam bhavaty upāyena kāryam; anyac ca me çṛiṇu: —
 Āsit ko 'pi tulā-geṣhaḥ pitryārthāt praç baṅiksutaḥ. 238
 ayaḥ-pala-sahasreṇa ghaṭitaṃ taṃ tulāṃ ca saḥ
 kasyāpi baṅijo haste nyasya deçāntaraṃ yayau. 239
 āgataç ca tato yāvat tasmād mārgayitum tulām,
 «ākhubhir bhakṣhitā sā», 'iti tāvat taṃ so 'bravīd baṅik. 240
 «satyaṃ susvādu yal loham, tena jagdham tad ākhubhiḥ»,
 iti so 'pi taṃ āha sma vahiḥ çocan hasan hrīdi. 241
 prārthayāmāsa ca tato baṅijo 'smāt sa bhojanam,
 so 'pi saṃtushya tat tasmai pradātum pratyapadyata. 242
 tataḥ sa saha-kṛitvā 'asya baṅijaḥ putram arbhakam
 snātum baṅiksutaḥ prāyād dattāmalaka-pātrakam. 243

snātvā 'arbhakam nikshipya guptaṃ kvāpi suhṛid-grihe,
 eka eva 'āyau tasya sa dhimān bañijo griham. 244
 «arbhakaḥ kva sa?» ity eva pricchantaṃ bañijaṃ ca tam,
 «çyena so 'rbhako nītaḥ khād nipatyā», 'ity uvāca saḥ. 245
 «chādito me tvayā putra», iti kruddhena tena ca
 nītaḥ sa bañijā, rājakule 'py āha sma tat tathā. 246
 «asaṃbhāvyam idaṃ; çyeno nayet katham iva 'arbhakam?»
 iti sabhyaic ca tatra 'ukto bañikputro jagāda saḥ: 247
 «mūshakair bhakshitā lauhī deçe yatra mahā-tulā,
 «tatra dvīpam api çyeno nayet, kiṃ punar arbhakam.» 248
 tac çrutvā kautukāt priṣṭha-vṛttāntas, tasya dapitā
 sabhyaic tulā sā, tenāpi sa ānīya 'arpito 'rbhakaḥ. — 249
 «ity upāyena ghaṭayanty abhīṣṭaṃ buddhiçālināḥ,
 «tvayā tu sāhasenaiva saṃdehaṃ prāpitaḥ prabhuḥ.» 250
 etat Karāṭakāc çrutvā 'avādid Damanako hasan:
 «mā 'evaṃ! kiṃ uksha-yuddhe 'sti sīḥasya jaya-saṃçayaḥ? 251
 «mattebha-daçanāghāta-ghana-vraṇa-vibhūṣaṇaḥ
 «kva keçari? kva dāntaç ca pratoda-kshata-vigrahaḥ?» 252
 ity-ādi jalpato yāvaj jambukau tau parasparam,
 tāvat Saṃjīvaka-vṛiṣaṃ yuddhe Piṅgalako 'badhīt. 253
 tasmīn hate, sa kila Piṅgalakasya tasya
 pārçve samam Karāṭakena mṛigādhipasya
 tasthau tato Damanako muditaç cirāya,
 mantrivam apratihataṃ samavāpya bhūyaḥ. 254

iti Naravāhanadatto
 nītimatīṃ buddhi-vibhava-saṃpannām
 mantri-varād Gomukhataḥ
 çrutvā citrām kathām, jaharsha bhṛiçam. 255

Taraṅga 61.

Tataḥ Çaktiyaçaḥ-sotkam Gomukhaḥ sa vīmodayan
 Naravāhanadattam taṃ mantri punar abhāshata: 1
 çrutā prājña-kathā, deva, tvayā: mugdha-kathām çṛiṇu:

Mugdha-buddhir abhūt kaçcid ādhyasya bañijah sutah. 2
 jagāma sa bañijayai Kaṭāha-dvīpam ekadā,
 bhāṇṭi-madhye ca ta-sya 'abhiūd mahān aguru-saṃçayah. 3

vikrîṭāpara-bhāṇḍasya na tatra 'aguru tasya tat
kaçcij jagrāha, tad-vāsī jano vetti na tatra tat. 4
kāsthikebhyas tato 'ngārān dṛiṣṭvāpi krīnato janān,
sa kālāguru dagdhvā tad aṅgārān akaroj jaḍaḥ. 5
vikrīya 'aṅgāra-mūlyena tac ca, 'āgatyā tato griham
tad eva kauçalam çānsan sa yayau loka-hāsyatām. 6

«kathito 'gurudāhy esha, çrūyatām tilakārshikāḥ:

Babhūva kaçcid grāmīṇo bhūta-prāyaḥ kṛishṭibalaḥ. 7
sa kadācit tilān bhṛiṣṭvā, bhuktvā svādūn avetya tān,
bhṛiṣṭān eva 'avapad bhūriūś tādṛiçotpatti-vāñchayā. 8
bhṛiṣṭeshu teshv ajāteshu, nashṭārtham tam jano 'hasat.

«tilakārshika ukto 'sau, jale 'gni-kshepakam çṛiṇu: 9

Manda-buddhir abhūt kaçcit pumān; niçi sa ca 'ekadā
prabhāte devatā-pūjām karishyann ity acintayat: 10
«upayuktau mama snāna-dhupādy-artham jalānalau;
«sthāpayāmi tad ekasthau tau, çighram prāpnuyām yathā.» 11
ity ālocya 'ambu kumbhāntaḥ kshiptvā 'agnim samviveça saḥ.
prātaç ca vikshate yavad, geto 'guir, nashṭam ambu ca. 12
aṅgāra-maline toyē dṛiṣṭe, tasya 'abhavad mukham
tādṛig eva, sahāsasya lokasya 'āsīt punaḥ smitam. 13

«çrutas tvayā 'agnikumbhākhyo, nāsikāropanam çṛiṇu:

Babhūva kaçcit purusho mūrkhō mūḍha-matiḥ kvacit. 14
sa bharyām cipīta-ghrāṇām gurum ca 'uttuṅga-nāsikam
dṛiṣṭvā, tasya prasuptasya nāsām chittvā 'agrahid guroḥ. 15
gatvā ca nāsikām chittvā bharyayās, tām aropayat
guru-nāsām mukhe tasyā, na ca tatra 'āruroha sā. 16
evam bharyā-gurū tena chinna-nāsāv ubhau kritau.

«adhunā vana-vāsī ca paçupālo niçamyatām: 17

Paçupālo mahā-mūḍhaḥ ko 'py āsīd dhanavāu vane.
tasya dhūrtāḥ samāçṛitya mitrat.e bahavo 'milan. 18

te tam jagadur: «âdhyasya sutâ nagara-vâsinah
 «tvat-kṛite yâcitâ 'asmâbhiḥ, sâ ca pitrâ pratiçrutâ.» 19
 tac çrutvâ sa dadau tushṭas tebhyo 'rthaṃ, tam ca te punaḥ,
 «vivâhas tava sampanna», ity ûcur divasur gataih. 20
 tataḥ sa sutarâṃ tushṭas tebhyo bhûri dhanam dadau.
 dinaic ca tam vadanti sma, «suto jâtas tava», 'iti te. 21
 nananda tena, sarvaṃ ca mûdhas tebhyah samarpya ca,
 «putram pratyutsuko 'smi», 'iti prârôdic ca 'apare 'ham. 22
 rudañç ca 'âdatta lokasya hâsam dhûrtaih sa vañcitatḥ
 paçubhya iva samkrânta-jadimâ paçupâlakah. 23

«paçupâlâḥ çruto, deva! çriṇv alamkâra-lambakam:

Grâmyah kaçcit khanan bhûmiṃ prâpa 'alamkaraṇam mahat, 24
 râtrau râjakulâc caurair nitvâ tatra niveçitam.
 tad gṛihîtvâ sa tatraiva bhâryâm tena vyabhûshayat: 25
 babandha mekhalâm mûrdhni, hâraṃ ca jaghanasthale,
 nîpurau karayos tasyah, karṇayor api kañkâṇau. 26
 hasadbhiḥ khyâpitam lokair buddhvâ, râjâ jabâra tat
 tasmât svâbharâṇam, tam tu paçu-prâyam mumoca saḥ. 27

«ukto 'lamkaraṇi, deva! çriṇu, vacmy atra tûlikam:

Mûrkhaḥ kaçcit pumâs tûla-vikrayâya 'âpanam yayau. 28
 «açuddham» iti tat tasya na jagrahâ 'atra kaçcana.
 tâvad dadarça tatra 'agnau hema nishrâpta-çodhitam 29
 svarnakâreṇa vikritam gṛihitam grâhakeṇa ca.
 tad drishtvâpi, sa tat tûlam icchan çodhayitum jadaḥ 30
 agnau cikshepa, dagdhe 'pi tasmîñ loko jahâsa tam.

«çruto 'yam tûliko, deva! kharjûri-chedakam çriṇu: 31

Kecid mûrkhaḥ samâhûya nyayoçyanta 'adhikâribhiḥ
 grâmyâ râjakulâdishtam kharjûrânayanaṃ prati. 32
 te drishtvâ 'ekam sukha-grâhyâm kharjûra-patitam svataḥ
 kharjûriṃ, tatra kharjûriḥ sarvâ grâme svake 'chinan. 33
 pâtitâs taç ca kalitâçesha-kharjûra-sañcayah
 utthâpya 'aropayâmâsur. na ca 'eshâṃ sidhyati sma tat. 34

tataç ca 'ânîta-kharjûrâ âdritâropanena te
kharjûri-chedanam buddhvâ râjñâ pratyuta danḍitâḥ. 35

«uktaḥ kharjûra-hâso 'yaṃ, nidhy-âlokanam ucyate:

Nidhâna-darçî kenâpi ko 'py âjahre mahîbhujâ. 36
«mâ gât kvâpi palâya 'ayam!» iti râja-kumantriṇâ
netre tasya 'udapâtyetâṃ nidhâna-sthâna-darçinah. 37
bhû-lakshanâny apaçyantam gatâv apy agatau samam
andham dṛiṣṭvâ ca tad, mantrî jadaḥ sa jahase janaiḥ. 38

«nidhânâlokanam çrutvâ, çrûyatâṃ lavaṇâçanam:

Babhûva gahvaro grâma-vâsî ko 'pi jadaḥ pumân. 39
sa mitreṇa griham jâtu nîto nagara-vâsinâ
bhojito lavaṇa-svâdûny annâni vyañjanâni ca. 40
«kena 'iyam svâdutâ 'annâder?» ity apricchat sa gahvaraḥ.
«prâdhânyâl lavaṇena», 'iti tena 'ûce suhṛidâ tadâ. 41
«tad eva tarhi bhoktavyam», ity uktvâ, lavaṇasya saḥ
piṣṭasya muṣṭim âdâya prakshipya 'abhakshayad mukhe, 42
tac cûrṇam tasya durbuddher oshṭhau çmaçrûni ca 'alipat;
hasatas tu janasya, 'asya mukham dhavalatâṃ yayau. 43

«lavaṇâçî çruto, deva, tvayâ; go-dohakam çriṇu:

Grâmyaḥ kaçcid abhûd mugdho; gaur ekâ tasya ca 'abhavat, 44
sâ ca tasya 'anvahaṃ dhenuḥ payaḥ-pala-çatam dadau.
kadâcic ca 'abhavat tasya pratyâsannaḥ kila 'utsavaḥ. 45
«ekavaram grahishyâmi payo 'syâḥ prâjyam utsave»,
iti mûrkhaḥ sa nâiva 'etâṃ mâsa-mâtram dudoha gâm. 46
prâptotsavaç ca yâvat tam dogdhi, tâvat payo 'khilam
tat tasyâç chinnam, acchinnam lokasya hasitam tv abhût. 47

«çruto go-dohako mûrkhaḥ; çrûyetâṃ aparâv imau:

Khalatis tâmra-kumbhâbha-çirâḥ kaçcit pumân abhût. 48
vṛiksha-mûlo pavishṭam tam taruṇaḥ kaçcid aikshata
âgato 'tra kapitthâni grihitvâ kshudhitâḥ pathâ. 49

sa kapitthena tat tasya kriḍayā 'atāḍayac çiraḥ;
 khalatiḥ so 'pi tat sehe, na tasya 'uvāca kiṃcana. 50
 tato 'nyaiḥ kramaçaḥ sarvaiḥ sa kapitthair atāḍayat
 çiras tasya, sa ca 'atishṭhat tūshṇiṃ rakte sravaty api. 51
 so 'pi nishphala-tārunya-kshata-kriḍā-vicūrṇitaiḥ
 vinā kapitthaiḥ kshut-klānto yayau mūrkhā-yuvā tataḥ. 52
 «kapitthaiḥ svādubhiḥ sehe kiṃ na ghātān?» iti bruvan
 sa khalvāto galad-rakta-çirā mūrkhō yayau gṛiham. 53
 mūrkhā-sāmṛājya-baddhena paṭṭena 'iva vṛitam çiraḥ
 raktena tasya tad dṛishṭvā, hasati sma na tatra kaḥ? 54

«evam, deva, 'upahāsyatvaṃ loke gacchanty abuddhayaḥ,
 «labhante na 'artha-saṃsiddhiṃ; pūjyante tu subuddhayaḥ.» 55
 iti Gomukhataḥ çrutvā mugdha-hāsa-kathā imāḥ,
 Naravāhanadattaḥ samutthāya vyadhita 'āhnikam. 56
 niçāgame punas tena niyuktaç ca 'utsukena saḥ
 Gomukhaḥ kathayāmāsa prājña-nishṭhāṃ kathāṃ imāṃ: 57

Abhūt kvāpi vaṇoddeçe mahān çālmali-pādapah;
 uvāsa Laghupāti 'iti kākāḥ tatra kṛitālayaḥ. 58
 sa kadācit sva-niḍa-stho dadarça 'atra taror adhaḥ
 jāla-hastaṃ salaguḍaṃ raudraṃ puruṣhaṃ āgatam. 59
 tataḥ sa vikshate yāvat kākāḥ, tāvad vitatya saḥ
 jālaṃ bhūvi, vikīrya 'atra vṛiṇiṅ, channo 'bhavat pumān 60
 tāvac ca Citragrīvākhyaḥ pārāvata-patir bhraman
 tatra 'ājagāma nabhasā pārāvata-çatair vṛitaḥ. 61
 sa vṛiḥi-prakaraṃ dṛishṭvā jāle 'tra 'āhāra-lipsayā
 patitaḥ pāça-nikarair baddho 'bhūt saparicchadaḥ. 62
 tad dṛishṭvā ca 'anugān sarvaṅç Citragrivo jagāda saḥ:
 «gṛihitvā cañcubhir jālaṃ, kham utpatata vegataḥ!» 63
 tatas «tathā!» 'iti te jālaṃ ādāya 'utpatya vegataḥ,
 kapotā nabhasā gantum bhītāḥ pārebhire 'khiḷāḥ, 64
 so 'py utthāya 'urdhva-dṛig vigno lubdhakāḥ saṃnyavartata.
 nirbhayo 'tha jagāda 'etaṅç Citragrivo 'nuyāyinaḥ: 65
 «mad-mitrasya Hiranyasya mūshakasya 'antikam drutam
 «vrajāmaḥ; sa imān pāçān chittvā 'asmān mocayishyati.» 66
 ity uktvā so 'nugaiḥ sākaṃ gatvā tair jāla-karshibhūḥ,
 mūshakasya vila-dvāraṃ gatvā 'ākāçād avātarat. 67
 «bho bho! Hiranya, niryāhi! Citragrivo 'ham āgataḥ»,
 ity ājuhāva taṃ tatra mūshakaṃ sa kapota-rāt. 68
 sa çrutvā dvāra-mārgēṇa dṛishṭvā taṃ ca 'āgatam tathā
 subṛidam, niryayāv ākhus tasmāc çata-mukhād vilāt. 69
 upetya pṛishṭvā vṛittāntaṃ, sambhramāt so 'pi mūshakaḥ
 pārāvata-pateḥ pāçān sānugasya 'acchinat subṛit. 70

chinna-pācam tam āmantrya mūshakam vacanaih priyaih,
Citragrihāḥ kham utpatya yayau so 'nucaraih saha. 71

anvāgataḥ sa kāko 'tra Laghupâtî vilokya tat,
vila-pravishtam tam, dvāram āgatyā, 'uvāca mūshakam: 72
«Laghupâtî 'iti kāko 'ham; dṛishṭvā tvam mitra-vatsalam
«mitratvāya vṛinomi 'idṛig-vipad-uddharaṇa-kshamam.» 73
tac çrutvā 'abhyantarād dṛishṭvā mūshakas tam sa vāyasam
jagāda: «gaccha! kā maitrî bhakshya-bhakshakayor?» iti. 74
tataḥ sa vāyaso 'vādic: «çāntam! bhukte mama tvayi
«triptih kshanam syād, mitre tu çaçvaj jivita-rakshanam.» 75
ity-ādy uktvā saçapatham kṛtvā 'açvāsam ca, tena saḥ
nirgatena 'akarot sakhyam ākhunā saha vāyasaḥ. 76
sa mānsa-peçir anaishid ākhuḥ çāli-kaṇany api;
ekatra saha bhūjānau tasthatuḥ tāv ubhau sukham. 77

ekadā ca sa kākas tam mitram mūshakam abravīt:
«ito vidūre, mitra, 'asti vana-madhya-gatā nadi, 78
«tasyām Mantharako nāma kūrmaç ca 'asti suhrīd mama;
«tad-artham yāmi tat sthānam suprāpyāmisha-bhojanam. 79
«kṛicchrāt prāpya iha 'āhāro, nityam vyādha-bhayaḥ ca me.»
ity uktvantam kākam tam mūshako 'pi jagāda saḥ: 80
«sahāiva tarhi vatsyāvo; naya tatraiva mām api!
«mamāpy asti 'iha nirvedo, vakshye tatraiva tam ca te.» 81
iti-vādinam ādāya cañcva tam sa Hiranyakam,
nabhasā Laghupâtî tad yayau vananadi-taṭam. 82
militvā saha kūrmeṇa tatra Mantharakeṇa ca
kṛitātithyena mitreṇa sa tasthau mūshakānvitāḥ. 83
kathāntare ca kūrmāya tasmai svāgama-kāraṇam
Hiranya-sakhya-vṛittānta-yutam kākaḥ çaçansa saḥ. 84
tataḥ sa kūrmas tam kṛtvā mitram vāsasa-samstutam,
deça-nirvāsa-nirveda-hetum papraccha mūshakam. 85
tato Hiranyaḥ sa tayor ubhayoḥ kāka-kūrmayoḥ
çṛivator nija-vṛittānta-kathām etām avarṇayat: — 86

Aham mahā-vile tatra nagarāṣanna-vartini
vasan, rājakulād hāram āniya 'asthāpayaḥ niçī; 87
dṛicçyamānena hāreṇa tena jataujasaḥ ca mām
samartham annāharaṇe mūshakāḥ paryavārayan. 88
atrāntare ca tatra 'āsīt kaçcid asmad-vilāntike
parivrād maṭhikām kṛtvā nānā-bhikshāna-vṛittikaḥ. 89
sa bhukta-çesham bhikshānam naktam sthāpayati sma tat
bhikshā-bhāṇḍa-stham alaṅghya-çāṅkau prātar-jighatsayā. 90
suptasya 'atra ca tasya 'aham, vilena 'autāḥ pravīçya, tat
dattordhva-jhampo niççesham anaisham pratiyāmini. 91

kadācit tatra tasya 'āgāt suhrīt pravrajako 'paraḥ,
bhuktottaram samam tena kathām rātrau sa ca 'akarot. 92
tāvad netum pravṛitte 'nnam mayi, jarjarakeṇa saḥ
pravṛād avādayad datta-karnas tad bhāṇḍakam muhuḥ. 93

«kathâm âchidya kim idam karoshi?» 'iti sa tena ca
 âgantunâ parivrâjâ prishṭaḥ pravratâ tam abhyadhât: 94
 «iba me mûshakâḥ çatrur utpanno 'yam, sadaiva yah
 «api dûra-stham utplutya nayaty annam ito mama. 95
 «tam trâsayâmi calayan jarjareṇa 'anna-bhâjanam.»
 ity uktavantam pravrajam parivrât so 'paro 'bravît: 96
 «lobho nâma 'esha jantûnâm doshâya; 'atra kathâm çriṇu: —
 Tirthâny aham bhraman prâpam ekam nagaram ekadâ, 97
 tatra ca 'ekasya viprasya nivâsâya 'aviçam griham.
 sthite mayi sa vipraç ca vadati sma sva-gehinim: 98
 «kriçarân brâhmaṇa-kṛite parvaṇy adya pacer!» iti.
 «kutas te nirdhanasya 'etad?» ity avocac ca sâpi tam. 99
 tataḥ sa vipro 'vâdît tam: «priye, kârye 'pi samcaye,
 «na 'atisamcaya-dhîḥ kâryâ; çriṇu ca 'atra kathâm imâm: — 100
 Vane kvâpi kritâkheṭo vyâdho yantrita-sâyakâḥ
 âdhâya mânsam dhanushi prâdhâvat çûkaram prati. 101
 tenaiva kânḍa-viddhena ca hataḥ potra-vikshataḥ
 sa vyapadyata. tac ca 'atra dûrâd aikshata jambukâḥ. 102
 sa ca 'âgatya kshudhârto 'pi cikirshuḥ samcayâya tat
 kroḍa-vyâdhâmishât kimcid na cakhâda 'atibhûyasaḥ. 103
 bhoktum pravavrite yat tu gatvâ, dhanushi yat sthitam,
 ÷atkshanam ca 'uccalad-yantra-çara-viddho mamâra saḥ. — 104
 «tad na 'atisamcayaḥ kârya», iti tena dvijena sâ
 bhârâya 'uktâ pratipadya 'etat, tilân prakshipad âtape. 105
 pravishṭâyâm griham tasyâm, prâçya çvâ tân adûshayat;
 tato na kriçarân etân kaçcid mûlyâdinâ 'agrahit. — 106
 «tad evam na 'upabhogâya lobhaḥ, kleçâya kevalam;»
 ity uktvâ punar âha sma pravratâ âgantuko 'tha saḥ: 107
 «khanitram asti cet, tad me diyatâm, yâvad adya vaḥ
 «yuktyâ nivârayâmy etam mûshakoṭtham upadravam.» 108
 tac çrutvâ tad-nivâsi sa pravratâ tasmai khanitrakam
 dadâv, aham ca channa-sthas tad dṛishṭvâ prâviçam vilam. 109
 tatas tena khanitreṇa pravratâ âgantuko 'tha saḥ
 mat-samçara-vilam vikshya, prârebbe khanitum çatḥaḥ. 110
 kramâc ca tâvad akhanat, palâyana-pare mayi,
 yâvat tam prâpa tatra-stham hâram me ca 'anya-samçayam. 111
 «tejasâ tena tasya 'abhûd âkhos tad tâdriçam balam»,
 ity âha sthâyinam tam ca pravrajam mayi çriṇvati. 112
 nitvâ ca tad me sarvasvam, hâram mûrdhni nidhâya ca,
 âgantuo-sthâyinau brisṭau pravrajau svapataç ca tau. 113
 prasuptayos tatas tam ca hartum mam punar âgatam
 prabudhya 'atâḍayad yashtyâ pravratâ sthâyî sa mûrdhani. 114
 tena 'aham vraṇito daivâd na mṛito vilam âviçam,
 bhûyaç ca çaktir na 'abhûd me tad-annâharaṇa-plave. 115
 artho hi yauvanam punsam, tad abhâvâc ca vârdhdhakam,
 tena 'asya 'ojo balam rūpam utsâhaç çâpi bhîyate. 116

atha 'ātma-mātra-bharāṇe yatnavantam avekshya mām
parityajya, gataḥ sarvāḥ sa mūshaka-paricchadaḥ. 117
avṛttikam prabhuṃ bhṛityā, apushpam bhramarās tarum,
ajalam ca saro haṁsā muñcanti api ciroṣhitāḥ. — 118

«itthaṃ tatra cirodvignaḥ suhṛidaṃ Laghupātinam
«prāpya 'etaṃ, kacchapa-ṅreshṭha, tvat-pārçvam aham āgataḥ.» 119
evaṃ Hiranyakena 'ukte, kūrmo Mantharako 'bhyadhāt:
«svam eva sthānam etat te; tad mā, mitra, 'adhṛitiṃ kṛithāḥ! 120
«guṇino na videço 'sti, na saṃtusṭasya ca 'asukham,
«dhirasya ca vipad nāsti, na 'asādhyam vyavasāyinaḥ.» 121
iti tasmin vadaty eva kūrme, Citrāṅga-saṃjūakāḥ
dūrato vyādha-vitrasto mṛigas tad vanam āyayau. 122
taṃ drisṭvā tasya drisṭvā ca paçcād vyādham anāgatam,
āçvāsitena tenaiva sakhyam kūrmaḍdayo vyadhuḥ. 123
nyavasaṁs te tatas tatra kāka-kūrma-mṛiga-'ākhavaḥ
parasparopacāreṇa sukhitāḥ suhṛidaḥ samam. 124

ekadā kvāpi Citrāṅgam cirāyantam tam ikshritum
āruhya tarum, aikshishṭa Laghupāti sa tad vanam. 125
dadarça ca nadi-tire kālāpāçena saṃyatam
Citrāṅgam; avaruhya 'etad avadac ca 'ākhu-kūrmayoḥ. 126
tataḥ saṃmantrya, cañevā taṃ grihitvā 'ākhuṃ Hiranyakam,
Citrāṅgasya 'antikam tasya Laghupāti nināya tam. 127
Hiranyakaç ca taṃ baddha-vidhuraṃ mūshako mṛigam
kṣaṇād amuñcad āçvāsya daçana-chinna-pāçakam. 128
tāvad Mantharako 'bhyetya nadi-madhyena kacchapaḥ
āruroha taṃ teshāṃ nikaṭam sa suhṛit-priyaḥ. 129
tatksaṇam sa kuto 'py etya lubdhakāḥ paçā-dāyakaḥ,
vidruteshu mṛigādyesu, labdhvā taṃ kūrmaṃ agrahit. 130
kshiptvā ca jālikāntas taṃ, yāvad naṣṭa-mṛigākulāḥ
sa yāti, tāvad drisṭvā 'etad dirghadriçvākhū-vākyataḥ 131
mṛigo gatvā tato dūre patitvā 'āsīd mṛito yathā,
kākas tu mūrdhni tasya 'āsīc cakshuṣi pātayann iva. 132
tad drisṭvā sa grihitam taṃ vyādho matvā mṛigam mṛitam
gantum pravavṛite, nadyās taṭe kūrmaṃ nidhāya tam. 133
yāntam drisṭvā tam, abhyetya mūshakas tasya jālikām
kūrmasya so 'cchinat; tena mukto nadyam papāta saḥ. 134
mṛigo 'pi nikaṭi-bhūtam vyādham vikshya vikacchapam
utthāya sa palāyā 'agāt, kāko 'py āruḍhavaṁs tarum. 135
etya vyādho 'tha kūrmaṃ taṃ bandha-cheda-palāyitam,
«apṛāpyo bhaya-vibhrasṭha», evaṃ çocann agād griham. 136
tato milanti sma 'ekatra hṛisṭāḥ kūrmaḍdayo 'tra te,
mṛigas tu pṛitimān evaṃ kūrmaḍdīns trin uvāca saḥ: 137

«puṇyavān asmi, yat prāptā bhavantaḥ suhṛido mama.
«prāṇān upekshya yair evaṃ mṛityor adya 'aham uddhṛitaḥ.» 138

evam praçānsatā tena mrigeṇa saha tatra te
anyonya-pṛiti-sukhitāḥ kāka-kūrmādayo 'vasān. 139

« prajñāyā sādhayanty evam tiryāñco 'pi samñhitam,
« prāñair api na muñcanti te 'py evam mitram āpadi. 140
« evam ca preyasī mitreshv āsaktir; na 'aṅgaṇāsu tām
« irshyāçrayatvāc çānsanti; tathā ca çrūyatām kathā: 141

Nagare kvāpi ko 'py āsīd irshyāvān puruṣaḥ, prabho!
babbhūva tasya bhāryā ca vallabhā rūpaçālīnī. 142
aviçvasto na tām jātu munoca 'ekākinim ca saḥ,
tasyā hi çīla-vibhrañçaṃ citrasthebhyo 'py açaṅkata. 143
kenāpy avaçya-kāryeṇa kadācit sa pumān atha
sahāiva 'ādāya tām bhāryām pratasthe viṣhayāntaram. 144
mārge sa Bhillām aṭavim agre dṛiṣṭvā ca, tad-bhayāt
sthāpayitvā grihe grāmya-vṛiddha-viprasya tām yayau. 145
tatra sthitā ca sā dṛiṣṭvā Bhillāns tena 'āgatān pathā,
ekena yūnā Bhillena saha dṛiṣṭvā yayau tataḥ. 146
tena yuktā ca tat-patnīm yathā-kāmaṃ cacāra sā
utkrāntershyālu-patikā, bhagna-setur iva 'āpagā. 147

tāvat sa tat-patiḥ kṛitvā kāryam, āgatya tām dvijam
grāmyam yayāce bhāryām tām; so 'pi vipro jagāda tam: 148
« na jāne 'ham, kva yātā sā; jānāmy etāvad eva tu:
« Bhillā iha 'āgatā āsaṅs, taiḥ sā nitā bhaviṣyati. 149
« sā pallī nikaṭe ca 'iha; tatra tvam vraja satvaram!
« tataḥ prāpsyasi tām bhāryām, anyathā mā matim kṛithāḥ!» 150
ity uktas tena sa rudan nindan buddhi-viparyayam,
jagāma Bhilla-pallim tām, bhāryām ca 'atra dadarça saḥ. 151
sāpi dṛiṣṭvā tam abhyetya bhītā pāpā tam abravīt:
« na me doṣho; 'ham ānitā Bhillena 'iha balād», iti. 152
« āyāhi! tatra gacchāvo, yāvat kaçcid na paçyati»;
iti bruvāṇam rāgāndham tam uvāca patiḥ ca sā: 153
« tasya 'āgamana-velā 'iyam Bhillasya 'ākheṭa-gāmināḥ,
« āgataç ca 'anudhāvyaiva hanyāt tvām mām ca sa dhruvam. 154
« tat praviçya guhām etām pracchannas tishṭha samprati!
« rātrau tu suptam hatvā tām yāsyāvo nirbhayāv itaḥ.» 155
evam tayā 'uktaḥ çaṭhayaḥ praviçya 'āsīd guhām sa tām;
ko 'vakāço vivekasya hṛidi kāmāndha-cetasah? 156

sā 'atha kustrī guhāntaḥ-stham ānitām vyasanena tam
Bhillāya 'adarçayat tasmāy āgatāya dinātyaye. 157
sa ca nishkrishya tām Bhillaḥ krūra-karmā parākramī
prātar Devy-upahārārtham babandha sudṛidham tarau. 158
bhuktvā ca, paçyatas tasya, rātrau tad-bhāryayā saha
samam āsevya suratam sukham sushvāpa tad-yutaḥ. 159

tam dṛiṣṭvā suptam irshyāluḥ sa pumāns taru-samyataḥ
 Caṇḍim stutibhir abhyarcya yayau çaranam ārtitaḥ. 160
 sà 'āvīr-bhūya varam tasmai tam dadau, yena tasya saḥ
 tat-khadgenaiva Bhillasya srasta-bandho 'cchinac çiraḥ. 161
 «chi! 'idānīm hataḥ pāpo mayā 'ayam», iti so 'tha tām
 prabodhya bhāryām vakti sma, sāpy uttasthau suduḥkhitā. 162
 grihītvā tasya ca çiro Bhillasya 'alakshitaḥ, niçi
 tataḥ pratasthe kustrī sà patyā tena saḥaiva ca. 163
 prātaç ca nagaram prāpya darçayantī çiro 'tra tat,
 «bhartā hato mama 'anena!» cakranda 'ākramya tam patim. 164
 tataḥ sa nītas tad-yukto rājāgre purarakshibhiḥ;
 priṣṭhas tatra yathā-vṛittam irshyālus tad avarṇayat. 165
 rājā 'atha tattvam anvishya, chedayāmāsa kustrīyaḥ
 tasyaḥ karṇau ca nāsām ca, tat-patiḥ ca mumoça tam. 166
 sa muktaḥ sva-grihaḥ prayāt kustrī-sneha-grahojjhitaḥ.

«evam hi kurute, deva, yoshid irshyā-nīyantritā, 167
 «çikshayaty anya-purushāsaṅgam irshyaiva hi striyaḥ;
 «tad irshyām aprakāçyaiva rakshyā nārī subuddhinā. 168
 «rahasyaḥ ca na vaktavyaḥ vanitāsu yathā tathā
 «puruṣeṇa 'icchatā kshemam, atra ca çrūyatām kathā: 169

Nāgaḥ kaçcit palāyya 'āsīt kutracid ganikā-gribe,
 mānushaḥ rūpam āsthāya Vainateya-bhayād bhuvi. 170
 ganikā ca 'agrahid bhāṭim sà hasti-çata-pañcakam,
 sva-prabhāvāc ca tat tasyai sa Nāgaḥ pratyahaḥ dadau. 171
 «kuto 'nvaham iyantas te vāraṇā? brūhi, ko bhavān?»
 iti nirbandhataḥ sà 'atha tam papraccha vilāsini. 172
 «mā vocaḥ kasyacit! Tārkshya-bhayād evam iha sthitaḥ
 «Nāgo 'ham», iti vakti sma so 'pi tām mārā-mohitaḥ. 173
 sà tad rahasi kutṭinyai çaçāsa ganikā tataḥ.

atha Tārkshyo jagac cinvann atra āgāt purushākṛitiḥ. 174
 upetya kutṭinīm tām ca jagāda: «tvat-sutā-gribe
 «abam adya vasāmy, ārye! bhāṭir me grihyatām!» iti. 175
 «iha Nāgaḥ sthito nityam ibha-pañcaçatīm dadat;
 «tat kim ekāha-bhāṭyā?» 'iti kutṭiny api jagāda tam. 176
 tataḥ sa Garuḍo Nāgaḥ tatra sthitaḥ avetya tam,
 viveça 'atithi-rūpeṇa tad vāraṇitā-griham. 177
 tatra prāsāda-priṣṭha-sthaḥ Nāgaḥ tam avalokya saḥ,
 prakāçya 'ātminam utpatya jaghāna ca jaghāsa ca. 178

«ato na kathayet prājño rahasyaṃ strishv anargalam;»
ity uktvā Gomukho mugdha-kathāṃ punar avarṇayat: 179

Tāmra-kumbhōpama-çirāḥ ko 'py āsīt khalatiḥ pumān,
sa ca mūrkhō 'rthavāṅl lōke lajjate sma kacair vinā. 180
atha dhūrtas tam āgatya ko 'py uvāca 'upajīvakah:
«eko 'sti vaidyo, yo vetti keçōtpādanam aushadham.» 181
etac çrutvā tam āha sma: «tam ānayasi ced mama,
«tato 'ham tava dāsyaṃi dhanam vaidyasya tasya ca.» 182
evam uktavatas tasya dhanam bhuktvā cireṇa saḥ,
mugdhāya 'ñitavān ekam dhūrto dhūrta-cikitsakam. 183
upajīva ciraṃ so 'pi khalvātaṃ taṃ, bhishak çirāḥ,
apāsya veshṭanam, yuktyā mugdhāya 'asmāy adarçayat. 184
tad dṛishṭvāpy avimarçāḥ san vaidyaṃ keçārtham aushadham
taṃ yayāce sa jaḍa-dhis; tato vaidyo 'bravit sa tam: 185
«khalvātaḥ svayam anyasya janayeyaṃ katham kacān?
«īti te, mūrkhā, viloma darçitaṃ sva-çiro mayā; 186
«tathāpi tvam na vetsy eva, dhig!» ity uktvā yayau bhishak.

«iti, deva, sadā dhūrtāḥ kriḍanti jaḍa-buddhibhiḥ. 187
«evaṃ çrutāḥ keça-mugdhas, taila-mugdho niçamyatām:

Mugdho 'bhūt puruṣaḥ kaçcid bhṛityaḥ çisṭasya kasyacit. 188
sa tena svāminā tailam ānetuṃ banijo 'ntikam
preshito jātu, tat tasmāt pātre tailam upādade. 189
taila-pātraṃ grihītva tad, āgacchāṅ ca 'atra kenacit
ūce mitreṇa: «raksha 'idaṃ taila-pātraṃ! sravaty adhaḥ.» 190
tac çrutvā vikshitum adhaḥ pātraṃ tat paryavartayat
sa mūdhas, tena tat tailam sarvaṃ tasya 'apatad bhuvi. 191
tad buddhvā loka-hāsyo 'sau nirastaḥ svāminā grihāt.

«tasmāt sva-buddhir muḡdhasya varam, na tv anuçāsanam. 192
«taila-mugdhaḥ çrutas, tāvad asthi-mugdho niçamyatām:

Abhūd mūrkhāḥ pumān kaçcid, bhāryā 'abhūt tasya ca 'asati. 193
sā tasmān ekadā patyau kāryād deçāntaraṃ gate,
datta-kartavya-çikshāṃ svām āptāṃ karmakarim grihe 194
ananya-dāsim saṃsthāpya, nirgatya 'ekāntatas tataḥ
yayāv upapater gehaṃ nirargala-sukhecchayā. 195
atha 'āgataṃ tat-patim sā datta-çikshā 'açru-gadgadam
karmakary avadad: «bhāryā mṛitā dagdhā ca sā tava » 196

ity uktvā sà çmaçānaṃ ca nitvā tasmāy adarçayat
 asthiny anya-citā-sthāni; tāny ādāya rudañç ca saḥ, 197
 kṛitōdako 'tha tīrtheshu prakshipya 'asthīni tāni ca,
 prāvartata sa bhāryāyās tasyāḥ çrāddha-vidhau jadāḥ. 198
 sad-vipra ity upānitaṃ karmakaryā tayaiva ca
 tam eva bhāryōpapatim çrāddha-vipraṃ cakāra saḥ. 199
 tena 'upapatinā sākam tad-bhāryā 'abhyetya tatra sà
 udāra-veçā bhuñkte sma miṣṭānnaṃ māsī māsī tat. 200
 «sati-dharma-prabhāveṇa bhāryā te paralokataḥ
 «paçya 'āgatya samaṃ bhuñkte brāhmaṇena svayam, prabho!» 201
 iti karmakarī sà tam avocat tat-patim yathā,
 tathāiva pratipede tat sarvaṃ mūrkhā-çiromaniḥ. 202

«vañcyante helayaiva 'evaṃ kustribhiḥ saralāçayāḥ.
 «çruto 'sthi-mugdhaç, caṇḍāla-kanyakā çrūyatāṃ tvayā: 203

Abhūd rūpavati kâpi mugdhā caṇḍāla-kanyakā.
 sārva-bhauma-vara-prāptau saṃkalpaṃ hṛidi sà 'akarot. 204
 sà jātu drishṭvā rājānaṃ nagara-bhrama-nirgatam
 sarvoṭtamaṃ bhārtri-buddher anuyātum pracakrame. 205
 tāvad āgāt pathā tena munis; tasya praṇamya saḥ
 pādau gajāvarūḍhaḥ san rājā sva-bhavanaṃ yayau. 206
 tad drishṭvā rājato 'py etaṃ vicintya munim uttamam,
 caṇḍāla-kanyā rājānaṃ muktvā sà munim anvagāt. 207
 munih so 'pi vrajan drishṭvā çūnyam agre Çivālayam,
 nyasta-jānuḥ kshitau tatra Çivam natvā yayau tataḥ. 208
 tad vikshya sà 'antyaajā matvā muner apy uttamaṃ Çivam,
 bhārtri-buddhyā munim tyaktvā devaṃ tatraiva çirīye. 209
 kṣhaṇāc ca 'atra praviçya çvā, devasya 'arubhya piṭhikām,
 jaṅgham utkshipya, jāter yat sadriçaṃ tasya, tad vyadhāt. 210
 tad vilokya 'antyaajā matvā devāc çvānaṃ tam uttamam,
 yāntam tam eva 'anvagāt sà tyaktvā devaṃ pañçchayā. 211
 çvā ca 'āgatyaiva caṇḍāla-grihaṃ, paricitasya saḥ
 caṇḍāla-yūnaḥ praṇayāl luloṭha 'ekasya pādayoḥ. 212
 tad ālokya 'uttamaṃ matvā çunaç caṇḍāla-putrakam,
 sva-jāti-tuṣṭhā vavre sà tam eva patim antyaajā. 213

«evaṃ kṛita-padād dūre patanti sva-pade jadāḥ.
 «evaṃ ca mūrkhā-rājānaṃ saṃkṣhepeṇa çṛiṇushva tam: 214

Mūrkhāḥ kaçcid abhūd rājā kṛipānaḥ koçavān api.
 ekadā jagaduç ca 'evaṃ mantriṇas tam çubhāishīnaḥ: 215

«dānam harati, deva, 'iha durgatim pāralaukikim;
 «tad dehi dānam! āyūnshi bhaṅgurāṇi dhanāni ca.» 216
 tac ṣrutvā sa nṛipo 'vādīd: «dānam dāsyāmy ahaṃ tataḥ,
 «durgatim prāptam ātmānam mṛito drakshyāmi ced iha.» 217
 tataḥ ca 'antar hasantas te tūshṇim āsata mantriṇaḥ.

«evaṃ na 'ujjhati mūḍho 'rthān, yāvad arthaiḥ sa na 'ujjhitāḥ. 218
 «rāja-bhautāḥ ṣruto, deva, madhye mitra-dvayaṃ ṣṛiṇu:

Babhūva Candrapīḍākhyaḥ Kānyākubje mahāpatih. 219
 tasya 'abhavac ca Dhavalamukhākhyāḥ ko 'pi sevakaḥ,
 vahir bhuktvā ca pitvā ca sadāiva prāviḥad griham. 220
 «bhukta-pitāḥ kuto nityam āyāsi?» 'iti ca bhāryayā
 priṣṭhā sa jātu Dhavalamukhas tām eva 'abravīt: 221
 «suhrit-pārṣvād ahaṃ ṣaṣvad bhuktvā pitvā ca, sundari,
 «sadāiva 'āyāmi, yena 'astī loke mitra-dvayaṃ mama. 222
 «Kalyāṇavarma-nānā 'eko bhojanādy-upakāra-kṛit,
 «dvitīyo Virabāhuḥ ca prāṇair apy upakāra-kṛit.» 223.
 evaṃ ṣrutvaiva Dhavalamukho 'sau bhāryayā tayā
 ūce: «mitra-dvayaṃ tad me bhavatā darṣyatām!» iti. 224
 tato yayau sa tad-yuktas tasya Kalyāṇavarmanāḥ
 griham; so 'pi mahārthais tam upacārair upācarat. 225
 anyedyuḥ sa yayau Virabāhor bhāryā-yuto 'ntikam;
 sa ca dyūta-sthitāḥ kṛtvā svāgatam tam vi-ṣṛiṣṭavān. 226
 tato 'bravīt sā Dhavalamukhaṃ bhāryā sakautukā:
 «Kalyāṇavarmā mahatim satkṛityām akarot tava; 227
 «kṛitam svāgata-mātram tu bhavatā Virabāhunā.
 «tad, āryaputra, mitram tam manyase 'bhyadhikam katham?» 228
 tac ṣrutvā so 'bravīd: «gaccha, mithyā tau brūhy ubhau kramāt:
 «rāja naḥ kupito 'kasmād», iti jñāsyāsy atha svayam.» 229
 ity uktā tena gatvaiva sā «tathā!» 'iti tathāiva tat
 Kalyāṇavarmano 'vocat: sa ṣrutvā ca jagāda tām: 230
 «bhavaty! ahaṃ baṅikputro; brūhi, rājñāḥ karomi kim?»
 ity uktā tena sā prāyād Virabāhor atha 'antikam; 231
 tasmai tathāiva sā 'açānsad rāja-kopaṃ sva-bhartari.
 sa ṣrutvaiva 'āyayau dhāvan grihitvā khadga-carmaṇi. 232
 «mantribhir vāriṭaḥ kopād rāja 'asau, tad vraja!» 'iti tam
 Virabāhuṃ ca Dhavalamukho 'tha prāhiṇod griham. 233
 «evaṃ tad antaram, tanvi, mitrayor etayor mama;»
 iti bhāryā 'atha Dhavalamukhena 'uktā tutosha sā. 234

ity anyad upacāreṇa mitram, anyat tu satyataḥ;
 «tulye 'pi snigdhatā-yoge, tailam tailam gṛitam gṛitam.» 235

ity âkhyâya kathâm etâm mantrî mugdha-kathâ-kramât
Naravâhanadattâya Gomukho 'kathayat punaḥ: 236

Kaçcid mugdho 'dhvagas tîrtvâ kricchrât trishnâture 'tavîm,
nadiṃ prâpyâpi na papau, vîkshâmçakre param jalam. 237
«trishito 'pi pibasy ambhaḥ kiṃ na?» 'ity ukto 'pi kenacit,
«iyat katham pibâni?» 'iti manda-buddhir uvâca tam. 238
«kiṃ danḍayati râjâ tvam, sarvam pitam na cet tvayâ?»
iti tena 'upahasito 'py ambu mûdhaḥ sa na 'apibat. 239

«evam na çaknuvanti 'iha yad yat kartum açeshataḥ,
«yathâ-çakti na tasya 'ansam api kurvanty abuddhayaḥ. 240
«jala-bhaute çrute, deva, çrûyatâm putra-ghâty ayam:

Bahu-putro daridraç ca mûrkhaḥ kaçcid abhût pumân. 241
sa ekasmin mrite putre dvitîyam abadhît svayam,
«katham bâlo 'yam ekâki pathi dûre vrajed?» 'iti. 242
tataḥ sa nindyo hâsyaç ca deçâd nirvâsito janaiḥ.

«evam paçuç ca mûrkhaç ca nirviveka-matî samau. 243
«çrutas tvayâ putra-ghâti, bhrâtri-bhautam imam çriṇu:

Jana-madhye kathâḥ kurvan ko 'py âsit kvâpi mugdha-dhîḥ. 244
sa bhavyam puruṣam dûrâd dṛishṭvâ mûrkho 'bravîd idaṃ:
«esha me bhavati bhrâtâ, riktham asya harâmy atah; 245
«aham tu kaçcid na 'etasya, tena na 'etad-riṇam mama.»
ity uktavân sa mûdho 'tra pâshânân apy ahâsaya. 246

«evam mûdhasya mûdhatvam svârthândhasya 'aticitrâtâ.
«bhrâtri-bhaute çrute, deva, brahmacâri-sutam çriṇu: 247

Kaçcit pitri-guṇâkhyâna-pravṛitta-sakhi-madhya-gaḥ
mugdhaḥ sva-pitur utkarṣam varṇayann evam abhyadhât: 248
«â bâlyâd brahmacâri me pitâ, na 'anyo 'sti tat-samah.»
tac çrutvâ, «tvam kuto jâta?» 'iti tam suhrîdo 'bruvan. 249
«mânaso 'ham sutas tasya», 'ity evam punar api bruvan
viçeshato vihasitaḥ sa tair jada-çromaniḥ. 250

« anyârūdham vadanty evam asaṃbaddham jadâçayâh.
« brahmacāri-sutaṃ çrutvā, çrūyatām gaṇako 'py ayam: 251

Babhūva nāma gaṇakaḥ kaçcid vijñāna-varjitah;
sa bhāryā-putra-sahitah sva-deçād vṛitty-abhāvataḥ 252
gatvā deçāntaram caiva, mithyā vijñānam ātmanaḥ
kṛitaka-pratyayena 'artha-pūjāṃ prāptum adarçayat: 253
parishvajya sutam bālam sa tam sarva-janāgrataḥ
ruroda, priṣṭhaç ca janair evaṃ pāpo jagāda saḥ: 254
« bhūtam bhavyaṃ bhaviṣyac ca jāne 'ham; tad ayam çīḥ
« vipatsyate me divase saptame, tena rodimi. » 255
ity uktvā tatra viśmāpya lokam, prāpte 'hni saptame,
pratyūṣha eva suptam sa vyāpāditavān sutam. 256
dṛiṣṭvā 'atha tam mṛitam bālam, saṃjāta-pratyayair janaiḥ
pūjito dhanam āsādyā, sva-deçam svairam āyayau. 257

« ity artha-lobhād mithyāiva vijñāna-khyāpanecchavaḥ
« mūrkhāḥ putram api ghnanti, na rajyet teshu buddhimān. 258
« ayam ca çrūyatām mūrkhāḥ krodhanaḥ puruṣhaḥ, prabho:

Vahiḥ-sthitasya kasyāpi puṃsah kutrāpi çriṇvataḥ 259
abhyantare guṇān kaçcic çaçānsa svajanāgrataḥ.
tadā ca 'eko 'bravit tatra: « satyam sa guṇavān, sakhe! 260
« kiṃtu dvau tasya doṣtau staḥ, sāhasi krodhanaç ca yat. »
iti-vādinam eva 'etaṃ vahir-vartī niçamyā saḥ 261
pumān pravīçya sāhasā, vāsasā 'aveshtayad gale.
« re jālma! sāhasam kiṃ me, krodhaḥ kaç ca mayā kṛitah? » 262
ity uvāca ca sākshepaṃ pumān krodhāgninā jvalan.
tato hasantas tatra 'anye tam ūcuḥ: « kiṃ bravīty asau? 263
« pratyakṣa-darçita-krodha-sāhaso 'pi bhavān », iti.

« evaṃ sva-doshaḥ prakāṭo 'py ajñair, deva, na budhyate. 264
« idāniṃ çrūyatām mugdhaḥ kanyā-vardhayitā nṛipaḥ:

Rājā 'abhūt ko 'pi; kanyā 'ekā surūpā 'ajani tasya ca. 265
sa vardhayitu-kāmas tām atisnehena satvaram
vaidyān āniya nṛipatiḥ priti-pūrvam abbāshata: 266
« sad-aushadha-prayogaṃ tam kaṃcit kuruta, yena me
« sūtā 'eshā vardhate çighraṃ. sad-bhartre ca pradīyate. » 267
tac çrutvā te 'bruvan vaidyā npajivayituṃ jadam:
« aṣṭy aushadham, ito dūrāt tat tu deçād avāpyate. 268

«ānayaṃ ca yāvat tat, tāvad, deva, sutā tava
 «adriṣṭyā sthāpaniyā 'eshā; vidhānam tatra hi 'idriṣam.» 269
 ity uktvā sthāpayāmāsuḥ channām te tām nripātmajam,
 saṃvatsarān atra bahūn aushadha-prāpti-ṣānsinaḥ. 270
 yauvanasthām ca tām prāptām, aushadhena pravardhitām
 bruvāṇā, darṣayāmāsuḥ sutām tasmai mahābhṛite. 271
 so 'pi tām pūrayāmāsa vaidyāns tushṭo dhanōccayaiḥ.

«iti vyājāj jaḍa-dhiyo dhūrtair bhujyanta iṣvarāḥ. 272
 «ayaṃ ca 'akarmyatām ardha-panṇapārjita-panḍitāḥ:

Abhūd nagara-vāsy ekaḥ pumān prajūḥbhimānavān. 273
 grāma-vāsi ca tasya 'ekaḥ pumān saṃvatsarāvadhī
 bhṛitako vṛitty-asamtoshād āpicchya sva-griham yayau. 274
 gate tasmiṇḥ ca papraccha bhāryām: «tanvi, gataḥ sa mā
 «tvattaḥ kiṃcid grihītvā?» 'iti, sāpy «ardha-panam» abhyadhāt. 275
 tato daṣa paṇān kṛtvā pātheyam, sa nadī-taṭe
 gatvā sva-bhṛitakāt tasmāt tam ardha-panam ānyat. 276
 tac ca 'artha-kaucalam ṣānsan sa yayau loka-hāsyatām.

«evaṃ bahu kshapayati svalpasya 'arthe dhanāndha-dhīḥ. 277
 «atha 'idānīm abhijūāna-kartā ca ṣṛyātām, prabho:

Kasyacid yānapātreṇa mūrksasya vrajato 'mbudhau 278
 rājataṃ bhājanam hastād apatat taj-jalāntare.
 sa tatra mūrkho 'bhijūānam āvartādikam agrahīt, 279
 «āgacchann uddharishyāmi tad ito 'bdi-talād», iti.
 pāram prāpya 'ambudhes tirṇo dṛishṭvā 'āvartādi, vāriṇi 280
 mamajja bhājanam prāptum abhijūāna-dhīyā muhuḥ;
 priṣṭaṣṭaḥ ca 'uktāṣṭayāḥ so 'nyair upāhasyata dhik-kṛitāḥ. 281

«evaṃ ca ṣṛiṇuta 'idānīm pratimānsa-pradam nripam:

Mugdhaḥ ko 'pi nripo 'paṣyat prāsādād dvāv adho narau 282

 283
 tayor ekena ca hṛitam mānsam dṛishṭvā mahānase,
 pañca mānsa-palāny āngāt tasya hartur vyakartayat. 284
 utkrīta-mānsam krandantaṃ dṛishṭvā tam patitaṃ bhūvi,
 jātānukampo rājā 'asau pratihāram samādiṣat: 285

« chinne pañcapali-māñse na 'asya çāmyati sà vyathà;
 « tad ato 'py adhikaṃ māñsam amushmai diyatām!» iti. 286
 « kiṃ jivati çiraç-chinno dattair uta çiraḥ-çataih
 « tasyāpi, deva?» 'ity uktvā sa kshatā gatvā 'ahasad vahih, 287
 taṃ samāçvāsya vaidyebhyaḥ kṛitta-māñsam samarpayat.

« evaṃ mūdha-prabhur vetti nigrahaṃ nāpy anugrahaṃ. 288
 « iyaṃ ca 'ākarnyatām mandā strī putrāntara-kāñkshiṇī:

Eka-putrīm striyaṃ kāncid anya-putrābhikāñkshayā 289
 pṛicchantīm abravīt kācit pāshaṇḍī kshudra-tāpasī:
 « yo 'yaṃ putro 'sti te bālas, taṃ hatvā devatā-baliḥ 290
 « kriyate cet, tato 'nyas te niçcitam jāyate sutaḥ.»
 evaṃ tayā 'uktā yāvat sà tat tathā kartum icchati, 291
 tāvad buddhvā hitā 'anya strī vṛiddhā tām avadad rahaḥ:
 « hañsi, pāpe, sutam jātam, ajātam prāptum icchasi! 292
 « yadi so 'pi na jātas te, tatas tvam kiṃ karishyasi?»
 ity avāryata sà pāpād āryayā vṛiddhayā tayā. 293

« evaṃ patanty akāryeshu Çākini-saṃgatāḥ striyaḥ,
 « vṛiddhōpadeçena tu tā rakshyante kṛita-yantrañāḥ. 294
 « ayam āmalakāñetā, deva, 'idāñiṃ niçamyatām:

Kasyāpy abhūd grihasthasya bhṛityaḥ kaçcana mugdha-dhīḥ. 295
 samādiçad grihasthas taṃ bhṛityam āmalaka-priyaḥ:
 « gaccha, 'arāmāt sumadhuraṇy ānaya 'āmalakāni me!» 296
 ekaṅkaṃ daçana-chedena 'āsvādya 'āñitavān jaḍaḥ;
 « āsvādya madhuraṇy etāny āñitāni, 'ikshatām prabhuh!» 297
 so 'bravit: so 'pi tāny ardhocchishtāny ālokyā kutsayā
 jahau grihapatis tena bhṛityena 'abuddhinā samam. 298

« nishprajñō nāçayaty evaṃ prabhor artham atha 'ātmanaḥ.
 « antarā ca 'atra çṛiṇuta bhrātrī-dvaya-kathām imāṃ: 299

Brāhmaṇau bhrātarāv āstām pure Pāṭaliputrake,
 Yajñasoma iti jyeshṭhaḥ, Kirtisomo 'sya ca 'anujaḥ. 300
 pitryam ca 'abhūd dhanam bhūri tayor brāhmaṇa-putrayoḥ.
 Kirtisomo nijam bhāgaṃ vyāpārādyair āvardhayat, 301
 Yajñasomas tu bhujjāno dadac çāpy anayat kshayam.
 tataḥ sa nirdhani-bhūto nijam bhāryām abhāshata: 302

«priye, dhanādhyo bhūtvā 'aham idāniṃ nirdhanaḥ katham
 «vasāmi madhye bandhūnām? tad videṣaṃ ṣrayāvahe.» 303
 «pātheyena vinā kutra yāva?» ity udite tayā,
 nirbandhaṃ sa yadā cakre, tadā bhāryā tam āha sâ: 304
 «avaṣyaṃ yadi gantavyaṃ, tad gatvā Kīrtisomataḥ
 «mṛigayasva dhanam kiṃcit pātheyam anujād!» iti. 305
 tato gatvā 'anujaṃ yāvat pātheyaṃ tam sa mārgati,
 tāvat tad-anujaḥ so 'tra jagade bhāryayā svayā: 306
 «kshapita-sva-dhanāya 'asmai vyaṃ dadmaḥ kutaḥ kiyat?
 «ya eva hi daridraḥ syāt, sa eva 'asmān bhajishyati.» 307
 ṣrutvā 'etat Kīrtisomo 'sau bhrātri-snehānvito 'pi san
 na 'aicchad dātum kim apy asmai; kashṭā kuṣṭrīshu vaṣyatā! 308

Yajñasomas tatas tūshṇiṃ gatvā patnyai nivedya tat,
 tayā saba prasthitavān devaika-ṣaraṇas tataḥ. 309
 gacchan prāpto 'tavim daivād nigirṇo 'jagareṇa saḥ,
 tad-bhāryā ca tad ālokya cakranda patitā bhūvi. 310
 «kim ākrandasi, bhadre, tvam?» iti mānusha-bhāshayā
 sâ tena 'ajagareṇa 'uktā brāhmaṇi nijagāda tam: 311
 «na krandāmi katham, yasmād, mahā-sattva, tvayā mama
 «duḥkhitāyā videṣe 'dya, hā! bhikshā-bhājanam hṛitam?» 312
 tac ṣrutvā 'ajagaro vaktrād udgīrya 'asyai dadau mahat
 svarna-pātram, «grihāṇa 'idaṃ bhikshā-bhāṇdam!» iti bruvaṇ. 313
 «ko, mahābhāga, bhikshām me dāsyaty asmin striyā?» iti
 uktas tayā sad-brāhmaṇyā jagāda 'ajagaraḥ ca saḥ: 314
 «na dāsyaty arthito yo 'tra bhikshām te, tasya tatksanaṃ
 «ṣatadhā yāsyati ṣiraḥ; satyam etad vaco mama.» 315
 tac ṣrutvā brāhmaṇi sâ tam uvāca 'ajagaraṃ sati:
 «yady evaṃ, tat tvam eva 'atra bhartri-bhikshām prayaccha me!» 316
 ity ukta-mātre brāhmaṇyā satyā, so 'jagaro mukhāt
 ujjagāra 'akshataṃ Yajñasomaṃ jīvantam eva tam. 317
 tam udgīryaiva, sapadi divyaḥ so 'jagaraḥ pumān,
 paritushṭaḥ ca tau hṛiṣṭau dampatī nijagāda saḥ: 318
 «ahaṃ Kāucanavegākhyo Vidyādhara-mahīpatiḥ.
 «so 'haṃ Gautama-ṣāpēna prāpam ājagarim gatim. 319
 «sādhvī-saṃvāda-paryantaḥ sa ca ṣāpo mama 'abhavat.»
 ity uktvā hema-pātram ca ratnair apūrya tatksanaṃ, 320
 Vidyādhareṣvaro hṛiṣṭaḥ kham utpatya jagāma saḥ;
 tau ca 'āyayatur ādāya ratnaugham dampatī grīham. 321
 tatra 'asta Yajñasomo 'sāv akshayāpta-dhanaḥ sukham.

«sattvānurūpaṃ sarvasya dhātā sarvaṃ prayacchati. 322
 «ṣrūyatām nāpitasya 'artho, mugdho 'tra ca pumān ayam:

Karnātaḥ ko 'pi bhūpaṃ svam raṇe ṣauryād atoshayat. 323

sa prasanno nṛipas tasmāy abhīṣṭaṃ dattavān varam;
tasyaiva nāpitaṃ vavre napuṣsaka-nibho bhāṭaḥ. 324

«sarvaç citta-pramāṇena sad asad vā 'abhivāñchati.
«nakimcid-mārgaṇaṃ ca 'imam unmugdhaṃ çṛiṇuta 'adhunā: 325

Kaçcit pathi vrajan mūrkhah çakaṭa-sthena kenacit
ûce: «samaṃ kurushva 'etac çakaṭaṃ me manāg!» iti. 326
«samaṃ karomi cet, tad me kiṃ dadāsi?» 'iti-vādinam,
«na kimcit te dadāmi», 'iti çakaṭi nijagāda tam. 327
tataḥ sa mūrkhah çakaṭaṃ samaṃ kṛitvaiva tasya tat,
«tad me na-kimcid dehi!» 'iti taṃ yayāce, sa ca 'ahasat. 328

«iti, deva, sadāiva hāsyā-bhāvaṃ
«paribhāvaṃ ca janasya nindyatāṃ ca
«vipad-āspadatāṃ ca yānti mūḍhā
«iha, santas tu bhavanti pūjanīyāḥ.» 329
evaṃ sa Gomukha-mukhokta-kathā-vinodam
etaṃ niçamyā sacivai rajanau sametaḥ,
viçrānti-hetum akhilasya jagat-trayasya
nidrām iyāya Naravāhanadatta-devaḥ. 330

Taraṅga 62.

Tataḥ prātaḥ samutthāya, pitur Vatṣeçvarasya saḥ
Naravāhanadatto 'tra vatsalasya 'antikāṃ yayau. 1
tatra Padmāvati-devi-bhrātari sva-grihāt tataḥ
āgate Magadheçasya tanaye Siṃhavarmaṇi, 2
tat-svāgatakathā-praçna-pravādair vāsare gate,
Naravāhanadattaḥ svaṃ bhuktva mandiram āyau. 3
tatra Çaktiyaçah-sotkaṃ taṃ vinodayitum niçi
tataḥ sa Gomukho dhimān imām akathayat kathām: 4

Babhūva kvāpi sacchāyo mahān nyagrodha-pādapah.
çakunta-çabdaiḥ pathikān viçrāmāya 'āhvayann iva. 5
tatra 'āsīd Meghavarnṇākhyah kaka-rājaḥ kṛitālayah;
tasya 'Avamarda-nāmā 'abhūd ulūkādhipati ripuḥ. 6

sa tasya kāka-rājasya tatra rātrāv ulūka-rāt
 etya kākān bahūn hatvā kṛtvā paribhavaṃ yayau. 7
 prātaḥ sa kāka-rājo 'tra sabhājya 'uvāca mantriṇaḥ
 Uḍḍivī-Ādivi-Saṃdivi-Prādivi-Cirajivinaḥ: 8
 «sa ṣatruḥ paribhūya 'asmān, labdha-lakṣho balī punaḥ
 «āpated iha; tat tatra pratīkaro nirūpyatām!» 9
 tac ṣrutvā 'abhāshata 'Uḍḍivī: «ṣatrau balavati, prabho,
 «anya-deṣāṣṭrayaḥ kāryas, tasyaiva 'anunayo 'thavā.» 10
 ṣrutvā 'etad Adivy āha sma: «sadyo na bhayam apy adah;
 «parāṣṭayam sva-ṣaktiṃ ca vikshya kurmo yathā-kshamam.» 11
 tato jagāda Saṃdivi: «maraṇam, deva, ṣobhanam,
 «na tu praṇamanam ṣatror, videṣe vāpi jivanam. 12
 «yoddhavyam tena sākam no gatvā 'avaṣena ṣatruṇā.
 «rājā sahāyavān ṣūraḥ sotsāho jayati dvishaḥ.» 13
 atha Prādivī vakti sma: «na jayyaḥ sa balī raṇe,
 «saṃdhiṃ kṛtvā tu hantavyaḥ saṃprāpte 'vasare punaḥ.» 14
 Cirajivī tato 'vādit: «kaḥ saṃdhir? dūta eva kaḥ?
 «āśṛiṣṭhī vairam kākānām ulūkais: tatra ko vrajet? 15
 «mantra-sādhyam idaṃ, mantrō mūlam rājasya ca 'ucyate.»
 ṣrutvā 'etad kāka-rājas taṃ so 'bravīc Cirajivinaḥ: 16
 «vṛiddhas tvam; vetsy cet, tad me brūhi tvam, kena hetunā
 «kākūlukasya vairitvam? mantram vakshyasy atah param.» 17
 tac ṣrutvā kāka-rājam taṃ Cirajivī jagāda saḥ:
 «vāg-doshō 'yam; ṣrutā kiṃ na gardabhākhyāyikā tvayā? — 18
 Kenāpi rajakena 'etya gardabhaḥ puṣṭhaye kṛiṣaḥ
 para-sasyeshu mukto 'bhūd, āchādya dvīpi-carmaṇā. 19
 sa tāni khādan «dvīpi» 'iti janais trāsād na vāritah.
 ekena dadṛiḥe jātu kārshakena dhanur-bhṛitā. 20
 sa taṃ «dvīpi» 'iti manvānaḥ, kubjī-bhūya bhayānataḥ
 kambalāvesṭhita-tanur gantum pravavṛite tataḥ. 21
 taṃ ca drisṭvā tathā yāntam, «kharo 'yam» iti cintayan,
 kharas taṃ sva-rutena 'uccair vyāharat sasya-poshitah. 22
 tac ṣrutvā gardabham matvā, tam upetya sa kārshakaḥ
 abadhic ṣara-ghātena kṛita-vairam svayā girā. — 23
 «evam vāg-doshato 'smākam ulūkaiḥ saha vairitā: —
 Pūrvam hy arājakā āsan kadācid api pakṣiṇaḥ. 24
 te saṃbhūya 'ārabhante sma pakshirājābhishecanam
 sarve kartum ulūkasya dhaukita-chatra-cāmaram. 25
 tāvac ca gaganāyātas tad drisṭvā vāyaso 'bravit:
 «re mūdhāḥ! santi no haṃsa-kokilādya na kiṃ khagaḥ, 26
 «yena krūra-dṛiṣam pāpam imam apriya-darṣanam
 «abbhiṣūcatha rāje 'smin? dhig ulūkam amaṅgalam! 27
 «rājā prabhāvavān kāryo, yasya nāmaiva siddhi-kṛit;
 «tathā ca ṣṛiṇuta, 'atra 'etam katham vo varṇayāmy aham: — 28
 Asti Candrasaro nāma mahad bhūri-jalam saraḥ;
 Cīlimukhākhyas tat-tire 'py uvāsa ṣaṣaṣvārah. 29

tatra 'avagraha-çushke 'nya-nipâne gajayûthapaḥ
 Caturdantâbhidhâno 'mbhaḥ pātum âgāt kadâcana. 30
 tasya yûthena çaçakâ gâhamânenâ tatra te
 Çilimukhasya bahavaḥ çaça-râjasya cûrñitâḥ. 31
 tato gaja-patau tasmîn gate, so 'tra Çilimukhaḥ
 duḥkhîto Vijayaḥ nâma çaçam prâha 'anya-saṃnidhau: 32
 «labdhâsvâdo gajendro 'yaḥ punaḥ punar iha 'eshyati,
 «niḥçeshayishyaty asmânç ca; tad upâyo 'tra cintyatâm! 33
 «gaccha tasya 'antikam! paçya yuktiḥ kâpy asti te, na vâ!
 «tvam hi kâryam upâyam ca vetsi, vaktum ca yuktimân. 34
 «yatra yatra gatas tvam hi, tatra tatra 'abhavac çubham.»
 iti sa preshitas tena pritas tatra yayau çanaiḥ. 35

mârgânusârât prâptaḥ ca vâraṇdraḥ dadarça tam;
 «yathâ tathâ ca yuktaḥ syât saṃgamo balinâ», 'iti sah 36
 çaço 'dri-çikharârûdho dhimânâs tam avadad gajam:
 «aham devasya Candrasya dûtas, tvam ca 'evam âha saḥ: 37
 «çitam Candrasaro nâma nivâso 'sti saro mama;
 ««tatra 'âsate çaçâs, tesham râjâ 'aham, te ca me priyâḥ: 38
 ««ata eva 'asmi Çitânçuh Çaçi ca 'iti gataḥ prathâm.
 ««tat saro nâçitam, te ca çaçakâ me hatâs tvayâ. 39
 ««bhûyâḥ kartâsi ced evam, mattaḥ prâpnoshi tat-phalam.»»
 etad dhûrtâc çaçâc çrutvâ gajendraḥ so 'bravid bhayât: 40
 «na 'evam karishye bhûyo 'ham, mânyo me bhagavân Çaçi.»
 «tad, ehi, darçayâmas te yâvat tam prârthaye, sakhe!» 41
 ity ucivân sa nâgendram âñiya saraso 'ntare
 tatra tasmai çaçaç cândram pratibimbam adarçayat. 42
 tad drishṭvâ dûrato natvâ bhayât kampa-samâkulah
 vanam dvipendraḥ sa yayau, bhûyas tatra ca na 'âyayau. 43
 pratyaksham tac ca drishṭvâ sa çaça-râjah Çilimukhaḥ,
 saṃmânya tam çaçam dûtam, avasat tatra nirbhayaḥ. — 44
 ity uktvâ vâyasô bhûyâḥ pakshinas tân abhâshata:
 «evam prabhuḥ, sva-nâmnâiva yasya kaçcid na bādhat. 45
 «tad ulûko divândho 'yam kshudro râjyam kuto 'rhati?
 «kshudraç ca syâd aviçvâsyas, tatra ca 'etam katham çriṇu: — 46

Kadâcit kvâpi vrikshhe 'ham avasam, tatra çâpy adhaḥ
 pakshi Kapiñjalo nâma vasati sma kṛitâlayaḥ. 47
 sa kadâcid gataḥ kvâpi yâvad na divasân bahûn
 âyâti, tâvat tad-nidam tam etya çaçako 'vasat. 48
 dinaiḥ Kapiñjalo 'tra 'âgât; tato 'sya çaçakasya ca,
 «nido me. tava na!» 'ity evam vivâda udabhûd dvayoḥ. 49
 nirṇetaram tataḥ sabhyam anveshtum prasthitâv ubhau;
 tâv aham kautukâd drashtum anvagaccham alakshitaḥ. 50
 gatvâ stokam, saras-tire 'hinsâ-dhṛita-mṛishâ-vratam
 dbyânârdha-milita-driçam mârjâram tâv apacyatâm. 51
 «etam eva na pricchâmah kim nyâyyam iha dhârmikam?»
 ity uktvâ tau vidâlâḥ tam upetya 'evam avocataḥ: 52

«çriṇu nau, bhagavan, nyāyama, tapasvī tvam hi dhārmikah.»

çrútvā 'etad alpaya vācā vidālas tau jagāda saḥ: 53

«na çriṇomi tapaḥ-kshāmo dūrād, āyāta me 'ntikam!

«dharma hy asamyag nirṇīto nihanty ubhaya-lokayoḥ.» 54

ity uktvā 'āçvāsya tāv agram āniya, sa vidālakah

ubhāv apy abadhīt kshudrah sākam çaçaka-piñjalau. — 55

«tad evam nāsti viçvāsaḥ kshudra-karmaṇi durjane;

«tasmād ulūko rājā 'ayam na kartavyo 'tidurjanaḥ.» 56

ity uktāḥ pakshiṇas tena vāyasena, «tathā!» 'iti te

abhishekam ulūkasya nivārya, 'itas tato yayuḥ. 57

«adya-prabhṛiti yūyam ca vayam ca 'anyonya-çatravaḥ;

«smara! yāmi»; 'ity ulūkas taṁ kākam uktvā krudhā yayau. 58

kāko 'pi yuktam uktaṁ tu matvā, vigno 'bhavat kshaṇam;

vāg-mātrotpādītāśahya-vairah ko na 'anutapyate? — 59

«evam vāg-dosha-sambhūtaṁ vairam naḥ kauçikāiḥ saha.»

ity uktvā kāka-rājam taṁ Cirajīvy avadat punaḥ: 60

«bahavo balinas te ca jetuṁ çakyā na kauçikāḥ;

«bahavo 'pi jayanti 'iha, çriṇu ca 'atra nidarçanam: — 61

Chāgam kṛitaṁ gṛihītvā 'anse grāmāt ko 'pi vrajan dvijaḥ

babubhir dadṛiçe mārge dhūrtaiç chāgam jīhīrshubhiḥ. 62

ekaç ca tebhya āgatya tam uvāca sasambhramam:

«brahman, katham ayaṁ skandhe gṛihītaḥ çvā tvayā? tyaja!» 63

tac çrútvā tam anādṛitya sa dvijaḥ prākramad yadā,

tato 'nyau dvāv upetya 'agre tadvad eva tam ūcatuḥ. 64

tataḥ samaṇayo yāvad yāti chāgam nirūpayan,

tāvad anye trayo 'bhyetya tam evam avadan çathāḥ: 65

«katham yajñopavītaṁ ca çvānam ca vahase samam?

«nūnam vyādho na vipras tvam, haṁsy anena çunā mṛigān.» 66

tac çrútvā sa dvijo dadhyau: «nūnam bhūtena kenacit

«bhrāmīto 'ham dṛiçam hatvā; sarve paçyanti kim mṛishā?» 67

iti viprah sa taṁ tyaktvā chāgam, snātvā yayau gṛiham,

dhūrtāç ca nītvā tam ajaṁ yathēcchaṁ samabhakshayan. — 68

ity uktvā Cirajīvi taṁ vāyaseçvaram abravīt:

«tad evam, deva, bahavo balavantaç ca durjayāḥ. 69

«tasmād bali-virodhe 'smin yad aham vacmi, tat kuru!

«kiṁcil-luñcita-pakshaṁ māṁ kṛitvā 'asyaiva taror adhaḥ, 70

«yūyam girim imam yāta, kṛitārtho yāvad emy aham.»

tac çrútvā, taṁ «tathā!» 'ity atra krudhā 'iva 'ulluñcita-chadam 71

kṛitvā 'adhas, taṁ girim prayāt kāka-rājah sa sānugaḥ;

Cirajīvi tu tatra 'āsīt patitvā sva-taros tale. 72

tatas tatra 'ayayau rātrau sānugaḥ sa ulūka-rāt

Avamardo, na ca 'apaçyat tatra 'ekam api vāyasam. 73

tāvat sa Cirajīvy atra mandaṁ mandaṁ virauty adhaḥ;

çrútvā ca 'ulūka-rājas tam avatīrya dadarça saḥ. 74

«kas tvam? kim evam-bhūto 'si?» 'ity apricchat taṁ savismayaḥ.

tataḥ sa Cirajīvi taṁ rujā 'iva 'alpa-svaro 'vadat: 75

«Cirajivī 'ity ahaṃ tasya sacivo vāyasa-prabhoḥ;
 «sa ca dātum avaskandam aicchat te mantri-saṃmatam. 76
 «tatas tad-mantriṇo 'nyāns tām nirbhartsya 'ahaṃ tam abruvaṃ:
 ««yadi pricchasi mām mantram, yadi ca 'ahaṃ matas tava, 77
 ««tad na kāryo balavatā kauçikendreṇa vigrabaḥ;
 ««kāryas tv anunayas tasya, nītim ced anumanyase.» 78
 «çrutvā 'etac, ««çatru-paksho 'yam!»» iti krodhāt prahritya me
 «sa kākāḥ svaīḥ samam mitrair mūrkhō 'vasthām imāṃ vyadhāt. 79
 «kshiptvā ca mām taru-tale, kvāpi sānucaro gataḥ.»
 ity uktvā Cirajivī sa çvasann āsīd adho-mukhaḥ. 80
 ulūka-rājaç ca tataḥ sa papraccha sva-mantriṇaḥ:
 «kim etasya vidhātavyam asmābhiç Cirajivinaḥ?» 81
 tac çrutvā Dīptanayano nāma mantri jagāda tam:
 «arakshyo rakshyate cauro 'py upakāri 'iti sajjanaīḥ: — 82

Tathā hi pūrvaṃ kvāpy āsīd baṇik kaçcit; sa kām api
 vṛiddho 'py artha-prabhāveṇa pariṇinye baṇik-sutām. 83
 sā tasya çayane nityaṃ jarāto 'bhūt parānmukhī,
 vyatīta-pushpa-kālā 'atra bhramarī 'iva taror vane. 84
 ekadā ca 'āviçac cauro niçi çayyā-sthayaḥ tayoh;
 tam drishṭvā sā parāvṛitya tam āçlishyat paṭim bhayāt. 85
 tam abhyudayaṃ āçcaryam matvā yāvad nirīkshate
 diças tatra baṇik, tāvat koṇe cauraṃ dadarça tam. 86
 «upakāry asi me, tat tvām na bhṛityair ghātayāmy aham;»
 ity uktvā so 'tha cauraṃ tam rakshitvā prāhiṇod baṇik. — 87

«evaṃ rakshyo 'yam asmākaṃ Cirajivy upakāraḥ;»
 ity uktvā Dīptanayano mantri tūshṇīm babbhūva saḥ. 88
 tato 'nyam Vakranāsākhyam mantriṇam kauçikeçvareḥ
 sa pricchati sma: «kim kāryam? samyag vaktu bhavān!» iti. 89
 Vakranāsaḥ tato 'vādīd: «rakshyo 'yam para-marma-vit;
 «asmākam etayor vairam çreyase svāmi-mantriṇoh. 90
 «nidarçana-kathām, deva. çrūyatām, atra vacmi te: —

Kaçcit pratigraheṇa dve gāvau prāpa dvijōttamaḥ. 91
 tasya drishṭvā 'atha cauras te gāvau netum amantrayāt;
 tatkalām Rākshasaḥ ko 'pi tam aicchat khādītum dvijam. 92
 tad-arthaṃ niçi gacchantau daivāt tau caura-Rākshasau
 militvā 'anyonyam uktārthau tatra prayayatuḥ samam. 93
 «ahaṃ dhenū harāmy ādau; tvad-gṛibito hy ayaṃ dvijaḥ
 «supto yadi prabuddhas, tad hareyaṃ go-yugaṃ katham?» 94
 «mā 'evaṃ! harāmy ahaṃ pūrvaṃ vipraṃ; no ced, vṛithā mama
 «bhaved go-khura-çabdena prabuddhe 'smin pariçramah;» 95
 iti praviçya tad vipra-sadanam caura-Rākshasau
 yāvāt tau kalahāyete, tāvat prābodhi sa dvijaḥ. 96
 utthāya 'atta-kṛipāṇe ca tasmin Rākshoghna-jāpini
 brāhmaṇe jagmatuç caura-Rākshasau dvau palāyitau. — 97

«evaṃ tayor yathā bhedo hitāya 'abhūd dvijanmanaḥ,
 «tathā bhedo hito 'smākaṃ kākendra-Cirajivinoḥ.» 98

ity ukte Vakranāsena, kauçikendraḥ sva-mantriṇam
 tam sa Prākārakarnākyam apricchat; so 'py uvāca tam: 99
 «Cirajīvy anumakampyo 'yam āpannaḥ çaraṇāgataḥ;
 «çaraṇāgata-hetoḥ prak sva-mānsāny adadac Çivih.» 100
 Prākārakarnāc çrutvā 'etat, sacivam Krūralocanam
 ulūka-rājāḥ papraccha; so 'pi tadvad abhāshata. 101

tato Raktāksha-nāmānam sacivam kauçikeçvaraḥ
 tathāiva paripapraccha; so 'pi prājño 'bravīd idam: 102
 «rājann, apanayena 'etair mantribhir nāçito bhavan;
 «pratīyante na nitijñāḥ kṛitāvādyasya vairiṇaḥ. 103
 «mūrkhō dṛiṣṭa-vyalīko 'pi vyāja-sāntvena tushyati: —

Tathā hi takshā ko 'py āsid; bhāryā 'abhūt tasya tu priyā. 104
 tam ca 'anya-purushāsaktām takshā buddhvā 'anya-lokataḥ,
 tattvam jijñāsamānas tam bhāryām avadad ekadā: 105

«priye, rājājñayā dūram sva-vyāpārāya yāmy aham,
 «tat tvayā mama saktv-ādipātheyam diyatām!» iti. 106
 «tathā!» iti datta-pātheyas tayā nirgatya gehataḥ,
 saçishyo guptam āgatya tatraiva praviveça saḥ; 107
 tad-adṛiṣṭas tu khatvāyām tasthau çishya-yutas tale.

sāpy atha 'anāyayat tam svam tad-bhāryā para-pūrusham. 108
 tena sākam ca khatvāyām ramamāṇā, patiṁ padā
 sprishiṭvā kathamcit tam, pāpā mene tatra-stham eva tam. 109
 kshaṇac ca 'upapatis tatra vyākulaḥ pṛicchati sma tam:

«brūhi, priye, kim adhikāḥ priyo 'ham tava, kiṁ patiḥ?» 110
 tac çrutvā kūṭa-kuçalā tam jaram nijagāda sa:

«priyo mama patis, tasya kṛite prāṇāns tyajāmy aham. 111

«idaṁ tu cāpalam striṇam sahaḥ kriyate na kim?

«amedhyam api bhakshyam syād, na 'āsām syur yadi nāsikāḥ.» 112

etat tasyā vacaḥ çrutvā kulatāyāḥ sa kṛitrimam,
 tushṭaḥ çayā-talāt takshā nirgatya çishyam abhyadhāt: 113

«dṛiṣṭam tvayā; 'atra sākshi tvam, mama bhaktā 'iyam idriçi
 «amum eva 'açritā kāntam; tad etām mūrhdhny aham vahe.» 114

ity uktvā sahasā 'utkshipya khatvā-sthāv eva tāv ubhau,
 saçishyaḥ sa jaḍo jāyā-taj-jārau çirasā 'avahat. — 115

«evam pratyaksha-dṛiṣṭe 'pi doshe kapaṭa-sāntvataḥ
 «mūrkhās tushyati hāsyatvam nirvivekaç ca gacchati. 116

«tad esha Cirajīvi te rakshyo na 'ari-parigrahaḥ,
 «upekshito hy ayam devam hanyād roga iva drutam.» 117

iti Raktākshataḥ çrutvā, kauçikendra 'bravit sa tam:

«kurvann asmad-hitam sādhuḥ prāpto 'vasthām imām ayam. 118

«tat katham syād na samprakshyaḥ? kiṁ kuryād ekakaç ca naḥ?»

iti tat sa nirācakre mantri-vākyam ulūka-rāj, 119

āçvāsāyāmāsa ca tam vāyasam Cirajīvinam.

tataḥ sa Cirajīvi tam ulūkeçam vyajijñapat: 120

«kiṁ mama 'etad-avasthasya jīvitena prayojanam?

«tad me dāpaya kashṭhāni, yāvad agniṁ viçāmy aham, 121

«ulūka-yoniṃ ca varam prārthaye 'ham lutācanāt
 «kartuṃ vāyasa-rājasya tasya vaira-pratikriyām.» 122
 ity uktavantam vihasan Raktāksho 'tra jagāda tam:
 «asmat-prabhoḥ prasādāt tvam svastha eva, kim agninā? 123
 «na ca tvam kauçiko bhāvi, yavat kākatvam asti te;
 «yādriço yaḥ krito dhātrā bhavet, tādriça eva saḥ: — 124
 Tathā ca prāḡ munih kaçcic çyena-hastāc cyutām çuṣum
 mūshikāṃ prāpya kripayā kanyām cakre tapo-balāt. 125
 vardhitām āçrame tām ca sa dṛṣṭvā prāpta-yauvanām
 munir balavate dātum icchann, ādityam āhvayat. 126
 «baline ditsitām etām kanyām parinayasva me!»
 ity uvāca sa ca 'rishis taṃ; tatas taṃ so 'bravid raviḥ: 127
 «matto 'pi balavān meghaḥ, sa mām sthagayati kṣhaṇāt.»
 tac çrutvā viçriya 'rakam, megham āhūtavān munih. 128
 taṃ tathāiva ca so 'vādīt; tenāpy evam avādi saḥ:
 «matto 'pi balavān vāyur, yo nikhshipati dikshu mām.» 129
 ity ukte tena ca munir vāyum āhvayati sma tam;
 sa tathāiva ca tena 'uktas, tam evam avadad marut: 130
 «mayāpi ye na cālyante, mattas te balino 'drayaḥ.»
 çrutvā 'etad ekam çailendram āhvayad muni-sattamaḥ. 131
 tathāiva yavat taṃ vakti, tāvat so 'drir jagāda tam:
 «mūshakā balino matto, ye me chidrāṇi kurvate.» 132
 iti krameṇa pratyukto daivatair jñānibhiḥ sa taiḥ,
 maharṣhir ājuhāva 'ekam mūshakam vana-sambhavam. 133
 «kanyām vaha 'etām!» ity uktas tena 'uvāca sa mūshakaḥ:
 «katham pravekshyati vilam mama 'eshā? diçyatām!» iti. 134
 «pūrvavad mūshikāiva 'astu!» varam ity atha sa bruvan,
 munis taṃ mūshikam kṛtvā tasmai prāyacchad ākhave. — 135
 «evam sudūram gatvāpi yo yādrik, tādrik eva saḥ;
 tad ulūko na jātu tvam, Ciraživin, bhavi-shyasi.» 136
 ity ukteç Ciraživī sa Raktākshena vyacintayat:
 «nitijnāsya na ca 'etasya rājñā 'anena kṛitam vacaḥ! 137
 «çeshā mūrkhā ime sarve, tat kāryam siddham eva me.»
 iti saṃcintayantam tam ādāya Ciraživinam, 138
 avicāryāiva Raktāksha-vākyam tadbala-garvitaḥ,
 ulūka-rājah sa yayāv Avamardo nijam padam. 139
 Ciraživī ca tad-datta-mānsūdy-açana-poṣhitaḥ
 tat-pāreçva-stho 'ciraṇāiva varhī 'iva 'abhūt supakṣatiḥ. 140
 ekadā tam ulūkendram avadad: «deva, yāmy aham.
 «āçvāsya kāka-rājam tam ānayāmi svam āspadam, 141
 «yena rātrau nipatyā 'adya yushmābhiḥ sa nihanyate,
 «aham bhañjāmi ca 'etasya tvat-prasādasya nishkṛitim. 142
 «yūyam triṇādyair āchādya dvāram. niḍa-guhāntare
 «divā tad-āpāta-bhavāt sarve tishṭhantu rakṣitāḥ.» 143
 ity uktvā triṇa-parṇādi-channa-dvāra-guhāgamān
 kṛtvā 'ulūkān, yayan pāreçvam Ciraživī nija-prabhoḥ, 144

tad-yuktaç ca 'âyayāv âtta-vahni-dîpta-citôlmukah
 cañvâh pralambitâikaika-kâshthikaih saha vâyasaih. 145
 âgatyâiva divândhânâṃ tesbâṃ channâṃ triṅâdibhih
 ulûkânâṃ guhâ-dvâraṃ jvâlâyâmâsa vahninâ. 146
 prâkshiptat tadvad ekaikas tadânîṃ tâç ca kâshthikâh,
 samidhya 'agnîṃ dadâha 'atra tân ulûkân sarâjakân. 147
 vinâçya çatrûn kâkendraṣ tad-yukto 'tha tutosha saḥ,
 samâṃ kâka-kulena 'âgâd nijam nyagrodha-pâdapam. 148
 tatra 'âkhyâya dvishad-madhye vâsa-vrîtântam âtmanah,
 kâkendraṃ Meghavarnâṃ taṃ Cirajîvy abravîd idam: 149
 «Raktâksha eva sad-mantri tasya 'abhût tvad-ripoḥ, prabho!
 «tasyâiva 'akurvata vâkyam madândhena 'asmy upekshitaḥ. 150
 «yad asya 'akâraṇam matvâ vacanam na 'akaroc çatḥah,
 «ataḥ so 'panayî mûrkho mayâ viçvâsya vañcitaḥ, 151
 «vyâjânuvrityâ viçvâsya maṅḍûkâ abinâ yathâ: —
 Vriddhaḥ kaçcit sukham prâptum açaktaḥ puruṣhâçraye 152
 bhekân abih saras-tîre tasmîns tathau viniçcalaḥ.
 tathâ sthitaṃ ca taṃ bhekâḥ papracchur dûra-vartinaḥ: 153
 «brûhi, kiṃ pûrvavad na 'asmân açnâty adya bhavân iha?»
 itî priṣṭhas tadâ bhekais sa taiḥ provâca pannagaḥ: 154
 «mayâ brâhmaṇa-putrasya maṅḍûkam anudhâvatâ
 «bhrântyâ dashṭo vata 'aigushṭhaḥ; sa ca pañcatvam âyayau; 155
 «tat-pitrâ ca 'asmi çâpena bhekânâṃ vâhanî-kritaḥ.
 «tad yushmân katham açnâmi? pratyuta 'aham vahâmi vaḥ.» 156
 tac çrutvâ tatra bhekânâṃ râjâ vâha-samutsukah
 jalâd uttîrya tat-priṣṭham ârohad gata-bhîr mudâ. 157
 tatas taṃ vâhana-sukhair âvarjya sacivair yutam,
 kṛtvâ 'avasannam âtmânâṃ, uvâca sa sakaitavaḥ: 158
 «âhâreṇa vinâ, deva, na gantum aham utsahe;
 «tad me dehy açanam! bhṛityo hy avrittir vartate katham?» 159
 tac çrutvâ bheka-râjas tam avocad vâhana-priyaḥ:
 «kânçcit parimitâns tarhi bhukshva me 'nucaran!» itî. 160
 tataḥ kramât sa maṅḍûkân abih sveccham abhakshayat,
 tad-vâhanâbhimânândhaḥ sehe bheka-patiḥ sa tat. — 161
 «evam madhya-pravishṭena mûrkhaḥ prâjñena vañcyate.
 «mayâpy anupaviçya 'evam, deva, tvad-ripavo hatâḥ. 162
 «tasmâd nîti-vidâ râjñâ bhavitavyam kṛitâtmanâ,
 «yatheccham bhujyate bhṛityair hanyate ca parair jadaḥ. 163
 «çṛir iyaṃ ca sadâ, deva, dyûta-lilâ 'iva sacchalâ,
 «vâri-vici 'iva capalâ, madirâ 'iva vimohinî; 164
 «sâ dhîrasya sumantrasya râjño nirvyasanasya ca
 «viçeshajñâsya sotsâhâ pâçâ-baddhâ 'iva tishṭhati. 165
 «tad idânîm avahitas tvam vidvad-vacane sthitaḥ
 «nihatârâti-sukbitaḥ çâdhi râjyam akantakam!» 166
 ity ukto mantriṇâ Meghavarnâḥ sa Cirajîvinâ
 sammanya taṃ kîko-râjaç cakre râjyam tathâiva tat. 167

ity uktvā Gomukho bhūyo Vatseṣa-sutam abhyadhāt:
«tad evaṃ prajñayā rājyaṃ tiryagbhir api bhujyate; 168
«nishprajñās tv avasīdanti lokopahāsitaḥ sadā:

Tathā ca jaḍa-dhīr bhrītyo babhūva 'ādhyasya kasyacit. 169
so 'jānann api tasya 'aṅge «jānāmi» 'ity abhimānataḥ
sphāraṃ dadau, maurkhya-balāt prabhos tvacam apāṭayat. 170
tatas tena parityaktaḥ svāminā 'avasasāda saḥ.

«ajānāno haṭhāt kurvan prājñammānī vinaṣyati. 171
«idaṃ ca ṣṛiyatām anyad:

Mālave bhrātarāv ubhau
viprāv abhūtām; advaidhaṃ tayoḥ pitryam abhūd dhanam. 172
vibhajyamāne ca 'arthe 'sminn, ūnādhika-vivādinau
stheyi-kṛita upādhyāyaḥ chāndasas tāv abhāshata: 173
«vastu vastu same dve dve ardhe kṛitvā vibhajyatām
«yuvābhyāṃ, yena vām na syād ūnādhika-kṛitaḥ kaliḥ.» 174
tāc ṣṛtvā veçma-ṣayyādi-bhāṇḍaṃ sarvaṃ paṣūny api,
ekam ekam dvidhā kṛitvā, mūdhau vibhajataḥ sma tau. 175
ekā dāsi tayor āsīt, sāpi tābhyāṃ dvidhā kṛitā.
tad buddhvā daṇḍitau rājñā sarvasvaṃ tāv ubhāv api. 176

«dvau lokau nāṣayanty evaṃ mūrkhā mūrkhopadeçataḥ;
«tasmād mūrkhān na seveta prājñāḥ, seveta paṇḍitān. 177
«asaṃtošo 'pi doshāya, tathā ca 'idaṃ niçamyatām:

Āsan pravrajakāḥ kecid bhikṣhā-saṃtoṣa-pīvarāḥ. 178
tān dṛiṣṭvā puruṣhāḥ kecid anyonyaṃ suhrīdo 'bruvan:
«aho! bhikṣhāçino 'py ete piṇāḥ pravrajakā!» iti. 179
ekas teshu tato 'vādīt: «kautukaṃ darçayāmi vaḥ;
«ahaṃ kriçi-karomy etān bhuñjanān api pūrvaavat.» 180
ity uktvā sa nimantrya 'etān kramāt pravrajakān grihe
ekāhaṃ bhojayāmāsa śaḍrasābhāram uttamam. 181
te 'tha mūrkhās tad-āsvādaṃ smaranto, bhāikṣha-bhojanam
na tathā 'abhilāshanti sma, tena durbalatām yayuḥ. 182
tataḥ pradarçya suhrīdāṃ dṛiṣṭvā tat-saṃnidhau ca tān
pravrajakāns tad-āhāra-dāyī sa puruṣo 'bravit: 183

«tadā bhaiksheṇa saṃtusṭhā hṛiṣṭa-puṣṭhā ine 'bhavan,
 «adhunā tad-asāṃtoshā duḥkhād durbalatām gatāḥ. 184
 «tasmāt prāñṇaḥ sukhaṃ vāñchan saṃtoshe sthāpayed manah,
 «loka-dvaye 'py asaṃtoshō duḥsahâçrānta-duḥkha-daḥ.» 185
 iti tena 'anuçisṭhās te suhṛido dushkrītâspadam
 asaṃtosham jahuh; kasya sat-saṃgo na bhavec çubhaḥ? 186

«ayam suvarṇa-mugdhaç ca, deva, 'idāniṇ niçamyatām:

Pumān kaçcij jalaṃ pātum tadāgam agamad yuvā. 187
 sa jaḍō naukaha-sthasya svarṇa-cūḍasya pakṣiṇaḥ
 suvarṇa-varṇam tatra 'ambhasy apaçyat pratibimbakam. 188
 suvarṇam iti matvā tad grahītuṃ praviveça tam
 tadāgam, na ca tat prāpa dṛiṣṭa-nashṭam cale jale. 189
 āruhya 'āruhya ca jale sa tat paçyan, praviçya tat
 punaḥ punas tadāgāntar jigṛiḥshur, na 'āpa kiṃcana. 190
 pitrā 'atha svena dṛiṣṭō 'tha priṣṭō ninye grīham jaḍaḥ,
 adriṣṭvā pratimām toyē khagam vidrāvya bodhitāḥ. 191

«nirvimarçā mṛishā-jñānair muhyanty evam abuddhayaḥ,
 «upahāsyāḥ pareṣāṃ ca sveshāṃ çocyā bhavanti ca. 192
 «ayam ca 'anyo mahā-mūrkhā-vṛittāntō 'tra niçamyatām:

Kasyāpy ushṭro 'vasanno 'bhūd bhāreṇa bañijo 'dhvani. 193
 sa bhṛityān abravīt: «kaṃcid ushṭraṃ gatvā 'anyam ānaye
 «kritvā 'aham, yo 'sya karabhasya 'ardham bhārād ito haret. 194
 «meghāgame yathā vastra-peṭāsv etāsu na sprīçet
 «ambhaç carmaṇi, yushmābhis tathā kāryam iha sthitaiḥ.» 195
 ity ushṭra-pārcve 'vasthāpya bhṛityāns tasmiṇs tato gate
 bañijy, akasmād unnamya prārebhe varshitum ghanāḥ. 196
 «tathā kāryam, yathā na 'ambhaḥ peṭā-carma bi saṃsprīçet,
 «iti naḥ svāminā proktam», ity ālocya 'atha te jaḍāḥ 197
 kriṣṭvā vastrāṇi peṭābhyas, tais te tāny abhyavesṭṭayan
 carmaṇi; tena vastrāṇi vineçus tena vāriṇā. 198
 «pāpāḥ! kim adbhīḥ? sakalo vastraṅgho nāçito 'mbhasā!»
 ity āgato 'tha sa baṇik kruddho bhṛityān abhāshata. 199
 «tvayaiva 'ādiṣṭam udakāt peṭā-carmābhirakṣaṇam;
 «doshas tatra ca ko 'smākam?» iti te 'pi tam abhyadhuḥ. 200
 «carmasy ārdreshu naçyanti vastrāṇi, 'iti mayā 'uditam;
 vastrāṇām eva rakshārtham uktaṃ vo, na tu carmaṇām:» 201

ity uktvā ca 'anya-karabha-nyasta-bhāro baṅik tataḥ
sa gatvā sva-grihaṃ, bhṛityān sarvasvaṃ tān adāṇdayat. 202

«evam ajñāna-hṛidayā mūrkhāḥ kṛtvā viparyayam
«ghnanti svārthaṃ parārthaṃ ca, tādrig dadati ca 'uttaram. 203
«ayam ca 'apūpaka-mugdhaḥ saṃkshepēṇa niṣamyatām:

Kṛiṇāti sma 'adhvagaḥ kaṣcit paṇena 'ashtāv apūpakān; 204
teshāṃ ca yāvat śhaḍ bhūṅkte, tāvad mene na triptatām,
saptamena 'atha bhuktena triptis tasya 'udapadyata. 205
tataḥ cakranda sa jaḍo: «mushito 'smi! na kiṃ mayā
«esha eva 'ādito bhukto 'pūpo, yena 'asmi tarpitaḥ? 206
«nācītāḥ kiṃ vṛithaiva 'anye mayā haste na kiṃ kṛitāḥ?»
iti ḥocan kramāt triptim ajñānād jahase janaiḥ. 207

.....
..... 208

Kaṣcid dāso hi baṅijā mūrkhāḥ kenāpy abhanyata:
«rakshes tvaṃ vipaṇi-dvāraṃ, kshanaṃ gehaṃ viṣāmy aham.» 209
ity uktavati yāte 'smin baṅiji, dvāra-pattakam
vipaṇito grihitvā 'auśe dāso drashtum agād naṭam; 210
āgacchāṇḥ ca tato dṛiṣtvā baṅijā tena bhartsitāḥ,
«tvad-uktaṃ rakshitam dvāraṃ mayā 'idam», iti so 'bravit. 211

.....
«ity anarthāya ṣabḍaika-paro tātparya-vij jaḍaḥ.
«evam ca mahisha-mugdham apūrvam cṛiṇuta 'adhunā: 212

Kasyacid mahishaḥ kaiṣcid grāmyair grāmasya vāhyataḥ
nītvā vaṭa-tale chātva vāte vyāpādyā bhakshitāḥ. 213
tena gatvā 'atha vijñāpto mahisha-svāminā nṛipaḥ
grāmyān ānāyayāmāsa sa tān mahisha-bhakshakān. 214
tat-samakshaṃ sa rājāgre mahisha-svāmy abhāshata:
• tadāga-nikaṭe, deva, nītvā vaṭa-taror adhaḥ 215
• ebhir me mahisho hatvā bhakshitāḥ paçyato jaḍaiḥ.»
tac cṛtvā 'anyeshu eko vṛiddha-mūrkhō 'bravid idam: 216
• tadāga eva nāsty asmin grāme na ca vaṭaḥ kvacit;
• mīthyā vakty esha; mahishaḥ kva hato bhakshito 'sya vā? 217
cṛtvā 'etad mahisha-svāmi so 'bravid: «nāsti kiṃ vaṭaḥ
• tadāgaç ca sa pūrvasyāṃ diçi grāmasya tasya vaḥ? 218

«ashṭamyam ca sa yushmābhir bhakshito mahisho 'tra me.»
 ity uktas tena sa punar vṛiddha-mūrkhho 'bravīd idam: 219
 «pūrvā dig eva nāsty asmad-grāme nāpy ashṭami tithih.»
 etac ṣrutvā hasan rājā tam āha 'utsāhayan jaḍam: 220
 «tvam satya-vādī, na 'asatyam kiṃcid vadasi, tad mama
 «satyam brūhi, sa yushmābhiḥ kiṃ bhukto mahisho na vā?» 221
 etac ṣrutvā jaḍo 'vādīd: «mṛite pitari vatsaraiḥ
 «tribhir jāto 'smi, tenāiva ṣikshito 'smy ukti-pātavam; 222
 «tad asatyam, mahārāja, na kadācid vadāmy aham:
 «bhukto 'sya mahisho 'smābhir; anyad vakti mṛishā hy asau.» 223
 ṣrutvā 'etat sānugo hāsam rājā roddhum sa na 'aḥakat,
 niryātya mahisham tasya, taṅc ca grāmyāu adaṅḍayat. 224

«ity agulyam nigūhante, guhyam prakāṣayanti ca
 «maurkhyābhinānena 'ādātum mūrkhāḥ pratyayam ātmani.» 225

Kaṃcid daridram grihiṇī caṇḍī mūrkhā abhāsbata:
 «prātar pitṛi-grīham yāsyāmy, utsave 'smi nimantritā. 226
 «tat tvayā 'utpala-mālā 'ekā na 'anītā cet kuto 'pi me,
 «tad na bhāryā 'asmi te, nāpi bhartā mama bhavān», iti. 227
 tatas tad-artham rātrau sa rājakiya-saro yayau,
 tat-praviṣṭaḥ ca, «ko 'si?» 'iti dṛiṣṭvā 'apricchyata rakshibhiḥ. 228
 «cakrahvo 'smi», 'iti ca vadan baddhvā nītaḥ, prage sa taiḥ
 rājāgre pṛicchyamānaḥ ca cakravāka-rutam vyadhāt. 229
 tataḥ sa rājñā kathitah svayaṃ pṛiṣṭo 'nubandhataḥ
 mūrkhāḥ kathita-vṛittānto mukto dīno dayāluḥ. 230

Kaṅcic ca mūḍha-dhīr vaidyaḥ kenāpy ūce dvijanmanā:
 «kakudaṃ mama putrasya kubjasya 'abhyantaram naya!» 231
 etac ṣrutvā 'abravīd vaidyo: «daḥa dehi paṇān mama;
 «dadāmi te daḥaguṇān, sādhayāmi na ced idam.» 232
 evaṃ kṛtvā paṇam, tasmād grihītvā tān paṇān dvijāt,
 sa tam svedātibhiḥ kubjam arujat kevalam bhishak; 233
 na ca 'aḥakat spashṭayitum, dadau daḥaguṇān paṇān;
 ko hi kubjam rījū-kartum ṣaknuyād iha mānusham? 234

«hāsāya 'evam aḥakyārtha-pratijñāna-vikatthanam,
 «tad idṛiḥair mūḍha-mārgaiḥ saṃcareta na buddhimān.» 235

iti bhādra-mukhāt sa Gomukhākhyāt
 sacivād mūḍha-katham niḥamyā rātrau.

Naravāhanadatta-rājaputraḥ
 umatir nītimate tutosha tasmai. 236

abhajaç ca sa tat-kathā-vinodāc
 çakanaiḥ Çaktiyaçaḥ-samutsuko 'pi,
 çayaniyam upāgato, 'tha nidrām
 savayobhiḥ sahito nijair vayasyaiḥ. 237

Taraṅga 63.

Tataḥ prātaḥ prabuddhas tām sa Çaktiyaçaṣaṃ priyaṃ
 Naravāhanadatto 'tra dhyāyan vyākulatām yayau; 1
 tad-vivādhāvdhes çeṣaṃ māśasya yuga-saṃnibham
 manvāno, na ratiṃ lebhe navodhoṭkena cetasā. 2
 tad buddhvā Gomukha-mukhāt, snehāt tasya pitā 'antikam
 Vatsarājaḥ sva-sacivān prāhiṇot sa-Vasantakān. 3
 tad-gauravāṭṭa-dhairye ca tasmīn Vatseçvarāṭṭmaje,
 vidagdho Gomukho mantri Vasantakam uvāca tam: 4
 ' yuvarāja-manas-tusṭi-karīm, ārya Vasantaka,
 « vicitrām kāmeid ākhyāhi kathām abhinavām! » iti. 5
 tato Vasantako dhīmān kathām vaktum pracakrame:

Mālave Çrīdharo nāma prakhyāto 'bhūd dvijōttamaḥ. 6
 utpadyete sma tasya dvau sadriçaṃ yamajau sutau,
 jyeshṭho Yaçodharo nāma, tasya Lakshmidharo 'nujaḥ. 7
 yauvana-sthau ca tau vidyā-prāptaye bhrātarāv ubbau
 deçāntaram pratasthāte sahītau pitri-saṃjñayā. 8
 kramāt pathi vrajantau ca prāpatus tau mahātavīm
 ajalām ataruchāyām saṃtapta-sikatā-citām. 9
 tayā yūntau pariklāntau saṃtāpena triṣṭhā ca tau
 ekam saphalam sachāyam sāyam saṃprāpatus tarum. 10
 mūle tasya taroç ca 'ekam vāpim prithag apaçyatām
 çitala-svaccha-salilām kamalāmoda-vāsītām. 11
 tasyām snātvā, kritāhārau pīta-çitāmbu-nirvṛitau,
 çilāpāṭṭopaviṣṭau ca kṣhaṇam viçrāmyataḥ sma tau. 12
 astamgate ravau saṃdhyām upāśya, prāṇinām bhayāt
 netum niçāṃ bhrātarau taṃ tāv āruruhatus tarum. 13
 nicāmukhe ca tatra 'adho vāpyās tasyā jalāntarāt
 udgacchanti sma puruṣhā bahavaḥ paçyatos tayoh. 14
 teshāṃ ca 'açodhayat kaçcid bhūmim, tam kaçcid ālipat,
 kaçcie ca tatra puṣpāṇi pañca-varṇāny avākīrat, 15
 kaçcit kanaka-paryāṅkam āniya 'atra nyaveçayāt.
 kaçcit tastāra tasmīñ ca tūlikām pracchadōttarām, 16

kecit pushpângarâgâdi pânam âhâram uttamam
 âniya sthâpayâmâsur ekadeçe taros tale. 17
 tatra vâpî-talât tâsmâd rūpeṇa jita-Manmathaḥ
 udagât purushaḥ khadgî divyâbharâṇa-bhûshitaḥ. 18
 tasmîns tatra 'âsanâsîne kṛipta-mâlyânulepanâḥ
 sarve parijanâs tasyâṃ vâpyâṃ eva mamajjire. 19

atha 'ujjagâra sa mukhâd ekâṃ bhavyâkṛitiṃ priyâṃ
 vinîta-veçâṃ maṅgalya-mâlâbharâṇa-dhârîṇim, 20
 dvitiyâṃ ca 'atirûpâdhyâṃ sadvastrâbharâṇojjalâm;
 te ca bhârye ubhe tasya, paçcimâ vallabhâ punaḥ. 21
 tato 'tra ratna-pâtrâni nyasya, pâtra-dvâye tayoḥ
 bhartuḥ sapatnyâç ca 'âhâram ca 'upânayat sati. 22
 tayor bhuktavatoḥ, sâpi bubhuje; so 'tha tat-patiḥ
 paryâṅka-çayanam bheje tayâ sâkaṃ dvitiyayâ. 23
 anubhûya rati-kriḍâ-sukham nidrâṃ jagâma saḥ,
 âdyâ ca bhâryâ sâ tasya pâda-saṃvâhanam vyadhât. 24
 dvitiyâ sâpy anidraiva tasya 'abhûc çayane priyâ.

drîshṭvâ 'etat tau vipra-sutau taru-sthâv ûcatur mithaḥ: 25
 «ko 'yaṃ syâd? avatîrya 'etat pâda-saṃvâhikâṃ imâṃ
 «etasya kila pricchâvaḥ; sarve hy avikṛitâ amî.» 26
 avatîrya 'atha tau yâvad âdyâṃ tâṃ upasarpataḥ,
 Yaçodharam tayos tâvad dvitiyâ sâ dadarça tam. 27
 utthâya çayanât patyuh suptasya 'uddâma-câpalâ,
 tam upetya surûpaṃ sâ, «mâṃ bhajasva!» ity abhâshata. 28
 «pâpe! tvam para-dârâ me, tava 'aham para-pûrushaḥ;
 «tat kim evaṃ bravishi?» 'iti tena 'uktâ sâ 'abavit punaḥ: 29
 «tvâdriçânâm çatena 'aham saṃgatâ; kim bhayaṃ tava?
 «na cet pratyeshi, paçya 'etad âṅgulîya-çatam mama! 30
 «ekaikam âṅgulîyaṃ hi hṛitam ekaikato mayâ.»
 ity uktvâ svâncalât tasmây âṅgulîyâny adarçayat. 31
 tato Yaçodharo 'vâdit: «saṃgacchasva çatena vâ
 «lakshêṇa vâ, mama tvam tu mâtâ; na 'aham tathâ-vidhaḥ.» 32
 evaṃ nirâkṛitâ tena sâ prabodhya patiṃ krudhâ,
 Yaçodharam tam saṃdarçya, jagâda rudatî çathâ: 33
 «anena pâpmanâ, supte tvayy, aham dhvaṅsitâ balât.»
 tac çrutvaiva sa uttasthau khadgam âkrîshya tat-patiḥ. 34

atha 'âdyâ sâ sati bhâryâ tam grihitvaiva pâdayoḥ
 abravid: «mâ kṛithâ mithyâ pâpam! çriṇu vaco mama: 35
 «anayâ pâpayâ drîshṭvâ tvat-pâreçvotthitayâ hathât
 «arthito 'yaṃ, vaco na 'asyâḥ sâdhus tat pratyapadyata. 36
 «mâtâ mama tvam», ity uktvâ yad anena nirâkṛitâ,
 «prâbodhayad amarshâ tvam badhâya 'etasya kopataḥ. 37
 «anayâ mat-samaksham ca râtrishv iha tarau sthitâḥ
 «hṛitâṅgulîyakâ bhuktâḥ çata-saṃkhyâḥ, prabho, 'dhvagâḥ. 38
 «dvesha-sambhâvana-bhayâd mayâ na 'uktam tu jâtu te,
 «âdyâ tvat-pâpa-bhityâ 'evam avâçyam aham abruvam. 39

«vastrāñcale 'nguliyāni paçya 'asyāḥ, pratyayo na cet.
 «na ca 'esha me sati-dharmo, yad bhartary auritaṃ vacaḥ; 40
 «satitva-pratyayāya 'imaṃ prabhavaṃ paçya me, prabho!»
 ity uktvā bhasma cakre sà taruṃ taṃ krodha-vikshitaṃ, 41
 prasāda-dṛishṭaṃ ca punas taṃ pūrvābhyaadhikaṃ vyadhāt.
 tad dṛishṭvā sa cirād bhartā tushṭas tām upagūdhavān, 42
 nirāsa ca dvitīyāṃ tām, chittvā nāsāṃ, kugehinīm,
 ainguliyāni saṃprāpya tad-vastrāntāt sa tat-patiḥ. 43

kshamayāmāsa kila, taṃ dṛishṭvā 'adhyayana-pāthakam,
 Yaçodharaṃ bhrāṭri-yutaṃ, sanirvedo jagāda ca: 44
 «bhārye hrīdi nidhāya 'ete rakshāmi 'irshyā-vaçāt sadā,
 «tathāpy eshā na çakitā pāpā 'ekā rakshituṃ mayā. 45
 «vidyutaṃ kaḥ sthīri-kuryāt? ko rakshec capalāṃ striyam?
 «sādhvī yadi paraṃ svena çilena 'ekena rakshyate, 46
 «tad rakshitā sà bhartāraṃ rakshyam ubhaya-lokataḥ;
 «yathā 'anayā çāpa-vara-kshamayā 'adya 'asmi rakshitaḥ. 47
 «etat-prasādāt kulaṭā-saṃgamo 'pagato mama,
 «na ca 'upanatam atyugraṃ sad-vīpra-badha-pātakam.» 48
 ity uktvā sa tam aprākshid upaveçya Yaçodharam:
 «āgatau sthaḥ kutah? kutra vrajataḥ? kathyatām!» iti. 49
 tato Yaçodharas tasmai sva-vṛittāntaṃ nivedya saḥ,
 viçvāsaṃ prāpya papraccha tam apy evaṃ kutūhalāt: 50
 «na rahasyaṃ, mahābhāga, yadi, tad brūbi me 'dhuṇā,
 «kas tvam? idriçā-bhoge 'pi kiṃ ca te jalavāsītā?» 51
 tac çrūtvā, «çrūyatām! vacmi», 'ity uktvā sa puruḥas tadā
 jala-vāsi sva-vṛittāntam evaṃ vaktuṃ pracakrame: 52

«Himavad-dakṣiṇo deçaḥ Kāçmirākhyo 'sti, yaṃ vidhiḥ
 «svarga-kautūhalaṃ hartuṃ martyānāṃ iva nirmame; 53
 «yatra viṣṃṛitya Kailāsa-Çvetadvīpa-sukha-sthitim,
 «svayambhuvau sthāna-çātāny adhyāsāte Hara-'Acyutau; 54
 «Vitastā-jala-pūto yaḥ çūra-vidvajjanākulaḥ
 «ajeyaç chala-doshānāṃ dvishatām balinām api: 55
 «tatra 'ahaṃ Bhavaçarmākhyo grāma-vāsi kila 'abhavam
 «dvijāti-putraḥ sāmānyo dvi-bhāryaḥ pūrva-janmani. 56
 «so 'haṃ kadācit saṃjāta-saṃstavo bhikshubhiḥ saba
 «uposhanākhyam niyamaṃ tac-çāstroktam gribhitavān. 57
 «tasmin samāpta-prāye ca niyame, çayane mama
 «pāpā haṭhād upetya 'ekā bhāryā suptavati kila. 58
 «turve tu yāme, viṣṃṛitya tad-vrata-nishevaṇam,
 «nidrā-mohāt tayā sākam rataṃ sevitaṃ ahaṃ. 59
 «tanmātra-khaṇḍite tasmin vrate, 'haṃ jala-pūrushaḥ
 «iha 'adya jātas, te dve ca bhārye jāte ihāpi me, 60
 «ekā sà kulaṭā pāpā, dvitīyā 'iyam pativratā.
 «khaṇḍitasyāpi tasya 'idriḥ prabhavo niyamasya me, 61
 «jātiṃ smarāmi yad. yac ca rātrau bhogā mama 'idriçāḥ.
 «yadi na 'akhaṇḍayishyam tam. idaṃ syād me na janma tat. 62

ity ākhyāya sva-vṛttāntam, atithi tāv apūjayat

sa miṣṭha-bhojanair divya-vastrair ca bhrātarāv ubhau. 63

tato 'sya sà satī bhāryā pūrva-vṛttam aveya tat,
vinyasya jānūnī bhūmāv, indum paçyanty abhāshata: 64

«bho lokapālāh! satyaṃ ced ahaṃ sādhvī pativrataḥ,
«tad ambu-vāsa-mukto 'dya svargaṃ yātv esha me patiḥ!» 65

ity uktavatyām eva 'asyām, khād vimānam avātarat;

tad-ārūḍhau ca tau svargaṃ dāmpatī saha jagmatuḥ. 66

asādhyāṃ satya-sādhvīnāṃ kim asti hi jagatraye?

tau ca viprau tad ālokya vismayaṃ yayatuḥ param. 67

nītvā ca rātri-çeṣhaṃ tam, prabhāte sa Yaçodharaḥ

Lakṣmīdharaç ca viprau tau bhrātarau prasthitau tataḥ. 68

sāyaṃ ca nirjanāraṇye vṛikṣha-mūlam avāpatuḥ,

jala-prepsū ca tasmāt tau vṛikṣhāc çuçruvatur giram: 69

«he viprau! tishṭhatam tāvad! ahaṃ adya karomi vām

«snānāna-pānair ātithyaṃ, grīhaṃ me by āgatau yuvām.» 70

ity uktvā vyaramad vāk ca; jāñe tatra 'ambu-vāpikā,

avatasthe ca tat-tire vicitraṃ pāna-bhojanam. 71

«kim etad?» iti sāçcaryau tatas tau dvija-putrakau

snātvā vāpyām yathā-kāmam āhārādy atra cakratuḥ. 72

tataḥ saṃdhyām upāsya, 'etau yāvat taru-tale sthitau,

tāvac ca kānta-purushas taros tasmād avātarat. 73

sa ca 'abhivāditas tābhyām vihita-svāgataḥ kramāt

upaviṣṭo dvijātibhyām, «ko bhavān?» ity apricchyata. 74

tataḥ sa puruṣo 'vādīt: «purā 'ahaṃ durgato dvijāḥ

«abhūvaṃ; tasya me jātā daivāc çramaṇa-saṃgatīḥ. 75

«kurvaṅs tad-upadiṣṭam ca jātu vratam upoṣhaṇam,

«çathena sāyaṃ kenāpi bhōjito 'smi balāt punaḥ. 76

«tata 'ahaṃ khaṇḍitāt tasmād vratāj jāto 'smi Guhyakāḥ;

«pūrṇam yady akarishyaṃ, tad abhavishyaṃ suro divi. 77

«evam mayā 'uktaḥ svōdanto; yuvām kathayataṃ tu me,

«kuto yuvām? kim etam ca pravaiṣṭau stho marusthalim?» 78

tac çrutvā so 'bravīt tasmai sva-vṛttāntam Yaçodharaḥ.

tatas tau brāhmaṇau Yakṣhaḥ punar evam abhāshata: 79

«yady evam, tad ahaṃ vidyāḥ sva-prabhāvād dadāmi vām;

«kṛita-vidyau grīhaṃ yātam! videça-bhramaṇena kim?» 80

ity uktvā sa dadau tābhyām vidyās, tau ca tadāiva tāḥ

tat-prabhāvāj jagrihatuḥ; so 'tha Yakṣho jagāda tau: 81

«ekām idānīm yāce 'haṃ bhavadbhyām guru-dakṣiṇām;

«yuvābhyām mat-kṛite kāryam vratam etad upoṣhaṇam: 82

«satyābhibhāshāṇam, brahmācāryam, deva-pradakṣiṇam,

«bhojanam bhikṣu-velāyām, manasaḥ saṃyamah, kṣhamā: 83

«eka-rātraṃ vidhāya 'etad arpaṇiyam phalam mayi,

«pūrṇa-vrata-phalam yena divyatsam prāpuṣyam aham.» 84

ity ūcivān vinamrābhyām tābhyām Yakṣas «tathā!» iti saḥ

vīprābhyām pratipannārthas tatraiva 'antardadhe tarau. 85

tau ca 'aprayāsa-siddhārthau prahriṣṭau bhrātarāv ubhau
 rātriṃ nītvā parāvṛitya svaṃ eva 'ajagatur griham. 86
 tatra 'ākhyāya sva-vṛittāntam, ānandya pitarau nijau,
 upoṣhaṇa-vratam tat tau Yaksha-puṇyāya cakratuḥ. 87
 atha 'etya sa gurur Yaksho vimāna-stho jagāda tau:
 «yushmat-prasādād devatvaṃ prāpto 'smy uttīrya yakshatām. 88
 «tad ātmārtham idaṃ kāryaṃ yuvābhyāṃ api tad vratam,
 «bhavitā yena devatvaṃ dehānte yuvayor iti. 89
 «akshīṇārthāv idāniṃ ca varād mama bhaviṣyatha.»
 ity uktvā sa vimānena Kāmacārī yayau divam. 90
 tato Yaçodharo Lakshmīdharaç ca bhrātarāv ubhau
 kritvā vratam tat prāptārtha-vidyāv āstām yathā-sukham. 91

«evaṃ dharma-pravṛittānām, çīlam kṛicchre 'py amuñcatām,
 «devatā api rakshantyaḥ kurvanti 'iṣṭārtha-sādhanam.» 92
 ittham Vasantakāḥyāta-kathādbhuta-vinoditah
 Vatseçvara-sutaḥ, prepsuḥ sa Çaktiyaçasam priyām, 93
 āhāra-samaye pitrā samāhūtas tad-antikam
 Nāravāhanadatto 'tha yayau sva-sacivaiḥ saha. 94
 atha 'anurūpaṃ bhuktvā ca tatra, sāyam sva-mandiram
 vayasyaḥ sa nijaiḥ sākam āyayau Gomukhādibhiḥ. 95
 tatra taṃ Gomukho bhūyo vinodayitum abravīt:
 «çriyatām! imam anyam vo, deva, 'ākhyāmi kathā-kramam: 96

Āsīd Valimukho nāma paribhrasṭah sva-yūthataḥ
 udumbara-vane tire vāridher vānareçvaraḥ. 97
 tasya bhakshayato hastac cyutam ekam udumbaram
 jaghāsa çīçumāro 'tra vārirāçi-jalāçrayaḥ. 98
 tat-phalāsvāda-hriṣṭaç ca sa pracakre kalam ravam,
 yad-rasāt sa bahūny asmaī phalāni kapir akshipat. 99
 tathāiva ca kshipan nityam phalāni sa, tathāiva ca
 çīçumāro rutam cakre; jajñe sakhyam tatas tayoh. 100
 tena 'anvahaṃ taça-sthasya jala-stho nikate kapeḥ
 çīçumāro dinam nītvā, sa sāyam sva-griham yayau. 101
 jñātārthā tasya bhāryā ca sadā viraha-daṃ divā
 kapi-sakhyam anicchanti māndya-vyājam açīriyat. 102
 «brūhi, priye kim asvāsthyam tava? kena ca çāmyati?»
 ity ārtas tām sa papraccha çīçumāraḥ priyām muhuḥ. 103
 nīrbandha-prisṭhāpi yadā na sā prativaco dadau,
 rahasya-jñā sakhi tasyās tadā tam pratyabhāshata: 104
 «yady api tvam na kurushe, na 'icchaty eṣhā, tathāpy aham
 «bravīmi; vibudhaḥ khedaṃ janānām nihnute katham? 105
 «sa tādṛig asyā bhāryāyās tava 'utpanno mahā-gadaḥ.
 «vinā vānara-hṛitpadma-yūṣham na çamam eti yaḥ.» 106

ity uktaḥ sa priyā-sakhyā çiçumāro vyacintayat:
«kashtaṃ! vānara-hṛitpadmaḥ kutaḥ samprāpnuyām aham? 107
«sakhyuḥ karomi ced drohaṃ kapes, tat kiṃ mama 'ucitam?
«sādhyā kim athavā bhāryā prāṇebhyo 'py adhika-priyā?» 108
ity ālocya sa tām bhāryāṃ çiçumāro jagāda saḥ:
«tarhy ānayāmy akhaṇḍaṃ te kapim; kiṃ dūyase, priye?» 109
ity uktvā sa yayau tasya mitrasya nikataṃ kapeḥ;
kathā-prasaṅgam utpādyā tam evam avadat kapim: 110
«adyāpi na, sakhe, drishtaṃ grihaṃ bhāryā ca me tvayā;
«tad ehi, tatra gacchāvo viçrāmāya 'ekam apy ahaḥ. 111
«bhujyate yatra na 'anyonyāṃ grīham etya nairgalam,
«pradarçyante na dārāç ca, kaitavaṃ tatra sauhṛidam.» 112
iti pratārya, jaladhāv avatārya 'avalambya ca
vānaraṃ çiçumāras taṃ, gantaṃ pravavṛite 'tra saḥ. 113
gacchantaṃ taṃ sa drishtvā ca vānaraç cakitākulam,
«sakhe, 'nyādriçam adya tvāṃ paçyāmi», 'iti sa pṛishtaṃ. 114
nirbandhena 'atha pṛicchantāṃ matvā hasta-sthitaṃ ca tam,
plavaṅgamaṃ jagāda 'evaṃ çiçumāro jadāçayaḥ: 115
«asvastaḥ me sthitā bhāryā, sā ca pathyopayogi mām
«yācate kapi-hṛitpadmaḥ: tena 'adya vimaṇāḥ sthitaḥ.» 116
çrutvā 'etat sa vacas tasya kapiḥ prājño vyacintayat:
«hanta! 'etat-artham ānitaḥ pāpena 'aham iha 'amunā. 117
«aho! strī-vyasanākrānto mitra-drohe 'yam udyataḥ!
«kiṃ vā dantaḥ sva-mānsāni bhūta-grasto na khādati?» 118
itthaṃ samcintya taṃ prāha çiçumāraṃ sa vānaraḥ:
«yady evaṃ, tat tvayā 'etat me kiṃ na 'uktaṃ prathamāṃ, sakhe? 119
«āgamishyāmy ādāya svam hṛidayāṃ tvat-priyā-krite,
«vasoḍumbara-vṛikshe hi tad idānīm mama sthitaṃ.» 120
tac çrutvā çiçumāras tam ārto mūrkhō 'bravīd idam:
«tarhy etad ānaya, 'ehi, tvam uḍumbara-taror!» iti. 121
ānināya 'ambudhes tīraṃ çiçumāraḥ punaḥ sa tam;
tatra tena 'Antakena 'iva muktaḥ sa ca kapis taṣam 122
utplutya, 'āruhya vṛikshāgram, çiçumāram uvāca tam:
«gaccha, re mūrkhā! hṛidayāṃ dehād bhavati kiṃ pṛithak? 123
«mayā 'evaṃ mocito hy ātmā, na ca 'atra 'eshyāmy aham punaḥ.
«kiṃ atra na çrutā, mūrkhā, gardabhākhyāyikā tvayā? — 124
Asīd gomāyu-sacivaḥ sinhaḥ ko 'pi vane kvacit.
. 125
sa jūatvā 'akhetakā-yātena 'atra bhūpena kenacit
ābato hetibhir jīvan katham apy aviçad guhām. 126
tatra sthitaṃ, gate tasmin rājñy, anāhāra-niḥsabaḥ
uccheshāmisha-vṛittīḥ san gomāyuh sacivo 'bhyadhāt: 127
«nirgatya kiṃ yathā-çakti na 'āhāraṃ cinushe, prabho,
«sīdaty eva çarīraṃ te samāṃ parijanena yat?» 128
ity uktaḥ sa çṛigālena tena sinho jagāda tam:
-sakhe, na 'aham vṛaṇākrāntaḥ çaknōmi bhramitūṃ vahiḥ. 129

«kharasya karna-hridayam bhakshyam prāpnomi ced aham,
«tad me vraṇāni rohanti prakṛiti-stho bhavāmi ca. 130
«tad ānaya kuto 'pi tvam gatvā gardabham ācu me!»
ity uktas tena gomāyuh sa «tathā!» 'iti yayau tataḥ. 131

bhraman janāntike labdhvā rajakasya sa gardabham,
prityaiva 'upetya vakti sma: «durbalaḥ kiṃ bhavān?» iti. 132
«kṛiṣi-bhūto 'smi rajakasya 'asya bhāram vahan sadā;»

ity uktavantam ca kharam tam uvāca sa jambukaḥ: 133
«iha kiṃ vahasī kleṣam? ehi! tvam prāpayāmy aham
«vanam svarga-sukham, yatra kharibhiḥ saha vardhase.» 134
tac ṣrutvā sa «tathā!» 'ity uktvā gardabho bhoga-lolupah
vanam siṅhasya tasya 'agāt tena gomāyunā saha. 135
tam ca dṛiṣṭvāiva, tasya 'etya prishṭhato gardabhasya saḥ
siṅho dadau karāghātam prāna-vaikalya-durbalaḥ. 136
sa tena vikshatas trastah palāyya sahasā kharah
agacchad na ca tam, siṅho 'py apatad vihvālākulaḥ. 137

siṅhas tv asiddha-kāryaḥ svam tvaritam praviṣad guhām;
tataḥ sa jambuko mantrī sopāmbham abhāshata: 138
«na hato gardabho 'py esha varākaḥ cet tvayā, prabho,
«harinādi-badhe kā tad vartā tava bhaviṣyati?» 139

tac ṣrutvā so 'bravīt siṅho: «yathā vetṣi, tathā punaḥ
«tam ānaya kharam tāvat; sajjo bhūtvā nihanmy aham.» 140

iti sa preshtas tena punaḥ siṅhena jambukaḥ
gatvā kharam avadad: «vidrutaḥ kiṃ bhavān?» iti. 141
«aham sattvena kenāpi tāḍito 'tra», 'iti-vādinam
tam ca bhūyah sa gomāyur vihasya kharam abravīt: 142
«mithyaiva vibhramo dṛiṣṭas tvayā; na tv atra tāḍiṣam
«sattvam asti, sukham hy atra vasāmy aham api 'idriṣaḥ. 143
«tad ehy eva, mayā sākam tad nibodha sukham vanam!»

iti tad-vacasā mūḍhas tatra 'agāt sa kharah punaḥ. 144
āgatam tam ca dṛiṣṭvāiva, sa nirgatya guhā-mukhāt
nīpatya prishṭhe nyavadhid mṛigārīr dāritam nakhaiḥ. 145
niskṛitya gardabham tam ca, sthāpayitvā ca rakshakam
tasya tam jambukam, ṣrantaḥ siṅhaḥ snātum jagāma saḥ. 146

tatkālam jambukas tasya sa māyāvi kharasya tat
bhakshayāmāsa hridayam karnau cāpy ātma-triptaye. 147
snātva 'agatas tathā-bhūtam tam dṛiṣṭvāiva kharam hariḥ,
«kva karnau hridayam ca 'asya?» 'ity apricchat tam ca jambukam. 148
jambukaḥ so 'py avādit tam: «akarna-hridayaḥ, prabho,
«prāg eva 'āsīt; katham gatvāpy āgacched anyathā hy ayam?» 149
tac ṣrutvā sa tathāiva 'etam matvā, keṣary abhakshayat
tad-mānsam, anyat tac-ṣesham jambuko 'pi cakḥāda saḥ. — 150

ity ākhyāya kapid bhūyah ṣiṣumāram uvāca tam:
«tad na 'atra 'eshyāmy aham; bhūyah karishyāmi kharāyitam?» 151
evam tasmāt kapeḥ ṣrutvā ṣiṣumāro yayau griham,
mohād asiddham bhāryārtham ṣocan mitram ca hāritam. 152

tat-sakhyâ 'apagamâc ca 'asya bhâryâ prakṛitîm yayau,
kapiḥ so 'py ambudhês tire cacâra ca yathâ-sukham. 153

« tad evaṃ viçvased naiva buddhimân durjane jane;
« durjane kṛiṣṇasarpe ca kuto viçvasataḥ sukham? » 154
ity âkhyâyâ kathâṃ mantrî Gomukhaḥ punar eva saḥ
Naravâhanadattaṃ taṃ nijagâda vinodayan: 155
« çṛiṇv idânîm kramâd anyân upahâsyân imân jaḍân!
« tatra 'imaṃ çṛiṇu gândharva-paritôsha-kṛitaṃ jaḍaṃ: 156

Kaçcid gândharvikena 'âdhyo gîta-vâdyena toshitah
bhâṇḍâgârikam âhûya tat-samaksham abhâshata: 157
« dehi gândharvikâyâ 'asmai dve sabasre paṇân! » iti.
« evaṃ karomi », 'ity uktvâ ca sa bhâṇḍâgâriko yayau. 158
gândharviko 'tha gatvâ tân paṇân tasmâd ayâcata,
na ca 'asmai sthita-saṃvit tân paṇân bhâṇḍâriko dadau. 159
atha 'âdhyas tena vijñaptas tat-kṛite vainîkena saḥ
uvâca: « kiṃ tvayâ dattaṃ, yena pratidadâmi te? 160
« vîṇâ-vâdena me kshipraṃ tvayâ çruti-sukhaṃ kṛitaṃ,
« tathâiva dâna-vâkyena kṛitaṃ kshipraṃ mayâpi te. » 161
tac çrutvâ vihatâçço 'pi hasitvâ vainîko yayau.

« kinâççoktyâ 'anayâ kiṃ na hâso grâvño 'pi jâyate? 162
« bhauta-çishya-dvayaṃ ca 'idaṃ, deva, 'idânîm niçamyatâm:

Guroḥ kasyâpy abhûtâṃ dvau çishyâv anyonya-matsarau; 163
tayor eko guros tasya dakshinaṃ pâdam anvaham
abhyañjan kshâlayâmâsa, vâmaṃ pâdaṃ tathâ 'itarah. 164
dakshinâbhyañjake jâtu grâmaṃ sampreshite, guruḥ
abhyañjya-vâma-pâdaṃ taṃ dvitiyam çishyam abhyadhât: 165
« tvam eva dakshinaṃ pâdam abhyañjya kshâlaya 'adya me! »
çrutvâ 'etad mûrkha-çishyo 'sau guruṃ svairam abbâshata: 166
« pratipakshasya sambandhi na pâdo 'bhyañjya esha me. »
evaṃ uktavataç ca 'asya nirbandhaṃ so 'karod guruḥ. 167
tato vipakshaḥ sac-çishyâd roshâd âdâya tasya tam
guroḥ çishyaḥ sa caraṇaṃ balâd gâdhâc ca bhagnavân. 168
muktâkrande gurau tasmin, kuçishyo 'nyaiḥ pravîçya saḥ
tâdya manâḥ saççokena guruṇâ tena mocitah. 169

anyedyuḥ so 'paraḥ çishyaḥ prâpto grâmâd, vilokya tam
aṅghri-pîḍam guroḥ, priṣṭha-vṛittântaḥ prajvalau krudhâ, 170
« na 'ahaṃ bhanañmi kiṃ pâdaṃ tasya sambandhinam dvishah? »
ity âkrishya dvitiyâṅghriṃ guros tasya babhañja saḥ. 171

tato 'tra tādya māno 'nyair api bhagnobhayāṅghriṇā
guruṇā tena kṛipayā duḥṣishyaḥ so 'py amuḥyata. 172
sarva-deḥopahāsyau tau ṣishyau dvau yayatus tataḥ,
guruḥ ca sva-kshamā-ḍāghyaḥ svasthaḥ so 'py abhavat kramāt. 173

«evam anyonya-vidvesho mūrkhāḥ parijanaḥ, prabho,
«svāmīno 'rtham nihanty eva, na ca 'ātma-hitam aḥnute. 174
«ayam ca dviḥiraḥ-sarpa-vṛittānto 'py avadhāryatām:

Kasyāpy aher dve ṣirasī abhūtām agra-pucchayoḥ; 175
pauccham ṣiras tv abhūd andham, cakshushmat prakṛitam punaḥ.
«aham mukhyam!» «aham mukhyam!» ity āsīd āgrahaḥ tayoh; 176
sarpas tu prakṛitenaiḥ mukhena vicāra saḥ.
ekadā 'asya ṣiraḥ pauccham mārge kāshtam avāpa tat, 177
veshtayitvā dridham tac ca sarpasya 'asya 'arudhad gatim.
tatas tad balavad mene sa sarpo 'gra-ṣiro-jayi. 178

. 179
tenaiḥ ca 'andhena tataḥ sva-mukhena bhramann abih
avate 'gui-paribhrashtō mārgādṛishter so 'dahyata. 180

«evam guṇasya ye 'lpasya bahavo 'bhyantaram viduḥ,
«te hina-guṇa-saṅgena mūdhā yānti parābhavam. 181
«imam ca ṣṛiṇuta 'idānim bhauta-taṇḍula-bhakshakam:

Agāt kaṣcit pumān mūrkhāḥ prathamam ṣvaḥsuram gṛiham. 182
sa tatra taṇḍulān ṣvaḥsvā pākārtham sthāpitān sitān
dṛishtvā, bhakshayitum teshām muṣhtim prakshipad ānane. 183
tatksanaḥ āgatāyām ca ṣvaḥsvām, mūrkhāḥ sa taṇḍulān
na 'aḥakat tān nigiritum na cāpy udgiritum hriyā. 184
utpīnochhūna-galam ca nirālāpam avekshya tam
tad-roga-ṣaṅkayā 'āhūya tac-ṣvaḥsvām patim ānayat. 185
so 'py ālokya 'ānināya 'āḥu vaidyam, vaidyo 'py apātayat
ṣopha-ṣaṅki tanum tasya mūdhasya 'ākramya mastakam. 186
niryayur loka-hāsyena samam tasya ca taṇḍulāḥ.

«ity akāryam karoty ajño, na ca jānāti gūhitum. 187

Kecic ca dārakā mūrkhā dṛishta-dohā gavādishu,
gardabham prāpya samrudhya dogdhum ārebhire javāt. 188

kaṣcid dudoha, kaṣcic ca kshīra-kuṇḍam adhārayat,
ahamprathamikā teshāṃ payaḥ pātum avartata; 189
na ca te lebhire kshīraṃ kurvanto 'pi pariṣramam.

«avastuni kṛita-kleṣo hy eti mūrkho 'vahāsyatām. 190

Kaṣcic ca, deva, mūrkho 'bhūd vipra-putraḥ; pitā ca tam
sāyaṃ jagāda: «gantavyo grāmaḥ, putra, tvayā prage!» 191
ṣrutvā 'ity aprishtvā kāryaṃ taṃ pitarāṃ, prātar eva saḥ
gatvā vrithaiva taṃ grāmam, sāyam āgāt kṛita-ṣramaḥ. 192
«grāmaṃ gatvā 'aham āyāta», ity āha pitarāṃ ca saḥ.
«gate tvayi na kiṃ siddham!» iti ca 'āha sa tat-pitā. 193

«tad eti nirabhiprāya-ceshṭito loka-hāsyatām
«mūrkho, 'nubhavati kleṣaṃ, na kāryaṃ kurute punaḥ.» 194
ity ākarṇya kathāṃ pradhāna-sācivāc cikshāvatiṃ Gomukhād,
ātmānaṃ ca nivedya Çaktiyaçasasḥ samprāpti-baddha-spriham,
bhūyishṭhaṃ ca gatām avetya rajanīm, Vatseṣvarasya 'ātmajo
nidrā-mudrita-locanaḥ sa ṣayanam bheje vayasair yutaḥ. 195

Taraṅga 64.

Tato 'nyedyuḥ punar naktam nija-vāsagrihe sthitam
Naravāhanadattam taṃ dayitā-prāpti-sotsukam 1
Vatseṣvara-sutam mantri tad-niyogāt sa Gomukhaḥ
vinodayan kathās tasya kramād evam avarṇayat: 2

Babhūva Devaṣarmākhyo brāhmaṇo nagare kvacit,
tasya 'āsīd Yajñadattā 'iti gehinī sadriṣṭānvayā. 3
dhṛitagarbhā ca sā tasya kālena sushuve sutam,
daridro 'pi sa taṃ mene nidhiṃ labdham iva dvijaḥ. 4
sūti-kale ca sā tasya bhāryā snātum agād nadīm,
Devaṣarmā sa tasthau tu grihe rakshan sutam ṣiṣum. 5
tāvad āhvāyikā tasya rājāntahpurato drutam
ceṭikā brāhmaṇasya 'āgāt svastivācana-jīvanaḥ. 6

tataḥ sa dakṣiṇā-lobhād nakulaṃ rakshakaṃ çīçoḥ
sthāpayitvā yayau gehe ciram ābālya-varḍhitam. 7
tasmin gate, 'tra 'akasmāc ca çīçoḥ tasya 'antikāgatam
sarpaṃ ālokyā, nakulaḥ svāmi-bhaktiā jaghāna tam. 8
atha taṃ Devaçarmānam āgatam vīkshya dūrataḥ
sarpaçra-lipto hrīṣṭo 'sya niragāt puraḥ. 9
sa Devaçarmā tad-rūpaṃ taṃ dṛiṣṭvāiva 'açmanā 'abadhīt,
«dhruvaṃ sa bālaḥ putro me hato 'nena», 'iti sambhramāt. 10
praviçya ca 'antar, dṛiṣṭvā taṃ bhujagaṃ nakulāhatam
jīvantam ca sthitam bālam, brāhmaṇaḥ so 'nvatapyata. 11
«avicārya 'upakāri san nakulaḥ kiṃ hatas tvayā?»
ity upālabhata 'yātā bhāryāpi tad avetya tam. 12

«tasmād na buddhimān kuryāt sahasā, deva, kiṃcana;
«sahasā ceshṭamāno 'pi hanyate lokayor dvayoḥ. 13
«kurvaṇiç ca 'avidhinā karma virodha-phalam açnute:

Tathā ca vāyunā 'ākrānta-dehaḥ ko 'py abhavat pumān. 14
vasty-artham aushadham dattvā babhāshe jātu taṃ bhīṣak:
«tvam peshaya 'etat sva-griham gatvā, yāvad upaimy aham.» 15
evam uktvā tato vaidyo yāvāc cirayati kṣaṇam,
tāvat tad aushadham piṣṭam sa mūrkhō vāriṇā papau. 16
utpanna-vyāpadam tena tam āgatya bhīṣak tataḥ
sa dattvā vamanam kṛicchrād mṛita-kalpam ajīvayat. 17
«vasty-aushadham gude, mūrkhā, diyate, na tu piyate;
«aham pratikṣhitaḥ kiṃ na?» 'ity upālabhyata tena saḥ. 18

«iti 'iṣṭam apy anīṣṭāya jāyate 'vidhinā kṛitam;
«tasmād na vidhīm utsṛījya prājñāḥ kurvīta kiṃcana. 19
«aprekṣhā-pūrva-kāri ca nindyate 'vadya-kṛit kṣhaṇāt:

Tathā ca kutracit kaçcij jaḍa-buddhir abhūt pumān. 20
tasya deçāntaram jātu gacchato 'nvāgataḥ sutah,
aṭavyam vāsīte sārthe, viveça vibaran vanam. 21
pāṭito markataiḥ so 'tra kṛicchrāj jīvanṇ upetya tam
rikṣhānabhijñāḥ pitaram pṛicchantam avadaj jaḍaḥ: 22
vane 'smi pāṭitaḥ kaiçcil lomaçaiḥ phala-bhakṣibhiḥ.»
tac çrutvā krodha-kṛiṣṭāsis tat-pitā tad vanam yayau. 23
dṛiṣṭvā phalāny ādadānān jāṭilāns tatra tāpasān
so 'bhyadhāvāt, «suto 'mibhiḥ kṣhato me lomaçair!» iti. 24

«ṛikshais te pātitaḥ putro mad-dṛiṣṭair; mā badhīr munīn!»
ity avāryata pānthena tad-badhāt so 'tha kenacit. 25
tataḥ sa daivād uttīrṇaḥ pātakāt sārtham āgamat.

«tad na jātucid aprekhā-pūrva-kārī bhaved budhaḥ; 26
«kiṃ anyat sarvathā bhāvyaṃ jantunā kṛita-buddhinā,
«lokopahasitāḥ ṣaṣvat sīdanty eva hy abuddhayaḥ: 27

Tathā ca nirdhanaḥ kaṣcit prāptavān, adhvani vrajan,
sārthavāhasya kasyāpi cyutām hema-bhṛitām dṛitim. 28
sa mūdhas tām gṛihītvaiva na jagāma 'anyato 'pi ca,
sthītvā tatraiva saṃkhyātum ārebhe hema tac ca tat. 29
tāvat smṛitvā hayārūdhāḥ pratyāgatya sa satvaram
sārthavāho 'tra dṛiṣṭvā 'asya hema-bhastrām jahāra tām. 30
tataḥ sa dṛiṣṭa-nashṭārthaḥ ṣocan prāyād adho-mukhaḥ.

«prāpto 'py arthaḥ kṣaṇād eva hāryate manda-buddhibhiḥ: 31

Kaṣcic ca pārvaṇaṃ candraṃ didṛikshuḥ kenacij jaḍaḥ,
«aṅguly-abhimukhaṃ paṣya!» 'ity ūce dṛiṣṭa-navendunā. 32
sa hitvā gaganam tasyaiva 'aṅgulim tām vilokayan
tasthau, na ca 'indum adrākshīd, adrākshīd hasato janān. 33

«prañāyā kriyate 'sādhyam, tathā ca ṣṛyātām kathā:

Kācid grāmāntaram nārī gantum prāvartata 'ekakā. 34
pathi sā ca jigṛikshantam akasmād etya vānaram
vañcayanti muhur vṛikṣam saṃcṛitā paryavartata. 35
sa tam tasyās taruṃ mūdho bhujābhyāṃ kapir āvṛiṇot,
sāpy asya bāhū hastābhyāṃ tatraiva 'apīdayat tarau. 36
tāvāc ca, tasmin niṣpande jāta-krodhe ca vānare,
pathā tena 'āgatam kaṃcid ābhiraṃ strī jagāda sā: 37
«mahābhāga, gṛihāṇa 'imaṃ kṣaṇam bāhvoḥ plavaṅgamam,
«yāvāc vastram ca veṇim ca visrastam saṃvṛiṇomy aham.» 38
«evam karomi, bhajase yadi mām», iti tena sā
uktā 'anumene tāvat tat; so 'tha tam kapim agrahīt. 39
tato 'sya kshurikam kṛiṣṭvā sā strī, hatvā ca tam kapim,
«ekāntam ehi!» 'ity uktvā tam ābhiraṃ dūram ānayat. 40

militeshv atha pāntheshu, taṃ vihāyaiva taiḥ saha
sā jagāma 'ipsitaṃ grāmaṃ prajāñā-rakshita-viplavā. 41

« itthaṃ prajāñāiva nāma 'iha pradhānaṃ loka-vartanam;
'jīvaty artha-daridro 'pi, dhī-daridro na jīvati. 42
'idānīm çriṇu, deva, 'etāṃ vicitrām adbhutām kathām :

Ghaṭa-Karpara-nāmānau caurāv āstāṃ pure kvacit. 43
tayoḥ sa Karparo jātu, vahir nyasya Ghaṭaṃ, niçi
saṃdhim bhittvā nripasutā-vāsaveçma pravishṭavān. 44
tatra koṇe sthitaṃ taṃ sā vinidrā rājakanyakā
drishṭvaiva, sadyaḥ saṃjāta-kāmā svairam upāhvayat. 45
rantvā ca tena sākam sā, dattvā ca 'arthaṃ tam abravīt :
« dāsyaṃ anyat prabhūtaṃ te, punar eshyasi ced », iti. 46
tato nirgatya vṛittāntaṃ ākhyāya, 'arthaṃ samarpya ca,
vyasrijat prāpya rājārthaṃ Ghaṭaṃ gehaṃ sa Karparaḥ. 47
svayaṃ tadaiva tu punar viveça 'antahpuram sa tat;
ākriṣṭaḥ kāma-lobbhābhyāṃ apāyaṃ ko hi paçyati? 48
tatra 'esha surata-çrāntaḥ pāna-mattas tayā saha
rājaputryā samaṃ supto na viveda gatāṃ niçāṃ. 49
prātaḥ pravishṭair labdhvā sa baddhvā 'antahpura-rakshibhiḥ
rājñe niveditaḥ, so 'pi krudhā tasya 'ādiçad badham. 50
yāvat sa niyate badhyabhuvam, tāvat sakhā 'asya saḥ
rātrāv anāgatasya 'āgād anveshṭuṃ padaviṃ Ghaṭaḥ. 51
tam āgataṃ sa drishṭvā 'atha Ghaṭaṃ, Karparakaḥ punaḥ,
'hritvā rājasutāṃ rakshē! » ity āha sma sva-saṃjñāyā. 52
Ghaṭena 'āngikriteçcho 'tha saṃjñāyaiva sa Karparaḥ
nitvā ullambya tarau kshipraṃ badhakair avaço hataḥ. 53
tato gatvā Ghaṭo gehaṃ anuçoçan, niçāgame
bhittvā suruṅgaṃ pravikshat sa tad rājasutā-griham. 54
tatra 'ekakāṃ saṃyamitāṃ drishṭvā, 'upetya jagāda tāṃ :
« tvat-kṛite 'dya hatasya 'ahaṃ Karparasya sakhā Ghaṭaḥ. 55
« apanetum itas tvāṃ ca tat-snehād aham āgataḥ.
« tad ehi, yāvad na 'anisṭaṃ kimcit te kurute pitā. » 56
ity uktā tena sā hriṣṭā rājaputrī « tathā! » 'iti tat
pratipede, sa ca 'etasyā bandhanāni nyavārayat. 57
tatas tayā samaṃ sadyaḥ samarpita-çarirayā
nirgatya, sa yayau cauraḥ sva-niketāṃ suruṅgayā. 58
prātaç ca khāta-durlakshya-suruṅgena nijāṃ sutāṃ
kenāpy apahrītāṃ buddhvā, sa rājā samacintayat: 59
« dhruvaṃ tasya 'asti pāpasya nigrihītasya bāndhavaḥ
« kaçcit sāhasiko, yena hritā 'evaṃ sā sutā mama. » 60
iti saṃcintya nripatiḥ sa Karpara-kalevaram
rakshitum sthāpāmāsa, sva-bhṛityān abravīc ca tān: 61

«yaḥ çocann imam āgacchet kartuṃ dāhādikaṃ, sa vaḥ
«avashṭabhyas; tato lapsye pāpāṃ tām kula-dūshikāṃ.» 62
iti rājñā samādishṭā rakshiṇo 'tra «tathā!» 'iti te
rakshantas tasthur aniṣaṃ tat Karpara-kalevaram. 63

tat so 'nvishya Ghaṭo buddhvā rājaputrīm uvāca tām:
«priye, bandhuḥ sakhā yo 'bhūt paramaḥ Karparo mama, 64
«yat-prasādād mayā prāptā tvam sa-sadratna-saṃcayā,
«snehānṛiṇyam akṛtvā ca tasya, me nāsti nirvṛitiḥ. 65
«tat taṃ gatvā 'anuçocāmi prekshamāṇaḥ sva-yuktitaḥ,
«kramāc ca saṅskaromy agnau tirthē 'sya 'asthīni nikshipe. 66
«bhayaṃ mā bhūc ca te! na 'aham abuddhiḥ Karparo yathā.»
ity uktvā tām, tadāiva 'abhūt sa mahāvraṭa-veçā-bhṛit, 67
sadayo odanam ādāya karpāre, Karparāntikam
mārgāgata iva 'upāgāc; cakre 'tra skhalitaṃ cā saḥ, 68
nipātya hastād bhaṅktvā ca taṃ sa-dadhy-anna-karpāram.
«hā karpara 'amṛita-bhṛita!» 'ity-ādi tat tac çuçoca saḥ, 69
rakshiṇo menire taṃ ca bhikshābhāṇḍānuçocinam.
kshāṇāc ca griham āgātya rājaputryai çaçānsa tat. 70

anyedyuç ca badhū-veçāṃ bhṛityaṃ kritvā 'ekam agrataḥ,
anyaṃ dhṛita-sadhātūra-bhakshya-bhāṇḍaṃ ca pṛiṣṭhataḥ, 71
svayaṃ ca matta-grāmīna-veço bhūtvā, dinātyaye
praskhalan nikaṭaṃ teshāṃ agāt Karpara-rakshiṇām. 72
«kas tvam? kā 'iyam ca te, bhṛataḥ? kva yāsi?» 'iti ca tatra taiḥ
pṛiṣṭaḥ, sa dhūrtas tān evam uvāca skhalitāksharam: 73
«grāmyo 'ham, eshā bhāryā me; yāmi 'itaḥ çvāçuram griham,
«bhakshya-kauçalikā ca 'iyam ānitā tat-kṛite mayā. 74
«sambhāṣaṇena yūyam me saṃjātāḥ subhrido 'dhunā,
«tad ardhāṃ tatra neshyāmi bhakshyāṇām, ardham astu vaḥ.» 75
ity uktvā bhakshyam ekaikaṃ sa dadau teshu rakshishu,
te hasanto grihītvāiva bhujjate sma 'akhilā api. 76
tena rakshishu dhātūra-mohiteshv eshu, so 'gnisāt
niçi cakre Ghaṭo dehaṃ Karparasya 'āhatendhanaḥ. 77

gate tasmiṅs, tataḥ prātar buddhvā rājā nivārya tān
vimūḍhān, sthāpayāmāsa rakshiṇo 'nyān uvāca ca: 78
«rakshyāṇy asthīny api 'idāniṃ yas tāny ādātum eshyati,
«sa yushmābhir grahitavyo, bhakshyam kimcic ca na 'anyataḥ.» 79
iti rājñā 'uditās te ca sāvadhānā divā-niçam
tatra 'asan rakshiṇas; taṃ ca vṛittāntaṃ bubudhe Ghaṭaḥ. 80
tataḥ sa Caṇḍikā-datta-moha-mantra-prabhāva-vit
mitraṃ pravrajakaṃ kimcic cakāra 'açvāsa-ketanam. 81
tatra gatvā samaṃ tena pravrajā mantra-jāpinā,
rakshiṇo mohayitvā tān, Karparāsthīni so 'grahīt. 82
kshiptvā ca tāni Gaṅgāyām, etya 'ākhyāya yathā-kṛitam
rājaputryā samaṃ tasthau sukhaṃ pravrajakāṅvitaḥ. 83
rājāpi so 'sthi-haraṇaṃ buddhvā tad rakshi-mohanam.
ā sutā-haraṇāt sarvaṃ mene tad yogi-çeṣṭitam. 84

«yena 'idam yoginâ 'akâri tanayâ-harañâdi me,
«dadâmi tasmai râjyârdham, abhivyaktim sa yâti cet.» 85
iti râjâ sva-nagare dâpayâmâsa ghoshanâm.
tâm çrutvâ ca 'aicchad âtmânam Ghaṭo darçayitum tadâ. 86
«mâ 'evam kṛithâ! na kâryo 'smin viçvâsaç chadma-ghâtini
«râjûi!» 'ity avâryata tayâ râjaputryâ tataç ca saḥ. 87
tatra 'udbheda-bhayât tena sâkaṃ pravrajakena saḥ
Ghaṭo deçântaram prâyâd râjaputryâ tayâ yutaḥ. 88
mârge ca râjaputri sâ pravrajam tam raho 'bravit:
«ekena dhvañsitâ, 'anyena bhrañçitâsmy amunâ padât; 89
«tac cauraḥ sa mṛito; na 'ayam Ghaṭo, me tvam bahu-priyaḥ.»
ity uktvâ tena saṃgamyâ sâ niçithe 'badhîd Ghaṭam. 90
tatas tena samam yânti pâpâ pravrajakena sâ
Dhanadevâbhidhânenâ saṃjagme bañjâ pathi. 91
«ko 'yam kapâlî? tvam preyân mama», 'ity uktvâ yayau samam
bañjâ tena, saṃsuptam sâ pravrajam vihâya tam. 92
pravrajakaç ca sa prâtaḥ prabuddhaḥ samacintayat:
«na sneho 'sti na dâkshinyam strîshv, aho, câpalâd ñite! 93
«yad viçvâsyâpi mâṃ pâpâ hritârthâpi palâyitâ,
«saṣha lâbho 'thavâ, yad na hato 'smi Ghaṭavat tayâ.» 94
ity âlocya nijam deçam yayau pravrajako 'tha saḥ.
bañjâ saha tad-deçam prâpa râjasutâpi sâ. 95
«praveçyâmi sahasâ bandhakim kim imâm griham?»
iti sva-deçam prâptaç ca Dhanadevo vicintayan 96
bañik, tatra kila 'ekasyâ vṛiddhâyâ veçma yoshitaḥ
praviveça tayâ sâkaṃ râjaputryâ dinâtyaye. 97
tatra naktam sa vṛiddham tam papraccha 'aparjânatim:
«Dhanadeva-bañig-geha-vârtam, amba, 'iha vetsi kim?» 98
tac çrutvâ sâ 'abravid vṛiddhâ: «kâ vârtâ? yatra tatra sâ
«puñsâ nava-navenaiva tad-bhâryâ ramate sadâ. 99
«carmapeḍâ gavâkshena rajjvâ tatra hi lambyate;
«naktam viçati yas tasyâm, sa eva 'antaḥ praveçyate, 100
«nishkâllyate tathâiva 'atra paçcimâyam punar niçi;
«pâna-mattâ 'avaça naiva vicârayati kimcana. 101
«eshâ ca tat-sthitih khyâtim nagare 'tra 'akhile gatâ.
«bahu-kâla-gato 'dyâpi na ca 'âyâti sa tat-patih. 102
etad vṛiddhâ-vacaḥ çrutvâ Dhanadevas taḍaiva saḥ
yuktyâ nirgatya tatra 'agât sântardukhaḥ sasamçayah. 103
drîshṭvâ ca tatra dâsibhiḥ peḍam rajjvâ 'avalambitâm
viveça sa, tatas tâbhîr utkshipya 'antar aniyata. 104
pravishtaḥ sa tayâ 'âlîngya çayyâm ninye madândhayâ
avijñâtaḥ sva-gehinyâ haṭhât kshîva-salilayâ. 105
riransâ tasya yayac ca nâsti tad-dosha-darçinaḥ,
tâvac ca mada-dosheṇa nidraṃ tad-gehini yayau. 106
niçante ca sa dâsibhiḥ satvaram rajju-peḍayâ
gavâkshenâ vahîḥ kshiptaḥ khinno bañig acintayat: 107

«alam me griha-mohena! grihe nāryo hi bandhanam;
 «tāsām eva 'idriçi vārtā, tasmāc çreyo vanam param.» 108
 iti niçcīya samtyajya sa tam rājasutām api,
 Dhanadevaḥ pravavrite gantum dūram vanāntaram. 109
 gacchatas tasya mārge 'tha milito mitratām agāt
 brāhmaṇo Rudrasomākhyah pravāsād āgataç cirāt. 110
 sa tena 'ukta-sva-vṛttāntaḥ sva-bhāryāçānkīto dvijah
 tenaiva bañijā sākaṃ sāyam svam grāmam āsadat. 111
 tatra sva-bhavanopānte gopaṃ dṛiṣṭvā nadī-taṭe
 mādyantam iva gāyantam narmanā pṛicchati sma saḥ: 112
 «gopa, te taruṇī kācit kaccid asty anurāgiṇī,
 «yena 'evam gāyasi madād, manyamānas tṛiṇam jagat?» 113
 tac çrutvā so 'hasad gopo: «gopyam vastu kiyad mayā;
 «cira-viproshitasya 'iha Rudrasoma-dvijanmanaḥ 114
 «grāmādhīpasya taruṇim aham bhāryām sadā bhaje;
 «praveçayati tad-dāsī strī-veçam tad-grihe 'tra māu.» 115
 etad gopālakāc çrutvā, manyum antar nigrihya ca,
 tattvam jñāsamānas tam Rudrasomo jagāda saḥ: 116
 «yady evam atithi-snehaḥ, sva-veçam dehy amuṃ mama,
 «yāvat tvam iva tatra 'adya yāmy aham; kautukaṃ hi me.» 117
 «evam kuru, grihāṇa 'imaṃ madiyam kāla-kambalam
 «laguḍam ca! 'āssva çaiva 'iha, tad-dāsī yāvad eti sā. 118
 «mad-buddhyā ca tayā 'āhūya svairam dattāṅganāmbaraḥ
 «naktaṃ tatra vraja, 'aham ca viçrāmyāmi niçām imam.» 119
 evam ukta-vatas tasmād gopāl laguḍa-kambalau
 grihītvā, Rudrasomo 'tra tad-veçena sa tasthivān. 120
 gopaç ca bañijā sākaṃ Dhanadevena tena saḥ
 dūre tatra manāk tasthau; dāsī sā ca 'āyayau tataḥ. 121
 sā tam tamasi tūshṇikam etya strī-vastra-guṇṭhitam,
 «ehi!» 'ity uktvā tato Rudrasomam gopa-dhīyā 'anayat. 122
 sa ca nītaḥ sva-bhāryām tam dṛiṣṭvā gopāla-buddhitah
 utthāyāiva kṛitāçleshām, Rudrasomo vyacintayat: 123
 «samnikṛiṣṭe nikṛiṣṭe ca kaṣṭam rajyanti kustriyah,
 «pāpā 'anuraktā yad iyam gope 'py āsanna-vartini!» 124
 iti dhīyān mishaṃ kṛitvā tadāiva 'asphuṭayā girā
 nirgatyaiva, viraktātmā Dhanadevāntikaṃ yayau. 125
 ukta-sva-griha-vṛttānto bañijam tam uvāca saḥ:
 «tvayā saha 'aham apy emi vanam; yātu griham kshayam!» 126
 ity ūcivān Rudrasomo Dhanadeva-baṇik ca saḥ
 vanam prati pratasthāte tadāiva saha tau tataḥ. 127
 amilac ca tayar mārge Dhanadeva-suhṛic Çaçī.
 kathā-prasaṅgāt tau tasmai sva-vṛttāntam çaçāisatuḥ. 128
 sa tac çrutvā Çaçī 'irshyāluç cirād deçāntarāgataḥ
 sāçānko 'bhūt sva-gehinām nyastāyām api bhūgrihe. 129
 prakṛamaṇç ca samam tābhyām sāyam sa sva-grihāntik im
 Çaçī prāpa, grihātithyam tayoḥ kartum iyēsha ca. 130

tāvaca durgandha-vahaṃ kushṭha-çirṇa-karāṅghrikam
 tatra 'apaçyat saçriṅgāraṃ gāyantam puruṣam sthitam. 131
 vismayāc ca tam aprākshid: «îdriçaḥ ko bhavañ?» iti.
 «Kāmadevo 'ham eva 'asmi», 'iti kushṭhī so 'pi jagāda tam. 132
 «kā bhrāntiḥ! Kāmadevatvaṃ rūpa-çobhāiva vakti te!»
 ity uktaḥ Çaçiṇā bhūyah so 'vadic: «çriṇu, vacmi te: 133
 «iha dhūrtaḥ Çaçi nāma dattaika-paricārikām
 «bhāryām nikshipya bhūgehe sershyo deçāntaraṃ gataḥ. 134
 «tad-bhāryayā vidhi-vaçād iha dṛishtasya me tayā
 «arpitaḥ sadya eva 'ātmā madanākriṣṭa-cittayā. 135
 «tayā samaṃ ca satataṃ rātrau rātrāv ahaṃ rame,
 «pṛiṣṭhe gṛihitvā tad-dāsī praveçayati tatra mām. 136
 «tad brūhi, kim na Kāmo 'ham? prāptiḥ kasya 'anya-yoshitam?»
 «yaç citrākāra-dhārinyā bhāryāyāḥ Çaçiṇaḥ priyah.» 137
 etat kushṭhi-vacaḥ çrutvā Çaçi, nirghāta-duḥsaham
 duḥkhaṃ nigūhya, jīṇāsuraṃ niçcayam tam uvāca saḥ: 138
 «satyaṃ bhavasi Kāmas tvaṃ! tad, deva, tvā 'aham arthaye:
 «tvattaḥ çrutāyām utpannam tasyām kautūhalaṃ mama; 139
 «tad adyaiva niçam tatra tvad-veçena vrajāmy aham.
 «prasīda! 'anvaha-labhye 'rthe tava 'adya kiyati kshatiḥ.» 140
 ity uktaḥ Çaçiṇā tena sa kushṭhī tam abhāshata:
 «evam astu! gṛihāṇa 'imam mad-veçam, dehi me nijam! 141
 «tishṭha 'aham iva saṃveshtya pāni-pādam ca vāsasā,
 «yāvad āyati sà tasyā dāsī tamasi jimbhite. 142
 «mad-buddhyā ca tayā pṛiṣṭhe gṛihīto 'ham iva vraja,
 «aham hi pāda-vaikalayād gacchāmy atra tathā sadā.» 143
 ity uktaḥ kushṭhinā so 'tha Çaçi tad-veçam āsthitāḥ
 tatra 'āsīt, tat-sahāyau tau kushṭhī ca 'āsann adūrataḥ. 144
 atha 'āgatya tayā kushṭhi-veço dṛishtvā sa tad-dhiyā,
 «chi!» ity uktvā, Çaçi bhāryā-dāsyā pṛiṣṭhe 'dhyaropyata. 145
 ninye ca naktam sa tayā sva-bhāryāyās tato 'ntikam
 kushṭhi-jāra-pratikshinyās tasyās tad bhūgṛihāntaram. 146
 tatra 'andhakāre çocantim aṅga-sparçena tam dhruvam
 sva-bhāryām eva niçcītya, sa vairāgyam agāc Çaçi. 147
 tatas tasyām prasuptāyām nirgatya 'adriṣṭa eva saḥ,
 jagāma Dhanadevasya Rudrasomasya ca 'antikam. 148
 ākhyāya ca sva-vṛittāntam tayoh, khinno jagāda saḥ:
 «hā dhig! nimmābhīyāyinyo lolā dūrād manoramāḥ 149
 «sukshobhyā na striyāḥ çakyāḥ pātum çvabhṛāpagā iva,
 «yad eṣhā bhūgriha-sthāpi bhāryā me kushṭhinam gatā. 150
 «tad mamāpi vanam çreyo; dhig gṛihān!» iti ca bruvan
 sama-duḥkha-baṇig-vipra-yutas tām anayad niçam. 151
 prātas trayo 'pi sahitāḥ prasthitās te vanam prati;
 savāpika-talam prāpur dinānte pathi pādapam. 152
 bhukta-pitāç ca te rātrau tatra 'āruhya tarau sthitāḥ
 apaçyan pāntham āgatya suptam ekam taror adhaḥ. 153

kshaṇac ca dadriçur vâpî-madhyâd aparam udgatam
 puṣuṣaṃ vadanôdgîrṇa-sastrika-çayanîyakam. 154
 upabhujya striyaṃ tām sa sushvâpa çayanîyake,
 stri ca dṛiṣṭvâiva saṃjagme pânthena 'utthâya tena sâ. 155
 «kau yuvâm?» iti priṣṭhâ ca ratânte tena sâ 'abravît:
 «Nâga esho, 'ham etasya bhâryâ 'iyaṃ Nâgakanyakâ. 156
 «mâ bhûd bhayaṃ ca te! yasmât panthânâṃ navatir mayâ
 «navâdhikâ 'upabhuktaiva, pûritam tu çataṃ tvayâ.» 157
 evaṃ vadantîm tām taṃ ca pântham daivât prabudhya saḥ
 Nâgo dṛiṣṭvâ, mukhâj jvâlâm muktvâ, hasmî-cakâra tau. 158
 «na çakyâ rakshituṃ yatra dehântar nihitâ api
 «striyas, tatra grihe tâsâm kâ vârtâ? dhig dhig eva tâh!» 159
 iti, Nâge gate çâpi, bruvantas te trayo niçam
 Çaçi-prabhṛitayo nîtvâ nirvṛitâḥ prayayur vanam. 160
 tasmin maitry-âdy-avikala-caturbhâvanâbhyâsa-çântaiç
 cittaiḥ samyag-niyata-manasaḥ, sarva-bhûteshu saumyâḥ,
 prâptâḥ siddhiṃ nirupama-parâṇanda-bhûmau samâdhau,
 jagmur mokṣam kshayita-tamasas te trayo 'pi krameṇa. 161
 tâ yoshitas tu teshâm
 nija-pâpa-vipâka-janita-kasṭha-daçâḥ
 acirâd eva vinasṭhâ
 duṣṭhâ loka-dvaya-bhrasṭhâḥ. 162

«evaṃ moha-prabhavo
 «râgo na strîṣhu kasya duḥkhâya?
 «tâsv eva viveka-bhṛitâṃ
 «bhavati virâgas tu mokṣhâya.» 163
 iti Gomukhataḥ kathâ-vinodaṃ
 sacivâc Çaktiyaçâḥ-samâgamotkâḥ
 punar eva sa Vatsarâja-putraç
 ciram âkarṇya, sa nirjagâma nidrâm. 164

Taraṅga 65.

Atha 'anyedyuḥ punar imâṃ niçi prâgvad vinodayau
 Naravâhanadattâya Gomukho 'kathayat kathâm: 1

Babhûva nagare kvâpi bodhisattvâñça-sambhavaḥ
 ka-yâpy âḍhyasya bañjas tanayo mṛita-mâtrikâḥ. 2

anya-jāyā-prasaktena pitrā tat-preritena sah
 nirasto, vana-vāsāya sabhāryo niragād grihāt. 3
 so 'nujaṃ tu sahāyātaṃ tadvat pitrā nirākṛitaṃ
 aḥanta-cittam utsṛijya, so 'nyenāiva pathā yayau. 4
 prakṛamaṇḥ ca kramāt prāpto nis-toya-tṛiṇa-pādapaṃ
 pātbeya-hīnaḥ caṇḍāṅgu-taptam maru-mabātavīm. 5
 tasyaṃ vrajan sa saptāhaṃ bhāryaṃ klāntam kshudhā-trishā
 ajivayat sva-mānsāḥcraih, papau tāny āharac ca sà. 6
 ashtame 'hui sarid-vici-vācālaṃ girikānanam
 prāpa saphala-sacchāya-pādapaṃ snigdha-ḥādbalam. 7
 tatra sambhāva bhāryaṃ tam ḥrāntam mūla-phalāmbubhiḥ,
 avātarad girinadīm snātum kallola-mālinīm. 8
 tasyaṃ dadarḥa ca chinna-hasta-pāda-catusṣṭayam
 hriyamānaṃ jalāughena puruṣaṃ trāṇa-kāṅkṣiṇam. 9
 bahūpavāsa-klānto 'pi tam vigāhya nadīm, tataḥ
 ujjahāra kripālus tam mahā-sattvaḥ sa pūruṣam. 10
 «kena 'idam te kṛitam, bhrātar?» iti kāruṇikena ca
 tena 'āropya sthalaṃ, priṣṭhaḥ sa ruṇḍaḥ puruṣo 'bhyadhāt: 11
 «nikṛitta-hasta-carāṇo nadyaṃ kshipto 'smi ḥatrubhiḥ
 «ditsubhiḥ kleḥa-maraṇam, tvayā 'ahaṃ tu 'uddhṛitas tataḥ.» 12
 evam uktavatas tasya sa baddhva vṛaṇa-patṭikam
 dattva 'āhāraṃ, mahā-sattvaḥ snānādi vyadhita 'ātmanaḥ. 13
 tato mūla-phalābhāro bhāryā-yukto 'tra kānane
 sa tasthau bodhisattvaṅgo baṅik-putras tapaḥ caran. 14

ekadā phala-mulārtham gate tasmin, smarātūrā
 tad-bhāryā tena ruṇḍena reme rūḍha-vṛaṇena sà. 15
 tat-saktā tena sammantrya bhartus tasya badhāishini
 yuktvā cakāra sà 'anyedyur māndyam duḥcāriniṃ mṛishā. 16
 ḥvabhre duravatāre 'tra sthitam dustara-numage
 darḥayitva 'ośhadhim, pāpā patim sà tam abhāshata: 17
 «jivāmy ahaṃ, tvayā 'eshā ced mama 'anità mahāuśhadhiḥ.
 «jāne hy etam iha-sthām me svapne vakti sma devatā.» 18
 tac ḥrutvā sa «tathā!» 'ity eva ḥvabhre tatra 'ośhadher kṛite
 tṛiṇa-veshṭitayā rajjvā 'avātarat taru-baddhaya. 19
 avatirṇasya rajjum tu cikshepa 'ummucya tasya sà,
 tataḥ sa patito nadyam tayā jahre mahāughaya. 20
 dūrād daviyo nitva ca tayā sukṛita-rakshitāḥ
 nadyā, kasyāpi nagarasya 'āsanne so 'rpitas tate. 21
 tatāḥ sa sthalaṃ āruhya, cintayan stri-viceshṭitam
 jalāvagāhana-klānto viḥaḥrāma taros tale. 22

tasmin kāle ca nagare rājā tatra mṛito 'bhavat;
 mṛite rājani ca 'anādir deḥe tatra 'idṛiḥi sthitiḥ, 23
 yad maṅgala-gajaḥ pauraḥ bhrāmyamānaḥ kareṇa yam
 āropayati priṣṭhe sve, so 'tra rājye 'bhishicyate. 24
 sa dhairyā-tuṣṭo dhātā 'iva bhṛamaṇaṃ prāpto 'ntikam gajaḥ,
 utkshipya 'āropayāmāsa sva-priṣṭhe tam baṅik-sutam. 25

tataḥ sa nagaram nītvā rājye prakṛitibhiḥ kṣhaṇāt
 baṇik-suto 'bhishikto 'bhūd bodhisattvāṅca-sambhavaḥ. 26
 sa rājyaṃ prāpya karuṇā-muditā-kṣhāntibhiḥ saha
 araṇṣṭa, na tu rāmābhiḥ strībhiḥ cāpala-vṛittibhiḥ. 27

tad-bhāryā sāpi niḥcaṅkā, manvānā taṃ nadi-hṛitam,
 babhrāma 'itas tato jāraṃ ruṇḍaṃ pṛiṣṭhe 'dhiropya tam. 28
 «vairi-kṛittāṅghri-hasto 'yaṃ bhartā me, 'haṃ pativratā;
 «bhikṣhitvā jīvayāmy etaṃ, tad bhikṣhāṃ me prayacchata!» 29
 iti sā bhikṣhamāṇā ca grāme grāme pure pure,
 rājya-sṥasya 'ātmano bhartur nagaraṃ prāpa tasya tat. 30
 tathaiiva bhikṣhamāṇā 'atra rājās tasya kramaṇa sā,
 «pativratā» 'ity arcyamāṇā pauraiḥ, ṣrutipathaṃ yayau. 31
 ānāyayat sa rājā ca tāṃ pṛiṣṭhāṛūḍha-ruṇḍakāṃ,
 «tvam sā pativratā?» 'ity arāt pariñāya ca pṛiṣṭavān. 32
 «sā 'ahaṃ pativratā, deva!» 'ity aparīñāya sāpi tam
 bhartāram abravīt pāpā rājaṣṛi-tejasā vṛitam. 33
 tataḥ sa bodhisattvāṅco hasan rājā jagāda tāṃ:
 «dṛiṣṭaṃ pativratātvaṃ te phalena 'idaṃ mayaiiva ca! 34
 «sva-rakta-māṅsaṃ dattvāpi svīkartuṃ ṣakitā na yā
 «svena 'aviduṣṭa-hastena bhartrā mānuṣha-rākṣhaṣī, 35
 «sā sadā rakta-māṅsāni harantī vata me katham
 «ruṇḍena vikalenāpi svīkṛitya vahani-kṛitā? 36
 «kiṃsvid ūdhaḥ sa bhartā, yo nadyāṃ kṣhiptaṃ tvayā 'anaghaḥ!
 «karmaṇā tena vahase ruṇḍaṃ etaṃ bibharṣi ca.» 37
 ity udghāṭita-vṛittāṃ taṃ pariñāya patim tataḥ,
 bhayāt sā mūrçhitā 'iva 'abhūl likhitā 'iva mṛitā 'iva ca. 38
 «kim etad? brūhi, deva!» 'iti so 'tha rājā sakautukaiḥ
 pṛiṣṭo 'mātyair yathā-vṛittāṃ tebhyaḥ sarvaṃ avarṇayat. 39
 tato bhartri-druhaṃ buddhvā tāṃ kṛitta-karṇa-nāsikāṃ
 kṛitvā 'aṅkaṃ mantriṇo deçāt saruṇḍāṃ niravāsayan. 40
 chinna-nāsikayā ruṇḍaṃ, bodhisattvaṃ nṛipaṣṛiyā
 yuktaṃ: sadṛiṣaṃ saṃyogaṃ tadā vidhir adarçayat. 41

«evaṃ duravadbhāryaiiva gatiḥ cittasya yoshitāṃ
 savairasya 'avicārasya nīcaikābbhimukhasya ca. 42
 «evaṃ ca 'atyakta-çilānāṃ sasattvānāṃ jita-krudhāṃ
 «tushṭyaiiva 'acintitā eva svayam āyānti sampadaḥ.» 43
 ity ākhyāya kathāṃ mantrī Gomukhaḥ punar eva saḥ
 Naravāhanadattāya kathāṃ etaṃ avarṇayat: 44

Ko 'py āsīd bodhisattvāṅco vane kvāpi kṛitoṭajah
 karuṇaikārḍra-hriḍayo mahā-sattvas tapaḥ caran. 45

sa tatra jantûn âpannân piçâçânç ca samuddharan
aparânç ca jalai ratnaih sva-prabhâvâd atarpayat. 46

ekadâ 'anyopakârârtham bhrâmyan so 'tra 'atavûn, bhuvi
mahântam kûpam adrâkshît, tad-antaç ca dadau drîçam. 47

tâvac ca strî tad-antaç-sthâ tam drishtvâ 'uccair abhâshata:
«bho mahâtman! aham nârî, sînhaç, svarṇa-çikhaç khagaç, 48

«bhujagaç ca: 'iti catvârah kûpe 'tra rajanau vayam

«patitâs; tad uru-kleçâd uddhara 'asmân! kṛipâm kuru!» 49

tac çrutvâ sa jagâda 'etâm striyam: «yûyam trayo yadi

«tamasâ 'andhâ nipatitâh, khago 'tra patitaç katham?» 50

«tathâiva 'esho 'pi patito vyâdha-jâlana samyataç»,

iti sâpi mahâ-sattvam tam nârî pratyabhâshata. 51

tatas tân sa tapaç-siddhyâ yâvad uddhartum icchati,

tavac çaçâka na 'uddhartum, siddhis tasya tv ahîyata. 52

«pâpâ 'iyam strî dhruvam, siddhir etat-sambhâshanâd hi me

«nashâta: tatas tv atra tâvad yuktim anyam karomy aham;» 53

iti samcintya rajivâ tâns triṇa-veshtitayâ 'akhilân

ujjâhara mahâ-sattvaç sa kûpât kurvataç stutim. 54

savismayaç ca papraccha sînha-pakshi-bhujâṅgamân:

«vyaktâ vâç vaç katham, kîdrig vṛittântaç ca? 'ucyatâm!» iti. 55

tataç sînho 'bravid: «vyakta-vâco jâti-smarâ vayam

«anyonya-bâdhakâç ca, 'asmad-vṛittântam ca kramâc çṛiṇu!» 56

ity uktvâ sa sva-vṛittântam sînho vaktum pracakrame: —

Asti Vaidûryaçriṅgâkhyam Tushârâdrau puṛottamam; 57

Padmaveçâbhidhânô 'sti tatra Vidyâdhareçvarah,

Vajraveçâbhidhânaç ca putras tasya 'udapadyata. 58

sa Vajravego 'hamkârî virodham yena kenacit

sâkam çaurya-madâc cakre loke Vaidyâdhare vasan. 59

nishedhataç pitus tasya yadâ na 'agaṇayad vacaç,

tadâ pitâ tam açapad: «martya-loke pata!» iti saç. 60

tato nashâta-mado bhrashâ-vidyaç çâpa-hato rudan

Vajravegaç sa pitaram çâpântam tam ayâcata. 61

tataç sa tat-pitâ Padmavego dhyâtva 'abravît kshanât:

«bhuvi vipra-suto bhûtvâ kṛitvâpy evam madam punaç, 62

«pituç çâpât tataç sînho bhûtvâ kûpe patishyasi,

«mahâ-sattvaç ca kṛipayâ kaçcit tvâm uddharishyati; 63

«ta-sya pratyupakâram ca vidhâya 'âpadi, mokshyase

«çâpâd asmâd», iti pitâ çâpântam tasya tam vyadhât. 64

atha 'iha Vajravego 'sau viprasya 'ajani Mâlave

Harighoshâbhidhânasya Devaghoshâbhidhaç sutah. 65

sa tatrâpy akarod vairam bahubhiç çaurya-darpataç;

«bahubhir mâ kṛithâ vairam!» iti tam ca 'avadat pitâ. 66

akurvânâç vacas tasya çaptavân sa pitâ krudhâ:

«çauryâbhimânî durbuddhiç sînhas tvam bhava sampratam!» 67

evam tasya pituç çâpâd Devaghoshâç punaç ca saç

Vidyâdharâvatârah san sînho jâto 'tra kânane. — 68

«tam imaṃ viddhi mām siṅhaṃ! so 'haṃ daivād bhraman niçi
 «kūpe 'dya patito 'mushmin, mahā-sattva, 'uddhṛitas tvayā. 69
 «tad yāmi tāvad; āpac ca yadā syāt kāpi te, tadā
 «mām smarere' upakāraṃ te kṛtvā mokshye sva-çāpataḥ;» 70
 ity udīrya gate siṅhe, bodhisattvena tena saḥ
 pṛiṣṭaḥ svarṇa-cūlo 'tha pakshî svodantam abhyadhāt: — 71

Asti Vidyādharaḍhīço Vajradaṅśtṛo Himācale.
 tasya devyām ajāyanta pañca kanyā nirantarāḥ. 72
 tataḥ sa tapasā 'ārādhya Haram, samprāptavān sutam
 rājā Rajatadaṅśtrākhyam jīvitād adhika-priyam. 73
 sa tena pitrā bālo 'pi vidyāḥ snehena lambhitaḥ,
 vṛiddhiṃ Rajatadaṅśtṛo 'tra bandhu-netroṭsavō yayau. 74
 ekadā bhaginīm jyeshthām nāmnā Somaprabhām ca saḥ
 Gauryāḥ puraḥ piñjarikaṃ vādayantīm avaikshata. 75
 «dehi piñjarikaṃ mahyam! vādayāmy aham apy adaḥ;»
 ity ayācata tām so 'tha bālatvād anubandhataḥ. 76
 sā tad na 'adād yadā tasmai, tadā çāpalataḥ svayam
 tasyās tat so 'pahṛityaiva pakshî 'iva 'udapatad nabhaḥ. 77
 sâ 'atha svasâ tam açapad: «yad me piñjarikaṃ haṥhāt
 «hṛitvā 'udḍīno 'si, tat pakshî svarṇa-cūlo bhavishyasi.» 78
 tac çrutvā pāda-patītena 'etya sâ tena yācitā
 svasā Rajatadaṅśtṛeṇa, tasya çāpāntam abravīt: 79
 «pakshî bhūtvā 'andha-kūpe tvam yadā, mūḍha, patishyasi,
 «uddharishyati kaçcic ca tatas tvām karuṇā-paraḥ, 80
 «tasya kṛtvā 'upakārāṇçaṃ, çāpam etaṃ tarishyasi.»
 ity uktaḥ sa tayā bhrātā svarṇa-cūlaḥ khago 'jani. — 81

«sa eṣha svarṇa-cūlo 'haṃ pakshî, bhrasṭo 'vate niçi
 «iha 'uddhṛito 'dya bhavatā; tad idānīm vrajāmy aham. 82
 «āpadi tvam smarere mām ca, tava kṛtvā hy upakriyām
 «çāpād mokshye 'ham», ity uktvā so 'pi pakshî yayau tataḥ. 83
 tataḥ sa bodhisattvena tena pṛiṣṭo bhujāṅgamah
 svodantaṃ kathayāmāsa tasmāy atra mahātmane: 84

«Purā munikumāro 'ham abhūvam Kaçyapaçrame.
 «abhavat tatra ca 'eko me vayasyo muni-putrakaḥ. 85
 «ekadā ca 'avatīrṇe 'smin saraḥ snātum vayasyake,
 «taṭa-sṭhito 'ham adrakshaṃ tri-phaṇam sarpam āgatam. 86
 «tena bhishayitum taṃ ca vayasyam narmaṇā mayā
 «tat-sammukham taṭante sa baddho mantra-balād ahiḥ. 87
 «kshaṇāt snātvā taṭam prāpto mad-vayasyo vilokya saḥ
 «açāṅkitam mahāhiṃ taṃ, trasto moham upāgamat. 88
 «cirād açvāsitaḥ so 'tha mayā, dhyānād avetya tat
 «mat-kṛitam trāsanam, kopāc çapati sma sakhāpi mām: 89
 ««gaccha! 'idṛig eva tri-phaṇaḥ sarpo bhava mahān!» iti.
 «anunīto 'tha çāpāntam ṛishi-putraḥ sa me 'bhyadhāt: 90
 ««sarpi-bhūtam cyutam kūpe yo 'sau tvām uddharishyati,
 ««tasya 'upakṛitya 'avasare, çāpa-mukto bhavishyasi.» 91

«ity uktvaiva gate tasminn, esho 'haṃ sarpatāṃ gataḥ,
 «uddhrito 'smi tvayā ca 'adya kúpāt; tad yāmi samprati. 92
 «smritaḥ ca 'etya 'upakāraṃ te kṛtvā mokshye sva-çapataḥ.»
 ity uktvā bhujage yāte, strī vṛittāntam avarṇayat: 93
 «Ahaṃ kshatriya-putrasya bhāryā rājopasevinaḥ
 «çūrasya tyāgino yūnaç çāru-rūpasya māninaḥ. 94
 «kṛito 'nya-purushāsaṅgo mayā tad api pāpayā;
 «tad vijñāya sa bhartā me nigrahāya 'akarod matim. 95
 «sakhī-mukhāc ca tad buddhvā, tadāiva 'ahaṃ palāyitā,
 «rātrau vanam pravishṭā 'idaṃ, kūpa-bhrasṭā 'uddhṛitā tvayā. 96
 «tvat-prasādād idānīm ca gatvā jīvāmi kutrचित.
 «bhūyāt tad me dinaṃ, yatra kuryām te pratyupakriyām!» 97
 ity uktvā bodhisattvaṃ taṃ, kulaṭā nikaṭaṃ tataḥ
 Gotravardhana-samjñasya rājūḥ sà nagaraṃ yayau. 98
 tasya samgatim utpādyā, parivārajanaiḥ saha
 tasthau rājamahādevyā dāsibhāvāçrayeṇa sà. 99
 tasyāpi bodhisattvasya tasyāḥ sambhāṣhaṇāt striyah
 na 'āvir āsīd vane nashṭa-siddher mūla-phalādikam. 100
 tataḥ kshut-trishṇayā klāntaḥ prak sa sīnham asmarat;
 smṛitāgataḥ sa ca 'etasya vyadhāt vṛittim mṛigāmishaiḥ. 101
 kamcit kālāṃ ca tad-mānsaiḥ prakṛitisthaṃ vidhāya taṃ,
 keçari so 'bravit: «kshīṇaḥ sa çāpo me; vrajāmy aham.» 102
 ity uktvā sīnbatāṃ muktvā, bhūtvā Vidyādharāç ca saḥ
 jagāma tad-anujñātas, taṃ āmantrīya, nijāṃ padam. 103
 tataḥ sa bodhisattvāñço 'vṛitti-glānaḥ punaḥ khagam
 sasmāra svarṇa-cūlam taṃ, upāgāt so 'pi tat-smṛitaḥ. 104
 āveditārtis tena 'asau gatvā 'āniya kshaṇāt khagaḥ
 ratnābharaṇa-sampūrṇaṃ dadau tasmai karaṇḍikāṃ, 105
 uvāca ca: «'etena 'arthena vṛittih syāc çāsvatī tava,
 «mama jātaç ca çāpāntaḥ; svasti te! sādhañyāmy aham.» 106
 ity uktvā so 'pi bhūtvāiva Vidyādharā-kumārakaḥ,
 sva-lokaṃ nabhasā gatvā, prāpa rājyaṃ nijāt pituḥ. 107
 so 'pi ratnāni vikretauṃ bodhisattvaḥ paribhraman
 tat prāpa nagaraṃ, yatra sà strī kúpoddhṛitā sthitā. 108
 tatra 'ekasyāç ca vṛiddhāyā brāhmanyā vijane grihe
 nidhāya tāny ābharaṇāny, āpanaṃ yāvād eti saḥ, 109
 tāvad dadarça tāṃ eva vane kúpāt samuddhṛitāṃ
 striyaṃ sammukham āyāntim; sāpi strī paçyati sma taṃ. 110
 sambhāṣhaṇādike 'nyonyaṃ kṛite, sà strī yathā-kramam
 svāṃ rājamahishī-pārçva-sthitim tasmai nyavedayat. 111
 so 'pi prisṭha-sva-vṛittāntas tayā, tasyai çaçānsa tāṃ
 ratnālamkaraṇa-prāptim svarṇa-cūlāt khagād rijuḥ, 112
 nitvā ca 'ābharaṇaṃ tasyai vṛiddhā-veçmanyā adarçayat;
 sà ca gatvā çāṭhā rājñyai sva-svāmīnyai çaçānsa tat. 113
 tasyāç ca rājñyā gehāntaḥ svarṇa-cūlena pakshīṇā
 nitāṃ chalena paçyantyā eva 'ābharaṇa-bhāṇḍakam, 114

tac ca sà sva-puraṃ prāptaṃ rājñi tasyā mukhāt striyah
 buddhvā vidita-vedyāyā, rājanam taṃ vyajjñapat. 115
 rājāpi bodhisatvaṃ taṃ, darçitaṃ kustriyā tayā,
 ānāyayat sābharaṇaṃ bhṛityair baddhvā gṛihāt tataḥ. 116
 paripricchya ca vṛittāntaṃ, satyaṃ matvā ca tad-vacaḥ,
 sthāpayāmāsa baddhaṃ taṃ, gṛihītvā 'abharaṇāny api. 117
 bandha-trasto 'tra sasmāra bodhisattvo bhujāṅgamam
 rishiputrāvatāraṃ taṃ, upatasthe ca so 'pi taṃ. 118
 dṛiṣṭvā ca taṃ, sa prisṭhāṛthaḥ sarpaḥ sādhum abhāshata:
 «gatvā 'ahaṃ veshṭayāmy etam ā mūrdhāntaṃ mahīpatim, 119
 «na ca muñcāmy amuṃ, yāvad āgatyā 'ukto 'smi na tvayā;
 ««mokshyāmy ahaṃ nṛipaṃ sarpād»», iti tvaṃ ca vader iha. 120
 «tvayy āgate, tvad-vacasā mokshyāmy aham ato nṛipam,
 «mad-muktaç ca 'esha rājā te sva-rājyārdhaṃ pradāsyati.» 121
 ity uktvā taṃ sa gatvaiva pariveshṭitavān abhiḥ
 rājanam, āsta ca 'etasya mūrdhni kṛitvā phaṇa-trayam. 122
 «hā hā dasṭo 'hinā rājā!» ity ākrandati jane 'tha saḥ
 bodhisattvo 'bravīd: «rakshyāmy ahaṃ nṛipam aher», iti. 123
 çrutavadbhiç ca tad-vākyam vijñaptaḥ so 'nujīvbhiḥ,
 ānāyā bodhisattvaṃ taṃ sarpākṛānto 'bravīd nṛipaḥ: 124
 «yadi māṃ mocayasy asmāt sarpāt, tat te dadāmy aham
 «rājyārdham; antarasthāç ca tava 'ete mantriṇo 'tra me.» 125
 tac çrutvā «vādham!» ity ukte mantribhiḥ, sa jagāda taṃ
 bhujagaṃ bodhisattvāñço: «muñca rājanam āçv!» iti. 126
 tatas tena 'ahinā mukto rājyārdham nṛipatir dadau
 sa tasmai bodhisattvāya, so 'pi svastho 'bhavat kshaṇāt. 127
 sarpaç ca kshīṇa-çāpaḥ san bhūtvā muni-kumārakaḥ,
 sadasy ākhyāta-vṛittānto jagāma nijam āçramam. 128

«evaṃ niçcitam abhyeti çubham eva çubhātmanām,
 «evaṃ ca 'atikramo nāma kleçāya mahatām api. 129
 «aviçvāsāspadam çāiva strīṇām sprīçati na 'āçayam
 «prānadānōpakāro 'pi; kiṃ tāsām anyad ucyate?» 130
 ity ākhyāya kathāṃ Vatsarāja-putraṃ sa Gomukhaḥ
 uvāca: «kathayāmy etaḥ punar mugdha-kathāḥ, çṛiṇu: 131

Babhūva çramaṇaḥ kaçcid vihāre kvāpi mūḍha-dhīḥ.
 sa rathyāyaṃ bhraṃan jātu çunā jānuny adaçyata. 132
 çva-dasṭhāḥ sa vihāraṃ svam upāgatyā vyacintayat:
 ««kiṃ vṛittam jānuni tava?»» 'ity ekaikaḥ prakshyati 'iha māṃ; 133
 «pratyayayishyāmy evaṃ ca kiyato 'haṃ kiyac ciram!
 «tad upāyaṃ karomy atra sarvān bodhayitūṃ sakrit.» 134

ity âlocya samâruhya sa vihâropari drutam,
 grîhîtvâ granthi-muçalam mûdho bhikshur avâdayat. 135
 «akâraṇam akâle 'pi kim granthim vâdayasi?» 'iti tam
 çrutvâ 'âçaryeṇa militâḥ papracchur atha bhikshavaḥ. 136
 «çunâ me bhakshitam jânu; tad ekaikasya pricchataḥ
 «brûyam vaḥ kiyad, ity evaṃ yûyam saṃghaṭitâ mayâ. 137
 «tad budhyadhvaṃ samaṃ sarve, jânu me paçyata!» 'iti saḥ
 bhikshuṃ pratyabravîd etaṃ çva-dashtam jânu darçayan. 138
 tataḥ pârcçvopapîdam te samagrâ bhikshavo 'hasan,
 «kiyanmâtre krito 'nena saṃrambho 'yam kiyân!» iti. 139

«âkhyâtaḥ çramaṇo mûrkhash, ṭakka-mûrkho niçamyatâm :

Kadaryah ko 'py abhût kvâpi mûrkhash ṭakko mahâ-dhanaḥ. 140
 sabhâryah sa sadâ bhuñkte saktûn lavaṇa-varjîtân,
 anyasya 'annasya bubudhe naïva svâdam sa jâtucit. 141
 ekadâ prerito dhâtrâ sa bhâryâm abravîd nijâm :
 «kshirîṇim prati jâtâ me çraddhâ, tâm adya me paca!» 142
 «tathâ!» 'iti tasya bhâryâ sâ papâca kshirîṇim tadâ,
 tasthau ca 'abhyantare guptam sa ṭakkaḥ çayanam çritaḥ, 143
 «drîshṭvâ prâhuṇakaḥ kaçcid atra me mâ sma bhûd!» iti.
 tâvat tasya subhrid dhûrtash ṭakkas tatra 'eka âyayau. 144
 «kva te bhartâ?» 'iti papraccha sa ca tâm tasya gehinim.
 sâpy adattottarâ tasya praviçad bhartur antikam. 145
 âkhyâta-mitrâgamaṇaḥ so 'pi supto jagâda tam :
 «upaviçya 'iha rudatî pâdâv âdâya tishṭha me! 146
 ««bhartâ me mṛita»», ity evaṃ vadeç sa suhridam mama;
 «tato gate 'sminn, âvâbhyâṃ bhoktavyâ kshirîṇi sukham.» 147
 ity uktâ tena yâvat sâ pravṛittâ roditum tadâ,
 tâvat praviçya so 'pricchat, «kim etad?» iti tâm subhrit. 148
 «bhartâ mṛito me, paçya!» 'iti tayâ 'uktaḥ sa vyacintayat :
 «kva pacantî mayâ drîshṭâ sukhitâ kshirîṇim iyam? 149
 «kva 'adhunaïva vipanno 'yam etad-bhartâ vinâ rujam?
 «nûnam mâṃ prâhuṇam drîshṭvâ kṛitam âbhyâm idam mṛishâ. 150
 «tad mayâ naïva gantavyam», ity âlocya 'upaviçya saḥ
 dhûrto, «hâ mitra! hâ mitra!» 'ity âkrandaṃ tatra tasthivân. 151
 çrutâkrandâḥ praviçya 'atha bândhavaṃ mṛitavat sthitam
 çmaçāṇam bhanta-ṭakkaṃ tam netum âsan samudyatâḥ. 152
 «uttishṭha! bândhavair yâvad etair nitvâ na dahyase»,
 ity upâñçy avadat karṇamûle bhâryâ tadâ ca tam. 153
 «mâ 'evaṃ! çatho 'yam ṭakko me kshirîṇim bhoktum icchati.
 «na 'uttishṭhâmi tad, etasminn âgate 'ham mṛito yadi; 154

«prāṇebhyo 'py artha-dṛiṣṭīr hi mādrīṣānāṃ garīyasī;»
 iti pratyabravīd bhāryām upāñcva eva sa tāṃ jadāḥ. 155
 tatas tena kumitreṇa nītvā taiḥ svajanaiḥ ca saḥ
 dahyamāno 'pi niṣcesṭho dadau na 'ā maraṇād vacaḥ. 156
 evaṃ sa mūdho vijahau prāṇān, na tu kshīrīṇīm punaḥ,
 kleṣṭārjitam ca bubhuje tasya 'anyair helayā dhanam. 157

«ṣrutāḥ kadaryāḥ, ṣrūyantām amī mārjāra-bhautakāḥ:

Ujjayinyām upādhyāyo mugdhaḥ ko 'py abhavad maṭhe. 158
 tatra nidrā na tasya 'abhūd mūshakoḥ padravād niḥi.
 tat-khinnaś tac ca subhīde sa kasmaicid avarṇayat. 159
 «mārjāraḥ sthāpanīyas te, so 'tra khādati mūshakān»,
 iti so 'pi subhīd vipras tam upādhyāyam abhyadbāt. 160
 «mārjāraḥ kīdrīḥ? kva 'āste? na sa dṛiṣṭa-caro mayā»,
 ity uktavaty upādhyāye, tam subhīr so 'bravīt punaḥ: 161
 «kācare locane tasya, varṇaḥ kapila-dhūsarāḥ,
 «prishṭhe ca romaṣaṃ carma, rathyāsv aṭati ca 'iha saḥ. 162
 «tad ebhis tvam abhijñānair anvishya 'anāyaya 'ācū tam,
 «mitra, mārjāram!» ity uktvā tat-suhīr sa yayau grīham. 163
 tataḥ ṣiṣhyān upādhyāyāḥ sa jagāda jado nijān:
 «abhijñānāni yushmābhiḥ ṣrutāny eva sthitair iha; 164
 «tad anvishyata rathyāsu mārjāram tam iha kvacit!»
 «tathā!» iti te gatāḥ ṣiṣhyās tatra bhremur itas tataḥ, 165
 tathāpi na tu tair dṛiṣṭho mārjāraḥ sa kadācana.

atha 'ekam te vaṭum rathyā-mukhād aikshanta nirgatam, 166
 kācaram netra-yugalam, varṇam dhūsara-piṅgalam,
 prishṭhopari ~~pa~~śadadhānam ca romaṣaṃ hariṇājīnam. 167
 dṛiṣṭvā tam, «śaiṣha mārjāraḥ prāpto 'smābhir yathā ṣrutāḥ!
 ity avasṭabhya tam ninyur upādhyāyāntikam ca te. 168
 upādhyāyo 'pi mitroktair yuktam mārjāra-lakṣhaṇaiḥ
 dṛiṣṭvā tam, sthāpayāmāsa rātrau tatra maṭhāntare. 169
 «mārjāro nūnam asmi», 'iti mene so 'pi vaṭur jadāḥ,
 mārjārākhyām kṛitām ṣṛiṇvann ātmanas tair abuddhibhiḥ; 170
 sa ca bhauto vaṭuḥ ṣiṣhyas tasya viprasya, yena tat
 upādhyāyasya tasya 'uktam maitryād mārjāra-lakṣhaṇam. 171
 prātaḥ so 'tra 'āgato vipro vaṭum antar vilokya tam.
 «iha kena 'ayam ānīta?» iti bhautān uvāca tān. 172
 «ṣrutopalakṣhaṇas tvatto mārjāro 'smābhir eva saḥ
 «ānīta», ity upādhyāyo bhauta-ṣiṣhyāc ca te 'vadan. 173
 tato vihasya so 'vādīd vipro: «mūdhaḥ kva mānushaḥ?
 «kva ca tiryak sa mārjāraḥ catuṣpāt pucchavān api?» 174

tac çrutvā taṃ vaṭuṃ muktvā te 'bruvan manda-buddhayaḥ:
«tarhy anvishya 'ānayaṃsa taṃ mārjāraṃ tādrīçaṃ punaḥ.» 175
evam uktavato mūḍhān janas tatra jahāsa tān.

«ajñatā nāma kasya 'iha na 'upahāsāya jāyate? 176
«mārjāra-bhautāḥ kathitāḥ, çrūyantāṃ apare 'py amī:

Āsīd bahūnāṃ mugdhānāṃ mukhyo mugdho maṭhe kvacit. 177
sa kenacid vācyamānād dharmāçāstrāt kadācana
taḍāga-kartur açraushīd amutra sumahat phalam. 178
tataḥ sa dhana-sampūrṇo vipulaṃ vāri-pūritam
taḍāgaṃ kārāyāmāsa nātidūre maṭhād nijāt. 179

ekadā sa taḍāgaṃ taṃ drasṭuṃ mugdhāgrāṇī gataḥ
kenāpy utpāṭitāny asya pulināny avalokayat. 180
tathāiva 'āgatya so 'nyedyur utkhāta-taṭam anyataḥ
drishṭvā tasya taḍāgasya, sodvegaḥ samacintayat: 181
«prātaḥ prabhātād ārabhya sthāsyāmi 'ihāiva vāsaram,
«drakshyāmi kaḥ karoty etad», ity ālocya, tataḥ prage 182
anyedyur yāvad etya 'āste tatra, tāvad dadarça saḥ
divo 'vatrīya çrīṅgābhyāṃ khaṇantaṃ vṛishabhaṃ taṭam. 183
«divyo vṛisho 'yaṃ; tat kiṃ na divaṃ yāmi saha 'amunā?»
ity upetya vṛishasya 'asya hastābhyāṃ puccham agrahīt. 184
tataḥ pucchāgra-lagnaṃ taṃ bhautam utkshipyā vegataḥ
kṣhāṇād nināya Kailāsaṃ sva-dhāma bhagavaṃ vṛishabḥ. 185
tatra divyāni bhakshyāṇi modakādīny avāpya saḥ
bhūjāno, nyavasād bhauto dināni katicit sukham. 186
gatāgatāni kurvāṇaṃ sa taṃ drishṭvā mahā-vṛisham,
acintayata bhautānāṃ mukhyo daivena mohitāḥ: 187

«gacchāmi vṛisha-pucchāgra-lagnaḥ, paçyāmi bāndhavaṃ,
«kathayitvā 'adbhutam idaṃ tathāiva 'eshyāmy ahaṃ punaḥ.» 188
iti saṃkalpya vṛishabhāsyā 'ekadā 'upetya tasya saḥ
ālambya gacchataḥ puccham, agād bhauto bhūvas talam. 189

tataḥ prāpte maṭhe, bhautair anyair āçlishya tat-sthitaiḥ,
«kva gato 'si?» 'iti pṛishṭas taṃ vṛittāntaṃ, tac çaçāṅsa saḥ. 190
tataḥ sarve çrutāççaryā bhautās te prārthayanta tam:

«prasīda! naya tatra 'asmān api! bhojaya modakān!» 191
tac çrutvā sa «tathā!» 'ity etān, yuktim uktvā, 'apare dīnā
taḍāgopāntam anayat; sa ca tatra 'āyayau vṛishabḥ. 192
jagrāha tasya lāṅgūlaṃ mukhyaḥ pāṇi-dvayena saḥ,
tasyāpy agrīhṇāc carāṇāv anyas, tasyāpi ca 'itarāḥ. 193
ity anyonyāṅghri-lagnais tair bhautair yāvac ca çrīṅkhalā
racitā, sa vṛishas tāvad utpapāta javād nabhaḥ. 194
yāte tasmiṅç ca vṛishabhe lāṅgūlāmbi-bhautake,
mukhya-bhautāṃ taṃ aprākshid eko bhauto 'tha daivataḥ: 195

«çraddhām ākhyāhi nas tāvad, yatheshṭa-sulabhā divi
 «kiyat-pramāṇā bhavatā modakā bhakshitā iti?» 196
 tato bhrashtānusamdhāno vṛisha-puccham vimucya tam,
 padma-koçau karau kritvā samçliṣṭau bhauta-nāyakaḥ, 197
 «iyat-pramāṇā», ity āçu yāvat tān prativakti saḥ,
 tāvat so 'nye ca te sarve khād nipatyā vipedire, 198
 vṛishaḥ prāyāc ca Kailāsam, jano drisṭvā jahāsa ca.

«doshāya nirvimarshāiva bhauta-praçnottara-kriyā. 199
 «çrutā dyu-gāmino bhautāḥ, çrūyatām aparo 'py ayam:

Kaçcid bhauto visasmāra mārgam grāmāntaram vrajan. 200
 «taror nadī-taṭa-sthasya gaccha 'asya 'upari vartmanā!»
 ity ucyate sma panthānam pariipricchan janaic ca saḥ. 201
 tatas tasya taroḥ priṣṭham gatvā 'ārūḍhaḥ sa mūḍha-dhīḥ,
 «etat-priṣṭhena me panthā upadiṣṭo janair», iti. 202
 tat-priṣṭhe sarpataç ca 'asya bhārāt paryanta-vartinī
 çākhā nanāma, yatnena papāta 'ālambya na 'esha tām. 203
 tām ālambya sthito yāvat, tāvat tena 'āyayau pathā
 āroheṇa 'uparisthena nadyām pīta-jalaḥ kari. 204
 tam drisṭvā taru-çākhāgra-lambī bhautāḥ sa dina-vāk:
 «mahātman, mām grihāna!» 'iti hastyāroham uvāca tam. 205
 hastyārohaç ca bhautam tam avatārayitum taroḥ
 pādayor agrahid dvābhyām pañibhyām ujjhitāṅkuçāḥ. 206
 tāvac ca nirgatya, gate gaje, bhautasya tasya saḥ
 lalambe pādayor hastipako vṛikshāgra-lambinaḥ. 207
 tataḥ sa tvarayā bhauto hastyāroham tam abhyadhāt:
 «yadi jānāsi, tac çighram yat kiñcid gīyatām tvayā, 208
 «ito 'vatārayej jātu yac çrutvā 'āgatya nau janaḥ;
 «patitāv anyathā 'adhistād hared āvām iyam nadī.» 209
 ity uktaḥ sa gajārohas tena mañju tathā jagau,
 yathā sa eva bhauto 'tra paritoṣham agāt param. 210
 sādhu-vādam ca sa dadad, vismṛity-ujjhita-pādapaḥ
 datum prāvartata 'ubhābhyām hastābhyām choṭikām jaḍāḥ. 211
 tatkṣaṇam ca nipatyāiva sahastyāroha eva saḥ
 nadyām vipede; mūrkhair hi saṅgaḥ kasya 'asti çramāṇe? 212

ity ākhyāya kathām, bhūyo Vatṣeçvara-sutāya saḥ
 Gomukhaḥ kathayāmāsa Hiranyāksha-kathām imām: 213

Asti 'iha Himavat-kukshan deçāḥ pṛithvī-çiromaniḥ
 Kaçmīra iti, vidyānām dharmasya ca nīketanam. 214

tatra 'adhishṭhānam abhavad Hiranyapura-nānakam,
Kanakāksha iti khyātas tasmīn rājā babhūva ca. 215
tasya Ratnaprabhā-devyāḥ Ṣaṅkarārādhanoḍbhavaḥ
putro Hiranyāksha iti kshamāpater udapadyata. 216

sa jātu gulikā-kriḍāṃ kurvan, gulikayā chalāt
tāpasīm rājanāyō mārgāyātām atādayat. 217
sā tāpasī jīta-krodhā rājanputraṃ vihasya tam
yogēṣvarī Hiranyāksham uvāca vikrītānanā: 218
«sva-yauvanādikair īdriḡ darpaç cet tava, tam yadi
«Mṛigānkalekhām āpnoshi bhāryām, tat kīdriço bhavet?» 219
tac çrutvā kshamayitvā tam rājanputraḥ sa prishṭavān:
«kā 'eshā Mṛigānkalekhākhyā? bhagavaty, ucyatām!» iti. 220
tatas tam sā 'abravīd: casti Ṣaṅçitejā iti çrutah
«Vidyādharendro Himavaty acalendre mahā-yaçāḥ. 221
«Mṛigānkalekhā tasya 'eshā tanayā varakanyakā
«rūpeṇa Dyuçareṇdrāṇām niçāsu 'unnidraça-pradā. 222
«sā ca 'anurūpā bhāryā te, tasyās tvam ucitah patih.»
ity uktah siddha-tāpasyā Hiranyāksho jagāda tam: 223
«katham, bhagavati, prāpyā mayā sā? tarhi kathyatām!»
tac çrutvā sā Hiranyāksham tam yogēṣvary abhāshata: 224
«gatvā 'aham tvat-kathākhyānād upalapsye tad-āçayam,
«āgatya ca 'aham eva tvām neshyāmy atah param 225
«iha 'asti yo 'mareçākhyo devas, tat-ketane tvayā
«prataḥ prāpyāsmi, nityam hi tam arcitum upaimy aham.» 226
ity uktvā nabhasā prāyāt tāpasī sā sva-siddhitah
tasyā Mṛigānkalekhayā nikaṭam Tuhinācalam. 227
tatra tasyai Hiranyāksha-guṇān yuktyā çaçānsa sā
tathā, yathā divya-kanyā sā 'atyutkā 'evam uvāca tam: 228
«tādriçam ced na bhartāram prāpnuyām, bhagavaty, aham,
«tad nishphalena kiṃ kāryam amunā jīvitena me?» 229
ity ārūḍha-smarāveçā nitvā tat-kathayā dinam
Mṛigānkalekhā tāpasyā saha 'uvāsa tayā niçām. 230
tāvat so 'pi Hiranyākshas tac-cintā-nitā-vāsarah
suptah kathamcij, jagade Gaurya svapne niçākshaye: 231
«Vidyādharah san prāptas tvam muni-çāpeṇa martyatām,
«tāpasyāḥ kara-saṃsparçād etasyā mokshyase tataḥ, 232
« Mṛigānkalekhām ca tatas tam āçu pariṇeshyasi;
«tac cintā na 'atra kāryā te! pūrva-bhāryā hi sā tava.» 233
ity ādiçyaiva sā devī tiro 'bhūt tasya; so 'pi ca
prabudhya prātar utthāya cakre snāṇādi-maṅgalam. 234
tato 'mareçvarasya 'agram gatvā tasthau praṇamya tam,
yatra saṃketakam tasya tāpasyā 'abhibitam tayā. 235
atrāntare ca katham apy āta-nidrām sva-mandire
Mṛigānkalekhām api tam Gauri svapne samādiçat: 236
«kshiṇa-çāpaḥ Hiranyāksham, jātam Vidyādharam punah
«kura-sparçena tāpasyāḥ. patiṃ prāpsyasy; alam çuçā!» 237

ity uktvā 'antarhitāyāṃ ca devyāṃ, prātaḥ prabudhya sà
 Mṛigāṅkalekhā tāpasyai tasyai svapnaṃ ṣaṣaṅsa tam. 238
 sà tac ṣrutvaiva ca 'āgatya bhūlokaṃ siddha-tāpasi,
 sthitāṃ kshetre 'mareṣasya Hiranyākshaṃ tam abhyadhāt: 239
 « ehi Vaidyādharmaṃ lokam, putra!» 'ity uktvā kareṇa sà
 pranataṃ taṃ samādāya bāhāv udapatad nabhaḥ. 240
 tāvac ca Hiranyāksho bhūtvā Vidyādhareṣvaraḥ,
 smṛtvā ṣapa-kshayāj jātiṃ, tāpasīm tām abhāshata: 241
 « Himādrau Vajrakūṭākhye pure jānīhi mām imam
 « Vidyādharāṇām rājānaṃ nāmnāpy Amṛitatejasam. 242
 « so 'ham ullaṅghana-krodhāc ṣapaṃ prāpya muneh purā.
 « martya-lokam upāgacchaṃ, tvat-kara-sparṣaṇāṅvadhim. 243
 « ṣaptasya me tadā bhāryā yā duḥkhād ajahat tanum,
 « sà 'eshā Mṛigāṅkalekhā 'adya jātā pūrva-priyā mama. 244
 « idānīm ca tvayā sārdbhaṃ gatvā prāpsyāmi tām aham;
 « tvat-kara-sparṣa-pūtasya ṣantaḥ ṣāpo 'py asau hi me.» 245
 iti bruvaṅs tayā sākam tāpasyā gaganena saḥ
 jagāma 'Amṛitatejās taṃ Himādrīm Dyucarādhipaḥ. 246
 Mṛigāṅkalekhām udyāna-sthitāṃ tatra dadarṣa saḥ,
 sāpy apaṣyat tam āyantaṃ tāpasyā 'āveditaṃ tayā. 247
 citraṃ! ṣruti-pathena 'ātau praviṣya 'anyaṅya-mānasam
 anirgatyaṅpy aviṣatāṃ dṛiṣṭi-mārgēṇa tau punaḥ. 248
 « vivāha-siddhaye pitre tvayā 'idam kathyatām!» iti
 ūce Mṛigāṅkalekhā 'atra tāpasyā praudhayaḥ tayā. 249
 tato lajjā-nata-mukhī sà gatvā pitaraṃ nijam
 sakhī-mukhena tat sarvaṃ bodhayāmāsa tatkshepaṃ. 250
 so 'pi svapne 'mbikādishṭas tat-pitā Khecareṣvaraḥ
 tam anaishit sva-bhavanam sammānya 'Amṛitatejasam. 251
 dadau Mṛigāṅkalekhām ca tasmai tām sa yathā-vidhi;
 kṛitōdvāhaḥ ca sa Vajrakūṭam tat prayayaṃ puram. 252
 tatra so 'mṛitatejāḥ svam rājyaṃ prāpya sabhāryakam,
 ānitaṃ siddha-tāpasyā martyatvat pitaraṃ nijam 253
 Kanakākshaṃ samabhyarcya bhogaṅ prāpya ca bhūtaḥ,
 Mṛigāṅkalekhayā sākam svām riddhiṃ bubhuje ciram. 254

• iti pūrva-karma-niyatam
 • bhavitavyam jagati yasya jantor yat,
 « tad ayatnena sa purataḥ
 « patitam prapnoty asādhyam api.» 255
 • evam Gomukha-kathitam
 • Caktiyaṣasy utsuko niṣāmya katham,
 ṣayane niṣi Naravāhana-
 ditto nidraṃ asau bheje. 256

Tarāṅga 66.

Tato 'nyedyuḥ punar naktam vinodārtham sa Gomukhaḥ
Naravāhanadattāya kathām etām avarṇayat: 1

Dhaneçvarâbhidhe Çaive siddha-kshetre purâ 'avasat
upâsyamâno bahubhiḥ çishyâiḥ ko 'pi mahâ-muniḥ. 2
so 'bravij jâtu çishyân svân: «yushmâsu yadi kenacit
«apûrvam ikshitam kimcic çrutam vâ, tad nivedyatâm!» 3
ity ukte tena muninâ, çishya eko jagâda tam:

«mayâ çrutam apûrvam yat, tad âkhyâmi, niçamyatâm: — 4

Vijyâkhyam mahâ-kshetram Kaçmîreshv asti Çambhavam;
tatra pravrajakâḥ kaçcid âsîd vidyâbhimanâvan. 5

«jayî sarvatra bhûyâsam!» ity âçañsan praṇamya saḥ
Çambhuḃ. pratasthe vâdâya pravrajâ Pâtaliputrakât. 6

gacchanç ca mârge 'tikrâman vanâni sarito girin,
prâpya 'atavim pariçrânto viçaçrâma taros tale, 7

kshanâc ca vâpi-çiçire tatra dûrâdhva-dhûsaram
dadarça dhârmikam danḍa-kunḍikâ-hastam âgatam. 8

«kutas tvam? kutra yâsi?» 'iti nishaṇṇo 'tra ca tena saḥ
pravrajakena priçhṭaḥ sann ity abhâshata dhârmikâḥ: 9

«âgato 'ham, sakhe, vidyâ-kshetrât Pâtaliputrakât;
«Kaçmirân yâmi tatratyân jetum vâdena paṇḍitân.» 10

çrutvâ 'etad dhârmika-vacaḥ sa parivrâd acintayat,
«iha 'eko na jito 'yam ced mayâ Pâtaliputrataḥ, 11

«tat tatra gatvâ jeshyâmi katham anyân bahûn abam?»

ity âlocya sa tam pravrajâ âkshipya 'aha sma dhârmikam: 12

«viparitam idam kim te, vada dhârmika! ceshṭitam?

«kva dhârmiko mumukshus tvam? kva vada-vyasanâturaḥ? 13

«vâdâbhimâna-bandhena saṃsârâd moksham icchasi?

«çamayasy agninâ 'ushmâṇam, çitam hañsi himena ca, 14

«uttîrshasi pâshâṇa-nâv-ârûdho mahodadhim,

«vâtena jvalitam vahniḃ nirvâpayitum ihase. 15

«brâhmaḃ çilam kshamâ nâma, kshâtram âpanna-rakshaṇam,

«mumukshu-çilam ca çamaḥ, kalaho râkshasam smritam. 16

«tasmâc çântena cittena bhavitavyam mumukshuṇâ

«nirasta-dvandva-duḥkhena saṃsâra-kleça-bhîruṇâ. 17

«ataḥ çama-kuṭhâreṇa çindhi 'imam bhava-pâdapam'

«hetuvâdâbhimanâmbu-sekam tasya ca mâ sma dhî!» 18

ity ukto dhârmikas tena paritusthaḥ praṇamya tam,

«gurur bhava mama!» ity uktvâ jagâma sa yathâgatam. 19

pravrađ hasan sthito 'traiva taru-mûle, tad-antarât
 Yakshasya 'âlâpam açriṇot kṛidato bhâryayâ saha. 20
 karnam dadâti yâvac ca pravrađ, tâvad atra saḥ
 Yakshaḥ pushpa-sraja bhâryam narmanâ tam atâdayat. 21
 tâvac ca mṛita-kalpaṃ sâ kṛivâ 'âtmânâṃ çathâ mṛishâ
 tasthau, tat-parivâraç ca muktâkrando jhaṭity abhût. 22
 cirâc ca 'âgata-jîvâ 'iva sâ driçâv udamîlayat.
 «kiṃ tvayâ drishṭam?» iti tam Yaksbo 'prâkshît tataḥ patih. 23
 atha mithyaiva sâ 'avocat: «tvayâ 'aham mâlayâ yadâ
 «abhyâhatâ, tadâ 'apaçyam kṛishṇam purusham âgatam 24
 «pâça-hastam jvalad-netraṃ prâñçum ūrdhva-çiroruham
 «bhayânakam nija-châyâ-malinîkṛita-dimukham. 25
 «tena nitâ 'aham abhavam dusṭena Yama-sâdanam,
 «tyâjîtâsmi ca tatratyais tam nivârya 'adhikâribhiḥ.» 26
 evaṃ tayâ 'ukte Yakshinyâ, hasan Yaksho jagâda tam.
 «aho! vinâ 'indrajâlena strîṇam cesṭhâ na vidyate. 27
 «ko mṛityuḥ kusumâghâtâd? âvrittiḥ kâ Yamâlayât?
 «mûdhe, Pâtaliputra-strî-vrittânto 'nukṛitas tvayâ: — 28
 Tasmîn hi nagare râjâ yo 'sti Siuhâksha-nâmakah,
 tad-bhâryâ-mantri-senânî-purohita-bhishag-badhûḥ 29
 saha 'âdâya, trayodaçyam çuklapakshe kadâcana
 sanâthâkṛita-tad-deçam agâd drashṭum Sarasvatim. 30
 tatra tad-mârگا-militaiḥ sarvâḥ kubjândha-paṅgubhiḥ
 vyâdhitaiḥ ity ayâcyanta bhûpâla-pramukhâṅganâḥ: 31
 «rogâturâṇam dinânâm aushadham naḥ prayacchata,
 «yena mucyâmahe rogât! kuruta 'artânukampanam! 32
 «samudra-lahari-lolo vidyut-sphurita-bhaṅgurah
 «jîvaloko hy ayam yâtrâdy-utsava-kshaṇa-sundarah. 33
 «tad asâre 'tra saṃsâre saram dîneshu yâ dayâ,
 «kripaneshu ca yad dânam, guṇavân ko na jivati? 34
 «âdhyasya kiṃ ca dânenâ? sukhitasyaçpy açanena kim?
 «kiṃ çaçâṅkena çitâlôḥ? kiṃ ghanena himâgame? 35
 «tad etân uddharata naḥ kripanân âmayâpadaḥ!»
 ity uktâ vyâdhitais tais tâ nripabhâryâdayo 'bruvan; 36
 «sushṭhv upapannam jalpanti kripanâ vyâdhitâ ime,
 «sarvasvenâpy ato 'smâbhiḥ kâryam esham cikitsitam.» 37
 evam anyonyam âlapya, Devim abhyareya, yoshitâḥ
 vyâdhitâs tân sva-bhavanâny âninyus tâḥ pṛithak pṛithak. 38
 sva-bhartrîn prerya teshâm ca Mahâdevyâ mahâushadhaih
 cikitsâṃ kârayâmâsur, na 'uttasthuç ca tad-antikât. 39
 sahavâsâc ca tair eva saṅgam udbhûta-manmathâḥ
 tâthâ yayus tâḥ, saṃsâram tanmayam dadriçur yathâ. 40
 «kvâ rogiṇo 'mî kripanâ? bhartârah kva nripâdayaḥ?»
 iti na vyamriçat tâsâm manmathândhikṛitam manah. 41
 tataç ca tâ asambhâvya-rogi-sambhogu-sambhavaiḥ
 nakha-danta-kshatair yuktâḥ patayo dadriçur nijâḥ. 42

te ca bhūpāla-mantri-senāpatimukhādayaḥ
 tad ācakhyuḥ sasamdehāḥ parasparam ayantritāḥ. 43
 tato rājā 'abravīd anyān: «yūyaṃ tishṭhata samprati;
 «aham adya nijāṃ bhāryāṃ tāvat pīcchāmi yuktitaḥ.» 44
 ity uktvā tān visrijaiva, gatvā vāsagrihaṃ ca saḥ,
 pradarcita-sneha-bhayo bhāryāṃ papraccha tāṃ nripaḥ: 45
 «dashṭaḥ kena 'adharo 'yaṃ te? kshatau kena nakhaiḥ stanau?
 «satyaṃ ākhyāsi ced, asti śreyas te, na 'anyathā punaḥ.» 46
 ity uktā tena rājñā sā rājñī kṛitakam abhyadhāt:
 «avācyaṃ apy adhanya 'ahaṃ vacmy ācçyāya idam, çriṇu: 47
 «citra-bhitter ito rātrau pumāṅç cakra-gadā-dharaḥ
 «nirgatyaiḥ 'upabhuṅkte māṃ, prātaç ca 'atṛaiḥ śiyate. 48
 «yad-aṅgaṃ candra-sūryābhyāṃ api dṛiṣṭaṃ na jātu me,
 «tatra 'idṛiç etya kriyate tena 'avasthā, sthite tvayi.» 49
 etat tasyāḥ saduḥkhāyā evaṃ çrutvā vaco nripaḥ
 pratyeti sma, tathā mūrkhō māyāṃ āçāṅkya Vaiṣṇavīm. 50
 çāçāṅsa mantry-ādibhyaç ca tebhyaç, te 'pi tathā jadāḥ
 matvā 'Acyuta-bhuktāḥ sva-bhāryās tūshṇīm kila 'abhavan. — 51
 «ity asādhyāika-vacanāç caturāḥ kustriyaḥ çāṭhāḥ
 «vañçayante jaḍa-matīn, na 'ahaṃ mūrkhā tu tādṛiçāḥ.» 52
 iti Yaksho bruvan bhāryāṃ sa vilakṣhī-cakāra tāṃ;
 tac ca pravrajako 'çraushīt sarvaṃ taru-tale sthitaḥ. 53
 tataḥ kṛitāñjalīr Yakshaṃ taṃ sa pravrajā vyajijnāpat:
 «bhagavann, āçrama-prāptas tava 'ahaṃ çaraṇāçgataḥ. 54
 «tat kshamasva 'aparādham me, tvad-vaco yad mayā çrutam.»
 ity uktvā satya-vacanāt tasya Yakshas tutosha saḥ. 55
 «Sarvasthānagavatāḥkhyo Yakshas, tushṭas tava 'asmi ca;
 «grihāṇa varam!» ity ūce pravrajā Yakshēṇa tena saḥ. 56
 «manyum asyāṃ sva-bhāryāyāṃ mā kṛithā! esha eva me
 «varo 'stv!» iti tam āha sma sa pravrajā api Guhyakam. 57
 tataḥ sa Yaksho 'vādīt taṃ! tushṭo 'smi sutarāṃ tava;
 «tad esha te varo datto mayā, 'anyaḥ pārthiyatām!» iti. 58
 tataḥ pravrajako 'vādīt: «tarhy ayaṃ me 'paro varāḥ:
 «adya prabhṛiti putraṃ māṃ jānitāṃ dāmpatī yuvām!» 59
 çrutvā 'etat sa sabhāryo 'pi pratyakṣhī-bhūya tatkṣhaṇam
 Yakshas tam abravīd: «vādham, putra, putras tvam āvayoḥ! 60
 «smat-prasādād na ca te bhavishyati vipat kvacit,
 «vivāde kalahe dyūte vijayī ca bhavishyasi.» 61
 ity uktvā 'antarhitāṃ Yakshaṃ taṃ praṇamya, 'ativāhya ca
 rātrim atra, āyayau pravrajā sa tat Pāṭaliputrakam. 62
 tatra dvāṣṭha-mukhena 'antaḥ pravrajā Siṅhākṣha-bhūbhṛitaḥ
 Kaçmirāgatam ātmānam ākhyāti sma sa vādinam. 63
 anujñāta-praveçāç ca tena 'āsthāne mahibhujā,
 praviçya 'atra sthitan vādāya 'ācikshepa sa paṇḍitan. 64
 jīvā vādēna tān Yaksha-vara-māhātmyato 'khillān,
 'jāgre sa punas teshāṃ cakāra 'ākshepam idṛiçāṃ: 65

«citra-bhitter virigatyā gadā-cakra-dharaḥ pumān,
 «daśtādharauśṭhīm daṣṇanaiḥ kshata-stana-taṭam nakhaiḥ 66
 «kṛitvā, 'upabhujya ratrau mān, tad-bhittāv eva līyate:
 «etat kim? iti vaḥ pṛicchāmy; uttarām me 'tra dīyatām!» 67
 etac ṣrutvā na tasya 'atra budhāḥ prativaco daduḥ,
 paramārtham ajanānā anyonyānana-darṣinaḥ. 68
 tato rājā sa Sindhākshaḥ svayam eva tam abhyadhāt:
 «yad etad uktaṁ bhavatā, tad vyācakshva tvam eva naḥ!» 69
 etac ṣrutvā sa rājūe 'smāi pravratā svairam ṣaṣaṁsa tat
 tad-bhāryā-vyāja-caritaṁ, Yakshād aṣṛavi tena yat. 70
 «na tat kuryād abhishvaṅgam pāpa-jūṅpty-eka-hetave
 «strībhiḥ kadācana janas tam», ity ūce nṛipaṁ ca saḥ. 71
 tushṭas tasmai nijam rājyam rājā dātum iyeshā saḥ;
 sa tu sva-deṣāika-rataḥ pravratā tad na 'agrahīd yadā, 72
 tadā saṁmānāyāmāsa rājā ratnotkareṇa tam.
 āta-ratnāḥ sa Kaṣmīrān pravratā svam deṣam āgamat. 73
 tatra Yaksha-prasādena sa nirdainyaḥ sukham sthitaḥ. —
 ity ākhyāya sa ṣishyas tam mahāmuniṁ abhāshata: 74
 «aham pravrajakāt tasmād evam tac ṣrutavān», iti.
 tataḥ sa vismitaḥ sanya-ṣishyaḥ ciram abhūd munīḥ. 75

ity uktvā Gomukho bhūyo Vatseṣātmaṁ abravīt:
 «evam etāni kuśṛitāṁ ceshṭitāni ca vedhasaḥ 76
 «vicitrāni sadā, deva, lokasya caritāni ca;
 «iyam ca ṣṛiyatām anyā nāry ekādaṣa-mārikā: 77

Grāma-vāsī pumān āsīt kuṭumbi ko 'pi Mālave.
 tasya 'udapādi duhitā dvitri-putra-kanīyasī. 78
 tasyām ca jāta-mātrāyām, bhāryā tasya vyapadyata;
 tato 'lpair divasais tasya putra eko vyapādi ca. 79
 tasmin vipanne, bhratā 'asya vṛisha-ṣṛiṅgāhato mṛitaḥ.
 so 'tha kanyām kuṭumbi svam nāmnā cakre Trimārikām, 80
 «trayo 'nayā 'alakshāyā jātayā mārītā», iti.
 kālena yauvana-sthām tam pitus tasmād ayācata 81
 Trimārikām ādhyā-putraḥ kaṣcit tad-grāma-sambhavaḥ,
 pitā ca tasmai prādāt tam sa yathāvat kṛitotsavaḥ. 82
 tena bhartrā saba 'araṁsta kālam kam api tatra sā;
 acirac ca tatas tasyāḥ sa bhartā pañcatām agāt. 83
 divasair eva sā 'nyam ca capalā patim agraḥit;
 so 'py alpenāiva kālena vipattim prāpa tat-patiḥ. 84
 tataḥ sā yauvanomattā tritīyam patim ādade;
 so 'pi tasyā vipanno 'bhūt pati-ghnyāḥ patir anyavat. 85
 evam krameṇa patayo daṣa tasyā vipedire,
 tato bhāsyena sā nāmnā paprathe Daṣamārikā. 86

atha 'anya-bhartri-svikārāt pitrā hr̥itena vārītā;
 sà varjyamānā ca janais tasthau tasya pitur grihe. 87
 ekadā ca viveça 'atra pāntho bhavyākṛitir yuvā
 eka-rātri-nivāsārtham tat-pitrā 'anumato 'tithih. 88
 tam dṛishtvā tad-gata-manāḥ sà 'abhavad Daçamārikā,
 pāntho 'pi taruṇim dṛishtvā so 'bhūt tad-abhilāshukaḥ. 89
 tataḥ sà mārā-mushita-trapā pitaram abhyadhāt:
 «imam ekam ahaṃ, tāta, vṛiṇomi pathikaṃ patim; 90
 «vipatsyate ced esho 'pi, grahīshyāmi tato vṛatam.»
 evaṃ, çriṇvati pānthe, tam bruvatīm sa pitā 'bravīt: 91
 «mā, putri! lajjā mahatī, daça te patayo mṛitāḥ;
 «tad, etasminn api mṛite, hasishyati tarāṃ janāḥ.» 92
 tac çrutvaiva trapāṃ tyaktvā pathiko 'pi jagāda saḥ:
 «na 'ahaṃ mriye, daça mṛitāḥ kramād bhāryā mamāpi hi. 93
 «samāv āvāṃ, çapāmy atra pāda-sparçena Dhūrjateḥ.»
 ity ukte tena pānthena, na 'acitriyata tatra kaḥ? 94
 buddhvā ca militair grāmyair dattānumatayā tayā
 Daçamārikayā so 'tha pathiko jagrihe patiḥ. 95
 tena sākam ca yāvat sa kālāṃ kam api tishṭhātī,
 tāvac çita-jvarākṛāntaḥ so 'pi tasyāḥ kshayāṃ yayau. 96
 tataḥ sà hāsini grāvṇām apy Ekādaçamārikā
 vignā Gaṅgā-taṭam gatvā pravrajām eva çirīye. 97

ity uktvā hasitaṃ, Vatsarāja-putraṃ sa Gomukhaḥ
 bhūyo 'bravīt: «kathāṃ anyāṃ çriṇv imāṃ dānta-jivinaḥ: 98

Punān kaçcid daridro 'bhūd grāme kvāpi kuṭumbavān:
 eka eva balivardas tasyaiva 'abhūd grihe dhanam. 99
 sa niḥsattvo, 'çanābhāvāt sīdaty api kuṭumbake,
 sopavāso 'pi tam dāntam vyakṛiṇīta na lobhataḥ. 100
 gatvā tu Vindhyavāsinyāḥ purato, darbha-samstare
 patitvā, sa tapaç cakre nirāhāro 'rtha-kāmyayā. 101
 «uttishṭha! 'eko balivardah sarvathā dhanam asti te,
 «atas tam eva vikriya jivishyasi sadā sukham;» 102
 ity ādisṭhas tayā svapne devyā prātaḥ prabudhya saḥ
 utthāya, pāraṇam kiṃcit kṛitvā, sva-griham āyayau. 103
 etyāpy adhiro vikretum na 'ukshāṇam tam çaçāka saḥ,
 «vikrite 'sminn ahaṃ niḥsvo naiva varteya jātva», iti. 104

atha tam kathita-svapnaṃ devy-ādeça-prasaṅgataḥ
 upavāsa-kriçam kaçcid uvāca sumatiḥ suhṛit: 105
 «eka eva 'asti dāntas te; tam tvam vikriya sarvada
 «jivishyasi», iti devyā 'uktaṃ tat kṛitam, mūdha, na tvaya? 106
 «tad vikriya 'etam ukshāṇam. nirvāhaya kuṭumbakam!
 «tato bhavishyaty anyas te, tataç ca 'anyas, tato 'paraḥ. 107

ity uktas tena mitreṇa grāmīṇaḥ sa tathâ 'akarot.
ekaikam âdâya 'ukshâṇaṃ jīva satataṃ sukhī. 108

« evaṃ phalati sarvasya vidhiḥ sattvânusârataḥ;
«tat susattvo bhavet, sattva-hinaṃ na vṛiṇvate çriyaḥ. 109
«çriṇu ca 'etaṃ kathâṃ anyâṃ dhûrtasya 'alika-mantriṇaḥ:

Âsīt prithvîpatir nâma nagare Dakshinâpathe. 110
tad-râshtre ko 'py abhûd dhûrtaḥ para-vañcana-jîvikaḥ.
sa ca 'ekadâ mahacchatvâd asaṃtushṭo vyacintayat: 111
«dhûrtatvena 'idriçâ kim me, yad âhârâdi-mâtra-krit?»,
«prâpyate mahatî yena çrîs, tâdṛig na karomi kim?» 112
ity âlocya baṇig-veçam atyudâraṃ vidhâya saḥ,
upâsarpat pratihâraṃ gatvâ dvâraṃ mahîpateh. 113
tad-mukhena praviçya 'antaḥ prâbhṛitaṃ ca 'upanîya saḥ,
«ekânte me 'sti vijñaptir», iti vyajñâpayad nripam. 114
râjñâpi veça-bhrântena prâbhṛitâvarjitenâ ca
«tathâ!» 'iti racitaikântas, tam evaṃ sa vyajñâpat: 115
«dine dine mayâ sâkam âsthâne sarva-saṃnidhau
«bhûtvâ 'ekânte kathâlâpaṃ kshâṇam ekaṃ, prabho, kuru! 116
«tâvatâ 'ahaṃ pratidinaṃ dinâra-çata-pañcakam
«dadâmy, upâyanam devasya 'arthaye na tu kiṃcana.» 117
tac çrutvâ 'acintayad râjâ: «ko doshaḥ? kim ayaṃ mama
«grihîtvâ yâti? dinârân dadâti pratyuta 'anvham. 118
«mahatâ baṇijâ sâkam kathâlâpena kâ trapâ?»
iti sampratipadya 'etad râjâ tasya tathâ 'akarot. 119
so 'pi tasmai dadau râjñe dinârânân tân yathâ 'uditân,
lokaç ca taṃ mahâmantri-pade prâptam amanyata. 120
ekasmiñç ca dine dhûrtaḥ, muhuḥ paçyan niyoginaḥ
sâkûtam mukham ekasya, cakre râjñâ samam kathâṃ. 121
nirgataç ca vahis tena mukhâlokana-kâraṇam
etya 'adhikârîṇâ prisṭtaḥ, sa svairaṃ taṃ mṛishâ 'avadat: 122
«deço me luṅhito 'nena», 'ity evaṃ te kupito nripaḥ;
«mayâ 'atas te mukham dṛishṭam, çamayishyâmy ahaṃ ca tam.» 123
ity uktas tena so 'lika-mantriṇâ sabhayo griham
âgatya 'adhikṛitaḥ svarṇa-sahasraṃ tasya dattavân. 124
anyedyuç ca samam râjñâ kathâṃ kṛtvâ tathâiva saḥ,
nirgatya dhûrto 'vâdit taṃ niyoginam upâgatam: 125
«yukti-yuktair mayâ vâkyais tava râjâ prasâditah;
(dhiro bhava! 'adhunâ 'ahaṃ te sarva-chidreshu rakshakaḥ.» 126
iti svikṛitya taṃ yuktyâ visasarja ca; so 'pi tam
adhikârî sadâ tais tair upacârair upâcarat. 127
evaṃ krameṇa sarvebhyo niyogibhyaḥ sa buddhimân
râjabhyo râjaputrebhyaḥ sevakébhyaç ca yuktibhiḥ 128

bahvībhir ādadāno 'rthān, arjayāmāsa sarvataḥ
 pañca koṭīḥ suvarṇasya, kurvan rājñā samam kathāḥ. 129
 tato rahasi rājānam dhūrta-mantrī jagāda sah:
 «deva, dattvāpi nityam te dināra-çata-pañcakam, 130
 «tvat-prasādād mayā prāptāḥ pañca kāñcana-koṭayaḥ.
 «tat prasīda, grīhāna 'etat svaṃ svarṇam! aham atra kaḥ?» 131
 ity uktvā sva-kṛitam rājūaḥ kapaṭam taṃ nyavedayat;
 rājāpi kṛicchratas tasya jagrāha 'ardham tato dhanāt. 132
 tushṭaḥ ca sthāpayāmāsa mahāmantri-pade sa tam,
 so 'pi prāpya çriyam dhūrto janam bhogair amānayāt. 133

«evam prāpnoti mahataḥ prājño 'rthān na 'atipāpataḥ,
 «kūpakhānakavat prāpte phale doṣam nihanti ca.» 134
 ity uktvā Gomukhaḥ prāha Vatsarāja-sutaṃ punaḥ:
 «ekam idānim udvāha-sotsukaḥ çriṇv imāṃ kathām: 135

Babhūva durmadārāti-karīndra-kula-keçari
 Ratnākaraḥkhye nagare nāmnā Buddhiprabho nṛipaḥ. 136
 Ratnarekhābhīdhānāyam rājñyam tasya 'udapadyata
 kanya Hemaprabhā nāma sarva-lokaika-sundari. 137
 sā ca Vidyādhari çāpād avatīrṇā yadā, tadā
 nabho-vihāra-saṅskāra-madāc cikrīḍa dolayā. 138
 pāta-bhītyā nishiddhāpi sā tato na cacāla yat,
 tat tasyāḥ sa pitā rājā capeṭam kupito dadau. 139
 tāvatā sā 'avamānena rājaputrī vanāṣiṇī
 vihāra-vyapadeçena jagāma 'upavanam vahiḥ. 140
 pāna-matteshu bhṛityeshu, saṃcaranti ca sā tataḥ
 pravīçya vṛiksha-gahanam teshām dṛiṣṭi-pathād yayau. 141
 gatvā ca 'ekākinī dūram vanam, viracitoṭajā
 phala-mūlāçini tasthau Harārādhana-tatparā. 142
 tat-pitāpi sa rājā taṃ buddhvā kvāpi tato gatām
 anvīysha, na ca prāpa, mahad duḥkham uvāha ca. 143
 cirāt kiñcit tanūbhūta-duḥkhaç cittam vinodayan
 Buddhiprabhaḥ sa niragād mṛigayāyai mahīpatiḥ. 144
 bhramaṇç ca daivāt tat prāpa sudūram sa vanāntaram,
 tapasyanti sutā sā 'asya yatra Hemaprabhā sthitā. 145
 uṣṭam tatra dṛiṣṭvā sa rājā 'abhyetya tad-antare
 açaṅkitam tapaḥ-kṣhamam taṃ dadarça nijam sutām. 146
 sāpi dṛiṣṭvā tam, utthāya pādayoḥ sabasā 'agrahit,
 āhūgya sa pitā taṃ ca sāçrur ānke nyaveçayat. 147
 tau ca 'anyonyam cirād dṛiṣṭvā tatbā rurudatus tataḥ,
 udiçravo yathā tatra vane 'bhūvan mṛigā api. 148

tataḥ ṇanaiḥ samāçvāsya rājà 'avocat sa tām sutām:
 «tyaktvā rājaçriyaṃ, putri, kin idam vihitam tvayā? 149
 «tad ehi janani-pārçvam! vana-vāsam imam tyaja!»
 ity ūcivānsam janakaṃ sà tam Hemaprabhā 'abhyadhāt: 150
 «devena 'evaṃ niyuktāsmi; çaktis, tāta, mama 'atra kā?
 «na ca 'eshyāmi grihaṃ bhoktum, na tyajāmi tapaḥ-sukham.» 151
 iti bruvānā sà tasmād niçcayād na cacāla yat,
 tad rājà 'akārayat tasyā vane tatraiva mandiram. 152
 gatvā ca rājadhānīm svām preshayāmāsa so 'nvaham
 ta-yā atithi-pūjārtham pakvānnāni dhanāni ca. 153
 sà ca Hemaprabhā tatra dhanai ratnaïç ca taiḥ sadā
 pūjayanty atithin āsīt, phala-mūlāçinī svayam. 154
 ekadā ca 'āyayau tasyā rājaputryās tam āçramam
 pravrajikā 'ekā bhrāmyantī kaumāra-brahmacāriṇī. 155
 sà tayā 'abhyarcitā Hemaprabhayā sva-kathāntare
 pravrajyā-kāraṇam prishṭā bāla-pravrajikā 'abravit: 156
 «samvāhayanti caraṇāv aham kanyā satī pituḥ,
 «sīdat-karayugā 'abhūvam nidrākulita-locanā. 157
 ««kim nidrāsi?»» 'iti pādena tataḥ pitrā 'aham āhatā,
 «tad-munyūnā pravrajitā nrgatyaiva 'asmi tad-grihāt.» 158
 iti pravrajikām uktavatīm Hemaprabhā 'atha sà
 samāna-çīla-samprītā tām vanavāsa-sakhīm vyadhāt. 159
 ekadā tām avocat sà prātaḥ pravrajikām sakhīm:
 «sakhī, svapne 'dya jāne 'ham uttīrṇā vipulām nadīm. 160
 «ārūdhāsmi tataḥ çvetam gajam, tad anu parvatam,
 «tatra 'āçrame mayā drishṭo bhagavān Ambikāpatiḥ. 161
 «tad-agre prāpya viṇām ca gāyanty aham avādayam.
 «tato 'drāksham ca puruṣam divyākāram upāgatam. 162
 «tam drishṭvā ca tvayā sākam aham utpatitā nabhaḥ:
 «iyad drishṭvā prabuddhāsmi, vyatikrāntā ca yāminī.» 163
 etac çrutvaiva tām Hemaprabhām āha sma sà sakhī:
 «çāpāvatīrṇā kāpi tvam divyā, kalyāṇī, niçcitam; 164
 «pratyāsannam ca çāpāntam tava svapno vadaty asau.»
 çrutvā 'etad abhyanandat sà rājaputrī sakhī-vacaḥ. 165
 tato bhūyishṭham udite jagad-dīpe dinākare
 āyayau turagānūdhō rājaputro 'tra kaçcana. 166
 sa tām Hemaprabhām drishṭvā tāpaśi-veça-dhāriṇīm
 jāta-pṛitir upāgatya vavande mukta-vāhanaḥ. 167
 sāpi tam racitātithyā kritāšana-parigraham
 samjāta-praṇayā 'aprākshīd: «mahātman, ko bhavān?» iti. 168
 rājaputro 'tha so 'vādid: «mahābhāge, mahīpatiḥ
 «Pratāpasena ity asti çubha-nāmānukirtanaḥ. 169
 «sa tapyamānaḥ putrārtham Harasya 'ārādhanē tapaḥ,
 «tena 'adiçyata devena prādurbhūya prasādinā: 170
 «Vidyādharaçvatāras te putra eko bhavishyati,
 «sa ca çāpa-kshaye lokam nijam eva prapatsyate. 171

«dvitīyas tu suto bhāvī vañca-rājya-dharas tava.»
 «ity uktah Çambhunā 'utthāya hrishṭaḥ cakre sa pāraṇam. 172
 «kālēna jātas tasya 'eko Lakshmīsenābhīdhaḥ sutah,
 «Çūrasenābhīdhānaḥ ca dvitīyo nripateḥ kramāt. 173
 «tvam imam māṃ vijānīhi Lakshmīsenam, varānane,
 «ānītam iha vātāçvena 'ākriṣhya 'ākheṭa-nirgatam.» 174
 ity uktā tena sāpy uktvā svōdantam tasya pñicchataḥ,
 sadyo Hemaprabhā jātim smṛitvā hrishṭā jagāda tam: 175
 «tvayi dṛishṭe, mayā jātir vidyābhīḥ sahasā smritā,
 «sārdham sakhyā 'anayā çāpa-cyutā Vidyādhari hy aham. 176
 «tvam ca Vidyādharaḥ çāpa-cyutaḥ sva-sacivānvitah;
 «bharta me tvam ca, mat-sakhyā asyās tvat-sacivaḥ ca sah. 177
 «kshīṇaḥ ca sasakhīkāyāḥ sa çāpo mama sāmpratam.
 «loke Vaidyādhare bhūyāḥ sarveshām naḥ samāgamah.» 178
 ity uktvā divya-rūpatvam prāpya sakhyā samam tayā
 Hemaprabhā kham utpatya sū sva-lokam agāt tadā. 179
 Lakshmīsenāḥ ca yāvat sa sāçcaryo 'tra sthitaḥ kṣhaṇāt,
 tāvat sa sacivas tasya cinvāno mārgam āyayau. 180
 tasmai sa rājaputraḥ ca sakhye yāvad bravīti tat,
 tāvad Buddhiprabho 'py āgāt sa rājā sva-sutōtsukah. 181
 so 'dṛishṭvaiva sutam dṛishṭvā Lakshmīsenam ca, pñishṭavān
 tasyāḥ pravṛittim; so 'py asmai yathā-vṛittam çāçansa tat. 182
 tato Buddhiprabhe vigne, Lakshmīsenāḥ samantrikaḥ
 smṛitvā çāpa-kshayāj jātim svarlokam nabhasā yayau. 183
 prāpya Hemaprabhām bhāryām, āgatya ca tayā saha,
 Buddhiprabham tam āmantrya vyaśrijat sa nijam puram. 184
 gatvā ca prāpta-bhāryeṇa tena sakhyā samam tataḥ,
 pitre Pratāpasenāya sva-vṛittāntam avarṇayat. 185
 tena dattam krama-prāptam rājyam dattvā 'anujanmane
 Çūrasenāya, sa yayau Vaidyādharam puram nijam. 186
 tatra Vidyādharaçvarya-sukham Hemaprabhā-yutaḥ
 Lakshmīsenāḥ sa bhūṅkte sma sakhyā tena 'anvitaḥ çiram. 187

ittham kathā nigaditāḥ kila Gomukhena
 çriṇvan kramāt, sa Naravāhanadatta-devaḥ
 āsannavarti-nava-Çaktiyaço-vivāha-
 sotko 'pi tam kṣhaṇam iva kṣhaṇadām nināya. 188 }
 evam vinodya ca dināni sa rāja-putrah,
 prāpte vivāha-divase, pitur antika-sthaḥ
 Vatseçvarasya, sahasā nabhaso 'vatirṇam
 Vaidyādharam tapana-dīpti balam dadarça. 189
 tad-madhye ca, svaka-duhitaram ditsitam tam gñihṭvā,
 prītyā prāptam Sphaṭikayaçasam vikshya Vidyādhareṇ dram,
 pratyudgamya, «çvaçura» iti tam pūjayāmāsa harshād,
 Vatseçena prathama-vihitātithyam, arghyādinā sah. 190

so 'py âvedya yathârtham Ambaracarâdhîçah kshañât kalpitâ-
çesha-svoçita-divya-vaibhava-vidhih, siddhi-prabhâvat tatah
ratnaugha-paripûritâya vidhivad Vatseça-putrâya tâm
tasmai svâm vitâtâra Çaktiyaçasam pûrva-pradishtâm sutâm. 191

sa ca Naravâhanadatto,
bhâryâm Vidyâdhareñdra-tanayâm tâm
samprâpya Çaktiyaçasam,
padma iva 'arka-dyutiñ, vyarucat. 192

Sphaṭikayaçasy atha yâte,
Kauçâmbiyâm puri sa Vatsarâja-sutah
Çaktiyaço-vadanâmbuja-
saktekshana-shatpadas tadâ tasthau. 193

XI.
ATHA
ÇRI SOMADEVA BHATTA
VIRACITE
KATHA SARIT SAGARE
VELA
NAMA
EKADAÇO LAMBAKAH.

Velâ.

Taraṅga 67.

Namata 'aṣeṣha-vighnaṅgha-vāraṇaṃ Vāraṇānanam
kāraṇaṃ sarva-siddhīnāṃ duritâṅgha-tāraṇam! 1

Evam sa Çaktiyaçasam prāpya, 'anyaḥ prathamāç ca tāḥ
Ratnaprabhādyā, devīm ca mukhyāṃ Madanamañcukāṃ, 2
atiśṭhād viharan Vatsa-yuvarājaḥ suhrīd-yutaḥ
Naravāhanadatto 'tha Kauçāmbyaṃ pitri-pārçva-gaḥ. 3
ekadā ca tam udyāna-gataṃ deçāntarāgatau
bhrātaraū rājaputraū dvāv akasmād abhyupeyatūḥ. 4
kṛitātithyaṃ pranatayos taylor eko 'braviç ca tam:
«Vaiçākhākye pure rājñāḥ putrāv āvāṃ dvmātrikau. 5
«nāmnā Ruciradevo 'haṃ dvitīyaç ca 'eṣha Potrakaḥ.
«javini hastinī me 'sti, turagau dvāv amuṣhya tu. 6
«tad-nimittam samutpanno vivādaç ca 'āvayor dvayoh:
«ahaṃ javādhikāṃ vacmi hastinīm, turagāv ayam. 7
«ahaṃ yadi jitas, tad me paṇaḥ saiva karenukā;
«ayam yadi jito vā syād, tad açvāv asya tau paṇaḥ. 8
«teshām javāntaram jñātum kshamo na 'anyas tvayā vinā,
«tad asmad-griham āgatya tat-parikshām kuru, prabho! 9
«prasīda! tvam hi sarvārtha-prārthanā-kalpapādapaḥ,
«āvāṃ ca 'abhyāgatau dūrād etad-arthaṃ tava 'arthinau.» 10
evam Ruciradevena so 'rthito 'çva-vaçā-rasāt
anurodhāc ca Vatseça-sūnus tat pratyapadyata. 11
tad-upānīta-vātāçva-rathārūḍhas tathāiva saḥ
pratasthe, prāpa Vaiçākha-puram tābhyāṃ samam ca tat. 12
«ko 'yam syāt? kiṃsvid aprāpta-Ratiḥ Kāmo navoḍbhavaḥ?
«kiṃ vā dvitīyaç candro 'yam akalaṅko divā-carāḥ? 13

«utavā purushākāro dhātrā Kāmasya nirmिताह
 «taruṇi-hṛidayākāṇḍa-samūlṇmūlanah ṣarah?» 14
 ity unmadākuloṭpakshma-locanābhir vilokya sah
 varnyamānah pura-sribhis tad viveṣa purōttamam. 15
 ṣṛiṅgāraikamayam tatra yuvarājo dadarṣa sah
 pūrvaih kṛita-pratishṭhasya Kāmadevasya mandiram. 16
 tasminn atipṛiti-padam praviṣya, praṇipatya tam
 Kāmadevaṃ, sa viṣrāmya kṣhaṇam adhva-klamam jahau. 17
 tatas tad devatāgārābhyaṃnavarti viveṣa sah
 pṛityā Ruciradevasya mandiram tat-puraskṛitah. 18
 vara-vāji-gajākīrṇam tad-āgamana-sotsavam
 ūrjita-ṣri sa tat paṣyan reme Vatseṣvarātmajaḥ. 19
 tais tai Ruciradevena satkārāih satkṛito 'tha sah,
 tatra tad-bhaginim kanyam dadarṣa 'atyadbhutaḥkṛitim. 20
 tad-rūpa-ṣobhākṛiṣṭena cakshushā mānasena ca
 na so 'paṣyat pravāsam vā viraham svajanena vā. 21
 sāpi dṛiṣhtyaiva nilābja-mālayā 'iva praphullayā
 prema-nikṣiptayā tasya cakāraiva svayamvaram. 22
 tato Jayendrasenākhyam tam sa dadhyau tathā, yathā
 āsatam niṣi nāryo 'nyā na nidrāpi jahāra tam. 23
 anyedyuḥ Potrakāṇitam api vāta-samam jave
 tad aṣvaratna-yugalam vāha-vidyā-rahasya-vit 24
 svayam Ruciradevo 'yam, tam āruhya kareṇukām,
 tad-vegena jigāyaiva javādhanā-balena sah. 25
 tato Ruciradevena vājiratna-yuge jite,
 yāvat sa Vatseṣa-suto viṣaty abhyantaram tataḥ, 26
 tāvat tasya pituḥ pārṣvād dūto 'ntikam upāyayau.
 sa dṛiṣṭvā pādāyor dūtas tam praṇāmya 'abravid idam: 27
 «iha prayātam buddhvā tvam parivārāt pitā tava,
 «rājā māṃ prāhiṇot tvam praty, evam ādiṣati sma ca: 28
 «ciyad dūram anāvedya yāto 'sy udyānataḥ katham?
 ««adhṛitir nas; tad āyāhi mukta-vyāsaṅga-satvarah!» 29
 iti ṣṛiṇvan pitur dūtāt, priyā-prāptim ca cintayan,
 Naravāhanadatto 'bhūt sa dolārūḍha-mānasah. 30
 tāvat kṣhaṇāc ca tatra 'ekah sārtbhavāho 'tiharshulāḥ
 dūrād eva namann etya yuvarājam nunāva tam: 31
 «jaya, vira jayāpushpa-kodaṇḍa kusumāyudha!
 «bhāvi-Vidyādharādhiṣa-cakravartin jaya, prabho! 32
 «bālo na kiṃ manohāri, vardhamāno na kiṃ dvishām
 «vitrāsa-kāri dṛiṣṭo 'si, deva? tasmād asaṃṣayam 33
 «acirād Acyuta-guṇam tvam drakshyanty eva devatāḥ
 «ākṛāmantam krameṇa dyām, kurvāntam Bali-nirjayam.» 34
 ity-ādi stutavān stotrair, yuvarājena satkṛitah
 priṣṭhaḥ ca 'akathayat so 'smāi sva-vṛittāntam mahā-baṇik: 35

Asti Lampā 'iti nagarī prithivī-maulimālikā.
 tasyaṃ Kusumasārākhyaḥ baṇig ādhyo mahān abhūt. 36
 tasya dharmāika-vasateḥ Çaikarārādhanārjitah
 esho 'haṃ Candrasārākhyaḥ putro, Vatseṣa-nandana! 37
 so 'haṃ mitraiḥ samam jātu devayātrām avekshītuṃ
 gatas, tatra 'aparān ādhyān adrākṣhaṃ dadato 'rthīshu. 38
 tato dhanārjanecchā me pradāna-çradddhaya 'abhūt
 asaṃtushtasya bahvyāpi pitr-upārjitayā çriyā. 39
 tena dvīpāntaram gantum ahaṃ ambudhi-vartmanā
 āriḍhvaṃ pravahaṇam nānā-ratna-prapūritam. 40
 daivena 'iva 'anukūlena vāyunā preritam ca tat
 alpāir eva dinaiḥ prāpa taṃ dvīpam vahanam mama. 41
 tatra 'apratitam udrikta-ratna-vyavahritam ca mām
 buddhvā, rājā 'artha-lobbena baddhvā kāragrihe nyadhāt. 42
 tasmin grihe dushkritibhiḥ krandadbhiḥ kshut-triḍ-arditaiḥ
 pretair iva sthito yāvad ahaṃ niraya-saṃsibhe, 43
 tāvad asmat-kulābhijñāsa tad-nivāsi mahā-baṇik
 Mahīdharākhyaḥ rājānam mat-kṛite taṃ vyajijnāpat: 44
 «Lampā-nivāsino, deva, putra esha baṇikpateḥ;
 «nirdoshasya tad etasya bandhanādy ayaçaskaram.» 45
 ity-ādi bodhitas tena, sa mām unmocya bandhanāt,
 ānāyya ca 'antikam, rājā sādaram samamānyat. 46
 tato rāja-prasādēna tad-mitropāçrayeṇa ca
 tatra 'asam mahataḥ kurvan vyavahārān ahaṃ sukhi. 47
 ekadā 'atra madbhūdyāna-yātrāyāṃ drīṣṭvān ahaṃ
 banijah Çikharākhyaḥ tanayāṃ varakanyakām. 48
 tayā Kandarpa-darpābdhi-laharyā 'iva 'āhritas tataḥ,
 jñātvaiva tat-pitus tasmād ahaṃ yācitavāṅ ca tām. 49
 sa ca kṣhaṇam vicintya 'ante tat-pitā mām abhāshata:
 «sākshād na yujyate dātum eshā me; 'sty atra kāraṇam. 50
 «tad etam Siṅhaladvīpam ahaṃ mātāmahāntikam
 «praṇinomy; upayacchaḥsva gatvā 'enām artithām punaḥ! 51
 «samdeçyāpi tathā tatra, yathā tat tava setsyati.»
 ity uktvā mām sa saṃmānya Çikharo vyaçrijad griham. 52
 anyedyuç ca sa tām kanyām āropya saparicchadām
 yānapātre 'bdhi-mārgēṇa prāṇiṇot Siṅhalān prati. 53
 atha yāvad ahaṃ tatra gantum icchāmi sotsukah,
 tāvad vidyud-nipātogrā vārtā tatra 'udabhdhī yam: 54
 «Çikharasya sūtā yena yātā pravahaṇeṇa, tat
 «bhagnam abdhau, na ca 'eko 'pi tata uttirnavaṃ». iti. 55
 tad-vārtā-vātyayā bhagna-dhairyaḥ pravahaṇākulāḥ
 ahaṃ sadyo nirālambe nyapatam çoka-sāgare. 56
 vṛiddhair āçvāsyamānaç ca vittam āçābbir akshipam:
 akārṣhaṃ niçcayam jñātum tad-dvīpāgamane matim. 57
 atha rāja-priyo 'py arthais tais tair upacito 'pi san
 āruhya 'ambunidhau potam gantum ārabdhvaṃ ahaṃ. 58

gacchato 'tha mahā-ṣabdā muñcan dhārāṣarāvalih
 udatishṭhad mama 'akasmād ghorō vārīda-taskarah. 59
 tad-vāyunā viruddhena vidhinā 'iva baliyasā
 utkshipya nikshipya muhur bhagnaṃ me vahanam tatah. 60
 magne 'mbudhau parijane dhane ca, vidhi-yogatah
 ekam prāpi mahat kashṭham patitena satā mayā. 61
 tena prasāritena 'iva dhātrā sapadi bāhunā
 ṣanair vāta-vaṣṭad abdhēh pulinaṃ prāptavān aham. 62
 tatra 'adhirubhya duḥkhāto nindan daivam, aṣaṅkitam
 svarṇa-leṣam aham prāpaṃ tatopānta-cyuta-sthitam. 63
 tad vikriyā 'atra nikāte grāme kritvā 'aṣaṅdikam
 kritā-vastrayugo 'tyāksham abdhī-gāha-klamam mānāk. 64

tato diṣam aṅānāno dayitā-virahī bhraman
 dṛishṭavān asmi sikatā-Ṣivaliṅga-bhṛitām bhuvam. 65
 vicarad-munikanyāyām tasyām ca 'adrāksham ekatah
 kanyām liṅgārcana-vyagrām vanaveṣe 'pi ṣobhinim. 66
 «aho! priyā-susadriṇī kāpy eshā; ṣaiva kiṃ bhavet?
 «kuto vā 'etatra, tādrīṇī bhāgadheyāni yad mama?» 67
 iti mām cintayantam ca, «ṣaiva 'iyam!» iti dakshinaṃ
 locanam vadati sma 'iva sāhladam prasphurad muhuḥ. 68
 «tanvi, prāsāda-vāsārthā tvam aranye 'tra kā? vada!»
 iti prishṭā tatah sā ca mayā na 'āha sma kiṃcana. 69
 muni-ṣāpa-bhayena 'atha latā-gulmāntarāṣritah
 sthitavān asmi, tām paṣyann avitriptena cakshushā. 70
 kritārcanā sā ca muhuḥ sasneham parivṛitya mām
 paṣyanti, vimṛicanti 'iva kiṃcit, prāyāt tatah ṣanaih. 71
 gatāyām dṛikpathāt tasyām, tamo-'ndhāh paṣyato diṣah
 niṣa-cakrahva-sadriṇī kāpy avasthā mama 'abhavat. 72

kshāṅc ca 'aṣaṅkitāyātām, tejasā 'arka-prabhā-nibhām,
 sutām Mataṅgasya muner ābālya-brahmacāriṇim 73
 Yamunākhyām, tapah-kshāma-ṣarīrām, divya-cakshusham,
 sākshād dhṛitim iva, 'apaṣyam aham kalyāṇa-darṣanam. 74
 sā mām avadad: «ālambyā, Candrasāra, dhṛitim. ṣṛim!
 «Ṣikharāḥhyo baṅig yo 'sāv asti dvīpāntare mahān, 75
 «sa, rūpavatyām jātāyām kanyāyām, suhrīdā kila
 «Jinarakshita-saṃjñena jñāninā 'avādi bhikshuṇā: 76
 «svayam tvayā na deyā 'iyam kanyā, 'eshā hy anya-mātrikā.
 «doshah syāt te svayam-dāne, vihītam tādrīṇam hitam.» 77
 «ity ukto: bhikshuṇā so 'tha tām pradeyam sutām baṅik
 «tad-mātāmaha-bastena dātum acchat tvad-arthitam. 78
 «atah sā Siṅhaladvīpam tena mātāmahāntikam
 «pitṛā viṣṛishṭā, vahane bhagne. nyapatad ambudhau. 79
 «āyur-balena ca 'āniya daivena 'iva mahorṃiṇā
 «velā-tate samutkshipya niksbiptā sā baṅik-sutā. 80
 «tāvāt pitā me bhagavān Mataṅga-munir ambudhau
 «ṣaṣishyah snātum āyāto mṛita-kalpām dadareca tām. 81

«sa dayāluḥ samācāvāsyā tām svam ācramam ānayat,
 ««Yamune, tava pālyā 'iyam»», iti ca nyastavān mayi. 82
 ««velā-taṭād iyaṃ prāptā mayā»», 'iti sa mahā-muniḥ
 «nāmnā tām akarod Velāṃ bālāṃ munijana-priyām. 83
 «tat-snehena ca cittam me 'patya-sneha-kṛipāmayaḥ
 «brahmacārya-nirasto 'pi hā! samsāro 'dya bādhatē. 84
 «apānigrahaṇām tām ca nava-yauvana-ṣobhinīm
 «dūyate, Candrasāra, 'idaṃ darṣaṃ darṣaṃ mano mama. 85
 «sā ca prāgjanma-bhāryā te; buddhvā ca tvām iha 'āgatam
 «praṇidhānād ahaṃ, putra, samprāptā 'eshā tava 'antikam. 86
 «tad āgaccha! 'upayacchasya Velāṃ tām asmad-arpitām!
 «kleṣo 'nubhūtaḥ sāphalyaṃ bhajatām yuvayor ayam!» 87

ity ānandya girā 'anabhra-vṛiṣṭyā 'iva, nayati sma sā
 Yamunā mām bhagavati Mataṅgasya 'ācramam pituḥ. 88
 vijñaptaḥ ca tayā tatra tām Mataṅga-muniḥ sa me
 dadau Velāṃ mano-rājya-sampattim iva rūpiṇīm. 89
 tatas tayā samaṃ tatra Velayā 'ahaṃ sukha-sthitaḥ
 ekadā tad-yuto 'kārshaṃ jalakeliṃ saro-'mbhasi. 90
 apaḥyātā sa-Velenāpy avelāṃ kshipatā jalam
 siktaḥ snāna-pravṛitto 'tra sa Mataṅga-munir mayā. 91
 sa tena kupitaḥ ṣāpaṃ sabhārye mayy apātayat:
 «viyogo bhavitā, pāpau, dāpātyor yuvayor!» iti. 92
 tatas tayā dina-girā Velayā pāda-lagnayā
 prārthitaḥ, sa munir dhyātvā ṣāpāntam nau samādiṣat: 93
 «jetā kareṇu-vegena yo 'ṣvaratna-yugaṃ balī,
 «Naravāhanadattaṃ taṃ bhāvi-Vidyādhareṣvaram, 94
 «Candrasāra, yadā drakshyasy ārād Vatseṣvarātmajam,
 «saṃgaṅsyaṣe tadā 'ṣāpa-praṣamād bhāryayā tayā.» 95
 ity uktvā sa Mataṅgarṣhiḥ, kritvā snānādikām kriyām,
 darṣanāya Harer vyomnā Cvetadvīpaṃ gato 'bhavat. 96

«Vidyādhareṇa pādāgrād yaḥ prāpto Dhūrjateḥ purā,
 «tasmād mayā ca bālatvād ātto yaḥ cyuta-pādapaḥ, 97
 «so 'yaṃ sadratna-nicito datto vām adhunā mayā;»
 ity uktvā mām sabhāryaṃ sā tatraiva Yamunāpy agāt. 98
 atha 'ahaṃ prāpta-dayito nirviṇṇo vana-vāsataḥ
 viyoga-bhīter abhavaṃ svam deṣaṃ prati sotsukaḥ. 99
 tataḥ pravṛittaḥ ca 'āgantum ahaṃ prāpya 'ambudhes taṣam,
 labdhe baṅik-pravahāne bhāryām āropayaṃ puraḥ; 100
 svayaṃ ca 'ārodhum icchāmi yāvat, tāvat samīraṇaḥ
 muni-ṣāpa-suhṛit potaṃ tad dūram aharād mama. 101
 potena hṛita-bhāryasya moho 'pi vinipātya me
 labdha-chidra iva 'ahārshīc cetanām vihvalātmanah. 102
 tato 'tra tāpasāḥ kaṣcid āgato vīkshya mūrchanam,
 kṛipayā mām samācāvāsyā nitavān ācramaṃ ṣanaib. 103
 pṛiṣṭvā ca 'atra yathāvṛittaṃ, matvā ṣāpa-vijṛimbhitam,
 buddhvā ca sāvadhim ṣāpaṃ, dhṛiti-bandhaṃ vyadhāt sa me. 104

tato 'bdhau bhagna-vahanottirṇaṃ prāpya baṇigvaram
 sakhāyaṃ, milito 'bhūvam anvishyaṅs tām priyāṃ punaḥ. 105
 çāpa-kshayaçayā datta-hastālambaç ca, durgamān
 tāns tān ullāghayan deçān divasāñç ca bahūn aham, 106
 kramāc ca Vaiçākha-puraṃ samprāpya 'idaṃ, çruto mayā
 tvam Vatseçvara-sadvañça-muktāmaṇir iha 'āgataḥ. 107
 drishṭe 'tha dūrād hastinyā vijitāçva-yuge tvayi,
 ujjhitāḥ sa mayā çāpa-bhāro laghv-antarātmanā. 108
 kshañç ca saṃmukhāyātām adrāksham iha tām priyām
 Velāṃ, baṇigbhir ānitāṃ tena potena sādhubhiḥ. 109
 tatas tayā 'aḥaṃ Yamunā-pratta-sadratna-hastayā
 militas tvat-prasādēna tīrṇa-çāpa-mahārṇavaḥ. 110
 ataḥ praṇantum tvām asmi, Vatsarāja-suta, 'āgataḥ;
 nirvrito yāmi ca 'idāniṃ sva-deçam dayitā-yutaḥ. 111

iti subaṇiji tasminn ātma-vṛttāntam uktvā
 gatavati racitārthe Candrasāre praṇamya,
 abhavad adhika-namro Vatsarājātmaje 'smin
 sa kila Ruciradevo drishṭa-māhātmya-hṛishṭaḥ. 112
 prādāc ca tām sva-bhaginim upacāravṛttim
 ālambya yuktim anurāga-hṛitāya tasmai
 praç ditsitāṃ susadṛiçim sa Jayendrasenāṃ
 sadyaḥ kareṇu-turagottama-yugma-yuktām. 113
 sa ca tām ādāya badhūṃ
 sâçva-vaçāṃ, Ruciradevam āmantrya,
 Naravāhanadattaḥ svām
 Kauçāmbim āyayau nagarim. 114
 tasyām āsta ca viharan
 nandita-Vatseçvaras, tayā sabitaḥ,
 anyābhiç ca sa sukhito
 devibhir Madanamañçkādyaḥbhir. 115

XII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAÇANKAVATI

NAMA

DVADAÇO LAMBAKAH.



Çaçânkavati.

Taraᅅga 68.

Avyād vo vighna-vidhvaᅅsa-kirtistambham iva 'utkshipan
karaᅅ Gaᅅapatih kriᅅaᅅ lasad-bhriᅅgᅅksharāvalim. 1
arāgam api rāgāᅅdhyam racana-caturam param
Haram nava-navāᅅcarya-sarga-citrakaram numah. 2
jitam Smara-ᅅarair yeshu, paushpeshv api patatsv iha,
vajrāᅅᅅny api jāyante kuᅅᅅhitāny eva tad-bhritam. 3

Evam Vatseᅅvara-sutas tam tam bhāryam avāpya saᅅ
Naravāhanadatto 'tra Kauᅅambyam avatasthivān. 4
bahu-bhāryo 'pi tam ādyam devim Madanamaᅅcukam
praᅅebhyaᅅ so 'dhikam mene, Rukmiᅅm iva Mādhavaᅅ. 5
ekadā tu niᅅi svapne nabhasā 'āgatya divyayā
kayāpi kanyayā 'ātmānam hriyamānam dadarᅅa saᅅ. 6
prabuddhaᅅ ca mahā-ᅅaila-sānau sacᅅāya-pādape
apācyat sthitam ātmānam tārkshyaratna-ᅅilā-tale. 7
tam ca kanyam sva-pārcᅅva-sthām niᅅi dyotita-kānanam
ikshate sma Smarasya 'iva viᅅva-sammohanaᅅushadhim. 8
'āᅅayā 'aham iha 'ānita», iti matvā ca vikshya ca
lajjā-vilambiteᅅchām tam, kᅅitvā ca 'alika-suptakam, 9
pralapann iva jijᅅāsura evam dhūrto 'tha so 'bravit:
'kva tvam? ālīga mām! ehi, priye Madanamaᅅcuke!» 10
tac ᅅrutvaiva tad-udvātāt smᅅitvā nirvᅅᅅa-yantraᅅam,
rūpaᅅ tad dayitāyāᅅ sā tasyāᅅ kᅅitvā, 'ālilīga tam. 11
tataᅅ sa netre pronomīlya, ᅅᅅiᅅᅅtvā tam sva-priyāᅅkᅅᅅitim.
'aho vijᅅānam!» ity uktvā kaᅅᅅᅅe jagᅅraha sasmitaᅅ. 12
sā 'atha hitvā trapam, rūpaᅅ svam pradarcᅅya, jagāda tam:
'āryaputra, grihāna 'imam mām idāᅅim svayamvarām!» 13

evam uktavatīm tām ca pariṇīnye sa kanyakām
 Naravāhanadatto 'tra gāndharva-vidbinā tadā. 14
 nītvā ca tatra tām rātriṃ yathāvat sa tayā saha,
 prātas tām dayitām yuktyā kula-jijñāsaya 'abhyadhāt: 15
 «priye, çriṇu! kathām etām apūrvām kathayāmi te:

Brahmasiddhir iti kvāpi munir āsit tapovane, 16
 tasya 'āçrama-samīpe ca yoga-siddhasya sad-muneḥ
 abhūc çriḡālī jaratī guhāyām vihitāspadā. 17
 tām durdine nirāhāram bhakshyārtham jātu nirgatām
 vaçā-viçlesha-sonmādo hantum āgād vana-dvipaḥ. 18
 tad dṛiṣṭvā sa munir jñānī kṛipālus tām çriḡālikām
 vareṇa kariṇīm cakre 'nugrahāya 'ubhayos tayoh. 19
 tataḥ sa hastī tām dṛiṣṭvā karenuṃ çānta-vaikṛitaḥ,
 anurakto 'bhavat tasyām; sāpi mṛityor amucyata. 20
 tato bhramaṅs tayā sārddham, sa gajo jātu tat-kṛite
 prāviçat padmam ānetuṃ çarat-pāṅkākulaṃ sarāḥ. 21
 mamajja tatra paṅkāntar, na çaçāka ca cesṣitum,
 tasthau kuliça-nirlūna-paksha-bhrasṭa iva 'acalaḥ. 22
 dṛiṣṭvā tathā 'avasannaṃ tam sā çriḡālī-karenukā,
 tadāiva 'anyaṃ samāçṛitya vāraṇaṃ kvāpy agāt tataḥ. 23
 tāvac ca pūrva-viçliṣṭā kariṇī tasya sā nijā
 anvishyanti gajasya 'agāt tam pradeçam vidher vaçāt. 24
 sā bhadra-jātir dṛiṣṭvāiva grastam paṅkena tam patim,
 anusartuṃ sarāḥ-paṅkam tam eva prāviçat tadā. 25
 tatkalām sa munir Brahmasiddhis tena 'āgato pathā
 çishya-yuktas tad ālokya babhūva karuṇāvitāḥ. 26
 uddhārayāmāsa ca tau vaçā-nāgau mahā-tapāḥ
 çishyair varoḍbhūta-balaiḥ sarāḥ-paṅkāntarāt tataḥ. 27
 tatas tasmin munau yāte, dampati tau vaçā-gajau
 mṛityor viyogāc ca 'uttīrṇau yathā-kāmaṃ vijahratuḥ. 28

«evam uttama-janmānas tiryāṅco 'py āpadi, priye,
 «prabhuṃ na 'ujjhanti mitraṃ vā, tārayanti tataḥ punaḥ. 29
 «hīna-jāty-udbhavā ye tu, teshāṃ sprīçati na 'āçayam
 «kadācid api sattvaṃ vā sneho vā cañçalātmanām.» 30
 etad Vatsēçvara-sutāc çrutvā sā divya-kanyakā
 tam nvāca: «'evam eva 'etat, samçayo na 'atra vidyate; 31
 «abhiprāyaç ca vijñāto mayā 'evaṃ-vādinas tava,
 «tad imām api mattas tvam, āryaputra, kathām çriṇu: 32

Çūradattābhīdhāno 'bhūt Kānyakubje dvijōttamaḥ.
 mahīpater Bāhuçakter mānyo grāma-çateçvaraḥ. 33

bhāryā Vasumatī nāma tasya 'āsīt patidevatā;
 tasyām sa Vāmadattākhyam bhavyam putram ajjanat. 34
 sa Vāmadatto nacirāt sarva-vidyāsu cikshitah,
 bhāryām Çaṅgiprabhām nāma pariṇinye pitri-priyaḥ. 35
 kālena pitari svargam bhāryayā 'anugate gate,
 prāvartata sa gārhashtye 'munayā bhāryayā saha. 36
 sà ca tasya 'abhavad bhāryā svecchā-cāriny ajānataḥ,
 daivāt kutaçcit samprāptā çakini siddhi-çanvarā. 37

ekadā rāja-sevārtham sthitas tat-kātake ca saḥ
 grihād etya pitrivyena nijena jagade rahaḥ: 38
 «nashtam asmat-kulam, putra, yato bhāryā mayā tava
 «driṣhtā mahishapālena tvadiyenaiiva samgatā.» 39
 etat pitrivyād ākarṇya, kātake tam niveçya ca,
 sa Vāmadattaḥ khadgaika-sakhaḥ sva-griham āyayau. 40
 tatra guptam sthito yāvat, pushpārāme praviçya saḥ
 naktam āgāt sa tatraiva tāvad mahishapālakah. 41
 kshaṇac ca tam upāgāt sà tatra 'upapatim utsukā
 tad-bhāryā vividhāhāra-hastā mahishapālakam. 42
 tato bhuktavatā tena sākam sà çayanam yayau;
 tad driṣtvā Vāmadattas tau so 'bhyadhāvad udāyudhaḥ. 43
 «āḥ pāpau! gacchathaḥ kva?» 'iti vadatas tasya gehinī
 sà driṣtvā 'utthāya, «dbig jālma!» 'ity uktvā dhūlim mukhe nyadhāt. 44
 tadā sa mānusho 'py āçu mahishaḥ samapadyata
 Vāmadattaḥ, smritis tv asya tad-bhāve na vyalopyata. 45
 tato mahisha-madhye sà nikshipya, laguḍaiḥ çathā
 bhāryā mahishapālena tādayāmāsa tena tam. 46

tadaiiva tam ca kasyāpi baṇḍi mahishārthinaḥ
 vikrīṇite sma sà krūrā tiryaktva-vivaçikritam. 47
 tena 'āropita-bhāro 'tha mahishābhāva-piditah
 sa Vāmadatto nīto 'bhūd grāmam Gaṅgā-samīpagam. 48
 «viçvastasya grihe bhāryā sudurvrittāpy atarkitā,
 «kakshāntara-pravishtā 'iva bhujagī, kasya çarmane?» 49
 iti tam cintayantam ca tatra 'udvāsham suduhkhitam
 bhāra-kleçāsthi-çeshāṅgam apaçyat kāpi yoginī. 50
 sà buddhvā jñānataḥ sarvam tad-vrittāntam kripākulā,
 mantra-toyena siktā tam mahishatvād amocayat. 51
 prāpta-mānusha-rūpāya saiva, nītvā nijam griham,
 tasmai Kāntimatim nāma kanyā-duhitaram dadau. 52
 «ebhir āhatya durbhāryām ādyām tam vādavam kuru!»
 ity uktvā pradadau tasmai sarshapān abhimantritan. 53
 tataḥ sa tam Kāntimatim bhāryām ādāya nūtanam,
 sva-griham Vāmadattas tad ājagāma sasarsapaḥ. 54
 hatvā mahishapālam tam, tatra kīrtvā ca sarshapaiḥ
 vādavam ādya-bhāryām tam çālā-baddham vyadhatta saḥ. 55
 dattvā ca pratyaham tasyai laguḍāghāta-saptakam,
 sa cakre bhojanam baddha-pratiḅño vaira-çuddhaye. 56

evaṃ tasya sthitasya 'atra Kāntimatyā samam punaḥ
 bhāryayā Vāmadattasya ko 'py āgād atithir grihe. 57
 bhoktuṃ tasmin pravṛitte 'pi, so 'bhuktvā nirayau drutam
 Vāmadattaḥ smṛitādatta-kubhāryā-lagudāhatih. 58
 dattvā ca tasyai vadavā-rūpāyai lagudāhatih
 niyatās tāh, praviṣya 'atra bubhuje jāta-nirvṛitiḥ. 59
 tataḥ so 'tithir vismitas taṃ papraccha sakautukaḥ:
 «tyaktāhārah kva yāto 'bhūt sambhrameṇa bhavan?» iti. 60
 tataḥ sa Vāmadatto 'tra tasmāy atithaye 'bravīt
 tam ā mulāt sva-vṛittāntam; atha so 'pi tam abhyadhāt: 61
 «durgraheṇa kim etena? paçutvaṃ te hṛitaṃ yayā,
 «tām eva 'ārādhya sva-çvaçrūṃ prakarshaṃ kaṃcid āhara!» 62
 ity ukto 'tithinā tena Vāmadattas «tathā!» 'iti tat
 çradhdhāya, so 'tithiṃ prātaḥ satkṛitya visasarja tam. 63
 atha 'akasmād gṛihāyātām çvaçrūṃ tām siddha-yoginim
 anugrahārthi so 'bhyarcya prārthayāmāsa yatnataḥ. 64
 sā 'atha yogeçvarī tasmai sabhāryāya yathā-vidhi
 kālasaṃkarshinim vidyāṃ dikshā-pūrvam upādiçat. 65
 tataḥ Çri-parvatam gatvā sa vidyāṃ tām asādhayat,
 sā ca siddhā satī sākshāt tasmai khadgottamam dadau. 66
 prāpta-khadgaç ca sampannaḥ sa tayā bhāryayā saha
 Kāntimatyā kriti Vāmadatto Vidyādharaçottamaḥ. 67
 tato Rajatakūtākhye çriṅge Malaya-bhūbhṛitaḥ
 kṛitaṃ pura-varam tena nija-siddhi-prabhāvataḥ. 68
 tatra Vidyādharaçyasya kālena kanyakā çubhā
 svasyāṃ patnyāṃ samutpannā nāmnā Lalitalocanā, 69
 jāta-mātraiva yā Vidyādhara-sac-cakravartināḥ
 bhāryā bhavitṛi nirdiçtā gaganodbhūtayā girā. 70

«tām, āryaputra, māṃ viddhi viditārtham sva-vidyayā
 «anuraktāṃ tava 'netriṃ tasmin sve Malayācale.» 71
 ity ākhyāta-kulām tām
 buddhvā Vidyādhariṃ, sa bahu mene
 Naravāhanadatto 'tha
 priti-manā Lalitalocanāṃ bhāryām. 72
 āsta ca tatra tayā saha,
 samprati taṃ ca 'asya Vatsarājādyāḥ
 Ratnaprabhādi-vidyā-
 vibhavad vṛittāntam adhijagmuḥ. 73

Tarāṅga 69.

Tatas tām nūtanām prāpya kāntām Lalitalocanām,
 Naravāhanadattaḥ sa tasmin Malaya-parvate 1
 madhu-pravṛitti-subhage vijahāra tayā saha
 teshu teshu vanānteshu pushpita-druma-ṣobhishu. 2
 ekasmiṅ ca vane kṛidā-kusumāvacya-kramāt
 tasyām priyāyām gahane gatāyām dṛiṣṭi-gocarāt, 3
 saṃsaran sa dadarṣa 'ekam mabad accha-jalaṃ sarah,
 satārakam iva 'ākāṣaṃ pushpais tīra-taru-cyutaiḥ. 4
 «pushpāny uccinvatī yāvad na mām abhyeti sà priyā,
 «tāvat snātvā sarasy asmin kṣhaṇam āse saras-taṭe»; 5
 iti saṃcintya sa snātvā kṛita-devārcano 'tra ca
 sacandana-taru-chāyam adhyāste sma ṣilā-talam. 6
 tatra-stho rājahaṃsinām dṛiṣṭvā tat-sadṛiṣṭim gatim,
 ṣṛtvā tad-nibham ālāpam pikinām cūta-vallishu, 7
 vilokya harinīnām ca tad-netrābhe vilocane,
 dūra-sthām tām sa sasmāra priyām Madanamañcukām. 8
 smṛitvaiva 'udbhūta-kāmāgni-saṃtaptaṣ ca munūrcā saḥ;
 tat-kṣhaṇam ca 'āyau snātum tatra 'eko munipuṅgavaḥ. 9
 sa Piṅgajāto nāma tad-avastham avekṣya tam,
 asiṅcat sva-priyā-sparṣa-tulyaiḥ candana-vāribhiḥ. 10
 tataḥ prabuddham praṇatam divya-dṛiṣṭiḥ sa tam munih
 uvāca: «putra, prāpnoshi yathā 'iṣṭam, dhairyam āpnuhi! 11
 «tena hi prāpyate sarvam; tathā ca 'etya mad-ācramam
 «katham Mṛigānkadattiyam mattaḥ ṣṛiṇu, na cec ṣrutā.» 12
 ity uktvā sa munih snātvā nināya nijam ācramam
 Naravāhanadattam tam cakre ca tvarayā 'āhnikam. 13
 kṛtvā 'ātithyam phalais tasya tatra, bhukta-phalaḥ svayam
 sa Piṅgajāto vaktum katham tasmai pracakrame: 14

Atha Mṛigānkadatta-kathā.

Asty Ayodhyā 'iti nagarī bhuvana-traya-viṣṛutā;
 tasyām Amaradattākhyāḥ pūrvam āsīd mahipatiḥ. 15
 tasya nityānuraktā 'ekā pradiptatara-tejasāḥ
 bhāryā, vahner iva svāhā, babbūva Surataprabhā. 16
 tasyām Mṛigānkadattākhyāḥ sutas tasya 'udapadyata,
 sva-kodaṇḍa iva 'abhūd yaḥ koṭi-prāpta-guṇānataḥ. 17
 tasya 'abbavanṅ ca sacivā rājasūnor nijā daṣa:
 Pracandaṣaktiḥ sa-Sthūlabāhur, Vikramakeṣarī, 18
 Dṛiḍhamuṣṭhīr, Meghabalas, tathā Bhīmaparākramāḥ,
 tathā Vimalabuddhiḥ ca, Vyāghrasena-Guṇākarau, 19

Vicitrakatha-saṃjñāḥ ca daṣamaḥ; te ca sat-kulāḥ
 sarve yuvānaḥ çūrāḥ ca prājñāḥ prabhu-hitaishīnaḥ. 20
 taiḥ samaṃ sa sukhaṃ tishṭhan rājaputraḥ pitar grihe
 Mṛigānkadattaḥ sadriçim na bhāryām tāvad āptavan. 21
 ekadā ca rahasy eko mantri Bhīmaparākramaḥ
 tam āha: »çrūyatām, deva, rātrau vṛittam mama 'adya yat: 22
 « aham prāsāda-supto 'dya prabuddho 'çānkitaṃ niçi
 « vajrogra-nakharam sinham apaçyam abhidhāvitam. 23
 « utthite churikā-haste mayi, so 'tha palāyitum
 « sinhaḥ prāvartata, 'aham ca tam eva 'anvapatam javāt. 24
 « sa ca gatvā nadī-pāram prasārya rasanām mayi
 « āsīd, aham ca tām asya dirgham churikayā 'acchidam. 25
 « tayāiva setu-prithvyā ca yavat tīrṇo 'smi tām nadim,
 « tāvat sa sinhaḥ sumahān sampanno vikṛitah pumān. 26
 « «ko bhavān?»» iti pṛiṣṭaḥ ca mayā sa puruṣo 'bravit:
 « «Vetālo 'ham; tvayā, vīra, sattvena 'asmi toshitah.»» 27
 « tac çrutvā 'aham tam aprāksham: «yady evam, tat tvayā 'ucyatām:
 « bhāryā Mṛigānkadattasya kā bhavishyati me prabho?»» 28
 « etad mad-vacanam çrutvā sa Vetālo 'bravit tadā:
 « «asty Ujjayinyam nṛipatiḥ Karmasena iti çrutaḥ. 29
 « tasya 'asti tanayā rājño lāvanya-nyakkṛitāpsarāḥ,
 « «nidhāna-bhūmiḥ saundarya-sargasya 'iva Prajāpateh. 30
 « «sā Çaçānkavatī nāma bhāryā tasya bhavishyati,
 « «tvat-prabhus tad-avāptyā ca prithvī-rājyam karishyati.»» 31
 « ity uktvā sa tiro 'bhūd me Vetālo; 'ham tathāiva ca
 « āgato griham; ity etad niçi vṛittam mama, prabho!» 32
 etad Mṛigānkadatto 'sau çrutvā Bhīmaparākramāt,
 āhūya çrāvayāmāsa tām sarvām nija-mantriṇaḥ, 33
 jagāda ca 'etān: «çṛiṇuta, svapne dṛiṣṭam mayā ca yat!
 « jāne mahātāvim kāmci pravishṭā nikhilā vayam. 34
 « tatra 'adhva-triṣhitāḥ kricchrāt prāpya toyam pipāsavaḥ
 « ruddhāḥ smaḥ sāyudhaiḥ pumbhis tata utthāya pañcabhiḥ. 35
 « tām hatvā punar icchāmaḥ pātum yavat triṣhaturāḥ,
 « tāvad na tatra puṅsas tām apaçyāma, na taj jalam. 36
 « tataḥ kricchrām daçam prāptāç, candrojjvalam açaṅkitaṃ
 « vṛiṣabhāruḍham āyantam aikshāmahi Maheçvaram. 37
 « so, 'smāsu praṇateshv, akshṇo dakṣiṇād açuṇaḥ kaṇam
 « bhūmāv apātayat; so 'tra samudraḥ samapadyata. 38
 « tasmād muktāvalim prāptam çubham baddhvā mayā gale,
 « pīto raktānuliptena nṛi-kapālana so 'mbudhiḥ. 39
 « tatksanam ca prabuddho 'smi, prayātā ca vibhāvari.»
 evam Mṛigānkadattena svapnāççarye nivedite, 40
 mantri Vimalabuddhis tam, nandatsv anyeshv, abhāshata:
 « tvam, deva, dhanyo, yasya 'evam vibitānugraho Haraḥ. 41
 « svapne muktāvalī labdhā yat, pītaḥ ca tvayā 'ambudhiḥ,
 « tac Çaçānkavatim prāpya bhoktāsi prithivim dhruvam; 42

«anyad manāk tu kleçāya»; 'ity evaṃ Vimalabuddhinā
 ukte, Mṛigāṅkadattas tān uvāca sacivān punaḥ: 43
 «yathā phalaṃ me svapnasya sakhā Bhīmaparakramaḥ
 «çrutavān iha Vetālāt, tathā yady api bhāvi tat, 44
 «tathāpi Karmasenasya bala-durgābhīmāninaḥ
 «prajāñā-balād mayā prāpyā sā Çaçāṅkavati sutā. 45
 «prajāñā-balaṃ ca sarveshu mukhyaṃ kāryeshu sādhanam;
 «tathā ca, çṛiṇuta! 'atra 'etāṃ kathāṃ vaḥ kathayāmy aham: 46

Bhadrabāhur abhūd nāmnā Magadbeshu mahīpatiḥ;
 tasya 'āsīd Mantraguptākhyo mantri buddhimatāṃ varaḥ. 47
 sa rājā taṃ nijāmātyaṃ kadācit svairam abravīt:
 «Anaṅgalilā 'iti sutā rājño Vārāṇasī-pateḥ 48
 «asti yā Dharmagopasya jagat-tritaya-sundarī,
 «tāṃ arthīto 'pi dveshād me na sa rājā prayacchati. 49
 «dantīno Bhadradantasya prabhāvāt sa ca durjayaḥ;
 «na 'utsahe jīvitūṃ ca 'ahaṃ tayā tat-sutayā vinā. 50
 «tad atra nāsty upāyo me, sakhe! kiṃ kāryam? ucyatām!»
 iti tena 'udite rājñā, sa mantri nijagāda taṃ: 51
 «kiṃ, deva, vikramād eva siddhir asti, na buddhitāḥ?
 «tad alam cintayā! 'ahaṃ te sva-buddhyā sādhayāmy adah.» 52
 ity uktvā nṛipam, anyedyuḥ pañcasaptānugāṅvitaḥ
 mahāvratika-veçāḥ saṃ mantri Vārāṇasīm yayau. 53
 tatra taṃ çishya-veçās te, «siddho 'yam!» iti sarvataḥ
 svānugāḥ khyāpayāmāsur bhakti-prahva-milaj-janam. 54
 ekadā ca niçi bhrāmyan kārya-yukty-upalabdhye
 sānugāḥ sa dadarça 'atra dūrād grība-vinirgatām 55
 grīhinīm hastipālasya çāṅkā-tvarita-gāminīm,
 nīyamānām tricaturaiḥ purushaiḥ kvāpi sāyudhaiḥ. 56
 «dhruvaṃ vyutthāya yātā 'iyam: tat paçyāmaḥ, kva gacchati.»
 iti saṃcintya sa svairam sānugo 'nusaśāra tāṃ. 57
 gatvā pravishṭā sā yatra, tac ca geḥaṃ vidūrataḥ
 dṛishṭvā, nivāsa-sthānaṃ svam ājagāma tadāiva saḥ. 58
 prātaç ca hastipālasya hṛitārtham tasya tāṃ priyām
 cinvānasya 'antikam yuktyā prāhiṇod bhramato 'nugān. 59
 te taṃ dṛishṭvā tad-aprāpti-jagdha-viṣaṃ tadā
 nivārita-viṣaṃ cakruḥ kṛipayā 'iva sva-vidyayā. 60
 «āgaccha 'asmad-guroḥ pārçvam! jñāni sarvaṃ hi veti saḥ;»
 ity uktvā ca taṃ āninyur nikaṭaṃ tasya mantriṇaḥ. 61
 sa ca hastipako dṛishṭvā pādayoç ca praṇāmya taṃ
 bhāryā-pravṛittim papraccha vratākālopaçobbitam. 62
 so 'pi mantri mṛishā dhyātvā, sābhijñānaṃ çaçāṅsa tat
 sthānaṃ tasmai, parair nitā purushair yatra sā niçi. 63
 tataḥ praṇāmya taṃ, gatvā samam nagara-rakshibhiḥ
 sa hastipālakaḥ prāpya sthānaṃ tat paryavesṭayāt. 64

abadhit purushāns tāñ ca pāpān dārāpahāriṇaḥ,
prāpa sābharanām tām ca sadhanām nija-yoshitam. 65

dvitiye 'hni ca sa prātar etya natvā kṛita-stutiḥ
cakāra vyāja-siddhasya tasya 'āhāra-nimantranam. 66
griha-praveṣṇānicchoṣ ca naktabhojitva-vādināḥ
pradoshe hastiçālāyām tasya 'āhāram akalpayat. 67
so 'pi mantra-balāt sarpaṃ vañçanādi-niveçitam
guptam grihitvā, gatvā 'atra mantri bhuñkte sma sānugaḥ 68
tato gate hastipāle, supteshv anyeshu, tatra saḥ
hastino Bhadradantasya vañçanādyā niveçya tam 69
karṇe suptasya bhujagam, rātriṃ nītvaiiva tatra tām,
yayau sva-deçam Magadhān; hasti tena vyapādi ca. 70

hatvā tam Dharmagopasya gajam darpam iva, 'agate
tasmin mantri-vāre, rājā Bhadrabāhur nananda saḥ. 71
tato Vārāṇasim tasmai Dharmagopāya, yācitur
Anāṅgalilām kanyām tām, dūtām ca visasarja saḥ. 72
so 'pi tām pradadau tasmai tad-gajābhāva-durbalaḥ;
bhajanti vaitasim vṛittim rājānaḥ kīla-vedināḥ. 73

» tad evaṃ prajñayā tasya Mantraguptasya mantriṇaḥ
« Anāṅgalilām samprāpa Bhadrabāhuh sa bhūpatiḥ. 74
« tasmād mayāpi buddhyā sā bhāryā prāpyā », 'iti-vādinam
Mṛigānkadattam sacivas tam Vicitrakatho 'bhyadhāt: 75
« sarvaṃ setsyati te Hārāt svapna-dṛiṣṭād anugrahāt;
« amogho devatānām ca prasādaḥ kim na sādhyet? 76
« tathā ca çṛiṇu tatra 'etām varṇyamānām mayā kathām:

Asit Takshaçilā-puryām Bhadrāksho nāma bhūpatiḥ. 77
sa putra-kāmaḥ padmānām çatena 'ashtābhīr eva ca
sitānām pūjayāmāsa khadge Lakshmiṃ dine dine. 78
ekadā 'areçyatas tasya rājño maunam amuñçataḥ
ūnam ekam abhūt padmām daivād gaṇayato dhīyā. 79
sa hṛitpadmām vipātya svam dadau devyai, tataç ca sā
tushṭā tasmai dadau sarvabhauma-putra-pradam varam, 80
kṛtvā ca 'akshata-deham tam nṛipam prāyād adarçanam.
atha tasya suto rājño mahādevyām ajāyata. 81
» hṛitpushkara-pradānena jāto 'yam », iti tam ca saḥ
Pushkarāksham nṛipaç cakre nāmnā putram sulakṣaṇam. 82
kṛmāc ca yauvana-prāptam tanayam tam guṇāṅvitam
rājye 'bhīṣicya, Bhadrākshah sa rājā çieriye vanam. 83
Pushkarāksho 'pi samprāpya rājyam. pratidinam Haram
pūjayann, ekadā 'abhyareya bhāryām tasmād ayācata. 84
» sarvaṃ sampatsyate, putra, yathā 'abhilashitam tava:
» iti çerāya sa gṛām gaganād udgatām tadā. 85

tataḥ prahriṣṭo jātāsthāḥ sa tishthan, jātucid nṛpaḥ
 ākhetaka-vinodāya jagāma mṛigakānanam. 86
 tatra saṃbhoga-saṃsakta-bhujāṅga-mithunâçane
 pravṛittam karabham dṛiṣṭvā çokâkrānto nyapātayat. 87
 sa nipātita-mātraḥ san muktva tām karabhas tanam,
 bhūtvā Vidyādharaḥ pṛītaḥ Pushkarāksham tam abravīt: 88
 «bhavān kṛitopakāro me; tat te yad vacmi, tac çṛiṇu: —

Raṅkumālī 'iti nāmnā 'asti, rājan, Vidyādharaṣṭamaḥ. 89
 tam rūpa-lubdhā taruṇam vavre dṛiṣṭvā 'anurāgiṇī
 svayam Tārāvalī nāma Vidyādhara-varātmajā. 90
 tasyāḥ pitā ca, svecchātas tayoḥ kṛīta-vivāhayoḥ
 kopād, apātayac çāpam kaṃcīt kālam viyoga-dam. 91
 tatas Tārāvalī-Raṅkumālinau tau vijahratuḥ
 dampaṭī prasarat-pṛitī tāsu tāsu sva-bhūmiṣhu. 92

kadācīt tena çāpena mitho dṛiṣṭipathāc cyutau
 anyonya-viprayuktau tau jātau kvāpi vanāntare. 93
 tatas Tārāvalī sā tam anvishyanti patim, kramāt
 paçcimābdher agāt pāre vanam siddharṣhi-sevitam. 94
 tatra sā 'apaçyad utphullam ekam jambu-mahātarum,
 āçvāsayantam pṛītyā 'iva madhurair bhramarī-ravaiḥ. 95
 upāviçac ca viçrāntyai, bhṛiṅgī-rūpam vidhāya sā,
 vṛikshe tasmiṅs tathā 'ekasmin kusume madhu-pāyini. 96
 kshanād davāt tam tatraiva prāptam dṛiṣṭvā cirāt patim,
 harsha-cyutena vīryeṇa siktam pushpam tayā 'āçu tat. 97
 tyaktvā bhṛiṅgī-vapur, gatvā saṃgatā 'abhūc ca tena sā,
 jyotsnā 'iva çāçinā, bhartrā cinvatā Raṅkumālinā. 98

tatas tena samam tasyām gatāyām sva-niketanam,
 tad-vīrya-siktāt tatra 'abhūj jambu-pushpāt tataḥ phalam. 99
 tasya ca 'antaḥ phalasya 'atra kāla-yogena kanyakā
 samabhūd; na hi divyānām vīryam bhajati moghatām. 100
 kadācīt phala-mūlārtham Vijitāsv-abhidho muniḥ
 tatra 'agād, apatat tac ca pakvam jambu-taroḥ phalam. 101
 tasmāt patita-bhagnāc ca divyā nirgatya kanyakā,
 avandata munes tasya caraṇau vinayānatā. 102.

sa divya-dṛiṣṭir dṛiṣṭvā tām, buddhvā tattvam, savismayaḥ
 ūtvā 'açramam svam, Vinayavatiṃ nāmnā 'akarod muniḥ. 103
 tatra kālena sā vṛiddhiṃ prāpya tasya 'açrame muneḥ,
 dṛiṣṭvā Vinayavatyē shā nabhasā gacchatā mayā. 104
 tato 'ham rūpa-garveṇa madanenā ca mohitaḥ
 upetya tām aniechantim haṣṭhād hartum pravṛittavān. 105
 tatkshanam sa muniḥ kruddhaḥ krandantya çrāvitas tayā
 Vijitāsur upāgatya, çāpam mahyam adād, nṛipa: 106
 «rūpa-garvita-sarvāṅga! ninditaḥ karabho bhava!

«Pushkarākshād nṛipāt prāpte badhe, çāpād vimokshyase; 107
 «bhartā Vinayavatyāç ca sa eva 'asyā bhaviṣyati.» —

ity aham muninā çapto jāto 'syam karabho bhuvi, 106

«jātaḥ ca so 'dya çāpāntas tvattas; tat paçcimāmbudheḥ
«pāra-stham tad vanam gaccha nāmnā Surabbimārutam. 109
«bhāryām āpnuhi tām divyām rūpa-darpa-harām Çriyaḥ.»
ity uktvā Pushkarākshaṃ sa divaṃ Vidyādharo yayau. 110

Pushkarāksho 'pi gatvā svam purim, vinyasya mantrishu
rājyam, rātrau tataḥ prāyād eko 'çyam adhiruhyā saḥ. 111
gacchan kramāc ca samprāpya paçcimāmbudhes taṭam nripaḥ,
«katham tareyam ambhodhim?» iti tatra vyacintayat. 112
tato dadarça tatra 'ekam sa çūnyam Caṇḍikā-grīnam,
praviçya ca tataḥ snātvā devīm tām praṇanāma ca. 113
kenāpi nibhitam tatra viṇam ādāya sādaraḥ
upaviṇayati sma 'etam devīm tatra sva-gītakaḥ. 114

upaviṇita-tuṣṭhā ca suptam tatṛaiḥ sà niçī
Bhūta-grāmeṇa tam svena pāram abdhēr anāyayat. 115

tataḥ prātaḥ prabuddho 'bdhes tīre dadarça saḥ
vanāntaḥ sthitam ātmānam, na tasmīñ Caṇḍikā-grīhe. 116
utthāya viṣmitaḥ ca 'atra bhramann, āçramam aikṣhata
praṇanamantam iva 'ātithyāt phala-bhārānatair drumaiḥ, 117
kurvānam svāgatam iva kvañitena patatṛiṇam.

praviçya tatra ca 'apaçyat sthitam çishyair vṛitam munim. 118
upetya ca vavande tam çishim rājā sa pādayoḥ,
so 'py enam vihitātithyo jñānavān munir abravīt: 119

«Pushkarāksha! yad-artham tvam āgataḥ, sà kṣhaṇam gatā
«idhmādi-hetor Vinayavatī; tat tishṭha samprati! 120

«upayacchasva tām pūrva-bhāryām adyaiva, bhūpate!»
ity ukto muninā so 'pi Pushkarāksho vyacintayat: 121

«dishtyā! munih sa eva 'ayam Vijitāsus, tad eva ca
«vanam etad; dhruvam devyā tārīto 'ham mahārjavam. 122

«citraṃ ca pūrva-bhāryā 'eshā mama 'uktā muninā 'amunā.»
ity ālocyaiva hrishṭas tam sa papraccha munim tataḥ: 123

«bhagavan, pūrva-bhāryā 'eshā katham me? kathyatām!» iti.
tato jagāda sa munih: «çrūyatām, yadi kautukam: — 124

Babhūva Dharmasenākhyas Tāmraliptyam purā baṇik,
Vidyullekhā 'iti nāmnā ca bhāryā tasya 'abhavac çubhā. 125

sa daivād mūṣhitaḥ cauraiḥ çastraiç ca 'abhyāhato baṇik
mumūrshur niragād agnim praveshtum bhāryayā saha. 126

apaçyatām akasmāc ca tāv ubhāv api dampatī
akāçena 'āgatam haṇsa-mithuṇam rucirākṛitī. 127

tatas tad-gata-cittau tau praviçya jvalanam mṛitau,
rājahansau samutpannau punar bhāryā-patī ubhau. 128

kadācit tau ca varshāsu rātrau kharjūra-pādape
niḍa-sthitau, tam munūlya tarum. vātyā vyayūyujat. 129

prātaḥ sa haṇsas tām haṇsim cīvan, çānte prabhanjane.
sarahsv atha diganteshu na kutaçcid avāptavān. 130

tatas tatkāla-samsevyam haṇsanam Mānasam sarah
smārtaḥ sa yayau. haṇsyā janitāço 'nyayā pathī. 131

tatra prāpya haṅsīm svām, nītvā ca jaladāgamam,
 giri-ṅgāgam jagāma 'ekam vihartum sa tayā saha. 132
 tatra tasya hatā haṅsī kenacil lubdhakena sà;
 tad drishtvā bhaya-ṣokārtah sahasā prādravat tatah, 133
 lubdhakena hatām haṅsīm mṛitām ādāya; vikshya ca
 dūrād mārgāgatān kāuṅcit purushān śāyudhān bahūn, 134
 drutaṃ churikayā chinnaṣ tām āchādya trīṅair bhuvī
 haṅsīm vyadhād, «vilokya 'imāṃ hareyur jātv amī», iti. 135
 gateshu teshu purusheshu, 'upagamya jigbhrikshatah
 lubdhakasya, 'uddhata-trīṅā haṅsī sà, tasya paçyatah, 136
 tat-trīṅāntar nikṛttāyā mṛitasamjīvanāshadheḥ
 rasena jīvanam prāpya, kham utpatya tato yayau. 137

tāvat sa haṅsas tad-bhartā gatvā 'ekasmin saras-taḥ
 mūḍho 'patad haṅsa-yūthe, paçyaṅs tām eva unmanāh. 138
 tatkshaṇam dhīvarah ko 'pi kshiptvā jālam, nibadhya tām
 haṅsān sarvān, upāvikshad āhārārtham kila kshaṇāt. 139
 tāvac ca 'āgatya tatraiva sà haṅsī cinvatī patim,
 dadarça jāla-baddham taṃ, diçaç ca 'artā vyalokayat. 140
 tatah snātum pravṛittena kenāpy atra saras-taḥ
 puṅsā vastropari nyastām apaçyad ratna-kaṅṭhikām. 141
 gatvā ca, 'apaçyatas tasya, tām grihītvāiva kaṅṭhikām
 dāsāya darçayanti sà tasmai, vyomnā çanair yayau. 142
 dāso 'pi so 'nvadhāvat tām drishtvā cañcv-āta-kaṅṭhikām
 haṅsīm grihīta-lagudāh, pakshi-jālam vibhāya tat. 143
 haṅsī ca gatvā çailāgre dūre sà kaṅṭhikām nyadhāt,
 dhīvaro 'pi sa tal-lobhāt tatra 'āroḍhum pracakrame. 144
 tad drishtvā, sà drutaṃ gatvā haṅsī patyuh samīpage
 baddhasya vṛikshe saṃsuptam kapim cañcvā 'akshny atādayat. 145
 sa kapis tāḍitas trastaḥ patitvā 'upary apātayat
 jālam tat; tena nirjagmur haṅsāḥ sarve 'pi te tatah. 146
 atha tau saṃgatāv ukta-sva-vṛittāntau parasparam
 haṅsau bhāryā-patī hṛiṣṭau yathā-kāman vijāhratuh. 147
 dāsam taṃ ca 'āgatam prāpta-kaṅṭhikam pakshi-lobhatah
 lebhe 'tra sa pumāñç cinvan, hṛitā sà yasya kaṅṭhikā. 148
 sa bhīti-sūcitasya 'asya hastāt samprāpya kaṅṭhikām,
 dāsasya dakṣiṇam paṇim pumāñs churikayā 'acchinat. 149
 tau çāpi jātu haṅsau dvau chattrikṛitya 'ekam ambujam,
 madhyāhna-kāle sarasaḥ protthāya vyomni ceratuh. 150
 kshaṇic ca nadyāḥ kasyāçcit khagau tau tīram āpatuh
 muninā 'adhyāsitam kenāpy arcā-vyagreṇa Dhūrjateḥ. 151
 tatra vyādheṇa kenāpi yāntau tau saha dampatī
 hatāv ekena yugapac çareṇa bhuvī petatuh. 152
 ātapatrāmbujam tac ca tadīyam apatat tadā,
 muner arcayatas tasya. Çiva-liṅgasya mūrdhani. 153
 tato vyādhaḥ sa drishtvā tau, haṅsam svikṛitya, haṅsikām
 tām dadau munaye tasmai; so 'py ānarcā Çivam tayā. — 154

«tal līṅga-mūrdhni srastasya tasya 'abjasya prabhāvataḥ
 «sa Pushkarāksha-haṅsas tvam jāto rājānvaye 'dhunā. 155
 «haṅsi ca sà 'eshā Vinayavatī Vidyādharānvaye
 «jātā, viçeshato hy asyā mānsair abhyarcito Harah. 156
 «ittham te pūrva-bhāryā 'asāv», ity ukto Vijitāsunā
 muninā Pushkarākshaḥ sa rājā tam punar abravīt: 157
 «katham agni-praveçasya tasya 'aghaṅgha-vighātinaḥ
 «pakshi-yonāv abhūj janma, bhagavan, phalam āvayoḥ?» 158
 ity uktavantam rājānam tam sa pratyabravīd muniḥ:
 «yad-bhāvītātmā mriyate jantus, tad-rūpam aṅgute: — 159

Tathā hy Ujjayinī-puryām naishtṭhikī brahmacārīṇī
 Lāvanyamañjarī nāma kumārī brāhmaṇī purā 160
 yuvānam brāhmaṇam drisṭvā Kamalodaya-saṃjñakam,
 sahasā tad-gata-svāntā, dahyamānā smarāgninā, 161
 amūcanti sva-niyamaṃ, tad-bhoga-dhyāna-bhāvītā,
 gatvā Gandhavatī-tīram, tīrthe tatyāja jīvitam. 162

tayā bhāvanayā kiṃca jātābhūd bhoga-saṅginī
 nagaryām Ekalavyāyām veçyā Rūpavatī 'iti sà. 163
 tīrthavrata-prabhāvāc ca sōiva jātismarā satī,
 prasāṅgāc Coḍakarnāya jāpakāya dvijanmane 164
 sva-pūrvajanma-vrītānta-rahasyam tad avarṇayat,
 jāpakarmaika-cittatve kurvānā 'asya 'anuçāsanam; 165
 ante ca çuddha-saṃkalpā yayau veçyāpi sad-gatim. —

«tad, rājān, yo 'tra yac-cittas, tanmayatvam upaiti saḥ;» 165
 evam uktvā sa rājānam, snānāya visasarja tam
 munir madhyāhna-savanam svayam ca niravartayat. 167

rājā sa Pushkarāksho 'pi gato vana-nadī-taṭam
 tam dadarça 'atra Vinayavatīm puṣpāni cinvatīm, 168
 bhāsamānam sva-vapushā prabhām iva vivasvataḥ
 adrīṣṭapūrva-gahanam pravīṣṭām kautukād vanam. 169

«kā 'iyam syād?» iti yāvac ca cintayati sotsukaḥ,
 tāvat kathā-nishanṇā sà viçrambhād avadat sakḥim: 170
 «sakhi, Vidyādharo yo mām hartum aicchat purā, sa me
 «āgatya çāpa-mukto 'dya bhartṛi-prāptim iha 'uktavān.» 171
 tac çrutvā pratyavocat tam sà sakhi muni-kanyakām:

«asty etad; mayi çriṇvatyām, Muñjakeço 'dya hi prage 172
 «ittham ukto nijah çishyo muninā Vijitāsunā:

«gaccha! Tārāvali-Raṅkumālināv ānaya drutam! 173

«kāmam Vinayavatyaḥ hi, vatsa, 'iha duhitus tayoh
 ««rājñāç ca Pushkarākshasya vivāho 'dya bhavishyati.»» 174

«ity ukto guruṇā Muñjakeço yātas «tathā!» 'iti saḥ.

«ata ehy! āçramapadam gacchāvah, sakhi, samprati.» 175

evam tayā 'ukte, Vinayavatī sà 'atha tato yayau,
 Pushkarākshaç ca çuçrāva sa tad dūrād alakṣitaḥ. 176
 jvalat-kāmāgni-saṃtāpād iva nadyām nimajya ca.
 jagāma Vijitāsos tam āçramam sa punar nripaḥ. 177

tatra Tārāvali-Raṅkumālinau tau samāgatau
 ānarcatus taṃ praṇataṃ, parivavruç ca tāpasāḥ. 178
 tato vedyāṃ sva-tapobhir bhāsītāyāṃ maharṣhinā
 dvitīyena 'iva mūrtena vahninā Vijitāsunā, 179
 tasmai sa rājñe Vinayavatīm taṃ pratyapādayat
 Raṅkumālī, dadau ca 'asmai ratham divyaṃ nabhaç-caram. 180
 « catuḥ-samudrāṃ prithivīm praçādhi sanam etaya! »
 ity etasmai varam ca 'adād Vijitāsura mahā-muuih. 181
 atha 'esha tad-anujñayā nava-badhūm upādāya taṃ,
 nripo gagana-gāminam taṃ adhiruhya divyaṃ ratham,
 vilāṅghya ca payonidhīm, sapadi Pushkarākshas tato
 jagāma nagarīm nijāṃ prakṛiti-netra-candrodayaḥ. 182
 tatra ca jivā prithivīm,
 ratha-prabhāvād avāpta-samrājyaḥ
 āste sma Vinayavyā
 sahito bhogañç cirāya bhuijānaḥ. 183

« ittham sudushkaram api sva-rasena kāryam
 « sidhyaty anugrahavatiṣv iha devatāsu;
 « tat svapna-dṛiṣṭa-Girijādayita-prasādāt
 « setsyaty abhisṭam acireṇa tavāpi, deva! » 184
 etāṃ niçamyā sa vicitra-katham amātyād,
 antsukyavān adhigamāya Çaçāṅkavyāḥ
 rājātmajaḥ sva-sacivaiḥ samam Ujjayinyāṃ
 buddhīm babandha gamanāya Mṛigāṅkadattaḥ. 185

Taraṅga 70.

Evam Mṛigāṅkadatto 'tra Karmasena-nripātman
 taṃ Çaçāṅkavatīm prāptu-kāmo Vetāla-varṇitām, 1
 gantum Ujjayinīm guptaṃ sva-nagaryā vinirgamam
 mahāvratika-veçena so 'mantrayata mantribhiḥ. 2
 ādideça ca khaṭvaṅga-kapālādi-samāhṛitau
 sa rājanputraḥ sacivam svairam Bhīmaparākramam. 3
 tena tac ca 'āhṛitam svasmin grihe cārād abudhyata
 Mṛigāṅkadattasya pitur mantri mukhyo 'tra bhūpateḥ. 4
 tatkālam ca 'atra so 'kasmāt samçaran harmya-priṣṭhataḥ
 Mṛigāṅkadattas tāmbūla-niṣṭhivana-rasam jahau. 5

sa ca tasya 'apatad mūrdhni daivāt tat-pitri-mantriṇaḥ
 adriṣṭasya kila 'adhastāt tena mārgena gacchataḥ. 6
 buddhvā Mṛigāṅkadattena muktam nishṭhivanam sa tat,
 mantī paribhava-krodham kṛta-snāno hṛdi nyadhāt. 7
 atha 'atra 'Amaradattasya rājño daivād visūcikā
 Mṛigāṅkadatta-janakasya 'anyedyur udapadyata. 8
 tataḥ so 'vasaram labdhvā, mantri tam vijane nṛipam
 sahasoḍbhūta-roḡārtam avocad yācitābhayaḥ: 9
 «abhicārah, prabho, Bhūmaparākrama-grihe tava
 «Mṛigāṅkadattena 'arabdhah kartum; tena 'asi pīditaḥ. 10
 «mayā cāra-mukhāj jñātam, pratyakṣam tac ca dṛicyate;
 «tad nirākuru deçāt tam, dehād vyādhim iva, 'ātmajam.» 11
 tac çrutvā sa samudbhṛantaḥ prāhiṇot tad-avekṣaṇe
 nijam senāpatim Bhūmaparākrama-griham nṛipaḥ. 12
 sa ca keçakalāpīdi labdhvā, senāpatis tataḥ
 ānya tatkṣaṇam tasmai rājñe sākṣhād adarçayat. 13
 «rājya-lubdhaḥ sa putro me drohī nirvāsyatām itaḥ
 «nagaryāḥ sahito 'mātyais tvayā 'adyaiva 'avilambitam;» 14
 ity ādiçat sa tam kruddho rājā senāpatim tataḥ;
 āçva-to vetti ku-ritim prabhuḥ ko hi sva-mantriṇām? 15
 so 'tha senāpatir gatvā rājādeçam nivedya tam,
 Mṛigāṅkadattam sāmātyam nagaryā nirakālayat. 16
 so 'py upekṣhita-sampatti-hṛiṣṭo 'rcita-Vinayakaḥ
 Mṛigāṅkadatto, manasā praṇanya pitarau, tataḥ 17
 Ayodhyāto vinirgatya dūram, tām sahayāyinaḥ
 Praçaṇḍaçakti-pramukhān uvāca daça mantriṇaḥ: 18
 «Çaktirakṣhita-nāmā 'asti Kirātādhipatir mahān,
 «sa brahmacāri vidyāsu, sa ca bāla-suhṛid mama. 19
 «yuddha-vandikṛitena prak sa hi pitrā 'ātma-muktaye
 «niyamāya pratidhis tātasya 'iha samarpyata. 20
 «mṛite pitari ca, 'udbhūta-gotrājaḥ sva-balena saḥ
 «mad-vijñāptena tātena pitrye rājye 'dhiropitaḥ. 21
 «tat tasya nikaṣam tāvad gacchāmas, subṛidas! tataḥ
 «krameṇa 'Ujjayinim yāmas tām Çaçāṅkavatim prati.» 22
 ity uktavāns «tathā!» ity uktavadbhis taiḥ sacivaiḥ saha
 prayayaḥ sa tataḥ, prāpa sāyam ca 'ekām mahātavim. 23
 tasyām nir-vṛikṣa-toyāyām kṛicchrād ekam avāpa saḥ
 tīropānta-praridhāika-çuṣhka-pādapakam saraḥ. 24
 tasmim sūndhyam anuṣṭhāya vidhim, pitvā jalāni saḥ
 çrāntaḥ sushvāpa sāmātyas tasya çuṣhka-taror adbaḥ. 25
 rātrau ca candra-çubhrāyām prabuddhaḥ sa dadarça tam
 çuṣhka-vṛikṣam dalaiḥ pushpaiḥ phalaiç ca 'apūritam kramāt. 26
 pakvāni ca phalāny aśya patanty ālokya, tatkṣaṇam
 prabodhya darçayāmāsa sacivebhyas tad adbhutam. 27
 tūtas tair vismayāviṣṭaiḥ kshudhitaḥ saha tāni saḥ
 phalāni tasya susvādu-rasāni bubhuje taroḥ. 28

bhuktavatsu ca teshv atra paçyatsv eva 'akhileshu, saḥ
çushka-vrikshaḥ kshaṇād vipra-kumàrah samapadyata. 29
priṣṭho Mṛigāṅkadattena vismitena 'atha so 'bravit:

«Dāmahir nāma ko 'py àsīd Ayodhyāyāṃ dvijōttamaḥ, 30
«tasya 'aham Çrutadhir nāma putraḥ; sa ca mayā saha
«durbhikshe mṛita-jātiḥ san bhraman prāpad imāṃ bhuvam. 31
«iha kenāpi dattāni prāpya pañca phalāni saḥ
«kshut-kshāmas trīṇi me prādād, dve ca 'asthāpayad ātmane. 32
«tataḥ snātum saras-toyaṃ gate tasmin, phalāny aham
«tāni 'iha bhuktvā niḥçeshāny akārshaṃ vyāja-suptakam. 33
«so 'tha snātvā 'āgato buddhvā, chadmataḥ kāshṭhavat sthitam
«māṃ çaptavān: «bhava 'ihaiva çushka-vrikshaḥ saras-tate! 34
«rātrau ca te pushpa-phalaṃ candravatyām bhaviṣhyati;
«tarpayitvā 'atithīn jātu phalāih, çāpād vimokshyase.» 35
«iti pitrā 'abhiçapto 'ham sadyaḥ çushka-drumo 'bhavam;
«yushmad-bhuktaç ca 'adya cirād mukto 'smi çāpataḥ.» 36

ity-ukta-nija-vṛittāntaṃ pricchantaṃ Çrutadhiṃ tataḥ
Mṛigāṅkadatto 'pi sa taṃ sva-vṛittāntam abodhayat. 37
tataḥ so 'bāndhavo nitāv adhiti Çrutadhir dvijaḥ
Mṛigāṅkadattād vṛittavān varaṃ tad-anyāyitām. 38
tato nitvā niçāṃ, prātas tena Çrutadhiṇā saha
Mṛigāṅkadattaḥ sa tataḥ pratasthe sacivānviṭaḥ. 39
gacchaṇç ca sa prāpya vanaṃ Karimaṇḍita-samjñakam,
dadarça purushān pañca bhūri-keçān durākṛitīn. 40
upetya praçrayāt te ca tam ūcur jāta-vismayam:

«Kāçi-puryāṃ vayaṃ jāta viprā dhenūpajīvinaḥ. 41
«te 'vagraha-pluṣṭa-triṇāt tato deçād idaṃ vanam
«āgatāḥ smo bahu-triṇaṃ durbhikshe saha dhenubhiḥ. 42
«iha ca prāptam asmābhir vāpī-vāri-rasāyanam
«tira-rūḍha-druma-bhraçyat-triphalā-nitya-bhāvitam. 43
«pibatāṃ tat sadā 'asmākam eshāṃ kshīra-bhujāṃ satām
«pañca varsha-çatāny asmin vyatitāny ajane vane. 44
«tena 'driçā vayaṃ, deva! yūyaṃ ca 'atithayo 'dhuṇā
«asmābhir daivataḥ prāptās, tad eta 'asmākam āçramam!» 45

iti tair arthito gatvā sānugaḥ sa tad-āçramam,
Mṛigāṅkadattaḥ kshīra-bhojī tad anayad dinam. 46
prasthitaç ca tataḥ prātar anyāny api vilokayan
kautukāni, sa samprāpa Kirāta-vishayaṃ kramāt. 47
prāhiṇoc Çrutadhiṃ ca 'atra svāgamāvedanāya saḥ
taṃ Kirāta-patiṃ mitraṃ Çaktirakshitakam prati. 48
so 'pi buddhvā Kirāteço nirgatya 'agre tam ānataḥ
Mṛigāṅkadattaṃ sāmātyaṃ puraṃ prāveçayad nijam. 49
tatas tena 'upacaritas tasthau tatra sa kāñçana
Mṛigāṅkadatto divasān uktāgamana-kāraṇaḥ. 50
sva-kārye prāpta-kālam ca sāhāyie Çaktirakshitam
sthāpayitvā 'atra sajjam tam āmantrya ca nripātmajaḥ, 51

prâtishthata sa puṇyâhe punar Ujjayinîm prati
 Çaçâṅkavatyâ hṛita-dhîr âtmanâ dvâdaças tataḥ. 52
 gacchañç ca so 'tavîm prâpya çuṇyâṃ, taru-tala-sthitam
 tapasvinam dadarça 'ekam bhasmâjina-jatâ-bhṛitam. 53
 «nirâçramapade 'ranye kim ekâkî 'iha tishthasi,
 «bhagavann?» ity upâgamyâ sa tam papraccha sânugah. 54
 so 'tha tam tâpaso 'vâdîd: »aham çishyo mahâ-guroḥ
 «Çuddhakîrty-abhidhânasya nânâ-mantraṅgha-siddhimân. 55
 «so 'ham kadâpy akaravaṃ svasthâveçam prasâṅgataḥ,
 «çubha-lakshaṇam âsâdya kaṃcit kshatra-kumârakam. 56
 «sa kumâraḥ samâvishṭaḥ priṣṭho nânâ-vidhânî me
 «siddhaushadhi-rasa-kshetrâṇy udṛya, 'idam atha 'abravîd: 57
 ««asti 'iha uttara-dig-bhâge kevalaḥ çinçapâ-taruḥ
 ««Vindhyâṭavyâṃ, adhaç ca 'asya Nâgeṇdra-bhavanam mahat. 58
 ««tac ca 'ârdra-dhûli-pracchanna-jalam sad upalakshyate
 ««madhyâhne haṅsa-mithunaiḥ kṛîdadbhiḥ sâmbuvâsaraiḥ. 59
 ««tatra Pâravatâksho 'sti nâmnâ Nâga-varo bali,
 ««tasya devâsura-raṇat prâptaḥ khadgo 'sty anuttamaḥ 60
 ««Vaidûryakântir nâmnâ; tam khadgam prâpnoti yo naraḥ.
 ««sa Siddhâdhipatir bhûtvâ vicaraty aparâjitah; 61
 ««sa ca 'asiḥ prâpyate viraiḥ sahâyair», ity udîrite
 «tena 'âvishṭena, tasya 'aham atha 'akarshaṃ visarjanam. 62
 «tato 'nya-vimukhaḥ khadgam prepsus tam prithivîm aham
 «bhrântvâ, sahâyân aprâpya, khinno martum iha 'âgataḥ.» 63
 etad Mrigâṅkadatto 'tra çrutvâ tasmât sa tâpasât,
 «aham sahâyah sâmatyas tava», 'iti tam abhâshata. 64
 sa ca 'abhinandya tat, tena sânugena samam yayau
 tasya Nâgasya bhavanam pâda-lepena tâpasah. 65
 tatra 'abhijñâne samprâpte. mantra-baddhân sudikshitân
 râtrau Mrigâṅkadattâdîn sthâpayitvâ, 'abhimantritaiḥ 66
 sarshapaiḥ prakâṭi-kṛitya kshiptais tad dhûlito jalam.
 sa Nâga-damanair mantrair homam kartum pracakrame. 67
 vighnâñç ca 'utpâta-meghâdîn mantra-çaktyâ jigâya saḥ.
 tato 'tra nirayau tasmâd divyâ strî çinçapâ-taroḥ. 68
 moha-mantram paṭhanti 'iva sâ ratnâbharanâravaiḥ,
 upetya tam kshaṇâc cakre kaṭâksha-kshata-mânasam. 69
 hṛita-dhairya ca sâ tasya samâliṅgya ghana-stanî
 hastâd vismṛita-mantrasya homa-bhâṇdam apâtayat. 70
 labdhântaraç ca tatkâlam sa Nâgo bhavanât tataḥ
 Pâravatâkshaḥ kalpânta-ghanâghana iva 'udagât. 71
 tam drishṭvâ nayana-jvâlâ-ghoram garjita-dârûṇam,
 sa nashṭa-divyanârîko hṛit-sphoṭam prâpa tâpasah. 72
 tasmin vinasṭe, tasya 'atra kṛita-sâhâyakât sa tân
 Nâgo Mrigâṅkadattâdîn açapac çânta-vaikṛitah: 73
 «yushmâbhir etad-samyânât kṛitam nishkâraṇam yataḥ,
 «viprayuktâs tato 'nyonyam kaṃcit kâlam bhavishyatha.» 74

ity uktvā 'antarhite Nāge, sarve te tatra tatkshaṇam
dhvānta-ruddha-driṣṭo dhvasta-ṣabda-ṣravaṇa-ṣaktāyāḥ 75
jagmur Mṛigāṅkadattādyā viprayuktā yatas tataḥ
ṣāpa-prabhāvāt, kroṣantaṣ cinvantaṣ ca parasparam. 76
Mṛigāṅkadattaṣ ca tataḥ sa, gate rātri-vibhrame,
bhrāmyann itas tato 'tavyāṃ tatra 'āsīt sacivair vinā. 77
gateshv evaṃ ca māseshu dvitreshv, atha 'atra tasya saḥ
akasmāc Ṣrutadhīr vipro vicinvan prāpad antikam. 78
sa pāda-patitaḥ sācruḥ Ṣrutadhīḥ taṃ kṛitādaram,
sva-mantri-vārtam pricchantaṃ, samācāvāsya 'evam abhyadhāt: 79
«na dṛiṣṭās te mayā, kiṃ tu jāne yāsyanti te, prabho,
«purīm Ujjayinīm, sāiva gantavyā vartate hi naḥ.» 80
ity-ādy uktavāt tena preritas, tad-yuto 'tha saḥ
Mṛigāṅkadattaḥ ṣanakaiḥ prāyād Ujjayinīm prati. 81
gacchan stokaiḥ sa divasair mārgēṇa 'aṣṅkitāgatam
hrīṣṭo Vimalabuddhiṃ ca samprāpa nija-mantrinam. 82
tad-darṣaṇoḍvāṣpa-driṣṭam praṇatam parirabhya saḥ
upaveṣya ca papraccha vārtam itara-mantrinām. 83
tato Vimalabuddhiḥ taṃ bhṛitya-priyam uvāca saḥ:
«na jāne, deva, kas teshu kva gato Nāga-ṣāpataḥ; 84
«tvam tu tān prāpsyasi, 'ity etad yathā jāne, tathā ṣṛiṇu: —
Tadā 'aḥam Nāga-ṣāpena dūrākṛiṣṭāḥ paribhraman, 85
aṭavyāḥ pūrva-dig-bhāge klāntāḥ kenāpi sādhuṇā
ācramam prāpito 'bhūvam maharṣher Brahmaḍāḍināḥ. 86
tatra tena 'riṣiṇā dattaiḥ phalāmbhobhir gata-klamāḥ,
paryātan ācramād dūrād adrākṣam vṛihatīm guhām. 87
praviṣya kautukāt, tasyāṃ dṛiṣṭvā 'antar maṇi-mandiram
pravṛittavān aḥam jālagavākṣhaiḥ tatra vikṣhitum: 88
tāvāt sthitā 'antaṣ cakram strī bhramayanī sabhṛiṅgakam;
bhṛiṅgās te 'tha 'ācṛitā bhedenā 'atra-sthau vṛiṣha-gardabhau. 89
tābhyāṃ ca muktau kṣhīrāṣṛik-phenau pītva, yathācṛayam
dvaye sitāsite bhūtva, jātās te jālakārakāḥ. 90
sva-viṣṭābhis tatas taiṣ ca dvi-vidhair dvi-vidhāḥ kṛitāḥ
jāla-pācāḥ supushpaiṣ ca visha-pushpaiṣ ca samgatāḥ. 91
teshu pāceshu te saktā jālakārā yathā-sukham
ṣveta-kṛiṣṇobhaya-mukhena 'etya dasṭā mahāhinā. 92
nānā-gḥaṭeshv atha kṣhiptās tayā nāryā, samutthitāḥ
punas tathāiva tān eva pācān ṣliṣṭvā yathātatham. 93
viṣḍvegāc ca tat-pushpa-jāla-stheshv āraṭatsv atha,
anye 'pi te 'nya-jāla-sthāḥ pravṛittāḥ kranditum tadā. 94
tac-ṣabda-bhagna-dhyānena tatra-sthena kṛipalunā
kenāpi jālato muktaḥ tato jvalā tapasvinā. 95
tayā nirdagdha-pācās te daṇḍam sushiram vaidrumam
praviṣyāiva, tad-ūrdhva-sthe linā jyotishi bhāsvare. 96
tāvāt kvāpi gatā sā strī sa-cakra-vṛiṣha-gardabhā.
tad dṛiṣṭvā vimito yāvat sthito 'haṃ tatra paryātan, 97

tāvat pushkarinīm hridayam apaçyam, bhṛiṅga-nāditaiḥ,
 «iḥāpy āgatyā vīkshasva!» 'ity āhvayantīm iva 'ambujaiḥ. 98
 tīropaviṣṭas tasyāç ca vīkṣhe yāvad, vanam mahat
 jalāntare, vane ca 'eko lubdhakas; tena tatra ca 99
 daça-bāhur avāpya 'ekaḥ siṅha-poto vivardhya saḥ,
 anāyata iti krodhād vanāt tasmāt pravāsitaḥ. 100
 so 'pi siṅhaḥ samākarnya siṅhyāḥ çabdām vanāntare,
 tatra gacchan mahā-vātena 'avakīrṇa-bhujāḥ kritāḥ. 101
 tato lambodarena 'etya puṁsā 'āropita-bāhukāḥ
 sampāditaḥ, sa yātas tad vanam keçariṇi-kṛite. 102
 tatra tasyāḥ kṛite kleçam anubhūya vanāntare,
 praç āttam prāpya tad-yuktaḥ sa nijam vanam āgataḥ. 103
 sabhāryam āgataḥ tam ca drishṭvāiva kula-mardanam,
 vanam samarpya tat tasmai lubdhakāḥ sa tato gataḥ. 104

etad apy aham ālokya, gatvā 'açramapadam tataḥ,
 ubhayaḥ tad mahāçcaryam avocaḥ Brahmadaṇḍine. 105
 so 'tha prītyā trikālajño munir mām evam abhyadhāt:
 «dhanyo 'si, darçitam sarvaḥ prasannena 'Īçvareṇa te. 106
 «yā drishṭā stri tvayā tatra, sā māyā; bhramitaḥ ca yat
 «taya, saṁsāra-cakraḥ tad; ye bhṛiṅgās, te ca jantavaḥ. 107
 «vṛiṣha-gardabha-rūpau, tau dharmādharmau prithak prithak.
 «çritās tad-vānta-dugdhāsig-rūpe sukṛita-dushkṛite. 108
 «svasvāçrayatthe saṁsevyā, bhūtvā ca çveta-kalmashāḥ
 «dvi-vidhā jalākārābhā, viṣṭābhād nija-vīryataḥ 109
 «nirmāya dvi-vidhān eva jala-pāçān sutādikān
 «satpushpa-viṣapushpābha-sukha-duḥkhānushaṅgināḥ. 110
 «yathā-svam teshu saṁsaktāḥ kālena 'uraga-rūpiṇā
 «çubhāçubhābhyām vaktrābhyām batāḥ, putra, yathoçitam. 111
 «tato ghaṭaka-rūpāsu nānā-yonishu māyayā
 «stri-rūpayā tayā kshiptās, tathāiva 'utthāya te punaḥ. 112
 «tulyāsu patitāḥ çveta-kṛiṣṇāsv ākṛitishu dvidhā
 «putrādi-jāla-pāçeshu sukha-duḥkhānubandhishu. 113
 «tataḥ kṛiṣṇā nijair jālair baddhā duḥkha-viṣāditāḥ
 «pravṛittāḥ kranditum vignāḥ çaraṇam parameçvaram. 114
 «tad drishṭvā jāta-vairāgyās te çvetā api jantavaḥ
 «prārabdhā nija-jāla-sthās tam eva 'ākranditum vibhum. 115
 «tataḥ prabudhya devena tena tāpasa-rūpiṇā
 «jñānāgni-jvālayā dagdha-pāçāḥ sarve 'pi te kritāḥ. 116
 «tena vidruma-sad-daṇḍa-rūpam āditya-maṇḍalam
 «praviçya tat, tad-ūrdhva-stham paramam dhāma te çritaḥ. 117
 «nashṭa ca cakrākāreṇa saṁsāreṇa sahaiva sā
 «māyā vṛiṣha-kharākāra-dharmādharma-samanvitā. 118
 «evam bhramanti saṁsāre çukla-kṛiṣṇāḥ sva-karmabhiḥ,
 «Īçvarārādhanaḥ evam vimucyante ca jantavaḥ; 119
 «iti te moha-çānty-artham Īçvareṇa pradarçitam.
 «vāpi-jale ca drishṭam yad bhavatā, tad idaḥ çṛiṇu: 120

« Mṛigāṅkadatta-bhāvy-artha-pradarṣanam, idaṃ jale
 « pratibimbam iva 'utpādyā, kṛitaṃ bhagavatā tava. 121
 « sa hi bāla-mṛigārāti-pota-tulyo, bhujopamaih
 « sacivair daṣabhir yukto vardhito, vana-saṃnibhāt 122
 « deçāl lubdhaka-tulyena pitrā kopāt pravāsitaḥ;
 « Avanti-deçād udbhūtāṃ khyātim anya-vanopamām 123
 « Çaçāṅkavatyās tat-siṅhyā eva çrutvā pradhāvitaḥ;
 « Nāga-çāpēna vātena bhrashta-mantri-bhujāḥ kṛitaḥ, 124
 « tato Vināyakena 'atra sa lambodara-rūpiṇā
 « saṃpādītāmātya-bhujāḥ prakṛiti-sthāḥ punaḥ kṛitaḥ. 125
 « tato gatvā 'anubhūya 'atikleçāṃ, prāptāṃ tato 'nyataḥ
 « tām Çaçāṅkavati-siṅhīm ādāya, 'atra 'āgataç ca saḥ. 126
 « tataç ca nikaṣṭāṃ prāptāṃ vidhūtārāti-vāraṇam
 « Mṛigāṅkadatta-siṅhaṃ taṃ dṛiṣṭvā bhāryā-samanvitaṃ, 127
 « tat sva-deça-vanaṃ tasmai samarpya sakalaṃ svataḥ
 « tat-pitā lubdhaka-nibhaḥ sa prayātas tapo-vanam. 128
 « iti saṃpannavad bhāvi darçitaṃ vibhunā tava;
 « tad yushmān mantriṇo bhāryām rājyaṃ ca 'āpsyati vaḥ prabhuḥ. » 129
 ity ahaṃ muni-vareṇa bodhitas,
 tena labdha-dhritir āçramāt tataḥ
 nirgato, 'tha çanakair upāvrajann
 adya, deva, militas tvayā saha. — 130
 « tasmād abhimatam āpsyasi,
 « sacivān labdhvā Praçaṇḍaçakti-mukhān,
 « prasthāna-kāla-pūjā
 prasanna-Vighneçvaro niyatam. » 131
 iti sva-sacivāt kṣhaṇam Vimalabuddhitaḥ so 'dbhutaṃ
 niçamya, paritoshavān api Mṛigāṅkadattaḥ punaḥ,
 vicārya saha tena, tām apara-mantry-avāptyai kramād
 Avanti-nagarim prati vrajitavān sva-kāryāya ca. 132

Turaṅga 71.

Tataḥ Çrutadhi-yuktena samaṃ Vimalabuddhinā
 sa Çaçāṅkavati-hetor gacchann Ujjayinim prati, 1
 Mṛigāṅkadattaḥ saṃprāpad antarā Narmadā-nadim
 vicī-vellad-bhuja-latām vilasat-phena-pāṇḍurām, 2
 « dishtyā milad-amātyo 'yaṃ saṃvṛitta! » iti vikshya tam,
 barshād iva pranṛityantim hasantim capalāçayām. 3
 tasyām snānāvatiṛṇe ca tasmin, kaçcid upāvayau
 tatra Māyavaṭur nāma snātum Çavara-bhūpatiḥ. 4

tam snātam sahasā 'utthāya trayo 'tra jalamānushāḥ
 yugapaj jagrihur Bhillam bhīti-naçyat-paricchadam. 5
 tad dṛṣṭvā kṛṣṭa-khadgo 'ntaḥ praviçya, jalamānushān
 hatvā Mṛgāṅkadattas tām, Bhilleन्द्रam tam amocayat. 6
 sa tad-grāha-bhayād mukto Bhilla-rājo jalotthitāḥ
 tam rājaputram papraccha patitvā pādayos tataḥ: 7
 «dhātrā kas tvam iha 'ānitāḥ prāṇa-trāṇāya me 'dhunā?
 «kasya ca 'alamkṛito vaṅças tvayā sukṛitinaḥ pituḥ? 8
 «ko vā kaṭākshitāḥ punyair deço, yatra gamishyasi?»
 ity uktvā Çrutadheḥ çrutvā tad-vṛittāntam açeshataḥ, 9
 sutarām prānatas tam sa Çvareṅdro 'bravit punaḥ:
 «tarhy aham te yathādisṭe saḥāyo 'tra 'abhivāñchite 10
 «sakhyā Durgapiçācena Mātāṅga-patinā saha.
 «tat prasādam kurushva, 'ehi gṛihān bhṛityasya me, prabho!» 11

iti sa prāṇayais tais tair vacobhiḥ pārthya tam, tataḥ
 Mṛgāṅkadattam pallim svām Çvareṅdro nināya saḥ. 12
 upācarac ca tam tatra yathāvat sa sva-vibhūtibhiḥ
 rājaputram, açeshena palli-lokena pūjitam. 13
 so 'pi Mātāṅga-rājo 'tra sametya 'abhinananda tam
 dāsī-bhūya suhṛit-prāṇa-pradam nyasta-çirā bhuvi. 14
 tato Māyavaḥos tasya Bhilleन्द्रasya 'anurodhataḥ
 Mṛgāṅkadattas tatraiva tasthau kāñçit sa vāsaran. 15

ekadā ca, sthite tasmin, dyūtam sa Çvareçvaraḥ
 samam nija-pratihāreṇa 'ārebhe Caṇḍaketunā. 16
 tāvac ca 'unnamya megheshu garjatsū, gṛiha-varhiṇaḥ
 pranittān drashtum uttasthau sa Māyavaḥu-bhūpatiḥ. 17
 tataḥ sa dyūta-rasikaḥ pratihāras tam abhyadhāt:
 «kim ebhiḥ prekshitai, rājann, asuçikshita-tāṇḍavaiḥ? 18
 «sa mayūro grihe me 'sti, nāsti yo 'nyatra bhūtale;
 «darçayāmi tam prātas tubhyaṁ. tad-rasiko 'si cet.» 19
 tac çrutvā, »darçaniyo me sarvathā sa tvayā», 'iti ca
 uktvā sa tam pratihāram, dina-kṛityam vyadhād nripaḥ. 20
 Mṛgāṅkadatto 'py ākarnya sarvam tat tatra, sānugaḥ
 tathāiva 'utthāya vidadhe snāñhārādikāḥ kriyāḥ. 21

tato rātrāv upetāyām andhe tamasi jṛimbhite,
 kastūrikānuliptāṅgo vāsāno nila-vāsasi 22
 sa rājaputraḥ svoddeçād dhīracaryārtham ekakaḥ
 suptānugād vāsagrihāt khadga-pāṇir vimiryayau. 23
 bhramaṇe ca tatra kenāpi puṅsā mārgāgatena saḥ
 apaçyatā dhvānta-vaçād ānsena 'ānse 'bhyahanyata. 24
 tataḥ so 'bhībhavāt kruddho yuddhāya 'ahvayati sma tam.
 sa ca 'āhūtaḥ pumān praudhas tat-kālocitam abhyadhāt: 25
 «kim tāmyasy avicāryaiva? vicāryasi cet, tataḥ
 «vācyo niçāpātir, yena niçā 'eshā na prakāçitī: 26
 «dhātāvayena pūrṇāsya na 'adhikāro 'tra nirmitāḥ.
 «yena vairāṇi bhīyante tamasi 'idṛiçy ak'raṇam. 27

tac çrutvā, «satyam!» ity uktvā, tushṭo nāgarikoktitaḥ
 Mṛigānkadattaḥ, «ko 'si?» 'iti sa taṃ papraccha pūrusham. 28
 «cauro 'ham», iti tena 'uktaḥ puṁsā so 'py avadad mṛishā:
 «hastam ānaya! sa brahmachāri mama bhavān», iti. 29
 kṛtvā ca sakhyam jijnāsuḥ sa tenaiva saha vrajan
 Mṛigānkadattaḥ samprāpa jīrṇa-kūpaṃ triṇāvṛitam. 30
 tatra tena pravishṭena puṁsā saha suruṅgayā
 gatvā, Māyavaṭos tasya rājño 'ntahpuram āptavān. 31
 tatra dipena dṛishṭvā taṃ parijajñe sa pūrusham
 yāvata, so 'tra pratihāraç Caṇḍaketur, na taskaraḥ. 32
 pratihāras tu na sa taṃ mandālokaika-koṇa-gam
 parijajñe niveça-stham rājastri-channa-kāmukah. 33
 rājabadhvā ca sa tayā prāpta eva 'anuraktayā
 utthāya kaṇṭhe jagrihe Mañjunaty-abhidhānayā. 34
 upaveçya ca paryāñke sa pṛishṭo 'bhūt tayā tadā:
 «adyaiva bhavata ko 'yam iha 'ānītaḥ pumān?» iti. 35
 «suhṛid mama 'ayam, viçvastā bhava!» ity uktā ca tena sā
 pratihāreṇa, sodvegā Mañjunaty evam abravīt: 36
 «kuto me manda-bhāgyāyā viçvaso, yad asau nripaḥ
 «mṛityor Mṛigānkadattena mukham prāpto 'pi rakshitaḥ?» 37
 tac çrutvā sa pratihāras tām avādīd: «alam çuca!
 «nripam Mṛigānkadattam ca hanishyāmy acirāt, priye!» 38
 ity uktavantam taṃ daivāt sā 'abravīt: «kiṃ vikatthase?
 «āghrāto 'bhūd yadā grāhair nripo 'sau Narmadāmbhasi, 39
 «Mṛigānkadatta eva 'ekas tadā tad-rakshaṇodyataḥ.
 «tvayā kiṃ na hatas tatra? bhūto hi tvam palāyitaḥ. 40
 «tat tūshṇīm bhava, mā kaçcid etac çroshyati te vacaḥ,
 «tato Mṛigānkadattāt tvam çūrād açivam āpsyasi.» 41
 evam uktavatīm tām sa jāraḥ kshattā na cakshame.
 «pāpe! Mṛigānkadatte tvam baddha-bhāvā 'adhunā dhruvam; 42
 «tad asya 'anubhava 'idānim adhikshepasya me phalam;»
 ity uktvā ca sa bantum tām uttasthan sāsidenukah. 43
 tato rahasya-dhāriṇyā tatra ceṭikayā 'ekayā
 dhāvitvā churikā tasya 'avasṭābdhābhūt kareṇa sā. 44
 tāvad yayau Mañjunatī tato nirgatya sā 'anyataḥ,
 kshattā ca tasya; cetyās tām nikrittāngulikaḥ karāt 45
 ākshipyā churikām, prāyāt sva-griham sa yathāgatam
 Mṛigānkadattena samam ākulo vismitātmanā. 46
 «gacchāmy aham, bhavān prāpto grihān», iti ca tatra tam
 Mṛigānkadattaḥ kshattāram tamasy aprakāto 'bravīt. 47
 «iha nidrām bhaja kshipram, pariçrānto bhriçam by asi»,
 iti so 'pi pratihāro rājaputraṃ tam abhyadhāt. 48
 tatas «tathā!» 'iti tena 'ukte tac-ceshṭālokanaiṣiṇā,
 kshattā sva-bhṛityam atra 'ekam samābhūya jagāda saḥ: 49
 «sā mayūrah sthito yatra, tatra 'enam naya vāsakam
 «pūrusham viçrāmāya, 'asmai çayanīyam prayaccha ca!» 50

«tathā!» 'iti ca sa tad-bhṛityas tasmin praveçayad gṛihe
nītvā Mṛigāṅkadattaṃ taṃ datta-çayyaṃ sadīpake. 51

gate tasmin vahirdvāraṃ baddhvā çṛīṅkhalayā, 'atra saḥ
Mṛigāṅkadatto 'paçyat taṃ mayūraṃ pañjara-sthitam. 52

«so 'yam ukto 'munā kshatṛā çikhi!» 'ity ālocya, kautukāt
tasya ca 'udghāṭayāmāsa mayūrasya sa pañjaram. 53

mayūraḥ sa ca nirgatya, nipuṇaṃ vikshya, pādayoḥ

Mṛigāṅkadattasya muhur nipapāta luloṭha ca. 54

luthatas tasya dṛiṣṭvā ca kaṅṭha-baddhaṃ sa sūtrakam

rājaputro mumoca 'āçu, matvā taṃ tena pīḍitam. 55

sa mukta-kaṅṭha-sūtraç ca mayūras, tasya paçyataḥ,

sampanno 'bhūt tadā tasya mantri Bhīmaparākramaḥ. 56

tato Mṛigāṅkadattas taṃ āçlishya 'utsukam ānatam,

«sakhe, kathaya! kiṃ tv etad?» 'iti papraccha vismayāt. 57

avocad atha samhrīṣṭhaḥ sa taṃ Bhīmaparākramaḥ:

«çṛīṇu, deva! sva-vṛittāntam ā mūlāt kathayāmi te: — 58

Tadā 'aham Nāga-çāpena vibhrasṭo bhavad-antikāt

bhramann aṭavyāṃ, samprāpam ekaṃ çālmali-pādapam. 59

tasmin nikhāta-rūpam ca Gaṇeça-pratimam aham

dṛiṣṭvā praṇamya. tad-mūle pariçrānta upāviçam, 60

acintayāṃ ca: «dhik! sarvam idaṃ pāpam mayā kṛitam,

«rātri-Vetāla-vṛittāntam āvedya svāmīne tadā. 61

«tad ihāiva tyajāmy etam ātmānam aparādhinam.»

ity ālocya 'atra devāgre sthito 'bhūvam abhojanaḥ. 62

gate katipayāḥe ca, ko 'pi tena āgataḥ pathā

vṛiddha-pānṭhas taros tasya çhāyāyaṃ samupāviçat. 63

«evaṃ mlāna-mukhaḥ. putra, kiṃ sthito 'si 'iha nirjane?»

iti dṛiṣṭvā ca so 'pṛicchat sādhuṃ mām anubandhataḥ. 64

tato mayā sva-vṛittānte yatbhavad vinivedite,

sa vṛiddha-pathikāḥ pṛītyā dhirayan mām abbhāshata: 65

«ātmānam haṃsi vīro 'pi katham strīvat? striyo 'pi vā

«dhairyam āpadi na 'ujjhanti, tathā ca 'imam katham çṛīṇu: 66

Nagaryāṃ Koçalākhyāyaṃ Vimalākara ity abhūt

rājā, tasya ca putro 'bhūt Kamalākara-saṃjñakāḥ, 67

yas tejo-rūpa-dātṛitva-guṇaiḥ çlāghyo vinirmame

Dhātrā 'iva Skanda-Kandarpa-Kalpadruma-jigīshaya. 68

tasya 'ekadā kumārasya dikshu stutyasya vandibhiḥ

gātham ekam papāṭha 'eko vandī paricitaḥ puraḥ: 69

«padmāsādāna-sotsava-

«nānā-mūkhara-dvijāli-parigitam

«kamalākaram aprāptā,

«kva ratim haṃsāvali labhatām?» 70

evaṃ muhuḥ pathan priṣṭhas tena vandī jagāda taṃ

sa Manorathasiddhākhyaḥ kumāraṃ Kamalākaram: — 71

Deva, bhṛāmyan gato 'bhūvaṃ rājño 'haṃ Meghamālinah
nagarīm Vidiçāṃ nāma, līḷodyānabhuvam Çriyah. 72
tatra Dardurakāḅhyasya gitācāryasya veçmani
āham āsam; sa ca 'evaṃ nāṃ prasaṅgena 'ekadā 'abravīt: 73
«iha Hānsāvali nāma duhitā nripateḥ purah
«navīna-gīkshitam prātaḥ sva-nṛittam darçayishyati.» 74
taç çrutvā kautukād yuktyā samam tena 'apare 'hani
aham rājakulam gatvā prāviçam raṅga-maṇḍapam. 75
tatra 'āhata-mahātodye tām apaçyam sumadhyamām
Hānsāvalīm rājakanyām nṛityantīm pitur agrataḥ, 76
ālola-pushpābharaṇām, paṇi-preñkhita-pallavam,
vallīm iva Smara-taror yauvanānila-ghūrñitam. 77
tataç ca 'acintayam aham: «nāiva 'asyā hariṇi-driçāḥ
«bhartā 'asti kaçcid yogyo 'nyah kumārāt Kamalākarāt. 78
«tena cet tādriçena 'iyam yujyate na 'idriçi, tataḥ
«Kāmasya kimkṛite pushpakārmukāropana-grahaḥ? 79
«tad upāyam karomy atra tāvad», ity anucintayan
prekshaṇāṇte tato rājakula-dvāram agām aham. 80
«citram likhatu, yo 'tra 'asti citrakṛit sadriço mayā!»
abhilikhya 'iti tatra 'aham cīrikām udalambayam. 81
apātītāyām anyena tasyām, buddhvā nripo 'tra tat,
āhūya sva-sutā-vāse citrakṛitye nyayūnkta mām. 82
tato vāsagrihe tasyā Hānsāvalyāḥ sabhṛityakaḥ
bhittau mayā 'abhilikbitas tvam, deva Kamalākara! 83
«spashtaṃ cet khyāpayāmy etat, tad dhūrtaṃ vetti mām iyam;
«tad etām rājatanayām yuktyā 'etad bodhayāmy aham;» 84
iti saṃcintya, suhrīdam viçvastam kṛita-saṃvidam
tatra 'ekam aham unmatra-rūpam ramyam akārayam. 85
sa unmatto bhraman gāyan nṛityaṅ ca 'ālokya dūrataḥ
ānyata kṛīdanako rājaputrain nijāntikam. 86
tataḥ kṛīdā-vaçād dṛištṛvā Hānsāvalyā sva-vāsakam
praveçitaḥ, sa sampaçyan mac-citram tvat-stuṭim vyadhāt: 87
«dīḥṭyā dṛiḥṭo 'bja-çāṅkhāṅka-pāṇir Lakshmi-vilāsa-bhūḥ!
«so 'yam Harir iva 'ananta-guṇaughāḥ Kamalākaraḥ.» 88
īy-ādi nṛityatas tasmād rājakanyā niçamyā sā,
mām apricchat: «kim āha 'ayam? kaç ca 'esha likhitas tvayā?» 89
iti tām anubandhena pṛicchantīm aham uktavān:
«dṛiḥṭā-pūrvo 'munā nūnam unmattena 'esha, sundari, 90
«rājaputro, mayā yo 'yam likhito rūpa-gauravāt.»
ity uktvā tvam mayā tasyai guṇair nāmnā ca varṇitaḥ. 91
tataḥ sphurad-bhavat-prema-rasāsekāplute hṛidi
saṃbhūto 'bhinavas tasyā Hānsāvalyāḥ smara-drumaḥ. 92
atha 'agatenā rājñā 'atra pitrā tasyā vilokya saḥ
nṛityan unmattako 'haṃ ca krodhād nishkālitaḥ tataḥ. 93
tataḥ prabhṛiti ca 'utkā sā kshiyamāṇā dine dine
kṛiḥṇapakshendu-lekhā 'iva yātā lāvanya-çeshatām. 94

māndya-vyājāc ca pāpa-ghnam ācṛitya 'āyatanam Hareḥ,
 vijañṣevini yuktyā jāta sā 'anujñayā pituḥ. 95
 bhavac-cintā-vinidrā ca candra-caṇḍatāpāsahā
 sthita niçā-vāsarayor atra bhedam ajānati. 96
 tatra vātāyanoddeçāt pravishṭam mām vilokya sà,
 āhūya vastrābharaṇaiḥ sagauravam apūjayat. 97
 pūjito nirgataç ca 'aham tad-datta-vasanāūcale
 gātham apaçyaṃ likhitam tvat-kṛite; çṛiṇu tām punaḥ: 98

« padmāsādana-sotsava-
 « nānā-mukhara-dvijāli-parigītam

« kamalākaram aprāptā,
 « kva ratiṃ haṃsāvali labhatām?» 99

vācayitvā 'aham etām ca labdha-tac-citta-niçcayaḥ,
 tvad-bodhanārtham āgatya tava 'enam purato 'paṭham. 100
 idam vastram ca tad, yatra gāthā 'eshā likhita tayā. —

iti vandi-vacaḥ çrutvā, gātham pravilokya ca, 101
 sa çrotreṇa 'uta netreṇa pravishṭam iva tām hṛidi
 tadā Haṃsāvalim dhyāyan jaharsha Kamalākaraḥ. 102

tat-prāpty-upāyaṃ yāvaca ca sa cintayati sotsukaḥ,
 tāvat pitā tam āhūya rājā daivād abhāshata: 103

« alasaḥ, putra, rājāno mantra-baddhā iva 'uragāḥ
 « naçyanty; anye tu nashṭā apy udayante katham punaḥ? 104

« tvayā ca dṛishṭā na 'adyāpi jigishā sukha-saṅginā:
 « tad udyukto bhava, 'ālasyaṃ utsrija! mayi tishṭhati, 105

« vijayasva 'agrato gatvā tvam Aṅgādhipatiṃ ripum,
 « asmān prati kṛitārambham nija-deçād vinirgatam.» 106

etat-pitṛi-vaco-hṛishṭaḥ pratipede « tathā!» iti tat
 çūrah, priyaṃ prati sa tām yiyāsuh Kamalākaraḥ. 107

tataḥ pitrā samādishṭaiḥ pratasthe sa balaiḥ saha,
 ākampayan mahi-pṛishṭham hṛidayāni ca vidviṣhām. 108

atha prayānakaiḥ kaiçcit prāpya 'Aṅgādhipateç camūm,
 pratyavaskanda-bhugnena saha 'ayudhyata tena saḥ. 109

abdher jalam iva 'Agastyas, tejasvī tasya ca dviṣah
 balam papau sa, jagrāha jivagrāham ca tam jāyī. 110

prajighāya ca samyamyā pituḥ pārçvam amuṃ ripum,
 pratihārya dhuryasya haste dattvā 'anupatrikām. 111

« aham anyān ripūn jetum itas, tāta, gato 'dhunā»,
 iti kshattur mukhena 'asmai pitre saṃdiçati sma saḥ. 112

tato jayan krameṇa 'anyān nṛipān upacito balaiḥ,
 sa prāpa Vidiçā-puryā nikaṭam Kamalākaraḥ. 113

tatra sthitaç ca vyaçrijat sa dūtam Meghamāline
 rājñe Haṃsāvali-pitre yācitum tām tad-ātmajām. 114

so 'pi dūtād aduṣṭam tam buddhvā kanyārtham āgatam,
 Meghamālī nṛipaḥ prityā tat-pārçvam svayam āyayau. 115

kṛitātithyo 'bravica 'enam rājaputram kṛitādaram:
 « svayaṃ pariçramo dūta-sādhye 'rthe kim kṛitas tvayā? 116

«mama 'abbivāñchitam hy etat; kāraṇaṃ ṣṛiṇu ca 'atra yat:
 «etam Haṅsāvalim bālye 'py Acyutārcana-tatparām 117
 «ṣiṛiṣha-sukumārāṅgim dṛiṣṭvā, cintā mama 'udabhūt,
 «idṛig-guṇāyāḥ sadṛiṣo varaḥ ko 'syā bhaved iti. 118
 «apaṣyataḥ ca sadṛiṣaṃ varam asyās tato mama
 «tac-cintayāpi vinidrasya 'udapādi mahān jvarah. 119
 «tat-praçāntyai ca sampūjya kṛita-vijñaptim ārtitaḥ
 «rātrāv iṣhat-sanidraṃ māṃ Hariḥ svapue samādiçat: 120
 «yat-kṛite, putra, jāto 'yaṃ jvaras te, ṣaiva pāninā
 ««Haṅsāvali tvam sprīçatu! tataḥ çamyati te jvarah; 121
 ««mat-pūjā-pāvanena 'eshā yaṃ yaṃ hastena saṃsprīçet,
 ««tasya tasya hy asādhyo 'pi jvaro naçyed asaṃçayam. 122
 ««etad-vivāha-cintā ca na kāryā bhavatā punaḥ,
 ««rājaputraḥ patir bhāvī yato 'syāḥ Kamalākaraḥ. 123
 ««kālāṃ tu kaṃcid etasyā manāk kleço bhaviṣhyati.»
 «iti Çārṅgabhrītā 'adisṭṭaḥ prabuddho 'smi niçākshaye. 124
 «tato Haṅsāvali-hasta-sparçaj jāto 'smi vijvaraḥ.
 «tad evaṃ yuvayor esha saṃyogo deva-nirmitaḥ; 125
 «tat te Haṅsāvali dattā mayā;» 'ity uktvā prakalpya ca
 lagnaṃ, sa rājadhānim svām Meghamālī nripo yayau. 126
 tatra 'uktaṃ tena tat sarvaṃ çrutvā Haṅsāvali rahaḥ
 sakhim āha rahasya-jñāṃ nāmnā Kanakamañjarim: 127
 «tvayā 'asau dṛiçyatām gatvā rājaputraḥ sa eva kim,
 «citrakṛil-likhitena 'iha yena me hṛidayam bṛitam. 128
 «tataḥ kadācid anyasmai sabalāya 'āgatāya māṃ
 «dādyād tad-nāmadheyāya bhayād hi prābhṛiti-kṛitām.» 129
 ity uktvā preshitā svairam tayā Kanakamañjarī.
 sākshasūtrājina-jaṭam tāpasī-veça-ḍambaram 130
 vidhāya, gatvā kaṭakam rājaputrasya tasya sā,
 āveditā parijanaiḥ praviçyaiva, vilokya tam 131
 Kūmaṣya 'iva jagaj-jaitra-mohanāstrādhidevatam,
 tad-rūpa-hṛita-cittā 'abhūt samādhi-sthā 'iva tatksaṇam. 132
 sotkā ca 'acintayat: «syāt me saṃgamo na 'idṛiçena cet,
 «dhig janma! tarhi yuktaṃ tat karishye 'tra yad astv» iti. 133
 atha 'upaṣṛitya dattāçis tasmai maṇim upānayāt,
 uvaca ca 'upaviṣṭam tam āta-ratnaṃ kṛitādaram: 134
 «mayā 'ayam asakṛid-dṛiṣṭa-pratyayo manir uttamaḥ;
 «dhāritena 'amunā çatroḥ stambhyate çastram uttamaḥ. 135
 «guṇānurāgāc ca mayā tubhyam esha samarpitaḥ,
 «yathā tava 'upayukto 'yaṃ, rājaputra, tathā na me.» 136
 evam uktavati tena vyāhṛitā rāja-sūnunā
 eka-bhikṣhā-vrata-vyājāt sā nishidhya yayau tataḥ. 137
 vimucya tāpasī-veçaṃ, kritvā 'udvignam iva 'ānanam,
 Haṅsāvalim upāgāt sā, pṛiṣṭā tam ca mṛiṣhā 'abravīt: 138
 «avācyam api te rāja-rahasyaṃ vacmi bhaktitaḥ.
 «ito māṃ tāpasī-veçaṃ rājaputrasya tasya tam 139

«gatam kaṭakam abhyetya svairam eko 'bhyadhac cañaiḥ:
 «bhagavaty, api jānāsi bhūta-tantra-vidhi-kramam?»» 140
 «tac cṛutvā tam pratihāram iva dṛiṣṭvā 'aham abruvam:
 «sushṭhu jānāmi; kim nāma mama 'etat kila vastv?»» iti. 141
 «tato 'ham tena tasyāiva sakāçam, devī, tatksanam
 «rājaputrasya Kamalākaraṣya 'atra praveçitā. 142
 «sa ca dṛiṣṭo mayā namro bhūtāviṣṭo viṣhāṇavān
 «saṃyamāyamaṇaḥ pārcvasthair ābaddhāṣhadhi-saṃmañiḥ. 143
 «racitālika-rakṣhā ca nirgatā 'aham tataḥ kṣhanāt,
 «prātar etya 'apaneshyāmi doṣham aṣya», 'iti vādini. 144
 «tato 'cañkita-dṛiṣṭeḍṛig-anisṭhā 'atyartha-duḥkhitā
 «āgatāsmi tava 'ākhyātum; pramaṇam tvam ataḥ param.» 145
 cṛutvā 'etad racitam tasyā vaco nirghāta-dāruṇam,
 gṛjvī Haṃsāvalī kshipram saṃmuhyāiva jagāda tam: 146
 «guṇavatyām sva-sṛiṣṭāv apy anho; dhig matsaro vidheh!
 «indoh kalañko doṣhaç ca tasya, yena 'esha nirmītaḥ. 147
 «vṛitaç ca sa mayā bhartā, na çakyaç ca 'upalakṣhitum;
 «tasmād me maraṇam çreyo, vane vā gamaṇam kvacit. 148
 «tad atra, vada, kim kāryam?» ity uktā mugdhayā tayā
 māyiniḥ tam avādīt sā punaḥ Kanakamañjarī: 149
 «vivāhe vinidhāya 'ekam tvad-veçam iba ceṭikām,
 «nirgatya kvāpi yāsyāvas, tatkaḥam vyākule jane.» 150
 tac cṛutvā rājaputrī sā kusakhim tam abhāshata:
 «tvam eva tarhi mad-veçam kṛtvā 'ātmānam, vivāhaya 151
 «tena rājasutena! 'anyā kā mama 'āptā bhavādṛiçi?»
 ity uktā sā tayā pāpā 'avocat Kanakamañjarī: 152
 «evaṃ karishye yuktyā 'aham; bhava 'āçvastā yad astu me.
 «tatkaḥam tu yathā vakshye, kurvīthās tvam tathāiva tat.» 153
 ity āçvāsyāiva tam, gatvā 'Açokakaryai çaçauṣa sā
 viçvāsa-bhūmaye sakhyai sva-rahasyam cikīrshitam. 154
 tayāiva sahitā tam ca tāny ahāny anvasevata
 Haṃsāvalim vimanasam kṛita-kartavya-saṃvidam. 155
 prāpte ca 'udvāha-divase, vare sāyam upāgate
 tasmin gajāçva-pādāta-sahite Kamalākare, 156
 sarvasminn utsava-vyagre jane, yuktyā 'anya-ceṭikāḥ
 nivārya, vāsakam guptam prasādhana-nibhād drutam 157
 Haṃsāvalim praveçyāiva, kṛtvā tad-veçam ātmanaḥ,
 cakre 'çokari-veçam tam sā Kanakamañjarī, 158
 Açokakaryā veçam svam sabacaryā vidhāya ca,
 prāpte niçāgame Haṃsāvalim etām uvāca sā: 159
 «paçcimena vinirgatya dvāreṇa 'asyāḥ puro vahih,
 «kroça-mātre purāṇo 'sti sushiraḥ çālmali-drumaḥ. 160
 «gatvā tasya 'antare sthitvā, pratikshasva mad-āgamam;
 «kṛite kārye ca tatra 'aham tvām upaishyāmi niçcitam.» 161
 ity uktā sā tayā vyāja-sakhyā Haṃsāvalī tadā
 niragāt tat-sakhi-veçā «tathā!» ity antahpurād niçi. 162

prāpac ca, janyākīrṇena purī-dvāreṇa tena sà
nirgatya 'alakshitā, tasya mūlaṃ çālmali-çākhinaḥ. 163
dṛiṣṭvā 'andhakāra-gaḥanaṃ tad-garbhaṃ na 'aviçac ca sà
bibhyati, tat-samīpa-sthaṃ tv āruroha vaṭa-drumam. 164
tatra 'āsīt pallava-channā kusakhī-mārga-darçinī,
bubudhe na tu tasyās tām kusritim saralāçayā. 165

tāvad rājakule tatra, lagna-kāle 'bhyupasthite,
dhṛita-Hānsāvalī-veçāṃ sthītāṃ Kanakamañjarīm, 166
ānāyā 'āropitāṃ vedīm rājñā tām, Kamalākaraḥ
upayeme sa gaurāṅgīm, niçi kenāpy alakshitām. 167
kṛitōdvāho grihītvā ca vyāja-Hānsāvalīm drutam
māyā-Kanakamañjaryā 'Açokakaryā 'anvitām sa tām, 168
adyaiva çubha-nakshatra-vaçāt sva-kaṭakaṃ prati
tena pratyak-purīdvāra-mārgeṇa prayayau tataḥ. 169

gacchaṅ ca çālmali-taror nikaṭaṃ prāpa tasya saḥ,
yasya 'antike vipralabdḥā sthītā Hānsāvalī vaṭe. 170

prāptaṃ ca 'atra tam ālīngya trastā 'iva Kamalākaram
kūṭa-Hānsāvalī sà 'āçu tad-ārūḍḥebha-priṣṭha-gā, 171
saṃbhrāmāt tena priṣṭhā ca kaitavāt sāçrur abravīt:

«āryaputra, 'adya jāne 'haṃ svapne 'smāc çālmali-drumāt 172

«nirgatya Rākhasī 'iva strī mām bhakshayitum agrahīt;

«tataḥ pradhāyā kenāpi brāhmaṇeṇa 'asmi mocitā; 173

«tenaiva 'āçvāsya ca 'uktā 'ahaṃ: ««putry, amuṃ dāhayes tarum!

««eshā 'asmād niriyaṭ strī cet, ksheptavyā 'atraya tat punaḥ; 174

««evam çivaṃ syād», ity uktvā dvije tasmin tirohite,

«prabuddhā 'ahaṃ, smṛitaṃ ca 'etad dṛiṣṭvā tarum imaṃ mayā. 175

«tena bhītā 'ahaṃ», ity uktas tayā sa Kamalākaraḥ

ādideça 'āçu bhṛityān svāns tayor dāhe taru-striyoḥ. 176

adhākshus te ca taṃ vṛikshaṃ, kūṭa-Hānsāvalī ca sà

dagdhām Hānsāvalīm atra mene tasmād anirgatām. 177

tatas tayā sa Kamalākaro nirvṛitayā saha,

satya-Hānsāvalī-lābhaṃ manvānaḥ, katakaṃ yayau. 178

tato 'pi tvaritaṃ yātaḥ prātaḥ svām Koçalām purīm,

kṛita-kāryatva-tuṣṭeṇa pitrā rāje 'bhyashicyata. 179

vanam pitari yāte ca, so 'nuçāsti sma mediṇim,

vyāja-Hānsāvalīm bhāryām bibhrat Kanakamañjarīm. 180

sa Manorathasiddhis tu dūre rājakulād abhūt

vandī tayā pariññāc çarīra-bhaya-çānkayā. 181

sāpi Hānsāvalī tasyām rātrau tatra vaṭe sthītā,

çrutvā dṛiṣṭvā ca tat sarvaṃ, «vañcitāsmi!» ity abudhyata. 182

acintayat tu tatkalām prayāte Kamalākāre:

«aho! mama 'etayā kantaḥ kusakhyā chadmanā hṛitaḥ! 183

«aho! dagdhvaiva mām asmād nirvṛitim prāptum īpsati!

«açreyase na vā kasya viçvāso durjane jane? 184

«tad asya mat-kṛite dagdhasya 'aṅgārārcishi çālmaleḥ

«kshipāmy abhavyam ātmānaṃ, bhavāmy asya 'anṛiṇā taroḥ.» 185

ity ālocya 'avaruhya 'atha vaṭāt prāṇa-vyayonmukhi
 jāta-buddhir vidher yogād ity antar vimamarṣa sà: 186
 «kim tyajāmi vṛithā 'ātmanam? jīvanti nacirād aham
 «manyu-pratikriyām tasyāḥ karishyāmi sakhî-druhaḥ. 187
 «tātasya hi tadā svapne jvarâkrântasya Çauriṇâ,
 «tac-çāntim mat-kara-sparçad ādiçya, 'uktam abhûd idam: 188
 ««Hānsāvali patim prāpsyaty ucitam Kamalākaram,
 ««kālām kam api tu kleṣo bhavitā 'asyā manâg»», iti. 189
 «tad gatvā kvāpi paçyāmi tāvad», ity avadhārya sà
 Hānsāvali tataḥ prāyād nirjanām aṭavim prati. 190
 dūram gatayās tasyaç ca klāntāyāḥ praskhalud-gateḥ
 mārṅa-prakaṭanāya 'iva dāyayā sà yayau kshapā. 191
 tad-darçana-samudbhūta-kripâveça-vaçād iva
 mumoca dyaur avaçyāya-vāshpavāri-kaṇṭkaram. 192
 tad-açru-mārjanāya 'iva prasārīta-karo raviḥ
 darçitâçâ-kṛitâçvāsam udagād guṇi-bāndhavaḥ. 193
 tataḥ sà kimcid ucchvastā, nirasta-jana-darçanā
 utpathaiḥ kramaço yānti, kuça-kaṇṭaka-vikshatā 194
 rājanputrī cirāt prāpa vanam ekaṃ, vihaṅgamaiḥ
 guñjadbhir, «ita ehi!» 'iti vadadbhir iva rājitam. 195
 tatra sà prāviçac çrāntā, vījyamānā 'iva sādaram
 vāta-vellal-latā-jāla-tālavṛintair anokahaiḥ. 196
 dadarṣa ca vanam sà tad madhu-sphītam priyotsukā
 praphulla-sahakāra-stha-kala-kūjita-kokilam. 197
 vignā ca cintayāmāsa: «mām dahaty atra yady api
 «pushpareṇu-piçaṅgo 'yaṃ Malayānila-pāvakaḥ, 198
 «tarubhyo nipatantaç ca kusuma-prakarā ime
 «nadatsv alishu nighnanti Kāma-bāṇṭkarā iva: 199
 «tathāpi kusumair ebhiḥ pūjayanti Ramāpatim,
 «iḥaiva tāvat tishṭhāmi kshapayanti sva-dushkṛitam.» 200
 iti samcintya, vāpīshu snānti tasthau phalâçanā
 tatra pūjā-parā Çaureḥ prepsuḥ sà Kamalākaram. 201
 atrāntare Koçalāyām vidhi-yogāj jvareṇa saḥ
 cāturthakena dirgheṇa jagrihe Kamalākaraḥ. 202
 tad dṛishṭvā tatra sà pāpā kūṭa-Hānsāvali tadā
 bhītyā vyacintayac cetasy evaṃ Kanakamañjarī: 203
 «ekaṃ tāvad bhayaṃ me 'ntaḥ sadā 'Açokakarî-kṛitam
 «mantra-bhedāt; tad-upari dvitīyam idam āgatam, 204
 «yad asya mat-prabhoḥ pūrvam kathito jvara-nāçanaḥ
 «Hānsāvali-kara-sparças tat-pitrā jana-samnidhau; 205
 «tac ca 'adhunā jvarâkrānto yadaiva 'esha smarishyati,
 «atatprabhāvā nānkshyāmi tadaiva 'udghāṭitā sati. 206
 «tad me kayāpi yoginyā yaḥ pūrvam jvaraceṭakaḥ
 «prokto, vidhivad asya 'arthe jvara-ghnam sādhyāmi tam. 207
 «tasyaiva 'agre ca hanmy etām yuktyā 'Açokakarim, yataḥ
 «mānushāṅgaiḥ kṛitārghādih sa siddho 'bhīṣṭa-kṛid bhavet. 208

« evaṃ rājño jvare naṣṭe 'çokakaryā 'anayā saha,
 « ubhe bhaye me çamyetām; na paçyāny anyathā çivam. » 209
 ity ālocya, 'aviruddhaṃ yat, tat tasyai sva-manīṣitam
 çaçānsa 'Açokakaryai sà mānushāghāta-varjitam. 210
 tato dattānumatayā sambhāre dhaukite tayā,
 tad-dvitiyā svayā yuktyā vahīḥ kritvā paricchadam, 211
 dvārāntareṇa nirgatyā guptam antahpurād niçi,
 yayau çūnyaika-liṅgaṃ sà khadga-hastā Çivālayam. 212
 tatra khadgāhata-chāga-çonita-snāna-rañjitam,
 tad-anna-kalpitārgham ca, tad-antra-srag-viveshṭitam 213
 ānarca Çiva-liṅgaṃ sà tad-bṛitpadmena mūrdhani;
 dhūpaṃ dattvā tad-akshibhyām, tac-çiro 'smai balim dadau. 214
 talas tad-agra-vedyām ca liptāyām rakta-candanaiḥ,
 lilekha gorocanayā kamalam sà 'aṣṭa-pallavam. 215
 tat-karṇikāyām sà 'amreṇa piṣṭena racitam jvaram
 bhasma-muṣṭi-praharaṇam tri-pādam tri-mukhaṃ nyadhāt. 216
 pallaveshu niveçya 'atra parivāram yathā-vidhi
 jarasya, nija-mantreṇa tasya 'āhvānam vyadhata sà. 217
 tataḥ pūrvoktavat sà 'asya snānārghopahārikām
 cikīrshur mānushasya 'aṅgaiḥ, prāha 'Açokakarim sma tām: 218
 « bhūtale nyasta-sarvāṅgaṃ devasya, sakhi, sāmpratam
 « kuru praṇāmanam! evaṃ hi çreyas tava bhaviṣyati. » 219
 tatas « tathā! » 'iti dharāṇau praṇatāyā durāçayā
 tasyāḥ khadga-praharam sà dadau Kanakamañjari. 220
 tena daivād manāk skandhe kshatā satrāsa-samutthitā
 vidrutā sà, 'anuyantiṃ tām dṛiṣṭvā Kanakamañjarim, 221
 « trāyadhvam! » iti cakranda yadā 'Açokakarī mūhuḥ,
 tena 'abhyadhāvan nagarīrakṣiṇo 'tra 'abhito-janāḥ. 222
 te dṛiṣṭvā kṛiṣṭa-khadgām tām bhīmām Kanakamañjarim,
 mṛita-kalpām vyadhuh çastra-prahārair Rākshasî-dhiyā. 223
 buddhvā 'Açokakarî-vaktrād yathā-tattvam, tataç ca te
 dve te rājakulam ninyuh puraskṛitya purādhipam. 224
 vijñaptas tatra tai rājā sambhrāntaḥ Kamalākaraḥ
 ānāyayat kubhāryām tām svāntikām tām ca tat-sakhim. 225
 tayoç ca 'ānitayor, bhītyā prahāra-vyathayā ca sà
 tivrayā 'utrānta-jivā 'abhūt sadyāḥ Kanakamañjari. 226
 tato 'çokakarim rājā vraṇitām tām sa tat-sakhim,
 « kim idam? nirbhayā brūhi! » 'ity apricchad atidurmanāḥ. 227
 sà ca tasmai tad ā mūlāt tathā sarvam avarṇayat,
 yathā Kanakamañjaryā kṛitam tad vyāja-sāhasam. 228
 tato 'dhigata-tattvārthah sa rājā Kamalākaraḥ
 evaṃ çuçoca tatkālam ātmānam bhṛiça-duḥkhitāḥ: 229
 « vipralabdho 'smy aham kūṭa-Hānsāvalyā vata 'etayā,
 « mūdhena yat sva-hastena dagdhā Hānsāvalī mayā! 230
 « sva-dushkṛita-phalam tāvat pāpayā labdham etayā,
 « yad rājamahishi bhūtvā prāptā 'eshā badham idṛiçam. 231

«katham tu rūpa-mātreṇa saṃmohya 'ahaṃ çīçur yathā
 «hṛita-ratnena mushito dattvā kācam kuvedhasā? 232
 «jvara-çāntyai mayā so 'pi jñāpti-kṛid vata na smṛitaḥ
 «Hānsāvali-kara-sparças tat-pitur Viṣṇunā 'uditaḥ.» 233
 evaṃ sa vilapan smṛitvā vyamṛiçat Kamalākaraḥ:
 ««Hānsāvali patiṃ prāpsyaty eshā, kleço manāk punaḥ 234
 ««bhavitā 'asyā»», iti vaco Vaiṣṇavaṃ Meghamālinā
 «tat-pitrā 'uktaṃ hi me, tac ca prasiddhaṃ na bhaved mṛishā; 235
 «tasmāt kathamcid anyatra gatā jīvet kadācana;
 «strī-cittasya 'iva daivasya ko vetti gahanam gatim? 236
 «tad Manorathasiddhiḥ sa vandī me 'tra gatiḥ punaḥ!»
 ity āloçya sa taṃ vandi-varam ānāyayad nṛipaḥ, 237
 abravī ca: «katham, bhadra, bhavān nāiva 'iha dṛiçyate?
 «kva manoratha-siddhir vā teshāṃ, ye dhūrta-vañcitāḥ?» 2.3
 tac çrutvā so 'vādid vandī: «mantra-bheda-bhayaḥhata
 «eshāiva 'Açokakary atra, mahārāja, mama 'uttaram. 239
 «na ca Hānsāvali-hetoḥ kāryā te 'tra viśhādītā,
 «ādishṭā Hariṇāiva 'asyāḥ kaṃcit kalam hi duḥsthitih. 240
 «tad-nityārādhanodyogād niyataṃ tām sa rakshati;
 «prabhavaty eva dharmo hi, na 'iha dṛiṣṭam tathā ca kim? 241
 «tad ahaṃ, deva, yāsyāmi tat-pravṛitty-upalabdhye.»
 iti tena sa vijñāpto vandinā kshitipo 'bhyadhāt: 242
 «ātmanā 'ahaṃ prayāsyāmi tām anveshtum tvayā saha,
 «anyathā nāiva me cetaḥ kṣaṇam apy avatiṣṭhate.» 243
 evam uktvā viniçcitya, Prajñādhyākhyasya mantriṇaḥ
 haste 'nyedyur nicikshepa rājyaṃ sa Kamalākaraḥ. 244
 vāryamāno 'py alaṃ tena, nagaryāḥ prayayau tataḥ
 nirgatya 'alakṣhitaḥ sākaṃ sa Manorathasiddhinā. 245
 babhrāma ca vicinvānaḥ kshetrāçrama-vanāni saḥ
 anapekshita-dehārtir, gurvī hy ājñā Manobhuvāḥ. 246
 krameṇa prāpa daivāt tat kānanam; yatra sā sthitā
 Hānsāvali tapasyantī, sa-Manorathasiddhikā. 247
 tatra 'apaçyac ca tām mule raktāçokasya, bhāsvataḥ
 antyaṃ iva kalām indoḥ, kṣhāmāṃ pāṇdu-manoramām. 248
 uvāca vandināṃ taṃ sa: «kā 'iyam niçabda-niççalā
 «dhyāna-sthā? devatā kim syād? rūpam asyā hy amānusham.» 249
 tac çrutvā vikshya so 'vādid vandī: «disṭyā 'abhivardhase,
 «deva, Hānsāvali-prāptyā! saiva hy eshā 'atra tishṭhati.» 250
 çrutvā tat, prekshya tau, taṃ ca pratyabhijñāya vandinam,
 cakranda sā navibhūta-duḥkhā Hānsāvali tataḥ: 251
 «hā tāta! hā hatāsmi, āryaputra! hā Kamalākara!
 «hā Manorathasiddhe! hā viparīta-nidhe vidhe!» 252
 ity evaṃ vilapantī sā mumūrcha bhuvi, so 'pi tām
 çrutvā dṛiṣṭvā 'apatad bhūmau duḥkhārtāḥ Kamalākaraḥ. 253
 āçvāsitau tatas tena tau Manorathasiddhinā,
 ubhau niçcita-vijñāta-paraspara-sunirvṛitau 254

viprayogârṇavottîrṇau kâmcid mudam avâpatuḥ,
anyonyam ca kramât sarvam svam svam vrittântam ûcatuḥ. 255

tato Haṁsâvalîm tām sa grihîtvâ, Kamalâkaraḥ
vandinâ sahitas tena yayau svam Koçalâm purim. 256
tatra 'amaya-haram tasyaḥ paṇim vidhivad agrabîḥ,
ânâyite tat-pitari pratîte Meghamâlîni. 257

tadâ tayâ samam yukto viçuddhobhaya-pakshayâ
Haṁsâvalyâ 'ativimalaḥ çuçubhe Kamalâkaraḥ. 258
araṁsta ca tayâ sâkam kṛitî phalita-dhairiyayâ,
çâsan mahim, aviyyutaḥ sa Manorathasiddhinâ. 259

« evam âpady asaṁtyakta-dhairiyaiḥ sarvam avâpyate;
« tadvat sa mâ tanum tyâkshir! jîvan prâpsyasi tam prabhum. » 260
itthaṁ sa vṛiddha-pathikāḥ kathām âkhyâya, deva, me
nivârya maraṇād mam ca, yathâ-kâmam yayau tataḥ. — 261

ity uktvâ tatra râtrau sa Caṇḍaketu-grihe tadâ
Mṛigânkadattam avadat punar Bhîmaparâkramaḥ: — 262

Atha labdhopadeçāḥ saṁs tato 'tavyâs tvad-âptaye
gantum tava 'abhilashitâm agam Ujjayinim aham. 263
tatra yushmân asamprâpya, çrântaḥ kasyaçcana striyaḥ
datta-bhojana-mûlyo 'ham vâsâya praviçam griham. 264
tatra tad-datta-çayanāḥ kshaṇam suptaḥ çramād aham,
prabudhya yâvat paçyâmi kautukād nibhṛita-sthitaḥ, 265
tâvat sâ strî grihîtvaiiva yava-muštîm, grihântare
samantâd avapat tatra mantreṇa sphuritâdharâ. 266
tair yavais tatksaṇam jâtaiḥ phalitaiḥ pakvatam gataiḥ
lûnair bhrishtaîç ca pishtaîç ca saktavo vihîtâs tayâ. 267
tân saktûn kânsya-pâtryam sâ nidhâya 'adbhiḥ samukshitân,
pûrvâvasthan griham kṛitvâ snânâya niragād drutam. 268

tatas tām çâkinim jñâtvâ, svairam utthâya satvaram
anyatra saktu-bhâṇḍe tån pâtryaḥ saktûn nyadhâm aham; 269
saktu-bhâṇḍât tataç ca 'anyân saktûn uddhṛitya tâvataḥ,
tasyam sthâpitavân asmi pâtryam rakshita-saṁkaraḥ. 270
tato mayy âçrite bhûyaḥ çayanam, strî praviçya sâ
utthâpya mam adât pâtryâs tån saktûn bhojanâya me, 271
svayam ca bubhujе, tasmâd grihîtvâ saktu-bhâṇḍataḥ,
tân siddha-saktûn ajñâta-mat-kṛita-vyatayâ satî. 272
bhuktaiḥ taiḥ saktubhiç çhâgî samapadyata sâ tadâ.
tato nitvâ mayâ 'amarshâd vikritâ çaunikasya sâ. 273

tataḥ çaunika-bhâryâ mam upetya 'avocata krudhâ:
« mat-sakhî vipralabdâ 'iyam tvayâ; tal lapsyase phalam! » 274
iti tat-tarjito gatvâ tato guptaṁ vahiḥ puraḥ
çrântaḥ çayitavân asmi mûle nyagrodha-çâkhinaḥ. 275
tathâ bhûtasya me tatra tayâ çaunika-bhâryayâ
âgatya dushṭa-yoginyâ gale 'badhyata sûtrakam. 276

tasyāṃ gatāyāṃ pāpāyāṃ, prabuddho 'haṃ ca tatksaṇam
paççāmi yāvat, prāpto 'smi mayūratvaṃ sthita-smṛitiḥ. 277

tato dināni katicid vigno bhrāmyann itas tataḥ
jīvan çākuinikena 'ahaṃ grihīto 'bhūvam ekadā. 278

sa ca 'ānīya dadāti sma mām asmai Caṇḍaketave
Bhillarāja-pratihāra-mukhyāya prābhṛiti-kṛitam. 279

pratihāro 'py ayaṃ prādāt sva-bhāryāyai tadāiva mām,
tayā 'ahaṃ sthāpitaç ca 'asmin maṇḍape kṛīḍanīyakaḥ. 280

adya 'iha daivānītena tvayā me kaṅṭha-sūtrake

mukte, prāpto 'smi tām, deva, punaḥ svām mānushākṛitim. — 281

«tad ito maṅkshu gaçchāvah, pratihāro hi hantya asau

«rātricaryā-sakhīn prāyaḥ pratibheda-bhayāt sadā. 282

«tvam ca 'ānīto 'munā rātricaryā-drashtā 'adya; tat, prabho,

«yoginī-nirmitaṃ baddhvā kaṅṭhe sūtram idaṃ, bhavān 283

«mayūrī-bhūya niryātu gavākshena 'amunā vahiḥ;

«tataḥ prasārīta-bhujāḥ sūtraṃ kaṅṭhāt tava 'ucchritāt 284

«muktā, baddhvā 'ātmanaḥ kaṅṭhe, tadvad niryāmy ahaṃ drutam.

«tvayā 'atha mukte me sūtre, bhavāvah prakṛiti-sthītau. 285

«vahir argalitena 'astī dvāreṇa na vinīrgamaḥ.»

evam uktavati prājūe tasmin Bhīmaparākrame, 286

Mṛigānkadattas tad-yuktas «tathā!» 'iti niragāt tataḥ,

jaḡāma ca sva-nīlayaṃ sthītānya-sakhi-dvayaṃ. 287

tatra sarve 'pi te 'nyonya-kṛitsna-vṛittānta-varṇanaiḥ

ninyur Mṛigānkadattādyāḥ prabrishtās tām vibhāvarīm. 288

prātar Mṛigānkadattasya pārçvaṃ tasya 'ajāḡāma saḥ

Māyāvaṭur Bhilla-rājas tasyāṃ pallyāṃ adbhīçvaraḥ. 289

sa prishtā-rātri-saukhyas taṃ rājaputraṃ vinodayan,

«akshaiḥ kṛīḍāma, ehi!» 'iti Māyāvaṭur abhāshata. 290

tatas taṃ sapratihāraṃ vīkshya Bhillaṃ samāgatam,

sakhā Mṛigānkadattasya so 'tra Çrutadhir abravīt: 291

«kim akshair? vismṛitaṃ kiṃ vā? dṛiçyam adya hi vartate

«pratihāra-mayūrasya nṛityam, uktaṃ hya eva yat.» 292

çrutvā 'etac Çrutadheḥ, smṛtvā kautukāc Çavareçvaraḥ

prāhiṇot sa pratihāraṃ mayūrānayanāya tam. 293

«kathaṃ pramādād vismṛitya na sa cauro mayā hataḥ,

«sākshī rātri-rahasyasya, kshipto 'pi çikhi-veçmani? 294

«tad yāmi çighram, ubhayaṃ karomi», 'iti vicintayan

smṛtvā 'udghātān pratihāraḥ so 'py agāt satvaram griham. 295

tatra yāvat pravīçyaiva vīkshate çikhi-veçmani,

tāvad na cauram nāpy atra mayūraṃ sa dadarça tam. 296

atha bhīta-vishanṇaḥ sa gatvā svām nṛipam abravīt:

«niçi caureṇa me nītaḥ sa mayūraḥ, prabho, tataḥ.» 297

«prasiddhaḥ sa mahā-cauro, yena varhī britaḥ sa te!»

iti tatra smita-mukhena 'ukte Çrutadhinā tataḥ, 298

dṛishtvā Mṛigānkadattādin hasato 'nyonya-darçināḥ

Māyāvaṭus tān nirbandhāt, «kim etad?» 'iti prishtāvan. 299

tataḥ kshattrā yathā tena rātrau melo, yathā ca saḥ
rājapatnyā grihaṃ kāmī gatvā cāstrakalim vyadhāt, 300
yathā kshattrī-griha-prāptir, yathā Bhīmaparākramaḥ
mocito 'tra mayuratvād, nirgamaḥ ca yathā tataḥ: 301
tathā Mṛigānkadattaḥ svam kshattuḥ sambandhinam ca tam
vṛittāntam Çavareṇdrāya tasmai sarvam çaçaṅsa saḥ. 302

tad buddhvā, kshurikā-parikshata-karām antaḥpure ceṭikām
dṛiṣtvā tām, atha vikshya kaṅṭha-racite tasmin kshaṇam sūtrake
bhūyo Bhīmaparākramasya çikhitām, çuddhānta-vidhvāṅsinam
kshattāram Çavareçvaraḥ sapadi tam Mâyāvatuḥ so 'badhīt. 303

tām tv avinītām rājūm,
Mṛigānkadattena rakshitām badhataḥ,
dūra-sthitām cakāra sa

Mañjumatim parihṛita-sparçām. 304
tat-pūjitaḥ sa ca tato 'tra Pulinda-pallyām
āsīd dināni kila tāni Mṛigānkadattaḥ
baddhodyamo 'py adhigamāya Çaçaṅkavatyāḥ
samprāpta-çesha-sakhi-saṅgama-savyapekshaḥ. 305

Taraṅga 72.

Evam Vimalabuddhy-ādi-yuto yāvat sa tishṭhati
Mṛigānkadatto Bhīlādhipater Mâyāvator grihe, 1
tāvat tat-saṃnidhāv etya tam ātmīyaç camūpatih
ekadā Çavarādhiçam sasamrambho vyajijnapat: 2
«tvad-ādeçād vicinvadbbhir Bhagavatyāḥ kṛite, prabho,
«upahārāya puruṣaḥ prāpto 'smābhiḥ sa tādriçāḥ, 3
«yena 'asmad-vīra-yodhanam khaṇḍitam çata-pañcakam;
«ānītaç ca sa bhūyishṭha-prahāra-vivaçikṛitaḥ.» 4
tac çrutvā sa Pulindendraḥ senāpatim uvāca tam:
«praveçyatām ihaiva 'açu so, 'smakam darçyatām!» iti. 5
tataḥ praveçitas tena yāvat sarvaiḥ sa dṛicyate
çāstra-kshatodyad-raktākto raṇa-dhūli-kalaṅkitaḥ, 6
gaṇḍa-sindūra-samprikta-sravad-dānāmbu-paṅkilāḥ
pāçair viveshṭito ghūrṇan matto baddha iva dvipaḥ, 7
tāvat tam pratyabhijñāya mantriṇam svam Guṇākaram
Mṛigānkadatto dhāvitvā kaṅṭhe prarudito 'grabhit. 8
buddhvā 'atha tat-sakhibhyas tam sa Bhīlendra Guṇākaram,
prahvas tam açvāsitavān pāda-lagnaṃ nija-prabhoḥ, 9
praveçya ca grihaṃ snātam tam baddha-vraṇapaṭṭakam
upācarad bhishak-proktaih sapathyaiḥ pāna-bhojanaiḥ. 10

tato Mrigāṅkadattas taṃ samācāvastaṃ sva-mantriṇam,
«sakhe, kathaya! vṛttāntaḥ kas tava?» 'iti sa prishṭavān. 11
atha sarveshu çriṇvatsu sa jagāda Guṇākaraḥ:

«çrūyatām, deva! vṛttāntam ātmīyaṃ kathayāmi vaḥ: — 12

Tadā Nāgasya çāpena bhavadbhyo 'haṃ viyojitah
na kiṃcid avidaṃ mohād, dūrāṃ tām aṭavīm bhraman. 13
cirāt samprāpta-buddhiç ca duhkḥito 'ham acintayam:

«aho! duḥçikshitasya 'esha vilāsaḥ ko 'pi vedhasaḥ. 14

«Mrigāṅkadattaḥ khidyeta sthito harṃya-tale 'pi yaḥ,
«so 'syāṃ aṭavyāṃ samtapta-sikatāyāṃ kathāṃ bhavet, 15

«kathāṃ ca te vayasyāḥ syur?» ity antar vimriçān muhuḥ,
daivāt samprāptavān asmi paryaṭan Vindhyavāsinim. 16

tasyā upāhṛitāneka-nānā-jīvam ahar-niçam

prāviçam bhavanāṃ devyāḥ Kṛitānta-sadanopamam. 17

tatra devīm praṇamya, 'aham apaçyaṃ puruṣaṃ çavam

kaṇṭhāntar-gata-nistriṅga-hastam ātmopahāriṇam. 18

taṃ dṛiṣṭvāiva punar duhkḥa-hetor me tvad-viyoginaḥ

abhūd ātmopahāreṇa devīm toshayitum matiḥ. 19

tat-khadgam eva dhāvitvā yāvad asmi gṛihītavān,

tāvad nivārayanti 'iva dūrād vāraka-kampinā 20

çirasā samupetyāiva sakripā kâpi tâpasī

nivārya maraṇāt, prishṭvā vṛttāntam nijagāda mām: 21

«mā 'evam kriṭhāḥ! punar dṛiṣṭo mṛitānām api saṅgamaḥ,
«kiṃ punar jīvatām, putra! tathā ca 'etām kathāṃ çriṇu: 22

Ahicchatrā 'iti nāmnā 'asti vikhyātā nagarī bhuvī:
tasyāṃ Udayatungākhyāḥ purā 'abhūd rājakuṅjaraḥ. 23

tasya kshattā ca Kamalamatir. nāma mahān abhūt,

Vinitamatir ity āsit tasyāpy asadriçāḥ sutah, 24

samāhṛita-guṇenāpi prāpi tasya na tulyatā

sachidreṇa mṛiṇāleṇa çāpena kuṣileṇa ca. 25

sa kadācit sudhā-dhanta-prāsādopari mañcake

sthito dadarça çitāñcum udgacchantam niçāmukhe, 26

kāma-kalpadrūmōththena pallavena vinirmitam,

rajanyāṃ Vāsava-diçāḥ karṇapûram iva 'ujjvalam. 27

kramāt tad-raçmi-jālaic ca jagad vikshya virājitam,

sa Vinitamatir jāta-hṛid-ullāso vyacintayat: 28

«aho! candrikayā mārgāḥ sudhayā 'iva 'avabhāsītāḥ

«driçyante; tad amiṣhv eko gatvā na viharāmi kim?» 29

iti dhyātvaiva, sa-dhanur-bāṇo nirgatya paryaṭan

kroçā-mātram gato, 'kasmac çuçrāva rudita-dhvanim. 30

gatvā tad-anusāreṇa dadarça 'ekam sa kanyakām

divya-rūpam prarudatiṃ taru-mūle samāçritām, 31

papraccha ca: «çubhe, kâ tvam? kiṃ ca 'ayam niyate tulām

'mukhenduh samalasya 'indos tvayā 'açru-malinikṛitaḥ?» 32

ity uktā tena sà 'avocat: «sutā Nāga-pater aham
 «kanyā Vijayavyaty-ākhyā, mahātman, Gandhamālināḥ. 33
 «sa me pitā ranād nashṭaḥ çapto Vāsukinā 'ekadā:
 ««yāsyasi tvam ripoḥ, pāpa, jitaḥ san dāsātām»», iti. 34
 «tac-çāpāt sa ca Yaksheṇa Kālajihvena vairinā
 «jītvā 'ātinano 'nugaḥ pushpa-bhāra-vāhikṛitaḥ-sadā. 35
 «tad-duḥkhāt tat-kṛite Gauriṃ tapasā 'aham atoshayam;
 «pratyakshī-bhūya me sà ca bhagavyaty evam abravīt: 36
 ««vatse, çriṇv: asti saraso Mānasasya 'antare mahat
 ««sahasra-dala-vistīrṇaṃ sphāṭikam divyam ambujam, 37
 ««yad arka-kara-saṃsparça-kirṇa-tejo virājate
 ««Çeshasya 'iva çiro bhūri-phaṇaṃ ratnāṅgu-piñjaram. 38
 ««tad ekadā Vaiçravaṇo dṛishṭvā snātvā 'atra Mānase,
 ««jāta-çradhho 'mbuje tasmin Harasya 'ārabhata 'arcanam. 39
 ««tatkālam ca 'anugās tasya Yakshās tatra saro-'ntare
 ««vijahruç cakra-hansādi-rūpair vāricarocitaiḥ. 40
 ««tatra yushmad-ripos tasya Kālajihvasya daivataḥ
 ««Vidyujihva iti jyeshṭho bhrātā Yakshaḥ priyā-sakhaḥ 41
 ««kridāṅ cakrahva-rūpeṇa paksha-vikshepa-ghaṭṭanāt
 ««Kuverasya karāgra-stham argha-pātram apātyat. 42
 ««tataḥ sa Dhanadaḥ krudhah çāpēna 'atraiva Mānase
 ««cakrahvam eva tam cakre Vidyujihvaṃ sabhāryakam. 43
 ««tathā-kṛitam ca saṃprityā rātrau rātrau vinodayan
 ««kṛita-tat-preyasi-rūpo virahāturam agrajam, 44
 ««Kālajihvo 'dya tatra 'āste sa divā nija-rūpa-bhṛit.
 ««dā-si-kṛitena tvat-pitrā sahito Gandhamālinā. 45
 ««tat tatra preryatām, putri, pratihāra-sutas tvayā
 ««Āhicchatro mahā-viro Vinitamatir udyamī. 46
 ««imam açaṃ ca khadgaṃ ca grihāṇa! 'abhyam vijitya tam
 ««Yakshaṃ, sa hi pravīras te janakaṃ mocayishyati. 47
 ««khaḍgaratnasya ca 'etasya svāmī bhavati yaḥ pumān,
 ««sa jītvā nikhilān çatrūn rājā bhavati bhūtale.»» 48
 ««evam uktvā 'aça-khadgau me devī dattvā tiro 'bhavat.
 ««atha tvat-preraṇāya 'adya kramena 'aham ila 'āgatā, 49
 ««devī-prasāda-sahitam vikshya tvam nirgataṃ niçi
 ««yuktyā ca 'ānitavytī asmi, saṃçrāvya rudita-dhvanim. 50
 ««tad etat sādahaya 'ishṭam me, subhaga!»» iti tayā 'arthitah
 sa Vinitamatis tasyaḥ pratipede «tathā!»» iti tat. 51
 tato gatvaiva sà Nāga-kanyā, tatkshaṇam eva tam
 vājinam javanam çvetam piṇḍi-bhūtam iva 'aindavam 52
 raçmi-jālam dig-anteshu tamo hartum pradhāvitam,
 tac ca virāvalokinyā viprekshitam iva Çriyā 53
 khaḍgaratnam upāniya satāra-gagana-chavi,
 tasmai Vinitamataye samarpayata te ubhe. 54
 so 'py ātta-khadgas turagam tam āruhya tayā saba,
 prasthito 'ça-prabhāveṇa tad eva prāpa Mānasam 55

vātōddhūtāmbujākaram, cakravākārta-kūjitaiḥ
 nishedhad iva «mā mā!» 'iti Kālahijhvānukampayā. 56
 drishṭvā sa tatra Yakshāṇām vaçe taṃ Gandhamālinam,
 muktaye tasya tān kshudrān vyadrāvayad asi-kshatān. 57
 tad drishṭvā sa saro-madhyād mukta-cakrāṅganā-vapuḥ
 Kālahijhvaḥ samuttasthau prāvriḍ-megha iva 'unnadan. 58
 pravritte ca 'ahave, vyomni Kālahijhvaṃ tam utplutam
 Vinitamatir utplutya sācvaḥ keçeshu so 'grabhit. 59
 chettum icchati yāvaca ca çiraḥ khadgena tasya saḥ,
 tāvat sa kripañam jalpan Yakshas taṃ çaraṇam yayau. 60
 dadau ca tasmai muktaḥ sann īti-gṇam svāṅgulyakam,
 prahvo mumoca dāsyāc ca Nāgam taṃ Gandhamālinam. 61
 Gandhamālī ca mudito Vinitamataye tadā
 tasmai sutāṃ taṃ Vijayavatīm dattvā grihān agāt. 62
 tataḥ khadgāṅgulyācva-kanyāratna-yutaḥ kritī
 sa Vinitamatir, jāte prabhāte, griham āyayau. 63
 tatra 'abhinanditaḥ pitrā prishṭa-vṛttānta-toshīṇā,
 rājñā ca svena taṃ Nāga-kanyām sa pariṇītavān. 64
 atha ratnaiç caturbhīs tair guṇaiç ca 'upavṛñhitam
 pitā kadācit Kamalamatiḥ provāca taṃ rahāḥ: 65
 «iha 'asya 'Udayatuṅgasya sutā 'eshā yā 'asti bhūpateḥ,
 «putra, 'Udayavati nāma sarva-vidyāsu çikshitā, 66
 «tasyāṃ paṇaḥ krito 'nena: «yo vipraḥ kshatriyo 'pi vā
 «vāde parājayed etāṃ, tasmai dadyām imāṃ», iti. 67
 «parājitaç ca vādēna vādino 'nye 'nayā 'akhilāḥ
 «jagad-āçcarya-rūpeṇa, rūpeṇa 'iva 'amarāṅganāḥ. 68
 «tvam ca 'eka-vīras, tvam kshatravādi; tūshṇīm ca tat katham
 «sthito 'si? vijayasva 'enāṃ vāde, pariṇayasva ca!» 69
 ity uktas tena pitrā sa Vinitamatir abravīt:
 «peçalābhīḥ saha sribhir vādaḥ kas, tāta, mādrīçam? 70
 «tathāpy etam tvad-ādeçam karishyāmi», 'ity udīrite
 praudhena tena, sa yayau tat-pitā kshitipāntikam. 71
 «rājaputryā samam vādaḥ prātar, deva, karishyate
 «Vinitamatinā», 'ity atra sa taṃ bhūpaṃ vyajijūapat. 72
 bhūpeṇa pratipannārtho griham etya ca sūnave
 Vinitamataye tasmai tat tathāiva çaçānsa saḥ. 73
 tataḥ prātaḥ svayam tena rājahaṅsena saṃçritāṃ
 Vinitamatir āgatya vādi vidvat-sabhābjinīm 74
 bhāsvān bhāsayāmāsa lola-locana-shatpadaīḥ,
 vilokyamāno 'bhimukhair guṇi-vṛindais tad-āçritaiḥ. 75
 kṣhaṇāntare ca 'āyayau sā tatra 'Udayavati çanaiḥ
 rājaputrī guṇākriṣṭā Kāmasya 'iva dhanurlatā, 76
 çobhitā guṇavadbhīḥ svaic çāru-çabdair vibhūṣaṇaiḥ
 tat-pūrvapakṣhoḥpakṣhepam iva kurvadbhir āditaḥ; 77
 nirdoshe nirmalā cet syād indulekhā 'ambare, tataḥ
 bhajet sāmyam nishāṇāyās tasyā marakatāṣane. 78

cakre 'tha pūrvapaksham sâ sphurad-dantânçeu-tantushu
 gumphayantî 'iva suçlakshna-pada-ratnamayim srajam. 79
 tam avadyârtha-siddhântam sa Vinîtamatir vyadhât,
 kshanâd niruttarî-kṛitya sumukhîm tam pade pade. 80
 tatah sabhyaiḥ stute tasmin, sâ 'âtmano rājaputrikâ
 parājaye 'pi sad-bhartri-lâbhâj jayam amanyata. 81
 sa câpy Udayatuṅgo 'tha rājâ hṛishṭo 'tra tam sutâm
 tasmai Vinîtamataye dadau vâda-panâjritâm. 82
 tad-datta-ratna-pūrṇo 'tra sa Vinîtamatis tatah
 tâbhyam Nâgasutâ-râjasutâbhyam saha tasthivân. 83
 ekadâ jīyamāno 'nyair dyûta-stho vyâkulâçayah
 nirbandhâd brâhmaṇena 'etya sa bhojanam ayâcyata. 84
 tatah sa karṇe bhṛityasya kathayitvâ krudhâ-vṛitah
 vastreṇa 'âchâdya sikatâ-pâtram asmây adâpayat; 85
 sa tad vipro grihitvâiva gurutvât sahiranyakam
 matvâ, praharshâd ekântam rījur gatvâ 'udapâtayat. 86
 dṛishṭvâ ca bâlukâ-pūrṇam, utsârya dharaṇî-tale,
 «vipralabdho 'smi tena!» 'iti vishanṇah sva-griham yayau. 87
 Vinîtamatir apy etad aviciutya, vimucya tat
 dyûtam, tasthau yathâ-kâmam sva-griheshu priyâ-sakhaḥ. 88
 yâti kâle ca, jarasâ viçlishyat-samdhi-vigrahaḥ
 so 'bhûd Udayatuṅgo 'tra rājâ rājya-bharâkshamaḥ. 89
 tato jâmâtaram rāje Vinîtamatim eva tam
 so 'bhishicya, yayau Gaṅgām aputro deha-muktaye. 90
 prâpta-rājyaç ca nacirât sa Vinîtamatis tatah
 açva-khadga-prabhâveṇa jigâyâpi diço daça. 91
 îti-ghnasya 'ânguliyasya prabhâvâd asya ca 'abbavat
 râshṭram nî-roga-durbhiksham rājño Raghupater iva. 92
 ekadâ 'abhyâyayau tam ca bhikshur deçântarâd nṛipam
 Ratnacandrâmatir nâma vâdi-dvirada-keçarî. 93
 sa ca bhikshuḥ kṛitâtithyo rājānam tam guṇi-priyam
 prârthayāmâsa vâdârtham, idriçam ca paṇam jagau: 94
 «tvayâ jitena, rājendra, grâhyam sugata-çâsanam,
 «mayâ jitena çuçrûshyâ viprah samtyajya civaram.» 95
 etac çrutvâ »tathâ!» 'ity uktvâ vâdam tena saha 'akarot
 sa Vinîtamatî rājâ bhikshuṇâ dina-saptakam; 96
 asṭhame tu dine bhikshus tam jigâya mahîpatim,
 yena 'Udayavatî-vâde muṇdamudgarikâ jitâ. 97
 tatas tena 'upadisṭam sa bhikshuṇâ saugatam nayam
 sattvopakârâ-puṇyâçḍhyam jâta-çraddho 'grahîd nṛipah. 98
 bhikshuṇâm brâhmaṇâdinâm sarvesham ca cakâra saḥ
 vihâra-sattra-vasatîr Jina-pûjâ-parâyaṇah. 99
 tad-abhyâsopaçantaç ca bhikshos tasmâd ayâcata
 sa bodhisattva-caryâyam âjñam sarvopakârînim. 100
 so 'tha bhikshus tam âha sma: «râjan, vigata-kalmashaiḥ
 bodhisattva-mahâ-caryâ caritavyâ 'iha. na 'itaraiḥ. 101

«tava ca 'asmādrīçair lakshyaṃ sthūlaṃ nāsty eva kilviṣham,
 «kiṃtu tvaṃ sūkshmaṃ, anayā yuktyā 'anviṣhya, çamaṃ naya!» 102
 ity uktvā 'upādiçat tasmai sa bhikṣuḥ svapnamāṇavam;
 so 'pi tena nripaḥ svapnaṃ drīṣṭvā, 'asmai prātar abhyadhāt: 103
 «ācārya, jāne svapne 'dya paralokam ahaṃ gataḥ;
 «tatra kshudhā 'arthitāṇnaṃ mām puruṣhā daṇḍino 'bruvan: 104
 ««bhukṣva 'etā bhūyasi, rājann, arjitās tapta-bālukaḥ,
 ««yā dattāḥ kshudhitāya praḡ brāhmaṇāya 'arthine tvayā! 105
 ««dattvā daça svarṇa-kotīḥ pāpād asmād vimokshyase.»
 «ity ukto daṇḍabastais taiḥ prabuddho 'haṃ niçākshaye » 106
 evam uktvā tad-ājūyā mūlyam dattvā ca tā daça
 svarṇa-kotīḥ, pūnaç cakre sa rājā svapnamāṇavam. 107
 drīṣṭvā punaç ca sa svapnaṃ, utthāya 'ushasy avarṇayat:
 «adyāpi dattaṃ svapne taiḥ paratra kshudhitasya me 108
 «bāluka-bhojanam pumbhiḥ; priṣṭās te ca tato mayā:
 ««datte 'pi dāne, bhokshyāmi kim imāḥ sikatā?»» iti. 109
 «tatas te mām vadanti sma: ««tad dānaṃ tava nishphalam,
 ««tatra 'ekaṃ vipra-sambandhi suvarṇam abhavat yataḥ.»» 110
 «etac çrutvā prabuddho 'haṃ;» iti svapnaṃ udīrya saḥ,
 rājā prayacchad arthibhyaḥ svarṇa-kotīḥ punar daça. 111
 cakre tataç ca bhūyo 'pi niçāyāṃ svapnamāṇavam,
 drīṣṭvā punaç ca 'sa svapnaṃ utthāya 'ushasy avarṇayat: 112
 «adyāpy, aho, taiḥ puruṣhais tad eva sikatāçanam
 «dattaṃ paratra me svapne, priṣṭaiç ca 'ukto 'smi tair idam: 113
 ««rājāns, tad api te dānaṃ nishphalam, dasyubhir yataḥ
 ««aṭavyāṃ tava deçe 'dya mushitvā nibato dvijaḥ. 114
 ««na ca rakṣhā tvadiyā 'abhūd, arakṣhā viphalam tataḥ;
 ««tad tava 'adyatanam dānaṃ tad dehi dviguṇam punaḥ!»» 115
 «çrutvaiva 'iha prabuddho 'haṃ;» ity ākhyāya sa bhikṣhave
 gurave nripatīḥ svapnaṃ, dānaṃ tad dviguṇam dadau. 116
 tato jagāda taṃ bhikṣum: «ācārya, katham idriçāḥ
 «bahu-chidro 'nupālyāḥ syād dharmo jagati mādrīçaiḥ?» 117
 tac çrutvā so 'bravid bhikṣur: «deva, na 'etāvata budhaiḥ
 «dharmaṣya rakṣhaṇa-vidhau kāryā 'anutsāhini matīḥ. 118
 «dhirān utsāha-sampannān sva-dharmād avicāliṇāḥ
 «devatā abhirakshanti, puṣhanty eṣhāṃ ca vāñchitam. 119
 «tathā ca 'idaṃ bhagavato Bodhisattvasya jātakam
 «varāhaṃ na çrutam, rājān, yadi, tac çrūyatām tvayā: — 120
 Purā guhāyāṃ Vindhyādrāv āsīd Buddhāṅga-sambhavaḥ
 varāhaḥ ko 'pi suhrīdā markatena samaṇ sudhiḥ. 121
 sa sarva-sattva-hita-kṛit sakhyā tena yutaḥ sadā,
 atithīn pūjayan, kālam nināya svōcitaiḥ kramaiḥ. 122
 ekadā ca 'udabhūt tatra durdinam pañca vāsarān
 acchinna-dhārā-vicchinna-prāṇi-saṃcāra-dāruṇam. 123
 pañcame 'bni varāhasya suptasya sakaper niçi
 «tāt tasya guhā-dvāram sinho bhāryā-sutānviṭaḥ. 124

sa sīnhas tatra bhāryām tām avādid: «durđine dhruvam
«marishyāmo 'dya dīrghe 'sminn aprāpteḥ prāñihaḥ kshudhā.» 125
tac çrutvā sà 'abravīt sīnhī: «sarve tāvat kshudhā vāyam
«na bhavāmas, tad ekām mām bhuktvā dvau jīvatam yuvām! 126
«tvam hi prabhur, ayaṃ putraḥ prāṇa-sarvasvam āvayor,
«mādrīçl bhavitā 'anya te; tad mayāiva 'astu vām çivam.» 127

evam anyonya-samlāpaṃ jāyā-patyos tayos tadā
daivāt prabuddhaḥ çuçrāva sa varāho mahāçayaḥ, 128
hrīṣṭaḥ ca 'acintayad: «dishtyā! kva niçā 'iyam? kva durđinam?
«kva ca 'īdrīg atithi-prāptir? aho! puṇyodayo 'dya me! 129
«tad-vighno na bhaved yāvat, tāvat kṣaṇa-vināçinā
«kim anena na dehena tarpayāmy atithīn amūn?» 130

ity utthāya sa nirgatya, varāhaḥ snigdhayā girā
sīnham jagāda taṃ: »bhadra, mā gamas tvam vishādītām! 131
«ayaṃ sa-suta-dārasya bhakshyaḥ prāpto hy aham tava;
«tad bhukṣha mām!» iti kroḍena 'ukte tena, sa keçarī 132
hrīṣṭas tām abravīd bhāryām: «pūrvam bhukṭām ayaṃ çīçuḥ,
«anantaram aham bhokshye, bhokshyase tvam ataḥ param.» 133
«tathā!» ity ukte tayā, pūrvam sīnha-potena bhakshite
kroḍasya tasya māñse, 'tha sīnho bhoktuṃ pracakrame. 134
bhujjānam ca tam āha sma mahā-sattvaḥ sa çūkarah:
«çīghraṃ piba 'etad raktam me, yāvad bhūnau na liyate! 135
«kuru triptim ca mad-mānsaiḥ, çeṣham aṇātu te priyā!»

iti jalpaṃ kramāt tena sa sīnhena 'asthi-çeṣhatām 136
nīto 'pi çūkarah prāñaiḥ sattva-stho na vyamucyata,
tatra tad-dhairya-paryantam avekshītum iva sthitaiḥ. 137
tāvaca sa sà kshudhā-klāntā sīnhī tatra vyapadyata;
sasutaḥ kvāpy agāt sīnhaḥ; kshīyate sma ca yāminī. 138

atrāntare prabuddhaḥ sa sakhā nirgatya markataḥ,
varāham taṃ tathā-bhūtam dṛiṣṭvā papraccha sambhramāt: 139
«kena 'avasthā kṛitā 'iyam te? brūhi, çaknoshi cet, sakhe!»
tac çrutvā sa yathā-vṛittam dhīro 'smai çūkarō 'bhyadhāt. 140
tato rudan sa taṃ natvā pādayoḥ kapir abravīt:

«tvam devatāñço, yena 'ātmā tiryaktvād mocito 'mutaḥ. 141
«tat kaṃcid abhilāṣam me brūhi, saṃsādhayāmi te.»

ity uktaṣ tena kapinā varāhaḥ sa jagāda tam: 142
«yo, vayasya, 'abhilāsho me, duḥsādhyo vidhināpi saḥ.

«paçyato me mṛitā yā 'iyam kshudhā sīnhī tapasvinī, 143
«eshā samprāpta-pūrvāṅgam punar mām prāpta-jīvitā
«bhuktvā trīpyatv: iti, sakhe, ceto hi mama vāñchati.» 144

iti taṃ vādinam kroḍam pratyakshī-bhūya pāninā
parāmṛiçya vyadhād Dharmo munīndram divya-vigraham, 145
uvāca ca: «mayāiva 'iyam māyā sīnhādi-rūpiṇā

«kṛitābhūt, tvam parārthaika-baddha-kakshyam jigīshatā; 146
«tvayā tv akhaṇḍa-sattvena parārthe prāṇa-dāyinā,

«vijitya mām imam Dharmam, prāptaiva 'adya munīndratā.» 147

tac çrutvā, Dharmam ālokya puraḥ-stham, so 'braviḍ munih:

«sakhyāḥ asminn asaṃtyakta-tiryakte markate 'dhunā, 148

«na māṃ priṇāti, bhagavan, prāptāpy eshā munīndratā.»

çrutvā 'etat, sa munim cakre Dharmas tam api markātam; 149

dhravam phalāya mahate mahadbhiḥ saha saṃgamah.

atha Dharmas tiro 'bhūt, sā siñhī ca 'antardadhe mṛitā. — 150

«evam sattva-balātyakta-dharmotsāhair adurlabhāḥ

«devatā-kṛitā-sābhāyāi, rājan, vāñchita-siddhayaḥ.» 151

iti bhikshor vacaḥ çrutvā, sa Vinītamatiḥ punaḥ

dāna-çūro nripaḥ cakre rātrau tam svapna-mānavam. 152

driṣṭvā çaçaṅsa ca svapnam prātas tasmai sa bhikshave:

«jāne svapne 'dya māṃ evam divyaḥ ko 'py avadad munih: 153

«putra, nishkilviṣho bodhisattva-caryāṃ cara 'adhunā!»

«tac çrutvaiva ca tad-vākyam prabuddho 'smy adya nirvṛitah.» 154

evam nivedya gurave bhikshave sa mahīpatiḥ

jagrāha tam mahā-caryāṃ çubhe 'hni tad-anujñāyā. 155

tasthau ca kāmān arthibhyo varshann aviratam tataḥ,

dhanam ca 'asya 'akshayaṃ jajñe, dharma-mūlā hi sampadaḥ. 156

atha 'ekadā tam abhyetya brāhmaṇo 'rthi vyajjñapat:

«vipro 'ham, deva, vāstavyaḥ pure Pātaliputrake. 157

«tatra 'agniçālām āvṛitya putro 'pi brahmarakshasā

«āvṛito me, na ca 'etasminn upāyaḥ kramate mama. 158

«ato 'rthi-kalpavriksham tvām āgato 'smi 'iha yācitum:

«dehy etat sarva-dosha-ghnam aṅguliyam çivāya me!» 159

ity arthitah sa vipreṇa tena rājā 'aṅguliyakam

Kālajihvād avāptam tat tasmai prādād avihvalah. 160

ādāya tad gate tasmin vipre, tasya ca bhūpateḥ

bodhisattva-vrata-yaço dig-anteshv api paprathe. 161

tataḥ kadācid aparas tasya 'āgād uttarāpathāt

ko 'pi 'Indukalaço nāma rājaputro 'tithiḥ prabhoḥ. 162

sa kṛitā-praerayas tena rājñā jñātottamānvayaḥ

priṣṭā-kāmaç ca dhīreṇa rājaputras tam abravīt: 163

«tvam tāvad arthi-sārthasya khyātaç cintāmaṇir bhuvi,

«prāñānam api te hy arthi na prayāti parāṇmukhaḥ; 164

«aham ca 'āskandya Kanakakalaçākhyena rājyataḥ

«bhrātrā nirvāsitaḥ pitryād, arthivāt tvām upāgataḥ: 165

«tad açya-khadga-ratne te, ye stas te, vira, dehi me.

«yat-prabhāveṇa dāyādāṃ jivā rājyam avāpnuyām.» 166

tac çrutvaiva 'açya-khadgau tau rājya-rakshā-maṇi api

dadau rājasutāya 'asmai sa Vinītamatiḥ nripaḥ, 167

na ca tasya 'abhavat kaçcid vikalpo dhira-cetasah,

adho-mukheshu muñcatsu niḥvāsān api mantrishu. 168

so 'tha prāptāçya-khadgaḥ san gatvā rājasutas tataḥ.

tat-prabhāveṇa jivā tam bhrātaram rājyam āptavan. 169

tad-bhrātā so 'pi Kanakakalaço rājyataç cyutah

tasya tam nagarim āgād Vinītamati-bhūpateḥ. 170

agni-praveçam kartum ca duḥkhād ārabhata 'atra saḥ;
 tad buddhvā sa nṛipo 'mātyān Vinītamatiḥ abravīt: 171
 « esha sādhuḥ imāṃ prāpto daçam mad-aparādhataḥ,
 « tat sva-rājya-pradānena bhavāmy asya 'anṛiṇo 'dhunā. 172
 « parārthānupayuktena kim rājyena 'amunā ca me?
 « esha eva 'anapatyasya putro me 'stu rājya-bhṛit! » 173
 ity uktvā, 'ahūya Kanakakalaçāya sa tad dadau
 tasmai sva-rājyaṃ, saciveshv anicchatsv api, bhūpatiḥ. 174
 datta-rājyaç ca niragād nagaryās tatkshaṇam tataḥ
 bhāryābhyām sahito dvābhyām nirvikalpena cetasā. 175
 « hā hā dhig! jagad-āpyāyi sampūrṇo 'mṛitadidhitiḥ
 « jātaç ca, 'antaritaç ca 'etya meghena 'akāṇḍa-pātinā! 176
 « pravṛittaç ca 'esha sarvāçā-pūraṇe sarva-dehinām,
 « nītaç ca vidhinā kvāpi prajā-kalpadrumo nṛipaḥ! » 177
 ity-ādya-ākṛanda-mukharās tad dṛiṣṭvā vihvalās tadā
 vāshīḥ ambu-sikta-vasudhāḥ paurās tam anu nirayayuh. 178
 nivartya ca kathamcit tām, sabhāryo 'kampitas tataḥ
 sa Vinītamatiḥ prāyād aranyaṃ praty avāhanah. 179

kramāt prāpa 'arka-samtapta-sikatām nir-jala-drumam
 marubhūmim sa, vidhinā sṛiṣṭām dhairyam iva 'ikṣhitum. 180
 tad-ekadeçe trishṇārto dūrādhva-klama-viklavah
 nishannaḥ sa kshaṇam jahre sapatnīko 'pi nidrayā. 181
 prabuddho vikṣate yāvat, tāvat tatra dadarça saḥ
 sva-sattvotkarsha-nishpannam mahad udyānam adbhutam, 182
 phullābja-çitala-svaccha-salilāpūrṇa-vāpikam,
 nīla-çādvāla-samechannaṃ, phala-bhārānata-drumam, 183
 pracchāya-gata-suçlakṣṇa-prithu-tuṅga-çilātalam,
 dāna-prabhāveṇa 'ākṛiṣṭam tridivād iva Nandanam. 184
 « svapnah kim nu? bhramo vā 'ayam? devatānugraho 'tha me? »
 iti tad vikṣhya vikṣhya 'esha yāvac citṛiyate nṛipaḥ, 185
 tāvad dyu-cāriṇā haṃsa-dvandva-rūpeṇa kenacit
 Siddha-dvayena gaganād īritām açṛiṇod giram: 186
 « rājan, sva-sattva-māhātmye tava ko 'tra 'ativismayah?
 « tad asmin kānane sveccham sadā-pushpa-phale vasa! » 187
 iti Siddha-vacaḥ çrutvā, nirvṛitas tatra kānane
 tapasyan saha patnībhyām Vinītamatiḥ āsta saḥ. 188

ekadā ca dadarça 'arac çilātala-gato 'tra saḥ
 udbandhanena puruṣam kam apy ātma-badhōdyatam. 189
 drutaṃ gatvā priyair vākyaair anuṇīya nivārya ca
 maraṇāt, kāraṇam tatra puruṣam tam sa pṛiṣṭavān. 190
 tataḥ sa puruṣo 'vādid: « amūlam, çṛiṇu, vacmi te:
 « Nāgaçūra-suto nāmnā Somaçūro 'smi somakah. 191
 « so 'ham jātaka-nirdiṣṭa-cauryas tac-çāstra-vedibhiḥ,
 « tad-bhītyā 'adhyāpitaḥ pitrā dharmāçāstram prayatnataḥ. 192
 « tad adhītyāpi caurye 'ham pravṛitto duṣṭa-saṃgateḥ:
 « kasya prakarma kena 'iha çakyate kartum anyathā? 193

«atha 'ekadā caura-madhyād grih̄tvā purarakshibhiḥ
 «çulādhīropana-sthānaṃ badhāya prāpito 'bhavam. 194
 «tatksanaṃ rāja-sambandhī bhaguḥlāno mahā-dvipaḥ
 «matto vyāpādayan jantūns tad eva sthānam āgamat. 195
 «tat-trāsād mām parityajya kvāpi te badhakā gataḥ,
 «ahaṃ ca tumule tasmin palāyayaiva tato gataḥ. 196
 «badhāya nīyamānaṃ mām çrutvaiva, 'utkrānta-jīvitam
 «pitaraṃ lokato 'çraushaṃ mātṛā me 'nugataim tataḥ. 197
 «atha çokāṭuro bhrāmyan khinno deha-vyayoṇmukhaḥ
 «kramād idam ahaṃ prāpto vijanaṃ kānanaṃ mahat. 198
 «iha pravishṭa-mātraṃ mām akasmād datta-darçanā
 «upetya kāpi divya-strī kritāçvāsā 'abhyabhāshata: 199
 ««tvam Vinitamateḥ, putra, rājarsher imam āçramam
 ««prāpto, hatam ca te pāpaṃ, jñānaṃ tasmāc ca lapsyase.»» 200
 «idam uktvā tiro 'bhūt sà; bhrāmyaṅ ca 'aham anāpnuvan
 «rajarshim taṃ, çuçā 'ātmānaṃ tyaktum icchāns tvayā 'ikshitaḥ.» 201
 ity uktavantam nītvā taṃ Somaçūram niçotajam,
 āvedya 'ātmānam, atithim sa rājarshir apūjayat. 202
 kritābhāraç ca taṃ prahvaṃ nānā-dharma-kathāntare
 • nivārayishyann ajñānāt sa rājamunir abravīt: 203
 «ajñānaṃ, vatsa, hātavyaṃ, viparyasta-dhiyāṃ hi tat
 «loka-dvaye 'pi doshāya; çriṇu ca 'atra 'āgama-çrutim: — 204
 Pāncāleshu purā Devabhūtir nāma 'abhavad dvijāḥ;
 tasya 'āsīd Bhogadattākhyā bhāryā veda-vidāḥ satī. 205
 sà, snānāya gate tasmin, çākārthaṃ çāka-vātikām
 pravishṭā dhāvaka-kharaṃ khādantaṃ çākam aiksbata. 206
 grihita-lagudā taṃ ca sà 'abhyadhāvat, kharaç ca saḥ
 palāyamānaḥ patitaḥ çvabhre bhagna-khuro 'bhavat. 207
 tad buddhvā so 'tra tat-svāmī, krodhād āgatya dhāvakaḥ
 lagudaiḥ pāda-ghātaiç ca brāhmaṇim tām atādayat. 208
 tena sà 'akāṇḍa-vibrashṭa-garbhā 'abhūd garbhiniṃ satī;
 tataḥ sa kharam ādāya dhāvakaḥ sva-grihaṃ yayau. 209
 snātvā 'āgato 'tha tad-bhartā tad buddhvā, vikshya taṃ ca saḥ
 bhāryāṃ, vipraḥ purādhyakshaṃ gatvā 'udvigno vyajijñapat. 210
 sa Balāsura-nāmānaṃ tadaiva 'ānīya dhāvakam,
 çrutvā tayor dvayor vādaṃ, mūrkho vivṛitavān idam: 211
 «khura-bhaṅgāt kharasya 'asya dhāvakasya vahatv ayam
 «khara-bhāram dvijo, yāvat prakṛiti-stho bhavet kharaḥ; 212
 «dhāvako 'py ayam etasya bhāryāyām agrajanmanāḥ
 «garbhaṃ prajanayatv anyam asyāṃ tad-garbhapātānāt: 213
 «esho 'nayor dvayor daṇḍa», ity ukte tena, sa dvijāḥ
 samtāpād bhakshita-vishāḥ sabhāryo vijahāv asūn. 214
 tad buddhvā tatra nihato rājñā duravadhārakaḥ
 brahmahā sa purādhyakshas tiryag-yoniṃ gataç çiram. — 215
 «ity ajñāna-tamaç-channāḥ sva-doshonmārga-gāmināḥ
 • apuraskṛita-sac-çāstra-dipā bhraçyanti niçitam.» 216

evam uktvā sa rājarshir upadeṣārthinam punaḥ
 Somaçûram vinetaṃ taṃ Vinîtamatir abhyadhât: 17
 «vatsa, pâramitârtham te vacmi tâvat kramâc, çriṇu: —
 Pûrvaṃ rājâ Kurukshetre Malayaprabha ity abhût. 218
 taṃ kadâcit prajâbhyo 'rtham durbhikshe dadataṃ nripam
 mantribhir vâritam lobhâj, jagâda 'Induprabhaḥ sutaḥ: 219
 «upekshase prajâs, tâta, katham durmantriṇâm girâ?
 «tvam hi kalpadrumas tâsâm, tâç ca te kâmadhenavaḥ.» 220
 nirbandhâd iti jalpantaṃ putraṃ mantri-vaço nripaḥ
 khedât taṃ so 'bravid: «vatsa, kiṃ me 'sti dhanam akshayam? 221
 «vinâ tena prajâ-kalpapâdapaç ced bhavâmy aham,
 «tat tvam eva kim etâsâm na dhatse kalpavriksatam?» 222
 etac çrutvâ pituç, cakre pratijñam sa nripâtmajaḥ:
 «martavyam, kalpavriksatvam sâdhyam vâ tapasâ mayâ!» 223
 iti niçcîtya sa prâyâd mahâ-sattvas tapovanam;
 ârûḍha eva tasmiṇç ca, sa durbhikscho nyavartata. 224
 tato 'rthita-varas tîvra-tapas-tushtâd Mahendrataḥ
 svasminn eva sa samjajñe nagare kalpapâdapaḥ, 225
 âkarshann iva dûra-sthân, âhvayann iva ca 'arthinaḥ
 prasârîtâbhiḥ çâkhâbhir dikshu çabdaiç ca pakshinâm. 226
 dadau ca kâman arthibhyo dushprâpân api so 'nvaham,
 cakre ca tâ nirâkâṅkshâḥ prajâḥ svarga-sthitâ iva. 227
 kâlena sa Mahendras tam uvâca 'âgamyatâm» iti. 228
 «pûrṇaḥ paropakâras te, svargâya 'âgamyatâm» iti. 228
 tataḥ kalpadrumî-bhûtas taṃ sa râjasuto 'bhyadhât:
 «yatra pushpaiḥ phalai ramyair apy anya-taravo 'py amî 229
 «pârârthyam eva satataṃ bhajanti svârtha-niḥsprihâḥ,
 «tatra kalpatarur bhûtvâ sva-sukhâya katham divam, 230
 «iyato 'sya janasya 'açâ-chedam kṛtvâ, vrajâmy aham?»
 ity udaram vacaḥ çrutvâ tasya, Çakro 'bravit punaḥ: 231
 «tarhi prajâpi te kṛitsnâ svargam âyât asâv!» iti.
 tatas tam avadad râjasûnuḥ kalpadrumo 'pi saḥ: 232
 «tushṭo 'si ced, naya svargam prajâ! na 'arho 'sti tena me;
 «aham paropakâraika-siddhyai tapsye tapo mahat.» 233
 ity uktavantam taṃ stutvâ Sugatânçam «tathâ!» 'iti tam,
 âdâya sa prajâs tushtâḥ Surendras tridivam yayau. 234
 so 'pi tam tarutâṃ tyaktvâ, râjaputraḥ sva-rûpa-bhrit
 tapasâ 'Induprabhaḥ prâpa vana-stho bodhisattvatâm. — 235
 «evam syâd dâna-saktânâṃ siddhir; ity uditâ mayâ
 «dâna-pâramitâ 'eshâ te, çîla-pâramitâṃ çriṇu: — 236
 Purâ çukânâṃ rājâ 'abhûd Vindhyâdrau Sugatânça-jah
 prâgjanmâbhyasta-çilâçhyo nâmnâ Hemaprabho vaçî. 237
 tasya jâtismarasya 'âsîd api dharmopadeçinaḥ
 râgi-mûrkhaḥ pratihâro nâmnâ Cârumatih çukah. 238
 sa jâtu pâçinâ bhâryâṃ vyâdbena nihataṃ çukim
 çocann, avastham karuṇâṃ tad-viyogâuro yayau. 239

tataḥ sa ṅka-rājas taṃ yuktyā ṣokād nivārayan
Hemaprabho hitāya 'evam uvāca matimān mṛṣhā: 240
«na sà tava mṛitā bhāryā; paçac çakunikasya sà
«gatā palāyya, drishṭā hi jīvanty eva mayā 'adhunā. 241
«darçayāmy, ehi, tubhyaṃ tām», ity uktvā sa nināya taṃ
rājā Cārumatiṃ vyoma-mārgeṇa 'ekam jalāçayam. 242
tatra saṃdarçya tasyaiva pratibimbaṃ jalāntare,
taṃ abravīd: «ciyaṃ sà te bhāryā! paçya, 'iha tishṭhati!» 243
taç çrutvā vīkshya ca 'atra 'ātma-pratibimbaṃ, sa mūḍha-dhīḥ
hrishṭaḥ praviçya toye tām ālilinga cucumba ca. 244
aprapnuvan priyā-sparçam, açriṇvañs tad-vacaç ca saḥ,
«sparçālāpau priyā kiṃ me na dadāti?» 'ity acintayat. 245
kopāçāṅki tato gatvāiva 'āniya 'amalakaṃ tataḥ,
cātṽ-arthaṃ dayitā-buddhya nya-lhāt sve pratibimbake. 246
tad magnoṭpatitaṃ kāntā-pratikshiptam avetya ca,
gatvā sakhedo rājānaṃ taṃ Hemaprabham abhyadhāt: 247
«deva, bhāryā na sà sparçam ālāpaṃ vā dadāti me,
«kiṃca 'etayā pratikshiptam dattam āmalakaṃ mayā.» 248
etac çrutvā sa rājā taṃ çanaiḥ kriçchrād iva 'abravīt:
«na yuktaṃ etad vaktuṃ me, vacmi snehāt tathāpi te: 249
'anyaṃnuraktā hy adya 'eshā, tvayi pritiṃ kathaṃ bhajet?
«darçayāmi ca te sākshād, ehy, atraiva jalāçaye.» 250
ity uktvā tatra nītvā taṃ, svam tadiyaṃ ca vāriṇi
pratibimbe ubhe rājā tasmai çliṣṭe hy adarçayat. 251
tad drishṭvāiva, sa tām bhāryāṃ mūrkhō matvā 'anya-saṃgatām,
saṃnivṛitya viraktas taṃ svam rājānaṃ vyajijñapat: 252
«deva, tvad-upadeçō yad mayā mūḍhena na çrutaḥ,
«tasya 'esha pākas: tad me 'tra kartavyam adhunā 'ādiçā!» 253
iti taṃ kṛita-vijñaptiṃ rājā Hemaprabho 'tha saḥ
labdhopadeçāvasarāḥ pratihāram abhāshata: 254
«varam hālāhalaṃ bhuktaṃ, ahir baddho varam gale,
«na punaḥ strīshu viçvāso maṇi-mantrādy-agocaraḥ. 255
«kalaṅkayanti saṃmārge-jushaḥ paribhavanty alam
«vātyi iva 'aticapalāḥ striyo bhūri-rajo-vṛitāḥ. 256
«tat tāsū na prasaktavyaṃ dhīra-sattvaiḥ subuddhibhiḥ,
«çīlam abhyasaniyaṃ tu vītarāga-padāptaye.» 257
iti tena 'anuçishṭaç ca rājñā Cārumatiḥ, striyaḥ
parihṛitya, babhūva 'urdhvaretā Buddha-samaḥ kramāt. — 258
«ity anyān api çilādhyās turayanti; 'iti te mayā
«çīla-pāramitā proktā, kṣhamā-pāramitāṃ çriṇu: — 259
Asiç Çubhanayo nāma Kedarādrau mahā-muniḥ
sadā Mandākinī-toya-snāyi dāntas tapah-kriçāḥ. 260
niçī tatra 'ekadā pūrva-nikhātāṃ bhuvī kāuçanam
anveshṭum āyayuç caurā, na ca prāpuḥ kuto 'pi tat. 261
tato 'tra vijane matvā tena tad munioā hṛitam,
praviçya maṭhikāṃ tasya, caurās te bruvate sma taṃ: 262

«are dambha mune! muñca nītaṃ naḥ kāñcanaṃ kshiteḥ!
«caurāṇāṃ apy aho cauras tvam asmākam upasthitah!» 263
ity ākshiptaḥ sa taiḥ pāpāir ahrītārtho 'mṛishā munih,
«na nītaṃ tad mayā, kiñcid na drishṭaṃ ca», 'ity abhāshata. 264
tetas tair lagudair dusṭais tādīto 'pi sa dasyubhiḥ,
yadā tad eva vakti sma satyavāg muni-sattamaḥ, 265
tadā te ciechidus tasya «krūro 'yam» iti taskarāḥ
kramād hastau ca pādaḥ ca, nayane ca 'udapāṭayan. 266
tathāpy ananya-vacanaṃ nirvikāram avekshya tam,
matvā 'anya-luptaṃ svarṇaṃ, te jagmur caurā yathāgatam. 267
prātaḥ ca Çekharajyotir nāma rājā 'atra taṃ munim
paçyati sma tathā-bhūtaṃ çishyas tad-darçanāgataḥ. 268
tataḥ sa guru-çokārtas taṃ pṛishṭvā, tad avetya ca,
anvishya 'anāyayac caurāns tāns tatraiva tadā prabhuḥ. 269
teshāṃ badhe pravṛittam ca nṛipam taṃ so 'bravīd munih:
«rājan, yadi nihañsy etañs, tadā 'ātmānaṃ nihanmy aham. 270
«çastreṇa 'idaṃ kṛitam ced me, tad eshāṃ kā 'aparādhitā?
«tasya vā prerakā hy ete, tarby eteshāṃ api krudhāḥ, 271
«tāsāṃ api svarṇa-nāças, tasya mat-pūrva-dushkṛitam,
«tasyāpi svam mama 'ajñānaṃ, tasmāt tad apakāri me; 272
«atas tad eva me ghātyam. kiñca yady apakārataḥ
«badhyā ete, katham na 'atra rakshyāḥ syur upakārataḥ? 273
«na 'ete kuryur idaṃ ced me, kshamāṃ moksha-phalāṃ aham
«kasya kuryam? tad etair me pūrṇaiva 'upakṛitiḥ kṛitā.» 274
ity-ādibhiḥ sa bahubhir vākyaibḥ kshānti-paro munih
saṃbodhya taṃ nṛipam, caurān nigrahāt tān amocayat. 275
tapasaç ca 'asya māhātmyāt tatkshaṇam pṛagvad akshatam
çarīram abhavat tasya, siddhiç ca 'āvīr abhūt tadā. — 276
«evam taranti kshamiṇaḥ saṃsāram; iti varṇitā
«kshamā-pāramitā tubhyaṃ, dhairya-pāramitāṃ çṛiṇu: — 277
Āsīd Mālādharo nāma pūrvaṃ brāhmaṇaputrakāḥ.
so 'paçyad ekadā Siddha-kumāraṃ vyoma-gāminam. 278
tat-spardhayā triṇamayān pakshān ābadhya pāreçvayoh,
utplutya 'utplutya gagane gaty-abhyāsam açik-hata. 279
pratyaḥ ca tathā kurvan pariçramam apārthakam,
dadṛçe sa kumāreṇa kadācid vyoma-cāriṇā. 280
«dhairya-yuktaḥ pariçrāmyan dushpṛāpe 'rthe 'pi sodyamaḥ
«bālo 'yam anukampyo me, mama hy esha parigrahaḥ;» 281
iti saṃcītya tushṭena nītvā tena sva-çaktitāḥ
skandhena, dvijaputro 'sāv ātmano 'nucaraḥ kṛitah. — 282
«itthaṃ dhairyēṇa tushyanti devatā api; te mayā
«dhairya-pāramitā proktā, dhyāna-pāramitāṃ çṛiṇu: — 283
Āsīd Vijayamālī 'iti Karṇāteshu purā baṅkik,
abhūd Malayamālī 'iti mahārddhes tasya ca 'ātmajaḥ. 284
sa tena pitrā sahito jātu rājakulaṃ gataḥ,
rājūas tatra yuvā 'apaçyad Indukeçariṇaḥ sutam. 285

sà tasya 'Induyaça à nàma māravallī 'iva mohinī
 baṅikputrasya dṛiṣṭvāiva viveça hṛidi kanyakā. 286
 tataḥ sa gṛiham āgatya, vinidro niçi paṇḍuraḥ,
 divā saṃkucitas tasthāv, ālambya kumuda-vratam. 287
 tām eva ca 'anvahaṃ dhyāyann āhārādi-parānmukhaḥ,
 pṛiṣṭho 'pi svajanair nāiva mūkavat kiṃcid abhyadhāt. 288
 atha 'ekānte tathā-rūpaṃ tam āpto virahātaram
 suhṛid Mantharako nāma rāja-citrakaro 'bravīt: 289
 «sakhe, kiṃ bhitti-saktas 'tvam tishṭhasy ālikhito yathā?
 «rūpaika-sāro na 'aṇnāsi na ṣṛiṇoshi na paçyasi.» 290
 iti nirbandhataḥ tasmai pṛicchate sa baṅiksutaḥ
 sakhye Malayamāli svam abhiprāyaṃ çaçaṅsa tam. 291
 «yuktā na te, baṅikputra, rājaputrīm prati spṛihā.
 «haṅso vāñchatu nāma 'anya-saro-'mbuja-mukha-çriyam, 292
 «hari-nābhi-bradāmbhoja-bhoga-lakshmyā sa kaḥ punaḥ?»
 iti bruvan sa ca yadā citrakṛid na çaçaṅka tam 293
 pratisheddhuṃ, tadā tasmai tām utkaṅṭhā-vinodinīm
 kālātivāhāya 'ālikhya rājaputrīm paṭe dadau. 294
 so 'pi citra-sṭhitāṃ prāpya paçyann anunayan spṛiçan
 āsīd Malayamāli tām bhūshayaṅç ca baṅiksutaḥ. 295
 «sā 'iyam Induyaça rājaputrī», 'ity evaṃ sa bhāvayan,
 kramāt tanmayatām prāpya tayā 'āvṛitya 'akarot kriyāḥ. 296
 çanaic ca tām ālapantīm cumbanādi ca kurvatīm
 tad-bhāvanā-bhāvitaḥ sann apaçyal likhitām api. 297
 tataḥ sa bhāvanā-siddha-kāntā-saṃbhoga-susthitaḥ
 tasthau citrapaṭa-sṭhāika-kṛitsna-saṃsāra-nirvṛitaḥ. 298
 ekadā 'ādāya taṃ citrapaṭaṃ candṛodaye 'tha saḥ
 nirgatya 'udyānam agamad vihartaṃ priyayā saha. 299
 tatra 'ekasya taror mūle taṃ niveçya paṭaṃ ca saḥ,
 viprakṛiṣṭaṃ yayau pushpāny avacetuṃ priyā-kṛite. 300
 tatkalāṃ Vinajyotir nāma 'ambara-talād muniḥ
 dṛiṣṭvā taṃ kṛipayā mohād uddharishyann avātarat. 301
 so 'tra citrapaṭasya 'ekadeçe tasya sva-çaktitaḥ
 saçivam sarpam ālikhya kṛiṣṇaṃ tasthāv alakshitaḥ. 302
 tāvad Malayamāli ca pushpāny uccitya tatra saḥ
 āgatya kṛiṣṇa-sarpaṃ taṃ paṭe dṛiṣṭvā vyacintayat: 303
 «sarpaḥ kuto 'dhuṇā 'atra 'esha? vidhinā kiṃ nu nirmitaḥ
 «nidhāna-bhūtām rūpaṣya rakshituṃ sundarim imāṃ?» 304
 itī saṃcintya, pushpāis tām alaṅkṛitya priyām paṭe,
 bhāvanayā 'upanatām yāvad 'āliṅgya 'etat sa pṛicchati, 305
 tāvad dadarça tasya 'atra muner māyā-prabhāvataḥ
 etām kṛiṣṇāhinā tena dasṭām vigata-cetanām. 306
 tataḥ sa vismṛita-paṭo «hā hā!» 'ity ukṭvāiva mohitaḥ
 papāta paṭa-saṃsiddha-Vidyādhara iva kṣhitaḥ. 307
 kṣhaṅç ca saṃjñāṃ saṃprāpya, vilapan maraṇṇmukhaḥ
 utthāya, 'āruhya vṛikṣhāgrāt tuṅgād ātmānam akṣhipat. 308

patantam eva tasmāc ca pañibhyām sa tam agrahīt
 munindraḥ prakāṣi-bhūya samācāvāsya jagāda ca: 309
 «mūḍha, vetsi na kiṃ, yat sà rājaputrī sva-mandire
 «sthitā, citrapaṣe ca 'eshā nirjīva citraputrikā? 310
 «tad āliṅgasi kām? kà vā tasthau dasṭhā mahāhinā?
 «rāgiṇas te sva-samkalpa-bhāvanā-bhrama esha kaḥ? 311
 «etādṛig-dhyāna-dārdhyena tattvaṃ jñāāsase na kim,
 «yena 'idriçānām duḥkhānām na punar yāsi pātratām?» 312

ity uktas tena muninā jāta-moha-niçā-kshayaḥ
 prabuddhaḥ sa bañikputraḥ prañipatya jagāda tam: 313
 «tvat-prasādena, bhagavann, etāṃ tīrṇo 'ham āpadam;
 «yathā tareyaṃ saṃsāraṃ, prasādam me tathā kuru!» 314
 evaṃ so 'bhyarthito bodhisattvo Malayamālinā
 munis tasmai sva-vijñānam upadiçya tiro dadhe. 315
 tato Malayamālī sa vanaṃ gatvā tapo-balāt
 sahetu-heyopādeya-tattva-jño 'rhattvam āptavān. 316
 āgatya ca kṛipālus tam Indukeçariṇaṃ prabhūm
 cakre jñānopadeçena sapauraṃ mukti-bhāginam. — 317

«ity asatyam api dhyāna-balinām eti satyatām.
 «dhyāna-pāramitā 'eshā 'uktā, prajñā-pāramitāṃ çriṇu: — 318

Cauraḥ prak Sīṃhaladvīpe Sīṃhavikrama ity abhūt
 ājanma-poshita-tanuḥ parasvaiḥ sarvato hṛitaiḥ. 319
 vṛiddhī-bhūtaḥ sa kālena viramya 'evam acintayat:
 «paratra ko 'bhyupāyo me? kaṃ tatra çaraṇaṃ çraye? 320
 «yadi vrajāmi çaraṇaṃ Çambhuṃ Çaurim atha, 'atra tat
 «ko 'ham tayos, yayor devā munayo 'nye ca sevakāḥ? 321
 «tad yo likhati jantūnām ekaḥ sukṛita-dushkṛite,
 «tam Citraguptaṃ seve 'ham, sa rakshed mām sva-yuktitaḥ. 322
 «kāyastho hi karoty eko vyāpāraṃ Brahma-Rudrayoḥ:
 «likhaty utpūñsayati ca kṣhānād viçvaṃ kara-sthitam.» 323
 iti saṃcintya tasyaiva bhaktim ārabhate sma saḥ,
 tam eva 'anarca, tat-prītyai viprān nityam abhojayat. 324

evam ācaratas tasya cittam caurasya vīkshitam
 Citragupto grīhān āgād ekadā 'atithi-rūpa-bhṛit. 325
 so 'tha cauras tam abhyarcya bhojitaṃ datta-dakṣiṇam
 uvāca: ««Citraguptas te pṛito 'stv», ity ucyatām!» iti. 326
 tataḥ sa Citraguptas tam avocad brāhmaṇakṛitīḥ:
 «muktvā Hari-Harādīñs, te Citraguptena kiṃ? vada!» 327
 tac çrutvā so 'py avādīt taṃ taskaraḥ Sīṃhavikramaḥ:
 «kiṃ tava 'anena? na 'artho me tad-anyair devatair», iti. 328
 atha sa dvija-rūpī taṃ Citragupto 'bravīt punaḥ:
 «tarhi me yadi bhāryāṃ svām dadāsy, evaṃ vadāmi tat.» 329
 çrutvaiva 'etat sa hriṣṭas tam avādīt Sīṃhavikramaḥ:
 «abhishṭā-devatā-prītyai bhāryā dattaiva te mayā.» 330
 Citragupto 'tha tac çrutvā pradarcya 'ātmānam abravīt:
 «sāisha tushṭo 'smi; tat kiṃ te karavai? kathyatām!» iti. 331

tato hrīṣṭo 'bhyadhāt taṃ sa viṣeṣhāt Sīnhavikramāḥ :
 «bhagavan, na yathā mṛityur bhaved mama, tathā kuru!» 332
 tato 'braviḥ Citragupto: «mṛityuḥ ṣakyo na rakṣhitum;
 «tathāpi tāvad yuktim te karishye, taṃ ca me ṣṛiṇu: 333
 «yataḥ-prabhṛiti nirdagdhaḥ Kālāḥ Ṣveta-nimittataḥ
 «kupitena 'iṣvareṇa, 'iha punaḥ kāryāc ca nirmitaḥ, 334
 «tataḥ-prabhṛiti yatraiva Ṣveto vasati, tatra saḥ
 «na jantūn bādhati 'nyān apy ājñayā yantritaḥ prabhoḥ. 335
 «sa ca 'adhunā Ṣveta-muniḥ pāre pūrvāmbudheḥ sthītaḥ
 «Taraṅgiṇiṃ nāma nadīm samuttīrya tapovane. 336
 «tatra Mṛityor anākramye nītvā tvāṃ sthāpayāmy aham.
 «Taraṅgiṇyā idam pāram āgantavyaṃ na ca tvayā; 337
 «āgatam vā pramādāt tvāṃ Mṛityur bādhiṣhyate yadi,
 «tad upāyaṃ karishyāmi paralokāgatasya te.» 338

ity uktvā Citraguptas taṃ prahrīṣṭaṃ Sīnhavikramam
 nītvā Ṣvetācrame tasmīn nidhāya, 'adaṛṇaṃ yayau. 339
 tataḥ kālena tatra-sthaṃ netuṃ taṃ Sīnhavikramam
 Kālas tasyās Taraṅgiṇyā idam pāram upāyayau. 340
 tatra sthīto dadarṣa 'anyaṃ upāyaṃ na yadā, tadā
 sa tasmai prāhiṇod divyaṃ striyaṃ nirmāya māyayā. 341
 sā gatvā 'upetya taṃ yuktvā vaḥi-cakre vilāsini,
 mohayitvā sva-lāvanya-sampadā Sīnhavikramam. 342
 gāteshṃ ahaṣu sā bandhu-dīdrikṣhā-vyapadeṣataḥ
 sutaraṅgāṃ taritūṃ tāṃ praviveṣa Taraṅgiṇiṃ. 343
 vikṣamāṇe 'nvāg āyāte tīra-sṭhe Sīnhavikrame,
 madhyenadi ca sā cakre pariskhalitam ātmanaḥ. 344
 oghena hriyamāṇā 'iva tāraṃ cakranda tatra sā:
 «vikṣhase, mriyamāṇāṃ mām, āryaputra, na rakṣhasi? 345
 «Ṣṛigālavikramāḥ kiṃ tvāṃ, na punaḥ Sīnhavikramāḥ?»
 tūc ṣrutvāiva 'avatīrṇo 'bhūt sa nadyāṃ Sīnhavikramāḥ. 346
 sūpi strī vāri-vegena nīyamāṇā 'iva tatra tam
 tṛṣṭuṃ tam anugacchantam tat-pāram anayat kṣhaṇāt. 347
 tatra prāptaṃ gala-kṣhīpta-pācaḥ Kālas tam agrahit;
 apīyo mastaka-stho hi vishaya-grasta-cetasām. 348

tato Yaṇa-sabhāṃ nītam Kālena 'etaṃ pramādinam
 Citragupto 'braviḥ dṛṣṭvā prak-prasanno janāntikam: 349
 «pūnyam kiṃ nirayaṃ bhūṅkṣhe, kiṃ vā svargam?» iti 'iha cet
 «prīcchya-e, prārthayethās tat svarga-vāsam āditaḥ. 350
 «svarge vasaṅc ca kurvīthāḥ puṇyam tad-dārdhya-siddhaye,
 «tataḥ kuryās tapas tatra kṛicchraṃ pāpāpanuttaye. 351
 ity uktvā Citraguptena sa svairam Sīnhavikramāḥ
 vilakṣh) 'dhomukhī-bhūtaḥ pratipede «tathā!» iti tāt. 352

kṣhaṇe ca Dharmarājo 'tra Citraguptam abhāshata:
 «ko cet ko 'py asya puṇyāñcaḥ caurasya 'asty atra, kiṃ na vā?» 353
 Citraguptas tato 'vādid: «asty asau hy atithi-priyaḥ,
 prādād dārān api sveṣṭha-devatā-pritaye 'rthine: 354

«tato 'sya divasaṃ divyaṃ asti svarga-gatiḥ, prabho!»
 çrutvā 'etad Dharmarājas tam apricchat Siṅhavikramam: 355
 «re! çubhāçubhayoḥ pūrvam kiṃ bhūikshe? kathayatām!» iti.
 tataḥ prārthitavān pūrvam sa çubham Siṅhavikramaḥ. 356
 tena 'ājñayā Dharmarājasya 'āgatam sa vimānakam
 āruhya, tridivam prāyāc Citragupta-vacaḥ smaran. 357

tatra vyomasaritsnāna-japa-vrata-parāyaṇaḥ
 dvitīyaṃ divasaṃ prāpa sa svarga-bhoga-niḥsprihaḥ. 358
 evaṃ kramaṇa ca 'āsādyā svargaṃ tīvra-tapo-balāt,
 ārādhyā Çaṅkaram, prāpa jñānam nirdagdha-kalmasaḥ. 359
 tato 'sya nārakā dūtā na çekur mukham ikshitum,
 Citragupto mamārja 'agham bhūrje, tūshṇim abhūd Yamaḥ. — 360

«ittham cauro 'pi sat-prajñā-balāt siddhim avāpa saḥ
 «Siṅhavikrama; ity eshā prajñā-pāramitā 'uditā. 361
 «evaṃ ca 'āruhya nau-tulyāṃ taranty eva bhavāmbudhim,
 «vatsa, Buddhokta-dānādi-shatka-pāramitām budhāḥ.» 362

iti tasmā vane Somaçūram tasya 'anuçāsataḥ
 bodhisattva-pada-sthasya Vinitamati-bhūbhritāḥ, 363
 bhāskaras tā niçamyajīva praçūmyan dharmā-deçanāḥ
 saṃdhyā-rāgātta-kashāyo viveça 'astādri-kandarām. 364
 tataḥ saṃdhyām upasthāya yathāvat, tatra tam niçam
 sa Vinitamati rājā Somaçūraç ca ninyatuḥ. 365
 anedyuç ca kramāt tasmai Somaçūrāya çāsanam
 sa Vinitamatir boddhum sarahasyam upādiçat. 366
 tataḥ sa Somaçūras, tam upāsino gurum, vane
 tasthau samādhi-nishṭho 'tra vṛiksha-mūle kṛitoçajāḥ. 367
 kramāc ca tau samam tatra guru-çishyāv abhāv api
 labdha-yoga-mahā-siddhī param bodhim avāpatuḥ. 368

atrāntare sa Kanakakalaço matsarād nṛipaḥ
 tena 'Indukalaçena 'etya tat-khadgāçva-prabhāvataḥ 369
 bhṛttrā nirvāsitas tasmād apy Abicchatra-rājyataḥ,
 yad Vinitamatis tasmai tad-duḥkhārtāya dattavān. 370
 sa rājya-vicyuto bhṛāmyan dvitra-sya-sacivānvitāḥ
 tad Vinitamateḥ prāpa daivād āçrama-kānanam. 371
 tatra yāvāt sa durvāra-k-hut-tri-hārtō 'bhivāñchati
 phala-mūlāmbu, tāvat tad māyayā 'Indreṇa kānanam 372
 dagdhvā parāvṛittam prāgvāt, tam vaicēyitum icchātā
 Vinitamatim etādṛig-adhvagātithya-lobhataḥ. 373
 so 'py akasmād marū-bhūtam ātmāçramam avekshya ton
 Vinitamatir udbhrāntō babhrāma 'itas tataḥ kshaṇam. 374
 dadarça tam ca Kanakakalaçam bhrāntam āgatam
 kshudhā kaṅṭha-gata-prāṇam atthim sānuḡam tataḥ. 375
 upetya tādṛiçam tam ca vrittāntam pariçricchya ca,
 ātibeyāḥ kṛita-prajñō bodhisattvo jagāda saḥ: 376
 «araṇye 'smīn nirātithye marubhūmitvam āgate
 jīvitopāyam apy etaṃ kshudhītānām vadāmi vaḥ: 377

«ito 'rdha-kroça-mâtre 'tra pativâ khâtake mritah
 «mṛiga tishṭhati; tad-mânsaiḥ prânân rakshata, gacchata!» 378
 «tathâ!» 'ity arte 'tithau tatra sânuge gantum udyate,
 sa Vinitamatir bodhisattvaḥ pûrvaṃ tato yayau. 379
 prâpya tat khâtakam, kṛtvâ mṛiga-rûpam ca yogataḥ
 nikshipya tatra ca 'âtmânam, so 'rthi-hetor jahâv asûn. 380
 tataḥ çanais te Kanakakalaçâdyâḥ samâyayuh
 khâtam tad, dadriçuç ca 'atra taṃ vipanna-sthitam mṛigam. 381
 uddhṛitya tam atha, 'utpâdya jvalanam triṇa-kaṅṭhakaiḥ,
 bhṛishṭvâ ca tasya mânsâni te niḥçeshâny abhakhayan. 382
 tâvac ca tasya bhârye dve bodhisattvasya vihvale
 paçyantyâv âçrama-dhvañsam, apaçyantyaau ca taṃ patim, 383
 gatvâ nâgasutâ-râjasute tasmai tad ûcatuḥ
 Somaçûrâya nividâc calitâya samâdhitah. 384
 so 'pi tat prañidhâna vijnâya guru-ceshṭitam
 çaçansa guru-patnibhyam tâbhyam duḥkha-pradâyy api. 385
 tâbhyam eva samam ca 'âçu tat-khâta-nikaṭam yayau,
 yatra 'atithibhyas tena 'âtmâ datto 'sya guruṇâ tathâ. 386
 tatra te nâgatanayâ-râjaputryau mṛigâkṛitim
 çriṅgâsthi-mâtra-çesham taṃ patim dṛishṭvâ 'anvaçocatam. 387
 tac-çriṅgâsthini ca 'âdâya, svâçramâd dâru-samçayam
 âniya, 'agni-praveçam te kurutaḥ sma pativrate. 388
 tatas tatra sthitah so 'pi jñâta-vṛittânta-duḥkhitah
 agni-praveçam Kanakakalaçah sânugo vyadhât. 389
 evam gate, Somaçûro guru-duḥkhâsaho 'tra saḥ
 darbha-samstaram adhyâsta prañotkrânti-vidhitsayâ. 390
 tatksanam ca tam âgatya sâkshâd Indro 'bhyabhâshata:
 «mâ 'evam kṛithâ! mayâ hy esha gurus tava parikshitah. 391
 «asthi-bhasmâvâçesho 'pi jivann utthâpito hy asau
 «siktâ 'amrita-varshena sabhâryah sâtithir mayâ.» 392
 iti 'Indra-vacanam çrutvâ, taṃ pranamyâ, 'utthito mudâ
 gatvâ sa vikshate yâvat Somaçûrah, sa tad-guruḥ 393
 bodhisattvaḥ punar jivan Vinitamatir utthitah
 bhâryâbhyam taiç ca Kanakakalaça-pramukhaiḥ saha. 394
 tataḥ sa taṃ sapatnikam paralokâgatam gurum
 mûrdhnâ 'avandata, vâk-pushpair arcayac, cakshushâ papau. 395
 bhakti-prahveshu Kanakakalaçâdishu teshu ca,
 Brahma-Vishṇu-mukhâ devâḥ sarve tatra 'âyayus tataḥ. 396
 sattva-tushṭaç ca te tasmai Vinitamataye varân
 divyâubhâvât pârârthya-vṛitân dattvâ tiro dadhuḥ. 397
 so 'pi tair ukta-vṛittântair Vinitamatir anvitah
 Somaçûrâdibhiḥ prayâd divyam anyat tapovanam. 398

«evam milanti 'iha punar bhasmî-bhâvam gatâ api.
 «kim punas, tâta, jivantah svacchanda-gatayo narâḥ. 399

«tad alam deham utsrija, vatsa, viro hy asi; vraja!
 «bhāvi Mṛigāṅkadattena tava 'avaçyaṃ samāgamaḥ.» 400
 ity etāṃ vṛiddha-tāpasyā mukhāc çrutvā kathāṃ aham,
 jātāsthaḥ khadga-bastas tāṃ natvā prasthitavāns tataḥ. 401
 kramāt prāpto 'tavim etāṃ, ebhir labdho 'smi daivataḥ
 upahāraṃ vicinvadbhiḥ Çavaraiç Caṇḍikā-kṛite. 402
 vaṣṭabhyā ca 'etair ānītaḥ, prayuddhe 'haṃ vraṇārditaḥ,
 Çavarādhīpater asya pārçvaṃ Māyavaṭor iha. 403
 atra labdho mayā dvitra-mantri-yukto bhavān, prabho,
 tvat-prasādāc ca jātā me nirvṛitiḥ sva-grihe yathā. — 404

iti tena Guṇākareṇa sakhyā
 nija-vṛittāntam udīritam niçāmya,
 Çavareça-griha-sthitaḥ sa bheje
 paritosham paramam Mṛigāṅkadattaḥ. 405
 samavekshya ca tasya saṅgare tāṃ
 vraṇitasya 'ucita-pathya-dehacaryām,
 ahāni calati, so 'parair vayasyaiḥ
 samam utthāya nijāhnikam cakāra. 406
 āsic ca tatra 'atha Guṇākaram tam
 ullaṅghayan samprati tāny ahāni,
 çeshān sakhīn prāptum asau Çaçāṅka=
 vaty-āptaye ca 'Ujjayinim yiyāsuh. 407

Taraṅga 73.

Tato rūdha-vraṇa-svasthe jāte tasmin Guṇākare,
 çubhe 'hāni tam āpṛicchya subhīdam Çavarādhīpam 1
 sudūram anvag āyātāṃ kāryāya kṛita-saṃvidam
 sakhyā Durgapiçācena Mātāṅga-patinā yutam 2
 Māyavaṭum sinucaram, sa Çaçāṅkavati-kṛite
 Mṛigāṅkadattas tat-pallyāḥ prāvād Ujjayinim prati. 3
 gaçchaṅç ca sa Çrutadhīnā tathā Vimalabuddhinā
 Guṇākareṇa ca samam saha-Bhīmaparākramaḥ, 4
 cinvann anyān sakhīns tasyām Vindhyāṭavyām, atha 'ekadā
 sāmātyāḥ pathi sushvāpa rātrau kvāpi taros tale. 5
 akasmāc ca prabuddhaḥ san yāvad utthāya vikshate,
 tāvad dadarça tatra 'ekam supta-stham mānuṣham param. 6
 vivṛiṇoti mukham yāvat tasya, tāvat sva-mantriṇam
 pratyabhijñātavān prāptam Vicitrakatham atha tam. 7
 so 'pi prabuddho dṛiṣṭvāiva tam Vicitrakathaḥ prabhum
 Mṛigāṅkadattam sānandaṃ jagrāha pādayoḥ. 8

tenāpy ālīngito 'kāṇḍa-darṣaṇoṭphulla-cakshushā,
tad-mantribhiḥ ca taiḥ sarvaiḥ prabuddhair abhyanandyata. 9
atha 'ukta-svasva-vṛttāntaiḥ pṛiṣṭas tair akhilaiḥ kramāt,
sa Vicitrakatho vaktum sva-vṛttāntam pracakrame: — 10

Tadā Pāravatākshasya śāpād yushmāsv itas tataḥ
vibhrasṭeshv, aham ekākī mohāt tatra 'abhramaṃ ciram. 11
dūra-bhrānto 'paredyoḥ ca nashṭa-samjño 'ham āptavān
akasmād atavi-prānte klānto divyaṃ mahat puram. 12

tatra divyaḥ pumān eko divya-nārī-dvayānvitah
mām āçvāsītavān dṛiṣṭvā snapitam çītalair jalaiḥ. 13
praveçya ca 'antaḥ prādād me yatnād divyaṃ sa bhojanam,
tato 'bhūikta svayaṃ, nāryāv abhūijātām tato 'pi te. 14
bhuktetarāṃ ca tam ahaṃ viçrānto 'tra vyajijñāpam:

«ko bhavān? kim ca mām evaṃ mumūrshuṃ trātavān asi? 15
«mayā hy avacyaṃ tyaktavyaṃ çarīraṃ sva-prabhuṃ vinā.»

ity uktvā varṇitas tasmai sva-vṛttānto 'khilo mayā. 16
tataç ca sa mahātmā mām pṛitiṃnām evam abravīt:

«Yaksho 'ham, ete mad-bhārye, tvaṃ ca prāpto 'dya me 'tifiḥ: 17
'yathā-çikty atitheḥ pūjā dharmo hi grihamedhinām.

mayā 'arcito 'sy, ataḥ kiṃca prāṇān kasmād mumukshasi? 18

'viyogo Nāga-çāpena kameit kalam ayaṃ hi vaḥ;

'avacyaṃ kṣhiṇa-çāpānām yushmākaṃ syāt samāgamah. 19

'nirduḥkho nāma kaç ca 'atra saṃsāre, bhadra, jāyate?

'Yakshenāpi mayā duḥkham yad dṛiṣṭam, vacmi tac, çṛiṇu: 20

Asty asyā vasudhā-badhvā mauli-mandana-mālikā

Trigartā nāma nagarī sumano-guṇa-gumphitā. 21

tasyāṃ dvija-yuvā ko 'pi Pavitradhara ity abhūt

dhanair daridraḥ, svajanair adaridraḥ kulāḍibhiḥ. 22

sa vasaṃ çṛimatām madhye dvijo māni vyacintayat:

«eshām arthavatām madhye vṛttastho 'pi na bhāmy aham, 23

ekah 'sat-kārya-çabdānām iva çabdo nirarthakah;

'manassī ca na çaknōmi sevām nāpi pratigraham. 24

tad gatvā kvacid ekānte Yakshīṇīm sādhayāmy aham,

asti mantropadeço hi tatra me guru-vaktrataḥ.» 25

iti samkūpya, vidhivad gatvā 'araṇyāya Yakshīṇīm

bhāryātve sādhayāmāsa sa Pavitradhara dvijaḥ. 26

siddhaya ca tayā yuktah Saudāminy-abhidhānyā

tasthau ghora-himottirṇo viçāpi 'iva madhu-çriyā. 27

ekadā tam sutotpattim vinā duḥkhita-cetasam

dṛiṣṭvā sà Yakshīṇī bhāryā Pavitradharam abhyadhāt: 28

'mā, 'āryaputra, kṛitbhāç cintām! sūnur utpatsyate hi nau.

'sīmaṃ ca, çṛiṇu, vṛttāntam atra 'ahaṃ kathayāmi te: — 29

Asti dakṣhiṇa-dig-prānte pravṛiṣho janmabhūr iva

pilātṛka-ghana-çyāmā tamāla-vana-vithikā. 30

tasyāṃ Prithūdaro nāma Yaksho vasati viçrutah,
 tasya 'aham iyam ekāiva nāmnā Saudāmini sutā. 31
 sà snehāktena pitrā 'aham niyamānā kulādrishu
 teshu teshu, sadā 'akriḍaṃ divyopavana-bhūmishu. 32
 ekadā ca samam sakhyā kriḍanti Kapiçabhruvā,
 adrāksham Aṭṭhāsākhyaṃ Kailāse Yaksha-putrakam. 33
 so 'pi mām sakhi-madhya-stho drishṭavān; atha tatksahaṃ
 jātvā avāṃ kila 'anyonya-rūpākriṣṭa-vilocanau. 34
 tad drishṭvā, tulya-samyogam avetya, 'āhūya ca 'atra tam
 sadyo 'ṭṭhāsam, tātena vivāho nau viniçcitat. 35
 sthāpite lagna-divase, tāto mām anayad griham,
 Aṭṭhāso 'pi muditaḥ samitraḥ sa grihān agāt. 36
 anyedyuç ca vishaṇṇā 'iva Kapiçabhruḥ sakhi mama
 agāt samipam, priṣṭhā ca kricchrād evam abhāshata: 37
 «anākhayeyam api 'idaṃ te kathayāmy apriyam, sakhi:
 «adya 'āyāntyā mayā drishṭah so 'ṭṭhāso varas tava 38
 «Citrasthalākhye Himavat-sānūdyāne tvad-utsukah.
 «vinodayadbliḥ sakhibhiḥ kriḍayā Yaksharāt kriṭah, 39
 «bhrātā Dīptaçikhas tasya tat-putro Naḍakūvaraḥ
 «kalpitas taiḥ, svayam te ca tasya sāciyam āçayan. 40
 «evam krita-vinodaṃ tam vayasyais tvat-priyam tadā
 «vyomnā yadriçchayā gacchann apācyad Naḍakūvaraḥ. 41
 «sa tam āhūya samkrudhho Dhanādhipa-suto 'çapat:
 «bhṛityo bhūtvā prabhor lilām abhivāñchasi yat, tataḥ, 42
 «durmate, bhava martyas tvam! ūrdhvam icchann adho vraja!»
 «ity uktas tena vignas tam so 'ṭṭhāso vyajjīṇapat: 43
 «autsukyaṃ nudatā, deva, mūrkhena 'evam mayā kṛitam.
 «na 'adhikārābhimānena; tat kshamām kuru me, prabho!» 44
 «ity ārtam tad-vacaḥ çrutvā, praṇidhānāt tathāiva tat
 «buddhvā, çāpānta-hetos tam so 'braviḍ Naḍakūvaraḥ: 45
 «yasyāṃ tvam utsukas, tasyāṃ Yakshinyāṃ mānusho bhavan
 «janayitvā 'anujam Dīptaçikham eva tam ātmajam, 46
 «çāpād vimuktaḥ sva-padam tayā patnyā saha 'āpsyasi;
 «bhrātā tu te suto bhūtvā, kṛtvā rājyam asau bhūvi, 47
 «çāpād mokshyata», ity ukte tena Vitteça-sūnūnā,
 «so 'ṭṭhāsas tiro bhūtaḥ kvāpi çāpa-prabhāvataḥ. 48
 «tad drishṭvā 'aham iha 'āyātā pāçvam te, sakhi, duḥkhitā.»
 ity uktā 'aham tayā sakhyā duḥkhāt kām apy agām daçam. 49
 ātmāna anuçoeya 'atha, gatvā pitror nivedya tat,
 anaisham tam aham kalam punaḥ-saṃgama-vāñchavā. — 50
 «so 'ṭṭhāsas tvam utpannaḥ sà ca 'aham miltāv ubhau
 «adya 'iha 'āvām; tad evam nau janitāiva 'acirāt sutah.» 51
 evam tayā 'ukto jñāninyā Saudāminyā praharshavān
 abhūd utpanna-putrāsthah sa Pavitradharo dvijaḥ. 52
 kālena tasya Yakshinyāṃ tasyāṃ sūnur ajāyata,
 griham cittam ca jātena tayor yena prakāçitam. 53

dṛiṣṭvā ca tasya putrasya sa Pavitradharo mukham,
 sampede so 'tṭahāso 'tra Yaksho divyākṛitiḥ kṣhaṇāt, 54
 uvāca Yakṣiṇiṃ ca 'etām: «priye, çāpo gataḥ sa nau,
 «jātaḥ saiva 'Aṭṭahāso 'ham; ehi, yāvo nijam gatim!» 55
 ity uktavantam tam bhāryā sā 'avādic: «çīçur eva te
 «bhrātā çāpāt sutī-bhūtaḥ katham syād, iti cintyatām!» 56
 tac çrutvā dhyānato vikshya, so 'tṭahāso jagāda tām:
 «Devadarçana ity asti brāhmaṇo 'syām puri, priye! 57
 «pañcāgnes tasya ca 'anyau dvāv adhikam jvalataḥ kshudhā
 «jātharā 'agnī sabhāryasya daridrasya prajā-dhanaiḥ. 58
 «dhana-putrārthinam tam ca tapasi sthitam ekadā
 «ārādhayantam bhagavān Agniḥ svapne samādicat: 59
 ««auraso nāsti putras te, kṛitimas tu bhavishyati,
 ««tad-vaçād eva ca, brahman, dāridryam te nivartsyati.» 60
 «ity Agny-ādeçato vipras tat-pratiksho 'dya samsthitāḥ;
 «tasmā çīçur ayam deyo, bhavitayam idaṃ hi tat.» 61
 ity uktvā tām priyām, svarṇa-pūrṇa-kumbhōpari sthitam
 kṛtvā ca tam, galābaddha-divya-ratna-çrajam çīçum 62
 kshiptvā tasya grihe rātrau prasuptasya dvijanmanah
 sabhāryasya, sabhāryah svām so 'tṭahāso yayau gatim. 63
 so 'pi prabudhya vipro 'tra viçphurad-ratna-bhāsuram
 apaçyad bāla-candram tam sabhāryo Devadarçanaḥ. 64
 «kim etad?» iti viçmitya, hema-kumbham vilokya tam,
 sa svapnādeçam Āgneyam sasmāra ca nananda ca. 65
 jagrāha bālakam tam sa putram vidhi-samarpitam
 dhanam ca tat, prabhāte ca vidadhe sa mahōtsavam. 66
 ekādaçe ca divase tasya putrasya tatra saḥ
 bālasya svōcitam nāma Çṛidarçana iti vyadhāt. 67
 tato mahā-dhano bhūtvā tasthau kratv-ādikāḥ kriyāḥ
 kurvan bhogañ ca bhūñjanaḥ sa vipro Devadarçanaḥ. 68
 so 'pi Çṛidarçanas tatra vṛiddhim prāptaḥ pitur grihe
 prakarṣam veda-vidyāsu prāpa 'astreshu ca vīryavān. 69
 kālena yauvanasthasya sa pitā Devadarçanaḥ
 tīrthayātrā-gatas tasya Prayāge praçamaṃ yayau. 70
 tad buddhvā tasya mātāpi pravishṭā 'agnim; tataç ca saḥ
 vyadhāc Çṛidarçanaḥ çocans tayoh çāstrōditāḥ kriyāḥ. 71
 çanaic ca sa tanūbhūta-çoko 'kṛita-parigrahaḥ
 dyūta-kṛidā-prasakto 'bhūd daivat prājño 'py abāndhavaḥ. 72
 acireṇa ca kālena tasya kṣiṇārtha-sampadaḥ
 tena durvyasanena 'āsīd bhojane 'pi kadarthanā. 73
 ekadā dyūtaçālāyām nirāhāra-sthitam try-aham,
 açaknuvantam nirgantum lajjayā 'anucitāmbaram, 74
 anyair dattam abhūñjanam, duḥkhitam kitavaḥ sakhā
 kaçcid Mukharako nāma tam Çṛidarçanam abhyadhāt: 75
 «kim muhyasy? idṛig eva idaṃ dyūta-vyasana-pātakam.
 «açri-kaṭākṣha-pātāḥ kim akṣhā na vidiṭās tava? 76

«bāhuprāvaramaṃ ṣayyā pāñcavaṣ catvaram gṛiham
 «bhāryā 'avidhvastatā: dhātrā kim na tavāpi nirmitam? 77
 «kim tad na bhūkshe? vidvān apy ātmānaṃ kim upekshase?
 «jīvan hi dhīro 'bhimatam kim nāma, na yad āpnuyāt? 78
 «tathā ca citrām atra 'etām Bhūnandana-kathām ṣṛiṇu: —

Asti 'iba 'abharaṇam bhūmeḥ Kaçmīra iti maṇḍalam, 79
 dṛiçya-bhogam vidhāya 'ekam tridivam sukṛitām kṛite,
 bhogyā-bhogam vidhātā yad dvitīyam iva nirmame; 80
 «aham atra 'adhikā!» «na, 'aham!» ity anyonyam iva 'irshyayā
 prakṛiṣṭābhyam ṣṛitam dvābhyam Sarasvatyā Ṣṛiyā ca yat; 81
 «dharma-druhaḥ praveço 'tra Kaler mā bhūd!» iti 'iva yat
 sva-deha-pariveçena rakshyate Tuhinādriṇā; 82
 «devatīrthamayād dūram ito yāhi!» 'iti kalmasham
 vici-hastair nudanty eva bhūshitam yad Vitastayā; 83
 yasmin sita-sudhā-dhautās tuṅgāḥ prāsāda-paṅktayaḥ
 kurvanty āsanna-Himavat-pāda-çailāvali-bhramam: 84
 tatra varṇāçrama-guruḥ prajānandana-candramāḥ
 abhūd vidyāgama-budho nāmnā Bhūnandano nṛipaḥ, 85
 nakha-rāji-niyukteshu vireje yasya vikramaḥ
 kāmīni-kuca-yugmeshu maṇḍaleshu ca vidviṣām; 86
 yasya nītimato 'py āsan prajāḥ çaçvad anītayaḥ,
 Kṛiṣṇaikāṣakta-cittasyāpy akriṣṇa-rata-mānasāḥ. 87

sa jātu rājā dvādaçyām vidhivat pūjitācyutah
 svapne kām apy upāyātām apaçyad Daitya-kanyakām. 88
 tayā samprāpya saṃyogam, prabuddho na dadarça tam,
 vyaktam dadarça sambhoga-cihnam aṅge tu vismitaḥ. 89
 «na 'ayam svapnaḥ, sphuṭo hy esha sambhogas; tarkayāmy, aham
 «vipralabdhas tayā nūnam nāryā kim api divyayā.» 90
 ity avetya ca tac-cittas tathā 'abhūd virahāturah,
 yathā sa rāja-kāryāni jahau sarvaṇy api kramāt. 91
 apaçyan prāpty-upāyam ca tasyāḥ, so 'cintayad nṛipaḥ:
 «Hareḥ prasādāt so 'bhūd me tathā tat-saṃgama-kṣaṇaḥ; 92
 «ārādhayāmi tat-prāptyai gatvā 'ekānte tam eva tat,
 «rājya-pāçam vimuçya 'imaṃ hā! tad-viraha-nīrasam.» 93
 iti saṃkalpya, sambodhya sacivān, anujāya saḥ
 Sunandanābhīdhānāya rājyam Bhūnandano dadau. 94
 tyakta-rājyaç ca sa yayau pāda-nyāṣodbhavam Hareḥ
 tīrtham Kramasaro nāma Trivikrama-kṛitam purā, 95
 yad adhyāsitam abhyarṇa-parvatāgra-niveçibhiḥ
 çṛiṅgākārais tribhir devair Brahma-Viṣṇu-Maheçvaraiḥ; 96
 yena Viṣṇu-padena 'anya Kaçmīreshu Surāpagā
 sṛiṣṭā ca 'Ikshuvati nāma Vitastā-matsarād iva. 97
 tatra 'āsīt sa tapaḥ kurvan rājā 'anya-rasa-niḥsprihaḥ
 klāmyan, navya-rasākāṅkshī nidāgha iva cātakaḥ. 98
 vyatīta-dvādaçābde ca tasmiṃs tatra tapaḥ-sthite,
 āgāt tena pathā ko 'pi tapasvī jñāninām varaḥ, 99

piṅgalāgrajaṭaṣ cira-vāsāḥ ṣishya-gaṇānvitāḥ,
 tat-tīrtha-ṣaīla-ṣikharād avatīrṇa iva 'Iṣvaraḥ. 100
 sa taṃ dṛiṣṭvāiva rājānaṃ jāta-prītir upetya ca,
 prabhvaḥ pṛiṣṭvā ca vṛittāntaṃ, dhyātvā kṣhaṇaṃ iva 'abravīt: 101
 «rājan, sā Daitya-kanyā te priyā Pātāla-vāsini;
 «tad āṣvasihi! tasyās tvāṃ antikāṃ prāpayāmy aham. 102
 «cahaṃ hi dākṣhiṇīyasya Yajuh-samjūasya yajvanaḥ
 «putro Bhūriवासur nāma brāhmaṇo yogināṃ guruḥ. 103
 «so 'haṃ samkramita-jnānaḥ pitrā, Pātāla-ṣāstrataḥ
 «ṣikṣitvā Hātakaṣāna-mantra-tantra-vidhi-kramam, 104
 «gatvā Ṣṛiparvate 'kārṣhaṃ Tryambakārahānaṃ tapaḥ;
 «tena tushṭaṣ ca māṃ tatra sākṣhād ity ādiṣaṣ Ṣivaḥ: 105
 ««gaccha! Daityāṅganā-yukto bhuktvā bhogān Rasātale,
 ««māṃ upaishyasy; upāyaṃ ca tat-prāptyai, ṣṛiṇu, vacmi te: 106
 ««santi bhūyāsi Pātāla-vivarāṇy atra bhūtale,
 ««prakāṣaṃ tv asti Kaṣmīreshv ekam Maya-kṛitaṃ mahat, 107
 ««yena praveṣya guptāsu Dānavodyāna-bhūmishu
 ««Uṣhā Bāṇa-sutā kāntam Aniruddhaṃ vyanodayat; 108
 ««Pradyumnaṣ ca tadā putraṃ rakṣhituṃ taṃ vyadhata yat
 ««prakaṭaṃ giri-ṣṛiṅgeṇa prakalpya dvāram ekataḥ, 109
 ««tad-dvāra-rakṣhā-hetoṣ ca yatra Durgāṃ nyaveṣayat
 ««ārādhya sa stuti-ṣataih Ṣarikā-nāma-dhāriṇim, 110
 ««yena Pradyumnaṣkharāṃ Ṣarikākūṭam ity api
 ««nāma-dvayena tat tatra sthānaṃ adya 'abhidhīyate: 111
 ««gaccha tena vilāgryeṇa praviṣya 'anucaraih saba
 «Pātālaṃ, mat-prasādāc ca siddhis te 'tra bhaviṣyati.» 112
 «ity uktvā 'antarhite deve, tat-prasāda-prabhāvataḥ
 «utpannākhīla-vijñānaḥ Kaṣmīraṇ āgato 'smy amūn. 113
 «tad asmābhiḥ samaṃ, rājan, Ṣarikāpīṭhaṃ ehi tat,
 «yāvad iṣṭāṅganā-pārevaṃ Pātālaṃ tvāṃ nayāmy aham.» 114
 «evam uktavata tena «tatbā!» iti sa tapasvinā
 «samaṃ tac Ṣarikāpīṭhaṃ yayau Bhūnandano nripaḥ. 115
 «tatra snātvā Vitastāyāṃ, arcayitvā Vināyakaṃ,
 «sarpūjya Ṣarikāṃ devim digbandhādi-puraḥsaram. 116
 «vidhivat sarshapa-kṣhepād varāṇugraha-ṣālinā
 «mahā-tapasvinā tena vivare prakāṭi-kṛite, 117
 «praviṣya tenaiva samaṃ saṣishyēṇa, sa bhūpatiḥ
 «jagūna Pātāla-pathaṃ pañca 'ahāni divā-mṣam. 118
 «shasāṅgā: 'hni sarve 'py uttīrya Gaṅgāṃ Pātāla-vāhinim,
 «bhūmaṃ rajatamayyāṃ te divyam aikṣhanta kānaṇam, 119
 «sthūla-praphuḷla-sauvarṇa-kamalāmoda-vāsitaṃ,
 «divy i-pravāla-karpūra-candanāguru-pādapam. 120
 «tad-śradhye sumahābhogaṃ ratna-sopāna-sundaram
 «sauvarṇa-bhīṭi māṇikyā-stambha-saṃbhāra-bhāsuraṃ 121
 «candrakāntāṣilābaddha-viṣālāmāla-sāraḥkam
 «prabhṛiṣṭā dadṛicuh prāṇu Ṣaivam āyatanam ca te, 122

tataç ca sa tapasvî tån sva-çishyāns tam ca bhūpatim
 Bhūnandanam jñāni-varo jātāçvāsān abhāshata: 123
 « ayaṃ sa devaḥ Pātāla-nīlayo Hātakeçvaraḥ
 « gīyate trishu lokeshu; tad asau pūjyatām! » iti. 124
 tataḥ sarve 'pi te tais taiḥ pushpaiḥ Pātāla-saṃbhavaḥ
 tad-Gaṅgāmbhaḥ-plutaḥ Çambhuṃ pūjayāmāsur atra tam. 125
 tat-pūjā-kṣhaṇa-viçrāntā gatvā prāpus tataç ca te
 patat-pakva-phalaṃ divyam ekaṃ jambu-mahādrumam. 126
 tam prekshya sa tapasvî tån avocad: « na phalāni vaḥ
 « bhakshyaṇy etaśya, vighnaṃ hi bhuktāny etāni kurvate. » 127
 tac çrutvāpi cakhāda 'ekas tac-çishyas tat-phalaṃ kshudhā,
 khādityaiva ca sampede niçceshtaḥ sthāvarākṛitiḥ. 128

tatas tad-darçana-trāsa-parityakta-phala-sprihaiḥ
 sa tapasvî saha 'anyais taiḥ çishyair Bhūnandanānvitāḥ 129
 kroça-mātram atikramya, hema-prākāram ucchritam
 sadratna-racita-dvāram atra 'avasthitam aikshata. 130
 tad-dvāra-pārçvayor lohamayāṅgāv ubhayor ubhau
 praveça-rodhinau meshau dṛishtvā çriṅga-prahāriṇau, 131
 hatvā sapadi daṇḍena nyasta-mantreṇa mūrdhani,
 vidrāvayāmāsa sa tau kvāpi vajra-hatāv iva. 132
 tataḥ sa tena dvāreṇa tac-çishyaç ca nripaç ca saḥ
 praviçya dadriçur divyān hema-ratnamayān grihān. 133
 dvāri dvāri ca teshāṃ te dantadanshṛōṭkarōṭkatān
 grihīta-loha-musalān apaçyan dvāra-rakshīṇaḥ. 134
 tataç ca 'upaviçan sarve tatra 'ekasya taros tale,
 sa tapasvî tu dushṭa-ghnīm abadhād yoga-dhāraṇām. 135
 tad-dhāraṇā-prabhāveṇa raudrās te dvāra-rakshakāḥ
 sarve 'pi sarva-dvārebhyaḥ palāyya 'adarçanam yayuḥ. 136

kṣhaṇac ca tebhyo dvārebhyo divyābharaṇa-vāsasaḥ
 Daityakanyā-parivāra-vāranāryo viniryayūḥ. 137
 tāḥ pṛithak pṛithag abhyetya tån sarvān ā-tapasvināḥ
 praveçāya 'arthayāmāsur yathā-svaṃ svāminī-girā. 138
 « antaḥ pravishṭair yushnābhir na 'ullaṅghyam sva-priyā-vacaḥ! »
 iti tån aparān ukṭvā, sa tapasvî kṛiti tataḥ 139
 katibhiç ca samam tābhiḥ praviçya vara-mandiram,
 ekam prāpa 'uttamam Daitya-kanyām bhogaṅc ca vāñchitān. 140
 anye 'py ekaikaço 'nyābhis tābhis te divya-veçmasu
 praveçitā yayur Daityasutā-sāmbhoga-pātratām. 141
 rājā Bhūnandanāḥ so 'pi nito 'bhūd ekayā tadā
 praçrayānatayā tatra vahir maṇimayam griham; 142
 parivāra-varastrīṇam pratibimbaiḥ samantataḥ
 sajīva-citra-vinyāsam iva yadratna-bhittishu; 143
 yat suçlakshṇa-mahānīlamaya-bhūbhāga-nirmitam
 divaḥ pṛishṭham iva 'arūḍham vimānam vijigīshayā; 144
 madākula-lasad-rāmam hṛidya-Pradyumna-vibhramam
 yad Acyuta-prabhāvādhyam Vṛishṇinām iva ketanam; 145

vātātapāsahaṃ pushpam api yatra na yoshitām
vapushaḥ sukumāratve prāpnuyād upamānatām: 146
tatra pravishṭaḥ so 'paçyad divya-saṃgīta-nādinī
rājā prak svapna-dṛishṭām tām kāntām Asura-kanyakām, 147
yasyāḥ prakāçite kāntyā Pātāle 'rkādi-varjite,
ratnādy-āloka-nirmānaṃ punaruktaṃ Prajāpateḥ. 148

tām sa paçyann anirvāçya-rūpam harshāçruṇā, nṛipaḥ
anyāvalokana-malam cakshushor dhautavān iva. 149
sāpi taṃ vīkshya rājendraṃ khyāpyamānā 'ali-gītibhiḥ
bālā Kumudiniṃ nāma kam api pramadam dadhau. 150
utthāya pānāv ādāya, «kleçito 'si mayā», 'iti ca
bruvatī, sādaraḥ sā taṃ upāveçayad āsane. 151
kshaṇa-mātraṃ ca viçrāntam snātam vastrādy-alamkṛitam
sā nināya taṃ udyānam āpānāya 'Asurāṅganā. 152
tatra tīra-tarūllambi-çava-rakta-vasāsavaiḥ
pūrnāyāḥ sā taṭe vāpyās tena sākam upāviçat. 153
tad-vasāsavā-pūrnam ca pātraṃ tasmai nṛipāya sā
dadau pānāya, sa ca tad na jagrāha jugupsitam. 154
«na te kshemaṃ bhaved etad asmat-pānam nishedhataḥ»,
iti nirbandhataḥ taṃ ca bruvānam so 'bravīd nṛipaḥ: 155
«apeyam niçcitam naiva pāsyāmy etad, yad astv!» iti;
tataḥ sā tasya tad mūrdhni pātraṃ kshiptvā 'anyato yayau. 156
sa ca kūṇita-netrāçyo rājā 'anyasyām jalāntare
tac-ceṭikābhir ādāya dīrghikāyām nicikshipe. 157

kshipta eva ca tatkalam tasmin pūrva-tapovane
tīrthe Kramasarasy eva prāptam ātmānam aikshata. 158
paçyanç ca sahimam tatra hasantam iva taṃ nagam,
vishaṇṇa-vismitodbhrānto vañcitaḥ sa vyacintayat: 159
«kva tad Daityasutodyānam? kva 'ayam Kramasaro-giriḥ?
«aho! kim idam āçaryam? kim māyā? kim mati-bhramam? 160
«kim anyad va? dhruvam tasyā yad mayā 'ullaṅghitam vacaḥ
«tapasvi-vākyam çrutvāpi, tasya 'idam me vijrimbhitam. 161
«na ca tad ninditam pānam, sā mamaiva parikshinī,
«mūrdhni cyutena pānena divyam eva 'asti saurabham. 162
«tat sarvathāpy abhavyānam kṛitaḥ kleço mahān api,
«na phalāya vidhis teshu tathā vāmo hi vartate.» 163
ity evam cintayann etya bhṛīṅgair Bhūnandaṇo 'tra saḥ
aveshtyata 'Asurasutā-pāna-siktāṅga-gandhataḥ. 164
«kasṭham! ishṭa-phalo mā bhūj, jāto 'nisṭha-phalas tu me
«parikleço 'lpa-sattvasya Vetālotthāpanam yathā;» 165
iti tair daçyamānaç ca bhṛīṅgaiḥ, sa vimṛiçāns tadā
jātodego matim cakre deha-tyāgāya bhūpatiḥ. 166

tāvac ca tena mārgena ko 'pi daivāt samāgataḥ
muniputraḥ kshitipatiṃ tathā-bhūtam dadarça tam. 167
so 'bhyupetya nivārya 'açu bhramarān karuṇādra-dhīḥ,
rishīḥ prişṭtvā ca vṛittāntam, nṛipam etam abhāshata: 168

«râjan, yâvad ayam dehas, tâvad duḥkha-kshayaḥ kutah?
 «tad anudvegataḥ sâdhyah purushârthaḥ sadâ budhaiḥ. 169
 «yâvac ca na 'Acyuta-Ṛṣâna-Viriñcishv ekatâ-matiḥ,
 «bhedopâsana-jâs tâvad bhaṅgurâ eva siddhayaḥ. 170
 «tad abheda-dhiyâ dhyâyan Brahma-Viṣṇu-Maheçvarân,
 «dhairyeṇa dvâdaça 'anyâni varshâni 'iha tapaḥ kuru! 171
 «tataḥ prâpsyasi kântam tâm ante ca siddhim çâçvatim.
 «dehas tu tâvat siddhas te, paçya! 'ayam divya-saurabhaḥ. 172
 «samantram ca grihâṇa 'idaṃ mama kṛiṣṇamṛigâjinam,
 «kṛitâvaguñthano yena bhramarair na 'iha bâdhyase.» 173
 ity uktvâ 'ajina-mantrau sa tasmai dattvâ munir yayau;
 «tathâ!» 'ity âtta-dhṛitiḥ so 'pi tîrthe tatra 'avasat nṛipaḥ. 174

dvâdaçaḥbdoṣhitam tam ca tapasâ 'ârâdhiteççvaram
 bhûpaṃ Kumudinî Daitya-kanyâ sâ svayam abhyagât. 175
 tayâ sâkam sa Pâtâlam gatvâ dayitayâ ciram
 râjâ Bhûnandano bhogaṇ bhujânaḥ siddhim âptavân. — 176

«ity anudvega-çilâ ye bhavyâ dhairyâvalambanâḥ,
 «dûra-bhrashtâm api nijam bhûmim samprâpnuvanti te. 177
 «tvam ced bhâvi-kalyâṇaḥ, Çṛidarçana, sulakṣhaṇaḥ,
 «tad âharam vinâ 'âtmânam kim udvegâd upekshase?» 178
 ity ukto dyûtaçâlântaḥ sakhyâ Mukharakena saḥ
 tena Çṛidarçano râtrau nirâhâro jagâda tam: 179
 «yathâ 'âttha tvam, kulinaḥ san kimtv asyam puri lajjayâ
 «nirgantum na vahih çaknomi 'driço dyûta-durgataḥ. 180
 «tad asyam eva ced râtrau videça-gamanam kvacit
 «na nishedhasi me, mitra, tad âharam karomy aham.» 181
 tac çrutvaiva «tathâ!» 'ity uktvâ tasmai Mukharako 'tha saḥ
 âniya bhojanam prâdât, so 'pi tad bubhuje tadâ. 182
 bhuktvâiva ca sa tenaiva saha Çṛidarçanas tataḥ
 prayât snehânuyâtena sakhyâ deçântaram prati. 183

gacchantam ca 'atra tam mârge Yakshau daivâd apaçyatam
 yadricchayâ gatau vyomnâ janani-janakau niçi 184
 Saudâminy-Attahâsau tau, yâbhyam viprasya veçmani
 sa Devadarçanasya 'atra jâta-mâtro nyadhîyata. 185
 tau vijñâya tam âpannam dyûta-vyasana-nirdhanam
 videça-prasthitam snehâd adriçyâv âcatur divaḥ: 186
 «bho Çṛidarçana! mâtṛa te Devadarçana-bhâryayâ
 «bhûmâv âbharanâny antaḥ sthâpitâni sva-vâsake; 187
 «tâni gatvâ grihitvâ tvam niçcitam Mâlavam vraja,
 «ûrjita-çirir hi tatra 'asti Çrisena iti bhûpatiḥ. 188
 «sa ca dyûta-vipat-kliṣṭaḥ kumâratve bhriçam yataḥ,
 «atas tena kṛitaḥ sphitâḥ kitavânâṃ mahâ-matḥaḥ; 189
 «labhante kitavâs tatra vasanto 'bhîṣṭa-bhojanam.
 «tad, vatsa, gaccha tatra tvam! bhadram tava bhavishyati.» 190

iti vâcam divaḥ çrutvâ, gatvâ Çṛidarçano griham
 bhuvah khâtât samitras tâny âdatta 'âbharanâni saḥ. 191

tato hrīṣṭaḥ samaṃ tena sakhyā Mukharakeṇ saḥ,
 devatānugrahaṃ matvā, pratasthe Mālavam prati. 192
 gatvā ca dūram adhvānaṃ tayā rātryā dinena ca
 sāyaṃ sa Bahusasyākhyam grāmaṃ tena saha 'āptavān. 193
 ṅrāntaḥ ca tasya grāmasya nātidūre suhrīt-sakhaḥ
 upaviṣṭaḥ tadāgasya tīre vimala-pāthasaḥ. 194
 tatra tasmin kṣhaṇam dhauta-pāde pītāmbhasi sthite.
 kāpy ananya-samā rūpe kanyā toyārtham āyayau, 195
 nīlotpala-savarṇāṅgalekhā Ratir iva 'ekakā
 Hara-dagdhasya Kāmasya dhūmena cyaṃalī-kṛitā. 196
 sā taṃ Ṣṛidarṇanam dṛiṣṭvā prema-nirbharayā dṛiṣṭā
 upetya darṇana-prītam savayasyam abhāshata: 197
 «kutra 'āgatau, mahābhāgau, yuvām iha vipattaye?
 «kim ajūnāj jvalaty agnau patitau sthaḥ pataṅgavat?» 198
 tac ṣrutvā 'ayam asaṃbhrāntaḥ kanyām Mukharako 'tra taṃ
 papraccha: «kā tvam? kim ca 'etat tvayā 'uktaṃ? kathyatām!» iti. 199
 tato 'bravit sā: «saṃkṣhepād vacmy etac, ṣṛiṇutaṃ yuvām:
 «asty agrahārah samahān Sughoṣho nāma viṣṭutaḥ. 200
 «tatra 'abhūt Padmagarbhākhyo brāhmaṇo vedavittamaḥ,
 «tasya 'uttama-kulā bhāryā nāmnā Ṣaṅkalā 'abhavat. 201
 «tasyām ca tasya 'apatye dve jāte āstām sujanmanaḥ,
 «suto Mukharako nāma, Padmishṭhā 'iti sutāpy aham. 202
 «sa me Mukharako bhrātā dyūta-vyasana-viplutaḥ
 «bālo 'pi nirgatya grīhāt kvāpi deṅṅantaram gataḥ. 203
 «tena cōkena pañcatvaṃ prāptāyām mama mātari,
 «mat-pitā 'ubhaya-duḥkḥartas tyaktavān sa grīhasthitim. 204
 «ekāki ca grīhītvā mām, taṃ gaveshayitum sutam
 «bhrāmyann itas tataḥ prāpad imam grāmaṃ vidheḥ vaṣāt. 205
 «iha ca 'asti mahān grāme cauraḥ caura-camūpatih
 «Vasubhūtur iti khyāto brāhmaṇo nāma-mātrataḥ. 206
 «tena iha prāpya pāpena sabhṛityena pitur mama
 «tasya prāpāḥ suvarṇam ca ṣarīrāntargatam hṛitam. 207
 «aham ca tena nītvāiva grīham vandi-kṛitā satī,
 «Subhūti-namne putrāya pradātum parikalpitā. 208
 «sa ca 'asya putro mushitum sārtham kvāpi gataḥ sthitah,
 «na 'yātī adyāpi: mat-punyaīḥ pramaṇam me 'dhunā vidhiḥ. 209
 «ad esha cauro dṛiṣṭvā vām kuryād atyāhitam daravam;
 «vinucyethe yathā 'etasmād, upāyam kurutaṃ tathā.» 210
 «evam uktavatīm jāta-pratyabhijāas tadāiva taṃ
 kanyāḥ kaṅṭhae samālambya rudon Mukharako 'bhavadhat: 211
 «Padmishṭhe! sa esho 'ham bhrātā Mukharakas tava,
 «bandha-drohā, bhāgīnke, mandabhāgyo hato 'sai hā! 212
 «tūc ṣrutvā sāpi Padmishṭhā vīgnā dṛiṣṭe 'graje tathā
 «ṣṛpyāsa 'adhalair duḥkḥaiḥ parivavre javād iva. 213
 «tas tau pūtrav āryā cōcantaṃ bārātary ubhan
 «Ṣṛidarṇanaḥ samācāvāsyā kālōcitam abhāshata: 214

«çokasya 'avasaro na 'ayam, rakshyo hy ātmaiva sāmpratam,
 «tyaktvāpy artham, tataḥ kāryā caurasya 'asya pratikriyā.» 215
 evam Çrīdarçanena 'ukte, duḥkham saṁhṛitya dhairyataḥ,
 kartavya-saṁvidam cakrus te trayo 'pi parasparam. 216
 tataḥ Çrīdarçano māndyam vidhāya 'āsīd nipatyā saḥ
 tīre tasya tadāgasya kriçāḥ pūrvair abhojanaiḥ, 217
 pādau tasya grīhītvā tu tasthau Mukharako rudan,
 Padmishthā ca yayau tasya pārçvam caurapater drutam, 218
 abravīc ca: «tadāgānte mandaḥ ko 'py āgataḥ sthitah
 «pānthas, tasya dvitīyaç ca tatra 'āste paricārakah.» 219
 tac çrutvaiva sa cauro 'tra bhṛityāñç caurān viçriṣṭvān:
 te gatvā tau tathā-rūpau dṛiṣṭvā, Mukharakaṁ tayoh 220
 apricchan: «tasya kiṁ, bhadra, kṛite rodishi yad bhṛicam?»
 etac çrutvā kṛitārtis tāñç caurān Mukharako 'bravīt: 221
 «agrajo brāhmaṇo 'yam me tīrthayātrā-pravāsitaḥ
 «rogākṛantaḥ çanair bhrāmyann iha prāpto 'dya mat-sakhaḥ. 222
 «prāpta eva ca niçcesbhi-bhūto mām ayam uktvān:
 «uttishṭha, vatsa, me darbha-saṁstaram satvaram kuru! 223
 «brāhmaṇaṁ kaṁcid asmāc ca grāmād guṇinam ānaya!
 «tasmai dadāmi sarvasvam, na 'adya jīvam aham niçi.» 224
 «ity ukto 'ham anena 'iha videçe, 'stamgate ravau,
 «kartavya-mūḍho duḥkhārto rodanam çaranam çṛitaḥ 225
 «tad yūyam brāhmaṇam kaṁcid aśya 'ānayata jīvataḥ,
 «yāvad dadāty ayam tasmai sva-hastena yad asti nau. 226
 «esha hy adya dhruvam rātrau na bhavishyaty, aham ca tat
 «duḥkham soḍhum na çakshyāmi, çvaḥ pravekshyāmi pāvakam. 227
 «tad asmad-arthanām etam kurudhvam, yat kṛipālvah
 «militā yūyam asmākam iha 'akāraṇa-bāndhavāḥ.» 228
 tac çrutvā jāta-karuṇāç caurā gatvā tathāiva tat
 uktvā tam Vasubhūtim te svāminam punar abruvan: 229
 «tad āgaccha! grīhāna tvam svayam tasmāt prayacchataḥ
 «pratigraheṇa viprāt tad dhanam, grāhyam nipātya yat.» 230
 ity ukto Vasubhūtis tair avādid: «esha kaḥ kramah?
 «anipātya dhanādānam asmākam anayaḥ paraḥ, 231
 «kurvīta niçcitam doṣam bṛita-svo hy anipātitaḥ.»
 ity uktvantam tam pāpam bhṛityāḥ pratyūcur atra te: 232
 «kū 'iyam çānkā? kva laraṇam? kva mumūrshor pratigrahaḥ?
 «prūtar vā tau hanishyāmo dvijau, jīvishyato yadi. 233
 «anyathā tu vṛithā-brahmahatyā-pāpena kiṁ phalam?»
 çrutvā 'etat, pratipede sa Vasubhūtis «tathā!» iti tat, 234
 agāt pratigrahārtham ca naktam Çrīdarçanāntikam;
 Çrīdarçano 'py avacchādya kiṁcit, kiṁcid dadau ca saḥ 235
 mātṛ-abharanam etasmai, kṛtvā grastāksharam gram.
 tataḥ kṛitārthaç cauro 'sau sānugo 'pi grīhān yayau. 236
 atha supteshu caureshu rātrau Çrīdarçanasya sà
 Padmishthā 'upāyayau tasya pārçvam Mukharakasya ca. 237

tatas trayo 'pi te tūrṇaṃ mantrayitvā yayus tataḥ
 pathā caura-vihīnena Mālavam prati taṃ punaḥ. 238
 tayā rātryā ca te dūraṃ gatvā, prāpur mahātavīm
 nityaṃ kaṅṭakitāṃ, bhrāmyat-kṛishṇasāramṛigeḥkshaṇām, 239
 ṣushyat-tanu-latāṃ, tāra-cīra-citkāra-nādinīm,
 unṇadad-vyāghra-siṅhādi-prāṇibhyo bibhyatīm iva. 240
 tasyaṃ ca gacchatāṃ teshāṃ, kleṣaṃ dṛishṭvā 'akhilaṃ dinam,
 kṛipayā 'iva 'upasambritya bhāsam astaṃ yayau raviḥ. 241

tataḥ ṣrāntāḥ kshudhārtās te vṛiksha-mūlam upāṣṛitāḥ
 pradoshe 'gner iva jvālāṃ dadṛiḥṣu tatra dūrataḥ. 242
 «grāmo 'yam atra jātu syāt? tad gatvā 'alokayāmy aham;»
 ity uktvā 'anusaran jvālāṃ so 'tha Ṣṛidarṣano yayau. 243
 prāpto 'tra vīkshate yāvat, tāvad ratnamayaṃ gṛiham
 sa dadarṣa mahat, taṃ ca tasya jvālāṃ iva prabhāṃ. 244
 tad-antar divya-rūpāṃ ca Yakshiṇīm bahubhir vṛitām
 viparītāṅghribhir Yakshair āke kara-vilocanaiḥ. 245
 vididhaṃ ca 'anna-pānaṃ tair āhṛitaṃ tatra vīkshya saḥ,
 upetya 'atithi-bhāgaṃ taṃ vīro 'yācata Yakshiṇīm. 246
 sattva-tuṣṭhā ca sā tasmai yathāṛthitam adāpayat
 annam ātma-tritīyasya samṛiptiyai tasya vāri ca. 247
 tad gṛihitvā tad-ādishṭa-Yaksha-skandhādhiropitam
 āyayau sa tayoh pārṣvaṃ Padmishṭhā-svavayasyayoh. 248
 visṛijya Yakshaṃ, bubhuje tābhyāṃ saha ca tatra saḥ
 tad annam vididhaṃ divyaṃ, papau ṣṛitāccham ambu ca. 249

tataḥ sattva-prabhāvādhyam devāṅgaṃ tam avetya saḥ,
 ātmano dhanyatāṃ vāñchāns tushṭo Mukharako 'bhyadhāt: 250
 «tvam tāvat ko 'pi devāṅgaḥ, Padmishṭhā 'iyam ca mat-svasā
 «lokaika-sundari: tat te dattā 'eshā 'adya mayā 'ucitā.» 251
 tac ṣṛutvā subṛidaṃ taṃ śanandaḥ Ṣṛidarṣano 'bravit:
 «mayā 'abhinanditam idaṃ tvad-vākyaṃ pūrva-kāṅkṣhitam, 252
 «etāṃ tu pariṇeshyāmi śhānaṃ prāpya yathā-vidhī.»
 ity ūcivān sa tau ca 'ubhau hṛishṭas tāṃ anayad niḥān. 253

prātaḥ ca prasthitāḥ sarve tataḥ prāpuḥ krameṇa te
 nagaram Mālavendrasya tasya Ṣṛisena-bhūpateḥ. 254
 tatra praviviḥṣu te 'tha sadyaḥ ṣrāntāgatā gṛiham
 viṣrānti-hetoḥ kasyācchid vṛiddhāyā dvija-yoshitāḥ. 255
 tatra taiḥ ca prasaṅgokta-nija-vṛittānta-nāmbabhiḥ
 vignā 'iva dṛishṭā priṣṭhā sā vṛiddhā yoshid uvāca tān: 256

«ahaṃ Yaçasvatī nāma rājasevopajjivinaḥ
 «bhāryā Satyavratākhyasya viprasya 'iha 'amalānvayā. 257
 «mṛite bhartary, aputrāyās tasyā me vṛittaye 'munā
 «tāj-jivāna-caturbhāgo rājūḥ datto dayālanā. 258
 «adya ca 'eshā mahā-puṇyo viṣva-vyayakaro 'pi san
 «gṛihīto rāja-ṣaṣabhrīd vaidyāśādhyena yakshmanā. 259
 «mantrāḥ ca 'oshadhayaḥ ca 'asmin kramante nṛiva tad-vidām,
 «ekena tu pratijñātam asya 'agre mantra-vādinā: 260

«yadi viraḥ sahāyo me tādṛg bhavati ko 'pi, tat
 «Vetāla-sādhanena 'ahaṃ rujaṃ hanyāṃ imāṃ dhruvaṃ.» 261
 «tato hate 'pi paṭahe yadā prāpto na tādṛṣaḥ
 «viraḥ ko 'pi, tadā rājā sacivān evaṃ ādicat: 262
 «kitavānāṃ kṛite yo 'yam iha khyāto mahā-maṭhaḥ,
 «āgantuko 'tra kitavo viraḥ cintyaḥ sa kaṣcana. 263
 «kitavā nirapekshā hi dāra-bandhujanojjhitāḥ
 «nirbhayaḥ vṛiksha-mūlādi-ḥayino yogino yathā.» 264
 «iti rājñā samādishṭair mantribhis tad-maṭhādhipaḥ
 «tathāiva 'ukto vicinute vīraṃ āgantukaṃ sadā. 265
 «yūyaṃ ca kitavās; tvam ca tasmīn karmaṇi cet kshamaḥ,
 «tad nayāmy ahaṃ eva 'adya tvam, Ṣṛidarṣana, taṃ maṭham. 266
 «satkāraṃ prāpnuyās tvam ca rājato, mama ca tvayā
 «kṛitā bhaved upakṛitir, duḥkhaṃ prāṇāntakṛid hi me.» 267
 evaṃ uktvatīm taṃ ca vṛiddhāṃ Ṣṛidarṣano 'bravit:
 «vādham! ṣakto 'smi tat kartum, tat tūrṇam naya māṃ maṭham!» 268
 etac ṣrutvā sa-Padmishṭhaṃ sā taṃ Mukharakāṇvitam
 nītvā vṛiddhā maṭhe tatra maṭhādhipatim abhyadhāt: 269
 «brāhmaṇo dyūtakāro 'yaṃ rājārthe mantra-vādinah
 «tasya sādhyake ṣakto vīro deḥāntarāgataḥ.» 270
 tac ṣrutvā maṭhapāḥ pṛiṣṭvā taṃ «tathā!» 'ity eva vādinam
 Ṣṛidarṣanaṃ sa satkṛitya, nināya 'āḥu nṛpāntikam. 271
 tatra ca 'aveditas tena, rājānaṃ sa dadarṣa taṃ
 Ṣṛidarṣanaḥ pāṇdu-kṛiṣaṃ ṣaṣāṅkam iva pārvaṇam. 272
 rājāpi prānataṃ bhavyaṃ upaviṣṭaṃ vilokya taṃ
 ākāra-tuṣṭaḥ Ṣṛiseno jātāḥṣvāso jagāda saḥ: 273
 «tvad-yatnād eṣha me rogaḥ ḥantim eshyati niṣcitam,
 «etat tvad-darṣana-dhvasta-pīḍā vakti hi me tanuḥ. 274
 «tat kurushva 'atra sādhyam!» ity ukte tena bhūbhujā,
 «deva, kiṃ nāma vastv etad?» ity Ṣṛidarṣano 'bravit. 275
 atha 'anāyya sa taṃ rājā mantra-vādinam abhyadhāt:
 «ayaṃ viraḥ sahāyas te; yat tvayā 'uktaṃ, kurushva tat! 276
 tac ṣrutvā mantra-vādī taṃ Ṣṛidarṣanaṃ uvāca saḥ:
 «Vetālāhvāna-sādhye samartha, bhadra, ced asi, 277
 «tat tvam kṛiṣṇa-caturdaṣyāṃ adyaiva 'asyaṃ niṣāgane
 «iha ṣmaṣānam āgaccher antikam mama siddhaye.» 278
 ity uktvā sa tato 'yāsīt tapasvī mantra-sādhaḥ,
 Ṣṛidarṣano 'py āgacchat taṃ maṭham āmantrya bhūpatim. 279
 tatra Padmishṭhayā sārḍhaṃ bhuktvā Mukharakṣa ca,
 ekaḥ kṛipāṇa-bhṛid rātrau ṣmaṣānaṃ taj jagāma saḥ 280
 bhūri-Bhūṭākulaṃ ḥunyam aḥivam ninadac-ḥivam
 gādhāndhakāram, ālokaṃ kam apy upacitam dadhat. 281
 tatra 'aspade viruddhānāṃ bhrāntvā vīro dadarṣa saḥ
 Ṣṛidarṣano madhyabhāga-sṭhitam taṃ mantra-sādhaḥkam, 282
 bhasmānulipta-sarvāṅgaṃ dhṛita-keṣṇopavitakam
 preta-vastra-kṛitoṣṇiṣhaṃ saṃvitāṣita-vāsakam. 283

upetya 'aveditâtma ca sa tam Çrîdarçanas tatah
 âbaddha-kakshyah papraccha: «brûhi, kim karavâni te?» 284
 «gaccha, 'ardha-kroçâ-mâtre 'sti paçcimâyâm ito diçi
 «citâgni-tâpa-nirdagdha-pallavaḥ çûçapâ-taruḥ; 285
 «tasya sthitaḥ çavo mûle, tam akshatam iha 'ânaya!»
 iti so 'pi tam âha sma sâdhako hṛishṭa-mânasah. 286
 tatas «tathâ!» 'iti sa gatas tatra Çrîdarçano drutam,
 anyena niyamânam tam kenâpi çavam aikshata. 287
 dhâvitvâ tasya ca skandhâc cakarsha tam amuñcatah,
 «muñca! dâhyam kva me mitram nayasy etam?» iti bruvan. 288
 tatah so 'pi dvitîyo 'tra tam Çrîdarçanam abravît:
 «na mokshyâmi, mama hy esha mitram; ko 'sya bhavân?» iti. 289
 evam tayor ubhayatah skandhayoh karshatoḥ, çavaḥ
 Vetâlânupravishṭah sann amuñcad bhairavam ravam. 290
 tena trasto dvitîyah sa hṛit-sphoṭena vyapadyata;
 Çrîdarçanac cacâla 'atha grihitvaiva tam çavam. 291
 tâvac ca 'atra dvitîyah sa mrito 'py utthâya pûrushah
 Vetâlâdhishṭhito rundhanac tam Çrîdarçanam uktavân: 292
 «tishṭha! skandhârpitam kṛitvâ mitram me, mâ sma gâ!» iti.
 tatah sa Bhûtâviṣṭam tam matvâ Çrîdarçano 'bhyadhât: 293
 «kim pramânam tava 'etasya mitratve? mitram esha me.»
 tac çrutvâ so 'paro 'vâdit: «pramânam ayam eva nau.» 294
 Çrîdarçanas tato 'vocad: «mitram svam tarhi vaktv asau!»
 tatas tat-skandha-vartî san sa-Vetâlâh çavo 'bravît: 295
 «aham evam bruve: mahyam ahâram yah prayacchati
 «kshudhitîya, sa me mitram, sveccham nayatu mam ca sah.» 296
 etac çrutvâ sa-Vetâlo dvitîyah so 'vadac çavaḥ:
 «mama nâsty: asya ced asti, tad ahâram dadâtu te!» 297
 tac çrutvâ, «'aham dadâmi!» 'iti vadan yâvat tam eva sah
 Çrîdarçano nijânsa-stha-Vetâlâhâra-siddhaye 298
 hanti khadgena. tâvat sa hanyamânah sva-siddhitah
 antardadhe dvitîyo 'tra sa-Vetâlâh çavas tadâ. 299
 atha Çrîdarçanam tam sa Vetâlo 'nsa-sthito 'bravît:
 «pratipannam idânîm me bhojanam diyatâm!» iti. 300
 tato yadâ na lebhe 'nyad mânsam Çrîdarçano 'tra sah
 bhojanâya, tadâ tasmai svam utkṛitya 'asinâ dadau. 301
 tena tushṭah sa Vetâlas tam evam avadat tadâ:
 «pṛito 'smi te, mahâ-sattva! dehas te 'stv ayam akshataḥ! 302
 «naya mam adhunâ! kâryam tavaiva 'idaṃ hi setsyati;
 «sa sâdhakas tapasvî tu svalpa-sattvo vmañkshyati.» 303
 ity uktas tena, bhûtvaiva sa svasthângas, tadaiva tam
 nitvâ Çrîdarçanas tasmai sâdhakâya samarpayat. 304
 sa ca 'abhinandya sampûjya rakta-mâlyânulepanaih,
 narâsthi-cūrṇa-likhite koṇa-nyastâçra-kumbhake 305
 mahâtaila-jvalad-dipe maṇḍale vipulântare
 Vetâlâṃ tam tadâ 'uttânam âtta-preta-tanuṃ vyadhât. 306

vakṣaḥsthalopaviṣṭaṣ ca tasya 'āsyā-kuhare 'tha saḥ
 narāsthī-sruk-sruva-karo homaṃ kartuṃ pracakrame. 307
 kṣhaṇac ca tasya Vetālasya 'āsyāj jvālā 'udabhūt tathā,
 yathā sa sādhakas trāsād utthāya 'apāsarāt tataḥ. 308
 sattva-cyutam ca taṃ srasta-sruk-sravam paridhāvya saḥ
 Vetālo vyātta-vadanah sāṅgopāṅgām nigīrṇavān. 309

tad dṛiṣṭvā khadgam udyamya yāvāc Ṣṛidarṣanaḥ sa tam
 abhidhāvati, tāvat sa Vetālas tam abhāshata: 310
 «bho Ṣṛidarṣana! dhairyena tushṭo 'smy evaṃ-vidhena te;
 «tat sarshapān gṛihāṇa tvam imān mad-mukha-sambhavan! 311
 «ebhiḥ śiro-nibaddhaiḥ ca pāṇi-sthaiḥ ca 'eṣha bhūpatīḥ
 «nivṛitta-yakṣma-doshārtis sadya eva bhaviṣyati; 312
 «tvam ca 'acireṇa sarvasyaḥ pṛithvyā rājā bhaviṣyasi.»
 iti tad-vacanam ṣṛutvā taṃ sa Ṣṛidarṣano 'bhyadhāt: 313
 «sādhakena vinā 'etena tatra yāsyāmy aham katham?
 ««anena sa hataḥ svārtha-lobhād»», iti vaded nripaḥ.» 314
 evaṃ Ṣṛidarṣanena 'ukto Vetālah sa jagāda tam:

«vami te pratyayam, yena ṣuddhis tava bhaviṣyati: 315
 «imam mṛitam mad-nigīrṇam iha 'asyaiva ṣavasya hi
 «udaram pātayitvā tvam antaḥ-stham darṣayishyasi.» 316
 ity uktvā sa yayau kvāpi Vetālo 'rpita-sarshapaḥ,
 nirgatyaiva ṣavāt tasmāc; ṣavaḥ so 'py apatād bhūvi. 317

svikṛitya sarshapān, so 'pi gatvā Ṣṛidarṣanas tataḥ
 saḥāyādhyushite tasmīn maṭhe rātriṃ nināya tam. 318
 prage rājño 'ntikam gatvā, rātri-vṛittam nivedya tat,
 mantribhyo 'darṣayad nītvā sādhakam taṃ ṣavodare. 319
 tato babandha rājñas tān pāṇau mūrdhni ca sarshapān,
 tena so 'bhūd nripo nasṭa-niḥṣeṣha-vyādhi-nirvṛitaḥ. 320
 atha tushṭaḥ sa nripatiḥ Ṣṛisenah pṛāṇa-dāyīnam
 anapatyaḥ sutatvena taṃ Ṣṛidarṣanam agrahit, 321
 abhāshīṇac ca taṃ viraṃ yauvarājye tadaiva saḥ;
 uptam sukṛita-vijaṃ hi sukshetreshu mahā-phalam. 322

t taḥ Ṣṛidarṣanaḥ ṣṛimān upayeme sa tatra tam
 Padmishṭhām pūrva-sevārtham Lakṣmīm iva samāgatām. 323
 tayā samam ca bhūñjāno bhogān Mukharakeṇa ca
 tad-bhrātrā, so 'tha tatra 'āsīt pṛithvīm vīro 'nupālayan. 324

ekadā jaladhes tīrāt prāpya ratna-Vināyakam
 Upendraçaktir āniya dadau tasmai mahā-banik. 325
 tam anarghyam samalokya, yuvarājāḥ sa bhaktitāḥ
 tatra pratishṭhāpītvān vibhavana 'atubhayaṣa. 326
 dadau grāma-sahasraṃ ca nitya-bhogaḥ tatra saḥ,
 yātrotsavam ca vidadhe mīlītākḥhila-Mālayam. 327
 nṛitta-vāditra-gītaḥ ca tatra sātiṣayair niçī
 paritushṭo Gaṇān evam ādideṣa Gaṇeçvaraḥ: 328
 «mat-prasādād ayam bhāvi samrāt Ṣṛidarṣano bhūvi,
 «tad iha 'asty aparāmbhodhau Hānsadvīpam iti ṣrutam. 329

« dvîpe tatra 'asti ca kshmâbhṛid Anaṅgodaya-saṃjñitah,
 « Anaṅgamañjarî 'ity asti strîratnaṃ tasya ca 'âtmajā. 330
 « mad-bhaktâ sâ ca kanyâ mâṃ arcitvâ yâcate sadâ:
 « « sarva-prîthivîçvaram debi patim me, bhagavann!» itî. 331
 « atah Çrîdarçanena 'etam patyâ saṃyojayâmy aham,
 « ubhayor etayor evaṃ dattam bhakti-phalaṃ bhavet. 332
 « tasmâc Çrîdarçanas tatra nîtvâ yushmâbhir, etayoḥ
 « anyonya-darçanam yuktyâ sampâdya, 'añiyatam dhruvam! 333
 « saṃyogas tu çanaih samyak-krameṇa bhavitâ tayoh,
 « adyaiva tu sa nâsty eva, bhavitavyam hi tat tathâ. 334
 « kiṃca 'evaṃ bañijo 'py asya pratimâ-prâpakasya me
 « Upendraçakter asty eva vihîta pratyupakriyâ.» 335
 evaṃ Gaṇeçena 'âdishṭâ Gaṇâ râtrau tadâiva tam
 suptam Çrîdarçanam ninyur Haṅsadvîpaṃ sva-siddhitah. 336
 tatra ca 'Anaṅgamañjaryâs tam praveçyaiva vâsake,
 suptâyâḥ çayane tasyâ râjaputryâ nyaveçayan. 337
 prabuddhaḥ sa kṣaṇât tatra jvalad-ratna-pradîpake
 dyotanâna-vitânâdi-nânânarghya-mahâ-maṇau 338
 râjâvartopala-çyâma-tale sad-vâsaveçmani
 paryankaçayane dhauta-sita-patṭottara-chade 339
 çayânâṃ amṛitasyanda-sundara-prasara-dyutim,
 sarvataḥ prasphurat-târa-târâvali-manorame 340
 gagane dhalâmbhoda-çakalotsaṅga-vartinim
 çarac-çaçabhṛito mûrtim iva, 'ananda-karîṃ driçoh 341
 Çrîdarçanas tam sahasâ dadarça 'Anaṅgamañjarim.
 hrîshṭa-vismita-vibrantaç cintayâmâsa tatkṣaṇam: 342
 « kva suptaḥ, kva prabuddho 'smi? kim idam? kâ 'iyam aṅganâ?
 « svapno dhruvam asau, so 'pi varam astv ayam îdriçah; 343
 « prabodhya tad imam tâvat paçyâmi», 'iti vivicya saḥ
 nudati sma çanair aṅse pâninâ 'Anaṅgamañjarim. 344
 sâpi tasya kara-sparçâd indor iva kumudvatî
 vyâlola-netra-bhramarâ prabodham prâpa tatkṣaṇam. 345
 drîshṭvâ ca tam kṣaṇam dadhyau: « ko 'yam divyâkṛitir bhavet?
 « dushpraveçe pravîshṭo 'tra devo nûnam asav», itî. 346
 utthâya ca 'etam papraccha sambhrama-praçrayâkulâ:
 « kas tvam? kasmât katham ca 'iha pravîshṭo 'sy? ucyatam!» itî. 347
 tataḥ Çrîdarçanena 'ukte svodante, sâpy avocata
 tat-prîshṭâ sundarî tasmai deça-nâmânvyân nijân. 348
 sotkâv anyonya-saṃtyakta-svapna-bhrântî tataç ca tau
 bhûṣaṇânâṃ vinimayam cakratur niççayâptaye. 349
 atha 'ubhâv api gândharva-vivâhotsuka-cetasau
 te Gaṇâ mohayitvâ tau ninyur nidrâ-vaçam tadâ. 350
 jâta-nidram grîhîtvâ ca tam tu Çrîdarçanam tataḥ,
 sva-griham prâpayâmâsus te daivâprâpta-vâñchitam. 351
 tatra 'apagata-nidrah sa dhâmni Çrîdarçano nîje
 sthitah, stry-âbharanair yuktam drîshṭvâ 'âtmânâṃ vyacintayat: 352

«aho! kim etat? kva nu sà Haṅsadvīpeṣvarātmajā?
 «kva tad vāsagrīhaṃ divyaṃ? kva 'ahaṃ punar ihaiva tu? 353
 «na ca svapnaḥ sa; yat paṇau tadyābharāṇāni me
 «tishṭhanty etāni, tad nūnaṃ vilāsaḥ ko 'py ayaṃ vidheḥ.» 354
 ity-ādi cintayan patnyā priṣṭhaḥ supta-prabuddhaya
 Padmishṭhaya dhīryamāṇaḥ sādhyā, tām so 'nayad niṣāṃ. 355
 prātaḥ ca sarvaṃ rājūe 'pi Ḍrisenāya tad abravīt
 Anaṅgamañjarī-nāma-cihnītābharāṇānvitāḥ. 356
 rājāpi tat-priyaishī sa Haṅsadvīpaṃ gavesḥayan
 mārgaṃ dattvāpi patahaṃ na 'upalebhe kutaścana. 357
 tataḥ Ḍrīdarçanas tatra sa vinā 'Anaṅgamañjarīm
 āsīt smara-jvarākṛantaḥ sarva-bhoga-parānmukhaḥ. 358
 na 'āhāraṃ çraddadhe 'paçyann āhāraṃ tad-alamkṛitih,
 svāpaṃ jahāv apaçyaṅs tu svāpaṃ tad-mukha-paṅkajam. 359
 atrāntare ca sà tatra Haṅsadvīpe nṛipātmajā
 tūrya-çabdaiḥ prabubudhe prabhāte 'naṅgamañjarī. 360
 smṛitvā tad rātri-vṛittam sà, ḍriṣṭvā ca 'alamkṛitam tanum
 Ḍrīdarçanālamkaraṇaiç cintām autsukyato yayau: 361
 «svapna-bhrānti-harair datta-premabhir durlabhe jane
 «ebhir ābharāṇair nītāsmi aho jīvita-saṃçayam!» 362
 ity-ādi cintayantīm tām puruṣābharāṇair yutām
 pitā 'Anaṅgodayo 'kasmāt praviçya 'atra vyalokayat. 363
 vāsasā 'āchāditāṅgīm ca lajjayā 'avanatām tataḥ
 papraccha 'utsaṅgam āropya tām sa rājā 'ativatsalah: 364
 «kim ayaṃ, putri, puṃ-veçāḥ? kim trapā ca 'idriçī? vada!
 «mā kṛithā mayy aviçvāsam, baddhāḥ praṇā hi me tvayi.» 365
 ity-ādibhiḥ priyālapais tena maṅdikṛita-trapā
 pitrā, çanais tam vrittāntam kṛitsnaṃ tasmai çaçānsa sà. 366
 tataḥ so 'syāḥ pitā rājā tad amānusha-gocaram
 indrajālam iva 'avetya, yayau kartavya-saṃçayam. 367
 gatvaiva tac ca papraccha supṛitam siddha-yoginam
 mahāvṛata-dharaṃ Brahmaśomaṃ nāma tapasvinam. 368
 sa vīkshya praṇidhānena nṛipaṃ tam tāpaso 'bhyaḥāt:
 «Mālavāt satyam āninye Gaṇaiḥ Ḍrīdarçano nṛipaḥ; 369
 «Gaṇeçvaraḥ prasanno hi tvat-putryās tasya ca 'ubhayoḥ.
 «tat-prasādac ca rājā sa sārvaḥ bhauṃ bhaviṣyati. 370
 «tac çlāghaniyo duhitus tava bhartā sa tādriçāḥ.»
 ity ukto jñāninā tena prahvo rājā jagāda tam: 371
 «kva Mālavah? kva, bhagavan, Haṅsadvīpo mahān ayaṃ?
 «panthā durgaç ca, kāryam ca na 'idaṃ kālāntara-kshamam. 372
 «tat prasāda-paro nityam tvam eva 'atra gatiṃ mama.»
 iti rājñā sa vijñaptas tapasvī bhakta-vatsalah, 373
 «esho 'haṃ sādhyāmy etad», ity uktvā 'antardadhe tataḥ,
 kṣhaṇac ca Mālavam prāpa puraṃ Ḍrīsenā-bhūbhṛitāḥ. 374
 tatra tasmin praviçyaiva Ḍrīdarçana-vinirmite
 devāgāre Gaṇādhiçam praṇāmya 'upaviveça saḥ. 375

«namo 'stu tubhyaṃ nakshatra-mālā-maṇḍita-mūrdhane
 «Sumeru-çikharābhāya kalyānamaya-mūrtaye! 376
 «naumi nṛityoṭsavotkshipta-saralābhramlihaṃ tava
 «karaṃ tribhuvanāgāra-dhāraṇa-stambha-saṃnibham. 377
 «nidhānaṃ sarva-siddhīnāṃ, Vighnāntaka, namāmy aham
 «prithulodara-kumbhaṃ te pannagābharaṇaṃ vapuḥ;» 378
 iti tatra sa yāvaca ca Gaṇeṣaṃ stauti tāpasah,
 tāvat tat-pratimānetuḥ putras tasya baṇikpateḥ 379
 Upendraçakter uddāma-cironmāda-viçriṅkhalaḥ
 bhrāmyan Mahendraçakty-ākhyo viveça 'atraiva daivataḥ. 380
 abhyadhāvad grahītuṃ ca tam eva sa tapasvinam,
 tataḥ sa paṇinā tatra tapasvī tam atādayat. 381
 sa tena nyasta-mantrena paṇinā tasya tāditah
 çāntonmādas tadāiva 'abhūt svastha-buddhir baṇik-sutaḥ. 382
 jāta-lajjaç ca sa tato nirgatyāiva digambarah
 hastāçhādita-kaupīno jagāma sva-grihaṃ prati. 383
 tatkalāṃ lokato buddhvā, sametya 'ānanda-nirbharah
 Upendraçakṭiḥ sa pitā tam anaishid nijam griham. 384
 tatra taṃ snapayitvā ca kṛtvā vastrādy-alamkṛitam,
 tad-yuktas tāpasam taṃ sa Brahmaśomam upāyayau. 385
 upāyayaca ca bahv asmai dhanam putra-pradāyine,
 sa tu tad naiva jagrāha tāpaso divya-siddhi-bhṛit. 386
 atrāntare ca tad buddhvā, tam upagāt tapasvinam
 Çrīdarçanānvito bhaktyā Çrisena-nṛipatiḥ svayam. 387
 pranipatyā stutiṃ kṛtvā, taṃ sa rājā vyajjñapat:
 «sampaṇnā baṇijas tāvat putra-svāsthyād upakriyā 388
 «yushmad-āgamanād asya; tad mamāpi tathā kuru,
 «yathā Çrīdarçanasya 'asya mat-sūnoḥ kuçalam bhavet.» 389
 iti tena 'arthito rājñā tāpasah so 'bravid hasan:
 «rājau, kim asya caurasya karomy aham abhīpsitam, 390
 «yo rājaputryā hṛidayam mushitvā 'ābharaṇāni ca
 «rātrāv Anaṅgamañjaryā Hānsadvīpād iha 'agataḥ? 391
 «tathāpi tvad-vacaḥ kāryam mayā;» 'ity uktvā prakoshthataḥ
 Çrīdarçanaṃ tam ādāya tāpaso 'ntardadhe 'tha saḥ. 392
 sa prāpya Hānsadvīpaṃ ca rājñō 'naṅodayasya tam
 prāveçayad rājadhāniṃ tat-sutābharaṇair yutam. 393
 so 'py abhyanandat taṃ rājā prāptaṃ Çrīdarçanaṃ tadā,
 hṛiṣṭiḥ pūrvaṃ tam abhyarcya pāda-namras tapasvinam. 394
 dadau ca taṃ sutam tasmai puṇyāhe 'naṅgamañjarim
 Çrīdarçanāya ratnaṅgha-mālīniṃ vasudhām iva. 395
 tayā badhvā sametaṃ ca taṃ sa jānātaram punaḥ
 Mālavam prāpayāmāsa çaktyā tasya tapasvinaḥ. 396
 tatra prāptaç ca sa tataḥ kāntā-dvitaya-saṃgataḥ
 Çrīdarçanaḥ sukham tasthau hṛiṣṭa-rājābhīnanditaḥ. 397
 kālena tasmin Çrisene rājñi lokāntaram gate,
 tad-rājyam prāpya, prithivīm kṛtsnām viro jigāya saḥ. 398

samāsādita-sāmrajyaḥ sa tayor bhāryayor dvayoḥ
Padmishthā-'Anāṅgamañjaryos tanayau dvāv ajījanat; 399
ekam tayor Padmasenam nāmnā sa kṛitavān nṛipaḥ,
Anāṅgasenam aparāṇ; vṛiddhiṃ tau ca 'atra nītavān. 400

yāti kāle ca devibhyāṃ saha so 'bhyantare sthitaḥ
Çrīdarçano 'çṛiṇod rājā viprasya 'ākranditam vahih. 401
praveçya tam ca papraccha vipram ākranda-kāraṇam;
tataḥ sa darçitodvego vipras tam idam abravīt: 402
«yo 'bhūd dīpta-çikho 'gnir, so 'tṭahāsa-mucā 'adhunā
«sa-jyotir-dhūma-lekho 'pi kālameghena nāçitaḥ.» 403
ity uktvā dṛiṣṭa-nasṭo 'bhūd brāhmaṇaḥ so 'tra tatkṣaṇam.
«kim etad uktam etena? kva gataç ca?» 'iti vismayāt 404
yāvāt sa rājā brūte ca, tāvad devyāv açaṅkitam
dhārāçruṇā rudantyaḥ te tasya pañcatvam āpatuḥ. 405

tad dṛiṣṭvā 'açani-pātoḡraṃ sahasā sa mahīpatiḥ,
«hā hā! kim idam?» ity ārtvā vilapann apatad bhavi. 406
patitam ca tam ādāya pārçvagā ninur anyataḥ,
devyoç ca vahni-saṅskāraṃ nītvā Mukharako vyadhāt. 407
labdha-saṅjūo 'nuçocya 'atha bhārye te suciraṃ nṛipaḥ,
tayor nirvartayāmāsa sa snehād aurdhvadehikam 408
vāshpa-durdina-baddhāndhakāraṃ nītvā ca vāsaram,
dvābhyāṃ vibhājya putrābhyāṃ prithvī-rājyaṃ dadau dvidhā. 409
tato nirgatya nagarāt, prakṛitīr anupātiniḥ
nivartya, jāta-vairāgyaḥ çīçriye tapase vanam. 410

phala-mūlāçanas tatra vasan, jātu yadṛicchayā
bhraman so 'ntikam ekasya prāpa nyagrodha-çākhiṇaḥ. 411
tatra prāptam akasmāt tam, nirgatyāiva taros, tataḥ
ūcatur divya-rūpe dve phala-mūla-kare striyau: 412
«rājann, ehi! gṛihāṇa 'etāny adya phala-mūlāni nau!»
tac çrutvā so 'bravīd: «brūtam tāvad me, ke yuvāṃ?» iti. 413
tatas te divya-nāryau tam ūcatus: «tarhi nau gṛiham
«ehi! pravieçya tatra 'etad vakshyāvas te yathātatham.» 414
tac çrutvā sa «tathā!» ity uktvā, tābhyāṃ Çrīdarçanaḥ saha
pravishṭo 'tra dadarça 'antar divyaṃ hemamayam puram. 415
viçrāntas tatra divyāni bhuktavāṅç ca phalāni saḥ
nārībhyāṃ jagade tābhyāṃ: «idāniṃ, nṛipate, çṛiṇu: — 416

Āsīt Kamalagarbhākhyāḥ Pratiṣṭhāne purā dvijaḥ;
tasya 'abhūtāṃ ca bhārye dve, ekā Pathyā, 'Abalā 'aparā. 417
jarākrāntāç ca kalena te bhāryā-patayas trayāḥ
paryante viviçur vahniṃ saha 'anyonyānurāgiṇaḥ. 418
(bhāryāpatitvam sarvasmin bhūyāj janmani naḥ, prabho!)
iti prārthyata tasmiṅç ca kāle tair analād Haraḥ. 419
tataḥ Kamalagarbho 'sau Yaksha-yonāv ajāyata
Pradīptākshasya Yakshasya putro Dīptaçikḥābhidhaḥ 420
kaniyān Aṭṭahāsasya bhrātā tīvra-tapo-balāt.
tad bhārye api te Pathyā-'Abale Yaksha-pateḥ sute 421

Dhūmakety-abhidhānasya jajāte Yaksha-kanyake,
Jyotirlekhābhidhānā 'ekā, Dhūmalekhā 'iti ca 'aparā. 422

kālena ca bhaginyau te kanyake prāpta-yauvane •
bhartr-arthaṃ tapase gatvā 'araṇye 'toshayatāṃ Haram. 423
sa tushṭo darṣanaṃ dattvā devas te dve samādiṣat:

«samam eva praviṣya 'agniṃ, yuvābhyāṃ pūrva-janmani 424

«yena sākāṃ vṛitaṃ bhāryāpatitvaṃ sarva-janmasu,

«sa vāṃ Yaksho 'ṭṭahāsasya bhratā Dīptaṣikhābhidhaḥ 425

«jātaḥ; sa svāmi-ṣāpena punar martyatvam āgataḥ

«jātaḥ Ṣṛidarṣano nāma; tad yuvāṃ api gacchatam! 426

«bhavetaṃ martyaloke 'sya bhārye; ṣāpa-kshaye punaḥ

«yūyam ca bhāryā-patayo Yakshāḥ sarve bhaviṣyatha.» 427

iti Gaurīpater vākyād ubhe te Yaksha-kanyake

Padmishṭhā-'Anāṅgamañjaryāv ajāyetāṃ bhuvāṣ tale. 428

Ṣṛidarṣanasya bhāryātvam prāpte satyau ca te cirāt

etya tena 'Aṭṭahāseṇa yuktyā brāhmaṇa-rūpiṇā 429

ṣliṣṭoktyā smārīte daivāj jātiṃ nāmāny udīryatā;

tena te tāṃ tanuṃ tyaktvā Yakshīṇitvam upāgate. — 430

«te dārāṅs tvam ime viddhi, bhavān Dīptaṣikhaḥ ca saḥ;»

ity ukta eva tābhyāṃ tāṃ jātiṃ Ṣṛidarṣano smaran 431

saṃpannaḥ ca tataḥ sadyo Yaksho Dīptaṣikho 'tra saḥ,

prāptaḥ ca tābhyāṃ bhāryābhyāṃ saṃyogaṃ vidhivat punaḥ. 432

«tad imaṃ viddhi māṃ Yakshaṃ, Vicitrakatha! te ime

«Jyotirlekhāṃ tathā Dhūmalekhāṃ jānīhi me priye! 433

«tad evaṃ mādrīṣāṃ devavaṅṣajānāṃ api 'idrīṣam

«sukha-duḥkhaṃ bhavet kāmaṃ; mānushāṅāṃ tu kā kathā? 434

«yushmākāṃ ca 'acirād, vatsa, bhaviṣyati samāgamaḥ

«bhartrā Mṛigāṅkadattena; mā vishādam ataḥ krithāḥ! 435

«ahaṃ ca 'iha tava 'ātithya-hetor āsthāṃ, idaṃ hi me

«bhaumaṃ dhāma; tad āssva 'iha! karishye 'bhimatāṃ tava. 436

«tato yāsyāmi Kailāsaṃ sva-dhāma;» 'iti nijāṃ kathāṃ

uktvā sa Yaksho māṃ tatra kaṃcit kālam upācarat. 437

adya yushmān iha prāptān jñātvā rātrau, sa sanmatih

suptānāṃ madhye suptam āṇīya māṃ vyadhāt. 438

tato drishṭo 'smi yushmābhir, yūyam prāptā mayāpi ca. —

«ity esha yushmad-viṣheshe vṛittānto, deva, māmakaḥ.» 439

iti nija-sacivād niṣāmya tasmād

niṣi sa Vicitrakathād yathārtha-nāmnāḥ,

sukham abhjad atīva rājaputraḥ

samam aparaiḥ sacivair Mṛigāṅkadattaḥ. 440

nītvā 'atra rātrim aṣāvī-bhuvi, Nāga-ṣāpa-

viṣheshitāmilīta-ṣesha-sakbīn vicinvaṃ,

abhy-Ujjayiny udacalac ca Ṣaṣāṅkavatya

lābhāya so 'rpita-matih saha tair vayasaiḥ. 441

Taraṅga 74.

Tatas taiḥ sacivair yuktaḥ kramāc Ṣrutadhi-pañcamaiḥ
 Mṛigāṅkadattas tasyāṃ sa gacchan Vindhyaṭāvī-bhuvi, 1
 samprāpa saphala-snigdha-taru-châyā-manoramam
 ekaṃ kânanam acchâccha-svâdu-çîta-jalâçayam. 2
 tatra snâtaḥ sasacivo bhukta-nânâ-phalaç ca saḥ
 ekadeçe latâ-channe samâlâpam iva 'açṛinot. 3
 gatvâ dadâti yâvac ca dṛiṣṭim tatra latântare,
 tâvad dadarça tatra 'antar mahântaṃ vara-vâraṇam 4
 âçvâsayantaṃ puruṣaṃ pathi çrântam acakshusham
 kareṇa 'upâhritais toyaiḥ phalaiḥ karṇânilais tathâ; 5
 «kaccit kiṃcit samâçvasto bhavân?» iti ca taṃ muhuḥ
 sâdhu-mânushavat prîtyâ vadantaṃ vyaktayâ girâ. 6
 taṃ dṛiṣṭvâ sa sakḥin prâba râjaputraḥ savismayaḥ:
 «paçyata! kva gajo vanyaḥ, kva 'âcâro mânuṣcitah? 7
 «avaçyam ko 'py ayaṃ hetoḥ kuto 'py evam iha sthitaḥ.
 «ayaṃ Praçaṇḍaçakteç ca sakhyuḥ susadriçaḥ pumân, 8
 «kiṃtv andha esha; tat kshipraṃ paçyâma», iti tân sakḥin
 uktvâ, Mṛigāṅkadatto 'tra tasthau çriṇvann alakshitaḥ. 9

tâvat sa taṃ samâçvastam andhaṃ papraccha vâraṇaḥ:
 «kas tvam? katham iha 'âyâto 'sy andhaḥ san? kathyatâm!» iti. 10
 tataḥ so 'pi jagâda 'etaṃ pumân andho gajottamam:
 «asti 'iha 'Amaradattâkhyo râjâ 'Ayodhyâ-purî-patiḥ; 11
 «Mṛigāṅkadatta ity asti tasya 'uttama-guṇaḥ sutah;
 «tasya Praçaṇḍaçakty-âkhyo bhṛityo 'haṃ çubha-janmanaḥ. 12
 «sa râjaputraḥ kenâpi kâraṇena sva-deçataḥ
 «pitrà nirvâsito 'smâbhiḥ sahâyair daçabhir yutaḥ. 13
 «te Çaçāṅkavatî-hetor vayam Ujjayiniṃ tataḥ
 «prasthitâ Nâga-çâpena sarve 'ṭavyam vityojitâh. 14
 «ahaṃ ca 'andhatvam âyâtas tac-çâpena, paribhraman
 «iha prâpto yathâlabdha-phala-mûla-jalâçanaḥ. 15
 «çvabhṛâdi-pâta-nâçanair mṛityur isṭatamo 'pi me
 «anubhâvayatâ kleçam na datto vata vedhasâ! 16
 «jâne tv adya yathâ çântaṃ kshud-duḥkhaṃ tvat-prasâdataḥ,
 «tathâ 'andhyam api me çâmyet kim api, tvam hi daivatam.» 17
 ity ukte tena, samjâta-niçcayo harsha-çokayoḥ
 Mṛigāṅkadatto madhya-sthaḥ sacivâns tân abhâshata: 18
 «Praçaṇḍaçaktir eva 'ayaṃ kashṭam etaṃ daçam gataḥ.
 «na ca 'esha sambhâvayituṃ yukto nas tvarayâ 'adhunâ; 19

«netropakâram asya 'esha dvipaḥ kurvîta jâtucit,
«asmân drishtvâ tv asau naçyet; drashtavyo 'tas tad atra naḥ.» 20
ity uktvâ sanugah çriṅvaṅs tasthau râjasuto 'tra saḥ.

Pracaṇḍaçaktiç ca tataḥ taṃ sa papraccha vâraṇam: 21
«idâniṃ brûhi vrittântam, mahâtman, mama: ko bhavân?
«kâ 'eshâ te gajatâ vâk ca samadasyâpi nirmadâ?» 22
tad âkarnya sa niḥçvasya gajendras tam abhâshata:
«çriṅv, imam nija-vrittântam â mûlât kathayâmi te: 23

Nagaryâm Ekalavyâyâm purâ Çrutadharâbhidhaḥ
râjâ 'abhût, tasya ca 'abhûtâm sutau dvau bhâryayor dvayoḥ. 24
tayoḥ Çiladharam nâma jyeshtham, tasmin divam gate,
râjyât Satyadharo nâma kaniyân niravâsayat. 25
so 'tha Çiladharo gatvâ tena 'amarshena Çaṅkaram
ârâdhya, tapasâ tushât tasmâd varam ayâcata: 26
«bhûyâsam, deva, Gandharvo, yena 'ambara-caro bhavan
«taṃ Satyadhara-dâyadam hanyâm eva 'avahelaya!» 27
tac çrutvâ bhagavân evam Çambhur âdiçati sma tam:
«etat te bhâvi, kimtv adya sa çatrus te mriṭaḥ svayam. 28
«janishyate ca Râdhâyâm punar Ugrabhaṭasya saḥ
«nripasya putraḥ Samarabhaṭo nâma piṭri-priyaḥ. 29
«tvam ca Bhûmabhaṭo nâma tasya dvaimâturo 'grajaḥ
«bhrâtâ janishyase, taṃ ca hatvâ râjyam karishyasi. 30
«sâmarshena tvayâ ca 'etad yatas taptam tapas, tataḥ
«muni-çâpât pada-bhrashto vanyo hastî bhavishyasi 31
«jâtismaro vyakta-vâk ca; bhavân âçvâsayishyati
«yadâ 'avasannam atithiṃ, sva-vrittântam ca vakshyati, 32
«tadâ gajatvâd nirmukto Gandharvas tvam bhavishyasi,
«upakâraç ca tasyâpi bhavishyaty atithes tadâ.» 33
ity âdiçya tiro-bhûte Çarve, Çiladharo 'tra saḥ
drishtvâ cira-tapaḥ-kshinâm Gaṅgâyâm tanum akshipat. 34
atrântare kathâ-saṃdhau pûrvôddishtaṣya bhûpateḥ
tasya 'Ugrabhaṭa-saṃjñasya, Râdhâyâm puri tulyayâ 35
Manoramâkhyayâ devyâ samam nivasataḥ sukham,
pârçvam deçântarâd âgâl Lâsako nâma nartakaḥ. 36
sa ca nâtya-prayogaṃ taṃ râjñe tasmâd adarçayat,
Daityânâm Hariṇâ yatra hriṭam stri-rûpiṇâ 'amritam. 37
tatra ca 'Amritikâ-bhûmau nṛityantiṃ nartakasya saḥ
dadarça tanayâm tasya nâmnâ Lâsavatiṃ nripaḥ. 38
tasyâḥ sa rûpaṃ drishtvâiva viçva-kshobhita-Dânavam
satyâmrîtâyâ iva tad, râjâ kâma-vaçam yayau. 39
nṛitânte ca dhanam bhûri tat-pitre pravitrya saḥ
praveçayat tam tatkâlam kanyâm antahpuram svakam. 40
tatas tayâ sa nartakyâ vihitodvâhayâ saha
Lâsavatyâ nripas tasthau tad-mukhâsakta-locanaḥ. 41

ekadā sa Yajuḥsvāmi-samjñam prāha purohitam:
 «putro nāsti 'iha me, tat tvam putreṣṭīm mama kurv!» iti. 42
 tatas «tathā!» 'iti vidhivat tām isṭīm tasya bhūpateḥ
 purohitaḥ sa vidadhe vidvadbhir brāhmaṇaiḥ saha. 43
 prāçayad mantra-pūtam ca tam devīm tām Manoramām
 bhāgam agryam caror jyeshtham sa, pūrvārādhitas tayā; 44
 çesam tasyai dvitīyasyai Lāsavatyai dadau ca saḥ.
 tataç ca tau tayoh Çiladhara-Satyadharāv ubhau 45
 ubhayor udare rājyoh pūrvoktau sambabhūvatuḥ.
 prāpte ca samaye tatra devī tasya mahīpateḥ 46
 Manoramā prasūte sma putram kalyāna-lakṣhaṇam.
 «esha Bhīmabhaṭo nāma jātaḥ khyāta-yaçā nṛipaḥ;» 47
 ity uccacāra tatkālam suspashtā bhāratī divaḥ.
 tato 'nyedyuḥ prasushuve sāpi Lāsavatī sutam. 48
 pitā ca tam sa Samarabhaṭam nāmnā 'akarod nṛipaḥ.
 atha tau kṛita-saṅskārāv avardhetām kramāc çīçū. 49
 jyeshtho Bhīmabhaṭas tam tu kanishtham ajayad guṇaiḥ,
 tat-samgharshēna ca 'anyonyam tayor vairam avardhata. 50
 ekadā bhūnā bhūnyuddha-kelau samatsarah
 hanti sma kaṅthe Samarabhaṭo Bhīmabhaṭam haṭhāt. 51
 tato Bhīmabhaṭaḥ krodhād bhujābhyām pariveshtya tam,
 nyadhād utkshipya Samarabhaṭam ca jhaṭiti kshitaḥ. 52
 sa tena 'abhihato gādham sarva-dvārair asrig vaman,
 samutthāpya 'antikam mātur nīto 'bhūd nija-sevakaiḥ. 53
 sà tam dṛishṭvā ca buddhvā ca vṛittāntam, sneha-kātarā
 tasya mūrdhani mūrdhānam āsajya prārudad bhṛiçam. 54
 tāvad rājñā pravishṭena tad dṛishṭvā 'ākula-cetasā,
 «kim etad?» iti pṛishṭā sà Lāsavaty evam abravīt: 55
 «iyam Bhīmabhaṭena 'asya kṛitā 'avasthā sutasya me;
 «sadā ca 'abhibhavaty enam, na ca 'aham, deva, vacmi te; 56
 «idam dṛishṭvā tu jāne 'ham: tavaiva syāc çivam katham
 «tasminn evam-vidhe putre? vicārayatu vā bhavan.» 57
 evam tayā 'uktaḥ priyayā sa tam Ugrabhaṭo nṛipaḥ
 kruddho Bhīmabhaṭam svātma-samnikarshād nyavārayat. 58
 hṛita-vṛittim ca kṛitvā 'enam, rājaputra-çatam vyadhāt
 rakshārtham tasya Samarabhaṭasya saporicchadam. 59
 svādhīnam ca 'akarot tasya bhāṅdāgāram kaṇiyasaḥ,
 tam tu Bhīmabhaṭam jyeshtham sarva-hāram apākarot. 60
 tato mātā tam āhūya sà vakti sma Manoramā:
 «nartakī-rāgiṇā tāvat pitrā tvam parivarjitah; 61
 «tad mātāmaha-çālām tvam gaccha Pāṭaliputrakam!
 «tatra mātāmahaḥ svam te rājyam dāsyaty aputrakaḥ. 62
 «iha tvam ca 'esha Samarabhaṭo hanyād ripur bañi.»
 iti mātur vacaḥ çrutvā tām sa Bhīmabhaṭo 'bravīt: 63
 «kshatriyaḥ san na deçam svam tyakshyāmi klivavad bhayāt.
 «dhīrā bhava, 'amba! kaḥ çakto varāko maṃ prabādhitam?» 64

ity uktavantam tam matâ sa 'abravît: «tarhi bhûyasah
«sahâyân kuru rakshârtham madîyas tvam dhanair!» iti. 65
tato Bhîmabhaço 'vâdid: «etad, amba, na çobhate;
«evam hi satyam tâtasya prâtipakshyam kṛitam bhavet. 66
«tad me tvad-âçishâiva syât kalyânam; nirvṛitâ bhava!»
ity âçvâsya sa tam Bhîmabhaço niragamat tatah. 67

tâvac ca tatra buddhvâ tat, paurâh sarve 'py acintayan:
«anaucityam param râjñâ kṛitam Bhîmabhaçasya tu! 68
«naiva 'asya râjyam Samarabhaço hartum pragalbhate;
«tad esha pûrva-sevâyâh kâlo Bhîmabhaçasya nah.» 69
iti niçcîtya guptam te paurâ Bhîmabhaçam dhanaih
tathâ 'apṛiṇan, yathâ so 'tra tasthau bhṛityaih samam sukhi. 70
kanishthah sa tu tasya 'âsîd badham eva nirûpayan,
pituḥ paricchada-kṛitah parikalpya tad âçyam. 71

tâvac ca Çaṅkhadattâkhyo viprah çûro yuvâ dhanî
dvayor vayasyah Samarabhaçam etya tam abravît: 72
«bhrâtrâ vairam na yuktam te! na 'esha dharmo, na ca tvayâ
«jyâyân sa bâdhitum çakyah, syâd akîrtih param tava.» 73
iti bruvann adbhikshipya sa tena nirabhartsyata;
hitopadeço mûrkhasya kopâyâiva, na çântaye. 74
tatas tat-kopato gatvâ dhîras tad-vijigîshayâ

Çaṅkhadatto vyadhâd eka-sakhyam Bhîmabhaçena sah. 75

atha 'atra Maṇidattâkhyah ko 'pi deçantarâgatah
ânîtavân açvaratnam ekam atyuttamam baṇik 76
çaçânka-dhavalam, çuddha-çânkhâdi-çrava-
nisvanam, dugdhâbdher iva kallola-jâlam
ucchalad-utthitam, 77
rocamânaiḥ samâyuktam, cûdâmany-
aṅgadâdibhiḥ Gandharva-kula-sambhûti-
samsiddhair iva bhûshitam. 78
âkhyâtam Çaṅkhadattena tam ca
gatvâ hayottamam kriṇâti sma
dhanair Bhîmabhaças tasmâd
baṇigvarât. 79
tatkhaṇam ca 'atra Samarabhaço
buddhvâ tad, etya sah mûlyena
dviguṇena 'açvam baṇijo mâr-
gati sma tam. 80
paratantri-kṛitam tam ca tasmai
na 'adâd baṇig yadâ, tadâ so
'çvam balâd netum tam
prâvartata matsarât. 81
tena 'ubhayos tayo râjaputrayoh,
çastra-pâṇishu bhṛityeshu
dhâviteshv atra, samabhûd
yuddham uddhatam. 82
tatra Bhîmabhaçoccaṇḍa-
dordaṇḍa-nihatânugah,
tyaktvâ hayam, sa Samarabhaço
'bhajyata tad-bhayât. 83
bhajyamânam ca dhâvitvâ,
keçeshv âkrishya prishthatah,
nihanti Çaṅkhadattas tam
yâvad manyu-bharâkulaḥ, 84
tâvad Bhîmabhaçah paçcâd
upetya 'enam nyavârayat,
«âstam samprati! tâtasya
duḥkham evam bhaved»,
iti. 85
tatah sa Çaṅkhadattena mukto,
raktam vṛaṇay vaman, trastaḥ
palâyya Samarabhaçah
pârçvam agât pituḥ. 86

tato 'tra svikṛitâçvam tam vîram
Bhîmabhaçam kshaṇât upetya
brâhmaṇah kaçcid nîtvâ vijanam
abravît: 87

«mâtâ Manoramâ devî, Yajuḥsvâmî purohitaḥ,
 «pitṛi-mantrî ca Sumatis tvam idaṃ bruvate 'dhunâ: 88
 ««jânâmi yâdriṣo, vatsa, râjâ tvayi viçeshataḥ,
 ««asmin vyatikare vṛitte, çatrutâm eva te gataḥ. 89
 ««tad âtmânaṃ ca dharmâṃ ca yaçaç ca yadi rakshasi,
 ««âyatiṃ yadi jânâsi, yady asmân manyase hitân, 90
 ««tad arko 'staṃgato yâvad, itas tâvad alakshitaḥ
 ««nirgatyâ sâṃpratâṃ siddhyai mâtâmaha-grihaṃ vraja!» 91
 «iti saṃdishṭavabhiç ca sadratna-svarna-pûritam
 «tair idaṃ preshitaṃ bhâṇḍaṃ, mad-hastena ca grihyatâm!» 92
 etat tasmâd dvijâc çrutvâ sa «tathâ!» 'ity abhinandya ca,
 sudhîs tat svarna-sadratna-bhâṇḍaṃ Bhîmabhaṭo 'grabîṭ. 93
 dattvâ ca pratisaṃdeçam anurûpaṃ, viçriya tam
 vipraṃ, kripâna-pânis tam ârûdho 'bhût turâṅgamam. 94
 grihita-hema-ratnena dvitiiyâçvâdhirohiṇâ
 sahitaḥ Çankhadattena so 'tha prasthitavâns tataḥ. 95
 dûraṃ vyatîtya ca 'adhvânaṃ niçithe sa nṛipâtmajaḥ
 prâpad Bhîmabhaṭo mârga-madhye çara-vanaṃ mahat. 96
 tatra 'anavarataṃ tasya savayasyasya gacchataḥ,
 etad-vâji-khura-kshuṇṇa-çara-çabda-prabodhitam 97
 utthâya siṅha-mithuam udgarjat potakaiḥ saha
 apâṭayat tau turagau nakhair udarayor adhaḥ. 98
 sadvitiyaç ca tân siṅhân sarvân viraḥ sa tatkshaṇam
 khaḍga-prahâra-lûṅgân akarod gata-jivitan. 99
 samitro 'py avaruhya 'atha turagau yavad îkshate,
 tâvad vîgalitântrau tau bhûmâv apatatâm ubhau. 100
 tad drisṭvâ sa vishanṇas taṃ Çankhadattam abhâshata:
 «sakhe, viruddhât svajanâd vayaṃ yatnât palâyitâḥ; 101
 «brûhi, yatna-çatenâpi kva palâyâmahe vidheh,
 «yena 'ihâpi hatâḥ smo 'dya vâha-mâtrâsahishṇunâ? 102
 «yat-kṛite vihito deça-tyâgaḥ, so 'pi hayo mritaḥ;
 «tad asmâbhiḥ kathaṃ padbhyâṃ gamyâ 'iyam aṭavî niçi?» 103
 ity uktas tena sa suhṛic Çankhadattas tam abravîṭ:
 «na 'etad navam, jayati yat paurushaṃ vidhuro vidhiḥ; 104
 «nisarga eva tasya 'ayam, dhairyena tu sa jiyate;
 «vâto 'drer iva kim kuryâd dhiraśya 'akampitasya saḥ? 105
 «tad ehy! ârûdha-dhairyaçvau vrajâvo 'tra!» 'iti vâdinâ
 Çankhadattena sa samaṃ prâyâd Bhîmabhaṭas tataḥ. 106
 vyatikrântasya çanakaiḥ kântâram atha tasya tat
 çara-pâtita-pâdasya çarvarî paryahiyata. 107
 udite tu jagad-dipe bhânau naiça-tamo-mushi,
 mârgâbjini-sarojeshu madhura-kvanitâlîshu, 108
 «disṭyâ siṅhâdi-saṃkirṇam tîrṇo 'yam aṭavim imâm!»
 jalpatsv iva 'utphulla-mukheshv anyonyam avalokya, tat 109
 krameṇa gacchann uṭajaiḥ samâkirṇam tapasvinâm
 pulinaṃ Jahnuḥkanyâyâḥ prâpat sa savayasyakaḥ. 110

tatra Çarva-çiro-vāsa-lagna-candrâṃritair iva
 taj-jalaih svādubhiḥ pītaiḥ snāto viçrāmyati sma saḥ. 111
 vyādhād mārgāgatāt krītair bhṛiṣṭaiç ca harināmishaiḥ
 Çāṅkhadattopanītaiḥ sa deha-vṛittim vyadhata saḥ. 112
 uttaritum açakyam ca pūrṇam ālokya Jāhnavim,
 taraṅga-hastair asakṛid vārayantīm iva 'ucchritaiḥ, 113
 tasyaḥ külena sa tato gatvā, brāhmaṇa-putrakam
 svādhyâyâsaktam adrākshīd vijanasthoṭajāṅgane. 114
 upetya tam apricchac ca: «kas tvam? kim iha nirjane
 «ekāky eva karoshi?» 'iti; tataḥ so 'py enam abhyadhāt: 115
 « ahaṃ Vārāṇasī-vāsi-Çṛīkaṅthākhyā-dvijanmanah
 « Nilakaṅthābhīdhaḥ putraḥ; kṛita-saṅskāra-paddhatīḥ 116
 « so 'haṃ gurukulādhīta-vidyo bālo nijam griham
 « upaimi yāvāt, tāvad me vinashtāḥ sarva-bāndhavāḥ. 117
 « tena 'anātho 'rtha-hīnaç ca gārhashtyāsiddhi-duṣṭhitaḥ
 « nirviṇṇo 'ham iha 'āgatya tapas tīvram açīcriyam. 118
 « tataḥ svapne 'bravīd devī Gaṅgā, dattvā phalāni me:
 « « etāni khādaṅs tishṭha 'iha, yāvāt prāpsyasi vāñchitam.» 119
 « etac çrutvā prabudhyaiva gatvā snātvā, niçākshaye
 « prāpaṃ phalāni Gaṅgāyām āgatāni jalāntare, 120
 « tāny āniya 'amrita-svādūny uṭaje 'haṃ ca bhuktavān;
 « evaṃ tāny anvahaṃ prāpya tapasy aham iha sthitaḥ.» 121
 iti tena 'udite, Çāṅkhadattam Bhimabhaṭo 'bravīt:
 « asmaī gārhashtya-paryāptam dadāmi guṇine dhanam.» 122
 tac çrutvā çṛaddhita-vacās tena, rājasuto 'tha saḥ
 mātṛā nisriṣṭam tad dravyam adāt tasmai dvijanmane; 123
 alupta-sattva-koçānām mahattvam mahatām hi kim,
 ākarnītām parasya 'artim na cec chindanti tatkṣaṇam? 124
 kṛitārthī-kṛitya tam vipraṃ, tato gatvā sa sarvataḥ
 cinvann uttaraṇopāyam Gaṅgāyā na 'āptavān yadā, 125
 tadā Bhimabhaṭo mūrdhni nibaddhāsi-vibhūṣaṇaḥ
 Çāṅkhadatta-yuto dorbhyaṃ tarītum tam avātarat. 126
 madhyabhāge ca vary-ogha-dūrikṛita-vayasyakāḥ
 kathamcit tirṇavān pāraṃ hriyamāṇaḥ sa vicibhiḥ. 127
 pāraṃ prāptasya, mitraṃ tam Çāṅkhadattam apaçyataḥ,
 anvishyataç ca 'anutaṭam tasya, 'astam agamad raviḥ. 128
 tato nirāço, «hā mitra!» 'ity ākrandann atiduḥkhitāḥ,
 Gaṅgāyām ksheptum ātmānam udyato 'bhūd niçāgame. 129
 « jvitaṃ me sakhā, devī Jāhnavy, apahrītas tvayā;
 « tac çūnyam deham apy etaṃ tvam grihāṇa 'adhunā mama!» 130
 ity uktvā yāvād ātmānam ksheptum icchati tatra saḥ,
 tāvad āvir abhūt sāksbhād Gaṅgā tasya 'ambu-madhyataḥ. 131
 abravīt tīvra-saṃvega-tuṣṭā sā tam ca tatkṣaṇam:
 « mā, putra, sāhasam kārshīḥ! sa te jīvan sakhā sthitaḥ, 132
 « acireṇa ca saṃyogas tava tena bhaviṣyati.
 « pratilomānulomākhyām vidyām ca 'etām grihāṇa me! 133

« adriçyaḥ syāt parasya 'etām anulomām pañhan naraḥ,
 « pratilomām pañhan kuryād ishṭa-rûpa-prakâçanam. 134
 « etat-prabhāvā vidyā 'iyam, vatsa, saptâksharõnmitā,
 « etat-prasādāt tvam ca 'asyām prithvyām râjā bhavishyasi.» 135
 ity uktvā datta-vidyā sâ tiro 'bhût tasya Jāhnavi;
 jātāsthāḥ sakhi-lābhāḍau maraṇāt so 'py upāramat. 136
 mitra-prāpty-unmukho nîtvā kricchrāt padma iva kshapām,
 prātar Bhimabhaṭas tam sa cinvan prasthitavāns tataḥ. 137
 atha 'anveshtum kramād etam Çaikhadattam paribhraman,
 deçam sa Lāṭa-vishayam kadācit prāpad ekakaḥ, 138
 yatra 'asaṃkîrṇa-varṇo 'pi janaç citrojjvala-sthitiḥ,
 nilayo 'pi kalānām yo na doshākara-çabda-bhāk. 139
 tatra 'antar nagare devakulāvāsān vilokayan
 bhrāntvā, sa dyûtakārāṇām ekām çālām avāptavān. 140
 tatra praviçya ca 'apaçyat kitavān aksha-devinah,
 kaṭikarpaṭa-mātraika-vasanān api peçalaih 141
 vibhaktaih pivaraiç ca 'aṅgair bhoga-vyāyāma-sūcakaih
 çānsato gūḍham aiçvaryam arthārthâçrita-tat-kalam. 142
 kṛitālāpaiç ça taiḥ sākam dyūtam ārabhate sma saḥ,
 « ayam sabbharaṇo 'smākam bhakshya », ity ātta-buddhibhiḥ. 143
 tatas tena hṛitam teshām jîtvā 'akshair akhilam dhanam,
 dhūrtair yad vañcayitvā 'anyāns tair abhūt samupārjitam. 144
 hāritārthāṅ ca kitavān sva-grihān gantum udyatān
 dvārāpita-bhujo ruddhvā sa tām Bhimabhaṭo 'bhyadhāt: 145
 « kva gacchatha? 'idaṃ grihṇīta dhanam! kim amunā mama?
 « mayā 'etad deyam ishṭebhyo, yūyam ca 'ishṭā na kim mama? 146
 « bhavadbhiḥ sadriçān ishṭān sakhiṇ prāpto 'smy aham kutah?»
 iti tasmin vadaty eva, teshv agrihṇatsu ca hriyā, 147
 Akshakshapanako nāma tatra 'ekaḥ kitavo 'bravit:
 « tad-dyūta-paribhāshā 'eshā, hāritam yad na dīyate; 148
 « tathāpy esha subṛid bhūtvā yady asmabhyam prayacchati
 « svecchayā jitam apy artham, tad grihṇīmo vayam na kim?» 149
 tac çrutvā te 'bruvann anye: « sakhyam ced esha çāsvatam
 « tādriçam kurute 'smābhis, tad etad upapadyate.» 150
 evam uktavatas tām sa matvā virāns, « tathā!» 'iti taiḥ
 vyadhād Bhimabhaṭaḥ sakhyam, adāt tebhyaç ca tad dhanam. 151
 tad-arthitaç ca taiḥ sākam udyāne sakuṭumbakaih
 gatvā, bhojana-pāṇādyair vyaharat tad-upāhṛitaih. 152
 tato 'kshakshapanakādyais taiḥ priṣṭas, tebhyo 'bravid nijam
 sa vañça-nāma-vṛittāntam, apricchac ca tathāiva tām. 153
 atha 'evam Akshakshapanas tasmai svodantam abhyadhāt: —
 Çivadattābhidhāno 'bhūḍ brāhmaṇo Hastināpure; 154
 tasya 'aham Vasudattākhyo mahādhanavataḥ sutah.
 bālye mayā ca 'astra-vidyā veda-vidyāç ca çikshitāḥ. 155
 tato vivāhaḥ pitrā me sadriçād vibitah kulāt.
 matā tu me mahā-raudri durārādhyā 'atikopānā. 156

tayā ca 'udvejito 'tyartham, dṛiṣṭvā mām saparigraham,
 pitā me sva-griham tyaktvā sa gataḥ kvāpy atarkitaḥ. 157
 tad dṛiṣṭvā, sabhayo 'mbāyāç citta-graha-vidhāv aham
 yatnād niyuktavān bhāryām; sāpi bhītā tathā 'akarot. 158
 ambā tu tasyā na 'atushyat kathamcit kalahodyatā,
 tūṣṇīmsthānam avajñānam, dainyālapam ca kaitavam, 159
 pratyāyanam vivādam ca manyamānā durāçayā;
 ko hi tyājayitum çakto vahneḥ svām dahanātmatām? 160
 tataḥ tasyā viruddhais taiç ceshṭitaiḥ sā mama 'acirāt
 khinnā bhāryāpi nirgatya na jāne kva gatā grihāt. 161
 atha 'udvigno grihāns tyaktu-manā api, balād aham
 militvā bandhubhiḥ pāpair vivāham kārīto 'param. 162
 sāpi bhāryā mama tayā tathā samtāpitā navā,
 udbadhya pāçena 'ātmānam vyāpāditaḥ yathā. 163
 tato 'ham sutarām khinno videçam gantum udyataḥ,
 nivārayadbhyo bandubhyo 'varṇayam mātṛi-duṣṭatām. 164
 pitri-pravasanādau me kāraṇāntara-vādinām
 teshām yat pratyayo na 'abhūt, tad yuktyā dāru-putrikā 165
 kārayitvā mayā 'ekānte pariṇītā mṛishā punah,
 āniya sthāpitā ca 'antar grihe 'nyatra 'arpitārgale; 166
 rakshikā 'ekā kṛitā ca 'asyā nārī karmakarī-nibhā.
 «mayā 'eshā nūtanā bhāryā sthāpitāiva pṛithag grihe. 167
 «tvam ca 'aham ca 'adhunā 'atṛāiva sva-grihe pṛithag āsvahe,
 «na gantavyam tvayā tatra, na 'āgantavyam itas tayā. 168
 «ārādhanam tava 'apraudhā na sā veti hi samprati;»
 ity ambām abruvam ca 'aham, anvamanyata sāpi tat. 169
 tato dineshu gacchatsu yadā tām kapaṭa-snubhām
 na kathamcid api prāpad sārgale 'ntar grihe sthitām, 170
 tadā 'açmanā sā mūrdhānam āhatya svayam ekadā,
 tāram ākrandati sma 'ambā raktāktā sva-grihāṅgaṇe. 171
 çrutvā 'ākrandam pravishṭena mayā sarvaiç ca bāndhavaiḥ
 dṛiṣṭvā, «kim etad? brūhi!» 'iti pṛiṣṭā sāsūyam abhyadhāt: 172
 «īdṛiçi snushayā 'āgatya vinā hetoḥ kṛitā mama
 «avasthā; tad idānim me maraṇaiva nishkritiḥ.» 173
 tac çrutvaiva sakopās te tām saba 'ādaya bāndhavaiḥ
 tatra 'agacchan mayā sākam, yatra sā dāru-putrikā. 174
 apāsya 'argalam udghāṭya dvāram yāvad viçanti te,
 tāvat kashṭhamayim nārim apaçyañs tatra kevalām. 175
 tato vidambitātmanam hasanto 'mbām vilakshitām,
 utpanna-pratyayā yātā bāndhavās te yathāgatam. 176
 aham ca tyakta-tad-deço bhṛāmyann imam avāptavān
 pradeçam, iha ca dyūtaçālām daivāt kila 'aviçam. 177
 tatra 'evam aham adrāksham pañca 'etān divyato janān:
 imam Caṇḍabhujāṅgākhyam, etaṃ Pāçupaṭam tathā, 178
 amuṃ Çmaçānavetālam, imam Kālavarāṭakam,
 Çāriprastaram etaṃ ca: çūrāñs tulya-parākramān. 179

etaiḥ samam ca dyūtena tatra krīditavān aham,
 «dāsaḥ syād vijito jetur», iti baddhvā paṇam mithaḥ. 180
 tato dyūtena vijitā mama dāsyam ime gatāḥ,
 aham guṇair jitas tv eshām dāsatām āgataḥ svayam. 181
 ebhiḥ samam ca vasataḥ sva-duḥkham vismṛitam mama. —

«nāmnā 'avasthōcitena 'atra viddhy Akshakshapaṇam ca mām. 182
 «ity aham satkulōtpannair iha 'evam gūhitātmanabhiḥ
 «ebhiḥ saha sthitaḥ puṇyais, tvam ca 'adya milito 'tra naḥ. 183
 «tad idānīm tvam asmākaṁ prabhūḥ, prāg eva ca 'etayā
 «buddhya tava 'āttam asmābhis tad dhanam guṇa-rāgibhiḥ.» 184

ity Akshakshapaṇena 'ukte sva-vṛittānte, krameṇa te
 sarve Bhīmabhaṭāya 'anye 'py udantān svān avaṇayan. 185
 tato 'rthārtham upātābhiḥ kalābhiḥ chāditaṭmanāḥ
 pravīraṇs tān sakhīn matvā, kṛitvā 'anyā vividhāḥ kathāḥ, 186
 nītvā vihāreṇa dinam, drishṭvā Paurandarīm diḥam
 udbhāsamāna-çitānçu-tilakālamkṛitānanām, 187
 agād Bhīmabhaṭas tasmād udyānāt sa nṛipātmajaḥ
 Akshakshapaṇakādyais taiḥ shadḍbhiḥ saha tad-āspadam. 188

taiḥ samam tishṭhataḥ ca 'atra tasya, prāvṛiḍ atha 'āgamat
 çānsantī 'iva suhṛit-prāptim prahrishṭa-ghana-garjitaiḥ. 189
 tadā ca 'atra Vipāçākhyā nadī mattā samudra-gā
 pratīpa-vāhinī jātā sāgaraughena pūrītā, 190
 samāpūrya mahā-vāri-pūreṇa pulinaṁ ca tat,
 ogha-praçāntaiva 'ambhodhi-saṁmukhā 'iva jagāma sā. 191
 tasmin kāle 'tra ca 'āniya kshiptas tena 'ogha-vāriṇā
 mahā-matsyo gariyastvād vyāsakto 'bhūd nadi-tāṭe. 192
 drishṭvā ca tam pradhavyaiva nihantum vividhāyudhaiḥ
 tatratyāḥ pātayāmāsur janās tasya 'udaram timeh. 193
 pātītād niragāc ca 'atra tasmāj jīvan yuvā dvijah;
 tad-darçanādbhutāt tatra lokaḥ kolāhalaṁ vyadhāt. 194
 tac çrutvā saha mitrais tair gato Bhīmabhaṭo 'tra saḥ
 apaçyac Çāṅkhadattam tam mitram matsyād vinirgatam. 195
 samāçlishya dhāvitvā ca 'asiṁcad dhāraçrubhiḥ sa tam,
 miṇḍara-dāri-vāsa-visram prakshālayann iva. 196
 so 'pi tad-vipad-uttīrṇaḥ prāpya tam parirabhya ca
 subṛidaṁ, Çāṅkhadatto 'gād utsavād utsavam tadā. 197
 tato Bhīmabhatena 'atra tena priṣṭhāḥ sa kautukāt,
 Çāṅkhadattaḥ sva-vṛittāntam saṁkshepād evam abravīt: 198

«tadā Gaṅgōrmi-vegena bṛitas tvad-drishṭi-gocarāt,
 «açāṅkitam nigirṇo 'smi matsyena 'atimahīyasā. 199
 «tasya 'udara-mahā-veçma pravishṭo 'ham tataç ciram
 «atishṭham, kshurikōtkṛittam tad-mānsam bhakshayan kshudhā. 200
 «adya so 'yam iha 'āniya dhātrā kshiptaḥ kathamcana
 «matsyo bato janair ebhiḥ, kṛishṭaḥ ca 'asya 'udarād aham. 201
 «drishṭo mayā tvam arkaç ca, prakāçam me gatā diçāḥ.
 «esha me, mitra, vṛittānto; vedmi na 'aham ataḥ param.» 202

ity uktaḥ Çaṅkhadattena tena Bhîmabhaṭaḥ ca saḥ
 anye ca sarve tatra-sthâ vismayād evam abruvan: 203
 «kva Gaṅgâyâṃ nigiraṇaṃ matsyena? 'abdḥau kva tad-gatiḥ?
 «kva ca tad vartmanâ tena Vipâçâyâṃ niveçanam? 204
 «kva badhas tasya? tasmâc ca jîvataḥ kva 'asya nirgamaḥ?
 «aho vidher acintyaiva gatiḥ adbhuta-karmanaḥ!» 205
 ity-âdi taiḥ saha vadann Akshakshapaṇakâdibhiḥ,
 anayaç Çaṅkhadattaṃ sa dhâma Bhîmabhaṭo nijam. 206
 tatra ca 'upâcarat snâna-yastrâdyais taṃ sa sotsavaḥ,
 tenaiva vapushâ jâtam iva matsyodarat punaḥ. 207
 tatas tena samaṃ deçe tasmîn Bhîmabhaṭe sthite,
 âgâd yâtrotsavas tatra Nâgarâjasya Vâsukeḥ. 208
 tad-darçanâya sa prâyâd râjaputraḥ suhrîd-vritaḥ
 milad-mahâ-janaṃ tasya Nâga-mukhyasya ketanam. 209
 tatra praṇamya tad-mûrti-prâsâde mâlyadhârabhiḥ
 bhrite bhogi-gaṇâkâraih Pâtâlôdara-sannibhe, 210
 gatvâ dakshinâto 'paçyad mahântaṃ tasya sa hradam,
 phaṇa-ratna-prabhâ-puñjair iva raktâmbujaiç citam, 211
 viçâgni-dhûma-paṭalair iva nilôtpalair vritam,
 bhritam vâta-patat-pushpair arcadbhir iva padapaiḥ. 212
 «çeshyaḥ samudro 'mudrasya puro 'sya pratibhâti me
 «ananya-hârya-çrikasya hrita-Çrikaḥ sa Çaurinâ;» 213
 iti yâvac ca taṃ dṛishṭvâ sa cintayati vismitaḥ,
 tâvat snânârtham âyâtâm adrâkshîṭ tatra kanyakâm, 214
 râjño Lâççvarasya 'atra Candradityasya putrikâm
 jâtaṃ Kuvalayavyatyaṃ nâmnâ Hânçâvalim çubhâm, 215
 aṅgair apahnuto 'py anyair yasyâ divyânukâribhiḥ
 cakshushâ capalena 'ukto martyabhâvo nimeshataḥ. 216
 sâ pushpa-peçala-vapuḥ-koṭi-prâpta-sphurad-guṇâ
 musṭhi-grâhyeṇa madhyeṇa Mânmathî 'iva dhanurlatâ, 217
 dṛishṭvaiva tiryak valitair api locana-sâyakaih
 amohayad Bhîmabhaṭaṃ hrîdi nirbhidyâ taṃ tadâ. 218
 so 'pi tasyaḥ praviçya 'iva tiryag-nayana-vartmanâ
 hrîṭ-koçam, aharad dhairyam jagat-saundarya-taskaraḥ. 219
 tato gupta-visriçhṭâpta-daksha-ceṭi-mukhena sâ
 anvishyati sma mitrebbhyas tasya nâmaçpadâdikam. 220
 atha 'âgât sâ parijanair nîyamânâ sva-mandiram
 snâtâ nivartita-mukhî mubus tad-gatayâ dṛiçâ. 221
 tato Bhîmabhaṭaḥ so 'pi svâvâsam sakhibhiḥ saha
 pratyâgât priyâ-prema-pâçabandha-skhalad-gatiḥ. 222
 tatra tasmai kshaṇâd dûtîm taṃ ceṭîm râjakânyakâ
 Hânçâvali sâ vyaçrijad, dattvâ samdeçam îpsitam. 223
 sâ 'abhyupetya tam âha sma ceṭi Bhîmabhaṭaṃ rahaḥ:
 «deva, Hânçâvali râja-sutâ tvâm anuṇâthati. 224
 «hrîyamâṇaṃ smarâughena dṛishṭvâ praṇayinaṃ janam
 «imam, drutam anugatya, na yuktâ te taça-sthatâ.» 225

iti samprāpya dūtīto dayitā-vacanāmṛitam,
labdha-jīvita-hriṣṭas tām so 'tha Bhīmabhaṭo 'bravīt: 226
«ogha-stho, na taṭa-stho 'haṃ, vetti na kiṃ priyā?
«tad-vacas tu karishyāmi kāmam labdhāvalambanaḥ. 227
«etya sambhāvayishyāmi naktam antaḥpure 'dya tām,
«vidyā-channaṃ viçantaṃ ca na hi drakshyati ko 'pi mām » 228
ity uktā tena ceṭī sà tushṭā gatvā çaçānsa tat
Haṃsāvalyai; tataḥ sāpi tasthau tat-saṃgamomukhī. 229
so 'pi pradoshe prathame divyābharaṇa-maṇḍitaḥ,
Gaṅgā-vitirṇa-vidyāyā ānulomyena pāḥataḥ 230
adriçyī-bhūya, gatvā tat tasyā antaḥpurottamam
samāviçad Bhīmabhaṭaḥ, praç viviktī-kṛitaṃ tayā. 231
rati-prīti-kare tatra kālāguru-sugandhini
daçārdhavarṇa-vinyasta-pushpa-prakara-çobhite 232
Kāmodyāna-nibhe kāntam tām vahad-divya-saurabhām
so 'paçyad, Gaṅga-sadvidyā-vallī-prasava-saṃnibhām. 233
prātilomyena vidyām ca tām paḥitvā, sa driçyatām
sahasā subhagas tasyā rājanputryā gato 'bhavat. 234
sa tām driṣṭvāiva sānanda-pulakoṭkampa-sādhasām
raṇat-svābharaṇātodyeshv anṛityad iva tatksaṇam. 235
āsic ca kanyakā bhāva-lajjayā valitānanā,
kartavyam iva priçhanti hṛidayam tat-pravṛitti-kṛit. 236
«mugdhe, prakāçitasyāpi hriyā kiṃ cetaso 'dhunā?
«nigūhate na tad vastu, katham esha tu guhyate 237
«pulako 'ngeshu? kiṃ ca 'etad vidalat-saṃdhi kañçukam?»
ity-ādibhir vacobhis tām anyaiç ca praṇaya-kramaiḥ 238
vidhāya sumukhīm mukta-lajjam Bhīmabhaṭo 'tha saḥ
gāndharvoḍvāha-vidhinā bhāryām Haṃsāvalīm vyadhāt. 239
nītvā ca tat-samam rātriṃ tad-mukhābjāli-līlayā,
kricchrāt tām, «naktam eshyāmi» ity āmantrya, 'āgāt svam āspadam. 240
tām ca Haṃsāvalīm tatra praviṣṭāḥ sva-mahattarāḥ
prātar antaḥpure 'drakshur yuktām sambhoga-lakṣaṇaiḥ, 241
lulitālaka-keçāntām, ādra-danta-nakha-kshatām,
sākshāt Smara-çara-çreṇi-vraṇa-vyākulitām iva. 242
gatvā ca rājñe tat-pitre te çaçānsus tathāiva tat,
so 'pi tatra vyadhād guptaṃ naktam çārān avekshitam. 243
so 'tha Bhīmabhaṭo mitraiḥ saba tac cesṭayā dinam
nītvā, pradoshe bhūyas tat priyāntaḥpuram āgamat. 244
alakshita-praviṣṭam tām tatra vidyā-prabhāvataḥ
driṣṭvā, vibhāvya siddham ca, çārās te nirayus tataḥ; 245
gatvā ca rājñe jagaduḥ, so 'pi tān evam āçiçat:
«adriçyo yaḥ pravishṭo 'tra sugupte na sa mānushaḥ. 246
«tat tam ānayata 'ihāiva, yāvat paçyāmi, kiṃ nv idam.
«brūta ca 'aparusham yūyam evam mad-vacanena tam: 247
««prakaṭam prārthitā mattaḥ kiṃ na mat-tanayā tvayā?
««rahasyam kiṃ kṛitam? tvādrig guṇavān hi varaḥ kutah?»» 248

ity uktvā preshitā rājñā gatvā cārās tathaiṣa te
 dvāra-sthā eva tad-vākyaṃ āhur Bhīmabhaṭāya tat. 249
 so 'pi, «jñāto 'smi rājñā!» 'iti buddhvāpy abhyantara-sthitaḥ
 sudhīro rājanputras tān prasahya pratyabhāshata: 250
 «mad-vākyaḍ brūta rājānaṃ: «prātar āsthānam etya te
 «tattvam āvedayishyāmi, rātrir andhā hi samprati.»» 251
 tac ṣrutvā tair gatais tadvad uktas tūshṇīm abhūd nripaḥ.
 prātar Bhīmabhaṭaḥ so 'tha tato 'yāsīt sakhīn prati. 252
 taiḥ ca sākam kṛitōddāma-veṣo vīraiḥ sa saptabhiḥ
 āsthānam agamat tasya Candrādityasya bhūpateḥ. 253
 tat-tejo-dhairya-saundarya-darṣinā tena satkṛite
 nijocitāsanāśīne tasmin Bhīmabhaṭe, dvijah 254
 sa tat-sakhā Ṣaṅkhadatto rājānaṃ tam abhāshata:
 «rājann, Ugrabhaṭasya 'ayaṃ rājño Rādhā-pateḥ sutaḥ, 255
 «atarkya-vidyā-māhātmyāḍ duratikrama-vikramaḥ,
 «nāmnā Bhīmabhaṭo yushmat-sutā-hetor iha 'āgataḥ.» 256
 tac ṣrutvā rātri-vṛittāntaṃ smaran, योग्याम अवेक्ष्या ताम,
 «hanta dhanyāḥ sma!» ity uktvā, rājā ṣradhdhitavāns tataḥ, 257
 prādāc ca racitōdvāha-vibhava-prakriyo 'tha tām
 sutām Haṅsāvalīm Bhīmabhaṭāya vibhavōttarām. 258
 tato Bhīmabhaṭo bhūri-hasty-aṣva-grāma-lābhavān
 Haṅsāvalyā ca Lakshmyā ca saha 'āsīt tatra nirvṛitaḥ. 259
 dinaiḥ ca tasmai ṣvaṣuro Lāṭa-rājyaṃ samarpya tat,
 Candrādityaḥ sa vṛiddhaḥ sann aputraḥ prāvrajad vanam. 260
 atha Bhīmabhaṭaḥ prāpya tad rājyaṃ aṣishat kṛiti
 samyak taiḥ saptabhir vīraiḥ Ṣaṅkhadattādibhiḥ saha. 261
 gateshv atha dineshv atra cārebhyo jātu so 'ṣṛiṇot
 Prayāgam etya pitaraṃ mṛitam Ugrabhaṭaṃ nripam, 262
 abhishiktaṃ ca tenaiṣa Rādhā-rājye mumūrshatā
 putraṃ kanishṭhaṃ Samarabhaṭaṃ taṃ nartakī-sutam. 263
 tato 'nuṣocyā pitaraṃ, kṛitvā tasya 'aurdhvadehikam,
 tasmai sa dūtaṃ Samarabhaṭāya prāhiṇod nripaḥ. 264
 «tāta-siṅhāsane, mūrkhā nartakī-putra, kā tava
 «yogyatā? mama tat svaṃ hi, Lāṭa-rājye 'tra saty api; 265
 «atas tvayā 'adhirodhavyaṃ na tasminn», iti tasya ca
 samdiṣṭavān sa lekkena dāyādasya 'apakāriṇaḥ. 266
 sa ca dūto drutaṃ gatvā lekhaṃ tasmai samarpayat
 āveditātmaṃ Samarabhaṭāya 'āsthāna-vartine. 267
 so 'pi taṃ tādrīṣaṃ Bhīmabhaṭa-nāmāṅka-mudṛitam
 vācayitvāiṣa Samarabhaṭaḥ krudhho 'bhyabhāshata: 268
 «ayogya iti pitrā yo deṣād nirvāsitaḥ purā,
 «tasya 'eshā durvinītasya yuktā mithyābhīmānitā! 269
 «siṅhāyate ṣṛigālo 'pi sva-guhāgrīha-susthitaḥ,
 «siṅhasya darṣanaṃ prāpto jñāyate sa tu tādrīṣaḥ.» 270
 ity-ady udgarjya, lekkena samdiṣya ca tathaiṣa tat,
 so 'pi Bhīmabhaṭāya svaṃ pratidūtaṃ viṣiṣṭavān. 271

pratidūto 'pi gatvā sa Lāṭadeṣṣvarāya tam
 tasmai Bhīmabhaṭāya 'adāl lekham kshatṭri-niveditaḥ. 272
 so 'tha Bhīmabhaṭas, tasmin lekhe tatra 'anuvācite,
 muktāṭṭahāso dāyāda-pratidūtaṃ tam abhyadhāt: 273
 «gaccha, re dūta! mad-vākyād brūhi taṃ nartakī-sutam:
 «aṣva-grahe Ṣaṅkhadattād rakshito 'si mayā tadā, 274
 «bālas tāta-priyaṣ ca 'iti; kshamishye na 'adhunā punaḥ.
 «niṣcitam tvam praheśhyāmi vatsalasya 'antikam pituḥ. 275
 «sajjo bhava! dinair eva jānihi prāptam atra mām!»
 ity uktvā preshya dūtaṃ taṃ, yātrām Bhīmabhaṭo vyadhāt. 276
 tasmin gajāḍrim ārūḍhe rājendāv udayojjvale,
 kshubhyann udacalad baddha-nādaḥ sainya-mahāmbudhiḥ; 277
 samāpūryanta ca 'asaṃkhyair upasaṃkhyair upasthitaḥ
 sāmantai rājaputraḥ ca prasthitaḥ sabalair diṣaḥ; 278
 sākampā saṃpatad-bhūri-gaja-vāji-javāhatā
 bharād vidalana-trāsād iva rauti sma medinī. 279
 evaṃ Bhīmabhaṭo gatvā sa Rādhābhyaṇam āptavān,
 kurvan senā-rajo-rāṣi-mushitārka-prabham nabhaḥ. 280
 tāvac ca so 'pi Samarabhaṭo buddhvā nripo 'kshamī,
 saṃnahya senayā tasya niragād yoddhum agrataḥ. 281
 milataḥ sma ca tau sainya-jaladhī pūrva-paṣcimau,
 prāvartata ca ṣūrāṇām āhava-pralayo mahān. 282
 saṣabda-khadga-sampāta-janmā tatra 'analo nabhaḥ
 kupyat-Kritānta-dantāgra-dalanottha iva 'āvriṇot. 283
 vahanti sma ca nārācās tikshṇāgrāyatapakshmalāḥ
 virāvaloki-nākastrī-locanāpāta-vibhramāḥ. 284
 tato reṇu-vitānā sā sainya-nirghosha-vādītā
 nṛityat-kabandhā vyarucat saṃgrāmāṅgaṇa-raṅgabhuḥ. 285
 karaṅka-vāhinī ca 'atra pramaṇā muṇḍa-mālinī
 abarat kālarātrī 'iva jantu-cakram aṣṛig-nadī. 286
 kshaṇac ca Ṣaṅkhadattena tena 'Akshakshapaṇena ca
 taiḥ ca Caṇḍabhujāṅgādyair bāhuyuddha-viṣāradaiḥ 287
 samam mahā-balaiḥ ṣūrair, durmadair dviradair iva,
 sa tad Bhīmabhaṭo 'bhāṅkshīt para-sainyam dhanurdharaḥ. 288
 bhagne ca sainye, Samarabhaṭaḥ so 'tha ratha-sthitaḥ
 pradhāya 'arabhata kruddho raṇābdhau mandarāyitum. 289
 tato Bhīmabhaṭas tasya vāraṇa-stho 'bhipatya saḥ
 dhanuḥ chittvā 'abadhīd bhāṇaiḥ caturo 'pi rathe hayān. 290
 viratho 'py aṭha dhāvitvā tomareṇa gajottamam
 hanti sma kumbhe Samarabhaṭo Bhīmabhaṭasya saḥ, 291
 sa ca tat-tomara-hato gajas tasya 'apatad bhuvī;
 tatas tau virathau dvāv apy abhūtām pāda-cāriṇau. 292
 gṛihīta-carma-khadgau ca padāti eva tau tadā
 dvandvayuddhena nripatī ayudhyetām amarṣaṇau. 293
 vidyā-vaḥad adriṣyatvaṃ kṛtvā ṣakto 'pi tad-badhe,
 dharmāpekshī na taṃ ṣatruṃ tathā Bhīmabhaṭo 'badhīt; 294

prasahya yudhyamānas tu tasya mūrdhānam acchinat
khaḍgena khaḍgayuddha-jño nartakī-tanayasya sah. 295

hate ca tasmīn Samarabhaṭe saha sva-sainikaiḥ,
pradatte sādhu-vāde ca gaganāt Siddha-cāraṇaiḥ, 296
gate samāptim samgrāme, vandi-māgadha-samstutāḥ
Rādhā-purim Bhīmabhaṭaḥ praviṣat sakhibhiḥ saha. 297
cira-pravāso payāto hatāris tatra mātaram
sa Rāma iva Kauṣalyāṃ darṣaṇoṭkām anandayat. 298
paurābhinanditaḥ ca 'alamkṛite sīnhāsane pituḥ
upaviṣat tat-sacivaiḥ pūjyamāno guṇa-priyaiḥ. 299
samānya prakṛitīḥ kṛitsnās tataḥ ca vitatotsavāḥ,
ḥubhe 'hni Ḥaṅkhadattāya Lāṭa-rājyaṃ sa dattavān. 300
tam preshya Lāṭa-vishayaṃ tad-deḥaja-balānvitam,
tebhyo 'kshakshapaṇāḍibhyo dadau grāmān vasūni ca. 301
tair yukto 'tha sa tatra 'āsīt, praḥasat paitrikam padam,
Lāṭendra-sutayā devyā Hānsāvalyā tayā saha. 302
kramāc ca jītvā prithivīm, āhṛitya nṛipa-kanyakāḥ,
tat-sambhogāika-sakto 'bhūt so 'tha Bhīmabhaṭo nṛipaḥ. 303
mantrishu nyasta-bhāraḥ ca kṛidann antahpuraiḥ saha,
abhyantarād na niragāt pānāḍi-vyasanena sah. 304

atha 'ekadā munir drashtum tam Uttānko yadricchaya
pūrva-Ḥarva-samādeḥa-pāka-kāla iva 'āgamat. 305
dvāram prāpte munau ca 'asmin, dvāstheshv āvedayatsu sah
rājā rāga-madāḥvarya-darpāndho na kila 'aḥṛipot. 306
tataḥ krudhdo muniḥ so 'smāi rājñe ḥāpam adād imam:
«madāndha! rājyād bhrashtas tvam vanyo hasti bhavishyasi!» 307
tac ḥrutvā sa bhayād bhrashta-mado nirgatya bhūpatih,
dīnaiḥ prāsādayad vākyaair muniṃ tam caraṇānataḥ; 308
tataḥ sa ḥānta-kopaḥ san mahāshhis tam abhāshata:
«bhavishyasi dvipas tāvad, rājan! na syāt tad anyathā; 309
«kimtu Praḥaḍaḥakty-ākhyam Nāga-ḥāpāvasāditam
«Mṛigānkadatta-sacivam cakshur-vaikalyam āgatam 310
«samāḥvāsyā 'atithi-bhūtam, yadā tasmai pravakshyasi
«sva-vrittāntam, tadā 'etasmād moksham prāpsyasi ḥāpataḥ, 311
«tac ca praḥ Giriḥādishtam Gandharvatvam avāpsyasi;
«sa ca 'atithis te cakshushmān eva sampatsyate tadā.» 312
ity uktvaiva muniḥ prayād Uttānko sa yathāgatam,
so 'pi Bhīmabhaṭo hasti sampanno rājya-vicyutaḥ. 313

«tam imam māṃ gajī-bhūtam viddhi Bhīmabhaṭam, sakhe!
«sa ca Praḥaḍaḥaktis tvam; jāne ḥāpānta esha me.» 314
evam uktvā gajākāram tyaktvā, Bhīmabhaṭo 'tra sah
tatkshanaṃ divya-vibhavo Gandharvaḥ samapadyata. 315
Praḥaḍaḥaktiḥ ca 'utpanna-locaṇālokanḥsavah
tatkālam eva samjajñe. paḥyan Gandharvam atra tam. 316

tāvaca ca vallī-jālāntaḥ sthitaḥ ṣrutvā tayoh kathām,
 sahito 'nyaiḥ sa sacivaiḥ sudṛiḍhoṭpanna-niṣcayaḥ, 317
 Mṛigāṅkadattaḥ kālajñāḥ pradhāvya rabhasād drutam
 Pracandaçaktim jagrāha taṃ kaṅthe nija-mantriṇam. 318
 so 'py akāṇḍa-sudhā-varsha-siktāṅga iva vikshya tam,
 Pracandaçaktiḥ sahasā pādayor agrahīt prabhum. 319
 tataç tau cira-viçliṣṭa-saṃçliṣṭau bhriça-duḥkhitau
 sa Bhīmaḥ tagandharvo rudantau paryasāntvayat. 320
 Mṛigāṅkadatto 'pi sa taṃ Gandharvaṃ praṇato 'bravīt:
 «yad asmābhir ayaṃ labdhāḥ sakhā, yac ca 'amunā punaḥ 321
 «cakshushmatvam avāptam, tat tvad-māhātmyād; namo.'stu te!»
 ṣrutvā 'etat so 'pi Gandharvo rājaputram uvāca tam: 322
 «acirāt sacivān çeshān labdhvā kṛitsnān, avāpsyasi
 «tām Çaçāṅkavatīm bhāryām sāmrājyaṃ ca mahītale. 323
 «tad adhairyaṃ na kāryaṃ te! kalyāṇin, sādha yāmy aham,
 «tadā ca saṃnidhāsyē te, yadā tvam māṃ smarishyasi.» 324
 iti sa vigata-çāpaḥ prāpta-kalyāṇa-toshāḥ
 prakāṭita-sakhibhāvo rājaputram tam uktvā,
 prasabham udapatad dyām cāru-keyūra-hāra-
 kvaṇita-mukharitāço 'nanya-Gandharva-dhuryaḥ. 325
 so 'pi Pracandaçaktim
 prāpya, vane tatra mantribhiḥ sahitaḥ
 anayad Mṛigāṅkadatto
 jāta-dhṛitir nṛipasutas tad-ahāḥ. 326

Taraṅga 75.

Jitaṃ Vighnajatā, yasya pushpa-vṛiṣṭir iva 'ambarāt
 tarāvali karāghāta-cyutā patati nṛityataḥ. 1

Tato 'tivāhya taṃ rātriṃ, prabhāte kānanāt tataḥ
 Pracandaçakti-pramukhaiḥ pṛitisthaiḥ sacivaiḥ saha 2
 sa Çaçāṅkavati-hetoḥ punar Ujjayinīṃ prati
 Mṛigāṅkadattaḥ prayayau cinvan çeshān sva-mantriṇaḥ. 3
 gaçchātā dadriçe tena mārgē Vikramakeçari
 mantri puṅsā 'ativikṛitena 'ubhamāno nabhas-tale. 4
 darçyat ca 'anya-mantribhyo yāvat tena sa saṃbhramāt,
 tāvat sa mantri gaganāt tat-samīpe 'vatirṇavān. 5
 avaruhya ca tasya 'āçu puṅsaḥ skandhād, upetya saḥ
 Mṛigāṅkadattam jagrāha pādayoh sāçru-locanaḥ. 6

tena 'açlishtaç ca hrishтена tathâ tad-mantribhih kramât,
visasarja pumânsam tam, «smrito 'bhyeshyasi màm», iti. 7
tato Mṛigânkadattena kautukâd upaviçya saḥ
prishṭah, svodantam âcakhyau vane Vikramakeçarî: — 8

Tadâ bhavadbhyo vibhrashto Nâga-çâpât paribhraman,
bahûny ahâni cinvâno yushmân, aham acintayam: 9
«gacchâmy Ujjayinîm, tatra gantavyam tair dhrutam yatah.»
evam niçcîtya ca prâyam aham tâm nagarîm prati. 10

kramât tad-nikate prâpya grâmaḥ Brahmasthalâbhîdham,
vâpi-tate 'ham ekasmin vṛiksha-mûla upaviçam. 11
tatra 'etya. sarpa-dañçârto vṛiddho màm brâhmaṇo 'bravit:

«ita uttishṭha, mâ, putra, madiyâm gatim âpsyasi! 12
«iha 'asti hi mahân sarpo, yena dashto rujârditah
«udyato 'syam mahâ-vâpyam esho 'ham deham ujñhitum.» 13
ity uktavantam kṛipayâ deha-tyâgâd nivârya tam,
tatra 'akarsham aham vipram nirvisham visha-vidyayâ. 14

tatah sa viprah sâkûtam udantam kṛitsnam âdarât
prishṭvâ màm, prîtîmân evam viditârtho 'bhyabhâshata: 15
«prânâs tvayâ 'adya me Prattâs; tat, pravîra, grihâna me

«Vetâla-sâdhanam mantram imam, prâptam mayâ pituh. 16
«tvâdriçam upayukto 'yam siddhi-kṛitsnatva-çâlinâm,
«mâdriçah punar etena klîvâh kiṁ nâma kurvate?» 17

ity uktas tena, tam aham pratyavocam dvijottamam:
«Mṛigânkadatta-viyuto Vetâlah kiṁ karomy aham?» 18

tac çrutvâ sa vihasya 'evam vipro màm punar abhyadhât:
«kiṁ na jânâsy, abhisṭam yad Vetâlât sarvam âpyate? 19

«api Vidyâdharaiçvaryam Vetâlasya prasâdatah
«kiṁ Trivikramasenena na prâptam bhûbhujâ purâ? 20
«tathâ ca kathayâmy etam tadyâm te katham, çriṇu:

Atha Vetâla-pañcaviñçatikâ.

(Vetâla 1.)

Pratishṭhânâbhîdhâno 'sti deço Godâvarî-tate. 21
tatra Vikramasenasya putrah Çakra-parâkramah
prak Trivikramasenâkhyah khyâta-kîrtir abhûd nripah. 22
tasya pratyaham âsthâna-gatasya 'upetya bhûpateh
sevârtham Kshântiçilâkhyo bhikshuh phalam upânayat. 23
so 'pi râjâ tad âdâya phalam âsanna-vartinah
haste dadau pratidinam koçâgârâdhikâriṇah. 24

itham gateshu varsheshu daçasv, atra kila 'ekadâ
dattvâ râjñe phalam tasmin bhikshav âsthânato gate, 25
sa râjâ tat phalam prâdât pravisṭâyâ 'atra daivatah
kriçâ-markaṭa-potâyâ hasta-bhrasṭâyâ rakshinâm. 26

sa markatas tad aṇṇāti yāvat, tāvat phalāt tataḥ
vibhinna-madhyād niragād anarghyam ratnam uttamam. 27
tad drisṭvā 'ādāya, papraccha taṃ bhāṇḍāgārikam nṛpaḥ:

«bhikshūpanītāni mayā yāni nityam phalāni te 28
«haste dattāni, tāni kva sthāpitāni sadā tvayā?»

tac ṣrutvā taṃ sa sabhayaḥ koṣādhyaksho vyajñāpat: 29
«kshiptāni tāny anudghāṭya mayā gaṇḇe gavākshataḥ;
«yady ādiṣasi, tad, deva, tam udghāṭya gaveshaye.» 30
ity ūcivān anumato rājñā gatvā kṣaṇena saḥ

koṣādhyakshaḥ samāgatya prabhuṃ vyajñāpayat punaḥ: 31
«cīrṇāni ca 'atra paṇyāmi koṣe tāni phalāny aham,
«ratna-rācīm tu paṇyāmi raṇmi-jvālākulam, vibho!» 32

tac ṣrutvā tān maṇin dattvā tushṭo 'smai koṣarakshine,
rājā 'anyedyur apricchat sa bhikshuṃ prāgvat tam āgatam: 33
«bhiksho, dhana-vyayena 'evaṃ sevase māṃ kim anvaham?

«na 'idāniṃ te grabhishyāmi phalam, yāvad na vakshyasi.» 34
ity uktavantam rājānam bhikshus taṃ vijane 'bravit:

«vīra-sācivya-sāpeksham mantra-sādhanam asti me; 35
«tatra, vīreṇdra, sābhāyāṃ kriyamāṇam tvayā 'arthaye.»

tac ṣrutvā, pratipede tat «tathā!» 'ity asya sa bhūpatiḥ. 36
tataḥ sa ṣramaṇas tushṭo nṛpaṃ punar uvāca tam:

«tarhi kṛishṇa-caturdaṣyām āgāminyām niṣāgame 37
«ito mahā-ṣmaṇāṇte vaṭasya 'adhaḥ sthitasya me

«āgantavyam tvayā, deva, pratipālayato 'ntikam.» 38
«vādham! evaṃ karishyāmi», 'ity ukte tena mahābhṛitā,

sa Kṣhāntiṇīlāḥ ṣramaṇo hṛisṭaḥ sva-nīlayam yayau. 39

atha 'ataḥ sa mahā-sattvaḥ, prāpya kṛishṇa-caturdaṣim,
prārthanam pratipannāntam bhikshos tasya nṛpaḥ smaran, 40
pradoshe nīla-vasana-samālamkṛita-ṣekharah

niryayau rājadhāniṭaḥ khadga-pāṇir alakshitaḥ. 41

yayau ca ghora-nivāda-dhvānta-vrāta-malīmasam,
citānalōgra-tapana-jvālā-dārūna-darṇanam, 42

ālakshyanara-kaṅkāla-kapālāsthī-viṣaṅkaṭam,
hṛishyat-saṃnihitottāla-Bhūta-Vetāla-ceshṭitam, 43

Bhairava-sya 'aparam rūpam iva gambhīra-bhishāṇam,
sphūrjad-mahā-ṣivārāvam ṣmaṇānam tad aivhvalaḥ. 44

vicitya ca 'atra taṃ prāpya bhikshuṃ vaṭa-taror adhaḥ
kurvāṇam maṇḍala-nyāsam, upasṛitya jagāda saḥ: 45

«esho 'ham āgato, bhiksho! brūhi, kiṃ karavāni te?»

tac ṣrutvā sa nṛpaṃ drisṭvā, hṛisṭo bhikshur uvāca tam: 46

«rājan, kṛitaḥ prasādaḥ cet, tad ito dakṣhiṇā-mukham

«gatvā vidūram ekāki vidyate cīṃcāpā-taruḥ. 47

«tasminn ullambita-mṛitaḥ ko 'py ekah purushaḥ sthitaḥ;

«tam iha 'ānaya gatvā tvam! sātāthyam kuru, vīra, me!» 48

tac ṣrutvaiva, «tathā!» 'ity uktvā sa rājā satya-saṃgarah,

dakṣhiṇam diṣam ālambya, pravīraḥ prayayau tataḥ. 49

atra dīpta-citāloka-lakshitenā pathā ca saḥ
 gatvā tamasi taṃ prāpa kathāṃcic cīṅṅapā-tarum. 50
 tasya skandhe citā-dhūma-dagdhasya kravya-gandhinaḥ
 so 'paçyal lambamānaṃ taṃ Bhūtasya 'iva çavam taroḥ. 51
 āruhya ca 'atra bhūmau taṃ chinna-rajjum apātayat,
 pātitaḥ so 'pi ca 'akasmāc cakranda vyathito yathā. 52
 tato 'varuhya kṛipayā jīvāçāṅkī sa tasya yat
 rājā 'aṅgaṃ prāmṛishat, tena so 'tṭhāsaṃ vyadhāc çavaḥ. 53
 tataḥ sa rājā matvā taṃ Vetālādhishtitaṃ tadā,
 «kiṃ hasasy? ehi, gacchāva!» iti yāvād akampitaḥ 54
 vakti, tāvad na bhūmau sa-Vetālaṃ çavam aikshata;
 aikshata 'atṛaiva vṛikshe tu lambamānaṃ sthitaṃ punaḥ. 55
 tato 'dhiruhya bhūyo 'pi taṃ avātārayat tataḥ;
 vajrād api hi virāṇaṃ citta-ratnaṃ akhaṇḍitam. 56
 aropya ca sa-Vetālaṃ skandhe maunena taṃ çavam,
 sa Trivikramaseno 'tha rājā gantuṃ pracakrame. 57
 yāntaṃ ca taṃ çavāntaḥ-stho Vetālo 'nsa-sthito 'bravit:
 «rājann. adhva-vinodāya kathāṃ ākhyāmi te, çṛiṇu: 58

Asti Vārāṇasī nāma Purāri-vasatiḥ purī,
 sthālī 'iva Kailāsa-girer yā puṇya-jana-sevitā; 59
 bhūri-vāri-bhṛitā çaçvad upakaṅṭha-niveçinī
 hārayashtīr iva 'abhāti yasyāḥ Svargatarāṅgiṇī. 60
 pratāpānala-nirdagdha-vipaksha-kula-kānanaḥ
 tasyāṃ Pratāpamukuto nāma rājā 'abhavat purā. 61
 tasya 'abhid Vajramukutaḥ tanayo, rūpa-çauryaḥ
 akarod darpa-dalanāṃ Smarasya 'arijanasya ca. 62
 rājaputrasya tasya 'atra mantriputro mahā-matiḥ
 asid Buddhiçarirākhyāḥ çarirābhyadhikāḥ sakhā. 63
 tena sakhye saha kṛidān sa kadācid nṛipātmajāḥ
 jagāma dūram adhvānaṃ mṛigayātiprasaṅgataḥ. 64
 çaurya-çṛi-cāmarāṇi 'iva sīhānāṃ mastakāni saḥ
 chindan çaraiḥ sajalāni, viveça 'ekam mahā-vanam. 65
 tatra sthāne Smarasya 'iva paṭhat-kokila-vandini
 dattopakāre tarubhir mañjarī-cala-cāmaraiḥ, 66
 so 'nvito mantriputreṇa tena 'apaçyat saro mahat
 vicitra-kamalotpatti-dhāma 'ambudhim iva 'aparam. 67
 tasmiṅc ca deva-sarasi suānārthaṃ kācid āgatā
 tena divyākṛitiḥ kanyā dadṛiçe saparicchadā, 68
 pūrayantī 'iva lāvānya-nirjhareṇa saro-varam,
 dṛiṣṭī-pātaiḥ srijantī 'iva tatra 'utpala-vanaṃ navam. 69
 pratyādicantī 'iva mukhena 'ambujaṃ nirjitendunā
 sā jahāra manas tasya rājaputrasya tatksaṅgam. 70
 so 'py abhāshīt tathā tasyā yuvā dṛiṣṭvā vilocane,
 yathā na 'aikshata sā kanyā lajjāṃ svām apy alaṃkṛitim. 71

tataḥ paçyati tasmin, «sà kà 'iyam syād?» iti sàuge,
 samjñam sva-deçādy ākhyātum vilāsa-chadmanā 'akarot: 72
 karoti sma 'utpalam karṇe grihītvā pushpa-çekharāt,
 ciram ca danta-racanām cakāra, 'ādāya ca vyadhāt 73
 padmam çirasi, sākūtam hridaye ca 'ādadhe karam.
 rājaputraç ca tasyās tām samjñam na jñātavāns tadā, 74
 mantriputras tu bubudhe sa sakhā tasya buddhimān.
 kshaṇac ca sà yayau kanyā nīyamānā 'anugais tataḥ; 75
 prāpya ca sva-griham, tasthau paryanike 'ngam nidhāya sà,
 cittam tu nija-samjñārtham āsthāt tasmin nripātmaje. 76
 so 'pi rājasuto bhrashta-vidyo Vidyādharo yathā
 gatvā sva-nagarim, kricchrām prāpa 'avasthām tayā vinā. 77
 sakhyā ca mantriputrena tena prīsthas tadā rahaḥ
 çānsatā tām adushprāpām, tyakta-dhairyo jagāda saḥ: 78
 «yasyā na nāma, na grāmo, na 'anvayo vā 'avabudhyate,
 «sā katham prāpyate? tad mām āçvāsayasi kiṃ mṛishā?» 79
 ity ukto rājaputrena mantriputras tam abhyadhāt:
 «kiṃ na dṛishtaṃ tvayā, yad yat samjñayā sūcitam tayā? 80
 «nyastam yad utpalam karṇe, tena 'evam te tayā 'uditam:
 ««Karṇotpalasya rashtrē 'ham nivasāmi mahibhṛitah.»» 81
 «kṛitā yad danta-racanā, tava 'etat kathitam tayā:
 ««tatra jānīhi mām dantaghātakasya sūtām!»» iti. 82
 ««Padmāvati»» 'iti nāma 'uktam tayā 'uttānsita-padmayā.
 ««tvayī prānā!»» iti proktaṃ hridayāpita-hastayā. 83
 «Kaliṅgadeçe hy asty atra khyātaḥ Karṇotpalo nripaḥ;
 «tasya prasāda-vitto 'sti mahān yo dantaghātakah, 84
 «Samgrāmavardhanākhyasya tasyāpy asti jagat-traye
 «ratnam Padmāvati nāma kanyā prāṇādihika-priyā. 85
 «etac ca lokato, deva, yathāvad viditam mama;
 «ato jñātā mayā samjñā tasyā deçādi-çānsini.» 86
 ity ukto mantriputrena tena rājasuto 'tha saḥ,
 tutosha tasmai sudhiye labdhopāyo jaharsha ca. 87
 sammantrya ca samam tena, sa tad-yuktaḥ sva-mandirāt
 priyārthi mṛigayā-vyājāt punas tām agamat diçam. 88
 ardha-mārge ca vātāçva-vega-vañcita-sainikah
 tam mantriputraika-yutaḥ Kaliṅga-vishayam yayau. 89
 tatra tau prāpya nagaram Karṇotpala-mahipateḥ,
 anvishya dṛishtvā bhavanam dantaghātakasya tasya ca, 90
 tad-adūre ca vāsārtham ekasyā vṛiddha-yoshitah
 griham praviçatām rājaputra-mantrisutāv ubhau. 91
 dattāmbu-yavasau vāhau gupte 'vasthāpya ca 'atra saḥ,
 rājaputre sthite, vṛiddham mantriputro jagāda tām: 92
 «kaccid vetsy, amba, Samgrāmavardhanam dantaghātakam?»
 tac çrutvā sà jarad-yoshit saçraddhā tam abhāshata: 93
 «vedmy eva; dhātrī tasya 'asmi, sthāpitā tena ca 'adhunā
 «Padmāvatyāḥ sva-duhituḥ pārçve jyeshthatarā 'ity aham. 94

«kiṃtv ahaṃ na sadā tatra gacchāmy upahṛitāṃbarā,
 «kuputraḥ kitavo vastraṃ dṛiṣṭvā hi harate mama.» 95
 evam uktavatiṃ hṛiṣṭaḥ svottariyādi-dānataḥ
 saṃtoshya, so 'tra vṛiddhāṃ tāṃ mantriputro 'bravit punaḥ: 96
 «mātā tvam; tad vadāmas te guptaṃ yat, tat kurushva naḥ!
 «dantaghāta-sutāṃ etāṃ gatvā Padmāvatiṃ vada: 97
 «so 'tra 'āgato rājaputro, dṛiṣṭo yaḥ sarasi tvayā;
 «tena ca 'iha tava 'ākhyātaṃ preshitā praṇayād aham.» 98
 tac śrutvā sà «tathā!» 'ity uktvā vṛiddhā dāna-vaçikṛitā
 gatvā Padmāvati-pārçvam, ājagāma kṣaṇāntare. 99
 priṣṭhā jagāda tau rājasuta-mantrisutau ca sà:
 «yushmad-āgamanam tasyā gatvā guptaṃ mayā 'uditam. 100
 «tayā śrutvā ca nirbhartsya pañibhyāṃ aham āhatā
 «dvābhyāṃ karpūra-liptābhyāṃ ubhayaḥ gaṇḍayor mukhe. 101
 «tataḥ paribhavodvignā rudanty aham iha 'āgatā.
 «etās tad-aṅgulī-mudrāḥ, putrau, me paçyatāṃ mukhe!» 102
 evaṃ tayā 'ukte, nairāçya-viṣaṇṇam taṃ nṛipātmajam
 jagāda sa mahā-prājño mantriputro janāntikam: 103
 «mā gā vishādam! rakshantyaṃ mantraṃ nirbhartsya yat tayā
 «karpūra-çubhrā vaktre 'syāḥ svāṅgulyo daça pātitaḥ, 104
 «tad etad uktaṃ: «pakshe 'smin çukle candravatir imāḥ
 «rātrir daça pratikshadhvam saṃgamānucitā iti!» 105
 ity āçvāsya sa taṃ rājaputraṃ mantrisutas, tataḥ
 vikriya guptaṃ hasta-sthaṃ kāncanam kiṃcid āpaṇe, 106
 vṛiddhayaḥ sādhyāmāsa mahārham bhojanam tayā;
 tatas tau bubhujāte dvau tat tayā saha vṛiddhayaḥ. 107
 evaṃ nitvā daça 'ahāni, jijnāsārtham punaḥ sa tam
 Padmāvaty-antikam vṛiddhāṃ mantriputro viṣṛiṣṭavān. 108
 sāpi miṣṭāṇṇa-pāṇādi-lubdhā tad-anurodhataḥ
 gatvā vāsagriham tasyā bhūyo, 'bhyetya jagāda tau: 109
 «ito gatvā 'adya tūṣṇīm apy ahaṃ tatra sthitā tayā,
 «yushmat-kathāparādham tam udgirantya svayam, punaḥ 110
 «sālaktakābhis ti-ribhiḥ karāṅgulibhir āhatā
 «urasy asminu; atha 'eshā 'aham iha 'yātā tad-aṅkitā.» 111
 tac śrutvā rājaputraṃ taṃ svairam mantrisuto 'bravit:
 «mā kārshir anyathā çaukām! asyā hi hṛidaye tayā 112
 «sālaktakāṅgulī-mudrā-trayaṃ vinyasya yuktitaḥ,
 «rajasvalā niçās tisraḥ sthitā 'aham», iti sūcitam » 113
 evam uktvā nṛipasutaṃ mantriputras, try-ahē gate,
 Padmāvatyai punas tasyai vṛiddhāṃ tāṃ prajighāya saḥ. 114
 sà gatā mandiraṃ tasyās, tayā saṃmānya bhojitā
 prityā pāṇādi-lilābhir dinaṃ ca 'atra vinoditā. 115
 sāyam ca yāvat sà vṛiddhā griham āgantum icchati,
 udabhūd bhaya-kṛit tāvat tatra kolāhala vahih. 116
 «hā hā! bhrasṭo 'yam ālānāj, janān mathnan. pradhāvati
 «matta-hasti», 'iti lokasya tatra 'ākṛando 'tha çuçuve. 117

tataḥ Padmāvati sà tām vṛiddhām evam abhāshata :

«spashtēna hasti-ruddhena gantum yuktaṃ na te pathā; 118

«tat pīthikāṃ samāropya baddhāḷambana-rajjukāṃ

«brīhad-gavākshēṇa 'anena tvām atra prakshipāmahe 119

«grihodyane, tato vṛiksham āruhya, 'amum vilāṅghya ca

«prākāram, avarūdhā 'anya-vṛikshēṇa sva-grihaṃ vraja!» 120

ity uktvā sà gavākshēṇa kshepayāmāsa tatra tām

vṛiddhām ceṭibhir udyāne rajju-pīthikayā tataḥ. 121

sà 'atha gatvā yathoktena pathā, sarvaṃ çaṇsa tat

yathāvad rājaputrāya tasmai mantrisutāya ca. 122

tataḥ sa mantriputras taṃ rājaputram abhāshata :

«siddhaṃ tava 'ishtaṃ, mārgo hi yuktyā darçitas tayā. 123

«tad gaccha 'adyaiva tatra tvam, pradoshe 'sminn upāgate ;

«etenāiva pathā tasyāḥ priyāyā mandiraṃ viça!» 124

ity uktas tena tad-yukto rājaputro yayau sa tat

udyānaṃ vṛiddhayā 'uktena tena prākāra-vartana. 125

tatra 'apaçya ca rajjuṃ tām lambamānāṃ sapīthikāṃ,

mārgomukhibhiç ceṭibhir uparishṭād adhishtitām, 126

ārūdhās tām ca dṛishtvāiva dāsibhis tābhir āçu saḥ

rajivā 'utkshipto gavākshēṇa praviveça priyāntikam. 127

tasmin pravishṭe, sa yayau mantriputraḥ svam āspadam.

rājaputras tu tām Padmāvatiṃ tatra dadarça saḥ 128

pūrṇāṃṛitāṅçu-vadanāṃ prasarat-kānti-candrikāṃ

kṛiṣṇāpaksha-bhayād guptaṃ sṭhitāṃ rākā-niçāṃ iva. 129

sāpi dṛishtvā tam utthāya cirātsukyocitais tataḥ

kaṅthagrahādibhis tais taiḥ praudhā 'ācārair amānayat. 130

tatas tayā sa gāndharva-vidhinā 'udūdhayā saha

guptaṃ rājasutas tasthau pūrṇecchas tatra kāntayā. 131

sṭhitvā ca 'ahāni katicid rātrau tām avadat priyām :

«sakhā mama sahāyāto mantriputra iha sṭhiteḥ, 132

«sa ca 'atra tishṭhaty ekākī tvaj-jyeshṭhatarikā-grihe.

«gatvā sambhāvya taṃ, tanvi, punar eshyāmi te 'ntikam.» 133

tac çrutvā, tam avocat sà dhūrtā Padmāvati priyam :

«hanta 'aryaputra! pricchāmi: tāḥ samjñā mat-kṛitās tvayā 134

«jñātāḥ kiṃ? kimu vā tena sakhyā mantrisutena te?»

evam uktavatīṃ etāṃ rājaputro jagāda saḥ: 135

«na jñātāṃ tad mayā kiṃcij, jñātvā sarvaṃ tu tena me

«ākhyātāṃ mantriputreṇa divya-prajñāna-çālinā » 136

etac çrutvā vicintyaiva bhāmini sà jagāda tam :

«tarhy ayuktaṃ kṛitaṃ, yad me cirāt sa kathitas tvayā. 137

«sa me bhrātā, sakhā yas te; tasya ca prathamam mayā

«tāmbūḷādi-samācārah kartavyo hi sadā bhavet.» 138

ity uktavatya 'anumatas tayā, pūrva-pathena saḥ

rājaputro 'ntikaṃ sakhyus tasya 'āgāc ca tato niçi. 139

çaṇsa ca kathā-madhye tat tasmai, yat tad-āçrayam

samjñā-vijñāna-kathanam kṛitaṃ tena priyāntike; 140

mantriputras tu so 'yuktam iti na çraddadhe 'sya tat.
 tâvac ca sâ tayos tatra vibhâtâbbhûd vibhâvarî. 141
 atha 'etayor vidhau sâmdhye nirvritte kurvatoh kathâh,
 agât pakvâna-tâmbûla-hastâ Padmâvatî-sakhî. 142
 sâ mantriputraṃ kuçalam prishṭvâ, dattopacarikâ
 nisheddhum râjaputrasya bhojanam tatra yuktitaḥ, 143
 kathântare svâminîṃ svam bhojanâdau tad-âgamam
 patîkshamânâṃ âvedya, kshaṇâd guptaṃ tato yayau. 144
 tatas taṃ mantriputraḥ sa râjaputraṃ abhâshata:
 «kautukam, paçya deva, 'ekam darçayâmy adhunâ tava.» 145
 ity uktvâ bhakshyam etat sa pakvânâṃ dattavânâs tataḥ
 sârameyâya, sa ca tat khâditvâiva vyapadyata. 146
 tad dṛishṭvâ, «kim idam citram?» iti râjasuto 'tra saḥ
 papraccha mantriputraṃ taṃ, sa ca 'enam pratyabhâshata: 147
 «samjñâ-jñânena dhūrtaṃ mām viditvâ, hantu-kâmayâ
 «tayâ vishânnaṃ prahitaṃ mama tvad-anuraktayâ, 148
 «na 'asmîn sati mad-ekâgro râjaputro bhaved ayam,
 ««etat-vaçaç ca muktvâ mām nagarîṃ svam vrajed»», iti. 149
 «tad muñca manyum etasyâm! bandhu-tyâgân mahâtmanah
 «kuryâs tvam, haraṇe yuktîṃ vakshyâmy âlocayâmy aham.» 150
 ity uktavantam taṃ mantrisutaṃ râjasuto 'tra saḥ,
 «satyam Buddhiçarîras tvam», iti yâvat praçâsati, 151
 açânkitaṃ vahis tâvad duhkhâkula-janâravaḥ,
 «hâ dhig! râjñah suto bâlo vipanna!» iti çuçruve. 152
 tad-âkarṇana-hriṣṭo 'tha mantriputro nripâtmajam
 jagâda: «hanta! gaccha 'adya Padmâvatyâ griham niçi! 153
 «tatra tam pâyaves tâvad, yâvat pâna-madena sâ
 «nihsamjñâ nashṭa-ceshṭâ ca gatajivâ 'iva jâyate. 154
 «tatas tasyâḥ sanidrâyaḥ çûlena 'ânkam kaṭi-tate
 «dattvâ 'agni-taptena: 'adâya tad-âbharâṇa-saçcayam, 155
 «âgacches tvam gavâkshena rajju-lamba-vinirgataḥ;
 «tataḥ param yathâ bhadram bhavej, jñâsyâmy aham tathâ.» 156
 ity uktvâ kârâyitvâ ca kroḍa-bâla-nibhâçrikam
 mantriputro dadau tasmai triçûlam râjasûnave. 157
 râjaputraḥ sa haste tat kṛitvâ kuṭila-karkaçam
 kalâyasa-dṛidham cittam 'iva kântâ-vayasyayoḥ, 158
 «tathâ!» iti pûrvavad râtrâv agât Padmâvatî-griham;
 avicâryam prabhûnâṃ hi çucer vâkyam sva-mantriṇah. 159
 tatra tam madya-niçeshtam çûlena jaghane 'ñkitam
 hriṭâlamkaranâṃ kṛitvâ, tasya 'agât sakhyur antikam, 160
 darçitâbharâṇas tasmai çaçânsa ca yathâ kṛitam:
 titah sa mantriputro 'pi siddham mene manishitam. 161
 prâtar gatvâ çmaçâne ca so 'bhût tâpasa-veça-bhṛit
 svâiram, râjasutaṃ taṃ ca vidadhe çishya-rûpiṇam, 162
 abravit taṃ ca: «gaccha 'ekam ito 'lamkaranâd imam
 muktâvalîṃ samâdâya tvam vikretum 'iva âpâne. 163

«bahu mūlyam vadeç ca 'asyà, yena 'etam naiva kaçcana
 «grihñiyād, bhrāmyamānām ca sarvaḥ ko 'pi vilokayet. 164
 ««guruṇā mama vikretum iyam dattā»», 'ity anākulaḥ
 «brūyaç ca, yadi grihñiyur atra tvam purarakshinaḥ.» 165
 iti sa preshitas tena gatvā rājasutas tadā
 atishṭhad āpaṇe bhrāmyan, vyaktam muktāvalim dadhat. 166
 tathā-bhūtaç ca jagrihe sa drisṭvā purarakshibhiḥ
 dantaghāta-sutā-mosha-jñapteç caura-gaveshibhiḥ. 167
 ninye ca nagarādhyaksha-nikaṭam taiḥ sa tatkshanam,
 sa ca tam tāpasākāram drisṭvā papraccha sântvataḥ: 168
 «kuto muktāvali 'iyam te, bhagavann, iha hāritā?
 «dantaghāṭaka-kanyāyā hṛitam hy ābharanam niçi.» 169
 tac çrutvā rājaputras tam so 'vādīt tāpasākṛitiḥ:
 «guruṇā mama dattā 'iyam; etya 'asau pricchyatām!» iti. 170
 tataç ca 'upetya tam natvā papraccha nagarādhipaḥ:
 «muktāvali 'iyam, bhagavan, kutas te çishya-hasta-gā?» 171
 çrutvā 'etad, vijanam kṛitvā, sa dhūrtas tam abhāshata:
 «aham tapasvī bhrāmyāmi sadā 'aranyeshv itas tataḥ. 172
 «so 'ham daivād iha prāptaḥ, çmaçāne 'tra sthito niçi
 «apaçyam yoginī-cakram samāgatam itas tataḥ. 173
 «tad-madhye ca 'ekayā 'āniya yoginyā rājaputrakah
 «udghāṭita-hṛidambhojo Bhairavāya niveditaḥ. 174
 «pāna-mattā ca sà hartum japato me 'kshamālikām
 «prāvartata mahā-māyā, vikāraṇ kurvatī mukhe. 175
 «atipravṛittā ca mayā kruddhena jaghana-sthale
 «āṅkitā sà triçūlena mantra-prajvalitāçriṇā, 176
 «hṛitā muktāvali ca 'iyam tasyāḥ kañṭhād mayā tadā.
 «sā 'eshā 'adya tāpasānarhā vikreyā mama vartate.» 177
 etac çrutvā purādhyaksho gatvā bhūpaṃ vyajijñapat;
 bhūpo 'py ākarnya tat, tam ca buddhvā tad-mauktikāvalim, 178
 prekshāṇa-preshitāyāta-vṛiddhāpta-vanitā-mukhāt
 çrutvā ca driçya-çūlāṅkām jaghane satyam eva tam, 179
 «grastaḥ suto me dākinyā tayā» 'utpanna-viniçcayah,
 svayam tasya 'antikam gatvā mantriputra-tapasvinah, 180
 prisṭvā ca nigrāham tasyāḥ Padmāvatyāḥ, sa tad-girā
 pitṛibhyām çocyamānāyāḥ purād nirvāsanam vyadhāt. 181
 nirvāsītā 'aṭavī-sthā sà nagnāpi na jahau tanum,
 upāyam mantriputrena tam sambhāvya tathā-kṛitam. 182
 dinānte tam ca çocantīm açvārūdhāv upeyatuh
 tyakta-tāpasa-veçau tau mantriputra-nṛipātmajau. 183
 açvāsya 'aropya turage, sva-rāshṭram ninyatuç ca tam.
 tatra tasthau tayā sārđham rājaputraḥ sa nirvṛitaḥ. 184
 dantaghātas tv arānye tam kravādābhir bhakshitam sutam
 matvā vyapādi çokena, bhāryā ca 'anujagāma tam. 185

ity ākhyāya sa bhūyas taṃ Vetālo nṛipam abravīt:
 «taṃ me 'tra sañçayam chinddhi: dampatyor etayor badhāt 185
 «mantriputrasya kim pāpam? rājaputrasya kim nu va?
 «Padmāvatyāḥ kim athavā? tvaṃ hi buddhimatām varaḥ. 187
 «jānānaç ca na ced, rājan, mama tattvaṃ vadishyasi,
 «tad esha çatadhā mûrdhā niçcitam te sphuṭishyati.» 188
 ity uktavantam Vetālam vijānan çāpa-bhūtitāḥ
 sa Trivikramasenas tam evam pratyabravīd nṛipāḥ: 189
 «yogēçvara, kim ajñeyam? etad na 'esham hi pātakam
 «trayānām api, rājūas tu pāpam Karnōtpalasya tat.» 190
 Vetālo 'py āha: «rājñāḥ kim? te hi tat-kāraṇās trayāḥ.
 «kākāḥ kim aparādhyanti, haṃsair jagdhesu çalishu?» 191
 rājā tato 'bravīd: «evam na dushyanti trayo 'pi te:
 «mantrisūnor hi tat tāvat praḥhu-kāryam apātakam; 192
 «Padmāvati-rājaputrau tau hi Kāma-çarāgninā
 «saṃtaptāv avicārajñāv adoshau svārtham udyatau. 193
 «Karnōtpalas tu rājā sa nitiçāstreshv açikshitāḥ,
 «cārāṇiḥ prajāsv ananvishyaṃs tattva-çuddhiṃ nijāsv api, 194
 «ajānan dhūrta-caritāni, 'iṅgitādy-avicakshaṇāḥ,
 «tathā tad nirvicāram yac cakre, tena sa pāpabhāk.» 195
 ity ākarṇya, vimukta-maunam udite samyak nṛipeṇa 'uttare,
 skandhāt tasya sa dārdhyam ākalayitum mayā-balāt tatksaṇar:
 Vetālo nṛi-kalevarāntara-gataḥ kvāpy apratarkyo yayau;
 nishkampāḥ sa ca bhūpatih punar anuṃ prāptum vyadhāt niççayam. 196

Taraṅga 76. (Vetāla 2.)

Tato 'tra punar ānetum taṃ Vetālam agād nṛipāḥ
 sa Trivikramasenas tac-çinçapā-pādapāntikam. 1
 prāpto 'tra vikshate yāvac citāloka-vaçād niçi,
 tāvad dadarça taṃ bhūmau kūjantaṃ patitaṃ çavam. 2
 atha taṃ mṛita-deha-stham Vetālam sa mahīpatih
 āropya skandham, ānetum tūshṇiṃ pravavṛite javāt. 3
 tataḥ skandhāt sa Vetālo bhūyas taṃ nṛipam abravīt:
 «rājan, mahaty anucite kleçe 'smin patito bhavān; 4
 «tata- tava vinodāya kathayāmi kathām, çṛiṇu:

Asty agrahāraḥ Kāliudī-taçe Brahmasthalābhidhāḥ. :
 Agnisvāmi 'iti tatra 'āsīd brāhmaṇo veda-pāragāḥ:
 tasya 'atirūpā Mandāravati 'ity ajani kanyakā, 6

yām nirmāya navānargha-lāvanyām niyataṃ vidhiḥ,
 svargastrī-pūrva-nirmāṇaṃ nijam eva 'ajugupsata. 7
 tasyām ca yauvana-sthāyām āyayuh Kanyakubjataḥ
 sama-sarva-guṇās tatra trayo brāhmaṇa-putrakāḥ. 8
 teshām ca 'ātmārtham ekaikas tat-pitus tām ayācata,
 anicchau dānam anyasmai tasyāḥ prāṇa-vyayād api. 9
 tat-pitā sa tu tad-madhyād na 'ekasmāy api tām dadau
 bhīto 'nyayor badhāt; tena tasthau kanyaiva sā tataḥ. 10
 te ca trayo 'pi tad-vaktra-candraikāśakta-dṛiṣṭayaḥ,
 cakora-vratam ālambya, tatraiva 'āsan diva-ṇiṣam. 11

atha 'akasmāt samutpanna-dāhajvara-vaçena sâ
 jagāma Mandāravatī kumārī kila pañcatām 12
 tatas tām vipra-putrās te parāsuṃ çoka-viklavāḥ
 kṛita-prasādhanām nītvā çmaçānaṃ cakrur agnisāt. 13
 ekaç ca teshām tatraiva vidhāya maṭhikām tataḥ,
 kṛita-tad-bhasma-çayaḥ sann āsta yācita-bhaiksha-bhuk; 14
 dvitīyo 'sthīny upādāya tasyā, Bhāgīrathīm yayau;
 tṛitīyas tāpaso bhūtvā bhrāntuṃ deçāntarāṇy agāt. 15

sa bhrāmyāns tāpasaḥ prāpya grāmaṃ Vakrolakābhidham,
 tatra 'atithiḥ san kasyāpi viprasya prāviçad gṛiham. 16
 tat-pūjitaḥ sa yāvac ca bhoktuṃ tatra pracakrame,
 tāvad ekaḥ çius tatra pravṛitto 'bhūt praroditum. 17
 sa sântvyamāno 'pi yadā na vyarañsit, tadā krudhā
 bāhvor ādāya gṛihīṇī jvalaty agnau tam akshipat; 18
 kshipta eva sa mṛidv-aṅgo bhasmībhāvam avāptavān.
 tad dṛiṣṭvā jāta-romāñcaḥ so 'bravīt tāpaso 'tithiḥ: 19
 «hā dhik kashṭam! pravishṭo 'smi brahmarākshasa-veçmani;
 «tad mūrtaṃ kilviṣham idaṃ na bhokshye 'nnam iha 'adhunā.» 20
 evaṃ vadantaṃ taṃ so 'tra gṛihasthaḥ prāba: «paçya me
 «çaktiṃ paṭhita-siddhasya mantrasya mṛita-jīvanīm!» 21
 ity uktvā 'ādāya tad-mantra-pustikām anuvāçya ca,
 tatra bhasmani cikshepa sa dhūlim abhimantritām. 22
 tena 'udatishṭhat tad-rūpa eva jīvan sa bālakaḥ.
 tataḥ sa nirvṛitas tatra bhuktavān vipra-tāpasaḥ. 23
 gṛihastho 'pi sa tām nāgadante 'vasthāpya pustikām,
 bhuktvā ca, çayanam bheje rātrau tatraiva tad-yutaḥ. 24
 supte gṛihapatau tasmin, svairam utthāya çānkitaḥ
 sa priyā-jīvanārthī tām pustikām tāpaso 'gṛahīt. 25

gṛihitvāiva ca nirgatya tato, rātri-divaṃ vrajan
 kramāc çmaçānaṃ samprāpa, yatra dagdhā 'asya sā priyā. 26
 dadarça ca 'atra tatkālam taṃ dvitīyam upāgatam,
 yaḥ sa Gaṅgāmbhasi ksheptuṃ tad-asthīni gato 'bhavat. 27
 tatra-stham samāsādyā ca tasyā bhasmani çayinam
 nibaddha-maṭhikam tatra, dvāv apy etāv uvāca saḥ: 28
 «maṭhikā 'apāsyatām eshā, yāvad utthāpayāmi tām
 «jīvantīm bhasmataḥ kāntām mantra-çaktyā kayāpy aham.» 29

iti tau prerya nirbandhād, nirloṭhya maṭhikāṃ ca saḥ,
udghāṭya tāpaso viprah pustikāṃ tām avācayat, 30
abhimantrya ca mantreṇa dhūliṃ bhasmany avākshipat,
udatishṭhac ca jivantī sà Madirāvati tataḥ; 31
vahniṃ praviṣya nishkāntaṃ vapuḥ pūrvâdhika-dyuti
tadā babhāra sà kanyā kāñcanaena 'iva nirmitam. 32

tādriṣṭiṃ tām punarjātāṃ te dṛishṭvāiva smarâturāḥ,
prâptu-kāmās trayo 'py evam anyonyaṃ kalahāṃ vyadluḥ; 33
eko 'bravîd: «iyam bhāryā mama mantra-balârjitā!»
«tīrtha-prabhāva-jā bhāryā mama 'iyam!» iti ca 'aparah. 34
«rakshitvā bhasma tapasā jīvitā 'iyam mayā 'iha yat,
«tad eshā mama bhāryā!» 'iti tṛitiyo 'tra jagāda saḥ. 35

«vivāda-nirṇaye teshāṃ tvaṃ tavad me, mahipate,
«niçcayam brūhi: kasya 'eshā kanyā bhāryā 'upadyate? 36
«vidalishyati mūrdhā te, yadi jānan na vakshyasi.»

iti Vetālataḥ çrutvā, taṃ sa rājā 'evam abhyadhāt: 37
«yaḥ kleṣaṃ anubhūyâpi mantreṇa 'etam ajīvat,
«pitā sa tasyās tat-kārya-karaṇād, na punaḥ patiḥ. 38
«yaç ca 'asthīni nināya 'asyā Gaṅgāyāṃ, sa suto mataḥ.
«yas tu tad-bhasma-çayyas tām açlishya 'āsīt tapaç caran 39
«çmaçāna eva tat-pritṛyā, bhartā tasyāḥ sa ucyate,
«kṛitam tad-anurūpaṃ hi tena gâdhânurâgiṇā.» 40

evam nripāt Trivikramaç
senac çrutvāiva mukta-maunāt saḥ,

tasya skandhād agamad
Vetālo 'tarkitāḥ sva-padam. 41
rājā 'atha bhikshv-artha-samudyatas taṃ
prâptuṃ sa bhūyo 'pi mano babandha;
prāṇātyaye 'pi pratipannam arthaṃ
tishṭhanty anirvāhya na dhīra-sattvāḥ. 42

Taraṅga 77. (Vetāla 3.)

Atha bhūyo 'pi Vetālam ânetuṃ nripa-sattamaḥ
sa Trivikramasenas taṃ upāgac çinçapā-tarum. 1
tatra-stham etaṃ samprāpya mṛita-deha-gataṃ punaḥ
skandhe grihitvāiva, 'āgantūṃ tūshṇiṃ pravavṛite tataḥ. 2

prayāntaṃ ca tam āha sma sa Vetālo 'sya prishṭha-gaḥ:
«citraṃ na 'udvijase, rājan, niçi kurvan gamāgamam! 3
«tad akhedāya bhūyas te varṇayāmi kathāṃ, çriṇu:

Asti Pātaliṃputrākhyāṃ khyātāṃ bhūmaṇḍale puram. 4
tatra 'āsīd nripatiḥ pūrvam nāmnā Vikramakeçarī,
guṇanām iva ratnānām āçrayam yaṃ vyadhād vidhiḥ. 5
tasya çapāvatirṇo 'bhūd divya-vijñānavān çukaḥ
Vidagdhaçūḍāmaṇir ity ākhyayā sarva-çāstra-vit. 6
tena 'upadiṣṭāṃ sadriçim rājaputrīm nripātmajaḥ
Māgadhīm upayeme sa bhāryāṃ Candraprabhābhidhām. 7
tasyā api tathā-bhūtā jñāna-vijñāna-çālinī
çārikā Somikā nāma rājaputryāḥ kila 'abhavat. 8
te ca 'eka-pañjara-sṭhe dve tatra 'āstāṃ çuka-çārike
sevamāne sva-vijñānair dampaṭī tau nija-prabhū. 9
ekadā sābhilāshas tāṃ çārikāṃ so 'bravīç çukaḥ:
«eka-çayyāsanāhāram, subhage, bhaja mām!» iti. 10
«na 'ahaṃ puruṣa-saṃsargam icchāmi, puruṣā yataḥ
«duṣṭāḥ kṛitaghnā», iti sā çārikā pratyuvāca tam. 11
«na duṣṭāḥ puruṣā, duṣṭā nriçānsa-hṛidayāḥ striyāḥ»,
iti bhūyāḥ çukena 'ukte, vivādo 'tra 'alagat tayoh. 12
kṛita-dāsatva-bhāryātva-panau tau çakunī mithaḥ
niçcayāya 'atha satyaṃ taṃ rājaputram upeyatuh. 13
sa vivāda-padam çrutvā tayor, āsthāna-gaḥ pituh,
«katham kṛitaghnāḥ puruṣā? brūhi!» 'ity āha sma çārikām. 14
tataḥ sā «çriṇuta!» 'ity uktvā, nija-pakṣha-prasiddhaye
pūn-dosha-khyāpinīm etāṃ çārikā 'akathayat kathām: — 15

Asti Kāmandakī nāma nagarī bhuvī viçrutā.
Arhadattābhidhāno 'bhūd baṇik tasyāṃ mahā-dhanaḥ. 16
Dhanadattābhidhānaç ca putras tasya 'udapadyata.
pitary uparate, so 'pi babhūva 'ucchriṅkhalo yuvā. 17
dyūtādi-sāṅge dhūrtāç ca militās tam apātayan;
kāmaṃ vyasana-vṛikshasya mūlam durjana-saṃgatiḥ. 18
acirād vyasana-kṣhīṇa-dhano daurgatya-lajjayā
so 'tha tyaktvā sva-deçam taṃ bhrāntuṃ deçāntarāny agāt. 19
gacchaṇç ca Candānapuram nāma sthānam avāpya saḥ,
viveça bhojanārthī sann ekasya baṇijo griham. 20
sa baṇik sukumāram taṃ dṛiṣṭvā, prishṭvā 'anvayādikam,
jñātvā kulīnam, satkṛitya svī-cakre daiva-yogataḥ, 21
dadau ca sadhanāṃ tasmai nāmnā Ratnāvalīm sutān.
tataḥ sa Dhanadatto 'tra tasthau çvaçura-veçmani. 22
dīneshv eva ca yāteshu sukha-vismṛita-durgatiḥ,
sva-deçam gantu-kāmo 'bhūt prāptārtho vyasanoṭsukaḥ. 23
tato 'numānya katham apy avaçam çvaçuram çathāḥ
taṃ duhitr-eka-saṃtānam, grihitvā tāṃ alamkṛitām 24

bhāryām Ratnāvalīm yuktām ekayā vṛiddhayā striyā,
 sa ātmanā trītiyaḥ sau deçāt prasthitavāns tataḥ. 25
 kramāt prāpya 'aṭavīm dūrām, uktvā taskara-jām bhīyam,
 grīhītā 'abharāṇaṃ tasyā bhāryāyāḥ svī-cakāra saḥ. 26
 drīçyatām dyūta-veçṭādi-kasṭha-vyasana-saṅginām
 hṛidayam hā kṛitaghnānām puṁsām nistriṅça-karkaçam! 27
 so 'tha pāpo 'rtha-hetos tām bhāryām guṇavatīm api
 hantum çvabhre nicikshepa tayā vṛiddha-striyā yutam. 28
 kshiptvaiva ca gate tasmīn, sà 'atha vṛiddhā vyapadyata,
 tad-bhāryā tu latā-gulma-vilagnā na vyapādi sà. 29
 uttasthau ca tataḥ çvabhrāt kroçantī karuṇam çanaiḥ,
 ālambya trīṇa-gulmādi saçeshatvāt kila 'āyṁshaḥ. 30
 āyayau vikshatāṅgī ca prīṣṭvā mārgam pade pade
 yathā-gateṇaiva pathā kṛicchrāt tat sadanam pituḥ. 31
 tatra 'akasmāt tathā-bhūtā prīṣṭā sasambhramam
 mātṛā pitṛā ca ruditā sādhvī sà 'evam abhāshata: 32
 «mushitāḥ smaḥ pathi stenair, nīto baddhvā ca me patiḥ,
 «vṛiddhā mṛitā, nīpatya 'api çvabhre na 'aḥam mṛitā punaḥ. 33
 «atha 'āgatena kenāpi pathikena kṛipālunā
 «uddhṛitā 'aḥam tataḥ çvabhrāt prāptāsmi 'iha ca daivataḥ.» 34
 evam uktavati pitṛā mātṛā ca 'açvāsītā tataḥ,
 bhartṛi-cittāiva sà tasthau tatra Ratnāvalī satī. 35
 yāti kālē ca tad-bhartā sa sva-deça-gataḥ punaḥ
 dyūta-kshayita-tad-vitto Dhanadatto vyacintayat: 36
 «ānyāmi punar gatvā mārgitvā çvaçurād dhanam;
 ««grihe sthitā me tvat-putrī»», 'ity abhidhāsyē ca tatra tam.» 37
 evam sa hṛidaye dhyātvā prāyāc çvaçura-veçma tat,
 prāptam ca tatra tam dūrāt sva-bhāryā paçyati sma sà. 38
 dhāvitvā ca 'apatat tasya sà pāpasyāpi pādayoḥ;
 duṣṭe 'pi patyau sādhvīnām na 'anyathā-vṛitti mānasam. 39
 bhītāya ca tatas tasmai tad açeṣam nyavedayat,
 yad mṛishā-caurapātādi pitroḥ prāç varṇitam tayā. 40
 tatas tayā samam tatra nirbhayaḥ çvāçure grihe
 pravīṣṭāḥ, çvaçurābhyām sa harsbād drīṣṭvā 'abhyānandyata. 41
 «dīṣṭyā jīvanm āyam muktaç caurair!» iti mahotsavaḥ
 tena tac-çvaçureṇa 'atha cakre milita-bandhunā. 42
 tataḥ sa Dhanadatto 'tra bhūñjānaḥ çvāçurīm çriyam,
 Ratnāvalyā tayā sākam āsīt patnyā yathā-sukham. 43
 ekadā tatra rātrau ca sa nṛiçānsaç cakāra yat,
 kathoparodhataç çāntam avāçyam api kathiyate: 44
 hatvā 'auka-suptām bhāryām tām, tad-abharāṇa-samçayam
 apahrītya, tataḥ prāyāt sa sva-deçam alakshitaḥ. — 45
 «idrīçāḥ puruṣhāḥ pāpā», iti çārikayā 'udite,
 «tvam idānīm vada!» 'ity āba rājaputras tadā çukam. 46
 tato jagāda sa çuko: «deva, duḥsaha-sāhasāḥ
 «striyo duççaritāḥ pāpās, tathā ca çṛūyatām kathā: — 47

Asti Harshavatī nāma nagarī; tatra ca 'abhavat
 agranīr Dharmadattākhyo bahu-koṭīçvaro baṇik. 48
 Vasudhattābhidhānā ca rūpe 'nanya-samā sutā
 babbhūva tasya baṇijaḥ prānebhyo 'py adhika-priyā. 49
 sà ca tena samānāya dhana-yauvana-çāline
 dattā varāṅganā-netra-cakorāṃpitaracmaye, 50
 nāmnā Samudradattāya baṇikputrāya sādhave,
 nagaryām ārya-jusṭāyām Tāmraliptyām nivāsine. 51

kadācit sà, sva-deça-sṭhe patyau, svasya pitur grihe
 sthitā baṇiksutā dūrāt kaṃcit purusham aikshata. 52
 tam yuvānaṃ sukāntaṃ sà capalā Māra-mohitā
 guptaṃ sakhī-mukhena 'ānitāṃ bheje pracchanna-kāmukam. 53
 tataḥ prabhṛiti tenaiṃ saha tatra tadā rahaḥ
 rātrau rātrāv araṅsta 'asau tad-ekāśakta-mānasā. 54

ekadā ca sa kaumāraḥ patis tasyāḥ sva-deçataḥ
 ājagāma 'atra tat-pitroḥ pramoda iva mūrtimān. 55
 sotsave ca dine tasmin sà naktāṃ kṛita-maṇḍanā
 mātrā 'anupreṣhitā bheje çayyā-sthā na taṃ patim. 56
 prārthitā tena ca 'alika-suptāṃ cakre 'nya-mānasā,
 pāna-matto 'dhva-khinnaç ca so 'pi jahre 'tha nidrayā. 57
 tāvac ca supte sarvasmin bhukta-pite jane çanaīḥ,
 saṃdhip bhittvā viveça 'atra cauro vāsagrihāntare. 58
 tatkalāṃ tam apaçyanti sāpy utthāya baṇiksutā,
 sva-jāra-kṛita-saṃketā nibhṛitaṃ niragāt tataḥ. 59
 tad ālokyā sa cauro 'tra vighnitechho vyacintayat:
 «yeshāṃ arthe pravishṭo 'haṃ, tair eva 'abharānair vṛitā 60
 «niçithe nirgatā 'eshā; tad vīkshe 'haṃ, sà kva gacchati.»
 ity ākalayya nirgatya sa cauras taṃ baṇiksutām 61
 Vasudattāṃ anuṣayau datta-dṛiṣṭīr alakshitāḥ.

sāpi pushpādi-bastā 'eka-sasaṃketa-sakhī-yutā 62
 gatvā, vāhyaṃ pravishṭābhūd udyānaṃ nātidūragam.
 tatra 'apaçyac ca taṃ vīkshe lambamānaṃ sva-kāmukam 63
 saṃketakāgatāṃ, rātrau labdhvā nagararakshibhiḥ
 ullambitaṃ caura-buddhya, paça-kaṇṭhaṃ mṛitaṃ sthitam. 64
 tataḥ sà vihvalodbhrāntā, «hā hatāsmi!» iti vādinī
 papāta bhūmau, kṛipānaṃ vilapanti ruroda ca. 65
 avatārya 'atha vīksṭā, taṃ gatāsum nija-kāmukam
 upaveçya 'aṅgarāgeṇa pushpaiç ca 'alaṃcakāra sà. 66
 samāliṅgya ca niḥsaṃjñāṃ rāga-çokāṅdha-mānasā,
 unnamayya mukhaṃ yāvat tasya 'artā paricumbati, 67
 tāvac ca tasyāḥ sahasā nirjivaḥ parapūrushaḥ
 Vetālanupravishṭaḥ san dantaic ciccheda nāsikām. 68
 tena sà vihvalā tasmāt savyathā 'apasṛitāpy, «aho!
 «kiṃsvid jīved?» iti hatā punar etya tam aikshata. 69
 dṛiṣṭvā ca vita-Vetālaṃ niçesṭāṃ mṛitam eva tam,
 sà bhītā paribhūtā ca cacāla rudatī çanaīḥ. 70

tāvaca channah sthitaḥ so 'tha cauraḥ sarvaṃ vyalokayat
acintayaca ca: «kim idaṃ pāpayā kṛitam etayā? 71
«aho vata! 'āçayaḥ strīṇaṃ bhīṣaṇo ghana-tāmasaḥ
«andhakūpa iva 'agādhaḥ pātāya gahanaḥ param. 72
«tad idānim iyaṃ kiṃ nu kuryād?» iti vicintya saḥ,
kautukād dūrataç cauro bhūyo 'py anusasāra tām. 73

sāpi gatvā praviçyaiva tat-supta-sthita-bhartrikam
grihaṃ tadā svakaṃ, proccaiḥ prarudaty evam abravīt: 74
«paritrāyadhvam! etena mama dusṭena nāsikā
«chinna niraparādhāyā bhārtri-rūpeṇa çatruṇā.» 75
çrutvā 'etaṃ muhur ākrandaṃ tasyāḥ, sarve sasambhramam
udatiṣṭhan prabudhya 'atra patiḥ parijanaḥ pitā. 76
etya 'atha tat-pitā drisṭvā tām ādra-chinna-nāsikām,
kruddhas taṃ bandhayaṃsā «bhāryā-drohī» 'iti tat patim. 77
sa tu naiva 'abravīt kiṃcid badhyamāno 'pi mukavat,
viparyasteshu çriṇvatsu sarveshu çvaçurādīshu. 78

tato jñātvaiva tac caure tasminn apaçrite laghu,
kolāhalena tasyāṃ ca vyatītāyāṃ kramād niçi, 79
sa ninye baṇijā tena çvaçureṇa baṇiksutaḥ
rājāntikaṃ tayā sākāṃ bhāryayā chinna-nāsayā. 80
rājā ca kṛita-vijñaptiḥ: «sva-dāra-drohy asāv» iti,
tasya 'ādiçad baṇiksūnor badhaṃ nyakkṛita-tad-vacāḥ. 81
tato badhyabhuvam tasmin niyamāne saçiṇḍimam,
upāgamyā sa cauro 'tra babhāshe rājapūrushān: 82
«nishkāraṇaṃ na badhyo 'yaṃ; yathā-vṛittam tu vedmy aham;
«māṃ prāpayata rājāgram, yāvat sarvaṃ vadāmy adaḥ.» 83
ity ūcivān sa nitas tair nṛipasya 'agram vṛitābhayaḥ,
ā mūlād rātri-vṛittāntam cauraḥ sarvaṃ nyavedayat, 84
abravic ca: «na ced, deva, mad-vāci pratyayas tava,
«tat sā nāsā mukhe tasya çavasya 'adyāpi vikshyatām.» 85
tac çrutvā, vikshituṃ bhṛityān preshya, satyam avetya tat,
sa rājā taṃ baṇikputraṃ muktavān badha-nigrahāt. 86
tām ca karnāv api çittvā dusṭāṃ deçād nirastavān
tad-bhāryāṃ, çvaçuraṃ ca 'asya taṃ sarvasvam adaṇḍayat; 87
cauraṃ ca taṃ purādhyakṣhaṃ tuṣṭaç cakre sa bhūpatiḥ. —

«evam striyo bhavanty eva nisarga-vishamaḥ çathāḥ;» 88
ity uktavān eva çuko bhūtvā Citrarathābhidhaḥ
kṣhiṇendra-çāpo Gandharvo divya-rūpo divaṃ yayau. 89
çārikā sāpi tatkālam bhūtvā svaḥstrī Tilottamā
tathāiva kṣhiṇa-tac-çāpā jagāma sahasā divam. 90
vivādaç çāpy anirṇitaḥ sabhāyāṃ so 'bhavat tayoh.

ity ākhyāya kathāṃ, bhūyas taṃ Vetālo 'bravid nṛipam: 91
tad bhavān vaktu: kiṃ pāpāḥ puruṣhāḥ? kim uta striyaḥ?
«ajalpato jānatas te çiro yāsyati khaṇḍaçaḥ.» 92

etad niçamyā vacanam
 Vetālasya 'ānsa-vartinas tasya,
 sa jagāda bhūpatis tam:
 «yogiçvara! yoshitaḥ pāpāḥ; 93
 «purushaḥ ko 'pi hi tādrik
 «kvāpi kadācid bhaved durācāraḥ,
 «prāyaḥ sarvatra sadā
 «striyas tu tādrig-vidhā eva.» 94
 ity uktavato nṛipateḥ
 prāgvat skandhāt sa tasya Vetālaḥ
 nashṭo 'bhūt, sa ca rājā
 jāgrāha punas tad-ānyane yatnam. 95

Taraṅga 78. (Vetāla 4.)

Tato gatvā punas tasya nikaṭam çinçapā-taroḥ
 sa Trivikramaseno 'tra çmaçānam niçi bhūpatiḥ, 1
 labdhvā muktāṭṭahāsam tam Vetālam nṛi-çarira-gam
 nishkampaḥ skandham āropya, tūshṇim udacalat tataḥ. 2
 calantam ca tam ānsa-stho Vetālaḥ so 'bravit punaḥ:
 «rājan, kubhikshor etasya kṛite ko 'yaṁ tava çramaḥ? 3
 «āyāse nishphale 'mushmin viveko vata nāsti te!
 «tad imāṁ çriṇu mattas tvam kathām pathi vinodinim: 4

Asti Çobhāvati nāma satyākhyā nagarī bhuvi;
 tasyām sa Çūdrakākhyo 'bhūd bhūpatiḥ prājya-vikramaḥ, 5
 yasya jajvala jāyinaḥ pratāpa-jvalano 'niçam
 vandikṛitāri-vanità-dhūta-cāmara-mārutaiḥ; 6
 alupta-dharmacarāṇa-sphītā manye vasuṁdharā
 rājñi yasmin visasmāra Rāmādīn api bhūpatin. 7
 tam kadācid mahīpālam priya-çūram upāyayau
 sevārtham Mālavād eko nāmnā Viravaro dvijaḥ, 8
 yasya Dharmavati nāma bhāryā, Satyavaraḥ sutāḥ,
 kanyā Viravati ca: 'iti trayam gṛiha-paricchadaḥ; 9
 sevā-paricchadaç ca 'anyat trayam: katyām kṛipāṇikā.
 kare karatālā 'ekatra, cāru-carma paratra ca. 10
 tāvad-mātra-parivāro dināra-çata-pāñcakam
 pratyaham prārthayāmāsa rājñas tasmāt sa vṛittaye. 11
 rājāpi sa tam ākāra-sūcitodāra-paurusham
 vikshya ca, 'asmai dadau vṛittim Çūdrakas tam yathepsitām. 12

«alpe parikare 'py ebhir iyadbhir svarnarûpakaih
 «kim esha vyasanam pushnâty, atha kimcana sad-vyayam?» 13
 ity anveshtum samâcaram kautukât sa mahîpatih
 pracchannân sthâpayâmâsa cârâns tasya 'atra prishthatah. 14
 sa ca Viravarah prâtaḥ kṛtvâ bhûpasya darçanam,
 sthithvâ ca tasya madhyâhnam sînhadvâre dhṛitâyudhaḥ, 15
 gatvâ sva-vṛitti-labhyânâṃ dinârânâṃ çatam grihe
 bhojanârtham sva-bhâryâyâ haste prâdât kila 'anvahan, 16
 vastrâṅgarâga-tâmbûlam kriṇâti sma çatena ca,
 çatam snâtva ca pûjârtham vyadhâd Vishṇoḥ Çivasya ca, 17
 viprebhyaḥ kripanebhyaç ca dadau dânam çata-dvayam:
 evaṃ vibheje pañcâpi tâni nityam çatany asau. 18
 tataḥ kṛtvâ 'agnikâryâdi, bhuktvâ, gatvâ 'ekako niçi
 sînhadvâre punas tasthau paṇau karatalâm dadhat. 19
 evaṃ satata-saccaryam tasya Viravarasya saḥ
 râjâ câra-mukhâc çrutvâ, tutosha hṛidi Çûdrakah, 20
 nivârâyâmâsa ca tâṅç cârâns tasya 'anumârga-gaṇ,
 mene viçesha-pûjârham purushâtiçayam ca tam. 21
 atha yâteshu divaseshv avahelâvalaṅghite
 grîshme Viravareṇa 'atra supracandârka-tejasi, 22
 tad-îrshyâta iva 'uddhûta-vidyut-karatalâm dadhat
 dhârâpahârî ninadann âjagâma ghanâgamaḥ. 23
 tadâ ca ghora-meghaughe pravarshati divâ-niçam,
 sînhadvâre tathâiva 'âsit so 'tra Viravaro 'calaḥ. 24
 tam ca drishtvâ divâ râjâ prâsâdâgrât sa Çûdrakah,
 niçi bhûyas tad ârohaj jîjñâsus tasya tam sthitim, 25
 jagâda ca tataḥ: «ko 'tra sînhadvâre sthitho 'sti bhoḥ?»
 tac çrutvâ, «'aham sthitho 'tra!» 'iti so 'pi Viravaro 'bravit. 26
 «aho sudridha-sattvo 'yam bhakto Viravaro mayi!
 «tad esha prâpaniyo me 'vaçyam eva mahat padam;» 27
 iti samcintya nrîpatih, prâsâdâd avatîrya saḥ,
 Çûdrakah çayanam bheje praviçya 'antahpuram tataḥ. 28
 anyedyuç ca bhṛiçam meghe dhârâsareṇa varshati,
 pradoshe gupta-bhavane kâle tamasi jîmbhite, 29
 punaḥ sa râjâ jîjñâsuḥ prâsâdam adhiruhya tam,
 «sînhadvâre sthithaḥ ko 'tra?» 'ity ekâki vyâharat sphuṭam. 30
 «'aham sthitha!» iti prokte punar Viravareṇa ca,
 yâvad vismayate so 'tra râjâ tad-vîrya-darçanât, 31
 tâvad vidûre çuçrâva sahasâ rudatîṃ striyam
 vishâda-vikalâm eka-pralâpa-karuṇa-svanâm. 32
 «na me râshṭre parâbhûto, na daridro, na duḥkhitah
 «kaçcid asti; tad eshâ kâ rodity ekâkinî niçi?» 33
 iti ca 'acintayac çrutvâ sa jâta-karuṇo nrîpah,
 âdideça ca tam Viravaram ekam adhaḥ sthitam: 34
 «bho Viravara, çriṇv! eshâ dûre strî kâpi roditi.
 «kâ 'asau? roditi kim ca? 'iti tvayâ gatvâ nirûpyatâm!» 55

tac çrutvā sa «tathā!» 'ity uktvā, gantum Viravaras tataḥ
 prāvartata nibaddhāsidenūḥ karatalā-karaḥ. 36
 nava-meghāndhakāraṃ taj-jvalad-vidyud-vilocanam
 sthūla-dhārā-çilā-varshi Raksho jīvam ajīgaṇat. 37
 prasthitam vikshya tādriçyāṃ tasyāṃ rātrau tam ekakam,
 karuṇā-kautukāviṣṭo rājā prāsāda-prishṭhataḥ 38
 avatīrya, grīhītāsir ekākī tasya prishṭhataḥ
 so 'pi pratasthe tatraiva Çūdrako 'nupalakshitah. 39

sa ca Viravaro gatvā ruditānusṛiti-kriyāḥ
 vahir nagaryāḥ prāpa 'ekam saras, tatra dadarça ca, 40
 «hā çūra! hā kripālo! hā tyāgin! çunyā tvayā katham
 «vatsyāmi?» 'ity-ādi rudatīm tām striyaṃ vāri-madhyā-gām. 41
 «kā tvam? rodishi kiṃ ca 'evam?» ity anvak-prāpta-bhūpatih
 paryapricchata sāçcaryas; tataḥ sāpy enam abhyadhāt: 42
 «bho Viravara! jānihi, vatsa, mām Prithivīm imām!
 «tasyā mama 'adhunā rājā Çūdrako dhārmikāḥ patih. 43
 «trītiye ca dine tasya rājño mṛityur bhavishyati;
 «tādriçam ca patim prāpsyāmy aham anyatamaṃ kutah? 44
 «atas tam anuçoçāmi duḥkhitā 'ātmānam eva ca.»
 etac çrutvā sa tām trasta iva Viravaro 'bravit: 45
 «tad, devi, kaccid apy asti ko 'py upāyaḥ sa tādriçāḥ,
 «yena 'asya na bhaved mṛityur jagad-rakshāmaṇeḥ prabhoh?» 46

iti tad-vacanam çrutvā, sà jagāda Vasumdhara:
 «eko 'stī upāyas, tam ca 'ekah kartum çakto bhavān», iti. 47
 tato Viravaro 'vādīt: «tarhi, devi, vada drutam,
 «yavat tat sādhayāmy āçu; ko 'rthah prāṇair mama 'anyathā?» 48
 tac çrutvā 'uvāca Vasudhā: «vīrah ko 'nyas tvayā samah
 «svāmi-bhaktas? tad etasya çarmopāyam imam çriṇu: 49
 «rājñā kṛitā pratishṭhā 'asti yā 'eshā rājakulāntike
 «uttamā Caṇḍikādevī-sāmnidhyotkarsha-çālinī, 50
 «tasyai Sattvavaram putram upahārī-karoshi cet,
 «tad na 'esha rājā mriyate, jīvaty anyat samā-çatam. 51
 «adyaiva ca 'etad bhavatā kṛitam ced, asti tac çivam;
 «anyathā 'asya, trītiye 'hni prāpte, nāsty eva jīvitam.» 52
 ity uktaḥ sa tayā Prithivyā viro Viravaras tadā,
 «yāmi, devi, karomy etad adhunaiva!», 'ity abhāshata. 53
 tato, «bhadam tava!» 'ity uktvā Vasudhā sà tirodadhe;
 tac ca sarvam sa çuçrāva guptam anvak sthito nripaḥ. 54

• tataç ca gūḍhe jñūāsau tasmīn rājñy anugacchati
 Çūdrake, tvaritam geham niçi Viravaro yayau. 55
 tatra putropahāro 'sya rājāthe Dharayā yathā
 uktas, tathā 'abavit patnyai Dharmavatyai vibodhya saḥ. 56
 sà tac çrutvā tam āha sma: «nātha, bhāvyam çivam prabhoh;
 «tat prabodhya sutasya 'asya çīçor vaktu bhavān!» iti. 57
 tataḥ prabodhya suptam tam bālam Sattvavaram sutam,
 ākhyāya tam ca vṛittāntam, evam Viravaro 'bravit: 58

«tat, putra, Caṇḍikādevyā upahārī-kṛite tvayi,
 «rājā jīvaty asau; no cet, tṛitīye 'hni vipadyate.» 59
 etac ṣrutvaiva bālo 'pi, yathārtham nāma darṣayan,
 akliṣva-cittaḥ pitaram taṁ sa Sattvavaro 'bravīt: 60
 «kṛitārtho 'haṁ, mama prāṇai rājā cet, tāta, jīvati;
 «bhuktasya hi tad-annasya dattā syād nishkṛitir mayā. 61
 «tat kiṁ vilambyate? nitvā Bhagavatyāḥ puro 'dhunā
 «upahārī-kurudhvaṁ mām! astu çāntir mayā prabho!» 62
 iti Sattvavareṇa 'ukte tena, Viravaro 'tra saḥ,
 «sādhu! satyaṁ prasūto 'si mattaḥ, putra!» 'ity abhāshata. 63
 etat so 'nvāgato rājā sarvaṁ ṣrutvā vahīḥ sthitaḥ,
 «aho! eśhāṁ samaṁ sattvaṁ sarveshāṁ», ity acintayat. 64
 tato Viravaraḥ skandhe kṛtvā Sattvavaram sutam,
 bhāryā Dharmavati ca 'asya kanyāṁ Viravatīm api, 65
 ubhau tau yayatus tasyāṁ rātrau tac Caṇḍikā-griham;
 rājāpi Çūdrakaç channaḥ pṛishthāt so 'pi tayor yayau. 66
 tatra devyāḥ puraḥ skandhāt so 'tha pitrā 'avatāritaḥ,
 devīm Sattvavaro natvā dbairya-rāçir vyajijñapat: 67
 «mama mürdhopahāreṇa rājā jivatu Çūdrakaḥ!
 «anyad varsha-çatam, devi, kuryād rājyam akaṅkām!» 68
 evam uktavatas tasya, «sādhu! sādhu!» ity udīrya, saḥ
 sūnoḥ Sattvavarasya 'atha, kṛishṭvā karatalāṁ, çigoḥ 69
 chītvā çiraç Caṇḍikāyai devyai Viravaro dadau,
 «mat-putreṇa 'upahāreṇa rājā jivats!» iti bruvan. 70
 «sādhu! kaḥ svāmi-bhaktō 'nyaḥ samo, Viravara, tvayā.
 «yena 'evam ca 'eka-satputra-prāṇa-vyaya-vidhāyinā 71
 «datto jivaç ca rājyam ca Çūdrakasya 'asya bhūpateç?»
 ity antarikshād udagāt tatkshaṇam tatra bhārati. 72
 tac ca sarvaṁ nṛipe tasmiṅ çanne çriṇvati paçyati.
 kanyā Viravati sà tu bālā Viravarātmanajā 73
 upetya, 'aḷishya mürdhānam tasya bhrātur hatasya tam,
 vilapanty uru-çokāndhā hritsphoṭena vyapadyata. 74
 tato Viravaram bhāryā Dharmavaty evam abravīt:
 «rājñas tāvat kṛitam çreyas; tad idānim vadāmi te: 75
 «nirjānā yatra bālāpi bhrātri-çokād iyaṁ mṛitā,
 «nashṭe 'patya-dvaye 'py asmiṁs, tatra kiṁ jivitena me? 76
 «prāç eva rājñāç çreyo-'rtham müdhayā sva-çiro mayā
 «devyai na 'upahṛitam, tasmād dehy anujñām mama 'adhunā: 77
 «praviçāmy analāṁ tāvad āttāpatya-kalevarā.»
 ity āgrahād vadantīm tāṁ so 'tha Viravaro 'bhyadhāt: 78
 «evam kurushva, bhadram te! kà hi samprati te ratih
 «apatya-duḥkhaikamaye jivitavye, manasvini? 79
 «kiṁ na datto mayāiva 'ātmā, 'ity eśhā mā bhūc ca te vyathā:
 «dadyām kiṁ na svam ātmānam, anya-sādhyam bhaved yadi? 80
 «tat pratikshasva, yāvat te citām atra karomy aham
 «amibhir dārubhir devī-kshetra-nirmāṇa-sambhṛitaiḥ.» 81

ity uktvā dārubhis taiḥ sa kṛtvā Vīravaraḥ citām
dīpāgner jvālayāmāsa nyastāpatya-ṣava-dvayām. 82
tato Dharmavatī patnī patitvā sà 'asya pādayoḥ,
praṇāmya devīm Caṇḍīm tām vyajjīapad apānsulā: 83
«janmāntare 'py ayaṃ bhūyād āryaputraḥ patir mama!
«etat-prabhos tu rājūo 'stu madiyena 'asunā ṣivam!» 84
ity udiryaiva sà sādhvī tasminn eva 'avahelayā
jvālā-kalāpa-jaṭile nipapāta citānale. 85

tataḥ ca cintayāmāsa vīro Vīravaro 'tra saḥ:
«nishpannam rāja-kāryam me, vāg divyā hy udgatā yathā, 86
«bhuktasya ca 'annapiṇḍasya jāto 'ham anṛiṇaḥ prabhoh;
«tad idānim mama 'ekasya kā 'iyam jīvita-gridhnutā? 87
«bharaṇīyam priyam kṛtsnam vyayī-kṛitya kuṭumbakam,
«jīvayann ekam ātmānam mādrīṣaḥ ko hi ṣobhate? 88
«tat kiṃ ātmopahāreṇāpy etāṃ priṇāmi na 'Ambikām?»
ity ālocya sa devīm tām stutyā prāg upatasthivān: 89

«jaya Mahishāsura-māriṇi,
«dāriṇi Rurudānavasya, ṣūla-kare!
«jaya vibudhōtsava-kāriṇi,
«dhāriṇi bhuvana-trayasya, Mātri-vare! 90
«jaya jagad-arcita-carāṇe,
«ṣaraṇe niḥṣreyasya bhaktānām!
«jaya dhṛita-bhāskara-kiraṇe,
«haraṇe duritāndhakāra-vṛindānām! 91
«jaya Kāli! jaya kapālini,
«kaṅkālīni! jaya Ṣive! namas te 'stu!
«Ṣūdraka-nṛipater adhunā

«prasīda mad-mastakopahāreṇa!» 92
ity upasthāya tasyām sa devyām, Vīravaraḥ punaḥ
sadyaḥ karatalā-pātena 'uttamāṅgam svam acchinat. 93
tad ālokya 'akhilam tatra channa-sthaḥ Ṣūdrako nṛipaḥ,
sākulaḥ ca saduhkhaḥ ca sācaryaḥ ca vyacintayat: 94
«aho! kim apy etena 'etad anyatra 'adrīṣṭam aṣrutam
«sādhunā sakuṭumbena dushkaram mat-kṛite kṛitam. 95
«vicitre 'py atra samsāre dhīraḥ syād idrīṣaḥ kutah,
«akhīyāpāyan prabhor arthe paroksham yo dadātye asūn? 96
«etasya ca 'upakārasya na kuryām sadṛiṣam yadi,
«tad me kā prabhutā, kiṃ ca jīvitavyam paṣor iva?» 97

iti samcintya nṛipatiḥ khadgam ākṛishya koṣataḥ,
upetya Ṣūdrako devīm tām pravīro vyajjīapat: 98
«satatānuprapannasya, bhagavaty, adhunā 'amunā
«mama mūrdhopahāreṇa supṛitā kurv anugraham: 99
«ayaṃ Vīravaro vipro nāmānugūṇa-ceshṭitaḥ
«mad-artham ūjjhita-prāṇaḥ sakuṭumbo 'pi jīvatu!» 100
ity udirya, 'asina rājā ṣiraḥ chettum sa Ṣūdrakaḥ
yāvāt pravartate, tāvad udabhūd bhāratī divaḥ: 101

«mā sāhasam kṛithās! tushṭā sattvena 'anena te hy aham
 «pratyujjivatu sâpatya-dâro Viravaro dvijah!» 102
 ity uktvâ vyaramad vâk sâ, sa ca 'uttasthau saputrakah
 sâkam duhitrâ patnyâ ca jivan Viravaro 'kshatah. 103
 tad vilokya 'adbhutam, râjâ channo bhûtvâ punaç ca sah
 paçyan na triptas tân âsîd dṛishṭyâ harshâçru-pûrnayâ. 104
 so 'pi Viravaro dṛishṭvâ suptôttitha iva 'âçu tam
 putra-dâram tathâ 'âtmanam abhûd vibhrânta-mânasah. 105
 papraccha ca prithag nâmagrâham dâra-sutân sa tân:
 «bhasmî-bhûtâh katham yuyam jivantah punar utthitâh? 106
 «mayâpi sva-çiraç chinnam, jîvâmy esha ca, kim tv idam?
 «kim vibhramo 'yam? âhosvit suspashto devy-anugrahaç?» 107
 evam vadan sa tair ūce dârâpatyair: «alakshitaḥ
 «devy-anugraha eva 'ayam, jîvâmo yad amî», iti. 108
 tataḥ sa tat tathâ matvâ, natvâ Viravaro 'mbikam,
 âdâya putra-dârâns tân siddha-kâryo yayau griham. 109
 tatra praveçya putram tam bhâryam duhitaram ca tām.
 sînhadvâram agâd râjño râtrau tasyam sa pûrvavat. 110
 râjâ sa Çûdrako 'py etad dṛishṭvâ sarvam alakshitaḥ.
 gatvâ 'aruroha svâvâsa-prâsâdam tam tadâ punah, 111
 vyâharac ca: «sthitaḥ ko 'tra sînhadvâri?» 'iti prishṭhataḥ.
 tato Viravaro 'vâdit: «sâisha tishṭhâmy aham, prabho! 112
 «devâdeçâd gataç ca 'aham abhûvam tam striyam prati,
 «Râkshasî 'iva ca sâ kvâpi dṛishṭa-nasṭhaiva me gatâ.» 113
 etac çrutvâ vacas tasya râjâ Viravarasya sah,
 sutarâm vismayâvishṭo dṛishṭodanto vyacintayat: 114
 «aho! samudra-gambhîra-dhîra-cittâ manasvinaḥ,
 «kritvâpy ananya-sâmânyam ullekham na 'udgiranti ye.» 115
 ity-âdy âkalayañs tûshñim prâsâdâd avaruhya sah,
 praviçya 'antaḥpuram, râjâ râtri-çesham ninâya tam. 116
 prâtaç ca 'âsthâna-samaye darçanopagata-sṭhite
 tasmin Viravare, hṛishṭas tathâ kṛitsnam sa bhûpatih 117
 tadîyam râtri-vṛittântam mantribhyas tam avarṇayat,
 yathâ babhûvur âçcarya-mohitâ iva te 'kbilâh. 118
 dadau tasmai saputrâya prîtyâ Viravarâya sah
 lâtâ-deçç tato râjyam sa Karnâta-yute nripah. 119
 tato 'tra tulya-vibhavâv anyonya-ya 'upakârînan
 âsatam tau sukham Viravara-Çûdrakabhûpati. 120

ity âkhyâya katham etam Vetâlo 'tyadbhutam tadâ,
 tam Trivikramasenam sa râjânam avadat punah: 121
 «tad brûhi, râjann, eteshu virah sarveshu ko 'dbikah?
 «pûrva eva sa çâpas te, yadi jânan na vakshyasi.» 122
 etac çrutvâ sa bhûpâlo Vetâlam pratyuvâca tam:
 «eteshu Çûdrako râjâ pravirah so 'khileshv», iti. 123

tato 'bravīt sa Vetālo: «rājān, Vīravaro na kim
 «so 'dhiko, yasya tulyo 'syāṃ pṛithvyām eva na jāyate? 124
 «tat-patnī na 'adhikā kim vā, stri-bhūtā yā 'anvamanyata
 «tathā 'upahāra-paṣṭam sūnoḥ pratyakshadarṣiṇī? 125
 «sa vā Sattvavaro na 'atra tat-putro 'bhyadhikāḥ katham,
 «bālasya'pi sato yasya sattvotkarshaḥ sa tādrīṇaḥ? 126
 «tat kasmāc Ćūdrakam bhūpam ebhyas tvam bhāshase varam?»
 ity uktavantam Vetālam sa jagāda punar nṛipaḥ: 127
 «mā 'evaṃ! Vīravaras tāvat sa tādrīk kulaputrakāḥ;
 «tasya prāṇaiḥ sutair dāraih svāmi-samrakṣaṇam vratam. 128
 «tat-patnī sāpi kulajā sādhvī paty-eka-devatā;
 «bhartṛi-vartmānusāreṇa tasyā dharmo 'stu ko 'paraḥ? 129
 «tābhyām jātas tu tad-rūpa eva Sattvavaro 'pi saḥ;
 «yādṛīṇās tantavaḥ, kāmaṃ tādrīṇo jāyate paṭaḥ. 130
 «yeshāṃ prāṇais tu bhṛityānāṃ nṛipaūr ātmā 'abhirakshyate,
 «teshāṃ arthe tyajān dehaṃ Ćūdrako 'tra viśishyate.» 131
 ity ākarṇya vacaḥ sa tasya nṛipater aṅśād asaṃlakṣhīto
 Vetālaḥ sahasā yayau nija-padam bhūyo 'pi tad māyayā,
 rājāpy uccalīto babhūva punar apy ānetum etaṃ patha
 pūrveṇaiva suniṣṭitaḥ pitṛivane tasmīn sa tasyāṃ niṣi. 132

Taraṅga 79. (Vetāla 5.)

Tatas tasya punar gatvā cīṅcapā-ṣākhīno 'ntikam,
 tathāiva 'ullambamānaṃ taṃ dṛiṣṭvā nara-ṣarīra-gam 1
 Vetālam avatāryaiva, kritvā 'asmai bahu vaikṛitam,
 sa Trivikramaseno drāḡ gantum pravavṛite nṛipaḥ. 2
 āgacchantam ca taṃ tūshṇīm Vetālaḥ pūravat pathi
 rātrau mahāṣmaṇe 'tra skandha-stho vyābhāra saḥ: 3
 «rājān, abhinivishṭo 'si kashṭe, dṛiṣṭa-priyo 'si ca,
 «tat te ceto-vinodāya varṇayāmi kathāṃ, ṣṛiṇu: 4

Ujjayinām abhūd vipraḥ, Puṇyasenasya bhūpateḥ
 anujivī priyo 'mātyo Harisvāmī 'iti sad-guṇaḥ. 5
 tasya 'ātinano 'nurūpāyāṃ bhāryāyāṃ gṛihamedhināḥ
 guṇavān sadṛīṇaḥ putro Devasvāmī 'ity ajāyata. 6
 tadvac ca 'ananya-sāmānya-rūpa-lāvanya-viṣrutā
 kanyā Somaprabhā nāma tasya 'anvarthā 'udapadyata. 7
 sā pradeyā satī kanyā rūpotkarshābhīmānī
 mātūr mukhena pitarāṃ bhrātaraṃ ca jagāda tam: 8

«çûrasya, jñānino vā 'ahaṃ deyā, vijñānino 'pi vā;
 «anyasmai nāsmi dātavyā, kāryaṃ maj-jīvitena cet.» 9
 tac çrutvā, tādriçāṃ tasyāç cinvann ekataraṃ varam,
 tat-pitā sa Harisvāmī yāvaca cintāṃ vahaty alam, 10
 tāvad vyasarjī rājñā sa Puṇyāsenena dūtyayā
 saṃdhy-arthaṃ vighrahāyāta-dākshinātya-nṛipāntikam. 11
 kṛita-kāryaç ca tatra 'asāv ekena 'abhyetya tāṃ sutāṃ
 yācito 'bhūd dvijāgryeṇa çruta-tad-rūpa-sampadā. 12
 «vijñānino jñānino vā çūrād vā na 'aparaṃ patim
 «mat-putrī icchati; tat teshāṃ madhyāt, kathaya, ko bhavān?» 13
 ity uktas tena bhāryārthī sa Harisvāminā dvijaḥ,
 «ahaṃ jānāmi vijñānam», iti taṃ pratyabhāshata. 14
 «tarhi tad darçayasva!» 'iti punar uktaç ca tena saḥ
 vijñāni kalpayāmāsa sva-çaktyā dyucaraṃ ratham. 15
 māyāyantra-rathe tatra taṃ Harisvāminam kshanāt
 āropya nītvā svargādīn lokāis tasmāy adarçayat, 16
 ānāyā ca tushṭam taṃ tatraiva kākākaṃ punaḥ
 dākshinātyasya nṛipater, yatra 'ayātaḥ sa kāryataḥ. 17
 tataḥ so 'smai Harisvāmī pratiçuçrāva tāṃ sutāṃ
 vijñānīna, vivāham ca niçcikāyā 'ahni saptame. 18
 tatkalām Ujjayinyām apy anyena 'etya dvijanmanā
 Devasvāmī sa tat-putraḥ svasāraṃ tāṃ ayācyata. 19
 «jñāni-vijñāni-çûrebhyo na 'anyam icchati sā patim»,
 iti tenāpi so 'py uktaḥ çūram ātmānam abhyadhāt. 20
 tato darçita-çāstrāstra-çriye tasmai nijñānujām
 Devasvāmī sa çūrāya dātum tāṃ pratyapadyata, 21
 saptame 'hni ca tatraiva vivāham gaṇakoktitaḥ
 tasyāpi so 'bhyadhāt, mātuḥ parokshaṃ kṛita-niçcayāḥ. 22
 tad-mātāpi Harisvāmī-bhāryā tatkalām eva sā
 kenāpy etya tṛitīyena sutāṃ tāṃ yācitā prithak. 23
 «jñāni çûro 'tha vijñāni bhartā 'asmad-duhitur mataḥ»,
 ity uktaç ca tayā, «mātar, ahaṃ jñāni», 'iti so 'bhyadhāt. 24
 pūshṭvā bhūtam bhavishyaca, tasmai tāṃ jñānīna sutāṃ
 pratijāñe pradātum sāpy ahni tatraiva saptame. 25
 anyedyuç ca 'agataḥ so 'tra Harisvāmī yathā kṛitam
 putnyai putrāya ca 'acakhyau taṃ kanyā-dāna-niçcayam, 26
 tau ca taṃ sva-kṛitam tasmai bhinnam bhinnam avocatām;
 so 'pi tena 'ākulo jāññe vara-traya-nimantraṇāt. 27
 atha 'udvāha-dīne tasmin Harisvāmī-grihe varāḥ
 āyayur jñāni-vijñāni-çūrās tatra trayo 'pi te. 28
 tatkalām ca 'atra sā citraṃ kanyā Somaprabhā badhūḥ
 acāṅkitam gatā kvāpi na vicitāpy alabhyata. 29
 tato 'bravid Harisvāmī jñānīnam taṃ sasambhramāḥ:
 «jñānīna, idāniṃ brūhy āçu, duhitā me kva sā gatā?» 30
 tac çrutvā so 'vadaj jñāni: «Rākshasena 'apahritya sā
 nitā Vindhyaṭavīm Dhūmraçikhena vasatiṃ nijām.» 31

ity ukto jñāninā bhīto Harisvāmī jagāda saḥ:
 «hā dhik! katham sà prāpyate, vivāhaç câpi hā katham?» 32
 çrutvā 'etat tv āha vijñāni: «dhiro bhava! nayāmi vaḥ
 «tatra 'adhunaiva, yatra 'esha jñāni vadati tām sthitām.» 33
 ity uktvā pūrvavat kṛtvā ratham sarvāstra-saṃyutam,
 tatra 'aropya Harisvāmī-jñāni-çūrān dyu-gamini, 34
 tān sa saṃprāpayāmāsa kṣaṇād Vindhyātavibhuvi
 jñāninā tām samākhyātām vasatiṃ tatra Rakshasaḥ. 35
 tatra taṃ Rākshasaṃ kruddhaṃ jñāta-vṛittānta-nirgatam
 çūro 'tha yodhayāmāsa Harisvāmī-puraskṛitaḥ. 36
 tadā 'açaryam abhūd yuddhaṃ tayor mānusha-Rakshasoḥ
 citrāstra-yodhinoḥ stry-arthaṃ Rāma-Rāvaṇayor iva. 37
 kṣaṇena ca sa saṃgrāma-durdharasyāpi Rakshasaḥ
 ardhaandreṇa bhāṇena çūras tasya 'acchinac çiraḥ. 38
 hate Rakshasi, tām Somaprabhām prāptām tad-āspadāt
 ādāya, vijñāni-rathena 'ājagmus te tato 'khlīlāḥ. 39

Harisvāmī-grihaṃ prāpya, teshām lagne 'py upasthite
 jñāni-vijñāni-çūrāṇaṃ vivāda udabhūd mahān. 40
 jñāni jagāda: «na 'ahaṃ cej jāniyāṃ, tad iyaṃ katham
 «prāpyeta kanyā gūḍha-sthā? deya mahyam asāv atah.» 41
 vijñāni tv avadad: «na 'ahaṃ kuryāṃ ced vyoma-gaṃ ratham,
 «gamāgamau katham syātām devānām iva vaḥ kṣaṇāt? 42
 «katham syac ca 'aratham yuddhaṃ rathinā Rakshasā saha?
 «tasmād mahyam iyaṃ deya, lagnu hy esha mayā 'arjitaḥ.» 43
 çūro 'py uvāca: «hanyāṃ ced na 'ahaṃ taṃ Rākshasaṃ raṇe,
 «tad yuvābhyāṃ kṛite yatne 'py etām kanyāṃ ka ānayet? 44
 «tad mahyam eshā dātavyā;» 'ity evaṃ teshu vivādishu,
 Harisvāmī kṣaṇaṃ tūshṇīm āsīd udbhrānta-mānasaḥ. 45

«tat kasmai sà 'atra deya? 'iti, rājan, vadatu me bhavān!
 «na vadishyasi jānaṅ cet, tat te mūrdhā sphuṭishyati.» 46
 iti Vetālatas tasmāc çrutvā, maunaṃ vihāya ca,
 sa Trivikramasenas tam uvāca 'evaṃ mahīpatiḥ: 47
 «çūrāya sà pradātavyā, yena prāṇa-panōdyamāt
 «arjitā bāhu-viryēṇa, hatvā taṃ yudhi Rākshasam. 48
 «jñāni-vijñānināu tv asya dhātṛā karmakaraṇa kṛitau;
 «sādā gaṇaka-takṣhāṇau paropakaraṇe na kiṃ?» 49

ity uktiṃ manujapater niçāmya, tasya
 skandhāgrāt sapadi sa pūrvavaj jagāma
 Vetālo nija-padam eva; so 'pi rājā
 'anudvegaḥ punar api taṃ prati pratasthe. 50

Turaṅgu 80. (Vetāla 6.)

Tato gatvā punas tasmāt prāpya taṃ ṣiṅcapā-drumāt
 Vetālaṃ pragvad ādāya skandhe, maunena bhūpatiḥ 1
 sa Trivikramaseno 'tra yāvad āgacchati drutam,
 tāvat sa pathi Vetālo bhūyo 'py evam uvāca tam: 2
 «rājan, suddhīḥ susattvaḥ ca bhavaṅs, tena priyo 'si me;
 «ato vinodinīm vacmi kathāṃ, praṇaṃ ca me ṣiṅgu: 3

Āsīd rājā Yaçaḥketur iti khyāto mahītale;
 tasya Ṣobhāvati nāma rājadhāny abhavat purī. 4
 tasyām abhūd nagaryām ca Gaury-āyatanam uttamam,
 tasya dakṣhiṇataḥ ca 'āsīd Gauritīrthābhidaṃ sarāḥ. 5
 tasya 'āśhādha-caturdaḥcyaṃ prativatsaram
 yātrāyāṃ snātum eti sma nānā-digbhyo mahājanaḥ. 6
 ekadā ca tithau tasyāṃ snātum atra 'āyayau yuvā
 rajako Dhavalo nāma grāmād Brahmasthalābhidhāt. 7
 so 'paḥyad rajakas tatra tīrtha-snānāgatāṃ sutām
 kanyāṃ Ṣuddhapaṭākhyasya nāmnā Madanasundarīm. 8
 indor lāvanya-hāriṇyā tayā sa hṛita-mānasāḥ,
 anvishya tad-nāma-kulam kāmārto 'tha grihaṃ yayau. 9
 tatra 'anavasthas tishṭhāṅ nirāhāras tayā vinā,
 pṛishṭho mātrā tayā, tasyai tac ḥaḥsaṃ manogatam. 10
 sū gatvā Vimalākhyāya tat sva-bhartre nyavedayat,
 so 'py āgatya tathāvasthaṃ dṛishṭvā taṃ sutam abhyadhāt: 11
 «kiṃ vishidasi, putra, 'evam aduṣhprāpye 'py abhīpsite?
 «sa hi mad-yācitaḥ Ṣuddhapaṭo dāsyati te sutām. 12
 «anyūnā hi vyaṃ tasmāt kulena 'arthena karmaṇā;
 «taṃ vedmy ahaṃ, sa māṃ vetti, tad etad me na duṣhkaram.» 13
 ity āḥvāsyā sa taṃ putram āhārāḍau pravartya ca,
 tad-yukto Vimalo 'nyedyur yayau Ṣuddhapaṭāṣpadam. 14
 yayāce ca 'atra putrasya tasya 'arthe Dhavalasya saḥ
 kanyāṃ tasmāt, sa ca 'asmai taṃ pratiḥcūrāva sādaram. 15
 lagnaṃ niḥcitya ca 'anyedyus taṃ sa Ṣuddhapaṭaḥ sutām
 Dhavalāya dadau tasmai tulyāṃ Madanasundarīm. 16
 kṛitōdvāhaḥ ca sa tayā sākaṃ darḥana-raktayā
 bhāryayā sva-pitur geḥaṃ jagāma Dhavalaḥ kṛitī. 17
 sukha-sṭhitasya tasya 'atha kadācic ḥaḥcūrātmaḥ
 tasyā Madanasundaryā bhrātā tatra 'āgato 'bhavat. 18
 sa kṛita-praḥnayaḥ sarvaiḥ svasrā 'āḥishya 'abhinanditaḥ
 sambandhī-pṛishṭha-kuḥalo vicrāntaḥ ca jagāda tān: 19
 «ahaṃ Madanasundaryā jānātuḥ ca nimantraṇe
 «tātena pre-shito, yasmād devī-pūjōtsavo 'sti-naḥ.» 20

çraddhāya ca 'etat tad-vākyaṃ, yathārhaiḥ pāna-bhojanaiḥ
te sambandhy-ādayaḥ sarve tad-ahas tam upācaran. 21

prātar Madanasundaryā çvāçuryeṇa ca tena saḥ
sahito Dhavalaḥ prāyād grihaṃ tac çvāçuram prati. 22

prāpya Çobhāvatiṃ tām ca puriṃ ātma-tritīyakaḥ,
dadarça nikaṭaṃ prāptaḥ sa Gaury-āyatanam mahat, 23
nijagāda ca tau bhāryā-çvāçuryau çraddhayā tataḥ:

«etam! etam bhagavatiṃ paçyāmo devatām iha!» 24

tac çrutvā sa çvāçuryas tam nishedhan pratyabhāshata:
«iyanto rikta-hastāḥ kiṃ paçyāmo devatām?» iti. 25
«ahaṃ tavad vrajāmy eko, yuvam atraiva tishṭhatam!»
ity uktvā Dhavalo drasṭum devīm tām sa tato yayau. 26

praviçya 'āyatanam tasyaḥ praṇamya ca vibhāvya ca
tām asṭādaça-dordaṇḍa-khaṇḍitoccaṇḍa-Dānavam, 27

pāda-padma-talākshipta-Mahishāsura-mardinim,
sa vidhi-preraṇotpanna-buddhir evaṃ vyacintayat: 28

«jīvoḥpahārir vividhair imam devīm jano 'rcati,
«ahaṃ tu siddhyai kiṃ na 'etam priṇāmy ātmopahārataḥ?» 29

iti dhyātvaiva tad-garbhagrihād ādāya nirjanāt
khaḍgaṃ samyātrikāiḥ kaiçcid devyaḥ prak prabhṛitī-kṛitam, 30

baddhvā çiroruhair ghaṇṭāçriṅkhalāyāṃ nijam çiraḥ
ciccheda 'etena khaḍgena, tac chinnaṃ ca 'apatad bhuvi. 31

ciraṃ yāvat sa na 'yāti, tavad gatvā tam ikshritum
tatraiva devī-bhavane tac-çvāçuryo viveça saḥ. 32

so 'pi drisṭvā tam utkrīta-mūrdhānam bhaginī-patim,
vyāmohitas tathāiva svaṃ çiras tena 'asinā 'acchinat. 33

so 'pi yāvac ca na 'yāti, tavad udbhrānta-mānasā
tad devī-bhavanam sâpi yayau Madanasundari. 34

praviçya drisṭvaiva patim bhrātaram ca tathā-gatau,
«hā kim etad? hatāsmi!» iti vilapanty apatad bhuvi. 35

kshaṇac ca 'utthāya çocanti tāv akāṇḍa-hatāv ubhau,
«kiṃ mamāpy adhunā 'anena jivitena?» ity acintayat, 36

vyajijñāpac ca devīm tām dehatyāgonmukhī satī:
«devi, saubhāgya-cāritra-vidhānaikādhidevate! 37

«adhyāsita-çarirārdhe bhartur Māraripor api!
«açesha-lalanāloka-çaraṇye, duḥkha-hāriṇi! 38

«hṛitāv ekapade kasmād bhartā bhrātā ca me tvayā?
«na yuktam etad mayi te, nitya-bhaktā hy ahaṃ tvayi. 39

«tad me çritāyāḥ çaraṇam çriṇv ekaṃ karuṇam vacaḥ:
«etam tāvat tyajāmy atra daurbhāgyopahatām tanum; 40

«janishye, devi, bhūyas tu yatra kutrāpi janmani,
«tatra tāv eva bhūyastām dvau bhartṛi-bhrātaram mama!» 41

iti samstutya vijñāpta-devīm natvā ca tām punaḥ,
pāçaṃ viracayāmāsa latayā 'açoka-pādape. 42

tatra 'arpayati yāvac ca pāçe kaṇṭham vitatya sà,
tāvat tatra 'uccacāra 'evaṃ bhārati gaganāṅganāt: 43

«mā kṛithāḥ sāhasam, putri! bālāyā api te 'munā
 «sattvoṭkarshēna tushṭāsmi; paçam etam parityaja! 44
 «samçleshaya çiraḥ svam svam bhartri-bhrātri-kabandhayoḥ!
 «uttishṭhatam te jīvantāv etau dvāv api mad-varāt!» 45

etac çrutvāiva samtyajya paçam, harshād upetya sà
 avibhāvya 'atirabhasād bhrāntā Madanasundarī 46
 bālā bhartri-çiro bhrātri-dehena samayojayat,
 bhartri-dehena ca bhrātri-çiro vidhi-niyogataḥ. 47
 tato 'kshatāṅgau jīvantāv ubhāv uttashatuc ca tau
 çiro-vinimayāj jāta-samkarau kāyayor mithaḥ. 48
 atha 'anyonyodita-svasva-yathāvrittānta-toshiṇaḥ,
 praṇanya devīm Çarvāṇīm, yatheshṭam te yayus trayah. 49
 yānti ca dṛishṭvā sva-kṛitam çiro-vinimayam tayoh,
 vighnā kimpāryatā-mūdhā sà 'abhūd Madanasundarī. 50

«tad brūhi, rājan, ko bhartā tasyāḥ samkīrnayos tayoh?
 «pūrvoktaḥ syāt sa çāpas te, jānāno na bravīshi cet.» 51
 ity ākarnya kathā-praṇam rājā Vetālatas tataḥ,
 sa Trivikramaseno 'tra tam evam pratyabhāshata: 52
 «yat-samstham tat-pati-çiraḥ, saisha tasyāḥ patis tayoh;
 «pradhānam hi çiro 'ṅgeshu, pratyabhijñā ca tad-gatā.» 53
 ity uktavato nṛipates
 tasya 'aṁsāt punar atarkitaḥ sa yayau
 Vetālaḥ, sa ca rājā
 jagāma bhūyas tam ānetum. 54

Tarūṅga 81. (Vetāla 7.)

Tato gatvā punaḥ prāpya Vetālam çinçapā-taroḥ
 sa Trivikramasenas tam skandhe jagrāha bhūpatiḥ. 1
 grīhītvā prasthitam tam ca Vetālaḥ so 'bravit pathi:
 «rājan, çrama-vinodārtham kathām ākhyāmi te, çṛiṇu: 2

Asti 'iha Tāmralipti 'iti puri pūrvāmbudhes taṭe;
 Caṇḍasinhābhidhānaç ca rājā tasyām abhūt puri, 3
 parānmukhaḥ para-strīshu yo, na samgrāma-bhūmishu,
 hartā ca çatru-lakshmiṇām, na para-dravya-sampadām. 4
 tasya 'ekadā dākshinātyo rājanputro jana-priyaḥ
 āyayau Sattvaçilākhyāḥ sīmhadvāre 'sya bhūpateḥ. 5

tatra ca 'ātmānam āvedya, nairdhanyāt taṃ nṛpaṃ prati
 karpaṭaṃ pāṭayāmāsa rājaputraih saha 'aparaiḥ. 6
 tataḥ kārpaṭiko bhūtvā bahūny abdāni tatra saḥ
 tasthau kurvan sadā sevāṃ, nāiva prāpa phalaṃ nṛpāt. 7
 «yadi rājānvaye janma, nirdhanatvaṃ kim idṛiṣam?
 «nirdhanatve 'pi kiṃ dhātrā kṛitā 'iyam me maheccatā? 8
 «ayaṃ hi sevamānaṃ mām evaṃ klišṭa-paricchadam
 «ciraṃ kshudhā 'avasīdantaṃ rājā na 'adyāpi vīkshate.» 9

iti yāvaca ca sa dhyāyaty atra kārpaṭikas tataḥ,
 tāvad ākhetākārthaṃ sa niragād ekadā nṛpaḥ; 10
 tasmīn kārpaṭike dhāvaty agre laguḍa-vāhīni,
 jagāna ca 'ācva-pādāta-yutaḥ so 'tha mṛigāṭavīm. 11
 kṛitākhetāc ca tatra 'ārād mahāntaṃ mukta-ṣūkarāṃ
 anudhāvan, kṣhaṇāt prāpad atidūraṃ vanāntaram. 12
 tatra parṇa-triṇa-channa-mārge hārīta-ṣūkarāḥ
 ṣrānto mahāvane so 'tha rājā dīnmoḥaṃ āyayau. 13
 ekaḥ kārpaṭikaḥ ca 'atha sa taṃ vātācva-ṣṛiṣṭha-gaṃ
 prāṇānapekṣho 'nuyayau padātiḥ kṣhut-triṣṭhārditaḥ. 14
 taṃ ca dṛiṣṭvā tathā-bhūtaṃ anvāyātaṃ sa bhūpatiḥ
 sasnehaṃ avadat: «kaccid vetsyi mārgaṃ yathāgatam?» 15
 tad ākarnya 'aṅjalīm baddhvā sa taṃ kārpaṭiko 'bhyadbāt:
 «vedmi; kiṃcīt kṣhaṇaṃ tāvad iha viṣrāmyatu prabhū! 16
 «dyu-badhū-mekhalā-madhya-maṇir esha hi saṃprati
 «dedipyate sphurad-raṣmi-ṣikhā-jālo 'bjinīpatiḥ.» 17
 etac ṣrutvā sa rājā taṃ soparodham abhāshata:
 «tarhi kvāpi 'iha pānīyaṃ bhavatā prekshyatām!» iti. 18
 «tathā!» 'ity āruhya sa tatas tuṅgaṃ kārpaṭikas taruṃ,
 nadīm dṛiṣṭvā, 'avaruhya 'atha nṛpaṃ tatra nīyāya taṃ. 19
 tad-vāhaṃ ca viparyāni-kṛitaṃ kṛita-vivartanam
 dattāmbu-ṣaṣpa-kavalaṃ vidadhe vigata-ṣramam. 20
 kṛita-snānāya rājñe ca pronmucya vasaṇāñcalāt
 prakṣhālya 'upānayat tasmai hridayāny āmalakāni saḥ. 21
 «etāni kuta?» 'ity etaṃ pṛicchantaṃ ca sa bhūpatin
 evaṃ vyajijñāpaj jānu-sṭhitaḥ sāmālakāñjalih: 22
 «etad-vṛittir ahaṃ nityaṃ vyatīta-daṣa-vatsaraḥ
 «carāmy ārādhaṃ devaṃ anekānta-muni-vratam.» 23
 tac ṣrutvā: «satya-nāmā tvam, Sattvacila! kim ucyate?»
 'ity ukṭvā sa kṛipākṛānto hṛitaḥ ca 'acintayad nṛpaḥ: 24
 «dhig nṛpān, klišṭaṃ aklišṭaṃ ye bhṛityeshu na jānate!
 «dhik ca tat-parivāraṃ, yo na jñāpayati tāns tathā!» 25
 iti saṃcintya jagrāha sa rājā 'āmalaka-dvayaṃ
 hastāt kārpaṭikasya 'atha kathamcid anubandhataḥ. 26
 bhuktvā ca tad, nīpiya 'ambu, viṣaṣrāma 'atra ca kṣhaṇam
 jagdhāmalaka-saṃpitajala-kārpaṭikānṛvitaḥ. 27

tataḥ sajjikṛitaṃ tena vāhaṃ kārpaṭikena saḥ
 āruhya, 'agresare tasmīn eva mārga-pradarṣiṇi, 28

paçcādbhāgam anārūḍhe hayasya 'abhyarthite 'py alam,
yayau sa rājā sva-purīm pathi prāptātma-sainikāḥ. 29
tatra prakhyāpya tad-bhaktim, vasubhir vishayaic ca tam
apūrayat kārpatikam, na ca 'amanyata nishkrītim. 30
tataḥ kritārthāḥ pārçve 'sya Caṇḍasenasya bhūpateḥ
mukta-kārpatikācārah Sattvaçilāḥ sa tasthivān. 31

ekadā tena rājūā ca sa Sīnhala-pateḥ sutām
yācitum Sīnhala-dvīpam ātmārtham preshito 'bhavat. 32
• tatra 'abdhi-vartmanā gacchann, arcitābhishṭa-devataḥ
āruroha pravahaṇam rājādisṭhāih saha dvijaiḥ. 33
gate tasmīn pravahaṇe madhyabhāgam, açaṅkitam
uttasthau jaladhes tasmād dhvajo janita-vismayaḥ, 34
abhrāmlibhāgrāḥ sumahān jāmbūnada-vinirmītaḥ
vicitravarṇa-vicalad-vaijayanti 'iva rājitaḥ. 35
tatkālam ca 'atra sahasā samunnāmya ghaṇāvali
bhṛiçam varshitum ārebhe, vavau tīvraç ca mārutaḥ. 36
sa varsha-vātaiç ca balād ākrishṭya 'ādhoraṇair iva
āsajyata dhvajastambhe tasmin pravahaṇa-dvipaḥ. 37
tāvac ca sa dhvajas tasmin vāridhau vici-viplute
vahanena samam tena prāvartata nimajjitum. 38

tato dvijās te tatra-sthāç Caṇḍasīham sva-bhūpatim
uddiçya 'udghoshayāmāsur «abrahmanyam!» bhayākulāḥ. 39
tad ākarṇya 'asahishṇuç ca svāni-bhakter, anudhvajam
sa Sattvaçilo nistriṅça-hasto baddhoṭtariyakaḥ 40
ātmānam akshipat tatra nirapeksho mahodadhau,
udadheḥ kāraṇāçāṅki vīraḥ pratividhitasya. 41

magne ca tasmin, vātorṇi-dūrōtkshiptam abhājyata
vahanam tac ca, tat-sthāç ca nipetur yādasam mukhe. 42

sa ca magno 'mbudhau tatra Sattvaçilo nirikshate
yāvat, tāvad dadarça 'atra puram divyam, na vāridhim. 43

tasmīn maṇimaya-stambhair bhāsvare hema-mandiraīḥ,
sadratna-baddha-sopāna-vāpikōdyāna-çobhini, 44

nānā-Maniçilābhitti-ratna-citrōcchrita-dhvajam
Kātyāyāni-devagriham Meru-pronnatam aikshata. 45

tatra praṇāmya devīm tam stutyā 'abhyarçya tad-agrataḥ,
«indrajālam kim etat syād?» ity āçcaryād upāviçat. 46

tāvac ca devy-agragata-prabhāmaṇḍalakāntarāt
akasmād niragāt kanyā divyā 'udghātya kavātakam, 47

indivārākshī phulla-vadanā kusuma-smitā
mṛiṅgala-nāla-mṛidvaṅgi jāṅgamā 'iva sarojinī. 48

stri-sahasra-parivārā devī-garbhagriham ca sā
viveçā, Sattvaçilasya hṛidayam ca tataḥ samam. 49

niragāt kṛita-pūjā ca devī-garbhagrihāt tataḥ,
na punaḥ Sattvaçilasya hṛidayāt sā kathamcana. 50

prāviçat sā ca tatraiva prabhāmaṇḍalakāntare,
Sattvaçilo 'py asau tasyāḥ paçcāt tatra pravishṭavān. 51

praviṣya ca dadarṣa 'antar anyad eva 'uttamaṃ puram,
 saṃketōdyānam iva yat sarvāsāṃ bhoga-sampadām. 52
 tatra 'antar maṇi-paryāṅka-niṣaṇṇam tām vilokya saḥ
 kanyām, upetya tat-pārṣve Sattvaçila upaviçat. 53
 āsic ca tad-mukhāṣakta-locano likhito yathā,
 aṅgair sotkampa-pulakair vadann ālīnganōtkatām. 54
 dṛiṣtvā ca tam smarāvishṭam, ceṣṇām atra sā mukham
 adrākṣhīt, tāç ca tatkālam īngita-jūās tam abruvan: 55
 «atithis tvam iha prāptas, tad asmat-svāminī-kṛitam
 «bhajasva 'atithyam! uttiṣṭha, snāhi, bhūikṣhva tataḥ param!» 56
 tac çrutvā so 'valambya 'āçām, katham apy utthitas tataḥ
 yayau pradarcitām tābhīr ekām udyāna-vāpikām. 57
 tasyām nimagnaç ca 'uttasthau Tāmraliptyām sa tatkṣhaṇāt
 Caṇḍasiṅha-nriṇōdyāna-vāpī-madhyāt sasambhramah. 58
 tatra prāptam akasmāc ca vikṣhya 'ātmānam acintayat:
 «aho! kim etat? kva 'udyānam idaṃ divyam? kva tat puram? 59
 «tatra 'amṛitāsāra-samaṃ kva tat tasyāç ca darçanam?
 «kva ca 'anantaram eva 'idaṃ tad-viçlesha-mahāvisham? 60
 «svapnaç ca na 'ayam, suspasṭho vinidro 'nubhavo hi me.
 «dhruvam Pātāla-kanyābhis tābhīr mūḍho 'smi vañcitat.» 61
 iti dhyāyan, vinā tam sa kanyām unmadāvan iva,
 udyāne tatra babhrāma kāmārto vilālāpa ca. 62
 tad-avastham ca tam dṛiṣtvā, piçāṅgair pushpareṇubhūiḥ
 vātōddhūtair paritāṅgam viprayogānalair iva, 63
 udyānapālā gatvaiva Caṇḍasiṅham mahībhṛitam
 vyajīñapan; sa ca 'udbhṛantaḥ svayam etya dadarṣa tam, 64
 sāntvayitvā ca papraccha: «kim idaṃ? brūhi naḥ, sakhe!
 «kva prasthitas tvam? kva prāptaḥ? kva 'asthāḥ? kva patitāḥ çarāḥ?» 65
 tac çrutvā sa sva-vṛittāntam tasmai sarvam çaçānsa tam
 Sattvaçilo nripataye; so 'py atha 'evam acintayat: 66
 «hanta! viro 'pi mat-puṇyair Kāmēna 'esha vidāmbitah.
 «ānṛiṇyam gantum etasya labdho hy avasaro mayā.» 67
 ity antaç cintayitvā sa viro rājā jagāda tam:
 «tarhi muñca mudhā-çokam! aham tvām prāpayāmi tam 68
 «nītvā tenāiva mārgēna priyām Asura-kanyakām.»
 iti ca 'āçvāsayāmāsa tam sa snānādinā nripaḥ. 69
 anyedyur mantri-vinyasta-rājyas tena samaṃ ca saḥ
 prāyāt pravahaṇārūḍhas tad-darçita-patho 'mbudhim. 70
 prāpya tad-madhyabhāgam ca, dṛiṣtvā tam prāgvad utthitam
 sapatākam dhvajam Sattvaçilas tam nriṇam abhyadbāt: 71
 «so 'yam abhyutthito divya-prabhāvo 'tra mahā-dhvajah;
 «mayī magne 'tra, mañktavyam devena 'etam anu dhvajam.» 72
 ity uktvā nikaṭam prāpya dhvajasya 'asya nimajjataḥ
 mārgē, sa Sattvaçilo, 'sau pūrvam ātmānam akṣhipat. 73
 tato rājāpi cikṣhepa tatra 'ātmānam tathāiva saḥ;
 antar magnau ca tau kṣhipram tad divyam prāpatuḥ puram. 74

tatra dṛiṣṭvā sa sāccaryo rājā devīm praṇamya tām
Pārvatīm, Sattvaçilena sahitaḥ samupaviçat. 75

tāvaca ca niragāt tatra sà sakhijana-saṃgatā
rūpiṇī 'iva prabhā kanyā prabhāmaṇḍalakāt tataḥ. 76
«iyam sà sumukhī!» 'ity ukte Sattvaçilena, tām nṛipah
dṛiṣṭvā, yuktaṃ abhishvaṅgam asya tasyām amanyata. 77
sāpi taṃ vikshya rājānaṃ çubha-çārira-lakshaṇam,
«purushātiçayo 'pūrvaḥ ko 'yam syād?» ity acintayat. 78
viveça ca 'Ambikā-dhāma pūjāyai sà; nṛipo 'pi saḥ
jagāma 'udyānam ādāya Sattvaçilam avajñāyā. 79

kshaṇāc ca kṛita-pūjā sà niragād Daitya-kanyakā,
yācitvā sat-pati-prāptim, devyā garbhagrihāntarāt. 80
nirgatya sà jagāda 'ekam sakhim: «sakhī, gaveshyatām,
«yo 'sāv iha mayā dṛiṣṭo mahātmā, kva sa tishṭhati. 81
«ātithyam grihyatām etya, prasādaḥ kriyatām tvayā!»
«iti ca 'esho 'rthyatām, pūjyaḥ puman ko 'py uttamo hy asau.» 82
evam sakhī tayā 'uktā sà vicitya 'udyāna-vartine
sva-svāminī-nideçaṃ taṃ prahvā tasmāi nyavedayat. 83
sa tac çrutvā nṛipo vīraḥ sāvahelam uvāca tām:

«eshāiva 'ātithyam asmākam; anyat kim upayujyate?» 84
etac çrutvā tayā gatvā sakhyā sà çrāvītā tathā
mene mānyam udāram taṃ sarvathā Daitya-kanyakā. 85

tataç ca 'ākriṣhyamānā 'iva dhairya-pāçena tena sà
nṛipeṇa mānushāyogye 'py ātithye niḥsprihātmanā, 86
paty-artham Pārvatī-sevā-paripāka-samarpitam
matvā, tat svayam udyānam viveça 'Asura-putrikā, 87
vicitra-çakunālapair vātāñcita-latā-bhujaiḥ
vikirṇa-kusumair ārād vandyamānā 'iva pādapaiḥ. 88
upagamyā ca sà tatra yathāvat praçrayānatā
ātithya-grahaṇārtham taṃ prārthayāmāsa pārthivam. 89
tataḥ sa Sattvaçilam tam uddiçya 'uvāca tām nṛipah:
«anena kathitām devīm iha 'aham drashtum āgataḥ. 90
«Gaurī dhvaja-patham prāpya paramādbhuta-keṭanam
«sà dṛiṣṭā, tad anu tvam ca; kā 'anyātiṭhyārthatā 'atra naḥ?» 91
tac çrutvā sà 'abravīt kanyā: «kautukāt tarhi vikshitum
«āgamyatām dvitīyam me puram trijagad-adbhutam!» 92
evam uktavatīm tām ca sa vibhasya nṛipo 'bravīt:

«tad apy anenāiva 'uktaṃ me, yatra sà snāna-vāpikā.» 93
tataḥ sà kanyakā 'avādid: «deva, mā sma 'evam ādiçah!
«na vidāmbana-çilā 'aham; kā vā pūjye vidāmbanā? 94

«aham hi sattvoṭkarshēṇa yushmākam kimpkari-kṛitā,
«tad mama prārthanā-bhaṅgam nāiva 'etaṃ kartum arhatha.» 95

etac çrutvā «tathā!» 'ity uktvā, Sattvaçila-sakhaḥ sa tat
prabhāmaṇḍalakopāntam yayau rājā tayā saha. 96
apāvṛita-kavāte ca tasminn, antas tayāiva saḥ
praveçito. dadarça 'asyās tad divyam aparam puram, 97

nitya-saṃnaddha-sarvartu sadā-pushpa-phala-drumam
 Meru-prishṭham iva 'aṣeṣaṃ nirṃaitaṃ ratna-kāncanaiḥ. 98
 ratnāsane mahārṣhe taṃ rājānam upaveṣya sà,
 yathoçitopanitārghyaḥ Daityarāja-sutā 'abravīt: 99
 «sutā 'aham Asurendrasya Kālanemer mahātmanah;
 «Cakrāyudhena sa ca me svargatiṃ prāpitaḥ pitā. 100
 «Viçvakarma-Kṛitaṃ ca 'idaṃ paitrikaṃ me pura-dvayam,
 «na jarā 'atra na mṛityuḥ ca bādhate sarva-kāmade. 101
 «idānim ca pitā tvam me, sapurā 'aham vaçā tava.»
 ity-arpitātma-sarvasvāṃ tām uvāca sa bhūpatiḥ: 102
 «yady evaṃ, tat, sute, 'nyasmai mayā dattāsy, anindite,
 «Sattvaçilāya virāya subṛide bāndhavāya ca.» 103
 evaṃ devi-prasādena mūrtena 'iva nripeṇa sà
 uktā, guṇājñā vinatā taṃ «tathā!» 'ity anvamanyata. 104
 tataḥ kritārthaṃ taṃ tasyāḥ kṛita-pānigrahaṃ nripaḥ
 dattāsurapurāṇivaryam Sattvaçilam uvāca saḥ: 105
 «bhuktayor āmalakayos taylor ekaṃ mayā tava
 «saṃçodhitam, asaṃçuddhād riṇi te 'ham dvitīyataḥ.» 106
 iti prānataṃ uktvā taṃ, Daitya-putrīṃ jagāda tām:
 «mārgo me darçyatām, yena sva-purīm prāpnuyām», iti. 107
 tato 'parājitaṃ nāma khaḍgaṃ bhakshya-phalaṃ ca sà
 ekaṃ jarā-mṛityu-haraṃ tasmai Daitya-sutā dadau. 108
 tābhyaṃ yuktas tayā 'uktāyaṃ vāpyāṃ magnaḥ, sva-deçataḥ
 utthāya sarva-saṃsiddha-kāmo 'bhūt sa kramād nripaḥ. 109
 Sattvaçilo 'pi Daityastrī-pura-rājyaṃ çaçāsa saḥ.

«tad brūhi: ko 'bdhi-patane dvaḥ sattivādhiko 'nayoḥ?» 110
 iti çrutvā tathā-praçaṇaṃ Vetālac, çaṇa-bhūtitaḥ
 sa Trivikramasenaḥ taṃ bhūpatiḥ pratyabhāshata: 111
 «etayoḥ Sattvaçilo 'tra sa me sattivādhiko mataḥ;
 «sa hy avijñāta-tattvārtho nirāsthah patito 'mbudhau, 112
 «rājā tu tattvaṃ vijñāya viveça 'ambudhim āsthayā,
 «Daitya-kanyāṃ ca nā 'avāñchad asādhyā sprihayā 'iti saḥ.» 113
 iti tasya 'ākarnya vaco
 nirasta-maunasya nri pateḥ skandhāt
 sa jagāma pūrvavat taṃ
 Vetālah çinçapā-taruṃ sva-padam. 114
 rājāpi tathāiva sa taṃ
 punar apy ānetum anujāgāma javāt;
 prārabdhe hy asaṃpate
 kārye çithilī-bhavanti kiṃ sudhiyah? 115

Taraṅga 82. (Vetāla 8.)

Gatvā taṃ çuñçapāṃ bhūyo Vetālaṃ prāpya bhūmpipāḥ,
taṃ Trivikramaseno 'tra skandhe kṛtvā 'uccacāla saḥ. 1
prayāntaṃ sa punas taṃ ca Vetālaḥ skandhato 'bravīt:
«çrama-vismṛitaye, rājan, mattaḥ praçnam imaṃ çṛiṇu: 2

Angadeḥ 'grahāro 'sti mahān Vṛikshaghaṭābhidhaḥ;
Vishṇusvāmī 'iti tatra 'āsīd dvijo yajvā mahā-dhanaḥ. 3
tasya ca svānurūpāyāṃ patnyāṃ jātāḥ kramāt trayāḥ
babbhūvus taruṇāḥ putrā divya-vaidagdhyā-çālināḥ. 4
te pitrā preshitās tena kūrma-hetoḥ kadācana
prārabdha-yajñena yayus trayas te bhrātaro 'mbudhim. 5
prāpya kūrmaṃ tato jyāyān kanishṭhau dvāv abhāshata:
«grihṇātu yuvayor ekaḥ kūrmaṃ kratu-kṛite pituḥ! 6
«aham etaṃ na çaknōmi grahituṃ visra-picchilam.»
ity uktavantāṃ taṃ jyeshṭhaṃ kanishṭhau tāv avocatām: 7
«tava 'atra vicikitsā ced, na 'āvayor api sā katham?»
tac çrutvā so 'bravīj jyeshṭho: «grihṇitaṃ kacchapāṃ yuvām! 8
«pitur yajñakriyā-lopo bhaved yushmat-kṛito 'nyathā,
«tato naraka-pātaḥ syād yuvayos tasya ca dhruvam.» 9
ity uktāv anujau tena tau vibhāsyā tam ūcatuḥ:
«dharmāṃ vetsy āvayor eva, samānam api na 'ātmanaḥ.» 10
tato jyeshṭho 'bravīt: «kiṃ me jānītho nāiva caṅgatām?
«aham bhojana-caṅgo hi na 'arhaḥ sprasṭuṃ jugupsitam.» 11
etat tasya vacaḥ çrutvā, bhrātaraṃ madhyamo 'bravīt:
«aham tarhy adhikaḥ caṅgo nārī-caṅgo vicakshanaḥ.» 12
«ahamameṇa 'evam ukte tu, jyāyān punar uvāca saḥ:
«kūrmaṃ grihṇātu tarhy esha kaniyān āvayor!» iti. 13
tataḥ sa bhrukuṭiṃ kṛtvā kaniyān apy uvāca tau:
«he mūrkhau! tūlikā-caṅgaḥ caṅgo 'ham hi viçeshataḥ.» 14
evam kalabhā-aktās trayo 'pi bhrātaro mithaḥ
nirṇayāya 'abhimāṅgaika-grastāḥ, kūrmaṃ vihāya tam, 15
rājūḥ Prasenajid-nāmnas tat-pradeçabhuvō 'ntikam
nagaraṃ sahasā jagmur Viṭāṅkapura-nāmakam. 16
tatra pratibhāra-mukhena 'āvedya 'antaḥ praviçya, tam
nripāṃ vijñāpāyāmāsuḥ sva-vṛittāntāṃ tathāiva te. 17
«tishṭhata 'ihāiva, yāvad vaḥ parikshishye kramād aham:»
ity uktās tena rājūḥ ca tasthus tatra «tathā!» 'iti te. 18
svābhāra-kāle ca 'ānāyā tebhyaḥ so 'grāsanāṃ nripāḥ
rājārham dāpāyāmāsa shadrasaṃ svādu bhojanam. 19

bhuñjāneshu ca sarveshu tad eko bubhujē na saḥ
 vipro bhojana-caṅgo 'tra jugupsā-kūṁitānanaḥ. 20
 «katham na bojanam bhuñkshe, brahman, svādu sugandhy api?»
 iti rājā svayam priṣṭhaḥ ṣanair vipro jagāda saḥ: 21
 «ṣava-dhūma-durāmodaḥ ṣāli-bhakte 'tra vidyate;
 «tena na 'aham idaṁ bhoktum utsahe svādv api, Prabho!» 22
 ity uktā annaṁ sarve 'pi tad āghrāya nṛipājñāyā
 ūcuḥ: «kalamaṣāly-annam adosham tat sugandhi ca.» 23
 sa tu bhojana-caṅgas tad na 'āṣnāt pibita-nāsikaḥ.
 tataḥ sa rājā samcintya yāvad anvishyati kramāt, 24
 tāvad niyogajanitas tad annaṁ bubudhe tadā
 grāma-ṣmaṣāna-nikaṣa-kshetra-sambhava-ṣāli-jam. 25
 tato 'tivismitas tushṭaḥ*sa rājā tam abhāshata:
 «satyaṁ bhojana-caṅgas tvaṁ; tad anyad bhujyatām!» iti. 26

kritāhārāṅṣ ca sa nṛipo viprān vāsagriheshu tān
 visriḡya, 'anāyayāmāsa svām ekām gaṇikōttamām, 27
 tāṁ ca tasmai dvitīyasmai prāhiṇot kṛita-māṇḍanām
 viprāya nārī-caṅgāya sāyaṁ sarvāṅga-sundarīm. 28
 sā ca vāsagriham tasya rājabhṛityānvitā yayau
 ekā niṣṭha-pūrṇendu-mukhī Kandarpa-dīpiṇī. 29
 pravishṭāyām ca tasyām sa prabhā-bhāsita-veṣmani
 utpanna-mūrchaḥ, samruddha-nāsāgro vāma-pāṇinā, 30
 nārī-caṅgo 'bravīd rājabhṛityān: «nishkāsyatām!» iti;
 «na ced, mṛito 'ham; niryāti gandho 'syāṣ ḥāgalō yataḥ.» 31
 ity uktās tena ninyus te vignām tāṁ rājavūrushāḥ
 rājñō 'ntikaṁ vārabadhūm, vṛittāntaṁ jagaduṣ ca tam. 32
 rājāpy anāyā tatkālam nārī-caṅgam uvāca tam:
 «yā 'iyam ṣṛikhaṇḍa-karpūra-kālāguru-mahottamāiḥ 33
 «kṛita-prasādhanā dikshu prasaraṣ-ṣāru-saurabhā,
 «tasyā vāravilāsinyā gandhaḥ syāṣ ḥāgalāḥ kutaḥ?» 34
 ity ukto 'pi sa rājñā tad nārī-caṅgas tadā na yat
 pratipede, tato rājā vicāra-patito 'bhavat, 35
 pṛicchaṅṣ ca yuktyā, bubudhe tāṁ ajā-kshīra-wardhitām
 tad-mukhād eva bālatve mātṛi-dhātṛi-viyogataḥ. 36

tato 'tivismitas tasya nārī-caṅgasya caṅgatām
 praṣānsan, nṛipatis tasmai tṛitīyāya dvijanmane 37
 tad-rasāt tūlikā-caṅgāya 'āṣu ṣayyām adāpayat
 paryāṅkoparivinyasta-sapta-samkhyāka-tūlikām. 38
 tasyām sa tūlikā-caṅgo mahārhe vāsaveṣmani
 sushvāpa dhauta-suṣṭakshṇa-pāṭa-pracchadavāsasi. 39
 yāmārdha eva ca gate sa rātrau ṣayanāt tataḥ
 uttasthau pāṅy-avasṭabdha-pārṣvaḥ krandan vyathārditaḥ. 40
 dadṛiṣe tasya pārṣve ca tatratyāi rājavūrushaiḥ
 gāḍha-lagnasya bālasya mudrā 'iva kuṭilārūṇā. 41
 gatvā ca tais tad ākhyātāṁ rājñe, rājāpy uvāca tān:
 «tūlikānām tale kiṁcid mā syāt, tad vikshyatām!» iti. 42

gatvā 'ikshante ca te yāvad ekaikaṃ tūlikā-talam,
 tāvat sarva-talāt prāpur bālaṃ paryaṅka-madhyataḥ, 43
 nityā ca 'adaṛṣayan rājñe; so 'py ānītasya tam
 tad-rūpaṃ tūlikā-caṅgasya 'aṅgaṃ drisṭtvā visismiye. 44
 «saptabhyas tūlikābhyo 'sya bālo lagnas tanau katham?»
 iti citriyamānas tam rājā rātriṃ nināya saḥ. 45
 prātaḥ ca «'adbhuta-vaidagdhya-saukumāryā amī» iti
 tebhyas tribhyo 'pi caṅgebhyo hema-laksha-trayaṃ dadau. 46
 tatas te sukhitās tatra tasthur vismṛita-kacchapāḥ,
 pitur vighnita-yajñārthaṃ helopārjita-pātakāḥ. 47

ity ākhyāya kathādbhutam,
 aṅsa-niṣaṅgaḥ punaḥ sa Vetālah
 papraccha tam Trivikrama-
 senaṃ pṛithivīpatiṃ praçnam: 48
 «rājan, vicintya çāpaṃ -
 «pūrvoktaṃ, brūhi me tvam: eteshāṃ
 «nārī-bhojana-çayyā-
 «caṅgānaṃ ko 'dbikaç caṅgaḥ?» 49
 tac çrutvāiva sa dhimān
 Vetālaṃ pratyuvāca tam nṛipatiḥ:
 «aham etam niṣkaitavam
 «adhikaṃ jānāmi tūlikā-caṅgam, 50
 «yasya 'aṅge pratyakṣaṃ
 «bāla-pratibimbam udgataṃ drisṭam;
 «itarābhyāṃ hi bhavet tat
 «pūrvam jātv anyato 'vagataṃ.» 51
 iti tasya 'uktavato 'nsād
 Vetālo bhūpater yayau prāgvat,
 so 'pi tathāiva ca rājā
 tam anvayāsīd anirviṇṇaḥ. 52

Taraṅga 83. (Vetāla 9.)

Tato gatvā punas tasmāc çinçapā-pādapād nṛipaḥ
 sa Trivikramasenas tam skandhe Vetālam agrahit. 1
 prasthitaḥ ca tatas tena Vetālena 'abhyadhāyi saḥ:
 «rājan! kva rājyam? kva 'etasmin çmaçṇe bhramaṇaṃ niçi? 2
 «kim etad na 'ikshase Bhūta-saṃkulaṃ rātri-bhīṣaṇaṃ
 «citā-dhāmair iva dhvāntair niruddhaṃ pitṛikānaṃ? 3

«kashtam! kīdrig graho 'yam te bhikshos tasya 'anurodhataḥ?
«tad imam çriṇu tāvad me praçnam mārga-vinodanam: 4

Avantishv asti nagarī yugādau deva-nirmitā
Çaivī tanur iva 'uddāmā bhoga-bhūti-vibhūshitā, 5
Padmāvati Bhogavati yā Hiranyavati 'iti ca
Kṛitādishu trishu khyatā, Kalāv Ujjayinī 'iti ca. 6
tasyam ca Viradevākhyo rājā 'abhūd bhūbhritam varah,
tasya Padmaratir nāma mahādevī babhūva ca. 7
so 'tha rājā tayā sākam gatvā Mandakini-taṭe
Haram ārādhayāmāsa tapasā putrakāmyayā. 8
ciram tapaḥ-sthitaḥ ca 'atra paritushtēçvarōditam
kṛita-snānārcana-vidhiḥ çuçrāva 'imam giram divaḥ: 9
«rājann, utpatsyate putraḥ çūras tava kulōdvahaḥ,
«kanyā ca 'ananya-sāmānya-lāvanya-nyakkritāpsarāḥ.» 10
çrutvā 'etaṁ nābhasm bāṇim siddhābhīḥṣṭaḥ sa bhūpatiḥ
Viradevaḥ sva-nagarim āyayau mahishi-sakhaḥ. 11

tatra 'asya Çūradevākhye jāte prathamam ātmaje,
tasyam Padmaratau devyam kramād ajani kanyakā. 12
«Anaṅgasyāpi rūpeṇa ratim utpādayed iyam»,
ity Anaṅgaratir nāmnā pitrā tena vyadhāyi sā. 13
vṛiddhim gatāyās tasyaḥ ca sa pitā sadriçam varam
prepsur, ānāyayat pṛithvyam paṭeshu likhitān nṛipān. 14
teshv eko 'pi na yat tasya tat-tulyaḥ pratyabhāsata,
tena rājā sa vātsalyāt tam sutam praty abhāshata: 15
«aham tāvad na paçyāmi sadriçam, putri, te varam;
«tat kurushva nṛipān sarvān melayitvā svayamvaram!» 16
etat pitri-vacaḥ çrutvā rājaputrī jagāda sā:
«tāta, svayamvaram kartum hrepaṇād na 'aham utsahe; 17
«kimtv ekam vetti yaḥ pūrnam vijñānam svākṛitir yuvā,
«tasmai tvayā 'aham dātavyā, na 'artha 'nyena 'adhikena me.» 18

ity Anaṅgarates tasyaḥ çrutvā sva-duhitur vacaḥ,
tādriçam tad-varam yāvad anvishyati sa bhūpatiḥ, 19
tāvat tal lokato buddhvā catvāras tam upāyayuh
virā vijñānino bhavyaḥ purushā dakṣiṇāpathāt. 20
te rājñā pūjītās tasmai svam svam vijñānam ekaçaḥ
çaçaṅsuh saṁnidhau tasyā rājaputryās tad-arthinaḥ. 21
eko jagāda: «çūdro 'ham ākhyayā Pañcaphuttikāḥ,
«pañca 'agrya-vastrayugmāni karomy eko 'ham anvaham. 22
«tebhya ekam prayacchāmi devāya; 'ekam dvijanmane;
«ekam ca parigrihāmi vāsasor ātmanaḥ krite; 23
«ekam dadāmi bhāryāyai, yadi sā bhavati 'iha me;
«ekam vikriya ca, 'ahāra-pānādi vidadhāmy aham. 24
«evam-vijñānīne 'naṅgaratir me diyatām!» iti.

ity ekena 'udite tena, dvitīyaḥ purusho 'bravīt: 25

« Bhāshājño nāma vaiçyo 'haṃ, sarveshāṃ mṛiga-pakshiṇāṃ
 « rutāṃ vedmi; tad eshā me rājaputrī pradiyatām! » 26
 evaṃ ukte dvitīyena, tṛitīyaḥ proktavāns tataḥ:
 « ahaṃ Khadgadhāro nāma doḥçālī kshatriyo nripaḥ; 27
 « na khadgavidyā-vijñāne pratimallo 'sti me kshītau;
 « tad eshā tanayā, rājāns, tvayā mabyaṃ vitīryatām! » 28
 ity ukte tu tṛitīyena, caturtha idam abhyadhāt:
 « vipro 'haṃ Jīvadattākhyo, vijñānaṃ ca mama 'idriçam: 29
 « jantūn mṛitān apy ānīya darçayāmy āçu jīvataḥ;
 « tad vīracaryā-siddhaṃ mām patim eshā prapadyatām! » 30
 evaṃ-vaktrīn sa tān paçyan divya-veççakṛitūn nripaḥ
 Vīradevaḥ sutā-yukto dolārūḍha iva 'abhavat. 31

ity ākhyāya kathām etāṃ, Vetālaḥ priṣṭhāvān nripam
 sa Trivikramasenaṃ taṃ datta-pūrvokta-çāpa-bhīḥ: 32
 « tad bhavān vaktu tāvad me: kasmai deyā, viçāṃ pate,
 « teshāṃ caturṇāṃ madhyāt sā kanyā 'Anaṅgaratir bhavet? » 33
 etac çrutvā sa rājā taṃ Vetālaṃ pratyabhāshata:
 « maunaṃ tyājayati prāyaḥ kālakshepāya mām bhavān, 34
 « anyathā garhaṇaḥ ko 'yaṃ praçno, yogeçvara, 'ucyatām?
 « çūdrāya hi kuvindāya kshatriyā diyate kathāṃ? 35
 « vaiçyāyāpi kathāṃ deyā kshatriyā? yac ca tad-gatam,
 « mṛigādi-bhāshā-vijñānaṃ, kārye tat kva 'upayujyate? 36
 « yo 'pi vipras tṛitīyo 'tra, tenāpi patitena kim
 « sva-karma-pracyutena 'indrajālinā vīramāninā? 37
 « tasmāt tasmai caturthāya kshatriyāya samāya sā
 « deyā Khadgadharāyaiva sva-vidyā-vīrya-çāline. » 38
 etat tasya vaco niçāmya, nripater ānsa-sthalāt pūrvavad
 Vetālaḥ sa jagāma yoga-balataḥ sva-sthānam eva 'āçu tat,
 bhūpālo 'pi sa taṃ tathāiva punar apy ānetum anvag yayāv;
 utsāhāika-ghane hi vīra-hṛidaye na 'āpnoti khedo 'ntaram. 39

Turaṅga 84. (Vetāla 10.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvā taṃ çinçapā-taroḥ
 rājā jagrāha Vetālaṃ punar aṅse, cacāla ca. 1
 prayāntaṃ ca tam āha sma Vetālaḥ skandha-priṣṭhataḥ:
 « çrānto 'si, rājāns! tad imāṃ çriṇu çrama-harāṃ kathām: 2

Abhūt sakala-bhūpāla-mastaka-nyasta-çāsanāḥ
Virabāhur iti khyāto nāmnā pārthiva-sattamaḥ. 3
tasya 'Anaṅgapuram nāma babhūva nagarottamam;
tatra 'āsīd Arthadattākhyāḥ sārthavāho mahā-dhanaḥ. 4
tasya 'abhūd Dhanadattākhyo jyeshṭha-putraḥ, kaṇīyasī
sutā Madanasenā 'iti kanyāratnaṃ baṇīkpatēḥ. 5

tām ekadā nijōdyāne krīdantīm sasakhījanām
dadarça Dharmadattākhyo bhrāṭri-mitraṃ baṇīksutaḥ. 6
sa tām ālokya lāvaṇya-rasa-nirbhara-nirjharām
ālakshya-kuca-kumbhāgrām bali-traya-taraṅgitām 7
yauvana-dviradasya 'iva līlā-majjana-vāpikām,
sadyo 'bhūt Smara-bāṇaughā-pātāpahata-cetanaḥ. 8
«aho! dhārādhirūdhena rūpeṇa dyotitā 'amunā
'«iyam me hrīdayam bhettum bhallī Māreṇa nirmitā;» 9
ity-ādī yāvad dhyāyan sa nirvarṇayati tām ciram,
tāvāt tasya 'aticakrāma cakrāhvasya 'iva vāsaraḥ. 10
tato Madanasenā sā viveça sva-grihātaram,
cittam ca Dharmadattasya tad-anālokana-vyathā. 11
tad-adarçana-duḥkhāgni-saṃtāpena 'iva ca jvalan
lohito nipapāta 'āçu bhāsvān apy aparāmbudhau. 12
tām vijñāyāiva sumukhīm naktam abhyantare gatām,
udiyāya çanaic candras tad-mukhābja-vinirjitaḥ. 13

tāvad gatvā griham, tām sa Dharmadatto 'nucintayan,
tasthau nipatya çayane candrapādāhato luṭhan. 14
yatnena pṛicchyamāno 'pi sakhībhīr bandhubhis tathā
na kiṃcit kathayāmāsa smara-graha-vimohitaḥ. 15
niçī kricchrāc ca samprāpta-nidraḥ svapne tathāiva tām
paçyann anunayan kāntām, kiṃ kiṃ cakre na sotsukaḥ! 16
prātaḥ prabuddho gatvā ca dadarça 'ekākiniṃ rahaḥ,
sakhīm pratikshamānām, tām tatra 'udyāna-sṭhitām punaḥ. 17
upetya ca parishvaṅga-lālasaḥ prema-peçalāiḥ
tām upacchandayāmāsa vacobhiç caraṇānataḥ. 18
«kanyā 'aham para-dārāc ca; na tava 'asmi 'iha samprataam,
«pitṛā Samudradattāya dattā 'aham baṇīje yataḥ; 19
«dinaiḥ katipayair eva vivāho bhavitā ca me.
«tad gaccha tūshṇīm, mā kaçcit paçyet! dosho bhavet tataḥ.» 20
ity uktaḥ sa tayā 'atyartham Dharmadatto jagāda tām:
«yad astu me, na jīveyam vinā hi bhavatīm aham.» 21
tac çrutvā sā baṇīkkanyā balātkāra-bbayākulā
tam uvāca: «vivāho me tāvāt sampadyatām iha; 22
«kanyādāna-phalam tātaḥ prāpnotu cira-kāṅkshitam;
«tato 'ham tvām upaishyāmi niçcitam praṇayārjita.» 23
çrutvā 'etat so 'bravid: «na 'ishtāpy anya-pūrvā mama priyā;
«para-bhukte hi kamale kim aler jāyate ratih?» 24
ity ukta tena sā 'avādīt: «kṛitōdvāḥaiva tarhy aham
«pūrvam tvām upayāsyāmi, tato 'bhyeshyāmi tam patim.» 25

evam uktavatîm tasmin na 'ujjhati pratyayam vinâ,
 bañikputrî saçapatham satya-vâcam babandha sâ. 25
 tatas tena 'ujjhita vignâ sâ viveça sva-mandiram.

prâpte ca lagna-divase, nivrittôdvâha-maṅgalâ 27
 gatvâ pati-griham, nîtvâ sotsavena ca tad dinam,
 sâ patyâ samam adhyâsta çayanîyagriham niçi. 28
 tatra çayyâ-nishaṅṅâpî na tasya pratyapadyata
 patyuh Samudradattasya parishvaṅgam asamukhî. 29
 tena 'anunîyamânâpî yad udaçrur babhûva sâ,
 tat sa, «na 'abhimato 'smy asyâ nûnam», ity akarod hṛidi, 30
 jagâda ca: «'anabhimato yady aham tava, sundari,
 «tad me na 'arthas tvayâ; gaccha yah priyas te 'tra tam prati!» 31
 tac çrutvâ sâ 'ânata-mukhî çanair evam uvâca tam:
 «tvam me prâṅdhikah preyân, vijñaptim kimtu me çriṇu! 32
 «anutiṣṭha saharṣam ca, prayaccha ca mama 'abhayam!
 «kuruṣva çapatham, yâvad, âryaputra, vadâmi te.» 33

evam uktavati kricchrât tathâ tena kṛite, punaḥ
 salajjam savishâdam ca sabhayam ca jagâda sâ: 34
 «ekâkinîm grihodyâne dṛiṣṭvâ mām ekadâ yuvâ
 «aruṇad Dharmadattâkhyah sakhâ bhrâtuḥ smarâturaḥ. 35
 «rakshantyaâ saporivâdam kanyâdâna-phalam pituh
 «mayâ haṭha-pravrittasya tasya vâksamyamah kritah: 36
 «'pûrvam kṛita-vivâhâ tvâm upaishyâmi, tataḥ patim.»
 «tad me satya-vacaḥ pâllyam; anumanyasva tat, prabho, 37
 «yâvat tad-nikaṣam gatvâ kṣaṇena 'upaimi te 'ntikam;
 «na hi çaknomy atikrântum satyam âbâlya-sevitam.» 38
 iti tasyâ vaco-vajra-pâtena sahasâ hataḥ
 Samudradattah satyena baddhah kṣaṇam acintayat: 39
 «aho dhig! anya-raktâ 'iyam; gantavyam dhruvam etayâ.
 «tat-satyam hanmi kim? yâtu! ko 'syâḥ pariṇaya-grahaḥ?» 40
 ity âlocya 'anumene tam yatheshṭa-gamanâya saḥ.

sâpy utthâya tatas tasmâd nirayau pati-veçmataḥ. 41
 tâvad atra udayâdrindra-harmyâgram himadidhitih
 âruroha karâkrânta-hasat-pûrvadig-aṅganah. 42
 tatas tamahsv apy âçlishya stbîteshv adridari-priyâḥ,
 sevamâneshu bhṛîṅgeshv apy aparam kumudâkaram, 43
 yânti Madasenâ sâ mârge dṛiṣṭvâ 'ekakâ niçi
 caurena 'adhâya kenâpî rurudhe vasanâñcalât. 44
 «kâ tvam? brûhi, kva yâsi?» 'iti tena 'uktâ bibhyatî ca sâ
 uvâca: «kim tava 'anena? muñca! kâryam iba 'asti me.» 45
 tataç cauro 'bravid: «mattaç caurât tvam mucyase katham?»
 tac çrutvâ sâ 'avadat tasya: «grihâna 'âbharâṇâni me!» 46
 atha cauro 'bhyadhâd: «mugdhe, kim ebhir upalair mama?
 «candrakântânânâm târkshyaratnâsita-çirorubam 47
 «vajra-madhyam suvarṇâṅgim padmarâgâṅghri-hârîṇim
 «jagad-âbharanam naiva tyakshyâmi bhavatim aham.» 48

ity uktā tena caureṇa vivaçā sà baṅiksutā
 ākhyāya nija-vṛittāntam, evaṃ prārthayate sma tam: 49
 «kshainasva me kshaṇam, yāvat kritvā satyānupālanam
 «iha-sthasyaiva te pārçvam āgamishyāmi satvaram. 50
 «na 'aham ullaṅghayishyāmi, bhadra, satyam imāṃ giram.»
 çrutvā 'etat, satyasamdhām tām matvā cauro mumoca saḥ, 51
 tasthau pratikshamāṇaç ca tatraiva sa tad-āgamam.

sāpi tasya 'antikam Dharmadattasya baṅijo yayau. 52
 sa ca 'abhīṣṭām api prāptām tathā tām vipine sthitām
 dṛiṣṭvā, priṣṭvā yathā-vṛittam, vicintya kshaṇam abravīt: 53
 «satyena tava tushṭo 'smi; kiṃ tvayā me para-striyā?
 «yāvat tvām na 'ikshate kaçcit, tāvad gaccha yathāgatam!» 54
 iti tena parityaktā sà «tathā!» 'ity āyayau tataḥ
 caurasya nikaṭam tasya pratipālayataḥ pathi. 55
 «brūhi, kas te 'tra vṛittānto gatāyā?» iti pṛicchate
 tasmai sà tena baṅijā yathā muktā, tathā 'abravīt. 56
 tataḥ sa cauro 'vādīt tām: «yady evaṃ, tad mayāpy asi
 «vimuktā satya-tushṭeṇa; gṛiham sābharāṇā vraja!» 57

evaṃ tenāpi sà tyaktā rakshitā ca 'anuyāyinā,
 alupta-çīla-muditā patyur eva 'āyayau gṛiham. 58
 tatra guptam pravishṭā sà prahriṣṭopāgatā satī
 dṛiṣṭvā pṛiṣṭavate tasmai patye sarvam avarṇayat. 59
 so 'py amlāna-mukha-chāyas tām asaṃbhoga-lakṣhaṇām
 saṃbhāvya 'abhagna-caritraṃ satya-lābhāgatām satim, 60
 aduṣṭa-manasaṃ bhāryām abhinandya kulocitam,
 tasthau Samudradatto 'tha tayā saba yathā-sukham. 61

iti tatra kathām uktvā
 pitṛivanabhūmau, tadā sa Vetālaḥ
 vadati sma tam Trivikrama-
 senam vasudhādhipam bhūyah: 62
 «tad brūhi: caura-baṅijām
 «eshām madhyād, narendra, kas tyāgi?
 «jānan yadi na vadishyasi,
 «vidalishyati te çiraḥ çatadhā.» 63
 tac çrutvā sa mahīpatir
 ujjhita-maunas tam āha Vetālam:
 «eshām cauras tyāgi,
 «na punar baṅijāv ubhāv api tau. 64
 «yo hi patis tām ajuhād
 «atyājyām tādṛiçim vivāhyāpi,
 «kulajaḥ so 'nyāsaktām
 «bhāryām jānan katham vahatu? 65
 «yo 'py aparaḥ sa bhayāt tām
 «atyākshīt kāla-jirṇa-saṃvegah,

« « vidiṭārtho bhartā 'asyāḥ
 « « prātar brūyād nṛipāya » », 'iti. 66
 « cauras tu gupta-cārī
 « nirapekshaḥ pāpakarma-kṛit prāptam
 « strīratnaṃ yad amuñcat
 « sābharāṇaṃ, tena sa tyāgī. » 67
 etac ṣrutvaiva, 'ānsatas tasya rājño
 Vetālo 'gāt pūrvavat svaṃ padaṃ saḥ;
 rājā bhūyo 'py atra samprāptum etaṃ
 prāyād eva 'akhaṇḍitōddāma-dhairyaḥ. 68

Taraṅga 85. (Vetāla 11.)

Tato gatvā punaḥ prāpya ṣiṅcapāto 'grahīd nṛipaḥ
 sa Trivikramaseno 'ñse Vetālaṃ taṃ cacāla ca. 1
 āyāntaṃ ca taṃ aśsa-stho Vetālah so 'bravīd nṛipam:
 « rājan, vicitrāṃ ekāṃ te varṇayāmi kathāṃ, ṣṛiṇu: 2

Ujjayinyāṃ abhūt pūrvam nāmnā Dharmadhvajo nṛipaḥ:
 tisras tasya 'abhavan bhāryā rājaputryo 'tivallabhāḥ: 3
 ekā tāsv Indulekhā 'iti, Tārāvāly aparā tathā,
 nāmnā Mṛigāṅkavaty anyā, niḥsāmānya-vapur-guṇāḥ. 4
 tābhiḥ sa viharan rājā rājñibhis tisribhiḥ saha
 āsāṃcakre kṛitī tatra jītāṣeṣa-ripuḥ sukham. 5
 ekadā tatra samprāpte vasanta-samayotsave,
 priyābhiḥ sabitas tābhir udyānaṃ kriḍitum yayau. 6
 tatra 'ali-mālā-maurvikāḥ paçyan pushpānatā latāḥ
 cāpayashtīr Anaṅgasya Madhunā sajjitā iva, 7
 ṣṛiṇvaṅṅ ca tad-drumāgrastha-kokilōḍirītā girāḥ
 sambhogāika-rasasya 'ājñām iva Mānasajanmanaḥ, 8
 siḥheve 'ntahpurāḥ sākāṃ sa rājā Vāsavopamaḥ
 pānam madasya Kandarpa-jīvitasyāpi jīvitam. 9
 tad-niḥṣvāsa-sugandhini tad-bimbāushṭha-rucini ca
 priyā-pitāvaṣeṣhāni piban reme madhūni saḥ. 10
 tatra tasya 'Indulekhāyā rājñāḥ keli-kaca-grahāt
 tasyāḥ papāta karṇagrād utsaṅge tvangad utpalam. 11
 tena 'uru-priṣṭhe sahasā kshate jāte 'bhighāta-je
 abhijātā mahādevī « hā hā! » 'ity uktvā mumūrcha sā. 12
 tad dṛiṣṭvā vihvalena 'artyā rājñā parijanena ca
 samāçvāsyaata rājñī sā çanaiḥ çitāmbu-mārutaiḥ. 13

tato nītvā sa rājā tām rājadhānīm, bhishak-kṛitaiḥ
 priyām upācarad dravyair āmukta-vraṇapattikām. 14
 rātrau ca susthitām drisṭvā tām, sa rājā dvitīyayā
 Tārāvalyā saha 'ārohac candraprāsadam iṅvaraḥ. 15
 tatra tasya 'aṅke suptāyā rājūnas tasyā himatvishah
 karā jāla-pathaiḥ petur aṅge calita-vāsasi. 16
 tataḥ kṣhaṇāt prabuddhā sà, «hā dagdhāsmi!» 'iti vādinī
 ṣayanāt sahasā 'uttasthau tad-aṅga-parimarṣinī. 17
 «kim etad?» 'iti saṃbhrāntaḥ prabuddho 'tha dadarṣa saḥ
 utthāya rājā visphoṭan aṅge tasyā vinirgatān. 18
 pṛicchantaṃ sà ca taṃ prāha rājūnī Tārāvalī tadā:
 «nagnāṅge patitair indoḥ karair etat kṛitam mama.» 19
 ity uktavatyāḥ krandantyāḥ sārṭir āhvayati sma saḥ
 tasyāḥ parijanaṃ rājā vihvalākula-dhāvitam. 20
 tena 'asyāḥ kārayāmāsa sajalair ālinī-dalaiḥ
 ṣayyām, adāpayac ca 'aṅge ṣṛikhaṇḍārdra-vilepanam. 21
 tāvad buddhvā tṛitīyā 'asya sà Mṛigāṅkavatī priyā
 tat-pārṣvam āgantu-manā niryayau nija-mandirāt. 22
 nirgatā sà 'aṣṛiṇot kvāpi grihe dhānyāvaghāta-jam
 niḥṣabdāyām niḥi vyaktaṃ vidūre musala-dhvanim. 23
 ṣrutvāiva, «hā mṛitāsmi!» 'iti bruvānā dhunvatī karau
 upāviṣad vyathākṛantā mārge sà mṛigalocanā. 24
 tataḥ pratinvṛityāiva nīta parijanena sà
 svam eva 'antaḥpuram bālā kvaṇanti ṣayane. 'patat. 25
 dadarṣa tatra tasyāḥ ca cinvan sācruḥ paricchadaḥ
 ālina-bhramarau padmāv iva hastau kiṇḍāṅkitau. 26
 gatvā ca so 'bravīd rājūne, rājāpy āgamyā vihvalaḥ,
 «kim etad?» 'iti papraccha nijam Dharmadhvajah priyām. 27
 sāpi pradarṣya hastau tam ity uvāca rujāṅvitā:
 «ṣrute musala-ṣabde me jātāv etau kiṇḍāṅkitau.» 28
 tataḥ sa dāha-ṣamanam dāpayāmāsa hastayoh
 tasyāḥ candanalepādi rājā 'adbhuta-vishādavan. 29
 «ekasyā utpalenāpi patatā kshatam āhitam,
 «dvitīyasyāḥ punar dagdham aṅgam ṣaḥi-karair api. 30
 «etasyā tu tṛitīyasyāḥ ṣṛutenāpi vinirgatāḥ
 «kashṭam! musala-ṣabdena hastayor idṛiṣāḥ kiṇḍāḥ. 31
 «aho! yugapad etāsām preyasīnām mama 'adhunā
 «guṇo 'py atyabhijātatve jāto doshāya daivataḥ;» 32
 iti cintayatas tasya bhramato 'ntaḥpureshu ca
 triyāmā ṣata-yāmā 'iva kṛicchrāt sà nṛpater yayau. 33
 prātaḥ ca sa bhishak ṣalyahartṛibhiḥ saha saṃvyadhāt,
 yathā 'abhūd acirād rājā svasthāntaḥpura-nirvṛitaḥ. 34

evam etām kathām uktvā Vetālo 'tyadbhutaṃ tadā,
 sa Trivikramasenam taṃ papraccha 'aṅsa-sthito nṛipam: 35

« abhijātatarā 'etāsu, rājan, rājñishu kâ? vada!
 « pūrvoktaḥ so 'stu çāpas te, jānan yadi na jalpasi. » 36
 tac çrutvā so 'bravid rājā: « sukumāratarā 'atra sà,
 « aspriṣṭhe musale yasyāḥ çabdenaiva 'udgatāḥ kiṇāḥ. 37
 « utpalendukaraiḥ sparçe vṛitte tv itarayor dvayoḥ
 « samjātā vṛaṇa-visphoṭās, tena tasyā na te same. » 38
 iti tasya 'uktavato 'nsād
 rājño bhūyo jagāma sa sva-padam
 Vetālaḥ, sa ca rājā
 tathāiva taṃ sudṛiḍha-niçcayo 'nuyayau. 39

Taraṅga 86. (Vetāla 12.)

Sa Trivikramaseno 'tha punas taṃ çinçapā-tarum
 gatvā, prāpya ca Vetālaṃ rājā skandhe cakāra tam, 1
 pratasthe ca tam ādāya tūshnīm eva sa pūrvavat.
 tato bhūyas tam āha sma Vetālaḥ so 'īsa-priṣṭhataḥ: 2
 « rājann, evam anudvīgnaḥ paryāptam asi me priyaḥ;
 « tad etāṃ, çṛiṇv, akhedāya hrīdyāṃ ākhyāmi te kathāṃ: 3

Aṅga-deçe Yaçaḥketur iti rājā 'abhad yuvā,
 kshamām ācṛito 'iṅga-gupty-artham adagdho 'nya iva Smaraḥ. 4
 bāhu-vīrya-jitāçesha-vairi-vargasya tasya ca
 Dīrghadarçī 'ity abhūd mantri Çakrasya 'iva Vṛihaspatiḥ. 5
 tasmin mantriṇi vinyasya rājyaṃ sa hata-kaṅṭakam,
 çanaiḥ sukhāika-sakto 'bhūd vayo-rūpa-madānvitāḥ. 6
 tasthāv antahpure çaçvad, nā 'āsthāne; pramadāspade
 çuçrāva raktimad-gitaṃ, vacanaṃ na hitāishinām; 7
 rajyati sma ca niçcinto jālavātāyaneshu saḥ,
 na punā rājākāryeshu bahu-chidreshu jātṅv api. 8

Dīrghadarçī tu tad-rājya-cintā-bhāraṃ samudvahan
 atishṭhat sa mahāmantri divā-niçam atandritaḥ. 9
 « nāma-mātre kṛita-dbrītiṃ prakshipya vyaasane nṛipam,
 « mantri rājñāḥ çriyaṃ bhūṅkte Dīrghadarçī 'iha sāmpratam; » 10
 ity utpanne mahaty atra janavāde 'tha, gehinim
 svairam Medhāvatiṃ nāma Dīrghadarçī jagāda saḥ: 11
 « priye, rājñi sukhāśakte, tad-bhāraṃ vahato 'pi me,
 « «rājyaṃ bhakshitam etena»», 'ity utpannam ayaço jane. 12

«lokavādaç ca mithyāpi mahatām iha doṣha-krit;
 «tyājitaḥ kiṃ na Rāmo 'pi janavādena Jānakīm? 13
 «tad atra kiṃ mayā kāryam?» ity ukte tena mantriṇā,
 bhāryā Medhāvati dhīrā sà 'anvarthā tam abhāshata: 14
 «tīrthayātrāpadeçena yuktyā 'āpiccha mahīpatim;
 «kaṃcit kālaṃ videçam te gantum yuktaṃ, mahā-mate! 15
 «evaṃ te niḥsprihasya 'esha janavādo nivartsyati.
 «tvayy asthite, nṛipo rājyam udvakshyati tataḥ svayam, 16
 «tataç ca 'asya çanair etad vyaśanam hānim eshyati;
 «āgatasya 'atra nirgarhā mantrita bhavita ca te.» 17
 ity ukto bhāryayā gatvā Dirghadarçī «tathā!» iti saḥ,
 kathā-prasaṅge taṃ bhūpaṃ Yaçaḥketuṃ vyajijñapat: 18
 «anujānīhi māṃ, rājan! divasān kāñcid apy aham
 «vrajāmi tīrthayātrāyai, dharmo hi prepsitaḥ sa me.» 19
 tac çrutvā so 'bravīd rājā: «mā 'evaṃ! tīrthair vinā paraḥ
 «dānādīḥ kiṃ na dharmo 'sti svargyas te sva-griheshv api?» 20
 atha 'avocat sa mantri taṃ: «arthaçuddhy-ādi mṛigyate
 «dānādau, nitya-çuddhāni tīrthāni, nṛipate, punaḥ. 21
 «yāvaca ca yauvanam, rājāns, tāvad gamyāni dhūnatā;
 «aviçvāsye çarīre hi saṅgamas taiḥ kuto 'nyathā?» 22
 iti tasmin vadaty eva, rājñi tatra nishedhati, •
 praviçya 'atra pratihāri rājānam taṃ vyajijñapat: 23
 «deva, vyomna-saro-madhyam aṅçumān avagāhate;
 «tad uttishṭhata! sà 'eshā vaḥ snāna-velā 'ativartate.» 24
 çrutvā 'etat sahasā snātum udatisṭhad mahīpatiḥ,
 yātrōnmukhaḥ sa mantī ca taṃ praṇamya grihaṃ yayau. 25
 tatra 'avasthāpya bhāryāṃ tām anuyātrā-nivāritām,
 sa pratasthe tato yuktyā sva-bhrityair apy atarkitaḥ. 26
 ekākī ca bhramaṅs tāns tān deçāns, tīrthāni ca vrajan,
 sa prāpa Paundra-vishayam Dirghadarçī suniçcitāḥ. 27
 tatra pattana ekasminn adūre 'bdheḥ praviçya saḥ
 ekaṃ devakulam Çaivam, tat-prāṅgaṇa upāviçat. 28
 tatra 'arka-kara-saṃtāpa-klāntam dūrādhyā-dhūsaram
 dadarçya Nidhidattākhyo baṇiç devārcanāgataḥ. 29
 sa taṃ tathā-vidham dṛiṣṭvā sopavitaṃ sulakṣhaṇam,
 saṃbhāvya ca 'uttamaṃ vipram ātithayo 'nayad griham. 30
 tatra ca 'apūjayat snāna-bhojanādyaīs tam uttamaḥ;
 «kaḥ, kutas tvam? kva yāsi?» 'iti viçrāntam ca sa pṛiṣṭhāvān. 31
 «Dirghadarçī 'iti vipro 'ham, Aṅga-deçād iha 'āgataḥ
 «tīrthayātrārtham», ity eva gāmbhīryāt so 'py uvāca tam. 32
 tataḥ sa Nidhidatto 'pi taṃ jagāda mahābaṇiç:
 «Suvarṇadvīpa-gamaṇāya 'udyato 'ham baṇijyayā. 33
 «tat tvam tishṭha 'iha mad-gehe, yāvad eshyāmy aham tataḥ.
 «tīrthayātrā-pariçrānto viçrānto hy atha yāsyasi.» 34
 tac çrutvā so 'bravīd Dirghadarçī: «tarhi mama 'iha kim?
 «tvayaīva saba yāsyāmi, sārthavāha, yathā-sukham.» 35

«evam astv!» iti tena 'ukte sādhunā, so 'tha tad-grihe
cirād apāsta-çayano niçam mantrī nināya tām. 36

anyedyur atha tenāiva bañijā saha vāridhim
gatvā, 'aruroha tad-bhāṇḍa-pūrṇam pravahaṇam ca sah. 37
tena gacchan pravahaṇena, 'abdhim adbhuta-bhīṣhaṇam
vilokayan, sa samprāpa Svarṇadvīpam krameṇa tat. 38
kva mantrimukhyatā vā 'asya? kva vā 'adhvā 'ullaṅghitāmbudhiḥ?
ayaço-bhīravaḥ kiṃ na kurvate vata sādhaveḥ! 39
tatra dvīpe samam tena kaṃcit kālam uvāsa sah
bañijā Nidhidattena kurvatā kraya-vikrayau. 40

āgacchanç ca tato 'kasmāt tad-yukto vabana-sthitah
kalpavṛikṣam dadarça 'abdher ūrmeh paççāt samutthitam, 41
prabāla-çākhā-subhagaiḥ skandhair jāmbūnadojjvalaiḥ
phalair maṇimayaiḥ kāntaiḥ kusumaiç ca 'upaçobhitam. 42
tasya skandhe ca sadratna-paryāṅkaṅga-vartim
kanyām atyadbhūtākāra-kamanīyām avaiḥshata. 43
«aho! kim etad?» ity evam yāvad dhyāyati sa kṣhaṇam,
tāvāt sà vīṇini kanyā gātum evam pracakrame: 44

«yat karma-vījam uṣtam

«yena purā, tat sa niçitam bhūkte;

«pūrva-kritasya hi çakyo

«vidhināpi na kartum anyathā-bhāvaḥ.» 45

ity udgīya, kṣhaṇāt tasminn ambhodhau divya-kanyakā
sa-kalpadruma-paryāṅka-çayā 'atraiva mamajja sà. 46

«kim apy apūrvam adya 'idaṃ mayā dṛiṣṭham iha 'adbhutam.

«kva 'abdhīḥ? kva dṛiṣṭa-nasṭo 'tra çāyad-divyāṅganas taruḥ? 47

«yadivā vandyā esho 'bdher ākaraḥ çayad idriçah,

«Lakṣmīndu-pārijātādyā na 'asmāt te te kim udgatāḥ?» 48

iti tam cintayantam ca tatkṣhaṇam Dīrghadarçinam

vilokya vismayāviṣṭam, karṇadhārādayo 'bruvan: 49

«evam eṣhā sadāiva 'iha dṛiçyate varakanyakā

«nimajjati ca tatkālam; tava 'etad darçanam navam.» 50

ity uktas taiḥ, samam tena Nidhidattena sa kramāt

mantrī citriyamāṇo 'bdhes tīram pota-gato 'bhyagāt. 51

tatra 'uttārīta-bhāṇḍena tenāiva bañijā saha

jagāma hrīṣṭa-bhṛityena sotsavam so 'tha tad-griham. 52

sthītvā nāticiram tatra Nidhidattam uvāca tam:

«sārthavāha, bhavad-gehe viçrānto 'ham ciram sukham; 53

«idāṇim gantum icchāmi sva-deçam; bhadram astu te!»

ity uktvā, tam anicchantam apy āmantrya bañikpatiṃ, 54

Dīrghadarçī ca sattvaika-sahāyah prasthitas tataḥ

kramōllaṅghita-dūrādhvā prāpa 'Aṅga-vishayam nijam. 55

tatra tam dadriçuç çārā vahir nagaram āgatam,

ye Yaçāḥketunā rājñā prāg nyastās tad-gaveṣhaṇe. 56

taiç ca gatvā vijñaptaç çārai, rājā tam abhyagāt

svayam nirgatya nagarāt tad-viçlesha-suduṣṭhitah. 57

upetya ca parishvaṅga-pûrvaṃ tam abhinandya saḥ,
 ninâya 'abhyantaram bhûpaç cirâdhva-kshâma-dhûsaram. 58
 «tyaktvâ 'asmân kiṃ tvayâ nîtam na param vata mânasam,
 «yâvac-çarîram apy etâṃ nihsneha-parushâṃ daçam? 59
 «kiṃvâ bhagavato vetti bhavitavyasya ko gatim,
 «yad akasmât tava 'esha 'abhût firhâdi-bhramâṇe matiḥ? 60
 «tad brûhi: ke tvayâ bhrântâ deçâ? dṛiṣṭam ca kiṃ navam?»
 iti tatra ca tam râjâ sa jagâda sva-mantrinam. 61
 tataḥ Suvarṇadvîpântam so 'dhvânam varṇayan kramât,
 abdhâv udgâminim tasmai tam dṛiṣṭam divya-kanyakâm 62
 gâyantim trijagat-sârabhûtam kalpataru-çritam
 yathâvat kathâyâmâsa Dîrghadarçî mahîbhṛite. 63
 sa tam çrutvaiva ca, nṛipas tathâ smara-vaço 'bhavat,
 yathâ tayâ vinâ mene nishphale râjya-jîvite. 64
 jagâda ca tam ekânte nîtvâ sva-sacivam tadâ:
 «drashtavyâ sâ mayâ 'avaçyam, jîvitam nâsti me 'nyathâ. 65
 «yâmi tvad-uktena pathâ, praṇamya bhavitavyatâm.
 «nivârâṇyo na 'aham te, na 'anugamyaç ca sarvathâ. 66
 «guptam eko hi yâsyâmi, râjyam rakshyam tu 'me tvayâ.
 «mad-vaco mâ 'anyathâ kârshih, çâpito 'si mama 'asubhiḥ.» 67
 ity uktvâ tat-prativaco nirasya, visasarja tam
 mantrinam sva-griham râjâ cirçtkam svajanam prati. 68
 tatra 'analpotsave 'py âsîd Dîrghadarçî sudurmanah;
 svâminy asâdhya-vyasane sukham sad-mantrinam kutah? 69
 anyedyuç ca sa tad-hasta-nyasta-râjya-bharo nṛipaḥ
 Yaçakhetus tataḥ prâyâd niçi tâpasa-veça-bhṛit. 70
 gacchanç ca Kuçanâbhâkhyam munim mârge dadarça saḥ;
 so 'tra tam tâpasâkalpam praṇatam munir âdiçat: 71
 «Lakshmîdattena bañijâ saba potena vâridhau
 «gatvâ prâpsyasi tam ishtam kanyam; vraja nirâkulaḥ!» 72
 iti tad-vacasâ hrîṣṭas tam praṇamya sa pârtbhivaḥ
 gacchan, deçân nadîr adrîn krântvâ, tam prâpad ambudhim, 73
 sutâra-çaṅkha-dhavalair vici-bhrûbhir vikasvaraiḥ
 vikshamâṇam iva 'âvarta-netrair âtithya-sambhramât. 74
 tat-tîre bañijâ tena muni-proktena samgatiḥ
 Lakshmîdattena jajñe 'sya Svarnadvîpam yiyâsunâ. 75
 tenaiva saba cakrâṅka-pâda-mudrâdi-darçanât
 prahvena 'âruhya vahanam, pratasthe so 'mbudhau nṛipaḥ. 76
 madhyam abdheç ca samprâpte vahane, vâri-madhyataḥ
 udagât kalpaviçâpi-skandha-sthâ sâ 'atra kanyakâ. 77
 yâvat paçyati tam râjâ cakora iva candrikâm,
 tâvat sâ gâyati sma 'evam vallakî-vâdya-sundaram: 78
 «yat karma-vîjam uptam
 «yena purâ, tat sa niçcitam bhunkte,
 «pûrva-kṛitasya hi çakyo
 «vidhinâpi na kartum anyathâ-bhâvaḥ; 79

«tasmād yatra yathāvad
 «bhavitavyam yasya daiva-yogena,
 «tatra tathā tat-prāptyai
 «vivaço 'sau niyate; 'tra na bhrāntiḥ.» 80
 iti śucita-bhāvya-artham gayantīm tām vibhāvayan,
 niḥspandaḥ sa kṣaṇam tasthau rājā Smara-çarāḥataḥ. 81
 «ratnākara! namas tasmāy agādha-hriḍayāya te,
 «yena tvayā, 'etam pracchādya, vipralabdho Hariḥ Çriyā! 82
 «tat surair apy alabhyāntam sapaksha-kṣmābhṛid-āçrayam
 «çaraṇam tvam prapanno 'ham; ishṭa-siddhiṃ vidhatsva me!» 83
 evam yāvat samudram tām sa nataḥ stauti bhūmipah,
 tāvat sà kanyakā tatra nimamajja sapādapa. 84
 tad dṛiṣṭvā 'anumārge 'syāḥ sa rājā 'ātinānam akṣhipat
 vāridhāv atra, kāmāgni-samtāpasya 'iva çāntaye. 85
 tad vikshya 'açāṅkitam, matvā vinashtam tam, sa sajjanaḥ
 Lakṣmidatto baṇiḥ duḥkhād dehatyāgodyato 'bhavat. 86
 «mā kārshīḥ sāhasam! nāsti magnasyāpy ambudhau bhayam.
 «esha rājā Yaçaḥketur nāmnā tāpasa-veça-bhṛit 87
 «etat-kanyārtham āyātaḥ, pūrva-bhāryā 'iyam aśya ca;
 «etam prāpya punaḥ ca 'asāv Aṅga-rājyam sameshyati.» 88
 ity atha 'āçvāsito vācā tatkālam gaganōththayā
 sārthavāho yathā-kāmam sa jagāma 'ishṭa-siddhaye. 89
 rājāpi sa Yaçaḥketur nimagno 'ntar ambudhau,
 akasmād nagaram divyam apaçyaj jāta-vismayaḥ, 90
 bhāsvad-maṇimaya-stambhaiḥ kāñcanōjjvala-bhittibhiḥ
 virājamānam prāsūdair muktā-jālagavākshakaiḥ, 91
 nānā-ratna-çilāpaṭṭa-baddha-sopāna-vāpikaiḥ
 kāmada-kalpavrikṣhādhyair udyānair upaçoḥhitam. 92
 samriddhe 'pi pure tatra nirjane 'tha griham griham
 anupraviçya, na yadā tām dadarça priyam kvacit, 93
 tadā vincinvan dṛiṣṭvā 'ekam uttuṅgam maṇi-mandiram
 āruhya, dvāram udghātya, praviveça sa bhūpatiḥ. 94
 praviçya ca 'antah sadratna-paryāñka-sthītam ekakam
 vastrāçhādita-sarvāṅgam çāyanam kañcid aikshata. 95
 «kim syāt saiva?» 'iti sotkantham udghāṭayati tad-mukham
 yāvat, tāvad apaçyat tām svepsitām eva so 'ṅganam 96
 srasta-nilāñçuka-dhvānta-hasad-mukha-çaçi-çriyam,
 jyotsnāvadātām Pātāla-gatām iva divā niçam. 97
 tad-darçanena ca 'aśya 'abhūd avasthā kāpi sà tadā,
 grih-mārttau maru-pāntha-sya sarit-saṁdarçanena yā. 98
 sāpy unmilita-cakṣhus tam kalyāṇākṛiti-lakṣaṇam
 vikshya 'akasmāt tathā-prāptam, sambhramāc çayanam jahau. 99
 kritātithyānata-mukhī pūjayanti 'iva pādayoḥ
 phullekṣhaṇōtpala-nyāsaiḥ çanair etam uvāca ca: 100
 «ko bhavān? kim agamyam ca pravishiṭo 'si Rasātalam?
 «rāja-ciñnāñkita-taṇoḥ kim ca te tāpasa-vratam? 101

«ity ādiça, mahābhāga, prasādo yadi te mayi.»
 evaṃ tasyā vacaḥ çrutvā, sa rājā pratyuvāca tām: 102
 «Aṅga-rājo Yaçaḥketur iti nāmnā 'asmi, sundari!
 «āptād anvaha-driçyāṃ ca tvāṃ açrausham iha 'ambudhau. 103
 «tatas tvad-arthe kṛitvā 'imaṃ veçaṃ, rājyaṃ vimucya 'ca,
 «āgatyāiva praviṣṭo 'ham anumārgena te 'mbudhau. 104
 «tad me kathaya, kà 'asi tvam?» ity ukte tena ca, 'atha sà
 salajjā sànurāgā ca sànaudā ca 'evam abhyadhāt: 105
 «Mṛigānkasena ity asti çṛimān Vidyādharaḍhipaḥ;
 «māṃ Mṛigānkavatiṃ nāma viddhi tasya suṭam imāṃ. 106
 «sa māṃ asmin sva-nagare vimucya 'ekākinīṃ pitā,
 «na jāne hetunā kena gataḥ kvāpi sapaurakāḥ. 107
 «tena 'ahaṃ çūnya-vasater nirvinṇā, 'umajya vāridheḥ,
 «yatra kalpadrumārūḍhā gāyāmi bhavitavyatām.» 108
 evam uktavati tena, smarataḥ tad muner vacaḥ,
 tathā 'arajyata sà rājñā vacobhiḥ prema-peçalaih, 109
 yathā 'anurāga-vivaçā bhāryātvaṃ tasya tatksaṇam
 aṅgicakāra virasya; समयam tv ekam abhyadhāt: 110
 «çukla-kṛiṣṇa-caturdaçyāṃ aṣṭamyāṃ ca, 'aryaputra, te
 «pratimāsam anāyantā caturō divasān aham; 111
 «yatra kvāpi dineshv eshu gacchanti ca 'asmi, na tvayā
 «prashṭavyā na nisheddhavyā; kāraṇaṃ hy atra vidyate.» 112
 evaṃ tām ukta-samayāṃ sa rājā divya-kanyakām
 «tathā!» ity uktvāiva, gāndharva-vidhinā pariṇītavān. 113
 bheje tataç ca sambhoga-sukhaṃ tatra tayā saha,
 yathā 'abhūd anya eva 'asyā mānmatho maṇḍana-kramaḥ: 114
 keçeshu srasta-mālyeshu kaca-graha-nakhāvali,
 bimbādhare 'tha nishpīta-nīrāge daçana-kshatiḥ, 115
 kucayoḥ karaja-çreṇiç çhinna-mānikya-mālayoḥ,
 luptāṅgarāgeshv aṅgeshu gādhāliṅgana-rāgitā. 116
 iti tad-divya-sambhoga-sukhāvasthitam atra tam
 sà Mṛigānkavati bhāryā bhūpaṃ prāha 'idam ekadā: 117
 «tvam ihaiva pratikshethāḥ, kāryārthaṃ kvāpi yāmy aham,
 «adya sà 'eshā hi samprāpta mama kṛiṣṇa-caturdaçi. 118
 «iha-sthas tv, āryaputra, 'amuṃ mā sma gāḥ sphāṭikam gṛiham,
 «mā 'atra vāpyāṃ nipatīto bhūrlōkaṃ tvam gamishyasi!» 119
 ity uktvā sà tam āmantrya yayau tasmāt purād vahiḥ,
 rājāpi prāpta-khadgas tām channo jijñāsur anvagāt. 120
 tatra 'apaçyat tamaḥ-çyāma-vyātta-vakra-vilaṃ ca saḥ,
 sākaram iva Pātālam, āyantāṃ Rākshasaṃ nripaḥ. 121
 sa Rākshaso nipatyāiva mukta-ghora-ravas tadā
 tām Mṛigānkavatiṃ vaktre nikshipya nigṛṇavān. 122
 tad dṛiṣṭvāiva, 'atikopena sahasā sa jvalann iva
 nirmoka-mukta-bhujagaḥ, çyāmalena mahāsinā 123
 koçāt kṛiṣṭena dhāvitvā, rājasinḥo 'bbhidhāvataḥ
 ciccheda Rākshasas tasya samdashṭaushṭhapuṭam çiraḥ. 124

Rakshah-kabandha-vāntena rājñas tasya 'aṅra-vāriṇā
 krodha-jo 'tha ṣaṣāma 'agnir, na tu kāntā-viyoga-jaḥ. 125
 tato moha-niṣāṇdhe 'smin vinashṭa-gatike nṛipe,
 akasmād megha-malinasya 'aṅgaṃ bhittvaiva Rakshasah 126
 tasya, 'uddiyotita-dik-cakrā candra-mūrtir iva 'amalā
 sà Mrigāṅkavati jivanty akshatāṅgī viniriyayau. 127
 tām tathā saṃkaṭṭfirṇaṃ dṛiṣṭvā kāntāṃ sasambhramam,
 «ehy ehi!» 'iti vadan rājā pradhāvya 'āllīṅga saḥ. 128
 «priye, kim etat? svapno 'yam uta māyā?» 'iti tena sà
 priṣṭhā nṛipeṇa, saṃsmṛitya Vidyādhary evam abravīt: 129
 «ṣṛiṇv, āryaputra! na svapno, na māyā 'iyam, ayam punaḥ
 «Vidyādhareṇdrāt sva-pituḥ ṣāpo 'bhūd īdriṣo mama. 130
 «bahu-putro 'pi sa hi me pitā, pūrvaṃ vasann iha,
 «vinā māyā 'ativātsalyād na 'āhāram akarot sadā. 131
 «ahaṃ ca sarvadā Ṣarva-pūjā-saktā 'iha nirjane
 «caturdaṣor atha 'asṭamyor āgacchaṃ pakshayor dvayoḥ. 132
 «ekadā ca caturdaṣyām iha 'āgatya rasād mama
 «ciraṃ Gauriṃ samarcantyā daivād avasitam dinam. 133
 «tad-ahar mat-pratikshah san kshudhito 'pi sa mat-pitā
 «na 'abhuṅkta na 'apibat kiṃcid, āsit kruddhas tu mām prati. 134
 «tato rātrāv upetaṃ mām sāparādhām adhomukhīm
 «bhavitavya-bala-grasta-mat-snehaḥ ṣapati sma saḥ: 135
 ««yathā tvad-avalepena grasto 'dya 'ayam ahaṃ kshudhā,
 ««māsi māsi tathā 'asṭamyoc caturdaṣyoḥ ca kevalam 136
 ««Harārcana-rasād yāntīm atraiva tvām vahih puram
 ««nāmnā Kṛitāntasamtrāso Rākshaso nigarishyati, 137
 ««bhittvā bhittvā 'asya hṛidayam jivanti ca nireshyasi.
 ««na smarishyasi ṣapaṃ ca na tām nigirāṇa-vyathām, 138
 ««sthāsyaṣy ekākinī ca 'atra!»» 'ity ukta-ṣāpa-vacāḥ ṣanaiḥ
 «so 'nunito māyā, dhyātvā ṣāpāntam me 'bravīt pitā: 139
 ««bhartā bhūtvā Yaṣaḥketur nānnā 'Aṅga-nṛipatir yadā,
 ««Rākshasena nigirṇaṃ tvām dṛiṣṭvā, tam nihanishyati, 140
 ««tadā tvam mokshyase ṣāpād hṛidayāt tasya nirgatā,
 ««saṃsmarishyasi ṣāpādi vidyāḥ sarvās tathā nijāḥ.»» 141
 «ity ādiṣya sa ṣāpāntam, tyaktvā mām ekakām iha,
 «Nishadhādrim gatas tāto bhūlokaṃ saparicchadaḥ, 142
 «ahaṃ ca tathā caranti ca ṣāpa-mohād iha 'avasam.
 «kshīṇaḥ ca 'esha sa ṣāpo me, jātā sarvatra ca smṛitiḥ. 143
 «tat tāta-pārcvam adhunā Nishadhādrim vrajāmy aham,
 «ṣāpānte sva-gatiṃ yāma ity esha samayo hi naḥ. 144
 «tvam iha 'āsya, sva-rāshṭram vā vraja! svāntnyam atra te.»
 evam tayā 'ukte, sa nṛipo duḥkḥito 'rthayate sma tām: 145
 «sapta 'ahāni na gantavyam, prasīda sumukhi, tvayā!
 «kshipāvas tāvad autsukyam udyāne kriḍanair iha. 146
 «tvam gaccha 'atha pituḥ sthānam, yāsyaṃy aham api svakam.»
 etat tad-vacanam mugdhā «tathā!» 'ity aṅgicakāra sà. 147

tato 'tra reme sa tayā saha 'udyāneshu kāntayā
 sajalōtpala-netrāsu vāpīshu shaḍ-ahaṃ nṛipaḥ, 148
 «mā sma yātaṃ vihāya 'asmān!» iti phūt kurvatishv iva
 utkshipta-vīci-hastāsu haṅsa-sārāsa-nisvanaiḥ. 149
 saptame 'hni sa yuktyā tāṃ priyāṃ tatra 'anayad grihe,
 bhūrlōka-prāpiṇī yatra sā yantra-varavāpikā. 150
 tatra kaṅṭhe grihītvā tāṃ, tasyāṃ vāpyāṃ nipatya saḥ
 uttasthau sva-puroḍyāna-vāpī-madhyāt tayā saha. 151
 tatra kāntā-sakhaṃ prāptaṃ taṃ drīṣṭvā, 'udyānapālakāḥ
 hrīṣṭās tad mantriṇe gatvā jagadur Dīrghadarṣiṇe. 152
 so 'py etya pāda-patitas taṃ ānītepsitāṅganam
 drīṣṭvā, prāveçayad mantriṇi sapauro 'bhyantaram nṛipam. 153
 «aho! sā 'eshā kathāṃ prāptā rājñā divyāṅganā 'amunā,
 «vyomiṇi 'iva vidyud abdhau yā kṣhaṇa-driçyā mayā 'ikshita? 154
 «yad yasya likhitaṃ dhātrā lalāṭākṣharapaṅktishu,
 «tad avaçyam asaṃbhāvyam api tasya 'upatishṭhate.» 155
 ity atra mantrimukhye 'smin dhyāyaty, anya-jane 'pi ca
 divyastrī-prāpti-sāçcarye rājāgamana-sotsave, 156
 sā Mṛigāṅkavatī drīṣṭvā taṃ sva-deçāgatam nṛipam,
 iyēsha pūrṇa-saptāḥā yātum Vaidyādharim gatim. 157
 na 'āvīr āsīc ca vidyā sā smṛitāpy utpatanī tadā,
 tataḥ sā mushitā 'iva 'atra vishādāgamat param. 158
 «kim akasmād vishaṇṇā 'iva driçyase? vada me, priye!»
 ity uktā tena rājñā sā Vidyādharī evam abravīt: 159
 «sthitā 'ahaṃ çāpa-muktāpi tvat-snehād yadi yac ciram,
 «tena vidyā mama bhrasṭā, nasṭā divyā ca sā gatiḥ.» 160
 tac çrutvā, «hanta! siddhā 'iyam mama Vidyādharī», 'iti saḥ
 rājā tato Yaçāḥketuḥ pūrṇam cakre mahotsavam. 161
 tad drīṣṭvā Dīrghadarṣiṇi sa mantriṇi gatvā grihaṃ, niçī
 çayaniya-gato 'kasmād hrīṣṭphoçena vyapadyata. 162
 tato 'nubhūya tac-çokaṃ, dhṛita-rājya-bharaḥ svayam
 Yaçāḥketuç ciram tasthau sa Mṛigāṅkavatī-sakhaḥ. 163

ity etāṃ kathayitvā
 mārgē tasmai kathāṃ sa Vetālah,
 avadat punas Trivikrama-
 senam nṛipatiṃ taṃ ānsa-gataḥ: 164
 «tad brūhi, bhūpate, me:
 «sampanne svāminas tathā 'abhyudaye,
 «hrīdayam sapadi sphuṭitam
 «tasya mahāmantriṇaḥ kim? iti. 165
 ««divyastrī na mayā kim
 ««prāptā?» 'iti çucā asphuṭad hrīdayam?
 «kim vā rājyam abhipso
 «rājāgama-jena duḥkhena? 166
 Abhandl. d. DMG. IV, 5.

« etac ca yadi na vakshyasi
 « mahyaṃ jānam api 'iha, tad, rājan,
 « dharmāḥ ca tava vinaṅksyati,
 « yāsyati dalaḥḥ ca jhaṭiti ḥiraḥ. » 167
 ḥrutvā 'iti tat Trivikrama-
 seno rājā jagāda Vetālam:
 « na 'etat tasmin dvayam api
 « ḥubha-carite bhavati mantri-vare; 168
 « kiṃtu « « strī-mātra-rasād
 « upekshitam yena bhūbhujā rājyam,
 « « tasya 'adhunā tu divya-
 « « strī-raktasya 'atra kā vartā? 169
 « « tad me kasṭe 'pi krite
 « « pratyuta doṣo vata 'adhiki-bhūtaḥ; »
 « iti tasya vibhāvayato
 « ḥridayam tad-mantriṇaḥ sphuṭitam. » 170
 ity ukte narapatinā, punaḥ sa māyī
 Vetālo nija-padam eva taj jagāma,
 rājāpi prasabham avāptum anvadhāvad
 bhūyo 'pi drutam atha taṃ sa dhīra-cetāḥ. 171

Taraṅga 87. (Vetāla 13.)

Atha gatvā punaḥ prāpya ḥiṅḥapātas tato nripaḥ
 sa Trivikramasenas taṃ skandhe Vetālam ādade. 1
 āyantaṃ ca sa Vetālo bhūyas taṃ nripam abravīt:
 « rājan, ḥriṇu! kathāṃ ekāṃ samkshiptāṃ varṇayāmi te: 2

Asti Vārāṇasī nāma purī Hara-nivāsabhūḥ.
 Devasvāmi 'iti tatra 'āsīd mānyo narapater dvijaḥ. 3
 mahā-dhanasya tasya 'eko Harisvāmi 'ity abhūt sutāḥ,
 tasya bhāryā ca Lāvānyavatī 'ity atyuttamā 'abhavat, 4
 Tilottamādi-nākastrī-nirmāṇe prāpta-kauḥalā
 anargha-rūpa-lāvānyāṃ manye yāṃ nirmāṇe Vidbiḥ. 5
 tayā ca kāntayā sākaṃ Harisvāmi kadācana
 rati-ḥrānto yayau nidrāṃ harṃye candrāṅḥu-ḥitale. 6
 tatkāle tena mīrgēṇa kāma-cārī vihāyasā
 āgād Madanavegāḥkhyo Vidyādhara-kumārakah. 7
 sa tatra Lāvānyavatīm patyuh pārḥve dadarḥa taṃ
 suptāṃ rati-krāma-srasta-vastra-vyaktāṅga-saushṭhavāṃ. 8

tad-rūpa-hṛita-cittaḥ san madanāndhaḥ sa tatkṣhaṇam
suptām eva nipatya 'etām gṛihītvā nabhasā yayau. 9

kṣhaṇāt prabuddho 'tha yuvā Harisvāmī sa tat-patīḥ
prañeṣvarīm apacyāns tām udatiṣṭhat sasambhramah. 10
«aho! kim etat? kva gatā? kupitā sà nu kim mayi?
«channā jījñāsītum kiṃ me cittaṃ parihasaty uta?» 11
ity aneka-vitarkaṅgha-vyākulas tām itas tataḥ
harṃya-prāsāda-valabhīshv anviṣyan so 'bhramad niçi. 12
ā gṛihodyānataç cinvan yad na prāpa kuto 'pi tām,
tat sa çokāgni-saṃtāpto vilalāpa sagadgamad: 13
«hā candrabimba-vadane! hā jyotsnā-gauri! hā priye!
«rātryā tulya-guṇa-dveshā kiṃ nu soḍhāsi na 'anayā? 14
«tvayā kāntyā jito bibhyad iva candana-çītalaiḥ
«karair asukhayad yo mām, so 'yam indus tvayā vinā 15
«labdhāntara iva 'idānīm tair eva tudati, priye,
«prajvaladbhir iva 'aṅgarair viṣha-digdhair iva 'açugaiḥ.» 16
ity-ādi krāndatas tasya sà Harisvāminas tadā
kṛicchrād vyatīyāya niçā, na punar viraha-vyathā. 17

prātar bibheda viçvasya karaiḥ saṃtamasaṃ raviḥ,
bhettum na cakshame tasya mohāndha-tamasam punaḥ. 18
vilabdha iva cakrahvais tasya tīrṇa-niçais tadā
bheje çataguṇibhāvaṃ karuṇākrāndita-dhvaniḥ. 19
svajanaiḥ sātvyamāno 'pi viyogānala-dīpitaḥ
na sa lebhe dvija-yuvā dhṛitīm tām preyasiṃ vinā. 20
«iha sthitam, iha snātam, kritam atra prasādhanam,
«vihṛitam ca tayā 'atra», 'iti yayau tv ita ito rudan. 21

«mṛitā tāvad na sà, tat kim ātmā 'evaṃ hanyate tvayā?
«avaçyam tām avāptāsi jīvan jātu kutaçcana. 22
«tad dhairyam avalambasva, tām gaveshaya tvat-priyam!
«apṛāpyam nāma na 'iha 'asti dhīrasya vyavasāyinaḥ;» 23
iti bandhu-suhṛid-vākyair bodhitaḥ so 'tha kṛicchrataḥ
dinaiḥ kaiçcid Harisvāmī babandha dhṛitīm āsthayā, 24
acintayac ca: «sarvasvaṃ kṛtvā brāhmaṇasād aham,
«bhramāmi tāvat tīrthāni, kṣhapayāmy agha-saṃcayam; 25
«pāpa-kṣhayād hi tām jātu priyam bhṛāmyann avāpnuyām.»
ity ālocya yathāvastham snānādy utthāya so 'karot, 26
anyedyuç ca vicitrāṇna-pānam sattu dvījanmanām
cakāra, 'avāritam kiṃca dadau dhanam açeshataḥ. 27

brāhmaṇya-mātra-vittaç ca nirgatyāiva sva-deçataḥ
priyā-prāptiçchayā so 'tha tīrthāni bhramitum yayau. 28
bhṛāmyataç ca 'ājagāma 'asya bhīmo grīshmartu-keçarī
pracandāditya-vadano dīpta-tad-raçmi-keçarah; 29
priyā-viraha-saṃtāpta-pāntha-niḥçvāsa-mārutaiḥ
nyastōshmaṇa iva 'atyushmā vahanti sma samiraṇāḥ: 30
çushyad-vipāṇdu-pāṅkāç ca hṛidayaiḥ sphuṭitair iva
jalāçayā dadriçire gharma-luptāmbu-saṃpadaḥ; 31

cīra-cītkāra-mukharās tāpa-mlāna-dalāḍharāḥ
 madhu-ṣṛi-virahād mārgeshv arudann iva pādapaḥ. 32
 tasmīn kāle 'rka-tāpena viyogena kshudhā trīṣhā
 nityāḍdhanā ca sa klānto virūpa-kshāma-dhūsarāḥ 33
 bhōjanārthī Harisvāmī prāpa grāme kvacid bhraman
 Padmanābhābhīdhānasya grīhaṃ viprasya sattriṇaḥ. 34
 tatra drīṣṭvā sa bhūijānān viprān abhyantare bahūn,
 dvāraçāḍkhāṃ samālambya tasthau niḥçabda-niçcalāḥ. 35
 tathā-sthitaṃ tam ālokya sattriṇas tasya gehinī
 Padmanābhasya samjāta-dayā sādhvī vyacintayat: 36
 «aho! kshud nāma gurvy; eṣhā kuryāt kasya na lāghavam,
 «yad evam ayam annārthī ko 'py āste dvāry adhomukhaḥ, 37
 «dūrāḍdhvābhyaḡataḥ snāta iva kshīṇendriyaḥ kshudhā?
 «tad eṣha ca 'anna-dānasya pātram», ity avadhārya sà, 38
 paramānna-bhṛitaṃ sādhvī tasmai sa-ghṛita-çarkaram
 pātram. utkshipya paṇibhyaṃ, āniya praçritā dadau, 39
 jagāda ca: «etad bhūnkshvaiva gatvā vāpī-tāte kvacit!
 «idaṃ sthānaṃ samucchīṣṭaṃ bhūijānair brāhmaṇair vṛitam.» 40
 «tathā!» iti so 'nna-pātram tad grīhṭvā, nātidūrataḥ
 gatvā sthāpitavān vāpyās tāte vaṭa-taror adhaḥ. 41
 prakshālyā paṇi-pādaṃ ca vāpyāṃ, ācamya ca 'atra saḥ,
 yāvad bhakshayitūṃ tushṭaḥ paramānnaṃ upaiti tat, 42
 tāvad grīhṭvā krīṣṇāḡhim caṇevā pāda-dvayena ca
 çyenāḥ kutāçcid āgatya tarau tasmīn upāviçat. 43
 tena tasya 'uhyamānasya sarpasya 'ākramya pakṣiṇā
 utkrānta-jīvitasya 'āsyād vīṣa-lālā viniryayau. 44
 sà tatra 'adhaḥ sthite tasmīn anna-pātre 'patat tadā,
 tac ca 'adrīṣṭvā Harisvāmī sa etya 'annaṃ abhūnkta tat. 45
 kshudhārtasya tathā tasya miṣṭānnaṃ tatksheṇena tat
 kritsnaṃ bhuktavatas tīvrā prodabhūd vīṣa-vedanā. 46
 «aho! vidhau viparyaste, na viparyasyati 'iha kim
 «tad vīṣi-bhūtam annaṃ me sa-kshīra-ghṛita-çarkaram?» 47
 iti jalpaṃ vīṣhārtāḥ sa Harisvāmī parīskhalan
 gatvā tam sattriṇas tasya viprasya 'uvāca gehinīm: 48
 «tvad-dattād vīṣhaṃ annād me jātāṃ; tad vīṣha-mantrināṃ
 «kaṃcid mama 'anaya kshipraṃ, brahmahatyā 'anyathā 'asti te.» 49
 ity uktvaiva sa tam sādhvīm, «kim etad?» iti viḥvalāṃ,
 Harisvāmī parāvṛitta-netraḥ prāṇair vyayujyata. 50
 tataḥ sà tena nirdoshāpy ātithēyy api sattriṇā
 bhāryā nīṣkāçitā gehād mithyāṭithi-badha-krudhā. 51
 sāpy utpanna-mṛīṣhāvadyā sva-çubhād api karmanāḥ,
 jātāvamānā tapase sādhvī tīrtham açiçriyat. 52
 «kasya vipra-badhaḥ so 'stu sarpa-çyenānnaदेशv?» iti
 tadā 'abhūd dharmarājāgre vādo, na 'āsit tu niçcayāḥ. 53

«tat, Trivikramasena, tvam, rājan, brūhi mama 'adhunā:
 «kasya sà brahmahatyā? 'iti, pūrvah çapaḥ sa te 'nyathā.» 54
 iti Vetālaḥ çrutvā rājā çāpa-nīyantritaḥ
 sa Trivikramasenas taṃ mukta-mauno 'bravid idam: 55
 «kasya tat pātakam tāvat? sarpasya yadivā? 'asya kaḥ
 «avaçasya 'aparādho 'sti bhakshyamānasya çatruṇā? 56
 «atha çyenasya? tenāpi kiṃ dushṭam kshudhitātmanā
 «akasmāt prāptam ānīya bhakshyam bhakshayatā nijam? 57
 «dampatyor anna-dātror vā tayor ekasya vā kutaḥ?
 «abhāvya-doshau dharmāika-pravṛittau tāv ubhau yataḥ. 58
 «tad aham tasya manye sà brahmahatyā jadātmanah,
 «avicāryaiva yo brūyād eshām ekatarasya tām.» 59
 ity uktavato bhūpasya
 'ānsād bhūyo 'py agāt sa Vetālaḥ
 nija-padam eva, nṛipo 'pi sa
 punar api dhīras tam anvagād eva. 60

Taraṅga 88. (Vetāla 14.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvā taṃ çīuçapā-tarum,
 bhūyo 'py āsādya Vetālam skandhe jagrāha bhūpatiḥ. 1
 prasthitam ca tam urvīçam sa Vetālo 'bhyadhāt punaḥ:
 «rājan, çrānto 'si, tac citrām kathām ākhyāmi te, çṛiṇu: 2

Asty Ayodhyā 'iti nagarī, rājadhāni babhūva yā
 Rakshaḥ-kula-kṛitāntasya Rāma-rūpasya Çāringīṇaḥ. 3
 tasyām rājā 'abhavad Viraketur nāma, raraksha yaḥ
 kshoṇim imām mahā-bāhuḥ, prakāro nagarim iva. 4
 tasmin mahīpatāv asyām puryām eko mahābānik
 Ratnadattābhīdhāno 'bhūd baṇīnivaha-nāyakaḥ. 5
 Nandayanty-abhīdhānāyām patnyām tasya 'udapadyata
 sutā Ratnavatī nāma devatārādhanaṛjitā. 6
 sà ca tasya pitur veçmany avaradhata manasvinī
 rūpa-lāvanya-vinayaiḥ sahaiva sahajair guṇaiḥ. 7
 yauvana-sthām ca tām tasmād Ratnadattād na kevalam
 mahānto baṇijo yāvad rājāno 'pi yayācire. 8
 sà tu puṃ-dveshiṇī na 'aicchad bhartāram api Vāsavam,
 prāna-tyāgodyatā sehe na vivāha-kathām api. 9

tena tasyah pitâ tûshñim tasthau vâtsalya-duhsthitah,
sa ca pravâdo 'yodhyâyam tasyam sarvatra paprathe. 10

atrântare sadâ caurair muhyamânâh kila 'akhlilâh
sambhûya 'atra nripam paura Viraketum vyajijñapan: 11
«nityam muhyâmahe caurai râtrau râtrâv iha, prabho!
«lakshyante te ca na 'asmâbhis; tad devo vettu yat param.» 12
iti pauraîh sa vijñapto râjâ tam abhitah purim
taskarânveshane channân âdiçad râtrirakshakân. 13

te 'pi prâpur na yac caurân, puri ca 'amushyataiva sâ,
tena 'ekadâ svayam râjâ niçi rakshan viniryayau. 14
ekâkî ca 'âtta-çastro 'tra bhraman so 'paçyad ekatah
ekam prakâra-prishthena yantam kam api pûrusham, 15
nihçabda-pada-vinyâsa-vicitra-gati-kauçalam,
saçauka-lola-nayanam paçyantam prishthato muhuh. 16
«ayam sa munam cauro me mushnâty ekacarañ purim»,
iti matvaiva nikañam sa tasya 'upâyayau nripah. 17
tatah sa cauro dñishtvâ tam nripam, «ko 'si?» 'ity abhâshata.
«cauro 'ham», iti râjâpi cauram pratyabravît sa tam. 18
so 'tha cauro 'bhyadhâd: «dishtyâ tarhi tulyo 'si me suhrit;
«tad ehi mad-griham tâvad! mitrâçâram karomi te.» 19
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ, tenaiva saha bhûmipah
yayau vanântar dharanî-khâtântar-varti tad-griham, 20
açesha-bhoga-çobhâdhyam, bhâsvad-dîpa-prakâçitam,
navinam iva Pâtâlam Balirâjânadhishtitam. 21

tatra pravishte tasmiñ ca kñitâ-ana-parigrahe
râjñi, so 'bhyantaragriham praviveça 'atha taskarah. 22
tatksanam ca tam etya 'ekâ dâsî tatra 'avadad nripum:
«mahâbhâga! pravishthas tvam iha mñityor mukhe katham? 23
«ekacaura hy asau, pâpam nirgatya 'atañ karishyati,
««dhravam vieçâsaghâti»», 'iti; tad itas tvaritam vraja!» 24
ity uktah sa tayâ râjâ nirgatyâiva tato drutam,
gatvâ sva-râjadhânim ca, niçi sainyanî asajjayat. 25

samnaddha-sânyaç ca 'âgatya dasyos tasya rurodha tat
bhûgriha-dvâra-vivaram rasat-tûryâkulair balaiñ. 26
tato ruddhe grihe, vñittam pratibhedam avetya sañ,
marane niçcitaç caurah çûro yuddhaya niryayau. 27
nirgataç ca rane cakre parâkramam amânusham:
karanç cakarta karinam, jâughâç ciccheda vâjinam, 28
jahâra ca çirâusy eko bhatânâm khadga-carma-bhrit;
tatas tam kshapitânikam abhyadhâvat svayam nripah. 29
sa tasya khadgavidyâ-jño râjâ karaña-yuktitah
bastâj jahâra ni-trinçam, atha tam kshurikam api. 30
açastram mukta-çastro 'tha bahu-yuddhena tam nripah
cauram nihatya dharanau sajivagrâham agravit, 31
ninîya tam ca samyamya sadhanam nagarim nijam.
prataç ca 'âjñâpayat tasya çûlâropana-nigraham. 32

nîyamānam ca tam badhyabhūmiṃ cauram sadīṇḍimam
 dadarça sa Ratnavatī baṇik-kanyā 'atra harmyataḥ. 33
 vranītam dhūli-liptāṅgam apy etaṃ mārā-mohitā
 dṛiṣṭvāiva, gatvā pitaram Ratnadattam uvāca sā: 34
 «badhāya nīyate yo 'yam, esha bhartā vṛito mayā;
 «tad nṛipād raksha, tāta, 'enam! na ced, enam anumriye.» 35
 tac çrutvā tam pitā 'avādīt: «kim idaṃ, putri, bhāshase?
 «yā tvam pūrvaṃ guṇair yuktān varān Pañcaçaroḇamān 36
 «na 'aishiḥ, sā 'adya katham caurapatim ninditam icchasi?»
 ity-ādī pitrā proktāpi niçcayād na cacāla sa. 37

tataḥ sa tat-pitā gatvā tasya caurasya satvaram
 sarvasvenāpi rājānam badha-moksham ayācata. 38
 rājā tu tam na tatyāja hema-koṭi-çatair api
 sva-çarīra-panānītam cauram sarvāpahāriṇam. 39
 tataḥ pitary upāyāte vimukhe, sā baṇik-sutā
 anumartum kṛita-snānā, vāryamānāpi bandhubhiḥ, 40
 āruhya çivikām, tasya dasyor badhyabhuvam yayau,
 anviyamānā rudatā pitrā matrā janena ca. 41

tāvaca ca badhakaiḥ so 'tra çūle cauro 'dhiropitaḥ
 tam dadarça galat-prāṇas tathā sajnātīm āgatām. 42
 janāc çrutvā ca vṛittāntam, açru muktvā kṣhaṇam, tataḥ
 hasan sa cauraḥ kim api, prāṇān çūla-gato jhabau. 43
 tato 'vatāritam çūlāt sā 'ataç caura-kalevaram
 ādāya ca, āruroha 'atra citām sādhvī baṇik-sutā. 44

tatkṣhaṇam ca çmaçāne 'tra Bhairavaḥ kṛita-saṃnidhiḥ
 adṛiçyo bhagavaṇ evaṃ tam uvāca 'antarikshataḥ: 45
 «asmin svayamvara-patāv evaṃ bhaktyā tava 'anayā
 «tushṭo 'smi; tad varam mattaḥ prārthayasva, pativrate!» 46
 tac çrutvāiva varam Devadevam vavre praṇamya sā:
 «nātha, putra-çataṃ bhūyād aputrasyāpi me pituḥ! 47
 «yena 'ananya-suto hy esha prāṇān jabyād mayā vinā.»
 iti proktavatīm enām sādhvīm devo 'bravīt punaḥ: 48
 «pituḥ putra-çataṃ te 'stu! varam anyam vṛiṇishva ca,
 «tvādṛiçī dṛiḍha-sattvā hi na 'etāvad-mātram arhati.» 49

tad ākarnya 'atha sā 'avādīt: «prasanno mayi cet prabhūḥ,
 «taj jīvaty esha bhartā me, dhārmikaç ca sadā 'astv!» iti. 50
 «evam astv! akshato jīvann uttishṭhatv esha te patiḥ,
 «dhārmikaç ca 'astu, rājā 'asya Viraketuç ca tushyatu!» 51
 ity uktavaty analakshya-mūrtau Çarve nabhaḥ-sthite,
 uttasthāv akshatāṅgo 'tra cauro jīvaṇs tadaiva saḥ. 52

tato vismita-hṛiṣṭaḥ san Ratnadattaḥ sutam baṇik
 ādāya tam Ratnavatiṃ cauram jāmātaram ca tam, 53
 prahriṣṭair bāndhavaiḥ sākam praviçya nija-mandiram,
 labdha-putra-varaç cakre svānandocitam utsavam. 54
 jūāta-vṛittānta-tushṭaç ca tadaiva 'anāyya tam nripaḥ
 ekaviram Viraketuç cauram senāpatim vyadhāt. 55

cauryād nivṛitto 'tha sa tām pariṇīya baṇik-sutām,
ekavīraḥ sukhaṃ tasthau mārga-stho rāja-sammataḥ. 56

iti kathayitvā sa kathāṃ
Vetālo datta-pūrva-çāpa-bhayam
āṅsa-sthitas Trivikrama-
senaṃ papraccha taṃ kshitipam: 57
«rājan, brūhi: sapitṛikāṃ
«upasthitāṃ tām baṇik-sutām dṛiṣṭvā,
«caureṇa çūla-prishṭhe
«ruditaṃ hasitaṃ ca kim tena?» 58
atha rājā pratyavadat:
«ruditaṃ caureṇa duḥkhatas tena,
«na 'asya 'ānṛiṇyam akāraṇa-
«bandhor yāto 'smi baṇija», iti. 59
«çcaryataç ca hasitaṃ,
«kim iyaṃ kanyā, nṛipān varān hitvā,
«mayy asminn anuraktā?
«stri-cittam aho vicitram!»» iti. 60
ity-ukta-vākyaśya mahābhṛito 'ūsād
māyī sva-çaktyāiva tadā jagāma
svaṃ dhāma Vetāla-varaḥ, sa rājāpy
etaṃ punaḥ pūrvavad anvagacchat. 61

Taraṅga 89. (Vetāla 15.)

Tato gatvā nṛipaḥ prāpya Vetālaṃ çinçapā-taroḥ
sa Trivikramasenas taṃ ādāya 'udacalat punaḥ. 1
āyāntaṃ taṃ ca rājānaṃ sa Vetālo 'ūsa-prishṭhataḥ
jagāda: «bhūyo 'py etaṃ te, rājan, vacmi kathāṃ, çṛiṇu: 2

Abhūd Nepāla-vishaye nāmnā Çivapuram puram;
yathārtha-nāmā tatra 'āsīd Yaçaḥketuḥ purā nṛipaḥ. 3
sa mantriṇi bhāraṃ nyasya Prajñāsāgara-samjñake,
Candraprabhākhyayā devyā samaṃ bhogān asevata. 4
kālena tasyāṃ devyāṃ ca tasya 'ajāyata kanyakā
rājāḥ Çaçiprabhā nāma jagannetra-çaçi-prabhā. 5
kramaṇa yauvana-sthā sà madhu-māse kadācana
yayau yātrotsavaṃ drasṭum udyānaṃ saparicchadā. 6

tatra 'ekadeṣe 'paçyat tām kusumāvacaçodyatām
 utkshipta-bāhu-latikā-lakshitaika-payodharām 7
 prasūna-vṛinta-vigalat-saṁdañça-kara-çobhinim
 ādhya-putro Manaḥsvāmī nāma yātrāgato dvijaḥ. 8
 sa tayā dṛiṣṭayā sadyo hṛitasya manaso yuvā
 Manaḥsvāmī api nāiva 'abhūt svāmī madana-mohitaḥ. 9
 «sāyakānām krite kiṁvid Ratir eshā Manobhuvah
 «vasanta-sambhṛitāni 'iha pushpāny uccinute svayam? 10
 «kiṁ vā 'arcayitu-kāmā 'iyam mādhavam vana-devatā?»
 iti taṁ cintayantaṁ ca śāpy apaçyad nṛipātmaḥ. 11
 dṛiṣṭā-mātre ca sà tasmin sāṅge nava iva Smare,
 na pushpāni na ca 'aṅgāni sotkā na 'ātmānam asmarat. 12

ity anyonya-nava-prema-sarasan yāvad atra tau
 tishṭhataḥ, tāvad udabhūd «hā hā!» 'iti sumahān ravaḥ. 13
 «kim etad?» iti ca 'utkshipta-kandharam paçyatos tayoh,
 āgāt tatra 'upalabdhānya-gaja-gandhoṭthayā rushā 14
 bhagnāḷāno vinirgatya matto, mārga-drumān rujān,
 pātītādhoraṇo dhāvan lambamānāṅkuçaḥ karī. 15
 tataḥ pariḥāne trasta-vidrute, tām sasambhramam
 rājaputrīm pradhāvyaiva dorbhyām utkshippya ekakām, 16
 aṅgāiḥ kiṁcit kṛitāçleshām, bhaya-prema-trapākulām
 nīnāya sa Manaḥsvāmī sudūram gaja-gocarāt. 17
 atha 'āgatāiḥ pariḥānāiḥ, stuvadbhis taṁ dvijottamam,
 muhur vivṛitya paçyantī sà ninye nija-mandiram. 18
 tatra tashau, tam eva 'ārtā smarantī prāṇa-dāyinam,
 smarāṅgnipūṭa-pākena paçyamānā divā-niçam. 19

so 'py udyānād Manaḥsvāmī tadā tasmād anuvrajan,
 svāntaḥpura-pravisṭhām tām dṛiṣṭvā, sotko vyacintayat: 20
 «na 'etām vinā 'adhunā sthātum jīvitum vā 'aham utsahe;
 «tad me çri-Mūladevo 'tra dhūrtaḥ siddho gurur gatiḥ.» 21
 iti sancintya, katham apy asminn avasite dine,
 prātar yayau guros tasya Mūladevasya so 'ntikam. 22
 dadarça taṁ ca mitreṇa Çaçinā nitya-saṁgatam
 siddha-māyādbhuta-patham saçariram iva 'ambaram. 23
 nyavedayac ca tat tasmai praṇamya sva-manishitam,
 so 'pi sādhyatūm tasya pratipede vihasya tat. 24

tataḥ sa yoga-gulikām kshiptvā dhūrta-patir mukhe,
 Mūladevo vyadhād vṛiddha-brāhmaṇākṛitim ātmanah; 25
 dvitīyam gulikām dattvā mukhe kshepyām, cakāra ca
 sukānta-kanyakā-rūpaṁ taṁ Manaḥsvāminam dvijam. 26
 tad-rūpaṁ taṁ samādāya. gatvā dhūrtaḥhipo 'tha sah
 tat-priyā-janakam bhūpam āsthāne taṁ vyajjīnapat: 27
 «rājān, eko 'sti me putrah, kanyā dūrāc ca tat-kṛite
 «mayā 'eshā yācitā 'ānitā, sa ca kvāpi gato 'dhunā. 28
 «tam anveshtum aham yāmi; tad eshā rakshyatām tvayā,
 «ānayāmi sutam yāvat, tvam hi viçvasya rakshitā.» 29

tac çrutvâ, çâpa-bhîtyâ ca pratipadya, sa bhûpatiñ
 sutâm ânâyayâmâsa Yaçâhketuñ Çaçiprabhâm, 30
 jagâda tam ca: «putri, 'imâm kanyâm raksheh sva-mandire,
 «sva-pârçva eva ca 'ahâram çayyam ca 'asyah prakalpayeñ.» 31
 iti pitrâ 'uktayâ ninye kanyâ-rûpas «tathâ!» 'iti sañ
 antahpuram Manaḥsvâmî râjaputryâ tayâ nijam. 32
 yathâ-ruci tato yâte Mûladeve dvijâkṛitau,
 kanyâ-rûpañ sa tatra 'âsid Manaḥsvâmî priyântike. 33

dinañ ca tam sakhi-prîti-viçrambham samyag âgatâm
 ekadâ viraha-kshâmam çayanîya-luḥat-tanum 34
 ratrau raho râjasutam âsanna-çayana-sthitah
 kanyâ-rûpa-praticchanno Manaḥsvâmî sa pṛištavân: 35
 «sakhi, kim pândura-châyâ kshîyamâṇâ dine dine
 «kânta-paksha-viyuktâ 'iva duḥkhitâsi, Çaçiprabhe? 36
 «brûhi, ko me hy aviçvâsah snigdha-mugdhe sakhîjane?
 «cidânim naiva bhokshye 'ham, vadishyasi na ced mama.» 37

tac çrutvâ sâ viniçvâsya çanai râjasutâ 'abravît:
 «kim me tvayy apy aviçvâsah? çriṇu, tat, sakhi, vacmi te: 38
 «ekadâ 'aham madhûdyanam yâtram drashṭum gatâbhavam;
 «tatra 'apaçyam ca subhagam kaṃcid brâhmanaputrakam, 39
 «hima-muktendu-saçrikam darçanoddipita-smaram,
 «madhu-mâsam iva 'âlôka-kriḍâlamkṛita-kânanam. 40
 «cakorâyitum ete ca pravṛitte yâvad unrukhe
 «tad-mukhendyuti-sudhâ-pâyinî me vilocane, 41
 «tâvat sravad-madajalas tatra 'akasmâd nirargalah
 «akâla-kâlameghâbho garjann âgâd mahâ-gujah. 42
 «tad-sambhramât parijane nasṭe, 'ham bhaya-vihvalâ
 «utk-hîpya vipraputrena nîtâ tenaiva dūratañ. 43
 «çrikhandena 'anuliptâ 'iva siktâ 'iva sudhayâ tadâ
 «aham tad-aṅga-sparçena na jâne, kâṃ daçam agam. 44
 «kshaṇac ca parivâreṇa militena 'avaçâ tatañ
 «iha 'ânitâ-mi, nikshiptâ svargâd iva bhavas tale. 45
 «tadâ prabhṛiti samkalpais tais taiñ kalpita-saṃganam
 «paçyâmi tam prabuddhâpi pârçva-stham prânadam priyam; 46
 «suptâ svapne ca kurvâṇam çâṭuny âlokayâmi tam
 «tyâjayantam haṭhâl lajjâm cumbanâlinganâdibhiñ. 47
 «na ca prâpnomy abhavyâ tam nâmâdy-ajñâna-mohitâ;
 «tad evam mâṃ dahaty esha prâṇeça-virahânalah.» 48

iti vâk-sudhayâ tasyah pūrṇa-sva-çravaṇodarah
 sânanadah sa Manaḥsvâmî viprah kanyâ-vapur-dharah, 49
 kṛitârthamâni matvâ tam kâlam âtma-prakâçane,
 sva-rûpam prakâṭi-cakre, nishkṛishya gulikâm mukhât, 50
 jagâda ca: «vilolâkshi, so 'ham eva 'esha, yas tvayâ
 «udyâne darçana-kṛito nito nirvyâja-dâsatâm. 51
 «tvat-samstava-kshaṇa-bhrañçât kleçam tam ca 'aptavân aham,
 «yasya 'esha pariṇâmo me kanyârûpa-graho 'bhavat. 52

«tasmāt saphalaya 'etām me viṣṭhāṃ viraha-vyathām
 «ātmanaḥ ca; na, tanv-aṅgi, kshamate 'taḥ paraṃ Smaraḥ.» 53
 evaṃ vadantaṃ sahasā prāṇeṣaṃ taṃ vilokya sà,
 āsīd rājasutā kshipraṃ snehāḥcarya-trapākulā. 54
 atha 'atyautsukya-nirvṛitta-gāndharvōdvāhayos tayoh
 preṃṇas tasya mato yādrik, tādrīḥo 'bhūd ratōtsavaḥ. 55
 tataḥ so 'tra Manaḥsvāmī kṛitī tasthau dvi-rūpa-bhṛit:
 divā sagulikaḥ kanyā, rātrau nigulikaḥ punān. 56
 gateshv atha dineshv, atra Yaçāḥketor mahāpateḥ
 Mṛigāṅkadatta-saṃjñena çvāçuryeṇa nijā sutā 57
 dattā Mṛigāṅkavaty-ākhyā mahārha-vibhavōttarā
 dvijātaye mahāmantri-Prajñāsāgara-sūnave. 58
 tasmin mātulaputryāḥ sà rājaputrī Çaçiprabhā
 vivāhe mātula-grihaṃ taj jagāma nimantritā. 59
 tayā saha yayau so 'pi kanyakā-parivārayā
 vipraputro Manaḥsvāmī kāntaṃ kāntā-vapur vahan. 60
 tatra taṃ kanyakā-rūpa-dharaṃ mantri-suto 'tha saḥ
 drīṣṭvā, kila Smara-vyādha-bāṇa-gādhāḥato 'bhavat. 61
 tato mushita-cittaḥ saṃs tayā kapaṭa-kanyayā,
 yayau mantri-sutaḥ çūnyam sva-grihaṃ sva-badhū-sakhaḥ. 62
 tatra tad-mukha-lāvanya-dhyāna-sakto jagāma saḥ
 tīvra-rāga-mahāvyaḥā-dashṭo moham açaṅkitam. 63
 «kim etad?» iti sambhrānte jane tatra 'ujjhitōtsave,
 tam upāgād drutaṃ buddhvā sa Prajñāsāgaraḥ pitā. 64
 tena ca 'āçvāçyamāno 'tra pitrā mohāt prabudhya saḥ,
 pralapann iva sonmādam ujjagāra manogatam. 65
 asvādhīnam ca tad matvā tat-pitary ativihvale
 tasmin, rājāpi tad buddhvā tatṛaiva samupāyayau. 66
 sa taṃ drīṣṭvā jhaṭity eva gādhābhishvaṅgato gatam
 saptamim madanāvasthām, jagāda prakṛitir nripaḥ: 67
 «kathaṃ brāhmaṇa-nikshepa-kanyā sà 'asmai pradiyate?
 «tayā vinā ca niyataṃ paçcimam ety asau daçām. 68
 «asmin nashṭe, pitā 'asya 'esha mama mantri vināṅkshyati,
 «etad-nāçe rājya-nāças; tad iha, brūta, kā gatih?» 69
 ity uktās tena rājñā tāḥ sarvāḥ prakṛitayo 'bruvan:
 «rājño dharmam nijam prābhūḥ prajānām dharmā-rakshaṇam, 70
 «mūlam tasya vidur mantram, sa ca mantrishv avasthitaḥ;
 «mantri-nāçe mūla-nāçād rakshā, dharmā-kshatir dhruvā. 71
 «pāpaṃ ca syād dvijasya 'asya sa-ūnor mantriṇo badhāt,
 «tasmād rakshyo 'yam; āsanno 'vaçyam te dharmā-viplavaḥ. 72
 «dātavyā mantri-putrāya vipra-nyasta-kumārikā,
 «kālāntarāgate vipre krudde pratividhāsyate.» 73
 evam uktaḥ prakṛitibhis, «tathā!» iti pratyapadyata
 sa rājā mantri-putrāya dātum taṃ kṛta-kanyakām. 74
 ānītaç ca sa, niçcītya lagnaṃ, rājasutā-grihāt
 kanyā-rūpo Manaḥsvāmī taṃ jagāda mahāpatim: 75

«anyena 'anyârtham ânîtâm anyasmai mâṃ dadāsi cet,
 «kâmaṃ tad astu; râjâ tvam, dharmâdharmau tava 'ucitau. 76
 «aham vivâham icchâmi samayena 'idriçena tu:
 «eka-çayyâṃ na netavyâ patyâ tâvad aham haṭhât, 77
 «yâvat tirthâni shad mâsân paribhramya sa na 'agataḥ.
 «evam na cet, kṛitta-jihvâṃ dantair jânihi mâṃ mṛitâm.» 78

ity ukte samaye tena yünâ kanyâ-vapur-bhṛitâ,
 râjñâ sa bodhitâḥ prâpa nirvṛitiṃ mantri-putrakâḥ. 79
 «tathâ!» iti pratipadya 'etat, kṛitvâ 'udvâham kila 'açû tam,
 ekasmin sthâpayitvâ ca vâsake te surakshite 80
 tâṃ Mrigâṅkavatîm âdyâṃ badhûṃ kûṭa-badhûṃ ca tâṃ,
 jagâma tirtha-yâtrâyai mûdhaḥ kântâ-priyeçchayâ. 81

sa ca 'uvâsa Manahsvâmî strî-rûpo 'tra tayâ saha
 Mrigâṅkavatyâ 'eka-grihe samâna-çayanâçanaḥ. 82
 tathâ-sthitaṃ kadâcit tam sâ Mrigâṅkavatî niçi
 çayyâgrihe raho 'vâdid, vahiḥ supte paricchade: 83
 «kathâṃ kâmcit tvam âkhyâhi! nidrâ nâsti hi me, sakhi!»
 tac çrutvâ 'akathayat so 'syai strî-rûpas tâṃ kathâṃ yuvâ, 84
 yatra 'Idâkhyasya râjarsheḥ sûryavaṅça-bhuvâḥ purâ,
 prâptasya Gaurî-çâpena strîtvam viçvâika-mohanam, 85
 anyonya-darçana-prîtyâ devodyâna-vanântare

abhûd Budhena samyogaḥ, samabhûc ca Purûravâḥ. 86
 tâṃ kathâṃ kathayitvâ ca dhūrtaḥ punar uvâca saḥ:
 «tad evam devatâdeçâd mantraçushadha-vaçena vâ 87
 «purushâḥ strî kadâcit syât, strî vâ jâtu pumân bhavet:
 «bhavanti ca 'evam samyogaḥ kâmajâ mahatâm api.» 88

çrutvâ 'etat taruṇi mugdhâ vivâha-proshîtânukâ
 sâ Mrigâṅkavatî sma 'âha viçvastâ sabhavâsataḥ: 89
 «çrutvâ 'etâṃ me kathâṃ etad aṅgam simisimâyate,
 «hṛidayam sîdati 'iva 'idaṃ; tad etat, sakhi, kim? vada!» 90
 tac çrutvâ so 'ṅganâ-rûpo vipraḥ punar uvâca tâṃ:

«etâni kâma-cihnâni nanv apûrvâni te, sakhi! 91
 «mayâ 'etâny anubhûtâni nigûhe na hy aham tava.»
 iti tena 'uditâ 'avâdit sâ Mrigâṅkavatî çanaiḥ: 92
 «sakhi, prâna-samâ tvam me, tat kâlajñâ na vacmi kim?

«apî puṃsaḥ praveçâḥ syâd upâyena 'iha kenacit?» 93
 evam uktavatîṃ etâṃ sa ca labdhâçayas tadâ
 prâha dhūrta-pateḥ çishyo: «yady evam, tad vadâmi te: 94
 «Vaishṇavo 'sti prasâdo me, yena 'aham svecchayâ niçi
 «purushâḥ syâṃ; tad esho 'dya bhavâmi tvat-kṛite pumân.» 95

ity uktvâ sa Manahsvâmî nishkrishya gulikâṃ mukhât,
 yauvanoddâmaṃ âtmânam tasyai kântam adarçayat. 96
 tataḥ kathita-viçrambhâḥ sarvasva-gata-yantraṇaḥ
 kâlôçita-rasaḥ ko 'pî tayor âsîd ratôtsavaḥ. 97
 atha tatra tayâ sâkam sa mantrisuta-bhâryayâ
 tusthau dvijo, divâ nârî râtrau ca purusho bhavan. 98

āsanāgamanaṃ taṃ ca buddhvā mantri-sutaṃ dinaih,
 tām ādāya, niçi svairam palāyya sa yayau tataḥ. 99
 etasmiñç ca kathā-saṃdhau Mūladevaḥ sa tad-guruḥ
 buddhvā tad akhilaṃ, bhūtvā bhūyo vṛiddha-dvijākṛitiḥ, 100
 Çaçinā 'anugataḥ sakhyā taruṇa-dvija-rūpiṇā,
 āgatyā taṃ Yaçaḥketuṃ prahvo rājānam abravīt: 101
 «ānīto 'yaṃ mayā putras; tad dehi me snushām!» iti.
 tataḥ saṃmantrya sa nṛipaḥ çāpa-bhītas tam abhyadhāt: 102
 «brahman, na jāne, kva gatā sā snushā te; kshamasva tat!
 «aparādhāt sutasya 'arthe dadāmi sva-sutām tava.» 103
 ity uktvā, dhūrta-rājaṃ taṃ kṛitaka-krodha-nishṭhuraṃ
 vibruvāṇaṃ jarad-vipra-rūpaṃ prārthya, sa bhūpatiḥ 104
 tat-sakhye kṛita-tat-putra-vyapadeçāya tām dadau
 tanayāṃ Çaçine tasmai yathā-vidhī Çaçiprabhām. 105
 tataḥ sa Mūladevas tau tathā-bhūtau badhū-varau
 ādāya, svāspadaṃ prāyād rājārtheshv akṛita-sprihaḥ. 106
 tatra tasmiñç ca milite Manaḥsvāminy, abhūd mahān
 vivādo Mūladevāgre Çaçinas tasya ca 'ubhayoḥ. 107
 Manaḥsvāmy abravīt: «eshā diyatām me Çaçiprabhā,
 «kanyāiva hi mayā 'udūḍhā praç asau gurv-anugrahāt.» 108
 Çaçi jagāda: «ko 'syās tvam, mūrkhā? dārā iyaṃ mama,
 «agnisākshikam eshā hi pitrā me pratipādītā.» 109
 evaṃ mayā-bala-prāpta-rājaput:ī-nimittataḥ
 vivādāsaktayor na 'āsīt paricchedas tayor dvayor. 110

«tad, rājāns, tvam mama brūhi tātāt: kasya 'upapadyate
 «bhāryā sā? saṃçayam chindhi! pūrvoktaḥ samayo 'sti te.» 111
 iti Vetālataḥ çrutvā tasmāt skandhāgra-vartinaḥ
 sa Trivikramasenas taṃ nṛipatiḥ pratyabhāshata: 112
 «manye Çaçina eva 'asau bhāryā nyāyyā nṛipātmaajā,
 «yasmai pradattā prakāṣaṃ pitrā dharmyeṇa vartmanā. 113
 «Manaḥsvāmi tu tām bheje cauryād gāndharva-dharmataḥ,
 «caurasya tu parasveshu svatvaṃ nyāyyam na jātucit.» 114
 iti tasya vaco niçamya rājño,
 Dhṛitatālah sa yayau punas tad eva
 sahasāiva tad-aṅsataḥ sva-dhāma,
 kshitipah so 'pi tam anvīyāya tūrṇam. 115

Taraṅga 90. (Vetāla 16.)

Atha gatvā punaḥ skandhe Vetālam çinçapā-drumāt
sa Trivikramasenas tam ādāya 'udacalat tataḥ. 1
āgacchantam ca tam bhūpaṁ sa Vetālo 'bravit punaḥ:
«rājan, çriṇu! kathām ekām udārām kathayāmi te: 2

Asti 'iha Himavān nāma nagendraḥ sarva-ratna-bhūḥ,
yo Gaurī-Gaṅgayos tulyaḥ prabhavo Hara-kāntayoh; 3
çurāsaṁsprishṭa-prishṭhaç ca yo madhye kulabhūbhṛitām
abhimāṇonnataḥ satyaṁ giyate bhuvana-traye. 4
tasya 'asti sanny anvarthaṁ tat Kāñcanapuraṁ puram,
nyāsi-kṛitam iva 'arkeṇa raçmi-vṛindam vibhāti yat. 5

Jimūtaketur ity āsit tasmin pura-vare purā
Vidyādhareçvaraḥ çimān, Merāv iva Çatakraṭuḥ. 6
tasya 'āsīt sva-grihodyāne kalpavṛiksho 'nvayāgataḥ,
yathārtha-nāmā prathito yo Manorathadāyakaḥ 7
tam prārthya devatātmanam, sa rājā tat-prasādataḥ
prāpa jātismaram putram bodhisattvāñça-sambhavam, 8
dāna-vīram mahā-sattvaṁ sarva-bhūtānukampinam
guru-çuçrūṣhaṇa-param nāmnā Jimūtavāhanam. 9
samprāpta-yauvanam tam ca yauvarājye 'bhishiktavān
tanayam, preritaḥ sadbhis tad-guṇaih sacivaic ca saḥ. 10

yauvarājya-sthitaç ca 'esha jātu Jimūtavāhanaḥ
hitāishibhir upāgatya jagade pitri-mantribhiḥ: 11
«deva, kalpatarur yo 'yam asti naḥ sarva-kāma-daḥ
«adriçyaḥ sarva-bhūtānām, saisha pūjyaḥ sadā tava. 12
«na, 'asmin sati, Çakro 'pi bādheta 'asmān, kuto 'paraḥ.»
etac çrutvā sa Jimūtavāhano 'ntar acintayat: 13

«aho vata! 'idriçam imam samprāpya 'amarapādapam,
«na 'āsāditaṁ kim apy asmāt pūrvair nas tādriçam phalam; 14
«kevalam kaiçcid apy artham arthitaḥ kripanaiç ca taiḥ.
«ātma çaiṇa mahātma 'ca nitau dvāv api lāghavam. 15
«tad aham sādhayishyāmi kāmam asmād mano-gatam.»

iti neçcitya sa yayau mahā-sattvo 'ntikaṁ pituḥ. 16
tatra samvihitāçsha-çuçrūṣhā-paritoṣhitam
sukhāsinam tam ekānte pitaram sa vyajjñapat: 17
«tāta, tvam eva jānāsi, yad eta-min bhavaṁbudhau
«āçarīram idaṁ sarvaṁ vici-vibhrama-cañcalam. 18
«viçsheṇa 'acirasthāyi-prakāça-prapalāyini
«samdhyā vidyuc ca; lakshmiç ca dri-ṣṭā kutra kadā sthirā? 19
«ekah paropakāras tu saṁsāre 'sminn anaçvaraḥ.
«yo dharma-yaçasi sūte yugānta-çata-sākshini. 20

«tat, tāta, kṣhaṇikeshv eshu bhāveshv asmābhir īdriṣaḥ
 «esha kalpataruḥ kasya kṛite 'mogho 'bhirakshyate? 21
 «yair vā «mama mama!»» 'ity evam āgrahaṇa 'esha rakshitāḥ
 «pūrvais, te kutra? kutra 'ayaṃ teshāṃ? kasya 'esha, ko 'sya vā? 22
 «tasmāt paropakāraika-phala-siddhyai tvad-ājñayā,
 «tāta, 'enam viniyuñje 'haṃ kāmadaṃ kalpapādapam.» 23
 «evam astv!» iti pitrā ca dattānujūo 'tha tena saḥ,
 Jīmūtavāhano gatvā kalpadrumam uvāca tam: 24
 «abhīṣhṭāḥ pūritāḥ kāmāḥ pūrveshāṃ, deva, nas tava,
 «tad mama 'ekam imaṃ kāmam ananyaṃ paripūraya! 25
 «adaridrāṃ yathā pṛithvīm paçyāmy etāṃ, tathā kuru!
 «bhadraṃ te! vraja! datto 'si lokāya 'arthārthine mayā.» 26
 ity uktavati Jīmūtavāhane racitāñjalau,
 «tyaktas tvayā 'esha yāto 'smi», 'ity udabhūd vāk taros tataḥ. 27
 kṣhaṇic ca 'utpatya sa divaṃ, kalpavṛikshas tathā vasu
 vavarsha, bhuvī nāiva 'āsīt ko 'py asyaṃ durgato yathā. 28
 tatas tasya tayā tīvra-sarva-sattvānukampayā
 Jīmūtavāhanasya 'atra trailokye paprathe yaçaḥ. 29
 tena tad-gotrajaḥ sarve mātsaryād asahishṇavaḥ,
 taṃ loka-sātkṛitārti-ghna-kalpavṛiksha-vinākṛitam 30
 jeyam sapitṛikam matvā, sambhūya kṛita-niççayāḥ
 yuddhāya samanahyanta tad-rājyāpajihirshayā. 31
 tad dṛiṣṭvā prāha pitaraṃ svaṃ sa Jīmūtavāhanaḥ:
 «tāta, kasya 'apasasya 'asti çaktis tvayi dhṛitāyudhe? 32
 «kimtv asya pāpakasya 'arthe çarīrasya vināçīnaḥ
 «hatvā badhūn, akṛipaño rājyaṃ ko nāma vāñchati? 33
 «tat kim rājyena naḥ kāryaṃ? gatvā 'anyatra kvacid vayam
 «dharmam eva carishyāmo loka-dvaya-sukhāvhāham. 34
 «modantāṃ kṛipañā ete dāyādā rājya-lolupāḥ!»
 ity uktavantam Jīmūtaketus taṃ sa pitā 'abravīt: 35
 «ahaṃ tvad-artham icchāmi rājyaṃ, putra! tvam eva cet
 «taj jahāsi kṛipāviṣṭas, tad me vṛiddhasya tena kim?» 36
 evaṃ kṛitābhyanujnena pitrā mātṛā ca so 'nvitāḥ
 Malayādriṃ agāt tyakta-rājyo Jīmūtavāhanaḥ. 37
 tatra candana-saṃchanna-vāha-nirjhara-kandare
 çuçrūshamānaḥ pitarau sa tasthau kalpitāçramāḥ. 38
 mitraṃ ca 'atra 'asya sampede Mitrāvasur iti çrutāḥ,
 Viçvāvasoḥ sutāḥ Siddha-rājasya 'etad-nivāsīnaḥ. 39
 ekadā ca 'atra sambhrāmyan viveça 'upavana-sthītam
 drashtum āyatanam devyā Gauryā Jīmūtavāhanaḥ. 40
 tatra 'upaviṇayantīm ca dadarça varakanyakam
 sakhijanānvitam Çailatanayārādbanodyatam, 41
 ākarnyamāna-saṃgīta-mañju-viṇā-ravāṃ mṛigaiḥ
 dṛiṣṭa-locana-lāvanya-lajjitair iva niççalaiḥ, 42
 dadhatīm tārakam kṛiṣṇam arjunena sva-cakshushā
 Pāṇḍavīyam iva camūm karnamulam vivikshatīm, 43

parasparopamardena mukhendora iva darṣanam
 atriptam abhivāñchantau bibhratīm unumukhau stanau, 44
 dhātur ghaṭayato muṣṭi-graheṇa 'iva nipīḍite
 balī-magnāṅguli-mudre madhye kshāma-manoramām. 45
 dṛiṣṭayā ca tayā sadyaḥ so 'bhūj Jimūtavāhanah
 tanyā mushita-citto 'ntar dṛiṣṭi-mārga-praviṣṭayā. 46
 sāpi taṃ bhūshitoḍyānam dṛiṣṭvā 'utkaṇṭhā-vikāra-dam
 Kāmāṅga-dāha-vairāgyād vanam Madhum iva 'āçritam, 47
 tathā 'anurāga-vivaçā bheje kanyā vihastatām,
 yathā sakhī 'iva vīṇā 'asyā vyākulā 'ālāpatām yayau. 48

tataḥ sa papraccha sakhīm tasyā Jimūtavāhanah:
 «kim dhanyam nāma sakhyās te? ko vañço 'lamkṛito 'nayā?» 49
 tac çrutvā sà sakhī prāha: «nāmnā Malayavaty asau,
 «Mitravasū-vasā Siddharāja-Viçvāvasoḥ sutā.» 50
 evam uktvā sahrīdayā sà taṃ Jimūtavāhanam,
 nāmānvayau ca priṣṭvā 'asya muniputram sahaçatam, 51
 tam bravīti sma Malayavatīm smita-mitāksharam:
 «sakhī, Vidyādharendrasya na 'asya 'ātithyam karoshi kim? 52
 «jagat-pūjyo 'tithir hy esha prāpta», ity udite tayā,
 sà 'abhūt Siddhādhipa-sutā tūshṇīm lajjānatānanā. 53
 «lajjavatī 'iyam, matto 'rcā grihyatām!» iti vādinī
 ekā 'atha tat-sakhī tasmai sārghyām mālām upānyat. 54
 sa ca 'ādāyaiva Jimūtavāhanah prema-nirbharah
 kaṇṭhe Malayavatyās tam mālām tasyāḥ samarpayat. 55
 sāpi tiryak prasritayā paçyantī smigdhayā dṛiçā
 nilotpalamayīm mālām iva tasmīn nyaveçayat. 56

ity-anyonya-kritāçabda-svayamvara-viçeshayoḥ
 tayor. etya jagāda 'ekā ceṣī tīm Siddha-kanyakām: 57
 «jananī. rājaputri, tvām smaraty; āgaccha māciram!»
 tac çrutvā 'akṛiṣhya kāmeshu kilitām iva kṛicchrataḥ 58
 sotkā priya-mukhād dṛiṣṭīm, kathamcid sà yayau grīham;
 Jimūtavāhano 'py āgāt tad-gatātmā svam āçramam. 59

sà 'atha svām jananiṃ dṛiṣṭvā, prāṇeça-virahātura
 gatvā Malayavaty āçu papāta çayanīyake. 60
 atha 'antar-gata-kāmāgni-dhūmena 'iva 'āvilekshānā,
 açu-dhārāḥ pramuñcanti samtāpa-kvathitāṅgākā, 61
 sakhibhiç candanair liptā vījita ca 'abjinī-dalaiḥ
 ratīm na bheje çayaue na 'ānke sakhyā na bhūtale. 62
 gate 'tha vāsare kvāpi raktayā saha samdhyayā,
 hasat-prāci-mukham candre samākramya ca cumbati, 63
 smareṇa preryamāṇāpi dūti-sampreshāṇādi sà
 lajjayā na 'açakat kartum jivita-sprihayā 'ujjhita. 64
 nināya ca niçām indu-viṣhamām abjinī 'iva tam
 baddha-mohāli-paṭale hṛidi samkocam etya sà. 65

tāvaca ca tad-viyogārtah so 'pi Jimūtavāhanah,
 çayana-stho 'pi patito haste Kusumadhanvanah, 66

nūtanodbhinna-rāgo 'pi pronmishat-pāṇḍura-chaviḥ,
hrī-mūko 'pi vadan pīḍām kāmajām, anayad niṣām. 67
prātaṣ ca 'atyutsuko bhūyas tad Gaury-āyatanam yayau,
yatra dṛiṣṭābhavat tena sâ Siddhâdhipa-putrikâ. 68
tatra tena sa mitreṇa muniputreṇa pṛiṣṭhataḥ
âgatya 'âçvâsyate yâvad madanânala-vihvalaḥ, 69
tâvat tatraiva sâpy âgâd nirgatya 'ekâiva nirjane
guptam Malayavaty âtma-tyâgâya virahâsahâ. 70
alakshyantî kântam svam pâdapântaritam ca sâ,
udaçru-locanâ bâlâ devim Gaurim vyajjûṇapat: 71
«tvad-bhaktya, devi, samjâto na 'asmin janmani ced mama
«Jimûtavâhano bhartâ, tad bhuyât so 'nya-janmani!» 72
ity uktvâ racayâmâsa svottarîyeṇa tatkshaṇam
açokataru-çakhâyam pâçam sâ Girijâgrataḥ. 73
«hâ nâtha viçva-vikhyâta! karuṇenâpi na tvayâ
«katham asmi paritrâtâ, deva Jimûtavâhana?» 74
evam uktvâ gale yâvat sâ tam pâçam niyacchati,
uccacâra divas tâvad bhârati devy-udiritâ: 75
«putri, mâ sāhasam! bhâvi-cakravartî patis tava
«Vidyâdharendro Jimûtavâhano hi bhavishyati.» 76
ity uktavatyâ devyâ sa çrutvaiva, savayasyakah
Jimûtavâhano dṛiṣṭam priyam upajagâma tam. 77
«sâisha devyâ varah, paçya, vitṛṇaḥ satyam eva te;»
iti jalpati bâlâm tam tad-mitre muniputrake, 78
Jimûtavâhanas tat tad bruvan praṇaya-peçalam,
sva-hastençiva tam tasyaḥ kaṅṭhât pâçam apânayat. 79
tato 'kasmât sudhâ-varsham iva manvânayos tayoh,
bhuvan Malayavatyâm ca likhantyaḥ hrîtayâ dṛiçâ, 80
cinvânâ 'âgatya sahasâ sakhî hṛiṣṭâ jagâda tam:
«sakhi, kalyâṇinî diṣṭyâ vardhase 'bhishṭa-siddhitah! 81
«adyaiva hi mahârâjas tava Viçvâvasuḥ pitâ
«kumâra-Mitrâvasunâ vijñaptah samnidhau mama: 82
««iha 'âgato jagad-mânyas, tâta, kalpataru-pradaḥ
««Vidyâdharendra-tanayo yo 'yam Jimûtavâhanah, 83
««atithitvât sa naḥ pūjyo, varaç ca 'anyo na tâdṛiçah;
««tasmâd Malayavatyâ 'asau kanyâratnena pūjyatâm!» 84
««tathâ!»» 'iti çradhdhite râjûâ, bhrâtâ Mitrâvasuḥ sa te
«tâdarthyena mahâbhâgasya 'adya 'âçramapadam gataḥ. 85
«jâne sadyaç ca bhâvi te vivâhas; tat sva-mandiram
«âyâhi, yâtu ca 'esho 'pi mahâbhâgaḥ svam âspadam!» 86
ity uktâ sâ tayâ sakhyâ râjaputrî çanais tataḥ
yayau saharshâ sotkâ ca muhur valita-kandharâ. 87
Jimûtavâhano 'py açu gatvâ svâçramam, âgatât
Mitrâvasor yathâbhishṭam kâryam çrutvâ 'abhinandya ca, 88
jâtismarah sann âcakhyau tasmai svam pūrva-janma saḥ,
yatra mitram sa tasya 'âsît, sâ ca bhâryaiva tat-svasâ. 89

tato Mitrāvasuḥ pṛitas tat-pitroḥ paritushṭayoh
 āvedya, gatvā pitarau kṛitārthas tāv anandayat. 90
 nināya ca tadaiva svān grihān Jīmūtavāhanam,
 cakre ca 'utsava-sambhāram sva-siddhy-ucita-vajbhavam. 91
 tasminn eva ca dhanye 'hni tasya Vidyādhara-prabhoḥ
 svasur Malayavatyāç ca vivāham samapādayat. 92
 tato navoḍhayā sākaṃ tayā Jīmūtavāhanaḥ
 tasthau Malayavatyā sa tatra siddha-manorathah. 93

ekadā kautukāc ca 'atra sa Mitrāvasunā saha
 Malayādrau bhramann abdhēr velāvanam upeyivān. 94
 tatra 'asthi-rāçin subahūn drisṭvā, Mitrāvasuṃ sa tam,
 «keshām ete 'sthi-samghātāḥ prāṇinām?» iti pṛisṭhāvān. 95
 tato Mitrāvasuḥ syālas taṃ kārūṇikam abravīt:

«çriṇu, vṛittāntam atra 'imaṃ samkshepāt kathayāmi te: — 96

Nāga-mātā purā Kadrūr Vinatām Tārkshya-mātaram
 nināya kila dāsatvaṃ savyāja-paṇa-nirjitām. 97

tena vaireṇa Garuḍas, tām unmocyāpi mātaram,
 balī bhakshayitum Nāgān Kadrū-putrān pracakrame. 98
 sadā praviçya Pātālam so 'tha kāñçid jaghāna tām,
 kāñçid mamarda, kecīt tu svayaṃ trāsād vipedire. 99

tad drisṭvā, 'ekapade sarva-kshayam āçankya, Nāga-rāt
 Vāsukiḥ prārthanā-pūrvam Tārkshyasya samayaṃ vyadhāt: 100
 «ekam ekam aham Nāgam āhārārtham, Khagendra, te
 «pratyaham preshayāmy atra puline dakṣiṇoḍadbeḥ. 101
 «tvayāpi na praveshṭavyam Pātālam tu kathamecana;
 «ko hi svārtho vinasṭeṣhu Nāgeshv ekapade ca te?» 102
 ity ukte Nāga-rājena, samayaṃ pratyapadyata
 svārtha-darçī «tathā!» 'ity eva Garuḍo guru-vikramah. 103
 tadā prabhṛiti ca 'ekaikaṃ Nāgam bhuṅkte dine dine
 Vāsuki-preshitam so 'tra Khagendraḥ puline 'mbudbeḥ. — 104

«atas tad-bhakshyamānānām Nāgānām asthi-samçayāḥ
 «ete 'tra giriçriṅgābhā vṛiddhim kāla-kramād gatāḥ.» 105

iti Mitrāvasor vaktrāt sāntarduḥkho niçamyā saḥ
 nijagāda dayā-dhairya-nidhir Jīmūtavāhanaḥ: 106
 «çocyāḥ sa Vāsuki rājā, yaḥ sva-hastena vidvishe
 «upahārī-karoti svāḥ prajāḥ klīvo dine dine. 107
 «dhṛitānana-sahasraḥ sann ekenāpy ānanena saḥ,
 «mām ādau bhuṅkṣva, Tārkshya!» 'iti bhāṣitum na 'açakat katham? 108
 «katham ca 'abhyarthayāmāsa niṣattvaḥ sva-kula-kshaye
 «Tārkshyam Nāgāṅganā-kṛanda-nityākaraṇana-nirghṛiṇaḥ? 109
 «Tārkshyo 'pi Kāçyapir viraḥ Kṛiṣṇāḍhisṭhāna-pāvanaḥ
 «īdriçam kurute pāpam, aho mohasya gāḍhatā!» 110
 ity uktvā sa mahā-sattvo hṛidi cakre manoratham:
 «apy asāreṇa debena sāram atra 'āpnuyām aham? 111
 «ekasyāpy adya Nāgasya kuryām jivita-rakṣaṇam
 «abāndhavyasya bhītasya, dattvā 'ātmānam Garutmate?» 112

iti samcintayaty eva tasmin Jimūtavāhane,
Mitrāvasoḥ pituḥ pārçvāt kshattā 'āhvānārtham āyayau. 113
«vraja tvam, aham eshyāmi paçcād», iti tataç ca tam
Mitrāvasuḥ sa Jimūtavāhano vyasrijad griham. 114
gate tasmin, sa tatra 'eko vāñchitārthonmukho bhraman
kripālur açriṇod dūrāt karuṇaṃ rudita-dhvanim. 115
gatvā dadarça ca 'uttuṅga-çilātala-samīpa-gam
yuvānam ekam puruṣaṃ duḥkhitam sundarākṛitim, 116
puṁsā rāja-bhaṭena 'iva tyaktam āniya tatksaṇam,
nivārayantaṃ rudatīm vṛiddhāṃ sānunayaṃ striyam. 117
«ko 'yaṃ syād?» iti yāvaca ca jijñāsuḥ so 'tra tishṭhati
karuṇākulitaç channaḥ çriṇvan Jimūtavāhanaḥ, 118
tāvat sa tatra vṛiddhā strī duḥkha-bhārātipīḍitā
prāvartata yuvānaṃ taṃ drishṭvā drishṭvā 'anucocitum: 119
«hā Çaṅkhacūḍa! hā duḥkha-çata-samprāpta! hā guṇin!
«kulāika-tanto hā putra! kva tvāṃ drakshyāmy ahaṃ punaḥ? 120
«vatsa, tvad-mukha-candre 'smin gate, 'tha sa pitā tava
«çokāndhakāra-patitaḥ katham vṛiddho bhaviṣyati? 121
«apy arka-kara-saṃsparçād aṅgaṃ dūyeta yat tava,
«katham çakshyati tat sodhuṃ Tārkshya-bhakṣaṇa-jāṃ rujam? 122
«vistirṇe Nāga-loke 'pi dhātrā, Nāgādhipena ca
«labdhas tvam kim abhāgyāyā vicitya 'eka-suto mama?» 123
iti taṃ vilapantīm ca sa yuvā tanayo 'bravīt:
«duḥkhārtam api mām, amba, kiṃ duḥkhasya hā bhṛiçam? 124
«nivartasva grihān eva! praṇamaḥ paçcimas tava,
«iha 'āgamana-velā hi bhavēj jāne Garutmataḥ. 125
tac çrutvā, «hā hatāsmi! 'iha ko me paśyati putrakam?»
iti cakranda sā vṛiddhā dikshu kshiptārta-locanā. 126
tāvaca ca bodhisattvāṅgaḥ sa taj Jimūtavāhanaḥ
çrutvā drishṭvā ca, kripayā gādḥkrānto vyacintayat: 127
«hanta! 'ayaṃ Çaṅkhacūḍākhyo Nāgo Vāsukinā vata
«āhāra-hetos Tārksyasya tapasvī preshto 'dhunā. 128
«iyaṃ ca 'etasya janani snehena 'iha 'anvaga āgatā
«etad-eka-sutā vṛiddhā duḥkha-dīna-pralāpini. 129
«tad enam ekam ārtam ced dehena 'ekānta-nāçinā
«rakshāmi na 'amunā Nāgaṃ, tad me dhig janma nishphalam!» 130
ity ālocya 'upagamyāiva mudā Jimūtavāhanaḥ
vṛiddhāṃ uvāca tām: «mātaḥ, putram rakshāmy ahaṃ tava.» 131
tac çrutvā bhāvita-bhaya vṛiddhā Garuḍa-çāṅkinī
saṃtrastā, «Tārkshya, mām bhuṅkshva! mām bhuṅkshva!» iti jagāda sā. 132
Çaṅkhacūḍas tato 'vādid: «na 'esha Tārksyō, 'mba! mā trasih!
«kva 'ayaṃ candra iva 'āhlādi, kva sa Tārksyō bhayaṃkaraḥ?» 133
ity ukte Çaṅkhacūḍena, prāha Jimūtavāhanaḥ:
«Vidyādharo 'ham āyāto rakshitum sutam, amba, te. 134
«dāsyāmi hi çarīram svam vastra-channaṃ Garutmata
«kshudhitāya; prayāhi tvam ādāya 'etaṃ sutam griham!» 135

tac çrutvā sà 'abravīd vṛiddhā: «mā 'evam! tam hy adhiko mama
 «putro, yasya 'idriçe kāle kṛipā 'asmāsv iyam 'idriçī.» 136
 etac çrutvā sa Jimūtavāhanaḥ punar abravīt:
 «na me manorathasya 'asya bhāṅgaṃ kartum iha 'arhathaḥ!» 137
 grahād evaṃ bruvāṇaṃ ca Çaṅkhacūḍo jagāda tam:
 «darçitāiva, mahā-sattva, tvayā satyaṃ kṛipāluta, 138
 «na tv ahaṃ tvac-çarīreṇa rakshāmi sva-çarīrakam;
 «ratna-vyayena pāshāṇaṃ ko hi rakshitum arhati? 139
 «mādriçair viçvam āpūrṇaṃ svâtma-mâtrânukampibhiḥ;
 «anukampyaṃ jagad yeshāṃ, viralās te bhavādriçāḥ. 140
 «na ca 'ahaṃ malinī-kartuṃ Çaṅkhapāla-kulaṃ çuci
 «kalaṅka iva çītāṅçu-bimbam çakshyāmi, sanmate!» 141
 iti tam pratishidhyaiva, Çaṅkhacūḍaḥ sva-mâtaram
 jagāda; «'amba, nivartasva kântārād dāruṇād itaḥ! 142
 «na paçyasi kim atra 'etad Nāgâsrik-kardamokshitam
 «Kṛitānta-lilā-paryāṅka-raudraṃ badhya-çilātalam? 143
 «ahaṃ ca 'abdhi-taṭaṃ gatvā, natvā Gokarṇaṃ içvaram,
 «āgacchāmi drutaṃ, yāvad na 'âyāti Garuḍo 'tra saḥ.» 144
 ity uktvā kṛipañâkrandāṃ praṇamya 'apriçhya mâtaram,
 sa Gokarṇa-prañāmârthaṃ Çaṅkhacūḍo yayau tataḥ. 145
 «asmiñç ced antare Târkshyaḥ prāptaḥ, siddho mama 'ipsitaḥ
 «parârtha», iti Jimūtavāhano 'py akarod hrīdi. 146
 tâvac ca 'āsanna-Pakshindra-pakshānila-calāns tarūn
 vilokya 'atra sa, «mā mā!» 'iti nivāraṇa-parān iva, 147
 matvā Garuḍa-velaṃ ca prāptāṃ, Jimūtavāhanaḥ
 parârtha-prañado badhya-çilām adhyāruroha tam. 148
 pavanāghūrṇite ca 'abdhan sphurad-ratna-prabhā-driçā
 tam sattvâtiçayaṃ tasya paçyati 'iva savismayam, 149
 āgatya 'achādita-nabhā nipatya, 'etac-çilātālāt
 cañçvā Garutmān āhatya mahā-sattvaṃ jahāra tam. 150
 sruatâsrig-dhāram utkhāta-çiroratraṃ ca tam javāt
 nītvā bhakshayitum çriṅge Malayâdreḥ pracakrame. 151
 «evam eva parârthāya dehaḥ syāt pratijanma me!
 «mā bhūtāṃ svarga-mokshau tu paropakṛiti-varjitau!» 152
 iti Târkshyādyamānasya tasya 'anudhyāyatas tadā
 Vidhyādharendor, apatat pushpa-vṛiṣṭir nabhastālāt. 153
 atrântare sa tad-rakta-dhārā-srava-çiromaṇiḥ
 etasyā Malayavatyās tat-patnyā apatat puraḥ. 154
 sà tad drishtvā parijāyā cūḍaratnaṃ suvilvalā,
 antika-sthā çvaçurayos, tâbhyāṃ sāçram adarçayat. 155
 tau ca jayā-patī sūnoḥ çiroratraṃ vilokya tat,
 «kim etad?» iti saṃbhrāntau sahasaiva babbhūvatuḥ. 156
 tataḥ sva-vidyānudhyānād yathā-vṛittam avetya tat,
 rājā Jimūtaketuḥ sa rājñi Kanakavaty api 157
 badhvā Malayavatyā tau pravartete saba drutam
 gantuṃ tatraiva tau yāvat Târkshya-Jimūtavāhanau, 158

tāvāt sa Çaṅkhacūdo 'tra natvā Gokarṇam āgataḥ
 dadarça rudhirârdrām tad vigno badhya-çilātalām. 159
 «hā hato 'smi mahā-pāpo! dhruvaṃ tena mahâtmanā
 «âtmā Garutmata datto mat-krite sukṛipālunā. 160
 «tad anvishyāmi, nītaḥ sa kshaṇe 'smin kva hi çatruṇā; '
 «majjeyaṃ na 'ayaçaḥ-paṅke, jīvantam cet tam āpnuyām.» 161
 ity udaçrur vadan so 'tha sādthur dṛiṣṭvā niranantarām
 patitām bhuvī tad-rakta-dhārām anusaran yayau. 162
 atrântare bhakshayaṅs taṃ dṛiṣṭvā Jīmūtavāhanam
 hṛiṣṭam, viramyā Garuḍaç cintayāmāsa tatksahaṇam: 163
 «aho! apūrvaḥ ko 'py esha, bhakshyamāṇo 'pi yo mayā
 «prahṛiṣyati mahā-sattvo, na tu prāṇair viyujyate. 164
 «bibharti lupta-çeṣhe ca gātre romāuca-kañcukam,
 «kiṃca 'upakāriṇi 'iva 'asya mayi dṛiṣṭiḥ prasīdati. 165
 «tad na 'esha Nāgaḥ, ko 'py esha sādthur; pṛicchāmi, na 'admy amum.»
 iti Tārkshyaṃ vimṛiçyantam prāha Jīmūtavāhanaḥ: 166
 «Pakṣiṅdra, kiṃ nivṛitto 'si? na hi me mānsa-çonitam
 «dehe nāsti, na ca 'adyāpi paritṛipto 'si, bhukṣhva tat!» 167
 etac çrutvā 'atisāçaryas taṃ sa papraccha Pakṣi-rāt:
 «Nāgo nāiva 'asi; tad brūhi, mahâtman, ko bhavaṅ?» iti. 168
 «Nāga eva 'asmi; ko 'yaṃ te praçṇaḥ? prakṛitam ācara!
 «prastutārtha-viruddham hi ko 'bhidadhyād abāliçaḥ?» 169
 evaṃ prativadaty eva Tārkshyaṃ Jīmūtavāhane,
 prāptaḥ sa Çaṅkhacūdo 'tra dūrād eva 'abhyabhāshata: 170
 «mā mā krithā mahā-pāpaṃ sāhasaṃ, Vinatātmaja!
 «ko 'yaṃ bhramas te? na hy esha Nāgo, Nāgo 'ham esha te.» 171
 ity uktvā drutam āgata, madhye sthitvā tayor dvayoḥ,
 dṛiṣṭvā ca Tārkshyaṃ vibhrāntam, Çaṅkhacūdo 'bravīt punaḥ: 172
 «kiṃ bhṛāmyasi? phaṇāḥ kiṃ me jīve dve ca na paçyasi?
 «Vidyādharasya kiṃ ca 'asya saumyaṃ paçyasi na 'ākṛitim?» 173
 Çaṅkhacūde vadaty evaṃ, bhāryā ca pitarau ca tau
 Jīmūtavāhanasya 'atra sarve satvaram āyayuh. 174
 viluptāṅgam ca taṃ dṛiṣṭvā, pitarau tasya tatksahaṇam
 cakrandatus tau: «hā putra! hā hā Jīmūtavāhana! 175
 «hā kārūnika! hā vatsa parārtha-pratta-jīvita!
 «hā katham, Vainateya, 'idam avimṛiçya kṛitam tvayā?» 176
 etac çrutvaiva Tārkshyo 'tra so 'nutapto vyacintayat:
 «hā katham bodhisattvāñçaḥ saṃmohād bhakṣhito mayā 177
 «Jīmūtavāhanaḥ so 'yaṃ parārtha-prāṇa-dāyakaḥ,
 «yasya bhramati kṛitsne 'śmīns trailokye kīrti-ghoṣhaṇā? 178
 «tad me, mrite 'smin, pāpasya prāptam agni-praveçanam;
 «adharmā-viṣa-vṛikshasya pacyate svādu kiṃ phalam?» 179
 iti cintākulē Tārksbye, dṛiṣṭvā bandhūn, nipatya saḥ
 vraṇa-vyathāyām, pañcatvaṃ prāpa Jīmūtavāhanaḥ. 180
 tato vilapatos tatra tat-pitroh çoka-dīnayoḥ,
 utkranya muhur ātmānaṃ Çaṅkhacūde ca nindati, 181

bhāryā Malayavatya asya nabho dṛiṣṭvā 'açu-gadgadam
 pūrva-prasannam varadām ity upālabhata 'Ambikām: 182
 ««Vidyādharaḍhipa-bhāvi-cakravartī patis tava
 ««bhavitā», 'ity aham ādiṣṭā, devi Gauri, tadā tvayā; 183
 «tad mithyā-vādinī jāta tvam asy adya katham mayi?»
 ity uktavatyām tasyām, sà Gaurī pratyakṣatām agāt. 184
 «na me mithyā vacaḥ, putri!» 'ity uktvā sà sva-kamaṇḍaloh
 amṛitena 'açu Jimūtavāhanam siṅcati sma tam. 185
 tena so 'kṣhata-sarvāṅgaḥ pūrvādhikatara-dyutiḥ
 jīvan sadyaḥ sa uttasthau kṛitī Jimūtavāhanaḥ. 186

utthitam praṇatam tam ca, sarveshu praṇamatsu, sà
 uvāca devī: «tushṭāsmi deha-dānena te 'munā; 187
 «tad eshā tvā 'abhishiṅcāmi, putra, 'ātmīyena paṇinā
 «Vidyādharaṇām ākalpaṁ cakravartī-pade 'dhunā.» 188
 evaṁ vadantī Jimūtavāhanam kalaṅgambubhiḥ
 tam abhyashiṅcac Ṣarvāṇī, pūjitā ca tiro dadhe. 189
 nipetuḥ ca 'atra tatkālam divyāḥ kusuma-vṛiṣṭayaḥ,
 nadanti sma ca sànanam deva-dundubhaya divi. 190

atha 'uvāca sa tam prahvas Tārksbyo Jimūtavāhanam:
 «cakravartin, aham prītaḥ puruṣhāṭīṇaye tvayi, 191
 «apūrvodāra-matinā trijagat-kautukāvaham
 «brahmāṇḍa-bhitti-likhitam yena citram idaṁ kṛitam. 192
 «tad māṁ praçādhi, mattaḥ ca vṛiṇiṣhva 'abhimatam varam!»
 ity uktavantaṁ Garuḍam mahā-sattvo jagāda saḥ: 193
 «na bhakshyāḥ sànutāpena bhūtvā Nāgāḥ punas tvayā,
 «te 'py asthi-çeshā jīvantu, ye tvayā pūrva-bhakshitāḥ!» 194
 «evam astu! na bhokshye 'ham Nāgān, çāntam atāḥ param.
 «prāg ye bhuktāc ca, te jīvantv!» iti Tārksbyo 'py uvāca saḥ. 195

tato 'sthi-çeshā ye 'py āsan Nāgās tat-pūrva-bhakshitāḥ,
 te 'pi sarve samuttasthus tad-varāṁrita-jīvitāḥ. 196
 Surair Nāgair muni-gaṇaiḥ sànanadair militair atha
 sa loka-tritayābhikhyām babhāra Malayācalaḥ. 197
 tatkālam tam ca Jimūtavāhanodantam adbhutam
 Gauryāḥ prasādād vividuḥ sarve Vidyādhareçvarāḥ. 198

āgatya te ca caraṇāvanatā Himādrim
 ninyuḥ kṣhaṇād mudita-bandhu-subhṛit-sametam
 tam Pārvatī-sva-kara-kṛipta-mahābhishekam
 sac-cakravartinam atha pratimukta-Tārksyām. 199

tatra ca pitrā mātrā
 Mitrāvasunā ca Malayavatya ca

nija-griha-gatāgatena ca
 samyuktaḥ Çāṅkhacūdena, 200

lokottara-caritādbhuta-
 siddham Jimūtavāhanaḥ suciram

abhajata ratnopacitam

Vidyādhara-cakravartī-dhuram. 201

ity atyudāra-sarasām.
 ākhyāya kathām, tadā sa Vetālah
 punar eva tam Trivikrama-
 senam papraccha rājānam: 202
 « tad brūhi: Čaṅkhacūḍah
 « kiṃ vā Jīmūtavāhano 'bhyadhikah
 « sattvena taylor ubhayoh?
 « pūrvoktaç ca 'atra samayas te.» 203
 ity asmād Vetālāc
 çrutvā, maunam vihāya çāpa-bhayāt,
 tam uvāca sa Trivikrama-
 seno nripatir nirudvegah: 204
 « bahu-jaṇma-siddham etac
 « citram Jīmūtavāhanasya kiyat?
 « çlāghyas tu Čaṅkhacūḍo,
 « maraṇottīrṇo 'pi yo ripave 205
 « anya-dattātmanam
 « prāpya, sudūram gatāya Tārksyāya
 « paççād dhāvan gatvā
 « svam deham upānayat prasabham.» 206
 etad niçamyāiva nripasya tasya
 vākyam, sa Vetāla-varo jagāma
 punah sva-dhāmaiva tad-aūsa-prishthād;
 nripo 'pi tam so 'nuyayau tathāiva. 207

Taraṅga 91. (Vetāla 17.)

Tato gatvā punas tasmāt sa rājā çinçapā-taroḥ
 tam Trivikramaseno 'ñse viro Vetālam agrahit. 1
 prasthitam ca tatas tam sa Vetālah skandhato 'bravit:
 « rājan, çrama-vinodāya, çriṇv, imam vacmi te kathām: 2

Akhaṇḍa-dharma-maryādam Gaṅgā-kūle kṛitāspadam
 kaler agamyam Kanakapuram nāma 'abhavat puram. 3
 tasmin Yaçodhanākhyo 'bhūd anvartho vasudhādhipah,
 raraksha viplavāmbhodher yo velādrir iva kshitim; 4
 jagad-āhlādakaç caṇḍa-pratāpo 'khaṇḍa-maṇḍalah
 vidhinā yaç ca candrārkhāv ekî-kṛitya 'iva nirmame 5
 maurkhyam para-parivāde, na çāstrārthe, daridratā
 doshe, na koça-dandābhyam yasya 'āsic ca mahāpateḥ; 6

pāpa-bhīrur yaço-lubdhaḥ shaṇḍaḥ para purandhrishu
yaḥ çauryaudārya-çriṅgāramayo janatayā jage. 7

tasya rājñāḥ pure tasminn abhūd eko mahā-baṇik,
Unmādinī 'iti khyātā ca kanyā tasya 'abhavat sutā; 8
yo yas tām hi dadarça 'atra, sa sa tad-rūpa-sampadā
ummādyati sma Madanasyāpi mohana-çaktayā. 9
tasyaṃ ca yauvana-sthāyāṃ, sa gatvā tat-pitā baṇik
Yaçodhanaṃ taṃ rājānaṃ nīti-vedī vyajijnāpat: 10
« trailokya-ratna-bhūtā me pradeyāsti sutā, prabho!
« tām anāvedya devasya na 'anyasmai dātum utsahe; 11
« devo hi sarva-ratnānaṃ prabhuh kṛitsne 'pi bhūtale.
« tat svīkritya 'anugrihñātu devas tām pratimucya vā.» 12

ity ākarnya baṇig-vākyāṃ, sa rājā brāhmaṇān nijān
sādaraṃ vyasrijat tasyaḥ saulakshanyam avekshitam. 13
te gatvā brāhmaṇā dṛishtvā tām trailokyaika-sundarīm,
sadyaḥ kshobhaṃ yayur viprā, labdhvā dhairyam acintayan: 14
« imāṃ prāpnoti ced rājā, tad rāshtram avasīdati;
« etad-mohita-citto hi kiṃ sa rājyam avekshate? 15
« tasmāt sulakshaṇā 'ity eshā na 'ākhyeyā kshitipāya naḥ.»
ity evaṃ mantraṃ sammantrya, rājñas te jagmur antikam; 16
« kulakshaṇā sà, deva!» 'iti tam ūcuḥ ca 'atra te mṛishā.
tena rājā sa nāiva 'etāṃ svīcakāra baṇik-sutām. 17

tatas tad-ājñayā tām sa kanyām Unmādinīm pitā
baṇig Baladharākhyāya tat-senāpataye dadau. 18
atha sà tad-grihe tasthau bhartrā tena samāṃ sukham,
« kulakshaṇā 'ity ahaṃ rājñā tyaktā», 'ity ātta-vimānaṇā. 19

yāti kāle ca, jātv atra batvā hemanta-hastinam
phulla-kundalātā-danta-mathitāmbhojinivanam, 20
ājagāna lasat-pushpa-mañjarī-keçarāvalih
cūtānkura-nakhaḥ kriḍan kānane madhu-keçarī. 21
tatkālam ca 'atra nagare taṃ vasanta-mahotsavam
sa rājā niryayau drashtuṃ gajârûdho Yaçodhanaḥ. 22
tad-rūpāloka-sambhāvya-viplavāḥ kulayoshitaḥ
apasārayituṃ dattaṃ tadā ca 'udghosha-ḍiṇḍimam. 23

sà çrutvā 'Unmādinī tasmai rājñe sva-griha-harmyataḥ
ātmanāṃ darçayāmāsa parityāgāvamānataḥ. 24
sa ca tām cukshubhe dṛishtvā rājā, jvālām iva 'udgatām
saṃdhukshitasya kāmāgner madhunā Malayānilaiḥ. 25
nirvarṇayāṅç ca tad-rūpaṃ jaitram astraṃ Manobhuvāḥ
gādhaṃ praviṣṭaṃ hridaye, kshaṇād moham upāyayau. 26
bhṛityair āçvāsitaç ca 'atra rājadhānīm praviçya saḥ,
prishṭebhyo bubudhe tebhyas tām praç upanatojjhitām. 27
tato nirvāsyā deçāt tāns tat-kulakshaṇa-vādināḥ
viprān, anuñiçāṃ dadhyau tām eva 'ntkaḥ sa bhūpatih: 28
« aho! jadātmā nirlajjaç candro nityam udeti yat,
« jagad-netrotsave tasya nishkalaṅke mukhe sati! 29

«kaṭhorau hema-kalaṣau gaja-kumbhau ca karkaṣau
 «labhetām na 'upamām asyaḥ stanayos tuṅga-pīnayoḥ. 30
 «kāñcī-nakshatramālāṅkaṃ tac ca 'asya jaghanasthalaṃ
 «kaṃ na Kaṃdarpa-mātaṅga-mastakābhāṃ vilobhayet?» 31
 iti tāṃ cintayann antaḥ, kshīyate sma dine dine
 kāmāgni-putrapākena pacyamānaḥ sa bhūmipah, 32
 hriyā nigūhamaṇaḥ ca, pricchadbhyo vāhya-lakṣhaṇaiḥ
 kricchrāc ṣaṣāṅsa ca 'āptebhyaḥ sva-pīḍā-kāraṇaṃ sa tat. 33
 «alaṃ saṃtapyā! bhajase svādhīnāṃ tarhi kiṃ na tāṃ?»
 ity uktas taiḥ ca nāiva 'etad anumene sa dhārmikah. 34
 tato Baladharo buddhvā sa senāpatir etya tam
 prabhum abhyarthayāmāsa sad-bhaktaḥ caraṇānataḥ: 35
 «dāsastrī tava dāsy eva sā, deva, na paraṅganā;
 «svayaṃ ca 'ahaṃ prayacchāmi, tad bhāryāṃ svīkurushva me! 36
 «athavā tāṃ tyajāmi 'iha, deva, devakule; tataḥ
 «na dosho grahaṇe tasyās tava, deva, kulastriyaḥ.» 37
 iti sva-senāpatinā nirbandhena sa pārthivaḥ
 tena 'anunāthyamāno 'pi sāntaḥkopam uvāca taṃ: 38
 «rājā bhūtvā kathāṃ kuryām adharmam aham īdriṣaṃ?
 «mayy ullaṅghita-maryāde, ko hi tishṭhet sva-vartmani? 39
 «bhakto 'pi ca bhavān pāpe niyojayati mām kathāṃ
 «paraloka-mahā-duḥkha-hetau kṣhaṇa-duḥkhāvahe? 40
 «na kshamishye ca, te dharmyān dārān yadi vihāsyasi;
 «saheta mādrīṣaḥ ko hi tādrīṣaṃ dharmā-viplavam? 41
 «tad varam mṛityur», ity uktvā sa rājā nishishedha tam;
 tyajanty uttama-sattvā hi prāṇān api, na satpatham. 42
 tathāiva 'arthayamānāṅc ca paura-jānapadān api
 militān sa nirācakre rājā sudrīḍha-ñiṣcayaḥ. 43
 tataḥ krameṇa tenāiva smara-jvara-bharoṣhmaṇā
 prakṣhiṇa-dehāḥ prayayau sa yaṣaḥ-ṣeṣatām nṛipah. 44
 senāpatiḥ ca 'asahishṇus taṃ tathā pramayāṃ prabhoḥ
 so 'gnim viveṣa; bhaktānām anirvācyāṃ hi ceshṭitam. 45

ity ākhyāta-kathāḥcaryo Vetālo 'nsa-sthitas tadā
 sa Trivikramasenāṃ taṃ bhūyaḥ papraccha pārthivam: 46
 «tad etayoḥ ko, nṛipate, senāpati-mahābhṛitoḥ
 «satyena 'abhyadhiko? brūhi! pūrvoḥktaḥ samayaḥ ca te.» 47
 iti Vetālataḥ ṣrutvā, mukta-maunaḥ sa taṃ nṛipah
 pratyuvāca: «dvayo rājā satyavān adhikas tayoḥ.» 48
 tad ākarmaṇyaiva Vetālah sākshepaṃ tam abhāshata:
 «senāpatiḥ kathāṃ na 'atra, rājann, abhyadhiko? vada! 49
 «yas tathā svāmīne bhaktyā sva-bhāryāṃ tāṃ tathā-vidhām
 «sucira-jūata-tad-bhoga-sukhāsvādo 'py upānayat, 50
 «ātmanāṃ ca 'agnisāc cakre, tasmin pañcatvam āgate;
 «anāsvādita-tad-bhogas tat-kāntāṃ tu jahau nṛipah.» 51

Vetālena 'evam ukto 'tha vihasya sa nṛipo 'bravît:
 «yady apy evaṃ, tathāpy etat kiṃ citraṃ, kulaputrakaḥ 52
 «senāpatiḥ sa bhaktyā yat svāmy-arthe tat tathā 'akarot?
 «prānair api hi bhṛityānāṃ svāmi-saṃrakṣaṇaṃ vratam. 53
 «rājānas tu madādhmātā, gajā iva niraṅkuṣāḥ,
 «chindanti dharma-maryādā-çriṅkhalāṃ vishayoṇmukhāḥ. 54
 «teshāṃ hy udrikta-cittānāṃ abhishekāmbubhiḥ samam
 «viveko vīgalaty oghena 'uhyamāna iva 'akhilah; 55
 «kshipyanta iva ca 'uddhūya calac-cāmara-mārutaiḥ
 «vṛiddhōpadishta-çāstrārtha-rajo maçaka-makshikāḥ; 56
 «ātapatreṇa satyaṃ ca sūryāloko nivāryate,
 «vibhūti-vātyopahatā dṛishṭir mārgaṃ ca na 'ikshate; 57
 «te te ca vipadaṃ prāptā mārā-mohita-cetasah
 «jagad-vijayino 'pi 'iha rājāno Nahushādayah. 58
 «esha rājā punaḥ pṛithvyām eka-chattro 'pi yat tayā
 «Unmādinyā capalayā Lakshmyā 'iva na vimohitah, 59
 «prānair api samantāc ca tatyāja, na punaḥ padaṃ
 «amārgē nidādhe: dhīras tad asau me 'dhiko mataḥ.» 60
 ity ākarṇya nṛipasya tasya vacanaṃ, bhūyas tad-anāsasthalād
 Vetālah sahasā svam eva sa padaṃ māyā-prabhāvād yayau,
 rājāpy anvasarat tathāiva sa punaḥ samprāptum etaṃ javād;
 ārabdhe hi sudushkare 'pi mahatāṃ madhye virāmaḥ kutah? 61

Tarāṅga 92. (Vetāla 18.)

Tataḥ pitṛivane tasmin, kravya-bhakshibhir āvṛite
 jvalā-vilola-rasanair Bhūtair iva citāgnibhiḥ, 1
 gatvā 'etasyām akshobhyaḥ kshapayāṃ çinçapā-tarum
 sa Trivikramasenas tam āsāsāda nṛipaḥ punaḥ. 2
 tatra 'apaçyac ca Vetāla-vikṛitān sadriççākṛitīn
 ullambamānān sa bahūn preta-kāyān açaṅkitam. 3
 «aho! kiṃ etat? kiṃ vā 'adya māyī kālāṃ kshipyaty ayam
 «Vetālo me? na vedmy eshāṃ grāhyaṃ yena 'iha bhūyasām. 4
 «asiddhārthasya ced rātrir iyaṃ mama gamishyati,
 «tato vahnim pravekshyāmi, na sahishe tu hāsyatām.» 5
 iti cintayatas tasya rājño vijnāya niçcayam,
 sattva-tusṭṭah sa Vetālah sva-māyāṃ samjahāra tam. 6
 tato dṛishṭvā 'ekam eva 'atra Vetālaṃ nṛi-kalevare,
 avatārya grībitvā 'anṣe sa pratasthe punar nṛipaḥ. 7

prakrāmantam ca tam bhūyaḥ sa Vetālo 'bhyabhāshata:
«rājan, na 'udvijase citram! tad imam me katham çriṇu: 8

Asti Gauri-tapaḥ-kleṣa-vṛitena Tripurāriṇā
asāmānya-guṇoṭkarsha-lubdhena 'iva svayam vṛitā 9
Bhogavaty-Amaravatyos tṛitīyā 'Ujjayinī purī,
udāra-sukṛita-prāpya-nānā-bhogopavṛihitā; 10
yasyām stabdhatva-kārkaṣye kuceshu varayoshitām,
tāsām eva bhruvor bhaṅgo, locaneshu ca cāpalam; 11
tamo niçāsu, vakratvam yasyām kavi-vakroktishu,
mado dantishu, jāḍyam ca muktā-malayajendushu. 12
tasyām Candraprabhākhyasya rājño mānyo bahu-çrutah
Devasvāmī 'ity abhūd vipro bhūri-yajño mahā-dhanaḥ. 13
tasya kālena tanayaç Candrasvāmī 'ity ajāyata;
so 'dhīta-vidyo 'pī yuvā dyūtāika-vyasano 'bhavat. 14
ekadā ca dvijasutaç Candrasvāmī sa kāmcana
dyūtakāra-mahā-tiṅṭhām dyūtena krīditum yayau; 15
«āçlishyāmaḥ kam atra?» 'iti vipadbhir iva vikshitām
vikshiptaiḥ kṛishṇasārābhair netrāir akshair niranntaram; 16
«kaḥ so 'sti, na çriyam yasya harām apy Alakāpateḥ?»
iti 'iva tanvatim nādān dyūtakṛit-kalaha-svanaiḥ. 17
tam praviçya kramād, divyann akshaiḥ sa kitavaiḥ saha,
vastrādi hārayitvāpi dhanam anyad abārayat. 18
mṛigyamānam ca yad na 'adāt sa tad dhanam asaṃbhavi,
tad avasṭabhya sabhyena lagudaiḥ paryatādyata. 19
lagudāhata-sarvāṅgaḥ pāshānam iva niçalam
kṛitvā mṛitam iva 'ātmānam tasthau viprasuto 'tha saḥ. 20
tathāiva divasān dvitrāns tatra tasminn avasthite,
kruddhaḥ sa sabhyash tiṅṭhāyam kitavān svān abhāshata: 21
«çritā 'anena 'açmatā, tad etaṃ kshipata kvacit
'nītvā 'andhakūpe nihsattvam! dhanam dāsyaṃy aham tu vaḥ.» 22
ity uktās tena kitavās te Candrasvāminam tataḥ
aranyam ninur utkshipya dūram kūpa-gaveshiṇaḥ. 23
tatra 'eko vṛiddha-kitavas tān anyān evam abhyadhāt:
«mṛito 'yam prāyaças; tat kiṃ kūpe kshiptena no 'dhuṇā? 24
«tad ihaiva 'enam ujhitvā, vakshyāmaḥ kupa ujhitam.»
iti te tad-vaçaḥ sarve «tathā!» 'iti pratipedire. 25
tatas tyaktvā gateshv eshu kitaveshu, sa utthitah
Candrasvāmī viveça 'atra çūnyam ekaṃ Çivālayam. 26
tatra kiṃcit samāçvasya cintayāmāsa duḥkhitah:
«viçvasto māyayā kaṣṭam mushitah kitavair aham! 27
«tad idriçaḥ kva gacchāmi nagnoḥpabata-pāñçulah?
«pitā bandhuḥ suhrīd vāpi dṛishṭvā kiṃ hi vaded mama? 28
«tat samprati sthito 'smi 'iha, naktam ca kshut-praçaṅtaye
«paçyāmi nirgatya, katham yatishye bhojanam prati.» 29

ity ālocayatas tasya klāntasya 'anambarasya ca
mandikrītātāpo 'stādriṃ ravis tyaktāmbaro yayau. 30
tāvaca bhūti-digdhāṅgas tatra 'āyāti sma tāpasah
mahā-vratī jaṭā-ṣūla-dharo Hara iva 'aparah. 31
sa Candrasvāminam dṛishṭvā, «ko 'si?» 'iti paripriçchya ca,
çrutvā tasmāc ca vṛittāntam, prahvaṃ tam tāpaso 'bravīt: 32
«tvam mama 'iha 'āçramam prāptaḥ kshut-klānto 'cintito 'tithih;
«tad uttishṭha! kṛita-snāno bhikshā-bhāgaṃ mama 'āhara!» 33
ity ukto vratinā so 'tha Candrasvāmī jagāda tam:
«vipro 'ham, bhagavan, bhokshye bhikshā-bhāgaṃ katham tava? 34
tac çrutvā sa vratī siddhaḥ praviçya maṭhikāṃ nijām,
ishṭa-sampādinīm vidyaṃ sasmāra 'atithi-vatsalah. 35
saṃsmṛitopasthitām tam ca, «kiṃ karomi?» 'iti vadinīm,
«amushya 'atithyam atitheḥ kurushva!» 'iti çaçāsa tām. 36
«tathā!» 'ity ukte tayā tatra sodyānam sāṅganājanam
puraṃ sauvarṇam utpannam Candrasvāmī dadarça saḥ. 37
vismitam ca tam abhyetya tasmād vārāṅganāḥ purāt
ûcur: «uttishṭha, bhadra! 'ehi, buñkshva, tyaja çramam!» 38
ity uktvā 'abhyantaram nītvā, snāpayitvā 'anulīpya ca,
tābhiḥ sa datta-sadvastro ninye 'nyad vāsakṣtamam. 39
tatra 'antaḥ sa dadarça 'ekam pradhāna-yuvatīm yuvā
sarvāṅga-sundarīm dhātrā kautukād iva nirmītām. 40
tayā sa sotkayā 'utthāya svāsanārdhopaveçitāḥ
bubhuje divyam āhāram tayaiva 'atra samam tataḥ. 41
bhukta-pañcaphala-svādu-tāmbūlah sa rasena ca
paryainkaçayane bheje tat-sambhoga-sukham niçi. 42
prātaḥ prabuddhaç ca 'apaçyat tam eva 'atra Çivālayam,
na tam divyāṅganām, nāpi puram tad, na paricchadam. 43
tataḥ sa vigno niryātam maṭhikātaḥ smitānanam
priṣṭa-rātri-sukham prāñās tāpasam tam vyajijñapat: 44
«tvat-prasādād aham rātrāv ushito, bhagavan, sukham;
«kiṃtu yāsyanti me pranās tayā divyastriyā vinā.» 45
tac çrutvā sa tapasvī tam hasan kārūṅiko 'bravīt:
«ihaiva 'āssva! punar naktam bhavishyati tathaiva te.» 46
ity ukte vratinā tena, tad-yuktyaiva pratikshapam
Candrasvāmy atra so 'bhukta bhogaṃ tāns tat-prasādataḥ. 47
buddhvā ca tam çanair vidyā-prabhāvam, vidhi-coditāḥ
ekadā tāpasendraṃ tam sa prasādya 'anvayācata: 48
«satyam kṛipā ced, bhagavan, mayi te çaraṅgate,
«tad etam dehi me vidyaṃ, yat-prabhāvo 'yam idriçah.» 49
iti bruvānam nirbandhāt tam pratyaḥha sa tāpasah:
«sādhyā tava vidyā 'iyam, sādhyate 'ntar jale hy asau. 50
«tatra ca 'eshā sṛijaty āçu japataḥ sādhakasya tat
«māyā-jālam vimohāya, yena siddhiṃ na so 'çnute. 51
«sa hi tatra punar jātam bālam ātmānam ikshate,
«tato yuvānam udūḍha-dāram jātātmanjam tathā. 52

«suhrid me 'yam, ayam çatrur»», iti mithyā sa muhyati,
 «na ca smarati janma 'idaṃ, na vidyā-sādhane kriyām. 53
 «yas tu trir-ashta-varshaḥ san guru-vidyā-prabodhitah
 «janma smṛitvā, viditvā tad dhīro mayā-vijimbhitam, 54
 «tad-vaço 'py atra kurute tathāiva 'agni-praveçanam,
 «paramārtham jalottirṇaḥ siddha-vidyāḥ sa paçyati. 55
 «anyasya na paraṃ vidyā çishyasya 'eshā hi sidhyati,
 «asthānārpanato yavad guror api vinaçyati. 56
 «mat-siddhyaiva phale siddhe, kiṃ graheṇa 'amunā tava?
 «mat-siddhi-hānyā mā jātu tavāiva tad api naikshyati!» 57
 evaṃ tapasvinā 'ukte 'pi, Candrasvāmī graheṇa saḥ,
 «çikshyāmi sarvaṃ; mā bhūd vaç cintā 'atra!» 'iti tam abravīt. 58
 tato 'smai pratipede tām vidyām dātum sa tāpasah;
 vata! 'āçritānurodhena kiṃ na kurvanti sādhaveḥ? 59
 tato gatvā nadi-tīraṃ sa taṃ sma 'āha mahā-vratī:
 «vatsa, vidyām japan mayām yadā drakshyasi tām, tadā 60
 «mayāgnim eva praviçer vidyayā bodhito mayā;
 «ahaṃ hi tāvat sthāsyāmi tavāiva 'iha nadi-tāte.» 61
 ity uktvā dhyāpayāmāsa tam ācānta-çuciṃ çuciḥ
 sa Candrasvāminam vidyām samyak tām vratinām varaḥ. 62
 tatas tira-sthite tasmin gurau, mūrdhnā praṇamya tam,
 Candrasvāmī sa rabhasād nadim avatatāra tām. 63
 tasyām antar jale vidyām tām japan, sahasāiva saḥ
 tad-mayā-mohito, mithyā sarvaṃ vismṛitya janma tat, 64
 vīkshyate yavad anyasyām utpannaḥ svātmanā puri
 putro viprasya kasyāpi, vṛiddhiṃ ca çanakair gataḥ; 65
 kṛitopanayano 'dhita-vidyo dārān avāpya ca,
 tad-duḥkha-sukha-sammūḍhaḥ samvṛitto 'patyavān kramāt; 66
 tataç ca 'atra suta-sneha-svikṛitas tat tad ācāran,
 sthito baddha-ratiḥ sākam pitṛibhyām bāndhavais tathā. 67
 evaṃ janmāntaram mithyā tasya 'anubhavato 'tra saḥ
 kālprabodhinim vidyām guruḥ prāyūnkta tāpasah. 68
 sa tad-vidyā-prayogena sadyas tena prabodhitah,
 smṛitvā 'ātmānam guruṃ taṃ ca, mayā-jālam avetya tat, 69
 udyato 'gni-praveçāya vidyā-sādhyā-phalāptaye,
 paryavāri nishedhadbhīr vṛiddhāpta-guru-bandhubhiḥ. 70
 bahuço bodhyamānaç ca tair, divya-sukha-lolupaḥ
 sa sajjita-citaṃ prayād nadi-tīraṃ sabāndhavaḥ. 71
 dṛiṣṭvā 'atra pitarau vṛiddhau bhāryām ca maraṇodyatām
 krandanti bālāpatyāni, so 'tha mohād acintayat: 72
 «kaṣṭam! mriyante svajanāḥ sarve me viçato 'nalām,
 «na ca jānāmi, kiṃ satyaṃ guros tad vacanam na vā. 73
 «tat kiṃ nu praviçāmy agnim? uta na praviçāmi kim?
 «athavā tat katham mithyā syāt samvādi guror vacaḥ? 74
 «tad viçāmy analam kāmam», ity antaḥ pravimṛiçya saḥ,
 agni-praveçam vidadhe Candrasvāmī kila dvijah. 75

anubhūta-hima-sparṣo vahneç ca sa savismayaḥ
 çānta-māyo nādī-toyād ntthāya 'upāyayau taṭam. 76
 tatra sthitam ca dṛiṣṭvā taṃ gurum natvā ca pādayoḥ,
 pricchantaṃ ca 'agni-çaityāntam svam udantam abodhayat. 77
 tatas taṃ sa guruḥ sma 'āha: «vatsa, çainke kṛitas tvayā
 «apacāro 'tra; çītas te katham jāto 'gnir anyathā? 78
 «adrīṣṭam etad etasyā vidyāyāḥ sādhanē yataḥ.»
 etad guror vacaḥ çrutvā, Candrasvāmī jagāda saḥ: 79
 «na 'apacāro mayā kaçcid vihito, bhagavann!» iti.

tataḥ sa tad-gurur vidyāṃ jīñāsus taṃ samasmarat, 80
 na ca sà 'āvīr abhūt tasya, na tac-çishyasya tasya vā.
 nashṭa-vidyāv atha 'ubhau tau vishaṇṇau jagmatuḥ tataḥ. 81

ity ākhyāya kathām, atha
 Vetālaḥ priṣṭhāvān sa taṃ bhūyaḥ
 prīthvīpatiṃ Trivikrama-
 senaṃ, samayaṃ nigadya pūrvoktam: 82
 «rājan, samçayam etaṃ
 «chindhi mama! brūhi: hetunā kena,
 «vihite 'pi yathoddisṭe
 «karmaṇi, vidyā 'ubhayoḥ tayor nashṭā?» 83
 etat sa Vetāla-vaco niçāmya,
 taṃ pratyavocad manujendra-vīraḥ:
 «jāne, bhavān me kshipati 'iha kālam;
 «yogeçvara, 'evaṃ tad api bravīmi: 84
 «na dushkareṇāpi hi karmaṇaiva
 «çuddhena siddhiḥ purushasya labhyā,
 «yāvad na niḥçaṅka-vikalpaçuddham
 «dhīraṃ mano nirmala-sattva-vṛitti; 85
 «tatra 'asya mandasya tu vipra-yūnaç
 «cittam prabodhyāpi vikalpate sma,
 «vidyā na sà tena gatā 'asya siddhim;
 «asthāna-dānāc ca guror vīnashṭā.» 86
 iti tasya nṛipasya sṛiṣṭa-vāco
 vata Vetāla-varo 'nsataḥ sa bhūyaḥ
 nijam eva padaṃ yayāv alakshyo,
 nṛipatis taṃ ca tathāiva so 'nvayāsīt. 87

Taraṅga 93. (Vetāla 19.)

Atha gatvā punaḥ skandhe Vetālam çinçapā-drumāt
 sa Trivikramasenaḥ taṃ gṛihītvā 'udacalad nṛipaḥ. 1

āgacchantam ca tam bhūyaḥ sa Vetālo 'bhyabhāshata:
«rājan, ṣṛiṇu! kathām ekām hṛidyām te kathayāmy aham: 2

Asti Vakrolakam nāma puram Surapurōpamam;
tasmin Sūryaprabhākhyo 'bhūd rājā Jambhāri-saṃnibhaḥ, 3
saukaryodyatayā mūrtyā dattānando vasuṃdharām
imām Harir iva 'uddhṛitya yo babhāra ciram bhuje; 4
dhūmāsaṅge 'cru-sampātaḥ, ṣṛiṅgāre mārā-saṃkathāḥ,
dvāḥstheshu hema-daṇḍāc ca rāshṭre yasya 'abhavan prabhoḥ. 5
sarva-sampat-saṃṛiddhasya tasya 'ekā 'abhūd anirvṛitiḥ,
na 'udapadyata yat putro bahushv antaḥpureshv api. 6
etasmīnc ca kathā-saṃdhau Tāmraliptyām mahā-puri
babhūva Dhanapālākhyo dhuryo dhanavatām baṇik. 7
tasya ca 'ajāyata 'ekāiva nāmnā Dhanavati sutā,
Vidyādhari cyutā cāpāt saundaryeṇaiva sūcitā. 8
tasyām ca yauvana-sthāyām, sa baṇik pañcatām yayau;
tad-dhanam rājāsānāthyād ākrāntam atha gotrajaiḥ. 9
tato Hiranyavaty-ākhyā baṇijas tasya gehinī
ādāya ratnābharanam nijam aprakāṣa-sthitam, 10
Dhanavatyā tayā sākam sva-dubitrā niçāmukhe
palāyā dāyāda-bhayād gṛihād guptam viniryayau. 11
dhvāntena vahir antaḥ ca sā duḥkhena 'andhakāritā
kricchrād vahiḥ puram prāyāt sutā-hastāvalambini. 12
tatra saṃtamase yānti vidhi-yogād alakshitam
ānsena 'atādayac cauram ḥḷāgrāropita-sthitam. 13
sa sajjivas tad-ānsāgra-ghaṭanādhika-pīditāḥ,
«āḥ! kshate kshāram etad me kshiptam kena?» 'ity abhāshata. 14
tatas tatraiva sā, «ko 'si?» 'ity apricchat tam baṇig-badhūḥ;
pratyuṡāca tataḥ cauraḥ: «cauro 'ham iba sūcitāḥ; 15
«ḥḷe pāpasya ca 'adyāpi na 'utkrānti mama 'asavaḥ.
«tad, ārye, tvam mama brūhi: kā 'asi? kva 'evam prayāsi ca?» 16
tac ḥṛtvā 'asya baṇig-bhāryā yāvat svōdantam āha sā,
tāvat tilakitam prācyā mukham udbhāsitetūnā. 17
tato dikshu prakāṣāsu sa cauras tam baṇik-sutam
dṛiṣṭvā Dhanavatīm kanyām, tad-mātaram uvāca tam: 18
«ṣṛiṇu me prārthanām ekām! sahasram kāñcanasya te
«dadāmi, tad imām mahyam sva-sutam dehi kanyakām!» 19
«kim etayā tava?» 'ity ukto hasantya 'atra tayā, 'atha saḥ
punaḥ cauro 'bravīd: «nāsti putro mama gatāyushaḥ, 20
«na ca 'aputro 'cūte lokān; tad eshā yam mad-ājñayā
«kutaḥcij janayet putram, kshetrajaḥ sa bhaved mama. 21
«ity etām prārthaye, tvam tu tad vidhatsva mama 'ipsitam!»
tac ḥṛtvā sā baṇig-yoshil lobhāt tat pratyapadyata, 22

āniya ca kuto 'py ambu, pāṇau caurasya tasya sâ,
 «eshâ sutâ mayâ tubhyaṃ kanyâ dattâ!» 'ity apātayat. 23
 so 'tha tad-duhitur datta-yathoktâjño jagāda tām:
 «gaccha, 'amushya vaṭasya 'adhaḥ khātvâ svarṇaṃ grihāṇa tat! 24
 «gatâsor dāhayitvâ me dehaṃ yuktyâ, viṣṛija ca
 «asthîni tîrthe, sasutâ gaccher Vakrolakaṃ puram. 25
 «tatra Sûryaprabhe rājñi saurājya-sukhite jane,
 «nirupadrava-niçcintâ sthâsyasi tvam yatheccchayâ.» 26
 ity uktvâ tṛshitah pîtvâ tayaiva 'upāhṛitam jalam,
 çûla-vyadha-vyathokṛanta-jîvaç cauro babhûva saḥ. 27
 tato gatvâ baṇikstrî sâ svarṇaṃ vaṭa-taros talât
 grihîtvâ, sasutâ guptam agād bhartri-suhṛid-griham. 28
 tatra sthitvâ ca yuktyâ tad dāhayitvâ kalevaram
 caurasya tasya tîrthâsthi-kshepâdikam akārayat. 29
 anyedyuç ca 'atta-guptârthâ tato nirgatyâ sâtmajā
 prayāntî kramaçah prâpa sâ tad Vakrolakaṃ puram. 30
 tatra 'ekam Vasudattâkhyâd griham kṛitvâ baṇigvarât,
 tasminn uvâsa sutayâ Dhanavatyâ tayâ saha. 31
 tadâ ca tatra 'upādhyâyo Viṣṇusvâmî 'ity abhût pure;
 Manaḥsvâmî 'iti tasya 'âsîc çishyo vipro 'tirûpavân. 32
 vidyâbhijana-yukto 'pi sa yauvana-vaçikritaḥ
 tatra Haṃsâvaliṃ nâma vâñchati sma vilâsinim. 33
 sâ ca sauvarṇa-dînâra-çatapañcakam agrahît
 bhâṭim; tasya ca tad na 'abhûd, vyashidat tena so 'nvaham. 34
 ekadâ ca tam adrâkshît tâdriçam sâ baṇik-sutâ
 kshâmâbhirâma-vapushaṃ Dhanavatyâ atra harmyataḥ. 35
 tad-rûpa-gata-cittâ ca bhartuç caurasya tasya sâ
 smṛitvâ 'anujñam, samîpasthâṃ yuktyâ 'avocat sva-mâtaram: 36
 «amba, viprasutasya 'asya paçya 'ete rûpa-yauvane,
 «kidriçe vata viçvasya nayanâṃṛita-varshiṇî!» 37
 etac çrutvaiva, tasmiñs tām baddha-bhâvâm avetya ca,
 tad-mâtâ sâ baṇig-bhâryâ manasy evam acintayat: 38
 «mad-duhitrâ 'anayâ tâvad varaṇiyah sutâptaye
 «kaçcid bhartr-âjñayâ; tasmâd esha eva 'arthiyate na kim?» 39
 ity âkalayya vyasrijat, tat samdiçya manîshitam,
 rahasya-dhâriṇim ceṭim tam ânetuṃ sutâ-kṛite. 40
 sâ gatvâ vijane nîtvâ ceṭi tasmai çaçānsa tat,
 sa ca çrutvâ dvija-yuvâ vyasani tām abhâshata: 41
 «yadi Haṃsâvali-hetor dînâra-çatapañcakam
 «sauvarṇaṃ diyate mahyaṃ, tad ekam emi yâminim.» 42
 iti tena 'uktayâ ceṭyâ tayâ gatvâ tathâiva sâ
 uktâ baṇik-strî tasmai tad tad-haste prâhiṇod dhanam. 43
 tad grihîtvâ Manaḥsvâmî tat-putryâ vâsakaṃ yayau
 tasyah sa tad-niṣṛiṣṭayâ Dhanavatyâḥ sacetiḥkaḥ. 44
 tatra tām vitatokanthâṃ kântam bhûshita-bhûtalâm
 sa cakora iva jyotsnâṃ dadarça ca jaharsha ca. 45

tayā saha ca nîtvā tām râtrim sambhoga-līlayā,
nirgatya sa tato guptam yayau prâtar yathâgatam. 46
sâpi tasmâd Dhanavatî sagarbhâ 'abhûd banîk-sutâ,
kâlê ca sushuve putram lakshañâveditâyatim. 47
paritushṭam tadâ tām ca sutotpattiyâ samâtrikâm
âdideça Haraḥ svapne darçita-sva-vapur niçi: 48
«yuktaṃ hema-sahasreṇa nîtvâ bālam ushasy amum
«Sûryaprabha-nripasya 'iha mañca-stham dvâri muñca tam! 49
«evam syât kshemam», ity uktâ Çûlinâ sâ banîk-sutâ
tad-mâtâ ca prabudhya 'etaṃ svapnam anyonyam ûcatuḥ. 50
nîtvâ ca tam tatyajatur bhagavat-pratyayâc çîçum
râjûaḥ Sûryaprabhasya 'asya sînhadvâre sahemakam. 51
tâvac ca tam api svapne suta-cintâturam sadâ
tatra Sûryaprabham bhûpam âdideça Vṛishadhvajah: 52
«uttishṭha, râjan! bālas te sînhadvâre sakâñcanaḥ
«kenâpi sthâpito bhavyo; mañcaka-stham grîhâna tam!» 53
ity uktâḥ Çambhunâ prâtaḥ prabuddho 'pi tathâiva saḥ
dvâsthaiḥ pravîçya vijñapto niryayau nripatih svayam. 54
drishṭvâ ca sînhadvâre tam bālam sakanakotkaram,
rekhâ-chattrâ-dhvajâdy-anûka-pâni-pâdam çubhâkritim, 55
«datto mama 'ucitaḥ putraḥ Çambhunâ 'ayam», iti bruvan,
svayam grîhitvâ bâhubhyam râjadhâmim viveça saḥ. 56
cakâra ca 'utsavam, tâvad asaṃkhyâtam adâd vasu,
daridra-çabdasya 'ekasya yâvad âsîd nirarthatâ. 57
nṛitya-vâdyâdibhir nîtvâ dvâdaçâham, tataḥ sa tam
putram Candraprabham nâmnâ cakre Sûryaprabho nripah. 58
vavridhe râjaputro 'tra so 'tha Candraprabhaḥ kramât
vapushâ 'iva guṇaughenâpy âçritânanda-dâyinâ. 59
çanair yuvâ ca samjajûe çauryaudârya-çrutâdibhiḥ
âvarjita-prakritikaḥ kshma-bhârôdvahana-kshamaḥ. 60
tâdriçam ca tato drishṭvâ tam sa Sûryaprabhaḥ pitâ
râjye 'bhishicyaiva, kritî vṛiddho Vârânasîm yayau. 61
prithvim çâsati tasmiñç ca tanaye naya-çâlini,
sa râjâ tatra tatyâja tîvra-tapaç caran tanum. 62
buddhvâ pitri-vipattim tām, anuçoçyâ krita-kriyah
so 'tha Candraprabho râjâ sacivân dhârmiko 'bhyadhât: 63
«tâtasya tâvat kena 'aham anriṇo bhavitum kshamaḥ?
«tathâpy ekam sva-hastena dadâmy etasya nishkritim: 64
«nîtvâ kshipâmi Gaṅgâyâm asthîny asya yathâ-vidhi,
«gatvâ sarva-pitribhyaç ca Gayâm piṇdam dadâmy aham, 65
«prasangât tirthayâtram ca karomy â pûrva-sâgaram.»
ity uktavantam râjanaṃ mantrinâs tam vyajijnâpan: 66
«na, deva, yujyate kartum etad râjûam kathamcana,
«na hi râjyam bahu-chidram k-hanam tishṭhatv arakshitam. 67
«tad esbâ 'apara-hastena kâryâ te pitr-apakriyâ;
«sva-dharma-pâlanâd anyâ tirthayâtrâ ca kâ tava? 68

«bahr-apāyam kva pānthatvaṃ, nitya-guptāḥ kva pārthivāḥ?»
 iti mantri-vacaḥ śrutvā, rājā Candraprabho 'bravit: 69
 «alam vikalpaiḥ! pitr-arthe gantavyaṃ niçcitam mayā;
 «drashtavyāni ca tīrthāni, yāvad me kshamate vayah; 70
 «paççat ko vetti kiṃ bhāvi çarīre kshaṇa-naçvare?
 «rājyaṃ ca 'āgamaṇaṃ yāvad rakshyaṃ yushmābhir eva me.» 71
 śrutvā 'etaṃ niçcayam rājās, tūshṇīm āsata mantriṇaḥ.

tataḥ prayāna-sambhāraṃ sajjī-cakre sa bhūpatiḥ. 72
 atha 'ahani çubhe snāto hutāgniḥ pūjita-dvijāḥ
 sa yuktaṃ ratham āsthāya prayātaḥ çānta-veça-bhrit. 73
 śāmantān rājaputrāṅ ca pauraṇ janapadān api
 nivartya 'anicchataḥ kricchrād āsīmāntānuyāyinaḥ, 74
 brāhmaṇair vāhanārūdhaiḥ samaṃ sa sapurohitaḥ
 pratasthe saciva-nyasta-rājyaç Candraprabho nripaḥ. 75
 vicitra-veça-bhāshādi-vilokana-vinoditaḥ

paçyan nānāvīdhān deçān, kramāt prāpa ca Jāhnavīm. 76
 dadarça tam ca jantūnām jala-kallola-paṅktibhiḥ
 tridivāroha-sopāna-paddhatim srijatim iva, 77
 Himavat-prabhavāṃ Çambhoḥ kṛita-kṛidā-kacagrahām
 bibhratim ca 'Ambikā-līlām devaṛshi-gaṇa-vanditām. 78
 rathāvatirṇas tasyām ca kṛita-snāno yathā-vidhi
 cikshepa 'asthīni bhūpasya tasya Sūryaprabhasya saḥ. 79

datta-dānaḥ kṛita-çrāddho, rathārūdhas tato 'pi ca
 prasthitaḥ kramaçaḥ prāpa Prayāgam ṛishi-saṃstutam. 80
 yatra 'arcir-ājya-dhūmādi-mārgāv iva samāgatau
 Gaṅgā-Yamunayor vāhau bhātaḥ sugataye nṛiṇām, 81
 tatra 'uposhya kṛita-snāna-dānādi-çrāddha-satkriyāḥ,
 Vārāṇasīm jagāma 'atha sa Candraprabha-bhūpatiḥ, 82
 «eta! mokshaṃ prayāta!» 'iti vadantyām iva dūrataḥ
 vātākshipta-samutkshiptaiḥ surasadma-dhvajāñçukaiḥ, 83

tasyām dināny uposhya triṇy, abhyareya 'atha Vṛishadhvajam
 bhogair niççaitais tais taiḥ, prayayau sa Gayāṃ prati. 84
 tataḥ phalaḷugha-namitair mañju-guñjad-vihaṅgamaiḥ
 pade pade stūyamānaḥ sapraṇāmam iva 'aṅghripaiḥ, 85
 vikshipta-vanya-kusumair arcyamāna iva 'anilaiḥ,
 vanāraṇyāny atikramya, puṇyaṃ prāpa Gayāçiraḥ. 86
 vidhāya tatra ca çrāddham vidhivad bhūri-dakṣiṇam
 Candraprabhaḥ sa rājā 'atra Dharmāraṇyam upeyivān. 87

Gayākūpe 'sya dadataḥ pituḥ piṇḍam, tad-antarāt
 samuttasthus tam ādātum trayo mānusha-pāṇayah. 88
 tad dṛištvaiva sa vibhrāntaḥ. «kim etad?» iti pārthivāḥ.
 «kasmin haste kshipe piṇḍam?» ity apricched nijān dvijān. 89
 te tam ūcur: «ayam tāvad ekaç caurasya niççitam
 «hasto, lohamayaḥ çāṅkur yasmin, deva, 'esha driçyate: 90
 «dvitīyo brāhmaṇasya 'ayam karo dhṛita-pavitrakaḥ;
 «tṛtīyāḥ pāṇis tṛtīyo 'yam sāṅgulīyāḥ sulakṣaṇaḥ. 91

«tad na vidmah: kva piṇḍo 'yaṃ nikshepyaḥ? kim idaṃ bhavet?»
ity uktas tair dvijaiḥ so 'tra rājā lebhe na niçcayam. 92

ity ākhyāya kathāçcaryam Vetālo 'nsa-sthitas tadā
sa Trivikramasenam taṃ jagāda nṛpatim punaḥ: 93
«tat kasya haste deyaḥ syāt piṇḍa? iti vaktu me
«bhavāns tāvat, sa eva 'atra prāktanah samayaç ca te.» 94
iti Vetālataḥ çrutvā mukta-maunaḥ sa bhūpatih
taṃ Trivikramaseno 'tra dharmajñāḥ pratyabhāshata: 95
«caurasya haste dātavyaḥ sa piṇḍaḥ, kshetrajo yataḥ
«Candraprabhaḥ sa nṛpatih putras tasyaiva, na 'anyayoh. 96
«viprasya janakasyāpi sa hi putro na budhyate,
«vikrīto hi dhanena 'ātmā tām ekam tena yāminim. 97
«rājñah Sūryaprabhasyāpi saṅskāra-dāna-varadhanaiḥ
«bhavet sa putro, na syāt cet sva-dhanam tasya tat-kṛite; 98
«çiços tasya hi çirshānte mañca-sthasyaiva hema yat
«nyastam āsit, tad eva 'asya mūlyam samvardhanādike. 99
«tasmād hastodaka-prāptā tad-mātā yasya, yena sà
«ājñā taj-janane dattā, yasya tad nikhilam dhanam: 100
«tasya sa kshetrajah putraç caurasyaiva mahīpatih,
«piṇḍas tasyaiva haste ca deyas tena: 'iti me matiḥ.» 101
ity uktavato nṛpates
tasya 'ansāt sva-padam eva Vetālah
sa yayau, sa ca Trivikrama-
seno rājā tam anvagād bhūyah. 102

Taraṅga 94. (Vetāla 20.)

Tato gatvā gṛihītvā 'anse Vetālam çiṅçapā-taroḥ
sa Trivikramasenas tam, uccacāla nṛpaḥ punaḥ. 1
maunena prasthitam taṃ ca Vetālo 'nsād uvāca saḥ:
«rājan, kas te 'nubandho 'yaṃ? gaccha, rātri-sukham bhaja! 2
«na yuktam tava netum mām kubhikshos tasya gocaram;
«graho vā tava ced astu, kathām ekām imām çṛiṇu: 3

Asti sva-rekhānutkrānta-varṇa-bheda-vyavasthiti
nagaram Citrakūṭākhyaṃ bibhrāṇam satya-nāmatām. 4

tatra 'amṛita-rasâsâra-varshî praṇayi-cakshushâm
Candrâvaloka ity âsîd râjâ râja-çïromaṇih; 5
âlânam çaurya-karîṇas, tyâgasya 'utpatti-ketanam,
vilâsa-veçma rūpasya çaçânsur yaṃ vicakshaṇâh. 6
satîshu sarva-sampatsu yad na prâpa nijôcitâm
bhâryâm, sâ 'ekâ parâ cintâ yûnas tasya 'abhadra hridi. 7

ekadâ ca tad-udvega-vinodâya mahâtavim
jagâma 'açviya-sahito mṛigayâyai sa bhûpatiḥ. 8
tatra çûkara-vṛindâni chindan bhânair nirantaraiḥ
çyâmalâmbara-rocishṇus, tamânsi 'iva raviḥ karaiḥ; 9
çâyayan çara-çayyâsu sînhân samara-durmadân
mûrdhajair dhavalair bhîshmân Arjunâdhika-vikramah; 10
vipakshî-kṛitya çarabhân pâlayan parvatopamân
dambholi-karkaça-prâsa-pâtair Jambhâri-vikramah; 11
rasâd vivikshuḥ sa nripo 'raṇyâbhyantaram ekakah,
tîvra-pârshṇi-prabhâreṇa prerayâmâsa vâjinam. 12
sa vâjî tena ca kashâ-ghâtena 'uttejito bhṛiçam,
pârshṇi-ghâtena vishamaṃ samam ca 'agaṇayan, kshanât 13
vanântaram tato 'naishîd vâtâdhika-javo uripam
mohitendriya-vṛittim tam, vyatîtya daça-yojanîm. 14

tatra tasmin sthite vâhe, râjâ dînmoham etya saḥ,
bhraman çrânto dadarça 'ekam ârât supulam sarah, 15
mârutena 'âbhimukhyena namitonnamitair muhuḥ,
«ita ehi!» iti hastâbhair samjnâm kurvad iva 'ambujaiḥ. 16
tatra gatvâ ca, turagam viparyâṇopavartitam
snâta-pitam taru-châyâ-baddham datta-triṇotkaram 17
kṛitvâ, svayam kṛita-snânâh pîtâmbur galita-çramah
ramyeshu tat-pradeçeshu dadau drishtim itas tataḥ. 18
ekatra ca 'açoka-taror adhastâd pûni-kanyakâm
âmukta-pushpâbharanâm valkalânçuka-çobhinîm, 19
mugdha-baddha-jatâjûṭa-saviçesha-manoramâm,
sakhî-dvîtîyâm âçarya-rûpâm râjâ dadarça saḥ, 20
acintayac ca Pushpeshoh patitah çara-gocare:

«kâ 'iyam syât? sarasi snâtuṃ Sâvitri kimvid âgatâ? 21
«kim Harasya 'ânka-vibhrashtâ Gaurî bhûyâh çritâ tapah?
«ahany astam-gatasya 'indoḥ kântih kim vâ dhṛita-vratâ? 22
«tad etâm upasṛitya 'iha çanair upalabhe varam.»
ity âlocya yayau tasyâḥ kanyâyâḥ so 'ntikam nripah. 23

sâpi drishtvâ tam âyântam tad-rûpâkulitekshâṇâ
pûrva-prârabdha-pushpasrak-sanna-hastâ vyacintayat: 24
«ko 'yam idriçy aranye 'smin? Siddho Vidyâdharo nu kim?
«vata 'asya rūpam viçvasya kṛitârthi-karaṇam driçoh'» 25
evam vitarkya paçyantî tiryak tam trapayâ tataḥ
utthâya soru-sthambhâpi gantum prâvartatçiva sâ. 26

atha 'upetya sa râjâ tam evam nâgariko 'bravit:
«âstîm prathama-drishtasya darçanaika-phalârtthinah 27

«janasya dūrāgatasya, sundari, svāgatādikam;
 «ko 'yaṃ tv ācramināṃ dharmo, yad etasmāt palāyate?» 28
 ity ukte bhūbhujā, tasyāḥ sakhi tadvad vicakṣhaṇā
 tatra 'upaviṣya nripateḥ cakāra 'atithi-satkriyāṃ. 29
 atha sapraṇayāṃ rājā tāṃ sa papraccha sotsukhaḥ:
 «bhadre, kaḥ puṇyavān vaṅśas tvat-sakhyā 'alamkrito 'nayā! 30
 «kāni crotṛāṃṛita-syandīny asyā nāmākṣharāṇi vā?
 «kim ca 'evam anayā pushpa-sukumāram idaṃ vapuḥ 31
 «tāpasocitayā vṛittyā vijane 'smin kadarthyate?»
 etad rājño vacaḥ ṅrutvā, tat-sakhī pratyuvāca sā: 32
 «eshā maharṣheḥ Kaṇvasya duhitā vardhitā 'ācrame
 «Menakā-sambhavā kanyā, nāmnā ca 'Indīvaraprabhā. 33
 «iha 'asmin sarasi snātum āgatā 'anujñayā pituḥ;
 «ito 'tra nātīdūre 'sti tasya 'etat-pitur ācramah.» 34
 ity uktaḥ sa tayā hṛiṣṭo rājā 'āruhya turāṅgamam,
 yācituṃ tāṃ sutāṃ tasya Kaṇvaṛsher ācramāṃ yayau, 35
 vīveṣa ca vinitas taṃ vahiḥ-sthāpita-vāhanāḥ
 jaṭā-vaḥkalibhiḥ pūrṇaṃ pādapaṅkajā iva tāpasaiḥ. 36
 tad-madhye ca tam adrākṣhīd ṛiṣhibhiḥ parivāritam
 tejasā 'āhlādināṃ Kaṇva-muniṃ candram iva grahaiḥ. 37
 upetya pādāyos taṃ ca vavande, so 'pi taṃ muniḥ
 kalpitātithiya-viṅrāntaṃ jūānī kshiprād abhāshata: 38
 «vatsa Candrāvaloka! 'etac cṛiṇu, yad vacmi te hitam:
 «jānāsi yādṛik sāmsāre prāṇināṃ mṛityuto bhayam, 39
 «tad nishkāraṇam eva 'etān varākān haṃsi kiṃ mṛigān?
 «cāstrāṃ hi bhīta-rakṣhārthaṃ dhātṛā kṣhatrasya nirmitam. 40
 «tat prajā rakṣha dharmeṇa, samunmūlaya kaṅṭakān,
 «hasty-aṅṅvāstrādi-yogyābhiḥ cala-lakṣhmy-ādi sādhyā! 41
 «bhuṅkṣhva rājya-sukhaṃ, dehi dānaṃ, dikṣhu yaṅṅā kira,
 «kṛitānta-kṛīditāṃ hīnsraṃ mṛigayā-vyasaṇaṃ tyaja! 42
 «hantur badhyasya ca 'anyasya yatra tulya-pramādītā,
 «kim tena bahv-anarthena? Paṅḍor vṛittam na kiṃ ṅrutam?» 43
 etad Kaṇva-muner vākyaṃ ṅrutvā samabhinandya saḥ,
 rājā Candrāvalokas tam arthajñāḥ pratyabhāshata: 44
 «anuṅṅiṣṭo 'smi, bhagavan! kṛito me 'nugrahaḥ paraḥ;
 «mṛigayāyā nivṛitto 'haṃ, prāṇināḥ santu nirbhayāḥ!» 45
 tac ṅrutvā 'uvāca sa munis: «tushṭo 'ham amunā tava
 «prāṅṅiṣhv abhaya-dāna; tad vṛiṅṅiṣhva 'ipsitam varam!» 46
 ity uktaḥ tena muninā kālajñāḥ sa nripo 'bhyaḍbāt:
 «tushṭo 'si cet, sutāṃ dehi mahyam Indīvaraprabhāṃ!» 47
 ity arthitavate so 'smai rājñe snātāgatāṃ muniḥ
 Apsaraḥ-sambhavāṃ kanyāṃ tāṃ dadāv anurūpikāṃ. 48
 tataḥ kṛita-vivāhas tāṃ muni-bhāryā-prasādhitāṃ,
 kṛitānuyātrāṃ udvāshpāis tāpasair ā nijācramāt, 49
 Indīvaraprabhāṃ bhāryāṃ ādāya, 'āruhya vājinam,
 Candrāvalokas tarasā pratasthe sa tato nripaḥ. 50

gacchatas ca 'asya vitataṃ drīṣṭvā tad-dina-ceshṭitam,
raviḥ khinna iva 'astādri-mastake samupaviṣat, 51
dadriṣe mriga-netrā ca kramād udrikta-manmathā
dhvānta-nīla-pāṭa-channa-rūpā rātry-abhisārikā. 52

tasmin kāle pathi prāpa sa rājā 'aṣvattha-pādapam
sajjanāṣaya-susvaccha-jale vāpī-taṭe sthitam. 53
ṣākhā-patṛaughā-samchanna-ṣādvala-ṣyāmala-sthalam
drīṣṭvā ca tad, «vasāmi 'īha rātrim», ity akarod hṛidi. 54
tato 'vatīrya turagād, dattvā tasmai triṇḍadakam,
viṣramya puline vāpyā upabhuktāmbu-mārutāḥ, 55
muni-putrikayā sākam tayā tasya taros tale
priyayā pushpa-ṣayyāyām sa viveṣa ca bhūpatiḥ. 56
tatkālam ca samākramya timirāṅṣuka-hāriṇā
sarāgam ānaṃ prācyāṣ cucumbe ṣaṣalākshmaṇā; 57
virejuṣ candra-kiraṇaiḥ samāḷishya prasādītā
vīta-mānāvakaṣāṣ ca 'aṣeṣhā vitamaso diṣaḥ. 58

atrāntare latāgulma-vivara-prasṛitaiḥ karaiḥ
aindavaī ratnadīpābhais taru-mūle 'vabhāsīte, 59
so 'pi rājā sisheve, tām āḷishya 'Indīvaraprabhām,
nava-saṃgama-sotkaṇṭha-sarasam suratotsavam. 60
visraṅsayāmāsa ṣanair nīvim tasyās trapām iva,
akhaṇḍayac ca daṣanair mugdhabhāvam iva 'adharam; 61
racayāmāsa kucayor yauvana-dvipa-kumbhayoḥ
karaja-kshata-sadratna-nava-nakshatramālikām; 62
mukhaṃ kapolau nayane muhuḥ paricucumba ca,
lāvanyāmṛita-nīṣyandam āpibann iva sarvataḥ: 63
ittham nidhuvana-kṛidā-sukhena sa tayā saha
nīnāya kāntayā tatra rājā kṣhaṇam iva kṣhapām. 64

prātaṣ ca mukta-ṣayanaḥ sāndhyasya 'anantaram vidheḥ
sva-sainyāvāptaye yātum unmukho 'bhūd badhū-sakhaḥ. 65
tāvac ca naktam luptābja-gaṇḍa-ṣobham niṣapatim
bhiyā 'iva 'astādri-kuhara-pralinam dhvasta-tejasam 66
hantu-kāma iva, krodhād ātāmrata-rocishi
prasārīta-karōtkshipta-maṇḍalāgre vivasvati: 67
akasmād ājagāma 'atra vidyut-piṅga-ṣīroruhaḥ
kajjala-ṣyāmalaḥ kālameghābho Brahmarākshasaḥ, 68
antra-mālā-kṛitōttāsaḥ keṣa-yajñopavīta-bhṛit,
khādan nara-ṣīro-mānsam, kapālena pibann asrik. 69
so 'tṭhāṣam vimucya 'ugram, mukhena 'agnim vaman krudhā,
daṅshtrā-karālo rājānam bhartsayan nijagāda tam: 70
«pāpa! Jvālāmukham nāma vidhi māṃ Brahmarākshasam.
«nivāsaṣ ca 'eṣha me 'ṣvattho devair api na laṅghyate; 71
«so 'yam tvayā samākramya paribhuktaḥ striyā saha.
«rātricaryāgatasya 'atra tad bhukṣhva 'avinayāt phalam! 72
'eṣho 'ham te, durācāra, kāṃṣapahata-cetasāḥ
utpātya hṛidayam bhokshye, pāsyāmy eva ca ṣṇitam.» 73

tac çrutvaiva tathā ghoram, tam abadhyam avekshya saḥ,
 trastāṅganāḥ savinayaṃ bhayāt pratyabravid nṛipaḥ: 74
 «ajānatā 'aparāddham yad mayā te, tat kshamasva me!
 «tava 'abam āçrame hy asminu atithiḥ çaraṇāçritaḥ. 75
 «dāsyāmi ca 'ṛpsitaṃ tubhyam, ānīya puruṣaṃ paçum,
 «yena te bhavitā triptis; tat prasīda, krudham tyaja!» 76
 iti rājño vacaḥ çrutvā çāntaḥ sa Brahmarākshasaḥ,
 «astu! ko dosha?» ity antar vicintya 'evam abhāshata: 77
 «yaḥ sapta-varshadeçyo 'pi mahā-sattvo vivekavān
 «tvad-arthe svecchayā 'ātmānaṃ dadyād brāhmaṇa-putrakaḥ, 78
 «hanyamānaṃ ca yaṃ mātā hastayoḥ pādayoḥ pitā
 «avasābhnāti sudṛiḍham, saṃniveçya mahitale: 79
 «tādriçam puruṣaṃ mahyam upahāri-karoshi cet
 «svayaṃ khadga-prahāreṇa hatvā sapta-dināntare, 80
 «tat te kshamishye nyakkāram; anyathā tu, mahipate,
 «sadyo vināçayishyāmi tvām ahaṃ saparicchadam.» 81
 çrutvā 'etat sa bhayād rājā pratipede «tathā!» 'iti tat,
 tiro babhūva ca Brahmarākshasaḥ so 'pi tatkshaṇam. 82
 atha Candrāvaloko 'sau rājā seṇḍivaraprabhaḥ
 hayārūḍhas tataḥ prāyāt sainyaṃ cinvan sudurmanāḥ. 83
 «aho! ahaṃ mṛigayayā madanena ca mohitaḥ
 «gataḥ Pāṇḍur iva 'akāṇḍe vināçam vata bāliçāḥ! 84
 «prāpyate hy upahāro 'sya Rakshasas tādriçāḥ kutaḥ?
 «tad nijam nagaram tāvad yāmi, paçyāmi bhāvi kim.» 85
 iti dhyāyan sa ca prāpa sva-sainyaṃ cinvad āgatam,
 tad-yuktaç ca sadāraḥ svaṃ Citrakūtam agāt puram. 86
 tatra tasya 'ucitāṃ bhāryā-prāptim ḍṛiṣtvā kṛitotsave
 rāshṭre 'ntargata-duḥkhasya dina-çesho jagāma saḥ. 87
 dvitīye 'hni rahaḥ sarvaṃ sva-vṛittāntam çaçānsa saḥ
 mantribhyas, teshu ca 'ekas taṃ mantri sumatir abravīt: 88
 «vishādo, deva, te mā bhūd! upahāram hi tādriçam
 «āneshyāmy aham anvishya; bahv-āçcaryā hi medinī!» 89
 evam āçvāsya rājānaṃ, sa sauvarṇim akārayat
 mantri saptābdadeçīya-bālaka-pratimāṃ drutam, 90
 ratnair alaṃkṛitāṃ tām ca kṛitvā karṇe, rathārpitām
 bhrāmayāmāsa nagara-grāma-ghosheshv itas tataḥ. 91
 «yaḥ sapta-varshadeçīyaḥ svecchayā vipra-putrakaḥ
 «dadāti sarva-sattvārtham ātmānaṃ Brahmarakshase 92
 «upahārāya sattvastho mātā-pitror anujñayā,
 «hanyamānaç ca yas tābhyāṃ hasta-pāde pragrihyate: 93
 «tasmai grāma-çatopetāṃ hema-ratnamayim imām
 «dadāti pratimāṃ rājā pitror upacikīrshave;» 94
 iti ca bhrāmyamānāyās tasyaḥ praktikriteḥ çīçoḥ
 paṭahodghoṣaṇām mantri so 'gre 'jasram adāpayat. 95
 tāvac çrutvā tad ekasminn agrahāre dvijārbbhakaḥ
 ko 'pi saptābdadeçīyo 'py atidhiro 'dbhutākṛitiḥ, 96

pūrvābhyaśena bālye 'pi sadā 'apara-hite rataḥ,
 prajā-punya-paripāka iva sākāratām gataḥ, 97
 uvāca 'udghoshakān etya: «yushmad-arthe dadāmy aham
 «ātmanam, pitarau gatvā bodhayitvā 'abhyupaimi vaḥ.» 98
 ity ūcivāns tān muditān sa bālo 'numataḥ ca taiḥ
 gatvā grihaṃ, jagāda tau pitarau racitāñjaliḥ: 99
 «dadāmi sarva-sattvārtham deham etaṃ vinaṣvaram;
 «tad mām abhyanuḡaitam hatām ca 'āpadam ātmanaḥ. 100
 «ātma-pratikritim hy etaṃ grihitvā vitarāmi vām
 «hema-ratnavatiṃ rājñā dattām grāma-ṣatānvitām. 101
 «evaṃ me yushmad-ānṛiṇyam parārthaḥ ṣvaiva sidhyati,
 «yuvam ca dhvasta-dāridryau babūn putrān avāpsyathaḥ.» 102
 ity uktavantam sahasā pitarau tau tam ūcatuḥ:
 «kim etad bhāshase, putra? vātena kshubhito 'si kim? 103
 «kim vā graha-grihito 'si? pralapasy anyathā katham?
 «ko hy arthair ghātayet putram? deham dadyac ca kaḥ ṣiṣuḥ?» 104
 etat pitror vacaḥ ṣrutvā, bālaḥ punar uvāca saḥ:
 «na buddhi-mohaj jalpāmi, ṣṛiṇutam me 'rthavad vacaḥ: 105
 «avācyāṣuci-sampūrṇam utpattyaiṃva jugupsitam
 «duḥkha-kshetram vināṣyaiva ṣarīram acirād idam; 106
 «tad etena 'anusāreṇa sukṛitam yad upārjyate,
 «tad eva sārām samsāre kritabuddhibhir ucyate. 107
 «sarva-bhūtopakārāc ca kim anyat sukṛitam param?
 «tad nāpi pitror bhaktiḥ cet, kim dehād dṛiṣyam phalam?» 108
 ity-ādi-vākyaish sa ṣiṣuḥ ṣocantau dṛidha-niṣṣayaḥ
 tāv aṅgikārayāmāsa pitarau sva-manishitam. 109
 gatvā ca rāja-bhṛityebhyaḥ pratimām tam hiraṇmayim
 āniya pradadau tābhyaṃ sa-grāma-ṣata-ṣāsanām. 110
 tataḥ kṛitvā 'agrato rāja-bhṛityān tān eva, sa drutam
 pitribhyaṃ anvitāḥ prayāc Citrakūṭam nṛipāntikam. 111
 tatra Candrāvalokas tam vikshya 'akhaṇḍita-tejasam
 rakshāratnam iva prāptam bālam, rājā nananda saḥ. 112
 āropya gaja-priṣṭham ca racita-srag-vilepanam
 nināya tam sapitrikam ketanam Brahmarakshasaḥ. 113
 tatra maṇḍalam ālikhya tasya 'aṣvatthasya pārṣvatāḥ
 vibhōcita-pūjena ca hute vahnau purodhasā, 114
 āvir babbūva muktāṭṭhasaḥ so 'dhyayanam paṭhan,
 pūrṇa-raktāśava-kshivo jṛimbhamāno mubuh ṣvasan 115
 jvalad-netro, diṣaḥ kurvan deha-chāyāndhakāritāḥ,
 Jvālāmukho mahāraudra-darṣano Brahmarākshasaḥ. 116
 tataḥ Candrāvalokas tam dṛiṣṭvā brahvo 'bravid nṛipaḥ:
 «narōpahāro, bhagavaṇ, ānitaḥ sa mayā tava. 117
 «saptamo divasaḥ ca 'adya pratijñātasya, saumya, te;
 «tat prasīda, grihāṇa 'etaṃ upabāram yathā-vidhi!» 118
 iti rājñā 'arthito vipra-kumāram Brahmarākshasaḥ
 sa tam ālokayāmāsa, jihvayā 'asṛik-kaṇim lihan. 119

tatkṣhaṇaṃ sa mahā-sattvo bālo hṛishyann acintayat:
 «sva-deha-dānena 'anena sukṛitaṃ yad mayā 'arjitaṃ, 120
 «tena mā bhūd mama svargo mokṣho vā nirupakriyaḥ,
 «bhūyāt tu me parārthāya deho janmani janmani!» 121
 iti saṃkalpayaty eva tasminn, apūryata kṣhaṇāt
 vimānaih sura-saṃghānāṃ pushpa-vṛiṣṭi-mucāṃ nabhaḥ. 122
 atha 'agre prāpitaṃ tasya bālaṃ taṃ Brahmaraḥkṣhaṣaḥ
 mātā jagrāha karayoḥ pitā caraṇayos tathā. 123
 tato yāvat taṃ ākṛiṣṭa-khadgo rājā jighāṃsati,
 tāvaj jahāsa sa ḥiṣus tathā, sarve 'tra te yathā 124
 sa-Brahmarāḥkṣhaṣās, tyaktvā svam svam karma, savismayāḥ
 racitāñjalayaḥ prahvās tad-mukha-prekṣhiṇo 'bhavan. 125

iti vyākhyāya Vetālo vicitra-sarasāṃ kathāṃ,
 taṃ Trivikramasenaṃ sa nijagāda nripaṃ punaḥ: 126
 «tad brūhi, rājan: ko hetur, yat tena hasitaṃ tathā
 «bālena tādrīce tasmin prānānta-samaye 'py aho? 127
 «kautukaṃ ca mahad me 'tra; tad etac ced na vakshyasi
 «jānāno 'pi, tato mūrdhā ḥatadhā te sphuṭiṣhyati.» 128
 etad Vetālataḥ ḥrutvā sa rājā pratyuvāca taṃ:
 «ḥṛiṇu yo 'bhūd abhiprāyo hāse tasya ḥiṣos tadā: 129
 «yo nāma durbalo jantuḥ, sa bhaye pratyupasthite
 «krandati prāṇa-hetoḥ svam mātaraṃ pitaraṃ tathā; 130
 «tad-vyapāye ca rājānam āṛta-trāṇāya nirmitaṃ;
 «tad-alābhō 'py yady atra, yathā-saṃbhavi daivatam. 131
 «tasya tv ekastham etat sarvaṃ saṃjātam anyathā:
 «pitṛibhyāṃ hasta-pādaṃ hi ruddhaṃ tasya 'artha-triṣṇayā; 132
 «rājā ca trātum ātmānaṃ svayaṃ taṃ hantum udyataḥ;
 «tad daivataṃ tu yad Brahmaraḥkṣhaṣaḥ, tasya ca bhakṣhakam. 133
 «adhruvasya 'antar-virasasya 'ādhi-vyādhi-yutasya ca
 «dehasya 'arthe vimūdhānāṃ, teshāṃ idṛiḡ viḍambanā! 134
 «Brahmeṇdra-Viṣṇu-Rudrādya yatra 'avaḥyaṃ vināḥinaḥ,
 «tatra 'eshāṃ idṛiḥi kāpi ḥarīra-sthairya-vāsanā! 135
 «etat tad-moha-vaicitryaṃ dṛiṣṭvā, matvā ca vāñchitam
 «siddham, āḥcarya-harshābhyāṃ sa jahāsa dvijārbbhakaḥ.» 136
 ity uktvā viratasya tasya nripater aṃsāt sa bhūyo 'pi tad
 Vetālo jhaṭiti svakaṃ padam agād antarhito māyayā,
 rājā so 'py avikalpaṃ eva punar apy anvag yayau taṃ javād;
 akshobhyaṃ hṛidayam vata 'iha mahatām ambhodhinīnām iva! 137

Taraṅga 95. (Vetāla 21.)

Atha gatvā punaḥ prāpya çinçapātas tato 'grahit
sa Trivikramaseno 'nse Vetālaṃ taṃ narādhipaḥ. 1
āgacchantam ca taṃ bhūyaḥ sa Vetālo 'braviḍ nṛipam:
«rājann, udgādha-kandarpam, çriṇv, ekām vacmi te kathām: 2

Asti Çakrapurī 'iva 'anya dhātrā sukritinām kṛite
divaḥ cyutānām vihitā Viçalākhyā purī bhuvī. 3
tasyām babhūva nṛipatiḥ Padmanābha iti çrutaḥ
sajjana-nandakaḥ çṛimān ākrānta-Bali-rājakaḥ. 4
tasmin prithvipatau tasyām nagaryām sumahā-banik
Arthadattābhidhāno 'bhūd dhanair vijita-Vittapaḥ. 5
tasya 'ekā ca sutā 'Anaṅgamañjarī 'ity udapadyata,
svaḥsundarī-pratikṛitir bhuvī dhātraiḥ darçitā. 6
dattā ca tena banijā banigvara-sutāya sà
Mañivarmābhidhānāya Tāmraliptī-nivāsine. 7
ekāpatyatayā ca 'ativatsalaḥ sa na tām banik
bhartri-yuktām sutām gehāt tatyāja 'Anaṅgamañjarīm. 8
tasyaḥ ca 'Anaṅgamañjaryāḥ patir dveshyo babhūva saḥ
Mañivarmā, sarogasya kaṭu-tiktam iva 'aushadham; 9
patyus tu sà 'asya sumukhī jivitād apy abhūt priyā,
dhanarddhīḥ kṛipāṇasya 'iva kṛicchrāt sucira-samçitā. 10
ekadā ca 'antikam pitros Tāmraliptīm nijam griham
utkañthādi-nimittena Mañivarmā jagāma saḥ. 11
tato dineshu yāteshu tikshṇa-sūryāṇḍu-sāyakaiḥ
proshitānām niruddhādhvā gharmakāla iva 'abhyagāt: 12
vasanta-virahād ushmā niḥçvāsāḥ kakubhām iva,
mallikā-pāṭalāmoda-medurā maruto vavuh; 13
utpetuh pavanōddhūtā gagaṇe reṇu-rājayaḥ.
dūtyo ghanāgamāyāiva prahitās taptayā bhuvā; 14
ākāñkshita-taru-chāyāḥ kaṭhorātapa-tāpitāḥ
pathikā iva yānti sma cireṇa divasā api; 15
candrāṇḍu-pāṇḍu-rucayo gādhāçlesha-sukha-pradam
vinā hemantam agaman durbalatām niçāḥ. 16
tatkālam candanālepa-dhavalā sà banik-sutā
samvita-tanu-kañçeya-çobbhitā 'Anaṅgamañjarī 17
dadareḥ sva-grihoṭtuṅga-vātāyana-gatā 'ekadā
āpta-sakhyā yutā bhavyam yuvānam vipra-putrakam, 18
samcarantam Rati-prāptyai navoṭpannam iva Smaram.
Kamalākara-nāmānam putram rāja-purodhasaḥ. 19
so 'pi 'indor iva mūrtim tām kāntām drisṭvā 'uparisthitām,
kumudākaratām bheje sānandāḥ Kamalākaraḥ. 20

tayor abhūd amūlyam tad-manah-samvnananam tadā
smara-gurv-ājñayā yūnor anyonyasya 'avalokanam. 21
unmūlita-hriyau tau ca dūra-vikshipta-cetasā
rajo-'bbihūtau jāhrāte manmathāvega-vātyayā. 22
drīshṭvā ca madanāvisṭhā sa sadyah Kamalākaraḥ
sahasthitena nīto 'bhūt kathamcid bhavanam nijam. 23

sāpi tam nāmato 'nvishya vivaçā 'Anaṅgamañjari
tayā svayā samam sakhyā prāviçad vāsakam çanaiḥ. 24
tatra samcintayantī ca kāmam kāma-jvarāturā
na 'apaçyad na 'açrinot kiṃcil luṭhantī çayanīyake. 25
gateshv ahaṣn dvitreshu satrapā sabhayā ca sā,
asahā virahonmādam visodhum, kriçā-pāṇḍurā 26
dushprāpa-priya-samyoga-nirāsthā, naktam ekadā,
gavāksha-preshita-kareṇa 'ākriṣṭhā 'iva himāṅgunā, 27
supte parijane, svairam nirgatya maraṇmukhi
jagāma sva-grihodyāna-vāpim tarutalāçritām. 28
tatra pitrā kriṭodāra-pratishṭhām kula-devatām
upetya Caṇḍikām devīm natvā stutvā vyajijñapat: 29
«asmin janmani ced bhartā na mayā Kamalākaraḥ
«prāptas, tad, devi, bhūyād me so 'nyasminn api janmani!» 30
ity uktvā puratas tasyā devyāḥ sā 'açoka-pādape
pāçam viracayāmāsa svottariyeṇa rāgiṇī. 31

tāvad āptā sakhi tasyāḥ sā prabudhya 'atra vāsake
tām adrīshṭvā, tad udyānam daivād āgād vicinvatī. 32
tatra drīshṭvā ca tām pāçam arpayantīm tathā gale,
«mā mā!» 'ity uktvā pradhavyaiva pāçam tasyās tam accchinat. 33
sāpi tām vikshya samprāptām kriṭta-pāçam nijam sakhiṃ,
Anaṅgamañjari bhūmau papāta 'adhika-duḥkhitā. 34
āçvāsītā sva-sakhyā ca tayā priṣṭhā ca sā kṣhaṇāt
duḥkha-hetum samākhyāya, punar etām abhāshata: 35
«sakhi Mālatike! tad me durlabhe priya-saṅgame
«gurv-ādi-paratantrāyā na sukham maraṇāt param.» 36
iti bruvāṇaiva 'Anaṅga-çarāgni-jvālītā bhrīçam
sā 'Anaṅgamañjari moham yayau nairāçya-niḥsahā. 37

«kashṭam! Smarājñā durlaṅghyā, yayā nītā daçam imām,
«anyā vinītā-vanītā-hāsini 'iyam sakhi mama;» 38
ity-ādi vilapantīm ca tām sā Mālatikā sakhi
çanair āçvāsayāmāsa çitāmbu-pavanādibhiḥ, 39
tāpōçaṅtaye ca 'asyaç cakāra nalini-dalaiḥ
çayyām, dadau ca hriḍaye hāram tuhina-çitalam. 40
tataḥ sāçrur uvāca 'etām sakhiṃ sā 'Anangamañjari:
«sakhi, hārādibhir na 'ayam dāho 'ntar mama çamyati; 41
«yena praçamyati punaḥ, sva-buddhyaiva vidhatsva tat!
«mām samyojaya kāmtena, jīvitam me yadi 'icchasi.» 42
evam uktvatīm tām sā snehād Mālatikā 'abravīt:
«sakhi, bhūyishṭha-yātā 'adya rātriḥ, prātar aham punaḥ 43

«ihaiva kṛita-saṃketam āneshyāmi priyaṃ tava.
 «tad ālambya dhṛitiṃ tāvad nijaṃ praviṣa mandiram!» 44
 ity uktvatyaī saṃtushya tasyai sà 'Anaṅgamañjari
 hāraṃ sva-kaṅṭhād ākṛishya pradadau pāritoshikam. 45
 «gaccha 'adhunāiva sva-grihaṃ, prātaḥ siddhyai tato vṛaja!»
 iti ca 'etāṃ sakhīṃ preshya, sà viveṣa sva-vāsakam. 46
 prātaḥ ca sà Mālatikā kenāpy anupalakshita
 tat-sakhī tasya Kamalākaraśya bhavaṇaṃ yayau. 47
 cinvatī tatra ca 'udyāne taru-mūle dadarṣa tam
 candanāṅdrāmburubhiṇī-patra-ṣayyā-vivartinam, 48
 rahasya-dhāriṇā 'ekena kadali-dala-mārutaiḥ
 āḥvāsyamānaṃ subhṛidā dahyamānaṃ smarāgninā. 49
 «tayā vinā 'iyam aśya syāt kāmāvasthā 'idriṣṭi?» 'iti sà
 vicintya, tasthau saṃchannā jūātum tatra viniṣcayam. 50
 tāvac ca subhṛidā tena sa ūce Kamalākaraḥ:
 «kṣaṇam eva 'iha 'udyāne dattvā dṛishṭiṃ manorame, 51
 «vinodaya mano, mitra! mā viklavatāṃ gamah!»
 tac ṣrutvā taṃ sa subhṛidaṃ vipraputro jagāda saḥ: 52
 «yad mama 'Anaṅgamañjaryā baṇik-putryā tayā hṛitam,
 «vinodayāmi tad idaṃ kutaḥ ḥṇyāḥayo manah? 53
 «Smareṇa ḥṇyā-hṛidayo bāṇa-tūṅikṛito hy aham;
 «tat prāpnomi manaḥ-cauriṃ tāṃ yathā, kuru me tathā!» 54
 ity ukte vipraputreṇa tena, 'ātmānaṃ pradārṣya sà
 hṛishṭā Mālatikā 'abhyetyā tam uvāca 'asta-saṃṣayā: 55
 «tava 'asmy Anaṅgamañjaryā, subhaga, pṛithā 'antikam,
 «saṃdeṣaṃ ca 'aham eva 'eshā vispasṭhārtham bravīmi te: 56
 «ka esha ḥishṭa-dharmo, yat praviṣa hṛidayam haṭhāt
 «mano mushitvā mugdhāyā gamyate sthagitātmanā? 57
 «citṛaṃ ca, yad vāma-driṣṭā tubhyam eva tayā 'adhunā
 «mano-barāya deho 'pi dātum prāpāṇī saha 'ishyate; 58
 «niḥsvāsān sà hi saṃtaptān vimuñcati divā-ñiṣam,
 «jvalite hṛidi Kandarpa-vahner dhūmōdgamān iva; 59
 «sāmpatanti muhuḥ ca 'asyāḥ sāñjanā vāshpa-vindavaḥ
 «vadanāmbhoja-saugandhya-lubdhā madhukarā iva. 60
 «tad yadi 'icchasi, tad vacmi ḥvaṃ vām ubhayor aham.»
 ity ukto Mālatikayā so 'bravīt Kamalākaraḥ: 61
 «bhadre, bhayaṃ karoty eshā vāk tava 'āḥvāsayanty api.
 «vadanti vidhurāvasthāṃ baddha-bhāvāṃ ca me priyām. 62
 «tad ekā gatiḥ atra tvāṃ yathā vetsi, tathā kuru!»
 ity ukta-vākye Kamalākare, Mālatikā 'abravīt: 63
 «Anaṅgamañjarīm adya guptaṃ tāṃ prāpayāmy aham
 «naktam sva-bhavanōdyāne, tvāṃ tishṭhes tatra vāhyataḥ. 64
 «tataḥ praveṣyishyāmi tvām atra 'antaḥ sva-yuktitah;
 «evaṃ yatheshṭāṃ yuvayor bhaviṣyati saṃāgamah.» 65
 ity uktvā 'anandya vipraputraṃ, Mālatikā tataḥ
 gatvā kṛitārthā sà 'Anaṅgamañjarīm apy anandayat. 66

atha 'ahnā saha yāte 'rke kvāpi samdhyānurāgiṇi,
 aindra-diçendu-tilake gagane suprasādHITE, 67
 «tyakta-padmākara prāptā çrīr mayā!» iti 'iva harshataḥ
 hasaty utphulla-vadane viçade kumudākare, 68
 kṛita-prasādhanah sotkah svairam sa Kamalākaraḥ
 kāmī kāntā-grihodyāna-dvāra-vāhyam upāgamat. 69
 tāvac ca sā Mālatikā tam yuktyā 'Anaṅgamañjarim
 ānināya tad udyānam kṛicchrād gamita-vāsarām. 70
 upaveçya ca tam madhye gulmake cūta-çākḥinām,
 prāveçayat tam nirgatyā tatraiva Kamalākaram. 71
 sa ca praviçya patraugha-ghana-pādapa-madhya-gām
 tam, adhvaga iva chāyām, dadarça 'Anaṅgamañjarim. 72

upaiti yāvac ca sa tam, tāvad dṛištṡvā pradhāvya sā
 kāmāvega-hṛita-vrīdā kaṇthe tam sahasā 'agrahīt. 73
 «kva yāsi? labdho 'si mayā!» ity ālapantī ca tatkṣhaṇāt
 sā 'atiharsha-bhara-stabdha-niḥçvāsā pañcatām agāt, 74
 papāta ca mahī-prisṡthe vāta-rugṇā latā 'iva sā;
 vicitro vata kāmasya vipāka-vishamaḥ kramaḥ! 75

tad dṛištṡvā 'açani-pātoḡram sadyaḥ sa Kamalākaraḥ,
 «hā hā! kim etad?» ity uktvā murchito 'py apatad bhuvi. 76
 labdha-samjñāḥ kṣhaṇena 'atha tam ānkāropitam priyām
 ālingan paricumbāṇç ca, tataç ca vilapan bahu 77
 tathā duḥkhātibhāreṇa sa prasahya nipīditāḥ,
 yathā tasya tasat-kṛitya kṣhaṇād hṛidayam asphuṭat. 78
 atha tau Mālatikayā çocyamānāv ubhāv api
 dṛištṡvā prāpta-kshayau çokād iva kṣhiṇābhavat kṣhapā. 79
 prātar udyānapālebhyo jñātṡvā bandhujanas tayoh
 tatra 'āyayau trapāççarya-duḥkha-mohākulikṛitaḥ, 80
 āsit kartavya-mūdhaç ca ciram khedād avānukhaḥ;
 kashṡhāḥ kula-khalikāre hetavo vata kustriyaḥ! 81

tāvac ca Tāmraliptitaḥ sa tasyaḥ patir āgamat
 sotkaṇṡho 'naṅgamañjaryā Mañivarimā pitur grihāt. 82
 sa çvāçuram griham prāpya, yathā-tattvam āvedya tat,
 vāshpāndha-locano dhāvans tad eva 'udyānam āyayau. 83
 tatra bhāryām gatāsum tam dṛištṡvā 'anya-sahitām api,
 çokāḡni-jvalitān ragī sadyaḥ so 'pi jahāv asūn. 84
 tataḥ krandatī tatra-sthe jane kolāhalākule,
 āyayuh jñāta-vṛittāntāḥ paurāḥ sarve 'tra vismitāḥ. 85

atha 'atra 'Anaṅgamañjaryāḥ pitṡā pūrvāvatāritā
 devī samnihitā Caṇḍī vijñaptābhūd nijair gaṇaiḥ: 86
 «svakārame pratishṡhā-kṛid Arthadattaḥ sadā 'esha te
 «bhakto baṇik; tad asya 'asmin duḥkhe, devī, dayām kuru!» 87
 etad gaṇebhyaḥ çrutṡvā sā çaranyā Çāṅkarapriyā,
 «çāntānaḡs trayo 'py ete jīvantṡ!» iti samādiçat. 88
 evam sarve 'pi te supta-pratibuddhā iva kṣhaṇāt
 tat-prasādāt samuttasthur jīvanto vita-manmathāḥ. 89

tato dṛiṣṭvā tad ācāryaṃ sānande sakale jane,
lajjānata-mukhaḥ prāyāt sva-grihaṃ Kamalākaraḥ. 90
Arhadatto 'pi tam hṛitām ādāya 'Anāngamañjarīm
sva-bhartri-sahitām, yayau baddhoṣavo grihān. 91

iti kathayitvā tasyāṃ
rātrau mārgē kathāṃ, sa Vetālah
nijagāda taṃ Trivikrama-
senāṃ kṣhoṇipatiṃ bhūyaḥ: 92
«rājan, kasya, vada, 'eteshv
«adhiko mohō 'nurāga-mūdheshu?
«so 'tra ca pūrvoktas te
«çāpo jānan na ced vadasi.» 93
ity etad Vetālāc
çrutvā, sa pratyuvāca taṃ nṛipatiḥ:
«eteshu rāga-mūdhah
«pratibhāti mama 'adhikaḥ sa Mañivarmā. 94
«itarau hi tāv ubhāv api
«kāla-krama-pakva-manmathāvasthau
«anyonya-sānurāgau
«yadi jīvitam ujjhataḥ sma, tad bhavatu! 95
«Mañivarmā tv atimūḍho,
«yo bhāryām anya-purushāsakta-mṛitām
«dṛiṣṭvāiva, kopa-kāle
«pratyuta raktaḥ çucā 'amuñcat prāṇān.» 96
iti gaditavataḥ sa tasya rājño
vata Vetāla-patiḥ punar jagāma
nijam eva niketanāṃ sa prishṭhād;
atha rājāpi tam anvagāt sa bhūyaḥ. 97

Taraṅga 96. (Vetāla 22.)

Tato rājā punar gatvā Vetālaṃ çinçapāgrataḥ
sa Trivikrama-senas taṃ prāpya 'aṅsāropitaṃ vyadhāt. 1
āyāntaṃ taṃ ca rājānaṃ sa Vetālo 'bravit pathi:
«rājan, sādhuḥ susattvas tvam, tad apūrvam kathāṃ çṛiṇu: 2

Babhūva pūrvam Kusumapurākhye nagare svarāt
prithvitalē 'smin Dharaṇivarāho nāma bhūpatih. 3

tasya brāhmaṇa-bhūyishṭhe rāshṭre Brahmasthalābhidhaḥ
 agrahāro 'bhavat; tatra Viṣṇusvāmī 'ity abhūd dvijaḥ. 4
 tasya 'anurūpā bhāryā 'abhūt, svāhā yathā havirbhujāḥ.
 tasyaṃ ca 'etasya catvāraḥ kramād utpedire sutāḥ. 5
 adhīta-vedeshu 'utkrānta-çaiçaveshu ca teshu, saḥ
 Viṣṇusvāmī divyaṃ prāyād bhāryayā 'anugatas tayā. 6

tatas te tatra tat-putrāḥ sarve 'py ānāthya-duḥsthitāḥ,
 gotrajair hṛita-sarvasvā, mantrayāmcakrire mithaḥ: 7
 «nāsti 'iha gatir asmākaṃ; tad vrajāmo vyaṃ na kim
 «ito mātāmaha-grihaṃ grāmaṃ Yajñasthalābhidham?» 8
 etad eva viniçcitya, prasthitā bhaikshya-bhojanāḥ
 mātāmaha-grihaṃ prāpus te 'tha tad bahubhir dinaiḥ. 9
 tatra mātāmahābhāvād mātulair datta-saṃçrayāḥ
 bhujānās tad-grihe tasthuḥ svādhyāyābhyaṣa-tatparāḥ. 10
 kāla-kramāc ca teshāṃ te mātulanām akiṃcanāḥ
 avajñā-pātratāṃ jagmur bhojanāçhādanādīshu. 11

tataḥ svajanaja-sphūrad-avamānāhatātmanām
 teshāṃ rahaḥ sacintānaṃ jyeshṭho bhrātā 'avadid idam: 12
 «bho bhrātaraḥ! kiṃ kriyate? sarvaṃ aceshṭate vidhiḥ;
 «na çakyam purushasya 'iha kvacit kiṃcit kadācana. 13
 «ahaṃ hy udvegato bhrāmyan prāpto 'dya pitṛikānane
 «vipanna-sthitam adrākshaṃ srastāṅgaṃ puruṣaṃ bhuvī, 14
 «acintayāṃ ca dṛiṣṭvā tam ahaṃ, tāṃ sprihayan gatiṃ:
 ««dhanyo 'yam, evaṃ viçrānto duḥkha-bhāraṃ vimucya yaḥ!» 15
 «iti saṃcintya tatkālam kṛtvā maraṇa-niçcayam,
 «vṛikshāgra-saṅginā pāçena 'ātmānam avalambayam. 16
 «yāvāc ca me viṣajñāsyā tadā niryānti na 'asavaḥ,
 «tāvat truṭita-pāço 'tra patito 'smi mahitale. 17
 «labdha-saṃjñāç ca kenāpi puṃsā kshiprāt kṛpālunā
 «āçvāsyamānam ātmānam apaçyam paṭa-mārutaiḥ. 18
 ««sakhe, kathaya: vidvān apy evaṃ kiṃ pratikhidyase?
 ««sukhaṃ hi sukṛitād duḥkhaṃ duḥkṛitād eti, na 'anyataḥ. 19
 ««duḥkhād yadi tava 'udvegaḥ, sukṛitaṃ tat samācara!
 ««kathaṃ tu nārakaṃ duḥkham ātma-tyāgena vāñçasi?» 20
 «ity uktvā mām saṃçvāsyā, sa ca kvāpi gataḥ pumān;
 «ahaṃ ca 'iha 'āgatas, tyaktvā tādriçaṃ maraṇodyamam. 21
 «tad evaṃ na 'icçhati vidhau, martum api na labhyate.
 «idāniṃ ca tanuṃ tīrthe tapasā dāhayāmy ahaṃ, 22
 «yena nirdhanatā-duḥkha-bhāgi na syām ahaṃ punaḥ.»

ity uktvantam jyeshṭham taṃ kanishṭhā bhrātaro 'bruvan: 23
 «arthair vinā kathaṃ prājño 'py, ārya, duḥkhena bādhyase?
 «kiṃ na vetsi, yad arthānām çarad-abhra-calā gatiḥ? 24
 «āhṛitya rakshyamāṇāpi yatnena 'antar virāgiṇi
 «asad-maitri ca veçyā ca çriç ca kasya kadā sthira? 25
 «tad udyogena sa guṇaḥ ko 'py upārjyo manasvinā,
 «āniyante haṭhād buddhyā yena 'artha-hariṇā muluḥ.» 26

ity ukto bhrátribhir dhairyam kshanáj jyeshtho 'valambya sah
uváca: «ko guṇas tádṛig arjaníyo bhaved?» iti. 27

tato vicintya sarve te vadanti sma parasparam:

«vicintya pṛithvīm, vijñānam kiṃcic çikshāmahe vayam!» 28

niçcītya 'etac ca, samketa-sthānam uktvā samāgame,

ekaikaças te catvāraç catasrah prayayur diçaḥ. 29

yāti kàle ca militās te samketa-niketane,

«kiṃ kena çikshitam?» iti bhrátaro 'nyonyam abruvan. 30

atha 'atra 'eko 'bravid: «ídṛig vijñānam çikshitam mayā,

«yena 'asthi-çakalam prāpya prāṇino yasya kasyacit, 31

«utpādayāmy aham tasmīn mānsam tad-ucitam kshanāt.»

etat tasya vacaḥ çrutvā, dvitīyas teshv abhāshata: 32

«aham tatṛaiva samjāta-mānse 'sthi-çakale kila

«jāne janayitum loma-tvacam tat-prāṇi-sambhavam.» 33

tatas tṛitīyo 'py avadaj: «jāne tatṛaiva ca 'asthīny aham

«tat-prāny-avayavān srashtum jāta-tvag-mānsa-lomani.» 34

caturthaç ca tato 'vādid: «utpannāvayavākṛitim

«tam eva prāṇinam prāṇair yuktaṃ kartum avaimy aham.» 35

evam uktvā mithaḥ sva-sva-vijñāna-prathanāya te

catvāro 'py asthi-khaṇḍāya prayayuh bhrátaro 'tāvīm. 36

tatra sīnhasya te prāpur asthi-khaṇḍam vidher vaçāt,

avijñāta-viçeshāç ca gṛihṇanti sma tathāiva tat. 37

ekaç ca tat samucitais tato mānsair ayojayat;

dvitīyo 'janayat tasya tadvat tvag-loma-samhatih; 38

tṛitīyaç ca 'akhilair aṅgais tad-yogyais tad apūrayat;

caturthaç ca dadau tasya sīnhī-bhūtasya jīvitam. 39

udatishthad atha 'udbhūta-saṭā-bhāro 'tibhairavaḥ

sadaṅshtrah samkaṭa-mukhaḥ sīnhaḥ khara-nakhāṅkuçaḥ. 40

dhāvitvā ca sva-nirmātrīns tān eva caturo 'pi sah

abadhīt keçari, tṛipto viveça ca vanam tataḥ. 41

evam te sīnha-nirmāṇa-doshād nashtā dvijātayaḥ;

dushtaṃ hi jantum utthāpya kasya 'ātmani sukham bhavet? 42

itthaṃ ca 'upārjito yatnād guṇo 'pi vidhure vidhau

sampattaye na na param, jāyate tu vipattaye. 43

mūle hy avakrite sadā sikte prajñāna-vāriṇā,

nayālavālah phalati prāyaḥ paurusha-pādapah. 44

iti tasyām niçi mārge

Vetālena 'ānsataḥ kathām tena

ākhyāya, sa Trivikrama=

seno rājā punar jagade: 45

«rājāns, teshv aparādhyati

«caturshu kas tatra sīnha-nirmāṇe,

«yo nyabadhīt tān? kshipram

«vada! samayaḥ so 'tra pūvas te.» 46

iti Vetālāc ṣrutvā
 rājā so 'cintayad: «vimaunasya
 «icchatī gantum ayaṃ me;
 «yātv! aneshyāmy amuṃ bhūyaḥ.» 47
 iti hṛidi niṣcitya, sa taṃ
 mahīpatiḥ pratyuvāca Vetālam:
 «yas tasya jīva-dāyī
 «sīḥasya, sa pāpa-bhāk teshu; 48
 «prāṇi-viṣesham abuddhvā
 «mānsa-tvag-lomāṅga-vinirmānam
 «yukti-balāt tu kṛitaṃ yais,
 «teshaṃ dosho 'sti na 'ajñānāt; 49
 «yena tu sīhākāraṃ
 «dṛiṣṭvā vidyā-prakāṣaṇātkena
 «prāṇās tasya vitirṇās,
 «tena kṛitā brahmahatyās tāḥ.» 50
 etat sa rājño vacanaṃ niṣāmya,
 sva-dhāma Vetāla-varo jagāma
 tasya 'ānsatas tat punar eva māyī;
 rājāpi taṃ so 'nusaśāra bhūyaḥ. 51

Taraṅga 97. (Vetāla 23.)

Tato gatvā punaḥ prāpa cīṅṅapā-pādapāt tataḥ
 sa Trivikramasenaṃ taṃ Vetālaṃ rāja-sattamaḥ. 1
 skandhe kṛtvā ca taṃ maunī darṣitāneka-vaikṛitaṃ
 yāvat pratishṭhate, tāvat sa Vetālas taṃ abravīt: 2
 «rājann, akārye 'py etasmin durvāro 'yaṃ grahas tava;
 «tat te ṣrama-vinodāya kathayāmi kathāṃ, ṣṛiṇu: 3

Āsīt Kalīṅga-vishaye nāmnā Ṣobhāvati purī,
 divi 'iva Ṣakra-nagarī vasatiḥ ṣubha-karmaṇām, 4
 yaṃ Pradyumna iva 'aiṣvarya-vīryāṭiṣaya-viṣrutāḥ
 Pradyumna-nāmā nṛipatiḥ ṣaṣāsa 'ūrjita-ṣaṣanaḥ; 5
 guṇāpakarshaḥ cāpesu, murajeshu karāḥatiḥ,
 yugeshv aṣṛūyata kalir yasyāṃ, prajñāsu tikṣhṇatā. 6
 ekadeṣe puras tasyā nṛipeṇa pratipāditaḥ
 Yajñasthalābbhidhāno 'bhūd agrahāro bahu-dvijāḥ. 7

tatra 'āsīd Yajñasomākhyo brāhmaṇo veda-pāragah
mahā-dhano 'gnihotrī ca pūjitātithi-devataḥ. 8
tasya vyatīte tārūṇye manoratha-çataih sutaḥ
bhāryāyām anurūpāyām eka eva 'udapadyata. 9
vavriḍhe ca pituḥ so 'sya grihe bālah sulakṣaṇaḥ,
kṛitābhīdhāno vidhivad Devasoma iti dvijaiḥ. 10
prāpta-shodaça-varshaç ca sa vidyā-vinayādibhiḥ
āvarjita-jano 'kasmāj jvareṇa prāpa pañcatām. 11
tataḥ parāsum snehāt tam āçlishya saba bhāryayā
Yajñasomaḥ pitā çocan na dāhāya jahau ciram. 12

«brahman, saṃsāra-gandharvanagarasya na vetsi kim
«parāvara-jūo 'pi gatim vāri-budbuda-bhaṅgurām? 13
«ye sainyaih pūrita-dharā harṇya-prishṭheshu hārishu
«lasat-saṃgita-nādeshu ratnaparyaṅka-vartinah, 14
«çrikhaṇḍādy-avaliptāṅgā, varastrī-parivāritāḥ,
«vyalasann amarammanyā bhūrloke 'smin narādhipāḥ: 15
«te 'py ekakāḥ çmaçāneshu rudat-pretānyāyishu
«citādhiçāyino yad na dagdhāḥ kravyāt-kriṣhānubhiḥ, 16
«çivābhir valitopāntāḥ kālēna kavali-kṛitāḥ,
«na roddhum çakitāḥ kaiçcit; tatra 'anyeshām kathaiva kà? 17
«tad etam pretam āçlishya, vidvan vada, karoshi kim?»
ity-ādy abodhayan vṛiddhā militās tam dvijaṃ tataḥ. 18

tatas tena kathamcit tam muktam āropya tat-sutam
çivikāyām gata-prāṇam kṛita-pretā-prasādhanam, 19
bāndhavā vaiçasodaçru-milad-bahu-janānvitāḥ
çmaçānam prāpayāmāsuh kolāhala-samākulāḥ. 20

atrāntare ca tatra 'āsīc çmaçāne ko 'pi tāpasah
vṛiddhaḥ paçupato yogi, maṭhikāyām kṛita-sṭhitiḥ, 21
vayasā tapasā ca 'atibhūyasā sukṛiçām tanum
bibhrāno bhaṅga-bhityā 'iva sirābhiḥ pariveshṭitām, 22
nāmnā Vamaçivo, bhasma-pāṇḍuromāvrītākṛitiḥ
vidyut-piṅga-jaṭājūto Maheçvara iva 'aparah. 23
sa tāpaso 'tra tatkālam dattopālabha-kheditam
mūrkham çaṭham dhyāna-yogādy-avaliptam ahamkṛitam 24
bhikṣhāphala-vrata-dharam çishyam antika-vāsinam
jaḡāda, dūrāc çrutvā taj-jana-kolāhalaṃ vahih: 25
«uttishṭha! gatvā 'atra vahir vijñāya 'āgaccha satvaram,
«kuto 'tra 'açruta-pūrvo 'yaṃ çmaçāne tumulo ravaḥ.» 26
ity ukte gurunā tena, çishyaḥ pratyuvāca tam:
«na 'aham yāmi, svayam yāhi! bhikṣhā-velā hy apaiti me.» 27
tac çrutvā 'uvāca sa gurur: «dhig mūrkhā 'udara-tatpara!
«ahno 'rdba-prahare yāte, bhikṣhā-velā 'atra kà tava?» 28
çrutvāiva tat sa tam kruddhaḥ kuçishyaḥ prāba tāpasam:
«dhig jarā-jirṇa! na 'aham te çishyo, na tvam gurur mama. 29
«aham anyatra yāsyāmi; vaha pātram idaṃ svayam!»
ity uktvā 'utthāya sa prayāt, tyaktvā 'agre daṇḍa-kupḍikām. 30

vahasann atha nirgatyā maṭhikātaḥ sa tāpasah
 tatra 'agād, yatra dāhārtham ānītaḥ sa dvijârbbhakah. 31
 dṛiṣṭvā taṃ ca janatayā çocyamānâgrya-yauvanam,
 yogî praveshtum tad-deham matim cakre jarârditaḥ. 32
 gatvā ca drutam ekānte, muktakaṅṭham prarudya ca,
 nanarta sa tataḥ kshipram aṅgahârair yathocitaiḥ. 33
 tato viveça yogât tad dvijaputra-kalevaram
 kshaṇât sa, sva-tanuṃ tyaktvā tapasvî yauvanecchayā. 34
 tatksanaṃ racitâyām ca citâyām sahasaiva sah
 labdha-jîvo dvija-yuvâ prottasthau krita-jrîmbhikah. 35
 tad dṛiṣṭvā bandhu-vargasya, «dishtyā jîvati jîvati!»
 ity udbabhûva nâdo 'sya nikhilasya janasya ca. 36

atha 'amokshyan vratam, sarvân mṛishâ yogîçvaraḥ sa tân
 vipraputra-çarîrântaḥ-pravishtas tâpaso 'bravit: 37
 «lokântara-gatasya 'adya, mahâpâçupataṃ vratam
 «grâhyam sâkshâd mama 'abhâshya, dattam Çarveṇa jîvitam. 38
 «adhunaiva ca dhâryam tad gatvā 'ekānte vratam mayâ,
 «jîvitam me 'nyathâ nâsti; tad yûyam yâta! yâmy aham.» 39
 iti sarvân sa tatra-sthân sambodhya dṛidha-ñicçayaḥ
 sva-grihân preshayâmâsa harsha-çokâkulo vrati. 40
 svayam ca gatvā çvabhre tat kshiptvā pûrva-kalevaram,
 âta-vrato mahâ-yogî yuvî-bhûto 'nyato yayau. 41

iti vyākhyâya Vetālah katham niçi tadâ pathi,
 taṃ Trivikramasenam sa rājānam punar abravît: 42
 «rājan, brūhi: sa yogîndrah kasmât para-pure viçan
 «praruroda, nanarta 'atha? kautukam mahad atra me.» 43
 iti Vetālataḥ çrutvā çâpa-çankî sa bhûpatiḥ,
 vimucya maunam, evam tam avâdîd dhînatām varaḥ: 44
 «çriṇu, tatra babhûva 'asya yo 'bhiprâyas tapasvinaḥ:
 «saha-vṛiddham cirâyā 'idam çariram siddhi-sâdhanam 45
 «pitṛibhyām lâlitaṃ bâlve tyajâmy adya», 'iti duḥkhitah
 «sa javât tâpaso 'rodîd; deha-sneho hi dustyajah. 46
 «navam deham pravekshyâmi, sâdhayishyâmy ato 'dhikam»,
 «iti harshâd anṛityac ca; kasya na 'ishtam hi yauvanam?» 47
 etat tasya vaco niçamy nṛipater ânsât sa bhûyo 'py agād
 Vetālo mṛita-pûrushântara-gatas taṃ çinçapâ-pâdapam,
 rājâ so 'pi tam anvadhâvad adhikotsâhah punah prepsayâ;
 kalpānte 'py acalam kulâdri-vijayi sthairyam hi dhîrâtmanam. 48

Taraîga 98. (Vetâla 24.)

Tatas tām timira-çyāmam citâgni-jvalitekshaṇam
çmaçane bhîshane tasmin viro rajani-Râkshasim 1
ghorām agañayan râjâ, gatvâ tām çinçapam punaḥ,
sa Trivikramasenas tam tasyâ Vetâlam âdade. 2
skandhe kṛitvâ ca tam yâvat prakramati sa pûrvavat,
tâvad bhûyâḥ sa Vetâlo naradevam uvâca tam: 3
«bho râjann! aham udvigno, na punas tvam gatâgataih;
« tad ekam me mahâ-praçnam imam kathayataḥ çriṇu: 4

Âsîd maṇḍalikâḥ ko 'pi nripatir Dakshinâpathe
Dharmâbhidhâno dhaureyaḥ sâdhunâm bahu-gotrajaḥ. 5
tasya Candravatî nâma bhâryâ Mâlavadeçâ-jâ
abhid mahâ-kulotpannâ varastri-maulimâlikâ. 6
tasyâm ca tasya bhâryâyâm bhûpater udapadyata
ekaiiva Lâvaṇyavatî nâma 'anvarthâbhidhâ sutâ. 7

pradeyâyâm ca tasyâm sa sutâyâm Dharma-bhûpatih
ummûlito 'bhûd militair dâydai râshtra-bhedibhiḥ. 8
tataḥ palâyya niragât sa deçâd bhâryayâ saba
duhitrâ ca tayâ râtrâv âtta-sadratna-samçayaḥ. 9
Mâlavam prati ca svairam prasthitaḥ çvaçurâspadam,
Vindhyâtavim tayâ râtryâ prâpa bhâryâ-sutâ-sakhaḥ. 10
tasyâm pravishtasya 'udaçtur iva 'avaçyâya-çikaraih
niçâ 'anuyâtram dattvâ 'iva yayau tasya malikshitaḥ. 11
âruroha 'atha pûrvâdrim utkshiptâgrakaro raviḥ,
«mâ gâç caurâtavim etâm!» iti tam vârayann iva. 12
tato 'tra sa-sutâ-jâniḥ kshatâughriḥ kuça-kaṅtakaih
padâtiḥ sa nripo gacchan Bhillânâm prâpa pallikâm, 13
pareshâm prâṇa-sarvasva-hâribhiḥ pumbhir âvṛitâm,
varjitâm dhârmikaih durgâm Kṛitânta-nagarim iva. 14

tatra drishtvaiva tam dūrât sa-vastrâbharanam nripam,
mushitum bahavo 'dhâvan Çavarâ vividhâyudhâḥ. 15
tân vilokya, sutâ-bhârye râjâ Dharmo jagâda saḥ:
« purâ spricanti vâm Mlecchâs, tad ito viçatam vanam! » 16
iti râjñâ 'uditâ râjñî vana-madhyam viveça sâ
Lâvaṇyavatya sutayâ sâkam Candravatî bhayât. 17
râjâpy abhimukhâyâtân khadga-carma-dharo 'tra saḥ
abadhitân bahûn çûraḥ Çavarân çara-varshinâḥ. 18
tatas tena 'akhilâ palli patyâ 'âjñaptâ nipatya tam
prahâra-kshata-carmânam abadhid nripam ekakam. 19
grihitâbharane yâte dasyu-sainye, vilokya tam
bhartaram nihatam dūrâd vana-gulmântara-sthitâ. 20

rājñi Candravatī sà 'atra duhitrā saha vihvalā
 palāyamānā gahanam dūram anyad agād vaṇam. 21
 tatra madhyāhna-tāpārtāsv iva mūlāni çākḥinām
 chāyāsv api praviṣṭāsu çiqirāṇi saha 'adhvagaiḥ, 22
 ekadeçe 'bja-sarasas tīre 'çoka-taros tale
 çokārtā rudatī çrāntā sasutā samūpāviçat. 23

tāvat tad vaṇam abhyarṇa-nivāsī mṛigayā-kṛite
 mahāmanuṣyaḥ ko 'py āgād açvârūdhah saputrakah. 24
 sa Caṇḍasiṅha-nāmā taṃ putraṃ Siṅhaparākramam
 uvāca, drisṭvā 'atra tayoh pāncūpte pāda-paddhatī: 25
 «ete surekhe subhage 'anusṛitya, 'apnuvo yadi
 «striyau te, tat tayor ekam svīkurushva yathā-ruci!» 26
 ity uktavantam taṃ sma 'aha putraḥ Siṅhaparākramah:
 «yasyāḥ sūksmāv imau pādau, sà bhāryā pratibhātī me; 27
 «sà hi svalpa-vayā nūnam jāne samucitā mama;
 «vṛihat-pādā tu योग्या 'iyam etaj-jyeshṭha-vayās tava.» 28
 iti sinor vacaḥ çrutvā, Caṇḍasiṅho jagāda tam:
 «kā 'eshā kathā? bhavad-mātā pratyagraṃ hi gatā divam; 29
 «tādriçe sukalatre ca gate, kā 'anyatra vāsanā?»
 tac çrutvā so 'pi putras taṃ Caṇḍasiṅham abhāshata: 30
 «tāta, mā 'evam! abhāryam hi çūnyam gṛihapater gṛiham.
 «anyac ca Mūladevoktā gāthā kiṃ na çrutā tvayā? 31

«yatra ghana-stana-jaghanā
 «na 'aste mārḡāvalokinī kāntā,
 ««ajadāḥ kas tad anigadāṃ
 ««praviçatī gṛiha-samjñakam durgam?»» 32
 «taj jivitena me, tāta, çapito 'si, na tam yadi
 «dvitīyam mad-abhisṭāyā bhāryārthe svīkarishyasi.» 33
 etat putra-vacaḥ çrutvā pratipadya ca, tat-sakhaḥ
 sa Caṇḍasiṅho 'nusaran pada-pāṅktiṃ çanair yayau. 34
 prāpya tac ca saraḥ-sthānam, muktāhāraugha-maṇḍitām
 çāmām Candravatīm rājñim tam dadarça, 'avabhāsitām 35
 Lāvanyavatya sutayā jyotsnaya 'iva 'avadātayā
 naiçim dyām iva madhyāhne, taru-chāyām upāçritām. 36
 upāyayau sa putreṇa sākam tam ca sakautukam,
 sāpi drisṭvā tam uttasthau vitrastā caura-çāukinī. 37
 «alam trāsena! na, 'amba, 'etau caurau; saumyākṛitī imau
 «suveçau kaucid ākḥeṭa-kṛite nūnam iha 'āgatau», 38
 ity uktā sutayā rājñi yāvad dolāyate 'tra sà,
 tāvad açvāvatirṇas te Caṇḍasiṅho 'bravid ubhe: 39
 «kiṃ sambhramēṇa? vām āvām praṇayād drasṭum āgatau;
 «tad viçramya nirāçāṅke vadatam: ke yuvām, iha 40
 «Hara-netrāṅgala-jvālā-dagdha-Manmatha-duḥsthite
 «Rati-Pritī iva 'araṇyam idam evam upāgate? 41
 «pravisṭe sthaḥ katham ca 'iha vata nirmānuṣhe vane?
 «ratna-prāsāda-vāsārham idam hi yuvayor vapuḥ. 42

«katham varânganotsaṅga-yogyau kaṅṭakitâm imâm
 «bhuvam vâm caranaṃ bhrântâv? iti nau manasi vyathâ. 43
 «eshâ ca citram yuvayoḥ patantî dhûlir ânane
 «vâtoḍdhûtâ 'ahata-châyam âvayoḥ kurute mukham. 44
 «bhavatyor esha ca 'aṅge 'smin vilasan pushpa-peçale
 «kiraṇoṣhmâ dahaty asmân uccaṇḍaç caṇḍadîdhiteḥ. 45
 «tad brûtam âtma-vṛittântam! dûyate hṛidayam hi nau,
 «drashtum na çaknumo 'raṇye sthitim vaḥ çvâpadâvṛite.» 46
 ity ukte Caṇḍasiṅhena, râjñi niḥçvasya sâ çanaiḥ
 lajjâ-çokâkulâ tasmai sva-vṛittântam avarṇayat. 47
 tato niḥsvâmikâm matvâ tam âçvâsya ca sâtmajam
 svîcakre madhurair vâkyaiç Caṇḍasiṅho 'nurañjayan. 48
 âropya ca 'açvayoḥ prishṭham saputras tam saputrikâm
 ninâya Vittapapurim samṛiddham vasatim nijam. 49
 sâpi janmântara-gatâ 'iva 'avaçâ 'aṅgicakâra tam;
 anâthâ kricchra-patitâ videçe strî karoti kim? 50
 tatas tam sûkshma-pâdatvâd râjñim Siṅhaparâkramah
 Caṇḍasiṅha-sutas tatra bhâryam Candravatim vyadhât, 51
 tat-sutam tam ca Lâvaṇyavatim nṛipati-kanyakâm
 vṛihatvât pâdayor bhâryam Caṇḍasiṅhaç cakâra saḥ; 52
 praç hi sûkshma-vṛihat-pâda-mudrâ-pankti-dvayekshaṇât
 pratipannam tathâ tâbhyam satyam kaç ca 'ativartate? 53
 evam pâda-viparyâsât te pitâ-putrayos tayoh
 duhitâ-mâtarau bhârye jâte çvaçrû-snushe tadâ. 54
 kâlena ca tayos tâbhyam bhartṛibhyam jajñire dvayoh
 putrâ duhitaraç çaiṇva, tesham ca 'anye 'py atha kramât. 55
 ittham samprâpya tau Caṇḍasiṅha-Siṅhaparâkramau
 tasthatus tatra Lâvaṇyavatim Candravatim ca te. 56

iti vyâvarṇya Vetâlas tadâ pathi katham niçi,
 sa Trivikramasenam tam papraccha nṛipatim punaḥ: 57
 «tayor mâtâ-duhitror ye putra-pitros tayor, nṛipa,
 «sakâçâj jantavo jâtâḥ kramâd ubhaya-pakshayoḥ, 58
 «jñâtvâ 'idaṃ brûhi me: tesham anyonyam ke bhavanti te?
 «pûrvoktaḥ so 'tra çâpas te, jânânaç ced na vakshyasi.» 59
 etad Vetâlataḥ çrutvâ, vimṛiçan bahudhâpi saḥ
 na 'ajñâsit tad yadâ râjâ, tûshnikah prayayau tadâ. 60
 tatas tad-anâsa-kûṭa-stho Vetâlo vihasan hṛidi
 mṛita-pûrussha-dehântar-nivishṭaḥ samacintayat: 61
 «na 'ayam râjâ mahâ-praçne vetty asmin dâtum uttaram,
 «tena tûshñim vrajaty eva hṛishṭo 'ticatoriḥ padaiḥ. 62
 «na ca vañcayitum çakyah sattva-râçir ayam paraḥ,
 «kṛiḍan bhikshuḥ sa ca 'asmâbhir iyatâiva na çamyati. 63
 «tad adya vañcayitvâ tam durâtmânam, upâyataḥ
 «tat-siddhim bhâvi-kalyâṇe râjany asmin niveçaye.» 64

ity ālocya sa Vetālo nripaṃ tam avadat tadā:

«rājan, kṛishṇa-niṣā-ghore ṣmaçāne 'smin gatāgataih 65
 «etaih klishtaḥ sukhī 'iva tvam, na vikalpaç ca ko 'pi te;
 «tad āçcaryeṇa dhairyēṇa tushto 'ham amunā tava. 66
 «çavam etaṃ naya 'idānim, nirgacchāmy amuto hy abam.
 «idaṃ ca çriṇu, yad vacmi hitaṃ tava, kurushva ca! 67
 «ānītam etad bhavatā yasya 'arthe nri-kalevaram,
 «kubhikshuh so 'dya mām asmin samāhūya 'arcayishyati. 68
 «upahārī-cikīrshuç ca tvām eva sa çaḥas tataḥ,
 ««bhūmau praṇāmam ashtābhir aṅgaih kurv!»» iti vakshyati. 69
 ««tvam prāg darçaya tāvad me, karishye 'haṃ tathāiva tat»»,
 «iti so 'pi, mahārāja, vaktavyaḥ çramaṇas tvayā. 70
 «tato nipatya bhūmau sa praṇāmaṃ yāvad eva te
 «darçayishyati, tāvat tvam chindyās tasya 'asinā çiraḥ. 71
 «tato Vidyādharaiçvarya-siddhir yā tasya vāñchitā,
 «tāṃ tvam prāpsyasi; bhuikshva 'imāṃ bhuvam tad-upahārataḥ! 72
 «anyathā tu sa bhikshus tvām upahāraṃ vidhāsyati;
 «etad-arthaṃ kṛito vighnas tava 'atra 'iyac ciram mayā. 73
 «tat siddhir astu te! gaccha!» 'ity uktvā tasya 'ānsa-prishṭha-gāt
 nirgatya sa yayau tasmād Vetālaḥ preta-kāyataḥ. 74

atha sa narapatis taṃ pṛīta-Vetāla-vākyāc
 çramaṇam abitam eva Kshāntiçīlaṃ vicintya,
 vaṭa-viṭapi-talaṃ tat tasya pārçvam pratasthe,
 mṛīta-purusha-çariraṃ tad grihītvā, prahrishṭaḥ. 75

Taraṅga 99. (Vetāla 25.)

Tatas tasya 'antikam bhikshoh Kshāntiçīlasya bhūpatiḥ
 sa Trivikramaseno 'tra prāpa, skandhe çavam vahan. 1
 dadarça taṃ ca çramaṇaṃ mārgābbhimukham ekakam
 kṛishṇapaksha-kshapā-raudre ṣmaçāne taru-mūla-gam, 2
 asrik-klipta-sthale gaureṇa 'asthi-cūrṇena nirmite
 maṇḍale dikshu vinyasta-pūrva-çonita-kumbhake, 3
 mahātaila-pradīpādhye huta-pārçvastha-vahnini
 sambhṛitocita-sambhāre sveṣṭa-daivata-pūjane. 4
 upāgac ca sa taṃ rājā; so 'pi bhikshur, vilokya tam
 ānīta-matakaṃ, harshād utthāya 'uvāca samstuvan: 5
 «dushkaro me, mahārāja, vihito 'nugrahas tvayā.
 «tvādriçāḥ kva? kva ceshtā 'iyam? deça-kālau kva ca 'idriçau? 6
 «nishkampa-satyam eva 'āhur mukhyam tvam kulabhūbhṛitām,
 «evam ātmānapekshēṇa parārtho yena sādhyate. 7

« etad eva mahattvaṃ ca mahatām ucyate budhaiḥ,
 « pratipannād acalanam prāṇānam atyaye 'pi yat. » 8
 iti bruvan sa siddhārthamānī bhikshur mahīpateḥ
 tasya 'avatārayāmāsa skandhāt tad nṛitakaṃ tadā. 9
 snapayitvā samālabhya baddha-mālyam vidhāya ca,
 mṛitakaṃ maṇḍalasya 'antaḥ sthāpayāmāsa tasya tat. 10
 bhasmōddhūlita-gātraç ca keça-yajūopavīta-bhṛit
 prāvṛita-preta-vasano bhūtvā dhyāna-sthītaḥ kṣhaṇam, 11
 tasmīn mantra-balāḥhūtaṃ praveçya nṛi-kalevare
 taṃ Vetāla-varam bhikshuḥ pūjayāmāsa sa kramāt. 12
 dadau tasmai kapālārghhapātreṇa 'argham sunirmalaiḥ
 nara-dantais, tataḥ pushpaṃ sugandhi ca vilepanam 13
 dattvā, mānusha-netre ca dhūpaṃ, mānsair baliṃ tathā;
 samāpya pūjāṃ rājānaṃ tam uvāca sa pārçvagam: 14
 « rājann, iha 'asya mantrādhirājasya kṛita-saṃnidheḥ
 « praṇāmam āngair ashtābhir nīpatya kuru bhūtale, 15
 « yena 'abhipreta-siddhiṃ te dāsyaty esha vara-pradaḥ. »
 çrutvā 'etat, smṛita-Vetāla-vaçā rājā 'abravit sa tam: 16
 « na 'ahaṃ jānāmi; tat pūrvam pradarçayatu me bhavān,
 « tatas tathāiva tad ahaṃ karishye, bhagavann! » iti. 17
 tato darçayitum yāvat sa bhikshuḥ patito bhuvi,
 tāvat khadga-prahāreṇa sa rājā 'asya çiro 'cchinat. 18
 ācakarsha ca hṛitpadmam udarād asya pāṭitam,
 Vetālāya ca tasmai te çiro-hṛitkamale dadau. 19
 sādhuvāde 'bhito datte hṛištair Bhūta-gaṇais tataḥ,
 tushṭo 'bravit sa Vetālo nṛipaṃ taṃ nṛi-kalevarāt: 20
 « rājān, Vidyādharendratvaṃ bhikshor āsīd yad īpsitam,
 « tat tāvad bhūmi-sāmrājya-bhogānte te bhaviṣhyati. 21
 « kleçito 'si mayā yatas, tad abhīṣṭam varam vṛiṇu! »
 ity uktavantam Vetālam sa rājā tam abhāshata: 22
 « tvaṃ cet prasannaḥ, ko nāma na siddho 'bhīmato varaḥ?
 « tathāpy amogha-vacanād idam tvatto 'ham arthāye: 23
 « ādyāḥ praçna-kathā etā nānākhyāna-manoramāḥ
 « caturviṅçatir, eshā ca pañcaviṅçī samāptikā, 24
 « sarvāḥ khyātā bhavantv etāḥ pūjanīyāç ca bhūtale! »
 iti tena 'arthito rājñā Vetālo nijagāda saḥ: 25
 « evam astu! viçeṣam ca, çṛiṇu, vacmy atra, bhūpate:
 « yāç caturviṅçatiḥ pūrvā, yā ca 'eshā 'ekā samāpini, 26
 « kathāvalī 'iyam Vetālapañcaviṅçatikākhyayā
 « khyātā jagati pūjyā ca çivāyaiva bhaviṣhyati; 27
 « yaḥ çloka-mātram apy asyāḥ pāṭhayiṣhyati sādaraḥ,
 « yo vā çroshyati, tau sadyo mukta-çāpau bhaviṣhyataḥ; 28
 « Yaksha-Vetāla-Kushmāṇḍa-Dākinī-Rākshasādayaḥ
 « na tatra prabhaviṣhyanti, yatra 'eshā kirtayiṣhyate. » 29
 ity uktvā sa yayau, tasmād nirgatya nṛi-kalevarāt,
 yathābhīrucitam dhāma Vetālo yoga-māyayā. 30

tatas tatra Suraiḥ sârdham râjñas tasya Maheçvarah
 sâkshâd âvir abhût tushṭah, praṇatam ca 'âdideça tam: 31
 « sâdhu, vatsa, hato 'dya 'ayam yat tvaya kûṭa-tâpasah
 « Vidyâdhara-mahâcakravartitâ-haṭha-kâmukah! 32
 « tvam âdau Vikramâdityah sriṣṭho 'bhûh svâñçato mayâ
 « Mleccha-rûpâvatîrñânâm Asurâṇam praçântaye. 33
 « adya ca 'uddâma-durvritta-damanâya mayâ punah
 « tvam Trivikramâsenâkhyo vîrah sriṣṭho 'tha bhûpatiḥ. 34
 « atah sa-dvîpa-pâtâlâm sthâpayitvâ vaçe mahim,
 « Vidyâdharâṇâm acirâd adhirâjo bhavishyasi. 35
 « bhuktvâ divyânç cirâd bhogân, udvignaḥ sveçchayaiva tân
 « tyaktvâ, mayâiva sâyuujyam ante yâsyasy asaṃçayam. 36
 « Aparâjita-nâmânam khadgam ca 'etaṃ grihâna me,
 « yasya prasâdât sarvaṃ tvam prâpsyase tad yathocitam.» 37
 ity uktvâ khaḍgaratnam tad dattvâ tasmai mahîbhrite
 vâkpushpâbhyarcitas tena devaḥ Çambhus tiro dadhe. 38
 atha dṛishṭvâiva samâptam
 kâryam açesham, niçi prayâtâyam,
 praviveça sa Trivikrama=
 senah sva-puram nṛipaḥ Pratisṭhânam. 39
 tatra kramâvagata-râtri-vicesṭhitâbhir
 abhyarcitah prakritibhir vitatotsavâbhiḥ,
 snâna-pradâna-Giriçârcana-nṛitya-gîta-
 vâdyâdibhis tad akhilaṃ sa dinaṃ ninâya. 40
 alpair eva ca vâsaraiḥ sa nṛipatiḥ Çârvasya vîryâd aseḥ
 sadvîpam sarasâtâlâm ca bubhujê nishkanṭakam medinîm;
 samprâpya 'atha Harâjñayâ sumahatîm Vidyâdharâdhîçatam,
 bhuktvâ tam ca ciram, jagâma bhagavat-sâyuujyam ante kṛiti. 41

iti Vetâlapañcaviñçatikâ.

Iti Vikramakeçari sa mantri,
 cira-militah pathi çâpa-viprayogât,
 abhidhâya punar Mṛigânkadattam
 svakṛitârtham nijagâda râjaputram: — 42
 Evam, deva, sa vṛiddho
 vipro Vetâlapañcaviñçatikâm
 etam âkhyâya katham
 grâme tasminn, uvâca mam bhûyah: 43
 « tat, putra, sa Trivikrama=
 « seno râja kila 'evam aklivah
 « Vetâlânugrahataḥ
 « kim iva na yat prâptavân isṭam? 44

«tasmâd iha tvam api mantram imam grihîtvâ
 «mattaḥ, prasâdaya vimukta-vishâda-vṛittih
 «Vetâla-mukhyam, amunâ prabhunâ Mrigânka-
 «dattena saṃgamam avâpsyasi, vîra, yena. 45
 «na hy aprâpyam kiṃcid utsâha-bhâjâṃ;
 «bhagnotsâho, vatsa, ko na 'avasîdet?
 «tat te prîtyâ vacmi yat, tat kurushva!
 «tvam evaṃ duḥsarpa-dañçârti-hartâ.» 46
 ity uktavatas tasmâd

viprâd âdâya sakriyaṃ mantram,
 taṃ ca 'amantrya, tato 'haṃ,
 deva, 'Ujjayinîṃ gato 'bhûvaṃ. 47
 tatra çmaçâne maçakaṃ rajanyâm
 âhṛitya, kṛtvâ snapanâdi tasya,
 âhûya mantreṇa ca tena, tasmin
 Vetâlam abhyarcitavân yathâvat. 48
 bhojyaṃ mahâmânsam adâṃ ca tasmai
 tṛiptyai; sa mânsaṃ ca tad âçu jagdhvâ,
 «tṛipto 'smi nâiva, 'anyad upânaya!» 'iti
 mâṃ abhyadhâd mânusha-mânsa-gṛidhnuḥ. 49
 kâlam yadâ na 'akshamata 'atra kaṃcid,
 utkṛitya mânsâni tadâ nijâni
 prâdâṃ ahaṃ prîti-karâni tasmai;
 yogîçvaras tena sa me 'tyatushyat. 50

atha 'abrapid mâṃ sa: «sakhe, dṛiḍhena
 «sattvena tushṭo 'smy amunâ 'adhunâ te;
 «tat pûrvavad, vîra, bhava 'akshatâṅgo,
 «vṛiṇishva matto varam îpsitaṃ ca!» 51
 ity uktavantam tam ahaṃ tadâiva
 pratyabruvaṃ: «mâṃ naya, deva, tatra,
 «yatra prabhur me sa Mrigânkadatto!
 «na 'ataḥ paro 'nyo 'bhimato varo me.» 52
 etat sa Vetâla-patir niçamyâ,
 mâṃ abhyadhât: «tarhi mama 'ânsa-prishṭham
 «âroha, yâvat tarasâ bhavantam
 «tasya 'antikam svasya prabhur nayâmi.» 53

ity eva tasya 'uktavatas «tathâ!» 'iti
 skandhâgram âroham ahaṃ prasahya;
 tato vahan mâṃ, nabhasaḥ pathena
 prâtishṭhata preta-tanu-praviṣṭâḥ. 54
 âniya ca 'iha 'adya, vilokya yushmân
 mârge, 'vatârya 'ambarataç ca tena,
 etena Vetâla-vareṇa, deva,
 samprâpito 'haṃ tava pâda-mûlam; 55
 samâgataç ca prabhunâ 'aham adya,
 gataḥ sa câpy esha samâpta-kṛityah.

ity esha me, mānada, Nāga-çāpād
 bhavad-viyuktasya mahān udantaḥ. — 56
 iti Vikramakeçariṇo
 nija-sacivāc çruta-viyoga-vṛittāntaḥ
 mārge Mṛigānkadatto,
 gacchan kāntā-nimittam Ujjayinīm, 57
 Pāravatāksha-çāpa-
 bhrasṭa-krama-milita-katipayāmatyaḥ
 mumude sa rājaputraḥ,
 sambhāvita-sakala-sādhyā-sampattiḥ. 58

Taraṅga 100.

Namo Vighnajite, yasya jānudeçe vivartate
 kumbha-srastā 'iva nakshatra-mālā rātrishu nṛityataḥ. 1

Tataḥ kathāvasāne sa mārge-madhyāt samutthitaḥ
 Mṛigānkadatto muditaḥ, prāpta-Vikramakeçarī, 2
 Guṇākareṇa sahitaḥ tathā Vimalabuddhinā,
 sa-Vicitrakatho, Bhīmaparākrama-samanvitaḥ, 3
 Praçaṇḍaçakti-yuktaç ca, Çrutadhi-dvija-saṅgataḥ,
 prāpta-çeshān vicinvaṇaḥ çāpa-viçleshitān sakhīn, 4
 Çaçānkavatyāḥ samprāptyai prāg eva 'Ujjayinīm prati
 gantum pravṛittaḥ punar apy uccacāla 'ātmanā 'asṭamaḥ. 5
 kramāt prāpa sa ca grīshma-çushka-toyaṃ apādapām
 aṭavīm caṇḍa-mārtanda-tāpa-saṃtapta-bālukām, 6
 tasyām vrajan, sa sacivān rājaputro jagāda tān:
 «paçyata, 'eshā 'aṭavī kīḍṛig durgamāyata-bhairavā! 7
 «eshā hi vibhrasṭa-patha-jana-tyaktā nirāçrayā
 «udyad-duḥkhānala-jvālā 'iva 'ābhir maru-maricibhir; 8
 «vikīrṇa-rūksha-keçā 'iva triṇair ucchushka-marmaraiḥ;
 «sīṅha-vyāghrādi-vitrāsa-saromāñcā 'iva kaṇṭakaiḥ; 9
 «rudatī 'iva 'ātapa-klānta-jala-kāṅkshi-mṛigāravaiḥ:
 «tad eshā tvarayā 'asmābhir laṅghanīyā viçāṅkatā.» 10
 ity ūcivān sa taiḥ sārdbhaṃ sacivaiḥ kshut-trishārditaiḥ
 drutaṃ Mṛigānkadattas tām aṭavīm udalaṅghayaṭ
 dadarça ca 'agre sumahat svaccha-çīta-jalair bhṛitam
 saro 'rka-tāpa-galitaḥ 'amṛitāṅgor iva dravaiḥ; 12

diganta-vyāpi-vistāram, pratibimbam iva 'ātmanah
 drashtum trailokya-lakshmyā 'iva vihitam maṇidarpaṇam; 13
 dhārtarāshtra-kṛita-kshobham vicitrārjuna-vibhramam
 viçrānti-kṛit svādu-rasaṃ, Bhāratānukṛitiṃ dadhat; 14
 upakaṇṭha-milad-Nilakaṇṭha-pīta-vishottamam
 Acyutāçrita-Lakshmīkaṃ mantha-kālābdhi-saṃnibham; 15
 sūrya-raçmibhir aprāpta-gambhīra-çiçirāntaram,
 Ananta-padma-nilayaṃ Pātālam iva bhūmi-gam. 16

tasya tīre ca sarasaḥ paçcime sa vyalokayat
 rājaputraḥ sasacivo mahāntam divya-pādapam, 17
 vātāndolita-vistāri-çākḥā-bhuja-kadambakam,
 mūrdha-lagnābhra-saritam, nṛityantam iva Çaṅkaram; 18
 atyunnatena çirasā vyoma-priṣṭhāvagāhinā
 kautukād Nandanōdyāna-çobham drashtum iva 'udyatam; 19
 çobhamānam phalair divya-rasaih çākḥāvalambibhiḥ,
 kalpadrumaṃ surānaddhaiḥ pīyūṣha-kalaçair iva; 20
 «ma māṃ yathā tathā kaçcit prākshīd!» iti khagāravaiḥ
 vyāharantam iva preṅkhat-pallavāgrakaram muhuḥ. 21

yāvad Mrigāṅkadattas taṃ sa nirvarṇayati prabhūḥ,
 tāvat tad-mantriṇas tasmīn pradhāvya kshut-triṣhāturāḥ 22
 phalāni bhoktum ārūdhās tasya drishtvāiva tāni te,
 phalatvaṃ shaḍ api prāptā mānushā apy açaṅkitam. 23
 tato Mrigāṅkadattas tān apaçyan vihvalāḥ sakhīn,
 ekaikaṃ sa tatas tatra nāmagrāham açabdayat. 24
 «tadā dadur na vacanaṃ, na ca 'adriçyanta te kvacit,
 tadā «hā hā! hato 'smi!» 'iti nairāçya-vidhuraṃ vadan, 25
 sa rājaputro nyapatad mūrçhito 'tra mahitale,
 drumāpārūdhā-pārçvastha-kevala-Çrutadhi-dvijah. 26

Çrutadhiḥ sa ca vipras tam uvāca 'açvāsya tatksanam:
 «kṛitaprajño 'pi kiṃ, deva, tyakta-dhairyo 'vasidasi? 27
 «açnute sa hi kalyāṇam, vyaçane yo na muhyati.
 «Nāga-çāpa-viyuktān kiṃ na 'etān samprāptavān asi? 28
 «tathāiva punar apy etān mantriṇo 'nyāṅ ca lapçyase,
 «Çaçaṅkavatyaḥ saṃyogo 'py acirāt te bhaviṣyati.» 29
 evaṃ Çrutadhinā 'uktaḥ san, rājaputro jagāda saḥ:
 «kuta etad idaṃ dhātrā nāçāya sūtritaṃ hi naḥ? 30
 «kva 'anyathā niçi Vetālāḥ? kva ca Bhimaparākramaḥ?
 «kva Çaçaṅkavati-jñānaṃ tat-saṃvāda-prasaṅgataḥ? 31
 «tān ca prāptum Ayodhyātaḥ kva so 'smākaṃ vinirgamāḥ?
 «Vindhyātavāṃ kva ca 'anyonya-viyogo Nāga-çāpataḥ? 32
 «tataḥ katipayānāṃ naḥ kramaçaḥ kva ca saṃgamāḥ?
 «kva ca 'adhunā viyogo 'yam ishṭa-tyāgaḥ punaḥ, sakhe? 33
 «te hi vṛikshe 'tra Bhūtena grastās, taiç ca vinā mama
 «kā Çaçaṅkavati, kiṃ ca jīvitam? tad alaṃ bhramaiḥ!» 34
 ity ūcivāṅ çuçā so 'tra sarasy ātmānam ujñhitum
 Mrigāṅkadatta uttasthau, Çrutadhau vārayaty api. 35

tāvad vāg atra gaganād uccacāra 'açarîrîṇî:
 «mā, putra, sāhasaṃ kārshîḥ! sarvaṃ svantaṃ hi bhāvi te. 36
 «asmin Gaṇapatir devaḥ svayaṃ vasati pādape,
 «sa ca tvat-sacivair etair adya 'ajñānād vimānitaḥ; 37
 «te hy aḥuddhā anācāntā akshālita-karāṅghrayaḥ
 «kshudhārtās tad-nivāse 'sminn ārūdhāḥ phala-lipsavaḥ. 38
 «tataḥ sprishṭeshu teshv atra phalatām eva te gatāḥ,
 ««yac-cittās tad-gatiṃ gacchantv!»» iti Vighneṣa-ḥapataḥ; 39,
 «anye 'pi ye tvat-sacivāḥ catvāras te yathā 'amunā,
 «āgatā evaṃ eva 'asminn ārūdhāḥ, phalatām gatāḥ. 40
 «tasmād ārādhaya 'etaṃ tvam tapobhir Gaṇanāyakam!
 «etat-prasādāt sarveṣṭa-siddhis tava bhaviṣyati.» 41
 ity uktaḥ sa sudhā-sāra-srijā 'iva 'akāḥato girā
 Mṛigāṅkadatto jātāsthō deha-tyāgād nyavartata. 42
 kṛtvā ca sarasi snānaṃ, tarau tasmīn Gaṇādhipam
 arcayitvā 'ujjhitāḥāras tam astaushīt kṛitāñjaliḥ: 43
 «jaya, tāṇḍava-ḍamarāḥ
 «marda-bhara-nyañcitena bhuvanena
 «sa-mahī-ḥaila-vaṇena
 «praṇamyamāna 'iṣa Gajavadana! 44
 «jaya, sa-surāṣura-mānusha-
 «bhuvana-traya-pūjitāṅghri-kamala-yuga,
 «vara-vividha-siddhi-nirbhara-
 «nidhāna-kumbhopamākāra! 45
 «jaya, yugapad-udita-ḥaṇḍa-
 «dvādaḥa-dinakṛit-pradipta-tejaska,
 «Hara-Hari-Surapati-durjaya-
 «Ditija-kulākāla-kalpānta! 46
 «jaya, bhakta-vṛijina-vāraṇa-
 «lilā-nīrājanotsukena 'iva
 «paraḥu-vareṇa virājita-
 «karatala-kalitānala-jvāla! 47
 «abhimata-siddhyai bhartus
 «Tripurāvajaye, Gaṇeṣa, Gauryāpi
 «yaḥ pūjito 'si, tam tvam
 «ḥṛito 'haṃ ḥaraṇam; namas te 'stu!» 48
 iti-samstuta-Vighneṣo nirāhāraḥ kuḥḥastare
 Mṛigāṅkadatto 'naishīt tam rātriṃ tasya taros tale. 49
 tathāiva 'ekādaḥa 'ahāni, Ḥrutadhau paricārake,
 Vighneṣārdhana-paro rājaputro nināya saḥ. 50
 dvādaḥe 'hni niḥi svapne tam jagāda Gaṇeṣvaraḥ:
 «vatsa, tushṭo 'smi te! mukta-ḥapān prāpsyasi mantriṇaḥ, 51
 «gatvā ca taiḥ samaṃ prāpya tam Ḥaḥāṅkavatīṃ kramāt,
 «pratyāvṛitya sva-nagarīm, prithvī-rājyam karishyasi.» 52
 evaṃ Gaṇeṣvarādishṭaḥ prabuddhaḥ sa niḥākshaye
 Mṛigāṅkadattaḥ svapnam tam dṛishṭam Ḥrutadhaye 'bhyaḥdhāt. 53

tena 'abhinanditaḥ prātaḥ snātvā 'abhyarcya Vināyakam,
 tad-vāsa-vrikshaṃ taṃ yāvat kurute sa pradakṣiṇam, 54
 tāvat samaṃ taros tasmād avatīrya daçāpi te
 phalātva-muktāḥ sacivā nipetus tasya pādayoḥ, 55
 Vyāghrasenas, tathā Sthūlabāhur, Meghabalo 'pi ca,
 Dṛiḍhamuṣṭiç caturthaç ca, shaç ca 'ātau ye 'tra varṇitāḥ. 56
 tataḥ sa sakalān samaṃ sapadi mantriṇaḥ prāpya tān,
 dṛiçā kalatayā girā pramada-manthanārambhayā
 nareçvara-suto 'dhika-praṇayam ekam ekam muhur
 dadarça, parishasvaje tad anu sambabhāshe kṛitī. 57
 te 'pi navendu-kshāmaṃ
 kṛita-tapasam vikshya taṃ prabhūṃ saçrāḥ,
 Çrutadhi-nigadita-yathārthāḥ
 praçaçaṅsur nāthavantam ātmānam. 58
 atha tatra sa tair Mṛigānkadattaḥ
 sarasi kṛitāplavanādibhiḥ sahaiva
 sacivaiḥ sukha-pāraṇam saharsho
 vidadhe, labdha-dhṛitiḥ sva-kārya-siddhau. 59

Taraṅga 101.

Tataḥ so 'tra saras-tīre kṛita-pāraṇa-susthitaḥ
 Mṛigānkadattas taiḥ sākaṃ sacivaiḥ svair upāviçat. 1
 tatas te tad-abahḥ prāptāç catvāro nija-mantriṇaḥ
 tena 'apricchyanta viçlesha-kāla-vṛittāntam ādarāt. 2
 atha sa Vyāghrasenākhyas teshāṃ madhyāt tam abravīt:
 «deva, 'asmadiya-vṛittāntam, çrūyatāṃ, varṇayāmy aham: — 3
 Yadā Pāravatākshasya tasya Nāgasya çāpataḥ
 bhavadbhyo dūra-vibhrasṭo jāto 'haṃ nashṭa-cetanaḥ, 4
 tadā bhrāntvā 'aṭavīm rātrau, labdha-saṃjño hy ahaṃ cirāt,
 na diço na ca panthānam apaçyam tamasā vṛitaḥ. 5
 kṛicchrāc ca duḥkha-dīrghāyāṃ gatāyāṃ viratiṃ niçi,
 ndite bhagavaty arke kramād āçā-prakāçake, 6
 acintayam ahaṃ: «hā dhik! kva nu yātaḥ sa naḥ prabuḥ?
 «asmad-viyuktaç ca 'ekākī katham so 'tra bhavishyati? 7
 «katham vā tam avāpsyāmi? kutra 'anvishyāmi? kā gatiḥ?
 «varam Ujjayinīm yāmi, tatra prāpyeta jātu saḥ, 8
 «sā Çaçānkavati-hetor gantavyā tasya hi sthitā.»
 ity āçayā çanaiḥ prayāṃ aham Ujjayinīm prati, 9
 gāhamāno 'tha kasṭhāṃ tām aṭavīm durdaçāṃ iva,
 dahyamāno 'rka-kiraṇair agnicūrṇotkarair iva. 10

kathamcit prāptavān asmi sarah phulloṭpalekshaṇam,
hansādi-madhurārāvaiḥ sambhāshaṇam iva 'ācarat, 11
prayukta-vīci-hastāgram, prasanna-vipulāçayam,
darçanād eva sarvārti-haram, sat-purusham yathā. 12
tatra snātvā ca, bhuktvā ca viçāny, āpiya vāri ca,
yāvāt sthito 'smi, tāvat trin etān adraksham āgatān, 13
Dhṛidhamuṣṭim atha Sthūlabāhum Meghabalam tathā.
sametya ca bhavad-vārtā mitho 'smābhir apricchyata. 14
ajānantaç ca sarve 'pi vayam te pāpa-çaṅkinaḥ
akārshma deha-tyāgāya matim tvad-virabhāsahā. 15
tāvaca ca tasmīn sarasi snātum munikumārakah
āgamad Dirghatapasah suto nāmnā Mahātapāḥ, 16
jaṭi kṛita-nija-jvālo bhūyo 'gnir iva Khāṇḍavam
didhakshur āçrīto brāhmīm prajvalānī tejasā tanum, 17
kṛiṣṇāñjinena samvītaḥ, savyena 'atta-kamaṇḍaluḥ,
dakṣiṇena kareṇa 'akṣamālā-valayam udvahan, 18
sahāgata-mṛigaiḥ çriṅga-protkhāta-snānamrittikaḥ,
yuktaḥ katipayair anyaiḥ samānaiḥ muniputrakaiḥ. 19
so 'smān upāgād dṛiṣṭvāiva sarah-prapatanodyatān;
karuṇārdrā hi sarvasya santo 'kāraṇa-bāndhavāḥ. 20
avadac ca: «na kāryam vaḥ pāpam kāpurushocitam!
«duḥkhāndhā hi patanty eva vipac-çvabhreshu katarāḥ, 21
«dhīrās tu dṛiṣṭa-sanmārgā vivekāmala-cakshushah
«na patanty avate, prāpyam avaçyam prāpnvanti ca. 22
«yūyam ca bhavyākṛitayaḥ kalyāṇam prāpsyatha dhruvam;
«tad brūta: kim nu duḥkham vo? mānasam dūyate hi me.» 23
evam uktavate tasmai muniputrāya tatkshaṇam
ā mūlad nija-vṛittāntam sarvam kathitavān aham. 24
tatas tena vayam tais tair vākyaair āyati-darçibhiḥ
sambodhya sānugenāpi deha-tyāgād nivartitā. 25
atha snātvā tato nātidūram sa muniputrakah
asmān anaishīd ātithyam vidhitsuḥ pitur āçramam. 26
tatra 'ucca-çākḥordhva-bhujair vedikāsu 'utthita-sthitaiḥ
prārabdha-tapasi 'iva 'arka-raçmi-paiḥ pādapair api 27
upaveçya 'ekadeçe 'smān dattārghyan, sa muneh sutah
ekaikam āçrama-tarum gatvā bhikṣhām ayācata. 28
apūryata kṣhaṇāt tasya phalais tebhyaḥ svataç cyutaiḥ
bhikṣhā-pātram, atha 'āgāt tad gṛihītvā so 'smad-antikam. 29
adac ca divyāsvādāni tāny asmabhyam phalāni saḥ,
yair bhuktair amṛitena 'iva triptā jātā vayam tadā. 30
kṣhiṇe 'hni ca, 'abdhou patite sūrye, jyotibhir ambare
tat-pātoçchalitair ambah-çikarair iva pūrite, 31
tad-vairāgyād iva prāci-çriṅga-tapovanam
samvīta-candrikā-dhauta-vaikale çaçini çrite, 32
eka-sthānopavishṭānām kṛitāçesha-sva-karmaṇām
muninām āçrame tatra darçanāya gatā vayam. 33

praṇipātya 'upaviṣṭāç ca kritātitihyaiḥ priyaṃvadaiḥ,
 «kuto yūyam?» iti kṣhiprāt priṣṭhāḥ smas tair maharṣhibhiḥ. 34
 tato munikumāreṇa tena tebhyo niveditāḥ
 tad-āçrama-praveçānto vṛttānto 'smad-nibandhanaḥ. 35
 atha 'asmān atra Kaṇvākhyo jñānī munir abhāshata:
 «kim evaṃ vīra-purushā api klaivyam gatāḥ stha, bhoḥ? 36
 «āpady abhagna-dhairyatvaṃ, saṃpady anabhimānitā,
 «yad utsāhasya ca 'atyāgas, tad hi sat-purusha-vratam. 37
 «mahāntaç ca mahānty eva kṛicchrāny uttīrya dhairyataḥ,
 «mahato 'rthān samāsādyā, mahac-çabdān avāpnuyuh. 38
 «iyam Sundarasenasya tathā ca çrīyatām kathā,
 «yathā Mandāravaty-arthe kleças tena 'anvabhūyata.» 39
 ity uktvā sa muniḥ Kaṇvaḥ, sarveshv atra maharṣhishu
 asmāsu ca 'upaçriṇvatsu, kathām etām avarṇayat: 40

Asty alamkṛita-kauverī-dig-mukho Nishadhābhidhāḥ
 deças; tatra 'Alakā nāma babhūva nagarī purā, 41
 yasyāṃ sadāiva sarvārtha-saṃriddhi-sukhito janāḥ,
 kevalaṃ ratnadīpānām āsic çaçvad aṇivṛitiḥ. 42
 tasyāṃ anvartha-nāmā 'abhūd Mahāseno mahīpatiḥ,
 Çarajanmādbhutātyugra-pratāpa-plusṭa-çātravaḥ. 43
 tasya rājño mahāmantri Guṇapālita ity abhūt
 çauryaḥ mahī-bhāra-voḍhā, Çesha iva 'aparah. 44
 tasmin nyasta-bharasya 'asya sukhinaḥ kshapita-dviṣaḥ
 devyāṃ Çaçiprabhākyāyām utpede nṛipateḥ sutāḥ 45
 nāmnā Sundaraseno, yaḥ çīçur apy açīçur gaṇaiḥ
 çaurya-saundarya-lakṣmibhyāṃ svayaṃvara-patir vṛitāḥ. 46
 tasya rājasutasya 'atra çurās tulya-vayo-guṇāḥ
 ā bālyāt saha saṃvṛiddhā babhūvuh pañca mantriṇaḥ: 47
 Caṇḍaprabho, Bhīmabhujas, tathā Vyāghraparākramaḥ,
 viro Vikramaçaktiç ca, Dṛiḍhabuddhiç ca pañcamāḥ. 48
 te ca sarve mahā-sattvā bala-buddhi-samanvitāḥ
 kulīnāḥ svāmi-bhaktāç ca ruta-jñā api pakṣiṇām. 49
 taiḥ samaṃ sa uvāsa 'atra rājaputraḥ pitur grihe
 anurūpam vinā bhāryāṃ, taruṇo 'py aparigrahaḥ. 50
 «anamrākramaṇaṃ çauryaṃ, dhanam nija-bhujārjitam,
 «bhāryā rūpānurūpā ca purushasya 'iha yujyate; 51
 «anyathā tu kim etena rūpeṇāpi?» 'ity acintayat
 sa ca Sundaraseno 'sau vīras taiḥ sacivaiḥ saba. 52
 ekadā ca 'anvitaḥ sainyair vayasyais taiç ca pañcabhiḥ
 niryayau mṛigayā-hetor nagaryāḥ sa nṛipātmaḥ. 53
 niryāntaṃ ca dadarça 'etaṃ dūra-deçāntarāgatā
 kṛpī Kātyāyani nāma praudhā pravrajikā 'uttamā. 54
 Arohiṇikaç Candro 'yam? kim vāpy āratikāḥ Smaraḥ? »
 iti ca 'amānushaṃ vikṣhya tad-rūpaṃ sà vyacintayat. 55

buddhvā ca rājanputram tam prishṭāt tat-parivāratāḥ,
 dhātuh sā sarga-vaicitryam praçansanti viśmīye. 56
 atha 'arāt tāra-dīrghena rājanputram svareṇa tam,
 «kumāra, vijayasya!» 'iti yadanti praṇamāma sā. 57
 so 'pi Sundarasenas tad anākarnyaiva, talkshanam
 yayau sva-sacivārabdhā-kathā-vyagreṇa cetasā. 58
 atha 'uccaiḥ çrāvayanti tam sā krudbhā uvāca tāpasi:
 «na çriṇoshy āçisham kasmād, rājanputra, mamāpy aho? 59
 «kasya 'aḥam na 'arcitā prithvyām rājño rājasutasya vā?
 «evam eva ca darpo 'yaṁ yadi te yanvanādibhiḥ, 60
 «tad Mandāravatūḥ kanyām Haṁsadvipeçvarātmajam
 «jaga-lālāma-bhūtām ced bhāryātvena tvam āpsyasi, 61
 «tato Hara-Mahendrāder api na çroshyasi dhruvam
 «madāvalepād vacanam; ke varākāḥ tu mānushāi?» 62
 evam uktavatiḥ çrutvā tām āhūya sakantukāḥ,
 praḥvaḥ Sundaraseno 'sau kshamayāmāsa tāpasiḥ. 63
 prajighāya ca bhūtyānam haste viçramāḥya sah
 griham Vikramaçaktes tām praḥta-kāmāḥ sva-mantrināḥ. 64
 tato gatvā, kritākhetāḥ pratyāgatya kritāhnikāḥ,
 tām ānūya sa papraccha kumāro bhukta-bhojanāḥ: 65
 «bhagavaty, ucyatām: kā 'eshā tvayā 'adya parikirtitā
 «kanyā Mandāravaty-ākhyā? param kautūhalaḥ hi nah.» 66
 tac çrutvā tāpasi sā tam uvāca: «çriṇu, vacmy adah:
 «tīrthādi-hetoh sadvipam bhramāmi prithivim aham. 67
 «bhramanti prāptavaty asmi Haṁsadvipam prasaṅgataḥ.
 «tatra Mandāradevasya rājño drisṭā mayā sutā, 68
 «devapatropabbhogārḥā, driçyā na 'apanya-karmabhiḥ,
 «yā Mandāravatī 'ity ākhyāḥ dhatte, Çir iva nāndani 69
 «bibhrati hārinim mūrtim, darçano ddipita-Smarā,
 «dhātā sudhāmāyī sriṣṭā yā ca 'anya 'iva 'aindavi tanuḥ. 70
 «tasyā rūpeṇa sadriço nāsty eva 'anyo 'tra bhūtale,
 «jāne 'nuharati tv eko bhavāns tad-rūpa-sampadam. 71
 «yaḥ sā na drisṭā, vipale teshāḥ netre ca janma ca.»
 'iti çrutvā ca tāpasyā mukhād rājasute 'bravit: 72
 «tasyās tad tādriçam rūpam paçyāmo, 'mba, vayan katham?»
 etat tad-vacanam çrutvā, sāpi prayrājikā 'abhyadhāt: 73
 «aḥam citrapate tām ca tatkāle likhitām rasāt
 «vahe valgulikāntāḥ-sthām; kautukam yadi, driçyatām!» 74
 evam uktavati tasmai tushṭāya nripa-sūnave
 kṛiṣṭvā valgulikāḥ sā citrasthām tām adarçayat. 75
 so 'pi Sundarasenas tām kanyām citragatām api
 vicitra-rūpam ānanda-niḥsyandam pravilokayan, 76
 romāñca-kantaka-citair āngair āste sma talkshanam,
 kilāḥ Pushpacāpasya bānair iva nirantaraiḥ. 77
 çanair açriṇvann avadam apacyann eva kimcana,
 tanmayī-bhūya citrastha iva so 'py abhavac ciram. 78

tad drishtëvā, mantrināṣ tasya jagadus tām tapasvinīm:
 «ārye, Sundarāsenam tvam devam atra paṭe likha! 79
 «sadriçālekhyā-vijñānam tāvad vikshāmahe tava.»
 tac çrutvāiva, lilekha 'etam kumāram tatksanāt paṭe. 80
 tam ca 'atisadriçam drishtëvā, sarve 'py atra 'evam abruvan:
 «nāsty ālekhyā-visamvādo bhagavatyā manāg api; 81
 «(ayam kumāra eva!)» 'iti citre 'smin jāyate hi dhīh.
 «tad Mandāravatīdevī-rūpam na 'atra visamvadet.» 82
 ity uktavatsu saciveshv, ātta-citrapaṭa-dvayah
 prītaḥ Sundarāsenas tām pūjayāmāsa tāpasim. 83
 visriḷya ca yathārham tām ekasthāna-nivāsinim,
 viveça 'abhyantaragriham kântā-citrapaṭam vaban. 84
 «kim mukham, kim kāntya syāt kshālītānka-malah çaçi?
 «rājyābhisheka-kalaçau Smarasya 'etāv; uta stanau? 85
 «laharyo rūpa-jaladheḥ kim etās trivali-latāḥ?
 «nitambāḥ kim ayam, kim vā vilāsa-çayanam rateḥ?» 86
 iti citragatām tatra pratyaṅgam tām vibhāvayan
 sā Mandāravatīm tasthau, nipatyā çayanīyake. 87
 tathāiva ca 'anvahaṃ tishṭhann āhārādi-parānmukhaḥ,
 smara-jvara-vyathākrāntaḥ so 'lpair eva 'abbavad dinaih. 88
 tad buddhvā 'āgatya pitarau tasya papracchatuḥ sakhin
 Çaçiprabhā-Mahāsenau svairam āsvasthya-kāraṇam. 89
 tad-vayasyāç ca te tābhyām tathā sarvam tad abruvan,
 yathā 'atra hetutām prāptā Hansadvīpa-nripātmajā. 90
 tataḥ Sundarāsenam tam Mahāseno jagāda sah:
 «putra, kim guhyate 'sthāne khalv abhishvaṅga esha te? 91
 «kanyāratnam hi Mandāravati योग्या तवाiva सा.
 «mitram Mandāradevaç ca paramam tat-pitā mama. 92
 «tad dūta-sādbye yukte ca kā 'asminn arthe kdarthanā?»
 evam tam uktvā sammantrya, kanyām tām tasya yācitum 93
 rājño Mandāradevasya Hansadvīpam visriṣṭavān
 dūtam Surathadevākhyam sa Mahāsenā-bhūpatiḥ. 94
 dadau Sundarāsenam tam tāpasyā likhitam tayā
 haste citrapaṭe tasya rūpōtkarsha-pradarçake. 95
 sa dūtaç caturam gatvā, prāpya 'ambudhi-tate puram
 Mahēndrāditya-nripateḥ Çaçānkapura-samjñakam, 96
 tataḥ pravahaṇārūḍho Hansadvīpam avāpa tat
 dinair Mandāradevasya nripates tasya mandiram. 97
 dvāsthair āveditas tatra praçiçya 'antar, vilokya sah
 yathāvat tam nripam dūto datta-kauçaliko 'bhryadhāt: 98
 «samdisṭtam te, maharāja, Mahāsenena bhūbhritā:
 «dehi Sundarāsenāya mat-putrāya nijam sutām! 99
 «paṭe 'bbilikhitā sā hi Kātyāyany-abhidhānyā
 «tāpasyā, kanyakāratnam ity āniya 'iha darçitā. 100
 «rūpānurūpyāc ca 'asmābhir jāteçchair likhitam paṭe
 «rūpam Sundarāsenasyāpy. atra prahitam ikshyatām. 101

«*esha ca 'asadriṣo rūpe bhāryāṃ sva-sadriṣṃ vinā*
 «*na 'icchaty udvāham, ekā ca tvat-sutā 'asya 'anurūpiṇī.*» 102
 «*iti samdiṣya haste me paṭo rājñā 'ayam arpitah;*
 «*driṣyatām, yujyatām, deva, madhunā mādhavī-latā!*» 103
 etad dūtād vacaḥ ṣrutvā, harshād ānāyayad nriṣaḥ
 sutām sa Mandāravatīm, devīm tasyāḥ ca mātaram. 104
 tābhyāṃ saha tam udghātya dṛiṣṭvā citrapatāṃ ca saḥ,
 «*tulyo mad-dubituḥ pṛithvyāṃ nāsti*», 'ity etaṃ madam jāhan, 105
 jagāda ca: «*amunā rājaputreṇa yadi yujyate,*
 «*tad asyā rūpa-nirmāṇaṃ sutāyāḥ saphalam mama.* 106
 «*anena, rahita na 'eshā rājate, na 'anayāpy asau;*
 «*kā hy abjiniṃ vinā haṃsam, kaḥ ca haṃso 'bjiniṃ vinā?*» 107
 iti rājñā 'udite, rājñyāṃ ṣṛaddhāvatyām atīva ca,
 sà Mandāravatī jajñe sadyo madana-mohitā. 108
 tasthau citrapatā-nyasta-niṣcaloṭphulla-locanā
 adhisṭhītā 'iva suptā 'iva vinidrā likhitā 'iva ca. 109
 tato Mandāradevaḥ svām sutām dṛiṣṭvā tathā-vidhām,
 aṅgikṛitya ca tad-dānam, sa taṃ dūtam apūjayat. 110
 anyedyuḥ prāhiṇod rājā pratidūtāṃ ca sa svakam
 vipraṃ Kumāradattākhyāṃ Mahāsena-nriṣaṃ prati, 111
 jagāda. ca 'ubhāv api tau: «*gatvā tam Alakeṣvaram,*
 «*māma vākyād Mahāsenam rājānam vadatam drutam:* 112
 «*sauhārdena mayā tāvat kanyā dattā; tad ucyatām,*
 «*tvat-putrah kim iha 'yātu, kiṃ kanyā 'atra prahiyatām?*» 113
 iti rājñā 'ukta-samdeṣau tataḥ pravahaṇena tau
 saha prayayatur dūtāv abdhi-mārgena satvaram, 114
 Çaçāṅkapuram āsādyā, tataḥ sthala-pathena tau
 prāpatus tāṃ purīm 'iddhām Alakām Alakām iva. 115
 upetya rāja-sadma, 'atra paviṣya ca yathoṣitam
 kritādaram Mahāsenam rājānam tāv apaṣyatām. 116
 taṃ ca Mandāradevoktaṃ pratisamdeṣam ūcatuḥ
 rājñe tasmai, sa ca ṣrutvā tushṭas tau dvāv apūjayat. 117
 pṛiṣṭvā ca kanyā-janmarkshaṃ tasmāt tat-pitri-dūtataḥ,
 lagnaṃ vivāhe papraccha sūnoḥ sa gaṇakān nriṣaḥ. 118
 te ca māsa-traye çukla-pañcamyām māsi kārṭike
 lagnaṃ tasmai vadanti sma çubhaṃ badhvā varasya ca. 119
 tasmin lagne vivāhaṃ ca sūnoḥ ca pṛeṣaṇam tadā
 iti Mandāradevāya samdideṣa 'Alakā-patih, 120
 haste Kumāradattasya tad-dūtasya 'aparasya ca
 Candrasvāmy-abhidhānasya svasya lekhe 'bhilikhya saḥ. 121
 tau ca dūtau tato gatvā, lekhaṃ dattvā tathāiva tam,
 Hānsadvipeçvarasya 'agre tasya sarvaṃ çaçānsatuḥ. 122
 so 'pi rājā «*tathā!*» 'ity uktvā, Candrasvāminam arcitam
 vyasṛjāt taṃ Mahāsena-dūtāṃ sva-svāmīno 'ntikam. 123
 pratyāgate 'lakam tasminn ukta-kārya-viniṣṭhaye,
 lagna-pratikshās te tathauḥ sarve 'py ubhaya-pakshayoḥ. 124

tāvaca ca Haṁsadvīpe sâ prak citrapaṭa-darṇanât
 jātānurāgā Mandāravatī, taṁ cira-bhāvinam 125
 vivāha-lagunaṁ buddhvā tu, tāvat-kāla-kramāśahā
 preyasī atyutsukā gādham samtepe madanāgninā. 126
 āṅgāra-varshāṅgam āṅge ca candanair api lepanam,
 padmini-patra-ṇāyāpi samtapta-sikatāstarah, 127
 dīpta-dāvānala-ṣikhāḥ sudhāṅcor api raṇmayah
 tasyāḥ Sundaraseṇṭka-cetaso vata jajñire. 128
 mauna-sthā varjītābhārā viraha-vratam ācritā,
 ākulāpta-sakhī-ṇṛiṣṭhā, kṛicchrād evam uvāca sâ: 129
 «sakhi, dūre vivāho me, na ca ṣaknomi taṁ vinā
 «varam praṭikṣhituṁ kālam Alakādhīpateḥ sutam. 130
 «dūro deṣaṣ ca kālaṣ ca, vicitrā ca gatir vidheḥ;
 «tad atra madhye ko veti, kiṁ kasya 'iha bhavishyati? 131
 «tad me martavyam eva», 'iti vadantī virahāturā
 jagāma Mandāravatī sadyah sâ vishamāṁ daṣām. 132

tad buddhvā tat-sakhī-vaktrāt, taṁ ca dṛiṣṭvā tathā-vidhām,
 sabhāryo mantrayāmāsa tat-pitā saha mantribhiḥ: 133
 «rājā sa mitram asmākaṁ Mahāseno 'lakā-patiḥ,
 «eshā ca Mandāravatī kālam soḍhum iba 'akṣhamā; 134
 «tat kā trapā? yathā ca 'astu, tatraiva preshyatām iyam!
 «kāntāntika-sthā dhṛityā hi kālakshepaṁ sahishtyate.» 135
 ity āloca samācṇvāsya taṁ Mandāravatīm sutām,
 āropya ca pravahaṇe sadhanām saporicchadām, 136
 ṇubhe 'hani tato Haṁsadvīpād ambudhī-vartmanā,
 vivāha-hetor vidhivaj janani-kṛita-māṅgalām, 137
 Vinītamati-nāmānaṁ saha dattvā sva-mantriṇam,
 rājā Mandāradevo 'sau visasarja 'Alakāṁ prati. 138

tato dināni katicid yāvat pravahaṇena sâ
 prayāti Mandāravatī rājanputrī mahodadhau, 139
 akasmāt tāvad uttasthan garjan jalada-taskarah
 sasūtkāra-marud-ghora-mukta-dhāra-ṇarotkarah. 140
 kṣhaṇac ca dūram ākrishya vidhinā 'iva baliyasā
 vātena tasyā vabanam hanyamānam abhijyata. 141
 magne tasmin parivāre Vinītamatinā saha,
 mamajja tasyāḥ sakalam bhāṇḍāgāram mahodadbau. 142

sâ tv abdhinā rājanputrī jīvanty eva 'ūrmi-bāhunā
 utkshipya nitvā nikate kṣiptā velā-vane tadā. 143
 kva 'abdhan patah, kva ca 'atuccena 'ūrmiṇā prāpanam vane?
 bhavitavyasya na 'asādhyam dṛiṇyate, vata dṛiṇyatām! 144
 tataḥ sâ tādrīṇi trasta-vihvalā, vijane vane
 dṛiṣṭvā 'ekākinam ātmānam, duḥkḥādbhāv apatat punah. 145
 «kva praṣṭhītāsmi? kva prāptā? kva ca me sa paricchadah?
 «kva Vinītamatir? vṛittam akasmāt kim idam mama? 146
 «mandabhāgyā kva gacchāmi? hā hatāsmi! karomi kim?
 «uttarītā, bata-vidhe, kim aham jaladhes tvayā? 147

«hà tātā! hà 'amba! hà hà 'aryaputra putra 'Alakā-pateh!
 «tvām aprāpya vipadye 'haṃ, paçya! kiṃ trāyase na mām?» 148
 ity-ādi vilapantī ca sâ Mandāravatī bhriçam
 praruroda 'açrubhiç chinna-hāra-muktāphalopamaih. 149
 tāvac ca nātidūra-sthāt tatra 'açramapadād munih
 ājagāma Mataṅgākhyah snātum jalanidher jale. 150
 sa bāla-brahmacāriṇyā duhitrā Yamunākhyayā
 anvitas, tam riçhis tasyah çuçrāvā rudita-dhvanim. 151
 upetya kṛipayā tām ca dadarça tanayā-yutah,
 yūtha-brashtām iva mṛigim dikshu kshiptārta-lōcanām. 152
 «kā tvam? vane 'tra te prāptih katham? kasmāc ca rodishi?»
 iti tām ca sa papraccha maharshih snigdhayā girā. 153
 tatas tam sakripam drishtvā, sâ Mandāravatī çanaih
 āçvasya 'akathayat tasmai sva-vrittāntam trapā-natā. 154
 atha sa prānidhyāya 'etām Mataṅga-munir abravīt:
 «rājaputri, vishādena kṛitam! dhṛitim avāpuhi! 155
 «çirisha-peçalāṅgim tvām bād hate kleça-viplavah;
 «apekshante hi vipadah kiṃ pelavam apelavam? 156
 «bhavati tv acirād eva patim prāpsyaty abhīpsitam;
 «tad āgaccha 'açramam tāvad nātidūram ito mama!» 157
 «tatra 'anayā mat-sutayā saha 'āssva sva-grihe yathā!»
 158
 iti tām sa samāçvāsya, kṛtvā snānam mahā-munih
 nināya Mandāravatim āçramam svaṃ sutānvitah. 159
 tatra sâ samyatā tasthau bhārtri-saṃgama-kāṅkshinī
 paricaryā-vinodena tasya 'riçhes tat-sutānvitā. 160
 atrāntare ca 'Alakāyām dināni gaṇayan sadā
 tasyām sa Mandāravatī-vivāha-divasonmukhaḥ, 161
 kālam Sundaraseno 'pi cirotkanṭhā-kriço nayan,
 āsīd āçvāsya mānaḥ svair mitraiç Caṇḍaprabhādibhiḥ. 162
 kramāc ca lagna-divase pratyāsanne, pitā nripaḥ
 tasya yātrā-samārambham Hānsadvīpam prati vyadhāt. 163
 çubhe 'hui ca tataḥ prāyāt kṛita-prasthāna-maṅgalah
 sainyaih Sundarasenaḥ kshamam kampayan sa nripātmajaḥ. 164
 gacchan kramena samprāpa tushṭah sa sacivānvitah
 tirābharanam ambhodheḥ tac Çaçāṅkapuram puram. 165
 tatra pratyudgato rājñā praçrayāvanatena sah
 buddhvā Mahendrādityena praviveça 'anugaih saha, 166
 vātyāyamāna-rūpa-çriḥ paura-strī-padminivane,
 samāsāda ca 'ārūḍha-vāraṇo rāja-mandiram. 167
 tatra 'upacaritas tena Mahendrāditya-bhūbhṛitā
 pratipannānuyātrena sa viçaçraṇa tad dinam. 168
 «api vāridhim uttīrya tām aham prāpnuyām priyām
 «navoḍhā-sulabha-prema-lajjā-sādhvasa-çiliniṃ? 169
 «ālingyamānam «mā mā!» iti lapantiṃ çriṇuyām ca tām?»
 ity-ādibhir anaishit tām yāminim sa manorathaih. 170

prātaç ca 'atraiva nagare sthāpayitvā sva-sainikam,
Mahendrāditya-sahitaḥ kūlaṃ vārinidher yayau. 171
tatra tena samaṃ rājñā svayaṃ pravahaṇaṃ mahat
āruroha 'ekam annāmbu-pūrṇaṃ sva-sacivair yutaḥ; 172
dvitīyasmin pravahaṇe rājaputraḥ paricchadam
avaçya-neyaṃ saṃkshiptaṃ samāropitavānç ca saḥ. 173
tato mukte pravahaṇe cala-vātapataḍhvaje
abhiprayayatus te dve diçaṃ dakshinapaçcimāṃ. 174

dvitreshv ahahsu yāteshu, gacchatoç ca 'ambudhau tayoḥ,
akasmād udabhūt tatra mahān utpāta-mārutaḥ; 175
«aho vāyur apūrvo 'yam!» ity āççarya-vaçād iva
vyāghūrṇante sma jaladhes taçeshu vana-rājayaḥ; 176
vyatyastāç ca muhur vātād adharōttaratāṃ yayuḥ
vāridher vāri-nicayā bhāvāḥ kāla-kramād iva. 177
ākrandena samaṃ datte ratnair arghe mahābdhaye,
prayatnena saha 'apāste karnadhārair marutpaṭe, 178
muktāsu jīvitāçābbhiḥ saha sarvaiḥ sasambhramaiḥ
çilāsu çriṅkhālābaddhāsv atigurviḥsu sarvataḥ, 179
taraṅgotkshipta-nikshipte, nāgabandhair iva, 'ambudhau
prabhrematur pravahaṇe prayuddha iva te ubhe. 180

tataḥ Sundarasesas tad dṛiṣṭvā, 'adhairyād iva 'āsanāt
calitas tam uvāca 'idaṃ Mahendrāditya-bhūpatim: 181
«mama 'apunyaḥ akāṇḍe vaḥ pralayo 'yaṃ upasthitaḥ;
«tad na çaknomy ahaṃ drasṭuṃ, kshipāmy ātmānam ambudhau.» 182
ity uktvā svōttariyeṇa baddhvā parikaraṃ drutam,
sa rājaputro jaladhau tatra 'ātmānam apātayat. 183
tad dṛiṣṭvā tad-vayasyās te pañca Caṇḍaprabhādayaḥ
Mahendrāditya-sahitās tatraiva 'ātmānam akshipan. 184
bāhubhyaṃ ca tarantas te nadīnaṃ gata-sambhramāḥ
sarve 'pi 'itas tato jagmur vibhrasṭā vici-vegataḥ. 185
kshaṇāc ca çānte pavane, niḥ-çabda-stimite 'mbudhiḥ
dadau praçānta-kopasya sajjanasya samānatām. 186

tāvaca ca vātena kuto 'py ānitāṃ yānapātrikām
prāpa Sundaraseso 'tra sahito Dṛiḍhabuddhinā. 187
tām 'āruroha ca 'ekena samaṃ tena sva-mantriṇā,
saṃjīvana-pramayayor antar dolām iva 'aparām. 188
tato diçaṃ ajānānaḥ, payomayam iva 'akhilam
prabhrasṭa-paurushaḥ paçyan devatā-çaraṇas tadā, 189
nāvā mandānukūlena devenā 'iva nabhasvatā
saṃpreyamāṇayā tīraṃ prāpito 'bhūt trībhir dinaiḥ. 190
tatas tīra-vilagnāyāṃ tasyām ātma-dvītyakāḥ
sthalaṃ ca jīvitāçāṃ ca samam adhyāruroha saḥ. 191

tatra-sthaç ca samāçvasya Dṛiḍhabuddhim abbāshata:
«uttīrṇo 'py ambudher asmi, Pātālād apy adho gataḥ; 192
«yato Vikramaçaktiṃ tam tam ca Vyāghraparākramam
«Caṇḍaprabhaṃ Bhimabhujam sacivāns tāns tathā-vidhān, 193

« Mahendrāditya-nripatiṃ tam ca 'akāraṇa-bāṇdhavam
 « vinācya sarvān, ādhunā kâ çobhā jīvitena me? » 194
 ity uktavantam tam mantri Driḍhabuddhir jagāda saḥ:
 « deva, dhairyam grihāna tvam! jāne kalyānam asti naḥ; 195
 « yathā hy āvām, tathā te 'pi tareyur jātu vāridhim;
 « çakyā hi kena niçcetum durjñānā niyater gatih? » 196
 ity-ādi tat tad yāvat tam Driḍhabuddhir bravīti saḥ,
 tāvad ājagmatus tatra snānārtham tāpasāv ubhau. 197
 tau vilokya vishannam tam rājaputram, upetya ca
 paripriçchya ca vṛittāntam, sādhu sadayam ūcatuḥ: 198
 « sumate, na 'anyathābhāvam balinaḥ pūrva-karmaṇaḥ
 « api devaḥ kshamaḥ kartum sukha-duḥkha-pradāyinaḥ; 199
 « hātum icchann ato duḥkham dhīraḥ sukṛitam ācaret,
 « sā hi pratikriyā tasya, na çokaḥ çātanas tanoh. 200
 « tad vishādam jahihi tvam, çariraṃ raksha dhairyataḥ!
 « çarīre sati, ko nāma purushārtho na sidhyati? 201
 « kalyāna-lakṣhaṇaḥ ca-'asi, bhāvya avāçyam çubham tava. »
 ity uktvā tau samāçvāsya ninyatuḥ svāçramam munī. 202
 tatra kânçcic ca divasān pratikṣhan sa nripātmaḥ
 tathau Sundaraseno 'tha Driḍhabuddhi-samanvitaḥ. 203
 atrāntare ca tad-mantri dorbhyām Bhīmabhujo 'mbudhim
 tīrtvā Vikramaçaktiç ca dvau prīthak prāpatus taṣam. 204
 « asmadvad uttarej jātu so 'pi », 'ity āçā-vaçac ca tau
 mahātavim viviçatuḥ cinvānau duḥkha-mohitau. 205
 çeshau tat-sacivau Caṇḍaprabha-Vyāghraparākramau
 rāja Mahendrādityaç ca tathāiva 'uttīrya vāridhim, 206
 ārtāḥ Sundarasenam tam anvishya 'aprāpya, duḥkhitāḥ
 abhagna-labdha-vahanās tac Çaçāṅkapuram yayuḥ. 207
 tatas tau mantriṇau tatra tac ca prak sthāpitam balam
 rudanto vjñāta-vṛittāntā yayuḥ svām Alakām purim. 208
 prāpteshv arājatanayeshv anuçocatsu teshu ca,
 ākrandaikamayī jajñe purī prarudita-prajā. 209
 Mahāsena nripaç ca 'atra sadeviko niçamya tam
 suṭōdantam na yat prānair jahe, tad balam āyushaḥ. 210
 deha-tyāgōdyataṃ tam ca sadevikam nyavārayan
 sacivā vacanais tais tair darçitāçopapattibhiḥ. 211
 tataḥ sa nagarī-vāhye Svayambhv-āyatane nripaḥ
 sūnoḥ pravṛittim cinvānas tapasy atra 'āsta sānugaḥ. 212
 tāvad Mandāradevo 'pi Hānsadvīpe sa bhūpatiḥ
 jāmātur duhituḥ ca 'abdhi-pātōdantam abudhyata. 213
 çuçrāva ca 'Alakā-prāptam jāmātri-saciva-dvayam,
 Mahāsena-nripam ca 'āsthā-dhṛita-prāṇam tapaḥ-sthitam. 214
 tataḥ so 'pi sutā-çoka-kātaro maraṇōdyamāt
 vārīto mantribhis svais tais, teshu nyasta-bharo, nripaḥ 215
 Mahāsena-nripasya 'agāt pārçvam tasya 'Alakām purim
 sama-duḥkhasya, sahito devyā Kandarpasenayā, 216

«yad vijñāta-sutoḍanta-ñiṣṭcayaḥ sa karishyati,
 «tad eva 'ahaṃ samam tena karishyāmi», 'iti niṣṭcitaḥ. 217
 vijñāta-Mandāravatī-vṛittāntādhika-duḥkhinā
 Mahāsenāvanīceṇa samāgamyā 'anvaṣocata. 218
 tenaiva saha tatra 'āsīt tapasyan niyatendriyaḥ
 mitāṣṭi darbhā-ṣayano Hansadvīpeṣvarō 'pi sah. 219
 evaṃ dhātṛā vikīrṇeshu teshu sarveshṅ itas tataḥ
 mārutena 'iva pārneshu, prasthāya svācramāt tataḥ, 220
 daivāt Sundaraseṇo 'tra Matāṅgarshy-ācramasya sah
 tasya prāpa 'antikam, yatra sā Mandāravatī sthitā. 221
 tatra nānā-rasāneka-paripakva-phalānataiḥ
 niruddha-tīraṃ tarubhir dadarṣa 'accha-jalam sarah. 222
 ṣrāntas tasmin kṛita-snāno bhukta-svādu-phalas, tataḥ
 Dṛiḍhabuddhi-sakho gatvā prāpa 'ekam vana-ninṇagām. 223
 tasyās tīreṇa gacchanṣ ca, līṅgāyatana-pārcvataḥ
 sa pushpāvaca-vyagrā dṛiṣṭāvān muni-kanyakāḥ. 224
 tāsām madhye dadarṣa 'ekam kanyām lokāika-sundarim,
 kāntya prakāṣayantiṃ ca jyotsnaya 'iva 'akhilam vanaṃ, 225
 vilokitena kurvāṇam phulla-nīlotpalā diṣaḥ,
 tanvatim caraṇa-nyāsair avanau nalinī-vanam. 226
 «kā 'iyam? Sahasranayana-prekshāṇīyā kim Apsarāḥ?
 «vana-ṣrīr athavā pushpa-lagnāgrakara-pallavā? 227
 «bahu-divyāṅganā-sarga-siddhābhyaṣena vedhasā
 «etasyā nirmitam idaṃ nūnam atyadbhutam vapuḥ. 228
 «tasyaṣ ca 'anuharaty eshā citra-dṛiṣṭākrīter aho
 «priyāyā mama Mandāravatyāḥ; saiva bhaved na kim? 229
 «katham ca 'etat? kva sā Hansadvīpe, kva 'etat vanāntaram?
 «tatra jānīmahe, kā 'iyam kutah kutra 'iha bhāminī.» 230
 iti rājasutas taṃ ca Dṛiḍhabuddhim jagāda sah,
 Dṛiḍhabuddhiṣ ca, dṛiṣṭvā taṃ varakanyām, tadā 'abravīt: 231
 «anyaiva, deva! kā hy asyā vanapushpamayeshṅ api
 «hāra-kāñci-kalāpādi-bhāṅgir ābharaṇeshṅ iyam? 232
 «na ca 'idaṃ jāyate rūpaṃ saukumāryam ca kānane;
 «tad divyā, rāja-kanyā vā kāpy eshā, na 'rishi-kanyakā. 233
 «uttishṭhāvaḥ kshāṇam jñātum iha», 'iti Dṛiḍhabuddhinā
 ukte, tau tasthatus tatra pādapāntarītāv ubhau. 234
 tāvac ca 'uccita-pushpās tā muni-kanyās tayā saha
 varakanyakayā snātum saritam tām avātaran. 235
 tatra tāsu jalakṛīdā-pravṛittāsu, vidher vaṣaṭ
 grāheṇa 'āgatya jagrihe saiva 'atra varakanyakā. 236
 tad vilokyaiva, tat-kālam kanyās tās tatra vihvalāḥ
 cakrandur ārtās: «trāyadhvam trāyadhvam, vana-devatāḥ! 237
 «eshā hi Mandāravatī snāntī nadyām aṣaṅkitam
 «grāheṇa 'āgatya tarasā grīhitā hā vipadyate!» 238
 etac ṣrutvaiva, «kim saiva syāt priyā?» 'iti pradhāvya sah
 drutam Sundaraseṇas taṃ grāham kshurikayā 'abadhit. 239

mṛityor iva mukhāt tasmāc cyutām utkshipya rodhasi,
 ācāvāsāyāmāsa ca tām sa Mandāravatīm tataḥ. 240

sāpi tīrṇa-bhayā dṛiṣṭvā subhagaṃ tam, acintayat:

« mahātmā prāṇadah ko 'yaṃ mama bhāgyair iha 'āgataḥ? » 241

« citraṃ susadriṣaḥ caiva citra-dṛiṣṭasya tasya me

« prāṇeṣasya 'Alakā-nātha-tanayasya sujanmanaḥ. » 242

« api nāma sa eva syād? dhig dhig duṣṭintitaṃ mama!

« idriṣaḥ sa videṣa-sthaḥ ṣāntaṃ mā bhūt kadācana! » 243

« tad na 'anya-purushopānte sthātum yuktaṃ mama 'adhunā,

« vrajāmi tad itaḥ; svasti bhavatu asmai mahātmane! » 244

iti saṃcintya Mandāravatī prāha sma tāḥ sakhīḥ:

« praṇamya 'etaṃ mahābhāgam eta! yāmo 'dhunā vayaṃ. » 245

tac ṣrutvā bahu-sādhāro nāma-ṣravaṇa-mātrataḥ
 prāḅ anucchinna-saṃdeho, rājaputraḥ sa tat-sakhīm 246

ekāṃ Sundaraseṇo 'tra papraccha 'ākhyāya tām: « ṣubhe!

« kasya 'ātmajā, kidriṣi 'iyaṃ sakhī vaḥ? kautukaṃ hi me. » 247

iti tām pṛiṣṭāvantaṃ sâ muni-kanyā 'evam abhyadhāt:

« rājño Mandāradevasya Haṃsadvīpa-pater iyam 248

« sūtā Mandāravaty-ākhyā kumārī, rāja-sūnave

« datum Sundaraseṇāya nīyamānā 'Alakāṃ purīm, » 249

« bhagna-pravahaṇā 'ambhodhāv utkshiptā vicibhis taṭe,

« ānitā 'iha kila prāpya Mataṅga-muniṇā 'āṣramam. » 250

evam ukte tayā, harsa-viśādākulitaṃ sakhā

nṛityan Sundaraseṇaṃ tām Dṛiḍhabuddhir uvāca saḥ: 251

« diṣṭyā 'adya Mandāravatī-devī-lābhena vardhase!

« ṣaiva 'eshā hi na, yā 'asmākaṃ manoratha-pathe 'py abhūt. » 252

ity uktvā, sa sakhīs tasyāḥ pṛicchantīr muni-kanyakāḥ

abodhayat sva-vṛittāntaṃ; tāḥ sakhīm tām anandayan. 253

tataḥ Sundaraseṇasya, « hā 'āryaputra! » 'ity udīrya sâ,

paṭāta Mandāravatī rudatī tasya pādayoḥ, 254

so 'py āḥliṣhya, ruroda 'etām; rudatos tatra ca 'etayoḥ,

arudan karuṇārdrāṇi kâshṭhāny api triṇāny api. 255

gatvā 'atha muni-kanyābhis tābhīḥ sa ṣrāvito drutam

ājagāma munis tatra Mataṅgo Yamunānviṭaḥ. 256

so 'tra Sundaraseṇaṃ tam ācāvāsya caraṇānatam

Mandāravatyā sahitaṃ nināya nijam āṣramam. 257

tad-ahaḥ ca tad-ātithya-viṣrāntaṃ jāta-nirvṛitim,

anyedyuḥ sa tam āha sma rājaputraṃ mahā-muniḥ: 258

« Ṣvetadvīpaṃ mayā, putra, gantavyaṃ kāryato 'dhunā,

« tad Mandāravatī-yukto gaccha tvam Alakāṃ prati. » 259

« tatra rājasutām etām pariṇīya 'anupālayeḥ,

« sūtā 'iti pratipannā hi tubhyam eshā mayā 'arpitā. » 260

« suciraṃ ca 'anayā sārḍhaṃ pṛithvī-rājyaṃ karishyasi,

« sacivāṅ ca nijān sarvān acirāt tān avāṣyasi. » 261

ity uktvā sabadhūkaṃ tam āmantrya nabhasā yayau

munir Yamunayā sākāṃ duhitrā sa sva-tulyayā. 262

tatah Sundaraseno 'pi sa Mandāravatī-yutah
 Dṛiḍhabuddhi-sahāyaç ca proccacāla 'āçramāt tatah. 263
 prāpya vārinidhes tīraṃ, dadarça nikaṭāgatam
 kenāpy adhisṭhitaṃ yūnā baṇijā vahanam laghu. 264
 yayāce ca 'āçrayam tasminn adhva-saukarya-lobhatah
 Dṛiḍhabuddhi-mukbena 'ārāt tat-patiṃ tam baṇiksutam. 265
 so 'pi tīre «tathā!» 'ity asya vahanam tad adbhaukayat,
 tam Mandāravatiṃ paçyan, kubaṇik smara-mohitah. 266
 tatah Sundaraseno 'tra tam āropya 'agratah priyam,
 taṭa-sthitaḥ sann āroḍhum ātmanā yāvad icchati, 267
 tāvat sa karṇadhārasya samjñam kṛtvā baṇiç drutam
 vahanam cālayāmāsa para-stri-lolubhaḥ çāṭhah. 268
 krandad-rājasutam tac ca kṣaṇena 'adriṣṭigocaram
 abhūt Sundarasenasya vahanam tasya paçyatah. 269

«hā dhik! caurāḥ pramushito 'smi!» 'ity ākrandan papāta saḥ;
 vilapaṇç ca ciram so 'tra jagade Dṛiḍhabuddhinā: 270
 «uttishṭha! muñca vaiklavyam! na 'ayam viroçिताḥ kramah.
 «ehi! cauram tam anveshtum gacchāvo tena vartmanā. 271
 «āpat-kāle 'tikasṭhe 'pi na 'utsāhas tyajyate budhaiḥ.»

. 272
 iti sambodhitas tena kathamcid Dṛiḍhabuddhinā

tīrāt Sundaraseno 'bdher utthāya prasthito 'bhavat. 273
 gacchan kramac ca, «hā devi! hā Mandāravati!» 'iti saḥ
 vilapan sāçrur, aniçam samtāpto virahāguinā, 274
 nirāhārah, savāshpaika-Dṛiḍhabuddhi-paricchadaḥ,
 viveça sonmāda iva vyāmohena mabad vanam. 275
 na ca 'atra gaṇayāmāsa sakhyus tasya vaco hitam,
 tatra tatra 'abhyadhāvat tu kevalam dayitāmayaḥ. 276
 «unnidra-pushpābharaṇā baṇik-caurāt palāyitā
 «āgatā 'iha priyā sà syād?» iti phullāsu vallishu; 277
 «bhayāt saro-nimagnā kiṃ, vadanam pakshmalçkṣaṇam
 «unnamya 'iva 'ikshate sà mām?» 'iti ca 'abjeshu çālishu; 278
 «kiṃ vyāharati sà 'eshā 'atra mugdhā mām mañju-bhāshini?»
 iti patra-latā-channa kokilā-kūjiteshv api: 279

evam pratipadam muhyan, yathā 'arkeṇa tathā 'indunā
 tāpyamānaḥ sa babhrāma tulya-naktamdinaç ciram. 280

kathamcid nirgatas tasmād vanāt sa-Dṛiḍhabuddhikah
 rājaputro 'tha samprāpa mārga-bhrasṭo mahāṭavim, 281
 udagra-khadga-vishamām, sinhādhishṭhāna-bhīṣhaṇām,
 senām iva sudurdarçam dasyu-senā-nishevitam. 282
 tam gāhamānaḥ sulabhānekāpāyam nirāçrayam
 durdaçam iva so 'prāpi Pulindair udyatāyudhaiḥ, 283
 Bhagavaty-upahārartham cinvadbhiḥ purushān paçun
 Vindhyaketoh Pulindendrasya 'ājñayā tad-nivāsinaḥ. 284
 videço, viraha-kleço, nicāt paribhavo 'pi saḥ,
 anāhāro, 'dhva-samtāpa: iti pañcāgni-viplave, 285

asrijad dasyu-sampātam shashtham agnim aho vidhih
rājaputrasya tasya 'atra dhairyasya 'antam iva 'ikshritum. 286

sa ca 'ātmanā dvitīyas tām grahaṇāya pradhāvitān
prishatka-varshiṇo dasyūn bahūn kshurikayā 'abadhīt. 287
tad buddhvā praishyata balaṃ rājñā 'anyad Vindhyaaketunā;
tato 'pi subahūṅ caurān yuddha-jñō nijaghāna sah. 288
tataḥ sa savayasyo 'pi vranīta-klānta-mūrchitah
baddhvā kārāgrihe nītvā Çavarais tair nicikshipe. 289

tatra kiṭṭkarākīrṇe, jālakārālayāvile,
sūcyamānāhi-samcāre nirmokair gala-lambibhiḥ, 290
gulpha-lagṇocchalad-dhūlāv, ākhu-khāta-vilolvaṇe,
antaḥ-kshipta-sthitāneka-bhītāpanna-janākule, 291
nirayānām iva 'utpatti-dhāmni dvau tāv apaçyātām
mantriṇau, tadvad eva 'adau baddhvā nīta-sthitāv ubhau, 292
yau tau prāviçatām tadvad aṭavīm tīrṇa-vāridhī
tam anveshtum prabhum Bhīmabhuja-Vikramaçaktikau. 293
tau rudantau pariñāya petatus tasya pādayoh,
so 'pi tau pratyabhijñātau kaṅthe vāshpākulo 'grahīt. 294
tataḥ çataguṇibhūta-duḥkhās te 'nyonya-darçanāt
āçvāsadayabhir aparair ūcire bandhana-sthitaiḥ: 295
«krītam duḥkhena! kiṃ çakyam pūrva-karma 'ativartitum?
«kiṃ na paçyatha sarveshām saha mṛityum upasthitam? 296
«āgaminyām caturdaçyām Pulinda-kshamābhritā 'amunā
«Devyāḥ paçūpahārārtham vayam ete hi sambhritāḥ. 297
«tat kiṃ çucā? gatiç citrā jantushu krīdato vidheḥ;
«tad abhadraṃ yathā, tadvad dadyād bhadrām sa eva vah.» 298
ity uktā bandhana-sthais te baddhās tatra 'avatasthire;
kashṭam niranurodhatvam āpadām sumahatsv api. 299

prāptāyām ca caturdaçyām atra rājājñāyā tataḥ
te sarve 'py upahārārtham anīyanta 'Ambikā-griham, 300
dīpa-jvalā-calaj-jihvam ghaṅṭālī-danta-mālayā
vyāsakta-vīra-çirasā ghoram mṛityu-mukham yathā. 301
tatra Sundarāsenas tām dṛishṭvā Devīm praṇamya sah,
bhakti-prahvena manasā stuvann evam vyajjñāpat: 302
«dāritōddāma-Daityena Triçikhena 'açra-varshiṇā
«çamitāsure-samtāpe, praṇatābhaya-dāyini! 303
«nirvāpaya prasannena locanena 'amrita-çcyutā
«dṛishṭvā mām duḥkha-dāvāgni-dagdham! devi, namo 'stu te!» 304
iti rājasute tasmin vyāharaty eva, tatra sah
āgāt pūjayitum Devīm Vindhyaaketuḥ Pulinda-rāt. 305
tam dṛishṭvāiva pariñāya Bhilla-rājam, trapānataḥ
sa tām Sundarāsenāḥ svān vayasyān svairam abhyadhāt: 306
«aho! saisha Pulindēdro Vindhyaaketur, upaiti yah
«tātasya pārçvam sevārtham, bhunkte ca 'etām mahāṭavīm. 307
«tad yad astu, na vaktavyam asmābhir iha kiṃcana;
«çreyān hi mānino mṛityur, na 'idrig ātma-prakāçanam.» 308

iti mantrayate yāvat sakhibhiḥ sa nripātmaḥ,
 tāvat sa Vindhyaḥ svān rājā bhṛityān abhāshata: 309
 «are! pradarcayata taṃ pravīraṃ me mahā-paḥum,
 «hatāḥ subahavo yodhā gṛihyamāṇena yena me.» 310
 tac ṣrutvāiva sa ṣuśkāṣṛig-digdho vranīta-dhūsarāḥ
 tasya Sundaraseno 'gre tad-bhṛityaiḥ prāpito 'bbavat. 311
 sa taṃ dṛiṣṭvā Pulindendraḥ pariṇāya manāg iva,
 «brūhi: kas tvam? kutaḥ ca?» 'iti papraccha pariṣaṅkitāḥ. 312
 «yo 'haṃ, yataḥ: kurudhvam, yat prastutam! kim anena vah?»
 iti Sundaraseno 'pi Bhilleन्द्रam pratyuvāca tam. 313

tatas taṃ samyag ālāpāt pratyabhijñāya, sambhramāt
 «hā hā!» 'iti jalpān, avanau Vindhyaḥ papāta saḥ. 314
 «hā mahārāja, pāpena, Mahāsena, mayā 'adhunā,
 «paḥya, yushmat-prasādānām ucitam kidṛiḥam kṛitam, 315
 «yat te prāṇa-samaḥ sūnur nīto 'vasthām iha 'dṛiḥim
 «devaḥ Sundaraseno 'yam, kuto 'py evam iha 'āgataḥ!» 316
 ity-ādy āḥishya taṃ rājaputraṃ sa vyalapat tathā
 Vindhyaḥ ketur, yathā sarve 'py atra 'abhūvann udaḥṛavaḥ. 317
 «etad na bahu, yat pūrvam pratyabhijñātāvān asi
 «rājaputraṃ imam; paḥcād vṛitte 'rthe kim vyadhāsyathāḥ? 318
 «tat ko vishādo harshe 'sminn?» ity āḥvāsya taic ca saḥ
 hṛiṣṭaiḥ Sundarasenasya vayasyair Bhilla-bhūpatiḥ. 319

tataḥ ca pāda-patitāḥ sa rājā samamānayat
 prītya Sundarasenam taṃ mocitākhila-puṃ-paḥum. 320
 kṛitārcaṇaḥ ca nītvā 'etaṃ sva-palliṃ savasyayakam,
 kramād upācarat pathyair ābaddha-vranapattikam, 321
 papraccha ca: «'iha 'āgamanam, rājaputra, katham nu te?
 «mahat kautukam etad hi mama; tat kathyatām!» iti. 322
 tataḥ Sundarasenena sva-vṛittāntē 'nuvarṇite,
 citṛiyamāṇa-cetās taṃ Ḥavareṅdro jagāda saḥ: 323
 «kva Mandāravatī-hetor yātrā? prāptiḥ kva ca 'ambudbau?
 «kva Mataṅgāḥrama-prāptiḥ? kva tayā tatra saṃgamah? 324
 «kva 'apahāraḥ ca baṇijā tasyā viḥvāsataḥ punaḥ?
 «kva ca 'atāvī-praveḥas te? kva 'upahārāya bandhanam? 325
 «kva ca 'asmābhiḥ pratyabhijñā, mṛityor asmāc ca nirgamah?
 «vicitra-vidhaye tasmāt sarvathā vidhaye namaḥ! 326
 «tad na kāryā tvayā kāntam prati cintā, yato vidhiḥ
 «yathā 'idam akarot, kartā tathā 'etad api te drutam.» 327

iti vādinam eva 'etaṃ Pulindendraṃ drutāgataḥ
 nija-senāpatiḥ prītaḥ pravicyāiva vyajjūapat: 328
 «deva, 'ādāya dhanam bhūri strīratnam ca 'atirūpavat,
 «pravishṭaḥ sānugajanaḥ ko 'py etaṃ atāvīm baṇik; 329
 «sa ca buddhvā mayā gatvā sabalena saḥānugah
 «vasṭābhya sa-dhana-strīka iha 'anīto vahiḥ sthitāḥ.» 330
 tac ṣrutvā, «kim baṇik sa syāt, sā Mandāravatī ca kim?»
 iti Sundaraseno 'ntar Vindhyaḥ ca dadhyatūḥ. 331

«praveçyatām ihāiva 'asau strī ca!» 'ity uktavatos tayoh,
 praveçayac camūpas tam bañijam tām ca yoshitam. 332
 tato dṛiṣṭvāiva tau, so 'tra Dṛidhabuddhir abhāshata:
 «sāiva Mandāravaty! eshā devī sāiṣha ca durbañik. 333
 «hā devī! gharma-dagdhā 'iva latā 'avasthām imām katham
 «gatāsy apushpābharanā viçushkādharma-pallavā?» 334
 iti krandatī tasmīnç ca Dṛidhabuddhan, pradhāvya saḥ
 priyām Sundarāsenas tām kanthe sarabhaso 'grahīt. 335
 tato viraha-mālinyam açru-dhārā-jalena tau
 kshālayantāv iva 'anyonyam, priyau rurudatuç ciram. 336

atha 'ubhau tau samāçvāsya, Vindhyaetur uvāca tam
 bañijam: «kiṃ tvayā dārā viçvastasya hritā?» iti. 337
 tato jagāda sa bañig bhaya-gadgadaya girā:
 «vrīthā mayā 'idaṃ nāçāya kṛitam, eshā tu rakshitā 338
 «nijena 'adharshañiyena mahasaiva tapasvinī;
 «vabñi-jvālā 'iva sprashtum apy asau na çakitā mayā. 339
 «kiṃca nītvā nijam deçam çānta-manyuḥ prasādītā
 «parinetum abhipretā pāpasya 'abhūd iyam mama.» 340
 ity uktavantam, ādishta-badham tena 'atra bhūbhujā,
 so 'tha Sundarāsenas tam raraksha bañijam badhāt, 341
 prāñādhikam tu tat tasya dhanodrekam ahārayat;
 dine dine mṛiyante hi gatārthā, na gatāsavah. 342

evam Sundarāsenena tasmīn bañiji mocite
 prāṇa-lābhena samtushte yathēcçam kṛipaṇe gate, 343
 sa Vindhyaetur ādāya tām Mandāravatīm nṛipah
 yuktaḥ Sundarāsenena sva-devī-mandiram yayau. 344
 tatra 'adiçya sa devīm tām, snāna-vastrānulepanaiḥ
 sammānya Mandāravatīm, tadvat snātam alamkṛitam 345
 svayam Sundarāsenam tam upaveçya varāṣane,
 prābhṛitair arcayāmāsa muktā-mṛigamadāḍibhiḥ. 346
 cakre tayoc ca dampatyoh saṃgamād bhṛiçam utsavam
 sa rājā muditāçesha-praṇṛitta-Çavarāṅganam. 347

atha Sundarāsenas tam anyedyur nṛipam abhyadhāt:
 «rūḍham vṛanair me, siddham ca yatheshtam; tad ito 'dhnā 348
 «yāmo vayam sva-nagarīm; tātāya pres haya 'āçu tat
 «lekhahāram savṛittāntam mad-āgamana-çānsinam!» 349
 ity ukto rājaputreṇa sa tena Çavareçvaraḥ,
 tathāiva datta-samdeçam lekhahāram visriṣṭvāvan. 350

sa lekhahārako yavat tām prāpnoty Alakam purīm,
 tāvat tatra Mahāsenah sadevīkaḥ sa bhūpatīḥ, 351
 tasya Sundarāsenasya pravṛitty-ajñāna-duḥkhitah,
 agni-praveçāya 'udyuktaḥ Çāṅkarāyatanāgrataḥ 352
 abhūt kila 'anuçocadbhiḥ pauraḥ parivṛito 'khalaiḥ.

353

tam dṛiṣṭvā sa Mahāsenam nṛipatīm lekhahārakah
 upājagāma Çavaro dhāvann āveditātmaakḥ, 354

dhūli-lipto dhanush-pānir latānvag-baddha-mūrdhajaḥ
 çyāmaḥ, kaṭi-nivasanaṃ vilva-patramayaṃ dadhat. 355
 « dishtyā 'adya vardhase, deva, yad Mandāravatī-yutaḥ
 « putraḥ Sundaraseṇas te nistīrya 'ambhodhim āgataḥ! 356
 « asmat-prabhōr Vindhyaketoḥ sa hi prāpya 'antikam, prabhō,
 « tenaiva sākam āgantum pravṛittaḥ, preshya māṃ puraḥ.» 357
 ity udīrya ca tasya 'atra rājūḥ pādāntike nyadhāt
 lekhaṃ sa Bhilla-bhūpāla-lekhabāro rahaḥ-çuciḥ. 358
 tato hrīṣṭair janaiḥ sarvaiḥ kṛite kalakalārave,
 lekhe ca çrāvite jñāte yathā-vṛitte mahādbhute, 359
 satkṛitya lekhabāraṃ, sa tyakta-çokāḥ kṛitotsavaḥ
 rājadhānīm Mahāseṇa-nṛipaḥ sarvaiḥ saha 'aviçat. 360
 utsukaç ca tato 'nyedyuḥ sūnos tasya 'āgamishyataḥ
 agrato bhavitum prāyād Hānsadvīpeçvarānviṭaḥ. 361
 cacāla caturāṅgaṃ ca balaṃ tasya 'amitaṃ tathā,
 asahya-marda-bhīta 'iva cakampe medinī yathā. 362
 tāvat Sundaraseṇo 'pi sva-grihābbhimukhaṃ tataḥ
 pratasthe Bhilla-pallītaḥ sa Mandāravatī-sakhaḥ, 363
 bandhanāgāra-labdheṇa tena Vikramaçaktinā
 sakhyā Bhīmabhujenāpi yuktaḥ sa-Dṛidhabuddhikaḥ. 364
 vāta-raṅho-bayāṛūdhāḥ sahito Vindhyaketunā,
 Pulinda-sainyaiḥ pṛithivīm tanmayīm iva darçayan. 365
 gacchan katipayair eva dinair mārgē dadarça tam
 pitaraṃ sammukhāyātaṃ sa-paricchada-bāndhavam. 366
 tato 'varuhya turagāt, sānandair vīkshito janaiḥ,
 upetya pādayos tasya savayasyo 'patat pituḥ. 367
 so 'pi taṃ putram ālokya rākā-candram iva 'udadhīḥ,
 ātmany eva na māti sma harshollāsa-taraṅgitaḥ. 368
 dṛiṣṭvā ca Mandāravatiṃ taṃ pādāvanatāṃ snubhām,
 ātmānam kṛitinaṃ mene kulaṃ çaiva, nananda ca. 369
 tānç ca trīn Dṛidhabuddhy-ādīn praṇatān putra-mantriṇaḥ,
 tato 'dhikaṃ so 'bhyanandad Vindhyaketum ca taṃ nṛipaḥ. 370
 atha Sundaraseṇo 'pi pitrā tena niveditam
 natvā Mandāradevaṃ taṃ çvaçuraṃ, mumude param. 371
 tau ca pūrvāgatau Caṇḍaprabha-Vyāghraparākramau
 dṛiṣṭvā 'aṅghri-lagnau sacivau, pūrṇān mene manorathān. 372
 tatksanaṃ ca 'atra so 'bhyāgād Mahendrāditya-bhūpatiḥ
 Çaçāṅkapurataḥ pṛityā çruta-vṛittānta-harshulāḥ. 373
 atha taiḥ samaṃ samagraiḥ
 Sundaraseṇaḥ sa rājasūnus tām,
 Naḍakūvara iva Rambhām,
 Mandāravatiṃ vaban dayitām, 374
 Alakā-purīm ayāsīd
 nija-vasatiṃ vāhanottamāṛūdhāḥ,
 sakala-samṛiddhi-niketana-
 bhūmim bhūyishṭha-punya-janām. 375

tasyām ca vātāyana-saṃçritābhir
 netrotpalaih pauraṅganābhīh
 ākīyamāṅṅaḥ, priyayā sametaḥ
 sa rājadhānīm sva-pitur vīveça. 376
 ānanda-vāsbpākula-locanāyāḥ
 praṇamya mānç çaraṇau ca tatra,
 sa rājaputro 'khila-bandhu-bhṛityā-
 baddhōtsavaṃ taṃ divyaṃ nīnāya. 377

atha 'aparedyur gaṇakopadishte
 lagne ca tasyaç cira-kāṅkshite tam
 jagrāha pāṇim janakārpitāyā
 Mandāravatyā naranātha-sūnuḥ. 378
 dadau ca tasmai çvaçuro mahārghāny
 aputrako Mandaradeva-bhūpaḥ
 ratnāni bhūyāsi, nijam ca rājyaṃ
 prītaḥ sva-dehottara-kāla-bhāvi. 379
 cakāra ca 'icchā-vibhavānurūpam
 pitā Mahāsena-nṛipaḥ sa tasya
 adugdha-gur mocita-bandhana-stham
 mahōtsavaṃ drishṭa-hiraṇya-varsham. 380
 drishṭvā ca Mandāravatī-samāgamāt
 kṛitārthatām Sundarāsenam āgatam,
 pramodam āsevya ca tad-vivāha-jaṃ
 pragīta-nṛityad-nikhilāṅganā-gaṇam, 381
 yayau Mahāsena-mahābhṛitā 'arcitaḥ
 sva-maṇḍalam Mandaradeva-bhūpatiḥ,
 Çaçāṅka-pūrvam ca puram sa pārthivaḥ,
 sa Vindhyaçketuḥ ca mahāṭavi-patiḥ. 382
 tato 'tra yāteshu dīneshu, sad-guṇam
 prajā-priyam Sundarāsenam ātmajam
 avekshya, rājye ca niveçya taṃ nīje,
 vanam Mahāsena-nṛipo jagāma saḥ. 383
 saṃprāpya rājyam, atha Sundarāsena-devaḥ
 so 'pi sva-bāhu-bala-nirjita-vairi-vargaḥ,
 tair mantribhīh saha mahīm akhilām çaçāsa,
 Mandāravaty-adhigama-prasarat-pramodaḥ. 384

iti tatra saras-tīre
 vyākhyāya kathām Mṛigāṅkadattāya,
 sa Vyāghrasena-nāmā
 sacivo nijagāda taṃ bhūyaḥ: — 385

État sa Kaṇvo munir āçramāntaḥ
 kathādbhutaṃ varṇitavān, prabho, naḥ;
 kathāvasāne ca dayālur asmān
 āçvāsyaṃ evam asāv avocat: 386

«tat, putrakāḥ, suvishamāṇi duruttarāṇi
 «kṛicchrāṇi dhīra-hṛidayāḥ kila ye sahante,
 «te prāpnuvanti param ittham abhīpsitāni,
 «na 'anye tu ye galita-sattva-vilupta-ceshṭāḥ. 387
 «tasmād imāṃ tyajata viklavatām, prayāta!
 «yushmākam apy adhipatiḥ sa Mṛigāṅkadattāḥ,
 «saṃprāpta-sarva-sacivaḥ, suciram prithivyām
 «rājyaṃ karishyati, sametya Čaçāṅkavatya. 388
 iti tena vyaṃ maharshiṇā 'uktā
 dhṛitim ālambya, niṣāṃ ca tatra nītvā,
 calitās tata ācramād, avāptāḥ
 kramaçāḥ kānanam etad adhva-khinnāḥ. 389
 iha ca 'atitriṣhā kshudhā ca taptāḥ
 phala-hetor Gaṇanātha-vṛiksham etam
 adhiruhya, phalatvam eva yātās,
 tapasā, deva, tava 'adya mocitāḥ smaḥ. 390
 ity asmākaṃ Nāga-çāpoṇanīto
 vṛittānto 'yaṃ tvad-viyoge caturṇām;
 kshīṇe çāpe ca, 'adhunā 'asmābhir etair
 yuktaḥ sarvaiḥ kārya-siddhyai prayāhi! — 391
 etad Mṛigāṅkadatto
 nija-sacivād Vyāghrasenataḥ çrutvā,
 lābhe Čaçāṅkavatya
 labdha-dhṛitis, tatra tām niṣāṃ anayat. 392

Taraṅga 102.

Tataḥ prātaḥ samutthāya tasmād vara-saras-tatāt
 Mṛigāṅkadattāḥ sacivair aṣeshair militaiḥ saba, 1
 yuktaḥ Çrutadhinā tena, prāyād Ujjayiniṃ prati
 sa Čaçāṅkavati-prepsur, natvā taṃ Vighnajid-drumam. 2
 tatas tās tā vanabhuvō bhūyo 'neka-çata-bradāḥ
 tamāla-çyāmalābhogā ghanāgama-niçā iva, 3
 anyāç ca vicarad-bhīma-mattebha-bhagna-kīcakāḥ
 viparītārjunākārā Virāṭa-nagari-nibhāḥ, 4
 girindra-kandarāç caiva çuddhāḥ pushpavatiḥ api
 krūra-sattvaçṛitāḥ çāntair munibhiḥ saṃçṛitā api 5
 atikramya, kramād dhīraḥ sa sarva-sacivāṇvitaḥ
 prāpad Ujjayinī-puryāḥ samnikarṣam nripātmajaḥ. 6
 tato Gandhavatiṃ prāpya nadim snāna-hṛita-klamāḥ,
 tīrtvā ca tām Mahākāla-çmaçānam prāpa sānugaḥ. 7

dadarça tatra nānāsthī-kapāla-çakalāvṛitam,
dhṛita-mānusha-kaṅkāla-karālam, vīra-sevitam, 8
bahu-Bhūta-gaṇākīrṇam, ākrīḍad-Dāginī-priyam,
Mahābhairavam āsanna-citā-dhūma-malīmasam. 9

tad atikramya ca 'apaçyat sa tām yuga-purātānīm
purīm Ujjayinīm, guptām Karmasenena bhūbhṛitā, 10
adhishṭhita-pratolīkām rakshibhir vividhāyudhaiḥ
pravīra-kulajāneka-rājaputrābhīrakshitaiḥ, 11
gīrindra-çikharākāraiḥ prākāraiḥ pariveshṭitām,
dushpraveçām avijñātair, hasty-açva-ratha-saṃkulām. 12

vilokya tādrīçīm tām ca sarvato 'py atidurgamām,
Mrigānkadatto vimukhaḥ sacivān svān uvāca saḥ: 13
«kasṭham! kleça-çatair evam abhavyasya 'āgatasya me
«praveça eva nāsti 'iha; priyā-prāptau tu kā gatīḥ?» 14
tac çrutvā te 'py avocaṣ tām: «kim eshā pratibhātī te
«asmākam iyatām, deva, bala-sādhyā mahā-purī? 15
«upāyo 'tra vicetavyaḥ, sa ca 'avaçyam bhaviṣyati;
«daivatāir bahuço hy etad ādisṭham viṣṃritam katham?» 16
ity uktaḥ sacivais, tasyā nagaryā vahir eva saḥ
Mrigānkadatto divasān kāñçcit tasthau paribraman. 17

prāk siddham atha Vetālam dadhyau Vikramakeçarī
tad-mantrī vāsabhavanāt tat-priyākārshaṇeçchayā. 18
so 'pi kṛiṣṇa-chaviḥ prāñçur ushṭra-grīvo gajānanaḥ
mahishānghrī ulūkāksho Vetālah khara-karṇakaḥ 19
etya, tatra pravesṭum yad na çaçāka, jagāma tat;
Çambhor varāt tām nagarīm na 'ākramanti tathā-vidhāḥ. 20

atha 'amātyair vṛitam khinnam praveçonmukha-cetasam
Mrigānkadattam Çrutadhir nītijñah so 'bravīd dvijaḥ: 21
«kim, deva, nīti-tattva-jño 'py ajānann iva muhyasi?
«sva-parāntaram apreksyam; atah kasya 'iha vikramah? 22
«ekaikasmin nagaryā hi dvāreshv asyā caturshv api
«kuñjarānām sahasre dve, vājinām pañcaviñçatiḥ, 23
«rathānām daça, laksham ca padātīnām divā-nīçam
«saṃnaddham āste rakshārtham vīrādhishṭhāna-durjayam. 24
«tad naḥ katipayānām yat sahasā 'atra praveçanam,
«param pataṅga-vṛittīḥ sā, na 'artha-siddhis tu kācana. 25
«sainyenāpi ca na 'alpena yuktā ksheptum iyam purī;
«hastinā pāda-yuddham tad, virodho 'dhibalena yat. 26
«tad Mâyāvātunā tena Pulinda-prithivībhṛitā
«suhṛidā Narmadā-grāha-bhayāt trātēna dāruṇāt, 27
«tad-mitreṇa ca Mātāṅga-rājēna 'atibaliyasā
«tena Durgapiçacena tvat-saṃbandhānurāgiṇā, 28
«Kīrātā-rājēna tathā bāliça-brahmacāriṇā
«Çaktīrakshita-saṃjñēna tena vikrama-çālīnā 29
«sametya sabalāiḥ sarvaiḥ, sainya-pūrita-dīnmukhaḥ
«samyak sahāya-saṃpannāḥ sādhyā 'etat samīhitam! 30

« Kirāta-rājaç ca sa te dūrāgamana-saṃvidam
 « pratikshamāṇaḥ sthīta, ity etad vo viśmṛitam katham? 31
 « Māyāvatuç ca Mātaṅga-rājād eva 'āgato, dhruvam
 « sajjas tena sahaiva 'aste; saṃvit tasya kṛitā hy asau. 32
 « tat tasya Mātaṅga-pater Vindhya-dakṣiṇa-pârçva-gam
 « nivāsa-kotṭam gacchāmaḥ Karabhagrīva-nāmakam! 33
 « tatraiva 'āhūyate rājā Kairātaḥ Çaktirakṣitaḥ;
 « tataḥ saṃbhūya sarvais tair udyogaḥ siddhaye çubhaḥ.» 34
 çrutvā 'etac Çrutadher vākyaṃ arthavat prājña-saṃmatam,
 Mṛigānkadattaḥ sāmātyas «tathā!» 'iti çraddadhetarām. 35
 anyedyuç ca namas-kṛitya guṇi-bandhuṃ dhṛitoḍayam
 pradarcitāçam viçvasya nabho-nityādhvagam ravim, 36
 uccacāla tato Vindhya-pârçvam tam dakṣiṇam prati
 tasya Durgapiçācasya Mātaṅgendrasya ketanam. 37
 tad-mantriṇaç ca sa-Vyāghraseno Bhūmaparākramaḥ,
 Guṇākaro, Meghabalaḥ samaṃ Vimalabuddhinā, 38
 sa-Vicitrakathaḥ Sthūlabāhur, Vikramakeçarī,
 Praçaṇḍaçaktiḥ, Çrutadhir, Dṛiḍhamuṣṭis tam anvaguḥ. 39
 taiḥ samaṃ so 'tivistirṇā nija-ceshṭā iva 'aṭavīḥ,
 gahanāṅ ca vanoddeçān svābhīprāyān iva kramāt 40
 atikrāman, saras-tīra-taru-mūla-nirāçrayaḥ,
 prāpya 'āruroha Vindhyaḍdrim ātma-cittam iva 'unnatam. 41
 tasya 'agrād dakṣiṇam pârcvam avaruhya ca, dūrataḥ
 dantidantājina-citā Bhilla-pallīr vilokayan, 42
 « kutra syād āspadam tasya Mātaṅgādhīpater iha?
 « kuto jñāsyāma?» ity antar dadhyau rājaputro 'tra saḥ. 43
 tāvac ca saṃmukhāyātam ekaṃ muni-kumārakam
 sa dadarça saha 'amātyaiḥ, papraccha ca kṛitānatiḥ: 44
 « api jānāsi, kutra 'iha grihaṃ Mātaṅga-bhūpateḥ,
 « saumya, Durgapiçācasya? drashtavyo vartate sa naḥ.» 45
 tac çrutvā sa jagāda 'evaṃ sādhus tāpasa-putrakah:
 « itaḥ Pañcaviṭi 'ity asti pradeçaḥ kroça-mātrake. 46
 « nātīdūre ca tasya 'abhūd Agastyasya 'āçramo muneḥ
 « nākataḥ pātītotsikta-Naḥushendrasya helayā; 47
 « yatra pitr-ājñayā 'atta-vana-vāsaḥ sa-Lakṣhmaṇaḥ
 « Sītayā 'anugato Rāmo munim anvāsta tam ciram; 48
 « Rakṣho-vināça-piçunaç candrārkāv iva yatra eaḥ
 « āskanditūṃ pravṛitto 'bhūt Kabandho Rāma-Lakṣhmaṇau, 49
 « yasya yojana-bāhoç ca Rāmo bhujam apātayat
 « Agastya-prārthanāyāta-Naḥushājagaropamam; 50
 « yatra meghāgame 'dyāpi, çrutvā jaladbara-dhvanim,
 « smaranti Rāma-kodaṇḍa-ravasya 'ambararodhinaḥ; 51
 « vikshya viśvag diçaḥ çūnyā, grihṇanty udvāshpa-locanāḥ
 « Jānaki-vardhitā çasḥpa-kavalaṃ na jarad-mṛigāḥ; 52
 « hata-çeshān iva trātūṃ hariṇān yatra Rāghavaṃ
 « jahāra hema-bariṇo Vaidehī-viraha-pradaḥ; 53

« Kāveri-vāri-bahule yatra 'aneka-mahāhrade
 « pītṛvā 'udgīrnam iva 'Agastyena 'abdhi-pāthah pade pade: 54
 « tasya 'āçramasya nātyantadūre Vindhyasya sānuni
 « Karābhagrīva-nāmā 'asti koṭṭah kuṭīla-durgamaḥ; 55
 « tatra prativasaty antar bhūpālānirjito balī
 « sa Mātāṅgapatir Durgapiçācaç caṇḍa-vikramaḥ. 56
 « dhanurdharānām lakshasya teshām adhipatiç ca saḥ,
 « yodha-pañcaçatī yeshām ekaikam anudhāvati. 57
 « tair dasyubhiḥ sa mushnāti sārthān, dalayati dvishah,
 « bhūṅkte mahātavīm ca 'etām, tāns tām agaṇayan nripān.» 58
 etad muni-sutāc çrutvā, tam āmantrya, sa sānugaḥ
 Mṛigāukadattas tenāiva mārgeṇa tvaritām yayau, 59
 prāpac ca tasya Karābhagrīvasya nikaṭam kramāt
 Mātāṅgarāja-koṭṭasya Bhilla-pallī-samākulam. 60
 dadarça 'adūrataç ca 'antah Çavarāughān itas tataḥ
 varhivarhebhadaçana-vyāghracarma-mṛigāmishān. 61
 « tiryāṅca iva jīvanti, paçyata, 'araṇya-vṛittayah;
 « citram tad apy amī Durgapiçācam bruvate prabhum. 62
 « nāsty eva 'arājakam kiṃcid; vata kopi-prajāsv aho
 « rāja-çabdaḥ suraiḥ sṛiṣṭo mātsaryāya bhayoḍayāt!» 63
 evam Mṛigāukadattas, tām Bhillān vikshya, sakhīn bruvan,
 yāvat sa Karābhagrīva-koṭṭa-mārgam vivitsati, 64
 tāvad Māyāvatoḥ tasya tatra 'ādāv abhyupeyushah
 tam pūrva-dṛiṣṭam dadriçuç çārāḥ Çavara-bhūbhṛitah. 65
 te Māyāvātave tasmai gatvā sadyo nyavedayan
 tad-āgamam; sasainyaç ca so 'pi pratyujjagāma tam. 66
 nikaṭi-bhūya dṛiṣṭvā ca, mukta-vāhah pradhāvya saḥ
 papāta pādayos tasya rājasūnoḥ Pulinda-rāṭ. 67
 kṛita-kaṇṭhagraham rājā sa pṛiṣṭa-kuçalaç ca tam
 sāmātyam vāhanārūḍham anaishīt kaṭakam nijam. 68
 prāhiṇoc ca pratihāram tad-āgamana-çānsinam
 tasmai Mātāṅga-rājāya nijam sa Çavarāḍhipah. 69
 ājagāma ca Mātāṅga-rājah so 'pi sva-deçataḥ
 drutaṃ Durgapiçāco 'tra, nāmno bibhṛad yathārthatām; 70
 çilā-kūṭa-kathorāṅgas tamāla-malina-chaviḥ
 Pulindāçrita-pādaç ca, Vindhyācala iva 'aparah; 71
 bhrukutyā bhīṣhaṇa-mukhaḥ prakṛityaiva triçākhayā,
 svī-kartum Vindhyavāsinyā triçūlena 'iva cihnitaḥ; 72
 taruṇah kshapitāçesha-vayā apy asudarçanaḥ,
 kṛiṣṇo 'py ananya-sevī ca, bhūbhṛit pādopajīvy api; 73
 navābhra iva māyūra-piccha-citra-dhanur-dharah,
 Hiranyāksha iva 'uddāma-varāha-kshata-vigrahaḥ; 74
 Ghaṭotkaca iva 'utsikta-bhīma-rūpa-dharo balī,
 Kali-kāla iva 'adharma-niratocchṛīnkhala-prajaḥ. 75
 āyayau ca balābhogas tasya 'āpūrta-bhūtalah,
 mukto 'rjuna-bhujāsaṅgāt pravāha iva Nārmadaḥ. 76

«çilā-kalāpo luṭhitaḥ kim Añjanagirer ayam?

«kim uta 'akāla-kalpānta-meghaughah patito bhuvī?» 77

iti çaukām sa vidadbac Caṇḍālānikinī-cayah
prasasarpa 'asita-çâyā malinīkṛita-dūmukhaḥ. 78

upagāmya ca tat-svāmī, dūrād nyasta-çirāḥ kshitau,

Mṛigānikadattam taṃ Durgapiçācaḥ praṇanāma saḥ, 79

uvāca ca: 'adya devī me praśannā Vindhyaśinī,

«ucitōcita-vaṅço yad gṛihān prāpto bhavān mama. 80

«tad dhanyo 'smi, kṛitārtho 'smi», 'ity uktvā tasmāy upāyanam

Mātaṅga-rājah sa dadau muktā-kastūrikādikam. 81

so 'py abhyanandat prītyā taṃ rājaputro yathōcitam.

tatas tatraiva sarve te cakruḥ senā-niveçanam. 82

ālāna-baddhair dviradais, turāṅgair mandurāçṛitaiḥ,

kṛitāspadaic ca pādātaiḥ sthagitā sâ mahātavī; 83

ājanmāpūrva-nagarī-bhāva-samprāpti-sampadā

ghūrnamānā 'iva tatkālam naiva svātmany avartata. 84

tato 'tra kānane, nadyāṃ vihita-snāna-maṅgalam,

kṛitāhāraṃ sukhāśinam ekānte sacivānvitam, 85

Māyavaṭau sthite, Durgapiçācaḥ sa kathāntare

Mṛigānikadattam avadat prīti-praçraya-peçalam: 86

«Māyavaṭur ayam rājā bahu-kālam iha 'yagataḥ

«tvad-nideça-pratikshaḥ san, svāmin, sākaṃ mayā sthitaḥ. 87

«tad, rājaputra, yushmābhiḥ kutra sthitam iyac ciram?

«kim kṛitam ca? 'iti kāryam svam asmān bodhayata 'adhunā!» 88

etat tad-vacanam çrutvā, rājaputro jagāda saḥ:

«tadā Māyavaṭur asya gṛihād Vimalabuddhinā 89

«Guṇākareṇa ca samaṃ prāpya Bhīmaparākramam,

«gatvā Çrutadhinā sākaṃ, cinvatā 'anyān sakhīn mayā 90

«prāptaḥ Pracāṇḍaçaktiç ca Vicitrakatha esha ca

«mārge, kramena ca 'esho 'pi tato Vikramakeçari. 91

«tato vara-saras-tire prāpya Vighneça-pādapam,

«phalārtham adhiruḥya, 'ete tac-çāpāt phalatam gatāḥ; 92

«ārādhya 'atha Gaṇeçam taṃ, kathamcid mocitā mayā;

«çeshāç ca 'adau tathā-bhūtās tatra muktās tathāiva me, 93

«Driḍhamuštīr ayam, Vyāghrasena-Meghabalāv imau,

«Sthūlabāhur asau ca: 'iti catvāraḥ sacivā ime. 94

«etaiḥ prāptaiḥ samaṃ sarvair aham Ujjayinīm agām;

«tasyāṃ ca gupta-dvārāyāṃ praveço 'py abhavat na naḥ. 95

«kutaḥ Çaçānkavatyaḥ tu haraṇopāya-cintanam?

«sainya-hinasya ca 'abhūd me na dūta-preshaṅghatā. 96

«tataḥ sammantrya, yushmākam āgatā nikaṭam vayam.

«idānīm siddhaye yūyam pramāṇam iha naḥ, sakhe!» 97

evam Mṛigānikadattena sva-vṛittānte 'bhyudīrite,

so 'tra Durgapiçācas taṃ sa-Māyavaṭur abravīt: 98

«dhiro bhava! kiyat kāryam etad asmābhir añjasa;

«praṇāḥ prathamam eva 'ete tvad-artham upakalpitāḥ. 99

«ānayāmo 'tra tam bāddhvā Karmasenaṃ mahābhṛitam,
«prasahya ca harāmo 'sya tam Çaçāṅkavatim sutām.» 100
iti Mātāṅga-rājena sa-Māyāvātunā 'udite,

Mṛigāṅkadattaḥ sa prīti-bahumānam abhāshata: 101

«kiṃ na sambhāvyyate yushmāsv? iyam eva hi vakti vaḥ

«pratipanna-suhṛit-kārya-nirvāhaṃ dhīra-sattvatā. 102

«dārdhyam Vindhyādritāḥ, çauryam vyāghrebhyo, mitra-rāgitam

«vanābjinībhyaḥ ca 'ādāya, yūyam dhātrā 'iha nirmitāḥ. 103

«tad vicārya yathā yuktam kurudhvam!» iti vādinī

Mṛigāṅkadatte dinakṛid viçaçrāma 'asta-mastake. 104

tatas tatra triyāmam tam skandhāvāre viçaçramuḥ

te karmāntika-klipteshu nivāseshu yathocitam. 105

prātar Mṛigāṅkadattaḥ ca visasarja Guṇākaram

Kirāta-rājam ānetuṃ suhṛidaṃ Çaktirakshitam. 106

tena gatvā 'ukta-vṛittāntaḥ svalpair eva dinaiḥ ca saḥ

tad-yukto 'timahā-sainyaḥ Kirāta-patir āyayau. 107

padāti-lakshadaçakam, dve lakshe vājinām api,

mahāvīrādhirūdhānām ayutam matta-dantinām, 108

ashṭāçīti-sahasraṇi rathānām ca mahīpatim

anvāyayur, dhvaja-chattrā-saṃchādita-nabhastalam. 109

Mṛigāṅkadattaḥ ca mudā pratyudgamya 'abhipūjya tam

praveçayāt sa kaçakam sa-suhṛit-sacivo nṛipam. 110

tāvad Mātāṅga-rājasya ye 'py anye mitra-bāndhavāḥ,

Māyāvatoḥ ca te tatra dūtāḥ sarve 'py upāyayuh, 111

vavidhe ca lasad-nādaḥ saṃmilad-vāhinī-çataḥ

Mṛigāṅkadatta-hṛidayānandaḥ çivira-vāridih. 112

yuktān mṛigamadair vastrair mānsa-bhāraiḥ phalāsavaiḥ

tān sa Durgapiçāco 'tra nṛipatīn sa samānayāt. 113

snānānulepanāḥāra-pāna-çayyādy-anuttamam

sarvebhyāḥ Çavarādhiço Māyāvātur upāharāt. 114

Mṛigāṅkadattaḥ ca 'ekatra bubhuje nikhilaiḥ saba

tair yathocita-bhūbhāgeshu 'upavisṭair nareçvaraiḥ. 115

api Mātāṅga-rājam tam so 'gre dūrād abhojayāt;

kāryam deçaç ca kālāç ca garīyaṃ, na punaḥ pumān. 116

viçrānte ca navāyāte Kirātādi-bale, tataḥ

Mṛigāṅkadattaḥ so 'nyedyur dantidantāsana-sthitaḥ 117

āsthāne rāja-lokasya yathārham kṛita-satkriyāḥ

vijaiḥ-kṛitya, Mātāṅga-rājādīn subhido 'bravit: 118

«idānim kālābhārah kiṃ kriyate? kiṃ na gamyate

«anena sarva-sainyena çigbham Ujjayinim prati?» 119

tac çrutvā Çrutadhīr vipro rājaputram jagāda tam:

«çṛiṇu, deva! vadāmy atra yathā nīti-vidam matam: 120

«kāryākārya-vibhāgaḥ praḡ boddhavyo vijighishuṇā;

«asādhyam yad upāyena, tad akāryam parityajet; 121

«tat kāryam, yad upāyena sādhyam; tatra catur-vidhaḥ

«upāyah: sāma, dānam ca, bhedo, danḍa, iti smṛitaḥ. 122

«pûrvaḥ pûrvo varas teshâm, nikriṣṭaḥ ca paraḥ paraḥ;
 «tasmât sâma-prayogas te pûrvaṃ, deva, iha yujyate. 123
 «nirlobhe Karmasene hi rājūi, dānaṃ na siddhaye,
 «na bhedo, na hi santy asya kruddha-lubdhāvamānitāḥ. 124
 «daṇḍaḥ ca, durga-deḥa-sṭhe tasminn atimhā-bale
 «nripair ajita-pûrve 'nyaiḥ, prayuktaḥ saṃçayāvaḥaḥ; 125
 «aviçvāsya ca yuddheshu jaya-çrîr balinām api;
 «nâpi kanyârthino yuktaḥ kartuṃ tad-bāndhava-kshayaḥ. 126
 «tat tasya rājūnāḥ sāmnaiva dūtas tāvad visriyatām!
 «tad-asiddhau bhāḥyāto daṇḍa eva prayokshyate.» 127
 ity etac Çrutadher vākyam sarve tatra «tathā!» iti te
 çraddadhuh, praçaçaṇçuḥ ca tasya mantra-karmajñātām. 128
 tataḥ saṃmantrya tair eva samam, dūta-guṇāṇvitam
 Kirātārājānucaram tad ākhyātuṃ dvijōttamam 129
 dūtam Suvigrahaṃ nāma Karmasenāya bhūbhṛite
 Mrigāṅkadatto vyaçrijal, lekha-saṃdeḥa-hāriṇam. 130
 sa gatvā 'Ujjayinīm dūtaḥ, pratihāra-niveditaḥ
 vallabhāçya-dvipākīrṇa-kakshyāntara-manōramam 131
 praviçya rāja-bhavanam, sīnhāsana-gatam nripam
 dadarça Karmasenam tam mantribhiḥ parivāritam. 132
 praṇamya ca 'āsanāsīnah sa priṣṭha-kuçalah kramāt,
 rājñā 'abhinanditas tena, lekham tasmai samarpayat. 133
 ādāya tam ca tad-mantrī mudrākshepa-prasāritam
 Prajñakoçābhidhāno 'tra spasṭam evam avāçayat: 134
 «svasti! çrī-Karabhagrīva-koṭṭa-mulāṭavī-tatāt
 «mahārājādhirājasya putro 'yodhyā-purī-pateḥ 135
 «çrīmato 'maradattasya, mahimaṇḍala-maṇḍanam
 «çrīmān Mrigāṅkadatto 'tra, prahvōpanata-rājakaḥ, 136
 «Ujjayinyam mahārāja-Karmasenasya sādaram
 «nija-vaṅça-payodhīndor idam saṃdiçati sphuṭam: 137
 «kanyā tava 'asti; sâ 'avaçyam deya 'anyasmai; prayaccha tat
 «mahyam tām! sadriçi sâ me bhāryā 'ādisṭhā hi daivataiḥ. 138
 «evam nau bandhu-bhāvaḥ syād, naçyet pûrvā ca vairitā.
 «no ced, nijau bhujāv eva prārthayishye 'tra vastuni.» 139
 ity atra vācite lekhe Prajñakoçena mantriṇā,
 rājā sakopah sacivān Karmaseno jagāda saḥ: 140
 «vipakshās te sadā 'asmākam, anātmaṇena tena ca
 «etat tathāiva saṃdisṭtam, paçyata, 'adya 'asamañjasam. 141
 «ātmā 'abbilikhitaḥ pûrvaṃ, vayam paçcād avajñayā,
 «darpādhmātena paryante bāhu-vîryam udīritam. 142
 «tad na me pratisaṃdeço योग्याḥ, kanyā-kathā 'atra kâ?
 «gaccha, dūta! bhavat-svāmī yat sa vetti, karotu tat!» 143
 ity ukte Karmasenena rājñā, dūto 'tra sa dvijaḥ
 Suvigrahas tam ojasvī kramāyātam abhāshata: 144
 «adriṣṭvā rājaputraṃ tam saṃpraty ojayase, jada!
 «sajjo bhava! 'agate tasmin, vetsyasi sva-parāntaram. 145

iti tena 'udite, rāja-sabhā kshobham iyāya sá;
 «gaccha, 'abadhyo'si; kiṃ kurma?» itī kruddho 'bhyadhād nṛipāḥ. 146
 anye 'tra daṣṣṭrā-daṣṭaushṭhā mṛidnantaḥ svān karān karaiḥ,
 «kiṃ na 'adhunāiva gatvā taṃ hanma?» ity abruvan mithāḥ. 147
 «yātv ayam vaṭur! vācāṣya 'asya kiṃ kupyate girā?
 «drakshyate, yat karishyāma», ity ūcur dhairyato 'pare. 148
 bhrūbhāngaiḥ kecid āsanna-cāpāropana-sūcanam
 kurvanta iva, niḥcabdaṃ tasthuḥ kopāruṇair mukhaiḥ. 149
 evaṃ sabhāyāṃ kruddhāyāṃ, sa nirgatya Suvigrahaḥ
 dūto, Mṛigānkadattasya pārṇvaṃ sva-kaṭakaṃ yayau. 150
 tasmai sa Karmasenoḥktaṃ samitrāya ṇaṇsa tat,
 so 'py ādideṇa, tac ṣrutvā, yātrāṃ sainye nṛipātmanajāḥ. 151
 tataḥ svāmy-ādeṇa-prabala-pavanāpāta-vidhuto
 balāmbhodhiḥ, nṛityad-nara-turaga-mātaṅga-makaraḥ,
 sapakshāṇāṃ tanvan manasi paritosaṃ kshitiḥbhṛitāṃ,
 sa saṃprāpa kshobhaṃ pratibhaya-karaṃ kātara-nṛiṇām. 152
 kshitim atha vidadhad varāṇṇa-lālā-
 gaja-mada-kardamitāṃ Mṛigānkadattaḥ,
 badhiritā-bhuvanaḥ sa tūrya-nādair
 udacalad Ujjayinīm ṇanair jayāya. 153

Taraṅga 103.

Tataḥ sa Vindhyam ullaṅghya, prāpa saṃnaddha-sainikaḥ
 Mṛigānkadattaḥ sīmāntam Ujjayinyāḥ suhṛid-yutaḥ. 1
 tad buddhvā, Karmaseno 'pi rājā 'asya sabalo 'grataḥ
 dhīro yuddhāya saṃnabhya nagaryā niragāt tataḥ. 2
 nikaṭi-bhūya ca 'anyonya-darṇinyor ubhayos tayoḥ
 tat-senayoḥ pravavṛite saṃgrāmo vīra-harshaṇaḥ; 3
 Nṛisinha-nāda-vitrasta-bhagna-klivāsurākūlah
 so 'bhūd Hiranyakaṇṇipor nivāsa iva saṃgaraḥ; 4
 saṃtatā vinikṛintanto ghanā gagana-gāmināḥ
 subhāṭeshv ishavaḥ petuḥ, ṇaspeshu ṇalabhā iva; 5
 khaḍgāhateḇha-kumbhoṭtho babhau muktāphaloṭkaraḥ,
 saṃrambha-truṭito hāra iva tat-samara-ṇriyaḥ; 6
 tikshṇa-kuntāgra-daṇana-grastāṇva-nara-kūṇjaram,
 Kṛitāntasya 'iva vadanāṃ, tad vireje raṇājiram; 7
 utpetur bhalla-lūnāni ṇirāsi bhruva-ṇalinām
 divi dattorḍhvaja-pāna-divyastrīr iva cumbitum; 8

kabandhā nanṛituḥ ca 'atra subhāṭānām pade pade
nirbhāsītottama-svāmi-saṃgara-pramadād iva: 9
evam ca pañca divasān vahac-ṣoṇita-nimnagaḥ
āsīt karaṅka-kūṭādhyaḥ sa ṣūrāntakaro raṇaḥ. 10

pañcame 'hni rahaḥ sāyaṃ taṃ sametaṃ sva-mantribhiḥ
Mṛigāṅkadattam Ṣrutadhir vipro 'bhyetya jagāda saḥ: 11
«yushmāsu samara-vyagreshv, ito bhikshuka-rūpiṇā
«gatvā, nirākula-dvārāṃ praviṣya 'Ujjayinīm, mayā 12
«nikatād apy adṛiṣyena bhūtvā vidyā-prabhāvataḥ
«yad anvishṭam, yathāvat tac, ṣṛiṇu deva, virāmi te: 13

«yadaiva Karmaseno 'sau rājā yuddhāya nagaṭaḥ,
«tadaiva 'anujñayā mātuh sâ Çaçāṅkavatiḥ gṛihāt 14
«nirgatya, tat-purī-varti Gaury-āyatanam ācṛitā
«tām ārādhayitum devīm ṣreyo-'rtham samare pituh. 15
«tatra-sthā ca rahasy ekām sakhīm āptām uvāca sâ:
««mat-kṛite, sakhi, tātasya vighraho 'yam upāgataḥ. 16
««ākṛāntaḥ ca 'arpayed esha tasmai rājasutāya mām;
««gaṇayanti na rājyārthe 'patya-sneham mahibhujah. 17
««na ca jāne, 'nurūpaḥ kim sa me rājasuto, na vâ?
««kāmaṃ hi mṛityum riccheyam, na virūpam aham patim. 18
««manye rūpābhisampanno daridro 'pi varam patiḥ,
««na tv arūpaḥ punaḥ kṛitsna-prīthivī-cakravarty api. 19
««tat kīdrig? iti gatvā taṃ vilokya 'āgaccher sainyataḥ;
««prajñānena ca nāmnā ca, ṣubhe, Caturikā hy asi.» 20

«evam sakhī tayā 'uktā sâ, yuktyā katakam etya naḥ,
«tvam vilokya, vibho, gatvā rājaputrīm uvāca tām: 21
««kim anyat, sakhi? sâ jihvā jāne nāsty api Vāsukeḥ,
««yâ çaktā gaditum tasya rūpaṃ rājasutasya tat. 22
««bravīmi punar etāvad: yathā na 'anyā samā 'asti te
««nārī rūpeṇa, manujas tathā na 'anyo 'sti tat-samaḥ. 23
««atyalpaṃ dhig mayā 'uktaṃ vâ; manye hy asmin jagat-traye
««na Siddho nāpi Gandharvo na Devo 'py asti tādrīṣaḥ.» 24
«evam sakhī-girā tasyās tvayī nyastam ca mānasam
«Çaçāṅkavatyāḥ, Kāmena kilitam ca samam ṣaraih. 25
«tatkshanāt prabhṛiti ṣreyas-kāmā tava pituḥ ca sâ
«kṛiṣi-bhavanti tapasā sthitā tvad-virahēna ca. 26

«tad guptaṃ niçi gatvā 'adya, hritvā Gaury-ācramāt tataḥ
«vijanād, ānaya 'iha tām rājaputrīm alakshitaḥ. 27
«yātu Māyavaṭor asya gṛihān! ete nṛipās tataḥ
«paççāt prakopaṃ rakshitvā tatra 'eshyanti samam mayā. 28
«nivartatām idam yuddham, mā sma bhūt sainya-saṃkshayaḥ!
«astu vaḥ kuçalam dehe rājñas tvac-ṣvaçurasya ca. 29
«gatir eshā hy agatikā, yuddham prāna-paṇena yat
«upāyeshu jaghanyo 'yam upāyo giyate budhaiḥ.» 30

evam uktaḥ Ṣrutadhinā sa guptaṃ prayayau niçi
Mṛigāṅkadattas tatra, 'aṣvān āruhya, sacivaiḥ saha. 31

supta-strī-bāla-ṣeṣhām tām viveṣa 'Ujjayinīm ca saḥ
gatvaiva, samvṛita-dvārām suptaiḥ svalpaiḥ ca rakshibhiḥ. 32
tataḥ Ṣrutadhinā dattair abhijñānaiḥ sulakṣhitam,
khyātam Pushpakaraṇḍākhya-mahodyānāntara-sthitam, 33
tatkālālamkṛita-prācī-mukhena ṣaṇḍinā karaiḥ
prakāṣitam, rājasutas tam sa Gaury-āṣramaṃ yayau. 34

tāvaca paricaryādi-ṣṛānte supte sakhijane,
sā Ṣaṣāṅkavati tatra vīta-nidrā vyacintayat: 35
«mad-arthaṃ vata rājāno rājaputrā dine dine
«vīrās te te ca hanyante samity ubhaya-sainyayoḥ! 36
«sa ca rājasuto devyā svapne hy Ambikayā tayā
«ādisṭṭaḥ pūrvaṃ bhartā me mad-artha-prārthitāhavaḥ. 37
«hrīdayaṃ ca mama 'āchidya dattvā ṣara-parasparām,
«siddha-lakshyeṇa Kāmena nītvā tasmai samarpitam. 38
«tātas tu manda-puṇyāṃ māṃ nāiva tasmai pradāsyati
«pūrva-vairāc ca darpāc ca, lekhād ity asya hi ṣrutam. 39
«vāme vidhau ca, kaḥ svapna-devatādeṣa-ṇiṣcayaḥ?
«priya-prāptau ca paṣyāmi na kāmci sarvathā diṣam. 40
«tad yāvad na 'ahitam kimcit tasya tātasya vāraṇe
«ṣṛiṇomi, tāvad ātmānaṃ hatāṣam na tyajāmi kim?» 41
ity utthāya, puro gatvā Gauryāḥ sā 'aṣoka-pādape
pāṣam viracayāmāsa svōttariyeṇa duḥkhitā. 42

tāvad Mṛigāṅkadatto 'pi savayasyaḥ praviṣya tat
udyānaṃ, taru-baddhāṣvo Gaury-āgārāṣramāgrataḥ, 43
tatra tat-sacivena, 'ārād rājaputrīm vilokya tām,
Mṛigāṅkadatto jagade svairam Vimalabuddhinā: 44
«deva, paṣya! 'atra kāpy eṣhā pāṣena varakanyakā
«udyatā hantum ātmānaṃ; tat kā nāma bhaved iyam?» 45
tac ṣrutvaiva, vilokya 'etām, rājasūnur uvāca saḥ:
«aho! kā 'iyam? Ratiḥ kimsvid? rūpiṇi kimu nirvṛitiḥ? 46
«sakārā kāntir indor vā? Manmathājñā 'atha jaṅgamā?
«kim vā 'amarāṅganā? na 'evam! āsām pāṣodyamaḥ katham? 47
«tat tāvad iha tishṭhāmaḥ pādapāntaritatḥ kṣhaṇam,
«yāvaj jānīmahe, kā 'iyam iti vyaktaṃ kathamcana.» 48

ity uktvā savayasyo 'tra yāvaca channaḥ sa tishṭhati,
sā Ṣaṣāṅkavati tāvad vignā devīm vyajijñapat: 49
«asmin janmani ced, devi, na sa rājasutaḥ patiḥ
«devo Mṛigāṅkadatto me nishpannaḥ pūrva-duḥkṛitaiḥ, 50
«tvat-prasādēna tad bhūyād anyasmimn api janmani
«sa bhartā, Gauri bhag-vaty āpannārti-hare, mama!» 51
iti vijñāpya devīm sā rājaputrī praṇamya ca,
kaṇṭhe samarpayāmāsa pāṣam vāṣpārḍra-locanā. 52

tatkṣhaṇam ca prabudhyaiva tad-adarṣana-vihvalāḥ
cinvantyaḥ sahasā tasyāḥ sakhyo 'ntikam upāyayūḥ. 53
«hā hā! kim idam ārabdham, sakhi, dhik sāhasam tvayā?»
ity uktvāiva ca tās tasyāḥ pāṣam kaṇṭhād apāharan. 54

atha hrīta-vishannā sà yāvad bālā 'atra tishthati,
 udabhūd bhāratī tāvad Gaurī-garbhagrīhāntarāt: 55
 « mā vishādam kṛithāḥ, putri Çaçānkavati! naiva tat
 « vaco mṛishā me, yat svapne tava 'uktam, subhage, mayā. 56
 « so 'yaṃ Mṛigānkadatto hi pūrva-bhartā tava 'antike
 « prāpta eva; vraja, 'anena saba bhuikshva 'akhilāṃ bhuvam!» 57
 çrutvā 'etāṃ sahasā bānīm, sà Çaçānkavati çanaiḥ
 yāvad vilokayaty atra pārçve kiñcit sasādhasā, 58
 tāvad Mṛigānkadattasya mantrī Vikramakeçarī
 tām upāgatya vakti sma, darçayann agrapāninā: 59
 « devi, satyaṃ Bhavānyā te samādishtam; ayaṃ hi saḥ
 « rājaputraḥ patiḥ prema-pāçākriṣhtas tava 'āgataḥ.» 60
 tac çrutvā sà tatas tiryag-nyasta-dṛishtir dadarça tam
 kāntam tejasvinām madhye vartinam sahaçārīṇām, 61
 grahāḥ parivṛitam candram avatīrnam iva 'ambarāt,
 rūpōpamānam anyeshām, amṛita-syandanam dṛiçoh. 62
 tataḥ patad-Anaṅgeshu-puñkhapakshma-citair iva
 aṅgaiḥ kañçakitair yāvad āste sà stambha-ñççalā, 63
 tāvad Mṛigānkadattas tām upetya, tyājayan hriyam,
 sa kālōcitām āha sma girā prema-madhu-ççyutā: 64
 « tyājayitvā nijam deçam rājyaṃ bandhūñç ca, dūrataḥ
 « dāsī-kṛitya 'aham ānīto guṇair baddhvā, natāñgi, te. 65
 « tad mayā 'araṇya-vāsasya vasudhā-çayanasya ca
 « phalāḥārasya tivrārkatāpa-saṃsevanasya ca 66
 « tapaḥ-kārçyasya, tanv-añgi, saṃprāptam phalam idṛiçam,
 « yad dṛishtā netra-pīyūsha-vṛishtir eshā tanus tava. 67
 « yadi snehānurodhaç ca mayi te, hariṇākshi, tat
 « asmat-purī-purandhrīṇām prayaccha nayanōtsavam; 68
 « saṃgrāmaḥ çamyatu, çreyo bhavatu 'ubhaya-sainyayoh,
 « kṛitārtham jāyatām janma saha gurv-āçishā mama!» 69
 evaṃ Mṛigānkadattena sà Çaçānkavati tadā
 ukta, jagāda vasudhā-vinyasta-nayanā çanaiḥ: 70
 « ayaṃ tāvad guṇa-kṛīto janaḥ svādhīna eva te!
 « tad, āryaputra, kuçalam yad avaiṣhi, kurushva tat!» 71
 iti vāk-sudhaya tasyāḥ kṛitī nirvāpito 'tha saḥ
 Mṛigānkadatto, devīm tām Gaurīm stutvā praṇamya ca, 72
 āropya rājaputrīm ca tām turāṅge sva-priṣthtataḥ,
 tat-sakhibbīḥ samārūdha-paçādbhāgāçva-priṣththa-gaiḥ 73
 daçibbīḥ sahito vīraiḥ sacivaiḥ çastra-pāñibbīḥ,
 uccacāla tato rātrau rājaputro dhritāyudhaḥ. 74
 te ca 'ekādaça dṛishtvāpi tatra roddhum na çekire
 nagarīrakshibbīḥ kruddhā Rudrā iva durāsadhā. 75
 vinirgatya 'Ujjayinyāç ca jagmur Māyavaṭor grīham
 sa-Çaçānkavatikās te yathā Çrutadhinā 'uditam. 76
 « ka ete? kva prayātāç ca?» 'ity udhbrānteshv atra rakshishu,
 sà ca 'Ujjayinyām bubudhe kramād rājasutā hrīta. 77

tac ca 'ākhyātum mahādevī Karmasenāya bhūbhṛite
 satvaram nagarādhyakṣam prāhiṇot kaṭakam prati. 78
 atrāntare ca kaṭake tatra rātrāv upetya tam
 cārādhikārī rājānam Karmasenam vyajjīṇapat: 79
 «deva, pradosha eva 'adya guptam nirgatya sainyataḥ,
 «Mṛigānkadattaḥ sāmātyo hayair Ujjayinīm gataḥ 80
 «tām Çaçānkavatīm hartum Gaury-āyatana-vartinīm;
 «iti samyag mayā jñātam, prabhur jānāty atāḥ param.» 81

ity ākarṇya, samāhūya Karmasenah sa bhūpatih
 rahaḥ sva-senāpataye yathā-çrutam avarṇayat, 82.
 jagāda ca: «varāçvānām sahitaḥ pañcabhiḥ çataih
 «çūrādhirūdhaih pracchannam drutam Ujjayinīm vraja! 83
 «Mṛigānkadattam jahi tam pāpam prāpya, badhāna vā!
 «viddhi mām āgatam paçcāt prishṭha-sthāpita-sainikam.» 84
 ity uktas tena rājñā sa yathādisṭha-balānvitah
 prāyāt senāpatī rātrau «tathā!» 'ity Ujjayinīm prati. 85
 mārgē tad-nagarādhyakṣhād militād açriṇoc ca saḥ
 rājaputrīm hṛitām vīraih pathā 'anyenaiva kaiçcana; 86
 tataḥ sa-nagarādhyakṣah pratyāgatya, tathāiva tat
 Karmasenam sa rājānam yathā-vṛittam abodhayat. 87
 sa tad buddhvā, vicintyaiva tad açakyam, tato nṛipah
 avaskanda-nivṛittas tām tūshṇīm eva 'anayad niçām. 88
 Mṛigānkadatta-sainye 'pi Mâyavaṭu-mukhā nṛipah
 ninyus tathāiva tām rātrim samnaddhāḥ Çrutadher girā. 89

prātaç ca 'anviṣṭa-vṛittāntah Karmasena-nṛipah sudhīh
 Mṛigānkadatta-kaṭake rājñam dūtam viçriṣṭavān. 90
 «Mṛigānkadattena hṛitā sutā tāvac chalena me;
 «tad astu! ko 'paro hy asyās tādriçaḥ sadriçaḥ patih? 91
 «tad idānīm sa yushmābhiḥ samam āyātu mad-griham,
 «karomi yāvad udvāham tanayāyā yathā-vidhi;» 92
 evam sa samdideça 'asya mukhe dūtasya bhūpatih;
 tac ca te sa-Çrutadhayo rājānah çradhdhatu tadā, 93
 ūcuç ca dūtam: «sva-puram tarhi yātv esha vaḥ prabhuḥ,
 «yāvat tam ānayāmo 'tra gatvā rājasutam vayam.» 94

tac çrutvaiva tathā tena gatvā dūtena varṇite,
 sa Karmasenah sabalas «tathā!» 'ity Ujjayinīm agāt. 95
 tad driṣṭvā te 'pi rājāno Mâyavaṭu-puraḥsarāḥ
 Mṛigānkadattam prati tam celuḥ Çrutadhinā saha. 96

tāvad Mṛigānkadatto 'pi sa Çaçānkavati-yutah
 Mâyavaṭu-griham prāpa tat Kāñcanapuram puram. 97
 tatra so 'ntahpurais tasya yathārha-kṛita-satkriyah
 savayasyo viçaçrāma siddha-kāryah priyā-sakhaḥ. 98
 anyedyuḥ sa-Çrutadhikā nṛipās te 'tra samāyayuḥ:
 sa Kirāta-patir vīrah sasainyah Çaktirakṣitah, 99
 Çavarādhpatih so 'pi rājā Mâyavaṭur balī,
 çūro Durgapiçaç ca sa Mātānga-camūpatih. 100

sarve Çaçānkavatyā te yuktaṃ, rātryā 'iva kairavam,
 Mṛigānkadattaṃ drishtvā, tam abhyanandan kṛitotsavāḥ. 101
 yathārha-kṛita-mānāya taṃ ca tasmai nyavedayan
 saṃdeçaṃ Karmasenīyaṃ praveçaṃ ca nīje grihe. 102
 saṃniveçya 'atha kaṭakaṃ calad-nagara-saṃnibham,
 Mṛigānkadatto mantrāya samaṃ sarvair upāviçat. 103
 «vivāhāya 'Ujjayinyāṃ kiṃ gantavyam uta no mayā?
 «ucyatām!» iti papraccha nṛipatīn sacivāñç ca saḥ. 104
 «duṣṭaḥ sa rājā; tad-geha-gamaṇaṃ kuçalaṃ kutaḥ?
 «kāryaṃ ca tatra nāsty eva, prāptaiva hi tad-ātmaajā;» 105
 ity aikamatyena nṛipāḥ sacivāç ca 'abruvan yadā,
 tadā Mṛigānkadattas taṃ apricçbac Çrutadhiṃ dvijam: 106
 «udāsīna iva, brahmañs, tūshṇīm evaṃ sthito 'si kim?
 «kim etad eva abhimataṃ tavāpy, uta na vā? vada!» 107
 tataḥ Çrutadhir āha sma: «yadi çroshyatha, vacmi tat:
 «gantavyaṃ Karmasenasya griheshv, iti matir mama. 108
 «asādhyena hi saṃdishtaṃ etat tena; 'anyathā katham
 «sutāpahāre sa balī, yuddhaṃ tyaktvā, grihaṃ vrajet? 109
 «sabalasya ca kiṃ kuryāt prāptasyāpi grihaṃ sa te?
 «pṛitis tu tatra yātasya bhavet tena samaṃ tava, 110
 «sahāyo 'gre sa ca syād vaḥ snehena duhituḥ punaḥ.
 «na 'icchaty avidhinā 'udvāhaṃ, tena 'evaṃ vakti tattvataḥ. 111
 «tad yuktaṃ gamaṇaṃ tatra;» 'ity ukte Çrutadhinā tadā,
 «sādhu sādhu!» iti tatra 'ucuḥ sarve, çraddhāya tad-vacaḥ. 112
 tato Mṛigānkadattas taṃ avocat: «sarvam astv adaḥ!
 «kiṃtu tātaṃ vinā 'ambāṃ ca vivāho me na rocate. 113
 «tad ambā-tātayoḥ kaçcid āhvānāya vrajatv itaḥ!
 «buddhvā ca tad-abhiprāyaṃ, karishyāmi yathoçitam.» 114
 ity ucivān sa saṃmantrīya, pitroḥ pārçvaṃ sva-mantriṇam
 tatrastha eva vyasṛjad viro Bhīmaparākramam. 115
 tāvac ca tatra 'Ayodhyāyaṃ puri rājā sa tat-pitā
 kālena 'Amaradattas taj jūātavāns tasya lokataḥ 116
 Mṛigānkadattasya kṛitaṃ deça-nirvāsana-pradam
 Vinitamatinaṃ mithyā rājaputrasya paiçunaṃ. 117
 tataḥ kumantriṇaṃ kopāt taṃ nihatyā sa sāvayam,
 putra-nirvāsanodagra-duḥkhaḥ kaṣṭhāṃ agād daçāṃ. 118
 nirgatya ca puri-vāhye tasthāv āyatane Hareḥ
 rājā sa Nandigrāmākhye, caran dāraih samaṃ tapaḥ. 119
 tatra sthite cirāt tasmin, sa cārāveditāgamaḥ
 Ayodhyāṃ prāpa vātāçva-vegād Bhīmaparākramaḥ. 120
 sa taṃ apaçyad udvignāṃ gata-rājasutāṃ purīm,
 Rāma-pravāsa-vaiddhurya-duḥkhaṃ punar iva 'āgatām. 121
 rājaputrasya pṛicçadbhir vārtāṃ pauraiv vṛito 'tha saḥ,
 tad-mukhāc çruta-vṛittānto Nandigrāmaṃ tato yāyau. 122
 tatra 'abhishta-sutoḍanta-sotsukaṃ mahishī-yutam
 dadarça 'Amaradattaṃ taṃ tapaḥ-kshāma-tanuṃ nṛipam. 123

upetya pāda-patitaḥ kṛita-kaṇṭhagrahaṃ ca tam
 pṛiṣṭōdantam avocat sa sāçru Bhīmaparākramah: 124
 « prāptā Mṛigānkadattena sūnunā te sva-vīryataḥ
 « sà Çaçānkavatī devī Karmasena-nṛipātmaajā. 125
 « tad-vivāhaç ca devena vinā devyā ca sarvathā
 « na tasya pitri-bhaktasya çobhanaḥ pratibhāsate. 126
 « atas tena viṣṛiṣṭo 'ham, « « ihaiṇa 'āgamyatām! » itī
 « vijñāpanāya dharanī-nyasta-mūrdhnā sutena te. 127
 « pratikshamaṇo yushmāṇç ca sa Kāñcanapure sthitaḥ
 « Çavarādhīpater, deva, rājūo Māyavaṭor gṛihe. 128
 « çriṇv idānīm ca vṛittāntam! » ity uktvā, deça-nirgamāt
 ārabhya so 'tavivāsa-viyoga-vishamāyatam 129
 sayuddham Karmasenāya-saṃdhy-antam vidadhādbhutam
 kṛitsnam sva-prabhu-vṛittāntam jagau Bhīmaparākramah. 130

tac çrutvā suta-kalyāṇe sa rājā jāta-ñiçcayaḥ,
 tadaiva 'Amaradattaḥ svaṃ harshāt prasthānam ādiçat. 131
 gajārūdhah samam devyā rājabhiḥ sacivaiç ca saḥ
 sa-hasty-açya-balaḥ prāyāt putram praty utsukas tataḥ. 132
 alpair eva ca sa prāpa divasair avilambitam
 Çavarādhīpa-deça-stham sutasya kaṭakam nṛipah. 133

tad buddhvaiva ca tasya 'agre samagrai rājabhiḥ saha
 Mṛigānkadatto niragāt sa, tasmin suciroṣukaḥ. 134
 dṛiṣṭvaiva dūrāt, turagād avatīrya, 'asya pādayoḥ
 gajāvarūdhasya pitur mātuc ca nipapāta saḥ. 135
 ālīngitaḥ sa ca pituḥ çarīreṇa bhujāntaram,
 manorathena hṛidayam, vāshpaiç ca 'apūrayad dṛiçau. 136
 mātāpy āçliṣhya sucirāt paçyantī tam muhuḥ sutam,
 bhūyo-viyoga-bhītā 'iva na moktum açaçak ciram. 137
 te cāpy Amaradattam tam sadevikam nṛipāḥ prabhum
 Mṛigānkadatta-suhṛidas tad-ākhyātās tam ānāman. 138
 sa rājā sāpi tad-devī dampatī vidhureshu tāt
 saḥāyān eka-putrasya snehād abhinanandatuḥ. 139

Māyavaṭoḥ praviçya 'atha rājadhānīm, vilokya ca
 sa Çaçānkavatīm tatra tām pādāvanatām snuṣām, 140
 gṛihita-prābhṛito devyā tayā ca snuṣayā saha
 nirgatya 'Amaradattaḥ sve vasatiṃ kaṭake vyadhāt. 141
 bhuktvā ca tatra putreṇa saha sarvaiç ca rājabhiḥ,
 gīta-vādītra-nṛityais tad nināya sa sukham dinam, 142
 mene ca labdha-yaçaṣā kṛitinaṃ tena sūnunā
 Mṛigānkadattena 'ātmānam bhāvinā cakravartinā. 143

tāvaca ca Karmasenena rājñā tena sumedhasā
 dūto Mṛigānkadattasya saṃmantrya 'atra vyasṛijyāta. 144
 « bhavān Ujjayinīm tāvad iha naiṇa 'āgamishyati,
 « tat pṛeshayishyāmy atraiṇa Suseṇākhyaṃ aham sutam. 145
 « sa Çaçānkavatīm tubhyam vidhivad bhaginīm nijām
 « dāsyaty; ato na 'avidhinā sā vivāhyā tvayā, 'anagha, 146

« asmat-snehānurodhaç ced; » iti tat samdideça ca
 lekhe dūta-mukhe ca 'asya rājasūnoḥ sa bhūpatih. 147
 rājāsthāne çrute ca 'asmin samdeçe rājasūnūnā,
 tat-pitā tasya dūtasya sa rājāiva 'uttaram dadau: 148
 « Karmasena-nripāt ko 'nyo vakty etat? tasya sanmateḥ
 « sneho 'sti kāmam asmāsu, tad enaṃ preshayatv itaḥ 149
 « Sushenam sa nijam putram; karishyāmas tathā vayam,
 « yathā samtosha-kṛit tasya suṭodvāho bhaviṣyati. » 150
 ity uktvā pratisamdeçam, dūtam tam preshya satkṛitam,
 rājā sa-Çrutadhiṃ putram nripatīṅ ca jagāda saḥ: 151
 « Ayodhyām adhunā yāmo, vivāhas tatra çobhate,
 « Sushenasya ca satkāro yathāvat tatra sidhyati. 152
 « rājā Mâyavaṭuç ca 'iha Sushenam sampratikshatām,
 « tena 'āgatena sahito 'yodhyām paççād upaishyati. 153
 « vayam vivāha-sambhāra-hetor yāmo 'grataḥ punaḥ. »
 iti rāja-vacas tatra te sarve 'py anumenire. 154
 tato 'nyedyuḥ samam devyā sainyaiç ca sa mahīpatih,
 Mṛigānkadattaç ca yuto rājabhīḥ sacivaiç ca taiḥ, 155
 Mâyavaṭum vidhāya 'atra Sushenāgamānāvadhi,
 Çaçānkavatya saha tau celatuḥ kṛitinau tataḥ. 156
 valgat-turaṅga-samghāta-taraṅga-çata-samkulah,
 asaṃkhya-sarpāt-pādāta-pāthah-pūrīta-dīmukhaḥ, 157
 tumula-prollasac-çabda-pihitānya-rava-çravaḥ
 cacāla sa balāmbhodhis tayor gambhīra-bhīṣaṇaḥ; 158
 mārgē krameṇa gacchantau Çaktirakṣhitakasya ca
 grīham Kirāta-rājasya pitā-putrāv avāpatuḥ. 159
 tatra tena mahāratna-hema-sadvastra-rāçibhiḥ
 sādareṇa kṛitodāra-saparyau saparigrahu, 160
 dinam ekaṃ kṛitāhārau viçramya sabalau, tataḥ
 prasthāya tau sva-nagarīm Ayodhyām prāpatuḥ kramāt. 161
 harmya-vātāyanāruḍha-cañcat-paurāṅganājanaiḥ
 kānti-pallavitaiḥ phulla-vilola-kamalām iva, 162
 sabadbūka-cirāyāta-rājaputrekṣhaṇotsukaiḥ
 netraiḥ pāriplavaïç ca 'asām calat-kuvalayām iva, 163
 sampatadbhir vṛitām rājahaṃsair viviçatuç ca tam
 taraṅgitām patākābhiḥ, pravāte sarasīm iva. 164
 açobhatām ca piṭha-sṭhau, dīyamānāçishau dvijaiḥ,
 vandibhiḥ stūyamānau ca, gīyamānau ca cāraṇaiḥ. 165
 « Karmasenasya tanayām imām ālokayed yadi,
 « na darpaṃ sutayā Lakshmyā punaḥ kuryād Mahodadhīḥ, 166
 « na ca Gauryāpi Himavān; » ity atra ca jagau janaḥ
 Çaçānkavatya lāvānya-sampadam vīkshya vismitaḥ. 167
 tadā ca maṅgala-mahātūrya-pratiravair diçāḥ
 utsavādhigame rājñam samvedanam iva vyadhuḥ. 168
 vahiḥ-sṛitena 'iva bharād anurāgeṇa nirbhārā
 sindūreṇa pravṛitā sā sarvā 'abhūt sotsavā purī. 169

anyedyur gaṇakaiḥ sūnor lagnāhe niçcite, nripaḥ
cakāra 'Amaradatto 'tra tad-vivāhāya sambhritim. 170
apūri tasya nagarī tais tair nānā-dig-āgataiḥ
ratnais tathā, yathā cakre sà Kuvera-purim adhaḥ. 171

atha 'āgatya 'acirād hṛiṣṭo dvāḥstha-niveditāḥ
bhṛityo Māyāvator atra nripatiḥ tam vyajijñapat: 172
«deva, 'āgato rājasutaḥ Suseṇo nripatiḥ ca saḥ
«Māyāvatur, Ayodhyāyāḥ sīmānte 'syāḥ sthitāv ubhau.» 173
çrutvaiva 'Amaradattas tad rājā, sainyaiḥ samaḥ nijam
senāpatiḥ Suseṇasya tasya 'agre visasarja saḥ. 174
tena sākam Ayodhyāto rājaputram upāgatam
Mṛigāṅkadattāḥ sa subrit-prītyā pratyudyayau tataḥ. 175
dūrād vāhāvatiṛṇau ca kṛita-kaṇṭhagrahau mithaḥ
tāv ubhau pṛiṣṭa-kuçalau militāḥ sma nripātmajau, 176
premaḥ ca 'eka-rathārūḍhau nagarīṇ vīçataḥ sma tām,
diçantau paura-nārīṇām vilocana-mahotsavam. 177

Suseṇaḥ ca 'atra rājānaḥ dṛiṣṭvā tad-bahumānitaḥ,
Çaçāṅkavatyaḥ tad anu svasur vāsagrihaḥ yayau. 178
tatra 'utthāya kṛitāçleshas tayā vāshpāyamāṇayā,
upaviçya sa savrīḍam rājaputṛim jagāda tām: 179
«tātas tvām āha: «na 'ayuktaḥ, putri, kimcit tvayā kṛitam;
«adya 'etad hi mayā jñātam, yad svapne 'mbikayā tava 180
«Mṛigāṅkadatto bhartā 'asau samādishṭo nripātmajaḥ;
«bharṭri-mārgānusaraṇam strīṇām ca paramaḥ vratam.»» 181
ity uktā tena sà bālā, hṛidayam svam adbo-mukhī
«siddham iṣṭam tathā» 'ity evaḥ paçyanti, vijahau trapām. 182

atha tasyai Suseṇo 'sau nītvā rājāgrato dadau
dhanam Çaçāṅkavatyai tad, yat tasyā nija-samçitam: 183
hemno bhāra-sahasre dve, ratnābharaṇa-bhārakaiḥ
subhṛitān pañca karabhān, bhāṇḍam ca 'anyad hiraṇmayam; 184
uvāca ca: «etad asyāḥ svam; tātānupreshitam tu yat,
«vivāha-vedyām asyai tat pradāsyāmi kramād», iti. 185
tataḥ sarve 'pi te tatra bhukta-pītā nripāntike
Mṛigāṅkadattādi-yutā ninyus tad nirvṛitā dinam. 186

prāpte lagna-dine 'nyedyur, vyagre rājñi svayaḥ mudā,
Mṛigāṅkadattāḥ snānādi cakāra nijam āhnikam. 187
tām Çaçāṅkavatīm ca 'atra kāntyaiva kṛita-kautukām
nāryaḥ prasādhayāmāsur «ācāra» iti kevalam. 188
nirgatya kautukāgārād atha vyagra-Suseṇataḥ
hutāçanavatīm vedīm adhyāsātām badhū-varau. 189
tasyam sa rājadhītuḥ tasyā rājasuto 'grahīt
dhṛitābja-çobhā-ruciraḥ paṇiḥ, Lakshmyā iva 'Acyutaḥ. 190
babhau kim api tāpāc ca dhūmāc ca 'agnipradakṣiṇe
akope 'py aruṇodvāshpaḥ tac Çaçāṅkavati-mukham. 191
vahnav ca lājāñjalayo vikīṛṇā vibabhus tadā
hāsāḥ prayatna-sāphalya-hṛiṣṭasya 'iva Manobhavaḥ. 192

dadau lāja-visarge ca Susheṇaḥ prathame tadā
 pañca 'açvânâṃ sahasrâṇi, vâraṇânâṃ çataṃ tathâ, 193
 svarṇa-bhâra-çate dve ca, viṇçatiṃ ca karenukâḥ
 bhritâḥ sadvastra-sadratna-muktâbharâṇa-bhârakâḥ. 194
 mahî-vijaya-jaṃ vittam tad eva dviguṇam kramât
 anyeshu lāja-moksheshu prâdât tasyai sa sodaraḥ. 195

atha 'ullasaty utsava-tûrya-niḥsvane,
 viveça nishpanna-vivâha-maṅgalaḥ
 Mrigâṅkadattaḥ sa navoḍhayaḥ tayâ
 Çaçâṅkavatyâ saha mandiraṃ nijam. 196
 pitâ ca râjâ 'asya yathârha-dattair
 hasty-açva-vastrâbharâṇâṇna-pânaiḥ
 â râja-cakram çuka-çârikântât
 so 'rañjayat svâḥ prakritiḥ sapaurâḥ. 197
 tyâga-prakarshaç ca tadâ 'asya râjñas
 tenaiva paryâptatayâ 'atra jajñe,
 âbaddha-vastrâbharâṇa viterur
 drumâ mahî-kalpataru-bhramam yat. 198

tataḥ sa râjâ sa-Mrigâṅkadattaḥ
 Çaçâṅkavatyâ saha râjabhiç ca
 bhuktvâ Susheṇena ca sâkam, etam
 âpânagoshṭhyâ divasaṃ ninâya. 199
 atha sevita-nṛitta-carcarîke
 griha-ge tatra jane su-bhukta-pîte,
 paripîta-dharâ-raso gatâdhvâ
 ravir astâcala-kandaram viveça. 200
 tam avekshya ca samdhyayâ sametaṃ
 nava-râgojjvalayâ kvacit prayâtam,
 vicalat-khagame khalâ, kila 'irshyâ
 kupitâ 'iva 'anudadhâva vâsara-çriḥ. 201

dadriçe ca vilola-târakeṇa
 prabalibhûta-Manobhuvâ mukhena
 vilasat-timirâsitâṅçu-kântâ
 prasritâ râtry-abhisârikâ krameṇa. 202
 udayâcala-vâraṇâṅkuçatvam
 nava-sindûra-samujjvalo jagâma,
 udayann atha kupyad-âyatâkshi-
 kuṭilâpânga-sahodaraḥ çaçâṅkaḥ. 203
 çaçinâ kṛita-keli-karnapûram
 rati-valli-nava-pallavena tena,
 tamaso 'pagame dhṛita-prasâdâ
 harid-aindrî hasad-ânanam babhâra. 204
 kṛita-sâmdhya-vidhiç ca so 'pi naktam,
 nava-badhvâ sahito, Mrigâṅkadattaḥ
 praviveça tayâ Çaçâṅkavatyâ
 rajanivâsagriham mahârha-çayyam, 205

mukha-candramasā tadā 'aṅganāyā
 niçi tasyāḥ pravilupta-tāmasena
 vyavabhāsita-citrabhittinā 'antaḥ
 punaruktīkṛita-sanmaṇi-pradīpam. 206
 çayanīya-gataç ca tatra tasyāḥ
 sthitavatyāḥ parivṛitya sa priyāyāḥ
 aharat parirabhya cumbanena
 kramaçaç ca 'adhara-khaṇḍanena lajjām. 207
 cira-kāṅkshitam anvabhūc ca «mā mā!» 'ity
 alaşālpoccarad-aksharam sa tasyāḥ,
 nava-mohana-mantra-sāra-saukhyam,
 truṭita-sphāra-mahārha-ratna-kāñci. 208
 aramata luliṭālakena ca 'asyā
 mukha-çaçinā vinimīlīteksaṇena,
 çrama-vaça-çithilālasaiç ca so 'ṅgair
 virala-vilupta-vilepanai ratānte. 209
 atha tat-paribhoga-līlayaiva
 kshapitā 'akshīyata sà tayos triyāmā,
 nava-nava-suratotsavābhilāsha-
 prasarā prītir upāyayau tu vṛiddhim. 210
 «gatā niçā; samprati, deva, mucyatām
 «vilāsa-çayyā! surata-çrama-chidaḥ
 «amī hi cūrṇāḷaka-kampa-dāyino
 «mṛigīdṛiçām vānti niçānta-vāyavaḥ. 211
 «candram niçāyāḥ sahasā 'anuyantya
 «hāra-cyutāni 'iva ca mauktikāni,
 «dūrbāvanāgreshv avapiṇḍitāni
 «sphuranti sacchāyam ushojalāni. 212
 «koçeshu vyalasan nipīta-madhavo ye kairavāṇam ciram
 «labdhābhyantara-susthitā, vikasatām indu-prabhā-saṅgame:
 «te, saṅkocam upāgateshu vigalac-çrikeshu teshv, anyato
 «bhṛiṅgāḥ, paçya kumāra, yānti; malināḥ kasya sthirā hy āpadi? 213
 «dinakṛit-kara-maṇḍitādharam
 «avalokya 'iva niçām, Manobhuvā
 «apaçaçitlakam vapuḥ kṛitam,
 «mathitālpāḷpa-tamo-'ñjanam tathā;» 214
 iti mṛidu-madhuraiḥ sa vākyaair
 ushasi Çaçāṅkavati-vimukta-kaṇṭhaḥ,
 apagata-suratānta-kheda-nidraḥ
 sapadi jahau çayanam Mṛigāṅkadattaḥ. 215
 utthāya ca vyadhita vāsara-kṛityam esha,
 pitrā nijocita-kṛitākhila-saṃvidhānaḥ,
 bhūyas tathāiva ca nināya tadā bahūni
 tāny utsavena dayitā-sahito dināni. 216

atha rājā 'Amaradattas
 taj-janakas tasya tac-çvaçuryasya
 çirasi Sushenasya 'ādau
 babandha paṭṭam kṛitābbishekasya; 217
 vishayaṃ tad-ucitam ekaṃ,
 hasty-açva-hiranyabhāra-vastrāṇi,
 çata-saṃkhyāç ca varastrīr
 dadau sa tasmai kṛitādaro nṛipatiḥ. 218
 Çavara-Kirātādhipatī
 Mâyavaṭu-Çaktirakshitau ca tataḥ
 sahabāndhavau sadārau,
 Mātāṅga-camūpatim ca taṃ sa nṛipam 219
 Durgapiçācam, sacivān
 Mṛigānkadattasya ca sa-Çrutadhīn
 samamānayat pradattair
 vishayair go-vāji-hema-vastraiç ca. 220
 tataḥ Kirātendra-mukhān visṛijya tān
 nṛipān sva-deçeshu Sushena-samyutān,
 çaçāsa rājyaṃ çruta-çaurya-nirvṛitāḥ
 sa tat sukhena 'Amaradatta-bhūpatiḥ. 221
 Mṛigānkadatto 'pi, vijitya vairiṇaḥ,
 Çaçānkavatyā sucirād avāptayā
 nijaiç ca tair Bhūmaparākramādibhiḥ
 saha 'avatasthe sacivaiḥ sukhaṃ kṛiti. 222
 kāle 'tha yāty, Amaradatta-nṛipasya tasya
 svairam jarā çravaṇamūlam upājagāma,
 « bhuktāḥ çriyaḥ, pariṇatam vayasā; çamasya
 « nanv esha kāla? » iti vaktum iva 'aṅgabhūtā. 223
 tataḥ sa bhogeshu virakta-mānaso
 mahīpatiḥ svān nijagāda mantriṇaḥ:
 « niçamyatām! saṃprati varṇayāmi vo
 « vidhīsitam, yad mama vartate hṛidi. 224
 « gatam vayo naḥ; palitena sāmpratam
 « Kṛitānta-dūtena kuca-grahaḥ kṛitāḥ;
 « jarāgame jīrṇa-rasaṃ ca mādṛiçām
 « kubhoga-triṣṇā-vyasanam viḍambanā. 225
 « vividdhi-bhājā vayasā samaṃ ca yad
 « vivardhate lobhamano-bhavagrahaḥ,
 « asaṃçayaṃ kāpurusha-vrataṃ hi tat
 « svabhāva-jaṃ, sat-purushair açikshitam. 226
 « tad asti me labdha-yaçā mahitale
 « sarājakāvartī-narendra-nirjayāt
 « suto 'nurakta-prakṛitir guṇādbhiko
 « Mṛigānkadattaḥ susabhāyavān ayam. 227
 « tad etad asmai nija-rājyaṃ ūrjitam
 « samarpya, tīrtham tapase 'ham āçraye;

«parair anindyaṃ caritaṃ mahātmanāṃ
«vayo-¹nusārōcitam eva çobhate.» 228

iti kshitiçasya vaco suniççitaṃ
niçamyā, dhîrāḥ kila tasya mantriṇaḥ
krameṇa devî-pramukhâç ca paurās
«tathâ!» ²iti sarve pratipedire tadā. 229

tataḥ sa rājā gaṇakokta-lagne,
dine vivikte sahitair dvijâgryaiḥ,
Mṛigāṅkadattasya cakāra tasya
rājyâbhishekōtsavam ātmajasya. 230
itas tataḥ kshattri-nideça-dhāvaj-
janâkulaṃ, vyagra-niyukta-vargam,
tadā ³asya nṛityad-vara-cāraṇa-strî-
mudā jughūrṇe ca gṛihaṃ nṛipasya. 231

tîrthodakam bhûri sabhāryakasya
Mṛigāṅkadattasya papāta mûrdhni,
jala-pravāhāḥ punar asya pitroḥ
sānandayor netra-yugād nirîyuh. 232
adhishṭhite tena navena rājñā
siṅhāsane siṅha-parākrameṇa,
tad vidviṣhām kopa-bhayānatānām
bhûmāv asiṅhāsanam eva mene. 233

tataḥ pitā tasya dināni sapta
tatāna, sajjikṛita-rājamārgam,
yathārha-saṃmānita-rājalokaṃ
mahōtsavam so ⁴maradatta-bhūpaḥ. 234
dine ⁵shṭame dāra-yuto nagaryā
nirgatya, putraṃ sa Mṛigāṅkadattam
nivartya taṃ vāshpa-mukhaṃ sapauraṃ,
Vārānasim mantri-sakho jagāma. 235
tasyām sa Gaṅgāmbu-pariplutāṅgo
rājā trisaṃdhyam Tripurāntakasya
kurvan saparyam, phala-mūla-vrittis
tasthau tapasyan munivat sadāraḥ. 236

āsādyā rājyam atha so ⁶pi Mṛigāṅkadatto
bhāsvān iva ⁷ambara-talaṃ vipulāmalaṃ tat,
ākramya ca kshitiḥkṛitaḥ kara-saṃnipātaiḥ,
prāvartata pratapitum prasarat-pratāpaḥ. 237
Mâyāvaṭu-prabhṛitibhiç ca sa-Karmasenaiḥ
saṃbhūya sa-Çrutadhibhiḥ sacivaiḥ sa taiḥ svaiḥ,
sadvîpam etam avajitya çatur-digantam
ekâtapatram avanî-valayam çaçāsa. 238
tasmiṅç ca rājani, kathāsu niçamyamāna-
durbhiksha-dasyu-paracakra-bhayādi-duḥkhā,
nitya-prahṛishṭa-sukhitā, nava-Rāmabhadra-
saurājya-saukhyam asamam vasudhā babhāra. 239

adhyâsya taiç ca sacivaiḥ saha tâṃ Ayodhyâṃ,
 nânâ-dig-âgata-nṛipârcita-pâda-padmaḥ
 samrâṭ, samaṃ dayitayâ sa Çaçâṅkavatya
 bhogân akaṅṭaka-sukhân bubhuje cirâya. 240

iti Mṛigâṅkadatta-kathâ.

Iti sa vyâkhyâya kathâṃ
 Malaya-vanânte Piçâṅgajaṭo muniḥ
 taṃ Naravâhanadattaṃ
 râjasutaṃ virahiṇaṃ jagade: 241
 « tasmât sodha-kleço
 Mṛigâṅkadatto yathâ Çaçâṅkavatîṃ
 « prâpa purâ, putra! tathâ
 « prâpsyasi tâṃ Madanamañcukâṃ tvam api. » 242
 iti tasmât sa munîndrâd
 âkarnya vaco-'mṛitaṃ Piçâṅgajaṭât,
 hṛidi Naravâhanadatto
 dhṛitim âdhâd Madanamañcukâ-prâptau. 243
 tad-gata-citto 'tha sa taṃ
 muni-varam âmantrya, hâritâṃ pûrvam
 tatra 'ânetrîṃ cinvan
 Malaya-girau Lalitalocanaṃ vyacarat. 244

XIII.

ATHA

ŚRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

MADIRAVATI

NAMA

TRAYODAṢO LAMBAKAH.



Madirâvatî.

Taraṅga 104.

Sa vo Vighneçvaraḥ pâyâd, namitoṅnamitâ 'iva yam
anunṛityati nṛityantaṃ saṃdhyâsu bhuvanâvali! 1
Gaurî-prasâdhanâlagna-caraṅâlaktaka-çriyah
sakhî-sukhâya bhûyâd vaḥ Çambhor bhâlekshana-prabhâ! 2
kavindra-mânasâmbhoja-nivâsa-bhramarîṃ numah
devîṃ sahrîdayânanda-çabda-mûrtiṃ Sarasvatîṃ! 3

Tato viraha-saṃtpto vinâ Madanamañcukâm,
Naravâhanadattaḥ sa teshu Vatsçvarâtmajah 4
Malayâcala-pâdeshu tad-upânta-vanesu ca
bhraman madhu-manojñeshu, naiva prâpa ratîṃ kvacit. 5
bibheda tasya mridur apy âpatadbhîḥ çilimukhaiḥ
Smara-câpalatâ 'iva 'atra hrîdayaṃ cûta-mañjarî; 6
karnau madhuram apy asya dunoti sma ca duḥsaham
Mâra-nirbhartsanâ-vâkya-kaṭu kokila-kûjitam. 7
pushpareṇu-piçaṅgaç ca Madanâgnir iva 'âpatan
vidadâha tam aṅgeshu çîto 'pi Malayânilah. 8
tato 'li-kula-jhâmkâra-mukharais taiḥ sa kânaniḥ
nishkâlyamâna iva taṃ pradeçam çanakair jahau. 9
gacchan krameṇa ca prâpa kathâṃcid devatâ-sakhaḥ
Gaṅgâ-gâmi-pathâ 'abhyarna-vanânta-sarasas taṭam. 10
taru-mûlôpavisṭtau ca tatra brâhmana-putrakau
ubhau bhavyâkṛitî svairam kathâsaktau dadarça saḥ. 11
tau ca drishtvâ tam utthâya prabhau Manmatha-çañkayâ
avocatâṃ: « namas tubhyaṃ, bhagavan Kusumâyudha! 12

«brūhi, deva: kim ekākī tyakta-kausuma-kārmukāḥ
 «ito bhramasi? sà kutra Ratih sahacarī tava?» 13
 tac çrutvā, tau sa Vatseṣa-suto viprāv abhāshata:
 «na 'aham Kāmo, manushyo 'ham; nashtā satyam tu me ratiḥ.» 14
 ity uktvā 'ākhyāta-vṛittāntas, tau viprau pṛishtavān nṛipaḥ:
 «kau yuvam? kīdriçī ca 'eshā kathā 'atra yuvayor?» iti. 15
 tatas taylor vipra-yūnor ekas tam vinato 'bravit:
 «rājan, bhavādriçām agre rahasyam katham ucyate? 16
 «tathāpy ājñānurodhāt te kathayāmi, niçamyatām: —

Asti Çobhāvati nāma Kalinga-vishaye puri, 17
 Kalinā na pravishṭā yā, na sprishṭā pāpakarmabhiḥ,
 na drishṭā para-rāshṭreṇa, dhātrā sṛishṭaiva tādriçī. 18
 tasyām Yaçaskaro nāma vidvān ādhyo bahu-kratuh
 brāhmaṇo 'bhūd, abhūt tasya sad-patnī Mekhalā 'iti ca. 19
 taylor eko 'ham utpannaḥ suto vayasi madhyame,
 vardhitaç ca 'upanitaç ca tābhyām asmi tataḥ kramāt. 20
 tataḥ paṭhaty adhyayanam bale mayy, adidustaram
 tatra 'avṛishṭi-kṛitam deçe durbhiksham utapadyata. 21
 tena tāto 'mbayā sākaṁ mām ādāya tato gataḥ
 Viçālām nāma nagarim sadhanaḥ saparicchadaḥ. 22
 tasyām Lakshmi-Sarasvatyor vasator mukta-vairayoh,
 tāto mitreṇa baṇijā datta-vāsaḥ sthitiṁ vyadhāt. 23
 aham ca vidyādhighamaṁ kurvāno guru-veçmani
 tatra 'avasam savayasam madhye sabrahmacāriṇām. 24

ekaç ca teshu me mitram abhūt kshatra-kumārakah
 guṇī Vijayasenākhyo mahādhyā-kshatriyātmaajah. 25
 ekadā 'asmad-upādhyāya-griham mitrasya tasya me
 svasā kumārī Madirāvati nāma saha 'agamāt, 26
 yasyā vadana-lāvanya-çeshēṇa himadidhiteḥ
 jana-netrāmṛitam jāne bimbam dhātrā vinirmitam; 27
 jagat-sammohanam shashṭham agram, ālokya tad-vapuḥ,
 pañcav anyeshu baṇeshu manye mandādarah Smarah. 28
 tam drishṭvā subridas tasmāc çruta-nāmānvayām, aham
 Smarājñā-vivaço 'bhūvam sadyas tanmaya-mānasaḥ. 29
 paçyantī sāpi mām tiryak snigdha-mugdhenā cakshushā,
 bruvānā 'āṅkuritam prema pulakena kapalayoh, 30
 krīdā-nibhāc ciraṁ sthitvā, kathamcit sva-grihān agāt,
 kshipanti valitāpāngī prīti-dūtīm driçam mayi. 31

tatas tad-virahārto 'ham griham gatvā, nipatya ca
 sthale matsya iva 'akārsham udvartana-nivartane. 32
 «lāvanyāmṛita-sarvasva-nidhānam yat prajāpateḥ,
 «api bhūyo 'pi tat tasyaḥ paçyeyam aham ānanam? 33
 «dhanyaḥ sakhijano, yam sà tena smerēṇa paçyati
 «cakshushā, 'anena ca mukhena 'ālapaty anyantraṇam!» 34
 ity-ādi cintayan kricchrād ahorātram vyatītya tam,
 tad upādhyāya-sadanam dvitīye 'hany aham gataḥ. 35

tatra 'upetya saviçrambha-kathā-madbye sa sādaraḥ
 suhrīd Vijayaseno mām sapraharsho 'bravīd idam : 36
 « svasur me Madirāvatyā mukhād mad-mitram îdriçam
 « çrutvā tvām māmakī mâtā sasnehā drashṭum icchati; 37
 « tad ehy asmad-griham sākam mayā, sneho 'sti ced mayi;
 « tvat-pāda-padma-rajāsā tad vibhūshitam astu naḥ! » 38
 etat tad-vacanam sadyo nirvāṇam abhūd mama,
 marubhūmy-adhvagasya 'iva mahad varsham açaṅkitam. 39
 « tathā! » iti tad-griham gatvā, drishṭvā tad-mātaram tataḥ,
 tat-satkṛito 'ham tatra 'asam priyā-darçana-nirvṛitaḥ. 40

gate Vijayasene 'tha pitrā 'āhūte mad-antikāt,
 mām etya Madirāvatyā dhātreyī prañatā 'avadat : 41
 « bhartṛidārikayā 'asmākam udyāne, bhartṛidāraka,
 « vivṛiddhim Madirāvatyā nītā yā mālātī-latā, 42
 « nūtanō vartate tasyāḥ khalu pushpa-bharḍgamaḥ
 « madhu-saṃgama-sānanda-vilāsa-hasitojjvalaḥ. 43
 « vishahya 'āpatitāns tasyāḥ kusumeshu çilimukhān,
 « mukulāny uccitāny adya bhartṛidārikayā svayam. 44
 « mauktikair iva tair eshā vidhāya 'ekāvalī tayā
 « prahitā te navam vastu pūrva-pṛitāya dīyate. » 45
 ity uktvā, sā 'arpitā mahyam mālā caturayā tayā
 sapañcaphala-karpūrain nāgavallī-dalair yutā. 46
 priyā-sva-hasta-racitām kaṅthe kṛtvā ca tām, aham
 sukham kim api samprāpaṃ tat tad āliṅganādīkam. 47
 mukhe kṛtvā ca tām būlam, tām avocaṃ priyā-sakhim:
 « kim bravīmy adhikam, bhadre? hṛidi kāmō mama 'îdriçāḥ : 48
 « tyajeyam jīvitam idam tvad-vayasyā-kṛite yadi,
 « tad eva me janma-phalam; sā hi prāṇeshu me prabhuḥ. » 49
 ity uktvā tām visṛijya, 'aham upādhyāya-grihān agām
 samam Vijayasenena samāyātena tat kṣaṇam. 50

anyedyur Madirāvatyā sahito 'smad-griham ca saḥ
 āgād Vijayaseno 'tra mat-pitror datta-sampadaḥ. 51
 tad evam Madirāvatyā mama ca 'eka-nivāsataḥ
 gūḍha eva gato vṛiddhim anurāgo 'nuvāsaram. 52

ekadā Madirāvatyā dāsī mām abhyadhād rahaḥ:
 « çṛiṇu! yat te, mahābhāga, vacmi, citte tathā kuru! 53
 « yataḥ prabhṛiti dṛishṭas tvam tatra 'upādhyāya-veçmani
 « vatsayā Madirāvatyā, tataḥ prabhṛiti sā kila 54
 « abhinandati na 'āhāram, na tanoti prasāadhanam,
 « ramate ca na saṃgīte, na kṛdati çukāḍibhiḥ; 55
 « kadali-patra-pavanaiḥ, çṛikhaṇḍārdra-vilepanaiḥ,
 « tapyate candra-pādaic ca tushāra-çiçirair api; 56
 « kṛishṇapakshendu-lekhā 'iva kṣhāmī-bhavati ca 'anvaham,
 « nirvātī yushmat-kathayā kevalam kriyamāṇayā : 57
 « evam me sva-duhitrā 'uktaṃ tasyāḥ sarva-kriyā-vidā,
 « yā chāyā 'iva na tat-pārçvāt kṣaṇam apy apasarpati. 58

«punar nītvā ca viçrambham, sà svayaṃ Madirāvati
 «prishṭā mayā; tayā proktā, svaṃ manas tvad-gaṭam, mama. 59
 «tad idānīm yathā tasyāḥ phaled eva manorathaḥ,
 «tathā, subhaga, kurvithā, jīvantīm tām yadi 'icchasi.» 60
 iti vāk-sudhayaḥ tasyā dattānando 'ham abhyadhām:
 «yushmad-âyattam eva 'etat, svādhino 'yaṃ janas tava.» 61
 etac çrutvā prabrisṭhā sà tato yātā yathāgatam,
 tat-pratyayāc ca jātāsthō nirvrito 'ham agāṃ gṛiham. 62
 anyedyus tām ca Madirāvatiṃ pitur ayācata
 Ujjayinyāḥ samāyāto mahān kshatriya-putrakah. 63
 tat-pitā ca sutām tasmai pradātum pratyapadyata,
 tac ca 'ahaṃ tat-pariṇāc çrutavān çrotra-dāruṇam. 64
 tataḥ svargād iva bhrasṭo, vajreṇa 'iva samāhataḥ,
 ākranta iva Bhūtena moham prāpam aham ciram. 65
 āçvasya 'acintayaṃ ca 'ahaṃ: «vaiklavyena 'adhunāiva kim?
 «paçyāmi tāvat paryantam; prāpnoti 'isṭam aviklavah.» 66
 ity āçayā 'ahaṃ divasān yāvat kāñcid nayāmi tām
 priyā-sakhībhir āgatya dhāryamānas tad-uktibhiḥ, 67
 «lagno 'tra niçcitas» tāvad ity uktā Madirāvati,
 prāptaç ca 'udvāha-divasas tasyāḥ pravitatotsavaḥ. 68
 svecchā-saṃçāra-ruddhāyām tasyām tat-pitṛi-veçmani,
 janya-yātrā-praveço 'bhūd āsannas tūrya-nāditaiḥ. 69
 tad drisṭvā, tad nirāço 'ham kaṣṭha-jīvita-vairasam
 kalayan, manyamānaç ca virahād maraṇam sukham, 70
 gatvā ca nagari-vāhyam, āruhya vaṭa-pādapam,
 pāçam vyaracayaṃ; tena pāçena 'anokahāt tataḥ 71
 priyā-prāpti-mano-rājjyam ātmānam ca 'atyajam samam.
 kṣhaṇāc ca 'apaçyam ātmānam, naṣṭam saṃprāpya cetanām, 72
 yūnah patitam utsaṅge chinna-pāçasya kaşyacit;
 «anena nūnam trāto 'ham», iti matvā 'abruvaṃ ca tam: 73
 «mahāsattva, tvayā tāvad darçitāiva dayālutā;
 «kiṃtu me virahārtasya mṛityur isṭo, na jīvitam. 74
 «candro 'gnir, visham āhāro, gītāni çruti-sūçayah,
 «udyānam bandhanam, paushpī malā digdha-çarāvalī, 75
 «jvalitāṅgāra-varshaṃ ca candanādy-anulepanam.
 «. 76
 «yeshām, mitra, viparyastam saṃsāre vidhurātmanām,
 «jivite ko rasas teshām mādrīçām viprayoginām?» 77
 ity uktvā varṇayāns tasmai tam aham kricchra-bandhave
 prishṭodantāya Madirāvati-vṛittānta-vistaram. 78
 tato 'bravit sa sādhur mām: «kiṃ prājño 'pi vimuhyasi?
 «sarvaṃ yasya kṛite, tena kiṃ tyaktena 'ātmanā phalam? 79
 «ātmīyam atra vṛittāntam, çriṇv, imaṃ kathayāmi te: —
 Asti 'iha Nishādhō nāma deço Himavad-āçritah, 80
 Kāli-vidrāvitasya 'eko yo dharmasya samāçrayah,
 janmakshetraṃ ca satyasya, gṛiham kṛitayugasya ca; 81

atriptir yatra lokasya çrute, na tv artha-samcaye,
 samtosaç ca sva-dāreshu, na 'upakāreshu sarvadā. 82
 tatra çila-çrutādhyasya brāhmaṇasya 'aham ātmajāḥ.
 so 'haṃ deçāntarāloka-kautukād nirgato gñihāt, 83
 bhraman deçān, upādhyāyān paçyan, prāpto 'smi ca kramāt,
 sakhe, Çāṅkhapuram nāma nātidūram itaḥ puram, 84
 Çāṅkhapālasya yatra 'asti Nāga-rājasya pāvanam
 Çāṅkhabradā iti khyātaṃ svaccha-toyaṃ mahat sarah. 85

tatra 'upādhyāya-sadane vasaṃs, tad aham ekadā
 śnāna-yātrotsave 'gacchaṃ drashtuṃ Çāṅkhahradam sarah, 86
 asaṃkhyaiḥ pūrīta-taṭaṃ nānā-deçāgatāir janaiḥ,
 Surāsurair iva 'ambhodhim, kshobhyamānaṃ samantataḥ. 87
 badhūnāṃ çlatha-dharmilla-visrasta-kusuma-srajām
 vīci-hastaiḥ parāmṛiṣṭa-jaghana-sthala-maṇḍalam, 88
 āçlishya 'apahṛitena 'aṅgarāgeṇa 'āpiñjarī-kṛitam,
 mahā-bradaṃ tam adrākshaṃ tanvānaṃ kāmukāyitam. 89
 tasya dakṣiṇato gatvā, taru-śaṅḍam vyalokayam,
 sadhūmam iva tāpiñchaiḥ, sāṅgāram iva kiñçukaiḥ, 90
 sajvalam iva ca 'utphulla-lohitāçoka-vallibhiḥ,
 Hara-netrānala-pluṣṭaṃ dehaṃ Ratipater iva. 91
 tatra 'atimuktaka-latā-maṇḍapa-dvāri kurvatīm
 kusumāvacaṃ kāmciḍ apaçyaṃ kanyakām aham, 92
 līlā-katāksha-vikshepa-tarjita-çraṇaṇṭpalām,
 utkshipta-bāhu-latikā-lakṣhitāika-payodharām, 93
 vahantīm kavariṇīpāçam priṣṭhataḥ parimuñcitam
 vadanendu-bhayena 'iva timiraṃ çaraṇāgatam. 94
 « nūnam Rambhādi-nirmāna-siddha-hastena vedhasā
 « sṛiṣṭā sā, 'akṣṇor nimesheṇa vijñeyā mānushī 'iti ca. » 95

. 96

sā ca dṛiṣṭā pravaiṣṭāiva hṛidayam me mṛigekṣhaṇā,
 hastabhallī 'iva Mārasya, jagattraya-vimohinī. 97
 śāpi mām avalokyāiva sadyaḥ Smara-vaçā 'abhavat,
 vimucya pushpāvacaṃ-kṛidāṃ prema-vihastitā. 98
 calad-hāralatā-madhya-padmarāga-prabhoḍyamaiḥ
 anurāgam iva 'udbhinnam bhareṇa hṛidayād vahih 99
 darçayanti, parāvṛitya tanuṃ muhur iva 'aikṣhata
 sā mām apāṅga-viçrānta-tārakāntena cakshushā. 100

evam yāvat sthitāv āvām anyonyālokinau kṣhaṇam,
 tāvat tatra 'udabhūd naçyaḥ-jana-bāhā-ravo mahān. 101
 āgād vanebha-gandhāndho dhāvan dalita-çriṅkhalah
 matta-hastī dhutāroha-karṇānta-lulitāñkuçāḥ. 102
 taṃ dṛiṣṭvāiva, pradhāvya 'aham vitrastām vidrutānugām
 jana-madhyam anaisham tam utsaṅgāropitaṃ priyam. 103
 samāçvasiti yāvat sā tatra 'āgata-paricchadā,
 tāvaj jana-ravākrīṣṭas tatraiva 'āgāt sa vāraṇah. 104

tad-bhayād vidravād-bhūri-jana-madhya-tirohitā
 anugaiḥ sà 'anyataḥ kvāpi nīta, 'ahaṃ ca gato 'nyataḥ. 105
 tato gaja-bhaye çante, cinvānas tāṃ sumadhyamām
 yad na 'avāpam avijñāta-nāmānvaya-niketanām, 106
 tac çūnya-citto, vibhrasṭa-vidyo Vidyādharo yathā, āpt,
 bhramann upādhyāya-grihaṃ katham apy aham āptavān. 107
 tatra sammūrchita iva prasupta iva ca 'abhavam
 tat-prema-bhaṅga-sotkampas, tad-āçlesha-sukhaṃ smaran. 108
 kramāc ca susteri-sulabhād ādrabhāvāçrayād iva
 nipātito 'ham utsaṅge cintayā darçitāçayā, 109
 açrutya ca parāmriṣṭo hṛidaye vyathitātmanā,
 uttamāṅge grihītaç ca çiro-rtyā 'atyanta-vṛittayā. 110
 tāvac ca dhairyena samam tad me galitaṃ dinam,
 samkocam āgataṃ padmavanam saha mukhena me; 111
 manorathair madiyaiç ca sākam vighatītāny atha
 rathāṅganānām mithunāny, astam yāte vivasvati. 112
 tataḥ Smarasya 'eka-subhṛit, sukhinām nayanōtsavaḥ,
 udagacchad niçānāthaḥ prāci-mukha-viçeshakah. 113
 tena jvaladbhir iva me karair api sudhāmayaḥ
 āçā-pradarçakenāpi jivitāçā nyamīyata. 114
 atha jyotsnānala-kshipta-çarīraṃ mṛityu-kāṅkshinam
 eko 'bravīt saḥādhyāyī vidhuraṃ vikshya tatra mām: 115
 «kim evaṃ duṣṭhito 'sy adya? vyādhis tava na dṛiçyate;
 «artha-kāma-kṛitas tv ādhir yadi, tad vacmi te, çṛiṇu: 116
 «atigardhena ye hy arthā, vañcayīvā param ca ye,
 «apahritya pareshām vā vāñchyante, nāiva te sthirāḥ. 117
 «pāpa-mūlo yataḥ pāpa-phala-bhāraṃ prasūyate,
 «tad pareṇaiva bhujyate çighraṃ dhana-vishadrumaḥ. 118
 «arjanādi-parikleçāḥ kevalam tair dhanair iha,
 «amutra duḥkham ā-candra-tārakaṃ narake mahat. 119
 «kāmo 'py aprāpya naṣṭo yaḥ, sa prānānta-vidambanā;
 «yaç ca dharmogra-dūtaḥ, sa nirayāgner mukha-priyaḥ. 120
 «nyāyā tu pūrva-sukṛitair dhīr; dhairyōtsāhavan pumān
 «artha-kāmān avāpnoti, na tu klivo bhavādṛiçāḥ. 121
 «tad, bhadra, dhairyam ālambya, yatasva 'abhisṭa-siddhaye!»
 ity uktas tena sakhyā 'ahaṃ prādām yat kimcid uttaram. 122
 nigūhya 'āçayam, āçṛitya dhairyam, nītvā niçām, kramāt
 iha 'āgato 'ham, mā nāma sà 'asyām puri vased iti. 123
 atra prāptena dṛiṣṭas tvam pāçārpita-galo mayā,
 pāçōttirñac çrutam tvattas tvad-duḥkham, svam ca varṇitam. 124
 tad avijñāta-nāmāder api tasyāḥ kṛite, sakhe,
 sutanor āçritōdyogaḥ pauruṣhāgocare 'py aham. 125
 atas tvam Madirāvatyā sthitāyā api gocare,
 prāptau purushakārādi muktva klivayase katham? 126
 na çrutaḥ pūrva-vṛittāntaḥ kim tvayā Rukmiṇi-gataḥ?
 dattāpi Cedi-pataye bhṛtā sà Hariṇā na kim? — 127

iti bruvati mitre me tasminn, ātodya-maṅgalaiḥ
 agragair tata eva 'āgāt sānugā Madirāvati, 128
 Mātri-devakule 'mushmin Kāma-pūjārtham āgatā.
 « atra 'asthitāḥ Kāmadevaṃ vivāhe 'rcanti kanyakāḥ; 129
 « ata eva 'etad-agre 'smin vaṭe pāço mayā 'arpitāḥ,
 « iha 'āgatā sā tādarthyam mṛitam paçyatu mām », iti. » 130
 etac çrutvaiva sa suhṛid dhīro mām abravīd dvijāḥ:
 « tarhi devakule 'traiva praviçya 'abhyantare drutam, 131
 « Mātrīṇām priṣṭhataḥ channāv, ehi, sāmpratam āsvahe;
 « paçyāvaḥ, kim upāyo 'tra kaçcit syād avayor, na vā. » 132
 evam uktavatā tena sakhyā sākam « tathā! » 'ity aham
 gatvā, devakule tatra tathāiva 'āsam alakṣitāḥ. 133
 tataḥ parinayoḍgīta-maṅgalā 'āgatya sā çanaiḥ,
 praviçat tatra Madirāvati devakulāntare. 134
 « ekākiny eva yācishye varam kaṃcid mano-gatam
 « Kāmadevād bhagavatas; tad vahir bhavata 'akhilāḥ! » 135
 iti sarvā vahīḥ-kṛitvā sakhīr anucaraiḥ saha,
 ekaiva Kāmadevaṃ tam arcayitvā vyajijñapat: 136
 « Manobhavenāpi satā tvayā, deva, katham na me
 « mano-gataḥ priyo jñāto? vipralabhya hatāsmi kim? 137
 « na 'asmin janmani bhūtaç cet tvam varāya kshamo mama,
 « janmāntare 'pi tat kuryāḥ kṛipām, Ratipate, mayi! 138
 « tathā prasādam kurvīthā, yathā dehāntare 'pi me
 « sa eva bhartā çubhrāṅgo bhaved vipra-kumārakah! » 139
 ity uktvā sā 'āvayor balā paçyatoḥ çriṇvator api,
 çankau kṛitvā 'uttariyeṇa pāçam kaṅthe nyaveçayat. 140
 « upetya darçaya 'ātmānam asyāḥ! pāçam galād hara! »
 ity uktas tena sakhyā 'aham upāsarpam tadāiva tām. 141
 « mā, priye, sāhasam! paçya, saisha prāṇa-panārijitāḥ
 « ārti-kālōkti-janita-sneho dāso 'gratas tava. » 142
 ity aham vyāharan harsha-bhara-gadgadayā girā,
 sutanos tvaritam tasyāḥ pāçam kaṅthād apāharam. 143
 tato mām vikshya sahasā yāvat sānanda-sādhvasā
 kṣhaṇam tishṭhati sā, tāvat so 'bravid mām drutam suhṛit: 144
 « dina-kshayāprakāçe 'smin kāle nirgatya yāmy aham
 « veçena Madirāvatyā etat-parijanaiḥ saba. 145
 « āvayor uttariyābhyam samvitām tvam imām badhūm
 « ādāya gaccha, nirgatya dvitīya-dvāra-vartmanā! 146
 « yāhi deçāntaram rātrau yathā-kāmam alakṣitāḥ!
 « mac-cintām mā kṛithā! daivam çivam mama vidhāsyati. » 147
 ity uktvā 'upātta-Madirāvati-veçāḥ suhṛit sa me
 nirgatyaiva, tataḥ prāyād naktam tad-anugair vṛitāḥ. 148
 aham ca Madirāvatyā 'anargha-ratnasrajā samam
 dvāreṇa 'anyena nishkramya rātrau yātas tri-yojanim. 149
 prātar nivartitābārah kramād gacchan, dinair aham
 prāpto 'calapuram nāma nagaram dayitā-sakhaḥ. 150

mitrî-bhûya grîhe datte tatra 'ekena dvijanmanâ,
 pariñitâ mayâ sâ 'atra satvaram Madirâvatî. 151
 tato 'tra vasataḥ siddha-yatheshta--sukhitasya me,
 «kim syâd mitrasya me vrittam tasya?» 'ity ekâ 'abhavad vyathâ. 152
 tad-anantaram ~~eva~~ 'esho 'dya drishṭo 'kâraṇa-bândhavaḥ
 mayâ 'iha Gaṅgâ-snânârtham âgatena 'uttarâyane. 153
 ciram ca 'etam savailakshyam iva 'âclishya 'upaveçya ca
 yâvat pñicchâmi vrittântam, tâvad deva iha 'âgataḥ. 154
 tam etam aparam viddhi prâṇa-dâra-pradam mama
 kñicchraika-mitram pārçva-stham vipram, Vatseçca-nandana! — 155

iti tena yathâvritte vipreṇa 'ekena varñite,
 Naravâhanadattas tam apricchad aparam dvijam: 156
 «tushṭir me, brûhi: muktas tvam tâdriçât samkatât katham?
 «mitrârthâganita-prâṇâ durlabhâ hi bhavâdriçâh.» 157
 etat tasya vacaḥ çrutvâ Vatsarâja-sutasya saḥ,
 divitîyo 'pi sva-vrittântam vipro vaktum pracakrame: — 158

Tadâ tato mām Madirâvatî-veçam vinirgatam
 devâgarât tad-anugâs tad-buddhyâ paryavârayan. 159
 âropya çivikâs taiç ca nñitta-vâdya-madâkulaiḥ
 nîto 'smi Somadattasya bhavanam vitatotsavam, 160
 kvacit sadvastra-bhârâdhyam, sambhritâbharanam kvacit,
 kvacid nishpanna-pakvânnam, kvacit sajjita-vedikam, 161
 kvacit pragîta-dâsîkam, kvacic cârâṇa-pûritam,
 lagna-velâ-pratikshaiç ca kvacid adhyâsitam dvijaiḥ. 162
 tatra 'ekasmin grîhe pâna-kshivaiḥ parijanair aham
 kñitâvaguñthano naktam badhû-buddhyâ praveçitah. 163
 upavisṭam ca mām tatra vanitâḥ paryavârayan
 vivâhotsava-sânandâ nânâ-ceshṭâ-samâkulâh. 164

kshañad dvâropakanṭhe ca mekhalâ-nûpurâravaḥ
 açrâvî, prâviçac ca 'atra kanyâ 'ekâ sasakhjanâ, 165
 nâgî 'iva visphurad-ratna-mûrdhâ dhavala-kañcukâ,
 abdhi-vîci 'iva lâvanya-pûrnâ muktâvali-citâ, 166
 udyâna-devatâ sâkshâd iva satpushpa-mâlinî
 suparva-bâhu-latikâ virâjat-kara-pallavâ. 167
 sâ ca 'âgatya 'upavisṭâ me pārçve priyasakhî-dhiyâ.
 paçyâmi yâvat, saiva 'atra citta-caurî samâgatâ, 168
 yâ sâ Çankhahrade drishṭâ kanyâ snânâgatâ mayâ,
 frâtâ gajâd drishṭâ-nashtâ madhye lokam agâd mama. 169
 «kim etat kâkatâlîyam? kim svapnah, satyam eva vâ?»
 iti harsha-bharoḍbhrântas tadâ ca 'aham acintayam. 170

kshañântare tâ Madirâvatî-sakhyo 'bruvanç ca tâm:
 «kim evam, âryadubitar, unmanâ iva lakshyase?» 171
 etac çrutvâ 'abravît kanyâ sâ nigubhya 'açayam tadâ:
 «janîtha kim na, Madirâvatî me yâdriçî sakhi? 172
 «eshâ kñita-vivâhâ ca yâsyati çvâçuram grîham;
 «etad-viyuktâ na sthâtum çakshyâmi, 'ity asmi duḥkhitâ. 173

« tad niryāta vahiḥ kshipraṃ, yāvad viçrambha-saṃkathāḥ
 « kurvatī Madirāvatyā saha tishthāmy ahaṃ sukham. » 174
 iti nishkālya tāḥ sarvā, dvāre dattvā 'argalaṃ svayam,
 upaviçya sakhi-buddhyā sā mām evam abhāshata: 175
 « Madirāvati, nāsty asmād duḥkhaṃ tvad-duḥkhato 'dhikam,
 « prānapriye yad anyasmin pitrā 'anyasmai pradiyase; 176
 « tathāpi te bhavej jātu darçanam saṃgamo 'pi vā
 « saṃstavāj jñāyamānena tena sva-preyasā saha. 177
 « mama tv anāstham utpannam yad duḥkhaṃ, tad vadāmi te,
 « yathā 'ahaṃ te, tathā tvam hi viçrambhaikāṣpadam mama: 178
 « gatavaty asmi yātrāyāṃ snātum Çaṅkhabradam sarah,
 « vinodayitum ca 'ātmānam bhāvi-tvad-virahāturam. 179
 « tatra 'udyāne, divā muktvā nabhaç candra iva 'āgataḥ,
 « ālāna-kāñcana-stambhā iva saundarya-dantinaḥ, 180
 « navīna-çmaçru-madhupa-çrenī-çrita-mukhāmbujah,
 « ko 'pi kānto dvija-yuvā dṛiṣṭo nava-vayā mayā. 181
 « vaneṣu kevalaṃ klisṭhās tapobhiḥ muni-kanyakāḥ;
 « na dṛiṣṭo 'yaṃ yuvā yābhiḥ, kiṃ tāsāṃ tapasaḥ phalam? » 182
 « iti saṃcintayantya me Kāmena hṛidayam çaraiḥ
 « tathā viddham, yathā lajjā bhayaṃ ca galitaṃ tataḥ. 183
 « tataḥ paçyāmi paçyantam taṃ yāvat tiryag-ikṣhaṇā,
 « ālāna-mukto mattebhas tāvad āgād açaṅkitam. 184
 « tena naçyat-parijanāṃ bhītāṃ dṛiṣṭvā sa mām yuvā,
 « dhāvitvā 'ānke kritāṃ dūre madhyaṃ lokasya nītavān. 185
 « tat-saṃsparçāmṛitānanda-mīlitā 'ahaṃ tadā, sakhi,
 « ko hastī? kiṃ bhayaṃ? kà 'ahaṃ? kva sthitāsmi? 'iti na 'avidam. 186
 « tataḥ parijano yāvat prāpto me, tāvad āgataḥ
 « matta-hastī sa tatraiva viraho mūrtimān iva. 187
 « utkshipya 'ahaṃ atha nīta tad-bhayād anugair gṛiham,
 « sa ca me jana-saṃkshobhe na jāne kva gataḥ priyaḥ. 188
 « tadā prabhṛity avijñāta-nāmādikam asu-pradam
 « smarantī taṃ, kara-prāptam kenāpi 'iva hṛitam nidhim, 189
 « sarva-duḥkha-harāṃ nidrāṃ svapne tad-darçaneçchayā
 « vāñchantī cakravākībhiḥ samaṃ krandāmi rātrishu. 190
 « tad evaṃ nirupāye 'smin duḥkhe mama vinodanam
 « tvad-darçanam yat, sakhi, tad dūrī-bhavati ca 'adhunā. 191
 « upasthitam tad ittham me maraṇam, Madirāvati!
 « tvad-mukhālokana-sukham saṃpraty anubhavāmi tat. » 192
 ity uktvā çotra-pīyūsha-varshābham vacanam mama,
 kalānkayantī vaktreṇuṃ sājñanair açu-vindubhiḥ, 193
 avagunṭhanam utkshipya mukhād mama, nirikshya mām
 parijñāya, tadā sā 'abhūt sa-barshāçarya-sādhasā. 194
 tato mayā 'uktam: « mugdhe, kiṃ sambhramah? so 'ham eva te!
 « vidhir hi ghaṭayaty arthān acintyān api saṃmukhaḥ. 195
 « mayāpi tvat-kṛite duḥkham anubhūtam suduḥsaham,
 « tādrīçi yādrīçi ca 'eshā prapañca-racanā vidheḥ. 196

«vakshyāmi vistarāt tat te, na 'ayaṃ kālah kathākrame.

«nirgamopāya eva 'ekaḥ cintyatām samprati, priye!» 197

ity uktā sâ mayâ bâlâ prâpta-kâlam abhâsbata:

«etena paçcâddvâreṇa nirgacchâvaḥ çanair itaḥ, 198

«vahiç ca 'atra griḥodyânaṃ pituḥ sukshatriyasya me;

«tad-mârgeṇaiva nirgatya vrajâvo yatra kutracit.» 199

ity uktavatyâiva tayâ guptâbharanâyâ saha

tad-uktenaiva mârgeṇa niragaccham ahaṃ tataḥ. 200

râtryâ ca dūram adhvânaṃ tayâ gatvâ drutaṃ bhayât,

prabhâte prâptavân asmi priyâ-yukto mahâtavim. 201

gacchatoç ca 'āvayos tasyaṃ sva-kathāika-vinodayoh

nirmānushāyāṃ, çanakair madhyāhnaḥ samavaritata. 202

nirâçrayâdhvagajanāṃ nirâkrandām atâpayaḥ

bhūmim tām duṣṭâ-bhūpâla iva tiksna-karâḥ, 203

tasmin kâlê pariçrântām preyasim tām triṣhârditām

kricchra-prâptām taru-châyāṃ çanaiḥ prâpitavân aham. 204

âçvâsayāmi yâvac ca tatra tām paṭa-mârutaiḥ,

akasmâd mahishas tâvad âgâd vranita-vidrutaḥ. 205

tasya paçcât pradhâvaṇç ca hayârūḍho dhanur-dharaḥ

âgât ko 'pi mahâsattva ity âkrityâiva sûcitāḥ. 206

sa mahâ-mahishaṃ bhalli-prahâreṇa 'apareṇa tam,

vajra-ghâtena Vajrî 'iva girim, viro nyapâtayat. 207

drisṭvâ ca 'asmān upâgamyā, sa mām prityâiva prisṭhâvân:

«kas tvam? kâ 'eshâ ca te, sâdho? kva 'iha 'âyâtau yuvām?» iti. 208

atha 'upavîtam udghâtya, proktam satyânritam mayâ:

«vipro 'ham, eshâ bhâryâ me; kâryâd deçântarâgatau 209

«âvāṃ caura-hatât sârthâd vibhrasṭau mârge-nâçataḥ,

«iha pravishṭau, drisṭaç ca bhavân, nashṭaç ca bhîtayaḥ.» 210

evaṃ mayâ 'ukte, brâhmaṇya-sânukampaç ca so 'bhyadhât:

«ahaṃ Vanacarâdhiço mrigayârtham iha 'âgataḥ, 211

«yuvām ca 'adhva-pariçrântau samprâptâv atithî mama.

«tad etaṃ viçramâya 'etad nâtidûram mad-âspadam!» 212

ity uktvâ mat-priyāṃ çrântām âropyā sva-turaṅgamê,

pâdacârî bhavann, âvāṃ sva-nivâsam sa nîtavân. 213

tatra bândhava-vatso 'smān bhojanâdyair upâcarat;

kudeçeshv api jâyante kvacit kecid mahâçayâḥ. 214

tato 'tavim tām utkramya tad-vitirṇânuyâtrikām,

prâpya 'agrahâram ekaṃ, sâ pariṇîtâ mayâ badhûḥ. 215

tataḥ paribhraman deçân, drisṭvâ sârtham, samam tayâ

adya Bhâgîrathî-snânaṃ so 'ham kartum iha 'âgataḥ. 216

ihaiva ca 'esha samprâptaḥ svayamvara-suhrid mayâ,

devaç ca drisṭâ: ity esha vrittânto māmakaḥ, prabho! — 217

ity uktvâ viratam sa yâvad atha tam nirvyâja-sattvocita-

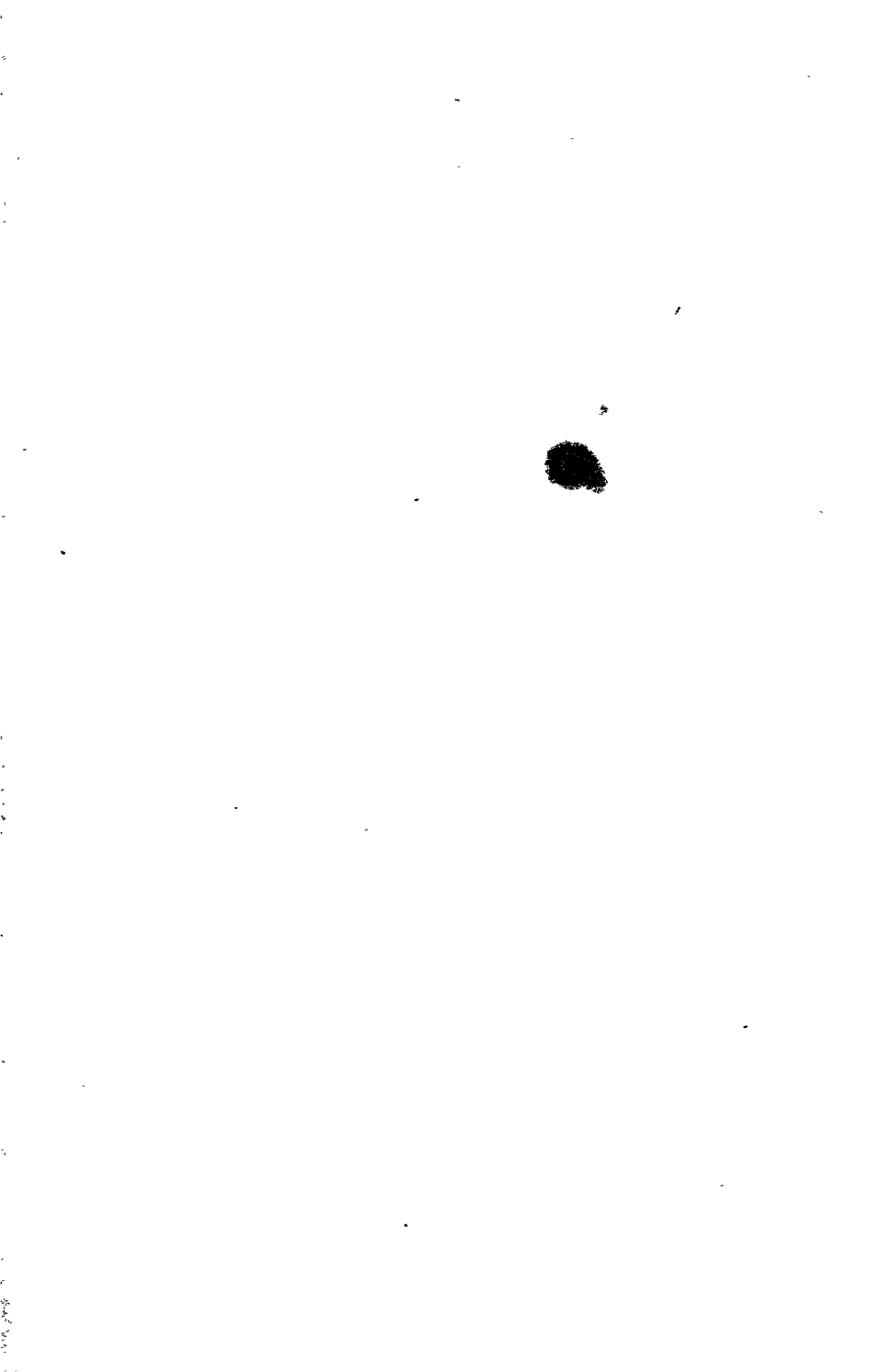
prâptâbhisṭâ-phalam praçânâsitaram Vatseça-suto dvijam,

tâvat te yuvarâjam âtma-sacivâ bambhramyamânâç ciraṃ

cinvantâḥ kila Gomukha-prabhritayas tatra 'âgatâ lebhire. 218

sa ca Naravāhanadattaç
caraṇa-natān harsha-vāshpa-dhauta-mukhān
tān abhinananda, sarvān
sammānya yathocitaṃ sacivān. 219
atha tau vipra-yuvānau
sad-artha-nīti-priyau sahādāya,
sa yayau saha tair mantribhir
anvāgata-Lalitalocanaḥ sva-purīm. 220





XIV.

*
ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

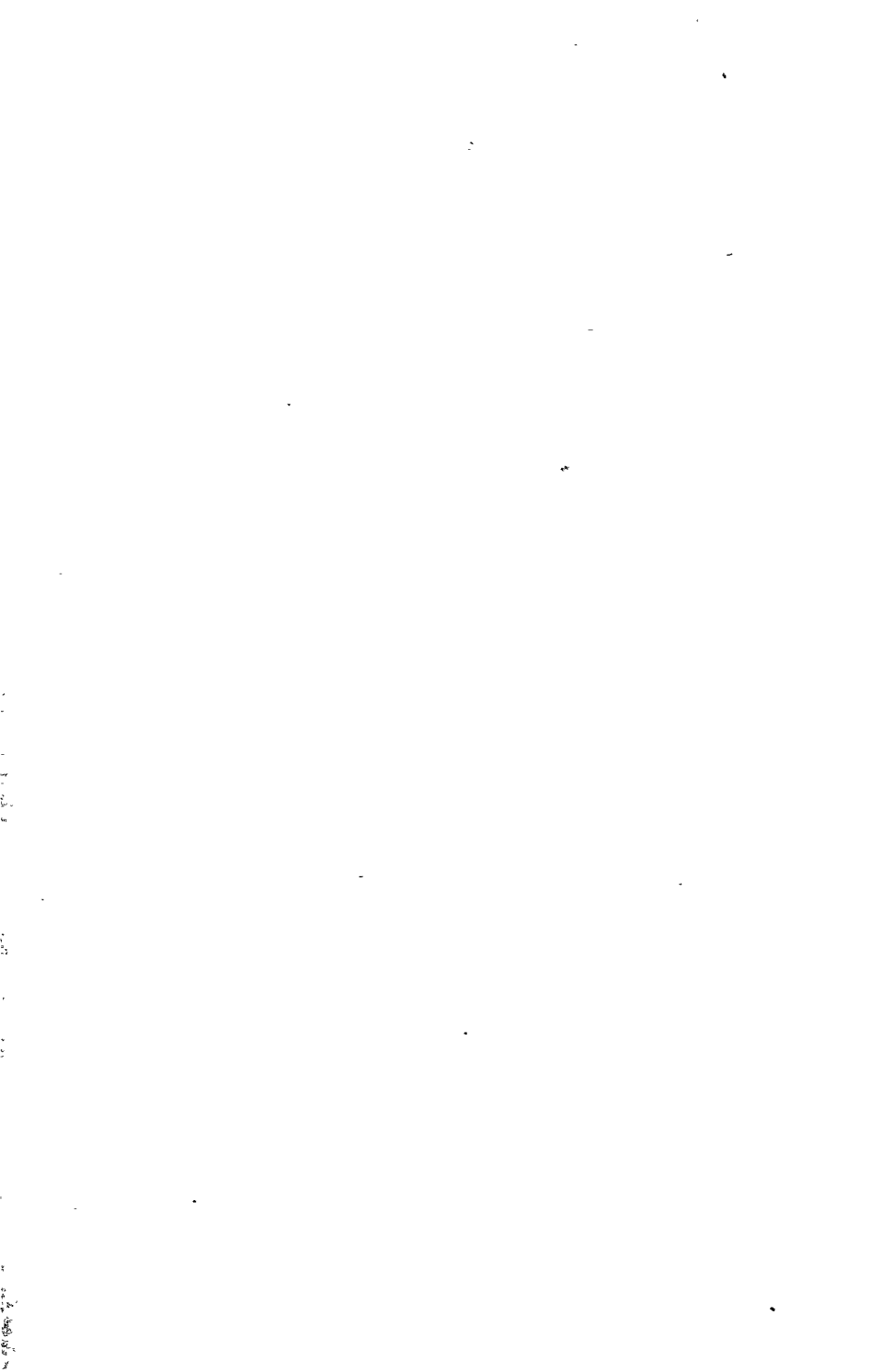
VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

P A N C A

NAMA

CATURDAÇO LAMBAKAH.



Pañca.

Taraṅga 105.

Tuṣṭena yena dehârdham apy Umâyai samarpitam,
sa vo dadâtv abhimatam varadaḥ Pârvatîpatih! 1
niçi Vighnajito vo 'vyât tândavoddanditaḥ karaḥ
çonaç candrâtapatrasya, tanvan vidruma-daṇḍatâm! 2

Tato Vatseçvara-sutas tâs tâs trailokya-sundariḥ
bhâryâ dadhânas tâm ca 'âdyam devîm Madanamañcukâm, 3
Naravâhanadatto 'tra Kauçambyam Gomukhâdibhiḥ
uvâsa saha sampûrṇa-kâmaḥ pitri-vibhûtibhiḥ. 4
tasya 'abhîṣṭa-badhû-saṅga-sukhâmrîta-manoramâḥ
nṛitya-gîta-kathâlâpa-ramyâs te divasâ yayuḥ. 5
atha 'ekadâ sa tâm agryam kântam Madanamañcukâm
na dadarça 'avarodhântar na vâ parijanam kvacit. 6
tâm anâlokayan kântam, sa jagâma vivarṇatâm,
rajanî-viraha-dhvasta-kântir indur iva 'ushasi. 7
«cittam jijnâsitaḥ kim nu channâ syât kvâpi me priyâ?
«kim vâ 'aparâdha-leçât sâ kuto 'pi kupitâiva me? 8
«mâyayâ 'âchâditâ kenâpy athavâ 'apahrîta nu kim?»
ity aneka-vikalpaugha-vihvalo 'tha babhûva saḥ. 9
anveshayan yadâ nâiva labhate sma kuto 'pi tâm,
samtepe sa tadâ 'uddâma-tad-viyoga-davâgninâ. 10
upetya jñâta-vṛittântas tasya Vatseçvaraḥ pitâ,
mâtaraḥ sacivâ bhṛityâḥ sarve vihvalatâm yayuḥ. 11
hâra-candana-candrânçu-mṛinâla-nalinîdalaiḥ
vavṛidhe tasya samtâpo, na jagâma çamam punaḥ. 12
Kaliṅgasenâ sadyaç ca vibhinâ sutayâ tayâ,
Vidyâdharî 'iva vibhrasṭa-vidyâ, sammûdhatam yayau. 13

atha tatra 'abravîd ekâ vṛiddhâ 'antaḥpura-rakshikâ
 Naravâhanadattâgre, sarveshv âkarnayatsv, idam: 14
 «harmyâgre tâṃ tadâ kanyâṃ satîṃ Madanamañcukâṃ
 «driṣṭvâ, 'avatîrṇa nabhasah sadyo Vidyâdharo yuvâ, 15
 «yo 'sau Mânasavegâkhyo, nâma 'uktvâ samayâcata
 «Kaliṅgasenâm abhyetya, «dehy etâṃ me sutâm!» iti. 16
 «tena, 'etayâ nishiddhena satâ gatvâ yathâgatam,
 «idânîṃ guptam âgatya hṛitâ sâ kim na mâyayâ? 17
 «paradâra-graḥam nâiva divyâ yady api kurvate,
 «tathâpy amârgam mârgam vâ râgândhaḥ ko hi paçyati?» 18
 çrutvâ 'etac, cittam âkopa-vimarsha-virahotplutam
 Naravâhanadattasya jajñe vicishv iva 'ambujam. 19

Rumañvân atha vakti sma: «purî 'yaṃ rakshyate 'bhitaḥ,
 «praveça-nirgamau na 'iha vidyete gaganam vinâ. 20
 «Hara-prasâdâc ca 'asty asyâ na 'anishṭam; tad iha sthitâ
 «kvacit praṇaya-kopât sâ; tathâ ca çrûyatâṃ kathâ: 21

Muniḥ purâ 'Ângirâ nâma vivâhârtham ayâcata
 Ashtâvakrasya tanayâṃ Sâvitrîṃ nâma kanyakâm. 22
 Ashtâvakro na tâṃ tasmai dadâv Ângirase sutâm
 saguṇâyâpi Sâvitrîṃ, anyasmai pûrva-kalpitâm. 23
 tatas tad-bhrâtri-tanayâṃ Açrutâṃ nâma so 'ngirâḥ
 upayeme, tayâ sâkam ca tasthau bhâryayâ sukham; 24
 sâ ca bhâryâ 'asya vetti sma Sâvitrîṃ pûrva-vânchitâm.
 ekadâ so 'ngirâ maunî japann âsic ciram munih. 25
 bhâryâ 'atha sâ taṃ papraccha muhuḥ sapraṇayâ 'Açrutâ:
 «ciram, kim, âryaputra, 'evam cintayasy? ucyatâm!» iti. 26
 «priye, dhyâyâmi Sâvitrîṃ», ity ukte tena, sâ 'Açrutâ,
 Sâvitrîṃ tâṃ muni-sutâm matvâ, 'âtmani cukopa ha. 27
 «durbhago 'yam», iti tyaktuṃ deham gatvâ vanam ca sâ,
 çubham bhartur anudhyâya, kaṇṭhe pâçam samarpayat. 28
 «mâ, putri, sâhasam kârshih! patyâ dhyatâ na te 'nganâ,
 «dhyatâ 'aham Sâvitrî», 'ity uktvâ pâçad raraksha tâṃ 29
 prakâti-bhûya Gâyatrî sâkshasûtra-kamaṇḍaluh,
 bhaktânukampinî ca 'etâṃ samâçvâsya tiro dadhe. 30
 atha 'eshâ 'Ângirasâ bhartrâ samprâptâ 'anvishyatâ vanât;
 tad evam duḥsaham strîṇâm iha praṇaya-khaṇḍanam. 31

«tat svalpena 'aparâdhena kupitâ 'iha kvacit sthitâ
 «anveshyâ Çambhu-rakshâ sâ râjaputra-badhuh punah.» 32
 evam Rumañvatâ prokte, râjâ Vatseçvaro 'bravit:
 «evam etad; na duritam tasyâḥ sambhavyate, yataḥ: 33
 «Naravâhanadattasya bhâryâ deva-vinirmitâ
 «Kâmâñçasya 'avatîrṇâ 'eshâ Ratir Madanamañcukâ; 34

«asau Vidyādharaṣvayam divyam kalpam saha 'anayā
 «karishyati», 'iti divyā vāg abravīd, na ca tad mṛishā. 35
 «tad eshā 'anvishyatām samyag!» iti rājñā 'udite svayam,
 Naravāhanadattaḥ sa tad-avastho 'pi nirayau. 36

yathā yathā vicinvāno, na tām prāpa tathā tathā,
 teshu teshu pradeśeshu sonmāda iva so 'bhramat: 37
 upete tat-puram tasmin, pibita-dvārakā gṛihāḥ
 tad-duḥkha-darṣaṇodvegād iva sammīlitekshaṇāḥ; 38
 vaneshu tam ca pṛicchantaṁ calat-pallava-pāṇayaḥ,
 «na sā dṛishṭā tava 'asmābhir», ity ūcur iva pādapāḥ; 39
 udyāneshu 'utpatantaḥ kham khagās tasmai vicinvate,
 «itaḥ sā na gatā», 'ity evaṁ ṇṇaṇsur iva sārasaḥ. 40
 Marubhūtir, Hariṇikho, Gomukhāḥ sa-Vasantakaḥ:
 sacivās te ca vibhremur tām anveshṭum samantataḥ. 41

atrāntare Vegavatī nāma Vidyādhari kila
 kanyā dṛishṭa-varodāra-vapur-Madanamañcukā, 42
 tadyam rūpam āsthāya, tasthāv upavanāntare
 āgatya 'ekākinī svairam atra 'aṇṇa-taror adhaḥ. 43
 tām dadarṇa vicinvāno Marubhūtiḥ paribhraman,
 sadyo viṇṇalya-karaṇim saṇṇalyasya 'iva cetasaḥ. 44
 Naravāhanadattaṁ ca gatvā hṛishṭo jagāda saḥ:
 «samāṇvasihi! dṛishṭā te mayā 'udyāne sthitā priyā.» 45
 ity eva 'uktavatā tena sākam tatkshaṇam eva saḥ
 Naravāhanadattas tad udyānam mudito yayau. 46

tatra 'ativiraha-klānto māyā-Madanamañcukām
 tām apaṇṇyat, trishito vāridhārām iva 'adhvagaḥ. 47
 dṛishṭvāiva 'ālīngitum tām ca bṛiṇṇarṇto yāvad icchati,
 tāvat sā tam jagāda 'evaṁ dhūrtā pariṇayaishiṇi: 48
 «mā tvam samprati māṁ sprākshih! ṇṇiṇu tāvad vaco mama:
 «mayā 'upayācitā Yakshās tvat-prāptyai prāg vivābataḥ: 49
 ««vivāhe vaḥ pradāsyāmi sva-bastena balin», iti.
 «vivāha-kāle te tasmin mama, prāṇeṇa, vismṛitāḥ. 50
 «tat-kopāt tair aham ito Yakshair apahṛitābhavam.
 ««gaccha, bhūyo vivāham tam kṛitvā, dattvā balim ca naḥ, 51
 ««nijam patim upeyās tvam, na 'anyathā te ṇṇivam bhavet;»
 «ity uktā tair iha 'āniya Yakshair muktāsmi sampratam. 52
 «tad māṁ pariṇayasva 'āṇu, yāvad dadāmy aham
 «Yakshebhyo 'bhūmatām pūjām; tataḥ pūrāya vāñchitam!» 53

tac ṇṇrutvāiva, samābhūya ṇṇantisomaṁ purohitam,
 kshaṇāt sambhṛitya sambhārān, māyā-Madanamañcukām 54
 Vidyādhariṁ Vegavatim upayeme sa tatkshaṇam
 Naravāhanadattas tām viyoga-kshaṇa-kātarāḥ. 55
 prahṛishṭa-Vatsarājo 'tha devy-ānandī mahotsavaḥ
 nandat-Kaliṅgaseno 'bhūt tatra 'ātodya-ravākulah. 56
 dadau balim ca Yakshebhyo māyā-Madanamañcukā
 Vidyādhari sva-bastena sā madya-piṇṇitā dibhiḥ. 57

Naravāhanadatto 'tha vāsaka-sthas tayā saha
 papau sa sotsavaḥ pānaṃ pāna-ṣaundo 'pi tad-girā. 58
 sisheve ca tayā sārđhaṃ jīvaloka-sukhaṃ tataḥ,
 chāyayā 'iva dinādhīṣaḥ, parivartita-rūpayā. 59
 rahaḥ-sthā ca 'abravīt sā taṃ: «suptā na 'ahaṃ, priya, tvayā,
 «sahasā mukhaṃ udghātya, vikshaniyā 'iha samprati.» 60
 tac ṣrutvā sa, «kim etat syād?» iti yāvat sakautukah
 suptāyā rājaputro 'syā mukhaṃ anyedyur ikshate, 61
 tāvad anyaiṃvā sā kāpi, na sā Madanamañcukā,
 svāpavelā-vaṣa-dhvasta-māyā-rūpa-vivartanā. 62
 tataḥ sa jāgrad eva 'āsīd yāvat, praḥubudhe 'tra sā.
 «kā tvam? vada!» ity evam atha taṃ pricchati sma saḥ. 63
 sāpy anidropavishtāṃ taṃ dṛishtvā, rūpe nīje sthitā,
 vaktuṃ pracakrame jāta-pratibhedā manasviniḥ: 64
 «ṣṛiṇv, idāniṃ bravīmy etad yathā-vastu tava, priya:
 «Asty Aśhādhapuram nāma Vidyādhara-pure giriḥ. 65
 «tatra Vegavato rājñah putro Vidyādharaḥdhipaḥ
 «asti Mānasavegākhyo rāja bhujā-balodhdhataḥ; 66
 «tasya Vegavatī nāma bhaginī asmi kanīyasī.
 «sa ca bhrātā na me vidyā dātum aicchad atidvishan. 67
 «tato mayā tāḥ kleṣena tapovana-gatāt pituḥ
 «prāptās, tad-varataṣ ca 'etāḥ sarvādhika-balā mama. 68
 «sā 'ahaṃ dṛishṭavatī dinām, udyāne rakshibhir vṛitām,
 «Aśhādhādri-pure tasmin sthitām Madanamañcukām, 69
 «māyayā 'apahṛitām tena bhrātrā me dayitām tava,
 «Rāvaṇena 'iva duḥkhārtām Rāmabhadrasya Jānakīm. 70
 «anicchantī ca sā sādhvī tena 'ākrañtuṃ na ṣakyate,
 «strīṇaṃ haṭhōpabboge hi ṣāpas tasya 'asti mṛityu-daḥ. 71
 «tatasa tena prayuktā 'ahaṃ kubhrātrā tat-prabodhane,
 «tasyāḥ samīpam agamaṃ tvat-pralāpamayātmanaḥ. 72
 «tat-prasaṅgāc ca, Kāmājñā-tulye tatra 'abhyudīrite
 «tayā sādhyā, tvad-ekāgram idaṃ jātaṃ mano mama. 73
 ««sa te patiḥ syād, yad-nāmi ṣrute Smara-vaṣā bhaveḥ»»,
 «ity-ādyāṣ ca tadā Devī-svapnādeṣo mayā smṛitaḥ. 74
 «saṃsmṛitya grāhayitvā tāṃ dhṛitiṃ Madanamañcukām,
 «tad-rūpeṇa mayā 'āgatya yuktyā 'ātmā 'iha vivāhitaḥ. 75
 «tad ehi! yatra tvad-bhāryā sthitā Madanamañcukā,
 «tatraiva tat-kṛipāviṣṭā, prāṇeṣa, tvāṃ nayāmy aham. 76
 «tvat-priyā 'iti tava 'iva 'ahaṃ sapatnyā api kiñkarī,
 «mama 'ātma-nirapekshā hi kāpi tvat-prema-vaṣyatā.» 77
 ity uktvā sā sva-vidyānaṃ balād Vegavatī niṣi
 Naravāhanadattam taṃ grihitvā 'udapatad nabhaḥ. 78
 ṣānaḥ prayāti sā vyomnā yāvat, tāvad adarṣanāt
 jayā-patyos tayoh prātaḥ parivāro 'tra cukshubhe. 79
 tac ca Vatṣeṣvaro buddhvā, saba Vāsavadattayā
 Padmāvaty-ādibhiḥ ca 'aṣu vajrāhata iva 'abhavat; 80

Yaugandharāyaṇādyāç ca sapaurāḥ tasya mantriṇaḥ
 Marubhūti-mukhaiḥ putraiḥ saha 'abhūvan suvihvalāḥ. 81
 tato 'ntarikshatas tatra, dvitiya iva bhāskaraḥ,
 avātarat prabhābaddha-maṇḍalo Nārado muniḥ. 82
 «Vidyādharā nija-bhuvam nītaḥ, çighram iha 'eshyati
 «putras te; tava dhṛity-arthaṃ preshitaç ca 'asmi Çūlinā;» 83
 ity uktvā Vatsa-rājāya kṛitārghyāya ca tad muniḥ
 sa Vegavatyāç caritaṃ yathā-vṛittam avarṇayat; 84
 tatas tasmin samāçvaste, muniḥ so 'tra tiro dadhe.
 atrāntare Vegavatī vyomnā prāpayati sma sâ 85
 Naravāhanadattam taṃ tam Āshādhapuram girim.
 buddhvā Mānasavegas tad, sa hantum tāv adhāvata. 86
 tatas tena samaṃ bhrātrā yuddham vidyā-balōddhatam
 Vegavatyā abhūt; strīṇam patiḥ prāṇā, na bāndhavāḥ. 87
 atha nija-vidyā-balato
 Bhairava-rūpaṃ vidhāya vikaṭam sâ,
 Mānasavegaṃ sahasā
 saṃmohya tam Agniparvate nidadhe. 88
 tam api ca vidyā-hastam
 Naravāhanadattam ādito nyastam
 nītvā, Gandharva-pure
 kūpe cikshepa rakshitum vijale. 89
 tatra sthitaṃ ca tam uvāca: «manāg iha tvam
 «tishṭha, 'āryaputra! bhavitā ca çivam tava 'atra;
 «mā ca 'adhritim hṛidi kṛithāḥ, çubha-pātra! sarva-
 «Vidyādharādhipatitā tava bhāvinī hi. 90
 «yāmi prasādayitum adya punar yato 'ham
 «jyeshṭha-vyatikramaṇa-durbalitāḥ sva-vidyāḥ;
 «tvām abhyupaimi nacirād», iti sâ tam uktvā
 Vidyādharī kvacana Vegavatī jagāma. 91

Taraṅga 106.

Tataḥ kūpe sthitaṃ tatra Gandharvaḥ ko 'py avaikshata
 Naravāhanadattam taṃ Viṇādatta iti çrutaḥ. 1
 «parārtha-phala-janmāno na syur mārga-drumā iva
 «tāpa-chido mahāntaç cej, jīrṇāraṇyam jagad bhavet», 2
 yad dṛiṣṭvā, taṃ sa sujanaḥ pṛiṣṭvā ca 'anvaya-nāmanī
 haste 'valambya 'udaharat kúpāt tasmād, uvāca ca: 3
 «mānusho 'si, na devaç ced, Gandharva-nagaraṃ katham
 «mānushāgamyam etat tvam āgataḥ? kathyatām!» iti. 4

«Vidyādharyā 'aham āniya kshipto 'tra 'ātma-balād», iti Naravāhanadatto 'pi sa taṃ pratyabravit tadā. 5 tatas taṃ vīkshya sac-cakravarti-cihnam guṇī griham nītvā, sa Vīṇādattaḥ svair upacārair upācarat. 6 anyedyus tat puram drishtvā vīṇābhastākshila-prajam, Naravāhanadattas taṃ Vīṇādattaṃ sa prishṭavān: 7 «sarve 'py ā bālam ete kiṃ vīṇā-hastā janā?» iti.

Vīṇādatto 'pi sa tatas tam evaṃ pratyabhāshata: 8 «rājā Sāgaradattākhyo Gandharvāṇām iha 'asti yaḥ, «tasya Gandharvadattākhyā sutā 'asti nyakkṛitāpsarāḥ, 9 «dhātrā kṛitaṃ sudhā-candra-candanādyair iva 'uccitaiḥ «sarva-sundara-nirmāṇa-varṇakāya 'iva yad-vapuḥ. 10 «satataṃ asyai gāyantyai vīṇāyāṃ Ḍauriṇā svayam «dattaṃ sva-gītakaṃ, kāshṭhā, gāndharve paramāngatā. 11 «yo vādayati vīṇāyāṃ, tribhir grāmaiḥ ca gāyati «gāndharva-kovidāḥ samyag Vaishṇavaṃ stuti-gītakaṃ, 12 «sa me patiḥ syād», ity asyā rājaputryāḥ ca niṣcayaḥ; «tena sarve 'tra vīṇāsu cikshante, na ca tad viduḥ.» 13

etac ṣrutvāiva sānando Vīṇādatta-mukhād vacaḥ, Naravāhanadatto 'sau rājaputro jagāda tam: 14 «aham kalānām sarvāsāṃ svayamvara-vṛitaḥ patiḥ, «jānāmi sarvaṃ gāndharvaṃ, trailokyodara-varti yat.» 15 ity uktavantam sa suhrīd Vīṇādatto nināya tam rājñāḥ Sāgaradattasya pārṣvam, tatra jagāda ca: 16 «Naravāhanadatto 'yam Vatsa-rāja-sutaḥ kila «iha Vidyādhari-hastād vibhrasṭho nagare tava. 17 «gāndharvācārya eva 'yaṃ Keçava-stuti-gītakaṃ «vetti, Gandharvadattāyā yatra 'upari mahān rasaḥ.» 18 tac ṣrutvā so 'bravīd rājā: «satyam etad mayā ṣrutam «Gandharvāṇām mukhāt pūrvam; tad mānyo 'yam iha 'adya naḥ. 19 «devāṅgaḥ ca 'esha, na bhrāntir devabhūmau; kim anyathā «iha Vidyādhari-sāṅgād āgacched mānusho bhavan? 20 «āniyatām tad Gandharvadattā, vīkshamahe, drutam!» iti rājñā 'udite, jagmur ānetuṃ taṃ mahattarāḥ. 21

āgac ca sā tataḥ kāntā kusumābharaṇojjvalā yauvanena vighūrṇantī vātēna 'iva 'ārtavīr latāḥ. 22 upaviçya pituḥ pārṣve, tad-vākyāc ca kṣaṇāntare, bhṛityaiḥ kathita-vṛittāntā, vīṇāyāṃ gītakaṃ jagau. 23 svarān ṣrutishu yuñjantyaś tasyā, Bhrāhmyā iva Ḍriyaḥ, Naravāhanadatto 'bhūd gīte rūpe ca vismitaḥ. 24 «rājaputri, na te vīṇā susvarā pratibhāti me; «jāne bālaḥ sthitas tantryām», iti so 'tra jagāda tam. 25 tato 'tra vīkshyate yavad, bālas tāvad avāpi saḥ; tena sarve 'pi te jagmur Gandharvā api vismayam. 26 «rājaputra, grihāṇa 'imām, karṇau siṅca 'amṛitena naḥ!» iti rājā sutā-hastād vīṇāṃ tasmai dadau vadan. 27

so 'pi tām vādāyan, Viṣṇor agāyad gītakaṃ tathā,
yathā te tatra Gandharvāḥ citranyastā iva 'abhavan. 28
tato Gandharvadattā sā dṛiṣṭyaiva praṇayārdayā
tāṃ vāvre phulla-nilābja-mālayā iva 'astayā svayam. 29
tad ālokya, tathā-rūpāṃ tat-pratijñāṃ smaraṇḥ ca saḥ,
rājā Gandharvadattāṃ tām sadyas tasmai sutāṃ dadau. 30
divyātodyādikaḥ ca 'atra vivāho yas tayor abhūt,
kā 'upamā kathyate tasya, yena 'anyad upamīyate? 31
tatas tayā samāṃ tatra tasthau Gandharvadattayā
Naravāhanadatto 'sau divyair bhogair navoḍhayā. 32

ekasmiṇḥ ca dīne drashtuṃ nirgato nagara-ḥriyam,
tāns tān pradeçān ālokya, purōdyānaṃ viveça saḥ. 33
tatra vyomno 'varohantīm so 'paçyad divya-yoshitam
samāṃ duhitrā, 'anabhre 'pi savṛiṣṭīm iva vidyutam, 34
« Vatsarāja-sutaḥ so 'yaṃ, putri, bhāvi patis tava »,
iti tāṃ vikṣhya jalpantīm jñānatas tāṃ nijātmajām. 35
« kā tvam? kim āyātāsi? » 'iti so 'pṛicchat tāṃ upāgatām;
sāpi 'ipsitopakramaṇi divya-yoshit tam abravīt: 36

« deva, Siṅhābhīdhānasya Vidyādhara-pater aham
« bhāryā Dhanavati nāma, kanyā 'eshā ca sutā mama, 37
« Caṇḍasīnhasya bhaginī, nāmnā 'iyam Ajināvati.
« tasyā bhartā tvam ādiṣṭo gaganoḍgatayā girā. 38
« Vegavatyā 'atra nikṣiptaṃ bhāvi-Vidyādhareççvaram
« buddhvā 'aham nija-vidyātas tvāṃ, prāptā vaktum 'ipsitam. 39
« na Vidyādhara-gamye 'tra sthāne yuktaṃ tava 'āsitum,
« te hi dvesheṇa hanyus tvāṃ aprāpta-padam ekakam. 40
« tad ehi! tad-agamyāṃ tvāṃ nayāvas sāmpratāṃ bhuvam.
« na 'induḥ kṣhipati kiṃ kālāṃ, parikṣhīṇe 'rka-maṇḍale? 41
« sāmprāpte vāsare ca 'etāṃ sutāṃ me pariṇeshyasi. »
ity uktvāiva tam ādāya sasutā sā kham udyayau. 42
Çṛāvastyāṃ puri nītvaiva nikṣhipya 'upavane ca tam,
samāṃ tayā 'Ajināvatyā sutayā sā tiro dadhe. 43

tatra Prasenajid rājā dūrād ākṣetākāgataḥ
dadarça rājaputraṃ tam udārākāra-lakṣhaṇam. 44
sa sakautukam abhyetya, priṣṭvā nāma kulāṃ tathā,
prītaḥ sapraçrayāṃ rājā nināya 'etaṃ sva-mandiram, 45
ābaddha-vāraṇa-ghaṭaṃ, vāji-rāji-virājitam,
bhramaṇa-çṛānta-rāja-çṛi-viçṛānti-bhavanopamam. 46
yatra yatra sthitāṃ sotkā naraṃ kalyāṇa-bhājanam
sāpado 'bhisaranty eva, priyaṃ janam iva 'aṅganāḥ: 47
yat ta tasmai dadau guṇa-lubdhō nijāṃ sutāṃ
Naravāhanadattāya Bhagirathayaço-'bhīdhām. 48
tayā samāṃ sa tatra 'āsīd mahārha-vibhavaḥ sukham
lakṣmnyā iva mūrtayā dhātṛā tad-vinodāya sṛiṣṭayā. 49

ekadā 'abhyudite loka-locanānanda-varṣhiṇi
rajanīramaṇe pracīdig-badhū-mukha-maṇḍale, 50

nirabhra-nirmala-vyoma-darpaṇa-pratibimbite,
 Bhagīrathayaço-vaktra iva 'amṛita-manorame, 51
 kaumudī-sudhayā dhaute harmyāgre sa tayā saha
 pradoshe priyayā pānam asevata tad-icchayā. 52
 papau priyatamā-vaktra-pratimālamkṛitam madhu,
 rasanāyā iva 'ānanda-dāyi locanayor api. 53
 priyā-mukha-samaṃ kāntam indum mene tadā na saḥ,
 tasya hi samadā nāma netra-bhrū-vibhramāḥ kutah? 54
 sevītāpāna-lilaç ca praviçya 'abhyañtaram tataḥ,
 Bhagīrathayaço-yuktah sa bheje çayanīyakam. 55

tatra priyāyāṃ suptāyāṃ tasyāṃ, supta-vinidrakah
 Naravāhanadatto 'sau smṛitvā 'akasmāt kila 'abravīt: 56

«Bhagīrathayaçaḥ-prīter vismṛitā iva tā mama
 «anyā bhāryāḥ; katham tat syād, iti ca 'atra vidhiḥ prabhuḥ. 57

«sacivā ye ca me dūre, tebhyo 'pi Marubhūtikaḥ

«vikramaika-raso, nīti-mātre Haraçikhaḥ sthitaḥ: 58

«tābhyāṃ na sāmpratam kṛityam; Gomukhaç caturah punah

«sarvāṣvathāsu me mitraṃ vidūra-stho dunoti mām.» 59

ity ullapan sa tatra 'āçu nidrā-ghnaṃ madhuraṃ mṛidu,

«hā duḥkham!» iti çuçrāva nāryā 'iva 'udṛitam vacah. 60

çrutvā ca dipte dīpe 'tra sarvato yāvad ikshate,

tāvad nāryā mukhaṃ divyaṃ gavākshāntar dadarça saḥ, 61

«samalo vyomni dṛiṣṭo 'dya candro 'nena», 'iti kautukāt

avyomni darçitam dhātrā candram anyam iva 'amalam. 62

aṅgam çesham apaçyañç ca tasyās, tad-darçanotsukah

tad-rūpākṛiṣṭa-nayano jhātity evam acintayat: 63

«Ātāpi-Daityo yuktyā prāg Brahmaṇā sarga-vighna-krit,

«āçcaryam paçya gatvā 'atra!»» 'ity uktvā praiṣhyata Nandanam; 64

«tatra tena 'adbhūtākāro dṛiṣṭo 'ñghriḥ kevalah striyaḥ,

«vipannaç ca tad-anvaṅga-didrikshā-vyasanena saḥ: 65

«evaṃ mamāpi dhātrā 'idaṃ mukha-mātram vipattaye

«sṛiṣṭam syād?» iti yāvac ca so 'tra 'ākalayati kṣaṇam, 66

tāvad gavākshād divyā strī pradarçya kara-pallavam,

«ita ehi!» 'iti sā 'aṅgulyā saṃjñāṃ tasya 'akarot tadā. 67

tataḥ samsupta-dayitāt svairam nirgatya vāsakāt,

tasyaḥ saṃpam saṃprāpa sa sotko divya-yoshitaḥ. 68

«avyāṣaktam praçansanti patiṃ Madanamañcuke!

«hā hatāṣi!» 'iti sā ca 'asmin nikaṭopagate 'bravit. 69

tac çrutvā, tām priyāṃ smṛitvā, prajvalad-virahānalāḥ

Naravāhanadattas tām pricçhati sma sa bhāminīm: 70

«kā tvam? kutra tvayā dṛiṣṭā priyā Madanamañcukā?

«mām upetā kimartham ca bhavati? kathyatām!» iti. 71

tato vidūram nītvā tam praudhā rājasutam niçi,

«çṛiṇu sarvam tvam!» ity uktvā, sā 'atha vaktum pracakrame: 72

«nagaryāṃ Pushkarāvatyāṃ Agny-ārādhana-piṅgalāḥ

«asti Piṅgalagāndhāro nāma Vidyādhareçvaraḥ. 73

« tasya Prabhāvatīm nāma sutām mām viddhi kapyakām,
 « ārādhitā-prasannād hi varāt prāptām Vibhāvasoḥ. 74
 « sā 'aḥam tad Āshādhapuram drashtum Vegavatīm sakhīm
 « agaccham, na ca tām tatra prāpaṃ kvāpi tapaḥ-sthitām. 75
 « tad-mātuḥ Prithividevyā mukhād Madanamañcukām
 « buddhvā tām tvat-priyām ca 'atra sthitām, drashtum agām aham. 76
 « apaçyam tām anāhāra-kriçam pañdura-dhūsarām
 « baddhāika-veṇim rudatīm tvad-guṇāika-pralāpinīm, 77
 « vṛitām Vidyādharādhiçā-kanyā-vṛindair udaçrubhiḥ
 « tad-darçana-tvac-çravaṇa-prodyad-duḥkha-sukhākulaih. 78
 « tayā 'ukta-tvat-svarūpā ca bhavad-ānayanena tām
 « āçvāsya, tat-kripākṛantā tvad-guṇākriṣṭa-mānasā, 79
 « vidyā-prabhāvād buddhvā ca samprati tvām iha sthitam,
 « āgatāsmi tava 'abhyāçam tad-artha-svārtha-siddhaye. 80
 « viṣṇuḥ-priyam drishṭvā tvām iha 'anya-pralāpinam,
 « mayā «*«hā duḥkham!»*» ity uktvā, sā te bhāryā 'anuçocitā.» 81
 ity uktaḥ sa tayā sotko rājaputro jagāda tām:
 « naya mām tatra, sā yatra! niyuñkshva ca yathā 'icchasi.» 82
 tac çrutvā, sā tam ādāya, kham utpatya Prabhāvatī
 Vidyādharī candravatyām gantum pravavṛite niçi. 83
 yānti kvāpy agnim ālokya jvalantaṃ sā pradakṣiṇam,
 Naravāhanadattasya tasya 'ādāya karam, vyadhāt. 84
 tena 'udvāha-vidhiṃ yuktyā praudhā sā niravartayat;
 saṃkalpaika-pradhānā hi divyā nāma khilāḥ kriyāḥ. 85
 tato nabhastalāt tasya prithiviṃ vedikām iva,
 nadir bhujāṅgī-sadriçīr, valmīkān iva parvatān, 86
 tāni tāni tathā 'anyāni kautukāni pade pade
 darçayantī priyasya, 'atha yayau dūram krameṇa sā. 87
 ākāça-gamana-çrānte tṛiṣṇārte 'smin jalārṭhini
 Naravāhanadatte, sā vyoma-mārgād avātarat. 88
 nināya ca vanāntam tam candrāñcu-dhavalāmbhasaḥ,
 rājatena draveṇa 'iva bhṛitasya, saraso 'ntikam. 89
 tad na çantaṃ jala-tṛiṣhārtasya pītāmbhaso vane
 utpannam ramaṇiye tu kāntā-sambhoga-tṛiṣṇayā. 90
 tato hathārṭhitā kricchrāt sambhoge sā Prabhāvatī,
 sānukroçā kritāçvāsām dhyātvā Madanamañcukām, 91
 Naravāhanadattasya tasya pravavṛite tadā;
 parārtha-pratipannā hi na 'ikshante svārtham uttamāḥ. 92
 jagāda tam ca: «mā mañsthā, āryaputra, tvam anyathā!
 « abhiprāyo mama 'asti 'iha, tathā ca 'atra kathām çṛiṇu: 93

Purā Pātāliputre 'bhūt kāpi strī mṛita-bhartṛikā
 bālāika-putrā taruṇī nirdhanā rūpaçālīni. 94
 sā ca 'ātma-paritoshāya para-pūruṣha-saṃgamam
 vidadbhānā, yayau gehād rātrau rātrau yatas tataḥ. 95

«modakam, putra, te prātar āneshyāmi», 'iti tam sutam
bālam ca 'āçvāsya, sâ 'ayāsīt, tam ca sâ 'anvaham ānayat. 96
sa ca bālo grīhe tūshnīm tayā 'āsīd modakāçayā.

ekadā na tayā 'ānīto vismṛitya 'asya sa modakah. 97
yācamānam ca tam bālam modakam sâ kila 'abravīt:
«aham sva-kāmukam vedmi, modakam na 'aparam, suta!» 98
tac çrutvā, «na 'anayā 'ānīto modako me 'nya-saktayā»,
iti tasya nirāçasya çīçor hridayam asphuṭat. 99

«tad aham priya-pūrvam tvām sutarām svīkaromi cet,
«tad mayāiva kṛitā 'āçā sâ tvat-saṅgama-mahotsave. 100
«matta eva nirāçā ced buddhvā Madanamañcukā
«bhavet, tad hridayam tasyaḥ sphuṭet kusuma-peçalam. 101
«tad etena 'ānriçānsena tām anāçvāsya, samprati
«na tathā 'abhilashāmi tvām prāṇādhikam api priyam.» 102

ity uktah sa Prabhāvatyā tayā sānanda-vismayaḥ
Naravāhanadatto 'tra tatkalām samacintayat: 103
«aho! nava-navāçcarya-nirmāṇe rasiko vidhiḥ,
«acintyodāra-caritā yena sṛiṣṭhā Prabhāvati.» 104
iti dhyāyan sa tam premṇā stutvā rājasuto 'bravīt:
«tarhi māṃ naya, sâ yatra sthitā Madanamañcukā.» 105
tac çrutvā ca, grīhītvā tam, nabhasā sâ Prabhāvati
kṣaṇena prāpayāmāsa tam Āshādhpuram girim. 106
tatra saṅgamayāmāsa tena çushyat-tanuṃ cirāt,
pūreṇa 'iva nadīm vṛiṣṭiḥ, sâ tam Madanamañcukām. 107

so 'py apaçyad viyogārtam kāntam tam kriçā-pāṇḍurām
Naravāhanadatto 'tra, parvaṇi 'indu-kalām iva. 108
sa tadā prāṇa-lābhāya tayor anyonya-saṅgamah
babhūva jagad-ānandi çarvarī-çaçinor iva. 109
virahānala-samtaptāv āçliṣṭau dampatī ca tau
kheda-chalād dravī-bhūtāv ekatām iva jagmatuḥ. 110
tataḥ Prabhāvati-vidyā-balena niçi kalpitān
bubhujāte 'tra tau sadyaḥ svairam bhogaṃ ubhāv api. 111
na dadarça ca tad-vidyā-balenaiva 'atra kaçcana
Naravāhanadattam tam vinā Madanamañcukām. 112

prātas tam ca 'atra mañcantam ekaveṇim nija-priyam
sā jagāda 'āhitāmarsha-vaçād Madanamañcukā: 113
«hate Mānasavege, 'sau moktavayā 'āryasutena me
««mṛitāyāḥ, pakshibhir vāpi, veṇi dāhyā 'athavā 'agninā;» 114
«iti pratijñātam abhūd mayā; sâ 'adya mama tvayā
«jīvaty asmin nṛipe muktā, tena me dūyate manah; 115
«kshipto 'pi na mṛito hy esha Vegavatya 'Agniparvate.
«tvam ca 'adriçyaḥ Prabhāvatya vihito 'tra sva-māyayā, 116
«anyathā tvat-samipe hi çator asya 'anuyāyinaḥ
«iha 'ete samcaranto 'dya tvām saheraṇ vilokya kim?» 117

evam uktas tayā patnyā sādhyākālānurodhavān
Naravāhanadatto 'tha sântvayan sa jagāda tām: 118
«sāmpatsyate 'yaṃ kāmas te, hanishyāmy acirād amum
«çatruṃ, vidyāḥ samāsādyā; pratikshasva manāk, priye!» 119
ity-ādy uktvā, samāçvāsya sa tām Madanamañcukām,
Naravāhanadatto 'tra tasthau Vaidyādhare pure. 120

atha Prabhāvatī tasya cakre vidyā-prabhāvataḥ
atarkyaṃ rūpam ātmīyaṃ, svayam antarhitā satī. 121
tad-rūpeṇa sa tatra 'āsīd rājaputro yathā-sukham
açāñkita-prakāço 'pi tad-vidyā-siddha-bhoga-bhuk. 122
«Vegavatyaḥ vayasyā 'iyam etām Madanamañcukām
«upacarati tat-prītyā nija-sakhya-vaçena ca», 123
iti, Prabhāvatī 'ity enaṃ tad-rūpa-channa-vigraham
manvānāḥ, sarva eva 'ūcus tatra Mānasavegataḥ. 124
atha 'ekadā prasaṅgena tasmai Madanamañcukā
Naravāhanadattāya sva-vrittāntaṃ jagāda sā: — 125

Tadā Mānasavego mām iha 'āñīya sva-māyayā
pravartayitum abhyaicchad bhāyayan krūra-karmabhiḥ. 126
tāvaca ca prakāṭi-bhūya Bhagavān bhairavākṛitih
uddhṛitāsir lalaj-jihvaḥ kṛitvā hūmkāram abhyadhāt: 127

«iyaṃ Vidyādharendrāṇaṃ bhāvinaç cakravartināḥ
«bhāryā katham tvayā, 'asmāsu sthiteshu, paribhūyate?» 128
evam ukto Bhagavatā papāta dharāṇi-tale
pāpo Mānasavego 'yaṃ, mukhena rudhiraṃ vaman. 129
tatas tirohite deve, samāçvastāḥ kshaṇād asau
gataḥ sva-mandiraṃ bhūyo mayi krauryāṇy avartata. 130

atha bhūtāṃ viyogārtāṃ prāṇatyāgoṇmukhīm iha
etya, 'antaḥpura-ceṭyo mām sântvayantyo 'bruvann idam: 131
«muni-kanyāṃ purā kāmcid drishtvā rūpavatīm baḥbāt
«haran, Mānasavego 'yaṃ tad-bandhubhir açapyata: 132
«para-nārīm anicchantīm yadā, pāpa, gamishyasi,
«tadā te çatadhā mūrdhā vidalishyaty asāv», iti. 133
«ato na 'esha balād gacchet para-strīm; mā bhayaṃ kṛithāḥ!
«devādeçāc ca bhartrā te bhūyo bhāvya eva saṃgamaḥ.» 134
evam mama 'ukte ceṭibhiḥ, kshaṇād Vegavati svasā
sā 'asya Mānasavegasya mām bodhayitum āgamat. 135
mad-darçana-kṛipāvisṭā sā tvad-ānyanena mām
açvāsya, tvām yathā prāptā, tathāiva viditaṃ tava. 136

atha jyotsnā-sitair vastraiç cāndrī tanur iva 'amalā,
darçanenāiva saumyena siñcantī sudhayā 'iva mām, 137
upetya Pṛithivīdevī mātā sādhvī durātmanāḥ
asya Madanavegasya sasneham idam abravīt: 138
«tyaktāhārā çubhōdarkaṃ kim ātmānam upekshase?
«çatror annaṃ kathaṃ bhokshya?» iti mā ca kṛithā hṛidi! 139
«duhitur Vegavatyaḥ me rāje 'smin pitṛi-kalpitāḥ
«bhāgo 'sti, sā ca bhartrā te pariṇitā sakhi tava. 140

«tad dhanam bhartṛi-sambandhi tava ca 'atmīyam eva ca.
 «tad etad bhūṅkshva! vidyāto jñātvā satyaṃ vadāmi te.» 141
 evam uktvā saçapatham, bhojitāsmi tayā tadā
 avasthōcitam āhāram sutā-sambandha-baddhayā. 142
 tatas tvayā saha 'āgatya, Vegavatyā 'esha nirjitah
 bhrātā 'iha rakshitas tvam ca; çesham atra na vedmy abam. 143
 atha Vegavatī-siddhiṃ tad daivata-vaco 'py aham
 smarantī, na 'amucam prānāns tvat-prāpty-āçāvalambitān. 144
 tato mahānubhāvayāḥ Prabhāvatyāḥ prabhāvataḥ
 tvam çatru-samkaṭe 'py asmin prāptas tāvad mayā 'adhunā. 145
 cintā tu me: viluptā ced bhaved atra Prabhāvati,
 naçyec ca tava tad-rūpam, tato 'smākam nu kiṃ bhavet? — 146
 ity-ādi bruvatīm dhīrām kurvan Madanamañcukām,
 Naravāhanadatto 'sau viro 'tra 'āsta tayā saha. 147
 ekadā ca Prabhāvatyām yātāyām bhavanam pituḥ,
 prabhāta-samaye nashṭa-tad-rūpam tad-asamnidheḥ 148
 Naravāhanadattam taṃ dṛishṭvā puruṣa-rūpiṇam,
 «pāradārika esho 'tra pravishṭa!» iti sākulaḥ 149
 bhayād rājakule gatvā sarvaḥ parijano 'bhyadhāt,
 vārayantīm apāsyāiva bhītām Madanamañcukām. 150
 tato Mānasavego 'tra sa rājā sva-balānvitah
 Naravāhanadattam taṃ dhāvitvā paryavesṭayat. 151
 atha taṃ Prithivīdevī mātā satvaram etya sā
 rājānam abravīt: «putra, hantavyo 'yam na te na me. 152
 «na pāradāriko hy esha, Vatsa-rājātmaḥ hy ayam
 «Naravāhanadatto, 'tra nijam bhāryām upāgataḥ; 153
 «vidyā-balena jāne 'ham, kopāndhaḥ kiṃ na vikshase?
 «jāmātā ca 'ayam asmākam pūjyaḥ çaçikuloḍbhavaḥ.» 154
 evam uktas tayā mātṛā, «tarhi çatrur ayam mama»,
 iti Mānasavego 'sau jātāmarsho jagāda tām. 155
 tataḥ sā taṃ punar mātā jāmātri-snehato 'bhyadhāt:
 «na 'adharmo labhyate karṣuṃ loke Vaidyādhare, suta! 156
 «iha Vidyādharāṇam hi dharmārthā vidyate sabhā;
 «tad na 'asya tat-prasādāgre doṣam çirasi pātaya! 157
 «tato yat kriyate 'mushya, çobhate tad; ato 'nyathā
 «Vidyādharaḥ vikurvīran, na saheraṅç ca devatāḥ.» 158
 etat tasyā vaco mātur gauravāt pratipadya saḥ,
 sabhām Mānasavegas taṃ neshyan bandhuṃ pracakrame. 159
 sa bandhanāṣabishnuḥ san, stambham utpātya toraṇāt,
 Naravāhanadatto 'tra tad-bhṛityān abadbīd bahūn. 160
 tad-madhyāt khadgam ekasya hatasya 'āsādyā, tatkshaṇāt
 jaghāna so 'nyān api tān viro divya-parākramaḥ. 161
 tato Mānasavegas taṃ divyayā nija-vidyayā
 babandha, bhāryānugatam nayati sma ca tām sabhām. 162
 tatra bheri-mahāçabda-samāhūtā itas tataḥ
 Vidyādharaḥ milanti sma, Sudharmāyām iva 'Amarāḥ. 163

āgatya 'upāviṣac ca 'atra ratna-sinhāsanoṣari
 rājā Vāyupatho nāma sabhyo Vidyādharair vṛitaḥ. 164
 vyādhunvadbhir iva 'adharmaṃ vījyamānasya cāmaraiḥ
 tasya Mānasavego 'gre sthitvā pāpo 'bravid idam: 165
 «martyo 'py antaḥpura-dhvaṅsakārī, vidhvaṅsakaḥ svasuḥ,
 «çatrur mama 'ayaṃ badhyo 'dya; svāmya-kāmaḥ kila 'esha naḥ.» 166
 tac çrutvā, tena sabhyena pṛiṣṭaḥ pratyuttaraṃ prati,
 Naravāhanadatto 'tra dhīro viçrabdham abravīt: 167
 «sā sabhā, yatra sabhyo 'sti; sa sabhyo, dharmam āha yaḥ;
 «sa dharmo, yatra satyaṃ syāt; tat satyaṃ, yatra na chalam. 168
 «baddho 'haṃ māyayā 'atraiva sthito bhūmāv, ayaṃ punaḥ
 «āsanasthaç ca muktaç ca; ko vivādaḥ samo 'tra nau?» 169

etad Vāyupathaḥ çrutvā, tam upāveçayat kshitau
 nyāyād Mānasavegaṃ sa, taṃ muktaṃ cāpy akārayat. 170
 tataḥ sarveshu çriṇvatsu tatra, Vāyupathāgrataḥ
 Naravāhanadatto 'sāv etat prativaco 'bhyadhāt: 171
 «brīṭānītām anena 'etāṃ bhāryāṃ Madanamañcukām
 «nijāṃ prāpto 'smi cet, kasya çuddhānto dhvaṅsīto mayā? 172
 «asyā rūpeṇa ca 'abhyetya vipralabhya, kṛito yadi
 «ahaṃ bhartā bhaginyā 'asya, tatra kā me 'parādhitā? 173
 «svāmya-kāmo 'smi cet, kāmaḥ kasya kutra na jāyate?»
 etac çrutvā, vimṛiçya 'atha rājā Vāyupatho 'bravit: 174
 «dharmyam āha mahātmā 'ayaṃ; bhaviṣyat-sumahodaye
 «asmin, Mānasavega, tvam adharmaṃ, bhadra, mā kṛithāḥ!» 175

ity ukte tena, na 'adharmād mohāndho yad nyavartata
 so 'tra Mānasavegas, tat krodhaṃ Vāyupatho yayau. 176
 tato Mānasavegena saha saṃnaddha-sainikāḥ
 babhūva tasya saṃkshobhas tatra dharmānurodhinaḥ; 177
 dharmāsanopaviṣṭā hi durbalaṃ balinaṃ, param
 ātmīyam vata jānanti dhīrā nyāyāika-darçinaḥ. 178
 «vihāya māyāṃ, yudhyasva spasṭam eva mayā saba,
 «yāvad eka-prahāreṇa hanmi tvāṃ, paçya paurusham!» 179
 iti Mānasavegaṃ ca tadā 'avocad vilokayan
 Naravāhanadatto 'tra divya-kanyāḥ sakautukāḥ. 180

anyonya-jāta-kalaheshu ca tatra teshu
 Vidyādhareshu, sahasaiva sabhāntara-sthāt
 stambhoṭtamād ṛiçad iti pravibhinna-madhyād
 devo 'tha Bhairava-vapuḥ kila nirjagāma, 181
 vyāptāmbaro, 'ñjana-nibhaç ca, viniñnutārko,
 vidyullatā-tarala-dipta-vilocanārciḥ,
 danta-prabhā-vitata-pankti-patad-balāko,
 garjad-mahāpralaya-megha iva pracandāḥ. 182
 «na bhāvi-Vidyādharā-cakravartinaḥ
 «parābhavo 'sya 'asti, çaṭha.» 'iti sa bruvan,
 adho-mukhaṃ Mānasavegam Içvaro
 nirākarod, Vāyupathaṃ praharshayan. 183

ādāya taṃ ca Bhagavān bhujayor, bhujābhyāṃ
saprakṣhaṇāya Naravāhanadattam āçu
prāpayya parvata-varam çubham Rishyamūkam
asthāpayat sa kila tatra, tatas tiro 'bhūt. 184

praçaçāma parasparam sabbhāyām
atha Vidyādharma-sambhramah sa tasyām,
sa ca Vāyupatho yathāgatam taiḥ
sahitāḥ svair aparais tato jagāma. 185

so 'pi ca Mānasavegaḥ
kṛtvā taṃ Madanamañcukām purataḥ
harsha-vishādākulitām,
Āshādhapuram nijam yayau vignaḥ. 186

Taraṅga 107.

Manye kalyāṇam eva syāt purushasya 'asamaṃ; vidhiḥ
muhuh parikṣhate gādham dhīratvaṃ sukha-duḥkhaḥ, 1
yad ekakam videçeshu tais tair dāraiḥ pade pade
Naravāhanadattam taṃ yojayitvā vyayojayat. 2

atha 'etam Rishyamūkhādrau sthitam tasmin Prabhāvatī
Naravāhanadattam sà samāgatya 'abavit priyā: 3
«mad-asamnidhi-doshena labdhvā nīto bhavāns tadā
«taṃ hi Mānasavegena sabbhām, pāpam cikīrshuṇā. 4
«tad buddhvā 'āgatya tatkālam, devāvirbhāva-çambaram
«kṛtvā vidyā-prabhāveṇa, mayā 'iha prāpito bhavān. 5
«na 'asmin Vidyādharāṇām hi girau balavatām api
«vidyā-prapañcaḥ kramate, siddha-kshetram idaṃ yataḥ; 6
«mamāpi vidyā-prabhāvo na 'ata eva 'iha sidhyati.
«tad me duḥkham, katham tvam hi vanyābhāreṇa vatsyasi?» 7
ity uktavatyā tatra 'āsīt kālākāṅkshī tayā saba
Naravāhanadatto 'sau, dhyāyan Madanamañcukām. 8

sa ca tat-parvatāṣanne Pampā-sarasi pāvane
divyāsvādāni bubhujē mūlāni ca phalāni ca, 9
mṛiga-māñçopadañcam ca puṇyam vāpī-payah papau,
phalais tīra-taru-bhrashtāih sarasam ca sugandhi ca. 10
uvāsa vṛiksha-mūleshu guhā-garbhagṛiheshu ca,
Rāmasya 'anuyayau vṛittam tad-deça-vana-vāsinah. 11
Rāmāçramāñç ca dṛishtvā 'atra tasmai tāns tān Prabhāvatī
sā Rāmāyāna-vṛittāntam vindāṛtham avarṇayat: 12

Iha Rāmaḥ sa-Saunmitraḥ Sītayā 'anugato vane
 uvāsa tāpasaiḥ sārddham taru-mūla-kriṭotajāḥ. 13
 anasūyā 'aṅgarāgeṇa Sītā 'āmodita-kānanā
 iha 'āsta muni-patnīnām madhye valkala-dhāriṇī. 14
 atra Dundubhi-Daityaç ca guhāyām Bālinā hataḥ,
 Bāli-Sugrīvayor vaire yad abhūt kāraṇam purā; 15
 Sugrīvo hi bhramād matvā hataḥ Daityena Bālinam,
 guhāyāḥ parvatair dvāram pidhāya sabhayo yayau. 16
 Bālī ca bhittvā tad-dvāram, nirgatya niravāsayat
 Sugrīvaḥ, «rājya-kāmo 'tra mām abadhnād asāv», iti. 17
 sa Sugrīvaḥ palāyya 'asminn Rīshyamūke kaṭiçvaraiḥ
 Hanumat-pramukhaiḥ sārddham atra sānau padaḥ vyadhāt. 18
 atha 'etya hema-hariṇa-vyāja-vañcita-cetasah
 jahāra Rāmadevasya Rāvaṇo Janakātmajāḥ. 19
 tataḥ Sītā-pravṛitty-arthī sa Bāli-nidhanārthinā
 Sugrīveṇa samam sakhyam atra cakre Raghūdvalah; 20
 bibheda ca bala-jñāptyai tālān sapta 'atra patriṇā,
 ekam yeshv abhinat kṛicchrāt so 'pi Bālī mahā-balaḥ. 21
 ito gatvā ca Kishkindhyām, helā-muktāika-sāyakaḥ
 hatvā taḥ Bālinam, vīraḥ Sugrīve tac-çriyaḥ nyadhāt. 22
 atha Sītā-pravṛitty-artham Hanumat-prabhṛitishv itaḥ
 caturdikkaḥ prayāteshu Sugrīvasya 'annayāyishu, 23
 iha Rāmeṇa varshāsu saha meghair virāvibhiḥ
 patad-dhārāçrutoyaiç ca sama-duḥkhair iva 'āsitam. 24
 Sampāti-vacanottīrna-vāridheç ca Hanūmataḥ
 yatnāt pravṛittau jātāyām, gatvā kapilaiḥ saha, 25
 baddhābdi-setunā tena, hatvā Lankeççvaram ripum,
 ānīye Jānakī devī vimānena 'amunā pathā. 26

« evam prāpsyati kalyāṇam, āryaputra, bhavān api;
 « āpatsu dhīrān purushān svayam āyānti sampadaḥ. » 27
 ity-ādi kathayantya sa Prabhāvatya tayā saha
 Naravāhanadatto 'tra kṛiḍann āsīd itas tataḥ. 28
 ekadā taḥ ca Pampāyām Vidyādharyāv ubhe divaḥ
 Dhanavaty-Ajināvatyāv avatīrya 'upajagmatuḥ, 29
 yābhyām sa Gandharva-purāc Çrāvastīm prāpito 'bhavat,
 Bhagīrathayaçā yasyām yena sā paryaṇiyata. 30
 Prabhāvatya 'Ajināvatyām militāyām sva-sakhyataḥ,
 Naravāhanadattam sā Dhanavaty evam abravīt: 31
 « eshā 'Ajināvati prāk te vācā dattā sutā mayā,
 « tasmāt pariṇayasva 'enām, āsanno 'bhyudayo hi te. » 32
 etad Dhanavati-vākyam sakhī-snehāt Prabhāvatī
 Naravāhanadattaç ca « tathā! » 'ity abhinanandatuḥ. 33
 tato Dhanavati tasmai dadau tām Ajināvatiḥ
 sa Vatseççvara-putrāya yathārha-vidhinā sutām, 34

sva-vidyā-kalpitōdāra-divya-sambhāra-sundaram
nirvartayāmāsa ca tat sâ sutōdvāha-maṅgalam. 35

Naravāhanadattam sâ tam anyedyur atha 'abravīt:
«na, putra, yatra tatra 'iha yuktaṃ sthātum ciram tava; 36
«māyī Vidyādharajano, na ca kāryam iha 'asti te.
«tad gaccha bhāryā-yuktaṃ tvam Kauçāmbīm adhunā nijām! 37
«ahaṃ ca tatraiva 'eshyāmi Caṇḍasiṅghena sūnuna,
«sa hi Vidyādharendraiḥ ca svakair abhyudayāyate.» 38
evam uktvā Dhanavatī sajjotsnām iva sâ 'ahny api
sitātma-vastra-prabhayā kurvānā divam udyayau. 39

Prabhāvaty-Ajināvatyau prāpayāmāsatuḥ ca tam
Naravāhanadattam te Kauçāmbīm nabhasā purīm. 40
so 'tra prāptas tad-udyānam tasyām vyomno 'vatāritāḥ
Naravāhanadatto 'bhūḍ drishtaḥ parijanair nijaiḥ. 41
«āgato rājaputro 'yaṃ! dishtyā vardhāmahe vayam»,
iti tatra 'udabhūḍ nādo janasya 'atha samantataḥ. 42
tato 'kāṇḍa-sudhāsāra-samsikta iva sotsavaḥ
Vatsa-rājo 'tra, tad buddhvā, yukto Vāsavadattayā 43
Padmāvatyā badhūbhiḥ ca drutaṃ Ratnaprabhādibhiḥ,
Yaugandharāyaṇādyāḥ ca ye Vatseçvara-mantriṇaḥ, 44
Kaliṅgasenā, sve çaiva sacivā Gomukhādāyāḥ
yathārham tam upājagmur, grīshme hradam iva 'adhvagaḥ. 45
dadriçus te ca madhye tam sudaçārhakulam dvayoḥ
patnyoḥ Kriṣṇam iva 'āsīnam Rukmiṇī-Satyabhāmayoḥ. 46
«aṅgeshv eva na varteran sphuṭatsv», iti bhayād iva
teshām tad-darçane harshavāshpaiḥ pidadhire çriçāḥ. 47
Vatsa-rājaḥ ca devyau ca cirād ālīngya tam sutam
na çekur moktum aṅgeshu prīti-kaṅtakiteshv iva. 48

tataḥ prahata-tūrye 'tra vartamāne mahotsave,
Naravāhanadattasya bhāryā Vegavataḥ sutā 49
svasā Mānasavegasya, dyu-mārgeṇa 'avatīrya, sâ
āgād Vegavati, buddhvā siddha-vidyā-prabhāvataḥ. 50
patitvā pādayoḥ çvaçrū-çvaçurāṇām, nijam patiṃ
Naravāhanadattam sâ jagāda caraṇānatā: 51
«tvat-kṛite durbali-bhūtā sādhayitvā tapovane

«vidyāḥ, punar aham prāptā tava kalyāṇino 'ntikam.» 52
evam uktavati patyā taiḥ ca 'anyair abhinanditā,
Prabhāvaty-Ajināvatyau sakhyāv upajagāma sâ. 53
tābhyām açlishya sâ madhye yāvad atra 'upaveçyate,
tāvad matā 'Ajināvatyā āyayau Dhanavaty api. 54
ājagmuç ca tayā sākam te te Vidyādharādhipāḥ,
āçhādītāmbaratalair meghair iva balair vritāḥ: 55
tasyā eva suto vīraç Caṇḍasiṅho mahābhujāḥ,
tathā 'Amitagatir nāma tad-bandhuḥ sumahā-balaḥ, 56
sa ca Piṅgalagāndhāraḥ Prabhāvatyāḥ pitā bali,
so 'pi Vāyupathaḥ pūrva-pratipannaḥ sabhāpatiḥ, 57

sa ca Hemaprabhaḥ cūro rājā Ratnaprabhā-pitā
Vajraprabheṇa putreṇa sākam bala-samanvitaḥ. 58
Gandharva-rājo Gandharvadattayā sutayā yutaḥ
āgāt Sāgaradatto 'pi saha Citrāngadena saḥ. 59
upāgataḥ ca te, samyag Vatsa-rājena pūjitaḥ
saputreṇa, 'āsaneshv atra yathocitam upāvican. 60

atha Piṅgalagāndhāro rājā jāmātaram kṣhaṇāt
Naravāhanadattam taṃ jagāda sadasi sthitam: 61
«tvam cakravartī sarvешhām asmākam, deva, nirmitaḥ,
«atisneha-vaçāt tvām ca vyaṃ sarve 'bhyupāgataḥ; 62
«iyam Dhanavatī devī çvaçrūs te niyata-vratā
«divyajñānavatī sākshasūtrā kṛishṇājñāmbarā 63
«rakshitum tvām kṛitodyogā, sākshād Bhagavatī yathā
«Sāvitrī siddha-vidyā vā, vandyā Vidyādharettamaiḥ: 64
«tad asti kārya-siddhis te; kiṃtu yad vacmi, tac çṛiṇu:

«iha Vidyādharāṇām dvau vedyardhau sto Himācale, 65
«uttaro dakṣhiṇaḥ çaiva, nānā-tac-çṛiṅgabhūmi-gau;
«parataḥ kila Kailāsād uttaro, 'rvāk tu dakṣiṇaḥ. 66
«tatra 'uttarādhipatyārtham idānim duçcaram tapah
«esho 'mitagatiḥ kṛitvā, Çaṅkaram paryatoshayat. 67
««Naravāhanadattas te cakravartī samibitam

««karishyati»», 'iti tena 'ayam ādishtas tvām upāgataḥ. 68
«tatra Mandāradevākhyo mukhyo rājā 'asti durmatih;
«balavān api sādhyah syāt prāpta-vidyasya so 'tra te. 69

«yas tu dakṣhiṇa-madhye 'sti Gaurīmuṇḍa iti çrutah
«rājā, vidyā-prabhāveṇa sa dushtātmā 'atidurjayah, 70
«sa ca Mānasavegasya çatros te paramah suhrit;
«yāvad na sādhitah so 'tra, tāvat kāryam na sidhyati. 71
«tat tvam sādhyaya sotkarṣham çighram vidyā-balam mahat!»

iti Piṅgalagāndhāreṇa 'ukte, Dhanavatī jagau: 72
«vādham, putra! yathā 'ayam te rājā vadati, tat tathā.
«Siddhakshetram ito gatvā, vidyā-siddhy-artham Içvaram 73
«ārādhaya! prakarsho hi tat-prasādam vinā kutah?
«militāç ca 'atra rakshanti rājānas tvām amī», iti. 74
tataç Citrāngado 'vādid: «evam etad; aham punah
«sarvешhām agrayāy eva, vijayah kriyatām!» iti. 75

atha 'etad eva niçcitya, kṛitvā prasthāna-maṅgalam,
pitror udvāshpayoḥ pādaḥ gurūṇām ca praṇamya saḥ, 76
dattāçis taiḥ, samāruhya bhāryābhiḥ sacivais tathā
saha 'Amitagati-prajñā-kalpitam çivikottamam, 77
Naravāhanadatto 'taḥ pratasthe, sthagayan nabhaḥ
kalpānta-pavanodbhūta-sāgarāmbho-nibhair balaiḥ, 78
senā-nāda-pratiçrubbhir diganteshu, «Dyucāriṇām
«āgataç cakravartī va!» iti samvādayann iva. 79

kṣhaṇāt taiç ca sa Gandharvapati-Vidyādhareçvaraiḥ
Dhanavatya ca nīto 'bhūt taṃ Siddhakshetra-parvatam. 80

tatra 'ādishta-vrataḥ Siddhaiḥ prātaḥ-snāyī phalāṅganāḥ
bhūmi-çāyī tapaç cakre Çaṅkarārādhanāya saḥ. 81
parivārya ca taṃ tasthū rājānas te Dyucāriṇam
sarvataḥ kṛita-samrakshā divā-niçam atandritāḥ. 82
Vidyādhara-kumāryo 'tra tapasyantaṃ tam utsukāḥ
netra-prabhābhīḥ samvīta-kṛiṣṇnājinam iva vyadhuh; 83
tac-cintāntarmukhair netraiḥ karaiç ca 'urāḥ-thalārpitaiḥ
adarçayann iva 'anyās taṃ praviṣṭaṃ hṛidi tatksahaṇam. 84

pañca 'aparāç ca, dṛiṣṭvā taṃ, sad-Vidyādhara-kanyakāḥ
madanānala-samtaptāç cakrire samayaṃ mithaḥ: 85
«ayaṃ pañcabhir asmābhīḥ sakhībhir yugapat patiḥ
«varaṇīyo, vivāhaç ca tadvat kāryo, na bhedataḥ; 86
«ekā yadi prithak kuryād vivāham amunā, tataḥ
«praveṣṭavyo 'gnir asmābhis tām uddiçya sakhī-druham.» 87

iti divyāsu kanyāsu kshubhyatiṣu vibhāvya tam,
tatra 'akasmād mahōtpātāḥ prādur āsāns tapovane: 88
vavau vāyur mahā-raudro bhadraṇ unmūlayan drumān,
«evaṃ çūrāḥ patishyanti raṇe 'tra», 'iti vadann iva; 89
«kim atra syād?» iti bhayād iva bhūmir akampata;
bbhītāvakāça-dānārtham iva 'açīryanta sānavah; 90
«Vidyādharāḥ! prabhūṃ yatnād imaṃ rakshata rakshata!»
ity abravīd iva 'anabhra-ghora-çabdaṃ nabhāstalam. 91
Naravāhanadattaç ca so 'sminn utpāta-sambhrame
dhyāyan nishkampa eva 'āsīd bhagavantaṃ Trilocanam. 92
samnaddhās te ca Gandharvarāja-Vidyādhareçvaraḥ
anisṭāçāṅkino vīrās taṃ rakshanto 'vatasthire, 93
mumucuḥ sinhanādānç ca vyādūtāsi-latā-vanāḥ
bhartsayanta iva 'utpātān abhītāgama-çānsinaḥ. 94

tato 'nyedyur akasmāc ca kalpāntāmbuda-meduram
Vidyādhara-balaṃ vyomni ghora-nādam adriçyata. 95
«so 'yaṃ Mānasavegena Gaurīmuṇḍaḥ saha 'āgataḥ»,
ity uvāca smarantī svāṃ vidyāṃ Dhanavati tadā. 96
tato Vidyādhareṇdrāns tān sa-Gandharvān udāyudhān
samaṃ Mānasavegena Gaurīmuṇḍo 'bhyadhāvata; 97
«kva mānuṣho 'yaṃ, kva vayaṃ? tad etat-pakshapātinām
«darpaṃ vaḥ çamayāmy adya, Dyucarā!» iti vādinam 98
Citrāṅgado 'tha taṃ krodhād dhāvan pratyabhiyuktavān.

rājā. Sāgaradattaç ca Gandharvānām adhīçvaraḥ, 99
Caṇḍasinha-'Amitagatī, rājā Vāyupathas tathā,
kiṃca Piṅgalagāndhārāḥ: sarve Vidyādhareçvaraḥ 100
pāpaṃ Mānasavegaṃ tam abhyadhāvan mahārathāḥ,
sinhā iva 'abhiçarjantaḥ senā-samudayānvitāḥ. 101
sainya-reṇu-ghanākīrṇaṃ çastra-jvālā-tadillatam
patad-raktāmbu tad abhūd ghoraṃ samara-durdinam. 102
çoṇitāsava-sampūrṇaṃ kīrṇa-çatru-çiro-balim
cakrur Bhūta-mahāyāgam iva Citrāṅgadādayaḥ. 103

kabandha-grâha-sampûrnâ vahad-âyudha-pannagâh
prāvartanta milad-medo-diṇḍirâ rudhirâpagâh. 104

hata-sainyo badha-prâpto Gaurimundâs tataç ca saḥ
pûrvârâdhita-suprîtâṃ Gaurî-vidyâṃ samasmarat. 105
âvirbhûya ca sâ sâkshât Trinetrâ triçikhâyudhâ
Naravâhanadattîyân pravîrâns tân amohayat. 106
tato labdha-bâlo bâhuyuddhâya 'abhyapatad nadan
Naravâhanadattâṃ taṃ Gaurimundâḥ pradhâvya saḥ. 107
tad-bâhuyuddha-viddhaç ca mâyi sasmâra taṃ punaḥ
sa vidyâṃ, tad-balât taṃ ca bâhvor âdâya khaṃ yayau. 108
hantum Dhanavatî-vidyâ-balât taṃ tu sa na 'açakat
Gaurimuṇḍo nripasutaṃ, cikshepa tv agniparvate. 109

so 'pi Mânasavegas tâns tat-sakhîn Gomukhâdikân
grihîtvâ, 'utpatya gaganam, dikshu prâsthad anâsthayâ. 110
utkshiptâs te ca rakshitvâ Dhanavatya prayuktaya
rûpiṇyâ vidyayâ bhiunnâḥ sthâpyante sma mahîtale. 111
«siddha-kâryam kuçalinaṃ çigbham prâpsyatha taṃ prabhum»,
ity âçvâsya 'eka-çastân sâ vidyâ teshâm tiro dadhe. 112
tato «vijitam asmâbhir» iti matvâ, yathâgatam
saha Mânasavegena Gaurimuṇḍo yayau grihân. 113

«Naravâhanadatto vaḥ siddha-kâryaḥ sameshyati,
«na tasya 'anishtaṃ asti», 'iti Dhanavatya 'abhyudîrite, 114
te 'py asta-mohâ Gandharvanâtha-Vidyâdhareçvarâḥ
Citrângadâdayaḥ svâni jagmur sthânâni samprati. 115
sâpi sarva-sapatnîbhiḥ sahitâm Ajinâvatîm

sva-sutâṃ taṃ grihîtvâ, svam yayau Dhanavatî griham. 116

so 'pi Mânasavegas taṃ gatvâ Madanamâncukâm
uvâca: «sa hato bhartâ tava, tad bhaja mâm!» iti. 117
«sa vo hanta na taṃ kaçcid hanyâd Deva-nirmitam!»
iti sâ tat-puraḥ-sthâpi hasantî pratyuvâca tam. 118

Naravâhanadattâṃ ca tad-dvishâ vahniparvate
kshipyamâṇam tadâ 'âgatya divyaḥ ko 'py agrahît pumân, 119
ninâya ca 'âçu rakshitvâ çitaṃ Mandâkinî-taṭam.

«ko bhavân?» itî priçhtaç ca tena, 'âçvâsya jagâda tam: 120
«Amṛitaprabha-nâmâ 'aham, deva, Vidyâdharâdhipaḥ,
«preshitaç ca Hareṇa 'asmi rakshârtham bhavato 'dhunâ. 121
«ayam ca tad-nivâso 'driḥ Kailâsas te sthito 'grataḥ;
«atra 'ârâdhya Çivam, çreyo nirvighnam tvam arâpsyasi. 122
«tad ehy atra nayâmi tvâm!» ity uktvâ tatra tatkshaṇât
prâpya 'amantrya ca yayau so 'tha Vidyâdharoṭtamah. 123

Naravâhanadatto 'pi, Kailâsam samavâpya, saḥ
tapasâ toshayâmasa tatra 'agra-stham Vinâyakam. 124
tena dattâbhyanuññaç ca praviçya Girijâpateḥ
âçramam, niyama-kshâmo dadarça dvâri Nandinam. 125
kṛita-pradakshinaṃ ca 'etaṃ sa Nandî sadayo 'bravit:
«prâyaḥ siddho 'si, vighnâ hi praçântâs te tava 'adhunâ. 126

« tad iha-ssthas tapasya tvam Bhagavat-toshaṇâvadhî
 « duritaghna-tapaḥ, çuddhi-savyapekshâ hi siddhayaḥ. » 127
 ity ukte Nandinâ, dhyâyan devaṃ devîṃ ca Pârvatîm,
 Naravâhanadatto 'tra tapas tepe 'nilâçanaḥ. 128
 tapas-tushṭaḥ ca bhagavân sa dattvâ darçanaṃ Çivaḥ
 devyâ Girijayâ sârdham evaṃ prahvaṃ tam âdiçat: 129
 « Vidyâdharâṇaṃ sarveshâṃ cakravartî bhava 'adhunâ!
 « sarvaḥ sarvâṭiçâyinyo vidyâḥ prâdur bhavantu te! 130
 « asmat-prasâdâc çatrûṇaṃ avijeyo bhavishyasi,
 « acchedyaç câpy abhedyaç ca hanishyasi akhilân ripûn. 131
 « dṛishṭe tvayi na vidyâç ca prabhavishyanti te dvishâm.
 « tad gaccha, Gaurî-vidyâpi tvad-âyattâ bhavishyati. » 132
 itî Gauryâ samaṃ dattvâ varâns, tasmai dadau Haraḥ
 cakravartî mahat padma-vimânaṃ Brahma-nirmitam. 133
 tatas tasya 'âvir âsaṃs tâ vidyâḥ sarvaḥ savigrahaḥ,
 « kim âdiçasi, yat kurma? » ity âjûâ-sâdhanâçsukâḥ. 134
 itî Naravâhanadattaḥ
 siddha-varaughâḥ praṇamya Parameçam,
 adhiruhya tac ca divyaṃ
 padma-vimânaṃ, tad-abhyanuñjâtaḥ, 135
 prathamam tâvad ayâsîd
 Amitagates tasya Vakrapura-saṃjñam
 puram, âvedîta-mârgam
 vidyâbhiḥ, siddha-câraṇogîtaḥ. 136
 so 'py ârûdha-vimânaṃ
 vyomnâ prâptaṃ vilokya taṃ dūrât,
 Amitagatiḥ samupetya
 sva-grihaṃ praveçayat kṛita-praṇatiḥ. 137
 pradadau ca tatra varṇita-
 nija-siddhi-prâptaye mudâ tasmai
 Naravâhanadattâya sa
 Sûlocanâkhyâm upâyanam sva-sutâm. 138
 so 'tra tayâ saha Vidyâ-
 dhara-lakshmyâ 'iva 'âptayâ tadâ 'aparayâ
 nayati sma cakravartî
 tatçtsavam prîtîmâns tad ahaḥ. 139

Taraṅga 108.

Tato Vakrapure tatra sthitam âsthâna-vartinam
 Naravâhanadattam taṃ nûtanam cakravartinam 1

anyedyur, avatīryaiva vetra-hasto nabhastalāt,
upagamyā pumān ekaḥ praṇamya 'evam vyajjñāpat: 2
«cakravartī-pratīhāraṃ vidhī, deva, kramāgatam
«mām Paurarucidevākhyam sva-sevārtham upāgatam.» 3
tac ṣrutvā, so 'mitagater mukham aikshata, tena ca
«satyaṃ, deva!» 'iti vijñaptaḥ, kshatritve 'bhīnananda tam. 4

atha prabhāvato buddhvā, Vegavaty-ādibhiḥ saha
tat-patnībhir Dhanavatī, Caṇḍasīnhaḥ ca tat-sutaḥ, 5
tathā Piṅgalagāndhāro rājā Vāyupathānvitah,
samam Sāgaradattena tatra Citrāngadaḥ ca saḥ 6
āyayuh sānya-ruddhārkāḥ saha Hemaprabhādibhiḥ,
para-tejo-'sahishṇutvaṃ sūcayanta iva 'agrataḥ. 7
upetya pādāyasya nipetuḥ cakravartinah,
so 'pi saṃmānāyāmāsa yathārham svāgatena tān; 8
Dhanavatyās tu caraṇau gauravāt praṇānāma saḥ,
sāpi jāmatāraṃ prītā tam ācīrbhir avardhayat. 9
uktātma-siddhi-vṛttāntās tena te prabhūnā tataḥ
Caṇḍasīnhaḍdayaḥ sarve pramodaṃ sutarāṃ dadhuḥ. 10

pārcvopayātāḥ patnīḥ ca dṛṣṭvā, Dhanavatīm tadā
cakravartī sa papraccha: «kva te me sacivā?» 'iti. 11
«kshiptā Mānasavegena rakshitvā sthāpitā mayā
«vidyā-mukhena te bhinnā», 'iti sā pratyuvāca tam. 12
tataḥ ca 'ānāyayat tān sa, vidyām ādiḥya rūpiṇīm;
āgatān pṛiṣṭā-kuṣalān pāda-lagnān jagāda ca: 13
«iyanto divasāḥ kena kathāṃ kutra 'ativāhitāḥ?
«ity ekaikena yushmābhiḥ citraṃ me kathyatām», 'iti. 14
tato 'vādīt sva-vṛttāntam ādāv eva sa Gomukhaḥ: —

Dvishā kshiptam tadā kāpi devī mām hastayor adhāt, 15
āḥvāsya dūre 'raṇye ca sthāpayitvā tiro dadhe.
tato 'ham duḥkhito deham tyaktum aicchaṃ prapātataḥ. 16
«mā 'evam, Gomukha! siddhārtham punar drakshyasi tam prabhūn»,
'iti mām tāpasas tāvat ko 'py upetya nyavārayat. 17
«kas tvam? kathāṃ ca vetsy etad?» 'ity uktaḥ ca mayā tataḥ,
«ehy ācramāṃ me! vakshyāmi tatra 'etad», 'iti so 'bravit. 18
tato mad-nāma-vijñāna-sūcīta-jñāna-sampadā
aham tena saha 'agacchaṃ Cīvakshetraṃ tad-ācramam. 19
tatra me sa kritātithyaḥ kathāṃ svām evam abhyadhāt: —

Nāgasvāmī 'iti nāmnā 'aham Kuṇḍinākhyāt purād dvijaḥ. 20
pitari svar-gate, so 'ham gatvā Pāṭaliputrakam,
Jayadattam upādhyāyam vidyā-hetor upāsadam. 21
ṣikshyamāṇo 'pi jādyena na yadā 'aksharam apy aham
avidam, tena mām tatra chātrāḥ sarve 'py upāhasan. 22
tato 'vamāna-grasto 'ham prasthito Vindhyavāsīnim
drashtum, ardha-pathe prāpaṃ puram Vakrolakābhidham. 23
tatra mahyam praviṣṭāya bhikṣbārtham gṛihṇī gṛihāt
ekasmād rakta-kamalam pradadau bhikṣayā saha. 24

tad grihîtvā, 'aparam gehaṃ prāptaṃ mām vîkshya ca 'abravit
 tatratyā grihîṃ: «hā dhig! yoginyā svîkrito bhavan. 25
 «paçya! datto nri-hastas te raktâbja-vyâjato 'nayâ.»
 tac çrutvā yâvad ikshe 'haṃ, tâvat pañiḥ sa, na 'ambujam. 26
 tat tyaktvā, 'atha patitvā 'asyâḥ pâdayor, aham abruvam:
 «mâtaḥ, kurushva 'upâyaṃ me tathâ, jîvâmy ahaṃ yathâ!» 27
 tac çrutvā, mām avâdit sâ: «gaccha, 'ito yojana-traye
 «Devarakshita ity asti grâme Karabhake dvijaḥ. 28
 «tasya 'asti kapilâ gehe sâkshât Surabhir uttamâ,
 «sâ 'adya tvâm çaraṇaṃ prâptaṃ rakshishyati niçam imâm.» 29
 evaṃ tayâ 'uktaḥ sabhayo dhāvann, asmi dinakshaye
 prâptavân Karabha-grâme grihaṃ tasya dvijanmanah. 30
 praviçya tatra drisṭvā 'ahaṃ kapilâṃ tām praṇamya ca,
 «bhîtas tvâm çaraṇaṃ, devi, prâpto 'smi», 'iti vyajjîṇapam. 31
 tâvat sâ tarjayantî mām anyâbhiḥ saha yoginî
 tatra 'âgâd nabhasâ naktam, mad-mânsa-rudhirârthinî. 32
 tad drisṭvā, kapilâ sâ 'atha khura-madhye niveçya mām
 arakshad, yodhayantî tâ yoginîr akhilâṃ niçam. 33
 prâtas tâsu gatâsv, eshâ kapilâ vyaktayâ girâ
 mām avocad: «na, putra, 'ahaṃ tvâm çakshyâmy adya rakshitum. 34
 «tad gaccha, pañca-yojinyâm ito 'raṇye Çivâlaye
 «asti Bhûtiçivo nâma jûânî pâçupatottamaḥ; 35
 «sa rakshishyati râtrim tvâm adya 'ekam çaraṇâgatam.»
 tac çrutvā, taṃ praṇamyaiva, tato 'haṃ prasthito 'bhavam, 36
 drutaṃ Bhûtiçivaṃ taṃ ca prâpya 'ahaṃ çaraṇaṃ çritah.
 naktam ca tatra yoginyas tâs tathâiva 'âgaman punah. 37
 tataḥ praveçya mām antar grihaṃ, Bhûtiçivaḥ sa tâḥ
 triçûla-hasto dvâra-stho yoginîr nirabhartsayat. 38
 jivâ 'etâ, bhojayitvâ mām prâtar Bhûtiçivo 'bhyadhât:
 «brahman, na çakshyâmy adhunâ rakshitum tvâm ahaṃ punah. 39
 «tad asti Saṃdhyâvâsâkhye yojaneshu daçasv itah
 «grâme Vasumatir nâma vipras; tasya 'antikam vraja! 40
 «tatas tritîyam adya tvam râtrim uttîrya mokshyase.»
 ity ukta tena, natvâ taṃ, tataḥ prasthitavân aham. 41
 gacchataç ca 'adhvano dairghyâd gato 'stap me 'ntarâ raviḥ,
 yoginyas tâç ca mām naktam agrihṇann etya priçṭhataḥ. 42
 mām grihîtvâ ca yâvat tâ hrishṭâ yânti vihâyasâ,
 tâvat tâsâm puro 'pûrvâ yoginyo 'nyâḥ parâpatan. 43
 tâbhiḥ saha udabhûd âsâm akasmâd yuddham âkulam,
 tena tâsâm ahaṃ hastâd bhrashṭo deçe 'tindirjane. 44
 ekam eva 'atha tatra 'aham apaçyaṃ mandiraṃ mahat,
 «praviçya!» 'iti bruvad iva dvâreṇa 'apâvritena mām. 45
 palâyya 'abhyantare tatra praviçya 'ahaṃ bhayâkulaḥ
 adrâksham adbhutâkâraṃ nârîṃ nârî-çatânvitâm, 46
 prakâçamânâṃ prabhayâ pradosha-jvalitâm iva
 rakshâ-mahaushadhiṃ sriçṭhâṃ dhâtrâ mad-anukampayâ. 47

kshaṇād mayā samācvasya prishṭā, sā mām abbāshata:
 «Yakshiny ahaṃ Sumitrākhyā çāpād evam iha sthitā. 48
 «mānushēṇa ca me saṅgaḥ pradishṭaḥ çāpa-çāntaye;
 «tad mām açaṅkita-prāpto bhajasva, bhava nirbhayaḥ!» 49
 ty uktvā, kshipram ādiçya dāsīḥ, snāna-vilepanaiḥ
 vastrair āhāra-pānaiç ca hṛishṭaṃ sā mām upācarat. 50
 kva dāginībhyo bhītiḥ sā, kva sukhaṃ tac ca tatkshaṇam?
 acintyo vata daivenāpy āpātaḥ sukha-duḥkhaḥ. 51

tatas tayā samam tatra Yakshinyā tāny ahāny aham
 sukham āsam; atha svairam ekadā sā 'abravīc ca mām: 52
 «kshīṇaḥ çāpaḥ sa me, brahmaṅs! tad ito 'dya vrajāmy aham,
 «mat-prasādāc ca divyaṃ te vijñānam sambhaviṣyati; 53
 «tapasvī siddha-bhogaç ca nirbhayaç ca bhaviṣyasi.
 «iha-stho 'smad-grihasya 'asya mā drākshīr madhyamaṃ puram!» 54
 evam uktvā tiro 'bhūt sā; tato 'haṃ kautukena tat
 madhyamaṃ puram ārūḍhas, tatra 'apaçyam turaṅgamam. 55
 tena 'ahaṃ nikaṭam prāptaḥ kshipto 'çvena khurāhataḥ,
 kshaṇād adrāksham ātmānam sthitam asmin Çivalāye. 56

tataḥ prabhṛiti ca 'atra 'ahaṃ sthitaḥ, siddho 'smi ca kramāt.
 tad itthaṃ mānushasyāpi trikāla-jñānam asti me. 57
 evaṃ ca kleça-bahulāḥ sarvasyāpi 'iha siddhayaḥ.
 tad iha 'āssva! tava 'abbīshṭa-siddhiṃ Çambhur vidhāsyati. — 58
 ity ukto jñāninā tena tatra 'iyanti dināny aham
 tvat-pāda-prāpti-jātasthaḥ sthito 'bhūvam tad-āçrame. 59
 svapnādishṭa-bhavat-siddhiḥ Çarveṇa 'adya kila, prabho,
 kayāpy aham iha 'ānīto gṛihītvā divyayā striyā. — 60

«ity esha mama vṛittānta», ity uktvā Gomukhe sthite,
 Naravāhanadattāgre Marubhūtir atha 'abravīt: — 61

Kshiptam Mānasavegena mām tadā kāpi devatā
 pānyor vidhāya, vinyasya dūre 'tavyāṃ, tiro 'bhavat. 62
 tato 'haṃ tatra duḥkhārto maraṇopāya-cintayā
 bhrāmyan, nadī-parikshiptam dṛishṭavān ekam āçramam. 63
 tatra praviçya ca 'apaçyam upavisṭam çilātale
 jaṭābhis tāpasam, taṃ ca praṇāmya 'ahaṃ upāgamam. 64
 «kas tvam? katham anuprāpto 'sy etam bhūmim amānushīm?»
 iti prishṭaç ca tena 'ahaṃ, tasmai sarvam avarṇayam. 65
 tataḥ sa buddhvā 'avocad mām: «mā 'ātmānam sāmpratam badhīḥ!
 «jñāsyasi 'iha prabhor vārtam, tataḥ kartāsi yat kshamam.» 66

iti tad-vacanād yushmad-vārtā-jijñāsayā sthite
 mayī, tatra striyo divyā nadīm taṃ snātum āgaman. 67
 so 'tha mām tāpaso 'vādīd: «gaccha, 'asyā vastram ānaya
 «āçu snāntyās tvam ekasyā! vārtam jñāsyasy atah prabhoḥ.» 68
 tac çrutvā, 'ahaṃ tathā 'akārsham; mām anvagāc ca sā badhūḥ
 hṛita-vastrā 'ārdra-vasanā sva-hasta-svastika-stanī. 69
 «Naravāhanadattasya vārtam ākhyāya, vāsasi
 «grihāna!» 'ity uditā tena tāpasena 'atha sā 'abravīt: 70

«Naravāhanadatto 'dya Haram ārādhayan sthitāḥ
 «Kailāse, divasair Vidyādhara-samrāḍ bhaviṣhyati.» 71
 evam uktavati tasya sampede tāpasasya sā
 bhāryā çāpa-vaçād divyā tat-kathā-samstavā badhūḥ. 72
 tatas tayā samam tasthau Vidyādharyā sa tāpasah,
 tad-girā ca 'aham tatra 'āsam jātāsthas tvat-samāgame. 73
 dinaiḥ sagarbhā ca satī, garbham dyuṣṭrī prasūya tam,
 sā 'avocat tāpasam: «çāntāḥ çāpas tvat-saṅgato mama. 74
 «bhūyo mat-saṅga-vāñchā te yadi, tat taṇḍulaiḥ saha
 «paktvā mad-garbham etaṃ tvam bhukṣhva! prāpsyasi mām tataḥ.» 75
 ity uktvā 'asyām prayātāyām, etad-garbham sataṇḍulam
 paktvā bhuktvā, 'navagād etaṃ kham utpatya sa tāpasah. 76
 aham tad-ukto 'py ādau tad na 'āçnām; siddhim avekshya tu,
 bhakta-siktha-dvayam prāpya pākabhāṇḍād abhakshayam. 77
 tena yatra 'aham ashtthivam, abhūt tat tatra kāñcanam;
 atha 'adainyaḥ paribhrāmyan prāpam ekam aham puram. 78
 tatra veçyā-grihe hemnā tena 'udāra-vyayasya me
 vasato vamaṇam prādāj jijnāsuḥ kuṭṭanī chalāt. 79
 tena me vamato bhāsvat-padmarāga-nibhe ubhe
 prāgbhukta-bhakta-sikthe te mukhena piraçacchatām. 80
 nirgate eva kuṭṭanyā gṛihīte bhakshite ca te;
 nashtā 'atha hema-siddhiḥ sā kuṭṭanyā me hrītā tayā. 81
 «sa candrārdhaḥ Çivo yo 'pi, Harir yaç ca sa kaustubhaḥ:
 «tat tayor vedmī kuṭṭanyā gocarāyatane phalam. 82
 «kimca 'idṛig esha samsāro bahv-āçcaryo bahu-chalaḥ
 «paricchetum kadā kena samudra iva pāryate?» 83
 ity aham vimriçan khinnas tvat-prāptyai Caṇḍikā-griham
 agaccham tapasā devīm tām ārādhayitum tataḥ. 84
 trirātroposhitam sā mām devī svapne samādicat:
 «siddha-kāmaḥ sa te svāmī sampanno; gaccha, paçya tam!» 85
 etac çrutvā prabuddho 'dya prātar devyā kayāpy aham
 tvat-pādāmūlam ānīta: ity eshā, deva, me kathā. — 86
 ity uktavantam kuṭṭanyā Marubbhūtiṃ vidambitam
 Naravāhanadatto 'sau jahāsa saha pārçvagaiḥ. 87
 tato Hariçikho 'vādīt: — Prāptam mām ripuṇā tadā
 Ujjayinyam nyadhāt kāpi rakshitvā, deva, devatā. 88
 tatra 'aham duḥkḥito deham tyaktum icchan, niçāgame
 gatvā çmaçāṇam tatratyaiḥ kāshthair aracayam citām; 89
 tām prajvālyā ca tatra 'agniṃ pūjayantam upetya mām,
 Tālañgaḥ iti khyāto Bhūtādhīpatir abhyadhāt: 90
 «kimartham praviçasy agniṃ? sthito jīvan sa te prabhuḥ,
 «pūrṇa-sva-siddhi-kāmena tena tvam saṅgamishyasi.» 91
 iti mām maraṇāt prītyā sa krūro 'pi nyavārayat;
 grāvāṇo 'py ārdratām kecit vrajanty abhimukhe vidhau. 92
 gatvā tato 'ham devāgre tapasyaṅç ca ciraṃ sthitāḥ,
 tava 'anītaḥ kayāpy adya pārçvam devatayā, prabho! — 93

evam Hariçikheṇa 'ukte tathāiva 'anyair api kramāt,
Naravāhanadatto 'sau rājā 'Amitagater girā 94
tām arhantīm Dhanavatīm prerya Vidyādharārcitām
tebhyah sva-sacivebhyo 'pi vidyāḥ sarvā adāpayat. 95
tato Vidyādharī-bhūteshv eshu tat-saciveshv api,
«çatrūn jaya 'adhunā!» 'ity ukte Dhanavatyā, çubhe 'hani 96
sa cakravartī-sainyānām prayāṇārambham ādiçat
vīro Govindakūtākhyaṃ Gaurīmuṇḍa-puraṃ prati. 97

atha 'uccacāla channārkaṃ Vidyādharā-balaṃ divi,
vairī-çītakarākāla-rāhūdaya-kṛita-bhramam. 98
Naravāhanadatto 'pi svayam āruhya karnikām
tasya padma-vimānasya, bhāryāḥ svāḥ keçāreshu ca 99
āropya, patreshu sakhīnç, Caṇḍasinhādikesu ca
puraḥsareshu, nabhasā pratasthe vijayāya saḥ. 100
gacchaṇç ca 'ardha-patha-prāpte tasthau Dhanavati-grihe
tad-arcitāḥ saṅs tad-ahar Mātāṅgapura-samjñake. 101
tatra-sthaç ca 'āhavāhvāne dūtām ekaṃ vyasarjayat
Vidyādharēçayor Gaurīmuṇḍa-Mānasavegayoḥ. 102

anyedyus tatra Mātāṅgapure patnīr nidhāya saḥ,
Govindakūtaṃ taṃ prāyād rājabhir Dyucaraiḥ saha. 103
tatra yuddhāya tau Gaurīmuṇḍa-Mānasavegakau
nirgatau pratyagrihṇāns te Caṇḍasinhādāyo 'grataḥ. 104
pravṛitta-samarādisṭā-patat-subhaṭa-pādapaḥ
so 'bhūd Govindakūtādriḥ sravad-rudhira-nirjharah; 105
rakta-lipta-rasat-khadgalatā-jihvo vyajṛimbhata
saṃgrāma-kālah, çūrāṇām jighatsur jīvitāni saḥ; 106
mānsāsṛig-matta-Vetāla-tāla-vādyā-viçāṅkataḥ
abhūd nṛityat-kabandho 'sau Bhūta-prītyai raṇotsavaḥ. 107

atha Mānasavegaṃ taṃ raṇe 'smin sammukhāgatam
Naravāhanadattaḥ sa svayam abhyapatat krudhā. 108
abhipatyā ca keçeshu grīhītvā, tasya tatkshaṇam
cakravartī sa ciccheda çiraḥ khadgena pāpmanaḥ. 109
tad dṛiṣṭvā kupitaṃ tatra Gaurīmuṇḍaṃ pradhāvitam
keçeshv ākrishya, tad-dṛiṣṭī-nasṭā-vidyā-balaṃ, bhuvī 110
kshiptvā, grīhītvā 'aṅghri-yuge bhramayitvā nabhastale,
Naravāhanadatto 'sau taṃ çilāyām acūrṇayat. 111
evam tena tayor Gaurīmuṇḍa-Mānasavegayoḥ
hatayos, tad-balaṃ bhīmam agāc çeṣam palāyanam. 112
papāta pushpa-vṛiṣṭiç ca tasya 'āṅke cakravartinah,
gagana-sthāḥ surāḥ sarve «sādhu sādhu!» iti ca 'abruvan. 113
atha 'atra Gaurīmuṇḍasya rājadhānīm viveça saḥ
Naravāhanadattas taiḥ svaiḥ sarvai rājabhiḥ saha. 114
tadāiva Gaurīmuṇḍādi-sambaddhās tasya çāsanam
etya Vidyādharādhiçāḥ prapātāḥ pratipedire. 115

tato 'tra nihatārāti-rājya-prāpty-utsavāntare
upetya taṃ Dhanavatiḥ sa samrājāṃ vyajjñapat: 116

«deva, 'asti Gaurimūḍasya sutā trailokya-sundarī,
 «tām Ibhāmatikā-nāmnīm upayacchasva kanyakām!» 117
 ity uktaḥ sa tayā, rājā tām ānāyāiva tatkshaṇam
 upayeme, tayā sākam āsīc ca tad-ahaḥ sukhī. 118
 prātar Mānasavegasya purād Madanamāñcukām
 ānāyayad Vegavatī-Prabhāvatyau visrījya saḥ. 119
 ānītā harsha-vāshpārādra-vikasvara-mukhī patim
 udaya-sthaṃ hatārāti-tamasam pravilokya tam 120
 çûram viraha-doshānte bheje kām api sampadam,
 sāvaçyāya-jalotphulla-kamalā nalinī 'iva sâ. 121
 so 'pi tasyai tadā dattvā sarva-vidyāç, cirotsukaḥ
 reme tayā samam sadyaḥ prāpta-Vidyādharatvayā. 122
 nināya tāni ca 'ahāni bhāryābhiḥ saha tatra saḥ
 Gaurimūḍa-puroḍyāna-vartī pānādi-līlayā. 123
 Prabhāvatīm visrījya, 'atra Bhagīrathayaça api
 ānāyitābhūt tena 'atha, vidyāç ca 'asyai sa dattavān. 124
 ekadā ca tam āsthāna-vartinam cakravartinam
 yathāvad etya vijñaptavantau Vidyādharāv ubhau 125
 «āvām uttara-vedyardham; deva, 'abhūva gatāv itaḥ
 «jñātum Mandaradevasya ceshtām Dhanavati-girā. 126
 «tatra dṛishṭaḥ sa ca 'āsthāna-gato Vidyādhareçvaraḥ
 «āvābhyām channa-dehābhyām, evam yushmān prati bruvan: 127
 «çrutam mayā, yad nihatā Gaurimūḍādayo 'khlāḥ
 «Naravāhanadattena prāpya Vidyādhareçatām; 128
 «tad upekshyo na so 'smābhir, hantavyas tu 'udbhavan ripuḥ.»
 «etac çrutvā vacas tasmād, āvām vaktum iha 'āgatau.» 129
 iti cāra-mukhāc çrutvā babhau kopākulā sabhā
 Naravāhanadattasya padminī 'iva 'anilāhatā: 130
 Citrāngadasya bhū svau vidhūta-prasṛitau punaḥ
 amārgatām iva 'ādeçam yoddhum valaya-niḥsvanaiḥ; 131
 hāro 'mitagater vakshasy utphullaḥ çvasataḥ krudhā,
 «uttishṭha 'uttishṭha, vira, tvam!» iti 'iva muhur abravīt; 132
 bhūmim Piṅgalagāndhārah kareṇa ghnana saçabdakam
 cūrṇaṇopakramoṃkaram iva vyadhita vairiṇam; 133
 mukhe Vāyupathasyāpi bhrukuṭiḥ padam ādadhe
 kālena 'aropitā cāpalatā 'iva 'antāya tad-dvishām; 134
 samkrudhāḥ pāninā pāniṃ Caṇḍasiṅhaḥ pramardayan,
 «evam 'vinirmanthishyāmi çatrūn», ity abhyadhād iva; 135
 bāhuḥ Sāgaradattasya karāspālana-janmanā
 çabdena mūrchatā vyomni ripum āhvayata 'iva tam. 136
 Naravāhanadattas tu kope 'py āsīd anākulāḥ;
 akshobhyataiva mahatām mahattvasya hi lakshaṇam. 137
 Dyucāri-cakravarty-aṅga-ratna-sādhana-pūrvakam
 çatrūm sa jetum cakre 'tra yātrāyai niçcayam tadā. 138
 atha 'āruhya vimānam tat sabhāryaḥ sacivānvitāḥ
 cakravartī pratasthe sa tato Govindakūṭataḥ. 139

te ca sarve 'pi Gandharvarāja-Vidyādharaḍhipāḥ
 sabalāḥ parivṛitya 'etaṃ celuḥ, candram iva grahāḥ. 140
 Dhanavatyāṃ purogāyām, atha 'āsādyā Himācalam
 Naravāhanadattaḥ sa prāpad 'ekam mahat sarāḥ, 141
 sita-padmoḥchrita-chatram utpatad-haṅsa-cāmaram
 upasthitam iva 'ādāya samrāḍ-yogyam upāyanam, 142
 uccair abhimukhoḍastair vici-hastair adūrataḥ
 kurvat sāmrājya-saṃsiddhi-snānāhvānam iva 'asakṛit. 143
 «cakravartin, sarasy asmin snātavyam bhavatā», 'iti saḥ
 samrāḍ Vāyupathena 'uktas tatra snātum avātarat. 144
 «na 'acakravartināḥ snānam sidhyaty atra; tad adya te
 «siddham tac cakravartitvam», iti divyā 'abravīc ca vāk. 145

tac ṣrutvā cakravartī sa prabrīṣṭas taj-jalāntare
 cikrīḍa 'antaḥpuraiḥ sārḍham, Pāthaspatir iva 'ambudhau; 146
 dhautāñjanāruṇa-driṣaḥ ḥlatha-dhāmmilla-bandhanāḥ
 reme so 'tra priyāḥ paṣyann aṅga-lagnāḍra-vāsasaḥ; 147
 saḥabdam utpatantyo 'smāt sarasaḥ pakshi-pāṅktayah
 pratyudgatānām rasanās tac-ṣriyām iva rejire; 148
 tad-badhū-vadanāṃbhoja-lāvanya-vijitāni ca
 mamajjur lajjayā 'iva 'atra pāṅkajāni jalormishu. 149
 kṛita-snānaḥ ca tad-ahas tasyaiva sarasas taḥ
 Naravāhanadatto 'sāv uvāsa saporicchadah. 150

tatra narma-kathālapaiḥ sa-bhāryā-sacivaḥ kṛiti
 sthitvā, prātar vimāna-sthaḥ pratasthe sabalas tataḥ. 151
 gacchan Vāyupathasya 'atha prāpya mārga-vaḥāt puram,
 tasthau tad-anurodhena taṃ tatraiva sa vāsaram. 152
 atra driṣṭa-carī tena kanyā Vāyupatha-svasā
 Vāyuvegayaḥā nāma by udyāna-sthā 'abhyavāñchyata. 153
 sā Hemabāluka-nadī-tīroḍyāna-vihāriṇī,
 vikshya 'āgatam taṃ, tad-rakta-cittāpy antardadhe tataḥ. 154
 vilaksho 'tha sā tām matvā hetvantara-parāṅmukhīm;
 Naravāhanadatto 'tra nijam āvāsam āyayau. 155
 tatra Gomukha-vaidagdhya-vaḥena Marubhūtinā
 vṛittam rājñāḥ sahasstena vṛittāntam upalabhya tam, 156
 devyaḥ citrān pariḥāsān samrājas tasya cakrire,
 Marubhūter tv avaidagdhyaṭ satrape Gomukhe sthite. 157

salajjam atha rājānam vikshya 'āḥvāsyā ca, Gomukhaḥ
 Vāyuvegayaḥā-cittam jijnāsus tat-puram yayau. 158
 tato Vāyupatho 'kasmāt puram drashtum iva 'āgatam
 driṣṭvā, prīti-kṛitātithyo nītvā 'ekānte jagāda tam: 159
 «Vāyuvegayaḥā nāma kanyā 'asti bhaginī mama,
 «siddhaiḥ sā bhāvinī cakravarti-patnī kiḥā 'uditā. 160
 «atas tām iba ditsāmi prābhṛitam cakravartine
 «Naravāhanadattāya; tad me tvam sādhyā 'ipsitam! 161
 «āgantum prastutaḥ ca 'aham etad-artham tava 'antikam.»
 iti Vāyupathena 'ukto mantrī taṃ Gomukho 'bravit: 162

«yady apy ari-jigīshārtham prasthitāḥ prabhur esha naḥ,
«vijñāpaya tathāpi tvam, aham te sādhayāmy adaḥ.» 163
ity uktvā 'amantrya tam, gatvā siddham kāryam nyavedayat
Naravāhanadattāya Gomukho 'bhyarthanam vinā. 164

anyedyuḥ ca tam atra 'artham etya Vāyupathe svayam
vijñāpayati, rājānam tam dhīmān Gomukho 'bhyadhāt: 165
«na kāryo 'bhyarthanā-bhaṅgo, deva, Vāyupathasya te;
«bhakto 'yam; yad bravīty esha, tat kartavyam prabhor», iti. 166
tataḥ sa pratipede tad rājā, Vāyupatho 'pi tām
tasmai prādād anicchantīm apy āniya nijānujām. 167
vivāhyamānā sà 'avocad: «anicchantī balād aham
«bhrātrā dattā, 'iti na 'adharmo, Lokapālā, mama 'asty atah.» 168
etad bruvatyām tasyām ca, sarvā Vāyupathāṅganāḥ
cakruḥ kolāhalaḥ, yena na 'anye tac ḥṣṣuvur vacaḥ. 169
tato rājñas trapā-dāyi-tad-vākyāḥṣaya-labdhye
Gomukho yuktim anveshtum tatra 'abhramad itas tataḥ. 170

bhrāntvā dadarṣa ca 'ekānte Vidyādhara-kumārikāḥ
agni-praveṣam yugapac catasraḥ kartum udyatāḥ. 171
kāraṇam tena prištāḥ ca, jagadus tāḥ sumadhyamāḥ
samayollāghanam tasmai Vāyuvegayaḥṣaḥ-kṛtam. 172
tataḥ sa Gomukho gatvā rājñe tat sarva-samnidhau
Naravāhanadattāya yathā-vastu nyavedayat. 173
tad buddhvā vismite rājñi, Vāyuvegayaḥṣas tadā
jagāda: «'uttishṭha! gacchāmas tvaritam rakshitum vayam, 174
«āryaputra, kumārīs tās; tato vakshyāmi kāraṇam.»
ity uktāḥ sa tayā rājā tatra sarvaiḥ samam yayau. 175

dadarṣa ca kumārīs tāḥ puraḥ prajvalitānalāḥ,
vidhārya 'etāḥ ca, rājānam Vāyuvegayaḥṣa jagau: 176
«ekā 'eshā Kālīkā nāma Kālakūṭapateḥ sutā,
«Vidyutpuñjā dvitīyā 'iyam Vidyutpuñjātmasambhavā, 177
«Mandarasya sutā, rājāns, tritīyā 'eshā Mataṅginī,
«caturthī 'iyam Mahādānsṭra-sutā Padmaprabhā, prabho, 178
«pañcamy aham ca: 'iti vayam dṛishṭvā tvām Māra-mohitāḥ
«Siddhakshetre tapasyantam, vyadadhma samayam mithaḥ: 179
««samam pañcabhir āhāryo 'yam priyāḥ patih,
««na 'ātmā 'arpanīyas tv etasmai kayācid api bhinnayā; 180
««ekā cet prithag etena vivāham vidadhīta, tat
««praveṣyo vahnir anyābhir, uddiṣya 'etām sakhi-druham.»» 181
«etat-samaya-bhītā 'aham na 'aiccham pariṇayam prithak,
«na ca 'ātmā tubhyam adhunāpy, āryaputra, samarpyate. 182
«mama 'āryaputra eva 'atra Lokapālāḥ ca sākshināḥ,
«yady esha samayo 'dyāpi sveccam ullāghito mayā. 183
«tad, āryaputra, tā etā upayacchasva me sakhiḥ;
«yushmābhir etad, bho sakhyo, bhavanīyam ca na 'anyathā.» 184
evam tayā 'ukte, tutushuḥ samāḥṣhyāṅṣ ca tā mithaḥ
kumārīyo maraṇōttirñā, rājāpy antar jaharsha saḥ. 185

buddhvā tat-pitaras te ca tatra tatksaṇam āyayuh,
 Naravāhanadattāya tasmai prāduḥ ca tāh sutāh. 186
 çāsanam te 'pi tatkālam jāmatuḥ pratipedire
 Kālakūṭapati-prisṭhās tasya Vidyādhareçvarāh. 187
 evaṃ pañca samam prāpya mahā-Vidyādharrātmaajāh,
 Naravāhanadatto 'tra mahātmyam sa param yayau. 188
 . tasthau ca tatra katicit tābhiḥ saha dināni saḥ,
 tataḥ ca 'evaṃ Hariçikhaḥ senāpatir uvāca tam: 189
 «çāstra-jño 'pi katham, deva, nītim ullāṅghya vartase?
 «vigrahāvasare ko 'yam kāma-bhoga-rasas tava? 190
 «kva 'yaṃ Mandaradevaṃ te jetuṃ yātrā-samudyamaḥ,
 «kva ca 'iyanti dināni 'iha vibhāro 'ntaḥpuraiḥ saha?» 191
 evaṃ Hariçikheṇa 'ukte, mahārājo jagāda saḥ:
 «yuktam uktam, prayatnas tu na bhogāya 'atra ko 'pi me, 192
 «bandhu-prāpti-prado hy esha bhāryā-vyatikaro mayā,
 «ari-marde 'dhuṇā mukhyam aṅgam, ity abhinanditaḥ. 193
 «tad etāni calantv adya sainyaṇy ari-jayāya me!»
 ity uktavantam rājānam çvaçuro Mandaro 'bravīt: 194
 «asiddha-cakravarty-aṅga-sarva-ratnasya durjayaḥ,
 «deva, Mandaradevo 'sau dūra-durgama-bhūmi-gaḥ. 195
 «Devamāya-mahāvīra-rakshita-dvāradeçayā
 «agra-sthayaḥ Triçirshākhyā-guhayā hy esha rakshyate. 196
 «siddha-ratnena ca 'ākramyā sà guhā cakravartinā.
 «tac cakravarti-ratnam, yo, deva, candana-pādapaḥ, 197
 «asyaṃ bhuvy asti; tam tāvat sādhyā 'abhiḥṭa-siddhaye!
 «na 'acakravartī nikaṭam taroḥ prāpnoti tasya ca.» 198
 çrutvā 'etad Mandarād rātrau nirāhāro yata-vrataḥ
 Naravāhanadatto 'gāt tam candana-taruṃ prati. 199
 gacchan vibhramyamāno 'pi vīro vighnaiḥ sudāruṇaiḥ
 na sa tatrāsa, mūlam ca prāpa tasya mahā-taroḥ. 200
 drisṭvā ca tam mahāratna-nibaddhoṭtuṅga-vedikam
 etya 'adhyāruhya sopānair, vavande candana-drumam. 201
 «cakravartinam, aham ayaṃ siddhas te candana-drumaḥ,
 «smṛitaḥ ca samnidhāsyē te; tad ito vraja sāmpratam 202
 «Govindakūṭam! setsyanti ratnāny anyāni te tataḥ,
 «tato Mandaradevaṃ tvaṃ helayaiva vijeshyase;» 203
 ity uktaḥ ca girā tatra sa rātrāv açaṛarayaḥ,
 «tathā!» ity uktvā, praṇamya 'etaṃ siddhimān divya-pādapam, 204
 prahriṣṭo vyoma-mārgeṇa mahā-Vidyādhareçvarāḥ
 Naravāhanadatto 'tha nijam kaṭakam āyayau. 205
 atha nītvā sa niçam tam,
 āsthāne sarva-samnidhau prātaḥ
 naiçam sādhyā-candana-
 pādapa-vṛttāntam akhilam ācakhyau. 206

tad buddhvā dayitāç ca, bāla-sacivāç ca, 'āptāç ca Vidyādharās,
 te te Vāyupathādayaḥ sakatakāç, Citrāṅgadādyāç ca te
 Gandharvāḥ, prasabha-prasādhitā-mahāsiddhi-praharshākulāḥ,
 sattvoṣāha-dhṛiti-pravāha-mahatīm tasya 'astuvan vīratām. 207
 saṃmantrya taiḥ saha, sa Mandaradeva-darpaṃ
 rājā vijetum atha divya-vimāna-gāmī,
 çeshānya-candanatarūḍita-ratna-siddhyai
 Govindakūṭa-girim eva jagāma tāvat. 208

XV.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

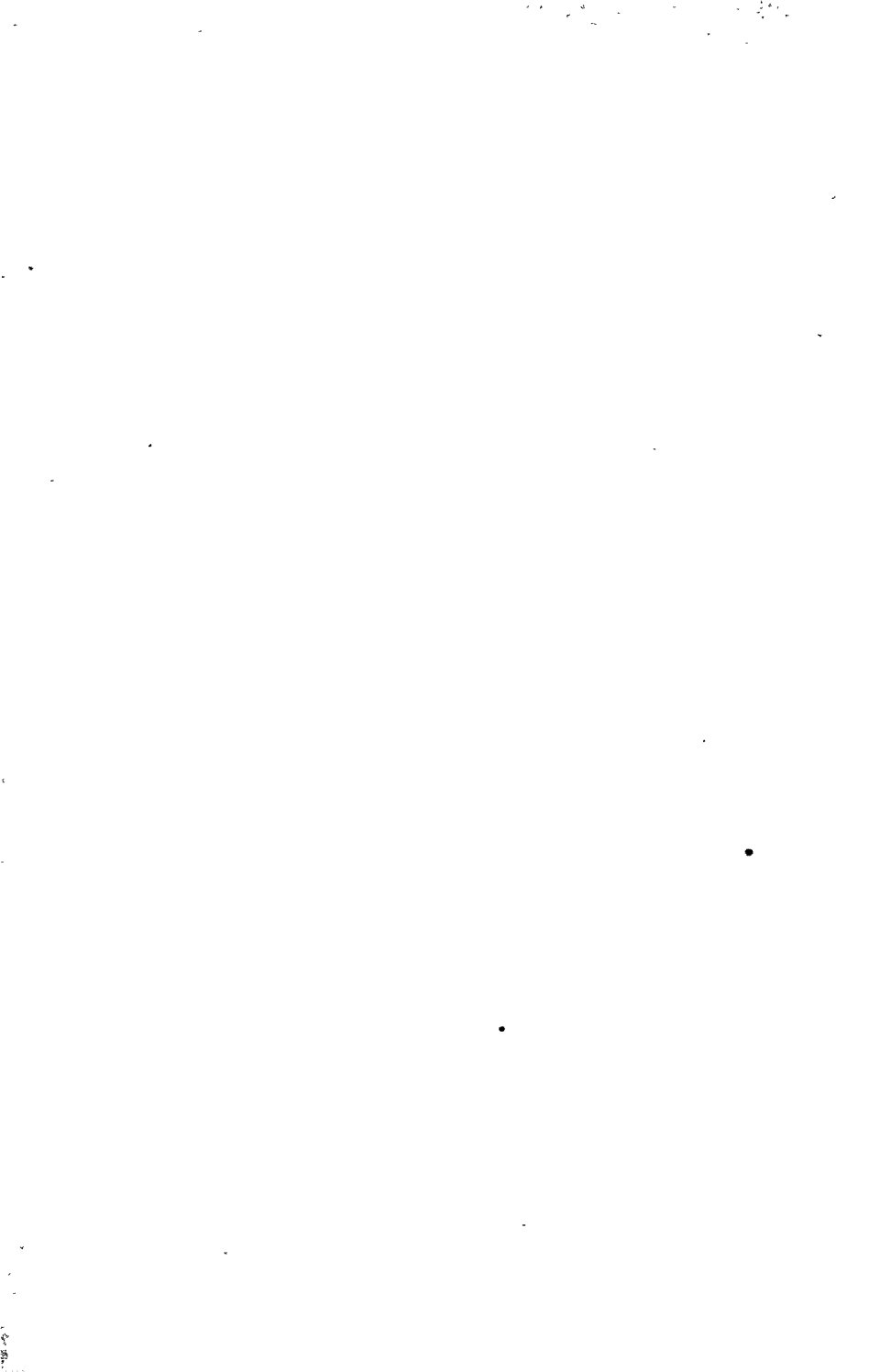
VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

MAHABHISHEKO

NAMA

PANCADAÇO LAMBAKAH.



Mahâbhisheka.

Taraṅga 109.

Niçâsu tâṇḍavõddanda-çundâ-çitkâra-çikaraih
jyotînsi pushṇann iva, vas tamo mushṇātu Vighnajit! 1

Tato Govindakûte 'tra sthitam âsthâna-vartinam
Naravâhanadattam tam cakravartinam âyayau 2
Vidyâdharo dyu-mârgeṇa so 'mṛitaprabha-samjñakah,
yena 'esha rakshitah pûrvaṃ çatru-kshipto 'gniparvate. 3
âgatya 'âveditâtmâ ca praṇataç, cakravartinâ
tena prîtyâ kṛitâtithyah, sa tam Vidyâdharo 'bravî: 4
« asti dakshinadig-vartî Malayâkhyo mahâ-giriḥ;
« tatra 'âçramapade ca 'âste Vâmadevo mahân ṛishiḥ. 5
« sa tvâm kasyâpi kâryasya hetor ekâkinam, prabho,
« âhvayaty, etad-artham ca tena 'aham preshito 'dya te. 6
« pûrvârjitaḥ prabhus tvam ca mama, tena 'asmi ca 'âgataḥ.
« tad ehi, siddhyai gacchâvaḥ çighram tasya 'antikam muneh!» 7
evam uktavatâ tena saha Vidyâdhareṇa saḥ,
tatraiva bhâryaḥ senaç ca sthâpayivâ tathaiva tâḥ, 8
utpatya nabhasâ kshipram prâpyaiva Malayâçalam,
Naravâhanadattas tam Vâmadevarshim abhyagât. 9
dadarça tam ca jarasâ pâṇduram prânçu-vigraham
nirmânsa-netra-kuhara-sphurat-târaka-sanmaṇim, 10
Vidyâdharendra-ratnânâṃ sthânâṃ vellaj-jaṭâ-latam,
Himâdriṃ siddhi-sâbhâyya-hetor iva saḥâgatam. 11
tato vavande caraṇau munes tasya sa, so 'pi tam
râjanam racitâtithyo munir evam abhâshata: 12
« purâ dagdho 'pi Kâmas tvam Ratyâs tushtena Çambhunâ
« sarva-Vidyâdharendrânâṃ cakravartî vinirmitaḥ. 13

«tad āçrame mama 'etasmin gambhîrāntarguhāntare
 «santi ratnāni, tāni tvam mat-pradishtāni sādhyā! 14
 «jeyo Mandaradevo hi siddha-ratnasya te bhavet;
 «etad-arthaṃ tvam āhūto mayā 'iha Giriçāñjāyā.» 15
 ity uktvā tena muninaiṃ 'upadishta-vidhiç ca saḥ,
 Naravāhanadattas tām prahriṣṭaḥ prāviçad guhām. 16
 tasyām vijitya vighnaughāns tāns tām, viro dadarça saḥ
 gajendram abhidhāvantaṃ mattaṃ sagala-garjitam; 17
 mukhe mushṭi-prahāraṃ ca dattvā pādaṃ ca dantayoḥ,
 āruroha ca taṃ matta-gajaṃ rājā sa lāghavāt. 18
 «sādhu! siddhaṃ mahā-hasti-ratnaṃ te cakravartinah»,
 iti bānī gubā-madhyād açaṛirā 'udabhūt tadā. 19
 tataḥ khaḍgam ahindrābhāṃ sa dadarça, nipatya ca
 cakravartitva-lakshmyās taṃ keçaṇpāçam iva 'agrabhūt. 20
 «sādhu bho! khaḍga-ratnaṃ te siddhaṃ jaitram, arindama!»
 iti vāg udabhūd bhūyo 'py açaṛirā guhāntare. 21
 tataḥ sa candrikā-ratnaṃ, kāmīnī-ratnam atra ca,
 vidhvaṃsinī 'iti nāmnā ca vidyā-ratnam asādhyat. 22
 evaṃ dvābhyām saha 'ādyābhyām sarasā candanena ca
 kāryakālopayuktāni sapta mātmyā-dāni ca 23
 sādhyatvā sa ratnāni, guhāyā nirgatas tataḥ
 Vāmadevaṃshaye tasmai siddhaṃ sarvaṃ çaçānsa tat. 24
 tataḥ sa munir āha sma taṃ prītyā cakravartinam:
 «putra, siddha-mahā-cakravarti-ratno vrāja 'adhunā, 25
 «jaya Mandaradevaṃ tvam Kailasottarapārçya-gam,
 «bhuṅkshva ca 'ubhaya-tat-pārçya-sāmṛāja-çriyam ūrjitām!» 26
 ity uktas tena muninā, siddha-kāryaḥ prānamya tam,
 cakravarti tato vyomnā sa yayau sāmṛitaprabhaḥ. 27
 prāpa Govindakūṭa-sthaṃ tac ca sva-çiviraṃ kṣaṇāt,
 mahā-prabhāvayā çvaçrvā Dhanavatyā 'abhirakshitam. 28
 tatra mārgaṇmukhair dṛiṣṭvā nijair Vidyādharaḍhipaiḥ
 bhāryābhiḥ sacivaiç çaiva prahriṣṭaiḥ so 'bhyanandyata. 29
 atha 'upaviṣṭaḥ pricchadbhyo Vāmadevaṃshi-darçanam
 guhā-praveçaṃ ratnānām siddhiṃ ca 'ebhyaḥ çaçānsa saḥ. 30
 tatas tatra hatānanda-divya-tūrya-mahotsavaḥ
 nrītyad-Vidyādhariko 'bhūt pāna-matta-janas tathā. 31
 anyedyuç ca ripu-sthāna-sthitāsaumya-graheṇa, saḥ
 ākrānta-kaṇṭhaka-sthāna-saumyena 'ātma-samaṛddhinā 32
 sarvānya-sampad-yuktena lagnena kṛita-maṅgalaḥ,
 āruhya Çarva-dattaṃ tad vimānaṃ Brahma-nirmitam, 33
 jetum Mandaradevaṃ taṃ sasainyo 'ntahpurānvitah
 Naravāhanadatto 'tra pratasthe nabhasā tataḥ. 34
 celuç ca 'anucarās te te pravirāḥ parivārya tam,
 bhaktābhūtāç ca Gandharvarāja-Vidyādharādhīpāḥ, 35
 senāpater Hariçikhasya 'ādeçānuvidhāyinaḥ:
 Caṇḍasīnhaḥ samaṃ mātṛā Dhanavatyā sumedhasā, 36

vīrah Piṅgalagāndhāras, tathā Vāyupatho bali,
Vidyutpuñja-'Amitagatī, Kālakūṭapatiḥ ca sah, 37
Mandarāh sa-Mahādānshtrah, sva-sakhā ca 'Amṛitaprabhaḥ,
samam Sāgaradattena vīraḥ Citrāṅgado 'pi sah: 38
ete ca 'anye ca ye 'tra 'āsan Gaurimuṇḍa-vyapācritāḥ,
samagrās te 'nvadhāvaṅs taṃ vijigīṣhuṃ balānvitāḥ. 39
tadā tat-senayā channe gagane, kvāpi bhāskaraḥ
mamajja lajjayā 'iva 'atra tat-tejo-nihnuta-prabhaḥ. 40

atha Mānasam ullaṅghya devārshi-vrāta-sevitam,
atītya Gaṇḍaḥcailaṃ ca liḷōdyānaṃ dnyoshitām, 41
sa cakravartī samprāpa sphaṭikā-pāṇḍura-tvishah
mūlaṃ nija-yaḥo-rāḥer iva Kailāsa-bhūbhṛitah. 42
tatra Mandākini-tīre nishannaṃ nijagāda taṃ
Vidyādharaḍhipo dhīmān Mandaro bandhuram vacaḥ: 43
« ihaiva tāvad, deva, 'adya sthīyatāṃ dyunadī-tate!
« na yuktam imam ullaṅghya Kailāsam gantum agrataḥ, 44
« Harāspadasya hy etasya vidyā naçyanti laṅghanāt;
« Triçirsha-guhayā tasya gantavyaṃ pārçvam uttaram. 45
« Devamāyābhīdhānena sā ca rājñā 'abhirakshyate,
« sa ca 'atidṛiptas; tasmāt taṃ ajitvā gamyate katham?» 46
Mandareṇa 'evam udite Dhanavatyā 'anumodite,
Naravāhanadattas taṃ tatraiva 'āsīt sa vāsaram. 47

tatra-stho Devamāyāya dūtaṃ sāntvād vyasarjayat,
sa ca sāntvena nāiva 'asya çāçanam pratyapadyata. 48
tato 'paredyuh samnaddhais tais tai rājabhiḥ saha
sa cakravartī taṃ prāyād Devamāyam prati prabhuḥ. 49
Devamāyo 'pi tad buddhvā sasainyo yoddhum āyayau
Varāha-Vajramushty-ādi-bhūri-rājānvito 'grataḥ. 50
tataḥ pravavṛite tatra saṃgrāmaḥ senayos tayoh
Kailāse Sura-saṃghāta-vimānāçhādītāmbārah. 51
chinna-bhūri-çiraḥ-çreṇi-karakā-varsha-bhīṣhaṇaḥ
savīra-garjitah so 'bhūd ghero raṇa-ghanāghanaḥ. 52
Devamāyasya senānyam agra-yodham jaghāna yat
Varāham Caṇḍasīṅho 'tra, na nāma 'abhūt tad adbhutam; 53
citraṃ tu, yat svayam baddho Devamāyo 'py amāyina
Naravāhanadattena prahārir mūrçhito raṇe. 54
baddhe ca tasmiṇç tat-sainyam abhājyata mahārathaiḥ
Vajramushtī-Mahābāhu-Tikshṇadaṅshtṛādibhiḥ saha. 55
tataḥ Surair vimāna-sthaiḥ « sādhu sādhu!» ity udirite,
sarve 'py abhinanandus taṃ jayinaṃ cakravartinam. 56
atha taṃ samyatānūtaṃ samāçvāsya, mahā-prabhuḥ
prasādēna 'anujagrāha Devamāyam mumoca ca. 57
so 'pi bāhu-jitas tasya çāsanaṃ cakravartinah
Vajramushty-ādibhiḥ sārḍham praṇataḥ pratyapadyata. 58
tato nivṛitte saṃgrāme tasmin vyapagate 'hani,
prātar āsthānam āyātaḥ pārçva-sthaḥ cakravartinah, 59

taṃ Triçirsha-guhāmnāyaṃ tena priṣṭho vivikṣhunā
Devamāyo yathā-tattvaṃ kathayati sma saḥ: 60

«Kailāsasya purā, deva, Vidyādhara-varārpīte
«abhūtāṃ bhīna-sāmrājye dve pārçve dakṣiṇottare. 61
«Rishabhākhyo 'tha devena tapas-tuṣṭena Çambhunā
«cakravartī pradishṭo 'bhūd eka eva tayor dvayoh. 62
«sa gantum uttaram pārçvaṃ Kailāsaṃ jātu laṅghayan,
«adbahsthita-Hara-krodhād bhrasṭa-vidyo 'patad divaḥ. 63
«tataḥ krūreṇa tapasā punar ārādhitam Haram
«prāgvad ādisṭa-sāmrājyam Rishabho 'sau vyajijūapat: 64
««Kailāsaṃ laṅghanam tāvad nāsti naḥ; kena tat pathā
««ubhayoh pārçvayor, deva, cakravartī bhavāmy aham?» 65
«tac çrutvā 'uttara-pārçve 'sya gamanāya Pinākabhrit
«cakāra, bhittvā Kailāsaṃ, tad guhā-vivaram mahat. 66

«atha viddhaḥ sa Kailāso vīgno vyajijūapac Çivam:
««mānushāgamyaṃ etad me, bhagavan, pārçvam uttaram, 67
««gamyam teshāṃ api 'idānīm anayā guhayā kritam;
««tat tathā kuru, yena 'eshā maryādā na bhajyate.» 68
«Kailāsenā 'iti vijūapto, guhayāṃ rakṣakān Haraḥ
«sthāpayāmāsa digdanti-dṛigvishṭhāhīndra-Guhyakān, 69
«dakṣiṇe 'syā Mahāmāyaṃ dvāre Vidyādhareçvaram,
«uttare Kālarātrim ca Caṇḍikāṃ aparājitam. 70

«evaṃ-kṛita-guhā-rakṣho mahā-ratnāni Çaṅkaraḥ
«utpādya bhagavāns tatra vyavasthām ādideça saḥ. 71
««Siddha-ratnasya gamyā 'iyam dvi-pārçvī cakravartināḥ
««Dyucarānām sadārānām sadūtānām bhavishyati; 72
««anujātaç ca ye tena rājānaḥ syur iha 'uttare,
««teshām ca 'eshā guhā gamyā, na tv anyasya 'atra kasyacit.» 73
«ity ādisṭavati Tryakṣhe, kurvann Rishabhakas tataḥ
«sāmrājyam, yuyudhe darpād devān, jaghne ca Vajriṇā. 74
«ity esho 'syās Triçirshākhyā-guhāyā āgamaḥ, prabho!
«agamyā çaiva sā 'eshā 'anyair vinā yushmādrīçair guhā. 75

«tasya ca 'etad-guhā-dvāra-rakṣiṇaḥ kālataḥ kule
«Mahāmāyasya jāto 'yaṃ Devamāyo 'ham, içvara! 76
««Vidyādhareshu jāto 'yaṃ durjayo ripubhir mṛidhe,
««yaç ca jeshyaty amuṃ, so 'tra cakravartī bhavishyati; 77
««tena 'asya svāminā bhāvyaṃ, so 'nuvartyo 'munā prabhuḥ»,
«iti janmani me divyā vyājahāra sarasvatī. 78
«so 'ham tvayā jitas, tvam ca siddha-ratnaḥ prabhāvān
«Kailāsobhaya-pārçvaika-cakravartī 'iha naḥ prabhuḥ. 79
«tat Triçirsha-guhāṃ etāṃ tīrtvā, çeshān ripūn jaya!»

ity ukte Devamāyena, cakravartī jagāda saḥ: 80
«gacchāmo 'dya, guhā-dvāre vasāmas tatra sāmpratam,
«kṛita-saṃvidhayaḥ prātaḥ pravekshyāmaç ca tam guhām!» 81
ity uktavān sa gatvā 'atha sarvais tai rājabhiḥ saba
Naravāhanadatto 'tra guhā-dvāre samāvasat. 82

dadarça tām ca gambhīra-nirālokoḍarām guhām,
janmabhūmim anarkeṇdu-kalpānta-tamasām iva. 83

dvitīye 'hni ca sampūjya viveça 'etām vimāna-gaḥ
dhyātoḥpanata-sadratna-sahāyaḥ saparicchadaḥ. 84
tamānsi candrikā-ratnaiç, candanena 'ahi-dṛigvishān,
diggajān hasti-ratnena, khadga-ratnena Guhyakān, 85
vighnānç ca 'anyān anya-ratnair nivārya, saha senayā
uttīrya tām guhām ca, 'udag-dvāreṇa sa viniryayau. 86
dadarça ca guhā-garbha-nirgataḥ pārçvam uttaram
Kailāsasya, 'apunarjanma-jīvalokāntaropamam. 87
«sādhu! ratna-prabhāvāpta-māhātmyena guhā tvayā,
«cakravartinn, iyaṃ tīrṇā!» 'ity udabhūd vāk tadā divaḥ. 88

atha 'ucatur Dhanavati Devamāyaç ca tam prabhūm:
«deva, samnihitā dvāre Kālarātri 'iha sarvadā. 89
«eshā ca 'utpādītā pūrvaṃ Viṣṇunā 'amṛita-manthane
«dāraṇi Dānavendranām amṛitam hartum icchatām. 90
«sā 'eshā 'ādishṭā guhām etām iha Çarveṇa rakshitum,
«yathā na 'anyas tared enām yathoktais tvad-vidhair vinā. 91
«tvam cakravarti tīrṇaç ca siddha-ratno guhām imām,
«tad eshā pūjanīyā te pūjyā vijaya-siddhaye.» 92

evaṃ Dhanavati-Devamāyoktasyaiva tasya saḥ
Naravāhanadattasya tatra 'akshīyata vāsaraḥ: 93
samdhyāruṇā babhūvuç ca Kailāṣottara-sānavaḥ,
sūcyanta iva 'āsanna-saṃgrāma-rudhīroksaṇam; 94
āvṛiṇot kaṭakam tasya rājño labdha-balaṃ tamaḥ,
guhāgrīha-parabhūti-vairam ārdram iva smarata; 95
anarcā-durmanaḥ-Kālarātri-krodhāṅkurā iva
babhrāmur Bhūta-Vetāla-Dāginī-gaṇa-pheravaḥ. 96
kshaṇac ca jajñe nihsamjñam sainyaṃ suptam iva 'akhilam
Naravāhanadattasya, sa eko 'bhūt tv amohitaḥ. 97
tato 'narcana-saṃkruddha-Kālarātri-vijimbhitam
matvā tac, cakravarti sa vākpushpais tām atha 'arcayat: 98

«āçiraç-cakra-saṃcāra-caturā prañayākritih
«tvam prāṇa-çaktir jantūnām jīvanī, tvām namāmy aham. 99
«sravad-Mahisha-kaṇṭhāçrig-dhārābhis triçikhāḍibhiḥ
«āçvāsita-tribhuvane Durgā-rūpe namo 'stu te! 100
«Ruru-rakta-bhṛita-bhrānta-kara-sthīta-kapālayā
«nṛityantyā trijagad-rakshā-pātrayā 'iva jitaṃ tvayā. 101
«ūrdhvākshi! dipta-dīpāgrya-kapālā Kālarātry api
«kapāla-hastā sārkeṇdur iva bhāsi, bhava-priye!» 102

itī stutā tutosha 'atra Kālarātrir na tasya yat,
tat sva-mūrdhōpahāreṇa tām arcitum iyēsha saḥ. 103
«mā, putra, sāhasam kārshīr! eshā siddhāsmi, vīra, te.
«prakṛiti-stham tava 'astv etat kaṭakam! jayam āpnuhi!» 104
ity uvāca 'atta-khadgaṃ tam sā devī, tatra tatksaṇam
supta-prabuddham iva tat kaṭakam tasya ca 'abhavat. 105

tato bhāryā vayasyāç ca sarve Vidyādharaç ca te
 praçañsus tam etasya prabhāvaṃ cakravartinah. 106
 atha 'esha vihītāhāra-pānādyāvaçyaka-kriyāḥ
 viro 'naihīt triyāmāṃ tām çata-yāmām iva 'āyatām. 107
 prātaç ca pūjayitvā tām Kālarātrim, tato yayan
 Vidyādhara-niruddhāgra-mārgaṃ Dhūmaçikhaṃ prati. 108
 abhūt tena samam tasya saṃgrāmaç cakravartinah
 rājūa Mandaradeviya-pradhānena sa tādriçaḥ, 109
 yatra khadgamayaṃ vyoma, çūra-mūrdhamayī mahī,
 āsij «jahi jahi!» 'ity ugraṃ vīra-vākyamayaṃ vacaḥ. 110
 tatra Dhūmaçikhaṃ yuddhe baddhānītaṃ prasahya tam
 cakravartī sa saṃmānya grāhayāmāsa çāsanam, 111
 nyaveçayac ca tad-ahaḥ sainyaṃ tatraiva tat-pure
 çānta-Dhūmaçikhodrekam agni-dagdhendhanam yathā. 112
 dvitīye 'hni ca, cārebhyo yoddhum āyantam agrataḥ
 buddhvā Mandaradevaṃ tam jñāta-vṛttāntam, agrataḥ 113
 Naravāhanadattas taiḥ saha Vidyādhareçvaraiḥ
 prayayau tam prati tatas taj-jaye baddha-niçcayah. 114
 kimcid gatvā dadarça 'agre bahu-rāja-gaṇānūvitam
 sainyaṃ Mandaradevasya racita-vyūham āpatat. 115
 tataḥ kṛta-prativyūha-racano rājabhir vṛitah
 Naravāhanadattas tad abhyadhavad arer balam. 116
 atha 'āhavaḥ pravavṛite tayor ubhaya-sainyayoh,
 pralayoḍvela-jaladhi-kshubhitāughānukāriṇoh; 117
 itas te Caṇḍasiñhādyā yudhyante sma mahārathāḥ,
 çūrāḥ Kāñcanadañshtrākhyā-rāja-prabhṛitayo 'nyataḥ; 118
 prakampita-tribhuvano vikshobhita-kulācalaḥ
 vijajrimbhe sa saṃgrāmaḥ kalpānta-pavanāgamah; 119
 çoṇaika-pārçvaḥ Kailāsaḥ çūra-çoṇita-kunkumaiḥ
 bhūti-çvetānya-pārçvaç ca tadā Gauriçam anvagāt; 120
 kha!ga-patṭōditāneka-sūryabimbo 'gra-bhāsvarah
 satyaṃ pralaya-kālo 'bhūd virāṇam sa mahāhavaḥ; 121
 idam tu yuddham āsīd, yad-vismayaṃ prekshañgatāḥ
 Nārādādyā api yayur dṛiṣṭa-devāsurāhavaḥ. 122
 ittham ghore raṇe tasmiñç Caṇḍasiñho 'bhidhāvitaḥ
 jaghne Kāñcanadañshṭreṇa gadayā mūrdhni bhīmāyā; 123
 tam gadā-ghāta-patitam dṛiṣṭvā Dhanavatī sutam,
 çāhpā-vidyā-balena 'ubhe sainye niçcetane vyadbāt. 124
 Naravāhanadattaç ca cakravartī balād itaḥ,
 tato Mandaradevaç ca, dvāv eva 'āstām sacetanau. 125
 tadā Dhanavatīm kruddhām jagat-saṃharaṇa-kshamām
 vikshya, 'ambara-gatā devā api dikshu pradudruvuh. 126
 dṛiṣṭvā Mandaradevo 'tha cakravartinam ekakam
 Naravāhanadattam tam abhyadhavad udāyudhaḥ. 127
 Naravāhanadatto 'pi vimānād avatīrya, saḥ
 utkhāta-khadga-ratnaḥ san pratijagraha tam javāt. 128

tato Mandaradevena, mâyayâ jayam icchatâ,
 samadoddâma-mâtāṅga-rûpaṃ cakre sva-vidyayâ. 129
 tad drishṭvâ 'akâri sumahat sinha-rupaṃ sva-mâyayâ
 Naravâhanadattena vidyâṭiçaya-çâlinâ. 130
 tato bhagnebha-vapushâ mukta-sinhâkritih sphuṭam
 yuddham Mandaradevena cakravartî tatâna saḥ. 131
 nânâ-vicitra-karaṇâv āngahâra-kriyâsu tau
 maṅgalâgradharau nâtya-pravrittâv iva rejatuh. 132
 Naravâhanadatto 'tha sâkshâj jayam iva 'aharat
 khadgaṃ Mandaradevasya karât karaṇa-yuktitah. 133
 hṛita-khadgasya ca 'âkrishṭa-kshurikasya 'atra tâm api
 tathâiva tasya sahasâ cakravartî jahâra saḥ. 134
 tato 'paçastram bâhubhyam yudhyamānam sa gulphayoḥ
 prâpya Mandaradevaṃ tam râjâ bhûmāv apâtayat. 135
 prârebhe ca çiraç chettum, keçeshv âkrishya, tasya saḥ
 vakshasi nyasta-caraṇaḥ samrât khadgena vidvishah; 136
 tâvad Mandaradevî 'iti nâmnâ kanyâ 'abhyupetya tam
 svasâ Mandaradevasya vârayanty evam abravît: 137
 «tapovana-stho drishṭvâ tvam bhartâ prâk kalpito mayâ;
 «tac çvaçuryam imam, râjan, mâ badhîr bhrâtaram mama!» 138
 evam tayâ 'uktaḥ sudriçâ, vimucya jita-lajjitam
 dhîro Mandaradevaṃ tam mahârâjo jagâda saḥ: 139
 «mukto mayâ tvam; mâ bhût tal-lajjâ, Vidyâdhareça, te!
 «capalau kila çûrânâṃ raṇe jaya-parâjayau.» 140
 iti Mandaradevo 'sâv ukto râjñâ, jagâda tam:
 «kiṃ jîvanam idânîṃ me rakshitasya 'âhave striyâ? 141
 «tad aham yâmi tapase vanasthasya 'antikam pituh,
 «tvam ca 'ubhaya-vedyardha-cakravartî 'iha nirmitah. 142
 «ayam arthaç ca me bhâvî pitrâ pûrvam asûcyata.»
 ity uktvâ sa yayau mânî pitur pārçvaṃ tapovanam. 143
 «sâdhu! samyâg, mahâcakravartin, jivâ ripûns tvayâ
 «prâptam sâmrâjyam», ity ūcur gagana-sthâḥ Surâs tadâ. 144
 gate Mandaradeve, 'tha nijam Dhanavatî sutam
 ubhe ca sene vidadhe sva-çaktyâ labdha-cetane. 145
 iti supta-pratibuddhâ
 iva sarve, vairiṇam jitam buddhvâ,
 sacivâdayo vijayinam
 Naravâhanadattam abhinanandus tam. 146
 ye 'pi ca Kâncanadaṅshṭrâ-
 çokaka-Raktâksha-Kâlajihvâdyâḥ
 Mandaradevîyâs te
 râjânas tasya çâsanam jagrihuḥ. 147
 Kâncanadaṅshṭrâlokana-
 samsmṛita-samarâpta-tad-gadâ-ghâtaḥ
 pracukopa Caṅḍasinhâḥ,
 pravidhuta-driḍha-musṭhi-pîditâsi-varaḥ. 148

«kritam iha kupitena, vatsa! kas tvam
 «samara-mukhe vijayeta? kimtu yuktyā
 «kshaṇam iva vihita mayāiva sā 'abhūd
 «ubhaya-bala-kshaya-rakshaṇāya māyā;» 149
 iti ca Dhanavati tadā bruvāṇā
 nija-tanayaṃ praçamayya taṃ prakopāt,
 balam akhilam anandayat sva-siddhyā
 saha Naravāhanadatta-cakravartī. 150
 prāpte jita-pranata-vidruta-vairi-vīre
 vītāhava-vyatikarottara-pārçva-rāje
 Çarvācalasya, Naravāhanadatta-devaḥ
 prītiṃ parāṃ abhajata 'akshata-mitra-vargaḥ. 151
 tato 'ri-vijayotsava-prahata-tāra-tūrye kritī
 sa tad Dyucara-sundari-rucira-nṛitya-gītāñcitam,
 priyā-saciva-saṃgataḥ pravara-rāja-vṛindānvitah,
 pratāpam iva vairiṇaṃ, madhu pibann anaishid dinam. 152

Taraṅga 110.

Atha 'aparedyur utthāya tataḥ Kailāsa-sānutaḥ
 Naravāhanadatto 'sau cakravartī balānvitah, 1
 rājñah Kāñcanadañshṭrasya vacanād agra-gāminah,
 prayād Mandaradeviyaṃ puraṃ Vimala-saṃjñakam; 2
 saṃprāpa tac ca sauvarṇa-prāñçu-prākāra-sundaram,
 Sumerum iva Kailāsaṃ sabhājayitum āgatam; 3
 viveça ca 'atigambhiram acyuta-çri-virājitam
 ananta-ratna-nilayaṃ nistoyam iva sāgaram. 4
 tatra 'āsthānopavishtaṃ taṃ, rājabhir Dyucarair vṛitam,
 samrājam etya rājāntahpura-vṛiddhā vyajjñāpat: 5
 «gate Mandaradeve 'tra vanam yushmat-parājite,
 «tad-devyo 'gñiṃ vivikshanti; çrutvā vetty adhuna prabhuh.» 6
 ity ukte, taiḥ sa maraṇac cakravartī nivārya tāḥ,
 saṃvibheje nivāsādi-dānena bhaginīr iva; 7
 tena Vidyādharaḍdhīça-vargaṃ nikhilam eva tam
 dattānurāga-nigadaṃ sa samrāt samapādayat. 8
 taṃ ca tatra 'Amitagatiṃ rājānaṃ pūrva-kalpitam
 rāje Mandaradevasya kritajñah so 'bhishiktavan, 9
 arpayāmāsa tasmai ca tadyāñs tān mahikshitah
 rāje Kāñcanadañshṭrādīn bhaktāya 'avyabhicārīne. 10
 rme tatra sa saptāham udyāneshu mahārddhishu
 Kailāṣottarak-pārçva-lakshmyā 'āçlishṭo navodhaya. 11
 tataç ca 'ubhaya-vedyardha-Vidyādhara-mahikshitam
 cakravartitvam āsādyāpy adhikēcchur babhūva saḥ. 12

gantum pravavrite jetum, vārīto 'pi sa mantribhiḥ,
tad-dig-vyavasthitālaṅghya-Meru-bhūmīḥ Surāçrayāḥ; 13
atyarthopacitāḥ kāmam viṣeṣhāsādānam vinā
tejasvino na tishthanti dīptā dāvānalā iva. 14

tatas tam Nārado 'bhyetya munir evam abhāshata:
«nītijñasyāpi te ko 'yam, rājann, avishayodyamaḥ? 15
«pravartamāno hy utsekād asādhye paribhūyate
ç Daçāsyā iva darpeṇa Kailāsonmūlanodyataḥ. 16
«durlaṅghyo hy arka-candrābhyām api Merus, tava 'iha ca
«Vidyādharendratā 'ādishṭā Çarveṇa, na Surendratā. 17
«Vidyādharaṇām bhūmiç ca Himavān vijitas tvayā,
«tad Merau deva-bhūmau te kim kāryam? muñca durgraham! 18
«pitā Mandaradevasya yas tv Akampana-samjñakāḥ,
«sa drashtavyas tvayā gatvā vana-sthaḥ çivam icchata.» 19
ity uktvā Nārada-muniḥ, pratipannaḥ «tathā!» 'iti tam
cakravartinam āmantrya, jagāma sa yathāgatam. 20

cakravarty api kāryajñō Nāradena nivāritāḥ,
Rishabhasya tathā nāçam Devamāyāc çrutam smaran, 21
sa vimriçya svayam buddhyā, nivṛitya tato yayau
tapovana-sthitam drashtum rājarshim tam Akampanam. 22
prāpa tapovanaḥ ca 'asya yoga-nishṭhair maharshibhiḥ
padmāsanopaviṣṭhaiç ca Brahmālokam iva 'āvṛitam. 23
tatra vṛiddham dadarça 'enaḥ jaṭā-vaikāla-dhāriṇam
Akampanam, munijanair mahādramam iva 'āçritam. 24
vavande ca 'upasṛitya 'asya pādāv atra tapasvinaḥ,
asāv api kṛitātithyo rājarshir nijagāda tam: 25
«yuktam kṛitam tvayā, rājann, imam āgacchata 'āçramam,
«ullaṅghyā gacchatas te hi dadyuḥ çāpam iha 'rishayaḥ.» 26

'iti bruvati rājarshau tasmiṅs tam cakravartinam,
tishṭhāns tapovane tatra sa gṛihīta-muni-vrataḥ 27
āgād Mandaradevo 'pi pitus tasya tadā 'antikam,
svasrā Mandaradevyāpi kumārīyā सहितस्य तया. 28
Naravāhanadattaç ca dṛishṭvā kaṅthe tam agrahit;
jita-çānteshu dhīraṇām sneha eva 'ucito 'rishu. 29

atha Mandaradevīm tam bhrātrā samam upāgatām
dṛishṭvā, 'Akampana-rājarshih sa samrājam uvāca tam: 30
«iyam Mandaradevī 'iti nāmnā, rājan, sūtā mama,
«uktā ca divya-vācā 'eshā mahishī cakravartinaḥ. 31
«tad etām upayacchasva, cakravartin, mad-arpitām!»

'ity uktavati rājarshau, sā jagāda tad-ātmajā: 32
«iha santi catasro me vayasyā varakanyakāḥ:
«ekā Kanakavaty-ākhyā kanyā Kāñcanadañshṭra-jā, 33
«dvitīyā Kālajihvasya nāmnā Kālavatī sūtā,
«trītiyā Dīrghadañshṭrasya Çrutā nāma tanūdbhavā, 34
«caturthī Pauṇḍrarājasya putrī nāmnā 'Ambaraprabhā,
«Vidyādharendra-kanyānam aham tāsām ca pañcamī. 35

«bhramantyas tā vyaṃ pañca, dṛiṣṭvā pūrvam tapovane
 «āryaputram imaṃ, sotkā vyadadhma samayaṃ mithaḥ: 36
 «samam asmābhir āhāryo bhartā 'ayaṃ; yā pṛithak tv amum
 «bhajed, uddiṣya tām ātmā tyaktavyo 'nyābhir astv», iti. 37
 «tat sakhībhir vinā tābhir yuktaḥ parinayo na me,
 «mādrīṣyo hi katham kuryuḥ satyollānghana-sāhasam?» 38
 evaṃ tayā prauḍhayā 'ukte, tat-pitā 'Akampanaḥ sa tām
 Vidyādhareṇdrāṅ caturō 'py āhvayat kanyakā-pitrin, 39
 ṣaṣaṃsa ca yathā-tattvaṃ sa tebhyaḥ; te 'pi tatksaṇam
 kṛitārthamāninaḥ kanyās tanayās tāḥ samānyan. 40
 tato Mandaradevītaḥ prabhṛity etāḥ krameṇa saḥ
 Naravāhanadatto 'nyāḥ pañca 'atra parinītavān. 41
 tābhīḥ saha ca tatra 'āsīd vāsarāṇi bahūni saḥ
 rishīns trisaṃdhyam praṇaman kṛitotsava-paricchadaḥ. 42
 «rājan, mahābhishekārtham Rishabhādriṃ vraja 'adhunā!»
 ity ukte 'kampanena, 'atha Devamāyo 'py uvāca tam: 43
 «deva, 'evam eva kāryam te, yasmād Rishabhakādayaḥ
 «abhyashiñcyanta tatra 'adrau prāktanāḥ cakravartināḥ.» 44
 tac cṛutvā nikaṭe ḥlāghe Mandarādrau praṇāsati
 abhishekam Hariṣikhe, vāg evam udabhūd divaḥ: 45
 «mahābhishekam sarve hi, rājann, Rishabha-parvate
 «pūrve prāptās, tvam apy atra gaccha, siddha-padaṃ hy adaḥ.» 46
 ity ukto divyayā vācā, natvā śākampanān rishin,
 Naravāhanadatto 'taḥ sa pratasthe ḥubhe 'hani. 47
 prāpa tac ca Triṣṛshākhya-guhāyā dvāram uttaram
 saha 'Amitagati-prashthair mahā-Vidyādhareṣvaraiḥ. 48
 tatra sampūjya tām Kālarātriṃ, dvāreṇa tena saḥ
 praviṣya tām guhām, samrād dakṣiṇena viniryayau. 49
 niryātaḥ ca samam sainyair Devamāyasya mandire
 tad-arthito viṣaṣṛāma dine 'smin saparigrahaḥ. 50
 tatra-sthaḥ ca sa Kailāse tasmin saṃnihitam Haram
 vicintya, Gomukha-sakhaḥ svairam drashtum jagāma tam. 51
 āsādyā ca 'āṣramam tasya, Surabhiṃ Vṛishabham tathā
 dṛiṣṭvā praṇamya ca, dvāḥstham sa Nandinam upeyivān. 52
 pradakṣiṇa-pratītena mukta-dvāraḥ ca tena saḥ
 praviṣya, Devī-sahitam dadarṣa Vṛishabhadhvajam, 53
 dūrād eva kṛitāḥlādam cūḍā-candrakarṣṭkaraiḥ
 itas tato gatair Gauryā mukha-dyuti-jitair iva, 54
 kṛidantam priyayā śākam akshair akshair iva 'icchayā
 sva-kārya-datta-svātantryair lolair vaṣa-gatair api. 55
 dṛiṣṭvā ca pādayos tasya papāta Varadasya saḥ
 devyāḥ Ḥailasutāyāḥ ca, cakre ca triḥ pradakṣiṇam. 56
 «yuktaṃ, yad āgato 'si 'iha; doshaḥ syād hi tava 'anyathā.
 «bhavishyanty adhunā te tu vidyāḥ ḥaṣvad abhaṅgrāḥ. 57
 «tad, vatsa, siddha-kshetraṃ tad gaccha tvam Rishabhācalam,
 «mahābhishekam tatra 'āḥu prāpta-kālam avāpnuhi!» 58

ity ādishṭaḥ sa devena cakravartī, «tathā!» 'iti tam
 natvā sabhāryam, āgāt tad Devamāyasya mandiram. 59
 «kva, 'aryaputra, gato 'bhūs tvam? prahrishṭaḥ kila dṛiçyase.
 «ihāpi kimsvid militās tā anyāḥ pañca kanyakāḥ?» 60
 ity-ādi narmaṇā tatra devīm Madanamañcukām
 bruvatīm ukta-tattvārtho nandayan sukham āsta saḥ. 61
 anyedyuç ca sa Gandharva-Vidyādharma-balānvitah,
 dvi-bhāskaram iva vyoma kurvañs tejasvinā 'ātmanā, 62
 vimāna-varam ārūdhah sāvarodhah samantrikah
 Naravāhanadatto 'taḥ prayāv Rishabhācalam. 63
 prāpac ca taṃ giriṃ divyaṃ vāta-dhūta-jaṭā-lataih
 vikīrṇa-pushpair dattārgahas tāpasair iva pādapaiḥ. 64
 tatra tasya samājahrus te te Vidyādharādhipāḥ
 mahābhisheka-sambhārān prabhāva-sadriçān prabhoḥ. 65
 āyayuç ca 'abhisheke 'tra tasya prābhrita-pāṇayah
 digbhyo Vidyādharāḥ sarve bhakta-bhīta-jitādṛitāḥ. 66
 «ardhāsane 'bhishektavyā mahādevī-pade 'tra kā,
 «deva, devī?» 'iti papracchus taṃ ca Vidyādharās tataḥ. 67
 «samaṃ mayā 'abhishektavyā devī Madanamañcukā»,
 iti rājñā 'ndite, kshipraṃ dhyānaṃ te Dyucarā yayuḥ. 68
 atha 'uccacāra gaganād açaṛirā sarasvatī:
 «hanho Vidyādharā! na 'iyam martyā Madanamañcukā; 69
 «Ratir eshā 'avatīrṇā hi Kāmasya 'asya bhavat-prabhoḥ.
 «na 'asau Kalīngasenāyām jātā Madanavegataḥ, 70
 «ayonijā 'iyam devair hi māyayā, parivartya tam
 «garbham tasyā prasūtāyā, nikshiptā tatra tatksanam. 71
 «jāto garbhas tu yas tasyāḥ, so 'yam Ityaka-samjñakāḥ
 «sthito Madanavegasya pārçve dhātrā samarpitah. 72
 «tad eshā 'ardhāsanārḥā 'asya patyur Madanamañcukā,
 «asyā hy etaṃ varaṃ prādāt tapas-tusṭho Haraḥ purā.» 73
 ity uktvā vyaramat sā ca bānī, Vidyādharāç ca te
 tutushuḥ praçaçañsuç ca devīm Madanamañcukām. 74
 tataḥ çubhe 'hani vyagre Çāntisome purohite,
 saṃgatya tūrya-nādeshu mukhareshu dyuyoshitām, 75
 brāhmaṇa-brahmaghosheshu vyāptavatsu diço daça,
 sinhāsana-stham vāmārdha-tishṭhad-Madanamañcukam, 76
 Naravāhanadattam taṃ nānā-tīrtha-samudbhavaiḥ
 hema-kumbhābritais toyair abhyashiñcan maharshayah. 77
 citraṃ! tasya jalair mūrdhni patitair mantra-pāvanaiḥ
 niragād manaso dbautam gūḍham vairam alaṃ dvishām; 78
 Lakshmīs tad abhishekāmbu sāmudra-bandhu-buddbitah
 anvāgatā 'iva, tasya 'aṅgam sākshāt tena saha 'avṛiṇot; 79
 pushpamalā-tatis tasya nākanārī-karojjhitā
 svayaṃ patantī Gaṅgā 'iva bahu-srotā vapushy abhāt; 80
 so 'rupena 'aṅgarāgeṇa pratāpena ca bhūshitah
 udaya-stho 'mbudhi-jala-snāto bhāsvān babhau tataḥ; 81

baddha-mandāra-mālyaç ca sadvastrābharaṇojjvalaḥ
 āmukta-divya-mukutaḥ çriyaṃ Çākṛim uvāha saḥ. 82
 prāptābhishekā devī ca pārçve Madanamañcukā
 tasya divyair alamkāraiḥ Çacī 'iva 'Indrasya nirbabhau. 83
 nadad-dundubhi-meghaṃ dyu-patat-kusuma-vṛiṣṭi ca
 svāṣṭrī-vidyud-dhṛitaṃ citraṃ sudinaṃ tad abhūd dinam; 84
 tadā Nagendra-nagare Vidyādharma-varāṅganāḥ
 anṛityann eva vātena dhūtā yāval latā api; 85
 cāraṇair atra murajeshv āhateshu mahotsave,
 nago 'py avādayad iva pratiçabdavatir guhāḥ; 86
 divyāśava-rasa-kshīva-vallad-Vidyādharaṅvṛitaḥ
 sa parvato 'pi pānena ghūrṇamāna iva 'ābabhau; 87
 varṇitasya 'abhishekasya çobhāṃ çaiṇa 'abhiṅkṣhya, yat
 Indro 'pi svābhisheke 'bhūd bhagna-māno vimāna-gaḥ. 88
 evaṃ prāpta-yathābhishta-cakravarty-abhishecanaḥ
 Naravāhanadattaḥ sa sasmāra 'utsukaḥ pituḥ. 89
 saṃmantrya ca samaṃ sadyaḥ sacivair Gomukhādibhiḥ,
 samrād rājānam āhūya sa Vāyupatham ādiçat: 90
 «Naravāhanadattas tvāṃ smaraty utkaṅthito bhṛiçam»,
 «ity uktvā 'ākhyāta-vṛittānto gaccha, tātam iha 'ānaya! 91
 «deviç ca mantriṇaç ca 'asya, tathaiṇa 'uktvā, tvam ānaye!»
 tac çrutvaiva, «tathā!» 'ity uktvā, vyomnā Vāyupatho yayau. 92
 kṣhaṇac ca prāpa Kañçāmbīm, dṛiṣṭaḥ sa-bhaya-vismayaiḥ
 pauraḥ, Vidyādharāṇām ca saptabhiḥ koṭibhir vṛitaḥ. 93
 dadarça 'Udayanaṃ taṃ ca Vatsa-rājaṃ samantrikam
 devibhiç ca 'atra sahitam yathārha-vihitādaram. 94
 upaviçya ca pṛiṣṭvā ca kuçalaṃ taṃ, jagāda saḥ
 nṛipaṃ Vidyādhara-patir, dṛiṣṭaḥ sarvaiḥ sakautukaiḥ: 95
 «Naravāhanadattas te sūnur, ārādhyā Çāṅkaram
 «sākshātkṛitya ca taṃ, tasmād vidyāḥ prāpya 'ari-durjayāḥ, 96
 «hatvā Mānasavegaṃ ca Gaurimundaṃ ca dakṣiṇe,
 «jivā Mandaradevaṃ ca vedyardhe patim uttare, 97
 «āsādhyā 'ubhaya-vedyardha-Vidyādhara-mahībhujaṃ
 «sarveshāṃ çāsanabhṛitaṃ cakravarti-padaṃ mahat, 98
 «mahābhishekam Rishabhe saṃprāptaḥ parvate 'dhunā,
 «rājan, smarati sotkas tvāṃ sa-devī-sacivādikam. 99
 «ahaṃ ca tena prahito; drutam āgamyatām itaḥ,
 «punyavanto hi saṃtānaṃ paçyanty ucchaiḥkrītānvayam.» 100
 iti Vāyupathac çrutvā bhṛiçotkaṅtho babhāra saḥ
 Vatsa-rājo 'mbudārāva-hṛiṣyad-varhiṇa-vibhramam. 101
 pratipadya ca tad-vākyam, samaṃ tenaiṇa tatksanaṃ
 āruhya çivikāṃ, vyomnā tad-vidyānaṃ prabhāvataḥ 102
 Kalīngasenānugataḥ sva-bhāryā-sacivānvitāḥ
 gatvā, saṃprāpa taṃ divyam Rishabhākyaṃ mahā-girim. 103
 tatra 'apaçyac ca taṃ putraṃ divya-sinhāsane sthitam
 Vidyādharendra-madhya-stham bahu-bhāryā-samanvitam, 104

pūrvādri-mastakāsinaṃ graha-grāma-parishkṛitam
 çaçāṅkam anukurvantam bhūri-tārāvali-vṛitam. 105
 tad-darçana-sudhāsāra-siktah prollāsītāçayah
 kāmçic candrodayāmbhodhi-bhaṅgim bheje sa bhūpatih. 106
 Nāravāhanadatto 'pi dṛiṣṭvā taṃ janakam cirāt
 utthāya sambhramāt sotkaḥ so 'bhyagāt saparicchadaḥ. 107
 ālīngitaç ca tena 'atha pitrā 'aṅkam adhiropya saḥ
 bhūyo 'py ānanda-vāshpāmbu-pūreṇaiva 'abhyashicyata. 108
 devī Vāsavadattā ca ciram āçlishya taṃ sutam
 tad-āloka-sruta-stanyair asicat smṛita-çaiçavam. 109
 Padmavati ca, Yaugandharāyaṇādyāç ca mantriṇaḥ
 paitrikā, mātulaç çaiva dṛiṣṭvā Gopālakaç cirāt 110
 papuḥ satrishṇayā dṛiṣṭyā tasya 'amṛitamayaṃ vapuḥ,
 cakora iva, samrājo yathārha-kṛita-satkriteḥ. 111
 Kalīngasenā taṃ dṛiṣṭvā jāmātaram atha 'ātmajam
 trailokye 'pi na mātī sma, sveshv aṅgeshu tu kā kathā? 112
 Yaugandharāyaṇādyāç ca Marubhūti-mukhān sutān
 dṛiṣṭvā prasāda-samāpta-divyatvān abhyanandishuḥ. 113
 āmukta-divyābharaṇā devī Madanamañcukā,
 Ratnaprabhāpy, Alamkāravati, Lalitalocanā, 114
 Karpūrikā, Çaktiyaçā, Bhagīrathayaçā api,
 tathā Ruciradevasya bhaginī divya-rūpa-dhṛit, 115
 Vegavaty-Ajināvatyau saha Gandharvadattayā,
 Prabhāvati ca, 'Ātmanikā, Vāyuvegayaçās tathā, 116
 tat-sakhyāḥ Kālikādyāç ca catasro 'tha sulocanāḥ,
 kiṃca Mandaradevy-ādyāḥ pañca 'anyaç ca surastriyaḥ: 117
 Nāravāhanadattasya mahishyaç cakravartinaḥ
 praṇemuḥ çvaçurasya 'atra pādaḥ Vatseçvarasya tāḥ, 118
 tadvad Vāsavadattāyaḥ Padmāvatyās tathāiva ca;
 te ca harshād yathāucityam āçirbhis tā avardhayan. 119
 yathocitāsanāṣīne Vatseçe 'ntahpurāṇvite,
 Nāravāhanadattāḥ svam āruroha mahāsanam. 120
 devī Vāsavadattā 'atha navās tās tās tadā snushāḥ
 paçyantī mumude, tāsāṃ pṛicchantī kula-nāmanī. 121
 Nāravāhanadattasya taṃ te Vatseçvarādayāḥ
 divyāṃ vibhūtiṃ paçyantāḥ, kṛitārtham janma menire. 122
 atha pravṛitte tatraiva bandhu-saṃgamotsave,
 pratihāro 'bravid viro Rucidevaḥ praviçya saḥ: 123
 « āpānabhūmiḥ sajjā 'iyam; tad atra 'āgamyatām! » iti.
 tac çrutvā, te yauḥ sarve tām āpānabhuvam çubhām, 124
 vicitra-ratna-cashaka-praphulla-vividhāmbujām
 vikīrṇāneka-kusumām udyāna-nalinīm iva, 125
 vyāptām mattāsavā-pūrṇa-kalaçibhiḥ purandhrībhiḥ
 tanvatībhiḥ Sudhāhartri-bāhūtpannāmṛitaprabham. 126
 papus tatra 'avarodhastri-lajjā-nigada-bhedi te
 smara-jīvita-sarvasvam vilāsa-sacivam madhu; 127

mukhāni madhunā teshām utphullāny aruṇāni ca
bālātapena sarasām sarojāni īva rejire; 128
devī-vrindādhara-jitair bhūtais tat-saṅgamād īva
cakre 'bjarāga-cashakaiḥ sva-ruca cīdhu-nihnavah. 129

āsanne kopa-kāle 'pi sabhrūbhaṅgāruṅksbanāḥ
Naravāhanadattasya tadā devyo mada-sprīḥaḥ 130

. 131

tato bhojanabhūmiṃ te krameṇa 'atra samāsadan
vidyā-vibhava-sambhūta-vividhāhāra-hāriṇim, 132
āstirṇa-vastrām pātrādhyām satiraskariṇipātām
nānāvīdhāsvāda-rasām, nātyavedim īva cīriyām. 133

tatra te vihītāhārā, bhāskare saba saṃdhyayā
viçrānte 'stagirau, çayyāgriheshv atha viçaçramuḥ. 134
Naravāhanadattaç ca vidyayā bahudhā vapuḥ
vibhajya, sarva-devīnām saṃnidhatte sma veçmasu, 135

satyatas tv indu-vadanām samadām lola-tārakām
reme, niçām īva 'ādāya, kāntām Madanamāñcukām. 136
Vatseçvaro 'pi tām rātriṃ sānugo divya-bhogavān

tayāiva tanvā saṃprāpta-janmāntara īva 'anayat. 137
prātaḥ prabudhya sarve ca fais tair bhogais tathāiva te
vidyā-siddha-varoḍyāna-mandirādīshu remire. 138

iti.vividha-vihārair atra teshām prayāteshv
atha bahu-divaseshu, prītimān Vatsa-rājāḥ
nija-sutam upaganya, svām purīm gantu-kāmo,
nikhila-Khacara-rājāṃ prahvam evaṃ jagāda: 139

«putra, 'eteshu sacetano na ramate divyeshu bhogeshu kaḥ?
«kiṃtv ākarshati janmabhūmi-vasati-snehaḥ svako mānusham;
«tad yāmaḥ sva-purīm vyaṃ; çriyam imām Vaidyādhariṃ tvam punar
«bhūñkshva! 'etās tava divyamānushatayā योग्या यतो भूमयाḥ. 140
«āhūtavyāḥ punar avasare, putra, bhūyo vyaṃ te;
«janmany etat phalam iha hi nas, tvad-mukheṇam yad etam
«cakshush-peyāmritarasamayaṃ kāntam ālokayāmo,
«divyām lakshmiṃ yad api bhavato vikshya modāmahe ca.» 141

etad vaco 'kṛitakam eva pitur niçamyā

Vatseçvarasya, Naravāhanadatta-devaḥ
Vidyādharaḍhipatim āçu sa Devamāyam
āhūya, vāshpa-bhara-gadgadām ādideça: 142

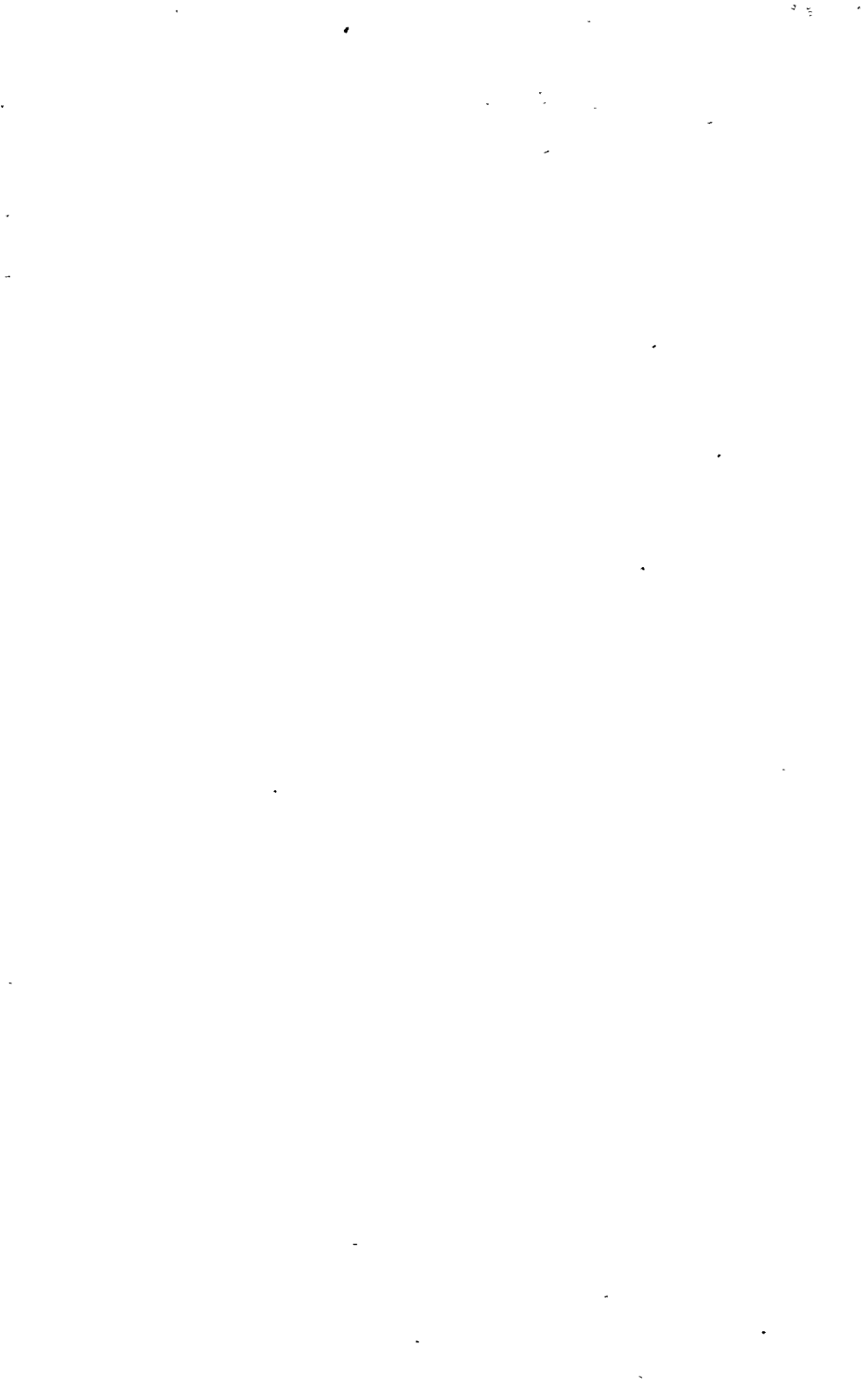
«tātaḥ prayāti khalu tām nija-rājadhānīm
«ambānvitāḥ sva-sacivādi-yutas; tad asya
«saṃpūrṇa-hema-maṇi-bhāra-sahasram agre
«prasthāpaya Dyucara-visṭi-sahasra-hāryam!» 143

ity ādisṭaḥ svāminā prīti-pūrvaṃ

tena, prahvo Devamāyo jagāda:

«ā-Kauçāmbi svātmanāiva prayāsyāmy
«etat-siddhyai sānugo, mānada!» 'iti. 144

atha tasya cakravartī
vastrāḷaṃkāra-pūjitasya pituḥ
Vāyupatha-Devamāyau
sānucarasya 'anuyātrikau sa dadau. 145
so 'tha 'ārūḍho divyaṃ
vahanam Vatseṣvaraḥ saparivārah
dūrānugatam putram
nivartya tam nija-purim prayayau. 146
devī Vāsavadattā
tatkāḷodbhūta-ṣatagaṇoṭkanthā
praṇatam nivartya rudatī,
paçyanṭī tam sutam, kathamcid agāt. 147
sa ca Nāravāhanadattaḥ
sacivānugato gurūn anuvrajya,
vāshpāndha-kārīta-mukhaḥ
pratyāgād Rīshabhakam tam eva girim. 148
tatra 'āsta bāla-sacivaiḥ saha Gomukhādyair
Vidyādharendra-nivahaiç ca sa cakravartī,
sāntāhpuro Madanamañcukayā sameto,
divyeshu çaçvad upabhoga-sukheshv atriptaḥ. 149



XVI.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

SURATAMANJARI

NAMA

SHODAÇO LAMBAKAH.



ity uktaḥ sacivaiḥ so 'tha sâvarodha-badhūjanah
 Naravāhanadattas tad yayau Mandākinī-taṭam. 14
 tatra cikrīḍa ca 'udyāne nānā-pakshi-vinādite,
 elā-lavaṅga-vakulâçoka-mandāra-maṇḍite. 15
 upavishṭaḥ ca vipule candrakānta-çilātale,
 pārçve kritvā mahādevīm vāme Madanamañcukām, 16
 anyâvarodha-sabitas, tais tair Vidyādhareçvaraiḥ
 Caṇḍasiñhāmitagati-pramukhaiḥ parivāritaḥ, 17
 âpānaṃ sevamāno 'tra, tās taḥ kurvan kathās tathā,
 vicārya tam ṛitum, samrāṭ sacivān svān nvāca saḥ: 18
 « sukha-sparço mṛidur vāto dakshiṇo, vimalā diçah,
 « pushpitāni sugandhini kānanāni pade pade, 19
 « madhurāḥ kokilâlāpāḥ, pâna-lilā-sukhāni ca:
 « sukhaṃ kiṃ na madhau? preyo-viyogas tv atra duḥsahaḥ. 20
 « anyonyasya tiraççām apy atra kaṣṭhā viyogitā;
 « tathā ca viraha-klāntām etāṃ paçyata kokilām: 21
 « eṣhā hi nashṭam anvishya kūjantī suciraṃ priyam,
 « aprāpya taṃ, sthitā cūte mṛitā 'iva 'āliya niḥsvanā.» 22
 ity uktavantam samrājāṃ mantri taṃ Gomukho 'bravit:
 « satyam kāle 'tra viraho duḥsahaḥ sarva-dehinām. 23
 « tathā hi, deva, Çrāvastyāṃ yad vṛittam, vacmi tac, çriṇu:

Tatra 'eko rājaputro 'bhūḍ grāmabhug rājasevakah; 24
 Çūrasenâbhidhānasya tasya Mālavadeça-jā
 anurūpā Sushenā 'iti bhāryā 'abhūj jivitādbhikā. 25
 sa jātu bhūpena 'āhūtaḥ, kaṭakaṃ gantum udyataḥ
 Çūraseno 'nurāginyā jagade bhāryayā tayā: 26
 « āryaputra, na muktvā mām ekakām gantum arhasi,
 « na hi çakshyāmy aham sthātum kṣhaṇam atra tvayā vinā.» 27
 evaṃ tayā 'uktaḥ priyayā, Çūraseno jagāda tām:
 « rājñā 'āhūto na gacchāmi katham? tanvi, na vetsi kim? 28
 « rājaputraḥ parāyatta-vṛittir asmi hi sevakah.»
 tac çrutvā sāçru-nayanā sā bhāryā tam abhāshata: 29
 « gantavyam yady avaçyam te, tat sahisheya kathamcana,
 « dinam apy anatikrāmann upaishyasi madhau yadi.» 30
 çrutvā 'etat so 'py avādīt tām antato: « niçcitam, priye!
 « tyaktvāpi kāryam eshyāmi caitrasya prathame dine.» 31
 ity uktavān katham api priyayā 'anumatas tayā,
 rājñah samīpaṃ kaṭakaṃ Çūraseno jagāma saḥ. 32
 tad-bhāryāpy āçayā tasthau gaṇayantī dināni sā,
 tad-āgamāvadhi-madhu-prārambha-divasekṣhiṇī. 33
 gateshv aṭha dineshv āgāt sa madhūtsava-vāsaraḥ,
 Manmathāhvānamantrābha-vilasat-kokila-dhvaniḥ; 34
 çuçruve kusumāmoda-mādyad-madhukarāraḥavaḥ,
 Kāmēna 'āropyamāṇasya kāmukasya 'iva nisvanah. 35

«so 'yam madhūtsavaḥ prāpto, dhruvam adya 'eshyati priyaḥ»,
 iti tasmin dine tasya Çūrasenasya sâ badhūḥ 36
 vicintya, vihita-snânâ Sushenâ 'abhyarcita-Smarâ
 udvikshamânâ tad-mârgam tasthau racita-maṇḍanâ. 37
 dinâtyaye 'pi na yadâ sa tasyâḥ patir âyayau,
 tadâ sâ niçi nairâçya-vidhurâ samacintayat: 38
 «mṛityoḥ kâlo 'yam âyâto, na tv âyâtaḥ priyaḥ sa me;
 «para-sevâika-saktânâṃ ko hi sneho nije jane?» 39
 ity evaṃ cintayantyâç ca tasyâs tad-gata-cetasâḥ
 nirayauḥ Smara-dâvâgni-dahyamânâ iva 'asavaḥ. 40
 tâvac ca bhûpât katham apy âtmânâṃ pratimocyâ saḥ,
 Çūraseno 'natikrâman dinâṃ tad dayitotsukaḥ, 41
 âruhya karabha-çreshtham, ullaṅghya 'adhvânâṃ âyatam,
 âgataḥ paçcime yâme râtreḥ prâpa nijâṃ grîham. 42
 tatra 'apaçyad gataprâṇâṃ priyâṃ tâṃ kṛita-maṇḍanâṃ,
 latâṃ utphulla-kusumâṃ vâtena 'unmûlitâṃ iva. 43
 dṛiṣṭvâiva vihvalasya 'etâṃ kurvato 'nke vinîryayauḥ
 pralâpaiḥ saba tasyâpi prâṇâ virahinâḥ kshanât. 44
 tathâ vipannau dṛiṣṭvâ tau dampatî, kuladevatâ
 kṛipayâ jîvayâmâsa devî Caṇḍî vara-pradâ. 45
 tataḥ pratyâgata-prâṇau tataḥ prabhṛiti tâv ubhau
 dṛiṣṭâṅnurâgâv anyonyam aviyuktau babhûvatuḥ. 46

«ittham vasanta-samaye Malayânila-vîjitaḥ
 «keshâm na dehinâṃ, deva, duḥsaho virahânalâḥ?» 47
 ity evaṃ Gomukhena 'ukte, tad eva kila bhâvayan
 Naravâhanadatto 'bhût so 'kasmâd vimanâ iva; 48
 mahâtmanâṃ vinâ hetor duḥsthitâḥ susthito 'pi vâ
 sûçatyaty antarâtmâ hi puro bhâvi çubhâçubham. 49
 tato dine hy avasite, samrât saṃdhyâṃ upâsya saḥ,
 vâsaveçmani viçrântâḥ praviçya çayanîyake, 50
 svapne niçâvasâne svam pitaram kṛiṣṇayâ striyâ
 âkṛiṣhya dakṣiṇâṃ âçâṃ nîyamânâṃ avaikshata. 51
 tad dṛiṣṭvâiva prabuddhaḥ saṃs, tâtasya 'anishta-çâṅkayâ
 dhyâtâm upasthitâṃ vidyâṃ Prajñaptim nâma priṣṭhavan: 52
 «brûhi, tâtasya vṛittânto 'Vatsa-râjasya ko mama?
 «tad-nimittam hi duḥsvapna-darçanâd asmi çâṅkitaḥ.» 53
 ity uktâ tena vidyâ sâ rūpiṇî tam abhâshata:
 «çriṇu yad Vatsa-râjasya vṛittam, deva, pitus tava: — 54
 Sa Kauçâmbî-sthito 'kasmâd Ujjayinyâḥ samâgatât
 dûtâc Caṇḍamahâsenâṃ vipannâṃ açriṇod nripam, 55
 tasya 'Aṅgâravatim devim kṛitâṅnugamanâṃ tathâ;
 tasmâd evaṃ sa çuçrâva, mohâd bhûmau papâta ca, 56
 labdha-samjñâç ciraṃ ca 'etau samam Vâsavadattayâ
 devyâ çuçoça çvaçurau svargatau sâparicchadaḥ. 57

«bhaṅgure 'smin bhava kasya sthira-tā? sa ca bhūpatiḥ
 «açocyo, yasya jāmātā bhavān, Gopālakāḥ sutaḥ, 58
 «Naravāhanadattaḥ ca dauhitra», iti mantribhiḥ
 prabodhya 'utthāpitaḥ so 'tha dadau çvaçurayor jalam. 59
 tataḥ çvaçuryaṃ çokārtam snehāt pārçva-stham tadā
 Gopālakam sa Vatsēço vāshpa-kañtho 'bhyabhāshata: 60
 «uttishtha, 'Ujjayinim gaccha, rājyam pālāya paitrikam!
 «pratikshante prajā hi tvām, iti dūta-mukhāc çrutam.» 61
 tac çrutvā, sa rudan Vatsa-rājam Gopālako 'bravīt:
 «na, deva, gantum çaknomi, tyaktvā tvām bhaginim tathā. 62
 «na ca 'utsahe tāta-çūnyam sva-purim drashṭum apy aham.
 «tat Pālako 'nujo me 'tra rājā 'astu mad-anujñayā.» 63
 evaṃ vadan yadā na 'aicchad rājyam Gopālakas, tadā
 senāpatiḥ Rumaṇvantam visrija 'Ujjayinim purim, 64
 Vatsēçvaraḥ kanishṭham tam çvaçuryaṃ Pālākābhidham
 dattābhyanujñam jyeshṭhena tasyām rāje 'bhyashecayat. 65
 ālokya ca 'asthiram sarvam, virakto vishayeshu saḥ
 Yaugandharāyaṇādibhyaḥ sacivebhyo 'bravīd idam: 66
 «asāre 'smin bhava tāvad bhāvāḥ paryanta-nīrasāḥ;
 «kṛitam ca rājyam asmābhir, bhuktā bhogā, jīta dvishāḥ, 67
 «Vidyābharādhirājatvam prāpto dṛishṭāḥ sutas tathā;
 «idānim ca vayo 'tītam asmākam bāndhavaiḥ saha. 68
 «mṛityave dātum āttāç ca keçeshu jarasā vayam,
 «klīva-rājyam iva 'ākṛāntam çarīram balibhiç ca naḥ. 69
 «tasmāt Kālīnjara-girau gatvā deham açāçvatam
 «tyaktvā 'imam, sādhyāmy atra yathoktam çāçvatam padam.» 70
 ity uktās tena sacivā rājñā sarve, vicārya tat,
 devī Vāsavadattā ca sama-cittās tam abruvan: 71
 «yathā 'abhirucitam, deva, bhavatas; tvat-prasādātāḥ
 «vayam apy upayāsyaṃmah paratrāpy uttamam gatim.» 72
 ity ātma-tulyair uktas taiḥ, sa rājā kṛita-niçcayaḥ
 Gopālakam tam tatra-stham çvaçuryaṃ dhuryam abhyadhāt: 73
 «Naravāhanadattaḥ ca tvam ca tulyau sutau mama;
 «tad etam raksha Kauçāmbim! rājyam tubhyaṃ mayā 'arpitam.» 74
 evaṃ Vatsēçvareṇa 'uktas tam sa Gopālako 'bravīt:
 «yushmākam yā gatiḥ, sā me; na 'aham vas tyaktum utsahe.» 75
 etad eva 'anubandhena sa jalpan svasṛi-vatsalah
 Vatsa-rājena jagade, kopam kṛitvā 'iva kṛitrimam: 76
 «adyaiva tvam anāyatto jāto mithyānuvṛittaye;
 «sva-padāc cyavamānasya kasya 'ājñam ko hi manyate?» 77
 ity ukto 'vānmukho rājñā rūksham Gopālako rudan,
 vanāya kṛita-buddhiḥ san sampraty atra nyavartata. 78
 tato rājā gajārūḍho, devyā Vāsavadattayā
 Padmāvatyā ca sahitaḥ, sa pratasthe samantrikaḥ. 79
 Kauçāmbya nirgataṃ tasyāḥ sākrandāḥ sāçru-durdināḥ
 sa-yoshid-bāla-vriddhāç ca pauraḥ tam anu niryayuh. 80

«Gopālako vaḥ pāti», 'iti tñ āçvāsya kathamcana
 nivartya ca, sa Vatseṣaḥ prāyāt Kālīnjaraṃ girim; 81
 prāpya taṃ ca samāruhya, praṇamya ca Vṛishadhvajam,
 sarva-kāla-priyāṃ viṇāṃ kṛitvā Ghoshavatīṃ kare, 82
 pārçvagābhyāṃ sa devibhyāṃ anvito, mantribhiḥ saha
 Yaugandharāyaṇādyais taiḥ, patito 'bhūt prapātataḥ. 83
 patann eva vimānena bhāsvareṇa sa bhūpatiḥ
 āgatena 'anugaiḥ sārđhaṃ dyotamāno divaṃ gataḥ. — 84
 etad vidyā-mukhāc çrutvā, «hā tāta!» 'ity abhidhāya saḥ,
 Naravāhanadatto 'tra papāta bhuvi mūrçhitāḥ. 85
 labdha-saṃjñāç ca pitaraṃ mātaraṃ pitṛi-mantriṇaḥ
 anvaçocad nijāmātyaiḥ pramīta-pitrikaiḥ saha. 86
 «svarūpa-jño 'pi samsārasya 'etasya kṣhaṇa-bhaṅginaḥ
 «indrajālopa-mānasya katham, deva, vimuhyasi? 87
 «anuçocasi ca 'açocyān kṛita-kṛityān pitṛīn katham,
 «yeshāṃ Vidyādharēndraika-cakravartī bhavān sutāḥ?» 88
 iti Vidyādharādhiçair Dhanavatyā ca bodhitāḥ,
 sa pitribhyo jalaṃ dattvā, vidyāṃ papraccha taṃ punaḥ: 89
 «mātulo me sa Gopālaḥ kva 'āste? kim akarod?» iti.
 tato vidyāpi sā bhūyaḥ samrājaṃ taṃ abhāshata: 90
 «gate mahāpatha-giriṃ Vatsa-rāje, 'nuçocyā tam
 «bhaginīm ca, 'adhruvaṃ matvā sarvaṃ, sthitvā vahiḥ puraḥ, 91
 «Ujjayinyās tam ānāyya Pālakaṃ bhrātaraṃ ca saḥ,
 «prādād Gopālakas tasmai Kauçāmbī-rājyaṃ apy adāḥ. 92
 «rājya-dvaya-sthe tasmiñç ca so 'nuje 'tha tapovanam
 «vairāgyeṇa 'Asita-giriṃ prayātaḥ Kaçyapāçramam. 93
 «tatra vālkalam ādāya, tapasyad-muni-madhya-gaḥ
 «mātulas tishṭhati sa te, deva, Gopālako 'dhunā.» 94
 çrutvā 'etad, drasṭum utkas taṃ mātulaṃ saporicchadaḥ
 Naravāhanadatto 'gād vimānena 'Asitāçalam. 95
 tatra 'avatīrya gaganād vṛito Vidyādharēçvaraiḥ,
 apaçyad āçramapadaṃ sa muneḥ Kaçyapasya tat, 96
 saprekshitam iva 'aneka-kṛishṇasāra-mṛiga-bhramaibḥ,
 sasvāgatāçāram iva kvañitena patatṛiṇām; 97
 juhvatām agnihotrāṇi dhūmarāji-samudgamaiḥ
 pradaraçyad iva 'āroha-mārgaṃ divi tapasvinām; 98
 bahu-bhūdharma-nāgendram āçritaṃ kapiloṭkaraiḥ
 apūrvam iva Pātālam ūrdhva-vartī vitāmasam. 99
 tatra madhye jaṭālaṃ taṃ taruvalkala-vāsasam,
 mūrtaṃ çamam iva, 'adrākshid mātulaṃ munibhir vṛitam. 100
 so 'pi Gopālako dṛishṭvā bhāgineyam upāgatam,
 utthāya 'açlishya ca 'āñke taṃ cakāra 'udaçru-locanaḥ. 101
 atha dvau tau navibhūta-çokau bandhūn açocatām;
 svajānāloka-vāteddho duḥkhāgniḥ kaṃ na tāpayet? 102
 tad-duḥkha-darçanārteshu tiryakshv apy atra, tau tataḥ
 puetya 'açvāsayāmāsor munayo Kaçyapādayaḥ. 103

atha tasminn ahani gate,
 prātar Gopālakam sa tam samrāt,
 « ehi, mad-aicvārye tvam
 « nivasa! » 'ity abhyarthayāmāsa. 104
 Gopālako 'pi tam uvāca sa: « kiṃ na, vatsa,
 « paryāptam evam amunā tava darṣanena?
 « snehas tava 'asti mayi cet, tad ihāiva varshā-
 « kālam samāgatam imam nivasa 'āçrame tvam! » 105
 iti Naravāhanadattas
 tena 'ukto mātulena, tatkālam
 saporicchadaḥ sa tasminn
 Asita-girau Kaçyapāçrame tasthau. 106

Taraṅga 112.

Atha 'Asita-girau tasminn āsthāna-stham vyajjūapat
 Naravāhanadattam tam sva-senāpatir ekadā: — 1
 Adya 'aham, deva, harmya-stho rakshan sainyāni, drisṭvān
 divyena punsā nabhasi hriyamānam niçi striyam, 2
 krandantim « hā 'āryaputra! » 'iti, kānti-sarvasva-hāriṇim
 labdhvāiva 'ānāyitam buddhvā tatkāla-balinā 'indunā. 3
 « āḥ pāpa! para-dārāns tvam apahritya kva yāsyasi?
 « Naravāhanadattasya rāje devasya rakshituh 4
 « yojanānam sahasreshu shasṭau Vaidyādhare pade
 « tiryāṅco 'pi hi na 'adharmam kurvanty, anyeshu kā kathā? » 5
 ity uktvāiva pradhāvya 'āçu sānugena mayā svayam
 samyamyā sa supād vyomnaḥ sanārīko 'vatārītaḥ. 6
 avatārya ca paçyāmo yāvat, syālāḥ sa te, prabho,
 bhrātā yushmad-mahādevyā Ityakākhyo Nabhaçcarāḥ, 7
 devyām Kaliṅgasenāyām jāto Madanavegataḥ.
 « kā 'iyam? kim etam barasi? » 'ity ukto 'smābhic ca so 'bhyadhāt: 8
 « iyam Mataṅgadevasyā Vidyādhara-pateḥ sūtā,
 « utpannā Cūtamañjaryām nāmnā Suratamañjarī. 9
 « sā 'eshā prāg eva vācā me mātṛā dattā satī kila,
 « anyasmai mānushāya 'atra sva-pitrā pratipādītā. 10
 « ato 'dya 'asau nijā bhāryā yadi prāpya hrītā mayā,
 « tad me ko dosha? » ity uktvā so 'tra vyaramad Ityakāḥ. 11
 « kena, 'ārye, pariṇītā tvam? katham prāptāsi ca 'amunā? »
 iti sā 'atha mayā priṣṭhā 'avocat Suratamañjarī: 12

«asty Ujjayinyāṃ nṛpatih ṅrīmān Pālaka-samjñakah,
«kumāras tasya putro 'sti sva-nāmnā 'Avantivardhanah; 13
«tena 'iha pariñitā 'aham; suptā harmyatale 'dya ca,
«āryaputrasya suptasya, britāsmi anena pāpmanā.» 14
evam uktavati sā ca samyata-sthah sa ca 'Ityakah
mayā 'iha sthāpitau tau dvau; pramāṇam adhunā prabhuh. — 15.

evam Hariṅkhāt senāpateḥ ṅrutvā, sasamṅayam
gatvā Gopālakāya 'etac cakravarti ṅaṅsa saḥ. 16
Gopālako 'pi so 'vādid: «vatsa, 'etad viditam na me,
«sāmpratam pariñitā 'eshā jāne Pālaka-sūnunā; 17
«ānīyatam kumāras tad Ujjayinyāḥ sa mantriṅā
«samam Bharatarohena! jñāsyāmo niṅcayam tataḥ.» 18
tac ṅrutvā mātula-vacaṅ, cakravarti viṅrija saḥ
Vidyādharam Dhūmaṅkham mātulasya kanīyasaḥ 19
Pālakasya 'antikam rājñas, tāv ānīyavān ubhau
Ujjayinyāḥ kumāram tam tat-sutam tam ca mantriṅam. 20
prāptau kṛta-praṅāmau ca sa tau Gopālakānvitah
snehādarābhyam sammānya, prakṛitam pṛicchatī sma tat. 21
tataḥ sthite niṅā-hīna-candrābhe 'vantivardhane,
tathā Suratamañjaryam, pitary asyāṅ ca ṅetyake, 22
satsu Vāyupathādyesu, munau tishṅhati Kaṅyape,
sainyeshu ca, jagāda 'evam mantri Bharatarohakah: 23
«ā mūlac ṅriṅu, deva, 'etad: —

Ujjayinyāḥ kila 'ekadā
evam sametya vijñaptah sarvaiḥ Pālaka-bhūpatiḥ: 24
«asyam udakadānākhya bhavaty adya 'utsavaḥ puri;
«hetuṅ ca 'atra na cet samyak ṅrutas, tac ṅrūyatam, prabho: — 25

Pūrvam Caṅdamahāsenah pitā te khadgam uttamam
prāptum bhāryam ca tapasā devim Caṅdim atoshayat. 26
sā svam khadgam dadau tasmai, bhāryārthe ca 'evam abhyadbāt:
«Āṅgārakākhyaṃ Asuram hatvā, tasya 'acirāt sutām, 27
«putra, 'Āṅgāravatim nāma bhavyam bhāryam avāpsyasi.»
ity ādisṅtasya tayā devyā tasthau rājā sa tanmanāḥ. 28

atrāntare ca 'Ujjayinyam yo yo 'bhūd nagarādhipah,
sa sa kenāpi sattvena rātrau rātrāv abhakshyata. 29
tataṅ Caṅdamahāsenas tad anvesṅtum svayam niṅi,
svairam bhṛaman puri, prāpa puruṅam pāradārikam. 30
tasya 'acchinat sa khadgena ṅiro racita-maṅdanam,
bhinna-kaṅṅham ca tam sadyah ko 'py etya 'ādatta Rākshasaḥ. 31
«so 'yam purādhipān attī nūnam atra», 'ity udīrya saḥ,
ādāya keṅeshv ārebhe hantum tam Rākshasam nṛpah. 32

tāvat sa Rākshaso 'vādid: «mām, rājan, mā badhīr mṛishā!
«anya eva sa ko 'pi 'iha, yah khādati purādhipān.» 33
«ko 'sau? brūhi!» iti rājñā tat pṛisṅtam Raksho 'bravit punah:
«asti 'iha 'Āṅgārako nāma Pātāla-nilayo 'surah; 34

«sa te purādhipān atti niçītheshu, paramtapa!
 «sarvato rājakanyāç ca hañhena harati, prabho, 35
 «karoty Aṅgāravatyāç ca tāḥ sutāyāḥ paricchadam.
 «tam aṭavyāṃ bhramantaṃ tvāṃ drishṭvā hatvā kriti bhava!» 36
 ity uktavantaṃ muktvā taṃ Rākshasaṃ, sa sva-mandiram
 rājā yayāv. ekadā ca jagāma 'ākhetakaṃ tataḥ. 37
 tatra 'apaçyad mahā-kāyaṃ kopa-jvalita-locanam
 sūkaram sa, divaḥ khaṇḍam Añjanādrer iva cyutam. 38
 «na varāho bhaved idṛig, māyī so 'ṅārako nu kim?»
 iti dhyāyan sa rājā taṃ kroḍaṃ bānair atādayat. 39
 sa tān agaṇayann eva bānān vyādhūya tad-ratham,
 gatvā viveça sumahad varāho vivaraṃ bhuvah. 40

rājāpi vīras tatraiva tasya paçcāt praviçya saḥ,
 divyaṃ puraṃ dadarça 'atra, na dadarça ca sūkaram. 41
 vāpi-taṭopavisṭāç ca tatra 'apaçyat sa kanyakām
 kanyā-çata-parivārāṃ, Ratim rūpavatim iva. 42
 sā kanyā 'abhyetya priṣṭhvā ca tatra 'āgamana-kāraṇam,
 paçyanṭi sāçru-nayanā jāta-premā jagāda tam: 43
 «kaṣṭhaṃ! kutra pravishṭo 'si? varāho yas tvayā 'ikshitaḥ,
 «sa Daityo 'ṅārako nāma vajra-kāyo mahā-balaḥ. 44
 «saṃprati tyakta-varāha-rūpaḥ çrāntaḥ svapity asau,
 «prabudhya 'āhāra-kāle tu kuryād atyābitaṃ tava. 45
 «ahaṃ ca, subhaga, 'etasya nāmnā 'Aṅgāravatī sutā,
 «tava ca 'amishṭam āçankya prāṇāḥ kaṇṭha-gatā mama.» 46
 ity uktaḥ sa tayā rājā, Devyā dattaṃ varaṃ smaran,
 «kārya-siddhir mama 'asti», 'iti jātāsthaḥ pratyuvāca tām: 47
 «yadi mayy asti te snehas, tad idaṃ kuru mad-vacaḥ:
 «gatvā rudhiḥ pārçve 'sya prabuddhasya sataḥ pituḥ. 48
 ««pramattaṃ yadi kaçcit tvāṃ hanyāt, tad mama kā gatiḥ?»
 «iti vāçyaç ca, mugdhākshi, sa pricchan kāraṇam tvayā. 49
 «evaṃ kṛite, mamāpy asti dhruvaṃ çreyas tavāpi ca.»

ity uktā tena rājñā sā gatvā madana-mohitā, 50
 upaviçya prabuddhasya pārçve tasya 'arudat pituḥ;
 priṣṭhā çaçānsa tasmai ca hetuṃ tad-badha-jaṃ bhayam. 51
 tataḥ sa Daityo 'vādīt tām: «vajrāṅgaṃ ko hi hanti mām?
 «yad vā vāma-kare me 'sti marma, rakshati tad dhanuḥ.» 52
 ity etat tad-vaco rājā pracchannaḥ sa tadā 'açriṇot.

so 'tha Daityaḥ pravavṛite snātvā pūjayitum Harau. 53
 tatkālam prakāfi-bhūya yuddhāya 'āhvayate sma saḥ
 Daityaṃ gṛihīta-maunaṃ taṃ rājā 'āropita-kārmukah. 54
 so 'pi Daityaḥ karaṃ vāmam utkshipya vyāpṛitetarāḥ,
 saṃjñāṃ tasya 'akarod rājñāḥ «pratīkshasva manāg!» iti. 55
 tatkshanaṃ tena rājñā ca kare tatra sa marmāṇi
 siddha-lakshena bānena hato Daityo 'patad bhuvi. 56
 «trishṇārto 'haṃ hato yena, so 'bde 'bde ced na mām jalaiḥ
 «tarpayishyati, tat tasya pañca nañkshyanti mantriṇaḥ;» 57

ity uktvaiva vipanne 'smin Daitye, tām tat-sutām nṛipah
 ādāya so 'ngāravatīm, āgād Ujjayinīm imām. 58
 pariṇīya ca tām devīm, sa devo, deva, vaḥ pitā
 Aṅgarakasya 'ambudānaṃ prativarsham akārayat. 59
 sarve ca 'udakadānākhyaṃ kurvanti 'iha tam utsavam,
 prāptaḥ sa ca 'adya; tat pitrā yat kritam te, kurushva tat! — 60

etat prajā-vacaḥ ṣrutvā, sa tam Pālaka-bhūpatih
 puri prāvartayat tatra jaladānoṣavam tadā. 61
 tasmīn pravṛitte, tad-vyagre jane kolāhalākule
 akasmāt troṭitālāno gajo 'tra 'adhavad unmadah. 62
 sa vāraṇo 'nkuṣaṃ jivā vyādhūtādhoraṇo bhraman
 antar nagaryam subahūn kṣaṇād vyāpādayaj janān. 63
 pradhāviteshu meṭheshu mahāmātrānviteshv api
 paureshu ca, na tam kaṣcid niyantum aṣakad gajam. 64
 kramād bhrāmyati tasmīnṣ ca gaje caṇḍāla-vāṭakam
 samprāpte, niragāt tasmād ekā caṇḍāla-kanyakā; 65
 «jito 'nayā mukhena 'indur mad-vairī», 'iti 'iva tushṭayā
 bhāsayantī bhuvam pāda-lagnayā kamala-ṣriyā; 66
 vyāvṛitta-cetaso 'nyebhyo bhāvebhyah stimita-sṭhitaiḥ
 nidrā 'iva sarva-lokasya dṛiṣor viṣrānti-dāyini. 67

sā kanyā vāraṇendram tam samṃukhopāgatam kare
 kareṇa 'āhatya, kuṭilais taiḥ kaṭākshair atādayat. 68
 sa hasti tat-kara-sparṣa-mohito vinatānanah
 tad-dṛiṣṭi-viddhas tam pācyaṇ, pādān apy atra na 'acalat. 69
 tataḥ sā svottariyena kṛitāyām tasya dantayoh
 utpatya 'aruḥya dolāyām prakṛiḍad varakanyakā. 70
 dṛiṣṭvā ca tam sa gharmārtam, taru-chāyām agād dvipah.
 etad dṛiṣṭvā mahac citram, paurās tatra 'evam abruvan: 71
 «aho! divyaiva kāpy eshā kanyā, sarvāṭiṣyāinā
 «rūpeṇa 'iva prabhāvena tiryāṅco 'py āhṛitā yayā.» 72

atrāntare ca tad buddhvā, kumāro 'vantivardhanah
 nirgataḥ kautukam drasṭum apaṣyat tam sa kanyakām. 73
 paṣyatas tasya Madana-vyādha-vāgurayā tayā
 dhāvitaṣ citta-hariṇo rājasūnor abadhyata. 74
 sāpi tam vikshya, tad-rūpa-hṛita-cittā tad agrahit
 gajendra-danta-dolāyā avaruḥya 'uttariyakam. 75
 tato meṭhādhirūḍhe 'smin gaje, sā 'atha nṛipātṃmajam
 salajjam sānurāgam ca paṣyantī sva-grihān agāt. 76

Avantivardhanah so 'pi, praṣānte gaja-sambhrame,
 tayā hṛitena cittena ṣūnyo 'yāsīt sva-mandiram. 77
 tatra samṭapyamānaṣ ca tam vinā varakanyakām,
 apṛicchad vismṛitārbdha-jaladānoṣavaḥ sakhīn: 78
 «jānītha, kasya tanayā? kīp-nāmā sā ca kanyakā?»
 tac ṣrutvā te vayasyās tam rājaputram babhāshire: 79
 «astī 'iha 'Upalahastākhyah ko 'pi caṇḍāla-vāṭake
 «mātāngas; tat-tanujā sā nāmnā Suratamañjarī. 80

«satām darçana-mâtraika-phalam tasyâ manoramam,
 «citrasthâyâ iva tanor, na 'upabhoga-kshamam vapuḥ.» 81
 tac çrutvâ sa vayasyebhyaḥ, kumâras tân abhâshata:
 «manye na mâtaṅga-sutâ sâ, divyâ kâpi niççitam; 82
 «na hi caṇḍâla-kanyâyâḥ sâ tâdriçy âkritir bhavet.
 «tad-rûpâ sâ ca bhâryâ me na cet syâj, jîvitena kim?» 83
 iti bruvan sa sacivair açakya-vinivâraṇaḥ,
 atyartham tad-viyogâgni-samtapto 'bhûd nripâtmajaḥ. 84
 tato 'vantivatî devi nripatiḥ Pâlakas tathâ
 pitarau tasya, buddhvâ tad, abhûtam ciram âkulan. 85
 «katham vâñchati putro nâv anyajam râjavançajah?»
 iti ca 'ukte tayâ devyâ, sa râjâ Pâlako 'bravit: 86
 «evam dhâvati yac cetas tasyam asmat-sutasya, tat
 «dbruvam kâraṇa-mâtaṅgî kâpi sâ 'anyaiva kanyakâ. 87
 «vakti rajyad arajyad vâ kâryâkârye satâm manah;
 «atra ca 'eshâ kathâ, devi, na çrutâ ced, niçamyatâm: 88

Prâk Prasenajito râjñah Supratishthita-samjñake
 pure Kuraṅgî nâmnâ 'abhûd atirûpavatî sutâ. 89
 sâ jâtu 'udyâna-niryâtâ bandha-bhrashtena hastinâ
 uccikshipe savahanâ dhâvitvâ 'upari dantayoh. 90
 vidrute parivâre 'syâḥ sâkrandaḥ, tam gajam prati
 tatra 'atta-khadgaç caṇḍâla-kumâraḥ ko 'py adhâvata. 91
 sa tam lûna-karam khadga-prahâreṇa mahâ-gajam
 hatvâ, tam mocayâmâsa pravîro râjakanyakam. 92
 tato milat-parijanâ sâ jagâma sva-mandiram
 âkrishṭa-hridayâ tasya vîrya-saundarya-sampadâ. 93
 «sa me vâraṇatas trâtâ bhartâ vâ, mṛityur eva vâ»,
 iti samcitayantî ca tasthau tad-virahâturâ. 94
 sa caṇḍâla-kumâro 'pi çanair gatvâ nijam griham,
 tad-rûpa-hṛita-cittaḥ san dhyâyans tam paryatapyata. 95
 «kutra 'aham antya-janmâ 'ayam, kutra sâ râjakanyakâ?
 «kâkasya râjahaṅsyâç ca kidriçah kva samâgamah? 96
 «hâsyam etac ca çaknomi na vaktum nâpy upekshitam,
 «tasmâd maraṇam eva 'atra samkate çaraṇam mama;» 97
 ity âlocya sa gatvâ ca niçâyam pitrikânanam,
 snâtaḥ kṛitvâ citâm, agniḥ prajvâlya 'evam vyajjînapat: 98
 «deva Pâvaka viçvâtmaṅs! tvayy âtmâhuti-dânataḥ
 «janmântare 'pi sâ bhûyâd bhâryâ râjasutâ mama!» 99
 ity uktavastam hutabhujy âtmânam ksheptum udyatam
 prakâṣi-bhûya sâkshât tam prasanno 'gnir abhâshata: 100
 «mâ kṛitbâḥ sâhasam! bhâryâ bhavishyati tavaiva sâ,
 «na hi tvam pûrva-caṇḍâlo; yaç ca tvam, vacmi tac, çriṇu: 101
 «âste Kapilaçarmâkhyo nagare 'smin dvijottamaḥ,
 «tasya 'agnyaçare pratyakshah sâkâraḥ san vasâmy aham. 102

«tatra jātva antika-prāptāṃ tat-sutāṃ rūpa-lobhataḥ
 «kanyāṃ akaravaṃ bhāryāṃ varoṣsārīta-dūshanām. 103
 «tasyāṃ tadaiva jātas tvam mama vīryeṇa, putraka!
 «tayā ca lajjayā rathyāmokhe kshipto 'si tatkshaṇam; 104
 «tatas tvam prāpya caṇḍalair ajā-kshīreṇa vardhitāḥ.
 «tad evaṃ brāhmaṇi-garbha-sambhūtas tvam mama 'ātmajāḥ. 105
 «ato nāsty apavitratvaṃ mat-tejaḥ-sambhavasya te,
 «prāpsyasi tvam ca bhāryāṃ tām Kuraṅgīm rājakanyakām.» 106
 ity uktvā 'antardadhe Vahnīḥ, so 'pi samprāpta-sammadāḥ
 mātaṅga-kṛitrimasuto jātāsthāḥ sva-grihaṃ yayau. 107
 tataḥ Prasenajid rājā svapne 'gni-prerito dadau
 anvishṭa-tattvas tasmai tām sutāṃ Pāvaka-sūnave. 108

«evaṃ bhavanti pracchannā divyā, devi, sadā bhuvī;
 «tad eshā kāpi divyaiva, na 'antya, Suratamañjarī. 109
 «anyad eva hi tad ratnaṃ, mat-sūnoḥ sā ca niṣcitam
 «janmāntara-priyatamā cakshurāgopavarṇitā.» 110
 evam asmāsu tishṭhatsu rājūi bruvati Pālake,
 avarṇayam ahaṃ tatra kaivartīyām imāṃ kathām: 111

Abhūd Malayasiṅhākhyo rājā Rājagrihe purā,
 tasya Māyavati 'ity 'āsīd rūpeṇa 'apratimā sutā. 112
 sā krīḍantī madhūdyāne rūpa-yauvana-çālinā
 kaivartaka-kumāreṇa drishṭā kenāpi jātucit. 113
 sa ca tām Suprahārākhyo drishṭvā smara-vaço 'bhavat;
 sādhyāsādhyā-vicāraṃ hi na 'ikshate bhavitavyatā. 114
 gatvā ca sva-grihaṃ, tyaktvā pāthīnāharaṇādi, saḥ
 tasthau tad-eka-cittaḥ san çayyāyām ujjhīṭāṇaḥ. 115
 anubandhena priṣṭaḥ ca svābhīprāyāṃ çaṇsa saḥ
 mātṛe Rakshitikā-nāmnayai; sāpi putraṃ tam abhyadhāt: 116
 «vishādam, putra, muñca tvam! āhāraṃ bhaja! niṣcitam
 «etat te sādhyāmy eva sva-yuktyā 'aham abhīpsitam.» 117

ity uktvā 'açvāsīte tasmin jātāsthe bhukta-bhojane,
 matsyaṃ ādāya hradāt sā yayau rājasutā-grihaṃ. 118
 tatra ceṭibhir ākhyātā sevodeçāt praviçya sā
 daçi Rakshitikā tasyai tad matsya-prābhṛitaṃ dadau. 119
 tenaiva ca krameṇa 'etad dadatī sā dine dine,
 vacanākāṅkshīṇiṃ cakre tām ārādhyā nṛipātmajāṃ. 120
 «brūhi! vāñchasi yad mattas, tat kuryām api dushkaram»,
 iti prītā 'atha sā 'avocat tām daçiṃ rājakanyakā. 121

tataḥ sā dhīvarī prāba rahas tām yacitābhaya:
 «udyāna-drishṭāṃ tvām, devi, vinā klāmyati me sutāḥ. 122
 «āçāṃ pradarcya ca mayā prāṇa-tyāgāt sa rakshyate;
 «tat kṛipā mayi cet, tad me sutāṃ sparçena jīvaya!» 123

evam tayā 'uktā kaivartayoshitā sà nripātmajà
salajjà sànurodhā ca vimṛiçya 'evam uvāca tām: 124
«guptam ānaya taṃ tavad naktam mad-mandiram sutam!»
tac çrutvaiva prahriçtā sà yayau dāçi sutāntikam. 125

naktam ca sà yathā-çakti svairam racita-maṇḍanam
tam ānināya tad rājakanyāntaḥpuram ātmajam. 126
tatra taṃ rājaputrī sà Suprahāram cirōtsukam
haste gñihvā, çayane kṛita-prītir nyaveçayat, 127
āçvāsayāmāsa ca taṃ klāntāṅgam virabhāgninā
çṛikhaṇḍa-çiçira-sparça-kara-saṃvāhanena sà. 128
so 'pi tena sudhā-sikta iva dāçasutaç cirāt
kṛitārthamānī viçrānto jahre sapadi nidrayā. 129
supte ca 'asmin, nripasutā gatvā sushvāpa sà 'anyataḥ
yukti-rañjita-kaivartasutārakshita-viplavā. 130

tato 'sya tat-kara-sparça-vigama-pratibodhinaḥ,
hastopanata-vibbrashtāṃ vallabhāṃ tām apaçyataḥ, 131
nidhi-kumbhīm iva 'atīva daridrasya vishādinaḥ,
dāçasūnor nirāçasya sadyaḥ prāṇā viniryayuh. 132
tad buddhvā 'āgatya nindantī sà 'ātmānam rājakanyakā,
prātas tena saha 'ārodhum citām vyavasitābhavat. 133

tato Malayasiṅho 'syāḥ pitā buddhvā nripo 'tra tat,
etya 'anivāryāṃ dṛiçtvā 'etām, ācamya 'idam vaco 'bravit: 134
«yadi satyam ahaṃ bhakto devadeve Trilocane,

«tad me vadata kartavyam, Lokapālā, yathoçitam!» 135
ity uktavantam rājānam divyā vāç evam abravīt:

«pūrva-bhāryā 'iyam etasya dāçayūno bhavat-sutā. 136

«grāme Nāgasthalākhye hi Mahādhara-sutaḥ purā
«abhūd Baladharo nāma brāhmaṇo guṇavattarah. 137

«sa, gate pitari svargam, hṛita-vittāḥ sva-gotrajañ,

«virakto bhāryayā sākam jagāma Dyunadi-taṭam. 138

«deham tyakshyan nirāhārah sthitas tatra vilokya saḥ

«dāçān bhakshayato matsyān, manasā çraddadhe kshudhā. 139

«tato 'tra pañcatām yātam tat-saṃkalpa-kalāṅkitam

«sva-bhāryā çuddha-saṃkalpā tapaḥ-sthāiva tam anvagāt. 140

«sa esha jātāḥ saṃkalpa-doshād dāça-kule dvijaḥ,

«bhāryā 'asya sà ca sutapā jātā 'eshā te sutā, nripa! 141

«tad etaṃ pūrva-bhartāram, rājann, eshā tvad-ātmajā

«jīvayatv āyusho 'rdhena gatāyusham aninditā. 142

«etat-tapaḥ-prabhāvād hi tat-tīrtha-prabhayā tathā

«pūto 'yam tava jāmātā bhūtvā, rājā bhavishyati.» 143

ity ukto divyayā vāçā, Suprahārāya tām sutām

dattāyūr-ardhām sa dadau tasmai labdhāsave nripaḥ. 144

tad-dattair bhūmi-hasty-açva-ratnair bhūtvā sa bhūpatiḥ,

Suprahārah kṛitī tasthau prāpya bhāryāṃ tad-ātmajām. 145

« evaṃ prāgjanma-saṃbandhaḥ prāyaḥ prītyai çarīriṇām.
« kimçaiḥ caura-saṃbandhāpy atra 'iyaṃ çrūyatām kathā: 146

Ayodhyāyām abhūd rājā Virabāhur iti çrutāḥ,
yo raraksha sva-saṃtāna-nirviçeṣhaṃ sadā prajāḥ. 147
kadācit tam ca rājānam etya paurā vyajjñāpan:
«caurā muṣṇanti nagarīm imām pratiniçam, prabho! 148
«jāgradbhir api ca 'asmābhiḥ çakyā lakshayituṃ na te.»
tac çrutvā sthāpayāmāsa so 'tra cārān nripo- niçi. 149
te 'pi prāpur na yac caurān, na ca 'açāmyad upadravaḥ,
tena rājā svayaṃ rātrau tad anveṣṭuṃ viniryayau. 150

ekākī khadga-hastaç ca paribrāmyan sa sarvataḥ
saṃcarantaṃ dadarça 'ekam prākāro pari pūruṣhaṃ, 151
bhayāl laghu-padanyāsam, kāka-cañcala-locanaṃ,
mrigārim iva paçyantaṃ, muhur valita-kaṇḍharam, 152
vikoçāsi-viniryātair lakshitaṃ khadga-raçmibhiḥ
tārāratnāpahārārtham ihaseṣaṇa-rajjubhiḥ. 153
driṣṭvā ca 'acintayad rājā: «cauro 'yaṃ vedmi niçcitam,
«dhravam ekacareṇa 'iyaṃ muṣyate tena me purī.» 154

ity ālocya nripaç cauraṃ caturas tam upāgamat;
cauro 'pi sa tam aprākshīt saçaṅkaṃ: «ko bhavān?» iti. 155
tato rājā 'abravīd enaṃ: «bahu-vyasana-durbharaḥ
«ahaṃ sāhasikaç cauras; tvaṃ ca me brūhi, ko bhavān?» 156
cauro 'py uvāca: «'ekacaras taskaro 'haṃ mahā-dhanaḥ;
«tad ehi mad-grihaṃ, yāvad dhanecchām pūrayāmi te.» 157
tac çrutvā dasyunā tena samaṃ rājā «tathā!» 'iti saḥ
yayau vanāntas tad-veçma kshmatāle khāta-nirmitam, 158
adhishṭhitaṃ varastrībhir, bhūri-ratna-prakāçitam,
sadā navopabhogaṃ ca, Bhujānganagaropamam. 159

tatra garbhagrihaṃ tasmin pravishiṭe taskare, nriпам
vāhyasthāna-sthitaṃ dāsī tam ekā sakripā 'abhyadhāt: 160
«kvāpi pravishiṭo niryāhi çighraṃ, viçvasta! ghātaḥ
«hanyād ekacaro hi tvam pratibheda-bhayād ayam.» 161
tac çrutvā nirgato rājā drutaṃ gatvā sva-mandiram,
senāpatiṃ samāhūya, sasainyaḥ punar āyayau. 162
āgatya ruddhvā tad-veçma, çūrān antaḥ praveçya ca,
hritārtha-saṃcayam cauram avasṭābhya 'ānināya tam. 163
gatāyām niçi, tena 'atha sa rājū 'ādisṭā-nigrahaḥ
cauro vipaṇi-madhyena badhyabhūmim anyāta. 164

nīyamānam ca tam tatra driṣṭvā driṣṭyā 'anurāgiṇī
baṅik-sutā pitaraṃ tatkshaṇam svam abhāshata: 165
«yo 'yaṃ badhyabhuvam, tāta, nīyate caṇḍa-diṇḍimaḥ,
«asau cet syād na bhartā me, tad mritam viddhi mām!» iti. 166

vikshya 'atha durnivārām tam, gatvā bhūpaṃ, sa tat-pitā
dravya-kotyāpi caurasya tasya muktim ayācata 167

bhūpo 'pi tasmai baṇije cukrodha, na tu taskaram
 taṃ munoca, 'avilambaiva çulâyāṃ taṃ nyaveçayat. 168
 tataḥ sâ Vāmadattākhyā baṇikkanya kalevaram
 caurasya 'ādāya tasya, 'agniṃ praviveça 'anurāgataḥ. 169

« evaṃ prāgjanma-sambandha-parāyatteshu jantushu,
 « bhāvi ko vastv atikrāmet? ko vā kiṃ kasya vārayet? 170
 « tasmāt putrasya te kāpi pūrva-sambandha-nirmitā
 « Avantivardhanasya 'eshā, rājan, Suratamañjarī. 171
 « anyathā katham etasya rājasūnoḥ sujanmanaḥ
 « mātāngyāṃ iha tasyāṃ syād abhishvaṅgo 'yam idriçaḥ? 172
 « tasmād Utpalahastaḥ sa mātāngas tat-pitā, prabho,
 « tāṃ sutāṃ yācyatāṃ tāvat; paçyāmaḥ, kiṃ bravīty asau.» 173

evam ukto mayā rājā Pālakaḥ prāhiṇot tadā
 dūtān Utpalahastāya tāṃ kanyāṃ tatra yācitum. 174
 sa ca tair yācito dūtair, mātāngo nijagāda tān:
 « etad me 'bhimatāṃ, kiṃtu yo bhojayati mad-grihe 175
 « ashtādaça sahasrāṇi viprāṇāṃ pura-vāsināṃ,
 « tasmai mayā 'asau dātavyā sutā Suratamañjarī.» 176
 etac çrutvā vacas tasya sapratijñāṃ, tathāiva te
 āgatya dūtā rājñe tat Pālakāya nyavedayan. 177

etat sa kārāṇāṃ matvā, saṃghaṭṭya brāhmaṇān puri
 Ujjayinyāṃ samākhyāta-vrittāntaḥ kṣhitipo 'bravit: 178
 « bhūṅgdhvam Utpalahastasya mātāngasya 'iha veçmani
 « ashtādaça sahasrāṇi yūyaṃ! na 'iccheyam anyathā.» 179
 ity ukta bhūbhṛitā bhītāç çandālāṇnāc ca te dvijāḥ,
 kartavya-mūdhāḥ saṃçritya Mahākālam, vyadhus tapaḥ. 180
 « annam Utpalahastasya grihe bhūṅgdhvam açaṅkitāḥ!
 « Vidyādharo hy ayaṃ, na 'ayaṃ çandālaḥ sakuṭumbakaḥ;» 181
 iti svapne samādishṭā viprās te tena Çambhunā
 utthāya, gatvā rājñe tad ākhyāya punar abruvan: 182
 « çandāla-vātād anyatra çuddham annaṃ pacaty asau,
 « rājan, Utpalahasto, 'tra tatas tad bhūñjmahe vayam.» 183
 tac çrutvā 'Utpalahastasya rājā so 'nyam grihaṃ vyadhāt,
 hrīštaç ca kārubhiḥ çuddhais tatra 'asya 'annam apācayat. 184
 snāte ca 'Utpalahaste 'smin çuddha-vastre puraḥ sthite,
 tatra 'ashtādaçabbir bhuktaṃ sahasrair agrajanmanāṃ. 185
 bhukteshu teshu ca, 'upetya rājāṇāṃ rāshṭra-saṃnidhan
 praṇamya 'Utpalahasto 'sau Pālakaṃ tam abhāshata: 186
 « abhavad Gaurimuṇḍākhyo dhuryo Vidyādhareçvaraḥ;
 « Mātāngadeva-nāmā 'ahaṃ tasya 'abhūvaṃ samāçritaḥ. 187
 « asyāṃ Suratamañjaryāṃ sutāyāṃ mama, bhūpate,
 « utpannāyāṃ, sa māṃ guptaṃ Gaurimuṇḍo 'bravid idam: 188

« Naravāhanadattākhyo yo 'yam Vatseçvarātmajaḥ,
 « bhaviṣyac-cakravartī 'iha so 'smākaṃ kathyate Suraiḥ. 189
 « tad yāvac cakravartitvaṃ na prāptaḥ kaṅṭakahaḥ sa naḥ,
 « tāvat sva-māyayā gatvā taṃ nipātaya māciram! » 190
 « ity ahaṃ Gaurimuṇḍena pāpena preshitas tadā,
 « tadarthaṃ nabhasā gacchan puro 'paçyaṃ Maheçvaram. 191
 « sa mām sadyo 'çapat kruddhaḥ kṛitvā hūmkāram Içvaraḥ:
 « mahātmani jane, pāpa, kathaṃ pāpaṃ cikirshasi? 192
 « tad aneṇaiva dehena bhāryā-dubhitṛi-samyutāḥ
 « gaccha 'Ujjayinyāṃ candāla-madhye nipata, durmate! 193
 « aṣṭādaça sahasraṇi viprāṇāṃ pura-vāsinām
 « tanayā-dāna-çulkena yadā te bhojayiṣhyati 194
 « gṛiḥeshu kaççic, çāpasya tadā 'antas te bhaviṣyati,
 « dātavyā ca tvayā tasmai sūtā tac-çulka-dāyine. » 195
 « ity uktvā 'antarhite Çambhāv, esho 'smi patitas tadā
 « antyeshu 'Utpalahastākhyo, na ca taiḥ saṃkaro mama. 196
 « adya çantaḥ sa çāpo me tvat-putrasya prasādataḥ;
 « tad mayā 'iyam sūtā dattā tasmai Suratamañjarī. 197
 « idānīm ca 'esha gacchāmi nijam Vaidyādharmaṃ padam
 « Naravāhanadattasya sevārthaṃ cakravartinaḥ. » 198
 ity uktvaiva 'arpita-sutaḥ, kham utpatya 'aṅganā-sakhaḥ
 āgād Mataṅgadevo 'sau, deva, tvac-caraṇāntikam. 199
 rājāpi Pālako jūāta-tattvo hṛiṣṭas tadā vyadhāt
 tasyāḥ Suratamañjaryā vivāhaṃ sva-sutasya ca. 200
 tat-putro 'pi ca tām bhāryāṃ prāpya Vidyādharim, abhūt
 manorathādihikāvāpti-kṛitārtho 'vantivardhanaḥ. 201
 ekadā ca kumāro 'sau supto harmye samaṃ tayā,
 niçākshaye prabuddhas tām akasmād na 'aikshata priyām. 202
 vicitya ca 'etām aprāpya, tathā 'ākrandann atapyata,
 yathā 'upetya pitā tasya rājā 'abhūd bhṛiça-vihvalaḥ. 203
 « rakshitā 'iyam purī, na 'asyāṃ niçāyāṃ praviçet paraḥ;
 « dhrnvaṃ hṛitā sā kenāpi pāpena 'ākāça-cāriṇā, » 204
 ity-ādy asmāsu jalpatsu militeshv atra tatkṣaṇam,
 Vidyādharo Dhūmaçikho yaushmāko 'vātarad divaḥ. 205
 tena 'iha so 'yam ānitaḥ kumāro 'vantivardhanaḥ,
 ahaṃ ca 'ākhyātum vṛittāntaṃ mārgitaḥ Pālakād nṛipāt. 206
 sā 'eshā ca 'atra sthitā pitrā samaṃ Suratamañjarī,
 vṛittānta idṛiçaç ca 'asyā: devo jānāty atah paraṃ. — 207
 itthaṃ Pālaka-mantriṇi
 kathayitvā Bharatarohake virate,
 Naravāhanadattāgre
 Mataṅgadevaṃ sabhāsado 'picchan: 208
 « kasmai bhavatā dattā,
 « brūhi tvam, Suratamañjarī 'iyam? » iti.
 so 'py āha sma: « mayā 'eshā
 « dattāiva 'Avantivardhanāya », 'iti. 209

«tvam brūhi, harasi kasmād
 «etām?» iti ca 'Ityako 'tha taiḥ priṣṭhaḥ,
 «ādau mahyaṃ mātṛā
 «vācā dattā 'iyam», ity avādīt saḥ. 210
 «sati janake, kā mātā?
 «tad-dāne 'py asti ko 'tra tava sākṣhī?
 «tad iyaṃ para-dārās te,
 «pāpa!» 'iti tam ūcur Ityakam sabhyaḥ. 211
 «i taiḥ ca niruttarī-kṛitasya
 prasabham nigraham Ityakasya tasya
 Naravāhanadatta-cakravartī
 kupito durvinayāt samādideḥa. 212
 «'asya 'ekam etam aparādham iha kshamasva!
 «syālo hi te Madanavega-sutaḥ kila 'asau;»
 ity arthito muni-varair atha Kaṣyapādyaī,
 rājā kathamcid apabhartsya sa tam mumoca. 213
 tam api ca mātula-putraṃ
 nija-patnyā 'Avantivardhanaṃ yuktaṃ,
 Vāyupatha-hasta-nihitaṃ,
 saciva-yutaṃ prāhiṇot sva-purīm. 214

Taraṅga 113.

Evaṃ tatra 'Asitagirau sādhvīm Suratamanjarīn
 Ityakāpahṛitāṃ, tasmāt syālād apy apabhartsitāt 1
 hritvā, samarpya bhartre ca, muni-madhye vyavasthitaṃ
 Naravāhanadattaṃ taṃ Kaṣyapaṃshir abhāshata: 2
 «na 'abhūd na bhavitā, rājāṅ, cakravartī samas tava,
 «yasya dharmāsana-sthasya na rāgādi-vaḥ matih. 3
 «dhanyās te 'pi ca, paṣyanti ye tvam sukritinaṃ sadā;
 «īdṛiḥ 'pi hi sāmṛāje na 'avadyaṃ kimcid asti te. 4
 «āsann Rishabhakādyaḥ hi purā 'anye cakravartinaḥ,
 «nānā-vidhaiḥ ca doshais te grastā nasṭhāḥ ḥriyaḥ cyutāḥ. 5
 «Rishabhaḥ, Sarvadamanas, tṛitiyo Bandhujivakāḥ:
 «atidarpeṇa te sarve Ḥakṛād nigrahaṃ āgatāḥ. 6
 «Jimūtavāhana 'py, etya priṣṭho Vidyādhareḥvaraḥ
 «cakravartī-pada-prāpti-kāraṇaṃ Nāradaṃshinā, 7
 «ācakhyaḥ kalpavṛikshasya dānaṃ nija-tanos tathā;
 «tena 'abhṛaṣyat padāt svasmāt sukṛitodiraṇena saḥ. 8

« Viçvāntarākhyo yaç ca 'āsic cakravartī 'iha, so 'pi ca,
 « Indivarāksha-tanaye hate Cedi-mahibhṛitā 9
 « Vasantatilakākhyena tad-dāra-dhvaṅsa-kāriṇi,
 « kuputra-çoka-mohena dhairya-hīno vyapadyata. 10
 « ekas Tārāvalokas tu, bhūtvā rājendra-mānushaḥ
 « Vidyādharāṅg samprāpya sukṛitaiç cakravartitām, 11
 « anāsādita-doshah sañç ciram sāmrajya-sampadam
 « bhuktvā, 'avasāne vairāgyāt svayaṃ tyaktvā vanam gataḥ. 12
 « ittham Vidyādharāḥ prāyaḥ sva-pada-prāpti-mohitāḥ
 « na 'ucite pathi tishṭhanti rāgāndhā nipatanti ca. 13
 « tat tvam nyāyāt pathaḥ çaçvad raksheḥ skhalitam ātmanaḥ,
 « Vidyādbara-prajā ca 'iyam rakshyā dharma-vyatikramāt. » 14
 Kaçyapena 'evam uktas tu samrāt çradhdhita-tad-vacāḥ
 Naravāhanadattas tam idam papraccha sādaraḥ: 15
 « katham Tārāvalokena mānushena satā purā
 « prāptam Vidyādharaiçvaryam? bhagavan, varṇayasva naḥ! » 16
 tac çrutvā Kaçyapo 'vādic: « çriyatām! kathayāmi vaḥ:

Candrāvaloka ity āsīd nāmnā Çivishu bhūpatiḥ. 17
 tasya 'içvarasya mūrdhanya Candralekhā 'ity abhūt priyā,
 dugdhābdhir-nirmala-kulā çuddhā Gaṅgā-sama-sthitih. 18
 abhūc ca vāraṇas tasya parasenā-vimardanaḥ
 mahān Kvalayapīda iti khyāto mahītale. 19
 tat-prabhāveṇa bhūpālo balināpi na çatruṇā
 sa paura-svāmike rāje paryabhūyata kenacit. 20
 yauvanāpagame ca 'asya putra eko mahīpateḥ
 ntpede Candralekhāyām devyām kalyāna-lakshanaḥ, 21
 Tārāvaloka-nāmā ca kramād vṛiddhim jagāma saḥ
 dāna-dhairya-vivekādyaḥ saha-jātair guṇaiḥ saha; 22
 açikshata ca niḥçesham vānmayārtham mahā-matiḥ,
 na 'açikshata na-çabdārtham ekam kāma-prado 'rthishu; 23
 kramād yuvāpi vayasā sthaviraḥ sa vicesṭhitaiḥ,
 tejasā sūrya-samkāço 'py atyartham saumya-darçanaḥ, 24
 rākācandra iva 'açesha-kalā-saṃdoha-sundaraḥ,
 Kandarpa iva viçvasya lokasya 'autsukya-dāyakaḥ, 25
 saṃjajūe pitri-çuçrūshā-jita-Jimūtavāhanah
 abhivyakta-mahācakravartī-lakshana-lāñchitah. 26
 tatas tasya kṛite sūnoḥ kanyā Madreçvarātmaajā
 Candrāvalokena 'ājare Mādri nāma mahibhujā. 27
 kṛitodvāham pitā tam ca tad-guṇotkarsha-toshitah
 yauvarāje mahārājas tadaiva 'abhishisheca saḥ. 28
 abhishiktaç ca pitrā 'atra yuvarājas tad-ājūyā
 Tārāvalokaḥ so 'nnādi-dāna-satṛāny akārayat. 29
 çayyotthāyam ca pātrāni tāni svayam avekshitam
 sadā Kvalayapīdam āruhya gajam abhramit; 30

yo yad arthitavāns, tasmai tad dadāv api jīvitam:
tena tasya yaço dikshu yuvarājasya paprathe. 31

atha tasya sutau Mādryāṃ jāyete sma yamāv ubhau,
tau ca nāmnā karoti sma sa pitā Rāma-Lakshmaṇau. 32
avardhetāṃ ca tau pitroḥ snehānandāv iva 'arbhakau,
sva-pitāmahayoḥ çaiḥ prāṇebhyo 'py adhika-priyau. 33
āropita-guṇāv etau tat-kodaṇḍāv iva 'ānatau
Tārāvaloko Mādri ca na paçyantāv atṛipyatām. 34

tataḥ Kuvalayāpidaṃ gajaṃ dātṛi-yaçaḥ sutau
dṛiṣṭvā, Tārāvalokasya viprān svān ripavo 'bruvan: 35
«gatvā Kuvalayāpidaṃ gajaṃ Tārāvalokataḥ
«yācadhvāṃ! yadi tāvat taṃ yushmabhyāṃ sa pradāsyati, 36
«harishyāmas tato rājyaṃ tad-vihīnasya tasya tat;
«na dāsyaty atha, dātṛitva-yaças tasya vināṅkshyati.» 37
ity uktās tais «tathā!» 'ity uktvā gatvā te brāhmaṇās tataḥ
gajaṃ Tārāvalokāt taṃ dāna-vīrād yayācire. 38
«ko nāna 'artho gajendreṇa yācitenā dvijanmanām?
«taj jāne, niçcitam ime prayuktā mama kenacit. 39
«tad yad astu! mayā tāvad dātavyo 'yaṃ gajottamaḥ;
«apṛāpta-kāmo hy arthī me kathaṃ yāsyati jīvataḥ?» 40
iti saṃcintya tebhyaḥ taṃ dvijebhyo vāraṇottamam
Tārāvalokaḥ sa dadau nishkampenāiva cetasā. 41

tatas tair nīyamānaṃ taṃ dṛiṣṭvā gaja-varaṃ dvijaiḥ,
paurāç Candrāvalokasya kruddhā rājño 'ntikaṃ yayuḥ, 42
ūcuḥ ca: «te sutena 'idaṃ rājyaṃ tyaktaṃ tava 'adhunā,
«muni-dharmo grīhītaç ca sarva-saṃtyāga-kāriṇā, 43
«yad etena çriyo mūlaṃ gandha-bhagnānya-vāraṇaḥ
«dattaḥ Kuvalayāpidaḥ, paçya, 'arthibhyo mahā-gajaḥ. 44
«tad etaṃ tapase putraṃ vanam prasthāpaya, 'athavā
«gajaṃ pratyāhara, 'anyaṃ vā rājānaṃ kurmahe vayam.» 45

iti Candrāvalokas tair uktaḥ paurais, tathāiva tat
sva-putraṃ çrāvayāmāsa pratihāra-mukhena taṃ. 46
so 'pi Tārāvalokas tac çrutvā tat-tanayo 'bravīt:
«hasti tāvad mayā datto, nāsty adeyaṃ ca me 'rthishu; 47
«īdriçena tu rājyena paurāyattena kiṃ mama?
«kiṃ ca 'anyopayoginyā lakshmyā vidyud-phalaya? 48
«tad me çreyo vane vāsaḥ sarva-bhojya-phala-çriyām
«madhye tarūṇām, na punar nri-paçūnām iha 'idriçām.» 49
ity uktvā tulya-saṃkalpa-dhīrayā bhāryayā 'anvitaḥ,
pitroḥ pādāv anugbrāya, dattvā 'arthibyo 'rtha-saṃcayam, 50
grīhīta-vaikalaḥ sākam putrābhyāṃ sa nijāt purāt
Tārāvaloko niragād, rudataḥ sāntvayan dvijān. 51
taṃ tathā prasthitaṃ dṛiṣṭvā paçūnām pakṣhiṇām api
karuṇam krandatām açru-dhārābhīr bhūr asicyata. 52
sūnvor vāhana-mātraika-ratha-çeṣhaḥ pathi vrajan
so 'tha Tārāvaloko 'nyai rathāçvān yācito dvijaiḥ. 53

sa tām api dadau tebhyaç, cakarsha ca ratham svayam
sabhāryaḥ sukumārau tau netuṃ bālau sutau vanam. 54
tato 'tavi-madhye gataṃ pariçrāntam upetya tam
niraçvaṃ ratham apy atra yayāce brāhmaṇo 'paraḥ. 55
tasmai tam api nishkampo dattvā, padbhyāṃ saputrakah
sabhāryaç ca kathamcit sa dhīraḥ prāpa tapovanam. 56
tatra Mādryā kṛitodāra-paricaryāḥ sva-bhāryayā
taru-mūle kṛitāvāsas tasthau mṛiga-paricchadaḥ; 57
vātāhati-calat-pushpa-mañjarī-cāru-cāmaraiḥ,
prithu-châyātaru-chatraiḥ, patraçayyā-çilāsanaiḥ, 58
gītair bhṛiṅgāṅganānām ca, nānā-phala-rasāçānaiḥ
dhīraṃ vairāgya-rājya-sthaṃ vanāntās taṃ sishevire. 59

ekadā ca 'atra tat-patnyāṃ Mādryāṃ tasya kṛite svayam
āhartuṃ phala-pushpādi gatāyāṃ āçramād vahiḥ, 60
upetya brāhmaṇo vṛiddhaḥ kaçcit tam uñaja-sthitam
Tārāvalokaṃ tanayau yayāce Rāma-Lakshmanau. 61
«varam putrāv imau netuṃ pārayishye çīçū api,
«na punar bhagna-kāmo 'yaṃ presbito 'rthī kathamcana; 62
«vidhir vīkshitu-kāmo hi dhairyā-dhvaṃsaṃ çatho mama;»
iti saṃcintya sa dadau tasmai viprāya tau sutau. 63
nīyamānau ca tau tena vipreṇa yayatur na yat,
tat sa vipro latābhis tau baddha-bastāv atādayat; 64
nināya ca 'etau krandantau nṛiçāṅso, janānīm muhuḥ
nīvṛitya pitarāṃ taṃ ca paçyantau sāçru-locanau. 65
tat sa Tārāvaloko 'tra paçyann api na cukshubhe,
cukshubhe tv asya dhairyēṇa bhūtagrāmaç carāçaraḥ. 66

atha 'ābrītya çānaiḥ pushpa-phala-mūlādi sā satī
vanāntād āyayau Mādri çrāntā taṃ patyur āçramam; 67
dadarça 'adhomukhaṃ taṃ ca bhartāraṃ, na tu tau sutau
viprakīrṇa-sthita-kṛidā-mṛinmayāçva-ratha-dvipau. 68
anishṭāçāṅki-bṛidayā, «hā hatāsmi! kva tau mama
«putrakāv?» iti papraccha saṃbhrāntā taṃ patim ca sā. 69
so 'py avādic çānair etām: «anaghe, tanayau mayā
«yācamānāya tau dattau daridrāya dvijanmane.» 70
tac çrutvā tyakta-mohā sā sādhvī tam avadat patim:
«tarhi yuktaṃ kṛitaṃ; yātu katham arthī parāṇmukhaḥ?» 71
evaṃ tayā 'ukte, dampatyos tulya-sattvatayā tayā
tayoç cakampe bhuvanāṃ cacāla 'Indrasya ca 'āsanam. 72

atha 'Indraḥ praṇidhānena Mādri-Tārāvalokayoḥ
dāna-sattva-prabhāveṇa kampitaṃ jagad aikshata. 73
tataḥ sa brāhmaṇo bhūtvā gatvā jīnāsuraçramam,
Tārāvalokaṃ Mādriṃ tām ekapatnīm ayācata. 74
Tārāvaloko 'py etasmai dātuṃ hastodakena tām
nīrvikalpaḥ pravavṛite vanānta-sahacāriṇīm. 75
«kiṃ sādhayasi, rājarshe, dattvā dārān api 'idriçān?»
ity ukto dvija-rūpeṇa tena Çakreṇa so 'bravit: 76

«na me sādhyam kim apy asti; vāñchā tv etāvati mama,
 «prānān api sadā dadyām brāhmaṇebhya iti, dvija!» 77
 tac çrutvā nija-rūpa-stho bhūtvā Çakro jagāda tam:
 «tushṭo 'smi kṛita-jjñāsas tava; tena vadāmi te: 78
 «na te deyaṁ punaḥ patnī, cakravartī ca bhāvya asi
 «Vidyādharāṇām acirād», ity uktvā 'antardadhe ca saḥ. 79

atrāntare sa vṛiddho 'pi brāhmaṇo dakṣiṇārjitau
 Tārāvaloka-tanayau grihītvā, mārga-mohataḥ 80
 bhramaṇḥ, Candrāvalokasya daivāt tasya puram prabhoḥ
 prāpya, 'āpaṇe tau vikreṭum rājaputrau pracakrame. 81
 tatra tau pratyabhijñāya, gatvā 'āvedya bhūpateḥ,
 paurāḥ Candrāvalokasya sadvijau ninyur antikam. 82
 sa tau dṛiṣṭvā nijau pautrau sāçruḥ, pṛiṣṭvā ca taṁ dvijam,
 abhūt tad-ukta-vṛittāntaḥ sukha-duḥkhamayaç ciram. 83
 tataḥ sa nija-putrasya sattvotkarṣam vibhāvya tam,
 tyakta-rājya-sprihaḥ paurair arthyamāno 'pi, tau dvijāt 84
 kṛitau tasmād dhanaiḥ pautrau grihītvā, saporicchadaḥ
 sūnos Tārāvalokasya tasya 'āçramapadaṁ yayau. 85

tatra 'apaçyac ca taṁ baddha-jaṭam valkala-dhāriṇam,
 āçāgatair mahā-vṛikṣam iva bhukta-çriyaṁ dvijaiḥ 86
 dūrād ādhāvya patitaṁ putraṁ taṁ pādayoç ca saḥ
 yadā 'āropayad utsāgam, abhisicya 'açru-vāriṇā, 87
 Vidyādharāḍhirājyārtham abhisheka-puraḥsare
 tasya siñhāsanaḥrohe tadāiva 'ārambhataṁ yayau. 88

atha 'etat-tanayau rājā tau dadau Rāma-Lakṣhmaṇau
 so 'smai Tārāvalokāya, «kṛitāv etāv» iti bruvan. 89
 kurvanty anyonya-vṛittānta-kathā yāvaca ca tatra te,
 tāvad gajaç caturdanto Lakṣhmīç ca 'avātarad divaḥ; 90
 avatīrṇeshu ca 'anyeshu Vidyādharā-patishv api,
 Lakṣhmīs Tārāvalokaṁ sâ padma-hastâ jagāda tam: 91
 «āroha vāraṇe 'mushminn, ehi Vidyādharâspadam,
 «tat sāmrajya-çriyaṁ bhukṣhva jitāṁ dāna-prabhāvataḥ!» 92

ity uktavatyā Lakṣhmyā sa sākam bhāryā-sutānvitāḥ,
 pituḥ praṇamya caraṇau, paçyatsv āçrama-vāsishu, 93
 āruhya taṁ gajaṁ divyaṁ, vṛito Vidyādharāçvaraiḥ
 Tārāvaloko nabhasā yayau Vaidyādharāṁ padam. 94
 tatra 'upabhukta-sāmrajyaç ciraṁ vidyābhir āçritāḥ
 kālena 'utpanna-vairāgyas tapovanam açiçriyat. 95

«evaṁ Tārāvalokena mānushena satā purā
 «nirmalaiḥ sukṛitaiḥ prāpi sarva-Vidyādharēndratā, 96
 «anye tu tām avāpyāpi vibhrasṭāḥ skhalitais tataḥ;
 «tad raksher apacāratvaṁ svato vā parato 'pi vā!» 97

iti Naravāhanadattah

Kaṣyapa-muninā, kathāṃ samākhyāya,

anuṣiṣṭhā, sa «tathā!» iti

pratipede cakravartī tat. 98

«Vidyādharāḥ, ṣṛiṇuta! yaḥ kurute mama 'atra

«dharma-vyatikramam itaḥ prabhṛiti prajāsu,

«badhyaḥ sa me niyatam», ity abhito Harādriṃ

svōdghoṣhaṇām ca tato bhramayāṃcakāra. 99

atha 'avanata-mastakair vidhṛita-ṣāsanāḥ Khecarair,

uvāsa, vilasad-yaṣāḥ Suratamañjarī-mocanāt,

sva-mātula-samīpago 'stagirau nayan prāvṛiṣhaṃ,

sa tatra saparicchado muni-varasya tasya 'āçrame. 100



XVII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

PADMAVATI

NAMA

SAPTADAÇO LAMBAKAH.



Padmâvatî.

Taraṅga 114.

Dehârdha-dhṛita-kânto 'pi tapasvî nirguṇo 'pi yah
jagat-stutyo, namas tasmai citra-rûpâya Çambhvae! 1
calat-karnâgra-vikshipta-gaṇḍodḍinâli-maṇḍalam,
dhuvânaṃ vigḥna-saṃghâtam iva, Vighnântakaṃ numah! 2

Evam tatra 'Asitagirau Kaçyapasya 'âçrame muneḥ,
Gopâlakasya nikaṭe mâtulasya tapasyataḥ, 3
varshâkâlâtivâhâya nivasan sacivair yutaḥ,
sarva-Vidyâdharendraika-cakravarti-pade sthitaḥ 4
Naravâhanadatto 'sau, tais tair Vidyâdharâdbipaiḥ
anvâsitaḥ, sva-bhâryâbhiḥ pañcaviṃçatibhir vṛitaḥ, 5
bruvan kathâḥ, sa munibhir sapatnikair apricchyata:
«yadâ Mânasavegena devî Madanamañcukâ 6
«mâyayâ 'apahrîtâ 'eshâ 'abhût, tadâ viraha-niḥsaham
«vyanodayat katham kas tvâm? iti naḥ kathyatâm tvayâ.» 7
iti tair munibhiḥ priṣṭhas tad-bhâryâbhiç ca tatra saḥ
Naravâhanadatto 'tha vaktum evaṃ pracakrame: 8
«tadâ hritâyâm etasyâm devyâm pâpena vairiṇâ
«mayâ 'anubhûtaṃ duḥkham yat, tat kiyat kathyate 'dhuṇâ? 9
«na tat puram na ca 'udyânaṃ griham vâ, yatra na 'abhramam
«cinvaṇ aham imâṃ ârtaḥ sarve ca sacivâ mama. 10
«upaviṣṭam ca sonmâdam iva 'udyâne taros tale
«âha sma labdhâvasaraḥ sântvayan Gomukho 'tha mâm: 11
«mâ gâ viklavatâm! devim acirât prâpsyasi, prabho!
«devâ hi Dyucaraiçvaryam âdiçân te 'nayâ saba; 12
«tad avaçyaṃ tathâ bhâvi, na hi tad-vacanaṃ mṛishâ,
«dhirâç ca soḍha-virahâḥ prâpnuvanti 'iṣṭa-saṃgamam. 13

«Rāmabhadro Nalo rājā tavaiva ca pitāmahāḥ,
 «vishahya virahaṃ, kiṃ na preyasibhiḥ samāgatāḥ? 14
 «sa Muktaḥphalaketuḥ ca cakravartī Dyucāriṇam
 «Padmāvatyā na kiṃ prāpa viyuktaḥ saṃgamaṃ punaḥ? 15
 «tathā ca ṛiṇu, deva, 'ahaṃ tat-kathāṃ kathayāmi te.»
 «ity uktvā Gomukho mahyam imāṃ akathayat kathāṃ: 16

Atha Padmāvati-kathā.

Asti 'iha prathitā prithvyāṃ nāmnā Vārāṇasī purī,
 Dyusarid-bhūshitā mūrthiḥ Cāmbhavī 'iva 'apavargadā, 17
 surasadma-dhvajapaṭair marutā namitōddhataih
 «ihaiva mokshaṃ yāta!» 'iti bruvāṇā 'iva 'aniṣaṃ janān, 18
 sita-prāsāda-ḥikharā Candracūḍa-nivāsabhūḥ
 bhāti Čaiva-gaṇākīrṇā Kailāsādristhalī 'iva yā. 19
 tasyāṃ abhūd Brahmadatto nāma rājā purā purī
 Čivaika-bhaktō brahmanyāḥ čūro dātā kṛipā-parah; 20
 na durgeshv api caskhāla, na mamajja 'ambudhishv api,
 bhūvi bhramantī yasya 'ājñā na dvīpāny api na 'atarat. 21
 āhlāda-dāyiniḥ tasya cakorasya 'iva vallabhā
 āsit Somaprabhā devī, netra-peyā 'asya sāpy abhūt. 22
 Čivabhūty-abhidhānaḥ ca mantrī tasya 'abhavad dvijaḥ,
 Vṛihaspati-samo buddhyā, sarva-čāstrārtha-pāragah. 23
 sa kadācid nṛipaḥ candraprāsāde čayane sthitah
 dadarça haṃsa-yugalaṃ gaganena 'āgatam niçi, 24
 dipta-jāmbūnadamayāṃ rājahaṃsāvali-vṛitam,
 Abhṛagaṅgā-jaloṭphullam iva hemāmbuja-dvayam. 25
 gate dṛiṣṭi-pathāt tasminn atyāčcarye, sa bhūpatih
 paryatapyata sotkaṇṭha-manās tad-darçanaṃ vinā. 26
 anidra eva nītvā tāṃ niçāṃ, prātaḥ sa mantriṇam
 yathā dṛiṣṭam tathā 'ākhyāya Čivabhūtim uvāca tam: 27
 «tad yatheshṭam na tau hema-haṃsau paçyāmy ahaṃ yadi,
 «tat kim etena rāyena jivitenāpi vā mama?» 28
 iti rājñā 'udito mantri Čivabhūtir jagāda tam:
 «asty upāyo 'tra, kā cintā? ṛiṇu, deva, vadāmi te: 29
 «viçitra-karmayogena saṃsāre 'smin prajāpateḥ
 «vicitro bhūta-sargo 'yam, aparicchedya eva yah. 30
 «tatra duḥkhamaye mohād udbhavat-sukha-buddhayaḥ
 «nivāsāhāra-pānādi-rasād rajyanti jantavaḥ. 31
 «teshāṃ ca 'āhāra-pānādi nivāsaṃ ca prithag-vidham
 «sva-sva-jāty-anurūpeṇa prītidaṃ vidadhe vidhiḥ. 32
 «tad, deva, kāraya mahad haṃsānāṃ āçrayam saraḥ
 «kamaloṭpala-saṃchannaṃ nirbādham rakshi-rakshitam! 33
 «pakshi-priyam ca tatra 'annaṃ prakshepaya sadā taṭe,
 «yāvad āyānti tatra 'āçu nānā-digbhyo 'mbupakṣiṇaḥ; 34

«tad-madhye nacirād atra haṁsau tāv apy upaishyataḥ.
 «tato drakshyasy ajasraṁ tau. mā krithā durmanaskatām!» 35
 ity ukto mantriṇā tena sa rājā tad akārayat
 yathoktaṁ kṣhaṇa-sampannaṁ Brahmadatto mahā-saraḥ. 36
 haṁsa-sārasa-cakrāhva-samçrite tatra kālataḥ
 āgatya padmakhaṇḍe tad haṁsa-yugmam upāviçat. 37
 tad upetya sa vijñaptas tat-saro-rakshibhir nṛipaḥ
 āgād etat saro hrishṭaḥ, siddham matvā manoratham. 38
 dadarça hema-haṁsau ca tatra 'etau dūrato 'rcayan
 āçvāsayaç ca nikshipya sakshîrān çalitaṇḍulān. 39
 viçuddha-kaladhautāṅgau muktāmaṇimayeçkṣhaṇau
 prabala-cañcu-caraṇau tārkshyaratnāgrapakṣatī 40
 viçrambhopagatau tau ca haṁsau rājā vibhāvayan,
 tatra sadā 'avasād nityam tatraiva sarasas tate. 41
 ekadā ca 'ekadeçe 'tra saro-rodhasi paryaṭan,
 amlāyi-pushpa-racitām pūjām rājā dadarça saḥ. 42
 «kena pūjā kṛitā 'eshā?» 'iti papraccha 'atra sa rakshinaḥ.
 tatas te taṁ saraḥ-pālā nṛipam evaṁ vyajijñapan: 43
 «trisamdhyaṁ sarasi snātvā haṁsāv etau hiraṇmayau,
 «iha nityam imām pūjām kṛitvā, dhyānena tishṭhataḥ. 44
 «tad na vidmo, mahārāja, kim etad mahad adbhutam.»
 etac çrutvā sa rakshibhyaç cintayāmāsa bhūpatiḥ: 45
 «kva haṁsau, kva 'idriçi caryā? dhruvam asty atra kāraṇam.
 «tat karishye tapas tāvad, yāvad vetsyāmi, kāv imau.» 46
 iti samcintya nṛipatis tyaktāhāraḥ sa bhāryayā
 mantriṇā ca samaṁ cakre Hara-dhyāna-paras tapaḥ. 47
 atha 'ubhau divya-haṁsau taṁ dvādaçāḥam upoçhitam
 upetya, vyaktayā vācā svapne rājānam ūcatuḥ: 48
 «rājann, uttishṭha! vakshyāvaḥ sa-bhāryā-sacivasya te
 «prātaḥ sarvaṁ yathā-tattvaṁ vijane, pāraṇe kṛite.» 49
 ity uktvā tau tiro bhūtau haṁsau; rājā prabudhya ca
 bhāryā-mantri-yutaḥ prātaç cakāra 'utthāya pāraṇam. 50
 bhuktoṭtaram ca tatra 'ambu-lilāgehāntare sthitam
 nṛipam sa-bhāryāmātyam taṁ haṁsau tāv abhyupeyatuh. 51
 «kau yuvām? brūtam!» ity uktau tena 'abhyarcyāiva bhūbhujā,
 kramāt tasmai sva-vrittāntam evaṁ ācakhyatuç ca tau: 52

Asti Mandara ity adrirājo jagati viçrutah
 viharat-sura-samghāta-virājad-ratna-kānanah, 53
 yasya 'amṛitena sikteshu mathita-ksbiravāridheḥ
 jarā-mṛityu-haraṁ pushpa-phala-mūlāmbu sānushu, 54
 Kailāsādhdhika-kāntasya yasya çriṅgāgra-bhūmayah
 nānā-sadratna-racitā līḍyānāni Dhūrjateḥ. 55

tatra jātu kṛita-kṛiḍo devo 'vasthāpya Pārvatīm,
 devakāryānurodhena kenāpy antardadhe Haraḥ. 56

tatas tad-virahâkrântâ tat-krîdâ-ketaneshu sâ
babhrâma 'âçvâsyamânâ 'atra Pârvatî devatântaraiḥ. 57

ekadâ ca madhu-prâpti-sodvegâ sâ Gaṇair vritâ
devî taru-tale yâvat priya-cintâkulâ sthitâ, 58
tâvaj Jayâ-sutâṃ tatra devyâç câmara-dhârîṇim
kumârîṃ Candralekhâkhyâṃ sâbhilâshâvalokinîṃ 59
samâna-rûpa-târūṇyo nikaṭa-stho Gaṇottamaḥ
Maṇipushpeçvaro nâma sâbhilâsho vyalokayat. 60
tad drishtvâ 'anyau Gaṇau nâmnâ Piṅgeçvara-Guheçvarau
babhûvatuḥ smita-mukhâv anyonyânana-darçinau. 61
tau ca 'âlôkyâ tathâ-bhûtau, «kasya 'etau hasato. 'pade?»
ity antaḥ kupitâ devî dadau drisṭim itas tataḥ. 62
tâvat tâv atra ca 'anyonya-mukha-smarârpitêkshaṇau
dadarça Candralekhâṃ tâṃ Maṇipushpeçvaraṃ ca tam. 63

tato viraha-sodvegâ kruddhâ devî jagâda sâ:

«devasya 'asamnidhau sushṭhu smara-prekshaṇakam kṛitam; 64
«etâbhyâṃ hâsaçilâbhyâṃ hasitam prekshya sushṭhu ca:
«tad martya-yonau kâmandhau strî-puṅsau patatâṃ imau, 65
«tatraiva dâmpatî ca 'etâv avinitau bhavishyataḥ;
«hâsaçilâv imau kleçân prâpsyatas tu bahûn bhuvi: 66
«brâhmaṇau duḥkhinau pûrvaṃ, anu brahmarâkshasau,
«tataḥ piçâcakau, paççac caṇḍalan, taskarau tataḥ, 67
«chinna-pucchau tataḥ çvânau, vividhau ca tataḥ khagau
«bhavishyato Gaṇâv etau parihâsâparâdhinau, 68
«âbhyâṃ hi svaccha-cittâbhyâṃ esha durvinayah kṛitaḥ.»

ity âdisṭavatiṃ devîṃ Dhûrjatakhyo 'vadad Gaṇaḥ: 69
«atyayuktam idam, devî! na khalv ete Ganottamaḥ
«iyantam çâpam arhanti svalpâd eva 'aparâdhataḥ.» 70
tac çrutvaiva 'abravît krodhâd devî tam api Dhûrjataṃ:
«martya-yonâv, anâtmajña, bhavân api patatv!» iti. 71
datta-çâpa-pratâpâṃ tâṃ pratihârî Jayâ 'Ambikâṃ
jananî Candralekhayâḥ pâda-lagnâ vyâjijñapat: 72

«prasîda, devî! çâpântam kurv asyâ duhitur mama,
«eteshâṃ ca sva-bhṛityânâṃ ajñâna-vihitâgasâm!» 73

vijñaptâ 'iti pratihârî Jayayâ Girijâ 'abravît:

«yadâ sarve milishyanti jñâna-prâpti-vaçât kramât 74
«Brahmâdinâṃ tapaḥ-kshetre drishtvâ Siddhîçvaraṃ, tadâ
«eshyanti padam asmâkam mukta-çâpâ ime punah. 75
«mânushye Candralekhâ 'iyam, etat-kântaḥ, sa Dhûrjataḥ
«sukhino 'mi bhavishyanti trayo, dvau duḥkhinau tv imau.» 76-

ity uktvâ viratâ yâvat sâ devî, tâvad âyayau
tatra 'Asuraḥ kila jñâta-Harâsamnidhir Andhakaḥ. 77
sa devîṃ prepsur utsiktas tat-paricchada-bhartsitaḥ
gato 'vijñâya, devena jñâtvâ tat kâraṇam bataḥ. 78
kṛita-kâryo 'ntikâyâtas tushṭam uktândhakâgamâm
so 'tha devo jagâda 'evam Girijâṃ Girijâpatîḥ: 79

«mānasah pūrva-putras te so 'ndhako 'dya hato mayā,
«tvag-asthi-çesho bhriṅgi ca bhaviṣyaty adhunā 'iba saḥ.» 80
ity uktvā sa samaṃ devyā tatra 'āsīd viharan Harah,
Maṇipushpeçvarādyāç ca pañca te 'vātaran bhuvi. 81

«tatra tāvad dvayo, rājaṃs, tasya Piṅgeçvarasya ca
«Guheçvarasya ca 'udantaṃ citrāpannam imaṃ çriṇu: 82

Asti Yajñasthalākhyo 'sminn agrahāro mahītale.
tatra 'abhūd Yajñasomākhyo brāhmaṇo guṇi. 83
tasya dvāv udapadyetāṃ putrau vayasi madhyame,
Harisomas tayor jyeshṭhah, kanishṭho Devasomakah. 84
tatas tayor samuttīrṇa-bālyayor upanītayoḥ,
viprasya 'adau dhanam kṣhīṇam sabhāryasya 'āyushā saha. 85
tatas tau tat-sutau dīnau pitri-hināv avṛittikau,
hṛitāgrahārau dāyādair, mantrayāmāsatur mithah: 86
«bhikṣhāika-vṛittī jātau svo, na ca bhikṣham avāpnuvah;
«tad dūram api gacchāvo varam mātāmahaṃ grīham. 87
«bhrasṭau yady api nau ko 'tra çraddadhyāt svayam āgatau?
«tathāpi yavaḥ. kiṃ kurmo? na hy anyā 'asty āvayor gatih.» 88
iti sammantrya yayatur bhikṣhamāṇau krameṇa tau
tam agrahāraṃ, tad yatra mātāmaha-grīham tayoh. 89
tatra tam Somadevākhyam mṛitaṃ mātāmahaṃ janāt
pṛicchantau tāv abudhyetāṃ mandabhāgyau sabhāryakam. 90
tataç ca tau Yajñadeva-Kratudevābhidhānayoḥ
rajo-rūkshau viviçatur vignau mātulayor grīham. 91
tatra 'ādṛitya samāçvāsya tābhyam kṛiptāçanāṃbarau
sad-viprābhyam adhīyanau yavat tau tatra tishṭhataḥ, 92
tāvat tāv apy upakṣhīṇa-dhanībhūtāv abhṛityakau
mātulau bhāgineyau tau pṛiti-pūrvam avocatām: 93
«putrau, daridrībhūtānām asmākam paçupālakam
«bhartuṃ nāsty adya sāmartyam; tad yuvam rakshataṃ paçuṇ!» 94
ity uktau mātulābhyam tau vāshpa-kaṇṭhau «tathā!» iti tat
Harisoma-Devasomau tad-vaco 'bhyupajagmatuḥ. 95
tato 'tavyam paçuṇ nītvā satataṃ tau rarakshatuḥ,
pariçrāntau ca sāyam tān ādāya 'ājagmatur grīham. 96
tathā tayoh paçupālyam kurvatur dina-suptayoḥ
ahāryata paçuḥ kaçcit, kaçcid vyāghrair abhakshyata. 97
tatas tau mātulau yāvad udvignau, tāvad ekadā
dhenuç çhāgaç ca yajñārthe dvau tayoh kvāpi neçatuḥ. 98
tad-bhayāt tān grīham nītvāiva 'anyān asamaye paçuṇ,
palāyitau tau cinvantau dūram viviçatur vanam. 99
tatra vyāghrārḍha-jagdhāṃ taṃ çhāgaṃ dadṛiçatur nijam,
çocitvā 'upahatātmānāv evaṃ jagadatuç ca tau: 100

« chāgo 'yam mātulābhyām nau yajñārtham paryakalpyata,
 « tasmin nashṭe ca durvāras tayoh kopo bhavishyati; 101
 « tad asya mānsam saṅskṛitya vahnav bhuktvā hata-kshudhau,
 « ṣesham ādāya, gacchāvah kvāpy āvām bhaikshya-jīviṇau.» 102
 iti samcintya yavat tau chāgam saṅskuruto 'nale,
 tāvad ājagmatuḥ paṣṣād dhāvantau mātulau tayoh. 103
 tābhyām chāgam pacantau tau drisṭāv utthāya sambhramāt
 dūrāt tad-darṣana-trastau palāyayatus tataḥ. 104
 « yuvābhyām mānsa-grīdhnubhyām rākshasam karma yat kṛitam,
 « bhavishyathas tato brahmarākshasau piṣitāṇau;» 105
 iti tau mātulau krudhdhau tayoh ṣāpam vitenatuḥ,
 abhūtām dvijaputrau ca sadyas tau brahmarākshasau. 106
 daṅshṭrā-viṣaṅkātā-mukhau dīpta-keṣau bubbukshitau
 prāṇināḥ prāpya khādantāv aṭavyām bhrematuḥ ca tau. 107
 ekadā tāpasam hantum yoginam yad adhāvatām,
 tat prāpatuḥ piṣācatvam ṣaptau tena pratighnatā. 108
 piṣācatve 'pi tau hantum harantau brāhmaṇasya gam
 tad-mantra-bhugnav tac-ṣāpāc caṇḍālatvam avāpatuḥ. 109
 caṇḍālatve dhanush-pāṇi bhramantau kshud-nipīditau
 kadācic caura-pallim tau prāpatur bhojanārthinau. 110
 tatra drisṭvāiva tad-dvāarakshakāḥ caura-ṣaṅkayā
 cakrur dvāv apy avasṭābhyā chinna-ṣṛavaṇa-nāsikau. 111
 tatūā-vidhau ca tau baddhvā ninyus te taskarās tataḥ
 pārṣyam pradhāna-caurāṇām lagudāḥati-tādītau. 112
 tatra prisṭhau pradhānais tau caurais tair bhaya-viklavau
 kshud-duḥkhāv āpta-samklēṣam sva-vṛittāntam aṣāsatām. 113
 tatas te kripayā mukhya-caurā bandhād vimocyā tau
 ūcus: « tishṭhatam, aṇṭitam iba! mā bhūd bhayam ca vām! 114
 « aṣṭāmyām adya Senāni-pūjanāvasare yuvām
 « asmākam atithi prāptau, samvibhāgam ato 'rthataḥ.» 115
 ity uktvā 'arcita-devikāḥ caurās te ṣvāgra-bhojitau
 tatyajur naiva tau daivād utpanna-prītayo 'ntikāt. 116
 tataḥ krameṇa kurvānu cauryam tais taskaraiḥ saha
 mahāsenāpati teshām samvṛittau tau sva-ṣauryataḥ. 117
 ekadā Cauracāroktam Ṣaiva-kshetram mahat puram
 senāpati tau mushitum sasainyau jagmatur niḥi. 118
 animitte 'pi drisṭe, tāv anivṛittāv avāpya tat
 lunṭhayāmāsatuḥ kṛitsnam sdevabbhavanam puram. 119
 tatas tad-vāsibhir devaḥ kranditāḥ ṣaranārthibhiḥ
 caurāns tān viklavān andhāṅ cakāra kupito Haraḥ. 120
 tad akasmād vilokyaiva, matvā Ṣārvam anugraham,
 pauraḥ sambhūya dasyūns tān nijagnur lagudāḥabhiḥ. 121
 adriṣyamānāḥ ca Gaṇāḥ caurān ṣvabhreshv avākshipan
 kaṅṅcid, kaṅṅcid amridnaṅ ca nihatya bhuvi taskarān. 122
 tau ca senāpati yāvaj jano drisṭvā jighānsati,
 tāvat tau samapadyetām ṣvānu puccha-vinākṛitau. 123

tathā-bhūtau ca tau smritvā pūrva-jātim açaṅkitam,
 nṛityantau Çaṅkarasya 'agre tam eva çaraṇam çritau. 124
 tad dṛiṣtvā vismitāḥ sarve sa-vipra-bañjo janāḥ
 gata-caura-bhayā hṛisṭā hasantaḥ sva-grihān yayuḥ. 125
 çānta-mohau prabuddhau ca çvānau tau çāpa-çāntaye
 tyaktāhārāv atha 'uddiçya Çivam çicriyatus tapaḥ. 126
 prātaḥ kṛitōsavās tatra paurās te pūjiteçvarāḥ
 dhyāna-sthau dadriçuḥ çvānau, datte 'py anne parānmukhau. 127
 tathāiva dṛiçyamānau tair yāvat tau dīvasān bahūn
 çvānau sthitau, Gaṇās tāvad evaṃ Çambhuṃ vyajijñāpan: 128
 «deva, çaptāv imau devyā Piṅgeçvara-Guheçvarau
 «bahu-kālam Gaṇau klišṭau; tat kṛipām etayoḥ kuru!» 129
 tac çrutvā 'uvāca bhagavān: «idānīm sārameyatām
 «parityajya, Gaṇāv etau vāyasau bhavatām!» iti. 130
 tatas tau vāyasī-bhūtau balyanna-kṛita-pāraṇau
 Gaṇau jātismarau sushṭhu Çivāikāgrau babbhūvatuḥ. 131
 kālēna bhakti-tuṣṭasya nideçāc Çaṅkarasya tau
 bhāsāv abhūtām prathamam, tato 'pi ca çikhaṇḍinau; 132
 tato 'pi haṅsatām prāptau tau kālēna Gaṇeçvarau
 tatrāpi parayā bhaktyā tam ārādhayatām Haram. 133
 tīrtha-snānair vratair dhyānaiḥ pūjanais toshiteçvarau
 hema-ratnamayau tau ca saṃjātau jñāninau tathā. 134

«tāv āvām Pārvatī-çāpa-prāpta-kleça-paramparau
 «viddhy etau haṅsatām prāptau Piṅgeçvara-Guheçvarau. 135
 «Jayātmajābhilāshī yo Maṇipushpeçvaro Gaṇaḥ
 «devyā çaptaḥ, sa jātas tvam Brahmaḍatto nṛipo bhuvi. 136
 «Jayā-sutā sā jātā 'iyam bhāryā Somaprabhā tava;
 «Dhūrjataḥ sa ca jāto 'yam mantrī te Çivabhūtikaḥ. 137
 «ata eva ca saṃprāpta-jñānābhyām Ambikā-kṛitam
 «smṛitvā çāpāntam āvābhyām dattam te niçi darçanam. 138
 «tad-upāya-kramāt sarve militāḥ sma ime 'dhunā,
 «āvām çaiḥ pradāsyāvo yushmabhyam jñānam uttamam. 139
 «āyāta! tat Tridaçaçaila-gataṃ vrajāmaḥ
 «kshetram yathārtham Acalendrasutāpates tat
 «Siddhiçvaram, vidadhire kila yatra devā
 «Vidyuddhvajāsura-vināça-kṛite tapānsi. 140
 «jaghnus te ca tam Asuram
 «samare Çarva-prasāda-labdhenā
 «Vidyādhareṇdra-patinā
 «Muktāphalaketunā sahāyena. 141
 «sa ca Muktāphalaketuḥ,
 «çāpa-kṛitam martyabhāvam uttīrya,
 «tad-anugrahād avāpat
 «Padmāvatyā samāgamaṃ bhūyaḥ. 142

«tādriçi tatra kshetre
 «gatvā, dṛiṣṭvā Haram, prayāsyamāḥ
 «svam gatim; îdriç vihito
 «devyā 'asmākaṃ samo hi çâpântaḥ.» 143
 ity ukto divyābhyām
 haṃsābhyām, Brahmādatta-bhūmipatiḥ
 sadyo 'bhūd Muktaḥphala-
 ketu-kathā-çravaṇa-kautukākshiptaḥ. 144

Taraṅga 115.

Tataḥ sa Brahmādattas tau divya-haṃsau nripo 'bravit:
 «katham Vidyuddhvajam Muktaḥphalaketur jaghāna tam? 1
 «çāpa-martyatvam uttīrya prāpa Padmāvatiṃ katham?
 «etat kathayatam tāvat, kartāsthaḥ prakṛitam tataḥ.» 2
 tac çrutvā tat-katham evam avarṇayatām khagan:

Āsīd Vidyutprabho nāma Daityendro deva-durjayaḥ. 3
 sa gatvā Jāhnavī-tīre sabhāryaḥ putra-kāmyayā
 Brahmānam ārādhayitum cakre varsha-çatam tapaḥ. 4
 tapas-tuṣṭasya sa tataḥ surārīr Brahmaṇo varāt
 prāpa Vidyuddhvajam nāma tridaçābadhyam ātmajam. 5
 sa bālo 'pi mahā-vīryo Daityarāja-suto, balaiḥ
 rakshyamāṇam catur-dikṣu dṛiṣṭvā sva-puram ekadā, 6
 vayasyam ekam aprākshīd: «bhayam atra kutaḥ, sakhe,
 «yena 'idam rakshyate nityam nagaram sainikaīr?» iti. 7
 tato vayasyaḥ so 'vādīd: «asti nas Tridaçeçvaraḥ
 «pratipakshas; tad-artho 'yam pura-rakshaṇa-saṃvidhiḥ. 8
 «dantiṇām daça lakshāni, rathānām ca caturdaça,
 «triṇçal lakshāni ca 'açvānām, pattinām daça koṭayaḥ 9
 «yāme yāme 'bhirakshanti puram vāra-kramād idam,
 «sa ca prahara-vāro 'bdais teshām āyāti saptabhiḥ.» 10
 tac çrutvā so 'bravit Vidyuddhvajo: «dhig rājyam îdriçam,
 «rakshyate yat kila 'anyeshām bāhubhir, na sva-bāhunā! 11
 «tat kṛtvā 'ahaṃ tapas tīvram karishyāmi tathā, yathā
 «bhujā-nirjita-çatror me na syād eshā viḍambanā.» 12
 ity uktaiva vayasyam tam vārayantam nishidhya saḥ,
 Vidyuddhvajo yayau pitror anuktvā tapase vanam. 13
 buddhvā 'atha pitarau snehād anvāgatya tam ūcatuḥ:
 «kva bālas tvam, kva ca tapaḥ kaṣṭam? mā, putra, sāhasam! 14

«jita-çatru ca rājyaṃ nas, trailokye nu tato 'dhikam?
 «kim vāñchasi vṛithā 'ātmānaṃ çoshayan? kim dunoshi nau?» 15
 evaṃ vadantau pitarau Vidyuddhvaja uvāca saḥ:
 «bālya eva 'arjayishyāmi divyâstrāṇi tapo-balāt. 16
 «niḥçatru ca jagad-rājyaṃ eteṇaiva na vedmi kim,
 «rakshyate nitya-saṃnaddhaiḥ sainyaiḥ sva-puram eva yat?» 17
 ity-ādi niçcayena 'uktvā pitarau ca visrija saḥ,
 Vidyuddhvajo 'suraç cakre Viriñcârâdhanam tapaḥ. 18
 phalâhâro, 'mbu-bhakshaç ca, vāyu-bhug, varjitâçanaḥ
 trīṇi trīṇi kramât tasthau Daityo varsha-çatāni saḥ. 19
 tato Brahmâ jagat-kshobha-kshamam âlokya tat-tapaḥ,
 etya 'astrāṇi dadau tasmai brâhmâdīni tad-arthine. 20
 «brâhmâstram etad anyena na 'astreṇa pratihanyate
 «vinâ pâçupataṃ raudram astram asmad-agocaram; 21
 «tad akāle tvayâ na 'etat prayoktavyaṃ jayaishinâ;»
 ity uktvā prayayau Brahmâ, sa Daityaç ca 'agamad grihaṃ. 22
 tatas tad-utsavâyâtaiḥ sarvaiḥ sa sva-balaiḥ saha
 Vidyuddhvajaḥ samaṃ pitrâ prâyac çatru-jigîshayâ. 23
 Çakras tad-âgamaṃ buddhvâ kṛita-rakshas trivishṭape,
 sakhyâ Vidyâdhareṇreṇa sahitaç Candraketunâ 24
 Padmaçekhara-saṃjñena Gandharvâdhîçvareṇa ca,
 sa devaloka-pālo 'gre yuyutsus tasya niryayau. 25
 prāpa Vidyuddhvajaç ca 'atra balair âchâditâmbaraḥ;
 tata Rudrâdayaç çaiva tam âhavaṃ drashtum âyayuh. 26
 tataḥ pravavṛite yuddhaṃ tayor ubhaya-sainyayoḥ
 parasparâstra-saṃpâta-niruddhârâkândhakâri tat. 27
 amarsha-vâta-kshubhito vâhinî-çata-nirjharah
 luṭhad-vâji-gaja-grâho vavṛidhe samarâṇavaḥ. 28
 dvandvayuddheshu devānaṃ saṃpravṛitteshv atha 'Asuraiḥ,
 Çakram Vidyutprabho 'bhyâgâd Vidyuddhvaja-pitâ krudhâ. 29
 astra-pratyâstra-yuddhena çanaish tena 'Amaradvishâ
 Çakro 'bbihhūyamāno 'tha tasmai vajram avâkshipat; 30
 vajrâhataḥ sa Daityo 'tra papâta gata-jîvitah.
 Vidyuddhvajo 'tha tat-krodhâd abhyadhâvac Çatakratum. 31
 aprânaṣaṃçaye ca 'ādau tasmai brâhmâstram âkshipat,
 anye ca prâharann anyais tasminn astrair mahâsurâḥ. 32
 so 'tha dhyâtvâ 'Îçvarâdisṭham astram pâçupataṃ, kshaṇât
 agropasthitam abhyarcya, Çakraç cikshepa çatrushu. 33
 tena kâlâgninâ 'astreṇa dagdham tat sainyam âsuram,
 Vidyuddhvajas tu bālatvâd âhato mûrchito 'patat; 34
 na hinasti tad astram hi bālam vṛiddham parânmukham.
 tato labdha-jayâ devâḥ sva-sthânāny akhilâ yayuh. 35
 so 'pi Vidyuddhvajo dhvastaḥ sucirâl labdha-cetanaḥ
 çocan palāyya, militān avocac çesha-sainikān: 36
 «jayino 'pi jitaḥ smo 'dya, brâhmâstre pratyuta 'arjite;
 «tat tyakshyāmy âhave, gatvâ Çakram âsadya, jivitam. 37

«hate pitari, çakshyāmi na gantum sva-puram punaḥ.»
 ity uktavantam tam mantri vṛiddho vakti sma paitrikaḥ: 38
 «akāla-muktaṃ brāhmāstram anya-muktāstra-mantharam,
 «anyāstrāsahanāçena mahāstram vyāhatam hi tat; 39
 «tal labdha-jāyam āksheptum na 'akāle çatrum arhasi,
 «evaṃ hi tasya 'upacayaḥ, sva-nāçaç ca kṛito bhavet. 40
 «dbīro hi rakshann ātmānam, kāle prāpya balaṃ; ripoḥ
 «manyu-pratikriyām kṛtvā, viçva-çlāghyaṃ yaço 'çnute.» 41

iti vṛiddhena tena 'ukto Vidyuddhvaja uvāca saḥ:
 «tarhy asma-d-rājya-rakshārtham yāta yūyam, aham punaḥ 42
 «tam eva 'ārādhayishyāmi gatvā sarveççvaram Çivam.»
 ity uktvā 'anicchato 'py etān visasarjāiva so 'nugān, 43
 gatvā ca pañcabhiḥ sārddham vayasyair Daitya-putrakaiḥ
 Kailāsa-mūle Gaṅgāyās tīre so 'çiçriyat tapaḥ. 44
 gharme pañcāgni-madhye ca çīte tasthau sa vāriṇi
 ekaṃ sahasraṃ varshānām Çiva-dhyāyī phalāçanaḥ, 45
 mūlāçano dvitīyaṃ ca, tṛitīyaṃ vāri-bhojanaḥ,
 vāyu-bhakshaç caturtham ca, nirāhāro 'tha pañcamam. 46

vara-dānāgatam bhūyo bahumene na Padmajam,
 «dṛiṣṭo vara-prabhāvas te, gamyatām!» ity uvāca ca. 47
 kālam tāvantam eva 'anyaṃ nirāhāram sthitam ca tam
 mūrdhōdgata-mahādūmam sākshāc Çambhur upāyayau. 48
 «vṛiṇishva varam!» ity uktas tena, Daityo jagāda saḥ:
 «badhyām aham raṇe Çakram tvat-prasādād, vibho!» iti. 49
 «uttishṭha! na viçesho 'sti jitasya 'anihatasya vā;
 «tad Indram jeshyasi raṇe, tat-pade ca nivatsyasi.» 50

ity uktvā 'antardadhe devaḥ; so 'pi siddham manoratham
 matvā Vidyuddhvajaḥ, kṛtvā pāraṇam, sva-puram yayan, 51
 tatra 'abhinanditaḥ paurais; tena pitryeṇa mantriṇā
 militvā tat-kṛite tapta-tapasā vyadhita 'utsavaḥ. 52
 āhūya 'Asura-sainyāni vihitāhava-saṃvidhiḥ

Indrāya prāhiṇod dūtam, «yudhi sajjo bhava!» 'iti saḥ, 53
 cacāla ca, nabhaḥ senā-nāda-nirghāta-dāritam
 ketubhiç çhādayāns, tanvann isṭam svarvāsinām iva. 54
 Indro 'pi tam labdha-varam vijñāya 'āgatam, ākulah
 saṃmantrya Devaguruṇā, Sura-sainyāny upāhvayat. 55

tato Vidyuddhvaje prāpte, taylor ubhaya-sainyayoh
 sveshām pareṣām ca 'ajñāta-vibhāgo 'bhūd mahābhavaḥ. 56
 Subāhu-pramukhā Daityāḥ saba 'ayudhyanta Vāyubhiḥ,
 Piṅgākshādyaḥ Kuveraiç ca, Mahāmāyādayo 'gnibhiḥ, 57
 Ayākāyādayaḥ Sūryaiḥ, Siddhair Ākampanādayaḥ,
 anye Vidyādharaḥ Daityā, Gandharvādyais tato 'pare: 58
 evam āsīd mahā-yuddham teshām vāsara-viñçatim,
 ekaviñçe dine Daityaiḥ abhājyanta raṇe Surāḥ. 59

te ca bhagnāḥ praviviçuḥ palāyantas trivishṭapam.
 tataç ca 'Airāvaṇārūdho niragād Vāsavaḥ svayam. 60

parivārya ca tam Deva-sainyāni niraguḥ punaḥ
 Candraketu-prabhṛtibhiḥ sahaiva Dyucareṣvaraiḥ. 61
 tataḥ pravṛtite saṃgrāme hanyamānāsurāmare,
 Indram abhyadravad Vidyuddhvajaḥ piṭri-badha-krudhā. 62
 so 'strāni tasya pratyastrair Daityeṅdrasya pratighnataḥ
 ciccheda bhānāiḥ kodaṇḍaṃ Devarājo muhur muhuḥ. 63
 tato mudgaram ādāya Maheṣvara-varoḍdhurāḥ
 Vidyuddhvajas tam sa javād adhāvad Vāsavaṃ prati. 64
 utplutya dantayor dattvā pādān Airāvaṇasya ca,
 āruroha 'asya kumbhāgrāṃ, yantāraṃ vimamātha ca. 65
 dadau ca Devarājāya prahāraṃ mudgareṇa saḥ,
 Devarājaḥ ca muḍalena 'āṣu pratijaghāna tam. 66
 Vidyuddhvajo 'pi bhūyas tam mudgareṇa jaghāna yat,
 tad Indrah so 'patad Vāyu-rathasya 'upari mūrchitaḥ. 67
 Vāyur mano-javena 'Indraṃ tam rathena 'anyato 'harāt,
 Vidyuddhvajo 'sya paṣṭāc ca datta-jaṅgho 'patad bhuvi. 68
 «akālo 'yaṃ, raṇād Indram apasārāya tad drutam!»
 iti tatksanaṃ akācād uccacāra sarasvatī. 69
 tato 'pasārīte Ḍakre Vāyunā ratha-vegataḥ,
 Vidyuddhvajo rathārūḍho yāvat tam anudhāvati, 70
 tāvad Airāvaṇaḥ krudhho dhāvitvaiva niraṅkuṣaḥ
 mathnan vidrāvya sainyāni, yataḥ Ḍakras, tato yayau. 71
 tato muktva raṇaṃ Deva-sainye 'pi 'Indram anu drute,
 nināya Brahma-bhuvanāṃ bhītāṃ Suraguruḥ Ḍacīm. 72
 atha Vidyuddhvajaḥ prāpya jayaṃ, cūnyāṃ avāpya ca
 nadadbhiḥ sahitaḥ sainyaiḥ praviveṣa 'Amarāvatiṃ. 73
 Indro 'pi labdha-saṃjñāḥ sann, akālam vīkshya saṃprati,
 tad eva Brahma-bhuvanāṃ saha sarvāmair agāt. 74
 «saṃpraty asau Hara-vara-prabhāvo; mā ṣuṣaṃ kṛithāḥ!
 «prāptāsi sva-padaṃ bhūya», ity ācāvāsyā Pitāmahaḥ, 75
 svaṃ Samādhisthalaṃ nāma tasya sarva-sukhāvaham
 Brahma-lokaikadeṣa-sthaṃ sthānaṃ vasataye dadau. 76
 tatra 'uvāsa sa Devendraḥ Ḍacy-Airāvaṇa-saṃgataḥ;
 tad-vākyād Vāyu-lokaṃ ca jagmur Vidyādhareṣvaraḥ, 77
 adhṛishyaṃ Soma-lokaṃ ca Gandharva-patayo yayuḥ,
 anya-lokān yayuḥ ca 'anye tyakta-svasva-niketanāḥ. 78
 Vidyuddhvajaḥ ca devānāṃ bhūmiṃ bhramita-diṇḍimaḥ
 ākrāmya, bubhujē rājyaṃ nirmāyādas trivishṭape. 79
 atrāntare kathā-saṃdhau Vāyu-loke cira-sthitaḥ
 Vidyādhareṣvaraḥ Candraketur evaṃ vyacintayat: 80
 «sva-pada-pracyutena 'iha mayā stheyāṃ kiyac ciraṃ?
 «nāsti Vidyuddhvajasya 'adyāpy asmac-ṣatros tapaḥ-kshayaḥ. 81
 «ṣrutāṃ mayā, yat gataḥ subṛid me Padmaṣekharāḥ
 «Gandharvendrah Ḍiva-puraṃ tapase Soma-lokataḥ. 82
 «tasya prasādo devena kṛitaḥ kimu, na vā, 'ity aham
 »na 'adyāpi jāne; tad buddhvā, jñāsye kartavyam ātmanaḥ.» 83

iti dhyâyati yâvat sa, tâvad abhyâyayau sa tam
 Vidyâdharendram Gandharva-râjah prâpta-varah sakhâ. 84
 sa tena 'açlishya vihita-svâgataç Candraketurâ
 drishṭaç ca, nija-vrittântam Gandharva-patir abhyadhât: 85
 «gatvâ Çiva-pure Çambhum tapasâ 'aham atoshayam,
 «sa ca mām âdiçat: «gaccha, putras te bhavitâ 'uttamah; 86
 «punah prâpsyasi râjyam ca kanyâm sarvottamâm api,
 ««Vidyuddhvajântiko yasyâ vîro bhartâ bhavishyati.»» 87
 «ity âdishṭo Hareṇa 'aham tava 'etad vaktum âgataç.»

Gandharvendrâd iti çrutvâ Candraketur uvâca sah: 88
 «mayâpy etasya duhkhasya çântyai gatvâ Maheçvaraḥ
 «ârâdhya; tam anârâdhya na santi 'ipsita-siddhayaḥ.» 89
 iti niçcitya tapase divyam kshetram Triçûlinah
 Muktâvalyâ samaṃ patnyâ Candraketur jagâma sah. 90

so 'pi sva-vara-vrittântam Indrâya 'uktvâ, ripu-kshaye
 utpannâsthô yayau Soma-bhuvanam Padmaçekharah. 91
 tataḥ Surapatis tatra sa Samâdhisthale stbithaḥ,
 jâtâsthaḥ samkshaye çatror, Amartyagurum asmarat. 92
 samsmritopasthitam tam ca prahvaḥ satkritya so 'bravît:
 «tapas-tuṣṭaḥ Çivaḥ Padmaçekharasya samâdiçat 93
 «Vidyuddhvajasya hantâram bhâvi-jâmâtaram kila;
 «tad asya dushkritasya 'antas tâvad naḥ, kimtv aham ciram 94
 «nivasann iha nirviṇṇaḥ sva-pada-bhrañça-duhsthitah.
 «tac cintaya 'atra, bhagavann, upâyam çighra-kârîṇam!» 95
 iti Devaguruḥ Çakrâd vacaḥ çrutvâ, jagâda tam:
 «kâmaṃ tasya ripoḥ prâpto dushkritais tapasaḥ kshayaḥ. 96
 «tasmâd avasaro 'smâkaṃ sva-yatna-vidhâv ayam.
 «tad, ehi, Brahmaṇe brûmah, sa upâyam vadishyati.» 97

ity ukto Guruṇâ Çakras tad-yukto Brahmaṇo 'ntikam
 yayau, pranamyâ tasmai ca çaçaiṣa sa manogatam. 98
 tataḥ Svayambhûr avadac: «cintâ 'eshâ na mamâpi kim?
 «kimtu Çarva-kṛitam Çarveṇaiva çakyam vyapohitum. 99
 «sa ca devaç ciraṃ prâpyas; tad eta! nikaṭam Hareḥ
 «tad-abhinnâtmano yâmah, so 'bhyupâyam vidhâsyati.» 100

iti sammantrya sa Brahmâ Çakraḥ Suraguruç ca sah,
 haṃsyaṇam samârubhya, Çvetadvîpam upâgaman, 101
 yatra sarvo janaḥ çânkha-cakra-padma-gadâ-dharaḥ
 caturbhujâç ca mûrtau ca citte ca bhagavanmayaḥ. 102
 tatra te dadriçur devam mahâratna-grihântare,
 sevitàṅghriṃ Kamalayâ, Çesha-çayyâ-gataṃ Harim. 103
 kṛita-praṇâmâs tasmai te, yathârham tena satkritah,
 devarshi-vanditâç ca 'atra yathoçitam upâviçan. 104
 Bhagavat-prishṭa-kuçalâ devâs te tam vyajijñapan:
 «kuçalam kim iva 'asmâkam, deva, Vidyuddhvaje sati? 105
 «jânâty eva hi tat sarvam devo, yat tena naḥ kṛitam;
 «tad-arthaç ca 'âgamo 'yam nas, tad devo vetty atah param.» 106

evam uktavato devāns tām uvāca Janārdanaḥ:
 «kim na jānāmi, yad bhagnā sthitis tena 'Asureṇa me? 107
 «kimtu svayaṃ yad iḥena kṛitaṃ Tripuraghātinā,
 «tat tenaiva 'anyathā kartuṃ çakyate, na punar mayā. 108
 «tata eva ca tasya syāt kshayo Daityasya pāpmanaḥ.
 «tvaradhvaṃ, yadi tāvad vo vacmy upāyaṃ; niçamyatām: 109
 «asti Māheçvaram kshetraṃ divyaṃ Siddhiçvarābhidham.
 «tatra samprāpyate devo nitya-saṃnihito Harah; 110
 «etac ca darçita-jvālā-liṅga-rūpaḥ sa eva me
 «pūrvam Prajāpateç ca prāg rahasyam avadad vibhuḥ. 111
 «tad eta! tatra taṃ gatvā tapasā prārthayāmahe;
 «sa eva 'upadravam imaṃ jagatām çamayishyati.» 112
 ity ādishtāvata tena devena saha Viṣṇunā
 te Tārkshya-haṃsayānābhyām sarve Siddhiçvaram yayuḥ, 113
 asaṃspriṣhte jarā-mṛityu-rogaiḥ saukhyaika-dhāmani
 hema-ratnamayā yatra mṛiga-pakshi-drumā api. 114
 tatra 'antar darçitānyonya-mūrti-bhedam kṣaṇe kṣaṇe
 anyonya-ratna-rūpaṃ ca liṅgam abhyarcya Çūliṇaḥ, 115
 tat-parās te Harir Brahmā Devendro Divishadguruḥ
 tepire Haram uddiçya catvāro duççaram tapaḥ. 116
 atrāntare ca tivreṇa tapasā toshitaḥ Çivaḥ
 Candraketoḥ varam tasya Vidyādhara-pater adāt: 117
 «uttishṭha! utpatsyate, rājan, mahā-vīraḥ sa te sutah,
 «Vidyuddhvajaṃ yaḥ samare yushmac-çatruṃ hanishyati; 118
 «çāpāvatirṇo mānushye kṛitāmara-hitaç ca yaḥ,
 «Gandharvarāja-dubituḥ Padmāvatyās tapo-balāt 119
 «punaḥ sva-padam āsādyā, tayāiva saba bhāryayā
 «sarva-Vidyādharaçivaryam daça kalpaṃ karishyati.» 120
 iti datta-vare deve tirobhūte, sabhāryakāḥ
 Candraketus tad eva 'agāt sa Vāyu-bhuvanam punaḥ. 121
 tāvat tīvra-tapas-tuṣṭas tatra Siddhiçvare 'pi tām
 Nārāyaṇādīn liṅgāntar dṛiṣṭo hriṣṭān Haro 'bravit: 122
 «uttishṭhata! 'alam kleçena! yushmat-pakshyeṇa toshitaḥ
 «Vidyādhareçvareṇa 'ahaṃ tapasā Candraketunā. 123
 «mad-aṅça-sambhavas tasya vīraḥ putro janishyate,
 «yas taṃ Vidyuddhvajaṃ Daityam hanishyaty acirād raṇe. 124
 «tato 'nya-devakāryārtham mānushye çāpataç cyutā
 «Padmaçekharagandharva-sutā taṃ proddharishyati; 125
 «Padmāvaty-ākhyayā sārddham tayā Gaurya-aṅça-jātayā
 «patnyā, Dyucara-sāmrājyaṃ kṛtvā, mām eva ca 'eshyati. 126
 «tat sahadhvaṃ manāg! esha kāmāḥ sampūrṇa eva vaḥ.»
 ity Acyutādīn uktvā tām jagāma 'adarçanam Çivaḥ. 127
 tato hriṣṭā Harir Brahmā Çakra-'Amaraguruḥ ca tau
 jagmuḥ sthānāni tāny eva te bhūyo, yebhya āgatāḥ. 128
 atha Vidyādharendrasya tasya Muktvāli priyā
 Candraketoḥ sagarbhā 'abhūt, kāle ca sushuve sutam, 129

prakāṣyantam kakubho durādharṣeṇa tejasā
 tāpasopadravaṃ hartuṃ bālam arkam iva 'uditam. 130
 jāte ca tasmīn, ity eva bhāratī ṣuṣruve divaḥ:
 «Candraketo! suto 'yaṃ te hantā Vidyuddhvajāsuraṃ, 131
 «nāmnā ca viddhy amuṃ Muktaḥphalaketuṃ dvishamtapam!»
 ity uktvā Candraketuṃ sā sotsavaṃ virarāma vāk, 132
 papāta pushpa-vṛṣiṭṭiḥ ca; jñātārthāḥ Padmaḥcekharāḥ
 Cakraḥ caiva 'āyayus tatra ye ca channāḥ sthitāḥ Surāḥ. 133
 Hara-prasāda-vṛittāntam ācakṣhāṇāḥ parasparam,
 anubhūya pramodaṃ, te sva-sthānāny eva ṣiṣriyuh. 134
 sa Muktaḥphalaketuḥ ca sarva-saṅskāra-saṅskṛitāḥ
 saha 'ānandena devānāṃ kramād vṛiddhim upāgamat. 135
 atha tasya dinaiḥ kanyā putroṭpatter anantaram
 Gandharvādhipateḥ Padmaḥcekharasyāpy ajāyata. 136
 «Gandharvendra! sutā 'iyaṃ te bhāryā Vidyuddhvaja-dvishāḥ
 «Vidyādharma-pateḥ Padmāvatiḥ nāma bhaviṣhyati;» 137
 iti tasyāṃ ca jātāyāṃ gaganād udagād vacaḥ.
 tataḥ Padmāvatiḥ sā 'atra kramāt kanyā vyavardhata, 138
 sudhāṅguloka-sambhūti-saṃkrāntena taraṅgiṇā
 amṛitena 'iva lāvanya-visareṇa vīrajitā. 139
 so 'pi bālo 'bhavad Muktaḥphalaketur mahā-matiḥ,
 vratopavāsādi tapaḥ cakre ṣivamayāḥ sadā. 140
 ekadā dhyāna-niṣṭhāṃ taṃ dvadaḥṣaḥ upoṣhitam
 pratyakṣhībhūya bhagavān jagāda Girijāpatiḥ: 141
 «tushṭo 'smi te 'nayā bhaktyā; mat-prasādēna tat tava
 «āvīr bhaviṣhyanti astrāṇi vidyāḥ sarvāḥ kalās tathā. 142
 «Aparājita-saṃjñāṃ ca khaḍgam etaṃ grihāṇa me,
 «kartāsi yena sāmṛāyaṃ vipakṣhair aparājitaḥ.» 143
 ity uktvā sa vibhus tasmai khaḍgam dattvā tīrodadhe,
 sa ca 'āṇu rājaputro 'bhūḍ mahāstra-bala-vikramah. 144
 atrāntare kadācit sa Vidyuddhvaja-mahāsuraḥ
 tridiva-stho jalakṛidāṃ cakre Dyusarid-ambhasi. 145
 sa dadarṣa jalāṃ tasyāḥ kapilāṃ pushpa-reṇubhiḥ
 mada-gandhānuviddham ca vīci-kshobhitam vahat. 146
 tato bbuja-madādḥmātaḥ sa jagāda nijānugān:
 «mamāpy upari kaḥ kṛīḍaty ambhobhir? yāta, paṣyata!» 147
 tac ṣrutvā 'upari yātās te paṣyanti sma 'Asurā jale
 kṛīḍantaṃ vṛishabham Cārvaṃ saha Cakraṇa dantinā. 148
 āgatya ca tam ūcus te Daityendraḥ: «deva, Cāmbhavaḥ
 «upary etya vṛishāḥ kṛīḍaty Airāvaṇa-yuto 'mbuni; 149
 «tad-mālyāirāvaṇa-mada-vyāmiṣṛitam idaṃ payaḥ.»
 ṣrutvā 'ity agaṇayan Rudraṃ madāc cukrodha so 'surāḥ, 150
 sva-dushkṛita-paripāka-mūḍho bhṛityān uvāca ca:
 «yāta, 'ānayata tau baddhāv vṛishabhāirāvaṇāv!» iti. 151
 tato gatvā jighṛikshanti yāvat tau te kila 'Asurāḥ,
 tāvat tān jaghnatuh kruddhau tau pradhāvya vṛishā-dvipau. 152

hata-çeshâç ca jagadur gatvā Vidyuddhvajāya tat.
sa kruddhaḥ prāhiṇot tau praty Asuraṃ sumahad balam. 153
mathitvā tac ca tat-sainyaṃ pāpa-pākāgata-kshayam,
vriṣho Harāntikaṃ prāyād, Indram Airāvaṇo 'bhyagāt. 154

Indro 'tha tasya Ditijasya viceshṭitam tad
Airāvaṇānucara-rakshigaṇād niçamyā,
samprāpta-nāça-samayaṃ tam amanyata 'arim,
Gaurīpater bhagavato 'pi kṛitāvamānam. 155
āvedya tat Kamalajāya, tataḥ sametya
Vidyādharaḍi-sahitaḥ saha deva-sainyair,
hantum ripuṃ tam adhirūḍha-surebha-mukhyaḥ
Çakraḥ Çacī-racita-maṅgalakaḥ pratasthe. 156

Taraṅga 116.

Tatas trivishṭapaṃ prāpya sa Çakraḥ paryavesṭayat
Harānugraha-sotsāhair labdhakāla-balair balair. 1
tad dṛiṣṭvā nirayau Vidyuddhvajaḥ samnaddha-sainikah.
prāvartanta 'animittāni tasya nirgacchataḥ tadā: 2
dhvajeshu vidyutaḥ petur, bhremur gridhrās tasya 'upari,
abhajanta mahā-chattrāny, açivam ca 'aruvan çivāḥ; 3
tāny anishṭāny agaṇayan niragād eva so 'surah.
devāsurāṇaṃ ca tataḥ prāvartata mahāhavaḥ. 4

«sa Mukṭāphalaketuḥ kim na 'adyāpy eti?» 'iti Vajriṇā
pṛiṣṭho 'tha Candraketus taṃ Khecareṇdro vyajijñapat: 5
«vismṛitya tvarayā tasya na 'uktam āgacchata mayā,
«sa tu buddhvā dhruvam paçcād āgacchaty eva satvaram.» 6
etac çrutvā sa Devendraç caturaṃ Vāyu-sārathim
çri-Mukṭāphalaketuṃ tam ānetuṃ prāhiṇod drutam, 7
pitā ca tat-samaṃ tasya Candraketuḥ sa sainikam
āhvānāya pratihāram visasarja rāthānugam. 8

sa Mukṭāphalaketuç ca buddhvā Daityāhave gatam
pitaram, sānugo gantuṃ tatraiva 'abhyudyato 'bhavat. 9
tato jayagajārūḍho janani-kṛita-maṅgalaḥ
Vāyu-lokād udacalat sa bibhrat khaḍgam Aiçvaram. 10
prasthitasya 'apatat tasya pushpa-vriṣṭir nabhastalāt,
devāç ca dundubhīn jaghnur, vāyavaç ca vavuh çivāḥ. 11
militvā parivavruç ca taṃ te deva-gaṇās tataḥ,
āsan palāyya pracchannā ye Vidyuddhvaja-bhītitah. 12

tena sainyena mahatā saha gacchan, dadarça saḥ
mārge Meghavanam nāma Pārvaty-āyatanam mahat. 13

tad anullāṅghya yad-bhaktiā gajād atra 'avatīrya saḥ,
āhṛitya divya-pushpāni, devīm prāvartata 'arcitum. 14

atrāntare ca Gandharva-pateḥ sâ prāpta-yauvanâ
Padmāvati sūtâ Padmaçekharasya sakhî-vritâ, 15
bhartuḥ saṃgrāma-yātasya çreyo-'rtham tapasi sthitam
mātaram svām anujñāpya, vimānena 'Indu-lokataḥ, 16
çivārthini pituḥ saṃkhye varasya 'abhīpsitasya ca,
tad eva tapase divyaṃ Gaury-āyatanam āyayau. 17

«varo na 'adyāpi te kaçcid niçcīto yo yudhi sthitāḥ,
«pituḥ çreyo-nimittam ca mātâ te saṃçritâ tapaḥ; 18
«tvam tu kanyâ tapaḥ kasya kṛite, sakhi, cikirshasi?»
ity uktâ pathi sakhyâ sâ Padmāvaty abravīd idam: 19
«pitāiva, sakhi, kanyānam daivataṃ sarva-siddhi-kṛit,
«varo 'py ananya-sāmānya-guṇo niçcīto eva me. 20
«Vidyuddhvajam nihantum yo jāto Vidhyādharendrataḥ,
«sa Muktaḥphalaketur me vyādishtāḥ Çambhunâ patiḥ; 21
«etad mayâ 'ambâ-prīṣṭasya tātasyaiva mukhac çrutam.
«sa ca yāsyati yāto vâ saṃgrāmaṃ me varo dhravam; 22
«ato bhagavatīm Gaurīm tapasâ 'ārādhayāmy aham,
«vijayākāṅkshinī tasya pitus tātasya ca 'ubhayoḥ.» 23
evam vadantīm tām rājaputrīm āha sma sâ sakhī:
«bhāviny arthe 'pi tarhy esha vyavasāyas tava 'ucitāḥ; 24
«tat te 'bhilashitam sidhyatv!» iti sakhyâ tayâ 'uditâ
sâ Gaury-āyatanābhyanam bhavyam prāpa mahat sarāḥ, 25
utphullaiḥ svarṇa-kamalaiḥ praticchannaṃ prabhāsvaraiḥ
tad-mukhāmbhoruhotsarpat-kānti-vicchuritair iva. 26
tatra 'avatīrya kamalāny Ambikābhyanāya sâ
uccitya, Gandharva-sūtâ snānam yāvad vidhitsati, 27
tāvad, devāsure-ṛaṇam Rakshaḥsv āmisha-gardhishu
abhidhāvatsu, tena dve Rākshasyāv āgate pathâ, 28
danshtrā-gḥora-mukhōdvānta-jvālâ-piṅgordhvamūrdhaje
dhūma-çyāma-mahākāye lambōdara-payodhare. 29
tābhyam dṛishtvāiva Gandharvarāja-putrī nipatyā sâ
Naktamcaribhyam jagrihe ninye ca gaganonmukham. 30

tad-vimānādhidevaç ca Rākshasyau yāvad eva te
rupaddhi, yāvad ārtaç ca krandaty asyāḥ paricchadaḥ, 31
tāvad devî-grihād Muktaḥphalaketuḥ kritārcaṇaḥ
sa nirgataḥ çrutākrandas tam eva 'uddeçam āgamat. 32
sa dṛishtvâ Rākshasî-yugma-grihitām tām lasad-dyutim
kālameghāvali-madhya-gatām saudāminim iva, 33
Padmāvatiṃ pradhavyāiva mahâ-vīro vyamocayat,
kshiptvâ vicetane bhūmau Rākshasyau te talāhate. 34
dadarça tām ca lāvānya-rasa-nirjhara-vābinim
tribali-lahari-hāri-madhyabhāgopācobhinim, 35
svarbadhū-sarga-samprāpta-kauçalotkarsha-çālinâ
dhātrâ samagra-saundarya-sāra-sampādītām iva. 36

drishtëvā ca tām sa Kandarpa-moha-mantharitendriyāḥ
dhīro 'py, atra kṣhaṇaṃ tasthau citrastha iva niçcalāḥ. 37

Rākṣhasi-sambhrame çānte samâçvasya kṣhaṇād iva,
Padmāvaty api taṃ Muktaḥphalaketuṃ dadarça sâ 38
jagad-netrotsavâkâraṃ strījananmâda-dâyinam,
ekikritya 'indu-Kandarpau vidhinâ 'iva vinirmitam. 39
tato lajjâṇata-mukhî sakhîṃ svairam abhâshata:
«bhadrām asya 'astu! yâmi 'itaḥ para-purusha-pârçvataḥ.» 40

evam vadantyaṃ tasyaṃ ca, sâ Muktaḥphalaketunâ,
«bâlâ kim iyam âha?» 'iti tena 'apricchyata tat-sakhî. 41
sâpy uvâca: «sukanyâ 'iyam dattâççih prânadasya te,
«ehy! anya-purushopântâd vrajâma»», iti vakti mâm. 42
tac çrutvâ sambhramâd Muktaḥphalaketur uvâca tām:
«kâ 'iyam? kasya sutâ? kasmai pradeyâ çubha-karmaṇe?» 43
iti prishṭâ ca sâ tena tad-vayasyâ tam abravît:

«iyam Padmāvati nâma kanyâ, subhaga, naḥ sakhî, 44
«Gandharvâdhipateḥ Padmaçcekharasya 'âtmasambhavâ;
«âdishṭo 'syâḥ patir Muktaḥphalaketuç ca Çambhunâ 45
«putro Vidyâdharendrasya Candraketur jagat-priyâḥ,
«sahâyo Devarâjasya Vidyuddhvaja-vinâça-kṛit. 46
«kânkshantî vijayam tasya bhartuḥ samkhye pitus tathâ,
«Gaury-âyatanam apy etat tapo-'rtham iyam âgatâ.» 47

çrutvâ 'etat râjaputrîṃ tām Candraketusutânugâḥ,
«dishtyâ, devi! sa eva 'ayam tava bhartâ», 'ity anandayan. 48
tato 'nyonya-parijñâna-harsha-pūrṇe nijâtmani,
«yuktaṃ yad adya 'iba 'âyâva!» 'iti kumârî-varâv ubhan 49
yâvac ca 'anyonya-saprema-tiryag-ardhâvalokitaiḥ
tishṭhatas tatra tau, tâvac çuçuve tûrya-nihsvanaḥ. 50
tataç ca dadriçe sainyaṃ; Vâyu-yukto rathas tataḥ
Candraketu-pratîhâras tathâ ca tvaritâgatau. 51

tau ca Vâyu-pratîhârau vinayojjhita-vâhanau
upagamyâiva taṃ Muktaḥphalaketuṃ avocatâm: 52
«tvâm âhvayati Devendraḥ pitâ ca 'âhava-bhûmitaḥ;
«tad imaṃ ratham âruhya çigbham âgamyatâm!» iti. 53
tataḥ Padmāvati-prema-baddho 'pi guru-kâryataḥ
sa taṃ tâbhyâm saha 'adhyâsta Khecarendra-suto ratham. 54
baddhvâ ca Çakra-prahitaṃ divyaṃ kavacaṃ, âçu saḥ
pratasthe valita-grîvaṃ paçyan Padmāvatiṃ muhuḥ. 55

Padmāvati ca nirvarṇya sâ tam â drisṭi-gocaram
eka-pâñitalâghâta-hata-Naktaṃcarî-dvayam, 56
tam eva cintayantî ca, snâtvâ 'abhyarcya 'Ambikâ-Harau,
tadâ prabhṛiti tatraiva tepe tac-çreyase tapaḥ. 57

so 'pi tad-darçanaṃ Muktaḥphalaketur vicintayan
maṅgalyam vijayâçânasi, prâpa Devâsurâhavam. 58
drishtëvâ ca taṃ susamṇaddham sasainyaṃ vîram âgatam,
tam eva prati sarve 'pi te 'bhyadhâvan mahâsurâḥ. 59

teshām ca çara-varshena çirobbih çakalī-kṛitaiḥ
 çūro raṇotsavârambhe cakre digdevatâ-balim. 60
 hanyamānaṃ balaṃ tena tad Muktaḥphalaketunâ
 dṛiṣṭvâ, Vidyuddhvajaḥ krodhâd adhâvat taṃ prati svayam. 61
 sa ca 'apatann eva çarair Daityo yat tena tâditah,
 tat tam eva 'abhyadhâvat tat sarvataḥ sainyaṃ Asuram. 62
 tad dṛiṣṭvâ Siddha-Gandharva-Vidyâdhara-Surâṇvitaḥ
 abhidudrâva tad Daitya-sainyaṃ sapadi Vâsavaḥ. 63
 tataḥ patad-ishu-prâsa-çakti-tomara-paṭṭiçam
 udabhûd tumulaṃ yuddham nihatâsamkhya-sainikam: 64
 gajâçva-kâya-makarâ, danti-maulika-bâlukâḥ,
 pravîra-muṇḍa-pâshâṇâḥ prâvahan rudhirâpagâḥ; 65
 çonitâsava-mattânâṃ Bhûtânâṃ âmishârthinâm
 so 'bhûd raṇotsavaḥ prîtyai kabandhaiḥ saha nṛityatâm. 66
 tasmin jaya-çrîr Daityânâṃ Devânâṃ ca 'âhavâṇave
 mahorini-capalâ prâyâd itaḥ kṣaṇam itaḥ kṣaṇam. 67
 caturvîṇçatim evaṃ tu yuddham âsîd dinâni tat,
 prekshyamânaṃ vimâna-sthaiḥ Çarva-Çauri-Pitâmahaiḥ. 68
 pañcaviṇçe dine kṣhîṇe, prâyayoḥ sainyaḥ dvayoḥ
 pradhâna-dvandvayuddhesu pravṛitteshv atra saṃgare, 69
 çrî-Muktaḥphalaketoç ca tasya Vidyuddhvajasya ca
 dvandvayuddham pravavṛite rathastha-dviradasthayoḥ. 70
 tamo-'straṃ bhâskarâstreṇa, graishmâstreṇa ca çaiçiram,
 kulîçâstreṇa çailâstraṃ, nâgâstraṃ gârudeṇa ca 71
 nivârya, tasya yantâraṃ vâraṇam ca 'Asurasya saḥ
 ekaikena 'ishuṇâ Muktaḥphalaketur apâtayat. 72
 ârûḍhasya ratham tasya sârathim turagânç ca yat
 so 'badhît, tad asau Vidyuddhvajo mâyâm açiçriyat; 73
 adriçyaḥ sarva-sainyena dyâm âruhya vavarsha saḥ
 çilâçastrâni vividhâny abhitaḥ Suravâhinim. 74
 abhedyam çara-jâlaṃ ca yad Muktaḥphalaketunâ
 arudhyata, sa tad Daityo dadâha 'anala-vṛiṣṭibhiḥ. 75
 atha 'abhimantrya brâhmâstraṃ sânuḡam tam arim prati
 viçva-kshaya-kshamaṃ Muktaḥphalaketur mumoca saḥ. 76
 tena 'astreṇa sasainyo 'pi nihato gata-jîvitah
 nipapâta nabhyo-madhyâd Vidyuddhvajo mahâsuraḥ. 77
 çeshâḥ palâyya jagmuç ca Vidyuddhvaja-sutâdayaḥ
 Vajradanshṭrâdi-sahitâ Rasâtala-talaṃ bhayât. 78
 Devâḥ svargâd anupadam jagaduḥ «sâdhu sâdhv!» iti,
 çrî-Muktaḥphalaketuṃ ca pushpa-varshair apûjayan. 79
 tataḥ çatrau hate Çakraḥ prâpta-râjyas trivisṭapam
 praviçat, trishu lokeshu babhûva ca mahotsavaḥ. 80
 âgâc Çacim puraskṛitya svayam ca 'atra Prajâpatih,
 cûdâratnoṭtamam Muktaḥphalaketor babandha ca. 81
 Indro 'pi râjaputrasya tasya râjya-pradâyinah
 hâraṃ sva-kanṭhataḥ kanṭhe nyadhâd vijaya-çobhinah. 82

samupaveçayāt taṃ ca nijāṣana-samāṣane
 ānanda-pūrṇa-gīrbhāna-vitīrṇa-vividhāçisham. 83
 Vidyuddhvajāṣura-puraṃ pratihāraṃ visrijya ca
 tasmai dāsyann avasare svīcakre sva-purādhikam. 84
 tato 'smāi rājaputrāya Gandharvaḥ Padmaçekharah
 ditsuḥ Padmāvatiṃ Dhātuḥ sākūtaṃ mukham aikshata. 85
 sa ca jñātāçayo Dhātā Gandharveṇḍram uvāca tam:
 «kārya-çesho 'sti kaçcit, tad vishahasva manāg!» iti. 86
 tato Hāhā-Hūhvor gītaiḥ sva-nināḍānūnāditaḥ
 Rambhādi-nṛitais tatra 'abhūd Indrasya vijayoṣavaḥ. 87
 dṛishṭoṣava-pramode ca yāte Dhātari, Vṛitrahā
 sammānya Lokapālādīn svasvaṃ sthānaṃ visriṣṭavān. 88
 visasarja ca Gandharva-rājaṃ taṃ Padmaçekharam
 nijam Gandharva-nagaraṃ sammānya sapaṛicchadam. 89
 çṛi-Muktāphalaketuṃ ca Candraketuṃ ca satkṛitau
 prābhīnod utsavāya svaṃ Vidyādhara-puraṃ Hariḥ. 90
 sa ca samhṛita-viçva-kaṇṭakas taṃ
 bahu-Vidyādhara-rājākānuyātaḥ
 janakānugataḥ sva-rājadhānīm
 atha Muktāphalaketur ājagāma. 91
 vararatna-citā ca sà tadānīm
 dhvajapaṭṭānçuka-mālinī prahrishṭā
 vibabhau nagari, cirāgate 'smin
 piṭri-yukte jaya-bhāji rājaputre. 92
 sa ca sapadi piṭā 'asya Candraketuḥ
 puri paritoshita-bhṛitya-bandhu-vargah,
 jalam iva jalado vasu pravaranhan,
 suta-vijayoṣavam ūrjitaṃ tatāna. 93
 sa ca Muktāphalaketur
 Vidyuddhvaja-damana-kīrtim api labdhvā,
 Padmāvatiṃ vinā taṃ
 na ratiṃ lebhe nijeshu bhogeshu. 94
 Samyatakākyena punaḥ
 Çarvādeçādi-çānsinā sakhyā
 āçvāsyamāna-cittaḥ
 kṛicchreṇa sa tāny ahāny anayat. 95

Taraṅga 117.

Atrāntare sa Gandharva-rājaḥ, sva-nagaraṃ punaḥ
 pravishṭo vitata-sphūrad-utsavaḥ Padmaçekharah, 1
 taj-jayāçānsayā tapta-tapasam Girijāçrame
 buddhvā bhāryā-mukhāt, Padmāvatiṃ ānāyayat sutām. 2
 Abhandl. d. DMG. IV, 5. 35

upāgatāṃ ca tapasā virahēṇa ca tāṃ kṛcchāṃ
tanayāṃ pāda-patitāṃ sa jagāda, 'ācishāṃ dadat: 3
«vatse, mad-arthaṃ vihitas tapaḥ-kleṣo mahāns tvayā;
«tad Vidyādhara-rājendra-sutaṃ Vidyuddhvajāntakam 4
«jagac-ṣaranyāṃ jayinaṃ vyādishtāṃ Chambhunā svayam
«cṛi-Muktāphalaketuṃ taṃ cīghraṃ patim avāpnuhi!» 5

iti pitrā 'uditā yavad āste sā 'avanatānānā,
rājānam āha tad-mātā tāvat Kuvalayāvalī: 6
«kathaṃ sa tādrig Asuras triloka-bhaya-dāyakah
«tena, 'āryaputra, nihato rājaputreṇa samyuge?» 7
tac cṛutvā varṇayāmāsa sa rājā tasya vikramam
rājaputrasya taṃ tasyai sa-Devāsure-saṃgaram. 8
tataḥ Padmāvati-sakhyā sā Manohārikākhyayā
tadyā Rākshasī-yugma-badha-līlāpy akathyata. 9
tatas tasya sutāyāc ca vṛttam anyonya-darṣanam
pṛtiṃ ca buddhvā, tau toshaṃ rājā rājñī ca jagmatuḥ, 10
ūcatuḥ ca: «nigīrṇaḥ ca yena 'Asura-camū-cayah,
«Agastyena 'iva jaladhī, Rākshasyau tasya ke?» iti. 11
tayā tat-pauruṣoṭkarsha-varṇanā-vātyayā ca sah
Padmāvatyāḥ prajavāla sutarāṃ madanānalaḥ. 12

tataḥ pitroḥ sakācāt sā nirgatā rājakanyakā
cuddhānta-ratnaprāsadam ārohat sotsukā kṣhaṇāt. 13
tatra ratna-sthita-stambha-baddha-mauktika-jālake
maṇikuṭṭīma-vinyasta-sukha-ṣayyā-varāṣane 14
cintitopanamad-divya-nānā-bhoga-manoramam
sthitā, sā 'abhyadhikam tepe preyo-viraha-vahninā. 15
dadarṣa ca tataḥ pṛishthād hema-druma-latā-citam
ratnavāpī-ṣatākīrṇam divyam udyānam riddhimat. 16
dṛishṭvā ca 'acintayac: «citram! idam asmat-purottamam
«maj-janmabhūmer bhuvanād aindavād api sundaram. 17
«Himādri-maulimāṇikyam, na ca dṛishṭam idam mayā,
«Nandanābhnyadhikam yatra puroḥpavanam idṛiṣam. 18
«tad atra gatvā sachāya-ṣitale vijane vane
«virahānala-saṃtāpam ṣamayāmi manāg imam.» 19

iti saṃcintya sā bālā ṣanair ekākinī tataḥ
yuktyā 'avaruhya, gantum tat puroḍyānam pracakrame. 20
padbhyāṃ gantum aṣaktā sā sva-vibhūter upasthitaiḥ
pakṣibhir vāhanī-bhūya tad udyānam aniyata. 21
tatra 'antaḥ kadalikhaṇḍa-grihe pushpāstaropari
upaviṣac, cṛuyamāṇe divya-geyādi-nihsvane. 22
na ca sā 'atra ratiṃ lebhe, na tasyāḥ ṣamyati smarāḥ,
vinā priyēna kāmāgniḥ pratyuta 'avardhata 'adbikam. 23

tato didṛikṣhuḥ citrastham api taṃ priyam utsukā,
sā 'agrahīc citraphalakam varṇavartīc ca siddhitāḥ. 24
«sraṣṭuṃ dvitīyam dhātāpi na 'isṭe yat-sadṛiṣam punaḥ,
«tam ālikheyam sadṛiṣam ṣara-pāṇir aham katham? 25

«tathāpy ātma-vinodārtham tam likhāmi yathā tathā;»
iti samcintya phalake sā tu yāvat tam ālikhat, 26
tāvat tasyās tam uddeçam āyayau cinvatī sakhi
sā Manohārikā nāma tad-adarçana-vihvalā. 27

sā tam ekākinim tatra rājaputrīm latāgrihe
sacitraphalakām utkām apaçyat prishthataḥ sthitā. 28
«paçyāmi tāvat, kim iyaṃ karoty evam iha 'ekikā»,
iti samcintya tasthau ca channā sā tatra tat-sakhī. 29

tāvat sāpi tam uddiçya citrābhilikhitam priyam
Padmāvati jagāda 'evam udaçru-naçyanōtpalā: 30
«durjayān Asurān hatvā yena 'Indro rakshitas tvayā,
«ālāpa-mātrena sa mām katham ārād na rakshasi? 31
«kalpadrumo 'py adātṛitvaṃ, sugato 'py adayālutām,
«āyāti maṇḍapunyasya suvarṇam api ca 'açmatām. 32
«smarajvarāṇabhijñās tvam nūnam vetsi na mad-vyathām;
«Daityājitasya Pushpeshus tapasvī kim karoti te? 33
«kim vā vacmi! vidhir vāmo mama, yena 'açruṇā driçau
«pidadhad na 'icchatī prāyaç citre 'pi tava darçanam.» 34
ity uktvā rājatanayā sā prāvartata roditum

chinna-hāra-galat-sthūla-muktābhair açru-vindubhiḥ. 35

tatkshaṇam tam upāsarpāt sā Manohārikā sakhi,
sāpy āchādyāiva tac citram rājaputrī jagāda tam: 36
«iyac ciraṃ na driṣṭā tvam, sakhi! kutra sthitāsy aho?»
tac çrutvā vihasanti tam sā Manohārikā 'abravīt: 37

«tvām eva, sakhi, cinvānā ciraṃ bhrāntāsmi. tat tvayā
«citram kim chādyate? driṣṭam mayā citram atha 'açrutam.» 38

evam tayā 'uktā sakhyā sā Padmāvaty açru-gadgadām
lajjānata-mukhī haste gṛihītvā tam abhāshata: 39

«sakhi! prāg eva viditam sarvaṃ te, kim ~~tat~~ nigūhyate?
«rājaputrena tena 'ahaṃ tasmin Gaury-āçrame tadā, 40

«uddhṛityāpi mahāghora-Rākshasī-koṣa-vahnitaḥ,
«durvāra-viraha-jvāle nikshiptā madanānale. 41

«tad na jāne: kva gacchāmi, kasmai vacmi, karomi kim,
«āçraye kam upāyaṃ vā durlabhāsakta-mānasā?» 42

iti bruvāṇam tam rājaputrīm āha sma sā sakhi:

«abhishvaṅgo 'nurūpo 'yaṃ sthāne te manasaḥ, sakhi! 43
«itaretarā-çobhāyai samyogo yuvayoḥ kila,

«navacandrakalā-Çarvajaṭāmukutaçayor iva. 44

«adhṛitiç ca 'atra mā bhūt te! dhruvaṃ sa bhavatiṃ vinā
«na sthāsyati; tvayā kim sa tathā-bhūto na lakshitaḥ? 45

«striyo 'pi 'icchanti puṃ-bhāvaṃ, yā driṣṭvā rūpa-lolubhāḥ.

«tasyās te ko bhaved na 'arthī, tulya-rūpaḥ sa kim punaḥ? 46

«Çarvo 'py aḥika-vādī kim, yena 'uktau dampatī yuvām?

«adūrage 'py abhisṭe 'rthe ko vā 'ārto bhajate dhṛitim? 47

«tad āçvāsīhi! bhāvi te sa eva nacirāt patiḥ;

«na tvayā durlabhāḥ kaçcit, tvam tu sarveṇa durlabhā.» 48

ity uktā sâ tayâ sakhyâ râjaputrî jagâda tâm:
 «sakhi! yady api jânâmi, tathâpi karavâni kim? 49
 «idam hi me tad-âsaktam ceto na 'utsahate kshanam
 «sthâtum vinâ tam prâṇeçam, kshamate na ca Manmathah; 50
 «tam eva hi smarantya me mano nirvâti tatksanam,
 «dahyante 'ngâni, samtâpena 'utkrânti 'iva ca 'asavaḥ.» 51
 evam vadantî mohena mohitâ pushpa-pelavâ
 anke tasyâ vayasyâyâ râjaputrî papâta sâ. 52
 atha 'ambu-seka-kadalî-pallavânîla-vîjanaiḥ
 sâçrur âçvâsayâmâsa sâ vayasyâ krameṇa tâm. 53
 mriṇâla-hâra-valayam çrikhandârdra-vilepanam
 nalinî-dala-çayyam ca: yâni sâ vidadhe sakhi, 54
 tasyâs tâny api samtâpa-samâsaktâni saṅgataḥ
 samtapyâ sama-duḥkhatvam iva çushyanti bhejire. 55
 tataḥ sâ viklavâ Padmâvatî tâm avadat sakhîm:
 «kliçnâsi kim vṛithâ 'âtmanam? na 'evam çamyati me vyathâ. 56
 «yena çamyati, tac cet tvam kurushe, tac çivam bhavet.»
 evam uktavatîm ârtam vayasyâ tâm abhâshata: 57
 «kuryam kiyad na nâma 'aham tava 'arthe? brûhi tat, sakhi!»
 tac çrutvâ sâ briyâ kricchrâd iva râjasutâ 'abravît: 58
 «tvam iha 'ânaya me kântam gatvâ, priyasakhi, drutam!
 «na 'anyathâ 'upaçamo me syât, tâtaç çaiva na kupyati, 59
 «pratyuta 'iha 'âgatâyaiva mâm esho 'smai pradâsyati.»
 evam tayâ 'uktâ sotsâham vayasyâ sâpy uvâca tâm: 60
 «yady evam, tad grihâṇa tvam dhairyam! kâryam idam kiyat,
 «eshâ 'aham, sakhi, yâmy eva tvat-priyânayanâya yat 61
 «tat-pituḥ Khecarendrasya Candraketoḥ purottamam
 «khyâtam Candrapuram nâma. nirvṛitâ bhavât! kim çuçâ?» 62
 iti sâ 'âçvâsitâ sakhyâ tayâ râjasutâ 'abhyadhât:
 «tad uttishṭha! çivaḥ panthâ astu te! vraja satvaram! 63
 «trâtâ trayânâṃ lokânâṃ sa ca. sapraṇayam tvayâ
 «mad-girâ, sakhi, vaktavyo vîraḥ prâṇeçvaro mama: 64
 «tasmin Girijâyatane
 «tathâ paritrâya Râkshasî-bhayataḥ,
 «strigbnena hanyamânâṃ
 «rakshasi mâm Makaraketunâ na katham? 65
 «bhuvanodddharâṇa-sahânâṃ
 «bhavâdriçâm esha, nâtha, ko dharmah,
 «âpady upekshyate yat
 «pûrva-trâto jano nivritto 'pi?» 66
 «evam vades tam, kalyâni, yathâ jânâsi vâ svayam.»
 iti vyâhṛitya sâ Padmâvatî tam vyasrijat sakhîm. 67
 sâ ca sva-siddhy-upanataṃ pakshi-vâhanam âsthitâ,
 tad Manohârikâ prâyâd Vidyâdhara-puram prati. 68
 sâ ca Padmâvatî kimcid-âçâ-labdha-dhritis tataḥ
 grihîta-citrâphalakâ mandiram prâviçat pituḥ. 69

tatra dāsī-parivṛitā praviçya nija-vāsakam,
 snātvā Gaurīpatiṃ bhaktyā pūjayitvā vyajijñapat: 70
 « bhagavañs! trishu lokeshu tvad-icchānugrahaṃ vinā
 « na sidhyati 'iha kasyāpi bahv alpam vāpi vāñchitam; 71
 « tad Vidyādhara-sac-cakravarti-putraṃ tam īpsitam
 « na dāsyaasi patiṃ ced me, dehaṃ tyakshyāmi te 'grataḥ. » 72
 evaṃ vihita-vijñaptiṃ Çaçānkamukutasya tām
 çrutvā sakhedaḥ sāçcaryah parivārajano 'vadat: 73
 « sva-deha-nirapekshaiva kim evaṃ, devi, bhāshase?
 « tavāpi kim asuprāpyaṃ nāma 'asty atra jagat-traye? 74
 « tvad-arthyamāno muñced hi sugato 'pi sa samyamam.
 « tad ekaḥ so 'tra sukriti, yas tvayāpy evam arthyate. » 75
 etac çrutvā guṇākriṣhṭā rājaputrī jagāda sā:
 « samāçrayaḥ sa-Çakraṇām devānām eka eva yaḥ, 76
 « arkeṇa 'iva tamo, dhvastaṃ yena 'ekena 'Āsuram balam,
 « prāṇa-dātā ca yo 'smākaṃ, prārthanīyaḥ kathaṃ na saḥ? » 77
 ity-ādi bruvatī sotkā tayaiva kathayā tataḥ
 atishṭhat samam āptena tatra dāsījanena sā. 78
 atrāntare Candrapuram sā Manohārikāpi tat
 Vidyādharendra-nagaraṃ satvaraṃ prāpa tat-sakhī, 79
 gīrbāna-nagaraṃ kṛtvāpy asaṃtoshād iva 'adbhutam
 nirmame Viçvakarmā yad asāmānya-vibhūtikam. 80
 tatra 'asamprāpya taṃ Mukṭāphalaketuṃ vicinvatī,
 khaga-sthā tat purodyānaṃ sā Manohārikā 'agamat. 81
 atarkya-siddhi-vibhavaṃ, bhāsvad-manimaya-drumam,
 eka-vṛikshoḍgatāneka-jātiya-kusumotkaram, 82
 divya-gīta-ravonmiçra-çakunta-ruta-sundaram
 paçyantī tac ca, sā reme nānā-ratna-çilātalām. 83
 udyānapālair dṛishṭvā ca vicitraiḥ pakshi-rūpibhiḥ
 upetya 'abhyartha suvyakta-vacanaḥ priya-vādibhiḥ, 84
 pārijāta-taror mūle tārkshyaratna-çilāsane
 upaveçya, 'ucitair bhogais tasyaḥ pūjā vyadhiyata. 85
 abhinandya ca tām pūjāṃ cintayāmāsa tatra sā:
 « aho Vidyādharendraṇām citrāḥ siddhi-vibhūtaḥ, 86
 « acintyoḥpanamad-bhogaṃ yeshām udyānam idriçam,
 « suraṣṭri-baddha-saṃgītaṃ patatri-paricārakam! » 87
 iti saṃcintya priṣṭvā ca tām eva 'udyānapālakān,
 cinvatī pārijātādi-tarushaṇḍam avāpa sā, 88
 tatra 'antaç candanāsikta-kusumāstara-çāyinaṃ
 sā Mukṭāphalaketuṃ taṃ sākālpakam iva 'aikshata. 89
 Gaury-āçrame dṛishṭa-caraṃ pratyabhijñāya sā ca tam,
 « paçyāmy asya kim āsvasthyaṃ channasyaiva », 'ity acintayat. 90
 tāvad āçvāsayantam taṃ hima-candana-mārutaiḥ
 mitram Saṃyatakam Mukṭāphalaketur uvāca tam: 91
 « aṅgārās tuhiṃ nyastāḥ, kukūlāgniç ca candane,
 « mārute dāvavahniç ca Smareṇa mama niçcitam, 92

«virahārtasya saṃtāpaṃ samantāt srijatā 'amunā.
 «tat kim āyāsasya evam ātmānaṃ nishphalaṃ, sakhe? 93
 «surastrī-nṛitta-gītādi-vinodair api dūyate
 «Nandanābhyadhike tasminn udyāne hi mano mama. 94
 «vinā Padmāvatiṃ tām tu Padmaçekhara-sambhavām
 «padmānanāṃ na me çamyaty ayaṃ Smarasya çara-jvaraḥ. 95
 «na ca 'etad utsahe vaktuṃ, kasyacid na labhe gatim,
 «eka eva tu tat-prāptāv upāyo vidyate mama: 96
 «gacchāmi Gaury-āyatanam, dṛiṣṭayā yatra me tayā
 «kaṭāksheshubhir utkhāya hṛidayam priyayā hṛitam. 97
 «tatra 'Adirājatanayā-saṃgatas tat-samāgame
 «tapasā 'ārādhitaḥ Çambhur upāyam me vidhāsyati.» 98
 ity uktvā yāvad utthātum rājaputraḥ sa icchati,
 sâ Manohārikā tāvat tushṭā 'ātmānam adarçayat. 99
 «vayasya, vardhase diṣṭyā! siddham tava samihitam!
 «paçya! 'iyam āgatā tasyāḥ priyāyās te 'ntikam sakhī. 100
 «tat-pārçvasthaiva dṛiṣṭā hi mayā 'asāv Ambikāçrame;»
 iti harshāc ca tam rājaputraṃ Saṃyatako 'bravit. 101
 tataḥ sa sphūrjad-ānanda-vismayaṃsukya-saṃkulām
 kāmciḍ rājasuto 'vasthām dadhre, dṛiṣṭvā priyā-sakhīm. 102
 netra-peyūsha-vṛiṣṭiṃ tām papraccha 'upagatām ca saḥ,
 upaveçya 'antike, kāntā-çarīra-kuçalam tadā. 103
 atha sâ nijagāda 'evaṃ: «mat-sakhyāḥ kuçalam, prabho,
 «tvayi nāthe dhruvam bhāvi, sāmpratam duhkhitā tu sâ. 104
 «yadā prabhṛiti dṛiṣṭena hṛitam tasyās tvayā manaḥ,
 «tata ārabhya vimanā na çṛiṇoti na paçyati; 105
 «mṛiṇāla-hāram dadhatī bālā hāram vimucya sâ
 «luḥṭaty ambujinī-patra-çayane çayanōjjhitā. 106
 «asahisṭa tu yā pūrvaṃ hriyā vara-kathām api,
 «imām avasthām sâ 'eshā 'adya prāptā priyatamaṃ vinā. 107
 «iti tasyā hasanti 'iva svāny eva 'aṅgāni sāmprati
 «saṃtāpa-çushyac-çṛikhaṇḍa-sitāni, kṛitinām vara! 108
 «evaṃ ca sâ bravīti tvām», ity udīrya papāṭha te
 sâ Manohārikā Padmāvati-saṃdeça-gīṭike. 109
 sa tac çrutvā 'akhilam Muktāphalaketur gata-vyathaḥ,
 tām Manohārikām harshād abhinandya 'abhyabhāshata: 110
 «amṛitena 'iva vacasā tava siktam idaṃ mama
 «caitanam abhūc çvasitam, dhṛitir jātā, gataḥ klamaḥ; 111
 «phalitam ca 'adya me pūrva-sukṛitair, yad aho mayi
 «Gandharvarāja-tanayā sâpy evam pakshapātini. 112
 «kiṃtv aham çaknuyām sodhum kathamciḍ viraha-vyathām,
 «çirīsha-sukumārāṅgī vishaheta katham tu sâ? 113
 «tasmād aham upaiṣhyāmi tam eva Girijāçramam;
 «tatra tvam ānaya sakhīm, yena syāt saṃgamo 'dya nau. 114
 «āçvāsaya ca tām gatvā, kalyāṇi, tvaritam sakhīm!
 «imaṃ ca paritusṭena vitīrnam me Svayambhuvā 115

« dehi cūdāmaṇiṃ tasyai sarva-duḥkha-nivarhaṇam!
 « Çakrāt prāpto mayā 'ayaṃ ca hāras te pāritoshikam. » 116
 ity uktvā çirasaç cūdāmaṇiṃ tasyai samarpayat,
 hāraṃ ca kaṇṭhāt tat-kaṇṭhe taṃ sa rājasuto vyadhāt. 117
 atha praṇamya taṃ hṛiṣṭhā sâ Manohārikā tataḥ
 pratasthe vihaḡârūdhâ sakhîṃ Padmāvatiṃ prati. 118
 sa Mukṭāphalaketuç ca praharshâpahṛita-klamah
 saha Saṃyatakena svaṃ tvaritaṃ prāviçat puram. 119
 sâpi Padmāvati-pārçvaṃ prāpya tasyai yathekshitam
 taṃ Manohārikā 'acakhyau tat-priya-smara-saṃjvaram, 120
 praṇaya-sniḡdha-madhuraṃ tad-vaçaç ca yathâ-çrutam,
 taṃ ca saṃgama-saṃketam tad-uktaṃ Girijâçrame, 121
 dadau tat-prahitaṃ taṃ ca tasyai cūdāmaṇiṃ tataḥ,
 pāritoshika-hāraṃ ca tad-dattaṃ tam adarçayat. 122
 tataḥ Padmāvati sâ tām açlishya kṛitiniṃ sakhîṃ
 apūjayad, visasmāra smarānala-rujaṃ ca tām; 123
 baddhvâ çikbâyām ānandam iva cūdāmaṇiṃ ca tam,
 cakre parikaraṃ Gaurî-kānanâḡgamanāya sâ. 124
 atrāntare munir daivāt tad Gaurî-vanam āgamat
 Dṛiḡhavratenā çishyeṇa saha nāmnâ Tapodhanaḥ. 125
 sa ca 'atra tam uvāca 'evaṃ muniḥ çishyaṃ Dṛiḡhavrataṃ:
 « divyodyāne 'ham etasmin samādhiṃ vidadhe kṣhaṇam. 126
 « dvāri sthitvā praveço 'tra na deyaḥ kasyacit tvayā;
 « samāpita-samādhiç ca pūjayishyāmi Pārvatim. » 127
 ity uktvā munir udyāna-dvāre çishyaṃ niveçya tam,
 adhastāt pārijātasya sa samādhim asevata. 128
 samādher utthitah so 'ntar viveça 'arcitum Ambikām,
 na ca tat tasya çishyasya jagāda dvāra-vartinah. 129
 tāvac ca 'atra 'āyayau Mukṭāphalaketuḥ prasādhitah,
 āruhya divya-karabhaṃ, saha Saṃyatakena saḥ. 130
 praviçaç ca tad udyānaṃ muni-çishyeṇa tena saḥ,
 « mâ mâ! guruḥ samādhau me sthito 'tra », 'iti nyashidhyata. 131
 « vistiraḡbhyantare jātu priyâ sâ syād iha 'āgatâ,
 « muniç ca 'atra 'ekadeça-stha », ity ālocya sa sotsukaḥ 132
 rājaputro vyatītya 'asya muni-çishyasya dṛik-patham,
 viveça vyoma-mārgeṇa tad udyānaṃ subṛid-yutaḥ. 133
 yāvat sa vikshate tat sa, tāvat tatra viveça saḥ
 guroḥ samādhi-nishpattiṃ muni-çishyo nirikshitam. 134
 sa dadarça guruṃ na 'atra, dadarça savayasyakam
 çṛi-Mukṭāphalaketuṃ tu pravishṭam apathena tam. 135
 tataḥ sa rājaputraṃ taṃ muni-çishyo 'çapat krudhâ:
 « savayasyo 'pi mānushyaṃ asmād avinayād vraja, 136
 « itaḥ samādhiṃ bhāṅktvā yad gurur me 'pāsitaṃ tvayâ! »
 evaṃ sa datta-çāpas taṃ svayam anvasarad guruṃ. 137
 sa Mukṭāphalaketuç ca siddha-prāye manorathe
 çāpāçani-nipātena vishādam āgamat param. 138

tāvat Padmāvati sà 'atra priya-saṅgama-sotsukā
 āgād vibhagam ārūdhā sa-Manohārikādikā. 139
 svayamvarāgatām dṛiṣṭvā tām çāpāntaritam ca saḥ
 sukha-duḥkhamayim kashṭam daçam rājasuto dadhau. 140
 Padmāvatyāç ca tat-kālam adākshinyam pradarcayat
 paspande dakshinam cakshur akampata ca mānasam. 141
 tato 'tra sà rājasutā kāntam vignam vilokya tam,
 «kim pūrvānāgatatvād me khinnah syād?» ity acintayat. 142
 praçrayopagatām tām ca rājaputro jagāda saḥ:
 «priye! manoratho bhagnah siddho 'pi vidhinā 'āvayoh.» 143
 tac çrutvā, «hā! katham bhagna?» iti tasyai sasambhramam
 picchchantyai sa sva-çāpam tam rājasūnur avarṇayat. 144

tato vivignā jagmus te çāpa-dātur gurum munim
 devīgriha-sthitam sarve çāpāntāya 'anunāthitum. 145
 upāgatāns tām prānatām dṛiṣṭvā jñāni mahā-muniḥ
 sa Muktāphalaketum tam pṛīti-pūrvam abhāshata: 146
 «mūrkheṇa 'anena çaptas tvam apreksya pūrva-kāriṇā;
 «na tvayā me kṛitam kiṃcid, utthito 'ham svatas tataḥ. 147
 «hetumātramayam ca 'atra bhavitavyam idaṃ tava,
 «mānushye 'vaçya-kāryam te devakāryam hi vidyate. 148
 «etām Padmāvatiṃ eva daivād dṛiṣṭvā smarāturaḥ,
 «tyaktvā martya-çarīram, tvam çighram çāpād vimokshyase; 149
 «anenāiva ca dehena punaḥ prāneçvarim imām
 «prāptāsi; viçva-tratā tvam ciram çāpam hi na 'arhasi. 150
 «brāhmāstreṇa hatā Daitya bāla-vṛiddhādayo 'pi yat
 «tvat-prayuktena, so 'dharma-leço hetus tava 'atra ca.» 151

tac çrutvā tam řiṣim Padmāvati sāçrā vyajijūpat:
 «bhagavan! āryaputrasya gatiḥ saiva 'astu me 'dhunā! 152
 «na 'etad-virahitā sthātum api çakshyāmy aham kṣaṇam.»
 ity arthitavatim Padmāvatiṃ sa munir abhyadhāt: 153
 «na 'etad asti; tapasyanti tvam tishṭha 'ihāiva samprati,
 «yena 'acirād mukta-çāpas tvām ayam pariṇeshyati. 154
 «tataç ca 'anena sahitā tvam Muktāphalaketunā
 «Khecarāçura-sāmrājyam daça kalpān karishyasi. 155
 «etad-dattam çikhā-ratnam tapaḥ-sthām tvām ca pāsyati,
 «mahā-prabhāvam hy utpannam Dhātur etat kamaṇḍaloh.» 156

iti Padmāvatiṃ uktavantam divya-dṛiçam munim
 sa Muktāphalaketuç tam evam prārthayata 'anataḥ: 157
 «mānushye, bhagavan, me 'stu Bhave bhaktir abhaṅgurā,
 «Padmāvatiṃ vinā 'anyasyām striyām mā gac ca me manah!» 158
 «evam astv!» iti tena 'ukte muninā, sà 'atiduḥkhitā
 Padmāvati tam taç-çishyam çapati sma 'aparādhinam: 159
 «āryaputras tvayā maurkhyāç çapto yat, tad bhavishyasi
 «kāma-rūpam kāma-caram mānushye 'syāiva vāhanam.» 160
 evam tayā 'abhiçaptena viṣhaṇena 'atha tena saḥ
 Tapodhanah sva-çishyena sākam antardadhe muniḥ. 161

tatah Padmāvatiṃ Muktaṅghalaketur abhāshata :

«sva-puraṃ yāmi, paçyāmi tāvat, kiṃ tatra me bhavet.» 162
 tac çrutvā viraha-trastā vāta-rugna-latā 'iva sà
 Padmāvatiṃ papāta 'açu sapushpābharanā bhuvī. 163
 āçvāsya ca kathamcit tām krandantīm, sa subhrid-yutaḥ
 muhur-valita-dṛig Muktaṅghalaketur agāt tatah. 164

Padmāvati ca, yāte 'smin, vilapantiṃ suduḥkhitā
 āçvāsayantīm avadat tām Manohārikām sakhīm : 165
 «sakhi! jāne, mayā svapne devī dṛištā 'adya Pārvatī,
 «sā ca 'udyatā me kaṅthe ksheptum utpala-dāmakam; 166
 «āstām! dāsyaṃ te bhūya», ity uktvā viratābhavat.
 «tad ayaṃ sa priya-prāpti-vighno me sūcitas tayā.» 167
 iti tām anuocantīm sakhī vakti sma sà tadā :
 «āçvāsanaḃ devyā te svapnas tarhy esha darçitaḥ, 168
 «muninaḃ ca tathāiva 'uktam, devādeças tathāiva ca;
 «tad āçvasiḃ! bhāvī te nacirāt priya-saṃgamaḥ.» 169
 ity-ādibhiḥ sakhī-vākyaiç cūdāmaṃi-vaçena ca
 Padmāvatiṃ dhṛitiṃ labdhvā tasthau Gaury-āçrame tadā. 170
 vidadhe ca tapas, trisaṃdhyam Īçam

Girijā-saṃgatam atra pūjayanti,
 priya-citrapaṭam ca sà tathāiva
 sva-purānāyitam ātta-deva-buddhiḥ. 171

«api niçcita-bhāvini 'ipsite 'rthe
 «vitatham mā sma kṛithās tapaḥ-çramam tvam!»

iti sāçram upetya vārayantau
 vidiṭarthau pitarau ca sà 'evam āha : 172

«nava-bhartari deva-nirmite me
 «sahasā samprati çāpa-duḥkham āpte,
 «aham atra sukham katham vaseyam?»
 «paramātmā hi patiḥ kulāṅganānām. 173

«tapasā ca parikshayaṃ gate 'smin
 «vrijine, tosham upāgate ca Çambhau,
 «acirāt priya-saṃgamo bhaved me;
 «na hi tapasām asādhyam asti.» 174

ittham dṛiḍha-niçcayayā
 Padmāvatyā tayā tadā gadite,
 tad-mātā tad-pitaram

rājānam Kuvalayāvalī sma 'āha : 175

«deva! tapaḥ kasṭham idam
 «kurutām! kiṃ khidyate 'dhikam mithyā?»

«bhavitavyam etad asyāḥ;
 «kāraṇam atra 'asti, tac ca vacmi; çṛinu : 176

«Devaprabhābhidhānā
 «Siddhādhīpa-kanyakā, tapo 'timahat

«abhimata-bhartṛi-prāptyai
 «kurvānā, Çiva-pure purā 'atishṭhat. 177

« tatra mayā samam eshā
 « drashtuṃ Padmāvatiḥ gatā devam,
 « na trapase pati-hetos
 « « tapasā katham? » ity upetya tām ahasat. 178
 « « mūdhe! hasasi çicutvāt;
 « « tvam api tapaḥ kleṣa-dāyi pati-hetoḥ
 « « kartāsy alam » », ity etām
 « sà 'atha rushā Siddha-kanyakā 'abhyaçapat. 179
 « tad avaçyaṃ bhoktavyaṃ
 « Siddhasutā-çāpa-kricchram anayā yat,
 « tat ko 'nyathā vidhātuṃ
 « kshamate? tad iyaṃ karotu, yad kurute. » 180
 iti rājñyā sa tayā 'uktas,
 tad-yuktas tām kathamcid āmantrya
 tanayaṃ caraṇāvanatām,
 Gandharva-patir yayau nijaṃ nagarīm. 181
 sāpy arcayanty anudinam, gaganena gatvā
 Siddhiçvaraṃ Kamalajādi-nishevitaṃ tat,
 svapne Hareṇa gaditaṃ, Giriajāçrame 'tra
 Padmāvatiḥ niyama-jāpya-parā 'avatasthe. 182

Taraṅga 118.

Evam Padmāvatiḥ yāvat tat-prāptyai samçritā tapaḥ,
 tāvat sva-nagaraṃ Muktaḥphalaketur avāpya saḥ, 1
 brahma-çāpa-vaçāsanna-mānushyāvataro bhayāt
 Vidyādhareṇdra-tanayaḥ çaraṇam çiriye Çivam. 2
 tam arcyaṇç ca tad-garbhagrihāc çuçrāva bhāratīm:
 « mā bhaiṣhīr! na hi te garbha-vāsa-kleṣo bhaviṣyati, 3
 « mānushye nāpi te duḥkham bhāvi, nāpi ciraṃ sthitiḥ.
 « janishyase rājasuto mahā-bala-parākramaḥ. 4
 « Tapodhanād muneḥ kritsnam astra-grāmam avāpsyasi,
 « madīyaḥ Kiṅkarākhyāç ca Gaṇas te bhavitā 'anujaḥ. 5
 « tat-sahāyo ripūn jtvā, kṛtvā kāryaṃ divaukasām,
 « kartāsi Khecaraiçvaryam Padmāvatyā yutaḥ punaḥ. » 6
 evam çrutvā giraṃ baddha-dhṛitiḥ, çāpa-phalāgamam
 pratikshamaṇa iva tam, tasthau rājasuto 'tha saḥ. 7
 atrāntare kathā-samdhau pūrvasyāṃ nagaraṃ diçi
 āsīd Devasabham nāma jita-devasabham çriyā. 8
 tatra Merudhvajo nāma sārvaḥhaumo 'bhavad nṛipaḥ
 sabhāyo Devarājasya devāsura-raṇāgame, 9
 yasya lobho yaçasy āsīd na parasve mahātmanaḥ,
 taikshnyaṃ khadge na danḍe tu, bhayaṃ pāpād na çatrutah; 10

kuñilatvaṃ bhruvor kōpe na 'āçaye yasya ca 'abhavat,
maurvī-kiññūke pârushyaṃ bhujē na vacane punaḥ; 11
vyadhād yudhi na koçe tu yo dīnârâtīrakshaṇam,
ratim ca dharmacaryāsu çraddadhe na 'aṅganāsu yaḥ. 12

tasya 'abhûtām ubhe cinte bhûpateḥ satataṃ hṛidi:
ekā, putro na yat tasya tâvad eko 'py ajâyata; 13
dvitîyāpi ca, yat pûrvaṃ devâsura-mahâbhavât
jagmuḥ Pâtâlam Asurâ hata-çeshâḥ palāyya ye, 14
te nirgatyā tato dūrât satīrthâyatanaçramān
vināçyaiva chalât tasya Pâtâlam asakṛid yayuḥ, 15
na ca tân prâpa sa nṛipaḥ Pâtâla-vyoma-cāriṇaḥ:
tejasvī tena samtepe, nihsapatne 'pi bhûtale. 16

etac-cintâkulo jātu Çakra-prahita-sad-rathaḥ
devâsthānaṃ yayau so 'tra caitra-çukladinâgame, 17
Çakrasya vâsarârambhe sarvâsthānaṃ tathâhi tat
tad-rathena sa yāti sma rājâ Merudhvajaḥ sadâ; 18
tadâ tu tatra divyastri-nṛitta-gîtâkulo 'pi saḥ
sammanito 'pi Çakreṇa nihsvasann âsta bhûpatih. 19

tad drishtëvâ jûata-hṛidayo Devarâjo jagâda tam:
«râjan! jânâmy aham, yat te duḥkham; tad mâ bhût tava! 20

«Muktâphaladhvajâkhyas te Çivânço janitâ sutah
«eko, Gañâvatâraç ca dvitîyo Malayadhvajaḥ. 21
«Tapodhanâd muner vidyâḥ kâma-rûpaṃ ca vâhanam
«Muktâphaladhvajaḥ prâpsyatî astrâni ca sahânujaḥ. 22
«mahâ-pâçupatâstraṃ ca punaḥ prâpya, sa durjayah
«karishyati vaçe prithvīm Pâtâlam ca hatâsurah. 23
«tvam ca vyoma-carâv etau samahâstrau gṛihâna me
«vâraṇau Kâñcanagirim tathâ Kâñcanaçekharam!» 24
ity uktvâ 'astra-gajân dattvâ preshitaḥ so 'tha Vajriṇâ,
âgâd Merudhvajo hṛishtë bhûtale nagaram nijam. 25
te tu chala-kṛitâvadyâs tasya Pâtâla-samçrayât
khecarebha-gatasyaâpi prâpyâ na 'asan kila 'Asurâḥ. 26

tataḥ Çakrâc çrutasya 'asau rājâ putreçchur âçramam
Tapodhanasya tasya 'risher yayau divyebha-vâhanah. 27
tatra 'abhogamya tam rishim, Çakrâdeçaṃ nivedya tam,
«bhagavann! âdiça 'upâyam çighraṃ me 'tra!» iti so 'bravit. 28
sa ca tasya 'acireṇa 'ishta-siddhaye munir âdiçat
vratam ârâdhanam Çambhoḥ sabhâryasya mahîbhujah. 29
sa tena 'ârâdhayâmâsa vratena 'urvîpatih Çivam;
tushṭah sa ca vibhuḥ svapne tam evam avadad nṛipam: 30
«uttishṭha, râjan! prâptâsi krameṇaiva 'avalambitam
«çeshâsura-vinâçya putrau dvāv aparâjitau.» 31
etac çrutvâ prabndhyaiva prâtar uktvâ muneç ca saḥ,
sabhâryah pâraṇam kṛitvâ rājâ sva-puram âyayau. 32

tatra tasya mahâdevî rājñî Merudhvajasya sâ
garbham dinaiḥ katipayaiḥ pratipede sulakshaṇâ. 33

tasyāḥ sa garbhe samabhūḍ, muktvá çapa-vaçena tām
Vaidyādharīm tanuṃ, Muktaḥphalaketur atarkitam. 34
sā ca tasya tanus tatra nije Candrapure pure
vidyā-prabhāvād amlānā tasthau bāndhava-rakshitā. 35

sāpi Merudhvajasya 'atra rājño Devasabhe pure
rājñi sagarbhā sampadya nandayāmāsa taṃ patim. 36
yathā yathā ca sā rājñi jajñe garbha-bharālasā,
tathā tathā ca sotsāhas tasyāḥ patir abhūḍ nripaḥ. 37
prāpte ca samaye, putraṃ sā sūte sma 'arka-saṃnibham
bālam eva 'ugra-mahasam, Kumāram iva Pārvatī. 38
babhūva ca 'utsavaḥ kṛitsne na paraṃ vasudhātale,
yāvad nabhastale 'py āsīd deva-prahata-dundubhau. 39
svayam āgād muniç ca 'atra divya-drīk sa Tapodhanaḥ
dishtyā vardhayituṃ Merudhvajaṃ taṃ prithivipatim. 40
tena sākam sa muninā nāmnā Çakroditena tam
Muktāphaladhvajam cakre sutam rājā kṛitotsavaḥ. 41

tato gate munau tasmiṃs, tasya saṃvatsaraṅtare
rājño dvitīyas tanayo rājñyām tasyām ajāyata; 42
taṃ ca nāmnā sa nripatiç cakāra Malayadhvajam
tathāiva harshāyātena tenāiva muninā saha. 43

tataḥ Saṃyatakāḥ so 'pi çāpāt tad-mantriṇaḥ sutāḥ
jajñe, nāma pitā ca 'asya Mahābuddhir iti vyadhāt. 44
tatas tau sinhaçāvābhau avardhetāṃ nripātmaṃ
krameṇa tejasā sārḍham mantri-putreṇa tena ca. 45

gateshv atha 'ashta-mātreshu varsheshu, sa Tapodhanaḥ
etya 'upanayanaṃ cakre rājasūnvoḥ tayor muniḥ. 46
ashtau varshāni ca 'anyāni vidyāsu ca kalāsu ca
mahāstreshu ca sarveshu viniyate sma tena tau. 47
tato yuvānau dṛishṭvā tau sarva-çastrāstra-yodhināu
putrau, kṛitinam ātmānaṃ mene Merudhvajo nripaḥ. 48

atha taṃ svāçramam gantum icchantam so 'bravīd muniin:
«abhīstā dakṣiṇā 'idāniṃ, bhagavan, grīhyatām!» iti. 49
«eshāiva dakṣiṇā 'abhīstā mama tvatto, mahīpate,
«Asurān yajña-hantrīn yat saputro me hanishyasi;» 50
ity ūcivānsam avadat taṃ maharṣiṃ sa bhūpatiḥ:
«ata eva 'adhunā grāhyā, bhagavan, dakṣiṇā tvayā; 51
«tadā 'ārabhasva yajñam tvam! tad-vighnāya 'Asurāç ca te
«eshyanty, aham ca tat-kālam tatra 'eshyāmi saputrakāḥ. 52
«pūrva-kālam hi Daityās te kṛitvā dosham chalena vaḥ
«kham utpatya nipatya 'abdḥau Pātālam agaman, mune! 53
«idāniṃ tv Indra-dattau me vidyete khecarau gajau,
«tābhyām saha saputras tān prāpsyāmi vyomagān api.» 54

tac çrutvā sa munis tushṭas tam uvāca narādhipam:
«tarhi tvam yajña-sambhāram yathā-yogyam kurushva me, 55
«yāvad dig-viçrutam gatvā satrayāgam samārabhe;
«preshayāmi ca vo dūtam çishyam etaṃ Dṛidhavrataṃ, 56

« samjâta-kâmagoddâma-mahâbala-khagâkritim ;

« Muktâphaladhvajasya 'asya bhavitâ sâisha vâhanam. » 57

ity uktvâ sa munih prâyât svâçramam, sa ca bhûpatih
prâhiñot satra-sambhârâñs tasya 'anupadam eva tân. 58
prârabdhe tena yajñe ca milad-devarshi-samsadi,
buddhvâ Pâtâla-nilayâ Dânavâh kshobham âyayuḥ. 59

taj jñâtvâ sa munih çishyam prâhiñot tam Driḍhavrataṃ
çâpa-kalpita-pakshindra-rûpam Devasabham puram. 60
tatra prâptam ca tam drishtvâ, smritvâ muni-vacaç ca sah
sajji-cakâra tau divyau râjâ Merudhvajo gajau. 61

âruroha tayor mukhyam sa Kâñcanagirim svayam,
kanîyase tu putrâya dadau Kâñcanaçekharam. 62

Driḍhavrata-khagendraṃ ca tam sa Muktâphaladhvajah

âruroha 'atta-divyâstro vandi-vrindâbhinanditah. 63

tatas te prayayur vîrâs trayah khecara-vâhanâh,
dattâçisho dvija-varaih, puraḥ-prahita-sainikâh. 64

prâptânâṃ ca 'açramam teshâm sa munih prîta-mânasah,

« abhedyâh sarva-çastrânâṃ bhûyâsta! » 'iti varam dadau. 65

tâvac ca Dânavâ-balam nihantum yajñam âyayau,

abhyadhâvac ca tad drishtvâ Merudhvaja-balam nadat. 66

prâvartata tayor yuddham Daityânâṃ mânushaih saha,

Daityâs tu mânushân svah-sthâh bhûtala-sthân babâdhire. 67

tataḥ sa pakshi-vahano Daityân Muktâphaladhvajah

pradhâvya çara-varshena cakarta ca mamâtha ca. 68

tam ca drishtvâ vihañga-stham jvalantam iva tejasâ

tac-çeshâh prâdravan Daityâs te Nârâyana-çaukitâh; 69

gatvâ bhayâc ca Pâtâlam sarve, Trailokyamâline

tatkâlam Daitya-râjâya çaçâñsus te tathâiva tat. 70

sa tad buddhvâ, drutam cârair anvishya tam avetya ca

Muktâphaladhvajam martyam, mânushâbhibhavâkshamî 71

samghatya sarva-Pâtâla-Dânavân Asureççvarah,

vâryamâno 'pi çakunair yoddhum âgât tam açramam. 72

Muktâphaladhvajâdyâç ca tatraiva 'avahita-sthitâh

tam abhyadhâvan drishtvâiva sabalam Dânavâdhipam. 73

tataḥ pravritte bhûyo 'tra martyâsura-mahâhave,

vimânair âyayur drashtum Rudrendra-pramukhâh surâh. 74

Muktâphaladhvajaç ca 'atra tatkshanopasthitam puraḥ

dadarça 'alañghya-tejaskam astram paçupatam mahat 75

atipramânam udvahni-jvâlam try-aksham catur-mukham

ekâñghrim ashta-bâhvam ca kalpântânala-saṃnibham. 76

« viddhi mâṃ Çaukarâdeçâd âyâtam vijâyâya te »,

iti bruvâṇam so 'bhyarcya râjaputras tad agrahî. 77

tâvac ca gagana-sthais tair Asurair astra-vrîshṭibhih

Meruddhvaja-balam tâmyad adhaḥ-sthitam abâdhyata. 78

tatas tad rakshitum citra-yodhi Muktâphaladhvajah

çara-jâlam dadau madhye yuyudhe ca 'Asuraih saha. 79

pitri-bhrātri-yutaṃ dṛiṣṭvā taṃ nabhaççara-vāhanam
Trailokyamāli Daityendraḥ pannagāstraṃ mumoca saḥ. 80
tasmād nirgacchato 'saṃkhyān ghorān ācīviṣhān ahin
garuḍair garuḍāstrōtthair ādayad Malayadhvajāḥ. 81
tato yad yat sa Daityendraḥ saputro 'stram avāsrijat,
Muktāphaladhvajāḥ tat tad nirāsthat tasya helayā. 82

atha kruddhaḥ sa Devāris tat-putro 'nye ca Dānavāḥ
āgneyādīni yugapat tasminn astrāni cikshipuḥ. 83
tāni tasya 'agrato dṛiṣṭvā sthitam pāçupataṃ jvalat,
bhītāny astrāni sarvāni vimukhāni kṣhaṇād yayuḥ. 84

tatas te yāvad icchanti trastā Daityāḥ palāyitum,
tāvat tad-āçayaṃ buddhvā viro Muktāphaladhvajāḥ 85
babandha teshāṃ ūrdhvaṃ ca caturdikkaṃ ca tatkṣhaṇam
çara-jālam sudurbhedaṃ vajra-pañjara-saṃnibham. 86
tata 'antar bhramatas tānç ca, çakuntān iva, Dānavān
pitrā bhrātrā ca sahitāḥ sa jaghāna çitaiḥ çaraiḥ. 87
nipetuç ca karāḥ pādāḥ çarīrāni çirānsi ca
chinnāni teshāṃ Daityānām, avahañç ca 'asrig-nimnagāḥ. 88
sādhuvāde tato datte pushpavarshānuge suraiḥ
mohanāstraṃ dadau teshāṃ dvishāṃ Muktāphaladhvajāḥ. 89
tena saṃmohitān bhūmau patitāns tān sarājakan
Asurān vāruṇāstreṇa pāça-baddhāñç cakāra saḥ. 90

Tapodhano 'tha so 'vādīd Merudhvaja-nṛipaṃ munih:
«na badhyam Āsuram sainyaṃ hata-çesham idaṃ khalu, 91
«svīkṛitena hy aneṇaiva pravekshyadhvaṃ Rasātalam!
«Daityendras tu saputro 'yaṃ baddhvā nītvā samantrikaḥ 92
«mahāsurair duṣṭa-Nāgair yukto mukhyaic ca Rākshasaiḥ
«sthāpyo Devasabha-madhye Çvetaçaila-guhāntare.» 93
ity ukto muninā, Daitya-yodhān Merudhvajo 'bravit:
«mā bhaishṭa! yūyaṃ na 'asmābhir badhyāḥ, sabhrāṭrikasya tu 94
«Muktāphaladhvajasya 'asya vartadhvaṃ çāsane 'dhunā!»
ity uktā Dānavā rājñā hṛiṣṭās tat pratipedire. 95
tataḥ sa rājā taṃ Daitya-rājaṃ Trailokyamālinam
putrādibhis taiḥ sahitam Çvetaçailam anāyayat, 96
tad-guhābhyantare taṃ ca sthāpayāmāsa saṃyatam
bhūri-çūra-balopeta-pradhānāmātya-rakshitam. 97

tato nivṛitte saṃgrāme, mukta-mandāra-vṛiṣṭiṣhu
vaimānikeshu yāteshu, pravṛitte jagad-utsave, 98
sa tatra putrau vakti sma rājā Merudhvajo jayī:
«ihaiva yajña-rakshārtham ahaṃ tishṭhāmi saṃprati; 99
«yūyaṃ prayātam Pātālam etaiḥ svaiḥ sainikaiḥ saba
«prāpta-Daitya-vimānaughaiḥ çeshāçura-balena ca! 100
«āçvāsya sthāpayitvā ca vaçe Pātāla-vāsināḥ,
«pradhānādhisṭhitān kṛitvā svīkṛitya 'iha 'āgamishyathaḥ.» 101
«etac çrutvā «tathā» 'ity āçu divya-kāmaga-vāhanaḥ
Muktāphaladhvajo vīraḥ sa çāpi Malayadhvajāḥ 102

Rasātalam vivīcatuḥ sasainyau bhrātarāv ubhau
 saha Dānava-sainyena praṇatena 'agra-yāyinā. 103
 hatvā ca rakshīṇaḥ sthāna-sthāneshu paripanthīnaḥ,
 adātām atra tau ṣeṣha-janasya 'abhaya-dīṇḍimam. 104
 viṣvasta-praṇate jane ca 'etau sapta Rasātālān
 svīcakratur harmya-varais nānā-ratnamayair yutān, 105
 bubhujāte ca tān ramyān udyānāiḥ sarva-kāma-daiḥ
 divyāsava-bhritāneka-ratna-sopāna-vāpikaiḥ. 106
 tatra 'adbhūtākṛitī tau ca dadriṣur Dānavāṅganāḥ
 tat-kanyāḥ ca taruṣhv antar māyā-chādita-vigrahāḥ. 107
 ārebhe ca tadā tatra bhartur baddhasya ṣarmaṇe
 tapaḥ Svayamprabhā nāma bhāryā Trailokyamālināḥ, 108
 tasyāḥ sute ca Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe
 ārabhetām tapas tadvat kumāryau ṣreyase pituḥ. 109
 tau ca rājasutau tatra Pātāle sakalam janam
 labdha-praçamana-svastham saṁmānya vividhaiḥ priyaiḥ, 110
 sthāpayitvā ca Saṁgrāmasīnhādīn adhikāriṇaḥ,
 Tapodhanāṣramapadaṁ pituḥ pārṣvam upeyatuḥ. 111
 tāvat tatra muner yajñāḥ sa samāptim upāyayau,
 gantum prārebhire devāḥ svādhishṭhān ṛishayas tathā. 112
 tato Merudhvajaḥ Ḥakram paritushṭam vyajjñapat:
 «āgamyatām mad-nagaram, deva, tushṭo 'si ced mayi.» 113
 tac crutvā tat-priyāya 'agād, munim āmantrya, Vāsavaḥ
 rājñā tena saputreṇa saha Devasabham puram. 114
 tatra ca 'upācarat tam sa rājā loka-dvayēṣvaraḥ
 tathā Ḥakram, yathā divyam sukham vismarati sma saḥ. 115
 tataḥ prītaḥ sa Ḥakro 'pi tam saputram mahīpatim
 divyātma-vāhanārūḍham nināya svam trivishṭapam. 116
 tatra Nārada-Rambhādi-saṁgīta-sukha-sundare
 sa viṣramayya tam Merudhvajam sa-Malayadhvajam 117
 Muktāphaladhvajam ca 'Indraḥ, pārjātamayīḥ srajaḥ
 dattvā sadivyamukutāḥ, saṁmānya prāhiṇod griham. 118
 te ca 'āgatya 'atra, bhūloke Pātāle ca gatāgatam
 kurvānāḥ, cakrire rājyam nṛidevā lokayor dvayoḥ. 119
 tato Merudhvajo Muktāphaladhvajam uvāca saḥ:
 «vijitāḥ ṣatravaḥ, putra, yuvānau bhrātarau yuvām, 120
 «svādhīnā rājakanyāḥ ca, mayā tāḥ ca gaveshitāḥ,
 «vartate prāpta-kālas: tat kriyatām dārasaṁgrahaḥ!» 121
 iti pitrā 'udito 'vādīt so 'tha Muktāphaladhvajah:
 «na me pariṇaye, tāta, matis tāvat pravartate; 122
 «aḥam tapaḥ carishyāmi saṁpraty ārādhyaḥ pitum Haram,
 «esha vatsas tu kurutām vivāham Malayadhvajah.» 123
 etac ṣrutvāiva Malayadhvajas tam so 'nujo 'bravit:
 «vivāho mamā yuktaḥ kim, ārya, tvayy aparigrahe? 124
 «rājyam vā tvayy arājyasthe? tava mārgānugo hy aham.»
 ity ukte tena Malayadhvajena, 'uvāca bhūpatīḥ 125

Merudhvajas tam tanayam jyeshtham Muktaṭhaladhvajam:
 «yuktam eva 'amunā tāvad anujena tava 'uditam, 126
 «tvam tv ayuktam vadasy etad; nava eva 'atra yauvane
 «ko nāma kālas tapase? bhoga-kālo hy ayam tava. 127
 «tad akālocitah, putra, mucyatām esha durgrahaḥ!»
 iti tena 'ucyamāno 'pi rājñā jyeshthah suto 'tra saḥ 128
 na 'aṅgīcakre yadā sampraty udvāham niṣcayena tam,
 tadā sa nripatis tūshnīm tasthau kālam pratikshitum. 129
 atrāntare ca Pātāle bhāryām Trailokyamālināḥ
 Svayamprabhām ūcatus tām tapaḥ-sthe te sva-kanyake: 130
 «āvayor, amba, saptāshṭa-varshayoḥ samyataḥ pitā,
 «rājya-bhrañcaḥ ca samvṛitto 'kasmād akṛitta-punyayoḥ; 131
 «ashṭamaḥ varsham etac ca, tapasyantyor na nau Haraḥ
 «prasīdati, na tāto 'yam mucyate 'dyāpi bandhanāt. 132
 «tad yāvad āvayor na syād ripoḥ paribhavo 'thavā,
 «nirlakṣhaṇām imām tāvad anale juhuvas tanum.» 133
 ity uktā dubitribhyām sā jagāda 'evam Svayamprabhā:
 «putryau, pratikshyatām tāvad! udayo hy asti naḥ punaḥ. 134
 «tapaḥ-sthitām hi mām svapne jāne devo 'braviḥ Čivaḥ:
 «'vatse, kuryā dhṛitim! rājyam punaḥ prāpsyati te patiḥ, 135
 ««Muktaṭhaladhvajaḥ ca 'esha tathā 'esha Malayadhvaजाḥ
 ««dubitos tava bhartārau rājaputraḥ bhaviṣyataḥ. 136
 ««mānushāv iti mā ca 'etau vijñāsīr! etayor yataḥ
 ««eko Vidyādharma-varo, dvitiyo māmako Gaṇaḥ.»» 137
 «ity ādisṭhā 'Īṣvareṇa 'aham prabuddhā rajanīkshaye,
 «ity ācayā tayā ca 'esha kleṣaḥ soḍho mahān mayā. 138
 «tasmād āvedayāmy etam artham yushmat-pituḥ prabhoḥ,
 «tad-icchayā yatishye ca yushmad-udvāha-siddhaye.» 139
 evam ācāvāsa sā rājñi kanyake sve Svayamprabhā,
 uvāca 'Indumatīm nāma vṛiddhām antaḥpura-striyam: 140
 «āryaputrasya nikaṭam Čvetaçaila-guhām vraja,
 «nipatyā pādāyos tam ca vijñāpaya girā mama: 141
 ««nirmitāsmi, mahārāja, dhātṛā 'anyenaiva dāruṇā,
 ««tvad-viyogāgninā 'adyāpi na dahye jvalatāpi yā; 142
 ««ātmā tu na mayā tyaktaḥ punas tvad-darçanaçayā.»»
 «ity uktvā māmakaḥ Čarvaḥ svapnādeçaḥ nivedayeḥ. 143
 «tataḥ kanyā-vivāhārthe pṛicches tam, yac ca vakshyati,
 «tat tvayā 'āgatya me vācyam; vidhāsyē 'ham tathā-vidham.» 144
 ity uktvā 'Indumatīm tām sā praisḥayat; sāpi nirgatā
 Pātālāt, prāpa tac-çaila-guhā-dvāraḥ surakṣhitam. 145
 rakṣhiṇo 'bhyarṭhya, tatra 'antaḥ paviçya, 'ālokya samyatam
 Trailokyamālinam tam sā sāçrur jagrāha pādāyoḥ, 146
 tat-prisṭha-kuçalā tam ca çanais tasmai çaçānsa sā
 kṛitsnam sva-bhāryā-samdeçaḥ; tato rājā jagāda saḥ: 147
 «yaḥ prokto rājya-lābho naḥ Čarvena, 'astu tathāiva saḥ;
 «Merudhvajasya 'ātmajayoḥ kanyādāne tu kā kathā? 148

« ihaiva 'ahaṃ vipadyeya, na tu dadyāṃ nijātmaje
 « çatrubhyāṃ mānuṣhābhyāṃ ca samyataḥ sann upāyanam. » 149
 ity uktā 'Indumatī rājūā preshitā tena sā tataḥ
 etya Svayamprabhāyai tat tat-patnyai tad-vaco 'bhyadhāt. 150
 çrutvā tatas te Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe
 Daityendra-kanye jananim ucatuṣ tām Svayamprabhām: 151
 « āvayor yauvana-bhayād agnir eva 'adhunā gatiḥ;
 « tad, amba, 'asyām caturdaçyām tat-praveçam vidadhvahe. » 152
 kṛita-niççayayor evaṃ tayoh, sāpy akarot tadā
 niççayam maraṇāyaiva tad-mātā saporicchadā. 153
 prāptāyām ca caturdaçyām tāḥ Pāparipu-nāmani
 tīrthe sarvāç citāç cakrur, arcitvā Hātakeçvaram. 154
 tāvad Merudhvajo rājā tithau tasyām saputrakāḥ
 sabhāryaç ca 'āyayau tatra Hātakeçvaram arcitum. 155
 sa Pāparipu-tīrthaṃ tat snānārthaṃ sānugo vrajan,
 dūrād dadarça tat-tīre vanāntar dhūmam udgatam. 156
 « dhūmodgamah kuto 'tra? » 'iti pṛicchantam taṃ ca bhūpatim
 ūcuḥ Saṃgrāmasinhādyaḥ Pātālādihkritā nijāḥ: 157
 « Trailokyamāline bhāryā, mahārāja, Svayamprabhā
 « duhitṛibhyām kumārībhyām saha 'atra tapasī sthitā. 158
 « nūnam tā agnikāryādi kiṃcid atra 'adya kurvate,
 « yadivā 'atitapaḥ-khinnāḥ kurvanty agni-praveçanam. » 159
 tac çrutvā saha putrābhyām patnyā taiç ca 'adhikāribhiḥ
 drashtuṃ sa rājā tatra 'agād nishiddhānya-paricchadaḥ. 160
 dadarça ca 'atra pracchanna-sthitas te Daitya-kanyake
 samātrike pūjayantyaus susamsiddham citānalām, 161
 mukha-lāvanya-saṃdoha-niḥsyandair dikshu sarvataḥ
 candrabimba-çatāni 'iva racayantyaus Rasātale, 162
 lola-hārāmbu-pūrābhyām Kāmasya 'iva 'abhishecanam
 kuca-kāncana-kumbhābhyām kurvantyaus trijagaj-jaye, 163
 bibhrāṇe jaghānābhogam vipulām baddha-mekhalam
 nakshatramālāṅkam iva smara-dvipa-çiraḥsthalam, 164
 vahantyaus keçapāçau ca pannagāv iva nirmitan
 dhātā lāvanya-sarvasva-nidhānam rakshitum tayoh. 165
 dṛiṣtvā te cintayāmāsa sa rājā jāta-vismayaḥ:
 « aho Viçvasrijaḥ sṛiṣṭir vilasad-navatādbhutā! 166
 « tad etayor na Rambhāpi na 'Urvaçi na Tilottamā
 « rūpe bhajati tulyatvam Asurādhipa-kanyayoh. » 167
 iti cintayatas tasya rājñāḥ, sā Daitya-kanyakā
 jyeshthā 'arçayitvā Trailokyaprabhā Vahnim vyajijñapat: 168
 « uktaḥ svapna-Harādeço yataḥ prabhṛiti so 'mbayā,
 « tataḥ prabhṛiti baddhāiva bhartṛi-buddhir yato mayā 169
 « tasmin guṇa-nidhau rājaputre Muktaḥphaladhvaje:
 « tat sa eva patir bhūyād, bhagavan, me 'nya-janmani, 170
 « iha-janmani tātēna samyata-sthena māninā
 « ditsitāpy ambayā tasmai dātum na 'aṅgikṛitāsmi yat. » 171
 Abhandl. d. DMG. IV, 5. 36

tac çrutvā tadvad eva 'atra sâpi Tribhuvanaprabhâ
vavre Hutâçâd Malayadhvajam janmântare patim. 172

tato Merudhvajo râjâ sa tac-çravaṇa-harshulâh
tad-bhâryâ ca mahâdevî parasparam avocatâm: 173

«prâpnuyâtâm ime bhârye yady asmat-tanayâv imau,
«tad etâbhyâm avâptam syâl loka-dvaya-jayât phalam. 174
«tad yâvad asminn anale na 'âtmânam kshipatah kshanât,
«tâvat kim na 'upasritya 'ime vârayâmah samâtrike?» 175
evam devyâ saha 'âlocyâ, râjâ 'avocad upetya tâh:

«mâ kârshṭa sâhasam! duhkham çamayishyâmy aham hi vah.» 176
çrutvâ 'etac çrotra-pîyûshavarshâbham nripater vacah,
drishtvâ 'atha tam tâh sakalâh pranemur Asurâṅganâh. 177

«paçyantyo 'pi vayam pûrvaṃ mâyâ-channâ na lakshitâh,
«lokadvayecçvareṇa 'iha drishtâh smo 'dya punas tvayâ. 178
«tvad-drishtânâṃ ca duhkhatô bhavaty eva 'acireṇa naḥ,
«kim punas tvad-girâ datte devena 'arthite vare. 179

«tad grihṇîta 'arghya-pâdâdi kritâsana-parigrahâh,
«bhavanto hi jagat-pûjyâ, ayam ca 'asmâkam âçramah;» 180
iti Svayamprabhâm uktavatîm âha hasan nripah:

«jâmâtribhyâm tvayâ 'etâbhyâm pâdyârghyam diyâtâm!» iti. 181

tatah Svayamprabhâ 'avâdit: «tad etâbhyâm Vrishadhvajah
«devo dâpayitâ 'arghyâdi, yushmâbhis tv adya grihyatâm!» 182

Merudhvajo jagâda 'atha: «sarvam âttam idam mayâ,
«yûyam tu maraṇodyogâd nivartadhvam ito 'dhunâ! 183

«praviçyâ tishṭhata 'ekasmin sva-pure sarva-kâma-de!
«tato 'ham eva jñâsyâmi, yathâ vah kuçalam bhavet.» 184

ity uktavantam râjânam sâ jagâda Svayamprabhâ:

«devâdeçâd nivrittâh smaḥ çarîra-tyâga-niççayât; 185
«kârâ-sṭhe tu prabhau, yuktâ katham naḥ sva-griha-sṭbitih?

«tad ihâiva vayam tâvat tishṭhâmo, deva, samprati, 186
«yâvad devah svayam dattam varam naḥ pâlayishyati,

«sa-bhṛityâtmâtyam asmâkam mocayishyati ca prabhum. 187
«yuktas tvad-adhikârî san sa ca râjyam karishyati,

«arpayishyati râjyam ca tubhyam eva tvad-icçayâ, 188
«samayam pratibaddham ca sa karishyati tâdriçam.

«antarasthâ vayam ca 'atra saha Pâtâla-vasibhih; 189
«Pâtâlebhyo 'smadîyâni ratnâni svikurushva ca!»

evam uktavatîm tam sa râjâ Merudhvajo 'bhyadhât: 190
«vijñâsyâmy aham eva 'etat, smartavyam sva-vacas tu vah.»

ity uktvâ sa nripah snâtva Hâtakeçam apûjayat. 191
Daityârâja-sute te ca, tayor eva sva-drishtayoḥ
tat-putrayos tad-ekâgra-gata-citte babhûvatuh. 192

atha sa Rasâtala-nilayair

nikhilais Trailokyamâlino muktim
pranipatya yâçyamâno
râjâ Merudhvajah sukṛitî, 193

chattraih sva-yaçaḥ-ṣuddhaiḥ
 shagayann āçāḥ, sa-dāra-suta-bhrityah
 nirgatya 'Asura-lokāt
 tasmād āgād nijam nagaram. 194
 tatra 'asya putro Malayadhvajas tām
 kanīyasīm Dānavarāja-putrīm
 dhyāyann, anidro 'pi nimilitākshah
 smara-jvarārto rajanīm nināya. 195
 sa dhairya-jaladhis tu tām api vicintya Mukatāphala-
 dhvajo 'sura-pateḥ sutām dṛiḍha-nibaddha-bhāvām yuvā
 munīndra-manasām api smara-vikāra-dām jyāyasīm,
 purā 'arthita-varo muner, na khalu cukshubhe cetasā. 196
 Merudhvajas tu tam avetya sutam nishiddha-
 dārakriyam, smara-vaçam Malayadhvajam ca,
 kanyā-pradāna-vimukham ca mahāsuram tam,
 āsīd upāya-ghaṭanākula-cittavṛittih. 197

Taraṅga 119.

Tato Merudhvajo rājā, tam tathā Malayadhvajam
 paçyan smara-jvarākrāntam, devīm svām evam abravīt: 1
 «Pātāle dṛiṣṭe Trailokyamālinas te sute na cet
 «bhārye mat-putrayoḥ syātām, tad mayā kim kṛitam bhavet? 2
 «tayoḥ kanishṭhām ca vinā putro me Malayadhvajah
 «lajjā-nigūḍha-kāmāgniḥ puṭapākena pacyate. 3
 «tad-artham ca mayā 'adyāpi mokshas Trailokyamālinah,
 «pratiçruto 'pi tat-patnyai, satvaram na vidhīyate. 4
 «bandha-mukto duhitarāv asuratvābbhimānataḥ
 «putrābhyām mānushābhyām me sa dadyād na jātucit. 5
 «tad etam artham sāntvena brūmas tasya 'adhunā varam.»
 ity ālocya samam devyā sa pratihāram ādicat: 6
 «Çvetaçaila-guhām gatvā prītyā mad-vacanena tam
 «Trailokyamālinam brūhi Daityendraḥ samyata-sṭhitam: 7
 ««daivayogād iha klišṭhā yūyam, Daitya-pate, ciraḥ;
 ««tad idānīm mama vacaḥ kṛtvā kleçam çamam naya! 8
 ««dehi dṛiṣṭyā 'anurāgiṇyau mat-sutābhyām sva-kanyake,
 ««ito muktaḥ sva-rājyam ca vihita-pratyayaḥ kuru!»» 9
 ity uktvā presṭhito rājñā gatvā tatra guhāntare
 Daityendrāya 'abravīt tasmai kshattā rāja-vacaḥ sa tat. 10
 «mānushābhyām aham kanye na dāsyāmi», 'iti tena ca
 pratyuktaḥ, sa tathāiva 'etya kshattā rājñe tad abhyadhāt. 11
 anyoṇpāyam vicinvāne tasmin Merudhvaje nripe,
 divaseshu ca yāteshu, vijñāta-tad-udantayā 12

Pâtālât preshitā bhūyaḥ sâ Svayamprabhayâ tayâ
âgād Indumatî tatra dûtî samdeça-hârîṇî. 13

sâ ca 'âgatya pratihâryâ mukhena 'âveditâtmikâ
praviveça mahâdevyâ nikaṭaṃ tat-kritâdarâ, 14
praṇipatya 'abravît tâṃ ca: «devi! devî Svayamprabhâ
«vijñâpayati: «kiṃ vas tad vismritam vacanam nijam? 15
«abdhayaḥ kulaçailâç ca bhavanti pralaye 'nyathâ,
«bhavadriçâm tu vacanam na tatrâpy anyathâ bhavet. 16
«yady apy upagataṃ na 'asmaṭ-svâminâ kanyakârpanam,
«tat sa baddho dubhitarau katham dadyâd upâyanam? 17
«aucityena 'upakârâya yushmâbhiç cet sa ucyate,
«tad niçcitam sutâ-dânât kuryâd vaḥ pratyupakriyâm; 18
«sakanyâpi tyajet prâṇan anyathâ sâ Svayamprabhâ,
«tena na syât snushâ-prâptir na vacaḥ-satya-pâlanam. 19
«tat kurushva tathâ, devi, samaya-pratyayâdinâ,
«yathâ râjâ vimuñceta prabhuṃ naḥ sarva-siddhaye! 20
«Svayamprabhâ-visriṣṭaṃ ca grihâṇa 'idaṃ vibhûṣaṇam
«divyais tais taiç citam ratnaiḥ khecaratvâdi-dâyibhiḥ!» 21
evam uktavatîm Indumatîm râjñî jagâda sâ:
«duḥkhitâyâḥ katham tasyâ mayâ 'etad grihyatâm?» iti. 22
«agrihîte tvayâ 'etasminn asmâkam adhrîtir bhavet,
«grihîte tu nijam duḥkham çântam manyâmaḥe vayam;» 23
iti 'Indumatyâ râjñî sâ tayâ yatnena bodhitâ
âçvâsa-betos tasyâs tad ratnâbharanam agrahît. 24
«iḥaiva tâvat tishṭha, 'ârye, râjâ yâvad iha 'eshyati;»
ity uktvâ tâṃ ca tatraiva râjñî sthâpayati sma sâ. 25
tâvat sa râjâ tatra 'âgâd; utthâya 'Indumatî ca sâ
râjñî-niveditâ bhūpaṃ prâṇamat taṃ tad-âdritâ. 26
Svayamprabhâ-vitîrṇaṃ ca cûdâratnaṃ samarpayat
visha-Raksho-jarâ-roga-haram tasmai nri-pâya sâ. 27
«sva-satyam anupâlya 'etad grabhishyâmi», 'iti vâdinam
nri-paṇîm Indumatî sâ tam evaṃ praudhâ vyajjñapat: 28
«devena pratipannaṃ cet satyam, pâlitam eva tat;
«asmin grihîte tv asmâkam âçvâsaḥ sutarâm bhavet.» 29
evam tayâ 'ukte, «sâdhu 'uktam!» ity uktvaiva 'asya bhûpateḥ
cûdâratnaṃ tad âdâya râjñî mûrdhni babandha sâ. 30
tataḥ Svayamprabhâ-vâkyam yathâ râjñyâ niveditam,
tathâ çaçânsa sâ râjñe tasmây Indumatî punaḥ. 31
tato râjñyâ tathâiva 'ukto 'vâdid Indumatîm nri-paḥ:
«iḥaiva 'adya pratikshasva! prâtar vakshyâmy aham tava.» 32
ity uktvâ, tâṃ niçam nitvâ, prâtar âhûya mantriṇaḥ,
sa tâm Indumatîm evaṃ râjâ Merudhvajo 'bravît: 33
«ebhir mad-mantribhiḥ sâkam, ârye, Trailokyamâlîne
«âvedya, gatvâ Pâtâlâd ânaya 'Asura-yoshitâḥ 34
«Svayamprabhâdyâḥ, sarvânç ca mukhyân Pâtâla-vâsinaḥ,
«Hâtakeçvara-sambandhi mudritaṃ koçavâri ca! 35

«asmad-vaçe vartitavyam nityam Trailokyamālinā
 «sa-bhṛitya-bandhunā, bhāvyaṃ nāgaic ca 'asasyaghātibhiḥ; 36
 «atrârthe bhârtri-carāṇau sprisṭvā mad-mantri-saṃnidhau
 «Svayamprabhādyāḥ çapathair antarasthā bhavantu naḥ; 37
 «Pâtāla-vāsināḥ santu te tadvat-prabhavo 'khlilāḥ,
 «asatyāni ca sarve 'pi sthāpayantu sarājakāḥ, 38
 «sarājakāç ca likhitam kurvantu nikhilā api,
 «Hātakeçvara-sarvāṅgam vārikoçam pibantu ca: 39
 «tato mokshyāmy aham kārāgrihāt Trailokyamālinam.»

ity uktvā 'Indumatim rājā sāmātyam visasarja saḥ. 40
 sâ gatvā mantri-sahitā procya Trailokyamāline,
 tac-çradhdhitā tathāiva 'Indumatî Pâtālam āviçat; 41
 Svayamprabhādin ānīya koçavāri ca sâ tataḥ
 rājoktam tad-amātyāgre sarvān sarvam akārayat. 42
 vihita-pratyayam tam ca mumoca saporicchadam
 Trailokyamālinam Merudhvajaḥ kārāgrihād nripaḥ; 43
 ānīya ca griham samyak saṃmānya saporigraham
 svikrītāsura-ratnaughāḥ sva-rājye visasarja tam. 44
 so 'pi Trailokyamālî svam punar etya Rasātalam
 prāpta-rājyo nananda svaiḥ sahito bhṛitya-bāndhavaiḥ- 45
 Merudhvajaç ca Pâtāla-prabhavair artha-saṃcayaiḥ
 prithivim pūrayāmāsa prāvṛiḍ-ghana iva 'ambubhiḥ. 46

atha Trailokyamālî sa saṃmantrya nija-bhāryayā,
 kanyaratna-dvayam ditsus tat-sutābhyam, sva-veçmani 47
 nripam Merudhvajam netum tam nimantrya sabāndhavam,
 smṛitopakāro Daityendraḥ Pâtālāt svayam āyayau. 48
 āgatya tam ca rājānam krītātithyam uvāca saḥ:
 «yushmābhir na 'atinirvṛityā tadā drisṭam Rasātalam; 49
 «paricaryā-pareshv asmāsv idānim etya dṛiçyatām,
 «kanyaratne madiye ca grihyetām sutayoḥ krite!» 50

ity ukto 'sura-rājena tena Merudhvajo 'tha saḥ
 tatraiva 'anāyayāmāsa bhāryam putrau ca tāv ubhau, 51
 tebhyo 'surendra-vākyaṃ tat kanyā-dānam ca so 'bravit.
 tato jagāda tam jyeshṭhāḥ putro Muktaḥphaladhvajaḥ: 52
 «vivāham na karishye 'ham anārādhitā-Çaikaraḥ;
 «uktam mayā prak; kshantavyam etasmād me 'parādhatāḥ. 53
 «mayi prayāte, vivāham karotu Malayadhvajaḥ,
 «vinā Pâtāla-kanyam tam nāsty eva 'asya hi nirvṛitiḥ.» 54
 tac çrutvā sa kaniyāns tam avādîd: «na tvayi sthite
 «ayaçasyam adharmyam ca karomy, ārya, 'aham îdriçam.» 55
 tato Merudhvaje rājñi prayatnād bodhayaty api,
 Muktaḥphaladhvajo na 'aicchat sva-vivāhakriyam yadā, 56
 tadā Trailokyamālî, tam khinnam āmantrya bhūpatim,
 yayau svam eva Pâtālam sānugāḥ sa yathāgatam. 57

tatra vrittāntam āvedya, putram bhāryam ca so 'bhyadhāt:
 «nyakkārāika-paro 'smākam kidriçāḥ, paçyatam, vidhiḥ! 58

«mānushau na 'adya grihñiṭaḥ kanye me prārthitāv api,
 «pūrvam ye prārthite tābhyām dātum na 'aṅgikṛite mayā.» 59
 tac çrutvā tau jagadatuḥ: «ko jānāti katham vidheḥ
 «cetasy etat sthitam? kiṃ hi Çambhavam syād vaco 'nyathā?» 60

ity-ādi teshām vadatām, buddhvā te tatra cakratuḥ
 kanye pratijñām Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe: 61
 «dvādaçāḥam nirāhāra-sthitayor āvayor yadi
 «devo vivāha-sampatti-prasādam na karishyati, 62
 «tataç ca kāryam āvābhyām sahaiva 'agni-praveçanam,
 «na tu dhāryam nikārārtham vṛitty-artham vā çarīrakam.» 63
 evam niyamy devasya puratas tasthatuç ca te
 nirāhare japa-dhyāna-pare Daityendra-kanyake. 64
 tad buddhvā ca taylor mātā pitā ca Ditijeçvaraḥ
 tathaiiva 'atra nirāhārāv āstām duhitri-vatsalau. 65

tataḥ Svayamprabhā sā tām tad-mātā 'Indumatīm punaḥ
 Merudhvaja-mahādevyai vaktum tat prāhiṇod drutam. 66
 tayā gatvā tad ākhyātam sva-svāmi-griha-samkaṭam
 rājñyai tasyai, viveda 'atha Merudhvajo 'pi tat. 67
 tatas tad-anurodhāt tau jahatus tatra dampati
 āharam tau ca tat-putrau pitri-bhaktyā 'anurodhinau. 68

evam loka-dvaye rāja-grihayoḥ samkaṭa-sthayoḥ
 Muktaḥpaladhvajo 'naçnan dhyātavān çaranam Çivam. 69
 shaḍ-rātre ca gate, rājaputraḥ prātaḥ prabudhya saḥ
 pūrvam Samyatakam mitram Mahābuddhim abhāshata: 70
 «sakhe! svapne 'dya jāne 'ham ārūḍho vāhane niḣe
 «Tapodhana-muni-pratte kāma-rūpe mano-gatau 71
 «vimānatām upagate, nirvedād Meru-pārçva-gam
 «Gauriçāyatanam divyam atidūram ito gataḥ. 72
 «tatra 'apaçyam aham kāmcid divya-kanyām tapaḥ-kriçām;
 «tām uddiçya 'abravīd mām ca jaṭābhṛit purusho hasan: 73
 ««ekasyāḥ kanyakāyās tvam palāyya 'evam iha 'āgataḥ,
 ««iha 'eshā ca dvitīyā te samprāptā, paçya, tishṭhati.» 74
 «tad ākarṇya vacas tasya tat-kanyā-rūpa-darçane
 «atṛipta eva sahasā prabuddho 'smi niçākshaye. 75

«tasmāt tatraiva gacchāmi prāptum tām divya-kanyakām;
 «prāpsyāmi ced na tām tatra, pravekshyāmi hutāçanam. 76
 «tām tathā 'upanatām hitvā Daitya-kanyām, mano mama
 «rajyate svapna-dṛiṣṭāyām asyām, kiṃ kriyate vidheḥ? 77
 «jāne ca tatra yātasya niçcitam çubham asti me.»

ity uktvā tat sa sasmāra muni-dattam sva-vāhanam. 78
 tad āruhya vimānatvam prāptam sakhyā samaḥ ca saḥ
 manaḥ-samkalpita-sthāna-prāpakam kāmarūpa-kṛit, 79
 Muktaḥpaladhvajaḥ prāyād divyam Gauriça-dhāma tat,
 prāpya tac ca yathā svapne dṛiṣṭam paçyan jaharsha saḥ. 80
 tataḥ pravavṛite tatra sa Siddhodaka-nāmani
 tīrthe snānādikam kartum sakhy-eka-paricāraḥ. 81

tāvat tam kvāpy avijñāta-gataṃ buddhvā sa tat-pitā
 rājā Merudhvajo bhāryā-putrādi-sahitas tadā 82
 upavāsa-kriṣo duhkha-kshobhaṃ sva-pura-go dadhau.
 tathā tadaiva Pātāle 'py etat sarvam abudhyata. 83
 tatas Trailokyamālī sa grihītvā te sva-kanyake
 sopavāsaḥ sabhāryādis tatraiva 'agād nripāntikam. 84
 «caturdaṣyāṃ gataḥ so 'dya nūnaṃ kvāpy arcitum Haram;
 «tat pratīkshāmahe tāvad ihaiva 'etat dinam vayam. 85
 «prātar yatra sa, tatraiva yāsyāmo, na 'āgato yadi;
 «tato yad bhavitā», 'ity eva sarve te niṣcayam vyadhuḥ. 86
 atrāntare Meghavane tasmin Gaury-āçrame sthitā
 sāpi Padmāvati tasmin dine 'vādid nijāḥ sakhīḥ: 87
 «sakhyaḥ! svapne 'dya jāne māṃ Siddhīçvara-gatāṃ pumān
 «jaṭādharo 'bravit ko 'pi devāgārād vinirgataḥ: 88
 ««duhkhaṃ samāptam, āsanno bhārtrā te, putri, saṃgamaḥ!»
 «ity eva 'uktvā gate 'smin, me gate nidrā-niçe api. 89
 «tad eta! tatra gacchāma», ity uktvā sā jagāma tat
 Meru-pārçva-sthitam Padmāvati Gauriça-ketanam. 90
 tatra Siddhodake snātum dūrād Muktaḥphaladhvajam
 drisṭvā savismayā sā tam, sva-sakhīr evam abhyadhāt: 91
 «sadriço me priyasya 'ayam pumān; paçyata, kīdriçaḥ!
 «āçcaryam, kiṃ sa eva syād? nāsty etad, mānušo hy ayam.» 92
 tac çrutvā, tam ca drisṭvā, tāḥ sakhyas tām evam abruvan:
 «na kevalam susadriço, devy, ayam preyasas tava, 93
 «yāvad etad-vayasyo 'yam tvat-kānta-suhridaḥ kila
 «tasya Saṃyatakasyāpi, paçya, sādriçyam açnute. 94
 «tat tvayā varnitam, devi, yathā hyaḥ svapna-darçanam,
 «tathā jānīmahe vyaktam çāpād mānuṣhatām gatau 95
 «tāv eva 'etāv iha 'ānītāv Içvareṇa sva-yuktitaḥ;
 «mānuṣhāgamanam deva-bhūmāv asyām kuto 'nyathā?» 96
 evam sakhībhir uktā sā Padmāvaty arciteçvarā
 tasthau devāntike channā tam jijñāsitum utsukā. 97
 tāvat snātvā 'arcitum devam tatra Muktaḥphaladhvajam
 āgataḥ sarvato vikshya Mahābuddhim uvāca tam: 98
 «tad eva 'āyatanam citram idaṃ, svapne yad ikshitam
 «liṅgāntar-driçya-Gauriça-mūrti ratnamayam mayā. 99
 «tān eva ca 'etān paçyāmi svapna-drisṭtān iha 'adhunā
 «pradeçān divya-vihaga-sphurad-ratnaprabha-drumān. 100
 «tatkāla-drisṭtām divyaṃ tu kanyāṃ paçyāmi na 'iha tām,
 «aprāptayā tayā ca 'iha deham tyakshyāmi niçcitam.» 101
 ity ukte tena, sakhyas tām ucuḥ Padmāvatiṃ rahaḥ:
 «çriṇu! nūnam iha svapne drisṭvā tvām ayam āgataḥ, 102
 «tvad-darçanenaiva vinā tyaktum prāṇān samīhate;
 «tad nigūḍha-sthitā eva paçyāmo 'traiva niçcayam.» 103
 iti channāsu tāsṃ atra sthitāsv, antaḥ praviçya saḥ
 Muktaḥphaladhvajo devam arcayitvā viniryayau. 104

nirgatya yāvat kurute bhaktitas triḥ pradakṣiṇam,
 tāvat sa ca sakhā ca 'asya jātiṃ sasmaratur nījām. 105
 harshāc ca pūrva-vṛttāntaṃ yāvad anyonyam āhatuḥ,
 tāvat Padmāvatiḥ dṛiṣṭi-gocaraṃ sā yayau tayoh. 106
 Muktāphaladhvajāḥ pūrva-janma-vṛttim smaraṇāc ca saḥ,
 tāṃ dṛiṣṭvāiva tam āha sma vayasyaṃ harsha-nirbharaḥ: 107
 «dṛiṣṭā sā 'iyam svapne devī Padmāvati mayā,
 «disṭyā prāptā ca; tad imāṃ ācu sambhāvayāmy aham.» 108
 ity uktvā 'upetya sācrus tām avocad: «devi! mā 'adhunā
 «kvāpi yāsir! ahaṃ Muktāphalaketuḥ sa te priyaḥ; 109
 «Dṛiḍhavrataṣya cāpena mānushī-bhūya saṃsmṛitā
 «jātir mayā 'adya», 'ity uktvā tām aicchad ācleshṭum utsukaḥ. 110
 sā tu 'udbhṛāntā tiro-bhūya tatra 'āsīt sācru-locanā,
 so 'pi rājasuto 'paçyaṃs tāṃ mohād apatad bhuvī. 111
 tataḥ saduḥkham ākāce tad-vayasyo jagāda saḥ:
 «yad-arthaṃ sa tapaḥ-kleṣo, devi Padmāvati, tvayā 112
 «anubhūtaḥ, kathaṃ prāptaṃ tam etaṃ na 'abbihāshase?
 «ahaṃ Saṃyatakāḥ so 'pi vayasyo dayitasya te; 113
 «tad yushmad-arthaṃ çaptasya kiṃ me na 'ālapasi priyam?»
 ity uktvā sa samācāvāsa tam uvāca nṛipātmajam: 114
 «tathā 'anurāgoṇanātā Daityarāja-sutā tvayā
 «yat tyaktā, tasya pāpasya tava 'āgataṃ phalam.» 115
 tac çrutvā sā sakḥir āha channā Padmāvati tadā:
 «çriṇuta! 'Asura-kanyāsu na kila 'ayaṃ pravartate.» 116
 tataḥ sakhyo 'pi tām ūcuḥ: «sarvaṃ saṃvādi dṛiçyate.
 «kiṃ na smarasi, yat tena cāpa-kāle priyeṇa te, 117
 ««mānushye me mano 'nyatra mā gāt Padmāvatiṃ vinā!»
 «ity arthito varas tasmād muneh pūrvaṃ Tapodhanāt? 118
 «tat-prabhāvād ayaṃ nūnam anya-strīshu na rajyate.»
 çrutvā 'etad rājaputrī sā saṃjajñe saṃçayākulā. 119
 Muktāphaladhvajāḥ so 'pi dṛiṣṭa-nashṭa-priyas tataḥ
 cakranda: «hā priye Padmāvati! kiṃ na 'etad ikshase, 120
 «Vidyādharatve yat prāptaḥ cāpo Meghavane mayā
 «tvad-arthaṃ? iha ca 'adya 'ahaṃ mṛityuṃ prāpsyāmy asaṃçayam.» 121
 ity-ādi krāntiṃ tasya çrutvā Padmāvati sakḥiḥ
 prāha: «sarvāṇi saṃvādiṇy abhijñānāni yady api, 122
 «tathāpi pāraparyeṇa çrutāny etāni jātucit
 «ābhyāṃ bhaveyur, iti me na ceto 'bhyeti niççayam. 123
 «tad na 'ārtam asya çaknōmi vacaḥ çrotuṃ; vṛajāmy aham
 «tad Gaury-āyatanaṃ tāvat, pūjā-kālaç ca tatra me.» 124
 ity uktvā sasakhikā sā Padmāvaty Ambikāçramam
 taj jagāma, 'arcayitvā ca devīm evaṃ vyajijñapat: 125
 «sa Siddhīçvare dṛiṣṭaç cet satyaṃ pūrva-priyo mama,
 «tat tathā kuru, yena syāc çigraṃ me tena saṃgamah!» 126
 iti Padmāvati yāvat sākāṅkshā tatra tishṭhati,
 Muktāphaladhvajāḥ tāvat so 'pi Siddhīçvare sthithāḥ 127

pūrvam Saṃyatakam mitram Mahābuddhim uvāca tam:
 «jāne sâ svâspadam yâtâ tad Gaury-âyatanam, sakhe! 128
 «tad ehi, yâvas tatraiva», 'ity uktvâ 'āruhya mano-gatau
 tasmin vimāne so 'py āgād Ambikāçramam eva tat. 129
 dūrād dṛiṣṭvâ 'avatīrnam tam vimānena nabhastalât,
 sakhyaḥ Padmāvatiṃ ūcur: «devi, paçya 'idam adbhutam! 130
 «sa ihāpy esha divyena vimānena 'āgataḥ kila;
 «mānushasyāpi divyo 'sya prabhavaḥ katham idriçah?» 131
 tataḥ Padmāvati sma 'āha: «sakhyaḥ! smaratha kim na tat,
 «yat sa çāpa-pradâtâ 'asya mayâ çapto Dṛidhavrataḥ: 132
 «mānushatve 'vatīrṇasya vāhanam kâma-rūpa-bhṛit
 «icchānugataṃ asyaiva bhaviṣyati bhavān», iti? 133
 «tat tena muni-çishyeṇa vāhanena 'esha niçcitam
 «vimāna-rūpam dadhatâ sveccham bhramati sarvataḥ.» 134
 evam tayâ 'ukte, sakhyas tām ūcur: «evam avaiṣi cet,
 «tad na sambhāvayasy etaṃ kasmād? devi, kim ikshase?» 135
 etat sakhî-vacaḥ çrutvâ Padmāvaty avadat punaḥ:
 «evam sambhāvayate, sakhyo! niçcayo 'dyāpi nāsti me. 136
 «satyaṃ sa eva yadivâ bhavaty esha, tathāpi me
 «abhigamyo 'nya-deha-sthaḥ sva-dehānāçritaḥ katham? 137
 «tac channâ eva paçyāmas tâvad asya 'iha cesṭitam!»
 ity uktvâ rājaputri sâ channaiva 'āsīt sakhî-vṛitâ. 138
 tâvat tatra 'avatīryaiva vimānād, Ambikāçrame
 Muktaḥphaladhvajah sotko vayasyam tam uvāca saḥ: 139
 «amutra Rākshasî-trastâ pūrvam sambhāvitâ mayâ
 «svayamvarāgatâ ca 'iha dṛiṣṭâ 'udyānāntare punaḥ; 140
 «iha ca 'avāpta-çāpam mām anumartu-manās tadâ
 «priyâ Padmāvati kricchrād munīndreṇa nivartitâ: 141
 «saiva 'adya paçya me, mitra, dṛiṣṭi-mārgāt palāyate!»
 etat tasya vacaḥ çrutvâ Padmāvaty abravīt sakhîḥ: 142
 «satyaṃ, sakhyaḥ, sa eva 'ayaṃ! pūrva-deham anāçritam
 «katham tu 'upaimy amuṃ? tad me so 'tra Siddhîçvaro gatiḥ. 143
 «tenaiva dattaḥ svapno me, sa eva ca karishyati
 «upāyam», iti niccītya sâ 'agāt Siddhîçvaram punaḥ. 144
 «pūrva-deha-sthitenāiva priyeṇa mama saṃgamam
 «kuru vâ, dehi vâ mṛityuṃ! tṛitīyâ na gatir mama;» 145
 iti vijñāpayāmāsa sâ tam abhyarcya Dhūrjatiṃ,
 sasakhîkâ ca tatraiva tasthau devakulāṅgaṇe. 146
 tâvad Gaury-āçrame tatra tām sa Muktaḥphaladhvajah
 anvishya 'aprāpya ca 'udvignas tam avādīd vayasyakam: 147
 «itaḥ prāptâ na sâ; yāvo dhāma tac Çāmbhavam punaḥ;
 «tato 'pi ced na lapsye tām, pravekshyāmy agnim eva tat.» 148
 tac çrutvâ sa sakhâ 'avocad: «bhāvi kalyāṇam eva te!
 «na mṛishâ syād muni-vacaḥ svapnādeçaç ca Çāmbhavaḥ.» 149
 ity āçvāsayatâ tena sakhyâ Muktaḥphaladhvajah
 saha Siddhîçvaram prāyād, vimānam adhirubya saḥ. 150

prāptam dṛiṣṭvā 'atra tam Padmāvati tasthāv alakṣhitā,
 «paçyata! 'ihaiva samprāpta», iti ca 'uvāca sâ sakhîh. 151
 so 'pi praviçya, devâgraṃ dṛiṣṭvā pratyagra-pūjitam,
 Muktaḥphaladhvajo devo vayasyaṃ tam abhâshata: 152
 «sakhe! kenâpi, paçya, 'ayam adhunaiva 'arcito vibhuḥ;
 «nūnaṃ saiva priyâ me 'tra sthitâ kvâpy; arcito 'nayâ.» 153
 ity uktvâ so 'tra cinvâno yadâ na prâpa tām, tadâ
 cakranda: «hâ priye Padmāvati!» 'iti virahî muhuḥ. 154
 pikî-rute tad-âlâpa-buddhyâ, tat-kavarî-dhiyâ
 barbi-barhe, sarasije tad-mukha-bhrântitas tathâ 155
 dhâvan smara-jvarâveça-vivaças tena kricchrataḥ
 âçvâsya jagade sakhyâ râjaputro 'nuniya saḥ: 156
 «bahûpavâsa-klântena kim ârabdham idam tvayâ?
 «jita-bhûloka-Pâtâlam kim âtmânâṃ upekshase? 157
 «tvayy antikam anâyâte, pitâ Merudhvajas tava,
 «râjâ Trailokyamâli ca çvaçuro Dânaveçvaraḥ, 158
 «tvad-arthinî ca Trailokyaprabhâ sâpi tad-âtmajâ,
 «mâtâ ca te Vinayavaty, anujo Malayadhvajah: 159
 «anishṭâçânkinah sarve sopavâsâ jahaty asin.
 «tad ehi tâvad! gatvâ tân rakshâvo, 'vasitam hy ahaḥ.» 160
 iti tam vâdinam prâha mitram Muktaḥphaladhvajah:
 «tvam eva mad-vimânaena gatvâ 'âçvâsaya tân!» iti. 161
 tatas tam sa sakhâ 'avocat: «sa mama 'upanamet katham
 «çâpena muni-çishyo, yas tava vâhanatâm gataḥ?» 162
 ity uktavantam suhridam râjaputro 'bravît sa tam:
 «tarhi tishṭha, sakhe, tâvat! paçyâmaḥ, kim bhaved iha.» 163
 . evam çrutvâ tad-âlâpam Padmâvaty avadat sakhîh:
 «jâne 'bhijñâna-saṃvâdaih sa pûrva-priya esha me; 164
 «kâmam mânusha-deha-sthaḥ çâpenaiva kadarthyate,
 «Siddhakanyoḥpahâsâc ca çâpa-dosho mamâpy ayam.» 165
 iti yâvac ca sâ vakti, tâvad âlohitâ-chaviḥ
 viyogi-vana-dâvâgnir udagâd mṛigalânchanah, 166
 pûrayâmâsa ca çanair jagaj jyotsnâ samantataḥ
 Kandarpa-dabana-jvâlâ tam ca Muktaḥphaladhvajam. 167
 tatas tat-kâle cakrahva iva krandan nripâtmajah
 channasthayaiva jagade Padmâvatyâ sa vignayâ: 168
 «râjaputra! sa eva tvam yadi me pûrva-vallabhah,
 «tathâpy anya-çarîra-stho mama 'asi para-pûrushah, 169
 «aham te para-dârâç ca; tad âkrandasi kim muhuḥ?
 «upâyo bhavitâ 'avaçyam, satyam ced tad muner vacah.» 170
 etac çrutvâ vacas tasyâs tām apaçyanç ca so 'bhyagât
 Muktaḥphaladhvajo barsha-vishâda-vishamam daçam, 171
 jagâda ca: «mayâ, devi, smṛita-prâktana-janmanâ
 «dṛiṣṭvâ tvam pratyabhijñâtâ svâm eva dadhatî tanum; 172
 «tvam tu Vaidyâdhare dehe vartamânam vilokya mām
 «adhunâ parijânîshe martya-deha-gatam katham? 173

« tad avaçyam mayā tyājyam idaṃ bata-çarīrakam. »
ity uktvā so 'bhavat tūshṇīm, channāsīt sāpi tat-priyā. 174

tato bhūyishṭha-yātāyāṃ rātrau, nidrām gate çramāt
pūrvam Saṃyatake tasmīn Mahābuddhau vayasyaç, 175
aprāpyām tena dehena jānan Padmāvatiṃ sa tām,
Muktāphaladhvajo dārūṇy āhatya 'agnim adīpayat. 176
« bhagavañs! tvat-prasādēna prāktanīm tām tanuṃ çritāḥ
« prāpyāsam acireṇaiva priyām Padmāvatiṃ aham! » 177
iti bruvan praṇamyāiva liṅga-mūrtiṃ sa Çaṅkaram,
juhāva jvalite tasmīn agnau rājasutas tanuṃ. 178

tāvāt prabuddhaḥ sa Mahābuddhir Muktāphaladhvajam
tam apaçyan vicinityāpi, paçyan agnim udarcisham, 179
vicintya taṃ hutātmanam vayasyaṃ virahākulam,
agnau tatraiva tac-çokāt so 'py ātmanam apātayat. 180

tad dṛiṣṭvā sāpi duḥkhārtā Padmāvaty abravīt sakhīḥ:
« dhig aho hṛidayam strīṇāṃ kaṭhinam kulicād api, 181
« paçyantyā vaiçasam idaṃ na 'utkrāntam yad mama 'asubhiḥ!
« tat kiyac ciram 'ātmā 'ayam adhanyo dhāryate mayā? 182
« nāsti me 'dyāpi duḥkhānto mad-apuṇyair, muner api
« vacas tasya 'anyathā jātam; tac çreyo maraṇam mama. 183
« para-pūruṣa-madhye tu praveshṭum anale 'tra me
« na yuktaṃ; tad anāyāsaḥ pāça eva 'atra me gatiḥ. » 184
ity uktvā sā 'agrataḥ Çambhor upetya 'açoka-pādape
pāçam vidhātum latayā rājaputrī pracakrame. 185

āçā-pradarçibhir vākyaair yāvāt tām sa sakhījanāḥ
vārayaty, āyayau tāvad munīḥ so 'tra Tapodhanāḥ. 186
« mā, putri, sāhasaṃ! na syād asatyam tad vaco mama.
« dhīrā bhava! 'adhunaiva 'iha prāptaṃ paçyasi taṃ patim. 187
« tvadiyenaiva tapasā tasya çāpa-kshayo 'cirāt
« samvṛittas; tad anāstheyam sva-tapasy adya te katham? 188
« pratyāsanne vivāhe ca, kâ tava 'iyam vishādītā?
« praṇidhānād avetya 'aham idaṃ sarvam iha 'agataḥ. » 189
iti taṃ vyāharantaṃ ca dṛiṣṭvā munim upāgatam
praṇamyā, dolārūḍhā 'iva sā 'abhūt Padmāvatiḥ kṣaṇam. 190
atha martya-deha-dāhāt

Vaidyādham ātma-deham āçritya,
savayasyo Muktāphala-

ketuḥ so 'tra 'āyayau priyas tasyāḥ. 191
taṃ vikṣhya, cātaka-badhūr iva nūtanābhram,
rākā-çaçāṅkam uditam ca kumudvatī 'iva,
Vidyādharendra-tanayam gaganāgatam sā
Padmāvatiḥ hṛidi dadhau kam api pramodam. 192

sa ca Muktāphalaketur
mumude dṛiṣṭyā 'iva tām avekṣhya piban,
cira-marubhūmi-bhramaṇa-
çrāntaḥ pāntho yathā saritam. 193

tau ca çāpa-rajani-kshayād ubhau
 cakravākavad avāpta-saṅgamau
 jagmatus tapana-tejaso munes
 tasya pāda-patanena triptatām. 194
 «yad yuvām iha punaḥ samāgatau
 «tīrṇa-çāpa-muditau, sa eva me
 «cetaso 'dya paritoshā», ity asāv
 abhyanandad atha tau mahā-muniḥ. 195

yātāyām niçi ca, 'Indra-vāraṇa-gatas tatraiva so 'py āyayau
 cinvan dāra-kanishṭhaputra-sahito Merudhvajo bhūpatih,
 Trailokyaprabhayā samam tanayayā Trailokyamālī tathā
 Daityānām adhipo vimāna-vahanah sāntaḥpuraḥ sānugah. 196

tataḥ sa Muktaḥphalaketum etayoh
 pradarçya, vrittāntam avarṇayad muniḥ,
 yathā sa kāryārtham avāpa çāpato
 manushyatām, muktim upāgatas tataḥ. 197
 buddhvā tad, agnau patanṇmukhās te
 Merudhvajādya, muninā 'upadishṭam
 Siddhodaka-snāna-Harārcanādi
 kṛtvā, viçokāḥ sahasā babhūvuḥ. 198

Trailokyaprabhayā punar
 atra tayā, jātim āçu saṁsmṛitya,
 samacintyata: «Siddhādhīpa-
 «kānyā Devaprabhā 'asmi sā hanta, 199
 ««Vidyādhārādhināthaḥ
 ««patir astu mama!»» 'iti yā na paçyantī
 «Padmāvaty-upahasitā
 «prāviçam analam sva-kāmanā-siddhyai. 200
 «jātāsmi asmiñ ca tato
 «Ditija-kule; yatra ca 'anuraktāsmi,

«so 'py esha rājaputraḥ
 «prāpto Vaidyādhariṁ punaḥ sva-tanum. 201
 «na ca yujyate 'nya-rūpo
 «dehena 'anena samabhighantum ayam;
 «tad imām etat-prāptyai
 «tanum juhomy Āsurim punar jvalane.» 202
 evam vimriçya hṛidi, tac ca nivedya pitror,
 Muktaḥphaladhvaja-hutāçam anupravisṭā;
 ādāya tām karuṇayā 'arpita-pūrva-dehām
 āvir babhūva Hutabhuk svayam abravīc ca: 203

«bho Muktaḥphalaketo!
 «tvām iyam uddiçya mayi vimukta-tanuḥ;
 «tad imām Siddheçā-sutām
 «grihāṇa Devaprabhām bhāryām!» 204
 ity etad ukṭvaiva tirohite 'nale,
 Brahmā 'atra sendrair amarair saba 'āyayau,

Gandharvarājaḥ saha Candraketuṇā
Vidyādhareṇḍreṇa ca Padmaçekharah. 205
prahvāya sarvair abhinanditāya tair
Gandharvarājāya parigrahaṃ tataḥ
prādāt sa Muktaḥphalaketave sutāṃ
Padmāvatiṃ tām vidhivat sa bhūtimān. 206

sa ca 'atra Vidyādhararāja-putraç
cirotsukas tām dayitām avāpya,
mene phalaṃ janma-taror avāptam;
uvāha tām apy atha Siddha-kanyām. 207

sa ca tayā Ditijeçvara-kanyayā,
vidhivad atra pitṛi-pravitūṛṇayā,
nṛipasutaḥ samayujyata kāntayā
Tribhuvanaprabhayā Malayadhvajah. 208
tataḥ kṛititvād abhishicya putraṃ
sadvīpa-prīthvī-valayaika-rājye
Merudhvajah sve Malayadhvajam taṃ,
vanam sadāras tapase jagāma. 209

Trailokyamālī saporigrahaç ca
prāyāt padaṃ svaṃ Ditijādhirājah;
Çakro 'tha Muktaḥphalaketave tām
dadau sa Vidyuddhvaja-rājya-lakshmīn. 210

«Muktaḥphalaketur ayaṃ bhuktaṃ
«Vidyādharāsuraiçvayam,
«sva-padāni yāntu ca surā!»

itthaṃ vāg uccācāra divaḥ. 211
tām ākarṇya yayus tataḥ pramuditās te Brahma-Çakrādayas,
çāpād muktivatā Tapodhana-muniḥ çishyeṇa sākam yayau,
çṛi-Muktaḥphalaketuṇā ca sahito bhāryā-dvaya-bhrājinā
putreṇa 'atha sa Candraketur agamad Vaidyādharam svaṃ padam. 212
bhuktvā ca tatra Gaganecara-cakravarti-
lakshmīm sutena saha ciram sa rājā,
tasmin niveçya nija-rājya-dhuraṃ virakto
devyā samaṃ muni-tapovanam āçrito 'bhūt. 213

sa ca Muktaḥphalaketuḥ
praç Indrād Asura-rājyam āsādyā,
prāpya punaç ca pitus tad
Vidyādhara-cakravartitvam, 214

Padmāvatyā sahito
daça kalpān mūrtayā 'iva nirvṛityā
bheje susamṛiddhobhaya-
sāmṛājya-sukha-çriyaṃ sukṛitī. 215

ālocya bhāvān avasāna-nīrasān,
saṃçritya ca 'ante sa munīndra-kānanam,
jyotiḥ paraṃ prāpya tapaḥ-prakarshataḥ,
sāyujyam içasya jagāma Dhūrjateh. 216

evaṃ haṅsa-yugād niṣāmya sarasām etāṃ kathāṃ tad-mukhāḥ,
 jñānaṃ prāpya ca, labdha-divya-gatikāḥ sa Brahmadatto nṛpaḥ
 tad-bhāryā sacivau ca tau ca vihagau gatvaiva Siddhīṣvaram,
 tyaktvā ṣāpa-tanūḥ, Ṣivānucaratām prāpur nijāṃ te 'khilāḥ. 217

iti Padmāvati-kathā.

«ity aham ākarnya kathāṃ
 « Gomukhato Madanamañcukā-virahe,
 « he munayaḥ! kṣhaṇa-mātraṃ
 « dhṛityā ceto vinoditavān;» 218
 evaṃ kathita-kathe kila
 Naravāhanadatta-cakravartini, te
 Gopālakena sabitāḥ
 paritutushuḥ Kaṣyapāṣṭrame munayaḥ. 219

XVIII.

ATHA

CRĪ SOMADEVA BHATTA

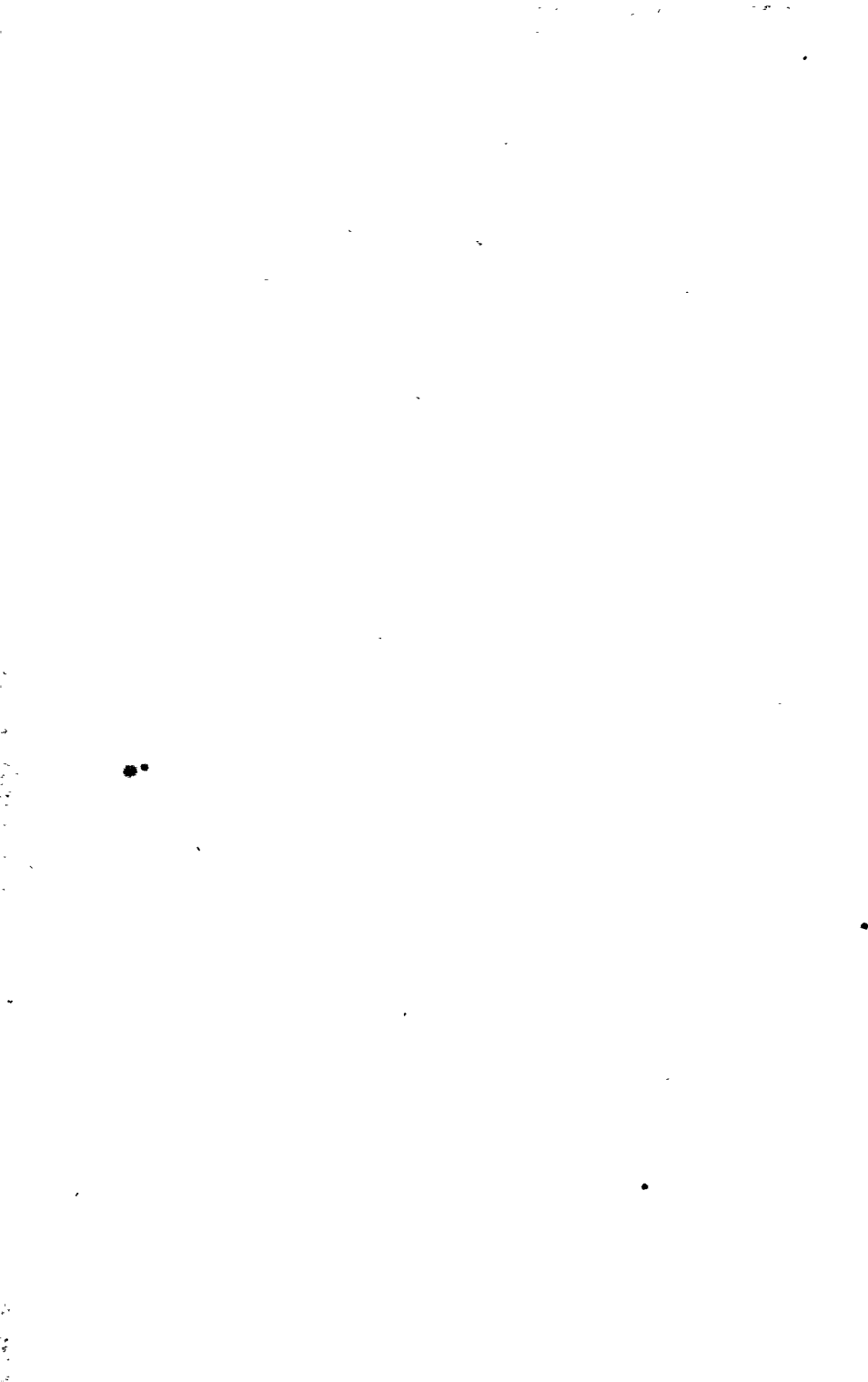
VIRACĪTE

KATHA SARIT SĀGARE

VISHAMAÇĪLO

NAMA

ASHTADAÇO LAMBAKAH.



Vishamaçïlah.

Taraᅇga 120.

Candrānanārđhadehāya candrāñçu-sita-bhūtaye
candrārķānala-netrāya candrārđba-çirase namaᅇ! 1
kareᅇa kuñcitāgreᅇa lilayā 'unnamitena yaᅇ
bhāti siddhīr iva dadat, sa pāyād vo Gajānanaᅇ! 2

Tato 'sitagirau tatra Kaçyapasya 'açrame muneᅇ
Naravāhanadattas tāt munīn evam abhāshata: 3
« anyac ca: devī-virahe nītvā 'ahaᅇ sānurāgayā
« Vegavatyā yadā nyasto vidyā-haste 'bhirakshitum, 4
« tadā çarīra-tyāgaishī virahī paradeça-gaᅇ
« vanānte dᅇshᅇtāvān asmi bhraman Kaᅇvaᅇ mahā-munim. 5
« sa māᅇ pādānataᅇ dᅇshᅇtvā praᅇidhānād avetya ca
« duᅇkhitam, svāçramaᅇ nītvā, sadayo munir abhyadhāt: 6
« « somavañçodbhavo vīro bhūtva kiᅇ nāma muhyasi?
« « devādeçe dhruve, 'nāsthā kā bhāryā-saᅇgame tava? 7
« « asaᅇbhāvyaᅇ api nrīᅇaᅇ bhavanti 'iha saᅇagamāᅇ;
« « tathā ca Vikramāditya-kathām ākhyāmi te, çᅇᅇu: 8

Atha Vikramāditya-kathā.

Asty Avantishu vikhyātā, yugādau Viçvakarmaᅇ
nirmītā, 'Ujjayinī nāma Purāri-vasatiᅇ purī, 9
satī 'iva yā parādhᅇshyā, padminī 'iva 'ācritā çᅇriyā,
satāᅇ dhīr iva dharmādᅇyā, pᅇᅇᅇvī 'iva bahu-kautukā. 10

Mahendrāditya ity āsīd rājā tasyāᅇ jagaj-jayī,
Maghavā 'iva 'Amaravatyāᅇ, vipaksha-bala-sūdanaᅇ, 11

nānā-çastrâyudhaḥ çaurye, rūpe tu Kusumâyudhaḥ,
 yo 'bhūd mukta-karas tyāge, mushṭi-baddha-karas tv asau. 12
 tasya pṛithvīpater bhāryā nāmnā 'abhūt Saumyadarçanā,
 Çacī 'iva 'Indrasya, Gaurī 'iva Çambhoḥ, Çrīr iva Cakriṇaḥ. 13
 mahāmantrī ca Sumatir nāma tasya 'abhavat prabhoh,
 Vajrâyudhâbhidhānaç ca pratihārah kramâgataḥ. 14
 taiḥ samam sa nripaḥ çāsad rājyam, ârâdhayan Haram,
 nānā-vrata-dharaḥ çaçvad abhavat putrakāmyayā. 15

atrântare ca gîrbāṇa-gaṇa-saṃçrita-kandare,
 anya-digjaya-sānanda-kauverī-hāsa-sundare, 16
 sthitam Kailāsa-çailendre Purārīṃ Pârvatī-yutam
 upājagmuḥ surāḥ seṇdrā Mlecchopadrava-duḥsthitāḥ. 17
 praṇāmāntarâsinās te kṛita-stutayo 'marāḥ
 pṛiṣṭhâgamana-kāryās taṃ devam evam vyajjñapan: 18

«ye tvayā, deva, nihatā Asurā ye ca Vishṇunā,
 «te jātā Mleccha-rūpeṇa punar adya mahītale. 19
 «vyâpādāyanti te viprān, ghnanti yajñâdikāḥ kriyāḥ,
 «haranti muni-kanyāç ca; pāpāḥ kiṃ kiṃ na kurvate? 20
 «bhūlokād devalokaç ca çaçvad âpyāyate, prabho,
 «brāhmaṇair, hutam agnau hi havis tṛiptyai divaukasam; 21
 «Mlecchâkrānte ca bhūloke nirvashatkāra-maṅgale
 «yajñabhāgâdi-vicchedād devaloko 'vasīdati. 22

«tad upāyam kurushva 'atra! taṃ kaṃcid avatāraya
 «pravīraṃ bhūtale, yas tām Mlecchān utsādayishyati!» 23
 iti devaiḥ sa vijñaptāḥ Purārātir uvāca tām:

«yāta yūyam! na cintā 'atra kāryā; bhavata nirvṛitāḥ! 24
 «acireṇa karishye 'ham atra 'upāyam asaṃçayam.»
 ity uktvā vyaśrijad devān svâdhisṭhāny Ambikāpatih. 25

gateshu teshu ca, 'ahūya Mālyavat-samjñakam Gaṇam
 sa-Pârvatiko Bhagavān evam âdiçati sma saḥ: 26

«putra! 'avatara mānushye! jāyasva ca mahā-puri
 «Ujjayinyam sutāḥ çūro Mahendrāditya-bhūpateḥ! 27
 «sa ca rājā mamaiva 'aṅças, tad-bhāryā ca 'Ambikāñçajā;
 «taylor grihe samutpadya kuru kāryam divaukasam! 28
 «Mlecchān vyâpādāya 'açeshāns trayī-dharma-vighātinaḥ!
 «sapta-dvīpeçvaro rājā mat-prasādāc ca bhāvya asi, 29

«Yaksha-Rākshasa-Vetālā api sthāsyanti te vaçe;
 «bhuktvā mānusha-bhogāṅç ca punar asmān upaishyasi.» 30
 ity âdisṭhāḥ Purajitā Mālyavān so 'bravīd Gaṇaḥ:

«alaṅghyā yushmad-ājñā me; bhogā mānushyake tu ke, 31
 «yatra bandhu-suhṛid-bhṛitya-viprayogaḥ suduḥsahāḥ,
 «dhananāça-jarā-rogaḍy-udbhavā yatra ca vyathā?» 32
 iti tena Gaṇena 'ukto Dhūrjatiḥ pratyuvāca tam:

«gaccha! na 'etāni duḥkhāni bhavishyanti tava, 'anagha! 33
 «mat-prasādēna sukhitāḥ sarva-kālam bhavishyasi.»
 ity uktaḥ Çambhunā so 'bhūd adriçyo Mālyavāns tataḥ. 34

gatvā ca 'Ujjayinīm tasya Mahendrāditya-bhūbhujah
 devyā ritujusho garbhe samabhūt sa Gaṇottamaḥ. 35
 tat-kālam ca niçākānta-kalā-kalita-çekharaḥ
 devo Mahendrādityaṃ taṃ nripaṃ svapne samādicat: 36
 «tushṭo 'smi tava; tad, rājan, sa te putro janishyate,
 «ākramishyati sadvīpam prithivīm vikrameṇa yaḥ; 37
 «Yaksha-Rakshaḥ-Piçacādin Pātālākāça-gān api
 «viraḥ karishyati vaçe, Mleccha-samghān hanishyati; 38
 «bhavishyaty ata eva 'esha Vikramāditya-samjñakah,
 «tathā. Vishamaçilaç ca nāmnā vaiçasyato 'rishu.» 39
 ity uktvā 'antarhite deve, prabudhya sa mahīpatiḥ
 prātaḥ sva-sacivebhyas taṃ hrishṭaḥ svapnaṃ nyavedayat; 40
 te 'pi svapne Harādeçaṃ putra-prāpti-phalaṃ kramāt
 tasmai çaçānsuḥ sacivā rājñe pramuditās tadā. 41
 tāvad etya phalaṃ sākshād rājñe 'ntahpura-cetikā
 adarçayad, «idaṃ devyai svapne Çambhur adād», iti. 42
 tataḥ sa rājā mumude sacivair abhinanditaḥ,
 «satyaṃ mama suto dattaḥ Çarveṇa», 'iti muhur vadan. 43
 atha rājñi sagarbhā sā jajñe tasya 'ūrjita-dyutiḥ,
 prāci prātar iva 'udeshyat-sahasrakara-mandalā; 44
 cakāçe sā ca kucayoḥ çyāmāyā cūcuka-tvishā,
 garbhasṭhasya 'iva samrājah stanya-rakshaṇa-mudrayā. 45
 svapne saptāpi jaladhīn uttatāra ca sā tadā
 praṇamyamānā nikhilair Yaksha-Vetāla-Rākshasaiḥ. 46
 prāpte ca samaye putraṃ sā sūte sma mahasvinam,
 nabho 'rkeṇa 'iva bālena, yena 'abhāsyata vāsakam. 47
 jāte ca tasmin, nipatat-pushpavriṣṭi-prahāsinī
 dyaur arājata gīrbāṇa- Dundubhi-dhvani-nādinī. 48
 kshīvā 'iva Bhūtāviṣṭā 'iva vātakshobhāvritā 'iva ca
 tatkālam utsavānanda-vyākulā sā 'abhavat puri. 49
 tadā ca tatra 'avirataṃ vasu rājani varshati,
 saugata-vyatirekeṇa na 'āsīt kaçcid anīçvarah. 50
 nāmnā taṃ Vikramādityaṃ Harōktena 'akarot pitā
 tathā Vishamaçilaṃ ca Mahendrāditya-bhūmipaḥ. 51
 gateshv anyeshu divaseshv, atra tasya mahībhritah
 Sumater mantriṇah putro jajñe nāmnā Mahāmatiḥ; 52
 kshattur Vajrayudhasyāpi putro Bhadrāyudho 'jani;
 Çrīdharo 'jāyata suto Mahīdhara-purodhasah. 53
 tais tribhir mantri-tanayaiḥ saha rājasuto 'tra saḥ
 vavridhe Vikramādityas tejo-vīrya-balair iva. 54
 upanītasya vidyāsu guravo hetu-mātratām
 yayus tasya, 'aprayāsena prādur āsan svayaṃ tu tāḥ. 55
 dadriçe sa prayujāno yaṃ yaṃ vidyāṃ kalām tathā,
 saiva saiva 'asamoṭkarshāt tasya tajjñair abudhyata. 56
 divyāstra-yodhinam taṃ ca paçyan rājasutam, janah
 mandādaro 'bhūd Rāmādi-dhanurdhara-kathāsv api. 57

ākrañtopanatair dattāḥ kanyā rūpavatīr nṛipaiḥ
ājāhāra pitā tasya tās tāḥ çriya iva 'aparā. 58

tataç ca yauvana-sthaṃ taṃ wilokya prājya-vikramam
abhishicya sutam rāje yathā-vidhi jana-priyam, 59

Mahendrāditya-nṛipatiḥ sa-bhāryā-sacivo 'pi saḥ
vṛiddho Vārāṇasim gatvā çaraṇam çicriye Çivam. 60

so 'pi tad Vikramādityo rājyam āsādy paitṛikam,
nabho bhāsvān iva, 'ārebhe rājā pratapitum kramāt. 61

driṣṭvāiva tena kodaṇḍe namatyā 'āropitam guṇam,
tac-çikshayaiva 'ucchiraso 'py anaman sarvato nṛipāḥ. 62

divyānubhāvo Vetāla-Rākshasa-prabhṛitīn api
sādhayitvā, 'anuçāsti sma samyag unmārga-vartinaḥ. 63

prasādayantyaḥ kakubhaḥ senās tasya mahitale
vicerur Vikramādityasya, 'ādityasya 'iva raçmayāḥ. 64

mahā-vīro 'py abhūd rājā sa bhīruḥ paralokataḥ,
çūro 'pi ca 'acaṇḍa-karaḥ, kubhartāpy aṅganā-priyaḥ. 65

sa pitā pitri-hīnānām, abandhūnām sa bāndhavaḥ,
anāthānām sa nāthaç ca: prajānām kasya sa na 'abhavat? 66

Çvetadvīpasya Dugdhābdheḥ Kailāsa-Himaçailayoḥ
nirmāṇe tad-yaço nūnam upādānam abhūd vidheḥ. 67

ekadā ca tam āsthāna-gataṃ Bhadrāyudho nṛipam
praviçya Vikramādityam pratihāro vyajjñapat: 68

«preshitasya saçainyasya dakshināçādi-nirjaye
«pārçvaṃ Vikramaçakter yo devena preshito 'bhavat, 69

«sa dūto 'naṅgadevo 'yam āgato dvāri tishṭhati
«sadvitīyo, mukhaṃ ca 'asya hriṣṭam vakti çubham, prabho!» 70

«praviçatv!» iti rājñā 'ukte, sadvitīyam sa tatra tam
prāveçayat pratihāro 'naṅgadevaṃ sagauravam. 71

pravisṭtāḥ sapraṇāmam ca jaya-çabdān udīrya saḥ
upavisṭto 'grato dūtas tena 'apriçchyata bhūbhujā: 72

«kaccid Vikramaçaktiḥ sa senāni kuçalī nṛipāḥ?
«kaccid Vyāghrabalādyāç ca bhūpāḥ kuçalino 'pare? 73

«anyeshām rājaputrānām pradhānānām ca tad-bale
«kaccid çivam gajāçvasya ratha-pādātakasya ca?» 74

iti bhūmibhṛitā priṣṭto 'naṅgadevo jagāda saḥ:

«çivam Vikramaçakteç ca sainyasya sakalasya ca. 75

«sāparāntam ca devena nirjitam Dakṣiṇāpatham,

«Madhyadeçāḥ sa-Saurāṣṭraḥ, sarvā Gāṅgā ca pūrva-dik, 76

«sa-Kaçmirāpi kauverī kāshṭhā ca karadī-kṛitā;

«tāni tāny api durgāni dvīpāni vijitāni ca; 77

«Mleccha-saṃghāç ca nihatāḥ, çeshāç ca sthāpitā vaçe,

«te te Vikramaçakteç ca pravisṭtāḥ kaṭake nṛipāḥ. 78

«sa ca Vikramaçaktis tai rājabhiḥ samam āgataḥ

«itaḥ prayānakeshv āste dvitreshv eva khalu, prabho!» 79

evam ākhyāta-vṛittāntam tuṣṭto vastrair vibhūṣaṇaiḥ
grāmaiç ca Vikramādityo dūtam rājā 'abhyapūrayat. 80

atha papraccha nṛpatiḥ sa taṃ dūta-varam punaḥ:

«Anaṅgadeva! ke deçā gatena 'atra vilokitāḥ 81
«tvayā? kutra ca kiṃ dṛiṣṭaṃ kautukaṃ? bhadra, kathyatāṃ!»
ity ukto bhūbhṛitā 'Anaṅgadevo vaktuṃ pracakrame: — 82

Ito devājñayā çaiva gatvā, 'ahaṃ prāptavān kramāt
pārçve Vikramaçaktes taṃ senā-samudayaṃ tava, 83
militānantanāgendra-saÇrika-Hari-çobhitam
samudram iva vistīrṇaṃ sapaksha-kṣmābhṛid-āçritam. 84
upāgataç ca tatra 'ahaṃ tena Vikramaçaktinā
«prabhuṇā preshita» iti pranatena 'atisatkṛitaḥ, 85
yāvat tishṭhāmi vijaya-svarūpaṃ pravilokayan,
Siṅhaleçvara-sambandhī dūtas tāvad upāgamat. 86

«rājño hṛidaya-bhūtas te 'naṅgadevaḥ sthito 'ntike,
«iti me kathitaṃ dūtais tat-pārçva-prahitāgataiḥ; 87
«tad enaṃ tvarayā 'Anaṅgadevaṃ prabiṇu me 'ntikam,
«kalyāṇam asya vakshyāmi rāja-kāryaṃ hi kimcana!» 88
iti sva-prabhu-vākyaṃ ca sa dūtaḥ Siṅhalāgataḥ
mat-saṃnidhāne vakti sma tasmai Vikramaçaktaye. 89
tato Vikramaçaktir mām avadad: «gaccha satvaram
«Siṅhaleçāntikaṃ! paçya, tvad-mukhe kiṃ bravīti saḥ.» 90

atha 'ahaṃ Siṅhalādhiçā-dūtena saha tena tat
agacchaṃ Siṅhaladvīpaṃ vāhanena 'abdhi-vartmanā. 91
rājadhāniṃ ca tatra 'aham apaçyaṃ hema-nirmitāṃ
vicitra-ratna-prāsādāṃ, gīrbāṇa-nagarīm iva. 92
tasyāṃ ca Vīrasenaṃ tam adrākshaṃ Siṅhaleçvaram
vṛitaṃ vīnitaiḥ sacivaiḥ, surair iva Çatakratum. 93
sa mām upetaṃ ādṛitya, pṛiṣṭvā ca kuçalaṃ prabhoḥ,
rājā viçramayāmāsa satkāreṇa 'atra bhūyasa. 94

anyedyur āsthāna-gato mām āhūya sa bhūpatiḥ,
yushmāsu darçayan bhaktim, avocad mantri-saṃnidhāu: 95
«asti me dubitā kanyā martyalokaika-sundarī
«nāmnā Madanalekhā 'iti, tāṃ ca rājñe dadāmi vaḥ. 96
«tasya 'anurūpā bhāryā sā, sa tasyaç ca 'ucitaḥ patiḥ;
«etad-artham tvam āhūtas, tvat-svāmy-artham pratīpsa tām! 97
«gaccha tvat-svāmine vaktuṃ mad-dūtena saha 'agrataḥ,
«ahaṃ tavaiva 'anupadam praheshyāmy atra ca 'ātmajāṃ.» 98

uktvā 'ity ānāyayāmāsa sa rājā tatra tāṃ sutām
bhūshitābharaṇābhogāṃ rūpa-lāvanya-yauvanaiḥ. 99
upaveçya ca tāṃ aṅke darçayitvā jagāda mām:
«tvat-svāmine mayā dattā kanyā 'iyam, grihyatām!» iti. 100
ahaṃ ca rājaputrīm tāṃ dṛiṣṭvā, tad-rūpa-vismitaḥ,
«pratīpsitā 'eshā rājārtham mayā», 'iti mudito 'bruvam, 101
acintayaṃ ca: «na 'āçcarya-vidhau tripyaty aho vidhiḥ!
«tad uttamām ināṃ cakre, yat kṛtvāpi Tilottamām.» 102

tato 'haṃ satkṛitas tena rājñā prasthitavāns tataḥ
dvīpād Dhavalasena tad-dūtena saha 'amunā. 103

āruhya vāhanam ca 'āvām vrajāvo yāvad ambudhau,
 tāvad drāg dṛiṣṭavañtau svas tad-madhye pulinaṃ mahat. 104
 tad-madhye 'dbhuta-rūpe dve apaçyāva ca kanyake,
 ekam priyaṅgu-çyāmāṅgīm, anyam candrāmala-dyutim, 105
 svasva-varṇocitopātta-vastrābharaṇa-çobhite,
 sadratna-kaṅkana-kvāṇa-vitūrṇa-karatālike, 106
 pranartayantau purataḥ krīdā-hariṇa-potakam
 api jambūnadamayam saçivam ratna-citritam. 107
 tad dṛiṣṭvā 'anyonyam āvābhyam vismitābhyam abhanyata:
 «aho! kim idam açcaryam? svapno mayā bhramo nu kim? 108
 «kva 'abdhaḥ akāṇḍe pulinaṃ? kva 'idriçyau tatra kanyake?
 «kva ca 'idriç ratna-citrāṅgo jīvan hema-mṛigo 'nayoḥ?» 109
 ity-ādi vadator eva, deva, saçcaryam āvayoḥ,
 vāyuḥ prāvartata 'akasmād vātum udvellitāmbudhiḥ. 110
 tena 'asmad-vāhanam vellad-vīci-nyastam abhanyata,
 makarair bhakshyamāṇāç ca mamajjus tad-gatā janāḥ. 111
 āvām ca tābhyam kanyābhyam etyaiva 'ālambya bāhushu
 utkshipya pulinaṃ nītāv aprāpta-makarānanau. 112
 ūrmibhiḥ pūyamāṇe ca tasmin rodhasi, vihvalau
 āçvāsya 'avām guhā-garbham iva tābhyam praveçitau. 113
 tato vīkshāvahe yāvad divyam nānā-drumaṃ vanam,
 na 'ambhodhir na taṭam nāpi mṛiga-çāvo na kanyake. 114
 «citram kim etad? mayā 'iyam nūnam kāpi», 'iti vādinou
 kṣhaṇam bhramantau tatra 'āvām apaçyāva mahat sarah, 115
 svaccha-gambhīra-vistūrṇam açayam mahatām iva,
 trishṇā-samtāpa-çamanam nirvāṇam iva mūrtimat. 116
 tatra ca snātum āyātām, sākshād iva vana-çriyam,
 parivārānvitām kāmciḍ apaçyāva varāṅganām. 117
 kaṇi rathāvatūrṇā ca tatra 'uccita-saroruhā
 snātvā sarasy anudhyānam akarot sā Puradvishāḥ. 118
 tāvad udgamyā saraso vismayena saha 'āvayoḥ
 sākshād upāgād nikaṭam tasyā lūṅgākṛitiḥ Çivaḥ. 119
 divya-ratnamayam tam ca tais taiḥ sva-vibhavoçitaiḥ
 abhyareya vididhair bhogair, vīṇam ādatta sundarī; 120
 ālambya dakṣiṇam mārgam svara-tāla-padais tathā
 avadhānena sā samyag gāyanti tām avādayat, 121
 yathā tac-çravaṇākriṣṭa-hṛidayā gaganāgatāḥ
 tatra Siddhādayo 'py āsan niḥspandā likhitā iva. 122
 upasamhṛita-Gandharvā tataḥ Çambhor visarjanam
 sā 'akarot, sa ca tatraiva devaḥ sarasi magnavān. 123
 atha 'utthāya samāruhya vāhanam saporicchadā
 çanair gantum pravṛittābhūt sā tato hariṇkṣhaṇā. 124
 «kā 'iyam?» ity asakṛid yatnād āvayoḥ pṛicçator api
 na 'uttaram tat-parijanaḥ ko 'py adād anugacçatoḥ. 125
 tato 'sya Siṅhaladvīpa-pati-dūtasya tāvakam
 prabhāvam darçayishyans, tām ity uccair aham abruvam: 126

« bho çubhe! Vikramādityadevânghri-sparça-çāpitā
 « tvam mayā, yady anākhyāya mama 'ātmānam gamishyasi. » 127
 tac çrutvā parivāram sâ nivāryaiva, 'avaruhya ca
 vāhanād, mām upāgamyā girā madhurayā 'abhyadhāt: 128
 « kaccic çrī-Vikramāditya-devaḥ kuçalavān prabhuh?
 « kim vā pñicchāmi, viditam sarvaṃ me, 'naṅgadeva, yat. 129
 « pradarcya mām, ānīto mayāiva hi bhavān iha
 « rājño 'rthe tasya, sa hi me mānyas trātā mahā-bhayāt. 130
 « tad ehi mad-griham! tatra sarvaṃ vakshyāmy aham tava,
 « yā 'aham, yathā sa rājā me mānyaḥ, kāryam ca tasya yat. » 131
 ity uktvā, vinayena mukta-vahanā padbhyām vrajantī pathi,
 prahvā sâ nayati sma nau suvadanā svargopamaṃ svaṃ puram,
 nānā-ratna-vicitra-hema-racitam, dvāreshu nānāyudhair
 nānā-rūpa-dharaiç ca vīra-purushair adhyāsitaṃ sarvataḥ. 132
 tatra 'āvrite varabadhūbhir açeṣha-divya-
 bhoghaugha-siddhibhir iva 'ākṛiti-çālinibhiḥ,
 snānānulepana-sadambara-bhūṣaṇair nau
 saṃmānya viçramayati sma ca sāmpratam sâ. — 133

Taraṅga 121.

Ity uktvā Vikramāditya-devāya 'āsthāna-vartine .
 Anaṅgadevaḥ punar apy evaṃ kathayati sma saḥ: — 1
 Tato bhuktoṭtaram sâ mām sakhī-madhya-sthitā 'abravit:
 « Anaṅgadeva! sarvaṃ te kathayāmy adhunā, çriṇu: — 2
 Eshā 'aham Dhanada-bhrātur Maṇibhadrasya gehinī,
 Dundubher Yaksha-rājasya sūtā Madanamañjarī. 3
 sâ 'aham tīreshu saritaṃ çāileshu 'upavanesu ca
 manohareshu vyaharam bhartrā saha sukham sadā. 4
 ekadā ca gatābhūvam Ujjayinyām aham kila
 udyānam Makarandākhyam vihartum vallabhānvitā. 5
 tatra daivād ushasy ekaḥ khaṇḍakāpālikādhamāḥ
 vihāra-çrama-samsupta-prabuddhām paçyati sma mām. 6
 sa kāma-vaça-gaḥ pāpo bhāryātve homakarmanā
 mantreṇa mām sādhayitum prāvartishṭa çmaçāna-gaḥ. 7
 tad aham sva-prabhāveṇa buddhvā bhartre nyavedayam,
 tenāpy āveditam bhrātur jyāyaso Dhanadasya tat. 8
 Dhanādhyakṣeṇa gatvā ca vijñaptaḥ Kamalodbhavaḥ,
 sa çāpi bhagavān evaṃ Brahmā dhyātvā tam abhyadhāt: 9
 « satyam sa bhrātri-jāyam te kapālī hartum udyataḥ,
 « Yaksha-sādhana-mantrāṇam çaktis teshām hi tādṛiçī. 10

«tayā tu Vikramādityo mantreṇa 'ākṛishyamāṇayā
«ākrandanīyo nṛpatih, sa rakshishyati tām tataḥ.» 11
etad Brahma-vaco 'bhyetya mad-bhartre Dhanado 'bravīt,
mad-bhartā mahyam āha sma kumantra-cakitātmane. 12

tāvaca ca cakra-siddhena mantreṇa 'ākṛishṭavān sa mām,
homaṃ kurvan, ṣmaṇa-sṭhaḥ khaṇḍakāpālikaḥ svataḥ. 13
ahaṃ ca mantrākṛishṭā tad vitrastā pitrikānanam
prāpam asthi-kapālādhyam bhairavam Bhūta-sevitam. 14
tatra 'apaçyam ca tam dusṭa-kāpālikam ahaṃ tadā
hutāgnim arcitottāna-çavādhishṭhita-maṇḍalam. 15
sa ca kāpālikaḥ prāptām dṛishṭvā mām darpa-mohitaḥ
agāt kathaṃcid ācāntuṃ nadim daivād adūragām. 16

tatkshaṇam saṃsmṛita-Brahma-vacanā 'aham acintayam:
«kiṃ na 'ākrandāmi rājānaṃ? sa rātrau jātv iha bhramet.» 17
ity etac cintayitvā 'uccais tatra 'ākranditavaty aham:
«paritrāyasya mām, deva Vikramāditya-bhūpate! 18
«jagad-rakshā-māne, paçya! balāt kulavatim satim
«grihinim Maṇibhadrasya Dhanādhyakshānujanmanaḥ, 19
«Dundubhes tanayām, Yakshim nāmnā Madanamañjarim
«kāpālika 'yaṃ tvad-rājye mām dhvaṃsayitum udyataḥ!» 20

ity ākranditavaty eva jvalantam iva tejasā
kripāna-pāṇim āyāntam tam adrāksham ahaṃ nṛipam. 21
sa ca mām avadad: «bhadre, mā bhaisṭir! nirvṛitā bhava!
«ahaṃ kāpālikād asmād rakshāmi bhavatim, çubhe! 22
«ko hi rājye mama 'adharmam idṛiçam kartum içvaraḥ?»
ity uktvā 'Agniçikham nāma Vetālam sa samāhvayat. 23
sa ca 'āhūto jvalad-netraḥ prāṇçur ūrdhva-çirorubhaḥ
upetya 'abravīd bhūpaṃ: «kiṃ karomy? ādiça!» iti tam. 24
atha rājā 'abravīd: «esha paradārāpahārakrit
«pāpaḥ kāpālika hatvā bhavatā bhakshyatām!» iti. 25
tataḥ so 'gniçikhas tasmin çave 'rcā-maṇḍala-sṭhite
praviçya 'adhāvad utthāya prasārita-bhujānanaḥ. 26
agrahij jaṅghayoḥ paççāt tam ca 'ācānta-parāgatam
kāpālikam sa Vetālaḥ palāyana-parāyaṇam, 27
nabhasi bhramayitvā ca kshiptam āsphotya ca kshitau,
deham manoratham çaiva samaṃ tasya vyacūrṇayat. 28

hataṃ kāpālikam dṛishṭvā Bhūteshv āmisha-gardhishu,
āgād Yamaçikho nāma Vetālas tatra durmadaḥ. 29
etyaiva tad agraḥṇāt sa kāpālika-kalevaram;
tataḥ so 'gniçikhaḥ pūrvo Vetālas tam abhāshata: 30
«are! çrī-Vikramāditya-devasya 'adeçato mayā
«kāpālika 'yaṃ nihato; durāçāra! tvam asya kaḥ?» 31
etac çrutvā Yamaçikhaḥ prāha tam: «brūhi tarbi me,
«kiṃ-prabhāvaḥ sa rājā?» iti; tataḥ so 'gniçikho 'bravīt: 32
«tat-prabhāvam na ced vetsi, tad ahaṃ, çṛiṇu, vacmi te: —

Iha 'abhūd Dāgineyākhyah sudhīrah kitavaḥ puri. 33

sa jātu hṛita-sarvasvaḥ kitavair dyūta-māyayā
 adhikāvajitānyārtha-nimittam tair abadhyaata, 34
 asvatvād arumtudaic ca tair eva lagudādibhiḥ
 tādyamāno 'vatasthe sa grāva-bhūto mṛito yathā. 35
 tataḥ ca sarvaiḥ sabhyaḥ tair nītvā pāpāḥ sa cikshipe
 mahāndha-kūpe, sambhāva jīvato 'smāt pratikriyām. 36
 sa ca tatra 'atigambhīre kitavo Ḍāgineyakāḥ
 kūpe bhrashto dadarṣa 'ugrau mahāntau purushāv ubhau. 37
 tau ca tam patitam sāmā dṛiṣtvā bhītam apricchatām:
 «kas tvam? kutaḥ ca kūpe 'smin patito 'sy? ucyatām!» iti. 38
 atha 'ācvasya sva-vṛittāntam dyūtakāro nivedya saḥ,
 tāv apy apricchad: «brūtam me, kau kutaḥ ca yuvām iha?» 39
 taḥ cṛutvā tau jagadatuḥ purushāv avāṭa-sthitau: —
 'Āvām asyāḥ puro, bhadra, ṣmaṇe brahmarākshasau. 40
 agrihṇīva ca tāv āvām iḥaiva puri kanyake,
 mukhyamantri-sutām ekām, anyām mukhyabanik-sutām. 41
 na ca mocayitum kaḥcit te caknoti sma kanyake
 mantriko dīpta-mantro 'pi pṛithvyām asmat-sakācataḥ. 42
 buddhvā 'atha Vikramāditya-devas tat-pitri-vatsalah
 atra 'agād, yatra kanye te pitroh sakhyā saha sthite. 43
 tam dṛiṣtvāiva nṛipam, muktvā kanyake te, palāyitum
 icchantāv api nāiva 'āvām gantum aḥaknuva, 44
 apaḥyāva diḥaḥ sarvā jvalantī tasya tejasā;
 tato 'badhnāt sa nṛipatir dṛiṣtvā nau sva-prabhāvataḥ. 45
 jāta-mṛityu-bhayau dīnau vīkshya cāiva samādiḥat:
 «bho pāpāv! andha-kūpāntar vasatam vatsarāvadhī! 46
 «muktābhyām ca tataḥ kāryam bhavadbhyām na 'idriḥam punaḥ;
 «karishyathaḥ ced, tad aham nigrāhīshyāmi vām tataḥ.» 47
 ity ādiḥya 'andha-kūpe 'tra tena 'āvām kshepitāv imau
 rājñā Vishamaçilena, kṛipayā na vipādita. — 48
 «ashtabhir divasaiḥ kūpa-nivāsasya 'asya ca 'āvayoh
 «avadhiḥ pūryate varshād, ito mucyāvahe tataḥ. 49
 «tad bhakshyam kiṃcid etāni yady ahāni dadāsi nau,
 «tad uddhṛitya 'amutaḥ kūpāt tvām kshipāvo vahiḥ, sakhe! 50
 «āngikṛitya na ced dāsyaśy āvābhyām bhakshyam uddhṛitaḥ,
 «tatas tvām bhakshayishyāvo niḥcitam nirgatāv itaḥ.» 51
 ity ukto brahmarakshobhyām tābhyām sa kitavas tataḥ
 «tathā!» 'iti pratipannārthaḥ kūpād vahir udasyata. 52
 sa kūpād udgato 'paḥyañs tad-artha-prāptim anyathā,
 pañāyitum mahāmānsam ṣmaṇam prāviḥad niḥi. 53
 tatkālam tishṭhatā tatra sa dṛiṣṭaḥ kitavo mayā,
 «grihṇātu kaḥcid! vikṛiṇe mahāmānsam», iti bruvan. 54
 «aham grihṇāmi; kiṃ mūlyam mārgasi?» 'ity udite mayā,
 «rūpa-prabhāvau svau dehi mahyam!» ity abravīc ca saḥ. 55
 «vīra! kiṃ kurushe tābhyām?» ity uktaḥ ca mayā punaḥ,
 uktvā kṛitsnam sva-vṛittāntam evam sa kitavo 'bhyadhāt: 56

« tad-tvad-rūpa-prabhāvābhyām tām ākṛishya dadāmy aham
 « kitavān brahmarākshobhyām bhakshyaṃ sabhya-yutām arīn. » 57
 tac ṣrutvā dhairyā-tuṣṭena tasmai dyūtakṛite mayā
 dattau rūpa-prabhāvau svāv ābhāshya dina-saptakam. 58
 tābhyām ākṛishya kūpe tām kramāt kshiptyā 'apakāriṇaḥ
 nayati sma sa saptāhād brahmarākshasa-bhakshyatām. 59
 tato mayā svīkṛitayoḥ svayo rūpa-prabhāvayoḥ,
 so 'bravīd Dāgineyo mām dyūtakāro bhayākulāḥ: 60
 « na 'adya dattam mayā bhakshyam, abhātamaṃ yad ahas tayoh;
 « tad mām nirgatya tau brahmarākshasau bhakshayishyataḥ. 61
 « tad atra kiṃ mayā kāryam? brūhi, mitraṃ hi me bhavān! »
 ity uktavantam tam aham samstava-prītito 'bruvam: 62
 « yady evaṃ, tat tvayā tābhyām Rākshasābhyām hi khādītāḥ
 « kitavās te, tava 'arthe tau Rākshasāv admy aham punaḥ. 63
 « tat tau darçaya me, mitra! » 'ity uktavāns tena tatksanam
 nītas tat-kūpa-nikaṭam kitavena « tathā! » 'ity aham. 64
 avānūmukhaḥ ca yāvat tam kūpaṃ paçyāmy açānkitaḥ,
 tāvat tena 'asmi dattvā 'ardhacandraṃ kshiptas tad-antare. 65
 kūpāntaḥ patitasya 'atha Rakshobhyām bhakshya-buddhitaḥ
 grīhītasya samaṃ tābhyām bāhuyuddham abbūd mama. 66
 yadā 'ativartitum bāhu-balaṃ na 'açaknutām mama,
 yuddham tyaktvā tadā « kas tvam? » iti tau mām apricchatām. 67
 tato mayā Dāgineya-vṛittāntāt prabhṛiti svake
 vṛittānte kathite, maitrīm kṛtvā mām vadataḥ sma tau: 68
 « aho tava 'āvayos teshām kitavānām ca kīdrīḥ
 « avasthā vihītā tena kitavena durātmanā! 69
 « yeshām na maitrī na grīhā na 'upakārah sprīced manaḥ,
 « teshu chalāika-vidyeshu viçvāsah kitaveshu kaḥ? 70
 « sāhasam nairapekshyam ca kitavānām nisarga-jam;
 « Thiṅthākarālasya kathā tathā ca ṣṛyatām tvayā: 71

Asyām eva 'Ujjayinyām sa dyūtakāro 'bhavat puri
 pūrvaṃ Thiṅthākarālākhyo vishamo 'nvartha-nāmakaḥ. 72
 tasya 'ahārayato nityam, dyūte ye jayino 'pare,
 te pratyahaṃ dyūtakārāḥ kapardaka-çatam daduḥ. 73
 tena 'apaṇāt sa godhūma-cūrṇam kṛtvā, dinātyaye
 cākāra 'apūpikāḥ kvāpi mṛiditvā karpāre 'mbhasā, 74
 gatvā çmaçāne paktvā tāç citāgnāv, etya ca 'agrataḥ
 Mahākālasya tad-dīpa-ghrītābhyaktā abhakshayat. 75
 tatraiva ca Mahākāla-devāgārāṅgaṇe sadā
 upadhānīkṛita-bhujāḥ sa sushvāpa kshitan niçi. 76
 ekadā rajanau tatra Mahākāla-niketane
 Mātṛi-maṇḍala-Yakshādi-pratimās tasya paçyataḥ 77
 sphurantīr mantra-sāmnidhyād matir evam ajāyata:
 « na karomi kim arthārtham upāyam iha yuktitaḥ? 78

«siddhaç ced, bhadram; athavā na siddhaḥ, kà kshatir mama?»
 ity ālocya 'abravīd dyūtāya 'ākshipan devatāḥ sa tāḥ: 79
 «eta bhoḥ! saha yushmābhir divyāmi 'iha; 'aham eva ca
 «sabhyas tatāḥ pātayitā, jitaṃ sadyaç ca diyate.» 80
 ity uktās tena tās tūshnīm yat tasthus, tad apātayat
 Ṭhiṅṭhākarālah sa paṇaṃ kritvā citrā varāṭikāḥ. 81
 (aṅgīkritaṃ pātanam syāt kitavena 'anishedhatā,
 iti dyūte hi sarvatra sthitir dyūtakṛitām sadā.) 82

tato jivā bahu svarṇam, devatās tā jagāda saḥ:
 «jitaṃ prayacchata dhanam mahyam ābhāshitam yathā!» 83
 ity ucyamānāḥ kitavena 'asakṛit tena tā yadā
 devatā na 'alapan kiṃcit, tadā vakti sma sa krudhā: 84
 «yadi sthitāḥ stha tūshnīm, tat, kriyate kitavasya yat
 «adatta-hāritārthasya çilā-bhūtasya tishṭhataḥ 85
 «Yama-dantāgra-tikshṇena krakacena 'aṅga-pāṭanam,
 «tad aham vaḥ karishyāmi; nā hy apekshā 'asti kāpi me.» 86
 ity uktvā yāvad ādāya krakacam so 'bhidhāvati,
 tāvat tasmai daduḥ svarṇam devatās tā yathā-jitam. 87
 hārayitvā ca tat prātar, naktam etya tathaiva saḥ
 ācakarsha haṭhād dyūtena 'arthaṃ Mātri-gaṇāt punaḥ. 88

evam sa pratyahaṃ yāvat kurute, tāvad devatāḥ
 jagāda devī Cāmuṇḍā Mātrīs tāḥ khinna-mānasā: 89
 ««ito 'ham nirgato dyūtād»», ity āhūto bravīti yaḥ,
 «sa na 'ākshepya, iti dyūte çailī 'iyam, Mātri-devatāḥ! 90
 «tasmād āhvayamānam taṃ tad eva 'uktvā nirasyata!»
 iti Cāmuṇḍayā 'uktās tā devyaç cetasi tad vyadhuḥ. 91
 niçi prāptaṃ kṛitāhvānam kitavam taṃ ca devane,
 «nirgatāḥ sma ito dyūtād», ity ūcuḥ sarva-devatāḥ. 92

evam nirākṛitash Ṭhiṅṭhākarālas tābhir eva saḥ
 tat-prabhuṃ taṃ Mahākālam eva 'āhvayata devitum. 93
 so 'pi labdhāvakāçam taṃ matvā haṭha-durodare,
 «nirgato 'ham ito dyūtād», ifi devaḥ kila 'abravīt. 94
 akshīṇa-bhogād vishamād dṛishṭvā tato 'bhayorjitāt
 durjanād vata devā apy açaktā iva bibhyati! 95

tato durodarāçāra-bhagna-kaitava-yuktinā
 tena Ṭhiṅṭhākarālena khinnena 'evam acintyata: 96
 «aho! dyūta-sthitim devaiḥ çikshitvā 'asmi nirākṛitāḥ;
 «tad etam eva Deveçam idānīm çaraṇam çraye.» 97
 ity ākalayya hṛidaye, parigrihyaiva pādayoḥ
 stuvan Ṭhiṅṭhākarālas taṃ Mahākālam vyajjīṇapat: 98

«Devyā dyūta-jiteshv Indra-vṛisha-kunjara-carmasu,
 «jānu-nyasta-kapolaṃ tvāṃ naumi nagnāṅgam āsitam. 99
 «yad-icchā-mātratas tās tā vibhūtir dadate Surāḥ,
 «yo nirīho jaṭā-bhasma-kapāḷaika-parigrahaḥ, 100
 «sa salobho 'dya jātas tvam mandapūṇye katham mayi,
 «yad alpa-hetor mām evam hā vañcayitum ihase? 101

«kalpavṛiksho 'py adhanyānām na 'ācām pūrayati dhruvam,
 «yad bibharshi na mām, nātha, bhṛita-viçvo 'pi, Bhairava! 102
 «tat prapannasya me kāshṭa-vyasanāviṣṭa-cetasah
 «vyatikramam api, Sthāno bhagavan, kshantum arhasi. 103
 «tryakshas tvam, tādṛig eva 'aham; bhasma 'aṅge te, mamāpi tat;
 «tvam kapāle yathā bhūṅkshe, tathāiva 'aham: dayasva me! 104
 «yushmābhiḥ samam ālapyā, katham nu kitavair aham
 «saha 'ālapishyāmi punas? tad mām āpannam uddhara!» 105
 ity-ādi tāvad astaushīt kitavas taṃ sa Bhairavam,
 yāvat sa paritushya 'evaṃ devaḥ sākshād uvāca tam: 106
 «Ṭhiṅṭhākarāla! tushto 'smi tava; mā sma 'adhṛitīm kṛithāḥ!
 «aham dāsyāmi te bhogān; ihaiva 'āssva mama 'antike!» 107
 iti devājñayā tatra tasthau sa kitavas tadā,
 tat-prasādād upanatām bhūñjāno bhoga-sampadam. 108
 ekadā ca Mahākāla-tīrthe 'tra snātum āgatāḥ
 rātrāv Apsaraso dṛiṣṭvā sa devo vyādideça tam: 109
 «āsām snātum pravṛittānām sarvāsām surayoshitām
 «taṭa-nyastāni vāsānsi laghu hṛitvā tvam ānaya! 110
 «yāvad etā na dāsyanti tubhyam etām Kalāvatiṃ
 «Apsaraḥ-kanyakām, tāvad āsām vastrāṇi mā mucāh!» 111
 evaṃ sa Bhairaveṇa 'ukto gatvā 'amaramṛigīdṛiçām
 Ṭhiṅṭhākarālaḥ snāntinām tāsām vastrāṇy apāharat. 112
 «muñca muñca 'ambarāṇy! asmān mā sma kārshīr digambarāḥ!»
 iti bruvānāç ca sa tā vyājahāra Haraḥujasā: 113
 «kanyām Kalāvatiṃ etām yadi mahyam prayacchatha,
 «tad aham vo vimokshyāmi vāsānsy etāni, na 'anyathā.» 114
 tac çrutvā, taṃ durādharshaṃ dṛiṣṭvā, smṛitvā ca tādṛiçam
 Çakra-çāpaṃ Kalāvatyās, tāç ca 'etat pratipidire, 115
 daduḥ Kalāvatiṃ tām ca tasmāy ujjhita-vāsase
 Ṭhiṅṭhākarālaya tato vidhinā 'Alambushā-sutām. 116
 atha 'Apsaraḥsu yātāsu, Kalāvatyā tayā saha
 tasthau Ṭhiṅṭhākarālo 'sau deveçchā-nirmitāspadaḥ. 117
 Kalāvati ca Devendram upasthātum agād divā
 tridivam, rajanau taṃ ca sadā patim upāyau. 118
 «tvat-prāpti-hetunā Çakra-çāpena mama, vallabha,
 «varāyitam», iti prītyā kadācid bruvatī ca sā, 119
 tena Ṭhiṅṭhākarālena patyā tac-çāpa-kāraṇam
 priṣṭhā satī surabadhūḥ Kalāvatyā abravīd idam: 120
 «dṛiṣṭvā 'udyāne surān jātu, martya-bhogāḥ stutā mayā
 «nindantya divishad-bhogān dṛiṣṭa-mātropabhoga-dān. 121
 «tad buddhvā Devarājo mām açapad: ««gaccha! bhokshyase
 ««martyena pariṇitā tvam bhogāns tām mānushān»», iti. 122
 «tena 'ayam āvayor jātaḥ saṃyogo 'nyonya-sammatāḥ.
 «çvaç ca nākānç cireṇa 'eshyāmy aham; mā bhūt tava 'adhṛitih! 123
 «Rambhā nava-prayogaṃ hi nartishyati Hareḥ puraḥ,
 «ā tat-samāpter asmābhiḥ sthātavyam tatra ca, priya!» 124

tatash **Ṭhiṅhākārālas** tām prema-durlalito 'bhyadhāt:
«ahaṃ drakshyāmi tad nṛityaṃ guptaṃ, tatraiva māṃ naya!» 125
etac çrutvā Kalāvatyā tayā sa jagade patiḥ:

«uyjate katham etad me? kupyed buddhvā hi Devarāt.» 126
evam ukto 'pi nirbandhaṃ yadā tasyāç cakāra saḥ,
tadā Kalāvati snehād netuṃ taṃ pratyapadyata. 127

prātaḥ prabhāva-gūḍhaṃ taṃ kṛtvā karṇoṭpalāntare
Ṭhiṅhākārālam anayat sā Mahendrasya mandiram; 128
surebha-çobhita-dvāraṃ Nandanodyāna-sundaram,
driṣṭvā **Ṭhiṅhākārālas** tad, devamāni tutosha saḥ. 129
dadarça ca 'atra Vṛitrārer āsthāne tridaçāçrite
pragīta-svarbadhū-sārthaṃ Rambhā-nṛityotsavāḍbhutam, 130
Nāradādi-praṇītāni sarvātodyāni ca 'açriṇot;
prasanne hi kim aprāpyam asti 'iha Parameçvare? 131

tataḥ prekshaṇakasya 'ante tatra 'utthāya pravṛittavān
divya-chāgākṛitir bhaṇḍo nartituṃ divya-bhaṅbibhiḥ. 132
Ṭhiṅhākārālo dṛiṣṭvā taṃ pariñāya vyacintayat:

«aho! etam ajaṃ paçyāmy Ujjayinyām ahaṃ paçuṃ, 133

«iha 'Indrasya puraç ca 'ayam idriço bhaṇḍa-nartakaḥ;

«atarkyā divya-māyā 'iyam vicitrā vata kācana!» 134

evam **Ṭhiṅhākārālasya** tasya cintayato hṛidi,
nṛittānte chāga-bhaṇḍasya Çakraḥ sthānaṃ nyavartata. 135

tataḥ Kalāvati hṛiṣṭā sā karṇoṭpala-saṃçritam

Ṭhiṅhākārālam svaṃ sthānam ānināya tathāiva tam. 136

Ṭhiṅhākārālaç ca 'anyedyur Ujjayinyām tām āgatam
driṣṭvā chāgākṛitiṃ darpād deva-bhaṇḍam abhāshata: 137

«are! mama 'agrato nṛitya, nṛityasi 'Indrāgrato yathā!

«anyathā na kshamishye te; tad nṛittaṃ, bhaṇḍa, darçaya!» 138

tac çrutvā vismitaç chāgas tūshṇīm eva babbhūva saḥ,

«kuto 'yaṃ mānuṣho 'py evaṃ māṃ jānāti?» 'iti cintayan. 139

nirbandhena 'ucyamāno yad nāiva chāgo nanarta saḥ,
tat sa **Ṭhiṅhākārālas** taṃ laguḍair mūrdhny atādayat. 140

tataḥ sa gatvā Çakrāya tathāiva chāgalo 'khilam

sravad-raktena çirasā yathā-vṛittaṃ nyavedayat. 141

Indro 'pi praṇidhānena bubudhe tad, yathā divam

Ṭhiṅhākārālam anaishid Rambhā-nṛitte Kalāvati, 142

yathā ca chāga-nṛittaṃ tad dṛiṣṭam tena 'aparādhinā.

tataḥ Kalāvatiṃ evam āhūya 'Indraḥ çaçāpa saḥ: 143

«nṛittārtham asya chāgasya yena 'avasthā kṛitā 'idriçi,

«rāgāt taṃ mānuṣhaṃ guptaṃ yad iha 'ānitavaty asi: 144

«tad gaccha! Narasiṅhena rājñā Nāgapure pure

«devāgāre kṛite stambhe bhava tvam çālbhañjikā!» 145

ity uktvān Kalāvatyā mātṛā 'Alambushayā tayā

Çakro 'nunāthitaḥ kṛicchrād evaṃ çāpāntam ādiçat: 146

«yadā bahv-abda-niṣpannaṃ devaveçma vinaçya tat

«bhavishyati samaṃ bhūmer, asyāḥ çāpa-kshayas tadā.» 147

iti 'Indra-çapa-çapântāv etya sâçruḥ çaçauṣa sâ
tasmai Kalāvati T̥hiṅhâkarâlāya savâcyatam, 148
dattvâ svâbharanam tasmai tirobhūya viveça ca
gatvâ Nāgapure devagriha-sthambhâgra-putrikām. 149

T̥hiṅhâkarâlo 'pi tatas tad-viyoga-vishâhataḥ
na dadarça na çuçrâva, luloṭha bhuvī mûrchitaḥ. 150
«aho! rahasyam matvâpi mûdhena 'avishkṛitam mayâ;
«nisarga-capalânām hi mâdriçâm samyamah kutah? 151
«tad idânim ayam prâpto viyogo vishamo mayâ;»

ity-âdi labdha-samjñaç ca kitavo vilalâpa saḥ. 152
kshaṇaç ca 'acintayat: «kâlo vaiklavyasya 'esha naiva me;
«grihîta-dhairyaḥ çapânta-hetos tasyâ na kim yate?» 153

ity aloçya vicârya 'atha pravrad-veçam vidhaya saḥ,
sâkshasûtrâjina-jaṭo dhûrto Nāgapuram yayau. 154
tatra 'atavyam catarishu nyadhâd dikshu purâd vabih
kântâlamkâra-kalaçan nivârya caturō bhuvī; 155
pañcapanca-mahâratna-sampûrnam nicakhâna saḥ
nagarântar niçi svairam devâgrâpana-bhûtale. 156
evam kṛtvâ sa tatra 'âsîd nadyâs tîre kṛitojajah,
âçritya kaitava-tapaḥ kṛitaka-dhyâna-japyavân. 157

kurvan dinasya triḥ snânam, bhujjâno bhaikshyam ambubhiḥ
prakshâlyâ drishadi, prâpa sa mahâtâpasa-prathâm. 158

kramaç çruti-pathâyâto râjñâ so 'bhyarthito 'pi yat
na 'agât tad-antikam, tat sa râjâ tat-pârçvam âyayau. 159
sthitvâ kathâbhiç ca ciraḥ, sâyam tasmin yiyâsati
râjñy, akasmâç çivâ cakre çabdaḥ tatra vidûrataḥ. 160
tac çrutvâ tâpasa-chadmâ kitavo hasati sma saḥ;
«kim etad?» iti priçtaç ca, «kim anena?» 'ity abhâshata. 161
nirbandhâc ca nripe priçchaty, uvâca 'evam sa mâyikah:

«'atavyam nagarasya 'asya pûrvato vetasî-tale 162
«'ratnâbharana-pûrṇo 'sti kalaças; tad grihâna tam!»
«ity uktaḥ me ruta-jñasya, nripate, çivayâ 'etayâ.» 163
uktvâ 'evam kautukâviçhṭam nîtvâ tam tatra bhûpatim,
khâtvâ sa bhûmim, uddhṛitya tasmai tam kalaçam dadau. 164
tataḥ sa labdhâbharanaḥ samjâta-pratyayo nripaḥ
jñâninam satya-vâcam tam mene niḥspriha-tâpasam. 165
âniya svâçramam tam ca muhur natvâ ca pâdayoḥ,
sa yayau mandiram naktam sâmâtyas tad-guṇân stuvan. 166

evam kramât tam âyantaḥ dhûrto ruta-mishâd nripam
so 'nyâns trin ratna-kalaçan digbhyo 'nyâbhyo vyalambhayat. 167
tataḥ sa râjâ pauraç ca mantriṇo 'ntahpurâni ca
tat-tâpasâika-bhaktâni tanmayâni 'iva jajñire. 168

ekadâ niyamanaç ca devâgare kshaṇâya saḥ
râjñâ kutâpaso 'çraushîd âpane kâka-vâçitam. 169
tato 'bravit tam râjanam: «çrutâ kâkasya vâk tvayâ?
«âpane 'traiva devâgre nikhâto bhuvī tishṭhati 170

«sadratna-pūrṇaḥ kalaçaḥ; kasmāt so 'pi na grīhyate?»»

«ity etad uktaṃ kākena; tad ehi, svīkurushva tam!» 171

ity uktvā tatra nītvā taṃ, bhūmer uddhṛitya bhūbhṛite

sadratna-kalaçaṃ prādāt sa tasmai kūṭa-tāpasah. 172

tāto 'tiparitoshād sa svayaṃ haste 'valambya tam

kapaṭa-jñāninaṃ, rājā devāgāraṃ praviṣṭavān. 173

tatra stambhe samādhūya parivrāt çālabhañjikāṃ,

anupraviṣṭāṃ priyayā Kalāvatyā, dadarça tāṃ. 174

Kalāvati ca tat-çālabhañjikā-rūpa-dhāriṇī

duḥkhitā taṃ patiṃ dṛiṣṭvā prārebhe tatra roditum. 175

tad dṛiṣṭvā sānugo rājā sa vismaya-vishādavān

jñāny-ābhāsam apricchat taṃ, «kim idaṃ, bhagavann?» iti. 176

tato vishaṇṇa-vibhrānta iva dhūrto jagāda saḥ:

«ehi sva-bhavanaṃ! tatra vacmy avaktavyaṃ apy adaḥ.» 177

ity uktvā sa nripaṃ nītvā rājadhānīm, uvāca tam:

«asthāne kumuhūrte ca devāgāraṃ idaṃ tvayā 178

«yat kṛitaṃ, tat tṛitīye 'hni bhaviṣyaty ahitaṃ tava;

«atas tvad-darçanāt sâ 'eshā prārodīt stambha-putrikā. 179

«tac çarīreṇa cet kṛityaṃ tava, nirlocya tad, nṛpa,

«adyaiva 'etad drutaṃ devakulaṃ bhūmi-samaṃ kuru! 180

«susthāne sumuhūrte ca kurv anyatra surālayam;

«animittaṃ çamaṃ yātu, sarāshṭrasya 'astu te çivam!» 181

ity uktaṃ tena sa nripaḥ, samājñāpya bhayāt prajāḥ,

ekāhenaiva tad devagrīhaṃ bhūmi-samaṃ vyadhāt, 182

sthānāntare ca prārebhe kartuṃ devakulaṃ punaḥ.

aho! viçvāsya vañcyante dhūrtaiç chadmabhir içvarāḥ. 183

siddha-kāryas tatas tyaktvā pravṛād-veçaṃ, palāyya saḥ

Thiñṭhākarālah kitavaḥ prāyād Ujjayinīm tataḥ. 184

Kalāvati ca tad buddhvā çāpa-muktā 'abhyupetya tam

mārge, hriṣṭā samāçvāsya, drasṭuṃ Indram agād divam. 185

Indro 'pi, vismito buddhvā tad-mukhāt tasya tat-pateḥ

māyāṃ tām dyūtakārasya, jahāsa ca tutosha ca. 186

tataḥ pārçva-sthitaḥ Çakraṃ tam uvāca Vṛihaspatiḥ:

«vicitra-māyāḥ kitavā idriçā eva sarvadā: — 187

Purā-kalpe tathā ca 'abhūt kitavo nagare kvacit

Kuṭṭanīkapaṭo nāma kapaṭa-dyūta-kovidah. 188

paraloka-gataṃ taṃ ca Dharmarājaḥ kila 'abravīt:

«kalpaṃ naraka-vāsas te, kitava, 'asti sva-pātakaiḥ; 189

«ekaṃ tu dinam Indratvam asti dāna-vaçāt tava,

«dattaṃ brahmavide hy ekaṃ suvarṇaṃ jātucit tvayā. 190

«tad brūhi, pūrvaṃ kiṃ bhūṅkshe narkaṃ, kimuta 'Indratām?»

tac çrutvā kitavo 'vocaḥ: «bhūñje prāg Indratām», iti. 191

tataḥ sa Dharmarājena preshitaḥ kitavo divam,

ekāham Indraṃ vyutthāpya devai rāje 'bhyashicyata. 192

sa prāpta-devarājyaḥ sann ānāyya kitavān sakhīn

sva-veçyāç ca divaṃ, devān ādideça 'ādhipatyataḥ: 193

«nītvā 'asmān sarva-tīrtheshu sarvān prāpayata kshanāt
 «divyeshv api ca bhaumeshu sapta-dvīpa-gateshv api; 194
 «anupraviçya ca 'adyaiva bhūpatin akhilān bhūvi,
 «prayacchata mahā-dānāny asmad-artham anāratam!» 195
 ity ādishtāḥ surās tena sarvaṃ cakrus tathāiva tat;
 dyūta-pāpaḥ sa taiḥ puṇyair vrataiḥ prāpa 'Indratam sthirām. 196
 tad-vayasyāç ca veçyāç ca ye tena 'ānāyitā divam,
 amaratvaṃ yayus te 'pi tat-prasādād hatāñhasaḥ. 197
 dvitīye 'hni sthira-prāpta-devarājyaṃ sva-buddhitāḥ
 kitavaṃ Dharmarājāya Citraguptaḥ çaçānsa tam. 198
 tataḥ sucaritaṃ buddhvā Dharmarājo visisṃsiye,
 «aho vata! dyūtakritā vañcitāḥ sma», iti bruvan. — 199
 «īdriçāḥ kitavā, Vajrinn!» ity uktvā virate Gurau,
 Thiṅṭhākarālaṃ dyām Indro 'naishīd preshya Kalāvatiṃ. 200
 tatra tad-buddhi-dhairyaḥ tustāḥ saṃmānya Devarāt,
 dattvā Kalāvatiṃ, cakre taṃ sa pārçvastham ātmanaḥ. 201
 tataḥ sa devavad vīraḥ Kalāvatyā samaṃ sukhī
 Thiṅṭhākarālo nyavasac Çaṅkarānugrahād divi. 202

«tad īdriç dyūtakārāṇaṃ māyā-sāhasayor gatiḥ;
 «tad, Agniçikha Vetāla, kiṃ citraṃ, kitavena yat 203
 «Āgineyena nikshiptaḥ kūpe 'smin māyayā bhavān?
 «tat tvam niryāhi, mitra! 'āvāṃ nireshyāvo 'vaṭād itaḥ.» 204
 ity ukto brahmarakshobhyaṃ nirgatyā 'ahaṃ tato 'vaṭāt
 rātrāv asyaṃ puri prāpaṃ kshudhārtāḥ pathikaṃ dvijam. 205
 taṃ ca grihṇāmi dhāvitvā vipraṃ yāvaj jighatsayā,
 tāvac çri-Vikramāditya-devam ākrandati sma saḥ. 206
 çrutvaiva ca sa nirgatyā rājā jvalana-saṃnibhaḥ,
 «āḥ pāpa! mā badhīr vipra!» ity ārāt pratihatya mām, 207
 prāvartata çiraç chettum ālekyapurushasya yat,
 tena me chedam agacchan kaṅṭho 'bhūt sruta-çonitaḥ. 208
 tato 'ngḥri-lagnas tenaiva rakshito 'smy ūjjhita-dvijāḥ. —
 «evam-prabhāvo devo 'sau Vikramāditya-bhūpatiḥ. 209
 «tad-ājñāyā hataç ca 'ayaṃ khaṇḍakāpālīko māyā;
 «tad etaṃ mama Vetāla-bhakshyaṃ, Yamaçikha, tyaja!» 210
 evam Agniçikhena 'ukto 'py ākshipat tat sva-pāṇinā
 darpād Yamaçikhaḥ khaṇḍakāpālīka-kalevaram. 211
 tataḥ çri-Vikramādityaḥ prakāçya 'ātmānam atra saḥ,
 ālekyapurusha-bhūmau pāṇiṃ tasya 'asinā 'acchinat. 212
 tena chinno Yamaçikhasya 'apatat tasya yat karaḥ,
 tat sa taṃ kuṇapaṃ tyaktvā palāyyaiva 'agamad bhayāt. 213
 abhakshayac ca 'Agniçikhaḥ kuṇapaṃ taṃ kapālināḥ,
 ahaṃ ca nirbhayā 'adrāksham sarvaṃ rājaujasā tu tat. — 214
 «evam ākhyāya sā Yaksha-badhūr Madanamañjarī
 «tvat-prabhāvaṃ, mahārāja, tatra mām avadat punaḥ: — 215

tato vakti sma madhuraṃ sa rājā, 'Anaṅgadeva, mām:
«Yakshi! kâpâlikād muktâ gaccha bhârtri-grihân!» iti. 216
tataḥ praṇamya tam ahaṃ grihaṃ svam idam âgatâ,
cintayanty upakârasya nishkrîtiṃ tasya bhûpateh. 217
evaṃ prânâḥ kulam bhartâ dattâ me prabhuṇâ tava,
tvad-âkhyâtâ ca tasya 'eshâ samvadishyati mat-kathâ. 218

adya jñâtaṃ ca, yat tasya rājnas trailokya-sundarî
preshitâ Siṅhalendreṇa tanayâ sâ svayamvarâ, 219
tâṃ ca hartuṃ kṛitâ buddhiḥ sarvaiḥ sambhûya rājabhiḥ
hatvâ Vikramaçaktiṃ taṃ sasâmantam samatsaraiḥ. 220
tasmâd Vikramaçaktes tvam gatvâ tad viditam kuru,
yena teshâm avahitaḥ pratikâre sa tishṭhati. 221
ahaṃ ca taṃ karishyâmi prayatnam, yena tân arin
hatvâ sa Vikramâditya-devo vijayam âpsyati. 222

etad-artham iha 'ânîto mayâ tvam nija-mâyayâ,
yena rājñah sasâmantasya 'etat sarvam vadishyasi. 223
prâbhrîtam ca praheshyâmi tvat-prabhos tasya tâdriçam,
dadyam tad-upakârasya leçato yena nishkrîtim. — 224

evaṃ vadati yâvat sâ, tâvat te tatra kanyake
âgate samrige, ye dve dṛisṭe asmâbhir ambudhau, 225
ekâ candrâvadâtâṅgî, priyaṅgu-çyâmâlâ 'aparâ,
saritpateḥ kṛitopâse Jâhnavî-Yamune iva. 226
nishanṇayos tayos, tâṃ ca Yakshîṃ, deva, 'asmi prishṭavân:
«devi! ke kanyake ete? sauvarṇo 'yam mṛigaç ca kaḥ?» 227
tac çrutvâ sâ, mahârâja, Yakshîṇî mâm abhâshata:
«Anaṅgadeva! yadi te kautukaṃ, vacmi tac, çriṇu: — 228

Vighnâya 'âjagmatuḥ pûrvaṃ prajā-sarge Prajâpateḥ
ghorau Ghaṇṭa-Nighaṇṭâkhyau Dânavau deva-durjayau, 229
tayor vinâça-kâmaç ca Vidhâtâ kanyake ime
jagad-unmâdanoddâma-rûpa-çobhe vinirmame. 230
driṣṭvâiva 'atyadbhute ca 'ete harantau tau mahâsurau
parasparam yudhyamânau jagmatur dvâv api kshayam. 231

tato Brahmâ Dhanâdhyakshâya 'ete kanye samarpayat:
«tvayâ yogyâya kasmaicid bhartre deye ime», iti. 232
Dhanado 'py arpayad ime mad-bharte svânujanmane,
mad-bhartâ ca 'arpayad mahyam tathâiva 'ete manorame. 233
mayâ çrî-Vikramâdityaç ca 'anayoç cintito varaḥ,
devâvatâro hy ucitaḥ sa eva patir etayoh. — 234

«evaṃ-rûpe ime kanye; mṛigasya 'âkhyâyikam çriṇu: —
Jayanto nâma dayitas tanayo 'sti Çaçîpateḥ. 235
sa bhrâmyamâṇaḥ svaḥstrîbhir vyomnâ jâtu çîçur, bhuvi
râjaputrân vane 'drâkshît krîdato mṛiga-potakaiḥ. 236
tataḥ sa bâlabhâvena krîdâ-mṛigaçîçum vinâ
Jayantas tridivam gatvâ prârodît pitur agrataḥ. 237
tena tasya kṛite Çakro 'kârâyad Viçvakarmanâ
sudhâ-sekârpita-prâṇam hema-ratnamayam mṛigam. 238

atha tena sa cikrīḍa Jayantaḥ saṃtutoṣa ca,
 so 'py atra tasthau viharan nāke harīṇa-potakaḥ. 239
 kālena 'Indrajitā 'anvartha-nāmnā Rāvaṇa-sūnūnā
 so 'pahṛitya mṛigo ninye Laukāṃ sva-nagarīm divaḥ. 240
 gate ca kāle hatayoḥ Sītā-haraṇa-manyunā
 Rāma-Lakshmaṇa-vīrābhyāṃ Rāvaṇa-'Indrajitos tayoh, 241
 Laukā-rājye 'bhishiktasya Rākshasendrasya mandire
 Vibhīṣhaṇasya so 'tishṭhad ratna-hema-mṛigo 'dbhutaḥ. 242
 Vibhīṣhaṇaḥ ca taṃ mahyam utsave jātucid grihān
 nitāyai bhartṛibāndhavyai mṛigaṃ saṃmānyann adāt. 243
 so 'yam mṛigaṇḍur divyo vartate 'dya grihe mama,
 mayā ca tvat-prabhor eva kartavyo 'yam upāyanam. — 244
 iti sā yāvad ākhyāti Yakshiṇī me kathākramam,
 tāvat kamalinī-kānto ravir astam upāgamat. 245
 tatas tayā samādishṭe dhāmnī saṃdhyā-vidhes param
 Sīnhaleṣvara-dūto 'yam ahaṃ ca ṣayitāv ubhau. 246
 prātaḥ prabuddhau paçyāvo yāvad āvām anikinim
 prāptām Vikramaçaktes taṃ sāmantasya tava, prabho, 247
 tāvad vicintya Yakshinyās tat-prabhāva-vijimbhitam,
 pārçvaṃ Vikramaçakter drāg gatāv āvām savismayau. 248
 sa ca drishṭvāiva saṃmānya, kuçalam paripricchya ca,
 Sīnhaleṣvara-saṃdeçaṃ yāvad nau prasṭum icchati, 249
 tāvat te Yakshiṇī-prokta-svarūpe divya-kanyake
 mṛiga-potaḥ ca saṃprāptās tatra Yaksha-camū-ṛitāḥ. 250
 tān drishṭvā dushṭa-Bhūtādi-māyāçāṅkī sa saṃçayāt
 deva-Vikramaçaktir māṃ, «kim etad?» iti priṣṭhāvān. 251
 tataḥ ca Sīnhalādhiça-kāryaṃ tasmāy ahaṃ kramāt
 Yakshiṇī-kanyakāyugma-mṛigoḍantam avarṇayam. 252
 Yakshī-mukhāc çrutam taṃ ca sarveshām aikamatyataḥ
 rāja-dviṣṭodyamaṃ rājūṇāṃ tasya 'avocam ahaṃ punaḥ. 253
 tataḥ sa saṃmānya 'āvām ca divya-kanye ca te ubhe,
 prahṛiṣṭaḥ sainyam akarot sāmantaḥ sajjam āhave. 254
 kshaṇāc ca 'açrāvi, deva, 'atra sainye tūrya-mahāravaḥ,
 kshaṇāc ca 'adarçi sa-Mlecchaṃ pratirāja-balaṃ mahat. 255
 anyonya-darçana-krodhād abhidhāvitayos tayoh
 prāvartata tato yuddham asmatsainyānyasainyayoh. 256
 tato Yakshī-visṛiṣṭāis tair Yakshair asmad-dviṣhad-balam
 anyair asmad-bhaṭṭāviṣṭāis anyaiḥ saṃkhyād ahanyata. 257
 sainya-reṇu-ghanākīrṇaṃ khadga-dhārā-nirantaram
 sa-çūra-garjitaṃ ghoram udābhūd raṇa-durdinam. 258
 chedocchaladbhir dviṣhatāṃ nipatadbhiç ca mūrdhabhiḥ
 açobhata jaya-çrīr naḥ krīḍantī kandukair iva. 259
 kshaṇāc ca hata-çeshās te rājāno bhagna-sainikāḥ
 tvat-sāmantasya kaṭakaṃ praṇatāḥ çaraṇaṃ çritāḥ. 260
 tato jītāsu sadvipāsv āsāsu catasṛiṣv api,
 utsāditeshu Mlecchesu sarveshv, urviçvara, tvayā, 261

nijena bhartrâ sahitâ prakatî-bhūya Yakshinî
 devaṃ Vikramaçaktim taṃ mām ca 'evaṃ vadati sma sâ: 262
 « mayâ yad etad vihitam, sevâ-mâtram bhavat-prabhoh
 « tad âvedyam; punaç ca 'evaṃ sa vijñâpyo girâ mama: 263
 « « tvayâ 'ete pariñetavye kanyake deva-nirmite
 « « drashtavye ca prasâdena, lâlaniyo 'py ayam mrigah; 264
 « « madīyam prâbhrītam hy etad », ity uktvâ ratna-samcayam
 dadau Yakshî tiro 'bhuc ca bhartrâ saha sahanugâ. 265

anyedyuh parivâreṇa vibhavana ca bhūyasâ
 âgâd Madanalekhâ sâ Sînhaleçvara-kanyakâ. 266
 kṛtvâ pratyudgamam sâ 'atha tena Vikramaçaktinâ
 pravēçyata sva-kâçakam prañatena praharshatah. 267
 dvitīye 'hni grīhītvâ tam te ca 'ubhe divya-kanyake
 hema-ratna-mrigam taṃ ca trijagad-netra-kautukam, 268
 siddha-kârya iha 'âgantum deva-pâda-didrikshayâ
 tato Vikramaçaktih sa calito râjabhih saha. 269

sa ca 'iha nikâça-prâptaḥ sâmantô, deva, vartate;
 âvedanâya devasya tena 'âvâṃ preshitau puraḥ. 270
 tad, deva, Sînhaleṇdrasya Yakshinīyâç ca 'anurodhatah
 tat-kanyâ-harinân devaḥ pratyudyâtu nrīpân api! — 271

ity ukto 'naṅgadevena Vikramâditya-bhūpatih,
 kṛtam duḥsâdhyam api tad Yakshinî-rakshaṇam smaran, 272
 na 'amanyata trinâyâpi çrutvâ tat-pratyupakriyam;
 bahu kṛtvâpi manyante svalpam eva mahâçayâh. 273
 hrīṣṭaç ca Sînhalâdhīça-dûta-yuktaṃ punaḥ sa tam
 Anaṅgadevaṃ hasty-açva-grâma-ratnair apūrayat. 274

nītvâ dinam tad, atha Sînhalarâja-putryâs
 tasyâs tayoh Kamalajodbhava-kanyayoç ca
 pratyudgamâya sa mahîpatir Ujjayinyâh
 sainyair gajâçva-vahanaih samam uccacâla. 275
 sat-kuñjaro 'ñjanagirir Jayavardhanasya,
 matta-dvipo Raṇabhaçasya ca Kâlameghah,
 Saṅgrâmasiddhir api Sînhaparâkramasya,
 vīrasya Vikramanidhe Ripurâkshasaç ca, 276

Pavanajavo Jayaketor,
 Vallabhaçakteh Samudrakalolah,
 açvau Bâhu-Subâhvoḥ
 Çaravego Garudavegaç ca, 277

çyâmâ Kvalayamâlâ
 koṅkânî Kīrtivarmaṇas turagî,
 karkâ Gaugâlahari
 susaindhavî Samarasinhasya: 278

iti hasty-açvaṃ râjasu
 teshv âpi caliteshu vibhajatâm abhitaḥ
 çuçruvire 'tra ca, râjani
 calite, danḍâdhikârinâm vacaḥ. 279

bhūmiḥ sainyamayī, tad-utthita-mahāçabdāikamayyo diçah,
saṃsarpad-dhvajinī-vimarda-vilasad-dhūlimayī dyaur api,
sarvasya 'adbhuta-tat-prabhāva-mahima-vyābhāramayyo giras,
tasmin rājñi pathi prayāti sakala-dvīpādhināthe, 'bhavan. 290

Taraṅga 122.

Tataḥ sa Vikramādityo jaya-sainyam avāpa tat
adhishṭhitam sva-senānyā tena Vikramaçaktinā, 1
agrāgatena tenaiva sotkena pranatātmanā
sarājakena sahitah sabalah sa viveça ca. 2

« Gaudah Çaktikumāro 'yaṃ, Karnāto 'yaṃ Jayadhvajah,
« Lāto Vijayavarmā 'yaṃ, Kāçmīro 'yaṃ Sunandanah, 3
« Gopālah Sindhu-rājo 'yaṃ, Bhillo Vindhyaalo 'py ayam,
« Nirmūkah Pārasīko 'yaṃ nripah pranamati, prabho!» 4

ity āsthāne nripān so 'tra pratihārair niveditān
samrāt sambhāvayāmāsa sāmāntān sainikān api. 5
Sinhaleṇdrasutā-divyakanyā-hemamṛigāṅç ca tān
yathārham satkaroti sma sa sa-Vikramaçaktikān. 6
taiḥ samam sabalo 'nyedyuḥ pratasthe ca tataḥ kṛitī
sa rājā Vikramādityah prāpa ca 'Ujjayinim purim. 7

samānitam viśriṣṭeṣhu sva-deçān atha rājasu,
jagad-ānandini prāpte vasantasamayotsave, 8
latāsu pushpābharaṇair maṇḍanam kurvatīshv iva,
tanvatīshv iva saṃgītam bhṛṅga-yoshitsu guñjitaiḥ, 9
nṛityantīshv iva ca 'açlishyad-marutsu vanarājishu,
pikeshu kala-çabdeshu maṅgalāni paṭhatsv api: 10
so 'tra tām Vikramādityah pariṇinye çubhe 'hani
Sinhaleçvara-kanyāṃ tām te ca dve divya-kanyake. 11
Sinhaleçvara-kanyāyā jyeshṭho bhrātā sahāgataḥ
Sinhavarmā dadau vedyām mahāntam ratna-saṃcayam. 12

tatkālam etya ca tayor Yakshinī divya-kanyayoḥ
asaṃkhyān ratna-rāçīn sā dadau Madanamāñjari. 13
« çaktā 'ahaṃ gantum ānṛiṇyaṃ, deva, tvat-sukritasya kim?
« kiṃtu darçayituṃ bhaktim na 'etat kiṃcit kṛitam mayā. 14
« tat prasādo 'nayoḥ kāryah kanyayor harināsya ca;»
ity uktvā ca tiro 'bhūt sā Yakshī rājñā 'abhipūjitā. 15

tataḥ sa prāpya bhāryās tāḥ sadvīpām ca mahīm, kṛitī
çaçāsa Vikramādityo rājā rājyam akaṅṭakam, 16
sukhitaç ca 'āsta viharan sarvāsu 'udyāna-bhūmiṣhu,
grīhṃe jaleshu sarasām dhārāyantragriheṣhu ca, 17

varshāsv antaḥpureshu 'udyad-mṛidaṅga-rava-bāriṣhu,
 çaradi 'indūdayāpāna-hṛidyā-harmyataleshu ca; 18
 āstīrna-sukhaçayyeshu kālāguru-sugandhishu
 vāsaveçmasu hemante sa nṛipo 'ntaḥpurair vṛitaḥ. 19

tasya 'driçasya rājñāç ca Nagarasvāmi-samjñakah
 babbhūva grāma-çata-bhuk citrakrij jita-viçva-kṛit. 20
 sa dvy-ahena try-ahena 'asmai rājñe prābhṛita-putrikām
 likhitvā 'anyānyayā rūpa-bhaṅgyā citrakaro dadau. 21

ekadā ca 'utsava-vaçād viśmṛitya likhitā na sā
 tena citrakṛitā daivāt putrikā nṛipateḥ krite. 22
 prāpte ca prābhṛita-dine smṛitvā yāvat samākulaḥ
 āste citrakaro, «hā! kiṃ dhaukayeyaṃ prabhor?» iti, 23
 tāvad dūrāgataḥ ko 'pi pāntho 'kasmāt tam abhyagāt,
 sa ca 'asya pustikām haste nyasyaiva kvāpy agāl laghu. 24
 kautukāc ca sa yāvat tām udghāṭayati citrakṛit,
 tāvad dadarça tatra 'antaç citrasthām putrikām paṭe. 25
 dṛiṣtvāiva 'adbhuta-rūpām tām nītvā nṛipataye dadau,
 «prābhṛitam pratyuta 'driç me siddham adya!» iti harshulaḥ. 26
 nṛipatis tām tu dṛiṣtvāiva sāçcaryaḥ sa jagāda tam:
 «na, bhadra, tava rekhā 'iyam, rekhā 'iyam Viçvakarmaṇaḥ; 27
 «mānusho hi kuto vetti likhituṃ rūpam 'driçam?»
 tac çrutvā citrakṛid rājñe yathā-tattvaṃ çaçānsa saḥ. 28

tataḥ so 'nanya-driç rājā tām paçyan putrikām sadā,
 svapne dvīpāntare 'drākshīt tad-rūpam eva kanyakām. 29
 saṃgamam bhajate yāvat sotkaḥ sotsukayā tayā,
 tāvat prabodhitāḥ so 'bhūd yāmikena niçākshaye. 30
 prabuddho bhagna-tat-svapna-samāgama-sukhaç ca saḥ
 yāmikam tam krudhā rājā nagaryā nirakālayat. 31
 «kva pānthah? pustikā kva 'asya? kva tasyam citra-putrikā?
 «tasyā eva sajjivāyāḥ svapne saṃdarçanam kva ca? 32
 «tad eshā daiva-ghaṭanā «kanyā sā 'asti» 'iti vakti me,
 «na ca jānāmi tad-dvīpam; prāpnuyam tat katham nu tām?» 33

ity-ādi cintayan so 'tha sarvatra ratimān nripaḥ
 smara-jvareṇa jayvāla paryākula-paricchadaḥ. 34
 sasam̐tāpaç ca vijane kshatṛā Bhadrāyudhena saḥ
 çanais tat-kāraṇam pṛiṣṭho jagāda 'evam mahīpatiḥ: — 35

çriṇu, tad vacmi te, mitra! jñātam tāvad adas tvayā,
 yac citra-putrikā tena dattā citrakareṇa me. 36
 tām cintayañç ca, supto 'ham svapne jānāmi vāridhim
 uttīrya, prāpya nagaram pravishṭo 'smy atisundaram. 37
 tatra 'apaçyam aham bahviḥ sāyudhāḥ kanyakāḥ puraḥ;
 tā mām dṛiṣtvā, «jahi jahi!» 'ity uccaiḥ kalakalam vyadhuḥ. 38
 tataḥ sasambhramā kāpi jāne mām etya tāpasī
 pravīçyaiva nijam geham saṃkshepād idam abravīt: 39
 «purusha-dveshiṇī, putra, rājaputrī 'iyam āgatā
 «ito Malayavaty-ākhyā viharantī yadriçchayā. 40

«drishṭa-mātram ca puruṣaṃ kanyābhir ghātayaty asau
«etābhis; tena rakṣhārthaṃ mayā 'iha tvam praveçitah.» 41

ity uktvā tāpasī sadyaḥ strī-veçaṃ sā vyadhād mama,
abadhyaḥ kanyakās tās tu matvā, soḍhaṃ mayāpi tat. 42
yāvat pravishṭam atraiva sakanyāṃ tām nripātmajāṃ
paçyāmi, tāvac citrasthā yā mayā darçitāiva sā. 43
acintayam ca: «dhanyo 'haṃ, yac citra-likhitām imām
«drishṭvā, punaç ca paçyāmi sākshāt prānasamām», iti. 44

rājaputrī ca sā tāvat tāpasīm tām sakanyakā,
«drishṭo 'smābhiḥ pravishṭo 'tra pumān ko 'pi», 'ity abhāshata. 45
«pumān kutah? prāhuṇikā sthitā 'eshā me svasuḥ sutā»,
iti tām tāpasī sāpi pratyavocat, pradareya mām. 46

tataḥ sā rājatanayā strī-rūpam api vīkshya mām,
vismṛitya puruṣa-dveṣhaṃ, sadyaḥ smara-vaçā 'abhavat. 47
āsīt kaṇṭakitā kiṃcic cintayanti 'iva niççalā,
labdha-chidreṇa Kāmena kilitā 'iva samam çaraiḥ. 48

kṣhaṇac ca tāpasīm tām sā vyāharad rājakanyakā:
«tarhy, ārye, tvat-svasuḥ sutā mamāpi prāhuṇi na kim? 49
«āyātu mad-griham iyam; praheshyāmy arcitām imām.»

ity uktvā 'ādāya pāṇau mām anaishīt sā sva-mandiram. 50
ahaṃ ca labdha-citto 'syā jāne tatra «tathā!» 'ity agam,
anvamanayata mām sāpi vidagdha vṛiddha-tāpasī. 51

tato 'haṃ sthitavāns tatra rājaputryā tayā saha
krīḍantyā kanyakānyonya-vivāhādi-vinodanaiḥ. 52
na ca mām amucat pārçvāt kṣhaṇam sā mad-gatekṣhaṇā,
yatra na 'ahaṃ na sā tasyai kācana 'arocata kriyā. 53

atha tāḥ kanyakāḥ kṛitvā badhūm tām rājakanyakām
mām varam ca, 'āvayor jāne vivāhaṃ krīḍayā vyadhuḥ. 54
kṛitodvāhau tataç ca 'āvam pravishṭau vāsakaṃ niçi;
niḥçaṅkā tatra mām sā ca kaṇṭhe rājasutā 'agrahit. 55

tatkālam ca mayā 'ātmānaṃ prakāçya 'āliṅgitaiva sā,
siddhesṭha-brishṭā drishṭvā mām āsil lajjānatā kṣhaṇam. 56
pravartayāmi suratam yāvad etām gata-trapām,
tāvat prabodhito 'smi 'iha yāmikena durātmanā. 57

tad, Bhadrāyudha, na 'idānim citre svapne ca drishṭayā
tayā Malayavatyā 'ahaṃ vinā jīvitum utsahe. — 58

ity uktavantam rājānaṃ satya-svapnam avetya saḥ,
Bhadrāyudhaḥ pratihāras tam āçvāsya 'evam uktavān: 59
«kṛitsnam cet smaryate samyak tat, tad ālikhyatām paçe
«devana nagaram, yāvad upāyo 'tra nirūpyate.» 60
iti Bhadrāyudhena 'oktaḥ sa rājā likhati sma tat

paçe pura-varam, sarvam tad-vṛittāntam ca tatkṣhaṇam. 61
tam citrapaṭam ādāya pratihāras tadaiva saḥ,
maṭham navam kārayitvā, tatra bhittāv ālabbayat. 62

maṭhe ca 'atra 'akarod dūra-deçāgantuka-vandinām
satreshv anna-samāhāram sa-vastrayuga-kāñcanam. 63

«yaç citrasthaṃ idaṃ veti puraṃ ko 'pi, sa eti cet,
«mama 'avedya», iti prādād ājnāṃ ca maṭha-vartināṃ. 64

atrāntare grīshma-vanaṃ mallikāmoda-mārutam
chāyā-nishaṇṇa-pathikaṃ bhuvi pushpita-pāṭalam 65
ājagāma 'atha durdarça-guru-gambhīra-garjitah
ketakoddāma-daçanaḥ prāvṛṭṭikāla-madadvipaḥ. 66
tatkālam tasya paulastya-pavaneḍḍha iva 'āyayau
vṛiddhiṃ viraha-dāvāgnir Vikramāditya-bhūpateḥ. 67
«himam, Hāralate, dehi! siñca, Citrāngi, candanaiḥ!
«Patralekhe, 'bjini-patra-çiçiram çayanam kuru! 68
«Kandarpasene, kadali-dalair vitara mārutam!»
iti tad-vāranārīṇāṃ tadā çuçrुvire girah. 69
kramac ca vidyud-vishamaḥ çaçāma 'asya ghanāgamah
rājūah sa viraha-jvālo, na punar madana-jvaraḥ. 70

«pānthāḥ pathi pravartantāṃ dūrasthānāṃ pravṛittayah,
«priyāḥ priyāṇāṃ grathyantāṃ, jayantāṃ tat-samāgamāḥ!» 71
ity ādiçanti 'iva tataḥ kalahaṇsa-ravā çarat

āgāt phullāmbuja-mukhī sa-kāça-kusuma-smitā. 72
tasyāṃ dūrāgato vandī tatra kshatṭri-krite maṭhe
bhojanārthī viveça 'eko niçamyā 'ākhyātim ekadā 73
nāmnā Çaṇvarasiddhiḥ; sa maṭhe 'tra kṛita-bhojanaḥ
ātta-vastrayugaç citrapaṭam bhittau dadarça tam. 74
vibhāvya tatra citrasthaṃ nagaram tat sa vismitah
jagāda vandī: «kena 'idam aho ālikhitam puram, 75
«yad ekena mayā dṛiṣṭam, likhitam yena tena ca
«dvitīyena, 'iti jāne 'ham, na 'apareṇa 'iti kenacit?» 76
etac çrutvā, maṭha-janena 'uktam Bhadrāyudhasya tat;
tat tena svayam etya 'asau vandī ninye nṛipāntikam. 77
«kiṃ tvayā nagaram satyam tad dṛiṣṭam?» iti bhūbhṛitā
tatra Çaṇvarasiddhiḥ sa paripriṣṭo 'bravid idam: — 78

dṛiṣṭam mayā tad Malayapuram nāma mahā-puram,
bhramatā bhuvam, uttīrya vāridhiṃ dvīpa-madhya-gam. 79
tasmin Malayasinhākhyo nagare 'sti mahîpatiḥ,
tasya 'asti nāmuā Malayavatī 'ity anupamā sutā. 80
purusha-dveshiṇi sâ ca svapne jātu kathamcana
vihārāntar gatam kaṃcid mahāpurusham aikshata. 81
tena 'ālokita-mātreṇa sa bhīta iva tatkshaṇam
niryayau manasas tasyāḥ purushadvēsha-durgrahaḥ. 82
nītvā 'atha tam sva-bhavanam, svapna eva vidhāya ca
vivāham, tena sahitā vāsaveçma viveça sâ. 83
tatra tena samam yavat sevate suratotsavam,
tāvat vāsa-sthayā dāsya sâ niçānte prabodhitā. 84
tato nirvāsya kopāt tam dāsīm, svapnāvalokitam
tam smaranti priyatamam, prajvalad-virahāgninā 85
apacyanti gatim kaṃcit snareṇa vivaçi-kṛitā,
utthāya 'utthāya çayane srastāngi nyapatat param; 86

mukā 'iva Bhūtākṛantā 'iva ghāta-sammohitā 'iva ca
na 'uttaram pṛicchataḥ kimcid dadau parijanasya sâ. 87

vijñāya pitrâ matrâ ca tataḥ pṛiṣṭhâ, 'atikricchrataḥ
çaçansa svapna-vṛittântam sâ tam âpta-sakhî-mukhât. 88
tataḥ pitrâ kṛitâçvâsâ pratijñam akaroc ca sâ :

«viçamy agniḥ, tam prâpnomi shadbhir mâsair na ced», iti. 89
pañca mâsâ gatâç ca 'adya tasyâḥ; ko vetti, bhâvi kim?
iti 'idrik tatra vṛittântaḥ pure parigato mayâ. — 90

evam tena sasamvâdam ukte Çanvarasiddhinâ,
jûâtârtha-niçcaye hṛiṣhte rājñi, Bhadrâyudho 'bhyadhât: 91
«siddham kâryam, sadeço hi tvad-vaçaḥ sa nripaḥ, prabho!
«tat tatra gamyatam, yâvad mâsaḥ shashṭho na yâty atah.» 92

iti tena 'udite kshattrâ, tad-âkhyâtârtha-vistaram
kṛitvâ Çanvarasiddhiḥ tam agre bhûri-dhanârcitam, 93
ravi-raçmishu samtâpam pâñdimânam ghaneshu ca
sarit-toyeshu kârçyam ca vinyasya 'iva nijam nripaḥ, 94
nirâtankah sa sampadya tadaiva dayitâḥ prati
pratathe Vikramâdityaḥ sainyaena laghunâ vṛitaḥ. 95

gatvâ krameṇa tîrñâbdir yâvat prâptaḥ puram sa tat,
tâvad dadarça tatra 'agre janam kolâbalâkulam. 96

«eshâ Malayavaty adya pūrṇe shânmasike 'vadhau
«aprâpta-dayitâ vahnim râjaputrî vivikshati;» 97
ity atra çuçrâva janât pṛiṣṭhâd atha sa bhûpatih,
upâgamac ca tam deçam, racitâ yatra sâ citâ. 98

tad-darçanâd apasṛite jane, tatra dadarça tam
driçor akânḍa-piyûsha-varsham sâ râjakanyakâ. 99

«so 'yam prâneçvaraḥ svapna-pariñetâ mama 'âgataḥ!
«tat tâtasya 'ucyatam çigḥram», ity âha sma ca sâ sakhîḥ. 100

tâbhir gatvâ tathâiva 'uktas tat-pitâ so 'tha bhûpatih
nirduḥkho jâta-harshas tam prahvo râjanam abhyagât. 101

tatkâlam utkshipya bhujam tena Çanvarasiddhinâ
uccair avasarajñena vandinâ 'idam apaṭhyata: 102

«jaya nija-tejaḥ-sâdhita-
«Bhûta-Mleccha-gaṇa-vipina-dâvâgne!

«jaya, deva, sapta-sâgara-
«sîma-mahî-mâninî-nâtha! 103

«jaya vijita-sakala-pârthiva-
«vinata-çiro-dhâritâtigurv-âjña!

«jaya, Vishamaçila, vikrama-
«vârinidhe Vikramâditya!» 104

ity ukte vandinâ, tam sa Vikramâdityam âgatam
buddhvâ, Malayasiñho 'tra râjâ jagrâha pâdayoh. 105

viveça ca kṛitâtithyas tena sâkam sva-mandiram
tayâ Malayavatyâ ca dubitrâ mṛityu-muktayâ. 106
dadau tam ca sutam tasmai Vikramâditya-bhûbbhrite
sa râjâ, tena jânâtrâ manvânah kṛitakṛityatam. 107

yathā citre yathā svapne pūrva-driṣṭām tathāiva tām
 vilokya śākshād Malayavatīm anka-gatām priyām, 108
 rājāpi Vikramādityas tad adbhutam amanyata
 phalaṃ Çailasutākānta-prasāda-suraçakhiṇaḥ. 109
 atha tām ādāya badhūm
 nirvritim iva rūpiṇim sa Malayavatīm,
 uttīrya vārirāçim
 sotkalikaṃ sucira-viraham iva, 110
 tattat-prābhrita-hastaiḥ
 praṇamyamānaḥ pade pade bhūpaiḥ,
 nija-nagarīm Ujjayinīm
 pratyāgād Vikramādityaḥ. 111
 prabhāvam ālokya ca tatra tasya taṃ
 yathēccha-sannīkṛita-citra-kautukam,
 visismiye ko na, jaharsha ko na vā,
 cakāra ko vā na mahotsavaṃ janah? 112

Taraṅga 123.

Tato 'sya Vikramādityasya 'ekadā 'atra kathāntare
 rājñi Kalīngasenākhya sapatnīr evam abhyadhāt: 1
 «rājñā Malayavaty-arthe yat kṛitaṃ, na tad adbhutam,
 «sadā Vishamaçilo hi devo 'yaṃ prathito bhuvī. 2
 «ahaṃ na pariṇitā kim avaskandya 'amunā balāt,
 «mad-rūpām putrikām dṛiṣṭvā gatena 'Anaṅga-nighnatām, 3
 «etad-nimittam ākhyātā kathā kārpaṭikena yā
 «Devasenena me, tām vaḥ kathayāmi, niçamyatām: — 4
 «Pariṇitāsmi vidhinā kathāṃ rājñā?» 'iti duḥkhitām
 mām etya 'açvāsayann evaṃ sa hi kārpaṭiko 'bravit: 5
 «mā sma manyuṃ kṛithā, devi! çraddhayā parayā hy asi
 «pariṇitā 'atisaṃrambhād; atra 'ā mūlāt kathāṃ çṛiṇu: — 6
 Ahaṃ kārpaṭiko bhūtvā sevām kurvan bhavat-prabhoḥ
 aṭavyām dūrato 'drākshaṃ mahāntaṃ krodam ekadā, 7
 daṃshṭrā-viçāṅkaṭa-mukhaṃ tamāla-çyāmala-chavim,
 kṛiṣṇapakshaṃ çaçikalāḥ khādantam iva rūpiṇam. 8
 etya ca 'āvedito, devi, mayā rājñe tathāiva saḥ,
 rājāpi tad-rasākriṣṭo niragād mṛigayāṃ tataḥ. 9
 mṛigātavim ca saṃprāpya, kurvan vyāghra-mṛiga-kshayam,
 āveditaṃ mayā dūrād varāhaṃ paçyati sma tam. 10
 dṛiṣṭvā 'adbhutaṃ ca taṃ matvā kiṃcit-kāraṇa-sūkaram,
 Ratnākaraḥkhyam arohad açvam Uccaiḥçravaḥ-sutam. 11

(madhyāhne hi sadā bhānur muhūrtaṃ vyomni tishṭhati, tatkālaṃ ca 'Aruṇena 'aṣvā mucyante snāna-pānayoḥ. 12 ekadā 'Uccaiḥṣravā muktaḥ tadā ravi-rathād, vane drishṭam upetya rājō 'ṣvām, taṃ turaṅgam ajiṇat.) 13

tasmim arūhya vātāṣve, javād anvapatac ca tam varāhaṃ vidrutaṃ rājā bhūmiṃ dūrād devīyasīm. 14 tatra drishṭi-pathāt so 'sya naṣṭo 'bhūt kvāpi sūkarah, Uccaiḥṣravaḥ-sutād aṣvāt tasmād api javād dhikah. 15 tato rājā tam aprāpya, dūrojjhita-paricchadaḥ ekam anvāgataṃ drishṭvā mām evaṃ paripriṣṭavān: 16 «api jānāsi, kiyatim vayaṃ bhūmim iha 'āgatāḥ?» tac ṣrutvā, devi, rājānaṃ pratyavocam ahaṃ tadā: 17 «yojanānāṃ ṣatāni trīṇy āgatāḥ smaḥ, prabho!» iti. tato rājā 'abravīt: «tarhi tvaṃ padbhyaṃ katham āgatāḥ?» 18 evaṃ savismayena 'ahaṃ rājūṇā priṣṭas, tam abruvaṃ: «deva! 'asti pāda-lepo me, vrittāntaṃ ca 'atra taṃ ṣṛiṇu: — 19

Pūrvam bhāryā-viyogena tīrthayātrā-vinirgataḥ pathi devakulaṃ sāyaṃ sodyānaṃ prāptavān aham. 20 tatra ca 'ahaṃ niṣāṃ netuṃ pravishṭo, 'paṣyam autare striyam ekām, atishṭhaṃ ca tatra 'ātithyādrītas tayā. 21 rātrau ca sā nabhasy ekam oshṭhaṃ kṛtvā 'aparam bhuvi, vyātṭāsyā prāha mām: «īdṛig drishṭam kvāpi mukhaṃ tvayā?» 22 tato 'sidhenum ākrishya sabhrūbhāṅgam abibhyatā, «tvayāpi 'idṛik pumān drishṭāḥ kvāpi?» 'ity uktā mayāpi sā. 23 atha saumya-vapur bhūtvā sā 'abravīt mām avaikṛitā: «Yakshī Vandyābhīdhānā 'ahaṃ, tushṭā dhairyēṇa ca 'asmi te; 24 «tad idānīm mama brūhi, kim priyaṃ karavāṇi te?»

evaṃ uktavatīm tāṃ ca Yakshīnīm aham abhyadhām: 25 «paritushṭāsi cet satyaṃ, tat kurushva tathā mama, «akleṣena yathā tīrthāny aṭeyaṃ nikhilāny api.» 26 evaṃ mayā 'uktā Yakshī sā pāda-lepam adād mama; tena tīrthāny ahaṃ bhrāntas, tvaṃ ca 'iha 'adya 'anudhāvitāḥ. 27 tenaiva pratyahaṃ ca 'ahaṃ iha 'āgatya 'aṭavī-bhuvi bhuktvā phalāny Ujjayinīm etya sevām karomi te. — 28

iti, devi, mayā rājā vijñapto 'ntar amanyata prasanna-drishṭi-kathitaṃ योग्याṃ mām anuyāyinam. 29 bhūyo mayāiva vijñapto rājā: «deva! 'ānāyāmy aham «susvādūni phalāni 'iha, bhujyante prabhuṇā yadi.» 30 «na 'ahaṃ bhokshye; na me kiṃcid upayuktaṃ, bhavān punaḥ «bhūktāṃ kiṃcit pariṣṛānta», iti rājā 'ādiṣac ca mām. 31 tataḥ karkaṭikāṃ tatra 'samprāpya 'ahaṃ abhakhshayaṃ, tayā ca 'ajagaro 'bhūvam ahaṃ bhakhshita-mātrayā. 32

drishṭvā ca 'ajagarī-bhūtam akasmād, devi, mām tadā, devo Vishamaṣilo 'bhūt savishādaḥ savismayaḥ. 33 ekākī ca 'atra Vetālaṃ Bhūtaketuṃ samasmarat, praḡ netra-roḡād drishṭvāiva mocayitvā vaṣkṛitam. 34

sa Vetālah smritāyātaḥ prahvo rājānam abravīt:
 «kiṃ smrito 'smi, mahārāja? nideṣo dīyatām!» iti. 35
 atha rājā 'abravīd: «etaṃ, bhadra, kārpaṭikam mama
 «sahasā 'ajagarī-bhūtaṃ prāpaya prakṛitiṃ nijām!» 36
 Vetālo 'py avadad: «deva! nāsti caktir mama 'idriṣi;
 «caktayo niyatā; vāri vaidyutāgniṃ nu hanti kim?» 37
 tato rājā 'abravīt: «tarhi yāmaḥ pallim imāṃ, sakhe!
 «ato budhyeta Bhillebhyaḥ ko 'py upāyaḥ kadācana.» 38

ity ālocya sa-Vetālo rājā pallim jagāma tām.
 tatra sâbharanam dṛṣṭvā taṃ caurāḥ paryavāraṇam. 39
 kiratām cara-varshāni teshām pañca ṣaṭāni ca
 Bhūtaketuḥ sa Vetālo rājādeṣād abhakshayat. 40
 ṣeṣhāḥ palāyā gatvā tat sva-senāpataye 'bruvan,
 Ekākikeçarī nāma sa ca 'agāt sabalaḥ krudhā. 41
 bhṛityasya 'ekasya ca mukhād buddhvā pratyabhijānataḥ
 senāpatih sa rājānam etya jagrāha pādayoḥ. 42
 tato niveditāmānam prahvaṃ pratyabhinandya tam
 pṛiṣṭvā ca kuçalam rājā senāpatim abhāshata: 43
 «mama kārpaṭiko bhuktvā phalam karkaṭikam vane
 «gato 'jagaratām; tasya yuktim tad muktaye kuru!» 44
 etad rājā-vacaḥ ṣrutvā senāpatir uvāca saḥ:
 «deva! 'anugo 'yaṃ mat-putrāya 'asmai taṃ darçayatv!» iti. 45
 tataḥ sa tena tat-putro Vetālena saha 'etya, mām
 oshadhī-rasa-nasyena pūrvavad mānuṣhaṃ vyadhāt. 46
 upāgacchāma ca tato hṛiṣṭā rājāntikam vayam,
 rājā ca taṃ mudantaṃ mām pādānatam abodhayat. 47

Ekākikeçarī so 'tha Bhilla-senāpatir nijam
 griham abhyartha rājānam anaishid asmad-anvitam. 48
 apaçyāma ca ṣat tasya sadanam Çavarī-vṛitam
 dantidanta-citōttuṅga-bhitti vyāghra-chada-chavi, 49
 vāsānsi varhi-picchāni hārā guñjāphala-srajāḥ
 mātāṅga-mada-niḥsyando yatra strīṇām ca maṇḍanam. 50
 tatra senāpater bhāryā paricaryām vyadhāt svayam
 rājño mṛigamadāmodi-vāsā muktādy-alamkṛitā. 51
 snāta-bhuktas tato rājā, tatra vṛiddhāns tad-ātmajān
 senāpatim ca taruṇam dṛiṣṭvā, taṃ paripriṣṭavān: 52
 «senāpate! mama 'āçcaryam idam tāvat tvayā 'uceyatām:
 «taruṇas tvam, tvadīyas tu putrā vṛiddhā amī katham?» 53
 evaṃ sa rājñā gaditaḥ Çavareṇdro 'bravīd idam:
 «mahaty eṣhā kathā, deva! ṣrūyatām, yadi kautukam: — 54

Candrasvāmī 'iti vipro 'haṃ Māyāpuri purā 'avasam.
 so 'haṃ vanam agām jātu dārv-arthaṃ, pitur ājñayā. 55
 tatra me markāto mārgam ruddhvā 'atishṭhad abādhakṛit,
 ārtena cakshushā paçyan, mārgam anyam pradarçayan. 56
 «na khādaty eṣha tāvad mām! tad gacchāmi varam pathā
 «etat-pradarçyamānena, paçyāmy asya 'āçyam kapeḥ.» 57

ity âlocya, 'atha tena 'aham mârgena prasthitô 'bhavam,
sa ca me markato 'gre 'gre prâyât, paçyan nivṛitya mām. 58
gatvâ ca dûram, ârohaj jambû-vṛiksham sa markataḥ,
tat-prishṭhe ca latâ-jâla-ghane dṛisṭim adâm aham. 59
latâ-valaya-baddhâṅgim apaçyaṃ ca 'atra vânarim,
«etad-artham anena 'aham ânîta», iti ca 'avidam. 60
tato 'ham vṛiksham âruhya, valî-valaya-pâçakam
chittvâ paraçunâ tam ca, vânarim tâm amocayam. 61

atha 'avatîrya vṛikshât, tau vânarô vânarî ca sâ
avatîrṇasya me pādâv agrihñîtam ubhāv api. 62
sthâpayitvâ ca me pâda-lagnâm tâm vânarim kshapam,
gatvâ sa kapir ânîya mahyaṃ divyam adât phalam. 63
tad âdâya, grîhîtvâ 'aham indhanâny agamaṃ grîham,
tatra ca 'abbakshayaṃ bhâryâ-sahitas tat phalottamam; 64
tasmin bhukte, jarâ-rogau sabhâryasya gatau mama.

tatas tatra 'udabhûd asmad-deçe durbhiksha-viplavaḥ. 65
tad-âkrantaç ca tatratyô jano yâto yatas tataḥ,
aham daivâd imaṃ deçaṃ sabhâryaḥ prâptavân kramât. 66
iha Kâñcanadañshṛâkhyas tadâ Çavarâdhipaḥ,
tasya çastram upâdâya bhṛityatâm aham âçrayam. 67
âyodhanesbu dṛisṭvâ ca teshu teshv agrayâyinam
so 'tha Kâñcanadañshṛo mām senâpatye 'bhishiktavân. 68
eka-bhaktyâ ca sa mayâ tato 'py ârâdhitâḥ prabhuḥ
mahyam eva 'anta-kâle 'tra râjyaṃ prâdâd aputrakaḥ. 69
iha-sṭhasya ca me yâtâny abdânâṃ saptavinçatih
çatâni, na jarâ ca 'asti mama tat-phala-bhakshanaât. — 70

evam svodantam âkhyâya, sa râjânaṃ savismayam
Ekâkikeçarî bhûyo Bhilla-râjo vyajjñapat: 71
«tad mayâ vânara-phalâd yat kṛitam cira-jîvitam,
«pūrṇam tato 'dya samprâptam phalam tvat-pâda-darçanam. 72
«ato 'ham arthaye, deva, yo grîhâgamanâd mayi
«darçito 'nugraho 'dya, 'ayaṃ paritosham sa nîyatâm: 73
«bhâryâyâṃ kshatriyâyâṃ me, deva, 'utpannâ 'asti kanyakâ
«ananya-tulya-rûpeṇa nâmnâ Madanasundarî; 74
«kanyâratnam ca tad devâd rite na 'anyatra çobhate,
«tat prayacchâmi tâm tubhyam; udvasvasva yathâ-vidhi! 75
«dâso 'ham ca dhaur-laksha-dvayena 'anugataḥ, prabho!»

iti tena 'arthito râjâ tat «tathâ!» 'ity anvamanyata. 76
çubhe lagne sa tâm tasya tanayâṃ pariñîtavân
muktâ-kastûrikâ-bhâra-bhṛitoshṛa-çata-dâyinah. 77
sapta-râtram ushitvâ ca râjâ prasthitavâns tataḥ
tayâ Madanasundaryâ sa-Bhîllânîkayâ saha. 78

atrântare 'çvâpahrîte râjñi, tad mṛigayâvane
sthitam asmad-balam vîgnaṃ kshatâ Bhadrâyudho 'bhyadhât: 79
«alam vishâdena! 'âyâti nacirâd eva nṃḥ prabhuḥ,
«na 'asya divya-prabhâvasya kimcid atyâhitam bhavet. 80

«kiṃ na smaratha, yad gatvā Pātālāt pariṇīya ca
«Nāga-kanyāṃ Surūpākhyāṃ ekakaḥ sa iha 'āgataḥ, 81
«Gandharva-lokaṃ gatvā ca vīraḥ pratyāgatas tataḥ
«Tārāvalīm upādāya Gandharvādhipa-kanyakām?» 82
ity uktvā 'ācāvāsītāḥ sarve tena Bhadrāyudhena te
atishṭhann aṭavī-dvāre rājño mārgāvalokinaḥ. 83

rājāpi spashṭa-mārgena samaṃ Çavara-sainikaiḥ,
tasyāṃ Madanasundaryāṃ prakrāmantyāṃ yathēcchayā, 84
prāviçat turagârûdhaḥ sa-Vetālo mayā saha
vanam tat pūrva-driṣṭasya varāhasya didrikshayā. 85
pravishṭasya ca tatra 'āgād varāhas tasya so 'grataḥ,
driṣṭvāiva ca sa rājā tam abadhīt pañcabhiḥ çaraiḥ. 86
hatasya tasya dhāvitvā Vetālena vidāritāt
udarād, devi, niragād akasmāt subhagaḥ pumān. 87

«ko bhavān?» iti yāvat tam rājā pricçhati vismayāt,
jaṅgamādri-nibhas tāvad āgāt tatra vanadvipaḥ. 88
āpatantaṃ tam āraṇyam rājā driṣṭvāiva kuñjaram
ekenāiva prishatkēna marmāhatam apātayat. 89
tasyāpi pātītāt tena Vetālena 'udarāntarāt
purusho niragād divyaḥ, strī ca sarvāṅga-sundarī. 90
prashṭu-kāmaṃ ca rājānaṃ varāḥodara-nirgataḥ
sa pumān avadad: «rājan! svōdantaṃ, çriṇu, vacmi te: — 91

Āvāṃ, deva, kumārau dvau, Bhadrākhyo 'yam, ahaṃ Çubhaḥ.
tau bhramantāv apaçyāma Kaṇvaṃ dhyāna-sṭhitāṃ munim. 92
gaja-sūkarayo rūpaṃ āvābhyāṃ krīdayā kritam,
krītvā ca trāsito mohād maharshih çapati sma nau: 93
«aṭavyāṃ idriçāv eva bhavataṃ gaja-sūkarau!

«Vikramāditya-devēna hatau muktim avāpsyathaḥ.» 94
ity āvāṃ muni-çāpena gaja-sūkaratāṃ gatau,
tvayā 'adya mocitau; strī tu svōdantaṃ vaktv iyaṃ svayam. 95
etaṃ ca sūkaraṃ kaṇṭhe, prishṭhe ca sprīça vāraṇam,
kripāṇa-carmaṇī divye tavaiva hi bhavishyataḥ. — 96

ity uktvā sadvitīyaḥ sa tiro 'bhūt, tau ca bhūpateḥ
krodā-dvipau kara-sprishṭau sampannau khadga-carmaṇī. 97
tataḥ sā strī sva-vrittāntaṃ prishṭā saty evam abravīt: —

Bhāryā 'ahaṃ Dhanadattākhyasya 'Ujjayinyāṃ baṅikpateḥ. 98
sā harmyatala-suptā 'ahaṃ āgatya 'anena dantinā
nigīrya 'evam iha 'anītā; na ca 'asya 'antaḥ pumān abhūt, 99
bhinnōdarāt tu niryātaḥ pumān asmād mayā saha. —

evam uktavātīm rājā dīnaṃ tām avadat striyam: 100
«dhīrā bhava! grīhaṃ bhartur bhavatīm prāpayāmy aham.
«samaṃ mad-avarodhena gaccha prakrama nirbhayam!» 101
ity uktvā nāyayitvā tām Vetālena samarpayat

rājñyai Madanasundaryai prakrāmantyai prithak-pathā. 102
pratyāgate 'tha Vetāle, tatra 'apaçyāva kānane
akasmād rājakanye dve bhūri-bhavya-paricchade. 103

ânâyayac ca, mâṃ preshya, tayo rājā mahattarān;
«kutaḥ, ke kanyake ca 'ete?» iti prištāç ca te 'bruvan: — 104

Asti dvīpaṃ Kaṭāhākhyam ketanam sarva-sampadām,
anvartha-nāmā tatra 'asti nripatir Guṇasâgaraḥ. 105
tasya 'ajani mahādevyām nāmnā Guṇavatī sutā,
nirmātur eva Dhātur yā rūpeṇa 'āçcarya-dāyini. 106
tasyāç ca siddhair ādishtaḥ saptadvīpeçvaraḥ patiḥ;
tataç ca tat-pitā rājā so 'mantrayata mantribhiḥ: 107
«Vikramāditya-devo 'syā yogyo mad-duhituh patiḥ,
«tat pānigrahaṇāya 'etam tasyaiva preshayāmy abam.» 108
iti sammantrya, vahane jaladhau saporicchadām
āropya sadhanām tam ca sa rājā vyasrijat sutām. 109
Suvarṇadvīpa-nikaṭam prāptam daivād nyagīryata
sarājakanyakam sajanam vahanam çaphareṇa tat. 110
sa ca 'abdhiveḷayā nītvā vidhi-gatyā 'iva rodhasi
kshiptas tad-dvīpa-samlagne, mahā-matsyo 'vasannavān. 111
drishtaiva tatra dhāvitvā nānā-praharaṇo janaḥ
vyāpādyā 'āçcarya-matsyasya tasya 'udaram apātayan. 112
niragāç ca tataḥ pūrṇam janais tat vahanam mahat;
buddhvā 'etad vismayād āgāt tatra tad-dvīpa-bhūpatiḥ. 113
sa Candraçekharo rājā Guṇasâgara-bhūbhṛtaḥ
syālo janād vahana-gād yathā-tattvam abudhyata. 114
tato buddhvā Guṇavatīm bhāgineyīm sa tam nripaḥ,
praveçya rājadhānīm svām, ānandād utsavam vyadhāt. 115
anyedyuh sva-sutam Candravatīm nāma sa bhūmipaḥ
Vikramāditya-devāya datum prak parikalpitām 116
Guṇavatīyā tayā sākam tat-krite vibhavottarām
prāsthāpayat, pravahane sumuhūrte adhiropitām. 117
te ime tīrṇa-jaladhī prakramantyaou kramād iha
rājakanye ubhe prāpte; vayam parikaro 'nayoḥ. 118
iha prāptānç ca naḥ kroḍa-vāraṇāv abhyadhāvatām
sumahāntau; tato 'smābhir evam ākranditam, prabho: 119
«āgate Vikramāditya-devasya 'ete svayamvare
«kanyake; Lokapālās, tat tasya dharmeṇa rakshata!» 120
tac çrutvā 'avocātām tau naḥ kroḍebhau vyaktayā girā:
«dhirā bhavata! bhīr nāsti rāja-nāmagraheṇa vaḥ. 121
«ihaiva tam ca rājanam āgatam draksyatha 'adhunā;»
ity uktvā tau gaja-kroḍau divyau kaucid ito gatau. — 122
«esho 'smadiyo vṛittānta», ity ukte tair mahattaraiḥ,
«ayam sa eva rājā», 'iti, devi, tām aham abruvan. 123
tatas te pāda-patitā hrishtās te rājakanyake
tasmai Guṇavati-Candravatyau rājñe samarpayan. 124
rājāpy ādiçya Vetālam sundaryau te anāyayat,
«sārdham Madanasundaryā samam tisro 'pi yāntv!» iti. 125
svayam ca tena Vetālena 'āgatena tataḥ kṣhaṇāt
mayā ca sahitaḥ prayād utpathenāiva, devi, saḥ. 126

gacchatām ca vane 'smākam, ravir astam upāgamat;
 tatkālam tatra ca 'asmābhir açrāvi muraja-dhvaniḥ. 127
 «kuto muraja-çabdo 'yam?» iti rājani pñicchati,
 Vetālah so 'bravīd: «devakulam, deva, 'atra vidyate, 128
 «divya-kautūhalam tac ca nirmitam Viçvakarmanā;
 «tatra 'esha muraja-dhvānaḥ samdhya-prekshanake, prabho!» 129

ity uktavān sa Vetālo rājā ca 'aham ca kautukāt
 tatra 'agacchāma, samyamya turaṅgam prāviçāma ca. 130
 apaçyāma 'arcitam ca 'atra tārkshyaratnamayaṃ mahat
 līngam, tad-agre ca 'udagra-dīpakam prekshanīyakam. 131
 anṛityan suciram tatra divya-rūpā varastriyaḥ
 catur-vidhena vādyena gāna-gāndharva-yoginā. 132
 prekshānte dṛiṣṭam asmābhis tatra 'açcaryam, praviçya yat
 stambhastha-putrikāsv antar nartakyo layam āgatāḥ, 133
 gāyanā vādakādyaç ca citrastha-purusheshv api.
 tad dṛiṣṭvā vismite rājñi, sa Vetālo 'bravīd idam: 134
 «māyā 'iyam idriçi divyā Viçvakarma-kṛitā 'akshayā,
 «satatam hi bhaved etat samdhayor ubhayor api.» 135

ity ukte tena, tatra 'antar bhramanto vayam ekataḥ
 saviçeshām apaçyāma rūpeṇa stambha-putrikām. 136
 rājāpi tam vilokyaiva tal-lāvanya-vimohitah
 çūnyaḥ stabdhaḥ kṣaṇam so 'pi stambhoṭkīrṇa iva 'abhavat, 137
 abravīc ca: «na paçyāmi rūpeṇa 'anena ced aham
 «sajivām aṅganām, tad me kiṃ rājyam kiṃ ca jīvitam?» 138
 etac çrutvā sa Vetālo 'vādīd: «na 'etad durāsadam.
 «Kaliṅgasenā nāma 'asti Kaliṅgādhipateḥ sutā. 139
 «tam dṛiṣṭvā rūpakāreṇa tad-rūpa-gḥātanepsunā
 «Vardhamānapuriyeṇa kṛitā 'iyam çalabhañjikā. 140
 «tad gatvā 'Ujjayinīm, tasmāt Kaliṅgād nṛipateḥ, prabho,
 «tam arthayasva tat-kanyām, vikrameṇa hara 'athavā!» 141
 iti Vetāla-vacanam nyadhād rājā tathā hṛidi.

tato nītvā 'atra tam rātriṃ, prātaḥ samprasthitā vayam, 142
 yāvaca ca 'açoka-vṛikshasya tale 'paçyāma pūrushau
 bhavyau dvau, tau ca rājānam utthāya 'anamatām tataḥ. 143
 «kau yuvāḥ? kim aranya-sthāv?» iti rājñā 'uktayos tayoh
 eko vakti sma: «deva, 'etac çrūyatām kathayāmy aham: — 144

Dhanadattābhīdhāno 'ham Ujjayinyam banīksutaḥ.
 so 'ham harinyatāle jātu samupto bhāryayā saha 145
 prātaḥ prabudhya paçyāmi yāvat, sā tatra nāsti me
 bhāryā harmye, na ca 'anyeshu prāsādopavanādīshu. 146
 «na tasyāç cittam anyādṛik; klipto 'tra pratyayas tathā,
 «yadi sādhyv asmi, tad iyam na mlāyed dhruvam», ity asau 147
 «mālā mahyam tayā dattā, sā ca 'amlāṇaiva vartate;
 «tad na jāne, kva yātā sā, nītā Bhūtādīnā nu kim?» 148
 iti samcintayāṇc cinvann ākrandan vilapan rudan
 atishṭham tad-viyogāgni-jvalito 'ham abhojanah. 149

bāndhavâçvāsitaḥ kiñcit kṛitâhāro 'tha duḥkhitāḥ,
brāhmaṇān bhojayann, āsaṃ devāgāre kṛita-sthitiḥ. 150
tatra jātu pariçrāntaṃ vipro mām ayāṃ abhyagāt,
mayā viçrāmitaç ca 'ayaṃ snānâhârâdinā tadā, 151
«kutas tvam?» iti prisṭṭaç ca bhuktottaram asau mayā,
«Vārānasī-samīpasthād grāmād asmi», 'ity abhāshata. 152
mad-bhṛityâkhyāta-mad-duḥkhas tata esho 'bravīt punaḥ:
«ātmā 'avasādito, mitra, kim anudyoginā tvayā? 153
«vyavasāyī hi dushprāpam api prāpnoti; tat, sakhe,
«tishṭha! tava bhāryām tām anvishyāvāḥ, sakhā 'asmi te.» 154
«katham sā 'anvishyate, yasyā diumātraṃ naiva budhyate?»
ity uktavantam atha mām prītyā bhūyo 'bravīt ayam: 155
«mā 'evam! kiṃ Keçaṭo na prāg asambhāvya-samāgamām
«prāpa Rūpavatīm bhāryām? tathā ca 'etat-kathām çṛiṇu: 156

Pure Pātāliputre 'bhūd dhanâdhyo brāhmaṇâtmajaḥ
Keçaṭâkhyo dvija-yuvā, rūpe Kāma iva 'aparāḥ. 157
sa bhāryām sadriçim prepsuḥ, pitror avedito grihāt
nirgatya, deçān babhrāma tāns tāns tīrthopadeçataḥ. 158
kramāc ca Narmadā-tīraṃ prāpto jātu dadarça saḥ
mahāntam āgataṃ tena janya-yātrājanam pathā. 159
driṣṭvā ca dūrād tad-madhyād etya 'ekas taṃ dvijâgrāṇiḥ
saṃbhāshya Keçaṭam vṛiddhaḥ prāha sapraṇayam rahaḥ: 160
«tvatto 'ham arthaye kiñcil, līlā-sādhyam ca tat tava;
«mama tu 'upakṛitiḥ pūrṇā karoshi yadi, vacmi tat.» 161
tac çrutvā Keçaṭo 'vādīc: «ārya! çakyam bravīshi cet,
«tad niçcitam mayā kāryam; bhavatu 'upakṛitis tava!» 162
tato vṛiddha-dvijo 'vādīc: «çṛiṇu putra! 'asti me sutāḥ,
«sa ca 'agraṇir virūpāṇām, surūpāṇām bhavān iva. 163
«danturaç cipiṭa-ghrāṇaḥ kṛishṇaḥ kekara-locanaḥ
«prithūdaro vakra-pādaḥ çūrpa-karṇapuṭaç ca saḥ. 164
«tādriçasya kṛite snehāt kṛitvā rūpâbhivarnanam
«brāhmaṇād Ratnadattâkhyāt kanyā 'ekā yācitā mayā. 165
«sā ca Rūpavatī nāma pitrā dātum pratiçrutā
«tena 'anvarthâbbhidhā tasmai; so 'dya paṇigrahas tayoḥ. 166
«tad-artham āgatā eva vyaṃ; driṣṭe tu mat-sute,
«na sambandhī sutām dadyād, ārambho 'yam mṛishā bhavet. 167
«upāyam dhyāyatā ca 'atra mayā labdho bhavān iha;
«tad vacā pratipannam drāg idaṃ me vāñchitam kuru: 168
«asmābhiḥ samam āgatyā, kanyām tām pariṇīya ca
«mat-putrāya prayaccha! 'adya badhvās tvam hy anurūpakaḥ.» 169
tac çrutvā taṃ «tathā!» 'ity uktavantam ādāya Keçaṭam,
naubhiḥ sa Narmadām tīrtvā pāraṃ vṛiddha-dvijo yayau. 170
prāpya ca 'evam puram so 'tha vyaçramat sānugo vahīḥ,
ākāça-pathiko 'stādrau tāvad arko 'py upāviçat. 171

prasarpātī tato dhvānte, jalopānte sa Keçaṭaḥ
 upāsprashtum gato 'drākshīd Rākshasaṃ ghoram utthitam. 172
 « bhakshayāmy aham esha tvām; kva me, Keçaṭa, pāsyasi? »
 ity uktavantam ca sa tam Rākshasaṃ Keçaṭo 'bhyadhāt: 173
 « mā sma mām bhakshayes tāvat! tvām upaishyāmy aham punaḥ,
 « brāhmaṇasya pratijñātam kāryam nirvāhya, niçcitam. » 174
 tac çrutvā kārayitvā ca çapatham, so 'tha Rākshasaḥ
 mumoca Keçaṭam, so 'pi taj janyavalakam yayau. 175

tataḥ sa vridhdha-vipras tam vara-mañḍana-bhūshitam
 ādāya Keçaṭam, janyaiḥ samam tat prāviçat puram. 176
 tatra sajjita-vedikam Ratnadatta-griham ca saḥ
 prāveçayat Keçaṭam tam vividhātodya-nāditam. 177
 Keçaṭaḥ ca sa tām samyag upayeme varānanām
 kanyām Rūpavatīm tatra pitrā pratta-mahādhanām. 178
 nananda strījanaç ca 'atra tulyau vikshya badhū-varau,
 sā ca Rūpavatī prāptam dṛishṭvā tam tādriçam varam, 179
 tasyāḥ sakhyo 'pi tam dṛishṭvā, jajñire jātamanmathāḥ.
 vishāda-vismayākṛāntaḥ sa tv āsīt Keçaṭas tadā. 180

rātrau ca çayanīye tam cintāsaktaṃ parāṇmukham
 priyam Rūpavatī dṛishṭvā, vyāja-suptam cakāra sā. 181
 niçithe so 'tha suptam tām matvā, nirgatya Keçaṭaḥ
 Rākshasasya 'antikam tasya satyam pālayitum yayau. 182
 sāpi Rūpavatī svairam utthāya 'anupalakshitā
 sakautukā tam bhartāram anviyāya pativratā. 183

prāptam ca Keçaṭam tatra Rākshasaḥ sa jagāda tam:
 « sādhu bho pālitaṃ satyam! mahā-sattvo 'si, Keçaṭa! 184
 « puram Pāṭaliputraṃ tad, Deçaṭaḥ ca pitā tvayā
 « pavitrite. tad āyāhi, yavat tvām bhakshayāmy aham. » 185
 tac çrutvā sahasā 'upetya Rūpavaty abhyadhāt idam:

« mām khāda! bhakshite hy asmin patyau, kā me gatir bhavet? » 186
 « bhikshā te gatir », ity ukte Rakshasā, sāpy uvāca tam:
 « ko me bhikshām, mahā-sattva, dāsyati 'iha striyā? » iti. 187
 « yo na dāsyati bhikshām te yācitas, tasya yāsyati
 « çatadhā çira », ity ukte Rākshasena ca, sā 'abravīt: 188
 « tarhi tvam eva me dehi bhartṛi-bhikshām imām! » iti.
 adadac ca mamāra 'āçu çirṇa-mūrdhā sa Rākshasaḥ. 189
 sā 'atha Keçaṭam ādāya tac-caritrātivismitam,
 āgād Rūpavatī veçma, tāvac ca 'akshīyata kshapā. 190

çvobhūte ca kṛitāhāram taj janyavalakam tataḥ
 prasthāya, Narmadā-tīram samprāpa sa-badhū-varam. 191
 tato badhūm Rūpavatīm nāvam āropya sānugām,
 sa mukhya-vṛiddha-vipro 'nyām nāvam ārohad ātmanā; 192
 Keçaṭam tu pṛithag nāvi, svikṛitya 'ābharaṇāni, saḥ
 āropayac çatthāḥ, kṛitvā nāvikaḥ saha samvidam. 193
 tataḥ sa sa-badhū-janyaḥ pāram tīrtvā yayau dvijāḥ,
 nadī-madhyena dūram tu dāçair ninye sa Keçaṭaḥ. 194

tatra kshiptvā mahaty oghe nāvaṃ tām Keçaṭaṃ ca te,
vriddha-dvijād ātta-dhanā bāhu-tirṇāpagā yayuh. 195

Keçaṭas tu sanauko 'pi nadyā kṛitottaraṅgayā
kshipto 'mbudhau vāta-vaçād, nyasto 'bhūd ūrmiṇā taṭe. 196

tatra 'âyushaḥ sa çeshatvāt samāçvasya vyacintayat:

«aho pratyupakāro 'yaṃ kṛito 'nena dvijena me! 197

«kim vā tenaiva na 'ākhyātā tasya nirdharma-mūrkhataḥ,

«yunakti bhāryayā putraṃ pareṇa pariṇāyya yat?» 198

iti saṃcintayan yāvad āste tatra sa vihvalaḥ,

vicarat-khecarī-cakrā tāvad asya 'âyayau kshapā. 199

tasyāṃ vinidras turye sa yāme kalakalaṃ divi

çrutvā, dadarça khād bhrashtaṃ puruṣaṃ puraḥ. 200

trastaç cirād avikṛitaṃ taṃ vibhāvya sa Keçaṭaḥ,

«ko bhavān?» iti papraccha; tatas taṃ so 'bravīt pumān: 201

«tvam me brūhi: bhavān ko 'tra? tato vakshyāmy ahaṃ tava.»

tac çrutvā Keçaṭas tasmai sva-vṛittāntaṃ avarnayat. 202

tataḥ sa puruṣo 'vādīt: «tulyāvastho 'si tarhi me;

«tad idānīm sva-vṛittāntaṃ tava vacmi, sakhe! çṛiṇu: — 203

Asti Veṇā-nadī-tīre puraṃ Ratnapurākhyayā,

tatra Kandarpa-nāmā 'aham ādhyā-putro gṛihī dvijaḥ. 204

so 'haṃ pradoshē toyārthī Veṇāṃ avātaraṃ nadīm,

tasyāṃ skhalitvā patito vāry-oghena hṛito 'bhavam. 205

dūraṃ nītvā tayā rātryā tena 'ahaṃ ca dināgame

âyur-balāt kaccha-gate taru-shaṇḍe niveçitaḥ. 206

çākhāvalambena 'āruhya rodhasy, āçvasya ca 'antike

Mātri-devagrihaṃ çūnyam tatra 'apaçyam ahaṃ mahat. 207

tasmin praviçya, dṛiṣṭvā 'antaḥ sphurantīr iva tejasā

Mātrīr ahaṃ çānta-bhayo natvā stutvā vyajjīnapam: 208

«bhagavatyah! paritrāṇaṃ kurudhvaṃ kṛipaṇasya me!

«aham esha hi yushmākaṃ prāpto 'dya çaraṇāgataḥ.» 209

iti vijñāpya nady-ogha-pariklishtasya tatra me

viçrāmyataḥ çanair, mitra, viçrāntīm vasaro 'py agāt. 210

āgāt tārāsthimālādhyā jyotsnā-bhūti-sitā tataḥ

çaçi-çubhra-kapālā ca raudrī rajani-tāpasī. 211

tatkālaṃ ca 'atra jānāmi, tato Mātri-gaṇāntarāt

nirgatya yoginī-grāmaḥ parasparam abhāshata: 212

«adya Cakrapure 'smābhir gantavyam cakramelake,

«iha ca çvāpadākīrṇe rakshā 'asya brāhmaṇasya kā? 213

«tad esha sthāpyatām nītvā, yatra 'etasya çubhaṃ bhavet,

«āneshyāmaḥ punaç ca 'enam; esho 'smān çaraṇaṃ çṛitaḥ.» 214

ity uktvā, khena nītvā mām alaṃkṛitya nidhāya ca

pure kvāpi grihe kasyāpy ādhyā-viprasya, tā gatāḥ. 215

tatra paçyāmi yāvac ca, kanyodvāhāya sajjitā •

vedī, lagnaç ca saṃprāpto, na janyavalakamaṃ punaḥ. 216

puras tatra sthitaṃ divya-vara-veçaṃ vilokya mām,

«ayam tāvad varaḥ prāpta!» iti sarvo 'bravīj janaḥ. 217

tato nītvaiṣva mām vedīm, āṇīya 'alamkṛitām sutām,
tatra-stho 'pi sa vipras tām mahyaṃ prādād yathā-vidhi. 218
«dishtyā tulya-vara-prāpter asyāḥ Sumanaso 'dhuṇā
«saundaryam saphali-bhūtam!» ity anyonyaṃ striyo 'bhyadhuḥ. 219
tataḥ kṛita-vivāho 'tra tayā Sumanasā saha
mahōpacāra-sukhitaḥ prāsāde suptavān aham. 220

atha 'asmin paçcime yāme yoginyaç cakramelakāt
āgatya tāḥ sva-yuktyā mām hṛitvā 'udapatan nabhaḥ. 221
yāntīnām nabhasā tāsām anyābhir maj-jihīrshubhiḥ
sākaṃ pravṛitta-yuddhānām aham hastād iha cyutaḥ. 222
na ca tad vedmi nagaraṃ, yatra sā Sumanā mayā
pariṇītā, na jāne ca kim idānīm bhaviṣyati. 223
ity eshā vidhinā dattā yā me duḥkha-paramparā,
sā sukhāntaiṣva sampannā mama 'adya tvat-samāgamāt. — 224

ity uktavantam Kandarpaṃ Keçaṭas tam uvāca saḥ:
«mā bhaishir, mitra! na 'idānīm yoginyaḥ prabhavanti te, 225
«asti me tādriçī çaktiḥ kāpy apratihātā yataḥ;
«sahaiva ca bhramishyāvo, vidhiḥ çreyo vidhāsyati.» 226
anyonyaṃ vadator evaṃ vyatītā ca tayor niçā.

prātas tataḥ prayātāḥ sma tau ca, tīrṇāmbudhī ubhau 227
kramād Bhīmapuram nāma nagaram prāpatoç ca tau
saha Keçaṭa-Kandarpau Ratnanadyāḥ samīpagam. 228
tatra tau tad-nadī-tīre çrutvā kalakalam tadā,
gatvā dadriçatur matsyam āpūrīta-taṭa-dvayam, 229
samudra-velayā kshiptam, baddham kāya-mahattayā,
mānsārthibhiḥ pātyamānam nānā-çastra-karair janaiḥ. 230
pātyamānasya niragād udarāt tasya ca 'aṅganā,
sāçcarya-jana-driṣṭā ca sā bhītā 'açiçriyat taṭam. 231

tatas tām vikshya, Kandarpo hṛiṣṭo 'bhāshata Keçaṭam:
«vayasya! sā 'iyam Sumanā, yām aham pariṇītavān! 232
«na jāne punar etasyā vāso matsyodare katham?
«tat tūshṇīm iha tishṭhāvo, yāvad vyaktir bhaviṣyati.» 233
«tathā!» 'iti Keçaṭena 'ukte, tātra 'avasthitayos tayoh,
«kā tvam? kim etad?» iti sā priṣṭhābhūt Sumanā janaiḥ. 234
tataḥ kṛicchreṇa sā 'avādīd: —

Aham Ratnākare pure

Jayadattābhīdhānasya vipracūdāmaṇeḥ sutā. 235
Sumanā iti nāmnā 'asmi, sā 'aham bhavyena kenacit
pariṇītā 'anurūpeṇa niçi brāhmaṇa-sūnunā. 236
tad-rātrāv eva suptayā gataḥ kvāpi sa me patiḥ;
yatnānvishṭo 'pi mat-pitrā, na ca prāptaḥ kuto 'pi saḥ. 237
tato 'ham patitā nadyām tad-viyogāgni-çāntaye
nigīrṇā 'anena matsyena, samprāptā 'iha vidher vaçāt. — 238
iti tām vādīnīm eva nirgatya jana-madhyataḥ,
āçlishya Yajñasvāmī 'iti vipra eko 'bravīd idam: 239

« ehy ehi, putri! bhavatī bhaginī-dubhitā mama,
 « Yajñāsvāmī 'iti hi bhrātā sodaryo mātūr asmi te. » 240
 tac çrutvā mukham udghāṭya Sumanās tam avekshya sā,
 mātulam pratyabhijñāya sāgrā jagrāha pādayoḥ. 241
 kṣhaṇaṃ tyaktvā 'açu ca 'avādīt: « tvaṃ tu kāsthāni dehi me,
 « āryaputra-viyuktāyā agner anyā na me gatīḥ. » 242

bodhyamānāpi sā tasmād niçcayād na cacāla yat,
 tat parikshita-tac-cittas Kandarapas tām upāyayau. 243
 tam upāgatam ālokya, pratyabhijñāya dhīmati
 Sumanāḥ pādayos tasya patitvā praruroda sā. 244
 janena pricchyamānā ca tena sā mātulena ca,
 « ayaṃ sa mama bhartā! » 'iti nijagāda manasvinī. 245
 tataḥ sarveshu hriṣṭeshu, Yajñāsvāmī nināya tām
 sva-grihaṃ tat-patiṃ taṃ ca Kandarapaṃ Keçaṭānvitam. 246
 tatra tām varṇita-sva-vṛttāntām sakuṭumbakāḥ
 upacāreṇa mahatā prītyā paricacāra saḥ. 247

gateshv ahaṃsu, Kandarapaṃ Keçaṭo 'tra jagāda tam:
 « abhīṣṭā-bhāryā-prāptyā tvaṃ prāptas tāvat kṛitārthatām; 248
 « tat sabhāryo 'dhunā gaccha nijam Ratnapuram puram!
 « akṛitārtho gamishyāmi na sva-deçam ahaṃ punaḥ. 249
 « tīrthāny eva bhraman dehaṃ kshapayishyāmy ahaṃ, sakhe! »
 tac çrutvā Keçaṭam Yajñāsvāmī tatra sthito 'vadad: 250
 « kim udvegād vadasy evaṃ? sarvaṃ jīvadbhīr āpyate;
 « Kusumāyudha-vṛttāntam tathā ca, çriṇu, vacmi te: — 251

Devasvāmī 'ity abhūc Candrapurākkhye nagare dvijaḥ;
 tasya 'atirūpā kanyā 'abhūd nāmnā Kamalalocanā. 252
 çishyaç ca vipra-putro 'bhūd nāmnā 'asya Kusumāyudhaḥ.
 sa çishyaḥ sā ca tat-kanyā prītāv āstām parasparam. 253

ekadā niçcitā dātum pitrā 'anyasmai varāya sā
 kanyā sakhi-mukhena 'açu taṃ sma 'āha Kusumāyudham: 254
 « tāto mām dātum anyasmai pratipanno, bhavānç ca me
 « pūrva-saṃkalpito bhartā; tad yuktyā hara mām itaḥ! » 255
 tato 'syāḥ so 'pahārāya kṛita-saṃvid vahir niçi
 āsthāpayad vegasariṃ bhṛityam ca Kusumāyudhaḥ. 256
 svairam nirgatya ca 'ārūdhā tasyām, bhṛityena tena sā
 na tasya nikaṭam ninye, ninye svikartum anyataḥ. 257

dūram nitā ca sā tena rātrau Kamalalocanā
 prāpa 'ekam nagaram, prātas tam āha sma ca sā satī: 258
 « tvaṭ-svāmī kva sa mad-bhartā? taṃ prāpayasi kim na mām? »
 tac çrutvā sa çatho 'vādīt ekikāṃ taṃ videçagām: 259
 « ahaṃ tvām pariṇeshyāmi; kim tena? sa kuto 'dhunā? »
 çrutvā 'etat sā 'abravīt prājñā: « tvaṃ hi me sutarām priyaḥ. » 260
 tatas tām nagarodyāne sthāpayitvaiva durmatīḥ,
 sa vivāhopakaraṇam jagāma 'ānetum āpaṇam. 261
 tāvat palāyya gatvā sā kanyā vegasari-yutā
 mālākāryasya kasyāpi vṛiddhasya prāviçad griham. 262

tatra 'ukta-nija-vṛittāntā tasthau sâ tena satkritā.
 so 'py aprāpya kubhṛityas tām, udyānād vimukho yayau, 263
 gatvā ca 'uvāca pricchantaṃ prabhūṃ taṃ Kusumāyudham:
 «rijus tvam vetsy na strīṇaṃ kuṭīlanāṃ hi ceshtitam. 264
 «naiva sâ niragât tâvad dṛishtâ, yâvad aham janaiḥ
 «tatra 'anyais tair avashtabdho, hṛitâ vegasari ca sâ. 265
 «daivât kathamcid adhunâ palāyya 'aham iha 'āgataḥ.»
 tac çrutvâ vimṛiçāns tūshnīm âsīt sa Kusumāyudhaḥ. 266
 ekadâ preritaḥ pitrâ vivâhâya vrajañç ca saḥ
 tat prāpa nagaram, yatra sthitâ Kamalalocanâ. 267
 tatra 'āvāsita-janyaṅgham udyāne nikaṭa-sṭhite,
 ekaṃ bhramantaṃ Kamalalocanâ sâ dadarça tam, 268
 çaçānsa mālākârāya tasmai ca, yad-grihe sthitâ;
 so 'pi gatvâ 'ukta-vṛittāntas taṃ tasyâḥ patim ānayat. 269
 tat-sambhṛitopakaraṇas tataḥ sucira-kāṅkshitaḥ
 vara-badhvos tayoḥ sadyo vivâho niravartata. 270
 atha taṃ pāpa-bhṛityaṃ sa nigrihya Kusumāyudhaḥ,
 pariṇiyâpi Kamalalocanâ-prâpti-kāraṇam 271
 dvitīyām api kanyām tām, yad-vivâhârtham āgamat,
 tâbhyām badhûbhyām sahito hṛiṣṭaḥ svaṃ deçam āyayau. — 272
 «itthaṃ bhavati bhavyānām acintyo 'pi samāgamaḥ;
 «tat, Keçata, tvam apy evam acirât prâpsyasi priyām.» 273
 evaṃ tena 'udite Yajñasvāminâ, tasthur asya te
 kâny apy ahāni Kandarpa-Sumanah-Keçatâ grihe. 274
 prasthitâç ca sva-deçam te tataḥ prāpya mahâtavīm
 jajûire 'nyonya-vibhrashtâ vanyebhâpâta-sambhramât. 275
 teshâm sa Keçato gacchann ekâkî duḥkhitâḥ, kramât
 prāpya Kâçi-purim, mitraṃ Kandarpaṃ prâptavâns tataḥ. 276
 tena sâkam yayau tac ca nijam Pâtaliputrakam,
 pitrâ 'abhinanditas tatra kamcit kâlam uvâsa saḥ. 277
 avarṇayad Rûpavati-vivâhât prabhṛiti svakam
 Kandarpoḍanta-paryantaṃ pitror vṛittāntam atra saḥ. 278
 atrântare sâ Sumanâ hasti-bhiti-palâyitâ
 vanam viveça, tatra 'asyâ yayau ca 'astam divâkaraḥ. 279
 «hâ hâ 'āryaputra! hâ tâta! hâ 'amba!» 'ity atra niçāgame
 çocantî dâvadahane ksheptuṃ tanum iyesha sâ. 280
 tâvat tad yoginî-cakraṃ Kandarpassya kripâ-param,
 yoginîs tâ vijitya 'anyâs, tat prāpa 'āyatanam nijam. 281
 tatra saṃsmṛitya Kandarpaṃ, sva-vijñānād avetya ca
 bhâryām tasya vane bhrashtāṃ, mantrayamcakrire ca tâḥ: 282
 «Kandarpaḥ purusho dhîro vāñchitaṃ prâpnuyât svayam,
 «tad-bhâryâ tu vane bhrashtâ dhruvam bâlâ tyajed asun; 283
 «tat tām Ratnapuram nîtvâ kshipāmo, yena tatra sâ
 «Kandarpassya pitur gehe sapatnyâ saha tishṭhati.» 284
 iti saṃmantrya gatvâ tad vanam, âçvāsya ca 'atra tām,
 yoginyas tâḥ Sumanasam nîtvâ Ratnapure jahuh. 285

gatāyām niçi, sâ tatra bhramantî Sumanâḥ pure
 ucyamānam janena 'idam çuçrāva paridhāvātā: 286
 «eshâ 'Anaṅgavati bhāryâ Kandarpasya dvijanmanah,
 «patyau kvâpi gate, kâlam kaṃcit tat-prâpti-vâñchayâ 287
 «sthitâ sâdhvî, tam aprâpya, nirâçâ nirgatâ 'adhunâ
 «agnim praveshṭum, duḥkhibhyâm çvaçurâbhyâm anudrutâ.» 288
 etac çrutvâiva Sumanâs tac citâ-sthānam âçu sâ
 gatvâ, 'Anaṅgavatim evam tâm upetya nyavārayat: 289
 «ârye, mâ sâhasam kârshih! sa hi jivati te patih!»
 ity uktvâ 'â mûlataḥ kṛitsnam tad-vṛittāntam çaçānsa sâ, 290
 adarçayac ca Kandarpa-dattam ratnānguliyakam;
 tataḥ sarve 'bhyanandañs tam, satyam vijñāya tad-vacaḥ. 291
 atha 'Anaṅgavatim tusṭam badhūm Sumanasam ca tam
 sampūjya Kandarpa-pitâ grihe hṛishṭo nyaveçayat. 292
 tāvāt sa Sumanâḥ-prâptyai bhrāntum Pâṭaliputrakam
 Kandarpō 'nicchato 'nuktvâ Keçaṭasya yayau tataḥ. 293
 Keçaṭo 'pi, gate tasmin, duḥkhî Rûpavatim vinâ
 grihâd aviditah pitroh prâyâd bhrāntum itas tataḥ. 294
 Kandarpō 'pi bhraman daivāt tat prâpa nagaram kila,
 yatra Rûpavatim tam sa Keçaṭah pariñitavân. 295
 jana-kolâhalaṃ çrutvâ, «kim etad?» iti tatra tam
 Kandarpam paripricchantam pumân eko 'bravit idam: 296
 «eshâ Rûpavati bhartrâ Keçaṭena vinâ 'udyatâ
 «martum; kalakalas tena; çṛinu vṛittāntam atra ca!» 297
 ity uktvâ Keçaṭodvâha-Râkshasodanta-kautukam
 Rûpavaty-âçritam procya, sa pumân abravît punah: — 298
 Tatas tam vañçayitvâ 'evam vṛiddha-viprah sa Keçaṭam,
 âdāya tam Rûpavatim putrârtham prayayau tataḥ; 299
 Keçaṭas tu na vijñâtaḥ, kva yâtaḥ pariñiya tam. -
 Rûpavaty apy apaçyantî Keçaṭam sâ 'abravît pathi: 300
 «âryaputram na paçyâmi kim sarveshu vrajatsv iha?»
 tac çrutvâ darçayan putram tam, sa vṛiddha-dvijo 'bhyadhât: 301
 «so 'yam mat-tanayah, putri, bhartâ te; dṛicyatâm!» iti.
 tato Rûpavati vṛiddhâñs tatra-sthân abravît krudhâ: 302
 «ko 'yam kurûpo bhartâ me? marishyâmy eva niçcitam,
 «yena hyah pariñitâsmi, tam prâpsyâmi na cet patim.» 303
 evam vadantî tyaktâna-pânâ râja-bhayena sâ
 pitur eva griham tena vṛiddha-vipreṇa nâyitâ. 304
 tatra 'ukta-tad-dvija-vyâjâm çocans tam avadat pitâ:
 «ko 'sâv? iti katham jñeyah pariñetâ sa, putrike?» 305
 tato Rûpavati sma 'âha: «tâta! Pâṭaliputrakât
 «Deçaṭâkhyâ-dvija-sutah Keçaṭâkhyah sa mat-patih, 306
 «Raksho-mukhâd mayâ hy etac çrutam», ity abhidhâya sâ,
 kṛitsnam tasmai samâcakhyau vṛittāntam pati-Rakshasoḥ. 307
 tataḥ sa tat-pitâ gatvâ dṛishṭvâ Raksho mṛita-sthitam,
 samjâta-pratyayo 'tushyad dampatyoh sattvatas tayoh. 308

pati-prāpty-ācayā 'ācāvāsyā tām, sutān prāhīnoc ca sah
 anveshtum Keçaṭa-pituḥ pārçvaṃ Pāṭaliputrakam. 309
 te tatra gatvā ca cirād āgatya 'evam iha 'abruvan:
 «driṣṭāḥ Pāṭaliputra-sthāḥ so 'smābhir bhartṛi-Deçaṭāḥ. 310
 ««Keçaṭāḥ kva sa te putra?»» iti priṣṭāç ca tatra sah
 «savāshpam abravīd asmān: ««Keçaṭo 'tra na me sutāḥ, 311
 ««sa hy āgato 'pi, Kandarpa-nāmni mitre sahāgate,
 ««ito Rūpavati-duḥkhāt kvāpy anuktvāiva me gataḥ.»» 312
 «etat tasya vaco çrutvā kramād vayam iha 'āgatāḥ.»
 ity ukte 'nveshakai, Rūpavati pitaram abhyadhāt: 313
 «nāsty āryaputra-prāptir me, tad agniṃ pravīçāmy aham;
 «bhartrā vinākṛitā, tāta, tishṭheyam hi kiyac ciram?» 314
 evaṃ bruvānā na yadā nisheddhum tena pārītā,
 tadā Rūpavati sā 'adya nirgatā martum agnīnā. 315
 tasyāḥ sakyāv ubhe kanye tadvad martum vinirgate,
 ekā Çringāravaty-ākhyā, Anurāgavati 'itarā; 316
 tad-vivāhe sa tābhyām hi driṣṭāḥ prak Keçaṭo yuvā
 tad-rūpa-hṛita-cittābhyām bhartṛitve paryakalpyata. — 317
 «itthaṃ kolāhalam idaṃ janasya 'atra;» 'iti tena sah
 Kandarpaḥ puruṣheṇa 'ukto yayau tāsāṃ citāntikam. 318
 tatra dūrāt kalakalam nivārya, 'upetya ca drutam
 avocad agniṃ arcantīm evaṃ Rūpavatīm sa tām: 319
 «alam te sāhasena, 'ārye! jīvaty eva sa Keçaṭāḥ.
 «sa bhartā tava mitraṃ me, Kandarpaṃ mām avehi ca!» 320
 ity ūcivān vṛiddhavipra-chadma-naukādhiropanāt
 ārabhya Keçaṭodantam kathayāmāsa so 'khilam. 321
 tataḥ saṃvāda-jāta-pratyayā sā pitur griham
 hriṣṭā Rūpavati tābhyām sakhībhyām pravīçat saha. 322
 Kandarpo 'pi ca tat-pitrā prītyā 'upacaritas tadā
 surakṣhitaç ca tatraiva tasthau tad-anurodhataḥ. 323
 tāvat sa Keçaṭo daivāt prāpa Ratnapuram bhraman
 Kandarpassya griham tatra, tad-bhārye yatra te sthite. 324
 paribhramantam tam tatra harmyāt Kandarpa-bhāryayā
 driṣṭvā Sumanasā harshād ūcire çvaçurādayaḥ: 325
 «āryaputra-suhrit so 'yam saṃprāptaḥ Keçaṭo 'dhunā
 «asmāt pravṛittir budhyeta; çighraṃ sambhāvayatām!» iti. 326
 tato gatvāiva tair yuktyā yathā-vastu sa Keçaṭāḥ
 ānītas, tām Sumanasaṃ driṣṭvā 'ahrīshyad upāgatām. 327
 viçrāntāç ca kṣhaṇāt priṣṭas tasyai vanyebha-sambhramāt
 ārabhya Kandarpa-gatam svaṃ ca vṛittāntam abravīt. 328
 satkṛito divasān kāñcid āste yāvaca ca tatra sah,
 lekha-hastāḥ punāns tāvad āgāt Kandarpa-pārçvataḥ. 329
 yatra Rūpavatīm nāma tat-suhrit pariñitavān
 Keçaṭas, tatra Kandarpaḥ sthito Rūpavati ca sā: 330
 iti ca 'uvāca sa pumān, lekhārtho 'bhūt tathāiva ca,
 Kandarpa-pitre sodvāshpaṃ Keçaṭo 'varṇayac ca sah. 331

tatah kṛitotsavo 'nyedyuḥ Kandarpanayanâya saḥ
 tat-pitâ prâhiṇod dūtam priyâ-prâptyai ca Keçaṭam. 332
 Keçaṭo 'pi yayau sâkam lekhaḥâreṇa tena saḥ
 tam deçaṃ, yatra sâ Rûpavatî pitri-grîhe sthitâ. 333
 tatah sambhâvayâmâsa sa tām Rûpavatîm cirât
 sotsavâm hṛita-samtâpas, toyadaç câtakîm iva. 334
 Kandarpeṇa samâgamyâ, pariṇiye ca te api
 Rûpavatîyâ vayasye dve pûrvokte preritas tayâ; 335
 te ca 'Anurâga-Çringârvatya Rûpavatîm ca tām
 âdâya, 'âpriṣṭa-Kandarpah sva-deçaṃ Keçaṭo yayau. 336
 Kandarpo 'pi sadûtas tad gatvâ Ratnapuram tatah
 samjagme Sumanano-'naṅgavatibhyâm bandhubhis tathâ. 337
 nija-nija-deça-gatau tau,
 Rûpavatî-Sumanasau priye prâpya,
 Keçaṭa-Kandarpâv atha
 bhuñjânu tasthatur bhogân. 338

«iti vidhura-vidhâtri-viprayuktâḥ
 «punar api yânti samâgamaṃ priyâbhiḥ,
 «akalita-gahanâvadhîni duḥkhâny
 «api vishamâny avadhîrya, dhîra-sattvâḥ. 339
 «tac çîghram uttishṭha, sakhe, vrajâvaç!
 «cinvaṃs tvam apy âpsyasi jâtu bhâryâm.
 «ko veda daivasya gatim? mayâiva
 «mṛitâpi bhâryâ 'adhigatâ sajîvâ.» 340
 ity evam âkhyâyâ kathâm, anena
 protsâhitaç ca 'anugataç ca sakhyâ,
 bhraman bhuvam prâpam imâm; atha 'atra
 sakrodam adrâksham aham gajendram. 341
 udgîrya tena'ca gajena punar nigîrṇam
 tām eva citram avaçam sva-badhûm apaçyam,
 tam cinvatâpi kariṇam cira-dṛishṭa-nashṭam,
 dṛishṭâ mayâ 'adya sukritair iha deva-pâdâḥ. — 342
 evam tasya 'uktavato
 banîksutasya 'atha Vikramâdityah
 ânâyya tam sa râjâ
 gaja-badha-labdhâm samarpayad bhâryâm. 343
 tau ca vicitra-samâgama-
 muditâv anyonya-kathita-vṛittântau
 çrî-Vishamaçîla-samstuti-
 mukhara-mukhau dampatî tadâ 'abhûtâm. 344

Taraṅga 124.

Tataḥ sa Vikramādityo rājā tasya saḥāgatam
 baṅikputrasya subṛidaṃ tam evaṃ paripriṣṭavān: 1
 «prāptā mṛitāpi jīvantī mayā bhāryā», 'iti yat tvayā
 «uktam, katham tad? iti naḥ kathyatāṃ, bhadra, vistarāt!» 2
 ity uktas tena rājūā sa baṅiksūnoḥ sakhā 'abravīt:
 «kautukam yađi, tad, deva, ṛūyatāṃ kathayāmy adaḥ: — 3
 Brahmasthalāgrahārāgrya-nivāsī dvijaputrakaḥ
 Candrasvāmī 'ity ahaṃ, bhāryā surūpā ca 'asti me grihe. 4
 ekadā mayi kāryārtham grāmaṃ pitr-ājñayā gate,
 tāṃ me kāpāliko 'drākshīd bhāryāṃ bhikṣhārtham āgataḥ. 5
 tena dṛiṣṭvaiva sā jāta-jvarā sāyam vyapadyata.
 tato mad-bandhubhir nītvā naktam āropitā citām. 6
 prajvalantyaṃ citāyaṃ ca, grāmāt tatra 'aham āgamam,
 agraushaṃ ca yathā-vṛittam svajanāt krandataḥ puraḥ. 7
 gate mayi citopāntam, āgāt kāpālikaḥ ca saḥ
 aśasṭha-nṛityat-khaṭvāṅgaḥ sphūrjad-damarukā-karaḥ. 8
 bhasma-kṣhepeṇa-ḥamite citāgnau, deva, tena sā
 udatiṣṭhac citā-madhyād akṣhatāṅgī mad-aṅganā. 9
 sa ca 'adāya kapālī tāṃ siddhy-ākṛiṣṭānudbhāvitām
 prādraval laghu, tāṃ ca 'aham anvagāṃ sa-dhanuḥ-ḥaraḥ. 10
 sa ca Gaṅgā-tate prāpya guhāṃ, bhūmau nidhāya tat
 khaṭvāṅgam, abravīd harshād antaḥsthe kanyake ubhe: 11
 «yuvāṃ prāpte api mayā na 'upabhukte yayā vinā,
 «sā 'eshā 'adya haste prāptā me pratijñā-siddhim āgatā.» 12
 iti tābhyāṃ sa mad-bhāryāṃ yāvad darḥayati bruvan,
 tāvat tat tasya khaṭvāṅgaṃ Gaṅgāyāṃ aham akṣhipam. 13
 «re kāpālika! bhāryāṃ me jihīrshur na bhavasy ayam»,
 ity ākṣhipaṃ ca tam ahaṃ bhrasṭa-khaṭvāṅga-siddhikam. 14
 apaḥyan so 'tha khaṭvāṅgaṃ palāyana-paraḥ ḥaṭhaḥ,
 dhanur ākṛiṣhya, kāṇḍena digdhena nihato mayā. 15
 pāpa-siddhy-eka-saṃtoṣa-vidāmbita-Ḥivāgamāḥ
 pāṣaṇḍinaḥ patanty evaṃ, praḡ eva patitā api. 16
 atha 'adāya sva-bhāryāṃ tāṃ anye dve te ca kanyake,
 griham āgatavān asmi dattāḥcaryaḥ sva-bandhusu. 17
 tatra pṛiṣṭe sva-vṛittāntam kanye te vadataḥ sma me:
 «Vārāṇasyāṃ sute āvāṃ kṣhitibhṛit-sārthavāḥayoḥ, 18
 «siddhi-yuktyā hṛite ca 'āvāṃ etayaiva kapālinā,
 «tvat-prasādāc ca mukte svaḥ pāpāt tasmād adūṣhite.» 19
 ity uktavantyaḥ ca 'anyedyur nītvā Vārāṇasīm, mayā
 arpite te sva-bandhūnāṃ, tad-vṛittāntam udīrya tam. 20
 āgacchaṅ ca tato 'paḥyam ināṃ bhāryā-viyoginam
 baṅikputraṃ, tato 'nena militvā 'aham iha 'āgataḥ. 21

kāpālika-guhā-labdhenā 'aṅgarāgeṇa rañjitāt
kshālītād api dehād me, dṛiçyatām, vāti saurabham. — 22

«itthaṃ mṛitotthitā prāptā mayā bhāryā», 'iti vādinam
vipraṃ taṃ sabanikputraṃ satkritya prāhiṇod nṛipaḥ. 23

tato Guṇavati-Candravati-Madanasundariḥ

ānīya 'ādāya ca, samaṃ militvā ca sva-sainikaiḥ, 24

āgāt sa Vikramāditya-bhūbhṛid Ujjayinīm purīm,

tasyāṃ Guṇavati-Candravatyau ca pariñitavān. 25

saṃsmarann atha tāṃ Viçvakarma-devagrihekshitām

stambhastha-putrikām rājā sa pratihāram ādiçat: 26

«Kaliṅgasenāt kanyām tāṃ prāptuṃ dūto viçriyatām,

«yasyāḥ pratikritir dṛiçhṭā sā mayā stambha-putrikā.» 27

iti rājñā samādishtaḥ kshattā 'ānīya tad-agrataḥ

prāhiṇod datta-saṃdeçaṃ dūtaṃ nāmnā Suvigraham. 28

gatvā Kaliṅga-viṣhayaṃ, dṛiçhṭvā taṃ ca yathoditam

Kaliṅgasenaṃ rājānam evaṃ dūto jagāda saḥ: 29

«devaḥ çṛi-Vikramādityas tvām ādiçati, bhūpate:

«vettha tvam, bhuvī yad ratnaṃ, tad asmān upagacchati; 30

«tava 'asti kanyāratnaṃ ca, tad asmabhyam samarpaya,

«asmat-prasādāc ca nijam bhūnkshva rājyam akaṅṭakam!» 31

etac çrutvā sa Kāliṅgaḥ kruddho rājā 'abhyabhāshata:

«ko nāma Vikramādityaḥ? sa eva 'ājñāṃ dadāti nah? 32

«mārgaty upāyanam kanyām! darpaṅdho 'dhaḥ patishyati.»

etat Kaliṅgasenāt sa çrutvā, dūtas tam abhyadhāt: 33

«bhṛityo 'py evam, anātmañña, katham ojayase prabhoḥ?

«kiṃ, mūḍha, tat-pratāpāgnau çalabhāyitum icchasi?» 34

ity uktvā tata āgatya sa dūtas tad nyavedayat

vacaḥ Kaliṅgasenoḅktaṃ Vikramāditya-bhūbhūje. 35

tato Vishamaçilo 'sau kruddhaḥ prayād balaiḥ saha

Bhūtaketuç ca Vetālaḥ Kāliṅgaṃ taṃ prati prabhum. 36

«dehy açu kanyām!» iti taṃ Kāliṅgaṃ bruvatishv iva

senā-rava-pratiravair dikshu, tad-deçaṃ āpa saḥ. 37

dṛiçhṭvā taṃ yuddha-saṃnaddham, ruddhvā taṃ ca nṛipaṃ balaiḥ,

rājā sa Vikramādityo manasy evam acintayat: 38

«etat-sutām vinā tāvad mama nāsty eva nirvṛitiḥ;

«tat katham çvaçuraṃ hanmi? yuktim atra karomi kiṃ?» 39

ity ālocya sa-Vetālo rājā tat-siddhy-alakshitaḥ

suptasya prāviçad rātrau Kaliṅgeçasya vāsakam. 40

«are! Vishamaçilena vigrihya svapishi?» 'iti tam

prabodhya tatra vitraṣtaṃ Vetālaḥ so 'bravid hasan. 41

sa ca 'utthāya Kaliṅgeṅdro, dṛiçhṭvā darçita-sāhasam,

parijñāya ca rājānam raudra-Vetāla-saṃyutam, 42

«idānīm vaçago 'ham te; deva, 'ādiça: karomi kiṃ?»

iti vijñāpayāmāsa bhītas tac-caraṇānataḥ. 43

«mayā cet prabhuṇā kāryam tava, tad dehi me sutām

«Kaliṅgasenām!» iti taṃ rājāpi pratyabhāshata. 44

«tathā!» 'iti pratipede ca Kalīṅgādhipatiḥ sa tat,
rājā ca Vetāla-yutaḥ svam āgāc çiviraṃ kṛitī. 45

anyedyuç ca Kalīṅgendrah sa, devi, tvāṃ adāt pitā
rājñe Vishamaçlāya vidhivad vibhavottaram. 46

evam gādhānurāgeṇa rājñā deha-panena ca
pariñtāsi vidhivad, devi, na 'ari-jigīshayā. — 47

«iti kārpaṭikasya 'aḥaṃ Devasenasya vaktrataḥ
«çrutvā, 'avamāna-prabhavam, he sakhyo, manum atyajam. 48

«itthaṃ vivāhitā stambhaputrikā-darçanād aham
«citrāvalokanāc ca 'eshā rājñā Malayavaty api.» 49

evam Kalīṅgasenā sà Vikramāditya-vallabhā
bhartri-prabhāvam ākhyāya sva-sapatnīr anandayat. 50
tataḥ sa Vikramādityaḥ sarvābhis tābhīr anvitaḥ
tayā Malayavatyā ca tasthau sāmrajya-susthitaḥ. 51

atha 'ekadā rājaputraḥ ko 'py āgād dakṣiṇāpathāt
Kṛiṣṇaçakty-abhidhāno 'tra paribhūtaḥ sva-gotrājaiḥ. 52

sa siṅhadvāram āgatya, rājñāḥ kārpaṭika-vratam
çiriye rājaputrāṇām anvitaḥ pañcabhiḥ çataiḥ. 53

«dvādaça 'abdān mayā sevā Vikramāditya-bhūbhṛitaḥ
«kāryā», 'iti pratijāñe ca, vāryamāṇo 'pi bhūbhujā. 54

niçcayena ca tasya 'atra tishṭhataḥ sānuyāyinaḥ
siṅhadvāre nripasutasya 'ekādaça samā yauḥ. 55

prāpte ca dvādaçe varshe, tasya deçāntara-sthitā
bhāryā cira-viyogārtā prāhiṇol lekhapatrikām. 56

vīracaryāgate rātrau pracchanne rājñi çriṇvati,
dīpena 'avācayat tasyā āryāṃ sa likhitām imām: 57

«saṃtaptāyata-taralās

«tava viraḥe, nātha, kathina-hṛidayāyāḥ

«niryānty aviratam ete

«niḥçvāsā me, na tu prāñāḥ.» 58

iti vācayatas tasmāt samrāt kārpaṭikād muhuḥ
çrutvā, sa rājadhāniṃ svām gatvā rājā vyacintayat: 59

«sīdat-kalatraḥ klisṭho 'yaṃ vata kārpaṭikaç ciram!
«asiddha-kāryaḥ pūrṇe 'smin dvādaçe 'bde tyajed asūn. 60

«tad vilambo na kāryo 'sya mayā», 'ity ālocya bhūpatiḥ
ānāyayat kārpaṭikam, dāsīm presbha, tadāiva saḥ. 61

çāsanam lekhayitvā ca tam evam sa samādiçat:

«Om̐kārapiṭha-mārgeṇa, bhadra, gaccha 'uttarām diçam! 62

«tatra 'amunā çāsanena grāmam bhūñkshva mad-arpitam

«nāmnā tam Khaṇḍavaṭakam; pṛicchan gacchann avāpsyasi.» 63

ity ukṭvā çāsanam tasmai pradadau tat sa bhūmipah,

so 'py anāvedya bhṛityebhyo yayau kārpaṭiko niçi. 64

«kā jigīshā mama 'ekena grāmeṇa vṛiḍa-dāyina?

«tathāpy ājñā prabhoḥ kāryā», 'ity asaṃtusṭhaḥ kramād vrajan 65

Om̐kārapiṭhato gatvā, dūre 'raṇye dadarça saḥ

kṛidantiḥ kanyakā bahviḥ, pṛicchati sma ca tās tataḥ: 66

«api jānītha bho, Khaṇḍavaṭakam kva bhaved?» iti.
 etac ṅrutvā tām ūcus tās: «tad na jānīmahe vayam. 67
 «gaccha 'agre, yojaneshv atra ḍaṅa-mātreṣhu naḥ pitā
 «so 'dhitishṭhati; tam pṛiccha, vidyād grāmam sa jātu tam.» 68
 evam uktaḥ sa kanyābhis tābhir gatvā, dadarṅa tam
 kārpaṭi pitaram tāsām Rākshasam bhīṣaṅākritim. 69
 «iba kva Khaṇḍavaṭakam? brūhi, bhadra!» 'iti tam ca saḥ
 papraccha, so 'pi tam dhairyā-mobito Rākshaso 'bravīt: 70
 «kiṃ tatra te? tad hi puram cira-ṅnyam; tathāpi cet
 «yāsi, tac, ṅriṇu, mārgo 'yam puratas te dvidhā-gataḥ: 71
 «tatra vāmena gacches tvam pathā, yāvad avāpsyasi
 «pratolīm Khaṇḍavaṭakasya 'ucca-prākāra-hāriṇim.» 72
 ity ukto Rakshasā gatvā, pratolīm tām avāpya saḥ,
 viveṅa ṅnyam bhayadam divyam hṛidyam ca tat puram. 73
 sapta-kakshā-vṛitam tatra rājaveṅma praviṅya ca,
 āruroha sa harmyāgram maṇi-kāñcana-nirmitam. 74
 tatra ratnāsanaṃ dṛishṭvā, tasminn upaviveṅa saḥ.
 tāvac ca Rākshaso 'bhyetya vetra-hastas tam abhyadhāt: 75
 «bho mānusha! kim atra tvam upaviṣṭo nṛpāsane?»
 tac ṅrutvā Kṛishṅaṅaktiḥ sa dhīraḥ kārpaṭiko 'bravīt: 76
 «aham atra prabhur, yūyam karadāṅ ca kuṭumbinaḥ
 «Vikramāditya-devena vilabdhāḥ ṅāsanena me.» 77
 tac ṅrutvā, ṅāsanam dṛishṭvā, Rākshasas tam praṅmya saḥ
 uvāca: «rājā tvam iha, pratihāras tava 'asmi ca; 78
 «sarvatra Vikramāditya-devasya 'ājñā hy akhaṇḍitā.»
 ity uktvā prakṛitiḥ sarvā ājubāva sa Rākshasaḥ. 79
 āyayur mantriṅaṅ ca 'atra tathā rāja-paricchadaḥ,
 apūri ca turaṅgeṅa balena nagaram ca tat. 80
 sarvaiḥ praṅmyamāno 'tha hṛishṭaḥ kārpaṭiko 'tra saḥ
 cakre rājopacāreṅa kṛitsnāḥ snāṅdikāḥ kriyāḥ. 81
 tataḥ sa rājā bhūtvā 'atra savismayam acintayat:
 «aho prabhāvaḥ ko 'py esha Vikramāditya-bhūpateḥ! 82
 «gāmbhīrya-garimā citram apūrvas tasya ca prabhoḥ,
 «dadāti yad, grāmam iti bruvan, rājyam api 'driṅam!» 83
 iti citṛiyamāno 'tra rājyam kurvann uvāsa saḥ,
 tat-sakhīn Vikramādityo 'py Ujjayinyam puposha tān. 84
 dinaṅ ca Vikramādityam praṅantum sa upāyayau
 sotkaḥ kārpaṭiko rājā sainya-kampita-bhūtalāḥ. 85
 āgatam Vikramādityaḥ pādānatam uvāca tam:
 «patnyāḥ prahita-lekhāyā niḥṅvāsān gaccha vāraya!» 86
 ity uktvā bhūmipatinā preshitas tena sādabhutaḥ
 sa Kṛishṅaṅaktiḥ sakhibhiḥ sākam deṅam agād nijam. 87
 utsārya gotrajān, bhāryām nandayitvā ciroṅsukam,
 siddhepsitādhiḥ so 'tha bheje rājya-ṅriyam parām. 88
 evam sodbhuta-caritro Vikramāditya-bhūpatiḥ.
 ekadā 'atra dadarṅa 'ekam ūrdhva-roma-kacam dvijam, 89

papraccha taṃ ca: «he brahmann! îdṛik kasmâd bhavân?» iti. tataḥ so 'smai sva-vṛittântaṃ evaṃ rājñe dvijo 'bravit: — 90

Agnisvâmî 'iti vipro 'bhûd, deva, Pâtaliputrake, mahâgnihoṭriṇas tasya Devasvâmî 'ity ahaṃ sutah. 91 mayâ ca dūrato deçâd vipra-kanyâ vivâhitâ, bâlâtvat sâ ca tatraiva sthâpitâbhût pitur grihe. 92 kâlëna yauvana-sthâṃ tâṃ ânetuṃ, çvâçuram griham âruhya 'açvâṃ saha 'ekena bhṛityena gatavaṃ aham. 93 satkrîtaḥ çvaçureṇa 'atha sahayâtaika-ceṭikâm âdâya 'açvâdhirûdhâṃ tâṃ bhâryâṃ, prâyâṃ ahaṃ tataḥ. 94

ardha-mârge ca sâ 'açvâyâ avaruhyaiṃ, me badhûḥ ambu-pânâpadeçena nadi-kaccham agât kila. 95 ciram na 'âyâti yâvat sâ, tâvac ca tad-avekshâṇe sahashtitaṃ taṃ tatraiva bhṛityam asmi visriṣṭavân. 96 so 'pi na 'âyâti yâvac ca, tâvad asmi gataḥ svayam, tac-ceṭikâm sthâpayitvâ turagî-rakshaṇâyâ tâṃ. 97 gatvâ paçyâmi yâvat, sa bhṛityo mad-bhâryayâ tayâ bhakshayitvâ 'asthi-çesho me kṛito raktâkta-vaktrayâ. 98 vitrastaç ca tato yâvad gacchâmi turagîṃ prati, tâvat sâpi tayâ tadvat tac-cetyâ bhakshitâ mama. 99 tataḥ palâyya yâto 'ham; tat-trâsena 'adhunâpi me naiva 'ûrdhva-roma-keçatvaṃ sambhramayya nivartate. — 100

«tad atra me gatir deva», iti taṃ vâdinaṃ dvijam âjñâyâ Vikramâdityo gata-trâsaṃ vyadhata saḥ. 101 «aho dhig! nâsti viçvâsaḥ strîṣhu sâhasa-bhûmishu», iti rājñi vadaty asminn, eko 'mâtyo 'bravid idam: 102 «tâdriçya eva durjâtâḥ striyo, deva! tathâ ca kim «na-çrutam, vṛittam iha yad brâhmaṇasya 'Agniçarmaṇaḥ: 103

Ihaiva 'asty Agniçarmâkhyah Somaçarma-suto dvijaḥ, pitroḥ prâna-samo mûrkhaḥ sarva-vidyâsv açikshitaḥ. 104 Vardhamâna-purât tena pariṇîtâ dvijâtmajâ, bâlâ 'iti ca na tyaktâ pitrâ dhanavatâ gribât. 105

tasyâṃ ca yauvana-sthâyâṃ, Agniçarmâṇam ûcatuḥ pitarau: «putra! bhâryâṃ tâṃ na 'anayasy adhunâ katham?» 106 çrutvaiva 'etad anâpṛicçhya pitarau, sa jadâçayaḥ Agniçarmâ tataḥ prâyâd ekâkî grihiṇiṃ prati. 107 nirgatasya gribât tasya dakshîṇo 'bhût kapiṇjalaḥ, dakshîṇâ ca virauti sma çivâ vâmaika-çauṣiṇî; 108 so 'pi mûrkho 'bhyanandat taj, «jîva jîva!» 'ity udîrayan; adriçyâ ca jahâsa 'asya çrutvâ çakuna-devatâ. 109 samprâpya çvâçuram sthânam, tasya ca pravivikshataḥ vâmaḥ kapiṇjalo vâmâ çivâ 'abhût kathitâçivâ. 110 bhûyo 'pi ca 'abhyanandat sa «jîva jîva!» 'ity udîrya tat; adriçyâ ca jahâsa 'asya çrutvâ çakunadevatâ. 111

acintayac ca: «çakunādhishṭhātrī devatāpi sâ.» 112
«aho! mūrkhō 'yam aṣubham çubham ity abhinandati!
«tat kâryam, jīvayati yad; rakshyo jīvo 'sya tad mayā;» 113
ity asyām cintayantyaṃ ca devatāyām, viveça saḥ
datta-praharshaḥ çvaçurasya 'Agniçarmâ niveçanam. 114
«âgato 'si kim ekâki?» 'ity ukto 'tra çvaçurādibhiḥ,
«âgato 'smi grihe 'nuktvâ sarveshâm», iti so 'bravit. 115
tataḥ kṛitocita-snâna-bhojanasya niçâgame
çayyâgrihe 'ntikaṃ bhâryâ tasya 'upâgat prasâdhitâ. 116
pathi-çramâc ca suptasya tasya, nirgatya sâ vahih
caurasya 'upapateḥ çûla-viddhasyâpy antikam yayau. 117
âlingantî ca tad-deham, daçanaic çinna-nâsikâ
Bhûtena tat-pravisṭhena 'apalâyata tato bhayât. 118
gatvâ ca patyuh suptasya tasya nyasya 'asidhenukam
pârçve vikroçâm, âkrandad evam çrâvita-bândhavâ: 119
«hâ hâ mṛitâ mṛitâsmy eshâ! nishkâraṇam anena me
«kim apy utthâya durbhartrâ kṛitam nâsâ-nikṛintanam.» 120
tac çrutvâ svajanaḥ tasyâ etya, tâṃ çinna-nâsikâm
dṛishtvâ, tam Agniçarmânaṃ laguḍâdyair atâdayat; 121
prâtaç ca vijñapyâ nṛipaṃ, tad-âdeçâd badhâya tam
nirdosha-bhâryâ-drohî 'iti badhakebhyah samarpayat. 122
nîte badhyabhuvam tasmin, sâ tac-çakunadevatâ
tad-bhâryâ-naiça-vṛittânta-darçinî samacintayat: 123
«animitta-phalaṃ tâvat prâptam etena; yat tv ayam
«uktavân «çjīva jīva!»» 'iti, tena rakshâm amum badhât.» 124
ity âlocya 'antarikshât sâ nigūdhâ devatâ 'abhyadhât:
«nirdosha esha, badhakâ, na badhyo vipraputrakah! 125
«çûlastha-caura-dantântar gatvâ paçyata nâsikâm!»
ity uktvâ tad-badhû-râtrivṛittântam tam jagâda sâ. 126
tatas tat-pratyayât kshattri-mukhena badhakair nṛipaḥ
vijñapto, vikshya nâsâm tâṃ caura-dantântara-sthitâm, 127
badhât tam Agniçarmânaṃ nirmocya vyasrijad griham,
kustrîm tâṃ ca nijagrâha, tad-badhûnc çâpy adandayat. 128

«evam-vidhah striyo, râjann!» ity ukte tena mantriṇâ,
sa râjâ Vikramādityas tat «tathâ!» 'ity anvamodata. 129
tato 'bravid Mûladevo dhūrto râjântike sthitah:
«deva! sâdhvyo na santy eva kim asâdhvishu kâsucit? 130
«kim na cûta-latâḥ santi satishu visha-vallishu?
«tathâ ca çrûyatâm etad, anubhûtam mayâiva yat: 131

Aham Pâtaliputram prâg âgaccham Çaçinâ saha,
matvâ nâgarika-kshetram tad-vaiddagdhya-didrikshayâ. 132

tatra vāhye sarasy ekām dṛiṣṭvā strīṃ vastra-dhāvinīm,
 «iha kva 'āvāsyaṭe pānthair?» ity ahaṃ pariṣṭhāvān. 133
 «iha tīreshu cakrāhvair, matsyair vāriṇi, śaṭpadaih
 «abjeshu āvāsyaṭe, na 'atra pānthāvaso mayā 'ikshitāḥ;» 134
 evaṃ tayā 'ahaṃ vakroktvā pratyukto vṛiddha-yoshitā
 vilakṣbah Ḍaḇinā sākaṃ prāviṣaṃ nagarāntaram. 135

tatra 'ekam, ushme pātra-sṭhe paramānne puraḥ sṭhite,
 bālaṃ dṛiṣṭvā gṛihadvāri rudantam, avadac Ḍaḇi: 136
 «aho! abuddhir bālo 'yaṃ, yo 'gra-dattaṃ na khādati
 «paramānnaṃ! vṛithā 'ātmānaṃ kliṇṇāti ruditaiḥ punaḥ.» 137
 tac ḇrutvā so 'bravid bālah pramṛijya nayane hasan:
 «mūrkhā yūyaṃ na jānītha, rodane ye guṇā mama: 138
 «paramānnaṃ ḇanair eti svādutaṃ ḇitalī-bhavat;
 «ghaṭate 'bhyadhikaṃ ca 'anyaḇ, ḇleshmā gacchati hi kshayam.» 139
 «ete guṇā me rudato, na 'ahaṃ maurkhyeṇa rodimi;
 «yūyaṃ grāmyāḥ punar mūrkhā, na 'abhiprāyaṃ vidanti ye.» 140
 ity ukte tena bālena, svāvoidagdhya-vilajjitau

Ḍaḇi ca 'ahaṃ ca sāḇcaryāv apasṛitya 'anyato gatau. 141
 tatrāpy āmrataru-skandha-gatām āmrāvacaḇayinīm
 varakanyām apaḇyāva mūla-sṭhita-paricchadām. 142
 «prayaccha 'asmabhyam apy āmra-phalāni katicic, ḇubhe!»
 iti ca 'asmābhir uktā sā kanyakā 'evam abhāshata: 143
 «aḇnītha 'āmra-phalāny ushṇāny, uta kiṃ ḇiḇirāni vā?»
 tac ḇrutvā 'aḇcarya-jijṇāsus tāṃ kanyām aham abruvam: 144
 «aḇnīmas tāvad ushṇāni, tato 'nyāny api, sundari!»
 ḇrutvā 'etad akshipad bhūmau pānḇushv āmra-phalāni sā. 145
 bhuktāni nīraji-kṛitya tāny asmābhir mukhānilaiḥ;
 tataḥ saparivārā sā kanyā prahasitā 'abravit: 146
 «etāni pūrvam ushṇāni dattāny āmra-phalāni vaḥ,
 «tadā ca dattvā phūtkārān bhavanto 'mūny abhakshayau; 147
 «gṛihṇīta ḇitalāny etāny aphūtkāryāni vāsasi!»
 evam uktvā 'ānḇaleshv anyāny akshipat sā phalāni naḥ. 148

tāny ādāya tataḥ sṭhānād vayaṃ yātā vilakṣhitāḥ.
 tataḥ sabacarān anyān Ḍaḇinaṃ ca 'aham abruvam: 149
 «avaḇyaṃ pariṇeyā 'eshā vidagdhā kanyakā mayā;
 «avahāsa-pratikārah kāryaḥ, kā dhūrtatā 'anyathā?» 150
 evaṃ mayā 'uktair anviṣṭaṃ tais tasyāḥ sadanaṃ pituḥ,
 vayaṃ veḇāntarālakṣhyā āgacchāma 'apare 'hani. 151

tatra 'asmān paṭhato vedam Yajṇasvāmī 'ity upetya saḥ
 tat-kanyā-janako 'pṛicchat, «kuto yūyaḥ?» iti dvijaḥ. 152
 «vayaṃ Māyāpurī-sṭhānād vidyā-hetor iha 'agatāḥ;»
 ity uktaḥ sa tato 'smābhir ādhyo 'vocad dvijottamaḥ: 153
 «tarhi 'ihāiva caturmāsīm etāṃ vasata mad-grihe!
 «kuruta 'anugrahaṃ, yūyaṃ dūra-deḇāgatā yataḥ.» 154
 ḇrutvā 'ity avocāma: «vayaṃ, brahman, kurmo bhavad-vacaḥ,
 «caturmāsāvasāne ced arṭhitam naḥ pradāsyasi.» 155

evam asmābhir uktaḥ sa Yajñasvāmī dvijo 'bhyadhāt:
«çakyam yad-arthaṃ mṛigyadhve, tad dāsyaṃ eva niçcitam.» 156
iti pratiçrute tena, tad-grihe vayam āsmahi.

atha 'uktaḥ sa dvijo 'smābhiḥ pūrṇe māsa-catusṭhāye: 157
«yāmo vayam; tat pūrvoktaṃ dehi, yat prārthayāmahe.»
«kim tad?» ity uktavantam taṃ mām pradarçya 'avadac Çaçi: 158
«asmad-mukhyāya kanyā 'asmai bhavatā dīyatām!» iti.
tataḥ sa vipro vāg-baddho Yajñasvāmī vyacintayat: 159
«chalito 'smy ebhir. astv etat; ko dosho? guṇavān ayam;»
ity ālocya sa me vipro yathāvat tām adāt sutām. 160

naktaṃ ca 'ahaṃ hasan vāsagrihe tām avadaṃ badhūm:

«kaccit smarasi tāny āmrāny ushṇāni çīçirāni ca?» 161
tac çrutvā pratyabhijñāya sā mām sasmitam abhyadhāt:
«evam eva viḍambyante grāmyā nāgarikair», iti. 162
tato 'ham apy avocaṃ tām: «āssva, nāgarike, sukham!
«grāmyo yāsyāmy ahaṃ dūraṃ, tvām vihāya pratijñāyā.» 163
etac çrutvā 'akarot sâpi pratijñām: «niçcitam mayā:

«vasṭhabhya 'ānayitavyas tvam tvatto jâtena sūnuna.» 164

ity anyonyam pratijñāte, sâ çete sma parānmukhî,

svāṅgulyam ahaṃ ca 'asyāḥ suptāyā āṅgulaṃ nyadhām. 165

nirgatya ca militvā tair ahaṃ saharais tataḥ,

tasyā didrikshur vaidagdhyam, āgām Ujjayinīm nijām. 166

sâpi viprasutā prâtar apaçyantî prabudhya mām,

āṅgulyam ca paçyantî mad-nāmāṅkam acintayat: 167

«gatas tâvat sa mām tyaktvā; pratijñā tena pâlitā,

«mayâpi sva-pratijñātaṃ pālyam muktānutāpaya. 168

«Mūladeva-'iti-nāma 'asmin dṛiçyate ca 'āṅgulyake,

«tad dhruvaṃ Mūladevo, yaḥ khyāto dhūrtah, sa eva saḥ. 169

«sa ca 'Ujjayinyam satataṃ vasati, 'ity ucyate janaiḥ;

«tat tatra yuktito gatvā mayā sādhyam samīhitam.» 170

iti saṃkalpya pitaraṃ sâ 'evam kṛita-mṛishā 'abravît:

«gatas, tâta, parit̃yajya bhartā mām sahasāiva saḥ. 171

«tad-viyuktā katham ca 'ahaṃ tishṭhāmi 'iha yathā-sukham?

«tad yāmi tīrthayātrāyai, kliṣṇāmy etām hatām tanum.» 172

ity uktvā tam anicchantam apy anujñāpya yatnataḥ

pitaraṃ, sâ tataḥ prāyāt sadhanā saparicchadā. 173

krameṇa gatvā, kṛitvā sâ mahārgham gaṇikocitam

veçam, viveça 'Ujjayinīm purim lokaika-sundarî. 174

kṛitvā ca parivāreṇa saha kartavya-saṃvidam,

Sumaṅgalā 'iti sâ 'akārshîd nāma viprasutā 'ātmanaḥ. 175

«Kāmarūpād mahātyāga-bhogyā nāmnā Sumaṅgalā

«āgatā gaṇikā 'ekā», 'iti bhṛityair ākhyāpyata 'atra sâ. 176

Devadattābhīdhānā 'atha tatrityā gaṇikottamā

dadāv abhyetya tasyai svam rājārha-mandiraṃ prithak. 177

tatra sthitām bhṛitya-mukhena 'adau mitraṃ sa me Çaçi

tām abravît: «khyāti-hṛito bhātir me grihyatām!» iti. 178

«asmad-vaco 'ntis̥ṭhed yaḥ, praviṣed atra kāmukāḥ,
«na bhāṭyā kāryam asmākaṃ, na 'anyaiḥ paṇu-nibhair nribhiḥ;» 179
ity uktas tad-mukhenāiva sa Sumaṅgalayā tayā

«tathā!» 'ity uktvā rātrimukhe Ḥaṇi tad-mandiram yayan. 180

tatra sa prathamam dvāraṃ samprāpya, 'aveditātmakeḥ
dvārapālena jagade: «kurv asmat-svāminī-vacaḥ! 181

«snāto 'pi 'iha punaḥ snāhi, praveṣo nāsti te 'nyathā.»
tac ṣrutvā sa Ḥaṇi snānam «tathā!» 'ity aṅgicakāra tat. 182

tataḥ sa yāvad dāsibhir abhyaṅḡdvartanottaram
viṣabdham snapitas, tāvat prathamam praharo gataḥ. 183

snātaḥ prāpto 'tha sa dvāraṃ dvitīyam dvāra-rakṣiṇā
ūce: «snāto 'si, tat tāvat prasādhanavidhiṃ kuṛu!» 184

«tathā!» 'ity uktavatas tasya dāsyaḥ tāvat prasādhanam
cakrur, yāvad dvitīyo 'pi praharaḥ paryahīyata. 185

trītiyam atha samprāptaḥ kakṣhyā-dvāraṃ sa rakṣibhiḥ
jagade: «bhunṅkṣva tāvat tvam, praviṣa 'abhyantaram tataḥ!» 186

«vādham!» 'ity uktavantam tam dāsyaḥ tāvad vyalambayan
āhāir vividhair, yāvat trītiyaḥ praharo 'tyagāt. 187

atha vāsagrīha-dvāraṃ caturtham sa kathamcana
samprāpto dvārapālena tatra 'evam nirabhartsyata: 188

«grāmya-kāmuka! niryāhi, mā khalikāram āpsyasi!
«kālah kiṃ paṇcimo yāmo ganikā-nava-saṃgame?» 189

evam tiraskṛitas tena so 'kālena 'iva rūpiṇā

Ḥaṇi vīgālita-chāyo yathāgatam agāt tataḥ. 190

ittham Sumaṅgalā 'ity-ākhyam dadhatyā vañcitās tayā
ganikā-rūpayā vipra-sutayā 'anye 'pi kāmīnaḥ. 191

tad buddhvā kautukād eva kṛitvā dūta-gatāgatam,
aham naktam grīham tasyā agaccham suprasādbitaḥ. 192

tatra dvāḥsthān pratidvāram anurajya 'artha-dānataḥ,
tasyā vāsagrīha-dvāraṃ prāpto 'ham avilambitaḥ. 193

kāla-prāpto vimuktaḥ ca dvārād dvāḥsthaiḥ praviṣya, tam
veṣyā-veṣāparijñātām apaṇyam sva-priyam aham. 194

sā punaḥ pratyabhijñāya kṛita-pratyudgamādika
veṣyā 'iva dhūrtā paryāṅka-niṣaṇṇam mām upācarat. 195

tato lokaika-sundaryā sākam nīta-niṣas tayā
baddhānurāgo nirgantum na 'aṇakam tad-grīhād aham. 196

sāpi baddha-ratiḥ pārṇvād na 'apayāti sma me sadā,
yāvad dinaiḥ sagarbhā 'abhūc ṣyāmalāgrapayodharā. 197

kṛitvā 'atha kūṭa-lekham sā vidagdḥā mahyam arpayat:
«rājñā me prabhūṇā lekhaḥ prabito vācyatām!» iti. 198

tataḥ ca 'aham tam unmucya lekham evam avācayam:
«ṣrī-Kāmarūpataḥ ṣrīmān Mānasinḥo mahīpatiḥ 199

«Sumaṅgalām ādiṇati: «'sthitāsy atra katham ciram?
«'ṣiḡhram āgamyatām, hitvā deṇāntara-kutūhalam!» 200

mayā 'evam vācite lekhe, sā 'abravīd duḥkhitā 'iva mām:
«yāmy aham; mayi mā manyum kṛithāḥ, paravatī hy aham.» 201

evam kṛtvā miṣam, prāyāt svam sâ Pâṭaliputrakam;
aham tu tām parāyattâ 'ity anurakto 'pi na 'navagām. 202

sâ ca Pâṭaliputra-sthâ kâlena sushuve sutam;
sa vardhamânaḥ ca kalâḥ sarvaḥ çipur açikshata. 203
dvâdaçâbdaç ca vayasâ sa bâlo bâla-câpalât
dâçerakam savayasam latayâ jâtv atâdayat. 204
tâdîtas tam ca so 'vâdîd rudan dâçerako rushâ:

«tvam tâdayasi mām, yasya tava na jñāyate pitâ, 205
«mâtur videça-bhrântâyâ jâtas tvam hi yatas tataḥ.»

ity uktas tena vailakshyâd gatvâ 'aprâkshît sa mâtaram: 206
«amba! ko me pitâ? kutra sa ca 'aste? kathyatâm!» iti.

sâ 'atha mâtâ dvija-sutâ vîkshya kshanam uvâca tam: 207

«pitâ te Mûladevâkhyo mām tyaktvâ 'Ujjayinîm gataḥ.»

ity uktvâ 'â mûlatas tasmai sva-vṛittântam çaçaṅsa sâ. 208

tataḥ sa bâlo 'vâdît tām: «amba! tarhy ânayâmi tam

«gatvâ 'aham pitaram baddhvâ, pratijñam pûrayâmi te.» 209

ity uktvâ jananîm eva, sa bâlaḥ prasthîtas tataḥ,

tayâ 'ukta-mad-abhijñânaḥ prâpad Ujjayinîm imâm. 210

dîvyantam akshair mām tatra dṛiṣṭvâ 'abhijñâna-niçcitam,

ñiṣṭhâ-sthân etya sarvân sa dyûtena jayati sma saḥ. 211

bâlako 'pi mahâ-dhûrtaḥ sarvasya kṛita-vismayaḥ

arthibhyah sa dadâti sma tad dyûta-vijitam dhanam. 212

râtrau sva-yuktyâ ca 'âgatya, karpâsa-nicayopari

laghu vinyasya suptam mām, çayyâ-khatvâm apâharat. 213

tataḥ prabuddho dṛiṣṭvâ 'âtmânâḥ tûla-prisṭhâ-gam

akhatvam, sahasâ 'abhûvam sa-lajjâ-hâsa-vismayaḥ. 214

atha 'aham âpaṇam, deva, çanair gatvâ, paribhraman

tam atra bâlam tām khatvâm vikriṇânam vyalokayam. 215

upâgamyâ 'abruvam tam ca: «kiyatâ dîyate tvayâ

«eshâ mûlyena khatvâ?» 'iti; tato bâlo 'bravît sa mām: 216

«na labhyate 'sau mûlyena khatvâ, dhûrta-çîromañe!

«apûrvâdbhuta-vṛittânta-varṇanena tu labhyate.» 217

tac çrutvâ 'aham avocaḥ tam: «tarhi vacmy adbhutam tava.

«tattvataḥ satyam iti tad buddhvâ ced anumanyase, 218

«yadi tv asatyam iti tad vakshyasi pratyayena me:

«tatas tvam jârajâtaḥ syâḥ, khatvâm ca prâpnuyâm aham. 219

«etena samayena, 'aṅga, vicitraḥ çṛiṇu vacmi te: —

Pûrvam durbhikshadosho 'bhûd râṣṭre kasyâpi bhûpateḥ. 220

sa vâhanânâḥ nâgânâḥ çikarâmbu-mahâ-bharaiḥ

sûkara-preyasî-prisṭhe svayam cakre kṛiṣim nripaḥ. 221

tato dhânyaiḥ samutpannaiḥ samṛiddhah sa mahîpatîḥ

durbhiksham çamayâmâsa prajânâḥ jana-pûjitaḥ. — 222

evam mayâ 'ukte, vihasan so 'vâdîd bâlakas tadâ:

«nâgânâḥ vâhanâ meghâḥ, sûkara-preyasî kshitiḥ; 223

«Vishṇoḥ sûkara-rûpasya sâ hi priyatamâ 'ucyate.

«tasyam meghâmbubhir dhânyam utpannam cet, kim adbhutam?» 224

ity uktvā bāla-dhūrto mām vismitam so 'bravīt punaḥ :
«idānīm aham ākhyāmi tava 'apūrvaṃ kim apy adah. 225
«pratyeshi yadi vijñāya tat satyam iti tattvataḥ,
«tat te khaṭvāṃ dadāmy etām, syās tvaṃ dāso mama 'anyathā.» 226
«tathā!» 'ity ukte mayā, so 'tha bāla-dhūrto 'bravīd idam: —

Udapādi purā; dhūrta-pate, ko 'pi 'iha bālakah, 227
akampayat pāda-bhareṇa 'urvīm utpanna eva yaḥ;
tadaiva vṛiddho bhūtvā ca cakre lokāntare padam. — 228

ity uktavantam bālam tam, tad abuddhvā, 'aham abruvam:
«alikam etad, nāsty atra satyatā kāpy aho!» iti. 229
tataḥ sa bālo 'vādīd mām: «jātasyaiva na kiṃ Hareḥ
«cakampe caraṇākṛantā vasudhā vāmanākṛiteḥ? 230
«tadaiva vṛiddhiṃ gatvā ca cakre tena na kiṃ padam
«dyuloke? taj jito 'sy eva mayā, dāsī-kṛito 'si ca.» 231
«atra 'āpaṇa-gatāḥ ca 'ete janā nau sākshiṇaḥ paṇe.
«tad aham yatra gacchāmi, tatra 'āgaccha samam mayā;» 232
ity uktvā so 'grahīd bālo dhīro mām paṇinā bhujē,
tatra-sthāḥ ca tathāiva 'asya sākshyaṃ sarve vyadhur janāḥ. 233

tataḥ ca mām avasṭabhya paṇa-baddham sa sūnugaḥ
nayati sma 'antikam mātuh puram Pāṭaliputrakam. 234
tad-mātā ca tadānīm tam dṛiṣṭvā sā mām abhāshata:
«āryaputra! mayāpy eshā sva-pratijñā 'adya pūrītā: 235
«ānāyito 'sy avasṭabhya tvaj-jātenaiva sūnunā.»
ity uktvā 'avarṇayat sādhvī vṛittāntam sarva-samnidhan. 236
tatas tām bāndhavāḥ sarve sva-prajñā-sādhitṛpitām
putrāpamriṣṭā-kaulinām abhyavandan kṛitotsavāḥ. 237
kṛitārthaḥ ca tayā patnyā sākam tena sutena ca
ushitvā ciram tatra, 'aham āgām Ujjayinīm imām. 238

«evam santy eva, deva, 'iha bhartṛi-bhaktāḥ kulānganāḥ,
«na punaḥ sarvathā sarvā durvṛittā eva yoshitāḥ;» 239
ity etām Mūladevasya niṣāmya vadanāt kathām,
Vikramāditya-nṛipatis tutosha saha mantribhiḥ. 240
ity ācāryāṇi ṇṇvan sa paṇyan kurvaṇ ca bhūpatiḥ,
vijitya Vikramādityaḥ sadvipam bubhuje mahīm. 241

iti Vikramāditya-kathā.

«iti samyoga-viyogair
«niṣi tām ākhyāya Vishamaçila-kathām,
«Kaṇva-muniḥ punar avadat
«tasmin mām Madanamañcukā-virahe: 242

« evaṃ bhavanty acintyā
 « virahāç ca saṃgatayaç ca jantūnām,
 « tasmāt tavāpi nacirād,
 « Naravāhanadatta, saṃgamaḥ priyayā. 243
 « avalambasva dhṛitiṃ! tat
 « suciraṃ bhoktāsi, Vatsarāja-suta,
 « bhāryā-saciva-sameto
 « Vidyādhara-cāru-cakravarti-padam.» 244
 « evaṃ Kaṇvaṛshi-girā
 « labdha-dhṛitiḥ kshapita-viraha-kālo 'tha
 « bhāryā vidyāḥ Khecara-
 « sāmṛājyaṃ ca kramād ahaṃ prāptaḥ; 245
 « tac ca yathā saṃprāptaṃ
 « varadasya 'anugrahād mayā Çambhoḥ,
 « ādāv ahaṃ tad akhilaṃ
 « varṇitavān' eva vo, mahā-munayaḥ!» 246
 iti Naravāhanadattaḥ
 sva-kathām ākhyāya, munijanaṃ nikhilam
 Gopālakam ca mātulam
 aharshayat Kaçyapāçrame tasmin. 247
 nītvā ca tatra jaladāgama-vāsarāns tām,
 āmantrya mātulam ṛishiṃç ya tapovana-sthān,
 prāyāt sa-dāra-sacivaḥ sa tato, vimānam
 āruhya, Khecara-camū-pihitāntarikshaḥ. 248
 prāpya kramād Ṛishabhakam sva-nivāsam adriṃ,
 sāmṛājya-bhoga-sukhito Dyucarendra-madhye
 devyā samaṃ Madanamañcukayā sthito 'tha
 Ratnaprabhā-prabhṛitibhiç ca sa kalpa-jīvi. — 249

Ity eshā Çaçiçekhareṇa Tuhinakshmābhṛitsutābhyarthanāt
 sotsāhena Vṛihatkathā nigaditā Kailāsa-priṣṭhe purā,
 utpannair atha çāpataḥ kshitala Kātyāyanādy-ākṛitim
 bibhradbhir gamitā prasiddhim atulām taiḥ Pushpadantādibhiḥ. 250
 « evaṃ mad-vadanodgatam paṭhati yo, yo vā çṛiṇoty ādarād,
 « yaç ca 'etām sukathām bibharti, nacirāt sa dhvasta-pāpaḥ kriti,
 « sad-Vidyādharatām avāpya, niyataṃ lokam mama prāpnūyād!»
 ity asyāç ca varam tadā Girisutākāntaḥ kathayā dadau. 251

iti saṃāpto 'yaṃ Kathāsaritsāgaro nāma kathā-saṃgrahaḥ.



N.C.

12/1

